Die Bibel

oder die ganze

Heilige Schrift

des alten und neuen

Testaments.



Die Bibel

oder die ganze

Heilige Schrift

des alten und neuen

Testaments

nach der deutschen Uebersetzung

Dr. Martin Luther's.

Stereotyp-Ausgabe
der Preußischen Haupt-Bibelgesellschaft.

Berlin. 1872.

Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei
(R. v. Decker).

Aug. Herm. Franke's
kurzer Unterricht,
wie man
die heilige Schrift zu seiner wahren Erbauung
lesen solle.

Wenn ein Einfältiger zu seiner Erbauung in GOtt die heilige Schrift alten und neuen Testaments lesen will, so muß er

1. sich mit allem Fleiß davor hüten, daß er nicht etwa einen heimlichen falschen Grund in seinem Herzen habe, oder irgend einen unrechten Zweck, warum er die heilige Schrift lese. Denn die Schriftgelehrten und Pharisäer lasen auch die heilige Schrift, und waren doch dadurch nichts gebessert. Sie meinten, das ewige Leben darinnen zu haben; aber zu Christo wollten sie nicht kommen, daß sie das Leben haben möchten. Joh. 5, 39. 40. Ein falscher Grund aber und unrechter Zweck ist es, wenn man die heilige Schrift lieset, entweder zum bloßen Zeitvertreib, und weil hier und da einige Historien darin sind, daran sich auch ein natürliches Gemüth einigermaßen ergötzet; oder, wenn man das Lesen der heiligen Schrift als ein bloßes äußerliches Werk treibet, gleichsam voraus gesetzet, daß man schon gar fest in seinem Christenthum stehe, und als zum Ueberfluß die Gewohnheit frühe und Abends hält, ein oder ander Capitel zu lesen, und meinet dann, man habe dadurch dem lieben GOtt ein sonderlich gutes Werk dargeleget, wie also viele Menschen sich damit trösten, daß sie fleißig GOttes Wort lesen, deren Sinn und ganzes Leben mit dem Wort GOttes doch im geringsten nicht übereinstimmet; oder, wenn man nur zu dem

Ende

Ende die heilige Schrift vor sich nimmt, daß man schriftgelehrt werde, und vieles Wissen erlange, darunter sich denn Eigenliebe, Ehrsucht, und allerlei andere pharisäische Laster zu verbergen pflegen. Und dieses ist heut zu Tage vieler Gelehrten Zweck, welche denn der Schrift Meister seyn wollen, und wissen nicht, was sie sagen, oder was sie setzen. 1 Tim. 1, 7. Ja auch durchaus ist dieses die verkehrte Art der Menschen, daß sie sich in der heiligen Schrift mehr auf unnütze Fragen, oder hohe Geheimnisse befleißigen, als erst einen rechten Grund in der Buße und im Glauben zu legen. Wo Einer nun diese obberührten, oder sonst dergleichen falsche Absichten in seinem Herzen hat, warum er die heilige Schrift lieset, der kann mit aller seiner Schriftgelehrsamkeit in den Abgrund der Hölle verdammet werden, wenn er gleich die ganze Schrift auswendig lernete. So bringe denn ein Einfältiger

2. zur Lesung der heiligen Schrift ein recht einfältiges Herz, das ist, ein aufrichtiges und ungeheucheltes Verlangen, daß er durch die heilige Schrift möge unterwiesen werden zu seiner Seligkeit, durch den Glauben an Christum JEsum, 2 Tim. 3, 15. und daß er also glauben und leben möge, wie es ihm in Lesung der heiligen Schrift von GOtt selbst vorgehalten wird. In Summa: Wenn du die heilige Schrift zu lesen vornimmst, muß allein dein aufrichtiger Zweck seyn, daß du ein gläubiger und frommer Christ werden mögest, nicht nach dem Schein, sondern in der wahren Kraft, daß du dich versichern könnest, du gefallest GOtt wohl, und werdest dort seiner mit ewiger Freude genießen.

3. Da muß nun das Gebet das Erste seyn, und ein Einfältiger auf diese oder dergleichen Art und Weise, ehe er in der Bibel lieset, GOtt anreden, nicht mit dem Munde allein, sondern mit recht andächtigem Herzen: O du ewiger und lebendiger GOtt, wie können wir dir genugsam danken, daß du uns deinen heiligen Willen in deinem Wort so gnädig geoffenbaret

hast,

hast, daß wir daraus lernen können, wie wir gläubig, fromm und selig werden sollen! So gieb mir nun deinen heiligen Geist, daß er mir meine Augen öffne, zu sehen die Wunder an deinem Gesetz; daß er durch dein Wort den Glauben in meinem Herzen wirke und vermehre, und meinen Willen kräftiglich lenke, daß ich mich freue über deine Zeugnisse, und von Herzen an dich glaube und dein Wort halte.

4. Billig ist es auch, daß das Lesen der heiligen Schrift mit lauter Gebet und Seufzen, wie auch mit Lob und Dank GOttes, verrichtet werde. Denn dieses ist die einfältige Art, daß man allezeit seine gute Erbauung dabei habe. Z. E. 1 Mos. 1, 1. Am Anfang schuf GOtt Himmel und Erde. O du ewiger GOtt, ich danke dir, daß du mich durch dein Wort lehrest, woher Himmel und Erde ihren Ursprung haben. Oder: Ach lieber Vater im Himmel, wenn ich meine Augen aufrichte zu dem Himmel, und niedersehe zu der Erde, so führe doch mir dieses dein göttlich Wort zu Gemüthe, daß ich dich als den Schöpfer Himmels und der Erde ehren und anbeten solle. Oder: Ach lieber GOtt! hast du Himmel und Erde erschaffen, so bist du ja besser und herrlicher, als Himmel und Erde. Darum, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Oder: GOtt, du bist ja wohl Vater über Alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden, der du Himmel und Erde erschaffen hast. Ach, lehre mich doch allezeit recht bedenken, was mein sterblicher Leib, das Stücklein Erde, für einen großen Baumeister und Schöpfer habe. Oder: Ach lieber Vater in dem Himmel, wie kann ich doch nun ferner sorgen um meine leibliche Erhaltung, weil ich dich zum Vater anrufe, der du Himmel und Erde erschaffen hast rc. Also mag man bei einem jeglichen Versicul in der Bibel stille stehen,

und,

und, wie Lutherus redet, gleichsam an ein jegliches Sträuchlein klopfen, ob auch einige Beerlein herunter fallen wollen. Dünket's einen im Anfang etwas schwer zu seyn, und will nicht sogleich das Gebet fließen, so mag man wohl weiter gehen, und es gleichsam an einem andern Sträuchlein versuchen. Wenn die Seele nur fein hungrig ist, so wird sie der Geist GOttes nicht ungesättiget lassen, ja es wird sich endlich finden, daß der Mensch an einem einigen kleinen Verslein so viel lebendiger Früchte ersehen wird, daß er sich auch bei demselbigen wird aufhalten und niederlassen, als bei einem mit Früchten ganz beladenen Bäumlein. Wer aber im Anfang davor erschrickt, und denket, es sey ihm gar zu schwer, er könne die heilige Schrift nicht also lesen, der ist selbst Schuld daran, daß er in seinem ganzen Leben keine rechte Lust und Freude an der heiligen Schrift gewinnet.

5. Dem Gebet muß die Betrachtung die Hand bieten, daß man bei einem jeglichen ein wenig stille hält und alles fein in seinem Herzen erwäge. Gar fein spricht Lutherus über das Evangelium am Christtage in seiner Kirchen-Postille S. 56. b.: Das Evangelium ist so klar, daß es nicht viel Auslegens bedarf, sondern es will nur wohl betrachtet, angesehen und tief zu Herzen genommen seyn. Und wird Niemand mehr Nutz davon bringen, denn die ihr Herz stille halten, alle Dinge ausschlagen, und mit Fleiß drein sehen, gleichwie die Sonne in einem stillen Wasser gar eben sich sehen lässet, und kräftig wärmet, die im rauschenden und laufenden Wasser nicht also gesehen werden mag, auch nicht also wärmen kann. Darum willst du allhier auch erleuchtet werden, göttliche Gnade und Wunder sehen, daß dein Herz entbrannt, erleuchtet, andächtig und fröhlich werde, so gehe hin, da du stille seyst, und das Bild tief ins Herz fassest: da wirst du finden Wunder über Wunder. Dieses ist nun bei der ganzen heiligen Schrift und deren Lesung

in

in Acht zu nehmen. Wo man über ein Capitel hinrauschet, darnach die Bibel zuschlägt, und, was man gelesen hat, bald aus den Gedanken fahren lässet, so ist es kein Wunder, daß man die Bibel wohl oft durchlese, und doch nicht frömmer und andächtiger darnach werde. Das Gebet und die Betrachtung müssen einander stets die Hand bieten. Wenn es mit der Betrachtung nicht fort will, so mußt du beten; und wenn das Gebet nicht fließen will, so mußt du die Worte ein wenig betrachten. Aus dem Gebet wird die Betrachtung entspringen und vermehret werden; und durch die Betrachtung wirst du zum Gebet erwecket werden. Kein Mensch, spricht Bernhardus, kommt plötzlich oben an. Durch Aufsteigen, und nicht durch Fliegen, erreicht man die obersten Sprossen an der Leiter. Darum lasset uns hinauf steigen, als wie mit zweien Füßen, nämlich durch die Betrachtung und durch das Gebet. Denn die Betrachtung lehret und zeiget uns, was uns mangelt, das Gebet aber erhält und erlanget uns bei GOtt dem HErrn so viel, daß uns nichts mangele oder fehle. Die Betrachtung zeiget uns den rechten Weg, das Gebet aber führet uns denselbigen Weg. Und an einem andern Orte spricht er: Durch's Gebet wird die Betrachtung erleuchtet, und in der Betrachtung wird das Gebet inbrünstig. Es ist ein süßes, liebliches Gespräch und eine selige Unterredung, wo nämlich das Gebet und die Betrachtung zusammen kommen, also, daß eins das andere regieret. Und abermals: Das Gebet ohne Betrachtung ist ein kalt und faul Ding. Die Betrachtung ohne das Gebet ist unfruchtbar, und durchaus nichts nütze. Wer diese Erinnerung des frommen Bernhardus in Lesung der heiligen Schrift wohl in Acht zu nehmen weiß, der wird niemals ohne großen Nutzen die heilige Schrift lesen. Z. E. im 1 B. Mos. 1, 2. Und die Erde war wüste und leer, und es war finster auf der Tiefe, und der Geist GOttes schwebete auf dem Wasser. Betrachtung: Wie hat doch der wunderbare

GOtt

GOtt von Anfang so gar einerlei Wege gehalten, daß er seine Herrlichkeit darinnen am meisten beweiset, daß er aus nichts etwas, aus dem Wüsten und Ungestalteten etwas Schönes und Wohlgestaltetes, aus dem Elenden etwas Großes und Erhabenes machet. So mußte es zum Preise seines heiligen Namens gereichen, daß die Erde wüste und leer war, ehe sie von ihm gebildet, schön und fruchtbar gemacht worden. Gebet: Ach, lieber Vater, ich nehme mir dieses zu einem Trost, wenn ich mein Elend und verderbtes Wesen ansehe. Laß mich nur mein eigenes natürliches Verderben recht erkennen. Ich weiß, du wirst dich dann auch über mich erbarmen, und Christum lassen eine Gestalt in mir gewinnen, daß ich wohlgestaltet vor deinem Angesicht erscheine. Die Bußthränen will ich gerne über meine Sünden vergießen. Laß du nur deinen Geist auch auf solchem Wasser schweben. Bei solcher Betrachtung muß nun die Prüfung unserer selbst nie unterlassen werden, damit wir aus dem göttlichen Wort das Verderben unseres Herzens recht erkennen lernen, und unser ganzes Herz nach dem Vorbilde der heilsamen Lehre geartet werde.

6. Wie nun die Lesung der heiligen Schrift mit dem Gebet muß angefangen, und in stetigem Gebet verrichtet werden, also muß man auch damit beschließen. So mag man denn, wenn man aufgehöret hat zu lesen, auf diese oder dergleichen Art GOtt anreden: O, du getreuer himmlischer Vater! Lob, Ehre, Preis und Dank sey dir demüthiglich gesagt für diese große Gnade, daß du mich mit dem edlen Manna deines göttlichen Worts an meiner Seele gelabet, gestärket und erquicket hast. Schreibe nun Alles, was ich gelesen, mit dem göttlichen Finger deines heiligen Geistes in mein Herz, und versiegele es mit demselbigen, damit es der Satan nicht wiederum von meinem Herzen raube, sondern daß ich solches in einem

seinen und guten Herzen bewahre, und mich dessen dort ewiglich vor deinem Angesicht erfreue. Amen. Auch kann man sich gewöhnen, dasjenige, was man gelesen, zum Beschluß in ein Gebet zu fassen, und es also GOtt dem HErrn vorzutragen.

7. GOtt, der getreu ist, wird dann einem solchen andächtigen Bibel-Leser es nicht fehlen lassen an innerlichem Kreuz und Leiden, und allerlei Anfechtungen, als welche ein theures Pfand seiner Liebe sind, dadurch wir seinem eingebornen Sohne allhier ähnlich werden. Und dieses, nämlich das liebe Kreuz, ist nun ein recht kräftiges Mittel, die heilige Schrift zu verstehen, ja vielmehr zu schmekken und zu empfinden. Das Gebet, die Betrachtung, und die Anfechtung sind drei Stücke, welche einen rechten gottesgelehrten Mann machen. Sobald dir etwas Widriges begegnet, es sey innerlich oder äußerlich, so denke, daß der Präceptor da sey, und wolle dich examiniren, was du aus der heiligen Schrift gelernet hast; so siehe dich denn flugs nach einem Sprüchlein um, das sich auf deine Noth und Anliegen schicket. Findest du keins, so nimm, wenn die Gelegenheit da ist, gleich die Bibel zur Hand, und lies einen Psalm, oder wozu dich sonst deine Andacht träget: so wirst du bald finden, womit du dich stärken könnest. Doch sollst du billig allezeit viele gute Sprüchlein der heiligen Schrift im Vorrath haben, und gleichsam einen Schatz davon sammeln, damit es dir niemals fehle, wenn du deren eines bedarfst. Findest du dann ein Sprüchlein, so laß nur deine Gedanken (GOtt wird dir Gnade dazu geben) von der äußerlichen Noth fahren, und wende sie nur auf solches Sprüchlein, und erwäge solches fein andächtiglich in deinem Herzen. O wie wird dir das eine Quelle lebendigen Wassers seyn! Wie wirst du es so viel tiefer verstehen unter dem Kreuz, als vor dem Kreuz! Endlich wisse:*) So viel du der Welt absterben wirst, so viel wirst du in der heiligen Schrift sehen und erkennen. So viel du aber nach

*) Augustinus B. II. Cap. 7.

nach dem Sinne des Fleisches und der Welt leben wirst, so viel wirst du in der heiligen Schrift blind und unverständlich seyn.

Der GOtt aber unsers HErrn JEsu Christi, der Vater der Herrlichkeit, gebe uns den Geist der Weisheit und Offenbarung zu seiner selbst Erkenntniß, und erleuchtete Augen unseres Verständnisses, daß wir erkennen mögen, welche da sey die Hoffnung unsers Berufs, und welcher sey der Reichthum seines herrlichen Erbes an seinen Heiligen, und welche da sey die überschwängliche Größe seiner Kraft an uns, die wir glauben, nach der Wirkung seiner mächtigen Stärke, welche er gewirket hat in Christo, da er ihn von den Todten auferwecket hat, und gesetzet zu seiner Rechten im Himmel, welchem sey Ehre und Preis von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Register

zur

Erläuterung einiger dunkeln, auch alten, und aus den Grundsprachen beibehaltenen Wörter und Gebräuche, die in der Bibel vorkommen.

Abarim, ein langes Gebirge im Moabiter Lande, jenseit des Jordans, längs der beiden Ufer des Flusses Arnon, das sich bis in den Stamm Ruben erstreckte, und aus vielen kleinen Bergen bestand, die besondere Namen haben, als: Nebo, Pisga, Peor 2c.

Abba. Ein chaldäisch Wort, heißt: Vater, lieber Vater. Wenn zu dem Abba noch lieber Vater gesetzt wird, geschiehet es des Nachdrucks halben.

Abib, deutsch, grüne Kornähre, der Aehrenmonat, der erste Monat im jüdischen Kirchenjahre, welcher nachher Nisan hieß, und mit unserm März übereinkommt.

Abkneipen. 3 Mos. 1, 15. heißt nicht den Kopf abreißen; sondern bei dem Opfern der Vögel muß der Priester mit dem Nagel des Daumens die große Blutader am Halse aufreißen.

Abraham, Stammvater der Israeliten: Vater einer Menge. 1 Mos. 17, 5.

Abrahams Schooß. Ist die Benennung des Orts der ewigen Seligkeit überhaupt, und aus den Sitten der Morgenländer zu erklären, wo der liebste Gast bei Tische dem Schooß des Wirthes am nächsten lag.

Abschütteln, den Staub von den Füßen, geschahe zum Zeichen des Abscheues und der Aufhebung aller Gemeinschaft.

Adama und Zeboim, zwei Städte, die mit Sodom einerlei Schicksal hatten.

Adar, der zwölfte Monat des Kirchenjahres, und der sechste des bürgerlichen Jahres bei den Juden, fällt in unsern Februar und März.

Adramelech oder Anamelech, zwei Götzen der Einwohner von Sepharvaim und von Samaria.

Aergern, zum Unglauben, zur Abgötterei oder zur Sünde reizen, und sich reizen lassen.

Aethiopia, Mohrenland, sonst Abyssinien, ein großes Reich in Afrika.

Afterreden. Verleumden, oder Böses nachreden.

Aftersabbath. Der erste Tag nach dem rechten Sabbath, oder der erste Tag nach dem Ostertage.

Ahornen, Ahornbäume, oder aus Ahornholze verfertigt.

Allerheiligste (das), das hinterste Gemach in der Stiftshütte und im Tempel, worin die Bundeslade, das Zeichen der Gegenwart Gottes, stand.

Allewege. An allen Orten, Ps. 40, 12. Allezeit 2 Mos. 28, 30. Beständig Phil. 4, 4.

Allzujäh. Spr. 21, 5. Allzugeschwind, wenn man eine Sache gleichsam übertreiben und erzwingen will.

Aloe, Aloes. Ps. 45, 9. ein wohlriechendes Holz aus Indien.

Alter Mensch oder alter Adam. Die sündhafte Neigung des Menschen Röm. 6, 6. Böse Lüste und Begierden Eph. 4, 22.

Alte Wesen des Buchstaben. Röm. 7, 6. Das Gesetz Mosis von Gebräuchen, an die wir nicht mehr gebunden sind.

Altvettelisch. Was von alten Weibern erdichtet ist 1 Tim. 4, 7.

Amen. Eine kräftige Bejahung, so viel als: es ist gewiß, es bleibt dabei, es sey also; sonderlich wenn es doppelt stehet.

Amethyst, ein violetter oder auch weißer Edelstein.

Amts-Schildlein. 2 Mos. 28, 15. 2c. Das Schild, welches der Hohepriester auf der Brust tragen mußte.

Anathema maran atha oder maharam motha. Sei verbannt, der Herr kommt! Dies war der größte, ja ewige Bann bei den Juden.

Anläufe des Teufels sind innerliche Versuchungen und Anfechtungen zur Sünde.

Anlegen. Ehre, Schmach, Leid anlegen, zufügen, anthun.

Anschlagen, sich berathschlagen, einen Anschlag fassen.

Anspannen den Streit, den ersten Angriff thun.
Apokrypha. Heißt eigentlich: verborgene Dinge. Einige Bücher in der Bibel werden so genennet, weil von ihnen nicht bekannt ist, daß sie einen göttlichen Ursprung haben, in welchem Fall die Bücher der heiligen Schrift canonisch heißen.
Ariel. Jes. 29, 1. Wird für die Stadt Jerusalem, besonders für die Burg Davids gehalten.
Arche. Heißt der Kasten oder Schiff, so Noah auf Gottes Befehl bauete, und darinnen nebst vielen Geschöpfen in der Sündfluth erhalten ward.
Arm-Geschmeide, Ringe, Spangen. Allerlei Zierathen, die man ehemals an den Armen trug, wie es noch in den Morgenländern gewöhnlich ist.
Aschenkuchen. 4 Mos. 11, 8. Ein Kuchen, der auf heißer Asche oder Kohlen gebacken ist.
Aschima, ein Götze der Einwohner von der Syrischen Stadt Hamath und von Samarien.
Asmodi, Tob. 3, 8. Verderber — ein böser Geist.
Astharoth, auch Asthoreth. Ein Götze, der das Gestirn vorstellte.
Auserschollen. 1 Theß. 1; 8. Heißt: es ist bekannt geworden.
Ausfegen. 1 Kön. 14, 10. Aus dem Wege räumen, vertilgen, ausrotten.
Ausrichter. Ebr. 7, 22. Einer, der etwas ausrichtet, vollendet.
Awe. Ein Klagewort eines Menschen, dem ein Leid widerfähret.

Baal oder Bel. Heißt eigentlich Herr, oder Herrscher, und war ein gemeiner Name der heidnischen Abgötter.
Baal-Berith. Richter 8, 33. Ein Abgott der Sichemiter.
Baalim. Die Götzenbilder des Baals, denen die Israeliten dieneten.
Baal Peor. 4 Mos. 25, 3. Ein unzüchtiges Götzenbild der Moabiter.
Baal Sebub. 2 Kön. 1, 2. Ein Götze zu Ekron, heißt auch Beelzebub. Matth. 10, 25.
Bann. Eine kirchliche Strafe bei den Juden, dadurch sie von der Gemeinschaft mit Andern entfernet wurden. Bei Thieren und leblosen Dingen bedeutet es ihren Tod oder Vernichtung 3 Mos. 27, 28. 29.
Barte. Ps. 74, 6. Eine lange Art oder Beil.
Base. So viel als Muhme. 3 Mos. 18, 14.
Basiliske, eine Art sehr gefährlicher Schlangen, die mit dem bloßen Anhauchen tödten.
Bastarde. Ebr. 12, 8. Hurenkinder: Verworfene, nicht rechte Kinder.
Bath. Ein Maß zu flüssigen Sachen, ohngefähr ein Eimer oder 60 Kannen.
Baufeld. Jer. 4, 26. Ein Feld, welches zum Beackern tüchtig ist.
Bedellion. Ein arabisches Gummi, gelb von Farbe und durchsichtig, vielleicht Bernstein oder Agtstein.
Befrieden. 2 Macc. 1, 34. befriedigen, verwahren, z. E. mit einem Zaun, einer Mauer rc.
Behemoth. Ein großes ungeheures Thier. Etwa ein Elephant oder Meerpferd.
Beilage, das Anvertraute: 2 Tim. 1, 14. die Lehre des Evangelii, v. 12. das Erbe im Himmel.
Beißen. Hiob 27, 6. mein Gewissen beißt mich nicht, es macht mir keine Vorwürfe.
Belial. Nach dem Ebräischen: verderblich, schädlich, gottlos. 2 Chron. 13, 7.
Belialsstück. 5 Mos. 15, 9. Gedanken oder Handlungen, die zu eines Andern Verderben ersonnen sind.
Benhinnon, ein Thal bei Jerusalem, wohin aller Unflath aus der Stadt geschafft wurde.
Berathen. Heißt Beschenken Spr. 8, 21. Ausstatten Sir. 7, 27. Berathschlagen Ps. 71, 10. Behüten oder bewahren Jac. 2, 16.
Berden. Jes. 61, 10. prangen, sich brüsten.
Berüchtigen. In bösen Ruf bringen 1 Mos. 22, 19. Angeben, anklagen Luc. 16, 1.
Beryll. Ein durchscheinender Edelstein von meergrüner Farbe.
Beschaamet. Ezech. 16, 7. Nackend, daß man sich schämen muß.
Besitzen. Hiob 17, 11. Die Anschläge, die mein Herz besessen, d. i. eingenommen haben.
Betagt sein. So alt sein, daß man nicht hoffen darf, noch lange zu leben.
Betäuben den Leib. 1 Cor. 9, 27.

Ihn bezwingen und seine Neigungen unterdrücken.

Bethel. Haus Gottes, daher Name einer Stadt. 1 Mos. 28, 19.

Betreten. So viel als: betreffen, begegnen, zustoßen. 4 Mos. 20, 14.

Betten, ein Bette oder Lager machen.

Bewägen die Worte. Siehe wägen.

Bewähren. Durch Schmelzen gut machen Ps. 12, 7. Prüfen Jac. 1, 12. Beweisen Apost. 9, 22.

Bezähmen. 2 Sam. 16, 11. Heißt hier: Laßt ihn nach seinem Gefallen machen.

Bischof. Ein Aufseher über eine Kirchengemeinde.

Blachfeld. So viel als ein flaches, ebenes, mit Bäumen besetztes Feld.

Bläuen. Sir. 30, 12. Hart schlagen, strafen.

Blut auf Einen legen, ihm einen Mord Schuld geben.

Bluthund. 2 Sam. 16, 7. Ein räuberischer, blutgieriger, ungerechter Mensch.

Bluträcher. Ebr. Joel. Jos. 20, 3. Der nächste Freund eines Erschlagenen, der den Mörder in die Hände der Obrigkeit zu bringen suchte.

Bnehargem. Marc. 3, 17. Donnerskinder.

Böcke. Ezech. 4, 2. Kriegeswerkzeuge, die Mauern einer belagerten Stadt durchzustoßen und umzuwerfen.

Brandopfer, ein Opfer, das ganz verbrannt wurde.

Brosamen. Matth. 15, 17. Kleine Stücke oder Brocken von Brot.

Brunst. Unzüchtige Begierden, die in einer unkeuschen Seele entstehen Jer. 2, 24. Auch der Brand des Feuers, eine Feuersbrunst 5 Mos. 28, 22.

Bug. 4 Mos. 6, 19. Das Vorderbein am Vieh mit der Schulter.

Buhle. Im guten Verstande: eine verlobte Braut oder Bräutigam Jes. 62, 4. Jer. 3, 20. Im bösen Verstande: ein schändlicher Anhang Ezech. 23, 5. Auch Abgötterei Ezech. 16, 31. 33.

Bul, sonst Marcheswan, der achte Monat des Israelitischen Kirchenjahres, vom Neumond des Novembers an.

Büßen. Die Lust büßen oder genug haben Ps. 78, 29. Die Lücken büßen oder zumachen Neh. 3, 7. Ein Land büßen oder strafen 5 Mos. 22, 19. 2 Chron. 36, 3.

Butte, ein Gefäß, dessen sich die Weinleser bedienen, die Trauben zur Kelter zu bringen.

Cab. Ein jüdisches Maß zu nassen Waaren, wie Einige meinen von 3 Kannen, Andere glauben, es sey größer, und so wie ein Bath gewesen.

Camarim. 2 Kön. 23, 5. Die Priester der Götzen, von der schwarzen Kleidung so genennet.

Camos. 4 Mos. 21, 29. Ein schändlicher Abgott der Moabiter und Ammoniter.

Casleu, auch **Chisleu.** Der neunte Monat in der Juden Kirchenjahr und der dritte im bürgerlichen Jahr Neh. 1, 1. Fällt halb in unsern November, halb in den December.

Casien. 2 Mos. 30, 24. Die beste Art der Zimmtrinde.

Casteien. 3 Mos. 16, 29. Sich von verschiedenen Dingen enthalten, um dadurch dem Leibe wehe zu thun, und ihn zu bezähmen.

Ceder, die beste Art von Nadelholz und Tannenbäumen, die gerade, hoch, rein und ohne Aeste aufwächst, sehr stark wird, lang dauert, und in deren angenehm riechendes Holz kein Wurm kommen soll.

Cherubim. Eine Ordnung der Engel 1 Mos. 3, 34. Die Bilder im Tempel an der Bundeslade und an den Wänden 2 Mos. 25, 18.

Chor. Ein Haufen Menschen, welche in der Ordnung versammelt gehen oder stehen 1 Sam. 19, 20. Der innerste Theil des Tempels oder das Allerheiligste 1 Kön. 6, 16. Ein Psalm im höhern Chor, wie Ps. 53, 1. ist ein Stufenpsalm, welcher auf den Stufen des Tempels, darauf man in den innern Vorhof ging, zu gewissen Zeiten abgesungen ward.

Chronica, eigentlich Tage- und Jahrbücher, in welchen kurz zusammen gefaßt wird, was binnen einem Zeitraume geschehen ist.

Chrysolith und **Chrysopras.** Sind Edelsteine, jener von einer schönen Goldfarbe, dieser von einer durchscheinenden grünen Farbe mit einem Goldglanz.

Cinnamet. 2 Mos. 30, 23. Ist die bekannte Zimmtrinde.

Cisternen. Judith 7, 12. Sind Wassergruben oder Behälter.

Coloquinten. 2 Kön. 4, 39. Wilde Gurken oder Kürbisse, welche sehr bitter schmecken.
Cor. Ezech. 45, 14. Ein Getreidemaß bei den Juden, so viel als ein Homor, oder 60 Hin: hielt 10 Epha oder Bath.
Corban. Marc. 7, 11. Ein freiwillig Geschenk, das Gott gebracht ward.
Coriander, eine Art kleiner runder Samenkörner von angenehmen Geruch.
Crethi und Plethi. 2 Sam. 8, 18. Die königliche Leibwache Davids. Wahrscheinlich Leute aus einer Gegend im Philisterlande, die sich durch Tapferkeit berühmt gemacht hatten.
Cymbeln. 2 Sam. 6, 5. Halbe Kugeln von Erz, welche einen starken Schall hatten und zu der Musik beim Gottesdienst gebraucht wurden.

Dachsfelle. 2 Mos. 25, 5. Waren die Häute von einem Thier, welches Tachas hieß, und uns jetzt unbekannt ist.
Dämpfen, rauchen, unterdrücken.
Dagon, eigentlich ein Fisch, eine Gottheit der Philister, weil der untere Theil derselben einem Fische ähnlich war.
Dankamt. Nehem. 12, 8. Der Singechor, welcher die öffentlichen Danklieder und Gebete absingen mußte.
Dankopfer, Opfer zum Danke für göttliche Wohlthaten.
Datteln, die süßen Früchte eines gewissen Palmbaums, auf welchem sie oben in einem Bündel zusammen wachsen, und die Größe der Zitronen haben.
Denkbrot, das Schaubrot, wobei man an die göttlichen Wohlthaten denken sollte.
Denkzettel. Matth. 23, 5. Oder Denkriemen, tragen die Juden bei öffentlichen und feierlichen Gebeten an der Stirn und am linken Arm. Denkzettel wird auch Gott zugeschrieben Mal. 3, 16., anzuzeigen, daß er der Menschen Thun und Leben genau wisse.
Dirne. Wird im Alt. Test. eine ledige Frauensperson genennet. 1 Sam. 9, 11. Zuweilen überhaupt eine Frauensperson, wie Richt. 19, 3.
Donnerskinder, laut donnernde Männer, wegen ihres großen Eifers.
Drache, heißt manchmal ein großer Fisch in Flüssen und im Meere, manchmal eine große Schlange; wird in der Schrift als ein Bild des Teufels und gefährlicher Feinde gebraucht.
Drachma. 2 Macc. 4, 19. Eine Münze, so viel als 3 gute Groschen.
Dreiling. Jes. 40, 12. Der dritte Theil einer Elle oder andern Maßes.
Dreschwagen. Jes. 28, 27. Eine mit Eisen beschlagene Walze, das Korn auf dem Felde damit auszuhülsen, welche ein Ochs im Kreise herum über das Getreide ziehen mußte, dem man daher das Maul nicht verbinden durfte. 5 Mos. 25, 4.
Dudaim. 1 Mos. 30, 14. Dem Wortverstande nach: etwas Liebliches, Angenehmes. Ob es eine Blume oder Frucht gewesen, ist noch ungewiß.
Dürftig, dürftiglich. Siehe Thürstig.

Eckstein, jeder Stein, der im Grunde dem Gebäude zur Stütze dient, besonders die großen Steine an den Ecken; bildlich wird Christus so genannt, weil die Kirche auf ihn erbaut ist und auf ihm ruhet.
Edelsteine. Sind harte, reine, schöne und kostbare Steine, die man zum Schmuck brauchet.
Effern oder eifern. Spr. 17, 9. Heißt wieder rege machen, aufrühren.
Ehebrecherei. Hos. 2, 2. Alle Abgötterei und falscher Gottesdienst.
Ehern. Heißt eigentlich: was von Erz oder Kupfer ist. Zuweilen etwas Hartes, als eherne Stirn Jes. 48, 4. Eherner Himmel und Erde 5 Mos. 28, 23., wenn es nicht regnet und die Erde keine Frucht bringet.
Ehrenhold. Dan. 3, 4. Ein Herold, der den Befehl großer Herren ausrufet.
Ehrlich, ehrwürdig, vornehm, herrlich, rühmlich, glänzend.
Eidam. Der Tochter Mann oder Schwiegersohn.
Eigel oder Igel. Der bekannte Blutegel, welcher das Blut aussauget, wenn er an ein Glied des Leibes gesetzt wird Spr. 30, 15.
Eindächtig, so viel als eingedenk.
Einfältig. Gewöhnlich bedeutet es in der Bibel: redlich, ohne falsch, Eigennutz und Bosheit seyn 1 Mos. 20, 5. Matth. 6, 22. 2 Cor. 9, 13.
Einhellig, einstimmig, einhällig.
Einhorn. Ein starkes, wildes, unbän-

diges Thier, von dem nicht eigentlich bekannt ist, was es für eins sey.

Einthun, Einem seine Güter anvertrauen.

Eintracht. 3 Mos. 13, 48. Das der Weber mit der Spule einträgt.

Einverleiben. Eph. 3, 6. In die Gemeinschaft mit aufnehmen.

Eitel. 1 Sam. 12, 12. Unbeständig, nichtig, was leicht vergehet.

Eiterweiß. 3 Mos. 13, 2. Eine roth entzündete oder weiße schwürige Blatter.

Elemente, Weish. 7, 17. Die ersten Grundgeschöpfe, als Feuer, Luft, Wasser, Erde. Zuweilen: die ersten Anfangsgründe einer Wissenschaft.

Elend, Aufenthalt in einem fremden Lande, Verbannung.

Elent. 5 Mos. 14, 5. Ein Thier, etwas höher und größer als ein Hirsch, von grauer Farbe.

Elephantenzeug, die Elephanten, die man im Kriege gebrauchte.

Elul, der sechste Monat des Israelitischen Kirchenjahres, vom Neumonde des Septembers an.

Endelich. Spr. 21, 29. Luc. 1, 39. Hurtig, fleißig, unermüdet.

Engelzungen, übermenschliche Beredtsamkeit.

Engern, schmälern, die Grenze verrücken.

Epha. Ein Maß zu trockenen Waaren Ezech. 45, 11. Von der Größe als ein Bath. Nach der Juden Meinung 430 Eierschalen voll.

Epistel, Brief.

Erbrecht. Jer. 32, 8. Ist das Recht, welches Einer hat, etwas zu erben.

Erbschichter. Luc. 12, 14. Der das Recht hat, einen Streit, der über eine Erbschaft entstehet, beizulegen.

Erdenkloß. 1 Mos. 2, 7. Ein Stück zusammenhangende Erde.

Ereilen. 1 Mos. 31, 23. Jemand beim Verfolgen einholen.

Erlaßjahr, Freijahr, Feierjahr, Sabbathsjahr, war jedes siebente Jahr, in welchem das Land unangebaut liegen bleiben, und was von selbst wuchs, den Armen gelassen werden, Schulden geschenkt, Sclaven freigegeben, und abgekauftes Erbe an seinen eigenen Besitzer zurück fallen mußte.

Erschallen. 1 Kön. 3, 28. Kund oder bekannt werden.

Erstlinge und Erstgeburt sind zu unterscheiden. Denn jenes sind die ersten Früchte, die in jedem Jahr gewachsen und zeitig geworden. Erstgeburt aber ist die erste Tracht des Viehes, z. E. das erste Lamm, welches eine Schafmutter geworfen, auch das erste Kind, welches eine Frau geboren hat.

Erwegen. 2 Cor. 1, 8. Mit Furcht an einer Sache zweifeln: sie für verloren halten.

Erwegen, sich des Lebens, die Hoffnung zum Leben aufgeben.

Erz-Engel: Erz-Hirte: Erz-Vater. Da bedeutet Erz so viel, als das erste und vornehmste unter diesen Dingen.

Evangelium, überhaupt eine fröhliche Nachricht, insbesondere die Freudenbotschaft von der Gnade Gottes in Jesu Christo.

Fahren, mit Gewalt über das Volk, es gewaltthätig mißhandeln.

Fahren mit Jemand, verfahren mit ihm.

Fallen, ein Wort fällt auf die Erde, eine Weissagung bleibt unerfüllt.

Fallen, sündigen; auch unglücklich werden, umkommen.

Fallstrick. Schleife, Schlinge; auch Bild eines unerwarteten Verderbens.

Farr. 2 Mos. 24, 5. Ein junger Ochs, der zum Opfer gebraucht ward. Ps. 22, 13. ist es ein Bild hochmüthiger Feinde.

Farren der Lippen. Hos. 14, 3. Ist Lob und Dank, so Gott gebracht wird.

Fasten, sich aller Nahrungsmittel und Ergötzlichkeiten der Sinne enthalten; zuweilen heißt's auch: wenig oder ungewöhnliche Speisen sparsam genießen.

Faustſtange. Ezech. 39, 9. Ein Wurfspieß, der mit der Hand geworfen ward.

Fegopfer. 1. Cor. 4, 13. Ein Mensch, den man wegen eigener Uebelthaten, oder auch, um die Sünden anderer Leute durch seinen Tod zu versöhnen, bei allgemeinen Landplagen gleichsam ausgefeget, und entweder ins Meer geworfen, oder auf andere Art zum Tode gebracht.

Feierjahr. 3 Mos. 25, 7. Das siebente Jahr bei den Juden, da das Volk das Land nicht bestellen durfte, sondern feiern mußte, und Alles, was von selbst wuchs, den Armen gehörte.

Feierkleider. Jes. 3, 22. Saubere Kleider, die man an Fest- und Feiertagen anzog.

Feldgeister, Feldteufel. Jes. 13, 21. Eine Art wilder Böcke.
Feldgeschrei. Jos. 6, 5. Ein Geschrei, dadurch sich Soldaten und Schiffleute ermuntern, ihr Vorhaben mit gesammten Kräften auszurichten.
Feldweges. 1 Mos. 35, 16. Ein Maß von 125 doppelten Schritten.
Fergen. Ezech. 27, 27. Schiffs- oder Ruderknechte.
Fernig. Hohel. 7, 9. Vom vorigen Jahr.
Feser. Jes. 5, 7. sonst Fechser. Sind Reben vom Weinstock, die zum Fortpflanzen gebraucht werden.
Fest, der Wochen, Pfingstfest.
Feuereifer. Ebr. 10, 27. Ein starker heftiger Eifer.
Feuer-Säule. 2 Mos. 13, 11. Ein Feuer, das die Gestalt einer in die Höhe steigenden Säule hat.
Filz, ein karger. Sir. 31, 29. Ist ein geiziger Mensch.
Fingerreif. Esth. 8, 2. Ein Fingerring.
Firmament. Sir. 43, 1. Heißt auch 1 Mos. 1, 6. die Veste, und bedeutet den Himmel und Alles, was sich über uns in der Höhe zeiget.
Firn, vom vorigen Jahre.
Fittige. 1 Mos. 7, 14. Ausgebreitete Flügel, besonders die Schwungfedern. Auch 4 Mos. 15, 38. die äußersten Theile oder Enden des Kleides.
Fleisch. — Leib. Der Mensch überhaupt, besonders das Vergängliche, Sündhafte an ihm. Auch alles Lebende.
Förder. Weiter, ferner. 2 Sam. 19, 35.
Freijahr, Jahr der Befreiung, worin die Sclaven frei wurden.
Freudenöl, eine köstliche Salbe, womit sich die Reichen an festlichen Tagen zu salben pflegten.
Frommen (das), der Nutzen; frommen, nützlich seyn.
Frühregen, die Regenzeit im Spätjahre, die nach der Ernte im Herbste einfällt, und die Erde zur neuen Saat zubereitet.
Füllung, Füllopfer. 2 Mos. 29, 31. 3 Mos. 7, 37. Sind geheiligte und bestimmte Stücke vom Opfer, womit die Hände der Priester voll gemacht, und nach 3 Mos. 8, 27. ihre Einweihung erfüllet oder verrichtet ward.
Fündlein, vermeinte Klugheit.
Fürbaß. 1 Sam. 10, 3. Weiter fort.
Furt. Ueberfurt. 1 Mos. 32, 22. wo man über einen Fluß schiffte, oder überfuhr. Anfurt, 5 Mos. 1, 7. zeigt aber einen Seehafen an.
Fuß-Schemel. 2 Chron. 9, 18. Eine kleine Bank, die Füße darauf zu stellen, wenn man sitzt.

Gabbatha, Name der erhabnen, mit Marmor gepflasterten Gerichtsstätte, wo Pilatus das Urtheil über Jesum sprach.
Gäng u. gäbe. 1 Mos. 23, 16. gangbar.
Gaffen. Jes. 8, 22. Sich nach etwas umsehen.
Galban, Galben, Galbanum, ein wohlriechendes Harz, als eine Species zum heiligen Rauchwerke.
Galee oder Galeere. Jes. 33, 21. Eine Art kleiner Kriegsschiffe.
Galgal. Ezech. 10, 9. ein Rad.
Gebenedeiet. Luc. 1, 28. Sehr gesegnet oder begnadiget.
Gebrechen. Sir. 5, 12. Ein Fehler am Leibe und dessen Gliedern.
Gedinge. Apost. 28, 30. Ein Haus oder Zimmer, das man gemiethet hat.
Gefilde. Jes. 51, 3. Ein ebenes flaches Feld, das nicht angebauet ist.
Gefreiter. 1 Cor. 7, 22. Ein Freigelassener.
Gehaben, sich übel. 1 Sam. 1, 8. Sich kläglich stellen oder befinden.
Gehege. 2 Mos. 19, 12. Ein Zaun oder Schranken.
Geilen. Luc. 11, 8. Kühn und unverschämt um etwas bitten.
Gelb. 2 Mos. 25, 4. Heißt nach dem Ebräischen Himmelblau.
Gelbsucht. 5 Mos. 28, 22. Verdorretes und von großer Hitze gelb gewordenes Getreide.
Gelbwerk. 2 Chron. 3, 14. Ein himmelblaues Gespinnst u. Gewebe von Wolle.
Geliegen. 1 Sam. 4, 19. Ins Kindbette kommen, gebären.
Gelüsten. 2 Mos. 20, 17. Ein heftig Verlangen wornach haben.
Gemein. Bisweilen so viel als unrein. Apost. 10, 14.
Gemüth, ist es euer Gemüth? 2 Kön. 9, 15. seyd ihr der Meinung?
Genieß. Apost. 16, 16. Der Nutzen oder Vortheil von einer Sache.
Genugsam seyn. Matth. 3, 11. Tüchtig oder würdig seyn, eine Sache zu thun.

Geplerr. Amos 5, 23. Ein Geschrei oder Gebet ohne Herzens-Andacht.
Gera. 2 Mos. 30, 13. Der zwanzigste Theil eines Sekels, etwa 8 Pfennige.
Gereden. 1 Mos. 21, 2. Verheißen, versprechen.
Geren. Ezech. 16, 8. Das Ende oder Saum des Kleides, auch das ganze Kleid.
Geschmeide. Ezech. 16, 11. Allerlei Kleinodien, die man zur Zierde trägt.
Gesegnen, Abschied nehmen.
Gesichte. Jes. 1, 1. Weissagung.
Gewäsch. Spr. 27, 6. Viele Worte ohne Kraft.
Gewand. Richt. 14, 19. Ein Kleid den Leib zu bedecken und zu zieren.
Gewerbe. Jes. 45, 14. Allerlei Geschäfte und Handthierung.
Gichtbrüchige. Matth. 4, 24. Leute, die von der Gicht gelähmet und zu allerlei Arbeit und Bewegung untüchtig sind.
Girren. Jes. 38, 14. Seufzen, ächzen, winseln.
Glatze. 3 Mos. 13, 41. Eine Platte oder kahler Kopf.
Gleichniß, Abbildung.
Gleiten. Spr. 25, 19. Mit dem Fuß abweichen, ausglitschen.
Glucken, das Siebengestirn (ein Sternbild) Hiob 9, 9. Amos 5, 8.
Glum. Ezech. 32, 2. Unrein, kothig, voll Schlamm.
Gnadenstuhl, Deckel der Bundeslade.
Gnätze. 3 Mos. 14, 56. Der Grind, die Krätze.
Gomor. 2 Mos. 16, 16. Ein jüdisch Maß, so viel als eine halbe Metze.
Greten. Ezech. 16, 25. Die Füße oder Kniee beim Gehen auseinander sperren.
Grimmen. Sir. 31, 24. Das Reißen im Leibe.
Gutdünkel. 1 Tim. 5, 21. Vorurtheil und Uebereilung.
Gutfurt. Apost. 27, 8. Ein guter Landungsort am Meer.

Haderhaftig. 1 Tim. 3, 3. Zänkisch, zanksüchtig.
Haine. Richt. 3, 7. Kleine gepflanzte Wälder, worinnen als in dunkeln schattigen Oertern den Götzen gedienet ward.
Hain-Götze. 2 Kön. 21, 7. der Götze, der in solchen Wäldern verehret ward.
Hall. Jos. 6, 20. So viel als Schall.
Halle. 1 Kön. 7, 6. Ein von oben bedeckter Gang mit Pfeilern. Ein Vorhof.
Halleluiah, heißt: Lobet den Herrn.
Halljahr. 3 Mos. 25, 10. Erlaß- oder Jubeljahr, war das funfzigste bei den Juden, da der Hall oder Schall der Trompeten und Widderhörner gehöret ward, womit man das Jahr, ehe es anfing, ausgeblasen hat.
Hame. Hiob 40, 20. Ein Fischernetz oder Angel, die Fische zu fangen.
Hand, zuhand, alsbald.
Harel, Gottes Berg, der Gang oder Absatz um den Altar. Ezech. 43, 15.
Hargol, eine Art Heuschrecken oder ähnlicher Insecten.
Hauen, hauchen, umherstreuen, umherwerfen.
Hausen: Jer. 49, 18. In einem Ort oder Hause wohnen.
Haußen. Offenb. 22, 15. Außerhalb oder draußen.
Heah, Heh. Ezech. 25, 3. Klagl. 2, 16. Ein Zeichen der Schadenfreude. Bedeutet so viel, als: lustig! oder, laßt uns lustig seyn!
Hebe. 2 Mos. 30, 15. Alles, was man Gott und sodann den Priestern zur Gabe brachte und aus dem Uebrigen durch Emporheben abgesondert ward.
Hebopfer. 2 Mos. 30, 14. Sind solche Gaben von den Gütern des Volks, die man den Priestern schenkte.
Heer des Himmels, Sterne, Engel.
Heeres-Spitzen. Hohel. 6, 3. Gegen den Feind geordnete Kriegsheere in ihren Abtheilungen, mit in die Höhe getragenen Fahnen.
Heerlinge. Jes. 5, 2. Unreife, saure, verdorbene Weintrauben.
Heher. 3 Mos. 11, 19. Eine Gattung unreiner Raubvögel.
Hehl. Jes. 3, 9. Verborgen. Hehlhaben. Verbergen.
Hehr. Ps. 111, 9. Hoch, ehrwürdig.
Heillos. 1 Sam. 25, 17. Böse, gottlos, los von aller Heiligkeit.
Heimsuchen, theils wohlthun, theils strafen.
Heischen. 1 Mos. 34, 12. Fordern, begehren.
Hellig. Jer. 2, 25. Dürftig, begierig.
Hengel. 1 Kön. 22, 34. Gelenke und Fugen zwischen den Panzerstücken.

Herstreichen. 1 Sam. 12, 22. Geschwind nachellen, nachjagen.
Herz, sein Herz auf etwas geben, Acht geben.
Herz (fleischern), d. i. gehorsames, williges; ihm ist das steinerne Herz entgegen gesetzt.
Heuschrecken, die Art, deren sich Johannes bediente, ist groß und eßbar und wird noch jetzt in Arabien rc. gespeiset.
Hin. 2 Mos. 29, 40. Ein Wein- und Oelmaß bei den Juden, 72 Eier groß, etwa 3 Kannen nach unserm Maß.
Hinde. Ps. 29, 19. Das Weiblein von Hirschen und Rehen.
Hinterhalt. Jos. 8, 2. Soldaten, die an einem Ort versteckt sind, und andere, die nicht vorsichtig sind, unvermuthet überfallen.
Hinterlist. 2 Cor. 12, 16. Ein listiger Betrug.
Hinterstellig. 1 Petr. 4, 2. Was noch übrig oder rückständig ist.
Hippe. Offenb. 14, 17. Ein Winzer-, Weinmesser, Sichel.
Hoch-Pflaster. Joh. 19, 13. Ein gepflasterter weiter Platz vor Pilati Pallast, wo man den Juden rechtlichen Bescheid gab.
Höfeln. Hos. 6, 5. Mit dem Hobel abstoßen, glatt machen. Eine Gleichnißrede, die so viel bedeutet, als bessern, ändern.
Hölle. Heißt nicht immer der Ort der Verdammniß, wie Spr. 5, 5., sondern oft der Zustand des Leibes und der Seele, auch der Seligen, worin sie sich nach dem Tode befinden, so lange Leib und Seele getrennt sind. Ps. 59, 16. Zuweilen das Grab, wie Ps. 16, 10.
Hörner des Altars. 2 Mos. 27, 2. Die an den vier Ecken des Brandopferaltars hervorragenden Säulen oder Spitzen, welche mit dem ganzen Altar in einem Stück fest an einander hingen.
Hofiren. Weish. 14, 21. Höflich aufwarten, dienen, liebhaben.
Hoherpriester. War im A. T. der Oberste unter allen Priestern, als ein Nachfolger Aarons. Im N. T. heißen so alle Vorgesetzte der verschiedenen Abtheilungen und Ordnungen unter den Priestern, die öfters zusammenkamen, über kirchliche Sachen sich zu berathschlagen, wobei alle Jahr ein anderer den Vorsitz hatte, wie zu ersehen aus Joh. 11, 49.
Homor. 3 Mos. 27, 16. Ein Maß zu trocknen Sachen, 43 Eierschalen voll.
Honigseim. 1 Sam. 14, 27. Der beste flüssige Theil vom Honig.
Horn, Macht, Ehre.
Hort. Ps. 19, 15. Eigentlich: Ein Fels oder Bergschloß, dem der Feind nicht leicht beikommen kann. Von Gott gebraucht, zeigt es einen sichern Schutz an.
Hosianna, ein Glückwunsch: Gott gebe ihm Heil.
Humpler. Spr. 26, 10. Ein schlechter Arbeiter, der etwas nur obenhin macht.
Hürden. 4 Mos. 32, 24. Bewegliche Schafställe oder Zäune, in denen die Schafe, sonderlich des Nachts, eingeschlossen waren.
Hütte des Stifts, Stiftshütte, der von Moses errichtete tragbare Tempel.
Hundegeld. 5 Mos. 23, 18. Entweder Hurenlohn, besonders unnatürlicher Schande; oder Geld vom Verkauf eines Hundes; auch das Geld, so für die Lösung der Erstgeburt eines Hundes gezahlet ward.
Hundskopf. 2 Sam. 3, 8. Der über die Hunde gesetzt ist, ein Hundejunge; oder ein schlechter verworfener Mensch.
Hut. 3 Mos. 8, 35. Beim levitischen Gottesdienst so viel als Kirchenordnung, Aufwartung vor Gott und Kirchendienst nach jener Anstalt.
Huy. 2 Kön. 3, 23. Ein Aufrufungs- und Freudenwort. So viel als hurtig, geschwind.
Hyacinth. Offenb. 21, 20. Ein Edelstein, der wie Gold glänzet.

Jach, jäh. 5 Mos. 32, 24. Spr. 21, 5. Zu geschwind, ohne Bedenken.
Jeduthun, ist in den Psalmen ein musikalisches Instrument, oder ein Sänger.
Immanuel. Jes. 8, 10. Gott mit uns. Ein Name, den Jesus bekommen.
Irrgeist. Mich. 2, 11. Der in der Lehre und Glauben keine Gewißheit behält.
Irrsal. Jes. 32, 6. Irrige falsche Lehre.
Judengenosse. Matth. 23, 15. Der aus dem Heidenthum sich zum Judenthum gewendet.
Judenschulen, das gemeine Bethaus in den Städten und Flecken außer

Jerusalem, wo man am Sabbath zusammen kam.

Kab. 2 Kön. 6, 25. Ein klein Maß zu trocknen Waaren, 24 Eierschalen voll.

Kalmes, ein Ingredienz des heiligen Salböls, die gewürzhafte Wurzel einer Art Rohrs.

Kandel, Rinne, Röhre.

Karmel, ein fruchtbarer Berg im gelobten Lande, der gute Viehweiden hatte.

Kebsweib. Wurden die Eheweiber genennet, welche die Juden neben ihrem eigentlichen vornehmsten Ehegemahl geheirathet hatten, aber nicht so hoch, als diese hielten.

Kelle, Zacken an Mordinstrumenten.

Kephisch, ein Sectenname, ein Anhänger des Kephas oder Petrus.

Keulich. 1 Kön. 7, 41. Kuglicht, rund.

Kezia, eine Art köstlicher arabischer Gewürze.

Kind des Todes, des Todes oder der Strafe würdig.

Kirchweihe. 1 Macc. 4, 59. War ein Freudenfest der Juden zum Andenken der Wohlthat, daß sie den Tempel, der zur Zeit der Maccabäer entheiliget war, wieder gereiniget und eingeweihet hatten.

Kirren, seufzen, winseln.

Kläffer. Sir. 51, 7. Ein Verleumder.

Klageweib. Jer. 9, 17. Die sich ums Geld kläglich stellte und Andere zum Mitleiden zu bewegen suchte.

Kleinern. Jer. 30, 29. Etwas verächtlich machen.

Kleinode. Klagl. 1, 10. Kostbares Geräthe und Geschmeide, das theuer und werth geachtet ward.

Klobe, die Schlinge des Vogelstellers.

Knab. Jes. 37, 6. Heißt oft ein Knecht, wenn er gleich bei Jahren und verheirathet war.

Knauf. 2 Mos. 25, 31. Ein Knopf, auch der oberste Theil einer Säule.

Kobold. Jes. 34, 14. Bedeutet irgend ein Thier, das sich an wüsten und unbewohnten Orten aufhält. Das ebräische Wort Lilith bedeutet einen häßlichen heulenden Nachtvogel.

Köcher. 1 Mos. 27, 3. Ein Futteral zu den Pfeilen.

Köken. Jes. 28, 7. (Gleichniß-Rede.) Unbesonnen reden. Unbescheiden urtheilen.

Königischer. Joh. 4, 47. Ein königlicher Hofbedienter.

Kogel. Ezech. 23, 15. Ein Kopfputz für Mannspersonen.

Kolk oder **Kölke.** 3 Mos. 11, 36. Eine Cisterne oder gemauerter Wasserbehälter, Röhrkasten.

Kollern. 1 Sam. 21, 13. Sich rasend anstellen.

Koller. Kolter. Eine Bettdecke 2 Kön. 8, 15. Ein Brusttuch oder Binde Apost. 19, 12. Ein Unterkleid von feiner Leinwand Jes. 3, 23.

Kräftigen. 1 Petr. 5, 10. Im Guten bestätigen.

Krebs. Eph. 6, 14. Ein Panzer, Brustharnisch, mit über einander gehenden Schilden.

Kreuel. 2 Mos. 27, 3. Eine Fleischgabel.

Kündlich, unstreitig, nach Jedermanns Geständniß.

Lade, Kasten, Sarg. Lade des Bundes, Bundeslade, der hölzerne, mit Gold überzogene Kasten, worin die Gesetztafeln rc. verwahrt wurden, der als Zeichen der Gegenwart Gottes erst in der Stiftshütte, und hernach im Tempel Salomonis stand.

Läpplein, Quaste an dem Oberkleide der Israeliten, 4 Mos. 15, 38.

Laib, Laiblein, ein gewisses, nach dem Gewichte bestimmtes Theil Brod.

Laie, ein Ungelehrter, Unkundiger.

Langen etwas, es nehmen, ergreifen.

Last (die), beim Jesaias und andern Propheten, zuweilen der Ausspruch, die Weissagung.

Laubrüst. Ps. 81, 4. Ist das Laubhüttenfest, da die Juden in Hütten von grünen Zweigen das Fest hindurch wohneten.

Laufer. 3 Chron. 30, 6. Geschwinde Boten. Auch Postpferde Jes. 30, 16.

Lauser. Sir. 14, 3. Ein Knauser, geiziger Mensch.

Lecken, siehe Löcken.

Legel. 1 Sam. 10, 20. Ein kleines Faß oder Flasche.

Legion. Matth. 26, 53. Ist lateinisch, bedeutet eine große Zahl und Menge.

Lehrhaftig. 1 Tim. 3, 2. Geschickt Andere zu lehren.

Leibrock. 1) Des Hohenpriesters 2 Mos. 28, 4. war ein kurzer Rock oder Camisol, der über die andern Kleider gezogen ward 3 Mos. 8, 7. 2) Der Leviten. War von dichter Leinwand mit engen Ermeln, der unmittelbar auf den Leib gezogen ward.
Leibzucht, lebenslänglicher Unterhalt.
Leichnam. 5 Mos. 28, 26. Der Körper eines Verstorbenen.
Leidig. Hiob 16, 2. Verdrießlich, beschwerlich.
Leuchte, brennend Licht, Belehrung, Glück, Sicherheit, Schutz, Freude.
Leviathan. Hiob 40, 20. s. Behemoth.
Libertiner, Freigelassene, machten eine Secte aus.
Librarey. 2 Macc. 2, 13. Eine Büchersammlung, Bibliothek.
Licht und Recht. 2 Mos. 28, 30. So hießen die glänzenden Steine in dem Brustschilde des Hohenpriesters, weil Gott in wichtigen Angelegenheiten dadurch die Entscheidung gab, wenn der Hohepriester damit geschmückt war und die Fragen Gott vorlegte.
Lichtschnäuze. 2 Mos. 25, 38. sind Lichtputzen.
Lo Ami, Hos. 1, 9. ihr seyd nicht mein (Gottes) Volk — ein Sohn Hoseas.
Löcken. Ps. 29, 6. Hüpfen, springen. Eigentlich mit den Füßen hinten ausschlagen Apost. 9, 5.
Lören. Hos. 7, 14. Ein verdrießlich Geschrei, Heulen und Singen hören lassen.
Löschbrand, der Rest von einem rauchenden Brande, ein unschädlicher, kraftloser Feind.
Log. 3 Mos. 14, 10. Das geringste jüdische Maß, 6 Eierschaalen voll.
Lohe. Richt. 13, 20. Die Flamme des Feuers.
Losung. Richt. 20, 38. Ein verabredetes Zeichen, eine Sache zu erkennen.
Lotterbube. Apost. 17, 8. Ein unnützer Mensch, ein Plauderer.
Lustseuche. 1 Thess. 4, 5. Eine unersättliche Geilheit.

Macht. Ps. 8, 3. Ehre, Ruhm. Aus dem Munde der jungen Kinder hast du eine Macht zugerichtet, d. i. selbst lallende Kinder erheben deinen Ruhm.
Magdthum. 4 Mos. 30, 4. Das Alter eines Mädchens, ehe sie mannbar wird und heirathet.
Maien. 3 Mos. 23, 40. Grüne Zweige und Sträuche.
Meer, das äußerste Meer, das mittelländische Meer.
Meerwunder, große Seethiere.
Meistern. Hiob 38, 33. Einem vorschreiben, wie er es machen soll.
Melecheth des Himmels. Jer. 7, 18. Ein Götzenbild, das besonders die Weiber verehrten und wahrscheinlich den Mond vorstellte.
Meni. Jes. 65, 11. Eben dasselbe als Melecheth.
Menschenruthe, leibliche Züchtigung.
Mercurius. Apost. 14, 12. Ein heidnischer Gott der Handlung und Beredtsamkeit.
Messias, Gesalbter, König, Christus.
Metze, eine Dirne, verdächtiges Mädchen.
Miethling. 1) Der in einem Hause zur Miethe wohnet 2 Mos. 12, 45. 2) Der ein Werk und Amt besorgt, blos um des Geldes willen und nicht aus Trieb, Nutzen zu schaffen Joh. 10, 12.
Mina. Ezech. 35, 12. Bei den Ebräern ein Pfund, nach unserm Gelde etwa 300 Thaler.
Mindern. 2 Mos. 5, 8. Weniger, geringer machen.
Miplezeth. 1 Kön. 15, 13. Ein Götzenbild von einer greulichen Gestalt, das Schrecken beim Anblick verursachte.
Moloch, Milcom, Malcom. 3 Mos. 18, 21. 1 Kön. 11, 5. Jer. 32, 35. Ein Götze der Ammoniter, dem zu Ehren kleine Kinder verbrannt wurden.
Mordkind, heißt ein Sohn des Prophetenmörders.
Morgengabe. 1 Mos. 34, 12. Das Geschenk, welches der Bräutigam dem Schwiegervater, oder auch der Braut gab.
Morgenregen, Regen in der Säezeit.
Myrrhen. 1 Mos. 43, 11. Ein Harz, das aus der Rinde eines Baums in Arabien schwitzt.

Nabe, der Theil des Rades, so an der Axe steckt, und worinnen die Speichen befestigt sind.
Nachhuren einem Götzen, ihn anbeten.
Nachtwache. Matth. 14, 25. Der dritte oder vierte Theil der Nacht von Abends

sechs Uhr an gerechnet, währet drei oder vier Stunden lang.
Narde, eine Pflanze, welche ausgepreßt wird, und ein köstliches, wohlriechendes Wasser giebt.
Narr, Lasterhafter, Verbrecher, Gottloser.
Nasiräer, Nazaräer. Klagl. 4, 7. Leute, die sich eines Gelübdes wegen von Andern abgesondert hatten.
Nergel. 2 Kön. 17, 30. Ein Götze der Chaldäer in Gestalt eines Hahns.
Nethinim. 1 Chron. 10, 2. Sind die Gibeoniten, denen zwar nach Jos. 9, 21. das Leben geschenkt war, die aber bei den Priestern und Leviten Knechtsdienste verrichten mußten.
Niederkleider, Unterkleider, Beinkleider.
Niederwand. 3 Mos. 6, 10. Kleider von den Hüften an bis hinunter, welche die Priester bei ihren Amtsverrichtungen trugen.
Nieren, heißen bisweilen die Begierden und Empfindungen des Menschen.
Nisan, siehe Abib.

Obliegen. 1 Mos. 32, 28. Ueberwinden, den Sieg davon tragen.
Oeffnen Einem das Ohr, ihm etwas bekannt machen.
Oelkinder, Gesalbte.
Offenbaren, bekannt machen, lehren.
Ohim. Jes. 13, 31. Drachen oder heulende Eulen. Scheußliche Thiere, die sich in Wüsteneien aufhielten.
Ohme, Leichenwärter, Todtensalber.
Ohrenbläser. Sir. 5, 16. Ein Verleumder, der unter Freunden Zank erreget.
Ohrenspangen, Ohrenringe.
Onych, ein Edelstein, Onyx.
Orion. Hiob 9, 9. Ein Gestirn, das sonst auch der Jakobsstab heißt.
Otterngezücht, Schlangenbrut, Menschen von tückischer Gemüthsart.
Otterngift, gefährliche Verleumdung.

Palmenstadt, Jericho.
Panier, Banier. 4 Mos. 1, 52. Ein Kriegszeichen, Fahne oder Standarte.
Paradies, ein Lustgarten; dann der Himmel, die Wohnung der Seligen.
Pard, Pardel, Parder, Leopard, Panther.
Parwaim-Gold, Gold aus einem sonst unbekannten Lande Parwaim.
Parwarim, 2 Kön. 23, 11. vielleicht Vorstadt.
Passah (Pesach), Rettung, Verschonung der Israeliten in Egypten; Opfer für diese Verschonung; Fest zum Andenken an diese Verschonung, d. i. Osterfest.
Patriarchen, Erzväter oder Stammeltern der Israeliten.
Pausten. Hiob 6, 26. Prahlerisch reden, großsprechen.
Pfad. 4 Mos. 22, 24. Ein Weg, Steg, Fußsteig. Auch die Art und Weise zu leben, die Sitten. Richt. 5, 6.
Pfeben. 4 Mos. 11, 5. Eine Art Melonen.
Pfetzen. 3 Mos. 19, 28. Einritzen, stechen.
Pflegen des Amtes, es verwalten.
Pharisäer. Apost. 26, 5. Die strengste und stärkste Secte unter den Juden, die sich viel dünkte und die Andern verachtete. Waren die bittersten Feinde Christi, weil er sie so oft wegen ihrer Heuchelei bestrafte.
Pniel, Pnuel, Gottes Erscheinung, Namen eines Ortes. 1 Mos. 32, 30.
Pochen, anklopfen, in Angst seyn, mit harten Reden auffahren, trotzen, zanken.
Port, Seehafen.
Psalm, heißt jedes Lied zur Ehre Gottes.
Psalter. 1 Kön. 10, 12. Ein musikalisches Instrument bei den Juden.
Purim. Esth. 9, 26. Der Juden Fastnachten.

Quelle, lebendige, eine Quelle, die nicht vertrocknet.
Quitt. 1 Mos. 24, 8. Los oder frei von einer Sache.

Rabbi. Marc. 9, 5. auch Rabbuni Joh. 20, 16. Bei den Syrern und Ebräern ein Ehrenname, welchen gelehrte und weise Leute bekamen.
Rabenstein, Steinhaufen. Spr. 26, 8.
Racha. Matth. 5, 22. Nach dem Ebräischen soviel als Pfui dir! Ein Ausruf, wodurch man seinen gänzlichen Abscheu an Jemand zu erkennen gab.
Rachschwerdt, Strafgericht.
Ranken. 2 Kön. 4, 39. Ein wildes Gewächs, dem Weinstock ähnlich, welches bittere Früchte trug.
Rappuse. In dieselbe geben Jer. 15, 13. heißt, etwas so preis geben, daß es Jedermann nehmen und rauben kann.

Rath. Der große zu Jerusalem, Marc. 15, 1., bestand aus 71 Personen, größtentheils Priestern und Leviten. Der mittlere in andern Städten aus 23, und der kleinste aus 3 Personen.

Raubeberge. Ps. 76, 5. Berge, wo sich Räuber aufhalten, und ihre Beute sicher verwahren.

Rauchaltar, war ein kleiner goldener Tisch im Heiligen des Tempels, worauf die Rauchpfanne gesetzt wurde.

Raunen. Ps. 41, 8. Heimlich reden, murmeln.

Rechten. 1 Sam. 12, 7. Einen Prozeß vor Gericht führen.

Rechtfertig, unschuldig, gerecht; rechtfertigen, für gerecht und unschuldig erklären.

Rehoboth. Name eines Brunnens. Erweiterung, Glück. 1 Mos. 26, 22.

Reigen. 2 Mos. 32, 19. Eine Anzahl Menschen, die sich anfassen und in der Runde herum tanzen.

Reisige. 1 Mos. 50, 9. Reiter, auch Wagen, die zu einer Reise oder Feldzug gerüstet sind.

Reisiger Zeug. Offenb. 9, 16. Was zum Marsch einer Armee gehört, als bewaffnete Menschen, Pferde, Kameele, Wagen und dergleichen.

Reißen, eilen, stürmen. 2 Sam. 23, 16.

Risch. 1 Sam. 20, 38. Geschwind, hurtig.

Ritterschaft. Jes. 40, 2. Heißt in der Bibel nicht der Adelstand, sondern ein Streit und mühsame Arbeit im Streiten.

Rosenspan. Jes. 45, 1. Ein musikalisch Instrument.

Rosinfarben, rosinroth, hochroth, Cochenille.

Rotten. Gal. 5, 20. Ketzereien und Spaltungen, sonderlich in der Kirche.

Rotten-Geister. Hos. 9, 7. Verführer, falsche Lehrer, die sich einen Anhang zu machen und andere Leute an sich zu ziehen suchen.

Rügen. Matth. 1, 19. Rege machen, öffentlich angeben, was der Andere Böses gethan hat.

Rüge-Opfer. 4 Mos. 5, 15. Mußte ein Mann bringen, der sein Eheweib im Verdacht des Ehebruchs hatte, oder sie desselben beschuldigte.

Rüstig. 1 Sam. 16, 18. Streitbar, stark, mächtig, hurtig.

Rüsttag. Marc. 15, 42. Der heilige Abend, an dem man sich zu dem folgenden Sabbath oder Feiertag zubereitete.

Rüstzeug. Apost. 9, 15. Ein Werkzeug, etwas damit auszurüsten.

Ruhen, ein Fest feiern.

Sabbather-Weg. Apost. 1, 12. War so weit, als ein Jude nach der Väter Aufsätzen am Sabbath reisen durfte; ohngefähr eine Viertelmeile oder 2000 kleine Schritte.

Sack. Jes. 20, 2. Ein schlechtes Kleid von grobem Tuch oder Zwillich. Auch ein enges härenes Trauerkleid. Joel 1, 8.

Sadducäer. Matth. 3, 7. Eine Secte der Juden, deren Lehren man Apost. 23, 8. lesen kann. Waren an der Zahl weniger, als die Pharisäer, aber die meisten von hohem Stande und Erzfeinde Christi.

Salbung, Einweihung. 3 Mos. 7, 35.

Salsen. 2 Mos. 12, 8. Bittere Kräuter, die als Salat beim Osterlamm aufgesetzt und gegessen werden mußten.

Salz. 3 Mos. 2, 13. Bedeutet Harz und Judenleim, welcher aus dem todten oder Salz-Meer genommen ward. Bei den Opfern ward es gebraucht, um das Feuer zu erhalten, und beim Verbrennen des Fleisches einen guten Geruch zu machen.

Salzbund, ewiger Bund.

Salz-Meer. 1 Mos. 14, 3. Hatte den Namen von dem Judenleim, welcher darin in großer Menge zu finden war. Ist sonst die See, wo ehedem die Städte Sodom und Gomorra gestanden.

Salzsäule. 1 Mos. 19, 26. Einige verstehen darunter eine eigentliche Säule von Salz; Andere glauben wahrscheinlicher, daß Lots Weib zurück gegangen und in den Brand von Harz und Pech gerathen sey.

Salzthal, das Thal beim todten Meere.

Samesummim, Räuber, Banditen.

Sangen. 3 Mos. 2, 14. Getreideähren, welche am Feuer gedörret, klein gestoßen und zu einem Speisopfer der ersten Früchte am Osterfest geopfert wurden.

Sapphir. 2 Mos. 28, 18. Ein durchsichtiger himmelblauer Edelstein.

Sarder. 2 Mos. 39, 10. Ein Edelstein, der röthlich und glänzend aussahe.

Sardonich. Offenb. 21, 20. Ein Edelstein, der aus Sarder und Onych zusammen gewachsen war, von Farbe weiß, schwarz und roth.
Satan. 2 Sam. 19, 22. Feind.
Satzung. 2 Theß. 2, 15. Ein Gesetz oder Verordnung, wie etwas einzurichten sey.
Schafhürden. 4 Mos. 32, 16. Bewegliche Behältnisse, das Vieh einzutreiben.
Schädelstätte. Matth. 27, 33. Die Gerichtsstätte bei Golgatha, wo man die Missethäter hinrichtete.
Schätzen, ein Land, es mit einer Schatzung oder Vermögensteuer belegen.
Schäuer, großer Becher, Pokal.
Schalksknecht. Matth. 18, 32. Ein böser, gewissenloser, liebloser Knecht.
Schaubrote. 2 Mos. 15, 30. Wurden von dem schönsten Semmelmehl in eisernen Pfannen gebacken und an der Zahl 12 alle Woche am Sabbath frisch auf den Tisch der Schaubrote in der Stiftshütte und Tempel aufgesetzt, die alten aber von den Priestern gegessen. 1 Sam. 21, 6.
Schauer. 2 Kön. 17, 13. Propheten, die da weissagten: siehe Seher.
Schauthal, Thal des Gesichts, d. i. der Weissagung.
Schebat, der elfte Monat des Israelitischen Kirchenjahres, vom Neumonde des Februars an.
Scheme, Schemen. Ps. 39, 7. Ein Schattenbild, welches sich im hellen Wasser zeiget, wenn man hineinsiehet.
Scherf, Scherflein. Marc. 12, 42. Ein halber Heller. Eine nichts bedeutende Sache. Jes. 40, 15.
Scherge. Dan. 11, 20. Ein Gerichtsdiener, der die Missethäter einfangen und zur Bestrafung abliefern mußte.
Scheuel. Ezech. 7, 20. Etwas unreines, greuliches.
Schier. Jer. 48, 16. Ist so viel als bald.
Schlauch. Ps. 33, 7. Ein lederner Sack, in welchen die Morgenländer Wein, Oel und Wasser füllten und bequem mit sich führen konnten.
Schlecht, gerade, redlich. Das Schlecht und Recht, die Redlichkeit.
Schnauben. Jer. 8, 16. Stark Odem holen. Apost. 9, 1. Drohen, pochen, im Zorn heftig anfahren.
Schnöde. 1 Sam. 15, 9. Gering, verächtlich.
Schooß, ist bei den Morgenländern die Höhle des Mantels, die vorn an der Brust bleibt, worin man Geld und andere Dinge verbirgt, worin auch Mütter ihre Kinder tragen.
Schranken, ein mit einem Verschlage umgebener ebener Platz, wo die Wettläufer im Laufen sich übten.
Schuldigen. 2 Mos. 22, 9. Beschuldigen, anklagen. Hiob 42, 6. die Schuld bekennen. Ps. 5, 11. von der Schuld überzeugen.
Schuldopfer, ein Versöhnopfer für geringe Vergehen.
Schutt oder Schütte. 2 Sam. 20, 15. Ein Wall von Erde, den man aufwirft, zur Beschirmung wider den Feind, oder Belagerung einer Stadt.
Schwänzen. Jes. 3, 16. Mit engen Schritten stolz einher gehen und den Leib hin und her werfen.
Scorpion, eine Peitsche mit Stacheln.
Secte. Apost. 8, 22. Eine Parthei, Orden, Rotte.
Segnen. Gewöhnlich, Gutes thun oder anwünschen. Zuweilen, wie 1 Kön. 21, 10. Hiob 2, 9. lästern und Böses wünschen, sich von ihm lossagen.
Seher. 1 Sam. 9, 9. wie Schauer, ein Prophet, der weissagte.
Seide, deren oft im A. Test. gedacht wird, ist nicht das bei uns bekannte Gespinnst von Seidenwürmern, sondern zarte Leinwand von dem besten und feinsten egyptischen Flachs und Leinen, oder Baumwolle.
Sekel. 2 Mos. 30, 13. Eine Silbermünze, so 20 Gera galt, nach unserm Gelde ohngefähr ein halber Thaler. Der gemeine Sekel war halb soviel.
Sela. Ein poetisches oder musikalisches Wort in den Psalmen, scheint blos eine Aufmunterung zum Nachdenken zu sein.
Seraphim. Jes. 6, 4. Die Benennung einer Gattung von Engeln.
Seuchtig. 1 Tim. 6, 2. Unverständig, unwissend.
Sichermaal. 1 Sam. 20, 20. Ein Ziel oder Scheibe, wornach man schießet.
Sichten, aussegen, reinigen.

Silberling. Richt. 17, 4. So viel als ein Sekel des Heiligthums.

Sippschaft. 1 Chron. 5, 33. Blutsfreundschaft.

Söller. Sir. 20, 20. Ein Oberboden oder Altan.

Spaltung. 1 Cor. 1, 10. Trennung, Zänkerei in Religionssachen.

Spange. 1 Mos. 24, 22. Ringe und Gehänge, die als Kleinodien in den Ohren, an der Nase und sonst im Gesicht getragen wurden.

Spatregen. 5 Mos. 11, 14. Fiel im gelobten Lande im Februar, wenn das Getreide anfing zu zeitigen und zu reifen.

Speisopfer. Wurden alle zum Altar gebrachte Gaben genennet, die aus Früchten bestanden, welche man essen oder trinken konnte.

Spelt. Jes. 28, 25. Eine Gattung von Getreide.

Spitzen, Heeres-Spitzen. 5 Mos. 20, 9. 1 Macc. 5, 33. Ordnung der Soldaten, die vorne schmal war und hinten immer breiter wurde.

Spützen. Marc. 7, 33. Speichel auswerfen, ausspeien.

Stater. Matth. 17, 27. Eine griechische Münze, etwa soviel als ein Sekel.

Stäupen. Sir. 23, 10. Mit Ruthen hauen.

Steinern Herz, eine unempfindliche, gefühllose Seele.

Stracks. Jes. 6, 5. Gerade zu, vor sich.

Ströter. Hos. 6, 9. Straßenräuber, Mörder.

Sündopfer. 3 Mos. 4, 1. Ein Opfer zur Versöhnung für eine Missethat, dadurch Niemand geärgert worden. War das letzte geschehen, so hieß das Opfer ein Schuldopfer.

Süßteig, ungesäuertes Brot, ein Bild reiner Gesinnung.

Tagewähler. Jer. 27, 9. Der auf abergläubische Art die Wahl der Tage anstellet, ob sie glücklich oder unglücklich sind.

Tappen. 3 Mos. 11, 27. Füße oder Tatzen der Thiere, die den Menschenhänden ähnlich sind. Auch heißt's, wornach fühlen. Hiob 5, 14.

Tartsche. 1 Kön. 10, 17. Eine Art von Schilden, sich den Leib im Streit zu bedecken.

Taumelbecher, in demselben befand sich ein berauschender Wein, den man Missethätern vor ihrer Hinrichtung zu reichen pflegte.

Tendeln. 5 Mos. 14, 5. Eine Art Gemsen oder wilde Ziegen.

Tenne, der Ort im freien Felde, wo das Getreide ausgedroschen ward.

Testament, heißt 1) eine Verordnung, Willenserklärung; 2) ein Bund, Contract; 3) eine Religionsverfassung.

Theidinge. Hiob 35, 16. Unnütze eitle Reden, oder Gewäsche.

Theidingsleute. 2 Mos. 21, 22. Richter, Schiedsleute.

Thophet, ein Ort im Thale Hinnom, wo die Kinder dem Moloch unter dem Schall der Pauken geopfert wurden, damit man ihr Winseln nicht hören möchte.

Thor, der Wohnort, der Ort des Gerichts, der Marktplatz, der Hof, Pallast eines Königes.

Thor, ein lasterhafter Mensch, ein Verbrecher.

Thürstig, thürstiglich. 2 Cor. 10, 1. Ein altes Wort, heißt soviel als getrost, begierig, eifrig, auch vermessen. Hiob 12, 6.

Tittel. Matth. 5, 18. Ein Punct oder Strich in einer Schrift.

Träbern, eine Hülsenfrucht, die man für das Johannisbrot hält.

Thramen. 1 Kön. 6, 6. Sind die Kragsteine in der Baukunst, worauf man die Enden der Balken legt.

Trankopfer. 2 Mos. 29, 40. Ein Anhang der großen Opfer, welcher aus flüssigen Dingen, meistens Wein bestand, und Gott zu Ehren ausgegossen ward.

Traubenblut. 1 Mos. 49, 11. Wird der rothe Wein genennet.

Treuge. Jes. 19, 6. trocken.

Triumph. Col. 2, 15. Ein feierlicher Einzug der Feldherrn nach einem Siege.

Türkis. 2 Mos. 28, 20. Ein himmelblauer Edelstein.

Turteltaube, eine wilde oder Holztaube, welche das Opfer armer Kindbetterinnen wär.

Uebel sehen, bestürzt werden.

Ueberjährt, veraltet, ausgedient.
Ueberläng. 2 Mos. 26, 12. Was zu viel ist. Ueberfluß.
Uebermögen. 1 Mos. 32, 25. Ueberwinden, überwältigen.
Uebersatz. Spr. 28, 8. Ein zu großer Gewinn zum Druck der Armen.
Uebertäuben. Luc. 18, 5. Einem mit verdrießlichen Klagen und Bitten so lange zusetzen, bis er die Bitte erfüllt.
Uebertünchte Gräber. Matth. 23, 27. Die Juden bezeichneten ihre Begräbnißstellen mit weißem Kalk, der alle Jahr erneuert wurde, damit sie den Ort von ferne erkenneten und sich nicht durch die Annäherung verunreinigten.
Unberathen. Sir. 42, 9. soviel als unverheirathet.
Unbeschnittenes Herz, ungebessertes, ungehorsames Herz.
Unbeschnittene Ohren, Ohren, die der Ermahnung kein Gehör geben.
Unbeschnittene Lippen, 2 Mos. 6, 11. 30. ich bin von unbeschnittenen Lippen, ich bin nicht beredt, habe gleichsam eine ungelösete Zunge.
Unschlachtig. Phil. 2, 15. Wild, unbändig, mit dem man nicht zurecht kommen kann.
Unterwinden sich, unternehmen, wagen.
Urim und Tummim, hellglänzende, kostbare Edelsteine; so wurde das Amtsschild des Hohenpriesters genennet wegen seiner 12 Edelsteine.

Verbannen. 3 Mos. 27, 28. Etwas übergeben, daß es Gott zu Ehren völlig vertilget werde, so daß das Lebendige getödtet, das Leblose aber durchs Feuer vernichtet werde. Sich verbannen Apost. 23, 12. heißt, sich wozu verschwören.
Verbriefen. Jer. 32, 44. Etwas mit Kaufbriefen befestigen: ins Kaufbuch eintragen.
Verdollmetschen. Matth. 1, 23. Etwas in eine bekannte Sprache übersetzen.
Verdrieß, Verdruß, Mißvergnügen.
Verdüstert. 1 Tim. 6, 4. Stolz, eingebildet, aufgeblasen.
Verfahen, Verfangen. 5 Mos. 7, 25. Sich verführen lassen.
Vergreifen sich am Sabbathe, sich gegen die Sabbath-Gesetze versündigen.
Verhäften. Spr. 6, 1. Sich durch Wort und Handschlag verbindlich machen.
Verklären, ein glänzendes Ansehen, oder eine herrlichere Gestalt geben; sich verherrlichen, ehren.
Verschleifen. 2 Sam. 14, 14. Verfließen, vergehen.
Verschleißen, abgenutzt werden.
Versenker, Widersacher.
Versöhnetag, Versöhnungstag, der Fasttag, an welchem die Sünden der Israeliten durch dargebrachte Opfer versöhnet wurden.
Verstand machen. Jes. 28, 15. Einen Vergleich oder Vertrag machen.
Verstohlne Wasser, heimliche, verbotene Liebe, Wollust.
Verstocken, verhärten, d. i. halsstarrig, unempfindlich machen, oder werden lassen.
Verstürzt. Jes. 29, 9. Heißt soviel als bestürzt, betreten.
Vertrauen, Richt. 11, 20. erlauben.
Verunglimpfen. Ps. 36, 3. Verhaßt machen.
Vogler. Jer. 5, 26. Ein Vogelsteller.
Vorhaut der Bäume, 3 Mos. 19, 23. die Früchte, die ein Baum in den drei ersten Jahren trug.
Vorhaut des Herzens, 5 Mos. 15, 16. Beschneidet die Vorhaut eures Herzens, leget eure Verdorbenheit ab.

Wacker, wach, munter, stark. Jer. 1, 11.
Wägen die Worte. Sir. 28, 29. Behutsam reden und zuvor bedenken, was man sagt.
Wagenburg. 1 Sam. 17, 20. Viele in einander geschobene Wagen, deren man sich als eines Walles oder Verschanzung um ein Lager gegen die Feinde zu bedienen pflegte.
Wallen. Ruth 1, 1. Von einem Ort zum andern in der Fremde herum gehen.
Wandel. 1 Petr. 2, 12. Lebensart. Insgemein eine Veränderung im guten und bösen Verstande.
Wandel. Fehler und Gebrechen, sonderlich am Leibe. 2 Mos. 29, 1.
Wandelbar. 3 Mos. 22, 23. Mangelhaft, ungestaltet.
Wandeln. Gewöhnlich heißt es: Auf

und nieder gehen, wie Matth. 9, 5. Oefters zeigt es überhaupt das Leben der Menschen an, da man immer weiter im Guten und Bösen kommt, als 1 Mos. 17, 1. 5 Mos. 5, 35. rc.

Warte. 1 Mos. 31, 49. Ein hohes Gebäude oder Thurm auf einer Höhe, darauf man Wache hält, um etwas zu bemerken.

Waschhaftig. Jac. 3, 8. Schwatzhaft, plauderhaft.

Wasser (lebendiges), Quellwasser.

Webe. 3 Mos. 23, 17. Alles, was Gott zum Opfer gebracht ward, wurde gegen die vier Gegenden der Welt beweget, oder geschwungen und so hin und her gewebet. Davon haben nun ihren Namen, Webebrot, Webebrust, Webegarben.

Weben. Ps. 78, 26. Sanft wehen.

Weberbaum. 1 Sam. 17, 7. Das runde dicke Holz, worauf die Weber das Gewebe wickeln.

Webern. Ps. 65, 9. Sich oft bewegen.

Wege Gottes, bald seine Fügungen, bald seine Gesetze.

Wehrd. Ezech. 26, 5. Ein Stück Landes am Wasser, worauf Gras, Büsche und Bäume wachsen, ein Werder.

Weichling. 1 Cor. 6, 9. Einer, der die schändlichste Unzucht treibt.

Weidlich. Ruth 2, 1. Angesehen, tapfer, geehrt. Ein braver Mann.

Weiderinder. 1 Kön. 4, 23. Welche auf die Weide getrieben und nicht gemästet werden.

Wermuth, ein bittres Kraut, bildlich: Laster, Unglück, Verderben, Druck und Unrecht.

Widerchrist, Irrlehrer.

Windsbraut. Apost. 27, 14. Ein heftiger Sturmwind.

Wispeln, flüstern.

Wohnung des Zeugnisses, 2 Mos. 38, 21. eben das, was oben Hütte des Stifts.

Wolkensäule, die dunkle Wolke, die bei Tage vor den Israeliten in Arabien herzog.

Worfschaufel. Jes. 30, 24. Ein Werkzeug, womit das Getreide durch Schwingen und Werfen in die Luft, von der Spreu und anderm Unrath gereiniget wird.

Zacken, Dröſch- oder Kriegswagen Amos 1, 3.

Zärteln, zu zärtlich behandeln, verzärteln.

Zebaoth. Ein Name Gottes, bedeutet den Herrn der Heerschaaren.

Zehente, der zehnte Theil von den Früchten, der den Leviten zu ihrem Unterhalte gereicht wurde.

Zeihen, eines Vergehens überführen.

Zerscheuchen, verscheuchen.

Zeter schreien über Einen. Jer. 12, 6. Einem alles Unglück wünschen.

Zibim. Jes. 13, 21. Wie Ohim, wilde, scheußliche Vögel.

Zinne. Matth. 4, 5. Die Spitze eines Thurms, Mauer, oder hohen Gebäudes.

Zion. 2 Sam. 5, 7. Der höchste Berg innerhalb der Stadt Jerusalem, auf dessen einer Spitze die Burg Davids, auf der andern höchsten aber der Tempel stand. Zunächst an diesem auf der andern Seite war auch die Burg Antonia, welche Herodes gebauet hatte. Mit diesem Namen wird oft die Kirche A. und N. Testaments benennet.

Zöllner. Matth. 5, 46. Soviel als Zolleinnehmer. Waren wegen vieler Ungerechtigkeiten, die sie begingen, bei den Juden als die größten Sünder angesehen.

Zor, die Stadt Tyrus. Die Tochter Zor, Ps. 45, 13. die Stadt und der Staat Tyrus.

Züchtigen. Ps. 16, 7. Meine Nieren züchtigen mich, mein Herz macht mir Vorwürfe.

Zulieben, sich. 2 Sam. 22, 24. Sich nach Beistand umsehen.

Zunge, Sprache. 1 Mos. 11, 1. ein gewisser Zierrath, etwa eine Schnalle. Jos. 7, 21.

Zunge, Jos. 15, 2. ein schmales Stück Landes, das sich in einen See erstrecket.

Zurücktreiben, die Grenzen, Grenzsteine verrücken.

Zwinger. Klagl. 2, 8. Der Theil zwischen den Stadtmauern oder Wällen, darin die Belagerten sich zur Gegenwehr stellten.

Verzeichniß aller Bücher
des
alten und neuen Testaments.

I. Bücher des alten Testaments.

II. Die Bücher des neuen Testaments.

Das alte Testament.

Verzeichniß
der Bücher des alten Testaments
bis auf die Propheten.

1. Das 1. Buch Mose, Genesis.
2. Das 2. Buch Mose, Exodus.
3. Das 3. Buch Mose, Leviticus.
4. Das 4. Buch Mose, Numeri.
5. Das 5. Buch Mose, Deuteronomium.
6. Das Buch Josua.
7. Das Buch der Richter, Judicum.
8. Das Buch Ruth.
9. Das 1. Buch Samuelis.
10. Das 2. Buch Samuelis.
11. Das erste Buch der Könige, Lib. I. Regum.
12. Das 2. Buch der Könige, Lib. II. Regum.
13. Das erste Buch der Chronika, Lib. I. Paralipomenon
14. Das 2. Buch der Chronika, Lib. II. Paralipomenon.
15. Das Buch Esra.
16. Das Buch Nehemia.
17. Das Buch Esther.
18. Das Buch Hiob.
19. Der Psalter.
20. Die Sprüche Salomo's, Proverbia.
21. Der Prediger Salomo, Ecclesiastes.
22. Das Hohelied Salomo's, Canticum Canticorum.

Das erste Buch Mose.

Das 1. Capitel.

Schöpfung der Welt.

1. Am *Anfang schuf GOtt †Himmel und Erde. *Joh. 1, 1. 2. Col. 1, 16. Ebr. 11, 3. †Ps. 33, 6. Ps. 102, 26.

2. Und die Erde war wüste und leer, und es war finster auf der Tiefe; und *der Geist GOttes schwebete auf dem Wasser. *Ps. 33, 6.

3. Und GOtt sprach: *Es werde Licht. Und es ward Licht. *2 Cor. 4, 6.

4. Und GOtt sahe, daß das Licht gut war. Da *schied GOtt das Licht von der Finsterniß. *Jes. 45, 7.

5. Und nannte das Licht Tag, und die Finsterniß Nacht. Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag.

6. Und GOtt sprach: *Es werde eine Veste zwischen den Wassern; und die sey ein Unterschied zwischen den Wassern. *Ps. 33, 6. Ps. 136, 5.

7. Da machte GOtt die Veste, und schied *das Wasser unter der Veste von dem Wasser über der Veste. Und es geschah also. *Ps. 104, 3. Ps. 148, 4. Jer. 10, 12. c. 51, 15.

8. Und GOtt nannte die Veste Himmel. Da ward aus Abend und Morgen der andere Tag.

9. Und GOtt sprach: Es sammle sich *das Wasser unter dem Himmel an besondere Oerter, daß man das Trockene sehe. Und es geschah also. *Hiob 38, 8. Ps. 33, 7. Ps. 104, 6. 7. 9. Ps. 136, 6.

10. Und GOtt nannte das Trockene Erde, und die Sammlung der Wasser nannte er Meer. Und GOtt sahe, daß es gut war.

11. Und GOtt sprach: Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das sich besame; und fruchtbare Bäume, da ein jeglicher nach seiner Art Frucht trage, und habe seinen eigenen Samen bei sich selbst auf Erden. Und es geschah also.

12. Und die Erde ließ aufgehen Gras und Kraut, das sich besamete, ein jegliches nach seiner Art, und Bäume, die da Frucht trugen, und ihren eigenen Samen bei sich selbst hatten, ein jeglicher nach seiner Art. Und GOtt sahe, daß es gut war.

13. Da ward aus Abend und Morgen der dritte Tag.

14. Und GOtt sprach: Es werden *Lichter an der Veste des Himmels, die da scheiden Tag und Nacht, und geben Zeichen, Zeiten, Tage und Jahre. *Ps. 136, 7. Sir. 43, 2-9.

15. Und seyen Lichter an der Veste des Himmels, daß sie scheinen auf Erden. Und es geschah also.

16. Und GOtt machte zwei große Lichter: ein groß Licht, das *den Tag regiere, und ein klein Licht, das die Nacht regiere, dazu auch †Sterne. *Jer. 31, 35. 5 Mos. 4, 19. †Hiob 9, 9.

17. Und GOtt setzte sie an die Veste des Himmels, daß sie schienen auf die Erde.

18. Und den Tag und die Nacht regiereten, und *schieden Licht und Finsterniß. Und GOtt sahe, daß es gut war. *Ps. 104, 20.

19. Da ward aus Abend und Morgen der vierte Tag.

20. Und GOtt sprach: Es errege sich das Wasser mit webenden und lebendigen Thieren, und mit *Gevögel, das auf Erden unter der Veste des Himmels fliege. *c. 2, 19.

21. Und GOtt schuf große *Wallfische, und allerlei Thier, das da lebet und webet, und vom Wasser erreget ward, ein jegliches nach seiner Art; und allerlei gefiedertes Gevögel, ein jegliches nach seiner Art. Und GOtt sahe, daß es gut war. *Ps. 104, 25. 26. Hiob 40, 10.

22. Und GOtt segnete sie, und sprach: *Seyd fruchtbar und mehret euch und erfüllet das Wasser im Meer; und das Gevögel mehre sich auf Erden. *v. 28. c. 8, 17. c. 9, 1. 7.

23. Da ward aus Abend und Morgen der fünfte Tag.

24. Und GOtt sprach: Die Erde bringe hervor lebendige Thiere, ein jegliches nach seiner Art; *Vieh, Gewürm und Thiere auf Erden, ein jegliches nach seiner Art. Und es geschah also.
* Hiob 12, 7-9. Sir. 16, 30.

25. Und GOtt machte die Thiere auf Erden, ein jegliches nach seiner Art, und das Vieh nach seiner Art, und allerlei Gewürm auf Erden nach seiner Art. Und GOtt sahe, *daß es gut war. * v. 31.

26. Und GOtt sprach: Lasset uns *Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sey, die da †herrschen über die Fische im Meer, und über die Vögel unter dem Himmel, und über das Vieh, und über die ganze Erde, und über alles Gewürm, das auf Erden kriechet.
* c. 5, 1. c. 9, 9. † Weish. 9, 2.

27. Und *GOtt schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde GOttes schuf er ihn; und er schuf sie ein Männlein und Fräulein. * c. 2, 7. 21. 22. Weish. 2, 23. Matth. 19, 4. Marc. 10, 6. 1 Cor. 11, 7. Eph. 4, 24. Col. 3, 10. 1 Tim. 2, 13.

28. Und GOtt *segnete sie, und sprach zu ihnen: Seyd fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde und machet sie euch unterthan, und herrschet über Fische im Meer, und über Vögel unter dem Himmel, und über alles Thier, das auf Erden kriechet. * v. 22. 11. c. 8, 17.

29. Und GOtt sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben allerlei Kraut, das sich besamet, auf der ganzen Erde, und allerlei fruchtbare Bäume, und Bäume, die sich besamen, *zu eurer Speise;
* c. 9, 3.

30. Und allem Thier auf Erden, und allen Vögeln unter dem Himmel, und allem Gewürme, das da lebet auf Erden, daß sie allerlei grün Kraut essen. Und es geschah also.

31. Und GOtt *sahe an alles, was er gemacht hatte; und siehe da, †es war sehr gut. Da ward aus Abend und Morgen der sechste Tag.
* 2 Mos. 39, 43. † Sir. 39, 21. Weish. 1, 14.

Das 2. Capitel.

Vom Sabbath, des Menschen wesentlichen Stücken, Paradiesgarten, Gottes Gebot. Ehestand.

1. Also ward vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer.

2. Und also vollendete GOtt *am siebenten Tage seine Werke, die er machte; und †ruhete am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er machte;
* 2 Mos. 20, 11. c. 31, 17. 5 Mos. 5, 14. † Ebr. 4, 4. Jes. 40, 28.

3. Und *segnete den siebenten Tag, und heiligte ihn, darum, daß er an demselben geruhet hatte von allen seinen Werken, die GOtt schuf und machte. * Jes. 58, 13.

4. Also ist Himmel und Erde geworden, da sie geschaffen sind, zu der Zeit, da GOtt der HErr Erde und Himmel machte;

5. Und allerlei Bäume auf dem Felde, die zuvor nie gewesen waren auf Erden, und allerlei Kraut auf dem Felde, das zuvor nie gewachsen war. Denn GOtt der HErr hatte noch nicht regnen lassen auf Erden, und war kein Mensch, der das Land bauete.

6. Aber ein Nebel ging auf von der Erde, und feuchtete alles Land.

7. Und GOtt der HErr *machte den Menschen aus einem Erdenkloß, und er blies ihm ein den lebendigen Odem in seine Nase. Und †also ward der Mensch eine lebendige Seele. * c. 1, 26. † 1 Cor. 15, 45.

8. Und GOtt der HErr pflanzte einen Garten in Eden, gegen Morgen, und setzte den Menschen darein, den er gemacht hatte.

9. Und GOtt der HErr ließ aufwachsen aus der Erde allerlei Bäume, lustig anzusehen, und gut zu essen, und den *Baum des Lebens mitten im Garten, und den Baum des Erkenntnisses Gutes und Böses. * Offenb. 2, 7.

10. Und es ging aus von Eden ein Strom zu wässern den Garten, und theilete sich daselbst in vier Hauptwasser.

11. Das erste heißt Pison, das fließet um das ganze Land Hevila, und daselbst findet man Gold.

12. Und das Gold des Landes ist köstlich, und da findet man Bedellion, und den Edelstein Onyx.

13. Das andere Wasser heißt Gihon, das fließet um das ganze Mohrenland.

14. Das dritte Wasser heißt *Hidekel, das fließet vor Assyrien. Das vierte Wasser ist der Phrath. * Dan. 10, 4.

15. Und GOtt der HErr nahm den Menschen, und setzte ihn in den Garten Eden, daß er ihn bauete und bewahrete.

16. Und GOtt der HErr gebot dem Menschen, und sprach: *Du sollst essen von allerlei Bäumen im Garten; *c. 3, 1. 2. 11.

17. Aber von dem Baum des Erkenntnisses Gutes und Böses sollst du nicht essen. Denn *welches Tages du davon issest, wirst du des †Todes sterben. *1 Kön. 2, 37. †Röm. 5, 12.

18. Und GOtt der HErr sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch *allein sey; ich will ihm eine Gehülfin machen, die um ihn sey. *Pred. 4, 8. 9.

19. Denn als GOtt der HErr gemacht hatte von der Erde allerlei Thiere auf dem Felde, und allerlei Vögel unter dem Himmel; brachte er sie zu dem Menschen, daß er sähe, wie er sie nennete: denn wie der Mensch allerlei lebendige Thiere nennen würde, so sollten sie heißen.

20. Und der Mensch *gab einem jeglichen Vieh, und Vogel unter dem Himmel, und Thier auf dem Felde seinen Namen; aber für den Menschen ward keine Gehülfin gefunden, die um ihn wäre. *Hiob 35, 11.

21. Da ließ GOtt der HErr einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er entschlief. Und nahm seiner Ribben eine, und schloß die Stätte zu mit Fleisch.

22. Und GOtt der HErr *bauete ein Weib aus der Ribbe, die er von dem Menschen nahm, und brachte sie zu ihm. *1 Cor. 11, 8. 1 Tim. 2, 13.

23. Da sprach der Mensch: Das ist doch *Bein von meinen Beinen und Fleisch von meinem Fleisch. Man wird sie Männin heißen, darum, daß sie vom Manne genommen ist. *1 Cor. 11, 8.

24. *Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen, und an seinem Weibe hangen, und sie werden seyn Ein Fleisch. *Matth. 19, 5. ec.

25. Und sie waren beide *nackend, der Mensch und sein Weib; und schämeten sich nicht. *c. 3, 7.

Das 3. Capitel.

Adam und Heva sündigen. Ihre Strafe. Verheißung des Meinas.

1. Und die Schlange war listiger, denn alle Thiere auf dem Felde, die GOtt der HErr gemacht hatte, und sprach zu dem Weibe: Ja, sollte GOtt *gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von allerlei Bäumen im Garten? *c. 2, 16.

2. Da sprach das Weib zu der Schlange: Wir essen von den Früchten der Bäume im Garten;

3. Aber von den Früchten des Baums mitten im Garten hat GOtt gesagt: Esset nicht davon, rühret es auch nicht an, daß ihr nicht sterbet.

4. Da sprach die Schlange zum Weibe: Ihr werdet *mit nichten des Todes sterben; *Joh 8, 44. 2 Cor. 11, 3.

5. Sondern GOtt weiß, daß, welches Tages ihr davon esset, so werden eure Augen aufgethan, und *werdet seyn wie GOtt, und wissen, was gut und böse ist. *v. 22.

6. Und das *Weib schauete an, daß von dem Baum gut zu essen wäre, und lieblich anzusehen, daß es ein lustiger Baum wäre, weil er klug machte; und †nahm von der Frucht, und aß, und gab ihrem Manne auch davon, und er aß. *Jac. 1, 14. †Sir. 25, 32. 1 Tim. 2, 14.

7. Da wurden ihrer beider Augen aufgethan, und wurden *gewahr, daß sie nackend waren; und flochten Feigenblätter zusammen, und machten ihnen Schürzen. *c. 2, 25.

8. Und sie höreten die Stimme GOttes des HErrn, der im Garten ging, da der Tag kühle geworden war. Und Adam versteckte sich mit seinem Weibe, vor dem Angesichte GOttes des HErrn, unter die Bäume im Garten.

9. Und GOtt der HErr rief Adam, und sprach zu ihm: Wo bist du?

10. Und er sprach: Ich hörete deine Stimme im Garten, und fürchtete mich, denn ich bin nackend; darum versteckte ich mich.

11. Und er sprach: Wer hat dir's gesagt, daß du nackend bist? Hast du nicht gegessen von dem Baum, davon ich dir *gebot, du solltest nicht davon essen? *c. 2, 16 17.

12. Da sprach Adam: Das *Weib, das du mir zugesellet hast, gab mir von dem Baum, und ich aß. *v. 6. Sir. 25, 32. 2 Cor. 11, 3.

13. Da sprach GOtt der HErr zum Weibe: Warum hast du das gethan? Das Weib sprach: Die Schlange *betrog mich also, daß ich aß. *v. 4.

14. Da sprach GOtt der HErr zu der Schlange: Weil du solches gethan hast, seyst du verflucht vor allem Vieh, und vor allen Thieren auf dem Felde. Auf deinem Bauch sollst du gehen, und Erde essen dein Lebenlang.

15. Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, und zwischen deinem Samen und ihrem Samen. *Derselbe soll dir den Kopf zertreten; und du wirst ihn in die Ferse stechen. *1 Joh. 3, 8.

16. Und zum Weibe sprach er: Ich will dir viele Schmerzen schaffen, wenn du schwanger wirst; du sollst mit Schmerzen Kinder gebären; und dein Wille soll deinem Manne unterworfen seyn, und er soll dein *Herr seyn. *1 Cor. 14, 34. Eph. 5, 22. 1 Tim. 2, 11. 12. Tit. 2, 5. 1 Petr. 3, 6.

17. Und zu Adam sprach er: Dieweil du hast gehorchet der Stimme deines Weibes, und gegessen von dem Baum, davon ich dir gebot, und sprach: Du sollst nicht davon essen; verflucht sey der Acker um deinetwillen! mit Kummer sollst du dich darauf nähren dein Lebenlang.

18. Dornen und Disteln soll er dir tragen, und sollst das Kraut auf dem Felde essen.

19. Im *Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis daß du wieder zur Erde werdest, davon du genommen bist. Denn du bist †Erde, und sollst zur Erde werden. *2 Thess. 3, 10. †1 Mos. 18, 27.

20. Und Adam hieß sein Weib Heva, darum, daß sie eine Mutter ist aller Lebendigen.

21. Und GOtt der HErr machte Adam und seinem Weibe Röcke von Fellen, und zog sie ihnen an.

22. Und GOtt der HErr sprach: Siehe, Adam ist geworden *als unser einer, und weiß, was gut und böse ist. Nun aber, daß er nicht ausstrecke seine Hand, und breche auch von dem Baume des Lebens, und esse, und lebe ewiglich; *v. 5.

23. Da ließ ihn GOtt der HErr aus dem Garten Eden, daß er das Feld bauete, davon er genommen ist.

24. Und trieb Adam aus, und lagerte vor den Garten Eden *den Cherub mit einem bloßen hauenden Schwert, zu bewahren den Weg zu dem Baum des Lebens. *4 Mos. 22, 23.

Das 4. Capitel.

Kains Brudermord. Seine Nachkommen.

1. Und Adam erkannte sein Weib Heva, und sie ward schwanger, und gebar den Kain, und sprach: Ich habe den Mann, den HErrn.

2. Und sie fuhr fort, und gebar Habel, seinen Bruder. Und Habel ward ein Schäfer, Kain aber ward ein Ackermann.

3. Es begab sich aber nach etlichen Tagen, daß Kain dem HErrn Opfer brachte von den Früchten des Feldes;

4. Und Habel brachte auch von den Erstlingen seiner Heerde, und von ihren Fetten. Und der HErr sahe *gnädiglich an Habel und sein Opfer; *Ebr. 11, 4.

5. Aber Kain und sein Opfer sahe er nicht gnädiglich an. Da ergrimmete Kain sehr, und seine Geberden verstelleten sich.

6. Da sprach der HErr zu Kain: Warum ergrimmest du? Und warum verstellen sich deine Geberden?

7. Ist es nicht also? Wenn du fromm bist, so bist du angenehm; bist du aber nicht fromm, so ruhet die Sünde vor der Thür. Aber laß *du ihr nicht ihren Willen, sondern herrsche über sie. *Röm. 6, 12. 16.

8. Da redete Kain mit seinem Bruder Habel. Und es begab sich, da sie auf dem Felde waren, erhob sich Kain wider seinen Bruder Habel, und *schlug ihn todt. *Matth. 23, 35. 1 Joh. 3, 12. Ep. Jud. v. 11.

9. Da sprach der HErr zu Kain: *Wo ist dein Bruder Habel? Er sprach: Ich weiß nicht; soll ich meines Bruders Hüter seyn? *Cf. v. 15.

10. Er aber sprach: Was hast du gethan? Die Stimme deines Bruders *Bluts schreiet zu mir von der Erde. *Ebr. 12, 24.

11. Und nun verflucht seyst du auf der Erde, die ihr Maul hat aufgethan, und deines Bruders Blut von deinen Händen empfangen.

12. Wenn du den Acker bauen wirst, soll er dir hinfort sein Vermögen nicht geben. Unstät und flüchtig sollst du seyn auf Erden.

13. Kain aber sprach zu dem HErrn: Meine Sünde ist größer, denn daß sie mir vergeben werden möge.

14. Siehe, du treibest mich heute aus dem Lande, und muß mich vor deinem Angesicht verbergen, und muß unstät und flüchtig seyn auf Erden. So wird mir's gehen, daß mich todt schlage, wer mich findet.

15. Aber der HErr sprach zu ihm: Nein, sondern wer Kain todt schlägt, das soll siebenfältig gerochen werden. Und der

HErr

HErr machte ein Zeichen an Kain, daß ihn Niemand erschlüge, wer ihn fände.
16. Also ging Kain von dem Angesicht des HErrn, und wohnete im Lande Nod, jenseit Eden, gegen Morgen.
17. Und Kain erkannte sein Weib, die ward schwanger, und gebar den Hanoch. Und er bauete eine Stadt, die nannte er nach seines Sohnes Namen, Hanoch.
18. Hanoch aber zeugete Irad, Irad zeugete Mahujael, Mahujael zeugete Methusael, Methusael zeugete Lamech.
19. Lamech aber nahm zwei Weiber; eine hieß Ada, die andere Zilla.
20. Und Ada gebar Jabal; von dem sind hergekommen, die in Hütten wohneten, und Vieh zogen.
21. Und sein Bruder hieß Jubal; von dem sind hergekommen die Geiger und Pfeifer.
22. Die Zilla aber gebar auch, nämlich den Thubalkain, den Meister in allerlei Erz und Eisenwerk. Und die Schwester des Thubalkain war Naema.
23. Und Lamech sprach zu seinen Weibern, Ada und Zilla: Ihr Weiber Lamechs, höret meine Rede, und merket, was ich sage: Ich habe einen Mann erschlagen mir zur Wunde, und einen Jüngling mir zur Beule;
24. Kain soll siebenmal gerochen werden, aber Lamech sieben und siebenzigmal.
25. Adam erkannte abermal sein Weib, und sie gebar einen Sohn, den hieß sie Seth. Denn GOtt hat mir, sprach sie, einen andern Samen gesetzet für Habel, den Kain erwürget hat.
26. Und Seth zeugete auch einen * Sohn, und hieß ihn Enos. Zu derselbigen Zeit fing man an zu predigen von des HErrn Namen. * c. 5, 6.

Das 5. Capitel.

Geschlechtsregister der Patriarchen von Adam bis auf Noah.

1. Dies ist das Buch von des Menschen Geschlecht. Da * GOtt den Menschen schuf, machte er ihn nach dem Gleichniß GOttes; * c. 1, 27. Col. 3, 10.
2. Und schuf sie ein Männlein und Fräulein, und segnete sie, und hieß ihren Namen Mensch, zur Zeit, da sie geschaffen wurden.
3. Und * Adam war hundert und dreißig Jahre alt, und zeugete einen Sohn, der seinem Bilde † ähnlich war, und hieß ihn Seth; * Luc. 3, 38. † Ps. 51, 7.
4. Und lebte darnach acht hundert Jahre, und zeugete Söhne und Töchter;
5. Daß sein ganzes Alter ward neun hundert und dreißig Jahre, und starb.
6. Seth war hundert und fünf Jahre alt, und zeugete Enos;
7. Und lebte darnach acht hundert und sieben Jahre, und zeugete Söhne und Töchter;
8. Daß sein ganzes Alter ward neun hundert und zwölf Jahre, und starb.
9. Enos war neunzig Jahre alt, und zeugete Kenan;
10. Und lebte darnach acht hundert und funfzehn Jahre, und zeugete Söhne und Töchter;
11. Daß sein ganzes Alter ward neun hundert und fünf Jahre, und starb.
12. Kenan war siebenzig Jahre alt, und zeugete Mahalaleel;
13. Und lebte darnach acht hundert und vierzig Jahre, und zeugete Söhne und Töchter;
14. Daß sein ganzes Alter ward neun hundert und zehn Jahre, und starb.
15. Mahalaleel war fünf und sechzig Jahre alt, und zeugete Jared;
16. Und lebte darnach acht hundert und dreißig Jahre, und zeugete Söhne und Töchter;
17. Daß sein ganzes Alter ward acht hundert fünf und neunzig Jahre, und starb.
18. Jared war hundert und zwei und sechzig Jahre alt, und zeugete Henoch;
19. Und lebte darnach acht hundert Jahre, und zeugete Söhne und Töchter;
20. Daß sein ganzes Alter ward neun hundert zwei und sechzig Jahre, und starb.
21. Henoch war fünf und sechzig Jahre alt, und zeugete Methusalah.
22. Und nachdem er Methusalah gezeuget hatte, blieb er * in einem göttlichen Leben drei hundert Jahre, und zeugete Söhne und Töchter; * c. 17, 1.
23. Daß sein ganzes Alter ward drei hundert fünf und sechzig Jahre.
24. Und * dieweil er ein göttliches Leben führete, † nahm ihn GOtt hinweg, und ward nicht mehr gesehen.
* Sir. 44, 16. c. 49, 16. Ebr. 11, 5. Jud. v. 14. † Jes. 57, 1. 2. Weish. 4, 10.

25. Me-

25. Methusalah war hundert sieben und achtzig Jahre alt, und zeugete Lamech;

26. Und lebte darnach sieben hundert zwei und achtzig Jahre, und zeugete Söhne und Töchter;

27. Daß sein ganzes Alter ward neun hundert neun und sechzig Jahre, und starb.

28. Lamech war hundert zwei und achtzig Jahre alt, und zeugete einen Sohn,

29. Und hieß ihn Noah, und sprach: Der wird uns trösten in unserer Mühe und Arbeit auf Erden, die der HErr verflucht hat.

30. Darnach lebete er fünf hundert fünf und neunzig Jahre, und zeugete Söhne und Töchter;

31. Daß sein ganzes Alter ward sieben hundert sieben und siebenzig Jahre, und starb.

32. *Noah war fünf hundert Jahre alt, und zeugete Sem, Ham und Japheth. *c. 6, 10.

Das 6. Capitel.

Verkündigung der Sündfluth. Bau der Arche oder des Kastens.

1. Da sich aber die Menschen begunnten zu mehren auf Erden, und zeugeten ihnen Töchter;

2. Da sahen die Kinder GOttes nach den Töchtern der Menschen, wie sie schön waren, und nahmen zu Weibern, welche sie wollten.

3. Da sprach der HErr: Die Menschen wollen sich meinen Geist nicht *mehr strafen lassen, denn sie sind Fleisch. Ich will ihnen noch Frist †geben hundert und zwanzig Jahre. *2 Mos. 32, 9. †1 Petr. 3, 20.

4. Es waren auch zu den Zeiten Tyrannen auf Erden; denn da die Kinder GOttes die Töchter der Menschen beschliefen, und ihnen Kinder *zeugeten, wurden daraus Gewaltige in der Welt, und berühmte Leute. *Matth. 24, 38. Luc. 17, 27.

5. Da aber der HErr sahe, daß der Menschen Bosheit groß war auf Erden, und *alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar; *c. 8, 21.

6. Da reuete es ihn, daß er die Menschen gemacht hatte auf Erden, und es *bekümmerte ihn in seinem Herzen, *Eph. 4, 30.

7. Und sprach: Ich will die Menschen, die ich geschaffen habe, vertilgen von der Erde, von dem Menschen an, bis auf das Vieh, und bis auf das Gewürm, und bis auf die Vögel unter dem Himmel; denn es reuet mich, daß ich sie gemacht habe.

8. Noah aber fand *Gnade vor dem HErrn. *c. 18, 3. c. 19, 19. 2 Mos. 33, 12.

9. Dies ist das Geschlecht Noahs: Noah war ein *frommer Mann, und ohne Wandel, und führete ein †göttliches Leben zu seinen Zeiten; *Sir. 44, 17. Ebr. 11, 7. †1 Mos. 5, 22. 24.

10. Und zeugete *drei Söhne, Sem, Ham und Japheth. *c. 5, 32.

11. Aber die Erde war verderbet vor GOttes Augen, und voll Frevels.

12. Da *sahe GOtt auf Erden, und siehe, sie war verderbet; denn alles Fleisch hatte seinen Weg verderbet auf Erden. *Ps. 14, 2.

13. Da sprach GOtt zu Noah: Alles Fleisches Ende ist vor mich gekommen, denn die Erde ist voll Frevels von ihnen; und siehe da! ich will sie verderben mit der Erde.

14. Mache dir einen Kasten von Tannenholz, und mache Kammern darinnen, und verpiche sie mit Pech inwendig und auswendig.

15. Und mache ihn also: Drei hundert Ellen sey die Länge, funfzig Ellen die Weite, und dreißig Ellen die Höhe.

16. Ein Fenster sollst du daran machen, oben an, eine Elle groß. Die Thür sollst du mitten in seine Seite setzen. Und soll drei Boden haben, einen unten, den andern in der Mitte, den dritten in der Höhe.

17. Denn siehe, ich will eine *Sündfluth mit Wasser kommen lassen auf Erden, zu verderben alles Fleisch, darinnen ein lebendiger Odem ist, unter dem Himmel. Alles, was auf Erden ist, soll untergehen. *Pf. 29, 10.

18. Aber mit dir will ich einen Bund aufrichten; und du sollst in den Kasten gehen mit deinen Söhnen, mit deinem Weibe, und mit deiner Söhne Weibern.

19. Und du sollst in den Kasten thun allerlei Thiere von allem Fleisch; je ein Paar, Männlein und Fräulein, daß sie lebendig bleiben bei dir.

20. Von den Vögeln nach ihrer Art, von dem Vieh nach seiner Art, und von allerlei Gewürme auf Erden nach seiner Art; von den allen soll je ein Paar zu dir hinein gehen, daß sie lebendig bleiben.

21. Und du sollst allerlei Speise zu dir nehmen, die man isset; und sollst sie bei dir sammeln, daß sie dir und ihnen zur Nahrung da sey.

22. Und

22. Und Noah *that alles, was ihm GOtt gebot. *c. 7, 5. 2 Mos. 40, 16. Ebr. 11, 7.

Das 7. Capitel.

Die Sündfluth bricht ein.

1. Und der HErr sprach zu Noah: Gehe *in den Kasten, du und dein ganzes Haus; denn dich habe ich †gerecht ersehen vor mir zu dieser Zeit. *2 Petr. 2, 5. †Ebr. 11, 7.

2. Aus allerlei reinem Vieh nimm zu dir, je sieben und sieben, das Männlein und sein Fräulein, von dem unreinen Vieh aber je ein Paar, das Männlein und sein Fräulein.

3. Desselben gleichen von den Vögeln unter dem Himmel, je sieben und sieben, das Männlein und sein Fräulein, auf daß Same lebendig bleibe auf dem ganzen Erdboden.

4. Denn noch über sieben Tage will Ich regnen lassen auf Erden vierzig Tage und vierzig Nächte, und vertilgen von dem Erdboden alles, was das Wesen hat, das ich gemacht habe.

5. Und Noah *that alles, was ihm der HErr gebot. *c. 6, 22.

6. Er war aber sechs hundert Jahre alt, da das Wasser der Sündfluth auf Erden kam.

7. Und *er ging in den Kasten mit seinen Söhnen, seinem Weibe, und seiner Söhne Weibern, vor dem Gewässer der Sündfluth. *Matth. 24, 37. 38. Luc. 17, 27. 1 Petr. 3, 20.

8. Von dem reinen Vieh, und von dem unreinen, von den Vögeln, und von allem Gewürme auf Erden,

9. Gingen zu ihm in den Kasten bei Paaren, je ein Männlein und Fräulein, wie ihm der HErr geboten hatte.

10. Und da die sieben Tage vergangen waren, kam das Gewässer der Sündfluth auf Erden.

11. In dem sechshunderten Jahr des Alters Noah, am siebenzehnten Tage des andern Monats, das ist der Tag, da aufbrachen alle Brunnen der großen Tiefe, und thaten sich auf die Fenster des Himmels,

12. Und kam ein Regen auf Erden, vierzig Tage und vierzig Nächte.

13. Eben an demselbigen Tage ging Noah in den Kasten mit Sem, Ham und Japheth, seinen Söhnen, und mit seinem Weibe, und seiner Söhne dreien Weibern;

14. Dazu allerlei Thier nach seiner Art, allerlei Vieh nach seiner Art, allerlei Gewürm das auf Erden kriechet, nach seiner Art, und allerlei Vögel nach ihrer Art, alles, was fliegen konnte, und alles, was Fittige hatte;

15. Das ging alles zu Noah in den Kasten bei Paaren, von allem Fleisch, da ein lebendiger Geist innen war;

16. Und das waren Männlein und Fräulein von allerlei Fleisch, und gingen hinein, wie denn *GOtt ihm geboten hatte. Und der HErr schloß hinter ihm zu. *c. 6, 20.

17. Da kam die Sündfluth vierzig Tage auf Erden; und die Wasser wuchsen, und hoben den Kasten auf, und trugen ihn empor über der Erde.

18. Also nahm das Gewässer überhand, und wuchs so sehr auf Erden, daß der Kasten auf dem Gewässer fuhr.

19. Und das Gewässer nahm überhand, und wuchs so sehr auf Erden, daß alle hohe Berge unter dem ganzen Himmel bedecket wurden.

20. Funfzehn Ellen hoch ging das Gewässer über die Berge, die bedecket wurden.

21. Da *ging alles Fleisch unter, das auf Erden kriecht, an Vögeln, an Vieh, an Thieren, und an allem, das sich reget auf Erden, und an allen Menschen.
*Weish. 10, 4. Matth. 24, 38. 39. 2 Petr. 2, 5. c. 8, 8.

22. Alles, was einen lebendigen Odem hatte im Trocknen, das starb.

23. Also ward vertilgt alles, was auf dem Erdboden war, vom Menschen an bis auf das Vieh, und auf das Gewürm, und auf die Vögel unter dem Himmel, das ward alles von der Erde vertilget. *Allein Noah blieb über, und was mit ihm in dem Kasten war. *Mal. 3, 17.

24. Und das Gewässer stand auf Erden hundert und funfzig Tage.

Das 8. Capitel.

Die Sündfluth nimmt ein Ende.

1. Da *gedachte GOtt an Noah, und an alle Thiere, und an alles Vieh, das mit ihm in dem Kasten war, und ließ Wind auf Erden kommen, und die Wasser fielen; *c. 30, 22.

2. Und die Brunnen der Tiefe wurden verstopfet, sammt den Fenstern des Himmels, und dem Regen vom Himmel ward gewehret;

3. Und das Gewässer verlief sich von der Erde immer hin, und *nahm ab, nach hundert und funfzig Tagen. *Jes. 3, 18.

4. Am

4. Am siebenzehnten Tage des siebenten Monats ließ sich der Kasten nieder auf das Gebirge Ararat.

5. Es verlief aber das Gewässer fortan, und nahm ab bis auf den zehnten Monat. Am ersten Tage des zehnten Monats sahen der Berge Spitzen hervor.

6. Nach vierzig Tagen that Noah das Fenster auf an dem Kasten, das er gemacht hatte,

7. Und ließ einen Raben ausfliegen; der flog immer hin und wieder her, bis das Gewässer vertrocknete auf Erden.

8. Darnach ließ er eine Taube von sich ausfliegen, auf daß er erführe, ob das Gewässer gefallen wäre auf Erden.

9. Da aber die Taube nicht fand, da ihr Fuß ruhen konnte, kam sie wieder zu ihm in den Kasten; denn das Gewässer war noch auf dem ganzen Erdboden. Da that er die Hand heraus, und nahm sie zu sich in den Kasten.

10. Da harrete er noch andere sieben Tage, und ließ abermal eine Taube fliegen aus dem Kasten.

11. Die kam zu ihm um Vesperzeit, und siehe, ein Oelblatt hatte sie abgebrochen, und trug's in ihrem Munde. Da vernahm Noah, daß das Gewässer gefallen wäre auf Erden.

12. Aber er harrete noch andere sieben Tage, und ließ eine Taube ausfliegen, die kam nicht wieder zu ihm.

13. Im sechs hundert und ersten Jahr des Alters Noah, am ersten Tage des ersten Monats, vertrocknete das Gewässer auf Erden. Da that Noah das Dach von dem Kasten, und sahe, daß der Erdboden trocken war.

14. Also ward die Erde ganz trocken, am sieben und zwanzigsten Tage des andern Monats.

15. Da redete GOtt mit Noah, und sprach:

16. Gehe aus dem Kasten, du und dein Weib, deine Söhne, und deiner Söhne Weiber mit dir,

17. Allerlei Thier, das bei dir ist von allerlei Fleisch, an Vögeln, an Vieh, und an allerlei Gewürme, das auf Erden kriecht, das gehe heraus mit dir; und reget euch auf Erden, und *seyd fruchtbar und mehret euch auf Erden. * c. 1, 22. 28. c. 9, 1. 7.

18. Also ging Noah heraus *mit seinen Söhnen, und mit seinem Weibe, und mit seiner Söhne Weibern; * 1 Petr. 3, 20. 2 Petr. 2, 5.

19. Dazu allerlei Thier, allerlei Gewürm, allerlei Vögel, und alles, was auf Erden kriecht, das ging aus dem Kasten, ein jegliches zu seines gleichen.

20. Noah aber bauete dem HErrn einen Altar, und nahm von allerlei reinem Vieh, und von allerlei reinem Gevögel, und opferte Brandopfer auf dem Altar.

21. Und der HErr roch den lieblichen Geruch, und sprach in seinem Herzen: Ich will hinfort die Erde nicht mehr verfluchen um der Menschen willen; denn das *Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. Und ich will † hinfort nicht mehr schlagen alles, was da lebet, wie ich gethan habe. * c. 6, 5. Matth. 15, 19. Röm 3, 23. † Jes. 54, 9.

22. So lange die Erde stehet, soll nicht *aufhören Same und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. * c. 1, 14.

Das 9. Capitel.

GOtt bestätigt seinen Bund durch den Regenbogen.

1. Und GOtt segnete Noah und seine Söhne, und sprach: *Seyd fruchtbar und mehret euch, und erfüllet die Erde. * v. 7.

2. Eure Furcht und Schrecken sey * über alle Thiere auf Erden, über alle Vögel unter dem Himmel, und über alles, was auf dem Erdboden kriecht; und alle Fische im Meer seyen in eure Hände gegeben. * c. 1, 28.

3. Alles, was sich reget und lebet, das sey eure Speise; wie *das grüne Kraut habe ich es euch alles gegeben. * Röm. 14, 2.

4. Allein *esset das Fleisch nicht, das noch lebet in seinem Blut. * 3 Mos. 3, 17. 5 Mos. 12, 16.

5. Denn ich will auch eures Leibes Blut rächen, und will es *an allen Thieren rächen; und will des Menschen Leben rächen an einem jeglichen Menschen, als der sein Bruder ist. * 2 Mos. 21, 29.

6. Wer *Menschenblut vergießet, deß Blut soll auch durch Menschen vergossen werden; denn † GOtt hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht. * 2 Mos. 21, 12. Matth. 26, 52. † Weish. 2, 23.

7. *Seyd fruchtbar und mehret euch, und reget euch auf Erden, daß eurer viel darauf werden. * c. 1, 22. 28. c. 8, 17.

8. Weiter

8. Weiter sagte GOtt zu Noah und seinen Söhnen mit ihm:

9. Siehe, Ich richte mit euch einen Bund auf, und mit eurem Samen nach euch,

10. Und mit allem lebendigen Thier bei euch, an Vögeln, an Vieh, und an allen Thieren auf Erden bei euch, von allem, das aus dem Kasten gegangen ist, was für Thiere es sind auf Erden.

11. Und richte meinen Bund also mit euch auf, daß * hinfort nicht mehr alles Fleisch verderbet soll werden mit dem Wasser der Sündfluth, und soll hinfort keine Sündfluth mehr kommen, die die Erde verderbe. * c. 8, 21. Jes. 54, 9.

12. Und GOtt sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich gemacht habe zwischen mir und euch, und allem lebendigen Thier bey euch hinfort ewiglich:

13. Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken, der soll das Zeichen seyn des Bundes, zwischen mir und der Erde.

14. Und wenn es kommt, daß ich Wolken über die Erde führe, so soll man meinen * Bogen sehen in den Wolken. * Sir. 43, 12.

15. Alsdann will ich gedenken an meinen Bund zwischen mir und euch, und allem lebendigen Thier in allerlei Fleisch, daß * nicht mehr hinfort eine Sündfluth komme, die alles Fleisch verderbe. * Jes. 54, 9. Sir. 44, 19.

16. Darum soll mein * Bogen in den Wolken seyn, daß ich ihn ansehe, und gedenke an den ewigen Bund zwischen GOtt und allem lebendigen Thier in allem Fleisch, das auf Erden ist. * Ps. 89, 38.

17. Dasselbe sagte GOtt auch zu Noah: Dies sey das Zeichen des Bundes, den ich aufgerichtet habe zwischen mir und allem Fleisch auf Erden.

18. Die Söhne Noahs, die aus dem Kasten gingen, sind diese: Sem, Ham, Japheth. Ham aber ist der Vater Kanaans.

19. Das sind die drei Söhne Noahs, von denen ist alles Land besetzt.

20. Noah aber fing an, und ward ein Ackermann, und * pflanzte Weinberge. * c. 21, 33.

21. Und da er des Weins trank, ward er trunken, und lag in der Hütte aufgedeckt.

22. Da nun Ham, Kanaans Vater, sahe seines Vaters Scham; sagte er es seinen beiden Brüdern draußen.

23. Da nahm Sem und Japheth ein Kleid, und legten es auf ihre beiden Schultern, und gingen rücklings hinzu, und deckten ihres Vaters Scham zu; und ihr Angesicht war abgewandt, daß sie ihres Vaters Scham nicht sahen.

24. Als nun Noah erwachte von seinem Wein, und erfuhr, was ihm sein kleiner Sohn gethan hatte;

25. Sprach er: Verflucht sey Kanaan, und sey ein Knecht aller Knechte unter seinen Brüdern.

26. Und sprach weiter: Gelobet sey GOtt, der HErr Sems; und Kanaan sey sein Knecht.

27. GOtt breite Japheth aus, und lasse ihn wohnen in den Hütten Sems; und Kanaan sey sein Knecht.

28. Noah aber lebte nach der Sündfluth drei hundert und funfzig Jahre,

29. Daß sein ganzes Alter ward neun hundert und funfzig Jahre, und starb.

Das 10. Capitel.

Geschlecht und Nachkommen der Söhne Noahs.

1. Dies ist das Geschlecht * der Kinder Noahs: Sem, Ham, Japheth. Und sie zeugeten Kinder nach der Sündfluth. * c. 5, 32. c. 6, 10.

2. Die Kinder * Japheths sind diese: Gomer, Magog, Madai, Javan, Thubal, Mesech und Thiras. * 1 Chron. 1, 5.

3. Aber die Kinder von Gomer sind diese: Ascenas, Riphath und Thogarma.

4. Die Kinder von Javan sind diese: Elisa, Tharsis, Kithim und Dodanim.

5. Von diesen sind ausgebreitet die Inseln der Heiden in ihren Ländern, jegliche nach ihrer Sprache, Geschlechtern und Leuten.

6. Die Kinder von Ham sind diese: Chus, Mizraim, Put und Kanaan.

7. Aber die Kinder von Chus sind diese: Seba, Hevila, Sabthah, Raema und Sabtecha. Aber die Kinder von Raema sind diese: Scheba und Dedan.

8. Chus aber zeugete den Nimrod. Der fing * an ein gewaltiger Herr zu seyn auf Erden, * 1 Chron. 1, 10.

9. Und war ein gewaltiger Jäger vor dem HErrn. Daher spricht man: Das ist ein gewaltiger Jäger vor dem HErrn, wie Nimrod.

10. Und der Anfang seines Reichs war Babel,

Babel, Erech, Acad und * Chalne, im Lande † Sinear. * Amos 6, 2. † Dan. 1, 2.

11. Von dem Lande ist darnach gekommen der Assur, und bauete Ninive und * Rehoboth, Ir und Kalah, * c. 36, 37.

12. Dazu Ressen zwischen * Ninive und Kalah. Dies ist eine große Stadt. * Jon. 1, 2. c. 3, 3.

13. Mizraim * zeugete Ludim, Anamim, Leabim, Naphthuhim. * 1 Chron. 1, 11.

14. Pathrusim und Kasluhim. Von dannen sind gekommen die Philistim und Kaphthorim.

15. Kanaan aber zeugete Zidon, seinen ersten Sohn, und Heth,

16. Jebusi, Emori, Girgosi,

17. Hivi, Arki, Sini,

18. Arvadi, Zemari und Hamathi. Daher sind ausgebreitet die Geschlechter der Kananiter.

19. Und ihre Grenzen waren von Zidon an, durch Gerar bis gen Gasa, bis man kommt gen Sodom, Gomorra, Adama, Zeboim, und bis gen Lasa.

20. Das sind die Kinder Hams in ihren Geschlechtern, Sprachen, Ländern und Leuten.

21. Sem * aber, Japheths, des größern, Bruder, zeugete auch Kinder, der ein Vater ist aller Kinder von Eber. * 1 Chron. 1, 17.

22. Und dies sind seine Kinder: Elam, Assur, Arphachsad, Lud und Aram.

23. Die Kinder aber von Aram sind diese: Uz, Hul, Gether und Mas.

24. Arphachsad * aber zeugete Salah, Salah zeugete Eber. * c. 11, 12.

25. * Eber zeugete zween Söhne. Einer hieß Peleg, darum, daß zu † seiner Zeit die Welt zertheilet ward; dessen Bruder hieß Jaketan. * c. 11, 16. † c. 11, 8.

26. Und Jaketan zeugete Almodad, Saleph, Hazarmaveth, Jarah,

27. Hadoram, Usal, Dikela,

28. Obal, Abimael, Seba,

29. Ophir, Hevilah und Jobab. Das sind alle Kinder von Jaketan.

30. Und ihre Wohnung war von Mesa an, bis man kommt gen Sephar, an den Berg gegen den Morgen.

31. Das sind die Kinder von Sem in ihren Geschlechtern, Sprachen, Ländern und Leuten.

32. Das sind nun die Nachkommen der Kinder Noahs, in ihren Geschlechtern und Leuten. Von denen sind ausgebreitet die Leute auf Erden nach der Sündfluth.

Das 11. Capitel.

Thurm zu Babel. Verwirrung der Sprachen. Geschlechter Sems.

1. Es hatte aber alle Welt einerlei Zunge und Sprache.

2. Da sie nun zogen gegen Morgen, fanden sie ein ebenes Land, im Lande Sinear, und wohneten daselbst,

3. Und sprachen unter einander: Wohlauf! lasset uns Ziegel streichen und brennen. Und nahmen Ziegel zu Stein, und Thon zu Kalk.

4. Und sprachen: Wohlauf! lasset uns eine Stadt und Thurm bauen, dessen Spitze bis * an den Himmel reiche, daß wir uns einen Namen machen; denn wir werden vielleicht zerstreuet in alle Länder. * 5 Mos. 1, 28. c. 9, 1.

5. Da * fuhr der HErr hernieder, daß er sähe die Stadt und den Thurm, die die Menschenkinder baueten. * c. 18, 21.

6. Und der HErr sprach: Siehe, es ist einerlei Volk, und einerlei Sprache unter ihnen allen, und haben das angefangen zu thun; sie werden nicht ablassen von allem, das sie vorgenommen haben zu thun.

7. Wohlauf! lasset uns hernieder fahren und ihre Sprache daselbst verwirren, daß keiner des andern Sprache vernehme.

8. Also zerstreuete sie der HErr von dannen in alle Länder, daß sie mußten aufhören die Stadt zu bauen.

9. Daher heißet ihr Name Babel, daß der HErr daselbst verwirret hatte aller Länder Sprache, und sie zerstreuet von dannen in alle Länder.

10. Dies sind die * Geschlechter Sems: Sem war hundert Jahre alt, und zeugete † Arphachsad, zwei Jahre nach der Sündfluth; * 1 Chron. 1, 17. † Luc. 3, 36.

11. Und lebte darnach fünf hundert Jahre, und zeugete Söhne und Töchter.

12. Arphachsad * war fünf und dreißig Jahre alt, und zeugete Salah; * 1 Chron. 1, 18. Luc. 3, 36.

13. Und lebte darnach vier hundert und drei Jahre, und zeugete Söhne und Töchter.

14. Salah war dreißig Jahre alt, und zeugete Eber;

15. Und lebte darnach vier hundert und drei Jahre, und zeugete Söhne und Töchter.

16. * Eber

16. *Eber war vier und dreißig Jahre alt, und zeugete Peleg; *1 Chron. 1, 19.

17. Und lebte darnach vier hundert und dreißig Jahre, und zeugete Söhne und Töchter.

18. Peleg war dreißig Jahre alt, und zeugete Regu;

19. Und lebte darnach zwei hundert und neun Jahre, und zeugete Söhne und Töchter.

20. Regu war zwei und dreißig Jahre alt, und zeugete Serug;

21. Und lebte darnach zwei hundert und sieben Jahre, und zeugete Söhne und Töchter.

22. Serug war dreißig Jahre alt, und zeugete Nahor;

23. Und lebte darnach zwei hundert Jahre, und zeugete Söhne und Töchter.

24. Nahor war neun und zwanzig Jahre alt, und zeugete Tharah;

25. Und lebte darnach hundert und neunzehn Jahre, und zeugete Söhne und Töchter.

26. Tharah war siebenzig Jahre alt, und zeugete Abram, Nahor und Haran.

27. Dies sind *die Geschlechter Tharahs: Tharah zeugete Abram, Nahor und Haran. Aber Haran zeugete Lot. *1 Chron. 1, 26. 27. Luc. 3, 34.

28. Haran aber starb vor seinem Vater Tharah in seinem Vaterlande zu Ur in Chaldäa.

29. Da nahmen Abram und Nahor Weiber. Abrams Weib hieß Sarai, und Nahors Weib *Milka, Harans Tochter, der ein Vater war der Milka und der Jiska. *c. 22, 23.

30. Aber Sarai war unfruchtbar, und hatte kein Kind.

31. Da nahm Tharah seinen Sohn Abram, und Lot, seines Sohnes Harans Sohn, und seine Schnur Sarai, seines Sohnes Abrams Weib, und führete sie von *Ur aus Chaldäa, daß er in's Land Kanaan zöge; und sie kamen gen Haran, und wohneten daselbst. *c. 15, 7. Jes. 24, 3. Neh. 9, 7. Judith 5, 5. Ebr. 11, 8.

32. Und Tharah war zwei hundert und fünf Jahre alt, und starb in Haran.

Das 12. Capitel.

Abram wird berufen, ziehet ins Land Kanaan, wird Fremdling in Egypten.

1. Und der HErr sprach zu Abram: *Gehe aus deinem Vaterlande, und von deiner Freundschaft, und aus deines Vaters Hause, in ein Land, das ich dir zeigen will. *Jes. 41, 2. Apost. 7, 3. Ebr. 11, 8.

2. Und ich will dich zum großen Volk machen, und will dich segnen, und dir einen großen Namen machen, und sollst ein Segen seyn.

3. Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und *in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden. *c. 18, 18. c. 22, 18. c. 26, 4. c. 28, 14. Sir. 44, 24. Apost. 3, 25. Gal. 3, 8. 16.

4. Da zog Abram aus, wie der HErr zu ihm gesagt hatte; und Lot zog mit ihm. Abram aber war fünf und siebenzig Jahre alt, da er aus Haran zog.

5. Also nahm Abram sein Weib Sarai, und Lot, seines Bruders Sohn, mit aller ihrer Habe, die sie gewonnen hatten und die Seelen, die sie gezeuget hatten in Haran; und zogen aus zu reisen in das Land Kanaan. Und als sie gekommen waren in dasselbige Land,

6. Zog Abram durch bis an die Stätte Sichem, und an den *Hain More. Denn es wohneten zu der Zeit die Kananiter im Lande. *c. 18, 1.

7. Da erschien der HErr Abram, und sprach: Deinem *Samen will ich dies Land geben. Und er bauete daselbst dem HErrn einen Altar, der ihm erschienen war. *c. 13, 15. c. 15, 18. c. 24, 7. c. 26, 3. 4. Jos. 21, 43. Neh. 9, 8. Apost. 7, 5. Röm. 4, 13.

8. Darnach brach er auf von dannen an einen Berg, der lag gegen den Morgen der Stadt Bethel; und richtete seine Hütte auf, daß er Bethel gegen Abend, und Ai gegen den Morgen hatte; und bauete daselbst dem HErrn einen Altar, und predigte von dem Namen des HErrn.

9. Darnach wich Abram ferner, und zog aus gegen den Mittag.

10. Es kam aber eine Theurung in das Land. Da zog Abram hinab in Egypten, daß er sich daselbst als ein Fremdling enthielte; denn die *Theurung war groß im Lande. *c. 41, 57.

11. Und da er nahe bei Egypten kam, sprach er zu seinem Weibe Sarai: Siehe, ich weiß, daß du ein schönes Weib von Angesicht bist.

12. Wenn dich nun die Egypter sehen werden, so werden sie sagen: Das ist sein Weib; und werden mich erwürgen, und dich behalten.

13. Lie-

13. Lieber, * so sage doch, du seyst meine Schwester, auf daß mir's desto besser gehe um deinetwillen, und meine Seele bei dem Leben bleibe um deinetwillen. * c. 20, 12, 13. c. 26, 7.

14. Als nun Abram in Egypten kam, sahen die Egypter das Weib, daß sie fast schön war.

15. Und die Fürsten des Pharao sahen sie, und priesen sie vor ihm. Da ward sie in des Pharao Haus gebracht.

16. Und er that Abram Gutes um ihretwillen. Und er hatte * Schafe, Rinder, Esel, Knechte und Mägde, Eselinnen und Kameele. * c. 13, 2. c. 30, 43.

17. Aber der HErr plagte * den Pharao mit großen Plagen, und sein Haus, um Sarai, Abrams Weibes, willen. * Ps. 105, 14.

18. Da rief Pharao Abram zu sich, und sprach zu ihm: Warum hast du mir das gethan? Warum sagtest du mir's nicht, daß sie dein Weib wäre?

19. Warum sprachest du denn, sie wäre deine Schwester? Derhalben ich sie mir zum Weibe nehmen wollte. Und nun siehe! * da hast du dein Weib, nimm sie, und ziehe hin. * c. 20, 14.

20. Und Pharao befahl seinen Leuten über ihm, daß sie ihn geleiteten, und sein Weib, und alles, was er hatte.

Das 13. Capitel.

Abram scheidet sich von Lot, seinem Vetter.

1. Also zog Abram herauf aus Egypten mit seinem Weibe, und mit allem, das er hatte, und Lot auch mit ihm, gegen den Mittag.

2. Abram aber war sehr * reich von Vieh, Silber und Gold. * c. 12, 16.

3. Und er zog immer fort von Mittag bis gen Bethel, an die Stätte, da am * ersten seine Hütte war, zwischen Bethel und Ai; * c. 12, 8. c. 28, 19. c. 35, 7.

4. Eben an den Ort, da er vorhin den Altar gemacht hatte. Und er predigte allda den Namen des HErrn.

5. Lot aber, der mit Abram zog, der hatte auch Schafe, und Rinder, und Hütten.

6. Und das Land mochte es nicht ertragen, daß sie bei einander wohneten; denn ihre Habe war groß, und konnten nicht bei einander wohnen,

7. Und war immer Zank zwischen den Hirten über Abrams Vieh, und zwischen den Hirten über Lots Vieh. So wohneten auch zu der Zeit die Kananiter und Phereſiter im Lande.

8. Da sprach Abram zu Lot: Lieber, laß nicht Zank seyn zwischen mir und dir, und zwischen meinen und deinen Hirten; denn wir sind Gebrüder.

9. Stehet dir nicht alles Land offen? Lieber, scheide dich von mir. Willst du zur Linken, so will ich zur Rechten; oder willst du zur Rechten, so will ich zur Linken.

10. Da hob Lot seine Augen auf, und besahe die ganze Gegend am Jordan. Denn ehe der HErr Sodom und Gomorra verderbete, war sie wasserreich, bis man gen Zoar kommt, als ein Garten des HErrn, gleichwie Egyptenland.

11. Da erwählete ihm Lot die ganze Gegend am Jordan, und zog gegen Morgen. Also schied sich ein Bruder von dem andern;

12. Daß Abram wohnete im Lande Kanaan, und Lot in den Städten derselben Gegend, und setzte seine Hütten gen Sodom.

13. Aber die Leute zu * Sodom waren böse, und sündigten sehr wider den HErrn. * Hesek. 16, 49.

14. Da sich nun Lot von Abram geschieden hatte, sprach der HErr zu Abram: Hebe deine Augen auf, und siehe von der Stätte an, da du wohnest, gegen Mitternacht, gegen den Mittag, gegen den Morgen, und gegen den Abend.

15. Denn alles das Land, das du siehest, will ich dir geben, und * deinem Samen ewiglich. * c. 12, 7. f.

16. Und ich will deinen Samen machen wie den Staub auf Erden. Kann ein Mensch den Staub auf Erden zählen, der wird auch deinen Samen * zählen. * c. 15, 5. 1 Kön. 4, 20.

17. Darum so mache dich auf, und ziehe durch das Land, in die Länge und Breite; denn dir will ich's geben.

18. Also erhob Abram seine Hütten, kam und wohnete im Hain Mamre, der zu Hebron ist; und bauete daselbst dem HErrn einen Altar.

Das 14. Capitel.

Abram errettet Lot; wird von Melchisedek gesegnet.

1. Und es begab sich zu der Zeit des Königs Amraphels von Sinear, * Ariochs, des Königs von Elassar, Kedor Laomors,

Laomors, des Königs von Elam, und Thideals, des Königs der Heiden, * Judith 1, 6.

2. Daß sie kriegeten mit Bera, dem Könige von Sodom, und mit Birsa, dem Könige von Gomorra, und mit Sineab, dem Könige von Adama, und mit Semeber, dem Könige von Zeboim, und mit dem Könige von Bela, die heißet * Zoar. * c. 19, 22.

3. Diese kamen alle zusammen in das Thal Siddim, da nun das Salzmeer ist.

4. Denn sie waren zwölf Jahre unter dem Könige Kedor Laomor gewesen, und im dreizehnten Jahr waren sie von ihm abgefallen.

5. Darum kam Kedor Laomor und die Könige, die mit ihm waren, im vierzehnten Jahr, und schlugen die Riesen zu Astharoth Karnaim, und die Susim zu Ham, und die Emim in dem Felde Kiriathaim,

6. Und die Horiter auf ihrem Gebirge Seir, bis an die Breite Pharan, welche an die Wüste stößet.

7. Darnach wandten sie um, und kamen an den Born Mispat, das ist Kades, und schlugen das ganze Land der Amalekiter, dazu die Amoriter, die zu Hazezon Thamar wohneten.

8. Da zogen aus der König von Sodom, der König von Gomorra, der König von Adama, der König von Zeboim, und der König von Bela, die Zoar heißet; und rüsteten sich zu streiten im Thal Siddim,

9. Mit Kedor Laomor, dem Könige von Elam, und mit Thideal, dem Könige der Heiden, und mit Amraphel, dem Könige von Sinear, und mit Arioch, dem Könige von Elassar; vier Könige mit fünfen.

10. Und das Thal Siddim hatte viele Thongruben. Aber der König von Sodom und Gomorra wurden daselbst in die Flucht geschlagen und niedergeleget; und was überblieb, flohe auf das Gebirge.

11. Da nahmen sie alle Habe zu Sodom und Gomorra, und alle Speise, und zogen davon.

12. Sie nahmen auch mit sich Lot, Abrams Bruders Sohn, und seine Habe, denn er wohnete zu Sodom, und zogen davon.

13. Da kam einer, der entronnen war, und sagte es Abram an, dem * Ausländer, der da wohnete im Hain Mamre, des Amoriters, welcher ein Bruder war Eskols und Aners. Diese waren mit Abram im Bunde. * c. 17, 8. c. 25, 27. Ebr. 11, 9. 13.

14. Als nun Abram hörete, daß sein Bruder gefangen war, wapnete er seine Knechte, drei hundert und achtzehn, in seinem Hause geboren, und jagte ihnen nach bis gen Dan;

15. Und theilte sich, fiel des Nachts über sie mit seinen Knechten, und schlug sie, und jagte sie bis gen Hoba, die zur Linken der Stadt Damaskus lieget;

16. Und brachte alle Habe wieder, dazu auch Lot, seinen Bruder, mit seiner Habe, auch die Weiber und das Volk.

17. Als er nun wiederkam von der Schlacht des Kedor Laomors und der Könige mit ihm, ging ihm entgegen der König von Sodom in das Feld, das Königsthal heißet.

18. Aber * Melchisedek, der König von Salem, trug Brot und Wein hervor. Und er war ein Priester GOttes des Höchsten; * Ps. 110, 4. Ebr. 7, 1.

19. Und * segnete ihn, und sprach: Gesegnet seyst du, Abram, † dem höchsten GOtt, der Himmel und Erde besitzet; * Ebr. 7, 6. † Ps. 97, 9.

20. Und gelobet sey GOtt der Höchste, der deine Feinde in deine Hand beschlossen hat. Und demselben gab Abram den * Zehnten von allerlei. * Ebr. 7, 2. 4. 6.

21. Da sprach der König von Sodom zu Abram: Gieb mir die Leute; die Güter behalte dir.

22. Aber Abram sprach zu dem Könige von Sodom: Ich hebe meine * Hände auf zu dem HErrn, dem höchsten GOtt, der Himmel und Erde besitzet, * 5 Mos. 32, 40.

23. Daß ich von allem, das dein ist, nicht einen Faden, noch einen Schuhriemen nehmen will, daß du nicht sagest, du habest Abram reich gemacht.

24. Ausgenommen, was die Jünglinge verzehret haben; und die Männer Aner, Eskol und Mamre, die mit mir gezogen sind, die laß ihr Theil nehmen.

Das 15. Capitel.

Abrams Glaube und Gerechtigkeit wird gepriesen.

1. Nach diesen Geschichten begab sich's, daß zu Abram geschahe das Wort des HErrn im Gesicht, und sprach: * Fürchte dich nicht, Abram; Ich bin dein Schild, und dein sehr großer Lohn. * Jes. 41, 10.

2. Abram aber sprach: HErr, HErr, was willst du mir geben? Ich gehe dahin ohne Kinder; und mein *Hausvogt, dieser Elieser von Damaskus, hat einen Sohn. *c. 24, 2.

3. Und Abram sprach weiter: Mir hast du keinen Samen gegeben; und siehe, der Sohn meines Gesindes soll mein Erbe seyn.

4. Und siehe, der HErr sprach zu ihm: Er soll nicht dein Erbe seyn; sondern der von deinem Leibe kommen wird, der soll dein Erbe seyn.

5. Und er hieß ihn hinaus gehen, und sprach: Siehe gen Himmel, und zähle die Sterne, kannst du *sie zählen? Und sprach zu ihm: Also soll dein Same werden. *c. 13, 16. c. 17, 2. 2 Mos. 32, 13. 5 Mos. 10, 22.

6. Abram *glaubte dem HErrn, und das †rechnete er ihm zur Gerechtigkeit. *Röm. 4, 3. f. †Ps. 32, 2.

7. Und er sprach zu ihm: Ich bin der HErr, der dich von Ur aus Chaldäa geführet hat, daß ich dir dies Land zu besitzen gebe.

8. Abram aber sprach: HErr HErr, wobei soll ich's merken, daß ich's besitzen werde?

9. Und er sprach zu ihm: Bringe mir eine dreijährige Kuh, und eine dreijährige Ziege, und einen dreijährigen Widder, und eine Turteltaube, und eine junge Taube.

10. Und er brachte ihm solches alles, und zertheilete es mitten von einander, und legte ein Theil gegen das andere über; aber die Vögel zertheilete er nicht.

11. Und das Gevögel fiel auf die Aase; aber Abram scheuchte sie davon.

12. Da nun die Sonne untergegangen war, fiel ein tiefer Schlaf auf Abram; und siehe, Schrecken und große Finsterniß überfiel ihn.

13. Da sprach er zu Abram: Das sollst du wissen, daß dein Same wird fremd seyn in einem Lande, das nicht sein ist; und da wird man sie zu dienen zwingen, und plagen *vier hundert Jahre. *2 Mos. 12, 40. Apost. 7, 6.

14. Aber Ich will richten das Volk, dem sie dienen müssen. Darnach sollen sie ausziehen mit *großem Gut. *2 Mos. 3, 21. c. 11, 2. c. 12, 35. 36.

15. Und du sollst fahren zu deinen Vätern mit Frieden, und in gutem *Alter begraben werden. *c. 25, 8.

16. Sie aber sollen nach vier Manns-Leben wieder hieher kommen, denn die Missethat der Amoriter ist noch nicht alle.

17. Als nun die Sonne untergegangen, und finster geworden war, siehe, da rauchte ein Ofen, und eine Feuerflamme fuhr zwischen *den Stücken hin. *Jer. 34, 18.

18. An dem Tage machte der HErr *einen Bund mit Abram, und sprach: †Deinem Samen will ich dies Land geben von dem Wasser Egyptens an, bis an das große Wasser Phrath; *c. 17, 7. †c. 12, 7.

19. Die *Keniter, die Kinisiter, die Kadmoniter, *5 Mos. 7, 1. Jos. 24, 11.

20. Die Hethiter, die Pheresiter, die *Riesen, *4 Mos. 13, 34.

21. Die Amoriter, die Kananiter, die Gergesiter, die Jebusiter.

Das 16. Capitel.

Hagar gebieret den Ismael.

1. Sarai, Abrams Weib, gebar ihm nichts. Sie hatte aber eine egyptische Magd, die hieß Hagar.

2. Und sie sprach zu Abram: Siehe, *der HErr hat mich verschlossen, daß ich nicht gebären kann. Lieber, lege dich zu meiner †Magd; ob ich doch vielleicht aus ihr mich bauen möge. Abram gehorchte der Stimme Sarai. *c. 20, 18. †c. 30, 3. 2.

3. Da nahm Sarai, Abrams Weib, ihre egyptische Magd, Hagar, und gab sie Abram, ihrem Manne, zum Weibe; nachdem sie zehn Jahre im Lande Kanaan gewohnet hatten.

4. Und er legte sich zu Hagar, die ward schwanger. Als sie nun sahe, daß sie schwanger war, achtete sie ihre Frau geringe gegen sich.

5. Da sprach Sarai zu Abram: Du thust unrecht an mir. Ich habe meine Magd dir beigeleget; nun sie aber siehet, daß sie schwanger geworden ist, muß ich gering geachtet seyn gegen ihr. *Der HErr sey Richter zwischen mir und dir. *c. 31, 53.

6. Abram aber sprach zu Sarai: Siehe, deine Magd ist unter deiner Gewalt; thue mit ihr, wie dir's gefällt. Da sie nun Sarai wollte demüthigen, flohe sie von ihr.

7. Aber der Engel des HErrn fand sie bei einem Wasserbrunnen in der Wüste, nämlich bei dem Brunnen am Wege zu Sur.

8. Der

8. Der sprach zu ihr: Hagar, Sarai Magd, wo kommst du her, und wo willst du hin? Sie sprach: Ich bin von meiner Frau Sarai geflohen.

9. Und der Engel des HErrn sprach zu ihr: Kehre um wieder zu deiner Frau, und demüthige dich unter ihre Hand.

10. Und der Engel des HErrn sprach zu ihr: * Ich will deinen Samen also mehren, daß er vor großer Menge nicht soll gezählet werden. * c. 17, 20.

11. Weiter sprach der Engel des HErrn zu ihr: Siehe, du bist schwanger geworden, und wirst einen Sohn gebären, deß Namen sollst du Ismael heißen, darum, daß der HErr dein Elend erhöret hat.

12. Er wird ein wilder Mensch seyn; seine Hand wider jedermann, und jedermanns Hand wider ihn; und wird gegen allen seinen Brüdern wohnen.

13. Und sie hieß den Namen des HErrn, der mit ihr redete: Du GOtt siehest mich. Denn sie sprach: Gewißlich hier habe ich gesehen den, der mich hernach angesehen hat.

14. Darum hieß sie den Brunnen einen Brunnen * des Lebendigen, der mich angesehen hat; welcher Brunnen ist zwischen Kades und Bared. * c. 24, 62. c. 25, 11.

15. Und Hagar gebar Abram einen Sohn; und Abram hieß den Sohn, den ihm Hagar gebar, Ismael.

16. Und Abram war sechs und achtzig Jahre alt, da ihm Hagar den Ismael gebar.

Das 17. Capitel.

Isaaks Verheißung wird mit der Beschneidung bestätiget.

1. Als nun Abram neun und neunzig Jahre alt war, erschien ihm der HErr, und sprach zu ihm: Ich bin der allmächtige GOtt, * wandele vor mir, und sey fromm. * c. 24, 40

2. Und * ich will meinen Bund zwischen mir und dir machen, und will dich fast sehr mehren. * Röm. 4, 17.

3. Da fiel Abram auf sein Angesicht. Und GOtt redete weiter mit ihm, und sprach:

4. Siehe, Ich bin's, und habe meinen Bund mit dir, und du sollst ein Vater vieler Völker werden.

5. Darum sollst du nicht mehr Abram heißen, sondern Abraham soll dein Name seyn, denn ich habe dich gemacht * vieler Völker Vater. * Röm. 4, 11. 17.

6. Und ich will dich fast sehr fruchtbar machen, und will von dir Völker machen; und sollen auch Könige von dir kommen.

7. Und ich will aufrichten meinen Bund zwischen mir und dir, und deinem Samen nach dir, bei ihren Nachkommen, daß es ein ewiger Bund sey, also, daß ich dein GOtt sey, und deines Samens nach dir.

8. Und will dir und deinem Samen nach dir geben * das Land, da † du ein Fremdling innen bist, nämlich das ganze Land Kanaan, zu ewiger Besitzung; und will ihr GOtt seyn. * c. 24, 7. † c. 23, 4.

9. Und GOtt sprach zu Abraham: So halte nun meinen Bund, du und dein Same nach dir, bei ihren Nachkommen.

10. * Das ist aber mein Bund, den ihr halten sollt zwischen mir und euch, und deinem Samen nach dir: Alles, was männlich ist unter euch, soll beschnitten werden. * 3 Mos. 12, 3. Luc. 2, 21. Joh. 7, 22. Apost. 7, 8. Röm. 4, 11.

11. Ihr sollt aber * die Vorhaut an eurem Fleisch beschneiden. Dasselbe soll ein Zeichen seyn des Bundes zwischen mir und euch. * 5 Mos. 10, 16.

12. * Ein jegliches Knäblein, wenn es acht Tage alt ist, sollt ihr beschneiden bei euren Nachkommen. Desselben gleichen auch alles, was Gesindes daheim geboren, oder erkauft ist von allerlei Fremden, die nicht eures Samens sind. * c. 21, 4.

13. Also soll mein Bund an eurem Fleisch seyn zum ewigen Bunde.

14. Und wo ein Knäblein nicht wird beschnitten an der Vorhaut seines Fleisches, deß Seele soll ausgerottet werden aus seinem Volk; darum, daß es meinen Bund unterlassen hat.

15. Und GOtt sprach abermal zu Abraham: Du sollst dein Weib Sarai nicht mehr Sarai heißen, sondern Sarah soll ihr Name seyn.

16. Denn ich will sie segnen, und von ihr will ich dir einen Sohn geben; denn ich will sie segnen, und Völker sollen aus ihr werden, und Könige über viele Völker.

17. Da fiel Abraham auf sein Angesicht, und * lachte, und sprach in seinem Herzen: Soll mir † hundert Jahre alt ein Kind geboren werden, und Sarah neunzig Jahre alt gebären? * c. 18, 12. † Luc. 1, 18.

18. Und Abraham sprach zu GOtt: Ach, daß Ismael leben sollte vor dir!

19. Da sprach GOtt: Ja, Sarah, dein Weib, soll dir einen *Sohn gebären, den sollst du Isaak heißen, denn mit ihm will ich meinen ewigen Bund aufrichten, und mit seinem Samen nach ihm. *c. 18, 10. c. 21, 2.

20. Dazu um Ismael habe ich dich auch erhöret. Siehe, ich habe ihn gesegnet, und will ihn fruchtbar machen, und mehren fast sehr. Zwölf *Fürsten wird er zeugen, und will ihn zum großen Volk machen. *c. 25, 16.

21. Aber meinen Bund will ich aufrichten mit Isaak, *den dir Sarah gebären soll, um diese Zeit im andern Jahr. *Röm. 9, 9.

22. Und er hörete auf mit ihm zu reden. Und GOtt *fuhr auf von Abraham. *c. 35, 13. Richt. 13, 20.

23. Da nahm Abraham seinen Sohn Ismael, und alle Knechte, die daheim geboren, und alle, die erkauft, und alles, was Mannsnamen waren in seinem Hause; und beschnitte die Vorhaut an ihrem Fleisch, eben desselbigen Tages, wie ihm GOtt gesagt hatte.

24. Und Abraham war neun und neunzig Jahre alt, da er die Vorhaut an seinem Fleisch beschnitte.

25. Ismael aber, sein Sohn, war dreizehn Jahre alt, da seines Fleisches Vorhaut beschnitten ward.

26. Eben auf einen Tag wurden sie alle beschnitten, Abraham und sein Sohn Ismael.

27. Und was Mannsnamen in seinem Hause war, daheim geboren, und erkauft von Fremden; es ward alles mit ihm beschnitten.

Das 18. Capitel.

Dem Abraham wird nochmals Isaak verheißen, und die Vertilgung Sodoms geoffenbaret.

1. Und der HErr erschien ihm im *Hain Mamre, da er saß an der Thür seiner Hütte, da der Tag am heißesten war. *c. 13, 18.

2. Und als er seine Augen aufhob, und sahe, da standen drei Männer gegen ihm. Und da er sie sahe, lief er ihnen entgegen, von der Thür seiner Hütte, und *bückte sich nieder auf die Erde. *c. 19, 1.

3. Und sprach: HErr, habe ich Gnade gefunden vor deinen Augen, so gehe nicht vor deinem Knechte über.

4. Man soll euch ein wenig Wasser bringen, und eure *Füße waschen; und lehnet euch unter den Baum. *c. 19, 2. c. 43, 24.

5. Und ich will euch einen Bissen Brot bringen, daß ihr euer Herz labet; darnach sollt ihr fort gehen. Denn darum seyd ihr zu eurem Knechte gekommen. Sie sprachen: Thue, wie du gesagt hast.

6. Abraham eilete in die Hütte zu Sarah, und sprach: Eile, und menge drei Maaß Semmelmehl, knete, und *backe Kuchen. *1 Sam. 28, 24.

7. Er aber lief zu den Rindern, und holete ein zart gut Kalb, und gab es dem Knaben; der eilete und bereitete es zu.

8. Und er trug auf Butter und Milch, und von dem Kalbe, das er zubereitet hatte, und setzte es ihnen vor, und trat vor sie unter den Baum, und sie aßen.

9. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein Weib Sarah? Er antwortete: Drinnen in der Hütte.

10. Da sprach er: Ich *will wieder zu dir kommen, so ich lebe, siehe, so soll Sarah, dein Weib, einen Sohn haben. Das hörete Sarah hinter ihm, hinter der Thür der Hütte. *c. 17, 19. c. 21, 1. Röm. 9, 9.

11. Und sie waren beide, Abraham und Sarah, alt und wohl betagt, also, daß es Sarah nicht mehr ging nach der Weiber Weise.

12. Darum *lachte sie bei sich selbst, und sprach: Nun ich alt bin, soll ich noch Wollust pflegen, und †mein Herr auch alt ist. *c. 17, 17. †1 Petr. 3, 6.

13. Da sprach der HErr zu Abraham: Warum lachet deß Sarah, und spricht: Meinest du, daß es wahr sey, daß ich noch gebären werde, so ich doch alt bin?

14. *Sollte dem HErrn etwas unmöglich seyn? †Um diese Zeit will ich wieder zu dir kommen, so ich lebe, so soll Sarah einen Sohn haben. *Matth. 19, 26. Luc. 1, 37. †Röm. 9, 9.

15. Da leugnete Sarah, und sprach: Ich habe nicht gelacht; denn sie fürchtete sich. Aber er sprach: Es ist nicht also, du hast gelacht.

16. Da standen die Männer auf von dannen, und wandten sich gegen Sodom; und Abraham ging mit ihnen, daß er sie geleitete.

17. Da

17. Da sprach der HErr: Wie kann ich Abraham verbergen, was ich thue!

18. Sintemal er ein großes und mächtiges Volk soll werden, und *alle Völker auf Erden in ihm gesegnet werden sollen. *c. 12, v. 3.

19. Denn ich weiß, er wird *befehlen seinen Kindern, und seinem Hause nach ihm, daß sie des HErrn Wege halten, und thun, was recht und gut ist; auf daß der HErr auf Abraham kommen lasse, was er ihm verheißen hat. *5 Mos. 6, 7. c. 22, 16.

20. Und der HErr sprach: Es *ist ein Geschrei zu Sodom und Gomorra, das ist groß, und ihre Sünden sind fast schwer. *c. 13, 13. Offenb. 18, 5.

21. Darum will ich *hinab fahren, und †sehen, ob sie alles gethan haben, nach dem Geschrei, das vor mich gekommen ist; oder ob's nicht also sey, daß ich's wisse. *c. 11, 5. †Jer. 32, 19.

22. Und die Männer wandten ihr Angesicht, und gingen gen Sodom; aber Abraham blieb stehen vor dem HErrn,

23. Und trat zu ihm, und sprach: Willst du denn den Gerechten mit dem Gottlosen umbringen?

24. Es möchten vielleicht funfzig Gerechte in der Stadt seyn; wolltest du die umbringen, und dem Ort nicht vergeben um funfzig Gerechter willen, die darinnen wären?

25. Das sey ferne von dir, daß du das thust, und tödtest den Gerechten mit dem Gottlosen, daß der Gerechte sey gleichwie der Gottlose. Das sey ferne von dir, der du aller *Welt Richter bist! du wirst †so nicht richten. *Ps. 7, 9. Joh. 5, 27. †Jes. 11, 3. 4. Röm. 3, 6.

26. Der HErr sprach: *Finde ich funfzig Gerechte zu Sodom in der Stadt, so will ich um ihrer willen allen den Orten vergeben. *Amos 7, 3.

27. Abraham antwortete, und sprach: Ach, siehe! ich habe mich unterwunden zu reden mit dem HErrn, wiewohl ich *Erde und Asche bin. *Hiob 30, 19. Sir. 10, 9.

28. Es möchten vielleicht fünf weniger denn funfzig Gerechte darinnen seyn; wolltest du denn die ganze Stadt verderben um der fünfe willen? Er sprach: Finde ich darinnen fünf und vierzig, *so will ich sie nicht verderben. *Jer. 5, 1.

29. Und er fuhr fort mit ihm zu reden, und sprach: Man möchte vielleicht vierzig darinnen finden. Er aber sprach: Ich will ihnen nichts thun um der vierzig willen.

30. Abraham sprach: *Zürne nicht, HErr, daß ich noch mehr rede. Man möchte vielleicht dreißig darinnen finden. Er aber sprach: Finde ich dreißig darinnen, so will ich ihnen nichts thun. *Richt. 6, 39.

31. Und er sprach: Ach, siehe! ich habe mich unterwunden mit dem HErrn zu reden. Man möchte vielleicht zwanzig darinnen finden. Er antwortete: Ich will sie nicht verderben um der zwanzig willen.

32. Und er sprach: Ach, zürne nicht HErr, daß ich nur noch einmal rede. Man möchte vielleicht zehn darinnen finden. Er aber sprach: Ich will sie nicht verderben um der zehn willen.

33. Und der HErr ging hin, da er mit Abraham ausgeredet hatte; und Abraham kehrete wieder an seinen Ort.

Das 19. Capitel.

Vertilgung Sodoms. Lots Errettung und Sündenfall.

1. Die zween Engel kamen gen Sodom des Abends. Lot aber saß zu Sodom unter dem Thor. Und da er sie sahe, stand er auf, ihnen entgegen, und *bückte sich mit seinem Angesicht auf die Erde, *c. 18, 2.

2. Und sprach: Siehe, *HErr, kehret doch ein zum Hause eures Knechts, und bleibet über Nacht; lasset †eure Füße waschen, so stehet ihr morgen früh auf, und ziehet eure Straße. Aber sie sprachen: Nein, sondern wir wollen über Nacht auf der Gasse bleiben. *Ebr. 13, 2. †c. 18, 4.

3. Da nöthigte er sie fast (sehr); und sie kehreten zu ihm ein, und kamen in sein Haus. Und er machte ihnen ein Mahl, und buk ungesäuerte Kuchen; und sie aßen.

4. Aber ehe sie sich legten, kamen die Leute der Stadt Sodom, und umgaben das Haus, jung und alt, das ganze Volk aus allen Enden;

5. Und forderten Lot, und sprachen zu ihm: Wo sind die Männer, die zu dir gekommen sind diese Nacht? Führe sie heraus zu uns, daß wir sie erkennen.

6. Lot ging hinaus zu ihnen vor die Thür, und schloß die Thür hinter sich zu,

7. Und sprach: Ach, lieben Brüder, thut nicht so übel!

8. Siehe, ich habe zwo Töchter, die haben noch keinen Mann erkannt, die will ich

heraus geben unter euch, und thut mit ihnen, was euch gefällt: allein diesen Männern thut nichts, denn darum sind sie unter die Schatten meines Dachs eingegangen.
9. Sie aber sprachen: Komm hieher! Da sprachen sie: Du bist der einzige Fremdling hier, und willst regieren? Wohlan, wir wollen dich besser plagen, denn jene. Und sie *drangen hart auf den Mann Lot. Und da sie hinzu liefen, und wollten die Thür aufbrechen; *2 Petr. 2, 7.
10. Griffen die Männer hinaus, und zogen Lot hinein zu ihnen in's Haus, und schlossen die Thür zu.
11. Und die Männer vor der Thür am Hause wurden *mit Blindheit geschlagen, beide, klein und groß, bis sie müde wurden, und die Thür nicht finden konnten. *Weish. 19, 16.
12. Und die Männer sprachen zu Lot: Hast du noch irgend hier einen Eidam, und Söhne und Töchter, und wer dir angehöret in der Stadt, den führe aus dieser Stätte.
13. Denn wir werden diese Stätte verderben, darum, daß ihr *Geschrei groß ist vor dem HErrn; der hat uns gesandt, sie zu verderben. *c. 18, 20. Hesek. 16, 49. 50. Offenb. 18, 5.
14. Da ging Lot hinaus, und redete mit seinen Eidamen, die seine Töchter nehmen sollten: Machet euch auf, und gehet aus diesem Ort; denn der HErr wird diese Stadt verderben. Aber *es war ihnen lächerlich. *2 Chron. 30, 10.
15. Da nun die Morgenröthe aufging, *hießen die Engel den Lot eilen, und sprachen: Mache dich auf, nimm dein Weib und deine zwo Töchter, die vorhanden sind, daß du nicht auch umkommest in der Missethat dieser Stadt. *Weish. 10, 6. 2 Petr. 2, 6, 7.
16. Da er aber verzog, ergriffen die Männer ihn und sein Weib und seine zwo Töchter bei der Hand, darum, daß der HErr seiner verschonete; und führeten ihn hinaus, und ließen ihn außen vor der Stadt.
17. Und als sie ihn hatten hinaus gebracht, sprach er: Errette deine Seele, und siehe nicht hinter dich; auch stehe nicht in dieser ganzen Gegend. Auf dem Berge errette dich, daß du nicht umkommest.
18. Aber Lot sprach zu ihnen: Ach nein, Herr!
19. Siehe, dieweil dein Knecht *Gnade gefunden hat vor deinen Augen, so wollest du deine Barmherzigkeit groß machen, die du an mir gethan hast, daß du meine Seele bei dem Leben erhieltest. Ich kann mich nicht auf dem Berge erretten; es möchte mir ein Unfall ankommen, daß ich stürbe. *c. 6, 8. Luc. 1, 30.
20. Siehe, da ist eine Stadt nahe, darein ich fliehen mag, und ist klein; daselbst will ich mich erretten: ist sie doch klein, daß meine Seele lebendig bleibe.
21. Da sprach er zu ihm: Siehe, ich habe auch in diesem Stück dich angesehen, daß ich die Stadt nicht umkehre, davon du geredet hast.
22. Eile, und *errette dich daselbst, denn ich kann nichts thun, bis daß du hinein kommest. Daher ist diese Stadt genannt Zoar. *Weish. 10, 6.
23. Und die Sonne war aufgegangen auf Erden, da Lot gen *Zoar einkam. *c. 14, 2.
24. Da ließ *der HErr Schwefel und Feuer regnen von dem HErrn vom Himmel herab auf Sodom und Gomorra. *5 Mos. 29, 23. Ps. 11, 6. Jes. 13, 19. Jer. 50, 40. Hos. 11, 8. Amos 4, 11. Luc. 17, 29. 2 Petri 2, 6.
25. Und kehrete die Städte um, und die ganze Gegend, und alle Einwohner der Städte, und was auf dem Lande gewachsen war.
26. *Und sein Weib †sahe hinter sich, und ward zur Salzsäule. *Weish. 10, 7. Luc. 17, 32. †Luc. 9, 62.
27. Abraham aber machte sich des Morgens frühe auf an den Ort, da er gestanden war vor dem HErrn;
28. Und wandte sein Angesicht gegen Sodom und Gomorra, und alles Land der Gegend, und schauete; und siehe, da ging ein Rauch auf vom Lande, wie ein Rauch vom Ofen.
29. Denn da GOtt die Städte in der Gegend verderbete, gedachte er an Abraham, und geleitete Lot aus den Städten, die er umkehrete, darinnen Lot wohnete.
30. Und Lot zog aus Zoar, und blieb auf dem Berge mit seinen beiden Töchtern; denn er fürchtete sich zu Zoar zu bleiben; und blieb also in einer Höhle mit seinen beiden Töchtern.
31. Da sprach die älteste zu der jüngsten: Unser Vater ist alt, und ist kein Mann mehr auf Erden, der uns beschlafen möge nach aller Welt Weise;

32. So

32. So komm, laß uns unserm Vater Wein zu trinken geben, und *bei ihm schlafen, daß wir Samen von unserm Vater erhalten. *3 Mos. 18, 7.

33. Also gaben sie ihrem Vater Wein zu trinken in derselben Nacht. Und die erste ging hinein, und legte sich zu ihrem Vater; und er ward es nicht gewahr, da sie sich legte, noch da sie aufstand.

34. Des Morgens sprach die älteste zu der jüngsten: Siehe, ich habe gestern bei meinem Vater gelegen. Laß uns ihm diese Nacht auch Wein zu trinken geben, daß du hinein gehest, und legest dich zu ihm, daß wir Samen von unserm Vater erhalten.

35. Also gaben sie ihrem Vater die Nacht auch Wein zu trinken. Und die jüngste machte sich auch auf, und legte sich zu ihm; und er ward es nicht gewahr, da sie sich legte, noch da sie aufstand.

36. Also wurden die beiden Töchter Lots schwanger von ihrem Vater.

37. Und die älteste gebar einen Sohn, den hieß sie Moab. Von dem kommen her die Moabiter, bis auf den heutigen Tag.

38. Und die jüngste gebar auch einen Sohn, den hieß sie das Kind Ammi. Von dem kommen *die Kinder Ammon, bis auf den heutigen Tag. *5 Mos. 2, 19.

Das 20. Capitel.

Sarah wird dem Abraham von Abimelech genommen, und mit Gewinn wieder gegeben.

1. Abraham aber zog von dannen in's Land gegen Mittag, und wohnete zwischen Kades und Sur, und ward ein Fremdling zu Gerar.

2. Und sprach von seinem Weibe Sarah: *Es ist meine Schwester. Da sandte †Abimelech, der König zu Gerar, nach ihr, und ließ sie holen. *c. 12, 13. c. 26, 7. †c. 26, 1.

3. Aber GOtt *kam zu Abimelech des Nachts im Traum, und sprach zu ihm: Siehe da, du bist des Todes, um des Weibes willen, das du genommen hast; denn sie ist eines Mannes Eheweib. *c. 31, 24.

4. Abimelech aber hatte sie nicht berühret, und sprach: HErr, willst du denn auch ein gerechtes Volk erwürgen?

5. Hat er nicht zu mir gesagt: Sie ist meine Schwester? Und sie hat auch gesagt: Er ist mein Bruder. Habe ich doch das gethan mit einfältigem Herzen und unschuldigen Händen.

6. Und GOtt sprach zu ihm im Traum: Ich weiß auch, daß du mit einfältigem Herzen das gethan hast; darum habe Ich dich auch behütet, daß du nicht wider mich sündigtest, und habe dir's nicht zugegeben, daß du sie berühretest.

7. So gieb nun dem Manne sein Weib wieder, denn er ist *ein Prophet, und laß ihn für dich bitten, so wirst du lebendig bleiben. Wo du aber sie nicht wiedergiebst, so wisse, daß du des Todes sterben mußt, und alles, was dein ist. *c. 28, 11. Ps. 105, 15.

8. Da stand Abimelech des Morgens frühe auf, und rief alle seine Knechte, und sagte ihnen dieses alles vor ihren Ohren. Und die Leute fürchteten sich sehr.

9. Und Abimelech rief Abraham auch, und sprach zu ihm: Warum *hast du uns das gethan? Und was habe ich an dir gesündigt, daß du so eine große Sünde wolltest auf mich und mein Reich bringen? Du hast mit mir gehandelt, nicht wie man handeln soll. *c. 12, 18. c. 26, 10.

10. Und Abimelech sprach weiter zu Abraham: Was hast du gesehen, daß du solches gethan hast?

11. Abraham sprach: Ich dachte, *vielleicht ist keine Gottesfurcht an diesen Orten; und werden mich um meines Weibes willen erwürgen. *Ps. 36, 2.

12. Auch ist sie wahrhaftig *meine Schwester, denn sie ist meines Vaters Tochter, aber nicht meiner Mutter Tochter, und ist mein Weib geworden. *v. 2.

13. Da mich aber GOtt außer meines Vaters Hause wandern hieß, sprach ich zu ihr: Die Barmherzigkeit thue an mir, daß, wo wir hinkommen, du von mir sagest, ich sey dein Bruder.

14. Da nahm Abimelech Schafe und Rinder, Knechte und Mägde, und gab sie Abraham; und gab ihm *wieder sein Weib Sarah, *c. 12, 19.

15. Und sprach: Siehe da, mein Land stehet dir offen; wohne, wo dir's wohl gefällt.

16. Und sprach zu Sarah: Siehe da, ich habe deinem Bruder tausend Silberlinge gegeben; siehe, das soll dir eine Decke der Augen seyn vor Allen, die bei dir sind, und allenthalben. Und das war ihre Strafe.

17. Abraham aber betete zu GOtt; da

heilete GOtt Abimelech und sein Weib und seine Mägde, daß sie Kinder gebaren.

18. Denn der HErr hatte zuvor hart *verschlossen alle Mütter des Hauses Abimelechs um Sarah, Abrahams Weibes willen. *1 Sam. 1, 5.

Das 21. Capitel.

Isaaks Geburt. Austreibung Ismaels. Abrahams Bund mit Abimelech.

1. Und der HErr suchte heim Sarah, wie er geredet hatte, und that mit ihr, wie er *geredet hatte. *c. 17, 19. c. 18, 10.

2. Und Sarah ward schwanger, und *gebar Abraham einen Sohn in seinem Alter, um die Zeit, die ihm GOtt geredet hatte. *c. 25, 19. 1 Chron. 1, 34. Matth. 1, 2. Luc. 3, 34. Apost. 7, 8. Gal. 4, 22. Ebr. 11, 11.

3. Und Abraham hieß seinen Sohn, der ihm geboren war, *Isaak, den ihm Sarah gebar. *c. 17, 19.

4. Und beschnitte ihn am achten Tage, wie ihm *GOtt geboten hatte. *c. 17, 11. 12.

5. *Hundert Jahre war Abraham alt, da ihm sein Sohn Isaak geboren ward. *c. 18, 11. Luc. 1, 7

6. Und Sarah sprach: GOtt hat mir ein *Lachen zugerichtet; denn wer es hören wird, der wird meiner lachen. *c. 17, 17 c. 18, 12.

7. Und sprach: Wer dürfte von Abraham sagen, daß Sarah Kinder säuget, und häite ihm einen Sohn geboren in seinem Alter!

8. Und das Kind wuchs und ward entwöhnet; und Abraham machte ein großes Mahl am Tage, da Isaak entwöhnet ward.

9. Und Sarah sahe den Sohn Hagars, der Egyptischen, den sie Abraham geboren hatte, daß er ein Spötter war;

10. Und sprach zu Abraham: *Treibe diese Magd aus mit ihrem Sohne; denn dieser †Magd Sohn soll nicht erben mit meinem Sohne Isaak. *Gal. 4, 30. †Richt. 11, 12.

11. Das Wort gefiel Abraham sehr übel, um seines Sohnes willen.

12. Aber GOtt sprach zu ihm: Laß dir's nicht übel gefallen des Knaben und der Magd halben. Alles, was dir Sarah gesagt hat, dem gehorche. Denn *in Isaak soll dir der Same genannt werden. *Röm. 9, 7.

13. Auch *will ich der Magd Sohn zum Volk machen, darum, daß er deines Samens ist. *v. 18. c. 16, 10. c. 17, 20.

14. Da stand Abraham des Morgens frühe auf, und nahm Brot und eine Flasche mit Wasser, und legte es Hagar auf ihre Schulter, und den Knaben mit, und ließ sie aus. Da zog sie hin, und ging in der Wüste irre bei Ber Saba.

15. Da nun das Wasser in der Flasche aus war, warf sie den Knaben unter einen Baum,

16. Und ging hin, und setzte sich gegen über von ferne, eines Bogenschusses weit; denn sie sprach: Ich kann nicht zusehen des Knaben Sterben. Und sie setzte sich gegen über, und hob ihre Stimme auf, und weinete.

17. Da erhörete GOtt die Stimme des Knaben. Und der Engel GOttes rief vom Himmel der Hagar, und sprach zu ihr: Was ist dir, Hagar? Fürchte dich nicht; denn GOtt hat erhöret die Stimme des Knaben, da er lieget.

18. Stehe auf, nimm den Knaben, und führe ihn an deiner Hand; denn ich *will ihn zum großen Volk machen. *c. 17, 20. c. 25, 16.

19. Und GOtt that ihr die Augen auf, daß sie einen Wasserbrunnen sahe. Da ging sie hin, und füllete die Flasche mit Wasser, und tränkte den Knaben.

20. Und GOtt war mit dem Knaben; der wuchs, und wohnete in der Wüste, und ward ein guter Schütze,

21. Und wohnete in der Wüste Pharan. Und seine Mutter nahm ihm ein Weib aus Egyptenland.

22. Zu derselbigen Zeit redete *Abimelech und Phichol, sein Feldhauptmann, mit Abraham, und sprach: GOtt ist mit dir in allem, was du thust. *c. 26, 28.

23. So schwöre mir nun bei GOtt, daß du mir, noch meinen Kindern, noch meinen Neffen keine Untreue erzeigen wollest; sondern die Barmherzigkeit, die ich an dir gethan habe, an mir auch thust, und an dem Lande, da du ein Fremdling innen bist.

24. Da sprach Abraham: Ich will schwören.

25. Und Abraham strafte Abimelech *um des Wasserbrunnens willen, den Abimelechs Knechte hatten mit Gewalt genommen. *c. 26, 15. 18.

26. Da antwortete Abimelech: Ich habe

habe es nicht gewußt, wer das gethan hat; auch hast du mir's nicht angesaget; dazu habe ich's nicht gehöret, denn heute.

27. Da nahm Abraham Schafe und Rinder, und gab sie Abimelech; und machten beide einen Bund mit einander.

28. Und Abraham stellete dar sieben Lämmer besonders.

29. Da sprach Abimelech zu Abraham: Was sollen die sieben Lämmer, die du besonders dargestellet hast?

30. Er antwortete: Sieben Lämmer sollst du von meiner Hand nehmen, daß sie mir zum Zeugniß seyn, daß ich diesen Brunnen gegraben habe.

31. Daher heißt die Stätte *Ber Saba, daß sie beide mit einander da geschworen haben. *c. 26, 33.

32. Und also machten sie den Bund zu Ber Saba. Da machten sich auf Abimelech, und Phichol, sein Feldhauptmann, und zogen wieder in der Philister Land.

33. Abraham aber pflanzte Bäume zu Ber Saba; und *predigte daselbst von dem Namen des HErrn, †des ewigen GOttes. *c. 12, 8. c. 13, 4. †Jes. 57, 15.

34. Und war ein *Fremdling in der Philister Lande eine lange Zeit. *Ebr. 11, 9.

Das 22. Capitel.

Aufopferung Isaaks. Verheißung von Christo.

1. Nach diesen Geschichten *versuchte GOtt Abraham, und sprach zu ihm: Abraham! Und er antwortete: Hier bin ich. *Ebr. 11, 17.

2. Und er sprach: Nimm Isaak, deinen einigen Sohn, den du lieb hast, und gehe hin in das Land Morija; und opfere ihn daselbst zum Brandopfer auf einem Berge, den ich dir sagen werde.

3. Da stand Abraham des Morgens frühe auf, und gürtete seinen Esel, und nahm mit sich zween Knaben, und seinen Sohn Isaak; und spaltete Holz zum Brandopfer, machte sich auf, und ging hin an den Ort, davon ihm GOtt gesagt hatte.

4. Am dritten Tage hob Abraham seine Augen auf, und sahe die Stätte von ferne;

5. Und sprach zu seinen Knaben: Bleibet ihr hier mit dem Esel; ich und der Knabe wollen dorthin gehen; und wenn wir angebetet haben, wollen wir wieder zu euch kommen.

6. Und Abraham nahm das Holz zum Brandopfer, und legte es auf seinen Sohn Isaak; er aber nahm das Feuer und Messer in seine Hand, und gingen die beiden mit einander.

7. Da sprach Isaak zu seinem Vater Abraham: Mein Vater! Abraham antwortete: Hier bin ich, mein Sohn. Und er sprach: Siehe, hier ist Feuer und Holz; wo ist aber das Schaf zum Brandopfer?

8. Abraham antwortete: Mein Sohn, GOtt wird ihm ersehen ein Schaf zum Brandopfer. Und gingen die beiden mit einander.

9. Und als sie kamen an die Stätte, die ihm GOtt sagte; bauete Abraham daselbst einen Altar, und legte das Holz darauf, und band seinen Sohn Isaak, legte ihn auf den Altar oben auf das Holz,

10. Und reckte seine Hand aus, und fassete das Messer, daß er *seinen Sohn schlachtete. *Jac. 2, 21.

11. Da rief ihm der Engel des HErrn vom Himmel, und sprach: Abraham! Abraham! Er antwortete: *Hier bin ich. *c. 31, 11. c. 46, 2.

12. Er sprach: Lege deine Hand nicht an den Knaben, und thue ihm nichts. Denn nun weiß ich, daß du GOtt fürchtest, und hast *deines einigen Sohnes nicht verschonet um meinetwillen. *Röm. 8, 32.

13. Da hob Abraham seine Augen auf, und sahe einen Widder hinter sich in der Hecke mit seinen Hörnern hangen; und ging hin, und nahm den Widder, und opferte ihn zum Brandopfer an seines Sohnes Statt.

14. Und Abraham hieß die Stätte: Der HErr siehet. Daher man noch heutiges Tages saget: Auf dem Berge, da der HErr siehet.

15. Und der Engel des HErrn rief Abraham abermal vom Himmel,

16. Und sprach: *Ich habe bei mir selbst geschworen, spricht der HErr, dieweil du solches gethan hast, und hast deines einigen Sohnes nicht verschonet, *c. 12, 7. 8. c. 13, 15. 16. c. 15, 5. 2 Mos. 32, 13. Ps. 105, 9. Sir. 44, 21. Luc. 1, 73. Ebr. 6, 13.

17. Daß ich *deinen Samen segnen und mehren will, wie die Sterne am Himmel, und wie den Sand am Ufer des Meers; und dein Same †soll besitzen die Thore seiner Feinde; *c. 13, 16. c. 28 14. 2 Mos. 32, 13 Ebr. 11 12. †c. 24, 60.

18. Und

18. Und *durch deinen Samen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden; darum, daß du meiner Stimme gehorchet hast. *c. 12, 3. 1c.

19. Also kehrete Abraham wieder zu seinen Knaben; und machten sich auf, und zogen mit einander gen Ber Saba; und wohnete daselbst.

20. Nach diesen Geschichten begab sich's, daß Abraham angesaget ward: Siehe, *Milka hat auch Kinder geboren deinem Bruder Nahor; *c. 11, 29.

21. Nämlich *Uz, den Erstgebornen, und Bus, seinen Bruder, und Kemuel, von dem die Syrer kommen, *Hiob 1, 1. c. 32, 2.

22. Und Chesed, und Haso, und Pildas, und Jedlaph, und Bethuel.

23. *Bethuel aber zeugete Rebekka. Diese acht gebar Milka dem Nahor, Abrahams Bruder. *c. 24, 15.

24. Und sein Kebsweib, mit Namen Rehuma, gebar auch, nämlich den Thebah, Gaham, Thaas und Maacha.

Das 23. Capitel.

Der Sarah Tod und Begräbniß.

1. Sarah war hundert sieben und zwanzig Jahre alt,

2. Und starb in der *Hauptstadt, die da heißt Hebron, im Lande Kanaan. Da kam Abraham, daß er sie klagete und beweinete. *c. 35, 27. Jos. 14, 15.

3. Darnach stand er auf von seiner Leiche, und redete mit den Kindern Heth, und sprach:

4. Ich bin *ein Fremder und Einwohner bei euch; gebet mir ein Erbbegräbniß bei euch, daß ich meinen Todten begrabe, der vor mir lieget. *Apost. 7, 5.

5. Da antworteten Abraham die Kinder Heth, und sprachen zu ihm:

6. Höre uns, lieber Herr! Du bist ein Fürst GOttes unter uns; begrabe deinen Todten in unsern ehrlichsten Gräbern; kein Mensch soll dir unter uns wehren, daß du in seinem Grabe nicht begrabest deinen Todten.

7. Da stand Abraham auf, und bückte sich vor dem Volk des Landes, nämlich vor den Kindern Heth.

8. Und er redete mit ihnen, und sprach: Gefällt es euch, daß ich meinen Todten, der vor mir lieget, begrabe; so höret mich, und bittet für mich gegen Ephron, den Sohn Zoars,

9. Daß er mir gebe seine zwiefache Höhle, die er hat am Ende seines Ackers; er gebe mir sie um Geld, so viel sie werth ist, unter euch zum Erbbegräbniß.

10. Denn Ephron wohnete unter den Kindern Heth. Da antwortete Ephron, der Hethiter, Abraham, daß zuhöreten die Kinder Heth, vor allen, die zu seiner Stadt Thor aus- und eingingen, und sprach:

11. Nein, mein Herr, sondern höre mir zu! Ich *schenke dir den Acker, und die Höhle darinnen dazu; und übergebe dir's vor den Augen der Kinder meines Volks, zu begraben deinen Todten. *2 Sam. 24, 22.

12. Da bückte sich Abraham vor dem Volk des Landes,

13. Und redete mit Ephron, daß zuhörete das Volk des Landes, und sprach: Willst du mir ihn lassen, so bitte ich, nimm von mir das Geld für den Acker, das ich dir gebe, so will ich meinen Todten daselbst begraben.

14. Ephron antwortete Abraham, und sprach zu ihm:

15. Mein Herr, höre doch mich! Das Feld ist vier hundert Sekel Silbers werth; was ist das aber zwischen mir und dir? Begrabe nur deinen Todten!

16. Abraham gehorchte Ephron, und wog ihm das Geld dar, das er gesagt hatte, daß zuhöreten die Kinder Heth, nämlich vier hundert Sekel Silbers, das im Kauf gäng und gäbe war.

17. Also ward *Ephrons Acker, darinnen die zwiefache Höhle ist, gegen Mamre über, Abraham zum eigenen Gut bestätiget, mit der Höhle darinnen, und mit allen Bäumen auf dem Acker umher, *c. 49, 30.

18. Daß die Kinder Heth zusahen, und Alle, die zu seiner Stadt Thor aus- und eingingen.

19. Darnach *begrub Abraham Sarah, sein Weib, in der Höhle des Ackers, die zwiefach ist, gegen Mamre über, das ist Hebron, im Lande Kanaan. *c. 25, 9. 10.

20. Also ward bestätiget der Acker und *die Höhle darinnen Abraham zum Erbbegräbniß, von den Kindern Heth. *c. 25, 9. 10. c. 47, 30. c. 49, 29.

Das 24. Capitel.

Isaak heirathet Rebekka.

1. Abraham war alt und wohl betaget, und der HErr hatte ihn gesegnet allenthalben.

2. Und

2. Und sprach zu seinem * ältesten Knechte seines Hauses, der allen seinen Gütern vorstand: † Lege deine Hand unter meine Hüfte, * c. 15, 2. † c. 47, 29.

3. Und schwöre mir bei dem HErrn, dem GOtt des Himmels und der Erde, daß du meinem Sohne * kein Weib nehmest von den Töchtern der Kananiter, unter welchen ich wohne; * c. 28, 1.

4. Sondern daß du ziehest in mein Vaterland, und zu meiner Freundschaft, und nehmest meinem Sohne Isaak ein Weib.

5. Der Knecht sprach: Wie, wenn das Weib mir nicht wollte folgen in dies Land; soll ich dann deinen Sohn wieder bringen in jenes Land, daraus du gezogen bist?

6. Abraham sprach zu ihm: Da hüte dich vor, daß du meinen Sohn nicht wieder dahin bringest.

7. Der HErr, der GOtt des Himmels, der mich von meines Vaters Hause genommen hat, und von meiner Heimath, der mir geredet hat, und mir auch geschworen hat, und gesagt: * Dies Land will ich deinem Samen geben; der wird seinen † Engel vor dir her senden, daß du meinem Sohne daselbst ein Weib nehmest. * c. 12, 7. ic. † Tob. 5, 23.

8. So aber das Weib dir nicht folgen will, so bist du dieses Eides quitt. Allein bringe meinen Sohn nicht wieder dorthin.

9. Da legte der Knecht seine Hand unter die Hüfte Abrahams, seines Herrn, und schwur ihm solches.

10. Also nahm der Knecht zehn Kameele von den Kameelen seines Herrn, und zog hin, und hatte mit sich allerlei Güter seines Herrn; und machte sich auf, und zog gen Mesopotamien, zu der Stadt Nahor.

11. Da ließ er die Kameele sich lagern außen vor der Stadt, bei einem Wasserbrunnen, des Abends um die Zeit, wenn die Weiber pflegten heraus zu gehen und Wasser zu schöpfen;

12. Und sprach: HErr, du GOtt meines Herrn Abrahams, begegne mir heute, und * thue Barmherzigkeit an meinem Herrn Abraham. * c. 43, 14.

13. Siehe, ich stehe hier bei dem Wasserbrunnen, und der Leute Töchter in dieser Stadt werden heraus kommen, Wasser zu schöpfen.

14. Wenn nun eine Dirne kommt, zu der ich spreche: Neige deinen Krug, und laß mich trinken, und sie sprechen wird: Trinke, ich will deine Kameele auch tränken; daß sie die sey, die du deinem Diener Isaak bescheeret habest, und ich daran erkenne, daß du Barmherzigkeit an meinem Herrn gethan hast.

15. Und ehe er ausgeredet hatte, siehe, da kam heraus Rebekka, * Bethuels Tochter, der ein Sohn der Milka war, welche Nahors, Abrahams Bruders, Weib war; und trug einen Krug auf ihrer Achsel. * c. 22, 23.

16. Und sie war eine sehr schöne Dirne von Angesicht, noch eine Jungfrau, und kein Mann hatte sie erkannt. Die stieg hinab zum Brunnen, und füllete den Krug, und stieg herauf.

17. Da lief ihr der Knecht entgegen, und sprach: Laß * mich ein wenig Wasser aus deinem Kruge trinken. * Joh. 4, 7.

18. Und sie sprach: Trinke, mein Herr; und eilend ließ sie den Krug hernieder auf ihre Hand, und gab ihm zu trinken.

19. Und da sie ihm zu trinken gegeben hatte, sprach sie: Ich will deinen Kameelen auch schöpfen, bis sie alle getrunken.

20. Und eilete, und goß den Krug aus in die Tränke, und lief abermal zum Brunnen zu schöpfen, und schöpfte allen seinen Kameelen.

21. Der Mann aber wunderte sich ihrer, und schwieg stille, bis er erkennete, ob der HErr zu seiner Reise Gnade gegeben hätte, oder nicht.

22. Da nun die Kameele alle getrunken hatten, nahm er eine goldene Spange, einen halben Sekel schwer, und zween Armringe an ihre Hände, zehn Sekel Goldes schwer;

23. Und sprach: Meine Tochter, wem gehörest du an? Das sage mir doch. Haben wir auch Raum in deines Vaters Hause zu herbergen?

24. Sie sprach zu ihm: Ich bin Bethuels Tochter, des Sohnes Milka, den sie dem Nahor geboren hat.

25. Und sagte weiter zu ihm: Es ist auch viel Stroh und Futter bei uns, und Raum genug zu herbergen.

26. Da neigte sich der Mann, und betete den HErrn an,

27. Und

27. Und sprach: Gelobet sey der HErr, der GOtt meines Herrn Abrahams, der seine Barmherzigkeit und seine Wahrheit nicht verlassen hat an meinem Herrn; denn der HErr hat mich den Weg geführet zu meines Herrn Bruders Hause.
28. Und die Dirne lief, und sagte solches alles an in ihrer Mutter Hause.
29. Und Rebekka hatte einen Bruder, der hieß Laban; und Laban lief zu dem Manne draußen bei dem Brunnen.
30. Und als er sahe die Spangen und Armringe an seiner Schwester Händen, und hörete die Worte Rebekka's, seiner Schwester, daß sie sprach: Also hat mir der Mann gesaget; kam er zu dem Manne, und siehe, er stand bei den Kameelen am Brunnen.
31. Und er sprach: Komm herein, du *Gesegneter des HErrn, warum stehest du draußen? Ich habe das Haus geräumet, und für die Kameele auch Raum gemacht. * c. 26, 29
32. Also führete er den Mann in's Haus, und zäumete die Kameele ab, und gab ihnen Stroh und Futter, und Wasser zu waschen seine Füße, und der Männer, die mit ihm waren;
33. Und setzte ihm Essen vor. Er sprach aber: Ich *will nicht essen, bis daß ich zuvor meine Sache geworben habe. Sie antworteten: Sage her! * Tob. 7, 10.
34. Er sprach: Ich bin Abrahams Knecht.
35. Und der HErr hat meinen Herrn reichlich gesegnet, und ist groß geworden; und hat ihm Schafe und Ochsen, Silber und Gold, Knechte und Mägde, Kameele und Esel gegeben.
36. Dazu hat *Sarah, meines Herrn Weib, einen Sohn geboren meinem Herrn in seinem Alter; dem hat er alles gegeben, was er hat. * c. 21, 2.
37. Und mein Herr hat einen Eid von mir genommen, und gesagt: Du sollst meinem Sohne kein Weib nehmen von den Töchtern der Kananiter, in deren Lande ich wohne;
38. Sondern ziehe hin zu meines Vaters Hause, und zu meinem Geschlecht; daselbst nimm meinem Sohne ein Weib.
39. Ich sprach aber zu meinem Herrn: Wie, wenn mir das Weib nicht folgen will?
40. Da sprach er zu mir: Der HErr, *vor dem ich wandele, wird seinen Engel mit dir senden, und Gnade zu deiner Reise geben, daß du meinem Sohne ein Weib nehmest von meiner Freundschaft und meines Vaters Hause. * c. 17, 1. 5 Mos. 6, 6.
41. Alsdann sollst du meines Eides quitt seyn, wenn du zu meiner Freundschaft kommst; geben sie dir sie nicht, so bist du meines Eides quitt.
42. Also kam ich heute zum Brunnen, und sprach: HErr, GOtt meines Herrn Abrahams, hast du Gnade zu meiner Reise gegeben, daher ich gereiset bin,
43. Siehe, so stehe ich hier bei dem Wasserbrunnen. Wenn nun eine Jungfrau heraus kommt zu schöpfen, und ich zu ihr spreche: Gieb mir ein wenig Wasser zu trinken aus deinem Kruge;
44. Und sie wird sagen: Trinke du, ich will deinen Kameelen auch schöpfen: daß die sey das Weib, das der HErr meines Herrn Sohne bescheret hat.
45. Ehe ich nun solche Worte ausgeredet hatte in meinem Herzen, siehe, da kommt Rebekka heraus mit einem Kruge auf ihrer Achsel, und gehet hinab zum Brunnen, und schöpfet. Da sprach ich zu ihr: Gieb mir zu trinken.
46. Und sie nahm eilend den Krug von ihrer Achsel, und sprach: Trinke, und deine Kameele will ich auch tränken. Also trank ich, und sie tränkte die Kameele auch.
47. Und ich fragte sie, und sprach: Weß Tochter bist du? Sie antwortete: Ich bin Bethuels Tochter, des Sohnes Nahors, den ihm Milka geboren hat. Da hängete ich eine Spange an ihre Stirn, und Armringe an ihre Hände,
48. Und neigte mich, und betete den HErrn an, und lobte den HErrn, den GOtt meines Herrn Abrahams, der mich den rechten Weg geführet hat, daß ich seinem Sohne meines Herrn Bruders Tochter nehme.
49. Seyd ihr nun die, so an meinem Herrn Freundschaft und Treue beweisen wollt, so saget mir's; wo nicht, so saget mir's aber, daß ich mich wende zur Rechten oder zur Linken.
50. Da antwortete Laban und Bethuel, und sprachen: Das kommt vom HErrn; darum können wir nichts wider dich reden, weder Böses noch Gutes.
51. Da ist Rebekka vor dir; nimm sie, und

und ziehe hin, daß sie deines Herrn Sohnes Weib sey, wie der HErr geredet hat.

52. Da diese Worte hörete Abrahams Knecht, bückte er sich dem HErrn zu der Erde;

53. Und zog hervor silberne und goldene Kleinode und Kleider, und gab sie Rebekka; aber ihrem Bruder und der Mutter gab er Würze.

54. Da aß und trank er sammt den Männern, die mit ihm waren, und blieb über Nacht allda. Des Morgens aber stand er auf, und sprach: Lasset mich ziehen zu meinem Herrn.

55. Aber ihr Bruder und Mutter sprachen: Laß doch die Dirne einen Tag oder zehn bei uns bleiben, darnach sollst du ziehen.

56. Da sprach er zu ihnen: Haltet mich nicht auf, denn der HErr hat Gnade zu meiner Reise gegeben. Lasset mich, daß ich zu meinem Herrn ziehe.

57. Da sprachen sie: Lasset uns die Dirne rufen, und fragen, was sie dazu saget.

58. Und riefen die Rebekka, und sprachen zu ihr: Willst du mit diesem Manne ziehen? Sie antwortete: Ja, ich will mit ihm.

59. Also ließen sie Rebekka, ihre Schwester, ziehen mit ihrer Amme, sammt Abrahams Knechte, und seinen Leuten.

60. Und sie segneten Rebekka, und sprachen zu ihr: Du bist unsere Schwester, wachse in viel tausendmal tausend, und *dein Same besitze die Thore seiner Feinde. *c. 22, 17.

61. Also machte sich Rebekka auf mit ihren Dirnen, und setzten sich auf die Kameele, und zogen dem Manne nach. Und der Knecht nahm Rebekka an, und zog hin.

62. Isaak aber kam vom *Brunnen des Lebendigen und Sehenden (denn er wohnete im Lande gegen Mittag), *c. 25, 11.

63. Und war ausgegangen zu beten auf dem Felde um den Abend, und hob seine Augen auf, und sahe, daß Kameele daher kamen.

64. Und Rebekka hob ihre Augen auf, und sahe Isaak; da fiel sie vom Kameel,

65. Und sprach zu dem Knechte: Wer ist der Mann, der uns entgegen kommt auf dem Felde? Der Knecht sprach: Das ist mein Herr. Da nahm sie den Mantel, und verhüllete sich.

66. Und der Knecht erzählete Isaak alle Sache, die er ausgerichtet hatte.

67. Da führete sie Isaak in die Hütte seiner Mutter Sarah, und nahm die Rebekka, und sie ward sein Weib, und gewann sie lieb. Also ward Isaak getröstet über seiner Mutter.

Das 25. Capitel.

Abrahams andere Ehe. Ismaels und Isaaks Söhne.

1. Abraham nahm wieder ein Weib, die hieß Ketura.

2. Die gebar ihm *Simron und Jaksan, Medan und Midian, Jesbak und Suah. *1 Chron. 1, 32.

3. Jaksan aber zeugete Seba und Dedan. Die Kinder aber von Dedan waren: Assurim, Latusim und Leumim.

4. Die Kinder *Midians waren: Epha, Epher, Hanoch, Abida und Eldaa. Diese sind alle Kinder der Ketura. *1 Chron. 1, 33.

5. Und Abraham gab alle sein Gut Isaak.

6. Aber den Kindern, die er von den Kebsweibern hatte, gab er Geschenke, und ließ sie von seinem Sohne Isaak ziehen, weil er noch lebte, gegen den Aufgang in das Morgenland.

7. Das ist aber Abrahams Alter, das er gelebet hat, hundert und fünf und siebenzig Jahre.

8. Und *nahm ab, und starb in einem ruhigen †Alter, da er alt und lebenssatt war, und ward zu seinem Volk gesammelt. *v. 17. †c. 15, 15.

9. Und es begruben ihn seine Söhne, Isaak und Ismael, in der zwiefachen *Höhle auf dem Acker Ephrons, des Sohnes Zoars, des Hethiters, die da liegt gegen Mamre, *c. 23, 16. 17. c. 49, 30.

10. In dem Felde, das *Abraham von den Kindern Heths gekaufet hatte. Da ist Abraham begraben mit Sarah, seinem Weibe. *c. 23, 16. 17. c. 47, 30.

11. Und nach dem Tode Abrahams segnete GOtt Isaak, seinen Sohn. Und er wohnete bei dem *Brunnen des Lebendigen und Sehenden. *c. 16, 14.

12. Dies ist *das Geschlecht Ismaels, Abrahams Sohnes, den ihm Hagar gebar, die Magd Sarahs aus Egypten; *c. 21, 13. 1 Chron. 1, 29.

13. Und das sind die Namen der Kinder Ismaels, davon ihre Geschlechter genannt sind: Der erstgeborne Sohn Ismaels Nebajoth, Kedar, Adbeel, Mibsam,

14. Misma, Duma, Masa,

15. Hadar, Thema, Jetur, Naphis und Kedma.

16. Dies sind die Kinder Ismaels mit ihren Namen in ihren Höfen und Städten, zwölf *Fürsten über ihre Leute. * c. 16, 10. c. 17, 20.

17. Und das ist das Alter Ismaels, hundert und sieben und dreißig Jahre; und *nahm ab, und starb, und ward gesammelt zu seinem Volk. * c. 35, 29.

18. Und sie wohneten von Hevila an, bis gen Sur gegen Egypten, wenn man gen Assyrien gehet. Er fiel aber vor allen seinen Brüdern.

19. Dies ist das Geschlecht Isaaks, Abrahams Sohnes: *Abraham zeugete Isaak. * c. 21, 2. ic.

20. Isaak aber war vierzig Jahre alt, da er *Rebekka zum Weibe nahm, die Tochter Bethuels, des Syrers, von Mesopotamien, Labans, des Syrers, Schwester. * c. 24, 67.

21. Isaak aber bat den HErrn für sein Weib, denn sie war unfruchtbar. Und der HErr ließ sich erbitten, und Rebekka, sein Weib, ward schwanger.

22. Und *die Kinder stießen sich mit einander in ihrem Leibe. Da sprach sie: Da mir's also sollte gehen, warum bin ich schwanger geworden? Und sie ging hin den HErrn zu fragen. * Hos. 12, 4.

23. Und der HErr sprach zu ihr: Zwei Völker sind in deinem Leibe, und zweierlei Leute werden sich scheiden aus deinem Leibe; und ein Volk wird dem andern überlegen seyn, und der *Größere wird dem Kleinern dienen. * Mal. 1, 2. Röm. 9, 10. 11.

24. Da nun die Zeit kam, daß sie gebären sollte, siehe, da waren *Zwillinge in ihrem Leibe. * c. 38, 27. 29. 30.

25. Der erste, der heraus kam, war röthlich, ganz rauch wie ein Fell; und *sie nannten ihn Esau. * v. 30.

26. Zuhand darnach kam heraus *sein Bruder, der hielt mit seiner Hand die Ferse des Esau; und hießen ihn Jakob. Sechzig Jahre alt war Isaak, da sie geboren wurden. * Hos. 12, 3. 4. Matth. 1, 2.

27. Und da nun die Knaben groß wurden, ward Esau ein Jäger und ein Ackermann, Jakob aber ein frommer Mann, und blieb in den Hütten.

28. Und Isaak hatte Esau lieb und aß gerne von seinem Weidwerk; Rebekka aber hatte Jakob lieb.

29. Und Jakob kochte ein Gericht. Da kam Esau vom Felde, und war müde,

30. Und sprach zu Jakob: Laß mich kosten das rothe Gericht, denn ich bin müde. Daher *heißt er Edom. * c. 36, 1. 19.

31. Aber Jakob sprach: Verkaufe mir heute deine Erstgeburt.

32. Esau antwortete: Siehe, ich muß doch sterben; was soll mir denn die Erstgeburt!

33. Jakob sprach: So schwöre mir heute. Und er schwur ihm, und *verkaufte also Jakob seine Erstgeburt. * c. 27, 36. Ebr. 12, 16.

34. Da gab ihm Jakob Brot und das Linsengericht, und er aß und trank, und stand auf, und ging davon. Also verachtete Esau seine Erstgeburt.

Das 26. Capitel.

Isaaks Wanderschaft, Wohnung und Widerwärtigkeit.

1. Es kam aber eine Theurung in's Land über die vorige, so zu *Abrahams Zeiten war. Und Isaak zog zu †Abimelech, der Philister König, gen Gerar. * c. 12, 10. † c. 20, 2.

2. Da erschien ihm der HErr, und sprach: Ziehe nicht hinab in Egypten, sondern bleibe in dem Lande, das ich dir sage.

3. Sey ein Fremdling in diesem Lande; und ich will mit dir seyn, und dich segnen: *denn dir und deinem Samen will ich alle diese Länder geben, und will meinen Eid bestätigen, den ich deinem Vater Abraham geschworen habe, * c. 12, 7. ic.

4. Und will deinen Samen mehren, wie die Sterne am Himmel, und will deinem Samen alle diese Länder geben. Und *durch deinen Samen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden; * c. 12, 3. ic.

5. *Darum, daß Abraham meiner Stimme gehorsam gewesen ist, und hat gehalten meine Rechte, meine Gebote, meine Weise und meine Gesetze. * c. 22, 18. Ebr. 11, 8.

6. Also wohnete Isaak zu Gerar.

7. Und wenn die Leute an demselben Orte fragten von seinem Weibe, so sprach er: *Sie ist meine Schwester. Denn er fürchtete sich zu sagen: Sie ist mein Weib; sie möchten mich erwürgen um Rebekka willen, denn sie war schön von Angesicht. * c. 12, 12. ic.

8. Als er nun eine Zeitlang da war, sahe Abimelech, der Philister König,

durch's Fenster, und er ward gewahr, daß Isaak scherzte mit seinem Weibe Rebekka.

9. Da rief Abimelech den Isaak, und sprach: Siehe, es ist dein Weib. Wie hast du denn gesagt: Sie ist meine Schwester? Isaak antwortete ihm: Ich *gedachte, ich möchte vielleicht sterben müssen um ihretwillen. * c. 20, 11.

10. Abimelech sprach: Warum *hast du denn uns das gethan? Es wäre leicht geschehen, daß jemand vom Volk sich zu deinem Weibe gelegt hätte; und hättest also eine Schuld auf uns gebracht. * c. 20, 9.

11. Da gebot Abimelech allem Volk, und sprach: Wer diesen Mann oder sein Weib antastet, der soll des Todes sterben.

12. Und Isaak säete in dem Lande, und kriegte desselben Jahrs *hundertfältig; † denn der HErr segnete ihn. * Luc. 8, 8. † Spr. 10, 22.

13. Und er ward ein großer Mann, ging und nahm zu, bis er fast groß ward,

14. Daß er viel Gut hatte an kleinem und großem Vieh, und ein großes Gesinde. Darum neideten ihn die Philister.

15. Und verstopften *alle Brunnen, die seines Vaters Knechte gegraben hatten, zur Zeit Abrahams, seines Vaters, und fülleten sie mit Erde; * c. 21, 25.

16. Daß auch Abimelech zu ihm sprach: Ziehe von uns, denn du bist uns zu mächtig geworden.

17. Da zog Isaak von dannen, und schlug sein Gezelt auf im Grunde Gerar, und wohnete allda.

18. Und ließ die Wasserbrunnen wieder aufgraben, die sie zu Abrahams Zeiten, seines Vaters, gegraben hatten, welche die Philister verstopfet hatten nach Abrahams Tode, und nannte sie mit denselben Namen, da sie sein Vater mit genannt hatte.

19. Auch gruben Isaaks Knechte im Grunde, und fanden daselbst einen Brunnen lebendigen Wassers.

20. Aber die Hirten von Gerar zankten mit den Hirten Isaaks, und sprachen: Das Wasser ist unser. Da hieß er den Brunnen Esek, darum, daß sie ihm da Unrecht gethan hatten.

21. Da gruben sie einen andern Brunnen, da zankten sie auch über; darum hieß er ihn Sitna.

22. Da machte er sich von dannen, und grub einen andern Brunnen, da zankten sie sich nicht über; darum hieß er ihn Rehoboth, und sprach: Nun hat uns der HErr *Raum gemacht, und uns wachsen lassen im Lande. * Ps. 18, 20. 37.

23. Darnach zog er von dannen gen *Ber Saba. * c. 46, 1. 2. 5.

24. Und der HErr erschien ihm in derselben Nacht, und sprach: Ich bin deines Vaters Abrahams GOtt. Fürchte dich nicht, denn *Ich bin mit dir, und will dich segnen, und deinen Samen mehren, um meines Knechts Abrahams willen. * Röm. 8, 31.

25. Da bauete er einen Altar daselbst, und *predigte von dem Namen des HErrn, und richtete daselbst seine Hütte auf; und seine Knechte gruben daselbst einen Brunnen. * c. 21, 33.

26. Und *Abimelech ging zu ihm von Gerar, und Ahusath, sein Freund, und Phichol, sein Feldhauptmann. * c. 21, 22.

27. Aber Isaak sprach zu ihnen: Warum kommt ihr zu mir? Hasset ihr mich doch, und habt mich von euch getrieben.

28. Sie sprachen: Wir sehen mit sehenden Augen, daß der HErr mit dir ist. Darum sprachen wir: Es soll ein Eid zwischen mir und dir seyn, und wollen einen Bund mit dir machen,

29. Daß du uns keinen Schaden thust, gleichwie wir dich nicht angetastet haben, und wie wir dir nichts, denn alles Gutes gethan haben, und dich mit Frieden ziehen lassen. Du aber bist nun der *Gesegnete des HErrn. * c. 24, 31. Ps. 115, 15.

30. Da *machte er ihnen ein Mahl, und sie aßen und tranken. * c. 40, 20.

31. Und des Morgens frühe standen sie auf, und schwur einer dem andern; und Isaak ließ sie gehen, und sie zogen von ihm mit Frieden.

32. Desselben Tages kamen Isaaks Knechte, und sagten ihm an von dem Brunnen, den sie gegraben hatten, und sprachen zu ihm: Wir haben Wasser gefunden.

33. Und er nannte ihn *Saba; daher heißt die Stadt Ber Saba, bis auf den heutigen Tag. * c. 21, 31.

34. Da Esau vierzig Jahre alt war, nahm er zum *Weibe Judith, die Tochter Beri, des Hethiters; und Basmath, die Tochter Elons, des Hethiters. * c. 36, 2.

35. Die

35. Die machten beide Isaak und Rebekka eitel Herzeleid.

Das 27. Capitel.

Jakob wird von seinem Vater gesegnet, und von Esau angefeindet.

1. Und es begab sich, da Isaak war alt geworden, daß seine Augen *dunkel wurden zu sehen; rief er Esau, seinen größern Sohn, und sprach zu ihm: Mein Sohn! Er aber antwortete ihm: Hier bin ich.

*c. 48, 10.

2. Und er sprach: Siehe, ich bin alt geworden, und weiß nicht, wenn ich sterben soll.

3. So nimm nun deinen Zeug, Köcher und Bogen, und gehe auf's Feld, und fange mir ein Wildpret,

4. Und mache mir ein Essen, wie ich's gerne habe, und bringe mir's herein, daß ich esse, daß dich meine Seele segne, ehe ich sterbe.

5. Rebekka aber hörete solche Worte, die Isaak zu seinem Sohne Esau sagte. Und Esau ging hin auf's Feld, daß er ein Wildpret jagte, und heim brächte.

6. Da sprach Rebekka zu Jakob, ihrem Sohne: Siehe! ich habe gehöret deinen Vater reden mit Esau, deinem Bruder, und sagen:

7. Bringe mir ein Wildpret, und mache mir Essen, daß ich esse, und dich segne vor dem HErrn, ehe ich sterbe.

8. So höre nun, mein Sohn, meine Stimme, was ich dir heiße.

9. Gehe hin zu der Heerde, und hole mir zwei gute Böcklein, daß ich deinem Vater ein Essen davon mache, wie er's gerne hat.

10. Das sollst du deinem Vater hinein tragen, daß er's esse, auf daß er dich segne vor seinem Tode.

11. Jakob aber sprach zu seiner Mutter Rebekka: Siehe, mein Bruder *Esau ist rauch, und ich glatt; *c. 25, 25.

12. So möchte vielleicht mein Vater mich begreifen, und würde vor ihm geachtet, als ob ich ihn betrügen wollte; und brächte über mich einen Fluch, und nicht einen Segen.

13. Da sprach seine Mutter zu ihm: Der Fluch sey auf mir, mein Sohn; gehorche nur meiner Stimme, gehe und hole mir.

14. Da ging er hin und holete, und brachte es seiner Mutter. Da machte seine Mutter ein Essen, wie sein Vater gerne hatte.

15. Und nahm Esau's, ihres größern Sohnes, köstliche Kleider, die sie bei sich im Hause hatte, und zog sie Jakob an, ihrem kleinern Sohne;

16. Aber die Felle von den Böcklein that sie ihm um seine Hände, und wo er glatt war am Halse.

17. Und gab also das Essen mit Brot, wie sie es gemacht hatte, in Jakobs Hand, ihres Sohnes.

18. Und er ging hinein zu seinem Vater, und sprach: Mein Vater! Er antwortete: Hier bin ich. Wer bist du, mein Sohn?

19. Jakob sprach zu seinem Vater: Ich bin Esau, dein erstgeborner Sohn; ich habe gethan, wie du mir gesagt hast; stehe auf, setze dich, und iß von meinem Wildpret, auf daß mich deine Seele segne.

20. Isaak aber sprach zu seinem Sohne: Mein Sohn, wie hast du so bald gefunden? Er antwortete: Der HErr, dein GOtt, bescherte mir's.

21. Da sprach Isaak zu Jakob: Tritt herzu, mein Sohn, daß ich dich begreife, ob du seyst mein Sohn Esau, oder nicht.

22. Also trat Jakob zu seinem Vater Isaak, und da er ihn begriffen hatte, sprach er: Die Stimme ist Jakobs Stimme, aber die Hände sind Esau's Hände.

23. Und er kannte ihn nicht; denn seine Hände waren rauch, wie Esau's, seines Bruders, Hände, und segnete ihn.

24. Und er sprach zu ihm: Bist du mein Sohn Esau? Er antwortete: Ja, ich bin's.

25. Da sprach er: So bringe mir her, mein Sohn, zu essen von deinem Wildpret, daß dich meine Seele segne. Da brachte er es ihm, und er aß; und trug ihm auch Wein hinein, und er trank.

26. Und Isaak, sein Vater, sprach zu ihm: Komm her, und küsse mich, mein Sohn.

27. Er trat hinzu, und küssete ihn. Da roch er den Geruch seiner Kleider, und segnete ihn, und sprach: Siehe, der Geruch meines Sohnes ist wie ein Geruch des Feldes, das der HErr gesegnet hat.

28. *GOtt gebe dir vom Thau des Himmels, und von der Fettigkeit der Erde, und Korn und Wein die Fülle.

*Sir. 3, 10. Ebr. 11, 20.

29. Völker müssen dir dienen, und Leute müssen dir zu Fuße fallen. Sey *ein Herr über deine Brüder, und deiner Mutter Kinder müssen dir zu Fuße fallen. †Verflucht sey, wer dir fluchet; gesegnet sey, wer dich segnet. *c. 25, 23.

†c. 12, 3. 4 Mos. 24, 9.

30. Als nun Isaak vollendet hatte den Se-

gen

gen über Jakob, und Jakob kaum hinaus gegangen war von seinem Vater Isaak; da kam Esau, sein Bruder, von seiner Jagd,

31. Und machte auch ein Essen, und trug es hinein zu seinem Vater, und sprach zu ihm: Stehe auf, mein Vater, und iß von dem Wildpret deines Sohnes, daß mich deine Seele segne.

32. Da antwortete ihm Isaak, sein Vater: Wer bist du? Er sprach: Ich bin Esau, dein erstgeborner Sohn.

33. Da entsetzte sich Isaak über die Maße sehr, und sprach: Wer? Wo ist denn der Jäger, der mir gebracht hat, und ich habe von allem gegessen, ehe du kamest, und habe ihn gesegnet! Er wird auch gesegnet bleiben.

34. Als Esau diese Rede seines Vaters hörete, schrie er laut, und ward über die Maße sehr betrübt; und sprach zu seinem Vater: Segne *mich auch, mein Vater. *Ebr. 12, 17.

35. Er aber sprach: Dein Bruder ist gekommen mit List, und hat deinen Segen hinweg.

36. Da sprach er: Er heißt wohl Jakob; denn er hat mich nun zweimal untertreten. Meine *Erstgeburt hat er dahin; und siehe, nun nimmt er auch meinen Segen. Und sprach: Hast du mir denn keinen Segen vorbehalten? *c. 25, 33. Ebr. 12, 16.

37. Isaak antwortete, und sprach zu ihm: Ich habe ihn zum Herrn über dich gesetzet, und alle seine Brüder habe ich ihm zu Knechten gemacht; mit Korn und Wein habe ich ihn versehen; was soll ich dir nun thun, mein Sohn?

38. Esau sprach zu seinem Vater: Hast du denn nur Einen Segen, mein Vater? Segne mich auch, mein Vater! und *hob auf seine Stimme, und weinete. *Ebr. 12, 17.

39. Da antwortete Isaak, sein Vater, und sprach zu ihm: Siehe da, *du wirst eine fette Wohnung haben auf Erden, und vom Thau des Himmels von oben her. *Ebr. 11, 20.

40. Deines Schwerts wirst du dich nähren, und deinem Bruder dienen. Und es wird geschehen, daß du auch ein Herr (werden), und sein Joch von deinem Halse reißen wirst.

41. Und Esau war Jakob gram um des Segens willen, damit ihn sein Vater gesegnet hatte; und sprach in seinem Herzen: *Es wird die Zeit bald kommen, da mein Vater Leid tragen muß; denn ich will meinen Bruder Jakob erwürgen. *Obad. v. 10.

42. Da wurden Rebekka angesaget diese Worte ihres größern Sohnes Esau; und schickte hin, und ließ Jakob, ihren kleinern Sohn, rufen, und sprach zu ihm: Siehe, dein Bruder Esau drohet dir, daß er dich erwürgen will.

43. Und nun höre meine Stimme, mein Sohn: Mache dich auf, und fliehe zu meinem Bruder Laban in Haran,

44. Und bleib eine Weile bei ihm, bis sich der Grimm deines Bruders wende,

45. Und bis sich sein Zorn wider dich von dir wende, und vergesse, was du an ihm gethan hast; so will ich darnach schicken, und dich von dannen holen lassen. Warum *sollte ich eurer beider beraubet werden auf einen Tag? *2 Sam. 14, 6. 7.

46. Und Rebekka sprach zu Isaak: Mich verdrießt zu leben vor den Töchtern Heth. Wo Jakob ein Weib nimmt von den Töchtern Heth, die da sind wie die Töchter dieses Landes; was soll mir das Leben!

Das 28. Capitel.

Jakob siehet auf seiner Reise die Himmelsleiter.

1. Da rief Isaak seinen Sohn Jakob, und segnete ihn, und gebot ihm, und sprach zu ihm: Nimm nicht ein *Weib von den Töchtern Kanaans; *c. 24, 3.

2. Sondern mache dich auf, und ziehe in Mesopotamien zu Bethuels, deiner Mutter Vaters Haus, und nimm dir ein Weib daselbst von den Töchtern Labans, deiner Mutter Bruders.

3. Aber der allmächtige GOtt segne dich, und mache dich fruchtbar und mehre dich, daß du werdest ein Haufen Völker;

4. Und gebe dir den Segen *Abrahams, dir und deinem Samen mit dir, daß du besitzest das Land, darin du ein Fremdling bist, das GOtt Abraham gegeben hat. *c. 12, 3. 2c.

5. Also fertigte Isaak den Jakob ab, daß er in *Mesopotamien zog zu Laban, Bethuels Sohne, in Syrien, dem Bruder Rebekka, seiner und Esau's Mutter. *Hos. 12, 13.

6. Als nun Esau sahe, daß Isaak Jakob gesegnet hatte, und abgefertiget in Mesopotamien, daß er daselbst ein Weib nähme; und daß, indem er ihn gesegnet, ihm geboten, und sprach: Du sollst nicht ein Weib nehmen von den Töchtern Kanaans;

7. Und

7. Und daß Jakob seinem Vater und seiner Mutter gehorchte, und in Mesopotamien zog;

8. Sahe auch, daß Isaak, sein Vater, nicht gerne sähe die Töchter Kanaans:

9. Ging er hin zu Ismael, und nahm über die Weiber, die er zuvor hatte, *Mahalath, die Tochter Ismaels, des Sohnes Abrahams, die Schwester †Nebajoths, zum Weibe. *c. 36, 2. †c. 36, 3. c. 25, 13.

10. Aber Jakob zog aus von Ber Saba, und reisete gen Haran,

11. Und kam an einen Ort, da blieb er über Nacht, denn die Sonne war untergegangen. Und er nahm einen Stein des Orts, und legte ihn zu seinen Häupten, und legte sich an demselbigen Ort schlafen.

12. Und ihm träumete, und siehe, eine *Leiter stand auf Erden, die rührete mit der Spitze an den Himmel, und siehe, die Engel GOttes stiegen daran auf und nieder; *Joh. 1, 51.

13. Und der HErr stand oben darauf, und sprach: Ich bin der HErr, Abrahams, deines Vaters, GOtt, und Isaaks GOtt; *das Land, darauf du liegest, will ich dir und deinem Samen geben, *c. 48, 4.

14. Und dein *Same soll werden, wie der Staub auf Erden, und du sollst ausgebreitet werden gegen den Abend, Morgen, Mitternacht und Mittag; und †durch dich und deinen Samen sollen alle Geschlechter auf Erden gesegnet werden. *5 Mos. 12, 20. 1 Kön. 4, 20. †1 Mos. 12, 3. u.

15. Und siehe! Ich bin *mit dir, und will dich behüten, wo du hinziehest, und will dich wieder herbringen in dies Land. Denn ich will dich nicht lassen, bis daß ich thue alles, was ich dir geredet habe *Jes. 43, 2.

16. Da nun Jakob von seinem Schlaf aufwachte, sprach er: Gewißlich ist der HErr an diesem Ort, und ich wußte es nicht,

17. Und fürchtete sich, und sprach: Wie heilig *ist diese Stätte! Hier ist nichts anders, denn GOttes Haus, und hier ist die Pforte des Himmels. *2 Mos. 3, 5.

18. Und Jakob stand des Morgens frühe auf, und nahm *den Stein, den er zu seinen Häupten geleget hatte, und richtete ihn auf zu einem Maal, und goß Oel oben darauf. *c. 31, 13. c. 35, 14.

19. Und hieß die Stätte *Bethel; vorhin hieß sonst die Stadt Lus. *c. 35, 15

20. Und Jakob that ein *Gelübde, und sprach: So GOtt wird mit mir seyn, und mich behüten auf dem Wege, den ich reise, und †Brot zu essen geben, und Kleider anzuziehen, *4 Mos. 21, 2. †1 Tim. 6, 8.

21. Und mich mit Frieden wieder heim zu meinem Vater bringen; so soll der HErr mein GOtt seyn;

22. Und dieser Stein, den ich aufgerichtet habe zu einem Maal, soll *ein GOtteshaus werden; und alles, was du mir giebst, deß will ich dir den Zehnten geben. *1 Kön. 8, 17.

Das 20. Capitel.

Jakob erwirbt durch seinen vierzehnjährigen Dienst zwei Weiber.

1. Da hob Jakob seine Füße auf, und ging in das Land, das gegen Morgen liegt;

2. Und sahe sich um, und siehe! da war ein Brunnen auf dem Felde, und siehe! drei Heerden Schafe lagen dabei, denn von dem Brunnen pflegten sie die Heerden zu tränken, und lag *ein großer Stein vor dem Loch des Brunnens. *Marc. 16, 4.

3. Und sie pflegten die Heerden alle daselbst zu versammeln, und den Stein von dem Brunnenloch zu wälzen, und die Schafe zu tränken, und thaten alsdann den Stein wieder vor das Loch, an seine Stätte.

4. Und Jakob sprach zu ihnen: Lieben Brüder, wo seyd ihr her? Sie antworteten: Wir sind von Haran.

5. Er sprach zu ihnen: Kennet ihr auch Laban, den Sohn Nahors? Sie antworteten: Wir kennen ihn wohl.

6. Er sprach: *Gehet es ihm auch wohl? Sie antworteten: Es gehet ihm wohl; und siehe, da kommt seine Tochter Rahel mit den Schafen. *c. 43, 27.

7. Er sprach: Es ist noch hoch Tag, und ist noch nicht Zeit das Vieh einzutreiben; tränket die Schafe, und gehet hin, und weidet sie.

8. Sie antworteten: Wir können nicht, bis daß alle Heerden zusammen gebracht werden, und wir den Stein von des Brunnens Loch wälzen, und also die Schafe tränken.

9. Als er noch mit ihnen redete, kam Rahel mit den Schafen ihres Vaters, denn sie hütete der Schafe.

10. Da aber Jakob sahe Rahel, die Tochter

Tochter Labans, seiner Mutter Bruders, und die Schafe Labans, seiner Mutter Bruders; trat er hinzu, und wälzte den Stein von dem Loch des Brunnens, und *tränkte die Schafe Labans, seiner Mutter Bruders; *2 Mos. 2, 17.

11. Und küssete Rahel, und weinete laut,

12. Und sagte ihr an, daß er ihres Vaters Bruder wäre, und Rebekka Sohn. Da lief sie, und sagte es ihrem Vater an.

13. Da aber Laban hörete von Jakob, seiner Schwester Sohne; *lief er ihm entgegen, und herzte und küssete ihn, und führete ihn in sein Haus. Da erzählete er dem Laban alle diese Sache. *Luc. 15, 20.

14. Da sprach Laban zu ihm: Wohlan, *du bist mein Bein und mein Fleisch. Und da er nun einen Monat lang bei ihm gewesen war, *Richt. 9, 2.

15. Sprach Laban zu Jakob: Wiewohl du mein Bruder bist, solltest du mir darum umsonst dienen? Sage an, was soll dein Lohn seyn?

16. Laban aber hatte zwo Töchter: die älteste hieß Lea, und die jüngste hieß Rahel.

17. Aber Lea hatte ein blödes Gesicht; Rahel war hübsch und schön.

18. Und Jakob gewann die Rahel lieb, und sprach: Ich will dir sieben Jahre um Rahel, deine jüngste Tochter, dienen.

19. Laban antwortete: Es ist besser, ich gebe sie dir, denn einem andern; bleibe bei mir.

20. Also *dienete Jakob um Rahel sieben Jahre, und däuchten ihn, als wären es einzelne Tage, † so lieb hatte er sie. *Hos. 12, 13. † Eph. 5, 25.

21. Und Jakob sprach zu Laban: Gieb mir nun mein Weib, denn die Zeit ist hier, daß ich beillege.

22. Da lud Laban alle Leute des Orts, und machte ein Hochzeitmahl.

23. Des Abends aber nahm er seine Tochter Lea, und brachte sie zu ihm hinein; und er lag bei ihr.

24. Und Laban gab seiner Tochter Lea seine Magd Silpa zur Magd.

25. Des Morgens aber, siehe, da war es Lea. Und er sprach zu Laban: *Warum hast du mir das gethan? Habe ich dir nicht um Rahel gedienet? Warum hast du mich denn betrogen?

*c. 12, 18. c. 20, 9. c. 26, 10. Luc. 2, 48.

26. Laban antwortete: Es ist nicht Sitte in unserm Lande, daß man die jüngste ausgebe vor der ältesten.

27. Halte mit dieser die Woche aus; so will ich dir diese auch geben, um den Dienst, den du bei mir noch andere sieben Jahre dienen sollst.

28. Jakob that also, und hielt die Woche aus. Da gab ihm Laban Rahel, seine Tochter, zum Weibe.

29. Und gab seiner Tochter Rahel seine Magd Bilha zur Magd.

30. Also lag er auch bei mit Rahel, und hatte Rahel lieber, denn Lea; und dienete bei ihm förder die andern sieben Jahre.

31. Da aber der HErr sahe, daß Lea unwerth war; machte er sie fruchtbar, und Rahel unfruchtbar.

32. Und Lea ward schwanger, und gebar einen Sohn, den hieß sie *Ruben, und sprach: Der HErr hat angesehen mein Elend; nun wird mich mein Mann lieb haben. *c. 46, 8. 2 Mos. 6, 14. 4 Mos. 26, 5.

33. Und ward *abermal schwanger, und gebar einen Sohn und sprach: Der HErr hat gehöret, daß ich unwerth bin, und hat mir diesen auch gegeben. Und hieß ihn Simeon. *c. 30, 7.

34. Abermal ward sie schwanger, und gebar einen Sohn, und sprach: Nun wird sich mein Mann wieder zu mir thun, denn ich habe ihm drei Söhne geboren. Darum hieß sie ihn Levi.

35. Zum vierten ward sie schwanger, und gebar einen Sohn, und sprach: Nun will ich dem HErrn danken. Darum hieß sie ihn *Juda. Und hörete auf Kinder zu gebären. *Matth. 1, 2. Luc. 3, 33. 34.

Das 30. Capitel.

Jakobs Kinder und Reichthum.

1. Da Rahel sahe, daß sie dem Jakob nichts gebar, neidete sie ihre Schwester, und sprach zu Jakob: Schaffe mir Kinder; wo nicht, so sterbe ich.

2. Jakob aber *ward sehr zornig auf Rahel, und sprach: Bin ich doch nicht † GOtt, der dir deines Leibes Frucht nicht geben will. *c. 31, 36.

† 2 Kön. 5, 7. Ps. 127, 3.

3. Sie aber sprach: Siehe, da ist meine Magd Bilha; lege dich zu ihr, *daß sie auf meinem Schooß gebäre, und ich doch durch sie erbauet werde. *c. 16, 2.

4. Und sie gab ihm also Bilha, ihre Magd, zum Weibe: und Jakob legte sich zu ihr.

5. Also

5. Also ward *Bilha schwanger, und gebar Jakob einen Sohn. *c. 35, 25.

6. Da sprach Rahel: GOtt hat meine Sache gerichtet, und meine Stimme erhöret, und mir einen Sohn gegeben. Darum hieß sie ihn Dan.

7. *Abermal ward Bilha, Rahels Magd, schwanger, und gebar Jakob den andern Sohn. *c. 29, 33. 34. Hos. 1, 6.

8. Da sprach Rahel: GOtt hat es gewandt mit mir und meiner Schwester, und ich werde es ihr zuvor thun. Und hieß ihn Naphthali.

9. Da nun Lea sahe, daß sie *aufgehöret hatte zu gebären; nahm sie ihre Magd Silpa, und gab sie Jakob zum Weibe. *c. 29, 35.

10. Also gebar *Silpa, Lea Magd, Jakob einen Sohn. *c. 35, 26.

11. Da sprach Lea: Rüstig. Und hieß ihn Gad.

12. Darnach gebar Silpa, Lea Magd, Jakob den andern Sohn.

13. Da sprach Lea: Wohl mir, denn *mich werden selig preisen die Töchter. Und hieß ihn Asser. *Luc. 1, 48.

14. Ruben ging aus zur Zeit der Weizenernte, und fand Dudaim auf dem Felde, und brachte sie heim seiner Mutter Lea. Da sprach Rahel zu Lea: Gieb mir der Dudaim deines Sohnes ein Theil.

15. Sie antwortete: Hast du nicht genug, daß du mir meinen Mann genommen hast; und willst auch die Dudaim meines Sohnes nehmen? Rahel sprach: Wohlan, laß ihn diese Nacht bei dir schlafen um die Dudaim deines Sohnes.

16. Da nun Jakob des Abends vom Felde kam, ging ihm Lea hinaus entgegen, und sprach: Bei mir sollst du liegen; denn ich habe dich erkauft um die Dudaim meines Sohnes. Und er schlief die Nacht bei ihr.

17. Und GOtt erhörete Lea, und sie ward schwanger, und gebar Jakob den fünften Sohn,

18. Und sprach: GOtt hat mir gelohnet, daß ich meine Magd meinem Manne gegeben habe. Und hieß ihn Isaschar.

19. Abermal ward *Lea schwanger, und gebar Jakob den sechsten Sohn; *c. 29, 33. 34.

20. Und sprach: GOtt hat mich wohl berathen; nun wird mein Mann wieder bei mir wohnen, denn ich habe ihm sechs Söhne geboren. Und hieß ihn Sebulon.

21. Darnach gebar sie eine Tochter, die hieß sie Dina.

22. Der HErr *gedachte aber an Rahel, und erhörete sie, und machte sie fruchtbar. *c. 8, 1. 1 Sam. 1, 19.

23. Da ward sie schwanger, und gebar einen Sohn, und sprach: GOtt hat *meine Schmach von mir genommen; *Jes. 4, 1. Luc. 1, 25.

24. Und hieß ihn Joseph, und sprach: Der HErr wolle mir noch einen Sohn dazu geben!

25. Da nun Rahel den Joseph geboren hatte, sprach Jakob zu Laban: Laß *mich ziehen und reisen an meinen Ort und in mein Land. *2 Mos. 4, 18. 1 Kön. 11, 21.

26. Gieb mir meine Weiber und meine Kinder, *darum ich dir gedienet habe, daß ich ziehe; denn du weißt meinen Dienst, wie ich dir gedienet habe. *c. 31, 41.

27. Laban sprach zu ihm: *Laß mich Gnade vor deinen Augen finden. Ich spüre, daß mich der HErr †segnet um deinetwillen; *c. 33, 15. †c. 39, 5.

28. Stimme den Lohn, den ich dir geben soll.

29. Er aber sprach zu ihm: Du weißt, wie ich dir gedienet habe, und was du für Vieh hattest unter mir.

30. Du hattest wenig, ehe ich herkam; nun aber ist es ausgebreitet in die Menge, und der HErr hat dich gesegnet durch meinen Fuß. Und nun, wann soll ich auch mein Haus versorgen?

31. Er aber sprach: Was soll ich dir denn geben? Jakob sprach: Du sollst mir nichts überall geben: sondern so du mir thun willst, das ich sage, so will ich wiederum weiden und hüten deine Schafe.

32. Ich will heute durch alle deine Heerde gehen, und aussondern alle fleckige und bunte Schafe, und alle schwarze Schafe unter den Lämmern, und die bunten und fleckigen Ziegen. Was nun bunt und fleckig fallen wird, das soll mein Lohn seyn.

33. So wird mir meine Gerechtigkeit zeugen heute oder morgen, wenn es kommt, daß ich meinen Lohn von dir nehmen soll; also daß, was nicht fleckig oder bunt, oder nicht schwarz seyn wird unter den Läm-

Lämmern und Ziegen, das sey ein Diebstahl bei mir.

34. Da sprach Laban: Siehe da, es sey, wie du gesagt hast.

35. Und sonderte des Tages die sprengligen und bunten Böcke, und alle fleckige und bunte Ziegen, wo nur was Weißes daran war, und alles, was schwarz war unter den Lämmern; und that es unter die Hand seiner Kinder;

36. Und machte Raum dreier Tagereisen weit zwischen ihm und Jakob. Also weidete Jakob die übrige Heerde Labans.

37. Jakob aber nahm Stäbe von grünen Pappelbäumen, Haseln und Kastanien; und schälete weiße Streifen daran, daß an den Stäben das Weiße bloß ward;

38. Und legte die Stäbe, die er geschälet hatte, in die Tränkrinnen vor die Heerden, die da kommen mußten zu trinken, daß sie empfangen sollten, wenn sie zu trinken kämen.

39. Also empfingen die Heerden über den Stäben, und brachten sprenglige, fleckige und bunte.

40. Da schied Jakob die Lämmer, und that die abgesonderte Heerde zu den fleckigen und schwarzen in der Heerde Labans; und machte ihm eine eigene Heerde, die that er nicht zu der Heerde Labans.

41. Wenn aber der Lauf der frühlinger Heerde war, legte er die Stäbe in die Rinnen vor die Augen der Heerde, daß sie über den Stäben empfingen;

42. Aber in der Spätlinger Lauf legte er sie nicht hinein. Also wurden die Spätlinge des Labans, aber die Frühlinge des Jakobs.

43. Daher ward der Mann über die Maße reich, daß er viele *Schafe, Mägde und Knechte, Kameele und Esel hatte. *c. 12, 16.

Das 31. Capitel.

Jakob flieht mit Weib und Kind von seinem Schwiegervater Laban.

1. Und es kamen vor ihn die Reden der Kinder Labans, daß sie sprachen: Jakob hat alle unsers Vaters Gut zu sich gebracht, und von unsers Vaters Gut hat er solchen Reichthum zuwege gebracht.

2. Und Jakob sahe das Angesicht Labans; und siehe, es war nicht gegen ihn, wie gestern und ehegestern.

3. Und der HErr sprach zu Jakob: *Ziehe wieder in deiner Väter Land, und zu deiner Freundschaft; †ich will mit dir seyn. *v. 13. †2 Mos. 3, 12.

4. Da sandte Jakob hin, und ließ rufen Rahel und Lea auf's Feld, bei seine Heerde,

5. Und sprach zu ihnen: Ich sehe eures Vaters Angesicht, daß es nicht gegen mich ist, wie gestern und ehegestern; aber der GOtt meines Vaters ist mit mir gewesen.

6. Und ihr wisset, daß ich aus allen meinen Kräften eurem Vater gedienet habe.

7. Und er hat mich getäuschet, und nun zehnmal meinen Lohn verändert; aber GOtt hat ihm nicht gestattet, daß er mir Schaden thäte.

8. Wenn er sprach: Die *bunten sollen dein Lohn seyn; so trug die ganze Heerde bunte. Wenn er aber sprach: Die sprengligen sollen dein Lohn seyn; so trug die ganze Heerde sprenglige. *c. 30, 32. 39.

9. Also hat GOtt die Güter eures Vaters ihm entwendet, und mir gegeben.

10. Denn wenn die Zeit des Laufs kam, hob ich meine Augen auf, und sahe im Traum, und siehe, die Böcke sprangen auf die sprenglige, fleckige und bunte Heerde.

11. Und der Engel GOttes sprach zu mir im Traum: Jakob! Und ich antwortete: *Hier bin ich. *c. 22, 11.

12. Er aber sprach: Hebe auf deine Augen, und siehe, die Böcke springen auf die sprenglige, fleckige und bunte Heerde; denn ich habe alles gesehen, was dir Laban thut.

13. Ich bin der *GOtt zu Bethel, da du den Stein gesalbet hast, und mir daselbst ein Gelübde gethan. Nun mache dich auf, und †ziehe aus diesem Lande, und ziehe wieder in das Land deiner Freundschaft. *c. 28, 18. f. †c. 32, 9.

14. Da antwortete Rahel und Lea, und sprachen zu ihm: Wir haben doch kein Theil, noch Erbe mehr in unsers Vaters Hause.

15. Hat er uns doch gehalten, als die Fremden, denn er hat uns verkauft, und unsern Lohn verzehret:

16. Darum hat GOtt unserm Vater entwendet seinen Reichthum zu uns und unsern Kindern. Alles nun, was GOtt dir gesaget hat, das thue.

17. Also machte sich Jakob auf, und lud seine Kinder und Weiber auf Kameele,

18. Und führete weg alle sein Vieh, und alle seine Habe, die er zu Mesopotamien erworben hatte, daß er käme zu Isaak, seinem Vater, in's Land Kanaan.

19. (Laban aber war gegangen seine Heerde zu scheren.) Und Rahel stahl ihres Vaters Götzen.

20. Also stahl Jakob dem Laban in Syrien das Herz, damit, daß er ihm nicht ansagte, daß er flöhe.

21. Also flohe er, und Alles, was sein war, machte sich auf, und fuhr über das Wasser, und richtete sich nach dem Berge Gilead.

22. Am dritten Tage ward es Laban angesagt, daß Jakob flöhe.

23. Und er nahm seine Brüder zu sich, und jagte ihnen nach sieben Tagereisen, und ereilete ihn auf dem Berge Gilead.

24. Aber GOtt *kam zu Laban, dem Syrer, im Traum des Nachts, und sprach zu ihm: Hüte dich, daß du mit Jakob nicht anders redest, denn freundlich. *Ps. 105, 14. Spr. 16, 7.

25. Und Laban nahete sich zu Jakob. Jakob aber hatte seine Hütte aufgeschlagen auf dem Berge; und Laban mit seinen Brüdern schlug seine Hütten auch auf, auf dem Berge Gilead.

26. Da sprach Laban zu Jakob: Was hast du gethan, daß du mein Herz gestohlen hast, und hast meine Töchter entführet, als die durch's Schwert gefangen wären!

27. Warum bist du heimlich geflohen, und hast dich weggestohlen, und hast mir's nicht angesagt, daß ich dich hätte begleitet mit Freuden, mit Singen, mit Pauken und Harfen!

28. Und hast mich nicht lassen meine Kinder und Töchter küssen! Nun, du hast thöricht gethan.

29. Und ich hätte, mit GOttes Hülfe, wohl so viel Macht, daß ich euch könnte Uebels thun; aber eures Vaters GOtt hat gestern zu mir gesagt: Hüte dich, daß du mit Jakob nicht anders, denn freundlich redest.

30. Und weil du denn je wolltest ziehen, und sehnetest dich so sehr nach deines Vaters Hause, warum hast du mir meine Götter gestohlen?

31. Jakob antwortete, und sprach zu Laban: Ich fürchtete mich, und dachte, du würdest deine Töchter von mir reißen.

32. Bei *welchem aber du deine Götter findest, der sterbe hier vor unsern Brüdern. Suche das Deine bei mir, und nimm es hin. Jakob aber wußte nicht, daß sie Rahel gestohlen hatte. *c. 44, 9.

33. Da ging Laban in die Hütte Jakobs und Lea's und der beiden Mägde; und fand nichts. Und ging aus der Hütte Lea's in die Hütte Rahels.

34. Da nahm Rahel die Götzen, und legte sie unter die Streu der Kameele, und setzte sich darauf. Laban aber betastete die ganze Hütte, und fand nichts.

35. Da sprach sie zu ihrem Vater: Mein Herr, zürne nicht, denn ich kann nicht aufstehen gegen dich; denn es gehet mir nach der Frauen Weise. Also fand er die Götzen nicht, wie sehr er suchte.

36. Und Jakob ward *zornig, und schalt Laban, und sprach zu ihm: Was habe ich mißgehandelt oder gesündiget, daß du auf mich erhitzt bist? *c. 30, 2.

37. Du hast allen meinen Hausrath betastet. Was hast du deines Hausraths gefunden? Lege das dar vor meinen und deinen Brüdern, daß sie zwischen uns beiden richten.

38. Die zwanzig Jahre bin ich bei dir gewesen, deine Schafe und Ziegen sind nicht unfruchtbar gewesen; die Widder deiner Heerde habe ich nie gegessen;

39. Was die Thiere zerrissen, brachte ich dir nicht, ich mußte es bezahlen; du *fordertest es von meiner Hand; es wäre mir des Tages oder des Nachts gestohlen. *2 Mos. 22, 12. 13.

40. Des Tages verschmachtete ich vor Hitze, und des Nachts vor Frost, und kam kein Schlaf in meine Augen.

41. Also habe ich diese zwanzig Jahre in deinem Hause gedienet, vierzehn um deine Töchter, und sechs um deine Heerde; und hast mir meinen Lohn zehnmal verändert.

42. Wo nicht der GOtt meines Vaters, der *GOtt Abrahams, und die Furcht Isaaks auf meiner Seite gewesen wäre; du hättest mich leer lassen ziehen. Aber GOtt hat mein Elend und Mühe angesehen, und hat dich gestern gestraft. *c. 28, 13.

43. Laban antwortete und sprach zu Jakob: Die Töchter sind meine Töchter, und die Kinder sind meine Kinder, und die Heerden sind meine Heerden, und Alles, was

du

du siehest, ist mein. Was kann ich meinen Töchtern heute oder ihren Kindern thun, die sie geboren haben!

44. So komm nun, und laß uns einen Bund machen, ich und du, der ein Zeugniß sey zwischen mir und dir.

45. Da nahm Jakob einen Stein, und richtete ihn auf zu einem Maal,

46. Und sprach zu seinen Brüdern: Leset Steine auf. Und sie nahmen Steine, und machten einen Haufen, und aßen auf demselben Haufen.

47. Und Laban hieß ihn Jegar Sahadutha; Jakob aber hieß ihn Gilead.

48. Da sprach Laban: der Haufe sey heute *Zeuge zwischen mir und dir, daher heißt man ihn Gilead; *Jos. 22, 27. c. 24, 27.

49. Und sey eine Warte, denn er sprach: Der HErr sehe drein zwischen mir und dir, wenn wir von einander kommen,

50. Wo du meine Töchter beleidigest, oder andere Weiber dazu nimmst über meine Töchter. Es ist hier kein Mensch mit uns; siehe aber, GOtt ist der Zeuge zwischen mir und dir.

51. Und Laban sprach weiter zu Jakob: Siehe, das ist der Haufe, und das ist das Maal, das ich aufgerichtet habe zwischen mir und dir.

52. Derselbe Haufe sey Zeuge, und das Maal sey auch Zeuge, wo ich herüber fahre zu dir, oder du herüber fahrest zu mir über diesen Haufen und Maal, zu beschädigen.

53. Der GOtt Abrahams, und der GOtt Nahors, und der GOtt ihrer Väter sey *Richter zwischen uns.

*c. 16, 5. Richt. 11, 27.

54. Und Jakob schwur ihm bei der Furcht seines Vaters Isaaks. Und Jakob opferte auf dem Berge, und lud seine Brüder zum Essen. Und da sie gegessen hatten, blieben sie auf dem Berge über Nacht.

55. Des Morgens aber stand Laban frühe auf, küssete seine Kinder und Töchter, und segnete sie; und zog hin, und kam wieder an seinen Ort.

Cap. 32. v. 1. Jakob aber zog seinen Weg; und es begegneten ihm *die Engel GOttes. *c. 48, 16. Ps. 34, 8.

2. Und da er sie sahe, sprach er: Es sind GOttes Heere; und hieß dieselbige Stätte Mahanaim.

Das 32. Capitel.

Jakobs Furcht, Gebet und Kampf.

3. Jakob aber schickte Boten vor ihm her, zu seinem Bruder Esau, in's Land *Seir, in der Gegend Edom's.

*c. 36, 6. 8. 5 Mos. 2, 5. Jos. 24, 4.

4. Und befahl ihnen, und sprach: Also saget meinem Herrn Esau: Dein Knecht Jakob läßt dir sagen: Ich bin bis daher bei Laban lange außen gewesen,

5. Und habe Rinder und Esel, Schafe, Knechte und Mägde; und habe ausgesandt, dir, meinem Herrn, anzusagen, daß ich *Gnade vor deinen Augen fände. *c. 30, 27.

6. Die Boten kamen wieder zu Jakob, und sprachen: Wir kamen zu deinem Bruder Esau; und er *ziehet dir auch entgegen mit vier hundert Mann. *c. 33, 1.

7. Da fürchtete sich Jakob sehr, und ihm ward bange; und theilete das Volk, das bei ihm war, und die Schafe, und die Rinder, und die Kameele in zwei Heere,

8. Und sprach: So Esau kommt auf das eine Heer, und schlägt es; so wird das übrige entrinnen.

9. Weiter sprach Jakob: GOtt *meines Vaters Abrahams, und GOtt meines Vaters Isaaks, HErr, der † du zu mir gesaget hast: Ziehe wieder in dein Land, und zu deiner Freundschaft, ich will dir wohl thun; *c. 31, 42. † c. 31, 3. 13.

10. Ich bin *zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an deinem Knechte gethan hast; denn ich hatte nicht mehr, denn diesen Stab, da ich über diesen Jordan ging, und nun bin ich zwei Heere geworden.

*2 Sam. 7, 18. Matth. 8, 8.

11. Errette mich von der Hand meines Bruders, von der Hand Esaus; denn ich fürchte mich vor ihm, daß er nicht komme, und schlage mich, die Mütter sammt den Kindern.

12. Du hast *gesagt: Ich will dir wohl thun, und deinen Samen machen † wie den Sand am Meer, den man nicht zählen kann vor der Menge. *c. 28, 13. 14. † c. 13, 16.

13. Und er blieb die Nacht da, und nahm von dem, das er vorhanden hatte, Geschenke seinem Bruder Esau:

14. Zwei hundert Ziegen, zwanzig Böcke, zwei hundert Schafe, zwanzig Widder,

15. Und dreißig säugende Kameele mit ihren

ren Füllen, vierzig Kühe, und zehn Farren, zwanzig Eselinnen mit zehn Füllen.
16. Und that sie unter die Hand seiner Knechte, je eine Heerde * sonderlich, und sprach zu ihnen: Gehet vor mir hin, und lasset Raum zwischen einer Heerde nach der andern. * c. 33, 8.
17. Und gebot dem ersten, und sprach: Wenn dir mein Bruder Esau begegnet, und dich fraget: Wem gehörest du an? Und wo willst du hin? Und weß ist es, das du vor dir treibest?
18. Sollst du sagen: Es gehöret deinem Knechte Jakob zu, der sendet Geschenke seinem Herrn Esau, und ziehet hinter uns hernach.
19. Also gebot er auch dem andern, und dem dritten, und allen, die den Heerden nachgingen, und sprach: Wie ich euch gesagt habe, so saget zu Esau, wenn ihr ihm begegnet;
20. Und saget ja auch: Siehe, dein Knecht Jakob ist hinter uns. Denn er gedachte, ich will ihn versöhnen mit dem Geschenke, das vor mir hergehet; darnach will ich ihn sehen, vielleicht wird er mich annehmen.
21. Also ging das Geschenk vor ihm her; aber er blieb dieselbe Nacht beim Heer,
22. Und stand auf in der Nacht, und nahm seine zwei Weiber, und die zwo Mägde, und seine eif Kinder, und zog an die Furt Jabok,
23. Nahm sie, und führete sie über das Wasser, daß hinüber kam, was er hatte;
24. Und blieb allein. Da * rang ein Mann mit ihm, bis die Morgenröthe anbrach. * Hos. 12, 4. 5.
25. Und da er sahe, daß er ihn nicht übermochte, rührete er das Gelenk seiner Hüfte an; und das Gelenk seiner Hüfte ward über dem Ringen mit ihm verrenket.
26. Und er sprach: * Laß mich gehen, denn die Morgenröthe bricht an. Aber er antwortete: † Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn. * 2 Mos. 32, 10.
† Matth. 15, 22. 25. 28.
27. Er sprach: Wie heißest du? Er antwortete: Jakob.
28. Er sprach: Du sollst nicht mehr Jakob heißen, sondern * Israel. Denn du hast mit GOtt und mit Menschen gekämpfet, und bist obgelegen. * c. 35 10
29. Und Jakob fragte ihn und sprach: Sage doch, * wie heißest du? Er aber sprach: Warum fragest du, wie ich heiße? Und er segnete ihn daselbst. * Richt. 13, 17.
30. Und Jakob hieß die Stätte Pniel; denn ich * habe GOtt von Angesicht gesehen, und meine Seele ist genesen. * Ps. 80, 4.
31. Und als er vor * Pniel überkam, ging ihm die Sonne auf; und er hinkte an seiner Hüfte. * Richt. 8, 8.
32. Daher essen die Kinder Israel keine Spannader auf dem Gelenk der Hüfte, bis auf den heutigen Tag; darum, daß die Spannader an dem Gelenk der Hüfte Jakobs gerühret ward.

Das 33. Capitel.

Versöhnung Jakobs mit Esau.

1. Jakob hob seine Augen auf, und sahe seinen Bruder * Esau kommen mit vier hundert Mann. Und theilete seine Kinder zu Lea, und zu Rahel, und zu beiden Mägden; * c. 32, 6.
2. Und stellete die Mägde mit ihren Kindern vorne an, und Lea mit ihren Kindern hernach, und Rahel mit Joseph zuletzt.
3. Und er ging vor ihnen her, und * neigete sich siebenmal auf die Erde, bis er zu seinem Bruder kam. * Ruth 2, 10.
4. Esau aber * lief ihm entgegen, und herzte ihn, und fiel ihm um den Hals, und küssete ihn; und sie weineten. * 2 Mos. 4, 27. c. 18, 7.
5. Und hob seine Augen auf, und sahe die Weiber mit den Kindern, und sprach: Wer sind diese bei dir? Er antwortete: Es sind Kinder, die GOtt deinem Knechte bescheret hat.
6. Und die Mägde traten herzu mit ihren Kindern, und neigeten sich vor ihm.
7. Lea trat auch herzu mit ihren Kindern, und neigete sich vor ihm. Darnach trat Joseph und Rahel herzu, und neigeten sich auch vor ihm.
8. Und er sprach: Was willst du mit alle * dem Heer, dem ich begegnet bin? Er antwortete: daß ich Gnade fände vor meinem Herrn. * c. 32, 16.
9. Esau sprach: Ich habe genug, mein Bruder, behalt, was du hast.
10. Jakob antwortete: Ach nicht, habe ich Gnade gefunden vor dir, so nimm mein Geschenk von meiner Hand, denn ich sahe * dein

*dein Angesicht, als sahe ich GOttes Angesicht; und laß dir's wohlgefallen von mir. *2 Sam. 14, 17.

11. Nimm *doch den Segen von mir an, den ich dir zugebracht habe; denn GOtt hat mir's bescheret, und ich habe alles genug. Also nöthigte er ihn, daß er's nahm. *1 Sam. 25, 27. c. 30, 26.

12. Und er sprach: Laß uns fortziehen und reisen; ich will mit dir ziehen.

13. Er aber sprach zu ihm: Mein Herr, du erkennest, daß ich zarte Kinder bei mir habe, dazu Vieh und säugende Kühe; wenn sie Einen Tag übertrieben würden, würde mir die ganze Heerde sterben.

14. Mein Herr ziehe vor seinem Knechte hin. Ich will gemächlich hintennach treiben, darnach das Vieh und die Kinder gehen können, bis daß ich komme zu meinem Herrn in Seir.

15. Esau sprach: So will ich doch bei dir lassen etliche vom Volk, das mit mir ist. Er antwortete: Was ist es vonnöthen? Laß *mich nur Gnade vor meinem Herrn finden. *c. 30, 27. c. 34, 11.

16. Also zog des Tages Esau wiederum seines Weges gen Seir.

17. Und Jakob zog gen *Suchoth, und bauete sich ein Haus, und machte seinem Vieh Hütten; daher heißt die Stätte Suchoth. *Richt. 8, 5.

18. Darnach zog Jakob gen Salem, zu der Stadt des Sichem, die im Lande Kanaan liegt (nachdem er aus Mesopotamien gekommen war), und machte sein Lager vor der Stadt;

19. Und *kaufte ein Stück Acker von den Kindern Hemors, des Vaters Sichems, um hundert Groschen, daselbst richtete er seine Hütte auf. *Jos. 24, 32.

20. Und richtete daselbst einen *Altar zu, und rief an den Namen des starken GOttes Israels. *c. 12, 8. c. 13, 4.

Das 34. Capitel.

Die Schwächung der Dina verursachet ein Blutbad.

1. Dina aber, Lea's Tochter, *die sie Jakob geboren hatte, ging heraus, die Töchter des Landes zu sehen. *c. 30, 21.

2. Da die *sahe Sichem, Hemors Sohn, des Heviters, der des Landes Herr war, nahm er sie, und beschlief sie, und schwächte sie. *Hiob 31, 1.

3. Und sein Herz hing an ihr, und hatte die Dirne lieb, und redete *freundlich mit ihr. *c. 50, 21.

4. Und Sichem sprach zu seinem Vater Hemor: Nimm *mir das Mägdlein zum Weibe. *Richt. 14, 2.

5. Und Jakob erfuhr, daß seine Tochter Dina geschändet war; und seine Söhne waren mit dem Vieh auf dem Felde, und Jakob schwieg, bis daß sie kamen.

6. Da ging Hemor, Sichems Vater, heraus zu Jakob, mit ihm zu reden.

7. Indeß kamen die Söhne Jakobs vom Felde. Und da sie es höreten, verdroß es die Männer, und wurden sehr zornig, daß er eine *Narrheit an Israel begangen, und Jakobs Tochter beschlafen hatte; denn so sollte es nicht seyn. *5 Mos. 22, 21.

8. Da redete Hemor mit ihnen, und sprach: Meines Sohnes Sichems Herz sehnet sich nach eurer Tochter. Lieber, gebet sie ihm zum Weibe.

9. Befreundet euch mit uns; gebet uns eure Töchter, und nehmet ihr unsere Töchter,

10. Und wohnet bei uns. *Das Land soll euch offen seyn; wohnet und werbet, und gewinnet darinnen. *c. 47, 6.

11. Und Sichem sprach zu ihrem Vater und Brüdern: Lasset *mich Gnade bei euch finden; was ihr mir saget, das will ich geben. *c. 30, 27.

12. Fordert nur getrost von mir Morgengabe und Geschenk, ich will es geben, wie ihr's heischet; gebet mir nur die Dirne zum Weibe.

13. Da antworteten Jakobs Söhne dem Sichem und seinem Vater Hemor betrüglich, darum, daß ihre Schwester Dina geschändet war;

14. Und sprachen zu ihnen: Wir können das nicht thun, daß wir unsere Schwester einem unbeschnittenen Manne geben; denn es wäre uns eine Schande.

15. Doch, dann wollen wir euch zu Willen seyn, so ihr uns gleich werdet, und alles, was männlich unter euch ist, beschnitten werde.

16. Dann wollen wir unsere Töchter euch geben, und eure Töchter uns nehmen, und bei euch wohnen, und Ein Volk seyn.

17. Wo ihr aber nicht willigen wollet euch zu beschneiden; so wollen wir unsere Tochter nehmen und davon ziehen.

18. Die

18. Die Rede gefiel Hemor und seinem Sohne wohl.
19. Und der Jüngling verzog nicht, solches zu thun; denn er hatte Lust zu der Tochter Jakobs. Und er war herrlich gehalten über alle in seines Vaters Hause.
20. Da kamen sie nun, Hemor und sein Sohn Sichem, unter der Stadt Thor, und redeten mit den Bürgern der Stadt, und sprachen:
21. Diese Leute sind friedsam bei uns, und wollen im Lande wohnen und werben; so ist nun das Land weit genug für sie; wir wollen uns ihre Töchter zu Weibern nehmen, und ihnen unsere Töchter geben.
22. Aber dann wollen sie uns zu Willen seyn, daß sie bei uns wohnen, und Ein Volk mit uns werden, wo wir alles, was männlich unter uns ist, beschneiden, gleichwie sie beschnitten sind.
23. Ihr Vieh und Güter, und alles, was sie haben, wird unser seyn, so wir nur ihnen zu Willen werden, daß sie bei uns wohnen.
24. Und sie gehorchten dem Hemor, und Sichem, seinem Sohne, alle, die zu seiner Stadt Thor aus- und eingingen, und beschnitten alles, was männlich war, das zu seiner Stadt aus- und einging.
25. Und am dritten Tage, da sie es schmerzete, nahmen die *zween Söhne Jakobs, Simeon und Levi, der Dina Brüder, ein jeglicher sein Schwert, und gingen in die Stadt thürstiglich (herzhaft), und erwürgeten alles, was männlich war.
*c. 49, 5. 6. Judith 9, 2.
26. Und erwürgeten auch Hemor und seinen Sohn Sichem mit der Schärfe des Schwerts, und nahmen ihre Schwester Dina aus dem Hause Sichems, und gingen davon.
27. Da kamen die Söhne Jakobs über die Erschlagenen, und plünderten die Stadt, darum, daß sie hatten ihre Schwester geschändet.
28. Und nahmen ihre Schafe, Rinder, Esel, und was in der Stadt und auf dem Felde war.
29. Und alle ihre Habe, alle Kinder und Weiber nahmen sie gefangen, und plünderten alles, was in den Häusern war.
30. Und Jakob sprach zu Simeon und Levi: Ihr habt mir Unglück zugerichtet, daß ich *stinke vor den Einwohnern dieses Landes, den Kanaanitern und Pheresitern; und ich bin ein geringer Haufe. Wenn sie sich nun versammeln über mich, so werden sie mich schlagen. Also werde ich vertilget sammt meinem Hause.
*2 Mos. 5, 21.
31. Sie antworteten aber: Sollten sie denn mit unserer Schwester, als mit einer Hure, handeln?

Das 35. Capitel.

Rahel stirbt an der Geburt.

1. Und GOtt sprach zu Jakob: Mache dich auf, und ziehe gen Bethel, und wohne daselbst, und mache daselbst einen Altar dem GOtt, *der dir erschien, da du flohest vor deinem Bruder Esau.
*c. 28, 12. 19. c. 31, 13.
2. Da sprach Jakob zu seinem Hause und zu Allen, die mit ihm waren: *Thut von euch die fremden Götter, so unter euch sind, und reiniget euch, nnd ändert eure Kleider, *2 Mos. 34, 13.
3. Und lasset uns auf seyn, und gen Bethel ziehen, daß ich daselbst einen Altar mache dem GOtt, der mich erhöret hat zur Zeit meiner Trübsal, und ist mit mir gewesen auf dem Wege, den ich gezogen bin.
4. Da gaben sie ihm alle fremde Götter, die unter ihren Händen waren, und ihre Ohrenspangen; und er vergrub sie unter *eine Eiche, die neben Sichem stand. *Jos. 24, 26.
5. Und sie zogen aus. Und es kam die Furcht GOttes über die Städte, die um sie her lagen, daß sie den Söhnen Jakobs nicht nachjagten.
6. Also kam Jakob gen Lus im Lande Kanaan, die da Bethel heißt, sammt alle dem Volk, das mit ihm war,
7. Und bauete daselbst einen Altar, und hieß die Stätte *El Bethel; darum, daß ihm daselbst GOtt geoffenbaret war, da er flohe vor seinem Bruder. *c. 12, 8. c. 13, 3.
8. Da starb Debora, der Rebekka Amme, und ward begraben unter Bethel, *unter der Eiche; und ward genannt die Klageiche. *1 Sam. 31, 13. 1 Chron. 11, 12.
9. Und GOtt erschien Jakob abermal, nachdem er aus Mesopotamien gekommen war, und segnete ihn,
10. Und sprach zu ihm: Du *heißest Jakob; aber du sollst nicht mehr Jakob heißen, sondern Israel sollst du heißen. Und also heißt man ihn Israel.
*1 Kön. 18, 31.

11. Und

11. Und GOtt sprach zu ihm: Ich bin der allmächtige GOtt, *sey fruchtbar und mehre dich; Völker und Völkerhaufen sollen von dir kommen, und Könige sollen aus deinen Lenden kommen;
* c. 1, 22. 28.

12. Und das Land, das ich Abraham und Isaak gegeben habe, will ich dir geben; und will es deinem Samen nach dir geben.

13. Also *fuhr GOtt auf von ihm, von dem Ort, da er mit ihm geredet hatte.
* c. 17, 22.

14. Jakob aber richtete ein steinern Maal auf an dem Ort, da er mit ihm geredet hatte, und *goß Trankopfer darauf, und begoß ihn mit Oel. * c. 28, 18.

15. Und Jakob hieß den Ort, da GOtt mit ihm geredet hatte, *Bethel. * c. 28, 19.

16. Und sie zogen von Bethel. Und da noch ein Feldweges war von Ephrath, da gebar Rahel.

17. Und es kam sie hart an über der Geburt. Da es aber ihr so sauer ward in der Geburt, sprach die Wehemutter zu ihr: *Fürchte dich nicht, denn diesen Sohn wirst du auch haben. * 1 Sam. 4, 20.

18. Da ihr aber die Seele ausging, daß sie sterben mußte, hieß sie ihn Benoni; aber sein Vater hieß ihn Benjamin.

19. Also starb Rahel, und ward begraben an dem *Wege gen Ephrath, die nun heißt Bethlehem. * c. 48, 7.

20. Und Jakob richtete ein Maal auf über ihrem Grabe; dasselbe ist das Grabmaal Rahels, bis auf diesen Tag.

21. Und Israel zog aus, und richtete eine Hütte auf jenseit des Thurms Eder.

22. Und es begab sich, da Israel im Lande wohnete, ging *Ruben hin, und schlief bei Bilha, seines Vaters Kebsweib; und das kam vor Israel. Es hatte aber Jakob zwölf Söhne. * c. 49, 4.
1 Chron. 2, 1. c. 6, 1.

23. Die Söhne Lea's waren diese: Ruben, der erstgeborne Sohn Jakobs, Simeon, Levi, *Juda, Isaschar und Sebulon. * c. 49, 8.

24. Die Söhne Rahels waren: Joseph und Benjamin.

25. Die Söhne *Bilha's, Rahels Magd: Dan und Naphthali. * c. 30, 5.

26. Die Söhne Silpa's, Lea's Magd: Gad und Asser. Das sind die Söhne Jakobs, die ihm geboren sind in Mesopotamien.

27. Und Jakob kam zu seinem Vater Isaak gen Mamre *in die Hauptstadt, die da heißt Hebron, da Abraham und Isaak †Fremdlinge innen gewesen sind.
* Jos. 14, 15. † 1 Mos. 14, 13. c. 17, 8.

28. Und Isaak war hundert und achtzig Jahre alt,

29. Und *nahm ab, und starb, und **ward versammelt zu seinem Volk, alt und des Lebens satt. Und seine Söhne Esau und Jakob † begruben ihn.
* c. 25, 8. 17. ** c. 25, 8. † c. 50, 12. 13.

Das 36. Capitel.

Geschlechtsregister Esau's.

1. Dies ist das Geschlecht Esau's, der *da heißt Edom. * c. 25, 30.

2. Esau nahm *Weiber von den Töchtern Kanaans, Ada, die Tochter Elons, des Hethiters; und Ahalibama, die Tochter des Ana, die Neffe Zibeons, des Heviters; * c. 26, 34.

3. Und *Basmath, Ismaels Tochter, Nebajoths Schwester. * c. 28, 9.

4. Und Ada gebar dem Esau Eliphas, aber Basmath gebar Reguel.

5. Ahalibama gebar Jeus, Jaelam und Korah. Das sind Esau's Kinder, die ihm geboren sind im Lande Kanaan.

6. Und Esau nahm seine Weiber, Söhne und Töchter, und alle Seelen seines Hauses, seine Habe und alles Vieh, mit allen Gütern, so er im Lande Kanaan erworben hatte, und zog in ein Land von seinem Bruder Jakob.

7. Denn ihre *Habe war zu groß, daß sie nicht konnten bei einander wohnen; und das Land, darinnen sie Fremdlinge waren, mochte sie nicht ertragen, vor der Menge ihres Viehes. * c. 13, 6. c. 26, 14.

8. Also wohnete Esau auf dem Gebirge Seir. Und Esau ist der Edom.

9. Dies ist das Geschlecht *Esau's, von dem die Edomiter herkommen, auf dem Gebirge Seir. * 1 Chron. 1, 35.

10. Und so heißen die Kinder *Esau's: Eliphas, der Sohn Ada's, Esau's Weibes; Reguel, der Sohn Basmaths, Esau's Weibes. * 1 Chron. 1, 35.

11. Eliphas Söhne aber waren diese: Theman, Omar, Zepho, Gaetham und Kenas.

12. Und Thimna war ein Kebsweib Eliphas, Esau's Sohnes, die gebar ihm Amalek. Das sind die Kinder von Ada, Esau's Weibe.

13. Die Kinder aber Reguels sind diese: Nahath, Serah, Samma, Missa. Das sind die Kinder von Basmath, Esau's Weibe.
14. Die Kinder aber von Ahalibama, Esau's Weibe, der Tochter des Ana, der Neffe Zibeons, sind diese, die sie dem Esau gebar: Jeus, Jaelam und Korah.
15. Das sind die Fürsten unter den Kindern Esau's: Die Kinder Eliphas, des ersten Sohnes Esau's, waren diese: Der Fürst *Theman, der Fürst Omar, der Fürst Zephor, der Fürst Kenas, *Hiob 2, 11.
16. Der Fürst Korah, der Fürst Gaetham, der Fürst Amalek. Das sind die Fürsten von Eliphas, im Lande Edom, und sind Kinder von der Ada.
17. Und das sind die Kinder Reguels, Esau's Sohnes: Der Fürst Nahath, der Fürst Serah, der Fürst Samma, der Fürst Missa. Das sind die Fürsten von Reguel im Lande der Edomiter, und sind Kinder von der Basmath, Esau's Weibe.
18. Das sind die Kinder Ahalibama, Esau's Weibes: Der Fürst Jeus, der Fürst Jaelam, der Fürst Korah. Das sind die Fürsten von Ahalibama, der Tochter des Ana, Esau's Weibe.
19. Das sind Esau's Kinder, und ihre Fürsten. Er ist der *Edom. *v. 1.
20. Die Kinder aber *von Seir, dem Horiten, der im Lande wohnete, sind diese: Lothan, Sobal, Zibeon, Ana, Dison, Ezer und Disan. *5 Mos. 2, 12.
21. Das sind die Fürsten der Horiten, Kinder des Seir, im Lande Edom.
22. Aber des Lothans Kinder waren diese: Hori und Heman; und Lothans Schwester hieß Thimna.
23. Die Kinder von Sobal waren diese: Alwan, Manahath, Ebal, Sepho und Onam.
24. Die Kinder von Zibeon waren: Aja und Ana. Das ist der Ana, der in der Wüste Maulpferde erfand, da er seines Vaters Zibeons Esel hütete.
25. Die Kinder aber Ana's waren: Dison, und Ahalibama, das ist die Tochter Ana's.
26. Die Kinder Disons waren: Hemdan, Esban, Jethran und Charan.
27. Die Kinder Ezers waren: Bilhan, Sawan und Akan.
28. Die Kinder Disans waren: Uz und Aran.
29. Dies sind die Fürsten der Horiten: Der Fürst Lothan, der Fürst Sobal, der Fürst Zibeon, der Fürst Ana,
30. Der Fürst Dison, der Fürst Ezer, der Fürst Disan. Das sind die Fürsten der Horiten, die regieret haben im Lande Seir.
31. Die *Könige aber, die im Lande Edom regieret haben, ehe denn die Kinder Israel Könige hatten, sind diese: *1 Chron. 1, 43.
32. Bela war König in Edom, ein Sohn Beors; und seine Stadt hieß Dinhaba.
33. Und da Bela starb, ward König an seine Statt Jobab, ein Sohn Serahs von Bazra.
34. Da Jobab starb, ward an seine Statt König Husam, aus der Themaniter Lande.
35. Da Husam starb, ward König an seine Statt Hadad, ein Sohn Bedads, der die Midianiter schlug auf der Moabiter Felde; und seine Stadt hieß Awith.
36. Da Hadad starb, regierete Samla von Masrek.
37. Da Samla starb, ward Saul König, von Rehoboth am Wasser.
38. Da *Saul starb, ward an seine Statt König Baal Hanan, der Sohn Achbors. *1 Chron. 1, 49.
39. Da Baal Hanan, Achbors Sohn, starb, ward an seine Statt König Hadar, und seine Stadt hieß Pagu, und sein Weib hieß Mehetabeel, eine Tochter Matreds, die Mesahabs Tochter war.
40. Also hießen die Fürsten von Esau, in ihren Geschlechtern, Oertern und Namen: *Der Fürst Thimna, der Fürst Alwa, der Fürst Jetheth, *1 Chron. 1, 51.
41. Der Fürst Ahalibama, der Fürst Ela, der Fürst Pinon,
42. Der Fürst Kenas, der Fürst Theman, der Fürst Mibzar,
43. Der Fürst Magdiel, der Fürst Jram. Das sind die Fürsten in Edom, wie sie gewohnet haben in ihrem Erblande. Und Esau ist der Vater der Edomiter.

Das 37. Capitel.

Joseph wird aus Neid von seinen Brüdern verkauft.

1. Jakob aber wohnete im Lande, da sein *Vater ein Fremdling innen gewesen war, nämlich im Lande Kanaan. *c. 35, 27. Ebr. 11, 13.
2. Und das sind die Geschlechter Jakobs: Joseph war siebenzehn Jahre alt, da er ein Hirte

Hirte des Viehes ward mit seinen Brüdern; und der Knabe war bei den Kindern Bilha's und Silpa's, seines Vaters Weibern, und brachte vor ihren Vater, wo ein böses Geschrei wider sie war.

3. Israel aber hatte Joseph lieber, denn alle seine Kinder, darum, daß er ihn im Alter gezeuget hatte; und machte ihm einen bunten Rock.

4. Da nun seine Brüder sahen, daß ihn ihr Vater lieber hatte, denn alle seine Brüder, *waren sie ihm feind, und konnten ihm kein freundlich Wort zusprechen. * Apost. 7, 9.

5. Dazu hatte Joseph einmal einen Traum, und sagte seinen Brüdern davon; da wurden sie ihm noch feinder.

6. Denn er sprach zu ihnen: Höret, lieber, was mir doch geträumet hat.

7. Mich däuchte, wir banden Garben auf dem Felde, und meine Garbe richtete sich auf, und stand; und eure Garben umher neigeten sich gegen meine Garbe.

8. Da sprachen seine Brüder zu ihm: Solltest du unser König werden, und über uns herrschen? Und wurden ihm noch feinder um seines Traums und seiner Rede willen.

9. Und er hatte noch einen andern Traum, den erzählte er seinen Brüdern, und sprach: Siehe, ich habe noch einen Traum gehabt: mich däuchte, die Sonne, und der Mond, und eilf Sterne neigeten sich vor mir.

10. Und da das seinem Vater und seinen Brüdern gesagt ward, strafte ihn sein Vater, und sprach zu ihm: Was ist das für ein Traum, der dir geträumet hat? Soll ich, und deine Mutter, und deine Brüder kommen, und dich anbeten?

11. Und seine Brüder neideten ihn. Aber sein Vater *behielt diese Worte.
* Luc. 2, 19.

12. Da nun seine Brüder hingingen, zu weiden das Vieh ihres Vaters in Sichem,

13. Sprach Israel zu Joseph: Hüten nicht deine Brüder des Viehes in Sichem? Komm, ich will dich zu ihnen senden. Er aber sprach: Hier bin ich.

14. Und er sprach: Gehe hin, und siehe, ob es wohl stehe um deine Brüder, und um das Vieh; und sage mir wieder, wie sich's hält. Und sandte ihn aus dem Thal Hebron, daß er gen Sichem ginge.

15. Da fand ihn ein Mann, daß er irre ging auf dem Felde; der fragte ihn und sprach: Wen suchest du?

16. Er antwortete: Ich suche meine Brüder. Lieber, sage mir an, wo sie hüten.

17. Der Mann sprach: Sie sind von dannen gezogen; denn ich hörete, daß sie sagten: Lasset uns gen Dothan gehen. Da folgte Joseph seinen Brüdern nach, und fand sie zu Dothan.

18. Als sie ihn nun sahen von ferne, ehe denn er nahe bei sie kam, *schlugen sie an, daß sie ihn tödteten. * v. 20.

19. Und sprachen unter einander: Sehet, der Träumer kommt daher.

20. So kommt nun, und lasset uns ihn erwürgen, und in eine Grube werfen, und sagen, ein böses Thier habe ihn gefressen; so wird man sehen, was seine Träume sind.

21. Da das Ruben hörete, wollte *er ihn aus ihren Händen erretten, und sprach: Laßt uns ihn nicht tödten. * c. 42, 22.

22. Und weiter sprach Ruben zu ihnen: Vergießet nicht Blut, sondern werfet ihn in die Grube, die in der Wüste ist, und leget die Hand nicht an ihn. Er wollte ihn aber aus ihrer Hand erretten, daß er ihn seinem Vater wieder brächte.

23. Als nun Joseph zu seinen Brüdern kam, zogen sie ihm seinen Rock aus, den bunten Rock, den er anhatte;

24. Und nahmen ihn, und warfen ihn in eine Grube; aber dieselbige Grube war *leer, und kein Wasser darinnen.
* Sach. 9, 11.

25. Und setzten sich nieder zu essen. Indessen hoben sie ihre Augen auf, und sahen einen Haufen Ismaeliter kommen von Gilead, mit ihren Kameelen; die trugen Würze, Balsam und Myrrhen, und zogen hinab in Egypten.

26. Da sprach Juda zu seinen Brüdern: Was hilft es uns, daß wir unsern Bruder erwürgen, und sein Blut verbergen?

27. Kommt, laßt uns ihn den Ismaeliten verkaufen, daß sich unsere Hände nicht an ihm vergreifen; denn er ist unser Bruder, unser Fleisch und Blut. Und sie gehorchten ihm.

28. Und da die Midianiter, die Kaufleute, vorüber reiseten, zogen sie ihn heraus aus

der

der Grube und *verkauften ihn den Ismaeliten um zwanzig Silberlinge; die brachten ihn in Egypten. *c. 39, 1. c. 45, 4. Weish. 10, 13. Ps. 105, 17. Apost. 7, 9.

29. Als nun Ruben wieder zur Grube kam, und fand Joseph nicht darinnen; *zerriß er sein Kleid, *c. 44, 13. 1 Kön. 21, 27. Jes. 37, 1.

30. Und kam wieder zu seinen Brüdern, und sprach: Der Knabe ist nicht da! wo soll ich hin?

31. Da nahmen sie Josephs Rock, und schlachteten einen Ziegenbock, und tunkten den Rock ins Blut.

32. Und schickten den bunten Rock hin, und ließen ihn ihrem Vater bringen, und sagen: Diesen haben wir gefunden; siehe, ob es deines Sohnes Rock sey, oder nicht.

33. Er kannte ihn aber, und sprach: Es ist meines Sohnes Rock; *ein böses Thier hat ihn gefressen, ein reißendes Thier hat Joseph zerrissen. *c. 42, 13.

34. Und Jakob *zerriß seine Kleider, und legte einen Sack um seine Lenden, und trug Leide um seinen Sohn lange Zeit. *Apost. 14, 14.

35. Und alle seine Söhne und Töchter traten auf, daß sie ihn trösteten; aber er *wollte sich nicht trösten lassen, und sprach: †Ich werde mit Leide hinunter fahren in die Grube, zu meinem Sohne. Und sein Vater beweinete ihn. *Jer. 31, 15. †Tob. 10, 4.

36. Aber die Midianiter *verkauften ihn in Egypten dem Potiphar, des Pharao's Kämmerer und Hofmeister. *v. 28.

Das 38. Capitel.

Judä Blutschande mit der Thamar.

1. Es begab sich um dieselbe Zeit, daß Juda hinab zog von seinen Brüdern, und that sich zu einem Manne von Odollam, der hieß Hira.

2. Und Juda sahe daselbst eines Kananiter-Mannes Tochter, der hieß Suah; und nahm sie. Und da er sie beschlief,

3. Ward sie schwanger, und *gebar einen Sohn, den hieß er Ger. *c. 46, 12.

4. Und sie ward abermal schwanger, und gebar einen Sohn, den hieß sie Onan.

5. Sie gebar abermal einen Sohn, den hieß sie *Sela; und er war zu Chesib, da sie ihn gebar. *1 Chron. 4, 21.

6. Und Juda gab seinem ersten Sohne Ger ein Weib, die hieß Thamar.

7. Aber er war böse vor dem HErrn *darum tödtete ihn der HErr. *4 Mos. 26, 19. 1 Chron. 2, 3.

8. Da sprach Juda zu Onan: *Lege dich zu deines Bruders Weibe, und nimm sie zur Ehe, daß du deinem Bruder Samen erweckest. *5 Mos. 25, 5. Matth. 22, 24. Marc. 12, 19.

9. Aber da Onan wußte, daß der Same nicht sein eigen seyn sollte, wenn er sich zu seines Bruders Weibe legte; ließ er's auf die Erde fallen, und verderbete es, auf daß er seinem Bruder nicht Samen gäbe.

10. Da gefiel dem HErrn übel, das er that, und tödtete ihn auch.

11. Da sprach Juda zu seiner Schnur Thamar: Bleibe eine Wittwe in deines Vaters Hause, bis mein Sohn Sela groß wird. Denn er gedachte: *Vielleicht möchte er auch sterben, wie seine Brüder. Also ging Thamar hin, und blieb in ihres Vaters Hause. *Tob. 7, 11.

12. Da nun viele Tage verlaufen waren, starb des Suah's Tochter, Juda's Weib. Und nachdem Juda ausgetrauret hatte, ging er hinauf, seine Schafe zu scheren, gen Thimnath, mit seinem Hirten Hira, von Odollam.

13. Da ward der Thamar angesagt: Siehe, dein Schwäher gehet hinauf gen Thimnath, seine Schafe zu scheren.

14. Da legte sie die Wittwenkleider von sich, die sie trug, deckte sich mit einem Mantel, und verhüllete sich, und setzte sich vor die Thür heraus, an dem Wege gen Thimnath; denn sie sahe, daß Sela war groß geworden, und sie ward ihm nicht zum Weibe gegeben.

15. Da sie nun Juda sahe, meinete er, es wäre eine Hure, denn sie hatte ihr Angesicht verdecket.

16. Und machte sich zu ihr am Wege und sprach: Lieber, laß mich bei dir liegen. Denn *er wußte nicht, daß sie seine Schnur wäre. Sie antwortete: Was willst du mir geben, daß du bei mir liegest? *3 Mos. 18, 15.

17. Er sprach: Ich will dir einen Ziegenbock von der Heerde senden. Sie antwortete: So gieb mir ein Pfand, bis daß du mir ihn sendest.

18. Er sprach: Was willst du für ein Pfand, das ich dir gebe? Sie antwortete: Deinen Ring, und deine Schnur, und deinen

nen Stab, den du in den Händen hast. Da gab er es ihr, und lag bei ihr; und sie ward von ihm schwanger.

19. Und sie machte sich auf, und ging hin, und legte den Mantel ab, und zog ihre Wittwenkleider an.

20. Juda aber sandte den Ziegenbock durch seinen Hirten von Odollam, daß er das Pfand wieder holete von dem Weibe; und er fand sie nicht.

21. Da fragte er die Leute desselbigen Orts, und sprach: Wo ist die Hure, die außen am Wege saß? Sie antworteten: Es ist keine Hure da gewesen.

22. Und er kam wieder zu Juda, und sprach: Ich habe sie nicht gefunden; dazu sagen die Leute desselben Orts, es sey keine Hure da gewesen.

23. Juda sprach: Sie habe es ihr, sie kann uns doch nicht Schande nachsagen; denn ich habe den Bock gesandt, so hast du sie nicht gefunden.

24. Ueber drei Monate ward Juda angesagt: Deine Schnur Thamar hat gehuret; dazu siehe, sie ist von Hurerei schwanger geworden. Juda sprach: Bringet sie hervor, daß sie verbrannt werde.

25. Und da man sie hervor brachte, schickte sie zu ihrem Schwäher, und sprach: Von dem Manne bin ich schwanger, deß dies ist. Und sprach: Kennest du auch, weß dieser Ring, und diese Schnur, und dieser Stab ist?

26. Juda erkannte es, und sprach: Sie ist gerechter, denn ich; denn ich habe sie nicht gegeben meinem Sohne Sela. Doch beschlief er sie nicht mehr.

27. Und da sie gebären sollte, wurden *Zwillinge in ihrem Leibe erfunden.

*1 Chron. 2, 4. Matth. 1, 3.

28. Und als sie jetzt gebar, that sich eine Hand heraus. Da nahm die Wehemutter, und band einen rothen Faden darum, und sprach: Der wird der erste heraus kommen.

29. Da aber der seine Hand wieder hinein zog, kam sein Bruder heraus: und sie sprach: Warum hast du um deinetwillen solchen Riß gerissen? Und man hieß ihn *Perez. *Matth. 1, 3.

30. Darnach kam sein Bruder heraus, der den rothen Faden um seine Hand hatte. Und man hieß ihn Serah.

Das 39. Capitel.

Josephs Dienst, Keuschheit und Gefängniß.

1. Joseph *ward hinab in Egypten geführet; und Potiphar, ein egyptischer Mann, des Pharao's Kämmerer und Hofmeister, kaufte ihn von den Ismaeliten, die ihn hinab brachten.

*c. 37, 28.

2. Und *der HErr war mit Joseph, daß er ein glückseliger Mann ward; und war in seines Herrn, des Egypters, Hause.

*2 Chron. 31, 21.

3. Und sein Herr sahe, daß der HErr mit ihm war; denn alles, was er that, da gab der HErr Glück zu durch ihn.

4. Also, daß er *Gnade fand vor seinem Herrn, und sein Diener ward. Der setzte ihn über sein Haus, und alles, was er hatte, that er unter seine Hände. *v. 21.

5. Und von der Zeit an, da er ihn über sein Haus und alle seine Güter gesetzt hatte, *segnete der HErr des Egypters Haus, um Josephs willen; und war eitel Segen des HErrn in allem, was er hatte, zu Hause und zu Felde. *c. 30, 27.

6. Darum ließ er alles unter Josephs Händen, was er hatte; und er nahm sich keines Dinges an, weil er ihn hatte, denn daß er aß und trank. Und Joseph war schön und hübsch von Angesicht.

7. Und es begab sich nach dieser Geschichte, daß seines Herrn Weib ihre Augen auf Joseph warf, und sprach: Schlaf bei mir.

8. Er weigerte sich's aber, und sprach zu ihr: Siehe, mein Herr nimmt sich nichts an von mir, was im Hause ist; und alles, was er hat, das hat er unter meine Hände gethan;

9. Und hat nichts so Großes in dem Hause, das er vor mir verhohlen habe, ohne dich, indem du sein Weib bist. **Wie sollte ich denn nun ein solch groß Uebel thun, und *wider GOtt sündigen!** *Spr. 8, 13. Sus. v. 23.

10. Und sie trieb solche Worte gegen Joseph täglich. Aber *er gehorchte ihr nicht, daß er nahe bei ihr schliefe, noch um sie wäre. *v. 12. Sir. 21, 2.

11. Es begab sich der Tage einen, daß Joseph in das Haus ging, sein Geschäfte zu thun, und war kein Mensch vom Gesinde des Hauses dabei.

12. Und sie *erwischte ihn bei seinem Kleide,

Kleide, und sprach: Schlaf bei mir. Aber er ließ das Kleid in ihrer Hand und flohe, und lief zum Hause hinaus. *2 Sam. 13, 11.

13. Da sie nun sahe, daß er sein Kleid in ihrer Hand ließ, und hinaus entflohe;

14. Rief sie das Gesinde im Hause, und sprach zu ihnen: Sehet, er hat uns den ebräischen Mann herein gebracht, daß er uns zu Schanden mache. Er kam zu mir herein, und wollte bei mir schlafen; ich rief aber mit lauter Stimme.

15. Und da er hörete, daß ich ein Geschrei machte und rief, da ließ er sein Kleid bei mir, und flohe, und lief hinaus.

16. Und sie legte sein Kleid neben sich, bis sein Herr heim kam;

17. Und sagte zu ihm eben dieselben Worte, und sprach: Der ebräische Knecht, den du uns herein gebracht hast, kam zu mir herein, und wollte mich zu Schanden machen.

18. Da ich aber ein Geschrei machte, und rief; da ließ er sein Kleid bei mir, und flohe hinaus.

19. Als sein Herr hörete die Rede seines Weibes, die sie ihm sagte und sprach: Also hat mir dein Knecht gethan; ward er sehr zornig.

20. Da *nahm ihn sein Herr, und legte ihn in's Gefängniß, da des Königs Gefangene innen lagen; und er lag allda im Gefängniß. *Ps. 105, 18.

21. Aber der *HErr war mit ihm, und neigte seine Huld zu ihm, und ließ ihn †Gnade finden vor dem Amtmann über das Gefängniß, *Apost. 7, 9. †Dan. 1, 9.

22. Daß er ihm unter seine Hand befahl alle Gefangene im Gefängniß, auf daß alles, was da geschahe, durch ihn geschehen mußte.

23. Denn der Amtmann über das Gefängniß nahm sich keines Dinges an; denn der HErr war mit Joseph, und was er that, da gab der HErr Glück zu.

Das 40. Capitel.

Joseph leget den Gefangenen ihre Träume aus.

1. Und es begab sich darnach, daß sich der Schenke des Königs in Egypten und der Bäcker versündigten an ihrem Herrn, dem Könige in Egypten.

2. Und Pharao ward zornig über seine beiden Kämmerer, über den Amtmann über die Schenken, und über den Amtmann über die Bäcker,

3. Und ließ sie setzen in des Hofmeisters Haus ins Gefängniß, da *Joseph gefangen lag. *c. 39, 20.

4. Und der Hofmeister setzte Joseph über sie, daß er ihnen dienete; und saßen etliche Tage im Gefängniß.

5. Und es träumete ihnen beiden, dem Schenken und Bäcker des Königs in Egypten, in Einer Nacht, einem jeglichen ein eigener Traum; und eines jeglichen Traum hatte seine Bedeutung.

6. Da nun des Morgens Joseph zu ihnen hinein kam, und sahe, daß sie traurig waren;

7. Fragte er sie, und sprach: Warum seyd ihr heute so traurig?

8. Sie antworteten: Es hat uns geträumet, und haben Niemand, der es uns auslege. Joseph sprach: *Auslegen gehöret GOtt zu; doch erzählet mir's. *c. 41, 16. Jes. 44, 7.

9. Da erzählete der oberste Schenke seinen Traum Joseph, und sprach zu ihm: Mir hat geträumet, daß ein Weinstock vor mir wäre,

10. Der hatte drei Reben, und er grünete, wuchs und blühete, und seine Trauben wurden reif;

11. Und ich hatte den Becher Pharao's in meiner Hand, und nahm die Beeren, und zerdrückte sie in den Becher, und gab den Becher Pharao in die Hand.

12. Joseph sprach zu ihm: Das ist seine Deutung. Drei Reben sind drei Tage.

13. Ueber drei Tage wird Pharao dein Haupt erheben, und dich wieder an dein Amt stellen, daß du ihm den Becher in die Hand gebest, nach der vorigen Weise, da du sein Schenke warest.

14. Aber *gedenke meiner, wenn dir's wohl gehet, und thue Barmherzigkeit an mir, daß du Pharao erinnerst, daß er mich aus diesem Hause führe.
*Luc. 23, 42. Neh. 5, 19. c. 13, 31.

15. Denn ich bin aus dem Lande der Ebräer heimlich *gestohlen; dazu habe ich auch allhier nichts gethan, daß sie mich eingesetzt haben. *c. 37, 28.

16. Da der oberste Bäcker sahe, daß die Deutung gut war, sprach er zu Joseph

seph: Mir hat auch geträumet, ich trüge drei weiße Körbe auf meinem Haupt;

17. Und im obersten Korbe allerlei gebackene Speise dem Pharao; und die Vögel aßen aus dem Korbe auf meinem Haupt.

18. Joseph antwortete, und sprach: Das ist seine Deutung. Drei Körbe sind drei Tage.

19. Und nach dreien Tagen wird dir Pharao dein Haupt erheben, und dich an den Galgen henken, und die Vögel werden dein Fleisch von dir essen.

20. Und es geschah des dritten Tages, da *beging Pharao seinen Jahrestag; und er **machte eine Mahlzeit allen seinen Knechten, und †erhob das Haupt des obersten Schenken, und das Haupt des obersten Bäckers unter seinen Knechten;

* Marc. 6, 21. ** Esth. 2, 18. † 2 Kön. 25, 27.

21. Und setzte den obersten Schenken wieder in sein Schenkamt, daß er den Becher reichte in Pharao's Hand,

22. Aber den obersten Bäcker ließ er henken, wie ihnen Joseph gedeutet hatte.

23. Aber der oberste Schenke gedachte nicht an Joseph, sondern vergaß seiner.

Das 41. Capitel.

Joseph wird durch Auslegung der Träume Pharao's zu fürstlicher Hoheit erhoben.

1. Und nach zween Jahren hatte Pharao *einen Traum, wie er stände am Wasser,

* Dan. 2, 1.

2. Und sahe aus dem Wasser steigen sieben schöne fette Kühe, die gingen an der Weide im Grase.

3. Nach diesen sahe er andere sieben Kühe aus dem Wasser aufsteigen; die waren häßlich und mager, und traten neben die Kühe an das Ufer am Wasser.

4. Und die häßlichen und magern fraßen die sieben schönen fetten Kühe. Da erwachte Pharao.

5. Und er schlief wieder ein, und ihm träumete abermal, und sahe, daß sieben Aehren wuchsen aus Einem Halm, voll und dicke.

6. Darnach sahe er sieben dünne und versengete Aehren aufgehen.

7. Und die sieben mageren Aehren verschlangen die sieben dicken und vollen Aehren. Da erwachte Pharao, und merkte, daß es ein Traum war.

8. Und da es Morgen ward, war sein Geist bekümmert, und schickte aus, und ließ rufen alle Wahrsager in Egypten, und alle Weisen, und erzählete ihnen seine Träume. Aber da war keiner, der sie dem Pharao deuten konnte.

9. Da redete der oberste Schenke zu Pharao und sprach: Ich gedenke heute an meine Sünde,

10. Da Pharao zornig ward über seine Knechte, und mich mit dem obersten Bäcker in's Gefängniß legte, in's Hofmeisters Hause;

11. Da träumete uns beiden in Einer Nacht, einem jeglichen sein Traum, deß Deutung ihn betraf.

12. Da war bei uns ein ebräischer Jüngling, des Hofmeisters Knecht, dem erzähleten wir's. Und er deutete uns unsere Träume, einem jeglichen nach seinem Traum.

13. Und wie er uns deutete, so ist es ergangen; denn ich bin wieder an mein Amt gesetzt, und jener ist gehenkt.

14. Da sandte Pharao hin, und ließ Joseph rufen; *und sie ließen ihn eilend aus dem Loch. Und er ließ sich bescheren, und zog andere Kleider an, und kam hinein zu Pharao.

* Ps. 105, 20.

15. Da sprach Pharao zu ihm: Mir hat ein Traum geträumet, und ist Niemand, der ihn deuten kann; ich habe aber gehört von dir sagen, wenn du einen Traum hörest, so kannst du ihn deuten.

16. Joseph antwortete Pharao, und sprach: *Das stehet bei mir nicht; GOtt wird doch Pharao Gutes weissagen.

* c. 40, 8. Dan. 2, 30.

17. Pharao sagte an zu Joseph: Mir träumete, ich stände am Ufer bei dem Wasser;

18. Und sahe aus dem Wasser steigen sieben schöne fette Kühe, die gingen an der Weide im Grase.

19. Und nach ihnen sahe ich andere sieben dürre, sehr häßliche und magere Kühe heraus steigen. Ich habe in ganz Egyptenland nicht so häßliche gesehen.

20. Und die sieben mageren und häßlichen Kühe fraßen auf die sieben ersten fetten Kühe.

21. Und da sie die hinein gefressen hatten, merkte man es nicht an ihnen, daß sie die gefressen hatten, und waren häßlich, gleichwie vorhin. Da wachte ich auf.

22. Und ich sahe abermal in meinem Traum sieben Aehren auf Einem Halm wachsen, voll und dicke.

23. Darnach gingen auf sieben dürre Aehren, dünne und versenget.

24. Und die sieben dünnen Aehren verschlangen die sieben dicken Aehren. Und ich habe es den Wahrsagern gesagt; aber die können es mir nicht deuten.

25. Joseph antwortete Pharao: Beide Träume Pharao's sind einerlei. GOtt verkündiget Pharao, was er vorhat.

26. Die sieben schönen Kühe sind sieben Jahre, und die sieben guten Aehren sind auch sieben Jahre. Es ist einerlei Traum.

27. Die sieben mageren und häßlichen Kühe, die nach jenen aufgestiegen sind, das sind sieben Jahre; und die sieben mageren und versengeten Aehren sind sieben Jahre theure Zeit.

28. Das ist nun, das ich gesaget habe zu Pharao, daß GOtt Pharao zeiget, was er vorhat.

29. Siehe, sieben reiche Jahre werden kommen in ganz Egyptenland.

30. Und nach denselben werden sieben Jahre theure Zeit kommen, daß man vergessen wird aller solcher Fülle in Egyptenland; und die theure Zeit wird das Land verzehren,

31. Daß man nichts wissen wird von der Fülle im Lande, vor der theuren Zeit, die hernach kommt; denn sie wird fast schwer seyn.

32. Daß aber dem Pharao zum andern Mal geträumet hat, bedeutet, daß solches GOtt gewißlich und eilend thun wird.

33. Nun sehe Pharao nach einem verständigen und weisen Manne, den er über Egyptenland setze;

34. Und schaffe, daß er Amtleute verordne im Lande, und nehme den Fünften in Egyptenland, in den sieben reichen Jahren;

35. Und sammle alle Speise der guten Jahre, die da kommen werden, daß sie Getreide aufschütten in Pharao's Kornhäuser, zum Vorrath in den Städten, und verwahren es;

36. Auf daß man Speise verordnet finde dem Lande in den sieben theuren Jahren, die über Egyptenland kommen werden, daß nicht das Land vor Hunger verderbe.

37. Die Rede gefiel Pharao und allen seinen Knechten wohl.

38. Und Pharao sprach zu seinen Knechten: *Wie könnten wir einen solchen Mann finden, in dem der Geist GOttes sey? *Spr. 14, 35.

39. Und sprach zu Joseph: Weil dir GOtt solches alles hat kund gethan, ist keiner so verständig und weise, als du.

40. Du *sollst über mein Haus seyn, und deinem Wort soll alles mein Volk gehorsam seyn; allein des königlichen Stuhls will ich höher seyn, denn du.

*c. 45, 8. Ps. 105, 21. Ps. 113, 7. 1 Macc. 2, 53. Apost. 7, 10.

41. Und weiter sprach Pharao zu Joseph: Siehe, ich habe dich über *ganz Egyptenland gesetzet. *c. 42, 6. Ps. 37, 37. Weish. 10, 14

42. Und that seinen Ring von seiner Hand, und gab ihn Joseph an seine Hand, und kleidete ihn mit weißer Seide, und hing ihm eine goldene Kette an seinen Hals;

43. Und ließ ihn auf seinem andern Wagen fahren, und ließ vor ihm her ausrufen: Der ist des Landes Vater. Und *setzte ihn über ganz Egyptenland. *c. 45, 9.

44. Und Pharao sprach zu Joseph: Ich bin Pharao; ohne deinen Willen soll Niemand seine Hand oder seinen Fuß regen in ganz Egyptenland.

45. Und nannte ihn den heimlichen Rath. Und gab ihm ein Weib, Asnath, die Tochter Potiphera's, des Priesters zu On. Also zog Joseph aus, das Land Egypten zu besehen.

46. Und er war dreißig Jahre alt, da er vor Pharao stand, dem Könige in Egypten; und fuhr aus von Pharao, und zog durch ganz Egyptenland.

47. Und das Land that also die sieben reichen Jahre;

48. Und sammelten alle Speise der sieben Jahre, so im Lande Egypten waren, und thaten sie in die Städte. Was für Speise auf dem Felde einer jeglichen Stadt umher wuchs, das thaten sie hinein.

49. Also schüttete Joseph das Getreide auf, über die Maaße viel, *wie Sand am Meer, also, daß er aufhörete zu zählen; denn man konnte es nicht zählen. *c. 32, 12. Ps. 139, 18.

50. Und Joseph wurden *zween Söhne geboren, (ehe denn die theure Zeit kam,) welche

welche ihm gebar Asnath, Potiphera's, des Priesters zu On, Tochter. *c. 48, 5.
51. Und er hieß den ersten Manasse; denn GOtt, sprach er, hat mich lassen vergessen alles meines Unglücks, und alles meines Vaters Hauses.
52. Den andern hieß er Ephraim; denn GOtt, sprach er, hat mich lassen wachsen in dem Lande meines Elendes.
53. Da nun die sieben reichen Jahre um waren im Lande Egypten;
54. Da fingen an die sieben theuren Jahre zu kommen, davon Joseph gesagt hatte. Und es ward *eine Theurung in allen Landen; aber im ganzen Egyptenlande war Brot. *Ps. 105, 16.
55. Da nun das ganze Egyptenland auch Hunger litte, schrie das Volk zu Pharao um Brot. Aber Pharao sprach zu allen Egyptern: Gehet hin zu Joseph, was *euch der saget, das thut. *Joh. 2, 5.
56. Als nun im ganzen Lande Theurung war; that *Joseph allenthalben Kornhäuser auf, und verkaufte den Egyptern. Denn die Theurung ward je länger je größer im Lande. *c. 42, 6.
57. Und alle Länder kamen in Egypten zu kaufen bei Joseph; denn die *Theurung war groß in allen Ländern. *c. 12, 10.

Das 42. Capitel.

Reise der Söhne Jakobs in Egypten, ohne Benjamin.

1. Da aber Jakob sahe, daß Getreide in Egypten feil war, sprach er zu seinen Söhnen: Was sehet ihr euch lange um?
2. Siehe, ich höre, es sey in *Egypten Getreide feil; ziehet hinab, und kaufet uns Getreide, daß wir leben und nicht sterben. *Apost. 7, 12.
3. Also zogen hinab zehn Brüder Josephs, daß sie in Egypten Getreide kauften.
4. Aber Benjamin, Josephs Bruder, ließ Jakob nicht mit seinen Brüdern ziehen; denn er sprach: Es möchte ihm ein Unfall begegnen.
5. Also kamen die Kinder Israels, Getreide zu kaufen, sammt Andern, die mit ihnen zogen; denn es war im Lande Kanaan auch theuer.
6. Aber Joseph war *der Regent im Lande, und **verkaufte Getreide allem Volk im Lande. Da nun seine Brüder kamen, †fielen sie vor ihm nieder zur Erde auf ihr Antlitz *c. 41, 40. **c. 41, 56 †c. 43, 26.
7. Und er sahe sie an, und kannte sie, und stellete sich fremd gegen sie, und *redete hart mit ihnen, und sprach zu ihnen: Woher †kommt ihr? Sie sprachen: Aus dem Lande Kanaan, Speise zu kaufen. *v. 30. †c. 43, 7. c. 44, 19.
8. Aber wiewohl er sie kannte, kannten sie ihn doch nicht.
9. Und Joseph gedachte an die *Träume, die ihm von ihnen geträumet hatten; und sprach zu ihnen: Ihr seyd Kundschafter, und seyd gekommen zu sehen wo das Land offen ist. *c. 37, 5-9.
10. Sie antworteten ihm: Nein, mein Herr; deine Knechte sind gekommen, Speise zu kaufen.
11. Wir sind alle Eines Mannes Söhne, wir sind redlich; und deine Knechte sind nie Kundschafter gewesen.
12. Er sprach zu ihnen: Nein, sondern ihr seyd gekommen zu besehen, wo das Land offen ist.
13. Sie antworteten ihm: Wir, deine Knechte, sind zwölf Brüder, Eines Mannes Söhne im Lande Kanaan, und der jüngste ist noch bei unserm Vater; aber *der Eine ist nicht mehr vorhanden. *c. 37, 33.
14. Joseph sprach zu ihnen: Das ist es, das ich euch gesagt habe; Kundschafter seyd ihr.
15. Daran will ich euch prüfen; bei dem Leben Pharao's! ihr *sollt nicht von dannen kommen, es komme denn her euer jüngster Bruder. *c. 43, 3. 5.
16. Sendet einen unter euch hin, der euren Bruder hole; ihr aber sollt gefangen seyn. Also will ich prüfen eure Rede, ob ihr mit Wahrheit umgehet oder nicht. Denn wo nicht, so seyd ihr, bei dem Leben Pharao's! Kundschafter.
17. Und ließ sie beisammen verwahren drei Tage lang.
18. Am dritten Tage aber sprach er zu ihnen: Wollt ihr leben, so thut also; denn *ich fürchte GOtt. *c. 50, 19.
19. Seyd ihr redlich, so lasset eurer Brüder einen gebunden liegen in eurem Gefängniß; ihr aber ziehet hin, und bringet heim, was ihr gekauft habt für den Hunger.
20. Und bringet euren jüngsten Bruder zu mir; so will ich euren Worten glauben, daß ihr nicht sterben müsset. Und sie thaten also

21. Sie

21. Sie aber sprachen unter einander: *Das haben wir an unserm Bruder verschuldet, daß wir sahen die Angst seiner Seele, da er uns flehete, und wir wollten ihn nicht erhören; darum kommt nun diese Trübsal über uns. *c. 44, 16. Ps. 50, 21.

22. Ruben antwortete ihnen, und sprach: *Sagte ich's euch nicht, da ich sprach: Versündiget euch nicht an dem Knaben? und ihr wolltet nicht hören. Nun wird sein Blut gefordert. *c. 37, 21. 22.

23. Sie wußten aber nicht, daß es Joseph verstand; denn er redete mit ihnen durch einen Dolmetscher.

24. Und er wandte sich von ihnen, und weinete. Da er sich nun wieder zu ihnen wandte, und mit ihnen redete; nahm er aus ihnen Simeon, und band ihn vor ihren Augen.

25. Und Joseph that Befehl, daß man ihre Säcke mit Getreide füllete, und ihr Geld wiedergäbe, einem jeglichen in seinen Sack, dazu auch Zehrung auf den Weg; und man that ihnen also.

26. Und sie luden ihre Waare auf ihre Esel, und zogen von dannen.

27. Da aber einer seinen Sack aufthat, daß er seinem Esel Futter gäbe in der Herberge, ward er gewahr seines Geldes, das oben im Sacke lag.

28. Und sprach zu seinen Brüdern: Mein Geld ist mir wieder geworden; siehe! in meinem Sacke ist es. Da *entfiel ihnen ihr Herz, und erschraken unter einander, und sprachen: Warum hat uns GOtt das gethan? *1 Sam. 17, 32. Neh. 6, 16. Jer. 4, 9.

29. Da sie nun heim kamen zu ihrem Vater Jakob in's Land Kanaan; sagten sie ihm alles, was ihnen begegnet war, und sprachen:

30. Der Mann, der im Lande Herr ist, redete *hart mit uns, und hielt uns für Kundschafter des Landes. *v. 7.

31. Und da wir ihm antworteten: Wir sind redlich, und nie Kundschafter gewesen;

32. Sondern zwölf Brüder, unsers Vaters Söhne; *einer ist nicht mehr vorhanden, und der jüngste ist noch bei unserm Vater im Lande Kanaan: *v. 13.

33. Sprach der Herr im Lande zu uns: Daran will ich merken, ob ihr redlich seyd; einen eurer Brüder lasset bei mir, und nehmet die Nothdurft für euer Haus, und ziehet hin;

34. Und bringet euren jüngsten Bruder zu mir, so merke ich, daß ihr nicht Kundschafter, sondern redlich seyd; so will ich euch auch euren Bruder geben, und möget im Lande werben.

35. Und da sie die Säcke ausschütteten, fand ein jeglicher sein Bündlein Geld in seinem Sacke. Und da sie sahen, daß es Bündlein ihres Geldes waren; erschraken sie sammt ihrem Vater.

36. Da sprach Jakob, ihr Vater, zu ihnen: Ihr *beraubet mich meiner Kinder; Joseph ist nicht mehr vorhanden, Simeon ist nicht mehr vorhanden, Benjamin wollt ihr hinnehmen; es gehet alles über mich! *c. 43, 14. 2 Sam. 14, 6. 7.

37. Ruben antwortete seinem Vater, und sprach: Wenn ich dir ihn nicht wiederbringe, so erwürge meine zween Söhne; gieb ihn nur in meine Hand, ich will ihn dir wiederbringen.

38. Er sprach: Mein Sohn soll nicht mit euch hinabziehen, denn sein Bruder ist todt, und er ist allein übergeblieben; wenn ihm ein Unfall auf dem Wege begegnete, da ihr auf reiset, *würdet ihr meine grauen Haare mit Herzeleid in die Grube bringen. *c. 44, 20. 29—31. 1 Kön. 2, 9

Das 43. Capitel.

Reise der Söhne Jakobs in Egypten mit Benjamin.

1. Die Theurung aber drückte das Land.

2. Und da es verzehret war, was sie für Getreide aus Egypten gebracht hatten, sprach ihr Vater zu ihnen: Ziehet wieder hin, und kaufet uns ein wenig Speise.

3. Da antwortete ihm Juda, und sprach: *Der Mann band uns das hart ein, und sprach: Ihr sollt mein Angesicht nicht sehen, es sey denn euer Bruder mit euch. *c. 42, 20.

4. Ist es nun, daß du unsern Bruder mit uns sendest; so wollen wir hinabziehen, und dir zu essen kaufen.

5. Ist es aber, daß du ihn nicht sendest; so ziehen wir nicht hinab. Denn *der Mann hat gesagt zu uns: Ihr sollt mein Angesicht nicht sehen, euer Bruder sey denn mit euch. *c. 44, 23.

6. Israel

6. Israel sprach: Warum habt ihr so übel an mir gethan, daß ihr dem Manne angesagt, wie ihr noch einen Bruder habt!

7. Sie antworteten: Der *Mann forschete so genau nach uns und unserer Freundschaft, und sprach: Lebet euer Vater noch? Habt ihr auch noch einen Bruder? Da sagten wir ihm, wie er uns fragte. Wie konnten wir so eben wissen, daß er sagen würde: Bringet euren Bruder mit hernieder! *c. 42, 7. c. 44, 19.

8. Da sprach Juda zu Israel, seinem Vater: Laß den Knaben mit mir ziehen, daß wir uns aufmachen und reisen, und leben, und nicht sterben, beide wir, und du, und unsere Kindlein.

9. Ich will *Bürge für ihn seyn; von meinen Händen sollst du ihn fordern. Wenn ich dir ihn nicht wieder bringe, und vor deine Augen stelle; so will ich mein Lebenlang die Schuld tragen. *c. 44, 32.

10. Denn wo wir nicht hätten verzogen, wären wir schon wohl zweimal wieder gekommen.

11. Da sprach Israel, ihr Vater, zu ihnen: Muß es denn ja also seyn, so thut's, und nehmet von des Landes besten Früchten in eure Säcke, und bringet dem Manne Geschenke hinab; ein wenig Balsam, und Honig und Würze, und Myrrhen, und Datteln und Mandeln.

12. Nehmet auch ander Geld mit euch; und das Geld, das euch oben in euren Säcken wieder geworden ist, bringet auch wieder mit euch. Vielleicht ist ein Irrthum da geschehen.

13. Dazu nehmet euren Bruder, machet euch auf, und kommt wieder zu dem Manne.

14. Aber der allmächtige GOtt *gebe euch Barmherzigkeit vor dem Manne, daß er euch lasse euren andern Bruder, und Benjamin. Ich aber muß seyn, wie einer, der seiner Kinder gar beraubet ist. *2 Mos. 12, 36. Ruth 1, 8.

15. Da nahmen sie diese Geschenke, und das Geld zweifältig mit sich, und Benjamin; machten sich auf, zogen in Egypten, und traten vor Joseph.

16. Da sahe sie Joseph mit Benjamin, und sprach zu seinem Haushalter: Führe diese Männer zu Hause, und schlachte, und richte zu; denn sie sollen zu Mittage mit mir essen.

17. Und *der Mann that, wie ihm Joseph gesagt hatte, und führete die Männer in Josephs Haus. *c. 44, 2.

18. Sie *fürchteten sich aber, daß sie in Josephs Haus geführet wurden, und sprachen: Wir sind herein geführet um des Geldes willen, das wir in unsern Säcken vorhin wieder gefunden haben; daß er's auf uns bringe, und fälle ein Urtheil über uns, damit er uns nehme zu eigenen Knechten, sammt unsern Eseln. *Hiob 15, 20. f.

19. Darum traten sie zu Josephs Haushalter, und redeten mit ihm vor der Hausthür,

20. Und sprachen: Mein Herr, wir sind vorhin herab gezogen, Speise zu kaufen;

21. Und da wir in die Herberge kamen und unsere Säcke aufthaten, siehe! da war eines Jeglichen Geld oben in seinem Sack mit völligem Gewicht; darum haben wir es wieder mit uns gebracht.

22. Haben auch ander Geld mit uns herab gebracht, Speise zu kaufen; wir wissen aber nicht, wer uns unser Geld in unsere Säcke gesteckt hat.

23. Er aber sprach: Gehabt euch wohl, fürchtet euch nicht. Euer GOtt und *eures Vaters GOtt hat euch einen Schatz gegeben in eure Säcke. Euer Geld ist mir geworden. Und er führete †Simeon zu ihnen heraus; *c. 31, 29. †c. 42, 24.

24. Und führete sie in Josephs Haus, gab ihnen Wasser, daß sie *ihre Füße wuschen, und gab ihren Eseln Futter. *c. 18, 4. Luc. 7, 44.

25. Sie aber bereiteten das Geschenk zu, bis daß Joseph kam auf den Mittag; denn sie hatten gehöret, daß sie daselbst das Brot essen sollten.

26. Da nun Joseph zum Hause einging; brachten sie ihm zu Hause das Geschenk in ihren Händen, und *fielen vor ihm nieder zur Erde. *c. 42, 6.

27. Er aber grüßte sie freundlich, und sprach: *Gehet es eurem Vater, dem Alten, wohl, von dem ihr mir saget? Lebet er noch? *c. 29, 6.

28. Sie antworteten: Es gehet deinem Knechte, unserm Vater, wohl, und lebet noch. Und *neigeten sich, und fielen vor ihm nieder. *c. 37, 7.

29. Und er hob seine Augen auf, und sahe seinen Bruder Benjamin, seiner Mutter Sohn, und sprach: Ist das euer jüngster Bruder, da ihr mir von saget? Und sprach weiter: GOtt sey dir gnädig, mein Sohn!

30. Und Joseph eilete, denn sein Herz entbraunte ihm gegen seinen Bruder, und suchte, wo er weinete, und ging in seine Kammer, und weinete daselbst.

31. Und da er sein Angesicht gewaschen hatte, ging er heraus, und hielt sich fest, und sprach: Leget Brot auf!

32. Und man trug ihm besonders auf, und jenen auch besonders, und den Egyptern, die mit ihnen aßen, auch besonders. Denn die Egypter dürfen *nicht Brot essen mit den Ebräern, denn †es ist ein Gräuel vor ihnen. *Dan. 1, 8. †2 Mos. 8, 26.

33. Und man setzte sie gegen ihn; den Erstgebornen nach seiner Erstgeburt, und den Jüngsten nach seiner Jugend. Deß verwunderten sie sich unter einander.

34. Und man trug ihnen Essen vor von seinem Tisch; aber dem Benjamin ward fünfmal mehr, denn den andern. Und sie tranken, und wurden *trunken mit ihm. *Joh. 2, 10.

Das 44. Capitel.

Joseph's Brüder werden hart geängstiget.

1. Und Joseph befahl seinem Haushalter, und sprach: Fülle den Männern ihre Säcke mit Speise, so viel sie führen mögen, und lege Jeglichem sein Geld oben in seinen Sack;

2. Und meinen silbernen Becher lege oben in des Jüngsten Sack, mit dem Gelde für das Getreide. Der *that, wie ihm Joseph hatte gesagt. *c. 43, 17.

3. Des Morgens, da es licht ward, ließen sie die Männer ziehen mit ihren Eseln.

4. Da sie aber zur Stadt hinaus waren, und nicht ferne gekommen, sprach Joseph zu seinem Haushalter: Auf, und jage den Männern nach; und wenn du sie ergreifest, so sprich zu ihnen: Warum habt ihr *Gutes mit Bösem vergolten! *Ps. 35, 12. Ps. 38, 21. Jer. 18, 20.

5. Ist es nicht das, da mein Herr aus trinket, und damit er weissaget? Ihr habt übel gethan.

6. Und als er sie ergriff, redete er mit ihnen solche Worte.

7. Sie antworteten ihm: Warum redet mein Herr solche Worte? Es sey ferne von deinen Knechten, ein solches zu thun!

8. Siehe, das Geld, das wir fanden oben in unsern Säcken, haben wir wiedergebracht zu dir aus dem Lande Kanaan. Und wie sollten wir denn aus deines Herrn Hause gestohlen haben Silber oder Gold!

9. Bei *welchem er gefunden wird unter deinen Knechten, der sey des Todes! dazu wollen auch wir meines Herrn Knechte seyn. *c. 31, 32.

10. Er sprach: Ja, es sey, wie ihr geredet habt. Bei welchem er gefunden wird, der sey mein Knecht; ihr aber sollt ledig seyn.

11. Und sie eileten, und legte ein Jeglicher seinen Sack auf die Erde, und ein Jeglicher that seinen Sack auf.

12. Und er suchte, und hob am Größesten an, bis auf den Jüngsten; da fand sich der Becher in Benjamins Sack.

13. Da *zerrissen sie ihre Kleider, und lud ein Jeglicher auf seinen Esel, und zogen wieder in die Stadt. *c. 37, 29. 34.

14. Und Juda ging mit seinen Brüdern in Josephs Haus, denn er war noch daselbst; und sie *fielen vor ihm nieder auf die Erde. *c. 37, 7. 9. c. 42, 6.

15. Joseph aber sprach zu ihnen: Wie habt ihr das thun dürfen? Wisset ihr nicht, daß ein solcher Mann, wie ich bin, errathen könnte?

16. Juda sprach: Was sollen wir sagen meinem Herrn, oder wie sollen wir reden, und was können wir uns rechtfertigen! *GOtt hat die Missethat deiner Knechte gefunden. Siehe da, wir und der, bei dem der Becher gefunden ist, sind meines Herrn Knechte. *c. 42, 21. Klagl. 1, 14.

17. Er aber sprach: Das sey ferne von mir, solches zu thun! Der Mann, bei dem der Becher gefunden ist, soll mein Knecht seyn; ihr aber ziehet hinauf mit Frieden zu eurem Vater.

18. Da trat Juda zu ihm, und sprach: Mein Herr, laß deinen Knecht ein Wort reden vor deinen Ohren, mein Herr, und dein Zorn ergrimme nicht über deinen Knecht; denn du bist wie Pharao.

19. Mein Herr fragte seine Knechte, und sprach: *Habt ihr auch einen Vater, oder Bruder? *c. 43, 7. 8.

20. Da

20. Da antworteten wir: *Wir haben einen Vater, der ist alt, und einen jungen Knaben, in seinem Alter geboren; und sein Bruder ist todt, und er ist allein übergeblieben von seiner Mutter, und sein Vater hat ihn lieb. *c. 42, 13.

21. Da sprachst du zu deinen Knechten: Bringet ihn herab zu mir; ich will ihm Gnade erzeigen.

22. Wir aber antworteten meinem Herrn: Der Knabe kann nicht von seinem Vater kommen; wo er von ihm käme, würde er sterben.

23. Da *sprachst du zu deinen Knechten: Wo euer jüngster Bruder nicht mit euch herkommt, sollt ihr mein Angesicht nicht mehr sehen. *c. 42, 15. c. 43, v. 5.

24. Da zogen wir hinauf zu deinem Knechte, meinem Vater, und sagten ihm an meines Herrn Rede.

25. Da sprach unser Vater: *Ziehet wieder hin, und kaufet uns ein wenig Speise. *c. 43, 2.

26. Wir aber sprachen: Wir können nicht hinab ziehen, es sey denn unser jüngster Bruder mit uns, so wollen wir hinab ziehen; denn wir können des Mannes Angesicht nicht sehen, wo unser jüngster Bruder nicht mit uns ist.

27. Da sprach dein Knecht, mein Vater, zu uns: Ihr wisset, daß mir mein Weib zween [Söhne] geboren hat;

28. Einer ging hinaus von mir, *und man sagte, er ist zerrissen; und habe ihn nicht gesehen bisher. *c. 37, 33.

29. Werdet *ihr diesen auch von mir nehmen, und ihm ein Unfall widerfähret, †so werdet ihr meine grauen Haare mit Jammer hinunter in die Grube bringen. *c. 42, 36. †c. 37, 35.

30. Nun, so ich heim käme zu deinem Knecht, meinem Vater, und der Knabe wäre nicht mit uns (weil seine Seele an dieses Seele hanget);

31. So wird's geschehen, wenn er siehet, daß der Knabe nicht da ist, daß er stirbt; so würden wir, deine Knechte, *die grauen Haare deines Knechts, unsers Vaters, mit Herzeleid in die Grube bringen. *1 Kön. 2, 9.

32. Denn ich, dein Knecht, *bin Bürge geworden für den Knaben gegen meinen Vater, und sprach: Bringe ich ihn dir nicht wieder, so will ich mein Lebenlang die Schuld tragen. *c. 43, 9.

33. Darum laß deinen Knecht hier bleiben, an des Knaben Statt, zum Knechte meines Herrn, und den Knaben mit seinen Brüdern hinauf ziehen.

34. Denn wie soll ich hinauf ziehen zu meinem Vater, wenn der Knabe nicht mit mir ist! Ich würde den Jammer sehen müssen, der meinem Vater begegnen würde.

Das 45. Capitel.

Joseph giebt sich seinen Brüdern zu erkennen.

1. Da konnte sich Joseph nicht länger enthalten vor Allen, die um ihn her standen, und er rief: Lasset Jedermann von mir hinaus gehen! Und stand kein Mensch bei ihm, da sich *Joseph mit seinen Brüdern bekannte. *Apost. 7, 13.

2. Und er weinete laut, daß es die Egypter und das Gesinde Pharao's höreten;

3. Und sprach zu seinen Brüdern: Ich bin Joseph. Lebet mein Vater noch? Und seine Brüder konnten ihm nicht antworten, so erschraken sie vor seinem Angesicht.

4. Er sprach aber zu seinen Brüdern: Tretet doch her zu mir! Und sie traten herzu. Und er sprach: Ich bin Joseph, euer Bruder, den ihr *nach Egypten verkaufet habt. *Ps. 105, 17.

5. Und nun bekümmert euch nicht, und denket nicht, daß ich darum zürne, daß ihr mich hieher verkauft habt; denn um *eures Lebens willen hat mich GOtt vor euch her gesandt. *c. 50, 20. Sir. 4, 14.

6. Denn dies sind zwei Jahre, daß es theuer im Lande ist; und sind noch fünf Jahre, daß kein Pflügen noch Ernten seyn wird.

7. Aber GOtt hat mich vor euch her gesandt, daß er euch übrig behalte auf Erden, und euer Leben errette durch eine große Errettung.

8. Und nun, ihr habt mich nicht hergesandt, sondern GOtt: *der hat mich Pharao zum Vater gesetzet, und zum Herrn über all sein Haus, und einen Fürsten in ganz Egyptenlande. *c. 41, 41. 1c.

9. Eilet nun und ziehet hinauf zu meinem Vater, und saget ihm: Das läßt dir Joseph, dein Sohn, sagen: GOtt *hat mich zum Herrn in ganz Egypten gesetzet; †komm herab zu mir, säume dich nicht; *c. 41, 43. †Apost. 7, 14.

10. Du sollst im Lande Gosen wohnen, und nahe bei mir seyn, du und deine Kinder, und deine Kindeskinder, dein klein und groß Vieh, und Alles, was du hast.

11. Ich will dich daselbst versorgen; denn es sind noch fünf Jahre der Theurung: auf daß du nicht verderbest mit deinem Hause, und Allem, das du hast.

12. Siehe, eure Augen sehen, und die Augen meines Bruders Benjamin, daß ich mündlich mit euch rede.

13. Verkündiget meinem Vater alle meine Herrlichkeit in Egypten, und Alles, was ihr gesehen habt; eilet, und kommet hernieder mit meinem Vater hierher.

14. Und er *fiel seinem Bruder Benjamin um den Hals, und weinete; und Benjamin weinete auch an seinem Halse. *c. 33, 4. c. 46, 29. 2 Mos. 4, 27.

15. Und küssete alle seine Brüder, und weinete über sie. Darnach redeten seine Brüder mit ihm.

16. Und da das Geschrei kam in Pharao's Haus, daß Josephs Brüder gekommen wären, gefiel es Pharao wohl, und allen seinen Knechten.

17. Und Pharao sprach zu Joseph: Sage deinen Brüdern: Thut ihm also, beladet eure Thiere, ziehet hin;

18. Und wenn ihr kommt in's Land Kanaan, so nehmet euren Vater, und euer Gesinde, und kommt zu mir; ich will euch Güter geben in Egyptenland, daß ihr essen sollt das Mark im Lande;

19. Und gebiete ihnen, thut ihm also, nehmet zu euch aus Egyptenland Wagen zu euren Kindern und Weibern, und führet euren Vater, und kommt;

20. Und sehet euren Hausrath nicht an; denn die Güter des ganzen Landes Egypten sollen euer seyn.

21. Die Kinder Israels thaten also. Und Joseph gab ihnen Wagen nach dem Befehl Pharao's, und Zehrung auf den Weg.

22. Und gab ihnen allen, einem jeglichen, *ein Feierkleid; aber Benjamin gab er drei hundert Silberlinge, und fünf Feierkleider. *Richt. 14, 12. 19.

23. Und seinem Vater sandte er dabei zehn Esel, mit Gut aus Egypten beladen, und zehn Eselinnen mit Getreide, und Brot und Speise seinem Vater auf den Weg.

24. Also ließ er seine Brüder, und sie zogen hin; und sprach zu ihnen: *Zanket nicht auf dem Wege! *c. 18, 8.

25. Also zogen sie hinauf von Egypten, und kamen in's Land Kanaan zu ihrem Vater Jakob,

26. Und verkündigten ihm, und sprachen: Joseph lebet noch, und ist *ein Herr im ganzen Egyptenlande. Aber sein Herz gedachte gar viel anders; denn er †glaubte ihnen nicht. *c. 41, 41. †Luc. 24, 41.

27. Da sagten sie ihm alle Worte Josephs, die er zu ihnen gesagt hatte. Und da er sahe die Wagen, die ihm Joseph gesandt hatte, ihn zu führen; ward der Geist Jakobs, ihres Vaters, lebendig,

28. Und Israel sprach: Ich habe genug, daß mein Sohn Joseph noch lebet; *ich will hin, und ihn sehen, ehe ich sterbe. *c. 46, 30.

Das 46. Capitel.

Jakobs Reise nach Egypten zu seinem Sohne Joseph.

1. Israel *zog hin mit Allem, das er hatte. Und da er gen †Ber Saba kam, opferte er Opfer dem GOtt seines Vaters Isaak. *2 Mos. 1, 1. Jos. 24, 4. Ps. 105, 23. Jes. 52, 4. †1 Mos. 26, 23. 24.

2. Und GOtt sprach zu ihm des Nachts im *Gesicht: Jakob, Jakob! Er sprach: Hier bin ich. *c. 21, 11.

3. Und er sprach: Ich bin GOtt, der GOtt deines Vaters; fürchte dich nicht in Egypten hinab zu ziehen, denn *daselbst will ich dich zum großen Volk machen. *c. 35, 11. 12. c. 48, 4. Judith 5, 8.

4. Ich will mit dir hinab in Egypten ziehen, und will auch dich herauf führen; und *Joseph soll seine Hände auf deine Augen legen. *c. 50, 1.

5. Da machte sich Jakob auf von Ber Saba; und die Kinder Israel führeten Jakob, ihren Vater, mit ihren Kindlein und Weibern, auf den Wagen, die Pharao gesandt hatte, ihn zu führen;

6. Und nahmen ihr *Vieh und Habe, die sie im Lande Kanaan erworben hatten, und kamen also in Egypten, Jakob und alle sein Same mit ihm, *c. 31, 18.

7. Seine Kinder, und seine Kindeskinder mit ihm, seine Töchter, und seine Kindestöchter, und alle sein Same, die brachte er mit sich in Egypten.

8. *Dies sind die Namen der Kinder Israels,

Israels, die in Egypten kamen: Jakob und seine Söhne. Der erstgeborne Sohn Jakobs, Ruben. *2 Mos. 1, 1.

9. Die Kinder *Rubens: Hanoch, Pallu, Hezron und Charmi. *2 Mos. 6, 14. ic.

10. Die Kinder *Simeons: Jemuel, Jamin, Ohad, Jachin, Zohar; und Saul, der Sohn von dem kananäischen Weibe. *2 Mos. 6, 15. ic.

11. Die *Kinder Levi's: Gerson, Kahath und Merari. *2 Mos. 6, 16. ic.

12. Die Kinder *Juda's: Ger, Onan, Sela, Perez und Serah. Aber Ger und Onan waren gestorben im Lande Kanaan. Die Kinder aber †Perez: Hezron und Hamul. *c. 38, 3. 4. 29. 30. 1 Chron. 2, 3. Matth. 1, 3. †Ruth 4, 18. 1 Chron. 2, 5.

13. Die Kinder *Isaschars: Thola, Phua, Job und Simron. *1 Chron. 8, 1.

14. Die Kinder *Sebulons: Sered, Elon und Jahleel. *4 Mos. 26, 26.

15. Das sind die Kinder von Lea, die sie Jakob gebar in Mesopotamien, mit seiner Tochter Dina. Die machen allesammt mit Söhnen und Töchtern, drei und dreißig Seelen.

16. Die Kinder *Gads: Ziphion, Haggi, Suni, Ezbon, Eri, Arodi und Areli. *4 Mos. 26, 15-18.

17. Die Kinder *Assers: Jemna, Jesua, Jesui, Bria und Serah, ihre Schwester. Aber die Kinder †Bria's: Heber und Malchiel. *1 Chron. 8, 30. 31. †Obad. v. 31.

18. Das sind die Kinder von Silpa, die Laban gab Lea, seiner Tochter, und gebar Jakob diese sechzehn Seelen.

19. Die Kinder Rahels, Jakobs Weibes: Joseph und Benjamin.

20. Und *Joseph wurden geboren in Egyptenland Manasse und Ephraim, die ihm gebar Asnath, die Tochter Potiphera's, des Priesters zu On. *c. 41, 50. f.

21. Die Kinder *Benjamins: Bela, Becher, Asbel, Gera, Naaman, Ehi, Ros, Mupim, Hupim und Ard. *1 Chr. 8, 6. c. 8, 1.

22. Das sind die Kinder von Rahel, die Jakob geboren sind; allesammt vierzehn Seelen.

23. Die Kinder Dans: Husim.

24. Die Kinder *Naphthali's: Jahzeel, Guni, Jezer und Sillem. *1 Chron. 8, 13.

25. Das sind die Kinder Bilha's, die Laban seiner Tochter Rahel gab, und gebar Jakob die sieben Seelen.

26. Alle Seelen, die mit Jakob in Egypten kamen, die aus seinen Lenden gekommen waren (ausgenommen die Weiber seiner Kinder), sind alle zusammen sechs und sechzig Seelen.

27. Und die Kinder Josephs, die in Egypten geboren sind, waren zwo Seelen; also, daß *alle Seelen des Hauses Jakobs, die in Egypten kamen, waren siebenzig. *2 Mos. 1, 5.

28. Und er sandte Juda vor ihm hin zu Joseph, daß er ihn anwiese zu Gosen; und kamen in das Land Gosen.

29. Da spannete Joseph seinen Wagen an, und zog hinauf seinem Vater Israel entgegen gen Gosen. Und da er ihn sahe, *fiel er ihm um seinen Hals, und weinete lange an seinem Halse. *2 Mos. 4, 27.

30. Da sprach Israel zu Joseph: *Ich will nun gerne sterben, nachdem ich dein Angesicht gesehen habe, daß du noch lebest. *c. 45, 28. Luc. 2, 29.

31. Joseph sprach zu seinen Brüdern und zu seines Vaters Hause: Ich will hinauf ziehen, und Pharao ansagen, und zu ihm sprechen: *Meine Brüder und meines Vaters Haus ist zu mir gekommen aus dem Lande Kanaan, *c. 47, 1.

32. Und sind Viehhirten, denn es sind Leute, die mit Vieh umgehen; ihr klein und groß Vieh, und Alles, was sie haben, haben sie mitgebracht.

33. Wenn euch nun Pharao wird rufen, und sagen: Was ist eure Nahrung?

34. So sollt ihr sagen: Deine Knechte sind Leute, die mit Vieh umgehen, von unserer Jugend auf bisher, beide, wir und unsere Väter; auf daß ihr wohnen möget im Lande Gosen. Denn was Viehhirten sind, das ist *den Egyptern ein Gräuel. *c. 43, 32.

Das 47. Capitel.

Jakob wohnet im Lande Gosen. Die Theurung ist groß in Egypten.

1. Da kam *Joseph, und sagte es Pharao an, und sprach: Mein Vater und meine Brüder, ihr klein und groß Vieh, und Alles, was sie haben, sind gekommen aus dem Lande Kanaan; und siehe! sie sind im Lande Gosen. *Apost. 7, 14. 15.

2. Und er nahm seiner jüngsten Brüder fünf, und stellete sie vor Pharao.

3. Da

3. Da sprach Pharao zu seinen Brüdern: *Was ist eure Nahrung? Sie antworteten: Deine Knechte sind Viehhirten, wir und unsere Väter; *c. 46, 33. 34.
4. Und sagten weiter zu Pharao: Wir sind gekommen, bei euch zu wohnen im Lande; denn deine Knechte haben nicht Weide für ihr Vieh, so hart drücket die Theurung das Land Kanaan; so laß doch nun deine Knechte im Lande Gosen wohnen.
5. Pharao sprach zu Joseph: Es ist dein Vater, und sind deine Brüder, die sind zu dir gekommen;
6. Das *Land Egypten stehet dir offen, laß sie am besten Ort des Landes wohnen, laß sie im Lande Gosen wohnen; und so du weißt, daß Leute unter ihnen sind, die tüchtig sind, so setze sie über mein Vieh. *c. 34, 10.
7. Joseph brachte auch seinen Vater Jakob hinein, und stellete ihn vor Pharao. Und Jakob segnete den Pharao.
8. Pharao aber fragte Jakob: Wie alt bist du?
9. Jakob sprach zu Pharao: Die Zeit meiner Wallfahrt ist hundert und dreißig Jahre; wenig und böse ist die Zeit meines Lebens, und langet nicht an die Zeit meiner Väter in ihrer Wallfahrt.
10. Und Jakob segnete den Pharao, und ging heraus von ihm.
11. Aber Joseph schaffte seinem Vater und seinen Brüdern Wohnung, und gab ihnen ein Gut in Egyptenland, am besten Ort des Landes, nämlich im Lande Raemses, wie Pharao geboten hatte.
12. Und er *versorgte seinen Vater und seine Brüder, und das ganze Haus seines Vaters; einen jeglichen, nachdem er Kinder hatte. *c. 50, 20. Sir. 49, 17.
13. Es war aber kein Brot in allen Landen; denn die Theurung war fast schwer, daß das Land Egypten und Kanaan verschmachteten vor der Theurung.
14. Und Joseph brachte alles Geld zusammen, das in Egypten und Kanaan gefunden ward, um das Getreide, das sie kauften; und Joseph that alles Geld in das Haus Pharao's.
15. Da nun Geld gebrach im Lande Egypten und Kanaan, kamen alle Egypter zu Joseph, und sprachen: Schaffe uns Brot! warum *lässest du uns vor dir sterben, darum, daß wir ohne Geld sind! *v. 19.
16. Joseph sprach: Schaffet euer Vieh her, so will ich euch um das Vieh geben, weil ihr ohne Geld seyd.
17. Da brachten sie Joseph ihr Vieh; und er gab ihnen Brot um ihre Pferde, Schafe, Rinder und Esel. Also ernährete er sie mit Brot das Jahr, um alle ihr Vieh.
18. Da das Jahr um war, kamen sie zu ihm im andern Jahr, und sprachen zu ihm: Wir wollen unserm Herrn nicht verbergen, daß nicht allein das Geld, sondern auch alles Vieh dahin ist zu unserm Herrn; und ist nichts mehr übrig vor unserm Herrn, denn nur unsere Leiber und unser Feld.
19. Warum *lässest du uns vor dir sterben, und unser Feld! Kaufe uns und unser Land um's Brot, daß wir und unser Land leibeigen seyn dem Pharao; gieb uns Samen, daß wir leben und nicht sterben, und das Feld nicht verwüste. *v. 15.
20. Also kaufte Joseph dem Pharao das ganze Egypten. Denn die Egypter verkauften ein jeglicher seinen Acker, denn die Theurung war zu stark über sie. Und ward also das Land Pharao eigen.
21. Und er theilete das Volk aus in die Städte, von einem Ort Egyptens bis an den andern.
22. Ausgenommen der Priester Feld, das kaufte er nicht: denn es war von Pharao für die Priester verordnet, daß sie sich nähren sollten von dem Benannten, das er ihnen gegeben hatte; darum durften sie ihr Feld nicht verkaufen.
23. Da sprach Joseph zu dem Volk: Siehe, ich habe heute gekauft euch und euer Feld dem Pharao; siehe, da habt ihr Samen, und besäet das Feld;
24. Und von dem Getreide sollt ihr den Fünften Pharao geben; vier Theile sollen euer seyn, zu besäen das Feld, zu eurer Speise, und für euer Haus und Kinder.
25. Sie sprachen: Laß uns nur leben, und Gnade vor dir, unserm Herrn, finden; wir wollen gerne Pharao leibeigen seyn.
26. Also machte Joseph ihnen ein Gesetz bis auf diesen Tag über der Egypter Feld, den Fünften Pharao zu geben; ausgenommen der Priester Feld, das ward nicht eigen Pharao.

27. Also

27. Also wohnete Israel in Egypten, im Lande Gosen, und hatten es inne, und wuchsen, und *mehreten sich sehr. *c. 46, 3. 2 Mos. 1, 7. 12. c. 32, 12.

28. Und Jakob lebte siebenzehn Jahre in Egyptenland, daß sein ganzes Alter ward hundert und sieben und vierzig Jahre.

29. Da nun die Zeit herbei kam, daß Israel sterben sollte, rief er seinen Sohn Joseph, und sprach zu ihm: Habe ich Gnade vor dir gefunden, so *lege deine Hand unter meine Hüfte, daß du die Liebe und Treue an mir thust, und begrabest mich nicht in Egypten; *c. 24, 2. c. 50, 5.

30. Sondern ich will liegen bei meinen Vätern, und du sollst mich aus Egypten führen, **und in ihrem Begräbniß begraben. Er sprach: Ich will thun, wie du gesaget hast.**

31. Er aber sprach: So schwöre mir. Und er schwur ihm. Da *neigete sich Israel auf dem Bette zu den Häupten. *Ebr. 11, 21.

Das 48. Capitel.

Jakobs Testament wegen Ephraim und Manasse.

1. Darnach ward Joseph gesagt: Siehe, dein Vater ist krank. Und er nahm mit sich seine beiden Söhne, Manasse und Ephraim.

2. Da ward es Jakob angesagt: Siehe, dein Sohn Joseph kommt zu dir. Und Israel machte sich stark, und setzte sich im Bette,

3. Und sprach zu Joseph: *Der allmächtige GOtt erschien mir zu Lus, im Lande Kanaan, und segnete mich, *c. 28, 12.

4. Und sprach zu mir: Siehe, *ich will dich wachsen lassen, und mehren, und will dich zum Haufen Volks machen; und will dies Land zu eigen geben deinem Samen nach dir ewiglich. *c. 35, 11. 12.

5. So sollen nun deine *zween Söhne, Ephraim und Manasse, die dir geboren sind in Egyptenland, ehe ich herein gekommen bin zu dir, mein seyn, gleichwie Ruben und Simeon. *c. 41, 50. c. 46, 20.

6. Welche du aber nach ihnen zeugest, sollen dein seyn, und genannt werden, wie ihre Brüder in ihrem Erbtheil.

7. Und da ich aus Mesopotamien kam, starb mir *Rahel im Lande Kanaan, auf dem Wege, da noch ein Feldweges war gen Ephrath; und ich begrub sie daselbst an dem Wege Ephraths, die nun Bethlehem heißt. *c. 35, 19.

8. Und Israel sahe die Söhne Josephs, und sprach: Wer sind die?

9. Joseph antwortete seinem Vater: Es sind meine Söhne, *die mir GOtt hier gegeben hat. Er sprach: Bringe sie her zu mir, daß ich sie segne. *c. 33, 5.

10. Denn die *Augen Israels waren dunkel geworden vor Alter, und er konnte nicht wohl sehen. Und er brachte sie zu ihm. Er aber †küssete sie, und herzte sie, *c. 27, 1. †Marc. 10, 16.

11. Und sprach zu Joseph: Siehe, ich habe dein Angesicht gesehen, das ich nicht gedacht hätte; und siehe! GOtt hat mich auch deinen Samen sehen lassen.

12. Und Joseph nahm sie von seinem Schooß, und neigete sich zur Erde gegen sein Angesicht.

13. Da nahm sie Joseph beide, Ephraim in seine rechte Hand gegen Israels linke Hand, und Manasse in seine linke Hand gegen Israels rechte Hand; und brachte sie zu ihm.

14. Aber Israel streckte seine rechte Hand aus, und legte sie auf Ephraims, des jüngsten, Haupt, und seine linke auf Manasse's Haupt; und that wissend also mit seinen Händen: denn Manasse war der Erstgeborne.

15. Und er *segnete Joseph, und sprach: GOtt, vor dem †meine Väter, Abraham und Isaak, gewandelt haben, GOtt, der mich mein Lebenlang ernähret hat, bis auf diesen Tag, *Ebr. 11, 21. †1 Mos. 28, 9.

16. *Der Engel, der mich erlöset hat von allem Uebel, der segne die Knaben, daß sie nach meinem, und nach meiner Väter, Abrahams und Isaaks, Namen genennet werden, daß sie wachsen und viel werden auf Erden. *c. 28, 24. 29.

17. Da aber Joseph sahe, daß sein Vater die rechte Hand auf Ephraims Haupt legte, gefiel es ihm übel; und fassete seines Vaters Hand, daß er sie von Ephraims Haupt auf Manasse's Haupt wendete,

18. Und sprach zu ihm: Nicht so, mein Vater; dieser ist der Erstgeborne: lege deine rechte Hand auf sein Haupt.

19. Aber sein Vater weigerte sich, und sprach: Ich weiß wohl, mein Sohn, ich weiß wohl. Dieser soll auch ein Volk werden, und wird groß seyn; aber sein jüngster

ster Bruder wird größer, denn er, werden, und sein Same wird ein groß Volk werden.

20. Also segnete er sie des Tages, und sprach: Wer in Israel will Jemand segnen, der sage: GOtt setze dich wie *Ephraim und Manasse! Und setzte also Ephraim Manasse vor. *5 Mos. 33, 17.

21. Und Israel sprach zu Joseph: Siehe, ich sterbe; und GOtt wird mit euch seyn, und wird euch wieder bringen in das Land eurer Väter.

22. Ich habe dir ein Stück *Land gegeben außer deinen Brüdern, das ich mit meinem Schwert und Bogen aus der Hand der Amoriter genommen habe. *Joh. 4, 5.

Das 49. Capitel.

Jakobs Weissagung und Abschied.

1. Und *Jakob berief seine Söhne, und sprach: Versammelt euch, daß ich euch verkündige, was euch begegnen wird in künftigen Zeiten. *5 Mos. 33, 1.

2. *Kommt zu Hauf, und höret zu, ihr Kinder Jakobs, und höret euren Vater Israel. *Ps. 34, 12.

3. Ruben, mein *erster Sohn, du †bist meine Kraft, und meine erste Macht, der Oberste im Opfer, und der Oberste im Reich. *c. 29, 32. †5 Mos. 21, 17.

4. Er fuhr leichtfertig dahin, wie Wasser. Du sollst nicht der Oberste seyn; denn *du bist auf deines Vaters Lager gestiegen, daselbst hast du mein Bette besudelt mit deinem Aufsteigen. *c. 35, 22. ic.

5. Die Brüder Simeon und Levi; ihre Schwerter sind mörderische Waffen.

6. Meine Seele komme nicht in ihren Rath, und meine Ehre sey nicht in ihrer Kirche; denn *in ihrem Zorn haben sie den Mann erwürget, und in ihrem Muthwillen haben sie den Ochsen verderbet. *c. 34, 25.

7. Verflucht sey ihr Zorn, daß er so heftig ist, und ihr Grimm, daß er so störrig ist. Ich *will sie zertheilen in Jakob, und zerstreuen in Israel. *Jos. 19, 1.

8. Juda, du bist es, dich werden deine Brüder loben. Deine Hand wird deinen Feinden auf dem Halse seyn; vor dir werden deines Vaters Kinder sich neigen.

9. Juda ist ein junger Löwe. *Du bist hoch gekommen, mein Sohn, durch große Siege. †Er hat niedergekniet, und sich gelagert wie ein Löwe, und wie eine Löwin; wer will sich wider ihn auflehnen! *1 Chron. 6, 2. †4 Mos. 23, 24.

10. *Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden, noch ein Meister von seinen Füßen, bis daß der Held komme; und demselben werden die Völker anhangen. *1 Chron. 29, 4.

11. Er wird sein Füllen an den Weinstock binden, und seiner Eselin Sohn an den edlen Reben. Er wird sein Kleid in Wein waschen, und seinen Mantel in Weinbeerblut.

12. Seine Augen sind röthlicher, denn Wein, und seine Zähne weißer, denn Milch.

13. Sebulon *wird an der Anfurt des Meers wohnen, und an der Anfurt der Schiffe, und reichen an Sidon. *Jos. 19, 10. f.

14. Isaschar wird ein beinerner Esel seyn, und sich lagern zwischen die Grenzen.

15. Und er sahe die Ruhe, daß sie gut ist, und das Land, daß es lustig ist; er hat aber seine Schultern geneiget zu tragen, und ist ein zinsbarer Knecht geworden.

16. Dan wird *Richter sein in seinem Volk, wie ein ander Geschlecht in Israel. *Richt. 13, 25.

17. Dan wird eine Schlange werden auf dem Wege, und eine Otter auf dem Steige, und das Pferd in die Fersen beißen, daß sein Reiter zurückfalle.

18. *Herr, ich warte auf dein Heil. *Ps. 119, 81. 123. 166. 174.

19. Gad, gerüstet, *wird das Heer führen, und wieder herum führen. *Jos. 1, 12. 14.

20. Von Asser kommt sein fett Brot, und er wird den Königen zu Gefallen thun.

21. Naphthali ist ein schneller Hirsch, und giebt *schöne Rede. *Richt. 5, 1. vergl. Richt. 4, 6.

22. Joseph wird wachsen, er wird wachsen wie an einer Quelle. Die Töchter treten einher im Regiment.

23. Und wiewohl ihn die Schützen erzürnen, und wider ihn kriegen und ihn verfolgen;

24. So bleibt doch sein Bogen fest, und die Arme seiner Hände stark, durch die Hände des Mächtigen in Jakob. Aus ihnen sind gekommen Hirten und Steine in Israel.

25. Von deines Vaters GOtt ist dir geholfen. und von dem Allmächtigen bist du geseg-

gesegnet, mit Segen oben vom Himmel herab; mit Segen von der Tiefe, die unten liegt, mit Segen an Brüsten und Bäuchen.

26. Die Segen deines Vaters gehen stärker, denn die Segen meiner Voreltern, nach Wunsch der Hohen in der Welt; und sollen kommen auf das Haupt Josephs, und auf die Scheitel des Nasir unter seinen Brüdern.

27. Benjamin ist ein *reißender Wolf; des Morgens wird er Raub fressen, aber des Abends wird er den Raub austheilen. *Richt. 20, 23.

28. Das sind die *zwölf Stämme Israels alle, und das ist's, das ihr Vater mit ihnen geredet hat, da er sie segnete, einen Jeglichen mit einem besondern Segen. *Sir. 44, 26.

29. Und er gebot ihnen, und sprach zu ihnen: Ich werde versammelt zu meinem Volk; begrabet mich bei meinen Vätern *in der Höhle auf dem Acker Ephrons, des Hethiters, *c. 23, 19. 20.

30. In der zwiefachen Höhle, die gegen Mamre liegt, im Lande Kanaan, die Abraham *kaufte, sammt dem Acker, von Ephron, dem Hethiter, zum Erbbegräbniß. *c. 23, 16. c. 50, 13.

31. Daselbst haben sie *Abraham begraben, und **Sarah, sein Weib. Daselbst haben sie auch †Isaak begraben, und Rebekka, sein Weib. Daselbst habe ich auch Lea begraben, *c. 25, 9. **c. 23, 19. †c. 35, 29.

32. In dem Acker und der Höhle, die von den Kindern Heth's gekauft ist.

33. Und da Jakob vollendet hatte die Gebote an seine Kinder, that er seine Füße zusammen auf's Bette, und verschied, und ward versammelt zu seinem Volk.

Cap. 50. v. 1. Da fiel Joseph auf seines Vaters Angesicht, und weinete *über ihm, und küssete ihn. *c. 46, 4.

Das 50. Capitel.

Jakob wird begraben. Joseph stirbt.

2. Und Joseph befahl seinen Knechten, den Aerzten, daß sie seinen Vater salbeten. Und die Aerzte salbeten Israel,

3. Bis daß vierzig Tage um waren. Denn so lange währen die Salbetage. Und die Egypter beweineten ihn siebenzig Tage.

4. Da nun die Leidetage aus waren, redete Joseph mit Pharao's Gesinde, und sprach: Habe ich Gnade vor euch gefunden, so redet mit Pharao, und sprechet:

5. *Mein Vater hat einen Eid von mir genommen und gesagt: Siehe, ich sterbe, begrabe mich in meinem Grabe, das ich mir im Lande Kanaan gegraben habe. So will ich nun hinauf ziehen, und meinen Vater begraben, und wiederkommen. *c. 47, 29.

6. Pharao sprach: Ziehe hinauf, und begrabe deinen Vater, wie du ihm geschworen hast.

7. Also zog Joseph hinauf, seinen Vater zu begraben. Und es zogen mit ihm alle Knechte Pharao's, die Aeltesten seines Hauses, und alle Aeltesten des Landes Egypten;

8. Dazu das ganze Gesinde Josephs, und seine Brüder, und das Gesinde seines Vaters. Allein ihre Kinder, Schafe und Ochsen ließen sie im Lande Gosen.

9. Und zogen auch mit ihm hinauf Wagen und Reisige, und war ein fast großes Heer.

10. Da sie nun an die Tenne Atad kamen, die jenseit des Jordans liegt, da hielten sie eine sehr große und bittere Klage, und er trug über seinen Vater Leide *sieben Tage. *Sir. 22, 10. 13.

11. Und da die Leute im Lande, die Kananiter, die Klage bei der Tenne Atad sahen, sprachen sie: Die Egypter halten da große Klage. Daher heißt man den Ort, der Egypter Klage, welcher liegt jenseit des Jordans.

12. Und seine Kinder thaten, wie er ihnen befohlen hatte;

13. Und führeten ihn in's Land Kanaan, und begruben ihn in der zwiefachen Höhle des Ackers, die *Abraham erkauft hatte mit dem Acker, zum Erbbegräbniß, von Ephron, dem Hethiter, gegen Mamre. *c. 23, 16. Apost. 7, 16.

14. Als sie ihn nun begraben hatten, zog Joseph wieder in Egypten mit seinen Brüdern, und mit Allen, die mit ihm hinauf gezogen waren, seinen Vater zu begraben.

15. Die Brüder aber Josephs fürchteten sich, da ihr Vater gestorben war, und sprachen: Joseph möchte uns gram seyn, und vergelten alle Bosheit, die wir an ihm gethan haben.

16. Darum ließen sie ihm sagen: Dein Vater befahl vor seinem Tode, und sprach:

17. Also sollt ihr Joseph sagen: Lieber,

vergieb deinen Brüdern die Missethat und ihre Sünde, daß sie so übel an dir gethan haben. Lieber, so vergieb nun die Missethat uns, den Dienern des GOttes deines Vaters. Aber Joseph weinete, da sie solches mit ihm redeten.

18. Und seine Brüder gingen hin, und fielen vor ihm nieder, und sprachen: Siehe, wir sind deine Knechte.

19. Joseph sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht; denn ich bin unter GOtt.

20. Ihr *gedachtet es böse mit mir zu machen; aber GOtt gedachte es gut zu machen: daß er thäte, wie es jetzt am Tage ist, zu erhalten viel Volks. *Nehem. 6, 2.

21. So fürchtet euch nun nicht; ich will euch versorgen und eure Kinder. Und er tröstete sie, und *redete freundlich mit ihnen. *Jes. 40, 2. Hos. 2, 14.

22. Also wohnete Joseph in Egypten mit seines Vaters Hause, und lebte hundert und zehn Jahre.

23. Und sahe Ephraims Kinder, bis in's dritte Glied. Desselbigen gleichen die Kinder *Machirs, Manasses Sohnes, zeugeten auch Kinder auf Josephs Schooß. *4 Mos. 32, 39.

24. Und Joseph sprach zu seinen Brüdern: Ich sterbe, und *GOtt wird euch heimsuchen, und aus diesem Lande führen in das Land, das er Abraham, Isaak und Jakob †geschworen hat. *Ebr. 11, 22. †1 Mos. 15, 18.

25. Darum nahm er einen Eid von den Kindern Israels, und sprach: Wenn euch GOtt heimsuchen wird, so *führet meine Gebeine von dannen. *2 Mos. 13, 19. Jos. 24, 32. Sir. 49, 18.

26. Also starb Joseph, da er war hundert und zehn Jahre alt. Und sie salbeten ihn, und *legten ihn in eine Lade in Egypten. *Jos. 24, 32.

Das andere Buch Mose.

Das 1. Capitel.

Der Kinder Israel Dienstbarkeit und Drangsal in Egypten.

1 Dies sind die *Namen der Kinder Israels, die mit Jakob in Egypten kamen; ein Jeglicher kam mit seinem Hause hinein: *1 Mos. 46, 8. 1 Chron. 2, 1.

2. Ruben, Simeon, Levi, Juda,

3. Isaschar, Sebulon, Benjamin,

4. Dan, Naphthali, Gad, Asser,

5. Und *aller Seelen, die aus den Lenden Jakobs gekommen waren, derer waren siebenzig. Joseph aber war zuvor in Egypten. *1 Mos. 46, 27.

6. Da nun *Joseph gestorben war, und alle seine Brüder, und Alle, die zu der Zeit gelebet hatten; *1 Mos. 50, 26.

7. *Wuchsen die Kinder Israels, und zeugeten Kinder, und mehreten sich, und wurden ihrer sehr viel, daß ihrer das Land voll ward. *Apost. 7, 17.

8. Da kam *ein neuer König auf in Egypten, der wußte nichts von Joseph, *Richt. 2, 10.

9. Und sprach zu seinem Volk: Siehe, des Volks der Kinder Israel ist viel, und mehr, denn wir.

10. Wohlan, *wir wollen sie mit List dämpfen, daß ihrer nicht so viel werden. Denn wo sich ein Krieg erhöbe, möchten sie sich auch zu unsern Feinden schlagen, und wider uns streiten, und zum Lande ausziehen. *Ps. 105, 25.

11. Und man setzte Frohnvögte über sie, die sie mit schweren Diensten drücken sollten; denn man bauete dem Pharao die Städte Pithon und Raemses zu Schatzhäusern.

12. Aber je mehr sie das Volk drückten, je mehr sich es mehrete und ausbreitete. Und sie hielten die Kinder Israel wie einen Gräuel.

13. Und die Egypter *zwangen die Kinder Israel zum Dienst mit Unbarmherzigkeit. *Judith 5, 9.

14. Und machten ihnen ihr Leben sauer, mit schwerer Arbeit in Thon und Ziegeln, und mit allerlei Fröhnen auf dem Felde, und mit allerlei Arbeit, die sie ihnen auflegten mit Unbarmherzigkeit.

15. Und der König in Egypten sprach zu den ebräischen Wehemüttern, deren eine hieß Siphra, und die andere Pua:

16. Wenn *ihr den ebräischen Weibern helfet, und auf dem Stuhl sehet, daß es ein Sohn ist, so tödtet ihn; ist es aber eine Tochter, so lasset sie leben. *Weish. 18, 5.

17. Aber die Wehemütter fürchteten GOtt, und thaten nicht, wie der König in Egypten zu ihnen gesagt hatte; sondern ließen die Kinder leben.

18. Da rief der König in Egypten die Wehemütter, und sprach zu ihnen: Warum thut ihr das, daß ihr die Kinder leben lasset?

19. Die Wehemütter antworteten Pharao: Die ebräischen Weiber sind nicht wie die egyptischen, denn sie sind harte Weiber; ehe die Wehemutter zu ihnen kommt, haben sie geboren.

20. Darum that GOtt den Wehemüttern Gutes. Und das Volk mehrete sich und ward sehr viel.

21. Und weil die Wehemütter GOtt fürchteten, bauete er ihnen Häuser.

22. Da gebot Pharao alle seinem Volk und sprach: Alle Söhne, die geboren werden, *werfet ins Wasser, und alle Töchter lasset leben. *Apost. 7, 19.

Das 2. Capitel.

Mose's Geburt, Auferziehung, Flucht und Heirath.

1. Und es ging hin ein Mann vom Hause Levi's, und * nahm eine Tochter Levi's. *c. 6, 20. 4 Mos. 26, 59. 1 Chron. 24, 13.

2. Und das Weib ward schwanger, und gebar einen Sohn. Und da sie sahe, daß es *ein fein Kind war; verbarg sie ihn drei Monate. *Apost. 7, 20. Ebr. 11, 23.

3. Und da sie ihn nicht länger verbergen konnte, machte sie ein Kästlein von Rohr, und verklebte es mit Thon und Pech, und legte das Kind darein, und legte ihn in das Schilf am Ufer des Wassers.

4. Aber seine *Schwester stand von ferne, daß sie erfahren wollte, wie es ihm gehen würde. *c. 15, 20.

5. Und die Tochter Pharao's ging hernieder, und wollte baden im Wasser; und ihre Jungfrauen gingen am Rande des Wassers. Und da sie das Kästlein im Schilf sahe, sandte sie ihre Magd hin, und ließ es holen.

6. Und da sie es aufthat, sahe sie das Kind; und siehe! das Knäblein weinete. Da jammerte es sie, und sprach: Es ist der ebräischen Kindlein eins.

7. Da sprach seine Schwester zu der Tochter Pharao's: Soll ich hingehen und der ebräischen Weiber eine rufen, die da säuget, daß sie dir das Kindlein säuge?

8. Die Tochter Pharao's sprach zu ihr: Gehe hin. Die Jungfrau ging hin, und rief des Kindes Mutter.

9. Da sprach Pharao's Tochter zu ihr: Nimm hin das Kindlein, und säuge mir's; ich will dir lohnen. Das Weib nahm das Kind, und säugete es.

10. Und da das Kind groß ward, brachte sie es der Tochter Pharao's, und *es ward ihr Sohn; und hieß ihn Mose, denn sie sprach: Ich habe ihn aus dem Wasser gezogen. *Apost. 7, 21.

11. Zu den Zeiten, da *Mose war groß geworden, ging er aus zu seinen Brüdern, und sahe ihre Last, und ward gewahr, daß ein Egypter schlug seiner Brüder, der ebräischen, einen. *Apost. 7, 23.

12. Und er wandte sich hin und her, und da er sahe, daß kein Mensch da war, erschlug er den Egypter, und verscharrete ihn in den Sand.

13. *Auf einen andern Tag ging er auch aus, und sahe zween ebräische Männer sich mit einander zanken; und sprach zu dem Ungerechten: Warum schlägest du deinen Nächsten? *Apost. 7, 26.

14. Er aber sprach: Wer hat dich zum Obersten oder Richter über uns gesetzt! Willst du mich auch erwürgen, wie du den Egypter erwürget hast? Da fürchtete sich Mose, und sprach: Wie ist das laut geworden!

15. Und es kam vor Pharao; der trachtete nach Mose, daß er ihn erwürgete. *Aber Mose flohe vor Pharao, und hielt sich im Lande Midian, und wohnete bei einem Brunnen. *Apost. 7, 29. Ebr. 11, 27.

16. Der Priester aber in Midian hatte sieben Töchter, die kamen Wasser zu schöpfen, und fülleten die Rinnen, daß sie ihres Vaters Schafe tränketen.

17. Da kamen die Hirten, und stießen sie davon. Aber Mose machte sich auf, und half ihnen, und *tränkete ihre Schafe. *1 Mos. 29, 10.

18. Und da sie zu ihrem Vater Reguel kamen, sprach er: Wie seyd ihr heute so bald gekommen?

19. Sie sprachen: Ein egyptischer Mann errettete uns von den Hirten, und schöpfte uns, und tränkte die Schafe.

20. Er sprach zu seinen Töchtern: Wo ist er? Warum habt ihr den Mann gelassen, daß ihr ihn nicht ludet mit uns zu essen!

21. Und Mose bewilligte bei dem Manne zu bleiben. Und *er gab Mose seine Tochter, Zipora. *c. 18, 2.

22. Die

22. Die gebar einen Sohn; und *er hieß ihn Gerson; denn er sprach: Ich bin ein Fremdling geworden im fremden Lande. (Und sie gebar noch einen Sohn, den hieß er Elieser, und sprach: Der GOtt meines Vaters ist mein Helfer, und hat mich von der Hand Pharao's errettet.) *c. 18, 3. 4.

23. Lange Zeit aber darnach starb der König in Egypten. Und die Kinder Israel seufzeten über ihre Arbeit, und schrieen; und ihr Schreien über ihre Arbeit kam vor GOtt.

24. Und GOtt erhörete ihr Wehklagen, und gedachte *an seinen Bund mit Abraham, Isaak und Jakob; *3 Mos. 26, 42.

25. Und *er sahe darein, und nahm sich ihrer an. *Ps. 60, 17. Sir. 35, 21. f.

Das 3. Capitel.

Mose wird berufen, die Kinder Israel aus Egypten zu führen.

1. Mose aber hütete der Schafe Jethro's, seines Schwähers, des Priesters in Midian, und trieb die Schafe weiter hinein in die Wüste, und kam an den Berg GOttes Horeb.

2. Und der Engel des HErrn erschien ihm *in einer feurigen Flamme aus dem Busch. Und er sahe, daß der Busch mit Feuer brannte, und ward doch nicht verzehret. *c. 24, 21. 5 Mos. 33, 16.

3. Und sprach: Ich will dahin, und besehen dies große Gesicht, warum der Busch nicht verbrennet.

4. Da aber der HErr sahe, daß er hinging zu sehen, rief ihm GOtt aus dem Busch, und *sprach: Mose, Mose! Er antwortete: Hier bin ich. *1 Mos. 22, 11.

5. Er sprach: Tritt nicht herzu! ziehe deine Schuhe aus von deinen Füßen; denn der Ort, da du auf stehest, ist ein *heilig Land. *1 Mos. 28, 17.

6. Und sprach weiter: *Ich bin der GOtt deines Vaters, der GOtt Abrahams, der GOtt Isaaks, und der GOtt Jakobs. Und Mose verhüllete sein Angesicht, denn er fürchtete sich GOtt anzuschauen. *Matth. 22, 32.

7. Und der HErr sprach: Ich habe gesehen das Elend meines Volks in Egypten, und habe ihr Geschrei gehöret über die, so sie treiben; ich habe ihr Leid erkannt,

8. Und bin hernieder gefahren, daß ich sie errette von der Egypter Hand, und sie ausführe aus diesem Lande, in *ein gut und weit Land, in ein Land, darinnen Milch und Honig fließt; nämlich an den Ort der Kananiter, Hethiter, Amoriter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter. *c. 33, 3.

9. Weil denn nun das Geschrei der Kinder Israel vor mich gekommen ist, und habe auch dazu gesehen ihre Angst, wie sie die Egypter ängsten;

10. So *gehe nun hin, ich will dich zu Pharao senden, daß du mein Volk, die Kinder Israel, aus Egypten führest. *Ps. 105, 26. Apost. 7, 34.

11. Mose sprach zu GOtt: *Wer bin ich, daß ich zu Pharao gehe, und führe die Kinder Israel aus Egypten! *c. 4, 10. 1 Sam. 18, 18.

12. Er sprach: *Ich will mit dir seyn. Und das soll dir das Zeichen seyn, daß Ich dich gesandt habe: Wenn du mein Volk aus Egypten geführest hast, werdet ihr GOtt opfern auf diesem Berge. *1 Mos. 31, 3. Richt. 6, 16.

13. Mose sprach zu GOtt: Siehe, wenn ich zu den Kindern Israel komme, und spreche zu ihnen: Der GOtt eurer Väter hat mich zu euch gesandt; und sie mir sagen werden: Wie heißt sein Name? Was soll ich ihnen sagen?

14. GOtt sprach zu Mose: *Ich werde seyn, der ich seyn werde. Und sprach: Also sollst du zu den Kindern Israel sagen: Ich werd's seyn, der hat mich zu euch gesandt. *3 Mos. 4, 35. Offenb. 1, 4. 8.

15. Und GOtt sprach weiter zu Mose: Also sollst du zu den Kindern Israel sagen: Der HERR, eurer Väter GOtt, der GOtt Abrahams, der GOtt Isaaks, der GOtt Jakobs, hat mich zu euch gesandt. Das *ist mein Name ewiglich, dabei † soll man meiner gedenken für und für. *c. 6, 2. 3.

[† Grad. man mich nennen soll.]

16. Darum so gehe hin, und versammle die Aeltesten in Israel, und sprich zu ihnen: Der HErr, eurer Väter GOtt, ist mir erschienen, der GOtt Abrahams, der GOtt Isaaks, der GOtt Jakobs; und hat gesagt: Ich habe euch heimgesucht, und gesehen, was euch in Egypten widerfahren ist.

17. Und habe gesagt: Ich will euch aus dem Elende Egyptens führen in das Land der Kananiter, Hethiter, Amoriter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter; in das Land, darinnen Milch und Honig fließt.

18. Und wenn sie deine Stimme hören, so sollst du und die Aeltesten in Israel hinein

gehen

gehen zum Könige in Egypten, und zu ihm sagen: *Der HErr, der Ebräer GOtt, hat uns gerufen. So laß uns nun gehen drei Tagereisen in die Wüste, daß wir opfern dem HErrn, unserm GOtt.

*c. 5, 1. 3.

19. Aber ich weiß, daß euch der König in Egypten nicht wird ziehen lassen, ohne durch eine starke Hand.

20. Denn ich werde meine Hand ausstrecken, und Egypten schlagen mit allerlei Wundern, die ich darinnen thun werde. Darnach wird er euch ziehen lassen.

21. Und ich will diesem Volk Gnade geben vor den Egyptern, daß, wenn ihr ausziehet, *nicht leer ausziehet;

*c. 11, 2. c. 12, 35. 36.

22. Sondern ein jegliches Weib soll von ihrer Nachbarin und Hausgenossen fordern silberne und goldene Gefäße, und Kleider; die sollt ihr auf eure Söhne und Töchter legen, und den Egyptern entwenden.

Das 4. Capitel.

Mose wird in seinem Beruf mit der Gabe Wunder zu thun gestärket.

1. Mose antwortete, und sprach: Siehe, sie werden mir nicht glauben, noch meine Stimme hören; sondern werden sagen: Der HErr ist dir nicht erschienen.

2. Der HErr sprach zu ihm: Was ist es, das du in deiner Hand hast? Er sprach: Ein Stab.

3. Er sprach: Wirf ihn von dir auf die Erde. Und er warf ihn von sich, da ward er zur *Schlange. Und Mose flohe vor ihr. *c. 7, 10.

4. Aber der HErr sprach zu ihm: Strecke deine Hand aus, und erhasche sie bei dem Schwanz. Da streckte er seine Hand aus, und hielt sie; und sie ward zum Stab in seiner Hand.

5. Darum werden sie glauben, daß dir erschienen sey der HErr, der GOtt ihrer Väter, *der GOtt Abrahams, der GOtt Isaaks, der GOtt Jakobs.

*c. 3, 6. 15. 16. 1 Kön. 18, 36.

6. Und der HErr sprach weiter zu ihm: Stecke deine Hand in deinen Busen. Und er steckte sie in seinen Busen, und zog sie heraus; siehe, da war sie aussätzig wie Schnee.

7. Und er sprach: Thue sie wieder in deinen Busen. Und er that sie wieder in den Busen, und zog sie heraus; siehe, da ward sie wieder, wie sein ander Fleisch.

8. Wenn sie dir nun nicht werden glauben, noch deine Stimme hören bei einem Zeichen; so werden sie doch glauben deiner Stimme bei dem andern Zeichen.

9. Wenn sie aber diesen zweien Zeichen nicht glauben werden, noch deine Stimme hören; so nimm des Wassers aus dem Strom, und gieße es auf das trockne Land; so wird dasselbe Wasser, das du aus dem Strom genommen hast, *Blut werden auf dem trocknen Lande. *c. 7, 17.

10. Mose aber sprach zu dem HErrn: Ach mein HErr, *ich bin je und je nicht wohl beredt gewesen, seit der Zeit du mit deinem Knechte geredet hast; denn ich habe eine schwere Sprache, und eine schwere Zunge. *c. 6, 12. 30. Jer. 1, 6.

11. Der HErr sprach zu ihm: *Wer hat dem Menschen den Mund geschaffen! Oder wer hat den Stummen, oder Tauben, oder Sehenden, oder Blinden gemacht! Habe ich es nicht gethan, der HErr? *Ps. 94, 9.

12. So gehe nun hin: *Ich will mit deinem Munde seyn, und dich lehren, was du sagen sollst. *Matth. 10, 19.

13. Mose sprach aber: Mein HErr, sende, welchen du senden willst.

14. Da ward der HErr sehr zornig über Mose, und sprach: Weiß ich denn nicht, daß dein Bruder *Aaron, aus dem Stamm Levi, beredt ist? Und siehe, er wird heraus gehen, dir entgegen; und wenn er dich siehet, wird er sich von Herzen freuen. *Sir. 45, 7.

15. Du sollst zu ihm reden, und die Worte in seinen Mund legen. Und Ich will mit deinem und seinem Munde seyn, und euch lehren, was ihr thun sollt.

16. Und er soll für dich zum Volk reden; er soll dein Mund seyn, und du *sollst sein Gott seyn. *c. 7, 1. 2.

17. Und diesen Stab nimm in deine Hand, damit du Zeichen thun sollst.

18. Mose ging hin, und kam wieder zu *Jethro, seinem Schwäher, und sprach zu ihm: Lieber, †laß mich gehen, daß ich wieder zu meinen Brüdern komme, die in Egypten sind, und sehe, ob sie noch leben. Jethro sprach zu ihm: Gehe hin mit Frieden. *c. 18, 1. †1 Kön. 11, 21. 22.

19. Auch sprach der HErr zu ihm in Midian: Gehe hin, und ziehe wieder in Egypten; denn *die Leute sind todt, die nach deinem Leben standen. *Matth. 2, 20.

20. Also nahm Mose sein Weib, und seine Söhne, und führete sie auf einem Esel, und zog wieder in Egyptenland, und nahm den Stab GOttes in seine Hand.

21. Und der HErr sprach zu Mose: Siehe zu, wenn du wieder in Egypten kommst, daß du alle die Wunder thust vor Pharao, die ich dir in deine Hand gegeben habe; *Ich aber will sein Herz verstocken, †daß er das Volk nicht lassen wird. *c. 7, 3. c. 14, 4. †c. 8, 32. c. 9, 34.

22. Und sollst zu ihm sagen: So saget der HErr: *Israel ist mein erstgeborner Sohn; *Sir. 36, 14.

23. Und ich gebiete dir, daß du meinen Sohn ziehen lassest, daß er mir diene. Wirst du dich deß weigern, so will *Ich deinen erstgebornen Sohn erwürgen. *c. 11, 5. c. 12, 29.

24. Und als er unterweges in der Herberge war, kam ihm der HErr entgegen, und wollte ihn tödten.

25. Da nahm Zipora einen *Stein, und beschnitt ihrem Sohne die Vorhaut, und rührete ihm seine Füße an, und sprach: Du bist mir ein Blutbräutigam. *Jos. 5, 2.

26. Da ließ er von ihm ab. Sie sprach aber „Blutbräutigam," um der Beschneidung willen.

27. Und der HErr sprach zu Aaron: Gehe hin, Mose entgegen, in die Wüste. Und er ging hin, und begegnete ihm am Berge GOttes, und *küssete ihn. *1 Mos. 33, 4.

28. Und Mose sagte Aaron alle Worte des HErrn, der ihn gesandt hatte, und alle Zeichen, die er ihm befohlen hatte.

29. Und sie gingen hin, und versammelten alle Aeltesten von den Kindern Israel.

30. Und Aaron redete alle Worte, die der HErr mit Mose geredet hatte, und that die Zeichen vor dem Volk.

31. Und *das Volk glaubte. Und da sie höreten, daß der HErr die Kinder Israel heimgesucht und ihr Elend angesehen hatte; neigeten sie sich, und beteten an. *Luc. 1, 68.

Das 5. Capitel.

Mose wird von Pharao verachtet; und das Volk noch mehr geängstiget.

1. Darnach gingen Mose und Aaron hinein, und sprachen zu Pharao: So sagt der HErr, der GOtt Israels: *Laß mein Volk ziehen, daß mir's ein Fest halte in der Wüste. *c. 7, 16.

2. Pharao antwortete: Wer *ist der HErr, deß Stimme ich hören müsse, und Israel ziehen lassen? Ich weiß nichts von dem HErrn, will auch Israel nicht lassen ziehen. *c. 18, 11. Dan. 3, 15.

3. Sie sprachen: Der *Ebräer GOtt hat uns gerufen; so laß uns nun hinziehen drei Tagereisen in die Wüste, und dem HErrn, unserm GOtt, opfern, daß uns nicht widerfahre Pestilenz oder Schwert. *c. 3, 18.

4. Da sprach der König in Egypten zu ihnen: Du, Mose und Aaron, warum wollt ihr das Volk von seiner Arbeit frei machen? Gehet hin an eure Dienste.

5. Weiter sprach Pharao: Siehe, des Volks ist schon *zu viel im Lande, und ihr wollt sie noch feiern heißen von ihrem Dienst. *c. 1, 7. 12.

6. Darum befahl Pharao desselben Tages den Vögten des Volks, und ihren Amtleuten, und sprach:

7. Ihr sollt dem Volk nicht mehr Stroh sammeln und geben, daß sie Ziegel brennen, wie bis anher; lasset sie selbst hingehen, und Stroh zusammen lesen;

8. Und die Zahl der Ziegel, die sie bisher gemacht haben, sollt ihr ihnen gleichwohl auflegen, und nichts mindern; denn sie gehen müßig, darum schreien sie, und sprechen: Wir wollen hinziehen und unserm GOtt opfern.

9. Man drücke die Leute mit Arbeit, daß sie zu schaffen haben, und sich nicht kehren an falsche Rede.

10. Da gingen die Vögte des Volks und ihre Amtleute aus, und sprachen zum Volk: So spricht Pharao: Man wird euch kein Stroh geben;

11. Gehet ihr selbst hin, und sammelt euch Stroh, wo ihr's findet; aber von eurer Arbeit soll nichts gemindert werden.

12. Da zerstreuete sich das Volk in's ganze Land Egypten, daß es Stoppeln sammelte, damit sie Stroh hätten.

13. Und

13. Und die Vögte trieben sie, und sprachen: Erfüllet euer Tagewerk, gleich als da ihr Stroh hattet.

14. Und die Amtleute der Kinder Israel, welche die Vögte Pharao's über sie gesetzt hatten, wurden geschlagen, und ward zu ihnen gesagt: Warum habt ihr weder heute noch gestern euer gesetztes Tagewerk gethan, wie vorhin?

15. Da gingen hinein die Amtleute der Kinder Israel, und schrieen zu Pharao: Warum willst du mit deinen Knechten also verfahren?

16. Man giebt deinen Knechten kein Stroh, und sollen die Ziegel machen, die uns bestimmet sind; und siehe, deine Knechte werden geschlagen, und dein Volk *muß Sünder seyn. *1 Kön. 1, 21.

17. Pharao sprach: Ihr seyd müßig, müßig seyd ihr; darum sprechet ihr: Wir wollen hinziehen, und dem HErrn opfern.

18. So gehet nun hin, und fröhnet; Stroh soll man euch nicht geben, aber die Anzahl der Ziegel sollt ihr reichen.

19. Da sahen die Amtleute der Kinder Israel, daß es ärger ward, weil man sagte: Ihr sollt nichts mindern von dem Tagewerk an den Ziegeln.

20. Und da sie von Pharao gingen, begegneten sie Mose und Aaron, und traten gegen sie,

21. Und sprachen zu ihnen: Der HErr sehe auf euch, und richte es, daß ihr unsern Geruch habt *stinkend gemacht vor Pharao und seinen Knechten; und habt ihnen das Schwert in ihre Hände gegeben, uns zu tödten. *1 Mos. 34, 30. 1 Sam. 13, 4.

22. Mose aber kam wieder zu dem HErrn, und sprach: HErr, warum thust du so übel an diesem Volk! Warum hast du mich hergesandt!

23. Denn seit dem, daß ich hinein bin gegangen zu Pharao, mit ihm zu reden in deinem Namen, hat er das Volk noch härter geplaget; und du hast dein Volk nicht errettet.

Cap. 6. v. 1. Der HErr sprach zu Mose: Nun sollst du sehen, was ich Pharao thun werde; denn durch eine starke Hand muß er sie lassen ziehen, *er muß sie noch durch eine starke Hand aus seinem Lande von sich treiben. *c. 11, 1. c. 12, 39.

Das 6. Capitel.

Mose bekommt von GOtt einen neuen Befehl; beschreibt sein Geburtsregister.

2. Und GOtt redete mit Mose, und sprach zu ihm: *Ich bin der HErr, *v. 6. 7. 8.

3. Und bin erschienen Abraham, Isaak und Jakob, daß ich ihr allmächtiger GOtt seyn wollte; aber mein Name, HERR, ist ihnen nicht geoffenbaret worden.

4. Auch habe ich meinen Bund mit ihnen aufgerichtet, daß ich ihnen *geben will das Land Kanaan, das Land ihrer Wallfahrt, darinnen sie Fremdlinge gewesen sind. *1 Mos. 17, 8. c. 26, 3.

5. Auch habe Ich gehöret die Wehklage der Kinder Israel, welche die Egypter mit Fröhnen beschweren; und habe an meinen Bund gedacht.

6. Darum sage den Kindern Israel: *Ich bin der HErr, und will euch ausführen von euren Lasten in Egypten, und will euch erretten von euren Fröhnen, und will euch erlösen durch einen ausgereckten Arm, und große Gerichte; *c. 7, 5. 16.

7. Und will euch annehmen zum Volk, und will euer GOtt seyn, daß ihr's erfahren sollt, daß *Ich der HErr bin, euer GOtt, der euch ausgeführet habe von der Last Egyptens, *v. 29.

8. Und euch gebracht in das Land, darüber *ich habe meine Hand gehoben, daß ich es gäbe Abraham, Isaak und Jakob; das will ich euch geben zu eigen, Ich, der HErr. *5 Mos. 32, 40.

9. Mose sagte solches den Kindern Israel; aber sie höreten ihn nicht vor Seufzen und Angst, und vor harter Arbeit.

10. Da redete der HErr mit Mose, und sprach:

11. Gehe hinein, und rede mit Pharao, dem Könige in Egypten, daß er die Kinder Israel aus seinem Lande lasse.

12. Mose aber redete vor dem HErrn, und sprach: Siehe, die Kinder Israel hören mich nicht, wie sollte mich denn Pharao hören! *Dazu bin ich von unbeschnittenen Lippen. *v. 30. c. 4, 10.

13. Also redete der HErr mit Mose und Aaron, und that ihnen Befehl an die Kinder Israel, und Pharao, dem König in Egypten, daß sie die Kinder Israel aus Egypten führeten.

14. Dies

14. Dies sind die Häupter in jeglichem Geschlecht der Väter. Die Kinder *Rubens, des ersten Sohnes Israels, sind diese: Hanoch, Pallu, Hezron, Charmi. Dies sind die Geschlechter von Ruben. *1 Mos. 46, 8. 4 Mos. 26, 5. 1 Chron. 6, 3.

15. Die Kinder *Simeons sind diese: Jemuel, Jamin, Ohad, Jachin, Zohar und Saul, der Sohn des kananäischen Weibes. Das sind Simeons Geschlechter. *1 Mos. 46, 10. 1 Chron. 4, 24.

16. Dies sind die Namen der Kinder *Levi's in ihren Geschlechtern: Gerson, Kahath, Merari. Aber Levi ward hundert und sieben und dreißig Jahre alt.
*1 Mos. 46, 11. 4 Mos. 3, 17. 1 Chron. 7, 1.

17. Die Kinder *Gersons sind diese: Libni und Simei, in ihren Geschlechtern. *1 Chron. 7, 17.

18. Die Kinder *Kahaths sind diese: Amram, Jezear, Hebron, Usiel. Kahath aber ward hundert und drei und dreißig Jahre alt. *1 Chron. 7, 18.

19. Die Kinder *Merari's sind diese: Maheli und Musi. Das sind die Geschlechter Levi's in ihren Stämmen.
*4 Mos. 26, 57. 1 Chron. 7, 19. c. 24, 21.

20. Und Amram nahm seine Muhme Jochebed zum Weibe, die gebar ihm Aaron und Mose. Aber Amram ward hundert und sieben und dreißig Jahre alt.

21. Die Kinder Jezears sind diese: *Korah, Nepheg, Sichri. *4 Mos. 16, 1.

22. Die Kinder *Usiels sind diese: Misael, Elzaphan, Sithri. *3 Mos. 10, 4.

23. Aaron nahm zum Weibe Eliseba, die Tochter Amminadabs, Nahassons Schwester; die gebar ihm *Nadab, Abihu, Eleasar, Ithamar. *c. 28, 1.

24. Die Kinder *Korah's sind diese: Assir, Elkana, Abiasaph. Das sind die Geschlechter der Koriter. *1 Chron. 7, 22.

25. Eleasar aber, Aarons Sohn, der nahm von den Töchtern Putiels ein Weib; die gebar ihm den *Pinehas. Das sind die Häupter unter den Vätern der Leviter Geschlechter. *4 Mos. 25, 7.

26. Das ist der Aaron und Mose, zu denen der HErr sprach: Führet die Kinder Israel aus Egyptenland mit ihrem Heer.

27. Sie sind's, die mit Pharao, dem Könige in Egypten, redeten, daß sie die Kinder Israel aus Egypten führeten, nämlich Mose und Aaron.

28. Und des Tages redete der HErr mit Mose in Egyptenland,

29. Und sprach zu ihm: *Ich bin der HErr. Rede mit Pharao, dem Könige in Egypten, alles, was Ich mit dir rede. *c. 7, 5. 17.

30. Und er antwortete vor dem HErrn: Siehe, ich bin von *unbeschnittenen Lippen, wie wird mich denn Pharao hören! *v. 12. c. 4, 10. Jer. 1, 6.

Das 7. Capitel.

Verwandelung des Wassers in Blut.

1. Der HErr sprach zu Mose: Siehe, Ich habe dich einen *Gott gesetzet über Pharao; und Aaron, dein Bruder, soll dein Prophet seyn. *c. 4, 16.

2. Du *sollst reden alles, was Ich dir gebieten werde; aber Aaron, dein Bruder, soll es vor Pharao reden, daß er die Kinder Israel aus seinem Lande lasse. *c. 4, 15.

3. Aber *Ich will Pharao's Herz verhärten, daß Ich meiner Zeichen und Wunder viel thue in Egyptenland.
*c. 4, 21. c. 14, 4.

4. Und Pharao *wird euch nicht hören, auf daß Ich meine Hand in Egypten beweise, und führe mein Heer, mein Volk, die Kinder Israel, aus Egyptenland, durch große Gerichte. *c. 6, 15. 18.

5. Und die Egypter sollen es inne werden, daß *Ich der HErr bin, wenn Ich nun meine Hand über Egypten ausstrecken und die Kinder Israel von ihnen wegführen werde. *c. 6, 7. c. 7, 17. c. 8, 22. c. 9, 14. 29. c. 10, 2. Ps. 109, 27.

6. Mose und Aaron thaten, wie ihnen der HErr geboten hatte.

7. Und Mose war achtzig Jahre alt, und Aaron drei und achtzig Jahre alt, da sie mit Pharao redeten.

8. Und *der HErr sprach zu Mose und Aaron: *c. 9, 8.

9. Wenn Pharao zu euch sagen wird: Beweiset eure Wunder; so sollst du zu Aaron sagen: Nimm deinen Stab und wirf ihn vor Pharao, daß er zur Schlange werde.

10. Da gingen Mose und Aaron hinein zu Pharao, und *thaten, wie ihnen der HErr geboten hatte. Und Aaron warf

† sei-

† seinen Stab vor Pharao und vor seinen Knechten; und er ward zur Schlange.
*c. 40, 16. † c. 4, 3.
11. Da forderte Pharao die Weisen und Zauberer. Und die Egyptischen *Zauberer thaten auch also mit ihrem Beschwören.
*v. 22. Weish. 18, 13. Apost. 13, 8.
12. Ein Jeglicher warf seinen Stab von sich, da wurden Schlangen daraus; aber Aarons Stab verschlang ihre Stäbe.
13. Also ward das Herz Pharao's verstockt, und *hörete sie nicht; wie denn der HErr † geredet hatte.
*c. 8, 19. c. 9, 7. 34. 35. † c. 3, 19.
14. Und der HErr sprach zu Mose: Das Herz Pharao's ist hart; er weigert sich, das Volk zu lassen.
15. Gehe hin zu Pharao morgen. Siehe, er wird an's Wasser gehen; so tritt gegen ihn an das Ufer des Wassers, und nimm den Stab in deine Hand, der zur Schlange ward,
16. Und sprich zu ihm: Der HErr, der Ebräer GOtt, hat mich zu dir gesandt, und lassen sagen: *Laß mein Volk, daß mir's diene in der Wüste. Aber du hast bisher nicht wollen hören.
*c. 5, 1. c. 8, 1. 20.
17. Darum spricht der HErr also: Daran sollst du erfahren, daß Ich der HErr bin. Siehe, ich will mit dem Stabe, den ich in meiner Hand habe, das Wasser schlagen, das in dem Strom ist, und es soll *in Blut verwandelt werden;
*v. 19. c. 4, 9.
18. Daß die Fische im Strome sterben sollen, und der Strom stinken; und den Egyptern wird ekeln zu trinken des Wassers aus dem Strom.
19. Und der HErr sprach zu Mose: Sage Aaron: Nimm deinen Stab, und recke deine Hand aus *über die Wasser in Egypten, über ihre Bäche und Ströme und Seen, und über alle Wassersümpfe, daß sie Blut werden, und sey Blut in ganz Egyptenland, beides, in hölzernen und steinernen Gefäßen.
*Ps. 78, 44. Offenb. 11, 6.
20. Mose und Aaron thaten, wie ihnen der HErr geboten hatte, und hob *den Stab auf, und schlug in's Wasser, das im Strom war, vor Pharao und seinen Knechten. Und alles Wasser † im Strom ward in Blut verwandelt.
*c. 17, 5. † Ps. 78, 44. Ps. 105, 29.
21. Und die Fische im Strom starben, und der Strom ward stinkend, daß die Egypter nicht trinken konnten das Wasser aus dem Strom; und ward Blut in ganz Egyptenland.
22. Und die Egyptischen *Zauberer thaten auch also mit ihrem Beschwören. Also ward das Herz Pharao's verstockt, und hörete sie nicht; wie denn der HErr geredet hatte.
*c. 8, 7. 17. 18. 2 Tim. 3, 8.
23. Und Pharao wandte sich, und ging heim, und nahm es nicht zu Herzen.
24. Aber alle Egypter gruben nach Wasser um den Strom her, zu trinken; denn das Wasser aus dem Strom konnten sie nicht trinken.
25. Und das währete sieben Tage lang, daß der HErr den Strom schlug.

Das 8. Capitel.

Egypten wird mit Fröschen, Läusen und Ungeziefer geplagt.

1. Der HErr sprach zu Mose: Gehe hinein zu Pharao, und sprich zu ihm: So sagt der HErr: *Laß mein Volk, daß mir's diene!
*c. 5, 1. c. 7, 16.
2. Wo du dich deß weigerst, siehe, so will Ich alle deine Grenze mit Fröschen plagen,
3. Daß der Strom soll von Fröschen wimmeln, die sollen herauf kriechen und kommen in dein Haus, in deine Kammer, auf dein Lager, auf dein Bette; auch in die Häuser deiner Knechte, unter dein Volk, in deine Backöfen, und in deine Teige;
4. Und sollen *die Frösche auf dich und auf dein Volk und auf alle deine Knechte kriechen.
*v. 6. Ps. 78, 45.
5. Und der HErr sprach zu Mose: Sage Aaron: Recke deine Hand aus mit deinem Stabe über die Bäche und Ströme und Seen; und laß Frösche über Egyptenland kommen.
6. Und Aaron reckte seine Hand über die Wasser in Egypten; und kamen Frösche herauf, daß Egyptenland bedecket ward.
7. Da *thaten die Zauberer auch also mit ihrem Beschwören, und ließen Frösche über Egyptenland kommen.
*c. 7, 11. 12.
8. Da forderte Pharao Mose und Aaron, und sprach: Bittet den HErrn für mich, daß er die Frösche von mir und von meinem Volk nehme; so will ich das Volk lassen, daß es dem HErrn opfere.

9. Mose sprach: Habe du die Ehre vor mir, und stimme mir, wann ich für dich, für deine Knechte und für dein Volk bitten soll, daß die Frösche von dir und von deinem Hause vertrieben werden, und allein im Strome bleiben.

10. Er sprach: Morgen. Er sprach: Wie du gesagt hast. Auf daß du erfahrest, daß *Niemand ist, wie der HErr, unser GOtt: *c. 9, 14.

11. So sollen die Frösche von dir, von deinem Hause, von deinen Knechten und von deinem Volk genommen werden, und allein im Strom bleiben.

12. Also ging Mose und Aaron von Pharao. Und Mose schrie zu dem HErrn, der Frösche halben, wie er Pharao hatte zugesagt.

13. Und der HErr that, wie Mose gesagt hatte; und die Frösche starben in den Häusern, in den Höfen und auf dem Felde.

14. Und sie häuften sie zusammen, hie einen Haufen, und da einen Haufen, und das Land stank davon.

15. Da aber Pharao sahe, daß er Luft gekriegt hatte, ward sein Herz verhärtet, und *hörete sie nicht, †wie denn der HErr geredet hatte. *v. 32. †c. 3, 19.

16. Und der HErr sprach zu Mose: Sage Aaron: Recke deinen Stab aus, und schlage in den Staub auf Erden, daß Läuse werden in ganz Egyptenlande.

17. Sie thaten also, und Aaron reckte seine Hand aus mit seinem Stabe, und schlug in den Staub auf Erden; und es wurden Läuse an den Menschen und an dem Vieh: aller Staub des Landes ward Läuse in ganz Egyptenlande.

18. Die Zauberer thaten auch also mit ihrem Beschwören, daß sie Läuse herausbrächten; aber *sie konnten nicht. Und die Läuse waren, beides an Menschen und am Vieh. *Weish. 17, 7.

19. Da sprachen die Zauberer zu Pharao: *Das ist GOttes Finger. Aber das Herz Pharao's ward verstockt, und hörete sie nicht; wie denn der HErr gesagt hatte. *Ps. 64, 10. Luc. 11, 20.

20. Und der HErr sprach zu Mose: Mache dich morgen frühe auf, und tritt vor Pharao (siehe, er wird an's Wasser gehen), und sprich zu ihm: So sagt der HErr: *Laß mein Volk, daß mir's diene; *c. 5, 1. c. 7, 16.

21. Wo nicht, siehe! so will ich allerlei Ungeziefer lassen kommen über dich, deine Knechte, dein Volk und dein Haus; daß aller Egypter Häuser, und das Feld, und was darauf ist, voll Ungeziefers werden sollen;

22. Und will des Tages ein Besonderes thun mit dem Lande Gosen, da sich mein Volk enthält, daß kein Ungeziefer da sey; auf daß du inne werdest, daß *Ich der HErr bin auf Erden allenthalben; *c. 7, 5. f.

23. Und will eine Erlösung setzen zwischen meinem und deinem Volk; morgen soll das Zeichen geschehen.

24. Und der HErr that also, und es kam viel *Ungeziefer in Pharao's Haus, in seiner Knechte Häuser, und über ganz Egyptenland; und das Land ward verderbet von dem Ungeziefer. *Ps. 78, 45. Weish. 16, 9.

25. Da *forderte Pharao Mose und Aaron, und sprach: Gehet hin, opfert eurem GOtt, hier im Lande. *c. 8, 8.

26. Mose sprach: Das taugt nicht, daß wir also thun; denn wir würden der Egypter Gräuel opfern unserm GOtt, dem HErrn. Siehe, wenn wir denn der *Egypter Gräuel vor ihren Augen opferten: würden sie uns nicht steinigen? *1 Mos. 43, 32.

27. Drei Tagereisen wollen wir gehen in die Wüste, und dem HErrn, unserm GOtt, opfern, *wie er uns gesagt hat. *c. 3, 18.

28. Pharao sprach: Ich will euch lassen, daß ihr dem HErrn, eurem GOtt, opfert in der Wüste; allein, daß ihr nicht ferner ziehet; und *bittet für mich; *c. 9, 28. Apost. 8, 24.

29. Mose sprach: Siehe, wenn ich hinaus von dir komme, so will ich den HErrn bitten, daß dies Ungeziefer von Pharao und seinen Knechten und seinem Volk genommen werde, morgen des Tages; allein, täusche mich nicht mehr, daß du das Volk nicht lassest, dem HErrn zu opfern.

30. Und Mose ging hinaus von Pharao, und bat *den HErrn. *c. 10, 18.

31. Und der HErr that, wie Mose gesagt hatte, und schaffete das Ungeziefer weg von Pharao, von seinen Knechten, und von seinem Volk, daß *nicht Eins überblieb. *c. 10, 19. c. 14, 28.

32. Aber

32. Aber Pharao * verhärtete sein Herz auch dasselbe Mal, und ließ das Volk nicht. *c. 7, 13.

Das 9. Capitel.

Pestilenz. Schwarze Blattern. Hagel.

1. Der HErr sprach zu Mose: Gehe hinein zu Pharao, und sprich zu ihm: Also saget der HErr, der GOtt der Ebräer: * Laß mein Volk, daß sie mir dienen. *v. 13. c. 5, 1. c. 7, 16. f.
2. Wo du dich deß weigerst und sie weiter aufhältst;
3. Siehe, so wird * die Hand des HErrn seyn über dein Vieh auf dem Felde, über Pferde, über Esel, über Kameele, über Ochsen, über Schafe, mit einer † fast schweren Pestilenz. *5 Mos. 2, 15. † Amos 4, 10.
4. Und der HErr wird ein Besonderes thun zwischen dem Vieh der Israeliten und der Egypter, daß nichts sterbe aus Allem, das die Kinder Israel haben.
5. Und der HErr bestimmte eine Zeit, und sprach: Morgen wird der HErr solches auf Erden thun.
6. Und der HErr that solches des Morgens, und starb allerlei Vieh der Egypter; aber des Viehes der Kinder Israel starb nicht Eins.
7. Und Pharao sandte darnach, und siehe, es war des Viehes Israels nicht Eins gestorben. Aber das Herz Pharao's ward verstockt, und ließ das Volk nicht.
8. Da * sprach der HErr zu Mose und Aaron: Nehmet eure Fäuste voll Ruß aus dem Ofen, und Mose sprenge ihn gen Himmel vor Pharao; *c. 7, 8. c. 12, 1. 43.
9. Daß über ganz Egyptenland stäube, und * böse schwarze Blattern auffahren, beides an Menschen und am Vieh, in ganz Egyptenlande. *5 Mos. 28, 27.
10. Und sie nahmen Ruß aus dem Ofen, und traten vor Pharao, und Mose sprengete ihn gen Himmel. Da fuhren auf * böse schwarze Blattern, beides an Menschen und am Vieh. *Offenb. 16, 2.
11. Also, daß die Zauberer * nicht konnten vor Mose stehen, vor den bösen Blattern; denn es waren an den Zauberern eben so wohl böse Blattern, als an allen Egyptern. *Weish. 17, 7. 8. Apost. 13, 8.
12. Aber der HErr verstockte das Herz Pharao's, daß er sie nicht hörete: wie denn der HErr zu Mose * gesagt hatte. *c. 4, 21.
13. Da sprach der HErr zu Mose: Mache dich morgen frühe auf, und tritt vor Pharao, und sprich zu ihm: So saget der HErr, der Ebräer GOtt: * Laß mein Volk, daß mir's diene. *c. 8, 20.
14. Ich will anders dies Mal alle meine Plagen über dich selbst senden, über deine Knechte und über dein Volk, daß du inne werden sollst, daß * meines gleichen nicht ist in allen Landen. *c. 8, 10. c. 15, 11.
15. Denn ich will jetzt meine Hand ausrecken und dich und dein Volk mit Pestilenz schlagen, daß du von der Erde sollst vertilget werden.
16. Und zwar * darum habe ich dich erwecket, daß meine Kraft an dir erscheine, und mein Name verkündiget werde in allen Landen. *c. 14, 17. Röm. 9, 17.
17. Du trittst mein Volk noch unter dich, und willst es nicht lassen.
18. Siehe, ich will morgen um diese Zeit einen sehr großen Hagel regnen lassen, desgleichen in Egypten nicht gewesen ist, seit der Zeit es gegründet ist, bis her.
19. Und nun sende hin, und verwahre dein Vieh und Alles, was du auf dem Felde hast. Denn alle Menschen und Vieh, das auf dem Felde gefunden wird, und nicht in die Häuser versammelt ist, so der Hagel auf sie fällt, werden sterben.
20. Wer nun unter den Knechten Pharao's des HErrn Wort fürchtete, der ließ seine Knechte und Vieh in die Häuser fliehen.
21. Welcher Herz aber sich nicht kehrete an des HErrn Wort, ließen ihre Knechte und Vieh auf dem Felde.
22. Da sprach der HErr zu Mose: Recke deine Hand auf gen Himmel, daß es hagele über ganz Egyptenland, über Menschen, über Vieh und über alles Kraut auf dem Felde in Egyptenland.
23. Also reckte Mose seinen Stab gen Himmel; und der HErr ließ donnern und * hageln, daß das Feuer auf die Erde schoß. Also ließ der HErr Hagel regnen über Egyptenland, *Ps. 105, 32. Offenb. 16, 21.

24. Daß Hagel und Feuer unter einander fuhren, so grausam, daß desgleichen in ganz Egyptenland nie gewesen war, seit der Zeit Leute darinnen gewesen sind.
25. Und der Hagel schlug in ganz Egyptenland Alles, was auf dem Felde war, beides Menschen und Vieh; und schlug alles Kraut auf dem Felde, und zerbrach alle Bäume auf dem Felde;
26. Ohne allein im Lande Gosen, da die Kinder Israel waren, da hagelte es nicht.
27. Da schickte Pharao hin, und ließ Mose und Aaron rufen, und sprach zu ihnen: *Ich habe das Mal mich versündiget. †Der HErr ist gerecht; ich aber und mein Volk sind Gottlose. *c. 10, 16.
†Ps. 51, 6. Dan. 9, 7. 8. 9.
28. *Bittet aber den HErrn, daß aufhöre solches Donnern und Hageln GOttes; so will ich euch lassen, daß ihr nicht länger hier bleibet. *c. 10, 17.
29. Mose sprach zu ihm: Wenn ich zur Stadt hinaus komme, will ich *meine Hände ausbreiten gegen den HErrn; so wird der Donner aufhören, und kein Hagel mehr seyn, auf daß du inne werdest, daß †die Erde des HErrn sey.
*1 Kön. 8, 22. Ps. 143, 6. †Ps. 24, 1.
30. Ich weiß aber, daß du und deine Knechte euch noch nicht fürchtet vor GOtt, dem HErrn.
31. Also ward geschlagen der Flachs und die Gerste; denn die Gerste hatte geschosset, und der Flachs Knoten gewonnen.
32. Aber der Weizen und Roggen ward nicht geschlagen; denn es war spät Getreide.
33. So ging nun Mose von Pharao zur Stadt hinaus, und *breitete seine Hände gegen den HErrn; und der Donner und Hagel höreten auf, und der Regen troff nicht mehr auf Erden. *Jac. 5, 18. f.
34. Da aber Pharao sahe, daß der Regen und Donner und Hagel aufhörete, versündigte er sich weiter, und verhärtete sein Herz, er und seine Knechte.
35. Also *ward des Pharao Herz verstockt, daß er die Kinder Israel nicht ließ; wie denn der HErr geredet hatte durch Mose. *1 Sam. 6, 6.

Das 10. Capitel.

Heuschrecken und Finsterniß.

1. Und der HErr sprach zu Mose: Gehe hinein zu Pharao; denn Ich habe sein und seiner Knechte Herz verhärtet, auf daß ich diese meine Zeichen unter ihnen thue;
2. Und daß du verkündigest vor den Ohren deiner Kinder und deiner Kindeskinder, was ich in Egypten angerichtet habe, und wie ich meine Zeichen unter ihnen bewiesen habe; daß ihr wisset, Ich bin der HErr.
3. Also gingen Mose und Aaron hinein zu Pharao, und sprachen zu ihm: So spricht der HErr, der Ebräer GOtt: Wie lange weigerst du dich vor mir zu demüthigen, daß du mein Volk lassest, mir zu dienen!
4. Weigerst du dich mein Volk zu lassen; siehe! so will ich morgen Heuschrecken kommen lassen an allen Oertern,
5. Daß sie das Land bedecken, also, daß man das Land nicht sehen könne; und sollen fressen, was euch übrig und errettet ist vor dem Hagel, und sollen alle eure grünenden Bäume fressen auf dem Felde;
6. Und sollen erfüllen dein Haus, aller deiner Knechte Häuser, und aller Egypter Häuser; desgleichen nicht gesehen haben deine Väter und deiner Väter Väter, seit der Zeit sie auf Erden gewesen, bis auf diesen Tag. Und er wandte sich, und ging von Pharao hinaus.
7. Da sprachen die Knechte Pharao's zu ihm: Wie lange sollen wir damit geplaget seyn! *Laß die Leute ziehen, daß sie dem HErrn, ihrem GOtt, dienen. Willst du zuvor erfahren, daß Egypten untergegangen sey? *c. 8, 19.
8. Mose und Aaron wurden wieder zu Pharao gebracht; der sprach zu ihnen: Gehet hin, und dienet dem HErrn, eurem GOtt. Welche sind sie aber, die hinziehen sollen?
9. Mose sprach: Wir wollen ziehen mit Jung und Alt, mit Söhnen und Töchtern, mit Schafen und Rindern; denn wir haben ein Fest des HErrn.
10. Er sprach zu ihnen: Ave ja; der HErr sey mit euch! Sollte ich euch und eure Kinder dazu ziehen lassen? Sehet da, ob ihr nicht Böses vorhabt!
11. Nicht also; sondern ihr Männer ziehet hin, und dienet dem HErrn: denn das habt ihr auch gesucht. Und man stieß sie heraus von Pharao.

12. Da

12. Da sprach der HErr zu Mose: Recke deine Hand über Egyptenland, um die Heuschrecken, daß sie auf Egyptenland kommen, und fressen alles Kraut im Lande auf, sammt allem dem, das *dem Hagel übergeblieben ist. *c. 9, 32.

13. Mose reckte seinen Stab über Egyptenland. Und der HErr trieb einen Ostwind in's Land den ganzen Tag und die ganze Nacht; und des Morgens führete der Ostwind die *Heuschrecken her. *Ps. 105, 34. Weish. 16, 9.

14. Und sie kamen über ganz Egyptenland, und ließen sich nieder an allen Orten in Egypten; so sehr viel, daß zuvor desgleichen nie gewesen ist, noch hinfort seyn wird.

15. Denn sie bedeckten das Land, und verfinsterten es. Und sie fraßen alles Kraut im Lande auf, und alle Früchte auf den Bäumen, die der Hagel waren übergeblieben; und ließen nichts Grünes übrig an den Bäumen und am Kraut auf dem Felde, in ganz Egyptenlande.

16. Da *forderte Pharao eilend Mose und Aaron, und sprach: †Ich habe mich versündiget an dem HErrn, eurem GOtt, und an euch. *c. 8, 8. 25. †c. 9, 27.

17. Vergebet mir meine Sünde dies Mal auch, und *bittet den HErrn, euren GOtt, daß er doch nur diesen Tod von mir wegnehme. *1 Sam. 12, 19.

18. Und er ging aus von Pharao, und *bat den HErrn. *4 Mos. 11, 2.

19. Da wandte der HErr einen sehr starken Westwind, und hob die Heuschrecken auf, und warf sie in's Schilfmeer, *daß nicht Eine übrig blieb an allen Orten Egyptens. *c. 8, 31.

20. Aber der HErr verstockte Pharao's Herz, daß er die Kinder Israel nicht ließ.

21. Der HErr sprach zu Mose: Recke deine Hand gen Himmel, daß es so finster *werde in Egyptenland, daß man es greifen mag. *Jes. 50, 3. Matth. 27, 45.

22. Und Mose reckte seine Hand gen Himmel; da ward eine dicke *Finsterniß in ganz Egyptenland drei Tage, *Weish. 17, 2. c. 18, 1.

23. Daß Niemand den Andern sahe, noch aufstand von dem Ort, da er war, in dreien Tagen. Aber bei allen Kindern Israels war es *Licht in ihren Wohnungen. *Ps. 112, 4. Jes. 60, 2.

24. Da *forderte Pharao Mose, und sprach: Ziehet hin, und dienet dem HErrn; allein eure Schafe und Rinder lasset hier; lasset auch eure Kindlein mit euch ziehen. *c. 8, 8. c. 12, 31.

25. Mose sprach: Du mußt uns auch Opfer und Brandopfer geben, daß wir unserm GOtt, dem HErrn, thun mögen.

26. Unser Vieh soll mit uns gehen, und nicht eine Klaue dahinten bleiben; denn von dem Unsern werden wir nehmen zum Dienst unsers GOttes, des HErrn. Denn wir wissen nicht, womit wir dem HErrn dienen sollen, bis wir dahin kommen.

27. Aber der HErr verstockte das Herz Pharao's, daß er sie nicht lassen wollte.

28. Und Pharao sprach zu ihm: Gehe von mir, und hüte dich, daß du nicht mehr vor meine Augen kommest; denn welches Tages du vor meine Augen kommst, sollst du sterben!

29. Mose antwortete: Wie du gesagt hast. Ich will nicht mehr vor deine Augen kommen.

Das 11. Capitel.

Der Auszug aus Egypten befohlen.

1. Und der HErr sprach zu Mose: Ich will noch Eine Plage über Pharao und Egypten kommen lassen, darnach wird er euch lassen von hinnen, und wird nicht allein Alles lassen, sondern euch auch von hinnen treiben.

2. So sage nun vor dem Volk, daß *ein Jeglicher von seinem Nächsten, und eine Jegliche von ihrer Nächstin silberne und goldene Gefäße fordere; *c. 3, 21. f.

3. Denn der HErr wird dem Volk Gnade geben vor den Egyptern. Und Mose war *ein sehr großer Mann in Egyptenlande, vor den Knechten Pharao's, und vor dem Volk. *Sir. 45, 1. f.

4. Und Mose sprach: So saget der HErr: Ich will zur Mitternacht ausgehen in Egyptenland;

5. Und alle *Erstgeburt in Egyptenlande soll sterben, von dem ersten Sohne Pharao's an, der auf seinem Stuhl sitzet, bis an den ersten Sohn der Magd, die hinter der Mühle ist, und alle Erstgeburt unter dem Vieh; *c. 4, 23. c. 12, 29.

6. Und wird ein groß Geschrei seyn in ganz

ganz Egyptenlande, desgleichen nie gewesen ist, noch werden wird;

7. Aber bei allen Kindern Israel soll nicht ein Hund mucken, beides unter Menschen und Vieh; auf daß ihr erfahret, wie der HErr Egypten und Israel scheide.

8. Dann werden zu mir herab kommen alle diese deine Knechte, und mir zu Fuße fallen, und sagen: Ziehe aus, du und alles Volk, das unter dir ist. Darnach will ich ausziehen. Und er ging von Pharao mit grimmigem Zorn.

9. Der HErr aber sprach zu Mose: Pharao höret euch nicht, auf daß viel Wunder geschehen in Egyptenlande.

10. Und Mose und Aaron haben diese Wunder alle gethan vor Pharao; aber der HErr *verstockte ihm sein Herz, daß er die Kinder Israel nicht lassen wollte aus seinem Lande. *c. 10, 20.

Das 12. Capitel.

Stiftung des Osterlamms. Erwürgung der Erstgeburt. Des Auszugs Anfang.

1. Der HErr aber sprach zu Mose und Aaron in Egyptenlande:

2. Dieser Monat soll bei euch der erste Monat seyn; und von ihm sollt ihr die Monate des Jahres anheben.

3. Saget der ganzen Gemeine Israel, und sprechet: am zehnten Tage dieses Monats nehme ein Jeglicher ein Lamm, wo ein Hausvater ist, je ein Lamm zu einem Hause.

4. Wo ihrer aber in einem Hause zum Lamm zu wenig sind, so nehme er es und sein nächster Nachbar an seinem Hause, bis ihrer so viel wird, daß sie das Lamm aufessen mögen.

5. Ihr sollt aber ein solches Lamm nehmen, da kein Fehler an ist, ein Männlein, und eines Jahrs alt; von den Lämmern und Ziegen sollt ihr es nehmen.

6. Und sollt es behalten bis auf den vierzehnten Tag des Monats. Und ein jegliches Häuflein im ganzen Israel soll es schlachten *zwischen Abends. *4 Mos. 9, 5.

7. Und sollt seines Bluts nehmen, und beide Pfosten an der Thür, und die oberste Schwelle damit bestreichen, an den Häusern, da sie es innen essen.

8. Und sollt also Fleisch essen in derselben Nacht, am Feuer gebraten, und ungesäuert Brot, und sollt es mit bittern Salsen essen.

9. Ihr sollt es nicht roh essen, noch mit Wasser gesotten, sondern am Feuer gebraten, sein Haupt mit seinen Schenkeln und Eingeweide.

10. Und *sollt nichts davon überlassen bis morgen; wo aber etwas überbleibet bis morgen, sollt ihr's mit Feuer verbrennen. *4 Mos. 9, 12.

11. Also sollt ihr's aber essen: Um eure Lenden sollt ihr gegürtet seyn, und eure Schuhe an euren Füßen haben, und Stäbe in euren Händen; und sollt es essen, als die hinweg eilen; denn es ist des HErrn Passah.

12. Denn ich will in derselben Nacht durch Egyptenland gehen, und *alle Erstgeburt schlagen in Egyptenlande, beides unter Menschen und Vieh. Und will meine Strafe beweisen an allen Göttern der Egypter, Ich der HErr. *Ps. 136, 10. Ebr. 11, 28.

13. Und das Blut soll euer Zeichen seyn an den Häusern, darin ihr seyd, daß, wenn ich das Blut sehe, vor euch übergehe, und euch nicht die Plage widerfahre, die euch verderbe, wenn ich Egyptenland schlage.

14. Und sollt diesen Tag haben zum Gedächtniß, und sollt ihn feiern dem HErrn zum Fest, ihr und alle eure Nachkommen, zur ewigen Weise.

15. *Sieben Tage sollt ihr ungesäuert Brot essen; nämlich am ersten Tage sollt ihr aufhören mit gesäuertem Brot in euren Häusern. Wer gesäuert Brot isset vom ersten Tage an bis auf den siebenten, deß Seele soll ausgerottet werden von Israel. *c. 23, 15. c. 34, 18. 4 Mos. 28, 17.

16. Der erste Tag soll heilig seyn, daß ihr zusammen kommet; und der siebente soll auch heilig seyn, daß ihr zusammen kommet. Keine Arbeit sollt ihr darinnen thun, ohne was zur Speise gehöret für allerlei Seelen: dasselbe allein möget ihr für euch thun.

17. Und haltet ob dem ungesäuerten Brot; denn eben an demselben Tage habe ich euer Heer aus Egyptenland geführet: darum sollt ihr diesen Tag halten, und alle eure Nachkommen zur ewigen Weise.

18. *Am vierzehnten Tage des ersten Monats des Abends, sollt ihr ungesäuert Brot

Brot essen, bis an den ein und zwanzigsten Tag des Monats an den Abend; *3 Mos. 23, 5.

19. Daß man sieben Tage kein gesäuert Brot finde in euren Häusern. Denn wer gesäuert Brot isset, deß Seele soll ausgerottet werden von der Gemeine Israel, es sey ein Fremdling oder Einheimischer im Lande.

20. Darum so esset kein gesäuert Brot, sondern eitel ungesäuert Brot, in allen euren Wohnungen.

21. Und Mose forderte alle Aeltesten in Israel, und sprach zu ihnen: Leset aus, und nehmet Schafe, Jedermann für sein Gesinde, und schlachtet das Passah.

22. Und *nehmet ein Büschel Ysop, und tunket in das Blut in dem Becken, und berühret damit die Ueberschwelle und die zween Pfosten. Und gehe kein Mensch zu seiner Hausthür heraus, bis an den Morgen. *5 Mos. 14, 4. 51. Ebr. 11, 28.

23. Denn der HErr wird umher gehen und die Egypter plagen. Und wenn er das Blut sehen wird an der Ueberschwelle und an den zween Pfosten, wird er vor der Thür übergehen, und den Verderber nicht in eure Häuser kommen lassen, zu plagen.

24. Darum so halte diese Weise für dich und deine Kinder ewiglich.

25. Und wenn ihr in's Land kommet, das euch der HErr geben wird, wie er geredet hat; so haltet diesen Dienst.

26. Und wenn *eure Kinder werden zu euch sagen: Was habt ihr da für einen Dienst? *c. 13, 8. 14.

27. Sollt ihr sagen: Es ist das Passahopfer des HErrn, der vor den Kindern Israel überging in Egypten, da er die Egypter plagte, und unsere Häuser errettete. Da neigete sich das Volk, und bückte sich.

28. Und die Kinder Israel gingen hin, und *thaten, wie der HErr Mose und Aaron geboten hatte. *4 Mos. 1, 54.

29. Und zur Mitternacht schlug der HErr alle *Erstgeburt in Egyptenlande, von dem ersten Sohne Pharao's an, der auf seinem Stuhl saß, bis auf den ersten Sohn des Gefangenen im Gefängniß, und alle Erstgeburten des Viehes.
*c. 4, 23. Ps. 78, 51. Ps. 105, 36. Ps. 136, 10. Weish. 18, 11. 12.

30. Da stand Pharao auf, und alle seine Knechte in derselben Nacht, und alle Egypter, und *ward ein groß Geschrei in Egypten; denn es war kein Haus, da nicht ein Todter innen wäre. *Weish. 18, 8.

31. Und er *forderte Mose und Aaron in der Nacht, und sprach: Machet euch auf, und ziehet aus von meinem Volk, ihr und die Kinder Israel; gehet hin, und dienet dem HErrn, wie ihr gesagt habt. *c. 10, 10.

32. Nehmet auch mit euch eure Schafe und Rinder, wie ihr gesagt habt; gehet hin, und segnet mich auch.

33. Und die Egypter *drangen das Volk, daß sie es eilend aus dem Lande trieben; denn sie sprachen: Wir sind alle des Todes. *c. 6, 1. 1 Sam. 6, 6.

34. Und das Volk trug den rohen Teig, ehe denn er versäuert war, zu ihrer Speise, gebunden in ihren Kleidern, auf ihren Achseln.

35. Und die Kinder Israel hatten gethan, wie Mose gesagt hatte, und *von den Egyptern gefordert silberne und goldene Geräthe, und Kleider. *c. 11, 2.

36. Dazu *hatte der HErr dem Volk Gnade gegeben vor den Egyptern, daß sie ihnen leiheten; und entwandten es den Egyptern. *c. 3, 21.

37. Also zogen aus die Kinder Israel von Raemses gen Suchoth, sechs hundert tausend Mann zu Fuß, ohne die Kinder.

38. Und zog auch mit ihnen viel Pöbelvolk, und Schafe und Rinder, und fast viel Viehes.

39. Und sie buken aus dem rohen Teige, den sie aus Egypten brachten, ungesäuerte Kuchen; denn es war nicht gesäuert, weil sie aus Egypten gestoßen wurden, und konnten nicht verziehen, und hatten ihnen sonst keine Zehrung zubereitet.

40. Die Zeit aber, die die Kinder Israel in Egypten gewohnet haben, ist *vier hundert und dreißig Jahr. *1 Mos. 15, 13. f.

41. Da dieselben um waren, *ging das ganze Heer des HErrn auf Einen Tag aus Egyptenland. *Ps. 114, 1.

42. Darum wird diese Nacht dem HErrn gehalten, daß er sie aus Egyptenland geführet hat; und die Kinder Israel sollen sie dem HErrn halten, sie und ihre Nachkommen.

43. Und der HErr sprach zu *Mose und Aaron: Dies ist die Weise Passah zu halten; kein Fremder soll davon essen. *c. 9, 5.

44. Aber

44. Aber wer ein erkaufter Knecht ist, den beschneide man, und dann esse er davon.
45. Ein Hausgenoß und Miethling sollen nicht davon essen.
46. In Einem Hause soll man's essen; ihr sollt nichts von seinem Fleisch hinaus vor das Haus tragen, *und sollt kein Bein an ihm zerbrechen. *4 Mos. 9, 12. Joh. 19, 36.
47. Die ganze Gemeine Israel soll solches thun.
48. So aber ein Fremdling bei dir wohnet und dem HErrn das Passah halten will, der beschneide Alles, was männlich ist; alsdann mache er sich herzu, daß er solches thue; und sey wie ein Einheimischer des Landes: denn kein Unbeschnittener soll davon essen.
49. Einerlei *Gesetz sey dem Einheimischen und dem Fremdling, der unter euch wohnet. *3 Mos. 24, 22.
50. Und alle Kinder Israel thaten, wie der HErr Mose und Aaron hatte geboten.
51. Also führete der HErr auf Einen Tag die Kinder Israel aus Egyptenland mit ihrem Heer.

Das 13. Capitel.

Heiligung der Erstgeburt. Des Auszugs Fortgang.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:
2. Heilige mir alle *Erstgeburt, die allerlei Mutter bricht, bei den Kindern Israel, beides unter den Menschen und dem Vieh; denn sie sind mein. *c. 22, 29. c. 34, 19. 3 Mos. 27, 26. 4 Mos. 3, 13. c. 8, 17. Hesek. 44, 30. Luc. 2, 23.
3. Da sprach Mose zum Volk: Gedenket an diesen Tag, an dem ihr aus Egypten, aus dem Diensthause, gegangen seyd, daß der HErr euch mit mächtiger Hand von hinnen hat ausgeführet; darum sollst du nicht Sauerteig essen.
4. Heute seyd *ihr ausgegangen, in dem Monat Abib. *c. 23, 15. c. 34, 18.
5. Wenn dich nun der HErr bringen wird in das Land der Kananiter, Hethiter, Amoriter, Heviter und Jebusiter, das er *deinen Vätern geschworen hat dir zu geben, ein Land, da Milch und Honig innen fließt; so sollst du diesen Dienst halten in diesem Monat. *1 Mos. 17, 8.
6. *Sieben Tage sollst du ungesäuert Brot essen, und am siebenten Tage ist des HErrn Fest. *c. 23, 15. f.
7. Darum sollst du sieben Tage ungesäuert Brot essen, daß bei dir kein Sauerteig noch gesäuert *Brot gesehen werde, an allen deinen Orten. *c. 12, 15. 1 Cor. 5, 8.
8. Und sollt euren Söhnen sagen an demselbigen Tage: Solches halten wir um deß willen, das uns der HErr gethan hat, da wir aus Egypten zogen.
9. Darum soll dir's seyn ein *Zeichen in deiner Hand, und ein Denkmaal vor deinen Augen, auf daß des HErrn Gesetz sey in deinem Munde, daß der HErr dich mit mächtiger Hand aus Egypten geführet hat. *5 Mos. 6, 8. c. 11, 18.
10. Darum halte diese Weise zu seiner Zeit jährlich.
11. Wenn dich nun der HErr in's Land der Kananiter gebracht hat, wie er dir und deinen Vätern geschworen hat, und dir's gegeben;
12. So *sollst du aussondern dem HErrn Alles, was die Mutter bricht, und die Erstgeburt unter dem Vieh, das ein Männlein ist. *c. 22, 30. c. 34, 19.
13. Die *Erstgeburt vom Esel sollst du lösen mit einem Schaf; wo du es aber nicht lösest, so brich ihm das Genick. Aber alle erste Menschengeburt unter deinen Kindern sollst du lösen. *c. 34, 20. 4 Mos. 18, 15.
14. Und wenn *dich heute oder morgen dein Kind wird fragen: Was ist das? sollst du ihm sagen: Der HErr hat uns mit mächtiger Hand aus Egypten, von dem Diensthause, geführet. *c. 12, 26. Jos. 4, 6.
15. Denn da Pharao hart war uns los zu lassen, *erschlug der HErr alle Erstgeburt in Egyptenland, von der Menschen Erstgeburt an, bis an die Erstgeburt des Viehes. Darum opfere ich dem HErrn Alles, was die Mutter bricht, das ein Männlein ist, und die Erstgeburt meiner Kinder löse ich. *c. 4, 23. c. 12, 29.
16. Und das soll dir ein Zeichen in deiner Hand seyn, und ein Denkmaal vor deinen Augen, daß uns der HErr hat mit mächtiger Hand aus Egypten geführet.
17. Da nun Pharao das Volk gelassen hatte, führete sie GOtt nicht auf die Straße durch der Philister Land, die am nächsten war; denn GOtt gedachte,

es

es möchte das Volk gereuen, wenn sie
den Streit sähen, und wieder in Egyp-
ten umkehren.
18. Darum führete er das Volk um,
auf die Straße durch die Wüste am
Schilfmeer. Und die Kinder Israel zo-
gen gerüstet aus Egyptenland.
19. Und Mose nahm mit sich die Ge-
beine Josephs. Denn er hatte einen Eid
von den Kindern Israel genommen, und
gesprochen: GOtt wird euch heimsuchen;
so führet meine Gebeine mit euch von
hinnen. * 1 Mos. 50, 25. Jos. 24, 32.
20. Also zogen sie aus von Suchoth, und
lagerten sich in Etham, vorn an der Wüste.
21. Und der HErr *zog vor ihnen her,
des Tages in einer Wolkensäule, daß er
sie den rechten Weg führete, und des
Nachts in einer Feuersäule, daß er ihnen
leuchtete, zu reisen Tag und Nacht.

* 4 Mos. 14, 14. Neh. 9, 12. Ps. 68, 8. Ps. 78, 14. Ps. 105, 39. Weish. 18, 3. 1 Cor. 10, 1.

22. Die Wolkensäule wich nimmer von
dem Volk des Tages, noch die Feuer-
säule des Nachts.

Das 14. Capitel.

Des Auszugs Vollendung. Der Egypter Untergang im rothen Meer.

1. Und der HErr redete mit Mose, und
sprach:
2. Rede mit den Kindern Israel, und
sprich, daß sie sich herum lenken, und sich
lagern gegen das *Thal Hiroth, zwischen
Migdol und dem Meer, gegen Baal-
Zephon, und daselbst gegenüber sich la-
gern an das Meer. * 4 Mos. 33, 7.
3. Denn Pharao wird sagen von den
Kindern Israel: Sie sind verirret im
Lande; die Wüste hat sie beschlossen.
4. Und ich will sein Herz verstocken, daß
er ihnen nachjage, und will an Pharao
und an aller seiner Macht Ehre einlegen,
und die Egypter sollen inne werden, daß
Ich der HErr bin. Und sie thaten also.
5. Und da es dem Könige in Egypten
ward angesagt, daß das Volk war ge-
flohen, ward sein Herz verwandelt, und
seiner Knechte gegen das Volk, und spra-
chen: Warum haben wir das gethan,
daß wir Israel haben gelassen, daß sie
uns nicht dieneten!
6. Und er spannete seinen Wagen an,
und nahm sein Volk mit sich,
7. Und nahm sechs hundert auserlesene
Wagen, und was sonst von Wagen in
Egypten war, und die Hauptleute über
alle sein Heer.
8. Denn der HErr verstockte das Herz
Pharao's, des Königs in Egypten, daß
er den Kindern Israel nachjagete. Aber
die Kinder Israel waren *durch eine
hohe Hand ausgegangen. * 5 Mos. 9, 21.
9. Und die Egypter *jagten ihnen nach,
und ereileten sie (da sie sich gelagert hat-
ten am Meer) mit Rossen und Wagen
und Reitern und allem Heer des Pharao,
im Thal Hiroth, gegen Baal-Zephon.

* c. 15, 9. Jos. 24, 6. 1 Macc. 4, 9.

10. Und da Pharao nahe zu ihnen kam,
hoben die Kinder Israel ihre Augen auf;
und siehe! die Egypter zogen hinter ih-
nen her; und sie fürchteten sich sehr, und
schrieen zu dem HErrn,
11. Und sprachen zu Mose: *Waren
nicht Gräber in Egypten, daß du uns
mußtest wegführen, daß wir in der Wüste
sterben? Warum hast du uns das ge-
than, daß du uns aus Egypten geführet
hast! * c. 16, 3. c. 17, 3.
12. Ist es nicht das, das wir dir sag-
ten in Egypten: Höre auf, und laß uns
den Egyptern dienen? Denn es wäre uns
ja besser, den Egyptern dienen, denn in
der Wüste sterben.
13. Mose sprach zum Volk: *Fürchtet
euch nicht; stehet fest, und sehet zu, was
für ein Heil der HErr heute an euch
thun wird. Denn diese Egypter, die ihr
heute sehet, werdet ihr nimmermehr sehen
ewiglich. * 2 Chron. 20, 15. f. Ps. 78, 53.
14. Der *HErr wird für euch streiten,
und ihr werdet stille seyn. * 5 Mos. 1, 30.
15. Der HErr sprach zu Mose: Was
schreiest du zu mir? Sage den Kindern
Israel, daß sie ziehen.
16. Du aber hebe deinen Stab auf, und
recke deine Hand über das Meer, und theile
es von einander, daß die Kinder Israel
hinein gehen, mitten hindurch auf dem
Trockenen.
17. Siehe, *Ich will das Herz der
Egypter verstocken, daß sie euch nachfol-
gen. So will ich Ehre einlegen an dem
Pharao, und an aller seiner Macht, an sei-
nen Wagen und Reitern. * Hes. 28, 22.

18. Und

18. Und *die Egypter sollen es inne werden, daß Ich der HErr bin, wenn ich Ehre eingelegt habe an Pharao und an seinen Wagen und Reitern. *c. 7, 5.

19. Da erhob sich der Engel GOttes, der vor dem Heer Israels her zog, und machte sich *hinter sie; und die Wolkensäule machte sich auch von ihrem Angesicht, und trat hinter sie, *Ps. 78, 14. Ps. 105, 39.

20. Und kam zwischen das Heer der Egypter und das Heer Israels. Es war aber eine finstere Wolke, und erleuchtete die Nacht, daß sie die ganze Nacht, diese und jene, nicht zusammen kommen konnten.

21. Da nun Mose seine Hand reckte über das Meer, ließ es der HErr hinweg fahren durch einen starken Ostwind die ganze Nacht, *und machte das Meer trocken; und die †Wasser theilten sich von einander. *Ps. 66, 6. Ps. 114, 3. †Ps. 136, 13.

22. Und die Kinder Israel zogen hinein, mitten in's Meer *auf dem Trockenen; und das Wasser war ihnen für Mauern, zur Rechten und zur Linken. *Jos. 4, 23. Ps. 78, 13. Ps. 106, 9. Ps. 114, 3. 1 Cor. 10, 1. Ebr. 11, 29.

23. Und die Egypter *folgten, und gingen hinein ihnen nach, alle Rosse Pharao's, und Wagen und Reiter, mitten in's Meer. *c. 15, 19.

24. Als nun die Morgenwache kam, *schauete der HErr auf der Egypter Heer, aus der Feuersäule und Wolke, und machte ein Schrecken in ihrem Heer; *Ps. 77, 17. f.

25. Und stieß die Räder von ihren Wagen, stürzte sie mit Ungestüm. Da sprachen die Egypter: Lasset uns fliehen von Israel; der *HErr streitet für sie wider die Egypter. *c. 23, 55. 5 Mos. 1, 30.

26. Aber der HErr sprach zu Mose: Recke deine Hand aus über das Meer, daß das Wasser wieder herfalle über die Egypter, über ihre Wagen und Reiter.

27. Da reckte Mose seine Hand aus über das Meer; und das Meer kam wieder vor Morgens in seinen Strom, und die Egypter flohen ihm entgegen. Also stürzte sie der HErr mitten in's Meer,

28. Daß das Wasser wiederkam, und *bedeckte Wagen und Reiter, und alle Macht des Pharao, die ihnen nachgefolget waren in's Meer, †daß nicht Einer aus ihnen überblieb. *c. 15, 10. †4 Mos. 21, 35.

29. Aber die Kinder Israel gingen trocken mitten durch's Meer; und *das Wasser war ihnen für Mauern, zur Rechten und zur Linken. *v. 22.

30. Also *half der HErr Israel an dem Tage von der Egypter Hand. Und sie sahen die Egypter todt am Ufer des Meers, *Weish. 10, 18.

31. Und die große Hand, die der HErr an den Egyptern erzeiget hatte. Und das Volk fürchtete den HErrn, und glaubte an ihn und an seinen Knecht Mose.

Das 15. Capitel.

Lobgesang Mose. Bitteres Wasser süß gemacht.

1. Da sang Mose und die Kinder Israel dies Lied dem HErrn, und sprachen: *Ich will dem HErrn singen; denn er hat eine herrliche That gethan: Roß und Wagen hat er in's Meer gestürzt. *Richt. 5, 3. Ps. 106, 1. 2.

2. Der *HErr ist meine Stärke und Lobgesang, und ist mein Heil. Das ist mein GOtt; ich will ihn preisen: er ist meines Vaters GOtt; ich will ihn †erheben. *Ps. 118, 14. Jes. 12, 2. †Ps. 99, 5.

3. Der HErr ist der rechte Kriegsmann. *HErr ist sein Name. *Hos. 12, 6.

4. Die Wagen Pharao's und seine Macht warf er in's Meer; seine auserwählten Hauptleute versanken im Schilfmeer.

5. Die Tiefe hat sie bedeckt; sie fielen zu Grunde, wie die Steine.

6. HErr, deine rechte Hand thut große Wunder; HErr, deine rechte Hand hat die Feinde zerschlagen.

7. Und mit deiner großen Herrlichkeit hast du deine Widerwärtigen gestürzt; denn da du deinen Grimm ausließest, verzehrete er sie *wie Stoppeln. *Jes. 47, 14.

8. Durch dein Blasen thaten sich die Wasser auf, und die Fluthen standen auf Haufen; die Tiefe wallete von einander mitten im Meer.

9. Der Feind gedachte: Ich will ihnen nachjagen und sie erhaschen, und den Raub austheilen und meinen Muth an ihnen kühlen; ich will mein Schwert ausziehen, und meine Hand soll sie verderben.

10. Da ließest du deinen Wind blasen, und *das Meer bedeckte sie, und sanken unter, wie Blei im mächtigen Wasser. *Ps. 106, 11

11. HErr

11. HErr, *wer ist dir gleich unter den Göttern! Wer ist dir gleich, der so mächtig, heilig, schrecklich, löblich und † wunderthätig sey! *c. 18, 11. † Ps. 72, 18. 19.

12. Da du deine rechte Hand ausrecktest, verschlang sie die Erde.

13. Du hast geleitet durch deine Barmherzigkeit dein Volk, das du erlöset hast; und *hast sie geführet durch deine Stärke zu deiner heiligen Wohnung. *Ps. 77, 21.

14. Da das die Völker höreten, *erbebeten sie; Angst kam die Philister an; *Jos. 2, 9. 10. 11.

15. Da *erschraken die Fürsten Edoms; Zittern kam die Gewaltigen Moabs an; alle Einwohner Kanaans wurden feig. *5 Mos. 2, 25.

16. Laß über sie fallen Erschrecken und Furcht, durch deinen großen Arm, daß sie erstarren wie die Steine; bis dein Volk, HErr, hindurch komme, bis das Volk hindurch komme, das du erworben hast.

17. Bringe sie hinein, und pflanze sie auf dem Berge deines Erbtheils, den du, HErr, dir zur Wohnung gemacht hast; zu deinem Heiligthum, HErr, das deine Hand bereitet hat.

18. Der HErr wird *König seyn immer und ewig. *Ps. 93, 1. Ps. 97, 1.

19. Denn Pharao *zog hinein in's Meer, mit Rossen und Wagen und Reitern; und der HErr ließ das Meer wieder über sie fallen. Aber die Kinder Israel gingen trocken mitten durch's Meer. *c. 14, 23.

20. Und Mirjam, die Prophetin, Aarons Schwester, nahm eine *Pauke in ihre Hand; und alle Weiber folgten ihr nach hinaus mit Pauken am Reigen. *Ps. 68, 26.

21. Und *Mirjam sang ihnen vor: Lasset uns dem HErrn singen; denn er hat eine herrliche That gethan; Mann und Roß hat er in's Meer gestürzt. *v. 1. 4.

22. Mose ließ die Kinder Israel *ziehen vom Schilfmeer hinaus zu der Wüste Sur. Und sie wanderten drei Tage in der Wüste, daß sie kein Wasser fanden. *4 Mos. 33, 8.

23. Da kamen sie gen *Mara; aber sie konnten das Wasser zu Mara nicht trinken, denn es war † fast bitter. Daher hieß man den Ort Mara. *Ruth 1, 20. † 2 Kön. 2, 19.

24. Da murrete das Volk wider Mose, und sprach: Was sollen wir trinken?

25. Er schrie zu dem HErrn; und der HErr wies ihm *einen Baum, den that er in's Wasser: da ward es süß. Daselbst stellete er ihnen ein Gesetz und ein Recht, und versuchete sie, *Sir. 38, 5.

26. Und sprach: Willst du der Stimme des HErrn, deines GOttes, gehorchen, und thun, was recht ist vor ihm, und zu Ohren fassen seine Gebote, und halten alle seine Gesetze; so will ich der Krankheit keine auf dich legen, die ich auf Egypten gelegt habe: denn *Ich bin der HErr, dein Arzt. *Ps. 147, 3. Jes. 53, 5.

Das 16. Capitel.

Die Wachteln und das Manna wird gegeben.

27. Und sie kamen in *Elim, da waren zwölf Wasserbrunnen, und siebenzig Palmbäume; und lagerten sich daselbst an's Wasser. *4 Mos. 33, 9.

Cap. 16. v. 1. Von Elim zogen sie, und kam die ganze Gemeine der Kinder Israel in die Wüste *Sin, die da liegt zwischen Elim und Sinai, am funfzehnten Tage des andern Monats, nachdem sie aus Egypten gezogen waren. *Hes. 11, 2.

2. Und es *murrete die ganze Gemeine der Kinder Israel wider Mose und Aaron in der Wüste, *c. 17, 2.

3. Und sprachen: Wollte *GOtt, wir wären in Egypten gestorben, durch des HErrn Hand, da wir bei den Fleischtöpfen saßen, und hatten die Fülle Brot zu essen; denn ihr habt uns darum ausgeführet in diese Wüste, daß ihr diese ganze Gemeine Hungers sterben lasset. *c. 14, 11.

4. Da sprach der HErr zu Mose: Siehe, ich will euch Brot *vom Himmel regnen lassen, und das Volk soll hinaus gehen, und sammeln täglich, was es des Tages bedarf; daß ich's versuche, ob es in meinem Gesetz wandele, oder nicht. *Ps. 78, 24.

5. Des sechsten Tages aber sollen sie sich schicken, daß sie zweifältig eintragen, weder sie sonst täglich sammeln.

6. Mose und Aaron sprachen zu allen Kindern Israel: Am Abend sollt ihr inne werden, daß euch der HErr aus Egyptenland geführet hat,

7. Und des Morgens werdet ihr des HErrn Herrlichkeit sehen; denn er hat euer Murren wider den HErrn gehöret. Was sind wir, daß ihr wider uns murret!

8. Wei-

8. Weiter sprach Mose: Der HErr wird euch am Abend Fleisch zu essen geben, und am Morgen Brots die Fülle; darum, daß der HErr euer Murren gehöret hat, das ihr wider ihn gemurret habt. Denn was sind wir! Euer Murren ist nicht wider uns, sondern wider den HErrn.

9. Und Mose sprach zu Aaron: Sage der ganzen Gemeine der Kinder Israel: Kommt herbei vor den HErrn; denn er hat euer Murren gehöret.

10. Und da Aaron also redete zu der ganzen Gemeine der Kinder Israel, wandten sie sich gegen die Wüste; und siehe! die *Herrlichkeit des HErrn erschien in einer Wolke. * 4. Mos. 12, 5. c. 14, 10. Sir. 45, 3.

11. Und der HErr sprach zu Mose:

12. Ich habe der Kinder Israel Murren gehöret. Sage ihnen: Zwischen Abend sollt ihr Fleisch zu essen haben, und am Morgen Brots satt werden, und inne werden, daß ich der HErr, euer GOtt, bin.

13. Und am Abend kamen *Wachteln herauf, und bedeckten das Heer. Und am Morgen lag der Thau um das Heer her. * 4 Mos. 11, 31. Ps. 105, 40.

14. Und als der Thau weg war; siehe! da *lag es in der Wüste rund und klein, wie der Reif auf dem Lande. * Neh. 9, 15. Ps. 78, 24. Weish. 16, 20. 21. Joh. 6, 31.

15. Und da es die Kinder Israel sahen, sprachen sie unter einander: Das ist *Man; denn sie wußten nicht, was es war. Mose aber sprach zu ihnen: Es ist †das Brot, das euch der HErr zu essen gegeben hat. * 4 Mos. 11, 17. † Joh. 6, 31. 1 Cor. 10, 3.

16. Das ist es aber, das der HErr geboten hat: Ein Jeglicher sammle deß, so viel er für sich essen mag; und nehme ein Gomor auf ein jegliches Haupt, nach der Zahl der Seelen in seiner Hütte.

17. Und die Kinder Israel thaten also, und sammelten, einer viel, der andere wenig.

18. Aber da man's mit dem Gomor maß, *fand der nicht darüber, der viel gesammelt hatte, und der nicht darunter, der wenig gesammelt hatte; sondern ein Jeglicher hatte gesammelt, so viel er für sich essen mochte. * 2 Cor. 8, 15.

19. Und Mose sprach zu ihnen: Niemand lasse etwas davon übrig *bis morgen. * Matth. 6, 34. Luc. 11, 3.

20. Aber sie gehorchten Mose nicht. Und Etliche ließen davon übrig bis morgen; da wuchsen Würmer darinnen; und ward stinkend. Und Mose ward zornig auf sie.

21. Sie sammelten aber desselben alle Morgen, so viel ein Jeglicher für sich essen mochte. *Wenn aber die Sonne heiß schien, zerschmolz es. * Weish. 16, 27.

22. Und des sechsten Tages sammelten sie des Brots zweifältig, je zwei Gomor für Einen. Und alle Obersten der Gemeine kamen hinein, und verkündeten es Mose.

23. Und er sprach zu ihnen: Das ist es, das der HErr gesagt hat: Morgen ist der Sabbath der heiligen Ruhe des HErrn. Was ihr backen wollet, das backet, und was ihr kochen wollet, das kochet; was aber übrig ist, das lasset bleiben, daß es behalten werde bis morgen.

24. Und sie ließen es bleiben bis morgen, wie Mose geboten hatte: da ward es nicht stinkend, und ward auch kein Wurm darinnen.

25. Da sprach Mose: Esset das heute; denn es ist heute der Sabbath des HErrn: ihr werdet es heute nicht finden auf dem Felde.

26. Sechs Tage sollt ihr sammeln; aber der siebente Tag ist der Sabbath: darinnen wird es nicht seyn.

27. Aber *am siebenten Tage gingen etliche vom Volk hinaus zu sammeln, und fanden nichts. * c. 20, 8.

28. Da sprach der HErr zu Mose: Wie lange weigert ihr euch, zu halten meine Gebote und Gesetze!

29. Sehet, der HErr hat euch den *Sabbath gegeben; darum giebt er euch am sechsten Tage zweier Tage Brot. So bleibe nun ein Jeglicher in dem Seinen, und †Niemand gehe heraus von seinem Ort des siebenten Tages. * 1 Mos. 2, 2. † Matth. 24, 20.

30. Also feierte das Volk des siebenten Tages.

31. Und das Haus Israel hieß es *Man. Und es war wie Coriandersamen, und weiß, und hatte einen Geschmack, wie Semmel mit Honig. * 4 Mos. 11, 7.

32. Und Mose sprach: Das ist es, das der HErr geboten hat: Füllet ein Gomor davon, zu behalten auf eure Nachkommen, auf daß man sehe das Brot, damit

mit ich euch gespeiset habe in der Wüste, da ich euch aus Egyptenland führete.

33. Und Mose sprach zu Aaron: Nimm ein *Krüglein, und thue ein Gomor voll Man darein; und laß es vor dem HErrn, zu behalten auf eure Nachkommen.
*Ebr. 9, 4.

34. Wie der HErr Mose geboten hat, also ließ es Aaron daselbst vor dem Zeugniß, zu behalten.

35. Und die Kinder Israel aßen Man vierzig Jahr, bis *daß sie zu dem Lande kamen, da sie wohnen sollten: bis an die Grenze des Landes Kanaan aßen sie Man. *Jos. 5, 12. Judith 5, 13.

36. Ein Gomor aber ist das zehnte Theil eines Epha.

Das 17. Capitel.

Die Kinder Israel werden aus einem Felsen getränket, und überwinden die Amalekiter.

1. Und die ganze Gemeine der Kinder Israel zog aus der Wüste Sin, ihre Tagereisen, wie ihnen der HErr befahl, und lagerten sich in *Raphidim. Da hatte das Volk kein Wasser zu trinken. *4 Mos. 33, 14.

2. Und sie *zankten mit Mose, und sprachen: Gebet uns Wasser, daß wir trinken. Mose sprach zu ihnen: Was zanket ihr mit mir! †Warum versuchet ihr den HErrn! *Ps. 95, 8. f. †5 Mos. 6, 16.

3. Da aber das Volk daselbst dürstete nach Wasser, murreten sie wider Mose, und sprachen: Warum hast du uns lassen aus Egypten ziehen, daß du uns, unsere Kinder und Vieh, Durstes sterben ließest!

4. Mose schrie zum HErrn, und sprach: Wie soll ich mit dem Volk thun? Es fehlet nicht weit, sie *werden mich noch steinigen. *4 Mos. 14, 10.

5. Der HErr sprach zu ihm: Gehe vorhin vor dem Volk, und nimm etliche Aeltesten von Israel mit dir; und nimm deinen Stab in deine Hand, damit du *das Wasser schlugest, und gehe hin.
*c. 7, 20. c. 14, 16. 17.

6. Siehe, ich will daselbst stehen vor dir auf einem Fels in Horeb; da sollst du den *Fels schlagen, so wird Wasser heraus laufen, daß das Volk trinke. Mose that also vor den Aeltesten von Israel.
*4 Mos. 20, 11. 5 Mos. 8, 15. Ps. 78, 15. 16. Ps. 105, 41. Ps. 114, 8. Jes. 48, 21. 1 Cor. 10, 4.

7. Da hieß man den *Ort Massa und Meriba, um des Zanks willen der Kinder Israel, und daß sie den HErrn versucht und gesagt hatten: Ist der HErr unter uns oder nicht? *Ps. 95, 8. 9.

8. Da kam *Amalek, und stritte wider Israel in Raphidim. *4 Mos. 24, 20.

9. Und Mose sprach zu Josua: Erwähle uns Männer, ziehe aus, und streite wider Amalek; morgen will ich auf des Hügels Spitze stehen, und den Stab GOttes in meiner Hand haben.

10. Und Josua that, wie ihm Mose sagte, daß er wider Amalek stritte. Mose aber, und Aaron und *Hur gingen auf die Spitze des Hügels. *c. 24, 14.

11. Und *dieweil Mose seine Hände empor hielt, siegete Israel; wenn er aber seine Hand niederließ, siegete Amalek.
*Judith 4, 12.

12. Aber die Hände Mose's waren schwer; darum nahmen sie einen Stein, und legten ihn unter ihn, daß er sich darauf setzte. Aaron aber und Hur unterhielten seine Hände, auf jeglicher Seite einer. Also blieben seine Hände steif, bis die Sonne unterging.

13. Und Josua dämpfte *den Amalek und sein Volk durch des Schwerts Schärfe. *Judith 4, 12. 13.

14. Und der HErr sprach zu Mose: Schreibe das zum Gedächtniß in ein Buch, und befiehl es in die Ohren Josua; denn ich will den *Amalek unter dem Himmel austilgen, daß man sein nicht mehr gedenke. *4 Mos. 24, 20.
5 Mos. 25, 19. 1 Sam. 15, 2. 3.

15. Und Mose bauete einen Altar, und hieß ihn: Der HErr Nissi.

16. Denn er sprach: Es ist ein Maalzeichen bei dem Stuhl des HErrn, daß der HErr streiten wird wider Amalek, von Kind zu Kindeskind.

Das 18. Capitel.

Jethro giebt Mose einen guten Rath.

1. Und da *Jethro, der Priester in Midian, Moses Schwäher, hörete Alles, was GOtt gethan hatte mit Mose und seinem Volk Israel, daß der HErr Israel hätte aus Egypten geführet, *c. 2, 16.

2. Nahm er *Zipora, Moses Weib, die er hatte zurückgesandt, *c. 4, 20.

3. Sammt ihren *zween Söhnen. Der eine hieß Gerson; denn er sprach: Ich bin ein Gast geworden im fremden Lande.
*c. 2, 22.

4. Und

4. Und der andere, Elieser; denn er sprach: Der GOtt meines Vaters ist meine Hülfe gewesen, und hat mich errettet von dem Schwert Pharao's.

5. Da nun Jethro, Moses Schwäher, und seine Söhne und sein Weib zu ihm kamen in die Wüste, an den Berg GOttes, da er sich gelagert hatte;

6. Ließ er Mose sagen: Ich, Jethro, dein Schwäher, bin zu dir gekommen, und dein Weib, und ihre beiden Söhne mit ihr.

7. Da ging ihm Mose entgegen hinaus, und neigete sich vor ihm, und *küssete ihn. Und da sie sich unter einander gegrüßet hatten, gingen sie in die Hütte. *1 Mos. 33, 4.

8. Da erzählete Mose seinem Schwäher Alles, was der HErr Pharao und den Egyptern gethan hatte, Israels halben, und alle die Mühe, die ihnen auf dem Wege begegnet war, und daß sie der HErr errettet hätte.

9. Jethro aber freuete sich alles des Guten, das der HErr Israel gethan hatte, daß er sie errettet hatte von der Egypter Hand.

10. Und Jethro sprach: Gelobet sey der HErr, der euch errettet hat von der Egypter und Pharao's Hand; der weiß sein Volk von der Egypter Hand zu erretten.

11. Nun weiß ich, daß der HErr *größer ist, denn alle Götter: darum, daß sie †Hochmuth an ihnen geübet haben. *c. 15, 11. †c. 5, 2.

12. Und Jethro, Moses Schwäher, nahm Brandopfer, und opferte GOtt. Da kam Aaron und alle Aeltesten in Israel, mit Moses Schwäher das Brot zu essen vor GOtt.

13. Des andern Morgens setzte sich Mose, das Volk zu richten; und das Volk stand um Mose her, von Morgen an bis zu Abend.

14. Da aber sein Schwäher sahe Alles, was er mit dem Volk that, sprach er: Was ist es, das du thust mit dem Volk? Warum sitzest du allein, und alles Volk stehet um dich her, von Morgen an bis zu Abend?

15. Mose antwortete ihm: Das Volk kommt zu mir, und fragen GOtt um Rath.

16. Denn wo sie was zu schaffen haben, kommen sie zu mir, daß ich richte zwischen einem Jeglichen und seinem Nächsten, und zeige ihnen GOttes Rechte und seine Gesetze.

17. Sein Schwäher sprach zu ihm: Es ist nicht gut, das du thust.

18. Du machst dich zu müde, dazu das Volk auch, das mit dir ist. Das Geschäft ist *dir zu schwer; du kannst es allein nicht ausrichten. *5 Mos. 1, 9.

19. Aber gehorche meiner Stimme; ich will dir rathen, und GOtt wird mit dir seyn. Pflege du des Volks vor GOtt, und bringe die Geschäfte vor GOtt,

20. Und stelle ihnen Rechte und Gesetze, daß du sie lehrest den Weg, darinnen sie wandeln, und die Werke, die sie thun sollen.

21. Siehe dich aber um unter allem Volk nach *redlichen Leuten, die GOtt fürchten wahrhaftig, und dem Geiz feind sind; die setze über sie: etliche über tausend, über hundert, über funfzig, und über zehn, *4 Mos. 11, 16. 5 Mos. 1, 13.

22. Daß sie das Volk allezeit richten. Wo aber eine große Sache ist, daß sie dieselbe an dich bringen, und sie alle geringe Sachen richten. So wird dir's leichter werden, und sie mit dir tragen.

23. Wirst du das thun, so kannst du ausrichten, was dir GOtt gebietet, und alle dies Volk kann mit Frieden an seinen Ort kommen.

24. Mose gehorchte seines Schwähers Worten, und that Alles, was er sagte,

25. Und *erwählte redliche Leute aus dem ganzen Israel, und machte sie zu Häuptern über das Volk, etliche über tausend, über hundert, über funfzig, und über zehn, *4 Mos. 11, 16. 17.

26. Daß sie das Volk allezeit richteten; was aber schwere Sachen wären, zu Mose brächten, und die kleinen Sachen sie richteten.

27. Also ließ Mose seinen Schwäher in sein Land ziehen.

Das 19. Capitel.

Vorbereitung, das Gesetz GOttes anzuhören.

1. Im dritten Monat nach dem Ausgange der Kinder Israel aus Egyptenland, kamen sie dieses Tages in die *Wüste Sinai. *4 Mos. 33, 15.

2. Denn sie waren ausgezogen von Raphidim, und wollten in die Wüste Sinai; und lagerten sich in der Wüste daselbst, gegen den Berg.

3. Und Mose stieg hinauf zu GOtt. Und der *HErr rief ihm vom Berge, und sprach: So sollst du sagen zu dem Hause Jacob, und verkündigen den Kindern Israel: *Apost. 7, 38.

4. Ihr habt *gesehen, was ich den Egyptern gethan habe, und wie ich euch †getragen habe auf Adlersflügeln, und habe euch zu mir gebracht. *5 Mos. 29, 2. †4 Mos. 11, 12. 5 Mos. 32, 11.

5. Werdet ihr nun meiner Stimme gehorchen und meinen *Bund halten, so sollt ihr mein Eigenthum seyn vor allen Völkern; denn die † ganze Erde ist mein. *5 Mos. 5, 2. †5 Mos. 9, 29. Ps. 24, 1. Ps. 50, 12. 1 Cor. 10, 26.

6. Und Ihr sollt mir ein *priesterlich Königreich und † ein heiliges Volk seyn. Das sind die Worte, die du den Kindern Israel sagen sollst. *1 Petr. 2, 9. †5 Mos 7, 6. f.

7. Mose kam und forderte die Aeltesten im Volk, und legte ihnen alle diese Worte vor, die der HErr geboten hatte.

8. Und alles Volk antwortete zugleich, und sprachen: *Alles, was der HErr geredet hat, wollen wir thun. Und Mose sagte die Rede des Volks dem HErrn wieder. *c. 24, 3. 7. 5 Mos. 5, 27.

9. Und der HErr sprach zu Mose: Siehe, ich will zu dir kommen in einer dicken Wolke, auf daß dies Volk meine Worte höre, die ich mit dir rede, und glaube dir ewiglich. Und Mose verkündigte dem HErrn die Rede des Volks.

10. Und der HErr sprach zu Mose: Gehe hin zum Volk, und *heilige sie heute und morgen, daß sie ihre Kleider waschen, *Jos. 3, 5.

11. Und bereit seyen auf den dritten Tag. Denn am dritten Tage wird der HErr vor allem Volk herab fahren auf den Berg Sinai.

12. Und mache dem Volk ein Gehege umher, und sprich zu ihnen: Hütet euch, daß ihr nicht *auf den Berg steiget, noch sein Ende anrühret; denn wer den Berg anrühret, soll des Todes sterben. *c. 34, 3. Ebr. 12, 18.

13. Keine *Hand soll ihn anrühren, sondern er soll gesteiniget, oder mit Geschoß erschossen werden; es sey ein Thier oder Mensch, so soll er nicht leben. Wenn es aber lange tönen wird, dann sollen sie an den Berg gehen. *Ebr. 12, 18. 20.

14. Mose stieg vom Berge zum Volk, und heiligte sie, und sie wuschen ihre Kleider.

15. Und er sprach zu ihnen: Seyd bereit auf den dritten Tag, und Keiner *nahe sich zum Weibe. *1 Sam. 21, 4.

16. Als nun der dritte Tag kam, und Morgen war, da erhob sich ein *Donnern und Blitzen, und eine dicke Wolke auf dem Berge, und ein Ton einer sehr starken Posaune; das ganze Volk aber, das im Lager war, † erschrak. *Ps. 68, 8. 9. †Röm. 4, 15.

17. Und Mose *führete das Volk aus dem Lager, GOtt entgegen, und sie traten unten an den Berg. *5 Mos. 4, 11.

18. Der *ganze Berg Sinai aber rauchte, darum, daß der HErr herab auf den Berg fuhr mit Feuer; und sein Rauch ging auf, wie ein Rauch vom Ofen, daß der ganze Berg sehr bebete. *Richt. 5, 4. 5. Ps. 68, 9.

19. Und der Posaunen Ton ward immer stärker. Mose redete, und GOtt antwortete ihm laut.

20. Als nun der HErr hernieder gekommen war auf den Berg Sinai, oben auf seine Spitze; forderte er Mose oben auf die Spitze des Berges, und Mose stieg hinauf.

21. Da sprach der HErr zu ihm: Steige hinab, und zeuge dem Volk, daß sie nicht herzu brechen zum HErrn, daß sie sehen, und viele aus ihnen fallen.

22. Dazu die Priester, die zum HErrn nahen, sollen sich heiligen, daß sie der HErr nicht zerschmettere.

23. Mose aber sprach zum HErrn: Das Volk kann nicht auf den Berg Sinai steigen; denn Du hast uns bezeuget, und gesagt: Mache ein Gehege um den Berg, und heilige ihn.

24. Und der HErr sprach zu ihm: Gehe hin, steige hinab! du und Aaron mit dir, sollst herauf steigen; aber die Priester und das Volk sollen nicht herzu brechen, daß sie hinauf steigen zu dem HErrn, daß er sie nicht zerschmettere.

25. Und Mose stieg herunter zum Volk, und sagte es ihnen.

Das 20. Capitel.

Mose empfängt die heiligen zehn Gebote GOttes.

1. Und * GOtt redete alle diese Worte: *Nehem. 9, 13.

2. Ich * bin der HErr, dein GOtt, der Ich dich aus Egyptenland, aus dem Diensthause, geführet habe. *5 Mos. 5, 6. Ps. 81, 11. Hos. 13, 4.

3. Du sollst keine * andere Götter neben mir haben. *Jos. 24, 14.

4. Du sollst dir kein * Bildniß noch irgend ein Gleichniß machen, weder deß, das oben im Himmel, noch deß, das unten auf Erden, oder deß, das im Wasser unter der Erde ist. *3 Mos. 26, 1. 5 Mos. 4, 15. 16. c. 5, 8. c. 27, 15. Ps. 81, 10. Ps. 97, 7.

5. * Bete sie nicht an, und diene ihnen nicht. Denn Ich der HErr, dein GOtt, bin ein eifriger GOtt, der da † heimsuchet der Väter Missethat an den Kindern, bis in das dritte und vierte Glied, die mich hassen; *c. 23. † c. 34, 7.

6. Und * thue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich lieb haben und meine Gebote halten. *Luc. 1, 50.

7. Du sollst den * Namen des HErrn, deines GOttes, nicht mißbrauchen; denn der HErr † wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbrauchet. *3 Mos. 19, 12. 5 Mos. 5, 11. 14. Matth. 5, 33. f. † 3 Mos. 24, 19. Sir. 23, 13.

8. Gedenke des * Sabbathtages, daß du ihn heiligest. *v. 10. c. 23, 12. f. c. 31, 14. c. 35, 3. 5 Mos. 5, 13. Hes. 20, 12.

9. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Dinge beschicken;

10. Aber am siebenten Tage ist der Sabbath des HErrn, deines GOttes. Da sollst du kein Werk thun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der in deinen Thoren ist.

11. Denn in sechs Tagen hat der HErr Himmel und Erde gemacht, und das Meer, und Alles, was darinnen ist; und ruhete am siebenten Tage. Darum segnete der HErr den Sabbathtag, und heiligte ihn.

12. Du sollst * deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du † lange lebest im Lande, das dir der HErr, dein GOtt, giebt. *3 Mos. 19, 3. 5 Mos. 5, 16. Matth. 15, 4. Eph. 6, 2. † Spr. 3, 2.

13. Du * sollst nicht tödten. *c. 21, 12.

14. Du * sollst nicht ehebrechen. *3 Mos. 18, 20.

15. Du * sollst nicht stehlen. *3 Mos. 19, 11.

16. Du sollst * kein falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten. *c. 23, 1. 5 Mos. 19, 16. f. Sprüch. 6, 16-19.

17. Laß * dich nicht gelüsten deines Nächsten Hauses. Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibes, noch seines Knechts, noch seiner Magd, noch seines Ochsen, noch seines Esels, noch Alles, das dein Nächster hat. *5 Mos. 5, 21. Röm. 7, 7.

18. Und alles Volk sahe den Donner und Blitz, und den Ton der Posaune, und den Berg rauchen. Da sie aber solches sahen, flohen sie, und traten von ferne,

19. Und sprachen zu Mose: Rede du mit uns, wir wollen gehorchen; und laß GOtt nicht mit uns reden, * wir möchten sonst sterben. *5 Mos. 5, 25.

20. Mose aber sprach zum Volk: Fürchtet euch nicht; denn GOtt ist gekommen, daß er euch versuchte, und daß seine Furcht euch vor Augen wäre, daß ihr nicht sündiget.

21. Also * trat das Volk von ferne; aber Mose machte sich hinzu in's Dunkel, da GOtt innen war. *c. 19, 17. Ebr. 12, 18.

22. Und der HErr sprach zu ihm: Also sollst du den Kindern Israel sagen: Ihr habt gesehen, daß ich mit euch vom Himmel herab geredet habe.

23. Darum sollt ihr nichts neben mir machen; silberne und goldene Götter sollt ihr nicht machen.

24. Einen * Altar von Erde mache mir, darauf du dein Brandopfer und Dankopfer, deine Schafe und Rinder opferst. Denn an welchem Ort ich meines Namens Gedächtniß stiften werde, † da will ich zu dir kommen, und dich segnen. *c. 27, 1. 8. † c. 29, 42. 43. 5 Mos. 12, 5.

25. Und so du mir einen * steinernen Altar willst machen, sollst du ihn nicht von gehauenen Steinen bauen; denn wo du mit deinem Messer darüber fährest, so wirst du ihn entweihen. *5 Mos. 27, 5. Jos. 8, 31.

26. Du sollst auch nicht auf Stufen zu meinem Altar steigen, daß nicht deine Scham aufgedecket werde vor ihm.

Das 21. Capitel.

Ordnung vom Gesinde. Ferner, über Mörder und Todschläger.

1. Dies sind die Rechte, die du ihnen sollst vorlegen:

2. So du einen Ebräischen Knecht kaufest,

fest, der soll dir sechs Jahr dienen; im siebenten Jahr soll er frei ledig ausgehen.
*5 Mos. 25, 39. 5 Mos. 15, 12. Jer. 34, 14.

3. Ist er ohne Weib gekommen, so soll er auch ohne Weib ausgehen. Ist er aber mit Weib gekommen, so soll sein Weib mit ihm ausgehen.

4. Hat ihm aber sein Herr ein Weib gegeben, und hat Söhne oder Töchter gezeuget; so soll das Weib und die Kinder seines Herrn seyn, er aber soll ohne Weib ausgehen.

5. Spricht aber der Knecht: *Ich habe meinen Herrn lieb, und mein Weib und Kind; ich will nicht frei werden: *5 Mos. 15, 16.

6. So bringe ihn sein Herr *vor die Götter, und halte ihn an die Thür oder Pfosten, und † bohre ihm mit einem Pfriemen durch sein Ohr; und er sey sein Knecht ewig. *c. 22, 8. †5 Mos. 15, 17.

7. Verkauft Jemand seine Tochter zur Magd, so soll sie nicht ausgehen wie die Knechte.

8. Gefällt sie aber ihrem Herrn nicht, und will ihr nicht zur Ehe helfen; so soll er sie zu lösen geben. Aber unter ein fremd Volk sie zu verkaufen, hat er nicht Macht, weil er sie verschmähet hat.

9. Vertrauet er sie aber seinem Sohne, so soll er Tochterrecht an ihr thun.

10. Giebt er ihm aber eine andere, so soll er ihr an ihrem Futter, Decke und Eheschuld nicht abbrechen.

11. Thut er diese drei nicht, so soll sie frei ausgehen ohne Lösegeld.

12. Wer *einen Menschen schlägt, daß er stirbt, der soll des Todes sterben.
*1 Mos. 9, 6. 3 Mos. 24, 17. 4 Mos. 35, 16. 33.

13. Hat er ihm aber nicht nachgestellet, sondern GOtt hat ihn lassen ohngefähr in seine Hände fallen, so will ich dir *einen Ort bestimmen, dahin er fliehen soll. *4 Mos. 35, 6. f.

14. Wo aber Jemand an seinem Nächsten frevelt und ihn mit List erwürget, so sollst du denselben von *meinem Altar nehmen, daß man ihn tödte.
*1 Kön. 2, 29. 31.

15. Wer *seinen Vater oder Mutter schlägt, der soll des Todes sterben. *v. 17.

16. Wer *einen Menschen stiehlt und verkaufet, daß man ihn bei ihm findet, der soll des Todes sterben. *5 Mos. 24, 7.
1 Tim. 1, 10.

17. Wer *Vater oder Mutter flucht, der soll des Todes sterben. *3 Mos. 20, 9.
5 Mos. 27, 16. Spr. 20, 20. Matth. 15, 4. Marc. 7, 10.

18. Wenn sich Männer mit einander hadern, und einer schlägt den andern mit einem Stein, oder mit einer Faust, daß er nicht stirbt, sondern zu Bette liegt;

19. Kommt er auf, daß er ausgehet an seinem Stabe: so soll, der ihn schlug, unschuldig seyn, ohne daß er ihm bezahle, was er versäumet hat, und das Arztgeld gebe.

20. Wer seinen Knecht oder Magd schläget mit einem Stabe, daß er stirbt unter seinen Händen, der soll darum gestraft werden.

21. Bleibet er aber einen oder zween Tage, so soll er nicht darum gestraft werden; denn es ist sein Geld.

22. Wenn sich Männer hadern, und verletzen ein schwanger Weib, daß ihr die Frucht abgehet, und ihr kein Schade widerfährt; so soll man ihn um Geld strafen, wie viel des Weibes Mann ihm aufleget, und soll es geben nach der Theidings-Leute (Schiedsrichter) Erkennen.

23. Kommt ihr aber ein Schade daraus, so soll er lassen *Seele um Seele,
*3 Mos. 24, 19. 20. 5 Mos. 19, 21. Matth. 5, 38.

24. Auge um Auge, Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuß um Fuß,

25. Brand um Brand, Wunde um Wunde, Beule um Beule.

26. Wenn Jemand seinen Knecht oder seine Magd in ein Auge schlägt, und verderbet es; der soll sie frei los lassen um das Auge.

27. Desselbigen gleichen, wenn er seinem Knecht oder Magd einen Zahn ausschlägt, soll er sie frei los lassen um den Zahn.

28. Wenn ein Ochse einen Mann oder Weib stößet, daß er stirbt, so soll man den Ochsen steinigen, und sein Fleisch nicht essen: so ist der Herr des Ochsen unschuldig.

29. Ist aber der Ochse vorhin stößig gewesen, und seinem Herrn ist's angesagt, und er ihn nicht verwahret hat, und tödtet darüber einen Mann oder Weib: *so soll man den Ochsen steinigen, und sein Herr soll sterben. *1 Mos. 9, 5.

30. Wird man aber ein Geld auf ihn legen, so soll er geben sein Leben zu lösen, was man ihm aufleget.

31. Desselbigen gleichen soll man mit ihm handeln, wenn er Sohn oder Tochter stößet.
32. Stößt er aber einen Knecht oder Magd, so soll er ihrem Herrn dreißig silberne Sekel geben, und den Ochsen soll man steinigen.
33. So Jemand eine Grube aufthut, oder gräbet eine Grube, und decket sie nicht zu, und fällt darüber ein Ochse oder Esel hinein;
34. So soll es der Herr der Grube mit Geld dem Andern wieder bezahlen, das Aas aber soll sein seyn.
35. Wenn Jemandes Ochse eines Andern Ochsen stößet, daß er stirbt; so sollen sie den lebendigen Ochsen verkaufen, und das Geld theilen, und das Aas auch theilen.
36. Ist's aber kund gewesen, daß der Ochse stößig vorhin gewesen ist, und sein Herr hat ihn nicht verwahret: so soll er einen Ochsen um den andern vergelten, und das Aas haben.

Das 22. Capitel.

Strafe des Diebstahls und anderer Sünden.

1. Wenn Jemand einen Ochsen oder Schaf stiehlt, und schlachtet es, oder verkauft es; der soll fünf Ochsen für einen Ochsen * wiedergeben, und vier Schafe für ein Schaf. *2 Sam. 12, 6. Sprüch. 6, 31.
2. Wenn ein Dieb ergriffen wird, daß er einbricht, und wird darob geschlagen, daß er stirbt, so soll man kein Blutgericht über Jenen lassen gehen.
3. Ist aber die Sonne über ihn aufgegangen, so soll man das Blutgericht gehen lassen. Es soll aber ein Dieb wieder erstatten. Hat er nichts, so verkaufe man ihn um seinen Diebstahl.
4. Findet man aber bei ihm den Diebstahl lebendig, es sey Ochse, Esel oder Schaf, so soll er's zweifältig wiedergeben.
5. Wenn Jemand einen Acker oder Weinberg beschädiget, daß er sein Vieh lässet Schaden thun in eines Andern Acker, der soll von dem Besten auf seinem Acker und Weinberge wieder erstatten.
6. Wenn ein Feuer auskommt und ergreifet die Dornen, und verbrennet die Garben oder Getreide, das noch stehet, oder den Acker; so soll der wieder erstatten, der das Feuer angezündet hat.
7. Wenn Jemand seinem Nächsten Geld oder Geräthe zu behalten thut, und wird demselben aus seinem Hause gestohlen; findet man den Dieb, so soll er's zweifältig wiedergeben.
8. Findet man aber den Dieb nicht, so soll man den Hauswirth vor die * Götter bringen, ob er nicht seine Hand habe an seines Nächsten Habe gelegt. *c. 21, 6.
9. Wo Einer den Andern schuldiget um einerlei Unrecht, es sey um Ochsen, oder Esel, oder Schaf, oder Kleider, oder allerlei, das verloren ist; so sollen Beider Sache vor die Götter kommen. Welchen die Götter verdammen, der soll es zweifältig seinem Nächsten wiedergeben.
10. Wenn Jemand seinem Nächsten einen Esel, oder Ochsen, oder Schaf, oder irgend ein Vieh zu behalten thut, und stirbt ihm, oder wird beschädiget, oder wird ihm weggetrieben, daß es Niemand siehet:
11. So soll man's unter ihnen auf einen Eid bei dem HErrn kommen lassen, ob er nicht habe seine Hand an seines Nächsten Habe gelegt; und des Guts Herr soll es annehmen, daß Jener nicht bezahlen müsse.
12. Stiehlt es ihm aber ein Dieb, so * soll er's seinem Herrn bezahlen. *1 Mos. 31, 39.
13. Wird es aber zerrissen, so soll er Zeugniß davon bringen, und nicht bezahlen.
14. Wenn es Jemand von seinem Nächsten entlehnet, und wird beschädiget, oder stirbet, daß sein Herr nicht dabei ist; so soll er's bezahlen.
15. Ist aber sein Herr dabei, so soll er's nicht bezahlen, so er's um sein Geld gedinget hat.
16. Wenn Jemand eine Jungfrau beredet, die noch nicht vertrauet ist, und beschläft sie, der soll ihr geben ihre Morgengabe, und sie zum Weibe haben. *5 Mos. 22, 28. 29.
17. Weigert sich aber ihr Vater, sie ihm zu geben, so soll er Geld darwägen, wie viel einer Jungfrau zur Morgengabe gebühret.
18. Die * Zauberinnen sollst du nicht leben lassen. *3 Mos. 20, 27. c. 19, 31. 1 Sam. 28, 9.
19. Wer * ein Vieh beschläft, der soll des Todes sterben. *3 Mos. 18, 23. f.
20. Wer * den Göttern opfert, ohne dem HErrn allein, der sey verbannet. *3 Mos. 17, 7. 8.

21. Die

21. Die *Fremdlinge sollst du nicht schinden, noch unterdrücken; denn ihr seyd auch Fremdlinge in Egyptenland gewesen.
* c. 23, 9. 3 Mos. 19, 33. 5 Mos. 10, 18. 19. c. 24, 17. c. 27, 19. Ps. 146, 9. Sach. 7, 10.

22. Ihr sollt keine Wittwen *und Waisen beleidigen. * Jes. 1, 17.

23. Wirst du sie beleidigen, *so werden sie zu mir schreien, und ich werde ihr Schreien erhören; * Sir. 35, 18. f.

24. So wird mein Zorn ergrimmen, daß ich euch mit dem Schwert tödte, und eure Weiber Wittwen, und eure Kinder Waisen werden.

25. Wenn du *Geld leihest meinem Volk, das arm ist bei dir, sollst du ihn nicht zu Schaden bringen, und keinen Wucher auf ihn treiben. * 3 Mos. 25, 36. 5 Mos. 23, 19. c. 24, 10. Nehem. 5, 7. Ps. 15, 5.

26. Wenn du von deinem Nächsten ein Kleid zum Pfande nimmst, sollst du es ihm *wiedergeben, ehe die Sonne untergehet; * 5 Mos. 24, 12. 13.

27. Denn sein Kleid ist seine einige Decke seiner Haut, darin er schläft. Wird er aber zu mir schreien, so werde ich ihn erhören; denn Ich bin gnädig.

28. Den *Göttern sollst du nicht fluchen, und den Obersten in deinem Volk sollst du nicht lästern. * Pred. 10, 20. Apost. 23, 5.

29. Deine Fülle und Thränen sollst du nicht verziehen. Deinen *ersten Sohn sollst du mir geben. * c. 13, 2. f.

30. So sollst du auch thun mit deinem Ochsen und Schaf. Sieben *Tage laß es bei seiner Mutter seyn; am achten Tage sollst du mir's geben. * c. 23, 19. 3 Mos. 22, 27. 28. Hesek. 44, 30.

31. Ihr sollt heilige Leute vor mir seyn; darum sollt ihr kein Fleisch essen, das *auf dem Felde von Thieren zerrissen ist, sondern vor die Hunde werfen.
* 3 Mos. 22, 8. Hes. 44, 31.

Das 23. Capitel.

Von Festen und Feiertagen.

1. Du *sollst falscher Anklage nicht glauben, daß du einem Gottlosen Beistand thust, und ein falscher Zeuge seyst.
* 5 Mos. 19, 16. 17.

2. Du sollst nicht folgen der Menge zum Bösen, und nicht antworten vor Gericht, daß du der Menge nach vom Rechten weichest.

3. Du sollst den Geringen nicht schmükken in seiner Sache.

4. Wenn du deines Feindes *Ochsen oder Esel begegnest, daß er irret, so sollst du ihm denselben wieder zuführen.
* 5 Mos. 22, 1. Luc. 6, 27.

5. Wenn du deß, der dich hasset, *Esel siehest unter seiner Last liegen; hüte dich, laß ihn nicht, sondern versäume gerne das Deine um seinetwillen. * 5 Mos. 22, 4.

6. Du sollst *das Recht deines Armen nicht beugen in seiner Sache. * 3 Mos. 19, 15.

7. Sey *ferne von falschen Sachen. Den Unschuldigen und Gerechten sollst du nicht erwürgen; denn ich lasse den Gottlosen nicht Recht haben. * Susann. v. 53.

8. Du sollst nicht *Geschenke nehmen; denn Geschenke machen die Sehenden blind, und verkehren die Sachen der Gerechten. * 5 Mos. 16, 19. f.

9. Die *Fremdlinge sollt ihr nicht unterdrücken; denn ihr wisset um der Fremdlinge Herz, dieweil ihr auch seyd Fremdlinge in Egyptenland gewesen.
* c. 22, 21. f.

10. Sechs Jahr sollst du dein Land besäen, und seine *Früchte einsammeln.
* 3 Mos. 25, 3. 4.

11. Im *siebenten Jahr sollst du es ruhen und liegen lassen, daß die Armen unter deinem Volk davon essen; und was überbleibet, laß das Wild auf dem Felde essen. Also sollst du auch thun mit deinem Weinberge und Oelberge. * 3 Mos. 25, 4. 5.

12. Sechs *Tage sollst du deine Arbeit thun, aber des siebenten Tages sollst du feiern, auf daß dein Ochse und Esel ruhen, und deiner Magd Sohn und Fremdling sich erquicken. * c. 31, 13. 16.

13. Alles, was ich euch gesagt habe, das haltet. Und *anderer Götter Namen sollt ihr nicht gedenken, und aus eurem Munde sollen sie nicht gehöret werden.
* Jos. 23, 7. Hos. 2, 17.

14. Dreimal *sollt ihr mir Fest halten im Jahr. * 5 Mos. 16, 16.

15. Nämlich das Fest *der ungesäuerten Brote sollst du halten, daß du sieben Tage ungesäuert Brot essest (wie ich dir geboten habe), um die Zeit des Monats Abib; denn in demselben bist du aus Egypten gezogen. Erscheinet aber nicht leer vor mir. * c. 12, 15. c. 13, 3. c. 34, 18. 3 Mos. 23, 5. 6.

16. Und das Fest der ersten Ernte der Früchte, die du auf dem Felde gesäet hast. Und *das Fest der Einsammlung im Ausgang des Jahrs, wenn du deine Arbeit eingesammelt hast vom Felde. * 3 Mos. 23, 34.

17. *Dreimal im Jahr sollen erscheinen vor dem HErrn, dem Herrscher, alle deine Mannsbilder. *c. 34, 23. 5 Mos. 16, 16.

18. Du sollst das Blut meines Opfers nicht neben dem Sauerteig opfern, und *das Fett von meinem Fest soll nicht bleiben bis auf morgen. *c. 34, 25.

19. Das *Erstling von der ersten Frucht auf dem Felde sollst du bringen in das Haus des HErrn, deines GOttes. Und †sollst das Böcklein nicht kochen, dieweil es an seiner Mutter Milch ist. *c. 34, 26. Tob. 1, 6. † 5 Mos. 14, 21.

20. Siehe, ich sende einen *Engel vor dir her, der dich behüte auf dem Wege, und bringe dich an den Ort, den ich bereitet habe. *v. 23. c. 32, 34. f.

21. Darum hüte dich vor seinem Angesicht, und gehorche seiner Stimme, und *erbittere ihn nicht; denn er wird euer Uebertreten nicht vergeben, und mein †Name ist in ihm. *Jes. 7, 13. c. 63, 10. † 2 Mos. 3, 2. 6.

22. *Wirst du aber seine Stimme hören, und thun Alles, was ich dir sagen werde; †so will ich deiner Feinde Feind, und deiner Widerwärtigen Widerwärtiger seyn. *5 Mos. 7, 12. † Jes. 63, 8. 9.

23. Wenn nun mein Engel *vor dir her gehet, und dich bringet an die Amoriter, Hethiter, Pheresiter, Kananiter, Heviter und Jebusiter, und ich sie vertilge: *v. 20. c. 32, 34. f.

24. So sollst du ihre Götter nicht *anbeten, noch ihnen dienen, und nicht thun, †wie sie thun; sondern du sollst ihre Götzen umreißen und zerbrechen. *c. 20, 5. † 3 Mos. 18, 3.

25. Aber dem *HErrn, eurem GOtt, sollt ihr dienen: so wird er dein Brot und dein Wasser segnen; und ich will alle Krankheit von dir wenden. *1 Kön. 3, 9. 13. Matth. 6, 33.

26. Und soll *nichts Unträchtiges noch Unfruchtbares seyn in deinem Lande, und will dich lassen alt werden. *5 Mos. 7, 14.

27. Ich will mein *Schrecken vor dir her senden, und alles Volk verzagt machen, dahin du kommest; und will dir geben alle deine Feinde in die Flucht. *5 Mos. 11, 25. Jos. 2, 9.

28. Ich will *Hornisse vor dir her senden, die vor dir her ausjagen die Heviter, Kananiter und Hethiter. *5 Mos. 7, 20. Jos. 24, 12.

29. Ich will sie nicht auf Ein Jahr ausstoßen vor dir, auf daß nicht das Land wüste werde, und sich wilde Thiere wider dich mehren.

30. Einzeln nach einander will ich sie vor dir her ausstoßen, bis daß du wachsest und das Land besitzest.

31. Und will deine *Grenze setzen das Schilfmeer, und das Philistermeer, und die Wüste bis an das Wasser. Denn †ich will dir in deine Hand geben die Einwohner des Landes, daß du sie sollst ausstoßen vor dir her. *4 Mos. 34, 3. f. Ps. 80, 12. † 4 Mos. 33, 51.

32. Du *sollst mit ihnen, oder mit ihren Göttern, keinen Bund machen; *c. 34, 12. 5 Mos. 7, 2. Jos. 9, 15.

33. Sondern laß sie nicht wohnen in deinem Lande, daß sie dich nicht verführen wider mich. Denn wo du ihren Göttern dienest, *wird dir's zum Aergerniß gerathen. *Richt. 2, 3.

Das 24. Capitel.

Mose steiget, nach Bestätigung des Bundes, wieder auf den Berg Sinai.

1. Und zu Mose sprach er: Steige herauf zum HErrn, du und Aaron, Nadab und Abihu, und die siebenzig Aeltesten Israels; und betet an von ferne.

2. Aber Mose allein nahe sich zum HErrn, und laß Jene sich nicht herzu nahen; und das Volk komme auch nicht mit ihm herauf.

3. Mose kam, und erzählete dem Volk alle Worte des HErrn, und alle Rechte. Da *antwortete alles Volk mit Einer Stimme, und sprachen: Alle Worte, die der HErr gesagt hat, wollen wir thun. *c. 19, 8.

4. Da schrieb Mose alle Worte des HErrn, und machte sich des Morgens frühe auf, und bauete einen Altar unten am Berge mit zwölf Säulen, nach den zwölf Stämmen Israels;

5. Und sandte hin Jünglinge aus den Kindern Israel, daß sie Brandopfer darauf opferten, und Dankopfer dem HErrn von Farren.

6. Und Mose *nahm die Hälfte des Bluts, und that es in ein Becken; die andere Hälfte sprengete er auf den Altar. *Ebr. 9, 19.

7. Und nahm das Buch des Bundes, und las es vor den Ohren des Volks. Und da sie sprachen: Alles, was der HErr gesagt hat, wollen wir thun und gehorchen;

8. Da

8. Da nahm Mose das Blut, und *sprengete das Volk damit, und sprach: Sehet, das ist Blut des Bundes, den der HErr mit euch machet über allen diesen Worten. *Ebr. 9, 20.
9. Da stiegen Mose und Aaron, Nadab und Abihu, und die siebenzig Aeltesten Israels hinauf;
10. Und *sahen den GOtt Israels. Unter seinen Füßen war es †wie ein schöner Sapphir, und wie die Gestalt des Himmels, wenn es klar ist. *Jes. 6, 1. 1 Tim. 6. 16. †Hes. 1, 26.
11. Und er ließ seine Hand nicht über dieselben Obersten in Israel. Und da sie GOtt geschauet hatten, aßen und tranken sie.
12. Und der HErr sprach zu Mose: Komm herauf zu mir auf den Berg, und bleibe daselbst, daß ich dir gebe *steinerne Tafeln, und Gesetze und Gebote, die ich geschrieben habe, die du sie lehren sollst. *2 Cor. 3, 3.
13. Da machte sich Mose auf, und sein Diener Josua, und stieg auf den Berg GOttes.
14. Und sprach zu den Aeltesten: Bleibet hier, bis wir wieder zu euch kommen. Siehe, Aaron und Hur sind bei euch; hat Jemand eine Sache, der komme vor dieselben.
15. Da nun Mose auf den Berg kam, bedeckte eine Wolke den Berg.
16. Und die Herrlichkeit des HErrn wohnete auf dem Berge Sinai, und deckte ihn mit der Wolke sechs Tage, und rief Mose am siebenten Tage aus der Wolke.
17. Und das Ansehen der Herrlichkeit des HErrn war wie *ein verzehrend Feuer, auf der Spitze des Berges, vor den Kindern Israel. *5 Mos. 4, 24. c. 9, 3.
18. Und Mose ging mitten in die Wolke, und stieg auf den Berg, und blieb auf dem Berge *vierzig Tage und vierzig Nächte. *c. 34, 28. 5 Mos. 9, 9. 18. Matth. 4, 2.

Das 25. Capitel.

Freiwillige Opfer zur Stiftshütte.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:
2. Sage den Kindern Israel, daß sie mir ein Hebopfer geben; und nehmet dasselbe von Jedermann, der es *williglich giebt. *c. 35, 5.
3. Das ist aber das Hebopfer, das ihr von ihnen nehmen sollt: Gold, Silber, Erz,
4. Gelbe Seide, scharlaken, rosinroth, weiße Seide, Ziegenhaar,
5. Röthliche Widderfelle, Dachsfelle, Förenholz,
6. Oel zur Lampe, Spezerei zur Salbe und gutem Räuchwerk,
7. Onyxsteine, und eingefaßte Steine zum *Leibrock und zum Schildlein. *c. 28, 4.
8. Und sie sollen mir ein *Heiligthum machen, daß ich unter ihnen wohne. *Ebr. 9, 1. 2.
9. Wie Ich dir ein Vorbild *der Wohnung und alles seines Geräths zeigen werde, so sollt ihr's machen. *v. 40. f.
10. Machet eine *Lade von Förenholz. Drittehalb Ellen soll die Länge seyn, anderthalb Ellen die Breite, und anderthalb Ellen die Höhe. *c. 35, 12. c. 37, 1.
11. Und sollst sie mit feinem Golde überziehen inwendig und auswendig; und mache einen goldenen Kranz oben umher;
12. Und gieße vier goldene Rinken, und mache sie an ihre vier Ecken, also daß zween Rinken seyen auf einer Seite, und zween auf der andern Seite.
13. Und mache Stangen von Förenholz, und überziehe sie mit Golde.
14. Und stecke sie in die Rinken an der Lade Seiten, daß man sie dabei trage;
15. Und sollen in den Rinken bleiben und nicht heraus gethan werden.
16. Und sollst in die Lade das *Zeugniß legen, das ich dir geben werde. *v. 21.
17. Du sollst auch einen *Gnadenstuhl machen von feinem Golde; drittehalb Ellen soll seine Länge seyn, und anderthalb Ellen seine Breite. *c. 35, 12. c. 37, 6.
18. Und sollst *zween Cherubim machen von dichtem Golde, zu beiden Enden des Gnadenstuhls, *c. 37, 7.
19. Daß ein Cherub sey an diesem Ende, der andere an dem andern Ende, und also zween Cherubim seyen an des Gnadenstuhls Enden.
20. Und die Cherubim sollen *ihre Flügel ausbreiten, oben über her, daß sie mit ihren Flügeln den Gnadenstuhl bedecken, und eines jeglichen Antlitz gegen dem andern stehe; und ihre Antlitze sollen auf den Gnadenstuhl sehen. *c. 37, 9.
21. Und sollst den Gnadenstuhl oben auf die Lade thun, und *in die Lade das Zeugniß legen, das ich dir geben werde. *v. 16. c. 34, 29. 1 Kön. 8, 9. Ebr. 9, 4.
22. Von *dem Ort will ich dir zeugen und

und mit dir reden (nämlich von dem Gnadenstuhl zwischen den zween Cherubim, der auf der Lade des Zeugnisses ist) Alles, was ich dir gebieten will an die Kinder Israel. *c. 30, 6. 36. 4 Mos. 7, 89.

23. Du sollst auch einen *Tisch machen von Förenholz; zwo Ellen soll seine Länge seyn, und eine Elle seine Breite, und anderthalb Ellen seine Höhe. *c. 35, 13. c. 37, 10.

24. Und sollst *ihn überziehen mit feinem Golde, und einen goldenen Kranz umher machen; *c. 37, 11.

25. Und eine Leiste umher, einer Hand breit hoch, und einen goldenen Kranz um die Leiste her.

26. Und sollst vier goldene Ringe daran machen, an die vier Orte an seinen vier Füßen.

27. Hart unter der Leiste sollen die Ringe seyn, daß man Stangen darein thue, und den Tisch trage.

28. Und sollst die Stangen von Förenholz machen und sie mit Golde überziehen, daß der Tisch damit getragen werde.

29. Du *sollst auch seine Schüsseln, Becher, Kannen, Schalen aus feinem Golde machen, damit man aus- und einschenke. *c. 37, 16.

30. Und sollst auf den Tisch allezeit *Schaubrote legen vor mir. *1 Sam. 21, 6.

31. Du sollst auch *einen Leuchter von feinem dichtem Golde machen; daran soll der Schaft mit Röhren, Schalen, Knäufen und Blumen seyn. *c. 35, 14. c. 37, 17.

32. Sechs Röhren sollen aus dem Leuchter zu den Seiten ausgehen, aus jeglicher Seite drei Röhren.

33. Eine jegliche Röhre soll drei offene Schalen, Knäufe und Blumen haben; das sollen seyn die sechs Röhren aus dem Leuchter.

34. Aber der Schaft am Leuchter soll vier offene Schalen mit Knäufen und Blumen haben.

35. Und je einen Knauf unter zwo Röhren, welcher sechs aus dem Leuchter gehen.

36. Denn beide, ihre Knäufe und Röhren, sollen aus ihm gehen, Alles *ein dicht lauter Gold. *c. 37, 22.

37. Und sollst sieben Lampen machen oben auf, daß sie gegen einander leuchten;

38. Und *Lichtschnäuzen, und Löschnäpfe von feinem Golde. *c. 37, 23.

39. Aus *einem Centner feinen Goldes sollst du das machen, mit alle diesem Geräthe. *c. 37, 24.

40. Und siehe zu, daß du es machest nach ihrem *Bilde, das du auf dem Berge gesehen hast. *c. 26, 30. Apost. 7, 44. Ebr. 8, 5.

Das 26. Capitel.

Bau der Stiftshütte.

1. Die *Wohnung sollst du machen von zehn Teppichen, von weißer gezwirnter Seide, von gelber Seide, von scharlaken und rosinroth. Cherubim sollst du daran machen künstlich. *c. 36, 8.

2. Die Länge eines Teppichs soll acht und zwanzig Ellen seyn, die Breite vier Ellen; und sollen alle zehn gleich seyn. *c. 36, 9.

3. Und sollen je fünf zusammen gefüget seyn, einer an den andern.

4. Und *sollst Schleiflein machen von gelber Seide, an jeglichen Teppichs Orten, da sie sollen zusammen gefüget seyn, daß je zween und zween an ihren Orten zusammen geheftet werden. *c. 36 11.

5. Funfzig Schleiflein an jeglichem Teppich, daß einer den andern zusammen fasse.

6. Und *sollst funfzig goldene Hefte machen, damit man die Teppiche zusammen hefte, einen an den andern, auf daß es Eine Wohnung werde. *c. 36, 13.

7. Du sollst auch eine *Decke aus Ziegenhaar machen zur Hütte über die Wohnung, von elf Teppichen. *c. 36, 14.

8. Die Länge eines Teppichs soll dreißig Ellen seyn, die Breite aber vier Ellen; und sollen alle elf gleich groß seyn.

9. Fünf sollst du an einander fügen, und sechs auch an einander, daß du den sechsten Teppich zweifältig machest vorne an der Hütte.

10. Und sollst an einem jeglichen Teppich funfzig *Schleiflein machen, an ihren Orten, daß sie an einander bei den Enden gefüget werden. *c. 36, 17.

11. Und sollst funfzig eherne Hefte machen, und die Hefte in die Schleiflein thun, daß die *Hütte zusammen gefüget, und Eine Hütte werde. *c. 36, 18.

12. Aber das Ueberlange an den Teppichen der Hütte sollst du die Hälfte lassen überhangen an der Hütte,

13. Auf beiden Seiten eine Elle lang; daß das Urbrige sey an der Hütte Seiten, und auf beiden Seiten sie bedecke.

14. Ueber

14. Ueber diese Decke sollst du eine *Decke machen von röthlichen Widderfellen, dazu über sie eine Decke von Dachsfellen. * c. 36, 19.

15. Du sollst auch *Bretter machen zu der Wohnung von Förenholz, die stehen sollen. * c. 36, 20.

16. Zehn Ellen lang soll ein Brett seyn, und anderthalb Ellen breit.

17. Zween Zapfen soll ein Brett haben, daß eins an das andere möge gesetzet werden. Also sollst du alle Bretter der Wohnung machen.

18. Zwanzig sollen ihrer stehen gegen den Mittag;

19. Die sollen vierzig silberne Füße unten haben, je zween Füße unter jeglichem Brett an seinen zween Zapfen.

20. Also auf der andern Seite gegen Mitternacht sollen auch zwanzig Bretter stehen,

21. Und *vierzig silberne Füße, je zween Füße unter jeglichem Brett. * c. 36, 26.

22. Aber *hinten an der Wohnung, gegen den Abend, sollst du sechs Bretter machen. * c. 36, 27.

23. Dazu zwei Bretter hinten an die zwo Ecken der Wohnung,

24. Daß *ein jegliches der beiden sich mit seinem Ortbrett von unten auf geselle, und oben am Haupt gleich zusammen komme mit einer Klammer. * c. 36, 29.

25. Daß *acht Bretter seyen mit ihren silbernen Füßen; derer sollen sechzehn seyn, je zween unter einem Brett. * c. 36, 30.

26. Und sollst *Riegel machen von Förenholz, fünf zu den Brettern auf einer Seite der Wohnung, * c. 36, 31.

27. Und *fünf zu den Brettern auf der andern Seite der Wohnung, und fünf zu den Brettern hinten an der Wohnung gegen den Abend. * c. 36, 32.

28. Und sollst die *Riegel mitten an den Brettern durchhin stoßen, und Alles zusammen fassen von einem Ort zu dem andern. * c. 36, 33.

29. Und sollst die Bretter mit Golde überziehen, und ihre Rinken von Golde machen, daß man die Riegel darein thue.

30. Und die Riegel sollst du mit Golde überziehen. Und also sollst du denn die Wohnung aufrichten, nach der Weise, wie *du gesehen hast auf dem Berge.

* c. 25, 9. 40. Apost. 7, 44.

31. Und sollst einen Vorhang machen von gelber Seide, scharlaken, und rosinroth, und gezwirnter weißer Seide; und sollst Cherubim daran machen künstlich.

32. Und sollst ihn hängen *an vier Säulen von Förenholz, die mit Golde überzogen sind, und goldene Knäufe und vier silberne Füße haben. * c. 36, 36.

33. Und sollst den Vorhang mit Heften anheften, und die Lade des Zeugnisses inwendig des Vorhangs setzen, daß er euch ein Unterschied sey zwischen dem Heiligen und *dem Allerheiligsten. * Ebr. 9, 3.

34. Und sollst den *Gnadenstuhl thun auf die Lade des Zeugnisses in dem Allerheiligsten. * 2 Mos. 25, 21. Ebr. 9, 5.

35. Den *Tisch aber setze außer dem Vorhange, und den Leuchter gegen dem Tische über, zu mittagwärts der Wohnung, daß der Tisch stehe gegen Mitternacht. * c. 40, 22.

36. Und sollst *ein Tuch machen in die Thür der Hütte, gewirket von gelber Seide, rosinroth, scharlaken und gezwirnter weißer Seide. * c. 36, 37.

37. Und sollst demselben Tuch fünf Säulen machen von Förenholz, mit Gold überzogen, mit goldenen Knäufen, und sollst ihnen fünf eherne Füße gießen.

Das 27. Capitel.

Vom Brandopferaltar, Vorhof und heiligen Oel.

1. Und sollst einen *Altar machen von Förenholz, fünf Ellen lang und breit; daß er gleich viereckig sey, und drei Ellen hoch. * c. 35, 16. c. 38, 1.

2. Hörner *sollst du auf seine vier Ecken machen, und sollst ihn mit Erz überziehen. * c. 38, 2.

3. Mache auch Aschentöpfe, Schaufeln, Becken, *Kreuel (Fleischgabeln), Kohlpfannen; alle seine Geräthe sollst du von Erz machen. * 1 Sam. 2, 13.

4. Du sollst auch ein ehern *Gitter machen wie ein Netz, und vier eherne Ringe an seine vier Orte. * c. 38, 4

5. Du sollst es aber von unten auf um den Altar machen, daß das Gitter reiche bis mitten an den Altar.

6. Und sollst auch Stangen machen zu dem Altar von Förenholz, mit Erz überzogen.

7. Und sollst die Stangen in die Ringe thun, daß die Stangen seyen an beiden Seiten des Altars, damit man ihn tragen möge.

8. Und

8. Und sollst ihn also *von Brettern machen, daß er inwendig hohl sey, wie dir auf dem Berge gezeiget ist. *c. 38, 7.

9. Du sollst auch der Wohnung *einen Hof machen, einen Umhang von gezwirnter weißer Seide, auf einer Seite hundert Ellen lang, gegen den Mittag, *c. 38, 9.

10. Und zwanzig Säulen auf zwanzig ehernen Füßen, und ihre Knäufe mit ihren Reifen von Silber.

11. Also auch gegen Mitternacht soll seyn ein Umhang, hundert Ellen lang; zwanzig Säulen auf zwanzig ehernen Füßen, und ihre Knäufe mit ihren Reifen von Silber.

12. Aber gegen den Abend soll die Breite des Hofes haben einen Umhang funfzig Ellen lang, zehn Säulen auf zehn Füßen.

13. Gegen den Morgen aber soll die Breite des Hofes haben funfzig Ellen.

14. Also, daß der Umhang habe auf einer Seite funfzehn Ellen, dazu drei Säulen auf dreien Füßen;

15. Und aber (wieder) funfzehn Ellen auf der andern Seite, dazu *drei Säulen auf dreien Füßen. *c. 38, 15.

16. Aber in dem Thor des Hofes soll *ein Tuch seyn, zwanzig Ellen breit, gewirket von gelber Seide, scharlaken, rosinroth, und gezwirnter weißer Seide, dazu vier Säulen auf ihren vier Füßen. *c. 38, 17.

17. Alle Säulen um den Hof her sollen silberne Reife und silberne Knäufe und eherne Füße haben.

18. Und die Länge des Hofes soll hundert Ellen seyn, die Breite funfzig Ellen, die Höhe fünf Ellen, von gezwirnter weißer Seide; und seine Füße sollen ehern seyn.

19. Auch alle Geräthe der Wohnung zu allerlei Amt, und alle seine Nägel und alle Nägel des Hofes sollen ehern seyn.

20. Gebiete den Kindern Israel, daß sie zu dir bringen das allerreinste lautere Oel, von Oelbäumen gestoßen, zur Leuchte, daß man allezeit oben in die Lampen thue,

21. In der Hütte des Stifts, außer dem Vorhang, der vor dem Zeugniß hanget. Und Aaron und seine Söhne sollen sie zurichten, beide, des *Morgens und des Abends, vor dem HErrn. Das †soll euch eine ewige Weise seyn auf eure Nachkommen, unter den Kindern Israel. *1 Chron. 17, 40. †2 Mos. 30, 21.

Das 28. Capitel.

Priesterliche Kleiderzierde Aarons und seiner Söhne.

1. Und sollst Aaron, deinen Bruder, und seine Söhne, zu dir nehmen aus den Kindern Israel, daß er mein Priester sey; nämlich Aaron und seine *Söhne, Nadab, Abihu, Eleasar und Ithamar. *c. 6, 23. 1 Chron. 7, 3.

2. Und sollst Aaron, deinem Bruder, heilige *Kleider machen, die herrlich und schön seyen. *c. 35, 19.

3. Und sollst reden mit Allen, die eines *weisen Herzens sind, die ich mit dem Geist der Weisheit erfüllet habe, daß sie Aaron Kleider machen zu seiner Weihe, daß er mein Priester sey. *c. 31, 2.

4. Das sind aber *die Kleider, die sie machen sollen: Das Schildlein, Leibrock, seiden Rock, engen Rock, Hut und Gürtel. Also sollen sie heilige Kleider machen deinem Bruder Aaron, und seinen Söhnen, daß er mein Priester sey. *c. 39, 1.

5. Dazu sollen sie nehmen Gold, gelbe Seide, scharlaken, rosinroth und weiße Seide.

6. Den *Leibrock sollen sie machen von Golde, gelber Seide, scharlaken, rosinroth, und gezwirnter weißer Seide, künstlich, *c. 39, 2.

7. Daß er *auf beiden Achseln zusammen gefüget, und an beiden Seiten zusammen gebunden werde. *c. 39, 4.

8. Und sein *Gurt darauf soll derselben Kunst und Werk seyn, von Golde, gelber Seide, scharlaken, rosinroth, und gezwirnter weißer Seide. *c. 39, 5.

9. Und sollst *zween Onyxsteine nehmen, und darauf graben die Namen der Kinder Israel: *c. 39, 6.

10. Auf jeglichen sechs Namen, nach der Ordnung ihres Alters.

11. Das sollst du thun durch die Steinschneider, die da Siegel graben, also, daß sie mit Golde umher gefasset werden.

12. Und sollst sie auf die Schultern des Leibrocks heften, daß es Steine seyen zum *Gedächtniß für die Kinder Israel, daß Aaron ihre Namen auf seinen beiden Schultern trage vor dem HErrn zum Gedächtniß. *c. 39, 7.

13. Und sollst goldene Spangen machen;

14. Und zwo Ketten von feinem Golde, mit zwei Enden, aber die Glieder in einander hängend, und sollst sie an die Spangen thun.

15. Das

15. Das *Amtschildlein sollst du machen nach der Kunst, wie den Leibrock, von Golde, gelber Seide, scharlaken, rosinroth, und gezwirnter weißer Seide. *c. 39, 8.
16. Viereckig soll es seyn und zwiefach; einer Hand breit soll seine Länge seyn, und einer Hand breit seine Breite.
17. Und sollst es füllen mit vier Reihen voll *Steine. Die erste Reihe sey ein Sarder, Topaser, Smaragd; *c. 39, 10. f.
18. Die andere ein Rubin, Sapphir, Demant;
19. Die dritte ein Lynkurer, Achat, Amethyst;
20. Die vierte ein Türkis, Onyx, Jaspis. *In Gold sollen sie gefasset seyn in allen Reihen. *c. 39, 13.
21. Und sollen nach den zwölf Namen der Kinder Israel stehen, gegraben vom Steinschneider; ein jeglicher seines Namens, nach den zwölf Stämmen.
22. Und sollst *Ketten zu dem Schildlein machen, mit zwei Enden, aber die Glieder in einander hangend, von feinem Golde. *c. 39, 15.
23. Und zween goldene Ringe an das Schildlein, also, daß du dieselben zween Ringe heftest an zwo Ecken des Schildleins,
24. Und die zwo goldenen Ketten in dieselben zween Ringe an den beiden Ecken des Schildleins thust.
25. Aber die zwei Enden der zwo Ketten sollst du in zwo Spangen thun, und sie heften auf die Schultern am Leibrock, gegen einander über.
26. Und sollst *zween andere goldene Ringe machen, und an die zwo andern Ecken des Schildleins heften an seinem Ort, inwendig gegen den Leibrock. *c. 39, 19.
27. Und sollst aber zween goldene Ringe machen, und an die zwo Ecken unten am Leibrock gegen einander heften, da der Leibrock zusammen gehet, oben an dem Leibrock künstlich.
28. Und man soll das Schildlein mit seinen Ringen, mit einer gelben Schnur, an die Ringe des Leibrocks knüpfen, daß es auf dem künstlich gemachten Leibrock hart anliege, und das Schildlein sich nicht von dem Leibrock los mache.
29. Also soll Aaron die Namen der Kinder Israel tragen in dem Amtschildlein, auf seinem Herzen, wenn er in das Heilige gehet; zum Gedächtniß vor dem HErrn allezeit.
30. Und sollst in das Amtschildlein thun Licht und Recht, daß sie auf dem Herzen Aarons seyen, wenn er eingehet vor dem HErrn, und trage das Amt der Kinder Israel auf seinem Herzen, vor dem HErrn allewege. *3 Mos. 8, 8. 4 Mos. 27, 21. 5 Mos. 33, 8.
31. Du sollst auch den *seidenen Rock unter den Leibrock machen, ganz von gelber Seide. *c. 39, 22.
32. Und oben mitten inne soll ein Loch seyn, und eine Borte um das Loch her zusammen gefaltet, daß es nicht zerreiße.
33. Und unten an seinem Saum sollst du Granatäpfel machen von gelber Seide, scharlaken, rosinroth um und um; und zwischen dieselben goldene Schellen, auch um und um.
34. Daß eine goldene Schelle sey, darnach ein Granatapfel, und aber eine goldene Schelle, und wieder ein Granatapfel, um und um an dem Saum desselben seidenen Rocks.
35. Und Aaron soll ihn *anhaben, wenn er dienet, daß man seinen Klang höre, wenn er aus- und eingehet in das Heilige vor dem HErrn, auf daß er nicht sterbe. *Sir. 45, 10. 11.
36. Du sollst auch ein *Stirnblatt machen von feinem Golde, und ausgraben, wie man die Siegel ausgräbet: Die Heiligkeit des HErrn. *c. 39, 30.
37. Und sollst es heften an eine gelbe Schnur *vorne an den Hut, *c. 29, 9.
38. Auf der Stirn Aarons, daß also Aaron *trage die Missethat des Heiligen, das die Kinder Israel heiligen in allen Gaben ihrer Heiligung; und es soll allewege an seiner Stirn seyn, daß er sie †versöhne vor dem HErrn. *Joh. 1, 29. †2 Cor. 5, 19.
39. Du sollst auch den *engen Rock machen von weißer Seide, und einen Hut von weißer Seide machen, und einen gestickten Gürtel. *c. 39, 27.
40. Und den Söhnen Aarons sollst du Röcke, Gürtel und Hauben (Hauptbinden) machen, die herrlich und schön seyen.
41. Und sollst sie deinem Bruder Aaron sammt seinen Söhnen anziehen, und sollst sie *salben, und ihre †Hände füllen, und sie weihen, daß sie meine Priester seyen. *3 Mos. 8, 12. †c. 29, 9.
42. Und sollst ihnen leinene Niederkleider

der machen, zu bedecken das Fleisch der Scham, von den Lenden bis an die Hüften.

43. Und Aaron und seine Söhne sollen sie anhaben, wenn sie in die Hütte des Stifts gehen, oder hinzu treten zum Altar, daß sie dienen in dem Heiligthum, daß sie nicht ihre Missethat tragen und sterben müssen. Das soll ihm und seinem Samen eine *ewige Weise seyn. *c. 27, 21. c. 29, 28.

Das 29. Capitel.

Einweihung und Opfer der Priester.

1. Das ist es auch, das du *ihnen thun sollst, daß sie mir zu Priestern geweihet werden. Nimm einen jungen Farren und zween Widder ohne Wandel; *3 Mos. 8, 2.

2. Ungesäuert Brot und ungesäuerte Kuchen mit Oel gemenget, und ungesäuerte Fladen mit Oel gesalbet; von Weizenmehl sollst du solches alles machen.

3. Und sollst es in einen Korb legen, und in dem Korbe herzu bringen, sammt dem Farren und den zween Widdern.

4. Und sollst *Aaron und seine Söhne vor die Thür der Hütte des Stifts führen, und mit Wasser waschen. *c. 40, 12. 13.

5. Und die Kleider nehmen, und Aaron anziehen den engen Rock und den Seidenrock und den Leibrock, und das Schildlein zu dem Leibrock; und sollst ihn gürten außen auf dem Leibrock,

6. Und den Hut auf sein Haupt setzen, und die heilige *Krone an den Hut. *c. 39, 31.

7. Und sollst nehmen *das Salböl, und auf sein Haupt schütten, und ihn salben. *c. 30, 25.

8. Und seine Söhne sollst du auch herzu führen und den engen Rock ihnen anziehen;

9. Und beide, Aaron und auch sie, mit Gürteln gürten, und ihnen die Hauben aufbinden, daß sie das Priesterthum haben zu ewiger Weise. Und sollst Aaron und seinen Söhnen die Hände *füllen, *c. 28, 41.

10. Und *den Farren herzu führen vor die Hütte des Stifts; und Aaron sammt seinen Söhnen sollen ihre Hände auf des Farren Haupt legen. *3 Mos. 8, 14.

11. Und sollst den Farren schlachten vor dem HErrn, *vor der Thür der Hütte des Stifts. *3 Mos. 1, 3.

12. Und sollst seines Bluts nehmen, und auf des Altars Hörner thun mit deinem Finger, und alles andere Blut an des Altars Boden schütten.

13. Und sollst *alles Fett nehmen am Eingeweide, und das Netz über der Leber, und die zwo Nieren mit dem Fett, das darüber liegt, und sollst es auf dem Altar anzünden. *v. 22.

14. Aber des *Farren Fleisch, Fell und Mist sollst du außen vor dem Lager mit Feuer verbrennen; denn es ist ein Sündopfer. *3 Mos. 4, 11. 12. c. 8, 16. Ebr. 13, 11.

15. Aber den einen Widder sollst du nehmen, und *Aaron sammt seinen Söhnen sollen ihre Hände auf sein Haupt legen. *3 Mos. 8, 18.

16. Dann sollst du ihn schlachten, und seines *Bluts nehmen und auf den Altar sprengen rings herum. *3 Mos. 1, 5.

17. Aber den Widder sollst du *zerlegen in Stücke, und sein Eingeweide und Schenkel waschen, und sollst es auf seine Stücke und Haupt legen. *3 Mos. 8, 20. 21.

18. Und den *ganzen Widder anzünden auf dem Altar; denn es ist dem HErrn ein Brandopfer, ein †süßer Geruch, ein Feuer des HErrn. *3 Mos. 8, 21. †1 Mos. 8, 21.

19. Den andern Widder aber sollst du nehmen, und Aaron sammt seinen Söhnen sollen ihre Hände auf sein Haupt legen,

20. Und sollst ihn schlachten, und seines Bluts nehmen und Aaron und seinen Söhnen auf den rechten Ohrknörpel thun, und auf den Daumen ihrer rechten Hand, und auf den großen Zehen ihres rechten Fußes; und sollst das Blut auf den Altar sprengen rings herum.

21. Und sollst des Bluts auf dem Altar nehmen, und Salböl, und Aaron und seine Kleider, seine Söhne und ihre Kleider, besprengen; so wird er und seine Kleider, seine Söhne und ihre Kleider geweihet.

22. Darnach sollst du nehmen das *Fett von dem Widder, den Schwanz und das Fett am Eingeweide, das Netz über der Leber, und die zwo Nieren mit dem Fett darüber, und die rechte Schulter (denn es ist ein Widder der Fülle), *3 Mos. 3, 3. 4. c. 7, 4. c. 8, 16.

23. Und Ein Brot und Einen Oelkuchen und Einen Fladen aus dem Korbe des ungesäuerten Brots, der vor dem HErrn stehet.

24. Und *lege es Alles auf die Hände Aarons und seiner Söhne, und webe es dem HErrn. *3 Mos. 8, 27.

25. Darnach nimm es von ihren Händen, und zünde es an auf dem Altar zum Brand-

Brand-

Brandopfer zum süßen Geruch vor dem HErrn; denn das ist ein Feuer des HErrn.
26. Und sollst die Brust nehmen vom Widder der Fülle Aarons, und sollst es vor dem HErrn weben. Das soll *dein Theil seyn. *3 Mos. 8, 29.
27. Und sollst also *heiligen die Webebrust und die Hebeschulter, die gewebet und gehebet sind von dem Widder der Fülle Aarons und seiner Söhne. *4 Mos. 8, 20.
28. Und soll Aarons und seiner Söhne *seyn, zur ewigen Weise, von den Kindern Israel; denn es ist ein Hebopfer. Und die Hebopfer sollen des HErrn seyn, von den Kindern Israel an ihren Dankopfern und Hebopfern. *c. 28, 43.
29. Aber die heiligen Kleider Aarons sollen seine Söhne haben nach ihm, daß sie darinnen gesalbet, und ihre Hände gefüllet werden.
30. Welcher unter seinen Söhnen an seiner Statt Priester wird, der soll sie sieben Tage anziehen, daß er gehe in die Hütte des Stifts, zu dienen im Heiligen.
31. Du sollst aber nehmen den Widder der Füllung, und sein Fleisch an einem heiligen Ort kochen.
32. Und *Aaron mit seinen Söhnen soll desselben Widders Fleisch essen, sammt dem Brot im Korbe, vor der Thür der Hütte des Stifts. *3 Mos. 24, 9.
33. Denn es ist Versöhnung damit geschehen, zu füllen ihre Hände, daß sie geweihet werden. *Kein Anderer soll es essen; denn es ist heilig. *Matth. 12, 4.
34. Wo aber etwas überbleibet von dem Fleisch der Füllung und von dem Brot bis an den Morgen, das sollst du mit Feuer verbrennen, und nicht essen lassen; denn es ist heilig.
35. Und sollst also mit Aaron und seinen Söhnen thun Alles, was ich dir geboten habe. Sieben Tage sollst du ihre Hände füllen,
36. Und täglich einen Farren zum Sündopfer schlachten, zur Versöhnung. Und sollst den Altar entsündigen, wenn du ihn versöhnest, und sollst ihn salben, daß er geweihet werde.
37. Sieben Tage sollst du den Altar versöhnen und ihn weihen, daß er sey ein Altar, das Allerheiligste. Wer den Altar anrühren will, der soll geweihet seyn.
38. Und das sollst du mit dem Altar thun. *Zwei jährige Lämmer sollst du allewege des Tages darauf opfern. *4 Mos. 28, 3.
39. Ein Lamm des Morgens, das andere zwischen Abends.
40. Und zu Einem Lamm ein Zehnten Semmelmehls, gemenget mit einem Viertheil von einem Hin gestoßenen Oels, und ein Viertheil vom Hin Wein zum Trankopfer.
41. Mit dem andern Lamm zwischen Abends sollst du thun, wie mit dem Speisopfer und Trankopfer des Morgens; zum süßen Geruch, ein Feuer dem HErrn.
42. Das ist das tägliche Brandopfer bei euren Nachkommen vor der Thür der Hütte des Stifts, vor dem HErrn, da ich euch zeugen und mit dir reden will.
43. Daselbst *will ich den Kindern Israel erkannt und geheiliget werden in meiner Herrlichkeit. *c. 20, 24.
44. Und will die Hütte des Stifts mit dem Altar heiligen, und Aaron und seine Söhne mir zu Priestern weihen.
45. Und *will unter den Kindern Israel wohnen und ihr GOtt seyn, *4 Mos. 5, 3.
46. Daß sie wissen sollen, Ich sey der HErr, ihr GOtt, der sie aus Egyptenland führete, daß ich unter ihnen wohne: Ich, der HErr, ihr GOtt.

Das 30. Capitel.

Vom Räuchaltar, der auferlegten Steuer, Handfaß, Salböl und Räuchwerk.

1. Du sollst auch *einen Räuchaltar machen zu räuchern, von Förenholz. *c. 37, 25.
2. Einer Ellen lang und breit, gleich viereckig, und zwo Ellen hoch, mit seinen Hörnern.
3. Und sollst ihn mit feinem Golde *überziehen, sein Dach und seine Wände rings umher, und seine Hörner. Und sollst einen Kranz von Golde umher machen. *c. 37, 26.
4. Und *zween goldene Ringe unter dem Kranz zu beiden Seiten, daß man Stangen darein thue, und ihn damit trage. *c. 37, 27.
5. Die *Stangen sollst du auch von Förenholz machen und mit Golde überziehen. *c. 37, 28.
6. Und sollst ihn setzen vor den Vorhang, der vor der Lade des Zeugnisses hänget, und vor dem Gnadenstuhl, der auf dem Zeugniß ist, *von dannen ich dir werde zeugen. *c. 25, 22.

7. Und

7. Und Aaron soll darauf räuchern *gutes Räuchwerk alle Morgen, wenn er die Lampen zurichtet. *Offenb. 5, 8.

8. Desselbigen gleichen, wenn er die Lampen anzündet zwischen Abends, soll er solch Geräuch auch räuchern. Das soll das tägliche Geräuch seyn vor dem HErrn bei euren Nachkommen.

9. Ihr sollt kein fremd *Geräuch darauf thun, auch kein Brandopfer noch Speisopfer, und kein Trankopfer darauf opfern. *3 Mos. 10, 1.

10. Und Aaron soll auf seinen Hörnern versöhnen einmal im Jahr mit dem Blut des Sündopfers zur Versöhnung. Solche Versöhnung soll jährlich *einmal geschehen bei euren Nachkommen; denn das ist dem HErrn das Allerheiligste. *Ebr. 9, 7. 25. c. 10, 14.

11. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

12. Wenn du *die Häupter der Kinder Israel zählest, so soll ein Jeglicher dem HErrn geben die Versöhnung seiner Seele, auf daß ihnen nicht eine Plage widerfahre, wenn sie gezählet werden. *4 Mos. 1, 2. f. c. 26, 2.

13. Es soll aber ein Jeglicher, der mit in der Zahl ist, einen halben Sekel geben, nach dem Sekel des Heiligthums (ein *Sekel gilt zwanzig Gera). Solcher halber Sekel soll das Hebopfer des HErrn seyn. *3 Mos. 27, 25. 4 Mos. 18, 16.

14. Wer in der Zahl ist von zwanzig Jahren und darüber, der soll solch Hebopfer dem HErrn geben.

15. Der Reiche soll nicht mehr geben, und der Arme nicht weniger, als den halben Sekel, den man dem HErrn zur Hebe giebt, für die Versöhnung ihrer Seelen.

16. Und du sollst solches Geld der Versöhnung nehmen von den Kindern Israel, und an den Gottesdienst der Hütte des Stifts legen, daß es sey den Kindern Israel ein Gedächtniß vor dem HErrn, daß er sich über ihre Seelen versöhnen lasse.

17. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

18. Du sollst auch ein *ehern Handfaß machen mit einem ehernen Fuß, zu waschen, und sollst es setzen zwischen der Hütte des Stifts und dem Altar, und Wasser darein thun, *c. 35, 16. c. 38, 8. c. 40, 30.

19. Daß Aaron und seine Söhne ihre Hände und Füße daraus waschen,

20. Wenn sie in die Hütte des Stifts gehen, oder zum Altar, daß sie dienen mit Räuchern, einem Feuer des HErrn;

21. Auf daß sie nicht sterben. Das *soll eine ewige Weise seyn, ihm und seinem Samen bei ihren Nachkommen. *c. 28, 43.

22. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

23. Nimm zu dir die besten Spezereien: die edelsten Myrrhen, fünf hundert (Sekel); und Cinnament, die Hälfte so viel, zwei hundert und funfzig; und Kalmus, auch zwei hundert und funfzig;

24. Und Casien, fünf hundert, nach dem Sekel des Heiligthums; und Oel vom Oelbaum ein Hin.

25. Und mache ein heiliges *Salböl, nach der Apothekerkunst. *c. 29, 7. c. 37, 29.

26. Und sollst damit salben die Hütte des Stifts, und die Lade des Zeugnisses;

27. Den Tisch mit alle seinem Geräthe, den Leuchter mit seinem Geräthe, den Räuchaltar;

28. Den Brandopferaltar mit alle seinem Geräthe, und das Handfaß mit seinem Fuß.

29. Und sollst sie also weihen, daß sie das Allerheiligste seyen; denn wer sie anrühren will, der soll geweihet seyn.

30. Aaron und seine Söhne sollst du auch *salben und sie mir zu Priestern weihen. *c. 29, 7.

31. Und sollst mit den Kindern Israel reden und sprechen: Dies *Oel soll mir eine heilige Salbe seyn bei euren Nachkommen. *3 Mos. 8, 10. c. 21, 10.

32. Auf Menschen Leib soll es nicht gegossen werden, sollst auch seines gleichen nicht machen; denn es ist heilig: darum soll es euch heilig seyn.

33. Wer ein solches machet, oder einem Andern davon giebt, der soll von seinem Volk ausgerottet werden.

34. Und der HErr sprach zu Mose: Nimm zu dir Spezerei, Balsam, Stakten, Galben und reinen Weihrauch, eines so viel als des andern;

35. Und mache *Räuchwerk daraus, nach Apothekerkunst gemenget, daß es rein und heilig sey. *c. 35, 15.

36. Und sollst es zu Pulver stoßen, und sollst desselben thun vor das Zeugniß in der Hütte des Stifts, von *dannen ich dir zeugen werde. Das soll euch das Allerheiligste seyn. *4 Mos. 7, 89.

37. Und desgleichen Räuchwerk sollt ihr euch nicht machen, sondern es soll dir heilig seyn dem HErrn.

38. Wer ein solches machen wird, daß er damit räuchere, der wird ausgerottet werden von seinem Volk.

Das 31. Capitel.

Bestellung der Werkmeister. Sabbathsfeier. Gesetztafeln.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

2. Siehe, ich habe mit Namen berufen *Bezaleel, den Sohn Uri's, des Sohnes Hur's, vom Stamm Juda; *c. 35, 30.

3. Und habe ihn erfüllet mit dem Geist GOttes, mit *Weisheit und Verstand und Erkenntniß, und mit allerlei Werk, *1 Kön. 7, 14.

4. *Künstlich zu arbeiten am Golde, Silber, Erz; *c. 35, 31. 32.

5. *Künstlich Stein zu schneiden, und einzusetzen, und künstlich zu zimmern am Holz, zu machen allerlei Werk. *c. 35, 33.

6. Und siehe, ich habe ihm zugegeben Ahaliab, den Sohn Ahisamachs, vom Stamm Dan; und habe allerlei Weisen die Weisheit in's Herz gegeben, daß sie machen sollen Alles, was ich dir geboten habe;

7. Die Hütte des Stifts, die Lade des Zeugnisses, den Gnadenstuhl darauf, und alle *Geräthe der Hütte; *c. 35, 11. 12. 19.

8. Den Tisch und sein Geräthe, den feinen Leuchter und all sein Geräthe, den Räuchaltar,

9. Den Brandopferaltar, mit alle seinem Geräthe, das Handfaß mit seinem Fuße;

10. Die *Amtskleider und die heiligen Kleider des Priesters Aaron, und die Kleider seiner Söhne, priesterlich zu dienen, *c. 35, 19.

11. Das Salböl und das Räuchwerk von Spezerei zum Heiligthum. Alles, was ich dir geboten habe, werden sie machen.

12. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

13. Sage den Kindern Israel, und sprich: Haltet meinen *Sabbath; denn derselbe ist ein Zeichen zwischen mir und euch, auf eure Nachkommen, daß ihr wisset, daß ich der HErr bin, der euch heiliget. *c. 20, 8. f.

14. Darum so haltet meinen Sabbath; denn er soll euch heilig seyn. Wer ihn entheiliget, der soll des Todes sterben. Denn wer eine Arbeit darinnen thut, deß *Seele soll ausgerottet werden von seinem Volk. *c. 35, 2.

15. Sechs Tage soll man arbeiten; aber am siebenten Tage ist der Sabbath, die heilige Ruhe des HErrn. Wer eine Arbeit thut am Sabbathtage, soll des Todes sterben.

16. Darum sollen die Kinder Israel den Sabbath halten, daß sie ihn auch bei ihren Nachkommen halten zum ewigen Bunde.

17. Er ist ein ewig Zeichen zwischen mir und den Kindern Israel. Denn in *sechs Tagen machte der HErr Himmel und Erde; aber am siebenten Tage ruhete er, und erquickte sich. *1 Mos. 2, 2.

18. Und da der HErr ausgeredet hatte mit Mose auf dem Berge Sinai, gab er ihm zwo *Tafeln des Zeugnisses; die waren steinern, und geschrieben mit dem Finger GOttes. *c. 32, 16.

Das 32. Capitel.

Abgötterei mit dem gegossenen Kalbe.

1. Da aber das Volk sahe, daß Mose verzog von dem Berge zu kommen; sammelte sich's wider Aaron, und sprach zu ihm: Auf, und *mache uns Götter, die vor uns her gehen! Denn wir wissen nicht, was diesem Manne Mose widerfahren ist, der uns aus Egyptenland geführet hat. *Apost. 7, 40.

2. Aaron sprach zu ihnen: Reißet ab die goldenen Ohrenringe an den Ohren eurer Weiber, eurer Söhne und eurer Töchter; und bringet sie zu mir.

3. Da riß alles Volk seine goldenen Ohrenringe von ihren Ohren, und brachten sie zu Aaron.

4. Und er nahm sie von ihren Händen, und entwarf es mit einem Griffel, und machte ein *gegossen Kalb. Und sie sprachen: Das sind deine Götter, Israel, die dich aus Egyptenland geführet haben. *Ps. 106, 19. 20.

5. Da das Aaron sahe, bauete er einen Altar vor ihm, und ließ ausrufen, und sprach: Morgen *ist des HErrn Fest. *Hos. 7, 5.

6. Und standen des Morgens frühe auf, und opferten Brandopfer, und brachten dar-

darzu Dankopfer. Darnach * setzte sich das Volk, zu essen und zu trinken, und standen auf zu spielen. * 1 Cor. 10, 7.

7. Der HErr aber sprach zu Mose: Gehe, steige hinab; denn * dein Volk, das du aus Egyptenland geführet hast, hat's verderbet. * 5 Mos. 9, 12.

8. Sie sind schnell von dem Wege getreten, den ich ihnen geboten habe. Sie haben ihnen ein gegossen Kalb gemacht, und haben es angebetet, und ihm geopfert, und gesagt: Das sind * deine Götter, Israel, die dich aus Egyptenland geführet haben. * 1 Kön. 12, 28.

9. Und der HErr sprach zu Mose: Ich * sehe, daß es ein halsstarrig Volk ist. * c. 33, 3. 5 Mos. 9, 13.

10. Und nun * laß mich, daß mein Zorn über sie ergrimme, und sie auffresse; † so will ich dich zum großen Volk machen. * 1 Mos. 32, 26. † 4 Mos. 14, 12.

11. Mose aber * flehete vor dem HErrn, seinem GOtt, und sprach: Ach HErr, warum will dein Zorn ergrimmen über dein Volk, das du mit großer Kraft und starker Hand hast aus Egyptenland geführet! * 4 Mos. 14, 13. Ps. 106, 23.

12. Warum sollen die Egypter sagen und sprechen: * Er hat sie zu ihrem Unglück ausgeführet, daß er sie erwürge im Gebirge, und vertilge sie von dem Erdboden! Kehre dich von dem Grimm deines Zorns, und sey gnädig über die Bosheit deines Volks. * 4 Mos. 14, 13-19.

13. * Gedenke an deine Diener, Abraham, Isaak und Israel, † denen du bei dir selbst geschworen und ihnen verheißen hast: Ich will euren Samen mehren, wie die Sterne am Himmel, und alles Land, das ich verheißen habe, will ich eurem Samen geben, und sollen es besitzen ewiglich. * 5 Mos. 9, 27. † 1 Mos. 22, 16.

14. Also gereuete dem HErrn das Uebel, das er drohete seinem Volk zu thun.

15. Mose * wandte sich, und stieg vom Berge, und hatte zwo Tafeln des Zeugnisses in seiner Hand, die waren geschrieben auf beiden Seiten. * 5 Mos. 9, 15.

16. Und GOtt hatte sie selbst gemacht; und selber die * Schrift darein gegraben. * c. 31, 18. 5 Mos. 9, 10.

17. Da nun Josua hörete des Volks Geschrei, daß sie jauchzeten, sprach er zu Mose: Es ist ein Geschrei im Lager, wie im Streit.

18. Er antwortete: Es ist nicht ein Geschrei gegen einander, derer, die obliegen und unterliegen; sondern ich höre ein Geschrei eines Singetanzes.

19. Als er aber nahe zum Lager kam, und das Kalb und den Reigen sahe, * ergrimmete er mit Zorn, und warf die Tafeln aus seiner Hand, und zerbrach sie unten am Berge; * 4 Mos. 16, 15.

20. Und * nahm das Kalb, das sie gemacht hatten, und verbrannte es mit Feuer, und zermalmete es zu Pulver, und stäubete es auf's Wasser, und gab es den Kindern Israel zu trinken, * 5 Mos. 9, 21.

21. Und sprach zu Aaron: Was hat dir das Volk gethan, daß du eine so große Sünde über sie gebracht hast?

22. Aaron sprach: Mein Herr * lasse seinen Zorn nicht ergrimmen. Du weißt, daß dies Volk böse ist. * v. 19.

23. Sie sprachen zu mir: Mache uns Götter, die vor uns her gehen; denn wir wissen nicht, wie es diesem Manne Mose gehet, der uns aus Egyptenland geführet hat.

24. Ich sprach zu ihnen: Wer hat Gold, der reiße es ab, und gebe es mir. Und ich warf es in's Feuer; daraus ist das Kalb geworden.

25. Da nun Mose sahe, daß das Volk los geworden war (denn Aaron hatte sie los gemacht durch ein Geschwätz, damit er sie fein wollte anrichten),

26. Trat er in das Thor des Lagers, und sprach: Her zu mir, wer dem HErrn angehöret! Da sammelten sich zu ihm alle Kinder Levi.

27. Und er sprach zu ihnen: So spricht der HErr, der GOtt Israels! * Gürte ein Jeglicher sein Schwert auf seine Lenden, und durchgehet hin und wieder, von einem Thor zum andern im Lager, und erwürge ein Jeglicher seinen Bruder, Freund und Nächsten. * 1 Sam. 25, 13.

28. Die Kinder Levi thaten, wie ihnen Mose gesagt hatte; und fiel des Tages vom Volk drei tausend Mann.

29. Da sprach Mose. Füllet heute eure Hände dem HErrn, ein Jeglicher an * seinem Sohne und Bruder, daß heute über euch der Segen gegeben werde. * 5 Mos. 33, 9.

30. Des Morgens aber sprach Mose zum Volk: Ihr habt eine große Sünde gethan;

gethan; nun, ich will hinauf steigen zu dem HErrn, ob ich vielleicht eure Sünde versöhnen möge.

31. Als nun Mose wieder zum HErrn kam, sprach er: Ach, das Volk hat eine große Sünde gethan, und haben ihnen goldene Götter gemacht.

32. Nun vergieb ihnen ihre Sünde. Wo nicht, so *tilge mich auch aus deinem Buch, das du geschrieben hast. *Ps. 69, 29. Röm. 9, 3. Phil. 4, 3.

33. Der HErr sprach zu Mose: Was? Ich will den aus meinem Buch tilgen, der an mir sündiget.

34. So gehe nun hin, und führe das Volk, dahin ich dir gesagt habe. Siehe, mein *Engel soll vor dir her gehen. Ich werde ihre Sünde wohl heimsuchen, wenn meine Zeit kommt heimzusuchen. *c. 13, 21. c. 14, 19. c. 23, 20. 23. Jes. 63, 9.

35. Also strafte der HErr das Volk, daß sie das Kalb hatten gemacht, welches Aaron gemacht hatte.

Das 33. Capitel.

Mose bittet für das Volk, und begehret des HErrn Herrlichkeit zu sehen.

1. Der HErr sprach zu Mose: Gehe, *ziehe von dannen, du und das Volk, das du aus Egyptenland geführet hast, in's Land, das ich †Abraham, Isaak und Jakob geschworen habe, und gesagt: Deinem Samen will ich's geben. *1 Mos. 12, 1. †1 Mos. 50, 24.

2. Ich will vor dir her senden *einen Engel, und ausstoßen die Kananiter, Amoriter, Hethiter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter, *c. 32, 34.

3. In's Land, da Milch und Honig innen fließet. Ich will nicht mit dir hinauf ziehen; denn du bist *ein halsstarrig Volk. Ich möchte dich unterwegs auffressen. *c. 32, 9.

4. Da das Volk diese böse Rede hörete, trugen sie Leide, und Niemand trug seinen Schmuck an ihm.

5. Und der HErr sprach zu Mose: Sage zu den Kindern Israel: *Ihr seyd ein halsstarrig Volk. Ich werde einmal plötzlich über dich kommen und dich vertilgen. Und nun †lege deinen Schmuck von dir, daß ich wisse, was ich dir thun soll. *c. 34, 9. †Jon. 3, 6.

6. Also thaten die Kinder Israel ihren Schmuck von sich vor dem Berge Horeb.

7. Mose aber nahm die Hütte, und schlug sie auf, außen ferne vor dem Lager, und hieß sie eine Hütte des Stifts. Und wer den HErrn fragen wollte, mußte heraus gehen zur Hütte des Stifts vor das Lager.

8. Und wenn Mose ausging zur Hütte, so stand alles Volk auf, und trat ein Jeglicher in seiner Hütte Thür, und sahen ihm nach, bis er in die Hütte kam.

9. Und wenn Mose in die Hütte kam, so kam die Wolkensäule hernieder, und stand in der Hütte Thür, und redete mit Mose.

10. Und alles Volk sahe die Wolkensäule in der Hütte Thür stehen, und standen auf, und neigeten sich, ein Jeglicher in seiner Hütte Thür.

11. Der HErr aber redete mit Mose von *Angesicht zu Angesicht, wie ein Mann mit seinem Freunde redet. Und wenn er wiederkehrete zum Lager, so wich sein Diener Josua, der Sohn Nun's, der Jüngling, nicht aus der Hütte. *4 Mos. 12, 8.

12. Und Mose sprach zu dem HErrn: Siehe, du sprichst zu mir: Führe das Volk hinauf; und lässest mich nicht wissen, wen du mit mir senden willst; so Du doch gesagt hast, ich kenne dich mit Namen, und *hast Gnade vor meinen Augen gefunden. *1 Mos. 6, 8. Luc. 1, 30.

13. Habe *ich denn Gnade vor deinen Augen gefunden, so laß mich †deinen Weg wissen, damit ich dich kenne und Gnade vor deinen Augen finde. Und siehe doch, daß dies Volk dein Volk ist. *c. 34, 9. †Ps. 103, 7.

14. Er sprach: Mein Angesicht soll gehen, damit will ich dich leiten.

15. Er aber sprach zu ihm: Wo nicht *dein Angesicht gehet, so führe uns nicht von dannen hinauf. *4 Mos. 6, 25.

16. Denn wobei soll doch erkannt werden, daß ich und dein Volk vor deinen Augen Gnade gefunden haben, ohne wenn du mit uns gehest! *Auf daß ich und dein Volk gerühmet werden vor allem Volk, das auf dem Erdboden ist. *5 Mos. 4, 9.

17. Der HErr sprach zu Mose: Was du jetzt geredet hast, will ich auch thun; denn du hast Gnade vor meinen Augen gefunden, und ich *kenne dich mit Namen. *Hiob 33, 10. 2 Tim. 2, 19.

18. Er aber sprach: So laß mich deine *Herrlichkeit sehen. *Joh. 1, 14.

19. Und er sprach: Ich will vor deinem An-

Angesicht her alle meine Güte gehen lassen, und will lassen predigen des HErrn Namen vor dir. Wem * ich aber gnädig bin, dem bin ich gnädig; und weß ich mich erbarme, deß erbarme ich mich. * Röm. 9, 15.

20. Und sprach weiter: Mein Angesicht kannst du nicht sehen; * denn kein Mensch wird leben, der mich siehet.
* v. 23. c. 19, 21. Richt. 13. 22.

21. Und der HErr sprach weiter: Siehe, es ist ein Raum bei mir; da sollst du auf dem Felsen stehen.

22. Wenn denn nun meine Herrlichkeit * vorüber gehet, will ich dich in der Felsenkluft lassen stehen, und † meine Hand soll ob dir halten, bis ich vorüber gehe.
* c. 34, 2. 6. † Ps. 139, 5.

23. Und wenn ich meine Hand von dir thue, wirst du mir hinten nachsehen; aber mein Angesicht * kann man nicht sehen.
* 1 Tim. 6, 16.

Das 34. Capitel.

Neue Gesetztafeln. Bund GOttes. Mose glänzendes Angesicht.

1. Und der HErr sprach zu Mose: * Haue dir zwo steinerne Tafeln, wie die ersten waren, daß ich die Worte darauf schreibe, die in den ersten Tafeln waren, welche du zerbrochen hast. * 5 Mos. 10, 1.

2. Und sey morgen bereit, daß du frühe auf den Berg Sinai steigest, und daselbst zu mir tretest auf des Berges Spitze.

3. Und laß * Niemand mit dir hinauf steigen, daß Niemand gesehen werde um den ganzen Berg her; auch kein Schaf noch Rind laß weiden gegen diesem Berge.
* c. 19, 12.

4. Und Mose hieb zwo steinerne Tafeln, wie die ersten waren; und stand des Morgens frühe auf, und stieg auf den Berg Sinai, wie ihm der HErr geboten hatte, und nahm die zwo steinernen Tafeln in seine Hand.

5. Da kam der HErr hernieder in einer Wolke, und trat daselbst bei ihn, und predigte von des HErrn Namen.

6. Und da der HErr vor seinem Angesicht überging, rief er: HErr, * HErr GOtt, barmherzig und gnädig und geduldig, und von großer Gnade und Treue! * c. 20, 2. 4 Mos. 14, 18. Neh. 9, 17. Ps. 86, 5. 15. Ps. 103, 8. Joel 2, 13. Jon. 4, 2.

7. Der du * bewahrest Gnade in tausend Glied, und ** vergiebst Missethat, Uebertretung und Sünde † und vor welchem Niemand unschuldig ist; †† der du die Missethat der Väter heimsuchest auf Kinder und Kindeskinder, bis in's dritte und vierte Glied. * c. 20, 6. 5 Mos. 5, 10. c. 7, 9. Jer. 32, 18. ** Mich. 7, 18. 19. † Hiob 9, 2. †† 2 Mos. 20, 5. Hes. 18, 20.

8. Und Mose * neigete sich eilend zu der Erde, und betete ihn an. * 1 Sam. 24, 9.

9. Und sprach: Habe ich, HErr, * Gnade vor deinen Augen gefunden, so gehe der HErr mit uns (denn es ist † ein halsstarrig Volk), daß du unserer Missethat und Sünde gnädig seyst, und lassest uns dein Erbe seyn. * 1 Mos. 18, 3. c. 19, 19. † 5 Mos. 9, 13.

10. Und er sprach: Siehe, * Ich will einen Bund machen vor alle deinem Volk, und will Wunder thun, dergleichen nicht geschaffen sind in allen Landen und unter allen Völkern; und alles Volk, darunter du bist, soll sehen des HErrn Werk: denn wunderbarlich soll es seyn, das Ich bei dir thun werde. * Ps. 102, 7.

11. Halte, was Ich dir heute gebiete. Siehe, ich will vor dir her ausstoßen die Amoriter, Kananiter, Hethiter, Phereſiter, Heviter und Jebusiter.

12. Hüte dich, daß du * nicht einen Bund machest mit den Einwohnern des Landes, da du einkommst, daß sie dir nicht ein Aergerniß unter dir werden.
* c. 23, 32. f.

13. Sondern * ihre Altäre sollst du umstürzen, und ihre Götzen zerbrechen, und ihre Haine ausrotten. * c. 23, 24. 1 Mos. 35, 2.

14. Denn du * sollst keinen andern Gott anbeten; denn der HErr heißet ein Eiferer, darum, daß er † ein eifriger GOtt ist.
* c. 20, 5. c. 23, 24. † 5 Mos. 4, 24.

15. Auf daß, wo du einen Bund mit des Landes Einwohnern machest, und * wenn sie huren ihren Göttern nach, und opfern ihren Göttern, daß sie dich nicht laden, und du von ihrem Opfer essest;
* 4 Mos. 25, 1. 2.

16. Und * nehmest deinen Söhnen ihre Töchter zu Weibern, und dieselben dann huren ihren Göttern nach, und machen deine Söhne auch ihren Göttern nachhuren. * 4 Mos. 25, 1. Richt. 2, 8. 1 Kön. 11, 2.

17. Du * sollst dir keine gegossene Götter machen. * c. 20, 23. 2 Mos. 19, 2.

18. Das * Fest der ungesäuerten Brote sollst du halten. Sieben Tage sollst du ungesäuert Brot essen, wie ich dir geboten habe, um die Zeit des Monats Abib; † denn

in

in dem Monat Abib bist du aus Egypten gezogen. *c. 12, 15. c. 13, 6. c. 23, 15. †c. 13, 4. 5 Mos. 16, 1.

19. *Alles, was seine Mutter am ersten bricht, ist mein; was männlich seyn wird in deinem Vieh, das seine Mutter bricht, es sey Ochse oder Schaf. *c. 13, 12. f.

20. Aber den Erstling des Esels sollst du mit einem Schaf lösen. Wo du es aber nicht lösest, so brich ihm das Genick. Alle *Erstgeburt deiner Söhne sollst du lösen. Und †daß Niemand vor mir leer erscheine. *c. 13, 2. f. †5 Mos. 16, 16. f.

21. *Sechs Tage sollst du arbeiten; am siebenten Tage sollst du feiern, beides, mit Pflügen und mit Ernten. *c. 20, 8. 9. f.

22. *Das Fest der Wochen sollst du halten mit den Erstlingen der Weizenernte; und das Fest der Einsammlung, wenn das Jahr um ist. *5 Mos. 16, 10.

23. *Dreimal im Jahr sollen alle Mannsnamen erscheinen vor †dem Herrscher, dem HErrn und GOtt Israels. *c. 23, 17. 5 Mos. 16, 16 †Ps. 8, 2.

24. Wenn ich die Heiden vor dir ausstoßen und deine Grenzen weitern werde, soll Niemand deines Landes begehren, dieweil du hinauf gehest dreimal im Jahr, zu erscheinen vor dem HErrn, deinem GOtt.

25. Du sollst das Blut deines Opfers nicht opfern auf dem gesäuerten Brot; und das Opfer des Osterfestes soll *nicht über Nacht bleiben bis an den Morgen. *c. 12, 10.

26. Das *Erstling von den ersten Früchten deines Ackers sollst du in das Haus des HErrn, deines GOttes, bringen. Du sollst †das Böcklein nicht kochen, wenn es noch an seiner Mutter Milch ist. *5 Mos. 26, 2. f. †5 Mos. 14, 21.

27. Und der HErr sprach zu Mose: Schreibe diese Worte; denn nach diesen Worten habe ich mit dir und mit Israel einen *Bund gemacht. *v. 10.

28. Und er war allda bei dem HErrn *vierzig Tage und vierzig Nächte, und aß kein Brot, und trank kein Wasser. Und er schrieb auf †die Tafeln solchen Bund, die zehn Worte. *c. 24, 18. †5 Mos. 4, 13. f.

29. Da nun Mose vom Berge Sinai ging, hatte er die zwo Tafeln des Zeugnisses in seiner Hand, und wußte nicht, daß die Haut seines Angesichts glänzete, davon, daß er mit ihm geredet hatte.

30. Und da Aaron und alle Kinder Israel sahen, daß die Haut seines Angesichts glänzete, fürchteten sie sich zu ihm zu nahen.

31. Da rief ihnen Mose; und sie wandten sich zu ihm, beide, Aaron und alle Obersten der Gemeine; und er redete mit ihnen.

32. Darnach naheten *alle Kinder Israel zu ihm. Und er gebot ihnen Alles, was der HErr mit ihm geredet hatte auf dem Berge Sinai. *c. 35, 1.

33. Und wenn er solches Alles mit ihnen redete, legte er *eine Decke auf sein Angesicht. *2 Cor. 3, 7. 13.

34. Und wenn er hinein ging vor den HErrn, mit ihm zu reden, that er die Decke ab, bis er wieder heraus ging. Und wenn er heraus kam, und redete mit den Kindern Israel, was ihm geboten war;

35. So sahen dann die Kinder Israel sein Angesicht an, wie daß die Haut seines Angesichts glänzete: so that er die Decke wieder auf sein Angesicht, bis er wieder hinein ging, mit ihm zu reden.

Das 35. Capitel.

Sabbathsruhe. Freiwillige Steuer. Beruf der Werkmeister.

1. Und Mose versammelte die *ganze Gemeine der Kinder Israel, und sprach zu ihnen: Das ist es, das der HErr geboten hat, das ihr thun sollt: *c. 34, 32.

2. Sechs Tage sollt ihr arbeiten; den siebenten Tag aber sollt ihr heilig halten, einen *Sabbath der Ruhe des HErrn. †Wer darinnen arbeitet, soll sterben. *c. 20, 8. f. †4 Mos. 15, 32-35.

3. Ihr sollt kein Feuer anzünden am Sabbathtage in allen euren Wohnungen.

4. Und Mose sprach zu der ganzen Gemeine der Kinder Israel: Das ist es, das der HErr geboten hat:

5. Gebet unter euch Hebopfer dem HErrn, also, daß das Hebopfer des HErrn ein Jeglicher *williglich bringe, Gold, Silber, Erz, *c. 25, 2. 1 Chron. 30, 6. 2 Cor. 9, 7.

6. Gelbe Seide, scharlaken, rosinroth, weiße Seide, und Ziegenhaar.

7. Röthlich Widderfell, Dachsfell und Förenholz,

8. Oel zur Lampe und Spezerei zur Salbe und zu gutem Räuchwerk,

9. Onyx, und eingefaßte Steine zum Leibrock und zum Schildlein.

10. Und wer unter euch verständig ist,

der komme, und mache, was der HErr geboten hat:

11. Nämlich die *Wohnung mit †ihrer Hütte und Decke, Rinken, Brettern, Riegeln, Säulen und Füßen; *c. 25, 8. †c. 39, 33.

12. Die *Lade mit ihren Stangen, den Gnadenstuhl und Vorhang; *c. 37, 1.

13. Den *Tisch mit seinen Stangen und alle seinem Geräthe, und die Schaubrote; *c. 25, 30.

14. Den *Leuchter, zu leuchten, und sein Geräthe und seine Lampen, und das Oel zum Licht; *c. 37, 17.

15. Den *Räuchaltar mit seinen Stangen, die Salbe und Spezerei zum Räuchwerk; das Tuch vor der Wohnung Thür; *c. 30, 1.

16. Den *Brandopferaltar mit seinem ehernen Gitter, Stangen und alle seinem Geräthe; das Handfaß mit seinem Fuße; *c. 27, 1.

17. Den Umhang des Vorhofs mit seinen Säulen und Füßen, und das *Tuch des Thors am Vorhof; *c. 38, 18.

18. Die Nägel der Wohnung und des Vorhofs mit ihren Seilen;

19. Die *Kleider des Amts zum Dienst im Heiligen, die heiligen Kleider Aarons, des Priesters, mit den †Kleidern seiner Söhne zum Priesterthum. *c. 28, 2. †c. 31, 10.

20. Da ging die ganze Gemeine der Kinder Israel aus von Mose.

21. Und Alle, die es gerne und *williglich gaben, kamen und brachten das Hebopfer dem HErrn, zum Werk der Hütte des Stifts, und zu alle seinem Dienst, und zu den heiligen Kleidern. *c. 36, 3. 1 Chron. 30, 5.

22. Es brachten aber beide, Mann und Weib, wer es williglich that, Hefte, Ohrenrinken, Ringe und Spangen und allerlei golden Geräthe. Dazu brachte Jedermann Gold zur Webe dem HErrn.

23. Und wer bei sich fand gelbe Seide, scharlaken, rosinroth, weiße Seide, Ziegenhaar, röthliche Widderfelle und Dachsfelle, der brachte es.

24. Und wer Silber und Erz hob, der brachte es zur Hebe dem HErrn. Und wer Förenholz bei sich fand, der brachte es zu allerlei Werk des Gottesdienstes.

25. Und welche verständige Weiber waren, die wirkten mit ihren Händen, und brachten ihre Werke von gelber Seide, scharlaken, rosinroth und weißer Seide.

26. Und welche Weiber solche Arbeit konnten, und willig dazu waren, die wirkten Ziegenhaar.

27. Die Fürsten aber brachten Onyx und eingefaßte *Steine zum Leibrock und zum Schildlein, *1 Chron. 30, 8.

28. Und Spezerei, und *Oel zu Lichtern und zur Salbe, und zu gutem Räuchwerk. *c. 25, 6.

29. Und brachten die Kinder Israel williglich, beide, Mann und Weib, zu allerlei Werk, das der HErr geboten hatte durch Mose, daß man es machen sollte.

30. Und Mose sprach zu den Kindern Israel: Sehet, der HErr hat mit Namen berufen *den Bezaleel, den Sohn Uri's, des Sohnes Hurs, vom Stamm Juda; *c. 31, 2.

31. Und hat ihn erfüllet mit dem Geist GOttes, daß er weise, verständig, geschickt sey zu allerlei Werk;

32. *Künstlich zu arbeiten am Golde, Silber und Erz; *c. 31, 4.

33. *Edelsteine schneiden und einsetzen, Holz zimmern, zu machen allerlei künstliche Arbeit. *c. 31, 5.

34. Und hat ihm sein Herz unterwiesen, sammt *Ahaliab, dem Sohne Ahisamachs, vom Stamm Dan. *c. 31, 2.

35. Er hat ihr Herz mit Weisheit erfüllet, zu machen allerlei Werk, zu schneiden, wirken und zu sticken mit gelber Seide, scharlaken, rosinroth und weißer Seide, und mit Weben; daß sie machen allerlei Werk, und künstliche Arbeit erfinden.

Das 36. Capitel.

Die Stücke des Heiligthums werden verfertigt.

1. Da arbeiteten *Bezaleel und Ahaliab, und alle weise Männer, denen der HErr Weisheit und Verstand gegeben hatte, zu wissen, wie sie allerlei Werk machen sollten zum Dienst des Heiligthums, nach allem, das der HErr geboten hatte. *c. 31, 2. c. 35, 30. 34.

2. Und Mose rief den Bezaleel, und *Ahaliab, und alle weise Männer, denen der HErr Weisheit gegeben hatte in ihr Herz, nämlich alle, die sich willig darerboten und hinzu traten, zu arbeiten an dem Werke. *c. 31, 6. c. 38, 21.

3. Und sie nahmen zu sich von Mose alle Hebe, die die Kinder Israel brachten zu dem Werk des Dienstes des Heiligthums, daß

daß es gemacht würde. Denn sie brachten alle Morgen ihre willige Gabe zu ihm.

4. Da kamen alle Weisen, die am Werk des Heiligthums arbeiteten, ein Jeglicher seines Werks, das sie machten.

5. Und sprachen zu Mose: Das Volk bringet zu viel, mehr denn zum Werk dieses Dienstes noth ist, das der HErr zu machen geboten hat.

6. Da gebot Mose, daß man rufen ließ durch's Lager: Niemand thue mehr zur Hebe des Heiligthums. Da hörete das Volk auf zu bringen.

7. Denn des Dinges war genug zu allerlei Werk, das zu machen war, und noch übrig.

8. Also machten alle weise Männer unter den Arbeitern am Werk die Wohnung, *zehn Teppiche von gezwirnter weißer Seide, gelber Seide, scharlaken, rosinroth, Cherubim, künstlich. *c. 26, 1.

9. Die *Länge eines Teppichs war acht und zwanzig Ellen, und die Breite vier Ellen, und waren alle in Einem Maß. *c. 26, 2.

10. Und er heftete je fünf Teppiche zusammen, einen an den andern.

11. Und machte *gelbe Schleiflein an eines jeglichen Teppichs Ort, da sie zusammen gefüget werden. *c. 26, 4.

12. *Je funfzig Schleiflein an einen Teppich, damit einer den andern faßte. *c. 26, 10.

13. Und *machte funfzig goldene Häklein, und fügte die Teppiche mit den Häklein einen an den andern zusammen, daß es Eine Wohnung würde. *c. 26, 6.

14. Und er machte *elf Teppiche von Ziegenhaaren, zur Hütte über die Wohnung, *c. 26, 7.

15. Dreißig Ellen lang, und vier Ellen breit; alle in Einem Maß.

16. Und fügte ihrer fünf zusammen auf einen Theil, und sechs zusammen auf den andern Theil.

17. Und machte je funfzig Schleiflein an jeglichen Teppich am Ort, damit sie zusammen geheftet würden.

18. Und machte je funfzig eherne Häklein, damit *die Hütte zusammen in Eins gefüget würde. *c. 26, 11.

19. Und machte eine *Decke über die Hütte von röthlichen Widderfellen, und über die noch eine Decke von Dachsfellen. *c. 26, 14.

20. Und machte *Bretter zur Wohnung von Förenholz, die stehen sollten: *c. 26, 15.

21. Ein jegliches zehn Ellen lang, und anderthalb Ellen breit,

22. Und an jeglichem zween Zapfen, damit eins an das andere gesetzet würde. Also machte er alle Bretter zur Wohnung.

23. Daß derselben Bretter zwanzig gegen Mittag standen,

24. Und machte vierzig silberne Füße darunter, unter jeglichem Brett zween Füße an seinen zween Zapfen.

25. Also zur andern Seite der Wohnung, gegen Mitternacht, machte er auch zwanzig Bretter,

26. Mit *vierzig silbernen Füßen, unter jeglichem Brett zween Füße. *c. 26, 21.

27. Aber *hinten an der Wohnung gegen den Abend machte er sechs Bretter, *c. 26, 22.

28. Und zwei andere, hinten an den zwo Ecken der Wohnung,

29. Daß *ein jegliches der beiden sich mit seinem Ortbrett von unten auf gesellete, und oben am Haupt zusammen käme, mit Einer Klammer, *c. 26, 24.

30. Daß der Bretter *acht würden, und sechzehn silberne Füße; unter jeglichem zween Füße. *c. 26, 25.

31. Und er machte *Riegel von Förenholz, fünf zu den Brettern auf der einen Seite der Wohnung, *c. 26, 26.

32. Und *fünf auf der andern Seite, und fünf hinten an, gegen den Abend. *c. 26, 27.

33. Und *machte die Riegel, daß sie mitten an den Brettern durchhin gestoßen würden, von einem Ende zum andern. *c. 26, 28.

34. Und überzog die Bretter mit Golde; aber ihre Rinken machte er von Gold zu den Riegeln, und überzog die Riegel mit Golde.

35. Und machte den *Vorhang, mit den Cherubim daran, künstlich, mit gelber Seide, scharlaken, rosinroth und gezwirnter weißer Seide; *2 Chron. 3, 14.

36. Und *machte zu demselben vier Säulen von Förenholz, und überzog sie mit Golde, und ihre Köpfe von Golde; und goß dazu vier silberne Füße. *c. 26, 32.

37. Und machte ein *Tuch in der Thür der Hütte von gelber Seide, scharlaken, rosinroth und gezwirnter weißer Seide gestickt; *c. 26, 36.

38. Und fünf Säulen dazu mit ihren Köpfen, und überzog ihre Köpfe und Reife mit Golde; und fünf eherne Füße daran.

Das 37. Capitel.

Von etlichem Geräthe des Heiligthums.

1. Und Bezaleel machte die *Lade von Förenholz, drittehalb Ellen lang, anderthalb Ellen breit und hoch. *c. 25, 10.
2. Und überzog sie mit feinem Golde, inwendig und auswendig; und machte ihr einen goldenen Kranz umher.
3. Und goß vier goldene Rinken an ihre vier Ecken, auf jeglicher Seite zween.
4. Und machte Stangen von Förenholz, und überzog sie mit Golde.
5. Und that sie in die Rinken an der Lade Seiten, daß man sie tragen konnte.
6. Und machte den *Gnadenstuhl von feinem Golde, drittehalb Ellen lang, und anderthalb Ellen breit. *c. 25, 17.
7. Und machte *zween Cherubim von dichtem Golde, an die zwei Enden des Gnadenstuhls, *1 Kön. 6, 23.
8. Einen Cherub an diesem Ende, den andern an jenem Ende.
9. Und *die Cherubim breiteten ihre Flügel aus, von oben her, und deckten damit den Gnadenstuhl; und ihre Antlitze standen gegen einander, und sahen auf den Gnadenstuhl. *Ebr. 9, 5.
10. Und er machte den *Tisch von Förenholz, zwo Ellen lang, eine Elle breit, und anderthalb Ellen hoch. *c. 39, 36.
11. Und *überzog ihn mit feinem Golde, und machte ihm einen goldenen Kranz umher. *c. 25, 24.
12. Und machte ihm eine Leiste umher, einer Hand breit hoch; und machte einen goldenen Kranz um die Leiste her.
13. Und goß dazu vier goldene Rinken, und that sie an die vier Orte an seinen vier Füßen,
14. Hart an der Leiste, daß die Stangen darinnen wären, da man den Tisch mit trüge.
15. Und machte die Stangen von Förenholz, und überzog sie mit Golde, daß man den Tisch damit trüge.
16. Und machte auch *von feinem Golde das Geräth auf den Tisch: Schüssel, Becher, Kannen und Schalen, damit man aus- und einschenkte. *c. 25, 29.
17. Und machte den *Leuchter von feinem dichtem Golde. Daran waren der Schaft mit Röhren, Schalen, Knäufen und Blumen. *c. 25, 31.
18. Sechs Röhren gingen zu seinen Seiten aus, zu jeglicher Seite drei Röhren.
19. Drei Schalen waren an jeglichem Rohr, mit Knäufen und Blumen.
20. An dem Leuchter aber waren vier Schalen, mit Knäufen und Blumen:
21. Je unter zwo Röhren ein Knauf, daß also sechs Röhren aus ihm gingen,
22. Und ihre Knäufe und Röhren daran, und war Alles aus dichtem feinem Golde.
23. Und machte die *sieben Lampen mit ihren Lichtschnäuzen und Löschnäpfen von feinem Golde. *c. 25, 37. 38.
24. Aus einem Centner feinen Goldes machte er ihn und alle seine Geräthe.
25. Er machte auch den *Räuchaltar von Förenholz, eine Elle lang und breit, gleich viereckig, und zwo Ellen hoch, mit seinen Hörnern. *c. 30, 1.
26. Und überzog ihn *mit feinem Golde, sein Dach und seine Wände rings umher, und seine Hörner. Und machte ihm einen Kranz umher von Golde; *c. 30, 3.
27. Und zween goldene Rinken unter dem Kranz zu beiden Seiten, daß man Stangen darein thäte und ihn damit trüge.
28. Aber die Stangen machte er von Förenholz, und überzog sie mit Golde,
29. Und *machte die heilige Salbe und Räuchwerk von reiner Spezerei, nach Apotheker-Kunst. *c. 30, 25. 35.

Das 38. Capitel.

Ansehnliche Summe des angewandten Goldes, Silbers und Erzes.

1. Und machte *den Brandopfer-Altar von Förenholz, fünf Ellen lang und breit, gleich viereckig, und drei Ellen hoch. *c. 20, 24. c. 27, 1.
2. Und machte *vier Hörner, die aus ihm gingen, auf seinen vier Ecken; und überzog ihn mit Erz. *c. 27, 2.
3. Und machte allerlei Geräthe zu dem Altar: Aschentöpfe, Schaufeln, Becken, *Kreuel, Kohlpfannen; Alles von Erz. *c. 27, 3.
4. Und machte am Altar *ein Gitter, wie ein Netz, von Erz umher, von unten auf, bis an die Hälfte des Altars. *c. 27, 4.

5. Und

5. Und goß vier Rinken an die vier Orte des ehernen Gitters zu Stangen.
6. Dieselben machte er von Förenholz, und überzog sie mit Erz.
7. Und that sie in die Rinken an den Seiten des Altars, daß man ihn damit trüge; und *machte ihn inwendig hohl. *c. 27, 8.
8. Und machte *das Handfaß von Erz, und seinen Fuß auch von Erz; gegen den Weibern, die vor der Thür der Hütte des Stifts dieneten. *c. 40, 30.
9. Und er machte einen Vorhof *gegen Mittag mit einem Umhang, hundert Ellen lang, von gezwirnter weißer Seide. *c. 27, 9.
10. Mit ihren zwanzig Säulen und zwanzig Füßen von Erz; aber ihre Knäufe und Reife von Silber.
11. Desselben gleichen gegen Mitternacht hundert Ellen mit zwanzig Säulen, und zwanzig Füßen von Erz; aber ihre Knäufe und Reife von Silber.
12. Gegen dem Abend aber funfzig Ellen, mit zehn Säulen und zehn Füßen; aber ihre Knäufe und Reife von Silber.
13. Gegen dem Morgen aber funfzig Ellen.
14. Funfzehn Ellen auf jeglicher Seite des Thors am Vorhof, je mit drei Säulen und drei Füßen.
15. Und auf der andern Seite funfzehn Ellen, daß ihrer so viel war an der einen Seite des Thors am Vorhofe, als auf der andern, mit *drei Säulen und drei Füßen. *c. 27, 15.
16. Daß alle Umhänge des Vorhofs waren von gezwirnter weißer Seide,
17. Und die Füße der Säulen von Erz, und ihre Knäufe und Reife von Silber, also, daß ihre Köpfe überzogen waren mit Silber. Aber ihre Reife waren silbern an allen Säulen des Vorhofs.
18. Und das *Tuch in dem Thor des Vorhofs machte er gestickt, von gelber Seide, scharlaken, rosinroth und gezwirnter weißer Seide, zwanzig Ellen lang und fünf Ellen hoch, nach dem Maß der Umhänge des Vorhofs. *c. 27, 16.
19. Dazu vier Säulen und vier Füße von Erz; und ihre Knäufe von Silber, und ihre Köpfe überzogen, und ihre Reife silbern.
20. Und alle Nägel der Wohnung und des Vorhofs rings herum waren von Erz.
21. Das ist nun die Summe zu der Wohnung des Zeugnisses, die erzählet ist, wie Mose gesagt hat, zum Gottesdienst der Leviten, unter der Hand Ithamars, Aarons, des Priesters, Sohnes,
22. Die *Bezaleel, der Sohn Uri's, des Sohnes Hurs, vom Stamm Juda, machte; Alles, wie der HErr Mose geboten hatte; *c. 36, 1. 1 Chron. 2, 20.
23. Und mit ihm *Ahaliab, der Sohn Ahisamachs, vom Stamm Dan, ein Meister zu schneiden, zu wirken und zu sticken, mit gelber Seide, scharlaken, rosinroth, und weißer Seide. *c. 31, 6.
24. Alles Gold, das verarbeitet ist in diesem ganzen Werk des Heiligthums, das zur Webe gegeben ward, ist neun und zwanzig Centner, sieben hundert und dreißig Sekel, nach dem Sekel des Heiligthums.
25. Des Silbers aber, das von der Gemeine kam, war hundert Centner, tausend sieben hundert fünf und siebenzig Sekel, nach dem Sekel des Heiligthums.
26. So manch Haupt, so manch halber Sekel, nach *dem Sekel des Heiligthums, von Allen, die gezählet wurden, von zwanzig Jahren an und darüber, sechs hundert mal tausend drei tausend fünf hundert und funfzig. *c. 30, 13.
27. Aus den hundert Centnern Silbers goß man die Füße des Heiligthums, und die Füße des Vorhangs; hundert Füße aus hundert Centnern, je einen Centner zum Fuß.
28. Aber aus den tausend sieben hundert und fünf und siebenzig Sekeln wurden gemacht der Säulen Knäufe, und ihre Köpfe überzogen, und ihre Reife.
29. Die Webe aber des Erzes war siebenzig Centner, zwei tausend und vier hundert Sekel.
30. Daraus wurden gemacht die Füße in der Thür der Hütte des Stifts, und der eherne Altar, und das eherne Gitter daran, und alles Geräthe des Altars.
31. Dazu die Füße des Vorhofs rings herum, und die Füße des Thors am Vorhof, alle Nägel der Wohnung, und alle Nägel des Vorhofs rings herum.

Das 39. Capitel.

Priesterliche Kleiderzierde.

1. Aber von der gelben Seide, scharlaken und rosinroth, machten sie Aaron *Amtskleider, zu dienen im Heiligthum; wie der HErr Mose geboten hatte. *c. 28, 4. c. 31 10. c. 35, 19.

2. Und

2. Und er machte den *Leibrock mit Golde, gelber Seide, scharlaken, rosinroth und gezwirnter weißer Seide. *c. 28, 6.
3. Und schlug das Gold, und schnitt's zu Faden, daß man es künstlich wirken konnte unter die gelbe Seide, scharlaken, rosinroth und weiße Seide:
4. Daß man es auf *beiden Achseln zusammen fügete, und an beiden Seiten zusammen bände. *v. 7. c. 28, 7.
5. Und sein *Gurt war nach derselben Kunst und Werk von Gold, gelber Seide, scharlaken, rosinroth, und gezwirnter weißer Seide; wie der HErr Mose geboten hatte. *c. 28, 8.
6. Und sie machten *zween Onyxsteine, umher gefasset mit Gold, gegraben durch die Steinschneider, mit den Namen der Kinder Israel; *c. 28, 9.
7. Und hefteten sie auf die Schultern des Leibrocks, daß es Steine seyen zum Gedächtniß der Kinder Israel; wie der HErr *Mose geboten hatte. *c. 28, 12.
8. Und sie machten das *Schildlein nach der Kunst und Werk des Leibrocks von Gold, gelber Seide, scharlaken, rosinroth, und gezwirnter weißer Seide, *c. 28, 15.
9. Daß es viereckig und zwiefach war, einer Hand lang und breit.
10. Und fülleten es mit vier *Reihen Steinen. Die erste Reihe war ein Sarder, Topaser und Smaragd; *c. 28, 17. Offenb. 21, 19 f.
11. Die andere, ein Rubin, Sapphir, und Demant;
12. Die dritte, ein Lynkurer, Achat, und Amethyst;
13. Die vierte, ein Türkis, Onyxer, und Jaspis; umher *gefasset mit Golde, in allen Reihen. *c. 28, 20.
14. Und die Steine standen nach den zwölf Namen der Kinder Israel, gegraben durch die Steinschneider: ein jeglicher seines Namens, nach den zwölf Stämmen.
15. Und sie machten am *Schildlein Ketten, mit zwei Enden von feinem Golde; *c. 28, 22.
16. Und zwo goldene Spangen, und zween goldene Ringe; und hefteten die zween Ringe auf die zwo Ecken des Schildleins.
17. Und die zwo goldenen Ketten thaten sie in die zween Ringe auf den Ecken des Schildleins.
18. Aber die zwei Enden der Ketten thaten sie an die zwo Spangen, und hefteten sie auf die Ecken des Leibrocks gegen einander über.
19. Und machten zween *andere goldene Ringe, und hefteten sie an die zwo anderen Ecken des Schildleins an seinen Ort, daß es fein anläge auf dem Leibrock. *c. 28, 26.
20. Und machten zween andere goldene Ringe, die thaten sie an die zwo Ecken unten am Leibrock gegen einander über, da der Leibrock unten zusammen gehet;
21. Daß das Schildlein mit seinen Ringen an die Ringe des Leibrocks geknüpfet würde, mit einer gelben Schnur, daß es auf dem Leibrock hart anläge, und nicht von dem Leibrock los würde; wie der HErr Mose geboten hatte.
22. Und er machte den *Seidenrock zum Leibrock, gewirket ganz von gelber Seide, *c. 28, 31.
23. Und sein Loch oben mitten inne; und eine Borte um's Loch her gefaltet, daß er nicht zerrisse.
24. Und sie machten an seinen Saum Granatäpfel von gelber Seide, scharlaken, rosinroth und gezwirnter weißer Seide.
25. Und machten Schellen von feinem Golde; die thaten sie zwischen die Granatäpfel rings umher, am Saum des Seidenrocks:
26. Je ein *Granatapfel und eine Schelle um und um am Saum; darin zu dienen, wie der HErr Mose geboten hatte. *c. 28, 34.
27. Und machten auch die *engen Röcke von weißer Seide gewirket, Aaron und seinen Söhnen; *c. 28, 39.
28. Und den Hut von weißer Seide, und die schönen Hauben von weißer Seide, und Niederkleider von gezwirnter weißer Leinwand;
29. Und den gestickten Gürtel von gezwirnter weißer Seide, gelber Seide, scharlaken, rosinroth; wie der HErr Mose geboten hatte.
30. Sie machten auch *das Stirnblatt an der heiligen Krone von feinem Golde, und gruben Schrift darein: Die Heiligkeit des HErrn. *3 Mos. 8, 9.
31. Und banden eine gelbe Schnur daran, daß sie an den Hut von oben her geheftet würde; wie *der HErr Mose geboten hatte. *c. 28, 37. c. 29, 6.

32. Also

32. Also ward vollendet das ganze Werk der Wohnung der Hütte des Stifts. Und die Kinder Israel thaten Alles, was der HErr Mose geboten hatte.

33. Und brachten die Wohnung zu Mose: die *Hütte und alle ihre Geräthe, Häklein, Bretter, Riegel, Säulen, Füße; *c. 35, 11.

34. Die Decke von röthlichen Widderfellen, die Decke von Dachsfellen, und den Vorhang;

35. Die Lade des Zeugnisses mit ihren Stangen, den Gnadenstuhl;

36. Den Tisch *und alle sein Geräthe, und die Schaubrote; *c. 35, 13.

37. Den schönen Leuchter mit den Lampen zubereitet, und alle seinem Geräthe, und Oel zu Lichtern;

38. Den goldenen Altar, und die Salbe und gut Räuchwerk, das Tuch in der Hütten Thür;

39. Den ehernen Altar, und sein ehern Gitter mit seinen Stangen, und alle seinem Geräthe, das Handfaß mit seinem Fuß;

40. Die Umhänge des Vorhofs mit seinen Säulen und Füßen, das Tuch im Thor des Vorhofs, mit seinen Seilen und Nägeln und allem Geräthe, zum Dienst der Wohnung der Hütte des Stifts;

41. Die *Amtskleider des Priesters Aaron, zu dienen im Heiligthum, und die Kleider seiner Söhne, daß sie Priesteramt thäten. *c. 31, 10.

42. Alles, wie der HErr Mose geboten hatte, thaten die Kinder Israel an alle diesem Dienst.

43. Und Mose *sahe an alles dies Werk; und, siehe! sie hatten es gemacht, wie der HErr geboten hatte. Und er segnete sie. *1 Mos. 1, 31.

Das 40. Capitel.

Die Stiftshütte aufgerichtet und eingeweihet.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

2. Du sollst die Wohnung *der Hütte des Stifts aufrichten am ersten Tage des ersten Monats, *2 Chron. 1, 3.

3. Und sollst darein setzen die Lade des Zeugnisses, und vor *die Lade den Vorhang hängen. *v. 21. c. 26, 33.

4. Und sollst den Tisch darbringen, und ihn zubereiten, und den Leuchter darstellen, und die Lampen darauf setzen.

5. Und sollst den goldenen *Räuchaltar setzen vor die Lade des Zeugnisses, und †das Tuch in der Thür der Wohnung aufhängen. *c. 30, 1. †c. 26, 36.

6. Den Brandopfer-Altar aber sollst du setzen *heraus vor die Thür der Wohnung der Hütte des Stifts; *3 Mos. 4, 18.

7. Und das Handfaß zwischen der Hütte des Stifts und dem Altar, und Wasser darein thun;

8. Und den Vorhof stellen umher, und das Tuch in der Thür des Vorhofs aufhängen.

9. Und sollst die *Salbe nehmen, und die Wohnung, und Alles, was darinnen ist, salben; und sollst sie weihen mit alle ihrem Geräthe, daß sie heilig sey. *c. 30, 26.

10. Und sollst den Brandopfer-Altar salben mit alle seinem Geräthe, und weihen, daß er allerheiligst sey.

11. Sollst auch das Handfaß und seinen Fuß salben und weihen.

12. Und sollst *Aaron und seine Söhne vor die Thür der Hütte des Stifts führen und mit Wasser waschen; *c. 29, 4.

13. Und Aaron die heiligen Kleider anziehen, und salben, und weihen, daß er mein Priester sey;

14. Und seine Söhne auch herzu führen, und ihnen die *engen Röcke anziehen; *c. 28, 39. c. 39, 27.

15. Und sie salben, wie du ihren Vater gesalbet hast, daß sie meine Priester seyen. Und diese Salbung sollen sie haben zum ewigen Priesterthum, bei ihren Nachkommen.

16. Und Mose *that Alles, wie ihm der HErr geboten hatte. *c. 7, 10. c. 39, 42.

17. Also ward *die Wohnung aufgerichtet im andern Jahr, am ersten Tage des ersten Monats. *4 Mos. 7, 4.

18. Und da Mose sie aufrichtete, setzte er die Füße und die Bretter und Riegel, und richtete die Säulen auf.

19. Und breitete die Hütte aus zur Wohnung, und legte die Decke der Hütte oben darauf; wie der HErr ihm geboten hatte.

20. Und nahm *das Zeugniß, und legte es in die Lade, und that die Stangen an die Lade, und that den Gnadenstuhl oben auf die Lade. *Ebr. 9, 4.

21. Und brachte die Lade in die Wohnung, und hing den Vorhang vor die

*Lade

*Lade des Zeugnisses; wie ihm der HErr
geboten hatte. *v. 3.
22. Und setzte den *Tisch in die Hütte
des Stifts, in den Winkel der Woh-
nung gegen Mitternacht, außen vor dem
Vorhang. *c. 26, 35.
23. Und bereitete *Brot darauf vor dem
HErrn, wie ihm der HErr geboten hatte.
*c. 25, 30.
24. Und setzte *den Leuchter auch hin-
ein gegen dem Tisch über, in den Winkel
der Wohnung gegen Mittag. *c. 25, 31.
25. Und that *Lampen darauf vor dem
HErrn, wie ihm der HErr geboten hatte.
*c. 25, 37. 4 Mos. 8, 2.
26. Und setzte den goldenen Altar hin-
ein, vor den Vorhang.
27. Und *räucherte darauf mit gutem
Räuchwerk, wie ihm der HErr geboten
hatte. *c. 30, 7. 35.
28. Und hing das Tuch in die Thür
der Wohnung.
29. Aber den *Brandopfer-Altar setzte
er vor die Thür der Wohnung der Hütte
des Stifts, und opferte darauf Brand-
opfer und Speisopfer, wie ihm der HErr
geboten hatte. *c. 27, 1. 2 Kön. 16, 22.
30. Und das *Handfaß setzte er zwi-
schen die Hütte des Stifts, und den Al-
tar, und that Wasser darein zu waschen.
*c. 30, 18.
31. Und Mose, Aaron und seine Söhne
wuschen ihre Hände und Füße daraus.
32. Denn sie müssen *sich waschen,
wenn sie in die Hütte des Stifts gehen
oder hinzu treten zum Altar; wie ihm
der HErr geboten hatte. *c. 30, 19. 20.
33. Und er richtete den Vorhof auf, um
die Wohnung und um den Altar her,
und hing den Vorhang in das Thor des
Vorhofs. Also vollendete Mose das
ganze Werk.
34. Da *bedeckte eine Wolke die Hütte
des Stifts, und die †Herrlichkeit des
HErrn erfüllete die Wohnung.
*4 Mos. 9, 15. †1 Kön. 8, 11. Hesek. 43, 5.
35. Und Mose konnte nicht in die Hütte
des Stifts gehen, weil die Wolke darauf
blieb, und die Herrlichkeit des HErrn die
Wohnung füllete.
36. Und *wenn die Wolke sich aufhob
von der Wohnung, so zogen die Kinder
Israel, so oft sie reiseten. *c. 13, 21.
4 Mos. 9, 17. 18.
37. Wenn sich aber die Wolke nicht auf-
hob, so zogen sie nicht, bis an den Tag,
da sie sich aufhob.
38. Denn die *Wolke des HErrn war
des Tages auf der Wohnung, und des
Nachts war sie feurig, vor den Augen des
ganzen Hauses Israel, so lange sie reiseten.
*4 Mos. 9, 16. 5 Mos. 1, 33.

Das dritte Buch Mose.

Das 1. Capitel.

Gesetz der Brandopfer.

1. Und der HErr rief Mose, und re-
dete mit ihm von der Hütte des
Stifts, und sprach:
2. Rede mit den Kindern Israel und
sprich zu ihnen: Welcher unter euch
dem HErrn ein Opfer thun will, der
thue es von dem Vieh, von Rindern
und Schafen.
3. Will er *ein Brandopfer thun von
Rindern, so opfere er ein Männlein, das
ohne Wandel sey, †vor der Thür der
Hütte des Stifts, daß es dem HErrn
angenehm sey von ihm; *c. 6, 9.
†c. 17, 3. 4. 8. 9. 2 Mos. 29, 10. 5 Mos. 12, 13 14.
4. Und lege seine Hand auf des Brand-
opfers Haupt; so wird es angenehm seyn
und ihn *versöhnen. *Ebr. 9, 12. 13.
5. Und soll das junge Rind schlachten
vor dem HErrn; und die *Priester,
Aarons Söhne, sollen das Blut herzu
bringen und auf den Altar umher spren-
gen, der vor der Thür der Hütte des
Stifts ist. *c. 3, 2.
6. Und man soll dem Brandopfer die
Haut abziehen, und es soll in Stücke
zerhauen werden.
7. Und die Söhne Aarons, des Prie-
sters, sollen ein Feuer auf dem Altar
machen, und Holz oben darauf legen;
8. Und sollen die Stücke, nämlich den
Kopf und das Fett auf das Holz legen,
das auf dem Feuer auf dem Altar liegt.
9. Das Eingeweide aber und die Schen-
kel soll man mit Wasser waschen, und
der Priester soll das alles anzünden auf
dem Altar zum Brandopfer. *Das
ist ein Feuer zum süßen Geruch dem
HErrn. *c. 2, 2.

10. Will er aber von Schafen oder Ziegen ein Brandopfer thun, so opfere er ein Männlein, das ohne Wandel sey.

11. Und soll es schlachten zur Seite des Altars, gegen Mitternacht, vor dem HErrn. Und die Priester, Aarons Söhne, sollen sein Blut auf dem Altar umher sprengen.

12. Und man soll es in Stücke zerhauen. Und der Priester soll den Kopf und das Fett auf das Holz und Feuer, das auf dem Altar ist, legen.

13. Aber das Eingeweide und die Schenkel soll man mit Wasser waschen. Und der Priester soll es alles opfern und anzünden auf dem Altar zum Brandopfer. Das ist ein Feuer zum süßen Geruch dem HErrn.

14. Will er aber von Vögeln dem HErrn ein Brandopfer thun, so thue er es von *Turteltauben, oder von jungen Tauben.
*c. 5, 7. c. 12, 6.

15. Und der Priester soll es zum Altar bringen, und ihm den *Kopf abkneipen, daß es auf dem Altar angezündet werde, und sein Blut ausbluten lassen an der Wand des Altars. *c. 5, 8.

16. Und seinen Kropf mit seinen Federn soll man neben dem Altar gegen dem Morgen auf den Aschenhaufen werfen.

17. Und soll seine Flügel spalten, aber nicht abbrechen. Und also soll es der Priester auf dem Altar anzünden, auf dem Holz auf dem Feuer, zum Brandopfer. Das *ist ein Feuer zum süßen Geruch dem HErrn. *c. 2, 2. 9. 16. c. 3, 5. 16. 2 Mos. 29, 18. 25.

Das 2. Capitel.

Gesetz der Speisopfer.

1. Wenn eine Seele dem HErrn ein *Speisopfer thun will, so soll es von Semmelmehl seyn, und soll Oel darauf gießen, und Weihrauch darauf legen, *c. 6, 14.

2. Und also bringen zu den Priestern, Aarons Söhnen. Da soll der Priester seine Hand voll nehmen von demselben Semmelmehl und Oel, sammt dem ganzen Weihrauch, und anzünden zum Gedächtniß auf dem Altar. *Das ist ein Feuer zum süßen Geruch dem HErrn. *c. 1, 9. 13. 17.

3. Das *Uebrige aber vom Speisopfer soll Aarons und seiner Söhne seyn. Das soll das allerheiligste seyn von den Feuern des HErrn. *v. 10. c. 6, 16. Sir. 7, 33.

4. Will er aber sein Speisopfer thun vom Gebackenen im Ofen, so nehme er Kuchen von Semmelmehl ungesäuert, mit Oel gemenget, und ungesäuerte Fladen mit Oel bestrichen.

5. Ist aber dein Speisopfer etwas vom Gebackenen in der Pfanne, so soll es von ungesäuertem Semmelmehl mit Oel gemenget seyn;

6. Und sollst es in Stücke zertheilen, und Oel darauf gießen: so ist es ein Speisopfer.

7. Ist aber dein Speisopfer etwas auf dem Rost geröstet, so sollst du es von Semmelmehl mit Oel machen,

8. Und sollst das Speisopfer, das du von solcherlei machen willst dem HErrn, zu dem Priester bringen, der soll es zu dem Altar bringen,

9. Und desselben Speisopfer heben zum Gedächtniß, und anzünden auf dem Altar. *Das ist ein Feuer zum süßen Geruch dem HErrn. *c. 1, 9. 13. 17. c. 3, 5. 16. c. 23, 18.

10. Das *Uebrige aber soll Aarons und seiner Söhne seyn. Das soll das allerheiligste seyn von den Feuern des HErrn. *c. 6, 16.

11. Alle Speisopfer, die ihr dem HErrn opfern wollt, sollt ihr *ohne Sauerteig machen; denn kein Sauerteig noch Honig soll darunter dem HErrn zum Feuer angezündet werden. *c. 6, 17.

12. Aber zum Erstling sollt ihr sie dem HErrn bringen; aber auf keinen Altar sollen sie kommen zum süßen Geruch.

13. Alle deine *Speisopfer sollst du salzen, und dein Speisopfer soll nimmer ohne Salz des Bundes deines GOttes seyn; denn in alle deinem Opfer sollst du Salz opfern. *Marc. 9, 49. Col. 4, 6.

14. Willst du aber ein Speisopfer dem HErrn thun von *den ersten Früchten, sollst du die Sangen am Feuer gedörret klein zerstoßen, und also das Speisopfer deiner ersten Früchte opfern.
*5 Mos. 26, 2. f.

15. Und sollst *Oel darauf thun, und Weihrauch darauf legen, so ist es ein Speisopfer. *v. 1. c. 5, 11.

16. Und der Priester soll von dem Zerstoßenen, und vom Oel mit dem ganzen Weihrauch, anzünden zum Gedächtniß. Das ist ein Feuer dem HErrn.

Das

Das 3. Capitel.

Gesetz von Dankopfern.

1. Ist aber sein Opfer ein *Dankopfer von Rindern, es sey ein Ochse oder Kuh; soll er es opfern vor dem HErrn, das ohne Wandel sey. *c. 7, 11.

2. Und soll seine Hand auf desselben Haupt legen, und schlachten *vor der Thür der Hütte des Stifts. Und die Priester, Aarons Söhne, sollen das †Blut auf den Altar umher sprengen. *c. 1, 5. † 2 Mos. 29, 16.

3. Und soll von dem Dankopfer dem HErrn opfern, nämlich alles *Fett am Eingeweide, *2 Mos. 29, 13. 22.

4. Und die *zwo Nieren mit dem Fett, das daran ist, an den Lenden, und das Netz um die Leber, an den Nieren abgerissen. *v. 15.

5. Und Aarons Söhne sollen es anzünden auf dem Altar zum Brandopfer, auf dem Holz, das auf dem Feuer liegt. Das ist ein Feuer zum süßen Geruch dem HErrn.

6. Will er aber dem HErrn ein Dankopfer von kleinem Vieh thun, es sey ein Schöps oder Schaf; so soll es ohne Wandel seyn.

7. Ist es ein Lämmlein, soll er es vor den HErrn bringen,

8. Und soll seine Hand auf desselben Haupt legen, und schlachten vor der Hütte des Stifts. Und die Söhne Aarons sollen sein Blut auf den Altar umher sprengen.

9. Und soll also von dem Dankopfer dem HErrn opfern zum Feuer, nämlich sein Fett, den ganzen Schwanz, von dem Rücken abgerissen, und alles Fett am Eingeweide,

10. Die zwo Nieren mit dem Fett, das daran ist, an den Lenden, und das Netz um die Leber, an den Nieren abgerissen.

11. Und der Priester soll es anzünden auf dem Altar, zur Speise des Feuers dem HErrn.

12. Ist aber sein Opfer eine Ziege, und bringet es vor den HErrn;

13. So soll er seine Hand auf ihr Haupt legen, und sie schlachten vor der Hütte des Stifts. Und die Söhne Aarons sollen das Blut auf den Altar umher sprengen,

14. Und soll davon opfern ein Opfer dem HErrn, nämlich das Fett am Eingeweide,

15. Die *zwo Nieren mit dem Fett, das daran ist, an den Lenden, und das Netz über der Leber, an den Nieren abgerissen. *v. 4. 10. c. 4, 9.

16. Und der Priester soll es anzünden auf dem Altar, zur Speise *des Feuers zum süßen Geruch. Alles Fett ist des HErrn. *c. 1, 7. c. 2, 9.

17. Das sey eine ewige Sitte bei euren Nachkommen, in allen euren Wohnungen, daß ihr *kein Fett noch †Blut esset. *c. 7, 23. 26. † c. 17, 10. 1 Mos. 9, 4. 5 Mos. 12, 16. Apost. 15, 20. 29. c. 21, 25.

Das 4. Capitel.

Gesetz von Sündopfern.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

2. Rede mit den Kindern Israel, und sprich: *Wenn eine Seele sündigen würde aus Versehen an irgend einem Gebot des HErrn, das sie nicht thun sollte; *c. 5, 15.

3. Nämlich so ein Priester, der gesalbet ist, sündigen würde, daß er das Volk ärgerte; der soll für seine Sünde, die er gethan hat, einen jungen Farren bringen, der ohne Wandel sey, dem HErrn zum *Sündopfer. *2 Cor. 5, 21.

4. Und soll den Farren vor die Thür der Hütte des Stifts bringen vor dem HErrn, und seine Hand auf desselben Haupt legen, und schlachten vor dem HErrn.

5. Und der Priester, der gesalbet ist, soll des Farren Bluts nehmen, und in *die Hütte des Stifts bringen. *v. 16.

6. Und soll seinen Finger in das Blut tunken, und damit *siebenmal sprengen vor dem HErrn, vor dem Vorhang im Heiligen. *c. 8, 11.

7. Und soll desselben Bluts thun auf die Hörner des Räuchaltars, der *vor dem HErrn in der Hütte des Stifts stehet; und alles Blut gießen an den Boden des Brandopfer-Altars, der † vor der Thür der Hütte des Stifts stehet. *2 Mos. 30, 8. † 2 Mos. 40, 6. 29.

8. Und alles Fett des Sündopfers soll er heben, nämlich das Fett am Eingeweide,

9. Die *zwo Nieren, mit dem Fett, das daran ist, an den Lenden, und das Netz über der Leber, an den Nieren abgerissen, *c. 3, 10.

10. Gleichwie er es hebet vom Ochsen im Dankopfer; und soll es anzünden *auf dem Brandopfer-Altar. *c. 3, 5.

11. Aber das *Fell des Farren mit allem Fleisch, sammt dem Kopf und Schenkel, und das Eingeweide und den Mist, *c. 9, 17.

12. Das

12. Das soll er alles hinaus führen *außer dem Lager, an eine reine Stätte, da man die Asche hinschüttet, und soll es verbrennen auf dem Holz mit Feuer. *Ebr. 13, 11.

13. Wenn es eine ganze Gemeine in Israel versehen würde, und die That vor ihren Augen verborgen wäre, daß sie irgend wider ein Gebot des HErrn gethan hätten, das sie nicht thun sollten, und sich also verschuldeten; *c. 27. 4 Mos. 15, 24.

14. Und darnach ihrer Sünde inne würden, die sie gethan hätten: sollen sie einen jungen Farren darbringen zum Sündopfer, und vor die Thür der Hütte des Stifts stellen.

15. Und die Aeltesten von der Gemeine sollen ihre Hände auf sein Haupt legen vor dem HErrn, und den Farren schlachten vor dem HErrn.

16. Und der Priester, der gesalbet ist, soll des Bluts vom Farren *in die Hütte des Stifts bringen, *c. 6, 30.

17. Und mit seinem Finger darein tunken, und *siebenmal sprengen vor dem HErrn, vor dem Vorhang. *c. 14, 7.

18. Und soll des Bluts auf die Hörner des Altars thun, der vor dem HErrn stehet in der Hütte des Stifts, und alles andere Blut an den Boden des Brandopfer-Altars gießen, *der vor der Thür der Hütte des Stifts stehet, *v. 7.

19. Alles sein Fett aber soll er heben und auf dem Altar anzünden.

20. Und soll mit dem Farren thun, wie er mit dem Farren des Sündopfers gethan hat. Und soll *also der Priester sie versöhnen, so wird es ihnen vergeben. *c. 5, 13. 16.

21. Und soll den Farren außer dem Lager führen und *verbrennen, wie er den vorigen Farren verbrannt hat. Das soll das Sündopfer der Gemeine seyn. *c. 8, 30.

22. Wenn aber ein Fürst sündiget, und irgend wider des HErrn, seines GOttes, Gebot thut, das er nicht thun sollte, und versiehet es, daß er sich verschuldet;

23. Oder wird seiner Sünde inne, die er gethan hat; der soll zum Opfer bringen einen Ziegenbock ohne Wandel,

24. Und seine Hand auf des Bocks Haupt legen, und ihn schlachten an der Stätte, da man die Brandopfer schlachtet vor dem HErrn. Das sey ein Sündopfer.

25. Da soll dann der Priester des Bluts von dem Sündopfer nehmen mit seinem Finger, und auf die Hörner des Brandopfer-Altars thun, und das andere Blut an den Boden des Brandopfer-Altars gießen.

26. Aber alle sein Fett soll er auf dem Altar anzünden, gleichwie das Fett des Dankopfers. Und soll also der Priester seine Sünde versöhnen, *so wird es ihm vergeben. *c. 5, 13. 16.

27. Wenn es aber eine Seele vom gemeinen Volk *versiehet, und sündiget, daß sie irgend wider der Gebote des HErrn eins thut, das sie nicht thun sollte, und sich also verschuldet; *c. 5, 15.

28. Oder ihrer Sünde inne wird, die sie gethan hat; die soll zum Opfer eine Ziege bringen ohne Wandel, für die Sünde, die sie gethan hat;

29. Und soll ihre Hand auf des Sündopfers Haupt legen, und schlachten an der Stätte des Brandopfers.

30. Und der Priester soll des Bluts mit seinem Finger nehmen, und auf die Hörner des Altars des Brandopfers thun, und alles Blut an des Altars Boden gießen.

31. Alle sein Fett aber soll er abreißen, wie er *das Fett des Dankopfers abgerissen hat, und soll es anzünden auf dem Altar †zum süßen Geruch dem HErrn. Und soll also der Priester sie versöhnen, so wird es ihr vergeben. *c. 3, 14. †c. 1, 9. 13. 17.

32. Wird er aber ein Schaf zum Sündopfer bringen, so bringe er, das eine Sie ist, ohne Wandel.

33. Und lege seine Hand auf des Sündopfers Haupt, und schlachte es zum Sündopfer, an der Stätte, da man die Brandopfer schlachtet.

34. Und der Priester soll des Bluts mit seinem Finger nehmen, und auf die Hörner des Brandopfer-Altars thun, und alles Blut an den Boden des Altars gießen.

35. Aber alle sein Fett soll er abreißen, wie er das Fett vom Schaf des Dankopfers abgerissen hat, und soll es auf dem Altar anzünden, zum Feuer dem HErrn. Und soll also der Priester versöhnen seine Sünde, die er gethan hat; so wird es ihm vergeben.

Das 5. Capitel.

Gesetz vom Schuldopfer.

1. Wenn eine Seele sündigen würde, daß er einen *Fluch höret, und er

deß

deß Zeuge ist, oder gesehen, oder erfahren hat, und nicht angesagt: der ist einer Missethat schuldig. *Sprüch. 29, 24.

2. Oder wenn eine Seele etwas *Unreines anrühret, es sey ein † Aas eines unreinen Thiers, oder Viehes, oder Gewürms, und wüßte es nicht: der ist unrein, und hat sich verschuldet.

*2 Cor. 6, 17. † 3 Mos. 11, 24. 36. 39.

3. Oder wenn er einen unreinen Menschen anrühret, in was für Unreinigkeit der Mensch unrein werden kann, und wüßte es nicht, und wird es inne: der hat sich verschuldet.

4. Oder wenn eine Seele schwöret, daß ihm *aus dem Munde entfähret, Schaden oder Gutes zu thun (wie denn einem Menschen ein Schwur entfahren mag, ehe er es bedacht), und wird es inne: der hat sich an der einem verschuldet. *1 Sam. 25, 22.

5. Wenn es nun geschiehet, daß er sich an der einem verschuldet, und bekennet, daß er daran gesündiget hat;

6. So soll er für seine Schuld dieser seiner Sünde, die er gethan hat, dem HErrn bringen von der Heerde eine Schaf- oder Ziegenmutter zum Sündopfer, so soll ihm der Priester seine Sünde versöhnen.

7. Vermag er aber nicht ein Schaf, so bringe er dem HErrn für seine Schuld, die er gethan hat, zwo Turteltauben, oder zwo junge Tauben: die erste zum Sündopfer, die andere zum Brandopfer;

8. Und bringe sie dem Priester. Der soll die erste zum Sündopfer machen, und ihr den *Kopf abkneipen hinter dem Genick, und nicht abbrechen. *c. 1, 15.

9. Und sprenge mit dem Blut des Sündopfers an die Seite des Altars, und lasse das übrige Blut ausbluten, an des Altars Boden. Das ist das Sündopfer.

10. Die andere aber soll er zum Brandopfer machen, nach *seinem Recht. Und soll also der Priester ihm seine Sünde †versöhnen, die er gethan hat: so wird es ihm vergeben. *c. 1, 14. † v. 13.

11. Vermag er aber nicht zwo Turteltauben, oder zwo junge Tauben; so bringe er für seine Sünde ein Opfer, einen zehnten Theil Epha Semmelmehl zum Sündopfer. Er soll aber *kein Oel darauf legen, noch Weihrauch darauf thun; denn es ist ein Sündopfer. *c. 2, 1.

12. Und soll es zum Priester bringen. Der Priester aber soll eine Handvoll davon nehmen zum Gedächtniß, und *anzünden auf dem Altar zum Feuer dem HErrn. Das ist ein Sündopfer. *c. 1, 17.

13. Und der Priester *soll also seine Sünde, die er gethan hat, ihm versöhnen, so wird es ihm vergeben. Und soll des Priesters seyn, †wie ein Speisopfer. *c. 4, 26. 31. 35. † c. 2, 3.

14. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

15. Wenn sich eine Seele vergreifet, daß sie es *versiehet, und sich versündiget an dem, das dem HErrn geweihet ist; soll sie ihr Schuldopfer dem HErrn bringen, einen Widder ohne Wandel von der Heerde, der zween Sekel Silbers werth sey, nach dem Sekel des Heiligthums, zum Schuldopfer. *c. 4, 2. 13.

16. Dazu, was er gesündiget hat an dem Geweiheten, soll er *wiedergeben und das fünfte Theil darüber geben, und soll es dem Priester geben; der †soll ihn versöhnen mit dem Widder des Schuldopfers, so wird es ihm vergeben.

*c. 6, 4. 5. 2 Mos. 22, 14. † 3 Mos. 6, 7.

17. Wenn eine Seele sündiget, und thut wider irgend ein Gebot des HErrn, das sie nicht thun sollte, und hat es nicht gewußt: die hat sich verschuldet, und ist einer Missethat schuldig.

18. Und soll bringen einen Widder von der Heerde ohne Wandel, der eines Schuldopfers werth ist, zum Priester; *der soll ihm seine Unwissenheit versöhnen, die er gethan hat, und wußte es nicht; so wird es ihm vergeben.

*c. 4, 26. 31. 35.

19. Das ist das Schuldopfer, das er dem HErrn verfallen ist.

Cap. 6. v. 1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

2. Wenn *eine Seele sündigen würde, und sich an dem HErrn vergreifen, daß er seinem Nebenmenschen verleugnet, was er ihm befohlen hat, oder das ihm zu treuer Hand gethan ist, oder das er mit Gewalt genommen, oder mit Unrecht zu sich gebracht, *4 Mos. 5, 6.

3. Oder, das verloren ist, gefunden hat, und leugnet solches mit einem falschen Eide; wie es der eines ist, darin ein Mensch wider seinen Nächsten Sünde thut;

4. Wenn es nun geschiehet, daß er also sündiget und sich verschuldet: *so soll er wiedergeben, was er mit Gewalt genommen, oder mit Unrecht zu sich gebracht, oder was ihm befohlen ist, oder was er gefunden hat, *v. 5. Hes. 33, 15.
5. Oder worüber er den falschen Eid gethan hat; das soll er alles ganz wiedergeben, dazu *das fünfte Theil darüber geben dem, deß es gewesen ist, des Tages, wenn er sein Schuldopfer giebt. *c. 5, 16.
6. Aber für seine Schuld soll er dem HErrn zu dem Priester einen Widder von der Heerde ohne Wandel bringen, *der eines Schuldopfers werth ist. *c. 5, 18.
7. So *soll ihn der Priester versöhnen vor dem HErrn; so wird ihm vergeben Alles, was er gethan hat, daran er sich verschuldet hat. *c. 4, 20. 26. 31. 35.

Das 6. Capitel.

Vom Brand-, Speis- und Sündopfer.

8. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:
9. Gebiete Aaron und seinen Söhnen, und sprich: Dies ist das Gesetz des *Brandopfers. Das Brandopfer soll brennen auf dem Altar, die ganze Nacht bis an den Morgen; es soll aber allein des Altars Feuer darauf brennen. *c. 1, 2.
10. Und der Priester soll seinen leinenen Rock anziehen, und die leinene Niederwand an seinen Leib; und soll die Asche aufheben, die das Feuer des Brandopfers auf dem Altar gemacht hat, und soll sie neben den Altar schütten.
11. Und soll seine Kleider darnach ausziehen, und andere Kleider anziehen; und die Asche hinaus tragen, *außer dem Lager an eine reine Stätte; *c. 4, 12.
12. Das Feuer auf dem Altar soll brennen, und nimmer verlöschen; der Priester soll alle Morgen Holz darauf anzünden, und oben darauf das Brandopfer zurichten, und das Fett der Dankopfer darauf anzünden.
13. Ewig soll das Feuer auf dem Altar brennen, und nimmer verlöschen.
14. Und das ist das *Gesetz des Speisopfers, das Aarons Söhne opfern sollen vor dem HErrn auf dem Altar. *4 Mos. 15, 4.
15. Es soll einer heben seine Hand voll Semmelmehls vom Speisopfer, und des Oels, und den ganzen Weihrauch, der auf dem Speisopfer liegt; und soll es anzünden auf dem Altar *zum süßen Geruch, ein Gedächtniß dem HErrn. *c. 1, 17. c. 2, 9.
16. Das *Uebrige aber sollen Aaron und seine Söhne verzehren; und sollen es ungesäuert essen, an heiliger Stätte, im Vorhof der Hütte des Stifts. *c. 2, 3. 10. 11.
17. Sie sollen es *nicht mit Sauerteig backen; denn es ist ihr Theil, das ich ihnen gegeben habe von meinem Opfer. Es soll ihnen das Allerheiligste seyn, gleichwie das Sündopfer und Schuldopfer. *c. 2, 11.
18. *Was männlich ist unter den Kindern Aarons, sollen es essen. Das sey †ein ewiges Recht euren Nachkommen, an den Opfern des HErrn: Es soll sie Niemand anrühren, er sey denn geweihet. *v. 29. †c. 10, 9. 2 Mos. 27, 21.
19. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:
20. Das soll das Opfer seyn Aarons und seiner Söhne, das sie dem HErrn opfern sollen, am Tage seiner Salbung: das zehnte Theil Epha von Semmelmehl, des täglichen Speisopfers, eine Hälfte des Morgens, die andere Hälfte des Abends.
21. In der Pfanne mit Oel sollst du es machen, und geröstet darbringen; und in Stücken gebacken sollst du solches opfern, zum süßen Geruch dem HErrn.
22. Und der Priester, der unter seinen Söhnen an seine Statt gesalbet wird, soll solches thun. Das ist ein ewiges Recht dem Herrn; es soll ganz verbrannt werden.
23. Denn alles Speisopfer eines Priesters soll ganz verbrannt und nicht gegessen werden.
24. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:
25. Sage *Aaron und seinen Söhnen, und sprich: Dies ist das Gesetz des †Sündopfers: An der Stätte, **da du das Brandopfer schlachtest, sollst du auch das Sündopfer schlachten vor dem HErrn; das ist das Allerheiligste. *c. 17, 2. †c. 4, 2. f. **c. 1, 3.
26. Der Priester, der das *Sündopfer thut, soll es thun an heiliger Stätte, im Vorhofe der Hütte des Stifts. *Hos. 4, 8.
27. Niemand soll seines Fleisches anrühren, er sey denn geweihet. Und wer von seinem

nem Blut ein Kleid besprenget, der soll das besprengete Stück waschen an heiliger Stätte.

28. Und den Topf, darin es gekocht ist, soll man zerbrechen. Ist es aber ein eherner Topf, so soll man ihn scheuern und mit Wasser spülen.

29. Was *männlich ist unter den Priestern, sollen davon essen; denn † es ist das Allerheiligste. *c. 7, 6. † c. 2, 3. 10.

30. Aber alle das Sündopfer, deß Blut in die Hütte des Stifts gebracht wird, zu versöhnen im Heiligen, soll man nicht essen, sondern mit Feuer verbrennen. *c. 16, 27. f.

Das 7. Capitel.

Vom Schuld- und Dankopfer.

1. Und dies ist das Gesetz des Schuldopfers; und das ist das Allerheiligste.

2. An der Stätte, da *man das Brandopfer schlachtet, soll man auch das Schuldopfer schlachten, und seines Bluts auf den Altar umher sprengen. *c. 1, 3. 5. c. 6, 25.

3. Und alle sein Fett soll man opfern, den Schwanz, und das Fett am Eingeweide,

4. Die *zwo Nieren mit dem Fett, das daran ist, an den Lenden, und das Netz über der Leber, an den Nieren abgerissen. *c. 3, 4. 10. 15. c. 4, 9.

5. Und der Priester soll es auf dem Altar anzünden zum Feuer dem HErrn. Das ist ein Schuldopfer.

6. Was *männlich ist unter den Priestern, sollen das essen an heiliger Stätte; denn es ist das Allerheiligste. *c. 6, 18. 29.

7. *Wie das Sündopfer, also soll auch das Schuldopfer seyn: aller beider soll einerlei Gesetz seyn; und soll des Priesters seyn, der dadurch versöhnet. *c. 14, 13.

8. Welcher Priester Jemandes Brandopfer opfert, deß soll desselben Brandopfers Fell seyn, das er geopfert hat.

9. Und alles Speisopfer, das im Ofen, oder auf dem Rost, oder in der Pfanne gebacken ist, soll des Priesters seyn, der es opfert.

10. Und alles Speisopfer, das mit Oel gemenget, oder trocken ist, soll aller Aarons Kinder seyn, eines wie des andern.

11. Und dies ist das Gesetz des *Dankopfers, das man dem HErrn opfert. *c. 3, 1.

12. Wollen sie *ein Lobopfer thun, so sollen sie ungesäuerte Kuchen opfern mit Oel gemenget, und ungesäuerte Fladen mit Oel bestrichen, und geröstete Semmelkuchen mit Oel gemenget. *c. 22, 29. Ps. 116, 17.

13. Sie sollen aber solches Opfer thun, auf einem Kuchen von gesäuertem Brot, zum Lobopfer seines Dankopfers.

14. Und soll einen von denen allen dem HErrn zur Hebe opfern; und soll des Priesters seyn, der das Blut des Dankopfers sprenget.

15. Und das *Fleisch des Lobopfers in seinem Dankopfer soll desselben Tages gegessen werden, da es geopfert ist, und nichts übergelassen werden, bis an den Morgen. *c. 19, 6.

16. Und es sey *ein Gelübde oder freiwillig Opfer, so soll es desselben Tages, da es geopfert ist, gegessen werden; so aber etwas überbleibet auf den andern Tag, soll man es doch essen. *4 Mos. 15, 3.

17. Aber was vom geopferten Fleisch überbleibet am dritten Tage, soll mit Feuer verbrannt werden.

18. Und wo Jemand am dritten Tage wird essen von dem geopferten Fleisch seines Dankopfers, so wird der nicht angenehm seyn, der es geopfert hat; es wird ihm auch nicht zugerechnet werden, sondern es wird ein Gräuel seyn; und welche Seele davon essen wird, die ist einer Missethat schuldig.

19. Und das Fleisch, das etwas Unreines anrühret, soll nicht gegessen, sondern mit Feuer verbrannt werden. Wer reines Leibes ist, soll des Fleisches essen.

20. Und welche Seele essen wird von dem Fleisch des Dankopfers, das dem HErrn zugehöret; derselben Unreinigkeit sey auf ihr, und sie wird ausgerottet werden von ihrem Volk.

21. Und wenn eine Seele etwas Unreines anrühret, es sey ein unreiner Mensch, Vieh, oder was sonst gräulich ist, und vom Fleisch des Dankopfers isset, das dem HErrn zugehöret: die wird ausgerottet werden von ihrem Volk.

22. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

23. Rede mit den Kindern Israel, und sprich: *Ihr sollt kein Fett essen von Ochsen, Lämmern und Ziegen. *c. 3, 17. c. 9, 10.

24. Aber das Fett vom Aas, und was vom Wild zerrissen ist, machet euch zu allerlei Nutz; aber *essen sollt ihr es nicht. *c. 22, 8.

25. Denn

25. Denn wer das Fett isset vom Vieh, das dem HErrn zum Opfer gegeben ist; dieselbe Seele soll ausgerottet werden von ihrem Volk.

26. Ihr sollt auch *kein Blut essen, weder vom Vieh, noch von Vögeln, wo ihr wohnet. *c. 3, 17. ꝛc.

27. Welche Seele würde irgend ein Blut essen, die soll ausgerottet werden von ihrem Volk.

28. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

29. Rede mit den Kindern Israel, und sprich: Wer dem HErrn sein Dankopfer thun will, der soll auch mitbringen, was zum Dankopfer dem HErrn gehöret.

30. Er soll es aber mit seiner Hand herzu bringen zum Opfer des HErrn; nämlich das Fett an der Brust soll er bringen, sammt der Brust, daß sie eine *Webe werden vor dem HErrn.

*2 Mos. 29, 24.

31. Und der Priester soll das Fett anzünden auf dem Altar, und die Brust soll Aarons und seiner Söhne seyn.

32. Und die *rechte Schulter sollen sie dem Priester geben zur Hebe von ihren Dankopfern. *c. 9, 21.

33. Und welcher unter Aarons Söhnen das Blut der Dankopfer opfert, und das Fett, deß soll die rechte Schulter seyn zu seinem Theil.

34. Denn die Webebrust und die Hebeschulter habe ich genommen von den Kindern Israel von ihren Dankopfern, und habe sie dem Priester Aaron und seinen Söhnen gegeben zum ewigen Recht.

35. Dies ist die Salbung Aarons und seiner Söhne von den Opfern des HErrn, des Tages, da sie überantwortet wurden, Priester zu seyn dem HErrn.

36. Da der HErr gebot am Tage, da er sie salbete, daß ihm gegeben werden sollte von den Kindern Israel, zum ewigen Recht allen ihren Nachkommen.

37. Und dies ist das Gesetz *des Brandopfers, des †Speisopfers, des Sündopfers, des Schuldopfers, **der Füllopfer und der Dankopfer, *c. 1, 3. c. 6, 9. †c. 2, 1. **c. 8, 22.

38. Das der HErr Mose gebot auf dem Berge Sinai, des Tages, da er ihm gebot an die Kinder Israel, zu opfern ihre Opfer dem HErrn, in der Wüste Sinai.

Das 8. Capitel.

Einweihung der Priester.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

2. Nimm Aaron und seine Söhne mit ihm, sammt ihren Kleidern, und das Salböl, und einen Farren zum Sündopfer, zween Widder, und einen Korb mit ungesäuertem Brot;

3. Und versammle die ganze Gemeine vor die Thür der Hütte des Stifts.

4. Mose that, wie ihm der HErr gebot, und versammelte die Gemeine vor die Thür der Hütte des Stifts,

5. Und sprach zu ihnen: Das ist es, das der HErr geboten hat zu thun.

6. Und nahm Aaron und seine Söhne, und wusch sie mit Wasser;

7. Und *legte ihm den leinenen Rock an, und gürtete ihn mit dem Gürtel, und zog ihm den seidenen Rock an, und that ihm den Leibrock an, und gürtete ihn über den Leibrock her; *2 Mos. 29, 41. c. 29, 2. 29.

8. Und that ihm das Schildlein an, und *in das Schildlein Licht und Recht; *2 Mos. 28, 30.

9. Und setzte ihm den Hut auf sein Haupt, und setzte an den Hut oben an seiner Stirn das goldene Blatt der heiligen Krone, *wie der HErr Mose geboten hatte. *2 Mos. 28, 36.

10. Und Mose *nahm das Salböl, und salbete die Wohnung, und Alles, was darinnen war, und weihete es.

*2 Mos. 30, 25. 26. Sir. 45, 18.

11. Und sprengete damit *siebenmal auf den Altar; und salbete den Altar mit alle seinem Geräthe, das Handfaß mit seinem Fuß, daß es geweihet würde. *c. 14, 7.

12. Und *goß des Salböls auf Aarons Haupt, und salbete ihn, daß er geweihet würde. *2 Mos. 29, 7.

13. Und brachte herzu Aarons Söhne, und zog ihnen leinene Röcke an, und gürtete sie mit dem Gürtel, und band ihnen Hauben auf; wie ihm der HErr geboten hatte.

14. Und ließ herzuführen einen *Farren zum Sündopfer. Und Aaron mit seinen Söhnen legten ihre Hände auf sein Haupt. *2 Mos. 29, 10.

15. Da schlachtete man es. Und Mose nahm des Bluts, und that es auf die Hörner des Altars umher mit seinem Finger, und entsündigte den Altar; und goß das Blut an

an des Altars Boden, und weihete ihn, daß er ihn versöhnete.

16. Und nahm alles *Fett am Eingeweide, das Netz über der Leber, und die zwo Nieren mit dem Fett daran, und zündete es an auf dem Altar. *v. 25. c. 3, 10.

17. Aber den Farren *mit seinem Fell, Fleisch und Mist, verbrannte er mit Feuer, außer dem Lager; wie ihm der HErr geboten hatte. *c. 4, 11.

18. Und brachte herzu einen Widder zum Brandopfer. Und Aaron mit seinen Söhnen legten ihre Hände auf sein Haupt.

19. Da schlachtete man ihn. Und Mose sprengete des Bluts auf den Altar umher;

20. *Zerhieb den Widder in Stücke, und zündete an das Haupt, die Stücke und den Strumpf; *c. 9, 13. 14.

21. Und wusch die Eingeweide und Schenkel mit Wasser, und zündete also *den ganzen Widder an auf dem Altar. Das war ein Brandopfer zum süßen Geruch, ein Feuer dem HErrn; wie ihm der HErr geboten hatte. *2 Mos. 29, 18.

22. Er brachte auch herzu den *andern Widder des Füllopfers. Und Aaron mit seinen Söhnen legten ihre Hände auf sein Haupt. *2 Mos. 29, 19.

23. Da schlachtete man ihn. Und Mose nahm seines Bluts, und that es Aaron auf den *Knorpel seines rechten Ohrs, und auf den Daumen seiner rechten Hand, und auf den großen Zehen seines rechten Fußes. *v. 24. c. 14, 14. 17. 25. 28.

24. Und brachte herzu Aarons Söhne; und that des Bluts auf den Knorpel ihres rechten Ohrs, und auf den Daumen ihrer rechten Hand, und auf den großen Zehen ihres rechten Fußes; und sprengete das Blut auf den Altar umher.

25. Und nahm das Fett und den Schwanz, und alles Fett am Eingeweide, und das Netz über der Leber, die zwo Nieren mit dem Fett daran, und die rechte Schulter.

26. Dazu nahm er von dem Korbe des ungesäuerten Brotes vor dem HErrn einen ungesäuerten Kuchen, und einen Kuchen geölten Brots, und einen Fladen; und legte es auf das Fett und auf die rechte Schulter.

27. Und gab das allesammt *auf die Hände Aarons und seiner Söhne, und webete es zur Webe vor dem HErrn. *2 Mos. 29, 24.

28. Und nahm es alles wieder von ihren Händen, und zündete es an auf dem Altar, oben auf dem Brandopfer; denn es ist *ein Füllopfer zum süßen Geruch, †ein Feuer dem HErrn. *c. 7, 37. †c. 3, 12.

29. Und Mose nahm die Brust, und webete eine Webe vor dem HErrn, von dem Widder des Füllopfers. Die ward Mose zu *seinem Theil, wie ihm der HErr geboten hatte. *2 Mos. 29, 26.

30. Und Mose nahm des Salböls, und des Bluts auf dem Altar, und sprengete auf Aaron und seine Kleider, auf seine Söhne, und auf ihre Kleider. Und weihete also Aaron und seine Kleider, seine Söhne und ihre Kleider mit ihm.

31. Und sprach zu *Aaron und seinen Söhnen: Kochet das Fleisch vor der Thür der Hütte des Stifts, und esset es daselbst, dazu auch das Brot im Korbe des Füllopfers; wie mir geboten ist, und gesagt, †daß Aaron und seine Söhne sollen es essen. *2 Mos. 29, 32. †2 Mos. 6, 16.

32. Was aber überbleibt vom Fleisch und Brot, das sollt ihr mit Feuer verbrennen.

33. Und sollt in sieben Tagen nicht ausgehen von der Thür der Hütte des Stifts, bis an den Tag, da die Tage eures Füllopfers aus sind; denn sieben Tage *sind eure Hände gefüllet, *c. 7, 37. Sir. 45, 18.

34. Wie es an diesem Tage geschehen ist; der HErr hat es geboten, zu thun, auf daß ihr versöhnet seyd.

35. Und sollt vor der Thür der Hütte des Stifts Tag und Nacht bleiben, sieben Tage lang, und sollt auf die Hut des HErrn warten, daß ihr nicht sterbet; denn also ist mir's geboten.

36. Und Aaron mit seinen Söhnen *thaten Alles, was der HErr geboten hatte, durch Mose. *2 Mos. 12, 28.

Das 9. Capitel.

Das erste Opfer Aarons wird vom Feuer verzehret.

1. Und am achten Tage rief Mose *Aaron und seine Söhne, und die Aeltesten in Israel, *2 Mos. 29, 1.

2. Und sprach zu Aaron: Nimm zu dir ein jung Kalb zum Sündopfer, und einen Widder zum Brandopfer, beide ohne Wandel, und bringe sie vor den HErrn.

3. Und rede mit den Kindern Israel, und sprich: Nehmet einen Ziegenbock zum

Sünd-

Sündopfer; und ein Kalb, und ein Schaf, beide eines Jahres alt, und ohne Wandel, zum Brandopfer;

4. Und einen Ochsen und einen Widder zum Dankopfer, daß wir vor dem HErrn opfern; und ein Speisopfer mit Oel gemenget. Denn heute wird euch der HErr erscheinen.

5. Und sie nahmen, was Mose geboten hatte, vor der Thür der Hütte des Stifts; und trat herzu die ganze Gemeine, und stand vor dem HErrn.

6. Da sprach Mose: Das ist es, das der HErr geboten hat, das ihr thun sollt; so wird euch des HErrn Herrlichkeit erscheinen.

7. Und Mose sprach zu Aaron: Tritt zum Altar, und mache dein Sündopfer und dein Brandopfer, und versöhne *dich und das Volk; darnach mache des Volks Opfer, und versöhne sie auch, wie der HErr geboten hat. *Ebr. 7, 27.

8. Und Aaron trat zum Altar, und schlachtete das Kalb zu seinem Sündopfer.

9. Und seine Söhne brachten das Blut zu ihm; und er tunkte mit seinem Finger in's Blut, und that's auf die Hörner des Altars, und goß das Blut an des Altars Boden.

10. Aber das *Fett und die Nieren, und das Netz von der Leber am Sündopfer zündete er an auf dem Altar, wie der HErr Mose geboten hatte. *v. 16. f. c. 4, 8. 9.

11. Und das *Fleisch und das Fell verbrannte er mit Feuer, außer dem Lager. *c. 4, 11. 12. c. 16, 27.

12. Darnach schlachtete er das Brandopfer; und Aarons Söhne brachten das Blut zu ihm, und er sprengete es auf den Altar umher.

13. Und sie brachten das Brandopfer zu ihm zerstücket, und den Kopf; und er zündete es an auf dem Altar.

14. Und er *wusch das Eingeweide und die Schenkel; und zündete es an, oben auf dem Brandopfer, auf dem Altar. *c. 8, 21.

15. Darnach brachte er herzu des Volks Opfer; und nahm den Bock, das Sündopfer des Volks, und schlachtete ihn, und machte ein Sündopfer daraus, wie das vorige.

16. Und brachte das Brandopfer herzu, und that ihm sein Recht.

17. Und brachte herzu das *Speisopfer, und nahm seine Hand voll, und zündete es an auf dem Altar; außer des Morgens Brandopfer. *c. 14, 10.

18. Darnach schlachtete er den Ochsen und Widder zum Dankopfer des Volks; und seine Söhne brachten ihm das Blut, das sprengete er auf den Altar umher.

19. Aber das *Fett vom Ochsen und vom Widder, den Schwanz und das Fett am Eingeweide, und die Nieren, und das Netz über der Leber: *c. 8, 16. 2 Mos. 29, 13. 22.

20. Alles solches Fett legten sie auf die Brust; und er zündete das Fett an auf dem Altar.

21. Aber die Brust und die *rechte Schulter webete Aaron zur Webe vor dem HErrn, wie der HErr Mose geboten hatte. *c. 7, 32.

22. Und Aaron hob seine Hand auf zum Volk, und *segnete sie; und stieg herab, da er das Sündopfer, Brandopfer und Dankopfer gemacht hatte. *4 Mos. 6, 22. 24. f.

23. Und Mose und Aaron gingen in die Hütte des Stifts; und da sie wieder heraus gingen, segneten sie das Volk. Da *erschien die Herrlichkeit des HErrn allem Volk. *4 Mos. 12, 5.

24. Denn *das Feuer kam aus von dem HErrn, und verzehrete auf dem Altar das Brandopfer und das Fett. Da das alles Volk sahe, frohlockten sie, und fielen auf ihr Antlitz. *2 Chron. 7, 1. f.

Das 10. Capitel.

Nadab und Abihu vom Feuer getödtet.

1. Und die Söhne Aarons, Nadab und Abihu, nahmen ein Jeglicher seinen *Napf, und thaten Feuer darein, und legten Räuchwerk darauf, und brachten das fremde Feuer vor den HErrn, das er ihnen nicht geboten hatte. *c. 16, 12. 13.

2. Da fuhr ein Feuer aus von dem HErrn, und *verzehrete sie, daß sie starben vor dem HErrn. *c. 16, 1. 4 Mos. 3, 4. c. 26, 61. 1 Chron. 25, 2.

3. Da sprach Mose zu Aaron: Das ist es, das der HErr gesagt hat: Ich werde geheiliget werden an denen, die zu mir nahen, und vor allem Volk werde ich herrlich werden. Und Aaron schwieg stille.

4. Mose aber rief *Misael und Elzaphan, den Söhnen Usiels, Aarons Vettern, und sprach zu ihnen: Tretet hinzu, und traget eure Brüder von dem Heiligthum hinaus vor das Lager. *2 Mos. 6, 22.

5. Und sie traten hinzu, und *trugen sie hinaus mit ihren leinenen Röcken vor das Lager, wie Mose gesagt hatte.
* Apost. 5, 6. 10.

6. Da sprach Mose zu Aaron und seinen Söhnen, Eleazar und Ithamar: Ihr sollt eure Häupter nicht blößen, noch eure Kleider zerreißen, daß ihr nicht sterbet, und der Zorn über die ganze Gemeine komme. Lasset eure Brüder des ganzen Hauses Israel weinen über diesen Brand, den der HErr gethan hat.

7. Ihr aber sollt nicht ausgehen von der Thür der Hütte des Stifts; ihr möchtet sterben: denn das Salböl des HErrn ist auf euch. Und sie thaten, wie Mose sagte.

8. Der HErr aber redete mit Aaron, und sprach:

9. Du und deine Söhne mit dir sollt *keinen Wein, noch starke Getränke trinken, wenn ihr in die Hütte des Stifts gehet, auf daß ihr nicht sterbet. Das sey †ein ewiges Recht allen euren Nachkommen.
* Hes. 44, 21. 1 Tim. 3, 3. Tit. 1, 7. † 3 Mos. 16, 29.

10. Auf daß *ihr könnet unterscheiden, was heilig und unheilig, was unrein und rein ist; * Hes. 44, 23.

11. Und daß ihr die Kinder Israel lehret alle Rechte, die der HErr zu euch geredet hat durch Mose.

12. Und Mose redete mit Aaron und mit seinen übrigen Söhnen, Eleazar und Ithamar: Nehmet, das übergeblieben ist vom Speisopfer an den Opfern des HErrn, und esset es ungesäuert bei dem Altar; denn es ist das Allerheiligste.

13. Ihr sollt es aber an heiliger Stätte essen; denn *das ist dein Recht, und deiner Söhne Recht, an den Opfern des HErrn: denn so ist mir's geboten.
* c. 2, 3. 10. c. 6, 16. 26. c. 9, 21.

14. Aber die *Webebrust und die Hebeschulter sollst du †und deine Söhne, und deine Töchter mit dir, essen an reiner Stätte; denn solches Recht ist dir und deinen Kindern gegeben, an den Dankopfern der Kinder Israel. * c. 9, 21.
† 4 Mos. 18, 11.

15. Denn die Hebeschulter und die Webebrust zu den Opfern des Fettes werden gebracht, daß sie zur Webe gewebet werden vor dem HErrn: darum ist es dein und deiner Kinder zum ewigen Recht, wie der HErr geboten hat.

16. Und Mose suchte den Bock des Sündopfers, und fand ihn verbrannt. Und er ward zornig über Eleazar und Ithamar, Aarons Söhne, die noch übrig waren, und sprach:

17. Warum habt ihr das *Sündopfer nicht gegessen an heiliger Stätte? denn es das Allerheiligste ist, und er hat es euch gegeben, daß ihr die Missethat der Gemeine tragen sollt, daß ihr sie versöhnet vor dem HErrn. * Hes. 4, 5.

18. Siehe, sein Blut ist nicht gekommen in das Heilige hinein. Ihr solltet es im Heiligen gegessen haben, wie mir geboten ist.

19. Aaron aber sprach zu Mose: Siehe, heute haben sie ihr Sündopfer und ihr Brandopfer vor dem HErrn geopfert, und es ist mir also gegangen, wie du siehest; und ich sollte essen heute vom Sündopfer? sollte das dem HErrn gefallen?

20. Da *das Mose hörete, ließ er es ihm gefallen. * Jos. 22, 30.

Das 11. Capitel.

Vom Unterschied reiner und unreiner Thiere.

1. Und der HErr redete mit *Mose und Aaron, und sprach zu ihnen:
* 2 Mos. 7, 8.

2. Redet mit den Kindern Israel, und sprechet: Das sind *die Thiere, die ihr essen sollt unter allen Thieren auf Erden.
* 5 Mos. 14, 4. Apost. 10, 14. Ebr. 9, 10.

3. Alles, was die Klauen spaltet, und wiederkäuet unter den Thieren, das sollt ihr essen.

4. Was aber *wiederkäuet, und hat Klauen, und spaltet sie doch nicht, als das Kameel, das ist euch unrein, und sollt es nicht essen. * 5 Mos. 14, 7.

5. Die Kaninichen wiederkäuen wohl, aber sie spalten die Klauen nicht; darum sind sie unrein.

6. Der Hase wiederkäuet auch, aber er spaltet die Klauen nicht; darum ist er euch unrein.

7. Und ein *Schwein spaltet wohl die Klauen, aber es wiederkäuet nicht; darum soll es euch unrein seyn. * 5 Mos. 14, 8.

8. Von dieser Fleisch sollt ihr nicht essen, noch ihr Aas anrühren; denn sie sind euch unrein.

9. Dies sollt ihr essen unter dem, das in Wassern ist: Alles, *was Floßfedern und Schuppen hat in Wassern, im Meer und Bächen, sollt ihr essen. * 5 Mos. 14, 9.

10. Alles aber was nicht Floßfedern und

und Schuppen hat im Meer und Bächen, unter Allem, das sich reget in Wassern, und unter Allem, was lebet im Wasser, soll euch eine Scheu seyn,

11. Daß ihr von ihrem Fleisch nicht esset, und vor ihrem Aas euch scheuet.

12. Denn Alles, was nicht Floßfedern und Schuppen hat in Wassern, sollt ihr scheuen.

13. Und dies sollt ihr scheuen unter den Vögeln, daß ihrs nicht esset: *Den Adler, den Habicht, den Fischaar, *5 Mos. 14, 12.

14. Den Geier, den Weihe, und was seiner Art ist.

15. Und alle Raben mit ihrer Art,

16. Den Strauß, die Nachteule, den Kukuk, den Sperber mit seiner Art,

17. Das Käuzlein, den Schwan, den Huhu,

18. Die Fledermaus, die Rohrdommel,

19. Den Storch, den Reiger, den Heher mit seiner Art, den Wiedehopf und die Schwalbe.

20. Alles auch, was sich reget unter den Vögeln, und gehet auf vier Füßen, das soll euch eine Scheu seyn.

21. Doch das sollt ihr essen von Vögeln, das sich reget, und gehet auf vier Füßen, und nicht mit zweien Beinen auf Erden hüpfet;

22. Von denselben möget ihr essen, als da ist: Arbe mit seiner Art, und Selaam mit seiner Art, und Hargol mit seiner Art, und Hagab mit ihrer Art.

23. Alles aber, was sonst vier Füße hat unter den Vögeln, soll euch eine Scheu seyn,

24. Und sollt sie unrein achten. Wer solcher *Aas anrühret, der wird † unrein seyn bis auf den Abend. *v. 36, 39. † c. 5, 2. c. 14, 46.

25. Und wer dieser Aas eins tragen wird, soll seine Kleider waschen, und wird unrein seyn bis auf den Abend.

26. Darum alles Thier, das Klauen hat, und spaltet sie nicht, und wiederkäuet nicht, das soll euch unrein seyn; wer es anrühret, wird unrein seyn.

27. Und Alles, was auf Tappen gehet unter den Thieren, die auf vier Füßen gehen, soll euch unrein seyn; wer ihr Aas anrühret, wird unrein seyn bis auf den Abend.

28. Und wer ihr Aas träget, soll seine Kleider waschen und unrein seyn bis auf den Abend; denn solche sind euch unrein.

29. Diese sollen euch auch unrein seyn unter den Thieren, die auf Erden kriechen: Die Wiesel, die Maus, die Kröte, ein jegliches mit seiner Art;

30. Der Igel, der Molch, die Eidechs, die Blindschleich und der Maulwurf.

31. Die sind euch unrein unter Allem, das da kriecht; wer ihr Aas anrühret, der wird unrein seyn bis an den Abend.

32. Und Alles, worauf ein solch todt Aas fällt, das wird unrein; es sey allerlei hölzern Gefäß, oder Kleider, oder Fell, oder Sack; und alles Geräthe, damit man etwas schaffet, soll man in's Wasser thun, und ist unrein bis auf den Abend; alsdann wird es rein.

33. Allerlei irden Gefäß, wo solcher Aase eins drein fällt, wird Alles unrein, was darinnen ist; und sollt es zerbrechen.

34. Alle Speise, die man isset, so solch Wasser drein kommt, ist unrein; und aller Trank, den man trinket, in allerlei solchem Gefäß, ist unrein.

35. Und Alles, worauf ein solch Aas fällt, wird unrein, es sey Ofen oder Kessel, so soll man es zerbrechen; denn es ist unrein, und soll euch unrein seyn.

36. Doch die Brunnen und Kölke (Cisternen) und Teiche sind rein. *Wer aber ihr Aas anrühret, ist unrein. *4 Mos. 19, 11.

37. Und ob ein solch Aas fiele auf Samen, den man gesäet hat; so ist er doch rein.

38. Wenn man aber Wasser über den Samen gösse, und fiele darnach ein solch Aas darauf; so würde er euch unrein.

39. Wenn ein Thier stirbt, das ihr essen möget; wer das Aas anrühret, der ist unrein bis an den Abend.

40. Wer *von solchem Aas isset, der soll sein Kleid waschen, und wird unrein seyn bis an den Abend. Also, wer auch träget ein solch Aas, soll sein Kleid waschen, und wird unrein seyn bis an den Abend. *c. 17, 15.

41. Was auf Erden schleicht, das soll euch eine Scheu seyn, und man soll es nicht essen.

42. Und Alles, was auf dem Bauch kriechet, und Alles, was auf vier oder mehr Füßen gehet, unter Allem, das auf Erden schleicht, sollt ihr nicht essen; denn es soll euch eine Scheu seyn.

43. Machet eure Seele nicht zum Scheusal, und verunreiniget euch nicht an ihnen, daß ihr euch besudelt.

44. Denn Ich bin der HErr, euer GOtt. Darum sollt ihr euch heiligen, daß ihr heilig seyd: *denn Ich bin heilig; und sollt nicht eure Seelen verunreinigen an irgend einem kriechenden Thier, das auf Erden schleicht.

* c. 19, 2. c. 20, 7. 1 Petr. 1, 16.

45. Denn *Ich bin der HErr, der euch aus Egyptenland geführet hat, daß Ich euer GOtt sey. Darum sollt ihr heilig seyn, denn Ich bin heilig. * 2 Mos. 20, 2.

46. Dies ist das Gesetz von den Thieren und Vögeln, und allerlei kriechenden Thieren im Wasser, und allerlei Thieren, die auf Erden schleichen,

47. Daß ihr unterscheiden könntet, was unrein und rein ist, und welches Thier man essen, und welches man nicht essen soll.

Das 12. Capitel.

Ordnung der Kindbetterinnen.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

2. Rede mit den Kindern Israel, und sprich: Wenn ein Weib besamet wird, und gebieret ein Knäblein, so soll sie *sieben Tage unrein seyn, so lange sie ihre Krankheit leidet. * Luc. 2, 22.

3. Und am *achten Tage soll man das Fleisch seiner Vorhaut beschneiden.

* 1 Mos. 17, 11. 12. Luc. 1, 59. c. 2, 21.

4. Und sie soll daheim bleiben drei und dreißig Tage im Blut ihrer Reinigung. Kein Heiliges soll sie anrühren, und zum Heiligthum soll sie nicht kommen, bis daß die Tage ihrer Reinigung aus sind.

5. Gebieret sie aber ein Mägdlein, so soll sie zwo Wochen unrein seyn, so lange sie ihre Krankheit leidet, und soll sechs und sechzig Tage daheim bleiben, in dem Blut ihrer Reinigung.

6. Und wenn die Tage ihrer Reinigung aus sind, für den Sohn oder für die Tochter, soll sie ein jährig Lamm bringen zum Brandopfer, und eine junge Taube oder Turteltaube zum *Sündopfer dem Priester, vor die Thür der Hütte des Stifts. * c. 5, 7.

7. Der soll es opfern vor dem HErrn, und sie versöhnen: so wird sie rein von ihrem Blutgang. Das ist das Gesetz für die, so ein Knäblein oder Mägdlein gebieret.

8. Vermag aber ihre Hand nicht ein Schaf, so nehme sie zwo *Turteltauben, oder zwo junge Tauben, eine zum Brandopfer, die andere zum Sündopfer; so soll sie der Priester versöhnen, daß sie rein werde. * Luc. 2, 24. 3 Mos. 14, 22. c. 15, 14.

Das 13. Capitel.

Kennzeichen des Aussatzes an den Menschen und Kleidern.

1. Und der HErr redete mit Mose und Aaron, und sprach:

2. Wenn einem Menschen an der Haut seines Fleisches etwas auffähret, oder schäbig oder eiterweiß wird, als wollte ein *Aussatz werden an der Haut seines Fleisches; soll man ihn zum Priester Aaron führen, oder zu seiner Söhne einem unter den Priestern. * 5 Mos. 24, 8. Matth. 8, 2. c. 11, 5.

3. Und wenn der Priester das Maal an der Haut des Fleisches siehet, daß die Haare in Weiß verwandelt sind, und das *Ansehen an dem Ort tiefer ist, denn die andere Haut seines Fleisches; so ist es gewiß der Aussatz. Darum soll ihn der Priester besehen und für unrein urtheilen.

* c. 14, 37.

4. Wenn aber etwas eiterweiß ist an der Haut seines Fleisches, und doch das Ansehen nicht tiefer, denn die andere Haut des Fleisches, und die Haare nicht in Weiß verwandelt sind; so soll der Priester denselben verschließen sieben Tage,

5. Und am siebenten Tage besehen. Ist es, daß das Maal bleibet, wie er es zuvor gesehen hat, und hat nicht weiter gefressen an der Haut;

6. So soll ihn der Priester abermal sieben Tage verschließen. Und wenn er ihn zum andern Mal am siebenten Tage besiehet, und findet, daß das Maal verschwunden ist, und nicht weiter gefressen hat an der Haut; so soll er ihn rein urtheilen, denn es ist Grind. Und er soll seine Kleider *waschen, so ist er rein.

* Ebr. 10, 22.

7. Wenn aber der Grind weiter frisset in der Haut, nachdem er vom Priester besehen und rein gesprochen ist, und wird nun zum andern Mal vom Priester besehen;

8. Wenn dann da der Priester siehet, daß der Grind *weiter gefressen hat in der Haut: soll er ihn unrein urtheilen; denn es ist gewiß Aussatz. * 2 Tim. 2, 17.

9. Wenn ein Maal des Aussatzes am Menschen seyn wird, den soll man zum Priester bringen.

10. Wenn

10. Wenn derselbe siehet und findet, daß es weiß aufgefahren ist an der Haut, und die Haare in Weiß verwandelt, und roh Fleisch im Geschwür ist;

11. So ist es gewiß ein alter Aussatz in der Haut seines Fleisches. Darum soll ihn der Priester unrein urtheilen, und nicht verschließen; denn er ist schon unrein.

12. Wenn aber der Aussatz blühet in der Haut, und bedecket die ganze Haut, von dem Haupt an bis auf die Füße, Alles, was dem Priester vor Augen seyn mag;

13. Wenn dann der Priester besiehet, und findet, daß der Aussatz das ganze Fleisch bedecket hat: so soll er denselben rein urtheilen, dieweil es Alles an ihm in Weiß verwandelt ist; denn er ist rein.

14. Ist aber rohes Fleisch da, des Tages, wenn er besehen wird; so ist er unrein.

15. Und wenn der Priester das rohe Fleisch besiehet, soll er ihn unrein urtheilen; denn er ist unrein, und es ist gewiß Aussatz.

16. Verkehret sich aber das rohe Fleisch wieder, und verwandelt sich in Weiß; so soll er zum Priester kommen.

17. Und wenn der Priester besiehet, und findet, daß das Maal ist in Weiß verwandelt: soll er ihn rein urtheilen; denn er ist rein.

18. Wenn in Jemandes Fleisch an der Haut eine Drüse wird, und wieder heilet,

19. Darnach an demselben Ort etwas Weiß auffähret, oder röthlich eiterweiß wird; soll er vom Priester besehen werden.

20. Wenn dann der Priester siehet, daß das Ansehen tiefer ist, denn die andere Haut, und das Haar in Weiß verwandelt: so soll er ihn unrein urtheilen; denn es ist gewiß ein Aussatzmaal aus der Drüse geworden.

21. Siehet aber der Priester, und findet, daß die Haare nicht weiß sind, und ist nicht tiefer, denn die andere Haut, und ist verschwunden; so soll er ihn sieben Tage verschließen.

22. Frißt es weiter in der Haut, so soll er ihn unrein urtheilen; denn es ist gewiß ein Aussatzmaal.

23. Bleibt aber das Eiterweiß also stehen, und frißt nicht weiter; so ist es die *Narbe von der Drüse, und der Priester soll ihn rein urtheilen. *v. 28.

24. Wenn sich Jemand an der Haut am Feuer brennet, und das Brandmaal röthlich oder weiß ist;

25. Und der Priester ihn besiehet, und findet das Haar in Weiß verwandelt an dem Brandmaal, und das Ansehen tiefer, denn die andere Haut; so ist gewiß Aussatz aus dem Brandmaal geworden. Darum soll ihn der Priester unrein urtheilen, denn es ist ein Aussatzmaal.

26. Siehet aber der Priester, und findet, daß die Haare am Brandmaal nicht in Weiß verwandelt, und nicht tiefer ist, denn die andere Haut, und ist dazu verschwunden; so soll er ihn sieben Tage verschließen.

27. Und am siebenten Tage soll er ihn besehen. Hat es weiter gefressen an der Haut, so soll er ihn unrein urtheilen, denn es ist Aussatz.

28. Ist es aber gestanden an dem Brandmaal, und nicht weiter gefressen an der Haut, und ist dazu verschwunden; so ist es ein Geschwür des Brandmaals. Und der Priester soll ihn rein urtheilen, denn es ist *eine Narbe des Brandmaals. *v. 23.

29. Wenn ein Mann oder Weib auf dem Haupt oder am Bart schäbig wird;

30. Und der Priester das Maal besiehet, und findet, daß das Ansehen tiefer ist, denn die andere Haut, und das Haar daselbst golden und dünne: so soll er ihn unrein urtheilen, denn es ist aussätziger Grind des Hauptes oder des Bartes.

31. Siehet aber der Priester, daß der Grind nicht tiefer anzusehen ist, denn die Haut, und das Haar nicht falb ist; soll er denselben sieben Tage verschließen.

32. Und wenn er ihn am siebenten Tage besiehet, und findet, daß der Grind nicht weiter gefressen hat, und kein golden Haar da ist, und das Ansehen des Grindes nicht tiefer ist, denn die andere Haut:

33. Soll er sich bescheren, doch daß er den Grind nicht beschere; und soll ihn der Priester abermal sieben Tage verschließen.

34. Und wenn er ihn am siebenten Tage besiehet, und findet, daß der Grind nicht weiter gefressen hat in der Haut, und das Ansehen ist nicht tiefer, denn die andere Haut: so soll ihn der Priester rein sprechen; und er soll seine Kleider waschen: denn er ist rein.

35. Frißt aber der Grind weiter an der Haut, nachdem er rein gesprochen ist,
36. Und der Priester besiehet, und findet, daß der Grind also weiter gefressen hat an der Haut: so soll er nicht mehr darnach fragen, ob die Haare golden sind; denn er ist unrein.
37. Ist aber vor Augen der Grind still gestanden, und falb Haar daselbst aufgegangen; so ist der Grind heil, und er rein. Darum soll ihn der Priester rein sprechen.
38. Wenn einem Manne oder Weibe an der Haut ihres Fleisches etwas eiterweiß ist;
39. Und der Priester siehet daselbst, daß das Eiterweiß schwindet: das ist ein weißer Grind, in der Haut aufgegangen, und er ist rein.
40. Wenn einem Manne die Haupthaare ausfallen, daß er kahl wird, der ist rein.
41. Fallen sie ihm vorne am Haupt aus, und wird eine Glatze, so ist er rein.
42. Wird aber an der Glatze, oder da er kahl ist, ein weiß oder röthlich Maal; so ist ihm Aussatz an der Glatze oder am Kahlkopf aufgegangen.
43. Darum soll ihn der Priester besehen. Und wenn er findet, daß ein weiß oder röthlich Maal aufgelaufen an seiner Glatze oder Kahlkopf, daß es siehet, wie sonst der Aussatz an der Haut:
44. So ist er aussätzig und unrein; und der Priester soll ihn unrein sprechen solches Maals halben auf seinem Haupt.
45. Wer nun aussätzig ist, deß Kleider sollen zerrissen seyn, und das Haupt bloß, und die Lippen verhüllet, und soll allerdings unrein genannt werden.
46. Und so lange das Maal an ihm ist, soll er unrein seyn, allein wohnen, und seine Wohnung soll außer dem Lager seyn.
47. Wenn an einem Kleide eines Aussatzes Maal seyn wird, es sey wollen oder leinen;
48. Am Werft oder am Eintracht, es sey leinen oder wollen, oder an einem Fell, oder an Allem, das aus Fellen gemacht wird;
49. Und wenn das Maal bleich oder röthlich ist am Kleide, oder am Fell, oder am Werft, oder am Eintracht, oder an einigerlei Ding, das von Fellen gemacht ist: das ist gewiß ein Maal des Aussatzes, darum soll es der Priester besehen.
50. Und wenn er das Maal siehet, soll er es einschließen sieben Tage.
51. Und wenn er am siebenten Tage siehet, daß das Maal hat weiter gefressen am Kleide, am Werft oder am Eintracht, am Fell, oder an Allem, das man aus Fellen machet; so ist es ein fressend Maal des Aussatzes, und ist unrein.
52. Und soll das Kleid verbrennen, oder den Werft, oder den Eintracht, es sey wollen oder leinen, oder allerlei Fellwerk, darin solch Maal ist: denn es ist ein Maal des Aussatzes; und soll es mit Feuer verbrennen.
53. Wird aber der Priester sehen, daß das Maal nicht weiter gefressen hat am Kleide, oder am Werft, oder am Eintracht, oder an allerlei Fellwerk:
54. So soll er gebieten, daß man es wasche, darin das Maal ist; und soll es einschließen andere sieben Tage.
55. Und wenn der Priester sehen wird, nachdem das Maal gewaschen ist, daß das Maal nicht verwandelt ist vor seinen Augen, und auch nicht weiter gefressen hat: so ist es unrein, und soll es mit Feuer verbrennen; denn es ist tief eingefressen, und hat es beschabt gemacht.
56. Wenn aber der Priester siehet, daß das Maal verschwunden ist nach seinem Waschen; so soll er es abreißen vom Kleide, vom Fell, vom Werft, oder vom Eintracht.
57. Wird es aber noch gesehen am Kleide, am Werft, am Eintracht, oder allerlei Fellwerk; so ist es ein Fleck, und soll es mit Feuer verbrennen, darin solch Maal ist.
58. Das Kleid aber, oder Werft, oder Eintracht, oder allerlei Fellwerk, das gewaschen ist, und das Maal von ihm gelassen hat, soll man zum andern Mal waschen; so ist es rein.
59. Das ist das Gesetz über die Maale des Aussatzes an Kleidern, sie seyen wollen oder leinen, am Werft, und am Eintracht, und an allerlei Fellwerk, rein oder unrein zu sprechen.

Das 14. Capitel.

Reinigung des Aussatzes.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

2. Das ist das Gesetz über den Aussätzigen, wenn er soll gereiniget werden. Er soll * zum Priester kommen.
* Matth. 8, 4. Marc. 1, 44. Luc. 5, 14. c. 17, 14.

3. Und der Priester soll aus dem Lager gehen, und besehen, wie das Maal des Aussatzes am Aussätzigen heil geworden ist;

4. Und soll gebieten dem, der zu reinigen ist, daß er zween lebendige Vögel nehme, die da rein sind, und Cedernholz und rosinfarbene Wolle und * Ysop. * Ps. 51, 9.

5. Und soll gebieten, den einen Vogel zu schlachten in einem irdenen Gefäß, am fließenden Wasser.

6. Und soll den lebendigen Vogel nehmen mit dem Cedernholz, rosinfarbener Wolle und Ysop, und in des geschlachteten Vogels Blut tunken am fließenden Wasser,

7. Und * besprengen den, der vom Aussatz zu reinigen ist, siebenmal; und reinige ihn also, und lasse den lebendigen Vogel in's freie Feld fliegen. * v. 18.

8. Der Gereinigte aber soll seine Kleider waschen und * alle seine Haare abscheren, und sich mit Wasser baden; so ist er rein. Darnach gehe er in's Lager; doch † soll er außer seiner Hütte sieben Tage bleiben.
* 4 Mos. 8, 7. † 4 Mos. 5, 3.

9. Und am siebenten Tage soll er alle seine Haare abscheren, auf dem Haupt, am Bart, an den Augenbraunen, daß alle Haare abgeschoren seyen; und soll seine Kleider waschen und sein Fleisch im Wasser baden: so ist er rein.

10. Und am achten Tage soll er zwei Lämmer nehmen ohne Wandel, und ein jährig Schaf ohne Wandel, und drei * Zehnten Semmelmehl zum Speisopfer, mit Oel gemenget, und ein Log Oels.
* 4 Mos. 15, 4.

11. Da soll der Priester denselben Gereinigten und diese Dinge stellen vor den HErrn, vor der Thür der Hütte des Stifts.

12. Und soll das eine Lamm nehmen, und zum Schuldopfer opfern mit dem Log Oel; und soll solches vor dem HErrn weben,

13. Und darnach das Lamm schlachten, da man das Sündopfer und Brandopfer schlachtet, nämlich an heiliger Stätte; denn * wie das Sündopfer, also ist auch das Schuldopfer des Priesters; denn es ist das Allerheiligste. * c. 7, 7.

14. Und der Priester soll des Bluts nehmen vom Schuldopfer, und dem Gereinigten * auf den Knörpel des rechten Ohrs thun, und auf den Daumen seiner rechten Hand, und auf den großen Zehen seines rechten Fußes. * c. 8, 23.

15. Darnach soll er des Oels aus dem Log nehmen, und in seine (des Priesters) linke Hand gießen;

16. Und mit seinem rechten Finger in das Oel tunken, das in seiner linken Hand ist, und * sprengen mit seinem Finger das Oel siebenmal vor dem HErrn. * c. 4, 6. 17. Ebr. 10, 22.

17. Das übrige Oel aber in seiner Hand soll er dem Gereinigten auf den * Knörpel des rechten Ohrs thun, und auf den rechten Daumen und auf den großen Zehen seines rechten Fußes, oben auf das Blut des Schuldopfers. * c. 8, 23.

18. Das übrige Oel aber in seiner Hand soll er auf des Gereinigten Haupt thun, und ihn versöhnen vor dem HErrn.

19. Und soll das Sündopfer machen, und den Gereinigten versöhnen seiner Unreinigkeit halben; und soll darnach das Brandopfer schlachten,

20. Und soll es auf dem Altar opfern, sammt dem Speisopfer, und ihn versöhnen: so ist er rein.

21. Ist er aber arm, und erwirbet mit seiner Hand nicht so viel: so nehme er ein Lamm zum Schuldopfer zu weben, ihn zu versöhnen; und einen Zehnten Semmelmehl mit Oel gemenget zum Speisopfer, und ein Log Oel,

22. Und * zwo Turteltauben, oder zwo junge Tauben, die er mit seiner Hand erwerben kann, daß eine sey ein Sündopfer, die andere ein Brandopfer;
* c. 12, 8. c. 15, 14.

23. Und bringe sie am achten Tage seiner Reinigung zum Priester, vor der Thür der Hütte des Stifts, vor dem HErrn.

24. Da soll der Priester das Lamm zum Schuldopfer nehmen, und das Log Oel, und soll es alles weben vor dem HErrn;

25. Und das Lamm des Schuldopfers schlachten, und des Bluts nehmen von demselben Schuldopfer, und dem Gereinigten thun auf den * Knörpel seines rechten Ohrs, und auf den Daumen seiner rechten Hand, und auf den großen Zehen seines rechten Fußes. * c. 8, 23.

26. Und

26. Und des Oels in seine (des Priesters) linke Hand gießen,

27. Und mit seinem rechten Finger das Oel, das in seiner linken Hand ist, siebenmal sprengen vor dem HErrn.

28. Des Uebrigen aber in seiner Hand soll er dem Gereinigten auf den *Knorpel seines rechten Ohrs, und auf den Daumen seiner rechten Hand, und auf den großen Zehen seines rechten Fußes thun, oben auf das Blut des Schuldopfers.
* v. 25.

29. Das übrige Oel aber in seiner Hand soll er dem Gereinigten auf das Haupt thun, ihn zu versöhnen vor dem HErrn;

30. Und darnach aus der einen Turteltaube oder jungen Taube, wie seine Hand hat mögen erwerben,

31. Ein Sündopfer, aus der andern ein Brandopfer machen, sammt dem Speisopfer. Und soll der Priester den Gereinigten also versöhnen vor dem HErrn.

32. Das sey das Gesetz für den Aussätzigen, der mit seiner Hand nicht erwerben kann, was zu seiner Reinigung gehöret.

33. Und der HErr redete mit Mose und Aaron, und sprach:

34. Wenn ihr in's Land Kanaan kommt, das Ich euch zur Besitzung gebe; und werde irgend in einem Hause eurer Besitzung ein Aussatzmaal geben:

35. So soll der kommen, deß das Haus ist, * dem Priester ansagen, und sprechen: Es siehet mich an, als sey ein Aussatzmaal an meinem Hause. * c. 13, 2. 5 Mos. 24, 8.

36. Da soll der Priester heißen, daß sie das Haus ausräumen, ehe denn der Priester hinein gehet, das Maal zu besehen, auf daß nicht unrein werde Alles, was im Hause ist; darnach soll der Priester hinein gehen, das Haus zu besehen.

37. Wenn er nun das Maal besiehet, und findet, daß an der Wand des Hauses gelbe oder röthliche Grüblein sind, und * ihr Ansehen tiefer, denn sonst die Wand ist; * c. 13, 3.

38. So soll er zum Hause zur Thür heraus gehen, und das Haus sieben Tage verschließen.

39. Und wenn er am siebenten Tage wiederkommt, und siehet, daß das Maal weiter gefressen hat an des Hauses Wand:

40. So soll er die Steine heißen ausbrechen, darin das Maal ist, und hinaus vor die Stadt an einen unreinen Ort werfen.

41. Und das Haus soll man inwendig rings herum schaben, und sollen den abgeschabten Leimen hinaus vor die Stadt an einen unreinen Ort schütten,

42. Und andere Steine nehmen und an jener Statt thun, und andern Leimen nehmen, und das Haus bewerfen.

43. Wenn dann das Maal wiederkommt, und ausbricht am Hause, nachdem man die Steine ausgerissen, und das Haus anders beworfen hat;

44. So soll der Priester hinein gehen. Und wenn er siehet, daß das Maal weiter gefressen hat am Hause, so ist es gewiß ein fressender Aussatz am Hause, und ist unrein.

45. Darum soll man das Haus abbrechen, Steine und Holz, und allen Leimen am Hause, und soll es hinaus führen vor die Stadt, an einen unreinen Ort.

46. Und wer in das Haus gehet, so lange es verschlossen ist, * der ist unrein bis an den Abend. * c. 17, 15.

47. Und wer darinnen liegt, oder darinnen isset, der soll seine Kleider waschen.

48. Wo aber der Priester, wenn er hinein gehet, siehet, daß dies Maal nicht weiter am Hause gefressen hat, nachdem das Haus beworfen ist; so soll er es rein sprechen, denn das Maal ist heil geworden.

49. Und soll zum Sündopfer für das Haus nehmen zween Vögel, Cedernholz und rosinfarbene Wolle und Ysop,

50. Und den einen * Vogel schlachten in einem irdenen Gefäß, an einem fließenden Wasser. * v. 5.

51. Und soll nehmen das Cedernholz, die rosinfarbene Wolle, * den Ysop und den lebendigen Vogel, und in des geschlachteten Vogels Blut tunken, an dem fließenden Wasser, und das Haus siebenmal besprengen. * 4 Mos. 19, 6.

52. Und soll also das Haus * entsündigen mit dem Blut des Vogels, und mit fließendem Wasser, mit dem lebendigen Vogel, mit dem Cedernholz, mit Ysop und rosinfarbener Wolle. * Ps. 51, 9.

53. Und soll den * lebendigen Vogel lassen hinaus vor die Stadt in's freie Feld fliegen, und das Haus versöhnen: so ist es rein. * v. 7.

54. Das

54. Das ist das Gesetz über allerlei Maal des Aussatzes und Grindes;
55. Ueber den Aussatz der Kleider und der Häuser;
56. Ueber die Beulen, Gnätze und Eiterweiß,
57. Auf daß man wisse, wenn etwas unrein oder rein ist. Das ist das Gesetz vom Aussatz.

Das 15. Capitel.

Manns- und Weibspersonen, mit unreinem Fluß behaftet, wie sie zu reinigen.

1. Und der HErr redete mit Mose und Aaron, und sprach:
2. Redet mit den Kindern Israel, und sprechet zu ihnen: Wenn ein Mann an seinem Fleisch einen Fluß * hat, derselbe ist unrein. * 4 Mos. 5, 2.
3. Dann aber ist er unrein an diesem Fluß, wenn sein Fleisch vom Fluß eitert, oder verstopfet ist.
4. Alles Lager, darauf er lieget, und Alles, darauf er sitzet, wird unrein werden.
5. Und wer sein Lager anrühret, der soll seine Kleider waschen, und sich mit Wasser baden, und unrein seyn bis auf den Abend.
6. Und wer sich setzt, da er gesessen hat, der soll seine Kleider waschen, und sich mit Wasser baden, und * unrein seyn bis auf den Abend. * c. 17, 15.
7. Wer sein Fleisch anrühret, der soll seine Kleider waschen, und sich mit Wasser baden und unrein seyn bis auf den Abend.
8. Wenn er seinen Speichel wirft auf den, der rein ist, der soll seine Kleider waschen, und sich mit Wasser baden, und unrein seyn bis auf den Abend.
9. Und der Sattel, darauf er reitet, wird unrein werden.
10. Und wer anrühret irgend etwas, das er unter sich gehabt hat, der wird unrein seyn bis auf den Abend. Und wer solches trägt, der soll seine Kleider waschen, und sich mit Wasser baden, und unrein seyn bis auf den Abend.
11. Und welchen er anrühret, ehe er die Hände wäschet, der soll seine Kleider waschen, und sich mit Wasser baden, und unrein seyn bis auf den Abend.
12. Wenn er ein * irdenes Gefäß anrühret, das soll man zerbrechen; aber das hölzerne Gefäß soll man mit Wasser spülen. * c. 6, 28.
13. Und wenn er rein wird von seinem Fluß, so soll er sieben Tage zählen, nachdem er rein geworden ist, und seine Kleider waschen, und sein Fleisch mit fließendem Wasser baden: so ist er rein.
14. Und am achten Tage * soll er zwo Turteltauben oder zwo junge Tauben nehmen, und vor den HErrn bringen vor der Thür der Hütte des Stifts, und dem Priester geben. * v. 29.
15. Und der Priester soll aus einer ein Sündopfer, aus der andern ein Brandopfer machen, und ihn versöhnen vor dem HErrn, seines Flusses halben.
16. Wenn einem Manne * im Schlaf der Same entgehet, der soll sein ganzes Fleisch mit Wasser baden, und unrein seyn bis auf den Abend. * c. 22, 4.
17. Und alles Kleid, und alles Fell, das mit solchem Samen beflecket ist, soll er waschen mit Wasser, und unrein seyn bis auf den Abend.
18. Ein Weib, bei welchem ein solcher lieget, die soll sich mit Wasser baden, und unrein seyn bis auf den Abend.
19. Wenn ein Weib ihres Leibes Blutfluß hat, die soll sieben Tage bei Seit gethan werden; * wer sie anrühret, der wird unrein seyn bis auf den Abend. * c. 18, 19.
20. Und Alles, worauf sie lieget, so lange sie ihre Zeit hat, wird unrein seyn, und worauf sie sitzt, wird unrein seyn.
21. Und wer ihr Lager anrühret, der soll seine Kleider waschen, und sich mit Wasser baden, und unrein seyn bis auf den Abend.
22. Und wer anrühret irgend was, darauf sie gesessen hat, soll seine Kleider waschen, und sich mit Wasser baden, und unrein seyn bis auf den Abend.
23. Und wer etwas anrühret, das auf ihrem Lager, oder wo sie gesessen, gelegen oder gestanden, soll unrein seyn bis auf den Abend.
24. Und wenn ein Mann bei ihr lieget, und es kommt sie ihre Zeit an bei ihm, der wird sieben Tage unrein seyn, und das Lager, darauf er gelegen ist, wird unrein seyn.
25. Wenn aber ein Weib ihren Blutfluß eine lange Zeit hat, nicht allein zur gewöhnlichen Zeit, sondern auch über die gewöhnliche Zeit; so wird sie unrein seyn,
so

so lange sie fließt; wie zur Zeit ihrer Absonderung, so soll sie auch hier unrein seyn.
26. Alles Lager, darauf sie liegt, die ganze Zeit ihres Flusses, soll seyn, wie das Lager ihrer Absonderung. Und Alles, worauf sie sitzt, wird unrein seyn, gleich der Unreinigkeit ihrer Absonderung.
27. Wer deren etwas anrühret, der wird unrein seyn, und soll seine Kleider waschen, und sich mit Wasser baden, und unrein seyn bis auf den Abend.
28. Wird sie aber rein von ihrem Fluß, so soll sie sieben Tage zählen; darnach soll sie rein seyn.
29. Und am achten Tage soll sie zwo *Turteltauben oder zwo junge Tauben nehmen, und zum Priester bringen vor die Thür der Hütte des Stifts. *c. 12, 8. c. 14, 22.
30. Und der Priester soll aus einer machen ein Sündopfer, aus der andern ein Brandopfer, und sie versöhnen vor dem HErrn über den Fluß ihrer Unreinigkeit.
31. So sollt ihr die Kinder Israel warnen vor ihrer Unreinigkeit, daß sie nicht sterben in ihrer Unreinigkeit, wenn sie meine Wohnung verunreinigen, die unter euch ist.
32. Das ist das Gesetz über den, der einen Fluß hat, und dem der Same im Schlaf entgehet, daß er unrein davon wird;
33. Und über die, die ihren Blutfluß hat; und wer einen Fluß hat, es sey Mann oder Weib; und wenn ein Mann bei einer Unreinen liegt.

Das 16. Capitel.

Jährliches Versöhnopfer.

1. Und der HErr redete mit Mose (nachdem die *zween Söhne Aarons gestorben waren, da sie vor dem HErrn opferten), *4 Mos. 3, 4.
2. Und sprach: Sage deinem Bruder Aaron, daß er *nicht allerlei Zeit in das inwendige Heiligthum gehe hinter den Vorhang vor dem Gnadenstuhl, der auf der Lade ist, daß er nicht sterbe; denn ich will in einer Wolke erscheinen auf dem Gnadenstuhl. *2 Mos. 30, 10. Ebr. 9, 7.
3. Sondern damit soll er hinein gehen: mit einem jungen Farren zum Sündopfer, und mit einem Widder zum Brandopfer.
4. Und soll den heiligen leinenen Rock anlegen, und leinen Niederwand an seinem Fleisch haben, und sich mit einem leinenen Gürtel gürten, und den leinenen Hut aufhaben (denn das sind die heiligen Kleider), und soll *sein Fleisch mit Wasser baden, und sie anlegen.
*v. 24.
5. Und soll von der Gemeine der Kinder Israel zween Ziegenböcke nehmen zum Sündopfer, und einen Widder zum Brandopfer.
6. Und Aaron soll den Farren, sein *Sündopfer, herzu bringen, und sich und sein Haus versöhnen; *Ebr. 7, 27.
7. Und darnach die zween Böcke nehmen, und vor den HErrn stellen, vor der Thür der Hütte des Stifts.
8. Und soll das Loos werfen über die zween Böcke: ein Loos dem HErrn, und das andere dem ledigen Bock.
9. Und soll den Bock, auf welchen des HErrn Loos fällt, opfern zum Sündopfer.
10. Aber den Bock, auf welchen das Loos des ledigen fällt, soll er lebendig vor den HErrn stellen, daß er ihn versöhne, und lasse den ledigen Bock in die Wüste.
11. Und also soll er denn den Farren seines Sündopfers herzu bringen, und sich und sein Haus versöhnen, und soll ihn schlachten.
12. Und soll einen *Napf voll Gluth vom Altar nehmen, der vor dem HErrn stehet, und die Hand †voll zerstoßenen Räuchwerks, und hinein hinter den Vorhang bringen, *c. 10, 1. †4 Mos. 4, 16.
13. Und das Räuchwerk auf's Feuer thun vor dem HErrn, daß der Nebel vom Räuchwerk den Gnadenstuhl bedecke, der auf dem Zeugniß ist, daß er nicht sterbe.
14. Und soll des Bluts *vom Farren nehmen, und mit seinem Finger gegen den Gnadenstuhl sprengen vorne an; siebenmal soll er also vor dem Gnadenstuhl mit seinem Finger vom Blut sprengen.
*Ebr. 9, 13.
15. Darnach soll er den Bock, des Volks Sündopfer, schlachten, und seines Bluts hinein bringen hinter den Vorhang; und soll mit seinem Blut thun, wie er mit des Farren Blut gethan hat, und damit auch sprengen vorne gegen den Gnadenstuhl;
16. Und soll also *versöhnen das Heiligthum von der Unreinigkeit der Kinder Israel, und von ihrer Uebertretung, in allen ihren Sünden. Also soll er thun

der

der Hütte des Stifts; denn sie sind unrein, die umher liegen. * c. 17, 11.

17. Kein *Mensch soll in der Hütte des Stifts seyn, wenn er hinein gehet, zu versöhnen im Heiligthum, bis er heraus gehe; und soll also versöhnen sich und sein Haus, und die ganze Gemeine Israel. * Ebr. 9, 7.

18. Und wenn er heraus gehet zum Altar, der vor dem HErrn stehet; soll er ihn versöhnen, und soll des Bluts vom Farren, und des Bluts vom Bock nehmen, und auf des Altars Hörner umher thun.

19. Und soll mit seinem Finger vom Blut darauf sprengen *siebenmal, und ihn reinigen und heiligen von der Unreinigkeit der Kinder Israel. * 4 Mos. 19, 4.

20. Und wenn er vollbracht hat das Versöhnen des Heiligthums und der Hütte des Stifts, und des Altars; so soll er den lebendigen Bock herzu bringen.

21. Da soll denn Aaron seine beiden Hände auf sein Haupt legen, und bekennen auf ihn alle Missethat der Kinder Israel, und alle ihre Uebertretung in allen ihren Sünden; und soll sie dem Bock auf das Haupt legen, und ihn durch einen Mann, der vorhanden ist, in die Wüste laufen lassen:

22. Daß also *der Bock alle ihre Missethat auf ihm in eine Wildniß trage; und lasse ihn in die Wüste. * 4 Mos. 15, 1. 23.

23. Und Aaron soll in die Hütte des Stifts gehen, und ausziehen die leinenen Kleider, die er anzog, da er in das Heiligthum ging; und soll sie daselbst lassen.

24. Und soll sein Fleisch mit Wasser baden an heiliger Stätte, und seine eigenen Kleider anthun, und heraus gehen, und sein Brandopfer, und des Volks Brandopfer machen, und Beide, sich und das Volk versöhnen,

25. Und das Fett vom Sündopfer auf dem Altar anzünden.

26. Der aber den ledigen Bock hat ausgeführet, soll seine Kleider waschen, und sein Fleisch mit Wasser baden, und darnach in's Lager kommen.

27. Den Farren des Sündopfers, und den Bock des Sündopfers, *welcher Blut in das Heiligthum zu versöhnen gebracht wird, soll man †hinaus führen vor das Lager, und mit Feuer verbrennen, beides, ihre Haut, Fleisch und Mist. * c. 6, 30.

† Hes. 43, 21. Ebr. 13, 11. 3 Mos. 4, 12.

28. Und der sie verbrennet, soll seine Kleider waschen, und sein Fleisch mit Wasser baden, und darnach in's Lager kommen.

29. Auch soll euch das *ein ewiges Recht seyn: Am †zehnten Tage des siebenten Monats sollt ihr euren Leib kasteien, und kein Werk thun, er sey einheimisch oder fremde unter euch. * c. 6, 18. c. 10, 9. † c. 23, 27. 32.

30. Denn an *diesem Tage geschiehet eure Versöhnung, daß ihr gereiniget werdet; von allen euren Sünden werdet ihr gereiniget vor dem HErrn. * c. 23, 27.

4 Mos. 29, 7. Ebr. 9, 13. 12. c. 10, 3.

31. Darum soll es euch *der größte Sabbath seyn, und ihr sollt euren †Leib demüthigen. Ein ewiges Recht sey das. * c. 23, 32. † Jes. 58, 3. f.

32. Es soll aber solche Versöhnung thun ein Priester, den man geweihet, und deß Hand man gefüllet hat zum Priester an seines Vaters Statt; und soll die leinenen Kleider anthun, nämlich die heiligen Kleider.

33. Und soll also versöhnen das heilige Heiligthum, und die Hütte des Stifts, und den Altar und die Priester, und alles Volk der Gemeine.

34. Das soll euch ein ewiges Recht seyn, daß ihr die Kinder Israel versöhnet von allen ihren Sünden, im Jahr *einmal. Und Mose that, wie ihm der HErr geboten hatte. * Ebr. 9, 7.

Das 17. Capitel.

Ort der Opfer bestimmt. Blut zu essen verboten.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

2. Sage Aaron und seinen Söhnen, und allen Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Das ist es, das der HErr geboten hat.

3. Welcher aus dem Hause Israel einen Ochsen, oder Lamm, oder Ziege schlachtet in dem Lager, oder außen vor dem Lager,

4. Und nicht vor die Thür der Hütte des Stifts bringet, daß es dem HErrn zum Opfer gebracht werde vor der Wohnung des HErrn: *der soll des Bluts schuldig seyn, als der Blut vergossen hat, und solcher Mensch soll ausgerottet werden aus seinem Volk. * Jes. 66, 3.

5. Darum sollen die Kinder Israel ihre Opfer, die sie auf dem freien Felde opfern wollen, vor den HErrn bringen, vor die Thür der Hütte des Stifts, zum Priester, und allda ihre Dankopfer dem HErrn opfern.

6. Und der Priester soll das Blut auf den Altar des HErrn sprengen, vor der Thür der Hütte des Stifts, und das Fett anzünden zum süßen Geruch dem HErrn;

7. Und mit nichten ihre *Opfer hinfort den Feldteufeln opfern, mit denen sie huren. Das †soll ihnen ein ewiges Recht seyn bei ihren Nachkommen.

*5 Mos. 32, 17. †2 Mos. 6, 18. c. 10, 9.

8. Darum sollst du zu ihnen sagen: Welcher Mensch aus dem Hause Israel, oder auch ein Fremdling, der unter euch ist, der ein Opfer oder Brandopfer thut,

9. Und bringet es nicht *vor die Thür der Hütte des Stifts, daß er es dem HErrn thue; der soll ausgerottet werden von seinem Volk. *2 Mos. 29, 11. 5 Mos. 12, 14.

10. Und welcher Mensch, er sey vom Hause Israel, oder ein Fremdling unter euch, irgend *Blut isset; wider den will ich mein Antlitz setzen, und will ihn mitten aus seinem Volk rotten. *c. 3, 17. f.

11. Denn des Leibes Leben ist im Blut, und Ich habe es euch zum Altar gegeben, daß eure Seelen damit versöhnet werden. Denn *das Blut ist die Versöhnung für das Leben. *Col. 1, 20. Ebr. 9, 22.

12. Darum habe ich gesagt den Kindern Israel: Keine Seele unter euch soll Blut essen; auch kein Fremdling, der unter euch wohnet.

13. Und welcher Mensch, er sey vom Hause Israel, oder ein Fremdling unter euch, der ein Thier oder Vogel fänget auf der Jagd, das man isset; der soll desselben Blut vergießen und mit Erde zuscharren.

14. Denn des *Leibes Leben ist in seinem Blut, so lange es lebet; und ich habe den Kindern Israel gesagt: Ihr †sollt keines Leibes Blut essen. Denn des Leibes Leben ist in seinem Blut. Wer es isset, der soll ausgerottet werden.

*1 Mos. 9, 4. †3 Mos. 3, 17. c. 7, 26. c. 15, 3.

15. Und welche *Seele ein Aas, oder was vom Wilde zerrissen ist, isset, er sey ein Einheimischer oder Fremdling; der soll sein Kleid waschen, und sich mit Wasser baden, und †unrein seyn bis auf den Abend: so wird er rein.

*c. 11, 40. †c. 11, 24. f. c. 14, 46. c. 15, 5. f.

16. Wo er seine Kleider nicht waschen, noch sich baden wird; so soll er seiner Missethat schuldig seyn.

Das 18. Capitel.

Verbotene Grade der Blutsfreundschaft im Heirathen.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

2. Rede mit den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Ich *bin der HErr, euer GOtt. *c. 11, 44.

3. Ihr sollt nicht thun nach den Werken des Landes Egypten, darinnen ihr gewohnet habt, auch nicht nach den Werken des Landes Kanaan, darein Ich euch führen will; ihr *sollt auch euch nach ihrer Weise nicht halten. *Jer. 10, 2.

4. Sondern nach *meinen Rechten sollt ihr thun, und meine Satzungen sollt ihr halten, daß ihr darinnen wandelt; denn Ich bin der HErr, euer GOtt. *5 Mos. 4, 8.

5. Darum sollt ihr meine Satzungen halten, und meine Rechte. Denn welcher *Mensch dieselben thut, der wird dadurch leben; denn Ich bin der HErr.

*Röm. 10, 5. Gal. 3, 12.

6. Niemand soll sich zu seiner nächsten Blutsfreundin thun, ihre Scham zu blößen; denn Ich bin der HErr.

7. Du sollst *deines Vaters und deiner Mutter Scham nicht blößen; es ist deine Mutter, darum sollst du ihre Scham nicht blößen. *1 Mos. 9, 21. f.

8. Du sollst *deines Vaters Weibes Scham nicht blößen; denn es ist deines Vaters Scham. *1 Mos. 35, 22. 3 Mos. 20, 11. 5 Mos. 22, 30.

9. Du sollst *deiner Schwester Scham, die deines Vaters oder deiner Mutter Tochter ist, daheim oder draußen geboren, nicht blößen. *c. 20, 17.

10. Du sollst deines Sohnes oder deiner Tochter Tochter Scham nicht blößen; denn es ist deine Scham.

11. Du sollst der Tochter deines Vaters Weibes, die deinem Vater geboren ist und deine Schwester ist, Scham nicht blößen.

12. Du sollst deines Vaters Schwester Scham nicht blößen; denn es ist deines Vaters nächste Blutsfreundin.

13. Du sollst deiner Mutter Schwester Scham nicht blößen; denn es ist deiner Mutter nächste Blutsfreundin.

14. Du sollst *deines Vaters Bruders Scham nicht blößen, daß du sein Weib nehmest; denn sie ist deine Base. *c. 20, 20.

15. Du sollst *deiner Schnur Scham nicht blößen; denn sie ist deines Sohnes Weib,

Weib, darum sollst du ihre Scham nicht blößen. *1 Mos. 38, 18.

16. Du sollst deines *Bruders Weibes Scham nicht blößen; denn sie ist deines Bruders Scham. *Marc. 6, 18.

17. Du sollst *deines Weibes sammt ihrer Tochter Scham nicht blößen, noch ihres Sohnes Tochter, oder Tochter Tochter nehmen, ihre Scham zu blößen; denn es ist ihre nächste Blutsfreundin, und ist ein Laster. *c. 20, 14.

18. Du sollst auch deines Weibes Schwester nicht nehmen, neben ihr, ihre Scham zu blößen, ihr zuwider, weil sie noch lebet.

19. Du sollst nicht *zum Weibe gehen, weil sie ihre Krankheit hat, in ihrer Unreinigkeit ihre Scham zu blößen. *c. 20, 18.

20. Du sollst auch nicht bei deines *Nächsten Weibe liegen, sie zu besamen, damit du dich an ihr verunreinigest.

*c. 20, 10. f. 2 Sam. 11, 4.

21. Du sollst auch deines Samens nicht geben, daß es *dem Molech verbrannt werde, daß du nicht entheiligest den Namen deines GOttes; denn Ich bin der HErr. *c. 20, 2. 5 Mos. 18, 10. 2 Kön. 21, 6. c. 30, 10. Ps. 106, 37. Jer. 7, 31. c. 33, 35.

22. Du sollst nicht bei *Knaben liegen, wie beim Weibe; denn es ist ein Gräuel. *c. 20, 13. Röm. 1, 27.

23. Du sollst auch bei keinem *Thier liegen, daß du mit ihm verunreiniget werdest. Und kein Weib soll mit einem Thier zu schaffen haben; denn es ist ein Gräuel. *c. 20, 15. 2 Mos. 22, 19. 5 Mos. 27, 21.

24. Ihr sollt *euch in dieser keinem verunreinigen; denn in diesem allen haben sich verunreiniget die Heiden, die Ich vor euch her will ausstoßen,

*2 Kön. 17, 8. 13.

25. Und das Land dadurch verunreiniget ist. Und ich will ihre Missethat an ihnen *heimsuchen, daß das Land seine Einwohner † ausspeie. *Jes. 26, 21. † v. 28.

26. Darum *haltet meine Satzungen und Rechte, und thut dieser Gräuel keine, weder der Einheimische noch der Fremdling unter euch.

27. Denn alle solche Gräuel haben die Leute dieses Landes gethan, die vor euch waren, und haben das Land verunreiniget.

28. Auf daß *euch nicht auch das Land ausspeie, wenn ihr es verunreiniget, gleichwie es die Heiden hat ausgespieen, die vor euch waren. *c. 20, 22.

29. Denn welche diese Gräuel thun, derer Seelen sollen ausgerottet werden von ihrem Volk.

30. Darum *haltet meine Satzung, daß ihr nicht thut nach den gräulichen Sitten, die vor euch waren, daß ihr nicht damit verunreiniget werdet; denn † Ich bin der HErr, euer GOtt. *c. 19, 37. c. 20, 8. † c. 11, 44. c. 20, 7. 24.

Das 19. Capitel.

Auslegung der zehn Gebote, sammt andern Gesetzen.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

2. Rede mit der ganzen Gemeine der Kinder Israel, und sprich zu ihnen: Ihr sollt *heilig seyn; denn Ich bin heilig, der HErr, euer GOtt. *c. 11, 44. 45. f.

3. Ein Jeglicher *fürchte seine Mutter und seinen Vater. Haltet meine Feiertage; denn Ich bin der HErr, euer GOtt. *2 Mos. 20, 12. Sir. 3, 9.

4. Ihr sollt euch nicht zu den Götzen wenden, und sollt euch *keine gegossene Götter machen; denn Ich bin der HErr, euer GOtt. *4 Mos. 33, 52. 2 Mos. 3, 7.

5. Und wenn ihr dem HErrn wollt Dankopfer thun, so *sollt ihr opfern, das ihm gefallen könnte. *c. 7, 11. 15.

6. Aber ihr *sollt es desselben Tages essen, da ihr es opfert, und des andern Tages; was aber auf den dritten Tag überbleibet, soll man mit Feuer verbrennen. *c. 7, 16. 17.

7. Wird aber Jemand am dritten Tage davon essen, so ist er ein Gräuel, und wird nicht angenehm seyn.

8. Und derselbe Esser wird seine Missethat tragen, daß er das Heiligthum des HErrn entheiliget, und solche Seele wird ausgerottet werden von ihrem Volk.

9. Wenn du dein Land *einerntest, sollst du es nicht an den Enden umher abschneiden, auch nicht Alles genau aufsammeln. *c. 23, 22. 5 Mos. 24, 19. Ruth 2, 2. 15. 16.

10. Also auch sollst du deinen Weinberg nicht genau lesen, noch die abgefallenen Beeren auflesen; sondern dem Armen und Fremdling sollst du es lassen: denn Ich bin der HErr, euer GOtt.

11. Ihr sollt *nicht stehlen, noch lügen, noch fälschlich handeln, einer mit dem andern. *2 Mos. 20, 15. 16. 1 Theß. 4, 6.

12. Ihr sollt nicht falsch schwören bei meinem Namen, und *entheiligen den Namen

Namen deines GOttes; denn Ich bin der HErr. *2 Mos. 20, 7. 5 Mos. 5, 11.

13. Du sollst deinem Nächsten *nicht Unrecht thun, noch berauben. †Es soll des Tagelöhners Lohn nicht bei dir bleiben bis an den Morgen. *2 Mos. 22, 7. †5 Mos. 24, 14. Jer. 22, 13. Sir. 34, 27. Tob. 4, 15. Jac. 5, 4.

14. Du sollst dem Tauben nicht fluchen. Du sollst vor dem *Blinden keinen Anstoß setzen; denn †du sollst dich vor deinem GOtt fürchten, denn Ich bin der HErr. *5 Mos. 27, 18. †3 Mos. 19, 32. c. 25, 17.

15. *Ihr sollt nicht unrecht handeln am Gericht, und sollst nicht vorziehen den Geringen, noch †den Großen ehren; sondern du sollst deinen Nächsten recht richten. *5 Mos. 16, 19. f. †Jac. 2, 1. f.

16. Du sollst *kein Verleumder seyn unter deinem Volk. Du sollst auch nicht stehen †wider deines Nächsten Blut; denn Ich bin der HErr. *Hiob 27, 4. †2 Sam. 20, 9.

17. Du sollst deinen Bruder nicht hassen in deinem Herzen; sondern du sollst *deinen Nächsten strafen, auf daß du nicht seinethalben Schuld tragen müssest. *Matth. 18, 15. Luc. 17, 3.

18. Du sollst nicht rachgierig seyn, noch Zorn halten gegen die Kinder deines Volks. Du *sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst; denn Ich bin der HErr. *Marc. 12, 31. f.

19. Meine Satzungen sollt ihr halten, daß du dein Vieh nicht lassest mit anderlei Thier zu schaffen haben; und *dein Feld nicht besäest mit mancherlei Samen; und kein Kleid an dich komme, das mit Wolle und Leinen gemenget ist. *2 Mos. 22, 9. 11.

20. Wenn ein Mann bei einem Weibe liegt, und sie beschläft, die eine leibeigene Magd, und von dem Manne verschmähet ist, doch nicht erlöset, noch Freiheit erlanget hat: das soll gestraft werden; aber sie sollen nicht sterben: denn sie ist nicht frei gewesen.

21. Er soll aber für seine Schuld dem HErrn vor die Thür der Hütte des Stifts einen Widder zum Schuldopfer bringen;

22. Und der *Priester soll ihn versöhnen mit dem Schuldopfer vor dem HErrn, über die Sünde, die er gethan hat: so wird ihm GOtt gnädig seyn über seine Sünde, die er gethan hat. *c. 4, 26. 31. 35. c. 2 13. 18.

23. Wenn ihr in's Land kommt, und allerlei Bäume pflanzet, davon man isset; sollt ihr derselben Vorhaut beschneiden, und ihre Früchte. Drei Jahr sollt ihr sie unbeschnitten achten, daß ihr sie nicht esset;

24. Im vierten Jahr aber sollen alle ihre Früchte heilig und gepriesen seyn dem HErrn;

25. Im fünften Jahr aber sollt ihr die Früchte essen, und sie einsammeln: denn Ich bin der HErr, euer GOtt.

26. Ihr sollt nichts *mit Blut essen. Ihr sollt nicht auf Vogelgeschrei achten, noch Tage wählen. *c. 3, 17. f.

27. Ihr sollt *euer Haar am Haupt nicht rund umher abschneiden, noch euren Bart gar abscheren. *c. 21, 5. f.

28. Ihr sollt *kein Maal um eines Todten willen an eurem Leibe reißen, noch Buchstaben an euch pfetzen; denn Ich bin der HErr. *c. 21, 5. 5 Mos. 14, 1.

29. Du sollst deine *Tochter nicht zur Hurerei halten, daß nicht das Land Hurerei treibe, und werde voll Lasters. *Sir. 26, 13.

30. *Meine Feier haltet, und fürchtet euch vor meinem Heiligthum; denn Ich bin der HErr. *c. 23, 2.

31. Ihr sollt euch nicht wenden zu den *Wahrsagern, und forschet nicht von den Zeichendeutern, daß ihr nicht an ihnen verunreiniget werdet; denn Ich bin der HErr, euer GOtt. *c. 20, 6. 27. 1 Sam. 28, 7.

32. *Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen, und die Alten ehren; denn du sollst dich fürchten vor deinem GOtt, denn Ich bin der HErr. *Sir. 8, 7.

33. Wenn ein *Fremdling bei dir in eurem Lande wohnen wird, den sollt ihr nicht schinden. *2 Mos. 22, 21. f.

34. Er soll bei euch wohnen, wie ein Einheimischer unter euch, und sollst ihn lieben, wie dich selbst; denn ihr seyd auch Fremdlinge gewesen in Egyptenlande. Ich bin der HErr, euer GOtt.

35. Ihr sollt nicht ungleich handeln am Gericht mit *der Elle, mit Gewicht, mit Maß. *5 Mos. 25, 12. Spr. 11, 1. c. 20, 10.

36. *Rechte Wage, rechte Pfunde, rechte Scheffel, rechte Kannen sollen bei euch seyn; denn Ich bin der HErr, euer GOtt, der euch aus Egyptenland geführet hat. *2 Mos. 25, 18. Spr. 16, 11.

37. Daß

37. Daß ihr *alle meine Satzungen und alle meine Rechte haltet und thut; denn Ich bin der HErr. * c. 18, 30. c. 20, 8. 22.

Das 20. Capitel.

Strafen unterschiedlicher Sünden.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

2. Sage den Kindern Israel: Welcher unter den Kindern Israel, oder ein Fremdling, der in Israel wohnet, *seines Samens dem Molech giebt, der soll des Todes sterben; das Volk im Lande soll ihn steinigen. * c. 18, 21. f.

3. Und Ich will *mein Antlitz setzen wider solchen Menschen, und †will ihn aus seinem Volk rotten, daß er dem Molech seines Samens gegeben, und mein Heiligthum verunreiniget und meinen heiligen Namen entheiliget hat.
* v. 5. 6. c. 17, 10. † Hes. 14, 8.

4. Und *wo das Volk im Lande durch die Finger sehen würde dem Menschen, der seines Samens dem Molech gegeben hat, daß es ihn nicht tödtet; * Spr. 20, 30.

5. So will doch Ich mein Antlitz wider denselben Menschen setzen, und wider sein Geschlecht, und will ihn, und Alle, die ihm nachgehuret haben mit dem Molech, aus ihrem Volk rotten.

6. Wenn eine Seele sich zu den *Wahrsagern und Zeichendeutern wenden wird, daß sie ihnen nachhuret; so †will ich mein Antlitz wider dieselbe Seele setzen, und will sie aus ihrem Volk rotten.
* c. 19, 31. f. † c. 26, 17. 5 Mos. 28, 20.

7. Darum *heiliget euch, und seyd heilig; denn Ich bin der HErr, euer GOtt. * c. 11, 44. 45.

8. Und *haltet meine Satzungen, und thut sie; denn Ich bin der HErr, der euch heiliget. * c. 18, 30. c. 19, 37.

9. Wer seinem *Vater oder seiner Mutter fluchet, der soll des Todes sterben. Sein Blut sey auf ihm, daß er seinem Vater oder Mutter gefluchet hat. * 2 Mos. 21, 17. f.

10. Wer die *Ehe bricht mit Jemandes Weibe, der soll des Todes sterben, Beide, Ehebrecher und Ehebrecherin, darum, daß er mit seines Nächsten Weibe die Ehe gebrochen hat. * c. 18, 20. 2 Mos. 20, 14.
5 Mos. 22, 22. Matth. 5, 27. Joh. 8, 5.

11. Wenn *Jemand bei seines Vaters Weibe schläft, daß er seines Vaters Scham geblößet hat, die sollen Beide des Todes sterben; ihr Blut sey auf ihnen! * c. 18, 8. 1 Mos. 35, 22. 5 Mos. 27, 20.
2 Sam. 16, 22.

12. Wenn Jemand bei seiner *Schnur schläft, so sollen sie Beide des Todes sterben; denn sie haben eine Schande begangen: ihr Blut sey auf ihnen!
* 1 Mos. 38, 18. 5 Mos. 27, 23.

13. Wenn Jemand beim Knaben *schläft, wie beim Weibe, die haben einen Gräuel gethan, und sollen Beide des Todes sterben: ihr Blut sey auf ihnen! * c. 18, 22. Röm. 1, 27.

14. Wenn *Jemand ein Weib nimmt, und ihre Mutter dazu, der hat ein Laster verwirkt; man soll ihn mit Feuer verbrennen, und sie Beide auch, daß kein Laster sey unter euch. * c. 18, 17.

15. Wenn Jemand beim *Vieh liegt, der soll des Todes sterben, und das Vieh soll man erwürgen. * c. 18, 23. f.

16. Wenn ein Weib sich irgend zu einem Vieh thut, daß sie mit ihm zu schaffen hat, die sollst du tödten, und das Vieh auch; des Todes sollen sie sterben: ihr Blut sey auf ihnen!

17. Wenn Jemand seine *Schwester nimmt, seines Vaters Tochter, oder seiner Mutter Tochter, und ihre Scham beschauet, und sie wieder seine Scham, das ist eine Blutschande, die sollen ausgerottet werden vor den Leuten ihres Volks; denn er hat seiner Schwester Scham entblößet: er soll seine Missethat tragen. * c. 18, 9. 11. 5 Mos. 27, 22.

18. Wenn ein Mann beim Weibe schläft zur Zeit *ihrer Krankheit, und entblößet ihre Scham, und decket ihren Brunnen auf, und sie entblößet den Brunnen ihres Bluts: die sollen Beide aus ihrem Volk gerottet werden.
* c. 18, 19. Hes. 18, 6.

19. Deiner *Mutter Schwester Scham, und deines Vaters Schwester Scham sollst du nicht blößen; denn ein solcher hat seine nächste Blutsfreundin aufgedecket, und sie sollen ihre Missethat tragen. * c. 18, 12. 13.

20. Wenn Jemand *bei seines Vatern-Bruders Weibe schläft, der hat seines Vetters Scham geblößet; sie sollen ihre Sünde tragen, ohne Kinder sollen sie sterben. * c. 18, 14.

21. Wenn *Jemand seines Bruders Weib nimmt, das ist eine schändliche That; die sollen ohne Kinder seyn, darum, daß er hat seines Bruders Scham entblößet.
* Marc. 6, 18.

22. So *haltet nun alle meine Satzungen und meine Rechte, und thut darnach, auf daß euch nicht das Land ausspeie, darein Ich euch führe, daß ihr darinnen wohnet. * c. 18, 27.

23. Und wandelt nicht in den Satzungen der Heiden, die Ich vor euch her werde ausstoßen. Denn solches Alles haben sie gethan, und ich habe einen Gräuel an ihnen gehabt.

24. Euch aber sage ich: Ihr sollt Jener Land besitzen; denn Ich will euch ein Land zum Erbe geben, darin Milch und Honig fließt. Ich bin der HErr, euer GOtt, der euch von den Völkern abgesondert hat,

25. Daß ihr auch absondern sollt das *reine Vieh vom unreinen, und unreine Vögel von den reinen, und eure Seelen nicht verunreiniget am Vieh, an Vögeln, und an Allem, das auf Erden kriecht, das ich euch abgesondert habe, daß es unrein sey. * c. 11, 2. f. 5 Mos. 14, 4. f.

26. Darum sollt ihr mir heilig seyn; denn Ich, der HErr, bin heilig, der euch *abgesondert hat von den Völkern, daß ihr mein wäret. * 1 Kön. 8, 53.

27. Wenn ein Mann oder Weib *ein Wahrsager oder Zeichendeuter seyn wird, die sollen des Todes sterben; man soll sie steinigen: ihr Blut sey auf ihnen!
* 2 Mos. 22, 18. f.

Das 21. Capitel.

Wie sich ein Priester zu verhalten.

1. Und der HErr sprach zu Mose: Sage den Priestern, Aarons Söhnen, und sprich zu ihnen: Ein Priester soll sich an keinem Todten seines Volks verunreinigen,

2. Ohne an seinem Blutsfreunde, der ihm am nächsten angehöret, als an seiner Mutter, an seinem Vater, an seinem Sohne, an seiner Tochter, an seinem Bruder,

3. Und an seiner Schwester, die noch eine Jungfrau, und noch bei ihm ist, und keines Mannes Weib gewesen ist; an der mag er sich verunreinigen.

4. *Sonst soll er sich nicht verunreinigen an irgend einem, der ihm zugehöret unter seinem Volk, daß er sich entheilige.
* Hes. 44, 25.

5. Er soll auch keine Platte machen auf seinem Haupt, noch seinen Bart abscheren, und an ihrem Leibe kein Maal stechen. * c. 19, 27. 5 Mos. 14, 1. Hes. 44, 20.

6. Sie sollen ihrem GOtt heilig seyn, und nicht entheiligen den Namen ihres GOttes. Denn sie opfern des HErrn Opfer, das Brot ihres GOttes: darum sollen sie heilig seyn.

7. Sie sollen keine *Hure nehmen, noch keine Geschwächte, oder die von ihrem Manne verstoßen ist; denn er ist heilig seinem GOtt. * v. 13.

8. Darum sollst du ihn heilig halten, denn er opfert das Brot deines GOttes; er soll dir heilig seyn, denn *Ich bin heilig, der HErr, der euch heiliget.
* c. 11, 2. c. 22, 9. 16.

9. Wenn eines Priesters Tochter anfängt zu huren, die soll man mit Feuer verbrennen; denn sie hat ihren Vater geschändet.

10. Welcher Hoherpriester ist unter seinen Brüdern, auf deß *Haupt das Salböl gegossen, und seine Hand gefüllet ist, daß er angezogen würde mit den Kleidern; der soll sein Haupt nicht blößen, und seine Kleider nicht zerschneiden, * 2 Mos. 28, 41.

11. Und soll zu keinem *Todten kommen, und soll sich weder über Vater noch über Mutter verunreinigen. * 4 Mos. 6, 7. c. 9, 6.

12. Aus dem Heiligthum soll er nicht gehen, daß er nicht entheilige das Heiligthum seines GOttes; denn die *heilige Krone, das Salböl seines GOttes, ist auf ihm. Ich bin der HErr. * 2 Mos. 29, 36.

13. Eine *Jungfrau soll er zum Weibe nehmen. * Hes. 44, 22.

14. Aber keine Wittwe, noch Verstoßene, noch Geschwächte, noch Hure, sondern eine Jungfrau seines Volks soll er zum Weibe nehmen,

15. Auf daß er nicht seinen Samen entheilige unter seinem Volk; denn Ich bin der HErr, der ihn heiliget.

16. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

17. Rede mit Aaron, und sprich: Wenn an Jemand deines Samens in euren Geschlechtern ein *Fehler ist, der soll nicht herzu treten, daß er das Brot seines GOttes opfere. * 1 Tim. 3, 2. Tit. 1, 6. 7.

18. Denn keiner, an dem *ein Fehler ist, soll herzu treten: Er sey blind, lahm, und

einer seltsamen Nase, mit ungewöhnlichem Gliede, *c. 22, 21. f.
19. Oder der an einem Fuß oder Hand gebrechlich ist,
20. Oder höckerig ist, oder ein Fell auf dem Auge hat, oder scheel ist, oder grindig, oder schäbig, oder der gebrochen ist.
21. Welcher nun von Aarons, des Priesters, Samen einen Fehler an ihm hat, der soll nicht herzu treten, zu opfern die Opfer des HErrn; denn er hat einen Fehler, darum soll er zu den Broten seines GOttes nicht nahen, daß er sie opfere.
22. Doch soll er das Brot seines GOttes essen, beides von dem Heiligen und vom Allerheiligsten.
23. Aber doch zum Vorhang soll er nicht kommen, noch zum Altar nahen, weil der Fehler an ihm ist, daß er nicht entheilige mein Heiligthum; denn *Ich bin der HErr, der sie heiliget. *c. 22, 9. 16. 32.
24. Und Mose redete solches zu Aaron und zu seinen Söhnen, und zu allen Kindern Israel.

Das 22. Capitel.
Von des Opfers Beschaffenheit.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:
2. Sage Aaron und seinen Söhnen, daß sie sich enthalten von dem Heiligen der Kinder Israel, welches sie mir heiligen, und meinen heiligen Namen nicht entheiligen; denn *Ich bin der HErr. *c. 18, 6. c. 19, 2. 3.
3. So sage nun ihnen auf ihre Nachkommen: Welcher eures Samens herzu tritt zu dem Heiligen, das die Kinder Israel dem HErrn heiligen, und verunreiniget sich also über demselben, deß Seele soll ausgerottet werden von meinem Antlitz; denn Ich bin der HErr.
4. Welcher des Samens Aarons aussätzig ist, oder einen Fluß hat, der soll nicht essen von dem Heiligen, bis er rein werde. Wer etwan einen unreinen Leib anrühret, oder *welchem der Same entgehet im Schlaf; *c. 15, 16.
5. Und welcher irgend ein Gewürm anrühret, das ihm unrein ist, oder einen Menschen, der ihm unrein ist, und Alles, was ihn verunreiniget;
6. *Welche Seele der eines anrühret, die ist unrein bis auf den Abend, und soll von dem Heiligen nicht essen, sondern soll zuvor seinen Leib mit Wasser baden. *c. 11, 24. f.
7. Und wenn die Sonne untergegangen, und er rein geworden ist, dann mag er davon essen; denn es ist seine Nahrung.
8. Ein *Aas, und was von wilden Thieren zerrissen ist, soll er nicht essen, auf daß er nicht unrein daran werde; denn Ich bin der HErr. *2 Mos. 22, 31. Hes. 44, 31.
9. Darum sollen sie meine Sätze halten, daß sie nicht Sünde auf sich laden, und daran sterben, wenn sie sich entheiligen; denn *Ich bin der HErr, der sie heiliget. *c. 21, 8.
10. Kein Anderer soll von dem Heiligen essen, noch des Priesters Hausgenoß, noch Tagelöhner.
11. Wenn aber der Priester eine Seele um sein Geld kaufet, der mag davon essen; und was ihm in seinem Hause geboren wird, das mag auch von seinem Brot essen.
12. Wenn aber des Priesters Tochter eines Fremden Weib wird, die soll nicht von der heiligen Hebe essen.
13. Wird sie aber eine Wittwe, oder ausgestoßen, und hat keinen Samen, und kommt wieder zu ihres Vaters Hause; so soll sie essen von ihres Vaters Brot, als da sie noch eine Magd war. Aber kein Fremdling soll davon essen.
14. Wer's versiehet, und sonst von dem Heiligen isset, der soll das *fünfte Theil dazu thun, und dem Priester geben sammt dem Heiligen, *4 Mos. 5, 7.
15. Auf daß sie nicht entheiligen das Heilige der Kinder Israel, das sie dem HErrn heben,
16. Auf daß sie sich nicht mit Missethat und Schuld beladen, wenn sie ihr Geheiligtes essen; denn *Ich bin der HErr, der sie heiliget. *v. 2. 8. 9. c. 21, 8. 23.
17. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:
18. Sage Aaron und seinen Söhnen, und allen Kindern Israel: Welcher Israeliter oder Fremdling in Israel sein Opfer thun will, es sey irgend ihr *Gelübde, oder von freiem Willen, daß sie dem HErrn ein Brandopfer thun wollen, das ihm von euch angenehm sey; *Ps. 50, 14.
19. Das soll ein Männlein und ohne Wandel seyn, von Rindern, oder Lämmern, oder Ziegen.

20. Alles, was *einen Fehler hat, sollt ihr nicht opfern; denn es wird für euch nicht angenehm seyn. * 5 Mos. 15, 21. c. 17, 1. Mal. 1, 8. Sir. 35, 14.

21. Und wer ein Dankopfer dem HErrn thun will, ein sonderlich Gelübde, oder von freiem Willen, von Rindern oder Schafen: das soll *ohne Wandel seyn, daß es angenehm sey; es soll keinen Fehler haben. * Röm. 12, 1. Col. 1, 22.

22. Ist es blind, oder gebrechlich, oder geschlagen, oder dürre, oder räudig, oder schäbig; so sollt ihr solches dem HErrn nicht opfern, und davon kein Opfer geben auf den Altar des HErrn.

23. Einen Ochsen oder Schaf, das ungewöhnliche Glieder oder wandelbare Glieder hat, magst du von freiem Willen opfern; aber angenehm mag es nicht seyn zum Gelübde.

24. Du sollst auch dem HErrn kein zerstoßenes, oder zerriebenes, oder zerrissenes, oder das verwundet ist, opfern, und sollt in eurem Lande solches nicht thun.

25. Du sollst auch solcher keins von eines Fremdlings Hand, neben dem Brot eures GOttes, opfern; denn es taugt nicht, und hat einen Fehler: darum wird es nicht angenehm seyn für euch.

26. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

27. Wenn ein Ochse, oder Lamm, oder Ziege geboren ist, so soll es *sieben Tage bei seiner Mutter seyn, und am achten Tage, und darnach mag man es dem HErrn opfern, so ist es angenehm. * 2 Mos. 22, 30.

28. Es sey ein Ochse oder Lamm, so *soll man es nicht mit seinem Jungen auf Einen Tag schlachten. * 5 Mos. 22, 7.

29. Wenn ihr aber wollt dem HErrn ein Lobopfer thun, das für euch angenehm sey:

30. So sollt ihr es *desselben Tages essen, und sollt nichts übrig bis auf den Morgen behalten; denn Ich bin der HErr. * c. 7, 15.

31. Darum *haltet meine Gebote, und thut darnach; denn Ich bin der HErr. * c. 18, 30. 5 Mos. 10, 12.

32. Daß ihr meinen heiligen Namen nicht entheiliget, und ich geheiliget werde unter den Kindern Israel; denn *Ich bin der HErr, der euch heiliget, * v. 8. c. 21, 8. 23.

33. *Der euch aus Egyptenland geführet hat, daß ich euer GOtt wäre, Ich der HErr. * 2 Mos. 11, 45.

Das 23. Capitel.

Ordnung der vornehmsten Feste.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

2. Sage den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Dies sind die Feste des HErrn, die ihr heilig und *meine Feste heißen sollt, da ihr zusammen kommt. * c. 19, 3.

3. Sechs *Tage sollst du arbeiten; der siebente Tag aber ist der große heilige Sabbath, da ihr zusammen kommt. Keine Arbeit sollt ihr darinnen thun; denn es ist der Sabbath des HErrn in allen euren Wohnungen. * 2 Mos. 20, 8. 9. f.

4. Dies sind aber die Feste des HErrn, die ihr heilige Feste heißen sollt, da ihr zusammen kommt.

5. Am *vierzehnten Tage des ersten Monats zwischen Abend ist des HErrn Passah. * 2 Mos. 12, 18. 4 Mos. 9, 2. 3. c. 28, 16.

6. Und am funfzehnten desselben Monats ist das Fest der ungesäuerten Brote des HErrn; da sollt ihr *sieben Tage ungesäuert Brot essen. * 2 Mos. 12, 15. 4 Mos. 28, 17.

7. *Der erste Tag soll heilig unter euch heißen, da ihr zusammen kommt; da sollt ihr keine Dienstarbeit thun, * v. 35.

8. Und dem HErrn opfern sieben Tage. Der siebente Tag soll auch heilig heißen, da ihr zusammen kommt; da sollt ihr auch keine Dienstarbeit thun.

9. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

10. Sage den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn ihr in's Land kommt, das Ich euch geben werde, und werdet es ernten; so sollt ihr eine Garbe der Erstlinge eurer Ernte zu dem Priester bringen.

11. Da soll die Garbe gewebet werden vor dem HErrn, daß es von euch angenehm sey; solches soll aber der Priester thun des andern Tages nach dem Sabbath.

12. Und sollt des Tages, da eure Garbe gewebet wird, ein Brandopfer dem HErrn thun, von einem Lamm, das ohne Wandel und jährig sey,

13. Sammt dem Speisopfer, zwo Zehnten Semmelmehl, mit Oel gemenget, zum Opfer dem HErrn eines süßen Geruchs; dazu das Trankopfer, ein Viertheil Hin Weins.

14. Und

14. Und sollt kein neu Brot, noch Sangen, noch Korn zuvor essen, bis auf den Tag, da ihr eurem GOtt Opfer bringet. Das * soll ein Recht seyn euren Nachkommen in allen euren Wohnungen.

* c. 6, 18.

15. Darnach sollt ihr zählen vom * andern Tage des Sabbaths, da ihr die Webegarbe brachtet, sieben ganzer Sabbathe,

* 5 Mos. 16, 9. 10.

16. Bis an den andern Tag des siebenten Sabbaths, nämlich funfzig Tage sollt ihr zählen, und neu Speisopfer dem HErrn opfern.

17. Und sollt es aus allen euren Wohnungen opfern, nämlich zwei Webebrote von zwo Zehnten Semmelmehl, gesäuert und gebacken, zu Erstlingen dem HErrn.

18. Und sollt herzu bringen, neben eurem Brot, sieben jährige Lämmer ohne Wandel, und Einen jungen Farren, und zween Widder. Das soll des HErrn Brandopfer, Speisopfer und Trankopfer seyn; das ist ein Opfer eines süßen Geruchs dem HErrn.

19. Dazu sollt ihr machen Einen Ziegenbock zum Sündopfer, und zwei jährige Lämmer zum Dankopfer.

20. Und der Priester soll es weben sammt dem Brot der Erstlinge vor dem HErrn, und den zweien Lämmern; und soll dem HErrn heilig, und des Priesters seyn.

21. Und sollt diesen Tag ausrufen: denn er soll unter euch heilig heißen, da ihr zusammen kommt; * keine Dienstarbeit sollt ihr thun. Ein ewiges Recht soll das seyn bei euren Nachkommen in allen euren Wohnungen.

* v. 7. 25. 35.

22. Wenn ihr aber * euer Land erntet, sollt ihr es nicht gar auf dem Felde einschneiden, auch nicht Alles genau auflesen, sondern sollt es den Armen und Fremdlingen lassen. Ich bin der HErr, euer GOtt.

* c. 19, 9. f.

23. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

24. Rede mit den Kindern Israel, und sprich: Am ersten Tage des siebenten Monats sollt ihr den heiligen * Sabbath des Blasens zum Gedächtniß halten, da ihr zusammen kommt;

* 4 Mos. 29, 1.

25. Da sollt ihr keine Dienstarbeit thun, und sollt dem HErrn opfern.

26. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

27. Des * zehnten Tages, in diesem siebenten Monat, ist der Versöhnetag. Der soll bei euch heilig heißen, daß ihr zusammen kommet, da sollt ihr euren Leib kasteien, und dem HErrn opfern.

* c. 16, 29. f.

28. Und sollt keine Arbeit thun an diesem Tage; denn es ist der Versöhnetag, daß ihr versöhnet werdet vor dem HErrn, eurem GOtt.

29. Denn wer seinen Leib nicht kasteiet an diesem Tage, der soll aus seinem Volk gerottet werden.

30. Und wer dieses Tages irgend eine Arbeit thut, den will ich vertilgen aus seinem Volk.

31. Darum sollt ihr keine Arbeit thun. Das soll ein ewiges Recht seyn euren Nachkommen, in allen euren Wohnungen.

32. Es ist euer * großer Sabbath, daß ihr eure Leiber kasteiet. Am neunten Tage des Monats, zu Abend, sollt ihr diesen Sabbath halten, von Abend an bis wieder zu Abend.

* c. 16, 31.

33. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

34. Rede mit den Kindern Israel, und sprich: Am funfzehnten Tage dieses siebenten Monats ist * das Fest der Laubhütten sieben Tage dem HErrn.

* 2 Mos. 23, 16. 4 Mos. 29, 12. 5 Mos. 16, 13.

35. * Der erste Tag soll heilig heißen, daß ihr zusammen kommt; keine Dienstarbeit sollt ihr thun.

* 2 Mos. 33, 6.

36. Sieben Tage * sollt ihr dem HErrn opfern; der achte Tag soll euch heilig heißen, daß ihr zusammen kommt, und sollt euer Opfer dem HErrn thun; denn es ist der Versammlungstag, keine Dienstarbeit sollt ihr thun.

* Joh. 7, 37.

37. Das sind die Feste des HErrn, die ihr sollt für heilig halten, daß ihr zusammen kommet, und dem HErrn Opfer thut, Brandopfer, Speisopfer, Trankopfer und andere Opfer, ein jegliches nach seinem Tage;

38. Ohne was der Sabbath des HErrn, und eure Gaben und Gelübde und freiwillige Gaben sind, die ihr dem HErrn gebet.

39. So sollt ihr nun am funfzehnten Tage des siebenten Monats, wenn ihr das Einkommen vom Lande eingebracht habt, das

Fest des HErrn halten sieben Tage lang. Am ersten Tage ist es Sabbath, und am achten Tage ist es auch Sabbath.

40. Und sollt am ersten Tage Früchte nehmen von *schönen Bäumen, Palmenzweige, und Maien von dichten Bäumen, und Bachweiden, und sieben Tage †fröhlich seyn vor dem HErrn, eurem GOtt.
* Neh. 8, 14. 15. 16. † Jes. 9, 3.

41. Und sollt also dem HErrn des Jahrs das Fest halten sieben Tage. Das soll ein *ewiges Recht seyn bei euren Nachkommen, daß sie im siebenten Monat also feiern. * c. 6, 18.

42. Sieben Tage sollt ihr in Laubhütten wohnen; wer einheimisch ist in Israel, der soll in Laubhütten wohnen,

43. Daß eure Nachkommen wissen, wie ich die Kinder Israel habe lassen in Hütten wohnen, da ich sie aus Egyptenland führete; *Ich bin der HErr, euer GOtt.
* c. 11, 44.

44. Und Mose sagte den Kindern Israel solche Feste des HErrn.

Das 24. Capitel.

Vom Leuchter. Schaubrote. Strafe der Gotteslästerer und Todtschläger.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

2. Gebiete den Kindern Israel, daß sie zu *dir bringen gestoßen lauter Baumöl zu Lichtern, das oben in die Lampen täglich gethan werde, * 2 Mos. 27, 20.

3. Außen vor dem Vorhang des Zeugnisses in der Hütte des Stifts. Und Aaron soll es zurichten des Abends und des Morgens vor dem HErrn täglich. *Das sey ein ewiges Recht euren Nachkommen.
* c. 6, 18. c. 10, 9.

4. Er soll aber die Lampen auf dem feinen Leuchter zurichten vor dem HErrn täglich.

5. Und sollst Semmelmehl nehmen, und davon zwölf Kuchen backen; zwo Zehnten soll ein Kuchen haben.

6. Und sollst sie legen je sechs auf eine Schicht, auf den feinen Tisch vor dem HErrn.

7. Und sollst auf dieselben legen reinen Weihrauch, daß es seyen Denkbrote zum Feuer dem HErrn.

8. Alle Sabbathe für und für soll er sie zurichten vor dem HErrn, von den Kindern Israel, zum ewigen Bunde.

9. Und sollen Aarons und seiner Söhne seyn, die sollen sie essen an heiliger Stätte; denn das ist sein Allerheiligstes von den Opfern des HErrn zum ewigen Recht.

10. Es ging aber aus eines Israelitischen Weibes Sohn, der eines Egyptischen Mannes Kind war, unter den Kindern Israel, und zankte sich im Lager mit einem Israelitischen Manne,

11. Und lästerte *den Namen, und fluchte. Da brachten sie ihn zu Mose (seine Mutter aber hieß Selomith, eine Tochter Dibri, vom Stamm Dan).
* 5 Mos. 28, 58.

12. Und *legten ihn gefangen, bis ihnen klare Antwort würde durch den Mund des HErrn. * 4 Mos. 15, 34.

13. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

14. Führe den Flucher hinaus vor das Lager, und laß Alle, die es gehöret haben, ihre Hände auf sein Haupt legen, und laß ihn die ganze Gemeine steinigen.

15. Und sage den Kindern Israel: Welcher seinem GOtt fluchet, der soll seine Sünde tragen.

16. Welcher *des HErrn Namen lästert, der soll des Todes sterben; die ganze Gemeine soll ihn steinigen. Wie der Fremdling, so soll auch der Einheimische seyn; wenn er den Namen lästert, so soll er sterben. * 2 Mos. 20, 7. Matth. 26, 65.

17. Wer irgend *einen Menschen erschlägt, der soll des Todes sterben.
* 4 Mos. 35, 16. f.

18. Wer aber ein Vieh erschlägt, der soll es bezahlen, Leib um Leib.

19. Und wer seinen Nächsten verletzet, dem soll man *thun, wie er gethan hat:
* 2 Mos. 21, 23. 24.

20. Schade um Schade, Auge um Auge, Zahn um Zahn; wie er hat einen Menschen verletzet, so soll man ihm wieder thun.

21. Also, daß, wer ein Vieh erschlägt, der soll es bezahlen; wer aber einen Menschen erschlägt, der soll sterben.

22. Es soll *einerlei Recht unter euch seyn, dem Fremdling, wie dem Einheimischen; †denn Ich bin der HErr, euer GOtt. * 2 Mos. 12, 49. † 3 Mos. 11, 44.

23. Mose aber sagte es den Kindern Israel; und führeten den Flucher aus vor das Lager, und *steinigten ihn. Also thaten die Kinder Israel, wie der HErr Mose geboten hatte. * 4 Mos. 15, 36.

Das

Das 25. Capitel.

Feier- und Jubeljahr.

1. Und der HErr redete mit Mose auf dem Berge Sinai, und sprach:

2. Rede mit den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn ihr in's Land kommt, das Ich euch geben werde, so soll das Land seine Feier dem HErrn feiern.

3. Daß *du sechs Jahr dein Feld besäest, und sechs Jahr deinen Weinberg beschneidest, und sammelst die Früchte ein; *2 Mos. 23, 10.

4. Aber im siebenten Jahr soll das Land seine große Feier dem HErrn feiern, darin du dein Feld nicht besäen, noch deinen Weinberg beschneiden sollst.

5. Was aber von ihm selber nach deiner Ernte wächst, sollst du nicht ernten, und die Trauben, so ohne deine Arbeit wachsen, sollst du nicht lesen; dieweil es ein Feierjahr ist des Landes.

6. Sondern die Feier des Landes sollt ihr darum halten, daß du davon essest, dein Knecht, deine Magd, dein Tagelöhner, dein Hausgenoß, dein Fremdling bei dir,

7. Dein Vieh, und die Thiere in deinem Lande, alle Früchte sollen Speise seyn.

8. Und du sollst zählen solcher Feierjahre sieben, daß sieben Jahr siebenmal gezählet werden, und die Zeit der sieben Feierjahr machen neun und vierzig Jahr.

9. Da sollst du die Posaune lassen blasen durch alle euer Land, am *zehnten Tage des siebenten Monats, eben am Tage der Versöhnung. *c. 23, 27.

10. Und ihr sollt das funfzigste Jahr heiligen, und sollt es ein *Erlaßjahr heißen im Lande, Allen, die darinnen wohnen; denn es ist euer Halljahr; da soll ein Jeglicher bei euch wieder zu seiner Habe und zu seinem Geschlecht kommen. *5 Mos. 15, 1. 2.

11. Denn das funfzigste Jahr ist euer Halljahr; ihr sollt nicht säen, auch, was von ihm selber wächst, nicht ernten, auch, was ohne Arbeit wächst im Weinberge, nicht lesen.

12. Denn das Halljahr soll euch heilig seyn; ihr sollt aber essen, was das Feld trägt.

13. Das ist das Halljahr, da Jedermann wieder zu dem Seinen kommen soll.

14. Wenn du nun etwas deinem Nächsten verkaufest, oder ihm etwas abkaufest, soll *keiner seinen Bruder übervortheilen. *1 Thess. 4, 6.

15. Sondern nach der Zahl vom Halljahr an, sollst du es von ihm kaufen; und was die Jahre hernach tragen mögen, so hoch soll er dir es verkaufen.

16. Nach der Menge der Jahre sollst du den Kauf steigern, und nach der Wenige der Jahre sollst du den Kauf ringern; denn er soll dir es, nachdem es tragen mag, verkaufen.

17. So übervortheile nun Keiner seinen Nächsten, sondern *fürchte dich vor deinem GOtt; denn Ich bin der HErr, euer GOtt. *c. 19, 14. 32.

18. Darum *thut nach meinen Satzungen, und haltet meine Rechte, daß ihr darnach thut, auf daß ihr im Lande †sicher wohnen möget. *c. 18, 30. c. 19, 37. †1 Kön. 4, 25.

19. Denn das Land *soll euch seine Früchte geben, daß ihr zu essen genug habet, und sicher darinnen wohnet. *Ps. 37, 37.

20. Und ob du würdest sagen: „Was sollen wir essen im siebenten Jahr? Denn wir säen nicht, so sammeln wir auch kein Getreide ein."

21. Da will ich meinem *Segen über euch im sechsten Jahr gebieten, daß er soll dreier Jahre Getreide machen, *5 Mos. 28, 8.

22. Daß ihr säet im achten Jahr, und von dem alten Getreide esset, bis in das neunte Jahr, daß ihr vom alten esset, bis wieder neu Getreide kommt.

23. Darum sollt ihr das Land nicht verkaufen ewiglich; denn das Land ist mein, und Ihr *seyd Fremdlinge und Gäste vor mir. *Ps. 39, 13.

24. Und sollt in all' eurem Lande das Land zu lösen geben.

25. Wenn dein Bruder verarmet, und verkauft dir seine Habe, und sein nächster Freund kommt zu ihm, daß er es löse; so soll *er es lösen, was sein Bruder verkauft hat. *Ruth 4, 3. f.

26. Wenn aber Jemand keinen Löser hat, und kann mit seiner Hand so viel zu wege bringen, daß er es ein Theil löse;

27. So soll man rechnen von dem Jahr, da er es hat verkauft, und dem Verkäufer die übrigen Jahre wieder einräumen, daß er wieder zu seiner Habe komme.

28. Kann aber seine Hand nicht so viel finden, daß eines Theils ihm wieder werde; so soll, das er verkauft hat, in der Hand des Käufers seyn, bis zum Halljahr;

jahr; in demselben soll es ausgehen, und er wieder zu seiner Habe kommen.

29. Wer ein Wohnhaus verkauft binnen der Stadtmauer, der hat ein ganz Jahr Frist, dasselbe wieder zu lösen; das soll die Zeit seyn, darinnen er es lösen mag.

30. Wo er es aber nicht löset, ehe denn das ganze Jahr um ist; so soll es der Käufer ewiglich behalten, und seine Nachkommen, und soll nicht los ausgehen im Halljahr.

31. Ist es aber ein Haus auf dem Dorfe, da keine Mauer um ist; das soll man dem Felde des Landes gleich rechnen, und soll los werden, und im Halljahr ledig ausgehen.

32. Die Städte der Leviten, und die Häuser in den Städten, da ihre Habe innen ist, mögen immerdar gelöset werden.

33. Wer etwas von den Leviten löset, der soll es verlassen im Halljahr, es sey Haus oder Stadt, das er besessen hat; denn die Häuser in den Städten der Leviten sind ihre Habe unter den Kindern Israel.

34. Aber das Feld vor ihren Städten soll man nicht verkaufen; denn das ist ihr Eigenthum ewiglich.

35. Wenn dein *Bruder verarmet, und neben †dir abnimmt; so sollst du ihn aufnehmen als einen Fremdling oder Gast, daß er lebe neben dir. *5 Mos. 15, 7. 8. †Sir. 29, 1.

36. Und *sollst nicht Wucher von ihm nehmen, noch Uebersatz; sondern sollst dich vor deinem GOtt fürchten, auf daß dein Bruder neben dir leben könne.

*2 Mos. 22, 25. f. Nehem. 5, 7.

37. Denn du sollst ihm dein Geld nicht auf Wucher thun, noch deine Speise auf Uebersatz austhun.

38. Denn *Ich bin der HErr, euer GOtt, der euch aus Egyptenland geführet hat, daß ich euch das Land Kanaan gäbe, und euer GOtt wäre. *c. 11, 45.

39. Wenn dein Bruder verarmet neben dir, und *verkauft sich dir; so sollst du ihn nicht lassen dienen †als einen Leibeigenen:

*2 Mos. 21, 2. †5 Mos. 15, 12. Jer. 34, 14.

40. Sondern wie ein Tagelöhner und Gast soll er bei dir seyn, und bis an das Halljahr bei dir dienen.

41. Dann soll er von dir los ausgehen, und seine Kinder mit ihm, und soll wiederkommen zu seinem Geschlecht und zu seiner Väter Habe.

42. Denn sie sind meine Knechte, die ich aus Egyptenland geführet habe; darum *soll man sie nicht auf leibeigene Weise verkaufen. *Jer. 2, 14. c. 34, 9.

43. Und sollst nicht mit *der Strenge über sie herrschen, sondern dich fürchten vor deinem GOtt. *Eph. 6, 9.

44. Willst du aber leibeigene Knechte und Mägde haben; so sollst du sie kaufen von den Heiden, die um euch her sind,

45. Von den Gästen, die Fremdlinge unter euch sind, und von ihren Nachkommen, die sie bei euch in eurem Lande zeugen: dieselben sollt ihr zu eigen haben,

46. Und sollt sie besitzen, und eure Kinder nach euch, zum Eigenthum für und für; die sollt ihr leibeigene Knechte seyn lassen. Aber über eure Brüder, die Kinder Israel, soll Keiner des Andern herrschen mit der Strenge.

47. Wenn irgend ein Fremdling oder Gast bei dir zunimmt, und *dein Bruder neben ihm verarmet, und sich dem Fremdling oder Gast bei dir, oder Jemand von seinem Stamm, verkauft; *v. 35.

48. So soll er nach seinem Verkauf Recht haben wieder los zu werden, und es mag ihn Jemand unter seinen Brüdern lösen,

49. Oder sein Vetter oder Vetters Sohn, oder sonst sein nächster Blutsfreund seines Geschlechts; oder so seine Hand selbst so viel erwirbt, so soll er sich lösen.

50. Und soll mit seinem Käufer rechnen vom Jahr an, da er sich verkauft hatte, bis auf's Halljahr, und das Geld soll nach der Zahl der Jahre seines Verkaufens gerechnet werden, und soll sein Tagelohn der ganzen Zeit mit einrechnen.

51. Sind noch viel Jahr bis an das Halljahr: so soll er nach denselben desto mehr zu lösen geben, darnach er gekauft ist.

52. Sind aber wenig Jahre übrig bis an das Halljahr; so soll er auch darnach wieder geben zu seiner Lösung, und soll sein Tagelohn von Jahr zu Jahr mit einrechnen.

53. Und sollst nicht lassen mit der Strenge über ihn herrschen vor deinen Augen.

54. Wird er aber auf diese Weise sich nicht lösen, so soll er im Halljahr los ausgehen, und seine Kinder mit ihm,

55. Denn die Kinder Israel sind meine Knechte, die ich aus Egyptenland geführet habe. *Ich bin der HErr, euer GOtt. *3 Mos. 11, 44.

Cap. 26. v. 1. Ihr sollt euch keinen Götzen

Götzen machen, noch Bild, und sollt euch keine Säule aufrichten, noch keinen Maalstein setzen in eurem Lande, *daß ihr davor anbetet; denn Ich bin der HErr, euer GOtt. *2 Mos. 20, 4. f.

2. Haltet *meine Sabbathe, und fürchtet euch vor meinem Heiligthum. Ich bin der HErr. *2 Mos. 20, 8.

Das 26. Capitel.

Gedrohter Fluch, und verheißener Segen.

3. Werdet ihr *in meinen Satzungen wandeln und meine Gebote halten und thun; *5 Mos. 28, 1.

4. So will ich euch Regen geben zu seiner Zeit, und das *Land soll sein Gewächs geben, und die Bäume auf dem Felde ihre Früchte bringen; *5 Mos. 11, 14.

5. Und die Dreschzeit soll reichen bis zur Weinernte, und die Weinernte soll reichen bis zur Zeit der Saat; und sollt Brots die Fülle haben, und *sollt sicher in eurem Lande wohnen. *5 Mos. 12, 10.

6. Ich will Frieden geben in eurem Lande, *daß ihr schlafet und euch Niemand schrecke. Ich will die bösen Thiere aus eurem Lande thun, und soll kein Schwert durch euer Land gehen. *Hiob 11, 19.

7. Ihr sollt eure Feinde jagen, *und sie sollen vor euch her in's Schwert fallen. *5 Mos. 28, 7.

8. Eurer *fünf sollen hundert jagen, und eurer hundert sollen zehn tausend jagen; denn eure Feinde sollen vor euch her fallen in's Schwert. *5 Mos. 32, 30.

9. Und ich will mich zu euch wenden, und will euch wachsen und mehren lassen, und will meinen Bund euch halten.

10. Und sollt von dem Firnen (alten Vorrath) essen, und wenn das Neue kommt, das Firne wegthun.

11. *Ich will meine Wohnung unter euch haben, und meine Seele soll euch nicht verwerfen. *Hes. 37, 26. 27.

12. Und will *unter euch wandeln, und will euer †GOtt seyn; so sollt Ihr mein Volk seyn. *2 Cor. 6, 16. †Jer. 24, 7.

13. Denn Ich *bin der HErr, euer GOtt, der euch aus Egyptenland geführet hat, daß ihr nicht ihre Knechte wäret, und habe euer Joch zerbrochen, und habe euch aufgerichtet wandeln lassen. *c. 11, 44. 45.

14. Werdet *ihr aber mir nicht gehorchen, und nicht thun diese Gebote alle; *5 Mos. 28, 15.

15. Und werdet meine Satzungen verachten, und eure Seele meine Rechte verwerfen, daß ihr nicht thut alle meine Gebote, und werdet meinen Bund lassen anstehen;

16. So will Ich euch auch solches thun: Ich will euch heimsuchen mit Schrecken, Schwulst und Fieber, daß euch die Angesichter verfallen, und der Leib verschmachte; ihr sollt umsonst euren Samen säen, und eure Feinde sollen ihn fressen;

17. Und ich *will mein Antlitz wider euch stellen, und sollt †geschlagen werden vor euren Feinden, und die euch hassen, sollen über euch herrschen, und sollt fliehen, da euch Niemand jaget. *c. 17, 10. †5 Mos. 28, 25.

18. So ihr aber über das noch nicht mir gehorchet, so will ich es noch siebenmal mehr machen, euch zu strafen um eure Sünde,

19. Daß ich euren Stolz und Halsstarrigkeit breche, und will euren *Himmel wie Eisen, und eure Erde wie Erz machen. *5 Mos. 11, 17.

20. Und eure Mühe und Arbeit soll verloren seyn, daß euer Land sein Gewächs nicht gebe, und die Bäume im Lande ihre Früchte nicht bringen.

21. Und wo ihr mir entgegen wandelt, und mich nicht hören wollt; so will ich es noch siebenmal mehr machen, auf euch zu schlagen um eurer Sünde willen.

22. Und will wilde Thiere unter euch senden, die sollen *eure Kinder fressen, und euer Vieh zerreißen, und eurer weniger machen, und eure Straßen sollen wüste werden. *2 Kön. 2, 24.

23. Werdet ihr euch aber damit noch nicht von mir züchtigen lassen, und mir entgegen wandeln:

24. *So will Ich euch auch entgegen wandeln, und will euch noch siebenmal mehr schlagen, um eurer Sünde willen. *2 Sam. 22, 27.

25. Und will ein *Rachschwert über euch bringen, das meinen Bund rächen soll. Und ob ihr euch in eure Städte versammelt, will ich doch die †Pestilenz unter euch senden, und will euch in eurer Feinde Hände geben. *Jes. 1, 20. †Hesek. 14, 19.

26. Dann will ich euch den Vorrath des Brots verderben, daß zehn Weiber sollen euer Brot in Einem Ofen backen, und euer Brot soll man mit Gewicht auswägen, und wenn ihr esset, sollt ihr nicht satt werden.

27. Wer-

27. Werdet ihr aber dadurch nur noch nicht gehorchen, und mir entgegen wandeln:

28. So will Ich auch euch im Grimm entgegen wandeln, und will euch siebenmal mehr strafen um eure Sünde,

29. Daß ihr sollt *eurer Söhne und Töchter Fleisch fressen. *2 Kön. 6, 28.

30. Und will eure Höhen vertilgen, und *eure Bilder ausrotten, und will eure Leichname auf eure Götzen werfen, und meine Seele wird an euch Ekel haben. *2 Chron. 34, 4. 7.

31. Und will eure Städte wüste machen, und eures Heiligthums Kirchen einreißen, und will euren süßen Geruch nicht riechen.

32. Also will Ich das Land *wüste machen, daß eure Feinde, so darinnen wohnen, sich davor entsetzen werden. *Jer. 9, 11.

33. Euch aber *will ich unter die Heiden streuen, und das Schwert ausziehen hinter euch her, daß euer Land soll wüste seyn, und eure Städte verstöret. *5 Mos. 28, 64.

34. Alsdann wird das Land ihm seine *Feier gefallen lassen, so lange es wüste liegt, und ihr in der Feinde Land seyd; ja, dann wird das Land feiern, und ihm seine Feier gefallen lassen, *c. 25, 2.

35. So lange es wüste liegt; darum, daß es nicht feiern konnte, da ihr es solltet feiern lassen, da ihr darinnen wohnetet.

36. Und denen, die von euch überbleiben, will ich ein feig *Herz machen in ihrer Feinde Lande, daß sie soll ein rauschend Blatt jagen, und sollen fliehen davor, als jagte sie ein Schwert, und fallen, da sie Niemand jaget. *5 Mos. 28, 66. 67. c. 32, 30.

37. Und soll einer über den andern hinfallen, gleich als vor dem Schwert, und doch sie Niemand jaget; und ihr sollt euch nicht auflehnen dürfen wider eure Feinde,

38. Und ihr sollt umkommen unter den Heiden, und eurer Feinde Land soll euch fressen.

39. Welche aber von euch überbleiben, die sollen in ihrer Missethat verschmachten in der Feinde Lande; auch in ihrer Väter Missethat sollen sie verschmachten.

40. Da werden *sie dann bekennen ihre Missethat, und ihrer Väter Missethat, damit sie sich an mir versündiget und mir entgegen gewandelt haben. *5 Mos. 4, 30. c. 30, 2.

41. Darum will Ich auch ihnen entgegen wandeln, und will sie in ihrer Feinde Land wegtreiben; da wird sich ja ihr *unbeschnittenes Herz demüthigen, und dann werden sie ihnen die Strafe ihrer Missethat gefallen lassen. *Jer. 9, 26.

42. Und ich werde *gedenken an meinen Bund mit Jakob, und an meinen Bund mit Isaak, und an meinen Bund mit Abraham; und werde an das Land gedenken, *2 Mos. 2, 24. 2 Kön. 13, 23.

43. Das von ihnen verlassen ist, und ihm seine Feier gefallen lässet, dieweil es wüste von ihnen liegt, und sie ihnen *die Strafe ihrer Missethat gefallen lassen; darum, daß sie meine Rechte verachtet, und ihre Seele an meinen Satzungen Ekel gehabt hat. *v. 41.

44. Auch wenn sie schon in der Feinde Land sind, habe ich sie gleichwohl nicht verworfen, und ekelt mich ihrer nicht also, daß es mit ihnen aus seyn sollte, und mein Bund mit ihnen sollte nicht mehr gelten; denn Ich bin der HErr, ihr GOtt.

45. Und will über sie an meinen *ersten Bund gedenken, da ich sie †aus Egyptenland führete, vor den Augen der Heiden, daß ich ihr GOtt wäre, Ich der HErr. *1 Mos. 15, 18. †2 Mos. 12, 33. 51.

46. Dies sind die Satzungen und Rechte und Gesetze, die der HErr zwischen ihm und den Kindern Israel gestellet hat, auf dem Berge Sinai, durch die Hand Mose.

Das 27. Capitel.

Von Gelübden und Zehnten.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

2. Rede mit den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn Jemand dem HErrn ein besonderes *Gelübde thut, daß er seinen Leib schätzet; *4 Mos. 15, 8.

3. So soll das die Schatzung seyn: Ein Mannsbild zwanzig Jahr alt, bis in's sechzigste Jahr, sollst du schätzen auf funfzig silberne Sekel, nach dem Sekel des Heiligthums;

4. Ein Weibsbild auf dreißig Sekel.

5. Von fünf Jahren, bis auf zwanzig Jahr, sollst du ihn schätzen auf zwanzig Sekel, wenn es ein Mannsbild ist; ein Weibsbild aber auf zehn Sekel.

6. Von einem Monat an, bis auf fünf Jahr, sollst du ihn schätzen auf fünf silberne Sekel, wenn es ein Mannsbild ist; ein Weibsbild aber auf drei silberne Sekel.

7. Ist er aber sechzig Jahr alt, und

darüber,

darüber, so sollst du ihn schätzen auf funfzehn Sekel, wenn es ein Mannsbild ist; ein Weibsbild aber auf zehn Sekel.

8. Ist er aber zu arm zu solcher Schatzung, so soll er sich vor den Priester stellen, und der Priester soll ihn schätzen; er soll ihn aber schätzen, nachdem seine Hand, deß, der gelobet hat, erwerben kann.

9. Ist es aber ein Vieh, das man dem HErrn opfern kann; Alles, was man deß dem HErrn giebt, ist heilig.

10. Man soll es nicht wechseln noch wandeln, ein gutes um ein böses, oder ein böses um ein gutes. Wird es aber Jemand wechseln, ein Vieh um das andere; so sollen sie beide dem HErrn heilig seyn.

11. Ist aber das Thier unrein, daß man es dem HErrn nicht opfern darf; so soll man es vor den Priester stellen.

12. Und der Priester soll es schätzen, ob es gut oder böse sey; und es soll bei des Priesters Schätzen bleiben.

13. Will es aber Jemand lösen, der soll den Fünften über die Schatzung geben.

14. Wenn Jemand sein Haus heiliget, daß es dem HErrn heilig sey; das soll der Priester schätzen, ob es gut oder böse sey; und darnach es der Priester schätzet, so soll es bleiben.

15. So es aber der, so es geheiliget hat, will lösen; so soll er den fünften Theil des Geldes, über das es geschätzet ist, darauf geben: so soll es sein werden.

16. Wenn Jemand ein Stück Ackers von seinem Erbgut dem HErrn heiliget; so soll er geschätzet werden, nachdem er träget. Träget er ein Homor Gerste, so soll er funfzig Sekel Silbers gelten.

17. Heiliget er aber seinen Acker vom Halljahr an; so soll er nach seiner Würde gelten.

18. Hat er ihn aber nach dem Halljahr geheiliget; so soll ihn der Priester rechnen nach den übrigen Jahren zum Halljahr, und darnach geringer schätzen.

19. Will aber der, so ihn geheiliget hat, den Acker lösen; so soll er den fünften Theil des Geldes, über das er geschätzet ist, darauf geben: so soll er sein werden.

20. Will er ihn aber nicht lösen, sondern verkauft ihn einem Andern, so soll er ihn nicht mehr lösen;

21. Sondern derselbe Acker, wenn er im Halljahr los ausgehet, soll dem HErrn heilig seyn, wie ein verbannter Acker; und soll des Priesters Erbgut seyn.

22. Wenn aber Jemand einen Acker dem HErrn heiliget, den er gekauft hat, und nicht sein Erbgut ist;

23. So soll ihn der Priester rechnen, was er gilt, bis an das Halljahr; und er soll desselben Tages solche Schatzung geben, daß er dem HErrn heilig sey.

24. Aber *im Halljahr soll er wieder gelangen an denselben, von dem er ihn gekauft hat, daß er sein Erbgut im Lande sey. * c. 25, 10.

25. Alle Würderung (Schatzung) soll geschehen nach dem Sekel des Heiligthums, ein *Sekel aber macht zwanzig Gera. * 4 Mos. 3, 47.

26. Die *Erstgeburt unter dem Vieh, die dem HErrn sonst gebühret, soll Niemand dem HErrn heiligen, es sey ein Ochse oder Schaf; denn es ist des HErrn. * 2 Mos. 13, 2. f.

27. Ist aber an dem Vieh etwas Unreines; so soll man es lösen nach seiner Würde, und darüber geben den Fünften. Will er es nicht lösen, so verkaufe man es nach seiner Würde.

28. Man soll kein Verbanntes verkaufen, noch lösen, daß Jemand dem HErrn verbannet, von Allem, das sein ist, es seyen Menschen, Vieh, oder Erbacker; denn alles Verbannte ist das Allerheiligste dem HErrn.

29. Man soll auch keinen *verbannten Menschen lösen, sondern er soll des Todes sterben. * 1 Sam. 15, 3. 9. Richt. 11, 30. 31. 39.

30. Alle *Zehnten im Lande, beides, vom Samen des Landes, und von den Früchten der Bäume, sind des HErrn, und sollen dem HErrn heilig seyn. * 4 Mos. 18, 21.

31. Will aber Jemand seinen Zehnten lösen, der soll den Fünften darüber geben.

32. Und alle Zehnten von Rindern und Schafen, und was unter der Ruthe gehet, das ist ein heiliger Zehnte dem HErrn.

33. Man soll nicht fragen, ob es gut oder böse sey, man soll es auch nicht wechseln; wird es aber Jemand wechseln, so soll beides heilig seyn, und nicht gelöset werden.

34. Dies sind die *Gebote, die der HErr Mose gebot an die Kinder Israel, auf dem Berge Sinai. * c. 26, 46.

Das

Das vierte Buch Mose.

Das 1. Capitel.

Zahl der streitbaren Männer in Israel.

1. Und der HErr redete mit Mose in der *Wüste Sinai, in der Hütte des Stifts, am ersten Tage des andern Monats, im andern Jahr, da sie aus Egyptenland gegangen waren, und sprach: *2 Mos. 19, 1.

2. Nehmet die *Summe der ganzen Gemeine der Kinder Israel, nach ihren Geschlechtern, und ihrer Väter Häusern und Namen, Alles, was männlich ist, von Haupt zu Haupt; *c. 26, 2. 2 Mos. 30, 12.

3. Von zwanzig Jahren an und darüber, was in's *Heer zu ziehen taugt in Israel; und sollst sie zählen nach ihren Heeren, du und Aaron. *c. 4, 3.

4. Und sollt zu euch nehmen je vom Geschlecht einen Hauptmann über seines Vaters Haus.

5. Dies sind aber die Namen der Hauptleute, die neben euch stehen sollen: Von Ruben sey Elizur, der Sohn Sedeurs.

6. Von Simeon sey Selumiel, der Sohn Zuri-Sadai's.

7. Von Juda sey *Nahesson, der Sohn Amminadabs. *c. 2, 3. 2 Mos. 6, 23.

8. Von Isaschar sey Nethaneel, der Sohn Zuars.

9. Von Sebulon sey Eliab, der Sohn Helons.

10. Von den Kindern Josephs: Von Ephraim sey *Elisama, der Sohn Ammihuds. Von Manasse sey Gamliel, der Sohn Pedazurs. *c. 2, 18. 1 Chron. 6, 26.

11. Von Benjamin sey *Abidan, der Sohn Gideoni's. *c. 2, 22. c. 7, 60. 65.

12. Von Dan sey *Ahieser, der Sohn Ammi-Sadai's. *c. 2, 25.

13. Von Asser sey Pagiel, der Sohn Ochrans.

14. Von Gad sey Eliasaph, der Sohn Deguels.

15. Von Naphthali sey *Ahira, der Sohn Enans. *c. 2, 29. c. 10, 27.

16. Das sind die Vornehmsten der Gemeine, die Hauptleute unter den Stämmen ihrer Väter, die da Häupter und Fürsten in Israel waren.

17. Und Mose und Aaron nahmen sie zu sich, wie sie da mit Namen genannt sind;

18. Und sammelten auch die ganze Gemeine, am ersten Tage des andern Monats, und rechneten sie nach ihrer Geburt, nach ihren Geschlechtern und Väter-Häusern und Namen, von zwanzig Jahren an und darüber, von Haupt zu Haupt,

19. Wie der HErr Mose geboten hatte, und zähleten sie in der Wüste Sinai.

20. Der Kinder Rubens, des ersten Sohnes Israels, nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern und Namen, von Haupt zu Haupt, Alles, was männlich war, von zwanzig Jahren und darüber, und in's Heer zu ziehen taugte,

21. Wurden gezählet zum Stamm Ruben, sechs und vierzig tausend und fünf hundert.

22. Der Kinder Simeons nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern, Zahl und Namen, von Haupt zu Haupt, Alles, was männlich war, von zwanzig Jahren und darüber, und in's Heer zu ziehen taugte,

23. Wurden gezählet *zum Stamm Simeon, neun und funfzig tausend und drei hundert. *c. 26, 14.

24. Der Kinder Gads nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern und Namen, von zwanzig Jahren und darüber, was in's Heer zu ziehen taugte,

25. Wurden gezählet zum Stamm Gad, fünf und vierzig tausend, sechs hundert und funfzig.

26. Der Kinder Juda's nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern und Namen, von zwanzig Jahren und darüber, was in's Heer zu ziehen taugte,

27. Wurden gezählet zum Stamm Juda, vier und siebenzig tausend und sechs hundert.

28. Der Kinder Isaschars nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern und Namen, von zwanzig Jahren und darüber, was in's Heer zu ziehen taugte,

29. Wurden gezählet zum Stamm Isaschar, vier und funfzig tausend und vier hundert.

30. Der Kinder Sebulons nach ihrer Ge-

Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern und Namen, von zwanzig Jahren und darüber, was in's Heer zu ziehen taugte,

31. Wurden gezählet zum Stamm Sebulon, sieben und funfzig tausend und vier hundert.

32. Der Kinder Josephs von Ephraim, nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern und Namen, von zwanzig Jahren und darüber, was in's Heer zu ziehen taugte,

33. Wurden gezählet zum Stamm Ephraim, vierzig tausend und fünf hundert.

34. Der Kinder Manasse's nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern und Namen, von zwanzig Jahren und darüber, was in's Heer zu ziehen taugte,

35. Wurden zum Stamm Manasse gezählet, zwei und dreißig tausend und zwei hundert.

36. Der Kinder Benjamins nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern und Namen, von zwanzig Jahren und darüber, was in's Heer zu ziehen taugte,

37. Wurden zum Stamm Benjamin gezählet, fünf und dreißig tausend und vier hundert.

38. Der Kinder Dans nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern und Namen, von zwanzig Jahren und darüber, was in's Heer zu ziehen taugte,

39. Wurden gezählet zum Stamm Dan, zwei und sechzig tausend und sieben hundert.

40. Der Kinder Assers nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern und Namen, von zwanzig Jahren und darüber, was in's Heer zu ziehen taugte,

41. Wurden zum Stamm Asser gezählet, ein und vierzig tausend und fünf hundert.

42. Der Kinder Naphthali's nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern und Namen, von zwanzig Jahren und darüber, was in's Heer zu ziehen taugte,

43. Wurden zum Stamm Naphthali gezählet, drei und funfzig tausend und vier hundert.

44. Dies sind, die Mose und Aaron zähleten, sammt den zwölf Fürsten Israels, derer je einer über ein Haus ihrer Väter war.

45. Und die Summe der Kinder Israel, nach ihrer Väter Häusern, von zwanzig Jahren, und darüber, was in's Heer zu ziehen taugte in Israel,

46. Derer war *sechsmal hundert tausend, und drei tausend fünf hundert und funfzig. *c. 2, 32. 2 Mos. 12, 37.

47. Aber die Leviten nach ihrer Väter Stamm wurden nicht mit unter gezählet.

48. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

49. Den Stamm *Levi sollst du nicht zählen, noch ihre Summe nehmen unter den Kindern Israel; *c. 2, 33. c. 3, 15.

50. Sondern du sollst sie ordnen zur Wohnung bei dem Zeugniß, und zu allem Geräthe, und zu Allem, was dazu gehöret. Und sie sollen die Wohnung tragen, und alles Geräthe, und sollen seiner pflegen, und um die Wohnung her sich lagern.

51. Und wenn man reisen soll, so sollen die Leviten die Wohnung abnehmen. Wenn aber das Heer zu lagern ist, sollen sie die Wohnung aufschlagen. *Und wo ein Fremder sich dazu machet, der soll sterben. *c. 3, 10. 38.

52. Die Kinder Israel *sollen sich lagern, ein Jeglicher in sein Lager, und bei dem Panier seiner Schaar. *c. 2, 2.

53. Aber die Leviten sollen sich um die Wohnung des Zeugnisses her lagern, auf daß nicht ein Zorn über die Gemeine der Kinder Israel komme: darum sollen die Leviten der Hut warten an der Wohnung des Zeugnisses.

54. Und die Kinder Israel *thaten Alles, wie der HErr Mose geboten hatte. *c. 2, 34. 2 Mos. 12, 28.

Das 2. Capitel.

Ordnung der Lager im Volk Israel.

1. Und der HErr redete mit Mose und Aaron, und sprach:

2. Die Kinder Israel *sollen vor der Hütte des Stifts umher sich lagern, ein Jeglicher unter seinem Panier und Zeichen, nach ihrer Väter Hause. *c. 1, 52. c. 2, 34.

3. Gegen Morgen soll sich lagern Juda mit seinem Panier und Heer; ihr Hauptmann *Nahesson, der Sohn Amminadabs; *c. 1, 7.

4. Und sein Heer an der Summe vier und siebenzig tausend und sechs hundert.

5. Neben ihm soll sich lagern der Stamm Isaschar; ihr Hauptmann Nethaneel, der Sohn Zuars;

6. Und

6. Und sein Heer an der Summe vier und funfzig tausend und vier hundert.

7. Dazu der Stamm Sebulon; ihr Hauptmann Eliab, der Sohn Helons;

8. Sein Heer an der Summe sieben und funfzig tausend und vier hundert.

9. Daß Alle, die in's Lager Juda gehören, seyen an der Summe hundert und sechs und achtzig tausend und vier hundert, die zu ihrem Heer gehören; und sollen vorne an ziehen.

10. Gegen Mittag soll liegen das Gezelt und Panier Rubens mit ihrem Heer; ihr Hauptmann *Elizur, der Sohn Sedeurs; *c. 1, 5. c. 7, 30. c. 10, 18.

11. Und sein Heer an der Summe sechs und vierzig tausend fünf hundert.

12. Neben ihm soll sich lagern der Stamm Simeon; ihr Hauptmann Selumiel, der Sohn Zuri-Sadai's;

13. Und sein Heer an der Summe neun und funfzig tausend und drei hundert.

14. Dazu der Stamm Gad; ihr Hauptmann Eliasaph, der Sohn Deguels;

15. Und sein Heer an der Summe fünf und vierzig tausend sechs hundert und funfzig.

16. Daß Alle, die in's Lager Rubens gehören, seyen an der Summe hundert und ein und funfzig tausend vier hundert und funfzig, die zu ihrem Heer gehören; und sollen die Andern im Ausziehen seyn.

17. Darnach soll die Hütte des Stifts ziehen mit dem Lager der Leviten, mitten unter den Lagern; und wie sie sich lagern, so sollen sie auch ziehen, ein Jeglicher an seinem Ort, unter seinem Panier.

18. Gegen Abend soll liegen das Gezelt und Panier Ephraims, mit ihrem Heer; ihr Hauptmann soll seyn *Elisama, der Sohn Ammihuds; *c. 1, 10.

19. Und sein Heer an der Summe vierzig tausend und fünf hundert.

20. Neben ihm soll sich lagern der Stamm Manasse; ihr Hauptmann Gamliel, der Sohn Pedazurs;

21. Sein Heer an der Summe zwei und dreißig tausend und zwei hundert.

22. Dazu der Stamm Benjamin; ihr Hauptmann *Abidan, der Sohn Gideoni's; *c. 1, 11. c. 7, 60. 65.

23. Sein Heer an der Summe fünf und dreißig tausend und vier hundert.

24. Daß Alle, die in's Lager Ephraims gehören, seyen an der Summe hundert und acht tausend und ein hundert, die zu seinem Heer gehören; und sollen die dritten im Ausziehen seyn.

25. Gegen Mitternacht soll liegen das Gezelt und Panier Dans, mit ihrem Heer; ihr Hauptmann *Ahieser, der Sohn Ammi-Sadai's; *c. 1, 12. c. 7, 66. c. 10, 25.

26. Sein Heer an der Summe zwei und sechzig tausend und sieben hundert.

27. Neben ihm soll sich lagern der Stamm Asser; ihr Hauptmann Pagiel, der Sohn Ochrans;

28. Sein Heer an der Summe ein und vierzig tausend und fünf hundert.

29. Dazu der Stamm Naphthali; ihr Hauptmann Ahira, der Sohn Enans;

30. Sein Heer an der Summe drei und funfzig tausend und vier hundert.

31. Daß Alle, die in's Lager Dans gehören, seyen an der Summe hundert und sieben und funfzig tausend und sechs hundert; und sollen die letzten seyn im Ausziehen mit ihrem Panier.

32. Dies ist die *Summe der Kinder Israel, nach ihrer Väter Häusern und Lagern mit ihren Heeren: sechs hundert tausend und drei tausend fünf hundert und funfzig.

33. Aber die Leviten wurden nicht in die Summe unter die Kinder Israel gezählet, *wie der HErr Mose geboten hatte. *c. 1, 46. 49.

34. Und die Kinder Israel *thaten Alles, wie der HErr Mose geboten hatte, und †lagerten sich unter ihre Paniere, und zogen aus, ein Jeglicher in seinem Geschlecht, nach ihrer Väter Hause. *c. 1, 54. 2 Mos. 12, 28. 3 Mos. 24, 23. †4 Mos. 1, 52.

Das 3. Capitel.

Zählung der Leviten und ihr Amt. Der Erstgebornen Auslösung.

1. Dies ist das Geschlecht *Aarons und Mose's, zu der Zeit, da der HErr mit Mose redete auf dem Berge Sinai. *2 Mos. 6, 23.

2. Und dies sind die Namen der Söhne Aarons: Der Erstgeborne Nadab, darnach Abihu, Eleazar und Ithamar.

3. Das sind die Namen der Söhne Aarons, die zu Priestern gesalbet waren, und ihre Hände gefüllet zum Priesterthum.

4. Aber

4. Aber *Nadab und Abihu starben vor dem HErrn, da sie fremd Feuer opferten vor dem HErrn in der Wüste Sinai, und hatten keine Söhne. Eleazar aber und Ithamar pflegten des Priesteramts unter ihrem Vater Aaron. *c. 26, 61. 3 Mos. 10, 1. 2. c. 16, 1. 1 Chron. 25, 2.

5. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

6. *Bringe den Stamm Levi herzu, und stelle sie vor den Priester Aaron, daß sie ihm dienen, *c. 18, 6.

7. Und seiner und der ganzen Gemeine Hut warten, vor der Hütte des Stifts, und dienen am Dienst der Wohnung.

8. Und warten alles Geräthes der Hütte des Stifts, und der Hut der Kinder Israel, zu dienen am Dienst der Wohnung.

9. Und sollst die Leviten Aaron und seinen Söhnen zuordnen zum Geschenk von den Kindern Israel.

10. Aaron aber und seine Söhne sollst du setzen, daß sie ihres Priesterthums warten. *Wo ein Fremder sich herzu thut, der soll sterben. *v. 38. c. 1, 51. c. 16, 40. c. 18, 7.

11. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

12. Siehe, Ich habe die *Leviten genommen unter den Kindern Israel, für alle Erstgeburt, †die die Mutter brechen, unter den Kindern Israel, also, daß die Leviten sollen mein seyn. *c. 8, 16. † 2 Mos. 13, 2.

13. Denn die *Erstgeburten sind mein, seit der Zeit ich alle Erstgeburt schlug in Egyptenland: da heiligte ich mir alle Erstgeburt in Israel, vom Menschen an, bis auf das Vieh, daß sie mein seyn sollten, Ich, der HErr. *2 Mos. 13, 2. f.

14. Und der HErr redete mit Mose in der Wüste Sinai, und sprach:

15. *Zähle die Kinder Levi's nach ihrer Väter Häusern und Geschlechtern, Alles, was männlich ist, eines Monats alt, und darüber. *c. 1, 49.

16. Also zählete sie Mose nach dem Wort des HErrn, wie er geboten hatte.

17. Und waren dies die *Kinder Levi's mit Namen: Gerson, Kahath, Merari. *2 Mos. 6, 16. f.

18. Die Namen aber der *Kinder Gersons in ihrem Geschlecht waren: Libni und Simei. *2 Mos. 6, 17. f.

19. Die Kinder *Kahaths in ihrem Geschlecht waren: Amram, Jezehar, Hebron und Usiel. *c. 26, 58.

20. Die Kinder *Merari's in ihrem Geschlecht waren: Maheli und Musi. Dies sind die Geschlechter Levi's nach ihrer Väter Hause. *1 Chron. 7, 16.

21. Dies sind die Geschlechter von Gerson: Die Libniter und Simeiter.

22. Deren Summe war an der Zahl gefunden sieben tausend und fünf hundert, Alles, was männlich war, eines Monats alt und darüber.

23. Und dasselbe Geschlecht der Gersoniter sollen sich lagern hinter der Wohnung gegen den Abend.

24. Ihr Oberster sey Eliasaph, der Sohn Laels.

25. Und sie sollen warten an der Hütte des Stifts; nämlich der Wohnung, und der Hütte und ihrer Decken, und des Tuchs in der Thür der Hütte des Stifts,

26. Des Umhangs am Vorhofe, und des Tuchs in der Thür des Vorhofs, welcher um die Wohnung und um den Altar her gehet, und seiner Seile, und Alles, was zu seinem Dienst gehöret.

27. Dies sind die Geschlechter von Kahath: Die Amramiten, die Jezehariten, die Hebroniten und Usieliten;

28. Was männlich war, eines Monats alt und darüber, an der Zahl acht tausend und sechs hundert, die der Hut des Heiligthums warten.

29. Und sollen sich lagern an die Seite der Wohnung gegen Mittag.

30. Ihr Oberster sey *Elizaphan, der Sohn Usiels. *2 Mos. 6, 22.

31. Und sie *sollen warten der Lade, des Tisches, des Leuchters, des Altars, und alles Geräthes des Heiligthums, daran sie dienen, und des Tuchs, und was zu seinem Dienst gehöret. *c. 7, 9.

32. Aber der Oberste über alle Obersten der Leviten soll Eleazar seyn, Aarons Sohn, des Priesters, über die, so verordnet sind, zu warten der Hut des Heiligthums.

33. Dies sind die Geschlechter Merari's: Die Maheliter und Musiter,

34. Die an der Zahl waren sechs tausend und zwei hundert, Alles, was männlich war, eines Monats alt und darüber.

35. Ihr Oberster sey Zuriel, der Sohn

Abihails. Und sollen sich lagern an die Seite der Wohnung gegen Mitternacht.
36. Und ihr Amt soll seyn zu warten der Bretter und Riegel und Säulen und Füße der Wohnung, und alle seines Geräths und seines Dienstes;
37. Dazu der Säulen um den Vorhof her, mit den Füßen und Nägeln und Seilen.
38. Aber vor der Wohnung und vor der Hütte des Stifts, gegen Morgen, sollen sich lagern Mose und Aaron und seine Söhne, daß sie des Heiligthums warten, und der Kinder Israel. Wenn *sich ein Fremder herzu thut, der soll sterben. *c. 1, 51.
39. Alle Leviten in der Summe, die Mose und Aaron zähleten, nach ihren Geschlechtern, nach dem Wort des HErrn, eitel Männlein, eines Monats alt und darüber, waren zwei und zwanzig tausend.
40. Und der HErr sprach zu Mose: Zähle alle Erstgeburt, was männlich ist unter den Kindern Israel, eines Monats alt und darüber, und nimm die Zahl ihrer Namen.
41. Und sollst die Leviten *mir, dem HErrn, aussondern für alle Erstgeburt der Kinder Israel, und der Leviten Vieh für alle Erstgeburt unter dem Vieh der Kinder Israel. *c. 8, 14.
42. Und Mose zählete, wie ihm der HErr geboten hatte, alle Erstgeburt unter den Kindern Israel;
43. Und fand sich an der Zahl der Namen aller Erstgeburt, was männlich war, eines Monats alt und darüber, in ihrer Summe, zwei und zwanzig tausend zwei hundert und drei und siebenzig.
44. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:
45. Nimm die Leviten für alle Erstgeburt unter den Kindern Israel, und das Vieh der Leviten für ihr Vieh, daß die Leviten mein, des HErrn, seyen.
46. Aber das Lösegeld von den zwei hundert drei und siebenzig überlängen Erstgeburten der Kinder Israel, über der Leviten Zahl,
47. Sollst du je fünf Sekel nehmen von Haupt zu Haupt, nach dem Sekel des Heiligthums (*zwanzig Gera gilt ein Sekel), *2 Mos. 30, 13. f
48. Und sollst dasselbe Geld, das überläng ist über ihre Zahl, geben Aaron und seinen Söhnen.
49. Da nahm Mose das Lösegeld, das überläng war über der Leviten Zahl,
50. Von den Erstgeburten der Kinder Israel, tausend drei hundert und fünf und sechzig Sekel, nach dem Sekel des Heiligthums,
51. Und gab es Aaron und seinen Söhnen, nach dem Wort des HErrn, wie der HErr Mose geboten hatte.

Das 4. Capitel.

Besondere Amtsverwaltung und Zahl der Leviten.

1. Und der HErr redete mit Mose und Aaron, und sprach:
2. Nimm die Summe der Kinder Kahaths aus den Kindern Levi's nach ihrem Geschlecht, und ihrer Väter Häusern,
3. Von dreißig Jahren an und darüber, bis in's funfzigste Jahr, Alle, die *zum Heer taugen, daß sie thun die Werke in der Hütte des Stifts. *c. 8, 15. 22. 24.
4. Das soll aber das Amt der Kinder Kahaths in der Hütte des Stifts seyn, das das Allerheiligste ist:
5. Wenn das Heer aufbricht, so soll Aaron und seine Söhne hinein gehen, und den Vorhang abnehmen, und die Lade des Zeugnisses darein winden,
6. Und darauf thun die Decke von Dachsfellen, und oben darauf eine ganz gelbe Decke breiten, und seine *Stangen dazu legen; *1 Kön. 8, 8.
7. Und über den Schautisch auch eine gelbe Decke breiten, und dazu legen die Schüsseln, Löffel, Schalen und Kannen, aus- und einzugießen; und das tägliche Brot soll dabei liegen.
8. Und sollen darüber breiten eine rosinrothe Decke, und dieselbe bedecken mit einer Decke von Dachsfellen, und seine Stangen dazu legen.
9. Und sollen eine gelbe Decke nehmen, und darein winden den *Leuchter des Lichts, und seine Lampen mit seinen Schnäuzen und Näpfen, und alle Oelgefäße, die zum Amt gehören. *2 Mos. 25, 31.
10. Und sollen um das alles thun eine Decke von Dachsfellen, und sollen sie auf Stangen legen.
11. Also sollen sie auch über den goldenen Al-

Altar eine gelbe Decke breiten, und dieselbe bedecken mit der Decke von Dachsfellen, und seine Stangen dazu thun.

12. Alle Geräthe, damit sie schaffen im Heiligthum, sollen sie nehmen, und gelbe Decken darüber thun, und mit einer Decke von Dachsfellen decken, und auf Stangen legen.

13. Sie sollen auch die Asche vom Altar fegen, und eine scharlakene Decke darüber breiten.

14. Und alle seine Geräthe dazu legen, damit sie darauf schaffen, Kohlpfannen, Kreuel, Schaufeln, Becken, mit allem Geräthe des Altars; und sollen darüber breiten eine Decke von Dachsfellen, und seine Stangen dazu thun.

15. Wenn nun Aaron und seine Söhne solches ausgerichtet haben, und das Heiligthum und alle seine Geräthe bedecket, wenn das Heer aufbricht: darnach sollen die Kinder Kahaths hinein gehen, daß sie *es tragen; und sollen das Heiligthum nicht anrühren, daß sie nicht sterben. Dies sind die Lasten der Kinder Kahaths an der Hütte des Stifts.

* c. 7, 9. 1 Chron. 16, 15.

16. Und Eleazar, Aarons, des Priesters, Sohn, soll das Amt haben, daß er ordne das Oel zum Licht, und die Spezerei zum *Räuchwerk, und das tägliche Speisopfer und das Salböl; daß er beschicke die ganze Wohnung, und Alles, was darinnen ist, im Heiligthum und seinem Geräthe. * 2 Mos. 30, 34. 35.

17. Und der HErr redete mit Mose und mit Aaron, und sprach:

18. Ihr sollt den Stamm des Geschlechts der Kahathiter nicht lassen sich verderben unter den Leviten;

19. Sondern das sollt ihr mit ihnen thun, daß sie leben und nicht sterben, wo sie würden anrühren das Allerheiligste. Aaron und seine Söhne sollen hinein gehen, und einen Jeglichen stellen zu seinem Amt und Last.

20. Sie aber sollen nicht hinein gehen, zu schauen *unbedeckt das Heiligthum, daß sie nicht sterben. * 1 Sam. 6, 19.

21. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

22. Nimm die Summe der Kinder Gersons auch, nach ihrer Väter Hause und Geschlecht,

23. Von dreißig Jahren an, und darüber, bis in's funfzigste Jahr; und ordne sie Alle, die da zum Heer tüchtig sind, daß sie ein Amt haben in der Hütte des Stifts.

24. Das soll aber des Geschlechts der Gersoniter Amt seyn, daß sie schaffen und tragen:

25. Sie sollen die Teppiche der Wohnung und der Hütte des Stifts tragen, und seine Decke, und die Decke von Dachsfellen, die oben darüber ist, und das Tuch in der Thür der Hütte des Stifts,

26. Und die Umhänge des Vorhofs, und das Tuch in der Thür des Thors am Vorhofe, welcher um die Wohnung und Altar her gehet, und ihre Seile, und alle Geräthe ihres Amts, und Alles, was zu ihrem Amt gehöret.

27. Nach dem Wort Aarons und seiner Söhne soll alles Amt der Kinder Gersons gehen, Alles, was sie tragen und schaffen sollen; und ihr sollt zusehen, daß sie aller ihrer Last warten.

28. Das soll das Amt des Geschlechts der Kinder der Gersoniter seyn in der Hütte des Stifts; und ihre Hut soll unter der Hand *Ithamars seyn, des Sohnes Aarons, des Priesters. * v. 33. c. 7, 8.

29. Die Kinder Merari's, nach ihren Geschlechtern und ihrer Väter Hause, sollst du auch ordnen,

30. Von dreißig Jahren an, und darüber, bis in's funfzigste Jahr, Alle, die zum Heer taugen, daß sie ein Amt haben in der Hütte des Stifts.

31. Auf diese Last aber sollen sie warten nach all' ihrem Amt in der Hütte des Stifts, daß sie tragen die Bretter der Wohnung, und Riegel und Säulen und Füße,

32. Dazu die Säulen des Vorhofs umher, und Füße und Nägel und Seile mit all' ihrem Geräthe, nach all' ihrem Amt; einem Jeglichen sollt ihr sein Theil der Last am Geräthe zu warten verordnen.

33. Das sey das Amt der Geschlechter der Kinder Merari's, Alles, das sie schaffen sollen in der Hütte des Stifts, unter der Hand *Ithamars, des Priesters, Aarons Sohnes. * v. 28.

34. Und Mose und Aaron, sammt den Hauptleuten der Gemeine, zähleten die Kinder der Kahathiter nach ihren Geschlechtern, und ihrer Väter Häusern,

35. Von

35. Von dreißig Jahren und darüber, bis in's funfzigste, Alle, die zum Heer taugten, daß sie Amt in der Hütte des Stifts hätten.

36. Und die Summe war zwei tausend sieben hundert und funfzig.

37. Das ist die Summe der Geschlechter der Kahathiter, die alle zu schaffen hatten, in der Hütte des Stifts, die Mose und Aaron zähleten, nach dem Wort des HErrn durch Mose.

38. Die Kinder Gersons wurden auch gezählet in ihren Geschlechtern und Väter-Häusern,

39. Von dreißig Jahren und darüber, bis in's funfzigste, Alle, die zum Heer taugten, daß sie Amt in der Hütte des Stifts hätten.

40. Und die Summe war zwei tausend sechs hundert und dreißig.

41. Das ist die Summe der Geschlechter der Kinder Gersons, die alle zu schaffen hatten in der Hütte des Stifts, welche Mose und Aaron zähleten, nach dem Wort des HErrn.

42. Die Kinder Merari's wurden auch gezählet nach ihren Geschlechtern und Väter-Häusern,

43. Von dreißig Jahren und darüber, bis in's funfzigste, Alle, die zum Heer taugten, daß sie Amt in der Hütte des Stifts hätten.

44. Und die Summe war drei tausend und zwei hundert.

45. Das ist die Summe der Geschlechter der Kinder Merari's, die Mose und Aaron zähleten, nach dem Wort des HErrn durch Mose.

46. Die Summe aller Leviten, die Mose und Aaron sammt den Hauptleuten Israels zähleten, nach ihren Geschlechtern und ihrer Väter-Häusern,

47. Von dreißig Jahren und darüber, bis in's funfzigste, Aller, die eingingen zu schaffen, ein Jeglicher sein Amt, und zu tragen die Last in der Hütte des Stifts,

48. War acht tausend fünf hundert und achtzig,

49. Die gezählet wurden nach dem Wort des HErrn durch Mose, ein Jeglicher zu seinem Amt und Last, wie der HErr Mose geboten hatte.

Das 5. Capitel.

Reinigung des Lagers. Versöhn- und Eiferopfer.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

2. Gebiete den Kindern Israel, daß sie *aus dem Lager thun alle Aussätzige, und Alle, die †Eiterflüsse haben, und die an den Todten unrein geworden sind.

*3 Mos. 13, 46. 2 Kön. 7, 3. †3 Mos. 15, 2.

3. Beide, Mann und *Weib, sollen sie hinaus thun vor das Lager, daß sie nicht ihre Lager verunreinigen, †darinnen Ich unter ihnen wohne. *c. 12, 14. †c. 35, 34.

4. Und die Kinder Israel thaten also, und thaten sie hinaus vor das Lager, wie der HErr zu Mose geredet hatte.

5. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

6. Sage den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn ein *Mann oder Weib irgend eine Sünde wider einen Menschen thut, und sich an dem HErrn damit versündiget, so hat die Seele eine Schuld auf ihr; *3 Mos. 6, 2. f.

7. Und sie sollen ihre Sünde *bekennen, die sie gethan haben, und sollen ihre Schuld versöhnen mit der Hauptsumme, und darüber das †fünfte Theil dazu thun, und dem geben, an dem sie sich verschuldet haben. *Hiob 31, 33. †2 Sam. 12, 6.

8. Ist aber Niemand da, dem man es bezahlen sollte; so soll man es dem HErrn geben für den Priester, über *den Widder der Versöhnung, damit er versöhnet wird. *3 Mos. 6, 6.

9. Desgleichen soll alle Hebe von Allem, das die Kinder Israel heiligen und dem Priester opfern, *sein seyn. *c. 18, 8.

10. Und wer etwas heiliget, das soll auch sein seyn; und wer etwas dem Priester giebt, das soll auch sein seyn.

11. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

12. Sage den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn irgend eines Mannes Weib sich verliefe, und sich an ihm versündigte;

13. Und Jemand sie fleischlich beschläft, und würde doch dem Manne verborgen vor seinen Augen, und würde verdeckt, daß sie unrein geworden ist, und kann sie nicht überzeugen (denn sie ist nicht darinnen ergriffen);

14. Und

14. Und der Eifergeist entzündet ihn, daß er um sein Weib eifert, sie sei unrein oder nicht unrein;

15. So soll er sie zum Priester bringen, und ein Opfer über sie bringen, den Zehnten Epha Gerstenmehls, und soll kein Oel darauf gießen, noch Weihrauch darauf thun. Denn es ist ein Eiferopfer und Rügeopfer, das Missethat * rüget.
* Matth. 1, 19.

16. Da soll sie der Priester herzu führen und vor den HErrn stellen,

17. Und des * heiligen Wassers nehmen in ein irden Gefäß, und Staub vom Boden der Wohnung in's Wasser thun. * c. 19, 9.

18. Und soll das Weib vor den HErrn stellen, und ihr Haupt entblößen, und das Rügeopfer, das ein Eiferopfer ist, auf ihre Hand legen. Und der Priester soll in seiner Hand bitter verflucht Wasser haben;

19. Und soll das Weib beschwören, und zu ihr sagen: Hat kein Mann dich beschlafen, und hast dich nicht von deinem Manne verlaufen, daß du dich verunreiniget hast; so sollen dir diese bitteren verfluchten Wasser nicht schaden.

20. Wo du aber dich von deinem Manne verlaufen hast, daß du unrein bist, und hat Jemand dich beschlafen, außer deinem Manne;

21. So soll der Priester das Weib beschwören mit solchem Fluch, und soll zu ihr sagen: Der HErr setze dich zum * Fluch und zum Schwur unter deinem Volk, daß der HErr deine Hüfte schwinden und deinen Bauch schwellen lasse!
* Jer. 42, 18. c. 44, 12.

22. So gehe nun das verfluchte Wasser in deinen Leib, daß dein Bauch schwelle, und deine Hüfte schwinde! Und das Weib soll sagen: * Amen, Amen. * 5 Mos. 27, 15.

23. Also soll der Priester diese Flüche auf einen Zettel schreiben und mit dem bittern Wasser abwaschen,

24. Und soll dem Weibe von dem bittern verfluchten Wasser zu trinken geben. Und wenn das verfluchte bittere Wasser in sie gegangen ist;

25. Soll der Priester von ihrer Hand das Eiferopfer nehmen, und zum Speisopfer vor dem HErrn weben, und auf dem Altar opfern, nämlich:

26. Er soll eine Hand voll des Speisopfers nehmen zu ihrem Rügeopfer, und auf dem Altar anzünden, und darnach dem Weibe das Wasser zu trinken geben.

27. Und wenn sie das Wasser getrunken hat — ist sie unrein und hat sich an ihrem Manne versündiget: so wird das verfluchte Wasser in sie gehen und ihr bitter seyn, daß ihr der Bauch schwellen und die Hüfte schwinden wird, und wird das Weib ein Fluch seyn unter ihrem Volk.

28. Ist aber ein solches Weib nicht verunreiniget, sondern rein; so wird es ihr nicht schaden, daß sie kann schwanger werden.

29. Dies ist das Eifergesetz, wenn ein Weib sich von ihrem Manne verläuft und unrein wird.

30. Oder wenn einen Mann der Eifergeist entzündet, daß er um sein Weib eifert, daß er es stelle vor den HErrn, und der Priester mit ihr thue Alles nach diesem Gesetze.

31. Und der Mann soll unschuldig seyn an der Missethat; aber das Weib soll ihre Missethat tragen.

Das 6. Capitel.

Gesetz der Nazaräer und Verlobten. Formular das Volk zu segnen.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

2. Sage den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn ein Mann oder Weib ein sonderlich Gelübde thut dem HErrn, sich zu enthalten:

3. Der soll sich Weins und * starken Getränks enthalten, Weinessig oder starken Getränks Essig soll er auch nicht trinken, auch nichts, das aus Weinbeeren gemacht wird; er soll weder frische, noch dürre Weinbeeren essen, * 3 Mos. 10, 9.

4. So lange solch sein Gelübde währet; auch soll er nichts essen, das man vom Weinstock machet, weder Weinkern noch Hülsen.

5. So lange die Zeit solches seines Gelübdes währet, soll kein * Schermesser über sein Haupt fahren, bis das die Zeit aus sey, die er dem HErrn gelobet hat; denn er ist heilig, und soll das Haar auf seinem Haupt lassen frei wachsen.
* Richt. 13, 5.

6. Die ganze Zeit über, die er dem HErrn gelobet hat, soll er zu keinem Todten gehen.

7. Er soll sich auch nicht verunreinigen an dem Tode * seines Vaters, seiner Mutter,

Mutter, seines Bruders, oder seiner Schwester; denn das Gelübde seines GOttes ist auf seinem Haupt. * c. 9, 6. 3 Mos. 21, 11.

8. Und die ganze Zeit über seines Gelübdes soll er dem HErrn heilig seyn.

9. Und wo Jemand vor ihm unversehens plötzlich stirbt, da wird das Haupt seines Gelübdes verunreiniget: * darum soll er sein Haupt bescheren am Tage seiner Reinigung, das ist, am siebenten Tage. * Apost. 18, 18.

10. Und am achten Tage soll er zwo * Turteltauben bringen, und zwo junge Tauben, zum Priester vor die Thür der Hütte des Stifts. * 3 Mos. 5, 7.

11. Und der Priester soll eine zum Sündopfer, und die andere zum Brandopfer machen, und ihn versöhnen, daß er sich an einem Todten versündiget hat, und also sein Haupt desselbigen Tages heiligen,

12. Daß er dem HErrn die Zeit seines Gelübdes aushalte. Und soll ein jährig Lamm bringen zum Schuldopfer. Aber die vorigen Tage sollen umsonst seyn, darum, daß sein Gelübde verunreiniget ist.

13. Dies ist das Gesetz des Verlobten: Wenn die Zeit seines Gelübdes aus ist, so soll man ihn bringen vor die Thür der Hütte des Stifts.

14. Und er soll bringen sein Opfer dem HErrn, Ein jährig Lamm ohne Wandel zum Brandopfer, und Ein jährig Schaf ohne Wandel zum Sündopfer, und Einen Widder ohne Wandel zum Dankopfer.

15. Und einen Korb mit ungesäuertem Kuchen von Semmelmehl mit Oel gemenget, und ungesäuerte Fladen mit Oel bestrichen, und ihre Speisopfer und Trankopfer.

16. Und der Priester soll es vor den HErrn bringen, und soll sein Sündopfer und sein Brandopfer machen.

17. Und den Widder soll er zum Dankopfer machen dem HErrn, sammt dem Korbe mit dem ungesäuerten Brot; und soll auch sein Speisopfer und sein Trankopfer machen.

18. Und soll dem Verlobten das Haupt seines Gelübdes bescheren vor der Thür der Hütte des Stifts; und soll das Haupthaar seines Gelübdes nehmen, und auf's Feuer werfen, das unter dem Dankopfer ist.

19. Und soll den gekochten Bug nehmen von dem Widder, und Einen ungesäuerten Kuchen aus dem Korbe, und Einen ungesäuerten Fladen; und soll es dem Verlobten auf seine Hände legen, nachdem er sein Gelübde abgeschoren hat;

20. Und soll es vor dem HErrn weben. Das ist heilig dem Priester, * sammt der Webebrust und der Hebeschulter. Darnach mag der Verlobte Wein trinken. * 2 Mos. 29, 27. 28.

21. Das ist das Gesetz der Verlobten, der sein Opfer dem HErrn gelobet, von wegen seines Gelübdes; außer dem, was er sonst vermag, wie er gelobet hat, soll er thun nach dem Gesetz seines Gelübdes.

22. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

23. Sage Aaron und seinen Söhnen, und sprich: Also sollt ihr sagen zu den Kindern Israel, wenn ihr sie * segnet: * 3 Mos. 9, 22. 23. Sir. 36, 19.

24. **Der HErr * segne dich, und behüte dich;** * Ps. 134, 3.

25. **Der HErr * lasse sein Angesicht leuchten über dir, und sey dir gnädig;** * Ps. 4, 7. Ps. 67, 2.

26. **Der HErr * hebe sein Angesicht über dich, und gebe dir Frieden.** * 5 Mos. 32, 20. Ps. 104, 29.

27. Denn ihr sollt meinen Namen auf die Kinder Israel legen, daß Ich sie segne.

Das 7. Capitel.

Opfer und Geschenke der Fürsten zur Einweihung der Stiftshütte.

1. Und da Mose die Wohnung aufgerichtet hatte, und sie gesalbet und geheiliget, mit * alle ihrem Geräthe, dazu auch den Altar mit alle seinem Geräthe gesalbet und geheiliget; * 2 Mos. 40, 9. 10.

2. Da opferten die Fürsten Israels, die Häupter waren in ihrer Väter Häusern; denn sie waren die Obersten unter den Stämmen, und standen oben an unter denen, die gezählet waren.

3. Und sie brachten ihre Opfer vor den HErrn, sechs bedeckte Wagen und zwölf Rinder, je einen Wagen für zween Fürsten, und einen Ochsen für Einen, und brachten sie vor die Wohnung.

4. Und der HErr sprach zu Mose:

5. Nimm es von ihnen, daß es diene zum Dienst der Hütte des Stifts, und gieb

gieb es den Leviten, einem Jeglichen nach seinem Amt.

6. Da nahm Mose die Wagen und Rinder, und gab sie den Leviten.

7. Zween Wagen und vier Rinder gab er den Kindern Gersons, nach ihrem Amt.

8. Und vier Wagen und acht Ochsen gab er den Kindern Merari's nach ihrem Amt, unter der Hand *Ithamars, Aarons, des Priesters, Sohns. *2 Mos. 38, 21.

9. Den Kindern Kahaths aber gab er nichts, darum, daß sie ein heilig Amt auf ihnen hatten, und *auf ihren Achseln tragen mußten. *c. 3, 31.

10. Und die Fürsten opferten zur *Einweihung des Altars an dem Tage, da er geweihet ward, und opferten ihre Gabe vor dem Altar. *2 Chron. 7, 9.

11. Und der HErr sprach zu Mose: Laß einen jeglichen Fürsten an seinem Tage sein Opfer bringen zur Einweihung des Altars.

12. Am ersten Tage opferte seine Gabe *Nahesson, der Sohn Amminadabs, des Stamms Juda. *c. 1, 7.

13. Und seine Gabe war Eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Sekel werth, Eine silberne Schale, siebenzig Sekel werth, nach dem Sekel des Heiligthums, beide voll Semmelmehls mit Oel gemenget, zum Speisopfer;

14. Dazu Einen goldenen Löffel, zehn Sekel Goldes werth, voll Räuchwerks;

15. Einen Farren aus den Rindern, Einen Widder, Ein jährig Lamm zum Brandopfer;

16. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;

17. Und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke und fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Nahessons, des Sohnes Amminadabs.

18. Am andern Tage opferte Nethaneel, der Sohn Zuars, der Fürst Isaschars.

19. Seine Gabe war Eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Sekel werth, Eine silberne Schale, siebenzig Sekel werth, nach dem Sekel des Heiligthums, beide voll Semmelmehl mit Oel gemenget, zum Speisopfer;

20. Dazu Einen goldenen Löffel, zehn Sekel Goldes werth, voll Räuchwerks;

21. Einen Farren aus den Rindern, Einen Widder, Ein jährig Lamm zum Brandopfer;

22. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;

23. Und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke und fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Nethaneels, des Sohnes Zuars.

24. Am dritten Tage der Fürst der Kinder Sebulons, Eliab, der Sohn Helons.

25. Seine Gabe war Eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Sekel werth, Eine silberne Schale, siebenzig Sekel werth, nach dem Sekel des Heiligthums, beide voll Semmelmehls mit Oel gemenget, zum Speisopfer;

26. Einen goldenen Löffel, zehn Sekel Goldes werth, voll Räuchwerks;

27. Einen Farren aus den Rindern, Einen Widder, Ein jährig Lamm zum Brandopfer;

28. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;

29. Und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke und fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Eliabs, des Sohnes Helons.

30. Am vierten Tage der Fürst der Kinder Rubens, Elizur, der Sohn Sedeurs.

31. Seine Gabe war Eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Sekel werth, Eine silberne Schale, siebenzig Sekel werth, nach dem Sekel des Heiligthums, beide voll Semmelmehls mit Oel gemenget, zum Speisopfer;

32. Einen goldenen Löffel, zehn Sekel Goldes werth, voll Räuchwerks;

33. Einen Farren aus den Rindern, Einen Widder, Ein jährig Lamm zum Brandopfer;

34. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;

35. Und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke und fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Elizurs, des Sohnes Sedeurs.

36. Am fünften Tage der Fürst der Kinder Simeons, Selumiel, der Sohn Zuri-Sadai's.

37. Seine Gabe war Eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Sekel werth, Eine silberne Schale, siebenzig Sekel werth, nach dem Sekel des Heiligthums, beide voll Semmelmehls mit Oel gemenget, zum Speisopfer;

38. Einen goldenen Löffel, zehn Sekel Goldes werth, voll Räuchwerks;

39. Einen Farren aus den Rindern,

 Einen

Einen Widder, Ein jährig Lamm zum Brandopfer;
40. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;
41. Und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke und fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Selumiels, des Sohnes Zuri-Sadai's.
42. Am sechsten Tage der Fürst der Kinder Gads, Eliasaph, der Sohn *Deguels. *c. 2, 14.
43. Seine Gabe war Eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Sekel werth, Eine silberne Schale, siebenzig Sekel werth, nach dem Sekel des Heiligthums, beide voll Semmelmehls mit Oel gemenget, zum Speisopfer;
44. Einen goldenen Löffel, zehn Sekel Goldes werth, voll Räuchwerks;
45. Einen Farren aus den Rindern, Einen Widder, Ein jährig Lamm zum Brandopfer;
46. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;
47. Und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Eliasaphs, des Sohnes Deguels.
48. Am siebenten Tage der Fürst der Kinder Ephraims, *Elisama, der Sohn Ammihuds. *c. 10, 22.
49. Seine Gabe war Eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Sekel werth, Eine silberne Schale, siebenzig Sekel werth, nach dem Sekel des Heiligthums, beide voll Semmelmehls mit Oel gemenget, zum Speisopfer;
50. Einen goldenen Löffel, zehn Sekel Goldes werth, voll Räuchwerks;
51. Einen Farren aus den Rindern, Einen Widder, Ein jährig Lamm zum Brandopfer;
52. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;
53. Und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Elisama's, des Sohnes Ammihuds.
54. Am achten Tage der Fürst der Kinder Manasse's, Gamliel, der Sohn Pedazurs.
55. Seine Gabe war Eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Sekel werth, Eine silberne Schale, siebenzig Sekel werth, nach dem Sekel des Heiligthums, beide voll Semmelmehls mit Oel gemenget, zum Speisopfer;
56. Einen goldenen Löffel, zehn Sekel Goldes werth, voll Räuchwerks;
57. Einen Farren aus den Rindern, Einen Widder, Ein jährig Lamm zum Brandopfer;
58. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;
59. Und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Gamliels, des Sohnes Pedazurs.
60. Am neunten Tage der Fürst der Kinder Benjamins, Abidan, der Sohn Gideoni's.
61. Seine Gabe war Eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Sekel werth, Eine silberne Schale, siebenzig Sekel werth, nach dem Sekel des Heiligthums, beide voll Semmelmehls mit Oel gemenget, zum Speisopfer;
62. Einen goldenen Löffel, zehn Sekel Goldes werth, voll Räuchwerks;
63. Einen Farren aus den Rindern, Einen Widder, Ein jährig Lamm zum Brandopfer;
64. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;
65. Und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe *Abidans, des Sohnes Gideoni's. *c. 2, 22. c. 10, 24.
66. Am zehnten Tage der Fürst der Kinder Dans, Ahieser, der Sohn Ammi-Sadai's.
67. Seine Gabe war Eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Sekel werth, Eine silberne Schale, siebenzig Sekel werth, nach dem Sekel des Heiligthums, beide voll Semmelmehls mit Oel gemenget, zum Speisopfer;
68. Einen goldenen Löffel, zehn Sekel Goldes werth, voll Räuchwerks;
69. Einen Farren aus den Rindern, Einen Widder, Ein jährig Lamm zum Brandopfer;
70. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;
71. Und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Ahiesers, des Sohnes Ammi-Sadai's.
72. Am elften Tage der Fürst der Kinder Assers, Pagiel, der Sohn Ochrans.
73. Seine Gabe war Eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Sekel werth, Eine silberne Schale, siebenzig Sekel

Sekel

Sekel werth, nach dem Sekel des Heiligthums, beide voll Semmelmehls mit Oel gemenget, zum Speisopfer;

74. Einen goldenen Löffel, zehn Sekel Goldes werth, voll Räuchwerks;

75. Einen Farren aus den Rindern, Einen Widder, Ein jährig Lamm zum Brandopfer;

76. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;

77. Und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Pagiels, des Sohnes Ochrans.

78. Am zwölften Tage der Fürst der Kinder Naphthali's, Ahira, der Sohn Enans.

79. Seine Gabe war Eine silberne Schüssel, hundert und dreißig Sekel werth, Eine silberne Schale, siebenzig Sekel werth, nach dem Sekel des Heiligthums, beide voll Semmelmehls mit Oel gemenget, zum Speisopfer;

80. Einen goldenen Löffel, zehn Sekel Goldes werth, voll Räuchwerks;

81. Einen Farren aus den Rindern, Einen Widder, Ein jährig Lamm zum Brandopfer;

82. Einen Ziegenbock zum Sündopfer;

83. Und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Ahira's, des Sohnes Enans.

84. Das ist die Einweihung des Altars, zur Zeit, da er geweihet ward; dazu die Fürsten Israels opferten diese zwölf silberne Schüsseln, zwölf silberne Schalen, zwölf goldene Löffel:

85. Also, daß je eine Schüssel hundert und dreißig Sekel Silbers, und je eine Schale siebenzig Sekel hatte; daß die Summe alles Silbers am Gefäße trug zwei tausend und vier hundert Sekel, nach dem Sekel des Heiligthums.

86. Und der zwölf goldenen Löffel voll Räuchwerks hatte je einer zehn Sekel, nach dem Sekel des Heiligthums; daß die Summe Goldes an den Löffeln trug hundert und zwanzig Sekel.

87. Die Summe der Rinder zum Brandopfer war zwölf Farren, zwölf Widder, zwölf jährige Lämmer, sammt ihren Speisopfern, und zwölf Ziegenböcke zum Sündopfer.

88. Und die Summe der Rinder zum Dankopfer war vier und zwanzig Farren, sechzig Widder, sechzig Böcke, sechzig jährige Lämmer. Das ist die Einweihung des Altars, da er geweihet ward.

89. Und wenn Mose in die Hütte des Stifts ging, daß *mit ihm geredet würde; so hörete er die Stimme mit ihm reden von dem Gnadenstuhl, der auf der Lade des Zeugnisses war, †zwischen den zween Cherubim; von dannen ward mit ihm geredet. *2 Mos. 25, 21. 22.

†1 Sam. 3, 4. 6. 8. 10.

Das 8. Capitel.

Einweihung der Leviten.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

2. Rede mit Aaron, und sprich zu ihm: Wenn du die Lampe aufsetzest, sollst du sie also setzen, daß sie *alle sieben vorwärts dem Leuchter scheinen. *2 Mos. 37, 23.

3. Und Aaron that also, und setzte die Lampen auf, vorwärts dem Leuchter zu scheinen; wie *der HErr Mose geboten hatte. *2 Mos. 27, 21.

4. Der Leuchter aber war *dicht Gold, beide, sein Schaft und seine Blumen, nach †dem Gesicht, das der HErr Mose gezeiget hatte, also machte er den Leuchter.
*1 Kön. 7, 49. †2 Mos. 25, 31.

5. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

6. Nimm die *Leviten aus den Kindern Israel, und reinige sie. *Mal. 3, 3.

7. Also sollst du aber mit ihnen thun, daß du sie reinigest: Du sollst Sündwasser auf sie sprengen, und sollen *alle ihre Haare rein abscheren, und ihre Kleider waschen; so sind sie rein. *3 Mos. 14, 8.

8. Dann sollen sie nehmen einen jungen Farren, und sein Speisopfer, Semmelmehl mit Oel gemenget; und einen andern jungen Farren sollst du zum Sündopfer nehmen.

9. Und sollst die Leviten vor die Hütte des Stifts bringen, und die ganze Gemeine der Kinder Israel versammeln;

10. Und die Leviten vor den HErrn bringen, und die Kinder Israel sollen ihre Hände auf die Leviten legen.

11. Und *Aaron soll die Leviten vor dem HErrn weben, von den Kindern Israel, auf daß sie dienen mögen an dem Amt des HErrn. *v. 21.

12. Und

12. Und die Leviten sollen ihre Hände aufs Haupt der Farren legen; und einer soll zum Sündopfer, der andere zum Brandopfer dem HErrn gemacht werden, die Leviten zu versöhnen.
13. Und sollst die Leviten vor Aaron und seine Söhne stellen, und vor dem HErrn weben.
14. Und sollst sie also sondern von den Kindern Israel, *daß sie mein seyen. * c. 3, 45.
15. Darnach sollen sie hineln gehen, daß sie dienen in der Hütte des Stifts. Also sollst du sie reinigen und weben.
16. Denn sie *sind mein Geschenk von den Kindern Israel, und habe sie mir genommen für Alles, das seine Mutter bricht, nämlich für die Erstgeburt aller Kinder Israel. * c. 3, 12.
17. Denn *alle Erstgeburt unter den Kindern Israel ist mein, beides, der Menschen und des Viehes; seit der Zeit ich alle Erstgeburt in Egyptenland schlug, und heiligte sie mir. * 2 Mos. 13, 2.
18. Und *nahm die Leviten an für alle Erstgeburt unter den Kindern Israel. * c. 3, 12.
19. Und gab sie zum *Geschenk Aaron und seinen Söhnen, und den Kindern Israel, daß sie dieneten am Amt der Kinder Israel, in der Hütte des Stifts, die Kinder Israel zu versöhnen, auf daß nicht unter den Kindern Israel sey eine Plage, so sie sich nahen wollten zum Heiligthum. * c. 3, 9.
20. Und Mose mit Aaron, sammt der ganzen Gemeine der Kinder Israel, thaten mit den Leviten Alles, wie der HErr Mose geboten hatte.
21. Und die Leviten entsündigten sich, und wuschen ihre Kleider, und *Aaron webete sie vor dem HErrn, und versöhnete sie, daß sie rein wurden. * v. 11.
22. Darnach gingen sie hinein, *daß sie ihr Amt thäten in der Hütte des Stifts, vor Aaron und seinen Söhnen. Wie der HErr Mose geboten hatte über die Leviten, also thaten sie mit ihnen. * c. 1, 3.
23. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:
24. Das ist es, das den Leviten gebühret: *Von fünf und zwanzig Jahren, und darüber, taugen sie zum Heer und Dienst in der Hütte des Stifts. * c. 1, 3.
25. Aber von dem funfzigsten Jahr an sollen sie ledig seyn vom Amt des Dienstes, und sollen nicht mehr dienen,
26. Sondern auf den Dienst ihrer Brüder warten in der Hütte des Stifts; des Amts aber sollen sie nicht pflegen. Also sollst du mit den Leviten thun, daß ein Jeglicher seiner Hut warte.

Das 9. Capitel.

Vom Passah, und Zeichen zum Lagern oder Fortziehen.

1. Und der HErr redete mit Mose in der Wüste Sinai im andern Jahr, nachdem sie aus Egyptenland gezogen waren, im ersten Monat, und sprach:
2. Laß *die Kinder Israel Passah halten zu seiner Zeit. * 2 Mos. 23, 5.
3. Am vierzehnten Tage dieses Monats, zwischen Abends, zu seiner Zeit sollen sie es halten, nach aller seiner Satzung und Recht.
4. Und Mose redete mit den Kindern Israel, daß sie das Passah hielten.
5. Und sie hielten Passah am vierzehnten Tage des ersten Monats *zwischen Abends, in der Wüste Sinai: Alles, wie der HErr Mose geboten hatte, so thaten die Kinder Israel. * 2 Mos. 12, 6. 3 Mos. 23, 5.
6. Da waren etliche Männer unrein über einem todten Menschen, daß sie nicht konnten Passah halten des Tages. Die traten vor Mose und Aaron desselben Tages,
7. Und sprachen zu ihm: Wir sind unrein über einem todten Menschen; warum sollen wir geringer seyn, daß wir unsere Gabe dem HErrn nicht bringen müssen zu seiner Zeit unter den Kindern Israels!
8. Mose sprach zu ihnen: Harret; ich will hören, was euch der HErr gebietet.
9. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:
10. Sage den Kindern Israel, und sprich: Wenn Jemand unrein über einem Todten, oder ferne von euch über Feld ist, oder unter euren Freunden, der soll dennoch dem HErrn Passah halten;
11. Aber doch im andern Monat, am vierzehnten Tage zwischen Abends, und soll es neben ungesäuertem Brot und Salsen essen;
12. Und sollen nichts daran übrig lassen bis morgen, auch kein *Bein daran zerbrechen,

brechen, und sollen es nach aller Weise des Passah halten. *2 Mos. 12, 46. Joh. 19, 36.
13. Wer aber rein, und nicht über Feld ist, und lässet anstehen das Passah zu halten, deß Seele soll ausgerottet werden von seinem Volk; darum, daß er seine Gabe dem HErrn nicht gebracht hat zu seiner Zeit: er soll seine Sünde tragen.
14. Und wenn ein Fremdling bei euch wohnet, der soll auch dem HErrn Passah halten, und soll es halten nach der Satzung und Recht des Passah. Diese Satzung soll euch gleich seyn, dem Fremden, wie des Landes Einheimischen.
15. Und des Tages, da die Wohnung aufgerichtet ward, bedeckte sie *eine Wolke auf der Hütte des Zeugnisses; und des Abends bis an den Morgen war über der Wohnung eine Gestalt des Feuers. *2 Mos. 40, 34. f.
16. Also geschah es immerdar, daß die *Wolke sie bedeckte, und des Nachts die Gestalt des Feuers. *2 Mos. 40, 38. Ps. 105, 39.
17. Und nachdem sich die Wolke aufhob von der Hütte, so zogen die Kinder Israel; und *an welchem Ort die Wolke blieb, da lagerten sich die Kinder Israel. *2 Mos. 40, 36.
18. Nach dem Wort des HErrn zogen die Kinder Israel, und nach seinem Wort lagerten sie sich. So lange die *Wolke auf der Wohnung blieb, so lange lagen sie stille. *1 Cor. 10, 1.
19. Und wenn die Wolke viel Tage verzog auf der Wohnung, so warteten die Kinder Israel auf die Hut des HErrn, und zogen nicht.
20. Und wenn es war, daß die Wolke auf der Wohnung war etliche Anzahl der Tage; so lagerten sie sich nach dem Wort des HErrn, und zogen nach dem Wort des HErrn.
21. Wenn die Wolke da war von Abend bis an den Morgen, und sich dann erhob, so zogen sie; oder wenn sie sich des Tages oder des Nachts erhob, so zogen sie auch.
22. Wenn sie aber zween Tage, oder einen Monat, oder etwa lange auf der Wohnung blieb, so *lagen die Kinder Israel und zogen nicht; und wenn sie sich dann erhob, so zogen sie. *2 Mos. 40, 36. 37.
23. Denn nach des HErrn Munde lagen sie, und nach des HErrn Munde zogen sie; daß sie auf des HErrn Hut warteten, nach des HErrn Wort durch Mose.

Das 10. Capitel.

Gebrauch der Trompeten. Der Israeliten Fortreisen.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:
2. Mache dir zwo Trompeten von dichtem Silber, daß du ihrer brauchest, die Gemeine zu berufen, und wenn das Heer aufbrechen soll.
3. Wenn man mit beiden schlecht bläset, soll sich zu dir versammeln die ganze Gemeine vor die Thür der Hütte des Stifts.
4. Wenn man nur mit Einer schlecht (mit einfach anhaltendem Ton) bläset, so sollen sich zu dir versammeln die Fürsten, und die Obersten über die Tausende in Israel.
5. Wenn ihr aber trompetet, so sollen die Lager aufbrechen, die gegen Morgen liegen.
6. Und wenn ihr zum andern Mal trompetet, so sollen die Lager aufbrechen, die gegen Mittag liegen. Denn wenn sie reisen sollen, so sollt ihr trompeten.
7. Wenn aber die Gemeine zu versammeln ist, sollt ihr schlecht blasen, und nicht trompeten.
8. Es sollen aber solch Blasen mit den Trompeten die Söhne Aarons, die Priester, thun; und soll *euer Recht seyn ewiglich bei euren Nachkommen.
*2 Mos. 27, 21. 3 Mos. 23, 14. 21. 31. 41.
9. Wenn ihr *in einen Streit ziehet in eurem Lande wider eure Feinde, die euch beleidigen: so sollt ihr trompeten mit den Trompeten, daß euer gedacht werde vor dem HErrn, eurem GOtt, und erlöset werdet von euren Feinden.
*c. 31, 6. 1 Cor. 14, 8.
10. Desselbigen gleichen, wenn ihr *fröhlich seyd an euren Festen, und in euren Neumonden; sollt ihr mit den Trompeten blasen über eure Brandopfer und Dankopfer, daß es euch sey zum Gedächtniß vor eurem GOtt. Ich bin der HErr, euer GOtt. *2 Kön. 11, 14. 2 Chron. 7, 6.
11. Am zwanzigsten Tage im andern Monat des andern Jahres erhob sich die Wolke von der Wohnung des Zeugnisses.
12. Und die Kinder Israel brachen auf, und zogen aus der Wüste Sinai, und die Wolke blieb in der Wüste Paran.

13. Es

13. Es brachen aber auf die Ersten, nach dem Wort des HErrn durch Mose.
14. Nämlich das Panier des Lagers der Kinder *Juda's zog am ersten mit ihrem Heer, und über ihr Heer war Nahesson, der Sohn Amminadabs. *c. 1, 7.
15. Und über das Heer des Stamms der Kinder Isaschars war Nethaneel, der Sohn Zuars,
16. Und über das Heer des Stamms der Kinder Sebulons war Eliab, der Sohn Helons.
17. Da zerlegte man die Wohnung, und zogen die Kinder Gersons und Merari's, und trugen die Wohnung.
18. Darnach zog das Panier des Lagers Rubens *mit ihrem Heer, und über ihr Heer war Elizur, der Sohn Sedeurs. *c. 2, 10.
19. Und über das Heer des Stamms der Kinder Simeons war Selumiel, der Sohn Zuri-Sadai's;
20. Und Eliasaph, der Sohn Deguels, über das Heer des Stamms der Kinder Gads.
21. Da zogen auch die *Kahathiten, und trugen das Heiligthum; und jene richteten die Wohnung auf, bis diese hernach kamen. *c. 4, 15.
22. Darnach zog das Panier des Lagers der Kinder Ephraims mit ihrem Heer, und über ihr Heer war *Elisama, der Sohn Ammihuds. *c. 2, 18.
23. Und Gamliel, der Sohn Pedazurs, über das Heer des Stamms der Kinder Manasse's.
24. Und *Abidan, der Sohn Gideoni's, über das Heer des Stamms der Kinder Benjamins. *c. 1, 11. c. 7, 60. 65.
25. Darnach zog das Panier des Lagers der Kinder Dans mit ihrem Heer, und so waren die Lager alle auf. Und Ahieser, der Sohn Ammi-Sadai's, war über ihr Heer;
26. Und Pagiel, der Sohn Ochrans, über das Heer des Stamms der Kinder Assers;
27. Und Ahira, der Sohn Enans, über das Heer des Stamms der Kinder Naphthali's.
28. So zogen die Kinder Israel mit ihrem Heer.
29. Und Mose sprach zu seinem Schwager Hobab, dem Sohn Reguels, aus Midian: Wir ziehen dahin an die Stätte, davon der HErr gesagt hat: Ich will sie euch geben. So komm nun mit uns, *so wollen wir das Beste bei dir thun; denn der HErr hat Israel Gutes zugesagt. *Richt. 1, 16.
30. Er aber antwortete: Ich will nicht mit euch, sondern in mein Land zu meiner Freundschaft ziehen.
31. Er sprach: Lieber, verlaß uns nicht; denn du weißt, wo wir in der Wüste uns lagern sollen, und sollst unser Auge seyn.
32. Und wenn du mit uns ziehest; was der HErr Gutes an uns thut, das wollen wir an dir thun.
33. Also zogen sie von dem Berge des HErrn drei Tagereisen, und die Lade des Bundes des HErrn zog *vor ihnen her die drei Tagereisen, ihnen zu weisen, wo sie ruhen sollten. *5 Mos. 31, 8.
34. Und die Wolke des HErrn war des Tages über ihnen, wenn sie aus dem Lager zogen.
35. Und wenn die Lade zog, so sprach Mose: HErr, *stehe auf! Laß deine Feinde zerstreuet, und die dich hassen, flüchtig werden vor dir! *2 Chron. 6, 41. Ps. 68, 2. Ps. 132, 8.
36. Und wenn sie ruhete, so sprach er: Komm wieder, HErr, zu der Menge der Tausende Israels!

Das 11. Capitel.

Das lüsterne Volk wird gestraft.

1. Und da sich das Volk ungeduldig machte, gefiel es übel vor den Ohren des HErrn. Und als es der HErr hörete, ergrimmete sein Zorn, und zündete das Feuer des HErrn unter ihnen an, das verzehrete die äußersten Lager.
2. Da schrie das Volk zu Mose; und Mose *bat den HErrn: da verschwand das Feuer. *Amos 7, 6.
3. Und man hieß die Stätte Tabeera, darum, daß sich unter ihnen des HErrn Feuer angezündet hatte.
4. Denn das Pöbelvolk unter ihnen war lüstern geworden, und saßen und weineten sammt den Kindern Israel, und sprachen: Wer *will uns Fleisch zu essen geben! *2 Mos. 16, 3. Ps. 78, 18. Ps. 106, 14.
5. Wir gedenken der Fische, die wir in Egypten umsonst aßen, und der Kürbis, Pfeben, Lauch, Zwiebeln und Knoblauch.
6. Nun aber ist unsere Seele matt; denn unsere Augen sehen nichts denn das Man.

7. Es war aber *Man wie Coriandersamen, und anzusehen wie Bedellion. *2 Mos. 16, 14. f.

8. Und das Volk lief hin und her, und sammelte, und stieß es mit Mühlen, und zerrieb es in Mörsern, und kochte es in Töpfen, und machte sich Aschenkuchen daraus; und es hatte einen Geschmack wie ein Oelkuchen.

9. Und wenn des Nachts der Thau über die Lager fiel, so fiel *das Man mit darauf. *Joh. 6, 31.

10. Da nun Mose das Volk hörete weinen unter ihren Geschlechtern, einen Jeglichen in seiner Hütten Thür; da *ergrimmete der Zorn des HErrn sehr, und Mose ward auch bange. *2 Mos. 32, 10.

11. Und Mose sprach zu dem HErrn: Warum bekümmerst du deinen Knecht! Und warum finde ich nicht Gnade vor deinen Augen, daß du die Last dieses ganzen Volks auf mich legest!

12. Habe ich nun alles Volk empfangen oder geboren, daß du zu mir sagen magst: Trage es *in deinen Armen (wie eine Amme ein Kind trägt) in das Land, das du ihren Vätern geschworen hast; *5 Mos. 1, 31.

13. *Woher soll ich Fleisch nehmen, daß ich alle diesem Volk gebe? Sie weinen vor mir, und sprechen: Gieb uns Fleisch, daß wir essen. *v. 22.

14. Ich vermag das Volk nicht allein alles ertragen; denn es ist mir zu schwer.

15. Und willst du also mit mir thun, *so erwürge mich lieber (habe ich anders Gnade vor deinen Augen gefunden), daß ich nicht mein Unglück so sehen müsse. *1 Kön. 19, 4.

16. Und der HErr sprach zu Mose: Sammle mir siebenzig Männer unter den *Aeltesten in Israel, die du weißt, daß die Aeltesten im Volk und seine Amtleute sind, und nimm sie vor die Hütte des Stifts, und stelle sie daselbst vor dich; *2 Mos. 18, 21.

17. So will ich hernieder kommen, und mit dir daselbst reden, und deines Geistes, der auf dir ist, nehmen, und auf sie legen, daß sie *mit dir die Last des Volks tragen, daß du nicht allein tragest. *2 Mos. 18, 25. 26.

18. Und zum Volk sollst du sagen: *Heiliget euch auf morgen, daß ihr Fleisch esset. Denn euer Weinen ist vor die Ohren des HErrn gekommen, die ihr sprechet: „Wer giebt uns Fleisch zu essen? denn es ging uns wohl in Egypten." Darum wird euch der HErr Fleisch geben, daß ihr esset, *2 Mos. 19, 10.

19. Nicht einen Tag, nicht zween, nicht fünf, nicht zehn, nicht zwanzig Tage lang,

20. Sondern einen Monat lang, bis daß es euch zur Nase ausgehe, und euch ein Ekel sey: darum, daß ihr den HErrn verworfen habt, der unter euch ist, und vor ihm geweinet und gesagt: *Warum sind wir aus Egypten gegangen! *c. 21, 5.

21. Und Mose sprach: Sechs hundert tausend Mann Fußvolk ist es, darunter ich bin; und Du sprichst: Ich will euch Fleisch geben, daß ihr esset einen Monat lang.

22. Soll *man Schafe und Rinder schlachten, daß ihnen genug sey? Oder werden sich alle Fische des Meeres herzu versammeln, daß ihnen genug sey? *Joh. 6, 7.

23. Der HErr aber sprach zu Mose: Ist denn *die Hand des HErrn verkürzet? Aber du sollst jetzt sehen, ob meine Worte können dir etwas gelten, oder nicht. *Jes. 50, 2. c. 59, 1.

24. Und Mose ging heraus, und sagte dem Volk des HErrn Wort, und versammelte die siebenzig Männer unter den Aeltesten des Volks, und stellete sie um die Hütte her.

25. Da kam der HErr hernieder in der Wolke, und redete mit ihm, und nahm des Geistes, der auf ihm war, und legte ihn auf die siebenzig ältesten Männer. Und da der Geist auf ihnen ruhete, weissageten sie, und höreten nicht auf.

26. Es waren aber noch zween Männer im Lager geblieben, der eine hieß Eldad, der andere Medad, und der Geist ruhete auf ihnen; denn sie waren auch angeschrieben, und doch nicht hinaus gegangen zu der Hütte, und sie weissagten im Lager.

27. Da lief ein Knabe hin, und sagte es Mose an, und sprach: Eldad und Medad weissagen im Lager.

28. Da antwortete *Josua, der Sohn Nuns, Mose's Diener, den er erwählet hatte, und sprach: Mein HErr, Mose, wehre ihnen. *c. 13, v. 17.

29. Aber Mose sprach zu ihm: Bist du der Eiferer für mich? Wollte GOtt, daß alle das Volk des HErrn weissagete, und der HErr seinen Geist über sie gäbe!

30. Also

30. Also sammelte sich Mose zum Lager, und die Aeltesten Israels.

31. Da fuhr aus der Wind von dem HErrn, und *ließ Wachteln kommen vom Meer, und streuete sie über das Lager: hier eine Tagereise lang, da eine Tagereise lang um das Lager her, zwo Ellen hoch über der Erde.

*2 Mos. 16, 13. Ps. 78, 26-28. Ps. 105, 40.

32. Da machte sich das Volk auf denselben ganzen Tag, und die ganze Nacht, und den andern ganzen Tag, und sammelten Wachteln; und welcher am wenigsten sammelte, der sammelte zehn Homor, und hängeten sie auf um das Lager her.

33. Da aber *das Fleisch noch unter ihren Zähnen war, und ehe es auf war, da ergrimmete der Zorn des HErrn unter dem Volk, und schlug sie mit einer sehr großen Plage. *Ps. 78, 30. 31.

34. Daher dieselbige Stätte heißet *Lustgräber, darum, daß man daselbst begrub das lüsterne Volk. *c. 33, 16.

35. Von den Lustgräbern aber zog das Volk aus *gen Hazeroth, und blieben zu Hazeroth. *c. 33, 17.

Das 12. Capitel.

Die murrende Mirjam wird aussätzig.

1. Und Mirjam und Aaron redeten wider Mose, um seines *Weibes willen, der Mohrin, die er genommen hatte, darum, daß er eine Mohrin zum Weibe genommen hatte. *2 Mos. 2, 21.

2. Und sprachen: Redet denn der HErr allein durch Mose? Redet er nicht auch durch uns? Und der HErr hörete es.

3. Aber Mose war ein sehr geplagter Mensch über alle Menschen auf Erden.

4. Und plötzlich sprach der HErr zu Mose und zu Aaron und zu Mirjam: Gehet heraus, ihr drei, zu der Hütte des Stifts. Und sie gingen alle drei heraus.

5. Da kam *der HErr hernieder in der Wolkensäule, und trat in der Hütten Thür, und rief Aaron und Mirjam; und die Beiden gingen hinaus. *c. 14, 10.

6. Und er sprach: Höret meine Worte: Ist Jemand unter euch ein Prophet des HErrn, dem will ich mich kund machen in einem Gesicht, oder will mit ihm reden in einem Traum.

7. Aber nicht also mein Knecht Mose, *der in meinem ganzen Hause treu ist.

*Sir. 45, 4. Ebr. 3, 2.

8. Mündlich *rede ich mit ihm, und er siehet den HErrn in seiner Gestalt, nicht durch dunkle Worte oder Gleichniß. Warum habt ihr euch denn nicht gefürchtet, wider meinen Knecht Mose zu reden? *2 Mos. 33, 11. 5 Mos. 34, 10.

9. Und der *Zorn des HErrn ergrimmete über sie, und wandte sich weg.

*c. 11, 33.

10. Dazu die Wolke wich auch von der Hütte. Und siehe! da war *Mirjam aussätzig wie der Schnee. Und Aaron wandte sich zu Mirjam, und ward gewahr, daß sie aussätzig war, *5 Mos. 24, 9.

11. Und sprach zu Mose: Ach, mein Herr, laß die Sünde nicht auf uns bleiben, damit wir närrisch gethan und uns versündiget haben,

12. Daß diese nicht sey wie ein Todtes, das von seiner Mutter Leibe kommt; es hat schon die Hälfte ihres Fleisches gefressen.

13. Mose aber schrie zu dem HErrn, und sprach: Ach GOtt, *heile sie. *2 Mos. 15, 26.

14. Der HErr sprach zu Mose: Wenn ihr Vater ihr in's Angesicht gespieen hätte, sollte sie nicht *sieben Tage sich schämen? Laß sie verschließen sieben Tage außer dem Lager, darnach laß sie wieder aufnehmen. *3 Mos. 14, 8.

15. Also ward Mirjam sieben Tage verschlossen außer dem Lager. Und das Volk zog nicht förder, bis Mirjam aufgenommen ward.

Cap. 13. v. 1. Darnach zog das Volk von *Hazeroth, und lagerte sich in die †Wüste Paran. *c. 33, 17. 18. †v. 4.

Das 13. Capitel.

Von Kundschaftern des Landes Kanaan.

2. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

3. Sende *Männer aus, die das Land Kanaan erkunden, das Ich den Kindern Israel geben will, aus jeglichem Stamm ihrer Väter einen vornehmlichen Mann.

*5 Mos. 1, 22.

4. Mose der sandte sie *aus der Wüste Paran, nach dem Wort des HErrn, die alle vornehmliche Männer waren unter den Kindern Israel. *v. 27.

5. Und hießen also: Sammua, der Sohn Zakurs, des Stamms Ruben;

6. Sa-

6. Saphat, der Sohn Hori's, des Stamms Simeon;
7. Kaleb, *der Sohn Jephunne's, des Stamms Juda; *v. 31. Jos. 14, 7.
8. Igeal, der Sohn Josephs, des Stamms Isaschar;
9. Hosea, der *Sohn Nuns, des Stamms Ephraim; *1 Chron. 8, 27.
10. Palti, der Sohn Raphu's, des Stamms Benjamin;
11. Gadiel, der Sohn Sodi's, des Stamms Sebulon;
12. Gaddi, der Sohn Susi's, des Stamms Joseph von Manasse;
13. Ammiel, der Sohn Gemalli's, des Stamms Dan;
14. Sethur, der Sohn Michaels, des Stamms Asser;
15. Nahebi, der Sohn Vaphsi's, des Stamms Naphthali;
16. Guel, der Sohn Machi's, des Stamms Gad.
17. Das sind die Namen der Männer, die Mose aussandte, zu erkunden das Land. Aber den Hosea, den Sohn Nuns, nannte Mose *Josua. *c. 11, 28.
18. Da sie nun Mose sandte, das Land Kanaan zu erkunden, sprach er zu ihnen: Ziehet hinauf an den Mittag, und gehet *auf das Gebirge; *c. 14, 40.
19. Und besehet das Land, wie es ist, und das Volk, das darinnen wohnet, ob es stark oder schwach, wenig oder viel ist;
20. Und was für ein Land ist, darinnen sie wohnen, ob es gut oder böse sey; und was es für Städte sind, darinnen sie wohnen, ob sie in Gezelten oder Festungen wohnen;
21. Und was für Land sey, ob es fett oder mager sey, und ob Bäume darinnen sind oder nicht. Seyd getrost, und nehmet der Früchte des Landes. Es war aber eben um die Zeit der ersten Weintrauben.
22. Sie gingen hinauf, und erkundeten das Land von der Wüste Zin, bis gen Rehob, da man gen Hamath gehet.
23. Sie gingen auch hinauf gegen den Mittag, und kamen bis gen Hebron; da war Ahiman, Sesai und Thalmai, die Kinder *Enaks. Hebron aber war sieben Jahr gebauet vor Zoan in Egypten. *5 Mos. 1, 28.
24. Und sie kamen bis an den *Bach Eskol, und schnitten daselbst eine Rebe ab mit einer Weintraube, und ließen sie Zween auf einem Stecken tragen, dazu auch Granatäpfel und Feigen. *5 Mos. 1, 24.
25. Der Ort heißet Bach Eskol, um der Traube willen, die die Kinder Israel daselbst abschnitten.
26. Und sie kehreten um, da sie das Land erkundet hatten, nach vierzig Tagen,
27. Gingen hin, und kamen zu Mose und Aaron, und zu der ganzen Gemeine der Kinder Israel, in die Wüste Paran gen Kades, und sagten ihnen wieder, und der ganzen Gemeine, wie es stünde, und ließen sie die Früchte des Landes sehen.
28. Und erzähleten ihnen, und sprachen: Wir sind in das Land gekommen, dahin ihr uns sandtet, da *Milch und Honig innen fließet, und dies ist ihre Frucht; *2 Mos. 3, 8. 17.
29. Ohne daß stark Volk darinnen wohnet, und sehr große und feste Städte sind; und sahen auch Enaks-Kinder daselbst.
30. So wohnen die Amalekiter im Lande gegen Mittag, die Hethiter und Jebusiter und Amoriter wohnen auf dem Gebirge, die Kananiter aber wohnen am Meer, und um den Jordan.
31. Kaleb aber *stillete das Volk gegen Mose, und sprach: Lasset uns hinauf ziehen, und das Land einnehmen; denn wir mögen es überwältigen. *c. 14, 6.
32. Aber die Männer, die mit ihm waren hinauf gezogen, sprachen: Wir vermögen nicht hinauf zu ziehen gegen das Volk, denn sie sind uns zu stark;
33. Und machten dem Lande, das sie erkundet hatten, ein böses Geschrei unter den Kindern Israel, und sprachen: Das Land, dadurch wir gegangen sind, zu erkunden, frisset seine Einwohner; und alles Volk, das wir darinnen sahen, sind Leute von großer Länge.
34. Wir sahen auch Riesen daselbst, *Enaks-Kinder von den Riesen; und wir waren vor unsern Augen als die Heuschrecken, und also waren wir auch vor ihren Augen. *5 Mos. 9, 2.

Das 14. Capitel.

Das murrende Volk wird geschlagen.

1. Da fuhr die ganze Gemeine auf, und schrie, und das Volk weinete die Nacht. *c. 11, 5. 5 Mos. 1, 27. Ps. 106, 25.

2. Und

2. Und alle Kinder Israel murreten *wider Mose und Aaron, und die ganze Gemeine sprach zu ihnen: Ach, daß wir in Egyptenland gestorben wären, oder noch stürben in dieser Wüste! * c. 16, 2. 42.

3. *Warum führet uns der HErr in dies Land, daß unsere Weiber durch's Schwert fallen, und unsere Kinder ein Raub werden! Ist es nicht besser, wir ziehen wieder in Egypten? * 2 Mos. 16, 3.

4. Und Einer sprach zu dem Andern: Lasset uns einen Hauptmann aufwerfen, und wieder in Egypten ziehen.

5. Mose aber und Aaron *fielen auf ihr Angesicht vor der ganzen Versammlung der Gemeine der Kinder Israel. * c. 16, 4.

6. Und Josua, der Sohn Nuns, und *Kaleb, der Sohn Jephunne's, die auch das Land erkundet hatten, † zerrissen ihre Kleider, * c. 13, 31. Sir. 46, 9. † Jos. 7, 6. 1 Macc. 2, 36.

7. Und sprachen zu der ganzen Gemeine der Kinder Israel: Das Land, das wir durchgewandelt haben, zu erkunden, ist sehr gut.

8. Wenn der HErr uns gnädig ist, so wird er uns in dasselbe Land bringen, und uns geben, das *ein Land ist, da Milch und Honig innen fließet.
* c. 13, 28. 2 Mos. 3, 8. 17.

9. Fallet nicht ab vom HErrn, und *fürchtet euch vor dem Volk dieses Landes nicht; denn wir wollen sie wie Brot fressen. Es ist ihr Schutz von ihnen gewichen; der HErr aber ist mit uns, fürchtet euch nicht vor ihnen. * 5 Mos. 20, 3.

10. Da sprach das ganze Volk, man *sollte sie steinigen. Da erschien † die Herrlichkeit des HErrn in der Hütte des Stifts allen Kindern Israel. * 2 Mos. 17, 4.
† 2 Mos. 16, 10. 4 Mos. 12, 5. c. 16, 19.

11. Und der HErr sprach zu Mose: Wie lange lästert mich das Volk! Und wie lange wollen sie nicht an mich glauben durch allerlei Zeichen, die ich unter ihnen gethan habe!

12. So will ich sie mit Pestilenz schlagen und *vertilgen, und dich zum größern und mächtigern Volk machen, denn dies ist. * 2 Mos. 32, 10.

13. Mose aber sprach zu dem HErrn: So *werden es die Egypter hören; denn du hast dies Volk mit deiner Kraft mitten aus ihnen geführet. * 2 Mos. 32, 11. 12. f. Jos. 7, 9.

14. Und man wird sagen zu den Einwohnern dieses Landes, die da gehöret haben, daß Du, HErr, unter diesem Volk seyst, daß Du von Angesicht gesehen werdest, und deine Wolke stehe über ihnen, und Du, HErr, *gehest vor ihnen her in der Wolkensäule des Tages, und Feuersäule des Nachts; * 2 Mos. 13, 21. f.

15. Und würdest dies Volk tödten, wie *Einen Mann, so würden die Heiden sagen, die solch Geschrei von dir höreten, und sprechen: * Richt. 6, 16.

16. Der HErr *konnte mit nichten das Volk in's Land bringen, das er ihnen geschworen hatte, darum hat er sie geschlachtet in der Wüste. * 5 Mos. 9, 28.
Hesek. 20, 14.

17. So laß nun die Kraft des HErrn groß werden, wie du gesagt hast, und gesprochen:

18. Der *HErr ist geduldig und von großer Barmherzigkeit, und vergiebt Missethat und Uebertretung, † und lässet Niemand ungestraft, sondern suchet heim die Missethat der Väter über die Kinder in's dritte und vierte Glied.
* 2 Mos. 34, 6. f. † Sir. 16, 12.

19. So sey nun *gnädig der Missethat dieses Volks, nach deiner großen Barmherzigkeit, wie du auch vergeben hast diesem Volk, aus Egypten, bis hieher.
* 2 Mos. 32, 12.

20. Und der HErr sprach: Ich habe es vergeben, wie du gesagt hast.

21. Aber so wahr als Ich lebe, so soll *alle Welt der Herrlichkeit des HErrn voll werden. * Jes. 6, 3.

22. Denn alle die Männer, die meine Herrlichkeit und meine Zeichen gesehen haben, die ich gethan habe in Egypten und in der Wüste, und mich nun zehnmal *versucht und meiner Stimme nicht gehorchet haben, * c. 20, 13.

23. Derer *soll keiner das Land sehen, das ich ihren Vätern geschworen habe; auch keiner soll es sehen, der mich verlästert hat.
* c. 26, 65. 5 Mos. 1, 35. Ps. 95, 11. 1 Cor. 10, 5.

24. Aber meinen *Knecht Kaleb, darum, daß ein anderer Geist mit ihm ist, und hat mir treulich nachgefolget, den will ich in das Land bringen, darein er gekommen ist, und sein Same soll es einnehmen. * Jos. 14, 6. 9.

25. Dazu die Amalekiter und Kananiter, die im Grunde wohnen. Morgen

gen wendet euch, und ziehet in die Wüste auf dem Wege zum Schilfmeer.

26. Und der HErr redete mit Mose und Aaron, und sprach:

27. Wie *lange murret diese böse Gemeine wider mich! Denn ich habe das Murren der Kinder Israel, das sie wider mich gemurret haben, gehöret. * Ps. 106, 25.

28. Darum sprich zu ihnen: So wahr Ich lebe, spricht der HErr, ich will euch thun, wie ihr vor meinen Ohren gesagt habt.

29. Eure *Leiber sollen in dieser Wüste verfallen; und Alle, die ihr gezählet seyd, von zwanzig Jahren und darüber, die ihr wider mich gemurret habt, * Ps. 106, 26. Ebr. 3, 17.

30. Sollt nicht in das Land kommen, darüber ich meine Hand gehoben habe, daß ich euch darinnen wohnen ließe; ohne *Kaleb, der Sohn Jephunne's, und Josua, der Sohn Nuns. * c. 26, 65. c. 32, 12.

31. Eure *Kinder, davon ihr sagtet: sie werden ein Raub seyn, die will ich hinein bringen, daß sie erkennen sollen das Land, das ihr verwerfet. * 5 Mos. 1, 39.

32. Aber ihr, sammt *euren Leibern, sollt in dieser Wüste verfallen. * v. 36.

33. Und eure Kinder sollen Hirten seyn in der Wüste vierzig Jahre, und *eure Hurerei tragen, bis daß eure Leiber alle werden in der Wüste; * Ps. 95, 10. 11. Hes. 4, 6. Ebr. 3, 17.

34. Nach der Zahl der vierzig Tage, darin ihr das Land erkundet habet, je ein Tag soll ein Jahr gelten, daß sie vierzig Jahr eure Missethat tragen, *daß ihr inne werdet, was es sey, wenn ich die †Hand abziehe. * Jer. 2, 19. † 5 Mos. 31, 6. 8. Ps. 74, 11.

35. Ich *der HErr habe es gesagt, das will ich auch thun aller dieser bösen Gemeine, die sich wider mich empöret hat. In dieser Wüste sollen sie alle werden, und daselbst sterben. * Hes. 5, 17.

36. Also *starben durch die Plage vor dem HErrn alle die Männer, die Mose gesandt hatte, das Land zu erkunden, und wieder gekommen waren, und dawider murren machten die ganze Gemeine. * c. 26, 65. 1 Cor. 10, 10. Ebr. 3, 17.

37. Damit, daß *sie dem Lande ein Geschrei machten, daß es böse wäre. * c. 13, 33.

38. Aber *Josua, der Sohn Nuns, und Kaleb, der Sohn Jephunne's, blieben lebendig, aus den Männern, die gegangen waren, das Land zu erkunden. * Sir. 46, 9. 10.

39. Und Mose redete diese Worte zu allen Kindern Israel. Da *trauerte das Volk sehr, * 5 Mos. 1, 41.

40. Und machten sich des Morgens frühe auf, und *zogen auf die Höhe des Gebirges, und sprachen: Hier sind wir, und wollen hinauf ziehen an die Stätte, davon der HErr gesagt hat; denn †wir haben gesündiget. * c. 13, 18. † 1 Sam. 15, 24.

41. Mose aber sprach: Warum übergehet ihr also das Wort des HErrn! Es *wird euch nicht gelingen. * 2 Chron. 13, 12. Jes. 54, 17.

42. *Ziehet nicht hinauf (denn der HErr ist nicht unter euch), daß ihr nicht geschlagen werdet vor euren Feinden. * 5 Mos. 1, 42.

43. Denn die Amalekiter und Kananiter sind vor euch daselbst, und ihr werdet durch's Schwert fallen, darum, daß ihr euch vom HErrn gekehret habt, und der HErr wird nicht mit euch seyn.

44. Aber sie waren *störrig, hinauf zu ziehen auf die Höhe des Gebirges; aber die Lade des Bundes des HErrn, und Mose kamen nicht aus dem Lager. * 5 Mos. 1, 43.

45. Da kamen die Amalekiter und Kananiter, die auf dem Gebirge wohneten, herab, und schlugen und zerschmissen sie bis gen *Horma. * c. 21, 3.

Das 15. Capitel.

Entheiligung des Sabbaths wird gestraft.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

2. *Rede mit den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn ihr in das Land eurer Wohnung kommt, das ich euch geben werde, * c. 33, 10.

3. Und wollt dem HErrn Opfer thun, es sey ein Brandopfer, oder ein Opfer zum besondern *Gelübde, oder ein freiwillig Opfer, oder euer Festopfer, auf daß ihr dem HErrn einen süßen Geruch machet von Rindern oder von Schafen; * 3 Mos. 7, 16.

4. Wer nun seine Gabe dem HErrn opfern will, der soll das *Speisopfer thun, einen Zehnten Semmelmehls gemenget mit Oel, eines vierten Theils vom Hin. * 3 Mos. 6, 14.

5. Und Wein zum Trankopfer, auch eines vierten Theils vom Hin, zum Brandopfer, oder sonst zum Opfer, da Ein Lamm geopfert wird.

6. Da

6. Da aber ein Widder geopfert wird, sollst du das Speisopfer machen zween Zehnten Semmelmehls mit Oel gemenget, eines dritten Theils vom Hin,
7. Und Wein zum Trankopfer, auch des dritten Theils vom Hin; das sollst du dem HErrn zum süßen Geruch opfern.
8. Willst du aber ein Rind zum Brandopfer, oder zum besondern Gelübdopfer, oder zum Dankopfer dem HErrn machen;
9. So sollst du zu dem Rinde ein Speisopfer thun, drei Zehnten Semmelmehls gemenget mit Oel, eines halben Hin,
10. Und Wein zum Trankopfer, auch ein halb Hin; das ist ein Opfer dem HErrn * zum süßen Geruch. *v. 3. 13.
11. Also sollst du thun mit Einem Ochsen, mit Einem Widder, mit Einem Schaf, von Lämmern und Ziegen;
12. Darnach die Zahl ist dieser Opfer, darnach soll auch die Zahl der Speisopfer und Trankopfer seyn.
13. Wer ein Einheimischer ist, der soll solches thun, daß er dem HErrn opfere * ein Opfer zum süßen Geruch. *c. 18, 17.
14. Und ob ein Fremdling bei euch wohnet, oder unter euch bei euren Freunden ist, und will dem HErrn ein Opfer zum süßen Geruch thun; der soll thun, wie sie thun.
15. Der ganzen * Gemeine sey Eine Satzung, beides euch und den Fremdlingen. Eine ewige Satzung soll das seyn euren Nachkommen, daß vor dem HErrn der Fremdling sey, wie ihr. *2 Mos. 12, 49.
16. Ein Gesetz, Ein Recht soll euch und dem Fremdlinge seyn, der bei euch wohnet.
17. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:
18. Rede mit den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn ihr in das Land kommt, darein Ich euch bringen werde,
19. Daß ihr esset des Brots im Lande; sollt ihr dem * HErrn eine Hebe geben: *2 Mos. 23, 16. 19.
20. Nämlich eures Teiges * Erstlinge sollt ihr einen Kuchen zur Hebe geben, wie die Hebe von der Scheune; *5 Mos. 16, 10.
21. Also sollt ihr auch dem HErrn eures Teiges Erstlinge zur Hebe geben, bei euren Nachkommen.
22. Und wenn ihr durch * Unwissenheit dieser Gebote irgend eins nicht thut, die der HErr zu Mose geredet hat, *3 Mos. 4, 2. 13.
23. Und Alles, was der HErr euch durch Mose geboten hat, von dem Tage an, da er anfing zu gebieten auf eure Nachkommen;
24. Wenn nun * die Gemeine etwas unwissend thäte: so soll die ganze Gemeine Einen jungen Farren aus den Rindern zum Brandopfer machen, zum süßen Geruch dem HErrn, sammt seinem Speisopfer und Trankopfer, wie es recht ist, und Einen Ziegenbock zum Sündopfer. *3 Mos. 4, 13.
25. Und der Priester soll also die ganze Gemeine der Kinder Israel versöhnen: so wird es ihnen vergeben seyn; denn es ist eine Unwissenheit. Und sie sollen bringen solche ihre Gabe zum Opfer dem HErrn, und ihre Sündopfer vor den HErrn, über ihre Unwissenheit:
26. So wird es vergeben der ganzen Gemeine der Kinder Israel, dazu auch dem Fremdlinge, der unter euch wohnet, weil das ganze Volk ist in solcher Unwissenheit.
27. Wenn aber Eine Seele durch Unwissenheit sündigen wird, die soll eine jährige Ziege zum Sündopfer bringen;
28. Und der Priester soll versöhnen solche unwissende Seele mit dem Sündopfer, für die Unwissenheit, vor dem HErrn, daß er sie versöhne: so wird es ihr vergeben werden.
29. Und es soll Ein Gesetz seyn, das ihr für die Unwissenheit thun sollt, beides, dem Einheimischen unter den Kindern Israel, und dem Fremdlinge, der unter euch wohnet.
30. Wenn aber eine Seele * aus Frevel etwas thut, es sey ein Einheimischer oder Fremdling, der hat den HErrn geschmähet. Solche Seele soll ausgerottet werden aus ihrem Volk. *Ebr. 10, 26. 27.
31. Denn sie hat des HErrn Wort verachtet, und sein Gebot lassen fahren; sie soll schlecht ausgerottet werden, die Schuld sey ihr!
32. Als nun die Kinder Israel in der Wüste waren, fanden sie einen Mann Holz lesen * am Sabbathtage. *2 Mos. 16, 27. c. 20, 8.
33. Und die ihn darob gefunden hatten, da er Holz las, brachten ihn zu Mose und Aaron, und vor die ganze Gemeine.

34. Und

34. Und sie *legten ihn gefangen; denn es war nicht klar ausgedrückt, was man ihm thun sollte. *3 Mos. 24, 12.

35. Der HErr aber sprach zu Mose: Der Mann soll des Todes sterben; die ganze Gemeine soll ihn steinigen außer dem Lager.

36. Da führete die ganze Gemeine ihn hinaus vor das Lager, und *steinigten ihn, daß er starb, wie der HErr Mose geboten hatte. *3 Mos. 24, 23. Jos. 7, 25.

37. Und der HErr sprach zu Mose:

38. Rede mit den Kindern Israel, und sprich zu ihnen, daß sie ihnen *Läpplein machen an den Fittigen ihrer Kleider, unter allen euren Nachkommen, und gelbe Schnürlein auf die Läpplein an die Fittige thun; *5 Mos. 6, 8. c. 22, 12. Matth. 23, 5.

39. Und sollen euch die Läpplein dazu dienen, daß ihr sie ansehet, und gedenket aller Gebote des HErrn, und thut sie, daß ihr nicht eures Herzens Dünken nach richtet, noch euren Augen nach huret.

40. Darum sollt ihr gedenken und thun alle meine Gebote, und heilig seyn eurem GOtt.

41. *Ich bin der HErr, euer GOtt, der euch aus Egyptenland geführet hat, †daß ich euer GOtt wäre, Ich der HErr, euer GOtt. *2 Mos. 20, 2. †1 Mos. 17, 7.

Das 16. Capitel.

GOtt übel Rache an der aufrührischen Rotte.

1. Und *Korah, der Sohn Jezehars, des Sohnes Kahaths, des Sohnes Levi's, sammt Dathan und Abiram, den Söhnen Eliabs, und On, dem Sohne Peleths, den Söhnen Rubens, *c. 26, 9. Sir. 45, 22. Jud. v. 11.

2. Die *empöreten sich wider Mose, sammt etlichen Männern unter den Kindern Israel, zwei hundert und funfzig der Vornehmsten in der Gemeine, †Rathsherren und ehrliche Leute. *c. 12, 22. †2 Mos. 18, 21.

3. Und sie versammelten sich wider *Mose und Aaron, und sprachen zu ihnen: Ihr machet es zu viel. Denn die ganze Gemeine ist überall heilig, und der HErr ist unter ihnen; warum erhebet ihr euch über die Gemeine des HErrn! *c. 20, 2.

4. Da das Mose hörete, *fiel er auf sein Angesicht, *c. 14, 5.

5. Und sprach zu Korah und zu seiner ganzen Rotte: Morgen wird der HErr kund thun, wer sein sey, wer heilig sey, und ihm opfern soll; *welchen er erwählet, der soll ihm opfern. *c. 17, 5.

6. Das thut: Nehmet euch Pfannen, Korah und seine ganze Rotte,

7. Und leget Feuer darein, und thut Räuchwerk darauf vor dem HErrn morgen. Welchen der HErr erwählet, der sey heilig. *Ihr machet es zu viel, ihr Kinder Levi's. *v. 3. Hes. 44, 6.

8. Und Mose sprach zu Korah: Lieber, höret doch, ihr Kinder Levi's.

9. Ist es euch zu wenig, daß euch der GOtt Israel *ausgesondert hat von der Gemeine Israel, daß ihr ihm opfern sollet, daß ihr dienet im Amt der Wohnung des HErrn, und vor die Gemeine tretet, ihr zu dienen? *c. 3, 6. f.

10. Er hat dich und alle deine Brüder, die Kinder Levi's, sammt dir, zu sich genommen: und ihr suchet nun auch das Priesterthum.

11. Du und deine ganze Rotte machet einen Aufruhr wider den HErrn. Was ist *Aaron, daß ihr wider ihn murret! *2 Mos. 16, 7.

12. Und Mose schickte hin, und ließ *Dathan und Abiram rufen, die Söhne Eliabs. Sie aber sprachen: Wir kommen nicht hinauf. *v. 27. c. 26, 9.

13. Ist es zu wenig, daß du uns aus dem Lande geführet hast, da Milch und Honig innen fließet, daß du uns tödtest in der Wüste? Du mußt auch noch über uns herrschen!

14. Wie fein hast du uns gebracht in *ein Land, da Milch und Honig innen fließet, und hast uns Aecker und Weinberge zum Erbtheil gegeben! Willst du den Leuten auch die Augen ausreißen? Wir kommen nicht hinauf. *2 Mos. 3, 8. 17. 3 Mos. 13, 5. c. 33, 3.

15. *Da ergrimmete Mose sehr, und sprach zu dem HErrn: Wende dich nicht zu ihrem Speisopfer. Ich habe nicht †Einen Esel von ihnen genommen, und habe ihrer keinem nie ein Leid gethan. *2 Mos. 32, 19. †1 Sam. 12, 3. Sir. 46, 22.

16. Und er sprach zu Korah: Du und deine ganze Rotte sollt morgen vor dem HErrn seyn; du, sie auch, und Aaron.

17. Und ein Jeglicher nehme seine Pfanne, und lege Räuchwerk darauf,

und tretet herzu vor den HErrn, ein Jeglicher mit seiner Pfanne, das sind zwei hundert und funfzig Pfannen.

18. Und ein Jeglicher nahm seine Pfanne, und legte Feuer darein, und that Räuchwerk darauf, und traten vor die Thür der Hütte des Stifts, und Mose und Aaron auch.

19. Und Korah versammelte wider sie die ganze Gemeine vor der Thür der Hütte des Stifts. Aber die *Herrlichkeit des HErrn erschien vor der ganzen Gemeine.

* c. 12, 5.

20. Und der HErr redete mit Mose und Aaron, und sprach:

21. *Scheidet euch von dieser Gemeine, daß ich sie plötzlich vertilge. * v. 45.

22. Sie fielen aber auf ihr Angesicht, und sprachen: Ach, GOtt, der du bist ein GOtt der Geister alles Fleisches, *ob Ein Mann gesündiget hat, willst du darum über die ganze Gemeine wüthen? * 2 Sam. 24, 17.

23. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

24. Sage der Gemeine, und sprich: Weichet rings herum von der Wohnung Korahs und Dathans und Abirams.

25. Und Mose stand auf, und ging zu Dathan und Abiram, und die Aeltesten Israels folgten ihm nach.

26. Und redete mit der Gemeine, und sprach: *Weichet von den Hütten dieser gottlosen Menschen, und rühret nichts an, was ihr ist, daß ihr nicht vielleicht umkommet in irgend ihrer Sünden einer.

* Jes. 48, 20. 2 Cor. 6, 17.

27. Und sie gingen herauf von der Wohnung Korahs, Dathans und Abirams. Dathan aber und Abiram gingen heraus, und traten an die Thür ihrer Hütten, mit ihren Weibern und Söhnen und Kindern.

28. Und Mose sprach: Dabei sollt ihr merken, *daß mich der HErr gesandt hat, daß ich alle diese Werke thäte, und nicht aus meinem Herzen. * Joh. 3, 2. c. 5, 36.

29. Werden sie sterben, *wie alle Menschen sterben, oder heimgesucht, wie alle Menschen heimgesucht werden; so hat mich der HErr nicht gesandt. * c. 27, 3.

30. Wird aber der HErr etwas Neues schaffen, daß die Erde ihren Mund aufthut, und verschlinget sie mit Allem, das sie haben, daß sie lebendig hinunter in die Hölle fahren; so werdet ihr erkennen, daß diese Leute den HErrn gelästert haben.

31. Und als er diese Worte hatte alle ausgeredet, *zerriß die Erde unter ihnen,

* c. 26, 10. 5 Mos. 11, 6. Ps. 106, 17.

32. Und that ihren Mund auf, und verschlang sie, mit ihren Häusern, mit allen Menschen, die bei Korah waren, und mit aller ihrer Habe.

33. Und *fuhren hinunter lebendig in die Hölle, mit Allem, das sie hatten, und die Erde deckte sie zu, und kamen um aus der Gemeine. * Ps. 55, 16. Ps. 63, 10.

34. Und ganz Israel, das um sie her war, flohe vor ihrem Geschrei; denn sie sprachen: Daß uns die Erde nicht auch verschlinge!

35. Dazu fuhr *das Feuer aus von dem HErrn, und fraß die zwei hundert und funfzig Männer, die das Räuchwerk opferten. * 3 Mos. 10, 1. 2. Ps. 106, 18.

36. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

37. Sage Eleasar, dem Sohne Aarons, des Priesters, daß er die Pfannen aufhebe aus dem Brande, und streue das Feuer hin und her.

38. Denn die Pfannen solcher Sünder sind geheiliget durch ihre Seele, daß man sie zu breiten Blechen schlage, und den Altar damit behänge; denn sie sind geopfert vor dem HErrn, und geheiliget, und sollen den Kindern Israel zum Zeichen seyn.

39. Und Eleasar, der Priester, nahm die ehernen Pfannen, die die Verbrannten geopfert hatten, und schlug sie zu Blechen, den Altar zu behängen,

40. Zum Gedächtniß der Kinder Israel, daß nicht jemand *Fremdes sich herzu mache, der nicht ist des Samens Aarons, zu opfern Räuchwerk vor dem HErrn, auf daß es ihm nicht gehe, wie Korah und seiner Rotte, wie der HErr ihm geredet hatte durch Mose. * c. 1, 51. c. 3, 10.

41. Des andern Morgens aber murrete die ganze Gemeine der Kinder Israel *wider Mose und Aaron, und sprachen: Ihr habt des HErrn Volk getödtet.

* c. 14, 2. c. 20, 2.

42. Und da sich die Gemeine versammelte wider Mose und Aaron, wandten sie sich zu der Hütte des Stifts. Und siehe! da bedeckte

deckte es die Wolke, und *die Herrlichkeit des HErrn erschien. *c. 12, 5. 2 Mos. 16, 10.

43. Und Mose und Aaron gingen hinein zu der Hütte des Stifts.

44. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

45. Hebet euch aus dieser Gemeine; ich will sie plötzlich vertilgen. Und sie *fielen auf ihr Angesicht. *v. 4. 22.

46. Und Mose sprach zu Aaron: Nimm die Pfanne, und thue Feuer darein vom Altar, und lege Räuchwerk darauf, und gehe eilend zu der Gemeine, und *versöhne sie; denn das Wüthen ist von dem HErrn ausgegangen; und die Plage ist angegangen. *3 Mos. 1, 4. c. 8, 6. 18.

47. Und Aaron *nahm, wie ihm Mose gesagt hatte, und lief mitten unter die Gemeine (und siehe! die Plage war angegangen unter dem Volk), und räucherte und versöhnete das Volk.
*Ps. 106, 23. Weish. 18, 21.

48. Und stand zwischen den Todten und Lebendigen. Da ward der Plage gewehret.

49. Derer aber, die an der Plage gestorben waren, war vierzehn tausend und sieben hundert, ohne die, so mit Korah starben.

50. Und Aaron kam wieder zu Mose vor die Thür der Hütte des Stifts, und der Plage ward gewehret.

Das 17. Capitel.

Aarons Priesterthum wird durch den grünenden Stab bestätiget.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

2. Sage den Kindern Israel, und nimm von ihnen zwölf Stecken, von jeglichem Fürsten seines Vaters Hauses Einen; und schreibe eines Jeglichen Namen auf seinen Stecken.

3. Aber den Namen Aarons sollst du schreiben auf den Stecken Levi's. Denn je für ein Haupt ihrer Vater Hauses soll Ein Stecken seyn.

4. Und lege sie in die Hütte des Stifts, vor dem Zeugniß, *da ich euch zeuge.
*2 Mos. 25, 22.

5. Und *welchen ich erwählen werde, deß Stecken wird grünen, daß ich das Murren der Kinder Israel, das sie wider euch murren, stille. *c. 16, 5. 7.

6. Mose redete mit den Kindern Israel; und alle ihre Fürsten gaben ihm zwölf Stecken, ein jeglicher Fürst Einen Stecken, nach dem Hause ihrer Väter, und der Stecken Aarons war auch unter ihren Stecken.

7. Und Mose legte die Stecken vor den HErrn in der Hütte des Zeugnisses.

8. Des Morgens aber, da Mose in die Hütte des Zeugnisses ging, fand er den Stecken Aarons, des Hauses Levi's, *grünen, und die Blüthe aufgegangen, und Mandeln tragen. *Ebr. 9, 4.

9. Und Mose trug die Stecken alle heraus von dem HErrn, vor alle Kinder Israel, daß sie es sahen; und ein Jeglicher nahm seinen Stecken.

10. Der HErr sprach aber zu Mose: Trage den Stecken Aarons wieder vor das Zeugniß, daß er verwahret werde zum Zeichen *den ungehorsamen Kindern, daß ihr Murren von mir aufhöre, daß sie nicht sterben. *c. 20, 10.

11. Mose *that, wie ihm der HErr geboten hatte. *c. 31, 31. 2 Mos. 40, 16.

12. Und die Kinder Israel sprachen zu Mose: Siehe, wir verderben, und kommen um; wir werden alle vertilget, und kommen um.

13. Wer sich nahet zu der Wohnung des HErrn, der stirbt. Sollen *wir denn gar untergehen? *Jes. 64, 12. Klagl. 5, 22.

Das 18. Capitel.

Amt und Unterhalt der Priester und Leviten.

1. Und der HErr sprach zu Aaron: Du und deine Söhne, und deines Vaters Haus mit dir, sollt die Missethat des Heiligthums tragen; und *du und deine Söhne mit dir sollt die Missethat eures Priesterthums tragen. *v. 8. 20.

2. Aber deine Brüder, des Stamms *Levi's, deines Vaters, sollst du zu dir nehmen, daß sie bei dir seyen und dir dienen; du aber und deine Söhne mit dir vor der Hütte des Zeugnisses. *c. 3, 6. f.

3. Und sie sollen deines Dienstes und des Dienstes der ganzen Hütte warten. Doch zu dem Geräthe des Heiligthums, und zu dem Altar sollen sie sich nicht machen, daß nicht Beide, sie und ihr sterbet.

4. Sondern sie sollen bei dir seyn, daß sie des Dienstes warten an der Hütte des Stifts in allem Amt der Hütte; und kein Fremder soll sich zu euch thun.

5. So wartet nun des Dienstes des Heilig-

ligthums, und des Dienstes des Altars, daß fort nicht mehr *ein Wüthen komme über die Kinder Israel. *c. 16, 46.

6. Denn siehe, Ich habe die Leviten, eure Brüder, genommen aus den Kindern Israel, und *euch gegeben, dem HErrn zum Geschenk, daß sie des Amts pflegen an der Hütte des Stifts. *c. 3, 12. 45.

7. Du aber und deine Söhne mit dir sollt eures Priesterthums warten, daß ihr dienet in allerlei Geschäften des Altars, und inwendig hinter dem Vorhang; denn euer Priesterthum gebe ich euch zum Amt, zum Geschenk. Wenn *ein Fremder sich herzu thut, der soll sterben. *c. 1, 51.

8. Und der HErr sagte zu Aaron: Siehe, Ich *habe dir gegeben mein Hebopfer von Allem, das die Kinder Israel heiligen, für dein priesterlich Amt, und deinen Söhnen, zum ewigen Recht. *v. 19.

9. Das sollst du haben von dem Allerheiligsten, das sie opfern: Alle ihre Gaben mit alle ihrem Speisopfer, und mit alle ihrem Sündopfer, und mit alle ihrem Schuldopfer, das sie mir geben, das soll dir und deinen Söhnen das Allerheiligste seyn.

10. Am *allerheiligsten Ort sollst du es essen. Was männlich ist, soll davon essen; denn es soll dir heilig seyn.
*3 Mos. 6, 16. c. 7, 6.

11. Ich habe auch das Hebopfer ihrer Gabe, an allen Webeopfern der Kinder Israel, dir *und deinen Söhnen und deinen Töchtern gegeben, sammt dir, zum ewigen Recht; wer rein ist in deinem †Hause, soll davon essen.
*3 Mos. 10, 14. †3 Mos. 22, 11.

12. Alles beste Oel, und allen besten Most und Korn ihrer Erstlinge, die sie dem HErrn geben, habe ich dir gegeben.

13. Die erste Frucht alles deß, das in ihrem Lande ist, das sie dem HErrn bringen, soll dein seyn; wer rein ist in deinem Hause, soll davon essen.

14. *Alles Verbannete in Israel soll dein seyn. *3 Mos. 27, 28.

15. Alles, *das seine Mutter bricht unter allem Fleisch, das sie dem HErrn bringen, es sey ein Mensch oder Vieh, soll dein seyn; doch daß du die erste Menschenfrucht lösen lassest, und die erste Frucht eines unreinen Viehes auch lösen lassest.
*2 Mos. 13, 13.

16. Sie sollen es aber lösen, wenn es einen Monat alt ist; und sollst es zu lösen geben um Geld, um fünf Sekel, nach dem Sekel des Heiligthums, der *gilt zwanzig Gera. *2 Mos. 13, 12. 13. c. 30, 13.

17. Aber die erste Frucht eines Ochsen, oder Lamms, oder Ziege, sollst du nicht zu lösen geben; denn sie sind heilig: ihr Blut sollst du sprengen auf den Altar, und ihr Fett sollst du anzünden *zum Opfer des süßen Geruchs dem HErrn.
*3 Mos. 1, 9.

18. Ihr Fleisch soll dein seyn, wie auch die Webebrust und die rechte Schulter dein ist.

19. Alle *Hebopfer, die die Kinder Israel heiligen dem HErrn, habe ich dir gegeben, und deinen Söhnen und deinen Töchtern, sammt dir, zum ewigen Recht. Das soll ein unverwesentlicher Bund seyn ewig vor dem HErrn, dir und deinem Samen sammt dir. *3 Mos. 6, 14. 18. 16

20. Und der HErr sprach zu Aaron: Du sollst in ihrem Lande nichts besitzen, auch *kein Theil unter ihnen haben; denn Ich bin dein Theil und dein Erbgut unter den Kindern Israel. *5 Mos. 10, 9. c. 18, 12. Jos. 13, 14. 33. c. 18, 7.

21. Den Kindern aber Levi's habe ich *alle Zehnten gegeben in Israel zum Erbgut, für ihr Amt, das sie mir thun an der Hütte des Stifts, *3 Mos. 27, 30.

22. Daß hinfort die Kinder Israel nicht zur Hütte des Stifts sich thun, Sünde auf sich laden, und sterben.

23. Sondern die Leviten sollen des Amts pflegen an der Hütte des Stifts, und sie sollen Jener Missethat tragen, zum ewigen Recht bei euren Nachkommen. Und sie sollen unter den Kindern Israel kein Erbgut besitzen.

24. Denn den Zehnten der Kinder Israel, den sie zum HErrn heben, habe ich den Leviten zum Erbgut gegeben: darum habe ich zu ihnen gesagt, daß sie unter den Kindern Israel kein Erbgut besitzen sollen.

25. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

26. Sage den Leviten, und sprich zu ihnen: Wenn *ihr den Zehnten nehmet von den Kindern Israel, den ich euch von ihnen gegeben habe zu eurem Erbgut; so sollt ihr davon ein Hebopfer dem HErrn thun, je den Zehnten von dem Zehnten. *v. 28. Nehem. 10, 37. 38.

27. Und

27. Und sollt solch euer Hebopfer achten, als gebet ihr Korn aus der Scheune, und Fülle aus der Kelter.
28. Also sollt auch ihr das Hebopfer dem HErrn geben von allen euren Zehnten, die ihr nehmet von den Kindern Israel, daß ihr solches Hebopfer des HErrn dem Priester Aaron gebet.
29. Von Allem, das euch gegeben wird, sollt ihr dem HErrn allerlei Hebopfer geben, von allem Besten, das davon geheiliget wird.
30. Und sprich zu ihnen: Wenn ihr also das Beste davon hebet, so soll es den Leviten gerechnet werden, wie ein Einkommen der Scheune, und wie ein Einkommen der Kelter.
31. Und möget es essen an allen Stätten, ihr und eure Kinder; denn es ist *euer Lohn für euer Amt in der Hütte des Stifts. *v. 8. Matth. 10, 10.
32. So werdet ihr nicht Sünde auf euch laden an demselben, wenn ihr das Beste davon hebet, und nicht entweihen das Geheiligte der Kinder Israel, und nicht sterben.

Das 10. Capitel.

Von der röthlichen Kuh und dem Sprengwasser.

1. Und der HErr redete mit Mose und Aaron, und sprach:
2. Diese Weise soll ein Gesetz seyn, das der HErr geboten hat, und gesagt: Sage den Kindern Israel, daß sie zu dir führen eine *röthliche Kuh, ohne Wandel, an der kein Fehler sey, und auf die noch nie kein Joch gekommen ist. *Ebr. 9, 13.
3. Und gebet sie dem Priester Eleasar; der soll sie hinaus vor das Lager führen, und daselbst vor ihm schlachten lassen.
4. Und Eleasar, der Priester, soll ihres Bluts mit seinem Finger nehmen, und stracks gegen die Hütte des Stifts *siebenmal sprengen, *3 Mos. 4, 6. 17. c. 8, 11. Ebr. 9, 13.
5. Und die Kuh vor ihm verbrennen lassen, beides, *ihr Fell und ihr Fleisch, dazu ihr Blut, sammt ihrem Mist. *2 Mos. 29, 14.
6. Und der Priester soll Cedernholz und *Ysop und rosinrothe Wolle nehmen, und auf die brennende Kuh werfen. *3 Mos. 14, 6. Ps. 51, 9.
7. Und soll seine Kleider waschen, und seinen Leib mit Wasser baden, und darnach in's Lager gehen und *unrein seyn bis an den Abend. *v. 10. 21.
8. Und der sie verbrannt hat, soll auch seine Kleider mit Wasser waschen, und seinen Leib im Wasser baden, und unrein seyn bis an den Abend.
9. Und ein reiner Mann soll die Asche von der Kuh aufraffen, und sie schütten außer dem Lager an eine reine Stätte, daß sie daselbst verwahret werde, für die Gemeine der Kinder Israel, zum *Sprengwasser; denn es ist ein Sündopfer. *1 Petr. 1, 2.
10. Und derselbe, der die Asche der Kuh aufgeraffet hat, soll seine Kleider waschen und unrein seyn bis an den Abend. Dies soll *ein ewiges Recht seyn den Kindern Israel und den Fremdlingen, die unter euch wohnen. *2 Mos. 27, 21. c. 30, 21.
11. Wer nun irgend *einen todten Menschen anrühret, der wird sieben Tage unrein seyn; *Hagg. 2, 14.
12. Der soll sich hiemit entsündigen am dritten Tage und am siebenten Tage, so wird er rein; und wo er sich nicht am dritten Tage und am siebenten Tage entsündiget, so wird er nicht rein werden.
13. Wenn aber Jemand irgend einen todten Menschen anrühret, und sich nicht entsündigen wollte, der verunreiniget die Wohnung des HErrn; und solche Seele soll ausgerottet werden aus Israel. Darum, daß das Sprengwasser nicht über ihn gesprenget ist, so ist er unrein, so lange er sich nicht davon reinigen lässet.
14. Dies ist das Gesetz, wenn ein Mensch in der Hütte stirbt: Wer in die Hütte gehet, und Alles, was in der Hütte ist, soll unrein seyn sieben Tage.
15. Und alles offene Geräthe, das keinen Deckel noch Band hat, ist unrein.
16. Auch wer anrühret auf dem Felde einen Erschlagenen mit dem Schwert, oder einen Todten, oder eines Menschen Bein oder Grab, der ist unrein sieben Tage.
17. So sollen sie nun für den Unreinen nehmen der Asche dieses verbrannten Sündopfers, und fließend Wasser darauf thun in ein Gefäß.
18. Und ein reiner Mann soll *Ysop nehmen und in's Wasser tunken, und die Hütte besprengen, und alle Geräthe und alle Seelen, die darinnen sind: also auch den, der eines Todten Bein oder Erschlagenen oder Todten oder Grab angerühret hat. *Ps. 51, 9.

19. Es soll aber der Reine den Unreinen am dritten Tage und am siebenten Tage besprengen, und ihn am siebenten Tage entsündigen; und soll seine Kleider waschen, und sich in Wasser baden: so wird er am Abend rein.

20. Welcher aber unrein seyn wird, und sich nicht entsündigen will, deß Seele soll ausgerottet werden aus der Gemeine; denn er hat das Heiligthum des HErrn verunreiniget, und ist mit Sprengwasser nicht besprenget: darum ist er unrein.

21. Und dies soll ihnen ein ewiges Recht seyn. Und der auch, der mit dem Sprengwasser gesprenget hat, soll seine Kleider waschen. Und wer das Sprengwasser anrühret, der *soll unrein seyn bis an den Abend. *3 Mos. 11, 24.

22. Und Alles, was er anrühret, wird unrein werden, und welche Seele er anrühren wird, soll unrein seyn bis an den Abend.

Das 20. Capitel.

Wasser aus dem Felsen. Mirjam und Aaron sterben.

1. Und die Kinder Israel kamen mit der ganzen Gemeine in die *Wüste Zin, im ersten Monat, und das Volk lag zu Kades. Und Mirjam starb daselbst, und ward daselbst begraben. *c. 33, 36.

2. Und die Gemeine hatte *kein Wasser, und versammelten sich †wider Mose und Aaron. *2 Mos. 17, 1. †4 Mos. 21, 5.

3. Und das Volk *haderte mit Mose, und sprachen: Ach, daß wir umgekommen wären, da unsere Brüder umkamen vor dem HErrn! *v. 13.

4. Warum habt ihr die Gemeine des HErrn in diese Wüste gebracht, daß wir hier sterben mit unserm Vieh?

5. Und *warum habt ihr uns aus Egypten geführet an diesen bösen Ort, da man nicht säen kann, da weder Feigen, noch Weinstöcke, noch Granatäpfel sind, und ist dazu kein Wasser zu trinken! *2 Mos. 17, 3.

6. Mose und Aaron gingen von der Gemeine zu der Thür der Hütte des Stifts, und fielen auf ihr Angesicht; und die *Herrlichkeit des HErrn erschien ihnen. *c. 12, 5. 2 Mos. 16, 10.

7. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

8. Nimm den Stab, und versammle die Gemeine, du und dein Bruder Aaron, und redet mit dem Fels vor ihren Augen; der wird sein *Wasser geben. Also sollst du ihnen Wasser aus dem Fels bringen, und die Gemeine tränken, und ihr Vieh. *c. 21, 16.

9. Da nahm Mose den Stab vor dem HErrn, wie er ihm geboten hatte.

10. Und Mose und Aaron versammelten die Gemeine vor den Fels, und sprachen zu ihnen: Höret, *ihr Ungehorsamen! Werden wir euch auch Wasser bringen aus diesem Fels? *c. 17, 10.

11. Und Mose hob seine Hand auf, und *schlug den Felsen mit dem Stabe zweimal. Da ging viel Wassers heraus, daß die Gemeine trank, und ihr Vieh. *2 Mos. 17, 6. f.

12. Der HErr aber sprach zu Mose und Aaron: Darum, *daß ihr nicht an mich geglaubet habt, daß ihr mich heiligtet vor den Kindern Israel, sollt ihr diese Gemeine nicht in das Land bringen, das ich ihnen geben werde. *c. 27, 14. 5 Mos. 1, 37. c. 4, 21. c. 31, 2. c. 34, 4.

13. Das ist das *Haderwasser, darüber die Kinder Israel mit dem HErrn haderten, und er geheiliget ward an ihnen. *2 Mos. 17, 2. 7. 5 Mos. 32, 51. Ps. 81, 8. Ps. 106, 32.

14. Und Mose sandte Botschaft aus Kades *zu dem Könige der Edomiter: Also läßt dir †dein Bruder Israel sagen: Du weißest alle die Mühe, die uns betreten hat; *Richt. 11, 17. †5 Mos. 23, 7.

15. Daß unsere Väter in Egypten hinab gezogen sind, und wir lange Zeit in Egypten gewohnet haben; und die Egypter handelten uns und unsere Väter übel;

16. Und wir schrieen zu dem HErrn; der hat unsere Stimme erhöret, und *einen Engel gesandt, und aus Egypten geführet. Und siehe! wir sind zu Kades in der Stadt an deinen Grenzen. *2 Mos. 14, 19.

17. Laß *uns durch dein Land ziehen. Wir wollen nicht durch Aecker noch Weinberge gehen, auch nicht Wasser aus den Brunnen trinken; die Landstraßen wollen wir ziehen, weder zur Rechten noch zur Linken weichen, bis wir durch deine Grenze kommen. *c. 21, 22.

18. Die Edomiter aber sprachen zu ihnen: Du sollst nicht durch mich ziehen, oder ich will dir mit dem Schwert entgegen ziehen.

19. Die Kinder Israel sprachen zu ihm: Wir wollen auf der gebahnten Straße ziehen; und so wir deines Wassers trinken, wir und unser Vieh, so wollen wir es bezahlen; wir wollen nichts, denn nur zu Fuße hindurch ziehen.
20. Er aber sprach: Du sollst * nicht herdurch ziehen. Und die Edomiter zogen aus, ihnen entgegen, mit mächtigem Volk und starker Hand. * c. 21, 23.
21. Also weigerten die Edomiter Israel zu vergönnen durch ihre Grenze zu ziehen. Und Israel * wich von ihnen. * Richt. 11, 18.
22. Und die Kinder Israel brachen auf von * Kades, und kamen mit der ganzen Gemeine gen Hor am Gebirge. * c. 33, 37.
23. Und der HErr redete mit Mose und Aaron zu Hor am Gebirge, an den Grenzen des Landes der Edomiter, und sprach:
24. Laß * sich Aaron sammeln zu seinem Volk; denn er soll nicht in das Land kommen, das ich den Kindern Israel gegeben habe, darum, daß ihr meinem Munde ungehorsam gewesen seyd bei dem Haderwasser. * c. 33, 38. 5 Mos. 31, 14.
25. Nimm aber * Aaron und seinen Sohn Eleasar, und führe sie auf Hor am Gebirge. * c. 33, 38. 5 Mos. 32, 50.
26. Und ziehe Aaron seine Kleider aus, und ziehe sie Eleasar an, seinem Sohne. Und Aaron soll sich daselbst sammeln und sterben.
27. Da that Mose, wie ihm der HErr geboten hatte, und stiegen auf Hor am Gebirge, vor der ganzen Gemeine.
28. Und Mose zog Aaron seine Kleider aus, und zog sie Eleasar an, seinem Sohne. Und Aaron * starb daselbst oben auf dem Berge. Mose aber und Eleasar stiegen herab vom Berge. * 5 Mos. 10, 6. c. 32, 50.
29. Und da die ganze Gemeine sahe, daß Aaron dahin war, beweineten sie ihn dreißig Tage, das ganze Haus Israel.

Das 21. Capitel.

Feuriger Schlangenbiß, nach Anschauung der ehernen Schlange geheilet.

1. Und da der Kananiter, der * König Arad, der gegen Mittag wohnete, hörete, daß Israel herein kommt durch den Weg der Kundschafter; stritte er wider Israel, und führete Etliche gefangen. * c. 33, 40.
2. Da * gelobete Israel dem HErrn ein Gelübde, und sprach: Wenn du dies Volk unter meine Hand giebst, so will ich ihre Städte verbannen. * Ps. 56, 13.
3. Und der HErr erhörete die Stimme Israels, und gab die Kananiter, und * verbannete sie sammt ihren Städten, und hieß die Stätte Harma. * Richt. 1, 17.
4. Da zogen sie von Hor am Gebirge auf dem Wege vom Schilfmeer, daß sie * um der Edomiter Land hin zögen. Und das Volk ward † verdrossen auf dem Wege. * 5 Mos. 2, 1. † 4 Mos. 11, 1.
5. Und redete * wider GOtt und wider Mose: Warum hast du uns aus Egypten geführet, daß wir sterben in der Wüste! Denn es ist kein Brot noch Wasser hier, und unsere Seele ekelt über dieser losen Speise. * c. 11, 20. c. 11, 2.
6. Da sandte der HErr feurige * Schlangen unter das Volk; die bissen das Volk, daß ein groß Volk in Israel starb. * Weish. 16, 5. 1 Cor. 10, 9.
7. Da kamen sie zu Mose, und sprachen: * Wir haben gesündiget, daß wir wider den HErrn und wider dich geredet haben. Bitte den HErrn, daß er die Schlangen von uns nehme. Mose bat für das Volk. * c. 14, 40. 1 Sam. 7, 8.
8. Da sprach der HErr zu Mose: Mache dir eine * eherne Schlange, und richte sie zum Zeichen auf; wer gebissen ist, und siehet sie an, der soll leben. * Joh. 3, 14.
9. Da machte Mose eine eherne Schlange, und richtete sie auf zum Zeichen; und wenn Jemanden eine Schlange biß, so sahe er die eherne Schlange an, und blieb leben.
10. Und die Kinder Israel zogen aus, und lagerten sich in * Oboth. * c. 33, 43.
11. Und von Oboth zogen sie aus, und lagerten sich in * Ijim, am Gebirge Abarim, in der Wüste gegen Moab über, gegen der Sonnen Aufgang. * c. 33, 44.
12. Von dannen zogen sie, und lagerten sich am * Bach Sared. * 5 Mos. 2, 13.
13. Von dannen zogen sie, und lagerten sich diesseit am Arnon, welcher ist in der Wüste, und heraus reicht von der Grenze der Amoriter. Denn * Arnon ist die Grenze Moabs, zwischen Moab und den Amoritern * Richt. 11, 13. 18.

14. Da-

14. Daher spricht man in dem Buch von den Streitern des HErrn: „Das Vaheb in Supha, und die Bäche am Arnon,
15. Und die Quelle der Bäche, welche reichet hinan zu der Stadt Ar, und lenket sich, und ist die Grenze Moabs."
16. Und von dannen zogen sie zum Brunnen. *Das ist der Brunn, davon der HErr zu Mose sagte: Sammle das Volk; ich will ihnen Wasser geben.
*c. 20, 8.
17. Da sang Israel dieses Lied, und sangen um einander über dem Brunnen:
18. „Das ist der Brunn, den die Fürsten gegraben haben; die Edlen im Volk haben ihn gegraben, durch den *Lehrer und ihre Stäbe." Und von dieser Wüste zogen sie gen Mathana; *5 Mos. 33, 21.
19. Und von Mathana gen Nahaliel; und von Nahaliel gen Bamoth;
20. Und von Bamoth in das Thal, das im Felde Moabs lieget, zu dem hohen Berge Pisga, der gegen die Wüste siehet.
21. Und Israel sandte Boten *zu Sihon, dem Könige der Amoriter, und ließ ihm sagen: *5 Mos. 2, 26. Richt. 11, 19. Ps. 135, 11.
22. Laß *mich durch dein Land ziehen; wir wollen nicht weichen in die Aecker noch in die Weingärten, wollen auch des Brunnenwassers nicht trinken; die Landstraße wollen wir ziehen, bis wir durch deine Grenze kommen. *c. 20, 17.
23. Aber *Sihon gestattete den Kindern Israel den Zug nicht durch seine Grenze; sondern sammelte alle sein Volk, und zog aus, Israel entgegen, in die Wüste, und als er gen Jahza kam, stritte er wider Israel. *5 Mos. 2, 30. 32.
24. Israel aber schlug ihn *mit der Schärfe des Schwerts, und nahm sein Land ein, von Arnon an bis an den Jabok und bis an die Kinder Ammon; denn die Grenzen der Kinder Ammon waren feste. *5 Mos. 2, 33. Ps. 135, 11. Amos 2, 9.
25. Also nahm Israel alle diese Städte, und wohnete in allen Städten der Amoriter, zu Hesbon und allen ihren Töchtern.
26. Denn *Hesbon die Stadt war Sihons, des Königs der Amoriter, und er hatte zuvor mit dem Könige der Moabiter gestritten, und ihm alle sein Land abgewonnen, bis gen Arnon.
*Jes. 15, 4.
27. Daher sagt man im Sprichwort: „Kommt gen Hesbon, daß man die Stadt Sihon baue und aufrichte;
28. Denn Feuer ist aus Hesbon gefahren, eine Flamme von der Stadt Sihons, die hat gefressen Ar der Moabiter, und die Bürger der Höhe Arnons.
29. Wehe dir, Moab! Du Volk *Kamos bist verloren; man hat seine Söhne in die Flucht geschlagen, und seine Töchter gefangen geführet, Sihon, dem Könige der Amoriter. *Richt. 11, 24. 1 Kön. 11, 7. 33.
30. Ihre Herrlichkeit ist zu nichte geworden, von Hesbon bis gen *Dibon; sie ist verstöret bis gen Nopha, die da langet bis gen Medba." *Jes. 15, 2.
31. Also *wohnete Israel im Lande der Amoriter. *v. 25. Jos. 24, 8.
32. Und Mose sandte aus Kundschafter gen *Jaeser, und gewannen ihre Töchter, und nahmen die Amoriter ein, die darinnen waren; *c. 32, 3.
33. Und wandten sich, und zogen hinauf des Weges zu Basan. Da *zog aus, ihnen entgegen, Og, der König zu Basan, mit alle seinem Volk, zu streiten in Edrei. *5 Mos. 3, 1. 5 Mos. 29, 7.
34. Und der HErr sprach zu Mose: Fürchte dich nicht vor ihm; denn ich habe ihn in deine Hand gegeben mit Land und Leuten, und sollst mit ihm thun, wie du mit *Sihon, dem Könige der Amoriter, gethan hast, der zu Hesbon wohnete. *Ps. 136, 19. 20.
35. Und sie schlugen ihn und seine Söhne, und alle sein Volk, bis *daß Keiner überblieb; und nahmen das Land ein. *Jos. 2, 10. c. 6, 22. c. 10, 20. 30. 31. 32.
Cap. 22. v. 1. Darnach zogen die Kinder Israel, und lagerten sich in das *Gefilde Moabs, jenseit des Jordans, gegen Jericho. *c. 33, 48.

Das 22. Capitel.

Bileam soll den Israeliten fluchen. Seine Eselin redet.

2. Und da Balak, der Sohn Zipors, sahe Alles, was Israel gethan hatte den Amoritern,
3. Und daß sich die Moabiter sehr fürchteten vor dem Volk, das so groß war, und daß den Moabitern grauete vor den Kindern Israel,
4. Und sprachen zu den Aeltesten der Midianiter: Nun wird dieser Haufe auffressen,

fressen, was um uns ist, wie ein Ochse Kraut auf dem Felde auffrisset. Balak aber, der Sohn Zipors, war zu der Zeit König der Moabiter.

5. Und er sandte * Boten aus zu † Bileam, dem Sohne Beors, gen Pethor, der wohnete an dem Wasser im Lande der Kinder seines Volks, daß sie ihn forderten, und ließ ihm sagen: Siehe, es ist ein Volk aus Egypten gezogen, das bedeckt das Angesicht der Erde, und liegt gegen mir. * Jos. 24, 9. † 4 Mos. 23, 7. Offenb. 2, 14. f.

6. So komm nun, und verfluche mir das Volk, denn es ist mir zu mächtig; ob ich es schlagen möchte, und aus dem Lande vertreiben; denn ich weiß, daß, welchen du segnest, der ist gesegnet, und welchen du verfluchest, der ist verflucht.

7. Und die Aeltesten der Moabiter gingen hin mit den Aeltesten der Midianiter, und hatten den Lohn * des Wahrsagens in ihren Händen, und gingen zu Bileam ein, und sagten ihm die Worte Balaks. * 2 Petr. 2, 15.

8. Und er sprach zu ihnen: Bleibet hier über Nacht; so will ich euch wiedersagen, wie mir der HErr sagen wird. Also blieben die Fürsten der Moabiter bei Bileam.

9. Und GOtt kam zu Bileam, und sprach: * Wer sind die Leute, die bei dir sind? * Jes. 39, 3.

10. Bileam sprach zu GOtt: Balak, der Sohn Zipors, der Moabiter König, hat zu mir gesandt:

11. „Siehe, ein Volk ist aus Egypten gezogen, und bedeckt das Angesicht der Erde; so komm nun, und fluche ihm, ob ich mit ihm streiten möge, und sie vertreiben."

12. GOtt aber sprach zu Bileam: Gehe nicht mit ihnen; verfluche das Volk auch nicht; denn es ist gesegnet.

13. Da stand Bileam des Morgens auf, und sprach zu den Fürsten Balaks: Gehet hin in euer Land; denn der HErr will es nicht gestatten, daß ich mit euch ziehe.

14. Und die Fürsten der Moabiter machten sich auf, kamen zu Balak, und sprachen: Bileam weigert sich, mit uns zu ziehen.

15. Da sandte Balak noch größere und herrlichere Fürsten, denn jene waren.

16. Da die zu Bileam kamen, sprachen sie zu ihm: Also lässet dir sagen Balak, der Sohn Zipors: „Lieber, weigere dich nicht, zu mir zu ziehen;

17. Denn ich will dich hoch ehren, und was du zu mir sagest, das will ich thun. Lieber, komm und fluche mir diesem Volk."

18. Bileam antwortete, und sprach zu den Dienern Balaks: * Wenn mir Balak † sein Haus voll Silbers und Goldes gäbe, so könnte ich doch nicht übergehen das Wort des HErrn, meines GOttes, Kleines oder Großes zu thun. * c. 24, 13. † 1 Kön. 13, 8.

19. So bleibet doch nun hier auch ihr diese Nacht, daß ich erfahre, was der HErr weiter mit mir reden werde.

20. Da kam GOtt des Nachts zu Bileam, und sprach zu ihm: Sind die Männer gekommen, dir zu rufen, so mache dich auf, und * ziehe mit ihnen; doch was ich dir sagen werde, sollst du thun. * v. 35.

21. Da stand Bileam des Morgens auf, und sattelte seine Eselin, und zog mit den Fürsten der Moabiter.

22. Aber der Zorn GOttes ergrimmete, daß er hinzog. Und der Engel des HErrn trat in den Weg, daß er ihm widerstände. Er aber ritte auf seiner Eselin, und zween Knaben waren mit ihm.

23. Und die Eselin sahe den Engel des HErrn im Wege stehen, und * ein bloß Schwert in seiner Hand. Und die Eselin wich aus dem Wege, und ging auf dem Felde; Bileam aber schlug sie, daß sie in den Weg sollte gehen. * 1 Mos. 3, 24.

24. Da trat der Engel des HErrn in den Pfad, bei den Weinbergen, da auf beiden Seiten Wände waren.

25. Und da die Eselin sahe den Engel des HErrn, drängete sie sich an die Wand, und klemmete Bileam den Fuß an der Wand; und er schlug sie noch mehr.

26. Da ging der Engel des HErrn weiter, und trat an einen engen Ort, da kein Weg war zu weichen, weder zur Rechten, noch zur Linken.

27. Und da die Eselin den Engel des HErrn sahe, fiel sie auf ihre Knie unter dem Bileam. * Da ergrimmete der Zorn Bi-

Bileams, und schlug die Eselin mit dem Stabe. *c. 24, 10.

28. Da that der HErr der *Eselin den Mund auf, und sie sprach zu Bileam: Was habe ich dir gethan, daß du mich geschlagen hast nun drei Mal! *2 Petr. 2, 16. Jud. v. 11.

29. Bileam sprach zur Eselin: Daß du mich höhnest; ach, daß ich jetzt ein Schwert in der Hand hätte: ich wollte dich erwürgen!

30. Die Eselin sprach zu Bileam: Bin ich nicht deine Eselin, darauf du geritten hast zu deiner Zeit, bis auf diesen Tag? Habe ich auch je gepfleget dir also zu thun? Er sprach: Nein.

31. Da öffnete der HErr Bileam die Augen, daß er den Engel des HErrn sahe im Wege stehen, und ein *bloß Schwert in seiner Hand; und neigete und bückte sich mit seinem Angesicht. *Jos. 5, 13.

32. Und der Engel des HErrn sprach zu ihm: Warum hast du deine Eselin geschlagen nun drei Mal? Siehe, Ich bin ausgegangen, daß ich dir widerstehe; denn der Weg ist vor mir verkehrt.

33. Und die Eselin hat mich gesehen, und ist mir drei Mal gewichen; sonst, wo sie nicht vor mir gewichen wäre, so wollte ich dich auch jetzt erwürget und die Eselin lebendig behalten haben.

34. Da sprach Bileam zu dem Engel des HErrn: Ich habe gesündiget; denn ich habe es nicht gewußt, daß Du mir entgegen ständest im Wege. Und nun, so dir es nicht gefällt, will ich wieder umkehren.

35. Der Engel des HErrn sprach zu ihm: *Ziehe hin mit den Männern; aber nichts anders, denn was ich zu dir sagen werde, sollst du reden. Also zog Bileam mit den Fürsten Balaks. *c. 23, 12.

36. Da Balak hörete, daß Bileam kam, zog er aus, ihm entgegen, in die Stadt der Moabiter, die da lieget an der Grenze Arnons, welcher ist an der äußersten Grenze.

37. Und sprach zu ihm: Habe ich nicht zu dir gesandt und dich fordern lassen? Warum bist du denn nicht zu mir gekommen! Meinest du, ich könnte dich nicht ehren?

38. Bileam antwortete ihm: Siehe, ich bin gekommen zu dir; aber wie kann ich etwas anders reden! Denn das mir GOtt in den Mund giebt, das muß ich reden.

39. Also zog Bileam mit Balak, und kamen in die Gassenstadt.

40. Und Balak opferte Rinder und Schafe, und sandte nach Bileam und nach den Fürsten, die bei ihm waren.

Das 23. Capitel.

Bileams Fluch in einen Segen verwandelt.

41. Und des Morgens nahm Balak den Bileam, und führete ihn hin auf die Höhe *Baals, daß er von dannen sehen konnte, bis zu Ende des Volks. *c. 25, 3.

Cap. 23. v. 1. Und Bileam sprach zu Balak: *Baue mir hier sieben Altäre, und schaffe mir her sieben Farren und sieben Widder. *v. 29.

2. Balak that, wie ihm Bileam sagte; und Beide, Balak und Bileam, opferten je auf einem Altar einen Farren und einen Widder.

3. Und Bileam sprach zu Balak: *Tritt bei dein Brandopfer; ich will hingehen, ob vielleicht mir der HErr begegne, daß ich dir ansage, was er mir zeiget. Und ging hin eilend. *v. 15.

4. Und GOtt begegnete Bileam; er aber sprach zu ihm: Sieben Altäre habe ich zugerichtet, und je auf einem Altar einen Farren und einen Widder geopfert.

5. Der HErr aber gab das Wort dem Bileam in den Mund, und sprach: Gehe wieder zu Balak, und rede also.

6. Und da er wieder zu ihm kam, siehe, da stand er bei seinem Brandopfer, sammt allen Fürsten der Moabiter.

7. Da hob er an seinen Spruch, und sprach: Aus Syrien hat mich Balak, der Moabiter König, holen lassen, von dem Gebirge gegen dem Aufgang: „Komm, verfluche mir Jakob, komm, schilt Israel."

8. Wie soll ich fluchen, dem GOtt nicht fluchet! Wie soll ich schelten, den der HErr nicht schilt!

9. Denn von der Höhe der Felsen sehe ich ihn wohl, und von den Hügeln schaue ich ihn. Siehe, das Volk wird besonders wohnen, und nicht unter die Heiden gerechnet werden.

10. Wer kann zählen den *Staub Jakobs, und die Zahl des vierten Theils Israels!

Israels! Meine Seele müsse sterben des Todes der Gerechten, und † mein Ende werde, wie dieser Ende! * 5 Mos. 1, 10. † Ps. 37, 37.

11. Da sprach Balak zu Bileam: Was thust du an mir! Ich habe dich holen lassen, zu fluchen meinen Feinden; und siehe! * du segnest. * Jos. 24, 10.

12. Er antwortete, und sprach: * Muß ich nicht das halten und reden, das mir der HErr in den Mund giebt? * c. 22, 38.

13. Balak sprach zu ihm: Komm doch mit mir an einen andern Ort, von dannen du sein Ende sehest, und doch nicht ganz sehest; und fluche mir ihm daselbst.

14. Und er führete ihn auf einen freien Platz, auf der Höhe Pisga, und bauete sieben Altäre, und opferte je auf einem Altar einen Farren und einen Widder.

15. Und sprach zu Balak: Tritt also bei dein Brandopfer; Ich will dort warten.

16. Und der HErr begegnete Bileam, und * gab ihm das Wort in seinen Mund, und sprach: Gehe wieder zu Balak, und rede also. * v. 26.

17. Und da er wieder zu ihm kam, siehe! da stand er bei seinem Brandopfer, sammt den Fürsten der Moabiter. Und Balak sprach zu ihm: Was hat der HErr gesagt?

18. Und er hob an seinen Spruch, und sprach: „Stehe auf, Balak, und höre! Nimm zu Ohren, was ich sage, du Sohn Zipors!

19. **GOtt ist * nicht ein Mensch, daß er † lüge, noch ein Menschenkind, daß ihn etwas gereue. †† Sollte ER etwas sagen, und nicht thun? Sollte ER etwas reden und nicht halten?**
* Hos. 11, 9. † 1 Sam. 15, 29. Tit. 1, 2. †† Röm. 3, 3.

20. Siehe, zu segnen bin ich hergebracht; ich segne, und kann es nicht wenden.

21. Man siehet keine Mühe in Jakob, und keine Arbeit in Israel. Der HErr, sein GOtt, ist bei ihm, und das Trompeten des Königs unter ihm.

22. GOtt hat sie aus Egypten geführet; * seine Freudigkeit ist wie eines Einhorns. * c. 24, 8. 5 Mos. 33, 17.

23. Denn es ist kein Zauberer in Jakob, und kein Wahrsager in Israel. Zu seiner Zeit wird man von Jakob sagen, und von Israel, welche Wunder GOtt thut.

24. Siehe, das Volk wird aufstehen * wie ein junger Löwe, und wird sich erheben, wie ein Löwe; es wird sich nicht legen, bis es den Raub fresse, und das Blut der Erschlagenen saufe." * c. 24, 9. 1 Mos. 49, 9.

25. Da sprach Balak zu Bileam: Du sollst ihm weder fluchen, noch segnen.

26. Bileam antwortete, und sprach zu Balak: * Habe ich dir nicht gesagt, Alles, was der HErr reden würde, das würde ich thun? * c. 22, 38.

27. Balak sprach zu ihm: Komm doch Ich will dich an einen andern Ort führen; ob es vielleicht GOtt gefalle, daß du daselbst sie mir verfluchest.

28. Und er führete ihn auf die Höhe des Berges * Peor, welcher gegen die Wüste siehet. * c. 25, 3.

29. Und Bileam sprach zu Balak: Baue mir hier sieben Altäre, und schaffe mir sieben Farren und sieben Widder.

30. Balak that, wie Bileam sagte, und opferte je auf einem Altar einen Farren und einen Widder.

Das 24. Capitel.

Bileams Weissagung von dem Stern aus Jakob.

1. Da nun Bileam sahe, daß es dem HErrn gefiel, daß er Israel segnete; ging er nicht hin, wie vormals, nach den Zauberern, sondern richtete sein Angesicht stracks zu der Wüste,

2. Hob seine Augen auf, und sahe Israel, wie sie lagen nach ihren Stämmen. Und der Geist GOttes kam auf ihn,

3. Und * er hob an seinen Spruch, und sprach: „Es saget Bileam, der Sohn Beors, es saget der Mann, dem die Augen geöffnet sind; * c. 23, 7. 18.

4. Es saget der Hörer göttlicher Rede, der des Allmächtigen Offenbarung siehet, dem die Augen geöffnet werden, wenn er niederknieet:

5. Wie fein sind deine Hütten, Jakob, und deine Wohnungen, Israel!

6. Wie sich die Bäche ausbreiten, wie die Gärten an den Wassern, wie die Hütten, die der HErr pflanzet, wie die Cedern an den Wassern.

7. Es wird Wasser aus seinem Eimer fließen, und sein Same wird ein groß Wasser werden; sein König wird höher werden, denn Agag, und sein Reich wird sich erheben.

8. * **GOtt hat ihn aus Egypten geführet,**

seine

seine Freudigkeit ist wie eines Einhorns. Er wird die Heiden, seine Verfolger, fressen, und ihre Gebeine zermalmen und mit seinen Pfeilen zerschmettern.
* c. 23, 22.

9. Er *hat sich niedergelegt wie ein Löwe, und wie ein junger Löwe; wer will sich wider ihn auflehnen! Gesegnet †sey, der dich segnet, und verflucht, der dir flucht!" * c. 23, 24. 1 Mos. 49, 9. † 1 Mos. 12, 3.

10. *Da ergrimmete Balak im Zorn wider Bileam, und schlug die Hände zusammen, und sprach zu ihm: Ich habe dich gefordert, daß du meinen Feinden fluchen sollst; und siehe! du hast sie nun drei Mal gesegnet. * c. 22, 17.

11. Und nun hebe dich an deinen Ort. Ich gedachte, ich wollte dich ehren: aber der HErr hat dir die Ehre verwehret.

12. Bileam antwortete ihm: Habe ich nicht auch zu deinen Boten gesagt, die du zu mir sandtest, und gesprochen:

13. Wenn *mir Balak sein Haus voll Silber und Gold gäbe, so könnte ich doch vor des HErrn Wort nicht über, Böses oder Gutes zu thun, nach meinem Herzen; sondern, was der HErr reden würde, das würde ich auch reden. * c. 22, 18.

14. Und nun, siehe! wenn ich zu meinem Volk ziehe, so komm, so will *ich dir rathen, was dies Volk deinem Volk thun wird zur letzten Zeit. * c. 25, 2. 3.

15. Und *er hob an seinen Spruch, und sprach: „Es sagt Bileam, der Sohn Beors, es sagt der Mann, dem die Augen geöffnet sind; * c. 23, 7. 18.

16. Es sagt der Hörer göttlicher Rede, und der die Erkenntniß hat des Höchsten, der die Offenbarung des Allmächtigen siehet, und dem die Augen geöffnet werden, wenn er niederkniet:

17. Ich werde ihn sehen, aber jetzt nicht; ich werde ihn schauen, aber nicht von nahem. **Es wird ein *Stern aus Jakob aufgehen, und ein Scepter aus Israel aufkommen, und wird zerschmettern die Fürsten der Moabiter, und verstören alle Kinder Seths.**
* Matth. 2, 2. Luc. 1, 78.

18. Edom *wird er einnehmen, und Seir wird seinen Feinden unterworfen seyn; Israel aber wird Sieg haben.
* 2 Sam. 8, 14.

19. Aus *Jakob wird der Herrscher kommen, und umbringen, was übrig ist von den Städten." * Mich. 5, 1.

20. Und da er sahe die Amalekiter, hob er an seinen Spruch, und sprach: „Amalek, die ersten unter den Heiden; aber *zuletzt wirst du gar umkommen."
* 2 Mos. 17, 14. f.

21. Und da er sahe die *Keniter, hob er an seinen Spruch, und sprach: „Fest ist deine Wohnung, und †hast dein Nest in einen Fels gelegt. * 1 Sam. 15, 6. † Obad. v. 3.

22. Aber, o Kain, du wirst verbrannt werden, wenn Assur dich gefangen wegführen wird."

23. Und hob abermal an seinen Spruch, und sprach: „Ach, wer wird leben, wenn GOtt solches thun wird!

24. Und Schiffe aus Chitim werden verderben den Assur und Eber; er aber wird auch umkommen."

25. Und Bileam *machte sich auf, und zog hin, und kam wieder an seinen Ort; und Balak zog seinen Weg. * c. 31, 8. 16.
2 Sam. 17, 23.

Das 25. Capitel.

Abgötterei und Hurerei wird ernstlich gestraft.

1. Und Israel wohnete in *Sittim. Und das Volk hob an zu huren mit der Moabiter Töchtern, * c. 33, 49.

2. Welche luden das *Volk zum Opfer ihrer Götter. Und das Volk aß, und betete ihre Götter an. * c. 31, 16. Ps. 106, 28.

3. Und Israel hängete sich an den *Baal-Peor. Da ergrimmete der Zorn des HErrn über Israel, * c. 23, 28.
5 Mos. 4, 3. Jos. 22, 17. Hos. 9, 10.

4. Und sprach zu Mose: Nimm alle Obersten des Volks, und *hänge sie dem HErrn an die Sonne, auf daß der grimmige Zorn des HErrn von Israel gewandt werde. * 2 Sam. 21, 6. 9.

5. Und Mose sprach zu den Richtern Israels: Erwürge ein Jeglicher seine Leute, die sich an den Baal-Peor gehänget haben.

6. Und siehe! ein Mann aus den Kindern Israel kam, und brachte unter seine Brüder eine Midianitin, und ließ Mose zusehen, und die ganze Gemeine der Kinder Israel, die da weineten vor der Thür der Hütte des Stifts.

7. Da das sahe *Pinehas, der Sohn Eleasars, des Sohns Aarons, des Priesters;

sters; stand er auf aus der Gemeine, und nahm einen Spieß in seine Hand, * c. 31, 6.

8. Und ging dem Israelitischen Manne nach, hinein in den Hurenwinkel, und durchstach sie Beide, den Israelitischen Mann und das Weib, durch ihren Bauch. Da hörete die Plage auf von den Kindern Israel.

9. Und * es wurden getödtet in der Plage vier und zwanzig tausend. * 1 Cor. 10, 8.

10. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

11. Pinehas, der Sohn Eleasars, des Sohns Aarons, des Priesters, hat meinen Grimm von den Kindern Israel gewendet, durch seinen * Eifer um mich, daß ich nicht in meinem Eifer die Kinder Israel vertilgete. * 2 Cor. 11, 2.

12. Darum sage: Siehe, ich * gebe ihm meinen Bund des Friedens. * 1 Chron. 10, 20.

13. Und er soll haben, und sein Same nach ihm, den Bund eines ewigen Priesterthums, darum, daß er für seinen GOtt geeifert und die Kinder Israel versöhnet hat.

14. Der Israelitische Mann aber, der erschlagen ward mit der Midianitin, hieß Simri, der Sohn Salu's, ein Fürst im Hause des Vaters der Simeoniter.

15. Das Midianitische Weib, das auch erschlagen ward, hieß Kasbi, eine Tochter * Zurs, der ein Fürst war eines Geschlechts unter den Midianitern. * c. 31, 8.

16. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

17. Thut * den Midianitern Schaden, und schlaget sie; * c. 31, 2. f.

18. Denn sie haben euch * Schaden gethan mit ihrer List, die sie euch gestellet haben durch den Peor, und durch ihre Schwester Kasbi, die Tochter des Fürsten der Midianiter, die erschlagen ist am Tage der Plage, um des Peors willen, und die Plage darnach kam. * Offenb. 18, 6.

Das 26. Capitel.

Das Jüdische Volk wird von neuem gezählet.

1. Und der HErr sprach zu Mose und Eleasar, dem Sohne des Priesters Aarons:

2. Nimm die * Summe der ganzen Gemeine der Kinder Israel, von zwanzig Jahren und darüber, nach ihrer Väter Häusern, Alle, die in's Heer zu ziehen taugen in Israel. * c. 1, 2.

3. Und Mose redete mit ihnen, sammt Eleasar, dem Priester, in dem Gefilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jericho,

4. Die zwanzig Jahre alt waren und darüber, wie der HErr Mose geboten hatte, und den Kindern Israel, die aus Egypten gezogen waren.

5. Ruben, der * Erstgeborne Israels. Die Kinder Rubens aber waren: Hanoch, von dem das Geschlecht der Hanochiter kommt; Pallu, von dem das Geschlecht der Palluiter kommt; * 1 Chron. 5, 3.

6. Hezron, von dem das Geschlecht der Hezroniter kommt; Charmi, von dem das Geschlecht der Charmiter kommt.

7. Das sind die Geschlechter von Ruben, und ihre Zahl war drei und vierzig tausend sieben hundert und dreißig.

8. Aber die Kinder Pallu's waren Eliab.

9. Und die Kinder Eliabs waren Nemuel und Dathan und Abiram. Das ist * der Dathan und Abiram, die Vornehmlichen in der Gemeine, die sich wider Mose und Aaron auflehneten in der Rotte Korahs; da sie sich wider den HErrn auflehneten, * c. 16, 1. 2.

10. Und die * Erde ihren Mund aufthat, und sie verschlang mit Korah, da die Rotte starb; da das Feuer zwei hundert und funfzig Männer fraß, und wurden ein Zeichen. * 5 Mos. 11, 6. Ps. 106, 17.

11. Aber die Kinder Korahs starben nicht.

12. Die Kinder * Simeons in ihren Geschlechtern waren: Nemuel, daher kommt das Geschlecht der Nemueliter; Jamin, daher kommt das Geschlecht der Jaminiter; Jachin, daher das Geschlecht der Jachiniter kommt; * 1 Mos. 46, 10.

13. Serah, daher das Geschlecht der Serahiter kommt; Saul, daher das Geschlecht der Sauliter kommt.

14. Das sind die Geschlechter von * Simeon, zwei und zwanzig tausend und zwei hundert. * c. 1, 23.

15. Die Kinder Gads in ihren Geschlechtern waren: Ziphon, daher das Geschlecht der Ziphoniter kommt; Haggi, daher das Geschlecht der Haggiter kommt; Suni, daher das Geschlecht der Suniter kommt;

16. Osni, daher das Geschlecht der Osniter kommt; * Eri, daher das Geschlecht der Eriter kommt; * 1 Mos. 46, 16.

17. Arod,

17. Arod, daher das Geschlecht der Aroditer kommt; Ariel, daher das Geschlecht der Arieliter kommt.

18. Das sind die Geschlechter der Kinder Gads, an ihrer Zahl vierzig tausend und fünf hundert.

19. Die Kinder Juda's, Ger und Onan, welche *Beide starben im Lande Kanaan. * 1 Mos. 38, 7. 10.

20. Es waren aber die Kinder Juda's in ihren Geschlechtern: Sela, daher das Geschlecht der Selaniter kommt; Perez, daher das Geschlecht der Pereziter kommt; Serah, daher das Geschlecht der Serahiter kommt.

21. Aber die Kinder *Perez waren: Hezron, daher das Geschlecht der Hezroniter kommt; Hamul, daher das Geschlecht der Hamuliter kommt. * Ruth 4, 18.

22. Das sind die Geschlechter Juda's, an ihrer Zahl sechs und siebenzig tausend und fünf hundert.

23. Die Kinder Isaschars in ihren Geschlechtern waren: Thola, daher das Geschlecht der Tholaiter kommt; Phuva, daher das Geschlecht der Phuvaniter kommt;

24. Jasub, daher das Geschlecht der Jasubiter kommt; Simron, daher das Geschlecht der Simroniter kommt.

25. Das sind die Geschlechter Isaschars, an der Zahl vier und sechzig tausend und drei hundert.

26. Die Kinder *Sebulons in ihren Geschlechtern waren: Sered, daher das Geschlecht der Serediter kommt; Elon, daher das Geschlecht der Eloniter kommt; Jaheleel, daher das Geschlecht der Jaheleeliter kommt. * 1 Mos. 46, 14.

27. Das sind die Geschlechter Sebulons, an ihrer Zahl sechzig tausend und fünf hundert.

28. Die Kinder Josephs in ihren Geschlechtern waren: Manasse und Ephraim.

29. Die Kinder aber Manasse's waren: *Machir, daher kommt das Geschlecht der Machiriter; Machir zeugete Gilead, daher kommt das Geschlecht der Gileaditer. * Jos. 17, 1.

30. Dies sind aber die Kinder Gileads: Hieser, daher kommt das Geschlecht der Hieseriter; *Helek, daher kommt das Geschlecht der Helekiter; * Jos. 17, 2.

31. Asriel, daher kommt das Geschlecht der Asrieliter; Sichem, daher kommt das Geschlecht der Sichemiter;

32. Smida, daher kommt das Geschlecht der Smiditer; *Hepher, daher kommt das Geschlecht der Hepheriter. * c. 27, 1. c. 36, 2.

33. Zelaphehad aber war Hephers Sohn, und hatte keine Söhne, sondern *Töchter, die hießen Mahela, Noa, Hagla, Milka und Thirza. * c. 27, 1.

34. Das sind die Geschlechter Manasse's, an ihrer Zahl zwei und funfzig tausend und sieben hundert.

35. Die Kinder Ephraims in ihren Geschlechtern waren: Suthelah, daher kommt das Geschlecht der Suthelahiter; Becher, daher kommt das Geschlecht der Becheriter; Thahan, daher kommt das Geschlecht der Thahaniter.

36. Die Kinder aber Suthelahs waren: Eran, daher kommt das Geschlecht der Eraniter.

37. Das sind die Geschlechter der Kinder Ephraims, an ihrer Zahl zwei und dreißig tausend und fünf hundert. Das sind die Kinder Josephs in ihren Geschlechtern.

38. *Die Kinder Benjamins in ihren Geschlechtern waren: Bela, daher kommt das Geschlecht der Belaiter; Asbel, daher kommt das Geschlecht der Asbeliter; Ahiram, daher kommt das Geschlecht der Ahiramiter; * 1 Chron. 8, 1.

39. Supham, daher kommt das Geschlecht der Suphamiter; Hupham, daher kommt das Geschlecht der Huphamiter.

40. Die Kinder aber Bela's waren: Ard und Naeman, daher kommt das Geschlecht der Arditer und Naemaniter.

41. Das sind die Kinder Benjamins in ihren Geschlechtern, an der Zahl fünf und vierzig tausend und sechs hundert.

42. Die Kinder Dans in ihren Geschlechtern waren: Suham, daher kommt das Geschlecht der Suhamiter.

43. Das sind die Geschlechter Dans in ihren Geschlechtern, und waren allesammt an der Zahl vier und sechzig tausend und vier hundert.

44. Die Kinder Assers in ihren Geschlechtern waren: Jemna, daher kommt das Geschlecht der Jemniter; Jeswi, daher kommt das Geschlecht der Jeswiter; Bria, daher kommt das Geschlecht der Briiter.

45. Aber

45. Aber die Kinder Bria's waren: Heber, daher kommt das Geschlecht der Hebriter; Melchiel, daher kommt das Geschlecht der Melchieliter. *1 Chron. 8, 30. 31.
46. Und die Tochter Assers hieß Sarah.
47. Das sind die Geschlechter der Kinder Assers, an ihrer Zahl drei und funfzig tausend und vier hundert.
48. Die Kinder Naphthali's in ihren Geschlechtern waren: Jaheziel, daher kommt das Geschlecht der Jahezieliter; *Guni, daher kommt das Geschlecht der Guniter; *1 Chron. 8, 13.
49. Jezer, daher kommt das Geschlecht der Jezeriter; Sillem, daher kommt das Geschlecht der Sillemiter.
50. Das sind die Geschlechter von Naphthali, an ihrer Zahl fünf und vierzig tausend und vier hundert.
51. Das *ist die Summe der Kinder Israel, sechs mal hundert tausend, ein tausend sieben hundert und dreißig. *c. 1, 46.
52. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:
53. Diesen sollst du das Land austheilen zum Erbe, nach der Zahl der Namen.
54. Vielen *sollst du viel zum Erbe geben, und Wenigen wenig; Jeglichen soll man geben nach ihrer Zahl. *c. 36.
55. Doch soll man das Land durch's *Loos theilen: nach den Namen der Stämme ihrer Väter sollen sie Erbe nehmen. *c. 33, 54. f.
56. Denn nach dem *Loos sollst du ihr Erbe austheilen, zwischen den Vielen und Wenigen. *Jos. 14, 2.
57. Und das ist die Summe der *Leviten in ihren Geschlechtern: Gerson, daher das Geschlecht der Gersoniter; Kahath, daher das Geschlecht der Kahathiter; Merari, daher das Geschlecht der Merariter. *2 Mos. 6, 16.
58. Dies sind die Geschlechter Levi's: Das Geschlecht der Libniter, das Geschlecht der Hebroniter, das Geschlecht der Maheliter, das Geschlecht der Musiter, das Geschlecht der Korahiter. Kahath zeugete Amram.
59. Und Amrams *Weib hieß Jochebed, eine Tochter Levi's, die ihm geboren ward in Egypten; und sie gebar dem Amram Aaron und Mose und ihre Schwester Mirjam. *2 Mos. 2, 1. c. 6, 20.
60. Dem Aaron aber ward geboren Nadab, Abihu, Eleasar und Ithamar.
61. Nadab *aber und Abihu starben, da sie fremd Feuer opferten vor dem HErrn. *3 Mos. 10, 1. 2. f.
62. Und ihre Summe war drei und zwanzig tausend, alle Männlein, von einem Monat an und darüber. Denn sie wurden nicht gezählet unter die Kinder Israel; denn man gab ihnen kein Erbe unter den Kindern Israel.
63. Das ist die Summe der Kinder Israel, die Mose und Eleasar, der Priester, zähleten im Gefilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jericho;
64. Unter welchen war Keiner aus der Summe, da Mose und Aaron, der Priester, die Kinder Israel zähleten in der Wüste Sinai.
65. Denn der HErr hatte ihnen gesagt, *sie sollten des Todes sterben in der Wüste. Und blieb Keiner übrig, ohne Kaleb, der Sohn Jephunne's, und Josua, der Sohn Nuns. *c. 14, 23. f.

Das 27. Capitel.

Gesetz von Erbgütern. Josua an Mose's Statt zum Fürsten des Volks geordnet.

1. Und *die Töchter Zelaphehads, des Sohnes Hephers, des Sohnes Gileads, des Sohnes Machirs, des Sohnes Manasse's, unter den Geschlechtern Manasse's, des Sohnes Josephs, mit Namen Mahela, Noa, Hagla, Milka und Thirza, kamen herzu. *c. 26, 33. c. 36, 2. Jos. 17, 3.
2. Und traten vor Mose, und vor Eleasar, den Priester, und vor die Fürsten und ganze Gemeine, vor der Thür der Hütte des Stifts, und sprachen:
3. Unser Vater ist gestorben in der Wüste, und war nicht mit unter der Gemeine, die sich wider *den HErrn empöreten in der Rotte Korahs, sondern ist an †seiner Sünde gestorben, und hatte keine Söhne; *c. 16, 2. †c. 16, 20.
4. Warum soll denn unsers Vaters Namen unter seinem Geschlecht untergehen, ob er wohl keinen Sohn hat! *Gebt uns auch ein Gut unter unsers Vaters Brüdern. *c. 7.
5. Mose *brachte ihre Sache vor den HErrn. *3 Mos. 24, 12.
6. Und der HErr sprach zu ihm:
7. Die Töchter Zelaphehads haben recht geredet;

geredet; *du sollst ihnen ein Erbgut unter ihres Vaters Brüdern geben, und sollst ihres Vaters Erbe ihnen zuwenden. *c. 36, 2.

8. Und sage den Kindern Israel: Wenn Jemand stirbt, und hat nicht Söhne, so sollt ihr sein Erbe seiner Tochter zuwenden.

9. Hat er keine Tochter, sollt ihr es seinen Brüdern geben.

10. Hat er keine Brüder, sollt ihr es seinen Vettern geben.

11. Hat er nicht Vettern, sollt ihr es seinen nächsten Freunden geben, die ihm angehören in seinem Geschlecht, daß sie es einnehmen. Das soll den Kindern Israel *ein Gesetz und Recht seyn, wie der HErr Mose geboten hat. *c. 10, 8. c. 19, 10.

12. Und der HErr sprach zu Mose: *Steige auf dies Gebirge Abarim, und besiehe das Land, das ich den Kindern Israel geben werde. *5 Mos. 32, 48. 49.

13. Und wenn du es gesehen hast, sollst du dich sammeln zu deinem Volk, wie dein Bruder Aaron *versammelt ist; *c. 20, 28.

14. Dieweil ihr *meinem Wort ungehorsam gewesen seyd in der Wüste Zin, über dem Hader der Gemeine, da ihr mich heiligen solltet durch das Wasser vor ihnen. Das ist das Haderwasser zu Kades in der Wüste Zin. *c. 20, 12. f.

15. Und Mose redete mit dem HErrn, und sprach:

16. Der HErr, der GOtt *über alles lebendige Fleisch, wolle einen Mann setzen über die Gemeine, *c. 16, 22.

17. Der *vor ihnen her aus- und eingehe, und sie aus- und einführe, daß die Gemeine des HErrn nicht sey wie die Schafe ohne Hirten. *1 Sam. 8, 20.

18. Und der HErr sprach zu Mose: *Nimm Josua zu dir, den Sohn Nuns, der ein Mann ist, in dem der Geist ist, und lege deine Hände auf ihn; *2 Mos. 3, 21. c. 34, 9.

10. Und *stelle ihn vor den Priester Eleasar, und vor die ganze Gemeine, und gebiete ihm vor ihren Augen; *Apost. 6, 6.

20. Und *lege deine Herrlichkeit auf ihn, daß ihm gehorche die ganze Gemeine der Kinder Israel. *2 Kön. 2, 10. 15.

21. Und er soll treten vor den Priester Eleasar, der soll für ihn rathfragen, durch die Weise des Lichts vor dem HErrn. Nach desselben Munde sollen aus- und einziehen, Beide, er und alle Kinder Israel mit ihm, und die ganze Gemeine.

22. Mose *that, wie ihm der HErr geboten hatte, und nahm Josua, und stellete ihn vor den Priester Eleasar und vor die ganze Gemeine, *5 Mos. 3, 21.

23. Und *legte seine Hand auf ihn, und gebot ihm, wie der HErr mit Mose geredet hatte. *v. 18. c. 8, 10.

Das 28. Capitel.

Gesetz von mehrerlei Opfern wiederholet.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

2. *Gebiete den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Die Opfer meines Brots, welches mein †Opfer des süßen Geruchs ist, sollt ihr halten zu seinen Zeiten, daß ihr mir's opfert. *2 Mos. 27, 20. †2 Mos. 3, 5. c. 21, 8.

3. Und sprich zu ihnen: Das sind die Opfer, die ihr dem HErrn opfern sollt: *Jährige Lämmer, die ohne Wandel sind, täglich zwei zum täglichen Brandopfer, *2 Mos. 29, 38.

4. Ein Lamm des Morgens, das andere zwischen Abends;

5. Dazu einen zehnten Epha Semmelmehls *zum Speisopfer, mit Oel gemenget, das gestoßen ist, eines vierten Theils vom Hin. *3 Mos. 2, 1.

6. Das ist ein täglich Brandopfer, das ihr am Berge Sinai opfertet, zum süßen Geruch, ein Feuer dem HErrn.

7. Dazu sein Trankopfer, je zu einem Lamm ein Viertheil vom Hin. Im Heiligthum soll man den Wein des Trankopfers opfern dem HErrn.

8. Das andere Lamm sollst du zwischen Abends machen, wie das Speisopfer des Morgens; und sein Trankopfer zum Opfer des süßen Geruchs dem HErrn.

9. Am Sabbathtage aber zwei jährige Lämmer ohne Wandel, und zwo Zehnten Semmelmehls, zum Speisopfer, mit Oel gemenget, und sein Trankopfer.

10. Das ist das Brandopfer eines jeglichen Sabbaths, über das tägliche Brandopfer, sammt seinem Trankopfer.

11. Aber des ersten Tages eurer Monate sollt ihr dem HErrn ein Brandopfer opfern, zween junge Farren, Einen Widder, sieben jährige Lämmer ohne Wandel;

12. Und je * drei Zehnten Semmelmehls zum Speisopfer mit Oel gemenget, zu Einem Farren, und zwo Zehnten Semmelmehls zum Speisopfer mit Oel gemenget, zu Einem Widder. * v. 20. 28.
13. Und je einen Zehnten Semmelmehls zum Speisopfer mit Oel gemenget, zu Einem Lamm. Das ist das Brandopfer des süßen Geruchs, ein Opfer dem HErrn.
14. Und ihr * Trankopfer soll seyn ein halb Hin Weins zum Farren, ein Drittheil Hin zum Widder, ein Viertheil Hin zum Lamm. Das ist das Brandopfer eines jeglichen Monats im Jahr. * c. 29, 6.
15. Dazu soll man Einen * Ziegenbock zum Sündopfer dem HErrn machen, über das tägliche Brandopfer und sein Trankopfer. * c. 29, 5. 11. 15. 25. 26. 31.
16. Aber am vierzehnten Tage des ersten Monats ist * das Paſſah dem HErrn. * 2 Mos. 23, 5. f.
17. Und am * funfzehnten Tage desselben Monats ist Fest. Sieben Tage soll man ungesäuert Brot essen. * 3 Mos. 23, 5.
18. Der erste Tag soll * heilig heißen, daß ihr zusammen kommet; keine Dienstarbeit sollt ihr darinnen thun. * v. 25. 26.
19. Und sollt dem HErrn Brandopfer thun, zween junge Farren, Einen Widder, sieben jährige Lämmer ohne Wandel,
20. Sammt ihren Speisopfern, * drei Zehnten Semmelmehls mit Oel gemenget zu Einem Farren, und zwo Zehnten zu dem Widder. * v. 12.
21. Und je einen Zehnten auf Ein Lamm unter den sieben Lämmern;
22. Dazu * Einen Bock zum Sündopfer, daß ihr versöhnet werdet. * v. 30.
23. Und sollt solches thun am Morgen, über das Brandopfer, welches ein täglich Brandopfer ist.
24. Nach dieser Weise sollt ihr alle Tage, die sieben Tage lang, das Brot opfern, zum Opfer * des süßen Geruchs dem HErrn, über das tägliche Brandopfer, dazu sein Trankopfer. * v. 27.
25. Und der siebente Tag soll bei euch heilig heißen, daß ihr zusammen kommet; keine Dienstarbeit sollt ihr darinnen thun.
26. Und der Tag der * Erstlinge, wenn ihr opfert das neue Speisopfer dem HErrn, wenn eure Wochen um sind, soll heilig heißen, daß ihr zusammen kommet; keine Dienstarbeit sollt ihr darinnen thun. * 3 Mos. 23, 7. 8. 20.
27. Und sollt dem HErrn * Brandopfer thun, zum süßen Geruch, zween junge Farren, Einen Widder, sieben jährige Lämmer, * c. 29, 2. 8. Esr. 8, 10.
28. Sammt ihrem Speisopfer, drei Zehnten Semmelmehls mit Oel gemenget zu Einem Farren, zwo Zehnten zu dem Widder.
29. Und je einen Zehnten zu Einem Lamm der sieben Lämmer;
30. Und * Einen Ziegenbock, euch zu versöhnen. * c. 29, 5. 16. 19. 22.
31. Die sollt ihr thun über das tägliche Brandopfer mit seinem Speisopfer. Ohne Wandel soll es seyn, dazu ihr Trankopfer.

Das 29. Capitel.

Noch andere Opfer.

1. Und der * erste Tag des siebenten Monats soll bei euch heilig heißen, daß ihr zusammen kommet; keine Dienstarbeit sollt ihr darinnen thun. † Es ist euer Trompeten-Tag. * 3 Mos. 23, 24. † 2 Kön. 11, 14.
2. Und * sollt Brandopfer thun zum süßen Geruch dem HErrn, Einen jungen Farren, Einen Widder, sieben jährige Lämmer ohne Wandel. * Ez. 35, 8.
3. Dazu ihr Speisopfer, drei Zehnten Semmelmehls mit Oel gemenget zu dem Farren, zwo Zehnten zu dem Widder,
4. Und einen Zehnten an ein jeglich Lamm der sieben Lämmer;
5. Auch * Einen Ziegenbock zum Sündopfer, euch zu versöhnen; * c. 28, 15. 22.
6. Ueber das Brandopfer des Monats, und sein Speisopfer, und über das tägliche Brandopfer, mit seinem Speisopfer, und mit ihrem * Trankopfer, nach ihrem Recht zum süßen Geruch. Das ist ein Opfer dem HErrn. * c. 28, 14.
7. Der * zehnte Tag dieses siebenten Monats soll bei euch auch heilig heißen, daß ihr zusammen kommet; und sollt eure Leiber kasteien, und keine Arbeit darinnen thun, * 3 Mos. 16, 29. 30. f.
8. Sondern * Brandopfer dem HErrn zum süßen Geruch opfern, Einen jungen Farren, Einen Widder, sieben jährige Lämmer, ohne Wandel, * v. 2.
9. Mit ihren Speisopfern, drei Zehnten Sem-

Semmelmehls mit Oel gemenget zu dem Farren, zwo Zehnten zu dem Widder,

10. Und einen Zehnten je zu einem der sieben Lämmer;

11. Dazu Einen *Ziegenbock zum Sündopfer, über das Sündopfer der Versöhnung, und das tägliche Brandopfer, mit seinem Speisopfer, und mit ihrem Trankopfer. *c. 28, 15. 3 Mos. 16, 9.

12. *Der funfzehnte Tag des siebenten Monats soll bei euch heilig heißen, daß ihr zusammen kommet. Keine Dienstarbeit sollt ihr darinnen thun, und sollt dem HErrn sieben Tage feiern. *3 Mos. 23, 34. Joh. 7, 2.

13. Und sollt dem HErrn Brandopfer thun, zum Opfer des süßen Geruchs dem HErrn, dreizehn junge Farren, *zween Widder, vierzehn jährige Lämmer ohne Wandel, *v. 17. 20. 23.

14. Sammt ihrem Speisopfer, drei Zehnten Semmelmehls mit Oel gemenget, je zu einem der dreizehn Farren, zween Zehnten je zu einem der zween Widder,

15. Und einen Zehnten je zu einem der vierzehn Lämmer;

16. Dazu Einen Ziegenbock zum Sündopfer, über das tägliche Brandopfer, mit seinem Speisopfer und seinem Trankopfer.

17. Am andern Tage zwölf junge Farren, zween Widder, vierzehn jährige Lämmer ohne Wandel,

18. Mit ihrem Speisopfer und Trankopfer zu den Farren, zu den Widdern und zu den Lämmern, in ihrer Zahl, nach dem Recht;

19. Dazu Einen Ziegenbock zum Sündopfer, über das tägliche Brandopfer, mit seinem Speisopfer und mit ihrem Trankopfer.

20. Am dritten Tage elf Farren, zween Widder, vierzehn jährige Lämmer ohne Wandel.

21. Mit ihren Speisopfern und Trankopfern, zu den Farren, zu den Widdern und zu den Lämmern, in ihrer Zahl, nach dem Recht;

22. Dazu Einen Bock zum Sündopfer, über das tägliche Brandopfer, mit seinem Speisopfer und seinem Trankopfer.

23. Am vierten Tage zehn Farren, *zween Widder, vierzehn jährige Lämmer ohne Wandel, *v. 13.

24. Sammt ihren Speisopfern und Trankopfern, zu den Farren, zu den Widdern und zu den Lämmern, in ihrer Zahl, nach dem Recht;

25. Dazu Einen Ziegenbock zum Sündopfer, über das tägliche Brandopfer, mit seinem Speisopfer und seinem Trankopfer.

26. Am fünften Tage neun Farren, zween Widder, vierzehn jährige Lämmer ohne Wandel,

27. Sammt ihren Speisopfern und Trankopfern, zu den Farren, zu den Widdern und zu den Lämmern, in ihrer Zahl, nach dem Recht;

28. Dazu Einen Bock zum Sündopfer, über das tägliche Brandopfer, mit seinem Speisopfer und seinem Trankopfer.

29. Am sechsten Tage acht Farren, zween Widder, vierzehn jährige Lämmer ohne Wandel,

30. Sammt ihren Speisopfern und Trankopfern, zu den Farren, zu den Widdern und zu den Lämmern, in ihrer Zahl, nach dem Recht;

31. Dazu Einen Bock zum Sündopfer, über das tägliche Brandopfer, mit seinem Speisopfer und seinem Trankopfer.

32. Am siebenten Tage sieben Farren, zween Widder, vierzehn jährige Lämmer ohne Wandel,

33. Sammt ihren Speisopfern und Trankopfern, zu den Farren, zu den Widdern und zu den Lämmern, in ihrer Zahl, nach dem Recht;

34. Dazu Einen Bock zum Sündopfer, über das tägliche Brandopfer, mit seinem Speisopfer und seinem Trankopfer.

35. Am achten Tage soll der Tag *der Versammlung seyn: keine Dienstarbeit sollt ihr darinnen thun; *3 Mos. 23, 36.

36. Und sollt Brandopfer opfern zum Opfer des süßen Geruchs dem HErrn, Einen Farren, Einen Widder, sieben jährige Lämmer ohne Wandel,

37. Sammt ihren Speisopfern und Trankopfern, zu dem Farren, zu dem Widder und zu den Lämmern, in ihrer Zahl, nach dem Recht;

38. Dazu Einen Bock zum Sündopfer, über das tägliche Brandopfer, mit seinem Speisopfer und seinem Trankopfer.

39. Solches sollt ihr dem HErrn thun

thun auf eure Feste, ausgenommen, was ihr gelobet, und freiwillig gebet, zu Brandopfern, Speisopfern, Trankopfern und Dankopfern.

Cap. 30. v. 1. Und Mose sagte den Kindern Israel Alles, was ihm der HErr geboten hatte.

Das 30. Capitel.

Von Gelübden, wie sie verbinden, oder nicht verbinden.

2. Und Mose redete mit den Fürsten der Stämme der Kinder Israel, und sprach: Das ist es, das der HErr geboten hat:

3. Wenn Jemand dem HErrn *ein Gelübde thut, oder einen Eid schwöret, daß er seine Seele verbindet, der soll sein Wort nicht schwächen, sondern Alles thun, wie es zu seinem Munde ist ausgegangen. *3 Mos. 27, 2. 5 Mos. 23, 21. Pred. 5, 3. 4.

4. Wenn ein Weibsbild dem HErrn ein Gelübde thut, und sich verbindet, weil sie in ihres Vaters Hause und im Magdthum ist;

5. Und ihr Gelübde und Verbindniß, das sie thut über ihre Seele, kommt vor ihren Vater, und er schweiget dazu: so gilt alle ihr Gelübde, und alle ihr Verbindniß, deß sie sich über ihre Seele verbunden hat.

6. Wo aber ihr Vater wehret des Tages, wenn er es höret, so gilt kein Gelübde noch Verbindniß, deß sie sich über ihre Seele verbunden hat; und der HErr wird ihr gnädig seyn, weil ihr Vater ihr gewehret hat.

7. Hat sie aber einen Mann, und hat ein Gelübde auf sich, oder *entfähret ihr aus ihren Lippen ein Verbindniß über ihre Seele; *Sir. 23, 13. 14.

8. Und der Mann höret es, und schweiget desselben Tages stille: so gilt ihr Gelübde und Verbindniß, deß sie sich über ihre Seele verbunden hat.

9. Wo aber ihr Mann wehret des Tages, wenn er es höret, so ist ihr Gelübde los, das sie auf sich hat, und das Verbindniß, das ihr aus ihren Lippen entfahren ist über ihre Seele; und der HErr wird ihr gnädig seyn.

10. Das Gelübde einer Wittwe und Verstoßenen, Alles, weß sie sich verbindet über ihre Seele, das gilt auf ihr.

11. Wenn Jemandes Gesinde gelobet, oder sich mit einem Eide verbindet über seine Seele;

12. Und der Hausherr höret es, und schweiget dazu, und wehret es nicht: so gilt all dasselbe Gelübde, und Alles, wessen sie sich verbunden hat über seine Seele.

13. Machet es aber der Hausherr des Tages los, wenn er es höret, so gilt es nicht, was aus seinen Lippen gegangen ist, das es gelobet, oder sich verbunden hat über seine Seele; denn der Hausherr hat es los gemacht, und der HErr wird ihm gnädig seyn.

14. Und alle Gelübde und Eide, zu verbinden, den Leib zu kasteien, mag der Hausherr kräftigen oder schwächen, also:

15. Wenn er dazu schweiget von einem Tage zum andern; so kräftiget er alle seine Gelübde und Verbindnisse, die es auf sich hat, darum, daß er geschwiegen hat des Tages, da er es hörete.

16. Wird er es aber schwächen, nachdem er es gehöret hat; so soll er die Missethat tragen.

17. Das sind die Satzungen, die der HErr Mose geboten hat, zwischen Mann und Weib, zwischen Vater und Tochter, weil sie noch eine Magd ist in ihres Vaters Hause.

Das 31. Capitel.

Israel erhält wider die Midianiter den Sieg und große Beute.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

2. Räche *die Kinder Israel an den Midianitern, daß du †darnach dich sammelst zu deinem Volk. *c. 25, 17. †c. 27, 13.

3. Da redete Mose mit dem Volk, und sprach: Rüstet unter euch Leute zum Heer wider die Midianiter, daß sie den HErrn rächen an den Midianitern;

4. Aus jeglichem Stamm tausend, daß ihr aus allen Stämmen Israels in das Heer schicket.

5. Und sie nahmen aus den Tausenden Israels, je tausend eines Stamms, zwölf tausend gerüstet zum Heer.

6. Und Mose schickte sie mit *Pinehas, dem Sohn Eleasars, des Priesters, in's Heer, und die heiligen Kleider, und die †Halltrompeten in seine Hand. *c. 25, 7. †c. 10, 9.

7. Und sie führeten das Heer wider die Midianiter, wie der HErr Mose geboten

ten hatte, und *erwürgeten Alles, was männlich war. * v. 17. 5 Mos. 20, 13.

8. Dazu die Kinder der Midianiter erwürgeten sie, sammt ihren Erschlagenen, nämlich *Evi, Rekem, Zur, Hur und Reba, die fünf Könige der Midianiter, †Bileam, den Sohn Beors, erwürgeten sie auch mit dem Schwert.

* Jos. 13, 21. † 4 Mos. 22, 5.

9. Und die Kinder Israel nahmen gefangen die Weiber der Midianiter und ihre Kinder; alle ihr Vieh, alle ihre Habe, und alle ihre Güter raubeten sie;

10. Und verbrannten mit Feuer alle ihre Städte ihrer Wohnung, und alle Burgen;

11. Und *nahmen allen Raub, und Alles, was zu nehmen war, beide, Menschen und Vieh, * 5 Mos. 20, 14.

12. Und brachten es zu Mose und zu Eleasar, dem Priester, und zu der Gemeine der Kinder Israel, nämlich die Gefangenen und das genommene Vieh, und das geraubte Gut, in's Lager, auf der Moabiter Gefilde, das am Jordan liegt gegen Jericho.

13. Und Mose und Eleasar, der Priester, und alle Fürsten der Gemeine, gingen ihnen entgegen hinaus vor das Lager.

14. Und Mose ward zornig über die Hauptleute des Heers, die Hauptleute über tausend und über hundert waren, die aus dem Heer und Streit kamen,

15. Und sprach zu ihnen: Warum habt ihr alle Weiber leben lassen!

16. Siehe, haben nicht dieselbigen die Kinder Israel durch *Bileams Rath abgewendet, sich zu versündigen am HErrn über dem Peor? und widerfuhr eine Plage der Gemeine des HErrn!

* c. 24, 14. c. 25, 1.

17. So erwürget nun Alles, *was männlich ist unter den Kindern, und alle Weiber, die Männer erkannt und beigelegen haben; * Richt. 21, 11.

18. Aber alle Kinder, die Weibsbilder sind, und nicht Männer erkannt noch beigelegen haben, die lasset für euch leben.

19. Und lagert euch außer dem Lager *sieben Tage, Alle, die Jemand erwürget, oder †die Erschlagenen angerühret haben, daß ihr euch entsündiget am dritten und siebenten Tage, sammt denen, die ihr gefangen genommen habt.

* 3 Mos. 15, 13. † 4 Mos. 19, 11.

20. Und alle Kleider, und alles Geräthe von Fellen, und alles Pelzwerk, und alles hölzerne Gefäß sollt ihr entsündigen.

21. Und Eleasar, der Priester, sprach zu dem Kriegsvolk, das in Streit gezogen war: Das ist das Gesetz, welches der HErr Mose geboten hat:

22. Gold, Silber, Erz, Eisen, Zinn und Blei,

23. Und Alles, was das Feuer leidet, sollt ihr durch's Feuer lassen gehen und reinigen, daß es mit dem Sprengwasser entsündiget werde. Aber Alles, was nicht Feuer leidet, sollt ihr durch's Wasser gehen lassen.

24. Und sollt eure Kleider waschen am siebenten Tage, so werdet ihr rein; darnach sollt ihr in's Lager kommen.

25. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

26. Nimm die Summe des Raubes der Gefangenen, beides, an Menschen und Vieh, du und Eleasar, der Priester, und die obersten Väter der Gemeine;

27. Und gieb die *Hälfte denen, die in's Heer ausgezogen sind und die Schlacht gethan haben, und die andere Hälfte der Gemeine. * Jos. 22, 8.

28. Und sollst dem HErrn heben von den Kriegsleuten, die in's Heer gezogen sind, je von fünf hundert eine Seele, beides, an Menschen, Rindern, Eseln und Schafen.

29. Von ihrer Hälfte sollst du es nehmen, und dem Priester Eleasar geben, zur Hebe dem HErrn.

30. Aber von der Hälfte der Kinder Israel sollst du je von funfzig nehmen ein Stück Guts, beides, an Menschen, Rindern, Eseln und Schafen, und von allem Vieh, und sollst es den Leviten geben, die der Hut warten der Wohnung des HErrn.

31. Und Mose und Eleasar, der Priester, *thaten, wie der HErr Mose geboten hatte. * 1 Mos. 6, 22.

32. Und es war der übrigen Ausbeute, die das Kriegsvolk geraubet hatte, sechs mal hundert und fünf und siebenzig tausend Schafe,

33. Zwei und siebenzig tausend Rinder,

34. Ein und sechzig tausend Esel,

35. Und der Weibsbilder, die nicht Männer erkannt, noch beigelegen hatten, zwei und dreißig tausend Seelen.

36. Und

36. Und die Hälfte, die denen, so in's Heer gezogen waren, gehörte, war an der Zahl drei hundert mal und sieben und dreißig tausend und fünf hundert Schafe;

37. Davon wurden dem HErrn sechs hundert fünf und siebenzig Schafe.

38. Item, sechs und dreißig tausend Rinder; davon wurden dem HErrn zwei und siebenzig.

39. Item, dreißig tausend und fünf hundert Esel; davon wurden dem HErrn ein und sechzig.

40. Item, Menschenseelen, sechzehn tausend Seelen; davon wurden dem HErrn zwei und dreißig Seelen.

41. Und Mose gab solche Hebe des HErrn dem Priester Eleasar, wie ihm der HErr geboten hatte.

42. Aber die andere Hälfte, die Mose den Kindern Israel zutheilte von den Kriegsleuten,

43. Nämlich die Hälfte, der Gemeine zuständig, war auch drei hundert mal und sieben und dreißig tausend fünf hundert Schafe,

44. Sechs und dreißig tausend Rinder,

45. Dreißig tausend und fünf hundert Esel,

46. Und sechzehn tausend Menschenseelen.

47. Und Mose nahm von dieser Hälfte der Kinder Israel, je ein Stück von funfzigen, beides, des Viehes und der Menschen, und gab es den Leviten, die der Hut warteten an der Wohnung des HErrn, wie der HErr Mose geboten hatte.

48. Und es traten herzu die Hauptleute über die Tausend des Kriegsvolks, nämlich die über tausend und über hundert waren, zu Mose,

49. Und sprachen zu ihm: Deine Knechte haben die Summe genommen der Kriegsleute, die unter unsern Händen gewesen sind, und fehlet nicht Einer.

50. Darum bringen wir dem HErrn Geschenke, was ein Jeglicher gefunden hat von goldenem Geräthe, Ketten, Armgeschmeide, Ringe, Ohrenrinken und Spangen, daß unsere Seelen versöhnet werden vor dem HErrn.

51. Und Mose nahm von ihnen, sammt dem Priester Eleasar, das Gold allerlei Geräths.

52. Und alles Goldes Hebe, das sie dem HErrn hoben, war sechzehn tausend und sieben hundert und funfzig Sekel, von den Hauptleuten über tausend und hundert.

53. Denn die Kriegsleute hatten geraubet ein Jeglicher für sich.

54. Und Mose, mit Eleasar, dem Priester, nahm das Gold von den Hauptleuten über tausend und hundert, und brachten es in die Hütte des Stifts, zum Gedächtniß der Kinder Israel vor dem HErrn.

Das 32. Capitel.

Der Besitzung des Landes Kanaan wird ein Anfang gemacht.

1. Die Kinder Rubens und die Kinder Gads hatten sehr viel Vieh, und sahen das Land Jaeser und Gilead an für bequeme Städte zu ihrem Vieh;

2. Und kamen, und sprachen zu Mose und zu dem Priester Eleasar, und zu den Fürsten der Gemeine:

3. Das Land Atroth, Dibon, *Jaeser, Nimra, Hesbon, Eleale, Seban, Nebo und Beon, *Jos. 13, 25. Jes. 16, 8. 9.

4. Das der HErr geschlagen hat vor der Gemeine Israel, ist bequem zum Vieh; und wir, deine Knechte, haben Vieh.

5. Und sprachen weiter: Haben wir Gnade vor dir gefunden, so gieb dies Land deinen Knechten zu eigen, so wollen wir nicht über den Jordan ziehen.

6. Mose sprach zu ihnen: Eure Brüder sollen in Streit ziehen, und ihr wollt hier bleiben?

7. Warum machet ihr der Kinder Israel *Herzen abwendig, daß sie nicht hinüber ziehen in das Land, das ihnen der HErr geben wird! *5 Mos. 1, 28.

8. Also thaten auch eure Väter, da ich sie *aussandte von Kades-Barnea, das Land zu schauen; *c. 13, 4. 5 Mos. 9, 23.

9. Und da sie *hinauf gekommen waren bis an den Bach Eskol, und sahen das Land, machten sie das †Herz der Kinder Israel abwendig, daß sie nicht in das Land wollten, das ihnen der HErr geben wollte. *c. 13, 24. †c. 13, 28. f.

10. Und des HErrn Zorn ergrimmete zur selbigen Zeit, und schwur und sprach:

11. Diese *Leute, die aus Egypten gezogen sind, von zwanzig Jahren und darüber, sollen je das Land nicht sehen, das ich

† Abraham, Isaak und Jakob geschworen habe, darum, daß sie mir nicht treulich nachgefolget haben;
* c. 26, 65. † 1 Mos. 50, 24. 2 Mos. 33, 1. 5 Mos. 1, 8. 35.

12. Ausgenommen *Kaleb, den Sohn Jephunne's, des Kenisiters, und Josua, den Sohn Nuns; denn sie haben dem HErrn treulich nachgefolget. * c. 14, 30.

13. Also ergrimmete des HErrn Zorn über Israel, und ließ sie hin und her in der Wüste ziehen, vierzig Jahr, bis daß ein Ende ward alle des Geschlechts, das übel gethan hatte vor dem HErrn.

14. Und siehe! ihr seyd aufgetreten an eurer Väter Statt, daß der Sündiger desto mehr seyen, und ihr auch den Zorn und Grimm des HErrn noch mehr machet wider Israel.

15. Denn wo ihr euch von ihm wendet, so wird er auch noch länger sie lassen in der Wüste, und ihr werdet dies Volk alles verderben.

16. Da traten sie herzu, und sprachen: Wir wollen nur Schafhürden hier bauen für unser Vieh, und Städte für unsere Kinder;

17. Wir aber wollen uns rüsten vorn an vor die Kinder Israel, bis daß wir sie bringen an ihren Ort. Unsere Kinder sollen in den verschlossenen Städten bleiben, um der Einwohner willen des Landes.

18. Wir wollen nicht heimkehren, bis die Kinder Israel einnehmen ein Jeglicher sein Erbe.

19. Denn wir wollen nicht mit ihnen erben jenseit des Jordans, sondern unser Erbe soll uns *diesseit des Jordans gegen dem Morgen gefallen seyn.
* 5 Mos. 3, 12.

20. Mose sprach zu ihnen: Wenn ihr das thun wollt, daß ihr *euch rüstet zum Streit vor dem HErrn; * Jos. 1, 13.

21. So ziehe über den Jordan vor dem HErrn, wer unter euch gerüstet ist, bis daß er seine Feinde austreibe von seinem Angesicht,

22. Und das Land unterthan werde vor dem HErrn; darnach sollt ihr umwenden, und unschuldig seyn dem HErrn, und vor Israel, und sollt dies Land also haben zu eigen vor dem HErrn.

23. Wo ihr aber nicht also thun wollt: siehe! so werdet ihr euch an dem HErrn versündigen, und werdet eurer Sünde inne werden, wenn sie euch finden wird.

24. So bauet nun Städte für eure Kinder, und Hürden für euer Vieh, und thut, was ihr geredet habt.

25. Die Kinder Gads und die Kinder Rubens sprachen zu Mose: Deine Knechte sollen thun, wie mein Herr geboten hat.

26. Unsere Kinder, Weiber, Habe und all unser Vieh sollen in den Städten Gileads seyn;

27. Wir aber, deine Knechte, wollen alle gerüstet zum Heer in den Streit ziehen vor dem HErrn, wie mein Herr geredet hat.

28. Da gebot Mose ihrer halben dem Priester Eleasar, und Josua, dem Sohn Nuns, und den obersten Vätern der Stämme der Kinder Israel,

29. Und sprach zu ihnen: *Wenn die Kinder Gads und die Kinder Rubens mit euch über den Jordan ziehen, alle gerüstet zum Streit vor dem HErrn, und das Land euch unterthan ist, so gebet ihnen das Land Gilead zu eigen;
* Jos. 4, 12.

30. Ziehen sie aber nicht mit euch gerüstet, so sollen sie mit euch erben im Lande Kanaan.

31. Die Kinder Gads und die Kinder Rubens antworteten, und sprachen: Wie der Herr redet zu seinen Knechten, so wollen wir thun.

32. Wir wollen gerüstet ziehen vor dem HErrn in's Land Kanaan, und unser Erbgut besitzen diesseit des Jordans.

33. Also *gab Mose den Kindern Gads und den Kindern Rubens und dem halben Stamm Manasse's, des Sohnes Josephs, das Königreich Sihons, des Königs der Amoriter, und das Königreich Ogs, des Königs zu Basan: das Land sammt den Städten, in der ganzen Grenze umher.
* 5 Mos. 3, 12. c. 29, 8. Jos. 13, 7. 8.

34. Da baueten die Kinder Gads Dibon, Ataroth, Aroer,

35. Atroth, Sophan, Jaeser, Jegabehah,

36. Beth-Nimra und Beth-Haran; verschlossene Städte und Schafhürden.

37. Die

37. Die Kinder Rubens baueten Hesbon, Eleale, Kiriathaim,
38. Nebo, Baal-Meon, und änderten die Namen, und Sibama; und gaben den Städten Namen, die sie baueten.
39. Und die Kinder *Machirs, des Sohnes Manasse's, gingen in Gilead, und gewannen es, und vertrieben die Amoriter, die darinnen waren. *1 Mos. 50, 23.
40. Da gab *Mose dem Machir, dem Sohne Manasse's, Gilead; und er wohnete darinnen. *5 Mos. 3, 15.
41. Jair *aber, der Sohn Manasse's, ging hin, und gewann ihre Dörfer, und hieß sie Havoth-Jair. *5 Mos. 3, 14.
42. Nobah ging hin, und gewann Knath mit ihren Töchtern, und hieß sie Nobah, nach seinem Namen.

Das 33. Capitel.

Register der Reisen und Lagerstätten des Volks Israel.

1. Das sind die Reisen der Kinder Israel, die aus Egyptenland gezogen sind, nach ihrem Heer, durch Mose und Aaron.
2. Und Mose beschrieb ihren Auszug, wie sie zogen, *nach dem Befehl des HErrn, und sind nämlich dies die Reisen ihres Zugs. *Ps. 77, 21. Jes. 63, 11. f. Jer. 2, 6.
3. Sie zogen aus von *Raemses am funfzehnten Tage des ersten Monats, des andern Tages der Ostern, † durch eine hohe Hand, daß alle Egypter sahen, *2 Mos. 12, 37. † Apost. 13, 17.
4. Und begruben eben die Erstgeburt, die der HErr unter ihnen geschlagen hatte; denn der HErr hatte auch an *ihren Göttern Gerichte geübt. *2 Mos. 12, 12. Jes. 19, 1.
5. Als sie von *Raemses auszogen, lagerten sie sich in Suchoth. *2 Mos. 12, 37.
6. Und zogen aus von *Suchoth, und lagerten sich in Etham, welches liegt am Ende der Wüste. *2 Mos. 13, 20.
7. Von Etham zogen sie aus, und blieben im Grunde Hahiroth, welches liegt gegen Baal-Zephon, und lagerten sich gegen Migdol.
8. Von *Hahiroth zogen sie aus, und gingen mitten durch's Meer, in die Wüste, und reiseten drei Tagereisen in der Wüste Etham, und lagerten sich † in Marah. *2 Mos. 14, 22. † 2 Mos. 15, 23.
9. Von Marah zogen sie aus, und kamen gen *Elim, darinnen waren zwölf Wasserbrunnen, und siebenzig Palmen; und lagerten sich daselbst. *2 Mos. 15, 27.
10. Von Elim zogen sie aus, *und lagerten sich an das Schilfmeer. *2 Mos. 16, 1.
11. Von dem Schilfmeer zogen sie aus, und lagerten sich in der Wüste Sin.
12. Von der Wüste Sin zogen sie aus, und lagerten sich in Daphka.
13. Von Daphka zogen sie aus, und lagerten sich in Alus.
14. Von Alus zogen sie aus, und lagerten sich in *Raphidim: daselbst hatte das Volk kein Wasser zu trinken. *2 Mos. 17, 1.
15. Von Raphidim zogen sie aus, und lagerten sich in der Wüste Sinai. *2 Mos. 19, 1.
16. Von Sinai zogen sie aus, und lagerten sich in *den Lustgräbern. *c. 11, 34. 5 Mos. 9, 22.
17. Von den Lustgräbern zogen sie aus, und lagerten sich in *Hazeroth. *c. 11, 35.
18. Von *Hazeroth zogen sie aus, und lagerten sich in Rithma. *c. 13, 1.
19. Von Rithma zogen sie aus, und lagerten sich in Rimon-Parez.
20. Von Rimon-Parez zogen sie aus, und lagerten sich in Libna.
21. Von Libna zogen sie aus, und lagerten sich in Rissa.
22. Von Rissa zogen sie aus, und lagerten sich in Kehelatha.
23. Von Kehelatha zogen sie aus, und lagerten sich im Gebirge Sapher.
24. Vom Gebirge Sapher zogen sie aus, und lagerten sich in Harada.
25. Von Harada zogen sie aus, und lagerten sich in Makeheloth.
26. Von Makeheloth zogen sie aus, und lagerten sich in Thahath.
27. Von Thahath zogen sie aus, und lagerten sich in Tharah.
28. Von Tharah zogen sie aus, und lagerten sich in Mithka.
29. Von Mithka zogen sie aus, und lagerten sich in Hasmona.
30. Von Hasmona zogen sie aus, und lagerten sich in Moseroth.
31. Von Moseroth zogen sie aus, und lagerten sich in *Bne-Jaekon. *5 Mos. 10, 6.
32. Von Bne-Jaekon zogen sie aus, und lagerten sich in Horgidgad.
33. Von Horgidgad zogen sie aus, und lagerten sich in Jathbatha.

34. Von

34. Von Jathbatha zogen sie aus, und lagerten sich in Abrona.
35. Von Abrona zogen sie aus, und lagerten sich in Ezeongaber.
36. Von Ezeongaber zogen sie aus, und lagerten sich in der Wüste * Zin, das ist Kades. * c. 20, 1.
37. Von * Kades zogen sie aus, und lagerten sich an dem Berge Hor, an der Grenze des Landes Edom. * c. 20, 22.
38. Da * ging der Priester Aaron auf den Berg Hor, nach dem Befehl des HErrn, und starb daselbst im vierzigsten Jahr des Auszugs der Kinder Israel aus Egyptenland, am ersten Tage des fünften Monats. * c. 20, 25. 5 Mos. 32, 50.
39. Da er hundert und drei und zwanzig Jahre alt war.
40. Und * Arad, der König der Kananiter, der da wohnete gegen Mittag des Landes Kanaan, hörete, daß die Kinder Israel kamen. * c. 21, 1.
41. Und von dem Berge Hor zogen sie aus, und lagerten sich in Zalmona.
42. Von Zalmona zogen sie aus, und lagerten sich in Phunon.
43. Von Phunon zogen sie aus, und lagerten sich * in Oboth. * c. 21, 10.
44. Von Oboth zogen sie aus, und lagerten sich in * Jjim, am Gebirge Abarim, in der Moabiter Grenze. * c. 21, 11.
45. Von Jjim zogen sie aus, und lagerten sich in Dibon-Gad.
46. Von Dibon-Gad zogen sie aus, und lagerten sich in Almon-Diblathaim.
47. Von Almon-Diblathaim zogen sie aus, und lagerten sich in dem Gebirge Abarim, gegen Nebo.
48. Von dem * Gebirge Abarim zogen sie aus, und lagerten sich in das Gefilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jericho. * 5 Mos. 32, 49.
49. Sie lagerten sich aber von Beth-Jesimoth, bis an die Breite * Sittim, des Gefildes der Moabiter. * c. 25, 1.
50. Und der HErr redete mit Mose in dem Gefilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jericho, und sprach:
51. Rede mit den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn * ihr über den Jordan gegangen seyd in das Land Kanaan; * 2 Mos. 23, 31. 5 Mos. 7, 2.
52. So sollt ihr alle Einwohner vertreiben vor eurem Angesicht, und alle ihre Säulen, und alle ihre gegossenen Bilder umbringen, und alle ihre Höhen vertilgen.
53. Daß ihr also das Land einnehmet und darinnen wohnet; denn euch habe ich das Land gegeben, daß ihr es einnehmet.
54. Und sollt das Land austheilen durch's * Loos unter eure Geschlechter. Denen, derer viel ist, sollt ihr desto mehr zutheilen; und denen, derer wenig ist, sollt ihr desto weniger zutheilen. Wie das Loos einem Jeglichen daselbst fällt, so soll er es haben, nach den Stämmen ihrer Väter. * c. 26, 55. Jos. 14, 2.
55. Werdet ihr aber die Einwohner des Landes nicht vertreiben vor eurem Angesicht; so werden euch die, so ihr überbleiben lasset, * zu Dornen werden in euren Augen, und zu Stacheln in euren Seiten, und werden euch drängen auf dem Lande, da ihr innen wohnet. * Richt. 2, 3.
56. So wird es dann gehen, daß ich euch gleich thun werde, was ich gedachte, ihnen zu thun.

Das 34. Capitel.

Grenzen des gelobten Landes. Wie, und durch welche, es auszutheilen.

1. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:
2. Gebiete den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn ihr in's Land Kanaan kommt, so soll das Land, das euch zum Erbtheil fällt im Lande Kanaan, seine * Grenze haben. * 2 Mos. 23, 31.
3. Die Ecke gegen Mittag soll anfangen an * der Wüste Zin bei Edom, daß eure Grenze gegen Mittag sey vom Ende † des Salzmeers, das gegen Morgen liegt; * Jos. 15, 1. † 1 Mos. 14, 3.
4. Und daß dieselbe Grenze sich lenke vom Mittag hinauf gen Akrabbim, und gehe durch Zinna, und sein Ende vom Mittag, bis gen Kades-Barnea, und gelange am Dorf Adar, und gehe durch Azmon;
5. Und lenke sich von Azmon an den Bach Egyptens, und sein Ende sey an dem Meer.
6. Aber die Grenze gegen dem Abend soll diese seyn: Nämlich das große Meer. Das sey eure Grenze gegen dem Abend.
7. Die Grenze gegen Mitternacht soll die

diese seyn: Ihr sollt messen von dem großen Meer, an den Berg Hor;
8. Und von dem Berge Hor messen, bis man kommt gen *Hamath, daß sein Ausgang sey die Grenze Zedada; *c. 13, 22.
9. Und desselben Grenze Ende gen Siphron, und sein Ende sey am Dorf Enan. Das sey eure Grenze gegen Mitternacht.
10. Und sollt euch messen die Grenze gegen Morgen, vom Dorf Enan gen Sepham;
11. Und die Grenze gehe herab von Sepham gen Ribla zu Ain von morgenwärts; darnach gehe sie herab und lenke sich auf die Seiten *des Meeres Cinereth gegen dem Morgen, *5 Mos. 3, 17.
12. Und komme herab an den Jordan, daß ihr Ende sey das Salzmeer. Das sey euer Land mit seiner Grenze umher.
13. Und Mose gebot den Kindern Israel, und sprach: Das ist das Land, das ihr durch's Loos unter euch theilen sollt, das der HErr geboten hat, den neun Stämmen und dem halben Stamm zu geben.
14. Denn *der Stamm der Kinder Rubens des Hauses ihres Vaters, und der Stamm der Kinder Gads des Hauses ihres Vaters, und der halbe Stamm Manasse haben ihr Theil genommen. *c. 32, 33.
15. Also haben die zween Stämme und der halbe Stamm ihr Erbtheil dahin, diesseits des Jordans gegen Jericho, gegen dem Morgen. *c. 32, 32.
16. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:
17. Das sind die Namen der Männer, die das Land unter euch theilen sollen: Der Priester *Eleasar, und †Josua, der Sohn Nuns. *Jos. 14, 1. c. 21, 1. †5 Mos. 1, 38.
18. Dazu sollt ihr nehmen eines jeglichen Stammes Fürsten, das Land auszutheilen.
19. Und das sind der Männer Namen: Kaleb, der Sohn Jephunne's, des Stamms Juda;
20. Semuel, der Sohn Ammihuds, des Stamms Simeon;
21. Elidad, der Sohn Chislons, des Stamms Benjamin;
22. Buki, der Sohn Jagli's, Fürst des Stamms der Kinder Dans;
23. Haniel, der Sohn Ephods, Fürst des Stamms der Kinder Manasse's, von den Kindern Josephs;
24. Kemuel, der Sohn Siphtans, Fürst des Stamms der Kinder Ephraims;
25. Elizaphan, der Sohn Parnachs, Fürst des Stamms der Kinder Sebulons;
26. Paltiel, der Sohn Asans, Fürst des Stamms der Kinder Isaschars;
27. Ahihud, der Sohn Selomi's, Fürst des Stamms der Kinder Assers;
28. Pedahel, der Sohn Ammihuds, Fürst des Stamms der Kinder Naphthali's.
29. Dies sind die, denen der HErr gebot, daß sie den Kindern Israel Erbe austheileten im Lande Kanaan.

Das 35. Capitel.

Von den Städten der Leviten, Freistädten, und Todtschlag.

1. Und der HErr redete mit Mose auf dem Gefilde der Moabiter, am Jordan gegen Jericho, und sprach:
2. Gebiete den Kindern Israel, daß sie *den Leviten Städte geben, von ihren Erbgütern, da sie wohnen mögen; *Jos. 21, 2.
3. Dazu die Vorstädte um die Städte her sollt ihr den Leviten auch geben, daß sie in den Städten wohnen, und in den Vorstädten ihr Vieh und Gut und allerlei Thiere haben.
4. Die Weite aber der Vorstädte, die sie den Leviten geben, soll tausend Ellen außer der Stadtmauer umher haben.
5. So sollt ihr nun messen außen an der Stadt, von der Ecke gegen dem Morgen, zweitausend Ellen, und von der Ecke gegen Mittag, zwei tausend Ellen, und von der Ecke gegen dem Abend, zwei tausend Ellen, und von der Ecke gegen Mitternacht, zwei tausend Ellen, daß die Stadt im Mittel sey. Das sollen ihre Vorstädte seyn.
6. Und unter den Städten, die ihr den Leviten geben werdet, sollt ihr *sechs Freistädte geben, daß da hinein fliehe, wer einen Todtschlag gethan hat. Ueber dieselben sollt ihr noch zwei und vierzig Städte geben; *v. 12. 2 Mos. 21, 13. 5 Mos. 4, 41. c. 19, 2. 9. Jos. 20, 2.
7. Daß *alle Städte, die ihr den Leviten gebet, seyen acht und vierzig, mit ihren Vorstädten. *Jos. 21, 41.
8. Und sollt derselben *desto mehr geben von denen, die viel besitzen unter den

den Kindern Israel; und desto weniger von denen, die wenig besitzen: ein Jeglicher nach seinem Erbtheil, das ihm zugetheilet wird, soll Städte den Leviten geben. *c. 26, 54. 56.

9. Und der HErr redete mit Mose, und sprach:

10. Rede mit den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: Wenn ihr über den Jordan in's Land Kanaan kommt;

11. Sollt ihr Städte auswählen, daß Freistädte seyen, dahin fliehe, der einen Todtschlag unversehens thut.

12. Und sollen unter euch solche *Freistädte seyn vor dem Bluträcher, daß der nicht sterben müsse, der einen Todtschlag gethan hat, bis daß er vor der Gemeine vor Gericht gestanden sey. *Spr. 18, 10. Röm. 8, 9.

13. Und der Städte, die ihr geben werdet, sollen sechs *Freistädte seyn. *v. 15.

14. Drei sollt ihr geben diesseit des Jordans, und drei im Lande Kanaan.

15. Das sind die *sechs Freistädte, beides, den Kindern Israel und den Fremdlingen, und den Hausgenossen unter euch, daß dahin fliehe, wer einen Todtschlag gethan hat unversehens. *5 Mos. 4, 41.

16. Wer Jemand *mit einem Eisen schlägt, daß er stirbt, der ist ein Todtschläger, und soll des Todes sterben. *v. 33. 5 Mos. 19, 11. f.

17. Wirft er ihn mit einem Stein, damit Jemand mag getödtet werden, daß er davon stirbt; so ist er ein Todtschläger, und soll des Todes sterben.

18. Schlägt er ihn aber mit einem Holz, damit Jemand mag todtgeschlagen werden, daß er stirbt; so ist er ein Todtschläger, und soll des Todes sterben.

19. Der Rächer des Bluts soll den Todtschläger zum Tode bringen; wie er geschlagen hat, soll man ihn wieder tödten.

20. *Stößt er ihn aus Haß, oder wirft etwas auf ihn aus List, daß er stirbt, *5 Mos. 19, 11.

21. Oder schlägt ihn durch Feindschaft mit seiner Hand, daß er stirbt: so soll der des Todes sterben, der ihn geschlagen hat; denn er ist ein Todtschläger: der Rächer des Bluts soll ihn zum Tode bringen.

22. Wenn er ihn aber *ohngefähr stößt ohne Feindschaft, oder wirft irgend etwas auf ihn unversehens, *5 Mos. 19, 5.

23. Oder irgend einen Stein, davon man sterben mag, und hat es nicht gesehen, auf ihn wirft, daß er stirbt; und er ist nicht sein Feind, hat ihm auch kein Uebels gewollt:

24. So soll die Gemeine richten zwischen dem, der geschlagen hat, und dem Rächer des Bluts in diesem Gericht.

25. Und die Gemeine soll den Todtschläger erretten von der Hand des Bluträchers, und soll ihn wiederkommen lassen zu der Freistadt, dahin er geflohen war; und soll daselbst bleiben, bis daß der *Hohepriester sterbe, den †man mit dem heiligen Oel gesalbet hat. *Sach. 6, 11. Ebr. 9, 15. †3 Mos. 21, 10.

26. Wird aber der Todtschläger aus seiner Freistadt Grenze gehen, dahin er geflohen ist,

27. Und der Bluträcher findet ihn außer der Grenze seiner Freistadt, und schlägt ihn todt: der soll des Bluts nicht schuldig seyn.

28. Denn er sollte in seiner Freistadt bleiben, bis an den Tod des Hohenpriesters, und nach des Hohenpriesters Tod wieder zum Lande seines Erbguts kommen.

29. Das *soll euch ein Recht seyn bei euren Nachkommen, wo ihr wohnet. *2 Mos. 27, 21. c. 30, 21.

30. Den Todtschläger soll man tödten nach *dem Munde zweier Zeugen. Ein Zeuge soll nicht antworten über eine Seele zum Tode. *Joh. 8, 17. f.

31. Und ihr sollt keine Versöhnung nehmen über die Seele des Todtschlägers; denn er ist des Todes schuldig, und er soll des Todes sterben.

32. Und sollt keine Versöhnung nehmen über den, der zur Freistadt geflohen ist, daß er wieder komme, zu wohnen im Lande, bis der Priester sterbe.

33. Und schändet das Land nicht, darinnen ihr wohnet. Denn wer blutschuldig ist, der schändet das Land; und das Land kann vom Blut nicht versöhnet werden, das darinnen vergossen wird, ohne *durch das Blut deß, der es vergossen hat. *1 Mos. 9, 6.

34. Verunreiniget das Land nicht, darinnen ihr wohnet, darinnen Ich auch wohne; denn Ich bin der HERR, *der unter den Kindern Israel wohnet. *2 Mos. 29, 45.

Das

Das 36. Capitel.

Durch ungleiches Heirathen sollen die Erbtheile nicht verrückt werden.

1. Und die obersten Väter der Geschlechter der Kinder Gileads, des Sohnes Machirs, der Manasse's Sohn war, von dem Geschlecht der Kinder Josephs, traten herzu, und redeten vor Mose und vor den Fürsten der obersten Väter der Kinder Israel,

2. Und sprachen: Lieber Herr, der HErr hat geboten, daß man das Land zum Erbtheil geben sollte * durch's Loos den Kindern Israel; und du, † mein Herr, hast geboten durch den HErrn, daß man das Erbtheil Zelaphehads, unsers Bruders, seinen Töchtern geben soll.

* c. 26, 55. 56. † c. 27, 6. 7. Jos. 17, 3.

3. Wenn sie Jemand aus den Stämmen der Kinder Israel zu Weibern nimmt, so wird unsers Vaters Erbtheil weniger werden; und so viel sie haben, wird zu dem Erbtheil kommen des Stamms, dahin sie kommen, also wird das Loos unsers Erbtheils geringert.

4. Wenn denn nun das * Halljahr der Kinder Israel kommt, so wird ihr Erbtheil zu dem Erbtheil des Stamms kommen, da sie sind, also wird unsers Vaters Erbtheil geringert, so viel sie haben.

* 3 Mos. 25, 10. 13.

5. Mose gebot den Kindern Israel nach dem Befehl des HErrn, und sprach: Der Stamm der Kinder Josephs hat recht geredet.

6. Das ist es, das der HErr gebietet den Töchtern Zelaphehads, und spricht: Laß sie freien, wie es ihnen gefällt; allein * daß sie freien unter dem Geschlecht des Stamms ihres Vaters,

* Tob. 7, 14.

7. Auf daß nicht die Erbtheile der Kinder Israel fallen von einem Stamm zum andern; denn ein Jeglicher unter den Kindern Israel soll anhangen an dem Erbe des Stamms seines Vaters.

8. Und alle Töchter, die Erbtheil besitzen unter den Stämmen der Kinder Israel, sollen freien einen von dem Geschlecht des Stamms ihres Vaters, auf daß ein Jeglicher unter den Kindern Israel seines Vaters Erbe behalte,

9. Und nicht ein Erbtheil von einem Stamm falle auf den andern, sondern ein Jeglicher hange an seinem Erbe unter den Stämmen der Kinder Israel.

10. Wie der HErr Mose geboten hatte, so thaten die Töchter Zelaphehads,

11. * Mahela, Thirza, Hagla, Milka und Noa, und freieten die Kinder ihrer Vettern,

* c. 26, 33.

12. Des Geschlechts der Kinder Manasse's, des Sohns Josephs. Also blieb ihr Erbtheil an dem Stamm des Geschlechts ihres Vaters.

13. Das sind die Gebote und Rechte, die der HErr gebot durch Mose den Kindern Israel, * auf dem Gefilde der Moabiter, am Jordan gegen Jericho.

* c. 33, 50.

Das fünfte Buch Mose.

Das 1. Capitel.

GOttes Gutthaten. Israels Undankbarkeit.

1. Das sind die Worte, die Mose redete zum ganzen Israel, jenseit des Jordans, in der Wüste, auf dem Gefilde, gegen dem Schilfmeer, zwischen Paran und Thophel, Laban, Hazeroth und Disahab,

2. Elf Tagereisen von * Horeb, durch den Weg des Gebirges Seir bis gen Kades-Barnea.

* 2 Mos. 3, 1. 1 Kön. 19, 8.

3. Und es geschahe im vierzigsten Jahr, am ersten Tage des elften Monats, da redete Mose mit den Kindern Israel Alles, wie ihm der HErr an sie geboten hatte;

4. Nachdem er * Sihon, den König der Amoriter, geschlagen hatte, der zu Hesbon wohnete, dazu Og, den König zu Basan, der zu Astharoth und zu Edrei wohnete.

* 4 Mos. 21, 24. 33. 35.

5. Jenseit des Jordans im Lande der Moabiter, fing an Mose auszulegen dies Gesetz, und sprach:

6. Der HErr, unser GOtt, redete mit uns am Berge Horeb, und sprach: Ihr * seyd lange genug an diesem Berge gewesen;

* 2 Mos. 19, 1. 4 Mos. 10, 11. 12.

7. Wendet euch, und ziehet hin, daß ihr zu dem Gebirge der Amoriter kommet, und zu allen ihren Nachbarn, im Gefilde, auf Bergen und in Gründen,

gegen

gegen Mittag, und gegen die Anfurt des Meers, im Lande Kanaan, und zum Berge Libanon, bis an *das große Wasser Phrath. *1 Mos. 15, 18.

8. Siehe da, *ich habe euch das Land, das da vor euch liegt, gegeben; gehet hinein, und nehmet es ein, das der HErr euren Vätern, Abraham, Isaak und Jakob, geschworen hat, daß er es ihnen und ihrem Samen nach ihnen geben wollte. *1 Mos. 12, 7. f.

9. Da *sprach ich zu derselben Zeit zu euch: Ich kann euch nicht allein ertragen; *2 Mos. 18, 18.

10. Denn der HErr, euer GOtt, hat euch gemehret, daß ihr heutiges Tages seyd, *wie die Menge der Sterne am Himmel. *c. 10, 22. 1 Mos. 15, 5.

11. Der HErr, eurer Väter GOtt, mache eurer noch viel tausend mehr, und segne euch, wie er euch geredet hat!

12. Wie kann ich allein solche Mühe und Last und Hader von euch ertragen!

13. Schaffet her weise, verständige und erfahrene Leute unter euren Stämmen: die will ich über euch zu Häuptern setzen.

14. Da antwortetet ihr mir, und sprachet: Das ist ein gut Ding, davon du sagest, daß du es thun willst.

15. Da nahm ich die Häupter eurer Stämme, weise und erfahrene Männer, und setzte sie über euch zu Häuptern, über tausend, über hundert, über funfzig, und über zehn, und Amtleute unter euren Stämmen;

16. Und gebot euren Richtern zu derselben Zeit, und sprach: Verhöret eure Brüder, und *richtet recht zwischen Jedermann, und seinem Bruder, und dem Fremdling. *c. 16, 18. 19. f.

17. Keine *Person sollt ihr im Gericht ansehen; sondern sollt den Kleinen hören wie den Großen, und vor Niemandes Person euch scheuen. Denn das †Gerichtamt ist GOttes. Wird aber euch eine Sache zu hart seyn: die lasset an mich gelangen, daß ich sie höre. *c. 16, 19. †2 Chron. 19, 6.

18. Also gebot ich euch zu der Zeit Alles, was ihr thun solltet.

19. Da zogen wir aus von Horeb, und wandelten durch die ganze Wüste, die groß und grausam ist, wie ihr gesehen habt, auf der Straße zum Gebirge der Amoriter, wie uns der HErr, unser GOtt, geboten hatte, und kamen bis gen *Kades-Barnea. *4 Mos. 20, 1. 14.

20. Da sprach ich zu euch: Ihr seyd an das Gebirge der Amoriter gekommen, das uns der HErr, unser GOtt, geben wird.

21. Siehe da das Land vor dir, das der HErr, dein GOtt, dir gegeben hat! Ziehe hinauf, und nimm es ein, wie der HErr, deiner Väter GOtt, dir geredet hat. Fürchte dich nicht, und laß dir nicht grauen.

22. Da kamet ihr zu mir alle, und sprachet: *Lasset uns Männer vor uns hinsenden, die uns das Land erkunden, und uns wiedersagen, durch welchen Weg wir hinein ziehen sollen, und die Städte, da wir ein kommen sollen. *c. 9, 23. 4 Mos. 13, 3.

23. Das gefiel mir wohl, und nahm aus euch zwölf Männer, von jeglichem Stamm Einen.

24. Da dieselbigen weggingen, und hinauf zogen auf das Gebirge, und an den Bach *Escol kamen; da besahen sie es, *4 Mos. 13, 24.

25. Und nahmen der Früchte des Landes mit sich, und brachten sie herab zu uns, und sagten uns wieder, und sprachen: Das Land ist gut, das der HErr, unser GOtt, uns gegeben hat.

26. Aber ihr *wolltet nicht hinauf ziehen, und wurdet ungehorsam dem Munde des HErrn, eures GOttes, *4 Mos. 14, 1. f.

27. Und *murretet in euren Hütten, und sprachet: Der HErr ist uns gram; darum hat er uns aus Egyptenland geführet, daß er uns in der Amoriter Hände gebe zu vertilgen. *Ps. 106, 25.

28. Wo sollen wir hinauf! Unsere Brüder haben *unser Herz verzagt gemacht, und gesagt, das Volk sey größer und höher, denn wir; die Städte seyen groß, und †bis an den Himmel vermauert; dazu haben wir die Kinder Enakim daselbst gesehen. *Jos. 14, 8. †1 Mos. 11, 4. 5 Mos. 9, 1.

29. Ich sprach aber zu euch: Entsetzet euch nicht, und fürchtet euch nicht vor ihnen!

30. Der HErr, euer GOtt, ziehet vor euch hin, und wird *für euch streiten, wie er mit euch gethan hat in Egypten vor euren Augen. *2 Mos. 14, 14. 25. Jos. 10, 14.

31. Und in der Wüste, da du gesehen hast, wie dich der HErr, dein GOtt, getragen hat, wie ein Mann seinen Sohn trägt, durch allen Weg, daher ihr gewandelt habt, bis ihr an diesen Ort gekommen seyd.

32. Aber das galt nichts bei euch, daß ihr an den HErrn, euren GOtt, hättet geglaubet,

33. Der *vor euch her ging, euch die Stätte zu weisen, wo ihr euch lagern solltet, des Nachts im Feuer, daß er euch den Weg zeigete, darinnen ihr gehen solltet, und des Tages in der Wolke.

* 2 Mos. 13, 21.

34. Als aber der HErr euer Geschrei hörete, ward er zornig, und schwur, und sprach:

35. Es *soll keiner dieses bösen Geschlechts das gute Land sehen, das ich ihren Vätern zu geben geschworen habe,

* 4 Mos. 14, 23. f.

36. Ohne *Kaleb, der Sohn Jephunne's, der soll es sehen, und ihm will ich geben das Land, darauf er getreten hat, und seinen Kindern; darum, daß er treulich dem HErrn gefolget hat. * 4 Mos. 14, 30.

37. Auch ward der HErr *über mich zornig um euretwillen, und sprach: Du sollst auch nicht hinein kommen. * 4 Mos. 20, 12. f.

38. Aber *Josua, der Sohn Nuns, der dein Diener ist, der soll hinein kommen. Denselben stärke; denn er soll Israel das Erbe austheilen. * 4 Mos. 34, 17.

39. Und eure Kinder, davon *ihr sagtet, sie würden ein Raub werden, und eure Söhne, die heutiges Tages weder Gutes noch Böses verstehen, die sollen hinein kommen; denselben will ich es geben, und sie sollen es einnehmen.

* 4 Mos. 14, 31.

40. Ihr aber wendet euch, und ziehet nach der Wüste den Weg zum Schilfmeer.

41. Da antwortetet ihr, und sprachet zu mir: *Wir haben an dem HErrn gesündiget; wir wollen hinauf, und streiten, wie uns der HErr, unser GOtt, geboten hat. Da ihr euch nun rüstetet, ein Jeglicher mit seinem Harnisch, und war an dem, daß ihr hinauf zöget auf's Gebirge; * 4 Mos. 14, 40.

42. Sprach der HErr zu mir: Sage ihnen, daß sie nicht hinauf ziehen, auch nicht streiten; denn Ich bin nicht unter euch, auf daß ihr nicht geschlagen werdet vor euren Feinden.

43. Da ich euch das sagte, gehorchtet ihr nicht, und wurdet ungehorsam dem Munde des HErrn, und waret vermessen, und zoget hinauf auf das Gebirge.

44. Da *zogen die Amoriter aus, die auf dem Gebirge wohneten, euch entgegen, und jagten euch, wie die Bienen thun, und schlugen euch zu Seir, bis gen Harma. * 4 Mos. 14, 45.

45. Da ihr nun wiederkamet, und weinetet vor dem HErrn, wollte der HErr eure Stimme nicht hören, und neigete seine Ohren nicht zu euch.

46. Also bliebet ihr in Kades eine lange Zeit.

Das 2. Capitel.

Vom Siege über die Amoriter.

1. Da wandten wir uns, *und zogen aus zur Wüste auf der Straße zum Schilfmeer, wie der HErr zu †mir sagte, und umzogen das Gebirge Seir eine lange Zeit. * 4 Mos. 21, 4. † 5 Mos. 1, 40.

2. Und der HErr sprach zu mir:

3. Ihr habt dies Gebirge nun genug umzogen; wendet euch gegen Mitternacht.

4. Und gebiete dem Volk, und sprich: Ihr werdet durch die Grenze *eurer Brüder, der Kinder Esau's ziehen, die da wohnen zu Seir; und sie werden sich vor euch fürchten. Aber verwahret euch mit Fleiß, * 4 Mos. 20, 14.

5. Daß ihr sie nicht bekrieget; denn ich werde euch ihres Landes nicht einen Fußbreit geben: denn das *Gebirge Seir habe ich den Kindern Esau's zu besitzen gegeben. * 1 Mos. 36, 8. 43.

6. Speise sollt ihr um's Geld von ihnen kaufen, daß ihr esset, und Wasser sollt ihr um's Geld von ihnen kaufen, daß ihr trinket.

7. Denn der HErr, dein GOtt, hat dich gesegnet in allen Werken deiner Hände. Er hat dein Reisen zu Herzen genommen durch diese große Wüste, und ist vierzig Jahre der HErr, dein GOtt, bei dir gewesen, daß dir nichts gemangelt hat.

8. Da wir nun durch unsere Brüder, die Kinder Esau's, gezogen waren, die auf dem Gebirge Seir wohneten, auf dem Wege des Gefildes, von Elath und Ezeongaber; wandten wir uns, und gingen durch den Weg der Wüste, der Moabiter.

9. Da sprach der HErr zu mir: Du sollst die Moabiter nicht beleidigen, noch bekriegen; denn ich will dir ihres Landes nicht zu besitzen geben; denn ich *habe Ar den Kindern Lots zu besitzen gegeben. *1 Mos. 19, 37.

10. Die Emim haben vor Zeiten darinnen gewohnet: das war ein groß, stark und hoch Volk, wie die *Enakim. *c. 1, 28. 4 Mos. 13, 23.

11. Man hielt sie auch für Riesen, gleichwie Enakim: und die Moabiter heißen sie auch Emim.

12. Auch wohneten vor Zeiten in *Seir die Horiter; und die Kinder Esau's vertrieben und vertilgeten sie vor ihnen, und wohneten an ihrer Statt, gleichwie Israel dem Lande seiner Besitzung that, das ihnen der HErr gab. *1 Mos. 14, 6. c. 36, 20.

13. So machet euch nun auf, und ziehet durch den *Bach Sared. Und wir zogen herdurch. *4 Mos. 21, 12.

14. Die Zeit aber, die wir von Kades-Barnea zogen, bis wir durch den Bach Sared kamen, war acht und dreißig Jahre, auf daß alle die Kriegsleute stürben im Lager, wie *der HErr ihnen geschworen hatte. *4 Mos. 14, 23. 29. 33. c. 26, 65.

15. Dazu war auch *die Hand des HErrn wider sie, daß sie umkämen aus dem Lager, bis daß ihrer ein Ende würde. *2 Mos. 9, 3. 1 Sam. 12, 15.

16. Und da aller der Kriegsleute ein Ende war, daß sie starben unter dem Volk;

17. Redete der HErr mit mir, und sprach:

18. Du wirst heute durch die Grenze der Moabiter ziehen bei Ar,

19. Und wirst nahe kommen gegen die Kinder Ammons: die sollst du nicht beleidigen, noch bekriegen; denn ich will dir des Landes der Kinder Ammons nichts zu besitzen geben: denn ich habe es *den Kindern Lots zu besitzen gegeben. *v. 2. 1 Mos. 19, 38.

20. Es ist auch geschätzet für der Riesen Land, und haben auch vor Zeiten Riesen darinnen gewohnet, und die Ammoniter heißen sie Sammesumim.

21. Das war *ein groß, stark und hoch Volk, wie die Enakim; und der HErr vertilgete sie vor ihnen, und ließ sie dieselben besitzen, daß sie an ihrer Statt da wohneten, *c. 1, 11. c. 9, 2.

22. Gleichwie er gethan hat mit den Kindern Esau's, die auf dem Gebirge Seir wohnen, da er die Horiter vor ihnen vertilgete, und ließ sie dieselben besitzen, daß sie da an ihrer Statt wohneten, bis auf diesen Tag.

23. Und die Kaphthorim zogen aus Kaphthor, und vertilgeten die *Avim, die zu Hazerim wohneten bis gen Gaza, und wohneten an ihrer Statt daselbst. *2 Kön. 17, 24. 31.

24. Machet euch auf, und ziehet aus, und gehet über den Bach bei *Arnon. Siehe, ich habe Sihon, den König der Amoriter zu Hesbon, in deine Hände gegeben, mit seinem Lande. Hebe an einzunehmen, und streite wider ihn. *Jos. 12, 1.

25. Heutiges Tages will ich anheben, daß sich vor dir fürchten und erschrecken sollen alle Völker unter allen Himmeln, daß, wenn sie von dir hören, ihnen bange und wehe werden soll vor deiner Zukunft.

26. Da sandte ich Boten aus der Wüste von morgenwärts zu *Sihon, dem Könige zu Hesbon, mit friedlichen Worten, und ließ ihm sagen: *4 Mos. 21, 21. Richt. 11, 12.

27. Ich will *durch dein Land ziehen, und wo die Straße gehet, will ich gehen, ich will weder zur Rechten, noch zur Linken, ausweichen. *4 Mos. 21, 22.

28. Speise sollst du mir um's Geld verkaufen, daß ich esse, und Wasser sollst du mir um's Geld geben, daß ich trinke; ich will nur zu Fuße durchhin gehen:

29. *Wie mir die Kinder Esau's gethan haben, die zu Seir wohnen, und die Moabiter, die zu Ar wohnen; bis daß ich komme über den Jordan, in's Land, das uns der HErr, unser GOtt, geben wird. *4 Mos. 20, 19. 20.

30. Aber *Sihon, der König zu Hesbon, wollte uns nicht durchziehen lassen; denn der HErr, dein GOtt, verhärtete seinen Muth, und verstockte ihm sein Herz, auf daß er ihn in deine Hände gäbe, wie es jetzt ist am Tage. *c. 29, 7. 4 Mos. 21, 23.

31. Und der HErr sprach zu mir: Siehe, ich habe angefangen zu geben vor dir den *Sihon mit seinem Lande; hebet an einzunehmen und zu besitzen sein Land. *4 Mos. 21, 21. f. Ps. 136, 19. 20.

32. Und Sihon zog aus, uns entgegen, mit alle seinem Volk zum Streit gen Jahza.

33. Aber

33. Aber der HErr, unser GOtt, gab ihn vor uns, daß wir ihn schlugen mit seinen Kindern und seinem ganzen Volk.
34. Da gewannen wir zu der Zeit alle seine Städte, und *verbannten alle Städte, beide, Männer, Weiber und Kinder, und ließen Niemand überbleiben. *c. 3, 6. 7.
35. Ohne, *das Vieh raubeten wir für uns, und die Ausbeute der Städte, die wir gewannen, *c. 3, 7.
36. Von Aroer an, die am Ufer des Bachs bei Arnon liegt, und von der Stadt am Wasser, bis gen Gilead. Es war keine Stadt, die sich vor uns schützen konnte; der HErr, unser GOtt, gab uns Alles vor uns.
37. Ohne, zu dem Lande der Kinder Ammons kamest du nicht, noch zu Allem, das am Bach Jabok war, noch zu den Städten auf dem Gebirge, noch zu Allem, das uns der HErr, unser GOtt, verboten hatte.

Das 3. Capitel.

Sieg wider Og, den König zu Basan.

1. Und wir wandten uns, und zogen hinauf den Weg zu Basan. Und *Og, der König zu Basan, zog aus, uns entgegen, mit alle seinem Volk, zu streiten bei Edrei. *4 Mos. 21, 33. 5 Mos. 29, 7.
2. Aber der HErr sprach zu mir: Fürchte dich nicht vor ihm; denn ich habe ihn und alle sein Volk mit seinem Lande in deine Hände gegeben; und sollst mit ihm thun, wie du mit *Sihon, dem Könige der Amoriter, gethan hast, der zu Hesbon saß. *4 Mos. 21, 24.
3. Also gab der HErr, unser GOtt, auch den König Og zu Basan in unsere Hände, mit alle seinem Volk, daß wir ihn schlugen, bis daß ihm nichts überblieb.
4. Da gewannen wir zu der Zeit alle seine Städte, und war keine Stadt, die wir ihm nicht nahmen; sechzig Städte, die ganze Gegend Argob, im Königreich Ogs zu Basan.
5. Alle diese Städte waren fest, mit hohen Mauern, Thoren und Riegeln, ohne andere sehr viele Flecken ohne Mauern.
6. Und *verbanneten sie, gleichwie wir mit Sihon, dem Könige zu Hesbon, thaten. Alle Städte verbanneten wir, beides, mit Männern, Weibern und Kindern. *c. 2, 34 35.
7. Aber *alles Vieh und Raub der Städte raubten wir für uns. *c. 20, 14.
8. Also nahmen wir zu der Zeit das Land aus der Hand der zween Könige der Amoriter, jenseit des Jordans, von dem Bach bei Arnon an, bis an den Berg Hermon,
9. (Welchen die Zidonier *Sirion heißen; aber die Amoriter heißen ihn Senir.) *c. 4, 48. Ps. 29, 6.
10. Alle Städte auf der Ebene, und das ganze Gilead, und das ganze Basan bis gen Salcha und Edrei, die Städte des Königreiches Ogs zu Basan.
11. Denn allein der König Og zu Basan war noch übrig von den Riesen. Siehe, sein eisern Bette ist allhier zu Rabbath der Kinder Ammons, neun Ellen lang, und vier Ellen breit, nach eines Mannes Ellenbogen.
12. Solches Land nahmen wir ein zu derselben Zeit, von Aroer an, die am Bach bei Arnon liegt. Und ich *gab das halbe Gebirge Gilead mit seinen Städten den Rubenitern und Gaditern. *4 Mos. 32, 33. f.
13. Aber das übrige Gilead, und das ganze Basan des Königreiches Ogs, gab ich dem halben Stamm Manasse, die ganze Gegend Argob zum ganzen Basan, das heißet der Riesen Land.
14. *Jair, der Sohn Manasse's, nahm die ganze Gegend Argob, bis an die Grenze Gessuri's und Maachati's, und hieß das Basan nach seinem Namen Havoth-Jair, bis auf den heutigen Tag. *4 Mos. 32, 41.
15. Machir aber gab ich Gilead.
16. Und den Rubenitern und Gaditern gab ich des Gileads einen Theil, bis an den Bach bei Arnon mitten im Bach, der die Grenze ist, und bis an den Bach Jabok, der die Grenze ist der Kinder Ammons;
17. Dazu das Gefilde, und den Jordan, der die Grenze ist, von *Cinereth an, bis an das Meer am Gefilde, nämlich das Salzmeer, unten am Berge Pisga, gegen dem Morgen. *4 Mos. 34, 11. Jos. 12, 3.
18. Und gebot euch zu derselben Zeit, und sprach: der HErr, euer GOtt, hat euch dies Land gegeben einzunehmen; *so ziehet nun gerüstet vor euren Brüdern, den Kindern Israel, her, was streitbar ist; *4 Mos. 32, 17. Jos. 4, 12.
19. Ohne, eure Weiber und Kinder, und Vieh (denn ich weiß, daß ihr viel Vieh habt) lasset in euren Städten bleiben, die ich euch gegeben habe:

20. Bis daß der HErr eure Brüder auch zur Ruhe bringe, wie euch, daß sie auch das Land einnehmen, das ihnen der HErr, euer GOtt, geben wird jenseit des Jordans; so sollt ihr dann wiederkehren zu eurer Besitzung, die ich euch gegeben habe.

21. Und *Josua gebot ich zu derselben Zeit, und sprach: Deine Augen haben gesehen Alles, was der HErr, euer GOtt, diesen zween Königen gethan hat. Also wird der HErr auch allen Königreichen thun, da du hinziehest. *4 Mos. 27, 18. 22.

22. Fürchtet euch nicht vor ihnen; denn *der HErr, euer GOtt, streitet für euch. *c. 1, 30. 2 Mos. 14, 14. 25.

23. Und ich bat den HErrn zu derselben Zeit, und sprach:

24. HErr, HErr, Du hast angehoben zu erzeigen deinem Knechte deine Herrlichkeit und deine starke Hand. Denn *wo ist ein GOtt im Himmel und auf Erden, der es deinen Werken und deiner Macht könnte nachthun! *Ps. 86, 8. Ps. 89, 7.

25. Laß mich gehen, und sehen das gute Land jenseit des Jordans, dies gute Gebirge und den Libanon.

26. Aber der HErr *war erzürnet auf mich um euretwillen, und erhörete mich nicht, sondern sprach zu mir: Laß genug seyn; sage mir davon nicht mehr! *4 Mos. 27, 12. 14.

27. Steige auf die Höhe des Berges Pisga, und hebe deine Augen auf gegen den Abend und gegen Mitternacht und gegen Mittag und gegen den Morgen, und siehe es mit Augen; denn du wirst nicht über diesen Jordan gehen.

28. Und gebiete *dem Josua, daß er getrost und unverzagt sey; denn †er soll über den Jordan ziehen vor dem Volk her, und soll ihnen das Land austheilen, das du sehen wirst. *c. 31, 7. f. †c. 31, 3.

29. Also blieben wir im Thal gegen dem Hause *Peors. *4 Mos. 25, 3.

Das 4. Capitel.

Vermahnung zum Gehorsam des Gesetzes.

1. Und nun höre, Israel, die *Gebote und Rechte, die ich euch lehre, daß ihr sie thun sollet, auf daß ihr lebet, und hinein kommet, und das Land einnehmet, das euch der HErr, eurer Väter GOtt, giebt. *3 Mos. 19, 37.

2. Ihr sollt *nichts dazu thun, das ich euch gebiete, und sollt auch nichts davon thun, auf daß ihr bewahren möget die Gebote des HErrn, eures GOttes, die ich euch gebiete. *c. 12, 32. Sprüch. 30, 6.

3. Eure Augen haben gesehen, was der HErr gethan hat wider den *Baal-Peor; denn Alle, die dem Baal-Peor folgeten, hat der HErr, dein GOtt, vertilget unter euch. *4 Mos. 25, 3. Jos. 22, 17.

4. Aber ihr, die ihr dem HErrn, eurem GOtt, anhinget, lebet Alle heutiges Tages.

5. Siehe, ich habe euch gelehret Gebote und Rechte, wie mir der HErr, mein GOtt, geboten hat, daß ihr also thun sollt *im Lande, darein ihr kommen werdet, daß ihr es einnehmet. *v. 14.

6. So behaltet es nun, und thut es. Denn das wird eure Weisheit und Verstand seyn bei allen Völkern, wenn sie hören werden alle diese Gebote, daß sie müssen sagen: Ei, welche weise und verständige Leute sind das, und ein herrlich Volk!

7. Denn *wo ist so ein herrlich Volk, zu dem Götter also nahe sich thun, als †der HErr, unser GOtt, so oft wir ihn anrufen! *2 Sam. 7, 23. †Ps. 147, 19.

8. Und wo ist so ein herrlich Volk, das *so gerechte Sitten und Gebote habe, als alle dies Gesetz, das ich euch heutiges Tages vorlege! *Ps. 119, 98. 99.

9. Hüte dich nur, und bewahre deine Seele wohl, daß du nicht *vergessest der Geschichte, die deine Augen gesehen haben, und daß sie nicht aus deinem Herzen kommen alle dein Lebenlang. Und sollst deinen Kindern und Kindeskindern kund thun *Ps. 77, 12. Ps. 103, 2.

10. Den Tag, da du *vor dem HErrn, deinem GOtt, standest an dem Berge Horeb, da der HErr zu mir sagte: Versammle mir das Volk, daß sie meine Worte hören, und lernen mich fürchten alle ihr Lebetage auf Erden, und †lehren ihre Kinder. *2 Mos. 19, 17. †5 Mos. 6, 7. c. 11, 19.

11. Und ihr tratet herzu, und standet unten an dem Berge; der Berg *brannte aber bis mitten an den Himmel, und †war da Finsterniß, Wolken und Dunkel. *2 Mos. 19, 18. †2 Mos. 20, 21.

12. Und der HErr redete mit euch mitten

ten aus dem Feuer. Die Stimme seiner Worte höretet ihr; aber kein Gleichniß sahet ihr außer der Stimme.

13. Und verkündigte euch seinen Bund, den er euch gebot zu thun, nämlich die zehn Worte; und *schrieb sie auf zwo steinerne Tafeln; *2 Mos. 31, 18. c. 34, 28. 5 Mos. 9, 10.

14. Und der HErr gebot mir zur selbigen Zeit, daß ich euch lehren sollte Gebote und Rechte, daß ihr darnach *thätet im Lande, darein ihr ziehet, daß ihr es einnehmet. *v. 5.

15. So *bewahret nun eure Seelen wohl; denn ihr habt kein Gleichniß gesehen des Tages, da der HErr mit euch redete aus dem Feuer auf dem Berge Horeb, *v. 9. Jos. 23, 11.

16. Auf daß ihr euch nicht verderbet, und machet euch irgend *ein Bild, das gleich sey einem Manne oder Weibe, *2 Mos. 20, 4. f.

17. Oder *Vieh auf Erden, oder Vogel unter dem Himmel, *Röm. 1, 23.

18. Oder Gewürm auf dem Lande, oder Fisch im Wasser unter der Erde.

19. Daß du auch nicht deine Augen aufhebest gen Himmel, und sehest *die Sonne und den Mond und die Sterne, das ganze Heer des Himmels, und fallest ab, und betest sie an und dienest ihnen; welche der HErr, dein GOtt, verordnet hat allen Völkern unter dem ganzen Himmel. *c. 17, 3.

20. Euch aber hat der HErr angenommen, und *aus dem eisernen Ofen, nämlich aus Egypten geführet, daß ihr †sein Erbvolk sollet seyn, wie es ist an diesem Tage. *1 Kön. 8, 51. †5 Mos. 7, 6.

21. Und der HErr war so erzürnet über *mich, um eures Thuns willen, daß er schwur, ich sollte nicht über den Jordan gehen, noch in das gute Land kommen, das dir der HErr, dein GOtt, zum Erbtheil geben wird: *4 Mos. 20, 12. f.

22. Sondern ich muß in *diesem Lande sterben, und werde nicht über den Jordan gehen; ihr aber werdet hinüber gehen, und solch gut Land einnehmen. *c. 34, 4. 5.

23. So hütet euch nun, daß ihr des Bundes des HErrn, eures GOttes, nicht vergesset, den er mit euch gemacht hat, und nicht Bilder machet einigerlei Gleichniß, wie der HErr, dein GOtt, geboten hat.

24. Denn der HErr, dein *GOtt, ist ein verzehrend Feuer, und ein eifriger GOtt. *c. 9, 3. 2 Mos. 20, 5. Ebr. 12, 29.

25. Wenn ihr nun Kinder zeuget und Kindeskinder, und im Lande wohnet, und verderbet euch, und machet *euch Bilder einigerlei Gleichniß, daß ihr übel thut vor dem HErrn, eurem GOtt, und ihr ihn erzürnet: *2 Mos. 20, 4.

26. So *rufe ich heutiges Tages über euch zu Zeugen Himmel und Erde, daß ihr werdet bald †umkommen von dem Lande, in welches ihr gehet über den Jordan, daß ihr es einnehmet; ihr werdet nicht lange darinnen bleiben, sondern werdet vertilget werden. *c. 30, 19. c. 31, 28. †c. 30, 18.

27. Und der HErr wird euch zerstreuen unter die Völker, und werdet ein geringer Pöbel übrig seyn unter den Heiden, dahin euch der HErr treiben wird.

28. Daselbst *wirst du dienen den Göttern, die †Menschenhände-Werk sind, Holz und Stein, die weder sehen, noch hören, noch essen, noch riechen. *c. 28, 36. †Ps. 96, 5.

29. Wenn du aber daselbst den HErrn, deinen GOtt, suchen wirst; so wirst du ihn *finden, wo du ihn wirst von ganzem Herzen und von ganzer Seele suchen. *1 Chron. 29, 9. 2 Chron. 15, 2.

30. Wenn du geängstiget seyn wirst, und dich treffen werden alle diese Dinge in den letzten Tagen; so *wirst du dich bekehren zu dem HErrn, deinem GOtt, und seiner Stimme gehorchen. *3 Mos. 26, 41.

31. Denn der HErr, dein GOtt, ist ein barmherziger GOtt; er wird *dich nicht lassen, noch verderben, wird auch nicht vergessen des Bundes, den er deinen Vätern geschworen hat. *Jos. 1, 5. Ebr. 13, 5.

32. Denn frage nach den vorigen Zeiten, die vor dir gewesen sind, von dem Tage an, da GOtt den Menschen auf Erden geschaffen hat, von einem Ende des Himmels zum andern, ob je ein solch groß Ding geschehen, oder desgleichen je gehöret sey,

33. Daß ein Volk *GOttes Stimme gehöret habe aus dem Feuer reden, wie du gehöret hast, und dennoch lebest! *2 Mos. 19, 9. c. 20, 1.

34. Oder ob GOtt versucht habe hinein zu gehen, und ihm ein Volk mitten aus einem Volk zu nehmen, *durch Versuchung, durch Zeichen, durch Wunder, durch

durch Streit, und durch eine mächtige Hand und durch einen ausgestreckten Arm und durch sehr schreckliche Thaten; wie das Alles der HErr, euer GOtt, für euch gethan hat in Egypten, †vor deinen Augen! *c. 7, 19. c. 29, 3. † c. 11, 7.

35. Du hast es gesehen, auf daß du wissest, *daß der HErr allein GOtt ist, und Keiner mehr. *c. 32, 39.

36. Vom Himmel hat er dich seine Stimme hören lassen, daß er dich züchtigte; und auf Erden hat er dir gezeiget sein *großes Feuer, und seine Worte hast du aus dem Feuer gehöret; *2 Mos. 19, 18.

37. Darum, daß er deine Väter geliebet, und ihren Samen nach ihnen erwählet hat, und hat dich ausgeführet mit seinem Angesicht, durch *seine große Kraft, aus Egypten, *2 Mos. 13, 9. 14. 16.

38. Daß er vertriebe vor dir her große Völker, und stärkere, denn du bist, und dich hinein brächte, daß er dir ihr Land gäbe zum Erbtheil, wie es heuliges Tages stehet.

39. So sollst du nun heutiges Tages wissen und zu Herzen nehmen, daß der HErr ein GOtt ist *oben im Himmel und unten auf Erden, und Keiner mehr; *Jos. 2, 11.

40. Daß du haltest seine Rechte und Gebote, die ich dir heute gebiete: so wird dir's, und deinen Kindern nach dir, wohl gehen, daß dein *Leben lange währe in dem Lande, das dir der HErr, dein GOtt, giebt ewiglich. *c. 5, 16. 33.

41. Da sonderte Mose drei *Städte aus jenseit des Jordans, gegen der Sonnen Aufgang, *4 Mos. 35, 6. f.

42. Daß daselbst hinflöhe, wer seinen Nächsten todt schlägt unversehens, und ihm vorhin nicht feind gewesen ist; der soll in der Städte eine fliehen, daß er lebendig bleibe:

43. Bezer in der Wüste im ebenen Lande, unter den Rubenitern; und Ramoth in Gilead, unter den Gaditern; und Golan in Basan, unter den Manassitern.

44. Das ist das Gesetz, das Mose den Kindern Israel vorlegte.

45. Das ist das Zeugniß und Gebot, und Rechte, die Mose den Kindern Israel sagte, da sie aus Egypten gezogen waren,

46. Jenseit des Jordans, im Thal gegen dem Hause Peors, im *Lande Sihons, des Königs der Amoriter, der zu Hesbon saß, den Mose und die Kinder Israel schlugen, da sie aus Egypten gezogen waren, *c. 1, 4.

47. Und nahmen sein Land ein, dazu *das Land Ogs, des Königs zu Basan, der zween Könige der Amoriter, die jenseit des Jordans waren, gegen der Sonnen Aufgang, *4 Mos. 21, 33. f.

48. Von Aroer an, welche an dem Ufer liegt des Bachs bei Arnon, bis an den Berg *Sion, das ist der Hermon, *c. 3, 8. 9.

49. Und alles Blachfeld, jenseit des Jordans, gegen dem Aufgang der Sonne, bis an das Meer im Blachfelde, unten am Berge Pisga.

Das 5. Capitel.

Wiederholung der zehn Gebote GOttes.

1. Und Mose rief dem ganzen Israel, und sprach zu ihnen: Höre, Israel, die Gebote und Rechte, die ich heute vor euren Ohren rede; und lernet sie, und behaltet sie, daß ihr darnach thut!

2. Der HErr, unser GOtt, *hat einen Bund mit uns gemacht zu Horeb. *2 Mos. 19, 3. 2 Mos. 20, 1.

3. Und hat nicht mit unsern Vätern diesen Bund gemacht, sondern mit uns, die wir hier sind heutiges Tages, und alle leben.

4. Er hat *von Angesicht zu Angesicht mit uns aus dem Feuer auf dem Berge geredet. *v. 24. 2 Mos. 19, 18.

5. Ich stand zu derselben Zeit zwischen dem HErrn und euch, daß ich euch ansagte des HErrn Wort: denn *ihr fürchtetet euch vor dem Feuer, und ginget nicht auf den Berg. Und er sprach: *2 Mos. 19, 16.

6. Ich *bin der HErr, dein GOtt, der dich aus Egyptenland geführet hat, aus dem Diensthause. *2 Mos. 20, 2. Ps. 81, 11. Hos. 13, 4.

7. Du *sollst keine andere Götter haben vor mir. *2 Mos. 20, 3.

8. Du sollst dir *kein Bildniß machen einigerlei Gleichniß, weder oben im Himmel, noch unten auf Erden, noch im Wasser unter der Erde. *c. 11, 16. 28. c. 27, 15.

9. Du sollst sie nicht *anbeten, noch ihnen dienen. Denn Ich bin der HErr, dein GOtt, ein eifriger GOtt, der die †Missethat der Väter heimsuchet über die Kinder, in's dritte und vierte Glied, die mich hassen; *Matth. 4, 10. † 2 Mos. 34, 7. f.

10. Und

10. Und *Barmherzigkeit erzeige in viel Tausend, die mich lieben und meine Gebote halten. *c. 7, 9.

11. Du *sollst den Namen des HErrn, deines GOttes, nicht mißbrauchen; denn der HErr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbrauchet.

*2 Mos. 20, 7. 3 Mos. 19, 12. Matth. 5, 33.

12. Den *Sabbathtag sollst du halten, daß du ihn heiligest; wie dir der HErr, dein GOtt, geboten hat. *2 Mos. 20, 8. f.

13. Sechs Tage sollst du arbeiten, und alle dein Werk thun.

14. Aber am siebenten Tage ist der Sabbath des HErrn, deines GOttes. Da sollst du keine Arbeit thun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Ochse, noch dein Esel, noch alle dein Vieh, noch der Fremdling, der in deinen Thoren ist, auf daß dein Knecht und deine Magd ruhe, gleich wie du.

15. Denn du sollst gedenken, *daß du auch Knecht in Egyptenland warest, und der HErr, dein GOtt, dich von dannen ausgeführet hat mit einer mächtigen Hand, und ausgerecktem Arm. Darum hat dir der HErr, dein GOtt, geboten, daß du den Sabbathtag halten sollst. *c. 15, 15.

16. Du sollst *deinen Vater und deine Mutter ehren, wie dir der HErr, dein GOtt, geboten hat, auf daß du lange lebest, und daß dir's wohl gehe in dem Lande, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird. *2 Mos. 20, 12. f.

17. Du sollst nicht *tödten. *Matth. 5, 21.

18. Du sollst nicht *ehebrechen. *c. 22, 22.

19. Du sollst nicht *stehlen. *Eph. 4, 28.

20. Du sollst kein *falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten. *Röm. 13, 9.

21. Laß dich *nicht gelüsten deines Nächsten Weib. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus, Acker, Knecht, Magd, Ochsen, Esel, noch Alles, was sein ist. *2 Mos. 20, 17.

22. Das sind die Worte, die der HErr redete zu eurer ganzen Gemeine, auf dem Berge, aus dem Feuer, und der Wolke und *Dunkel, mit großer Stimme, und that nichts dazu, und schrieb sie auf zwo †steinerne Tafeln, und gab sie mir.

*1 Kön. 8, 12. †2 Mos. 31, 18.

23. Da ihr aber die Stimme aus der Finsterniß höretet, und den Berg mit Feuer brennen sahet, tratet ihr zu mir, alle Obersten unter euren Stämmen, und eure Aeltesten,

24. Und sprachet: Siehe, der HErr, unser GOtt, *hat uns lassen sehen seine Herrlichkeit und seine Majestät; und wir haben seine Stimme aus dem Feuer gehöret. Heutiges Tages haben wir gesehen, daß GOtt mit Menschen redet, und sie lebendig bleiben. *2 Mos. 19, 9. c. 20, 22.

25. Und nun, warum sollen wir *sterben, daß uns dies große Feuer verzehre? Wenn wir des HErrn, unsers GOttes, Stimme mehr hören, so müssen wir sterben. *2 Mos. 20, 19.

26. Denn was ist alles *Fleisch, daß es hören möge die Stimme des lebendigen GOttes aus dem Feuer reden, wie wir, und lebendig bleibe! *Jes. 40, 6.

27. Tritt du hinzu, und höre Alles, was der HErr, unser GOtt, sagt, und sage es uns. *Alles, was der HErr, unser GOtt, mit dir reden wird, das wollen wir hören und thun. *2 Mos. 19, 8. c. 24, 3. 7.

28. Da aber der HErr eure Worte hörete, die ihr mit mir redetet, sprach er zu mir: Ich habe gehöret die Worte dieses Volks, die sie mit dir geredet haben; es ist *Alles gut, was sie geredet haben. *c. 18, 17.

29. Ach, daß sie ein solch Herz hätten, *mich zu fürchten, und zu halten alle meine Gebote ihr Lebenlang, auf daß es ihnen wohl ginge, und ihren Kindern ewiglich! *Ps. 81, 14.

30. Gehe hin, und sage ihnen: Gehet heim in eure Hütten!

31. Du aber sollst hier vor mir stehen, daß ich mit dir rede alle Gesetze und Gebote und Rechte, die du sie lehren sollst, daß sie darnach thun im Lande, das Ich ihnen geben werde einzunehmen.

32. So behaltet nun, daß ihr thut, wie euch der HErr, euer GOtt, geboten hat, und weichet *nicht, weder zur Rechten, noch zur Linken; *c. 28, 14. Jos. 1, 7. Spr. 4, 27.

33. Sondern *wandelt in allen Wegen, die euch der HErr, euer GOtt, geboten hat, auf daß ihr leben möget, und euch wohl gehe, und †lange lebet im Lande, das ihr einnehmen werdet.

*1 Mos. 18, 19. †c. 6, 2.

Das 6. Capitel.

Erklärung des ersten Gebots, von der Liebe GOttes.

1. Dies sind aber die Gesetze und Gebote und Rechte, die der HErr, euer

GOtt, geboten hat, daß ihr sie lernen und *thun sollt im Lande, dahin ihr ziehet, dasselbe einzunehmen; *Jac. 1, 22.

2. Daß du den HErrn, deinen GOtt, fürchtest, und haltest *alle seine Rechte und Gebote, die ich dir gebiete, du und deine Kinder und deine Kindeskinder, alle eure Lebtage, †auf daß ihr lange lebet. *c. 4, 40. c. 5, 32. †c. 6, 1.

3. Israel, du sollst hören und behalten, daß du es thust, daß dir's wohl gehe, und sehr vermehret werdest; wie der HErr, deiner Väter GOtt, dir geredet hat, ein Land, da Milch und Honig innen fließet.

4. Höre, *Israel, der HErr, unser GOtt, ist †ein einiger HErr. *Marc. 12, 29. †5 Mos. 4, 35.

5. Und du *sollst den HErrn, deinen GOtt, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allem Vermögen. *Marc. 12, 30. f.

6. Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du zu Herzen nehmen.

7. Und *sollst sie deinen Kindern schärfen, und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzest, oder auf dem Wege gehest, wenn du dich niederlegest, oder aufstehest; *1 Mos. 18, 19.

8. Und sollst sie binden zum *Zeichen auf deine Hand, und sollen dir ein Denkmal vor deinen Augen seyn; *c. 11, 18.

9. Und *sollst sie über deines Hauses Pfosten schreiben, und an die Thore. *c. 11, 20.

10. Wenn dich nun der HErr, dein GOtt, in das Land bringen wird, das er deinen Vätern, Abraham, Isaak und Jakob, geschworen hat, dir zu geben, große und feine Städte, die du nicht gebauet hast,

11. Und Häuser alles Guts voll, die du nicht gefüllet hast, und ausgehauene Brunnen, die du nicht ausgehauen hast, und Weinberge und Oelberge, die du nicht gepflanzet hast, daß du *essest und satt wirst: *c. 8, 10.

12. So hüte dich, *daß du nicht des HErrn vergessest, der dich aus Egyptenland, aus †dem Diensthause, geführet hat. *c. 4, 9. c. 8, 14. †c. 5, 6.

13. *Sondern sollst den HErrn, deinen GOtt, fürchten, und ihm dienen, und bei seinem Namen schwören. *c. 10, 20. 1 Sam. 7, 3. Matth. 4, 10. Luc. 4, 8.

14. Und sollst *nicht andern Göttern nachfolgen, der Völker, die um euch her sind. *2 Mos. 20, 3. c. 23, 13. 24.

15. Denn der HErr, dein GOtt, ist ein eifriger GOtt unter dir; daß nicht der Zorn des HErrn, deines GOttes, über dich ergrimme, und vertilge dich von der Erde. *2 Mos. 20, 5. c. 34, 14.

16. Ihr *sollt den HErrn, euren GOtt, nicht versuchen, wie ihr ihn †versuchtet zu Massa. *Matth. 4, 7. Luc. 4, 12. †2 Mos. 17, 2. 7. 4 Mos. 21, 5. 5 Mos. 33, 8.

17. Sondern sollt halten die Gebote des HErrn, eures GOttes, und seine Zeugnisse, und seine Rechte, die er geboten hat;

18. Daß du thust, was recht und gut ist vor den Augen des HErrn, auf daß dir's wohl gehe, und eingehest, und einnehmest das gute Land, das der HErr geschworen hat deinen Vätern;

19. Daß er verjage *alle deine Feinde vor dir, wie der HErr geredet hat. *2 Mos. 23, 27. 28.

20. Wenn dich nun dein Sohn heute oder morgen fragen wird, und sagen: Was sind das für Zeugnisse, Gebote und Rechte, die euch der HErr, unser GOtt, geboten hat?

21. So sollst du *deinem Sohne sagen: Wir waren Knechte des Pharao in Egypten, und der HErr †führete uns aus Egypten mit mächtiger Hand; *Ps. 44, 2. †2 Mos. 12, 37.

22. Und der HErr that große und böse Zeichen und Wunder über Egypten und Pharao und alle seinem Hause vor unsern Augen;

23. Und führete uns von dannen, auf daß er uns einführete, und gäbe uns das Land, *das er unsern Vätern geschworen hatte; *v. 10. c. 1, 8.

24. Und hat uns geboten, der HErr, zu thun nach allen diesen Rechten, daß wir den HErrn, unsern GOtt, fürchten, auf daß es uns wohl gehe alle unsere Lebtage, wie es gehet heutiges Tages;

25. Und es wird *unsere Gerechtigkeit seyn vor dem HErrn, unserm GOtt, so wir halten und thun alle diese Gebote, wie er uns geboten hat. *Matth. 19, 17. Röm. 10, 3.

Das 7. Capitel.

Freundschaft mit den Heiden, und deren Götzendienst verboten.

1. Wenn dich der HErr, dein GOtt, in's Land bringet, darein du kommen wirst, dasselbe *einzunehmen; und ausrottet viele Völker vor dir her, die

Hethi-

Hethiter, Girgositer, Amoriter, Kananiter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter, sieben Völker, die größer und stärker sind, denn du: *c. 31, 3.

2. Und wenn sie der HErr, dein GOtt, vor dir giebt, daß du sie schlägest: so sollst du sie verbannen, daß du *keinen Bund mit ihnen machest, noch ihnen Gunst erzeigest. *2 Mos. 23, 32. f.

3. Und sollst dich mit ihnen nicht befreunden, *eure Töchter sollt ihr nicht geben ihren Söhnen, und ihre Töchter sollt ihr nicht nehmen euren Söhnen:

*2 Mos. 34, 16. Richt. 3, 6. Sir. 13, 1.

4. Denn sie werden eure Söhne mir abfällig machen, daß sie andern Göttern dienen; so wird dann des HErrn Zorn ergrimmen über euch, und euch bald vertilgen.

5. Sondern also sollt ihr mit ihnen thun: Ihre *Altäre sollt ihr zerreißen, ihre Säulen zerbrechen, ihre Haine abhauen, und ihre Götzen mit Feuer verbrennen. *c. 12, 2.

6. Denn du bist *ein heilig Volk GOtt, deinem HErrn. Dich hat GOtt, dein HErr, erwählet zum Volk des Eigenthums aus allen Völkern, die auf Erden sind.

*2 Mos. 19, 6. 5 Mos. 14, 2. 1 Petr. 2, 9.

7. Nicht hat euch der HErr angenommen, und euch erwählet, daß eurer mehr wäre, denn alle Völker; denn du bist das wenigste unter allen Völkern:

8. Sondern, daß er euch geliebet hat, und daß er seinen Eid hielte, den er euren Vätern geschworen hat, hat er euch ausgeführet mit mächtiger Hand, und hat dich erlöset von dem Hause des Dienstes, aus der Hand Pharao's, des Königs in Egypten.

9. So sollst du nun wissen, daß der HErr, dein GOtt, ein GOtt ist, ein *treuer GOtt, der den Bund und †Barmherzigkeit hält denen, die ihn lieben und seine Gebote halten, in tausend Glied; *c. 32, 4. 1 Cor. 10, 13. †v. 12.

10. Und vergilt denen, die ihn *hassen, vor seinem Angesicht, daß er sie umbringe, und säumet sich nicht, daß er denen vergelte vor seinem Angesicht, die ihn hassen. *c. 4, 24.

11. So *behalte nun die Gebote und Gesetze und Rechte, die ich dir heute gebiete, daß du darnach thust. *c. 5, 32. c. 6, 17.

12. Und wenn *ihr diese Rechte höret, und haltet sie, und darnach thut; so wird der HErr, dein GOtt, auch halten den Bund und Barmherzigkeit, die er deinen Vätern geschworen hat; *2 Mos. 23, 22.

13. Und wird dich lieben und segnen und mehren, und wird die Frucht deines Leibes segnen, und die Frucht deines Landes, dein Getreide, Most und Oel, die Früchte deiner Kühe, und die Früchte deiner Schafe auf dem Lande, das er deinen Vätern geschworen hat, dir zu geben.

14. Gesegnet wirst du seyn über allen Völkern. Es wird Niemand *unter dir unfruchtbar seyn, noch unter deinem Vieh. *2 Mos. 23, 26.

15. Der HErr wird von dir thun *alle Krankheit, und wird keine böse Seuche der Egypter dir auflegen, die du erfahren hast; und wird sie allen deinen Hassern auflegen. *2 Mos. 15, 26. c. 28, 26.

16. Du wirst alle Völker fressen, die der HErr, dein GOtt, dir geben wird. Du sollst ihrer nicht schonen, und *ihren Göttern nicht dienen; denn das würde dir ein Strick seyn. *c. 11, 16. 2 Mos. 23, 24.

17. Wirst du aber in deinem Herzen sagen: Dieses Volks ist mehr, denn ich bin; wie kann ich sie vertreiben!

18. So fürchte dich nicht vor ihnen: Gedenke, was der HErr, dein GOtt, Pharao und allen Egyptern gethan hat,

19. Durch *große Versuchung, die du mit Augen gesehen hast, und durch Zeichen und Wunder, durch eine mächtige Hand und ausgereckten Arm, damit dich der HErr, dein GOtt, ausgeführet. Also wird der HErr, dein GOtt, allen Völkern thun, vor denen du dich fürchtest.

*c. 29, 3.

20. Dazu wird der HErr, dein GOtt, *Hornisse unter sie senden, bis umgebracht werde, was übrig ist und sich verbirget vor dir. *2 Mos. 23, 28.

21. Laß dir nicht grauen vor ihnen; denn der HErr, dein GOtt, ist unter dir, der große und schreckliche GOtt.

22. Er, *der HErr, dein GOtt, wird diese Leute ausrotten vor dir, einzeln nach einander. Du kannst sie nicht eilend vertilgen, auf daß sich nicht wider dich mehren die Thiere auf dem Felde.

*2 Mos. 23, 30.

23. Der HErr, dein GOtt, wird sie

vor

vor dir geben, und wird sie mit großer Schlacht erschlagen, bis er sie vertilge.

24. Und wird dir ihre *Könige in deine Hände geben, und sollst ihren Namen umbringen unter dem Himmel. Es wird dir Niemand widerstehen, bis du sie vertilgest. *Jos. 10, 23. c. 11, 12. c. 12, 7.

25. Die Bilder *ihrer Götter sollst du mit Feuer verbrennen, und sollst nicht begehren des Silbers oder Goldes, das daran ist, oder zu dir nehmen, daß du dich nicht darinnen verfangest; denn solches ist dem HErrn, deinem GOtt, ein Gräuel. *c. 12, 3.

26. Darum sollst du nicht in dein *Haus den Gräuel bringen, daß du nicht verbannet werdest, wie dasselbe ist; sondern du sollst einen Ekel und Gräuel daran haben, denn es ist verbannet. *Jos. 7, 11.

Das 8. Capitel.

Das Volk wird ermahnet, der Gutthaten GOttes nicht zu vergessen.

1. Alle Gebote, die ich dir heute gebiete, sollt *ihr halten, daß ihr darnach thut, auf daß ihr lebet, und gemehret werdet und einkommet, und einnehmet das Land, das der HErr euren Vätern geschworen hat. *c. 11, 8. 9.

2. Und gedenkest alle des Weges, durch den dich der HErr, dein GOtt, geleitet hat, diese *vierzig Jahre in der Wüste, auf daß er dich demüthigte, und †versuchte, daß kund würde, was in deinem Herzen wäre, ob du seine Gebote halten würdest, oder nicht. *c. 2, 7. c. 29, 5. †c. 12, 3. Richt. 2, 22.

3. Er demüthigte dich, und ließ dich hungern, und *speisete dich mit Man, das du und deine Väter nie erkannt hattest: auf daß er dir kund thäte, daß †der Mensch nicht lebe vom Brot allein, sondern von Allem, das aus dem Munde des HErrn gehet. *2 Mos. 16, 14. 15. 35. 4 Mos. 11, 7. †Matth. 4, 4. Luc. 4, 4.

4. Deine Kleider sind nicht veraltet an dir, und deine Füße sind nicht geschwollen, *diese vierzig Jahre. *c. 29, 5.

5. So erkennest du ja in deinem Herzen, daß der HErr, dein GOtt, dich gezogen hat, *wie ein Mann seinen Sohn ziehet. *c. 1, 31. Jes. 49, 11. c. 66, 4.

6. So halte nun die Gebote des HErrn, deines GOttes, daß du in seinen Wegen wandelst und fürchtest ihn.

7. Denn der HErr, dein GOtt, führet dich in ein gut Land, ein Land, da Bäche und Brunnen und Seen innen sind, die an den Bergen und in den Auen fließen;

8. Ein Land, da Weizen, Gerste, Weinstöcke, Feigenbäume und Granatäpfel innen sind; ein Land, da Oelbäume und Honig innen wächset;

9. Ein Land, da du Brot genug zu essen hast, da auch nichts mangelt; ein Land, dessen Steine Eisen sind, da du Erz aus den Bergen hauest.

10. Und wenn *du gegessen hast und satt bist, daß du den HErrn, deinen GOtt †lobest für das gute Land, das er dir gegeben hat. *c. 6, 11. 12. †Joel 2, 26.

11. So hüte dich nun, daß du des HErrn, deines GOttes, nicht *vergessest, damit, daß du seine Gebote, und seine Gesetze und Rechte, die ich dir heute gebiete, nicht haltest; *c. 4, 9.

12. Daß, wenn du nun gegessen hast und satt bist, und schöne Häuser erbauest und darinnen wohnest,

13. Und deine Rinder und Schafe, und Silber und Gold, und Alles, was du hast, sich mehret;

14. Daß dann dein Herz sich nicht erhebe, und *vergessest des HErrn, deines GOttes, der dich aus Egyptenland geführet hat, aus dem Diensthause; *c. 6, 12.

15. Und hat dich geleitet durch die große und grausame Wüste, da *feurige Schlangen und Skorpionen, und eitel Dürre und kein Wasser war, und ließ dir †Wasser aus dem harten Felsen gehen; *4 Mos. 21, 6. †2 Mos. 17, 6. f.

16. Und speisete dich mit *Man in der Wüste, von welchem deine Väter nichts gewußt haben, auf daß er dich demüthigte und versuchte, daß er dir hernach wohl thäte. *v. 3. f.

17. Du möchtest sonst sagen in deinem Herzen: Meine Kräfte und meiner Hände Stärke haben mir dies Vermögen ausgerichtet.

18. Sondern, daß du gedächtest an den HErrn, deinen GOtt; denn Er ist es, der dir Kräfte giebt, solche mächtige Thaten zu thun, auf daß er *hielte seinen Bund, den er deinen Vätern geschworen hat, wie es gehet heutiges Tages. *c. 4, 31.

19. Wirst du aber des HErrn, deines GOttes, vergessen, und *andern Göttern

tern nachfolgen, und ihnen dienen und sie anbeten; so bezeuge ich heute über euch, daß ihr umkommen werdet; * c. 11, 28.

20. Eben, wie die Heiden, die der HErr umbringet vor eurem Angesicht, so werdet ihr auch umkommen, darum, daß ihr nicht gehorsam seyd der Stimme des HErrn, eures GOttes.

Das 9. Capitel.

Ursachen der Einnehmung des Landes Kanaan.

1. *Höre, Israel! Du wirst heute über den Jordan gehen, daß du einkommest einzunehmen die Völker, die größer und stärker sind, denn du, †große Städte, vermauert bis an den Himmel.

* c. 5, 1. † c. 1, 28.

2. Ein groß *hoch Volk, die Kinder Enakim, die du erkannt hast, von denen du auch gehöret hast: Wer kann wider die Kinder Enaks bestehen! * Jos. 13, 12.

3. So sollst du wissen heute, daß der HErr, dein GOtt, gehet vor dir her, ein *verzehrend Feuer. Er wird sie vertilgen, und wird sie unterwerfen vor dir her, und wird sie vertreiben und umbringen bald, wie dir der HErr geredet hat. * c. 4, 24.

4. Wenn nun der HErr, dein GOtt, sie ausgestoßen hat vor dir her; so sprich nicht *in deinem Herzen: „Der HErr hat mich herein geführet, dies Land einzunehmen, um meiner Gerechtigkeit willen,“ so doch der HErr diese Heiden vertreibet, vor dir her, †um ihres gottlosen Wesens willen. * c. 7, 17. † 1 Mos. 15, 16.

5. Denn du kommst nicht herein, ihr Land einzunehmen, um deiner Gerechtigkeit und deines aufrichtigen Herzens willen; sondern der HErr, dein GOtt, vertreibt diese Heiden um ihres gottlosen Wesens willen, daß er das Wort halte, das der HErr *geschworen hat deinen Vätern, Abraham, Isaak und Jakob. * 1 Mos. 12, 7.

6. So wisse nun, daß der HErr, dein GOtt, dir nicht um deiner Gerechtigkeit willen dies gute Land giebt einzunehmen; sintemal du ein *halsstarrig Volk bist. * 2 Mos. 32, 9.

7. Gedenke und vergiß nicht, wie du den HErrn, deinen GOtt, *erzürnetest in der Wüste. Von dem Tage an, da du aus Egyptenland zogest, bis ihr gekommen seyd an diesen Ort, seyd ihr ungehorsam gewesen dem HErrn. * 2 Mos. 14, 11.

8. Denn in *Horeb erzürnetet ihr den HErrn, also, daß er vor Zorn euch vertilgen wollte; * 2 Mos. 32, 1.

9. Da ich auf den Berg gegangen war, die steinernen Tafeln zu empfangen, die Tafeln des Bundes, den der HErr mit euch machte, und ich *vierzig Tage und vierzig Nächte auf dem Berge blieb, und kein Brot aß und kein Wasser trank,

* 2 Mos. 24, 18. c. 34, 28.

10. Und mir der HErr die *zwo steinernen Tafeln gab, mit dem Finger GOttes beschrieben, und darauf alle Worte, die der HErr mit euch aus dem Feuer auf dem Berge geredet hatte, am Tage der Versammlung. * c. 4, 13.

11. Und nach den vierzig Tagen und vierzig Nächten, gab mir der HErr die zwo steinernen Tafeln des Bundes,

12. Und sprach zu mir: Mache *dich auf, gehe eilend hinab von hinnen; denn dein Volk, das du aus Egypten geführet hast, hat es verderbet. Sie sind schnell getreten von dem Wege, den ich ihnen geboten habe; sie haben ihnen ein gegossen Bild gemacht. * 2 Mos. 32, 7.

13. Und der HErr sprach zu mir: Ich sehe, daß dies Volk *ein halsstarrig Volk ist; * 2 Mos. 32, 9.

14. Laß ab von mir, daß ich sie vertilge, und ihren Namen austilge unter dem Himmel; ich will aus dir ein stärker und größer Volk machen, denn dies ist.

15. Und als *ich mich wandte und von dem Berge ging, der mit Feuer brannte, und die zwo Tafeln des Bundes auf meinen beiden Händen hatte; * 2 Mos. 32, 15. f.

16. Da sahe ich, und siehe! da hattet ihr euch an dem HErrn, eurem GOtt, versündiget, daß ihr euch ein gegossen Kalb gemacht, und bald von dem Wege getreten waret, den euch der HErr geboten hatte.

17. Da fassete ich beide Tafeln, und *warf sie aus beiden Händen, und zerbrach sie vor euren Augen, * 2 Mos. 32, 19.

18. Und *fiel vor dem HErrn wie zuerst, vierzig Tage und vierzig Nächte, und aß kein Brot, und trank kein Wasser, um aller eurer Sünden willen, die ihr gethan hattet, da ihr solches Uebel thatet vor dem HErrn, ihn zu erzürnen.

* c. 10, 10.

19. Denn ich fürchtete mich vor dem Zorn und Grimm, damit der HErr

über

über euch erzürnet war, daß er euch vertilgen wollte. Aber der HErr erhörete mich das Mal auch.

20. Auch war der HErr sehr zornig über *Aaron, daß er ihn vertilgen wollte; aber ich bat auch für Aaron zur selbigen Zeit. *2 Mos. 32, 21.

21. Aber eure Sünde, das Kalb, das ihr gemacht hattet, nahm ich, und verbrannte es mit Feuer, und zerschlug es, und zermalmete es, bis es Staub ward, und warf den Staub in den Bach, der vom Berge fließet.

22. Auch so *erzürnetet ihr den HErrn zu Tabeera und zu Massa, und bei den Lustgräbern. *2 Mos. 17, 7. 4 Mos. 11, 4.

23. Und da er euch aus Kades-Barnea sandte, und sprach: Gehet hinauf, und nehmet das Land ein, das ich euch gegeben habe; waret ihr ungehorsam des HErrn, eures GOttes, Munde, und glaubetet an ihn nicht, und gehorchtet seiner Stimme nicht, *4 Mos. 13, 3. 32. c. 14, 1. f.

24. Denn ihr seyd *ungehorsam dem HErrn gewesen, so lange ich euch gekannt habe. *v. 7.

25. Da fiel *ich vor dem HErrn vierzig Tage und vierzig Nächte, die ich da lag; denn der HErr sprach, er wollte euch vertilgen. *2 Mos. 32, 11. f.

26. Ich aber bat den HErrn, und sprach: HErr, HErr, verderbe dein Volk und dein Erbtheil nicht, das du durch deine große Kraft erlöset, und mit mächtiger Hand aus Egypten geführet hast;

27. *Gedenke an deine Knechte, Abraham, Isaak und Jakob; siehe nicht an die Härtigkeit und das gottlose Wesen und Sünde dieses Volks, *2 Mos. 32, 13.

28. Daß nicht das Land *sage, daraus du uns geführet hast: Der HErr konnte sie nicht in das Land bringen, das er ihnen geredet hatte, und hat sie darum ausgeführet, daß er ihnen gram war, daß er sie tödtete in der Wüste. *4 Mos. 14, 16.

29. Denn sie sind dein Volk und *dein Erbtheil, das du mit deinen großen Kräften und mit deinem ausgereckten Arm hast ausgeführet. *2 Mos. 19, 5.

Das 10. Capitel.

Die Erneuerung des Bundes soll Israel zur Liebe GOttes reizen.

1. Zu derselben Zeit sprach der HErr zu mir: *Haue dir zwo steinerne Tafeln, wie die ersten, und komm zu mir auf den Berg, und mache dir †eine hölzerne Lade; *2 Mos. 34, 1. †2 Mos. 25, 10.

2. So will ich auf die *Tafeln schreiben die Worte, die auf den ersten waren, die du †zerbrochen hast; und sollst sie in die Lade legen. *c. 9, 10. †2 Mos. 32, 19.

3. Also machte ich eine Lade von Förenholz, und †hieb zwo steinerne Tafeln, wie die ersten waren, und ging auf den Berg, und hatte die zwo Tafeln in meinen Händen. *2 Mos. 34, 4.

4. Da schrieb er auf die Tafeln, wie die erste Schrift war, die zehn Worte, die der HErr zu euch redete aus dem Feuer, auf dem Berge, *zur Zeit der Versammlung; und der HErr gab sie mir. *c. 9, 10.

5. Und ich wandte mich, und ging vom Berge, und legte die Tafeln in die Lade, die ich gemacht hatte, daß sie daselbst wären, wie der HErr geboten hatte.

6. Und die Kinder Israel zogen *aus von Beroth-Bne-Jakan, gen Moser. Daselbst starb †Aaron, und ist daselbst begraben; und sein Sohn Eleasar ward für ihn Priester. *4 Mos. 33, 30. †4 Mos. 20, 28. f.

7. Von dannen zogen sie aus gen Gudegoda. Von Gudegoda gen *Jathbath, ein Land, da Bäche sind. *4 Mos. 33, 33.

8. Zur selben Zeit sonderte der HErr den Stamm Levi aus, *die Lade des Bundes des HErrn zu tragen, und zu stehen †vor dem HErrn, ihm zu dienen, und seinen Namen zu loben, bis auf diesen Tag. *c. 31, 9. †c. 18, 5. 7.

9. Darum sollen *die Leviten kein Theil noch Erbe haben mit ihren Brüdern; denn der HErr ist ihr Erbe, wie der HErr, dein GOtt, ihnen geredet hat. *4 Mos. 18, 20. f.

10. Ich aber stand auf dem Berge, wie vorhin, *vierzig Tage und vierzig Nächte; und der HErr erhörete mich auch das Mal, und wollte dich nicht verderben. *c. 9, 9. 18. 1 Kön. 19, 8.

11. Er sprach aber zu mir: Mache dich auf, und gehe hin, daß du vor dem Volk her ziehest, daß sie einkommen und das Land einnehmen, das ich ihren Vätern geschworen habe, ihnen zu geben.

12. Nun, Israel, was *fordert der HErr, dein GOtt, von dir, denn daß du den HErrn, deinen GOtt, fürchtest,

daß

daß du in allen seinen Wegen wandelst, und liebest ihn, †und dienest dem HErrn, deinem GOtt, von ganzem Herzen und von ganzer Seele; *Mich. 6, 8.
†5 Mos. 6, 5. Matth. 22, 37.
13. Daß du die Gebote des HErrn haltest, und seine Rechte, die ich dir heute gebiete, auf daß dir's wohl gehe!
14. Siehe, *Himmel und aller Himmel Himmel, und Erde, und Alles, was darinnen ist, das ist des HErrn, deines GOttes. *1 Kön. 8, 27.
15. Noch *hat er allein zu deinen Vätern Lust gehabt, daß er sie liebete, und hat ihren Samen erwählet nach ihnen, euch über alle Völker; †wie es heutiges Tages stehet. *c. 7, 6. c. 8, 20. †c. 4, 38.
16. So *beschneidet nun eures Herzens Vorhaut, und seyd förder nicht †halsstarrig. *c. 30, 6. f. †Nehem. 9, 16.
17. Denn der HErr, euer GOtt, ist *ein GOtt aller Götter, und HErr über alle Herren; ein großer GOtt, mächtig und schrecklich, der †keine Person achtet, und kein Geschenk nimmt, *Ps. 96, 7.
† Apost. 10, 34. f.
18. Und schaffet Recht den Waisen und Wittwen, und hat *die Fremdlinge lieb, daß er ihnen Speise und Kleider gebe. *Ps. 146, 9. 2 Mos. 22, 21.
19. Darum sollt ihr auch *die Fremdlinge lieben; denn ihr seyd auch Fremdlinge gewesen in Egyptenland.
*2 Mos. 22, 21 f.
20. Den *HErrn, deinen GOtt, sollst du fürchten, ihm sollst du dienen, ihm sollst du anhangen, und †bei seinem Namen schwören. *c. 6, 13. f. †Ps. 63, 12.
21. Er ist dein Ruhm und dein GOtt, der bei dir solche große und schreckliche Dinge gethan hat, die deine Augen gesehen haben.
22. Deine Väter zogen hinab in Egypten mit *siebenzig Seelen; aber nun hat dich der HErr, dein GOtt, †gemehret, wie die Sterne am Himmel.
*1 Mos. 46, 27. f. †1 Mos. 15, 5.

Das 11. Capitel.

Ursachen, warum GOtt zu lieben und seine Gebote zu halten.

1. So sollst du nun den HErrn, deinen GOtt, lieben, und *sein Gesetz, seine Weise, seine Rechte und seine Gebote halten dein Lebenlang. *c. 6, 6.
2. Und erkennet heute, das eure Kinder nicht wissen, noch gesehen haben, nämlich die Züchtigung des HErrn, eures GOttes, seine Herrlichkeit, dazu seine mächtige Hand und ausgereckten Arm;
3. Und seine Zeichen und Werke, die er gethan hat unter den Egyptern, an Pharao, dem Könige in Egypten, und an alle seinem Lande;
4. Und was er *an der Macht der Egypter gethan hat, an ihren Rossen und Wagen, da er das Wasser des Schilfmeers über sie führete, da sie euch nachjagten, und sie der HErr umbrachte, bis auf diesen Tag; *2 Mos. 14, 23. 27.
5. Und was er euch gethan hat in der Wüste, bis ihr an diesen Ort gekommen seyd;
6. Was er *Dathan und Abiram gethan hat, den Kindern Eliabs, des Sohnes Rubens, wie die Erde ihren Mund aufthat und verschlang sie mit ihrem Gesinde und Hütten und alle ihrem Gut, das sie erworben hatten, mitten unter dem ganzen Israel. *4 Mos. 16, 31. f.
7. Denn *eure Augen haben die großen Werke des HErrn gesehen, die er gethan hat. *c. 7, 18. c. 29, 2.
8. Darum *sollt ihr alle die Gebote halten, die ich dir heute gebiete, auf daß ihr gestärket werdet, einzukommen und das Land einzunehmen, dahin ihr ziehet, daß ihr es einnehmet; *c. 7, 11.
9. Und daß du *lange lebest auf dem Lande, das der HErr euren Vätern geschworen hat, ihnen zu geben, und ihrem Samen, ein †Land, da Milch und Honig innen fließet. *c. 4, 40. †c. 8, 7. 2 Mos. 3, 17.
10. Denn das Land, da du hin kommst, es einzunehmen, ist nicht wie Egyptenland, davon ihr ausgezogen seyd, da du deinen Samen säen und selbst tränken mußtest, wie einen Kohlgarten;
11. Sondern es hat Berge und Auen, die der Regen vom Himmel tränken muß.
12. Auf welch Land der HErr, dein GOtt, *Acht hat, und †die Augen des HErrn, deines GOttes, immerdar darauf sehen, von Anfang des Jahrs bis an's Ende. *Ps. 65, 10. 11. †Esr. 8, 8.
13. Werdet ihr nun *meine Gebote hören, die ich euch heute gebiete, daß ihr den HErrn, euren GOtt, liebet und ihm dienet von ganzem Herzen und von ganzer Seele: *c. 28, 1. 2. 3 Mos. 26, 3.

14. So

14. So will ich eurem Lande Regen geben zu seiner Zeit, Frühregen und Spatregen, daß du einsammelst dein Getreide, deinen Most und dein Oel;
15. Und will deinem Vieh Gras geben auf deinem Felde, daß ihr esset und satt werdet.
16. Hütet euch aber, daß sich euer Herz nicht überreden lasse, daß ihr abtretet, und dienet *andern Göttern, und betet sie an; *c. 4, 16.
17. Und daß dann *der Zorn des HErrn ergrimme über euch, und †schließe den Himmel zu, daß kein Regen komme und die Erde ihr Gewächs nicht gebe, und **bald umkommet von dem guten Lande, das euch der HErr gegeben hat.

*3 Mos. 26, 19. † 3 Mos. 26, 2. ** 5 Mos. 4, 26.

18. So *fasset nun diese Worte zu Herzen und in eure Seele, und bindet sie zum Zeichen auf eure Hand, daß sie ein Denkmaal vor euren Augen seyen.

*Sprüch. 3, 3. c. 7, 3.

19. Und lehret sie eure Kinder, daß du davon redest, wenn du in deinem Hause sitzest, oder auf dem Wege gehest, wenn du dich niederlegest und wenn du aufstehest.
20. Und schreibe sie an die Pfosten deines Hauses, und an deine Thore,
21. Daß du und deine Kinder lange lebest auf dem Lande, das der HErr deinen Vätern geschworen hat, ihnen zu geben, so lange die Tage vom Himmel auf Erden währen.
22. Denn wo ihr diese Gebote alle werdet halten, die ich euch gebiete, daß ihr darnach thut, daß ihr den HErrn, euren GOtt, liebet, und wandelt in allen seinen Wegen, und ihm anhanget:
23. So wird der HErr alle diese Völker vor euch her vertreiben, daß ihr *größere und stärkere Völker einnehmet, denn ihr seyd. *c. 7, 1. 2.
24. *Alle Oerter, darauf eure Fußsohle tritt, sollen euer seyn, von der Wüste an, und von dem Berge Libanon, und von dem Wasser Phrath, bis an's äußerste Meer soll eure Grenze seyn. *Jos. 1, 3. 4. c. 14, 9.
25. Niemand wird euch widerstehen mögen. Eure Furcht und Schrecken wird der HErr über alle Länder kommen lassen, darin ihr reiset; wie er euch geredet hat.
26. Siehe, *ich lege euch heute vor den Segen und den Fluch: *c. 30, 1. 15.
27. Den *Segen, so ihr gehorchet den Geboten des HErrn, eures GOttes, die ich euch heute gebiete; *c. 28, 2. 15.
28. Den Fluch aber, so ihr nicht gehorchen werdet den Geboten des HErrn, eures GOttes, und abtretet von dem Wege, den ich euch heute gebiete, daß ihr andern Göttern nachwandelt, die ihr nicht kennet.
29. Wenn dich der HErr, dein GOtt, in das Land bringet, da du einkommest, daß du es einnehmest; so sollst du den Segen sprechen lassen auf dem Berge *Grisim, und den Fluch auf dem Berge Ebal, *c. 27, 12. 13. Jos. 8, 33. 34.
30. Welche sind jenseit des Jordans, der Straße nach, gegen der Sonnen Niedergang, im Lande der Kananiter, die auf dem Blachfelde wohnen gegen Gilgal über, bei dem *Hain More. *1 Mos. 12, 6.
31. Denn du wirst über den Jordan gehen, daß du einkommest, das Land einzunehmen, das euch der HErr, euer GOtt, gegeben hat, daß ihr es einnehmet und darinnen wohnet.
32. So haltet nun, daß ihr thut nach allen Geboten und Rechten, die ich euch heute vorlege.

Das 12. Capitel.

Ort und Weise des wahren Gottesdienstes.

1. Das sind die Gebote und Rechte, die ihr halten sollt, daß ihr darnach thut im Lande, das der HErr, deiner Väter GOtt, dir gegeben hat einzunehmen, so lange ihr auf Erden lebet.
2. Verstöret *alle Oerter, da die Heiden, die ihr einnehmen werdet, ihren Göttern gedienet haben, es sey auf hohen Bergen, auf Hügeln, oder unter grünen Bäumen; *c. 7, 5.
3. Und *reißet um ihre Altäre, und zerbrechet ihre Säulen, und †verbrennet mit Feuer ihre Haine, und die Götzen ihrer Götter thut ab, und vertilget ihren Namen aus demselben Ort. *Jos. 24, 14. † 5 Mos. 7, 25.
4. Ihr sollt dem HErrn, eurem GOtt, nicht also thun:
5. Sondern an *dem Ort, den der HErr, euer GOtt, erwählen wird, aus allen euren Stämmen, daß er seinen Namen daselbst lässet wohnen, sollt ihr forschen, und dahin kommen; *2 Mos. 20, 24. c. 29, 42.
6. Und euer Brandopfer und eure an-

dern Opfer, und eure Zehnten und eurer Hände Hebe, und eure Gelübde und eure freiwilligen Opfer, und die Erstgeburt eurer Rinder und Schafe dahin bringen.

7. Und sollt daselbst vor dem HErrn, eurem GOtt, essen und fröhlich seyn über Allem, das ihr und euer Haus bringet, darinnen dich der HErr, dein GOtt, gesegnet hat.

8. Ihr sollt derer keins thun, das wir heute allhier thun, ein Jeglicher, was ihm recht dünket.

9. Denn ihr seyd bisher noch nicht zur Ruhe gekommen, noch zu dem Erbtheil, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird.

10. Ihr werdet aber über den Jordan gehen, und im Lande wohnen, das euch der HErr, euer GOtt, wird zum Erbe austheilen, und wird euch Ruhe geben von allen euren Feinden um euch her, und *werdet sicher wohnen. * 1 Kön. 4, 25.

11. Wenn nun der HErr, dein GOtt, *einen Ort erwählet, daß sein Name daselbst wohne; sollt ihr daselbst hinbringen Alles, was ich euch gebiete, eure Brandopfer, eure andern Opfer, eure †Zehnten, eurer Hände Hebe, und alle eure freie Gelübde, die ihr dem HErrn geloben werdet. * v. 5. f. † c. 14, 22.

12. Und sollt fröhlich seyn vor dem HErrn, eurem GOtt, ihr und eure Söhne und eure Töchter, und eure Knechte, und eure Mägde, und die *Leviten, die in euren Thoren sind; denn sie haben kein Theil noch Erbe mit euch. * 4 Mos. 18, 24. Nehem. 10, 37.

13. Hüte dich, daß du nicht deine Brandopfer opferst an allen Orten, die du siehest;

14. Sondern an dem Ort, den der HErr erwählet in irgend einem deiner Stämme, da sollst du dein Brandopfer opfern, und thun Alles, was ich dir gebiete.

15. Doch magst du schlachten und Fleisch essen in allen deinen Thoren, nach aller Lust deiner Seele, nach dem Segen des HErrn, deines GOttes, den er dir gegeben hat; Beide, der Reine und der Unreine, mögen es essen, wie ein *Reh oder Hirsch. * v. 22. c. 14, 5.

16. Ohne, *das Blut sollst du nicht essen, sondern auf die Erde gießen, wie Wasser. * 3 Mos. 3, 17. f.

17. Du magst aber nicht essen in deinen Thoren vom Zehnten deines Getreides, deines Mosts, deines Oels, noch von der Erstgeburt deiner Rinder, deiner Schafe, oder von irgend einem deiner Gelübde, die du gelobet hast, oder von deinem freiwilligen Opfer, oder von deiner Hand Hebe;

18. Sondern *vor dem HErrn, deinem GOtt, sollst du solches essen, an dem Ort, den der HErr, dein GOtt, erwählet, du und deine Söhne, deine Töchter, deine Knechte, deine Mägde, und der Levit, der in deinem Thor ist; und sollst fröhlich seyn vor dem HErrn, deinem GOtt, über Allem, das du bringest. * c. 14, 23.

19. Und hüte dich, daß du *den Leviten nicht verlässest, so lange du auf Erden lebest. * c. 14, 27.

20. Wenn aber der HErr, dein GOtt, deine *Grenze weitern wird, wie er dir geredet hat, und sprichst: Ich will Fleisch essen, weil deine Seele Fleisch zu essen gelüstet; so iß Fleisch nach aller Lust deiner Seele. * c. 19, 8. 1 Mos. 28, 14.

21. Ist aber die Stätte ferne von dir, die der HErr, dein GOtt, erwählet hat, daß er seinen Namen daselbst wohnen lasse: so schlachte von deinen Rindern oder Schafen, die dir der HErr gegeben hat, wie ich dir geboten habe, und iß es in deinen Thoren, nach aller Lust deiner Seele.

22. Wie *man ein Reh oder Hirsch isset, magst du es essen; Beide, der Reine und der Unreine, mögen es zugleich essen. * v. 15. c. 15, 22.

23. Allein merke, daß du das Blut nicht essest; denn *das Blut ist die Seele: darum sollst du die Seele nicht mit dem Fleisch essen, * 3 Mos. 7, 27.

24. Sondern sollst es auf die Erde gießen, wie Wasser.

25. Und sollst es darum nicht essen, daß dir es wohl gehe, und deinen Kindern nach dir, daß du gethan hast, was recht ist vor dem HErrn.

26. Aber wenn du etwas heiligen willst von dem Deinen, oder geloben; so sollst du es aufladen, und bringen an den Ort, den der HErr erwählet hat,

27. Und dein Brandopfer mit Fleisch und Blut thun auf den Altar des HErrn, deines GOttes. Das Blut deines Opfers sollst du gießen auf den Altar des HErrn, deines GOttes, und das Fleisch essen.

28. Siehe zu, und höre alle diese Worte, die ich dir gebiete, auf daß dir's wohl gehe,

und

und deinen Kindern nach dir ewiglich; daß du gethan hast, was recht und gefällig ist vor dem HErrn, deinem GOtt.

29. Wenn der HErr, dein GOtt, vor dir her die Heiden ausrottet, daß du hinkommest sie einzunehmen, und sie eingenommen hast und in ihrem Lande wohnest;

30. So *hüte dich, daß du nicht in den Strick fallest ihnen nach, nachdem sie vertilget sind vor dir, und nicht fragest nach ihren Göttern, und sprechest: Wie diese Völker haben ihren Göttern gedienet, also will ich auch thun. *c.18,9. Jos.23,7. Ps.106,34.

31. Du sollst nicht also an dem HErrn, deinem GOtt, thun: denn sie haben ihren Göttern gethan Alles, was dem HErrn ein Gräuel ist, und das er hasset; denn sie haben auch ihre Söhne und Töchter mit Feuer verbrannt ihren Göttern.

32. Alles, was ich euch gebiete, das sollt ihr halten, daß ihr darnach thut. Ihr *sollt nichts dazu thun, noch davon thun. *c.4,2.f. Spr.30,6.

Das 13. Capitel.

Strafe der falschen Propheten, der Verführer und Verführten.

1. Wenn ein Prophet oder Träumer unter euch wird aufstehen, und giebt dir ein Zeichen oder Wunder;

2. Und das Zeichen oder Wunder kommt, davon er dir gesagt hat, und spricht: *Laß uns andern Göttern folgen, die ihr nicht kennet, und ihnen dienen: *v.6.13. Jer.7,6.

3. So sollst du nicht gehorchen den Worten solches Propheten oder Träumers; denn der HErr, euer GOtt, *versucht euch, daß er erfahre, ob ihr ihn von ganzem Herzen und von ganzer Seele lieb habt. *c.8,2.

4. Denn ihr sollt dem HErrn, eurem GOtt, folgen, und ihn *fürchten, und seine Gebote halten und seiner Stimme gehorchen, und ihm dienen und ihm anhangen. *c.6,6.

5. Der *Prophet aber, oder der Träumer, soll sterben, darum, daß er euch von dem HErrn, eurem GOtt, der euch aus Egyptenland geführet und dich von dem Diensthause erlöset hat, abzufallen gelehret, und dich aus dem Wege verführet hat, den der HErr, dein GOtt, geboten hat, darinnen zu wandeln; †auf daß du den Bösen von dir thust. *c.18,20. †1 Cor.5,6.13.

6. Wenn dich dein Bruder, deiner Mutter Sohn, oder dein Sohn, oder deine Tochter, oder das Weib in deinen Armen, oder dein Freund, der dir ist wie dein Herz, überreden würde heimlich und sagen: Laß uns gehen und andern Göttern dienen, die du nicht kennest, noch deine Väter,

7. Die unter den Völkern um euch her sind, sie seyen dir nahe oder ferne, von einem Ende der Erde bis an das andere:

8. So bewillige nicht, und gehorche ihm nicht. Auch soll dein *Auge seiner nicht schonen, und sollst dich seiner nicht erbarmen, noch ihn verbergen. *c.19,13.21.

9. Sondern *sollst ihn erwürgen. Deine Hand soll die erste über ihn seyn, daß man ihn tödte; und darnach die Hand des ganzen Volks. *c.17,5.7. c.18,20.

10. *Man soll ihn zu Tode steinigen; denn er hat dich wollen verführen von dem HErrn, deinem GOtt, der dich aus Egyptenland von dem Diensthause geführet hat, *c.17,2.5.7.

11. Auf daß ganz Israel *höre, und fürchte sich, und nicht mehr solch Uebel vornehme unter euch. *c.17,13.

12. Wenn du hörest von irgend einer Stadt, die dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat, darinnen zu wohnen, daß man sagt:

13. Es sind etliche Kinder Belials ausgegangen unter dir, und haben die Bürger ihrer Stadt verführet und gesagt: *Lasset uns gehen und andern Göttern dienen, die ihr nicht kennet; *Jer.7,6.

14. So sollst du fleißig suchen, forschen und fragen. Und so sich findet die Wahrheit, daß es gewiß also ist, daß der Gräuel unter euch geschehen ist;

15. So sollst du die Bürger derselben Stadt schlagen mit des Schwerts Schärfe, und sie verbannen mit Allem, was darinnen ist, und ihr Vieh mit der Schärfe des Schwerts.

16. Und allen ihren Raub sollst du sammeln mitten auf die Gassen, und mit Feuer verbrennen, beide, Stadt und allen ihren Raub, mit einander, dem HErrn, deinem GOtt, daß sie auf einem Haufen liege ewiglich und nimmer gebauet werde.

17. Und laß nichts von dem Bann *an deiner Hand hangen, auf daß der HErr von dem Grimm seines Zorns abgewendet werde, und gebe dir Barmher-

herzigkeit, und erbarme sich deiner und mehre dich, wie er deinen Vätern geschworen hat; * c. 7, 13. 14.

18. Darum, daß du der Stimme des HErrn, deines GOttes, gehorchet hast, zu halten alle seine Gebote, die ich dir heute gebiete, daß du thust, was recht ist vor den Augen des HErrn, deines GOttes.

Das 14. Capitel.

Trauer-, Speis- und Zehntordnung.

1. Ihr seyd Kinder des HErrn, eures GOttes: ihr *sollt euch nicht Maale stechen, noch kahl scheren über den Augen, über einem Todten. * 3 Mos. 19, 27. 28.

2. Denn du bist ein *heilig Volk dem HErrn, deinem GOtt, und der HErr hat dich †erwählet, daß du sein Eigenthum seyst, aus allen Völkern, die auf Erden sind. * c. 7, 6. 1 Petr. 2, 9. † 5 Mos. 4, 20.

3. Du sollst keinen Gräuel essen.

4. Dies ist aber *das Thier, das ihr essen sollt: Ochsen, Schafe, Ziegen, * Richt. 13, 4.

5. Hirsche, *Rehe, Büffel, Steinbock, Tendlen (Gemsen), Auerochs und Elend, * c. 12, 22.

6. Und alles Thier, das seine Klauen spaltet und wiederkäuet, sollt ihr essen.

7. Das sollt *ihr aber nicht essen, das wiederkäuet, und die Klauen nicht spaltet. Das Kameel, der Hase und Kaninchen, die da wiederkäuen und doch die Klauen nicht spalten, sollen euch unrein seyn. * 3 Mos. 11, 4.

8. *Das Schwein, ob es wohl die Klauen spaltet, so wiederkäuet es doch nicht, soll euch unrein seyn. Ihres Fleisches sollt ihr nicht essen, und ihr Aas sollt ihr nicht anrühren. * 2 Macc. 6, 18. 21.

9. Das ist es, *das ihr essen sollt von Allem, das in Wassern ist: Alles, was Floßfedern und Schuppen hat, sollt ihr essen. * 3 Mos. 11, 9.

10. Was aber keine Floßfedern noch Schuppen hat, sollt ihr nicht essen; denn es ist euch unrein.

11. Alle reine Vögel esset.

12. Das sind sie aber, *die ihr nicht essen sollt: Der Adler, der Habicht, der Fischaar, * 3 Mos. 11, 13. f.

13. Der Taucher, der Welhe, der Geier mit seiner Art,

14. Und alle Raben mit ihrer Art,

15. Der Strauß, die Nachteule, der Kukuk, der Sperber mit seiner Art,

16. Das Käuzlein, der Uhu, die Fledermaus,

17. Die Rohrdommel, der Storch, der Schwan,

18. Der Reiger, der Heher mit seiner Art, der Wiedehopf, die Schwalbe,

19. Und alles Gevögel, das kriecht, soll euch unrein seyn, und sollt es nicht essen.

20. Das reine Gevögel sollt ihr essen.

21. Ihr sollt *kein Aas essen: dem Fremdling in deinem Thor magst du es geben, daß er es esse, oder verkaufe es einem Fremden; denn du bist ein heilig Volk dem HErrn, deinem GOtt. Du sollst †das Böcklein nicht kochen, weil es noch seine Mutter sauget. * 2 Mos. 22, 31. f. † 2 Mos. 23, 19.

22. Du sollst alle Jahr den *Zehnten absondern alles Einkommens deiner Saat, das aus deinem Acker kommt. * 3 Mos. 27, 30.

23. Und sollst es *essen vor dem HErrn, deinem GOtt, an dem Ort, den er erwählet, daß sein Name daselbst wohne: nämlich vom Zehnten deines Getreides, deines Mosts, deines Oels, und der Erstgeburt deiner Rinder und deiner Schafe; auf daß du lernest fürchten den HErrn, deinen GOtt, dein Lebenlang. * c. 16, 11. 19.

24. Wenn aber des Weges dir zu viel ist, daß du solches nicht hintragen kannst, darum, daß der Ort dir zu ferne ist, den der HErr, dein GOtt, erwählet hat, daß er seinen Namen daselbst wohnen lasse (denn der HErr, dein GOtt, hat dich gesegnet);

25. So gieb es um Geld, und fasse das Geld in deine Hand, und gehe an den Ort, den der HErr, dein GOtt, erwählet hat;

26. Und gieb das Geld um Alles, was deine Seele gelüstet, es sey um Rinder, Schafe, Wein, *starken Trank, oder um Alles, das deine Seele wünschet; und iß daselbst vor dem HErrn, deinem GOtt, und sey fröhlich, du und dein Haus, * 3 Mos. 10, 9.

27. Und der Levit, der in deinem Thor ist; du sollst ihn nicht verlassen, denn er hat *kein Theil noch Erbe mit dir. * 4 Mos. 18, 20. 24.

28. *Ueber drei Jahre sollst du aussondern alle Zehnten deines Einkommens desselben Jahrs, und sollst es lassen in deinem Thor: * c. 26, 12. 13.

29. So soll kommen der Levit, der kein Theil noch Erbe mit dir hat, und der Fremdling, und der Waise, und die Wittwen, die in deinem Thor sind; und essen,

und

und sich sättigen, auf daß dich der HErr, dein GOtt, *segne in allen Werken deiner Hand, die du thust.

*c. 28, 1. f. Spr. 11, 24. 25.

Das 15. Capitel.

Vom Erlaßjahr, verkauften Knechten und Erstgeburt.

1. Ueber sieben Jahre sollst du ein *Erlaßjahr halten. *3 Mos. 25, 10.

2. Also soll es aber zugehen mit dem Erlaßjahr: Wenn einer seinem Nächsten etwas geliehen hat, der soll es nicht einmahnen von seinem Nächsten oder von seinem Bruder; denn es heißt *ein Erlaßjahr dem HErrn. *Luc. 4, 19.

3. Von einem Fremden magst du es einmahnen; aber dem, der dein Bruder ist, sollst du es erlassen.

4. Es soll allerdings kein Bettler unter euch seyn; denn der HErr wird dich segnen im Lande, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird zum Erbe einzunehmen.

5. Allein, daß *du der Stimme des HErrn, deines GOttes, gehorchest, und haltest alle diese Gebote, die ich dir heute gebiete, daß du darnach thust. *c. 28, 1. 2.

6. Denn der HErr, dein GOtt, wird dich *segnen, wie er dir geredet hat. †So wirst du vielen Völkern leihen, und du wirst von Niemand borgen. Du wirst über viel Völker herrschen, und über dich wird Niemand herrschen.

*c. 14, 29. †c. 28, 12. 44.

7. Wenn deiner Brüder irgend einer *arm ist, in irgend einer Stadt in deinem Lande, das der HErr, dein GOtt, dir geben wird, so sollst du †dein Herz nicht verhärten, noch deine Hand zuhalten gegen deinen armen Bruder;

*3 Mos. 25, 35. †1 Tim. 6, 18. 1 Joh. 3, 17.

8. Sondern sollst sie ihm aufthun, und ihm *leihen, nachdem er mangelt.

*Luc. 6, 34. 35.

9. Hüte dich, daß nicht in deinem Herzen ein Belialstück sey, das da spreche: Es nahet herzu das siebente Jahr, das Erlaßjahr, und sehest deinen armen Bruder unfreundlich an, und gebest ihm nicht; so wird er über dich zum HErrn rufen, so wirst du es Sünde haben:

10. Sondern du sollst ihm geben, und dein Herz nicht verdrießen lassen, daß du ihm giebst; denn um solches willen wird dich der HErr, dein GOtt, segnen in allen deinen Werken, und was du vornimmst.

11. Es werden allezeit *Arme seyn im Lande: †darum gebiete ich dir, und sage, daß du deine Hand aufthust deinem Bruder, der bedrängt und arm ist in deinem Lande. *Matth. 26, 11. Joh. 12, 8.

†Jes. 58, 7. Jac. 2, 15. 16.

12. Wenn sich dein *Bruder, ein Ebräer oder Ebräerin, dir verkauft, so soll er dir sechs Jahre dienen; im siebenten Jahr sollst du ihn frei losgeben. *2 Mos. 21, 2. f.

13. Und wenn du ihn frei losgiebst, sollst du ihn nicht leer von dir gehen lassen;

14. Sondern sollst ihm auflegen von deinen Schafen, von deiner Tenne, von deiner Kelter, daß du gebest von dem, das dir der HErr, dein GOtt, gesegnet hat.

15. Und gedenke, *daß du auch Knecht warest in Egyptenland, und der HErr, dein GOtt, dich erlöset hat: darum gebiete ich dir solches heute. *c. 16, 12.

16. Wird er aber zu dir sprechen: Ich will nicht ausziehen von dir, denn ich habe dich und dein Haus lieb (weil ihm wohl bei dir ist);

17. So *nimm einen Pfriemen, und bohre ihm durch sein Ohr, an der Thür, und laß ihn ewiglich deinen Knecht seyn. Mit deiner Magd sollst du auch also thun. *2 Mos. 21, 6.

18. Und laß dich's nicht schwer dünken, daß du ihn frei losgiebst: denn er hat dir als ein zwiefältiger Tagelöhner sechs Jahre gedienet; so wird der HErr, dein GOtt, dich segnen in Allem, was du thust.

19. Alle *Erstgeburt, die unter deinen Rindern und Schafen geboren wird, das ein Männlein ist, sollst du dem HErrn, deinem GOtt, heiligen. Du sollst nicht ackern mit dem Erstling deiner Ochsen, und nicht bescheren die Erstlinge deiner Schafe. *2 Mos. 13, 2. f.

20. Vor dem HErrn, deinem GOtt, sollst du sie essen jährlich, an der Stätte, die der HErr erwählet, du und dein Haus.

21. Wenn es aber einen *Fehler hat, daß es hinket, oder blind ist, oder sonst irgend einen bösen Fehler; so sollst du es nicht opfern dem HErrn, deinem GOtt, *3 Mos. 22, 20. 21. f.

22. Sondern in deinem Thor sollst du es

es essen, * du seyst unrein oder rein, wie ein Reh oder Hirsch. * c. 12, 15.
23. Allein, daß du seines * Bluts nicht essest, sondern auf die Erde gießest, wie Wasser. * c. 12, 23. 3 Mos. 17, 10.

Das 16. Capitel.

Von den drei jährlichen Hauptfesten.

1. Halte den Monat Abib, daß du * Passah haltest dem HErrn, deinem GOtt; denn im Monat Abib hat dich der HErr, dein GOtt, aus Egypten geführet bei der Nacht. * 2 Mos. 23, 5. f.
2. Und sollst dem HErrn, deinem GOtt, das Passah schlachten, Schafe und Rinder, an der Stätte, die der HErr erwählen wird, daß sein Name daselbst wohne.
3. Du sollst kein * Gesäuertes auf das Fest essen. Sieben Tage sollst du ungesäuert Brot des Elends essen; denn mit Furcht bist du aus Egyptenland gezogen, auf daß du des Tages deines Auszugs aus Egyptenland gedenkest dein Lebenlang. * v. 8.
4. Es soll in sieben Tagen kein Gesäuertes gesehen werden in allen deinen Grenzen; und soll auch nichts vom Fleisch, das des Abends am ersten Tage geschlachtet ist, über Nacht bleiben bis an den Morgen.
5. Du kannst nicht * Passah schlachten in irgend deiner Thore einem, die dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat; * 2 Chron. 35, 1.
6. Sondern an der Stätte, die der HErr, dein GOtt, erwählen wird, daß sein Name daselbst wohne, da sollst du das * Passah schlachten des Abends, wenn die Sonne ist untergegangen, zu der Zeit, als du aus Egypten zogest; * 2 Mos. 12, 6. 3 Mos. 23, 5.
7. Und sollst es kochen und essen an der Stätte, die der HErr, dein GOtt, erwählen wird, und darnach dich wenden des Morgens, und heimgehen in deine Hütte.
8. Sechs * Tage sollst du Ungesäuertes essen, und am siebenten Tage ist die Versammlung des HErrn, deines GOttes; da sollst du keine Arbeit thun. * 2 Mos. 12, 15. c. 13, 6.
9. Sieben * Wochen sollst du dir zählen, und anheben zu zählen, wenn man anfängt mit der Sichel in der Saat. * 3 Mos. 23, 15. 16.
10. Und sollst halten das Fest der Wochen dem HErrn, deinem GOtt, daß du eine * freiwillige Gabe deiner Hand gebest, nachdem dich der HErr, dein GOtt, gesegnet hat; * c. 26, 2. 3 Mos. 23, 10.
11. Und sollst fröhlich seyn vor GOtt, deinem HErrn, du und dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, und der Levit, der in deinem Thor ist, der Fremdling, der Waise und die Wittwe, die unter dir sind, * an der Stätte, die der HErr, dein GOtt, erwählet hat, daß sein Name da wohne. * v. 16. 2 Mos. 20, 24.
12. Und * gedenke, daß du Knecht in Egypten gewesen bist, daß du haltest und thust nach diesen Geboten. * c. 24, 18.
13. Das * Fest der Laubhütten sollst du halten sieben Tage, wenn du hast eingesammelt von deiner Tenne und von deiner Kelter; * 2 Mos. 23, 16. 3 Mos. 23, 34.
14. Und * sollst fröhlich seyn auf deinem Fest, du und dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, der Levit, der Fremdling, der Waise und die Wittwe, die in deinem Thor sind. * v. 11. c. 26, 11.
15. Sieben Tage sollst du dem HErrn, deinem GOtt, das Fest halten, * an der Stätte, die der HErr erwählen wird. Denn der HErr, dein GOtt, † wird dich segnen in alle deinem Einkommen und in allen Werken deiner Hände: darum sollst du fröhlich seyn. * c. 12, 16. † c. 14, 29. c. 15, 10.
16. Dreimal des * Jahrs soll Alles, was männlich ist unter dir, vor dem HErrn, deinem GOtt, erscheinen, an der Stätte, die der HErr erwählen wird: auf's Fest der ungesäuerten Brote, auf's Fest der Wochen, und auf's Fest der Laubhütten. Es soll aber † nicht leer vor dem HErrn erscheinen. * 2 Mos. 23, 17. f. † 2 Mos. 23, 15. c. 34, 20. Sir. 35, 6.
17. Ein Jeglicher nach der Gabe seiner Hand, nach dem Segen, den dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat.

Das 17. Capitel.

Bestellung, Wahl und Amt der Richter, sonderlich eines Königs.

18. Richter * und Amtleute sollst du dir setzen in allen deinen Thoren, die dir der HErr, dein GOtt, geben wird unter deinen Stämmen, daß sie das Volk richten mit rechtem Gericht. * 2 Chron. 19, 5.
19. Du sollst das * Recht nicht beugen, und sollst auch keine Person ansehen, noch † Geschenk nehmen; denn die Geschenke machen

machen die Weisen blind, und verkehren die Sachen der Gerechten. * 2 Mos. 23, 6. † 2 Mos. 23, 8. 3 Mos. 19, 15. 5 Mos. 1, 17. Spr. 15, 27.

20. Was recht ist, * dem sollst du nachjagen, auf daß du leben und einnehmen mögest das Land, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird. * Ps. 34, 16.

21. Du sollst keinen Hain von Bäumen pflanzen bei dem Altar des HErrn, deines GOttes, den du dir machest.

22. Du sollst dir * keine Säule aufrichten, welche der HErr, dein GOtt, hasset. * 3 Mos. 26, 1.

Cap. 17. v. 1. Du sollst dem HErrn, deinem GOtt, keinen Ochsen oder Schaf opfern, das einen * Fehler, oder irgend etwas Böses an sich hat; denn es ist dem HErrn, deinem GOtt, ein Gräuel. * 3 Mos. 22, 20. f.

2. Wenn * unter dir in der Thore einem, die dir der HErr, dein GOtt, geben wird, gefunden wird ein Mann oder Weib, der da Uebels thut vor den Augen des HErrn, deines GOttes, daß er seinen Bund übergehet, * v. 5. 2 Mos. 22, 20.

3. Und hingehet, und dienet andern Göttern, und betet sie an, es sey * Sonne oder Mond, oder irgend ein Heer des Himmels, das ich nicht geboten habe; * c. 4, 19. Jer. 8, 2.

4. Und wird dir angesagt, und hörest es: so sollst du wohl darnach fragen. Und wenn du findest, das es gewiß wahr ist, daß solcher Gräuel in Israel geschehen ist;

5. So sollst du denselben Mann oder dasselbe Weib ausführen, die solches Uebel gethan haben, zu deinem Thor, und sollst sie * zu Tode steinigen. * c. 13, 6. 10.

6. Auf * zweier oder dreier Zeugen Mund soll sterben, wer des Todes werth ist; aber auf Eines Zeugen Mund soll er nicht sterben. * Joh. 8, 17. f.

7. Die Hand der Zeugen soll die * erste seyn, ihn zu tödten, und darnach die Hand alles Volks, daß du den † Bösen von dir thust. * c. 13, 9. † c. 19, 19.

8. Wenn eine Sache vor Gericht dir zu schwer seyn wird, zwischen Blut und Blut, zwischen Handel und Handel, zwischen Schaden und Schaden, und was zänkische Sachen sind in deinen Thoren: so sollst du dich aufmachen, und hinauf gehen zu der Stätte, die dir der HErr, dein GOtt, erwählen wird;

9. Und zu den * Priestern, den Leviten, und zu dem Richter, der zu der Zeit seyn wird, kommen, und fragen: die sollen dir das Urtheil sprechen. * 2 Chron. 19, 8. 11.

10. Und du sollst thun nach dem, das sie dir sagen an der Stätte, die der HErr erwählet hat, und sollst es halten, daß du thust nach Allem, das sie dich lehren werden.

11. Nach dem Gesetz, das sie dich lehren, und nach dem Recht, das sie dir sagen, sollst du dich halten, daß du von demselben * nicht abweichest, weder zur Rechten noch zur Linken. * v. 20. c. 28, 14.

12. Und wo Jemand vermessen handeln würde, daß er dem Priester nicht gehorchte, der daselbst in des HErrn, deines GOttes, * Amt stehet, oder dem Richter: der soll sterben; und sollst den Bösen aus Israel thun, * c. 10, 8.

13. Daß * alles Volk höre, und sich fürchte und nicht mehr vermessen sey. * c. 19, 20.

14. Wenn du in's Land kommst, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird, und nimmst es ein, und wohnest darinnen, und wirst * sagen: Ich will einen König über mich setzen, wie alle Völker um mich her haben; * 1 Sam. 8, 5. 6. Hos. 13, 10.

15. So sollst du den zum König über dich setzen, den der HErr, dein GOtt, erwählen wird. Du sollst aber aus deinen Brüdern einen zum König über dich setzen. Du kannst nicht irgend einen Fremden, der nicht dein Bruder ist, über dich setzen.

16. Allein, daß er nicht viele Rosse halte, und führe das Volk nicht wieder in Egypten, um der Rosse * Menge willen; weil der HErr euch gesagt hat, daß ihr fort nicht wieder durch diesen Weg kommen sollt. * 1 Kön. 10, 28. 29.

17. Er soll auch * nicht viel Weiber nehmen, daß sein Herz nicht abgewandt werde; und soll auch nicht viel Silber und Gold sammeln. * 1 Kön. 11, 3.

18. Und wenn er nun sitzen wird auf dem Stuhl seines Königreichs, soll er dies andere Gesetz von den Priestern, den Leviten, nehmen, und auf ein Buch schreiben lassen.

19. Das soll bei ihm seyn, * und soll darinnen lesen sein Lebenlang, auf daß er lerne fürchten den HErrn, seinen GOtt, daß er halte alle Worte dieses Gesetzes, und diese Rechte, daß er darnach thue. * Ps. 119, 18. 24. 97.

20. Er

20. Er soll sein Herz nicht erheben über seine Brüder, und soll nicht * weichen von dem Gebot, weder zur Rechten noch zur Linken, auf daß er seine Tage verlängere auf seinem Königreich, er und seine Kinder in Israel. * c. 5, 32. Jos. 1, 7. Ps. 119, 51. 102.

Das 18. Capitel.

Vom Priesterrecht, Abgötterei, und Christo, dem rechten Propheten.

1. Die Priester, die * Leviten des ganzen Stammes Levi, sollen nicht Theil noch Erbe haben mit Israel. Die Opfer des HErrn und sein Erbtheil sollen sie essen. * c. 10, 9.

2. Darum sollen sie kein Erbe unter ihren Brüdern haben, daß der HErr ihr Erbe ist, wie er ihnen geredet hat.

3. Das soll aber das Recht der Priester seyn an dem Volk, und an denen, die da opfern, es sey Ochse oder Schaf, daß man dem Priester gebe den Arm und beide Backen und den Wanst,

4. Und das Erstling deines Korns, deines Mosts, und deines Oels, und das Erstling von der Schur deiner Schafe.

5. Denn der HErr, dein GOtt, hat ihn erwählet aus allen deinen Stämmen, daß er stehe am Dienst im Namen des HErrn, er und seine Söhne, ewiglich.

6. Wenn ein Levit kommt aus irgend einem deiner Thore, oder sonst irgend aus ganz Israel, da er ein Gast ist; und kommt nach aller Lust seiner Seele an den Ort, den der HErr erwählet hat,

7. Daß er diene im Namen des HErrn, seines GOttes, wie alle seine Brüder, die Leviten, die daselbst vor dem HErrn stehen:

8. Die sollen gleichen Theil zu essen haben, über das er hat von dem verkauften Gut seiner Väter.

9. Wenn du in das Land kommst, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird: so * sollst du nicht lernen thun die Gräuel dieser Völker; * c. 12, 30. Jos. 23, 7. Ps. 106, 34.

10. Daß nicht unter dir gefunden werde, der seinen Sohn * oder Tochter durch's Feuer gehen lasse, oder † ein Weissager, oder ein ** Tagewähler, oder der auf Vogelgeschrei achte, oder ein Zauberer,
* 3 Mos. 19, 31. † 3 Mos. 20, 27. 1 Sam. 28, 7.
** 3 Mos. 19, 26.

11. Oder Beschwörer, oder Wahrsager, oder Zeichendeuter, oder * der die Todten frage: * 1 Sam. 28, 11.

12. Denn wer solches thut, der ist dem HErrn ein Gräuel, und um solcher Gräuel willen vertreibet sie der HErr, dein GOtt, vor dir her.

13. Du aber sollst * ohne Wandel seyn mit dem HErrn, deinem GOtt.
* 1 Mos. 6, 9. Ps. 19, 2.

14. Denn diese Völker, die du einnehmen wirst, gehorchen den Tagewählern und Weissagern; aber du sollst dich nicht also halten gegen den HErrn, deinen GOtt.

15. **Einen * Propheten, wie mich, wird der HErr, dein GOtt, dir erwecken, aus dir und aus deinen Brüdern: † dem sollt ihr gehorchen.**
* 1 Joh. 6, 14. Apost. 3, 22. c. 7, 37. † Ps. 2, 12.

16. Wie du denn von dem HErrn, deinem GOtt, * gebeten hast zu Horeb, am Tage der Versammlung, und sprachest: Ich will fort nicht mehr hören die Stimme des HErrn, meines GOttes, und das große Feuer nicht mehr sehen, daß ich nicht sterbe. * 2 Mos. 20, 19. Ebr. 12, 19.

17. Und der HErr sprach zu mir: Sie haben * wohl geredet. * c. 5, 28.

18. **Ich will ihnen einen * Propheten, † wie du bist, erwecken aus ihren Brüdern, und meine Worte ** in seinen Mund geben; der soll zu ihnen reden Alles, was ich ihm gebieten werde.** * Joh. 1, 45. † Ebr. 3, 2. f. c. 12, 24.
** Joh. 7, 16. c. 8, 26. 40.

19. **Und wer meine Worte nicht * hören wird, die er in meinem Namen reden wird, von dem will Ich's fordern.** * Matth. 17, 5.

20. Doch wenn ein Prophet vermessen ist zu reden in * meinem Namen, das ich ihm nicht geboten habe zu reden, und welcher † redet in dem Namen anderer Götter, derselbe Prophet soll sterben. * Jer. 14, 15. † 5 Mos. 13, 5.

21. Ob du aber in deinem Herzen sagen würdest: Wie kann ich merken, welches Wort der HErr nicht geredet hat!

22. Wenn der Prophet redet in dem Namen des HErrn, und wird nichts daraus, und kommt nicht: das ist das Wort, das der HErr nicht geredet hat; der Prophet hat es aus Vermessenheit geredet: darum scheue dich nicht vor ihm.

Das

Das 19. Capitel.

Ordnung der Freistädte. Falscher Zeugen Strafe.

1. Wenn der HErr, dein GOtt, die Völker ausgerottet hat, welcher Land dir der HErr, dein GOtt, geben wird, daß du sie einnehmest, und in ihren Städten und Häusern wohnest;

2. Sollst du dir drei *Städte aussondern im Lande, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird einzunehmen. *v. 7.

3. Und sollst gelegene Oerter wählen, und die Grenze deines Landes, das dir der HErr, dein GOtt, austheilen wird, in drei Kreise scheiden, daß dahin fliehe, wer einen Todtschlag gethan hat.

4. Und das soll die Sache seyn, *daß dahin fliehe, der einen Todtschlag gethan hat, daß er lebendig bleibe. Wenn Jemand seinen Nächsten schlägt, nicht vorsätzlich, und hat vorhin keinen Haß auf ihn gehabt; *c. 4, 42.

5. Sondern, als wenn Jemand mit seinem Nächsten in den Wald ginge, Holz zu hauen, und holete mit der Hand die Axt aus, das Holz abzuhauen, und das Eisen führe vom Stiel, und träfe seinen Nächsten, daß er stürbe: der soll in dieser Städte eine fliehen, daß er lebendig bleibe;

6. Auf daß nicht der *Bluträcher dem Todtschläger nachjage, weil sein Herz erhitzt ist, und ergreife ihn, weil der Weg so ferne ist, und schlage ihm seine Seele: so doch kein Urtheil des Todes an ihm ist, weil er keinen Haß vorhin zu ihm getragen hat. *4 Mos. 35, 12.

7. Darum gebiete ich dir, daß du *drei Städte aussonderst. *4 Mos. 35, 6. f.

8. Und so der HErr, dein GOtt, deine Grenze weitern wird, wie er *deinen Vätern geschworen hat, und giebt dir alles Land, das er geredet hat deinen Vätern zu geben; *c. 12, 20. 1 Mos 28, 14.

9. (So du anders *alle diese Gebote halten wirst, daß du darnach thust, die ich dir heute gebiete, daß du den HErrn, deinen GOtt, liebest, und in seinen Wegen wandelst dein Lebenlang); so sollst du noch †drei Städte thun zu diesen dreien, *c. 18, 5. †c. 4, 41.

10. Auf daß nicht unschuldig Blut in deinem Lande vergossen werde, das dir der HErr, dein GOtt, giebt zum Erbe, und kommen Blutschulden auf dich.

11. Wenn aber Jemand *Haß träget wider seinen Nächsten, und lauert auf ihn, und macht sich über ihn, und †schlägt ihm seine Seele todt, und fliehet in dieser Städte eine: *4 Mos. 35, 20. f. †1 Mos. 9, 6.

12. So sollen die Aeltesten in seiner Stadt hinschicken, und ihn von dannen holen lassen, und ihn in die Hände des Bluträchers geben, daß er sterbe.

13. Deine Augen sollen sein nicht verschonen, und sollst das unschuldige Blut aus Israel thun, daß dir's wohl gehe.

14. Du sollst deines *Nächsten Grenze nicht zurücktreiben, die die Vorigen gesetzt haben in deinem Erbtheil, das du erbest im Lande, das dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat einzunehmen. *c. 27, 17.

15. Es soll kein *einzelner Zeuge wider Jemand auftreten über irgend einer Missethat oder Sünde, es sey welcherlei Sünde es sey, die man thun kann; sondern †in dem Munde zweier oder dreier Zeugen soll die Sache bestehen. *4 Mos. 35, 30. †Joh. 8, 17.

16. *Wenn ein freveler Zeuge wider Jemand auftritt, über ihn zu bezeugen eine Uebertretung: *2 Mos. 23, 1.

17. So sollen die beiden Männer, die eine Sache mit einander haben, vor dem HErrn, *vor den Priestern und Richtern stehen, die zur selbigen Zeit seyn werden; *c. 17, 9.

18. Und die Richter sollen wohl forschen. Und wenn der falsche Zeuge hat ein falsch Zeugniß wider seinen Bruder gegeben:

19. So sollt *ihr ihm thun, wie er gedachte seinem Bruder zu thun, daß du den Bösen von dir wegthust, *Susan. v. 62.

20. Auf daß es *die Andern hören, sich fürchten, und nicht mehr solche böse Stücke vornehmen zu thun unter dir. *c. 13, 11. c. 17, 13.

21. *Dein Auge soll seiner nicht schonen: †Seele um Seele, Auge um Auge, Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuß um Fuß. *c. 25, 12. †2 Mos. 21, 23. f.

Das 20. Capitel.

Kriegsregeln.

1. Wenn du in einen Krieg ziehest wider deine Feinde, und siehest Rosse und Wagen des Volks, das größer sey, denn du: so fürchte dich nicht vor ihnen; denn der HErr, dein GOtt, der dich aus Egyptenland geführet hat, ist mit dir.

2. Wenn

2. Wenn ihr nun hinzu kommt zum Streit; so soll der Priester herzu treten und mit dem Volk reden,

3. Und zu ihnen sprechen: Israel, höre zu! Ihr gehet heute in den Streit wider eure Feinde; euer Herz verzage nicht, fürchtet euch nicht und erschrecket nicht, und lasset euch nicht grauen vor ihnen:

4. Denn der HErr, euer GOtt, gehet mit euch, daß er für euch streite mit euren Feinden, euch zu helfen.

5. Aber die Amtleute sollen mit dem Volk reden, und sagen: *Welcher ein neu Haus gebauet hat, und hat es noch nicht †eingeweihet, der gehe hin, und bleibe in seinem Hause, auf daß er nicht sterbe im Kriege, und ein Anderer weihe es ein. *1 Macc. 3, 56. †Ps. 30, 1. Neh. 12, 27.

6. Welcher einen Weinberg gepflanzet hat, und hat ihn noch nicht *gemein gemacht, der gehe hin, und bleibe daheim, daß er nicht im Kriege sterbe, und ein Anderer mache ihn gemein. *c. 28, 30.

7. Welcher ein Weib ihm vertrauet hat, und *hat sie noch nicht heimgeholet, der gehe hin und bleibe daheim, daß er nicht im Kriege sterbe, und ein Anderer hole sie heim. *c. 24, 5.

8. Und die Amtleute sollen weiter mit dem Volk reden, und sprechen: *Welcher sich fürchtet und ein verzagtes Herz hat, der gehe hin, und bleibe daheim, auf daß er nicht auch seiner Brüder Herz feige mache, wie sein Herz ist. *Richt. 7, 3. f.

9. Und wenn die Amtleute ausgeredet haben mit dem Volk, so sollen sie die Hauptleute vor das Volk an die Spitzen stellen.

10. Wenn du vor eine Stadt ziehest, sie zu bestreiten, so sollst du ihr den *Frieden anbieten. *4 Mos. 21, 21. 22.

11. Antwortet sie dir friedlich, und thut dir auf; so soll alle das Volk, das darinnen gefunden wird, dir zinsbar und unterthan seyn.

12. Will sie aber nicht friedlich mit dir handeln, und will mit dir kriegen; so belagere sie.

13. Und wenn sie der HErr, dein GOtt, dir in deine Hand giebt; so sollst du Alles, *was männlich darinnen ist, mit des Schwerts Schärfe schlagen; *4 Mos. 31, 7.

14. Ohne, die Weiber, Kinder und Vieh und Alles, was in der Stadt ist, und allen Raub sollst du unter dich *austheilen, und sollst essen von der Ausbeute deiner Feinde, die dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat. *4 Mos. 31, 27.

15. Also sollst du allen Städten thun, die sehr ferne von dir liegen und nicht hier von den Städten sind dieser Völker.

16. Aber in den Städten dieser Völker, die dir der HErr, dein GOtt, zum Erbe geben wird, sollst du *nichts leben lassen, was den Odem hat; *Jos. 10, 40.

17. Sondern sollst sie verbannen, nämlich die *Hethiter, Amoriter, Kananiter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter, wie dir der HErr, dein GOtt, geboten hat, *c. 7, 1.

18. Auf daß sie euch nicht lehren thun alle die Gräuel, die sie ihren Göttern thun, und ihr euch versündiget an dem HErrn, eurem GOtt.

19. Wenn du vor einer Stadt lange Zeit liegen mußt, wider die du streitest, sie zu erobern, so sollst du die Bäume nicht verderben, daß du mit Aexten daran fahrest: denn du kannst davon essen, darum sollst du sie nicht ausrotten. Ist es doch Holz auf dem Felde, und nicht Mensch, daß es vor dir ein Bollwerk seyn möge.

20. Welches aber Bäume sind, die du weißt, daß man nicht davon isset, die sollst du verderben und ausrotten, und Bollwerk daraus bauen wider die Stadt, die mit dir krieget, bis daß du ihrer mächtig werdest.

Das 21. Capitel.

Vom unbekannten Todtschlage; gefangenen Weibspersonen; Recht des Erstgebornen; ungehorsamen Sohne; Gehenkten.

1. Wenn man einen Erschlagenen findet im Lande, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird einzunehmen; und liegt im Felde, und man nicht weiß, wer ihn erschlagen hat;

2. So sollen deine Aeltesten und Richter hinaus gehen, und von dem Erschlagenen messen an die Städte, die umher liegen.

3. Welche Stadt die nächste ist, derselben Aeltesten sollen eine junge Kuh von den Rindern nehmen, damit man nicht gearbeitet, noch am Joch gezogen hat,

4. Und sollen sie hinab führen in einen kiesigen Grund, der weder gearbeitet, noch besäet ist, und daselbst im Grunde ihr den Hals abhauen,

5. Da sollen herzu kommen die Priester, die Kinder Levi's (denn der HErr, dein GOtt, hat sie erwählet, daß sie ihm dienen und seinen Namen loben, und nach *ihrem Munde sollen alle Sachen und alle Schäden gehandelt werden). *c. 17, 8. 9.

6. Und alle Aeltesten derselben Stadt sollen herzu treten zu dem Erschlagenen, und ihre *Hände waschen über die junge Kuh, der im Grunde der Hals abgehauen ist. *Matth. 27, 24.

7. Und sollen antworten und sagen: „Unsere Hände haben dies Blut nicht vergossen, so haben es auch unsere Augen nicht gesehen;

8. Sey gnädig deinem Volk Israel, das du, der HErr, erlöset hast; lege nicht das unschuldige Blut auf dein Volk Israel!" So werden sie über dem Blut versöhnet seyn.

9. Also sollst du das unschuldige Blut von dir thun, daß du thust, was recht ist vor den Augen des HErrn.

10. Wenn du in einen Streit ziehest wider deine Feinde, und der HErr, dein GOtt, giebt sie dir in deine Hände, daß du ihre Gefangenen wegführest;

11. Und siehest unter den Gefangenen ein schön Weib, und hast Lust zu ihr, daß du sie zum Weibe nehmest:

12. So führe sie in dein Haus, und laß ihr das Haar abscheren, und ihre Nägel beschneiden,

13. Und die Kleider ablegen, darinnen sie gefangen ist, und laß sie sitzen in deinem Hause, und beweinen einen Monat lang ihren Vater und ihre Mutter; darnach schlaf bei ihr, und nimm sie zur Ehe, und laß sie dein Weib seyn.

14. Wenn du aber nicht Lust zu ihr hast, so sollst du sie auslassen, wo sie hin will, und nicht um Geld verkaufen, noch versetzen; darum, daß du sie gedemüthiget hast.

15. Wenn Jemand zwei Weiber hat, eine die *er lieb hat, und eine die er hasset; und sie ihm Kinder gebären, Beide, die liebe und die feindselige, daß der Erstgeborne der feindseligen ist; *1 Mos. 29, 30. f.

16. Und die Zeit kommt, daß er seinen Kindern das Erbe austheile: so kann er nicht den Sohn der liebsten zum erstgebornen Sohn machen, für den erstgebornen Sohn der feindseligen;

17. Sondern er soll den Sohn der feindseligen für den ersten Sohn erkennen, daß er ihm zweifältig gebe Alles, das vorhanden ist; denn derselbe ist seine erste *Kraft, und der Erstgeburt Recht ist sein. *1 Mos. 49, 3.

18. Wenn Jemand einen eigenwilligen und ungehorsamen Sohn hat, der seines Vaters und Mutter Stimme nicht gehorchet und, wenn sie ihn züchtigen, ihnen nicht gehorchen will:

19. So soll ihn sein Vater und Mutter greifen und zu den Aeltesten der Stadt führen, und zu dem Thor desselben Orts,

20. Und *zu den Aeltesten der Stadt sagen: Dieser unser Sohn ist eigenwillig und ungehorsam, und gehorchet unserer Stimme nicht, und ist ein Schlemmer und Trunkenbold. *Matth. 18, 17.

21. So sollen ihn *steinigen alle Leute derselbigen Stadt, daß er sterbe; und sollst †also den Bösen von dir thun, daß es ganz Israel höre und sich fürchte. *c. 13, 10. †c. 19, 19.

22. Wenn Jemand eine Sünde gethan hat, die des *Todes würdig ist, und wird also getödtet, daß man ihn an ein Holz hänget; *c. 22, 26.

23. So soll sein Leichnam nicht *über Nacht an dem Holz bleiben, sondern sollst ihn desselben Tages begraben (denn †ein Gehenkter ist verflucht bei GOtt); auf daß du dein Land nicht verunreinigest, das dir der HErr, dein GOtt, giebt zum Erbe. *Jos. 10, 27. †Gal. 3, 13.

Das 22. Capitel.

Mancherlei Gesetze verzeichnet.

1. Wenn du deines Bruders Ochsen oder Schaf *siehest irre gehen; so sollst du dich nicht entziehen von ihnen, sondern sollst sie wieder zu deinem Bruder führen. *Tob. 2, 21.

2. Wenn aber dein Bruder dir nicht nahe ist, und kennest ihn nicht; so sollst du sie in dein Haus nehmen, daß sie bei dir seyen, bis sie dein Bruder suche, und dann ihm wiedergebest.

3. Also sollst du thun mit seinem Esel, mit seinem Kleide, und mit allem Verlornen, das dein Bruder verlieret, und du es findest; du kannst dich nicht entziehen.

4. Wenn du deines Bruders *Esel oder Ochsen siehest fallen auf dem Wege, so sollst du dich nicht von ihm entziehen, sondern sollst ihm aufhelfen. *2 Mos. 23, 5.

5. Ein

5. Ein Weib soll nicht Mannsgeräthe tragen, und ein Mann soll nicht Weiberkleider anthun; denn wer solches thut, der ist dem HErrn, deinem GOtt, ein Gräuel.

6. Wenn du auf dem Wege findest ein Vogelnest, auf einem Baum oder auf der Erde, mit Jungen oder mit Eiern, und daß die Mutter auf den Jungen oder auf den Eiern sitzet: so sollst du nicht die Mutter mit den Jungen nehmen;

7. Sondern sollst die *Mutter fliegen lassen, und die Jungen nehmen, auf daß dir's wohl gehe, und lange lebest.

*3 Mos. 22, 28.

8. Wenn du ein *neu Haus bauest, so mache eine Lehne darum auf deinem Dache, auf daß du nicht Blut auf dein Haus ladest, wenn Jemand herab fiele. *c. 20, 5.

9. Du sollst deinen *Weinberg nicht mit mancherlei besäen, daß du nicht zur †Fülle heiligst solchen Samen, den du gesäet hast, neben dem Einkommen des Weinberges, *3 Mos. 19, 19. †2 Mos. 22, 29.

10. Du sollst nicht ackern zugleich mit einem Ochsen und Esel.

11. Du sollst nicht anziehen ein Kleid von Wolle und Leinen zugleich gemenget.

12. Du sollst dir *Läpplein machen an den vier Fittigen deines Mantels, damit du dich bedeckest. *4 Mos. 15, 38. Matth. 23, 5.

13. Wenn Jemand ein Weib nimmt, und wird ihr gram, wenn er sie beschlafen hat,

14. Und legt ihr was Schändliches auf, und bringet ein böses Geschrei über sie aus, und spricht: Das Weib habe ich genommen, und da ich mich zu ihr that, fand ich sie nicht Jungfrau;

15. So sollen der Vater und Mutter der Dirne sie nehmen, und vor die Aeltesten der Stadt in dem Thor hervorbringen der Dirne Jungfrauschaft.

16. Und der Dirne Vater soll zu den Aeltesten sagen: Ich habe diesem Manne meine Tochter zum Weibe gegeben; nun ist er ihr gram geworden,

17. Und leget ein schändlich Ding auf sie, und spricht: Ich habe deine Tochter nicht Jungfrau gefunden. Hier ist die Jungfrauschaft meiner Tochter. Und sollen die Kleider vor den Aeltesten der Stadt ausbreiten.

18. So sollen die Aeltesten der Stadt den Mann nehmen, und züchtigen,

19. Und um hundert *Sekel Silbers büßen, und dieselben der Dirnen Vater geben, darum, daß er eine Jungfrau in Israel berüchtiget hat; und soll sie zum Weibe haben, daß er sie sein Lebenlang nicht lassen möge. *v. 29.

20. Ist es aber die Wahrheit, daß die Dirne nicht ist Jungfrau gefunden:

21. So soll man sie heraus vor die Thür ihres Vaters Hauses führen, und die Leute der Stadt sollen sie zu Tode steinigen, darum, daß sie eine *Thorheit in Israel begangen, und in ihres Vaters Hause gehuret hat; und sollst das Böse von dir thun.

*1 Mos. 34, 7. Jos. 7, 15.

22. Wenn Jemand erfunden wird, der bei einem *Weibe schläft, die einen Ehemann hat: so sollen sie Beide sterben, der Mann und das Weib, bei dem er geschlafen hat; und †sollst das Böse von Israel thun. *3 Mos. 20, 10. †5 Mos. 21, 21.

23. Wenn eine Dirne Jemand vertrauet ist, und ein Mann kriegt sie in der Stadt, und schläft bei ihr;

24. So sollt ihr sie alle Beide zu der Stadt Thore ausführen, und sollt sie Beide steinigen, daß sie sterben: die Dirne darum, daß sie nicht geschrieen hat, weil sie in der Stadt war; den Mann darum, daß er seines Nächsten Weib geschändet hat; und sollst das Böse von dir thun.

25. Wenn aber Jemand eine vertraute Dirne auf dem Felde kriegt, und ergreift sie, und schläft bei ihr: so soll der Mann allein sterben, der bei ihr geschlafen hat.

26. Und der Dirne sollst du nichts thun, denn sie hat keine Sünde des Todes werth gethan; sondern gleichwie Jemand sich wider seinen Nächsten erhöbe, und schlüge seine Seele todt, so ist dies auch.

27. Denn er fand sie auf dem Felde, und die vertraute Dirne schrie, und war Niemand, der ihr half.

28. Wenn Jemand an eine Jungfrau kommt, die nicht vertrauet ist, und ergreift sie, und schläft bei ihr, und findet sich also:

29. So *soll, der sie beschlafen hat, ihrem Vater funfzig Sekel Silbers geben, und soll sie zum Weibe haben, darum, daß er sie geschwächet hat; er kann sie nicht lassen sein Lebenlang. *2 Mos. 22, 16.

 30. Nie-

30. Niemand *soll seines Vaters Weib nehmen, und nicht aufdecken seines Vaters Decke. *3 Mos. 18, 8. f.

Das 23. Capitel.

Wer in die Gemeine des HErrn gehöre, oder nicht.

1. Es soll kein Zerstoßener noch Verschnittener in die Gemeine des HErrn kommen.

2. Es soll auch kein Hurenkind in die Gemeine des HErrn kommen, auch nach dem zehnten Glied; sondern soll schlecht nicht in die Gemeine des HErrn kommen.

3. Die Ammoniter und *Moabiter sollen nicht in die Gemeine des HErrn kommen, auch nach dem zehnten Glied; sondern sie sollen nimmermehr hinein kommen: *Nehem. 13, 1.

4. Darum, daß sie euch nicht zuvor kamen mit Brot und Wasser auf dem Wege, da ihr aus Egypten zoget; und dazu wider euch dingeten den *Bileam, den Sohn Beors von Pethor, aus Mesopotamien, daß er dich verfluchen sollte. *4 Mos. 22, 5. f.

5. Aber der HErr, dein GOtt, wollte Bileam nicht hören, und wandelte dir den Fluch in den Segen, darum, daß dich der HErr, dein GOtt, lieb hatte.

6. Du sollst ihnen weder Glück noch Gutes wünschen dein Lebenlang ewiglich.

7. Die Edomiter sollst du nicht für Gräuel halten; er *ist dein Bruder. Den Egypter sollst du auch nicht für Gräuel halten; denn du bist ein Fremdling in seinem Lande gewesen. *1 Mos. 25, 25. 26.

8. Die Kinder, die sie im dritten Gliede zeugen, sollen in die Gemeine des HErrn kommen.

9. Wenn du aus dem Lager gehest wider deine Feinde, so hüte dich vor allem Bösen.

10. Wenn Jemand unter dir ist, der nicht *rein ist, daß ihm des Nachts was widerfahren ist; der soll hinaus vor das Lager gehen, und nicht wieder hinein kommen, *3 Mos. 15, 16.

11. Bis er vor Abends sich mit Wasser bade. Und wenn die Sonne untergegangen ist, soll er wieder in's Lager gehen.

12. Und du sollst außen vor dem Lager einen Ort haben, dahin du zur Noth hinaus gehest.

13. Und sollst ein Schäuflein haben, und wenn du dich draußen setzen willst, sollst du damit graben; und wenn du gesessen bist, sollst du zuscharren, was von dir gegangen ist.

14. Denn der HErr, dein GOtt, *wandelt unter deinem Lager, daß er dich errette, und gebe deine Feinde vor dir. Darum soll dein Lager heilig seyn, daß keine Schande unter dir gesehen werde, und er sich von dir wende. *3 Mos. 26, 12.

15. Du sollst den Knecht nicht seinem HErrn überantworten, der von ihm zu dir sich entwandt hat.

16. Er soll bei dir bleiben an dem Ort, den er erwählet in deiner Thore einem, ihm zu gut; und sollst ihn *nicht schinden. *2 Mos. 22, 21.

17. Es soll *keine Hure seyn unter den Töchtern Israels, und kein Hurer unter den Söhnen Israels. *Sir. 26, 12. c. 42, 11.

18. Du sollst keinen Hurenlohn, noch Hundegeld in das Haus GOttes, deines HErrn, bringen, aus irgend einem Gelübde: denn das ist dem HErrn, deinem GOtt, beides ein Gräuel.

19. Du sollst *an deinem Bruder nicht wuchern, weder mit Gelde, noch mit Speise, noch mit Allem, damit man wuchern kann. *2 Mos. 22, 25.

20. An dem Fremden magst du wuchern, aber nicht an deinem Bruder, auf daß dich der HErr, dein GOtt, segne in Allem, das du vornimmst im Lande, dahin du kommest, dasselbe einzunehmen.

21. Wenn du dem HErrn, deinem GOtt, *ein Gelübde thust, so sollst du es nicht verziehen zu halten: denn der HErr, dein GOtt, †wird es von dir fordern, und wird dir Sünde seyn. *Richt. 11, 35. †Pr. 30, 14.

22. Wenn du das Geloben unterwegen lässest, so ist dir's keine Sünde.

23. Aber was zu deinen Lippen ausgegangen ist, sollst du halten, und darnach thun, wie du dem HErrn, deinem GOtt, freiwillig gelobet hast, daß du mit deinem Munde geredet hast.

24. Wenn du in deines Nächsten Weinberg gehest, so magst du der Trauben essen nach deinem Willen, bis du satt habest; aber du sollst nichts in dein Gefäß thun.

25. Wenn du *in die Saat deines Nächsten gehest, so magst du mit der Hand Aehren abrupfen; aber mit der Sichel sollst du nicht darinnen hin und her fahren. *Marc. 2, 23.

Das

Das 24. Capitel.

Gesetze, vornehmlich den häuslichen Stand betreffend.

1. Wenn Jemand ein Weib nimmt und ehelichet sie, und sie nicht Gnade findet vor seinen Augen, um etwa einer Unlust willen; *so soll er einen Scheidebrief schreiben, und ihr in die Hand geben, und sie aus seinem Hause lassen. *Matth. 5, 31. f.

2. Wenn sie dann aus seinem Hause gegangen ist, und hingehet, und wird eines Andern Weib;

3. Und derselbe andere Mann ihr auch gram wird, und einen Scheidebrief schreibet, und ihr in die Hand giebt, und sie aus seinem Hause lässet; oder so derselbe andere Mann stirbt, der sie ihm zum Weibe genommen hatte:

4. So kann sie ihr *erster Mann, der sie ausließ, nicht wiederum nehmen, daß sie sein Weib sey, nachdem sie unrein ist; denn solches ist ein Gräuel vor dem HErrn, auf daß du das Land nicht zu Sünden machest, das dir der HErr, dein GOtt, zum Erbe gegeben hat. *Jer. 3, 1.

5. Wenn Jemand neulich ein Weib genommen hat, *der soll nicht in die Heerfahrt ziehen, und man soll ihm nichts auflegen. Er soll frei in seinem Hause seyn ein Jahr lang, daß er fröhlich sey mit seinem Weibe, das er genommen hat. *c. 20, 7.

6. Du sollst nicht zu Pfande nehmen den untersten und obersten Mühlstein; denn er hat dir die Seele zum Pfande gesetzt.

7. Wenn Jemand gefunden wird, der aus seinen Brüdern *eine Seele stiehlt aus den Kindern Israel, und versetzt oder verkauft sie: solcher Dieb soll sterben, daß du das Böse von dir thust. *2 Mos. 21, 16. 1 Tim. 1, 10.

8. Hüte dich vor der Plage des Aussatzes, daß du mit Fleiß haltest und thust Alles, das dich die *Priester, die Leviten, lehren; und wie sie euch gebieten, das sollt ihr halten, und darnach thun. *3 Mos. 13, 8. c. 14, 2.

9. Bedenke, was *der HErr, dein GOtt, that mit Mirjam auf dem Wege, da ihr aus Egypten zoget. *4 Mos. 12, 10.

10. Wenn *du deinem Nächsten irgend eine Schuld borgest, so sollst du nicht in sein Haus gehen, und ihm ein Pfand nehmen. *c. 23, 19. Nehem. 5, 7.

11. Sondern du sollst draußen stehen, und er, dem du borgest, soll sein Pfand zu dir heraus bringen.

12. Ist er aber ein Dürftiger, so sollst du dich nicht schlafen legen über seinem Pfande;

13. Sondern *sollst ihm sein Pfand wiedergeben, wenn die Sonne untergehet, daß er in seinem Kleide schlafe, und segne dich. Das wird dir vor dem HErrn, deinem GOtt, eine Gerechtigkeit seyn. *2 Mos. 22, 26.

14. Du sollst dem Dürftigen und Armen *seinen Lohn nicht vorbehalten; er sey von deinen Brüdern oder Fremdlingen, die in deinem Lande und in deinen Thoren sind: *3 Mos. 19, 13. f. Luc. 10, 7.

15. Sondern sollst ihm seinen Lohn des Tages geben, daß die Sonne nicht darüber untergehe; denn er ist dürftig, und erhält seine Seele damit, auf daß er nicht wider dich den HErrn anrufe, und sey dir Sünde.

16. Die *Väter sollen nicht für die Kinder, noch die Kinder für die Väter sterben; sondern ein Jeglicher soll für seine Sünde sterben. *2 Kön. 14, 6. 2 Chron. 25, 4. Jer. 31, 30. Hesek. 18, 19. 20.

17. Du sollst das *Recht des Fremdlings und des Waisen nicht beugen, und sollst der Wittwe nicht das Kleid zum Pfande nehmen. *2 Mos. 22, 21. f.

18. Denn du sollst *gedenken, daß du Knecht in Egypten gewesen bist, und der HErr, dein GOtt, dich von dannen erlöset hat: Darum gebiete ich dir, daß du solches thust. *c. 5, 15. c. 15, 15. c. 16, 12.

19. Wenn du auf deinem Acker geerntet *und eine Garbe vergessen hast auf dem Acker, so sollst du nicht umkehren, dieselbe zu holen; sondern sie soll des Fremdlings, des Waisen und der Wittwe seyn, auf daß dich der HErr, dein GOtt, segne, in allen Werken deiner Hände. *3 Mos. 19, 9. c. 23, 22.

20. Wenn du deine Oelbäume hast geschüttelt, so sollst du nicht nachschütteln; es soll des Fremdlings, des Waisen und der Wittwe seyn.

21. Wenn du deinen Weinberg gelesen hast, so sollst du nicht nachlesen; es soll des Fremdlings, des Waisen und der Wittwe seyn.

22. Und *sollst gedenken, daß du Knecht in Egyptenland gewesen bist; darum gebiete ich dir, daß du solches thust. *v. 18. f.

Das 25. Capitel.

Etliche Stücke jüdischer Polizeiordnung.

1. Wenn ein Hader ist zwischen Männern, so soll man sie vor Gericht bringen, und sie richten, und dem *Gerechten recht sprechen, und den Gottlosen verdammen. * Sprüch. 17, 15.

2. Und so der Gottlose Schläge verdienet hat, soll ihn der Richter heißen niederfallen, und sollen ihn vor ihm schlagen, nach der Maß und Zahl seiner Missethat.

3. Wenn man ihm *vierzig Schläge gegeben hat, soll man ihn nicht mehr schlagen, auf daß nicht, so man mehr Schläge giebt, er zu viel geschlagen werde, und dein Bruder scheußlich vor deinen Augen sey. * 2 Cor. 11, 24.

4. Du *sollst dem Ochsen, der da drischet, nicht das Maul verbinden.

* 1 Cor. 9, 9. 1 Tim. 5, 18. Jac. 5, 4.

5. Wenn Brüder bei einander wohnen, und einer stirbt ohne Kinder; so *soll des verstorbenen Weib nicht einen fremden Mann draußen nehmen, sondern ihr Schwager soll sie beschlafen und zum Weibe nehmen, und sie ehelichen.

* Ruth 4, 5. Matth. 22, 24. Marc. 12, 19.

6. Und den ersten Sohn, den sie gebieret, soll er bestätigen nach dem Namen seines verstorbenen Bruders, daß sein Name nicht vertilget werde aus Israel.

7. *Gefällt es aber dem Manne nicht, daß er seine Schwägerin nehme; so soll sie, seine Schwägerin, hinauf gehen unter das Thor vor die Aeltesten, und sagen: Mein Schwager weigert sich, seinem Bruder einen Namen zu erwecken in Israel, und will mich nicht ehelichen. * Ruth 4, 4. f.

8. So sollen ihn die Aeltesten der Stadt fordern, und mit ihm reden. Wenn er dann stehet und spricht: Es gefällt mir nicht, sie zu nehmen;

9. So soll seine Schwägerin zu ihm treten vor den Aeltesten, und ihm einen Schuh ausziehen von seinen Füßen, und ihn anspeien, und soll antworten und sprechen: Also soll man thun einem jeden Manne, der seines Bruders Haus nicht erbauen will.

10. Und sein Name soll in Israel heißen des Barfüßers Haus.

11. Wenn sich zween Männer mit einander hadern, und des einen Weib läuft zu, daß sie ihren Mann errette von der Hand deß, der ihn schläget, und strecket ihre Hand aus, und ergreifet ihn bei seiner Scham:

12. So sollst du ihr die Hand abhauen, und dein *Auge soll ihrer nicht verschonen. * c. 13, 8. c. 19, 13.

13. Du *sollst nicht zweierlei Gewicht in deinem Sack, groß und klein, haben,

* 3 Mos. 19, 36. Hesek. 45, 10.

14. Und in deinem Hause soll nicht zweierlei Scheffel, groß und klein, seyn.

15. Du *sollst ein völlig und recht Gewicht, und einen völligen und rechten Scheffel haben, auf daß dein Leben lange währe in dem Lande, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird. * 3 Mos. 19, 35. f.

16. Denn wer solches thut, der ist dem HErrn, deinem GOtt, ein *Gräuel, wie Alle, die da übel thun. * Mich. 6, 11.

17. Gedenke, was dir die *Amalekiter thaten auf dem Wege, da ihr aus Egypten zoget, * 2 Mos. 17, 8. f.

18. Wie sie dich angriffen auf dem Wege, und *schlugen deine hintersten, alle die Schwachen, die dir hinten nachzogen, da du müde und matt warest, und fürchteten GOtt nicht. * Jos. 10, 19.

19. Wenn nun der HErr, dein GOtt, dich zur Ruhe bringet von allen deinen Feinden umher im Lande, das dir der HErr, dein GOtt, giebt zum Erbe einzunehmen; so *sollst du das Gedächtniß der Amalekiter austilgen unter dem Himmel. Das vergiß nicht! * 1 Sam. 15, 2. 3.

Das 26. Capitel.

Von den ersten Früchten und Zehnten.

1. Wenn du in das Land kommst, das dir der HErr, dein GOtt, zum Erbe geben wird, und nimmst es ein, und wohnest darinnen:

2. So *sollst du nehmen allerlei erste Früchte des Landes, die aus der Erde kommen, die der HErr, dein GOtt, dir giebt; und sollst sie in einen Korb legen, und hingehen an den Ort, den der HErr, dein GOtt, erwählen wird, daß sein Name daselbst wohne; * 2 Mos. 23, 19. c. 34, 26. 3 Mos. 2, 14. c. 23, 10. 5 Mos. 16, 10.

3. Und sollst zu dem Priester kommen, der zu der Zeit da ist, und zu ihm sagen: Ich bekenne heute dem HErrn, deinem GOtt, daß ich gekommen bin in das Land, das der HErr unsern Vätern geschworen hat, uns zu geben.

4. Und der Priester soll den Korb nehmen von deiner Hand, und vor dem Altar des HErrn, deines GOttes, niedersetzen.

5. Da sollst du antworten und sagen vor dem HErrn, deinem GOtt: *„Die Syrer wollten meinen Vater umbringen; der †zog hinab in Egypten, und war daselbst ein Fremdling mit geringem Volk, und ward daselbst ein groß, stark und viel Volk. *1 Mos. 31, 3. 24. †1 Mos. 46, 5.

6. Aber die Egypter *handelten uns übel, und zwangen uns, und legten einen harten Dienst auf uns. *2 Mos. 1, 13. 14.

7. Da *schrieen wir zu dem HErrn, dem GOtt unserer Väter, und der HErr erhörete unser Schreien, und sahe unser Elend, Angst und Noth, *2 Mos. 2, 23. 24.

8. Und *führete uns aus Egypten mit mächtiger Hand und ausgerecktem Arm, und mit großem Schrecken, durch Zeichen und Wunder, *2 Mos. 12, 31. c. 13, 3.

9. Und brachte uns an diesen Ort, und gab uns dies *Land, da Milch und Honig innen fließet. *2 Mos. 3, 8.

10. Nun bringe ich die ersten Früchte des Landes, die du, HErr, mir gegeben hast." Und sollst sie lassen vor dem HErrn, deinem GOtt, und anbeten vor dem HErrn, deinem GOtt,

11. Und *fröhlich seyn über allem Gute, das dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat, und deinem Hause, du, und der Levit, und der Fremdling, der bei dir ist. *c. 16, 11. 14.

12. Wenn *du alle Zehnten deines Einkommens zusammen gebracht hast im dritten Jahr, das ist ein Zehnten-Jahr: so sollst du den Leviten, dem Fremdling, dem Waisen und der Wittwe geben, daß sie essen in deinem Thor und satt werden. *c. 14, 28.

13. Und sollst sprechen vor dem HErrn, deinem GOtt: Ich habe gebracht, das geheiligt ist, aus meinem Hause; und habe es gegeben den Leviten, den Fremdlingen, den Waisen und den Wittwen, nach alle deinem Gebot, das *du mir geboten hast; ich habe deine Gebote nicht übergangen, noch vergessen; *c. 14, 27. f.

14. Ich habe nicht davon gegessen in meinem Leide, und habe nicht davon gethan in Unreinigkeit; ich habe nicht zu den Todten davon gegeben; ich bin der Stimme des HErrn, meines GOttes, gehorsam gewesen, und habe gethan Alles, wie du mir geboten hast.

15. *Siehe herab von deiner heiligen Wohnung vom Himmel, und segne dein Volk Israel, und das Land, das du uns gegeben hast, wie du unsern Vätern geschworen hast, ein Land, da Milch und Honig innen fließet. *Jes. 63, 15. Baruch 2, 16.

16. Heutiges Tages gebietet dir der HErr, dein GOtt, daß du thust nach allen diesen Geboten und Rechten, daß du sie haltest, und darnach thust *von ganzem Herzen und von ganzer Seele. *c. 6, 5.

17. Dem HErrn hast du heute geredet, daß er dein GOtt sey, daß du in allen seinen Wegen wandelst, und haltest *seine Gesetze, Gebote und Rechte, und seiner Stimme gehorchest. *c. 5, 31.

18. Und der HErr hat dir heute geredet, *daß du sein eigen Volk seyn sollst, wie er dir geredet hat, daß du alle seine Gebote haltest; *c. 7, 6. 1 Petr. 2, 9.

19. Und er dich das höchste mache, und du gerühmet, gepriesen und geehret werdest über alle Völker, die er gemacht hat; daß du dem HErrn, deinem GOtt, ein heilig Volk seyest, wie er geredet hat.

Das 27. Capitel.

Denksteine der Kinder Israel. Segen und Fluch.

1. Und Mose, sammt den Aeltesten Israels, gebot dem Volk und sprach: Behaltet alle Gebote, die ich euch heute gebiete.

2. Und zu der Zeit, wenn ihr *über den Jordan gehet in das Land, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird, sollst du große Steine aufrichten, und sie mit Kalk tünchen, *Jos. 3, 17.

3. Und darauf schreiben alle Worte dieses Gesetzes, wenn du hinüber kommst, auf daß du kommest in das Land, das der HErr, dein GOtt, dir geben wird, *ein Land, da Milch und Honig innen fließet, wie der HErr, deiner Väter GOtt, dir geredet hat. *Jer. 11, 5. c. 32, 22.

4. Wenn ihr nun über den Jordan gehet; so sollt ihr solche Steine aufrichten (davon ich euch heute gebiete) auf dem Berge Ebal, und mit Kalk tünchen.

5. Und *sollst daselbst dem HErrn, deinem GOtt, einen steinernen Altar bauen, darüber kein Eisen fähret. *2 Mos. 20, 25. f.

6. Von

6. Von ganzen Steinen sollst du diesen Altar dem HErrn, deinem GOtt, bauen, und Brandopfer darauf opfern dem HErrn, deinem GOtt.

7. Und sollst Dankopfer opfern, und daselbst essen und *fröhlich seyn vor dem HErrn, deinem GOtt. *Joel 1, 16.

8. Und sollst auf die Steine alle Worte dieses Gesetzes schreiben, klar und deutlich.

9. Und Mose sammt den Priestern, den Leviten, redeten mit dem ganzen Israel, und sprachen: Merke und höre zu, Israel! Heute dieses Tages bist du *ein Volk geworden des HErrn, deines GOttes, *c. 26, 18. 19.

10. Daß du der Stimme des HErrn, deines GOttes, gehorsam seyest, und thust nach seinen Geboten und Rechten, die ich dir heute gebiete.

11. Und Mose gebot dem Volk desselben Tages, und sprach:

12. Diese sollen stehen auf dem Berge Grisim, *zu segnen das Volk, wenn ihr über den Jordan gegangen seyd: Simeon, Levi, Juda, Isaschar, Joseph und Benjamin. *c. 11, 29.

13. Und diese sollen stehen auf dem Berge Ebal, zu fluchen: Ruben, Gad, Asser, Sebulon, Dan und Naphthali.

14. Und die Leviten sollen anheben, und sagen zu Jedermann von Israel mit lauter Stimme:

15. Verflucht *sey, wer einen Götzen oder gegossen Bild machet, einen Gräuel des HErrn, ein Werk der Werkmeister-Hände, und setzet es verborgen! Und alles Volk soll antworten und sagen: Amen. *c. 11, 28. Weish. 14, 8.

16. Verflucht *sey, wer seinem Vater oder Mutter fluchet! Und alles Volk soll sagen: Amen. *2 Mos. 21, 17. f.

17. Verflucht sey, wer *seines Nächsten Grenze engert! Und alles Volk soll sagen: Amen. *c. 19, 14.

18. Verflucht sey, wer *einen Blinden irre machet auf dem Wege! Und alles Volk soll sagen: Amen. *3 Mos. 19, 14.

19. Verflucht sey, wer das Recht des *Fremdlings, des Waisen und der Wittwe beuget! Und alles Volk soll sagen: Amen. *2 Mos. 22, 21. f.

20. Verflucht sey, wer bei seines *Vaters Weibe liegt, daß er aufdecke den Fittig seines Vaters! Und alles Volk soll sagen: Amen. *c. 22, 30. 1 Cor. 5, 1.

21. Verflucht sey, wer irgend bei *einem Vieh liegt! Und alles Volk soll sagen: Amen. *3 Mos. 18, 23. f.

22. Verflucht sey, wer bei *seiner Schwester liegt, die seines Vaters oder seiner Mutter Tochter ist! Und alles Volk soll sagen: Amen. *2 Sam. 13, 11. 14.

23. Verflucht sey, wer bei seiner Schwieger liegt! Und alles Volk soll sagen: Amen.

24. Verflucht sey, wer seinen *Nächsten heimlich schläget! Und alles Volk soll sagen: Amen. *4 Mos. 35, 20.

25. Verflucht sey, wer *Geschenke nimmt, daß er die Seele des unschuldigen Bluts schläget! Und alles Volk soll sagen: Amen. *2 Mos. 23, 8.

26. Verflucht *sey, wer nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllet, daß er darnach thue! Und alles Volk soll sagen: Amen. *Jer. 11, 3. Gal. 3, 10.

Das 28. Capitel.

Verheißener Segen, gedroheter Fluch.

1. Und wenn *du der Stimme des HErrn, deines GOttes, gehorchen wirst, daß du haltest und thust alle seine Gebote, die ich dir heute gebiete: so wird dich der HErr, dein GOtt, †das höchste machen über alle Völker auf Erden, *3 Mos. 26, 3. †5 Mos. 26, 19.

2. Und werden über dich kommen alle *diese Segen, und werden dich treffen, darum, daß du der Stimme des HErrn, deines GOttes, bist gehorsam gewesen. *c. 14, 29. c. 23, 20.

3. Gesegnet *wirst du seyn in der Stadt, gesegnet auf dem Acker. *c. 30, 9.

4. Gesegnet wird seyn die Frucht deines Leibes, die Frucht deines Landes, und die Frucht deines Viehes, und die Früchte deiner Ochsen, und die Früchte deiner Schafe.

5. Gesegnet wird seyn dein Korb, und dein Uebriges.

6. Gesegnet wirst du seyn, wenn du *eingehest, gesegnet, wenn du ausgehest. *Ps. 121, 8.

7. Und der HErr wird *deine Feinde, die sich wider dich auflehnen, vor dir schlagen; durch Einen Weg sollen sie ausziehen wider dich, und durch sieben Wege vor dir fliehen. *3 Mos. 26, 7.

8. Der HErr wird gebieten *dem Segen, daß er mit dir sey in deinem Keller, und in

in Allem, was du vornimmst, und wird dich segnen in dem Lande, das dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat.

* 3 Mos. 25, 21.

9. Der HErr wird dich ihm *zum heiligen Volk aufrichten, wie er dir geschworen hat, darum, daß du die Gebote des HErrn, deines GOttes, hältst, und wandelst in seinen Wegen. * 2 Mos. 19, 6.

10. Daß alle Völker auf Erden werden sehen, daß du nach dem Namen des HErrn genennet bist, und werden sich vor dir fürchten.

11. Und der HErr wird machen, daß du Ueberfluß an Gütern haben wirst, an der Frucht deines Leibes, an der Frucht deines Viehes, an der Frucht deines Ackers, auf dem Lande, das der HErr deinen Vätern geschworen hat, dir zu geben.

12. Und der HErr wird dir seinen guten Schatz aufthun, den Himmel, daß er deinem Lande Regen *gebe zu seiner Zeit, und daß er segne alle Werke deiner Hände. Und du wirst vielen Völkern leihen, du aber wirst von Niemand borgen.

* 3 Mos. 26, 4. Sach. 8, 12.

13. Und der HErr wird dich zum Haupt machen, und nicht zum Schwanz, und wirst oben schweben, und nicht unten liegen; darum, daß du gehorsam bist den Geboten des HErrn, deines GOttes, die ich dir heute gebiete zu halten und zu thun,

14. Und daß du nicht weichest von irgend einem Worte, das ich euch heute gebiete, weder zur Rechten, noch zur Linken, damit *du andern Göttern nachwandelst, ihnen zu dienen. * Jos. 1, 7. c. 23, 6.

15. Wenn *du aber nicht gehorchen wirst der Stimme des HErrn, deines GOttes, daß du haltest und thust alle seine Gebote und Rechte, die ich dir heute gebiete; so werden alle diese Flüche über dich kommen, und dich treffen. * c. 30, 17.

3 Mos. 26, 14. Klagl. 2, 17. Dan. 9, 11. Mal. 2, 2. Baruch 1, 20. 22.

16. Verflucht wirst du seyn in der Stadt, verflucht auf dem Acker.

17. Verflucht wird seyn dein Korb und dein Uebriges.

18. Verflucht wird seyn die Frucht deines Leibes, die Frucht deines Landes, die Frucht deiner Ochsen, und die Frucht deiner Schafe.

19. Verflucht wirst du seyn, wenn du eingehest, und verflucht, wenn du ausgehest.

20. Der HErr wird unter dich senden Unfall, Unrath und Unglück in Allem, *das du vor die Hand nimmst, das du thust, bis du vertilget werdest, und bald untergehest um deines bösen Wesens willen, daß du mich verlassen hast.

* Richt. 2, 15.

21. Der HErr wird dir *die Sterbedrüse anhängen, bis daß er dich vertilge in dem Lande, dahin du kommst, dasselbe einzunehmen. * 3 Mos. 26, 16. Hesek. 14, 21.

22. Der HErr wird dich schlagen mit Schwulst, Fieber, Hitze, Brunst, *Dürre, giftiger Luft und Gelbsucht, und wird dich verfolgen, bis er dich umbringe.

* 1 Kön. 17, 7.

23. Dein *Himmel, der über deinem Haupt ist, wird ehern seyn, und die Erde unter dir eisern. * c. 11, 17.

24. Der HErr wird deinem Lande Staub und Asche für Regen geben vom Himmel auf dich, bis du vertilget werdest.

25. Der HErr wird dich *vor deinen Feinden schlagen. Durch Einen Weg wirst du zu ihnen ausziehen, und durch sieben Wege wirst du vor ihnen fliehen; und wirst zerstreuet werden unter alle Reiche auf Erden. * 3 Mos. 26, 17.

26. Dein Leichnam wird eine Speise seyn allem Gevögel des Himmels, und allem Thier auf Erden, und Niemand wird seyn, der sie scheucht.

27. Der HErr wird dich schlagen *mit Drüsen Egyptens, mit Feigwarzen, mit Grind und Krätze, daß du nicht kannst heil werden. * 2 Mos. 9, 9.

28. Der *HErr wird dich schlagen mit Wahnsinn, Blindheit und Rasen des Herzens; * Röm. 1, 28.

29. Und wirst *tappen im Mittage, wie ein Blinder tappet im Dunkeln; und wirst auf deinem Wege kein Glück haben, und wirst Gewalt und Unrecht leiden müssen dein Lebenlang, und Niemand wird dir helfen. * 2 Petr. 1, 9.

30. Ein Weib wirst du dir vertrauen lassen, aber ein Anderer wird bei ihr schlafen. Ein Haus wirst du *bauen, aber du wirst nicht darinnen wohnen. Einen †Weinberg wirst du pflanzen, aber du wirst ihn nicht gemein machen.

* Jes. 65, 22. † 5 Mos. 20, 6.

31. Dein Ochse wird vor deinen Augen geschlach-

geschlachtet werden, aber du wirst nicht davon essen. Dein Esel wird vor deinem Angesicht mit Gewalt genommen, und dir nicht wieder gegeben werden. Dein Schaf wird deinen Feinden gegeben werden, und Niemand wird dir helfen.

32. Deine Söhne und deine Töchter werden einem andern Volk gegeben werden, daß deine Augen zusehen und verschmachten über ihnen täglich, und wird keine Stärke in deinen Händen seyn.

33. Die *Früchte deines Landes, und alle deine Arbeit wird ein Volk verzehren, das du nicht kennest, und wirst Unrecht leiden und zerstoßen werden dein Lebenlang. *Richt. 6, 3.

34. Und wirst unsinnig werden vor dem, das deine Augen sehen müssen.

35. Der HErr wird dich schlagen mit einer bösen Drüse an den Knieen und Waden, daß du nicht kannst geheilet werden, von den *Fußsohlen an bis auf die Scheitel. *Jes. 1, 6.

36. Der HErr wird dich und deinen König, den du über dich gesetzet hast, treiben unter ein Volk, das du nicht kennest, noch deine Väter; und wirst *daselbst dienen andern Göttern, Holz und Steinen. *c. 4, 28.

37. Und wirst ein *Scheusal und ein Sprichwort und Spott seyn unter allen Völkern, da dich der HErr hin getrieben hat. *1 Kön. 9, 7. 2 Chron. 7, 20.

38. Du wirst *viel Samens ausführen auf das Feld, und wenig einsammeln; denn die Heuschrecken werden es abfressen. *Jer. 12, 13. f. Mich. 6, 15. Hagg. 2, 17.

39. Weinberge wirst du pflanzen und bauen, aber keinen Wein trinken, noch lesen; denn die Würmer werden es verzehren.

40. Oelbäume wirst du haben in allen deinen Grenzen, aber du wirst dich nicht salben mit Oel; denn dein *Oelbaum wird ausgerissen werden. *Joel 1, 10.

41. Söhne und Töchter wirst du zeugen, und doch nicht haben; denn sie werden gefangen weggeführet werden.

42. Alle deine Bäume und Früchte deines Landes wird das Ungeziefer fressen.

43. Der Fremdling, der bei dir ist, wird über dich steigen, und immer oben schweben; du aber wirst herunter steigen, und immer unterliegen.

44. Er wird dir *leihen, du aber wirst ihm nicht leihen; er wird das Haupt seyn, und du wirst der Schwanz seyn. *v. 12.

45. Und werden alle diese Flüche über dich kommen, und dich verfolgen und treffen, bis du vertilget werdest; *darum, daß du der Stimme des HErrn, deines GOttes, nicht gehorchet hast, daß du seine Gebote und Rechte hieltest, die er dir geboten hat. *Jer. 2, 13.

46. Darum werden Zeichen und Wunder an dir seyn, und an deinem Samen ewiglich,

47. Daß du dem HErrn, deinem GOtt, nicht gedienet hast mit Freude und Lust deines Herzens, da du allerlei genug hattest.

48. Und wirst deinem Feinde, den dir der HErr zuschicken wird, dienen in Hunger und Durst, in Blöße und allerlei Mangel, und er wird ein eisern Joch auf deinen Hals iegen, bis daß er dich vertilge.

49. Der HErr wird ein Volk *über dich schicken von ferne, von der Welt Ende, wie ein Adler flieget, †deß Sprache du nicht verstehest, *Jer. 5, 15. c. 6, 22. †Jes. 33, 19.

50. Ein *frech Volk, †das nicht ansiebet die Person des Alten, noch schonet der Jünglinge; *Dan. 8, 23. †Klagl. 3, 12.

51. Und wird verzehren die Frucht deines Viehes, und die Frucht deines Landes, bis du vertilget werdest; und wird dir nichts übrig lassen an Korn, Most, Oel, an Früchten der Ochsen und Schafe, bis daß dich's umbringe;

52. Und wird dich ängsten in allen deinen Thoren, bis daß es niederwerfe deine hohen und festen Mauern, darauf du dich verlässest, in alle deinem Lande; und wirst geängstiget werden in allen deinen Thoren, in deinem ganzen Lande, das dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat.

53. Du wirst *die Frucht deines Leibes fressen, das Fleisch deiner Söhne und deiner Töchter, die dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat, in der Angst und Noth, damit dich dein Feind drängen wird; *2 Kön. 6, 28. 29. Klagl. 2, 20. c. 4, 10.

54. Daß ein Mann, der zuvor sehr zärtlich und in Lüsten gelebet hat unter euch, wird seinem Bruder, und dem Weibe in seinen Armen, und dem Sohne, der noch übrig ist von seinen Söhnen, vergönnen,

55. Zu

55. Zu geben Jemand unter ihnen von dem Fleisch seiner Söhne, das er frisset; sintemal ihm nichts übrig ist von allem Gut, in der Angst und Noth, damit dich dein Feind drängen wird in allen deinen Thoren.

56. Ein Weib unter euch, das zuvor zärtlich und in Lüsten gelebet hat, daß sie nicht versucht hat ihre Fußsohlen auf die Erde zu setzen, vor Zärtlichkeit und Wollust: die wird dem Manne in ihren Armen, und ihrem Sohne und ihrer Tochter vergönnen

57. Die Aftergeburt, die zwischen ihren eigenen Beinen ausgegangen, dazu ihre Söhne, die sie geboren hat: denn sie werden sie vor allerlei Mangel heimlich essen, in der Angst und Noth, damit dich dein Feind drängen wird in deinen Thoren.

58. Wo du nicht wirst halten, daß du thust alle Worte dieses Gesetzes, die in diesem Buch geschrieben sind, daß du fürchtest diesen herrlichen und schrecklichen Namen, den HErrn, deinen GOtt:

59. So wird der HErr wunderlich mit dir umgehen, mit Plagen auf dich und deinen Samen, mit großen und langwierigen Plagen, mit bösen und langwierigen Krankheiten;

60. Und wird dir zuwenden alle *Seuchen Egyptens, davor du dich fürchtest, und werden dir anhangen. *v. 27.

61. Dazu alle Krankheit und alle Plage, die nicht geschrieben sind in dem Buche dieses Gesetzes, wird der HErr über dich kommen lassen, bis du vertilget werdest.

62. Und wird euer wenig *Pöbels überbleiben, die ihr vorhin gewesen seyd †wie die Sterne am Himmel nach der Menge; darum, daß du nicht gehorchet hast der Stimme des HErrn, deines GOttes. *c. 4, 27. Hesek. 20, 23. †c. 10, 22.

63. Und wie sich der HErr über euch zuvor freuete, daß er euch Gutes thäte, und mehrete euch: also wird er sich über *euch freuen, daß er euch umbringe und vertilge; und werdet verstöret werden von dem Lande, da du jetzt einziehest, es einzunehmen. *Sprüch. 1, 26.

64. Denn der HErr wird dich zerstreuen unter alle Völker, von einem Ende der Welt bis an's andere; und wirst daselbst andern Göttern dienen, die du nicht kennest, noch deine Väter, Holz und Steinen.

65. Dazu wirst du unter denselben Völkern kein bleibend Wesen haben, und deine Fußsohlen werden keine Ruhe haben. Denn der HErr wird dir daselbst ein bebendes Herz geben, und verschmachtete Augen, und verdorrete Seele,

66. Daß dein Leben wird vor dir schweben. Nacht und Tag wirst du dich *fürchten und deines Lebens nicht sicher seyn. *3 Mos. 26, 36.

67. Des Morgens wirst du sagen: Ach, daß ich den Abend erleben möchte! Des Abends wirst du sagen: Ach, daß ich den Morgen erleben möchte! vor Furcht deines Herzens, die dich schrecken wird, und vor dem, das du mit deinen Augen sehen wirst.

68. Und der HErr wird dich mit Schiffen voll wieder in Egypten führen, durch den Weg, davon ich gesagt habe: *Du sollst ihn nicht mehr sehen. Und ihr werdet daselbst euren Feinden zu Knechten und Mägden verkauft werden, und wird kein Käufer da seyn. *c. 17, 16.

Das 29. Capitel.

Erneuerung des Bundes.

1. Dies sind die Worte *des Bundes, den der HErr Mose geboten hat, zu machen mit den Kindern Israel, in der Moabiter Lande, zum andern Mal, nachdem er denselben mit ihnen gemacht hatte in Horeb. *1 Kön. 8, 21. Hagg. 2, 6.

2. Und Mose rief dem ganzen Israel, und sprach zu ihnen: Ihr *habt gesehen Alles, was der HErr gethan hat in Egypten vor euren Augen, dem Pharao mit allen seinen Knechten, und seinem ganzen Lande; *2 Mos. 19, 4. Mich. 7, 15.

3. Die großen Versuchungen, die deine Augen gesehen haben, daß es *große Zeichen und Wunder waren. *c. 4, 34.

4. Und der HErr hat euch bis auf diesen heutigen Tag noch nicht gegeben *ein Herz, das verständig wäre, Augen, die da sähen, und Ohren, die da höreten. *Jes. 6, 9. 10.

5. Er hat euch *vierzig Jahre in der Wüste lassen wandeln; eure Kleider sind an euch nicht veraltet, und dein Schuh ist nicht veraltet an deinen Füßen. *Nehem. 9, 21.

6. Ihr habt kein Brot gegessen, und keinen Wein getrunken, noch starkes Getränk, auf daß du wissest, daß Ich der HErr, euer GOtt, bin.

7. Und

7. Und da ihr kamet an diesen Ort; zog aus der König *Sihon zu Hesbon, und der König †Og zu Basan, uns entgegen, mit uns zu streiten. Und wir haben sie geschlagen, *4 Mos. 21, 21. f. †4 Mos. 21, 33. f.
8. Und *ihr Land eingenommen, und zum Erbtheil gegeben den Rubenitern und Gaditern und dem halben Stamm der Manassiter. *4 Mos. 32, 33. f.
9. So haltet nun die Worte dieses Bundes, und thut darnach, auf daß ihr weislich handeln möget in allem eurem Thun.
10. Ihr stehet heute alle vor dem HErrn, eurem GOtt, die Obersten eurer Stämme, eure Aeltesten, eure Amtleute, ein jeder Mann in Israel,
11. Eure Kinder, eure Weiber, dein Fremdling, der in deinem Lager ist, Beide, *dein Holzhauer und dein Wasserschöpfer; *Jos. 9, 27.
12. Daß du einhergehen sollst in dem Bunde des HErrn, deines GOttes, und in dem Eide, den der HErr, dein GOtt, heute mit dir machet:
13. Auf daß er dich heute ihm zum Volk *aufrichte, und Er dein GOtt sey, wie er dir geredet hat, und wie er deinen Vätern, Abraham, Isaak und Jakob, geschworen hat. *c. 28, 9. 1 Mos. 17, 7.
14. Denn ich mache diesen *Bund und diesen Eid nicht mit euch alleine; *c. 5, 3.
15. Sondern, beides mit euch, die ihr heute hier seyd und mit uns stehet vor dem HErrn, unserm GOtt, und mit denen, die heute nicht mit uns sind.
16. Denn ihr wisset, wie wir in Egyptenland gewohnet haben, und mitten durch die Heiden gezogen sind, durch welche ihr zoget,
17. Und sahet ihre Gräuel und ihre Götzen, Holz und Stein, Silber und Gold, die bei ihnen waren.
18. Daß nicht vielleicht ein Mann, oder ein Weib, oder ein Gesinde, oder ein Stamm unter euch sey, deß Herz heute sich von dem HErrn, unserm GOtt, gewandt habe, daß es hingehe, und diene den Göttern dieser Völker, und werde vielleicht *eine Wurzel unter euch, die da Galle und Wermuth trage; *Apost. 8, 23.
19. Und ob er schon höre die Worte dieses Fluchs, dennoch sich segne in seinem Herzen, und spreche: Es *gehet mir wohl, weil ich wandle, wie es mein Herz dünket; auf daß die Trunkene mit der Durstigen dahin fahre. *Ps. 10, 6. Jer. 44, 17.
20. Da wird der HErr dem nicht gnädig seyn; sondern dann wird sein Zorn und Eifer rauchen über solchen Mann, und werden sich auf ihn legen *alle Flüche, die in diesem Buch geschrieben sind. Und der HErr wird seinen Namen austilgen unter dem Himmel, *c. 28, 15. f.
21. Und wird ihn absondern zum Unglück aus allen Stämmen Israels, laut aller Flüche des Bundes, der in dem Buch dieses Gesetzes geschrieben ist.
22. So werden dann sagen die Nachkommen eurer Kinder, die nach euch aufkommen werden, und die Fremden, die aus fernen Landen kommen, so sie die Plagen dieses Landes sehen, und die Krankheiten, damit sie der HErr beladen hat,
23. Daß er alle ihr Land mit Schwefel und Salz verbrannt hat, daß es nicht besäet werden mag, noch wächset, noch kein Kraut darinnen aufgehet; gleichwie *Sodom und Gomorra, †Adama und Zeboim umgekehret sind, die der HErr in seinem Zorn und Grimm umgekehret hat; *1 Mos. 19, 24. f. †Hos. 11, 8.
24. So werden alle Völker sagen: *Warum hat der HErr diesem Lande also gethan! Was ist das für so großer, grimmiger Zorn! *1 Kön. 9, 8. 9. 2 Chron. 7, 21. Jer. 22, 8.
25. So wird *man sagen: Darum, daß sie den Bund des HErrn, ihrer Väter GOtt, verlassen haben, den er mit ihnen machte, da er sie aus Egyptenland führete; *Jer. 22, 8. 9.
26. Und sind hingegangen und haben andern Göttern gedienet, und sie angebetet; solche Götter, die sie nicht kennen, und die ihnen nichts gegeben haben:
27. Darum ist des HErrn *Zorn ergrimmet über dies Land, daß er über sie hat kommen lassen alle Flüche, die in diesem Buch geschrieben stehen: *Dan. 9, 14.
28. Und der HErr hat sie aus ihrem Lande gestoßen mit großem Zorn, Grimm und Ungnade; und hat sie in ein ander Land geworfen, *wie es stehet heutiges Tages. *c. 4, 38. c. 10, 15.
29. Das Geheimniß des HErrn, un-

sers GOttes, ist offenbaret *uns und unsern Kindern ewiglich, daß wir thun sollen alle Worte dieses Gesetzes.
*Ps. 147, 19. 20.

Das 30. Capitel.

Die Bußfertigen erlangen Gnade, die Widerspenstigen Rache und Strafe.

1. Wenn nun über dich kommt dies Alles, es sey der Segen oder der Fluch, *die ich dir vorgelegt habe; und in dein Herz gehest, wo du unter den Heiden bist, da dich der HErr, dein GOtt, hin verstoßen hat;
*c. 28, 2. 15. f.

2. Und *bekehrest dich zu dem HErrn, deinem GOtt, daß du seiner Stimme gehorchest, du und deine Kinder, von ganzem Herzen, und von ganzer Seele, in Allem, das ich dir heute gebiete;
*c. 4, 30. 3 Mos. 26, 40

3. So wird der HErr, dein GOtt, *dein Gefängniß wenden, und sich deiner erbarmen, und wird dich wieder †versammeln aus allen Völkern, dahin dich der HErr, dein GOtt, verstreuet hat.
*Jer. 29, 14. Amos 9, 14. †Jer. 32, 37. 2 Macc. 2, 18.

4. Wenn du bis an der *Himmel Ende verstoßen wärest, so wird dich doch der HErr, dein GOtt, von dannen sammeln und dich von dannen holen;
*Neh. 1, 9.

5. Und wird dich *in das Land bringen, das deine Väter besessen haben, und wirst es einnehmen, und wird dir Gutes thun, und dich mehren über deine Väter.
*2 Macc. 1, 29

6. Und der HErr, dein GOtt, *wird dein Herz beschneiden, und das Herz deines Samens, daß du den HErrn, deinen GOtt, liebest von ganzem Herzen und von ganzer Seele, auf daß du leben mögest.
*c. 10, 16. Jer. 4, 4. Hesek. 11, 19. Röm. 2, 29. Phil. 3, 3. Col. 2, 11.

7. Aber diese Flüche wird der HErr, dein GOtt, alle auf deine Feinde legen, und auf die, die dich hassen und verfolgen;

8. Du aber *wirst dich bekehren, und der Stimme des HErrn gehorchen, daß du thust alle seine Gebote, die ich dir heute gebiete.
*v. 2.

9. Und der HErr, dein GOtt, *wird dir Glück geben in allen Werken deiner Hände, an der Frucht deines Leibes, an der Frucht deines Viehes, an der Frucht deines Landes, daß dir's zu gute komme. Denn der HErr wird sich wenden, daß er sich über dich freue, dir zu gut, wie er sich über deine Väter gefreuet hat:
*c. 28, 8. 11.

10. Darum, daß du der Stimme des HErrn, deines GOttes, gehorchest, zu halten seine Gebote und Rechte, die geschrieben stehen im Buch dieses Gesetzes; so du dich wirst bekehren zu dem HErrn, deinem GOtt, von ganzem Herzen und von ganzer Seele.

11. Denn *das Gebot, das ich dir heute gebiete, ist dir nicht verborgen, noch zu ferne,
*Jes. 45, 19.

12. Noch *im Himmel, daß du möchtest sagen: Wer will uns in den Himmel fahren, und uns holen, daß wir es hören und thun!
*Röm. 10, 6.

13. Es ist auch nicht jenseit des Meers, daß du möchtest sagen: Wer will uns über das Meer fahren, und uns holen, daß wir es hören und thun!

14. Denn es ist das Wort fast nahe bei dir in deinem Munde und in deinem Herzen, daß du es thust.

15. Siehe, ich *habe dir heute vorgelegt das Leben und das Gute, den Tod und das Böse;
*c. 11, 26. c. 28, 2. 15.

16. Der ich dir heute gebiete, daß du den HErrn, deinen GOtt, liebest, und wandelst in seinen Wegen, und seine Gebote, Gesetze und Rechte haltest, und *leben mögest, und gemehret werdest, und dich der HErr, dein GOtt, segne im Lande, da du einziehest, dasselbe einzunehmen.
*v. 20.

17. Wendest du aber dein Herz, und *gehorchest nicht, sondern lässest dich verführen, daß du andere Götter anbetest und ihnen dienest:
*c. 28, 15.

18. So verkündige ich euch heute, daß ihr *umkommen werdet, und nicht lange in dem Lande bleiben, da du hinein ziehest über den Jordan, dasselbe einzunehmen.
*c. 4, 26.

19. Ich nehme *Himmel und Erde heute über euch zu Zeugen. Ich habe euch Leben und Tod, Segen und Fluch vorgelegt, daß du das Leben erwählest, und du und dein Same leben mögest;
*c. 4, 26. c. 32, 1.

20. Daß ihr den HErrn, euren GOtt, liebet, und seiner Stimme gehorchet, und ihm anhanget. Denn das ist *dein Leben und dein langes Alter, daß du im Lande wohnest, das der HErr deinen Vätern, Abraham, Isaak und Jakob, geschworen hat, ihnen zu geben.
*c. 4, 40. c. 5, 33.

Das 31. Capitel.

Mose sagt sein Amt auf; ordnet Josua an seine Stelle.

1. Und Mose ging hln, und redete diese Worte mit dem ganzen Israel.

2. Und sprach zu ihuen: Ich bin heute *hundert und zwanzig Jahre alt, ich kann nicht mehr aus- und eingehen; dazu hat †der HErr zu mir gesagt: Du sollst nicht über diesen Jordan gehen.

*c. 34, 7. †4 Mos. 20, 12. f.

3. Der HErr, dein GOtt, wird selber vor dir her gehen, er wird selber diese Völker vor dir her vertilgen, daß du sie einnehmest. *Josua, der soll vor dir hinüber gehen, wie der HErr geredet hat.

*c. 3, 28. 4 Mos. 27, 18.

4. Und der HErr wird ihnen thun, wie er *gethan hat Sihon und Og, den Königen der Amoriter, und ihrem Lande, welche er vertilget hat.

*4 Mos. 21, 21. 25. 33. 35.

5. Wenn sie nun der HErr vor euch geben wird, so sollt ihr ihnen thun *nach allem Gebot, das ich euch geboten habe. *c. 7, 2.

6. Seyd *getrost und unverzagt, fürchtet euch nicht, und lasset euch nicht vor ihnen grauen; denn der HErr, dein GOtt, wird selber mit dir wandeln, und †wird die Hand nicht abthun, **noch dich verlassen.

*Jes. 43, 2. †4 Mos. 14, 34. **Ebr. 13, 5.

7. Und Mose rief Josna, und sprach zu ihm vor den Augen des ganzen Israels: *Sey getrost und unverzagt; denn du wirst dies Volk in's Land bringen, das der HErr ihren Vätern geschworen hat, ihnen zu geben; und du wirst es unter sie austheilen. *c. 3, 28.

c. 7, 18. Jos. 1, 6. c. 8, 1. Ebr. 13, 5.

8. Der HErr aber, der selber vor euch her gehet, der wird mit dir seyn, und wird die Hand nicht abthun, noch dich verlassen. Fürchte dich nicht, und erschrick nicht.

9. Und Mose schrieb dies Gesetz, und gab es den Priestern, den Kindern Levi's, *die die Lade des Bundes des HErrn trugen, und allen Aeltesten Israels;

*v. 25. 4 Mos. 4, 15.

10. Und gebot ihnen und sprach: *Je über sieben Jahre, zur Zeit des Erlaßjahres, am Fest der Laubhütten, *c. 15, 1.

11. Wenn das ganze Israel kommt, zu erscheinen vor dem HErrn, deinem GOtt, an dem Ort, den er erwählen wird, sollst du dies Gesetz vor dem ganzen Israel ausrufen lassen vor ihren Ohren;

12. Nämlich vor der Versammlung des Volks, beides, der Männer und Weiber, Kinder, und deines Fremdlings, der in deinem Thor ist; auf daß sie hören und lernen, damit sie den HErrn, ihren GOtt, fürchten, und halten, daß sie thun alle Worte dieses Gesetzes;

13. Und daß ihre Kinder, die es nicht wissen, auch hören und lernen, damit sie den HErrn, euren GOtt, fürchten alle eure Lebtage, die ihr auf dem Lande lebet, darein ihr gehet über den Jordan, einzunehmen.

14. Und der HErr sprach zu Mose: Siehe, *deine Zeit ist herbei gekommen, daß du sterbest. Rufe Josua, und tretet in die Hütte des Stifts, daß ich ihm Befehl thue. Mose ging hin mit Josua, und traten in die Hütte des Stifts.

*Jes. 38, 1. 2 Petr. 1, 14.

15. Der HErr aber erschien in der Hütte, in einer *Wolkensäule; und dieselbe Wolkensäule stand in der Hütte Thür. *2 Mos. 33, 9.

16. Und der HErr sprach zu Mose: Siehe, du wirst schlafen mit deinen Vätern; und dies Volk wird aufkommen, und wird fremden Göttern nachhuren, des Landes, darein sie kommen, und wird mich verlassen, und den Bund fahren lassen, den ich mit ihm gemacht habe.

17. So wird mein Zorn ergrimmen über sie zu derselben Zeit, und werde sie verlassen und mein Antlitz vor ihnen verbergen, daß sie verzehret werden. Und wenn sie dann viel Unglück und Angst treffen wird, werden sie sagen: Hat mich nicht dies Uebel alles betreten, *weil mein GOtt nicht mit mir ist? *Hos. 9, 12.

18. Ich *aber werde mein Antlitz verbergen zu der Zeit, um alles Bösen willen, das sie gethan haben, daß sie sich zu andern Göttern gewandt haben. *c. 32, 20.

19. So schreibet euch nun dies Lied, und lehret es die Kinder Israel, und leget es in ihren Mund, daß mir das Lied ein Zeuge sey unter den Kindern Israel.

20. Denn ich will sie in's Land bringen, *das ich ihren Vätern geschworen habe, da Milch und Honig innen fließet. Und wenn sie essen, und satt und fett werden, so werden sie sich wenden zu andern Göttern, und ihnen dienen, und mich lästern und meinen Bund fahren lassen. *Baruch 2, 34.

21. Und wenn sie dann viel Unglück und

Angst

Angst betreten wird, so soll dies Lied ihnen antworten zum Zeugniß; denn es soll nicht vergessen werden aus dem Munde ihres Samens. Denn ich *weiß ihre Gedanken, damit sie schon jetzt umgehen, ehe ich sie in's Land bringe, das ich geschworen habe. *Ps. 139, 2.

22. Also schrieb Mose dies Lied zu derselben Zeit, und lehrete es die Kinder Israel.

23. Und befahl *Josua, dem Sohne Nuns, und sprach: Sey getrost und unverzagt: denn du sollst die Kinder Israels in's Land führen, das ich ihnen geschworen habe, und Ich will mit dir seyn. *Jos. 1, 6.

24. Da nun Mose die Worte dieses Gesetzes ganz ausgeschrieben hatte in ein Buch,

25. Gebot er den Leviten, *die die Lade des Zeugnisses des HErrn trugen, und sprach: *v. 9. Jos. 3, 6.

26. Nehmet das Buch dieses Gesetzes, und leget es in die Seite der Lade des Bundes des HErrn, eures GOttes, daß es daselbst ein Zeuge sey wider dich.

27. Denn ich kenne deinen Ungehorsam und Halsstarrigkeit. Siehe, weil ich noch heute mit euch lebe, seyd ihr ungehorsam gewesen wider den HErrn; wie viel mehr nach meinem Tode!

28. So versammelt nun vor mich alle Aeltesten eurer Stämme, und eure Amtleute, daß ich diese Worte vor ihren Ohren rede, *und Himmel und Erde wider sie zu Zeugen nehme. *c. 32, 1.

29. Denn ich weiß, daß ihr es nach meinem Tode verderben werdet, und aus dem Wege treten, den ich euch geboten habe. So wird euch dann Unglück begegnen hernach, darum, daß ihr übel gethan habt vor den Augen des HErrn, daß ihr ihn erzürnet durch eurer Hände Werk.

30. Also redete Mose die Worte dieses Liedes ganz aus vor den Ohren der ganzen Gemeine Israel.

Das 32. Capitel.

Mose's Lied und Todesgang.

1. Merket auf, *ihr Himmel, ich will reden; und die Erde höre die Rede meines Mundes. *c. 31, 28. Jes. 1, 2.

2. Meine Lehre *triefe wie der Regen, und meine Rede fließe wie der Thau, wie der Regen auf das Gras, und wie die Tropfen auf das Kraut. *Hiob 29, 22.

3. Denn ich will den Namen des HErrn preisen. *Gebt unserm GOtt allein die Ehre! *Offenb. 14, 7.

4. Er ist ein Fels. Seine Werke sind unsträflich; denn Alles, was er thut, das ist recht. *Treu ist GOtt, und kein Böses an ihm, gerecht und fromm ist er. *c. 7, 9. Ps. 25, 8. Ps. 92, 16. 1 Cor. 10, 13.

5. Die *verkehrte und böse Art fällt von ihm ab; sie sind Schandflecken, und nicht seine Kinder. *Jes. 1, 2. 3. 4.

6. Dankest du also dem HErrn, deinem GOtt, du toll und thöricht Volk? *Ist Er nicht dein Vater und dein HErr? Ist es nicht Er allein, der dich gemacht und bereitet hat? *Jes. 63, 16.

7. *Gedenke der vorigen Zeit bis daher, und betrachte, was er gethan hat an den alten Vätern. Frage deinen Vater, der wird dir's verkündigen, deine Aeltesten, die werden dir's sagen. *Ps. 77, 12.

8. Da der Allerhöchste die Völker zertheilete, und zerstreuete der Menschen Kinder, da *setzte er die Grenzen der Völker nach der Zahl der Kinder Israel. *Apost. 17, 26.

9. Denn des HErrn Theil ist sein Volk, Jakob ist die Schnur seines Erbes.

10. Er fand ihn in der Wüste, in der dürren Einöde, da es heulet. Er führete ihn, und gab ihm das Gesetz. *Er behütete ihn wie seinen Augapfel; *Hiob 7, 20.

11. Wie ein *Adler ausführet seine Jungen, und über ihnen schwebet. Er breitete seine Fittige aus, und nahm ihn, und trug sie auf seinen Flügeln. *Ps. 36, 8.

12. Der HErr allein leitete ihn, und war kein fremder GOtt mit ihm.

13. Er ließ ihn hoch herfahren auf Erden, und nährete ihn mit den Früchten des Feldes, und ließ ihn Honig saugen aus *den Felsen, und Oel aus den harten Steinen, *4 Mos. 20, 8.

14. Butter von den Kühen, und Milch von den Schafen, sammt dem Fette von den Lämmern, und feiste Widder und Böcke mit fetten Nieren, und Weizen, und tränkte ihn mit gutem Traubenblut.

15. Da er aber fett und satt ward, ward er geil. *Er ist fett und dick und stark geworden, und hat den GOtt fahren lassen, der ihn gemacht hat. Er hat den Fels seines Heils gering geachtet, *c. 31, 20.

16. Und hat ihn zum Eifer gereizet durch

durch Fremde; durch die Gräuel hat er
ihn erzürnet.
17. Sie haben den Feldteufeln geopfert,
und nicht ihrem GOtt; den Göttern, die
sie *nicht kannten, den neuen, die zuvor
nicht gewesen sind, die eure Väter nicht
geehret haben. * Ps. 106, 37.
18. Deinen Fels, der dich gezeuget hat,
hast du aus der Acht gelassen, und hast
vergessen GOttes, der dich gemacht hat.
19. Und da es der HErr sahe, ward er
zornig über seine Söhne und Töchter;
20. Und er sprach: Ich *will mein
Antlitz vor ihnen verbergen, will sehen,
was ihnen zuletzt widerfahren wird; denn
es ist eine verkehrte Art, es sind †un-
treue Kinder. * c. 31, 18. † Ps. 78, 8. 10.
21. Sie haben mich gereizet an dem,
*das nicht GOtt ist; mit ihrer Abgötte-
rei haben sie mich erzürnet. †Und Ich
will sie wieder reizen an dem, das nicht
ein Volk ist; an einem närrischen Volk
will ich sie erzürnen. * Jer. 2, 11. † Röm. 10, 19.
22. Denn *das Feuer ist angegangen
durch meinen Zorn, und wird brennen
bis in die unterste Hölle, und wird verzeh-
ren das Land mit seinem Gewächs, und
wird anzünden die Grundveste der Berge.
* Jer. 15, 14.
23. Ich will alles Unglück über sie
häufen, ich will alle meine *Pfeile in
sie schießen. * Ps. 91, 5.
24. Vor Hunger sollen sie verschmach-
ten, und verzehret werden vom Fieber und
jähen Tode. Ich will der Thiere Zähne un-
ter sie schicken, und der Schlangen Gift.
25. Auswendig wird sie das Schwert
berauben, und inwendig das Schrecken;
Beide, Jünglinge und Jungfrauen, die
Säuglinge mit dem grauen Manne.
26. Ich will sagen: Wo sind sie? Ich
werde *ihr Gedächtniß aufheben unter
den Menschen. * Hiob 18, 17.
27. Wenn ich nicht den Zorn der Feinde
scheuete, daß nicht ihre Feinde stolz wür-
den, und möchten sagen: Unsere Macht
ist hoch, und der HErr hat nicht solches
Alles gethan.
28. Denn es ist ein Volk, da kein Rath
innen ist, und ist kein Verstand in ihnen.
29. O! daß sie *weise wären, und ver-
nähmen solches, daß †sie verständen,
was ihnen hernach begegnen wird!
* Ps. 107, 43. † Sir. 7, 40.
30. Wie gehet es zu, daß *Einer wird ihrer
tausend jagen, und Zween werden zehn tau-
send flüchtig machen! Ist es nicht also, daß
sie ihr Fels verkauft hat, und der HErr hat
sie übergeben? * 3 Mos. 26, 8. 36. f.
31. Denn unser Fels ist nicht wie ihr Fels,
deß sind unsere Feinde selbst Richter.
32. Denn ihr Weinstock ist des Weinstocks
zu *Sodom, und von dem Acker Gomorra's;
†ihre Trauben sind Galle, sie haben bit-
tere Beeren; * Hesek. 16, 49. † 5 Mos. 29, 18.
33. Ihr Wein ist Drachengift und wü-
thiger Ottern Galle.
34. Ist solches nicht bei mir verborgen,
und versiegelt in meinen Schätzen?
35. Die *Rache ist mein, ich will vergel-
ten. Zu seiner Zeit soll ihr Fuß gleiten;
denn die Zeit ihres Unglücks ist nahe, und
ihr Künftiges eilet herzu. * Ps. 94, 1.
36. Denn der HErr wird sein Volk rich-
ten, und *über seine Knechte wird er sich
erbarmen. Denn er wird ansehen, daß
ihre Macht dahin ist, und beides, †das
Verschlossene und Verlassene, weg ist.
* 2 Mos. 20, 4. 1 Kön. 14, 10.
37. Und man wird sagen: Wo *sind ihre
Götter! ihr Fels, darauf sie traueten!
* 1 Kön. 18, 27.
38. Von welcher Opfer sie Fett aßen,
und tranken den Wein ihres Trank-
opfers! *Lasset sie aufstehen, und euch
helfen und euch schützen. * Richt. 10, 14.
39. Sehet ihr nun, daß *Ich es allein
bin, und ist kein GOtt neben mir? Ich
†kann tödten und lebendig machen, Ich
kann schlagen und kann heilen; und ist
Niemand, der aus meiner Hand errette.
* c. 4, 35. Jes. 45, 5. † 1 Sam. 2, 6. Hiob 5, 18.
Weish. 16, 13. Hos. 6, 1. 2. 1 Tim. 6, 13.
40. Denn *ich will meine Hand in den
Himmel heben, und will sagen: †Ich
lebe ewiglich. * Dan. 12, 7. † Ps. 18, 47.
41. Wenn ich den Blitz meines Schwerts
wetzen werde, und meine Hand zur Strafe
greifen wird, so will ich mich wieder rä-
chen an meinen Feinden, und denen, die
mich hassen, vergelten!
42. Ich will meine Pfeile mit Blut
trunken machen; und mein Schwert soll
Fleisch fressen, über dem Blut der Er-
schlagenen, und über dem Gefängniß, und
über dem entblößten Haupt des Feindes.
43. Jauchzet *Alle, die ihr sein Volk
seyd; denn er wird †das Blut seiner
Knechte

Knechte rächen, und wird sich an seinen Feinden rächen, und gnädig seyn dem Lande seines Volks. *Röm. 12, 19. †Ps. 9, 13.

44. Und Mose kam, und redete alle Worte dieses Liedes vor den Ohren des Volks, er, und Josua, der Sohn Nuns.

45. Da nun Mose solches Alles ausgeredet hatte zum ganzen Israel,

46. Sprach er zu ihnen: Nehmet zu Herzen alle Worte, die ich euch heute bezeuge, daß *ihr euren Kindern befehlet, daß sie halten und thun alle Worte dieses Gesetzes. *c. 6, 7. c. 11, 19. Jos. 4, 6.

47. Denn es ist nicht ein vergeblich Wort an euch, sondern es ist euer *Leben; und solch Wort wird euer Leben verlängern auf dem Lande, da ihr hin gehet über den Jordan, daß ihr es einnehmet. *Joh. 6, 63. 2 Mos. 20, 12.

48. Und der HErr redete mit Mose desselben Tages, und sprach:

49. Gehe auf das Gebirge *Abarim, auf den Berg Nebo, der da lieget im Moabiter-Lande, gegen Jericho über; und besiehe das Land Kanaan, das Ich den Kindern Israel zum Eigenthum geben werde; *4 Mos. 27, 12. c. 33, 48.

50. Und stirb auf dem Berge, wenn du hinauf gekommen bist, und versammle dich zu deinem Volk; gleichwie *dein Bruder Aaron starb auf dem Berge Hor, und sich zu seinem Volk versammelte; *4 Mos. 20, 25. 28. f.

51. Darum, daß ihr euch an mir versündiget habt unter den Kindern Israel, bei dem *Haderwasser zu Kades in der Wüste Zin, daß ihr mich nicht heiligtet unter den Kindern Israel; *4 Mos. 20, 13. f.

52. Denn du sollst das Land gegen dir *sehen, das Ich den Kindern Israel gebe, aber du sollst nicht hinein kommen. *c. 34, 4.

Das 33. Capitel.

Mose's Valetsegen und Weissagung.

1. Dies ist der Segen, damit Mose, der Mann GOttes, *die Kinder Israel vor seinem Tode segnete, *1 Mos. 49, 1.

2. Und sprach: Der HErr ist von Sinai gekommen, und ist ihnen aufgegangen von Seir; er ist hervor gebrochen von dem Berge Paran, und *ist gekommen mit viel tausend Heiligen; zu seiner rechten Hand ist ein feuriges Gesetz an sie. *Jud. v. 14.

3. Wie hat er *die Leute so lieb! Alle seine Heiligen †sind in seiner Hand; sie werden sich setzen zu seinen Füßen, und werden lernen von deinen Worten. *Sprüch. 8, 31. †Weish. 3, 1.

4. Mose hat uns das *Gesetz geboten, dem Erbe der Gemeine Jakobs. *Ps. 103, 7.

5. Und er verwaltete das Amt eines Königs, und hielt zusammen die Häupter des Volks, sammt den Stämmen Israels.

6. Ruben lebe, und sterbe nicht, und sein Pöbel sey gering.

7. Dies ist der Segen Juda's. Und er sprach: HErr, erhöre die Stimme Juda's, und mache ihn zum *Regenten in seinem Volk, und laß seine Macht groß werden, und ihm müsse wider seine Feinde geholfen werden. *Ebr. 7, 14.

8. Und zu Levi sprach er: *Dein Recht und dein Licht bleibe bei deinem heiligen Manne, den du †versuchet hast zu Massa, da ihr hadertet an dem Haderwasser. *Esr. 2, 63. †2 Mos. 17, 7. Ps. 78, 18.

9. Wer *zu seinem Vater und zu seiner Mutter spricht: Ich sehe ihn nicht; und zu seinem Bruder: Ich kenne ihn nicht; und zu seinem Sohne: Ich weiß nicht; die halten deine Rede, und bewahren deinen Bund: *Matth. 10, 37.

10. Die werden Jakob deine Rechte lehren, und den Israel dein Gesetz; die werden Räuchwerk vor deine Nase legen, und ganze Opfer auf deinen Altar.

11. HErr, segne sein Vermögen, und laß dir gefallen die Werke seiner Hände; zerschlage den Rücken derer, die sich wider ihn auflehnen, und derer, die ihn hassen, daß sie nicht aufkommen.

12. Und zu Benjamin sprach er: Das Liebliche des HErrn wird sicher wohnen; allezeit wird er über ihm halten, und wird zwischen seinen Schultern wohnen.

13. Und zu Joseph sprach er: *Sein Land liegt im Segen des HErrn. Da sind edle Früchte vom Himmel, vom Thau, und von der Tiefe, die unten liegt; *1 Mos. 49, 25. 26.

14. Da sind edle Früchte von der Sonne, und edle reife Früchte der Monden,

15. Und von den hohen Bergen gegen Morgen, und von den Hügeln für und für;

16. Und edle Früchte von der Erde, und was darinnen ist. Die Gnade deß, der *in dem Busch wohnete, komme auf das Haupt Josephs, und auf den Scheitel des Nasir unter seinen Brüdern. *2 Mos. 3, 2.

17. Seine Herrlichkeit ist wie ein erstgeborner Ochse, und *seine Hörner sind wie Einhörners Hörner; mit denselben wird er die Völker stoßen zu Hauf, bis an des Landes Ende. Das sind die tausend Ephraims, und die tausend Manasse's.
*4 Mos. 23, 22.

18. Und zu Sebulon sprach er: Sebulon, freue dich deines Auszugs; aber, Isaschar, freue dich deiner Hütten.

19. Sie werden die Völker auf den Berg rufen, und daselbst opfern *Opfer der Gerechtigkeit. Denn sie werden die Menge des Meers saugen, und die versenkten Schätze im Sande. *Ps. 4, 6. Ps. 51, 21.

20. Und zu Gad sprach er: Gad sey gesegnet, der Raummacher; er lieget wie ein Löwe, und raubet den Arm und die Scheitel.

21. Und er sahe, daß ihm ein Haupt gegeben war, ein Lehrer, der verborgen ist; welcher kam mit den Obersten des Volks, und verschaffte die Gerechtigkeit des HErrn, und seine Rechte an Israel.

22. Und zu Dan sprach er: Dan ein junger Löwe; er wird fließen von Basan.

23. Und zu Naphthali sprach er: Naphthali wird genug haben, was er begehret, und wird voll Segens des HErrn seyn; gegen Abend und Mittag wird sein Besitz seyn.

24. Und zu Asser sprach er: Asser sey gesegnet mit Söhnen; er sey angenehm seinen Brüdern, und tunke seinen Fuß in Oel.

25. Eisen und Erz sey an seinen Schuhen; dein Alter sey wie deine Jugend.

26. Es ist kein GOtt, als der GOtt des Gerechten. *Der im Himmel sitzt, der sey deine Hülfe, und deß Herrlichkeit in Wolken ist. *Jes. 57, 15.

27. Das ist die Wohnung GOttes von Anfang, und unter den Armen ewiglich. Und er wird vor dir her deinen Feind austreiben, und sagen: Sey vertilget!

28. Israel *wird sicher allein wohnen: der Brunnen Jakobs wird seyn auf dem Lande, da Korn und Most ist, dazu sein Himmel wird mit Thau triefen. *Jer. 23, 6.

29. Wohl dir, Israel! wer ist dir gleich? O Volk, das du durch den HErrn selig wirst, der deiner Hülfe Schild und das Schwert deines Sieges ist! *Deinen Feinden wird es fehlen; aber du wirst auf ihrer Höhe einher treten. *Ps. 66, 3.

Das 34. Capitel.

Mose's Tod und was darauf erfolget.

1. Und Mose ging von dem Gefilde der Moabiter auf den Berg Nebo, auf die Spitze des Gebirges Pisga, gegen Jericho über. Und der HErr *zeigte ihm das ganze Land Gilead, bis gen Dan, *c. 3, 27. 2 Macc. 2, 5.

2. Und das ganze Naphthali, und das Land Ephraim und Manasse, und das ganze Land Juda, bis an das äußerste Meer,

3. Und gegen Mittag, und die Gegend der Breite Jericho, *der Palmenstadt, bis gen Zoar. *Richt. 1, 16. c. 3, 13.

4. Und der HErr sprach zu ihm: Dies ist das Land, das ich *Abraham, Isaak und Jakob geschworen habe, und gesagt: Ich will es deinem Samen geben. Du hast es mit deinen Augen gesehen, aber †du sollst nicht hinüber gehen.
*1 Mos. 12, 7 f. †4 Mos. 20, 12.

5. Also *starb Mose, der Knecht des HErrn, daselbst im Lande der Moabiter, nach dem Wort des HErrn; *c. 32, 50.

6. Und er *begrub ihn im Thal, im Lande der Moabiter, gegen dem Hause Peors. Und hat Niemand sein Grab erfahren, bis auf diesen heutigen Tag. *Ep. Jud. v. 9.

7. Und Mose war hundert und zwanzig Jahr alt, da er starb. Seine Augen waren nicht dunkel geworden, *und seine Kraft war nicht verfallen. *Jos. 14, 11.

8. Und die Kinder Israel beweineten Mose im Gefilde der Moabiter *dreißig Tage. Und wurden vollendet die Tage des Weinens und Klagens über Mose.
*4 Mos. 20, 29.

9. *Josua aber, der Sohn Nuns, ward erfüllet mit dem Geist der Weisheit; denn Mose hatte seine Hände auf ihn gelegt. Und die Kinder Israel gehorchten ihm, und thaten, wie der HErr Mose geboten hatte. *4 Mos. 27, 18.

10. Und es stand hinfort kein Prophet in Israel auf, wie Mose, den der HErr erkannt hätte *von Angesicht zu Angesicht. *2 Mos. 33, 11.

11. Zu allerlei Zeichen und Wundern, dazu ihn der HErr sandte, daß er sie thäte in Egyptenland, an Pharao und an allen seinen Knechten, und an alle seinem Lande,

12. Und zu aller dieser mächtigen Hand und großen Gesichten, die Mose that vor den Augen des ganzen Israels.

Das

Das Buch Josua.

Das 1. Capitel.

Josua wird in seinem Beruf gestärket.

1. Nach dem Tode Mose's, des
Knechtes des HErrn, sprach der
HErr zu Josua, dem Sohne
Nuns, Mose's Diener:
2. Mein Knecht Mose ist * gestorben;
so mache dich nun auf, und ziehe über
diesen Jordan, du und dies ganze Volk,
in das Land, das Ich ihnen, den Kin-
dern Israel, gegeben habe. * 5 Mos. 34, 5.
3. Alle * Stätte, darauf eure Fuß-
sohlen treten werden, habe ich euch ge-
geben; wie ich Mose geredet habe.
* 5 Mos. 11, 24. Ps. 105, 44.
4. * Von der Wüste an, und diesem
Libanon, bis an das große Wasser
Phrath, das ganze Land der Hethiter,
bis an das große Meer gegen den Abend,
sollen eure Grenzen seyn. * 5 Mos. 11, 24.
5. Es soll dir Niemand widerstehen dein
Lebenlang. * Wie ich mit Mose gewesen
bin, also will ich auch mit dir seyn. Ich
† will dich nicht verlassen, noch von dir
weichen. * c. 3, 7. † 5 Mos. 31, 8. Ebr. 13, 5.
6. Sey * getrost und unverzagt; denn du
sollst diesem Volk das Land austheilen, das
ich ihren Vätern geschworen habe, daß
ich es ihnen geben wollte. * 5 Mos. 31, 7. f.
7. * Sey nur getrost und sehr freudig,
daß du haltest, und thust allerdinge nach
dem Gesetz, das dir Mose, mein Knecht,
geboten hat. Weiche nicht davon, weder
zur Rechten, noch zur Linken, † auf daß
du weislich handeln mögest in Allem,
das du thun sollst. * v. 9. † 1 Kön. 2, 3. f.
8. **Und laß das Buch dieses Gesetzes
nicht von deinem Munde kommen,
sondern * betrachte es Tag und Nacht,
auf daß du haltest und thust aller-
dinge nach dem, das darinnen ge-
schrieben stehet. † Alsdann wird dir's
gelingen in Allem, das du thust, und
wirst weislich handeln können.**
* Ps. 1, 2. 3 † 2 Chron. 31, 21.
9. Siehe, ich habe dir geboten, daß * du
getrost und freudig seyst. Laß dir nicht
grauen, und entsetze dich nicht; denn
der HErr, dein GOtt, ist mit dir in
Allem, das du thun wirst. * v. 7. c. 6, 1.
10. Da gebot Josua den Hauptleuten
des Volks, und sprach:
11. Gehet durch das Lager, und ge-
bietet dem Volk, und sprechet: Schaffet
euch Vorrath; denn über drei Tage wer-
det ihr über diesen Jordan gehen, daß
ihr hinein kommet und das Land ein-
nehmet, das euch der HErr, euer GOtt,
geben wird.
12. Und zu den Rubenitern, Gaditern
und dem halben Stamm Manasse sprach
Josua:
13. Gedenket an das Wort, das * euch
Mose, der Knecht des HErrn, sagte,
und sprach: Der HErr, euer GOtt, hat
euch zur Ruhe gebracht, und dies Land
gegeben. * 4 Mos. 32, 20.
14. Eure Weiber und Kinder, und Vieh
lasset im Lande bleiben, das euch Mose
gegeben hat, diesseit des Jordans; ihr
aber sollt * vor euren Brüdern her ziehen
gerüstet, was streitbare Männer sind,
und ihnen helfen. * 1 Mos. 49, 19.
15. Bis daß der HErr eure Brüder
auch zur Ruhe bringet, wie euch, daß sie
auch einnehmen das Land, das ihnen der
HErr, euer GOtt, geben wird. Alsdann
sollt ihr wieder umkehren in euer Land,
das euch Mose, der Knecht des HErrn,
eingegeben hat zu besitzen, diesseit des
Jordans, gegen der Sonnen Aufgang.
16. Und sie antworteten Josua, und
sprachen: Alles, * was du uns geboten
hast, das wollen wir thun, und wo du
uns hinsendest, da wollen wir hingehen.
* 2 Mos. 19, 8.
17. Wie wir Mose gehorsam sind ge-
wesen, so wollen wir dir auch gehorsam
seyn; allein, daß der HErr, dein GOtt,
nur mit dir sey, wie er mit Mose war.
18. Wer deinem Munde ungehorsam
ist, und nicht gehorchet deinen Worten
in Allem, das du uns gebietest, der soll
sterben. Sey nur getrost und unverzagt!

Das 2. Capitel.

Die Kundschafter werden bei der Rahab errettet.

1. Josua aber, der Sohn Nuns, hatte
zween Kundschafter heimlich aus-
gesandt von Sittim, und ihnen gesagt:
* Gehet hin, besehet das Land und Jericho!
Die gingen hin, und kamen † in das Haus
einer Hure, die hieß Rahab, und kehreten
zu ihr ein. * c. 7, 2. † Ebr. 11, 31. f.

2. Da ward dem Könige zu Jericho gesagt: Siehe, es sind in dieser Nacht Männer herein gekommen von den Kindern Israel, das Land zu erkunden.

3. Da sandte der König zu Jericho zu Rahab, und ließ ihr sagen: Gieb die Männer heraus, die zu dir in dein Haus gekommen sind; denn sie sind gekommen, das Land zu erkunden.

4. Aber das *Weib verbarg die zween Männer, und sprach also: Es sind ja Männer zu mir herein gekommen; aber ich wußte nicht, von wannen sie waren. *2 Sam. 17, 19.

5. Und da man die Thore wollte zuschliessen, da es finster war, gingen sie hinaus, daß ich nicht weiß, wo sie hingegangen sind. *Jaget ihnen eilend nach; denn ihr werdet sie ergreifen. *2 Mos. 15, 9.

6. Sie aber ließ sie auf das Dach steigen, und verdeckte sie unter die Flachsstengel, die sie sich auf dem Dache ausgebreitet hatte.

7. Aber die Männer jagten ihnen nach auf dem Wege zum Jordan, bis an die Furt. Und man schloß das Thor zu, da die hinaus waren, die ihnen nachjagten.

8. Und ehe denn die Männer sich schlafen legten, stieg sie zu ihnen hinauf auf das Dach,

9. Und sprach zu ihnen: Ich weiß, daß der HErr euch das Land gegeben hat; *denn ein Schrecken ist über uns gefallen vor euch, und alle Einwohner des Landes sind vor eurer Zukunft feige geworden. *2 Mos. 23, 27.

10. Denn wir haben gehöret, wie der HErr hat *das Wasser im Schilfmeer ausgetrocknet vor euch her, da ihr aus Egypten zoget, und was ihr den zween Königen der Amoriter, Sihon und Og, jenseit des Jordans gethan habt, wie ihr sie † verbannet habt. *2 Mos. 14, 21. † 4 Mos. 21, 24. 34. 35.

11. Und seit wir solches gehöret haben, *ist unser Herz verzagt, und ist kein Muth mehr in Jemand vor eurer Zukunft; denn † der HErr, euer GOtt, ist ein GOtt, beides, oben im Himmel und unten auf Erden. *c. 5, 1. 2 Mos. 15, 14. † 5 Mos. 4, 39.

12. So schwöret mir nun bei dem HErrn, daß, weil ich an euch Barmherzigkeit gethan habe, daß ihr auch *an meines Vaters Hause Barmherzigkeit thut; und gebet mir ein gewisses Zeichen, *c. 6, 23. 25.

13. Daß ihr leben lasset meinen Vater, meine Mutter, meine Brüder und meine Schwestern, und Alles, was sie haben, und errettet unsere Seelen von dem Tode.

14. Die Männer sprachen zu ihr: Thun wir nicht Barmherzigkeit und Treue an dir, wenn uns der HErr das Land giebt; so soll unsere Seele für euch des Todes seyn, so ferne du unser Geschäft nicht verräthest.

15. Da ließ *sie dieselben am Seil durch's Fenster hernieder; denn ihr Haus war an der Stadtmauer, und sie wohnete auch auf der Mauer. *2 Cor. 11, 33.

16. Und sie sprach zu ihnen: Gehet auf das Gebirge, daß euch nicht begegnen, die euch nachjagen; und verberget euch daselbst drei Tage, bis daß die wiederkommen, die euch nachjagen: darnach gehet eure Straße.

17. Die Männer aber sprachen zu ihr: Wir wollen aber des Eides los seyn, den du von uns genommen hast,

18. Wenn wir kommen in's Land, und du nicht dies rothe Seil in das Fenster knüpfest, damit du uns hernieder gelassen hast, und zu dir in's Haus versammelst deinen Vater, deine Mutter, deine Brüder, und deines Vaters ganzes Haus.

19. Und wer zur Thür deines Hauses heraus gehet, deß Blut sey auf seinem Haupt, und wir unschuldig; aber Alle, die in deinem Hause sind, so eine Hand an sie gelegt wird, so soll ihr Blut auf unserm Haupte seyn.

20. Und so du etwas von diesem unserm Geschäft wirst nachsagen, so wollen wir des Eides los seyn, den du von uns genommen hast.

21. Sie sprach: Es sey, wie ihr saget; und ließ sie gehen. Und sie gingen hin. Und sie knüpfte das rothe Seil in's Fenster.

22. Sie aber gingen hin, und kamen auf das Gebirge, und blieben drei Tage daselbst, bis daß die wiederkamen, die ihnen nachjagten. Denn sie hatten sie gesucht auf allen Straßen, und doch nicht gefunden.

23. Also kehreten die zween Männer wieder, und gingen vom Gebirge, und fuhren über, und kamen zu Josua, dem Sohne Nuns, und erzähleten ihm Alles, wie sie es gefunden hatten,

24. Und sprachen zu Josua: der HErr hat uns alles Land in unsere Hände gegeben; auch so sind alle *Einwohner des Landes feige vor uns. *v. 9.

Das

Das 3. Capitel.

Israel gehet trocknes Fußes durch den Jordan.

1. Und Josua *machte sich frühe auf; und sie zogen aus †Sittim, und kamen an den Jordan, er und alle Kinder Israel, und blieben daselbst über Nacht, ehe sie hinüber zogen. *c. 2, 18. †4 Mos. 25, 1.

2. Nach dreien Tagen aber gingen die Hauptleute durch das Lager,

3. Und geboten dem Volk, und sprachen: Wenn ihr sehen werdet die Lade des Bundes des HErrn, eures GOttes, und die Priester aus den Leviten sie tragen; so ziehet aus von eurem Ort, und folget ihr nach.

4. Doch daß zwischen euch und ihr Raum sey bei zwei tausend Ellen. Ihr sollt nicht zu ihr nahen, auf daß ihr wisset, auf welchem Wege ihr gehen sollet: denn ihr seyd den Weg vorhin nicht gegangen.

5. Und Josua sprach zum Volk: *Heiliget euch; denn morgen wird der HErr ein Wunder unter euch thun. *c. 7, 13.

6. Und zu den Priestern sprach er: Traget *die Lade des Bundes, und gehet vor dem Volk her! Da trugen sie die Lade des Bundes, und gingen vor dem Volk her. *c. 8, 8.

7. Und der HErr sprach zu Josua: Heute will ich anfangen dich *groß zu machen vor dem ganzen Israel, daß sie wissen, †wie ich mit Mose gewesen bin, also auch mit dir sey. *c. 4, 14. †c. 1, 5. 17.

8. Und du gebiete den Priestern, die die Lade des Bundes tragen, und sprich: Wenn ihr kommt vorne in's Wasser des Jordans, so stehet stille. *

9. Und Josua sprach zu den Kindern Israel: *Herzu, und höret die Worte des HErrn, eures GOttes! *2 Mos. 32, 26.

10. Und sprach: Dabei sollt ihr merken, daß ein lebendiger GOtt unter euch ist, und daß er vor euch austreiben wird die Kananiter, Hethiter, Heviter, Pheresiter, Girgositer, Amoriter und Jebusiter.

11. Siehe, die Lade des Bundes des Herrschers über alle Welt wird vor euch her gehen in den Jordan.

12. So *nehmet nun zwölf Männer aus den Stämmen Israels, aus jeglichem Stamm Einen. *c. 4, 2.

13. Wenn dann die Fußsohlen der Priester, die des HErrn Lade, des Herrschers über alle Welt, tragen, in des Jordans Wasser sich lassen; so wird sich das Wasser, das von oben herab fließet im Jordan, abreißen, daß es über Einem Haufen stehen bleibe.

14. Da nun *das Volk auszog aus seinen Hütten, daß sie über den Jordan gingen, und die Priester die Lade des Bundes vor dem Volk her trugen; *Apost. 7, 45.

15. Und an den Jordan kamen, und ihre Füße vorne in das Wasser tunkten (*der Jordan aber war voll an allen seinen Ufern, die ganze Zeit der Ernte): *Sir. 24, 36.

16. Da *stand das Wasser, das von oben hernieder kam, aufgerichtet über Einem Haufen, sehr ferne von den Leuten der Stadt, die zur Seite Zarthans liegt; aber das Wasser, das zum Meer hinunter lief, zum Salzmeer, das †nahm ab, und verfloß. Also ging das Volk hinüber gegen Jericho. *2 Mos. 14, 21. Ps. 114, 3. †1 Mos. 8, 3.

17. Und die Priester, die die Lade des Bundes des HErrn trugen, standen also im Trocknen, mitten im Jordan. Und ganz Israel ging trocken durch, bis das ganze Volk alles über den Jordan kam.

Das 4. Capitel.

Denkzeichen des wunderbaren Durchzugs durch den Jordan.

1. Und der HErr sprach zu Josua:

2. *Nehmet euch zwölf Männer, aus jeglichem Stamm Einen, *c. 3, 12.

3. Und gebietet ihnen, und sprechet: Hebet auf aus dem Jordan zwölf Steine von dem Ort, da die Füße der Priester also stehen; und bringet sie mit euch hinüber, daß ihr sie in der Herberge lasset, da ihr diese Nacht herbergen werdet.

4. Da rief Josua zwölf Männer, die verordnet waren von den Kindern Israel, aus jeglichem Stamm Einen,

5. Und sprach zu ihnen: Gehet hinüber vor die Lade des HErrn, eures GOttes, mitten in den Jordan; und hebe ein Jeglicher Einen Stein auf seine Achsel, nach der Zahl der Stämme der Kinder Israel;

6. Daß sie ein Zeichen seyen unter euch. Wenn *eure Kinder hernachmals ihre Väter fragen werden, und sprechen: Was thun diese Steine da? *2 Mos. 13, 8. 14.

7. Daß

7. Daß ihr dann ihnen saget, wie * das Wasser des Jordans abgerissen sey vor der Lade des Bundes des HErrn, da sie durch den Jordan ging, daß diese Steine den Kindern Israel ein ewig Gedächtniß seyen. * c. 3, 13.

8. Da thaten die Kinder Israel, wie ihnen Josua geboten hatte, und trugen zwölf Steine mitten aus dem Jordan, wie der HErr zu Josua gesagt hatte, nach der Zahl der Stämme der Kinder Israels; und brachten sie mit sich hinüber in die Herberge, und ließen sie daselbst.

9. Und Josua richtete zwölf Steine auf mitten im Jordan, da die Füße der Priester gestanden waren, die die Lade des Bundes trugen; und sind noch daselbst bis auf diesen Tag.

10. Denn die Priester, die die Lade trugen, standen mitten im Jordan, bis daß Alles ausgerichtet ward, das der HErr Josua geboten hatte, dem Volk zu sagen; wie denn Mose Josua geboten hatte. Und das Volk eilete, und ging hinüber.

11. Da nun das Volk ganz hinüber gegangen war, da ging die Lade des HErrn auch hinüber, und die Priester vor dem Volk her.

12. Und * die Rubeniter und Gaditer, und der halbe Stamm Manasse, gingen gerüstet vor den Kindern Israel her, wie Mose zu ihnen geredet hatte;

* 4 Mos. 32, 21. 29.

13. Bei vierzig tausend, gerüstet zum Heer, gingen vor dem HErrn zum Streit auf das Gefilde Jericho's.

14. An dem * Tage machte der HErr Josua groß vor dem ganzen Israel; und fürchteten ihn, wie sie Mose fürchteten, sein Lebenlang. * c. 3, 7. 2 Sam. 7, 9.

15. Und der HErr sprach zu Josua:

16. Gebiete den Priestern, die die Lade des Zeugnisses tragen, daß sie aus dem Jordan herauf steigen.

17. Also gebot Josua den Priestern, und sprach: Steiget heraus aus dem Jordan!

18. Und da die Priester, die die Lade des Bundes des HErrn trugen, aus dem Jordan herauf stiegen, und mit ihren Fußsohlen auf's Trockene traten; kam das Wasser des Jordans wieder an seine Stätte, und floß, wie vorhin, an allen seinen Ufern.

19. Es war aber der zehnte Tag des ersten Monats, da das Volk aus dem Jordan herauf stieg; und lagerten sich * in Gilgal, gegen den Morgen der Stadt Jericho. * c. 5, 9.

20. Und die zwölf Steine, die sie aus dem Jordan genommen hatten, richtete Josua auf zu Gilgal,

21. Und sprach zu den Kindern Israel: * Wenn eure Kinder hernachmals ihre Väter fragen werden, und sagen: Was sollen diese Steine? * v. 6.

22. So sollt ihr es ihnen kund thun, und sagen: Israel * ging trocken durch den Jordan, * c. 3, 17.

23. Da der HErr, euer GOtt, das Wasser des Jordans vertrocknete vor euch, bis ihr hinüber ginget; gleichwie der HErr, euer GOtt, that * in dem Schilfmeer, das er vor uns vertrocknete, bis wir hindurch gingen;

* 2 Mos. 14, 21. 22. f.

24. Auf daß alle Völker auf Erden die * Hand des HErrn erkennen, wie mächtig sie ist; daß ihr den HErrn, euren GOtt, fürchtet allezeit. * Jes. 30, 1.

Das 5. Capitel.

Beschneidung und Passah im gelobten Lande verrichtet.

1. Da nun alle Könige der Amoriter, die jenseit des Jordans gegen Abend wohneten, und alle Könige der Kananiter am Meer höreten, wie der HErr * das Wasser des Jordans hatte ausgetrocknet vor den Kindern Israel, bis daß sie hinüber gingen; † verzagte ihr Herz, und war kein Muth mehr in ihnen vor den Kindern Israel.

* c. 3, 16. † c. 2, 24.

2. Zu der Zeit sprach der HErr zu Josua: Mache dir steinerne * Messer, und beschneide wieder die Kinder Israel zum andern Mal. * 2 Mos. 4, 25.

3. Da machte sich Josua steinerne Messer, und beschnitt die Kinder Israel auf dem Hügel Araloth.

4. Und das ist die Sache, darum Josua beschnitt alles Volk, das aus Egypten gezogen war, Mannsbilder; denn alle Kriegsleute waren gestorben in der Wüste auf dem Wege, da sie aus Egypten zogen.

5. Denn alles Volk, das auszog, war beschnitten; aber alles Volk, das in der Wüste geboren war, auf dem Wege,

da sie aus Egypten zogen, das war nicht beschnitten.

6. Denn die Kinder Israel wandelten vierzig Jahre in der Wüste, bis daß *das ganze Volk der Kriegsmänner, die aus Egypten gezogen waren, umkamen, darum, daß sie der Stimme des HErrn nicht gehorchet hatten: wie denn der HErr ihnen geschworen hatte, daß sie das Land nicht sehen sollten, welches der HErr ihren Vätern geschworen hatte, uns zu geben, †ein Land, da Milch und Honig innen fließet. *4 Mos. 14, 23. †2 Mos. 3, 8.

7. Derselben Kinder, die an ihrer Statt waren aufgekommen, beschnitt Josua; denn sie hatten Vorhaut, und waren auf dem Wege nicht beschnitten.

8. Und da das ganze Volk beschnitten war; blieben sie an ihrem Ort im Lager, bis sie heil wurden.

9. Und der HErr sprach zu Josua: Heute habe ich die Schande Egyptens von euch gewendet. Und dieselbe Stätte ward Gilgal genannt bis auf diesen Tag.

10. Und als die Kinder Israel also in Gilgal das Lager hatten, hielten sie *Passah am vierzehnten Tage des Monats am Abend auf dem Gefilde Jericho's; *2 Mos. 12, 6. 3 Mos. 23, 5.

11. Und aßen vom Getreide des Landes am andern Tage des Passah, nämlich ein *ungesäuert Brot und Sangen (gedörrete Getreideähren), eben desselbigen Tages. *1 Cor. 5, 8.

12. Und das Man hörete auf des andern Tages, da sie des Landes Getreide aßen, daß die Kinder Israel kein Man mehr hatten, sondern sie aßen des Getreides vom Lande Kanaan, von demselben Jahr.

13. Und es begab sich, da Josua bei Jericho war, daß er seine Augen aufhob, und ward gewahr, daß *ein Mann gegen ihm stand, und hatte ein bloß Schwert in seiner Hand. Und Josua ging zu ihm, und sprach zu ihm: Gehörest du uns an, oder unsern Feinden? *4 Mos. 22, 23. 31.

14. Er sprach: Nein; sondern ich bin ein Fürst über das Heer des HErrn, und bin jetzt gekommen. Da fiel Josua auf sein Angesicht zur Erde, und betete an, und sprach zu ihm: Was saget mein HErr seinem Knechte?

15. Und der Fürst über das Heer des HErrn sprach zu Josua: *Ziehe deine Schuhe aus von deinen Füßen; denn die Stätte, darauf du stehest, ist heilig. Und Josua that also. *2 Mos. 3, 5.

Das 6. Capitel.

Eroberung und Zerstörung der Stadt Jericho.

1. Jericho aber war verschlossen und verwahret vor den Kindern Israel, daß Niemand aus- oder einkommen konnte.

2. Aber der HErr sprach zu Josua: Siehe da! *ich habe Jericho, sammt ihrem Könige und Kriegsleuten, in deine Hand gegeben. *c. 8, 1.

3. Laß alle Kriegsmänner rings um die Stadt her gehen Einmal, und thue sechs Tage also.

4. Am siebenten Tage aber laß die Priester sieben *Posaunen des Halljahrs nehmen vor der Lade her; und gehet desselben siebenten Tages siebenmal um die Stadt, und laß die Priester die Posaunen blasen. *v. 8.

5. Und wenn man des Halljahrs Horn bläset, und tönet, daß ihr die Posaunen höret, so soll das ganze Volk ein groß Feldgeschrei machen: so werden der Stadt Mauern umfallen, und das Volk soll hinein fallen, ein Jeglicher stracks vor sich.

6. Da rief Josua, der Sohn Nuns, den Priestern, und sprach zu ihnen: *Traget die Lade des Bundes, und sieben Priester lasset sieben Halljahrsposaunen tragen vor der Lade des HErrn. *5 Mos. 10, 8.

7. Zum Volk aber sprach er: Ziehet hin, und gehet um die Stadt; und wer gerüstet ist, gehe vor der Lade des HErrn her.

8. Da Josua solches dem Volk gesagt hatte, trugen die sieben Priester sieben Halljahrsposaunen vor der Lade des HErrn her, und gingen, und *bliesen die Posaunen; und die Lade des Bundes des HErrn folgete ihnen nach. *Hiob 39, 25.

9. Und wer gerüstet war, ging vor den Priestern her, die die Posaunen bliesen; und der Haufe folgete der Lade nach, und blies Posaunen.

10. Josua aber gebot dem Volk, und sprach: Ihr sollt kein Feldgeschrei machen, noch eure Stimme hören lassen, noch ein Wort aus eurem Munde gehen, bis auf den Tag, wenn ich zu euch sagen

gen werde: Machet ein Feldgeschrei! So machet dann ein Feldgeschrei.

11. Also ging die Lade des HErrn rings um die Stadt Einmal, und kamen in das Lager, und blieben darinnen.

12. Denn Josua *pflegte sich des Morgens frühe aufzumachen, und die Priester trugen die Lade des HErrn. *c. 3, 1. c. 7, 16.

13. So trugen die sieben Priester die sieben Halljahrsposaunen vor der Lade des HErrn her, und gingen und bliesen Posaunen; und wer gerüstet war, ging vor ihnen her, und der Haufe folgte der Lade des HErrn, und blies Posaunen.

14. Des andern Tages gingen sie auch Einmal um die Stadt, und kamen wieder in's Lager. Also thaten sie sechs Tage.

15. Am siebenten Tage aber, da die Morgenröthe aufging, *machten sie sich frühe auf, und gingen nach derselben Weise siebenmal um die Stadt; daß sie desselben einigen Tages siebenmal um die Stadt kamen. *c. 7, 16.

16. Und am siebenten Mal, da die Priester die Posaunen bliesen, sprach Josua zum Volk: Machet ein Feldgeschrei; denn der HErr hat euch die Stadt gegeben.

17. Aber diese Stadt und Alles, was darinnen ist, soll dem HErrn verbannet seyn. Allein die Hure Rahab *soll leben bleiben, und Alle, die mit ihr im Hause sind; denn sie hat die Boten verborgen, die wir aussandten. *c. 2, 14. Ebr. 11, 31. f.

18. Allein hütet euch *vor dem Verbanneten, daß ihr euch nicht verbannet, so ihr des Verbanneten etwas nehmet, und machet das Lager Israels verbannet, und bringet es in Unglück.
*3 Mos. 27, 28.

19. Aber alles Silber und Gold, sammt dem ehernen und eisernen Geräthe, *soll dem HErrn geheiliget seyn, daß es zu des HErrn Schatz komme. *Mich. 4, 13.

20. Da machte das Volk ein Feldgeschrei, und bliesen die Posaunen. Denn als das Volk den Hall der Posaunen hörete, machte es ein groß Feldgeschrei. Und die *Mauern fielen um, und das Volk †erstieg die Stadt, ein Jeglicher stracks vor sich. Also gewannen sie die Stadt, *Ebr. 11, 30. †2 Macc. 12, 15.

21. Und *verbanneten Alles, was in der Stadt war, mit der Schärfe des Schwerts, Beide, Mann und Weib, Jung und Alt, Ochsen, Schafe und Esel. *1 Sam. 15, 3.

22. Aber Josua sprach zu den zween Männern, die das Land verkundschaftet hatten: Gehet in das Haus der Hure, und führet das Weib von dannen heraus mit Allem, das sie hat, *wie ihr geschworen habt. *c. 2, 12. f.

23. Da gingen die Jünglinge, die Kundschafter, hinein, und führeten *Rahab heraus, sammt ihrem Vater und Mutter, und Brüdern, und Alles, was sie hatte, und alle ihre Geschlechter, und ließen sie draußen, außer dem Lager Israels.
*v. 17. f.

24. Aber die Stadt verbrannten sie mit Feuer, und Alles, was darinnen war. Allein *das Silber und Gold, und eherne und eiserne Geräthe thaten sie zum Schatz in das Haus des HErrn. *v. 19.

25. *Rahab aber, die Hure, sammt dem Hause ihres Vaters, und Alles, was sie hatte, ließ Josua leben. Und sie wohnete in Israel bis auf diesen Tag, darum, daß sie die Boten verborgen hatte, die Josua zu verkundschaften gesandt hatte gen Jericho. *c. 2, 12. Richt. 1, 25.

26. Zu der Zeit schwur Josua, und sprach: Verflucht sey der Mann vor dem HErrn, der diese Stadt Jericho aufrichtet und bauet! Wenn er *ihren Grund leget, das koste ihm seinen ersten Sohn, und wenn er ihre Thore setzet, das koste ihm seinen jüngsten Sohn! *1 Kön. 16, 34.

27. Also war der HErr mit Josua, daß man von ihm sagte in allen Landen.

Das 7. Capitel.

Achan wegen Diebstahls bestraft.

1. Aber die Kinder Israel vergriffen sich an dem Verbanneten; denn *Achan, der Sohn Charmi's, des Sohns Sabdi's, des Sohns Serahs, vom Stamm Juda, nahm des †Verbanneten etwas. Da ergrimmete der Zorn des HErrn über die Kinder Israel. *c. 22, 20.
1 Chron. 2, 7. †v. 11. 13. 3 Mos. 27, 28.

2. Da nun Josua Männer aussandte von Jericho gen Ai, die bei *Beth-Aven liegt, gegen dem Morgen vor Beth-El, und sprach zu ihnen: †Gehet hinauf, und verkundschaftet das Land; und da sie hinauf gegangen waren, und Ai verkundschaftet hatten: *c. 18, 12.
†c. 2, 1.

3. Ka-

3. Kamen sie wieder zu Josua, und sprachen zu ihm: Laß nicht das ganze Volk hinauf ziehen, sondern bei zwei oder drei tausend Mann, daß sie hinauf ziehen und schlagen Ai, daß nicht das ganze Volk sich daselbst bemühe; denn ihrer ist wenig.

4. Also zogen hinauf des Volks bei drei tausend Mann, und sie flohen vor den Männern zu Ai.

5. Und die von Ai schlugen ihrer bei sechs und dreißig Mann, und jagten sie vor dem Thor bis gen Sabarim, und schlugen sie den Weg herab. Da ward dem Volk das Herz verzagt, und ward zu Wasser.

6. Josua aber *zerriß seine Kleider, und fiel auf sein Angesicht zur Erde, vor der Lade des HErrn, bis auf den Abend, sammt den Aeltesten Israels, und warfen Staub auf ihre Häupter.

* 1 Mos. 37, 34. 4 Mos. 14, 6.

7. Und Josua sprach: Ach HErr, HErr, warum hast du dies Volk über den Jordan geführet, daß du uns in die Hände der Amoriter gäbest, uns umzubringen! O, daß wir wären jenseit des Jordans geblieben, wie wir angefangen hatten!

8. Ach, mein HErr, was soll ich sagen, weil Israel seinen Feinden den Rücken kehret!

9. Wenn das die *Kananiter und alle Einwohner des Landes hören, so werden sie uns umgeben, und auch unsern Namen ausrotten von der Erde. Was willst du denn bei deinem großen Namen thun? * 2 Mos. 32, 12.

10. Da sprach der HErr zu Josua: Stehe auf! Warum liegest du also auf deinem Angesicht!

11. Israel hat sich versündiget, und haben meinen Bund übergangen, den ich ihnen geboten habe; dazu haben sie des Verbanneten genommen, und gestohlen und verleugnet, und unter ihre Geräthe geleget.

12. Die Kinder Israel mögen nicht stehen vor ihren Feinden, sondern müssen ihren Feinden den Rücken kehren; denn sie sind im Bann. Ich werde fort nicht mit euch seyn, wo ihr nicht den Bann aus euch vertilget.

13. Stehe auf, und heilige das Volk, und sprich: *Heiliget euch auf morgen! Denn also sagt der HErr, der GOtt Israels: Es ist ein Bann unter dir, Israel; darum kannst du nicht stehen vor deinen Feinden, bis daß ihr den Bann von euch thut. * c. 3, 5.

14. Und sollt euch früh herzu machen, ein Stamm nach dem andern; und welchen Stamm der HErr treffen wird, der soll sich herzu machen, ein Geschlecht nach dem andern; und welch Geschlecht der HErr treffen wird, das soll sich herzu machen, ein Haus nach dem andern; und welch Haus der HErr treffen wird, das soll sich herzu machen, ein Hauswirth nach dem andern.

15. Und welcher erfunden wird im *Bann, den soll man mit Feuer verbrennen, mit Allem, das er hat, darum, daß er den Bund des HErrn überfahren, und †eine Thorheit in Israel begangen hat. * 5 Mos. 13, 17. † Richt. 19, 23.

16. *Da machte sich Josua des Morgens frühe auf, und brachte Israel herzu, einen Stamm nach dem andern; und ward getroffen der Stamm Juda.

* c. 3, 1. c. 6, 12. c. 8, 10.

17. Und da er die Geschlechter in Juda herzu brachte, ward getroffen *das Geschlecht der Serahiter. Und da er das Geschlecht der Serahiter herzu brachte, einen Hauswirth nach dem andern, ward Sabdi getroffen. * 4 Mos. 26, 20.

18. Und da er sein Haus herzu brachte, einen Wirth nach dem andern, ward getroffen Achan, der Sohn Charmi's, des Sohns Sabdi's, des Sohns Serahs, aus dem Stamm Juda.

19. Und Josua sprach zu Achan: Mein Sohn, *gieb dem HErrn, dem GOtt Israels, die Ehre, und gieb ihm das Lob, und sage mir an, †was hast du gethan? Und leugne mir nichts.

* Joh. 9, 24. † 1 Sam. 14, 43.

20. Da antwortete Achan Josua, und sprach: Wahrlich, ich habe mich versündiget an dem HErrn, dem GOtt Israels; also und also habe ich gethan.

21. Ich sahe unter dem Raube einen köstlichen Babylonischen Mantel und zwei hundert Sekel Silbers und eine goldene Zunge, funfzig Sekel Werth am Gewicht; deß gelüstete mich, und nahm es. Und siehe! es ist verscharret in die Erde in meiner Hütte, und das Silber darunter.

22. Da sandte Josua Boten hin, die liefen zur Hütte und siehe! es war ver-

verscharret in seiner Hütte, und das Silber darunter.

23. Und sie nahmen es aus der Hütte, und brachten es zu Josua und zu allen Kindern Israel, und schütteten es vor den HErrn.

24. Da nahm Josua, und das ganze Israel mit ihm, Achan, den Sohn Serahs, sammt dem Silber, Mantel und goldenen Zunge, seine Söhne und Töchter, seine Ochsen und Esel und Schafe, seine Hütte, und Alles, was er hatte; und führeten sie hinauf in's Thal Achor.

25. Und Josua sprach: Weil du uns betrübet hast, so betrübe dich der HErr an diesem Tage. Und das ganze Israel steinigten ihn, und verbranuten sie mit Feuer. Und da sie sie gesteiniget hatten,

26. Machten sie über sie einen großen Steinhaufen, der bleibet bis auf diesen Tag. Also kehrete sich der HErr von dem Grimm seines Zorns. Daher heißt derselbe Ort das Thal Achor, bis auf diesen Tag.

Das 8. Capitel.

Belagerung und Eroberung der Stadt Ai.

1. Und der HErr sprach zu Josua: *Fürchte dich nicht, und zage nicht! Nimm mit dir alles Kriegsvolk, und mache dich auf, und ziehe hinab gen Ai! Siehe da! ich habe den König Ai's, sammt seinem Volk in seiner Stadt und Lande, in deine Hände gegeben. *5 Mos. 31, 7. f.

2. Und sollst mit Ai und ihrem Könige thun, wie *du mit Jericho und ihrem Könige gethan hast, ohne daß ihr ihren Raub und ihr Vieh unter euch theilen sollt. Aber †bestelle einen Hinterhalt hinter der Stadt! *c. 6, 21. †Richt. 9, 25.

3. Da machte sich Josua auf, und alles Kriegsvolk, hinauf zu ziehen gen Ai. Und Josua erwählte dreißig tausend streitbare Männer, und sandte sie aus bei der Nacht,

4. Und gebot ihnen, und sprach: Sehet zu, ihr sollt der Hinterhalt seyn hinter der Stadt; machet euch aber nicht allzu ferne von der Stadt, und seyd allesammt bereit!

5. Ich aber und alles Volk, das mit mir ist, wollen uns zu der Stadt machen. Und wenn sie uns entgegen herausfahren, wie vorhin, so wollen wir vor ihnen fliehen,

6. Daß sie uns nachfolgen heraus, bis daß wir sie heraus von der Stadt reißen. Denn sie werden gedenken, wir fliehen vor ihnen, *wie vorhin. Und weil wir vor ihnen fliehen, *c. 7, 5.

7. Sollt ihr euch aufmachen aus dem Hinterhalt, und die Stadt einnehmen; denn der HErr, euer GOtt, wird sie in eure Hände geben.

8. Wenn ihr aber die Stadt eingenommen habt, so stecket sie an mit Feuer, und thut nach dem Wort des HErrn. Sehet, ich habe es euch geboten.

9. Also sandte sie Josua hin; und sie gingen hin auf den Hinterhalt, und hielten zwischen Beth-El und Ai, gegen abendwärts an Ai. Josua aber blieb die Nacht unter dem Volk,

10. Und machte *sich des Morgens frühe auf, und ordnete das Volk, und zog hinauf mit den Aeltesten Israels, vor dem Volk her, gen Ai. *c. 6, 12. 15. c. 7, 16.

11. Und alles Kriegsvolk, das bei ihm war, zog hinauf, und traten herzu, und kamen gegen die Stadt, und lagerten sich gegen Mitternacht vor Ai, daß nur ein Thal war zwischen ihm und Ai.

12. Er hatte aber bei fünf tausend Mann genommen, und auf den Hinterhalt gestellt zwischen Beth-El und Ai, gegen abendwärts der Stadt.

13. Und sie stelleten das Volk des ganzen Lagers, das gegen Mitternacht der Stadt war, daß sein Letztes reichte gegen den Abend der Stadt. Also ging Josua hin in derselbigen Nacht mitten in das Thal.

14. Als aber der König zu Ai das sahe, eileten sie, und machten sich frühe auf, und die Männer der Stadt heraus, Israel zu begegnen zum Streit, mit alle seinem Volk, an einem bestimmten Ort vor dem Gefilde. Denn er wußte nicht, daß ein Hinterhalt auf ihn war hinter der Stadt.

15. Josua aber und ganz Israel stelleten sich, als würden sie geschlagen vor ihnen, und flohen auf dem Wege zur Wüste.

16. Da schrie das ganze Volk in der Stadt, daß man ihnen sollte nachjagen.

17. Und sie jagten auch Josua nach, und rissen sich von der Stadt heraus, daß nicht Ein Mann überblieb in Ai und Beth-El, der nicht ausgezogen wäre, Israel nachzujagen; und ließen die Stadt offen stehen, daß sie Israel nachjagten.

18. Da

18. Da sprach der HErr zu Josua: Recke aus die Lanze in deiner Hand gegen Ai; denn ich will sie in deine Hand geben. Und da Josua die Lanze in seiner Hand gegen die Stadt ausreckte,
19. Da brach der Hinterhalt auf, eilend aus seinem Ort, und liefen, nachdem er seine Hand ausreckte, und kamen in die Stadt, und gewannen sie, und eileten, und steckten sie mit Feuer an.
20. Und die Männer von Ai wandten sich, und sahen hinter sich, und sahen den Rauch der Stadt aufgehen gen Himmel, und hatten nicht Raum zu fliehen, weder hin noch her. Und das Volk, das zur Wüste flohe, kehrete sich um, ihnen nachzujagen.
21. Denn da Josua und das ganze Israel sahe, daß der Hinterhalt die Stadt gewonnen hatte, weil der Stadt Rauch aufging; kehreten sie wieder um, und schlugen die Männer von Ai.
22. Und die in der Stadt kamen auch heraus, ihnen entgegen, daß sie mitten unter Israel kamen, von dorther und von hierher; und *schlugen sie, bis daß †Niemand unter ihnen überblieb, noch entrinnen konnte; *5 Mos. 7, 2. †2 Mos. 14, 28.
23. Und griffen den König zu Ai lebendig, und brachten ihn zu Josua.
24. Und da Israel alle Einwohner zu Ai hatte erwürget auf dem Felde und in der Wüste, die ihnen nachgejagt hatten, und fielen Alle durch die Schärfe des Schwerts, bis daß sie Alle umkamen: da kehrete sich ganz Israel zu Ai, und schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts.
25. Und Alle, die des Tages fielen, Beide, Männer und Weiber, derer waren zwölf tausend, alles Leute von Ai.
26. Josua aber zog nicht wieder ab *seine Hand, damit er die Lanze ausreckte, bis daß verbannet wurden alle Einwohner Ai's. *2 Mos. 17, 11. 12. f.
27. Ohne, das Vieh und den Raub der Stadt theilete Israel aus unter sich, nach dem Wort des HErrn, das er Josua geboten hatte.
28. Und Josua brannte Ai aus, und machte einen Haufen daraus ewiglich, der noch heute da liegt;
29. Und ließ den König zu Ai an einen Baum hängen, bis an den Abend. Da aber die Sonne war untergegangen; gebot er, daß man seinen *Leichnam vom Baum thäte, und warfen ihn unter der Stadt Thor, und machten einen großen Steinhaufen auf ihn, der bis auf diesen Tag da ist. *c. 10, 27.
30. Da bauete Josua dem HErrn, dem GOtt Israels, einen Altar auf dem *Berge Ebal; *5 Mos. 27, 4.
31. (Wie *Mose, der Knecht des HErrn, geboten hatte den Kindern Israel, als geschrieben stehet im Gesetzbuch Mose's, einen Altar von ganzen Steinen, die mit keinem Eisen behauen waren) und opferten dem HErrn darauf Brandopfer und Dankopfer; *2 Mos. 20, 25. f.
32. Und schrieb daselbst auf die Steine das andere Gesetz, das Mose den Kindern Israel vorgeschrieben hatte.
33. Und das ganze Israel mit seinen Aeltesten und Amtleuten und Richtern, standen zu beiden Seiten der Lade, gegen den Priestern aus Levi, die die Lade des Bundes des HErrn trugen, die Fremdlinge sowohl als die Einheimischen, eine Hälfte neben dem Berge *Grisim, und die andere Hälfte neben dem Berge Ebal; wie Mose, der Knecht des HErrn, vorhin geboten hatte, zu segnen das Volk Israel. *5 Mos. 11, 29. c. 27, 12.
34. Darnach ließ er ausrufen alle Worte des Gesetzes, vom Segen und Fluch, wie es geschrieben stehet *im Gesetzbuch. *5 Mos. 27, 12. f.
35. Es war kein Wort, das Mose geboten hatte, das Josua nicht hätte lassen ausrufen vor der ganzen Gemeine Israel, und vor den Weibern und Kindern und Fremdlingen, die unter ihnen wandelten.

Das 9. Capitel.

Die Gibeoniter kommen mit List in den Bund.

1. Da nun das höreten alle Könige, die jenseit des Jordans waren, auf den Gebirgen und in den Gründen und an allen Anfurten des großen Meers; auch die neben dem Berge Libanon waren, nämlich die Hethiter, Amoriter, Kananiter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter:
2. *Sammelten sie sich einträchtiglich zu Hauf, daß sie wider Josua und wider Israel stritten. *Ps. 48, 5.
3. Aber die Bürger zu Gibeon, da sie höreten, was Josua mit *Jericho und

und †Ai gethan hatte, erdachten sie eine List; * c. 6, 20. 21. † c. 8, 26. 28.
4. Gingen hin, und schickten eine Botschaft, und nahmen alte Säcke auf ihre Esel,
5. Und alte zerrissene geflickte Weinschläuche, und alte geflickte Schuhe an ihre Füße, und zogen alte Kleider an, und alles Brot, das sie mit sich nahmen, war hart und schimmelig;
6. Und gingen zu Josua in's Lager gen Gilgal, und sprachen zu ihm und zum ganzen Israel: Wir kommen aus fernen Landen; so machet nun einen Bund mit uns.
7. Da sprach das ganze Israel zu dem Heviter: Vielleicht möchtest du unter uns wohnend werden; wie könnte ich dann *einen Bund mit dir machen!
* 2 Mos. 23, 32. 5 Mos. 7, 2.
8. Sie aber sprachen zu Josua: Wir sind deine Knechte. Josua sprach zu ihnen: Wer seyd ihr, und von wannen kommt ihr?
9. Sie sprachen: Deine Knechte sind aus sehr fernen Landen gekommen, um des Namens willen des HErrn, deines GOttes; denn wir haben sein Gerücht gehöret, und Alles, was er in Egypten gethan hat.
10. Und Alles, was er den zween Königen der Amoriter jenseit des Jordans gethan hat, *Sihon, dem Könige zu Hesbon, und Og, dem Könige zu Basan, der zu Astharoth wohnete.
* 4 Mos. 21, 21. 24. 33. f.
11. Darum sprachen unsere Aeltesten und alle Einwohner unsers Landes: Nehmet Speise mit euch auf die Reise, und gehet hin, ihnen entgegen, und sprechet zu ihnen: Wir sind eure Knechte. So machet nun einen Bund mit uns.
12. Dies unser Brot, das wir aus unsern Häusern zu unserer Speise nahmen, war noch frisch, da wir auszogen zu euch; nun aber, siehe! es ist hart und schimmelig;
13. Und diese Weinschläuche fülleten wir neu, und siehe! sie sind zerrissen; und diese unsere Kleider und Schuhe sind alt geworden über der sehr langen Reise.
14. Da nahmen die Hauptleute ihre Speise an, und fragten den Mund des HErrn nicht.
15. Und Josua *machte Frieden mit ihnen, und richtete einen Bund mit ihnen auf, daß sie leben bleiben sollten. Und die Obersten der Gemeine schwuren ihnen. * 2 Sam. 21, 2.
16. Aber über drei Tage, nachdem sie mit ihnen einen Bund gemacht hatten, kam es vor sie, daß jene nahe bei ihnen wären, und würden unter ihnen wohnen.
17. Denn da die Kinder Israel fort zogen, kamen sie des dritten Tages zu ihren Städten, die hießen Gibeon, Kaphira, Beeroth, und Kiriath-Jearim,
18. Und schlugen sie nicht, darum, daß ihnen die Obersten der Gemeine geschworen hatten bei dem HErrn, dem GOtt Israels. Da aber die ganze Gemeine wider die Obersten murrete,
19. Sprachen alle Obersten der ganzen Gemeine: Wir haben ihnen geschworen bei dem HErrn, dem GOtt Israels; darum können wir sie nicht antasten.
20. Aber das wollen wir thun: Lasset sie leben, daß nicht ein *Zorn über uns komme, um des Eides willen, den wir ihnen gethan haben. * 2 Sam. 21, 1. 2.
21. Und die Obersten sprachen zu ihnen: Lasset sie leben, daß sie Holzhauer und Wasserträger seyen der ganzen Gemeine, wie ihnen die Obersten gesagt haben.
22. Da rief ihnen Josua, und redete mit ihnen, und sprach: Warum habt ihr uns betrogen, und gesagt, ihr seyd sehr ferne von uns, so ihr doch unter uns wohnet!
23. Darum sollt ihr verflucht seyn, daß unter euch nicht aufhören Knechte, die Holz hauen und Wasser tragen zum Hause meines GOttes.
24. Sie antworteten Josua, und sprachen: Es ist deinen Knechten angesagt, daß der HErr, dein GOtt, Mose, seinem Knechte, geboten habe, daß er euch das ganze Land geben, und vor euch her alle Einwohner des Landes vertilgen wolle. Da *fürchteten wir unsers Lebens vor euch sehr, und haben solches gethan.
* c. 10, 2.
25. Nun aber, siehe! wir sind in deinen Händen; was dich gut und recht dünket, uns zu thun, das thue.
26. Und er that ihnen also, und errettete sie von der Kinder Israel Hand, daß sie sie nicht erwürgeten.
27. Also machte sie Josua desselben Tages zu *Holzhauern und Wasserträgern der Gemeine, und zum Altar des HErrn,
bis

bis auf diesen Tag, an dem Ort, den er erwählen würde. * 5 Mos. 12, 11.

Das 10. Capitel.

Wunderbarer Sieg Josua's wider die Amoriter.

1. Da aber Adoni-Zedek, der König zu Jerusalem, hörete, daß * Josua Ai gewonnen und sie verbannet hatte, und Ai sammt ihrem Könige gethan hatte, gleichwie er Jericho und ihrem Könige gethan hatte, und daß die zu Gibeon Frieden mit Israel gemacht hatten, und unter sie gekommen waren: * c. 8, 26. 28. 29.

2. * Fürchteten sie sich sehr (denn Gibeon war eine große Stadt, wie eine königliche Stadt, und größer denn Ai, und alle ihre Bürger streitbar). * 2 Mos. 15, 15.

3. Und er sandte zu Hoham, dem Könige zu Hebron, und zu Piream, dem Könige zu Jarmuth, und zu Japhia, dem Könige zu Lachis, und zu Debir, dem Könige zu Eglon, und ließ ihnen sagen:

4. Kommt herauf zu mir, und helfet mir, daß wir Gibeon schlagen; denn sie hat mit Josua und den Kindern Israel Frieden gemacht.

5. Da kamen zu Hauf und zogen hinauf die * fünf Könige der Amoriter, der König zu Jerusalem, der König zu Hebron, der König zu Jarmuth, der König zu Lachis, der König zu Eglon, mit allem ihrem Heerlager, und belagerten Gibeon, und stritten wider sie. * c. 11, 5. 1 Mos. 14, 9.

6. Aber die zu Gibeon sandten zu Josua in's Lager gen Gilgal, und ließen ihm sagen: Ziehe deine Hand nicht ab von deinen Knechten, komm zu uns herauf eilend, rette und hilf uns; denn es haben sich wider uns zusammen geschlagen alle Könige der Amoriter, die auf dem Gebirge wohnen.

7. Josua zog hinauf von Gilgal, und alles Kriegsvolk mit ihm, und alle streitbare Männer.

8. Und der HErr sprach zu Josua: * Fürchte dich nicht vor ihnen, denn ich habe sie in deine Hände gegeben; Niemand unter ihnen wird vor dir stehen können. * c. 11, 6.

9. Also kam Josua * plötzlich über sie; denn die ganze Nacht zog er herauf von Gilgal. * c. 11, 7.

10. Aber der HErr schreckte sie vor Israel, daß sie eine große Schlacht schlugen zu Gibeon, und jagten ihnen nach, den Weg hinan zu Beth-Horon, und schlugen sie bis gen Aseka und Makeda.

11. Und da sie vor Israel flohen den Weg herab zu Beth-Horon, ließ der HErr einen * großen Hagel vom Himmel auf sie fallen, bis gen Aseka, daß sie starben. Und viel mehr starben ihrer von dem Hagel, denn die Kinder Israel mit dem Schwert erwürgeten. * 2 Mos. 9, 23. f.

12. Da redete Josua mit dem HErrn des Tages, da der HErr die Amoriter übergab vor den Kindern Israel, und sprach vor gegenwärtigem Israel: Sonne, stehe stille zu Gibeon, und Mond, im Thal Ajalon!

13. Da * stand die Sonne und der Mond stille, bis daß sich das Volk an seinen Feinden rächete. Ist dies nicht geschrieben im Buch des Frommen? Also stand die Sonne mitten am Himmel, und verzog unterzugehen, beinahe einen ganzen Tag: * Jes. 28, 21. c. 38, 8. Sir. 46, 5. 6. c. 48, 26.

14. Und war kein Tag diesem gleich, weder zuvor noch darnach, da der HErr der Stimme eines Mannes gehorchte; denn der * HErr stritte für Israel. * v. 42. 2 Mos. 14, 25.

15. Josua aber zog wieder in's Lager gen Gilgal, und das ganze Israel mit ihm.

16. Aber diese fünf Könige waren geflohen, und hatten sich versteckt in die Höhle zu Makeda.

17. Da ward Josua angesagt: Wir haben die fünf Könige gefunden, verborgen in der Höhle zu Makeda.

18. Josua sprach: So wälzet große Steine vor das Loch der Höhle, und bestellet Männer davor, die ihrer hüten;

19. Ihr aber stehet nicht stille, sondern jaget euren Feinden nach, und schlaget ihre * hintersten, und lasset sie nicht in ihre Städte kommen; denn der HErr, euer GOtt, hat sie in eure Hände gegeben. * 5 Mos. 25, 18.

20. Und da Josua und die Kinder Israel vollendet hatten diese sehr große Schlacht an ihnen, und sie gar geschlagen: was überblieb von ihnen, das kam in die festen Städte.

21. Also kam alles Volk wieder in's Lager zu Josua gen Makeda mit Frieden, und durfte Niemand vor den Kindern Israel seine Zunge regen.

22. Jo-

22. Josua aber sprach: Machet auf das Loch der Höhle, und bringet hervor die fünf Könige zu mir.
23. Sie thaten also, und brachten die fünf *Könige zu ihm aus der Höhle, den König zu Jerusalem, den König zu Hebron, den König zu Jarmuth, den König zu Lachis, den König zu Eglon. *c. 12, 7.
24. Da aber diese fünf Könige zu ihm heraus gebracht waren, rief Josua dem ganzen Israel, und sprach zu den Obersten des Kriegsvolks, die mit ihm zogen: Kommt herzu, und tretet diesen Königen mit Füßen auf die Hälse. Und sie kamen herzu, und traten mit Füßen auf ihre Hälse.
25. Und Josua sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, und erschrecket nicht, seyd getrost und unverzagt; denn also wird der HErr allen euren Feinden thun, wider die ihr streitet.
26. Und Josua schlug sie darnach, und tödtete sie, und hing sie an fünf Bäume; und sie hingen an den Bäumen bis zum Abend.
27. * Da aber die Sonne war untergegangen, gebot er, daß man sie von den Baumen nähme, und würfe sie in die Höhle, darinnen sie sich verkrochen hatten, und legten große Steine vor der Höhle Loch. Die sind noch da auf diesen Tag. *c. 8, 29. 5 Mos. 21, 23.
28. Desselben Tages gewann Josua auch Makeda, und schlug sie mit der Schärfe des Schwerts, dazu ihren König, und verbannete sie, und alle Seelen, die darinnen waren, und ließ Niemand überbleiben, und that dem Könige zu Makeda, wie *er dem Könige zu Jericho gethan hatte. *c. 6, 21.
29. Da zog Josua und das ganze Israel mit ihm von Makeda gen Libna, und stritte wider sie.
30. Und der HErr gab dieselbige auch in die Hand Israels, mit ihrem Könige, und er schlug *sie mit der Schärfe des Schwerts, und alle Seelen, die darinnen waren, und ließ Niemand darinnen überbleiben, und that ihrem Könige, wie er dem Könige zu Jericho gethan hatte. *v. 28. c. 6, 22.
31. Darnach zog Josua und das ganze Israel mit ihm von Libna gen Lachis, und belegten und bestritten sie.
32. Und der HErr gab Lachis auch in die Hände Israels, daß sie sie des andern Tages gewannen, und *schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts, und alle Seelen, die darinnen waren, allerdinge, wie er Libna gethan hatte. *v. 30.
33. Zu derselbigen Zeit zog Horam, der König zu Jeser, hinauf, Lachis zu helfen; aber Josua schlug ihn mit alle seinem Volk, *bis daß Niemand darinnen überblieb. *c. 8, 22. c. 11, 8.
34. Und Josua zog von Lachis, sammt dem ganzen Israel, gen Eglon, und belegete sie und bestritte sie,
35. Und gewann sie desselbigen Tages, und schlug sie mit der Schärfe des Schwerts, und verbannete alle Seelen, die darinnen waren, desselbigen Tages, allerdinge, wie er Lachis gethan hatte.
36. Darnach zog Josua hinauf, sammt dem ganzen Israel, von Eglon gen Hebron, und bestritte sie,
37. Und gewann sie, und schlug sie mit der Schärfe des Schwerts, und ihren König, mit allen ihren Städten, und alle Seelen, die darinnen waren, und ließ Niemand überbleiben, allerdinge, wie er Eglon gethan hatte, und verbannete sie, und alle Seelen, die darinnen waren.
38. Da kehrete Josua wieder um, sammt dem ganzen Israel, gen Debir, und bestritte sie,
39. Und gewann sie, sammt ihrem Könige, und alle ihre Städte, und schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts, und verbanneten alle Seelen, die darinnen waren, und ließ Niemand überbleiben. Wie er Hebron gethan hatte, so that er auch Debir und ihrem Könige, und wie er Libna und ihrem Könige gethan hatte.
40. Also schlug Josua alles Land auf dem Gebirge, und gegen Mittag, und in den Gründen und an den Bächen, mit allen ihren Königen, und ließ Niemand überbleiben, und *verbannete Alles, was Odem hatte; wie der HErr, der GOtt Israels, geboten hatte. *c. 11, 11. 14. 5 Mos. 20, 16.
41. Und schlug sie von Kades-Barnea an bis gen Gasa, und das ganze Land *Gosen, bis gen Gibeon, *c. 11, 16.
42. Und gewann alle diese Könige mit ihrem Lande auf einmal; denn der *HErr, der GOtt Israels, stritte für Israel. *5 Mos. 1, 30.
43. Und Josua zog wieder in's Lager gen Gilgal, mit dem ganzen Israel.

Das 11. Capitel.

Ausrottung der Kananiter.

1. Da aber Jabin, der König zu Hazor, solches hörete, sandte er zu Jobab, dem Könige zu Madon, und zum Könige zu Simron, und zum Könige zu Achsaph,

2. Und zu den Königen, die gegen Mitternacht auf dem Gebirge, und auf dem Gefilde gegen Mittag Cinneroths, und in den Gründen, und in Naphoth-Dor am Meer wohneten.

3. Die Kananiter gegen dem Morgen und Abend, die Amoriter, Hethiter, Pheresiter und Jebusiter auf dem Gebirge, dazu die Heviter unten am Berge Hermon, im Lande Mizpa:

4. Diese zogen aus, mit alle ihrem Heer, ein groß Volk, so viel *als des Sandes am Meer, und sehr viel Rosse und Wagen. *Offenb. 20, 8.

5. Alle diese Könige *versammleten sich, und kamen und lagerten sich zu Hauf an das Wasser Merom, zu streiten mit Israel. *c. 10, 5.

6. Und der HErr sprach zu Josua: *Fürchte dich nicht vor ihnen; denn morgen um diese Zeit will ich sie alle erschlagen geben vor den Kindern Israel: Ihre Rosse sollst du verlähmen, und ihre †Wagen mit Feuer verbrennen. *c. 10, 8. †Ps. 46, 10.

7. Und Josua kam plötzlich über sie, und alles Kriegsvolk mit ihm am Wasser Merom, und überfielen sie.

8. Und der HErr gab sie in die Hände Israels, und schlugen sie, und jagten sie bis gen großen Zidon, und *bis an die warmen Wasser, und bis an die Breite zu Mizpe gegen dem Morgen, und schlugen sie, bis daß Niemand unter ihnen überblieb. *c. 13, 6.

9. Da that ihnen Josua, wie der HErr ihm gesagt hatte, und *verlähmte ihre Rosse, und verbrannte ihre Wagen. *2 Sam. 8, 4.

10. Und kehrete um zu derselben Zeit, und gewann Hazor, und schlug ihren König mit dem Schwert (denn Hazor war vorhin die Hauptstadt aller dieser Königreiche),

11. Und schlugen alle Seelen, die darinnen waren, mit der Schärfe des Schwerts, und verbanneten sie, und ließ *nichts überbleiben, das den Odem hatte, und verbrannte Hazor mit Feuer. *c. 10, 40. 5 Mos. 20, 16.

12. Dazu alle Städte dieser Könige gewann Josua mit ihren Königen, und schlug sie mit der Schärfe des Schwerts, und verbannete sie; wie *Mose, der Knecht des HErrn, geboten hatte. *4 Mos. 33, 51. 52.

13. Doch verbrannten die Kinder Israel keine Städte, die auf Hügeln standen, sondern Hazor allein verbrannte Josua.

14. Und allen Raub dieser Städte, und das Vieh, theileten die Kinder Israel unter sich; aber alle Menschen schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts, bis sie die vertilgten, und ließen *nichts überbleiben, das den Odem hatte. *v. 11.

15. Wie der HErr *Mose, seinem Knechte, und Mose Josua geboten hatte, so that Josua, daß nichts fehlete an Allem, das der HErr Mose geboten hatte. *2 Mos. 23, 32.

16. Also nahm Josua alle dies Land ein auf dem Gebirge, und Alles, was gegen Mittag lieget, und *alles Land Gosen, und die Gründe und Felder, und das Gebirge Israel mit seinen Gründen. *c. 10, 41.

17. Von dem Gebirge an, das das Land hinauf gen Seir scheidet, bis gen Baal-Gad, in der Breite des Berges Libanon, unten am Berge Hermon. Alle ihre Könige gewann er, und schlug sie, und tödtete sie.

18. Er stritte aber eine lange Zeit mit diesen Königen.

19. Es war aber keine Stadt, die sich mit Frieden ergab den Kindern Israel, ausgenommen die *Heviter, die zu Gibeon wohneten; sondern sie gewannen sie alle mit Streit. *c. 9, 15.

20. Und das geschahe also von dem HErrn, daß ihr Herz verstocket würde, mit Streit zu begegnen den Kindern Israel, auf daß sie verbannet würden, und ihnen keine Gnade widerführe; *sondern vertilget würden, wie der HErr Mose geboten hatte. *5 Mos. 7, 2.

21. Zu der Zeit kam Josua, und *rottete aus die Enakim von dem Gebirge, von Hebron, von Debir, von Anab, von allem Gebirge Juda, und von allem Gebirge Israel, und verbannete sie mit ihren Städten. *4 Mos. 13, 23. 5 Mos. 1, 28.

22. Und ließ keine Enakim überbleiben im Lande der Kinder Israel, ohne zu Gasa, zu *Gath, zu Asdod: da blieben ihrer übrig. *1 Sam. 17, 4.

23. Also

23. Also nahm Josua alles Land ein, allerdinge, wie der HErr zu Mose geredet hatte, und gab sie Israel zum Erbe, einem jeglichen Stamm sein Theil. Und * das Land hörete auf zu kriegen. * c. 14, 15.

Das 12. Capitel.

Besiegte Könige.

1. Dies sind die Könige des Landes, die die Kinder Israel schlugen, und nahmen ihr Land ein jenseit des Jordans, gegen der Sonnen Aufgang, von dem Wasser bei * Arnon an, bis an den Berg Hermon, und das ganze Gefilde gegen dem Morgen. * 4 Mos. 21, 13.

2. * Sihon, der König der Amoriter, der zu Hesbon wohnete, und herrschete von Aroer an, die am Ufer liegt des Wassers bei Arnon, und mitten im Wasser, und über das halbe Gilead, bis an das † Wasser Jabok, der die Grenze ist der Kinder Ammons, * 4 Mos. 21, 24. † 1 Mos. 32, 22.

3. Und über das Gefilde, bis an das * Meer Cinneroth, gegen Morgen, und bis an das Meer im Gefilde, nämlich das Salzmeer gegen Morgen, des Weges gen Beth-Jesimoth, und von Mittag unten an den Bächen des Gebirges Pisga. * 4 Mos. 34, 11.

4. Dazu die Grenze des Königs Og, zu Basan, der noch von den Riesen übrig war, und wohnete zu Astharoth, und Edrei,

5. Und herrschte über den Berg Hermon, über Salcha, und über ganz Basan, bis an die Grenze Gessuri's und Maachati's, und des halben Gileads, welches die Grenze war Sihons, des Königs zu Hesbon.

6. Mose, der Knecht des HErrn, und die Kinder Israel schlugen sie. Und Mose, der Knecht des HErrn, gab * sie einzunehmen den Rubenitern, Gaditern und dem halben Stamm Manasse. * 4 Mos. 32, 33.

7. Dies sind die * Könige des Landes, die Josua schlug und die Kinder Israel, diesseit des Jordans, gegen dem Abend, von Baal-Gad an, auf der Breite des Berges Libanon, bis an den Berg, der das Land hinauf gen Seir scheidet, und das Josua den Stämmen Israel einzunehmen gab, einem Jeglichen sein Theil; * v. 24.

8. Was auf den Gebirgen, Gründen, Gefilden, an Bächen, in der Wüste und gegen Mittag war: die * Hethiter, Amoriter, Kananiter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter. * c. 11, 3. Judith 5, 18.

9. Der König zu * Jericho, der König zu † Ai, die zur Seite an Beth-El liegt, * c. 6, 2. † c. 8, 29.

10. Der König zu * Jerusalem, der König zu † Hebron, * c. 10, 1. † c. 10, 3.

11. Der König zu * Jarmuth, der König zu Lachis, * c. 10, 3.

12. Der König zu * Eglon, der König zu † Geser, * c. 10, 3. 36. † c. 10, 33.

13. Der König zu * Debir, der König zu Geder, * c. 10, 39. Richt. 1, 11.

14. Der König zu * Harma, der König zu † Arad, * Richt. 1, 17. † 4 Mos. 21, 1.

15. Der König zu * Libna, der König zu Adullam, * c. 10, 29. 30.

16. Der König zu * Makeda, der König zu Beth-El, * c. 10, 28.

17. Der König zu Tapuah, der König zu Hepher,

18. Der König zu * Aphek, der König zu Lasaron, * c. 13, 53. 1 Sam. 4, 1.

19. Der König zu * Madon, der König zu † Hazor, * c. 11, 1. † c. 11, 10.

20. Der König zu * Simron-Meron, der König zu Achsaph, * c. 11, 1.

21. Der König zu Thaenach, der König zu Megiddo,

22. Der König zu Kedes, der König zu Jakneam am Carmel,

23. Der König zu * Naphoth-Dor, der König der Heiden zu Gilgal, * c. 11, 2.

24. Der König zu Thirza. Das sind * ein und dreißig Könige. * 5 Mos. 7, 24.

Das 13. Capitel.

Austheilung des Landes wird vorgenommen.

1. Da nun Josua alt war und wohl betaget, sprach der HErr zu ihm: Du bist alt geworden und wohl betaget, und des Landes ist noch fast viel übrig einzunehmen:

2. Nämlich das ganze Galiläa der Philister, und ganz Gessuri,

3. Vom Sihor an, der vor Egypten fließet, bis an die Grenze Ekrons gegen Mitternacht, die den Kananitern zugerechnet wird; fünf Herren der Philister: nämlich der Gasiter, der Asdoditer, der Askloniter, der Gethiter, der Ekroniter, und die Aviter.

4. Von

4. Von Mittag an aber ist das ganze Land der Kananiter, und Meara der Zidonier, bis gen Aphek, bis an die Grenze der Amoriter;
5. Dazu das Land der Gibliter, und der ganze Libanon, gegen der Sonnen Aufgang, von Baal-Gad an, unter dem Berge Hermon, bis man kommt gen Hamath;
6. Alle, die auf dem Gebirge wohnen, vom Libanon an, *bis an die warmen Wasser, und alle Zidonier. Ich will sie vertreiben vor den Kindern Israel. Loose nur darum, sie auszutheilen unter Israel, wie ich dir geboten habe. *c. 11, 8.
7. So theile nun dies Land zum Erbe unter die neun Stämme, und unter den halben Stamm Manasse.
8. Denn *die Rubeniter und Gaditer haben mit dem andern halben Manasse ihr Erbtheil empfangen, das ihnen Mose gab jenseit des Jordans, gegen dem Aufgang, wie ihnen dasselbe Mose, der Knecht des HErrn, gegeben hat. *c. 18, 7.
9. Von *Aroer an, die am Ufer des Wassers bei Arnon liegt, und von der Stadt mitten im Wasser, und alle Gegend Medba, bis gen Dibon; *5 Mos. 2, 36.
10. Und alle Städte Sihons, des Königs der Amoriter, der zu Hesbon saß, bis an die Grenze der Kinder Ammons;
11. Dazu Gilead und die Grenze an Gessuri und Maachathi und den ganzen Berg Hermon, und das ganze Basan, bis gen Salcha;
12. Das ganze Reich Ogs zu Basan, der zu Astharoth und Edrei saß, welcher noch ein Uebriger war *von den Riesen. Mose aber schlug sie und vertrieb sie. *5 Mos. 3, 11.
13. Die Kinder Israel aber vertrieben die zu Gessur und zu Maachath nicht; sondern es wohnet, Beide, Gessur und Maachath, unter den Kindern Israel, bis auf diesen Tag.
14. Aber *dem Stamm der Leviten gab er kein Erbtheil; denn das Opfer des HErrn, des GOttes Israels, ist ihr Erbtheil, wie er ihnen geredet hat. *c. 14, 3.
15. Also gab Mose dem Stamm der Kinder Ruben, nach ihren Geschlechtern,
16. Daß ihre Grenzen waren von Aroer, die am Ufer des Wassers bei Arnon liegt, und die Stadt mitten im Wasser, mit allem ebenen Felde, bis gen Medba;
17. Hesbon und alle ihre Städte, die im ebenen Felde liegen; Dibon, Bamoth-Baal, und Beth-Baal-Meon,
18. Jahza, Kedemoth, Mephaath,
19. Kiriathaim, Sibma, Zereth-Sahar, auf dem Gebirge im Thal,
20. Beth-Peor, die Bäche an Pisga, und Beth-Jesimoth;
21. Und alle Städte auf der Ebene, und das ganze Reich Sihons, des Königs der Amoriter, der zu Hesbon saß, den *Mose schlug, sammt den Fürsten Midian, Evi, Rekem, Zur, Hur und Reba, die Gewaltigen des Königs Sihon, die im Lande wohneten. *4 Mos. 31, 8.
22. Dazu *Bileam, den Sohn Beors, den Weissager, erwürgeten die Kinder Israel mit dem Schwert, sammt den Erschlagenen. *4 Mos. 22, 5.
23. Und die Grenze der Kinder Rubens war der *Jordan. Das ist das Erbtheil der Kinder Rubens unter ihren Geschlechtern, Städten und Dörfern. *4 Mos. 34, 12.
24. Dem Stamm der Kinder Gads unter ihren Geschlechtern gab Mose,
25. Daß ihre Grenzen waren Jaeser, und alle Städte in Gilead, und das halbe Land der Kinder *Ammons, bis gen Aroer, welche liegt vor Rabba; *2 Sam. 11, 1.
26. Und von Hesbon bis gen Ramath-Mizpe und Betonim, und von Mahanaim bis an die Grenze Debirs;
27. Im Thal aber Beth-Haram, Beth-Nimra, Suchoth und Zaphon, die übrig war von dem Reich Sihons, des Königs zu Hesbon, daß der Jordan die Grenze war; bis an's Ende des Meers Cinnereth, diesseit des Jordans gegen dem Aufgang.
28. Das ist das Erbtheil der Kinder Gads in ihren Geschlechtern, Städten und Dörfern.
29. Dem halben Stamm der Kinder Manasse's nach ihren Geschlechtern gab Mose,
30. Daß ihre Grenzen waren von Mahanaim an, das ganze Basan, das ganze Reich Ogs, des Königs zu Basan, und alle Flecken *Jairs, die in Basan liegen, nämlich sechzig Städte, *Richt. 10, 3.
31. Und das halbe Gilead, Astharoth, Edrei, die Städte des Königreichs Ogs zu Basan, gab er den Kindern Machirs, des

Sohnes Manasse's, das ist, der Hälfte der Kinder Machirs, nach ihren Geschlechtern.

32. Das ist es, das Mose ausgetheilet hat in dem Gefilde Moabs, jenseit des Jordans vor Jericho gegen den Aufgang.

33. Aber dem *Stamm Levi gab Mose kein Erbtheil; denn der HErr, der GOtt Israels, ist ihr Erbtheil, wie er ihnen geredet hat. *c. 18, 7. 4 Mos. 18, 20. 21. 5 Mos. 10, 8. c. 12, 12.

Das 14. Capitel.

Von Kalebs Erbtheil.

1. Dies ist es aber, das die Kinder Israel eingenommen haben im Lande Kanaan, das unter sie ausgetheilet haben der Priester *Eleasar, und Josua, der Sohn Nuns, und die obersten Väter unter den Stämmen der Kinder Israel. *c. 21, 1. 4 Mos. 34, 17.

2. Sie theileten es aber *durch's Loos unter sie, wie der HErr durch Mose geboten hatte, zu geben den zehntehalb Stämmen. *4 Mos. 26, 55. c. 33, 54.

3. Denn den zweien und dem halben Stamm hatte Mose Erbtheil gegeben jenseit des Jordans. Den Leviten aber hatte er kein Erbtheil unter ihnen gegeben.

4. Denn der Kinder Josephs wurden zween Stämme, Manasse und Ephraim: darum gaben sie den Leviten kein Theil im Lande; sondern Städte, darinnen zu wohnen, und Vorstädte, für ihr Vieh und Habe.

5. Wie der HErr *Mose geboten hatte, so thaten die Kinder Israel, und theileten das Land. *4 Mos. 34, 13. 18.

6. Da traten herzu die Kinder Juda's zu Josua zu Gilgal, und Kaleb, der Sohn Jephunne's, der Kenesiter, sprach zu ihm: Du weißt, was *der HErr zu Mose, dem Manne GOttes, sagte von meinet- und deinetwegen in Kades-Barnea. *4 Mos. 14, 24. 5 Mos. 1, 36.

7. Ich war vierzig Jahre alt, *da mich Mose, der Knecht des HErrn, aussandte von Kades-Barnea, das Land zu verkundschaften, und ich ihm wieder sagte nach meinem Gewissen. *4 Mos. 13, 7.

8. Aber meine Brüder, die mit mir hinauf gegangen waren, *machten dem Volk das Herz verzagt; ich aber folgte dem HErrn, meinem GOtt, treulich. *4 Mos. 13 32. c. 32, 7.

9. Da schwur Mose desselben Tages, und sprach: *Das Land, darauf du mit deinem Fuß getreten hast, soll dein und deiner Kinder Erbtheil seyn ewiglich; darum, daß du dem HErrn, meinem GOtt, treulich gefolget hast. *5 Mos. 11, 24. f.

10. Und nun siehe, der HErr hat mich leben lassen, wie er geredet hat. Es sind nun fünf und vierzig Jahre, daß der HErr solches zu Mose sagte, die Israel in der Wüste gewandelt hat. Und nun siehe, *ich bin heute fünf und achtzig Jahre alt, *Sir. 46, 11.

11. Und bin noch *heutiges Tages so stark, als ich war des Tages, da mich Mose aussandte; wie meine Kraft war dazumal, also ist sie auch noch jetzt, zu streiten und aus- und einzugehen. *5 Mos. 34, 7.

12. So gieb mir nun dies Gebirge, davon der HErr geredet hat an jenem Tage; denn du hast es gehöret an demselben Tage; denn es wohneten die Enakim droben, und sind große und feste Städte; ob der HErr mit mir seyn wollte, daß ich sie vertriebe, wie der HErr geredet hat.

13. Da segnete ihn Josua, und gab *also Hebron Kaleb, dem Sohne Jephunne's, zum Erbtheil. *c. 15, 13.

14. Daher *ward Hebron Kalebs, des Sohnes Jephunne's, des Kenesiters, Erbtheil, bis auf diesen Tag, darum, daß er dem HErrn, dem GOtt Israels, treulich gefolget hatte. *c. 21, 11.

15. Aber *Hebron hieß vor Zeiten Kiriath-Arba, der ein großer Mensch war unter den Enakim. Und †das Land hatte aufgehöret mit kriegen. *c. 15, 13. †c. 11, 23.

Das 15. Capitel.

Grenze und Städte des Stamms Juda.

1. Das Loos des Stamms der Kinder Juda's unter ihren Geschlechtern war die *Grenze Edoms an der Wüste Zin, die gegen Mittag stößet, an der Ecke der Mittagsländer; *4 Mos. 34, 3.

2. Daß ihre Mittagsgrenzen waren von der Ecke an dem *Salzmeer, das ist, von der Zunge, die gegen mittagwärts gehet, *c. 18, 19.

3. Und kommt hinaus von dannen hinauf zu Akrabbim, und gehet durch Zin, und gehet aber hinauf von mittagwärts gegen Kades-Barnea, und gehet durch Hezron, und gehet hinauf gen Adar, und lenket sich um Karkaa;

4. Und

4. Und gehet durch Azmon, und kommt hinaus an den Bach Egyptens, daß das Ende der Grenze das Meer wird. Das sey eure Grenze gegen Mittag.
5. Aber die Morgengrenze ist von dem Salzmeer an, bis an des Jordans Ende. Die Grenze gegen Mitternacht ist von der Zunge des Meers, die am Ort des Jordans ist;
6. Und gehet herauf gen Beth-Hagla, und ziehet sich von mitternachtwärts gen Beth-Araba, und kommt *herauf zum Stein Bohen, des Sohnes Rubens;
* c. 18, 17.
7. Und gehet herauf gen Debir, vom Thal Achor, und von dem Mitternachtsort, der gegen Gilgal siehet, welche lieget gegenüber zu Adumim hinauf, die von mittagwärts am Wasser liegt. Darnach gehet sie zu dem Wasser En-Semes, und kommt hinaus zum *Brunnen Rogel.
* c. 18, 16.
8. Darnach gehet sie herauf zum *Thal des Sohnes Hinnoms, an der Seite her des Jebusiters, der von mittagwärts wohnet, das ist Jerusalem; und kommt herauf auf die Spitze des Berges, der vor dem Thal Hinnom lieget von abendwärts, welcher stößet an die Ecke des Thales Raphaim, gegen Mitternacht zu. * 2 Chron. 28, 3.
9. Darnach kommt sie von desselben Berges Spitze zu dem Wasserbrunnen Nephthoa, und kommt heraus zu den Städten des Gebirges Ephron, und neiget sich gen *Baala, das ist Kiriath-Jearim; * v. 60.
10. Und lenket sich herum von Baala gegen Abend zum Gebirge Seir, und gehet an der Seite her des Gebirges Jearim, von mitternachtwärts, das ist Chessalon, und kommt herab gen Beth-Semes, und gehet durch Thimna;
11. Und bricht heraus an der Seite Ekron her, gegen mitternachtwärts, und ziehet sich gegen Sichron, und gehet über den Berg Baala, und kommt heraus gen Jabneel, daß ihr Letztes ist das Meer.
12. Die Grenze aber gegen Abend ist das große Meer. Das ist die Grenze der Kinder Juda's umher in ihren Geschlechtern.
13. Kaleb *aber, dem Sohn Jephunne's, ward sein Theil gegeben unter den Kindern Juda's, nachdem der HErr Josua befahl, nämlich die Kiriath-Arba, des Vaters Enaks, das ist Hebron. * c. 21, 12.

14. Und *Kaleb vertrieb von dannen die drei Söhne Enaks: Sesai, Ahiman und Thalmai, geboren von Enak;
* Richt. 1, 10. 20.
15. Und zog von dannen hinauf zu den Einwohnern Debirs. Debir aber hieß vor Zeiten Kiriath-Sepher.
16. Und Kaleb sprach: Wer Kiriath-Sepher schlägt und gewinnet, dem will ich meine Tochter Achsa zum Weibe geben.
17. Da *gewann sie Athniel, der Sohn Kenas, des Bruders Kalebs; und er gab ihm seine Tochter Achsa zum Weibe. * Richt. 1, 13. c. 3, 9.
18. Und es begab sich, da sie einzog, ward ihr gerathen, einen Acker zu fordern von ihrem Vater; und sie fiel vom Esel. Da sprach Kaleb zu ihr: Was ist dir?
19. Sie sprach: *Gieb mir einen Segen; denn du hast mir ein Mittagsland gegeben; gieb mir auch Wasserquellen. Da gab er ihr Quellen oben und unten.
* Richt. 1, 15.
20. Dies ist das Erbtheil des Stamms der Kinder Juda's unter ihren Geschlechtern.
21. Und die Städte des Stamms der Kinder Juda's, von einer Ecke zu der andern, an der Grenze der Edomiter gegen Mittag, waren diese: Kabzeel, Eder, Jagur,
22. Kina, Dimona, Ad-Ada,
23. Kedes, Hazor, Jthnan,
24. Siph, Telem, Bealoth,
25. Hazor-Hadata, Kirioth, Hezron, das ist Hazor,
26. Amam, Sema, Molada,
27. Hazar-Gadda, Hesmon, Beth-Palet,
28. Hazar-Sual, Beer-Seba, Bisjoth-Ja,
29. Baela, Jjim, Azem,
30. El-Tholad, Chesil, Harma,
31. Ziklag, Madmanna, San-Sanna,
32. Lebaoth, Silhim, Ain, Rimon. Das sind neun und zwanzig Städte, und ihre Dörfer.
33. In den Gründen aber war *Esthaol, Zarea, Asna, * Richt. 13, 25. c. 16, 31.
34. Sannoah, En-Gannim, Thapuah, Enam,
35. Jarmuth, Adullam, Socho, Aseka,
36. Saaraim, Adithaim, Gedera, Gederothaim. Das sind vierzehn Städte, und ihre Dörfer.

37. Zenan, Hadasa, Migdal-Gad,
38. Dilean, Mizpe, Jaktheel,
39. Lachis, Bazekath, Eglon,
40. Chabon, Lahmam, Cithlis,
41. Gederoth, Beth-Dagon, Naema, Makeda. Das sind sechzehn Städte, und ihre Dörfer.
42. Libna, Ether, Asan,
43. Jephthah, Asna, Nezib,
44. Kegila, *Achsib, Maresa. Das sind neun Städte, und ihre Dörfer.
*c. 19, 29.
45. *Ekron mit ihren Töchtern und Dörfern. *1 Sam. 5, 10.
46. Von Ekron und an's Meer, Alles, was an Asdod langet, und ihre Dörfer,
47. Asdod mit ihren Töchtern und Dörfern, Gasa mit ihren Töchtern und Dörfern, bis an das Wasser Egyptens. Und das große *Meer ist seine Grenze.
*4 Mos. 34, 6.
48. Auf dem Gebirge aber war Samir, Jathir, Socho,
49. Danna, Kiriath-Sanna, das ist Debir,
50. Anab, Esthemo, Anim,
51. Gosen, Holon, Gilo. Das sind elf Städte, und ihre Dörfer.
52. Arab, Duma, Esean,
53. Janum, Beth-Thapuah, Apheka,
54. Humta, Kiriath-Arba, das ist Hebron, Zior. Das sind neun Städte, und ihre Dörfer.
55. Maon, Karmel, Siph, Juta,
56. Jesreel, Jakdeam, Sanoah,
57. Kain, Gibea, Thimna. Das sind zehn Städte, und ihre Dörfer.
58. Halhul, Bethzur, Gedor,
59. Maarath, Beth-Anoth, Eltekon. Das sind sechs Städte und ihre Dörfer.
60. *Kiriath-Baal, das ist Kiriath-Jearim, Harabba; zwo Städte und ihre Dörfer. *c. 9, 17. c. 18, 14.
61. In der Wüste aber war Beth-Araba, Middin, Sechacha,
62. Nibsan, und die Salzstadt und Engeddi. Das sind sechs Städte, und ihre Dörfer.
63. Die Jebusiter aber wohneten zu Jerusalem, und die Kinder Juda's konnten sie nicht vertreiben. *Also blieben die Jebusiter mit den Kindern Juda's zu Jerusalem bis auf diesen Tag.
*2 Sam. 5, 6.

Das 16. Capitel.

Grenzstädte der Kinder Ephraims.

1. Und das Loos fiel den Kindern Josephs vom Jordan gegen Jericho, bis zum Wasser bei Jericho, von aufgangwärts, und die Wüste, die herauf gehet von Jericho durch das Gebirge Beth-El;
2. Und kommt von Beth-El heraus gen Lus, und gehet durch die Grenze Archi-Atharoth;
3. Und ziehet sich hernieder gegen abendwärts zu der Grenze Japhleti, bis an die Grenze des niedern Beth-Horon, und bis gen Gaser, und das Ende ist am Meer.
4. Das haben zum Erbtheil genommen die Kinder Josephs, Manasse und Ephraim.
5. Die Grenze der Kinder Ephraims, unter ihren Geschlechtern, ihres Erbtheils von aufgangwärts, war Atharoth-Adar, bis gen obern Beth-Horon;
6. Und gehet aus gegen Abend bei Michmethath, die gegen Mitternacht liegt; daselbst lenket sie sich herum gegen den Aufgang der Stadt Thaenath-Silo, und gehet da durch von aufgangwärts gen Janoha:
7. Und kommt herab von Janoha, gen Atharoth und Naaratha, und stößet an Jericho, und gehet aus an dem Jordan.
8. Von Thapuah gehet sie gegen abendwärts, gen Nahal-Kana; und ihr Ende ist am Meer. Das ist das Erbtheil des Stamms der Kinder Ephraims unter ihren Geschlechtern.
9. Und alle Grenzstädte sammt ihren Dörfern der Kinder Ephraims, waren gemenget unter dem *Erbtheil der Kinder Manasse's. *c. 17, 9.
10. Und sie vertrieben die Kananiter nicht, die zu Gaser wohneten. Also blieben die Kananiter unter Ephraim bis auf diesen Tag, und wurden zinsbar.

Das 17. Capitel.

Vom Erbtheil der andern Hälfte des Stamms Manasse.

1. Und das Loos fiel dem Stamm Manasse, denn er ist Josephs erster Sohn; und fiel auf Machir, den *ersten Sohn Manasse's, den Vater Gileads, denn er war ein streitbarer Mann: darum ward ihm Gilead und Basan. *4 Mos. 26, 29.
2. Den andern Kindern aber Manasse's unter ihren Geschlechtern fiel es auch, nämlich

lich den Kindern Abiesers, den Kindern *Heleks, den Kindern Asrieis, den Kindern Sechems, den Kindern Hephers, und den Kindern Semida's. Das sind die Kinder Manasse's, des Sohns Josephs, Mannsbilder unter ihren Geschlechtern.

*4 Mos. 26, 30.

3. Aber *Zelaphehad, der Sohn Hephers, des Sohns Gileads, des Sohns Machirs, des Sohns Manasse's, hatte keine Söhne, sondern Töchter; und ihre Namen sind diese: Maheia, Noa, Hagla, Milka, Thirza; *4 Mos. 26, 33. c. 27, 1. c. 36, 2.

4. Und traten vor den Priester Eleasar, und vor Josua, den Sohn Nuns, und vor die Obersten, und sprachen: „Der HErr hat Mose *geboten, daß er uns sollte Erbtheil geben unter unsern Brüdern." Und man gab ihnen Erbtheil unter den Brüdern ihres Vaters, nach dem Befehl des HErrn. *4 Mos. 27, 7.

5. Es fielen aber auf Manasse zehn Schnüre (Erbtheile) außer dem Lande Gilead und Basan, das jenseit des Jordans liegt.

6. Denn die Töchter Manasse's nahmen Erbtheil unter seinen Söhnen, und das Land Gilead ward den andern Kindern Manasse's.

7. Und die Grenze Manasse's war von Asser an, gegen Michmethath, die vor Sechem lieget, und langet zur Rechten an die von En-Thapuah.

8. Denn das Land Thapuah ward Manasse; und ist die Grenze Manasse's an die Kinder Ephraims.

9. Darnach kommt sie herab gen Nahal-Kana, gegen mittagwärts zu den Bachstädten, die Ephraims sind, *unter den Städten Manasse's; aber von Mitternacht ist die Grenze Manasse's am Bach, und endet sich am Meer, *c. 16, 9.

10. Dem Ephraim gegen Mittag, und dem Manasse gegen Mitternacht, und das Meer ist seine Grenze; und soll stoßen an Asser von Mitternacht, und an Isaschar von Morgen.

11. So hatte nun *Manasse unter Isaschar und Asser, Beth-Sean und ihre Töchter, Jebiaam und ihre Töchter, und die zu Dor und ihre Töchter, und die zu †Endor und ihre Töchter, und die zu Thaanach und ihre Töchter, und die zu Megiddo und ihre Töchter, und das dritte Theil Naphets,

* Richt. 1, 27. † 1 Sam. 28, 7.

12. Und die Kinder Manasse's *konnten diese Städte nicht einnehmen, sondern die Kananiter fingen an zu wohnen in demselbigen Lande. *c. 15, 63.

13. Da aber die *Kinder Israel mächtig wurden, machten sie die Kananiter zinsbar, und vertrieben sie nicht. *Richt. 1, 28.

14. Da redeten die Kinder Josephs mit Josua, und sprachen: Warum hast du mir nur Ein Loos und eine Schnur des Erbtheils gegeben? Und ich bin doch ein groß Volk, wie mich der HErr so gesegnet hat.

15. Da sprach Josua zu ihnen: Weil du ein groß Volk bist, so gehe hinauf in den Wald, und haue um daselbst im Lande der Phereſiter und Riesen, weil dir das Gebirge Ephraim zu enge ist.

16. Da sprachen die Kinder Josephs: Das Gebirge werden wir nicht erlangen; denn es sind *eiserne Wagen bei allen Kananitern, die im Thal des Landes wohnen, bei welchen liegt Beth-Sean, und ihre Töchter, und Jesreel im Thal. *Richt. 1, 19.

17. Josua sprach zum Hause Josephs, zu Ephraim und Manasse: Du bist ein groß Volk, und weil du so groß bist, mußt du nicht Ein Loos haben;

18. Sondern das Gebirge soll dein seyn, da der Wald ist: den haue um, so wird er deines Looses Ende seyn; wenn du die Kananiter vertreibest, *die eiserne Wagen haben und mächtig sind. *v. 16.

Das 18. Capitel.

Grenzstädte des Stamms Benjamin.

1. Und es versammelte sich die ganze Gemeine der Kinder Israel gen Silo, und richteten daselbst auf die Hütte des Stifts, und das Land war ihnen unterworfen.

2. Und waren noch sieben Stämme der Kinder Israel, denen sie ihr Erbtheil nicht ausgetheilet hatten.

3. Und Josua sprach zu den Kindern Israel: Wie lange seyd ihr so laß, daß ihr nicht hingehet, das Land einzunehmen, daß euch der HErr, eurer Väter GOtt, gegeben hat!

4. Schaffet euch aus jeglichem Stamm drei Männer, daß ich sie sende, und sie sich aufmachen, und durch das Land gehen, und beschreiben es nach ihren Erbtheilen, und kommen zu mir.

5. Thei-

5. Theilet das Land in sieben Theile. Juda soll bleiben auf seiner Grenze von Mittag her, und das Haus Josephs soll bleiben auf seiner Grenze von Mitternacht her.

6. Ihr aber beschreibet das Land der sieben Theile, und bringet sie zu mir hierher; so will ich euch das Loos werfen vor dem HErrn, unserm GOtt.

7. Denn *die Leviten haben kein Theil unter euch, sondern das Priesterthum des HErrn ist ihr Erbtheil. Gad aber und Ruben, †und der halbe Stamm Manasse haben ihr Theil genommen jenseit des Jordans, gegen dem Morgen, das ihnen Mose, der Knecht des HErrn, gegeben hat. *4 Mos. 18, 20. f. †4 Mos. 32, 33. f.

8. Da machten sich die Männer auf, daß sie hingingen; und Josua gebot ihnen, da sie hin wollten gehen, das Land zu beschreiben, und sprach: *Gehet hin, und durchwandelt das Land, und beschreibt es; und kommt wieder zu mir, daß ich euch hier das Loos werfe vor dem HErrn zu Silo. *c. 2, 1.

9. Also gingen die Männer hin, und durchzogen das Land, und beschrieben es auf einen Brief, nach den Städten, in sieben Theile; und kamen zu Josua in's Lager gen Silo.

10. Da warf Josua das Loos über sie zu Silo vor dem HErrn, und theilete daselbst das Land aus unter die Kinder Israel, einem Jeglichen sein Theil.

11. Und das Loos des Stamms der Kinder Benjamins fiel nach ihren Geschlechtern, und die Grenze ihres Looses ging aus zwischen den Kindern Juda's und den Kindern Josephs.

12. Und ihre Grenze war an der Ecke gegen Mitternacht, vom Jordan an, und gehet herauf an der Seite Jericho's von mitternachtwärts, und kommt auf das Gebirge gegen abendwärts, und gehet aus an der Wüste *Beth-Aven; *c. 7, 2.

13. Und gehet von dannen gen Lus, an der Seite her an Lus gegen mittagwärts, das ist *Beth-El, und kommt hinab gen Atharoth-Adar, an dem Berge, der vom Mittag liegt an dem niedern Beth-Horon. *1 Mos. 12, 8. c. 28, 19.

14. Darnach neiget sie sich, und lenket sich um zur Ecke des Abends gegen Mittag von dem Berge, der vor Beth-Horon gegen mittagwärts liegt, und endet sich an *Kiriath-Baal, das ist Kiriath-Jearim, die Stadt der Kinder Juda's; das ist die Ecke gegen Abend. *c. 15, 9. 60.

15. Aber die Ecke gegen Mittag ist von Kiriath-Jearim an, und gehet aus gegen Abend, und kommt hinaus zum Wasserbrunnen Nephthoa;

16. Und gehet herab an des Berges Ende, der vor dem *Thal des Sohns Hinnoms liegt, welches im Grunde Raphaim gegen Mitternacht liegt; und gehet herab durch's Thal Hinnom, an der Seite der Jebusiter am Mittag, und kommt †hinab zum Brunnen Rogel; *c. 15, 8. †c. 15, 7.

17. Und ziehet sich von mitternachtwärts, und kommt hinaus gen En-Semes, und kommt hinaus zu den Haufen, die gegen Adumim hinauf liegen; und kommt herab zum Stein Bohens, des Sohns Rubens;

18. Und gehet zur Seite hin neben dem Gefilde, das gegen Mitternacht liegt; und kommt hinab auf das Gefilde,

19. Und gehet an der Seite Beth-Hagla, die gegen Mitternacht liegt, und ist sein Ende an der Zunge des Salzmeers gegen Mitternacht, an dem Ort des Jordans, gegen Mittag. Das ist die Mittagsgrenze.

20. Aber die Ecke gegen Morgen soll der Jordan enden. Das ist das Erbtheil der Kinder Benjamins in ihren Grenzen umher, unter ihren Geschlechtern.

21. Die Städte aber des Stamms der Kinder Benjamins unter ihren Geschlechtern, sind diese: Jericho, Beth-Hagla, Emek-Keziz,

22. Beth-Araba, Zemaraim, Beth-El,

23. Avim, Havara, Ophra,

24. Kaphar-Amonai, Aphni, Gaba. Das sind zwölf Städte und ihre Dörfer.

25. Gibeon, Rama, Beeroth,

26. Mizpe, Kaphira, Moza,

27. Rekem, Jerpeel, Thareala,

28. Zela, Eleph, und die Jebusiter, das ist Jerusalem, Gibeath, Kiriath; vierzehn Städte und ihre Dörfer. Das ist das Erbtheil der Kinder Benjamins in ihren Geschlechtern.

Das

Das 19. Capitel.

Der übrigen sechs Stämme und Josua's Erbtheil.

1. Darnach fiel das andere Loos des Stamms der Kinder Simeons, nach ihren Geschlechtern; und ihr Erbtheil war unter dem Erbtheil der Kinder Juda's.

2. Und es ward ihnen zum Erbtheil *Beer-Seba, Seba, Molada, *1 Chron. 5, 28.

3. Hazar-Sual, Bala, Azem,

4. El-Tholad, Bethul, Harma,

5. Ziklag, Beth-Markaboth, Hazar-Sussa,

6. Beth-Lebaoth, Saruhen. Das sind dreizehn Städte und ihre Dörfer.

7. Ain, Rimon, Ether, Asan. Das sind vier Städte und ihre Dörfer.

8. Dazu alle Dörfer, die um diese Städte liegen, bis gen Baalath-Beer-Ramath gegen Mittag. Das ist das Erbtheil des Stamms der Kinder Simeons in ihren Geschlechtern.

9. Denn der Kinder Simeons Erbtheil ist unter der Schnur der Kinder Juda's. Weil das Erbtheil der Kinder Juda's ihnen zu groß war, darum erbeten die Kinder Simeons unter ihrem Erbtheil.

10. Das dritte Loos fiel auf die Kinder Sebulons, nach ihren Geschlechtern; und die Grenze ihres Erbtheils war bis gen Sarid,

11. Und gehet hinauf zu abendwärts gen Mareala, und stößet an Dabaseth, und stößet an den Bach, der vor Jakneam fließet,

12. Und wendet sich von Sarid gegen der Sonnen Aufgang, bis an die Grenze Cisloth-Thabor; und kommt hinaus gen Dabrath, und langet hinauf gen Japhia.

13. Und von dannen gehet sie gegen den Aufgang, durch Githa-Hepher, Itha, Kazin, und kommt hinaus gen Rimon, Mithoar und Nea;

14. Und lenket sich herum von Mitternacht gen Nathon, und endet sich im Thal Jephthah-El,

15. Katath, *Nahalal, Simron, Jedeala und Bethlehem. Das sind zwölf Städte und ihre Dörfer. *Richt. 1, 30.

16. Das ist das Erbtheil der Kinder Sebulons in ihren Geschlechtern; das sind ihre Städte und Dörfer.

17. Das vierte Loos fiel auf die Kinder Isaschars, nach ihren Geschlechtern.

18. Und ihre Grenze war Jesreel, Chesulloth, *Sunem, *2 Kön. 4, 8.

19. Hapharaim, Sion, Anaharat,

20. Rabith, Kiseon, Abez,

21. Remeth, Engannim, Enhada, Beth-Pazez;

22. Und stößet an Thabor, Sahazima, Beth-Semes, und ihr Ende ist am Jordan. Sechzehn Städte und ihre Dörfer.

23. Das ist das Erbtheil des Stamms der Kinder Isaschars, in ihren Geschlechtern, Städten und Dörfern.

24. Das fünfte Loos fiel auf den Stamm der Kinder Assers, nach ihren Geschlechtern.

25. Und ihre Grenze war Helkath, Hali, Beten, Achsaph,

26. Ala-Melech, Amead, Miseal; und stößet an den Karmel am Meer; und an Sihor-Libnath;

27. Und wendet sich gegen der Sonnen Aufgang gen Beth-Dagon, und stößet an Sebulon, und an das Thal Jephthah-El, an die Mitternacht Beth-Emek, Negiel, und kommt hinaus zu Kabul zur Linken,

28. Ebron, Rehob, Hamon, Kana, bis an Groß-Zidon;

29. Und wendet sich gen Rama, bis zu der festen Stadt Zor; und wendet sich gen Hossa, und endet sich am Meer der Schnur nach gen *Achsib, *c. 15, 44. Richt. 1, 31.

30. Uma, Aphek, Rehob. Zwei und zwanzig Städte und ihre Dörfer.

31. Das ist das Erbtheil des Stamms der Kinder Assers in ihren Geschlechtern, Städten und Dörfern.

32. Das sechste Loos fiel auf die Kinder Naphthali's, in ihren Geschlechtern.

33. Und ihre Grenzen waren von Heleph, Elon, durch Zaenannim, Adami-Nekeb, Jabneel, bis gen Lakum, und endet sich am Jordan;

34. Und wendet sich zu Abend gen Asnoth-Thabor, und kommt von dannen hinaus gen Hukok; und stößet an Sebulon gegen Mittag, und an Asser gegen Abend, und an Juda am Jordan, gegen der Sonnen Aufgang;

35. Und hat feste Städte Zidim, Zer, Hamath, Rakath, Cinnareth,

36. Adama, Rama, Hazor,

37. Kedes, Edrei, En-Hazor,

38. Jereon, Migdal-El, Horem, Beth-Anath,

Anath, Beth-Sames. Neunzehn Städte und ihre Dörfer.

39. Das ist das Erbtheil des Stamms der Kinder Naphthali's, in ihren Geschlechtern, Städten und Dörfern.

40. Das siebente Loos fiel auf den Stamm der Kinder Dans, nach ihren Geschlechtern.

41. Und die Grenze ihres Erbtheils waren Zarea, Esthaol, Irsames,

42. Saelabin, Ajalon, Jethla,

43. Elon, Thimnatha, Ekron,

44. Elthefe, Gibethon, Baalath,

45. Jehud, Bne-Barak, Gath-Rimon,

46. Me-Jarkon, Rakon, mit den Grenzen gegen *Japho. * Jon. 1, 3.

47. Und an denselben endet sich die Grenze der Kinder Dans. Und die Kinder Dans zogen hinauf und stritten wider Lesem, und gewannen und schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts, und nahmen sie ein, und wohneten darinnen, und *nannten sie Dan, nach ihres Vaters Namen. * Richt. 18, 27. 29.

48. Das ist das Erbtheil des Stamms der Kinder Dans, in ihren Geschlechtern, Städten und Dörfern.

49. Und da sie das Land gar ausgetheilet hatten, mit seinen Grenzen; gaben die Kinder Israel Josua, dem Sohne Nuns, ein Erbtheil unter ihnen,

50. Und gaben ihm, nach dem Befehl des HErrn, die Stadt, die er forderte, nämlich *Thimnath-Serah, auf dem Gebirge Ephraim. Da bauete er die Stadt, und wohnete darinnen. * c. 24, 30.

51. Das sind die Erbtheile, die *Eleasar, der Priester, und Josua, der Sohn Nuns, und die Obersten der Väter unter den Geschlechtern, durch's Loos den Kindern Israel austheileten zu Silo vor dem HErrn, vor der Thür der Hütte des Stifts; und vollendeten also das Austheilen des Landes. * c. 17, 4.

Das 20. Capitel.

Verordnung der Freistädte.

1. Und der HErr redete mit Josua, und sprach:

2. Sage den Kindern Israel: Gebet unter euch Freistädte, davon ich durch *Mose euch gesagt habe; * 4 Mos. 35, 6. f.

3. Dahin fliehen möge ein Todtschläger, der eine Seele unversehens und unwissend schlägt, daß sie unter euch frei seyen vor dem Bluträcher.

4. Und der da fliehet zu der Städte einer, soll stehen außen vor der Stadt Thore, und vor den Aeltesten der Stadt seine Sache ansagen; so sollen sie ihn zu sich in die Stadt nehmen, und ihm Raum geben, daß er bei ihnen wohne,

5. Und wenn der Bluträcher ihm nachjagt, sollen sie den Todtschläger nicht in seine Hände übergeben, weil er unwissend seinen Nächsten geschlagen hat, und ist ihm zuvor nicht feind gewesen.

6. So soll er in der Stadt wohnen, bis daß er stehe *vor der Gemeine vor Gericht, bis daß der Hohepriester †sterbe, der zu derselben Zeit seyn wird. Alsdann soll der Todtschläger wieder kommen in seine Stadt, und in sein Haus, zur Stadt, davon er geflohen ist. * 4 Mos. 35, 12. 25. † Ebr. 9, 15.

7. Da heiligten sie *Kedes in Galiläa, auf dem Gebirge Naphthali; und Sechem, auf dem Gebirge Ephraim; und †Kiriath-Arba, das ist Hebron, auf dem Gebirge Juda; * c. 21, 32. † c. 21, 11.

8. Und jenseit des Jordans, da Jericho liegt, gegen dem Aufgang, *gaben sie Bezer in der Wüste auf der Ebene, aus dem Stamm Ruben; und *Ramoth in Gilead, aus dem Stamm Gad; und Golan in Basan, aus dem Stamm Manasse. * 5 Mos. 4, 43. † 1 Sam. 7, 17.

9. Das waren *die Städte, bestimmet allen Kindern Israel, und den Fremdlingen, die unter ihnen wohneten, daß dahin fliehe, wer eine Seele unversehens schlägt, daß er nicht sterbe durch den Bluträcher, bis daß er vor der Gemeine gestanden sey. * v. 2.

Das 21. Capitel.

Versorgung der Leviten.

1. Da traten herzu die obersten Väter unter den Leviten zu dem *Priester Eleasar, und Josua, dem Sohne Nuns, und zu den obersten Vätern unter den Stämmen der Kinder Israel, * c. 17, 4.

2. Und redeten mit ihnen zu Silo im Lande Kanaan, und sprachen: Der *HErr hat geboten durch Mose, daß man uns Städte geben soll zu wohnen, und derselben Vorstädte zu unserm Vieh. * 4 Mos. 35, 2.

3. Da gaben die Kinder Israel den Leviten von ihren Erbtheilen, nach dem Befehl des HErrn, diese Städte und ihre Vorstädte.

4. Und das Loos fiel auf das Geschlecht der Kahathiter, und wurden den Kindern Aarons, des Priesters, aus den Leviten durch's Loos dreizehn Städte, von dem Stamm Juda, von dem Stamm Simeon, und von dem Stamm Benjamin.

5. Den andern Kindern aber Kahaths, desselben Geschlechts, wurden durch's Loos zehn Städte, von dem Stamm Ephraim, von dem Stamm Dan, und von dem halben Stamm Manasse.

6. Aber den Kindern Gersons, desselben Geschlechts, wurden durch's Loos dreizehn Städte, von dem Stamm Isaschar, von dem Stamm Asser und von dem Stamm Naphthali, und von dem halben Stamm Manasse zu Basan.

7. Den Kindern Merari's, ihres Geschlechts, wurden zwölf Städte, von dem Stamm Ruben, von dem Stamm Gad, und von dem Stamm Sebulon.

8. Also gaben die Kinder Israel den Leviten durch's Loos diese Städte und ihre Vorstädte, wie der HErr durch Mose geboten hatte.

9. Von dem Stamm der Kinder Juda's, und von dem Stamm der Kinder Simeons, gaben sie diese Städte, die sie mit ihren Namen nannten.

10. Den Kindern *Aarons, des Geschlechts der Kahathiter, aus den Kindern Levi's; denn das erste Loos war ihr. *1 Chron. 7, 54.

11. So gaben sie ihnen nun *Kiriath-Arba, die des Vaters Enaks war, das ist †Hebron, auf dem Gebirge Juda, und ihre Vorstädte um sie her. *c. 20, 7. †c. 14, 14. c. 15, 13. 1 Chron. 7, 55.

12. Aber den Acker der Stadt und ihre Dörfer gaben sie *Kaleb, dem Sohn Jephunne's, zu seinem Erbe. *c. 14, 14. c. 15, 13.

13. Also gaben sie den Kindern Aarons, des Priesters, die Freistadt der Todtschläger, *Hebron und ihre Vorstädte, Libna und ihre Vorstädte, *v. 11.

14. Jathir und ihre Vorstädte, Esthemoah und ihre Vorstädte,

15. Holon und ihre Vorstädte, Debir und ihre Vorstädte,

16. Ain und ihre Vorstädte, Juta und ihre Vorstädte, *Beth-Semes und ihre Vorstädte; neun Städte von diesen zween Stämmen. *1 Sam. 6, 12. 15. 2 Kön. 14, 11.

17. Von dem Stamm Benjamin aber gaben sie vier Städte: Gibeon und ihre Vorstädte, Geba und ihre Vorstädte,

18. *Anathoth und ihre Vorstädte, Almon und ihre Vorstädte. *Jer. 1, 1.

19. Daß alle Städte der Kinder Aarons, des Priesters, waren dreizehn, mit ihren Vorstädten.

20. Den *Geschlechtern aber der andern Kinder Kahaths, den Leviten, wurden durch ihr Loos vier Städte von dem Stamm Ephraim; *1 Chron. 7, 61.

21. Und gaben ihnen die Freistadt der Todtschläger, *Sechem und ihre Vorstädte auf dem Gebirge Ephraim, Geser und ihre Vorstädte, *c. 20, 7. 1 Chron. 7, 67.

22. Kibzaim und ihre Vorstädte, Beth-Horon und ihre Vorstädte.

23. Von dem Stamm Dan vier Städte: Elthеke und ihre Vorstädte, Gibthon und ihre Vorstädte,

24. *Ajalon und ihre Vorstädte, Gath-Rimon und ihre Vorstädte. *Richt. 1, 35.

25. Von dem halben Stamm Manasse zwo Städte: Thaenach und ihre Vorstädte, Gath-Rimon und ihre Vorstädte.

26. Daß alle Städte der andern Kinder des Geschlechts Kahaths waren zehn mit ihren Vorstädten.

27. Den *Kindern aber Gersons, aus den Geschlechtern der Leviten, wurden gegeben von dem halben Stamm Manasse zwo Städte: Die Freistadt für die Todtschläger †Golan in Basan und ihre Vorstädte, Beesthra und ihre Vorstädte. *1 Chron. 7, 62. †Jos. 20, 8.

28. Von dem Stamm Isaschar vier Städte: Kis-Jon und ihre Vorstädte, Dabrath und ihre Vorstädte,

29. Jarmuth und ihre Vorstädte, En-Gannim und ihre Vorstädte.

30. Von dem Stamm *Asser vier Städte: Miseal und ihre Vorstädte, Abdon und ihre Vorstädte, *1 Chron. 7, 74.

31. Helkath und ihre Vorstädte, Rehob und ihre Vorstädte.

32. Von dem Stamm Naphthali drei Städte: Die Freistadt *Kedes für die Todt-

Todtschläger in Galiläa und ihre Vorstädte, Hamoth-Dor und ihre Vorstädte, Karthan und ihre Vorstädte. * c. 20, 7.

33. Daß alle Städte des Geschlechts der Gersoniter waren dreizehn mit ihren Vorstädten.

34. Den * Geschlechtern aller der Kinder Merari's, den andern Leviten, wurden gegeben von dem Stamm Sebulon vier Städte: Jakneam und ihre Vorstädte, Kartha und ihre Vorstädte, * 1 Chron. 7, 63.

35. Dimna und ihre Vorstädte, Nahalal und ihre Vorstädte.

36. Von dem Stamm Ruben vier Städte: * Bezer und ihre Vorstädte, Jahza und ihre Vorstädte, * c. 20, 8. 5 Mos. 4, 43.

37. Kedemoth und ihre Vorstädte, Mephaath und ihre Vorstädte.

38. Von dem Stamm Gad vier Städte: Die Freistadt für die Todtschläger, * Ramoth in Gilead und ihre Vorstädte, * c. 20, 8.

39. Mahanaim und ihre Vorstädte, Hesbon und ihre Vorstädte, Jaeser und ihre Vorstädte.

40. Daß aller Städte der Kinder Merari's unter ihren Geschlechtern, der andern Leviten, nach ihrem Loos, waren zwölf.

41. Aller * Städte der Leviten unter dem Erbe der Kinder Israel waren acht und vierzig, mit ihren Vorstädten. * 4 Mos. 35, 7.

42. Und eine jegliche dieser Städte hatte ihre Vorstadt um sich her, eine wie die andere.

43. Also gab der HErr dem Israel alles Land, das er * geschworen hatte ihren Vätern zu geben; und sie nahmen es ein, und wohneten darinnen. * 1 Mos. 12, 7. f.

44. Und der HErr gab ihnen Ruhe von Allen umher, wie er ihren Vätern geschworen hatte; und * stand ihrer Feinde keiner wider sie, sondern alle ihre Feinde gab er in ihre Hände. * 5 Mos. 11, 25.

45. Und es * fehlte nichts an allem Guten, das der HErr dem Hause Israel geredet hatte. Es kam Alles. * c. 23, 14.

Das 22. Capitel.

Die drittehalb Stämme richten im Heimkehren einen Altar auf.

1. Da rief Josua die Rubeniter und Gaditer, und den halben Stamm Manasse,

2. Und sprach zu ihnen: Ihr habt Alles gehalten, was euch Mose, der Knecht des HErrn, * geboten hat, und gehorchet meiner Stimme in Allem, das ich euch geboten habe. * 4 Mos. 32, 20. f. 5 Mos. 3, 18.

3. Ihr habt eure Brüder nicht verlassen eine lange Zeit her, bis auf diesen Tag; und habt gehalten an dem Gebot des HErrn, eures GOttes.

4. Weil nun der HErr, euer GOtt, hat eure Brüder zur Ruhe gebracht, wie er ihnen geredet hat; so wendet euch nun, und ziehet hin in eure Hütten im Lande eures Erbes, das euch * Mose, der Knecht des HErrn, gegeben hat, jenseit des Jordans. * 4 Mos. 32, 33. f.

5. Haltet aber nur an mit Fleiß, daß ihr thut nach dem Gebot und Gesetz, das euch * Mose, der Knecht des HErrn, geboten hat, daß ihr den HErrn, euren GOtt, liebet, und wandelt auf allen seinen Wegen, und seine Gebote haltet, und ihm anhanget und ihm dienet von ganzem Herzen und von ganzer Seele. * 5 Mos. 6, 5. c. 13, 4.

6. Also segnete sie Josua, und ließ sie gehen; und sie gingen zu ihren Hütten.

7. Dem * halben Stamm Manasse hatte Mose gegeben zu Basan, der andern Hälfte gab Josua unter ihren Brüdern diesseit des Jordans gegen Abend. Und da er sie ließ gehen zu ihren Hütten, und sie gesegnet hatte, * 4 Mos. 32, 33 f.

8. Sprach er zu ihnen: Ihr kommt wieder heim mit großem Gut zu euren Hütten, mit sehr viel Viehes, Silber, Gold, Erz, Eisen und Kleidern; so * theilet nun den Raub eurer Feinde aus unter eure Brüder. * 4 Mos. 31, 26. 27.

9. Also kehreten um die Rubeniter, Gaditer und der halbe Stamm Manasse, und gingen von den Kindern Israel aus Silo, die im Lande Kanaan lieget, daß sie in's Land Gilead zögen, zum Lande ihres Erbes, das sie erbeten aus Befehl des HErrn durch Mose.

10. Und da sie kamen an die * Haufen am Jordan, die im Lande Kanaan liegen, baueten dieselben Rubeniter, Gaditer und der halbe Stamm Manasse daselbst am Jordan einen großen schönen Altar. * c. 18, 17.

11. Da aber die Kinder Israel höreten sagen: Siehe, die Kinder Rubens, die

Kinder

Kinder Gads, und der halbe Stamm Manasse haben einen Altar gebauet gegen das Land Kanaan, an den Haufen am Jordan, diesseit der Kinder Israel;

12. Da versammelten sie sich mit der ganzen Gemeine zu Silo, daß sie wider sie hinauf zögen mit einem Heer.

13. Und sandten zu ihnen in's Land Gilead *Pinehas, den Sohn Eleasars, des Priesters, *4 Mos. 25, 7.

14. Und mit ihm zehn oberste Fürsten, unter den Häusern ihrer Väter, aus jeglichem Stamm Israels Einen.

15. Und da sie zu ihnen kamen in's Land Gilead, redeten sie mit ihnen, und sprachen:

16. So lässet euch sagen die ganze Gemeine des HErrn: Wie versündiget ihr euch also an dem GOtt Israels, daß ihr euch heute kehret von dem HErrn, damit, daß ihr euch einen Altar bauet, daß ihr abfallet von dem HErrn!

17. Ist es uns zu wenig *an der Missethat Peors? von welcher wir noch auf diesen Tag nicht gereinigt sind, und kam eine Plage unter die Gemeine des HErrn. *4 Mos. 25, 3. f.

18. Und ihr wendet euch heute von dem HErrn weg, und seyd heute abtrünnig geworden von dem HErrn, daß er heute oder morgen über die ganze Gemeine Israel erzürne.

19. Dünket euch das Land eures Erbes unrein, so kommt herüber in's Land, das der HErr hat, da die Wohnung des HErrn stehet, und erbet unter uns; und werdet nicht abtrünnig von dem HErrn, und von uns, daß ihr euch einen Altar bauet, außer dem Altar des HErrn, unsers GOttes.

20. Versündigte sich nicht *Achan, der Sohn Serahs, am Verbanneten? Und der Zorn kam †über die ganze Gemeine Israel, und er ging nicht allein unter über seiner Missethat! *c. 7, 1. f. †c. 7, 5. 11. 12.

21. Da antworteten die Kinder Rubens, und die Kinder Gads, und der halbe Stamm Manasse, und sagten zu den Hauptern und Fürsten Israels:

22. Der *starke GOtt, der HErr, der starke GOtt, der HErr, weiß, so weiß Israel auch; fallen wir ab, oder sündigen wider den HErrn, so helfe er uns heute nicht! *Jes. 10, 21.

23. Und so wir darum den Altar gebauet haben, daß wir uns von dem HErrn wenden wollten, Brandopfer oder Speisopfer darauf opfern, oder Dankopfer darauf thun dem HErrn; so fordere er es.

24. Und so wir es nicht vielmehr aus Sorge des Dinges gethan haben, und sprachen: Heute oder morgen möchten eure Kinder zu unsern Kindern sagen: Was gehet euch der HErr, der GOtt Israels, an!

25. Der HErr hat den Jordan zur Grenze gesetzt zwischen uns und euch Kindern Rubens und Gads; ihr habt kein Theil am HErrn. Damit würden eure Kinder unsere Kinder von der Furcht des HErrn weisen.

26. Darum sprachen wir: Lasset uns einen Altar bauen, nicht zum Opfer, noch zum Brandopfer;

27. Sondern, daß er ein *Zeuge sey zwischen uns und euch, und unsern Nachkommen, daß wir dem HErrn Dienst thun mögen vor ihm, mit unsern Brandopfern, Dankopfern und andern Opfern; und eure Kinder heute oder morgen nicht sagen dürfen zu unsern Kindern: Ihr habt kein Theil an dem HErrn. *c. 24, 27.

28. Wenn sie aber also zu uns sagen würden, oder zu unsern Nachkommen heute oder morgen; so könnten sie sagen: Sehet das Gleichniß des Altars des HErrn, den unsere Väter gemacht haben; nicht zum Opfer, noch zum Brandopfer, sondern zum Zeugen zwischen uns und euch.

29. Das sey ferne von uns, daß wir abtrünnig werden von dem HErrn, daß wir uns heute wollten von ihm wenden, und einen Altar bauen zum Brandopfer und zum Speisopfer und andern Opfern, außer dem Altar des HErrn, unsers GOttes, der vor seiner Wohnung stehet!

30. Da aber Pinehas, der Priester, und die Obersten der Gemeine, die Fürsten Israels, die mit ihm waren, höreten diese Worte, die die Kinder Rubens, Gads und Manasse's sagten, gefielen sie ihnen wohl.

31. Und Pinehas, der Sohn Eleasars, des Priesters, sprach zu den Kindern Rubens, Gads und Manasse's: Heute erkennen wir, daß der HErr unter uns ist,

ist, daß ihr euch nicht an dem HErrn versündiget habt in dieser That. Nun habt ihr die Kinder Israel errettet aus der Hand des HErrn.

32. Da zog Pinehas, der Sohn Eleasars, des Priesters, und die Obersten, aus dem Lande Gilead, von den Kindern Rubens und Gads, wieder in's Land Kanaan, zu den Kindern Israel, und sagten es ihnen an.

33. Das gefiel den Kindern Israel wohl, und lobeten den GOtt der Kinder Israel, und sagten nicht mehr, daß sie hinauf wollten ziehen mit einem Heer wider sie, zu verderben das Land, da die Kinder Rubens und Gads innen wohneten.

34. Und die Kinder Rubens und Gads hießen den Altar: Daß er Zeuge sey zwischen uns, und daß der HErr GOtt sey.

Das 23. Capitel.

Josua hält einen Landtag, das Volk zu vermahnen.

1. Und nach langer Zeit, da der HErr hatte Israel zur *Ruhe gebracht, vor allen ihren Feinden umher, und Josua nun alt und wohl betaget war; *c. 21, 44.

2. *Berief er das ganze Israel, und ihre Aeltesten, Häupter, Richter und Amtleute, und sprach zu ihnen: Ich bin alt und wohl betaget; *c. 24, 1.

3. Und ihr habt gesehen Alles, was der HErr, euer GOtt, gethan hat an allen diesen Völkern vor euch her; denn der HErr, euer GOtt, hat *selber für euch gestritten. *5 Mos. 1, 30. c. 3, 22.

4. Sehet, ich habe euch die übrigen Völker durch's Loos zugetheilet, einem jeglichen Stamm sein Erbtheil, vom Jordan an, und alle Völker, die ich ausgerottet habe, und am großen Meer gegen der Sonnen Untergang.

5. Und der HErr, euer GOtt, wird sie ausstoßen vor euch, und von euch vertreiben, daß ihr ihr Land einnehmet; wie euch der HErr, euer GOtt, geredet hat.

6. So seyd nun sehr getrost, daß ihr haltet und thut Alles, was geschrieben stehet im Gesetzbuch Mose's, daß ihr nicht davon *weichet, weder zur Rechten, noch zur Linken, *c. 1, 7. 5 Mos. 28, 14. 2 Kön. 22, 2.

7. Auf daß ihr nicht unter diese übrigen Völker kommet, die mit euch sind; und *nicht gedenket, noch schwöret bei dem Namen ihrer Götter, noch ihnen dienet, noch sie anbetet; *2 Mos. 23, 13. 24. Zeph. 1, 5.

8. Sondern dem HErrn, eurem GOtt, anhanget, wie ihr bis auf diesen Tag gethan habt.

9. So *wird der HErr vor euch her vertreiben große und mächtige Völker; und Niemand hat euch widerstanden bis auf diesen Tag. *3 Mos. 26, 7. 5 Mos. 28, 7.

10. Euer *Einer wird tausend jagen: denn der HErr, euer GOtt, streitet für euch; wie er euch geredet hat. *3 Mos. 26, 8.

11. Darum so *behütet auf's fleißigste eure Seelen, daß ihr den HErrn, euren GOtt, lieb habet. *5 Mos. 4, 15.

12. Wo ihr euch aber umwendet, und diesen übrigen Völkern anhanget, und euch mit ihnen verheirathet, daß ihr unter sie, und sie unter euch kommen:

13. So wisset, daß der HErr, euer GOtt, wird nicht mehr alle diese Völker vor euch vertreiben; sondern sie werden euch zum *Strick und Netz und zur Geißel in euren Seiten werden, und zum Stachel in euren Augen, bis daß er euch umbringe von dem guten Lande, das euch der HErr, euer GOtt, gegeben hat. *4 Mos. 33, 55. Richt. 2, 3.

14. Siehe, ich gehe heute dahin, *wie alle Welt; und ihr sollt wissen von ganzem Herzen, und von ganzer Seele, daß nicht †Ein Wort gefehlet hat an alle dem Guten, das der HErr, euer GOtt, euch geredet hat; es ist alles gekommen, und keins verblieben. *1 Kön. 2, 2. †Jos. 21, 45.

15. Gleichwie nun alles Gute gekommen ist, das der HErr, euer GOtt, euch geredet hat: also wird der HErr auch über euch kommen lassen alles Böse, bis er euch vertilge von diesem guten Lande, das euch der HErr, euer GOtt, gegeben hat;

16. Wenn *ihr übertretet den Bund des HErrn, eures GOttes, den er euch geboten hat, und hingehet, und andern Göttern dienet, und sie anbetet, daß der Zorn des HErrn über euch ergrimmet und euch bald umbringet von dem guten Lande, das er euch gegeben hat. *c. 24, 20.

Das 24. Capitel.

Letzter Landtag Josua's. Sein und Eleasars Tod.

1. Josua versammelte alle Stämme Israels gen Sichem, und *berief die Aeltesten von Israel, die Häupter, Richter

ter und Amtleute. Und da sie vor GOtt getreten waren, * 1 Sam. 10, 17.

2. Sprach er zu dem ganzen Volk: So saget der HErr, der GOtt Israels: Eure Väter wohneten vor Zeiten jenseit des Wassers, * Tharah, Abrahams und Nahors Vater, und dieneten andern Göttern. * 1 Mos. 11, 26.

3. Da * nahm ich euren Vater Abraham jenseit des Wassers, und ließ ihn wandern im ganzen Lande Kanaan; und mehrete ihm seinen Samen, und gab ihm Isaak. * 1 Mos. 11, 31. c. 15, 7. Nehem. 9, 7. Jes. 51, 2. Judith 5, 6. Ebr. 11, 8.

4. Und Isaak gab ich Jakob und Esau, und gab Esau * das Gebirge Seir zu besitzen. † Jakob aber und seine Kinder zogen hinab in Egypten. * 1 Mos. 32, 3. † 1 Mos. 46, 1. f.

5. Da * sandte ich Mose und Aaron, und plagete Egypten, wie ich unter ihnen gethan habe. * 2 Mos. 3, 10.

6. Darnach führete ich euch und eure Väter aus Egypten. Und da ihr an's Meer kamet, und * die Egypter euren Vätern nachjagten mit Wagen und Reitern an's Schilfmeer: * 2 Mos. 14, 23.

7. Da * schrieen sie zum HErrn; der setzte eine Finsterniß zwischen euch und den Egyptern, und führete das Meer über sie, und bedeckte sie. Und eure Augen haben gesehen, was ich in Egypten gethan habe. Und ihr habt gewohnet in der Wüste eine lange Zeit. * 4 Mos. 14, 25. f.

8. Und ich habe euch gebracht in * das Land der Amoriter, die jenseit des Jordans wohneten; und da sie wider euch stritten, gab ich sie in eure Hände, daß ihr ihr Land besaßet, und vertilgte sie vor euch her. * 1 Mos. 48, 22. 4 Mos. 21, 25. 31.

9. Da machte sich auf Balak, der Sohn Zipors, der Moabiter König, und stritte wider Israel, und sandte hin, und * ließ rufen Bileam, den Sohn Beors, daß er euch verfluchete. * 4 Mos. 22, 5. Offenb. 2, 14.

10. Aber ich wollte ihn nicht hören. Und er * segnete euch, und ich errettete euch aus seinen Händen. * 4 Mos. 23, 11. 20.

11. Und da * ihr über den Jordan ginget, und gen Jericho kamet, stritten wider euch die Bürger von Jericho, die Amoriter, Pheresiter, Kananiter, Hethiter, Girgositer, Heviter und Jebusiter; aber ich gab sie in eure Hände. * c. 3, 14. c. 6, 1

12. Und * sandte Hornisse vor euch her: die trieben sie aus vor euch her, die zween Könige der Amoriter, nicht durch dein Schwert, noch durch deinen Bogen. * 2 Mos. 23, 28. f.

13. Und habe euch ein Land gegeben, daran ihr nicht gearbeitet habt, und Städte, die ihr nicht gebauet habt, daß ihr darinnen wohnet, und esset von Weinbergen und Oelbergen, die ihr nicht gepflanzet habt.

14. So * fürchtet nun den HErrn, und dienet ihm treulich und rechtschaffen, und † lasset fahren die Götter, denen eure Väter gedienet haben jenseit des Wassers und in Egypten, und dienet dem HErrn. * Pred. 12, 13. † 2 Mos. 20, 2. 3.

15. Gefällt es euch aber nicht, daß ihr dem HErrn dienet, so * erwählet euch heute, welchem ihr dienen wollet: dem GOtt, dem † eure Väter gedienet haben jenseit des Wassers; oder den Göttern der Amoriter, in welcher Lande ihr wohnet. Ich aber und mein Haus wollen dem HErrn dienen. * Matth. 6, 24. † 1 Mos. 18, 19.

16. Da antwortete das Volk, und sprach: Das sey ferne von uns, daß wir den HErrn verlassen, und andern Göttern dienen!

17. Denn der HErr, unser GOtt, hat * uns und unsere Väter aus Egyptenland geführet, aus dem Diensthause, und hat vor unsern Augen solche große Zeichen gethan, und uns behütet auf dem ganzen Wege, den wir gezogen sind, und unter allen Völkern, durch welche wir gegangen sind; * 2 Mos. 12, 33. 51. c. 13, 3.

18. Und hat ausgestoßen vor uns her alle Völker der Amoriter, die im Lande wohneten. Darum wollen wir auch dem HErrn dienen; denn er ist unser GOtt.

19. Josua sprach zum Volk: Ihr könnet dem HErrn nicht dienen; denn er ist ein heiliger GOtt, ein eifriger GOtt, der eurer Uebertretung und Sünde nicht schonen wird.

20. Wenn ihr aber den HErrn verlasset, und einem fremden GOtt dienet; so wird er * sich wenden, und euch plagen, und euch umbringen, nachdem er euch Gutes gethan hat. * c. 23, 15. 16.

21. Das

21. Das Volk aber sprach zu Josua: Nicht also, sondern wir wollen dem HErrn dienen.

22. Da sprach Josua zum Volk: Ihr seyd Zeugen über euch, daß ihr den HErrn euch erwählet habt, daß ihr ihm dienet. Und sie sprachen: Ja.

23. So thut * nun von euch die fremden Götter, die unter euch sind, und neiget † euer Herz zu dem HErrn, dem GOtt Israels. *1 Mos. 35, 2. † Spr. 23, 26.

24. Und das Volk sprach zu Josua: Wir wollen dem HErrn, unserm GOtt, dienen, und seiner Stimme gehorchen.

25. Also machte Josua desselben Tages * einen Bund mit dem Volk, und legte ihnen Gesetze und Rechte vor zu Sichem. *2 Kön. 23, 3.

26. Und Josua schrieb dies Alles in's Gesetzbuch GOttes; und nahm einen großen Stein, und richtete ihn auf daselbst unter einer Eiche, die bei dem Heiligthum des HErrn war. *1 Mos. 35, 4. Richt. 9, 6.

27. Und sprach zu dem ganzen Volk: Siehe, dieser Stein soll * Zeuge seyn zwischen uns, denn er hat gehöret alle Rede des HErrn, die er mit uns geredet hat; und soll ein Zeuge über euch seyn, daß ihr euren GOtt nicht verleugnet. *c. 22, 27. 1 Mos. 31, 48.

28. Also * ließ Josua das Volk einen Jeglichen in sein Erbtheil. *Richt. 2, 6.

29. Und es begab sich nach dieser Geschichte, daß Josua, der Sohn Nuns, der Knecht des HErrn, starb, * da er hundert und zehn Jahre alt war. *1 Mos. 50, 26.

30. Und man begrub ihn in der Grenze seines Erbtheils, zu * Thimnath-Serah, die auf dem Gebirge Ephraim lieget, von mitternachtwärts, am Berge Gaas. *c. 19, 50.

31. Und Israel * dienete dem HErrn, so lange Josua lebte und die Aeltesten, welche lange Zeit lebten nach Josua, die alle Werke des HErrn wußten, die er an Israel gethan hatte. *Richt. 2, 7.

32. Die Gebeine * Josephs, welche die Kinder Israel hatten aus Egypten gebracht, begruben sie zu Sichem, in dem Stück Feldes, das † Jakob kaufte von den Kindern Hemors, des Vaters Sichems, um hundert Groschen, und ward der Kinder Josephs Erbtheil. *1 Mos. 50, 25. f. † 1 Mos. 33, 19.

33. Eleasar, der Sohn Aarons, starb auch, und sie begruben ihn zu Gibea seines Sohnes Pinehas, die ihm gegeben war auf dem Gebirge Ephraim.

Das Buch der Richter.

Das 1. Capitel.

Der Stamm Juda führet an Josua's Statt den Krieg.

1. Nach dem Tode Josua's fragten die Kinder Israel den HErrn, und sprachen: Wer * soll unter uns den Krieg führen wider die Kananiter? *c. 20, 18.

2. Der HErr sprach: Juda soll ihn führen. Siehe, ich habe das Land in seine Hand gegeben.

3. Da sprach Juda zu seinem Bruder Simeon: Ziehe mit mir hinauf in meinem Loos, und laß uns wider die Kananiter streiten; so will ich wieder mit dir ziehen in deinem Loos. Also zog Simeon mit ihm.

4. Da nun Juda hinauf zog, gab ihm der HErr die Kananiter und Pheresiter in ihre Hände, und schlugen zu Besek zehn tausend Mann.

5. Und fanden den Adoni-Besek zu Besek, und stritten wider ihn, und schlugen die Kananiter und Pheresiter.

6. Aber Adoni-Besek flohe, und sie jagten ihm nach; und da sie ihn ergriffen, verhieben sie ihm die Daumen an seinen Händen und Füßen.

7. Da sprach Adoni-Besek: Siebenzig Könige mit verhauenen Daumen ihrer Hände und Füße lasen auf unter meinem Tisch. * Wie ich nun gethan habe, so hat mir GOtt wieder vergolten. Und man brachte ihn gen Jerusalem; daselbst starb er. *c. 9, 56. 2 Mos. 21, 24.

8. Aber die Kinder Juda's stritten wider Jerusalem, und gewannen sie, und schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts, und zündeten die Stadt an.

9. * Darnach zogen die Kinder Juda's herab, zu streiten wider die Kananiter, die auf dem Gebirge, und gegen Mittag und in den Gründen wohneten. *Jos. 11, 21.

10. Und Juda zog hin wider die Kananiter, die zu Hebron wohneten (Hebron aber hieß vor Zeiten Kiriath-Arba), und *schlugen den Sesai und Ahiman und Thalmai. *Jos. 15, 14.

11. Und zog von dannen wider die Einwohner zu *Debir. Debir aber hieß vor Zeiten Kiriath-Sepher. *Jos. 15, 15.

12. Und Kaleb sprach: Wer Kiriath-Sepher schlägt und gewinnet, dem will ich meine Tochter Achsa zum Weibe geben.

13. Da *gewann sie Athniel, der Sohn Kenas, des Kalebs jüngsten Bruders. Und er gab ihm seine Tochter Achsa zum Weibe. *Jos. 15, 17. f.

14. Und *es begab sich, da sie einzog, ward ihr gerathen, daß sie fordern sollte einen Acker von ihrem Vater; und sie fiel vom Esel. Da sprach Kaleb zu ihr: Was ist dir? *Jos. 15, 18. 19.

15. Sie sprach: Gieb mir einen Segen; denn du hast mir ein Mittagsland gegeben, gieb mir auch ein wässeriges. Da gab er ihr ein wässeriges oben und unten.

16. Und die Kinder des *Keniters, Mose's Schwagers, zogen herauf aus der Palmenstadt, mit den Kindern Juda's, in die Wüste Juda, die da liegt gegen Mittag der Stadt Arad; und gingen hin, und wohneten unter dem Volk.
*c. 4, 11. 4 Mos. 10, 29.

17. Und Juda zog hin mit seinem Bruder Simeon, und schlugen die Kananiter zu Zephath, und verbanneten sie, und nannten die Stadt *Harma. *4 Mos. 14, 45.

18. Dazu gewann Juda Gaza mit ihrer Zugehör, und Askalon mit ihrer Zugehör, und Ekron mit ihrer Zugehör.

19. Und der HErr war mit Juda, daß er das Gebirge einnahm; denn er konnte die Einwohner im Grunde nicht einnehmen, darum, daß sie eiserne Wagen hatten.

20. Und sie *gaben dem Kaleb Hebron, wie Mose gesagt hatte; und er vertrieb daraus die drei Söhne Enaks.
*Jos. 14, 13. c. 15, 13.

21. Aber die Kinder Benjamins *vertrieben die Jebusiter nicht, die zu Jerusalem wohneten; sondern die Jebusiter wohneten bei den Kindern Benjamins zu Jerusalem, bis auf diesen Tag. *Jos. 15, 63. c. 18, 28.

22. Desselben gleichen zogen auch die Kinder Josephs hinauf gen Beth-El, und der HErr war mit ihnen.

23. Und das Haus Josephs verkundschaftete Beth-El, *die vorhin Lus hieß. *1 Mos. 28, 19.

24. Und die Wächter sahen einen Mann aus der Stadt gehen, und sprachen zu ihm: Weise uns, wo wir in die Stadt kommen; so wollen wir Barmherzigkeit an dir thun.

25. Und da er ihnen zeigte, wo sie in die Stadt kämen, schlugen sie die Stadt mit der Schärfe des Schwerts; aber *den Mann und alle sein Geschlecht ließen sie gehen. *Jos. 6, 25.

26. Da zog derselbe Mann in's Land der Hethiter, und bauete eine Stadt, und hieß sie Lus: die heißet noch heutiges Tages also.

27. Und Manasse vertrieb nicht *Beth-Sean mit ihren Töchtern, noch Thaenach mit ihren Töchtern, noch die Einwohner zu Dor mit ihren Töchtern, noch die Einwohner zu Jebleam mit ihren Töchtern, noch die Einwohner zu Megiddo mit ihren Töchtern; und die Kananiter fingen an zu wohnen in demselben Lande. *Jos. 17, 11.

28. Da aber Israel mächtig ward, *machte er die Kananiter zinsbar, und vertrieb sie nicht. *Jos. 17, 13.

29. Desgleichen vertrieb auch Ephraim die Kananiter nicht, die zu *Gaser wohneten; sondern die Kananiter wohneten unter ihnen zu Gaser. *Jos. 16, 10.

30. Sebulon vertrieb auch nicht die Einwohner zu Kitron und *Nahalol; sondern die Kananiter wohneten unter ihnen, und waren zinsbar. *Jos. 19, 15.

31. Asser vertrieb die Einwohner zu Ako nicht, noch die Einwohner zu Zidon, zu Ahelab, zu *Achsib, zu Helba, zu Aphik und zu Rehob. *Mich. 1, 14.

32. Sondern die Asseriter wohneten unter den Kananitern, die im Lande wohneten; denn sie vertrieben sie nicht.

33. Naphthali vertrieb die Einwohner nicht zu Beth-Semes, noch zu Beth-Anath, sondern wohnete unter den Kananitern, die im Lande wohneten. Aber die zu Beth-Semes und zu Beth-Anath wurden zinsbar.

34. Und die Amoriter drungen die Kinder Dans aufs Gebirge, und ließen nicht zu, daß sie herunter in den Grund kämen.

35. Und die Amoriter fingen an zu wohnen auf dem Gebirge Heres, zu *Ajalon,

lon, und zu Saalbim. Doch ward ihnen die Hand des Hauses Josephs zu schwer, und wurden zinsbar. *Jos. 19, 42.

36. Und die Grenze der Amoriter war, da man gen Akrabbim hinauf gehet, und von dem Fels, und von der Höhe.

Das 2. Capitel.

Der Kinder Israel Trägheit, Abfall, Strafe und Erledigung.

1. Es kam aber der Engel des HErrn herauf von Gilgal gen Bochim, und sprach: Ich habe euch *aus Egypten herauf geführet, und in das Land gebracht, das ich euren Vätern geschworen habe; und sprach, ich wollte meinen Bund mit euch nicht nachlassen ewiglich; *2 Mos. 12, 51.

2. Daß *ihr nicht solltet einen Bund machen mit den Einwohnern dieses Landes, und †ihre Altäre zerbrechen. Aber ihr habt meiner Stimme nicht gehorchet. Warum habt ihr das gethan? *2 Mos. 23, 32. †4 Mos. 33, 52. 5 Mos. 7, 5.

3. Da sprach ich auch: *Ich will sie nicht vertreiben vor euch, daß sie euch zum Strick werden, und ihre Götter zum Netz. *Jos. 23, 13.

4. Und da der Engel des HErrn solche Worte geredet hatte zu allen Kindern Israel; hob das Volk seine Stimme auf, und weineten,

5. Und hießen die Stätte Bochim, und opferten daselbst dem HErrn.

6. Denn als *Josua das Volk von sich gelassen hatte, und die Kinder Israel hingezogen waren, ein Jeglicher in sein Erbtheil, das Land einzunehmen; *Jos. 24, 28.

7. *Dienete das Volk dem HErrn, so lange Josua lebte und die Aeltesten, die lange nach Josua lebten und alle die großen Werke des HErrn gesehen hatten, die er Israel gethan hatte. *Jos. 24, 31.

8. Da nun Josua, der Sohn Nuns, gestorben war, der Knecht des HErrn, als er hundert und zehn Jahre alt war:

9. *Begruben sie ihn in den Grenzen seines Erbtheils zu Thimnath-Heres, auf dem Gebirge Ephraim, von mitternachtwärts am Berge Gaas. *Jos. 24, 29. 30.

10. Da auch Alle, die zu der Zeit gelebet hatten, zu ihren Vätern versammelt worden, kam nach ihnen ein ander Geschlecht auf, das den HErrn nicht kannte, noch die Werke, die er an Israel gethan hatte.

11. Da thaten die Kinder Israel übel vor dem HErrn, und dieneten Baalim,

12. Und verließen den HErrn, ihrer Väter GOtt, der sie aus Egyptenland geführet hatte, und folgeten andern Göttern nach, auch den Göttern der Völker, die um sie her wohneten, und beteten sie an, und erzürneten den HErrn.

13. Denn sie *verließen je und je den HErrn, †und dieneten Baal und Astharoth. *c. 10, 6. 13. †v. 11. c. 3, 7.

14. So ergrimmete denn der Zorn des HErrn über Israel, und gab sie in die Hand derer, die sie raubeten, daß sie sie beraubeten, und verkaufte sie in die Hände ihrer Feinde umher. Und sie konnten nicht mehr ihren Feinden widerstehen;

15. Sondern wo sie hinaus wollten, *so war des HErrn Hand wider sie zum Unglück, wie denn der HErr ihnen gesagt und geschworen hatte; und wurden hart gedränget. *3 Mos. 26, 17. 5 Mos. 28, 20.

16. Wenn denn der HErr *Richter auferweckte, die ihnen halfen aus der Räuber Hand: *v. 18. c. 3, 9. 10. 15.

17. So gehorchten sie den Richtern auch nicht; sondern hureten andern Göttern nach, und beteten sie an, und wichen bald von dem Wege, da ihre Väter auf gegangen waren, des HErrn Geboten zu gehorchen, und thaten nicht wie dieselben.

18. Wenn aber der HErr ihnen *Richter erweckte; so war der HErr mit dem Richter, und half ihnen aus ihrer Feinde Hand, so lange der Richter lebte. Denn es †jammerte den HErrn ihr Wehklagen über die, so sie zwangen und drängeten. *Nehem. 9, 27. †Richt. 10, 16.

19. Wenn aber der Richter starb, so wandten sie sich, und verderbeten es mehr, denn ihre Väter, daß sie andern Göttern folgeten, ihnen zu dienen und sie anzubeten; sie fielen nicht von ihrem Vornehmen, noch von ihrem halsstarrigen Wesen.

20. Darum ergrimmete denn des HErrn Zorn über Israel, daß er sprach: Weil dies Volk meinen Bund übergangen hat, den ich ihren Vätern geboten habe, und gehorchen meiner Stimme nicht;

21. So will Ich auch hinfort die Heiden nicht vertreiben, die Josua hat gelassen, da er starb;

22. Daß ich *Israel an ihnen versuche, ob sie auf dem Wege des HErrn bleiben,

daß

daß sie darinnen wandeln, wie ihre Väter geblieben sind, oder nicht.

*c. 2, 1. 4. 5 Mos. 8, 2.

23. Also ließ der HErr diese Heiden, daß er sie nicht bald vertrieb, die er nicht hatte in Josua's Hand übergeben.

Das 3. Capitel.

Athniel, Ehud, Samgar, und ihre Thaten.

1. Dies sind die Heiden, *die der HErr ließ bleiben, daß er an ihnen Israel versuchte, die nicht wußten um die Kriege Kanaans, *5 Mos. 7, 22.

2. Und daß die Geschlechter der Kinder Israel wüßten und lerneten streiten, die vorhin nichts darum wußten.

3. Nämlich die *fünf Fürsten der Philister, und alle Kananiter und Zidonier, und Heviter, die am Berge Libanon wohneten, †von dem Berge Baal-Hermon an, bis man kommt gen Hemath.

*c. 10, 5. †5 Mos. 3, 8. Jos. 11, 6.

4. Dieselben blieben, *Israel an denselben zu versuchen, daß es kund würde, ob sie den Geboten des HErrn gehorchten, die er ihren Vätern geboten hatte durch Mose. *5 Mos. 8, 2. Richt. 2, 22.

5. Da nun die Kinder Israel also wohneten unter den Kananitern, Hethitern, Amoritern, Pheresitern, Hevitern und Jebusitern:

6. Nahmen sie *jener Töchter zu Weibern, und gaben ihre Töchter jener Söhnen, und dieneten jener Göttern;

*2 Mos. 34, 16. 5 Mos. 7, 3.

7. Und thaten übel vor dem HErrn, und vergaßen des HErrn, ihres GOttes, und *dieneten Baalim und den Hainen.

*c. 2, 11. c. 8, 33. c. 10, 6.

8. Da *ergrimmete der Zorn des HErrn über Israel, und †verkaufte sie unter die Hand Kusan-Risathaims, des Königs zu Mesopotamien; und dieneten also die Kinder Israel dem Kusan-Risathaim acht Jahre. *c. 2, 14. 20. c. 6, 30. †c. 4, 2.

9. Da *schrieen die Kinder Israel zu dem HErrn; und der HErr erweckte ihnen einen Heiland, der sie erlösete, †Athniel, den Sohn Kenas, Kalebs jüngsten Bruders, *c. 6, 6. †Jos. 15, 17.

10. Und *der Geist des HErrn war in ihm, und ward Richter in Israel, und zog aus zum Streit. Und der HErr gab den König zu Syrien, Kusan-Risathaim, in seine Hand, daß seine Hand über ihn zu stark ward. *c. 6, 34.

11. Da ward das Land stille vierzig Jahre. Und Athniel, der Sohn Kenas, starb.

12. Aber die Kinder Israel thaten förder übel vor dem HErrn. Da stärkte der HErr Eglon, den König der Moabiter, wider Israel, darum, daß sie Uebels thaten vor dem HErrn.

13. Und sammelte zu ihm die Kinder Ammons, und die Amalekiter; und er zog hin, und schlug Israel, und nahm ein die *Palmenstadt. *c. 1, 16.

14. Und die Kinder Israel dieneten Eglon, der Moabiter Könige, achtzehn Jahre.

15. Da schrieen sie zu dem HErrn; und der HErr erweckte ihnen einen Heiland, Ehud, den Sohn Gera's, des Sohns Jemini, der war *links. Und da die Kinder Israel durch denselben Geschenk sandten Eglon, der Moabiter Könige: *c. 20, 16.

16. Machte sich Ehud ein zweischneidig Schwert, einer Ellen lang, und gürtete es unter sein Kleid, auf seine rechte Hüfte;

17. Und brachte das Geschenk dem Eglon, der Moabiter Könige. Eglon aber war ein sehr fetter Mann.

18. Und da er das Geschenk hatte überantwortet, ließ er das Volk, die das Geschenk getragen hatten;

19. Und kehrete um von den Götzen zu Gilgal, und ließ ansagen: Ich habe, o König, dir was Heimliches zu sagen. Er aber hieß schweigen, und gingen aus von ihm Alle, die um ihn standen.

20. Und Ehud kam zu ihm hinein. Er aber saß in der Sommerlaube, die für ihn allein war. Und Ehud sprach: Ich habe GOttes Wort an dich. Da stand *er auf vom Stuhl. *4 Mos. 23, 18.

21. Ehud aber reckte seine linke Hand aus, und nahm das Schwert von seiner rechten Hüfte, und stieß es ihm in seinen Bauch,

22. Daß auch das Heft der Schneide nach hinein fuhr, und das Fett das Heft verschloß (denn er zog das Schwert nicht aus seinem Bauch), daß der Mist von ihm ging.

23. Aber Ehud ging den Saal hinaus, und that die Thür hinter sich zu, und verschloß sie.

24. Da er nun hinaus war, kamen sei-

ne Knechte hinein, und sahen, daß die Thür der Sommerlaube verschlossen war, und sprachen: Er ist vielleicht zu Stuhl gegangen in der Kammer an der Sommerlaube.

25. Da sie aber so lange harreten, bis sie sich schämeten (denn Niemand that die Thür der Laube auf), nahmen sie den Schlüssel, und schlossen auf; siehe, da lag ihr Herr auf der Erde todt.

26. Ehud aber war entronnen, dieweil sie verzogen, und ging vor den Götzen über, und entrann bis gen Seirath.

27. Und da er hinein kam, blies er die Posaune auf dem Gebirge Ephraim. Und die Kinder Israel zogen mit ihm vom Gebirge, und er vor ihnen her,

28. Und sprach zu ihnen: Jaget mir nach; denn der HErr hat euch die Moabiter, eure Feinde, in eure Hände gegeben. Und sie jagten ihm nach, und gewannen die Furt am Jordan ein, die gen Moab gehet, und ließen Niemand hinüber gehen.

29. Und schlugen die Moabiter zu der Zeit, bei zehn tausend Mann, allzumal die besten, und streitbare Männer, daß *nicht Einer entrann. *c. 4, 16.

30. Also wurden die Moabiter zu der Zeit unter die Hand der Kinder Israel gedämpfet. Und das Land war stille achtzig Jahre.

31. Darnach war *Samgar, der Sohn Anaths; der schlug sechs hundert Philister mit einem Ochsenstecken, und erlösete auch Israel. *c. 5, 6.

Das 4. Capitel.

Debora's, Baraks und Ja ls Heldenmuth.

1. Aber die Kinder Israel *thaten förder übel vor dem HErrn, da Ehud gestorben war. *c. 3, 12. c. 6, 1.

2. Und der HErr *verkaufte sie in die Hand Jabins, der Kananiter Königs, der zu Hazor saß; und sein Feldhauptmann war Sissera, und er wohnete zu Haroseth der Heiden. *c. 10, 7. 1 Sam. 12, 9.

3. Und die Kinder Israel *schrieen zum HErrn; denn er hatte neun hundert eiserne Wagen, und zwang die Kinder Israel mit Gewalt zwanzig Jahre. *c. 3, 9. 15. c. 6, 6.

4. Zu derselben Zeit war Richterin in Israel die Prophetin Debora, ein Eheweib des Lapidoth.

5. Und sie wohnete unter den Palmen Debora, zwischen Rama und Beth-El, auf dem Gebirge Ephraim. Und die Kinder Israel kamen zu ihr hinauf vor Gericht.

6. Dieselbige sandte hin, und ließ rufen *Barak, den Sohn Abinoams, von †Kedes-Naphthali, und ließ ihm sagen: Hat dir nicht der HErr, der GOtt Israels, geboten: Gehe hin, und ziehe auf den Berg Thabor, und nimm zehn tausend Mann mit dir, von den Kindern Naphthali's und Sebulons?

*c. 5, 1. †Jos. 19, 37

7. Denn ich will Sissera, den Feldhauptmann Jabins, zu dir ziehen an das Wasser Kison, mit seinen Wagen und mit seiner Menge, und will ihn in deine Hände geben.

8. Barak sprach zu ihr: Wenn du mit mir ziehest, so will ich ziehen; ziehest du aber nicht mit mir, so will ich nicht ziehen.

9. Sie sprach: Ich will mit dir ziehen; aber der Preis wird nicht dein seyn auf dieser Reise, die du thust, sondern der HErr wird Sissera in eines Weibes Hand übergeben. Also machte sich Debora auf, und zog mit Barak gen Kedes.

10. Da rief Barak Sebulon und Naphthali gen Kedes, und zog zu Fuß mit zehn tausend Mann. Debora zog auch mit ihm.

11. Heber aber, der Keniter, war von den *Kenitern, von den Kindern †Hobabs, Mose's Schwager, gezogen, und hatte seine Hütte aufgeschlagen bei den Eichen Zaanaims neben Kedes.

*c. 1, 16. †4 Mos. 10, 29.

12. Da ward Sissera angesagt, daß Barak, der Sohn Abinoams, auf den Berg Thabor gezogen wäre.

13. Und er rief alle seine Wagen zusammen, neun hundert eiserne Wagen, und alles Volk, das mit ihm war, von Haroseth der Heiden, an das Wasser Kison.

14. Debora aber sprach zu Barak: Auf! Das ist der Tag, da dir der HErr Sissera hat in deine Hand gegeben; denn der HErr wird vor dir her ausziehen. Also zog Barak von dem Berge Thabor herab, und die zehn tausend Mann ihm nach.

15. Aber der *HErr erschreckte den Sissera, sammt allen seinen Wagen und ganzem Heer, vor der Schärfe des Schwerts Baraks, daß Sissera von seinem Wagen sprang, und flohe zu Fuß.

*Ps. 83, 10.

16. Barak aber jagte nach den Wagen

und

und dem Heer, bis gen Haroseth der Heiden. Und alles Heer Sissera's fiel vor der Schärfe des Schwerts, daß *nicht Einer überblieb. * c. 3, 29. Jes. 8, 22.

17. Sissera aber flohe zu Fuß in die Hütte Jaels, des Weibes Hebers, des Keniters. Denn der König Jabin zu Hazor, und das Haus Hebers, des Keniters, standen mit einander in Frieden.

18. Jael aber ging heraus, Sissera entgegen, und sprach zu ihm: Weiche, mein Herr, weiche zu mir, und fürchte dich nicht. Und er wich zu ihr ein in ihre Hütte, und sie deckte ihn zu mit einem Mantel.

19. Er aber sprach zu ihr: Lieber, gieb mir ein wenig *Wasser zu trinken; denn mich dürstet. Da that sie auf einen Milchtopf, und gab ihm zu trinken, und deckte ihn zu. * c. 5, 25.

20. Und er sprach zu ihr: Tritt in der Hütte Thür; und wenn Jemand kommt und fragt, ob Jemand hier sey, so sprich: Niemand.

21. Da *nahm Jael, das Weib Hebers, einen Nagel von der Hütte, und einen Hammer in ihre Hand, und ging leise zu ihm hinein, und schlug ihm den Nagel durch seinen Schlaf, daß er zur Erde sank. Er aber entschlummerte, ward ohnmächtig, und starb. * 2 Sam. 4, 7.

22. Da aber Barak Sissera nachjagte, ging ihm Jael entgegen heraus, und sprach zu ihm: Gehe her; ich will dir den Mann zeigen, den du suchest. Und da er zu ihr hinein kam, lag Sissera todt, und der Nagel stak in seinem Schlaf.

23. Also dämpfte GOtt zu der Zeit Jabin, der Kananiter König, vor den Kindern Israel.

24. Und die Hand der Kinder Israel fuhr fort, und ward stark wider Jabin, der Kananiter König, bis sie ihn ausrotteten.

Cap. 5. v. 1. Da sang Debora und *Barak, der Sohn Abinoams, zu der Zeit, und sprachen: * c. 4, 6. Judith 16, 1.

Das 5. Capitel.

Debora's und Baraks Triumphlied.

2. Lobet den HErrn, daß Israel wieder frei ist geworden, und das Volk willig dazu gewesen ist.

3. Höret zu, ihr Könige, und merket auf, ihr Fürsten! Ich will, dem HErrn will ich singen, dem HErrn, dem GOtt Israels, will ich spielen.

4. HErr, da du von Seir auszogest, und einher gingest vom Felde Edoms: da *erzitterte die Erde, der Himmel troff, und die Wolken troffen mit Wasser.

* Ps. 68, 8. Ps. 97, 4.

5. Die Berge ergossen sich vor dem HErrn, der Sinai vor dem HErrn, dem GOtt Israels.

6. Zu den Zeiten *Samgars, des Sohnes Anaths, zu den Zeiten Jaels, waren vergangen die Wege; und die da auf Pfaden gehen sollten, die wandelten durch krumme Wege. * c. 3, 31.

7. Es gebrach, an Bauern*gebrach es in Israel, bis daß ich Debora aufkam, bis ich aufkam, eine Mutter in Israel.

8. Ein Neues hat GOtt erwählet; er hat die Thore bestritten. Es war *kein Schild noch Spieß unter vierzig tausend in Israel zu sehen. * 1 Sam. 13, 19. 22.

9. Mein Herz ist wohl an den Regenten Israels, die freiwillig sind unter dem Volk. Lobet den HErrn,

10. Die ihr auf *schönen Eselinnen reitet, die ihr am Gericht sitzet, und singet, die ihr auf dem Wege gehet.

* c. 10, 4. c. 12, 14.

11. Da die Schützen schrieen zwischen den Schöpfern, da sage man von der Gerechtigkeit des HErrn, von der Gerechtigkeit seiner Bauern in Israel; da zog des HErrn Volk herab zu den Thoren.

12. Wohlauf, wohlauf, Debora! wohlauf, wohlauf, und singe ein Liedlein! Mache dich auf, Barak, und *fange deine Fänger, du Sohn Abinoams. * Ps. 68, 19.

13. Da herrschten die Verlassenen über die mächtigen Leute; der HErr hat geherrschet durch mich über die Gewaltigen.

14. Aus *Ephraim war ihre Wurzel wider Amalek, und nach dir, Benjamin, in deinem Volk. Von Machir sind Regenten gekommen, und von Sebulon sind Regierer geworden durch die †Schreibfeder.

* c. 4, 4. 5. † 1 Chron. 2, 55.

15. Und Fürsten zu Isaschar waren mit Debora. Und Isaschar war wie Barak im Grunde, gesandt mit seinem Fußvolk. Ruben hielt hoch von sich, und sonderte sich von uns.

16. Warum bleibest du zwischen den Hürden, zu hören das Blöken der Heerde,

 und

und hältest groß von dir, und sonderst dich von uns!

17. Gilead blieb jenseit des Jordans. Und warum wohnet Dan unter den Schiffen? Asser saß an der *Anfurt des Meers, und blieb in seinen zerrissenen Flecken. *Jos. 19, 24. 29.

18. Sebulons Volk aber *wagete seine Seele in den Tod; Naphthali auch in der Höhe des Feldes. *c. 9, 17.

19. Die Könige kamen und stritten, da stritten die Könige der Kananiter zu Thaanach, am Wasser Megiddo's; aber sie brachten keinen Gewinn davon.

20. Vom *Himmel ward wider sie gestritten, die Sterne in ihren Läuften stritten wider Sissera. *2 Mos. 14, 25. Jos. 10, 14. 42.

21. Der Bach Kison wälzte sie, der Bach Kedumim, der Bach Kison. Tritt, meine Seele, auf die Starken.

22. Da rasselten der Pferde Füße vor dem Zagen ihrer mächtigen Reiter.

23. Fluchet der Stadt Meros, sprach der Engel des HErrn; fluchet ihren Bürgern, daß sie nicht kamen dem HErrn zu Hülfe, zu Hülfe dem HErrn, zu den Helden.

24. Gesegnet *sey unter den Weibern Jael, das Weib Hebers, des Keniters; gesegnet sey sie in der Hütte unter den Weibern! *Luc. 1, 42.

25. Milch *gab sie, da er Wasser forderte, und Butter brachte sie dar in einer herrlichen Schale. *c. 4, 19.

26. Sie *griff mit ihrer Hand den Nagel, und mit ihrer Rechten den Schmiedehammer, und schlug Sissera durch sein Haupt, und zerquetschte und durchbohrte seinen Schlaf. *c. 4, 21.

27. Zu ihren Füßen krümmete er sich, fiel nieder und legte sich, er krümmete sich, und fiel nieder zu ihren Füßen; wie er sich krümmete, so lag er verderbet.

28. Die Mutter Sissera's sahe zum Fenster aus, und heulete durch's Gitter: Warum verziehet sein Wagen, daß er nicht kommt! Wie bleiben die Räder seiner Wagen so dahinten!

29. Die weisesten unter seinen Frauen antworteten, da sie ihre Klageworte immer wiederholte:

30. Sollen sie denn nicht finden und austheilen den Raub, einem jeglichen Mann eine Metze oder zwo zur Ausbeute, und Sissera bunte gestickte Kleider zur Ausbeute, gestickte bunte Kleider um den Hals zur Ausbeute?

31. Also müssen umkommen, HErr, alle deine Feinde! Die ihn aber lieb haben, müssen seyn, wie die Sonne aufgehet in ihrer Macht. Und das Land war stille *vierzig Jahre. *c. 3, 11.

Das 6. Capitel.

Gideon zum Richter berufen.

1. Und da die Kinder Israel *Uebels thaten vor dem HErrn, gab sie der HErr unter die Hand der Midianiter sieben Jahre. *c. 3, 12.

2. Und da der Midianiter Hand zu stark ward über Israel, machten die Kinder Israel für sich Klüfte in den Gebirgen, und Höhlen und Festungen.

3. Und *wenn Israel etwas säete, so kamen die Midianiter und Amalekiter, und die aus dem Morgenlande herauf über sie, *5 Mos. 28, 33. Jes. 62, 8.

4. Und lagerten sich wider sie, und verderbeten das Gewächs auf dem Lande, bis hinan gen Gaza; und ließen nichts Uebriges von Nahrung in Israel, weder Schaf, noch Ochsen, noch Esel.

5. Denn sie kamen herauf mit ihrem Vieh und Hütten, wie *eine große Menge Heuschrecken, daß weder sie noch ihre Kameele zu zählen waren; und fielen in das Land, daß sie es verderbeten. *c. 7, 12.

6. Also ward Israel sehr gering vor den Midianitern. *Da schrieen die Kinder Israel zu dem HErrn. *c. 3, 9. 15. c. 4, 3.

7. Als sie aber zu dem HErrn schrieen, um der Midianiter willen,

8. Sandte der HErr einen Propheten zu ihnen, der sprach zu ihnen: So spricht der HErr, der GOtt Israels: Ich habe euch aus Egypten geführet und aus dem Diensthause gebracht;

9. Und habe euch errettet von der Egypter Hand, und von Aller Hand, die euch drängeten, und habe sie vor euch her ausgestoßen, und ihr Land euch gegeben;

10. Und sprach zu euch: Ich bin der HErr, euer GOtt; *fürchtet nicht der Amoriter Götter, in welcher Lande ihr wohnet. Und ihr habet meiner Stimme nicht gehorchet. *2 Kön. 17, 37. 38.

11. Und

11. Und ein Engel des HErrn kam, und setzte sich unter eine Eiche zu Ophra, die war Joas, des Vaters der Esriter; und sein Sohn Gideon drasch Weizen an der Kelter, daß er flöhe vor den Midianitern.

12. Da erschien ihm der Engel des HErrn, und sprach zu ihm: *Der HErr mit dir, du streitbarer Held! *Ruth 2, 4.

13. Gideon aber sprach zu ihm: Mein Herr, ist der HErr mit uns; warum ist uns denn solches Alles widerfahren! Und wo sind alle seine Wunder, die uns unsere Väter erzähleten, und sprachen: Der HErr hat uns aus Egypten geführet! Nun aber hat uns der HErr verlassen und unter der Midianiter Hände gegeben.

14. Der HErr aber wandte sich zu ihm, und sprach: *Gehe hin in dieser deiner Kraft; du sollst Israel erlösen aus der Midianiter Händen. Siehe, ich habe dich gesandt. *1 Sam. 12, 11. Ebr. 11, 32.

15. Er aber sprach zu ihm: Mein HErr, *womit soll ich Israel erlösen? Siehe, meine Freundschaft ist die geringste in Manasse, und ich bin der Kleinste in meines Vaters Hause. *1 Kön. 20, 14.

16. Der HErr aber sprach zu ihm: *Ich will mit dir seyn, daß du die Midianiter schlagen sollst, †wie einen einzelnen Mann. *2 Mos. 3, 12. †4 Mos. 14, 15.

17. Er aber sprach zu ihm: Lieber, habe ich Gnade vor dir gefunden, so mache mir ein Zeichen, daß Du es seyest, der mit mir redet;

18. Weiche *nicht, bis ich zu dir komme und bringe mein Speisopfer, das ich vor dir lasse. Er sprach: Ich will bleiben, bis daß du wiederkommest. *c. 13, 15.

19. Und Gideon kam, und schlachtete ein Ziegenböcklein, und [nahm] ein Epha ungesäuerten Mehls, und legte Fleisch in einen Korb, und that die Brühe in einen Topf; und brachte es zu ihm heraus unter die Eiche, und trat herzu.

20. Aber der Engel GOttes sprach zu ihm: Nimm das Fleisch und das Ungesäuerte, und laß es auf dem Fels, der hier ist, und gieße die Brühe aus. Und er that also.

21. Da reckte der Engel des HErrn den Stecken aus, den er in der Hand hatte, und rührete mit der Spitze das Fleisch und das ungesäuerte Mehl an. Und *das Feuer fuhr aus dem Fels, und verzehrete das Fleisch und das ungesäuerte Mehl. Und der Engel des HErrn verschwand aus seinen Augen. *3 Mos. 9, 24.

22. Da nun Gideon sahe, daß es ein Engel des HErrn war, sprach er: O HErr! HErr! habe ich also einen Engel des HErrn von Angesicht gesehen?

23. Aber der HErr sprach zu ihm: *Friede sey mit dir! Fürchte dich nicht; du wirst nicht sterben. *Dan. 10, 19. Luc. 24, 36. Joh. 20, 19. 21. 26.

24. Da bauete Gideon daselbst dem HErrn einen Altar, und hieß ihn: der HErr des Friedens. Der stehet noch bis auf den heutigen Tag zu Ophra, des Vaters der Esriter.

25. Und in derselbigen Nacht sprach der HErr zu ihm: Nimm einen Farren unter den Ochsen, die deines Vaters sind, und einen andern Farren, der siebenjährig ist; und *zerbrich den Altar Baals, der deines Vaters ist, und haue ab den Hain, der dabei stehet; *2 Kön. 11, 18. c. 23, 12. 15.

26. Und baue dem HErrn, deinem GOtt, oben auf der Höhe dieses Felsen einen Altar, und rüste ihn zu; und nimm den andern Farren, und opfre ein Brandopfer mit dem Holz des Hains, den du abgehauen hast.

27. Da nahm Gideon zehn Männer aus seinen Knechten, und that, wie ihm der HErr gesagt hatte. Aber er fürchtete sich solches zu thun des Tages, vor seines Vaters Hause, und den Leuten in der Stadt; und that es bei der Nacht.

28. Da nun die Leute in der Stadt des Morgens frühe aufstanden, siehe, da war der Altar Baals zerbrochen, und der Hain dabei abgehauen; und der andere Farre ein Brandopfer auf dem Altar, der gebauet war.

29. Und einer sprach zu dem andern: *Wer hat das gethan? Und da sie suchten und nachfragten, ward gesagt: Gideon, der Sohn Joas, hat das gethan. *c. 15, 6.

30. Da sprachen die Leute der Stadt zu Joas: Gieb deinen Sohn heraus; er muß sterben, daß er den Altar Baals zerbrochen, und den Hain dabei abgehauen hat.

31. Joas aber sprach zu Allen, die bei ihm standen: Wollt ihr um Baal hadern? Wollt ihr ihm helfen? Wer um ihn

ihn hadert, der soll dieses Morgens sterben. *Ist er GOtt, so rechte er um sich selbst, daß sein Altar zerbrochen ist.
*1 Kön. 18, 21.

32. Von dem Tage an hieß man ihn Jerub-Baal, und sprach: Baal rechte um sich selbst, daß sein Altar zerbrochen ist.

33. Da nun alle Midianiter und Amalekiter, und die aus dem Morgenlande sich zu Haufe versammelt hatten, und zogen herdurch, und lagerten sich im Grunde Jesreel:

34. Zog *der Geist des HErrn Gideon an; und er ließ die Posaunen blasen, und rief Abi-Eser, daß sie ihm nachfolgeten,
*c. 11, 29. 1 Chron. 13, 18.

35. Und sandte Botschaft in ganz Manasse, und rief ihn an, daß sie ihm auch nachfolgeten. Er sandte auch Botschaft zu Asser und Sebulon und Naphthali; die kamen herauf, ihm entgegen.

36. Und Gideon sprach zu GOtt: Willst du Israel durch meine Hand erlösen, wie du geredet hast,

37. So will ich ein Fell mit der Wolle auf die Tenne legen. Wird der Thau auf dem Fell allein seyn, und auf der ganzen Erde trocken; so will ich merken, daß du Israel erlösen wirst durch meine Hand, wie du geredet hast.

38. Und es geschah also. Und da er des andern Morgens früh aufstand, drückte er den Thau aus von dem Fell, und füllete eine Schale voll des Wassers.

39. Und Gideon sprach zu GOtt: Dein *Zorn ergrimme nicht wider mich, daß ich noch einmal rede. Ich will es nur noch Einmal versuchen mit dem Fell. Es sey allein auf dem Fell trocken, und Thau auf der ganzen Erde.
*1 Mos. 18, 30.

40. Und GOtt that also dieselbe Nacht, daß trocken war allein auf dem Fell, und Thau auf der ganzen Erde.

Das 7. Capitel.

Gideon erhält den Sieg wider die Midianiter.

1. Da machte sich *Jerub-Baal, das ist Gideon, frühe auf, und alles Volk, das mit ihm war, und lagerten sich an den Brunnen Harod, daß er das Heer der Midianiter hatte gegen Mitternacht, hinter den Hügeln der Warte im Grunde.
*c. 6, 32.

2. Der HErr aber sprach zu Gideon: Des Volks ist zu viel, das mit dir ist, daß ich sollte Midian in ihre Hände geben; Israel möchte sich rühmen wider mich, und sagen: Meine Hand hat mich erlöset.

3. So laß nun ausschreien vor den Ohren des Volks, und sagen: *Wer blöde und verzagt ist, der kehre um, und hebe sich bald vom Gebirge Gilead. Da kehrete des Volk um zwei und zwanzig tausend, daß nur zehn tausend überblieben.
*5 Mos. 20, 8. 1 Macc. 3, 56.

4. Und der HErr sprach zu Gideon: Des Volks ist noch zu viel. Führe sie hinab an's Wasser, daselbst will ich sie dir prüfen; und von welchem ich dir sagen werde, daß er mit dir ziehen soll, der soll mit dir ziehen; von welchem aber ich sagen werde, daß er nicht mit dir ziehen soll, der soll nicht ziehen.

5. Und er führete das Volk hinab an's Wasser. Und der HErr sprach zu Gideon: Welcher mit seiner Zunge des Wassers lecket, wie ein Hund lecket, den stelle besonders; desselben gleichen, welcher auf seine Knie fällt, zu trinken.

6. Da war die Zahl derer, die geleckt hatten aus der Hand zum Munde, drei hundert Mann; das andere Volk alles hatte knieend getrunken.

7. Und der HErr sprach zu Gideon: Durch *die drei hundert Mann, die geleckt haben, will ich euch erlösen, und die Midianiter in deine Hände geben; aber das andere Volk laß alles gehen an seinen Ort.
*1 Sam. 14, 6. 2 Chron. 14, 11.

8. Und sie nahmen Fütterung für das Volk mit sich, und ihre Posaunen. Aber die andern Israeliten ließ er alle gehen, einen Jeglichen in seine Hütte; er aber stärkte sich mit drei hundert Mann. Und das Heer der Midianiter lag unten vor ihm im Grunde.

9. Und der HErr sprach in derselben Nacht zu ihm: Stehe auf, und gehe hinab zum Lager; denn ich habe es in deine Hände gegeben.

10. Fürchtest du dich aber hinab zu gehen, so laß deinen Knaben Pura mit dir hinab gehen zum Lager,

11. Daß du hörest, was sie reden. Darnach sollst du mit der Macht hinab ziehen zum Lager. Da ging Gideon mit seinem Knaben Pura hinab an

an den Ort der Schildwächter, die im Lager waren.

12. Und die Midianiter und Amalekiter, und Alle aus dem Morgenlande, hatten sich niedergeleget im Grunde, *wie eine Menge Heuschrecken; und ihre Kameele waren nicht zu zählen vor der Menge, wie der Sand am Ufer des Meers. *c. 6, 5.

13. Da nun Gideon kam, siehe, da *erzählete Einer einem Andern einen Traum, und sprach: Siehe, mir hat geträumet, mich däuchte, ein geröstet Gerstenbrot wälzte sich zum Heer der Midianiter; und da es kam an die Gezelte, schlug es dieselbigen, und warf sie nieder, und kehrete sie um, das Oberste zu unterst, daß das Gezelt lag. *1 Mos. 40, 8. 10.

14. Da antwortete der Andere: Das ist nichts anders, denn das Schwert Gideons, des Sohnes Joas, des Israeliten. GOtt hat die Midianiter in seine Hände gegeben mit dem ganzen Heer.

15. Da Gideon den hörete solchen Traum erzählen, und seine Auslegung, betete er an, und kam wieder in's Heer Israels, und sprach: Machet euch auf; denn der HErr hat *das Heer der Midianiter in eure Hände gegeben. *Jos. 6, 4.

16. Und er theilete die drei hundert Mann in drei Haufen, und gab einem Jeglichen eine Posaune in seine Hand, und ledige Krüge, und Fackeln darinnen.

17. Und sprach zu ihnen: Sehet auf mich, und thut auch also; und siehe! wenn ich an den Ort des Heeres komme, wie ich thue, so *thut ihr auch. *c. 9, 48.

18. Wenn ich die Posaune blase, und Alle, die mit mir sind; so sollt ihr auch die Posaunen blasen um's ganze Heer, und sprechen: Hier HErr und Gideon!

19. Also kam Gideon und hundert Mann mit ihm an den Ort des Heers, an die ersten Wächter, die da verordnet waren, und weckten sie auf, und bliesen mit Posaunen, und zerschlugen die Krüge in ihren Händen.

20. Also bliesen alle drei Haufen mit Posaunen, und zerbrachen die Krüge. Sie hielten aber die Fackeln in ihrer linken Hand, und die Posaunen in ihrer rechten Hand, daß sie bliesen und riefen: Hier Schwert des HErrn und Gideon!

21. Und ein Jeglicher stand auf seinem Ort um das Heer her. Da ward das ganze Heer laufend, und schrieen und flohen.

22. Und indem die drei hundert Mann bliesen die Posaunen, schaffte der HErr, daß im ganzen Heer *eines Jeglichen Schwert wider den Andern war. Und das Heer flohe bis gen Beth-Sitta-Zererath, bis an die Grenze der Breite Mehola, bei Tabath. *1 Sam. 14, 20. Ps. 83, 10.

23. Und die Männer Israels von Naphthali, von Asser, und vom ganzen Manasse schrieen, und jagten den Midianitern nach.

24. Und Gideon sandte Botschaft auf das ganze Gebirge Ephraim, und ließ sagen: Kommt herab, den Midianitern entgegen, und verlaufet ihnen das Wasser bis gen Beth-Bara und den Jordan. Da schrieen alle, die von Ephraim waren, und verliefen ihnen das Wasser bis gen Beth-Bara und den Jordan.

25. Und fingen zween Fürsten der Midianiter, *Oreb und Seb; und erwürgeten Oreb auf dem Fels Oreb, und Seb in der Kelter Seb; und jagten die Midianiter, und brachten die Häupter Orebs und Sebs zu Gideon über den Jordan. *Ps. 83, 12. Jes. 10, 26.

Das 8. Capitel.

Die übergebliebenen Midianiter werden geschlagen, und Sebah und Zalmuna gefangen.

1. Und die Männer von *Ephraim sprachen zu ihm: Warum hast du uns das gethan, daß du uns nicht riefest, da du in den Streit zogest wider die Midianiter! Und zankten sich mit ihm heftiglich. *c. 12, 1.

2. Er aber sprach zu ihnen: Was habe ich jetzt gethan, das eurer That gleich sey! Ist nicht eine Rebe Ephraims besser, denn die ganze Weinernte *Abi-Esers? *c. 6, 34.

3. GOtt hat die Fürsten der Midianiter, Oreb und Seb, in eure Hände gegeben. Wie hätte ich können das thun, das ihr gethan habt! Da er solches redete, ließ ihr Zorn von ihm ab.

4. Da nun Gideon an den Jordan kam, ging er hinüber mit den drei hundert Mann, die bei ihm waren, und waren müde, und jagten nach.

5. Und er sprach zu den Leuten zu *Suchoth: Lieber, gebet dem Volk, das unter mir

mir ist, etliche Brote (denn sie sind müde), daß ich nachjage den Königen der Midianiter, Sebah und Zalmuna. * 1 Mos. 33, 17.

6. Aber die Obersten zu Suchoth sprachen: Sind die Fäuste Sebahs und Zalmuna's schon in deinen Händen, *daß wir deinem Heer sollen Brot geben? * 1 Sam. 25, 11.

7. Gideon sprach: Wohlan, wenn der HErr Sebah und Zalmuna in meine Hand giebt, will ich euer Fleisch mit Dornen aus der Wüste, und mit Hecken zerdreschen.

8. Und er zog von dannen hinauf gen *Pnuel, und redete auch also mit ihnen. Und die Leute zu Pnuel antworteten ihm, gleichwie die zu Suchoth. * 1 Kön. 12, 25.

9. Und er sprach auch zu den Leuten zu Pnuel: Komme ich mit Frieden wieder, so will ich diesen Thurm zerbrechen.

10. Sebah aber und Zalmuna waren zu Karkor, und ihr Heer mit ihnen, bei funfzehn tausend, die alle übergeblieben waren vom ganzen Heer derer aus Morgenland. Denn hundert und zwanzig tausend waren gefallen, *die das Schwert ausziehen konnten. * 2 Sam. 24, 9.

11. Und Gideon zog hinauf auf der Straße, da man in Hütten wohnet, gegen Morgen, gen Nobah und Jagbeha; und schlug das Heer, denn das Heer war sicher.

12. Und Sebah und Zalmuna flohen; aber er jagte ihnen nach, und fing die zween Könige der Midianiter, Sebah und Zalmuna, und zerschreckte das ganze Heer.

13. Da nun Gideon, der Sohn Joas, wiederkam vom Streit, ehe die Sonne herauf gekommen war,

14. Fing er einen Knaben aus den Leuten zu Suchoth, und fragte ihn; der schrieb ihm auf die Obersten zu Suchoth, und ihre Aeltesten, sieben und siebenzig Mann.

15. Und er kam zu den Leuten zu Suchoth, und sprach: Siehe, hier ist Sebah und Zalmuna, über welchen ihr mich spottetet, und sprachet: Ist denn Sebahs und Zalmuna's Faust schon in deinen Händen, daß wir deinen Leuten, die müde sind, Brot geben sollen?

16. Und er nahm die Aeltesten der Stadt, und Dornen aus der Wüste und Hecken, und ließ es die Leute zu Suchoth fühlen.

17. Und den Thurm Pnuels zerbrach er, und erwürgete die Leute der Stadt.

18. Und er sprach zu Sebah und Zalmuna: Wie waren die Männer, die ihr erwürgetet zu Thabor? Sie sprachen: Sie waren, wie du, und ein Jeglicher schön, wie eines Königs Kinder.

19. Er aber sprach: Es sind meine Brüder, meiner Mutter Söhne, gewesen. So wahr der HErr lebet, wo ihr sie hättet leben lassen, wollte ich euch nicht erwürgen.

20. Und sprach zu seinem erstgebornen Sohn Jether: Stehe auf, und erwürge sie. Aber der Knabe zog sein Schwert nicht aus; denn er fürchtete sich, weil er noch ein Knabe war.

21. Sebah aber und Zalmuna sprachen: Stehe du auf, und mache dich an uns; denn darnach der Mann ist, ist auch seine Kraft. Also stand Gideon auf, und *erwürgete Sebah und Zalmuna; und nahm die Spangen, die an ihrer Kameele Hälsen waren. * Ps. 83, 12.

22. Da sprachen zu Gideon Etliche in Israel: Sey Herr über uns, du, und dein Sohn, und deines Sohnes Sohn, weil du uns von der Midianiter Hand erlöset hast.

23. Aber Gideon sprach zu ihnen: Ich will nicht Herr seyn über euch, und mein Sohn soll auch nicht Herr über euch seyn, sondern der HErr soll Herr über euch seyn.

24. Gideon aber sprach zu ihnen: Eins begehre ich von euch. Ein Jeglicher gebe mir die Stirnbänder, die er geraubet hat; (denn weil es Ismaeliter waren, hatten sie goldene Stirnbänder).

25. Sie sprachen: Die wollen wir geben. Und breiteten ein Kleid aus; und ein Jeglicher warf die Stirnbänder darauf, die er geraubet hatte.

26. Und die goldenen Stirnbänder, die er forderte, machten am Gewicht tausend sieben hundert Sekel Goldes, ohne die Spangen und Ketten, und scharlakene Kleider, die der Midianiter Könige tragen, und ohne die Halsbänder ihrer Kameele.

27. Und Gideon machte *einen Leibrock daraus, und setzte es in seine Stadt zu Ophra. Und ganz Israel verhurete sich daran daselbst und gerieth

rieth Gideon und seinem Hause †zum Aergerniß. *c. 17, 5. †2 Mos. 23, 33.

28. Also wurden die Midianiter gedemüthiget vor den Kindern Israel, und hoben ihren Kopf nicht mehr empor. Und das Land war stille *vierzig Jahre, so lange Gideon lebte. *c. 3, 11. c. 5, 31.

29. Und Jerub-Baal, der Sohn Joas, ging hin, und wohnete in seinem Hause.

30. Und Gideon hatte *siebenzig Söhne, die aus seiner Hüfte gekommen waren; denn er hatte viel Weiber. *2 Kön. 10, 1.

31. Und sein Kebsweib, das er zu Sichem hatte, gebar ihm auch einen Sohn: den nannte er *Abimelech. *c. 9, 1.

32. Und Gideon, der Sohn Joas, starb in gutem Alter, und ward begraben in seines Vaters Joas Grab, zu Ophra, *des Vaters der Esriter. *c. 6, 11.

33. Da aber Gideon gestorben war, kehreten sich die Kinder Israel um, und hureten den Baalim nach, und machten ihnen *Baal-Berith zum Gott. *c. 2, 11. c. 9, 4.

34. Und die Kinder Israel gedachten nicht an den HErrn, ihren GOtt, der sie errettet hatte von der Hand aller ihrer Feinde umher.

35. Und *thaten nicht Barmherzigkeit an dem Hause Jerub-Baal-Gideons, wie er alles Gute an Israel gethan hatte. *c. 9, 5. 19.

Das 9. Capitel.

Der Brudermörder Abimelech kommt um.

1. Abimelech *aber, der Sohn Jerub-Baals, ging hin gen Sichem zu den Brüdern seiner Mutter; und redete mit ihnen, und mit dem ganzen Geschlecht des Hauses seiner Mutter Vaters, und sprach: *c. 8, 31.

2. Lieber, redet vor den Ohren aller Männer zu Sichem: Was ist euch besser, daß siebenzig Männer, alle Kinder Jerub-Baals, über euch Herren seyen; oder daß Ein Mann über euch Herr sey? Gedenket auch dabei, daß ich euer Gebein und Fleisch bin.

3. Da redeten die Brüder seiner Mutter von ihm alle diese Worte, vor den Ohren aller Männer zu Sichem; und ihr Herz neigete sich Abimelech nach, denn sie gedachten: Er ist unser Bruder.

4. Und gaben ihm siebenzig Silberlinge aus dem Hause Baal-Beriths. Und Abimelech dingete damit lose leichtfertige Männer, die ihm nachfolgeten.

5. Und er kam in seines Vaters Haus gen Ophra, und erwürgete seine Brüder, die Kinder Jerub-Baals, *siebenzig Mann, auf Einem Stein. Es blieb aber über Jotham, der jüngste Sohn Jerub-Baals; denn er ward versteckt. *2 Kön. 10, 7. 14.

6. Und es versammelten sich alle Männer von Sichem, und das ganze Haus Millo's, gingen hin und machten Abimelech zum Könige bei der hohen *Eiche, die zu Sichem stehet. *1 Mos. 35, 4.

7. Da das angesagt ward dem Jotham, ging er hin, und trat auf die Höhe des Berges Grisim, und hob auf seine Stimme, rief und sprach zu ihnen: Höret mich, ihr Männer zu Sichem, daß euch GOtt auch höre.

8. Die Bäume gingen hin, daß sie einen König über sich salbeten, und sprachen zum Oelbaum: Sey unser König.

9. Aber der Oelbaum antwortete ihnen: Soll ich meine Fettigkeit lassen, die, beide, Götter und Menschen an mir preisen, und hingehen, daß ich schwebe über den Bäumen?

10. Da sprachen die Bäume zum Feigenbaum: Komm du, und sey unser König.

11. Aber der Feigenbaum sprach zu ihnen: Soll ich meine Süßigkeit und meine gute Frucht lassen, und hingehen, daß ich über den Bäumen schwebe?

12. Da sprachen die Bäume zum Weinstock: Komm du, und sey unser König.

13. Aber der Weinstock sprach zu ihnen: Soll ich meinen Most lassen, der Götter und Menschen fröhlich macht, und hingehen, daß ich über den Bäumen schwebe?

14. Da sprachen alle Bäume zum *Dornbusch: Komm du, und sey unser König. *2 Kön. 14, 9.

15. Und der Dornbusch sprach zu den Bäumen: Ist es wahr, daß ihr mich zum Könige salbet über euch, so kommt und vertrauet euch unter meinen Schatten; wo nicht, so gehe *Feuer aus dem Dornbusch, und verzehre die Cedern Libanons. *Hesek. 19, 14.

16. Habt ihr nun recht und redlich gethan, daß ihr Abimelech zum Könige gemacht habt? Und habt ihr wohl gethan

an Jerub-Baal und an seinem Hause; und habt ihm gethan, wie er um euch verdienet hat,

17. Daß mein Vater um euretwillen gestritten hat, und *seine Seele dahin geworfen von sich, daß er euch errettete von der Midianiter Hand? *c. 12, 3.

18. Und ihr lehnet euch auf heute wider meines Vaters Haus, und erwürget seine Kinder, siebenzig Mann, auf Einem Stein; und machet euch einen König, Abimelech, seiner Magd Sohn, über die Männer zu Sichem, weil er euer Bruder ist.

19. Habt ihr nun recht und redlich gehandelt an Jerub-Baal und an seinem Hause, an diesem Tage; so seyd fröhlich über dem Abimelech, und er sey fröhlich über euch.

20. Wo nicht, *so gehe Feuer aus von Abimelech, und verzehre die Männer zu Sichem, und das Haus Millo's; und gehe auch Feuer aus von den Männern zu Sichem, und vom Hause Millo's, und verzehre Abimelech. *v. 57. Jos. 9, 18.

21. Und Jotham flohe, und entwich, und ging gen Ber, und wohnete daselbst vor seinem Bruder Abimelech.

22. Als nun Abimelech drei Jahre über Israel geherrschet hatte,

23. Sandte GOtt einen bösen Willen zwischen Abimelech und den Männern zu Sichem. Denn die Männer zu Sichem versprachen (fielen ab von) Abimelech,

24. Und zogen an den Frevel, an den siebenzig Söhnen Jerub-Baals begangen; und legten derselben Blut auf *Abimelech, ihren Bruder, der sie erwürget hatte, und auf die Männer zu Sichem, die ihm seine Hand dazu gestärket hatten, daß er seine Brüder erwürgete. *Matth. 23, 35. c. 27, 25.

25. Und die Männer zu Sichem bestelleten einen *Hinterhalt auf den Spitzen der Berge, und raubeten Alle, die auf der Straße zu ihnen wandelten. Und es ward Abimelech angesagt. *Jos. 8, 2. f.

26. Es kam aber Gaal, der Sohn Ebeds, und seine Brüder, und gingen zu Sichem ein. Und die Männer zu Sichem verließen sich auf ihn,

27. Und zogen heraus auf das Feld, und lasen ab ihre Weinberge, und kelterten, und machten einen Tanz, und gingen in ihres GOttes Haus, und aßen und tranken, und fluchten dem Abimelech.

28. Und Gaal, der Sohn Ebeds, sprach: Wer ist Abimelech! Und was ist Sichem, daß wir ihm dienen sollten! Ist er nicht Jerub-Baals Sohn, und hat Sebul, seinen Knecht, hergesetzt über die Leute *Hemors, des Vaters Sichems? Warum sollen wir ihm dienen! *1 Mos. 34, 2.

29. Wollte GOtt, das Volk wäre unter meiner Hand, daß ich den Abimelech vertriebe! Und es ward Abimelech gesagt: Mehre dein Heer, und ziehe aus.

30. Denn Sebul, der Oberste in der Stadt, da er die Worte Gaals, des Sohnes Ebeds, hörete, ergrimmete er in seinem Zorn,

31. Und sandte Botschaft zu Abimelech heimlich, und ließ ihm sagen: Siehe, Gaal, der Sohn Ebeds, und seine Brüder, sind gen Sichem gekommen, und machen dir die Stadt widerwärtig.

32. So mache dich nun auf bei der Nacht, du und dein Volk, das bei dir ist, und mache einen *Hinterhalt auf sie im Felde. *Jos. 8, 2. f.

33. Und des Morgens, wenn die Sonne aufgehet, so mache dich frühe auf, und überfalle die Stadt. Und wo er und das Volk, das bei ihm ist, zu dir hinaus ziehet, so thue mit ihm, wie es deine Hand findet.

34. Abimelech stand auf bei der Nacht, und alles Volk, das bei ihm war, und hielt auf Sichem mit vier Haufen.

35. Und Gaal, der Sohn Ebeds, zog heraus, und trat vor die Thür an der Stadt Thor. Aber Abimelech machte sich auf aus dem Hinterhalt, sammt dem Volk, das mit ihm war.

36. Da nun Gaal das Volk sahe, sprach er zu Sebul: Siehe, da kommt ein Volk von der Höhe des Gebirges hernieder. Sebul aber sprach zu ihm: Du siehest die Schatten der Berge für Leute an.

37. Gaal redete noch mehr, und sprach: Siehe, ein Volk kommt hernieder aus dem Mittel des Landes, und ein Haufe kommt auf dem Wege zur Zaubereiche.

38. Da sprach Sebul zu ihm: Wo ist nun hier dein Maul, das da *sagte: Wer ist Abimelech, daß wir ihm dienen sollten! Ist das nicht das Volk, das du verachtet hast? Ziehe nun aus, und streite mit ihm. *1 Sam. 11, 12.

39. Gaal

39. Gaal zog aus vor den Männern zu Sichem her, und stritte mit Abimelech.
40. Aber Abimelech jagte ihn, daß er flohe vor ihm; und fielen viel Erschlagene bis an die Thür des Thors.
41. Und Abimelech blieb zu Aruma. Sebul aber verjagte den Gaal und seine Brüder, daß sie zu Sichem nicht mußten bleiben.
42. Auf den Morgen aber ging das Volk heraus auf das Feld. Da das Abimelech ward angesagt,
43. Nahm er das Volk, und theilete es in drei Haufen, und machte einen *Hinterhalt auf sie im Felde. Als er nun sahe, daß das Volk aus der Stadt ging, erhob er sich über sie, und schlug sie. *c. 20, 29.
44. Abimelech aber und die Haufen, die bei ihm waren, überfielen sie, und traten an die Thür der Stadt Thor; und zween der Haufen überfielen Alle, die auf dem Felde waren, und schlugen sie.
45. Da stritte Abimelech wider die Stadt denselben ganzen Tag, und gewann sie, und erwürgete das Volk, das darinnen war, und zerbrach die Stadt, und säete Salz darauf.
46. Da das höreten alle Männer des Thurms zu Sichem, gingen sie in die Festung des Hauses des Gottes Berith.
47. Da das Abimelech hörete, daß sich alle Männer des Thurms zu Sichem versammelt hatten;
48. Ging er auf den Berg Zalmon, mit allem seinem Volk, das bei ihm war, und nahm eine Axt in seine Hand, und hieb einen Ast von Bäumen, und hob ihn auf, und legte ihn auf seine Achsel, und sprach zu allem Volk, das mit ihm war: *Was ihr gesehen habt, daß ich thue, das thut auch ihr eilend, wie ich. *c. 7, 17.
49. Da hieb das Volk ein Jeglicher einen Ast ab, und folgten Abimelech nach, und legten sie an die Festung, und steckten sie mit Feuer an, daß auch alle Männer des Thurms zu Sichem starben, bei tausend Mann und Weib.
50. Abimelech aber zog gen Thebez, und belegte sie, und gewann sie.
51. Es war aber ein starker Thurm mitten in der Stadt, auf welchen flohen alle Männer und Weiber, und alle Bürger der Stadt, und schlossen hinter sich zu, und stiegen auf das Dach des Thurms.
52. Da kam Abimelech zum Thurm, und stritte dawider, und nahete sich zur Thür des Thurms, daß er ihn mit Feuer verbrennete.
53. Aber ein Weib warf *ein Stück von einem Mühlstein Abimelech auf den Kopf, und zerbrach ihm den Schädel. *2 Sam. 11, 21.
54. Da rief Abimelech eilend den Knaben, der seine Waffen trug, und sprach zu ihm: *Ziehe dein Schwert aus, und tödte mich, daß man nicht von mir sage: Ein Weib hat ihn erwürget. Da durchstach ihn sein Knabe, und er starb. *1 Sam. 31, 4.
55. Da aber die Israeliten, die mit ihm waren, sahen, daß Abimelech todt war, ging ein Jeglicher an seinen Ort.
56. Also *bezahlete GOtt Abimelech das Uebel, das er an seinem Vater gethan hatte, da er seine siebenzig Brüder erwürgete. *c. 1, 7. Jer. 50, 29.
57. Desselben gleichen alles Uebel der Männer Sichems vergalt ihnen GOtt auf ihren Kopf, und kam über sie *der Fluch Jothams, des Sohnes Jerub-Baals. *v. 20.

Das 10. Capitel.

Israel wird wegen der Abgötterei von den Philistern gedränget.

1. Nach Abimelech machte sich auf, zu helfen Israel, Thola, ein Mann von Isaschar, ein Sohn Pua's, des Sohnes Dodo's. Und er wohnete zu Samir, auf dem Gebirge Ephraim,
2. Und richtete Israel drei und zwanzig Jahre, und starb, und ward begraben zu Samir.
3. Nach ihm machte sich auf *Jair, ein Gileaditer, und richtete Israel zwei und zwanzig Jahre; *4 Mos. 32, 41.
4. Und hatte dreißig Söhne auf dreißig *Eselsfüllen reiten; und hatte dreißig Städte, die hießen Dörfer Jairs, bis auf diesen Tag, und liegen in Gilead. *c. 12, 14.
5. Und Jair starb, und ward begraben zu Kamon.
6. Aber die Kinder Israel *thaten förder übel vor dem HErrn, und dieneten †Baalim und Astharoth, und den Göttern zu Syrien, und den Göttern zu Zidon, und den Göttern Moabs, und

den Göttern der Kinder Ammons, und den Göttern der Philister, und verließen den HErrn, und dieneten ihm nicht.
*c. 3, 12. c. 4, 1. †c. 2, 13.

7. Da *ergrimmete der Zorn des HErrn über Israel, und verkaufte sie unter die Hand der Philister und der Kinder Ammons. *c. 2, 14. c. 3, 8.

8. Und sie zertraten und zerschlugen die Kinder Israel, von dem Jahr an, wohl achtzehn Jahre, nämlich alle Kinder Israel jenseit des Jordans, im Lande der Amoriter, das in Gilead liegt.

9. Dazu zogen die Kinder Ammons über den Jordan, und stritten wider Juda und wider Benjamin, und wider das Haus Ephraims, also, daß Israel sehr geängstiget ward.

10. Da *schrieen die Kinder Israel zu dem HErrn, und sprachen: Wir haben an dir gesündiget; denn wir haben unsern GOtt verlassen, und Baalim gedienet. *c. 3, 9. 15.

11. Aber der HErr sprach zu den Kindern Israel: Haben euch nicht auch die Egypter, die Amoriter, die Kinder Ammons, die Philister,

12. Die Zidonier, die Amalekiter und Maoniter gezwungen? Und ich half euch aus ihren Händen, da ihr zu mir schrieet.

13. Noch habt *ihr mich verlassen, und andern Göttern gedienet: darum will ich euch nicht mehr helfen.
*c. 2, 13. 5 Mos. 32, 15.

14. Gehet hin, und schreiet die Götter an, die ihr erwählet habt; lasset *euch dieselben helfen zur Zeit eurer Trübsal.
*5 Mos. 32, 37. 38. Jer. 2, 28.

15. Aber die Kinder Israel sprachen zu dem HErrn: Wir haben gesündiget. Mache es nur Du mit uns, wie dir's gefällt; allein errette uns zu dieser Zeit.

16. Und sie *thaten von sich die fremden Götter, und dieneten dem HErrn. Und †es jammerte ihn, daß Israel also geplaget ward. *1 Mos. 35, 2. † Richt. 2, 18.

17. Und die Kinder Ammons schrieen, und lagerten sich in Gilead; aber die Kinder Israel versammelten sich, und lagerten sich zu Mizpa.

18. Und das Volk der Obersten zu Gilead sprachen unter einander: Welcher anfänget zu streiten wider die Kinder Ammons, der soll das *Haupt seyn über Alle, die in Gilead wohnen. *c. 11, 8. 9.

Das 11. Capitel.

Jephthahs Sieg und Gelübde.

1. Jephthah, ein Gileaditer, war ein streitbarer Held, aber ein Hurenkind. Gilead aber hatte Jephthah gezeuget.

2. Da aber das Weib Gileads ihm Kinder gebar, und desselben Weibes Kinder groß wurden; stießen sie Jephthah aus, und sprachen zu ihm: Du *sollst nicht erben in unsers Vaters Hause; denn du bist eines andern Weibes Sohn. *1 Mos. 21, 10.

3. Da flohe er vor seinen Brüdern, und wohnete im Lande Tob. Und *es sammelten sich zu ihm lose Leute, und zogen aus mit ihm. *c. 9, 4. 1 Sam. 22, 2.

4. Und über etliche Zeit hernach stritten die Kinder Ammons mit Israel.

5. Da nun die Kinder Ammons also stritten mit Israel, gingen die Aeltesten von Gilead hin, daß sie Jephthah holeten aus dem Lande Tob,

6. Und sprachen zu ihm: Komm, und sey unser Hauptmann, daß wir streiten wider die Kinder Ammons.

7. Aber Jephthah sprach zu den Aeltesten von Gilead: Seyd ihr es nicht, die *mich hassen und aus meines Vaters Hause gestoßen habt? Und nun kommt ihr zu mir, weil ihr in Trübsal seyd. *1 Mos. 26, 27.

8. Die Aeltesten von Gilead sprachen zu Jephthah: Darum kommen wir nun wieder zu dir, daß du mit uns ziehest, und helfest uns streiten wider die Kinder Ammons, und seyst unser *Haupt über Alle, die in Gilead wohnen.
*c. 10, 18.

9. Jephthah sprach zu den Aeltesten von Gilead: So ihr mich wieder holet, zu streiten wider die Kinder Ammons, und der HErr sie vor mir geben wird; soll ich dann euer Haupt seyn?

10. Die Aeltesten von Gilead sprachen zu Jephthah: Der HErr sey Zuhörer zwischen uns, wo wir nicht thun, wie du gesagt hast.

11. Also ging *Jephthah mit den Aeltesten von Gilead, und das Volk setzte ihn zum Haupt und Obersten über sich. Und Jephthah redete solches Alles vor dem HErrn zu Mizpa. *c. 12, 7.

12. Da

12. Da sandte Jephthah Botschaft zum Könige der Kinder Ammons, und ließ ihm sagen: *Was hast du mit mir zu schaffen, daß du kommest zu mir, wider mein Land zu streiten! *2 Sam. 16, 10. c. 19, 22.

13. Der König der Kinder Ammons antwortete den Boten Jephthahs: Darum, daß Israel mein Land genommen hat, da sie aus Egypten zogen, von *Arnon an bis an Jabok und bis an den Jordan; so gieb mir's nun wieder mit Frieden. *4 Mos. 21, 12. 24.

14. Jephthah aber sandte noch mehr Boten zum Könige der Kinder Ammons;

15. Die sprachen zu ihm: So spricht Jephthah: Israel hat kein Land genommen, weder den Moabitern, noch den Kindern Ammons.

16. Denn da sie aus Egypten zogen, wandelte Israel durch die Wüste bis an das Schilfmeer, und kam gen Kades,

17. Und *sandte Boten zum Könige der Edomiter, und sprach: Laß mich durch dein Land ziehen. Aber der Edomiter König erhörete sie nicht. Auch sandten sie zum Könige der Moabiter; der wollte auch nicht. Also blieb Israel in Kades. *v. 19. 4 Mos. 20, 14. f.

18. Und wandelte in der Wüste, und umzogen das Land der Edomiter und Moabiter, und kamen von der Sonnen Aufgang an der Moabiter Land, und lagerten sich jenseit des Arnon; und kamen nicht in die Grenze der Moabiter, denn Arnon ist der Moabiter Grenze.

19. Und Israel *sandte Boten zu Sihon, der Amoriter Könige zu Hesbon, und ließ ihm sagen: Laß uns durch dein Land ziehen bis an meinen Ort. *4 Mos. 21, 21. 5 Mos. 2, 26.

20. Aber Sihon vertrauete Israel nicht, durch seine Grenze zu ziehen; sondern versammelte alle sein Volk, und lagerte sich zu Jahza, und stritte mit Israel.

21. Der HErr aber, der GOtt Israels, gab den Sihon mit alle seinem Volk in die Hände Israels, daß sie sie schlugen. Also nahm Israel ein alles Land der Amoriter, die in demselben Lande wohneten,

22. Und nahmen alle Grenzen der Amoriter ein, von Arnon an, bis an Jabok, und von der Wüste an, bis an den Jordan.

23. So hat nun der HErr, der GOtt Israels, die Amoriter vertrieben vor seinem Volk Israel; und du willst sie einnehmen?

24. Du solltest die einnehmen, die dein Gott *Kamos vertriebe, und uns lassen einnehmen Alle, die der HErr, unser GOtt, vor uns vertrieben hat. *4 Mos. 21, 29. 1 Kön. 11, 7. 33. 2 Kön. 23, 13.

25. Meinest du, daß du besser Recht habest, denn *Balak, der Sohn Zipors, der Moabiter König? Hat derselbe auch je gerechtet oder gestritten wider Israel, *4 Mos. 22, 2.

26. Obwohl Israel nun drei hundert Jahre gewohnet hat in Hesbon und ihren Töchtern, in Aroer und ihren Töchtern, und allen Städten, die am Arnon liegen. Warum errettetet ihr es nicht zu derselbigen Zeit?

27. Ich habe nichts an dir gesündiget; und du thust so übel an mir, daß du wider mich streitest. Der *HErr fälle heute ein Urtheil zwischen Israel und den Kindern Ammons. *1 Mos. 31, 53. 1 Sam. 24, 16.

28. Aber der König der Kinder Ammons erhörete die Rede Jephthahs nicht, die er zu ihm sandte.

29. Da kam der *Geist des HErrn auf Jephthah, und zog durch Gilead und Manasse, und durch Mizpe, das in Gilead lieget, und von Mizpe, das in Gilead lieget, auf die Kinder Ammons. *c. 6, 34.

30. Und Jephthah gelobete dem HErrn ein Gelübde, und sprach: Giebst du die Kinder Ammons in meine Hand;

31. Was zu meiner Hausthür heraus mir entgegen gehet, wenn ich mit Frieden wiederkomme von den Kindern Ammons, das soll des HErrn seyn; und will es zum Brandopfer opfern.

32. Also zog Jephthah auf die Kinder Ammons, wider sie zu streiten. Und der HErr gab sie in seine Hände.

33. Und er schlug sie von Aroer an, bis man kommt gen Minnith, zwanzig Städte, und bis an den Plan der Weinberge, *eine sehr große Schlacht. Und wurden also die Kinder Ammons gedemüthiget vor den Kindern Israel. *1 Sam. 23, 5.

34. Da nun Jephthah kam gen Mizpa zu seinem Hause, siehe, da gehet seine Tochter heraus, ihm entgegen, mit Pauken

ken und Reigen; und sie war ein einiges Kind, und er hatte sonst keinen Sohn noch Tochter.

35. Und da er sie sahe, zerriß er seine Kleider, und sprach: Ach, meine Tochter, wie beugest du mich, und betrübest mich! Denn ich habe meinen Mund aufgethan gegen den HErrn, und kann es nicht widerrufen.

36. Sie aber sprach: Mein Vater, hast du deinen Mund aufgethan gegen den HErrn, so thue mir, wie es aus deinem Munde gegangen ist; nachdem der HErr dich gerochen hat an deinen Feinden, den Kindern Ammons.

37. Und sie sprach zu ihrem Vater: Du wollest mir das thun, daß du mich lassest zween Monate, daß ich von hinnen hinab gehe auf die Berge, und meine Jungfrauschaft beweine mit meinen Gespielen.

38. Er sprach: Gehe hin; und ließ sie zween Monate gehen. Da ging sie hin mit ihren Gespielen, und beweinete ihre Jungfrauschaft auf den Bergen.

39. Und nach zween Monaten kam sie wieder zu ihrem Vater. Und er that ihr, wie er gelobet hatte; und sie war nie keines Mannes schuldig geworden. Und ward eine Gewohnheit in Israel,

40. Daß die Töchter Israels jährlich hingehen, zu klagen die Tochter Jephthahs, des Gileaditers, des Jahres vier Tage.

Das 12. Capitel.

Niederlage der Ephraimiter.

1. Und die von *Ephraim schrieen, und gingen zu mitternachtwärts, und sprachen zu Jephthah: Warum bist du in den Streit gezogen wider die Kinder Ammons, und hast uns nicht gerufen, daß wir mit dir zögen? Wir wollen dein Haus, sammt dir, mit Feuer verbrennen. *c. 8, 1.

2. Jephthah sprach zu ihnen: Ich und mein Volk hatten eine große Sache mit den Kindern Ammons; und ich schrie euch an, aber ihr halfet mir nicht aus ihren Händen.

3. Da ich nun sahe, daß ihr nicht helfen wolltet, stellete ich meine *Seele in meine Hand, und zog hin wider die Kinder Ammons, und der HErr gab sie in meine Hand. Warum kommt ihr nun zu mir herauf, wider mich zu streiten! *c. 5, 18. c. 9, 17.

4. Und Jephthah sammelte alle Männer in Gilead, und stritte wider Ephraim. Und die Männer in Gilead schlugen Ephraim, darum, daß sie sagten: Seyd doch ihr Gileaditer unter Ephraim und Manasse, als die Flüchtigen zu Ephraim.

5. Und die Gileaditer nahmen ein die Furt des Jordans vor Ephraim. Wenn nun sprachen die Flüchtigen Ephraims: Laß mich hinüber gehen; so sprachen die Männer von Gilead zu ihm: Bist du ein Ephraiter? Wenn er dann antwortete: Nein;

6. So hießen sie ihn sprechen: Schiboleth; so sprach er Siboleth, und konnte es nicht recht reden. So griffen sie ihn, und schlugen ihn an der Furt des Jordans, daß zu der Zeit von Ephraim fielen zwei und vierzig tausend.

7. *Jephthah aber richtete Israel sechs Jahre. Und Jephthah, der Gileaditer, starb, und ward begraben in den Städten zu Gilead. *1 Sam. 12, 11.

8. Nach diesem richtete Israel Ebzan von Bethlehem.

9. Der hatte dreißig Söhne, und dreißig Töchter setzte er aus, und dreißig Töchter nahm er von außen seinen Söhnen: und richtete Israel sieben Jahre,

10. Und starb, und ward begraben zu Bethlehem.

11. Nach diesem richtete Israel Elon, ein Sebuloniter; und richtete Israel zehn Jahre,

12. Und starb, und ward begraben zu Ajalon im Lande Sebulon.

13. Nach diesem richtete Israel Abdon, ein Sohn Hilleis, ein Pireathoniter.

14. Der hatte vierzig *Söhne und dreißig Neffen, die auf siebenzig Eselsfüllen ritten; und richtete Israel acht Jahre; *c. 10, 4.

15. Und starb, und ward begraben zu Pireathon, im Lande Ephraim, auf dem Gebirge der Amaleiter.

Das 13. Capitel.

Simsons Empfängniß und Geburt.

1. Und die Kinder Israel *thaten förder übel vor dem HErrn; und der HErr gab sie in die Hände der Philister vierzig Jahre. *c. 2, 11.

2. Es war aber ein Mann zu Zarea, von einem Geschlecht der Daniter, mit

Namen

Namen Manoah; und sein Weib war
unfruchtbar, und gebar nichts.
3. Und der Engel des HErrn erschien
dem Weibe, und sprach zu ihr: Siehe,
du bist unfruchtbar, und gebierest nichts;
aber * du wirst schwanger werden, und
einen Sohn gebären. *Luc. 1, 31.
4. So hüte dich nun, daß du nicht
* Wein noch stark Getränke trinkest, und
nichts † Unreines essest. *4 Mos. 6, 3.
†3 Mos. 11, 43. f.
5. Denn du wirst * schwanger werden und
einen Sohn gebären, dem kein † Scher-
messer soll auf's Haupt kommen. Denn
der Knabe wird ein Verlobter GOttes
seyn von Mutterleibe; und er wird an-
fangen Israel zu erlösen aus der Philister
Hand. *1 Mos. 18, 11. †4 Mos. 6, 5. 1 Sam. 1, 11.
6. Da kam das Weib, und sagte es
ihrem Manne an, und sprach: Es kam
ein Mann GOttes zu mir, und seine Ge-
stalt war anzusehen wie ein Engel GOt-
tes, * fast erschrecklich, daß ich ihn nicht
fragte, woher oder wohin; und er sagte
mir nicht, wie er hieße. *Luc. 1, 12.
7. Er sprach aber zu mir: Siehe, du
wirst schwanger werden und einen Sohn
gebären. So trinke nun keinen Wein,
noch stark Getränke, und iß nichts Un-
reines; denn der Knabe soll ein Verlob-
ter GOttes seyn, von Mutterleibe an,
bis in seinen Tod.
8. Da bat Manoah den HErrn, und
sprach: Ach, HErr, laß den Mann GOt-
tes wieder zu uns kommen, den du ge-
sandt hast, daß er uns lehre, was wir
mit dem Knaben thun sollen, der ge-
boren soll werden!
9. Und GOtt erhörete die Stimme Ma-
noahs; und der Engel GOttes kam wieder
zum Weibe. Sie saß aber auf dem Felde,
und ihr Mann Manoah war nicht bei ihr.
10. Da lief sie eilends, und sagte es
ihrem Manne an, und sprach zu ihm:
Siehe, der Mann ist mir erschienen,
der heute zu mir kam.
11. Manoah machte sich auf, und ging
seinem Weibe nach, und kam zu dem
Manne, und sprach zu ihm: Bist du
der Mann, der mit dem Weibe geredet
hat? Er sprach: Ja.
12. Und Manoah sprach: Wenn nun
kommen wird, das du geredet hast; welches
soll des Knaben Weise und Werk seyn?
13. Der Engel des HErrn sprach zu
Manoah: Er soll sich hüten vor Allem,
das ich dem Weibe gesagt habe.
14. Er soll nicht essen, das * aus dem
Weinstock kommt; und soll keinen Wein
noch stark Getränke trinken, und nichts
Unreines essen: Alles, was ich ihr ge-
boten habe, soll er halten.
*4 Mos. 6, 3. Luc. 1, 15.
15. Manoah sprach zum Engel des
HErrn: Lieber, * laß dich halten; wir
wollen dir ein Ziegenböcklein zurichten.
*c. 6, 18.
16. Aber der Engel des HErrn antwor-
tete Manoah: Wenn du gleich mich hier
hältst, * so esse ich doch deiner Speise
nicht. Willst du aber dem HErrn ein
Brandopfer thun, so magst du es opfern.
Denn Manoah wußte nicht, daß es ein
Engel des HErrn war. *Tob. 12, 19.
17. Und Manoah sprach zum Engel
des HErrn: * Wie heißest du? daß wir
dich preisen, wenn nun kommt, was du
geredet hast. *1 Mos. 32, 29.
18. Aber der Engel des HErrn sprach
zu ihm: Warum fragst du nach meinem
Namen, der doch * wundersam ist!
*Jes. 9, 6.
19. Da nahm Manoah ein Ziegenböck-
lein, und Speisopfer, und opferte es
auf einem Fels dem HErrn. Und er
machte es wunderbarlich. Manoah aber
und sein Weib sahen zu.
20. Und da die Lohe auffuhr vom Altar
gen Himmel, fuhr der Engel des HErrn
in der Lohe des Altars hinauf. Da das
Manoah und sein Weib sahen, fielen
sie zur Erde auf ihre Angesichter.
21. Und der Engel des HErrn erschien
nicht mehr Manoah und seinem Weibe.
Da erkannte Manoah, daß es ein Engel
des HErrn war,
22. Und sprach zu seinem Weibe: Wir
müssen * des Todes sterben, daß wir GOtt
gesehen haben. *c. 6, 22. 23. 2 Mos. 19, 21.
23. Aber sein Weib antwortete ihm:
Wenn der HErr Lust hätte uns zu töd-
ten, so hätte er das Brandopfer und
Speisopfer nicht genommen von unsern
Händen; er hätte uns auch nicht solches
Alles erzeiget, noch uns solches hören
lassen, wie jetzt geschehen ist.
24. Und das Weib gebar einen
Sohn, und hieß ihn Simson. Und
der

der Knabe wuchs, und der HErr segnete ihn.
25. Und der *Geist des HErrn fing an ihn zu treiben im Lager Dans, zwischen Zarea und Esthaol. *Rich. 4, 1.

Das 14. Capitel.

Simsons Heldenthat, Hochzeit und Räthsel.

1. Simson ging hinab gen Thimnath, und sahe ein Weib zu Thimnath unter den Töchtern der Philister.
2. Und da er herauf kam, sagte er es an seinem Vater und seiner Mutter, und sprach: Ich habe ein Weib gesehen zu Thimnath, unter den Töchtern der Philister; *gebet mir nun dieselbige zum Weibe. *1 Mos. 34, 4.
3. Sein Vater und seine Mutter sprachen zu ihm: Ist denn nun kein Weib unter den Töchtern deiner Brüder, und in alle deinem Volk, daß du hingehest und nimmst ein Weib *bei den Philistern, die unbeschnitten sind? Simson sprach zu seinem Vater: Gieb mir diese; denn sie gefällt meinen Augen. *2 Mos. 34, 16.
4. Aber sein Vater und seine Mutter wußten nicht, daß es von dem HErrn wäre; denn er suchte Ursach an die Philister. Die Philister aber herrscheten zu der Zeit über Israel.
5. Also ging Simson hinab mit seinem Vater und seiner Mutter gen Thimnath. Und als sie kamen an die Weinberge zu Thimnath: siehe! da kam ein junger Löwe brüllend ihm entgegen.
6. Und der *Geist des HErrn gerieth über ihn, und zerriß ihn, wie man ein Böcklein zerreißet; und hatte doch gar nichts in seiner Hand. Und sagte es nicht an seinem Vater, noch seiner Mutter, was er gethan hatte. *c. 6, 34. c. 15, 14.
7. Da er nun hinab kam, redete er mit dem Weibe, und sie *gefiel Simson in seinen Augen. *v. 3.
8. Und nach etlichen Tagen kam er wieder, daß er sie nähme; und trat aus dem Wege, daß er das Aas des Löwen besähe. Siehe, da war ein Bienenschwarm in dem Aas des Löwen, und Honig.
9. Und er nahm ihn in seine Hand, und aß davon unterweges; und ging zu seinem Vater und zu seiner Mutter, und gab ihnen, daß sie auch aßen. Er sagte ihnen aber nicht an, daß er den Honig von des Löwen Aas genommen hatte.
10. Und da sein Vater hinab kam zu dem Weibe, machte Simson daselbst eine Hochzeit, wie die Jünglinge zu thun pflegen.
11. Und da sie ihn sahen, gaben sie ihm dreißig Gesellen zu, die bei ihm seyn sollten.
12. Simson aber sprach zu ihnen: Ich will euch ein Räthsel aufgeben. Wenn ihr mir das errathet und treffet diese sieben Tage der Hochzeit; so will ich euch dreißig Hemden geben und dreißig *Feierkleider. *1 Mos. 45, 22. 2 Kön. 5, 22.
13. Könnet ihr es aber nicht errathen, so sollt ihr mir dreißig Hemden und dreißig Feierkleider geben. Und sie sprachen zu ihm: Gieb dein Räthsel auf, laß uns hören.
14. Er sprach zu ihnen: Speise ging von dem Fresser, und Süßigkeit von dem Starken. Und sie konnten in dreien Tagen das Räthsel nicht errathen.
15. Am siebenten Tage sprachen sie zu Simsons Weibe: Ueberrede deinen Mann, daß er uns sage das Räthsel; oder wir werden dich und deines Vaters Haus mit Feuer verbrennen. Habt ihr uns hieher geladen, daß ihr uns arm machet, oder nicht?
16. Da weinete Simsons Weib vor ihm, und sprach: Du bist mir gram, und hast mich nicht lieb. Du hast den Kindern meines Volks ein Räthsel aufgegeben, und hast mir es nicht gesagt. Er aber sprach zu ihr: Siehe, ich habe es meinem Vater und meiner Mutter nicht gesagt; und sollte dir es sagen?
17. Und sie weinete die sieben Tage vor ihm, weil sie Hochzeit hatten; aber am siebenten Tage sagte er es ihr, denn sie *trieb ihn ein. Und sie sagte das Räthsel ihres Volks Kindern. *c. 16, 16. 17.
18. Da sprachen die Männer der Stadt zu ihm am siebenten Tage, ehe die Sonne unterging: Was ist süßer, denn Honig? Was ist stärker, denn der Löwe? Aber er sprach zu ihnen: Wenn ihr nicht hättet mit meinem Kalbe gepflüget, ihr hättet mein Räthsel nicht getroffen.
19. Und der Geist des HErrn gerieth über ihn, und ging hinab gen Askalon, und schlug dreißig Mann unter ihnen; und nahm ihr Gewand, und gab Feierkleider denen, die das Räthsel errathen hat-

hatten. Und ergrimmete in seinem Zorn, und ging herauf in seines Vaters Haus.

20. Aber Simsons Weib ward *einem seiner Gesellen gegeben, der ihm zugehörte. * c. 15, 2.

Das 15. Capitel.

Simson thut den Philistern durch die Füchse und den Eselskinnbacken Schaden.

1. Es begab sich aber nach etlichen Tagen, um die Weizenernte, daß Simson sein Weib besuchte mit einem Ziegenböcklein. Und als er gedachte, ich will zu meinem Weibe gehen in die Kammer; wollte ihn ihr Vater nicht hinein lassen,

2. Und sprach: Ich meinte, du wärest ihr gram geworden, und habe sie *deinem Freunde gegeben. Sie hat aber eine jüngere Schwester, die ist schöner, denn sie; die laß dein seyn für diese. * c. 14, 20.

3. Da sprach Simson zu ihnen: Ich habe einmal eine rechte Sache wider die Philister; ich will euch Schaden thun.

4. Und Simson ging hin, und fing drei hundert Füchse, und nahm Brände, und kehrete je einen Schwanz zum andern, und that einen Brand je zwischen zween Schwänze,

5. Und zündete die an mit Feuer, und ließ sie unter das Korn der Philister, und zündete also an die Mandeln sammt dem stehenden Korn, und Weinberge und Oelbäume.

6. Da sprachen die Philister: *Wer hat das gethan? Da sagte man: Simson, der Eidam des Thimniters; darum, daß er ihm sein Weib genommen, und seinem Freunde gegeben hat. Da zogen die Philister hinauf, und verbrannten sie, sammt ihrem Vater, mit Feuer. * c. 6, 29.

7. Simson aber sprach zu ihnen: Ob ihr schon das gethan habt, doch will ich mich an euch selbst rächen, und darnach aufhören;

8. Und schlug sie hart, beides, an Schultern und Lenden. Und zog hinab, und wohnete in der Steinkluft zu Etham.

9. Da zogen die Philister hinauf, und belagerten Juda, und ließen sich nieder zu Lehi.

10. Aber die von Juda sprachen: Warum seyd ihr wider uns herauf gezogen? Sie antworteten: Wir sind herauf gekommen, Simson zu binden, daß wir ihm thun, wie er uns gethan hat.

11. Da zogen drei tausend Mann von Juda hinab in die Steinkluft zu Etham, und sprachen zu Simson: Weißest du nicht, daß die Philister über uns herrschen? *Warum hast du denn das an uns gethan! Er sprach zu ihnen: Wie sie mir gethan haben, so habe ich ihnen wieder gethan. * 1 Mos. 20, 9.

12. Sie sprachen zu ihm: Wir sind herab gekommen, dich zu binden und in der Philister Hände zu geben. Simson sprach zu ihnen: So schwöret mir, daß ihr mir nicht wehren wollet.

13. Sie antworteten ihm: Wir wollen dir nicht wehren, sondern wollen dich nur binden, und in ihre Hände geben, und wollen dich nicht tödten. Und sie banden ihn mit zween neuen Stricken, und führeten ihn herauf vom Fels.

14. Und da er kam bis gen Lehi, jauchzeten die Philister zu ihm zu. Aber der Geist des HErrn gerieth über ihn, und die Stricke an seinen Armen wurden wie Faden, die das Feuer versenget hat, daß die Bande an seinen Händen zerschmolzen.

15. Und er fand einen faulen Eselskinnbacken; da reckte er seine Hand aus, und nahm ihn, und schlug damit tausend Mann.

16. Und Simson sprach: Da liegen sie bei Haufen; durch eines Esels Kinnbacken habe ich tausend Mann geschlagen.

17. Und da er das ausgeredet hatte, warf er den Kinnbacken aus seiner Hand, und hieß die Stätte Ramath-Lehi.

18. Da ihn aber sehr dürstete, rief er den HErrn an, und sprach: Du hast solch groß Heil gegeben durch die Hand deines Knechts; nun aber muß ich Durstes sterben und in der Unbeschnittenen Hände fallen.

19. Da spaltete GOtt einen Backenzahn in dem Kinnbacken, daß Wasser heraus ging. Und als er trank, kam *sein Geist wieder, und ward erquicket. Darum heißt er noch heutiges Tages des Anrufers Brunnen, der im Kinnbacken ward. * 1 Sam. 30, 12.

20. Und er *richtete Israel zu der Philister Zeit zwanzig Jahre. * c. 16, 31.

Das 16. Capitel.

Simsons Fall, Elend und letzte Rache.

1. Simson ging hin gen *Gasa, und sahe daselbst eine Hure, und lag bei ihr. * Jos. 15, 47.

2. *Da ward den Gasitern gesagt: Simson ist herein gekommen. Und sie umgaben ihn, und ließen auf ihn lauern die ganze Nacht in der Stadt Thor, und waren die ganze Nacht stille, und sprachen: Harre; morgen, wenn es Licht wird, wollen wir ihn erwürgen. *1 Sam. 23, 7.

3. Simson aber lag bis zu Mitternacht. Da stand er auf zu Mitternacht, und ergriff beide Thüren an der Stadt Thor, sammt den beiden Pfosten, und hob sie aus mit den Riegeln, und legte sie auf seine Schultern, und trug sie hinauf auf die Höhe des Berges vor Hebron.

4. Darnach gewann er ein Weib lieb am Bach Sorek, die hieß Delila.

5. Zu der kamen der Philister Fürsten hinauf, und sprachen zu ihr: *Ueberrede ihn, und besiehe, worinnen er solche große Kraft hat, und womit wir ihn übermögen, daß wir ihn binden und zwingen; so wollen wir dir geben, ein Jeglicher tausend und hundert Silberlinge. *c. 14, 15.

6. Und Delila sprach zu Simson: Lieber, sage mir, worinnen deine große Kraft sey, und womit man dich binden möge, daß man dich zwinge.

7. Simson sprach zu ihr: Wenn man mich bände mit sieben Seilen von frischem Bast, die noch nicht verdorret sind; so würde ich schwach, und wäre wie ein anderer Mensch.

8. Da brachten der Philister Fürsten zu ihr hinauf sieben Seile von frischem Bast, die noch nicht verdorret waren; und sie band ihn damit.

9. (Man hielt aber auf ihn bei ihr in der Kammer.) Und sie sprach zu ihm: Die Philister über dir, Simson! Er aber *zerriß die Seile, wie eine flächserne Schnur zerreißet, wenn sie an's Feuer riecht; und ward nicht kund, wo seine Kraft wäre. *c. 15, 14.

10. Da sprach Delila zu Simson: Siehe, du hast mich getäuschet und mir gelogen; nun, so sage mir doch: womit kann man dich binden?

11. Er antwortete ihr: Wenn sie mich bänden mit neuen Stricken, damit nie keine Arbeit geschehen ist; so würde ich schwach und wie ein anderer Mensch.

12. Da nahm Delila neue Stricke, und band ihn damit, und sprach: Philister über dir, Simson! (Man hielt aber auf ihn in der Kammer.) Und er zerriß sie von seinen Armen, wie einen Faden.

13. Delila aber sprach zu ihm: Noch hast du mich getäuschet und mir gelogen. Lieber, sage mir doch: womit kann man dich binden? Er antwortete ihr: Wenn du sieben Locken meines Hauptes flöchtest mit einem Flechtbande, und heftetest sie mit einem Nagel ein.

14. Und sie sprach zu ihm: Philister über dir, Simson! Er aber wachte auf von seinem Schlaf, und zog die geflochtenen Locken mit Nagel und Flechtband heraus.

15. Da sprach sie zu ihm: Wie kannst du sagen, du habest mich lieb, so dein Herz doch nicht mit mir ist! Dreimal hast du mich getäuschet, und mir nicht gesaget, worinnen deine große Kraft sey.

16. Da sie ihn aber *trieb mit ihren Worten alle Tage, und zerplagte ihn; ward seine Seele matt bis an den Tod, *c. 14, 17.

17. Und sagte ihr sein ganzes Herz, und sprach zu ihr: Es ist nie ein Schermesser auf mein Haupt gekommen; denn ich bin ein Verlobter GOttes von Mutterleibe an. Wenn du mich beschöreſt, so wiche meine Kraft von mir, daß ich schwach würde und wie alle andere Menschen.

18. Da nun Delila sahe, daß er ihr all sein Herz geoffenbaret hatte; sandte sie hin, und ließ der Philister Fürsten rufen, und sagen: Kommt noch einmal herauf; denn er hat mir sein Herz geoffenbaret. Da kamen der Philister Fürsten zu ihr herauf, und brachten das Geld mit sich in ihrer Hand.

19. Und sie ließ ihn entschlafen auf ihrem Schooß, und rief Einem, der ihm die sieben Locken seines Haupts abschöre. Und sie fing an ihn zu zwingen. Da war seine Kraft von ihm gewichen.

20. Und sie sprach zu ihm: Philister über dir, Simson! Da er nun von seinem Schlaf erwachte, gedachte er: Ich will ausgehen, wie ich mehrmals gethan habe, ich will mich ausreißen; und wußte nicht, *daß der HErr von ihm gewichen war. *1 Sam. 18, 12.

21. Aber die Philister griffen ihn, und *stachen ihm die Augen aus, und führeten ihn hinab gen Gasa, und banden ihn mit

zwo

zwo ehernen Ketten, und er mußte mahlen im Gefängniß. *2 Kön. 25, 7. Jer. 39, 7.

22. Aber das Haar seines Haupts fing wieder an zu wachsen, wo es beschoren war.

23. Da aber der Philister Fürsten sich versammleten, ihrem Gott *Dagon ein groß Opfer zu thun und sich zu freuen, sprachen sie: Unser Gott hat uns unsern Feind Simson in unsere Hände gegeben, *1 Sam. 5, 2.

24. Desselben gleichen, als ihn das Volk sahe, lobeten sie ihren Gott; denn sie sprachen: Unser Gott hat uns unsern Feind in unsere Hände gegeben, der unser Land verderbete, und unserer viele erschlug.

25. Da nun ihr *Herz guter Dinge war, sprachen sie: Lasset Simson holen, daß er vor uns spiele. Da holeten sie Simson aus dem Gefängniß, und er spielte vor ihnen, und sie stelleten ihn zwischen zwo Säulen. *c. 19, 6. Ruth 3, 7.

26. Simson aber sprach zu dem Knaben, der ihn bei der Hand leitete: Laß mich, daß ich die Säulen taste, auf welchen das Haus stehet, daß ich mich daran lehne.

27. Das Haus aber war voll Männer und Weiber. Es waren auch der Philister Fürsten alle da; und auf dem Dach bei drei tausend, Mann und Weib, die da zusahen, wie Simson spielete.

28. Simson aber rief den HErrn an, und sprach: HErr, HErr! gedenke meiner, und *stärke mich doch, GOtt, dies Mal, daß ich für meine beiden Augen mich einst räche an den Philistern! *Judith 13, 6. 9.

29. Und er fassete die zwo Mittelsäulen, auf welchen das Haus gesetzt war und darauf sich hielt, eine in seine rechte, und die andre in seine linke Hand,

30. Und sprach: Meine Seele sterbe mit den Philistern! und neigete sich kräftiglich. Da fiel das Haus auf die Fürsten und auf alles Volk, das darinnen war, daß der Todten mehr waren, die in seinem Tode starben, denn die bei seinem Leben starben.

31. Da kamen seine Brüder hernieder, und seines Vaters ganzes Haus, und hoben ihn auf und trugen ihn hinauf, und begruben ihn in seines Vaters Manoahs Grab, zwischen *Zarea und Esthaol. Er richtete aber Israel zwanzig Jahr. *c. 13, 25.

Das 17. Capitel.

Micha richtet Götzendienst an.

1. Es war aber ein Mann auf dem Gebirge Ephraim, mit Namen Micha.

2. Der sprach zu seiner Mutter: Die tausend und hundert Silberlinge, die du zu dir genommen hast, und geschworen und gesagt vor meinen Ohren; siehe, dasselbe Geld ist bei mir, ich habe es zu mir genommen. Da sprach seine Mutter: *Gesegnet sey mein Sohn dem HErrn! *Ruth 3, 10. 1 Sam. 15, 13.

3. Also gab er seiner Mutter die tausend und hundert Silberlinge wieder. Und seine Mutter sprach: Ich habe das Geld dem HErrn geheiliget von meiner Hand für meinen Sohn, daß man ein Bildniß und Abgott machen soll; darum so gebe ich es dir nun wieder.

4. Aber er gab seiner Mutter das Geld wieder. Da nahm seine Mutter zwei hundert Silberlinge, und that sie zu dem *Goldschmid; der machte ihr ein Bild und Abgott, das war darnach im Hause Micha's. *Jes. 40, 19. Weish. 15, 9.

5. Und der Mann Micha hatte also ein Gotteshaus, und machte einen *Leibrock und Heiligthum, und füllete seiner Söhne einem die Hand, daß er sein Priester ward. *c. 8, 27.

6. Zu der Zeit war *kein König in Israel, und ein Jeglicher that, was ihm recht däuchte. *c. 18, 1.

7. Es war aber ein Jüngling von Bethlehem Juda, unter dem Geschlecht Juda's, und er war *ein Levit, und war fremd daselbst. *c. 18, 3.

8. Er zog aber aus der Stadt Bethlehem Juda, zu wandern, wo er hin konnte. Und da er auf's Gebirge Ephraim kam, zum Hause Micha's, daß er seinen Weg ginge;

9. Fragte ihn Micha: Wo kommst du her? Er antwortete ihm: Ich bin ein Levit von Bethlehem Juda, und wandere, wo ich hin kann.

10. Micha sprach zu ihm: Bleibe bei mir; du sollst mein Vater und mein Priester seyn. Ich will dir jährlich zehn Silberlinge, und benannte Kleider und deine Nahrung geben. Und der Levit ging hin.

11. Der Levit trat an, zu bleiben bei dem Manne; und er hielt den Knaben gleichwie einen Sohn.

12. Und Micha füllete dem Leviten die Hand, daß er sein Priester ward; und war also im Hause Micha's.

13. Und Micha sprach: Nun weiß ich, daß mir der HErr wird wohl thun, weil ich einen Leviten zum Priester habe.

Das 18. Capitel.

Die Daniter gewinnen Lais, und richten Abgötterei an.

1. Zu der Zeit war *kein König in Israel. Und der Stamm der Daniter suchte ihm ein Erbtheil, da sie wohnen möchten; denn es war bis auf den Tag noch kein Erbe für sie gefallen unter den Stämmen Israels. *c. 17, 6. c. 19, 1. c. 21, 25.

2. Und die Kinder Dans sandten aus ihren Geschlechtern von ihren Enden fünf streitbare Männer, von Zarea und Esthaol, das Land zu erkundigen und zu erforschen, und sprachen zu ihnen: Ziehet hin, und erforschet das Land! *Und sie kamen auf das Gebirge Ephraim, an's Haus Micha's, und blieben über Nacht daselbst. *v. 13.

3. Und weil sie da bei dem Gesinde Micha's waren, kannten sie die Stimme des Knaben, *des Leviten; und sie wichen dahin, und sprachen zu ihm: Wer hat dich hieher gebracht? Was machst du da? Und was hast du hier? *c. 17, 7.

4. Er antwortete ihnen: So und so hat Micha an mir gethan, und hat mich gedinget, daß ich sein Priester sey.

5. Sie sprachen zu ihm: Lieber, frage GOtt, daß wir erfahren, ob unser Weg, den wir wandeln, auch wohl gerathen werde.

6. Der Priester antwortete ihnen: Ziehet hin mit Frieden; euer Weg ist recht vor dem HErrn, den ihr ziehet.

7. Da gingen die fünf Männer hin, und kamen gen Lais, und sahen das Volk, das darinnen war, sicher wohnen, auf die Weise, wie die Zidonier, still und sicher; und war Niemand, der ihnen Leid that im Lande, oder Herr über sie wäre; und waren ferne von den Zidoniern, und hatten nichts mit Leuten zu thun.

8. Und sie kamen zu ihren Brüdern gen Zarea und Esthaol, und ihre Brüder sprachen zu ihnen: Wie stehet es mit euch?

9. Sie sprachen: Auf! lasset uns zu ihnen hinauf ziehen; denn wir haben das Land besehen, das ist fast gut. Darum eilet und seyd nicht faul zu ziehen, daß ihr kommet, das Land einzunehmen.

10. Wenn ihr kommt, werdet ihr zu einem sichern Volk kommen; und das Land ist weit und breit, denn GOtt hat es in eure Hände gegeben: einen solchen Ort, da nichts gebricht, Alles, das auf Erden ist.

11. Da zogen von dannen aus den Geschlechtern Dans, von *Zarea und Esthaol, sechs hundert Mann gerüstet mit ihren Waffen zum Streit. *Jos. 15, 33.

12. Und zogen hinauf, und lagerten sich zu Kiriath-Jearim in Juda. Daher nannten sie die Stätte das Lager Dans, bis auf diesen Tag, das hinter Kiriath-Jearim ist.

13. Und von dannen gingen sie auf *das Gebirge Ephraim, und kamen zum Hause Micha's. *c. 17, 1.

14. Da antworteten *die fünf Männer, die ausgegangen waren, das Land Lais zu erkundigen, und sprachen zu ihren Brüdern: Wisset ihr auch, daß in diesen Häusern †ein Leibrock, Heiligthum, Bildniß und Abgott sind? Nun möget ihr denken, was euch zu thun ist. *v. 2. †c. 17, 4. 5.

15. Sie kehreten da ein, und kamen an das Haus des Knaben, des Leviten, in Micha's Hause, und grüßten ihn freundlich.

16. Aber die sechs hundert Gerüsteten mit ihrem Harnisch, die von den Kindern Dans waren, standen vor dem Thor.

17. Und die *fünf Männer, die das Land zu erkundigen ausgezogen waren, gingen hinauf, und kamen dahin, und nahmen das Bild, den Leibrock, das Heiligthum und Abgott: dieweil stand der Priester vor dem Thor, bei den sechs hundert Gerüsteten mit ihrem Harnisch. *v. 2, 14.

18. Als nun Jene in's Haus Micha's gekommen waren, und nahmen das Bild, den Leibrock, das Heiligthum und Abgott; sprach der Priester zu ihnen: Was machet ihr?

19. Sie antworteten ihm: Schweige, und halte das Maul zu, und ziehe mit uns, daß du unser Vater und Priester seyst. Ist dir es besser, daß du in des einigen Mannes Hause Priester seyst, oder unter einem ganzen Stamm und Geschlecht in Israel?

20. Das gefiel dem Priester wohl, und nahm beides, den Leibrock, das Heiligthum und Bild, und kam mit unter das Volk.

21. Und

21. Und da sie sich wandten und hinzogen, schickten sie die Kindlein und das Vieh, und was sie Köstliches hatten, vor ihnen her.

22. Da sie nun ferne von Micha's Haus kamen, schrieen die Männer, so in den Häusern waren bei Micha's Hause, und folgeten den Kindern Dans nach, und riefen den Kindern Dans.

23. Sie aber wandten ihr Antlitz um, und sprachen zu Micha: Was ist dir, daß du also ein Geschrei machest!

24. Er antwortete: Ihr habt meine Götter genommen, die ich gemacht hatte, und den Priester, und ziehet hin; und was habe ich nunmehr! Und ihr fraget noch, was mir fehle?

25. Aber die Kinder Dans sprachen zu ihm: Laß deine Stimme nicht hören bei uns, daß nicht auf dich stoßen zornige Leute, und deine Seele und deines Hauses Seele nicht aufgeräumet werde.

26. Also gingen die Kinder Dans ihres Weges. Und Micha, da er sahe, daß sie ihm zu stark waren, wandte er sich, und kam wieder zu seinem Hause.

27. Sie aber nahmen, das Micha gemacht hatte, und den Priester, den er hatte, und kamen an Lais, an ein still, sicher Volk! und schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts, und verbrannten die Stadt mit Feuer;

28. Und war Niemand, der sie errettete, denn sie lag ferne von Zidon, und hatten mit den Leuten nichts zu schaffen; und sie lag im Grunde, welcher an Beth-Rehob liegt. Da baueten sie die Stadt, und wohneten darinnen,

29. Und nannten sie *Dan, nach dem Namen ihres Vaters Dan, der von Israel geboren war. Und die Stadt hieß vor Zeiten Lais. *Jos. 19, 47.

30. Und die Kinder *Dans richteten für sich auf das Bild. Und Jonathan, der Sohn Gersons, des Sohnes Manasse's, und seine Söhne waren Priester unter dem Stamm der Daniter, bis an die Zeit, da sie aus dem Lande gefangen geführet worden. *1 Kön. 12, 29. f. 2 Kön. 17, 16. 29.

31. Und setzten also unter sich das Bild Micha's, das er gemacht hatte, so lange, als das Haus GOttes war zu Silo.

Das 10. Capitel.

Die zu Gibea begehen eine schändliche und höchst strafliche That.

1. Zu der Zeit war *kein König in Israel. Und ein Levitischer Mann war Fremdling an der Seite des Gebirges Ephraim, und hatte sich ein Kebsweib zum Weibe genommen von Bethlehem Juda. *c. 17, 6.

2. Und da sie hatte neben ihm gehuret, lief sie von ihm zu ihres Vaters Hause gen Bethlehem Juda, und war daselbst vier Monate lang.

3. Und ihr Mann machte sich auf, und zog ihr nach, daß er *freundlich mit ihr redete, und sie wieder zu sich holete; und hatte einen Knaben und ein Paar Esel mit sich. Und sie führete ihn in ihres Vaters Haus. Da ihn aber der Dirne Vater sahe, ward er froh, und empfing ihn. *1 Mos. 34, 3.

4. Und sein Schwäher, der Dirne Vater, hielt ihn, daß er drei Tage bei ihm blieb; aßen und tranken, und blieben des Nachts da.

5. Des vierten Tages machten sie sich des Morgens frühe auf, und er stand auf, und wollte ziehen. Da sprach der Dirne Vater zu seinem Eidam: Labe dein Herz vor mit einem Bissen Brots; darnach sollt ihr ziehen.

6. Und sie setzten sich, und aßen Beide mit einander, und tranken. Da sprach der Dirne Vater zu dem Manne: Lieber, bleibe über Nacht, und *laß dein Herz guter Dinge seyn. *v. 22. 2 Sam. 13, 28.

7. Da aber der Mann aufstand, und wollte ziehen, nöthigte ihn sein Schwäher, daß er über Nacht da blieb.

8. Des Morgens am fünften Tage machte er sich früh auf, und wollte ziehen. Da sprach der Dirne Vater: Lieber, labe dein Herz, und laß uns verziehen, bis sich der Tag neiget. Und aßen also die Beiden mit einander.

9. Und der Mann machte sich auf, und wollte ziehen, mit seinem Kebsweibe und mit seinem Knaben. Aber sein Schwäher, der Dirne Vater, sprach zu ihm: Siehe, *der Tag lässet ab, und will Abend werden; bleibe über Nacht. Siehe, hier ist Herberge noch diesen Tag, bleibe hier über Nacht, und laß dein Herz guter Dinge seyn. Morgen so stehet ihr früh auf, und ziehet eures Weges zu deiner Hütte *Jer. 6, 4. Luc. 24, 29.

10. Aber

10. Aber der Mann wollte nicht über Nacht bleiben, sondern machte sich auf, und zog hin, und kam bis vor *Jebus, das ist Jerusalem, und sein Paar Esel beladen, und sein Kebsweib mit ihm.
*1 Chron. 12, 4.

11. Da sie nun bei Jebus kamen, fiel der Tag fast dahin. Und der Knabe sprach zu seinem Herrn: Lieber, ziehe, und laß uns in diese Stadt der Jebusiter einkehren, und über Nacht darinnen bleiben.

12. Aber sein Herr sprach zu ihm: Wir wollen nicht in der Fremden Stadt einkehren, die nicht sind von den Kindern Israel; sondern wollen hinüber gen Gibea.

13. Und sprach zu seinem Knaben: Gehe fort, daß wir hinzu kommen an einen Ort, und über Nacht zu Gibea, oder zu Rama, bleiben.

14. Und sie zogen fort, und wandelten; und die Sonne ging ihnen unter, hart bei Gibea, die da lieget unter Benjamin.

15. Und sie kehreten daselbst ein, daß sie hinein kämen und über Nacht *zu Gibea blieben. Da er aber hinein kam, setzte er sich in der Stadt Gasse; denn es war Niemand, der sie die Nacht im Hause beherbergen wollte. *c. 20, 4. f.

16. Und siehe! da kam ein alter Mann von seiner Arbeit vom Felde am Abend; und er war auch vom Gebirge Ephraim, und ein Fremdling zu Gibea. Aber die Leute des Orts waren Kinder Jemini.

17. Und da er seine Augen aufhob, und sahe den Gast auf der Gasse, sprach er zu ihm: *Wo willst du hin? Und wo kommst du her? *1 Mos. 16, 8.

18. Er aber antwortete ihm: Wir reisen von Bethlehem Juda, bis wir kommen an die Seite des Gebirges Ephraim, daher ich bin; und bin gen Bethlehem Juda gezogen, und ziehe jetzt zum Hause des HErrn, und Niemand will mich herbergen.

19. Wir haben Stroh und Futter für unsere Esel, und Brot und Wein für mich und deine Magd und für den Knaben, der mit deinem Knecht ist, daß uns nichts gebricht.

20. Der alte Mann sprach: *Friede sey mit dir! Alles, was dir mangelt, findest du bei mir; bleibe nur über Nacht nicht auf der Gasse. *c. 6, 23. 1 Sam. 25, 6.

21. Und führete ihn in sein Haus, und gab den Eseln Futter, und sie wuschen ihre Füße, und aßen und tranken.

22. Und da ihr Herz nun *guter Dinge war, siehe, da kamen †die Leute der Stadt, böse Buben, und umgaben das Haus, und pochten an die Thür, und sprachen zu dem alten Manne, dem Hauswirth: Bringe den Mann heraus, der in dein Haus gekommen ist, daß wir ihn erkennen. *c. 16, 25. †1 Mos. 19, 4.

23. Aber der Mann, der Hauswirth, ging zu ihnen heraus, und sprach zu ihnen: Nicht, *meine Brüder, thut nicht so übel! Nachdem dieser Mann in mein Haus gekommen ist, thut †nicht eine solche Thorheit. *1 Mos. 19, 7. †2 Sam. 13, 12.

24. Siehe, ich habe eine Tochter, noch eine Jungfrau, und dieser ein Kebsweib; die will ich euch heraus bringen, die mögt ihr zu Schanden machen, und thut mit ihnen, was euch gefällt; aber an diesem Manne thut nicht eine solche Thorheit.

25. Aber die Leute wollten ihm nicht gehorchen. Da fassete der Mann sein Kebsweib, und brachte sie zu ihnen hinaus. Die erkannten sie, und zerarbeiteten sich die ganze Nacht, bis an den Morgen; und da die Morgenröthe anbrach, ließen sie sie gehen.

26. Da kam das Weib hart vor Morgens, und fiel nieder vor der Thür am Hause des Mannes, da ihr Herr innen war, und lag da, bis es Licht ward.

27. Da nun ihr Herr des Morgens aufstand, und die Thür aufthat am Hause, und herausging, daß er seines Weges zöge; siehe, da lag sein Kebsweib vor der Thür des Hauses, und ihre Hände auf der Schwelle.

28. Er aber sprach zu ihr: Stehe auf, laß uns ziehen! Aber sie antwortete nicht. Da nahm er sie auf den Esel, machte sich auf, und zog an seinen Ort.

29. Als er nun heim kam, nahm er ein Messer, und fassete sein Kebsweib, und stückte sie, mit Bein und mit Allem, in zwölf Stücke, und sandte sie in alle Grenzen Israels.

30. Wer das sahe, der sprach: Solches ist nicht geschehen, noch gesehen, seit der Zeit die Kinder Israel aus Egyptenland gezogen sind, bis auf diesen Tag.

Nun

Nun *bedenket euch über dem, und gebet Rath, und saget an. *c. 19, 14.

Das 20. Capitel.

Der Stamm Benjamin wird beinahe ganz vertilget.

1. Da zogen die Kinder Israel aus, und versammelten sich zu Hauf, wie Ein Mann, von Dan bis gen Ber-Seba, und vom Lande Gilead zu dem HErrn *gen Mizpa, *c. 21, 1.

2. Und traten zu Hauf die Obersten des ganzen Volks aller Stämme Israels, in der Gemeine GOttes, vier hundert tausend Mann zu Fuß, *die das Schwert auszogen. *c. 8, 10.

3. Aber die Kinder Benjamins höreten, daß die Kinder Israel hinauf gen Mizpa gezogen waren. Und die Kinder Israel sprachen: Saget, wie ist das Uebel zugegangen?

4. Da antwortete der Levit, des Weibes Mann, die erwürget war, und sprach: Ich kam *gen Gibea in Benjamin, mit meinem Kebsweibe, über Nacht da zu bleiben. *c. 19, 15.

5. Da machten sich wider mich auf die Bürger zu Gibea, und umgaben mich im Hause des Nachts, und gedachten mich zu erwürgen; und haben mein Kebsweib geschändet, daß sie gestorben ist.

6. Da fassete ich mein Kebsweib, und zerstückte sie, und sandte es in alle Felder des Erbes Israels; denn sie haben einen Muthwillen und Thorheit gethan in Israel.

7. Siehe, da seyd ihr Kinder Israel alle; schaffet euch Rath, und thut hierzu.

8. Da machte sich alles Volk auf, wie Ein Mann, und sprach: Es soll Niemand in seine Hütte gehen, noch in sein Haus kehren;

9. Sondern das wollen wir jetzt thun wider Gibea:

10. Lasset uns loosen, und nehmen zehn Mann von hundert, und hundert von tausend, und tausend von zehn tausend, aus allen Stämmen Israels, daß sie Speise nehmen für das Volk, daß sie kommen und thun mit Gibea Benjamin nach aller ihrer Thorheit, die sie in Israel gethan haben.

11. Also versammelten sich zu der Stadt alle Männer Israels, wie Ein Mann, und verbanden sich.

12. Und die Stämme Israels sandten Männer zu allen Geschlechtern Benjamins, und ließen ihnen sagen: Was ist das für eine Bosheit, die bei euch geschehen ist!

13. So gebet nun her die Männer, die bösen Buben zu Gibea, daß wir sie tödten, und das Uebel von Israel thun. Aber die Kinder Benjamins wollten nicht gehorchen der Stimme ihrer Brüder, der Kinder Israel.

14. Sondern sie versammelten sich aus den Städten gen Gibea, auszuziehen in den Streit wider die Kinder Israel.

15. Und wurden des Tages gezählet die Kinder Benjamins aus den Städten, sechs und zwanzig tausend Mann, *die das Schwert auszogen, ohne die Bürger zu Gibea, derer wurden sieben hundert gezählet, auserlesene Männer. *v. 2.

16. Und unter alle diesem Volk waren sieben hundert Mann auserlesen, die link waren, und konnten mit der Schleuder ein Haar treffen, daß sie nicht fehleten.

17. Aber derer von Israel (ohne die von Benjamin) wurden gezählet vier hundert tausend Mann, die das Schwert führeten, und alle streitbare Männer.

18. Die machten sich auf, und zogen hinauf zum Hause GOttes, und fragten GOtt, und sprachen: *Wer soll vor uns hinauf ziehen, den Streit anzufangen mit den Kindern Benjamins? Der HErr sprach: Juda soll anfangen. *c. 1, 1. 2

19. Also machten sich die Kinder Israel des Morgens auf, und lagerten sich vor Gibea.

20. Und ein jeder Mann von Israel ging heraus, zu streiten mit Benjamin, und schickten sich zu streiten wider Gibea.

21. Da fielen die Kinder Benjamins heraus aus Gibea, und schlugen des Tages unter Israel zwei und zwanzig tausend zu Boden.

22. Aber das Volk, der Mann von Israel, ermannete sich, und rüsteten sich, noch weiter zu streiten an demselben Ort, da sie sich des vorigen Tages gerüstet hatten.

23. Und die Kinder Israel zogen hinauf, und weineten vor dem HErrn bis an den Abend, und fragten den HErrn, und sprachen: Sollen wir mehr nahen, zu streiten mit den Kindern Benjamins, unsern Brüdern? Der HErr sprach: Ziehet hinauf zu ihnen.

24. Und da die Kinder Israel sich machten an die Kinder Benjamins des andern Tages;

25. *Fie-

25. *Fielen die Benjaminiter heraus aus Gibea ihnen entgegen desselben Tages, und schlugen von den Kindern Israel noch achtzehn tausend zu Boden, die alle das Schwert führeten. * 1 Mos. 49, 27.

26. Da zogen alle Kinder Israel hinauf und alles Volk, und kamen zum Hause GOttes, und weineten, und blieben daselbst vor dem HErrn, und fasteten den Tag bis zu Abend, und opferten Brandopfer und Dankopfer vor dem HErrn.

27. Und die Kinder Israel fragten den HErrn (es war aber daselbst die Lade des Bundes GOttes zu derselbigen Zeit,

28. Und *Pinehas, der Sohn Eleasars, Aarons Sohn, stand vor ihm zu derselbigen Zeit), und sprachen: Sollen wir mehr ausziehen zu streiten mit den Kindern Benjamins, unsern Brüdern, oder soll ich ablassen? Der HErr sprach: Ziehet hinauf; morgen will ich sie in eure Hände geben. * Jos. 22, 13.

29. Und die Kinder Israel bestelleten einen *Hinterhalt auf Gibea umher. * Jos. 8, 2. 1 Sam. 15, 5.

30. Und zogen also die Kinder Israel hinauf des dritten Tages an die Kinder Benjamins, und rüsteten sich an Gibea, wie zuvor zweimal.

31. Da fuhren die Kinder Benjamins heraus, dem Volk entgegen, und rissen sich von der Stadt, und fingen an zu schlagen und zu verwunden vom Volk, wie zuvor zweimal, im Felde auf zwo Straßen, deren eine gen Beth-El, die andere gen Gibea gehet, bei dreißig Mann in Israel.

32. Da gedachten die Kinder Benjamins: Sie sind geschlagen vor uns, wie vorhin. Aber die Kinder Israel sprachen: Lasset uns fliehen, daß wir sie von der Stadt reißen auf die Straße.

33. Da machten sich auf alle Männer von Israel von ihrem Ort, und rüsteten sich zu Baal-Thamar. Und der Hinterhalt Israels *brach hervor an seinem Ort, von der Höhle Gaba, * Jos. 8, 19.

34. Und kamen gen Gibea zehn tausend Mann, auserlesen aus dem ganzen Israel, daß der Streit hart ward; sie wußten aber nicht, daß sie das Unglück treffen würde.

35. Also schlug der HErr Benjamin vor den Kindern Israel, daß die Kinder Israel auf den Tag verderbeten fünf und zwanzig tausend und hundert Mann in Benjamin, die alle das Schwert führeten.

36. Denn da die Kinder Benjamins sahen, daß sie geschlagen waren, gaben ihnen die Männer Israels Raum; denn sie verließen sich auf den Hinterhalt, den sie bei Gibea bestellet hatten.

37. Und der Hinterhalt eilete auch, und brach hervor zu Gibea zu, und zog sich hinan, und schlug die ganze Stadt mit der Schärfe des Schwerts.

38. Sie hatten aber eine Loosung mit einander, die Männer von Israel, und der Hinterhalt, mit dem Schwert über sie zu fallen, wenn der Rauch von der Stadt sich erhöbe.

39. Da nun die Männer von Israel sich wandten im Streit, und Benjamin anfing zu schlagen, und verwundeten in Israel bei dreißig Mann, und gedachten, sie sind vor uns geschlagen, wie im vorigen Streit:

40. Da fing an sich zu erheben von der Stadt *ein Rauch, stracks über sich. Und Benjamin wandte sich hinter sich; und siehe! da ging die Stadt ganz auf gen Himmel. * Jos. 8, 20.

41. Und die Männer von Israel wandten sich auch um, und erschreckten die Männer Benjamins: denn sie sahen, daß sie das Unglück treffen wollte;

42. Und wandten sich vor den Männern Israels, auf den Weg zur Wüste. Aber der Streit folgte ihnen nach, dazu die von den Städten hinein gekommen waren, die verderbeten sie darinnen.

43. Und sie umringeten Benjamin, und jagten ihm nach bis gen Menuah, und zertraten sie bis vor Gibea, gegen der Sonnen Aufgang.

44. Und es fielen von Benjamin achtzehn tausend Mann, die alle streitbare Männer waren.

45. Da wandten sie sich, und flohen zu der Wüste, an den Fels Rimmon; aber auf derselben Straße schlugen sie fünf tausend Mann, und folgten ihnen hinten nach bis gen Gideom, und schlugen ihrer zwei tausend.

46. Und also fielen des Tages von Benjamin fünf und zwanzig tausend Mann,

Mann, die das Schwert führeten und alle streitbare Männer waren.

47. Nur sechs hundert Mann wandten sich, und flohen zur Wüste zum Fels Rimmon, und blieben *im Fels Rimmon vier Monate. *c. 21, 13.

48. Und die Männer Israels kamen wieder zu den Kindern Benjamins, und *schlugen mit der Schärfe des Schwerts die in der Stadt, beides, Leute und Vieh, und Alles, was man fand; und alle Städte, die man fand, verbrannte man mit Feuer. *Jos. 8, 24.

Das 21. Capitel.

Wie der Stamm Benjamin wieder erbauet worden.

1. Die Männer aber Israels hatten zu *Mizpa geschworen, und gesagt: Niemand soll seine Tochter den Benjaminitern zum Weibe geben. *v. 7. 18. c. 20, 1.

2. Und das Volk kam zu dem *Hause GOttes, und blieb da bis zu Abend vor GOtt, und hoben auf ihre Stimme, und weineten sehr, *Jos. 18, 1. Richt. 20, 27.

3. Und sprachen: O HErr, GOtt von Israel, warum ist das geschehen in Israel, daß heute Eines Stammes von Israel weniger geworden ist!

4. Des andern Morgens machte sich das Volk frühe auf, und bauete da einen Altar, und opferten Brandopfer und Dankopfer.

5. Und die Kinder Israel sprachen: Wer ist irgend von den Stämmen Israels, der nicht mit der Gemeine ist *herauf gekommen zum HErrn? Denn es war ein großer Eid geschehen, daß, wer nicht hinauf käme zum HErrn gen Mizpa, der sollte des Todes sterben. *c. 20, 1.

6. Und es reuete die Kinder Israel über Benjamin, ihre Brüder, und sprachen: Heute ist Ein Stamm von Israel abgebrochen.

7. Wie wollen wir ihnen thun, daß die Uebrigen Weiber kriegen! Denn wir haben *geschworen bei dem HErrn, daß wir ihnen von unsern Töchtern nicht Weiber geben.

8. Und sprachen: Wer ist irgend von den Stämmen Israels, die nicht hinauf gekommen sind zum HErrn gen Mizpa? Und siehe! da war Niemand gewesen im Lager der Gemeine von *Jabes in Gilead *1 Sam. 11, 1.

9. Denn sie zähleten das Volk, und siehe, da war kein Bürger da von Jabes in Gilead.

10. Da sandte die Gemeine zwölf tausend Mann dahin von streitbaren Männern, und geboten ihnen, und sprachen: Gehet hin, und schlaget mit der Schärfe des Schwerts die Bürger zu Jabes in Gilead, mit Weib und Kind.

11. Doch also sollt ihr thun: *Alles, was männlich ist, und alle Weiber, die beim Manne gelegen sind, verbannet. *4 Mos. 31, 17.

12. Und sie fanden bei den Bürgern zu Jabes in Gilead vier hundert Dirnen, die Jungfrauen und bei keinem Manne gelegen waren. Die brachten sie in's Lager gen Silo, die da lieget im Lande Kanaan.

13. Da sandte die ganze Gemeine hin, und ließ reden mit den Kindern Benjamins, die *im Fels Rimmon waren, und riefen ihnen friedlich. *c. 20, 47.

14. Also kamen die Kinder Benjamins wieder zu derselbigen Zeit; und sie gaben ihnen die Weiber, die sie hatten erhalten von den Weibern zu Jabes in Gilead; und fanden keine mehr also.

15. Da reuete es das Volk über Benjamin, daß der HErr einen Riß gemacht hatte in den Stämmen Israels.

16. Und die Aeltesten der Gemeine sprachen: Was wollen wir thun, daß die Uebrigen auch Weiber kriegen? Denn die Weiber in Benjamin sind vertilget.

17. Und sprachen: Die Uebrigen von Benjamin müssen ja ihr Erbe behalten, daß nicht ein Stamm ausgetilget werde von Israel.

18. Und wir können ihnen unsere Töchter nicht zu Weibern geben; denn die Kinder Israel haben *geschworen, und gesagt: Verflucht sey, der den Benjaminitern ein Weib giebt! *c. 1, 7.

19. Und sie sprachen: Siehe, es ist ein Jahresfest des HErrn zu Silo, die zu mitternachtwärts liegt gegen Beth-El, gegen der Sonnen Aufgang, auf der Straße, da man hinauf gehet, von Beth-El gen Sichem; und von mittagwärts liegt sie gegen Libona.

20. Und sie geboten den Kindern Benjamin, und sprachen: Gehet hin, und *lauert in den Weinbergen. *1 Macc. 9, 38

21. Wenn

21. Wenn ihr dann sehet, daß die Töchter Silo's heraus mit Reigen zum Tanz gehen, so fahret hervor aus den Weinbergen, und nehme ein Jeglicher sich ein Weib von den Töchtern Silo's, und gehet hin in's Land Benjamin.
22. Wenn aber ihre Väter oder Brüder kommen, mit uns zu rechten, wollen wir zu ihnen sagen: Seyd ihnen gnädig; denn wir haben sie nicht genommen mit Streit; sondern ihr wolltet sie ihnen nicht geben: die Schuld ist jetzt euer.
23. Die Kinder Benjamins thaten also, und nahmen Weiber nach ihrer Zahl, von den Reigen, die sie raubten, und zogen hin, und wohneten in ihrem Erbtheil, und baueten Städte, und wohneten darinnen.
24. Auch die Kinder Israel machten sich von dannen zu der Zeit, ein Jeglicher zu seinem Stamm und zu seinem Geschlecht, und zogen von dannen aus, ein Jeglicher zu seinem Erbtheil.
25. Zu der Zeit *war kein König in Israel; ein Jeglicher that, was ihm recht däuchte. *c. 17, 6. c. 18, 1. c. 19, 1.

Das Buch Ruth.

Das 1. Capitel.

Ruth reiset mit Naemi nach Bethlehem.

1. Zu der Zeit, da die Richter regiereten, ward eine Theurung im Lande. Und ein Mann von Bethlehem-Juda zog wallen in der Moabiter Land, mit seinem Weibe und zween Söhnen.
2. Der hieß Eli-Melech, und sein Weib Naemi, und seine zween Söhne, Mahlon und Chil-Jon, die waren Ephrater, von Bethlehem-Juda. Und da sie kamen in's Land der Moabiter, blieben sie daselbst.
3. Und Eli-Melech, der Naemi Mann, starb, und sie blieb übrig mit ihren zween Söhnen.
4. Die nahmen Moabitische Weiber. Eine hieß Arpa, die andere Ruth. Und da sie daselbst gewohnet hatten bei zehn Jahre,
5. Starben sie alle beide, Mahlon und Chil-Jon, daß das Weib überblieb den beiden Söhnen und ihrem Manne.
6. Da machte sie sich auf mit ihren zwo Schnüren, und *zog wieder aus der Moabiter Lande; denn sie hatte erfahren im Moabiter Lande, daß der HErr sein Volk hatte heimgesucht und ihnen Brot gegeben. *2 Kön. 8, 3.
7. Und ging aus von dem Ort, da sie gewesen war, und ihre beiden Schnüre mit ihr. Und da sie ging auf dem Wege, daß sie wieder käme in das Land Juda;
8. Sprach sie zu ihren beiden Schnüren: Gehet hin und kehret um, eine Jegliche zu ihrer Mutter Haus; der *HErr thue an euch Barmherzigkeit, wie ihr an den Todten und an mir gethan habt;

*1 Mos. 24, 12. c. 43, 14.

9. Der HErr gebe euch, daß ihr *Ruhe findet, eine Jegliche in ihres Mannes Hause; und küssete sie. Da hoben sie ihre Stimme auf, und weineten,

*c. 3, 1.

10. Und sprachen zu ihr: Wir wollen mit dir zu deinem Volk gehen.
11. Aber Naemi sprach: *Kehret um, meine Töchter; warum wollet ihr mit mir gehen! Wie kann ich förder Kinder in meinem Leibe haben, die eure Männer seyn möchten! *2 Sam. 3, 16.
12. Kehret um, meine Töchter, und gehet hin; denn ich bin nun zu alt, daß ich einen Mann nehme. Und wenn ich spräche: es ist zu hoffen, daß ich diese Nacht einen Mann nehme, und Kinder gebäre;
13. Wie könnt ihr doch harren, bis sie groß würden! Wie wollt ihr verziehen, daß ihr nicht Männer solltet nehmen! Nicht, meine Töchter; denn mich jammert eurer sehr, denn *des HErrn Hand ist über mich ausgegangen.

*Hiob 19, 21.

14. Da hoben sie ihre Stimme auf, und weineten noch mehr. Und Arpa küssete ihre Schwieger; Ruth aber blieb bei ihr.
15. Sie aber sprach: Siehe, deine Schwägerin ist umgewandt zu ihrem Volk und zu ihrem Gott; kehre du auch um, deiner Schwägerin nach.
16. Ruth antwortete: Rede mir nicht darein, daß ich dich verlassen sollte, und von dir umkehren. Wo *du hingehest, da will ich

ich auch hingehen; wo du bleibest, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein GOtt ist mein GOtt.
*2 Sam. 15, 21.

17. Wo du stirbst, da sterbe ich auch; da will ich auch begraben werden. *Der HErr thue mir dies und das: der Tod muß mich und dich scheiden. *1 Sam. 3, 17.

18. Als sie nun sahe, daß sie fest im Sinne war, mit ihr zu gehen; ließ sie ab, mit ihr davon zu reden.

19. Also gingen die Beiden mit einander, bis sie gen Bethlehem kamen. Und da sie zu Bethlehem einkamen, regte sich die ganze Stadt über ihnen, und sprach: Ist das die Naemi?

20. Sie aber sprach zu ihnen: Heißet mich nicht Naemi, sondern *Mara; denn der Allmächtige hat mich sehr betrübet.
*2 Mos. 15, 23.

21. Voll zog ich aus; aber leer hat mich der HErr wieder heimgebracht. Warum heißet ihr mich denn Naemi; so mich doch der HErr gedemüthiget und der Allmächtige betrübet hat!

22. Es war aber um die Zeit, daß die Gerstenernte anging, da Naemi und ihre Schnur Ruth, die Moabitin, wiederkamen vom Moabiter Lande gen Bethlehem.

Das 2. Capitel.

Ruth lieset auf Boas Felde Aehren auf.

1. Es war auch ein Mann, der Naemi Mannes Freund, von dem Geschlecht Eli-Melechs, mit Namen Boas, der war ein *weidlicher (begüterter) Mann.
*1 Sam. 9, 1.

2. Und Ruth, die Moabitin, sprach zu Naemi: Laß mich auf's Feld gehen und Aehren auflesen, dem nach, vor dem ich Gnade finde. Sie aber sprach zu ihr: Gehe hin, meine Tochter!

3. Sie ging hin, kam und las auf, den Schnittern nach, auf dem Felde. Und es begab sich eben, daß dasselbe Feld war des Boas, der von dem Geschlecht Eli-Melechs war.

4. Und siehe! Boas kam eben von Bethlehem, und sprach zu den Schnittern: *Der HErr mit euch! Sie antworteten: Der HErr segne dich!
*Richt. 6, 12. Luc. 1, 28.

5. Und Boas sprach zu seinem Knaben, der über die Schnitter gestellet war: Weß ist die Dirne?

6. Der Knabe, der über die Schnitter gestellet war, antwortete und sprach: Es ist die Dirne, die Moabitin, die mit Naemi wiedergekommen ist von der Moabiter Lande.

7. Denn sie sprach: Lieber, laß mich auflesen und sammeln, unter den Garben, den Schnittern nach; und ist also gekommen, und da gestanden vom Morgen an bis her, und bleibet wenig daheim.

8. Da sprach Boas zu Ruth: Hörest du es, meine Tochter? Du sollst nicht gehen auf einen andern Acker, aufzulesen; und gehe auch nicht von hinnen, sondern halte dich zu meinen Dirnen.

9. Und siehe! wo sie schneiden im Felde, da gehe ihnen nach. Ich habe meinen Knaben geboten, daß dich Niemand antaste. Und so dich dürstet, so gehe hin zu dem Gefäß, und trinke, da meine Knaben schöpfen.

10. Da *fiel sie auf ihr Angesicht, und betete an zur Erde, und sprach zu ihm: Womit habe ich die Gnade gefunden vor deinen Augen, daß du mich erkennest, die ich doch fremd bin! *1 Sam. 25, 23.

11. Boas antwortete, und sprach zu ihr: Es ist mir angesagt Alles, was du gethan hast an deiner Schwieger, nach deines Mannes Tode; daß du *verlassen hast deinen Vater und deine Mutter und dein Vaterland, und bist zu einem Volk gezogen, das du zuvor nicht kanntest. *c. 1, 16. 17.

12. Der HErr vergelte dir deine That; und müsse dein Lohn vollkommen seyn bei dem HErrn, dem GOtt Israels, zu welchem du gekommen bist, daß du unter seinen Flügeln Zuversicht hättest!

13. Sie sprach: Laß *mich Gnade vor deinen Augen finden, mein Herr; denn du hast mich getröstet, und deine Magd freundlich angesprochen, so ich doch nicht bin als deiner Mägde eine.
*1 Mos. 30, 17. c. 33, 15.

14. Boas sprach zu ihr: Wenn es Essens Zeit ist, so mache dich hier herzu, und iß des Brots, und tunke deinen Bissen in den Essig. Und sie setzte sich zur Seite der Schnitter. Er aber legte ihr Sangen vor; und sie *aß, und ward satt, und ließ übrig. *2 Kön. 4, 44.

15. Und da sie sich aufmachte, zu lesen, gebot Boas seinen Knaben, und sprach: Lasset sie auch zwischen den Garben lesen, und beschämet sie nicht.

16. Auch

16. Auch von den *Haufen lasset überbleiben, und lasset liegen, daß sie es auflese; und Niemand schelte sie darum.
*3 Mos. 23, 22.

17. Also las sie auf dem Felde bis zu Abend, und schlug es aus, was sie aufgelesen hatte; und es war bei einem Epha Gerste.

18. Und sie hob es auf, und kam in die Stadt; und ihre Schwieger sahe es, was sie gelesen hatte. Da zog sie hervor, und gab ihr, was ihr übrig geblieben war, davon sie satt war geworden.

19. Da sprach ihre Schwieger zu ihr: Wo hast du heute gelesen, und wo hast du gearbeitet? Gesegnet sey, der dich erkannt hat! Sie aber sagte es ihrer Schwieger, bei wem sie gearbeitet hätte, und sprach: Der Mann, bei dem ich heute gearbeitet habe, heißet Boas.

20. Naemi aber sprach zu ihrer Schnur: Gesegnet sey er dem HErrn; denn er hat seine Barmherzigkeit nicht gelassen, beides, an den Lebendigen und an den Todten. Und Naemi sprach zu ihr: Der Mann gehöret uns zu, und ist unser Erbe.

21. Ruth, die Moabitin sprach: Er sprach auch das zu mir: Du sollst dich zu meinen Knaben halten, bis sie mir Alles eingeerntet haben.

22. Naemi sprach zu Ruth, ihrer Schnur: Es ist besser, meine Tochter, daß du mit seinen Dirnen ausgehest, auf daß nicht Jemand dir darein rede auf einem andern Acker.

23. Also hielt sie sich zu den Dirnen Boas, daß sie las, bis daß die Gerstenernte und Weizenernte aus war; und kam wieder zu ihrer Schwieger.

Das 3. Capitel.

Ruth bekommt wegen künftiger Heirath guten Bescheid.

1. Und Naemi, ihre Schwieger, sprach zu ihr: Meine Tochter, ich will dir *Ruhe schaffen, daß dir's wohl gehe.
*c. 1, 9.

2. Nun der Boas, unser Freund, bei deß *Dirnen du gewesen bist, worfelt diese Nacht Gerste auf seiner Tenne.
*c. 2, 8.

3. So bade dich, und salbe dich, und lege dein Kleid an, und gehe hinab auf die Tenne, daß dich Niemand kenne, bis man ganz gegessen und getrunken hat.

4. Wenn er sich dann leget, so merke den Ort, da er sich hin leget; und komm und decke auf zu seinen Füßen, und lege dich: so wird er dir wohl sagen, was du thun sollst.

5. Sie sprach zu ihr: *Alles, was du mir sagest, will ich thun.
*2 Mos. 19, 8. Tob. 5, 1.

6. Sie ging hinab zur Tenne, und that Alles, wie ihre Schwieger geboten hatte.

7. Und da Boas gegessen und getrunken hatte, ward sein Herz guter Dinge, und kam und legte sich hinter eine Mandel; und sie kam leise, und deckte auf zu seinen Füßen, und legte sich.

8. Da es nun Mitternacht ward, erschrak der Mann, und erschütterte; und siehe! ein Weib lag zu seinen Füßen.

9. Und er sprach: Wer bist du? Sie antwortete: Ich bin Ruth, deine Magd. *Breite deinen Flügel über deine Magd; denn du bist der Erbe.
*Hesek. 16, 8.

10. Er aber sprach: *Gesegnet seyst du dem HErrn, meine Tochter! Du hast eine bessere Barmherzigkeit hernach gethan, denn vorhin, daß du nicht bist den Jünglingen nachgegangen, weder reich, noch arm.
*1 Sam. 15, 13.

11. Nun, meine Tochter, fürchte dich nicht. Alles, was du sagst, will ich dir thun; denn die *ganze Stadt meines Volks weiß, daß du ein tugendsam Weib bist.
*Judith 8, 7.

12. Nun, es ist wahr, daß ich der Erbe bin; aber es ist einer näher, denn ich;

13. Bleibe über Nacht. Morgen, so er dich nimmt, wohl; gelüstet es ihn aber nicht, dich zu nehmen, so will ich dich nehmen, so *wahr der HErr lebet. Schlaf bis morgen.
*1 Sam. 14, 45.

14. Und sie schlief bis morgen zu seinen Füßen. Und sie stand auf, ehe denn Einer den Andern kennen mochte; und er gedachte: daß nur Niemand inne werde, daß ein Weib in die Tenne gekommen sey!

15. Und sprach: Lange her den Mantel, den du anhast, und halt ihn zu. Und sie hielt ihn zu. Und er maß sechs Maaß Gerste, und legte es auf sie. Und er kam in die Stadt.

16. Sie aber kam zu ihrer Schwieger; die sprach: Wie stehet es mit dir, meine Tochter? Und sie sagte ihr Alles, was ihr der Mann gethan hatte.

17. Und

17. Und sprach: Diese sechs Maaß Gerste gab er mir; denn er sprach: Du sollst nicht leer zu deiner Schwieger kommen.
18. Sie aber sprach: Sey stille, meine Tochter, bis du erfährest, wo es hinaus will; denn der Mann wird nicht ruhen, er bringe es denn heute zum Ende.

Das 4. Capitel.

Die Heirath Boas mit Ruth wird vollzogen und gesegnet.

1. Boas ging hinauf in's Thor, und setzte sich daselbst. Und siehe! da der Erbe vorüber ging, redete Boas mit ihm, und sprach: Komm, und setze dich etwa hie oder da her! Und er kam und setzte sich.
2. Und er nahm zehn Männer von den Aeltesten der Stadt, und sprach: Setzet euch her! Und sie setzten sich.
3. Da sprach er zu dem Erben: Naemi, die vom Lande der Moabiter wiedergekommen ist, bietet feil das Stück Feldes, das unsers Bruders war, Eli-Melechs.
4. Darum gedachte ich es vor deine Ohren zu bringen, und zu sagen: Willst du es beerben, so kaufe es vor den Bürgern und vor den Aeltesten meines Volks. Willst du es aber nicht beerben, so sage mir es, daß ich es wisse; denn es ist kein Erbe, ohne du, und ich, nach dir. Er sprach: ich will es beerben.
5. Boas sprach: Welches Tages du das Feld kaufest von der Hand Naemi's, so mußt du auch Ruth, die Moabitin, des Verstorbenen Weib, nehmen, daß du dem Verstorbenen einen *Namen erweckest auf sein Erbtheil. *Matth. 22, 24.
6. Da sprach er: Ich mag es nicht beerben, daß ich nicht vielleicht mein Erbtheil verderbe. Beerbe du, was ich beerben soll; denn ich mag es nicht beerben.
7. Es *war aber von Alters her eine solche Gewohnheit in Israel: Wenn einer ein Gut nicht beerben oder erkaufen wollte, auf daß allerlei Sache bestände, so zog er seinen Schuh aus und gab ihn dem Andern; das war das Zeugniß in Israel. *5 Mos. 25, 7. f.
8. Und der Erbe sprach zu Boas: Kaufe du es; und zog seinen Schuh aus.
9. Und Boas sprach zu den Aeltesten und zu allem Volk: Ihr seyd heute Zeugen, daß ich Alles gekauft habe, was Eli-Melechs gewesen ist, und Alles, was Chil-Jons und Mahlons, von der Hand Naemi's;
10. Dazu auch Ruth, die Moabitin, des Mahlons Weib, nehme ich zum Weibe, daß ich dem Verstorbenen einen Namen erwecke auf sein Erbtheil, und sein Name nicht ausgerottet werde unter seinen Brüdern, und aus dem Thor seines Orts; Zeugen seyd ihr deß heute.
11. Und alles Volk, das im Thor war, sammt den Aeltesten, sprachen: Wir sind Zeugen. Der HErr mache das Weib, das in dein Haus kommt, wie Rahel und Lea, die *Beide das Haus Israel gebauet haben; und wachse sehr in Ephrata, und werde gepriesen zu Bethlehem! *1 Mos. 29, 32. c. 30, 22.
12. Und dein Haus werde wie das Haus Perez, den *Thamar Juda gebar, von dem Samen, den dir der HErr geben wird von dieser Dirne. *1 Mos. 38, 29.
13. Also nahm Boas die Ruth, daß sie sein Weib ward. Und da er bei ihr lag, gab *ihr der HErr, daß sie schwanger ward, und gebar einen Sohn. *Ps. 127, 3.
14. Da sprachen die Weiber zu Naemi: Gelobet sey der HErr, der dir nicht hat lassen abgehen einen Erben zu dieser Zeit, daß sein Name in Israel bliebe!
15. Der wird dich erquicken und dein Alter versorgen. Denn deine Schnur, die dich geliebet hat, hat ihn geboren, welche dir besser ist, denn sieben Söhne.
16. Und Naemi nahm das Kind, und legte es auf ihren Schooß, und ward seine Wärterin.
17. Und ihre Nachbarinnen gaben ihm einen Namen, und sprachen: Naemi ist ein Kind geboren; und hießen ihn Obed; der ist der Vater Isai's, welcher ist Davids Vater.
18. Dies ist das Geschlecht *Perez: Perez zeugete Hezron: *1 Mos. 46, 12. 1 Chron. 2, 5.
19. Hezron zeugete *Ram; Ram zeugete Amminadab; *1 Chron. 2, 9.
20. Amminadab zeugete *Nahesson; Nahesson zeugete Salma; *4 Mos. 1, 7.
21. Salma zeugete Boas; Boas zeugete Obed;
22. Obed zeugete Isai; Isai *zeugete David. *1 Sam. 16, 1. 20.

Das erste Buch Samuelis.

Das 1. Capitel.

Samuel wird geboren.

1. Es war ein Mann von Ramathaim-Zophim, vom Gebirge Ephraim; der hieß *El-Kana, ein Sohn Jerohams, des Sohnes Elihus, des Sohnes Thohus, des Sohnes Zuphs, welcher von Ephrath war. *1 Chron. 7, 26.

2. Und er hatte zwei Weiber; eine hieß Hanna, die andere Peninna. Peninna *aber hatte Kinder, und Hanna hatte keine Kinder. *1 Mos. 29, 31.

3. Und derselbe Mann ging hinauf von seiner Stadt, zu seiner Zeit, daß er anbetete und opferte dem HErrn Zebaoth zu *Silo. Daselbst waren aber Priester des HErrn, Hophni und Pinehas, die zween Söhne Eli's. *Jos. 18, 1.

4. Da es nun eines Tages kam, daß El-Kana opferte, gab er seinem Weibe Peninna und allen ihren Söhnen und Töchtern Stücke.

5. Aber Hanna gab er Ein Stück traurig: denn er hatte Hanna lieb; aber der HErr hatte *ihren Leib verschlossen. *1 Mos. 30, 18.

6. Und ihre Widerwärtige betrübte sie, und trotzte ihr sehr, daß der HErr ihren Leib verschlossen hätte.

7. Also ging es alle Jahre, wenn sie hinauf zog zu des HErrn Haus, und betrübte sie also; so weinete sie dann, und aß nichts.

8. El-Kana aber, ihr Mann, sprach zu ihr: Hanna, warum weinest du, und warum issest du nicht! Und warum gehabt sich dein Herz so übel! Bin ich dir nicht besser, denn zehn Söhne?

9. Da stand Hanna auf, nachdem sie gegessen hatte zu Silo, und getrunken. (Eli aber, der Priester, saß auf einem Stuhl an der Pfoste des Tempels des HErrn.)

10. Und sie war von Herzen betrübt, und betete zum HErrn, und weinete,

11. Und gelobte ein Gelübde, und sprach: HErr Zebaoth, wirst du deiner Magd Elend ansehen, und an mich gedenken, und deiner Magd nicht vergessen, und wirst deiner Magd einen Sohn geben; so will ich ihn dem HErrn geben sein Lebenlang, und soll kein *Schermesser auf sein Haupt kommen. *Richt. 13, 5.

12. Und da sie lange betete vor dem HErrn, hatte Eli Acht auf ihren Mund.

13. Denn Hanna redete in ihrem Herzen; allein ihre Lippen regten sich, und ihre Stimme hörete man nicht. Da meinete Eli, sie wäre trunken.

14. Und sprach zu ihr: Wie lange willst du trunken seyn! Laß den Wein von dir kommen, den du bei dir hast.

15. Hanna aber antwortete und sprach: Nein, mein Herr; ich bin ein betrübt Weib. Wein und stark Getränk habe ich nicht getrunken, sondern habe *mein Herz vor dem HErrn ausgeschüttet. *Ps. 42, 5.

16. Du wollest deine Magd nicht achten, wie ein loses Weib; denn ich habe aus meinem großen Kummer und Traurigkeit geredet bisher.

17. Eli antwortete, und sprach: Gehe hin mit Frieden; der GOtt Israels *wird dir geben deine Bitte, die du von ihm gebeten hast. *v. 27. Ps. 20, 5. 6.

18. Sie sprach: Laß deine Magd *Gnade finden vor deinen Augen. Also ging das Weib hin ihres Weges, und aß, und sahe nicht mehr so traurig. *Ruth 2, 13. 2 Sam. 16, 4.

19. Und des Morgens frühe machten sie sich auf; und da sie angebetet hatten vor dem HErrn, kehreten sie wieder um, und kamen heim gen Ramath. Und El-Kana erkannte sein Weib Hanna, und der HErr *gedachte an sie. *1 Mos. 30, 22.

20. Und da *etliche Tage um waren, ward sie schwanger, und gebar einen Sohn, und hieß ihn Samuel; „denn ich habe ihn von dem HErrn gebeten.“ *1 Mos. 21, 1. 2.

21. Und da der Mann El-Kana hinauf zog mit seinem ganzen Hause, daß er dem HErrn opferte das Opfer zur Zeit gewöhnlich, und sein Gelübde;

22. Zog Hanna nicht mit hinauf, sondern sprach zu ihrem Manne: Bis der Knabe entwöhnet werde, so will ich ihn bringen, daß er vor dem HErrn erscheine, und *bleibe daselbst ewiglich. *Luc. 2, 37.

23. El-Kana, ihr Mann, sprach zu ihr: So thue, wie dir's gefällt; bleibe, bis du

du ihn entwöhnest; der HErr bestätige aber, was er geredet hat. Also blieb das Weib, und säugete ihren Sohn, bis daß sie ihn entwöhnete;

24. Und brachte ihn mit sich hinauf, nachdem sie ihn entwöhnet hatte, mit dreien Farren, mit einem Epha Mehl, und einer Flasche Weins; und brachte ihn in das Haus des HErrn zu Silo. Der Knabe aber war noch jung.

25. Und sie schlachteten einen Farren, und brachten den Knaben zu Eli.

26. Und sie sprach: Ach, mein Herr, so *wahr deine Seele lebet, mein Herr, ich bin das Weib, das hier bei dir stand und bat den HErrn, *c. 17, 55.

27. Da ich um diesen Knaben bat. Nun hat der HErr *meine Bitte gegeben, die ich von ihm bat. *v. 17.

28. Darum *gebe ich ihn dem HErrn wieder sein Lebenlang, weil er vom HErrn erbeten ist. Und sie beteten daselbst den HErrn an. *v. 11.

Das 2. Capitel.

Hanna's Lobgesang. Auferziehung Samuels. Bosheit der Söhne Eli's.

1. Und Hanna betete, und sprach: Mein Herz ist fröhlich *in dem HErrn; mein Horn ist erhöhet in dem HErrn. Mein †Mund hat sich weit aufgethan über meine Feinde; denn ich freue mich deines Heils. *Luc. 1, 47. †2 Cor. 6, 11.

2. Es ist Niemand heilig, wie der HErr, außer *dir ist Keiner; und ist kein Hort, wie unser GOtt ist. *1 Kön. 8, 23.

3. Lasset euer groß Rühmen und Trotzen; lasset aus eurem Munde das Alte; denn der HErr ist ein GOtt, der es merket, und lässet solch Vornehmen nicht gelingen.

4. Der Bogen der Starken ist zerbrochen, und die Schwachen sind umgürtet mit Stärke.

5. Die da satt waren, sind um's Brot verkauft worden, und die Hunger litten, hungert nicht mehr; bis daß die Unfruchtbare sieben gebar, und die viel Kinder hatte, abnahm.

6. Der HErr *tödtet, und machet lebendig, führet in die Hölle, und wieder †heraus. *5 Mos. 32, 39. Hiob 5, 18. Weish. 16, 13. Hos. 6, 1. 2. †Ps. 30, 4. Ps. 71, 20.

7. Der HErr machet arm, und machet reich; *er erniedriget, und erhöhet. *Ps. 75, 8. Luc. 1, 52.

8. Er hebet *auf den Dürftigen aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Koth, daß er ihn setze unter die Fürsten, und den Stuhl der Ehren erben lasse. Denn der Welt Ende sind des HErrn, und er hat den Erdboden darauf gesetzet. *Hiob 36, 15. Ps. 113, 7. 8. Luc. 1, 52.

9. Er wird *behüten die Füße seiner Heiligen; aber die Gottlosen müssen zu nichte werden in Finsterniß: denn †viel Vermögen hilft doch Niemand. *Ps. 91, 11. †Ps. 49, 18.

10. *Die mit dem HErrn hadern, müssen zu Grunde gehen; über ihnen wird er †donnern im Himmel. Der HErr wird richten der Welt Ende, und wird Macht geben seinem Könige, und erhöhen **das Horn seines Gesalbten. *Jes. 45, 9. f. †1 Sam. 7, 10. Ps. 11, 6. **Ps. 132, 17.

11. El-Kana aber ging hin gen Ramath in sein Haus, und der Knabe war des HErrn Diener vor dem Priester Eli.

12. Aber die Söhne Eli's waren böse Buben; die fragten nicht nach dem HErrn,

13. Noch nach dem Recht der Priester an das Volk. Wenn Jemand etwas opfern wollte, so kam des Priesters Knabe, weil das Fleisch kochte, und hatte eine *Kreuel (Gabel) mit drei Zacken in seiner Hand, *2 Mos. 27, 3.

14. Und stieß in den Tiegel, oder Kessel, oder Pfanne, oder Topf; und was er mit der Kreuel hervor zog, das nahm der Priester davon. Also thaten sie dem ganzen Israel, die daselbst hinkamen zu Silo.

15. Desselben gleichen, ehe denn sie *das Fett anzündeten, kam des Priesters Knabe, und sprach zu dem, der das Opfer brachte: Gieb mir das Fleisch, dem Priester zu braten; denn er will nicht gekocht Fleisch von dir nehmen, sondern roh. *3 Mos. 3, 3. f.

16. Wenn dann Jemand zu ihm sagte: Laß das Fett anzünden, wie sich es heute gebühret, und nimm darnach, was dein Herz begehret; so sprach er zu ihm: Du sollst mir es jetzt geben; wo nicht, so will ich es mit Gewalt nehmen.

17. Darum war die Sünde der Knaben sehr groß vor dem HErrn; denn die Leute lästerten das Speisopfer des HErrn.

18. Samuel aber war ein Diener vor dem HErrn, und der Knabe war umgürtet mit einem leinenen Leibrock.

19. Dazu machte ihm seine Mutter

einen

einen kleinen Rock, und brachte ihn ihm hinauf, zu seiner Zeit, wenn sie mit ihrem Manne hinauf ging, zu opfern die Opfer zu seiner Zeit.

20. Und Eli segnete El-Kana und sein Weib, und sprach: Der HErr gebe dir Samen von diesem Weibe, um die Bitte, die sie vom HErrn gebeten hat. Und sie gingen an ihren Ort.

21. Und der HErr suchte Hanna heim, daß sie schwanger ward, und gebar drei Söhne und zwo Töchter. Aber Samuel, der *Knabe, nahm zu bei dem HErrn. * Luc. 1, 80.

22. Eli aber war sehr alt, und erfuhr Alles, was seine Söhne thaten dem ganzen Israel, und daß sie schliefen bei den *Weibern, die da dieneten vor der Thür der Hütte des Stifts. * 2 Mos. 38, 8.

23. Und er sprach zu ihnen: Warum thut ihr solches! Denn ich höre euer böses Wesen von diesem ganzen Volk.

24. Nicht, meine Kinder! Das ist nicht ein gut Geschrei, das ich höre. Ihr machet des HErrn Volk übertreten.

25. Wenn Jemand wider einen Menschen sündiget, so kann es der Richter schlichten. Wenn aber Jemand wider den HErrn sündiget, wer kann für ihn bitten! Aber sie gehorchten ihres Vaters Stimme nicht; denn der HErr hatte Willens sie zu tödten.

26. Aber der Knabe Samuel ging und *nahm zu, und war angenehm bei dem HErrn, und bei den Menschen. * Luc. 2, 52.

27. Es kam aber ein Mann GOttes zu Eli, und sprach zu ihm: So spricht der HErr: Ich habe mich *geoffenbaret deines Vaters Hause, da sie noch in Egypten waren in Pharao's Hause; * Apost. 7, 25.

28. Und habe ihn daselbst mir erwählet vor allen Stämmen Israels zum Priesterthum, daß er opfern sollte auf meinem Altar, und Räuchwerk anzünden, und den Leibrock vor mir tragen; und habe deines Vaters Hause gegeben *alle Feuer der Kinder Israel. * 3 Mos. 10, 14.

29. Warum löckest du denn (handelst du frech) wider meine Opfer und Speisopfer, die ich geboten habe in der Wohnung! Und du ehrest deine Söhne mehr, denn mich, daß ihr euch mästet von dem Besten aller Speisopfer meines Volks Israel.

30. Darum spricht der HErr, der GOtt Israels: Ich *habe geredet, dein Haus und deines Vaters Haus sollten wandeln vor mir ewiglich. Aber nun spricht der HErr: Es sey ferne von mir, sondern †wer mich ehret, den will ich auch ehren; wer **aber mich verachtet, der soll wieder verachtet werden.

* 2 Mos. 29, 1. † Spr. 4, 8. Joh. 12, 26. ** Mal. 2, 9.

31. Siehe, *es wird die Zeit kommen, daß ich will entzwei brechen deinen Arm, und den Arm deines Vaters Hauses, daß kein Alter sey in deinem Hause;

* 1 Kön. 2, 27.

32. Und wirst sehen deinen Widerwärtigen in der Wohnung, in allerlei Gut, das Israel geschehen wird; und wird kein Alter seyn in deines Vaters Hause ewiglich.

33. Doch will ich aus dir Niemand von meinem Altar ausrotten, auf daß deine Augen verschmachten und deine Seele sich gräme; und alle Menge deines Hauses sollen sterben, wenn sie Männer geworden sind.

34. Und das soll dir ein Zeichen seyn, das über deine zween Söhne, Hophni und Pinehas, kommen wird: *auf Einen Tag werden sie Beide sterben. * c. 4, 11.

35. Ich aber will mir einen treuen Priester erwecken, der soll thun, wie es meinem Herzen und meiner Seele gefällt: dem will ich ein beständig Haus bauen, daß er vor meinem Gesalbten wandele immerdar.

36. Und wer übrig ist von deinem Hause, der wird kommen und vor Jenem niederfallen, um einen silbernen Pfennig und Stück Brots, und wird sagen: Lieber, laß mich zu Einem Priestertheil, daß ich einen Bissen Brot esse.

Das 3. Capitel.

Samuel wird berufen und ansehnlich gemacht.

1. Und da Samuel, der Knabe, dem HErrn dienete unter Eli, war des HErrn Wort *theuer zu derselbigen Zeit, und war wenig Weissagung. * Amos 8, 11.

2. Und es begab sich, zu derselben Zeit lag Eli an seinem Ort, und *seine Augen fingen an dunkel zu werden, daß er nicht sehen konnte. * c. 4, 15.

3. Und Samuel hatte sich geleget im Tempel des HErrn, da die Lade GOttes war, ehe denn die Lampe GOttes verlosch.

4. Und

4. Und der HErr rief Samuel. Er aber antwortete: Siehe, hier bin ich!
5. Und lief zu Eli, und sprach: Siehe, hier bin ich; du hast mich gerufen. Er aber sprach: Ich habe dich nicht gerufen; gehe wieder hin, und lege dich schlafen. Und er ging hin, und legte sich schlafen.
6. Der HErr rief abermal: Samuel! Und Samuel stand auf, und ging zu Eli, und sprach: Siehe, hier bin ich; du hast mich gerufen. Er aber sprach: Ich habe dich nicht gerufen, mein Sohn; gehe wieder hin, und lege dich schlafen.
7. Aber Samuel kannte den HErrn noch nicht, und des HErrn Wort war ihm noch nicht geoffenbaret.
8. Und der HErr rief Samuel aber zum dritten Mal. Und er stand auf, und ging zu Eli, und sprach: Siehe, hier bin ich; du hast mich gerufen. Da merkte Eli, daß der HErr den Knaben rief;
9. Und sprach zu ihm: Gehe wieder hin, und lege dich schlafen: und so du gerufen wirst, so sprich: Rede, HErr; denn dein Knecht höret. Samuel ging hin, und legte sich an seinen Ort.
10. Da kam der HErr, und trat dahin, und rief, wie vormals: Samuel, Samuel! Und Samuel sprach: Rede; denn dein Knecht höret.
11. Und der HErr sprach zu Samuel: Siehe, ich thue ein Ding in Israel, daß, *wer das hören wird, dem werden seine beiden Ohren gellen. *2 Kön. 21, 12.
12. An dem Tage will ich erwecken über Eli, was ich wider sein Haus geredet habe; ich will es anfangen und vollenden.
13. Denn ich habe es ihm angesagt, daß ich Richter seyn will über sein Haus ewiglich, um der Missethat willen, daß er wußte, wie seine Kinder sich schändlich hielten, und hatte nicht einmal sauer dazu gesehen.
14. Darum habe ich dem Hause Eli's geschworen, daß diese Missethat des Hauses Eli's soll nicht versöhnet werden, weder mit Opfer, noch mit Speisopfer, ewiglich.
15. Und Samuel lag bis an den Morgen, und that die Thür auf am Hause des HErrn. Samuel aber fürchtete sich, das Gesicht Eli anzusagen.
16. Da rief ihn Eli, und sprach: Samuel, mein Sohn! Er antwortete: Siehe, hier bin ich!
17. Er sprach: Was ist das Wort, das dir gesagt ist? Verschweige mir nichts. GOtt thue dir dies und das, wo du mir etwas verschweigest, das dir gesagt ist.
18. Da sagte es ihm Samuel alles an, und verschwieg ihm nichts. Er aber sprach: Es ist der HErr; er thue, was ihm wohl gefällt.
19. Samuel aber nahm zu, und der HErr war mit ihm, und fiel keins unter allen seinen Worten auf die Erde.
20. Und ganz Israel, von Dan an bis gen Ber-Seba, erkannte, daß Samuel ein treuer Prophet des HErrn war.
21. Und der HErr erschien hinfort zu Silo; denn der HErr war Samuel geoffenbaret worden zu Silo, durch das Wort des HErrn.

Cap. 4. v. 1. Und Samuel fing an zu predigen dem ganzen Israel.

Das 4. Capitel.

Israels Niederlage. Entführung der Bundeslade. Todesfall Eli's und seiner Söhne.

Israel aber zog aus, den Philistern entgegen, in den Streit; und lagerten sich bei Eben-Ezer. Die Philister aber hatten sich gelagert zu *Aphek, *Jos. 15, 53.
2. Und rüsteten sich gegen Israel. Und der Streit theilete sich weit, und Israel ward von den Philistern geschlagen, und schlugen in der Ordnung im Felde bei vier tausend Mann.
3. Und da das Volk in's Lager kam, sprachen die Aeltesten Israels: Warum hat uns der HErr heute schlagen lassen vor den Philistern! Laßt uns zu uns *nehmen die Lade des Bundes des HErrn von Silo; und lasset sie unter uns kommen, daß sie uns helfe von der Hand unserer Feinde. *c. 14, 18.
4. Und das Volk sandte gen Silo, und ließ von dannen holen die Lade des Bundes des HErrn Zebaoth, der *über den Cherubim sitzet. Und waren da die zween Söhne Eli's mit der Lade des Bundes GOttes, Hophni und Pinehas. *2. Sam. 6, 2.
5. Und da die Lade des Bundes des HErrn in das Lager kam, jauchzete

das ganze Israel mit einem großen Jauchzen, daß die Erde erschallete.

6. Da aber die Philister höreten das Geschrei solches Jauchzens, sprachen sie: Was ist das Geschrei solches großen Jauchzens in der Ebräer Lager? Und da sie erfuhren, daß * die Lade des HErrn in's Lager gekommen wäre;

* 2 Sam. 11, 11.

7. Fürchteten sie sich und sprachen: GOtt ist in's Lager gekommen; und sprachen weiter: Wehe uns! denn es ist vorhin nicht also gestanden.

8. Wehe uns! Wer will uns erretten von der Hand dieser mächtigen Götter! Das sind die Götter, die Egypten schlugen mit allerlei Plage in der Wüste.

9. So seyd nun getrost und Männer, ihr Philister, daß ihr nicht dienen müsset den Ebräern, wie sie euch * gedienet haben. Seyd Männer, und streitet.

* Richt. 13, 1.

10. Da stritten die Philister; und Israel ward geschlagen, und ein Jeglicher flohe in seine Hütte; und es war eine sehr große Schlacht, daß aus Israel fielen dreißig tausend Mann Fußvolks.

11. Und die Lade GOttes ward * genommen, und die zween Söhne Eli's, Hophni und Pinehas, starben. * Ps. 78, 61.

12. Da lief einer von Benjamin aus dem Heer, und kam gen Silo desselben Tages, und hatte seine Kleider zerrissen, und hatte Erde auf sein Haupt gestreuet.

13. Und siehe, als er hinein kam, saß Eli auf dem Stuhl, daß er auf den Weg sähe; denn sein Herz war zaghaft über der Lade GOttes. Und da der Mann in die Stadt kam, sagte er es an, und die ganze Stadt schrie.

14. Und da Eli das laute Schreien hörete, fragte er: Was ist das für ein laut Getümmel? Da kam der Mann eilend, und sagte es Eli an.

15. (Eli aber war acht und neunzig Jahre alt, und seine * Augen waren dunkel, daß er nicht sehen konnte.) * 1 Kön. 14, 4.

16. Der Mann aber sprach zu Eli: Ich komme, und bin heute aus dem Heer geflohen. Er aber sprach: Wie geht es zu, mein Sohn?

17. Da antwortete der Verkündiger, und sprach: Israel ist geflohen vor den Philistern, und ist eine große Schlacht im Volk geschehen; und deine zween Söhne, Hophni und Pinehas, sind gestorben; dazu die Lade GOttes ist genommen.

18. Da er aber der Lade GOttes gedachte, fiel er zurück vom Stuhl am Thor, und brach seinen Hals entzwei, und starb; denn der war alt und ein schwerer Mann. Er richtete aber Israel vierzig Jahre.

19. Seine Schnur aber, Pinehas Weib, war schwanger, und sollte schier geliegen. Da sie das Gerücht hörete, daß die Lade GOttes genommen, und ihr Schwäher und Mann todt wäre; krümmete sie sich, und gebar, denn es kam sie ihre Wehe an.

20. Und da sie jetzt starb, sprachen die Weiber, die neben ihr standen: * Fürchte dich nicht; du hast einen jungen Sohn. Aber sie antwortete nichts, und nahm es auch nicht zu Herzen. * 1 Mos. 35, 17.

21. Und sie hieß den Knaben Ikabod, und sprach: „Die Herrlichkeit ist dahin von Israel!" weil die Lade GOttes genommen war, und ihr Schwäher, und ihr Mann.

22. Und sprach abermal: „Die Herrlichkeit ist dahin von Israel; denn die Lade GOttes ist genommen!"

Das 5. Capitel.

Plage der Philister wegen der entführten Bundeslade.

1. Die Philister aber nahmen die Lade GOttes, und brachten sie von Eben-Ezer gen Asdod,

2. In das Haus Dagons, und stelleten sie neben * Dagon. * 1 Macc. 10, 83. 84.

3. Und da die von Asdod des andern Morgens frühe aufstanden, fanden * sie Dagon auf seinem Antlitz liegen auf der Erde vor der Lade des HErrn. Aber sie nahmen den Dagon, und setzten ihn wieder an seinen Ort. * Richt. 16, 23.

4. Da sie aber des andern Morgens frühe aufstanden, fanden sie Dagon abermal auf seinem Antlitz liegen auf der Erde vor der Lade des HErrn, aber sein Haupt und seine beiden Hände abgehauen auf der Schwelle, daß der Stumpf allein darauf lag.

5. Darum treten die Priester Dagons, und Alle, die in Dagons Haus gehen, nicht auf die Schwelle Dagons zu Asdod, bis auf diesen Tag.

6. Aber die Hand des HErrn ward schwer über die von Asdod und verderbete sie, und

und schlug * Asdod und alle ihre Grenzen an heimlichen Orten. * Ps. 78, 66.

7. Da aber die Leute zu Asdod sahen, daß es so zuging, sprachen sie: Lasset die Lade des GOttes Israels nicht bei uns bleiben; denn seine Hand ist zu hart über uns und unsern Gott Dagon.

8. Und sandten hin, und versammelten alle Fürsten der Philister zu sich, und sprachen: Was * sollen wir mit der Lade des GOttes Israels machen! Da antworteten sie: Lasset die von Gath die Lade des GOttes Israels umher tragen. * c. 6, 2.

9. Und sie trugen die Lade des GOttes Israels umher. Da sie aber dieselbe umher trugen, ward durch die Hand des HErrn in der Stadt ein sehr großer Rumor, und schlug die Leute in der Stadt, Beide, Klein und Groß, und kriegten heimliche Plage an heimlichen Orten.

10. Da sandten sie die Lade des HErrn gen * Ekron. Da aber die Lade GOttes gen Ekron kam, schrieen die von Ekron: Sie haben die Lade GOttes umher getragen zu mir, daß sie mich tödte und mein Volk! * Jos. 15, 45.

11. Da sandten sie hin, und versammelten alle Fürsten der Philister, und sprachen: Sendet die Lade des GOttes Israels wieder an ihren Ort, daß sie mich und mein Volk nicht tödte. Denn die Hand GOttes machte einen sehr großen Rumor mit Würgen in der ganzen Stadt.

12. Und welche Leute nicht starben, die wurden geschlagen an heimlichen Orten, daß das Geschrei der Stadt auf gen Himmel ging.

Das 6. Capitel.

Die Bundeslade wird den Israeliten wieder zugestellt.

1. Also war die Lade des HErrn sieben Monate im Lande der Philister.

2. Und die Philister riefen ihren Priestern und Weissagern, und sprachen: Was * sollen wir mit der Lade des HErrn machen? Lehret uns, womit sollen wir sie an ihren Ort senden? * c. 5, 8.

3. Sie sprachen: Wollt ihr die Lade des GOttes Israels senden, so sendet sie nicht leer, sondern sollt ihr vergelten ein Schuldopfer; so werdet ihr gesund werden, und wird euch kund werden, warum seine Hand nicht von euch läßet.

4. Sie aber sprachen: Welches ist das Schuldopfer, das wir ihm geben sollen? Sie antworteten: Fünf goldene Aerse und fünf goldene Mäuse, nach der Zahl * der fünf Fürsten der Philister: denn es ist einerlei Plage gewesen über euch Alle, und über eure Fürsten. * Richt. 3, 3.

5. So müsset ihr nun machen gleiche Gestalt euren Aersen und euren Mäusen, die euer Land verderbet haben, daß ihr dem GOtt Israels die Ehre gebet; vielleicht wird seine Hand leichter werden über euch, und über euern Gott, und über euer Land.

6. Warum verstocket ihr euer Herz, wie * die Egypter und Pharao ihr Herz verstockten! Ist es nicht also, da er sich an ihnen bewies, † ließen sie sie fahren, daß sie hingingen. * 2 Mos. 8, 15. † 2 Mos. 12, 31.

7. So nehmet nun und machet einen neuen Wagen, und zwo junge säugende Kühe, auf die nie kein Joch gekommen ist, und spannet sie an den Wagen, und lasset ihre Kälber hinter ihnen daheim bleiben;

8. Und nehmet die Lade des HErrn, und setzet sie auf den Wagen; und die goldenen Kleinode, die ihr ihm zum Schuldopfer gebt, thut in ein Kästlein neben ihre Seiten; und sendet sie hin, und lasset sie gehen.

9. Und sehet ihr zu. Gehet sie hin auf dem Wege ihrer Grenze gen Beth-Semes; so hat er uns alle das große Uebel gethan. Wo nicht; so werden wir wissen, daß seine Hand uns nicht gerühret hat, sondern es ist uns ohngefähr widerfahren.

10. Die Leute thaten also, und nahmen zwo junge säugende Kühe, und spanneten sie an einen Wagen, und behielten ihre Kälber daheim,

11. Und setzten die Lade des HErrn auf den Wagen, und das Kästlein mit den goldenen Mäusen und mit den Bildern ihrer Aerse.

12. Und die Kühe gingen stracks Weges zu Beth-Semes zu, auf Einer Straße, und gingen und blöketen, und wichen nicht, weder zur Rechten, noch zur Linken; und die Fürsten der Philister gingen ihnen nach, bis an die Grenze Beth-Semes.

13. Die Beth-Semiter aber schnitten eben in der Weizenernte im Grunde, und hoben ihre Augen auf, und sahen die Lade, und freueten sich, dieselbe zu sehen.

14. Der Wagen aber kam auf den Acker Josua's, des Beth-Semiters, und stand daselbst stille. Und war ein großer Stein daselbst. Und sie spalteten das Holz vom Wagen, und opferten die Kühe dem HErrn zum Brandopfer.

15. Die Leviten aber hoben die Lade des HErrn herab, und das Kästlein, das neben daran war, darinnen die goldenen Kleinode waren; und setzten sie auf den großen Stein. Aber die Leute zu Beth-Semes opferten dem HErrn desselben Tages Brandopfer und andere Opfer.

16. Da aber die fünf Fürsten der Philister zugesehen hatten, zogen sie wiederum gen Ekron, desselben Tages.

17. Dies sind aber die goldenen Aerse, die die Philister dem HErrn zum Schuldopfer gaben: Asdod einen, Gasa einen, Asklon einen, Gath einen, und Ekron einen.

18. Und goldene Mäuse, nach der Zahl aller Städte der Philister unter den fünf Fürsten, beides, der gemauerten Städte und Dörfer, und bis an das große Abel, darauf sie die Lade des HErrn ließen, bis auf diesen Tag, auf dem Acker Josua's, des Beth-Semiters.

19. Und Etliche zu Beth-Semes wurden geschlagen, darum, daß sie die Lade des HErrn gesehen hatten. Und er schlug des Volks funfzig tausend und siebenzig Mann. Da trug das Volk Leide, daß der HErr so eine große Schlacht im Volk gethan hatte. *4 Mos. 4, 20.

20. Und die Leute zu Beth-Semes sprachen: Wer kann stehen vor dem HErrn, solchem heiligen GOtt! Und zu wem soll er von uns ziehen!

21. Und sie sandten Boten zu den Bürgern *Kiriath-Jearims, und ließen ihnen sagen: Die Philister haben die Lade des HErrn wiedergebracht; kommt herab, und holet sie zu euch hinauf. *Jos. 18, 14.

Das 7. Capitel.

Die bußfertigen Israeliten siegen, auf Samuels Gebet, wider die Philister.

1. Also kamen die Leute von *Kiriath-Jearim, und holeten die Lade des HErrn hinauf, und brachten sie in's Haus Abi-Nadabs zu Gibea; und seinen Sohn Eleasar heiligten sie, daß er der Lade des HErrn hütete. *Richt. 18, 12.

2. Und von dem Tage an, da die Lade des HErrn zu Kiriath-Jearim blieb, verzog sich die Zeit so lange, bis zwanzig Jahre wurden; und das ganze Haus Israel weinete vor dem HErrn.

3. Samuel aber sprach zu dem ganzen Hause Israel: So ihr euch mit ganzem Herzen bekehret zu dem HErrn, so *thut von euch die fremden Götter und Astharoth, und richtet euer Herz †zu dem HErrn, und dienet ihm allein; so wird er euch erretten aus der Philister Hand. *1 Mos. 35, 2. †5 Mos. 6, 13. f.

4. Da thaten die Kinder Israel von sich *Baalim und Astharoth, und dieneten dem HErrn allein. *Richt. 10, 16.

5. Samuel aber sprach: Versammelt das ganze Israel gen *Mizpa, daß ich für euch bitte zum HErrn. *c. 10, 17.

6. Und sie kamen zusammen gen Mizpa, und schöpften Wasser, und gossen es aus vor dem HErrn, und fasteten denselben Tag, und sprachen daselbst: Wir haben dem HErrn gesündiget! Also richtete Samuel die Kinder Israel zu Mizpa.

7. Da aber die Philister höreten, daß die Kinder Israel zusammen gekommen waren gen Mizpa, zogen die Fürsten der Philister hinauf wider Israel. Da das die Kinder Israel höreten, fürchteten sie sich vor den Philistern,

8. Und sprachen zu Samuel: *Laß nicht ab für uns zu schreien zu dem HErrn, unserm GOtt, daß er uns helfe aus der Philister Hand. *c. 12, 23.

9. Samuel nahm ein Milchlämmlein, und opferte dem HErrn ein ganz Brandopfer, und *schrie zum HErrn für Israel; und der HErr erhörete ihn. *Sir. 46, 19.

10. Und indem Samuel das Brandopfer opferte, kamen die Philister herzu, zu streiten wider Israel. Aber der HErr ließ *donnern einen großen Donner über die Philister desselben Tages, und schreckte sie, daß sie vor Israel geschlagen wurden. *c. 2, 10. Sir. 46, 20.

11. Da zogen die Männer Israels aus von Mizpa, und jagten die Philister, und schlugen sie bis unter Beth-Kar.

12. Da nahm Samuel einen Stein, und setzte ihn zwischen Mizpa und Sen, und hieß ihn Eben-Ezer, und sprach: Bis hieher hat uns der HErr geholfen.

13. Also

13. Also wurden die Philister gedämpfet, und kamen nicht mehr in die Grenze Israels; und die Hand des HErrn war wider die Philister, so lange Samuel lebte.
14. Also wurden Israel die Städte wieder, die die Philister ihnen genommen hatten, von Ekron an bis gen Gath, sammt ihren Grenzen; die errettete Israel von der Hand der Philister; denn Israel hatte Frieden mit den Amoritern.
15. Samuel aber *richtete Israel sein Lebenlang. *c. 12, 11.
16. Und zog jährlich umher zu Beth-El und Gilgal, und Mizpa. Und wenn er Israel an allen diesen Orten gerichtet hatte,
17. Kam er wieder gen Ramath (denn da war sein Haus), und richtete Israel daselbst, und bauete dem HErrn daselbst einen Altar.

Das 8. Capitel.

Israel begehret einen König. Dessen Recht wird angezeiget.

1. Da aber Samuel alt ward, setzte er seine Söhne zu Richtern über Israel.
2. Sein erstgeborner Sohn hieß Joel, und der andere *Abia, und waren Richter zu Ber-Seba. *1 Chron. 7, 28.
3. Aber seine Söhne wandelten nicht in seinem Wege, sondern neigeten sich zum *Geiz, und nahmen Geschenke, und beugten das Recht. *Ex. 18, 21.
4. Da versammelten sich alle Aeltesten in Israel, und kamen gen *Ramath zu Samuel, *c. 7, 17.
5. Und sprachen zu ihm: Siehe, du bist alt geworden, und deine Söhne wandeln nicht in deinen Wegen; so *setze nun einen König über uns, der uns richte, wie alle Heiden haben. *Hos. 13, 10. Apost. 13, 21.
6. Das gefiel Samuel übel, daß sie sagten: *Gieb uns einen König, der uns richte. Und Samuel betete vor dem HErrn. *5 Mos. 17, 14.
7. Der HErr aber sprach zu Samuel: Gehorche der Stimme des Volks in Allem, das sie zu dir gesagt haben; denn sie haben nicht dich, sondern mich verworfen, daß ich nicht soll König über sie seyn.
8. Sie thun dir, wie sie immer gethan haben, von dem Tage an, da ich sie aus Egypten führete, bis auf diesen Tag, und haben mich verlassen und andern Göttern gedienet.
9. So *gehorche nun ihrer Stimme. Doch bezeuge ihnen und verkündige ihnen das Recht des Königs, der über sie herrschen wird. *v. 22.
10. Und Samuel sagte alle Worte des HErrn dem Volk, das von ihm einen König forderte.
11. Das wird des Königs Recht seyn, der über euch herrschen wird: Eure Söhne wird er nehmen zu seinem Wagen, und Reitern, die vor seinem Wagen her traben;
12. Und zu Hauptleuten über tausend und über funfzig, und zu Ackerleuten, die ihm seinen Acker bauen, und zu Schnittern in seiner Ernte, und daß sie seinen Harnisch, und was zu seinem Wagen gehöret, machen.
13. Eure Töchter aber wird er nehmen, daß sie Apothekerinnen, Köchinnen und Bäckerinnen seyen.
14. Eure besten Aecker und Weinberge und Oelgärten wird er nehmen, und seinen Knechten geben.
15. Dazu von eurer Saat und Weinbergen wird er den Zehnten nehmen, und seinen Kämmerern und Knechten geben.
16. Und eure Knechte und Mägde, und eure feinsten Jünglinge, und eure Esel wird er nehmen, und seine Geschäfte damit ausrichten.
17. Von euren Heerden wird er den Zehnten nehmen, und ihr müsset seine Knechte seyn.
18. Wenn ihr dann schreien werdet zu der Zeit über euren König, den ihr euch erwählet habt, so wird euch der HErr zu derselbigen Zeit nicht erhören.
19. Aber das Volk weigerte sich zu gehorchen der Stimme Samuels, und sprachen: Mit nichten, sondern es soll ein König über uns seyn,
20. Daß wir auch seyen wie alle andere Heiden, daß uns unser König richte und *vor uns her ausziehe, wenn wir unsere Kriege führen. *2 Chron. 18, 16.
21. Da gehorchte Samuel allem dem, das das Volk sagte, und sagte es vor den Ohren des HErrn.
22. Der HErr aber sprach zu Samuel:

muel: *Gehorche ihrer Stimme, und mache ihnen einen König! Und Samuel sprach zu den Männern Israels: Gehet hin, ein Jeglicher in seine Stadt. *v. 7. 9.

Das 9. Capitel.

Saul, der ernannte König in Israel, ist Samuels Gast.

1. Es war aber ein Mann von Benjamin, mit Namen Kis, ein Sohn Abi-Els, des Sohnes Zerors, des Sohnes Bechoraths, des Sohnes Apiahs, des Sohnes eines Mannes Jemini; *ein weidlicher Mann. * Ruth 2, 1.

2. Der hatte einen Sohn, mit Namen Saul; der war ein junger *feiner Mann, und war kein feinerer unter den Kindern Israel, eines †Haupts länger, denn alles Volk.
* 2 Sam. 14, 25. † c. 10, 23.

3. Es hatte aber Kis, der Vater Sauls, seine Eselinnen verloren, und er sprach zu seinem Sohne Saul: Nimm der Knaben einen mit dir, mache dich auf, gehe hin, und suche die Eselinnen.

4. Und er ging durch das Gebirge Ephraim, und durch das Land Salisa, und fanden sie nicht; sie gingen durch das Land *Saalim, und sie waren nicht da; sie gingen durch das Land Jemini, und fanden sie nicht. * Jos. 3, 23.

5. Da sie aber kamen in's Land Zuph, sprach Saul zu dem Knaben, der mit ihm war: Komm, laß uns wieder heim gehen; mein *Vater möchte von den Eselinnen lassen, und für uns sorgen.
* c. 10, 2.

6. Er aber sprach: Siehe, es ist ein berühmter Mann GOttes in dieser Stadt; Alles, was er sagt, das geschiehet. Nun laß uns dahin gehen; vielleicht sagt er uns unsern Weg, den wir gehen.

7. Saul aber sprach zu seinem Knaben: Wenn wir schon hingehen, was bringen wir dem Manne! Denn das Brot ist dahin aus unserm Sack; so haben wir sonst keine Gabe, die wir dem Manne GOttes bringen. Was haben wir?

8. Der Knabe antwortete Saul wieder, und sprach: Siehe, ich habe ein Viertheil eines silbernen Sekels bei mir; den wollen wir dem Manne GOttes geben, daß er uns unsern Weg sage.

9. Vor Zeiten in Israel, wenn man ging, GOtt zu fragen, sprach man: Kommt, laßt uns gehen zu dem *Seher! Denn die man jetzt Propheten heißt, die hieß man vor Zeiten Seher. * v. 11.

10. Saul sprach zu seinem Knaben: Du hast wohl geredet; komm, laß uns gehen. Und da sie hingingen zu der Stadt, da der Mann GOttes war,

11. Und zur Stadt hinauf kamen, fanden sie Dirnen, die heraus gingen, Wasser zu schöpfen. Zu denselben sprachen sie: Ist der *Seher hier? * 1 Chron. 10, 22.

12. Sie antworteten ihnen, und sprachen: Ja, siehe, da ist er; eile, denn er ist heute in die Stadt gekommen, weil das Volk heute zu opfern hat auf der Höhe.

13. Wenn ihr in die Stadt kommt, so werdet ihr ihn finden, ehe denn er hinauf gehet auf die Höhe, zu essen. Denn das Volk wird nicht essen, bis er komme, sintemal er segnet das Opfer; darnach essen die, so geladen sind. Darum so gehet hinauf; denn jetzt werdet ihr ihn eben antreffen.

14. Und da sie hinauf zur Stadt kamen, und mitten in der Stadt waren; siehe, da ging Samuel heraus, ihnen entgegen, und wollte auf die Höhe gehen.

15. Aber der HErr hatte Samuel seinen Ohren geoffenbaret einen Tag zuvor, ehe denn Saul kam, und gesagt:

16. Morgen um diese Zeit will ich *einen Mann zu dir senden aus dem Lande Benjamin; den sollst du zum Fürsten salben über mein Volk Israel, daß er mein Volk erlöse von der Philister Hand. Denn ich habe mein Volk angesehen, und sein Geschrei ist vor mich gekommen.
* Apost. 13, 21.

17. Da nun Samuel Saul ansahe, antwortete ihm der HErr: Siehe, das ist der Mann, davon ich dir gesagt habe, daß er über mein Volk herrsche.

18. Da trat Saul zu Samuel unter dem Thor und sprach: Sage mir, wo ist hier des Sehers Haus?

19. Samuel antwortete Saul, und sprach: Ich bin der Seher; gehe vor mir hinauf auf die Höhe, denn ihr sollt heute mit mir essen. Morgen will ich dich lassen gehen, und Alles, was in deinem Herzen ist, will ich dir sagen.

20. Und um die Eselinnen, die du vor dreien Tagen verloren hast, bekümmere dich jetzt nicht; sie sind gefunden. Und

weß

weß wird seyn Alles, was das Beste ist in Israel? Wird es nicht dein und deines Vaters ganzen Hauses seyn?

21. Saul antwortete: Bin ich nicht ein Sohn von Jemini, und von den geringsten Stämmen Israels, und mein Geschlecht das *kleinste unter den Geschlechtern der Stämme Benjamins? Warum sagst du mir solches?

* c. 15, 17.

22. Samuel aber nahm Saul und seinen Knaben, und führete sie in die Eßlaube, und setzte sie oben an unter die, so geladen waren, derer waren bei dreißig Mann.

23. Und Samuel sprach zu dem Koch: Gieb her das Stück, das ich dir gab, und befahl, du solltest es bei dir behalten.

24. Da trug der Koch eine Schulter auf, und das daran hing. Und er legte es Saul vor, und sprach: Siehe, das ist übergeblieben; lege vor dich, und iß; denn es ist auf dich behalten, eben auf diese Zeit, da ich das Volk lud. Also aß Saul mit Samuel des Tages.

25. Und da sie hinab gingen von der Höhe der Stadt, redete er mit Saul auf dem Dache.

26. Und standen frühe auf; und da die Morgenröthe aufging, rief Samuel den Saul auf dem Dache, und sprach: Auf! daß ich dich gehen lasse. Und Saul machte sich auf, und die Beiden gingen mit einander hinaus, er und Samuel.

27. Und da sie kamen hinab an der Stadt Ende, sprach Samuel zu Saul: Sage dem Knaben, daß er vor uns hin gehe (und er ging vorhin); du aber stehe jetzt stille, daß ich dir kund thue, was GOtt gesagt hat.

Das 10. Capitel.

Saul zum Könige gesalbet und vorgestellt.

1. Da nahm *Samuel ein Oelglas, und goß auf sein Haupt, und küssete ihn, und sprach: Siehest du, daß dich der HErr zum Fürsten über †sein Erbtheil gesalbet hat? * c. 15, 1.

† 2 Sam. 20, 19.

2. Wenn du jetzt von mir gehest, so wirst du zween Männer finden bei dem *Grabe Rahels, in der Grenze Benjamins, zu Zelzah; die werden zu dir sagen: Die Eselinnen sind gefunden, die du zu suchen bist gegangen; und siehe, dein Vater hat die Esel aus der Acht gelassen, und sorget um euch, und spricht: Was soll ich um meinen Sohn thun! * 1 Mos. 35, 19.

3. Und wenn du dich von dannen fürbaß wendest, so wirst du kommen zu der Eiche Thabor; daselbst werden dich antreffen drei Männer, die hinauf gehen zu GOtt gen Beth-El. Einer trägt drei Böcklein, der andere drei Stücke Brots, der dritte eine Flasche mit Wein.

4. Und sie werden dich freundlich grüßen, und dir zwei Brote geben. Die sollst du von ihren Händen nehmen.

5. Darnach wirst du kommen auf den Hügel GOttes, da der Philister Lager ist; und wenn du daselbst in die Stadt kommst, wird dir begegnen ein Haufe Propheten von der Höhe herab kommend, und vor ihnen her ein Psalter und Pauken und Pfeifen und Harfen, und sie weissagend.

6. Und der Geist des HErrn wird über dich gerathen, daß du mit ihnen weissagest; da wirst du ein anderer Mann werden.

7. Wenn dir nun diese Zeichen kommen, so thue, was dir unter Händen kommt; denn GOtt ist mit dir.

8. Du sollst aber vor mir hinab gehen gen Gilgal; siehe, da will ich zu dir hinab kommen, zu opfern Brandopfer und Dankopfer. *Sieben Tage sollst du harren, bis ich zu dir komme und dir kund thue, was du thun sollst. * c. 13, 8.

9. Und da er seine Schultern wandte, daß er von Samuel ginge, gab ihm GOtt ein ander Herz, und kamen alle diese Zeichen auf denselben Tag.

10. Und da sie kamen an den Hügel, siehe, da kam ihm ein Prophetenhaufe entgegen; und der Geist *GOttes gerieth über ihn, daß er unter ihnen weissagete. * c. 19, 23.

11. Da ihn aber sahen Alle, die ihn vorhin gekannt hatten, daß er mit den Propheten weissagete, sprachen sie Alle unter einander: Was ist dem Sohne Kis geschehen! Ist Saul auch unter den Propheten?

12. Und einer daselbst antwortete, und sprach: Wer ist ihr Vater? Daher ist das Sprichwort gekommen: Ist Saul auch unter den Propheten?

13. Und

13. Und da er ausgeweissaget hatte, kam er auf die Höhe.

14. Es sprach aber Sauls Vetter zu ihm und zu seinem Knaben: Wo seyd ihr hingegangen? Sie antworteten: Die Eselinnen zu suchen; und da wir sahen, daß sie nicht da waren, kamen wir zu Samuel.

15. Da sprach der Vetter Sauls: Sage mir, was sagte euch Samuel?

16. Saul antwortete seinem Vetter: Er sagte uns, daß die Eselinnen gefunden wären. Aber von dem Königreich sagte er ihm nichts, was Samuel gesagt hatte.

17. Samuel aber berief das Volk zum HErrn gen Mizpa.

18. Und sprach zu den Kindern Israels: So sagt der HErr, der GOtt Israels: Ich habe Israel aus Egypten geführet, und euch von der Egypter Hand* errettet, und von der Hand aller Königreiche, die euch zwangen.

19. Und ihr habt heute *euren GOtt verworfen, der euch aus alle eurem Unglück und Trübsal geholfen hat, und sprechet zu ihm: Setze einen König über uns. Wohlan! so tretet nun vor den HErrn, nach euren Stämmen und Freundschaften. *c. 8, 7.

20. Da nun Samuel alle Stämme Israels herzu brachte, ward getroffen der Stamm Benjamin.

21. Und da er den Stamm Benjamin herzu brachte mit seinen Geschlechtern, ward getroffen das Geschlecht Matri's, und ward getroffen Saul, der Sohn Kis. Und sie suchten ihn, aber sie fanden ihn nicht.

22. Da fragten sie förder den HErrn: Wird er auch noch herkommen? Der HErr antwortete: Siehe, er hat sich unter die Fässer versteckt.

23. Da liefen sie hin, und holeten ihn von dannen. Und da er unter das Volk trat, war er *eines Haupts länger, denn alles Volk. *c. 9, 2.

24. Und Samuel sprach zu allem Volk: Da sehet ihr, welchen der HErr erwählet hat; denn ihm ist Keiner gleich in allem Volk. Da jauchzte alles Volk, und sprach: *Glück zu dem Könige! *1 Kön. 1, 25.

25. Samuel aber sagte dem Volk *alle Rechte des Königreichs, und schrieb es in ein Buch, und legte es vor den HErrn. Und Samuel ließ alles Volk gehen, einen Jeglichen in sein Haus. *c. 8, 11. 5 Mos. 17, 18. f.

26. Und Saul ging auch heim gen Gibea; und ging mit ihm des Heers ein Theil, welcher Herz GOtt rührete.

27. Aber *etliche lose Leute sprachen: Was sollte uns dieser helfen! Und verachteten ihn, und brachten ihm kein Geschenk. Aber er that, als hörete er es nicht. *c. 11, 12.

Das 11. Capitel.

Sauls erster Sieg wider die Ammoniter.

1. Es zog aber herauf Nahas, der Ammoniter, und belagerte Jabes in Gilead. Und alle Männer zu *Jabes sprachen zu Nahas: Mache einen Bund mit uns, so wollen wir dir dienen. *c. 31, 11.

2. Aber Nahas, der Ammoniter, antwortete ihnen: Darin will ich mit euch einen Bund machen, daß ich euch allen das rechte *Auge aussteche und mache euch zu Schanden unter dem ganzen Israel. *Jer. 39, 7.

3. Da sprachen zu ihm die Aeltesten zu Jabes: Gieb uns sieben Tage, daß wir Boten senden in alle Grenzen Israels; ist dann Niemand, der uns errette, so wollen wir zu dir hinaus gehen.

4. Da kamen die Boten gen Gibea zu Saul, und redeten solches vor den Ohren des Volks. Da hob alles Volk seine Stimme auf, und weinete.

5. Und siehe! da kam Saul vom Felde, hinter den Rindern her, und sprach: Was ist dem Volk, daß es weinet? Da erzählten sie ihm die Sache der Männer von Jabes.

6. Da *gerieth der Geist GOttes über ihn, als er solche Worte hörete, und sein Zorn ergrimmete sehr. *c. 16, 13.

7. Und nahm ein Paar Ochsen, und zerstückte sie, und sandte in alle Grenzen Israels durch die Boten, und ließ sagen: Wer nicht ausziehet, Saul und Samuel nach, deß Rindern soll man also thun. Da fiel die Furcht des HErrn auf das Volk, daß sie auszogen, gleich als ein einiger Mann.

8. Und man machte die Ordnung zu Basek; und der Kinder Israel waren drei hundert mal tausend Mann, und der Kinder Juda dreißig tausend.

9. Und sie sagten den Boten, die gekommen waren: Also saget den Männern zu

Jabes

Jabes in Gilead: Morgen soll euch Hülfe geschehen, wenn die Sonne beginnet heiß zu scheinen. Da die Boten kamen und verkündigten das den Männern zu Jabes, wurden sie froh.

10. Und die Männer Jabes sprachen: Morgen wollen wir zu euch hinaus gehen, daß ihr uns thut Alles, was euch gefällt.

11. Und des andern Morgens stellete Saul das Volk in drei Haufen, und kamen in's Lager um die Morgenwache, und schlugen die Ammoniter, bis der Tag heiß ward; welche aber überblieben, wurden also zerstreuet, daß ihrer nicht zween bei einander blieben.

12. Da sprach das Volk zu Samuel: Wer sind sie, die da sagten: Sollte *Saul über uns herrschen? Gebet sie her, die Männer, daß wir sie tödten. *c. 10, 27.

13. Saul aber sprach: Es soll auf diesen Tag Niemand sterben; denn der *HErr hat heute Heil gegeben in Israel. *c. 14, 45.

14. Samuel sprach zum Volk: Kommt, und lasset uns gen *Gilgal gehen, und das Königreich daselbst erneuern. *c. 10, 8.

15. Da ging alles Volk gen Gilgal, und *machten daselbst Saul zum Könige vor dem HErrn zu Gilgal, und opferten Dankopfer vor dem HErrn. Und Saul sammt allen Männern Israels freueten sich daselbst fast sehr. *c. 12, 1.

Das 12. Capitel.

Wie ansehnlich Samuel sein Richteramt übergeben.

1. Da sprach Samuel zum ganzen Israel: Siehe, ich *habe eurer Stimme gehorchet in Allem, das ihr mir gesagt habt, und †habe einen König über euch gemacht. *c. 8, 7. 22. †c. 11, 15.

2. Und nun, siehe! da ziehet euer König vor euch her. Ich aber bin alt und grau geworden, und meine Söhne sind bei euch, und ich bin vor euch her gegangen von meiner Jugend auf, bis auf diesen Tag.

3. Siehe, hier bin ich; antwortet wider mich vor dem HErrn und seinem Gesalbten, ob ich Jemandes Ochsen oder Esel genommen habe; ob ich Jemand habe Gewalt oder Unrecht gethan; *ob ich von Jemandes Hand ein Geschenk genommen habe, und mir die Augen blenden lassen: so will ich es euch wiedergeben. *Sir. 46, 22. Apost. 20, 33.

4. Sie sprachen: Du hast uns keine Gewalt noch Unrecht gethan, und von Niemandes Hand etwas genommen.

5. Er sprach zu ihnen: Der HErr sey Zeuge wider euch, und sein Gesalbter heutiges Tages, daß ihr nichts in meiner Hand gefunden habt. Sie sprachen: Ja, Zeugen sollen sie seyn.

6. Und Samuel sprach zum Volk: Ja, der HErr, der Mose und Aaron gemacht hat, und eure Väter aus Egyptenland geführet hat.

7. So tretet nun her, daß ich mit euch rechte vor dem HErrn, über aller Wohlthat des HErrn, die er an euch und euren Vätern gethan hat.

8. Als *Jakob in Egypten gekommen war, schrieen eure Vater zu dem HErrn; und er sandte Mose und Aaron, daß sie eure Väter aus Egypten führeten, und sie an diesem Ort wohnen ließen. *1 Mos. 46, 6.

9. Aber da sie des HErrn, ihres GOttes, vergaßen, *verkaufte er sie unter die Gewalt Sissera's, des Hauptmanns zu Hazor, und unter die Gewalt der Philister, und unter die Gewalt des Königs der Moabiter, die stritten wider sie. *Richt. 4, 2.

10. Und schrieen aber zum HErrn, und sprachen: Wir *haben gesündiget, daß wir den HErrn verlassen und Baalim und Astharoth gedienet haben; nun aber errette uns von der Hand unserer Feinde, so wollen wir dir dienen. *c. 7, 6. Richt. 10, 10.

11. Da sandte der HErr *Jerub-Baal, Bedan, †Jephthah und **Samuel, und errettete euch von eurer Feinde Händen umher, und ließ euch sicher wohnen. *Richt. 6, 14. †Richt. 11, 2. 29. **1 Sam. 7, 10.

12. Da ihr aber sahet, daß Nahas, der König der Kinder Ammons, wider euch kam; sprachet ihr zu mir: Nicht *du, sondern ein König soll über uns herrschen; so doch der HErr, euer GOtt, euer König war. *c. 8, 5.

13. Nun, da habt ihr euren König, den ihr erwählet und gebeten habt; denn siehe! der HErr hat einen König über euch gesetzt.

14. Werdet ihr nun den HErrn fürchten, und ihm dienen und seiner Stimme gehorchen, und dem Munde des HErrn nicht un-

ungehorsam seyn; so werdet, Beide, ihr und euer König, der über euch herrschet, dem HErrn, eurem GOtt, folgen.

15. Werdet ihr aber des HErrn Stimme nicht gehorchen, sondern seinem Munde ungehorsam seyn; so *wird die Hand des HErrn wider euch und wider eure Väter seyn. *2 Mos. 9, 3.

16. Auch tretet nun her, und sehet das große Ding, das der HErr vor euren Augen thun wird.

17. Ist nicht jetzt die Weizenernte? Ich will aber den HErrn anrufen, daß er soll donnern und regnen lassen, daß ihr inne werdet und sehen sollt das große Uebel, das ihr vor des HErrn Augen gethan habt, daß ihr euch einen König gebeten habt.

18. Und da Samuel den HErrn anrief, ließ der HErr donnern und regnen desselben Tages. Da fürchtete das ganze Volk sehr den HErrn und Samuel.

19. Und sprachen Alle zu Samuel: *Bitte für deine Knechte den HErrn, deinen GOtt, daß wir nicht sterben; denn über alle unsere Sünde haben wir auch das Uebel gethan, daß wir uns einen König gebeten haben.

*2 Mos. 9, 28.

20. Samuel aber sprach zum Volk: Fürchtet euch nicht! Ihr habt zwar das Uebel alles gethan; doch weichet nicht hinter dem HErrn ab, sondern dienet dem HErrn von ganzem Herzen,

21. Und weichet nicht dem Eiteln nach; denn es nützet nicht, und *kann nicht erretten, weil es ein eitel Ding ist.

*5 Mos. 32, 37. 38.

22. Aber der HErr verläßet sein Volk nicht um seines großen Namens willen; denn der HErr hat angefangen, euch ihm selbst zum Volk zu machen.

23. Es sey aber auch ferne von mir, mich also an dem HErrn zu versündigen, daß ich sollte *ablassen für euch zu beten und euch zu lehren den guten und richtigen Weg. *c. 7, 8.

24. *Fürchtet nur den HErrn, und dienet ihm treulich von ganzem Herzen; denn ihr habt gesehen, wie große Dinge er mit euch thut. *2 Kön. 17, 39.

25. Werdet ihr aber übel handeln, so werdet, Beide, ihr und euer König verloren seyn.

Das 13. Capitel.

Sauls Mißtrauen im Zuge wider die Philister.

1. Saul war ein Jahr König gewesen; und da er zwei Jahre über Israel regieret hatte,

2. Erwählte er sich drei tausend Mann aus Israel. Zwei tausend waren mit Saul zu Michmas und auf dem Gebirge Beth-El, und ein tausend mit Jonathan zu Gibea Benjamin; das andere Volk aber ließ er gehen, einen Jeglichen in seine Hütte.

3. Jonathan aber schlug die Philister in ihrem Lager, das zu Gibea war; das kam vor die Philister. Und Saul ließ die Posaune blasen im ganzen Lande, und sagen: das lasset die Ebräer hören.

4. Und ganz Israel hörete sagen: Saul hat der Philister Lager geschlagen; denn Israel stank vor den Philistern. Und alles Volk schrie Saul nach gen Gilgal.

5. Da versammelten sich die Philister, zu streiten mit Israel, dreißig tausend Wagen, sechs tausend Reiter, und sonst Volk, so viel wie *Sand am Rande des Meers, und zogen herauf, und lagerten sich zu Michmas, gegen Morgen vor Beth-Aven. *Richt. 7, 12.

6. Da das sahen die Männer Israels, daß sie in Nöthen waren (denn dem Volk ward bange), verkrochen sie sich in die Höhlen und Klüfte und Felsen und Löcher und Gruben.

7. Die Ebräer aber gingen über den Jordan, in's Land Gad und Gilead. Saul aber war noch zu Gilgal, und alles Volk ward hinter ihm zag.

8. Da harrete er *sieben Tage auf die Zeit von Samuel bestimmet. Und da Samuel nicht kam gen Gilgal, zerstreuete sich das Volk von ihm. *c. 10, 8.

9. Da sprach Saul: Bringet mir her Brandopfer und Dankopfer. Und er opferte Brandopfer.

10. Als er aber das Brandopfer vollendet hatte; siehe, da kam Samuel! Da ging Saul hinaus, ihm entgegen, ihn zu segnen.

11. Samuel aber sprach: Was hast du gemacht! Saul antwortete: Ich sahe, daß das Volk sich von mir zerstreuete, und du kamest nicht zur bestimmten Zeit, und die Philister waren versammelt zu Michmas.

12. Da

12. Da sprach ich: Nun werden die Philister zu mir herab kommen gen Gilgal, und ich habe das Angesicht des HErrn nicht erbeten; da wagte ich es, und *opferte Brandopfer.

*3 Mos. 17, 5. 8. 9.

13. Samuel aber sprach zu Saul: Du hast thörlich gethan, und nicht gehalten des HErrn, deines GOttes, Gebot, das er dir geboten hat; denn er hätte dein Reich bestätiget über Israel für und für.

14. Aber nun wird dein Reich nicht bestehen. Der HErr hat ihm *einen Mann ersucht nach seinem Herzen: dem hat der HErr geboten, Fürst zu seyn über sein Volk; denn du hast des HErrn Gebot nicht gehalten. *Apost. 13, 22.

15. Und Samuel machte sich auf, und ging von Gilgal gen Gibea Benjamin. Aber Saul zählete das Volk, das bei ihm war, bei sechs hundert Mann.

16. Saul aber, und sein Sohn Jonathan, und das Volk, das bei ihm war, blieben auf dem Hügel Benjamin. Die Philister aber hatten sich gelagert zu Michmas.

17. Und aus dem Lager der Philister zogen drei Haufen, das Land zu verheeren. Einer wandte sich auf die Straße gen Ophra, in's Land Sual;

18. Der andere wandte sich auf die Straße Beth-Horons; der dritte wandte sich auf die Straße, die da langet an das Thal Zeboim, an der Wüste.

19. Es ward aber *kein Schmid im ganzen Lande Israel erfunden; denn die Philister gedachten, die Ebräer möchten Schwert und Spieß machen.

*Richt. 5, 8.

20. Und mußte ganz Israel hinab ziehen zu den Philistern, wenn Jemand hatte eine Pflugschar, Haue, Beil oder Sense zu schärfen.

21. Und die Schneiden an den Sensen und Hauen und Gabeln und Beilen waren abgearbeitet, und die Stacheln stumpf geworden.

22. Da nun der Streittag kam, *ward kein Schwert noch Spieß gefunden in des ganzen Volks Hand, das mit Saul und Jonathan war; ohne, Saul und sein Sohn hatten Waffen. *v. 19.

23. Und der Philister Lager zog heraus vor Michmas über.

Das 14. Capitel.

Heldenthat Jonathans. Saul stürzt ihn durch unzeitigen Eifer in Lebensgefahr.

1. Es begab sich eines Tages, daß Jonathan, der Sohn Sauls, sprach zu seinem Knaben, der sein Waffenträger war: Komm, laß uns hinüber gehen zu der Philister Lager, das da drüben ist. Und sagte es seinem Vater nicht an.

2. Saul aber blieb zu Gibea am Ende unter einem Granatenbaum, der in der Vorstadt war; und das Volk, das bei ihm war, war bei sechs hundert Mann.

3. Und Ahia, der Sohn Ahitobs, Ikabods Bruder, *Pinehas Sohn, des Sohnes Eli's, war Priester des HErrn zu Silo, und trug den Leibrock an. Das Volk wußte auch nicht, daß Jonathan war hingegangen. *c. 4, 19. 21.

4. Es waren aber an dem Wege, da Jonathan suchte hinüber zu gehen zu der Philister Lager, zween spitzige Felsen, einer diesseit, der andere jenseit; der eine hieß Bozez, der andere Senne.

5. Und einer sahe von Mitternacht gegen Michmas, und der andere von Mittag gegen Gaba.

6. Und Jonathan sprach zu seinem Waffenträger: Komm, laß uns hinüber gehen zu dem Lager dieser Unbeschnittenen! Vielleicht wird der HErr etwas durch uns ausrichten; denn es ist *dem HErrn nicht schwer, durch viel oder wenig helfen.

*Richt. 7, 7. 2 Chron. 14, 11. 1 Macc. 3, 18.

7. Da antwortete ihm sein Waffenträger: Thue Alles, was in deinem Herzen ist; fahre hin, siehe, ich bin mit dir, wie dein Herz will.

8. Jonathan sprach: Wohlan! Wenn wir hinüber kommen zu den Leuten, und ihnen in's Gesicht kommen;

9. Werden *sie dann sagen: Stehet stille, bis wir an euch gelangen; so wollen wir an unserm Ort stehen bleiben, und nicht zu ihnen hinauf gehen.

*1 Mos. 24, 14.

10. Werden sie aber sagen: Kommt zu uns herauf; so wollen wir zu ihnen hinauf steigen, so hat sie uns der HErr in unsere Hände gegeben. Und das soll uns zum Zeichen seyn.

11. Da sie nun der Philister Lager Beide in's Gesicht kamen, sprachen die Phi-

Philister: Siehe, die Ebräer sind *aus den Löchern gegangen, darinnen sie sich verkrochen hatten. *Judith 14, 11.

12. Und die Männer im Lager antworteten Jonathan und seinem Waffenträger, und sprachen: Kommt herauf zu uns, so wollen wir es euch wohl lehren! Da sprach Jonathan zu seinem Waffenträger: Steige mir nach; der HErr hat sie gegeben in die Hände Israels.

13. Und Jonathan kletterte mit Händen und mit Füßen hinauf, und sein Waffenträger ihm nach. Da *fielen sie vor Jonathan darnieder, und sein Waffenträger würgete ihm immer nach; *3 Mos. 26, 7. 8.

14. Also, daß die erste Schlacht, die Jonathan und sein Waffenträger that, war bei zwanzig Mann; beinahe eine halbe Hufe Ackers, die ein Joch treibet.

15. Und es kam ein Schrecken in's Lager auf dem Felde und im ganzen Volk des Lagers, und die streifenden Rotten erschraken auch, also, daß das Land erbebete; denn es war ein Schrecken von GOtt.

16. Und die Wächter Sauls zu Gibea Benjamin sahen, daß der Haufe zerrann, und verlief sich, und ward zerschmissen.

17. Saul sprach zu dem Volk, das bei ihm war: Zählet und besehet, wer von uns sey weggegangen. Und da sie zähleten, siehe, da war Jonathan und sein Waffenträger nicht da.

18. Da sprach Saul zu Ahia: Bringe herzu die *Lade GOttes (denn die Lade GOttes war zu der Zeit bei den Kindern Israel)! *c. 4, 3.

19. Und da Saul noch redete mit dem Priester, da ward das Getümmel und das Laufen in der Philister Lager größer. Und Saul sprach zum Priester: Ziehe deine Hand ab.

20. Und Saul rief, und alles Volk, das mit ihm war, und kamen zum Streit; und siehe! da ging *eines Jeglichen Schwert wider den Andern, und war ein sehr groß Getümmel. *Richt. 7, 22. 2 Chron. 20, 22. 23.

21. Auch die Ebräer, die vorhin bei den Philistern gewesen waren, und mit ihnen im Lager hinauf gezogen waren umher, thaten sich zu Israel, die mit Saul und Jonathan waren.

22. Und alle Männer von Israel, die sich auf dem Gebirge Ephraim verkrochen hatten, da sie höreten, daß die Philister flohen, strichen hinter ihnen her im Streit.

23. Also half der HErr zu der Zeit Israel. Und der Streit währete bis gen Beth-Aven.

24. Und da die Männer Israels matt waren desselben Tages, beschwor Saul das Volk, und sprach: Verflucht sey Jedermann, wer etwas isset bis zu Abend, daß ich mich an meinen Feinden räche. Da aß das ganze Volk nichts.

25. Und das ganze Land kam in den Wald. Es war aber Honig im Felde.

26. Und da das Volk hinein kam in den Wald, siehe! da floß der Honig. Aber Niemand that desselben mit der Hand zu seinem Munde; denn das Volk fürchtete sich vor dem Eide.

27. Jonathan aber hatte nicht gehöret, daß sein Vater das Volk beschworen hatte, und reckte seinen Stab aus, den er in der Hand hatte, und tunkte mit der Spitze in den Honigseim, und wandte seine Hand zu seinem Munde; da wurden seine Augen wacker.

28. Da antwortete einer des Volks, und sprach: Dein Vater hat das Volk beschworen, und gesagt: Verflucht sey Jedermann, der heute etwas isset! Und das Volk war matt geworden.

29. Da sprach Jonathan: Mein Vater hat das Land geirret; sehet, wie wacker sind meine Augen geworden, daß ich ein wenig dieses Honigs gekostet habe.

30. Weil aber das Volk heute nicht hat müssen essen von der Beute seiner Feinde, die es gefunden hat, so hat auch nun die Schlacht nicht größer werden können wider die Philister.

31. Sie schlugen aber die Philister des Tages von Michmas bis gen Ajalon. Und das Volk ward sehr matt.

32. Und das Volk richtete die Ausbeute zu, und nahmen Schafe und Rinder und Kälber, und schlachteten es auf der Erde, und aßen es so *blutig. *3 Mos. 3, 17. f.

33. Da verkündigte man Saul: Siehe, das Volk versündiget sich an dem HErrn daß es Blut isset. Er sprach:

Ihr habt übel gethan; wälzet her zu mir jetzt einen großen Stein.

34. Und Saul sprach weiter: Zerstreuet euch unter das Volk, und saget ihnen, daß ein Jeglicher seinen Ochsen und seine Schafe zu mir bringe; und schlachtet es allhier, daß ihr es esset, und euch nicht versündiget an dem HErrn mit dem Blutessen. Da brachte alles Volk ein Jeglicher seinen Ochsen mit seiner Hand herzu des Nachts, und schlachteten es daselbst.

35. Und Saul bauete dem HErrn einen Altar. Das ist der erste Altar, den er dem HErrn bauete.

36. Und Saul sprach: Lasset uns hinab ziehen, den Philistern nach, bei der Nacht, und sie berauben, bis daß licht Morgen wird, daß wir Niemand von ihnen überlassen. Sie antworteten: Thue Alles, was dir gefällt. Aber der Priester sprach: Lasset uns hieher zu GOtt nahen.

37. Und Saul fragte GOtt: Soll ich hinab ziehen, den Philistern nach? Und willst du sie geben in Israels Hände? Aber er antwortete ihm zu der Zeit nicht.

38. Da sprach Saul: Lasset herzu treten alle Haufen des Volks, und erfahret und sehet, an welchem die Sünde sey zu dieser Zeit;

39. Denn so wahr der HErr lebet, der Heiland Israels, und ob sie gleich an meinem Sohne Jonathan wäre, so soll er sterben. Und Niemand antwortete ihm aus dem ganzen Volk.

40. Und er sprach zu dem ganzen Israel: Seyd ihr auf jener Seite; ich und mein Sohn Jonathan wollen seyn auf dieser Seite. Das Volk sprach zu Saul: Thue was dir gefällt.

41. Und Saul sprach zu dem HErrn, dem GOtt Israels: Schaffe Recht! Da ward Jonathan und Saul *getroffen; aber das Volk ging frei aus. *Jos. 7, 16.

42. Saul sprach: Werfet über mich und meinen Sohn Jonathan. Da ward Jonathan getroffen.

43. Und Saul sprach zu Jonathan: Sage mir, *was hast du gethan! Jonathan sagte es ihm, und sprach: Ich habe ein wenig Honig gekostet mit dem Stabe, den ich in meiner Hand hatte; und siehe! ich muß darum sterben.
*Jos. 7, 19.

44. Da sprach Saul: *GOtt thue mir dies und das, Jonathan, du mußt des Todes sterben. *1 Kön. 2, 23. c. 19, 2.

45. Aber das Volk sprach zu Saul: Sollte Jonathan sterben, der ein solch *groß Heil in Israel gethan hat? Das sey ferne! So wahr der HErr lebet, es soll kein Haar von seinem Haupt auf die Erde fallen; denn GOtt hat es heute durch ihn gethan. Also erlösete das Volk Jonathan, daß er nicht sterben mußte. *2 Sam. 23, 10. c. 14, 11.

46. Da zog Saul herauf von den Philistern, und die Philister zogen an ihren Ort.

47. Aber da Saul das Reich über Israel eingenommen hatte, stritte er wider alle seine Feinde umher, wider die Moabiter, wider die Kinder Ammons, wider die Edomiter, wider die Könige Zoba's, wider die Philister; und wo er sich hinwandte, da übte er Strafe.

48. Und machte ein Heer, und schlug die Amalekiter, und errettete Israel von der Hand Aller, die sie zwackten.

49. Saul aber hatte *Söhne: Jonathan, Iswi, Malchisua. Und seine zwo Töchter hießen also: die erstgeborne Merob, und die jüngste Michal. *1 Chron. 8, 33.

50. Und das Weib Sauls hieß Ahinoam, eine Tochter Ahimaaz. Und *sein Feldhauptmann hieß Abner, ein Sohn Ners, Sauls Vetter. *c. 17, 55. c. 26, 5.

51. Kis aber war Sauls Vater; Ner aber, Abners Vater, war ein Sohn Abi-Els.

52. Es war aber ein harter Streit wider die Philister, so lange Saul lebte. Und wo Saul sahe einen starken und rüstigen Mann, den nahm er zu sich.

Das 15. Capitel.

Saul wegen seines Ungehorsams verworfen.

1. Samuel aber sprach zu Saul: Der *HErr hat mich gesandt, daß ich dich zum Könige salbete über sein Volk Israel; so höre nun die Stimme der Worte des HErrn. *c. 10, 1.

2. So spricht der HErr Zebaoth: Ich habe bedacht, was *Amalek Israel that, und wie er ihm den Weg verlegte, da er aus Egypten zog. *2 Mos. 17, 8. 4 Mos. 24, 20. 5 Mos. 25, 17.

3. So ziehe nun hin, und schlage die *Amalekiter, und verbanne sie mit Al-

len

lein, das sie haben. Schone seiner nicht; sondern tödte, Beide, Mann und Weib, Kinder und Säuglinge, Ochsen und Schafe, Kameele und Esel. *2 Mos. 17, 14. f.

4. Saul ließ solches vor das Volk kommen; und er zählete sie zu Thelaim, zwei hundert tausend Fußvolks, und zehn tausend Mann aus Juda.

5. Und da Saul kam zu der Amalekiter Stadt, machte er einen Hinterhalt am Bach,

6. Und ließ dem Keniiet sagen: Gehet hin, weichet und ziehet herab von den Amalekitern, daß ich euch nicht mit ihnen aufräume; denn ihr thatet Barmherzigkeit an allen Kindern Israel, da sie aus Egypten zogen. Also machten sich die Keniter von den Amalekitern.

7. Da *schlug Saul die Amalekiter von Hevila an, bis gen Sur, die vor Egypten liegt. *1 Chron. 5, 43.

8. Und *griff Agag, der Amalekiter König, lebendig, und alles Volk verbannete er mit des Schwerts Schärfe. *Jos. 8, 23.

9. Aber Saul und das Volk schonte des Agag, und was gute Schafe und Rinder und gemästet war, und der Lämmer, und Alles, was gut war, und wollten es nicht verbannen; was aber schnöde und untüchtig war, das verbanneten sie.

10. Da geschahe des HErrn Wort zu Samuel, und sprach:

11. Es reuet mich, daß ich Saul zum Könige gemacht habe; denn er hat sich hinter mir abgewandt, und meine Worte nicht erfüllet. Deß ward Samuel zornig, und schrie zu dem HErrn die ganze Nacht.

12. Und Samuel machte sich frühe auf, daß er Saul am Morgen begegnete. Und ihm ward angesagt, daß Saul gen Karmel gekommen wäre, und hätte sich ein Siegeszeichen aufgerichtet, und wäre herum gezogen, und gen Gilgal hinab gekommen.

13. Als nun Samuel zu Saul kam, sprach Saul zu ihm: *Gesegnet seyst du dem HErrn! Ich habe des HErrn Wort erfüllet. *Richt. 17, 2. Ruth 3, 10.

14. Samuel antwortete: Was ist denn das für ein Blöken der Schafe in meinen Ohren, und ein Brüllen der Rinder, die ich höre?

15. Saul sprach: Von den Amalekitern haben sie sie gebracht; denn das Volk verschonte der besten Schafe und Rinder, um des Opfers willen des HErrn, deines GOttes; das andere haben wir verbannet.

16. Samuel aber antwortete Saul: Laß dir sagen, was der HErr mit mir geredet hat diese Nacht. Er sprach: Sage her!

17. Samuel sprach: Ist es nicht also? Da *du klein warest vor deinen Augen, wurdest du das Haupt unter den Stämmen Israels, und der HErr salbte dich zum Könige über Israel. *c. 9, 21.

18. Und der HErr sandte dich auf den Weg, und sprach: Ziehe hin, und verbanne die Sünder, die Amalekiter, und streite wider sie, bis du sie vertilgest.

19. Warum hast du nicht gehorchet des HErrn Stimme; sondern hast dich zum Raube gewandt, und übel gehandelt vor den Augen des HErrn!

20. Saul antwortete Samuel: Habe ich doch der Stimme des HErrn gehorchet, und bin hingezogen des Weges, den mich der HErr sandte; und habe Agag, der Amalekiter, König gebracht, und die Amalekiter verbannet;

21. Aber das Volk hat des Raubes genommen, Schafe und Rinder, das Beste unter dem Verbanneten, dem HErrn, deinem GOtt, zu opfern in Gilgal.

22. Samuel aber sprach: **Meinest du, daß der HErr Lust habe am Opfer und Brandopfer, als am Gehorsam der Stimme des HErrn? Siehe, *Gehorsam ist besser, denn Opfer, und Aufmerken besser, denn das Fett von Widdern:** *Hos. 6, 6. Sir. 4, 15. Matth. 9, 13. c. 12, 7.

23. Denn Ungehorsam ist eine Zaubereisünde, und Widerstreben ist Abgötterei und Götzendienst. Weil du nun des HErrn Wort verworfen hast, hat *er dich auch verworfen, daß du nicht König seyst. *c. 16, 1.

24. Da sprach Saul zu Samuel: *Ich habe gesündiget, daß ich des HErrn Befehl und deine Worte übergangen habe; denn ich fürchtete das Volk, und gehorchte ihrer Stimme. *2 Sam. 12, 13.

25. Und nun vergieb mir die Sünde und

und kehre mit mir um, daß ich den HErrn anbete.

26. Samuel sprach zu Saul: Ich will nicht mit dir umkehren; denn du hast des HErrn Wort verworfen, und der HErr hat *dich auch verworfen, daß du nicht König seyst über Israel. *2 Sam. 7, 15.

27. Und als sich Samuel umwandte, daß er wegging, ergriff er ihn bei einem Zipfel seines Rocks; und er zerriß.

28. Da sprach Samuel zu ihm: Der HErr hat das Königreich Israel heute von dir *gerissen und deinem Nächsten gegeben, der besser ist, denn du. *c. 28, 17.

29. Auch *lüget der Held in Israel nicht, und gereuet ihn nicht; denn er ist nicht ein Mensch, daß ihn etwas gereuen sollte. *4 Mos. 23, 19.

30. Er aber sprach: Ich habe gesündiget; aber ehre mich doch jetzt vor den Aeltesten meines Volks und vor Israel; und kehre mit mir um, daß ich den HErrn, deinen GOtt, anbete.

31. Also kehrete Samuel um und folgte Saul nach, daß Saul den HErrn anbetete.

32. Samuel aber sprach: Lasset her zu mir bringen Agag, der Amalekiter König. Und Agag ging zu ihm getrost, und sprach: Also muß man des Todes Bitterkeit vertreiben.

33. Samuel sprach: Wie dein Schwert Weiber ihrer Kinder beraubet hat, also soll auch deine Mutter ihrer Kinder beraubet seyn unter den Weibern. Also zerhieb Samuel den Agag in Stücken vor dem HErrn in Gilgal.

34. Und Samuel ging hin gen Ramath; Saul aber zog hinauf zu seinem Hause zu Gibea Sauls.

35. Und Samuel sahe Saul förder nicht mehr, bis an den Tag seines Todes. Aber doch trug Samuel Leid um Saul, daß den HErrn gereuet hatte, daß er Saul zum Könige über Israel gemacht hatte.

Das 16. Capitel.

Davids Beruf und erste Salbung zum Könige.

1. Und der HErr sprach zu Samuel: Wie lange trägest du Leide um Saul, *den Ich verworfen habe, daß er nicht König sey über Israel! Fülle dein Horn mit Oel, und gehe hin; ich will dich senden zu dem Bethlehemiter Isai; denn unter seinen Söhnen habe ich mir einen †König ersehen. *c. 15, 23. †Apost. 13, 22.

2. Samuel aber sprach: Wie soll ich hingehen? Saul wird es erfahren, und mich erwürgen. Der HErr sprach: Nimm ein Kalb von den Rindern zu dir, und sprich: Ich bin gekommen, dem HErrn zu opfern.

3. Und sollst Isai zum Opfer laden; da will Ich dir weisen, was du thun sollst, daß du mir salbest, welchen ich dir sagen werde.

4. Samuel that, wie ihm der HErr gesagt hatte, und kam gen Bethlehem. Da entsetzten sich die Aeltesten der Stadt, und gingen ihm entgegen, und sprachen: *Ist es Friede, daß du kommest? *2 Kön. 9, 18.

5. Er sprach: Ja, ich bin gekommen dem HErrn zu opfern; heiliget euch, und kommet mit mir zum Opfer. Und er heiligte den Isai und seine Söhne, und lud sie zum Opfer.

6. Da sie nun herein kamen, sahe er den *Eliab an, und gedachte, ob der vor dem HErrn sey sein Gesalbter. *c. 17, 13.

7. Aber der HErr sprach zu Samuel: Siehe nicht an *seine Gestalt, noch seine große Person; ich habe ihn verworfen. Denn es gehet nicht, wie ein Mensch siehet. Ein Mensch siehet, was vor Augen ist; der †HErr aber siehet das Herz an. *Apost. 10, 34. f. †Ps. 7, 10. f.

8. Da rief Isai den *Abinadab, und ließ ihn vor Samuel über gehen. Und er sprach: Diesen hat der HErr auch nicht erwählet. *c. 17, 13.

9. Da ließ Isai vorüber gehen Samma. Er aber sprach: Diesen hat der HErr auch nicht erwählet.

10. Da ließ Isai seine sieben Söhne vor Samuel über gehen. Aber Samuel sprach zu Isai: Der HErr hat derer keinen erwählet.

11. Und Samuel sprach zu Isai: Sind das die Knaben alle? Er aber sprach: Es ist noch übrig *der kleinste; und siehe, er hütet der Schafe. Da sprach Samuel zu Isai: Sende hin, und laß ihn holen; denn wir werden uns nicht setzen, bis er hieher komme. *c. 17, 14.

12. Da sandte er hin, und ließ ihn holen. Und er *war bräunlich, mit schönen Augen und guter Gestalt. Und der

der HErr sprach: Auf! und salbe ihn; denn er ist es. *c. 17, 42.

13. Da nahm Samuel sein Oelhorn, und *salbete ihn mitten unter seinen Brüdern. Und der Geist des HErrn gerieth über David, von dem Tage an und förder. Samuel aber machte sich auf, und ging gen Rama. *2 Sam. 7, 8. Ps. 78, 71. Ps. 89, 21. Apost. 13, 22.

14. *Der Geist aber des HErrn wich von Saul, und ein böser Geist vom HErrn machte ihn sehr unruhig. *c. 18, 10.

15. Da sprachen die Knechte Sauls zu ihm: Siehe, ein böser Geist von GOtt macht dich sehr unruhig;

16. Unser HErr sage seinen Knechten, die vor ihm stehen, daß sie einen Mann suchen, *der auf der Harfe wohl spielen könne; auf daß, wenn der böse Geist GOttes über dich kommt, er mit seiner Hand spiele, daß es besser mit dir werde. *2 Kön. 3, 15.

17. Da sprach Saul zu seinen Knechten: Sehet nach einem Manne, der es wohl kann auf Saitenspiel, und bringet ihn zu mir!

18. Da antwortete der Knaben einer, und sprach: Siehe, ich habe gesehen einen Sohn Isai's, des Bethlehemiten, der kann wohl auf Saitenspiel; ein rüstiger Mann, und streitbar, und verständig in Sachen, und schön, und der HErr ist mit ihm.

19. Da sandte Saul Boten zu Isai, und ließ ihm sagen: Sende deinen Sohn David zu mir, der bei den Schafen ist.

20. Da nahm Isai einen Esel mit Brot, und ein Legel Weins, und ein Ziegenböcklein, und sandte es Saul durch seinen Sohn David.

21. Da kam David zu Saul, und dienete vor ihm, und er *gewann ihn sehr lieb, und er ward sein Waffenträger. *c. 18, 1. 2.

22. Und Saul sandte zu Isai, und ließ ihm sagen: Laß David vor mir bleiben; denn er hat Gnade gefunden vor meinen Augen.

23. Wenn nun der Geist GOttes über Saul kam, so nahm David die Harfe, und spielete mit seiner Hand; so erquickte sich Saul, und ward besser mit ihm, und der böse Geist wich von ihm.

Das 17. Capitel.

Davids Streit mit dem Riesen Goliath.

1. Die Philister sammelten ihre Heere zum Streit, und kamen zusammen zu Socho in Juda, und lagerten sich zwischen Socho und Aseka, am Ende Damims.

2. Aber Saul und die Männer Israels kamen zusammen, und lagerten sich im Eichgrunde, und rüsteten sich zum Streit gegen die Philister.

3. Und die Philister standen auf einem Berge jenseits, und die Israeliten auf einem Berge diesseits, daß ein Thal zwischen ihnen war.

4. Da trat hervor aus den Lägern der Philister ein Riese, mit Namen Goliath, *von Gath, sechs Ellen und eine Hand breit hoch; *Jos. 11, 22.

5. Und hatte einen ehernen Helm auf seinem Haupt, und einen schuppichten Panzer an, und das Gewicht seines Panzers war fünf tausend Sekel Erzes;

6. Und hatte eherne Beinharnische an seinen Schenkeln, und einen ehernen Schild auf seinen Schultern.

7. Und der Schaft seines Spießes war wie ein Weberbaum, und das Eisen seines Spießes hatte sechs hundert Sekel Eisen, und sein Schildträger ging vor ihm her.

8. Und er stand, und rief zu dem Zeuge (Kriegsheere) Israels, und sprach zu ihnen: Was seyd ihr ausgezogen, euch zu rüsten in einen Streit! Bin ich nicht ein Philister, und ihr Sauls Knechte? Erwählet einen unter euch, der zu mir herab komme.

9. Vermag er wider mich zu streiten, und schlägt mich, so wollen wir eure Knechte seyn; vermag ich aber wider ihn, und schlage ihn, so sollt ihr unsere Knechte seyn, daß ihr uns dienet.

10. Und der Philister sprach: Ich habe heutiges Tages dem Zeuge Israels *Hohn gesprochen; gebt mir einen, und laßt uns mit einander streiten.

*2 Kön. 19, 4. 16.

11. Da Saul und ganz Israel diese Rede des Philisters höreten, entsetzten sie sich und fürchteten sich sehr.

12. David aber war *eines Ephratischen Mannes Sohn, von Bethlehem Juda, der hieß Isai, der hatte acht Söhne, und war ein alter Mann zu Sauls Zeiten, und war betagt unter den Männern. *c. 16, 1.

13. Und die drei größesten Söhne Isai's waren mit Saul in den Streit gezogen, und

die-

hießen mit Namen: *Eliab, der erstgeborne, Abinadab, der andere, und Samma, der dritte. *c. 16.

14. David aber war *der jüngste. Da aber die drei ältesten mit Saul in den Krieg zogen; *c. 16, 11.

15. Ging David wiederum von Saul, daß er der Schafe seines Vaters hütete zu Bethlehem.

16. Aber der Philister trat herzu früh Morgens und Abends, und stellete sich dar vierzig Tage.

17. Isai aber sprach zu seinem Sohne David: Nimm für deine Brüder diese Epha Sangen und diese zehn Brote, und lauf in das Heer zu deinen Brüdern,

18. Und diese zehn frische Käse, und bringe sie dem Hauptmann, und besuche deine Brüder, ob es ihnen wohl gehe, und nimm, was sie dir befehlen.

19. Saul aber, und sie, und alle Männer Israels, waren im Eichgrunde, und stritten wider die Philister.

20. Da machte sich David des Morgens frühe auf, und ließ die Schafe dem Hüter, und trug, und ging hin, wie ihm Isai geboten hatte, und kam zur Wagenburg. Und das Heer war ausgezogen, und hatte sich gerüstet, und schrieen im Streit.

21. Denn Israel hatte sich gerüstet, so waren die Philister wider ihren Zeug auch gerüstet.

22. Da ließ David das Gefäß, das er trug, unter dem Hüter der Gefäße, und lief zu dem Zeuge, und ging hinein, und grüßte seine Brüder.

23. Und da er noch mit ihnen redete, siehe, da trat herauf der Riese, mit Namen Goliath, der Philister von Gath, aus der Philister Zeug, und redete, wie vorhin, und David hörete es.

24. Aber Jedermann in Israel, wenn er den Mann sahe, flohe er vor ihm, und fürchtete sich sehr.

25. Und Jedermann in Israel sprach: Habt ihr den Mann gesehen herauf treten? Denn er ist herauf getreten, Israel Hohn zu sprechen. Und wer ihn schlägt, den will der König sehr reich machen, und ihm seine Tochter geben, und will seines Vaters Haus frei machen in Israel.

26. Da sprach David zu den Männern, die bei ihm standen: Was wird man dem thun, der diesen Philister schläget, und die Schande von Israel wendet? Denn wer ist der Philister, dieser Unbeschnittene, der den Zeug des lebendigen GOttes höhnet?

27. Da sagte ihm das Volk, wie vorhin: So wird man thun dem, der ihn schläget.

28. Und *Eliab, sein größester Bruder, hörete ihn reden mit den Männern, und ergrimmete mit Zorn wider David, und sprach: Warum bist du herab gekommen! Und warum hast du die wenigen Schafe dort in der Wüste verlassen! Ich kenne deine Vermessenheit wohl, und deines Herzens Bosheit. Denn du bist herab gekommen, daß du den Streit sehest. *c. 16, 6.

29. David antwortete: *Was habe ich denn nun gethan! Ist mir es nicht befohlen? *c. 20, 1.

30. Und wandte sich von ihm gegen einen Andern, und sprach, wie er vorhin gesagt hatte. Da antwortete ihm das Volk, wie vorhin.

31. Und da sie die Worte höreten, die David sagte, verkündigten sie es vor Saul; und er ließ ihn holen.

32. Und David sprach zu Saul: Es *entfalle keinem Menschen das Herz um deßwillen; dein Knecht soll hingehen und mit dem Philister streiten. *1 Mos. 42, 28.

33. Saul aber sprach zu David: Du kannst nicht hingehen wider diesen Philister, mit ihm zu streiten; denn du bist ein Knabe, dieser aber ist ein Kriegsmann von seiner Jugend auf.

34. David aber sprach zu Saul: Dein Knecht hütete der Schafe seines Vaters; und es kam ein *Löwe und ein Bär, und trug ein Schaf weg von der Heerde. *Sir. 47, 3.

35. Und ich lief ihm nach, und schlug ihn, und errettete es aus seinem Maul. Und da er sich über mich machte, ergriff ich ihn bei seinem Bart, und schlug ihn und tödtete ihn.

36. Also hat dein Knecht geschlagen, beide, den Löwen und den Bären. So soll nun dieser Philister, der Unbeschnittene, seyn gleichwie derer einer; denn er hat geschändet den Zeug des lebendigen GOttes.

37. Und David sprach: Der HErr, der mich von dem Löwen und Bären erret-

tet hat, der wird mich auch erretten von diesem Philister.

38. Und Saul sprach zu David: Gehe hin, der HErr sey mit dir! Und Saul zog David seine Kleider an, und setzte ihm einen ehernen Helm auf sein Haupt, und legte ihm einen Panzer an.

39. Und David gürtete sein Schwert über seine Kleider, und fing an zu gehen; denn er hatte es nie versucht. Da sprach David zu Saul: Ich kann nicht also gehen, denn ich bin es nicht gewohnt; und legte es von sich,

40. Und nahm *seinen Stab in seine Hand, und erwählte fünf glatte Steine aus dem Bach, und that sie in die Hirtentasche, die er hatte, und in den Sack, und nahm die Schleuder in seine Hand, und machte sich zu dem Philister. * 1 Chron. 12, 23.

41. Und der Philister ging auch einher, und machte sich zu David, und sein Schildträger vor ihm her.

42. Da nun der Philister sahe, und schauete David an, verachtete er ihn; denn er war ein Knabe, *bräunlich und schön. * c. 16, 12.

43. Und der Philister sprach zu David: Bin *ich denn ein Hund, daß du mit Stecken zu mir kommst! Und fluchte dem David bei seinem Gott. * 2 Sam. 3, 8.

44. Und sprach zu David: Komm her zu mir; ich will dein *Fleisch geben den Vögeln unter dem Himmel, und den Thieren auf dem Felde. * Hesek. 29, 5.

45. David aber sprach zu dem Philister: „Du kommst zu mir mit Schwert, Spieß und Schild; ich aber komme zu dir im Namen des HErrn Zebaoth, des GOttes des Zeuges Israels, den du gehöhnet hast.

46. Heutiges Tages wird dich der HErr in meine Hand überantworten, daß ich dich schlage und nehme dein Haupt von dir, und gebe den Leichnam des Heers der Philister heute den Vögeln unter dem Himmel, und dem Wild auf Erden, daß alles Land innen werde, daß Israel einen GOtt hat,

47. Und daß alle diese Gemeine innen werde, daß der HErr nicht durch Schwert, noch Spieß hilft; denn der Streit ist des HErrn, und wird euch geben in unsere Hände."

48. Da sich nun der Philister aufmachte, ging daher, und nahete sich gegen David, eilete David, und lief vom Zeuge gegen den Philister.

49. Und David that seine Hand in die Tasche, und nahm einen Stein daraus, und schleuderte, und traf den Philister an seine Stirn, daß der Stein in seine Stirn fuhr, und er zur Erde fiel auf sein Angesicht.

50. Also *überwand David den Philister mit der Schleuder und mit dem Stein, und schlug ihn, und tödtete ihn. Und da David kein Schwert in seiner Hand hatte, * Macc. 4, 30.

51. Lief er, und trat zu dem Philister, und nahm sein Schwert, und zog es aus der Scheide, und tödtete ihn, und hieb ihm den Kopf damit ab. Da aber die Philister sahen, daß ihr Stärkster todt war, flohen sie.

52. Und die Männer Israels und Juda's machten sich auf, und riefen und jagten den Philistern nach, bis man kommt in's Thal, und bis an die Thore Ekrons. Und die Philister fielen erschlagen auf dem Wege zu den Thoren, bis gen Gath und gen Ekron.

53. Und die Kinder Israels kehreten um von dem Nachjagen der Philister, und beraubten ihr Lager.

54. David aber nahm des Philisters Haupt, und brachte es gen Jerusalem; seine Waffen aber legte er in seine Hütte.

55. Da aber Saul David sahe ausgehen wider den Philister, sprach er zu *Abner, seinem Feldhauptmann: Weß Sohn ist der Knabe? Abner aber sprach: So wahr deine Seele lebet, König, ich weiß nicht. * c. 14, 50.

56. Der König sprach: So frage darnach: weß Sohn der Jüngling sey.

57. Da nun David wiederkam von der Schlacht des Philisters, nahm ihn Abner, und brachte ihn vor Saul; und er hatte des Philisters Haupt in seiner Hand.

58. Und Saul sprach zu ihm: Weß Sohn bist du, Knabe? David sprach: Ich bin ein Sohn deines Knechts Isai, des Bethlehemiten.

Das 18. Capitel.

Davids Lob, Lebensgefahr und Heirath.

1. Und da er hatte ausgeredet mit Saul, verband sich das Herz Jonathans mit dem Herzen Davids, und Jonathan gewann ihn lieb, wie sein eigen Herz.

2. Und

2. Und Saul *nahm ihn des Tages, und ließ ihn nicht wieder zu seines Vaters Haus kommen. *c. 14, 21.

3. Und *Jonathan und David machten einen Bund mit einander; denn er hatte ihn †lieb, wie sein eigen Herz. *c. 20, 8. 16. c. 23, 18. 2 Sam. 21, 7. †1 Sam. 19, 1. f.

4. Und Jonathan zog aus seinen Rock, den er anhatte, und gab ihn David, dazu seinen Mantel, sein Schwert, seinen Bogen und seinen Gürtel.

5. Und David zog aus, wohin ihn Saul sandte, und *hielt sich klüglich. Und Saul setzte ihn über die Kriegsleute; und er gefiel wohl allem Volk, auch den Knechten Sauls. *v. 14. 2 Kön. 18, 7.

6. Es begab sich aber, da er wiedergekommen war von des Philisters Schlacht, daß die *Weiber aus allen Städten Israels waren gegangen mit Gesang und Reigen, dem Könige Saul entgegen, mit Pauken, mit Freuden und mit Geigen. *Richt. 11, 34.

7. Und die Weiber sangen gegen einander, und spielten, und sprachen: Saul hat tausend geschlagen, aber *David zehn tausend. *c. 21, 11. c. 29, 5. Sir. 47, 7.

8. Da ergrimmete Saul sehr, und gefiel ihm das Wort übel, und sprach: Sie haben David zehn tausend gegeben, und mir tausend; das Königreich will noch sein werden.

9. Und Saul sahe David sauer an von dem Tage, und fortan.

10. Des andern Tages *gerieth der böse Geist von GOtt über Saul, und weissagete daheim im Hause; David aber spielte auf den Saiten mit seiner Hand, wie er täglich pflegte. Und Saul hatte einen Spieß in der Hand, *v. 12. c. 19, 9.

11. Und *schoß ihn, und gedachte: Ich will David an die Wand spießen. David aber wandte sich zweimal von ihm. *c. 20, 33.

12. Und Saul *fürchtete sich vor David; denn der HErr war mit ihm, und war von Saul gewichen. *Marc. 6, 20.

13. Da that ihn Saul von sich, und setzte ihn zum Fürsten über tausend Mann; und er zog aus und ein vor dem Volk.

14. Und David hielt sich *klüglich in alle seinem Thun, und der HErr war mit ihm. *v. 5. 2 Kön. 18, 7.

15. Da nun Saul sahe, daß er sich so klüglich hielt, scheuete er sich vor ihm.

16. Aber ganz Israel und Juda hatte David lieb; denn er zog aus und ein vor ihnen her.

17. Und Saul sprach zu David: Siehe, meine größeste Tochter Merob will ich dir zum Weibe geben; sey nur freudig, und *führe des HErrn Kriege. Denn Saul gedachte: Meine Hand soll nicht an ihm seyn, sondern die Hand der Philister. *c. 25, 28.

18. David aber antwortete Saul: „Wer bin ich! Und was ist mein Leben und Geschlecht meines Vaters in Israel, daß ich des Königs Eidam werden soll!“

19. Da aber die *Zeit kam, daß Merob, die Tochter Sauls, sollte David gegeben werden, ward sie Adriel, dem Meholathiter, zum Weibe gegeben. *Richt. 15, 2.

20. Aber Michal, Sauls Tochter, hatte den David lieb. Da das Saul angesagt ward, sprach er: Das ist recht.

21. Ich will sie ihm geben, daß sie ihm zum Fall gerathe, und der Philister Hände über ihn kommen. Und sprach zu David: Du sollst heute mit der andern mein Eidam werden.

22. Und Saul gebot seinen Knechten: Redet mit David heimlich, und sprechet: Siehe, der König hat Lust zu dir, und alle seine Knechte lieben dich; so sey nun *des Königs Eidam. *c. 22, 14.

23. Und die Knechte Sauls redeten solche Worte vor den Ohren Davids. David aber sprach: Dünket euch das ein Geringes seyn, des Königs Eidam zu seyn? Ich aber bin ein armer geringer Mann.

24. Und die Knechte Sauls sagten ihm wieder, und sprachen: Solche Worte hat David geredet.

25. Saul sprach: So saget zu David: Der König begehret keine Morgengabe, ohne hundert Vorhäute von den Philistern, daß man sich räche an des Königs Feinden. Denn Saul trachtete David zu fällen durch der Philister Hand.

26. Da sagten seine Knechte David an solche Worte, und däuchte David die Sache gut seyn, daß er des Königs Eidam würde. Und die Zeit war noch nicht aus. 27. Da

27. Da machte sich David auf, und zog hin mit seinen Männern, und schlug unter den Philistern zwei hundert Mann. Und David brachte ihre Vorhäute, und vergnügte dem Könige die Zahl (gab sie vollzählig), daß er des Königs Eidam würde. Da gab ihm Saul seine Tochter Michal zum Weibe.

28. Und Saul sahe und merkte, daß der HErr mit David war. Und Michal, Sauls Tochter, hatte ihn lieb.

29. Da *fürchtete sich Saul noch mehr vor David, und ward sein Feind sein Lebenlang. *v. 12.

30. Und da der Philister Fürsten auszogen, handelte David klüglicher, denn alle Knechte Sauls, wenn sie auszogen, daß sein Name hochgepriesen ward.

Das 19. Capitel.

David begiebt sich, das Leben zu erhalten, in's Elend.

1. Saul aber redete mit seinem Sohne Jonathan und mit allen seinen Knechten, daß sie David sollten tödten. Aber Jonathan, Sauls Sohn, *hatte David sehr lieb, *c. 18, 3. c. 20, 17.

2. Und verkündigte es ihm, und sprach: Mein Vater Saul trachtet darnach, daß er dich tödte. Nun, so bewahre dich morgen, und bleib verborgen, und verstecke dich.

3. Ich aber will heraus gehen, und neben meinem Vater stehen auf dem Felde, da du bist, und von dir mit meinem Vater reden; und was ich sehe, will ich dir kund thun.

4. Und Jonathan redete das Beste von David mit seinem Vater Saul, und sprach zu ihm: Es versündige sich der König nicht an seinem Knechte David; denn er hat keine Sünde wider dich gethan, und sein Thun ist dir sehr nütze,

5. Und er *hat sein Leben in seine Hand gesetzt, und †schlug den Philister; und der HErr that ein groß Heil dem ganzen Israel. Das hast du gesehen, und dich deß gefreuet. Warum willst du dich denn an unschuldigem Blut versündigen, daß du David ohne Ursach tödtest! *Richt. 6, 18. †1 Sam. 17, 50. f.

6. Da gehorchte Saul der Stimme Jonathans, und schwur: So *wahr der HErr lebet, er soll nicht sterben. *c. 14, 45.

7. Da rief Jonathan David, und sagte ihm alle diese Worte, und brachte ihn zu Saul, daß er vor ihm war, wie vorhin.

8. Es erhob sich aber wieder ein Streit; und David zog aus, und stritte wider die Philister, und *that eine große Schlacht, daß sie vor ihm flohen. *1 Macc. 9, 13.

9. Aber der *böse Geist vom HErrn kam über Saul, und er saß in seinem Hause, und hatte einen Spieß in seiner Hand; David aber spielte auf den Saiten mit der Hand. *c. 18, 10.

10. Und Saul trachtete, David *mit dem Spieß an die Wand zu spießen. Er aber riß sich von Saul, und der Spieß fuhr in die Wand. David aber flohe, und entrann dieselbige Nacht. *c. 18, 11.

11. *Saul aber sandte Boten zu Davids Haus, daß sie ihn bewahreten, und tödteten am Morgen. Das verkündigte dem David sein Weib Michal, und sprach: Wirst du nicht diese Nacht deine Seele erretten, so mußt du morgen sterben. *Ps. 59, 1.

12. Da ließ ihn Michal *durch's Fenster hernieder, daß er hinging, entflohe und entrann. *Apost. 9, 25.

13. Und Michal nahm ein Bild, und legte es in das Bette, und legte ein Ziegenfell zu seinen Häupten, und deckte es mit Kleidern zu.

14. Da sandte Saul Boten, daß sie David holeten. Sie aber sprach: Er ist krank.

15. Saul aber sandte Boten, David zu besehen, und sprach: Bringet ihn herauf zu mir mit dem Bette, daß er getödtet werde.

16. Da nun die Boten kamen, siehe! da lag das Bild im Bette, und ein Ziegenfell zu seinen Häupten.

17. Da sprach Saul zu Michal: Warum hast du mich betrogen, und meinen Feind gelassen, daß er entrinne! Michal sprach zu Saul: Er sprach zu mir: Laß mich gehen, oder ich tödte dich.

18. David aber entflohe und entrann, und kam zu Samuel gen Rama, und sagte ihm an Alles, was ihm Saul gethan hatte. Und er ging hin mit Samuel, und blieben zu Najoth.

19. Und es ward Saul angesagt: Siehe, David ist zu Najoth in Rama.

20. Da sandte Saul Boten, daß sie David holeten. Und sie sahen zween

Chöre

Chöre Propheten weissagen, und Samuel war ihr Aufseher. Da kam der Geist GOttes auf die Boten Sauls, daß sie auch weissagten.

21. Da das Saul ward angesagt, sandte er andere Boten, die weissagten auch. Da sandte er die dritten Boten, die weissagten auch.

22. Da ging er selbst auch gen Rama, und da er kam zum großen Brunnen, der zu Seku ist, fragte er, und sprach: Wo ist Samuel und David? Da ward ihm gesagt: Siehe, zu Najoth in Rama.

23. Und er ging daselbst hin gen Najoth in Rama. Und der Geist GOttes kam auch auf ihn, und ging einher, und weissagte, bis er kam gen Najoth in Rama.

24. Und er zog auch seine Kleider aus, und weissagte auch vor Samuel, und fiel bloß nieder den ganzen Tag und die ganze Nacht. Daher *spricht man: Ist Saul auch unter den Propheten? *c. 10, 11.

Das 20. Capitel.

Freundschaft Jonathans und Davids.

1. David aber flohe von Najoth zu Rama, und kam, und redete vor Jonathan: *Was habe ich gethan? Was habe ich mißgehandelt? Was habe ich gesündiget vor deinem Vater, daß er nach meinem Leben stehet? *c. 26, 18.

2. Er aber sprach zu ihm: Das sey ferne; du sollst nicht sterben! Siehe, mein Vater thut nichts, weder Großes noch Kleines, das er nicht meinen Ohren offenbare; warum sollte denn mein Vater dies vor mir verbergen? Es wird nicht so seyn.

3. Da schwur David weiter, und sprach: Dein Vater weiß wohl, daß ich Gnade vor deinen Augen gefunden habe; darum wird er denken: Jonathan soll solches nicht wissen; es möchte ihn bekümmern. Wahrlich,* so wahr der HErr lebet, und so wahr deine Seele lebet, es ist nur ein Schritt zwischen mir und dem Tode. *v. 21. c. 25, 26.

4. Jonathan sprach zu David: Ich will an dir thun, was dein Herz begehret.

5. David sprach zu ihm: Siehe, morgen ist der Neumond, da ich mit dem Könige zu Tische sitzen sollte; so laß mich, daß ich mich auf dem Felde verberge, bis an den Abend des dritten Tages.

6. Wird dein Vater nach mir fragen, so sprich: David bat mich, daß er gen Bethlehem, zu seiner Stadt, laufen möchte; denn es ist ein jährlich Opfer daselbst dem ganzen Geschlecht.

7. Wird er sagen: Es ist gut; so stehet es wohl um deinen Knecht. Wird er aber ergrimmen, so wirst du merken, daß Böses bei ihm beschlossen ist.

8. So thue nun Barmherzigkeit an deinem Knechte; denn du hast mit mir, deinem Knechte, einen *Bund im HErrn gemacht. Ist aber eine Missethat in mir, so tödte du mich; denn warum wolltest du mich zu deinem Vater bringen! *c. 18, 3. f.

9. Jonathan sprach: das sey ferne von mir, daß ich sollte merken, daß Böses bei meinem Vater beschlossen wäre, über dich zu bringen, und sollte dir's nicht ansagen!

10. David aber sprach: Wer will mir's ansagen, so dir dein Vater etwas Hartes antwortet!

11. Jonathan sprach zu David: Komm, laß uns hinaus auf's Feld gehen. Und gingen Beide hinaus auf's Feld.

12. Und Jonathan sprach zu David: HErr, GOtt Israels, wenn ich erforsche an meinem Vater, morgen und am dritten Tage, daß es wohl stehet mit David, und nicht hin sende zu dir, und vor deinen Ohren offenbare;

13. So thue der HErr Jonathan dies und jenes. Wenn aber das Böse meinem Vater gefällt wider dich, so will ich's auch vor deinen Ohren offenbaren, und dich lassen, daß du mit Frieden weggehest. Und der HErr sey mit dir, wie er mit meinem Vater gewesen ist.

14. Thue ich es nicht, so thue keine Barmherzigkeit des HErrn an mir, weil ich lebe; auch nicht, so ich sterbe.

15. Und wenn der HErr die Feinde Davids ausrotten wird, einen Jeglichen aus dem Lande; so reiße du deine Barmherzigkeit nicht von meinem Hause ewiglich.

16. Also machte Jonathan einen Bund mit dem Hause Davids, und sprach: Der HErr fordere es von der Hand der Feinde Davids.

17. Und Jonathan fuhr weiter, und schwur David, so *lieb hatte er ihn; denn er hatte ihn so lieb als seine Seele. *c. 18, 1. f.

18. Und Jonathan sprach zu ihm: Morgen ist der Neumond, so wird man nach dir fragen; denn man wird deiner vermissen, da du zu sitzen pflegest.

19. Des dritten Tages aber komm bald hernieder, und gehe an einen Ort, da du dich verbergest am Werkeltage, und setze dich bei dem Stein Asel.

20. So will ich zu deiner Seite drei Pfeile schießen, als (wenn) ich zum Sichermaal (nach einem Ziele) schösse.

21. Und siehe, ich will den Knaben senden: Gehe hin, suche die Pfeile. Werde ich zum Knaben sagen: Siehe, die Pfeile liegen hierwärts, hinter dir, hole sie; so komm: denn es ist Friede, und hat keine Gefahr, so wahr der HErr lebet.

22. Sage ich aber zum Jüngling: Siehe, die Pfeile liegen dortwärts, vor dir; so gehe hin, denn der HErr hat dich lassen gehen.

23. Was aber du und ich mit einander geredet haben, da ist der HErr zwischen mir und dir ewiglich.

24. David verbarg sich im Felde. Und da der Neumond kam, setzte sich der König zu Tische zu essen.

25. Da sich aber der König gesetzt hatte an seinen Ort, wie er vorhin gewohnt war, an der Wand, stand Jonathan auf; Abner aber setzte sich an die Seite Sauls. Und man vermissete Davids an seinem Ort.

26. Und Saul redete des Tages nichts; denn er gedachte: Es ist ihm etwas widerfahren, daß er nicht rein ist.

27. Des andern Tages des Neumonden, da man Davids vermissete an seinem Ort, sprach Saul zu seinem Sohne Jonathan: Warum ist der Sohn Isai's nicht zu Tische gekommen, weder gestern noch heute?

28. Jonathan antwortete Saul: Er bat mich, daß er gen Bethlehem ginge;

29. Und sprach: Laß mich gehen, denn unser Geschlecht hat zu opfern in der Stadt, und mein Bruder hat mir's selbst geboten; habe ich nun Gnade vor deinen Augen gefunden, so will ich hinweg, und meine Brüder sehen. Darum ist er nicht gekommen zu des Königs Tische.

30. Da ergrimmete der Zorn Sauls wider Jonathan, und sprach zu ihm: Du ungehorsamer Bösewicht! Ich weiß wohl, daß du den Sohn Isai's auserkohren hast, dir und deiner unartigen Mutter zur Schande.

31. Denn, so lange der Sohn Isai's lebet auf Erden, wirst du, dazu auch dein Königreich, nicht bestehen. So sende nun hin, und laß ihn her holen zu mir; denn er muß sterben!

32. Jonathan antwortete seinem Vater Saul, und sprach zu ihm: Warum soll er sterben! Was hat er gethan?

33. Da *schoß Saul den Spieß nach ihm, daß er ihn spießete. Da merkte Jonathan, daß bei seinem Vater gänzlich beschlossen war, David zu tödten,

*c. 18, 10.

34. Und stand auf vom Tisch mit grimmigem Zorn, und aß desselben andern Tages des Neumonden kein Brot; denn er war bekümmert um David, daß ihn sein Vater also verdammete.

35. Des Morgens ging Jonathan hinaus auf's Feld, dahin er David bestimmet hatte, und ein kleiner Knabe mit ihm;

36. Und sprach zu dem Knaben: Lauf und suche mir die Pfeile, die ich schieße. Da aber der Knabe lief, schoß er einen Pfeil über ihn hin.

37. Und als der Knabe kam an den Ort, dahin Jonathan den Pfeil geschossen hatte, rief ihm Jonathan nach, und sprach: Der Pfeil liegt dortwärts vor dir.

38. Und rief abermal ihm nach: Eile risch, und stehe nicht stille! Da las der Knabe Jonathans die Pfeile auf, und brachte sie zu seinem Herrn.

39. Und der Knabe wußte nichts darum; allein Jonathan und David wußten um die Sache.

40. Da gab Jonathan seine Waffen seinem Knaben, und sprach zu ihm: Gehe hin, und trage es in die Stadt.

41. Da der Knabe hinein kam, stand David auf vom Ort gegen Mittag, und fiel *auf sein Antlitz zur Erde, und betete dreimal an, und küsseten sich mit einander, und weineten mit einander. David aber am allermeisten. *1 Mos. 33, 3. 4.

42. Und Jonathan sprach zu David: Gehe hin mit Frieden! Was wir Beide geschworen haben im Namen des HErrn, und gesagt: Der HErr sey zwischen mir und dir, zwischen meinem Samen und deinem Samen; das bleibe ewiglich.

43. Und Jonathan machte sich auf, und kam in die Stadt.

Das

Das 21. Capitel.

David hungert, fliehet und verstellet sich.

1. David aber kam gen Nobe, zum Priester Ahimelech. Und Ahimelech entsetzte sich, da er David entgegen ging, und sprach zu ihm: Warum kommst du allein, und ist kein Mann mit dir?

2. David sprach zu Ahimelech, dem Priester: Der König hat mir eine Sache befohlen, und sprach zu mir: Laß Niemand wissen, warum ich dich gesandt habe, und was ich dir befohlen habe. Denn ich habe auch meine Knaben etwa hie- oder daher beschieden.

3. Hast du nun was unter deiner Hand, ein Brot, oder fünf, die gieb mir in meine Hand, oder was du findest.

4. Der Priester antwortete David, und sprach: Ich habe kein gemein Brot unter meiner Hand, sondern heilig Brot; wenn sich nur die Knaben *von Weibern enthalten hätten! *2 Mos. 19, 15.

5. David antwortete dem Priester, und sprach zu ihm: Es sind die Weiber drei Tage uns versperret gewesen, da ich auszog, und der Knaben Zeug war heilig; ist aber dieser Weg unheilig, so wird er heute geheiliget werden an dem Zeuge.

6. Da gab ihm der Priester *des heiligen, weil kein ander Brot da war, denn die Schaubrote, die man vor dem HErrn aufhob, daß man ander frisch Brot auflegen sollte des Tages, da er die weggenommen hatte. *Matth. 12, 3. Luc. 6, 3.

7. Es war aber des Tages ein Mann darinnen versperret vor dem HErrn, aus den Knechten Sauls, mit Namen *Doeg, ein Edomiter, der mächtigste unter den Hirten Sauls. *Ps. 52, 2.

8. Und David sprach zu Ahimelech: Ist nicht hier unter deiner Hand ein Spieß oder Schwert? Ich habe mein Schwert und Waffen nicht mit mir genommen; denn die Sache des Königs war eilend.

9. Der Priester sprach: Das Schwert des Philisters Goliath, den *du schlugest im Eichgrunde, das ist hier, gewickelt in einen Mantel hinter dem Leibrock. Willst du dasselbige, so nimm es hin; denn es ist hier kein anderes; denn das. David sprach: Es ist seines gleichen nicht; gieb mir's. *c. 17, 50, 51.

10. Und David machte sich auf, und flohe vor Saul, und kam zu Achis, dem Könige zu *Gath. *Ps. 56, 1.

11. Aber die *Knechte Achis sprachen zu ihm: Das ist der David, des Landes König, von dem sie sangen am Reigen, und sprachen: Saul schlug tausend, David aber †zehn tausend. *c. 29, 5. †Sir. 47, 7.

12. Und David nahm die Rede zu Herzen, und fürchtete sich sehr vor Achis, dem Könige zu Gath,

13. Und verstellete seine *Geberde vor ihnen, und kollerte (rasete) unter ihren Händen, und stieß sich an die Thür am Thor, und sein Geifer floß ihm in den Bart. *Ps. 34, 1.

14. Da sprach Achis zu seinen Knechten: Siehe, ihr sehet, daß der Mann unsinnig ist; warum habt ihr ihn zu mir gebracht!

15. Habe ich der Unsinnigen zu wenig, daß ihr diesen herbrächtet, daß er neben mir rasete? Sollte er in mein Haus kommen?

Das 22. Capitel.

Saul läßt durch den Verräther Doeg fünf und achtzig Priester tödten.

1. David ging von dannen, und entrann in die Höhle *Adullam. Da das seine Brüder höreten, und das ganze Haus seines Vaters, kamen sie zu ihm hinab, daselbst hin. *Ps. 57, 1.

2. Und es versammelten sich zu ihm allerlei Männer, die in Noth und Schuld und betrübtes Herzens waren; und er war ihr Oberster, daß bei vier hundert Mann bei ihm waren.

3. Und David ging von dannen gen Mizpe, in der Moabiter Land, und sprach zu der Moabiter Könige: Laß meinen Vater und meine Mutter bei euch aus- und eingehen, bis ich erfahre, was GOtt mit mir thun wird.

4. Und er ließ sie vor dem Könige der Moabiter, daß sie bei ihm blieben, so lange David in der Burg war.

5. Aber der Prophet Gad sprach zu David: Bleibe nicht in der Burg, sondern gehe hin und komm in's Land *Juda. Da ging David hin, und kam in den Wald Hareth. *c. 23, 14. Ps. 63, 1.

6. Und es kam vor Saul, daß David und die Männer, die bei ihm waren, wären

ren hervor gekommen. Als nun Saul wohnete zu Gibea, unter einem Hain in Rama, hatte er seinen Spieß in der Hand, und alle seine Knechte standen neben ihm.

7. Da sprach Saul zu seinen Knechten, die neben ihm standen: Höret ihr Kinder Jemini, wird auch der Sohn Isai's euch Allen Aecker und Weinberge geben, und euch Alle über Tausend und über Hundert zu Obersten machen;

8. Daß ihr euch Alle verbunden habt wider mich? Und ist Niemand, der es meinen Ohren offenbarete, weil auch *mein Sohn einen Bund gemacht hat mit dem Sohne Isai's? Ist Niemand unter euch, den es kränke meinethalben, und meinen Ohren offenbare? Denn mein Sohn hat meinen Knecht wider mich auferwecket, daß er mir nachstellet, wie es am Tage ist. * c. 18, 3.

9. Da antwortete * Doeg, der Edomiter, der neben den Knechten Sauls stand, und sprach: Ich sahe den Sohn Isai's, daß er gen Nobe kam zu Ahimelech, dem Sohne Ahitobs. * v. 22. Ps. 52, 2.

10. Der fragte den HErrn für ihn, und *gab ihm Speise und das Schwert Goliaths, des Philisters. * c. 21, 9.

11. Da sandte der König hin, und ließ rufen Ahimelech, den Priester, den Sohn Ahitobs, und seines Vaters ganzes Haus, die Priester, die zu Nobe waren. Und sie kamen Alle zum Könige.

12. Und Saul sprach: Höre, du Sohn Ahitobs! Er sprach: Hier bin ich, mein Herr!

13. Und Saul sprach zu ihm: Warum habt ihr einen Bund wider mich gemacht, du und der Sohn Isai's, daß du ihm Brot und Schwert gegeben, und GOtt für ihn gefraget hast, daß du ihn erweckest, daß er mir nachstelle, wie es am Tage ist?

14. Ahimelech antwortete dem Könige, und sprach: Und wer ist unter allen deinen Knechten, als David, der getreu ist, und des *Königs Eidam, und gehet in deinem Gehorsam, und ist herrlich gehalten in deinem Hause! * c. 18, 22. 27.

15. Habe ich denn heute erst angefangen, GOtt für ihn zu fragen? Das sey ferne von mir! Der König lege solches seinem Knechte nicht auf in meines Vaters ganzem Hause; denn dein Knecht hat von alle diesem nichts gewußt, weder *Kleines noch Großes. * c. 20, 2. c. 25, 36.

16. Aber der König sprach: Ahimelech, du mußt des Todes sterben, du und deines Vaters ganzes Haus.

17. Und der König sprach zu seinen Trabanten, die neben ihm standen: Wendet euch, und tödtet des HErrn Priester; denn ihre Hand ist auch mit David, und da sie wußten, daß er flohe, haben sie mir's nicht eröffnet. Aber die Knechte des Königs wollten ihre Hände nicht an die Priester des HErrn legen, sie zu erschlagen.

18. Da sprach der König zu Doeg: Wende du dich, und erschlage die Priester! Doeg, der Edomiter, wandte sich, und erschlug die Priester, daß des Tages starben fünf und achtzig Männer, die leinene Leibröcke trugen.

19. Und *die Stadt der Priester, Nobe, schlug er mit der Schärfe des Schwerts, Beide, Mann und Weib, Kinder und Säuglinge, Ochsen und Esel und Schafe. * c. 21, 1.

20. Es entrann aber Ein Sohn Ahimelechs, des Sohnes Ahitobs, der hieß Abjathar, und flohe David nach.

21. Und verkündigte ihm, daß Saul die Priester des HErrn erwürget hätte.

22. David aber sprach zu Abjathar: Ich wußte es wohl an dem Tage, da der Edomiter *Doeg da war, daß er es würde Saul ansagen: ich bin schuldig an allen Seelen deines Vaters Hauses. * v. 9.

23. Bleibe bei mir, und fürchte dich nicht; wer nach meinem Leben stehet, der soll auch nach deinem Leben stehen, und sollst mit mir behalten werden.

Das 23. Capitel.

David wird von neuem verrathen, verfolgt, und wunderbarlich errettet.

1. Und es ward David angesagt: Siehe, die Philister streiten wider *Kegila, und berauben die Tennen. * Jos. 15, 44.

2. Da fragte David den HErrn, und sprach: Soll ich hingehen, und diese Philister schlagen? Und der HErr sprach zu David: Gehe hin; du wirst die Philister schlagen, und Kegila erretten.

3. Aber die Männer bei David sprachen zu ihm: Siehe, wir fürchten uns hier in Juda, und wollen hingehen gen Kegila, zu der Philister Zeug?

4. Da

4. Da fragte David wieder den HErrn; und der HErr antwortete ihm, und sprach: Auf, ziehe hinab gen Kegila; denn ich will die Philister in deine Hände geben.

5. Also zog David sammt seinen Männern gen Kegila, und stritte wider die Philister, und trieb ihnen ihr Vieh weg, und *that eine große Schlacht an ihnen. Also errettete David die zu Kegila. *c. 19, 8.

6. Denn da Abjathar, der Sohn Ahimelechs, *flohe zu David gen Kegila, trug er den Leibrock mit sich hinab. *c. 22, 20.

7. Da *ward Saul angesagt, daß David gen Kegila gekommen wäre, und sprach: GOtt hat ihn in meine Hände übergeben, daß er verschlossen ist, nun er in eine Stadt gekommen ist, mit Thoren und Riegeln verwahret. *Richt. 16, 2.

8. Und Saul ließ alles Volk rufen zum Streit, hinnieder gen Kegila, daß sie David und seine Männer belegten.

9. Da aber David merkte, daß Saul Böses über ihn gedachte, sprach er zu dem Priester Abjathar: *Lange den Leibrock her! *c. 30, 7.

10. Und David sprach: HErr, GOtt Israels, dein Knecht hat gehöret, daß Saul darnach trachte, daß er gen Kegila komme, die Stadt zu verderben, um meinetwillen.

11. Werden mich auch die Bürger zu Kegila überantworten in seine Hände? Und wird auch Saul herab kommen, wie dein Knecht gehöret hat? Das verkündige, HErr, GOtt Israels, deinem Knechte! — Und der HErr sprach: Er wird herab kommen.

12. David sprach: Werden aber die Bürger zu Kegila mich und meine Männer überantworten in die Hände Sauls? Der HErr sprach: Ja.

13. Da machte sich David auf, sammt seinen Männern, derer bei sechs hundert waren, und zogen aus von Kegila, und wandelten, wo sie hin konnten. Da nun Saul angesagt ward, daß David von Kegila entronnen war, ließ er sein Ausziehen anstehen.

14. David aber blieb *in der Wüste, in der Burg, und blieb auf dem Berge, in der Wüste Siph. Saul aber suchte ihn sein Lebenlang; aber GOtt gab ihn nicht in seine Hände. *c. 19. c. 24, 1.

15. Und David sahe, daß Saul ausgezogen war, sein Leben zu suchen. Aber David war in der Wüste Siph, in der Heide.

16. Da machte sich Jonathan auf, der Sohn Sauls, und ging hin zu David in die Heide, und stärkte seine Hand in GOtt,

17. Und sprach zu ihm: Fürchte dich nicht; meines Vaters Sauls Hand wird dich nicht finden, und du wirst König werden über Israel, so will ich der nächste um dich seyn; auch *weiß solches mein Vater wohl. *c. 20, 30. 31. c. 24, 21.

18. Und sie machten Beide einen Bund mit einander vor dem HErrn; und David blieb in der Heide, aber Jonathan zog wieder heim. *c. 18, 3. c. 20, 8. 16 2 Sam. 21, 7.

19. Aber die *Siphiter zogen hinauf zu Saul gen Gibea, und sprachen: Ist nicht David bei uns verborgen in der Burg, in der Heide, auf dem Hügel Hachila, der zur Rechten liegt an der Wüste? *c. 26, 1. Ps. 54, 2.

20. So komme nun der König hernieder, nach allem seines Herzens Begehr; so wollen wir ihn überantworten in des Königs Hände.

21. Da sprach Saul: *Gesegnet seyd ihr dem HErrn, daß ihr euch meiner erbarmet habt! *c. 15, 13. Richt. 17, 2.

22. So *gehet nun hin, und werdet es noch gewisser, daß ihr wisset und sehet, an welchem Ort seine Füße gewesen sind, und wer ihn daselbst gesehen habe; denn mir ist gesagt, daß er listig ist. *Matth. 2, 8.

23. Besehet und erkundet alle Oerter, da er sich verkriechet, und kommt wieder zu mir, wenn ihr es gewiß seyd; so will ich mit euch ziehen. Ist er im Lande, so will ich nach ihm forschen unter allen Tausenden in Juda.

24. Da machten sie sich auf, und gingen gen Siph, vor Saul hin. David aber und seine Männer waren in der Wüste Maon, auf dem Gefilde zur Rechten der Wüste.

25. Da nun Saul hinzog mit seinen Männern, zu suchen, ward es David angesagt; und er machte sich hinab in den Fels, und blieb in der Wüste Maon. Da das Saul hörete, jagte er David nach in der Wüste Maon.

26. Und

26. Und Saul mit seinen Männern
ging an einer Seite des Berges, David
mit seinen Männern an der andern Seite
des Berges. Da David aber eilete, dem
Saul zu entgehen; da umringete Saul,
sammt seinen Männern, David und seine
Männer, daß er sie griffe.
27. Aber es kam ein Bote zu Saul, und
sprach: Eile, und komm; denn die Phi-
lister sind in's Land gefallen.
28. Da kehrete sich Saul von dem
Nachjagen Davids, und zog hin, den
Philistern entgegen; daher heißt man
den Ort Sela-Maheikoth.
Cap. 24. v. 1. Und David zog hin-
auf von dannen, und blieb in der Burg
Engedi.

Das 24. Capitel.

David schonet des Saul in der Höhle.

2. Da nun Saul wiederkam von den
Philistern, ward ihm gesagt:
Siehe, David ist in der Wüste Engedi.
3. Und Saul nahm *drei tausend junger
Mannschaft aus ganz Israel, und zog hin,
David sammt seinen Männern zu suchen,
auf den Felsen der Gemsen. *c. 26, 2.
4. Und da er kam zu den Schafhürden
am Wege, war daselbst eine Höhle, und
Saul ging hinein, seine Füße zu decken.
*David aber und seine Männer saßen
hinten in der Höhle. *Ps. 142, 1.
5. Da sprachen die Männer Davids zu
ihm: Siehe, das ist der Tag, davon der
HErr dir gesagt hat: Siehe, *ich will
deinen Feind in deine Hände geben, daß
du mit ihm thust, was dir gefällt. Und
David stand auf, und schnitte leise einen
Zipfel vom Rock Sauls. *c. 26, 8.
6. Aber darnach schlug ihm sein Herz,
daß er den Zipfel Sauls hatte abge-
schnitten.
7. Und sprach zu seinen Männern: Das
lasse der HErr ferne von mir seyn, daß
ich das thun sollte, und meine *Hand
legen an meinen Herrn, den Gesalbten
des HErrn! denn er ist der Gesalbte des
HErrn. *2 Sam. 1, 14. Ps. 105, 15.
8. Und David wies seine Männer
von sich mit Worten, und ließ sie nicht
wider Saul sich auflehnen. Da aber
Saul sich aufmachte aus der Höhle, und
ging auf dem Wege;
9. Machte sich darnach David auch
auf, und ging aus der Höhle, und rief
Saul hinten nach, und sprach: Mein
Herr König! Saul sahe hinter sich.
Und David *neigete sein Antlitz zur
Erde, und betete an. *2 Chron. 29, 30.
10. Und sprach zu Saul: Warum ge-
horchest du Menschen-Wort, die da sa-
gen: David suchet dein Unglück!
11. Siehe, heutiges Tages sehen deine
Augen, daß dich der HErr heute *hat
in meine Hand gegeben in der Höhle,
und es ward gesagt, daß ich dich sollte
erwürgen. Aber es ward deiner ver-
schonet; denn ich sprach: Ich will
meine Hand nicht an meinen Herrn
legen; denn er ist der Gesalbte des
HErrn. *Ps. 27, 12.
12. Mein Vater, siehe doch den Zipfel
von deinem Rock in meiner Hand, daß
ich dich nicht erwürgen wollte, da ich
den Zipfel von deinem Rock schnitte.
Erkenne und siehe, daß nichts Böses
in meiner Hand ist, noch keine Uebertre-
tung. Ich habe auch an dir nicht ge-
sündiget; und du jagest meine Seele,
daß du sie wegnehmest.
13. Der HErr wird Richter seyn zwi-
schen mir und dir, und mich an dir rächen;
aber meine Hand soll nicht über dir seyn.
14. Wie man sagt nach dem alten
Sprichwort: „Von Gottlosen kommt
Untugend.“ Aber meine Hand soll nicht
über dir seyn.
15. Wem ziehest du nach, König von Is-
rael? Wem jagest du nach? Einem todten
Hunde, einem einigen *Floh. *c. 26, 20.
16. Der *HErr sey Richter, und richte
zwischen mir und dir, und sehe darein,
und †führe meine Sache aus, und rette
mich von deiner Hand! *1 Mos. 16, 5.
†Ps. 17, 2.
17. Als nun David solche Worte zu
Saul hatte ausgeredet, sprach Saul:
Ist das nicht deine Stimme, mein Sohn
David? Und Saul hob auf seine Stim-
me, und weinete,
18. Und sprach zu David: Du bist ge-
rechter, denn ich. Du hast mir Gutes be-
wiesen, ich aber habe dir Böses bewiesen.
19. Und du hast mir heute angezeiget,
wie du *Gutes an mir gethan hast, daß
mich der HErr hatte in deine Hände be-
schlossen, und du mich doch nicht erwür-
get hast. *c. 23, 21.

20. Wie

20. Wie sollte Jemand seinen Feind finden, und ihn lassen einen guten Weg gehen! Der HErr vergelte dir Gutes für diesen Tag, das du an mir gethan hast.

21. Nun siehe, *ich weiß, daß du König werden wirst, und das Königreich Israel stehet in deiner Hand. *c. 23, 17.

22. So schwöre mir nun bei dem HErrn, daß du nicht ausrottest meinen Samen nach mir, und meinen Namen nicht austilgest von meines Vaters Hause.

23. Und David schwur Saul. Da zog Saul heim; David aber mit seinen Männern machten sich hinauf auf die Burg.

Das 25. Capitel.

Samuels Tod. Nabals Thorheit. Vorsichtigkeit Abigails. Davids Werbung um sie.

1. Und *Samuel starb, und das ganze Israel versammelte sich, und trugen Leide um ihn, und begruben ihn in seinem Hause zu Rama. David aber machte sich auf, und zog hinab in die Wüste Paran. *c. 28, 3. Sir. 46, 23.

2. Und es war ein Mann zu Maon, und sein Wesen zu Karmel; und der Mann war fast großen Vermögens, und hatte drei tausend Schafe und tausend Ziegen. Und es begab sich eben, *daß er seine Schafe beschor zu Karmel. *2 Sam. 13, 23.

3. Und er hieß Nabal, sein Weib aber hieß Abigail, und war ein Weib guter Vernunft, und schön von Angesicht; der Mann aber war hart und boshaftig in seinem Thun, und war einer von Kaleb.

4. Da nun David in der Wüste hörete, daß Nabal seine Schafe beschor;

5. Sandte er aus zehn Jünglinge, und sprach zu ihnen: Gehet hinauf gen Karmel; und wenn ihr zu Nabal kommt, so grüßet ihn von meinetwegen freundlich,

6. Und sprechet: Glück zu! *Friede sey mit dir und deinem Hause, und mit Allem, das du hast! *Joh. 20, 19.

7. Ich habe gehöret, daß du Schafscherer hast. Nun, deine Hirten, die du hast, sind mit uns gewesen; wir haben sie nicht verhöhnet, und hat ihnen nichts gefehlet an der Zahl, so lange sie zu Karmel gewesen sind.

8. Frage deine Jünglinge darum, die werden dir's sagen. Und laß die Jünglinge Gnade finden vor deinen Augen; denn wir sind auf einen guten Tag gekommen. *Gieb deinen Knechten und deinem Sohne David, was deine Hand findet. *c. 21, 3.

9. Und da die Jünglinge Davids hinkamen, und von Davids wegen alle diese Worte mit Nabal geredet hatten, höreten sie auf.

10. Aber Nabal antwortete den Knechten Davids, und sprach: Wer ist der David? Und wer ist der Sohn Isai's? Es werden jetzt der Knechte viel, die sich von ihren Herren reißen.

11. Sollte ich mein Brot, Wasser und Fleisch nehmen, das ich für meine Scherer geschlachtet habe, und den Leuten geben, die ich nicht kenne, wo sie her sind?

12. Da kehreten sich die Jünglinge Davids wieder auf ihren Weg; und da sie wieder zu ihm kamen, sagten sie ihm solches Alles.

13. Da sprach David zu seinen Männern: Gürte ein Jeglicher sein Schwert um sich! Und ein Jeglicher gürtete sein Schwert um sich, und David gürtete sein Schwert auch um sich, und zogen ihm nach hinauf bei vier hundert Mann; aber zwei hundert blieben bei dem Geräthe.

14. Aber der Abigail, Nabals Weibe, sagte an der Jünglinge einer, und sprach: Siehe, David hat Boten gesandt aus der Wüste, unsern Herrn zu segnen; er aber schnaubte sie an.

15. Und sie sind uns doch sehr nützliche Leute gewesen, und haben uns nicht verhöhnet, und hat uns nichts gefehlet an der Zahl, so lange wir bei ihnen gewandelt haben, wenn wir auf dem Felde waren;

16. Sondern sind unsere Mauern gewesen Tag und Nacht, so lange wir der Schafe bei ihnen gehütet haben.

17. So merke nun, und siehe, was du thust: denn es ist gewiß ein Unglück vorhanden über unsern Herrn und über sein ganzes Haus; und er ist ein heilloser Mann, dem Niemand etwas sagen darf.

18. Da eilete Abigail, und nahm zwei hundert Brote, und zwei Legel Weins, und fünf gekochte Schafe, und fünf Scheffel Mehl, und hundert Stück Rosinen, und zwei hundert Stück Feigen, und lud es auf Esel;

19. Und sprach zu ihren Jünglingen: Gehet vor mir hin; siehe, ich will kommen

men hernach. Und sie sagte ihrem Manne Nabal nichts davon.

20. Und als sie auf dem Esel ritt, und hinab zog im Dunkel des Berges: siehe, da begegnete ihr David und seine Männer hinab, daß sie auf sie stieß.

21. David aber hatte geredet: Wohlan! ich habe umsonst *behütet Alles, was dieser hat in der Wüste, daß nichts gefehlet hat an Allem, was er hat; und er bezahlet mir Gutes mit Bösem. *c. 24, 18.

22. GOtt thue dies und noch mehr den Feinden Davids, wo ich diesem bis licht Morgen überlasse Einen, *der an die Wand pisset, aus Allem, das er hat. *1 Kön. 14, 10.

23. Da nun Abigail David sahe, stieg sie eilend vom Esel, und *fiel vor David auf ihr Antlitz, und betete an zur Erde, *Ruth 2, 10.

24. Und fiel zu seinen Füßen, und sprach: Ach, mein Herr, mein sey diese Missethat, und laß deine Magd reden vor deinen Ohren, und höre die Worte deiner Magd.

25. Mein Herr setze nicht sein Herz wider diesen Nabal, den heillosen Mann; denn er ist ein Narr, wie sein Name heißt, und Narrheit ist bei ihm. Ich aber, deine Magd, habe die Jünglinge meines Herrn nicht gesehen, die du gesandt hast.

26. Nun aber, mein Herr, *so wahr der HErr lebet, und so wahr deine Seele lebet, der HErr hat dich verhindert, daß du nicht kämest wider das Blut, und hat dir deine Hand erlöset. So müssen nun werden wie Nabal deine Feinde, und die meinem Herrn übel wollen! *c. 20, 3.

27. Hier ist der *Segen, den deine Magd meinem Herrn hergebracht hat; den gieb den Jünglingen, die unter meinem Herrn wandeln. *c. 30, 26.

28. Vergieb deiner Magd die Uebertretung. Denn der HErr wird meinem Herrn ein beständig Haus machen, denn du führest des HErrn Kriege; und laß kein Böses an dir gefunden werden dein Lebenlang.

29. Und wenn sich ein Mensch erheben wird, dich zu verfolgen, und nach deiner Seele stehet: so wird die Seele meines Herrn eingebunden seyn im Bündlein der Lebendigen bei dem HErrn, deinem GOtt; aber die Seele deiner Feinde wird geschleudert werden mit der Schleuder.

30. Wenn denn der HErr alle das *Gute meinem Herrn thun wird, das er dir geredet hat, und gebieten, daß du ein †Herzog seyst über Israel: *Jos. 21, 45. †2 Sam. 5, 2.

31. So wird es dem Herzen meines Herrn nicht ein Stoß noch Aergerniß seyn, daß du nicht Blut vergossen hast ohne Ursach, und dir selber geholfen; so wird der HErr meinem Herrn wohl thun, und wirst an deine Magd gedenken.

32. Da sprach David zu Abigail: Gelobet sey der HErr, der GOtt Israels, der dich heutiges Tages hat mir entgegen gesandt!

33. Und gesegnet sey deine Rede, und gesegnet seyst du, daß du mir heute erwehret hast, daß ich nicht wider Blut gekommen bin, und mich mit eigener Hand erlöset habe.

34. Wahrlich, so wahr der HErr, der GOtt Israels, lebet, der mich verhindert hat, daß ich nicht übel an dir thäte, wärest du nicht eilend mir begegnet, so wäre dem Nabal nicht übergeblieben auf diesen lichten Morgen Einer, der an die Wand pisset.

35. Also nahm David von ihrer Hand, was sie ihm gebracht hatte, und sprach zu ihr: Ziehe mit Frieden hinauf in dein Haus; siehe, ich habe deiner Stimme gehorchet, und deine Person angesehen.

36. Da aber Abigail zu Nabal kam, siehe, da hatte er ein Mahl zugerichtet in seinem Hause, wie eines Königs Mahl, und sein Herz war guter Dinge bei ihm selbst, und er war sehr trunken. Sie aber sagte ihm nichts, weder *Kleines noch Großes, bis an den lichten Morgen. *c. 20, 2.

37. Da es aber Morgen ward, und der Wein von Nabal gekommen war, sagte ihm sein Weib solches. Da erstarb sein Herz in seinem Leibe, daß er ward wie ein Stein.

38. Und über zehn Tage schlug ihn der HErr, daß er starb.

39. Da das David hörete, daß Nabal todt war, sprach er: Gelobet sey der HErr, der meine Schmach gerochen hat an dem Nabal, und seinen Knecht enthalten hat vor dem Uebel, und der HErr hat dem Nabal das Uebel auf seinen Kopf vergolten. Und David sandte hin, und ließ mit Abigail reden, daß er sie zum Weibe nähme.

40. Und da die Knechte Davids zu Abigail

gail kamen gen Karmel, redeten sie mit ihr, und sprachen: David hat uns zu dir gesandt, daß er dich zum Weibe nehme.

41. Sie stand auf, und betete an auf ihr Angesicht zur Erde, und sprach: Siehe, hier ist deine Magd, daß sie diene den Knechten meines Herrn, und ihre Füße wasche.

42. Und Abigail eilete, und machte sich auf, und ritt auf einem Esel, und fünf Dirnen, die unter ihr waren, und zog den Boten Davids nach, und ward *sein Weib. *c. 27, 3. c. 30, 5.

43. Auch nahm David Ahinoam von Jesreel; und waren Beide seine Weiber.

44. Saul aber gab Michal, seine Tochter, Davids Weib, *Phalti, dem Sohne Lais von Gallim. *2 Sam. 3, 15.

Das 26. Capitel.

David nimmt Sauls Spieß und Wasserbecher.

1. Die aber von *Siph kamen zu Saul gen Gibea, und sprachen: Ist nicht David verborgen auf dem Hügel Hachila vor der Wüste? *c. 23, 19. Ps. 54, 2.

2. Da machte sich Saul auf, und zog herab zur Wüste Siph, und mit ihm drei tausend junger Mannschaft in Israel, daß er David suchte in der Wüste Siph;

3. Und lagerte sich auf dem Hügel Hachila, der vor der Wüste liegt am Wege. David aber blieb in der Wüste. Und da er sahe, daß Saul kam ihm nach in der Wüste;

4. Sandte er Kundschafter aus, und erfuhr, daß Saul gewißlich gekommen wäre.

5. Und David machte sich auf, und kam an den Ort, da Saul sein Lager hielt, und sahe die Stätte, da Saul lag mit *seinem Feldhauptmann Abner, dem Sohne Ners. Denn Saul lag in der Wagenburg, und das Heervolk um ihn her. *c. 14, 50. c. 17, 55.

6. Da antwortete David und sprach zu Ahimelech, dem Hethiter, und zu Abisai, dem Sohne Zeruja's, dem Bruder Joabs: Wer will mit mir hinab zu Saul in's Lager? Abisai sprach: Ich will mit dir hinab.

7. Also kam David und Abisai zum Volk des Nachts. Und siehe, Saul lag und schlief in der Wagenburg, und sein Spieß steckte in der Erde zu seinen Häupten. Abner aber und das Volk lag um ihn her.

8. Da sprach Abisai zu David: *GOtt hat deinen Feind heute in deine Hand beschlossen; †so will ich ihn nun mit dem Spieß stechen in die Erde einmal, daß er es nicht mehr bedarf. *c. 24, 5. †2 Sam. 16, 9.

9. David aber sprach zu Abisai: Verderbe ihn nicht; denn wer will die Hand an den Gesalbten des HErrn legen, und ungestraft bleiben!

10. Weiter sprach David: *So wahr der HErr lebet, wo der †HErr ihn nicht schlägt, oder seine Zeit kommt, daß er sterbe, oder in einen Streit ziehe, und komme um; *c. 28, 10. †Röm. 12, 19.

11. So lasse der HErr ferne von mir seyn, daß ich meine Hand sollte an den Gesalbten des HErrn legen. So nimm nun den Spieß zu seinen Häupten, und den Wasserbecher, und laß uns gehen.

12. Also nahm David den Spieß und den Wasserbecher zu den Häupten Sauls, und ging hin, und war Niemand, der es sahe, noch merkte, noch erwachte, sondern sie schliefen Alle. Denn es war ein *tiefer Schlaf vom HErrn auf sie gefallen. *1 Mos. 2, 21.

13. Da nun David hinüber auf jenseit gekommen war, trat er auf des Berges Spitze von ferne, daß ein weiter Raum war zwischen ihnen;

14. Und schrie das Volk an, und Abner, den Sohn Ners, und sprach: Hörest du nicht, Abner? Und Abner antwortete, und sprach: Wer bist du, daß du so schreiest gegen den König?

15. Und David sprach zu Abner: Bist du nicht ein Mann! Und wer ist dir gleich in Israel! Warum hast du denn nicht behütet deinen Herrn, den König! Denn es ist des Volks einer hinein gekommen, deinen Herrn, den König, zu verderben.

16. Es ist aber nicht fein, das du gethan hast. *So wahr der HErr lebet, ihr seyd Kinder des Todes, daß ihr euren Herrn, den Gesalbten des HErrn, nicht behütet habt. Nun siehe, hier ist der Spieß des Königs, und der Wasserbecher, die zu seinen Häupten waren. *v. 10.

17. Da erkannte Saul die Stimme Davids, und sprach: *Ist das nicht deine Stimme, mein Sohn David? David sprach: Es ist meine Stimme, mein Herr König. *c. 24, 17.

18. Und sprach weiter: Warum verfolget

folget mein Herr also seinen Knecht? *Was habe ich gethan? Und was Uebels ist in meiner Hand? *c. 29, 8.

19. So höre doch nun mein Herr, der König, die Worte seines Knechts: Reizet dich der HErr wider mich, so lasse man ein Speisopfer riechen; thun es aber Menschenkinder, so seyen sie verflucht vor dem HErrn, daß sie mich heute verstoßen, daß ich nicht hafte in des HErrn Erbtheil, und sprechen: Gehe hin, diene andern Göttern!

20. So verfalle nun mein Blut nicht auf die Erde von dem Angesicht des HErrn. Denn der König Israels ist ausgezogen, zu suchen *Einen Floh, wie man ein Rebhuhn jagt auf den Bergen. *c. 24, 15.

21. Und Saul sprach: Ich habe gesündiget; komm wieder, mein Sohn David. Ich will dir kein Leid förder thun, darum, daß meine Seele heutiges Tages theuer gewesen ist in deinen Augen. Siehe, ich habe thörlich und sehr unweislich gethan.

22. David antwortete und sprach: Siehe, hier ist der Spieß des Königs; es gehe der Jünglinge einer herüber, und hole ihn.

23. *Der HErr aber wird einem Jeglichen vergelten nach seiner Gerechtigkeit und Glauben. Denn der HErr hat dich heute in meine Hand gegeben; ich aber wollte meine Hand nicht an den Gesalbten des HErrn legen. *2 Sam. 3, 39.

24. Und wie heute deine Seele in meinen Augen ist groß geachtet gewesen; so werde meine Seele groß geachtet vor den Augen des HErrn, und errette mich von allem Trübsal.

25. Saul sprach zu David: *Gesegnet seyst du, mein Sohn David; du wirst es thun, und hinaus führen. David aber ging seine Straße, und Saul kehrete wieder an seinen Ort. *Richt. 17, 2. Ruth 2, 10.

Das 27. Capitel.

Davids Wohnung zu Ziklag.

1. David aber gedachte in seinem Herzen: Ich werde der Tage einen Saul in die Hände fallen; es ist mir nichts Besseres, denn daß ich entrinne in der Philister Land, daß Saul von mir ablasse, mich förder zu suchen in allen Grenzen Israels: so werde ich seinen Händen entrinnen.

2. Und machte sich auf, und ging hinüber, sammt den sechs hundert Mann, die bei ihm waren, zu *Achis, dem Sohne Maochs, Könige zu Gath. *c. 21, 10. 1 Kön. 2, 39.

3. Also blieb David bei Achis zu Gath, mit seinen Männern, ein Jeglicher mit seinem Hause; David auch mit seinen *zweien Weibern, Ahinoam, der Jesreelitin, und Abigail, des Nabals Weibe, der Karmelitin. *c. 25, 40. c. 30, 3

4. Und da Saul angesagt ward, daß David gen Gath geflohen wäre, *suchte er ihn nicht mehr. *2 Sam. 13, 39.

5. Und David sprach zu Achis: Habe ich Gnade vor deinen Augen gefunden, so laß mir geben einen Raum in der Städte einer auf dem Lande, daß ich darinnen wohne; was soll dein Knecht in der königlichen Stadt bei dir wohnen!

6. Da gab ihm Achis des Tages *Ziklag. Daher ist Ziklag der Könige Juda's bis auf diesen Tag. *Jos. 15, 31.

7. Die Zeit aber, die David in der Philister Lande wohnete, ist ein Jahr und vier Monate.

8. David aber zog hinauf sammt seinen Männern, und fiel in's Land der Gessuriter und Girsiter und Amalekiter; denn diese waren die Einwohner von Alters her dieses Landes, als man kommt gen Sur, bis an Egyptenland.

9. Da aber David das Land schlug, ließ er weder Mann noch Weib leben, und nahm Schafe, Rinder, Esel, Kameele und Kleider, und kehrete wieder, und kam zu Achis.

10. Wenn denn Achis sprach: Seyd ihr heute nicht eingefallen? So sprach David: Gegen den Mittag Juda's, und gegen den Mittag der Jerahmeeliter, und gegen den Mittag der Keniter.

11. David aber ließ weder Mann noch Weib lebendig gen Gath kommen, und gedachte, sie möchten wider uns reden und schwatzen. Also that David; und das war seine Weise, so lange er wohnete in der Philister Lande.

12. Darum glaubte Achis David, und gedachte: Er hat sich *stinkend gemacht vor seinem Volk Israel; darum soll er immer mein Knecht seyn. *1 Mos. 34, 30. 2 Mos. 5, 21.

Das

Das 28. Capitel.

Saul suchet Rath bei einem Zauberweibe, und wird vom Gespenst erschreckt.

1. Und es begab sich zu derselbigen Zeit, daß die Philister ihr Heer versammelten, in den Streit zu ziehen wider Israel. Und Achis sprach zu David: Du sollst wissen, daß du und deine Männer sollt mit mir ausziehen in das Heer.

2. David sprach zu Achis: Wohlan! du sollst erfahren, was dein Knecht thun wird. Achis sprach zu David: Darum will ich dich zum Hüter meines Haupts setzen mein Lebenlang.

3. Samuel aber war *gestorben, und ganz Israel hatte Leide um ihn getragen, und ihn begraben in seiner Stadt Rama. So hatte Saul aus dem Lande vertrieben die Wahrsager und Zeichendeuter. * c. 25, 1. f. Sir. 46, 23.

4. Da nun die Philister sich versammelten, und kamen und lagerten sich zu Sunem; versammelte Saul auch das ganze Israel, und lagerten sich zu Gilboa.

5. Da aber Saul der Philister Heer sahe, fürchtete er sich, und sein Herz verzagte sehr.

6. Und er rathfragte den HErrn; aber der HErr antwortete ihm nicht, weder durch Träume, noch *durch's Licht, noch durch Propheten. * 2 Mos. 28, 30.

7. Da sprach Saul zu seinen Knechten: Suchet mir ein Weib, die einen *Wahrsagergeist hat, daß ich zu ihr gehe, und sie frage. Seine Knechte sprachen zu ihm: Siehe, zu Endor ist ein Weib, die hat einen Wahrsagergeist. * Apost. 16, 16.

8. Und Saul wechselte seine Kleider, und zog andere an, und ging hin, und zween Andere mit ihm, und kamen bei der Nacht zum Weibe, und sprach: Lieber, weissage mir durch den Wahrsagergeist, und bringe mir herauf, den ich dir sage.

9. Das Weib sprach zu ihm: Siehe, du weißt wohl, was Saul gethan hat, wie er *die Wahrsager und Zeichendeuter ausgerottet hat vom Lande; warum willst du denn meine Seele in das Netz führen, daß ich ertödtet werde! * 2 Mos. 22, 18. f.

10. Saul aber schwur ihr bei dem HErrn, und sprach: So wahr der HErr lebet, es soll dir dies nicht zur Missethat gerathen!

11. Da sprach das Weib: Wen soll ich dir denn herauf bringen? Er sprach: Bringe mir Samuel herauf.

12. Da nun das Weib Samuel sahe, schrie sie laut, und sprach zu Saul: Warum hast du mich betrogen? Du bist Saul.

13. Und der König sprach zu ihr: Fürchte dich nicht! Was siehest du? Das Weib sprach zu Saul: Ich sehe Götter herauf steigen aus der Erde.

14. Er sprach: Wie ist er gestaltet? Sie sprach: Es kommt ein alter Mann herauf, und ist bekleidet mit einem seidenen Rock. Da vernahm Saul, daß es Samuel war, und neigete sich mit seinem Antlitz zur Erde, und betete an.

15. Samuel aber sprach zu Saul: Warum hast du mich unruhig gemacht, daß du mich herauf bringen lässest! Saul sprach: Ich bin sehr geängstet; die Philister streiten wider mich, und *GOtt ist von mir gewichen und antwortet mir nicht, weder durch Propheten, noch durch Träume: darum habe ich dich lassen rufen, daß du mir weisest, was ich thun soll. * Richt. 16, 20.

16. Samuel sprach: Was willst du mich fragen, weil der *HErr von dir gewichen, und dein Feind geworden ist! * c. 16, 14.

17. Der HErr wird dir thun, wie er durch mich geredet hat, und wird das Reich *von deiner Hand reißen, und David, deinem Nächsten, geben. * c. 15, 28.

18. Darum, daß du der Stimme des HErrn nicht gehorchet, und den Grimm seines Zorns nicht ausgerichtet hast wider *Amalek: darum hat dir der HErr solches jetzt gethan. * c. 15, 18. 19.

19. Dazu wird der HErr Israel mit dir auch geben in der Philister Hände. *Morgen wirst du und deine Söhne mit mir seyn. Auch wird der HErr das Heer Israels in der Philister Hände geben. * c. 31, 6. Sir. 46, 23.

20. Da fiel Saul zur Erde, so lang er war, und erschrak sehr vor den Worten Samuels, daß keine Kraft mehr in ihm war; denn er hatte nichts gegessen den ganzen Tag und die ganze Nacht.

21. Und das Weib ging hinein zu Saul, und sahe, daß er sehr erschrocken war, und sprach zu ihm: Siehe, deine Magd hat dei-

deiner Stimme gehorchet, und *habe meine Seele in meine Hand gesetzt, daß ich deinen Worten gehorchet, die du zu mir sagtest. * Hiob 13, 14. Ps. 119, 109.

22. So gehorche auch nun du deiner Magd Stimme. Ich will dir einen Bissen Brots vorsetzen, daß du essest, daß du zu Kräften kommest, und deine Straße gehest.

23. Er aber weigerte sich, und sprach: Ich will nicht essen. Da nöthigten ihn seine Knechte und das Weib, daß er ihrer Stimme gehorchte. Und er stand auf von der Erde, und setzte sich auf's Bette.

24. Das Weib aber hatte daheim ein gemästet Kalb; da *eilete sie, und schlachtete es, und nahm Mehl, und knetete es, und buk es ungesäuert, * 1 Mos. 18, 6.

25. Und brachte es herzu vor Saul und vor seine Knechte. Und da sie gegessen hatten, standen sie auf, und gingen die Nacht.

Das 29. Capitel.

David wird von den Philistern zurückgeschickt.

1. Die Philister aber versammelten alle ihre Heere zu *Aphek; und Israel lagerte sich zu Ain in Jesreel. * c. 4, 1.

2. Und die Fürsten der Philister gingen daher mit Hunderten und mit Tausenden; David aber und seine Männer gingen hinten nach bei Achis.

3. Da sprachen die Fürsten der Philister: Was sollen diese Ebräer! Achis sprach zu ihnen: Ist nicht das David, der Knecht Sauls, des Königs Israels, der nun bei mir gewesen ist Jahr und Tag, und habe nichts an ihm gefunden, seit der Zeit er abgefallen ist, bis her?

4. Aber die Fürsten der Philister wurden zornig auf ihn, und sprachen zu ihm: *Laß den Mann umkehren, und an seinem Ort bleiben, da du ihn hin bestellet hast, daß er nicht mit uns hinab ziehe zum Streit, und unser Widersacher werde im Streit. Denn woran könnte er seinem Herrn besser Gefallen thun, denn an den Köpfen dieser Männer! * 1 Chron. 13, 19.

5. Ist er nicht der David, von dem sie *sangen am Reigen: Saul hat tausend geschlagen, David aber zehn tausend? * c. 18, 7 f.

6. Da rief Achis David, und sprach zu ihm: So wahr der HErr lebet, ich halte dich für redlich, und dein Ausgang und Eingang mit mir im Heer gefällt mir wohl, und habe nichts Arges an dir gespüret, seit der Zeit du zu mir gekommen bist, bis her; aber du gefällst den Fürsten nicht.

7. So kehre nun um, und gehe hin mit Frieden, auf daß du nicht übel thust vor den Augen der Fürsten der Philister.

8. David aber sprach zu Achis: Was *habe ich gethan, und was hast du gespüret an deinem Knechte, seit der Zeit ich vor dir gewesen bin, bis her; daß ich nicht sollte kommen und streiten wider die Feinde meines Herrn, des Königs? * c. 20, 1.

9. Achis antwortete, und sprach zu David: Ich weiß wohl; denn du gefällst meinen Augen, *als ein Engel GOttes. Aber der Philister Fürsten haben gesagt: Laß ihn nicht mit uns hinauf in den Streit ziehen! * 2 Sam. 19, 27.

10. So mache dich nun morgen frühe auf, und die Knechte deines Herrn, die mit dir gekommen sind; und wenn ihr euch morgen frühe aufgemacht habt, daß licht ist, so gehet hin!

11. Also machten sich David und seine Männer frühe auf, daß sie des Morgens hingingen und wieder in der Philister Land kämen. Die Philister aber zogen hinauf gen Jesreel.

Das 30. Capitel.

David sieget wider die Amalekiter, und theilet den Raub aus.

1. Da nun David des dritten Tages kam gen Ziklag, mit seinen Männern; waren die Amalekiter herein gefallen zum Mittag und zu Ziklag, und hatten Ziklag geschlagen und mit Feuer verbrannt,

2. Und hatten die Weiber daraus weggeführet, Beide, Klein und Groß; sie hatten aber Niemand getödtet, sondern weggetrieben, und waren dahin ihres Weges.

3. Da nun David sammt seinen Männern zur Stadt kam, und sahe, daß sie mit Feuer verbrannt war, und ihre Weiber, Söhne und Töchter gefangen waren;

4. Hob David und das Volk, das bei ihm war, ihre Stimme auf, und weineten, bis sie nicht mehr weinen konnten.

5. Denn Davids *zwei Weiber waren auch gefangen, Ahinoam, die Jesreelitin, und Abigail, Nabals Weib, des Karmeliten. * c. 25, 43

6. Und David war sehr geängstiget: denn das Volk *wollte ihn steinigen; denn des ganzen Volks Seele war unwillig, ein Jeglicher über seine Söhne und Töchter. David aber stärkte sich in dem HErrn, seinem GOtt, *2 Mos. 17, 4. 4 Mos. 14, 10.

7. Und sprach zu Abjathar, dem Priester, Ahimelechs Sohne: *Bringe mir her den Leibrock! Und da Abjathar den Leibrock zu David gebracht hatte, *c. 23, 9.

8. Fragte David den HErrn, und sprach: Soll ich den *Kriegsleuten nachjagen, und werde ich sie ergreifen? Er sprach: Jage ihnen nach; du wirst sie ergreifen, und Rettung thun. *2 Sam. 5, 19.

9. Da zog David hin, und die sechshundert Mann, die bei ihm waren; und da sie kamen an den Bach Besor, blieben Etliche stehen.

10. David aber und die vier hundert Mann jagten nach; die zwei hundert Mann aber, die stehen blieben, waren zu müde, über den Bach Besor zu gehen.

11. Und sie fanden einen Egyptischen Mann auf dem Felde, den führeten sie zu David, und gaben ihm Brot, daß er aß, und tränkten ihn mit Wasser,

12. Und gaben ihm ein Stück Feigen, und zwei Stücke Rosinen. Und da er gegessen hatte, kam sein Geist wieder zu ihm; denn er hatte in dreien Tagen und dreien Nächten nichts gegessen, und kein Wasser getrunken.

13. David sprach zu ihm: Weß bist du? und woher bist du? Er sprach: Ich bin ein Egyptischer Knabe, eines Amalekiters Knecht; und mein Herr hat mich verlassen, denn ich ward krank vor dreien Tagen.

14. Wir sind herein gefallen zum Mittag *Krethi's, und auf Juda, und zum Mittag Kalebs, und haben Ziklag mit Feuer verbrannt. *2 Sam. 8, 18.

15. David sprach zu ihm: Willst du mich hinab führen zu diesen Kriegsleuten? Er sprach: Schwöre mir bei GOtt, daß du mich nicht tödtest, noch in meines Herrn Hand überantwortest; so will ich dich hinab führen zu diesen Kriegsleuten.

16. Und er führete sie hinab. Und siehe! sie hatten sich zerstreuet auf der ganzen Erde, aßen und tranken, und feierten über alle dem großen Raube, den sie genommen hatten aus der Philister und Juda's Lande.

17. Und David schlug sie von dem Morgen an bis an den Abend, gegen den andern Tag, daß ihrer Keiner entrann, ohne vier hundert Jünglinge; die fielen auf die Kameele, und flohen.

18. Also errettete David Alles, was die Amalekiter genommen hatten, und seine zwei Weiber;

19. Und fehlete an Keinem, weder Klein noch Groß, noch Söhne, noch Töchter, noch Raub, noch Alles, das sie genommen hatten; David brachte Alles wieder.

20. Und David nahm die Schafe und Rinder, und trieb das Vieh vor ihm her; und sie sprachen: Das ist Davids Raub.

21. Und da David zu den zwei hundert Männern kam, die zu müde gewesen, David nachzufolgen, und am Bach Besor geblieben waren; gingen sie heraus, David entgegen und dem Volk, das mit ihm war. Und David trat zum Volk, und grüßte sie freundlich.

22. Da antworteten, was böse und lose Leute waren unter denen, die mit David gezogen waren, und sprachen: Weil sie nicht mit uns gezogen sind, soll man ihnen nichts geben von dem Raube, den wir errettet haben; sondern ein Jeglicher führe sein Weib und seine Kinder, und gehe hin.

23. Da sprach David: Ihr sollt nicht so thun, meine Brüder, mit dem, das uns der HErr gegeben hat, und hat uns behütet, und diese Kriegsleute, die wider uns gekommen waren, in unsere Hände gegeben.

24. Wer sollte euch darinnen gehorchen! *Wie das Theil derjenigen, die in den Streit hinab gezogen sind, so soll auch seyn das Theil derjenigen, die bei dem Geräthe geblieben sind, und soll gleich getheilet werden. *4 Mos. 31, 27. Jos. 22, 8.

25. Das ist seit der Zeit und forthin in Israel eine Sitte und Recht geworden, bis auf diesen Tag.

26. Und da David gen Ziklag kam, sandte er des Raubes den Aeltesten in Juda, seinen Freunden, und sprach: *Siehe, da habt ihr den Segen aus dem Raube der Feinde des HErrn! *1 Mos. 33, 11. f.

27. Nämlich denen zu Beth-El, denen zu Ramoth am Mittage, denen zu Jathir,

28. Denen zu Aroer, denen zu Siphamoth, denen zu Esthemoa.
29. Denen zu Rachal, denen in Städten der Jerahmeeliter, denen in Städten der Keniter,
30. Denen zu Harma, denen zu Bor-Asan, denen zu Athach,
31. Denen zu Hebron, und allen Orten, da David gewandelt hatte mit seinen Männern.

Das 31. Capitel.

Sauls letzter Krieg wider die Philister, worin er sich selbst ersticht.

1. Die *Philister aber stritten wider Israel; und die Männer Israels flohen vor den Philistern, und fielen erschlagen auf dem Gebirge Gilboa. *1 Chron. 11, 1.
2. Und die Philister hingen sich an Saul und seine Söhne, und schlugen Jonathan und Abi-Nadab und Malchisua, die Söhne Sauls.
3. Und der Streit ward hart wider Saul, und die Schützen trafen auf ihn mit Bogen, und ward sehr verwundet von den Schützen.
4. Da sprach Saul zu seinem Waffenträger: Ziehe *dein Schwert aus, und erstich mich damit, daß nicht diese Unbeschnittenen kommen, und mich erstechen, und treiben einen Spott aus mir. Aber sein Waffenträger wollte nicht; denn er fürchtete sich sehr. Da nahm Saul das Schwert, und fiel darein. *Richt. 9, 54.
5. Da nun sein Waffenträger sahe, daß Saul todt war; fiel er auch in sein Schwert, und starb mit ihm.
6. Also starb *Saul und seine drei Söhne, und sein Waffenträger, und alle seine Männer zugleich auf diesen Tag. *1 Chron. 11, 6.
7. Da aber die Männer Israels, die jenseit des Grundes und jenseit des Jordans waren, sahen, daß die Männer Israels geflohen waren, und daß Saul und seine Söhne todt waren; verließen sie die Städte, und flohen auch: so kamen die Philister, und wohneten darinnen.
8. Des andern Tages kamen die Philister, die Erschlagenen auszuziehen, und fanden Saul und seine drei Söhne liegen auf dem Gebirge Gilboa; *2 Sam. 1, 6.
9. Und hieben ihm sein Haupt ab, und zogen ihm seine Waffen ab, und sandten sie in der Philister Land umher, zu verkündigen im Hause ihrer Götzen und unter dem Volk;
10. Und legten seinen Harnisch in das Haus Astharoths, aber seinen Leichnam hingen sie auf die Mauern zu Bethsan.
11. Da die zu *Jabes in Gilead höreten, was die Philister Saul gethan hatten; *c. 11, 1. f.
12. *Machten sie sich auf, was streitbare Männer waren, und gingen die ganze Nacht, und nahmen die Leichname Sauls und seiner Söhne von der Mauer zu Bethsan, und brachten sie gen Jabes; und verbrannten sie daselbst. *1 Chron. 11, 12.
13. Und nahmen ihre Gebeine, und begruben sie unter dem Baum zu Jabes; und *fasteten sieben Tage. *2 Sam. 1, 12.

Das andere Buch Samuelis.

Das 1. Capitel.

Davids Trauerlied über den Tod Sauls und Jonathans.

1. Nach dem Tode Sauls, da David von der Amalekiter Schlacht wieder gekommen, und zween Tage zu Ziklag geblieben war:
2. Siehe, da kam am dritten Tage ein Mann aus dem Heer von Saul, mit zerrissenen Kleidern, und Erde auf seinem Haupt. Und da er zu David kam, fiel er zur Erde, und betete an.
3. David aber sprach zu ihm: Wo kommst du her? Er sprach zu ihm: Aus dem Heer Israels bin ich entronnen.
4. David sprach zu ihm: Sage mir, wie gehet es zu? Er sprach: Das Volk ist geflohen vom Streit, und ist viel Volks gefallen; dazu ist auch Saul todt, und sein Sohn Jonathan.
5. David sprach zu dem Jüngling, der ihm solches sagte: Woher weißest du, daß Saul und sein Sohn Jonathan todt sind?
6. Der Jüngling, der ihm solches sagte, sprach: Ich kam ohngefähr auf's Gebirge *Gilboa; und siehe, Saul lehnete sich auf seinen Spieß, und die Wagen und Reiter jagten hinter ihm her. *1 Sam. 31, 1.
7. Und er wandte sich um, und sahe mich

mich, und rief mich. Und ich sprach:
Hier bin ich!
8. Und er sprach zu mir: Wer bist du?
Ich sprach zu ihm: Ich bin ein Amalekiter.
9. Und er sprach zu mir: Tritt zu mir,
und tödte mich; denn ich bin bedränget
umher, und mein Leben ist noch ganz
in mir.
10. Da trat ich zu ihm, und tödtete
ihn: denn ich wußte wohl, daß er nicht
leben konnte nach seinem Fall; und nahm
die Krone von seinem Haupt, und das
Armgeschmeide von seinem Arm, und
habe es hergebracht zu dir, meinem
Herrn.
11. Da fassete David seine Kleider, und
*zerriß sie, und alle Männer, die bei
ihm waren, *1 Mos. 37, 34. Jos. 7, 6.
12. Und trugen Leide, und weineten,
und *fasteten bis an den Abend über
Saul und Jonathan, seinen Sohn, und
über das Volk des HErrn, und über das
Haus Israel, daß sie durch's Schwert
gefallen waren. *1 Sam. 31, 13.
13. Und David sprach zu dem Jüngling,
der es ihm ansagte: Wo bist du her? Er
sprach: *Ich bin eines Fremdlings, eines
Amalekiters, Sohn. *1 Sam. 30, 13.
14. David sprach zu ihm: Wie, *daß
du dich nicht gefürchtet hast, deine Hand
zu legen an den Gesalbten des HErrn,
ihn zu verderben! *1 Sam. 24, 7. Ps. 105, 15.
15. Und David sprach zu seiner Jüng-
linge einem: Herzu, und *schlage ihn!
Und er schlug ihn, daß er starb. *c. 4, 10. 12.
16. Da sprach David zu ihm: *Dein
Blut sey über deinem Kopf; denn dein
Mund hat wider dich selbst geredet und
gesprochen: Ich habe den Gesalbten
des HErrn getödtet. *Richt. 9, 24.
1 Kön. 2, 32. 33.
17. Und David klagte diese Klage über
Saul, und Jonathan, seinen Sohn.
18. Und befahl, man sollte die Kinder
Juda's den Bogen lehren. Siehe, es ste-
het geschrieben im *Buch der Redlichen:
*Jos. 10, 13.
19. „Die Edelsten in Israel sind auf
deiner Höhe erschlagen. Wie sind die
Helden gefallen!
20. Saget es nicht an zu Gath, ver-
kündiget es nicht auf der Gasse zu As-
klon, daß sich nicht freuen die Töchter
der Philister, daß nicht frohlocken die
Töchter der †Unbeschnittenen.
*Mich. 1, 10. †1 Sam. 17, 26. 36.
21. Ihr Berge zu Gilboa, es müsse
*weder thauen noch regnen auf euch,
noch Aecker seyn, da Hebopfer von kom-
men; denn daselbst ist den Helden ihr
Schild abgeschlagen, der Schild Sauls,
als wäre er nicht gesalbet mit Oel.
*1 Kön. 17, 1.
22. Der Bogen Jonathans hat nie ge-
fehlet, und das Schwert Sauls ist nie
leer wiedergekommen von dem Blut der
Erschlagenen, und vom Fett der Helden.
23. Saul und Jonathan, holdselig und
lieblich in ihrem Leben, sind auch im
Tode nicht geschieden; leichter, denn die
Adler, und stärker, denn die Löwen.
24. Ihr Töchter Israels, weinet über
Saul, der euch kleidete mit Rosinfarbe
säuberlich, und schmückte euch mit gol-
denen Kleinodien an euren Kleidern.
25. Wie sind die Helden so gefallen im
Streit! Jonathan ist auf deinen Höhen
erschlagen.
26. Es ist mir leid um dich, mein Bruder
Jonathan; ich habe große Freude und
Wonne an dir gehabt: deine Liebe ist mir
sonderlicher gewesen, denn Frauenliebe ist.
27. Wie sind die Helden gefallen, und die
Streitbaren umgekommen!"

Das 2. Capitel.

Salbung Davids zum Könige. Isboseths Aufruhr.

1. Nach dieser Geschichte fragte David
den HErrn, und sprach: Soll *ich
hinauf in der Städte Juda's eine zie-
hen? Und der HErr sprach zu ihm:
Ziehe hinauf! David sprach: Wohin?
Er sprach: Gen Hebron. *1 Sam. 30, 8.
2. Also zog David dahin mit seinen
*zweien Weibern, Ahinoam, der Jesree-
litin, und mit Abigail, Nabals, des
Karmeliten, Weibe. *1 Sam. 25, 42.
3. Dazu die Männer, die bei ihm
waren, führete David hinauf, einen
Jeglichen mit seinem Hause; und woh-
neten in den Städten Hebrons.
4. Und die Männer Juda's kamen, und
salbeten daselbst David zum Könige über
das Haus Juda. Und da es David
ward angesagt, daß *die von Jabes in
Gilead Saul begraben hatten;
*1 Sam. 31, 12.
5. Sandte er Boten zu ihnen, und ließ
ihnen

ihnen sagen: *Gesegnet seyd ihr dem HErrn, daß ihr solche Barmherzigkeit an eurem Herrn, Saul, gethan, und ihn begraben habt. * Ruth 2, 20.

6. So thue nun an euch der HErr Barmherzigkeit und Treue; und ich will euch auch Gutes thun, daß ihr solches gethan habt.

7. So seyen nun eure Hände getrost, und seyd freudig; denn euer Herr, Saul, ist todt: so hat mich das Haus Juda zum Könige gesalbet über sich.

8. Abner aber, der Sohn Ners, *der Sauls Feldhauptmann war, nahm Isboseth, Sauls Sohn, und führete ihn gen Mahanaim, * 1 Sam. 14, 50.

9. Und machte ihn zum Könige über Gilead, Assuri, Jesreel, Ephraim, Benjamin, und über ganz Israel.

10. Und Isboseth, Sauls Sohn, war vierzig Jahre alt, da er König ward über Israel; und regierete zwei Jahre. Aber das Haus Juda hielt es mit David.

11. Die Zeit aber, die David König war zu Hebron über das Haus Juda, war sieben Jahre und sechs Monate.

12. Und Abner, der Sohn Ners, zog aus, sammt den Knechten Isboseths, des Sohnes Sauls, aus dem Heer gen Gibeon;

13. Und Joab, der Sohn Zeruja's, zog aus, sammt den Knechten Davids, und stießen auf einander am Teich zu Gibeon, und legten sich diese auf dieser Seite des Teiches, jene auf jener Seite.

14. Und Abner sprach zu Joab: Laß sich die Knaben aufmachen, und vor uns spielen. Joab sprach: Es gilt wohl.

15. Da machten sich auf und gingen hin an der Zahl zwölf aus Benjamin, auf Isboseths, Sauls Sohnes, Theil, und zwölf von den Knechten Davids.

16. Und ein Jeglicher ergriff den Andern bei dem Kopf, und stieß ihm sein Schwert in seine Seite, und fielen mit einander. Daher der Ort genannt wird: Helkath-Hazurim, der zu Gibeon ist.

17. Und es erhob sich ein sehr harter Streit des Tages. Abner aber und die Männer Israels wurden geschlagen vor den Knechten Davids. * 1 Sam. 19, 8.

18. Es *waren aber drei Söhne Zeruja's daselbst: Joab, Abisai und Asahel. Asahel aber war von leichten Füßen, wie ein Reh auf dem Felde; * 1 Chron. 2, 16.

19. Und jagte Abner nach, und wich nicht, weder zur Rechten, noch zur Linken, von Abner.

20. Da wandte sich Abner um, und sprach: Bist du Asahel? Er sprach: Ja.

21. Abner sprach zu ihm: Hebe dich entweder zur Rechten, oder zur Linken, und nimm für dich der Knaben einen, und nimm ihm seinen Harnisch. Aber Asahel wollte nicht von ihm ablassen.

22. Da sprach Abner weiter zu Asahel: Hebe dich von mir! Warum willst du, daß ich dich zu Boden schlage! Und wie dürfte ich mein Antlitz aufheben vor deinem Bruder Joab!

23. Aber er weigerte sich, zu weichen. Da *stach ihn Abner hinter sich mit einem Spieß in seinen Wanst, daß der Spieß hinten ausging; und er fiel daselbst, und starb vor ihm. Und wer an den Ort kam, da Asahel todt lag, der stand stille. * c. 3, 27.

24. Aber Joab und Abisai jagten Abner nach, bis die Sonne unterging. Und da sie kamen auf den Hügel Amma, der vor Giah lieget, auf dem Wege zur Wüste Gibeon;

25. Versammelten sich die Kinder Benjamin's, hinter Abner her, und wurden Ein Häuflein, und traten auf eines Hügels Spitze.

26. Und Abner rief zu Joab, und sprach: Soll denn das Schwert ohne Ende fressen? Weißest du nicht, daß hernach möchte mehr Jammers werden? Wie lange willst du dem Volk nicht sagen, daß es ablasse von seinen Brüdern!

27. Joab sprach: So wahr GOtt lebet, hättest du heute Morgen so gesagt; das Volk hätte ein Jeglicher von seinem Bruder abgelassen.

28. Und Joab *blies die Posaune, und alles Volk stand stille, und jagten nicht mehr Israel nach, und stritten auch nicht mehr. * c. 18, 16. c. 20, 22.

29. Abner aber und seine Männer gingen dieselbe ganze Nacht über das Blachfeld, und gingen über den Jordan, und wandelten durch das ganze Bithron, und kamen in das Lager.

30. Joab aber wandte sich von Abner, und

und versammelte das ganze Volk; und es fehleten an den Knechten Davids neunzehn Mann, und Asahel.

31. Aber die Knechte Davids hatten geschlagen unter Benjamin und den Männern Abners, daß drei hundert und sechzig Mann waren todt geblieben.

32. Und sie hoben Asahel auf, und begruben ihn in seines Vaters Grabe zu Bethlehem. Und Joab mit seinen Männern gingen die ganze Nacht, daß ihnen das Licht anbrach zu Hebron.

Das 3. Capitel.

Abner von Joab umgebracht.

1. Und es war ein langer Streit zwischen dem Hause Sauls und dem Hause Davids. David *aber ging und nahm zu; und das Haus Sauls ging und nahm ab. *c. 5, 10. 1 Sam. 3, 19.

2. Und es wurden David *Kinder geboren zu Hebron: Sein erstgeborner Sohn Amnon, von Ahinoam, der Jesreelitin; *1 Chron. 3, 1.

3. Der andere, Chileab, von Abigail, Nabals Weibe, des Karmeliten; der dritte, Absalom, der Sohn Maacha, der Tochter Thalmai's, des Königs zu Gesur;

4. Der vierte, *Adonia, der Sohn Hagith's; der fünfte, Saphatja, der Sohn Abitals; *1 Kön. 1, 5.

5. Der sechste, Jethream von Egla, dem Weibe Davids. Diese sind David geboren zu Hebron.

6. Als nun der Streit war zwischen dem Hause Sauls, und dem Hause Davids, stärkte Abner das Haus Sauls.

7. Und Saul hatte ein Kebsweib, die hieß *Rizpa, eine Tochter Aja's. Und Isboseth sprach zu Abner: Warum schläfst du bei meines Vaters Kebsweibe? *c. 21, 8.

8. Da ward Abner sehr zornig über diese Worte Isboseths, und sprach: *Bin ich denn ein Hundskopf, der ich wider Juda an dem Hause Sauls, deines Vaters, und an seinen Brüdern und Freunden Barmherzigkeit thue, und habe dich nicht in Davids Hände gegeben? Und du rechnest mir heute eine Missethat zu um ein Weib? *1 Sam. 17, 43.

9. GOtt *thue Abner dies und das, wenn ich nicht thue, wie der HErr David geschworen hat, *1 Sam. 3, 17. c. 14, 44.

10. Daß das Königreich vom Hause Sauls genommen werde, und der Stuhl Davids aufgerichtet werde über Israel und Juda, *von Dan bis gen Ber-Seba. *1 Kön. 4, 25.

11. Da *konnte er förder ihm kein Wort mehr antworten: so fürchtete er sich vor ihm. *Luc. 14, 6.

12. Und Abner sandte Boten zu David für sich, und ließ ihm sagen: Weß ist das Land? Und sprach: Mache deinen Bund mit mir! Siehe, meine Hand soll mit dir seyn, daß ich zu dir kehre das ganze Israel.

13. Er sprach: Wohl, ich will einen Bund mit dir machen. Aber eins bitte ich von dir, daß du mein Angesicht nicht sehest, du bringest denn zuvor zu mir Michal, Sauls Tochter, wenn du kommst, mein Angesicht zu sehen.

14. Auch sandte David Boten zu Isboseth, dem Sohne Sauls, und ließ ihm sagen: Gieb mir mein *Weib Michal, die ich mir vertrauet habe mit hundert Vorhäuten der Philister. *1 Sam. 18, 27.

15. Isboseth sandte hin, und ließ sie nehmen von dem *Manne Paltiel, dem Sohne Lais. *1 Sam. 25, 44.

16. Und ihr Mann ging mit ihr, und weinete hinter ihr bis gen Bahurim. Da sprach Abner zu ihm: Kehre um, und gehe hin! Und er kehrete um.

17. Und Abner hatte eine Rede mit den Aeltesten in Israel, und sprach: Ihr habt vorhin längst nach David getrachtet, daß er König wäre über euch.

18. So thut es nun; denn der HErr hat von David gesagt: Ich will mein Volk Israel erretten durch die Hand Davids, meines Knechts, von der Philister Hand und von aller ihrer Feinde Hand.

19. Auch redete Abner vor den Ohren Benjamins, und ging auch hin zu reden vor den Ohren Davids zu Hebron, Alles, was Israel und dem ganzen Hause Benjamins wohl gefiel.

20. Da nun Abner gen Hebron zu David kam, und mit ihm zwanzig Mann; machte ihnen David ein Mahl.

21. Und Abner sprach zu David: Ich will mich aufmachen und hingehen, daß ich das ganze Israel zu meinem Herrn, dem Könige, sammle, und daß sie einen Bund mit dir machen, auf daß du König seyst, wie es deine Seele begehret. Also ließ David Abner von sich, daß er hinginge mit Frieden.

22. Und

22. Und siehe! die Knechte Davids und Joabs kamen von den Kriegsleuten, und brachten mit sich einen großen Raub. Abner aber war nun nicht bei David zu Hebron; sondern er hatte ihn von sich gelassen, daß er mit Frieden weggegangen war.

23. Da aber Joab und das ganze Heer mit ihm war gekommen, ward ihm angesagt, daß Abner, der Sohn Ners, zum Könige gekommen war, und er hatte ihn von sich gelassen, daß er mit Frieden war weggegangen.

24. Da ging Joab zum Könige hinein, und sprach: Was hast du gethan! Siehe, Abner ist zu dir gekommen; warum hast du ihn von dir gelassen, daß er ist weggegangen!

25. Kennest du Abner, den Sohn Ners, nicht? Denn er ist gekommen, dich zu überreden, daß er erkennete deinen Ausgang und Eingang, und erführe Alles, was du thust.

26. Und da Joab von David ausging, sandte er Boten Abner nach, daß sie ihn wiederum holeten von Borhasira; und David wußte nichts darum.

27. Als nun Abner wieder gen Hebron kam, führete ihn Joab mitten unter das Thor, daß er heimlich mit ihm redete; und *stach ihn daselbst in den Wanst, daß er starb, um seines Bruders †Asahels Bluts willen. *c. 20, 10. 1 Kön. 2, 5. †2 Sam. 2, 23.

28. Da das David hernach erfuhr, sprach er: Ich bin unschuldig, und mein Königreich vor dem HErrn ewiglich, an dem Blute Abners, des Sohnes Ners;

29. Es falle aber auf den Kopf Joabs, und auf seines Vaters ganzes Haus; und müsse nicht aufhören im Hause Joabs, der einen Eiterfluß und *Aussatz habe, und am Stabe gehe, und durch das Schwert falle, und am Brot mangele! *2 Kön. 5, 27.

30. Also erwürgeten Joab und sein Bruder Abisai Abner; *darum, daß er ihren Bruder Asahel getödtet hatte im Streit zu Gibeon. *c. 2, 23.

31. David aber sprach zu Joab und allem Volk, das mit ihm war: Zerreißet eure Kleider, und gürtet Säcke um euch, und traget Leid um Abner! Und der König ging dem Sarge nach.

32. Und da sie Abner begruben zu Hebron, *hob der König seine Stimme auf, und weinete bei dem Grabe Abners, und weinete auch alles Volk. *1 Sam. 30, 4.

33. Und der König klagte Abner, und sprach: „Abner ist nicht gestorben, wie ein Thor stirbt;

34. Deine Hände sind nicht gebunden, deine Füße sind nicht in Fesseln gesetzt; du bist gefallen, wie man vor bösen Buben fällt.“ Da beweinete ihn alles Volk noch mehr.

35. Da nun alles Volk hinein kam, mit David zu essen, da es noch hoch Tag war, schwur David, und sprach: *GOtt thue mir dies und das, wo ich Brot oder etwas koste, ehe die Sonne untergehet. *c. 19, 13.

36. Und alles Volk erkannte es, und gefiel ihnen auch wohl alles Gute, was der König that, vor den Augen des ganzen Volks.

37. Und alles Volk und ganz Israel merkten des Tages, daß nicht vom Könige war, daß Abner, der Sohn Ners, getödtet war.

38. Und der König sprach zu seinen Knechten: Wisset ihr nicht, daß auf diesen Tag *ein Fürst und Großer gefallen ist in Israel? *1 Sam. 26, 15.

39. Ich aber bin noch zart und ein gesalbter König. Aber die Männer, die Kinder Zeruja's, sind mir verdrießlich. Der *HErr vergelte dem, der Böses thut, nach seiner Bosheit. *c. 16, 8.

Das 4. Capitel.

Isboseth wird ermordet, und von David gerächt.

1. Da aber der Sohn Sauls hörete, daß Abner zu Hebron todt wäre; wurden seine Hände laß, und ganz Israel erschrak.

2. Es waren aber zween Männer, Hauptleute über die Krieger, unter dem Sohne Sauls; einer hieß Baena, der andere Rechob, Söhne Rimons, des Berothiters, aus den Kindern Benjamins. Denn Beroth ward auch unter Benjamin gerechnet.

3. Und die Berothiter waren geflohen gen Gethaim, und daselbst Fremdlinge geworden bis auf den heutigen Tag.

4. Auch hatte Jonathan, der Sohn Sauls, einen Sohn, der war lahm an den Füßen, und war fünf Jahre alt, da das Geschrei von Saul und Jonathan aus Jesreel kam, und seine Amme ihn aufhob und flohe; und indem sie eilete

und flohe, * fiel er, und ward hinkend; und er hieß Mephi-Boseth. * c. 9, 3.

5. So gingen nun hin die Söhne Rimons, des Berothiters, Rechob und Baena, und kamen zum Hause Isboseths, da der Tag am heißesten war; und er lag auf seinem Lager im Mittag.

6. Und sie kamen in's Haus, Weizen zu holen, und stachen ihn in den Wanst, und entrannen.

7. Denn da sie in's Haus kamen, lag er auf seinem Bette in seiner Schlafkammer; und * stachen ihn todt, und hieben ihm den Kopf ab, und nahmen seinen Kopf, und gingen hin, des Weges auf dem Blachfelde, die ganze Nacht, * Richt. 4, 21.

8. Und brachten das Haupt Isboseths zu David gen Hebron, und sprachen zum Könige: Siehe, da ist das Haupt Isboseths, Sauls Sohn, deines Feindes, der nach deiner Seele stand! Der HErr hat heute meinen Herrn, den König, gerochen an Saul und an seinem Samen.

9. Da antwortete ihnen David: So wahr der HErr lebet, der * meine Seele aus allem Trübsal erlöset hat, * 1 Mos. 48, 16.

10. Ich * griff den, der mir verkündigte und sprach: Saul ist todt, und meinte, er wäre ein guter Bote; und erwürgete ihn zu Ziklag, dem ich sollte Botenlohn geben. * c. 1, 15. 1 Kön. 2, 46.

11. Und diese gottlosen Leute haben einen gerechten Mann in seinem Hause auf seinem Lager erwürget. Ja, sollte * ich das Blut nicht fordern von euren Händen, und euch von der Erde thun? * Hesek. 3, 18.

12. Und David * gebot seinen Jünglingen; die erwürgeten sie, und hieben ihnen Hände und Füße ab, und hingen sie auf am Teich zu Hebron. Aber das Haupt Isboseths nahmen sie, und begruben es in Abners Grabe zu Hebron. * c. 1, 15.

Das 5. Capitel.

Davids andere Salbung, glücklicher Zustand und zweifacher Sieg.

1. Und es kamen * alle Stämme Israels zu David gen Hebron, und sprachen: Siehe, † wir sind deines Gebeins und deines Fleisches. * 1 Chron. 12, 1. † 2 Sam. 19, 12.

2. Dazu auch vorhin, da Saul über uns König war, führtest du Israel aus und ein. So hat der HErr dir gesagt: **Du sollst meines Volks Israel** hüten, und sollst ein * Herzog seyn über Israel. * Ps. 78, 71.

3. Und es * kamen alle Aeltesten in Israel zum Könige gen Hebron. Und der König David machte mit ihnen einen Bund zu Hebron vor dem HErrn, und † sie salbten David zum Könige über Israel.
* 1 Chron. 12, 3. † 1 Sam. 16, 13. 2 Sam. 2, 4.

4. Dreißig Jahre war David alt, da er König ward, und * regierete vierzig Jahre.
* 1 Kön. 2, 11. 1 Chron. 30, 27.

5. Zu Hebron regierete er sieben Jahre und sechs Monate über Juda; aber zu Jerusalem regierete er drei und dreißig Jahre über ganz Israel und Juda.

6. Und der König zog hin mit seinen Männern zu Jerusalem wider die Jebusiter, die im Lande wohneten. Sie aber sprachen zu David: Du wirst nicht hier herein kommen, sondern Blinde und Lahme werden dich abtreiben. Das meinten sie aber, daß David nicht würde da hinein kommen.

7. Aber David gewann die Burg Zion, das ist Davids Stadt.

8. Da sprach David desselben Tages: Wer * die Jebusiter schlägt und erlanget die Dachrinnen, die Lahmen und Blinden, denen die Seele Davids feind ist. Daher spricht man: Laß keinen Blinden und Lahmen in's Haus kommen.
* 1 Chron. 12, 6.

9. Also wohnete David auf der Burg, und hieß sie Davids Stadt. Und David bauete umher von Millo, und inwendig.

10. Und * David ging und nahm zu, und der HErr, der GOtt Zebaoth, war mit ihm. * c. 3, 1.

11. Und * Hiram, der König zu Tyrus, sandte Boten zu David, und Cedernbäume zur Wand, und Zimmerleute, und Steinmetzen, daß sie David ein Haus baueten. * 1 Chron. 15, 1.

12. Und David * merkte, daß ihn der HErr zum Könige über Israel bestätiget hätte, und sein Königreich erhöhet um seines Volks Israels willen. * Ps. 41, 12.

13. Und David nahm noch mehr Weiber und Kebsweiber zu Jerusalem, nachdem er von Hebron gekommen war; und wurden ihm noch mehr Söhne und Töchter geboren.

14. Und das sind die Namen derer,

die

die ihm * zu Jerusalem geboren sind: Sammua, Sobab, Nathan, Salomo,
*1 Chron. 3, 5.
15. Jebehar, Elisua, Nepheg, Japhia,
16. Elisama, Eliada, Eliphaleth.
17. Und da * die Philister höreten, daß man David zum Könige über Israel gesalbet hatte, zogen sie alle herauf, David zu suchen. Da das David erfuhr, zog er hinab in eine Burg. *1 Chron. 15, 8.
18. Aber die Philister kamen, und ließen sich nieder im Grunde Rephaim.
19. Und David fragte den HErrn, und sprach: * Soll ich hinauf ziehen wider die Philister? Und willst du sie in meine Hand geben? Der HErr sprach zu David: Ziehe hinauf; ich will die Philister in deine Hände geben. *1 Sam. 30, 8.
20. Und David kam gen Baal-Prazim, und schlug sie daselbst, und sprach: Der HErr hat meine Feinde vor mir von einander gerissen, wie die Wasser reißen. Daher hieß man denselben Ort Baal-Prazim.
21. Und sie ließen ihre Götzen daselbst. David aber und seine Männer hoben sie auf.
22. Die Philister aber zogen abermal herauf, und ließen sich nieder im Grunde Rephaim.
23. Und David fragte den HErrn; der sprach: Du sollst nicht hinauf ziehen, sondern komm von hinten zu ihnen, daß du an sie kommest gegen den Maulbeerbäumen.
24. Und wenn du hören wirst das Rauschen auf den Wipfeln der Maulbeerbäume einhergehen, so zaue (beeile) dich; denn der HErr ist dann ausgegangen vor dir her, zu schlagen das Heer der Philister.
25. David that, wie der HErr ihm geboten hatte, und schlug die Philister von Geba an, bis man kommt gen Gaser.

Das 6. Capitel.

Davids Freudentanz bei Abholung der Bundeslade.

1. Und David * sammelte abermal alle junge Mannschaft in Israel, dreißig tausend. *1 Chron. 14, 5.
2. Und machte sich auf, und ging hin mit allem Volk, das bei ihm war aus den Bürgern Juda's, daß er die Lade GOttes von dannen herauf holete, welcher Name heißt: Der Name des HErrn Zebaoth * wohnet darauf über den Cherubim. *Ps. 80, 2. f.
3. Und sie ließen die Lade GOttes führen auf einem neuen Wagen, und holeten sie * aus dem Hause Abi-Nadabs, der zu Gibea wohnete. Usa aber und Ahio, die Söhne Abi-Nadabs, trieben den neuen Wagen. *1 Sam. 7, 1.
4. Und da sie ihn mit der Lade GOttes aus dem Hause Abi-Nadabs führeten, der zu Gibea wohnete, und Ahio vor der Lade her ging;
5. Spielte David und das ganze Haus Israel vor dem HErrn her mit allerlei Saitenspiel von Tännenholz, mit Harfen und Psaltern, und Pauken und Schellen und Cymbeln.
6. Und da sie kamen zur Tenne Nachons, * griff Usa zu, und hielt die Lade GOttes; denn die Rinder traten bei Seit aus. *1 Chron. 14, 9. c. 16, 13.
7. Da ergrimmete des HErrn Zorn über Usa, und GOtt schlug ihn daselbst um seines Frevels willen, daß er daselbst * starb bei der Lade GOttes.
*4 Mos. 4, 15. 20.
8. Da * ward David betrübt, daß der HErr einen solchen Riß an Usa that; und hieß dieselbige Stätte Perez-Usa, bis auf diesen Tag. *1 Chron. 14, 11.
9. Und David fürchtete sich vor dem HErrn des Tages, und sprach: Wie soll die Lade des HErrn zu mir kommen!
10. Und * wollte sie nicht lassen zu sich bringen in die Stadt Davids; sondern ließ sie bringen in das Haus Obed-Edoms, des Gathiters. *1 Chron. 14, 13.
11. Und da die Lade des HErrn drei Monate blieb im Hause Obed-Edoms, des Gathiters: segnete ihn der HErr, und sein ganzes Haus.
12. Und es ward dem Könige David angesagt, daß der HErr das Haus Obed-Edoms segnete, und Alles, was er hatte, um der Lade GOttes willen. Da ging er hin, und holete die Lade GOttes aus dem Hause Obed-Edoms herauf in die Stadt Davids, mit Freuden.
13. Und da sie einher gingen mit der Lade des HErrn sechs Gänge, * opferte man einen Ochsen und ein fett Schaf.
*1 Kön. 8, 5.
14. Und David tanzte mit aller Macht vor dem HErrn her, und war begürtet mit einem leinenen Leibrock.

15. Und

15. Und David sammt dem ganzen Israel führeten die Lade des HErrn herauf mit Jauchzen und Posaunen.

16. Und da die Lade des HErrn in die Stadt Davids kam, kuckte *Michal, die Tochter Sauls, durch das Fenster, und sahe den König David springen und tanzen vor dem HErrn, und verachtete ihn in ihrem Herzen. *1 Chron. 16, 29.

17. Da sie aber die Lade des HErrn hineinbrachten, stelleten sie die an ihren Ort mitten in der Hütte, die David für sie hatte aufgeschlagen. Und David opferte Brandopfer und Dankopfer vor dem HErrn.

18. Und *da David hatte ausgeopfert die Brandopfer und Dankopfer, †segnete er das Volk in dem Namen des HErrn Zebaoth; *1 Chron. 17, 2. †1 Kön. 8, 55.

19. Und theilete aus allem Volk, und der Menge Israels, Beiden, Mann und Weib, einem Jeglichen einen Brotkuchen und ein Stück Fleisch und ein Nößel Wein. Da kehrete sich alles Volk hin, ein Jeglicher in sein Haus.

20. Da aber David wiederkam, sein Haus zu segnen, ging ihm Michal, die Tochter Sauls, heraus entgegen, und sprach: Wie herrlich ist heute der König von Israel gewesen, der sich vor den Mägden seiner Knechte entblößet hat, wie sich die losen Leute entblößen!

21. David aber sprach zu Michal: Ich will vor dem HErrn spielen, der mich erwählet hat vor deinem Vater und vor alle seinem Hause, daß er mir befohlen hat, *ein Fürst zu seyn über das Volk des HErrn, über Israel; *1 Sam. 25, 30.

22. Und will noch geringer werden, denn also, und will niedrig seyn in meinen Augen, und mit den Mägden, davon du geredet hast, zu Ehren werden.

23. Aber Michal, Sauls Tochter, hatte kein Kind bis an den Tag ihres Todes.

Das 7. Capitel.

bekommt die Verheißung des Meßias, als er Willens ist, einen Tempel zu bauen.

1. Da nun der *König in seinem Hause saß, und der HErr ihm Ruhe gegeben hatte von allen seinen Feinden umher; *1 Chron. 18, 1.

2. Sprach er zu dem Propheten Nathan: Siehe, ich wohne in einem Cedern-Hause, und die Lade GOttes wohnet unter den Teppichen.

3. Nathan sprach zu dem Könige: Gehe hin; Alles, was du in deinem Herzen hast, das thue: denn der HErr ist mit dir.

4. Des Nachts aber kam das Wort des HErrn zu Nathan, und sprach:

5. Gehe hin, und sage zu meinem Knechte David: So spricht der HErr: Solltest du mir *ein Haus bauen, daß ich darinnen wohnete? *1 Chron. 23, 8.

6. Habe ich doch in keinem *Hause gewohnet, seit dem Tage, da ich die Kinder Israel aus Egypten führete, bis auf diesen Tag: sondern ich habe gewandelt in der Hütte und Wohnung. *1 Kön. 8, 16. Jes. 66, 1.

7. Wo ich mit allen Kindern Israel hinwandelte — habe ich auch je geredet mit irgend der Stämme Israels einem, dem ich befohlen habe, mein Volk Israel zu weiden, und gesagt: Warum bauet ihr mir nicht ein Cedern-Haus!

8. So sollst du nun so sagen meinem Knechte David: So spricht der HErr Zebaoth: *Ich habe dich genommen von den Schafhürden, daß du seyn solltest ein Fürst über mein Volk Israel; *1 Sam. 16, 12. 13. f.

9. Und bin mit dir gewesen, wo du hingegangen bist, und habe alle deine Feinde vor dir ausgerottet, und habe dir einen großen Namen gemacht, wie der Name der Großen auf Erden.

10. Und ich will meinem Volk Israel einen Ort setzen, und will es pflanzen, daß es daselbst wohne, und es nicht mehr in der Irre gehe, und es die Kinder der Bosheit nicht mehr drängen, wie vorhin,

11. Und seit der Zeit ich Richter über mein Volk Israel verordnet habe; und will dir Ruhe geben von allen deinen Feinden. Und der HErr verkündiget dir, daß der HErr dir ein Haus machen will.

12. Wenn *nun deine Zeit hin ist, daß du mit deinen Vätern schlafen liegest; will ich deinen Samen nach dir erwecken, der von deinem Leibe kommen soll, dem will ich sein Reich bestätigen. *1 Kön. 8, 20.

13. *Der soll meinem Namen ein Haus bauen, und ich will den Stuhl seines

seines Königreichs bestätigen ewiglich. * 1 Kön. 5, 5. c. 6, 12. Ps. 89, 4. f.

14. Ich * will sein Vater seyn, und er soll mein Sohn seyn. Wenn er eine Missethat thut, will ich ihn mit Menschen-Ruthen und mit der Menschenkinder Schlägen strafen; * Ps. 89, 27. Ebr. 1, 5.

15. Aber meine * Barmherzigkeit soll nicht von ihm entwandt werden, † wie ich sie entwandt habe von Saul, den ich vor dir habe weggenommen. * Luc. 1, 72. † 1 Sam. 15, 26.

16. Aber dein Haus und dein Königreich soll * beständig seyn ewiglich vor dir, und dein Stuhl soll ewiglich bestehen. * Ps. 72, 17.

17. Da Nathan alle diese Worte und alle dies Gesichte David gesagt hatte,

18. Kam David, der König, und blieb vor dem HErrn, und sprach: * Wer bin ich, HErr, HErr, und was ist mein Haus, daß du mich bis hieher gebracht hast! * 1 Mos. 32, 10.

19. Dazu hast du das zu wenig geachtet, HErr, HErr, sondern hast dem Hause deines Knechts noch von fernem Zukünftigen geredet. Das ist eine Weise eines Menschen, der GOtt der HErr ist.

20. Und was soll David mehr reden mit dir! Du erkennest * deinen Knecht, HErr, HErr! * 1 Kön. 11, 34.

21. Um deines Worts willen und nach deinem Herzen hast du solche große Dinge alle gethan, daß du sie deinem Knecht kund thätest.

22. Darum bist du auch groß geachtet, HErr, GOtt; denn es ist keiner wie du, und ist kein GOtt, denn du; nach Allem, das wir mit unsern Ohren gehöret haben.

23. Denn wo * ist ein Volk auf Erden, wie dein Volk Israel, um welches willen GOtt ist hingegangen, ihm ein Volk zu erlösen, und ihm einen Namen zu machen, und solche große und schreckliche Dinge zu thun auf deinem Lande vor deinem Volk, welches du dir erlöset hast von Egypten, von den Heiden und ihren Göttern! * 5 Mos. 4, 7. 1 Chron. 18, 21.

24. Und du hast dir dein Volk Israel zubereitet, dir zum Volk in Ewigkeit; und Du, HErr, bist ihr GOtt geworden.

25. So bekräftige nun, HErr, GOtt, das Wort in Ewigkeit, das du über deinen Knecht, und über sein Haus geredet hast; und thue, wie du geredet hast!

26. So wird dein Name groß werden in Ewigkeit, daß man wird sagen: Der HErr Zebaoth ist der GOtt über Israel. Und das Haus deines Knechts David wird bestehen vor dir.

27. Denn du, HErr Zebaoth, du GOtt Israels, hast das * Ohr deines Knechts geöffnet, und gesagt: Ich will dir ein Haus bauen. Darum hat dein Knecht sein Herz gefunden, daß er dies Gebet zu dir betet. * Jes. 50, 5.

28. Nun, HErr, HErr, Du bist GOtt, und * deine Worte werden Wahrheit seyn. Du hast solches Gut über deinen Knecht geredet. * 1 Kön. 8, 26. Ps. 19, 10.

29. So hebe nun an, und segne das Haus deines Knechts, daß es ewiglich vor dir sey; denn Du, HErr, HErr, hast es geredet, und mit deinem Segen wird deines Knechts Haus gesegnet werden ewiglich.

Das 8. Capitel.

David sieget, und bestellet die Aemter.

1. Und es begab sich darnach, daß * David die Philister schlug, und schwächte sie, und nahm den Dienstzaum von der Philister Hand. * 1 Chron. 18, 1.

2. Er schlug auch die Moabiter also zu Boden, daß er zwei Theile zum Tode brachte und ein Theil beim Leben ließ. Also wurden die Moabiter David unterthänig, daß sie ihm Geschenke zutrugen.

3. David schlug auch Hadad-Eser, den Sohn Rehobs, König zu Zoba; da er hinzog, seine Macht wiederzuholen an dem Wasser Phrath.

4. Und David fing aus ihnen tausend und sieben hundert Reiter, und zwanzig tausend Fußvolks, und * verlähmte alle Wagen, und behielt übrig hundert Wagen. * Jos. 11, 9.

5. Es kamen aber die Syrer von Damaskus, zu helfen Hadad-Eser, dem Könige zu Zoba; und David schlug der Syrer zwei und zwanzig tausend Mann,

6. Und legte Volk gen Damaskus in Syrien. Also ward Syrien David unterthänig, daß sie ihm Geschenke zutrugen; denn der HErr half David, wo er hinzog.

7. Und David nahm die goldenen Schilde, die Hadad-Esers Knechten waren, und brachte sie gen Jerusalem.

8. Aber

8. Aber von Betah und Berothai, den Städten Hadad-Esers, nahm der König David fast viel Erzes.

9. Da aber *Thoi, der König zu Hemath, hörete, daß David hatte alle Macht des Hadad-Eser geschlagen; *1 Chron. 18, 9.

10. Sandte er Joram, seinen Sohn, zu David, ihn freundlich zu grüßen und ihn zu segnen, daß er wider Hadad-Eser gestritten und ihn geschlagen hatte (denn Thoi hatte einen Streit mit Hadad-Eser), und er hatte mit sich silberne, goldene und eherne Kleinode,

11. Welche der König David auch dem HErrn heiligte, sammt dem Silber und Golde, das er [dem HErrn] heiligte von allen Heiden, die er unter sich gebracht:

12. Von Syrien, von Moab, von den Kindern Ammons, von den Philistern, von Amalek, vom Raube Hadad-Esers, des Sohns Rehobs, Königs zu Zoba.

13. Auch machte sich David einen Namen, da er wiederkam und die *Syrer schlug im Salzthal, achtzehn tausend. *Ps. 60, 2. f.

14. Und er legte Volk in ganz Edomäa, und ganz Edom war David unterworfen; denn *der HErr half David, wo er hinzog. *v. 6.

15. Also ward David König über ganz Israel, und er *schaffte Recht und Gerechtigkeit allem Volk. *1 Chron. 18, 14.

16. *Joab, der Sohn Zeruja's, war über das Heer; Josaphat aber, der Sohn Ahiluds, war Kanzler; *c. 20, 23.

17. Zadok, der Sohn Ahitobs, und Ahimelech, der Sohn Abjathars, waren Priester; Seraja war Schreiber;

18. Benaja, der Sohn Jojada's, war über die *Krethi und Plethi; und die Söhne Davids waren Priester. *c. 15, 18.

Das 9. Capitel.

Gutthätigkeit Davids gegen Mephi-Boseth.

1. Und David sprach: Ist auch noch Jemand übergeblieben von dem Hause Sauls, daß ich Barmherzigkeit an ihm thue, um Jonathans willen?

2. Es war aber ein Knecht vom Hause Sauls, der hieß *Ziba; den riefen sie zu David. Und der König sprach zu ihm: Bist du Ziba? Er sprach: Ja, dein Knecht. *c. 16, 1.

3. Der König sprach: Ist noch Jemand vom Hause Sauls, daß ich GOttes Barmherzigkeit an ihm thue? Ziba sprach zum Könige: *Es ist noch da ein Sohn Jonathans, lahm an Füßen. *c. 4, 4.

4. Der König sprach zu ihm: Wo ist er? Ziba sprach zum Könige: Siehe, er ist zu Lodabar, im Hause *Machirs, des Sohnes Ammiels. *c. 17, 27.

5. Da sandte der König David hin, und ließ ihn holen von Lodabar, aus dem Hause Machirs, des Sohnes Ammiels.

6. Da nun Mephi-Boseth, der Sohn Jonathans, des Sohnes Sauls, zu David kam, fiel er auf sein Angesicht, und betete an. David aber sprach: Mephi-Boseth! Er sprach: Hier bin ich, dein Knecht.

7. David sprach zu ihm: Fürchte dich nicht; denn ich will Barmherzigkeit an dir thun um Jonathans, deines Vaters, willen, und will dir allen Acker deines Vaters Sauls wiedergeben. *Du aber sollst täglich auf meinem Tisch das Brot essen. *2 Kön. 25, 29.

8. Er aber betete an, und sprach: Wer bin ich, dein Knecht, daß du dich wendest zu einem *todten Hunde, wie ich bin! *1 Sam. 24, 15.

9. Da rief der König Ziba, dem Knaben Sauls, und sprach zu ihm: Alles, was Sauls gewesen ist und seines ganzen Hauses, habe ich dem Sohne deines Herrn gegeben.

10. So arbeite ihm nun seinen Acker, du, und deine Kinder und Knechte, und bringe es ein, daß es deines Herrn Sohnes Brot sey, daß er sich nähre; aber Mephi-Boseth, deines Herrn Sohn, soll täglich das Brot essen auf meinem Tisch. Ziba aber hatte funfzehn Söhne und zwanzig Knechte.

11. Und Ziba sprach zum Könige: Alles, wie mein Herr, der König, seinem Knechte geboten hat, so soll sein Knecht thun. — Und Mephi-Boseth *esse auf meinem Tisch, wie des Königs Kinder eins. *c. 19, 28. 2 Kön. 25, 29.

12. Und Mephi-Boseth hatte einen kleinen Sohn, der hieß Micha. Aber Alles, was im Hause Ziba's wohnete, das dienete Mephi-Boseth.

13. Mephi-Boseth aber wohnete zu Jerusalem; denn er aß täglich auf des Königs Tisch, und *hinkte mit seinen beiden Füßen. *v. 3. c. 4, 4.

Das 10. Capitel.

Die Ammoniter verhöhnen Davids Knechte, und werden geschlagen.

1. Und es begab sich darnach, *daß der König der Kinder Ammons starb, und sein Sohn Hanon ward König an seiner Statt. *1 Chron. 20, 1.
2. Da sprach David: Ich will Barmherzigkeit thun an Hanon, dem Sohne Nahas, wie sein Vater an mir Barmherzigkeit gethan hat. Und sandte hin, und ließ ihn trösten durch seine Knechte über seinen Vater. Da nun die Knechte Davids in's Land der Kinder Ammons kamen,
3. Sprachen die Gewaltigen der Kinder Ammons zu ihrem Herrn, Hanon: Meinest du, daß David deinen Vater ehre vor deinen Augen, daß er Tröster zu dir gesandt hat? Meinest du nicht, daß er darum hat seine Knechte zu dir gesandt, *daß er die Stadt erforsche und erkunde und umkehre? *c. 3, 25. 1 Chron. 20, 3.
4. Da nahm Hanon die Knechte Davids, und beschor ihnen den Bart halb, und schnitt ihnen die Kleider halb ab bis an den Gürtel, und ließ sie gehen.
5. Da das David ward angesagt, sandte er ihnen entgegen; denn die Männer waren sehr geschändet. Und der König ließ ihnen sagen: Bleibet zu Jericho, bis euer Bart gewachsen; so kommt dann wieder.
6. Da aber die Kinder Ammons sahen, daß sie vor David *stinkend waren geworden; sandten sie hin und dingeten die Syrer des Hauses Rehobs, und die Syrer zu Zoba, zwanzig tausend Mann Fußvolks, und von dem König Maacha tausend Mann, und von Istob zwölf tausend Mann. *c. 16, 21.
7. Da das David hörete, sandte er Joab mit dem ganzen Heer der Kriegsleute.
8. Und *die Kinder Ammons zogen aus, und rüsteten sich zu dem Streit vor der Thür des Thors. Die Syrer aber von Zoba, von Rehob, von Istob, und von Maacha, waren allein im Felde. *1 Chron. 20, 9.
9. Da Joab nun sahe, daß der Streit auf ihn gestellet war, vorne und hinten; erwählete er aus aller jungen Mannschaft in Israel, und rüstete sich wider die Syrer.
10. Und das *übrige Volk that er unter die Hand seines Bruders Abisai, daß er sich rüstete wider die Kinder Ammons; *1 Chron. 20, 11.
11. Und sprach: Werden mir die Syrer überlegen seyn, so komm mir zu Hülfe; werden aber die Kinder Ammons dir überlegen seyn, so will ich dir zu Hülfe kommen.
12. Sey getrost, und laß uns stark seyn für unser Volk, und für die Städte unsers GOttes; der *HErr aber thue, was ihm gefällt. *Apost. 21, 14.
13. Und Joab machte sich herzu mit dem Volk, das bei ihm war, zu streiten wider die Syrer; und sie flohen vor ihm.
14. Und da die Kinder Ammons sahen, daß die Syrer flohen, flohen sie auch vor Abisai, und zogen in die Stadt. Also kehrete Joab um von den Kindern Ammons, und kam gen Jerusalem.
15. Und da die Syrer sahen, daß sie geschlagen waren vor Israel, kamen sie zu Haufe.
16. Und Hadad-Eser sandte hin, und brachte heraus die Syrer jenseit des Wassers, und führete herein ihre Macht; und *Sobach, der Feldhauptmann Hadad-Esers, zog vor ihnen her. *1 Chron. 20, 16.
17. Da das David ward angesagt, sammelte er zu Haufe das ganze Israel, und zog über den Jordan, und kam gen Helam. Und die Syrer rüsteten sich wider David, mit ihm zu streiten.
18. Aber die Syrer flohen vor Israel; und David erwürgete der Syrer sieben hundert Wagen, und vierzig tausend Reiter; dazu Sobach, den Feldhauptmann, schlug er, daß er daselbst starb.
19. Da aber die Könige, die unter Hadad-Eser waren, sahen, daß sie geschlagen waren vor Israel; machten sie Frieden mit Israel, und wurden ihnen unterthan. Und die Syrer fürchteten sich, den Kindern Ammons mehr zu helfen.

Das 11. Capitel.

Davids Ehebruch und Todtschlag.

1. Und da das Jahr um kam, zur Zeit, wenn die Könige pflegen auszuziehen, sandte David Joab und seine Knechte mit ihm, und das ganze Israel, daß sie die *Kinder Ammons verderbeten, und belegten Rabba. David aber blieb zu Jerusalem. *c. 12, 26. 1 Chron. 21, 1.

2. Und

2. Und es begab sich, *daß David um den Abend aufstand von seinem Lager, und ging auf dem Dach des Königshauses, und sahe vom Dach ein Weib sich waschen; und das Weib war sehr schöner Gestalt. * Sir. 19, 2.

3. Und David sandte hin, und ließ nach dem Weibe fragen, und sagen: Ist das nicht Bath-Seba, die Tochter Eliams, das Weib Uria's, *des Hethiters? * c. 23, 39.

4. Und David sandte Boten hin, und ließ sie holen. Und da sie zu ihm hinein kam, schlief er bei ihr. *Sie aber reinigte sich von ihrer Unreinigkeit, und kehrete wieder zu ihrem Hause. * 3 Mos. 15, 18. 19.

5. Und das Weib ward schwanger, und sandte hin, und ließ David verkündigen, und sagen: Ich bin schwanger geworden.

6. David aber sandte zu Joab: Sende zu mir Uria, den Hethiter. Und Joab sandte Uria zu David.

7. Und da Uria zu ihm kam, fragte David, ob es mit Joab, und mit dem Volk, und mit dem Streit wohl zustände?

8. Und David sprach zu Uria: Gehe hinab in dein Haus, und wasche deine Füße. Und da Uria zu des Königs Haus hinaus ging, folgte ihm nach des Königs Geschenk.

9. Und Uria legte sich schlafen vor der Thür des Königshauses, da alle Knechte seines Herrn lagen, und ging nicht hinab in sein Haus.

10. Da man aber David ansagte: Uria ist nicht hinab in sein Haus gegangen; sprach David zu ihm: Bist du nicht über Feld hergekommen? Warum bist du nicht hinab in dein Haus gegangen?

11. Und Uria sprach zu David: Die *Lade, und Israel und Juda bleiben in Zelten, und Joab, mein Herr, und meines Herrn Knechte liegen zu Felde; und ich sollte in mein Haus gehen, daß ich äße und tränke, und bei meinem Weibe läge? So wahr du lebest und deine Seele lebet, ich thue solches nicht! * 1 Sam. 4, 4.

12. David sprach zu Uria: So bleib heute auch hier; morgen will ich dich lassen gehen. So blieb Uria zu Jerusalem des Tages, und des andern dazu.

13. Und David lud ihn, daß er vor ihm aß und trank; und machte ihn trunken. Und des Abends ging er aus, daß er sich schlafen legte auf sein Lager, mit seines Herrn Knechten; und ging nicht hinab in sein Haus.

14. Des Morgens schrieb David einen Brief an Joab, und sandte ihn durch Uria.

15. Er schrieb aber also in den Brief: „Stellet Uria an den Streit, da er am härtesten ist, und wendet euch hinter ihm ab, daß er erschlagen werde und sterbe."

16. Als nun Joab um die Stadt lag, stellete er Uria an den Ort, da er wußte, daß streitbare Männer waren.

17. Und da die Männer der Stadt herausfielen und stritten wider Joab, fielen etliche des Volks von den Knechten Davids, und Uria, der Hethiter, starb auch.

18. Da sandte Joab hin, und ließ David ansagen allen Handel des Streits.

19. Und gebot dem Boten, und sprach: Wenn du allen Handel des Streits hast ausgeredet mit dem Könige,

20. Und siehest, daß der König erzürnet, und zu dir spricht: Warum habt ihr euch so nahe zur Stadt gemacht mit dem Streit? Wisset ihr nicht, wie man pfleget von der Mauer zu schießen?

21. Wer schlug Abimelech, den Sohn Jerubbeseths? *Warf nicht ein Weib ein Stück von einer Mühle auf ihn von der Mauer, daß er starb zu Thebez? Warum habt ihr euch so nahe zur Mauer gemacht? So sollst du sagen: Dein Knecht Uria, der Hethiter, ist auch todt. * Richt. 9, 53.

22. Der Bote ging hin, und kam, und sagte an David Alles, warum ihn Joab gesandt hatte.

23. Und der Bote sprach zu David: Die Männer nahmen überhand wider uns, und fielen zu uns heraus auf das Feld; wir aber waren an ihnen bis vor die Thür des Thors.

24. Und die Schützen schossen von der Mauer auf deine Knechte, und tödteten etliche von des Königs Knechten; dazu ist Uria, dein Knecht, der Hethiter, auch todt.

25. David sprach zum Boten: So sollst du zu Joab sagen: Laß dir das nicht übel gefallen; denn das Schwert frisset jetzt Diesen, jetzt Jenen. Haltet an mit dem Streit wider die Stadt, daß du sie zerbrechest; und seyd getrost.

26. Und da Uria's Weib hörete, daß ihr

ihr Mann, Uria, todt war, trug sie Leide um ihren Hauswirth.

27. Da sie aber ausgetrauert hatte, sandte David hin, und ließ sie in sein Haus holen, und sie ward sein Weib, und gebar ihm einen Sohn. Aber die That gefiel dem HErrn übel, die David that.

Das 12. Capitel.

Nathans Bußpredigt.

1. Und der HErr sandte Nathan zu David. Da der zu ihm kam, sprach er zu ihm: Es waren zween Männer in Einer Stadt, einer reich, der andere arm.

2. Der Reiche hatte sehr viel Schafe und Rinder;

3. Aber der Arme hatte nichts, denn ein einiges kleines Schäflein, das er gekauft hatte; und er nährete es, daß es groß ward bei ihm und bei seinen Kindern zugleich; es aß von seinem Bissen, und trank von seinem Becher, und schlief in seinem Schooß, und er hielt es wie eine Tochter.

4. Da aber dem reichen Manne ein Gast kam, schonete er zu nehmen von seinen Schafen und Rindern, daß er dem Gast etwas zurichtete, der zu ihm gekommen war, und nahm das Schaf des armen Mannes, und richtete es zu dem Manne, der zu ihm gekommen war.

5. Da ergrimmete David mit großem Zorn wider den Mann, und sprach zu Nathan: „So wahr der HErr lebet, der Mann ist ein Kind des Todes, der das gethan hat!

6. Dazu *soll er das Schaf vierfältig bezahlen, darum, daß er solches gethan und nicht geschonet hat." *2 Mos. 22, 1. Spr. 6, 31.

7. Da sprach Nathan zu David: *Du bist der Mann. So spricht der HErr, der GOtt Israels: „Ich habe dich zum Könige gesalbet über Israel, und habe dich errettet aus der Hand Sauls, *1 Sam. 20, 40.

8. Und habe dir deines Herrn Haus gegeben, dazu seine Weiber in deinen Schooß, und habe dir das Haus Israel und Juda gegeben; und ist das zu wenig, will ich noch dies und das dazu thun."

9. Warum hast du denn das Wort des HErrn verachtet, daß du solches Uebel vor seinen Augen thätest! Uria, den Hethiter, hast du erschlagen mit dem Schwert; *sein Weib hast du dir zum Weibe genommen, ihn aber hast du erwürget mit dem Schwert der Kinder Ammons. *c. 11, 27. 1 Kön. 15, 5.

10. Nun soll von deinem Hause das Schwert nicht lassen ewiglich; darum, daß du mich verachtet hast, und *das Weib Uria's, des Hethiters, genommen hast, daß sie dein Weib sey. *c. 11, 26. 27.

11. So spricht der HErr: „Siehe, ich will Unglück über dich erwecken aus deinem eigenen Hause, und will deine Weiber nehmen vor deinen Augen, und will sie deinem Nächsten geben, daß er bei deinen Weibern *schlafen soll an der lichten Sonne. *c. 16, 22. Hiob 31, 10.

12. Denn du hast es heimlich gethan; ich aber will dies thun vor dem ganzen Israel, und an der Sonne."

13. Da sprach David zu Nathan: *Ich habe gesündiget wider den HErrn. Nathan sprach zu David: So †hat auch der HErr deine Sünde weggenommen; du wirst nicht sterben. *c. 24, 10. †Ps. 32, 5.

14. Aber weil du die Feinde des HErrn hast durch diese Geschichte lästern gemacht, wird der *Sohn, der dir geboren ist, des Todes sterben. *c. 11, 27.

15. Und Nathan ging heim. Und der HErr schlug das Kind, das Uria's Weib David geboren hatte, daß es todtkrank ward.

16. Und David ersuchte GOtt um das Knäblein, und fastete, und ging hinein, und lag über Nacht auf der Erde.

17. Da standen auf die Aeltesten seines Hauses, und wollten ihn aufrichten von der Erde; er wollte aber nicht, und aß auch nicht mit ihnen.

18. Am siebenten Tage aber starb das Kind. Und die Knechte Davids fürchteten sich ihm anzusagen, daß das Kind todt wäre. Denn sie gedachten: Siehe, da das Kind noch lebendig war, redeten wir mit ihm, und er gehorchte unserer Stimme nicht; wie viel mehr wird er sich wehe thun, so wir sagen: Das Kind ist todt!

19. Da aber David sahe, daß seine Knechte leise redeten, und merkte, daß das Kind todt wäre; sprach er zu seinen Knechten: Ist das Kind todt? Sie sprachen: Ja.

20. Da stand David auf von der Erde und wusch sich, und salbete sich, und

that andere Kleider an, und ging in das Haus des HErrn, und betete an. Und da er wieder heim kam, hieß er ihm Brot auftragen, und aß.

21. Da sprachen seine Knechte zu ihm: Was ist das für ein Ding, das du thust! Da das Kind lebte, fastetest du, und weinetest; *nun es aber gestorben ist, stehest du auf und issest! *Sir. 38, 24.

22. Er sprach: Um das Kind fastete ich, und weinete, da es lebte; denn ich gedachte: Wer weiß, ob mir der HErr gnädig wird, daß das Kind lebendig bleibe!

23. Nun es aber todt ist, was soll ich fasten! Kann ich es auch wiederum holen? Ich werde wohl zu ihm fahren; es kommt aber nicht wieder zu mir.

24. Und da David sein Weib Bath-Seba getröstet hatte, ging er zu ihr hinein, und schlief bei ihr. Und sie gebar einen Sohn, den hieß er Salomo. Und der HErr liebte ihn.

25. Und er that ihn unter die Hand *Nathans, des Propheten: der hieß ihn Jedid-Ja, um des HErrn willen. *c. 7, 2.

26. So stritte nun Joab wider Rabba *der Kinder Ammons, und gewann die königliche Stadt, *v. 29. Jer. 49, 2.

27. Und sandte Boten zu David, und ließ ihm sagen: Ich habe gestritten wider Rabba, und habe auch gewonnen die Wasserstadt.

28. So nimm nun zu Hause das übrige Volk, und belagere die Stadt, und gewinne sie, auf daß ich sie nicht gewinne, und ich den Namen davon habe.

29. Also nahm David alles Volk zu Hause, und zog hin, und *stritte wider Rabba, und gewann sie, *1 Chron. 21, 1. Hesek. 21, 26.

30. Und nahm die *Krone ihres Königs von seinem Haupt, die am Gewicht einen Centner Goldes hatte und Edelgesteine, und ward David auf sein Haupt gesetzt; und führete aus der Stadt sehr viel Raubs. *1 Chron. 21, 2. Hes. 21, 26.

31. Aber das Volk darinnen führete er heraus, und legte sie unter eiserne Sägen und Zacken, und eiserne Keile, und verbrannte sie in Ziegelöfen. So that er allen Städten der Kinder Ammons. Da kehrete David und alles Volk wieder gen Jerusalem.

Das 13. Capitel.

Der Blutschänder Amnon wird von Absaloms Dienern ermordet.

1. Und es begab sich darnach, daß Absalom, der Sohn Davids, hatte eine schöne Schwester, die hieß Thamar; und Amnon, der Sohn Davids, gewann sie lieb.

2. Und Amnon stellete sich krank, um Thamar, seiner Schwester, willen. Denn sie war eine Jungfrau, und däuchte Amnon schwer seyn, daß er ihr etwas sollte thun.

3. Amnon aber hatte einen Freund, der hieß Jonadab, einen Sohn *Simea's, Davids Bruders; und derselbe Jonadab war ein sehr weiser Mann. *1 Chron. 2, 13.

4. Der sprach zu ihm: Warum wirst du so mager, du Königssohn, von Tage zu Tage! Magst du mir es nicht ansagen? Da sprach Amnon zu ihm: Ich habe Thamar, meines Bruders Absaloms Schwester, lieb gewonnen.

5. Jonadab sprach zu ihm: Lege dich auf dein Bette, und mache dich krank! Wenn dann dein Vater kommt, dich zu besehen, so sprich zu ihm: Lieber, laß meine Schwester Thamar kommen, daß sie mich äze (labe), und mache vor mir ein Essen, daß ich zusehe, und von ihrer Hand esse.

6. Also legte sich Amnon, und machte sich krank. Da nun der König kam, ihn zu besehen, sprach Amnon zum Könige: Lieber, laß meine Schwester Thamar kommen, daß sie vor mir ein Gemüse oder zwei mache, und ich von ihrer Hand esse.

7. Da sandte David nach Thamar in das Haus, und ließ ihr sagen: Gehe hin in das Haus deines Bruders Amnon, und mache ihm eine Speise!

8. Thamar ging hin in das Haus ihres Bruders Amnon; er aber lag zu Bette. Und sie nahm einen Teig, und knetete, und sott es vor seinen Augen, und kochte ihm ein Gemüse.

9. Und sie nahm das Gericht, und schüttete es vor ihm aus; aber er weigerte sich, zu essen. Und Amnon sprach: Lasset Jedermann von mir hinaus gehen! Und es ging Jedermann von ihm hinaus.

10. Da sprach Amnon zu Thamar: Bringe das Essen in die Kammer, daß ich von deiner Hand esse. Da nahm Thamar das Gemüse, das sie gemacht hatte, und

und brachte es zu Amnon, ihrem Bruder, in die Kammer.

11. Und da sie es zu ihm brachte, daß er äße, ergriff er sie, und sprach zu ihr: *Komm her, meine Schwester, schlaf bei mir! *1 Mos. 39, 12.

12. Sie aber sprach zu ihm: Nicht, mein Bruder, schwäche mich nicht! Denn so *thut man nicht in Israel; thue nicht eine solche Thorheit. *5 Mos. 22, 21.

13. Wo will ich mit meiner Schande hin! Und du wirst seyn wie die Thoren in Israel. Rede aber mit dem Könige; der wird mich dir nicht versagen.

14. Aber er wollte ihr nicht gehorchen, und *überwältigte sie, und schwächte sie, und schlief bei ihr. *5 Mos. 20, 17.

15. Und Amnon ward ihr überaus gram, daß der Haß größer war, denn vorhin die Liebe war. Und Amnon sprach zu ihr: Mache dich auf, und hebe dich!

16. Sie aber sprach zu ihm: Das Uebel ist größer, denn das andere, das du an mir gethan hast, daß du mich ausstößest. Aber er gehorchte ihrer Stimme nicht,

17. Sondern rief seinen Knaben, der sein Diener war, und sprach: Treib diese von mir hinaus, und schließe die Thür hinter ihr zu!

18. Und sie hatte einen bunten Rock an; denn solche Röcke trugen des Königs Töchter, weil sie noch Jungfrauen waren. Und da sie sein Diener hinaus getrieben, und die Thür hinter ihr geschlossen hatte;

19. Warf Thamar *Asche auf ihr Haupt, und zerriß den bunten Rock, den sie anhatte, und legte ihre Hand auf das Haupt, und ging daher, und schrie. *Hiob 2, 12.

20. Und ihr Bruder Absalom sprach zu ihr: Ist dein Bruder Amnon bei dir gewesen? Nun, meine Schwester, schweig stille; es ist dein Bruder, und nimm die Sache nicht so zu Herzen. Also blieb Thamar ledig in Absaloms, ihres Bruders, Hause.

21. Und da der König David solches Alles hörete, ward er sehr zornig. Aber Absalom redete nicht mit Amnon, weder Böses noch Gutes.

22. Aber Absalom ward Amnon gram, darum, daß er seine Schwester Thamar geschwächet hatte.

23. Ueber zwei Jahr aber hatte Absalom *Schafscherer zu Baal-Hazor, die unter Ephraim liegt; und Absalom lud alle Kinder des Königs, *1 Sam. 25, 2.

24. Und kam zum Könige, und sprach: Siehe, dein Knecht hat Schafscherer; der König wolle sammt seinen Knechten mit seinem Knechte gehen.

25. Der König aber sprach zu Absalom: Nicht, mein Sohn; laß uns nicht alle gehen, daß wir dich nicht beschweren. Und da er ihn nöthigte, wollte er doch nicht gehen, sondern segnete ihn.

26. Absalom sprach: Soll denn nicht mein Bruder Amnon mit uns gehen? Der König sprach zu ihm: Warum soll er mit dir gehen?

27. Da nöthigte ihn Absalom, daß er mit ihm ließ Amnon und alle Kinder des Königs.

28. Absalom aber gebot seinen Knaben, und sprach: Sehet darauf, wenn Amnon *guter Dinge wird von dem Wein, und ich zu euch spreche: „Schlaget Amnon, und tödtet ihn,“ daß ihr euch nicht fürchtet, denn ich habe es euch geheißen; seyd getrost und frisch daran. *1 Mos. 18, 16.

29. Also thaten die Knaben Absaloms dem Amnon, wie ihnen Absalom geboten hatte. Da standen alle Kinder des Königs auf, und ein Jeglicher saß auf seinem Maulthier, und flohen.

30. Und da sie noch auf dem Wege waren, kam das Gerücht vor David, daß Absalom hätte alle Kinder des Königs erschlagen, daß nicht Einer von ihnen übrig wäre.

31. Da stand der König auf, und *zerriß seine Kleider, und legte sich auf die Erde; und alle seine Knechte, die um ihn her standen, zerrissen ihre Kleider. *1 Mos. 37, 34.

32. Da antwortete Jonadab, der Sohn Simea's, des Bruders Davids, und sprach: Mein Herr denke nicht, daß alle Knaben, die Kinder des Königs, todt sind; sondern Amnon ist allein todt. Denn Absalom hat es bei sich behalten von dem Tage an, da er seine Schwester Thamar schwächte.

33. So nehme nun mein Herr, der König, solches nicht zu Herzen, daß alle Kinder des Königs todt seyen; sondern Amnon ist allein todt.

34. Absalom aber flohe. Und der

Knabe auf der Warte hob seine Augen auf, und sahe; und siehe! ein groß Volk kam auf dem Wege nach einander, an der Seite des Berges.

35. Da sprach Jonadab zum Könige: Siehe, die Kinder des Königs kommen; wie dein Knecht gesagt hat, so ist es ergangen.

36. Und da er hatte ausgeredet, siehe, da kamen die Kinder des Königs, und huben ihre Stimme auf, und weineten. Der König und alle seine Knechte weineten auch fast sehr.

37. Absalom aber flohe, und zog zu *Thalmai, dem Sohne Ammihuds, dem Könige zu Gesur. Er aber trug Leide über seinen Sohn alle Tage. * c. 3, 3. c. 14, 23.

38. Da aber Absalom flohe, und gen Gesur zog, war er daselbst drei Jahre.

39. Und der König David *hörete auf auszuziehen wider Absalom; denn er hatte sich getröstet über Amnon, daß er todt war. * 1 Sam. 27, 4.

Das 14. Capitel.

Absalom findet, auf Fürbitte des Weibes von Thekoa, Gnade.

1. Joab aber, der Sohn Zeruja's, merkte, daß des Königs Herz war wider Absalom,

2. Und sandte hin gen Thekoa, und ließ holen von dannen ein kluges Weib, und sprach zu ihr: Trage Leide, und ziehe Leidekleider an, und salbe dich nicht mit Oel, sondern stelle dich wie ein Weib, das eine lange Zeit Leide getragen hat über einen Todten;

3. Und sollst zum Könige hinein gehen, und mit ihm reden, so und so. Und Joab gab ihr ein, was sie reden sollte.

4. Und da das Weib von Thekoa mit dem Könige reden wollte, *fiel sie auf ihr Antlitz zur Erde, und betete an, und sprach: Hilf mir, König! * Ruth 2, 10. 1 Sam. 25, 24.

5. Der König sprach zu ihr: Was ist dir? Sie sprach: Ich bin eine Wittwe, ein Weib, das Leide trägt, und mein Mann ist gestorben;

6. Und deine *Magd hatte zween Söhne, die zankten mit einander auf dem Felde, und, da kein Retter war, schlug einer den andern, und tödtete ihn. * 1 Mos. 27, 45.

7. Und siehe, nun stehet auf die ganze Freundschaft wider deine Magd, und sagen: Gieb her den, der seinen Bruder erschlagen hat, *daß wir ihn tödten für die Seele seines Bruders, den er erwürget hat, und auch den Erben vertilgen; und wollen meinen Funken auslöschen, der noch übrig ist, daß meinem Manne kein Name und nichts übrig bleibe auf Erden. * 5 Mos. 19, 11. f.

8. Der König sprach zum Weibe: Gehe heim; ich will für dich gebieten.

9. Und das Weib von Thekoa sprach zum Könige: Mein Herr König, die Missethat sey auf mir und auf meines Vaters Hause; der König aber und sein Stuhl sey unschuldig.

10. Der König sprach: Wer wider dich redet, den bringe zu mir; so soll er nicht mehr dich antasten.

11. Sie sprach: Der König gedenke an den HErrn, deinen GOtt, daß der Bluträcher nicht zu viel werden, zu verderben, und meinen Sohn nicht vertilgen. Er sprach: So wahr der HErr lebet, *es soll kein Haar von deinem Sohne auf die Erde fallen. * 1 Sam. 14, 45. 1 Kön. 1, 52.

12. Und das Weib sprach: Laß deine Magd meinem Herrn Könige etwas sagen. Er sprach: Sage her!

13. Das Weib sprach: Warum hast du ein solches gedacht wider GOttes Volk, daß der König ein solches geredet hat, daß er sich verschuldige, und seinen Verstoßenen nicht wieder holen lässet?

14. Denn wir sterben des Todes, und wie das Wasser in die Erde verschleifet, das man nicht aufhält; und *GOtt will nicht das Leben wegnehmen, sondern bedenket sich, daß nicht das Verstoßene auch von ihm verstoßen werde. * Hesek. 18, 23. f.

15. So bin ich nun gekommen, mit meinem Herrn Könige solches zu reden; denn das Volk macht mir bange. Denn deine Magd gedachte: Ich will mit dem Könige reden; vielleicht wird er thun, was seine Magd saget.

16. Denn er wird seine Magd erhören, daß er mich errette von der Hand Aller, die mich, sammt meinem Sohne, vertilgen wollen vom Erbe GOttes.

17. Und deine Magd gedachte: Meines Herrn, des Königs, Wort soll mir ein Trost seyn; denn mein Herr, der König, ist *wie ein Engel GOttes, daß er Gutes und Böses hören kann. Darum wird der HErr, dein GOtt, mit dir seyn. * c. 19, 27.

18. Der König antwortete, und sprach zum Weibe: Leugne mir nicht, was ich dich frage: Das Weib sprach: Mein Herr, der König, rede.

19. Der König sprach: Ist nicht die Hand Joabs mit dir in diesem Allem? Das Weib antwortete und sprach: So wahr deine Seele lebet, mein Herr König, es ist Niemand anders, weder zur Rechten noch zur Linken, denn wie mein Herr, der König, geredet hat. Denn dein Knecht Joab hat mir's geboten, und er hat solches Alles deiner Magd eingegeben.

20. Daß ich diese Sache also wenden sollte, das hat dein Knecht Joab gemacht. Aber mein Herr ist weise, wie die Weisheit eines Engels GOttes, daß er merket Alles auf Erden.

21. Da sprach der König zu Joab: Siehe, ich habe solches gethan; so gehe hin, und bringe den Knaben Absalom wieder.

22. Da fiel *Joab auf sein Antlitz zur Erden, und betete an, und dankte dem Könige, und sprach: Heute merket dein Knecht, daß ich Gnade gefunden habe vor deinen Augen, mein Herr König; daß der König thut, was sein Knecht sagt. *c. 9, 6.

23. Also machte sich Joab auf, und zog gen *Gesur, und brachte Absalom gen Jerusalem. *c. 13, 37.

24. Aber der König sprach: Laß ihn wieder in sein Haus gehen, und mein Angesicht nicht sehen. Also kam Absalom wieder in sein Haus, und sahe des Königs Angesicht nicht.

25. Es war aber in ganz Israel kein Mann so *schön als Absalom, und hatte dieses Lob vor Allen; von seiner Fußsohle an, bis auf seine Scheitel, war nicht ein Fehler an ihm. *1 Mos. 39, 6. 1 Sam. 9, 2.

26. Und wenn man sein Haupt beschor (das geschah gemeiniglich alle Jahre, denn es war ihm zu schwer, daß man es abscheren mußte), so wog sein Haupthaar zwei hundert Sekel, nach dem königlichen Gewicht.

27. Und Absalom wurden drei Söhne geboren, und eine Tochter, die hieß Thamar, und war ein Weib schön von Gestalt.

28. Also blieb Absalom zwei Jahre zu Jerusalem, daß er des Königs Angesicht nicht sahe.

29. Und Absalom sandte nach Joab, daß er ihn zum Könige sendete, und er wollte nicht zu ihm kommen. Er aber sandte zum andern Mal, noch wollte er nicht kommen.

30. Da sprach er zu seinen Knechten: Sehet das Stück Acker Joabs neben meinem, und er hat Gerste darauf; so gehet hin, und stecket es mit Feuer an. Da steckten die Knechte Absaloms das Stück mit Feuer an.

31. Da machte sich Joab auf, und kam zu Absalom in's Haus, und sprach zu ihm: Warum haben deine Knechte mein Stück mit Feuer angesteckt?

32. Absalom sprach zu Joab: Siehe, ich sandte nach dir, und ließ dir sagen: Komm her, daß ich dich zum Könige sende, und sagen lasse, warum bin ich von Gesur gekommen? Es wäre mir besser, daß ich noch da wäre. So laß mich nun das Angesicht des Königs sehen; ist aber eine Missethat an mir, so tödte mich.

33. Und Joab ging hinein zum Könige, und sagte es ihm an. Und er rief dem Absalom, daß er hinein zum Könige kam; und er betete an auf sein Antlitz zur Erde vor dem Könige, und der König *küssete Absalom. *Tob. 7, 7. Luc. 15, 20.

Das 15. Capitel.

David fliehet vor seinem aufrührerischen Sohne Absalom.

1. Und es begab sich darnach, daß Absalom ihm ließ *machen Wagen und Rosse, und funfzig Mann, die seine Trabanten waren. *1 Kön. 1, 5.

2. Und Absalom machte sich also des Morgens frühe auf, und trat an den Weg bei dem Thor. Und wenn Jemand einen Handel hatte, daß er zum Könige vor Gericht kommen sollte, rief ihn Absalom zu sich, und sprach: Aus welcher Stadt bist du? Wenn dann der sprach: Dein Knecht ist aus der Stämme Israels einem;

3. So sprach Absalom zu ihm: Siehe, deine Sache ist recht und schlecht; aber du hast keinen Verhörer vom Könige.

4. Und Absalom sprach: O, wer setzet mich zum Richter im Lande, daß Jedermann zu mir käme, der eine Sache und Gericht hat, daß ich ihm zum Rechten hülfe!

5. Und wenn Jemand sich zu ihm that, daß er ihn wollte anbeten; so reckte er seine Hand aus, und ergriff ihn, und küssete ihn.

6. Auf

6. Auf die Weise that Absalom dem ganzen Israel, wenn sie kamen vor Gericht zum Könige, und *stahl also das Herz der Männer Israels. *1 Mos. 31, 20.

7. Nach vierzig Jahren sprach Absalom zum Könige: Ich will hingehen, und mein Gelübde zu Hebron ausrichten, das ich dem HErrn gelobet habe.

8. Denn dein Knecht that ein *Gelübde, da ich zu Gesur in Syrien wohnete, und sprach: Wenn mich der HErr wieder gen Jerusalem bringet, so will ich dem HErrn einen Gottesdienst thun. *1 Mos. 28, 20.

9. Der König sprach zu ihm: *Gehe hin mit Frieden! Und er machte sich auf, und ging gen Hebron. *1 Sam. 20, 42.

10. Absalom aber hatte Kundschafter ausgesandt in alle Stämme Israels, und lassen sagen: Wenn ihr der Posaunen Schall hören werdet; so sprechet: Absalom ist König geworden zu Hebron.

11. Es gingen aber mit Absalom zwei hundert Mann, von Jerusalem berufen; und sie gingen in ihrer Einfalt, und wußten nichts um die Sache.

12. Absalom aber sandte auch nach *Ahitophel, dem Giloniten, Davids Rath, aus seiner Stadt Gilo. Da er nun die Opfer that, ward der Bund stark, und das Volk lief zu, und mehrete sich mit Absalom. *c. 23, 34.

13. Da kam einer, der sagte es David an, und sprach: Das Herz Jedermanns in Israel folget Absalom nach.

14. David aber sprach zu allen seinen Knechten, die bei ihm waren zu Jerusalem: Auf, lasset uns *fliehen; denn hier wird kein Entrinnen seyn vor Absalom! Eilet, daß wir gehen, daß er uns nicht übereile, und ergreife uns, und treibe ein Unglück auf uns, und schlage die Stadt mit der Schärfe des Schwerts! *Ps. 3, 1.

15. Da sprachen die Knechte des Königs zu ihm: Was mein Herr, der König, erwählet, siehe, hier sind deine Knechte.

16. Und der König ging zu Fuße hinaus mit seinem ganzen Hause. Er ließ aber zehn Kebsweiber, das Haus zu bewahren.

17. Und da der König und alles Volk zu Fuße hinaus kamen, traten sie ferne vom Hause.

18. Und alle seine Knechte gingen neben ihm her, dazu alle *Krethi und Plethi, und alle Gethiter, sechs hundert Mann, die von Gath zu Fuße gekommen waren, gingen vor dem Könige her. *c. 8, 18.

19. Und der König sprach zu *Ithai, dem Gethiter: Warum gehest du auch mit uns? Kehre um, und bleibe bei dem Könige; denn du bist fremd und von deinem Ort gezogen hieher. *c. 18, 2.

20. Gestern bist du gekommen, und heute wagest du dich mit uns zu gehen. Ich aber will gehen, wo ich hin kann gehen. Kehre um; und deinen Brüdern mit dir widerfahre Barmherzigkeit und Treue.

21. Ithai antwortete und sprach: So wahr der HErr lebt, und so wahr mein Herr König lebt, an *welchem Ort mein Herr, der König, seyn wird, es gerathe zum Tode oder zum Leben, da wird dein Knecht auch seyn. *2 Kön. 2, 2.

22. David sprach zu Ithai: So komm, und gehe mit. Also ging Ithai, der Gethiter, und alle seine Männer mit, und der ganze Haufe Kinder, die mit ihm waren.

23. Und das ganze Land weinete mit lauter Stimme, und alles Volk ging mit. Und der König ging über den Bach *Kidron, und alles Volk ging vor auf dem Wege, der zur Wüste gehet. *Joh. 18, 1.

24. Und siehe, Zadok war auch da, und alle Leviten, die bei ihm waren, und trugen die Lade des Bundes GOttes, und stelleten sie dahin. Und Abjathar trat empor, bis daß alles Volk zur Stadt aus kam.

25. Aber der König sprach zu Zadok: Bringe die Lade GOttes wieder in die Stadt. Werde ich Gnade finden vor dem HErrn, so wird er mich wieder holen, und wird mich sie sehen lassen und sein Haus.

26. Spricht er aber also: „Ich habe nicht Lust zu dir;“ — siehe, hier bin ich. *Er mache es mit mir, wie es ihm wohl gefällt. *c. 10, 12.

27. Und der König sprach zu dem Priester Zadok: O, du Seher, kehre um, wieder in die Stadt mit Frieden, und mit euch eure beiden Söhne, Ahimaaz, dein Sohn, und *Jonathan, der Sohn Abjathars. *1 Kön. 1, 42.

28. Siehe, ich will verziehen auf dem blachen Felde in der Wüste, bis daß Botschaft von euch komme, und sage mir an.

 29. Also

29. Also brachte Zadok und Abjathar die Lade GOttes wieder gen Jerusalem, und blieben daselbst.

30. David aber ging den Oelberg hinan, und *weinete, und sein Haupt war verhüllet, und er ging barfuß. Dazu alles Volk, das bei ihm war, hatte ein Jeglicher sein Haupt verhüllet, und gingen hinan, und weineten. * 1 Sam. 30, 4.

31. Und da es David angesagt ward, daß Ahitophel im Bunde mit Absalom war; sprach er: HErr, mache den Rathschlag Ahitophels zur Narrheit.

32. Und da David auf die Höhe kam, da man GOtt pflegte anzubeten; siehe! da begegnete ihm Husai, der Arachiter, mit zerrissenem Rock, und Erde auf seinem Haupt.

33. Und David sprach zu ihm: Wenn du mit mir gehest, wirst du mir eine Last seyn.

34. Wenn du aber wieder in die Stadt gingest, und sprächest zu Absalom: „Ich bin dein Knecht, ich will des Königs seyn; der ich deines Vaters Knecht war zu der Zeit, will nun dein Knecht seyn:" so würdest du mir zu gut den Rathschlag Ahitophels zu nichte machen.

35. So sind Zadok und Abjathar, die Priester, mit dir. Alles, was du hörtest aus des Königs Hause, sagest du an den Priestern Zadok und Abjathar.

36. Siehe, es sind bei ihnen ihre zween Söhne: Ahimaaz, Zadoks, und Jonathan, Abjathars Sohn. Durch dieselbigen kannst du mir entbieten, was du hören wirst.

37. Also kam Husai, der *Freund Davids, in die Stadt; und Absalom kam gen Jerusalem. * 1 Chron. 28, 33.

Das 16. Capitel.

Des Ziba Verläumdung. Simei's Lästerung. Blutschande Absaloms.

1. Und da David ein wenig von der Höhe gegangen war; siehe, da begegnete ihm *Ziba, der Knabe Mephi-Boseths, mit einem Paar Esel gesattelt; darauf waren zwei hundert Brote, und hundert Stück Rosinen, und hundert Stück Feigen, und ein Legel Weins. * c. 9, 2.

2. Da sprach der König zu Ziba: Was willst du damit machen? Ziba sprach: Die Esel sollen für das Gesinde des Königs, darauf zu reiten, und die Brote und Feigen für die Knaben, zu essen, und der Wein zu trinken, wenn sie müde werden in der Wüste.

3. Der König sprach: Wo ist der Sohn deines Herrn? *Ziba sprach zum Könige: Siehe, er blieb zu Jerusalem; denn er sprach: Heute wird mir das Haus Israel meines Vaters Reich wiedergeben. * c. 19, 26. f.

4. *Der König sprach zu Ziba: Siehe, es soll dein seyn Alles, was Mephi-Boseth hat. Ziba sprach: Ich bete an; laß mich Gnade finden vor dir, mein Herr König. * c. 19, 29.

5. Da aber der König David bis gen Bahurim kam; siehe, da ging ein Mann daselbst heraus, vom Geschlecht des Hauses Sauls, der hieß Simei, der Sohn Gera's, der ging heraus, und *fluchte, * 1 Kön. 2, 8. f.

6. Und warf David mit Steinen, und alle Knechte des Königs David. Denn alles Volk und seine Gewaltigen waren zu seiner Rechten und zur Linken.

7. So sprach aber Simei, da er *fluchte: Heraus, heraus, du Bluthund, du loser Mann! * 2 Mos. 22, 28.

8. Der HErr *hat dir vergolten alles Blut des Hauses Sauls, daß du an seiner Statt bist König geworden. Nun hat der HErr das Reich gegeben in die Hand deines Sohnes Absalom; und siehe, nun steckst du in deinem Unglück, denn du bist ein Bluthund. * 1 Kön. 2, 32. 33.

9. Aber Abisai, der Sohn Zeruja's, sprach zu dem Könige: Sollte dieser todte Hund meinem Herrn, dem Könige fluchen? *Ich will hingehen, und ihm den Kopf abreißen. * 1 Sam. 26, 8.

10. Der König sprach: Ihr Kinder Zeruja's, *was habe ich mit euch zu schaffen! Lasset ihn fluchen; denn der HErr hat es ihm geheißen: Fluche David! Wer kann nun sagen: Warum thust du also! * c. 19, 22.

11. Und David sprach zu Abisai und zu allen seinen Knechten: Siehe, mein Sohn, der von meinem Leibe gekommen ist, stehet mir nach meinem Leben; warum nicht auch jetzt der Sohn Jemini's? Lasset ihn bezähmen, daß er fluche; denn der HErr hat es ihm geheißen.

12. Vielleicht wird der HErr mein Elend ansehen, und mir mit Güte vergelten sein heutiges Fluchen.

13. Also

13. Also ging David mit seinen Leuten des Weges; aber Simei ging an des Berges Seite neben ihm her, und fluchte, und warf mit Steinen zu ihm, und sprengete mit Erdenklößen.

14. Und der König kam hinein mit allem Volk, das bei ihm war, müde, und erquickte sich daselbst.

15. Aber Absalom, und alles Volk der Männer Israels, kamen gen Jerusalem, und Ahitophel mit ihm.

16. Da aber Husai, der Arachiter, *Davids Freund, zu Absalom hinein kam, sprach er zu Absalom: †Glück zu, Herr König! Glück zu, Herr König!

*c. 15, 37. †1 Sam. 10, 24.

17. Absalom aber sprach zu Husai: Ist das deine Barmherzigkeit an deinem Freunde? Warum bist du nicht mit deinem Freunde gezogen?

18. Husai aber sprach zu Absalom: Nicht also! sondern welchen der HErr erwählet, und dies Volk, und alle Männer in Israel: deß will ich seyn, und bei ihm bleiben.

19. Zum andern: Wem sollte ich dienen? Sollte ich nicht vor seinem Sohne dienen? Wie ich vor deinem Vater gedienet habe, so will ich auch vor dir seyn.

20. Und Absalom sprach zu Ahitophel: Rathet zu, was sollen wir thun!

21. Ahitophel sprach zu Absalom: Beschlaf die Kebsweiber deines Vaters, *die er gelassen hat, das Haus zu bewahren; so wird das ganze Israel hören, daß du deinen Vater hast †stinkend gemacht, und wird Aller Hand, die bei dir sind, desto kühner werden. *c. 15, 16. †1 Sam. 13, 4.

22. Da machten sie Absalom eine Hütte auf dem Dache, und *Absalom beschlief die Kebsweiber seines Vaters vor den Augen des ganzen Israel. *c. 12, 11.

23. Zu der Zeit, wenn Ahitophel einen Rath gab, das war, als wenn man GOtt um etwas hätte gefraget; also waren alle Rathschläge Ahitophels, beides, bei David und bei Absalom.

Das 17. Capitel.

Ahitophels nichtiger Rath und verzweifeltes Ende.

1. Und Ahitophel sprach zu Absalom: Ich will zwölf tausend Mann auslesen, und mich aufmachen, und *David nachjagen bei der Nacht, *Ps. 71, 11.

2. Und will ihn überfallen, weil er matt und laß ist. Wenn ich ihn dann erschrecke, daß alles Volk, so bei ihm ist, fliehet; will ich den König allein schlagen,

3. Und alles Volk wieder zu dir bringen. Wenn dann Jedermann zu dir gebracht ist, wie du begehrest, so bleibet alles Volk mit Frieden.

4. Das däuchte Absalom gut seyn, und allen Aeltesten in Israel.

5. Aber Absalom sprach: Lieber, lasset *Husai, den Arachiten, auch rufen, und hören, was er dazu saget. *c. 16, 16.

6. Und da Husai hinein zu Absalom kam, sprach Absalom zu ihm: Solches hat Ahitophel geredet; sage du, sollen wir es thun oder nicht?

7. Da sprach Husai zu Absalom: Es ist nicht ein guter Rath, den Ahitophel auf dies Mal gegeben hat.

8. Und Husai sprach weiter: Du kennest deinen Vater wohl, und seine Leute, daß sie stark sind und zornigen Gemüths, wie ein Bär, dem die Jungen auf einem Felde geraubet sind; dazu ist dein Vater ein Kriegsmann, und wird sich nicht säumen mit dem Volk.

9. Siehe, er hat sich jetzt vielleicht verkrochen in irgend einer Grube, oder sonst an einem Ort. Wenn es dann geschähe, daß das erste Mal übel geriethe, und käme ein Geschrei, und spräche: Es ist eine Schlacht geschehen in dem Volk, das Absalom nachfolget;

10. So würde Jedermann verzagt werden, der auch sonst ein Krieger ist und ein Herz hat, wie ein Löwe. Denn es weiß ganz Israel, daß dein Vater stark ist, und Krieger, die bei ihm sind.

11. Aber das rathe ich, daß du zu dir versammelst ganz Israel, von Dan an bis gen Ber-Seba, so viel, als der Sand am Meer; und deine Person ziehe unter ihnen.

12. So wollen wir ihn überfallen, an welchem Ort wir ihn finden, und wollen über ihn kommen, wie der Thau auf die Erde fällt, daß wir von ihm und allen seinen Männern nicht Einen übrig lassen.

13. Wird er sich aber in eine Stadt versammeln; so soll das ganze Israel Stricke an dieselbe Stadt werfen, und sie in den Bach reißen, daß man nicht ein Kieselein daran finde.

14. Da

14. Da sprach Absalom und Jedermann in Israel: Der Rath Husai's, des Arachiten, ist besser, denn Ahitophels Rath. Aber der HErr schickte es also, daß der gute Rath Ahitophels verhindert würde, auf daß der HErr Unglück über Absalom brächte.

15. Und Husai sprach zu Zadok und Abjathar, den Priestern: So und so hat Ahitophel Absalom und den Aeltesten in Israel gerathen; ich aber habe so und so gerathen.

16. So sendet nun eilend hin, und lasset David ansagen, und sprechet: Bleibe nicht über Nacht auf dem blachen Felde der Wüste, sondern mache dich hinüber, daß der König nicht verschlungen werde und alles Volk, das bei ihm ist.

17. Jonathan aber und Ahimaaz standen bei dem Brunnen *Rogel, und eine Magd ging hin und sagte es ihnen an. Sie aber gingen hin, und sagten es dem Könige David an; denn sie durften sich nicht sehen lassen, daß sie in die Stadt kämen. *1 Kön. 1, 9.

18. Es sahe sie aber ein Knabe, und sagte es Absalom an. Aber die Beiden gingen eilend hin, und kamen in eines Mannes Haus zu Bahurim; der hatte einen Brunnen in seinem Hofe, dahinein stiegen sie.

19. Und *das Weib nahm, und breitete eine Decke über des Brunnen Loch, und breitete Grütze darüber, daß man es nicht merkte. *Jos. 2, 4.

20. Da nun die Knechte Absaloms zum Weibe in's Haus kamen, sprachen sie: Wo ist Ahimaaz und Jonathan? Das Weib sprach zu ihnen: Sie gingen über das Wässerlein. Und da sie suchten und nicht fanden, gingen sie wieder gen Jerusalem.

21. Und da sie weg waren, stiegen sie aus dem Brunnen, und gingen hin, und sagten es David, dem Könige, an, und sprachen zu David: Machet euch auf, und gehet eilend über das Wasser; denn so und so hat Ahitophel wider euch Rath gegeben.

22. Da machte sich David auf und alles Volk, das bei ihm war, und gingen über den Jordan, bis es licht Morgen ward, und fehlete nicht an Einem, der nicht über den Jordan gegangen wäre.

23. Als aber Ahitophel sahe, daß sein Rath nicht fortgegangen war, sattelte er seinen Esel, *machte sich auf und zog heim in seine Stadt, und † beschickte sein Haus, und **hing sich, und starb, und ward begraben in seines Vaters Grabe.

*4 Mos. 24, 25. † Jes. 38, 1. ** Matth. 27, 5.

24. Und David kam gen Mahanaim. Und Absalom zog über den Jordan, und alle Männer Israel mit ihm.

25. Und Absalom hatte *Amasa an Joabs Statt gesetzt über das Heer. Es war aber Amasa eines Mannes Sohn, der hieß Jethra, ein Israeliter, welcher lag bei Abigail, der Tochter Nahas, der Schwester Zeruja's, Joabs Mutter. *c. 19, 13.

26. Israel aber und Absalom lagerten sich in Gilead.

27. Da David gen Mahanaim gekommen war, da brachten Sobi, der Sohn Nahas, von Rabbath der Kinder Ammons, und Machir, der Sohn Ammiels, von Lodabar, und *Barsillai, ein Gileaditer von Roglim, *1 Kön. 2, 7.

28. Bettwerk, Becken, irden Gefäß, Weizen, Gerste, Mehl, Sangen, Bohnen, Linsen, Grütze,

29. Honig, Butter, Schafe und Rinderkäse zu David und zu dem Volk, das bei ihm war, zu essen. Denn sie gedachten, das Volk wird hungrig, *müde und durstig seyn in der Wüste. *c. 16, 2.

Das 18. Capitel.

Absalom wird an einer Eiche hangend durchstochen.

1. Und David ordnete das Volk, das bei ihm war, und setzte über sie Hauptleute, über tausend und über hundert.

2. Und sandte aus des Volks einen dritten Theil unter Joab; und einen dritten Theil unter Abisai, dem Sohne Zeruja's, Joabs Bruder; und einen dritten Theil unter *Ithai, dem Gethiter. Und der König sprach zum Volk: Ich will auch mit euch ausziehen. *c. 15, 19.

3. Aber das Volk sprach: Du sollst nicht ausziehen; denn ob wir gleich fliehen oder die Hälfte sterben, so werden sie sich unser nicht annehmen: denn du bist, als wenn unser zehn tausend wären; so ist es nun besser, daß du uns aus der Stadt helfen mögest.

4. Der

4. Der König sprach zu ihnen: Was euch gefällt, das will ich thun. Und der König trat an's Thor, und alles Volk zog aus bei Hunderten, und bei Tausenden.

5. Und der König gebot Joab und Abisai und Jthai, und sprach: *Fahret mir säuberlich mit dem Knaben Absalom. Und alles Volk hörete es, da der König gebot allen Hauptleuten um Absalom. *v. 12.

6. Und da das Volk hinaus kam auf's Feld, Jsrael entgegen; erhob sich der Streit im Walde Ephraim.

7. Und das Volk Jsrael ward daselbst geschlagen vor den Knechten Davids, daß desselben Tages eine große Schlacht geschah, zwanzig tausend Mann.

8. Und war daselbst der Streit zerstreuet auf allem Lande; und der Wald fraß viel mehr Volks des Tages, denn das Schwert fraß.

9. Und Absalom begegnete den Knechten Davids, und ritte auf einem Maulthier. Und da das Maulthier unter eine große dicke Eiche kam, behing sein Haupt an der Eiche, und schwebete zwischen Himmel und Erde; aber sein Maulthier lief unter ihm weg.

10. Da das ein Mann sahe, sagte er es Joab an, und sprach: Siehe, ich sahe Absalom an einer Eiche hangen.

11. Und Joab sprach zu dem Manne, der es ihm hatte angesagt: Siehe, sahest du das? Warum schlugest du ihn nicht daselbst zur Erde? So wollte ich dir von meinetwegen zehn Silberlinge und einen Gürtel gegeben haben.

12. Der Mann sprach zu Joab: Wenn du mir tausend Silberlinge in meine Hand gewogen hättest, so wollte ich dennoch meine Hand nicht an des Königs Sohn gelegt haben. Denn der König gebot dir, und Abisai und Jthai, vor unsern Ohren, und sprach: *Hütet euch, daß nicht Jemand dem Knaben Absalom...! *v. 5.

13. Oder wenn ich etwas Falsches gethan hätte auf meiner Seelen Gefahr, weil dem Könige nichts verholen wird; würdest du selbst wider mich gestanden seyn.

14. Joab sprach: Jch kann nicht so lange bei dir verziehen. Da nahm Joab drei Spieße in seine Hand, und stieß sie Absalom in's Herz, da er noch lebte an der Eiche.

15. Und zehn Knaben, Joabs Waffenträger, machten sich umher, und schlugen ihn zu Tode.

16. Da *blies Joab die Posaune, und brachte das Volk wieder, daß es nicht weiter Jsrael nachjagte; denn Joab wollte des Volks verschonen. *c. 20, 1. 22.

17. Und sie nahmen Absalom, und warfen ihn in den Wald in eine große Grube, und legten einen sehr großen Haufen Steine auf ihn. Und das ganze Jsrael flohe, ein Jeglicher in seine Hütte.

18. Absalom aber hatte sich eine Säule aufgerichtet, da er noch lebte; die stehet im Königsgrunde. Denn er sprach: Jch habe keinen Sohn, darum soll dies meines Namens Gedächtniß seyn; und hieß die Säule nach seinem Namen, und heißt auch, bis auf diesen Tag, Absaloms Raum.

19. Ahimaaz, *der Sohn Zadoks, sprach: Lieber, laß mich laufen und dem Könige verkündigen, daß der HErr ihm Recht verschaffet hat von seiner Feinde Händen. *1 Chron. 7, 8.

20. Joab aber sprach zu ihm: Du bringest heute keine gute Botschaft. Einen andern Tag sollst du Botschaft bringen, und heute nicht; denn des Königs Sohn ist todt.

21. Aber zu Chusi sprach Joab: Gehe hin und sage dem Könige an, was du gesehen hast. Und Chusi betete Joab an, und lief.

22. Ahimaaz aber, der Sohn Zadoks, sprach abermal zu Joab: Wie, wenn ich auch liefe dem Chusi nach? Joab sprach: Was willst du laufen, mein Sohn! Komm her, du wirst nicht eine gute Botschaft bringen.

23. Wie, wenn ich liefe? Er sprach zu ihm: *So laufe doch! Also lief Ahimaaz stracks Weges, und kam Chusi vor. *2 Kön. 2, 17.

24. David aber saß zwischen zweien Thoren. Und der Wächter ging auf's Dach des Thors an der Mauer, und hob seine Augen auf, und sahe einen Mann laufen alleine,

25. Und rief, und sagte es dem Könige an. Der König aber sprach: Jst er alleine, so ist eine gute Botschaft in seinem Munde. Und da derselbige ging und herzu kam,

26. Sahe der Wächter einen andern Mann laufen, und rief in das Thor,

und sprach: Siehe, ein Mann läuft alleine. Der König aber sprach: Der ist auch ein guter Bote.

27. Der Wächter sprach: Ich sehe des ersten Lauf, als den Lauf Ahimaaz, des Sohnes Zadoks. Und der König sprach: Es ist ein guter Mann, und bringet eine gute Botschaft.

28. Ahimaaz aber rief, und sprach zum Könige: Friede! Und *betete an vor dem Könige auf sein Antlitz zur Erde, und sprach: Gelobet sey der HErr, dein GOtt, der die Leute, die ihre Hand wider meinen Herrn, den König, aufhoben, übergeben hat. *c. 9, 6. c. 24, 20.

29. Der König aber sprach: Gehet es auch wohl dem Knaben Absalom? Ahimaaz sprach: Ich sahe ein groß Getümmel, da des Königs Knecht Joab mich, deinen Knecht, sandte, und weiß nicht, was es war.

30. Der König sprach: Gehe herum, und tritt daher. Und er ging herum, und stand allda.

31. Siehe, da kam Chusi, und sprach: Hier gute Botschaft, mein Herr König! Der HErr hat dir heute Recht verschaffet von der Hand Aller, die sich wider dich auflehnten.

32. Der König aber sprach zu Chusi: Gehet es dem Knaben Absalom auch wohl? Chusi sprach: Es müsse allen Feinden meines Herrn Königs gehen, wie es dem Knaben gehet; und Allen, die sich wider dich auflehnen, übel zu thun.

33. Da ward der König traurig, und ging hin auf den Saal im Thor, und weinete; und im Gehen sprach er *also: Mein Sohn Absalom, mein Sohn, mein Sohn Absalom! †Wollte GOtt, ich müßte für dich sterben! O Absalom, mein Sohn, mein Sohn! *c. 19, 4. †Röm. 9, 3.

Das 19. Capitel.

David wird wieder in's Königreich eingesetzt.

1. Und es ward Joab angesagt: Siehe, der König *weinet und trägt Leide um Absalom. *c. 18, 33.

2. Und ward aus dem Siege des Tages ein Leid unter dem ganzen Volk; denn das Volk hatte gehöret des Tages, daß sich der König um seinen Sohn bekümmerte.

3. Und das Volk verstahl sich weg an dem Tage, daß es nicht in die Stadt kam, wie sich ein Volk verstiehlet, das zu Schanden geworden ist, wenn es im Streit geflohen ist.

4. Der König aber hatte sein Angesicht verhüllet, und schrie laut: Ach, mein Sohn Absalom; Absalom, mein Sohn, mein Sohn!

5. Joab aber kam zum Könige in's Haus, und sprach: Du hast heute schamroth gemacht alle deine Knechte, die heute deine, deiner Söhne, deiner Töchter, deiner Weiber und deiner Kebsweiber Seelen errettet haben;

6. Daß du lieb habest, die dich hassen, und hassest, die dich lieb haben. Denn du lässest dir heute merken, daß dir's nicht gelegen ist an den Hauptleuten und Knechten. Denn ich merke heute wohl, wenn dir nur Absalom lebte, und wir heute Alle todt wären, das däuchte dir recht seyn.

7. So mache dich nun auf, und gehe heraus, und rede mit deinen Knechten freundlich! Denn ich schwöre dir bei dem HErrn: Wirst du nicht heraus gehen, es wird kein Mann bei dir bleiben diese Nacht über. Das wird dir ärger seyn, denn alles Uebel, das über dich gekommen ist von deiner Jugend auf bisher.

8. Da machte sich der König auf, und setzte sich in's Thor. Und man sagte es allem Volk: Siehe, der König sitzet im Thor. Da kam alles Volk vor den König. Aber Israel war geflohen, ein Jeglicher in seine Hütte.

9. Und es zankte sich alles Volk in allen Stämmen Israels, und sprachen: Der König hat uns errettet von der Hand unserer Feinde, und erlösete uns von der Philister Hand, und hat müssen aus dem Lande fliehen vor Absalom.

10. So ist Absalom gestorben im Streit, den wir über uns gesalbet hatten. Warum seyd ihr nun so stille, daß ihr den König nicht wieder holet!

11. Der König aber sandte zu Zadok und Abjathar, den Priestern, und ließ ihnen sagen: Redet mit den Aeltesten in Juda, und sprechet: Warum wollt ihr die Letzten seyn, den König wieder zu holen in sein Haus! (Denn die Rede des ganzen Israels war vor den König gekommen in sein Haus.)

12. Ihr seyd meine Brüder, mein Bein und

und mein Fleisch; warum wollt ihr denn die Letzten seyn, den König wieder zu holen!

13. Und zu *Amasa sprechet: †Bist du nicht mein Bein und mein Fleisch? GOtt thue mir dies und das, wo du nicht sollst seyn Feldhauptmann vor mir dein Lebenlang, an Joabs Statt.

*c. 17, 25. †1 Chron. 2, 16. 17.

14. Und er neigete das Herz aller Männer Juda's, wie Eines Mannes. Und sie sandten hin zum Könige: „Komm wieder, du und alle deine Knechte!"

15. Also kam der König wieder. Und da er an den Jordan kam, waren die Männer Juda's gen Gilgal gekommen, hinab zu ziehen, dem Könige entgegen, daß sie den König über den Jordan führeten.

16. Und *Simei, der Sohn Gera's, des Sohnes Jemini's, der zu Bahurim wohnete, eilete, und zog mit den Männern Juda's hinab, dem Könige David entgegen. *1 Kön. 2, 8.

17. Und waren tausend Mann mit ihm von Benjamin, dazu auch *Ziba, der Knabe aus dem Hause Sauls, mit seinen funfzehn Söhnen und zwanzig Knechten, und fertigten sich durch den Jordan vor dem Könige her, *c. 9, 2. 10.

18. Und machten die Furt, daß sie das Gesinde des Königs hinüber führeten, und thaten, was ihm gefiel. Simei aber, der Sohn Gera's, fiel vor dem Könige nieder, da er über den Jordan fuhr,

19. Und sprach zum Könige: Mein Herr rechne mir nicht zu die Missethat, und gedenke nicht, daß dein Knecht *dich beleidigte des Tages, da mein Herr König aus Jerusalem ging, und der König nehme es nicht zu Herzen. *c. 16, 5.

20. Denn dein Knecht erkennet, daß ich gesündiget habe. Und siehe! ich bin heute der Erste gekommen, unter dem ganzen Hause Josephs, daß ich, meinem Herrn Könige entgegen, herab zöge.

21. Aber Abisai, der Sohn Zeruja's, antwortete und sprach: Und Simei sollte darum nicht sterben, so er doch dem Gesalbten des HErrn geflucht hat?

22. David aber sprach: Was habe ich mit euch zu schaffen, ihr Kinder Zeruja's, daß ihr mir heute wollt zum Satan werden! Sollte heute Jemand sterben in Israel? Meinest du, ich wisse nicht, daß ich heute ein König bin geworden über Israel?

23. Und der König sprach zu Simei: Du sollst nicht sterben! Und der König schwur ihm.

24. Mephi-Boseth, *der Sohn Sauls, kam auch herab, dem Könige entgegen. Und er hatte seine Füße, noch seinen Bart, nicht gereiniget, und seine Kleider nicht gewaschen, von dem Tage an, da der König weggegangen war, bis an den Tag, da er mit Frieden kam. *c. 9, 6.

25. Da er nun gen Jerusalem kam, dem Könige zu begegnen, sprach der König zu ihm: Warum bist du nicht mit mir gezogen, Mephi-Boseth?

26. Und er sprach: Mein Herr König, mein Knecht hat mich betrogen. Denn dein Knecht gedachte, ich will einen Esel satteln, und darauf reiten, und zum Könige ziehen; denn dein Knecht ist lahm.

27. Dazu hat er *deinen Knecht angegeben vor meinem Herrn Könige. Aber mein Herr König ist †wie ein Engel GOttes; thue, was dir wohl gefällt. *c. 16, 3. †c. 14, 17.

28. Denn alle *meines Vaters Haus ist nichts gewesen, denn Leute des Todes, vor meinem Herrn Könige; *so hast du deinen Knecht gesetzt unter die, so auf deinem Tisch essen. Was habe ich weiter Gerechtigkeit, oder weiter zu schreien an den König! *c. 9, 11.

29. Der König sprach zu ihm: Was redest du noch weiter von deinem Dinge! Ich habe es gesagt: Du und *Ziba theilet den Acker mit einander. *c. 16, 4.

30. Mephi-Boseth sprach zum Könige: Er nehme es auch gar dahin, nachdem mein Herr König mit Frieden heimgekommen ist.

31. Und Barsillai, der Gileaditer, kam herab von Roglim, und *führete den König über den Jordan, daß er ihn im Jordan geleitete. *1 Kön. 2, 7.

32. Und Barsillai war fast alt, wohl achtzig Jahre: der *hatte den König versorget, weil er zu Mahanaim war; denn er war ein sehr trefflicher Mann. *c. 17, 27.

33. Und der König sprach zu Barsillai: Du sollst mit mir hinüber ziehen; ich will dich versorgen bei mir zu Jerusalem.

34. Aber Barsillai sprach zum Könige:

Was

Was ist es noch, das ich zu leben habe, daß ich mit dem Könige sollte hinauf gen Jerusalem ziehen!
35. Ich bin heute achtzig Jahre alt. Wie sollte ich kennen, was gut oder böse ist, oder schmecken, was ich esse oder trinke, oder hören, was die Sänger oder Sängerinnen singen! Warum sollte dein Knecht meinen Herrn König förder beschweren!
36. Dein Knecht soll ein wenig gehen mit dem Könige über den Jordan. Warum will mir der König eine solche Vergeltung thun!
37. Laß deinen Knecht umkehren, daß ich sterbe in meiner Stadt, bei meines Vaters und meiner Mutter Grabe. Siehe, da ist dein Knecht Chimeham; den laß mit meinem Herrn Könige hinüber ziehen, und thue ihm, was dir wohl gefällt.
38. Der König sprach: Chimeham soll mit mir hinüber ziehen, und ich will ihm thun, was dir wohl gefällt; auch Alles, was du an mir erwählest, will ich dir thun.
39. Und da alles Volk über den Jordan war gegangen, und der König auch, küssete der König den Barsillai, und segnete ihn; und er kehrete wieder an seinen Ort.
40. Und der König zog hinüber gen Gilgal, und Chimeham zog mit ihm. Und alles Volk Juda's hatte den König hinüber geführet; aber des Volks Israels war nur die Hälfte da.
41. Und siehe! da kamen alle Männer Israels zum Könige, und sprachen zu ihm: Warum haben dich unsere Brüder, die Männer Juda's, gestohlen, und haben den König und sein Haus über den Jordan geführet, und alle Männer Davids mit ihm!
42. Da antworteten die von Juda denen von Israel: Der *König gehöret uns nahe zu; was zürnet ihr darum! Meinet ihr, daß wir von dem Könige Nahrung oder Geschenke empfangen haben? *v. 12.
43. So antworteten dann die von Israel denen von Juda, und sprachen: Wir haben zehnmal mehr bei dem Könige, dazu auch bei David, denn ihr. Warum hast du mich denn so gering geachtet, daß das Unsere nicht das Erste gewesen ist, unsern König zu holen! Aber die von Juda redeten härter, denn die von Israel.

Das 20. Capitel.

Seba, der Aufrührer, bekommt seinen Lohn.

1. Und es war daselbst ein berühmter *heilloser Mann, der hieß Seba, ein Sohn Bichri's, eines Mannes von Jemini; der blies die Posaune, und sprach: Wir haben kein Theil an David, noch Erbe am Sohne Isai's. Ein Jeglicher hebe sich zu seiner Hütte, o Israel! *1 Sam. 25, 17. 25.
2. Da fiel von David Jedermann in Israel, und folgeten Seba, dem Sohne Bichri's. Aber die Männer Juda's hingen an ihrem Könige, vom Jordan an bis gen Jerusalem.
3. Da aber der König David heimkam gen Jerusalem, nahm er die zehn Kebsweiber, die er hatte gelassen das Haus zu bewahren, und that sie in eine Verwahrung, und versorgte sie, aber er beschlief sie nicht. Und sie waren also verschlossen bis an ihren Tod, und lebten als Wittwen.
4. Und der König sprach zu Amasa: Berufe mir alle Männer in Juda auf den dritten Tag; und du sollst auch hier stehen.
5. Und Amasa ging hin, Juda zu berufen; aber er verzog die Zeit, die er ihm bestimmet hatte.
6. Da sprach David zu Abisai: Nun wird uns Seba, der Sohn Bichri's, mehr Leides thun, denn Absalom. Nimm du die Knechte deines Herrn, und jage ihm nach, daß er nicht etwa für sich feste Städte finde, und entrinne aus unsern Augen.
7. Da zogen aus, ihm nach, die Männer Joabs, dazu die Krethi und Plethi, und alle Starke. Sie zogen aber aus von Jerusalem, nachzujagen Seba, dem Sohne Bichri's.
8. Da sie aber bei dem großen Stein waren zu Gibeon, kam Amasa vor ihnen her. Joab aber war gegürtet über seinem Kleide, das er anhatte, und hatte darüber ein Schwert gegürtet, das hing an seiner Hüfte in der Scheide, das ging gerne aus und ein.
9. Und Joab sprach zu Amasa: *Friede mit dir, mein Bruder! Und Joab fassete mit seiner rechten Hand Amasa bei dem Bart, daß er ihn küssete. *Pf. 28, 3.
10. Und *Amasa hatte nicht Acht auf das Schwert in der Hand Joabs; und er †stach ihm damit in den Wanst, daß sein Eingeweide sich auf die Erde schüttete,
und

und gab ihm keinen Stich mehr, und er starb. Joab aber und sein Bruder Abisai jagten nach Seba, dem Sohne Bichri's. * 1 Kön. 2, 5. † 2 Sam. 3, 27.

11. Und es trat einer von den Knaben Joabs neben ihn, und sprach: Trotz, und mache sich einer an Joab, und thue sich bei David nach Joab!

12. Amasa aber lag im Blut gewälzet, mitten auf der Straße. Da aber einer sahe, daß alles Volk da stehen blieb, wendete er Amasa von der Straße auf den Acker, und warf Kleider auf ihn, weil er sahe, daß, wer an ihn kam, stehen blieb.

13. Da er nun aus der Straße gethan war, folgte Jedermann Joab nach, Seba, dem Sohne Bichri's, nachzujagen.

14. Und er zog durch alle Stämme Israels, gen Abel, und Beth-Maacha, und ganz Haberim; und sie versammelten sich, und folgten ihm nach.

15. Und kamen, und belegten ihn zu Abel und Beth-Maacha, und schütteten einen Schutt um die Stadt, und traten an die Mauer; und alles Volk, das mit Joab war, stürmete und wollte die Mauer niederwerfen.

16. Da rief eine weise Frau aus der Stadt: Höret! höret! Sprechet zu Joab, daß er hier herzu komme; ich will mit ihm reden.

17. Und da er zu ihr kam, sprach die Frau: Bist du Joab? Er sprach: Ja. Sie sprach zu ihm: Höre die Rede deiner Magd. Er sprach: Ich höre.

18. Sie sprach: Vor Zeiten sprach man: Wer fragen will, der frage zu Abel; und so ging es wohl aus.

19. Ich bin eine von den friedsamen und treuen Städten in Israel; und du willst die Stadt tödten, und die Mutter in Israel? Warum willst du * das Erbtheil des HErrn verschlingen! * Ps. 106, 5.

20. Joab antwortete, und sprach: Das sey ferne, das sey ferne von mir, daß ich verschlingen und verderben sollte! Es hat sich nicht also.

21. Sondern ein Mann vom Gebirge Ephraim, mit Namen Seba, der Sohn Bichri's, hat sich empöret wider den König David. Gebet denselbigen her allein, so will ich von der Stadt ziehen. Die Frau sprach zu Joab: Siehe, sein Haupt soll zu dir über die Mauer geworfen werden.

22. Und die Frau kam hinein zu allem Volk mit ihrer Weisheit. Und sie hieben Seba, dem Sohne Bichri's, den Kopf ab, und warfen ihn zu Joab. Da * blies er die Posaune, und sie zerstreueten sich von der Stadt, ein Jeglicher in seine Hütte. Joab aber kam wieder gen Jerusalem zum Könige. * c. 2, 28. c. 18, 16.

23. Joab * aber war über das ganze Heer Israels. Benaja, der Sohn Jojada's, war über die Krethi und Plethi. * c. 8, 16.

24. Adoram * war Rentmeister. Josaphat, der Sohn Ahiluds, war Kanzler, * 1 Kön. 4, 6.

25. Seja war Schreiber. Zadok und Abjathar waren Priester.

26. Dazu war Ira, der Jairiter, Davids Priester.

Das 21. Capitel.

David wehret der Theurung; erhält Siege wider die Philister.

1. Es war auch eine Theurung zu Davids Zeiten, drei Jahre an einander; und David suchte das Angesicht des HErrn. Und der HErr sprach: um Sauls willen, und um des Bluthauses willen, daß er die Gibeoniter getödtet hat.

2. Da ließ der König die Gibeoniter rufen und sprach zu ihnen. (Die Gibeoniter aber waren nicht von den Kindern Israel, sondern übrig von den Amoritern; aber * die Kinder Israel hatten ihnen geschworen, und Saul suchte sie zu schlagen in seinem Eifer für die Kinder Israel und Juda.) * Jos. 9, 15. 19.

3. So sprach nun David zu den Gibeonitern: Was soll ich euch thun? Und womit soll ich sühnen, daß ihr das Erbtheil des HErrn segnet?

4. Die Gibeoniter sprachen zu ihm: Es ist uns nicht um Gold noch Silber zu thun an Saul und seinem Hause, und ist uns nicht zu thun um Jemand zu tödten in Israel. Er sprach: Was sprechet ihr denn, daß ich euch thun soll?

5. Sie sprachen zum Könige: Den Mann, der uns verderbet und zu nichte gemacht hat, sollen wir vertilgen, daß ihm nichts bleibe in allen Grenzen Israels.

6. Gebet uns sieben Männer aus seinem Hause, daß wir sie * aufhängen dem HErrn zu Gibea Sauls, des Erwählten

ten des HErrn. Der König sprach: Ich will sie geben. *4 Mos. 35, 4.
7. Aber der König verschonete Mephi-Boseths, des Sohnes Jonathans, des Sohnes Sauls, um *des Eides willen des HErrn, der zwischen ihnen war, nämlich zwischen David und Jonathan, dem Sohne Sauls. *1 Sam. 18, 3. c. 20, 8. 16. c. 23, 18.
8. Aber die zween Söhne *Rizpa, der Tochter Aja's, die sie Saul geboren hatte, Armoni und Mephi-Boseth; dazu die fünf Söhne Michals, der Tochter Sauls, die sie †dem Adriel geboren hatte, dem Sohne Barsillai's, des Mahalothiters, nahm der König. *c. 3, 7. †1 Sam. 18, 19.
9. Und gab sie in die Hand der Gibeoniter; die hingen sie auf dem Berge vor dem HErrn. Also fielen diese sieben auf einmal, und starben zur Zeit der ersten Ernte, wenn die Gerstenernte angehet.
10. Da nahm Rizpa, die Tochter Aja's, einen Sack, und breitete ihn auf den Fels am Anfang der Ernte, bis das Wasser vom Himmel über sie troff; und ließ des Tages die Vögel des Himmels nicht auf ihnen ruhen, noch des Nachts die Thiere des Feldes.
11. Und es ward David angesagt, was Rizpa, die Tochter Aja's, Sauls Kebsweib, gethan hatte.
12. Und David ging hin, und nahm die Gebeine Sauls und die Gebeine Jonathans, seines Sohnes, von den Bürgern zu Jabes in Gilead, die *sie von der Gasse Bethsan gestohlen hatten, dahin sie die Philister gehänget hatten zu der Zeit, da die Philister Saul schlugen auf dem Berge Gilboa; *1 Sam. 31, 12.
13. Und brachte sie von dannen herauf, und sammelten sie zu Haufen mit den Gebeinen der Gehenkten;
14. Und begruben die Gebeine Sauls und seines Sohnes Jonathan, im Lande Benjamin, zu Zela, im Grabe seines Vaters Kis; und thaten Alles, wie der König geboten hatte. *Also ward GOtt nach diesem dem Lande wieder versöhnet. *c. 24, 25.
15. Es erhob sich aber wieder ein Krieg von den Philistern wider Israel; und David zog hin, und seine Knechte mit ihm, und stritten wider die Philister. Und David ward müde.
16. Und Jesbi zu Nob (welcher war der Kinder Rapha einer, und das Gewicht seines Speers war drei hundert Gewicht Erz, und hatte neue Waffen), der gedachte David zu schlagen.
17. Aber *Abisai, der Sohn Zeruja's, half ihm, und schlug den Philister todt. Da schwuren ihm die Männer Davids, und sprachen: Du sollst nicht mehr mit uns ausziehen in den Streit, daß nicht die Leuchte in Israel verlösche. *c. 23, 18.
18. Darnach erhob sich noch ein Krieg zu Nob, mit den Philistern. Da *schlug Sibechai, der Husathiter, den Saph, welcher auch der Kinder Rapha einer war. *1 Chron. 21, 4. c. 23, 11.
19. Und es erhob sich noch ein Krieg zu Gob mit den Philistern. Da schlug Elhanan, der Sohn Jaere-Orgims, ein Bethlehemiter, den Goliath, den Gethiter, welcher hatte einen *Spieß, deß Stange war wie ein Weberbaum. *1 Sam. 17, 7.
20. Und es erhob sich noch ein Krieg zu Gath. Da *war ein langer Mann, der hatte sechs Finger an seinen Händen, und sechs Zehen an seinen Füßen, das ist vier und zwanzig an der Zahl; und er war auch geboren von Rapha. *1 Chron. 21, 6.
21. Und da er *Israel Hohn sprach, schlug ihn Jonathan, der Sohn Simea's, des Bruders Davids. *1 Sam. 17, 10.
22. Diese vier waren geboren dem Rapha zu Gath, und fielen durch die Hand Davids und seiner Knechte.

Das 22. Capitel.

Lobgesang Davids für die Errettung von seinen Feinden.

1. Und David redete vor dem HErrn die Worte dieses Liedes zur Zeit, *da ihn der HErr errettet hatte von der Hand aller seiner Feinde, und von der Hand Sauls, und sprach: *Ps. 18, 1.
2. Der *HErr ist mein Fels, und meine Burg, und mein Erretter. *Ps. 18, 2.
3. GOtt ist mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, mein Schutz und meine Zuflucht, mein Heiland, der du mir hilfst vom Frevel.
4. Ich will den HErrn loben und anrufen; so werde ich von meinen Feinden erlöset werden.
5. Denn es hatten mich umfangen die Schmer-

Schmerzen des Todes, und die Bäche Belials erschreckten mich.

6. Der Höllen Bande umfingen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich.

7. Wenn *mir angst ist, so rufe ich den HErrn an und schreie zu meinem GOtt; so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrei kommt vor ihn zu seinen Ohren. *Ps. 25, 17.

8. Die *Erde bebte, und ward bewegt, die Grundfesten des Himmels regten sich, und bebten, da er zornig war. *Ps. 18, 8.

9. Dampf ging auf von seiner Nase, und *verzehrend Feuer von seinem Munde, daß es davon blitzte. *2 Mos. 24, 17.

10. Er neigete den Himmel, und fuhr herab, und Dunkel war unter seinen Füßen.

11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher, und er schwebte auf den Fittigen des Windes.

12. Sein *Gezelt um ihn her war finster, und schwarze dicke Wolken. *Jes. 50, 3.

13. Von dem Glanz vor ihm brannte es mit Blitzen.

14. Der HErr donnerte vom Himmel, und der Höchste ließ seinen Donner aus.

15. Er schoß seine Strahlen, und zerstreuete sie; er *ließ blitzen, und schreckte sie. *1 Sam. 7, 10.

16. Da sah man Wassergüsse, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt, von dem Schelten des HErrn, von dem Odem und Schnauben seiner Nase.

17. Er schickte aus von der Höhe, und holte mich, und zog mich aus großen Wassern.

18. Er errettete mich von meinen starken Feinden, von *meinen Hassern, die mir zu mächtig waren, *Ps. 69, 15.

19. Die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls; und der HErr ward meine Zuversicht.

20. Er führete mich aus, in den Raum; er riß mich heraus, denn er hatte Lust zu mir.

21. Der HErr thut wohl an mir nach *meiner Gerechtigkeit, er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände. *Hiob 22, 30.

22. Denn ich halte die Wege des HErrn, und bin nicht gottlos wider meinen GOtt.

23. Denn alle seine Rechte habe ich vor Augen, und seine Gebote werfe ich nicht von mir.

24. Sondern ich bin ohne Wandel vor ihm, und hüte mich vor Sünden.

25. Darum *vergilt mir der HErr nach meiner Gerechtigkeit, nach meiner Reinigkeit vor seinen Augen. *v. 21.

26. Bei den Heiligen bist du heilig, bei den Frommen bist du fromm,

27. Bei den Reinen bist du rein, und *bei den Verkehrten bist du verkehrt. *3 Mos. 26, 24.

28. Denn du *hilfst dem elenden Volk, und mit deinen Augen niedrigst du die Hohen. *Spr. 29, 23.

29. Denn Du, HErr, bist meine Leuchte. Der HErr machet meine Finsterniß licht.

30. Denn *mit dir kann ich Kriegsvolk zerschmeißen, und mit meinem GOtt über die Mauern springen. *Ps. 18, 30.

31. GOttes Wege sind ohne Wandel, des HErrn *Reden sind durchläutert: Er ist ein Schild Allen, die ihm vertrauen. *Ps. 12, 7.

32. Denn *wo ist ein GOtt, ohne den HErrn! Und wo ist ein Hort, ohne unsern GOtt! *Jes. 43, 11.

33. GOtt stärket mich mit Kraft, und weiset mir einen Weg ohne Wandel.

34. Er machet meine Füße gleich den Hirschen, und stellet mich auf meine Höhe.

35. Er lehret meine Hände *streiten, und lehret meinen Arm den ehernen Bogen spannen. *Ps. 144, 1.

36. Und giebst mir den Schild deines Heils. Und wenn du mich demüthigest, machest du mich groß.

37. Du machest unter mir Raum zu gehen, daß meine Knöchel nicht gleiten.

38. Ich will meinen Feinden nachjagen und sie vertilgen; und will nicht umkehren, bis ich sie umgebracht habe.

39. Ich will sie umbringen und zerschmeißen, und sollen mir nicht widerstehen; sie müssen unter meine Füße fallen.

40. Du kannst mich rüsten mit Stärke zum Streit; du kannst unter mich werfen, die sich wider mich setzen.

41. Du giebst mir meine Feinde in die Flucht, daß ich verstöre, die mich hassen.

42. Sie lieben sich zu (sehen sich nach Hülfe um), aber da ist kein Helfer; zum HErrn, aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich

43. Ich will sie zerstoßen wie Staub auf der Erde; wie Koth auf der Gasse will ich sie verstäuben und zerstreuen.
44. Du *hilfst mir von dem zänkischen Volk, und behütest mich zum Haupt unter den Heiden; ein Volk, das ich nicht kannte, dienet mir. *Ps. 18, 44.
45. Den fremden Kindern hat es wider mich gefehlet, und gehorchen mir mit gehorsamen Ohren.
46. Die fremden Kinder sind verschmachtet, und zappeln in ihren Banden.
47. Der HErr lebet; und gelobet sey mein Hort, und GOtt, der Hort meines Heils, müsse erhoben werden:
48. Der GOtt, der mir die Rache giebt und wirft die Völker unter mich!
49. Er hilft mir aus von meinen Feinden. Du *erhöhest mich aus denen, die sich wider mich setzen; du hilfst mir von den Freveln. *Ps. 18, 49.
50. *Darum will ich dir danken, HErr, unter den Heiden, und deinem Namen lobsingen, *Röm. 15, 9.
51. Der seinem Könige groß Heil beweiset, und wohl thut seinem Gesalbten David, und seinem Samen ewiglich.

Das 23. Capitel.

Davids letzte Reden und Heldenbuch.

1. Dies sind die letzten Worte Davids: Es sprach David, der Sohn Isai's, es sprach der Mann, der versichert ist von dem Messias des GOttes Jacobs, lieblich mit Psalmen Israels.
2. Der Geist des HErrn hat durch mich geredet, und seine Rede ist durch meine Zunge geschehen.
3. Es hat der GOtt Israels zu mir gesprochen, der Hort Israels hat geredet, der gerechte Herrscher unter den Menschen, der Herrscher in der Furcht GOttes.
4. Und wie das Licht des Morgens, wenn die Sonne aufgehet des Morgens, ohne Wolken, da vom Glanz nach dem Regen das Gras aus der Erde wächst.
5. Denn mein Haus ist nicht also bei GOtt; denn er hat mir einen Bund gesetzt, der ewig, und Alles wohl geordnet und gehalten wird. Denn alles mein Heil und Thun ist, daß nichts wächst.
6. Aber Belial sind allesammt wie die ausgeworfenen Disteln, die man nicht mit Händen fassen kann;
7. Sondern wer sie angreifen soll, muß Eisen und Spießstangen in der Hand haben, und werden mit Feuer verbrannt werden in der Wohnung.
8. Dies *sind die Namen der Helden Davids: Jasabeam, der Sohn Hachmoni's, der Vornehmste unter dreien; er hob seinen Spieß auf, und schlug acht hundert auf einmal. *1 Chron. 12, 10. 11.
9. Nach ihm war Eleasar, der *Sohn Dodo's, des Sohnes Ahohi's, unter den drei Helden mit David. Da sie Hohn sprachen den Philistern, und daselbst versammelt waren zum Streit, und die Männer Israels hinauf zogen: *1 Chron. 12, 12. c. 28, 4.
10. Da stand er und schlug die Philister, bis daß seine Hand müde am Schwert erstarrete. Und der HErr *gab ein groß Heil zu der Zeit, daß das Volk umwandte ihm nach, zu rauben. *1 Sam. 11, 13.
11. Nach ihm war Samma, der Sohn Aga's, des Harariters. Da die Philister sich versammelten in eine Rotte, und war daselbst ein Stück Acker von Linsen; und das Volk flohe vor den Philistern:
12. Da trat er mitten auf das Stück, und errettete es, und schlug die Philister, und GOtt gab ein groß Heil.
13. Und diese drei Vornehmsten unter dreißigen kamen hinab in der Ernte zu David, in der Höhle Adullam, und die Rotte der Philister lag im Grunde Rephaim.
14. David aber war dazumal in der Burg; aber der Philister Volk lag zu Bethlehem.
15. Und *David war lüstern, und sprach: Wer will mir zu trinken holen des Wassers aus dem Brunnen zu Bethlehem, unter dem Thor? *1 Chron. 12, 17. f.
16. Da rissen die drei Helden in's Lager der Philister, und schöpfeten des Wassers aus dem Brunnen zu Bethlehem unter dem Thor, und trugen es, und brachten es David. Aber er wollte es nicht trinken, sondern goß es dem HErrn,
17. Und sprach: „Das lasse der HErr ferne von mir seyn, daß ich das thue! Ist es nicht das Blut der Männer, die ihr Leben gewagt haben und dahin gegangen sind?" Und wollte es nicht trinken. Das thaten die drei Helden.
18. Abisai, Joabs Bruder, *der Sohn Zeruja's,

Zeruja's, war auch ein Vornehmster un-
ter dreien. Er hob seinen Spieß auf, und
schlug drei hundert; und war auch berühmt
unter dreien, *c. 21, 17. 1 Chron. 12, 20.
19. Und der Herrlichste unter dreien,
und war ihr Oberster; aber er kam nicht
bis an die drei.
20. Und *Benaja, der Sohn Jojada's,
des Sohnes Ishails, von großen Thaten,
von †Kabzeel. Der schlug zween Löwen
der Moabiter, und ging hinab, und
schlug einen Löwen im Brunnen zur
Schneezeit. *1 Chron. 12, 22. †Jos. 15, 21.
Neh. 11, 25.
21. Und schlug auch einen Egyptischen
gräulichen Mann, der hatte einen Spieß
in seiner Hand. Er aber ging zu ihm
hinab mit einem Stecken, und riß dem
Egypter den Spieß aus der Hand, und
erwürgete ihn mit seinem eigenen Spieß.
22. Das that Benaja, der Sohn Jo-
jada's, und war *berühmt unter den
drei Helden, *1 Chron. 12, 24.
23. Und herrlicher, denn die dreißig;
aber er kam nicht bis an die drei. Und
David machte ihn zum heimlichen Rath.
24. *Asahel, der Bruder Joabs, ist
unter den dreißigen. Elhanan, der Sohn
Dodo's, zu Bethlehem. *c. 2, 18.
1 Chron. 12, 26.
25. Samma, der Haraditer. Elika, der
Haraditer,
26. *Helez, der Paltiter. Ira, der Sohn
Ikes, des Thekoiters. *1 Chron. 28, 10.
27. Abieser, der Anthothiter. Mebunai,
der Husathiter.
28. Zalmon, der Ahohiter. *Maherai,
der Netophathiter. *1 Chron. 12, 30.
29. Heleb, der Sohn Baena's, der Ne-
tophathiter. Ithai, der Sohn Ribai's,
von Gibea der Kinder Benjamins.
30. Benaja, *der Pirgathoniter. Hidai,
von den Bächen Gaas. *1 Chron. 12, 31.
31. Abialbon, der Arbathiter. As-
maveth, der Barhumiter.
32. Eljaheba, der Saalboniter. Die
Kinder Jasens und Jonathans.
33. Samma, der Harariter. Ahiam,
der Sohn Sarars, der Harariter.
34. Eliphelet, der Sohn Ahasbai's, des
Sohnes Maechati's. Eliam, *der Sohn
Ahitophels, des Giloniters. *c. 15, 12.
35. Hezrai, der Karmeliter. Paerai,
der Arbiter.
36. Jegeal, der Sohn Nathans von
Zoba. Bani, der Gaditer.
37. Zelek, der Ammoniter. Naharai,
der Beerothiter, der Waffenträger Joabs,
des Sohnes Zeruja's.
38. Ira, der Jethriter. Gareb, der
Jethriter.
39. Uria, *der Hethiter. Derer ist
allesammt sieben und dreißig. *c. 11, 3.

Das 24. Capitel.

Davids Ehrgeiz in Zählung des Volks wird mit der Pest gestraft.

1. Und *der Zorn des HErrn ergrim-
mete abermal wider Israel, und
reizte David unter ihnen, daß er sprach:
Gehe hin, zähle Israel und Juda.
*1 Chron. 22, 1. 2.
2. Und der König sprach zu Joab, sei-
nem Feldhauptmann: Gehe umher in
allen Stämmen Israels von Dan an
bis gen Ber-Seba, und zähle das Volk;
daß ich wisse, wie viel sein ist.
3. Joab sprach zu dem Könige: Der
HErr, dein GOtt, thue zu diesem Volk,
wie es jetzt ist, noch hundertmal so
viel, daß mein Herr, der König, seiner
Augen Lust daran sehe; aber was hat
mein Herr König zu dieser Sache Lust?
4. Aber des Königs Wort ging vor
wider Joab und die Hauptleute des
Heers. Also zog Joab aus, und die
Hauptleute des Heers von dem Könige,
daß sie das Volk Israel zähleten.
5. Und gingen über den Jordan, und
lagerten sich zu Aroer zur Rechten der
Stadt, die im Bach Gad liegt, und zu
Jaeser;
6. Und kamen gen Gilead, und in's
Niederland Hadsi; und kamen gen Dan-
Jaan, und um Zidon her;
7. Und kamen zu der festen Stadt Ty-
rus, und allen Städten der Heviter und
Kananiter, und kamen hinaus an den
Mittag Juda's gen Ber-Seba;
8. Und *zogen das ganze Land um, und
kamen nach neun Monaten und zwanzig
Tagen gen Jerusalem; *Jos. 18, 9.
9. Und Joab gab dem Könige die
Summe des Volks, das gezählet war.
Und es waren in Israel acht hundert
mal tausend starke Männer, *die das
Schwert auszogen; und in Juda fünf
hundert mal tausend Mann.
*Richt. 8, 10. 2 Kön. 3, 26.

10. Und

10. Und das Herz schlug David, nach-
dem das Volk gezählet war. Und David
sprach zum HErrn: Ich *habe schwer-
lich gesündiget, daß ich das gethan habe,
und nun, HErr, nimm weg die Misse-
that deines Knechts: denn ich habe sehr
thörlich gethan. *c. 12, 13. 1 Chron. 22, 8.
11. Und da David des Morgens auf-
stand, kam des HErrn Wort zu Gad,
dem Propheten, Davids Seher, und
sprach:
12. Gehe hin, und rede mit David:
So spricht der HErr: „Dreierlei bringe
ich zu dir; erwähle dir derer eines, das
ich dir thue."
13. Gad kam zu David, und sagte es
ihm an, und sprach zu ihm:. Willst du,
*daß sieben Jahre Theurung in dein
Land komme? Oder, daß du drei Monate
vor deinen Widersachern fliehen müssest,
und sie dich verfolgen? Oder, daß drei
Tage Pestilenz in deinem Lande sey?
So merke nun und siehe, was ich wie-
der sagen soll dem, der mich gesandt
hat. *Jer. 24, 10. c. 21, 17. Hes. 6, 12.
14. David sprach zu Gad: Es ist mir
fast angst: aber laß uns in die Hand des
HErrn fallen: denn *seine Barmherzig-
keit ist groß; ich will nicht in der Men-
schen Hände fallen. *Sir. 2, 22. 23.
15. Also ließ der HErr Pestilenz in
Israel kommen, vom Morgen an bis zur
bestimmten Zeit, daß des Volks starb,
von Dan an bis gen Ber-Seba, sieben-
zig tausend Mann.
16. Und da der Engel seine Hand aus-
streckte über Jerusalem, daß er sie ver-
derbete; *reuete es den HErrn über dem
Uebel, und sprach zum Engel, zu dem
Verderber im Volk: Es ist genug, laß
nun deine Hand ab. Der Engel aber
des HErrn war bei der Tenne Arafna's,
des Jebusiters. *Jer. 42, 10.
17. David aber, da er den Engel sahe,
der das Volk schlug, sprach er zum
HErrn: Siehe, ich habe gesündiget;
ich habe die Missethat gethan! Was
haben diese Schafe gethan! Laß deine
Hand wider mich und meines Vaters
Haus seyn.
18. Und Gad kam zu David zu der-
selben Zeit, und sprach zu ihm: Gehe
hinauf, und richte dem HErrn einen
Altar auf in der Tenne Arafna's, des
Jebusiters.
19. Also ging David hinauf, wie Gad
gesagt, und der HErr geboten hatte.
20. Und da Arafna sich wandte, sahe
er den König mit seinen Knechten zu sich
gehen, und *betete an auf seinem An-
gesicht zur Erde, *c. 18, 28.
21. Und sprach: Warum kommt mein
Herr, der König, zu seinem Knechte?
David sprach: Zu kaufen von dir die
Tenne, und zu bauen dem HErrn einen
Altar, daß die Plage vom Volk aufhöre.
22. Aber Arafna sprach zu David:
*Mein Herr, der König, nehme und
opfere, wie es ihm gefällt; siehe, da ist
ein Rind zum Brandopfer, und Schlei-
fen, und Geschirr vom Ochsen zu Holz.
*1 Mos. 23, 11.
23. Alles gab Arafna, der König, dem
Könige. Und Arafna sprach zum Kö-
nige: Der HErr, dein GOtt, lasse dich
ihm angenehm seyn.
24. Aber der König sprach zu Arafna:
Nicht also! sondern ich will dir's abkau-
fen um sein Geld; denn ich will dem
HErrn, meinem GOtt, nicht Brand-
opfer thun, das ich umsonst habe. Also
kaufte David die Tenne und das Rind
um funfzig Sekel Silbers,
25. Und bauete daselbst dem HErrn
einen Altar, und opferte Brandopfer und
Dankopfer. Und *der HErr ward dem
Lande versöhnet, und die Plage hörete
auf von dem Volk Israel. *c. 21, 14.

Das erste Buch von den Königen.

Das 1. Capitel.

Salomo zum Könige gesalbet und eingeweihet.

1. Und da der König David alt war
und wohlbetagt, konnte er nicht
warm werden, ob man ihn gleich
mit Kleidern bedeckte.
2. Da sprachen seine Knechte zu ihm:
Laßt sie meinem Herrn Könige eine
Dirne, eine Jungfrau, suchen, die vor
dem Könige stehe, und seiner pflege, und
schlafe in seinen Armen, und wärme
meinen Herrn, den König.

3. Und

3. Und sie suchten eine schöne Dirne in allen Grenzen Israels, und fanden Abisag von Sunem, und brachten sie dem Könige.

4. Und sie war eine sehr schöne Dirne, und pflegte des Königs und dienete ihm. Aber der König erkannte sie nicht.

5. Adonia *aber, der Sohn Hagiths, erhob sich, und sprach: Ich will König werden; und †machte sich Wagen und Reiter, und funfzig Mann zu Trabanten vor sich her. *2 Sam. 3, 4. †2 Sam. 15, 1.

6. Und sein Vater wollte ihn nicht bekümmern bei seiner Zeit, daß er hätte gesagt: Warum thust du also? Und er war auch ein sehr schöner Mann, und er hatte ihn gezeuget *nächst nach Absalom. *2 Sam. 3, 3. 4.

7. Und hatte seinen Rath mit Joab, dem Sohne Zeruja's, *und mit Abjathar, dem Priester; die halfen Adonia. *c. 2, 22.

8. Aber Zadok, der Priester, und Benaja, der Sohn Jojada's, und Nathan, der Prophet, und Simei, und Rei, und die Helden Davids, waren nicht mit Adonia.

9. Und da Adonia Schafe und Rinder und gemästet Vieh opferte bei dem Stein Soheleth, der neben dem *Brunnen Rogel lieget, lud er alle seine Brüder, des Königs Söhne, und alle Männer Juda's, des Königs Knechte. *Jos. 15, 7.

10. Aber den *Propheten Nathan, und Benaja, und die Helden, und Salomo, seinen Bruder, lud er nicht. *v. 19.

11. Da sprach Nathan zu Bath-Seba, Salomo's Mutter: Hast du nicht gehöret, daß Adonia, der Sohn Hagiths, ist König geworden? und unser Herr, David, weiß nichts darum.

12. So komm nun, ich will dir einen Rath geben, daß du deine Seele und deines Sohnes Salomo's Seele errettest.

13. Hin, und gehe zum Könige David hinein, und sprich zu ihm: Hast du nicht, mein Herr König, deiner Magd geschworen und geredet: „Dein Sohn Salomo soll nach mir König seyn, und er soll auf meinem Stuhl sitzen?" Warum ist denn Adonia König geworden?

14. Siehe, weil du noch da bist und mit dem Könige redest, will ich dir nach hinein kommen, und vollends dein Wort ausreden.

15. Und Bath-Seba ging hinein zum Könige in die Kammer. Und der König war sehr alt, und Abisag von Sunem dienete dem Könige.

16. Und Bath-Seba neigete sich, und betete den König an. Der König aber *sprach: Was ist dir? *2 Sam. 14, 5.

17. Sie sprach zu ihm: Mein Herr, du hast deiner Magd geschworen bei dem HErrn, deinem GOtt: Dein Sohn Salomo soll König seyn nach mir, und auf meinem Stuhl sitzen.

18. Nun aber, siehe, Adonia ist König geworden; und mein Herr König, du weißest nichts darum.

19. Er hat *Ochsen und gemästet Vieh und viel Schafe geopfert, und hat geladen alle Söhne des Königs, dazu Abjathar, den Priester, und Joab, den Feldhauptmann; aber deinen Knecht Salomo hat er nicht geladen. *v. 9. 10.

20. Du bist aber mein Herr König; die Augen des ganzen Israels sehen auf dich, daß du ihnen anzeigest, wer auf dem Stuhl meines Herrn Königs nach ihm sitzen soll.

21. Wenn aber mein Herr König mit seinen Vätern entschlafen ist, so werden ich und mein Sohn Salomo *müssen Sünder seyn. *2 Mos. 5, 16.

22. Weil sie aber noch redete mit dem Könige, kam der Prophet Nathan.

23. Und sie sagten es dem Könige an: Siehe, da ist der Prophet Nathan. Und als er hinein vor den König kam, betete er an den König auf seinem Angesicht zur Erde,

24. Und sprach: Mein Herr König, hast du gesagt: Adonia soll nach mir König seyn und auf meinem Stuhl sitzen?

25. Denn er ist heute hinab gegangen, und hat geopfert Ochsen und Mastvieh und viel Schafe, und hat alle Söhne des Königs geladen, und die Hauptleute, dazu den Priester Abjathar. Und siehe, sie essen und trinken vor ihm, und sagen: *Glück zu dem Könige Adonia! *2 Sam. 16, 16.

26. Aber *mich, deinen Knecht, und Zadok, den Priester, und Benaja, den Sohn Jojada's, und deinen Knecht Salomo hat er nicht geladen. *v. 10.

27. Ist das von meinem Herrn Könige befohlen, und hast es deine Knechte nicht

wissen

wissen lassen, wer auf dem Stuhl meines Herrn Königs nach ihm sitzen soll?
28. Der König David antwortete und sprach: Rufet mir Bath-Seba! Und sie kam hinein vor den König. Und da sie vor dem Könige stand,
29. Schwur der König und sprach: So wahr der HErr lebet, der *meine Seele erlöset hat aus aller Noth, *2 Sam. 4, 9.
30. Ich will heute thun, wie ich dir geschworen habe bei dem HErrn, dem GOtt Israels, und geredet, daß Salomo, dein Sohn, soll nach mir König seyn; und er soll auf meinem Stuhl sitzen für mich.
31. Da neigete sich Bath-Seba mit ihrem Antlitz zur Erde, und betete den König an, und sprach: Glück meinem Herrn Könige David ewiglich!
32. Und der König David sprach: Rufet mir den Priester Zadok, und den Propheten Nathan, und Benaja, den Sohn Jojada's! Und da sie hinein kamen vor den König,
33. Sprach der König zu ihnen: Nehmet mit euch eures Herrn Knechte, und setzet meinen Sohn Salomo auf mein Maulthier, und führet ihn hinab gen Gihon.
34. Und der Priester Zadok, sammt dem Propheten Nathan, salbe ihn daselbst zum Könige über Israel. Und blaset mit den Posaunen, und sprechet: *Glück dem Könige Salomo! *v. 39.
35. Und ziehet ihm nach herauf, und kommet: *so soll er sitzen auf meinem Stuhl, und König seyn für mich; und ich will ihm gebieten, daß er Fürst sey über Israel und Juda. *v. 30. 46.
36. Da antwortete Benaja, der Sohn Jojada's, dem Könige, und sprach: Amen! Es sage der HErr, der GOtt meines Herrn Königs, auch also!
37. Wie der HErr mit meinem Herrn Könige gewesen ist, so sey er auch mit Salomo, daß sein Stuhl größer werde, denn der Stuhl meines Herrn Königs David.
38. Da gingen hinab der Priester Zadok und der Prophet Nathan, und Benaja, der Sohn Jojada's, und Krethi und Plethi, und setzten Salomo auf das Maulthier des Königs David, und führeten ihn gen Gihon.
39. Und *der Priester Zadok nahm das Oelhorn aus der Hütte, und salbete Salomo. Und sie bliesen mit der Posaune, und alles Volk sprach: †Glück dem Könige Salomo! *1 Chron. 30, 22. †2 Kön. 11, 12.
40. Und alles Volk zog ihm nach herauf, und das Volk pfiff mit Pfeifen, und war sehr fröhlich, daß die Erde von ihrem Geschrei erscholl.
41. Und Adonia hörete es, und Alle, die er geladen hatte, die bei ihm waren; und sie hatten schon gegessen. Und da Joab der Posaunen Schall hörete, sprach er: Was will das Geschrei und Getümmel der Stadt?
42. Da er aber noch redete, siehe! da kam Jonathan, *der Sohn Abjathars, des Priesters. Und Adonia sprach: Komm herein; denn du bist ein redlicher Mann, und bringest gute Botschaft. *2 Sam. 15, 27.
43. Jonathan antwortete, und sprach zu Adonia: Ja, unser Herr, der König David, hat Salomo zum Könige gemacht;
44. Und hat mit ihm gesandt den Priester Zadok und den Propheten Nathan, und Benaja, den Sohn Jojada's, und Krethi und Plethi; und sie haben ihn auf des Königs Maulthier gesetzt.
45. Und Zadok, der Priester, sammt dem Propheten Nathan, hat ihn gesalbet zum Könige zu Gihon, und sind von dannen herauf gezogen mit Freuden, daß die Stadt tummelt. Das ist das Geschrei, das ihr gehöret habt.
46. Dazu *sitzt Salomo auf dem königlichen Stuhl. *1 Chron. 29, 23.
47. Und die Knechte des Königs sind hinein gegangen, zu segnen unsern Herrn, den König David, und haben gesagt: Dein GOtt mache Salomo einen bessern Namen, denn dein Name ist, und mache seinen Stuhl größer, denn deinen Stuhl! Und der König hat angebetet auf dem Lager.
48. Auch hat der König also gesagt: Gelobet sey der HErr, der GOtt Israels, der heute *hat lassen einen sitzen auf meinem Stuhl, daß meine Augen gesehen haben. *c. 3, 6.
49. Da erschraken und machten sich auf Alle, die bei Adonia geladen waren, und gingen hin, ein Jeglicher seinen Weg.
50. Aber Adonia fürchtete sich vor Salomo, und machte sich auf, ging hin, und fassete die Hörner des Altars.
51. Und es ward Salomo angesagt: Siehe,

Siehe, Adonia fürchtet den König Salomo; und siehe, er *fasset die Hörner des Altars, und spricht: Der König Salomo schwöre mir heute, daß er seinen Knecht nicht tödte mit dem Schwert.
*c. 2, 28.

52. Salomo sprach: Wird er redlich seyn, *so soll kein Haar von ihm auf die Erde fallen; wird aber Böses an ihm gefunden, so soll er sterben.
*1 Sam. 14, 45. 2 Sam. 14, 11.

53. Und der König Salomo sandte hin, und ließ ihn herab von dem Altar holen. Und da er kam, betete er den König Salomo an. Salomo aber sprach zu ihm: Gehe in dein Haus!

Das 2. Capitel.

Davids letzter Wille und Abschied. Salomo's Folge und ernstliche Regierung.

1. Als nun die Zeit herbei kam, daß David sterben sollte, gebot er seinem Sohne Salomo, und sprach:

2. Ich *gehe hin den Weg aller Welt; so sey getrost, und sey ein Mann.
*Hiob 10, 21.

3. Und warte auf die Hut des HErrn, deines GOttes, daß du wandelst in seinen Wegen, und haltest seine Sitten, Gebote und Rechte und Zeugnisse, wie *geschrieben stehet im Gesetz Mose, auf daß du klug seyst in Allem, das du thust, und wo du dich hinwendest; *Jos. 1, 7. c. 23, 6.

4. Auf daß der HErr sein Wort erwecke, das er über mich geredet hat, und gesagt: Werden deine Kinder ihre Wege behüten, daß sie *vor mir treulich und von ganzem Herzen und von ganzer Seele wandeln; so soll von dir nimmer gebrechen ein Mann auf dem Stuhl Israels. *1 Mos. 17, 1.

5. Auch weißest du wohl, was mir gethan hat Joab, der Sohn Zeruja's, was er that den zween Feldhauptmännern Israels, *Abner, dem Sohne Ners, und †Amasa, dem Sohne Jethers, die er erwürget hat, und vergoß Kriegsblut im Frieden, und that Kriegsblut an seinen Gürtel, der um seine Lenden war, und an seine Schuhe, die an seinen Füßen waren.
*2 Sam. 3, 27. †2 Sam. 20, 10.

6. Thue nach deiner Weisheit, daß du seine grauen Haare nicht mit Frieden hinunter zur Hölle bringest.

7. Auch den Kindern Barsillai's, des Gileaditers, sollst du Barmherzigkeit beweisen, daß sie auf deinem Tisch essen. Denn †also thaten sie sich zu mir, da ich vor Absalom, deinem Bruder, flohe.
*Esr. 2, 61. †2 Sam. 17, 27.

8. Und siehe, du hast bei dir Simei, den Sohn Gera's, des Sohnes Jemini's von Bahurim, *der mir schändlich fluchte zu der Zeit, da ich gen Mahanaim ging. Er aber kam herab mir entgegen, am Jordan. Da schwur ich ihm bei dem HErrn, und sprach: Ich will dich nicht tödten mit dem Schwert. *2 Sam. 16, 5. c. 19, 18.

9. Du aber laß ihn nicht unschuldig seyn; denn du bist ein weiser Mann, und wirst wohl wissen, was du ihm thun sollst, daß du *seine grauen Haare mit Blut hinunter in die Hölle bringest. *Ps. 55, 10.

10. Also *entschlief David mit seinen Vätern, und ward begraben in der Stadt Davids. *Apost. 2, 29.

11. Die *Zeit aber, die David König gewesen ist über Israel, ist vierzig Jahre. Sieben Jahre war er König zu Hebron, und drei und dreißig Jahre zu Jerusalem.
*2 Sam. 5, 4. 1 Chron. 30, 27.

12. Und Salomo saß auf dem Stuhl seines Vaters David, und sein Königreich ward sehr beständig.

13. Aber Adonia, der Sohn Hagiths, kam hinein zu Bath-Seba, der Mutter Salomo's. Und sie sprach: *Kommst du auch mit Frieden? Er sprach: Ja.
*1 Sam. 16, 4.

14. Und sprach: Ich habe mit dir zu reden. Sie sprach: Sage her!

15. Er sprach: Du weißest, daß *das Königreich mein war, und ganz Israel hatte sich auf mich gerichtet, daß ich König seyn sollte; aber nun ist das Königreich gewandt und meines Bruders geworden; von dem HErrn ist es ihm geworden.
*c. 1, 5.

16. Nun bitte ich Eine Bitte von dir; du wollest mein Angesicht nicht beschämen. Sie sprach zu ihm: Sage her:

17. Er sprach: Rede mit dem Könige Salomo; denn er wird dein Angesicht nicht beschämen, daß er mir gebe *Abisag von Sunem zum Weibe. *c. 1, 3. Jos. 19, 18.

18. Bath-Seba sprach: Wohl, ich will mit dem Könige deinethalben reden.

19. Und Bath-Seba kam hinein zum Könige Salomo, mit ihm zu reden, Adonia's halben. Und der König stand auf,

auf, und ging ihr entgegen, und betete sie an, und setzte sich auf seinen Stuhl. Und es ward des Königs Mutter ein Stuhl gesetzt, daß sie sich setzte zu seiner Rechten.

20. Und sie sprach: Ich bitte Eine kleine Bitte von dir: du wollest mein Angesicht nicht beschämen. Der König sprach zu ihr: Bitte, meine Mutter; ich will dein Angesicht nicht beschämen.

21. Sie sprach: Laß Abisag von Sunem deinem Bruder Adonia zum Weibe geben.

22. Da antwortete der König Salomo, und sprach zu seiner Mutter: Warum bittest du um Abisag von Sunem dem Adonia? Bitte ihm das Königreich auch; denn er ist mein größter Bruder, und hat *den Priester Abjathar, und Joab, den Sohn Zeruja's. *c. 1, 7.

23. Und der König Salomo schwur bei dem HErrn, und sprach: GOtt thue mir dies und das, Adonia soll das *wider sein Leben geredet haben. *2 Sam. 1, 16.

24. Und nun, so wahr der HErr lebet, der mich bestätiget hat und sitzen lassen auf dem Stuhl meines Vaters David, und der mir ein Haus gemacht hat, wie er geredet hat: heute soll Adonia sterben!

25. Und der König Salomo sandte hin durch Benaja, den Sohn Jojada's; der schlug ihn, daß er starb.

26. Und zu dem Priester Abjathar sprach der König: Gehe hin gen *Anathoth zu deinem Acker; denn du bist des Todes. Aber ich will dich heute nicht tödten; denn du hast die Lade des HErrn HErrn vor meinem Vater David getragen, und hast mit gelitten, wo mein Vater gelitten hat. *Jer. 1, 1.

27. Also verstieß Salomo den Abjathar, daß er nicht mußte Priester des HErrn seyn, auf daß erfüllet würde *des HErrn Wort, das er über das Haus Eli's geredet hatte zu Silo. *1 Sam. 2, 31. 32.

28. Und dies Gerücht kam vor Joab; denn Joab hatte an Adonia gehangen, wiewohl nicht an Absalom. Da flohe Joab in die Hütte des HErrn, und *fassete die Hörner des Altars. *c. 1, 51.

29. Und es ward dem Könige Salomo angesagt, daß Joab zur Hütte des HErrn geflohen wäre: „und siehe! er stehet *am Altar." Da sandte Salomo hin Benaja, den Sohn Jojada's, und sprach: Gehe, schlage ihn! *2 Mos. 21, 14.

30. Und da Benaja zur Hütte des HErrn kam, sprach er zu ihm: So sagt der König, gehe heraus! Er sprach: Nein, hier will ich sterben. Und Benaja sagte solches dem Könige wieder, und sprach: So hat Joab geredet, und so hat er mir geantwortet.

31. Der König sprach zu ihm: Thue, wie er geredet hat, und schlage ihn und begrabe ihn, daß du das Blut, das Joab umsonst vergossen hat, von mir thust, und von meines Vaters Hause,

32. Und der HErr ihm bezahle sein Blut auf seinen Kopf, daß er zween Männer geschlagen hat, die gerechter und besser waren, denn er, und hat sie erwürget mit dem Schwert, daß mein Vater David nichts darum wußte, nämlich *Abner, den Sohn Ners, den Feldhauptmann über Israel, und †Amasa, den Sohn Jethers, den Feldhauptmann über Juda; *2 Sam. 3, 27. †2 Sam. 20, 10.

33. Daß ihr *Blut bezahlet werde auf den Kopf Joabs und seines Samens ewiglich; aber David und sein Same, sein Haus und sein Stuhl Frieden habe ewiglich von dem HErrn. *1 Mos. 9, 6.

34. Und Benaja, der Sohn Jojada's, ging hinauf, und schlug ihn, und tödtete ihn. Und er ward begraben in seinem Hause in der Wüste.

35. Und der König setzte *Benaja, den Sohn Jojada's, an seine Statt über das Heer; und Zadok, den Priester, setzte der König an die Statt Abjathars. *c. 4, 4.

36. Und der König sandte hin, und ließ Simei rufen, und sprach zu ihm: Baue dir ein Haus zu Jerusalem, und wohne daselbst; und gehe von dannen nicht heraus, weder hie- noch daher.

37. Welches *Tages du wirst hinaus gehen und über den Bach Kidron gehen, so wisse, daß du des Todes sterben mußt; dein Blut sey auf deinem Kopf! *1 Mos. 2, 17.

38. Simei sprach zum Könige: Das ist eine gute Meinung; wie mein Herr, der König, geredet hat, so soll dein Knecht thun. Also wohnete Simei zu Jerusalem lange Zeit.

39. Es

39. Es begab sich aber über drei Jahre, daß zween Knechte dem Simei entliefen zu Achis, dem Sohne Maecha's, dem Könige zu Gath. Und es ward Simei angesagt: Siehe, deine Knechte sind zu Gath.

40. Da machte sich Simei auf, und sattelte seinen Esel, und zog hin gen Gath zu Achis, daß er seine Knechte suchte. Und da er hin kam, brachte er seine Knechte von Gath.

41. Und es ward Salomo angesagt, daß Simei hingezogen wäre von Jerusalem gen Gath, und wieder gekommen.

42. Da sandte der König hin, und ließ Simei rufen, und sprach zu ihm: Habe ich dir nicht geschworen bei dem HErrn, und dir bezeuget und gesagt, welches Tages du würdest ausziehen, und hie- oder dahin gehen, daß du wissen solltest, du müßtest des Todes sterben? Und du sprachst zu mir: Ich habe eine gute * Meinung gehöret. * v. 38.

43. Warum hast du denn dich nicht gehalten nach dem Eide des HErrn, und Gebot, das ich dir geboten habe?

44. Und der König sprach zu Simei: Du weißest alle die Bosheit, der dir dein Herz bewußt ist, die du * meinem Vater David gethan hast; der † HErr hat deine Bosheit bezahlet auf deinen Kopf.

* 2 Sam. 16, 5. † Ps. 54, 7. Ps. 62, 12.

45. Und der König Salomo ist gesegnet, und der Stuhl Davids wird beständig seyn vor dem HErrn ewiglich.

46. Und der König gebot Benaja, dem Sohne Jojada's, der ging hinaus, und schlug ihn, daß er starb. Und das Königreich ward bestätiget durch Salomo's Hand.

Das 3. Capitel.

Salomo's Ehe, Gebet und Urtheil.

1. Und Salomo befreundete sich mit Pharao, dem Könige in Egypten, und nahm Pharao's Tochter, und brachte sie in die Stadt Davids, bis er ausbauete sein Haus, und des HErrn Haus und die Mauern um Jerusalem her.

2. Aber das Volk opferte noch auf den Höhen; denn es war noch kein Haus gebauet, dem Namen des HErrn, bis auf die Zeit.

3. Salomo aber hatte den HErrn lieb, und wandelte nach den Sitten seines Vaters David, ohne daß er auf den Höhen opferte und räucherte.

4. Und der König ging hin gen Gibeon, daselbst zu opfern; denn das war eine herrliche Höhe. Und Salomo opferte tausend Brandopfer auf demselben Altar.

5. Und * der HErr erschien Salomo zu Gibeon im Traum des Nachts, und GOtt sprach: † Bitte, was ich dir geben soll. * c. 9, 2. † 2 Chr. 1, 7.

6. Salomo sprach: Du hast an meinem Vater David, deinem Knechte, große Barmherzigkeit gethan; wie er denn vor dir gewandelt hat in Wahrheit und Gerechtigkeit, und mit richtigem Herzen vor dir; und hast ihm diese * große Barmherzigkeit gehalten, und ihm einen Sohn gegeben, † der auf seinem Stuhl säße, wie es denn jetzt gehet.

* Ps. 89, 4. † 1 Kön. 1, 48.

7. Nun, HErr, mein GOtt, Du hast deinen Knecht zum Könige gemacht, an meines Vaters Davids Statt. So bin ich ein kleiner Knabe, weiß nicht weder meinen Ausgang noch Eingang.

8. Und dein Knecht ist unter dem Volk, das du erwählet hast, * so groß, daß es Niemand zählen noch beschreiben kann, vor der Menge. * c. 4, 20. Jer. 46, 23.

9. So * wollest du deinem Knechte geben ein gehorsam Herz, daß er dein Volk richten möge, und verstehen, was gut und böse ist. Denn wer vermag dies dein mächtig Volk zu richten!

* 2 Chron. 1, 10.

10. Das gefiel dem HErrn wohl, daß Salomo um ein solches bat.

11. Und GOtt sprach zu ihm: Weil du solches bittest, und bittest nicht um langes Leben, noch um Reichthum, noch um deiner Feinde Seele, sondern um Verstand, Gericht zu hören;

12. Siehe! so habe ich gethan nach deinen Worten. Siehe, ich habe dir ein weises und verständiges Herz gegeben, daß deines gleichen vor dir nicht gewesen ist, und nach dir nicht aufkommen wird.

13. Dazu, * daß du nicht gebeten hast, habe ich dir auch gegeben, nämlich Reichthum und Ehre, daß deines gleichen keiner unter den Königen ist zu deinen Zeiten.

* 2 Chron. 1, 12. Weish. 7, 11. Matth. 6, 33.

14. Und so du wirst in meinen Wegen wandeln, daß du hältst meine Sitten und

Gebote

Gebote, wie dein Vater David gewandelt hat; so will ich dir geben ein langes Leben.

15. Und da Salomo erwachte, siehe! da war es ein Traum. Und kam gen Jerusalem, und trat vor die Lade des Bundes des HErrn, und opferte Brandopfer und Dankopfer, und *machte ein groß Mahl allen seinen Knechten. *1 Mos. 40, 20.

16. Zu der Zeit kamen zwo Huren zum Könige, und traten vor ihn.

17. Und das eine Weib sprach: Ach, mein Herr, ich und dies Weib wohneten in Einem Hause; und ich gelag bei ihr im Hause.

18. Und über drei Tage, da ich geboren hatte, gebar sie auch. Und wir waren bei einander, daß kein Fremder mit uns war im Hause, ohne wir Beide.

19. Und dieses Weibes Sohn starb in der Nacht; denn sie hatte ihn im Schlaf erdrückt.

20. Und sie stand in der Nacht auf, und nahm meinen Sohn von meiner Seite, da deine Magd schlief, und legte ihn an ihren Arm, und ihren todten Sohn legte sie an meinen Arm.

21. Und da ich des Morgens aufstand, meinen Sohn zu säugen; siehe! da war er todt. Aber am Morgen sahe ich ihn eben an; und siehe! es war nicht mein Sohn, den ich geboren hatte.

22. Das andere Weib sprach: Nicht also; mein Sohn lebet, und dein Sohn ist todt. Jene aber sprach: Nicht also; dein Sohn ist todt, und mein Sohn lebet. Und redeten also vor dem Könige.

23. Und der König sprach: Diese spricht: Mein Sohn lebet, und dein Sohn ist todt; Jene spricht: Nicht also; dein Sohn ist todt, und mein Sohn lebet.

24. Und der König sprach: Holet mir ein Schwert her. Und da das Schwert vor den König gebracht ward,

25. Sprach der König: Theilet das lebendige Kind in zwei Theile, und gebet dieser die Hälfte, und jener die Hälfte.

26. Da sprach das Weib, deß Sohn lebete, zum Könige (denn ihr *mütterlich Herz entbrannte über ihren Sohn): Ach, mein Herr, gebt ihr das Kind lebendig, und tödtet es nicht! Jene aber sprach: Es sey weder mein, noch dein; laßt es theilen. *Jes. 49, 15.

27. Da antwortete der König, und sprach: Gebet dieser das Kind lebendig, und tödtet es nicht; die ist seine Mutter.

28. Und das *Urtheil erscholl vor dem ganzen Israel, das der König gefället hatte, und fürchteten sich vor dem Könige; denn sie sahen, daß die Weisheit GOttes in ihm war, Gericht zu halten. *Weish. 9, 11.

Das 4. Capitel.

Salomo's Amtleute, Herrlichkeit und Weisheit.

1. Also war Salomo König über ganz Israel.

2. Und dies waren seine Fürsten: Asarja, der Sohn *Zadoks, des Priesters, *c. 2, 35.

3. Elihoreph und Ahija, die Söhne Sisa's, waren Schreiber. Josaphat, der Sohn Ahiluds, war Kanzler.

4. *Benaja, der Sohn Jojada's, war Feldhauptmann. Zadok und Abjathar waren Priester. *1 Chron. 18, 22. 24.

5. Asarja, der Sohn Nathans, war über die Amtleute. Sabud, der Sohn Nathans, des Priesters, war des Königs Freund.

6. Ahisar war Hofmeister. *Adoniram, der Sohn Abda's, war Rentmeister. *c. 5, 14.

7. Und Salomo hatte zwölf Amtleute über ganz Israel, die den König und sein Haus versorgten. Ein Jeder hatte des Jahres einen Monat lang zu versorgen.

8. Und hießen also: Der Sohn Hurs, auf dem Gebirge Ephraim;

9. Der Sohn Dekers zu Makaz und zu Saalbim, und zu Beth-Semes, und zu Elon und Beth-Hanan;

10. Der Sohn Heseds zu Aruboth, und hatte dazu Socho, und das ganze Land Hepher;

11. Der Sohn *Abi-Nadabs, die ganze Herrschaft zu Dor, und hatte Taphath, Salomo's Tochter, zum Weibe. *1 Sam. 16, 8.

12. Baena, der Sohn Ahiluds, zu Thaenach und zu Megiddo, und über ganz Bethsean, welches liegt neben Zarthana, unter Jesreel, von Bethsean bis an den Plan Mehola, bis jenseit Jakmeam;

13. Der Sohn Gebers zu Ramoth in Gilead, und hatte *die Flecken Jairs, des Sohnes Manasse's, in Gilead, und hatte die Gegend Argob, die in Basan liegt, sechzig große Städte, vermauert und mit ehernen Riegeln; *1 Chron. 2, 22. 23

14. Abi-

14. Ahi-Nadab, der Sohn Iddo's, zu Mahanaim;
15. Ahimaaz in Naphthali, und er nahm auch Salomo's Tochter, Basmath, zum Weibe;
16. Baena, der Sohn Husai's, in Asser und zu Aloth;
17. Josaphat, der Sohn Paruah's in Isaschar;
18. Simei, der Sohn Ela's, in Benjamin.
19. Geber, der Sohn Uri's, im Lande Gilead, im Lande Sihons, des Königs der Amoriter, und Ogs des Königs in Basan: Ein Amtmann war in demselben Lande.
20. Juda aber und Israel, deß war viel, *wie der Sand am Meer, und aßen und tranken, und waren fröhlich.

* c. 3, 8. 1 Mos. 13, 16. 4 Mos. 23, 10.

21. Also war *Salomo ein Herr über alle Königreiche, von dem Wasser an in der Philister Lande, bis an die Grenze Egyptens, die ihm Geschenke zubrachten, und dieneten ihm sein Lebenlang.

* Sir. 47, 14.

22. Und Salomo mußte täglich zur Speisung haben dreißig Kor Semmelmehl, und sechzig Kor anderes Mehl;
23. Zehn gemästete Rinder, und zwanzig Weiderinder, und hundert Schafe; ausgenommen Hirsche und Rehe, und Gemsen und gemästet Vieh.
24. Denn er herrschete im ganzen Lande diesseit des Wassers, von Tiphsah bis gen Gasa, über alle Könige diesseit des Wassers, und hatte Frieden von allen seinen Unterthanen umher,
25. Daß Juda und Israel *sicher wohneten, ein †Jeglicher unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum, von Dan bis gen Ber-Seba, so lange Salomo lebte. * 3 Mos. 26, 5. † 2 Kön. 18, 31.
26. Und Salomo hatte *vierzig tausend Wagenpferde, und zwölf tausend Reisige. * 2 Chron. 9, 25.
27. Und die Amtleute versorgten den König Salomo und Alles, was zum Tisch des Königs gehörete, ein Jeglicher in seinem Monat, und ließen nichts fehlen.
28. Auch Gerste und Stroh für die Rosse und Läufer brachten sie an den Ort, da er war, ein Jeglicher nach seinem Befehl.
29. Und GOtt gab Salomo *sehr große Weisheit und Verstand, und getrost Herz, wie †Sand, der am Ufer des Meers liegt; * Sir. 47, 16. † Ps. 139, 18.
30. Daß die Weisheit Salomo's größer war, denn aller Kinder gegen Morgen, und aller Egypter Weisheit.
31. Und war *weiser, denn alle Menschen; auch weiser, denn die Dichter Ethan, der Esrahiter, Heman, Chalkol und Darda; und war berühmt unter allen Heiden umher. * Pred. 12, 9.
32. Und er redete drei tausend Sprüche, und seiner Lieder waren tausend und fünf.
33. Und er redete von Bäumen, von der Ceder an zu Libanon bis an den Ysop, der aus der Wand wächst. Auch redete er von Vieh, von Vögeln, von Gewürme und von Fischen.
34. Und es kamen aus allen Völkern, *zu hören die Weisheit Salomo's, von allen Königen auf Erden, die von seiner Weisheit gehöret hatten. * c. 10, 1. 6.

Das 5. Capitel.

Salomo's Bund mit Hiram, bei Vorbereitung zum Tempelbau.

1. Und Hiram, der König zu Tyrus, sandte seine Knechte zu Salomo; denn er hatte gehöret, daß sie ihn zum *Könige gesalbet hatten an seines Vaters Statt. Denn Hiram liebte David sein Lebenlang. * c. 1, 39.
2. Und Salomo *sandte zu Hiram, und ließ ihm sagen: * 2 Chron. 2, 2.
3. Du weißest, daß mein Vater David nicht konnte bauen ein Haus dem Namen des HErrn, seines GOttes, um des Kriegs willen, der um ihn her war, bis sie der HErr unter seine Fußsohlen gab.
4. Nun aber hat mir der HErr, mein GOtt, Ruhe gegeben umher, daß kein Widersacher, noch böses Hinderniß mehr ist.
5. Siehe! so habe ich gedacht, ein Haus zu bauen dem Namen des HErrn, meines GOttes, wie *der HErr geredet hat zu meinem Vater David, und gesagt: Dein Sohn, den ich an deine Statt setzen werde auf deinen Stuhl, der soll meinem Namen ein Haus bauen. * c. 6, 12. 2 Sam. 7, 13. Ps. 89, 4.
6. So befiehl nun, daß man mir Cedern aus Libanon haue, und daß deine Knechte mit meinen Knechten seyen. Und den Lohn deiner Knechte will ich dir geben; Alles, wie du sagest. Denn du weißest

weißest, daß bei uns Niemand ist, der Holz zu hauen wisse, wie die Zidonier.

7. Da Hiram aber hörete die Worte Salomo's, freuete er sich hoch, und sprach: *Gelobet sey der HErr heute, der David einen weisen Sohn gegeben hat über dies große Volk. *c. 10, 9.

8. Und Hiram sandte zu Salomo, und ließ ihm sagen: Ich habe gehöret, was du zu mir gesandt hast. Ich will thun nach allem deinem Begehr, mit Cedern und Tannenholz.

9. Meine Knechte sollen sie vom Libanon hinab bringen an's Meer; und will sie in Flöße legen lassen auf dem Meer, bis an den Ort, den du mir wirst ansagen lassen; und will sie daselbst abbinden, und du sollst es holen lassen. Aber du sollst auch mein Begehr thun, und Speise geben meinem Gesinde.

10. Also gab Hiram Salomo Cedern und Tannenholz, nach alle seinem Begehr.

11. Salomo aber gab Hiram zwanzig tausend Kor Weizen zu essen für sein Gesinde, und zwanzig Kor gestoßen Oel. Solches gab Salomo jährlich dem Hiram.

12. Und der HErr *gab Salomo Weisheit, † wie er ihm geredet hatte. Und war Friede zwischen Hiram und Salomo, und sie machten Beide einen Bund mit einander. *c. 4, 29. † c. 3, 12.

13. Und Salomo legte eine Anzahl auf das ganze Israel, und die Anzahl war dreißig tausend Mann.

14. Und sandte sie auf den Libanon, je einen Monat zehn tausend, daß sie einen Monat auf dem Libanon waren, und zween Monate daheim. Und *Adoniram war über solche Anzahl. *c. 4, 6.

15. Und Salomo hatte *siebenzig tausend, die da Last trugen, und achtzig tausend, die da zimmerten auf dem Berge; *2 Chron. 2, 18.

16. Ohne die *obersten Amtleute Salomo's, die über das Werk gesetzt waren, nämlich drei tausend und drei hundert, welche über das Volk herrscheten, das da am Werk arbeitete. *c. 9, 23.

17. Und der König gebot, daß sie große und köstliche Steine ausbrächen, nämlich gehauene Steine zum Grunde des Hauses.

18. Und die Bauleute Salomo's und die Bauleute Hirams, und *die Giblim (Leute von Gebal, am Libanon) hieben aus und bereiteten zu Holz und Steine, zu bauen das Haus. *Hesek. 27, 9.

Das 6. Capitel.

Der Tempel Salomo's wird in sieben Jahren ausgebauet.

1. Im vier hundert und achtzigsten Jahr nach dem Ausgang der Kinder Israel aus Egyptenland, im vierten Jahre des Königreichs Salomo's über Israel, im Monat Sif, das ist der andere Monat, *ward das Haus dem HErrn gebauet. *2 Chron. 3, 1.

2. Das Haus aber, das der König Salomo dem HErrn bauete, war sechzig Ellen lang, und zwanzig Ellen breit, und dreißig Ellen hoch.

3. Und *bauete eine Halle vor dem Tempel, zwanzig Ellen lang, nach der Breite des Hauses, und zehn Ellen breit vor dem Hause her. *2 Chron. 3, 4. Joh. 10, 23.

4. Und er machte an das Haus Fenster, inwendig weit, auswendig enge.

5. Und er bauete einen Umgang an der Wand des Hauses rings umher, daß er, beides um den Tempel und Chor, herging; und machte seine äußere Wand umher.

6. Der unterste Gang war fünf Ellen weit, und der mittelste sechs Ellen weit, und der dritte sieben Ellen weit; denn er legte Trahmen (Absätze) außen am Hause umher, daß sie nicht an der Wand des Hauses sich hielten.

7. Und da das Haus gesetzt ward, waren die Steine zuvor ganz zugerichtet, daß man keinen Hammer, noch Beil, noch irgend ein Eisenzeug im Bauen hörete.

8. Eine Thür aber war zur rechten Seite mitten am Hause, daß man durch Wendelsteine hinauf ging auf den Mittelgang, und vom Mittelgang auf den dritten.

9. Also bauete er das Haus, und vollendete es; und spündete das Haus mit Cedern, beides, oben und an den Wänden.

10. Er bauete auch einen Gang oben auf dem ganzen Hause herum, fünf Ellen hoch; und deckte das Haus mit Cedernholz.

11. Und es geschahe des HErrn Wort zu Salomo, und sprach:

12. Das sey das Haus, das du bauest. Wirst du in meinen Geboten wandeln, und nach meinen Rechten thun, und alle meine

meine Gebote halten, darinnen zu wandeln; *so will ich mein Wort mit dir bestätigen, wie ich deinem Vater David geredet habe; *2 Sam. 7, 12.
13. Und will *wohnen unter den Kindern Israel, und will mein Volk Israel nicht verlassen. *2 Mos. 29, 45.
14. Also *bauete Salomo das Haus, und vollendete es. *Apost. 7, 47.
15. Und bauete die Wände des Hauses inwendig an den Seiten von Cedern, von des Hauses Boden an bis an die Decke; und spündete es mit Holz inwendig, und täfelte den Boden des Hauses mit tannenen Brettern.
16. Und er bauete hinten im Hause zwanzig Ellen lang eine cederne Wand, vom Boden an bis an die Decke; und bauete daselbst inwendig den Chor und das Allerheiligste.
17. Aber das Haus des Tempels (vor dem Chor) vierzig Ellen lang.
18. Inwendig war das ganze Haus eitel Cedern, mit gedreheten Knoten und Blumenwerk, daß man keinen Stein sahe.
19. Aber den Chor bereitete er inwendig im Hause, daß man die Lade des Bundes des HErrn daselbst hin thät.
20. Und vor dem Chor, der zwanzig Ellen lang, zwanzig Ellen weit, und zwanzig Ellen hoch war, und überzogen mit lauterm Golde, spündete er den Altar mit Cedern.
21. Und Salomo überzog das Haus inwendig mit lauterm Golde; und zog goldene Riegel vor dem Chor her, den er mit Golde überzogen hatte:
22. Also, daß das ganze Haus gar mit Golde überzogen war; dazu auch den ganzen Altar vor dem Chor überzog er mit Golde.
23. Er machte auch im Chor *zween Cherubim, zehn Ellen hoch, von Oelbaumholz. *2 Mos. 25, 18. c. 37, 7.
24. Fünf Ellen hatte ein Flügel eines jeglichen Cherubs, daß zehn Ellen waren von dem Ende seines einen Flügels zum Ende seines andern Flügels.
25. Also hatte der andere Cherub auch zehn Ellen, und war einerlei Maß und einerlei Raum beider Cherubim;
26. Daß also ein jeglicher Cherub zehn Ellen hoch war.
27. Und er that die Cherubim inwendig in's Haus. Und die Cherubim breiteten ihre Flügel aus, daß eines Flügel rührete an diese Wand, und des andern Cherubs Flügel rührete an die andere Wand; aber mitten im Hause rührete ein Flügel an den andern.
28. Und er überzog die Cherubim mit Golde.
29. Und an allen Wänden des Hauses um und um ließ er Schnitzwerk machen von ausgehöhlten Cherubim, Palmen und Blumenwerk, inwendig und auswendig.
30. Auch überzog er den Boden des Hauses mit goldenen Blechen, inwendig und auswendig.
31. Und im Eingange des Chors machte er zwo Thüren von Oelbaumholz, mit fünfeckigen Pfosten.
32. Und ließ Schnitzwerk darauf machen von Cherubim, Palmen und Blumenwerk; und überzog sie mit goldenen Blechen.
33. Also machte er auch im Eingange des Tempels viereckige Pfosten von Oelbaumholz,
34. Und zwo Thüren von Tannenholz, daß eine jegliche Thür zwei Blatt hatte an einander hangend in ihren Angeln.
35. Und machte Schnitzwerk darauf von Cherubim, Palmen und Blumenwerk; und überzog sie mit Golde, recht, wie es befohlen war.
36. Und er bauete auch einen Hof darinnen von dreien Reihen gehauener Steine, und von einer Reihe gehöfelter (gehobelter) Cedern.
37. Im vierten *Jahre, im Monat Sif, ward der Grund gelegt am Hause des HErrn. *c. 6, 1.
38. Und im elften Jahre, im Monat Bul (das ist der achte Monat) ward das Haus bereitet, wie es seyn sollte; daß sie sieben Jahre daran baueten.

Das 7. Capitel.

Verfertigung der königlichen Häuser und der Gefäße des Tempels.

1. Aber an seinem Hause *bauete Salomo dreizehn Jahre, daß er es ganz ausbauete. *c. 9, 10.
2. Nämlich er bauete ein Haus vom Walde Libanon, hundert Ellen lang, funfzig Ellen weit, und dreißig Ellen hoch. Auf dasselbige Gevierte legte er den Boden

den von cedernen Brettern, auf cedernen Säulen, nach den Reihen hin.
3. Und oben darauf ein Gezimmer von Cedern, auf dieselben Säulen, welcher waren fünf und vierzig, je funfzehn in einer Reihe.
4. Und waren Fenster gegen die drei Reihen, gegen einander über, drei gegen drei.
5. Und waren in ihren Pfosten viereckig.
6. Er bauete auch eine Halle von Säulen, funfzig Ellen lang, und dreißig Ellen breit; und noch eine Halle vor diese, mit Säulen und dicken Balken.
7. Und bauete auch eine Halle zum Richtstuhl, darinnen man Gericht hielt; und täfelte beide Boden mit Cedern.
8. Dazu sein Haus, darinnen er wohnete, im Hinterhof, hinten an der Halle, gemacht wie die andern; und machte auch ein Haus, wie die Halle, der Tochter Pharao's, *die Salomo zum Weibe genommen hatte. *c. 3, 1.
9. Solches Alles waren köstliche Steine, nach dem Winkeleisen gehauen, mit Sägen geschnitten auf allen Seiten, vom Grunde bis an das Dach, dazu auch außen der große Hof.
10. Die Grundfeste aber waren auch köstliche und große Steine, zehn und acht Ellen groß,
11. Und darauf köstliche gehauene Steine nach dem Winkeleisen, und Cedern.
12. Aber der große Hof umher hatte drei Reihen gehauene Steine, und eine Reihe von cedernen Brettern; also auch der Hof am Hause des HErrn inwendig, und die Halle am Hause.
13. Und der König Salomo sandte hin, und ließ holen *Hiram von Tyrus, *2 Chron. 2, 13.
14. Einer Wittwe Sohn aus dem Stamm Naphthali, und sein Vater war ein Mann von Tyrus gewesen: der war *ein Meister in Erz, voll Weisheit, Verstand und Kunst, zu arbeiten allerlei Erzwerk. Da der zum Könige Salomo kam, machte er alle seine Werke.
*1 Mos. 4, 22. 2 Mos. 31, 3. 4.
15. Und machte *zwo eherne Säulen, eine jegliche achtzehn Ellen hoch, und ein Faden von zwölf Ellen war das Maß um jegliche Säule her.
*2 Kön. 25, 17.

16. Und machte zween Knäufe, von Erz gegossen, oben auf die Säulen zu setzen, und ein jeglicher Knauf war fünf Ellen hoch.
17. Und es waren an jeglichem Knauf oben auf der Säule sieben geflochtene Reife, wie Ketten.
18. Und machte an jeglichem Knauf zwo Reihen Granatäpfel umher an einem Reif, damit der Knauf bedeckt ward.
19. Und die Knäufe waren wie die Rosen vor der Halle, vier Ellen groß.
20. Und der Granatäpfel in den Reihen umher waren zwei hundert, oben und unten an dem Reife, der um den Bauch des Knaufs her ging, an jeglichem Knauf, auf beiden Säulen.
21. Und er richtete die Säulen auf vor der Halle des Tempels. Und die er zur rechten Hand setzte, hieß er Jachin; und die er zur linken Hand setzte, hieß er Boas.
22. Und es stand also oben auf den Säulen wie Rosen. Also ward vollendet das Werk der Säulen.
23. Und er machte *ein Meer, gegossen, zehn Ellen weit, von einem Rande zum andern, rund umher, und fünf Ellen hoch, und eine Schnur dreißig Ellen lang war das Maß rings um. *2 Chron. 4, 2.
24. Und um dasselbige Meer, das zehn Ellen weit war, gingen Knoten an seinem Rande rings ums Meer her; der Knoten aber waren zwo Reihen gegossen.
25. Und es stand auf zwölf Rindern, welcher drei gegen Mitternacht gewandt waren, drei gegen Abend, drei gegen Mittag, und drei gegen Morgen, und das Meer oben darauf; daß alle ihre Hintertheile inwendig waren.
26. Seine Dicke aber war einer Hand breit, und sein Rand war wie eines Bechers Rand, wie eine aufgegangene Rose; und ging darein zwei tausend Bath.
27. Er machte auch zehn eherne Gestühle, einen jeglichen vier Ellen lang und breit, und drei Ellen hoch.
28. Es war aber das Gestühle also gemacht, daß es Seiten hatte zwischen den Leisten.
29. Und an den Seiten zwischen den Leisten waren Löwen, Ochsen und Cherubim. Und die Seiten, daran die Löwen

und Ochsen waren, hatten Leisten oben und unten, und Füßlein daran.

30. Und ein jeglich Gestühle hatte vier eherne Räder, mit ehernem Gestell. Und auf den vier Ecken waren Achsen gegossen, eine jegliche gegen der andern über, unten an den Kessel gelehnt.

31. Aber der Hals mitten auf dem Gestühle war eine Elle hoch, und rund, anderthalb Ellen weit; und waren Pocklein (Verzierungen) an dem Hals, in Feldern, die viereckig waren, und nicht rund.

32. Die vier Räder aber standen unten an den Seiten, und die Achsen der Räder waren am Gestühle. Ein jeglich Rad war anderthalb Ellen hoch.

33. Und waren Räder wie Wagenräder. Und ihre Achsen, Naben, Speichen und Felgen war alles gegossen.

34. Und die vier Achsen, auf den vier Ecken eines jeglichen Gestühls, waren auch am Gestühle.

35. Und am Halse oben auf dem Gestühle, eine halbe Elle hoch, rund umher, waren Leisten und Seiten am Gestühle.

36. Und er ließ auf die Fläche derselbigen Seiten und Leisten graben Cherubim, Löwen und Palmenbäume; ein jegliches am andern, rings umher daran.

37. Auf die Weise machte er zehn Gestühle, gegossen; einerlei Maß und Raum war an allen.

38. Und er machte zehn eherne Kessel, daß vierzig Bath in einen Kessel gingen; und war vier Ellen groß; und auf jeglichem Gestühle war ein Kessel.

39. Und setzte fünf Gestühle an die rechte Ecke des Hauses, und die andern fünf an die linke Ecke; aber das Meer setzte er zur rechten, vorne an, gegen Mittag.

40. Und Hiram machte auch Töpfe, Schaufeln, Becken; und vollendete also alle Werke, die der König Salomo am Hause des HErrn machen ließ.

41. Nämlich die zwo Säulen, und die keuligen (runden) Knäufe oben auf den zwo Säulen, und die zween geflochtenen Reife, zu bedecken die zween keuligen Knäufe auf den Säulen;

42. Und die vier hundert Granatäpfel an den zween geflochtenen Reifen, je zwo Reihen Granatäpfel an Einem Reife, zu bedecken die zween keuligen Knäufe auf den Säulen;

43. Dazu die zehn Gestühle, und zehn Kessel oben darauf;

44. Und das Meer, und zwölf Rinder unter dem Meer;

45. Und die Töpfe, Schaufeln und Becken. Und alle diese Gefäße, die Hiram dem Könige Salomo machte zum Hause des HErrn, waren von lauterm Erz.

46. In der Gegend am Jordan ließ sie der König gießen, in dicker Erde, zwischen Suchoth und Zarthan.

47. Und Salomo *ließ alle Gefäße ungewogen, vor der sehr großen Menge des Erzes. *2 Chron. 4, 18.

48. Auch machte Salomo alles Gezeug, das zum Hause des HErrn gehöret: nämlich einen goldenen Altar, einen goldenen Tisch, darauf die Schaubrote liegen;

49. Fünf Leuchter zur rechten Hand, und fünf Leuchter zur linken, vor dem Chor, *von lauterm Golde, mit goldenen Blumen, Lampen und Schnäuzen; *4 Mos. 8, 4.

50. Dazu Schalen, Schüsseln, Becken, Löffel und Pfannen von lauterm Golde. Auch waren die Angeln an der Thür am Hause inwendig im Allerheiligsten, und an der Thür des Hauses des Tempels golden.

51. Also ward vollendet alles Werk, das der König Salomo machte am Hause des HErrn. Und Salomo *brachte hinein, was sein Vater David geheiliget hatte, von Silber und Gold und Gefäßen; und legte es in den Schatz des Hauses des HErrn. *2 Chron. 5, 1. f.

Das 8. Capitel.

Der Tempel Salomo's wird eingeweihet.

1. Da *versammelte der König Salomo zu sich die Aeltesten in Israel, alle Obersten der Stämme und Fürsten der Väter unter den Kindern Israel, gen Jerusalem, die Lade des Bundes des HErrn herauf zu bringen aus der Stadt Davids, das ist Zion. *2 Chron. 5, 2.

2. Und es versammelten sich zum Könige Salomo alle Männer in Israel im Monat Ethanim, am Fest, das ist der siebente Monat.

3. Und da alle Aeltesten Israels kamen, hoben die Priester die Lade des HErrn auf,

4. Und brachten sie hinauf; dazu die
Hütte des Stifts, und alle Geräthe des
Heiligthums, das in der Hütte war.
Das thaten die Priester und Leviten.
5. Und der König Salomo und die ganze
Gemeine Israel, die zu ihm sich versammelt hatte, *gingen mit ihm vor der Lade
her, und opferten Schafe und Rinder,
so viel, daß man's nicht zählen noch
rechnen konnte. *2 Sam. 6, 13. 2 Chron. 5, 6.
6. Also brachten die Priester die Lade
des Bundes des HErrn an ihren Ort,
in das Chor des Hauses, in das Allerheiligste, unter die Flügel der Cherubim.
7. Denn die Cherubim breiteten die
Flügel aus an dem Ort, da die Lade
stand, und bedeckte die Lade und ihre
Stangen von oben her.
8. Und die *Stangen waren so lang,
daß ihre Knäufe gesehen wurden in dem
Heiligthum vor dem Chor, aber außen
wurden sie nicht gesehen; und waren daselbst bis auf diesen Tag. *4 Mos. 4, 6.
9. Und *war nichts in der Lade, denn
nur die zwo steinernen Tafeln Mose,
die er daselbst ließ in Horeb, da der
HErr mit den Kindern Israel einen
Bund machte, da sie aus Egyptenland
gezogen waren. *2 Mos. 25, 16. 21.
2 Chron. 5, 10. Ebr. 9, 4.
10. Da aber die Priester aus dem Heiligthum gingen, erfüllte eine Wolke das
Haus des HErrn,
11. Daß die Priester nicht konnten stehen, und Amts pflegen, vor der Wolke.
Denn die *Herrlichkeit des HErrn erfüllete das Haus des HErrn. *2 Mos. 40, 34.
12. Da sprach Salomo: Der HErr
hat geredet, er *wolle im Dunkeln wohnen. *5 Mos. 4, 11. 2 Chron. 6, 1.
13. Ich habe zwar ein Haus gebauet,
dir zur Wohnung, einen Sitz, daß du
ewiglich da wohnest.
14. Und der König wandte sein Angesicht,
und segnete die ganze Gemeine Israel;
und die ganze Gemeine Israel stand.
15. Und er sprach: Gelobet sey der HErr,
der GOtt Israels, der durch seinen Mund
meinem Vater David geredet, und durch
seine Hand erfüllet hat, und gesagt:
16. Von *dem Tage an, da ich mein Volk
Israel aus Egypten führete, habe ich nie
keine Stadt erwählet unter irgend einem
Stamm Israels, daß mir ein Haus gebauet
würde, daß mein Name da wäre; David
aber habe ich erwählet, daß er über mein
Volk Israel seyn sollte. *2 Sam. 7, 6.
17. Und mein Vater David *hatte es
zwar im Sinn, daß er ein Haus bauete
dem Namen des HErrn, des GOttes
Israels. *2 Sam. 7, 2. 1 Chron. 18, 1.
18. Aber der HErr sprach zu meinem
Vater David: Daß du im Sinn hast,
meinem Namen ein Haus zu bauen,
hast du wohl gethan, daß du solches
vornahmst;
19. Doch du sollst nicht das Haus
bauen, sondern *dein Sohn, der aus
deinen Lenden kommen wird, der soll
meinem Namen ein Haus bauen.
*Weish. 9, 8.
20. Und *der HErr hat sein Wort bestätiget, das er geredet hat. Denn ich bin
aufgekommen an meines Vaters Davids
Statt, und sitze auf dem Stuhl Israels,
wie der HErr geredet hat; und habe gebauet ein Haus dem Namen des HErrn,
des GOttes Israels. *v. 25. c. 9, 5.
21. Und habe daselbst eine Stätte zugerichtet der Lade, darin der Bund des
HErrn ist, *den er gemacht hat mit
unsern Vätern, da er sie aus Egyptenland führete. *2 Mos. 20, 1.
22. Und Salomo trat *vor den Altar
des HErrn gegen die ganze Gemeine
Israel, und †breitete seine Hände aus
gen Himmel, *2 Kön. 16, 12. †2 Chron. 6, 12.
23. Und sprach: HErr, GOtt Israels,
*es ist kein GOtt, weder droben im Himmel, noch unten auf Erden, dir gleich,
der du hältst den Bund und Barmherzigkeit deinen Knechten, die vor dir wandeln
von ganzem Herzen; *2 Chron. 2, 5.
24. Der du hast gehalten deinem
Knechte, meinem Vater David, was du
ihm geredet hast. Mit deinem Munde
hast du es geredet, und mit deiner Hand
hast du es erfüllet, wie es stehet an diesem Tage.
25. Nun HErr, GOtt Israels, halte
deinem Knechte, meinem Vater David,
*was du ihm geredet hast, und gesagt:
Es soll dir nicht gebrechen an einem
Manne vor mir, der da sitze auf dem
Stuhl Israels, so doch, daß deine Kinder ihren Weg bewahren, daß sie vor
mir wandeln, wie du vor mir gewandelt hast, *2 Sam. 7, 16. 1 Chron. 23, 10.

26. Nun

26. Nun, GOtt Israels, laß deine Worte wahr werden, die du deinem Knechte, meinem Vater David, geredet hast.

27. Denn meinest du auch, daß GOtt auf Erden wohne? Siehe, *der Himmel und aller Himmel Himmel mögen dich nicht versorgen. Wie sollte es denn dies Haus thun, das ich gebauet habe!

* 5 Mos. 10, 14. 2 Chron. 6, 18. Jes. 66, 1. Matth. 5, 34. 35. Apost. 7, 49. c. 17, 24.

28. Wende dich aber zum Gebet deines Knechts und zu seinem Flehen, HErr, mein GOtt, auf daß du hörest das Lob und Gebet, das dein Knecht heute vor dir thut;

29. Daß deine *Augen offen stehen über dies Haus Nacht und Tag, über die Stätte, davon †du gesagt hast: Mein Name soll da seyn. Du wollest hören das Gebet, das dein Knecht an dieser Stätte thut; * Sach. 12, 4. † 2 Mos. 20, 24. 5 Mos. 12, 5. 11.

30. Und wollest erhören das Flehen deines Knechts und deines Volks Israel, das sie hier thun werden an dieser Stätte deiner Wohnung, im Himmel, und, wenn du es hörest, gnädig seyn.

31. Wenn Jemand wider seinen Nächsten sündiget, und nimmt deß einen Eid auf sich, damit er sich verpflichtet; und der Eid kommt vor deinen Altar in diesem Hause:

32. So wollest Du hören im Himmel, und Recht schaffen deinen Knechten, den Gottlosen zu verdammen, und seinen Weg auf seinen Kopf bringen; und dem Gerechten Recht zu sprechen, ihm zu geben nach seiner Gerechtigkeit.

33. Wenn dein Volk Israel vor seinen Feinden geschlagen wird, weil sie an dir gesündiget haben; und bekehren sich zu dir, und bekennen deinen Namen, und beten und flehen zu dir in diesem Hause;

34. So wollest Du hören im Himmel, und der Sünde deines Volks Israel gnädig seyn, und sie wieder bringen in das Land, das du unsern Vätern gegeben hast.

35. Wenn *der Himmel verschlossen wird, daß nicht regnet, weil sie an dir gesündiget haben; und werden beten an diesem Ort, und deinen Namen bekennen, und sich von ihren Sünden bekehren, weil du sie drängest: * c. 17, 1. 2 Chron. 6, 26.

36. So wollest Du hören im Himmel, und gnädig seyn der Sünde deiner Knechte und deines Volks Israel, daß du ihnen den guten Weg weisest, darinnen sie wandeln, und lassest regnen auf das Land, das du deinem Volk zum Erbe gegeben hast.

37. Wenn eine Theurung, oder Pestilenz, oder Dürre, oder Brand, oder Heuschrecken, oder Raupen im Lande seyn werden, oder sein Feind im Lande seine Thore belagert, oder irgend eine Plage oder Krankheit;

38. Wer dann bittet und flehet, es seyen sonst Menschen oder dein Volk Israel, die da gewahr werden ihrer Plage, ein Jeglicher in seinem Herzen, und *breitet seine Hände aus zu diesem Hause: * v. 22.

39. So wollest Du hören im Himmel, in dem Sitz, da du wohnest, und gnädig seyn, und schaffen, daß du gebest einem Jeglichen, wie er gewandelt hat, wie du sein Herz erkennest; denn *Du allein kennest das Herz aller Kinder der Menschen; * Ps. 7, 10. Ps. 139, 1. 2.

40. Auf daß sie dich fürchten allezeit, so lange sie auf dem Lande leben, das du unsern Vätern gegeben hast.

41. Wenn auch ein *Fremder, der nicht deines Volks Israel ist, kommt aus fernem Lande, um deines Namens willen; * Joh. 12, 20.

42. (Denn sie werden hören von deinem großen Namen und von deiner mächtigen Hand und von deinem ausgereckten Arm) und kommt, daß er bete vor diesem Hause:

43. So wollest Du hören im Himmel, im Sitz deiner Wohnung, und thun Alles, darum der Fremde dich anruft; auf daß alle Völker auf Erden deinen Namen erkennen, daß sie auch dich fürchten, wie dein Volk Israel, und daß sie inne werden, wie dies Haus nach deinem Namen genannt sey, das ich gebauet habe. * Jes. 56, 7.

44. Wenn dein Volk auszieht in Streit wider seine Feinde des Weges, den du sie senden wirst: und werden beten zum HErrn gegen dem Wege zur Stadt, die du erwählet hast, und zum Hause, das ich deinem Namen gebauet habe:

45. So wollest Du ihr Gebet und Flehen hören im Himmel, und Recht schaffen.

46. Wenn sie an dir sündigen werden

den (denn *es ist kein Mensch, der nicht sündiget), und du erzürnest, und giebst sie vor ihren Feinden, daß sie sie gefangen führen in der Feinde Land, ferne oder nahe; *2 Chron. 6, 36. Spr. 20, 9. Röm. 3, 23. 1 Joh. 1, 8.

47. Und sie in ihr Herz schlagen im Lande, da sie gefangen sind, und bekehren sich, und flehen dir im Lande ihres Gefängnisses, und sprechen: Wir haben gesündiget und mißgethan, und sind gottlos gewesen;

48. Und bekehren sich also zu dir von ganzem Herzen und von ganzer Seele in ihrer Feinde Lande, die sie weggeführet haben, und *beten zu dir gegen dem Wege zu ihrem Lande, das du ihren Vätern gegeben hast, zur Stadt, die du erwählet hast, und zum Hause, das ich deinem Namen gebauet habe: *v. 44.

49. So wollest Du ihr Gebet und Flehen hören im Himmel vom Sitz deiner Wohnung, und Recht schaffen;

50. Und deinem Volk gnädig seyn, das an dir gesündiget hat, und allen ihren Uebertretungen, damit sie wider dich übertreten haben, und Barmherzigkeit geben vor denen, die sie gefangen halten, und dich ihrer erbarmen.

51. Denn sie sind dein Volk und dein Erbe, die du aus Egypten, *aus dem eisernen Ofen, geführet hast; *5 Mos. 4, 20.

52. Daß deine Augen offen seyen auf das Flehen deines Knechts und deines Volks Israel, daß du sie hörest in Allem, darum sie dich anrufen.

53. Denn Du *hast sie dir abgesondert zum Erbe aus allen Völkern auf Erden, wie du geredet hast durch Mose, deinen Knecht, da du unsere Väter aus Egypten führetest, HErr, HErr! *3 Mos. 20, 24.

54. Und da Salomo alle dies Gebet und Flehen hatte vor dem HErrn ausgebetet, stand Er auf von dem Altar des HErrn, und ließ ab vom Knieen und Hände-Ausbreiten gen Himmel,

55. Und trat dahin, und *segnete die ganze Gemeine Israel mit lauter Stimme, und sprach: *2 Sam. 6, 18.

56. Gelobet sey der HErr, der seinem Volk Israel Ruhe gegeben hat, wie er geredet hat! Es ist *nicht Eins verfallen aus allen seinen guten Worten, die er geredet hat durch seinen Knecht Mose. *Jos. 21, 45.

57. Der HErr, unser GOtt, sey mit uns, wie er gewesen ist mit unsern Vätern! Er verlasse uns nicht, und ziehe die Hand nicht ab von uns;

58. Zu neigen unser Herz zu ihm, daß wir wandeln in allen seinen Wegen, und halten seine Gebote, Sitten und Rechte, die er unsern Vätern geboten hat.

59. Und diese Worte, die ich vor dem HErrn geflehet habe, müssen nahe kommen dem HErrn, unserm GOtt, Tag und Nacht, daß er Recht schaffe seinem Knechte und seinem Volk Israel, ein jegliches zu seiner Zeit,

60. Auf daß alle Völker auf Erden erkennen, daß der HErr *GOtt ist, und keiner mehr. *5 Mos. 4, 35. 39.

61. Und euer Herz sey rechtschaffen mit dem HErrn, unserm GOtt, zu wandeln in seinen Sitten, und zu halten seine Gebote, wie es heute gehet.

62. Und der König, sammt dem ganzen Israel, opferten vor dem HErrn Opfer.

63. Und Salomo opferte Dankopfer, die er dem HErrn opferte, zwei und zwanzig tausend Ochsen, und hundert und zwanzig tausend Schafe. Also weiheten sie das Haus des HErrn ein; der König und alle Kinder Israel.

64. Desselbigen Tages weihete der König den Mittelhof, der vor dem Hause des HErrn war, damit, daß er Brandopfer, Speisopfer, und das Fett der Dankopfer daselbst ausrichtete. Denn der eherne Altar, der vor dem HErrn stand, war zu klein zu dem Brandopfer, Speisopfer und zum Fetten der Dankopfer.

65. Und Salomo machte zu der Zeit ein Fest, und alles Israel mit ihm, eine große Versammlung, von der Grenze Hemaths an bis an den Bach Egyptens, vor dem HErrn, unserm GOtt, sieben Tage und aber sieben Tage: das waren vierzehn Tage.

66. Und ließ das Volk des achten Tages gehen. Und sie segneten den König, und gingen hin zu ihren Hütten fröhlich und gutes Muths über alle dem Guten, das der HErr an David, seinem Knechte, und an seinem Volk Israel gethan hatte.

Das

Das 9. Capitel.

Der HErr erscheint Salomo zum andern Mal. Feste Städte. Schiffahrt.

1. Und da Salomo hatte *ausgebauet des HErrn Haus, und des Königs Haus, und Alles, was er begehrete und Lust hatte zu machen; *2 Chron. 7, 11.

2. *Erschien ihm der HErr zum andern Mal, wie er ihm erschienen war zu Gibeon. *c. 3, 5. 2 Chron. 1, 7. 8.

3. Und der HErr sprach zu ihm: Ich habe dein Gebet und Flehen gehöret, das du vor mir geflehet hast, und habe dies Haus geheiliget, das du gebauet hast, daß *ich meinen Namen daselbst hinsetze ewiglich; und meine Augen und mein Herz sollen da seyn allewege. *5 Mos. 12, 11. f.

4. Und du, so du *vor mir wandelst, wie dein Vater David gewandelt hat, mit rechtschaffenem Herzen und aufrichtig, daß du thust Alles, was ich dir geboten habe, und meine Gebote und meine Rechte hältst: *c. 3, 14. c. 11, 38.

5. So will ich bestätigen den Stuhl deines Königreichs über Israel ewiglich, wie *ich deinem Vater David geredet habe und gesagt: es soll dir nicht gebrechen an einem Manne vom Stuhl Israels.
*2 Sam. 7, 12. c. 21, 10. 1 Chron. 18, 11.

6. Werdet ihr euch aber von mir hinten abwenden, ihr und eure Kinder, und nicht halten meine Gebote und Rechte, die ich euch vorgelegt habe, und hingehet, und andern Göttern dienet, und sie anbetet:

7. So werde ich Israel *ausrotten von dem Lande, das ich ihnen gegeben habe; und das †Haus, das ich geheiliget habe meinem Namen, will ich verlassen von meinem Angesicht; und Israel wird ein Sprichwort und Fabel seyn unter allen Völkern; *5 Mos. 4, 26. c. 8, 19. †Matth. 23, 38.

8. Und das Haus wird eingerissen werden, daß Alle, die vorüber gehen, werden sich entsetzen und blasen (zischen) und sagen: *Warum hat der HErr diesem Lande und diesem Hause also gethan!
*2 Chron. 7, 21. 22.

9. So wird man antworten: Darum, daß sie den HErrn, ihren GOtt, verlassen haben, der ihre Väter aus Egyptenland führete, und haben angenommen andere Götter, und sie angebetet, und ihnen gedienet; darum hat der HErr alle dies Uebel über sie gebracht.

10. Da *nun die zwanzig Jahre um waren, in welchen Salomo die zwei Häuser bauete, des HErrn Haus und des Königs Haus, *c. 6, 38. c. 7, 1. 2 Chron. 8, 1.

11. Dazu Hiram, der König zu Tyrus, Salomo Cedernbäume und Tannenbäume und Gold, nach alle seinem Begehr brachte: da gab der König Salomo Hiram zwanzig Städte im Lande Galiläa.

12. Und Hiram zog aus von Tyrus, die Städte zu besehen, die ihm Salomo gegeben hatte; und sie gefielen ihm nicht,

13. Und sprach: Was sind das für Städte, mein Bruder, die du mir gegeben hast! Und hieß sie das Land Kabul, bis auf diesen Tag.

14. Und Hiram hatte dem Könige gesandt hundert und zwanzig Centner Goldes.

15. Und dasselbe ist die Summe der Zinse, die der König Salomo aufhob, zu bauen des HErrn Haus, und sein Haus, und Millo, und die Mauern Jerusalems, und Hazor und Megiddo und Gaser.

16. Denn Pharao, der König in Egypten, war herauf gekommen, und hatte *Gaser gewonnen und mit Feuer verbrannt, und die Kananiter erwürget, die in der Stadt wohneten; und hatte sie seiner †Tochter, Salomo's Weibe, zum Geschenk gegeben. *Jos. 16, 10. †1 Kön. 3, 1.

17. Also bauete Salomo Gaser und das *niedere Beth-Horon, *2 Chron. 8, 5.

18. Und Baelath, und Thamar, in der Wüste im Lande,

19. Und alle Städte der Kornhäuser, die Salomo hatte, und alle Städte der Wagen, und die Städte der Reiter, und wozu er Lust hatte zu bauen zu Jerusalem, im Libanon und im ganzen Lande seiner Herrschaft.

20. Und alles übrige Volk von den Amoritern, Hethitern, Pheresitern, Heviten und Jebusitern, die nicht von den Kindern Israel waren;

21. Derselben Kinder, die sie hinter sich überbleiben ließen im Lande, die die Kinder Israel nicht konnten verbannen, die machte Salomo *zinsbar, bis auf diesen Tag. *Jos. 16, 10.

22. Aber von den Kindern Israel machte er nicht Knechte, sondern ließ sie Kriegsleute, und seine Knechte, und Fürsten und Ritter, und über seine Wagen und Reiter seyn.

23. Und

23. Und der *Amtleute, die über Salomo's Geschäfte waren, derer waren fünf hundert und funfzig, die über das Volk herrscheten, und die Geschäfte ausrichteten. * c. 5, 16. 2 Chron. 8, 10.

24. Und *die Tochter Pharao's zog herauf von der Stadt Davids in ihr Haus, das er für sie gebauet hatte. Da bauete er auch Millo. * 2 Chron. 8, 11.

25. Und Salomo opferte des Jahrs dreimal Brandopfer und Dankopfer auf dem Altar, den er dem HErrn gebauet hatte, und räucherte über ihm vor dem HErrn. Und ward also das Haus fertig.

26. Und Salomo machte auch Schiffe zu *Ezeon-Geber, die bei Eloth liegt, am Ufer des Schilfmeers, im Lande der Edomiter. * 2 Chron. 8, 17. 18.

27. Und Hiram sandte seine Knechte *im Schiff, die gute Schiffsleute und auf dem Meer erfahren waren, mit den Knechten Salomo's. * c. 10, 11.

28. Und kamen gen Ophir, und holeten daselbst vier hundert und zwanzig Centner Goldes, und brachten es dem Könige Salomo.

Das 10. Capitel.

Die Königin aus dem Reich Arabien verwundert sich über Salomo's Weisheit, Reichthum und Herrlichkeit.

1. Und da das Gerücht Salomo's, von dem Namen des HErrn, kam vor die *Königin vom Reich Arabien, kam sie, ihn zu versuchen mit Räthseln. * 2 Chron. 9, 1. Matth. 12, 42. Luc. 11, 31.

2. Und sie kam gen Jerusalem mit einem sehr großen Zeug, mit Kameelen, die Spezerei trugen, und viel Goldes und Edelgesteine. Und da sie zum Könige Salomo hinein kam, redete sie mit ihm Alles, was sie sich vorgenommen hatte.

3. Und Salomo sagte ihr Alles, und war dem Könige nichts verborgen, das er ihr nicht sagte.

4. Da aber die Königin vom Reich Arabien sahe alle Weisheit Salomo's, und das Haus, das er gebauet hatte,

5. Und die Speise für seinen Tisch, und seiner Knechte Wohnung, und seiner Diener Amt und ihre Kleider, und seine Schenken und seine Brandopfer, die er in dem Hause des HErrn opferte; konnte sie sich nicht mehr enthalten,

6. Und sprach zum Könige: Es ist wahr, was ich in meinem Lande gehöret habe von deinem Wesen und von deiner Weisheit.

7. Und ich habe es nicht wollen glauben, bis ich gekommen bin und habe es mit meinen Augen gesehen. Und siehe! es ist mir nicht die Hälfte gesagt. *Du hast mehr Weisheit und Gutes, denn das Gerücht ist, das ich gehöret habe. * Weish. 8, 18.

8. *Selig sind deine Leute und deine Knechte, die allezeit vor dir stehen und deine Weisheit hören! * Luc. 10, 23.

9. *Gelobet sey der HErr, dein GOtt, der zu dir Lust hat, daß er dich auf den Stuhl Israels gesetzet hat, darum, daß der HErr Israel lieb hat ewiglich und dich zum Könige gesetzet hat, daß du Gericht und Recht haltest. * c. 5, 7.

10. Und sie gab dem Könige hundert und zwanzig Centner Goldes, und sehr viele Spezereien und Edelgesteine. Es kam nicht mehr so viel Spezerei, als die Königin vom Reich Arabien dem Könige Salomo gab.

11. Dazu die Schiffe Hirams, die Gold *aus Ophir führeten, brachten sehr viel Ebenholz und Edelgesteine. * c. 9, 27. 28.

12. Und der König ließ machen von Ebenholz Pfeiler im Hause des HErrn, und im Hause des Königs, und Harfen und Psalter für die Sänger. Es kam nicht mehr solch Ebenholz, ward auch nicht gesehen bis auf diesen Tag.

13. Und der König Salomo gab der Königin vom Reich Arabien Alles, was sie begehrete und bat; ohne was er ihr gab von ihm selbst. Und sie wandte sich, und zog in ihr Land, sammt ihren Knechten.

14. Des Goldes aber, das Salomo in Einem Jahr kam, war am Gewicht *sechs hundert und sechs und sechzig Centner, * 2 Chron. 9, 13.

15. Ohne was von Krämern und Kaufleuten und Apothekern, und von allen Königen Arabiens, und von den Gewaltigen in Ländern kam.

16. Und der König Salomo *ließ machen zwei hundert Schilde vom besten Golde; sechs hundert Stück Goldes that er zu einem Schilde; * c. 14, 26.

17. Und drei hundert Tartschen (Kleinere Schilde) vom besten Golde, je drei Pfund Goldes

Goldes zu einer Tartsche. Und der König that sie in das Haus vom Walde Libanon.

18. Und der König *machte einen großen Stuhl von Elfenbein, und überzog ihn mit dem edelsten Golde. *2 Chron. 9, 17.

19. Und der Stuhl hatte sechs Stufen, und das Haupt am Stuhl war hinten rund. Und waren Lehnen auf beiden Seiten um das Gesäße, und zween Löwen standen an den Lehnen.

20. Und zwölf Löwen standen auf den sechs Stufen auf beiden Seiten. Solches ist nie gemacht in keinen Königreichen.

21. Alle Trinkgefäße des Königs Salomo waren golden, und alle Gefäße im Hause vom Walde Libanon waren auch lauter Gold; denn des Silbers achtete man zu den Zeiten Salomo's nichts.

22. Denn das Meerschiff des Königs, das auf dem Meer mit dem Schiff Hirams fuhr, kam in dreien Jahren Einmal, und brachte Gold, Silber, Elfenbein, Affen und Pfauen.

23. Also ward der König Salomo *größer mit Reichthum und Weisheit, denn alle Könige auf Erden. *2 Chron. 9, 22.

24. Und alle Welt begehrete Salomo zu sehen, daß sie die Weisheit höreten, die ihm GOtt in sein Herz gegeben hatte.

25. Und Jedermann brachte ihm Geschenke, silberne und goldene Geräthe, Kleider und Harnische, Würze, Rosse, Maulthiere jährlich.

26. Und *Salomo brachte zu Hause Wagen und Reiter, daß er hatte tausend und vier hundert Wagen, †und zwölf tausend Reiter, und ließ sie in den Wagenstädten, und bei dem Könige zu Jerusalem. *2 Chron. 1, 14. †1 Kön. 4, 26.

27. *Und der König machte, daß des Silbers zu Jerusalem so viel war, wie die Steine, und Cedernholz so viel, wie die wilden Feigenbäume in den Gründen. *2 Chron. 1, 15.

28. Und man brachte dem Salomo Pferde aus Egypten, und allerlei Waare, und die Kaufleute des Königs kauften dieselbige Waare,

29. Und brachten es aus Egypten heraus, je einen Wagen um sechs hundert Silberlinge, und ein Pferd um hundert und funfzig. Also brachte man sie auch allen Königen der Hethiter, und den Königen zu Syrien durch ihre Hand.

Das 11. Capitel.

Salomo's Weiber, Abgötterei, Feinde und Tod.

1. Aber der König Salomo liebte viel *ausländische Weiber, die Tochter Pharao's, und Moabitische, Ammonitische, Edomitische, Zidonitische und Hethitische, *5 Mos. 17, 17.

2. Von solchen Völkern, *davon der HErr gesagt hatte den Kindern Israel: Gehet nicht zu ihnen, und lasset sie nicht zu euch kommen; sie werden gewiß eure Herzen neigen ihren Göttern nach. An diesen hing Salomo mit Liebe. *2 Mos. 34, 16. 5 Mos. 7, 3.

3. Und er hatte sieben hundert Weiber zu Frauen, und drei hundert Kebsweiber; und seine *Weiber neigeten sein Herz. *c. 21, 25.

4. Und da er nun alt war, *neigeten seine Weiber sein Herz fremden Göttern nach, daß sein Herz nicht ganz war mit dem HErrn, seinem GOtt, wie das Herz seines Vaters David. *Sir. 47, 21.

5. Also wandelte Salomo Asthoreth, dem Gott derer von Zidon, nach, und Milkom, dem Gräuel der Ammoniter.

6. Und Salomo that, das dem HErrn übel gefiel, und folgete nicht gänzlich dem HErrn, wie sein Vater David.

7. Da bauete Salomo eine Höhe *Kamos, dem Gräuel der Moabiter, auf dem Berge, der vor Jerusalem liegt, und Molech, dem Gräuel der Ammoniter. *4 Mos. 21, 29.

8. Also that Salomo allen seinen ausländischen Weibern, die ihren Göttern räucherten und opferten.

9. Der HErr aber ward zornig über Salomo, daß sein Herz von dem HErrn, dem GOtt Israels, geneiget war, der ihm *zweimal erschienen war, *c. 3, 5. c. 9, 2.

10. Und ihm solches geboten hatte, daß er nicht andern Göttern nachwandelte; und doch er nicht gehalten hatte, was ihm der HErr geboten hatte.

11. Darum sprach der HErr zu Salomo: Weil solches bei dir geschehen ist, und *hast meinen Bund und meine Gebote nicht gehalten, die ich dir geboten habe; so will †ich auch das Königreich von dir reißen, und deinem Knechte geben. *c. 13, 21. †1 Sam. 15, 28.

12. Doch bei deiner Zeit will ich es nicht thun, um deines Vaters Davids willen;

willen; sondern von *der Hand deines Sohnes will ich es reißen. *c. 12, 19.

13. Doch will ich nicht das ganze Reich abreißen; Einen Stamm will ich deinem Sohne geben, um Davids willen, meines Knechts, und um Jerusalems willen, die ich erwählet habe.

14. Und der HErr erweckte Salomo einen Widersacher, Hadad, den Edomiter, vom königlichen Samen, welcher war in Edom.

15. Denn da *David in Edom war, und Joab, der Feldhauptmann, hinauf zog, die Erschlagenen zu begraben; schlug er, was Mannsbilder waren, in Edom. *2 Sam. 8, 14.

16. Denn Joab blieb sechs Monate daselbst, und das ganze Israel, bis er ausrottete Alles, was Mannsbilder waren in Edom.

17. Da flohe Hadad, und mit ihm etliche Männer der Edomiter von seines Vaters Knechten, daß sie in Egypten kämen. Hadad aber war ein junger Knabe.

18. Und sie machten sich auf von Midian, und kamen gen Paran, und nahmen Leute mit sich aus Paran, und kamen in Egypten zu Pharao, dem Könige in Egypten; der gab ihm ein Haus und Nahrung, und gab ihm ein Land ein.

19. Und Hadad *fand große Gnade vor dem Pharao, daß er ihm auch seines Weibes Thachpenes, der Königin, Schwester zum Weibe gab. *Dan. 1, 9.

20. Und die Schwester Thachpenes gebar ihm Genubath, seinen Sohn; und Thachpenes zog ihn auf im Hause Pharao's, daß Genubath war im Hause Pharao's unter den Kindern Pharao's.

21. Da nun Hadad hörete in Egypten, daß David entschlafen war mit seinen Vätern, und daß Joab, der Feldhauptmann, todt war, sprach er zu Pharao: *Laß mich in mein Land ziehen!

*1 Mos. 30, 25. 2 Mos. 4, 18.

22. Pharao sprach zu ihm: Was fehlet dir bei mir, daß du willst in dein Land ziehen? Er sprach: Nichts; aber laß mich ziehen!

23. Auch erweckte ihm GOtt einen Widersacher, Reson, den Sohn Eljada's, der von seinem Herrn, Hadad-Eser, dem Könige zu Zoba, geflohen war.

24. Und sammelte wider ihn Männer, und ward ein Hauptmann der Kriegsknechte, da *sie David erwürgete; und zogen gen Damaskus, und wohneten daselbst, und regiereten zu Damaskus.

*2 Sam. 8, 3. c. 10, 18.

25. Und er war Israels Widersacher, so lange Salomo lebte. Das ist der Schade, den Hadad litte; darum hatte er einen Ekel wider Israel, und ward König über Syrien.

26. Dazu *Jerobeam, der Sohn Nebats, ein Ephrater von Zareda, Salomo's Knecht (und seine Mutter hieß Zeruga, eine Wittwe), der hob auch die Hand auf wider den König.

*2 Chron. 13, 6.

27. Und das ist die Sache, darum er die Hand wider den König aufhob. Da Salomo Millo bauete, verschloß er eine Lücke an der Stadt Davids, seines Vaters.

28. Und Jerobeam war ein streitbarer Mann. Und da Salomo sahe, daß der Knabe ausrichtig war, setzte er ihn über alle Last des Hauses Josephs.

29. Es begab sich aber zu der Zeit, daß Jerobeam ausging von Jerusalem, und es traf ihn an der Prophet Ahia von Silo auf dem Wege, und hatte einen neuen Mantel an, und waren die Beiden allein im Felde.

30. Und Ahia *fassete den neuen Mantel, den er anhatte, und riß ihn in zwölf Stücke, *c. 12, 15. c. 14, 2.

31. Und sprach zu Jerobeam: Nimm zehn Stücke zu dir! Denn so spricht der HErr, der GOtt Israels: Siehe, ich will das Königreich von der Hand Salomo's reißen, und dir zehn Stämme geben.

32. Einen Stamm soll er haben um meines Knechts Davids willen, und um der Stadt Jerusalem willen, die ich erwählet habe aus allen Stämmen Israels;

33. Darum, daß sie mich verlassen, und angebetet haben Asthoreth, den Gott der Zidonier, Kamos, den Gott der Moabiter, und Milkom, den Gott der Kinder Ammons; und nicht gewandelt haben in meinen Wegen, daß sie thäten, wie mir wohl gefällt, meine Gebote und Rechte, wie David, sein Vater.

34. Ich will auch nicht das ganze Reich aus seiner Hand nehmen, sondern ich will ihn zum Fürsten machen sein Lebenlang

um

um Davids, *meines Knechts, willen, den ich erwählet habe, der meine Gebote und Rechte gehalten hat. *2 Sam. 7, 12.
35. Aus der *Hand seines Sohnes will ich das Königreich nehmen, und will dir zehn Stämme, *c. 12, 19.
36. Und seinem Sohne Einen Stamm geben, auf daß David, mein Knecht, vor mir *eine Leuchte habe allewege in der Stadt Jerusalem, die ich mir erwählet habe, daß ich meinen Namen dahin stelle. *2 Sam. 21, 17.
37. So will ich nun dich nehmen, daß du regierest über Alles, was dein Herz begehret; und sollst König seyn über Israel.
38. Wirst *du nun gehorchen Allem, das ich dir gebieten werde, und in meinen Wegen wandeln, und thun, was mir gefällt, daß du haltest meine Rechte und Gebote, wie mein Knecht David gethan hat; so will ich mit dir seyn, und dir ein beständig Haus bauen, wie ich David gebauet habe, und will dir Israel geben; *c. 9, 4.
39. Und will den Samen Davids um deßwillen demüthigen, doch nicht ewiglich.
40. Salomo aber trachtete, Jerobeam zu tödten. Da machte sich Jerobeam auf, und flohe in Egypten zu *Sisak, dem Könige in Egypten, und blieb in Egypten, bis daß Salomo starb. *c. 14, 25.
41. Was mehr von Salomo zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, und seine Weisheit, das ist geschrieben *in der Chronika von Salomo. *2 Chron. 9, 29.
42. Die *Zeit aber, die Salomo König war zu Jerusalem über ganz Israel, ist vierzig Jahre. *2 Chron. 9, 30.
43. Und *Salomo entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben in der Stadt Davids, seines Vaters. Und sein Sohn Rehabeam ward König an seiner Statt. *2 Chron. 9, 31. Sir. 47, 26.

Das 12. Capitel.

Zertheilung des Reichs Salomo's.

1. Und *Rehabeam zog gen Sichem; denn das ganze Israel war gen Sichem gekommen, ihn zum Könige zu machen. *2 Chron. 10, 1.
2. Und Jerobeam, der Sohn Nebats, hörete das, da er noch in Egypten war, *dahin er vor dem Könige Salomo geflohen war, und blieb in Egypten. *c. 11, 40.
3. Und sie sandten hin, und ließen ihn rufen. Und Jerobeam sammt der ganzen Gemeine Israel kamen, und redeten mit Rehabeam, und sprachen:
4. Dein Vater hat unser Joch zu hart gemacht; so mache du nun den harten Dienst und das schwere Joch leichter, das er uns aufgeleget hat: so wollen wir dir unterthänig seyn.
5. Er aber sprach zu ihnen: Gehet hin bis an den dritten Tag, da kommt wieder zu mir! Und das Volk ging hin.
6. Und der König Rehabeam hielt einen Rath *mit den Aeltesten, die vor seinem Vater Salomo standen, da er lebete, und sprach: Wie rathet ihr, daß wir diesem Volk eine Antwort geben? *Sprüch. 12, 5.
7. Sie sprachen zu ihm: Wirst du heute diesem Volk einen Dienst thun, und ihnen zu Willen seyn, und sie erhören und ihnen gute Worte geben; so werden sie dir unterthänig seyn dein Lebenlang.
8. Aber er *verließ der Aeltesten Rath, den sie ihm gegeben hatten, und hielt einen Rath mit den Jungen, die mit ihm aufgewachsen waren und vor ihm standen. *Sir. 26, 28.
9. Und er sprach zu ihnen: Was rathet ihr, daß wir antworten diesem Volk, die zu mir gesagt haben: Mache das Joch leichter, das dein Vater auf uns gelegt hat?
10. Und die Jungen, die mit ihm aufgewachsen waren, sprachen zu ihm: Du sollst zu dem Volk, das zu dir sagt: „Dein Vater hat unser Joch zu schwer gemacht; mache du es uns leichter," also sagen: *„Mein kleinster Finger soll dicker seyn, denn meines Vaters Lenden. *Sir. 47, 28.
11. Nun, mein Vater hat auf euch ein schwer Joch geladen, ich aber will es noch mehr über euch machen; mein Vater hat euch mit Peitschen gezüchtiget, ich will euch mit Skorpionen züchtigen."
12. Also kam Jerobeam sammt dem ganzen Volk zu Rehabeam, *am dritten Tage; wie der König gesagt hatte und gesprochen: Kommt wieder zu mir am dritten Tage! *v. 5.
13. Und der König gab dem Volk eine harte Antwort, und verließ den Rath, den ihm die Aeltesten gegeben hatten;
14. Und redete mit ihnen nach dem Rath der Jungen, und sprach: „Mein Vater hat euer

HErrn gen Beth-El; und Jerobeam stand bei dem Altar zu räuchern.

2. Und er rief wider den Altar, durch das Wort des HErrn, und sprach: Altar, Altar! so spricht der HErr: Siehe, es wird ein Sohn dem Hause Davids geboren werden, mit Namen Josia; der *wird auf dir opfern die Priester der Höhe, die auf dir räuchern, und wird Menschenbeine auf dir verbrennen.

* 2 Kön. 23, 16.

3. Und er gab des Tages ein Wunder, und sprach: Das ist das Wunder, daß solches der HErr geredet hat; siehe, der Altar wird reißen, und die Asche verschüttet werden, die darauf ist.

4. Da aber der König das Wort von dem Manne GOttes hörete, der wider den Altar zu Beth-El rief, reckte er seine Hand aus bei dem Altar, und sprach: Greifet ihn! Und seine Hand *verdorrete, die er wider ihn ausgereckt hatte, und konnte sie nicht wieder zu sich ziehen. * Matth. 12, 10.

5. Und der Altar riß, und die Asche ward verschüttet vom Altar, nach dem Wunder, das der Mann GOttes gegeben hatte durch das Wort des HErrn.

6. Und der König antwortete, und sprach zu dem Manne GOttes: *Bitte das Angesicht des HErrn, deines GOttes, und bitte für mich, daß meine Hand wieder zu mir komme. Da bat der Mann GOttes das Angesicht des HErrn; und dem Könige ward seine Hand wieder zu ihm gebracht, und ward, wie sie vorhin war. * 2 Mos. 8, 8.

7. Und der König redete mit dem Manne GOttes: Komm mit mir heim, und labe dich; ich will dir ein Geschenk geben.

8. Aber der Mann GOttes sprach zum Könige: *Wenn du mir auch dein halbes Haus gäbest, so käme ich doch nicht mit dir; denn ich will an diesem Ort kein Brot essen, noch Wasser trinken. * 4 Mos. 22, 18.

9. Denn also ist mir geboten durch des HErrn Wort, und gesagt: Du sollst kein Brot essen, und kein Wasser trinken, und nicht wieder durch den Weg kommen, den du gegangen bist.

10. Und er ging *weg durch einen andern Weg, und kam nicht wieder durch den Weg, den er gen Beth-El gekommen war. * Matth. 2, 12.

11. Es wohnete aber ein alter Prophet zu Beth-El; zu dem kam sein Sohn, und erzählete ihm alle Werke, die der Mann GOttes gethan hatte des Tages zu Beth-El, und die Worte, die er zum Könige geredet hatte.

12. Und ihr Vater sprach zu ihnen: Wo ist der Weg, den er gezogen ist? Und seine Söhne zeigten ihm den Weg, den der Mann GOttes gezogen war, der von Juda gekommen war.

13. *Er aber sprach zu seinen Söhnen: Sattelt mir den Esel! Und da sie ihm den Esel sattelten, ritt er darauf, * v. 27.

14. Und zog dem Manne GOttes nach, und fand ihn unter einer Eiche sitzen, und sprach zu ihm: Bist du der Mann GOttes, der von Juda gekommen ist? Er sprach: Ja.

15. Er sprach zu ihm: Komm mit mir heim, und iß Brot!

16. Er aber sprach: Ich kann nicht mit dir umkehren und mit dir kommen; ich will auch nicht Brot essen, noch Wasser trinken mit dir an diesem Ort.

17. Denn es ist mit mir geredet worden durch das Wort des HErrn: *Du sollst daselbst weder Brot essen, noch Wasser trinken; du sollst nicht wieder durch den Weg gehen, den du gegangen bist. * v. 9.

18. Er sprach zu ihm: Ich bin auch ein Prophet, wie du, und ein Engel hat mit mir geredet durch des HErrn Wort, und gesagt: Führe ihn wieder mit dir heim, daß er Brot esse und Wasser trinke. Er log ihm aber.

19. Und führete ihn wieder um, daß er Brot aß, und Wasser trank in seinem Hause.

20. Und da sie zu Tische saßen, kam das Wort des HErrn zum Propheten, der ihn wieder umgeführet hatte;

21. Und schrie den Mann GOttes an, der von Juda gekommen war, und sprach: So spricht der HErr: Darum, daß du dem Munde des HErrn bist ungehorsam gewesen, und hast nicht gehalten das Gebot, das dir der HErr, dein GOtt, geboten hat,

22. Und bist umgekehret, hast Brot gegessen und Wasser getrunken an dem Ort, davon er dir sagte: Du sollst weder Brot essen, noch Wasser trinken; so soll dein Leichnam nicht in deiner Väter Grab kommen.

23. Und

23. Und nachdem er Brot gegessen, und getrunken hatte, sattelte man den Esel dem Propheten, den er wieder umgeführet hatte.

24. Und da er wegzog, fand ihn ein *Löwe auf dem Wege, und tödtete ihn; und sein Leichnam lag geworfen in dem Wege, und der Esel stand neben ihm, und der Löwe stand neben dem Leichnam.
*c. 20, 36.

25. Und da Leute vorüber gingen, sahen sie den Leichnam in den Weg geworfen, und den Löwen bei dem Leichnam stehen, und kamen und sagten es in der Stadt, da der alte Prophet innen wohnete.

26. Da das der Prophet hörete, der ihn wieder umgeführet hatte, sprach er: Es ist der Mann GOttes, der dem Munde des HErrn ist ungehorsam gewesen; darum hat ihn der HErr dem Löwen gegeben: der hat ihn zerbrochen und getödtet, nach dem Wort, das ihm der HErr gesagt hat.

27. Und sprach *zu seinen Söhnen: Sattelt mir den Esel! Und da sie ihn gesattelt hatten, *v. 13.

28. Zog er hin, und fand seinen Leichnam in den Weg geworfen, und den Esel, und den Löwen neben dem Leichnam stehen. Der Löwe hatte nichts gefressen vom Leichnam, und den Esel nicht zerbrochen.

29. Da hob der Prophet den Leichnam des Mannes GOttes auf, und legte ihn auf den Esel, und führete ihn wieder um, und kam in die Stadt des alten Propheten, daß sie ihn klageten und begrüben.

30. Und er legte den Leichnam in sein Grab; und sie klagten ihn: *Ach Bruder!
*Jer. 22, 18.

31. Und da sie ihn begraben hatten, sprach er zu seinen Söhnen: Wenn ich sterbe, so *begrabet mich in dem Grabe, da der Mann GOttes innen begraben ist, und leget meine Beine neben seine Beine. *1 Mos. 47, 30.

32. *Denn es wird geschehen, was er geschrieen hat wider den Altar zu Beth-El durch das Wort des HErrn, und wider alle Häuser der Höhen, die in den Städten Samaria's sind. *2 Kön. 23, 17. 16.

33. Aber nach dieser Geschichte kehrete sich Jerobeam nicht von seinem bösen Wege, sondern verkehrete sich, und machte Priester der Höhen von den *Geringsten des Volks. Zu wem er Lust hatte, deß Hand füllete er, und der ward Priester der Höhe. *c. 12, 31.

34. Und *dies gerieth zur Sünde dem Hause Jerobeams, daß er verderbet und von der Erde vertilget ward. *c. 12, 30. c. 14, 16.

Das 14. Capitel.

Weissagung wider Jerobeam. Rehabeams Regierung; Sünde, und derselben Strafe.

1. Zu der Zeit war Abia, der Sohn Jerobeams, krank.

2. Und Jerobeam sprach zu seinem Weibe: Mache dich auf, und verstelle dich, daß Niemand merke, daß du Jerobeams Weib seyst, und gehe hin gen Silo. Siehe, daselbst ist der Prophet Abia, der *mir geredet hat, daß ich sollte König seyn über dies Volk. *c. 11, 30. 31. c. 12, 15.

3. Und nimm mit dir zehn Brote und Kuchen, und einen Krug mit Honig, und komm zu ihm, daß er dir sage, wie es dem Knaben gehen wird.

4. Und das Weib Jerobeams that also, und machte sich auf, und ging hin gen Silo, und kam in's Haus Abia's. Abia aber konnte nicht sehen; denn *seine Augen starreten vor Alter. *1 Mos. 27, 1. c. 48, 10.

5. Aber der HErr sprach zu Abia: Siehe, das Weib Jerobeams kommt, daß sie von dir eine Sache frage um ihren Sohn; denn er ist krank. So rede nun mit ihr so und so. Da sie nun hinein kam, stellete sie sich fremde.

6. Als aber Abia hörete das *Rauschen ihrer Füße zur Thür hinein gehen, sprach er: Komm herein, du Weib Jerobeams! Warum stellest du dich so fremde? Ich bin zu dir gesandt, ein harter Bote.
*2 Kön. 6, 32.

7. Gehe hin, und sage *Jerobeam: So spricht der HErr, der GOtt Israels: „Ich †habe dich erhoben aus dem Volk, und zum Fürsten über mein Volk Israel gesetzt; *c. 11, 29. †c. 16, 2.

8. Und habe das Königreich von Davids Hause gerissen, und dir gegeben. Du aber bist nicht gewesen wie mein Knecht David, der meine Gebote hielt, und *wandelte mir nach von ganzem Herzen, daß er that, was mir nur wohl gefiel; *Jes. 38, 3.

9. Und hast übel gethan über Alle, die vor dir gewesen sind, bist hingegangen und hast dir andere Götter gemacht, und gegossene Bilder, daß du mich zum Zorn reize-

reizetest, und hast mich *hinter deinen Rücken geworfen. *Jer. 2, 27. c. 32, 33.

10. Darum siehe, *ich will Unglück über das Haus Jerobeams führen, und ausrotten an dem Jerobeam auch den, der an die Wand pisset, den †Verschlossenen und Verlassenen in Israel: und will die Nachkommen des Hauses Jerobeams ausfegen, wie man Koth ausfeget, bis es ganz mit ihm aus sey.
*c. 15, 29. c. 16, 3. †c. 21, 21.

11. Wer von Jerobeam stirbt in der Stadt, *den sollen die Hunde fressen; wer aber auf dem Felde stirbt, den sollen die Vögel des Himmels fressen: denn der HErr hat es geredet. *c. 16, 4. c. 21, 24.

12. So mache du dich auf, und gehe heim. Und wenn dein Fuß zur Stadt eintritt, wird das Kind sterben,

13. Und es wird ihn das ganze Israel klagen, und werden ihn begraben. Denn dieser allein von Jerobeam wird zu Grabe kommen, darum, daß etwas Gutes an ihm erfunden ist vor dem HErrn, dem GOtt Israels, im Hause Jerobeams.

14. Der HErr aber wird ihm einen König über Israel erwecken, *der wird das Haus Jerobeams ausrotten des Tages. Und was ist nun gemacht? *c. 15, 29.

15. Und der HErr wird Israel schlagen, gleichwie das Rohr im Wasser beweget wird, und wird Israel *ausreißen von diesem guten Lande, das er ihren Vätern gegeben hat, und wird sie streuen über das Wasser; darum, daß sie ihre Haine gemacht haben, den HErrn zu erzürnen. *2 Kön. 17, 23.

16. Und wird Israel übergeben um der Sünde willen Jerobeams, der da gesündiget hat, und hat *Israel sündigen gemacht. *c. 12, 30. c. 13, 34.

17. Und das Weib Jerobeams machte sich auf, ging hin, und kam gen Thirza. Und da sie auf die Schwelle des Hauses kam, starb der Knabe.

18. Und sie begruben ihn, und ganz Israel klagte ihn, nach dem Wort des HErrn, das er geredet hatte durch seinen Knecht Ahia, den Propheten.

19. Was mehr von Jerobeam zu sagen ist, wie er gestritten und regieret hat, siehe, das *ist geschrieben in der Chronika der Könige Israels. *2 Chron. 13, 2. 13.

20. Die Zeit aber, die Jerobeam regierete, sind zwei und zwanzig Jahre. Und entschlief mit seinen Vätern, und sein Sohn Nadab ward König an seiner Statt.

21. So war Rehabeam, der Sohn Salomo's, König in Juda. *Ein und vierzig Jahre alt war Rehabeam, da er König ward, und regierete siebenzehn Jahre zu Jerusalem, in der Stadt, die der HErr erwählet hatte aus allen Stämmen Israels, daß er seinen Namen daselbst hinstellete. Seine Mutter hieß Naema, eine Ammonitin. *2 Chron. 12 13.

22. Und Juda that, das dem HErrn übel gefiel; und reizeten ihn zum Eifer, mehr denn Alles, das ihre Väter gethan hatten mit ihren Sünden, die sie thaten.

23. Denn sie baueten ihnen auch Höhen, Säulen und Haine, *auf allen hohen Hügeln, und unter allen grünen Bäumen. *2 Kön. 16, 4.

24. Es waren auch Hurer im Lande; und sie thaten alle die *Gräuel der Heiden, die der HErr vor den Kindern Israel vertrieben hatte. *5 Mos. 18, 9. 2 Kön. 21, 2. 9. 11.

25. Aber im fünften Jahr des Königs Rehabeam zog Sisak, *der König in Egypten, herauf wider Jerusalem; *c. 11, 40.

26. Und nahm die Schätze aus dem Hause des HErrn, und aus dem Hause des Königs, und Alles, was zu nehmen war, und nahm alle goldene Schilder, *die Salomo hatte lassen machen. *c. 10, 16.

27. An welcher Statt ließ der König Rehabeam eherne Schilder machen, und befahl sie unter die Hand der obersten Trabanten, die der Thür hüteten am Hause des Königs.

28. Und so oft der König in das Haus des HErrn ging, trugen sie die Trabanten, und brachten sie wieder in der Trabanten Kammer.

29. Was aber mehr von Rehabeam zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, siehe, das *ist geschrieben in der Chronika der Könige Juda's. *2 Chron. 12, 15.

30. Es *war aber Krieg zwischen Rehabeam und Jerobeam ihr Lebenlang.
*c. 15, 6.

31. Und Rehabeam entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben mit seinen Vätern in der Stadt Davids. Und *seine Mutter hieß Naema, eine Ammonitin. Und sein Sohn Abiam ward König an seiner Statt. *2 Chron. 12, 13.

Das

Das 15. Capitel.

Regierung zweier Könige in Juda, Abiams und Assa's, und zweier in Israel, Nadabs und Baesa's.

1. Im achtzehnten Jahr des Königs Jerobeam, des Sohnes Nebats, ward *Abiam König in Juda, *2 Chron. 13, 1.

2. Und regierete drei Jahre zu Jerusalem. *Seine Mutter hieß Maecha, eine Tochter Abisaloms. *2 Chron. 13, 2.

3. Und er wandelte in allen Sünden seines Vaters, die er vor ihm gethan hatte, und sein Herz war nicht rechtschaffen an dem HErrn, seinem GOtt, wie das Herz seines Vaters David.

4. Denn um Davids willen gab der HErr, sein GOtt, ihm *eine Leuchte zu Jerusalem, daß er seinen Sohn nach ihm erweckte und erhielt zu Jerusalem. *c. 11, 36.

5. Darum, daß David gethan hatte, das dem HErrn wohl gefiel, und nicht gewichen war von Allem, das er ihm gebot sein Lebenlang, ohne *in dem Handel mit Uria, dem Hethiter. *2 Sam. 11, 27. c. 12, 9.

6. Es war *aber ein Krieg zwischen Rehabeam und Jerobeam sein Lebenlang. *c. 14, 30.

7. Was aber mehr von Abiam zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronika der Könige Juda's. *Es war aber Krieg zwischen Abiam und Jerobeam. *2 Chron. 13, 2. 17.

8. Und Abiam entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn *in der Stadt Davids. Und Assa, sein Sohn, ward König an seiner Statt. *2 Chron. 14. 1.

9. Im zwanzigsten Jahr des Königs Jerobeam über Israel, ward Assa König in Juda,

10. Und regierete ein und vierzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß *Maecha, eine Tochter Abisaloms. *v. 2.

11. Und Assa that, das dem HErrn wohl gefiel, wie sein Vater David.

12. Und that die *Hurer aus dem Lande, und that ab alle Götzen, die seine Väter gemacht hatten. *c. 22, 47.

13. Dazu setzte er auch *seine Mutter Maecha ab vom Amt, das sie dem Miplezeth gemacht hatte im Hain. Und Assa rottete aus ihren Miplezeth, und verbrannte ihn im Bach Kidron. *2 Chron. 15, 16.

14. Aber *die Höhen thaten sie nicht ab. Doch war das Herz Assa's rechtschaffen an dem HErrn sein Lebenlang. *c. 22, 44.

15. Und das Silber und Gold und Gefäß, das sein Vater geheiliget hatte, und was geheiliget war zum Hause des HErrn, brachte er ein.

16. Und es war Streit zwischen Assa und Baesa, dem Könige Israels, ihr Lebenlang.

17. *Baesa aber, der König Israels, zog herauf wider Juda, und bauete Rama, daß Niemand sollte aus- und einziehen auf Assa's Seiten, des Königs Juda's. *2 Chr. 16, 1.

18. Da nahm Assa alles *Silber und Gold, das übrig war im Schatz des Hauses des HErrn, und im Schatz des Hauses des Königs, und gab es in seiner Knechte Hände, und sandte sie zu Ben-Hadad, dem Sohne Tabrimons, des Sohnes Hesions, dem Könige in Syrien, der zu Damaskus wohnete, und ließ ihm sagen: *2 Kön. 12, 18. c. 16, 8.

19. Es ist ein Bund zwischen mir und dir, und zwischen meinem Vater und deinem Vater; darum schicke ich dir ein Geschenk, Silber und Gold, daß du fahren lassest den Bund, den du mit Baesa, dem Könige Israels, hast, daß er von mir abziehe.

20. Ben-Hadad gehorchte dem Könige Assa, und sandte seine Hauptleute wider die Städte Israels, und schlug *Ijon und Dan, und Abel-Beth-Maecha, das ganze Cineroth, an dem ganzen Lande Naphthali. *2 Kön. 15, 29.

21. Da das Baesa hörete, ließ er ab zu bauen Rama, und zog wieder gen Thirza.

22. Der König Assa aber ließ erschallen im ganzen Juda: „Hier sey Niemand ausgenommen!“ Und sie nahmen die Steine und Holz von Rama weg, damit Baesa gebauet hatte; und der König Assa bauete damit Geba-Benjamin und Mizpa.

23. Was aber mehr von Assa zu sagen ist, und alle seine Macht, und Alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der *Chronika der Könige Juda's, ohne, daß er in seinem Alter an seinen Füßen krank war. *2 Chron. 14, 2.

24. Und Assa entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben mit seinen Vätern in der Stadt Davids, seines Vaters. Und Josaphat, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

25. Na-

25. Nadab aber, der Sohn Jerobeams, ward König über Israel im andern Jahr Assa's, des Königs Juda's, und regierete über Israel zwei Jahre,

26. Und that, das dem HErrn übel gefiel, und wandelte in dem Wege *seines Vaters und in seiner Sünde, damit er hatte Israel sündigen gemacht.
*c. 15, 19. 26. 31.

27. Aber Baesa, der Sohn Ahia's, aus dem Hause Isaschars, machte *einen Bund wider ihn, und schlug ihn zu Gibethon, welche war der Philister. Denn Nadab und das ganze Israel belagerten Gibethon. *c. 16, 9.

28. Also tödtete ihn Baesa im dritten Jahr Assa's, des Königs Juda's, und ward König an seiner Statt.

29. Als er nun König war, schlug er das ganze Haus Jerobeams, und ließ nicht über etwas, das den Odem hatte von Jerobeam, bis er ihn vertilgte: nach *dem Wort des HErrn, das er geredet hatte durch seinen Knecht Ahia von Silo; *c. 14, 10.

30. Um der Sünde willen Jerobeams, die er that und damit Israel sündigen machte, mit dem Reizen, damit er den HErrn, den GOtt Israels, erzürnete.

31. Was aber mehr von Nadab zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben *in der Chronika der Könige Israels. *c. 16, 5. 14. 20. 27.

32. Und es war Krieg zwischen Assa und Baesa, dem Könige Israels, ihr Lebenlang.

33. Im dritten Jahr Assa's, des Königs Juda's, ward Baesa, der Sohn Ahia's, König über das ganze Israel zu Thirza vier und zwanzig Jahre,

34. Und that, das dem HErrn übel gefiel, und *wandelte in dem Wege Jerobeams und in seiner Sünde, damit er hatte Israel sündigen gemacht. *c. 16, 19. 26.

Cap. 16. v. 1. Es kam aber das Wort des HErrn zu *Jehu, dem Sohne Hanani's, wider Baesa, und sprach: *v. 7.

2. Darum, daß *ich dich aus dem Staube erhoben habe, und zum Fürsten gemacht über mein Volk Israel, und du wandelst in dem Wege Jerobeams, und machest mein Volk Israel sündigen, daß du mich erzürnest durch ihre Sünde; *c. 14, 7.

3. Siehe, so will ich die Nachkommen Baesa's, und die Nachkommen seines Hauses wegnehmen, und will dein Haus setzen, wie das *Haus Jerobeams, des Sohnes Nebats. *c. 15, 29.

4. Wer *von Baesa stirbt in der Stadt, den sollen die Hunde fressen; und wer von ihm stirbt auf dem Felde, den sollen die Vögel des Himmels fressen. *c. 14, 11.

5. Was aber mehr von Baesa zu sagen ist, und was er gethan hat, und seine Macht, siehe, das ist geschrieben *in der Chronika der Könige Israels. *2 Chron. 16, 1.

6. Und Baesa entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben zu Thirza. Und sein Sohn Ella ward König an seiner Statt.

7. Auch das Wort des HErrn kam durch den Propheten *Jehu, den Sohn Hanani's, über Baesa und über sein Haus, und wider alles Uebel, das er that vor dem HErrn, ihn zu erzürnen durch die Werke seiner Hände, daß es würde wie das Haus Jerobeams; und darum, daß er diesen erschlagen hatte. *v. 1.

Das 16. Capitel.

Von vier Königen in Israel: Ella, Simri, Amri und Ahab.

8. Im sechs und zwanzigsten Jahr Assa's, des Königs Juda's, ward *Ella, der Sohn Baesa's, König über Israel zu Thirza zwei Jahre. *c. 16, 6.

9. Aber sein Knecht Simri, der Oberste über die Hälfte der Wagen, machte *einen Bund wider ihn. Er aber war zu Thirza, trank, und war trunken im Hause Arza's, des Vogts zu Thirza. *c. 15, 27.

10. Und *Simri kam hinein, und schlug ihn todt im sieben und zwanzigsten Jahr Assa's, des Königs Juda's; und † ward König an seiner Statt. *2 Kön. 9, 31.
†2 Kön. 15, 10. 14. 25. 30.

11. Und da er König war und auf seinem Stuhl saß, schlug er das ganze Haus Baesa's, und ließ nicht über, auch *der an die Wand pisset; dazu seine Erben und seine Freunde.
*1 Sam. 25, 22. 1 Kön. 14, 10.

12. Also vertilgete Simri das ganze Haus Baesa's, nach dem Wort des HErrn, das er über Baesa geredet hatte, durch den Propheten Jehu;

13. Um aller Sünden willen Baesa's und seines Sohnes Ella, die sie thaten und Israel sündigen machten, den HErrn,

HErrn, den GOtt Israels, zu erzürnen durch ihre Abgötterei.
14. Was aber mehr von Ella zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der *Chronika der Könige Israels. *c. 15, 31.
15. Im sieben und zwanzigsten Jahre Assa's, des Königs Juda's, ward Simri König sieben Tage zu Thirza. Denn das Volk lag vor Gibethon der Philister.
16. Da aber das Volk im Lager hörete sagen, daß Simri einen Bund gemacht, und auch den König erschlagen hätte; da machte ganz Israel desselben Tages Amri, den Feldhauptmann, zum Könige über Israel im Lager.
17. Und Amri zog herauf, und das ganze Israel mit ihm, von Gibethon, und belagerten Thirza.
18. Da aber Simri sahe, daß die Stadt sollte gewonnen werden, ging er in den Pallast im Hause des Königs, und verbrannte sich mit dem Hause des Königs, und starb,
19. Um seiner Sünden willen, die er gethan hatte, daß er that, das dem HErrn übel gefiel, und wandelte in dem Wege Jerobeams, und in seiner Sünde, die er that, daß er Israel sündigen machte.
20. Was aber mehr von Simri zu sagen ist, *und wie er einen Bund machte, siehe, das ist geschrieben in der Chronika der Könige Israels. *v. 9.
21. Dazumal theilete sich das Volk Israel in zwei Theile. Eine Hälfte hing an Thibni, dem Sohne Ginaths, daß sie ihn zum Könige machten; die andere Hälfte aber hing an Amri.
22. Aber das Volk, das an Amri hing, ward stärker, denn das Volk, das an Thibni hing, dem Sohne Ginaths. Und Thibni starb; da ward Amri König.
23. Im ein und dreißigsten Jahre Assa's, des Königs Juda's, ward Amri König über Israel zwölf Jahre, und regierete zu Thirza sechs Jahre.
24. Er kaufte den Berg Samaria von Semer um zween Centner Silbers, und bauete auf den Berg, und hieß die Stadt, die er bauete, nach dem Namen Semers, des Berges Herrn, Samaria.
25. Und Amri that, das dem HErrn übel gefiel, und *war ärger, denn Alle, die vor ihm gewesen waren. *Mich. 6, 16.
26. Und *wandelte in allen Wegen Jerobeams, des Sohnes Nebats, und in seinen Sünden, damit er Israel sündigen machte, daß sie den HErrn, den GOtt Israels, erzürneten in ihrer Abgötterei. *c. 15, 26. 34.
27. Was aber mehr von Amri zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, und seine Macht, die er geübet hat, siehe, das ist *geschrieben in der Chronika der Könige Israels. *c. 14, 19.
28. Und Amri entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben zu Samaria. Und Ahab, sein Sohn, ward König an seiner Statt.
29. Im acht und dreißigsten Jahr Assa's, des Königs Juda's, ward Ahab, der Sohn Amri's, König über Israel; und regierete über Israel zu Samaria zwei und zwanzig Jahre,
30. Und that, das dem HErrn übel gefiel, über Alle, die vor ihm gewesen waren.
31. Und war ihm ein Geringes, *daß er wandelte in der Sünde Jerobeams, des Sohnes Nebats, und nahm dazu Isebel, die Tochter Eth-Baals, des Königs zu Zidon, zum Weibe, und ging hin, und dienete Baal, und betete ihn an. *c. 15, 26. 34.
32. Und richtete Baal einen *Altar auf im Hause Baals, das er ihm bauete zu Samaria. *2 Kön. 3, 2. c. 10, 27. 28.
33. Und machte einen Hain, daß Ahab mehr that, den HErrn, den GOtt Israels, zu erzürnen, denn alle Könige Israels, die vor ihm gewesen waren.
34. Zu derselbigen Zeit bauete Hiel von Beth-El Jericho. Es kostete ihm seinen ersten Sohn Abiram, da er den Grund legte, und seinen jüngsten Sohn Segub, da er die Thüren setzte; nach *dem Wort des HErrn, das er geredet hatte durch Josua, den Sohn Nun's. *Jos. 6, 26.

Das 17. Capitel.

Elia in der Theurung von Raben gespeiset; weckt zu Zarpath einen Todten auf.

1. Und es sprach Elia, der Thisbiter, aus den Bürgern Gileads, zu Ahab: So wahr der HErr, der GOtt Israels, lebet, vor dem ich stehe, es *soll diese Jahre weder Thau noch Regen kommen, ich sage es denn.
*Amos 4, 7. Luc. 4, 25. f. Offenb. 11, 6.

2. Und

2. Und das Wort des HErrn kam zu ihm, und sprach:

3. Gehe weg von hinnen, und wende dich gegen Morgen, und verbirg dich am Bach Krith, der gegen den Jordan fließt;

4. Und sollst vom Bach trinken; und ich habe den Raben geboten, daß sie dich daselbst sollen versorgen.

5. Er aber ging hin, und that nach dem Wort des HErrn, und ging weg, und setzte sich am Bach Krith, der gegen den Jordan fließt.

6. Und die Raben brachten ihm Brot und Fleisch des Morgens und des Abends, und er trank des Bachs.

7. Und es geschahe nach etlichen Tagen, daß der Bach vertrocknete; *denn es war kein Regen im Lande. * Amos 4, 8.

8. Da kam das Wort des HErrn zu ihm, und sprach:

9. Mache dich auf und gehe gen Zarpath, welche bei Zidon liegt, und bleibe daselbst; denn ich habe daselbst einer Wittwe geboten, daß sie dich versorge.

10. Und er machte sich auf, und ging gen Zarpath. Und da er kam an die Thür der Stadt; siehe, *da war eine Wittwe, die las Holz auf. Und er rief ihr, und sprach: Hole mir ein wenig Wasser im Gefäß, daß ich trinke. * Luc. 4, 26.

11. Da sie aber hinging, zu holen, rief er ihr, und sprach: Bringe mir auch einen Bissen Brots mit.

12. Sie sprach: *So wahr der HErr, dein GOtt, lebet, ich habe nichts Gebackenes, ohne eine Handvoll Mehls im Kad, und ein wenig Oel im Kruge. Und siehe, ich habe ein Holz oder zwei aufgelesen, und gehe hinein, und will mir und meinem Sohne zurichten, daß wir essen und sterben. * c. 18, 10.

13. Elia sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, gehe hin und mache es, wie du gesagt hast; doch mache mir am ersten ein kleines Gebackenes davon, und bringe mir's heraus, dir aber und deinem Sohn sollst du darnach auch machen.

14. Denn also spricht der HErr, der GOtt Israels: Das Mehl im Kad soll nicht verzehret werden, und dem *Oelkruge soll nichts mangeln, bis auf den Tag, da der HErr regnen lassen wird auf Erden. * 2 Kön. 4, 2.

15. Sie ging hin, und machte, wie Elia gesagt hatte. Und er aß, und sie auch, und ihr Haus, eine Zeitlang.

16. Das Mehl im Kad ward nicht verzehret, und dem Oelkruge mangelte nichts, nach dem Wort des HErrn, das er geredet hatte durch Elia.

17. Und nach diesen Geschichten ward des Weibes, seiner Hauswirthin, Sohn krank, und seine Krankheit war so sehr hart, daß kein Odem mehr in ihm blieb.

18. Und sie sprach zu Elia: *Was habe ich mit dir zu schaffen, du Mann GOttes! Du bist zu mir herein gekommen, daß meiner Missethat gedacht, und mein Sohn getödtet würde. * Richt. 11, 12. 2 Sam. 16, 10.

19. Er sprach zu ihr: Gieb mir her *deinen Sohn. Und er nahm ihn von ihrem Schooß, und ging hinauf auf den Saal, da er wohnete, und legte ihn auf sein Bette. * 2 Kön. 4, 32.

20. Und rief den HErrn an, und sprach: HErr, mein GOtt, hast du auch der Wittwe, bei der ich ein Gast bin, so übel gethan, daß du ihren Sohn tödtest?

21. Und er maß sich über dem Kinde drei Mal, und rief den HErrn an, und sprach: HErr, mein GOtt, laß die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen.

22. Und der HErr erhörete die Stimme Elia's; und die Seele des Kindes kam wieder zu ihm, und ward lebendig.

23. Und Elia nahm das Kind, und brachte es hinab vom Saal in's Haus, und *gab es seiner Mutter, und sprach: Siehe da, †dein Sohn lebet. * Luc. 7, 15. † Joh. 4, 50.

24. Und das Weib sprach zu Elia: Nun erkenne ich, daß du ein Mann GOttes bist, und des *HErrn Wort in deinem Munde ist Wahrheit. * 2 Sam. 7, 28.

Das 18. Capitel.

Der Prophet Elia schlachtet die Baalspfaffen.

1. Und über eine lange Zeit kam das Wort des HErrn zu Elia, im dritten Jahr, und sprach: Gehe hin, und zeige dich Ahab, daß ich *regnen lasse auf Erden. * Jac. 5, 17.

2. Und Elia ging hin, daß er sich Ahab zeigete. Es war aber eine große Theurung zu Samaria.

3. Und Ahab rief Obadja, seinen Hofmeister.

meister. (Obadja aber *fürchtete den HErrn sehr. *v. 12. 1 Sam. 12, 24.

4. Denn da Isebel die Propheten des HErrn ausrottete, nahm Obadja hundert Propheten, und versteckte sie in der Höhle, hier funfzig und da funfzig, und versorgete sie mit Brot und Wasser.)

5. So sprach nun Ahab zu Obadja: Ziehe durch's Land zu allen Wasserbrunnen und Bächen, ob wir möchten Heu finden und die Rosse und Mäuler erhalten, daß nicht das Vieh alles umkomme.

6. Und sie theileten sich in's Land, daß sie es durchzögen. Ahab zog allein auf einen Weg, und Obadja auch allein den andern Weg.

7. Da nun Obadja auf dem Wege war, siehe, da begegnete ihm Elia; und da er ihn kannte, fiel er auf sein Antlitz, und sprach: Bist du nicht mein Herr Elia?

8. Er sprach: Ja; gehe hin, sage deinem Herrn: Siehe, Elia ist hier.

9. Er aber sprach: Was habe ich gesündiget, daß du deinen Knecht willst in die Hände Ahabs geben, daß er mich tödte!

10. So *wahr der HErr, dein GOtt, lebet: Es ist kein Volk, noch Königreich, dahin mein Herr nicht gesandt hat, dich zu suchen. Und wenn sie sprachen: Er ist nicht hier, nahm er einen Eid von dem Königreich und Volk, daß man dich nicht gefunden hätte. *c. 17, 12.

11. Und du sprichst nun: Gehe hin, sage deinem Herrn: Siehe, Elia ist hier.

12. Wenn ich nun hinginge von dir, so würde dich der Geist des HErrn wegnehmen, weiß nicht wohin; und ich dann käme, und sagte es Ahab an, und fände dich nicht: so erwürgete er mich. Aber dein Knecht *fürchtet den HErrn von seiner Jugend auf. *v. 3.

13. Ist es meinem Herrn nicht angesagt, was ich gethan habe, da Isebel die Propheten des HErrn erwürgete? daß ich der Propheten des HErrn hundert versteckte, hier funfzig und da funfzig, in der Höhle? und versorgete sie mit Brot und Wasser?

14. Und du sprichst nun: Gehe hin, sage deinem Herrn: „Elia ist hier;" daß er mich erwürge.

15. Elia sprach: So *wahr der HErr Zebaoth lebet, vor dem ich stehe; ich will mich ihm heute zeigen. *2 Kön. 3, 14.

16. Da ging Obadja hin, Ahab entgegen, und sagte es ihm an. Und Ahab ging hin, Elia entgegen.

17. Und da Ahab Elia sahe, sprach Ahab zu ihm: *Bist du, der Israel verwirret? *Amos 7, 10. Luc. 23, 2. 5. Apost. 16, 20.

18. Er aber sprach: Ich verwirre Israel nicht, sondern du und deines Vaters Haus, damit, daß ihr des HErrn Gebote verlassen habt, und *wandelt Baalim nach. *c. 16, 31. 32.

19. Wohlan, so sende nun hin, und versammle zu mir das ganze Israel auf den Berg Karmel, und die vier hundert und funfzig Propheten Baals, auch die vier hundert Propheten *des Hains, die vom Tisch Isebels essen. *c. 16, 33.

20. Also sandte Ahab hin unter alle Kinder Israel, und versammelte die Propheten auf den Berg Karmel.

21. Da trat Elia zu allem Volk, und sprach: Wie lange hinket ihr auf beiden Seiten! Ist der HErr GOtt, so wandelt ihm nach; ist es aber *Baal, so wandelt ihm nach. Und das Volk antwortete ihm nichts. *Jos. 24, 15. Richt. 6, 31.

22. Da sprach Elia zum Volk: Ich bin allein übergeblieben ein Prophet des HErrn; aber der Propheten Baals sind vier hundert und funfzig Mann.

23. So gebet uns nun zween Farren, und lasset sie erwählen einen Farren, und ihn zerstücken und auf's Holz legen, und kein Feuer daran legen; so will ich den andern Farren nehmen, und auf's Holz legen, und auch kein Feuer daran legen.

24. So rufet ihr an den Namen eures Gottes, und ich will den Namen des HErrn anrufen. Welcher Gott nun mit Feuer antworten wird, der sey GOtt. Und das ganze Volk antwortete, und sprach: *Das ist recht. *1 Sam. 18, 20.

25. Und Elia sprach zu den Propheten Baals: Erwählet ihr Einen Farren, und machet am ersten (denn eurer ist viel), und rufet eures Gottes Namen an, und leget kein Feuer daran.

26. Und sie nahmen den Farren, den er ihnen gab, und richteten zu, und riefen an den Namen Baals vom Morgen

an

an bis an den Mittag, und sprachen:
„Baal, erhöre uns!" Aber es war da keine
Stimme noch Antwort. Und sie hinkten
um den Altar, den sie gemacht hatten.
27. Da es nun Mittag ward, spottete
ihrer Elia, und sprach: *Rufet laut
(denn er ist ein Gott: er dichtet, oder
hat zu schaffen, oder ist über Feld, oder
schläft vielleicht), daß er aufwache!
*5 Mos. 32, 37.
28. Und sie riefen laut, und ritzten sich
mit Messern und Pfriemen nach ihrer
Weise, bis daß ihr Blut hernach ging.
29. Da aber der Mittag vergangen
war, weissageten sie, bis daß man das
Speisopfer thun sollte; und war da *keine
Stimme, noch Antwort, noch Aufmerken.
*Hab. 2, 18.
30. Da sprach Elia zu allem Volk:
Kommet her, alles Volk, zu mir! Und da
alles Volk zu ihm trat, heilete er den
Altar des HErrn, der zerbrochen war.
31. Und nahm zwölf Steine nach der
Zahl der Stämme der Kinder Jakobs
(zu welchem das Wort des HErrn redete
und sprach: *Du sollst Israel heißen).
*1 Mos. 32, 28. c. 35, 10. 2 Kön. 17, 34.
32. Und bauete von den Steinen einen Al-
tar im Namen des HErrn, und machte um
den Altar her eine Grube, zwei Kornmaß
weit.
33. Und richtete das Holz zu, und zerstückte
den Farren, und legte ihn auf's Holz.
34. Und sprach: Holet vier Kad Wasser
voll, und gießet es auf das Brandopfer
und auf das Holz. Und sprach: Thut es
noch ein Mal. Und sie thaten es noch ein
Mal. Und er sprach: Thut es zum dritten
Mal. Und sie thaten es zum dritten Mal.
35. Und das Wasser lief um den Altar her,
und die Grube ward auch voll Wassers.
36. Und da die Zeit war Speisopfer zu
opfern, trat Elia, der Prophet, herzu,
und sprach: „HErr, *GOtt Abrahams,
Isaaks und Israels, laß heute kund wer-
den, daß Du GOtt in Israel bist, und
ich dein Knecht, und daß ich solches
Alles nach deinem Wort gethan habe.
*2 Mos. 3, 6. 15. 16.
37. Erhöre mich, HErr, erhöre mich, daß
dies Volk wisse, daß Du, HErr, GOtt
bist, daß Du ihr Herz darnach bekehrest."
38. Da fiel *das Feuer des HErrn her-
ab, und fraß Brandopfer, Holz, Steine
und Erde, und leckte das Wasser auf in
der Grube. *3 Mos. 9, 24.
39. Da das alles Volk sahe, fiel es
auf sein Angesicht, und sprachen: *Der
HErr ist GOtt, der HErr ist GOtt!
*Sach. 13, 9.
40. Elia aber sprach zu ihnen: *Grei-
fet die Propheten Baals, daß ihrer Keiner
entrinne. Und sie griffen sie. Und Elia
führete sie hinab an den Bach Kison, und
schlachtete sie daselbst. *2 Kön. 10, 25.
41. Und Elia sprach zu Ahab: Ziehe
hinauf, iß und trink; denn es rauschet,
als wollte es sehr regnen.
42. Und da Ahab hinauf zog, zu essen
und zu trinken, ging Elia auf des Kar-
mels Spitze, und *bückte sich zur Erde,
und that sein Haupt zwischen seine Kniee,
*Jac. 5, 17. 18.
43. Und sprach zu seinem Knaben: Gehe
hinauf, und schaue zum Meer zu. Er
ging hinauf, und schauete, und sprach:
Es ist nichts da. Er sprach: Gehe wie-
der hin *sieben Mal. *2 Kön. 5, 10.
44. Und im siebenten Mal sprach er:
Siehe, es gehet eine kleine Wolke auf
aus dem Meer, wie eines Mannes Hand.
Er sprach: Gehe hinauf, und sage
Ahab: Spanne an und fahre hinab,
daß dich der Regen nicht ergreife.
45. Und ehe man zusahe, ward der
Himmel schwarz von Wolken und Wind,
und kam ein *großer Regen. Ahab aber
fuhr, und zog gen Jesreel. *Jac. 5, 18.
46. Und die Hand des HErrn kam über
Elia; und er gürtete seine Lenden, und
lief vor Ahab hin, bis er kam gen Jesreel.

Das 19. Capitel.

Elia's Flucht, Fasten, Trost und Nachfolger.

1. Und Ahab sagte Isebel an Alles,
was Elia gethan hatte, und *wie
er hätte alle Propheten Baals mit dem
Schwert erwürget. *c. 18, 40.
2. Da sandte Isebel einen Boten zu
Elia, und ließ ihm sagen: Die *Götter
thun mir dies und das, wo ich nicht mor-
gen um diese Zeit deiner Seele thue, wie
dieser Seelen einer. *c. 2, 23. 2 Kön. 6, 31.
3. Da er das sahe, machte er sich auf,
und ging, wo er hin wollte, und kam
gen Ber-Seba in Juda, und ließ seinen
Knaben daselbst.
4. Er aber ging hin in die Wüste eine
Tagereise, und kam hinein, und setzte sich
unter

unter eine Wachholder, und bat, daß seine Seele stürbe, und sprach: „Es ist genug! *So nimm nun, HErr, meine Seele; ich bin nicht besser, denn meine Väter.“ *Hiob 7, 16. Jon. 4, 3.

5. Und *legte sich, und schlief unter der Wachholder. Und siehe, der Engel rührete ihn, und sprach zu ihm: Stehe auf, und iß! *1 Mos. 21, 15.

6. Und er sahe sich um; und siehe, zu seinen Häupten lag ein geröstet Brot und eine Kanne mit Wasser. Und da er gegessen und getrunken hatte, legte er sich wieder schlafen.

7. Und der Engel des HErrn kam zum andern Mal wieder, und rührete ihn, und sprach: Stehe auf, und iß; denn du hast einen großen Weg vor dir.

8. Und er stand auf, und aß, und trank, und ging durch Kraft derselben Speise *vierzig Tage und vierzig Nächte, bis an den Berg GOttes Horeb; *2 Mos. 24, 18. c. 34, 28.

9. Und kam daselbst in eine Höhle, und blieb daselbst über Nacht. Und siehe, das Wort des HErrn kam zu ihm, und sprach zu ihm: Was machest du hier, Elia?

10. Er sprach: *Ich habe geeifert um den HErrn, den GOtt Zebaoth; denn die Kinder Israel haben deinen Bund verlassen, und deine Altäre zerbrochen, und deine Propheten mit dem Schwert erwürget; und ich bin allein übergeblieben, und sie stehen darnach, daß sie mir mein Leben nehmen. *Röm. 11, 3. 2 Kön. 10, 16.

11. Er sprach: Gehe heraus, und tritt auf den Berg vor den HErrn. Und siehe, der HErr ging *vorüber, und ein großer starker †Wind, der die Berge zerriß, und die Felsen zerbrach, vor dem HErrn her; der HErr aber war nicht im Winde. Nach dem Winde aber kam ein *Erdbeben; aber der HErr war nicht im Erdbeben. *2 Mos. 33, 22. †Apost. 2, 2.

12. Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer; aber der HErr war nicht im Feuer. Und nach dem Feuer kam ein *still sanftes Sausen. *Hiob 4, 16.

13. Da das Elia hörete, verhüllete er sein Antlitz mit seinem Mantel, und ging heraus, und trat in die Thür der Höhle. Und siehe, da kam eine Stimme zu ihm, und sprach: **Was hast du hier zu thun, Elia?**

14. Er sprach: Ich habe um den HErrn, den GOtt Zebaoth, *geeifert; denn die Kinder Israel haben deinen Bund verlassen, deine Altäre zerbrochen, deine Propheten mit dem Schwert erwürget; und ich bin allein übergeblieben, und sie stehen darnach, daß sie mir das Leben nehmen. *Ps. 69, 10.

15. Aber der HErr sprach zu ihm: Gehe wiederum deines Weges durch die Wüste gen Damaskus, und gehe hinein, und salbe Hasael zum Könige über Syrien,

16. Und *Jehu, den Sohn Nimsi's, zum Könige über Israel, und Elisa, den Sohn Saphats, von Abel-Mehola, zum Propheten an deiner Statt. *2 Kön. 9, 2. 3.

17. Und soll geschehen, daß, wer dem Schwert Hasaels entrinnet, den soll Jehu tödten, und wer dem Schwert Jehu's entrinnet, den soll Elisa tödten.

18. Und *ich will lassen überbleiben sieben tausend in Israel, nämlich alle Kniee, die sich nicht gebeuget haben vor Baal, und allen Mund, der ihn nicht geküsset hat. *Röm. 11, 4.

19. Und er ging von dannen, und fand Elisa, den Sohn Saphats, daß er pflügete mit zwölf Jochen vor sich hin; und er war selbst unter den Zwölfen. Und Elia ging zu ihm, und warf seinen Mantel auf ihn.

20. Er aber ließ die Rinder, und lief Elia nach, und sprach: *Laß mich meinen Vater und meine Mutter küssen, so will ich dir nachfolgen. Er sprach zu ihm: Gehe hin, und komm wieder; denn ich habe etwas mit dir zu thun. *Luc. 9, 61.

21. Und er lief wieder von ihm, und nahm ein Joch Rinder, und opferte es, und kochte das Fleisch mit dem Holzwerk an den Rindern, und gab es dem Volk, daß sie aßen. Und machte sich auf, und folgte Elia nach, und dienete ihm.

Das 20. Capitel.

Zweifacher Krieg und Sieg Ahabs wider Ben-Hadad, den Syrer.

1. Und Ben-Hadad, der König zu Syrien, versammelte alle seine Macht, und waren zwei und dreißig Könige mit ihm, und Roß und Wagen, und zog herauf, und belagerte Samaria, und stritte wider sie;

2. Und

2. Und sandte Boten zu Ahab, dem Könige Israels, in die Stadt,
3. Und ließ ihm sagen: So spricht Ben-Hadad: „Dein Silber und dein Gold ist mein, und deine Weiber, und deine besten Kinder sind auch mein."
4. Der König Israels antwortete und sprach: Mein Herr König, wie du geredet hast; ich bin dein, und Alles, was ich habe.
5. Und die Boten kamen wieder, und sprachen: So spricht Ben-Hadad: „Weil ich zu dir gesandt habe und lassen sagen: Dein Silber und dein Gold, deine Weiber und deine Kinder sollst du mir geben;
6. So will ich morgen um diese Zeit meine Knechte zu dir senden, daß sie dein Haus und deiner Unterthanen Häuser besuchen; und was dir lieblich ist, sollen sie in ihre Hände nehmen und wegtragen."
7. Da rief der König Israels allen Aeltesten des Landes, und sprach: *Merket und sehet, wie böse er es vornimmt. Er hat zu mir gesandt um meine Weiber und Kinder, Silber und Gold, und ich habe ihm deß nicht gewehret. *2 Kön. 5, 7.
8. Da sprachen zu ihm alle Alte, und alles Volk: Du sollst nicht gehorchen, noch bewilligen.
9. Und er sprach zu den Boten Ben-Hadads: Saget meinem Herrn, dem Könige: „Alles, was du am ersten deinem Knechte entboten hast, will ich thun; aber dies kann ich nicht thun." Und die Boten gingen hin, und sagten solches wieder.
10. Da sandte Ben-Hadad zu ihm, und ließ ihm sagen: „Die *Götter thun mir dies und das, wo der Staub Samaria's genug seyn soll, daß alles Volk unter mir eine Hand voll davon bringe."
*c. 19, 2. 2 Kön. 6, 31.
11. Aber der König Israels antwortete, und sprach: Saget: „Der den Harnisch anlegt, soll sich nicht rühmen, als der ihn hat abgelegt."
12. Da das Ben-Hadad hörete, und er eben trank mit den Königen in den Gezelten; sprach er zu seinen Knechten: Schicket euch! Und sie schickten sich wider die Stadt.
13. Und siehe, ein Prophet trat zu Ahab, dem Könige Israels, und sprach: So spricht der HErr: „Du hast je gesehen allen diesen großen Haufen. Siehe, ich will ihn heute in deine Hand geben, daß du wissen sollst, Ich sey der HErr."
14. Ahab *sprach: Durch wen? Er sprach: So spricht der HErr: Durch die Knaben der Landvögte. Er sprach: Wer soll den Streit anspannen? Er sprach: Du. *Richt. 6, 15.
15. Da zählete er die Knaben der Landvögte, und ihrer waren zwei hundert und zwei und dreißig. Und zählte nach ihnen das ganze Volk aller Kinder Israel, sieben tausend Mann;
16. Und zogen aus im Mittage. Ben-Hadad aber trank, und war trunken im Gezelt, sammt den zwei und dreißig Königen, die ihm zu Hülfe gekommen waren.
17. Und die Knaben der Landvögte zogen am ersten aus. Ben-Hadad aber sandte aus; und die sagten ihm an, und sprachen: Es ziehen Männer aus Samaria.
18. Er sprach: Greifet sie lebendig, sie seyen um Friede oder um Streits willen ausgezogen.
19. Da aber die Knaben der Landvögte waren ausgezogen, und das Heer ihnen nach;
20. Schlug ein Jeglicher, wer ihm vorkam. Und die Syrer flohen, und Israel jagte ihnen nach. Und Ben-Hadad, der König zu Syrien, entrann mit Rossen und Reitern.
21. Und der König Israels zog aus, und schlug Roß und Wagen, daß er an den Syrern eine große Schlacht that.
22. Da trat ein Prophet zum Könige Israels, und sprach zu ihm: Gehe hin und stärke dich, und merke und siehe, was du thust. Denn der König zu Syrien wird wider dich herauf ziehen, wenn das Jahr um ist.
23. Denn die Knechte des Königs zu Syrien sprachen zu ihm: Ihre Götter sind Berggötter; darum haben sie uns angewonnen. O, daß wir mit ihnen auf der Ebene streiten müßten! *Was gilt's, wir wollten ihnen angewinnen! *v. 25.
24. Thue ihm also: Thue die Könige weg, einen Jeglichen von seinem Ort, und stelle Herren an ihre Stätte,
25. Und ordne dir ein Heer, wie das Heer war, das du verloren hast, und Roß und Wagen, wie jene waren, und laß uns wider

wider sie streiten auf der Ebene. Was gilt's, wir wollen ihnen obliegen! Er gehorchte ihrer Stimme, und that also.

26. Als nun das Jahr um war, ordnete Ben-Hadad die Syrer, und zog herauf gen Aphek, wider Israel zu streiten.

27. Und die Kinder Israel ordneten sich auch, und versorgeten sich, und zogen hin ihnen entgegen, und lagerten sich gegen sie, wie zwo *kleine Heerden Ziegen. Der Syrer aber war das Land voll.

*1 Macc. 3, 16.

28. Und es trat ein Mann GOttes herzu, und sprach zum Könige Israels: So spricht der HErr: Darum, daß die *Syrer haben gesagt, der HErr sey ein GOtt der Berge, und nicht ein GOtt der Gründe; so habe ich allen diesen großen Haufen in deine Hand gegeben, daß ihr wisset, Ich sey der HErr.

*2 Kön. 19, 28.

29. Und sie lagerten sich stracks gegen jene, sieben Tage. Am siebenten Tage zogen sie zu Hauf in den Streit; und die Kinder Israel schlugen der Syrer hundert tausend Fußvolks auf Einen Tag.

30. Und die übrigen flohen gen Aphek in die Stadt; und die Mauer fiel auf die übrigen sieben und zwanzig tausend Mann. Und Ben-Hadad *flohe auch in die Stadt, von einer Kammer in die andere. *c. 22, 25.

31. Da sprachen seine Knechte zu ihm: Siehe, wir haben gehöret, daß die Könige des Hauses Israel barmherzige Könige sind; so lasset uns Säcke um unsere Lenden thun und Stricke um unsere Häupter, und zum Könige Israels hinaus gehen; vielleicht läßet er deine Seele leben.

32. Und sie gürteten Säcke um ihre Lenden, und Stricke um ihre Häupter, und kamen zum Könige Israels, und sprachen: Ben-Hadad, dein Knecht, läßet dir sagen: Lieber, laß meine Seele leben. Er aber sprach: Lebt er noch, so ist er mein Bruder.

33. Und die Männer nahmen eilend das Wort von ihm, und deuteten es für sich, und sprachen: Ja, dein Bruder Ben-Hadad. Er sprach: Kommt, und bringet ihn. Da ging Ben-Hadad zu ihm heraus, und ließ ihn auf den Wagen sitzen,

34. Und sprach zu ihm: Die Städte, die mein Vater deinem Vater genommen hat, will ich dir wiedergeben; und mache dir Gassen zu Damaskus, wie mein Vater zu Samaria gethan hat: so will ich mit einem Bunde dich lassen. Und er machte mit ihm einen Bund, und ließ ihn ziehen.

35. Da sprach ein Mann unter den Kindern der Propheten zu seinem Nächsten, durch das Wort des HErrn: Lieber, schlage mich. Er aber weigerte sich, ihn zu schlagen.

36. Da sprach er zu ihm: Darum, daß du der Stimme des HErrn nicht hast gehorchet; siehe, so wird dich ein *Löwe schlagen, wenn du von mir gehest. Und da er von ihm abging, fand ihn ein Löwe, und schlug ihn. *c. 13, 24.

37. Und er fand einen andern Mann, und sprach: Lieber, schlage mich. Und der Mann schlug ihn wund.

38. Da ging der Prophet hin, und trat zum Könige an den Weg, und verstellete sein Angesicht mit Asche.

39. Und da der König vorüber zog, schrie er den König an, und sprach: Dein Knecht war ausgezogen mitten im Streit. Und siehe, ein Mann war gewichen, und brachte einen Mann zu mir, und sprach: Verwahre diesen Mann; wo man sein wird missen, so soll *deine Seele anstatt seiner Seele seyn, oder sollst einen Centner Silbers darwägen. *2 Kön. 10, 24.

40. Und da dein Knecht hier und da zu thun hatte, war der nicht mehr da. Der König Israels sprach zu ihm: Das ist dein Urtheil, du hast es selbst gefället.

41. Da that er eilend die Asche von seinem Angesicht; und der König Israels kannte ihn, daß er der Propheten einer war.

42. Und er sprach zu ihm: So spricht der HErr: Darum, daß du hast den verbanneten Mann von dir gelassen, wird deine Seele für seine Seele seyn, und dein Volk für sein Volk.

43. Aber der König Israels zog hin *Unmuths und zornig in sein Haus, und kam gen Samaria. *c. 21, 4.

Das 21. Capitel.

Tyrannei Ahabs und Isebels wider Naboth.

1. Nach diesen Geschichten begab sich's, daß Naboth, ein Jesreeliter, einen Weinberg hatte zu Jesreel, bei dem Palast Ahabs, des Königs zu Samaria.

2 Und

2. Und Ahab redete mit Naboth, und sprach: Gieb mir deinen Weinberg; ich will mir einen Kohlgarten daraus machen, weil er so nahe an meinem Hause liegt. Ich will dir einen bessern Weinberg dafür geben; oder, so dir's gefällt, will ich dir Silber dafür geben, so viel er gilt.

3. Aber Naboth sprach zu Ahab: Das lasse der HErr ferne von mir seyn, daß ich dir meiner Väter Erbe sollte geben!

4. Da kam Ahab heim, *Unmuths und zornig um des Worts willen, das Naboth, der Jesreeliter, zu ihm hatte gesagt und gesprochen: Ich will dir meiner Väter Erbe nicht geben. Und er legte sich auf sein Bette, und wandte sein Antlitz, und aß kein Brot. *c. 20, 43.

5. Da kam zu ihm hinein Isebel, sein Weib, und redete mit ihm: Was ist es, daß dein Geist so Unmuths ist, und daß du nicht Brot issest?

6. Er sprach zu ihr: Ich habe mit Naboth, dem Jesreeliten, geredet und gesagt: Gieb mir deinen Weinberg um Geld; oder, so du Lust dazu hast, will ich dir einen andern dafür geben. Er aber sprach: Ich will dir meinen Weinberg nicht geben.

7. Da sprach Isebel, sein Weib, zu ihm: Was wäre für ein Königreich in Israel, wenn du thätest! Stehe auf, und iß Brot, und sey gutes Muths. Ich will dir den Weinberg Naboths, des Jesreeliten, verschaffen.

8. Und sie schrieb Briefe unter Ahabs Namen, und versiegelte sie mit seinem Pitschier, und sandte sie zu den Aeltesten und Obersten in seiner Stadt, die um Naboth wohneten.

9. Und schrieb also in den Briefen: „Lasset ein Fasten ausschreien, und setzet Naboth oben an im Volk;

10. Und stellet zween lose Buben vor ihn, die da zeugen und sprechen: Du hast GOtt und dem Könige gesegnet (geflucht). Und führet ihn hinaus und steiniget ihn, daß er sterbe."

11. Und *die Aeltesten und Obersten seiner Stadt, die in seiner Stadt wohneten, thaten, wie ihnen Isebel entboten hatte, wie sie in den Briefen geschrieben hatte, die sie zu ihnen sandte; *Dan. 6, 4. f.

12. Und ließen ein Fasten ausschreien, und ließen Naboth oben an unter dem Volk sitzen.

13. Da kamen die zween losen Buben, und stelleten sich vor ihn, und zeugeten wider Naboth vor dem Volk, und sprachen: Naboth hat GOtt und dem Könige gesegnet. Da führeten sie ihn vor die Stadt hinaus, und *steinigten ihn, daß er starb. *Apost. 7, 58. 59. Ebr. 11, 37.

14. Und sie entboten Isebel, und ließen ihr sagen: Naboth ist gesteiniget und todt.

15. Da aber Isebel hörete, daß Naboth gesteiniget und todt war, sprach sie zu Ahab: Stehe auf und nimm ein den Weinberg Naboths, des Jesreeliten, welchen er sich weigerte dir um Geld zu geben. Denn Naboth lebt nimmer, sondern ist todt.

16. Da Ahab hörete, daß Naboth todt war, stand er auf, daß er hinab ginge zum *Weinberge Naboths, des Jesreeliten, und ihn einnähme. *Hiob 24, 6.

17. Aber das Wort des HErrn kam zu Elia, dem Thisbiten, und sprach:

18. Mache dich auf, und gehe hinab, Ahab, dem Könige Israels, entgegen, der zu Samaria ist. (Siehe, er ist im Weinberge Naboths, dahin er ist hinab gegangen, daß er ihn einnehme.)

19. Und rede mit ihm, und sprich: So spricht der HErr: „Du hast todt geschlagen, dazu auch eingenommen." Und sollst mit ihm reden und sagen: So spricht der HErr: „An der Stätte, da Hunde das Blut Naboths geleckt haben, *sollen auch Hunde dein Blut lecken." *c. 22, 38. f.

20. Und Ahab sprach zu Elia: Hast du mich je deinen Feind erfunden? Er aber sprach: Ja, ich habe dich gefunden; darum, daß du *verkauft bist, nur Uebels zu thun vor dem HErrn. *Röm. 7, 14.

21. Siehe, ich will Unglück über dich bringen, und deine Nachkommen wegnehmen, und will von *Ahab ausrotten auch den, der †an die Wand pisset, und der verschlossen und übergelassen ist in Israel; *2 Kön. 9, 7. 8. †1 Kön. 16, 11.

22. Und will dein Haus machen, wie *das Haus Jerobeams, des Sohnes Nebats, und wie das Haus Baesa's, des Sohnes Ahia's; um des Reizens willen, damit du mich erzürnet und Israel sündigen gemacht hast. *2 Kön. 9, 9.

23. Und über Isebel redete der HErr auch, und sprach: *Die Hunde sollen Isebel fressen an der Mauer Jesreels.
*2 Kön. 9, 33. f.

24. Wer von Ahab *stirbt in der Stadt, den sollen die Hunde fressen; und wer auf dem Felde stirbt, den sollen die Vögel unter dem Himmel fressen. *c. 14, 11.

25. Also war Niemand, der so gar *verkauft wäre übel zu thun vor dem HErrn, als Ahab; denn sein †Weib Isebel überredete ihn also. *v. 20. †c. 16, 31.

26. Und er machte sich zum großen Gräuel, daß er den Götzen nachwandelte, aller Dinge, wie die Amoriter gethan hatten, die der HErr vor den Kindern Israel vertrieben hatte.

27. Da aber Ahab solche Worte hörete, *zerriß er seine Kleider, und legte einen Sack an seinen Leib, und fastete, und schlief im Sack, und ging jämmerlich einher. *Esr. 9, 3.

28. Und das Wort des HErrn kam zu Elia, dem Thisbiten, und sprach:

29. Hast du nicht gesehen, wie sich Ahab vor mir bücket? Weil er sich nun vor mir bücket, will ich das Unglück nicht einführen bei seinem Leben; aber *bei seines Sohnes Leben will ich Unglück über sein Haus führen. *2 Kön. 9, 22. 26.

Das 22. Capitel.

Ahabs Untergang. Josaphats und Ahasja's Regierung.

1. Und es kamen drei Jahre um, daß kein Krieg war zwischen den Syrern und Israel.

2. Im dritten Jahr aber *zog Josaphat, der König Juda's, hinab zum Könige Israels. *2 Chron. 18, 2.

3. Und der König Israels sprach zu seinen Knechten: Wisset ihr nicht, daß *Ramoth in Gilead unser ist? Und wir sitzen stille, und nehmen sie nicht von der Hand des Königs zu Syrien! *Jos. 21, 38.

4. Und sprach zu Josaphat: Willst du mit mir ziehen in den Streit gen Ramoth in Gilead? Josaphat sprach zum Könige Israels: *Ich will seyn wie du, und mein Volk wie dein Volk, und meine Rosse wie deine Rosse. *2 Kön. 3, 7.

5. Und Josaphat sprach zum Könige Israels: Frage doch heute um das Wort des HErrn.

6. Da sammelte der König Israels Propheten, bei vier hundert Mann, und sprach zu ihnen: Soll ich gen Ramoth in Gilead ziehen, zu streiten, oder soll ich es lassen anstehen? Sie sprachen: Ziehe hinauf; der HErr wird es in die Hand des Königs geben.

7. Josaphat aber sprach: *Ist hier kein Prophet mehr des HErrn, daß wir von ihm fragen? *2 Kön. 3, 11.

8. Der König Israels sprach zu Josaphat: Es ist noch ein Mann, Micha, der Sohn Jemla's, von dem man den HErrn fragen mag. Aber ich bin ihm gram; denn er weissaget mir kein Gutes, sondern eitel Böses. Josaphat sprach: Der König rede nicht also.

9. Da rief der König Israels einen Kämmerer, und sprach: Bringe eilend her Micha, den Sohn Jemla's.

10. Der König aber Israels, und Josaphat, der König Juda's, saßen ein Jeglicher auf seinem Stuhl, angezogen mit Kleidern, auf dem Platz vor der Thür am Thor Samaria's; und alle Propheten weissagten vor ihnen.

11. Und Zedekia, der Sohn Knaena's, hatte ihm eiserne Hörner gemacht, und sprach: So spricht der HErr: „Hiemit wirst du die Syrer stoßen, bis du sie aufräumest."

12. Und alle Propheten weissagten also, und sprachen: Ziehe hinauf gen Ramoth in Gilead, und fahre glückselig; der HErr wird es in die Hand des Königs geben.

13. Und der Bote, der hingegangen war, Micha zu rufen, sprach zu ihm: Siehe, der Propheten Reden sind einträchtiglich gut für den König; so laß nun dein Wort auch seyn, wie das Wort derselben, und rede Gutes.

14. Micha sprach: So wahr der HErr lebet, ich will reden, was der HErr mir sagen wird.

15. Und da er zum Könige kam, sprach der König zu ihm: Micha, sollen wir gen Ramoth in Gilead ziehen, zu streiten, oder sollen wir es lassen anstehen? Er sprach zu ihm: Ja, ziehe hinauf, und fahre glückselig; der HErr wird es in die Hand des Königs geben.

16. Der König sprach abermal zu ihm: Ich *beschwöre dich, daß du mir nicht anders sagest, denn die Wahrheit im Namen des HErrn. *1 Sam. 3, 17. 2 Chron. 18, 15.

17. Er

17. Er sprach: Ich sahe ganz Israel zerstreuet auf den Bergen, *wie die Schafe, die keinen Hirten haben. Und der HErr sprach: Haben diese keinen Herrn? Ein Jeglicher kehre wieder heim mit Frieden. * Matth. 9, 36.

18. Da sprach der König Israels zu Josaphat: Habe *ich dir's nicht gesagt, daß er mir nichts Gutes weissagte, sondern eitel Böses? * 2 Kön. 3, 13. c. 4, 28.

19. Er sprach: Darum höre nun das Wort des HErrn. Ich sahe den HErrn sitzen auf seinem Stuhl, und alles himmlische Heer neben ihm stehen zu seiner Rechten und Linken.

20. Und der HErr sprach: Wer will Ahab überreden, daß er hinauf ziehe und falle zu Ramoth in Gilead? Und Einer sagte dies, der Andere das.

21. Da ging ein *Geist heraus, und trat vor den HErrn, und sprach: Ich will ihn überreden. Der HErr sprach zu ihm: Womit? * Jes. 19, 14.

22. Er sprach: Ich will ausgehen, und will *ein falscher Geist seyn in aller seiner Propheten Munde. Er sprach: Du sollst ihn überreden und sollst es ausrichten; gehe aus, und thue also. * Joh. 8, 44. Offenb. 16, 14.

23. Nun siehe, der HErr hat einen falschen Geist gegeben in aller dieser deiner Propheten Mund; und der HErr hat Böses über dich geredet.

24. Da trat herzu Zedekia, der Sohn Knaena's, und *schlug Micha auf den Backen, und sprach: Wie? Ist der Geist des HErrn von mir gewichen, daß er mit dir redet? * Mich. 4, 14.

25. Micha sprach: Siehe, du wirst es sehen an dem Tage, wenn *du von einer Kammer in die andere gehen wirst, daß du dich verkriechest. * c. 20, 30.

26. Der König Israels sprach: Nimm Micha, und laß ihn bleiben bei Amon, dem Bürgermeister, und bei Joas, dem Sohne des Königs,

27. Und sprich: So spricht der König: Diesen setzet ein in den Kerker, und speiset ihn mit Brot und Wasser des Trübsals, bis ich mit Frieden wiederkomme.

28. Micha sprach: Kommst du mit Frieden wieder, so hat der HErr nicht durch mich geredet. Und sprach: Höret zu, alles Volk!

29. Also *zog der König Israels, und Josaphat, der König Juda's, hinauf gen Ramoth in Gilead. * 2 Chron. 18, 28.

30. Und der König Israels sprach zu Josaphat: Verstelle dich, und komm in den Streit, mit deinen Kleidern angethan. Der König Israels aber verstellete sich auch, und zog in den Streit.

31. Aber der König zu Syrien gebot den Obersten über seine Wagen, derer waren zwei und dreißig, und sprach: Ihr sollt nicht streiten wider Kleine noch Große, sondern wider den König Israels allein.

32. Und da die Obersten der Wagen Josaphat sahen, meineten sie, er wäre der König Israels, und fielen auf ihn mit Streiten; aber Josaphat schrie.

33. Da aber die Obersten der Wagen sahen, daß er nicht der König Israels war, wandten sie sich hinten von ihm.

34. Ein Mann aber spannete den Bogen ohngefähr, und schoß den König Israels zwischen den Panzer und Hengel (zwischen die Fugen des Panzers). Und er sprach zu seinem Fuhrmanne: *Wende deine Hand, und führe mich aus dem Heer; denn ich bin wund. * 2 Chron. 35, 23.

35. Und der Streit nahm überhand desselben Tages, und der König stand auf dem Wagen gegen die Syrer, und starb des Abends. Und das Blut floß von den Wunden mitten in den Wagen.

36. Und man ließ ausrufen im Heer, da die Sonne unterging, und sagen: Ein Jeglicher gehe in seine Stadt, und in sein Land.

37. Also starb der König, und ward gen Samaria gebracht. Und sie begruben ihn zu Samaria.

38. Und da sie den Wagen wuschen bei dem Teiche Samaria's, *leckten die Hunde sein Blut (es wuschen ihn aber die Huren), nach dem Wort des HErrn, das er geredet hatte. * c. 21, 19. 2 Kön. 9, 25.

39. Was mehr von Ahab zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, und das elfenbeinerne Haus, das er bauete, und alle Städte, die er gebauet hat, siehe *das ist geschrieben in der Chronika der Könige Israels. * c. 14, 19. c. 15, 31.

40. Also entschlief Ahab mit seinen Vätern; und sein Sohn Ahasja ward König an seiner Statt.

41. Und Josaphat, der Sohn Assa's,

 ward

ward König über Juda, im vierten Jahr Ahabs, des Königs Israels,
42. Und war fünf und dreißig Jahre alt, da er König ward, und regierte fünf und zwanzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Asuba, eine Tochter Silhi's.
43. Und wandelte in allem Wege seines Vaters Assa, und wich nicht davon; und er that, das dem HErrn wohl gefiel.
44. Doch *that er die Höhen nicht weg, und das Volk opferte und räucherte noch auf den Höhen; *c. 15, 14. 2 Kön. 12, 3.
45. Und hatte Frieden mit dem Könige Israels.
46. Was aber mehr von Josaphat zu sagen ist, und seine Macht, was er gethan, und wie er gestritten hat; siehe, das ist geschrieben *in der Chronika der Könige Juda's. *2 Chron. 18, 1. f.
47. Auch *that er aus dem Lande, was noch übrige Hurer waren, die zu der Zeit seines Vaters Assa waren übergeblieben. *c. 15, 12.
48. Und es war kein König in Edom.
49. Und Josaphat hatte Schiffe lassen machen auf's Meer, die *in Ophir gehen sollten, Gold zu holen. Aber sie gingen nicht; denn sie wurden zerbrochen zu Ezeon-Geber. *c. 9, 28.
50. Dazumal sprach Ahasja, der Sohn Ahabs, zu Josaphat: Laß meine Knechte mit deinen Knechten in Schiffen fahren. Josaphat aber wollte nicht.
51. Und Josaphat entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben mit seinen Vätern in der Stadt Davids, seines Vaters; und *Joram, sein Sohn, ward König an seiner Statt. *1 Chron. 3, 11.

Das andere Buch von den Königen.

Das 1. Capitel.

Ahasja's Krankheit. Elia's Wundereifer.

52. Ahasja, der Sohn Ahabs, ward König über Israel zu Samaria im siebenzehnten Jahr Josaphats, des Königs Juda's; und regierte über Israel zwei Jahre;
53. Und that, das dem HErrn übel gefiel, und wandelte in dem Wege seines Vaters und seiner Mutter, und in dem Wege *Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen machte; *2 Kön. 15, 24. 28.
54. Und dienete *Baal, und betete ihn an; und erzürnete den HErrn, den GOtt Israels, wie sein Vater that. *1 Kön. 16, 31.
2 Kön. Cap. 1. v. 1 Auch *fielen die Moabiter ab von Israel, da Ahab todt war. *c. 3, 5.
2. Und Ahasja fiel durch das Gitter in seinem Saal zu Samaria, und ward krank, und sandte Boten, und sprach zu ihnen: Gehet hin und *fraget Baal-Sebub, den Gott zu Ekron, ob ich von dieser Krankheit genesen werde. *Jes. 19, 3.
3. Aber der Engel des HErrn redete mit Elia, dem Thisbiten: Auf, und begegne den Boten des Königs zu Samaria, und sprich zu ihnen: Ist denn nun kein GOtt in Israel, daß ihr hingehet, zu fragen Baal-Sebub, den Gott zu Ekron?
4. Darum so spricht der HErr: „Du sollst nicht von dem Bette kommen, darauf du dich gelegt hast; sondern sollst *des Todes sterben." Und Elia ging weg. *c. 6, 10.
5. Und da die Boten wieder zu ihm kamen, sprach er zu ihnen: Warum kommt ihr wieder?
6. Sie sprachen zu ihm: Es kam uns ein Mann herauf entgegen, und sprach zu uns: Gehet wiederum hin zu dem Könige, der euch gesandt hat, und sprechet zu ihm: So spricht der HErr: Ist denn kein GOtt in Israel, daß du hinsendest, zu fragen Baal-Sebub, den Gott zu Ekron? Darum sollst du nicht kommen von dem Bette, darauf du dich gelegt hast, sondern sollst des Todes sterben.
7. Er sprach zu ihnen: Wie war der Mann gestaltet, der euch begegnete und solches zu euch sagte?
8. Sie sprachen zu ihm: Er hatte eine *rauche Haut an, und einen ledernen Gürtel um seine Lenden. Er aber sprach: Es ist Elia, der Thisbiter. *Sach. 13, 4. Matth. 3, 4.
9. Und er sandte hin zu ihm einen Hauptmann über Funfzig, sammt denselben Funfzigen. Und da der zu ihm hinauf kam, siehe! da saß er oben auf dem Berge. Er aber sprach zu ihm: Du

Mann

Mann GOttes, der König sagt: Du sollst herabkommen.

10. Elia antwortete dem Hauptmann über Funfzig, und sprach zu ihm: Bin ich ein Mann GOttes, so *falle Feuer vom Himmel, und fresse dich und deine Funfzig. Da fiel Feuer vom Himmel, und fraß ihn und seine Funfzig.

* Luc. 9, 54. Off. 11, 5.

11. Und er sandte wiederum einen andern Hauptmann über Funfzig zu ihm, sammt seinen Funfzigen. Der antwortete, und sprach zu ihm: Du Mann GOttes, so spricht der König: Komm eilends herab.

12. Elia antwortete, und sprach: Bin ich ein Mann GOttes, so falle Feuer vom Himmel, und fresse dich und deine Funfzig. Da fiel das Feuer GOttes vom Himmel, und fraß ihn und seine Funfzig.

13. Da sandte er wiederum den dritten Hauptmann über Funfzig, sammt seinen Funfzigen. Da der zu ihm hinauf kam, beugte er seine Kniee gegen Elia, und flehete ihm, und sprach zu ihm: Du Mann GOttes, laß meine Seele und die Seele deiner Knechte, dieser Funfzig, vor dir etwas gelten.

14. Siehe, *das Feuer ist vom Himmel gefallen, und hat die ersten zween Hauptmänner über Funfzig mit ihren Funfzigen gefressen; nun aber laß meine Seele etwas gelten vor dir. * v. 10. 12. Sir. 48, 3.

15. Da sprach der Engel des HErrn zu Elia: Gehe mit ihm hinab, und fürchte dich nicht vor ihm. Und er machte sich auf, und ging mit ihm hinab zum Könige.

16. Und er sprach zu ihm: So spricht der HErr: „Darum, *daß du hast Boten hingesandt und lassen fragen Baal-Sebub, den Gott zu Ekron, als wäre kein GOtt in Israel, deß Wort man fragen möchte; so sollst du von dem Bette nicht kommen, darauf du dich geleget hast, sondern sollst des Todes sterben.“ * v. 3. 4.

17. Also starb er nach dem Wort des HErrn, das Elia geredet hatte. Und *Joram ward König an seiner Statt im andern Jahre Jorams, des Sohnes Josaphats, des Königs Juda's; denn er hatte keinen Sohn. * c. 3, 1.

18. Was aber mehr von Ahasja zu sagen ist, das er gethan hat; siehe, das ist geschrieben in der Chronika der Könige Israels.

Das 2. Capitel.

Elia's Himmelfahrt. Elisa's Wunderthaten.

1. Da aber der HErr wollte Elia im Wetter gen Himmel holen, ging Elia und Elisa von Gilgal.

2. Und Elia sprach zu Elisa: Lieber, bleib hier; denn der HErr hat mich gen Beth-El gesandt. Elisa aber sprach: So *wahr der HErr lebet und deine Seele, †ich verlasse dich nicht. Und da sie hinab gen Beth-El kamen, * c. 4, 30. † Ruth 1, 16.

3. Gingen der Propheten Kinder, die zu Beth-El waren, heraus zu Elisa, und sprachen zu ihm: Weißest du auch, daß der HErr wird deinen Herrn heute von deinen Häupten nehmen? Er aber sprach: Ich weiß es auch wohl; schweiget nur stille.

4. Und Elia sprach zu ihm: Elisa, lieber, bleib hier; denn der HErr hat mich gen Jericho gesandt. Er aber sprach: So wahr der HErr lebet und deine Seele, ich verlasse dich nicht. Und da sie gen Jericho kamen,

5. Traten der Propheten Kinder, die zu Jericho waren, zu Elisa, und sprachen zu ihm: Weißest du auch, daß der HErr wird deinen Herrn heute von deinen Häupten nehmen? Er aber sprach: Ich weiß es auch wohl; schweiget nur stille.

6. Und Elia sprach zu ihm: Lieber, bleibe hier; denn der HErr hat mich gesandt an den Jordan. Er aber sprach: So wahr der HErr lebet und deine Seele, ich verlasse dich nicht. Und gingen die Beiden mit einander.

7. Aber funfzig Männer unter der Propheten Kindern gingen hin, und traten gegenüber von ferne; aber die Beiden standen am Jordan.

8. Da nahm Elia seinen Mantel, und wickelte ihn zusammen, und schlug in's Wasser; das *theilete sich auf beiden Seiten, daß die Beiden trocken durchhin gingen. * 2 Mos. 14, 21. Jos. 3, 16.

9. Und da sie hinüber kamen, sprach Elia zu Elisa: *Bitte, was ich dir thun soll, ehe ich von dir genommen werde. Elisa sprach: Daß dein Geist bei mir sey zwiefältig. * 1 Kön. 3, 5.

10. Er sprach: Du hast ein Hartes gebeten; doch, so du mich sehen wirst, wenn ich von dir genommen werde, so wird

wird es ja seyn; wo nicht, so wird es nicht seyn.

11. Und da sie mit einander gingen, und er redete; siehe, da *kam ein feuriger Wagen mit feurigen Rossen, und schieden die Beiden von einander; und Elia fuhr also im Wetter gen Himmel.
* Sir. 48, 9. 12.

12. Elisa aber sahe es, und schrie: *Mein Vater, mein Vater, Wagen Israels und seine Reiter! Und †sahe ihn nicht mehr. Und er fassete seine Kleider, und zerriß sie in zwei Stücke. * c. 13, 14. † 1 Mos. 5, 24.

13. Und hob auf den *Mantel Elia's, der ihm entfallen war, und kehrete um, und trat an das Ufer des Jordans. * v. 8.

14. Und nahm denselben Mantel Elia's, der ihm entfallen war, und schlug in's Wasser, und sprach: Wo ist nun der HErr, der GOtt Elia's! Und schlug in's Wasser; da theilte sich's auf beiden Seiten, und Elisa ging hindurch.

15. Und da ihn sahen der Propheten Kinder, *die zu Jericho gegen ihm waren, sprachen sie: Der †Geist Elia's ruhet auf Elisa; und gingen ihm entgegen, und beteten an zur Erde, * v. 3. † Sir. 48, 13.

16. Und sprachen zu ihm: Siehe, es sind unter deinen Knechten funfzig Männer, starke Leute, die laß gehen und deinen Herrn suchen; vielleicht hat ihn der Geist des HErrn genommen und irgend auf einen Berg, oder irgend in ein Thal geworfen. Er aber sprach: Lasset nicht gehen!

17. Aber sie nöthigten ihn, bis daß *er sich ungeberdig stellete, und sprach: †Lasset hingehen! Und sie sandten hin funfzig Männer, und suchten ihn drei Tage; aber sie fanden ihn nicht. * c. 8, 11. † 2 Sam. 19, 23.

18. Und kamen wieder zu ihm, und er blieb zu Jericho, und sprach zu ihnen: Sagte ich euch nicht, ihr solltet nicht hingehen?

19. Und die Männer der Stadt sprachen zu Elisa: Siehe, es ist gut wohnen in dieser Stadt, wie mein Herr siehet; aber es ist böses Wasser, und das Land unfruchtbar.

20. Er sprach: Bringet mir her eine neue Schale, und thut Salz darein. und sie brachten es ihm.

21. Da ging er hinaus zu der Wasserquelle, und warf das Salz darein, und sprach: So spricht der HErr: Ich habe dieß Wasser gesund gemacht; es soll hinfort kein Tod, noch Unfruchtbarkeit daher kommen.

22. Also ward das Wasser gesund, bis auf diesen Tag, nach dem Wort Elisa's, das er redete.

23. Und er ging hinauf gen Beth-El. Und als er auf dem Wege hinan ging, kamen kleine Knaben zur Stadt heraus, und spotteten ihn, und sprachen zu ihm: Kahlkopf, komm herauf! Kahlkopf, komm herauf!

24. Und er wandte sich um; und da er sie sahe, fluchte er ihnen im Namen des HErrn. Da *kamen zween Bären aus dem Walde, und zerrissen der Kinder zwei und vierzig. * c. 17, 25.

25. Von dannen ging er auf den *Berg Karmel, und kehrete um von dannen gen Samaria. * c. 4, 25.

Das 3. Capitel.

Jorams Regierung, Krieg und Sieg wider die Moabiter.

1. Joram, *der Sohn Ahabs, ward König über Israel zu Samaria, im achtzehnten Jahr Josaphats, des Königs Juda's; und regierete zwölf Jahre, * c. 1, 17.

2. Und that, das dem HErrn übel gefiel, doch nicht wie sein Vater und seine Mutter. Denn er that weg die Säule Baals, die sein Vater machen ließ.

3. Aber er blieb hangen *an den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen machte, und ließ nicht davon. * 1 Kön. 5, 28. 34.

4. Mesa aber, der Moabiter König, hatte viel Schafe, und zinsete dem Könige Israels Wolle von hundert tausend Lämmern, und von hundert tausend Widdern.

5. Da aber Ahab todt war, fiel der Moabiter König ab vom Könige Israels.

6. Da zog zu derselben Zeit aus der König Joram von Samaria, und ordnete das ganze Israel,

7. Und sandte hin zu Josaphat, dem Könige Juda's, und ließ ihm sagen: Der Moabiter König ist von mir abgefallen; komm mit mir, zu streiten wider die Moabiter. Er sprach: Ich will hinauf kommen; *ich bin wie du, und mein Volk wie dein Volk, und meine Rosse wie deine Rosse. * 2 Chron. 18, 3.

8. Und sprach: Durch welchen Weg wollen wir hinauf ziehen? Er sprach: Durch den Weg in der Wüste Edom.

9. Also zog hin der König Israels, der

König Juda's, und der König Edoms. Und da sie sieben Tagereisen zogen, hatte das Heer und das Vieh, das unter ihnen war, kein Wasser.

10. Da sprach der König Israels: O wehe! Der HErr hat diese drei Könige geladen, daß er sie in der Moabiter Hände gebe.

11. Josaphat *aber sprach: Ist kein Prophet des HErrn hier, daß wir den HErrn durch ihn rathfragen? Da antwortete einer unter den Knechten des Königs Israels, und sprach: Hier ist †Elisa, der Sohn Saphats, der Elia Wasser auf die Hände goß. *1 Kön. 22, 5. †1 Kön. 19, 19. 21.

12. Josaphat sprach: Des HErrn Wort ist bei ihm. Also zogen zu ihm hinab der König Israels, und Josaphat, und der König Edoms.

13. Elisa aber sprach zum Könige Israels: *Was hast du mit mir zu schaffen! Gehe hin zu den Propheten deines Vaters, und zu den Propheten deiner Mutter. Der König Israels sprach zu ihm: Nein; denn der HErr hat diese drei Könige geladen, daß er sie in der Moabiter Hände gäbe. *1 Kön. 17, 18.

14. Elisa sprach: *So wahr der HErr Zebaoth lebet, vor dem ich stehe! wenn ich nicht Josaphat, den König Juda's, ansähe, ich wollte dich †nicht ansehen noch achten. *1 Kön. 18, 15. †Ps. 15, 4.

15. So bringet mir nun einen Spielmann. Und da der Spielmann auf den Saiten spielte, kam die Hand des HErrn auf ihn;

16. Und er sprach: „So spricht der HErr: Machet hier und da Graben an diesem Bach.

17. Denn so spricht der HErr: Ihr werdet keinen Wind noch Regen sehen; dennoch soll der Bach voll Wassers werden, daß ihr und euer Gesinde, und euer Vieh trinket.

18. Dazu ist das ein Geringes vor dem HErrn; er wird auch die Moabiter in eure Hände geben,

19. Daß ihr schlagen werdet alle feste Städte, und alle auserwählte Städte, und werdet fällen alle gute Bäume, und werdet verstopfen alle Wasserbrunnen, und werdet allen guten Acker mit Steinen verderben."

20. Des Morgens aber, wenn man Speisopfer opfert; siehe, da kam ein Gewässer des Weges von Edom, und füllete das Land mit Wasser.

21. Da aber alle Moabiter höreten, daß die Könige herauf zogen, wider sie zu streiten; *beriefen sie Alle, die zur Rüstung alt genug und drüber waren, und traten an die Grenze. *Jos. 23, 2.

22. Und da sie sich des Morgens frühe aufmachten, und die Sonne aufging auf das Gewässer; däuchte die Moabiter das Gewässer gegen ihnen roth seyn, wie Blut.

23. Und sprachen: Es ist Blut, die Könige haben sich mit dem Schwert verderbet, und einer wird den andern geschlagen haben. Hui Moab, mache dich nun zur Ausbeute!

24. Aber da sie zum Lager Israels kamen, machte sich Israel auf, und schlugen die Moabiter; und sie flohen vor ihnen. Aber sie kamen hinein, und schlugen Moab.

25. Die Städte *zerbrachen sie, und ein Jeglicher warf seine Steine auf alle gute Aecker, und machten sie voll, und verstopften alle Wasserbrunnen, und fälleten alle gute Bäume, bis daß nur die Steine an den Ziegelmauern überblieben; und sie umgaben sie mit Schleudern, und schlugen sie. *v. 19.

26. Da aber der Moabiter König sahe, daß ihm der Streit zu stark war, nahm er sieben hundert Mann zu sich, die das Schwert auszogen, heraus zu reißen wider den König Edoms; aber sie konnten nicht.

27. Da nahm er seinen ersten Sohn, der an seiner Statt sollte König werden, und opferte ihn zum Brandopfer auf der Mauer. Da ward Israel sehr zornig, daß sie von ihm abzogen, und kehreten wieder zum Lande.

Das 4. Capitel.

Elisa's fünf Wunderwerke.

1. Und es schrie ein Weib unter den Weibern der Kinder der Propheten zu Elisa, und sprach: Dein Knecht, mein Mann ist gestorben; so weißest du, daß er, dein Knecht, den HErrn fürchtete. Nun kommt der Schuldherr, und will meine beiden Kinder nehmen zu eigenen Knechten.

2. Elisa sprach zu ihr: Was soll ich dir thun? Sage mir, was hast du im Hause? Sie sprach: Deine Magd hat nichts im Hause, denn einen *Oelkrug. *1 Kön. 17, 12.

3. Er sprach: Gehe hin, und bitte draußen von allen deinen Nachbarinnen leere Gefäße, und derselben nicht wenig;

4. Und

4. Und gehe hinein, und schließe die Thür hinter dir zu mit deinen Söhnen, und gieße in alle Gefäße; und wenn du sie gefüllet hast, so gieb sie hin.

5. Sie ging hin, und schloß die Thür hinter ihr zu, sammt ihren Söhnen; die brachten ihr die Gefäße zu, so goß sie ein.

6. Und da die Gefäße voll waren, sprach sie zu ihrem Sohne: Lange mir noch ein Gefäß her! Er sprach zu ihr: Es ist kein Gefäß mehr hier. Da stand das Oel.

7. Und sie ging hin, und sagte es dem Manne GOttes an. Er sprach: Gehe hin, verkaufe das Oel, und bezahle deinen Schuldherrn; du aber und deine Söhne nähret euch von dem Uebrigen.

8. Und es begab sich zu der Zeit, daß Elisa ging *gen Sunem. Daselbst war eine reiche Frau; die hielt ihn, daß er bei ihr aß. Und als er nun oft daselbst durchzog, ging er zu ihr ein, und aß bei ihr. *Jos. 19, 18.

9. Und sie sprach zu ihrem Manne: Siehe, ich merke, daß dieser Mann GOttes heilig ist, der immerdar hier durchgehet.

10. Laß uns ihm eine kleine bretterne Kammer oben machen, und ein Bette, Tisch, Stuhl und Leuchter hinein setzen, auf daß, wenn er zu uns kommt, dahin sich thue.

11. Und es begab sich zu der Zeit, daß er hinein kam, und legte sich oben in die Kammer, und schlief darinnen.

12. Und sprach zu seinem Knaben Gehasi: Rufe die Sunamitin! Und da er sie rief, trat sie vor ihn.

13. Er sprach zu ihm: Sage ihr: Siehe, du hast uns alle diesen Dienst gethan; was soll ich dir thun? Hast du eine Sache an den König, oder an den Feldhauptmann? Sie sprach: Ich wohne unter meinem Volk.

14. Er sprach: Was ist ihr denn zu thun? Gehasi sprach: Ach, sie hat keinen Sohn, und ihr Mann ist alt.

15. Er sprach: Rufe sie! Und da er sie rief, trat sie in die Thür.

16. Und er sprach: Um diese Zeit über ein Jahr sollst du einen *Sohn herzen. Sie sprach: Ach nicht, mein Herr, du Mann GOttes! Lüge deiner Magd nicht. *1 Mos. 18, 10. 14.

17. Und die Frau ward schwanger, und gebar einen Sohn, um dieselbe Zeit über ein Jahr, wie ihr Elisa geredet hatte.

18. Da aber das Kind groß ward, begab sich's, daß es hinaus zu seinem Vater zu den Schnittern ging,

19. Und sprach zu seinem Vater: O, mein Haupt, mein Haupt! Er sprach zu seinem Knaben: Bringe ihn zu seiner Mutter!

20. Und er nahm ihn, und brachte ihn hinein zu seiner Mutter, und sie setzte ihn auf ihren Schooß bis an den Mittag; *da starb er. *Luc. 7, 12.

21. Und sie ging hinauf, und legte ihn auf das Bette des Mannes GOttes, schloß zu, und ging hinaus,

22. Und rief ihren Mann, und sprach: Sende mir der Knaben einen, und eine Eselin; ich will zu dem Manne GOttes, und wiederkommen.

23. Er sprach: Warum willst du zu ihm? Ist doch heute nicht Neumond, noch Sabbath. Sie sprach: Es ist gut.

24. Und sie sattelte die Eselin, und sprach zum Knaben: Treibe fort, und säume mich nicht mit dem Reiten, wie ich dir sage.

25. Also zog sie hin, und kam zu dem Manne GOttes *auf den Berg Karmel. Als aber der Mann GOttes sie gegen ihm sahe, sprach er zu seinem Knaben Gehasi: Siehe, die Sunamitin ist da. *c. 2, 25.

26. So lauf ihr nun entgegen, und frage sie, ob es ihr, und ihrem Manne und Sohne, wohl gehe. Sie sprach: Wohl.

27. Da sie aber zu dem Manne GOttes auf den Berg kam, hielt sie ihn bei seinen Füßen; Gehasi aber trat herzu, daß er sie abstieße. Aber der Mann GOttes sprach: Laß sie, denn ihre Seele ist betrübt; und der HErr hat mir's verborgen, und nicht angezeiget.

28. Sie sprach: Wann habe ich einen Sohn gebeten von meinem Herrn? *Sagte ich nicht, du solltest mich nicht täuschen? *v. 16.

29. Er sprach zu Gehasi: Gürte deine Lenden, und nimm meinen Stab in deine Hand, und gehe hin (so dir Jemand begegnet, so *grüße ihn nicht; und grüßet dich Jemand, so danke ihm nicht), und lege meinen Stab auf des Knaben Antlitz. *Luc. 10, 4.

30. Die Mutter aber des Knaben sprach: So *wahr der HErr lebet und deine Seele, ich lasse nicht von dir. Da machte er sich auf, und ging ihr nach. *c. 2, 2.

31. Gehasi aber ging vor ihnen hin,

und

und legte den Stab dem Knaben auf das Antlitz; da war aber keine Stimme noch Fühlen. Und er ging wiederum ihm entgegen, und zeigte ihm an, und sprach: Der Knabe ist nicht aufgewacht.

32. Und da * Elisa in's Haus kam, siehe! da lag der Knabe todt auf seinem Bette. * 1 Kön. 17, 19.

33. Und er ging hinein, und schloß die Thür zu, für sie Beide, und * betete zu dem HErrn, * Apost. 9, 40.

34. Und stieg hinauf, und legte sich auf das Kind, und legte seinen Mund auf des Kindes Mund, und seine Augen auf seine Augen, und seine Hände auf seine Hände; und breitete sich also über ihn, daß des Kindes Leib warm ward.

35. Er aber stand wieder auf, und ging im Hause einmal hierher und daher, und stieg hinauf, und breitete sich über ihn. Da schnaubte der Knabe siebenmal; darnach that der Knabe seine Augen auf.

36. Und er rief Gehasi, und sprach: Rufe die Sunamitin! Und da er sie rief, kam sie hinein zu ihm. Er sprach: *Da nimm hin deinen Sohn! * Luc. 7, 15.

37. Da kam sie, und fiel zu seinen Füßen, und betete an zur Erde, und nahm ihren Sohn, und ging hinaus.

38. Da aber Elisa wieder gen Gilgal kam, ward Theurung im Lande, und die Kinder der Propheten wohneten vor ihm. Und er sprach zu seinem Knaben: Setze zu einen großen Topf, und koche ein Gemüse für die Kinder der Propheten.

39. Da ging einer auf's Feld, daß er Kraut läse, und fand wilde Ranken, und las davon Koloquinten, sein Kleid voll; und da er kam, schnitte er es in den Topf zum Gemüse, denn sie kannten es nicht.

40. Und da sie es ausschütteten für die Männer zu essen, und sie von dem Gemüse aßen, schrieen sie, und sprachen: O Mann GOttes, der Tod im Topf! Denn sie konnten es nicht essen.

41. Er aber sprach: Bringet Mehl her! Und er that es in den Topf, und sprach: Schütte es dem Volk vor, daß sie essen! Da war nichts Böses in dem Topf.

42. Es kam aber ein Mann von Baal-Salisa, und brachte dem Manne GOttes Erstling-Brot: nämlich zwanzig Gerstenbrote, und neu Getreide in seinem Kleide. Er aber sprach: Gieb es dem Volk, daß sie essen!

43. Sein Diener sprach: Was * soll ich hundert Mann an dem geben! Er sprach: Gieb dem Volk, daß sie essen! Denn so spricht der HErr: Man wird essen, und wird überbleiben. * Marc. 8, 4. c. 6, 37.

44. Und er legte es ihnen vor, daß sie * aßen; und blieb noch über, nach dem Wort des HErrn. * Matth. 15, 37. Marc. 6, 8. Luc. 9, 17.

Das 5. Capitel.

Naeman wird vom Aussatz gereiniget; Gehasi damit gestraft.

1. Naeman, der Feldhauptmann des Königs zu Syrien, war ein trefflicher Mann vor seinem Herrn, und hoch gehalten; denn durch ihn gab der HErr Heil in Syrien. Und er war ein gewaltiger Mann, und aussätzig.

2. Die Kriegsleute aber in Syrien waren herausgefallen, und hatten eine kleine Dirne weggeführet aus dem Lande Israel; die war am Dienste des Weibes Naemans.

3. Die sprach zu ihrer Frau: Ach, daß mein Herr wäre bei dem Propheten zu Samaria! Der würde ihn von seinem Aussatz los machen.

4. Da ging er hinein zu seinem Herrn, und sagte es ihm an, und sprach: So und so hat die Dirne aus dem Lande Israel geredet.

5. Der König zu Syrien sprach: So ziehe hin; ich will dem König Israels einen Brief schreiben. Und er zog hin, und nahm mit sich zehn Centner Silbers, und sechs tausend Gülden, und zehn Feierkleider;

6. Und brachte den Brief dem Könige Israels; der lautete also: „Wenn dieser Brief zu dir kommt, siehe, so wisse, ich habe meinen Knecht Naeman zu dir gesandt, daß du ihn von seinem Aussatz los machest."

7. Und da der König Israels den Brief las, * zerriß er seine Kleider, und sprach: † Bin ich denn GOtt, daß ich tödten und lebendig machen könnte, daß er zu mir schicket, daß ich den Mann von seinem Aussatz los mache? Merket und sehet, wie suchet er Ursach zu mir!
* c. 6, 30. † 1 Mos. 30, 2.

8. Da das Elisa, der Mann GOttes, hörete, daß der König Israels seine Kleider zerrissen hatte, sandte er zu ihm, und ließ ihm sagen:

sagen: Warum hast du deine Kleider zerrissen? Laß ihn zu mir kommen, daß er inne werde, daß ein Prophet in Israel ist.
9. Also kam Naeman mit Rossen und Wagen, und hielt vor der Thür am Hause Elisa's.
10. Da sandte Elisa einen Boten zu ihm, und ließ ihm sagen: Gehe hin, und wasche dich siebenmal im Jordan; so wird dir dein Fleisch wieder erstattet und rein werden.
11. Da erzürnete Naeman, und zog weg, und sprach: Ich meinte, er sollte zu mir heraus kommen, und hertreten, und den Namen des HErrn, seines GOttes, anrufen, und mit seiner Hand über die Stätte fahren, und den Aussatz also abthun.
12. Sind nicht die Wasser Amana und Pharphar zu Damaskus besser, denn alle Wasser in Israel, daß ich mich darinnen wüsche, und rein würde? Und wandte sich, und zog weg mit Zorn.
13. Da machten sich seine Knechte zu ihm, redeten mit ihm, und sprachen: Lieber Vater, wenn dich der Prophet etwas Großes hätte geheißen, solltest du es nicht thun? Wie vielmehr, so er zu dir saget: Wasche dich, so wirst du rein!
14. Da stieg er ab, und taufte sich im Jordan siebenmal, wie der Mann GOttes geredet hatte; *und sein Fleisch ward wieder erstattet, wie ein Fleisch eines jungen Knaben, und ward rein. * Luc. 4, 27.
15. Und er kehrete wieder zu dem Manne GOttes, sammt seinem ganzen Heer. Und da er hinein kam, trat er vor ihn, und sprach: Siehe! ich weiß, daß kein GOtt ist in allen Landen, ohne in Israel; so nimm nun den Segen von deinem Knechte.
16. Er aber sprach: So wahr der HErr lebet, vor dem ich stehe, ich nehme es nicht. Und er nöthigte ihn, daß er es nähme; aber er wollte nicht.
17. Da sprach Naeman: Möchte denn deinem Knechte nicht gegeben werden dieser Erde eine Last, so viel zwei Maulthiere tragen? Denn dein Knecht will nicht mehr andern Göttern opfern und Brandopfer thun, sondern dem HErrn;
18. Daß der HErr deinem Knechte darinnen wolle gnädig seyn, wo ich anbete im Hause Rimmons, wenn mein Herr in's Haus Rimmons gehet, daselbst anzubeten, und *er sich an meine Hand lehnet. * c. 7, 2.
19. Er sprach zu ihm: Ziehe hin mit Frieden! Und als er von ihm weggezogen war, ein Feldweges auf dem Lande,
20. Gedachte Gehasi, der Knabe Elisa's, des Mannes GOttes: Siehe, mein Herr hat diesen Syrer Naeman verschonet, daß er nichts von ihm hat genommen, das er gebracht hat. So wahr der HErr lebet, ich will ihm nachlaufen und etwas von ihm nehmen.
21. Also jagte Gehasi dem Naeman nach: Und da Naeman sahe, daß er ihm nachlief, stieg er vom Wagen, ihm entgegen, und sprach: Gehet es recht zu?
22. Er sprach: Ja. Aber mein Herr hat mich gesandt, und läßt dir sagen: Siehe, jetzt sind zu mir gekommen vom Gebirge Ephraim zween Knaben, aus der Propheten Kindern; gieb ihnen einen Centner Silbers, und zwei Feierkleider.
23. Naeman sprach: Lieber, nimm zween Centner! Und er nöthigte ihn, und band zween Centner Silbers in zween Beutel, und zwei Feierkleider, und gab es seinen zween Knaben; und trugen es vor ihm her.
24. Und da er kam gen Ophel, nahm er es von ihren Händen, und legte es bei Seit im Hause, und ließ die Männer gehen.
25. Und da sie weg waren, trat er vor seinen Herrn. Und Elisa sprach zu ihm: Woher, Gehasi? Er sprach: Dein Knecht ist weder hieher noch daher gegangen.
26. Er aber sprach zu ihm: Wandelte nicht mein Herz, da der Mann umkehrete von seinem Wagen, dir entgegen? War das die Zeit, Silber und Kleider zu nehmen, Oelgärten, Weinberge, Schafe, Rinder, Knechte und Mägde?
27. Aber der * Aussatz Naemans wird dir anhangen und deinem Samen ewiglich. Da ging er von ihm hinaus, aussätzig wie Schnee. * 2 Sam. 3, 29.

Das 6. Capitel.

Vom schwimmenden Eisen. Blindheit der Syrer. Hungersnoth zu Samaria.

1. Die Kinder der Propheten sprachen zu Elisa: Siehe, der Raum, da wir vor dir wohnen, ist uns zu enge.
2. Laß uns an den Jordan gehen, und einen Jeglichen daselbst Holz holen, daß wir uns daselbst eine Stätte bauen, da wir wohnen. Er sprach: Gehet hin!

3. Und

3. Und einer sprach: Lieber, gehe mit deinen Knechten! Er sprach: Ich will mitgehen.
4. Und er ging mit ihnen. Und da sie an den Jordan kamen, hieben sie Holz ab.
5. Und da einer ein Holz fällete, fiel das Eisen in's Wasser. Und er schrie, und sprach: Awe, mein Herr! dazu ist es entlehnet!
6. Aber der Mann GOttes sprach: Wo ist es entfallen? Und da er ihm den Ort zeigte, schnitte er ein Holz ab, und stieß daselbst hin. Da schwamm das Eisen.
7. Und er sprach: Hebe es auf! Da reckte er seine Hand aus, und nahm es. —
8. Und der König aus Syrien führete einen Krieg wider Israel, und berathschlagte sich mit seinen Knechten, und sprach: Wir wollen uns lagern da und da.
9. Aber der Mann GOttes sandte zum Könige Israels, und ließ ihm sagen: Hüte dich, daß du nicht an den Ort ziehest; denn die Syrer ruhen daselbst.
10. So sandte denn der König Israels hin an den Ort, den ihm der Mann GOttes sagte, verwahrete ihn, und hütete daselbst; und that das nicht Einmal oder zweimal alleine.
11. Da ward das Herz des Königs zu Syrien Unmuths darüber, und rief seinen Knechten, und sprach zu ihnen: Wollt ihr mir denn nicht ansagen, wer ist aus den Unsern zu dem Könige Israels geflohen?
12. Da sprach seiner Knechte einer: Nicht also, mein Herr König; sondern Elisa, der Prophet in Israel, sagt es alles dem Könige Israels, was du in der Kammer redest, da dein Lager ist.
13. Er sprach: So gehet hin und sehet, wo er ist, daß ich hinsende und lasse ihn holen. Und sie zeigten ihm an, und sprachen: Siehe, er ist zu Dothan.
14. Da sandte er hin Rosse und Wagen und eine große Macht. Und da sie bei der Nacht hinkamen, umgaben sie die Stadt.
15. Und der Diener des Mannes GOttes stand frühe auf, daß er sich aufmachte und auszöge; und, siehe! da lag eine Macht um die Stadt, mit Rossen und Wagen. Da sprach sein Knabe zu ihm: Awe, mein Herr, wie wollen wir nun thun?
16. Er sprach: Fürchte dich nicht: denn *derer ist mehr, die bei uns sind, denn derer, die bei ihnen sind. *2 Chron. 32, 7.
17. Und Elisa betete, und sprach: HErr, öffne ihm die Augen, daß er sehe. Da öffnete der HErr dem Knaben seine Augen, daß er sahe; und siehe! da war der Berg voll feuriger Rosse und Wagen, um Elisa her.
18. Und da sie zu ihm hinab kamen, bat Elisa, und sprach: HErr, schlage dies Volk mit Blindheit! Und *schlug sie mit Blindheit, nach dem Wort Elisa's. *1 Mos. 19, 11.
19. Und Elisa sprach zu ihnen: Dies ist nicht der Weg, noch die Stadt. Folget mir nach; ich will euch führen zu dem Manne, den ihr suchet. Und führete sie gen Samaria.
20. Und da sie gen Samaria kamen, sprach Elisa: HErr, öffne diesen die Augen, daß sie sehen. Und der HErr öffnete ihnen die Augen, daß sie sahen; und siehe, da waren sie mitten in Samaria.
21. Und der König Israels, da er sie sahe, sprach er zu Elisa: Mein Vater, soll ich sie schlagen?
22. Er sprach: Du sollst sie nicht schlagen. Welche du mit deinem Schwert und Bogen fähest, die schlage. *Setze ihnen Brot und Wasser vor, daß sie essen und trinken; und laß sie zu ihrem Herrn ziehen. *Sprüch. 25, 21.
23. Da ward ein groß Mahl zugerichtet. Und da sie gegessen und getrunken hatten, ließ er sie gehen, daß sie zu ihrem Herrn zogen. Seit dem kamen die Kriegsleute der Syrer nicht mehr in's Land Israel.
24. Nach diesem begab sich's, daß Benhadad, der König zu Syrien, alle sein Heer versammelte, und zog herauf, und belagerte Samaria.
25. Und es war eine große Theurung zu Samaria. Sie aber belagerten die Stadt, bis daß ein Eselskopf achtzig Silberlinge, und ein Viertheil-Kab Taubenmist fünf Silberlinge galt.
26. Und da der König Israels zur Mauer ging, schrie ihn ein Weib an, und sprach: *Hilf mir, mein Herr König! *2 Sam. 14, 4.
27. Er sprach: Hilft dir der HErr nicht, woher soll ich dir helfen! Von der Tenne oder von der Kelter?

28. Und

28. Und der König sprach zu ihr: Was ist dir? Sie sprach: Dies Weib sprach zu mir: Gieb deinen Sohn her, daß wir heute essen; morgen wollen wir meinen Sohn essen.

29. *So haben wir meinen Sohn gekocht und gegessen. Und ich sprach zu ihr am andern Tage: Gieb deinen Sohn her, und laß uns essen; aber sie hat ihren Sohn versteckt. *5 Mos. 28, 53.

30. Da der König die Worte des Weibes hörete, *zerriß er seine Kleider, indem er zur Mauer ging. Da sahe alles Volk, daß er einen Sack unten am Leibe anhatte. *c. 5, 7.

31. Und er sprach: *GOtt thue mir dies und das, wo das Haupt Elisa's, des Sohnes Saphats, heute auf ihm stehen wird. *1 Kön. 19, 2.

32. (Elisa aber saß in seinem Hause, und die Aeltesten saßen bei ihm.) Und er sandte einen Mann vor ihm her. Aber ehe der Bote zu ihm kam, sprach er zu den Aeltesten: Habt ihr gesehen, wie dies Mordkind hat hergesandt, daß er mein Haupt abreiße? Sehet zu, wenn der Bote kommt, daß ihr die Thür zuschließet, und stoßet ihn mit der Thür weg. Siehe, *das Rauschen seines Herrn Füße folget ihm nach. *1 Kön. 14, 6.

33. Da er noch also mit ihnen redete; siehe, da kam der Bote zu ihm hinab, und sprach: Siehe, solch Uebel *kommt von dem HErrn; was soll ich mehr von dem HErrn erwarten! *Amos 3, 6.

Das 7. Capitel.

Geschwinde wohlfeile Zeit zu Samaria.

1. Elisa aber sprach: Höret des HErrn Wort! *So spricht der HErr: Morgen um diese Zeit wird ein Scheffel Semmelmehl einen Sekel gelten, und zween Scheffel Gerste einen Sekel, unter dem Thor zu Samaria. *v. 18.

2. Da antwortete ein Ritter, auf *welches Hand sich der König lehnte, dem Manne GOttes, und sprach: Und wenn der HErr Fenster am Himmel machte, wie könnte solches geschehen! Er sprach: Siehe da, mit deinen Augen wirst du es sehen, und nicht davon essen. *c. 5, 18.

3. Und es waren vier aussätzige Männer an der Thür *vor dem Thor; und einer sprach zum andern: Was wollen wir hier bleiben, bis wir sterben! *3 Mos. 13, 46.

4. Wenn wir gleich gedächten in die Stadt zu kommen, so ist Theurung in der Stadt, und müßten doch daselbst sterben; bleiben wir aber hier, so müssen wir auch sterben. So lasset uns nun hingehen, und zu dem Heer der Syrer fallen. *Lassen sie uns leben, so leben wir; tödten sie uns, so sind wir todt. *Est. 4, 16.

5. Und machten sich in der Frühe auf, daß sie zum Heer der Syrer kämen. Und da sie vorne an den Ort des Heers kamen; siehe! da war Niemand.

6. Denn der HErr hatte die Syrer lassen hören ein *Geschrei von Rossen, Wagen und großer Heerskraft, daß sie unter einander sprachen: Siehe, der König Israels hat wider uns gedinget die Könige der Hethiter und die Könige der Egypter, daß sie über uns kommen sollen. *c. 19, 7.

7. Und machten sich auf, und flohen in der Frühe, und ließen ihre Hütten, Rosse und Esel im Lager, wie es stand, und flohen mit ihrem Leben davon.

8. Als nun die Aussätzigen an den Ort des Lagers kamen, gingen sie in der Hütten eine, aßen und tranken, und nahmen Silber, Gold und Kleider, und gingen hin und verbargen es, und kamen wieder, und gingen in eine andere Hütte, und nahmen daraus, und gingen hin, und verbargen es.

9. Aber einer sprach zum andern: Lasset uns nicht also thun; dieser Tag ist ein Tag guter Botschaft. Wo wir das verschweigen und harren, bis daß licht Morgen wird, wird unsere Missethat gefunden werden. So laßt uns nun hingehen, daß wir kommen und ansagen dem Hause des Königs.

10. Und da sie kamen, riefen sie am Thor der Stadt, und sagten es ihnen an, und sprachen: Wir sind zum Lager der Syrer gekommen; und siehe, es ist Niemand da, noch keine Menschenstimme; sondern Rosse und Esel angebunden, und die Hütten, wie sie stehen.

11. Da rief man den Thorhütern, daß sie es darinnen ansagten im Hause des Königs.

12. Und der König stand auf in der Nacht, und sprach zu seinen Knechten: Lasset euch sagen, wie die Syrer mit uns umgehen. Sie wissen, daß wir Hunger leiden; und sind aus dem Lager gegangen, daß sie sich im Felde verkröchen, und denken: Wenn sie aus der Stadt gehen, wollen wir sie lebendig greifen, und in die Stadt kommen.

13. Da

13. Da antwortete seiner Knechte einer, und sprach: Man nehme die fünf übrigen Rosse, die noch darinnen sind übergeblieben (siehe, die sind darinnen übergeblieben von aller Menge in Israel, welche alle dahin ist); die lasset uns senden und besehen.

14. Da nahmen sie zween Wagen mit Rossen; und der König sandte sie dem Lager der Syrer nach, und sprach: Ziehet hin, und besehet!

15. Und da sie ihnen nachzogen bis an den Jordan; siehe, da lag der Weg voll Kleider und Geräthe, welche die Syrer von sich geworfen hatten, da sie eileten. Und da die Boten wiederkamen, und sagten es dem Könige an,

16. Ging das Volk hinaus, und beraubte das Lager der Syrer. Und es galt ein Scheffel Semmelmehl einen Sekel, und zween Scheffel Gerste auch einen Sekel, *nach dem Wort des HErrn. *v. 1.

17. Aber der König bestellete den Ritter, auf dessen Hand er sich lehnete, unter das Thor. Und das Volk zertrat ihn im Thor, daß er starb; wie der Mann GOttes geredet hatte, da der König zu ihm hinab kam.

18. Und es geschahe, wie der Mann GOttes dem Könige sagte, da er sprach: Morgen um diese Zeit werden zween Scheffel Gerste einen Sekel gelten, und ein Scheffel Semmelmehl einen Sekel unter dem Thor zu Samaria;

19. Und der Ritter dem Manne GOttes antwortete und sprach: Siehe, *wenn der HErr Fenster am Himmel machte, wie möchte solches geschehen! Er aber sprach: Siehe, mit deinen Augen wirst du es sehen und nicht davon essen. *v. 2.

20. Und es ging ihm eben also; denn das Volk zertrat ihn im Thor, daß er starb.

Das 8. Capitel.

Siebenjährige Theurung. Veränderung im Königreich der Syrer. Joram und Ahasja, Könige in Juda.

1. Elisa redete mit dem Weibe, *deß Sohn er hatte lebendig gemacht, und sprach: Mache dich auf, und gehe hin mit deinem Hause, und sey Fremdling, wo du kannst; denn der HErr wird eine Theurung rufen, die wird in das Land kommen †sieben Jahre lang. *c. 4, 35. †1 Mos. 41, 30.

2. Das Weib machte sich auf, und that, wie der Mann GOttes sagte, und zog hin mit ihrem Hause, und war Fremdling in der Philister Lande sieben Jahre.

3. Da aber die sieben Jahre um waren, kam *das Weib wieder aus der Philister Lande; und sie ging aus, den König anzuschreien um ihr Haus und Acker. *Ruth 1, 6.

4. Der König aber redete mit Gehasi, dem Knaben des Mannes GOttes, und sprach: Erzähle mir alle große Thaten, die Elisa gethan hat.

5. Und indem er dem König erzählte, wie er hätte einen Todten lebendig gemacht; siehe, da kam eben dazu das Weib, deß Sohn er hatte lebendig gemacht, und schrie den König an um ihr Haus und Acker. Da sprach Gehasi: Mein Herr König, dies ist das Weib; und dies ist ihr Sohn, den Elisa hat lebendig gemacht.

6. Und der König fragte das Weib; und sie erzählte es ihm. Da gab ihr der König einen Kämmerer, und sprach: Schaffe ihr wieder Alles, das ihr ist; dazu alles Einkommen des Ackers, seit der Zeit sie das Land verlassen hat, bis hieher.

7. Und Elisa kam gen Damaskus. Da lag Ben-Hadad, der König zu Syrien, krank; und man sagte es ihm an und sprach: Der Mann GOttes ist hergekommen.

8. Da sprach der König zu Hasael: Nimm Geschenke mit dir, und gehe dem Manne GOttes entgegen, und frage den HErrn durch ihn, und sprich, ob ich von dieser Krankheit möge genesen.

9. Hasael ging ihm entgegen, und nahm Geschenke mit sich, und allerlei Güter zu Damaskus, vierzig Kameelen-Last. Und da er kam, trat er vor ihn, und sprach: Dein Sohn Ben-Hadad, der König zu Syrien, hat mich zu dir gesandt, und lässet dir sagen: Kann ich auch von dieser Krankheit genesen?

10. Elisa sprach zu ihm: Gehe hin und sage ihm: Du wirst genesen; aber der HErr hat mir gezeiget, daß er des *Todes sterben wird. *c. 1, 4.

11. Und der Mann GOttes sahe ernst, und *stellete sich ungeberdig, und †weinete. *c. 2, 17. †Luc. 19, 41.

12. Da sprach Hasael: Warum weinet mein Herr? Er sprach: Ich weiß, was Uebels du den Kindern Israel thun wirst. *Du wirst ihre festen Städte mit Feuer ver-

verbrennen, und ihre junge Mannschaft mit dem Schwert erwürgen, und ihre jungen Kinder tödten, und ihre schwangeren Weiber zerhauen. *c. 10, 32.

13. Hasael sprach: Was ist dein Knecht, *der Hund, daß er solch groß' Ding thun sollte! Elisa sprach: Der HErr hat mir gezeiget, †daß du König zu Syrien seyn wirst. *1 Sam. 24, 15. †1 Kön. 19, 15.

14. Und er ging weg von Elisa, und kam zu seinem Herrn; der sprach zu ihm: Was saget dir Elisa? Er sprach: Er saget mir: Du wirst genesen.

15. Des andern Tages aber nahm er den Kolter (eine Decke), und tunkete ihn in Wasser, und breitete ihn über sich her; da starb er. Und Hasael ward König an seiner Statt.

16. Im fünften Jahr Jorams, des Sohnes Ahabs, des Königs Israels, ward *Joram, der Sohn Josaphats, König in Juda. *2 Chron. 21, 1.

17. Zwei und dreißig Jahre alt war er, da er König ward; und regierete acht Jahre zu Jerusalem,

18. Und wandelte auf dem Wege der Könige Israels, wie das Haus Ahabs that: denn Ahabs Tochter war sein Weib; und er that, das dem HErrn übel gefiel.

19. Aber der HErr wollte Juda nicht verderben, um seines Knechts Davids willen; wie *er ihm geredet hatte, ihm zu geben eine Leuchte unter seinen Kindern immerdar. *2 Sam. 7, 13. f.

20. Zu seiner Zeit *fielen die Edomiter ab von Juda, und machten einen König über sich. *v. 22. 2 Chron. 21, 8.

21. Denn Joram war durch Zair gezogen, und alle Wagen mit ihm, und hatte sich des Nachts aufgemacht und die Edomiter geschlagen, die um ihn her waren, dazu die Obersten über die Wagen, daß das Volk flohe in seine Hütten.

22. Darum *fielen die Edomiter ab von Juda, bis auf diesen Tag. Auch fiel zu derselben Zeit ab Libna. *2 Chron. 21, 10.

23. Was aber mehr von Joram zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben *in der Chronika der Könige Juda's. *2 Chron. 21, 1.

24. Und Joram entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben mit seinen Vätern in der Stadt Davids. Und *Ahasja, sein Sohn, ward König an seiner Statt. *2 Chron. 22, 1.

25. Im zwölften Jahr Jorams, des Sohnes Ahabs, des Königs Israels, ward Ahasja, der Sohn Jorams, König in Juda.

26. Zwei und zwanzig Jahre alt war Ahasja, da er König ward, und regierete Ein Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß *Athalja, eine Tochter Amri's, des Königs Israels. *c. 11, 1.

27. Und wandelte auf dem Wege des Hauses Ahabs, und that, das dem HErrn übel gefiel, wie das Haus Ahabs; denn er war Schwager im Hause Ahabs.

28. Und er zog mit Joram, dem Sohne Ahabs, in Streit wider Hasael, den König zu Syrien, gen Ramoth in Gilead; aber *die Syrer schlugen Joram. *c. 9, 15. 2 Chron. 22, 5.

29. Da kehrete Joram, der König, um, *daß er sich heilen ließe zu Jesreel von den Schlägen, die ihm die Syrer geschlagen hatten zu Rama, da er mit Hasael, dem Könige zu Syrien, stritte. Und Ahasja, der Sohn Jorams, der König Juda's, kam hinab, zu besehen Joram, den Sohn Ahabs, zu Jesreel; denn er lag krank. *c. 9, 15.

Das 9. Capitel.

Jehu zum Könige gesalbet, tödtet Joram, Ahasja und Isebel.

1. Elisa aber, der Prophet, rief der Propheten-Kinder einem, und sprach zu ihm: *Gürte deine Lenden, und nimm diesen Oelkrug mit dir, und gehe hin gen Ramoth in Gilead. *c. 4, 29. Hiob 38, 3.

2. Und wenn du dahin kommst, wirst du daselbst sehen Jehu, den Sohn Josaphats, des Sohnes Nimsi's. Und gehe hinein, und heiße ihn aufstehen unter seinen Brüdern, und führe ihn in die innerste Kammer,

3. Und nimm den Oelkrug, und schütte es auf sein Haupt, und sprich: „So sagt der HErr: Ich habe dich zum Könige über Israel gesalbet." Und sollst die Thür aufthun, und fliehen, und nicht verziehen. *1 Kön. 19, 16. 2 Chron. 22, 7.

4. Und der Jüngling des Propheten, der Knabe, ging hin gen Ramoth in Gilead.

5. Und da er hinein kam, siehe! da saßen die Hauptleute des Heers. Und er sprach: Ich habe dir, Hauptmann, was zu sagen. Jehu sprach: Welchem unter uns allen? Er sprach: Dir, Hauptmann.

6. Da stand er auf, und ging hinein. Er aber

aber schüttete das Oel auf sein Haupt, und sprach zu ihm: So sagt der HErr, der GOtt Israels: „Ich habe dich zum Könige gesalbet über des HErrn Volk Israel.

7. Und du sollst *das Haus Ahabs, deines Herrn, schlagen, daß ich das Blut der Propheten, meiner Knechte, und das Blut aller Knechte des HErrn räche von der Hand Isebels, *1 Kön. 21, 22. 23.

8. Daß das ganze Haus Ahabs umkomme. Und ich will von Ahab ausrotten den, der *an die Wand pisset, und den Verschlossenen und Verlassenen in Israel. *1 Kön. 14, 10.

9. Und will das Haus Ahabs machen, wie *das Haus Jerobeams, des Sohnes Nebats, und wie †das Haus Baesa's, des Sohnes Ahia's. *1 Kön. 15, 29. †1 Kön. 16, 3.

10. Und die *Hunde sollen Isebel fressen auf dem Acker zu Jesreel, und soll sie Niemand begraben." Und er that die Thür auf, und flohe. *1 Kön. 21, 23.

11. Und da Jehu heraus ging zu den Knechten seines Herrn, sprach man zu ihm: *Stehet es wohl? Warum ist dieser Rasende zu dir gekommen? Er sprach zu ihnen: Ihr kennet doch den Mann wohl, und was er saget. *c. 5, 21.

12. Sie sprachen: Das ist nicht wahr; sage *es uns aber an! Er sprach: So und so hat er mit mir geredet, und gesagt: So spricht der HErr: Ich habe dich zum Könige über Israel gesalbet. *1 Sam. 3, 17.

13. Da eileten sie, und nahm *ein Jeglicher sein Kleid, und legte es unter ihn auf die hohen Stufen, und bliesen mit der Posaune, und sprachen: Jehu ist König geworden! *Matth. 21, 7.

14. Also machte Jehu, der Sohn Josaphats, des Sohnes Nimsi's, einen Bund wider Joram. Joram aber lag vor Ramoth in Gilead mit dem ganzen Israel, wider Hasael, den König zu Syrien.

15. Joram aber, der König, war wiedergekommen, daß er sich heilen ließe zu Jesreel von den Schlägen, *die ihm die Syrer geschlagen hatten, da er stritte mit Hasael, dem Könige zu Syrien. Und Jehu sprach: Ist es euer Gemüth, so soll Niemand entrinnen aus der Stadt, daß er hingehe und ansage zu Jesreel. *c. 8, 28. f.

16. Und er ließ sich führen, und zog gen Jesreel, denn Joram lag daselbst; so war Ahasja, der König Juda's, hinab gezogen, Joram zu besehen.

17. Der *Wächter aber, der auf dem Thurm zu Jesreel stand, sahe den Haufen Jehu's kommen, und sprach: Ich sehe einen Haufen. Da sprach Joram: Nimm einen Reiter, und sende ihnen entgegen, und sprich: Ist es Friede? *2 Sam. 18, 24.

18. Und der Reiter ritte hin, ihm entgegen, und sprach: So sagt der König: *Ist es Friede? Jehu sprach: Was gehet dich der Friede an! Wende dich hinter mich! Der Wächter verkündigte, und sprach: Der Bote ist zu ihnen gekommen, und kommt nicht wieder. *1 Sam. 16, 4.

19. Da *sandte er einen andern Reiter. Da der zu ihm kam, sprach er: So spricht der König: Ist es Friede? Jehu sprach: Was gehet dich der Friede an! Wende dich hinter mich! *c. 1, 11.

20. Das verkündigte der Wächter, und sprach: Er ist zu ihnen gekommen, und kommt nicht wieder. Und es ist ein Treiben, wie das Treiben Jehu's, des Sohnes Nimsi's; denn er treibt, wie er unsinnig wäre.

21. Da sprach Joram: Spannet an! Und man spannete seinen Wagen an; und sie zogen aus, Joram, der König Israels, und Ahasja, der König Juda's, ein Jeglicher auf seinem Wagen, daß sie Jehu entgegen kämen; und sie trafen ihn an auf dem *Acker Naboths, des Jesreeliten. *1 Kön. 21, 1.

22. Und da Joram Jehu sahe, sprach er: Jehu, ist es Friede? Er aber sprach: Was Friede! Deiner Mutter Isebel Hurerei und Zauberei wird immer größer.

23. Da wandte Joram seine Hand, und flohe, und sprach zu Ahasja: Es ist Verrätherei, Ahasja.

24. Aber Jehu fassete den Bogen, und schoß Joram zwischen die Arme, daß der Pfeil durch sein Herz ausfuhr, und fiel in seinen Wagen.

25. Und er sprach zum Ritter Bidekar: Nimm und wirf ihn auf's Stück Acker Naboths, des Jesreeliten. Denn ich gedenke, daß du mit mir auf einem Wagen seinem Vater Ahab nachfuhrest, daß * der HErr solche Last über ihn hob. *1 Kön. 21, 19. c. 22, 38.

26. Was gilt's, sprach der HErr, Ich will dir das Blut Naboths und seiner Kinder, das ich gestern sahe, vergelten auf diesem

sem Acker. So nimm nun und wirf ihn auf den Acker, nach dem Wort des HErrn.

27. *Da das Ahasja, der König Juda's, sahe, flohe er des Weges zum Hause des Gartens. Jehu aber jagte ihm nach; und hieß ihn auch schlagen auf dem Wagen gen Gur hinan, die bei Jeblaam liegt. Und er flohe gen Megiddo, und starb daselbst. *2 Chron. 22, 9.

28. Und seine Knechte *ließen ihn führen gen Jerusalem, und begruben ihn in seinem Grabe mit seinen Vätern in der Stadt Davids. *c. 14, 20.

29. Ahasja aber regierete über Juda im elften Jahr Jorams, des Sohnes Ahabs.

30. Und da Jehu gen Jesreel kam, und Isebel das erfuhr, schminkte sie ihr Angesicht, und schmückte ihr Haupt, und kuckte zum Fenster aus.

31. Und da Jehu unter das Thor kam, sprach sie: *Ist es Simri wohl gegangen, der seinen Herrn erwürgete? *1 Kön. 16, 10. 18.

32. Und er hob sein Angesicht auf zum Fenster, und sprach: Wer ist bei mir hier? Da wandten sich zween oder drei Kämmerer zu ihm.

33. Er sprach: Stürzet sie herab! Und sie stürzten sie herab, daß die Wand und die Rosse mit ihrem Blut besprenget wurden; und sie ward zertreten.

34. Und da er hinein kam, und gegessen und getrunken hatte, sprach er: Besehet doch die Verfluchte, und begrabet sie; denn sie ist eines Königs Tochter.

35. Da sie aber hingingen, sie zu begraben, fanden sie nichts von ihr, denn den Schädel und Füße, und ihre flachen Hände;

36. Und kamen wieder, und sagten es ihm an. Er aber sprach: Es ist's, das der HErr *geredet hat durch seinen Knecht Elia, den Thisbiten, und gesagt: Auf dem Acker Jesreels sollen die Hunde der Isebel Fleisch fressen. *v. 10. 1 Kön. 21, 23.

37. Also ward das Aas Isebels wie Koth auf dem Felde im Acker Jesreels, daß man nicht sagen konnte, das ist Isebel.

Das 10. Capitel.

Ausrottung des Geschlechts Ahabs und der Baalspfaffen.

1. Ahab aber hatte siebenzig Söhne zu Samaria. Und Jehu schrieb Briefe und sandte sie gen Samaria, zu den Obersten der Stadt Jesreel, zu den Aeltesten und Vormündern Ahabs; die lauteten also:

2. „Wenn dieser Brief zu euch kommt, bei denen eures Herrn Söhne sind, Wagen, Rosse, feste Städte und Rüstung;

3. So sehet, welcher der beste und geschickteste sei unter den Söhnen eures Herrn, und setzet ihn auf seines Vaters Stuhl, und streitet für eures Herrn Haus.“

4. Sie aber fürchteten sich fast sehr, und sprachen: Siehe, zween Könige sind nicht gestanden vor ihm; wie wollen wir denn stehen!

5. Und die über das Haus und über die Stadt waren, und die Aeltesten und Vormünder sandten hin zu Jehu, und ließen ihm sagen: Wir sind deine Knechte, wir wollen Alles thun, was du uns sagst; wir wollen Niemand zum Könige machen. *Thue, was dir gefällt! *Jos. 9, 25.

6. Da schrieb er den andern Brief zu ihnen; der lautete also: „So ihr mein seyd und meiner Stimme gehorchet, so nehmet die Häupter von den Männern, eures Herrn Söhnen, und bringet sie zu mir morgen um diese Zeit gen Jesreel.“ (Der Söhne aber des Königs waren *siebenzig Mann, und die Größesten der Stadt zogen sie auf.) *Richt. 8, 30.

7. Da nun der Brief zu ihnen kam, nahmen sie des Königs Söhne, und schlachteten siebenzig Mann, und legten ihre Häupter in Körbe, und schickten sie zu ihm gen Jesreel.

8. Und da der Bote kam, und sagte es ihm an und sprach: Sie haben die Häupter des Königs Kinder gebracht; sprach er: Legt sie auf zween Haufen vor der Thür am Thor bis morgen.

9. Und des Morgens, da er ausging, trat er dahin, und sprach zu allem Volk: Ihr wollt ja Recht haben. Siehe, habe ich wider meinen Herrn einen Bund gemacht, und ihn erwürget? Wer hat denn diese alle geschlagen?

10. So erkennet ihr ja, daß *kein Wort des HErrn ist auf die Erde gefallen, das der HErr geredet hat wider †das Haus Ahabs, und der HErr hat gethan, wie er geredet hat durch seinen Knecht Elia. *Jos. 21, 45. †1 Kön. 21, 22.

11. Also schlug Jehu alle Uebrigen

vom

vom Hause Ahabs zu Jesreel, alle seine
Großen, seine Verwandten und seine
Priester, *bis daß ihm nicht Einer
überblieb; *2 Mos. 14, 28.
12. Und machte sich auf, zog hin, und
kam gen Samaria. Unterweges aber
war ein Hirtenhaus.
13. Da traf Jehu an die Brüder Ahas-
ja's, des Königs Juda's, und sprach: Wer
seyd ihr? Sie sprachen: Wir sind Brü-
der Ahasja's, und ziehen hinab, zu grü-
ßen des Königs Kinder und der Köni-
gin Kinder.
14. Er aber sprach: „Greifet sie leben-
dig." Und sie griffen sie lebendig, und
schlachteten sie bei dem Brunnen am
Hirtenhause, zwei und vierzig Mann, und
ließ nicht Einen von ihnen übrig.
15. Und da er von dannen zog, fand
er *Jonadab, den Sohn Rechabs, der
ihm begegnete; und grüßte ihn, und
sprach zu ihm: Ist dein Herz richtig,
wie mein Herz mit deinem Herzen? Jo-
nadab sprach: Ja. Ist es also, so gieb
mir deine Hand! Und er gab seine
Hand. Und er ließ ihn zu ihm auf den
Wagen sitzen, *Jer. 35, 6.
16. Und sprach: Komm mit mir, und siehe
meinen Eifer um den HErrn. Und sie füh-
reten ihn mit ihm auf seinem Wagen.
17. Und da er gen Samaria kam, schlug
er Alles, was übrig war von Ahab, zu
Samaria, bis daß er ihn vertilgete, nach
dem *Wort des HErrn, das er zu Elia
geredet hatte. *1 Kön. 21, 21. 22.
18. Und Jehu versammelte alles Volk,
und ließ zu ihnen sagen: Ahab hat
*Baal wenig gedienet; Jehu will ihm
besser dienen. *1 Kön. 16, 32. 33.
19. So lasset nun rufen alle Propheten
Baals, alle seine Knechte und alle seine
Priester zu mir, daß man Niemand ver-
misse; denn ich habe ein groß Opfer dem
Baal zu thun. Wen man vermissen wird,
der soll nicht leben. Aber Jehu that sol-
ches zu untertreten (that solches trüglich), daß
er die Diener Baals umbrächte.
20. Und Jehu sprach: Heiliget dem
Baal das Fest, und lasset es ausrufen.
21. Auch sandte Jehu in ganz Israel,
und ließ alle Diener Baals kommen, daß
Niemand übrig war, der nicht käme. Und
sie kamen in das Haus Baals, daß das
Haus Baals voll ward an allen Enden.
22. Da sprach er zu denen, die über
das Kleiderhaus waren: Bringet allen
Dienern Baals Kleider heraus! Und sie
brachten die Kleider heraus.
23. Und Jehu ging in die Kirche Baals
mit *Jonadab, dem Sohne Rechabs,
und sprach zu den Dienern Baals: For-
schet und sehet zu, daß nicht hier unter
euch sey des HErrn Diener Jemand, son-
dern Baals Diener allein. *v. 15.
24. Und da sie hinein kamen, Opfer und
Brandopfer zu thun, bestellete ihm Jehu
außen achtzig Mann, und sprach: Wenn
der Männer Jemand entrinnet, die ich un-
ter eure Hände gebe, so *soll für seine
Seele desselben Seele seyn. *1 Kön. 20, 39.
25. Da er nun die Brandopfer vollen-
det hatte, sprach Jehu zu den Trabanten
und Rittern: Gehet hinein, und *schla-
get Jedermann, lasset Niemand heraus
gehen. Und sie schlugen sie mit der Schärfe
des Schwerts. Und die Trabanten und
Ritter warfen sie weg, und gingen zur
Stadt der Kirche Baals, *1 Kön. 18, 40.
26. Und *brachten heraus die Säulen
in der Kirche Baals, und verbrannten
sie. *c. 11, 18.
27. Und zerbrachen die Säule Baals,
sammt der Kirche Baals, und machten
ein heimlich Gemach daraus, bis auf
diesen Tag.
28. Also vertilgete Jehu den Baal aus
Israel.
29. Aber von den Sünden Jerobeams,
des Sohnes Nebats, der *Israel sün-
digen machte, ließ Jehu nicht, von den
goldenen Kälbern zu Beth-El und zu
Dan. *c. 23, 2. 11.
30. Und der HErr sprach zu Jehu:
Darum, daß du willig gewesen bist zu
thun, was mir gefallen hat, und hast
am Hause Ahabs gethan Alles, was in
meinem Herzen war; *sollen dir auf
deinem Stuhl Israels sitzen deine Kinder
in's vierte Glied. *c. 15, 12.
31. Aber doch hielt Jehu nicht, daß er
im Gesetz des HErrn, des GOttes Israels,
wandelte von ganzem Herzen; denn er
ließ nicht von den Sünden Jerobeams,
der Israel hatte sündigen gemacht.
32. Zu derselbigen Zeit fing der HErr an
überdrüßig zu werden über Israel; denn
Hasael *schlug sie in allen Grenzen
Israels, *c. 8, 12.

33. Vom Jordan gegen der Sonnen Aufgang, und das ganze Land Gilead der Gaditer, Rubeniter und Manassiter, von Aroer an, die am Bach bei Arnon liegt, und Gilead und Basan.

34. Was aber mehr von Jehu zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, und alle seine Macht, siehe, das ist geschrieben *in der Chronika der Könige Israels.

*2 Chron. 22, 6.

35. Und Jehu entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn zu Samaria. Und *Joahas, sein Sohn, ward König an seiner Statt. *c. 13, 1.

36. Die Zeit aber, die Jehu über Israel regieret hat zu Samaria, sind acht und zwanzig Jahre.

Das 11. Capitel.

Tyrannei Athalja's. Joas Krönung.

1. Athalja aber, *Ahasja's Mutter, da sie sahe, daß ihr Sohn todt war, machte sie sich auf, †und brachte um allen königlichen Samen. *c. 8, 26. †2 Chron. 22, 10.

2. Aber Joseba, die Tochter des Königs Joram, Ahasja's Schwester, nahm Joas, den Sohn Ahasja's, und stahl ihn aus des Königs Kindern, die getödtet wurden, mit seiner Amme in der Schlafkammer; und sie verbargen ihn vor Athalja, daß er nicht getödtet ward.

3. Und er war mit ihr versteckt im Hause des HErrn sechs Jahre. Athalja aber war Königin im Lande.

4. Im *siebenten Jahr aber sandte hin Jojada, und nahm die Obersten über hundert, mit den Hauptleuten, und die Trabanten, und ließ sie zu sich in's Haus des HErrn kommen, und machte einen Bund mit ihnen, und nahm einen Eid von ihnen im Hause des HErrn, und zeigte ihnen des Königs Sohn, *2 Chron. 23, 1.

5. Und gebot ihnen, und sprach: Das ist es, das ihr thun sollt. Euer ein dritter Theil, die ihr des Sabbaths angehet, sollen der Hut warten im Hause des Königs;

6. Und ein dritter Theil soll seyn am Thor Sur; und ein dritter Theil am Thor, das hinter den Trabanten ist, und sollt der Hut warten am Hause Massa's.

7. Aber zwei Theile eurer Aller, die ihr des Sabbaths abgehet, sollen der Hut warten im Hause des HErrn um den König;

8. Und sollt rings um den König euch machen, und ein Jeglicher mit seiner Wehr in der Hand; und wer herein zwischen die Wand kommt, der sterbe, daß ihr bei dem Könige seyd, wenn er aus- und eingehet.

9. Und die Obersten über hundert thaten Alles, wie ihnen Jojada, der Priester, geboten hatte, und nahmen zu sich ihre Männer, die des Sabbaths angingen, mit denen, die des Sabbaths abgingen, und kamen zu dem Priester Jojada.

10. *Und der Priester gab den Hauptleuten Spieße und Schilde, die des Königs David gewesen waren, und in dem Hause des HErrn waren. *2 Chron. 23, 9.

11. Und die Trabanten standen um den König her, ein Jeglicher mit seiner Wehr in der Hand; von dem Winkel des Hauses zur Rechten, bis zum Winkel zur Linken, zum Altar zu, und zum Hause.

12. Und er ließ des Königs Sohn hervor kommen, und setzte ihm eine Krone auf, und *gab ihm das Zeugniß, und machten ihn zum Könige, und salbten ihn, und schlugen die Hände zusammen, und sprachen: Glück zu dem Könige! *5 Mos. 17, 18.

13. Und da Athalja hörete das Geschrei des Volks, das zulief, kam sie zum Volk in das Haus des HErrn,

14. Und sahe. Siehe! da stand der König an der Säule, wie es Gewohnheit war, und die Sänger und Trompeter bei dem Könige; und alles Volk des Landes war fröhlich, und bliesen mit *Trompeten. Athalja aber zerriß ihre Kleider, und sprach: Aufruhr, Aufruhr! *4 Mos. 10, 10.

15. Aber der Priester Jojada gebot den Obersten über hundert, die über das Heer gesetzt waren, und sprach zu ihnen: Führet sie zum Hause hinaus in den Hof; und wer ihr folget, der sterbe des Schwerts. Denn der Priester hatte gesagt, sie sollte nicht im Hause des HErrn sterben.

16. Und sie legten die Hände an sie; und sie ging hinein des Weges, *da die Rosse zum Hause des Königs gehen, und ward daselbst getödtet. *Nehem. 3, 28.

17. Da machte Jojada einen Bund zwischen dem HErrn, und dem Könige und dem Volk, daß sie des HErrn Volk seyn sollten; also auch zwischen dem Könige und dem Volk.

18. Da

18. Da ging alles Volk des Landes in die *Kirche Baals, und brachen seine Altäre ab, und zerbrachen seine Bildnisse recht wohl, und Matthan, den Priester Baals, erwürgeten sie vor den Altären. Der Priester aber bestellete die Aemter im Hause des HErrn; * c. 10, 26. 27. Richt. 6, 25.

19. Und nahm die Obersten über hundert, und die Hauptleute, und die Trabanten, und alles Volk des Landes, und führeten den König hinab vom Hause des HErrn, und kamen auf dem Wege von dem Thor der Trabanten zum Königs-Hause; und er setzte sich auf der Könige Stuhl.

20. Und alles Volk im Lande war fröhlich, und die Stadt ward stille. Athalja aber tödteten sie mit dem Schwert in des Königs Hause.

21. Und Joas war *sieben Jahre alt, da er König ward. * v. 4.

Das 12. Capitel.

Regierung Joas, Königs in Juda.

1. Im siebenten Jahr Jehu's ward *Joas König, und regierete vierzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Zibea von Ber-Saba. * 2 Chron. 24, 1.

2. Und Joas that, was recht war und dem HErrn wohl gefiel, so lange ihn der Priester Jojada lehrete;

3. Ohne, *daß sie die Höhen nicht abthaten; denn das Volk opferte und räucherte noch auf den Höhen. * c. 14, 4.

4. Und Joas sprach zu den Priestern: Alles Geld, das geheiliget wird, daß es in das Haus des HErrn gebracht werde, das gänge und gebe ist, das Geld, so Jedermann giebt in der Schatzung seiner Seele, und alles Geld, das Jedermann von freiem Herzen opfert, daß es in des HErrn Haus gebracht werde,

5. Das lasset die Priester zu sich nehmen, einen Jeglichen von seinen Bekannten. Davon sollen sie bessern, was baufällig ist am Hause [des HErrn], wo sie finden, das baufällig ist.

6. Da aber die Priester bis in's drei und zwanzigste Jahr des Königs Joas nicht besserten, was baufällig war am Hause;

7. Rief der König Joas dem Priester Jojada, sammt den Priestern, und sprach zu ihnen: Warum bessert ihr nicht, was baufällig ist am Hause? So sollt ihr nun nicht zu euch nehmen das Geld, ein Jeglicher von seinem Bekannten; sondern sollt es geben zu dem, das baufällig ist am Hause.

8. Und die Priester bewilligten, vom Volk nicht Geld zu nehmen, und das Baufällige am Hause zu bessern.

9. Da nahm der Priester Jojada eine Lade, und bohrte oben ein Loch darein, und setzte sie zur rechten Hand neben dem Altar, da man in das Haus des HErrn gehet. Und die Priester, die an der Schwelle hüteten, thaten darein alles Geld, das zu des HErrn Hause gebracht ward.

10. Wenn sie dann sahen, daß viel Geld in der Lade war, so kam des Königs Schreiber herauf mit dem Hohenpriester, und banden das Geld zusammen, und zählten es, was für des HErrn Haus gefunden ward.

11. Und man gab das Geld baar über denen, die da arbeiteten und bestellet waren zum Hause des HErrn; und sie gaben es heraus den Zimmerleuten, die da baueten und arbeiteten am Hause des HErrn,

12. Nämlich den Maurern und Steinmetzen, und die da Holz und gehauene Steine kauften, daß das Baufällige am Hause des HErrn gebessert würde, und Alles, was sie fanden am Hause zu bessern noth seyn.

13. Doch ließ man nicht machen silberne Schalen, Psalter, Becken, Trompeten, noch irgend ein golden oder silbern Geräthe im Hause des HErrn, von solchem Gelde, das zu des HErrn Hause gebracht ward;

14. Sondern man gab es den Arbeitern, daß sie damit das Baufällige am Hause des HErrn besserten.

15. Auch *durften die Männer nicht berechnen, denen man das Geld that, daß sie es den Arbeitern gäben; sondern sie handelten auf Glauben. * c. 22, 7.

16. Aber das Geld von Schuldopfern und Sündopfern ward nicht zum Hause des HErrn gebracht; denn es war der Priester.

17. Zu der Zeit zog Hasael, der König zu Syrien, herauf, und stritte wider Gath, und gewann sie. Und da Hasael sein Angesicht stellete, zu Jerusalem hinauf zu ziehen;

18. Nahm Joas, der König Juda's, alle das *Geheiligte, das seine Väter Josaphat,

Joram

Joram und Ahasja, die Könige Juda's,
geheiliget hatten, und was er geheiliget
hatte; dazu alles Gold, das man fand im
Schatz in des HErrn Hause und in des
Königs Hause; und schickte es Hasael,
dem Könige zu Syrien. Da zog er ab
von Jerusalem. * 1 Kön. 15, 18.
19. Was aber mehr von Joas zu sagen
ist, und Alles, was er gethan hat, das ist
* geschrieben in der Chronika der Könige
Juda's. * 2 Chron. 24, 1.
20. Und * seine Knechte empörten sich,
und machten einen Bund, und schlugen
ihn im Hause Millo, da man hinab
gehet zu Silla. * c. 14, 19.
21. Denn Josabar, der Sohn Simeaths,
und Josabad, der Sohn Somers, seine
Knechte, schlugen ihn todt. Und man be-
grub ihn mit seinen Vätern in der Stadt
Davids. Und * Amazia, sein Sohn, ward
König an seiner Statt. * c. 14, 1. 2 Chr. 25, 1.

Das 13. Capitel.

Regierung Joahas und Joas.

1. Im drei und zwanzigsten Jahr Joas,
des Sohnes Ahasja's, des Königs
Juda's, ward * Joahas, der Sohn Je-
hu's, König über Israel zu Samaria
siebenzehn Jahre; * c. 10, 35.
2. Und that, das dem HErrn übel ge-
fiel, und wandelte den Sünden nach Jero-
beams, des Sohnes Nebats, der Israel
sündigen machte, und ließ nicht davon.
3. Und des HErrn Zorn ergrimmete
über Israel, und gab sie unter die Hand
* Hasaels, des Königs zu Syrien, und
Ben-Hadads, des Sohnes Hasaels, ihr
Lebenlang. * c. 10, 32.
4. Aber Joahas bat des HErrn An-
gesicht. Und der HErr erhörete ihn;
denn er sahe den Jammer Israels an,
wie sie der König zu Syrien drängete.
5. Und der HErr gab Israel einen * Hei-
land, der sie aus der Gewalt der Syrer
führete, daß die Kinder Israel in ihren
Hütten wohneten, wie vorhin. * c. 14, 27.
6. Doch ließen sie nicht von der Sünde
des Hauses Jerobeams, der Israel sün-
digen machte; sondern wandelten dar-
innen. Auch blieb stehen der Hain zu
Samaria;
7. Denn es war des Volks Joahas nicht
mehr übergeblieben, denn funfzig Rei-
ter, zehn Wagen, und zehn tausend Fuß-
volks. Denn der König zu Syrien hatte
sie umgebracht, und hatte sie gemacht,
wie * Drescherstaub. * 1 Kön. 20, 10.
8. Was aber mehr von Joahas zu sa-
gen ist, und Alles, was er gethan hat,
und seine Macht, siehe, das ist geschrie-
ben in der Chronika der Könige Israels.
9. Und Joahas entschlief mit seinen
Vätern, und man begrub ihn zu Sa-
maria. Und sein Sohn Joas ward Kö-
nig an seiner Statt.
10. Im sieben und dreißigsten Jahr
Joas, des Königs Juda's, ward Joas,
der Sohn Joahas, König über Israel
zu Samaria sechzehn Jahre;
11. Und that, das dem HErrn übel ge-
fiel, und ließ nicht von allen Sünden
Jerobeams, des Sohnes Nebats, der
Israel sündigen machte; sondern wan-
delte darinnen.
12. Was aber mehr von Joas zu sa-
gen ist, und was er gethan hat, und
seine Macht, wie * er mit Amazia, dem
Könige Juda's, gestritten hat, siehe, das ist
geschrieben in der Chronika der Könige
Israels. * c. 14, 8. 11. 12. 2 Chron. 25, 18. 21. 22.
13. Und Joas entschlief mit seinen
Vätern, und Jerobeam saß auf seinem
Stuhl. Joas aber ward begraben zu
Samaria bei die Könige Israels.
14. Elisa aber ward krank, daran er auch
starb. Und Joas, der König Israels, kam
zu ihm hinab, und weinete vor ihm, und
sprach: Mein * Vater, mein Vater! Wa-
gen Israels, und seine Reiter! * c. 2, 12.
15. Elisa aber sprach zu ihm: Nimm
den Bogen und Pfeile! Und da er den
Bogen und die Pfeile nahm,
16. Sprach er zum Könige Israels:
Spanne mit deiner Hand den Bogen! Und
er spannete mit seiner Hand. Und Elisa
legte seine Hand auf des Königs Hand,
17. Und sprach: Thue das Fenster auf
gegen Morgen! Und er that es auf. Und
Elisa sprach: Schieße! Und er schoß. Er
aber sprach: Ein Pfeil des Heils vom
HErrn, ein Pfeil des Heils wider die
Syrer; und du wirst die Syrer schlagen
zu Aphek, bis sie aufgerieben sind.
18. Und er sprach: Nimm die Pfeile!
Und da er sie nahm, sprach er zum Kö-
nige Israels: Schlage die Erde! Und
er schlug dreimal, und stand stille.
19. Da ward der Mann GOttes zor-
nig auf ihn, und sprach: Hättest du fünf-
oder

oder sechsmal geschlagen, so würdest du die Syrer geschlagen haben, bis sie aufgerieben wären; nun aber wirst du sie dreimal schlagen.

20. Da aber Elisa gestorben war, und man ihn begraben hatte, fielen die Kriegsleute der Moabiter in's Land desselbigen Jahres.

21. Und es begab sich, daß sie einen Mann begruben; da sie aber die Kriegsleute sahen, warfen sie den Mann in Elisa's Grab. Und da er hinab kam, und die Gebeine Elisa's anrührete, *ward er lebendig, und trat auf seine Füße. * Sir. 48, 14. 15.

22. Also zwang nun Hasael, der König zu Syrien, Israel, so lange Joahas lebte.

23. Aber der HErr that ihnen Gnade, und erbarmete sich ihrer, und wandte sich zu ihnen, *um seines Bundes willen mit Abraham, Isaak und Jakob; und wollte sie nicht verderben, verwarf sie auch nicht von seinem Angesicht bis auf diese Stunde. * 2 Mos. 2, 24. 3 Mos. 26, 42.

24. Und Hasael, der König zu Syrien, starb, und sein Sohn Ben-Hadad ward König an seiner Statt.

25. Joas aber kehrete um, und nahm die Städte aus der Hand Ben-Hadads, des Sohnes Hasaels, die er aus der Hand seines Vaters Joahas genommen hatte mit Streit. Dreimal schlug ihn Joas, und brachte die Städte Israels wieder.

Das 14. Capitel.

Amazia und Asaria, Könige in Juda; Jerobeam der Andere in Israel.

1. Im andern Jahr Joas, des Sohnes Joahas, des Königs Israels, ward *Amazia König, der Sohn Joas, des Königs Juda's. * 2 Chron. 25, 1.

2. Fünf und zwanzig Jahre alt war er, da er König ward, und regierete neun und zwanzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Joadan von Jerusalem.

3. Und er that, was dem HErrn wohl gefiel, doch nicht wie sein Vater David, sondern wie sein Vater Joas that er auch.

4. Denn *die Höhen wurden nicht abgethan, sondern das Volk opferte und räucherte noch auf den Höhen. * c. 15, 4.

5. Da er nun des Königreichs mächtig ward, schlug er seine Knechte, *die seinen Vater, den König, geschlagen hatten. * c. 12, 20.

6. Aber die Kinder der Todtschläger tödtete er nicht; wie es denn *geschrieben stehet im Gesetzbuch Mose, da der HErr geboten hat und gesagt: Die Väter sollen nicht um der Kinder willen sterben, und die Kinder sollen nicht um der Väter willen sterben; sondern ein Jeglicher soll um seiner Sünde willen sterben. * 5 Mos. 24, 16. f.

7. Er schlug *auch der Edomiter im Salzthal zehn tausend, und gewann die Stadt Sela mit Streit; und hieß sie Jaktheel, bis auf diesen Tag. * 2 Chron. 25, 11.

8. Da sandte Amazia Boten zu Joas, dem Sohne Joahas, des Sohnes Jehu's, dem Könige Israels, und ließ ihm sagen: Komm her, laß uns mit einander besehen (handgemein werden)!

9. Aber Joas, der König Israels, sandte zu Amazia, dem Könige Juda's, und ließ ihm sagen: Der *Dornstrauch, der im Libanon ist, sandte zur Ceder im Libanon, und ließ ihr sagen: Gieb deine Tochter meinem Sohne zum Weibe! Aber das Wild auf dem Felde im Libanon lief über den Dornstrauch, und zertrat ihn. * Richt. 9, 14.

10. Du hast die Edomiter geschlagen, deß erhebt sich dein Herz. Habe den Ruhm, und bleibe daheim. Warum ringest du nach Unglück, daß du fallest, und Juda mit dir!

11. Aber *Amazia gehorchte nicht. Da zog Joas, der König Israels, herauf; und sie besahen sich mit einander, er und Amazia, der König Juda's, zu †Beth-Semes, die in Juda liegt. * 2 Chr. 25, 22. † Jos. 21, 16.

12. Aber Juda ward geschlagen vor Israel, daß *ein Jeglicher flohe in seine Hütte. * 2 Sam. 18, 17.

13. Und Joas, der König Israels, griff Amazia, den König Juda's, den Sohn Joas, des Sohnes Ahasja's, zu Beth-Semes; und kam gen Jerusalem, und zerriß die Mauern Jerusalems, von dem Thor Ephraim an bis an das Eckthor, vier hundert Ellen lang;

14. Und *nahm alles Gold und Silber und Geräthe, das gefunden ward im Hause des HErrn und im Schatz des Königs Hauses, dazu die Kinder zu Pfande; und zog wieder gen Samaria. * 1 Kön. 14, 26.

15. Was aber mehr von Joas zu sagen ist, das er gethan hat, und seine Macht, und wie er mit Amazia, dem Könige Juda's, gestritten hat, siehe, das ist *ge-

*geschrieben in der Chronika der Könige Israels. *2 Chron. 25, 17.

16. Und *Joas entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben zu Samaria unter den Königen Israels. Und sein Sohn Jerobeam ward König an seiner Statt. *c. 13, 13.

17. Amazia aber, der Sohn Joas, des Königs Juda's, lebte nach dem Tode Joas, des Sohnes Joahas, des Königs Israels, funfzehn Jahre.

18. Was aber mehr von Amazia zu sagen ist, das ist *geschrieben in der Chronika der Könige Juda's. *2 Chron. 25, 1.

19. Und sie machten einen Bund *wider ihn zu Jerusalem; er aber flohe gen Lachis. Und sie sandten hin, ihm nach, gen Lachis, und tödteten ihn daselbst. *c. 12, 20.

20. Und sie *brachten ihn auf Rossen, und er ward begraben zu Jerusalem bei seine Väter in der Stadt Davids. *c. 9, 28. c. 23, 30.

21. Und das ganze Volk Juda's nahm *Asarja in seinem sechzehnten Jahr, und machten ihn zum Könige anstatt seines Vaters Amazia. *c. 15, 1. 2.

22. Er bauete *Elath, und brachte sie wieder zu Juda, nachdem der König mit seinen Vätern entschlafen war. *c. 16, 6.

23. Im funfzehnten Jahr Amazia's, des Sohnes Joas, des Königs Juda's, ward *Jerobeam, der Sohn Joas, König über Israel zu Samaria ein und vierzig Jahre; *Hos. 1, 1. Amos 1, 1. c. 7, 9.

24. Und that, das dem HErrn übel gefiel, und ließ nicht ab von allen Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen machte.

25. Er aber brachte wieder herzu die Grenze Israels, von Hemath an bis an's Meer, das im blachen Felde liegt, nach dem Wort des HErrn, des GOttes Israels, das er geredet hatte durch seinen Knecht *Jona, den Sohn Amithai's, den Propheten, der von Gath-Hepher war. *Jon. 1, 1.

26. Denn der HErr sahe an den elenden Jammer Israels, daß auch die Verschlossenen und Verlassenen dahin waren, und kein Helfer war in Israel.

27. Und der HErr hatte nicht geredet, daß er wollte den Namen Israels austilgen unter dem Himmel, und *half ihnen durch Jerobeam, den Sohn Joas. *c. 13, 5.

28. Was aber mehr von Jerobeam zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, und seine Macht, wie er gestritten hat, und wie er Damaskus und Hemath wiedergebracht an Juda in Israel, siehe, das ist geschrieben in der Chronika der Könige Israels.

29. Und Jerobeam entschlief mit seinen Vätern, mit den Königen Israels. Und sein Sohn Sacharja ward König an seiner Statt.

Das 15. Capitel.

Regierung etlicher Könige in Juda und Israel.

1. Im sieben und zwanzigsten Jahr Jerobeams, des Königs Israels, ward König Asarja, *der Sohn Amazia's, des Königs Juda's; *1 Chron. 3, 12.

2. Und war *sechzehn Jahre alt, da er König ward, und regierete zwei und funfzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Jechalja von Jerusalem. *c. 14, 21.

3. Und that, das dem HErrn wohl gefiel, aller Dinge, wie sein Vater Amazia;

4. Ohne *daß sie die Höhen nicht abthaten: denn das Volk opferte und räucherte noch auf den Höhen. *2 Chron. 15, 17.

5. Der HErr plagte aber den König, daß *er aussätzig war bis an seinen Tod, und †wohnete in einem besondern Hause. Jotham aber, des Königs Sohn, regierete das Haus, und richtete das Volk im Lande. *2 Chron. 26, 19. †3 Mos. 13, 46.

6. Was aber mehr von Asarja zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben *in der Chronika der Könige Juda's. *2 Chron. 26, 1. f.

7. Und Asarja entschlief mit seinen Vätern; und man begrub ihn bei seine Väter in der Stadt Davids. Und sein Sohn Jotham ward König an seiner Statt.

8. Im acht und dreißigsten Jahr Asarja's, des Königs Juda's, ward König *Sacharja, der Sohn Jerobeams, über Israel zu Samaria sechs Monate; *c. 14, 29.

9. Und that, das dem HErrn übel gefiel, wie seine Väter gethan hatten. Er *ließ nicht ab von den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen machte. *v. 18.

10. Und Sallum, der Sohn Jabes machte *einen Bund wider ihn, und schlug ihn vor dem Volk, und tödtete ihn, und ward König an seiner Statt. *v. 25.

11. Was aber mehr von Sacharja zu sagen ist, siehe, das ist geschrieben in der Chronika der Könige Israels.

12. Und das ist es, das *der HErr Jehu geredet hatte: Dir sollen Kinder in's

vierte

vierte Glied sitzen auf dem Stuhl Israels; und ist also geschehen. * c. 10, 30.

13. Sallum aber, der Sohn Jabes, ward König im neun und dreißigsten Jahr Asarja's, des Königs Juda's, und regierete einen Monat zu Samaria.

14. Denn Menahem, der Sohn Gadi's, zog herauf von *Thirza, und kam gen Samaria, und schlug Sallum, den Sohn Jabes, zu Samaria, und tödtete ihn, und ward König an seiner Statt. * 1 Kön. 16, 17.

15. Was aber mehr von Sallum zu sagen ist, und seinen Bund, den er anrichtete, siehe, das ist geschrieben in der Chronika der Könige Israels.

16. Dazumal schlug Menahem Tiphsah, und Alle, die darinnen waren, und ihre Grenze von Thirza, darum, daß sie ihn nicht wollten einlassen; und schlug alle ihre Schwangeren, und zerriß sie.

17. Im neun und dreißigsten Jahr Asarja's, des Königs Juda's, ward König Menahem, der Sohn Gadi's, über Israel zehn Jahre zu Samaria;

18. Und that, das dem HErrn übel gefiel. *Er ließ sein Lebenlang nicht von den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen machte. * c. 13, 11. c. 14, 24.

19. Und es kam Phul, der König von Assyrien, in's Land. Und Menahem gab dem Phul tausend Centner Silbers, daß er es mit ihm hielte, und bekräftigte ihm das Königreich.

20. Und Menahem setzte ein *Geld in Israel auf die Reichsten, funfzig Sekel Silbers auf einen jeglichen Mann, das er dem Könige von Assyrien gäbe. Also zog der König von Assyrien wieder heim, und blieb nicht im Lande. * c. 23, 35.

21. Was aber mehr von Menahem zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronika der Könige Israels.

22. Und Menahem entschlief mit seinen Vätern, und Pekahjah, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

23. Im funfzigsten Jahr Asarja's, des Königs Juda's, ward König Pekahjah, der Sohn Menahems, über Israel zu Samaria zwei Jahre;

24. Und that, das dem HErrn übel gefiel: denn *er ließ nicht von der Sünde Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen machte. * c. 10, 29. c. 14, 24.

25. Und es machte Pekah, der Sohn Remalja's, seines Ritters, *einen Bund wider ihn, und schlug ihn zu Samaria im Pallast des Königs Hauses, mit Argob und Arie, und funfzig Mann mit ihm von den Kindern Gileads, und tödtete ihn; und ward König an seiner Statt. * c. 14, 19.

26. Was aber mehr von Pekahjah zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronika der Könige Israels.

27. Im zwei und funfzigsten Jahr Asarja's, des Königs Juda's, ward König Pekah, der Sohn Remalja's, über Israel zu Samaria zwanzig Jahre;

28. Und er that, das dem HErrn übel gefiel: denn er ließ nicht von der Sünde Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen machte.

29. Zu den Zeiten Pekah's, des Königs Israels, kam Thiglath-Pilesser, der König zu Assyrien, und nahm *Hion, Abel, Beth-Maecha, Janoha, Kedes, Hazor, Gilead, Galiläa und das ganze Land Naphthali, und führete sie weg in Assyrien. * 2 Chron. 16, 4.

30. Und Hosea, der Sohn Ela's, machte *einen Bund wider Pekah, den Sohn Remalja's, und schlug ihn todt, und ward König an seiner Statt, im zwanzigsten Jahr Jothams, des Sohnes Usia's. * c. 12, 20. c. 14, 19.

31. Was aber mehr von Pekah zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, siehe, das ist *geschrieben in der Chronika der Könige Israels. * 2 Chron. 28, 6.

32. Im andern Jahr Pekah's, des Sohnes Remalja's, des Königs Israels, ward *König Jotham, der Sohn Usia's, des Königs Juda's. * 2 Chron. 27, 1.

33. Und war fünf und zwanzig Jahre alt, da er König ward, und *regierete sechzehn Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Jerusa, eine Tochter Zadoks. * c. 16, 2.

34. Und that, das dem HErrn wohl gefiel, aller Dinge, wie sein Vater *Usia gethan hatte; * c. 14, 3.

35. Ohne, daß sie die Höhen nicht abthaten: denn das Volk opferte und räucherte noch auf den Höhen. Er bauete das hohe Thor am Hause des HErrn.

36. Was

36. Was aber mehr von Jotham zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in *der Chronika der Könige Juda's. *2 Chron. 27, 1. f.

37. Zu der Zeit hob der HErr an zu senden in Juda *Rezin, den König zu Syrien, und Pekah, den Sohn Remalja's. *Jes. 7, 1. f.

38. Und Jotham entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben bei seine Väter in der Stadt Davids, seines Vaters. Und Ahas, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Das 16. Capitel.

Ahas und seine Regierung.

1. Im siebenzehnten Jahre Pekah's, des Sohnes Remalja's, ward König *Ahas, der Sohn Jothams, des Königs Juda's. *2 Chron. 28, 1.

2. Zwanzig Jahre war Ahas alt, da er König ward, und *regierete sechzehn Jahre zu Jerusalem; und that nicht, was dem HErrn, seinem GOtt, wohl gefiel, wie sein Vater David. *c. 15, 33.

3. Denn er wandelte auf dem Wege der Könige Israels. Dazu *ließ er seinen Sohn durch's Feuer gehen, nach den Gräueln der Heiden, die der HErr vor den Kindern Israel vertrieben hatte; *c. 17, 31. f.

4. Und that Opfer, und räucherte auf den Höhen und *auf den Hügeln, und unter allen grünen Bäumen. *c. 17, 10.

5. Dazumal zog *Rezin, der König zu Syrien, und Pekah, der Sohn Remalja's, König in Israel, hinauf gen Jerusalem, zu streiten, und belagerten Ahas; aber sie konnten sie nicht gewinnen. *Jes. 7, 1.

6. Zu derselbigen Zeit brachte Rezin, König in Syrien, *Elath wieder an Syrien, und stieß die Juden aus Elath; aber die Syrer kamen, und wohneten darinnen, bis auf diesen Tag. *c. 14, 22.

7. Aber Ahas sandte Boten zu *Thiglath-Pilesser, dem Könige zu Assyrien, und ließ ihm sagen: Ich bin dein Knecht und dein Sohn; komm herauf und hilf mir aus der Hand des Königs zu Syrien und des Königs Israels, die sich wider mich haben aufgemacht. *c. 15, 29. 1 Chron. 5, 6.

8. Und Ahas *nahm das Silber und Gold, das in dem Hause des HErrn und in den Schätzen des Königs Hauses gefunden ward, und sandte dem Könige zu Assyrien Geschenke. *1 Kön. 15, 18.

9. Und der König zu Assyrien *gehorchte ihm, und zog herauf gen Damaskus, und gewann sie, und führete sie weg gen Kir, und tödtete Rezin. *1 Kön. 15, 20.

10. Und der König Ahas zog entgegen Thiglath-Pilesser, dem Könige zu Assyrien, gen Damaskus. Und da er einen Altar sahe, der zu Damaskus war, sandte der König Ahas desselben Altars Ebenbild und Gleichniß zum Priester Uria, wie derselbe gemacht war.

11. Und Uria, der Priester, bauete einen Altar, und machte ihn, wie der König Ahas zu ihm gesandt hatte von Damaskus, bis der König Ahas von Damaskus kam.

12. Und da der König von Damaskus kam und den Altar sahe, opferte er darauf.

13. Und zündete darauf an sein Brandopfer und Speisopfer, und goß darauf seine Trankopfer, und ließ das Blut der Dankopfer, die er opferte, auf den Altar sprengen.

14. Aber den ehernen Altar, der vor dem HErrn stand, that er weg, daß er nicht stände zwischen dem Altar und dem Hause des HErrn; sondern setzte ihn an die Ecke des Altars gegen Mitternacht.

15. Und der König Ahas gebot Uria, dem Priester, und sprach: Auf dem großen Altar sollst du anzünden die Brandopfer des Morgens, und die Speisopfer des Abends, und die Brandopfer des Königs und sein Speisopfer, und die Brandopfer alles Volks im Lande, sammt ihrem Speisopfer und Trankopfer, und alles Blut der Brandopfer, und das Blut aller andern Opfer sollst du darauf sprengen; aber mit dem ehernen Altar, will ich denken, was ich mache.

16. Uria, der Priester, that Alles, was ihm der König Ahas hieß.

17. Und der König Ahas brach ab die Seiten an den Gestühlen, und that die Kessel oben davon; und das Meer that er von den ehernen Ochsen, die darunter waren, und setzte es auf das steinerne Pflaster.

18. Dazu die Decke des Sabbaths, die sie am Hause gebauet hatten, und den Gang des Königs außen, wendete er zum Hause des HErrn, dem Könige zu Assyrien zu Dienst.

19. Was aber mehr von Ahas zu sagen ist, das er gethan hat, siehe,

das

das ist *geschrieben in der Chronika der Könige Juda's. *2 Chron. 28, 1.
20. Und Ahas entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben bei seine Väter in der Stadt Davids. Und *Hiskia, sein Sohn, ward König an seiner Statt. *c. 18, 1. 2 Chron. 29, 1.

Das 17. Capitel.

Unter Hosea werden die zehn Stämme nach Assyrien geführet.

1. Im zwölften Jahr Ahas, des Königs Juda's, ward König über Israel zu Samaria Hosea, der Sohn Ela's, neun Jahre;
2. Und that, das dem HErrn übel gefiel; doch nicht wie die Könige Israels, die vor ihm waren.
3. Wider denselbigen zog herauf *Salmanasser, der König zu Assyrien. Und Hosea ward ihm unterthan, daß er ihm Geschenke gab. *Tob. 1, 2.
4. Da aber der König zu Assyrien inne ward, daß Hosea einen Bund anrichtete, und Boten hatte zu So, dem Könige in Egypten, gesandt, und nicht darreichte Geschenke dem Könige zu Assyrien alle Jahre; belagerte er ihn, und legte ihn in's Gefängniß.
5. Und der König zu Assyrien zog auf das ganze Land, und gen Samaria, und belagerte sie drei Jahre.
6. Und im neunten Jahre Hosea's gewann der König zu Assyrien Samaria, und führete Israel weg in Assyrien, und setzte sie zu Halah und zu Habor, am Wasser Gosan, und in den Städten der Meder.
7. Denn da die Kinder Israel wider den HErrn, ihren GOtt, sündigten (der sie aus Egyptenland geführet hatte, aus der Hand Pharao's, des Königs in Egypten) und andere Götter fürchteten,
8. Und wandelten *nach der Heiden Weise, die der HErr vor den Kindern Israel vertrieben hatte, und wie die Könige Israels thaten; *c. 16, 3.
9. Und die Kinder Israel *schmückten ihre Sachen wider den HErrn, ihren GOtt, die doch nicht gut waren; nämlich daß sie ihnen Höhen baueten in allen Städten, beide, in Schlössern und festen Städten; *Jer. 2, 22. 23. Joh. 5, 40. 41.
10. Und richteten Säulen auf und Haine auf allen hohen Hügeln, und unter *allen grünen Bäumen; *c. 16, 4. 1 Kön. 14, 23.
11. Und räucherten daselbst auf allen Höhen, wie *die Heiden, die der HErr vor ihnen weggetrieben hatte; und trieben böse Stücke, damit sie den HErrn erzürneten; *c. 16, 3.
12. Und dieneten den Götzen, davon der HErr zu ihnen gesagt hatte: *Ihr sollt solches nicht thun. *2 Mos. 20, 2. 3. c. 23, 13.
13. Und wenn der HErr bezeugete in Israel und Juda durch alle Propheten und Schauer, und ließ ihnen sagen: *Kehret um von euren bösen Wegen, und haltet meine Gebote und Rechte nach allem Gesetz, das ich euren Vätern geboten habe, und das ich zu euch gesandt habe durch meine Knechte, die Propheten: *Jer. 25, 5.
14. So gehorchten sie nicht, sondern härteten ihren Nacken, wie der Nacke ihrer Väter, die nicht glaubten an den HErrn, ihren GOtt.
15. Dazu verachteten sie seine Gebote, und seinen Bund, den er mit ihren Vätern gemacht hatte, und seine Zeugnisse, die er unter ihnen that; sondern wandelten ihrer Eitelkeit nach, und wurden eitel den Heiden nach, die um sie her wohneten, von welchen ihnen der HErr *geboten hatte, sie sollten nicht wie sie thun. *3 Mos. 18, 24.
16. Aber sie verließen alle Gebote des HErrn, ihres GOttes, und *machten ihnen zwei gegossene Kälber, und Haine, und beteten an alle Heere des Himmels, und dieneten Baal; *1 Kön. 12, 28.
17. Und ließen *ihre Söhne und Töchter durch's Feuer gehen, und gingen mit Weissagen und Zaubern um; und übergaben sich zu thun, das dem HErrn übel gefiel, ihn zu erzürnen: *v. 31. f.
18. Da ward der HErr sehr zornig über Israel, und *that sie von seinem Angesicht, daß nichts überblieb, denn der Stamm Juda allein. *c. 23, 27.
19. Dazu hielt auch Juda nicht die Gebote des HErrn, ihres GOttes, und wandelten nach den Sitten Israels, die sie gethan hatten.
20. Darum verwarf der HErr allen Samen Israels, und drängete sie, und gab sie in die Hände der Räuber, bis daß er sie verwarf von seinem Angesicht.
21. Denn *Israel ward gerissen vom Hause Davids; und sie machten zum Könige

Könige Jerobeam, den Sohn Nebats. Derselbe wandte Israel hinten ab vom HErrn, und machte, daß sie schwerlich sündigten. *1 Kön. 12, 20.

22. Also wandelten die Kinder Israel in allen Sünden Jerobeams, die er angerichtet hatte, und ließen nicht davon,

23. Bis der HErr Israel von seinem Angesicht that, *wie er geredet hatte durch alle seine Knechte, die Propheten. Also ward Israel aus seinem Lande weggeführt in Assyrien, bis auf diesen Tag. *Jer. 25, 9. Hos. 1, 6.

24. Der König aber zu Assyrien ließ kommen von Babel, von Kutha, von Ava, von Hemath und Sepharvaim; und besetzte die Städte in Samaria, anstatt der Kinder Israel. Und sie nahmen Samaria ein, und wohneten in derselben Städten.

25. Da sie aber anhoben daselbst zu wohnen, und den HErrn nicht fürchteten; sandte der HErr *Löwen unter sie, die erwürgeten sie. *Hesek. 14, 15.

26. Und sie ließen dem Könige zu Assyrien sagen: Die Heiden, die du hast hergebracht, und die Städte Samaria's damit besetzt, wissen nichts von der Weise des GOttes im Lande; darum hat er Löwen unter sie gesandt, und siehe, dieselben tödten sie, weil sie nicht wissen um die Weise des GOttes im Lande.

27. Der König zu Assyrien gebot, und sprach: Bringet dahin der Priester einen, die von dannen sind weggeführet; und ziehet hin, und wohnet daselbst; und er lehre sie die Weise des GOttes im Lande.

28. Da kam der Priester einer, die von Samaria weggeführet waren, und setzte sich zu Beth-El, und lehrete sie, wie sie den HErrn fürchten sollten.

29. Aber ein *jeglich Volk machte seinen Gott, und thaten sie in die Häuser auf den Höhen, die die Samariter machten, ein jeglich Volk in ihren Städten, darinnen sie wohneten. *Joh. 4, 5.

30. Die von Babel machten Suchoth-Benoth. Die von Chuth machten Nergel. Die von Hemath machten Asima.

31. Die von Ava machten Nibehas und Tharthak. Die von Sepharvaim *verbrannten ihre Söhne dem Adramelech und Anamelech, den Göttern derer von Sepharvaim. *c. 16, 3. c. 21, 2. 5 Mos. 18, 10.

32. Und weil sie den HErrn auch fürchteten, machten sie sich Priester auf den Höhen aus den Untersten unter ihnen, und thaten sie in die Häuser auf den Höhen.

33. Also fürchteten sie den HErrn, und dieneten auch den Göttern, nach eines jeglichen Volks Weise, von dannen sie hergebracht waren.

34. Und bis auf diesen Tag thun sie nach der alten Weise, daß sie weder den HErrn fürchten, noch ihre Sitten und Rechte thun, nach dem Gesetz und Gebot, das der HErr geboten hat den Kindern Jakobs, welchem er den Namen Israel gab,

35. Und machte einen Bund mit ihnen, und gebot ihnen und sprach: Fürchtet keine andere Götter, und *betet sie nicht an, und dienet ihnen nicht, und opfert ihnen nicht: *2 Mos. 20, 4. 5.

36. Sondern den HErrn, der euch aus Egyptenland geführet hat mit großer Kraft, und ausgerecktem Arm, den fürchtet, den betet an, und dem opfert;

37. Und die Sitten, Rechte, Gesetze und Gebote, die er euch hat beschreiben lassen, die haltet, daß ihr darnach thut alle Wege, und nicht andere Götter fürchtet;

38. Und des Bundes, den er mit euch gemacht hat, vergesset nicht, daß ihr nicht *andere Götter fürchtet; *Bar. 6, 22. 23.

39. Sondern *fürchtet den HErrn, euren GOtt, der wird euch erretten von allen euren Feinden. *1 Sam. 12, 24.

40. Aber diese gehorchten nicht, sondern thaten nach ihrer vorigen Weise.

41. Also fürchteten diese Heiden den HErrn, und dieneten auch ihren Götzen. Also thaten auch ihre Kinder und Kindeskinder, wie ihre Väter gethan haben, bis auf diesen Tag.

Das 18. Capitel.

Bei der Regierung Hiskia's [illegible] Jerusalem von Sanherib belagert.

1. Im dritten Jahr Hosea's, des Sohnes Ela's, des Königs Israels, ward König *Hiskia, der Sohn Ahas, des Königs Juda's; *c. 16, 20. 2 Chron. 28, 1.

2. Und war fünf und zwanzig Jahre alt, da er König ward, und regierete neun und zwanzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Abi, eine Tochter Sacharja's.

3. Und

3. Und *that, was dem HErrn wohl gefiel, wie sein Vater David. *Jes. 38, 3.
4. Er that ab die Höhen, und zerbrach die Säulen, und rottete die Haine aus, und zerstieß die eherne Schlange, die *Mose gemacht hatte; denn bis zu der Zeit hatten ihr die Kinder Israel geräuchert, und man hieß sie Nehusthan. *4 Mos. 21, 8. 9.
5. Er vertrauete dem HErrn, dem GOtt Israels, *daß nach ihm seines gleichen nicht war unter allen Königen Juda's, noch vor ihm gewesen. *c. 23, 25.
6. Er hing dem HErrn an, und *wich nicht hinten von ihm ab, und hielt seine Gebote, die der HErr Mose geboten hatte. *1 Sam. 12, 20. Ps. 119, 31. 102.
7. Und der HErr war mit ihm; und wo er auszog, *handelte er klüglich. Dazu ward er abtrünnig vom Könige zu Assyrien, und war ihm nicht unterthan. *1 Sam. 18, 14.
8. Er schlug auch die Philister bis gen Gasa, und ihre Grenze, von den Schlössern an, bis an die festen Städte.
9. Im vierten Jahr Hiskia's, des Königs Juda's (das war das siebente Jahr Hosea's, des Sohnes Ela's, des Königs Israels), da zog Salmanasser, der König zu Assyrien, herauf wider Samaria, und belagerte sie,
10. Und *gewann sie nach dreien Jahren, im sechsten Jahr Hiskia's, das ist, im neunten Jahr Hosea's, des Königs Israels, da ward Samaria gewonnen. *c. 17, 6.
11. Und der König zu Assyrien *führete Israel weg gen Assyrien, und setzte sie zu Halah und Habor, am Wasser Gosan, und in die Städte der Meder: *c. 17, 6.
12. Darum, daß sie nicht gehorchet hatten der Stimme des HErrn, ihres GOttes, und übergangen hatten seinen Bund, und Alles, was Mose, der Knecht des HErrn, geboten hatte; derer hatten sie keines gehorchet noch gethan.
13. Im vierzehnten Jahr aber des Königs Hiskia *zog herauf Sanherib, der König zu Assyrien, wider alle feste Städte Juda's, und nahm sie ein. *2 Chron. 32, 1. Jes. 36, 1. Sir. 48, 20.
14. Da sandte Hiskia, der König Juda's, zum Könige von Assyrien gen Lachis, und ließ ihm sagen: Ich habe mich versündiget, kehre um von mir; was du mir auflegest, will ich tragen. Da legte der König von Assyrien auf Hiskia, dem Könige Juda's, drei hundert Centner Silbers und dreißig Centner Goldes.
15. Also gab Hiskia alle das Silber, das im Hause des HErrn und in den Schätzen des Königs Hauses gefunden ward.
16. Zu derselbigen Zeit zerbrach Hiskia, der König Juda's, die Thüren am Tempel des HErrn, und die Bleche, die er selbst hatte überziehen lassen, und gab sie dem Könige von Assyrien.
17. Und der König von Assyrien sandte Thartban, und den Erzkämmerer, und den Rabsake von Lachis, zum Könige Hiskia mit großer Macht gen Jerusalem, und sie zogen herauf. Und da sie hin kamen, hielten sie an der Wassergrube bei dem obern Teich, der da liegt an der Straße auf dem Acker des Walkmüllers,
18. Und rief dem Könige. Da kam heraus zu ihnen *Eliakim, der Sohn Hilkia's, der Hofmeister, und Sebena, der Schreiber, und Joah, der Sohn Assaphs, der Kanzler. *Jes. 36, 3.
19. Und der Erzschenke sprach zu ihnen: Lieber, sagt dem Könige Hiskia: So spricht der große König, der König von Assyrien: Was ist das für ein Trotz darauf du dich verlässest!
20. Meinest du, es sey noch Rath und Macht zu streiten? Worauf verlässest du denn nun dich, daß du abtrünnig von mir bist geworden!
21. Siehe, verlässest du dich auf diesen zerstoßenen Rohrstab, auf Egypten? welcher, so sich Jemand darauf lehnet, wird er ihm in die Hand gehen und sie durchbohren. Also ist Pharao, der König in Egypten, Allen, die sich auf ihn verlassen.
22. Ob ihr aber wolltet zu mir sagen: Wir verlassen uns auf den HErrn, unsern GOtt. Ist es denn nicht der, deß Höhen und Altäre Hiskia hat abgethan, und gesagt zu Juda und zu Jerusalem: *Vor diesem Altar, der zu Jerusalem ist, sollt ihr anbeten? *2 Mos. 20, 24.
23. Nun gelobe meinem Herrn, dem Könige von Assyrien: ich will dir zwei tausend Rosse geben, daß du mögest Reiter dazu geben.
24. Wie willst du denn bleiben vor dem geringsten Herrn, einem meines Herrn Unter-

terthanen? Und verlässest dich auf Egypten, um der Wagen und Reiter willen?

25. Meinest du aber, ich sey ohne den HErrn herauf gezogen, daß ich diese Stätte verderbe? Der HErr * hat mir's geheißen: Ziehe hinauf in dies Land, und verderbe es. * 2 Sam. 16, 10.

26. Da sprach Eliakim, der Sohn Hilkia's, und Sebena, und Joah, zum Erzschenken: Rede mit deinen Knechten auf Syrisch, denn wir verstehen es; und rede nicht mit uns auf Jüdisch vor den Ohren des Volks, das auf der Mauer ist.

27. Aber der Erzschenke sprach zu ihnen: Hat mich denn mein Herr zu deinem Herrn oder zu dir gesandt, daß ich solche Worte rede? Ja, zu den Männern, die auf der Mauer sitzen, daß sie mit euch ihren eigenen Mist fressen, und ihren Harn saufen.

28. Also stand der Erzschenke, und rief mit lauter Stimme auf Jüdisch, und redete, und sprach: Höret das Wort des großen Königs, des Königs von Assyrien.

29. So spricht der König: Lasset euch Hiskia nicht aufsetzen (hintergehen); denn er vermag euch nicht zu erretten von meiner Hand.

30. Und lasset euch Hiskia nicht vertrösten auf den HErrn, daß er saget: Der HErr wird uns erretten, und diese Stadt wird nicht in die Hände des Königs von Assyrien gegeben werden.

31. Gehorchet Hiskia nicht! Denn so spricht der König von Assyrien: Nehmet an meine Gnade, und kommet zu mir heraus; so soll Jedermann * seines Weinstocks und seines Feigenbaums essen, und seines Brunnens trinken; * 1 Kön. 4, 25.

32. Bis ich komme und hole euch in ein Land, das eurem Lande gleich ist, da Korn, Most, Brot, Weinberge, Oelbäume, Oel und Honig innen ist: so werdet ihr leben bleiben, und nicht sterben. Gehorchet Hiskia nicht; denn er verführet euch, daß er spricht: Der HErr wird uns erretten.

33. Haben auch die * Götter der Heiden ein jeglicher sein Land errettet von der Hand des Königs von Assyrien?
* 2 Chron. 32, 13. Jes. 10, 10. 11.

34. Wo sind die Götter zu Hemath und Arphad! Wo sind die Götter zu Sepharvaim, Hena und Iwa! Haben sie auch Samaria errettet von meiner Hand?

35. Wo ist ein Gott unter aller Lande Göttern, die ihr Land haben von meiner Hand errettet, daß der HErr sollte Jerusalem von meiner Hand erretten!

36. Das Volk aber schwieg stille, und antwortete ihm nichts; denn der König hatte geboten und gesagt: Antwortet ihm nichts!

37. Da kam Eliakim, der Sohn Hilkia's, der Hofmeister, und Sebena, der Schreiber, und Joah, der Sohn Assaphs, der Kanzler, zu Hiskia mit zerrissenen Kleidern, und sagten ihm an die Worte des Erzschenken.

Das 19. Capitel.

Sanheribs Trotz und Macht wird auf Hiskia's Gebet gebrochen und zertrennet.

1. Da * der König Hiskia das hörete, zerriß er seine Kleider, und legte einen Sack an, und ging in das Haus des HErrn, * Jes. 37, 1.

2. Und sandte Eliakim, den Hofmeister, und Sebena, den Schreiber, sammt den ältesten Priestern, mit Säcken angethan, zu dem Propheten * Jesaia, dem Sohne Amoz, * Jes. 1, 1.

3. Und sie sprachen zu ihm: So sagt Hiskia: Das ist ein Tag der Noth, und Scheltens und Lästerns; die * Kinder sind gekommen an die Geburt, und ist keine Kraft da, zu gebären. * Jes. 13, 8.

4. Ob vielleicht der HErr, dein GOtt, hören wollte alle Worte des Erzschenken, den sein Herr, der König von Assyrien, gesandt hat, * Hohn zu sprechen dem lebendigen GOtt, und zu schelten mit Worten, die der HErr, dein GOtt, gehöret hat. So hebe dein Gebet auf für die Uebrigen, die noch vorhanden sind. * v. 16.

5. Und * da die Knechte des Königs Hiskia zu Jesaia kamen, * Jes. 37, 5.

6. Sprach Jesaia zu ihnen: So saget eurem Herrn: So spricht der HErr: Fürchte dich nicht vor den Worten, die du gehöret hast, damit mich die Knaben des Königs von Assyrien gelästert haben.

7. Siehe, ich will ihm einen Geist geben, daß er * ein Gerücht hören wird, und wieder in sein Land ziehen; und will ihn durch's Schwert fällen in seinem Lande.
* c. 7, 6. c. 19, 37.

8. Und da der Erzschenke wieder kam, fand er den König von Assyrien streiten wider Libna; denn er hatte gehöret, daß er von Lachis gezogen war.

9. Und

9. Und da er hörete von Thirhaka, dem Könige der Mohren: „Siehe, er ist ausgezogen, mit dir zu streiten;" wendete er um, und sandte Boten zu Hiskia, und ließ ihm sagen:

10. So saget Hiskia, dem Könige Juda's: „Laß dich deinen GOtt nicht auffetzen, auf den du dich verlässest, und sprichst: *Jerusalem wird nicht in die Hand des Königs von Assyrien gegeben werden. *c. 18, 30.

11. Siehe, du hast gehöret, was die Könige von Assyrien gethan haben allen Landen, und sie verbannet; und du solltest errettet werden?

12. Haben *der Heiden Götter auch sie errettet, welche meine Väter haben verderbet: Gosan, Haran, Rezeph und die Kinder Edens, die zu Thelassar waren? *c. 18, 33.

13. Wo ist der König zu Hemath, der König zu Arphad, und der König der Stadt Sepharvaim, Hena und Iwa!"

14. Und da Hiskia die Briefe von den Boten empfangen und gelesen hatte, ging er hinauf zum Hause des HErrn, und breitete sie aus vor dem HErrn,

15. Und betete vor dem HErrn, und sprach: HErr, GOtt Israels, *der du über Cherubim sitzest, Du bist allein GOtt unter allen Königreichen auf Erden, Du hast Himmel und Erde gemacht. *Ps. 80, 2. Ps. 99, 1.

16. HErr, neige deine Ohren, und höre, thue deine Augen auf, und siehe, und höre die Worte Sanheribs, der hergesandt hat, *Hohn zu sprechen dem lebendigen GOtt. *1 Sam. 17, 10.

17. Es ist wahr, HErr, die Könige von Assyrien haben die Heiden mit dem Schwert umgebracht und ihr Land,

18. Und haben ihre Götter in's Feuer geworfen. Denn es waren nicht Götter, sondern Menschen-Hände-Werk, Holz und Steine; darum haben sie sie umgebracht.

19. Nun aber, HErr, unser GOtt, hilf uns aus seiner Hand, *auf daß alle Königreiche auf Erden erkennen, daß Du, HErr, allein GOtt bist. *Sir. 36, 5.

20. Da sandte Jesaia, der Sohn Amoz, zu Hiskia, und ließ ihm sagen: So spricht der HErr, der GOtt Israels: Was du zu mir gebetet hast um Sanherib, den König von Assyrien, das habe ich gehöret.

21. Das ist es, das der HErr wider ihn geredet hat: Die Jungfrau, die Tochter Zions, verachtet dich, und spottet deiner; die Tochter Jerusalems schüttelt ihr Haupt dir nach.

22. Wen hast du gehöhnet und gelästert? Ueber wen hast du deine Stimme erhoben? Du hast deine Augen erhoben wider den Heiligen in Israel.

23. Du hast den HErrn durch deine Boten gehöhnet, und gesagt: *Ich bin durch die Menge meiner Wagen auf die Höhe der Berge gestiegen, auf den Seiten des Libanon; ich habe seine hohen Cedern und auserlesenen Tannen abgehauen, und bin gekommen an die äußerste Herberge des Waldes seines Karmeis; *Jes. 37, 24.

24. Ich habe gegraben und ausgetrunken die fremden Wasser, und habe vertrocknet mit meinen Fußsohlen die Seen.

25. Hast du aber nicht gehöret, daß ich solches lange zuvor gethan habe, und von Anfang habe ich's bereitet? Nun jetzt aber habe ich's kommen lassen, daß feste Städte würden fallen in einen wüsten Steinhaufen,

26. Und die darinnen wohnen, matt werden und sich fürchten und schämen müßten, und werden wie das Gras auf dem Felde, und wie das *grüne Kraut zum Heu auf den Dächern, das verdorret, ehe denn es reif wird. *Ps. 92, 8. Ps. 129, 6.

27. Ich weiß dein Wohnen, dein Ausund Einziehen, und daß du tobest wider mich.

28. Weil *du denn wider mich tobest, und dein Uebermuth vor meine Ohren herauf gekommen ist; so will ich dir einen Ring an deine Nase legen, und ein Gebiß in dein Maul, und will dich den Weg wieder umführen, da du her gekommen bist. *1 Kön. 20, 29.

29. Und *sey dir ein Zeichen: In diesem Jahre iß, was zertreten ist; im andern Jahre, was selber wächst; im dritten Jahre säet, und erntet, und pflanzet Weinberge, und esset ihre Früchte. *Jes. 37, 30.

30. Und die Tochter Juda's, die errettet und übergeblieben ist, wird förder unter sich wurzeln und über sich Frucht tragen.

31. Denn von Jerusalem werden ausgehen, die übergeblieben sind, und die Erretteten vom Berge Zion. *Der Eifer des HErrn Zebaoth wird solches thun. *Jes. 9, 7.

32. Darum spricht der HErr vom Könige zu Assyrien also: Er soll nicht in diese Stadt kommen, und keinen Pfeil darein schießen, und kein Schild davor kommen, und soll keinen Wall darum schütten;

33. Sondern er soll den Weg wieder umziehen, den er gekommen ist, und soll in diese Stadt nicht kommen: der HErr sagt es.

34. Und *ich will diese Stadt beschirmen, daß ich ihr helfe um meinetwillen, und um Davids, meines Knechts, willen. *c. 20, 6.

35. Und in derselben Nacht fuhr aus der Engel des HErrn und *schlug im Lager von Assyrien hundert und fünf und achtzig tausend Mann. Und da sie sich des Morgens frühe aufmachten, siehe, da lag es alles eitel todte Leichname. *Jes. 37, 36.

36. Also brach Sanherib, der König von Assyrien, auf, und zog weg, und kehrete um, und blieb zu Ninive.

37. Und da er anbetete im Hause Nisrochs, seines Gottes, *schlugen ihn mit dem Schwert Adra-Melech und Sar-Ezer, seine Söhne, und sie entrannen in's Land Ararat. Und sein Sohn Assar-Haddon ward König an seiner Statt. *v. 7.

Das 20. Capitel.

Hiskia's Krankheit, Lebens-Verlängerung, Ehrgeiz und Abschied.

1. Zu der Zeit ward *Hiskia todtkrank. Und der Prophet Jesaia, der Sohn Amoz, kam zu ihm, und sprach zu ihm: So spricht der HErr: Beschicke dein Haus; denn du wirst sterben, und nicht leben bleiben! *2 Chron. 32, 24. Jes. 38, 1.

2. Er aber wandte sein Antlitz zur Wand, und betete zum HErrn, und sprach:

3. Ach, HErr! gedenke doch, daß ich vor dir treulich gewandelt habe und mit rechtschaffenem Herzen, und habe gethan, das dir wohl gefällt. Und Hiskia weinete sehr.

4. Da aber Jesaia noch nicht zur Stadt halb hinaus gegangen war, kam des HErrn Wort zu ihm, und sprach:

5. Kehre um und sage Hiskia, dem Fürsten meines Volks: So spricht der HErr, der GOtt deines Vaters David: Ich habe dein Gebet gehöret, und deine Thränen gesehen. Siehe, ich will dich gesund machen; am dritten Tage wirst du hinauf in das Haus des HErrn gehen;

6. Und will funfzehn Jahre zu deinem Leben thun, und dich und *diese Stadt erretten von dem Könige zu Assyrien, und diese Stadt beschirmen um meinetwillen und um meines Knechts Davids willen. *c. 19, 34.

7. Und Jesaia sprach: *Bringet her ein Stück Feige! Und da sie die brachten, legten sie sie auf die Drüse; und er ward gesund. *Jes. 38, 21.

8. Hiskia aber sprach zu Jesaia: Welches ist das Zeichen, daß mich der HErr wird gesund machen, und ich in des HErrn Haus hinauf gehen werde am dritten Tage?

9. Jesaia sprach: Das Zeichen wirst du haben vom HErrn, daß der HErr thun wird, was er geredet hat. Soll der Schatten zehn Stufen förder gehen, oder zehn Stufen zurück gehen?

10. Hiskia sprach: Es ist leicht, daß der Schatten zehn Stufen niederwärts gehe; das will ich nicht, sondern daß er zehn Stufen hinter sich zurück gehe.

11. Da rief der Prophet Jesaia den HErrn an; und *der Schatten ging hinter sich zurück zehn Stufen am Zeiger Ahas, die er war niederwärts gegangen. *Jes. 38, 8.

12. Zu der Zeit *sandte Brodach, der Sohn Baledans, des Sohnes Baledans, Königs zu Babel, Briefe und Geschenke zu Hiskia; denn er hatte gehöret, daß Hiskia krank war gewesen. *Jes. 39, 1.

13. Hiskia aber war fröhlich mit ihnen, und zeigte ihnen das ganze Schatzhaus, Silber, Gold, Spezerei, und das beste Oel, und die Harnischkammer, und Alles, was in seinen Schätzen vorhanden war. Es war nichts in seinem Hause und in seiner ganzen Herrschaft, das ihnen Hiskia nicht zeigete.

14. Da kam Jesaia, der Prophet, zum Könige Hiskia, und sprach zu ihm: Was haben diese Leute gesagt? Und woher sind sie zu dir gekommen? Hiskia sprach: Sie sind aus fernen Landen zu mir gekommen, von Babel.

15. Er sprach: Was haben sie gesehen in deinem Hause? Hiskia sprach: Sie haben Alles gesehen, was in meinem Hause ist; und ist nichts in meinen Schätzen, das ich ihnen nicht gezeiget hätte.

16. Da sprach Jesaia zu Hiskia: Höre des HErrn Wort!

17. Siehe,

17. Siehe, es kommt die Zeit, daß *Alles wird gen Babel weggeführet werden aus deinem Hause, und was deine Väter gesammelt haben bis auf diesen Tag; und wird nichts übergelassen werden, spricht der HErr, * c. 24, 13. 14.

18. Dazu die Kinder, dir von dir kommen, die du zeugen wirst, werden genommen werden, daß sie *Kämmerer seyen im Pallast des Königs zu Babel. * Dan. 1, 3.

19. Hiskia aber sprach zu Jesaia: *Das ist gut, das der HErr geredet hat. Und sprach weiter: Es wird doch Friede und Treue seyn zu meinen Zeiten. * 1 Sam. 3, 18.

20. Was mehr von Hiskia zu sagen ist, und alle seine Macht, und was er gethan hat, und der Teich und die Wasserröhren, damit er Wasser in die Stadt geleitet hat, siehe, das *ist geschrieben in der Chronika der Könige Juda's.
* 2 Chron. 29, 1. c. 32, 30.

21. Und Hiskia entschlief mit seinen Vätern. Und Manasse, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Das 21. Capitel.

Historia von Manasse und Amon, den Königen Juda's.

1. Manasse war zwölf Jahre alt, da er *König ward, und regierete fünf und funfzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Hephziba. * 2 Chron. 33, 1.

2. Und er that, das dem HErrn übel gefiel, nach den Gräueln der Heiden, die der HErr vor den Kindern Israel vertrieben hatte;

3. Und verkehrete sich, und bauete die Höhen, die sein Vater Hiskia hatte abgebracht, und richtete Baal Altäre auf, und machte Haine, wie Ahab, der König Israels, gethan hatte, und betete an allerlei Heere am Himmel, und dienete ihnen;

4. Und bauete Altäre im Hause des HErrn, davon der *HErr gesagt hatte: Ich will meinen Namen zu Jerusalem setzen. * 5 Mos. 12, 5. f.

5. Und er bauete *allen Heeren am Himmel Altäre, in beiden Höfen am Hause des HErrn. * c. 23, 12.

6. Und ließ *seinen Sohn durch's Feuer gehen, und achtete auf Vogelgeschrei und Zeichen, und hielt Wahrsager und Zeichendeuter; und that deß viel, das dem HErrn übel gefiel, damit er ihn erzürnete. * 3 Mos. 18, 21.

7. Er setzte auch einen Haingötzen, den er gemacht hatte, in das Haus, von welchem der HErr zu David und zu Salomo, seinem Sohne, *gesagt hatte: In diesem Hause und zu Jerusalem, die ich erwählet habe aus allen Stämmen Israels, will ich meinen Namen setzen ewiglich. * 1 Kön. 8, 29. c. 9, 3.

8. Und will den Fuß Israels nicht mehr bewegen lassen vom Lande, das ich ihren Vätern gegeben habe; so doch, so sie halten und thun nach Allem, das ich geboten habe, und nach allem Gesetz, das mein Knecht Mose ihnen geboten hat.

9. Aber sie gehorchten nicht; sondern Manasse verführete sie, daß sie ärger thaten, denn die Heiden, die der HErr vor den Kindern Israel vertilget hatte.

10. Da redete der HErr durch seine Knechte, die Propheten, und sprach:

11. „Darum, *daß Manasse, der König Juda's, hat diese Gräuel gethan, die ärger sind, denn alle Gräuel, so die Amoriter gethan haben, die vor ihm gewesen sind, und hat auch Juda †sündigen gemacht mit seinen Götzen;
* c. 23, 26. 2 Chron. 33, 9. Jer. 15, 4.
† 1 Kön. 12, 30.

12. Darum spricht der HErr, der GOtt Israels, also: Siehe, ich will Unglück über Jerusalem und Juda bringen, daß, *wer es hören wird, dem sollen seine beiden Ohren gellen;
* 1 Sam. 3, 11. Jer. 19, 3.

13. Und will über Jerusalem die Meßschnur Samaria's ziehen, und das Gewicht des Hauses Ahabs; und will Jerusalem ausschütten, wie man Schüsseln ausschüttet, und will sie umstürzen;

14. Und ich will etliche meines Erbtheils überbleiben lassen, und sie geben in die Hände ihrer Feinde, daß sie ein Raub und Reißen werden aller ihrer Feinde;

15. Darum, daß sie gethan haben, das mir übel gefällt, und haben mich erzürnet von dem Tage an, da ihre Väter aus Egypten gezogen sind, bis auf diesen Tag."

16. Auch *vergoß Manasse sehr viel unschuldig Blut, bis daß Jerusalem hier und da voll ward; ohne die Sünde, damit er Juda sündigen machte, daß sie thaten, das dem HErrn übel gefiel. * c. 24, 4.

17. Was aber mehr von Manasse zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, und seine Sünde, die er that, siehe, das

das ist *geschrieben in der Chronika der Könige Juda's. *2 Chron. 33, 1. f.

18. Und Manasse entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben im Garten an seinem Hause, nämlich im Garten Usa's. Und sein Sohn Amon ward König an seiner Statt.

19. *Zwei und zwanzig Jahre alt war Amon, da er König ward, und regierete zwei Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Mesulemeth, eine Tochter Haruz von Jatba; *2 Chron. 33, 21.

20. Und that, das dem HErrn übel gefiel, wie sein Vater Manasse gethan hatte,

21. Und wandelte in allem Wege, den sein Vater gewandelt hatte, und dienete den Götzen, welchen sein Vater gedienet hatte, und betete sie an,

22. Und verließ den HErrn, seiner Väter GOtt, und wandelte nicht im Wege des HErrn.

23. Und seine Knechte *machten einen Bund wider Amon, und tödteten den König in seinem Hause. *2 Chron. 33, 25.

24. Aber das Volk im Lande schlug Alle, die den Bund gemacht hatten wider den König Amon. Und das Volk im Lande machte Josia, seinen Sohn, zum Könige an seiner Statt.

25. Was aber Amon mehr gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronika der Könige Juda's. *2 Chron. 33, 21. f.

26. Und man begrub ihn in seinem Grabe, im Garten Usa's. Und sein Sohn Josia ward König an seiner Statt.

Das 22. Capitel.

Unter Josia wird das Gesetzbuch gefunden.

1. Josia *war acht Jahre alt, da er König ward, und regierete ein und dreißig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Jedida, eine Tochter Adaja's, von Bazkath. *2 Chron. 34, 1.

2. Und that, *das dem HErrn wohl gefiel, und wandelte in allem Wege seines Vaters David, und †wich nicht, weder zur Rechten noch zur Linken. *c. 18, 3. †Jos. 23, 6.

3. Und im achtzehnten Jahr des Königs Josia, sandte der König hin Saphan, den Sohn Azalja's, des Sohnes Mesullams, den Schreiber, in das Haus des HErrn, und sprach:

4. Gehe hinauf zu dem Hohenpriester Hilkia, daß man ihnen gebe das Geld, das zum Hause des HErrn gebracht ist, das die Hüter an der Schwelle gesammelt haben vom Volk;

5. Daß sie es *geben den Arbeitern, die bestellet sind im Hause des HErrn, und geben es den Arbeitern am Hause des HErrn, daß sie bessern, was baufällig ist am Hause; *2 Chron. 34, 10.

6. Nämlich den Zimmerleuten und Bauleuten und Maurern, und die da Holz und gehauene Steine kaufen sollen, das Haus zu bessern.

7. Doch *daß man keine Rechnung von ihnen nehme vom Gelde, das unter ihre Hand gethan wird; sondern daß sie es auf Glauben handeln. *c. 12, 15.

8. Und der Hohepriester Hilkia sprach zu dem Schreiber Saphan: *Ich habe das Gesetzbuch gefunden im Hause des HErrn. Und Hilkia gab das Buch Saphan, daß er es läse. *2 Chron. 34, 15.

9. Und Saphan, der Schreiber, brachte es dem Könige, und sagte es ihm wieder, und sprach: Deine Knechte haben das Geld zusammen gestoppelt, das im Hause gefunden ist, und haben es den Arbeitern gegeben, die bestellet sind am Hause des HErrn.

10. Auch sagte Saphan, der Schreiber, dem Könige, und sprach: Hilkia, der Priester, gab mir ein Buch. Und Saphan las es vor dem Könige.

11. Da aber der König hörete die Worte im Gesetzbuch, *zerriß er seine Kleider. *Esr. 9, 3.

12. Und der König gebot Hilkia, dem Priester, und Ahikam, dem Sohne Saphans, und Achbor, dem Sohne Michaja's, und Saphan, dem Schreiber, und Asaja, dem Knechte des Königs, und sprach:

13. Gehet hin, und fraget den HErrn für mich, für das Volk und für ganz Juda, um die Worte dieses Buchs, das gefunden ist; denn es ist ein großer Grimm des HErrn, der über uns entbrannt ist, darum, daß unsere Väter nicht gehorchet haben den Worten dieses Buchs, daß sie thaten Alles, was darinnen geschrieben ist.

14. Da ging hin Hilkia, der Priester, Ahikam, Achbor, Saphan und Asaja zu der Prophetin Hulda, dem Weibe Sallums

lums, des Sohnes Thikwa's, des Sohnes Harhams, des Hüters der Kleider, und sie wohneten zu Jerusalem im andern Theil; und sie redeten mit ihr.

15. Sie aber sprach zu ihnen: So spricht der HErr, der GOtt Israels: „Saget dem Manne, der euch zu mir gesandt hat:

16. So spricht der HErr: Siehe, ich will Unglück über diese Stätte und ihre Einwohner bringen, alle Worte des Gesetzes, die der König Juda's hat lassen lesen;

17. Darum, daß sie mich verlassen und andern Göttern geräuchert haben, daß sie mich erzürneten mit allen Werken ihrer Hände: darum wird mein Grimm sich wider diese Stätte anzünden und nicht ausgelöschet werden."

18. Aber dem Könige Juda's, der euch gesandt hat, den HErrn zu fragen, sollt ihr so sagen: „So spricht der HErr, der GOtt Israels:

19. Darum, daß dein Herz erweichet ist über den Worten, die du gehöret hast, und hast dich gedemüthiget vor dem HErrn, da du höretest, was ich geredet habe wider diese Stätte und ihre Einwohner, daß sie sollen eine Verwüstung und Fluch seyn, und hast deine Kleider zerrissen, und hast geweinet vor mir; so habe Ich es auch erhöret, spricht der HErr.

20. Darum *will ich dich zu deinen Vätern sammeln, daß du mit Frieden in dein Grab versammelt werdest, und deine Augen nicht sehen alle das Unglück, das ich über diese Stätte bringen will." Und sie sagten es dem Könige wieder. *Jes. 57, 1.

Das 23. Capitel.

Josia reiniget den Gottesdienst. Regierung der Könige Joahas und Jojakim.

1. Und der König sandte hin, und es *versammelten sich zu ihm alle Aeltesten in Juda und Jerusalem. *2 Chron. 34, 29.

2. Und der König ging hinauf in das Haus des HErrn, und alle Männer von Juda, und alle Einwohner von Jerusalem mit ihm, Priester und Propheten, und alles Volk, Beide, Klein und Groß; und man las vor ihren Ohren alle Worte des Buchs vom Bunde, das im Hause des HErrn gefunden war.

3. Und der König trat an eine Säule, und machte einen *Bund vor dem HErrn, daß sie sollten wandeln dem HErrn nach, und halten seine Gebote, Zeugnisse und Rechte, von ganzem Herzen und von ganzer Seele, daß sie aufrichteten die Worte dieses Bundes, die geschrieben standen in diesem Buch. Und alles Volk trat in den Bund. *Jos. 24, 25.

4. Und der König gebot dem Hohenpriester Hilkia, und den Priestern der andern Ordnung, und den Hütern an der Schwelle, daß sie *sollten aus dem Tempel des HErrn thun alles Gezeug, das dem Baal und dem Hain und †allem Heer des Himmels gemacht war. Und verbrannten sie außen vor Jerusalem im Thal Kidron; und ihr Staub ward getragen gen Bethel. *Sir. 49, 3. †2 Kön. 21, 3.

5. Und er that ab die Kamarim, welche die Könige Juda's hatten gestiftet, zu räuchern auf den Höhen in den Städten Juda's und um Jerusalem her; auch die Räucherer des Baals und der Sonne und des Mondes, und der Planeten und alles Heers am Himmel.

6. Und ließ den Hain aus dem Hause des HErrn führen hinaus vor Jerusalem in den Bach Kidron, und verbrannte ihn im Bach Kidron, und machte ihn zu Staub, und warf den Staub auf die Gräber der gemeinen Leute.

7. Und er brach ab die Häuser der Hurer, die an dem Hause des HErrn waren, darinnen die Weiber wirkten Häuser zum Hain.

8. Und er ließ kommen alle Priester aus den Städten Juda's, und verunreinigte die Höhen, da die Priester räucherten, von Geba an bis gen Ber-Seba; und brach ab die Höhen in den Thoren, die in der Thür des Thors waren, Josua, des Stadtvogts, welches war zur Linken, wenn man zum Thor der Stadt gehet.

9. Doch hatten die Priester der Höhen nie geopfert auf dem Altar des HErrn zu Jerusalem, sondern aßen des ungesäuerten Brots unter ihren Brüdern.

10. Er verunreinigte auch das Thopheth im Thal der Kinder Hinnoms, daß *Niemand seinen Sohn oder seine Tochter dem Molech durch's Feuer ließe gehen. *3 Mos. 18, 21. f.

11. Und that ab die Rosse, welche die Kö-

nige Juda's hatten der Sonne gesetzt im Eingange des HErrn Hauses, an der Kammer Nethan-Melechs, des Kämmerers, der zu Parwarim war; und die Wagen der Sonne verbrannte er mit Feuer.

12. Und die *Altäre auf dem Dache im Saal Ahas, die die Könige Juda's gemacht hatten, und die Altäre, die Manasse gemacht hatte in den zween Höfen des HErrn Hauses, brach der König ab, und lief von dannen, und warf ihren Staub in den Bach Kidron. *c. 11, 10.

13. Auch die Höhen, die vor Jerusalem waren, zur Rechten am Berge Mashith, die *Salomo, der König Israels, gebauet hatte Asthoreth, dem Gräuel von Zidon, und Chamos, dem Gräuel von Moab, und Milkom, dem Gräuel der Kinder Ammons, verunreinigte der König. *1 Kön. 11, 7.

14. Und zerbrach die Säulen, und rottete aus die Haine, und füllete ihre Stätte mit Menschenknochen.

15. Auch den Altar zu Beth-El, die Höhe, die *Jerobeam gemacht hatte, der Sohn Nebats, der Israel sündigen machte, denselben Altar brach er ab und die Höhe; und verbrannte die Höhe, und machte sie zu Staub, und verbrannte den Hain. *1 Kön. 12, 28.

16. Und Josia wandte sich, und sahe die Gräber, die da waren auf dem Berge, und sandte hin und ließ *die Knochen aus den Gräbern holen, und verbrannte sie auf dem Altar, und verunreinigte ihn, nach dem Wort des HErrn, das der Mann GOttes ausgerufen hatte, der solches ausrief. *1 Kön. 13, 2.

17. Und er sprach: Was ist das für ein Grabmahl, das ich sehe? Und die Leute in der Stadt sprachen zu ihm: Es ist das Grab des *Mannes GOttes, der von Juda kam und rief solches aus, das du gethan hast wider den Altar zu Beth-El. *1 Kön. 13, 30.

18. Und er sprach: Lasset ihn liegen, Niemand bewege seine Gebeine. Also wurden seine Gebeine errettet mit den Gebeinen des Propheten, der von Samaria gekommen war.

19. Er that auch weg alle Häuser der Höhen in den Städten Samaria's, welche die Könige Israels gemacht hatten zu erzürnen; und that mit ihnen aller Dinge, wie er zu Beth-El gethan hatte.

20. Und er opferte alle Priester der Höhen, die daselbst waren, auf den Altären; und verbrannte also Menschenbeine darauf, und kam wieder gen Jerusalem.

21. Und der König gebot dem Volk, und sprach: *Haltet dem HErrn, eurem GOtt, Passah, wie es geschrieben stehet im Buch dieses Bundes. *2 Chron. 35, 1.

22. Denn es war kein Passah so gehalten, als dieses, von der Richter Zeit an, die Israel gerichtet haben, und in allen Zeiten der Könige Israels, und der Könige Juda's.

23. Sondern im achtzehnten Jahre des Königs Josia, ward dies Passah gehalten dem HErrn zu Jerusalem.

24. Auch fegte Josia aus alle Wahrsager, Zeichendeuter, Bilder und Götzen, und alle Gräuel, die im Lande Juda und zu Jerusalem ersehen wurden; auf daß er aufrichtete die Worte des Gesetzes, die geschrieben standen im Buch, das Hilkia, der Priester, fand im Hause des HErrn.

25. Seines *gleichen war vor ihm kein König gewesen, der so †von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften sich zum HErrn bekehrete nach allem Gesetz Mose; und nach ihm kam seines gleichen nicht auf. *c. 18, 5. †Marc. 12, 30.

26. Doch kehrete sich der HErr nicht von dem Grimm seines großen Zorns, damit er über Juda erzürnet war, um aller der Reizung willen, damit ihn *Manasse gereizet hatte. *2 Chron. 33, 9.

27. Und der HErr sprach: Ich will Juda auch von meinem Angesicht thun, *wie ich Israel weggethan habe; und will diese Stadt verwerfen, die ich erwählet hatte, nämlich Jerusalem, und das Haus, †davon ich gesagt habe: Mein Name soll daselbst seyn. *c. 17, 18. †1 Kön. 8, 29.

28. Was aber mehr von Josia zu sagen ist, und Alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben *in der Chronika der Könige Juda's. *2 Chron. 34, 1. f.

29. Zu seiner Zeit zog *Pharao Necho, der König in Egypten, herauf wider den König von Assyrien an das Wasser Phrath. Aber der König Josia zog ihm entgegen, und starb zu Megiddo, da er ihn gesehen hatte. *2 Chron. 35, 20.

30. Und *seine Knechte führeten ihn todt von Megiddo, und brachten ihn gen Jerusalem und begruben ihn in seinem Grabe.

Grabe. Und das Volk im Lande nahm Joahas, den Sohn Josias, und salbeten ihn, und machten ihn zum Könige an seines Vaters Statt. *2 Chron. 35, 22. f.

31. Drei und zwanzig Jahre war Joahas alt, da er König ward, und regierete drei Monate zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Hamutal, eine Tochter Jeremia's von Libna.

32. Und that, das *dem HErrn übel gefiel, wie seine Väter gethan hatten. *1 Kön. 14, 22.

33. Aber Pharao Necho *fing ihn zu Riblath im Lande Hemath, daß er nicht regieren sollte zu Jerusalem; und legte eine Schatzung auf das Land, hundert Centner Silbers und einen Centner Goldes. *Hesek. 19, 4.

34. Und Pharao Necho machte zum Könige Eliakim, den Sohn Josia's, anstatt seines Vaters Josia, und wandte seinen Namen Jojakim. Aber Joahas nahm er, und brachte ihn in Egypten; daselbst starb er.

35. Und Jojakim gab das Silber und Gold Pharao; doch *schätzte er das Land, daß er solches Silber gäbe nach Befehl Pharao's: einen Jeglichen nach seinem Vermögen schätzte er am Silber und Gold unter dem Volk im Lande, daß er dem Pharao Necho gäbe. *c. 15, 20.

36. Fünf und zwanzig Jahre alt war Jojakim, da er König ward, und regierete eilf Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Sebuda, eine Tochter Pedaja's von Ruma.

37. Und *that, das dem HErrn übel gefiel, wie seine Väter gethan hatten. *c. 24, 9. 19.

Das 24. Capitel.

Von dreien Königen in Juda: Jojakim, Jojachin und Zidekia.

1. Zu seiner Zeit zog herauf Nebukad-Nezar, der König zu Babel; und Jojakim ward ihm unterthänig drei Jahre, und er wandte sich, und ward abtrünnig von ihm.

2. Und der HErr ließ auf ihn Kriegsknechte kommen aus Chaldäa, aus Syrien, aus Moab, und aus den Kindern Ammons, und ließ sie in Juda kommen, daß sie ihn umbrächten; nach dem Wort des HErrn, das er geredet hatte durch seine Knechte, die Propheten.

3. Es geschahe aber Juda also nach dem Wort des HErrn, daß er sie von seinem Angesicht that, um der Sünde willen Manasse's, die er gethan hatte.

4. Auch um *des unschuldigen Bluts willen, das er vergoß, und machte Jerusalem voll mit unschuldigem Blut, wollte der HErr nicht vergeben. *c. 21, 16.

5. Was aber mehr zu sagen ist von Jojakim, und Alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben *in der Chronika der Könige Juda's. *2 Chron. 36, 4.

6. Und Jojakim entschlief mit seinen Vätern; und sein *Sohn Jojachin ward König an seiner Statt. *2 Chron. 36, 8.

7. Und der König in Egypten zog nicht mehr aus seinem Lande; denn der König zu Babel hatte ihm genommen Alles, was des Königs in Egypten war vom Bach Egyptens an bis an das Wasser Phrath.

8. Achtzehn Jahre alt war Jojachin, da er König ward, und regierete drei Monate zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Nehustha, eine Tochter Elnathans von Jerusalem.

9. Und that, das dem HErrn übel gefiel, wie sein Vater gethan hatte.

10. Zu der *Zeit zogen herauf die Knechte Nebukad-Nezars, des Königs zu Babel, gen Jerusalem, und kamen an die Stadt mit Bollwerk. *2 Chron. 36, 10.

11. Und da Nebukad-Nezar zur Stadt kam, und seine Knechte, belagerte er sie.

12. Aber Jojachin, der König Juda's, ging heraus zum Könige von Babel mit seiner Mutter, mit seinen Knechten, mit seinen Obersten und Kämmerern; und der König von Babel nahm ihn auf im achten Jahre seines Königreichs;

13. Und *nahm von dannen heraus alle Schätze im Hause des HErrn, und im Hause des Königs, und zerschlug alle goldene Gefäße, die Salomo, der König Israels, gemacht hatte im Tempel des HErrn, wie denn der HErr geredet hatte; *c. 20, 17.

14. Und führete weg das ganze Jerusalem, alle Obersten, alle Gewaltigen, zehn tausend Gefangene, und alle Zimmerleute, und alle Schmiede; und ließ nichts übrig, denn gering Volk des Landes.

15. Und *führete weg Jojachin gen Babel, die Mutter des Königs, die Weiber des Königs, und seine Kämmerer; dazu die Mächtigen im Lande füh-

führete er auch gefangen von Jerusalem gen Babel, *Jer. 24, 1.

16. Und was der besten Leute waren, sieben tausend, und die Zimmerleute und Schmiede, tausend, alle starke Kriegsmänner; und der König von Babel brachte sie gen Babel.

17. Und *der König von Babel machte Mathanja, seinen Vetter, zum Könige an seiner Statt, und wandelte seinen Namen Zidekia. *Jer. 52, 1. f.

18. Ein und zwanzig Jahre alt war Zidekia, da er König ward, und regierete elf Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Hamital, eine Tochter Jeremia's von Libna.

19. Und er that, das dem HErrn übel gefiel, wie Jojakim gethan hatte.

20. Denn es geschahe also mit Jerusalem und Juda aus dem Zorn des HErrn, bis daß er sie von seinem Angesicht würfe. Und *Zidekia ward abtrünnig vom Könige zu Babel. *Jer. 52, 3.

Das 25. Capitel.

Von der Zerstörung der Stadt Jerusalem, und der Babylonischen Gefangenschaft.

1. Und es begab sich im neunten Jahre seines Königreichs, am zehnten Tage des zehnten Monats, *kam Nebucad-Nezar, der König zu Babel, mit aller seiner Macht wider Jerusalem; und sie lagerten sich wider sie, und baueten einen Schutt um sie her. *2 Chron. 36, 17. Jer. 39, 1.

2. Also ward die Stadt belagert bis in's elfte Jahr des Königs Zidekia.

3. Aber im neunten (des) Monats ward der Hunger stark in der Stadt, daß das Volk des Landes nicht zu essen hatte.

4. Da brach man in die Stadt; und alle Kriegsmänner flohen bei der Nacht des Weges von dem Thor zwischen den zwo Mauern, der zu des Königs Garten gehet. Aber die Chaldäer lagen um die Stadt. Und er flohe des Weges zum blachen Felde.

5. Aber die Macht der Chaldäer jagten dem Könige nach, und ergriffen ihn im blachen Felde zu Jericho, und alle Kriegsleute, die bei ihm waren, wurden von ihm zerstreuet.

6. Sie aber griffen den König, und führeten ihn hinauf zum Könige von Babel gen Riblath; und sie sprachen ein Urtheil über ihn.

7. Und sie schlachteten die Kinder Zidekia's vor seinen Augen, und *blendeten Zidekia seine Augen, und banden ihn mit Ketten, und führeten ihn gen Babel. *Jer. 39, 7. Richt. 16, 21.

8. Am siebenten Tage des fünften Monats, das ist das neunzehnte Jahr Nebucad-Nezars, des Königs zu Babel, kam Nebusar-Adan, der Hofmeister, des Königs zu Babel Knecht, gen Jerusalem.

9. Und verbrannte das Haus des HErrn, und das Haus des Königs, und alle Häuser zu Jerusalem, und alle große Häuser verbrannte er mit Feuer.

10. Und die ganze Macht der Chaldäer, die mit dem Hofmeister war, zerbrach die Mauern um Jerusalem her.

11. Das andere Volk aber, das übrig war in der Stadt, und die zum Könige von Babel fielen, und den andern Pöbel, führete Nebusar-Adan, der Hofmeister, weg.

12. Und von den Geringsten im Lande ließ der Hofmeister Weingärtner und Ackerleute.

13. Aber *die ehernen Säulen am Hause des HErrn, und die Gestühle, und das eherne Meer, das am Hause des HErrn war, zerbrachen die Chaldäer, und führeten das Erz gen Babel. *Jer. 27, 19. c. 52, 17.

14. Und die Töpfe, Schaufeln, Messer, Löffel, und alle eherne Gefäße, damit man dienete, nahmen sie weg.

15. Dazu nahm der Hofmeister die Pfannen und Becken, und was golden und silbern war:

16. Zwo Säulen, ein Meer und die Gestühle, die *Salomo gemacht hatte zum Hause des HErrn. Es war nicht zu wägen das Erz aller dieser Gefäße. *1 Kön. 7, 15. 23.

17. Achtzehn *Ellen hoch war eine Säule, und ihr Knauf darauf war auch ehern, und drei Ellen hoch, und die Reife und Granatäpfel an dem Knauf umher, war alles ehern. Auf diese Weise war auch die andere Säule mit den Reifen. *1 Kön. 7, 15. 2 Chron. 3, 15. Jer. 52, 21.

18. Und der Hofmeister nahm den Priester Seraja der ersten Ordnung, und den Priester Zephanja der andern Ordnung, und drei Thürhüter,

19. Und einen Kämmerer aus der Stadt, der gesetzet war über die Kriegsmänner, und fünf Männer, die stets vor dem Könige

nige waren, die in der Stadt gefunden wurden, und Sopher, den Feldhauptmann, der das Volk im Lande kriegen lehrete, und sechzig Mann vom Volk auf dem Lande, die in der Stadt gefunden wurden;
20. Diese nahm Nebusar-Adan, der Hofmeister, und brachte sie zum Könige von Babel gen Riblath.
21. Und der König von Babel schlug sie todt zu *Riblath im Lande Hemath. Also ward Juda weggeführet aus seinem Lande. *c. 23, 33. Jer. 52, 27.
22. Aber über das übrige Volk im Lande Juda, das Nebukad-Nezar, der König von Babel, überließ, *setzte er Gedalja, den Sohn Ahikams, des Sohnes Saphans. *Jer. 39, 14. c. 40, 5.
23. Da nun alle das Kriegsvolk, Hauptleute und die Männer, höreten, daß der König von Babel Gedalja gesetzt hatte; kamen sie zu Gedalja gen Mizpa, nämlich Ismael, der Sohn Nethanja's, und Johanan, der Sohn Kareah's, und Seraja, der Sohn Thanhumeths, der Netophatiter, und Jaesanja, der Sohn Maechati's, sammt ihren Männern.
24. Und *Gedalja schwur ihnen und ihren Männern, und sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, unterthan zu seyn den Chaldäern; bleibet im Lande, und seyd unterthänig dem Könige von Babel, so wird es euch wohl gehen. *Jer. 40, 9.
25. Aber im siebenten Monat kam *Ismael, der Sohn Nethanja's, des Sohnes Elisama's, vom königlichen Geschlecht, und zehn Männer mit ihm, und schlugen Gedalja todt, dazu die Juden und Chaldäer, die bei ihm waren zu Mizpa. *Jer. 41, 7.
26. Da *machten sich auf alles Volk, Beide, Klein und Groß, und die Obersten des Krieges, und kamen in Egypten; denn sie fürchteten sich vor den Chaldäern. *Jer. 41, 17. c. 43, 6. 7.
27. Aber im sieben und dreißigsten Jahre, nachdem Jojachin, der König Juda's, weggeführet war, am sieben und zwanzigsten Tage des zwölften Monats, hob Evil-Merodach, der König zu Babel, im ersten Jahr seines Königreichs, das Haupt Jojachins, des Königs Juda's, aus dem Kerker hervor,
28. Und redete freundlich mit ihm, und setzte seinen Stuhl über die Stühle der Könige, die bei ihm waren zu Babel;
29. Und *wandelte die Kleider seines Gefängnisses; und er aß allewege vor ihm sein Lebenlang; *Jer. 52, 33.
30. Und bestimmte ihm sein Theil, das man ihm allewege gab vom Könige, auf einen jeglichen Tag sein ganzes Lebenlang.

Das erste Buch der Chronika.

Das 1. Capitel.

Geschlechtsregister der Patriarchen bis auf Jakob.

1. Adam, *Seth, Enos, *1 Mos. 5, 3.
2. Kenan, Mahalaleel, Jared,
3. Henoch, Methusalah, Lamech,
4. Noah, Sem, Ham, Japheth.
5. Die *Kinder Japheths sind diese: Gomer, Magog, Madai, Javan, Thubal, Mesech, Thiras. *1 Mos. 10, 2.
6. Die Kinder aber Gomers sind: Askenas, Riphath, Thogarma.
7. Die Kinder Javans sind: Elisa, Tharsisa, Chitim, Dodanim.
8. Die *Kinder Hams sind: Chus, Mizraim, Put, Kanaan. *1 Mos. 10, 6.
9. Die Kinder aber Chus sind: Seba, Hevila, Sabtha, Ragema, Sabthecha. Die Kinder aber Ragema's sind: Scheba und Dedan.
10. Chus aber zeugete Nimrod; der fing an gewaltig zu seyn auf Erden.
11. Mizraim *zeugete Ludim, Anamim, Lehabim, Naphthuhim, *1 Mos. 10, 13.
12. Patrusim, Kasluhim (von welchen sind ausgekommen die Philistim) und Kaphthorim.
13. Kanaan aber zeugete Zidon, seinen ersten Sohn, und Heth,
14. Jebusi, Amori, Girgosi,
15. Hevi, Arki, Sini,
16. Arwadi, Zemari und Hemathi.
17. Die Kinder *Sems sind diese: Elam, Assur, Arphachsad, Lud, Aram, Uz, Hul, Gether und Masech. *1 Mos. 10, 22.
18. Arphachsad *aber zeugete Salah; Salah zeugete Eber. *1 Mos. 10, 24.
19. *Eber aber wurden zween Söhne geboren: der eine hieß Peleg, darum, daß zu

seiner Zeit das Land zertheilet ward, und sein Bruder hieß Jaktan.
* 1 Mos. 10, 25. c. 11, 16.
20. Jaktan aber zeugete Almodad, Saleph, Hazarmaveth, Jabrah,
21. Hadoram, Usal, Dikla,
22. Ebal, Abimael, Scheba,
23. Ophir, Hevila und Jobab. Das sind alle Kinder Jaktans.
24. Sem, Arphachsad, Salah,
25. Eber, Peleg, Regu,
26. Serug, Nahor, Tharah,
27. Abram, das ist Abraham.
28. Die Kinder aber Abrahams sind: *Isaak und Ismael. * 1 Mos. 21, 3.
29. Dies ist ihr Geschlecht: der erste Sohn *Ismaels Nebajoth, Kedar, Adbeel, Mibsam, * 1 Mos. 25, 13.
30. Misma, Duma, Masa, Hadad, Thema,
31. Jetur, Naphis, Kedma. Das sind die Kinder Ismaels.
32. Die Kinder aber *Ketura's, des Kebsweibes Abrahams: die gebar Simram, Jaksan, Medan, Midian, Jesbak, Suah. Aber die Kinder Jaksans sind: Scheba und Dedan. * 1 Mos. 25, 2.
33. Und die Kinder Midians sind: Epha, Epher, Henoch, Abida, Eldaa. Dies sind alle Kinder der Ketura.
34. Abraham zeugete *Isaak. Die Kinder aber Isaaks sind: †Esau und Israel.
* 1 Mos. 21, 2. f. † 1 Mos. 25, 25. 26.
35. Die Kinder *Esau's sind: Eliphas, Reguel, Jeus, Jaelam, Korah. * 1 Mos. 36, 10.
36. Die Kinder Eliphas sind: Theman, Omar, Zephi, Gaetham, Kenas, Thimna, Amalek.
37. Die Kinder Reguels sind: Nahath, Sera, Samma und Misa.
38. Die Kinder *Seirs sind: Lothan, Sobal, Zibeon, Ana, Dison, Ezer, Disan.
* 1 Mos. 36, 20.
39. Die Kinder Lothans sind: Hori, Homam; und Thimna war eine Schwester Lothans.
40. Die Kinder Sobals sind: Alian, Manahath, Ebal, Sephi, Onam. Die Kinder Zibeons sind: Aja und Ana.
41. Die Kinder Ana's: Dison. Die Kinder Disons sind: Hamram, Esban, Jethran, Cheran.
42. Die Kinder Ezers sind: Bilhan, Saewan, Jaekan. Die Kinder Disans sind: Uz und Aran.
43. Dies sind *die Könige, die regieret haben im Lande Edom, ehe denn ein König regierete unter den Kindern Israel: Bela, der Sohn Beors; und seine Stadt hieß Dinhaba. * 1 Mos. 36, 31.
44. Und da Bela starb, ward König an seiner Statt Jobab, der Sohn Serahs, von Bazra.
45. Und da Jobab starb, ward König an seiner Statt Husam, aus der Themaniter Lande.
46. Da Husam starb, ward König an seiner Statt Hadad, der Sohn Bedads, der die Midianiter schlug in der Moabiter Felde; und seine Stadt hieß Awith.
47. Da Hadad starb, ward König an seiner Statt Samla von Masrek.
48. Da Samla starb, ward König an seiner Statt Saul von Rehoboth am Wasser.
49. Da Saul *starb ward König an seiner Statt Baal-Hanan, der Sohn Achbors. * 1 Mos. 36, 38.
50. Da Baal-Hanan starb, ward König an seiner Statt Hadad, und seine Stadt hieß Pagi; und sein Weib hieß Mehetabeel, eine Tochter Matreds, die Mesahabs Tochter war.
51. Da aber Hadad starb, wurden Fürsten zu Edom: *Fürst Thimna, Fürst Aliah, Fürst Jetheth. * 1 Mos. 36, 40.
52. Fürst Ahalibama, Fürst Ela, Fürst Pinon,
53. Fürst Kenas, Fürst Theman, Fürst Mibzar.
54. Fürst Magdiel, Fürst Iram. Das sind die Fürsten zu Edom.

Das 2. Capitel.

Söhne Jakobs und Juda's.

1. Dies sind die Kinder *Israels: Ruben, Simeon, Levi, Juda, Isaschar, Sebulon, * 1 Mos. 35, 22 - 26.
2. *Dan, Joseph, Benjamin, Naphthali, Gad, Asser. * 1 Mos. 30, 6.
3. Die Kinder *Juda's sind: Ger, Onan, Sela. Die drei wurden ihm geboren von der Kananitin, der Tochter Suahs. Ger †aber, der erste Sohn Juda's, war böse vor dem HErrn, darum tödtete er ihn. * 1 Mos. 46, 12. f. † 1 Mos. 38, 7.
4. Thamar aber, seine Schnur, *gebar ihm Perez und Serah; daß aller Kinder Juda's waren fünf. * 1 Mos. 38, 29. 30.
5. Die *Kinder Perez sind: Hezron und Hamul. * 1 Mos. 46, 12. f.

6. Die Kinder aber Serah's sind: Simri, Ethan, Heman, Chalkol, Dara. Derer aller sind fünf.
7. Die Kinder Charmi's sind: Achar, *welcher betrübete Israel, da er sich am Verbanneten vergriff. * Jos. 7, 1.
8. Die Kinder Ethans sind: Asarja.
9. Die Kinder aber Hezron's, *die ihm geboren, sind: Jerahmeel, Ram, Chalubai. * Ruth 4, 18. Matth. 1, 3.
10. Ram aber zeugete Ammi-Nadab. Ammi-Nadab zeugete Nahesson, den Fürsten der Kinder Juda's.
11. Nahesson *zeugete Salma. Salma zeugete Boas. * Ruth 4, 20.
12. Boas *zeugete Obed. Obed zeugete Isai. * Ruth 4, 17.
13. Isai *zeugete seinen ersten Sohn Eliab, Abi-Nadab den andern, †Simea den dritten, * 1 Sam. 16, 6. † 2 Sam. 13, 3.
14. Nethaneel den vierten, Raddai den fünften,
15. Ozem den sechsten, *David den siebenten. * 1 Sam. 17, 12.
16. Und ihre Schwestern waren: Zeruja und Abigail. *Die Kinder Zeruja's sind: Abisai, Joab, Asahel, die drei. * 2 Sam. 2, 18.
17. Abigail aber gebar *Amasa. Der Vater aber Amasa's war Jether, ein Ismaeliter. * 2 Sam. 17, 25.
18. Kaleb, der Sohn Hezrons, zeugete mit Asuba, seiner Frau, und Jerigoth; und dies sind derselben Kinder: Jeser, Sobab und Ardon.
19. Da aber Asuba starb, nahm Kaleb Ephrath; die gebar ihm Hur.
20. Hur gebar Uri. Uri gebar Bezaleel.
21. Darnach beschlief Hezron die Tochter Machirs, des Vaters Gileads; und er nahm sie, da er war sechzig Jahre alt, und sie gebar ihm Segub.
22. Segub aber zeugete *Jair, der hatte drei und zwanzig Städte im Lande Gilead. * Richt. 10, 3.
23. Und er kriegte aus denselben Gesur und Aram, die *Flecken Jairs, dazu Kenath mit ihren Töchtern, sechzig Städte. Das sind alle Kinder Machirs, des Vaters Gileads. * 1 Kön. 4, 13.
24. Nach dem Tode Hezrons in Kaleb Ephrata, ließ Hezron Abia, sein Weib; die gebar ihm *Ashur, den Vater Thekoa's. * c. 4, 5.
25. Jerahmeel, der erste Sohn Hezrons, hatte Kinder: Den ersten Ram, Buna, Oren, und Ozem, und Ahja.
26. Und Jerahmeel hatte noch ein ander Weib, die hieß Atara, die ist die Mutter Onams.
27. Die Kinder aber Rams, des ersten Sohnes Jerahmeels, sind: Maaz, Jamin und Eker.
28. Aber Onam hatte Kinder: Samai und Jada. Die Kinder aber Samai's sind: Nadab und Abisur.
29. Das Weib aber Abisurs hieß Abihail, die ihm gebar Achban und Molid.
30. Die Kinder aber Nadabs sind: Seled und Appaim; und Seled starb ohne Kinder.
31. Die Kinder Appaims sind Jesei. Die Kinder Jesei's sind Sesan. Die Kinder Sesans sind Ahelai.
32. Die Kinder aber Jada's, des Bruders Samai's, sind: Jether und Jonathan; Jether aber starb ohne Kinder.
33. Die Kinder aber Jonathans sind: Peleth und Sasa. Das sind die Kinder Jerahmeels.
34. Sesan aber hatte nicht Söhne, sondern Töchter. Und Sesan hatte einen Egyptischen Knecht, der hieß Jarha.
35. Und Sesan gab Jarha, seinem Knechte, seine Tochter zum Weibe, die gebar ihm Athai.
36. Athai zeugete Nathan. Nathan zeugete Sabad.
37. Sabad zeugete Ephlal. Ephlal zeugete Obed.
38. Obed zeugete Jehu. Jehu zeugete Asarja.
39. Asarja zeugete Halez. Halez zeugete Elleasa.
40. Elleasa zeugete Sissemai. Sissemai zeugete Sallum.
41. Sallum zeugete Jekamia. Jekamia zeugete Elisama.
42. Die Kinder Kalebs, des Bruders Jerahmeels, sind: Mesa, sein erster Sohn, der ist der Vater Siphs, und der Kinder Maresa's, des Vaters Hebrons.
43. Die Kinder aber Hebrons sind: Korah, Thapuah, Rekem und Sama.
44. Sama aber zeugete Raham, den Vater Jarkaams. Rekem zeugete Samai.
45. Der Sohn aber Samai's hieß Maon, und Maon war der Vater Bethzurs.

46. Epha aber, das Kebsweib Kalebs, gebar Haran, Moza und Gases. Haran aber zeugete Gases.
47. Die Kinder aber Jahdai's sind: Regem, Jotham, Gesan, Peleth, Epha und Saaph.
48. Aber Maecha, das Kebsweib Kalebs, gebar Seber und Thirhena;
49. Und gebar auch Saaph, den Vater Madmanna's, und Sewa, den Vater Machbena's, und den Vater Gibea's. Aber Achsa war *Kalebs Tochter.
*Jos. 15, 16. Richt. 1, 12.
50. Dies waren die Kinder Kalebs; Hur, der erste Sohn von Ephrata; Sobal, der Vater Kiriath-Jearims;
51. Salma, der Vater Bethlehems; Hareph, der Vater Bethgaders.
52. Und Sobal, der Vater Kiriath-Jearims, hatte Söhne, der sahe die Hälfte Manuhoth.
53. Die Freundschaften aber zu Kiriath-Jearim waren die Jethriter, Puthiter, Sumathiter und Misraiter. Von diesen sind ausgekommen die *Zaregathiter und Esthaoliter. *c. 4, 2.
54. Die Kinder Salma's sind Bethlehem, und die *Netophatiter, die Krone des Hauses Joabs, und die Hälfte der Manathiter von dem Zareither. *c. 10, 16.
55. Und die Freundschaften der Schreiber, die zu Jabez wohneten, sind die Thireathiter, Simeathiter, Suchathiter. Das sind die Kiniter, die da gekommen sind von Hamath, des Vaters Bethrechabs.

Das 3. Capitel.

Register der Könige Juda's.

1. Dies sind die Kinder Davids, die ihm zu Hebron geboren sind: Der erste Amnon, von Ahinoam, der Jesreelitin; der andere Daniel, von Abigail, der Karmelitin; *2 Sam. 3, 2.
2. Der dritte Absalom, der Sohn Maecha's, der Tochter Thalmai's, des Königs zu Gesur; der vierte Adonia, der Sohn Hagiths;
3. Der fünfte Saphat-Ja, von Abital; der sechste Jethream, von seinem Weibe Egla.
4. Diese sechs sind ihm geboren zu Hebron; denn er regierete daselbst sieben Jahre und sechs Monate, aber zu Jerusalem regierete er drei und dreißig Jahre.
5. Und diese *sind ihm geboren zu Jerusalem: Simea, Sobab, Nathan, Salomo, die vier, von der Tochter Sua, der Tochter Ammiels; *2 Sam. 5, 14. 1 Chron. 15, 4.
6. Dazu Jebehar, Elisama, Eliphaleth,
7. Noga, Nepheg, Japia,
8. Elisama, Eliada, Eliphaleth, die neun.
9. Das sind alles Kinder Davids, ohne was der Kebsweiber Kinder waren. Und *Thamar war ihre Schwester. *2 Sam. 13, 1.
10. Salomo's *Sohn war Rehabeam, deß Sohn war Abia, deß Sohn war Assa, deß Sohn war Josaphat, *Matth. 1, 7.
11. Deß Sohn war Joram, deß Sohn war Ahasja, deß Sohn war Joas,
12. Deß Sohn war Amazia, deß Sohn war Asarja, deß Sohn war Jotham,
13. Deß Sohn war Ahas, deß Sohn war Hiskia, deß Sohn war Manasse,
14. Deß Sohn war Amon, deß Sohn war Josia.
15. Josia's Söhne aber waren: der erste Johanan, der andere Jojakim, der dritte Zidekia, der vierte Sallum.
16. Aber die Kinder Jojakims waren Jechanja, deß Sohn war Zidekia.
17. Die Kinder aber Jechanja's, der gefangen ward, waren: Sealthiel,
18. Malchiram, Phadaja, Seneazar, Jekamja, Hosama, Nedabja.
19. Die Kinder Phadaja's waren: Serubabel und Simei. Die Kinder Serubabels waren: Mesullam und Hananja, und ihre Schwester Selomith;
20. Dazu Hasuba, Ohel, Berechja, Hasadja, Jusab-Hesed, die fünf.
21. Die Kinder aber Hananja's waren: Plat-Ja und Jesaja; deß Sohn war Rephaja, deß Sohn war Arnan, deß Sohn war Obadja, deß Sohn war Sachanja.
22. Die Kinder aber Sachanja's waren Semaja. Die Kinder Semaja's waren: Hattus, Jegeal, Bariah, Nearja, Saphat, Sesa, die sechs.
23. Die Kinder aber Nearja's waren: Elioenai, Hiskia, Asrikam, die drei.
24. Die Kinder aber Elioenai's waren: Hodaja, Eliasib, Plaja, Akub, Johanan, Delaja, Anani, die sieben.

Das 4. Capitel.

Nachkommen Juda's.

1. Die Kinder *Juda's waren: Perez, Hezron, Karmi, Hur und Sobal.
*1 Mos. 46, 12.

2. Reaja aber, der Sohn Sobals, zeugete Jahath. Jahath zeugete Ahumai und Lahad. Das sind die *Freundschaften der Zaregathiter. *c. 2, 53.

3. Und dies ist der Stamm des Vaters Etams: Jesreel, Jesma, Jedbas; und ihre Schwester hieß Hazlelponi;

4. Und Pnuel, der Vater Gedors; und Eser, der Vater Husa's. Das sind die Kinder Hurs, *des ersten Sohnes Ephrata's, des Vaters Bethlehems. *c. 2, 19.

5. Ashur aber, der Vater Thekoa's, hatte zwei Weiber: Hellea und Naera.

6. Und Naera gebar ihm Ahusam, Hepher, Themni, Ahastari. Das sind die Kinder Naera's.

7. Aber die Kinder Hellea's waren: Zereth, Jezohar und Ethnan.

8. Koz aber zeugete Anub und Hazobeba, und die Freundschaft Aharhels, des Sohnes Harums.

9. Jaebez aber war herrlicher, denn seine Brüder; und seine Mutter hieß ihn Jaebez, denn sie sprach: *Ich habe ihn mit Kummer geboren. *1 Mos. 35, 17.

10. Und Jaebez rief den GOtt Israels an, und sprach: *Wo du mich segnen wirst, und meine Grenze mehren, und deine Hand mit mir seyn wird, und wirst mit dem Uebel schaffen, daß mich's nicht bekümmere..... Und GOtt ließ kommen, das er bat. *1 Mos. 28, 20.

11. Kalub aber, der Bruder Suha's, zeugete Mehir; der ist der Vater Esthons.

12. Esthon aber zeugete Bethrapha, Passeah und Thehinna, den Vater der Stadt Nahas; das sind die Männer von Recha.

13. Die Kinder *Kenas waren: Athniel und Seraja. Die Kinder aber Athniels waren Hathath. *Jos. 15, 17. Richt. 1, 13.

14. Und Menothai zeugete Ophra. Und Seraja zeugete Joab, den Vater des Thals der Zimmerleute; denn sie waren Zimmerleute.

15. Die Kinder aber Kalebs, des Sohnes Jephunne's, waren: Iru, Ela und Naam. Die Kinder Ela's waren Kenas.

16. Die Kinder aber Jehaleleels waren: Siph, Sipha, Thirja und Asareel.

17. Die Kinder aber Esra's waren: Jether, Mered, Epher und Jalon, und Thahar mit Mirjam, Samai, Jesbah, dem Vater Esthemoa's.

18. Und sein Weib Judija gebar Jered, den Vater Gedors, Heber, den Vater Socho's, Jekuthiel, den Vater Sanoah's. Das sind die Kinder Bithja's, der Tochter Pharao's, die der Mared nahm.

19. Die Kinder des Weibes Hodija, der Schwester Nahams, des Vaters Kegila's, waren: Garmi und Esthemoa, der Maechathiter.

20. Die Kinder Simons waren: Ammon, Rinna, und Benhanan, Thilon. Die Kinder Jesei's waren: Soheth und der Ben-Soheth.

21. Die Kinder aber *Sela's, des Sohnes Juda's, waren: Er, der Vater Lecha's, Laeda, der Vater Maresa's, und die Freundschaft der Leinweber unter dem Hause Asbea; *1 Mos. 38, 5.

22. Dazu Jokim und die Männer von Koseba, Joas, und Saraph, die Hausväter wurden in Moab, und Jasubi zu Lahem; wie die alte Rede lautet.

23. Sie waren Töpfer, und wohneten unter Pflanzen und Zäunen bei dem Könige zu seinem Geschäfte, und kamen und blieben daselbst.

Das 5. Capitel.

Geschlechter Simeons.

24. Die Kinder *Simeons waren: Nemuel, Jamin, Jarib, Serah, Saul; *1 Mos. 46, 10. f.

25. Deß Sohn war Sallum, deß Sohn war Mibsam, deß Sohn war Misma.

26. Die Kinder aber Misma's waren Hamuel; deß Sohn war Zachur, deß Sohn war Simei.

27. Simei aber hatte sechzehn Söhne und sechs Töchter, und seine Brüder hatten nicht viel Kinder; aber alle ihre Freundschaften mehreten sich so nicht, als die Kinder Juda's.

28. Sie wohneten aber zu *Ber-Seba, Molada, Hazar-Sual, *Jos. 19, 2.

29. Bilha, Ezem, Tholad,

30. Bethuel, Harma, Ziklag,

31. Beth-Marchaboth, Hazar-Susim, Beth-Birei, Saaraim. Dies waren ihre Städte, bis auf den König David.

32. Dazu ihre Dörfer bei Ethan, Ain, Rimmon, Thochen, Asan, die fünf Städte.

33. Und alle Dörfer, die um diese Städte her waren, bis gen Baal, das ist ihre Wohnung und ihre Sippschaft unter ihnen.

34. Und

34. Und Mesobab, Jamlech, Josa, der Sohn Amazia's,
35. Joel, Jehu, der Sohn Josibja's, des Sohnes Seraja's, des Sohnes Asiels,
36. Elloenai, Jakoba, Jesohaja, Asaja, Adiel, Jsmeel und Benaja,
37. Sisa, der Sohn Siphei's, des Sohnes Allons, des Sohnes Jedaja's, des Sohnes Simri's, des Sohnes Semaja's.
38. Diese wurden namhaftige Fürsten in ihren Geschlechtern des Hauses ihrer Väter, und theileten sich nach der Menge.
39. Und sie zogen hin, daß sie gen Gedor kämen, bis gegen Morgen des Thals, daß sie Weide suchten für ihre Schafe;
40. Und fanden fette und gute Weide, und ein Land weit von Raum, * stille und reich; denn vorhin wohneten daselbst die von Ham. * Richt. 18, 7.
41. Und die jetzt mit Namen beschrieben sind, kamen zur Zeit * Hiskia's, des Königs Juda's, und schlugen jener Hütten und Wohnungen, die daselbst gefunden wurden, und verbanneten sie bis auf diesen Tag, und wohneten an ihrer Statt; denn es war Weide daselbst für Schafe. * 2 Kön. 18, 1.
42. Auch gingen aus ihnen, aus den Kindern Simeons, fünf hundert Männer zu dem Gebirge Seir, mit ihren Obersten, Platja, Nearja, Rephaja und Usiel, den Kindern Jesei's,
43. Und * schlugen die übrigen Entronnenen der Amalekiter, und wohneten daselbst bis auf diesen Tag. * 2 Mos. 17, 14.

Das 6. (sonst 5.) Capitel.

Von Ruben, Gad, Manasse.

1. Die Kinder Rubens, des ersten Sohnes Jsraels, (denn er war der erste Sohn, aber damit, daß * er seines Vaters Bette verunreinigte, ward seine Erstgeburt gegeben den Kindern Josephs, des Sohnes Jsraels; und er ward nicht gerechnet zur Erstgeburt: * 1 Mos. 35, 22. f.
2. Denn Juda, der mächtig war unter seinen Brüdern, * dem ward das Fürstenthum vor ihm gegeben, und Joseph die Erstgeburt.) * 1 Mos. 49, 8.
3. So sind nun die Kinder * Rubens, des ersten Sohnes Jsraels: Hanoch, Pallu, Hezron und Charmi. * 2 Mos. 6, 14. f.
4. Die Kinder aber Joels waren: Semaja; deß Sohn war Gog, deß Sohn war Simei,
5. Deß Sohn war Micha, deß Sohn war Reaja, deß Sohn war Baal,
6. Deß Sohn war Beera, welchen führete weg gefangen * Thiglath-Pilneser, der König von Assyrien; er aber war ein Fürst unter den Rubenitern. * 2 Kön. 15, 29.
7. Aber seine Brüder unter seinen Geschlechtern, da sie unter ihre Geburt gerechnet wurden, hatten zu Häuptern Jejel und Sacharja.
8. Und Bela, der Sohn Asans, des Sohnes Sema's, des Sohnes Joels, der wohnete zu Aroer, und bis gen Nebo, und Baal-Meon;
9. Und wohnete gegen dem Aufgang, bis man kommt an die Wüste ans Wasser Phrath; denn ihres Viehes war viel im Lande Gilead.
10. Und zur Zeit Sauls führeten sie Krieg wider die Hagariter, daß jene fielen durch ihre Hand, und wohneten in jener Hütten gegen dem ganzen Morgenort Gileads.
11. Die Kinder Gads aber wohneten gegen ihnen im Lande Basan, bis gen Salcha:
12. Joel der vornehmste, und Saphan der andere, Jaenai und Saphat zu Basan.
13. Und ihre Brüder des Hauses ihrer Väter waren: Michael, Mesullam, Seba, Jorai, Jaekan, Sia und Eber, die sieben.
14. Dies sind die Kinder Abihails, des Sohnes Huri's, des Sohnes Jaroah's, des Sohnes Gileads, des Sohnes Michaels, des Sohnes Jesisai's, des Sohnes Jahdo's, des Sohnes Bus.
15. Ahi, der Sohn Abdiels, des Sohnes Guni's, war ein Oberster im Hause ihrer Väter,
16. Und wohneten zu Gilead in Basan, und in ihren Töchtern, und in allen Vorstädten Sarons bis an ihr Ende.
17. Diese wurden alle gerechnet zur * Zeit Jothams, des Königs Juda's, und Jerobeams, des Königs Jsraels. * 2 Kön. 15, 7. 32.
18. Der Kinder Rubens, der Gaditer, und des halben Stamms Manasse, was streitbare Männer waren, die Schild und Schwert führen und Bogen spannen konnten und streitkundig waren, derer war vier und vierzig tausend, und sieben hundert und sechzig, die in's Heer zogen.
19. Und da sie stritten mit den Hagaritern, halfen ihnen Jetur, Naphes und Nodab.
20. Und die Hagariter wurden gegeben in ihre Hände, und Alles, das mit ihnen war.

war. Denn sie schrieen zu GOtt im Streit; und er ließ sich erbitten, *denn sie vertraueten ihm. *Ps. 71, 1.
21. Und sie führeten weg ihr Vieh, fünf tausend Kameele, zwei hundert und funfzig tausend Schafe, zwei tausend Esel, und hundert tausend Menschenseelen.
22. Denn es fielen viele Verwundete; denn der Streit war von GOtt. Und sie wohneten an ihrer Statt bis zur Zeit, da sie gefangen wurden.
23. Die Kinder aber des halben Stamms Manasse wohneten im Lande, von Basan an bis gen Baal-Hermon und Senir und den Berg Hermon; und ihrer war viel.
24. Und diese waren die Häupter des Hauses ihrer Väter: Epher, Jesei, Eliel, Asriel, Jeremia, Hodawja, Jahdiel; gewaltige, redliche Männer und berühmte Häupter im Hause ihrer Väter.
25. Und da sie sich an dem GOtt ihrer Väter versündigten, und hureten den Götzen nach der Völker im Lande, die GOtt vor ihnen vertilget hatte;
26. Erweckte der GOtt Israels *den Geist Phuls, des Königs von Assyrien, und den Geist Thiglath-Pilnesers, des Königs von Assyrien, und führete weg die Rubeniter, Gadditer, und den halben Stamm Manasse, und brachte sie gen Halah und Habor und Hara, und an's Wasser Gosan, bis auf diesen Tag. *2 Kön. 15, 19.

Das 7. (sonst 6.) Capitel.

Zahl und Wohnung der Kinder Levi's und Aarons.

1. Die Kinder * Levi's waren: Gerson, Kahath und Merari. *v. 16.
2. Die Kinder aber Kahaths waren: Amram, Jezehar, Hebron und Usiel.
3. Die Kinder *Amrams waren: Aaron, Mose und Mirjam. Die Kinder †Aarons waren: Nadab, Abihu, Eleasar und Ithamar. *2 Mos. 2, 1. †1 Chron. 25, 1.
4. Eleasar zeugete Pinehas. Pinehas zeugete Abisua.
5. Abisua zeugete Bukki. Bukki zeugete Usi.
6. Usi zeugete Seraja. Seraja zeugete Merajoth.
7. Merajoth zeugete Amarja. Amarja zeugete Ahitob.
8. Ahitob *zeugete Zadok. Zadok zeugete Ahimaaz. *2 Sam. 8, 17.
9. Ahimaaz zeugete Asarja. Asarja zeugete Johanan.
10. Johanan zeugete *Asarja, den, der Priester war im Hause, das Salomo bauete zu Jerusalem. *2 Chron. 26, 17.
11. Asarja zeugete Amarja. Amarja zeugete Ahitob.
12. Ahitob zeugete Zadok. Zadok zeugete Sallum.
13. Sallum zeugete *Hilkija. Hilkija zeugete Asarja. *2 Kön. 22, 4.
14. Asarja zeugete *Seraja. Seraja zeugete Jozadak. *2 Kön. 25, 18.
15. Jozadak aber ward mit weggeführet, da der *HErr Juda und Jerusalem durch Nebukad-Nezar ließ gefangen wegführen. *2 Kön. 25, 21.
16. So sind nun die Kinder *Levi's diese: Gersom, Kahath, Merari. *1 Mos. 46, 11.
17. So heißen aber die Kinder *Gersoms: *Libni und Simei. *2 Mos. 6, 17.
18. Aber die Kinder *Kahaths heißen: Amram, Jezehar, Hebron und Usiel. *c. 24, 12.
19. Die Kinder *Merari's heißen: Maheli und Musi. Das sind die Geschlechter der Leviten unter ihren Vätern. *c. 24, 21.
20. Gersoms Sohn war Libni, deß Sohn war Jahath, deß Sohn war Sima.
21. Deß Sohn war Joah, deß Sohn war Iddo, deß Sohn war Serah, deß Sohn war Jeathrai.
22. Kahaths Sohn aber war Amminadab, deß Sohn war *Korah, deß Sohn war Assir, *2 Mos. 6, 24.
23. Deß Sohn war Elkana, deß Sohn war Abi-Assaph, deß Sohn war Assir,
24. Deß Sohn war Thahath, deß Sohn war Uriel, deß Sohn war Usija, deß Sohn war Saul.
25. Die Kinder Elkana's waren: Amasai und Ahimoth,
26. Deß Sohn war Elkana, deß Sohn war Elkana von Zoph, deß Sohn war Nahath,
27. Deß Sohn war Eliab, deß Sohn war Jeroham, deß Sohn war Elkana,
28. Deß Sohn war Samuel, deß Erstgeborner war Vasni, und Abija.
29. Merari's Sohn war Maheli, deß Sohn war Libni, deß Sohn war Simei, deß Sohn war Usa,
30. Deß Sohn war Simea, deß Sohn war Haggija, deß Sohn war Asaja.
31. Dies sind aber, die David stellete

zu

zu singen im Hause des HErrn, da die
Lade ruhete;
32. Und dieneten vor der Wohnung der
Hütte des Stifts mit Singen, bis daß
Salomo das Haus des HErrn bauete
zu Jerusalem, und standen nach ihrer
Weise an ihrem Amt.
33. Und dies sind sie, die da standen, und
ihre Kinder. Von den Kindern Kahaths
war * Heman, der Sänger, der Sohn
Joels, des Sohnes Samuels, *c. 16, 17.
34. Des Sohnes Elkana's, des Sohnes
Jerohams, des Sohnes Eliels, des
Sohnes Thoah's,
35 Der Sohnes Zuphs, des Sohnes
Elkana's, des Sohnes Mahaths, des
Sohnes Amasai's,
36. Des Sohnes Elkana's, des Sohnes
Joels, des Sohnes Asarja's, des Sohnes
Zephanja's,
37. Des Sohnes Thahaths, des Sohnes
Assirs, des Sohnes Abiassaphs, des
Sohnes Korah's,
38. Des Sohnes Jezehars, des Sohnes
Kahaths, des Sohnes Levi's, des Sohnes
Israels.
39. Und sein Bruder * Assaph stand
zu seiner Rechten. Und er, der Assaph,
war ein Sohn Berechja's, des Sohnes
Simea's, *c. 16, 19.
40. Des Sohnes Michaels, des Sohnes
Baeseja's, des Sohnes Malchija's,
41. Des Sohnes Athni's, des Sohnes
Serah's, des Sohnes Adaja's,
42. Des Sohnes Ethans, des Sohnes
Sima's, des Sohnes Simei's,
43. Des Sohnes Jahaths, des Sohnes
Gersoms, des Sohnes Levi's.
44. Ihre Brüder aber, die Kinder
Merari's, standen zur Linken: nämlich
* Ethan, der Sohn Kusi's, des Sohnes
Abdi's, des Sohnes Malluchs, *c. 16, 17.
45. Des Sohnes Hasabja's, des Sohnes
Amazia's, des Sohnes Hilkia's,
46. Des Sohnes Amzi's, des Sohnes
Bani's, des Sohnes Samers,
47. Des Sohnes Maheli's, des Sohnes
Musi's, des Sohnes Merari's, des
Sohnes Levi's.
48. Ihre Brüder aber, die Leviten,
waren gegeben zu allerlei Amt an der
Wohnung des Hauses des HErrn.
49. Aaron aber und seine Söhne waren
im Amt, anzuzünden auf dem Brand-
opferaltar, und auf dem Räuchaltar, und
zu allem Geschäft im Allerheiligsten,
und zu versöhnen Israel, wie Mose, der
Knecht GOttes, geboten hatte.
50. Dies sind aber die Kinder Aarons:
Eleasar, sein Sohn, deß Sohn war Pi-
nehas, deß Sohn war Abisua,
51. Deß Sohn war Buki, deß Sohn
war Usi, deß Sohn war Serahja,
52. Deß Sohn war Merajoth, deß Sohn
war Amarja, deß Sohn war Ahitob,
53. Deß Sohn war Zadok, deß Sohn
war * Ahimaaz. *v. 7. 2 Sam. 15, 27.
54. Und dies ist ihre Wohnung und Sitz
in ihren Grenzen, nämlich der Kinder
* Aarons, des Geschlechts der Kahathiter;
denn das Loos fiel ihnen, *Jos. 21, 10.
55. Und sie gaben ihnen Hebron im
Lande Juda, und derselben * Vorstädte
umher. *4 Mos. 35, 2. 3.
56. Aber das * Feld der Stadt und ihre
Dörfer gaben sie Kaleb, dem Sohne
Jephunne's. *Jos. 21, 12. f.
57. So gaben sie nun den Kindern Aarons
* die Freistädte, Hebron und Libna, sammt
ihren Vorstädten, Jather und Esthemoa
mit ihren Vorstädten, *Jos. 21, 13.
58. Hilen, Debir,
59. Asan und Bethsemes mit ihren
Vorstädten.
60. Und aus dem Stamm Benjamin
Geba, Alemeth und Anathoth mit ihren
Vorstädten; daß aller Städte in ihrem
Geschlecht waren dreizehn.
61. Aber den andern Kindern * Kahaths
ihres Geschlechts, aus dem halben
Stamm Manasse, wurden durch's Loos
zehn Städte. *Jos. 21, 20. f.
62. Den * Kindern Gersoms ihres Ge-
schlechts wurden aus dem Stamm Isa-
schar, und aus dem Stamm Asser, und
aus dem Stamm Naphthali, und aus
dem Stamm Manasse in Basan, drei-
zehn Städte. *Jos. 21, 27.
63. Den Kindern * Merari's ihres Ge-
schlechts wurden durch's Loos aus dem
Stamm Ruben, und aus dem Stamm
Gad, und aus dem Stamm Sebulon,
zwölf Städte. *Jos. 21, 34.
64. Und die Kinder Israel gaben den Le-
viten auch Städte mit ihren Vorstädten:
65. Nämlich durch's Loos aus dem
Stamm der Kinder Juda's, und aus dem
Stamm der Kinder Simeons, und aus
dem

dem Stamm der Kinder Benjamins, die Städte, die sie mit Namen bestimmten.

66. Aber den Geschlechtern der Kinder Kahaths wurden Städte ihrer Grenze aus dem Stamm Ephraim.

67. So gaben sie nun ihnen, dem Geschlecht der andern Kinder Kahaths, die *freien Städte: Sichem auf dem Gebirge Ephraim, Geser, *Jos. 21, 21.

68. Jakmeam, Beth-Horon,

69. Ajalon und Gath-Rimmon, mit ihren Vorstädten.

70. Dazu aus dem halben Stamm Manasse Aner und Bileam, mit ihren Vorstädten.

71. Aber den Kindern Gersoms gaben sie aus dem Geschlecht des halben Stamms Manasse Golan in Basan und Astharoth, mit ihren Vorstädten.

72. Aus dem Stamm Isaschar: Kedes, Dabrath,

73. Ramoth und Anem, mit ihren Vorstädten.

74. Aus dem Stamm *Asser: Masal, Abdon, *Jos. 21, 30.

75. Hukok und Rehob, mit ihren Vorstädten.

76. Aus dem Stamm Naphthali: Kedes in Galiläa, Hammon und Kiriathaim, mit ihren Vorstädten.

77. Den andern Kindern Merari's gaben sie aus dem Stamm Sebulon: Rimmono und Thabor, mit ihren Vorstädten;

78. Und jenseit des Jordans gegen Jericho, gegen der Sonnen Aufgang am Jordan, aus dem Stamm Ruben: Bezer in der Wüste, Jahza,

79. Kedemoth und Mepaath, mit ihren Vorstädten.

80. Aus dem Stamm Gad: Ramoth in Gilead, Mahanaim,

81. Hesbon und Jaeser, mit ihren Vorstädten.

Das 8. (sonst 7.) Capitel.

Geschlechtsregister der sechs übrigen Söhne Jakobs.

1. Die Kinder *Isaschars waren: Thola, Pua, Jasub und Simron, die vier. *1 Mos. 46, 13. 4 Mos. 26, 23.

2. Die Kinder aber Thola's waren: Usi, Rephaja, Jeriel, Jahemai, Jebsam und Samuel, Häupter im Hause ihrer Väter von Thola, und gewaltige Leute in ihrem Geschlecht, an der Zahl zu Davids Zeiten zwei und zwanzig tausend und sechs hundert.

3. Die Kinder Usi's waren: Jesraja. Aber die Kinder Jesraja's waren: Michael, Obadja, Joel und Jesia, die fünf, und waren alle Häupter.

4. Und mit ihnen unter ihrem Geschlecht im Hause ihrer Väter waren gerüstet Heervolk zum Streit sechs und dreißig tausend; denn sie hatten viel Weiber und Kinder.

5. Und ihre Brüder in allen Geschlechtern Isaschars, gewaltige Leute, waren sieben und achtzig tausend, und wurden alle gerechnet.

6. Die Kinder *Benjamins waren: Bela, Becher, und Jediael, die drei. *c. 8, 1.

7. Aber die Kinder Bela's waren: Ezbon, Usi, Usiel, Jerimoth, und Iri, die fünf, Häupter im Hause der Väter, gewaltige Leute. Und wurden gerechnet zwei und zwanzig tausend und vier und dreißig.

8. Die Kinder Bechers waren: Semira, Joas, Elieser, Elioenai, Amri, Jerimoth, Abia, Anathoth und Alameth; die waren alle Kinder des Becher.

9. Und wurden gerechnet in ihren Geschlechtern, nach den Häuptern im Hause ihrer Väter, gewaltige Leute, zwanzig tausend und zwei hundert.

10. Die Kinder aber Jediaels waren Bilhan. Bilhans Kinder aber waren: Jeus, Benjamin, Ehud, Knaena, Sethan, Tharsis und Ahisahar.

11. Die waren alle Kinder Jediaels, Häupter der Väter, gewaltige Leute, siebenzehn tausend zwei hundert, die in's Heer auszogen, zu streiten.

12. Und Supim und Hupim waren Kinder Irs; Husim aber waren Kinder Ahers.

13. Die Kinder *Naphthali's waren: Jahziel, Guni, Jezer und Sallum, Kinder von Bilha. *1 Mos. 46, 24.

14. Die Kinder Manasse's sind diese: Esriel, welchen gebar Aranja, sein Kebsweib; er zeugete aber Machir, den Vater Gileads.

15. Und Machir gab Hupim und Supim Weiber; und seine Schwester hieß Maecha. Sein anderer Sohn hieß Zelaphehad; und Zelaphehad *hatte Töchter. *4 Mos. 27, 1.

16. Und Maecha, das Weib Machirs, gebar einen Sohn, den hieß sie Peres; und sein Bruder hieß Sares, und desselben Söhne waren Ulam und Rakem.

17. Ulams Sohn aber war Bedan. Das sind die Kinder Gileads, des Sohnes Machirs, des Sohnes Manasse's.

18. Und

18. Und seine Schwester Molechet gebar Ishud, Abieser und Mahela.
19. Und Semida hatte diese Kinder: Ahjan, Sichem, Likhi und Aniam.
20. Die Kinder *Ephraims waren diese: Suthela, deß Sohn war Bered, deß Sohn war Thahath, deß Sohn war Eleada, deß Sohn war Thahath, *4 Mos. 26, 35.
21. Deß Sohn war Sabad, deß Sohn war Suthelah, deß Sohn war Eser und Elead. Und die Männer zu Gath, die Einheimischen im Lande, erwürgeten sie, darum, daß sie hinab gezogen waren, ihr Vieh zu nehmen.
22. Und ihr Vater Ephraim trug lange Zeit Leide, und seine Brüder *kamen, ihn zu trösten. *Hiob 2, 11.
23. Und er beschlief sein Weib, die ward schwanger, und gebar einen Sohn, den hieß er Bria, darum, daß es in seinem Hause übel zuging.
24. Seine Tochter aber war Seera, die bauete das niedere und obere Bethhoron, und Usen-Seera.
25. Deß Sohn war Rephah und Reseph, deß Sohn war Thelah, deß Sohn war Thahan,
26. Deß Sohn war Laedan, deß Sohn war Ammihud, *deß Sohn war Elisama, *4 Mos. 1, 10.
27. Deß Sohn war Nun, deß Sohn *war Josua. *4 Mos. 13, 9.
28. Und ihre Habe und Wohnung war Bethel und ihre Töchter, und gegen dem Aufgang Naeran, und gegen Abend Geser und ihre Töchter, Sechem und ihre Töchter, bis gen Azza und ihre Töchter,
29. Und an den Kindern Manasse's, Bethsean und ihre Töchter, Thaenach und ihre Töchter, Megiddo und ihre Töchter, Dor und ihre Töchter. In diesen wohneten die Kinder Josephs, des Sohnes Israels.
30. Die Kinder *Assers waren diese: Jemna, Jeswa, Jeswi, Bria, und Serah, ihre Schwester. *1 Mos. 46, 17.
31. Die Kinder Bria's waren: Heber und Malchiel, das ist der Vater Birsawiths.
32. Heber aber zeugete Japhlet, Somer, Hotham, und Suah, ihre Schwester.
33. Die Kinder Japhlets waren: Passah, Bimehal und Aswath; das waren die Kinder Japhlets.
34. Die Kinder Somers waren: Ahi, Rahga, Jehuba und Aram.
35. Und die Kinder seines Bruders Helem waren: Zophah, Jemna, Seles und Amal.
36. Die Kinder Zophahs waren: Suah, Harnepher, Sual, Beri, Jemra,
37. Bezer, Hod, Sama, Silsa, Jethran, und Beera.
38. Die Kinder Jethers waren: Jephunne, Phispa und Ara.
39. Die Kinder Ulla's waren: Arah, Haniel und Rizja.
40. Diese waren alle Kinder Assers, Häupter im Hause ihrer Väter, auserlesene gewaltige Leute, und Häupter über Fürsten. Und wurden gerechnet in's Heer zum Streit, an ihrer Zahl sechs und zwanzig tausend Männer.

Das 9. (sonst 8.) Capitel.

Das Haus Benjamins und Sauls.

1. Benjamin *aber zeugete Bela, seinen ersten Sohn, Asbal den andern, Ahrah den dritten, *1 Mos. 46, 21.
2. Noha den vierten, Rapha den fünften.
3. Und Bela hatte Kinder: Addar, Gera, Abihud,
4. Abisua, Naeman, Ahoah,
5. Gera, Sephuphan und Huram.
6. Dies sind die Kinder Ehuds, die da Häupter waren der Väter. unter den Bürgern zu Geba, und zogen weg gen Manahath:
7. Nämlich Naema, Ahia und Gera, derselbe führete sie weg; und er zeugete Usa und Ahihud.
8. Und Saharaim zeugete im Lande Moab (da er jene von sich gelassen hatte) von Husim und Baera, seinen Weibern.
9. Und er zeugete von Hodes, seinem Weibe: Jobab, Zibja, Mesa, Malcham,
10. Jeuz, Sachja, und Mirma. Das sind seine Kinder, Häupter der Väter.
11. Von Husim aber zeugete er Abitob und Elpaal.
12. Die Kinder aber Elpaals waren: Eber, Miscam und Samed. Derselbe bauete Ono und Lod, und ihre Töchter.
13. Und Bria und Sama waren Häupter der Väter, unter den Bürgern zu Ajalon; sie verjagten die zu Gath.
14. Ahjo aber, Sasak, Jeremoth,
15. Sebadja, Arad, Ader,
16. Michael, Jespa und Joha: das sind Kinder Bria's.
17. Sebadja, Mesullam, Hiski, Heber,

18. Jesmerai, Jeslia, Jobab; das sind Kinder Elpaals.
19. Jakim, Sichri, Sabdi,
20. Elioenai, Zilthai, Eliel,
21. Adaja, Braja und Simrath: das sind die Kinder Simei's.
22. Jesvan, Eber, Eliel,
23. Abdon, Sichri, Hanan,
24. Hananja, Elam, Anthotja,
25. Jephdeja und Pnuel: das sind die Kinder Sasaks.
26. Samserai, Seharja, Athalja,
27. Jaeresja, Elia und Sichri: das sind die Kinder Jerohams.
28. Das sind die Häupter der Väter ihrer Geschlechter, die wohneten zu Jerusalem.
29. Aber zu *Gibeon wohnete der Vater Gibeons, und sein Weib hieß Maecha. *c. 10, 35.
30. Und sein erster Sohn war Abdon, Zur, Kis, Baal, Nadab,
31. Gedor, Ahjo und Secher.
32. Mikloth aber zeugete Simea, und sie wohneten gegen ihren Brüdern zu Jerusalem mit ihnen.
33. Ner zeugete Kis. Kis zeugete Saul. Saul zeugete Jonathan, Malchisua, Abinadab und Esbaal. *c. 10, 39. 1 Sam. 14, 51.
34. Der Sohn aber Jonathans war Meribaal. Meribaal zeugete Micha.
35. Die Kinder Micha's waren: Pithon, Melech, Thaerea und Ahas.
36. Ahas aber zeugete Joadda. Joadda zeugete Alemeth, Asmaveth und Simri. Simri zeugete Moza.
37. Moza zeugete Binea, deß Sohn war Rapha, deß Sohn war Eleasa, deß Sohn war Azel.
38. Azel aber hatte sechs Söhne, die hießen: Esrikam, Bochru, Jesmael, Searja, Obadja, Hanan. Die waren alle Söhne Azels.
39. Die Kinder Eseks, seines Bruders, waren: Ulam, sein erster Sohn, Jeus, der andere, Eliphelet der dritte.
40. Die Kinder aber Ulams waren gewaltige Leute, und *geschickt mit Bogen; und hatten viele Söhne und Söhnes-Söhne, hundert und funfzig. Die sind alle von den Kindern Benjamins. *Richt. 20, 16.

Das 10. (sonst 9.) Capitel.

Einwohner zu Jerusalem und Gibeon.

1. Und das ganze Israel ward gerechnet, und siehe, sie sind angeschrieben im Buch der Könige Israels und Juda's, und *nun weggeführet gen Babel, um ihrer Missethat willen, *2 Kön. 24, 15. 16.
2. Die zuvor wohneten auf ihren Gütern und Städten, nämlich Israel, Priester, Leviten und Nethinim.
3. Aber zu *Jerusalem wohneten etliche der Kinder Juda's, etliche der Kinder Benjamins, etliche der Kinder Ephraims und Manasse's. *Neh. 11, 4.
4. Nämlich aus den Kindern Perez, des Sohnes Juda's, war Uthai, der Sohn Ammihuds, des Sohnes Amri's, des Sohnes Imri's, des Sohnes Bani's.
5. Von Siloni aber Asaja, der erste Sohn, und seine anderen Söhne.
6. Von den Kindern Serah's: Jeguel und seine Brüder, sechs hundert und neunzig.
7. Von den Kindern Benjamins: Sallu, der Sohn Mesullams, des Sohnes Hodawja's, des Sohnes Hasnua's;
8. Und Jebneja, der Sohn Jerohams; und Ela, der Sohn Usi's, des Sohnes Michri's; und Mesullam, der Sohn Sephatja's, des Sohnes Reguels, des Sohnes Jebneja's.
9. Dazu ihre Brüder in ihren Geschlechtern, neun hundert und sechs und funfzig. Alle diese Männer waren Häupter der Väter im Hause ihrer Väter.
10. Von den Priestern aber: Jedaja, Jojarib, Jachin:
11. Und Asarja, der Sohn *Hilkia's, des Sohnes Mesullams, des Sohnes Zadoks, des Sohnes Merajoths, des Sohnes Ahitobs, ein Fürst im Hause GOttes; *c. 7, 13.
12. Und Adaja, der Sohn Jerohams, des Sohnes Pashurs, des Sohnes Malchja's; und Maesai, der Sohn Adiels, des Sohnes Jachsera's, des Sohnes Mesullams, des Sohnes Mesillemiths, des Sohnes Immers;
13. Dazu ihre Brüder, Häupter im Hause ihrer Väter, tausend sieben hundert und sechzig, fleißige Leute am Geschäfte des Amts im Hause GOttes.
14. Von den Leviten aber aus den Kindern Merari's: Semaja, der Sohn Hasubs, des Sohnes Asrikams, des Sohnes Hasabja's,
15. Und Bakbakar, der Zimmermann, und Galal, und Mathanja, der Sohn Micha's, des Sohnes Sichri's, des Sohnes Assaphs,

16. Und Obadja, der Sohn Semaja's, des Sohnes Galals, des Sohnes Jeduthuns; und Berechja, der Sohn Assa's, des Sohnes Elkana's, der in den Dörfern wohnete, der *Nethophatiter. *c. 2, 54.

17. Die Pförtner aber waren: Sallum, Akub, Thalmon, Ahiman, mit ihren Brüdern, und Sallum, der Oberste.

18. Denn bisher hatten am Thor des Königs gegen dem Aufgang gewartet die Kinder Levi's mit Lagern.

19. Und Sallum, der Sohn Kore's, des Sohnes Abiassaphs, des Sohnes Korahs, und seine Brüder aus dem Hause seines Vaters, die Korhiter am Geschäfte des Amts, daß sie warteten an der Schwelle der Hütte; und ihre Väter im Lager des HErrn, daß sie warteten des Einganges.

20. Pinehas aber, der Sohn Eleasars, war Fürst über sie, darum, daß der *HErr zuvor mit ihm gewesen war. *4 Mos. 25, 7.

21. Sacharja aber, der Sohn Meselemja's, war Hüter am Thor der Hütte des Stifts.

22. Alle diese waren auserlesen zu Hütern an der Schwelle, zwei hundert und zwölf, die waren gerechnet in ihren Dörfern. Und David und Samuel, *der Seher, stifteten sie durch ihren Glauben, *1 Sam. 9, 9. 11.

23. Daß sie und ihre Kinder hüten sollten am Hause des HErrn, nämlich an dem Hause der Hütte, daß sie sein warteten.

24. Es waren aber solche Thorwärter gegen die vier Winde gestellet, gegen Morgen, gegen Abend, gegen Mitternacht, gegen Mittag.

25. Ihre Brüder aber waren auf ihren Dörfern, daß sie herein kämen, je des siebenten Tages, allezeit bei ihnen zu seyn.

26. Denn die Leviten waren diesen vierlerlei obersten Thorhütern vertrauet, und sie waren über die Kasten und Schätze im Hause GOttes.

27. Auch blieben sie über Nacht um das Haus GOttes; denn es gebührete ihnen die Hut, daß sie alle Morgen aufthaten.

28. Und etliche aus ihnen waren über das Geräthe des Amts; denn sie trugen es gezählet aus und ein.

29. Und ihrer etliche waren bestellet über die Gefäße, und über alles heilige Geräthe, über Semmelmehl, über Wein, über Oel, über Weihrauch, über Räuchwerk.

30. Aber der Priester Kinder machten etliche das Räuchwerk.

31. Mathithja aus den Leviten, dem ersten Sohne Sallums, des Korhiters, waren vertrauet die Pfannen.

32. Aus den Kahathitern aber, ihren Brüdern, waren über die *Schaubrote zuzurichten, daß sie sie alle Sabbathe bereiteten. *3 Mos. 24, 5.

33. Das sind die Sänger, die Häupter unter den Vätern der Leviten, über die Kasten ausgesondert; denn Tag und Nacht waren sie darob im Geschäfte.

34. Das sind die Häupter der Väter unter den Leviten in ihren Geschlechtern. Diese wohneten zu Jerusalem.

35. Zu *Gibeon wohneten Jejel, der Vater Gibeons, sein Weib hieß Maecha, *c. 8, 29.

36. Und sein erster Sohn Abdon, Zur, Kis, Baal, Ner, Nadab,

37. Gedor, Ahajo, Sacharja, Mikloth.

38. Mikloth aber zeugete Simeam; und sie wohneten auch um ihre Brüder zu Jerusalem unter den Ihren.

39. Ner *aber zeugete Kis. Kis zeugete Saul. Saul zeugete Jonathan, Malchisua, Abinadab, Esbaal. *c. 8, 33.

40. Der Sohn aber Jonathans war Meribaal. Meribaal aber zeugete Micha.

41. Die Kinder Micha's waren: Pithon, Melech und Thaherea.

42. Ahas zeugete Jaera. Jaera zeugete Alemeth, *Asmaveth und Simri. Simri zeugete Moza. *c. 12, 3.

43. Moza zeugete Binea, deß Sohn war Raphaja, deß Sohn war Eleasa, deß Sohn war Azel.

44. Azel aber hatte sechs Söhne; die hießen: Asrikam, Bochru, Jismael, Searja, Obadja, Hanan; das sind die Kinder Azels.

Das 11. (sonst 10.) Capitel.

Sauls Untergang im Streit wider die Philister.

1. Die *Philister stritten wider Israel. Und die von Israel flohen vor den Philistern, und fielen die Erschlagenen auf dem Berge Gilboa. *1 Sam. 31, 1.

2. Aber die Philister hingen sich an Saul, und seine Söhne hinter ihnen her, und schlugen Jonathan, Abidanab und Malchisua, die Söhne Sauls.

3. Und der Streit ward hart wider Saul; und

und die Bogenschützen kamen an ihn, daß er von den Schützen verwundet ward.

4. Da sprach Saul zu seinem Waffenträger: *Ziehe dein Schwert aus, und ersticht mich damit, daß diese Unbeschnittenen nicht kommen und schändlich mit mir umgehen. Aber sein Waffenträger wollte nicht; denn er fürchtete sich sehr. Da nahm Saul sein Schwert, und fiel darein. *1 Sam. 31, 4.

5. Da aber sein Waffenträger sahe, daß Saul todt war, fiel er auch in's Schwert, und starb.

6. Also starb Saul und seine drei Söhne, und sein ganzes Haus zugleich.

7. Da aber die Männer Israels, die im Grunde waren, sahen, daß sie geflohen waren, und daß Saul und seine Söhne todt waren, verließen sie ihre Städte, und flohen, und die Philister kamen und wohneten darinnen.

8. Des andern Morgens kamen die Philister, die Erschlagenen auszuziehen, und fanden Saul und seine Söhne liegen auf dem Berge Gilboa,

9. Und zogen ihn aus, und hoben auf sein Haupt und seine Waffen, und sandten es in's Land der Philister umher, und ließen es verkündigen vor ihren Götzen und dem Volk;

10. Und legten seine Waffen in's Haus ihres Gottes, und seinen Schädel hefteten sie an's Haus Dagons.

11. Da aber alle die zu Jabes in Gilead höreten Alles, was die Philister Saul gethan hatten;

12. Machten sie sich auf, alle streitbare Männer, und *nahmen den Leichnam Sauls und seiner Söhne, und brachten sie gen Jabes, und begruben ihre Gebeine unter der Eiche zu Jabes, und fasteten sieben Tage. *1 Sam. 31, 12. 13. 2 Sam. 2, 5.

13. Also starb Saul in seiner Missethat, die er wider den HErrn gethan hatte *an dem Wort des HErrn, das er nicht hielt, auch †daß er die Wahrsagerin fragte, *1 Sam. 15, 11. †1 Sam. 28, 8.

14. Und fragte den HErrn nicht: darum tödtete er ihn, und wandte das Königreich zu David, dem Sohne Isai's.

Das 12. (sonst 11.) Capitel.

Salbung Davids zum Könige. Seine Wohnung und streitbaren Helden.

1. Und *ganz Israel sammelte sich zu David gen Hebron, und sprach: Siehe, †wir sind dein Bein und dein Fleisch. *2 Sam. 5, 1. †1 Mos. 29, 14.

2. Auch vorhin, da Saul König war, führetest du Israel aus und ein. So hat der HErr, dein GOtt, dir geredet: „Du sollst mein Volk Israel weiden, und Du sollst Fürst seyn über mein Volk Israel.“

3. Auch kamen alle Aeltesten Israels zum Könige gen Hebron. Und David machte einen Bund mit ihnen zu Hebron vor dem HErrn. Und sie salbeten David zum Könige über Israel, *nach dem Wort des HErrn durch Samuel. *1 Sam. 16, 1. 12.

4. Und David zog hin und das ganze Israel gen Jerusalem, das ist Jebus; denn die Jebusiter wohneten im Lande.

5. Und die Bürger zu Jebus sprachen *zu David: Du sollst nicht herein kommen. David aber gewann die Burg Zion, das ist Davids Stadt. *2 Sam. 5, 6.

6. Und David sprach: *Wer die Jebusiter am ersten schlägt, der soll ein Haupt und Oberster seyn. Da erstieg sie am ersten Joab, der Sohn Zeruja's, und ward Hauptmann. *2 Sam. 5, 8.

7. David aber wohnete auf der Burg: daher heißet man sie Davids Stadt.

8. Und er bauete die Stadt umher, von Millo an bis gar umher. Joab aber ließ leben die Uebrigen in der Stadt.

9. Und David fuhr fort und nahm zu, und der HErr Zebaoth war mit ihm.

10. Dies sind *die Obersten unter den Helden Davids, die sich redlich mit ihm hielten in seinem Königreich bei dem ganzen Israel, daß man ihn zum Könige machte, nach dem Wort des HErrn über Israel. *2 Sam. 23, 8.

11. Und dies ist die Zahl der Helden Davids: *Jasabeam, der Sohn Hachmoni's, der Vornehmste unter dreißigen; er hob seinen Spieß auf, und schlug drei hundert auf einmal. *c. 28, 2. 2 Sam. 23, 8.

12. Nach ihm war *Eleasar, der Sohn Dodo's, der Ahohiter; und er war unter den dreien Helden. *c. 28, 4.

13. Dieser war mit David, da sie Hohn sprachen, und die Philister sich daselbst versammelt hatten zum Streit. Und war ein Stück Ackers voll Gerste; und das Volk flohe vor den Philistern.

14. Und sie traten mitten auf's Stück,

und erretteten es, und schlugen die Philister. Und der HErr gab ein groß Heil.

15. Und die drei aus den dreißig Vornehmsten zogen hinab zum Felsen, zu David in die *Höhle Adullam. Aber der Philister Lager lag im Grunde Rephaim. *1 Sam. 22, 1. Ps. 57, 1.

16. David aber war in der Burg; und der Philister Volk war dazumal zu Bethlehem.

17. Und David *ward lüstern, und sprach: Wer will mir zu trinken geben des Wassers aus dem Brunnen zu Bethlehem unter dem Thor? *2 Sam. 23, 15.

18. Da rissen die drei in der Philister Lager, und schöpfeten des Wassers aus dem Brunnen zu Bethlehem unter dem Thor, und trugen es, und brachten es zu David. Er aber wollte es nicht trinken, sondern goß es dem HErrn,

19. Und sprach: Das lasse GOtt ferne von mir seyn, daß ich solches thue und trinke das Blut dieser Männer in ihres Lebens Gefahr; denn sie haben es mit ihres Lebens Gefahr hergebracht. Darum wollte er es nicht trinken. Das thaten die drei Helden.

20. Abisai, *der Bruder Joabs, der war der Vornehmste unter dreien, und er hob seinen Spieß auf, und schlug drei hundert. Und er war unter dreien berühmt, *2 Sam. 23, 18.

21. Und er, der dritte, herrlicher denn die zween, und war ihr Oberster, aber bis an die drei kam er nicht.

22. Benaja, der Sohn Jojada's, des Sohnes Isbails, von großen Thaten, von Kabzeel. Er schlug zween Löwen der Moabiter, *und ging hinab, und schlug einen Löwen mitten im Brunnen zur Schneezeit. *2 Sam. 23, 20.

23. Er schlug auch einen Egyptischen Mann, der war fünf Ellen groß, und hatte einen Spieß in der Hand *wie ein Weberbaum. Aber er ging zu ihm hinab mit einem Stecken, und nahm ihm den Spieß aus der Hand, und erwürgete ihn mit seinem eigenen Spieß. *1 Sam. 17, 7.

24. Das that Benaja, der Sohn Jojada's, und war *berühmt unter dreien Helden, *c. 20, 5. 6.

25. Und war der Herrlichste unter dreißigen, aber an die drei kam er nicht. David aber machte ihn zum heimlichen Rath.

26. Die streitbaren Helden sind diese: *Asahel, der Bruder Joabs. Elhanan, der Sohn Dodo's von Bethlehem. *2 Sam. 2, 18.

27. Samoth, der Haroriter. *Helez, der Peloniter. *c. 28, 10. 2 Sam. 23, 26.

28. Ira, der Sohn Ekes, der Thekoiter. Abieser, der Anthotiter.

29. Sibechai, der Husathiter. Ilai, der Ahohiter.

30. Maherai, der Netophathiter. Heled, der Sohn Baena's, der Netophathiter.

31. Ithai, der Sohn Ribai's, von Gibea der Kinder Benjamins. Benaja, der Pirgathoniter.

32. Hurai, von den Bächen Gaas. Abiel, der Arbathiter.

33. Asmaveth, der Baherumiter. Eliahba, der Saalboniter.

34. Die Kinder Hasems, des Gisoniters. Jonathan, der Sohn Sage's, der Harariter.

35. Ahiam, der Sohn Sachars, der Harariter. Eliphal, der Sohn Ur's.

36. Hepher, der Macherathiter. Ahia, der Peloniter.

37. Hezro, der Karmeliter. Naerai, der Sohn Asbai's.

38. Joel, der Bruder Nathans. Mibehar, der Sohn Hagri's.

39. Zelek, der Ammoniter. Naherai, der Berothiter, Waffenträger Joabs, des Sohnes Zeruja's.

40. Ira, der Jethriter. Gareb, der Jethriter.

41. *Uria, der Hethiter. Sabad, der Sohn Ahelai's. *2 Sam. 11, 3.

42. Adina, der Sohn Sisa's, der Rubeniter, ein Hauptmann der Rubeniter, und dreißig waren unter ihm.

43. Hanan, der Sohn Maecha's. Josaphat, der Mathoniter.

44. Usia, der Asthrathiter. Sama und Jajel, die Söhne Hothams, des Aroeriters.

45. Jediael, der Sohn Simri's. Joha, sein Bruder, der Thiziter.

46. Eliel, der Maheviter. Jeribai und Josawja, die Söhne Elnaams. Jethma, der Moabiter.

47. Eliel, Obed, Jaesiel von Mezobaja.

Das 13. (sonst 12.) Capitel.

Davids Beistand an streitbaren Männern.

1. Auch kamen diese zu David gen *Ziklag, da er noch verschlossen war vor Saul, dem Sohne Kis. Und sie wa-

ren

waren auch unter den Helden, die zum Streit halfen, *1 Sam. 27, 6.

2. Und mit *Bogen geschickt waren zu beiden Händen, auf Steine, Pfeile und Bogen. Von den Brüdern Sauls, die aus Benjamin waren: *c. 8, 40. Richt. 20, 16.

3. Der Vornehmste Ahieser und Joas, die Kinder Samaa's, des Gibeathiters; Jesiel und Peleth, die Kinder Asmaveths; Baracha und Jehu, der Anthothiter.

4. Jesmaja, der Gibeoniter, gewaltig unter dreißigen und über dreißig. Jeremia, Jahesiel, Johanan, Josabad, der Gederathiter.

5. Eleusai, Jerimoth, Bealja, Samarja, Saphatja, der Harophiter.

6. Elkana, Jesija, *Asareel, Joeser, Jasabeam, der Korhiter. *c. 26, 12.

7. Joela und Sabadja, die Kinder Jerohams von Gedor.

8. Von den Gaditern sonderten sich aus zu David in die Burg in der Wüste starke Helden und Kriegsleute, die Schild und Spieß führeten, und ihr Angesicht wie der Löwen, und *schnell wie die Rehe auf den Bergen: *2 Sam. 2, 18.

9. Der erste Eser, der andere Obadja, der dritte Eliab,

10. Der vierte Masmanna, der fünfte Jeremja,

11. Der sechste Athai, der siebente Eliel,

12. Der achte Johanan, der neunte Elsabad,

13. Der zehnte Jeremja, der elfte Machbanai.

14. Diese waren von den Kindern Gads, Häupter im Heer; der Kleinste über hundert, und der Größeste über tausend.

15. Die sind es, die über den Jordan gingen im ersten Monat, da er voll war an beiden Ufern, daß alle Gründe eben waren, beide, gegen Morgen und gegen Abend.

16. Es kamen aber auch von den Kindern Benjamins und Juda's zu der Burg Davids.

17. David aber ging heraus zu ihnen, und antwortete und sprach zu ihnen: So ihr kommt im Frieden zu mir und mir zu helfen, so soll mein Herz mit euch seyn; so ihr aber kommt auf List und mir zuwider zu seyn, so doch kein Frevel an mir ist, so sehe der GOtt unserer Väter darein und strafe es.

18. Aber der Geist zog an Amasai, den Hauptmann unter dreißigen: „Dein sind wir, David, und mit dir halten wir es, du Sohn Isai's. Friede, Friede sey mit dir! Friede sey mit deinen Helfern; denn dein GOtt hilft dir." Da nahm sie David an, und setzte sie zu Häuptern über die Kriegsleute.

19. Und von Manasse fielen zu David, da er kam mit den Philistern wider Saul zum Streit, und half ihnen nicht. Denn die *Fürsten der Philister ließen ihn mit Rath von sich, und sprachen: Wenn er zu seinem Herrn Saul fiele, so möchte es uns unsern Hals kosten. *1 Sam. 29, 4.

20. Da er nun gen Ziklag zog, fielen zu ihm von Manasse Adna, Josabad, Jedjael, Michael, Josabad, Elihu, Zilthai, Häupter über tausend in Manasse.

21. Und sie halfen David wider die Kriegsleute; denn sie waren alle redliche Helden, und wurden Hauptleute über das Heer.

22. Auch kamen alle Tage etliche zu David, ihm zu helfen, bis daß ein groß Heer ward, wie ein Heer GOttes.

23. Und dies ist die Zahl der Häupter, gerüstet zum Heer, die zu David gen Hebron kamen, das Königreich Sauls zu ihm zu wenden, nach dem Wort des HErrn.

24. Der Kinder Juda's, die Schild und Spieß trugen, waren sechs tausend und acht hundert, gerüstet zum Heer.

25. Der Kinder Simeons, redliche Helden zum Heer, sieben tausend und hundert.

26. Der Kinder Levi's vier tausend und sechs hundert.

27. Und Jojada, der Fürst unter denen von Aaron, mit drei tausend und sieben hundert.

28. *Zadok, der Knabe, ein redlicher Held, mit seines Vaters Hause, zwei und zwanzig Obersten. *2 Sam. 15, 24.

29. Der Kinder Benjamins, Sauls Brüder, drei tausend. Denn bis auf die Zeit hielten ihrer noch viel an dem Hause Sauls.

30. Der Kinder Ephraims zwanzig tausend und acht hundert, redliche Helden und berühmte Männer im Hause ihrer Väter.

31. Des halben Stamms Manasse's achtzehn tausend, die mit Namen genannt wurden, daß sie kämen und machten David zum Könige.

32. Der Kinder Isaschars, die verständig waren und riethen, was zu jeder Zeit Israel

thun sollte, zwei hundert Hauptleute; und alle ihre Brüder folgten ihrem Wort.

33. Von Sebulon, die in's Heer zogen zum Streit, gerüstet mit allerlei Waffen zum Streit, funfzig tausend, sich in die Ordnung zu schicken einträchtiglich.

34. Von Naphthali tausend Hauptleute, und mit ihnen, die Schild und Spieß führeten, sieben und dreißig tausend.

35. Von Dan zum Streit gerüstet acht und zwanzig tausend sechs hundert.

36. Von Asser, die in's Heer zogen, gerüstet zum Streit, vierzig tausend.

37. Von jenseit des Jordans, von den Rubenitern, Gaditern und dem halben Stamm Manasse, mit allerlei Waffen zum Streit, hundert und zwanzig tausend.

38. Alle diese Kriegsleute, den Zeug zu ordnen, kamen von ganzem Herzen gen Hebron, David zum Könige zu machen über ganz Israel. Auch war alles andere Israel *Eines Herzens, daß man David zum Könige machte. *Apost. 4, 32.

39. Und waren daselbst bei David drei Tage, aßen und tranken; denn ihre Brüder hatten für sie zubereitet.

40. Auch welche die nächsten um sie waren, bis hin an Isaschar, Sebulon und Naphthali, die brachten Brot auf Eseln, Kameelen, Maulthieren und Rindern zu essen, Mehl, Feigen, Rosinen, Wein, Oel, Rinder, Schafe die Menge; denn es war eine Freude in Israel.

Das 14. (sonst 13.) Capitel.

Ab- und Einholung der Lade des Bundes.

1. Und *David hielt einen Rath mit den Hauptleuten über tausend und über hundert, und mit allen Fürsten, *2 Sam. 6, 2.

2. Und sprach zu der ganzen Gemeine Israel: Gefällt es euch, und ist es von dem HErrn, unserm GOtt; so lasset uns allenthalben ausschicken zu den Andern, unsern Brüdern in allen Landen Israels, und mit ihnen die Priester und Leviten in den Städten, da sie Vorstädte haben, daß sie zu uns versammelt werden;

3. Und lasset uns die Lade unsers GOttes zu uns wieder holen, denn bei den Zeiten Sauls fragten wir nicht nach ihr.

4. Da sprach die ganze Gemeine, man sollte also thun; denn solches gefiel allem Volk wohl.

5. *Also versammelte David das ganze Israel, von Sihor Egyptens an, bis man kommt gen Hemath, die Lade GOttes zu holen von Kiriath-Jearim, *c. 14, 2. 2 Sam. 6, 1.

6. Und David zog hinauf mit dem ganzen Israel zu Kiriath-Jearim, welche liegt in Juda, daß er von dannen herauf brächte die Lade GOttes, des HErrn, *der auf den Cherubim sitzet, da der Name angerufen wird. *1 Sam. 4, 4. 2 Kön. 19, 15.

7. Und sie ließen die Lade GOttes auf einem neuen Wagen führen, aus dem Hause Abi-Nadabs. Usa aber und sein Bruder trieben den Wagen.

8. David aber und das ganze Israel spielten vor GOtt her, aus ganzer Macht, mit Liedern, mit Harfen, mit Psaltern, mit Pauken, mit Cymbeln und mit Posaunen.

9. Da sie aber kamen auf den Platz Chidon, reckte Usa seine Hand aus, die Lade zu halten; denn die Rinder schritten bei Seite aus.

10. Da erzürnete der Grimm des HErrn über Usa, und schlug ihn, daß er seine Hand hatte ausgereckt an die Lade, daß er daselbst starb vor GOtt.

11. Da ward David traurig, daß der HErr einen solchen Riß that an Usa; und hieß die Stätte Perez-Usa; bis auf diesen Tag.

12. Und David fürchtete sich vor GOtt des Tages, und sprach: Wie soll ich die Lade GOttes zu mir bringen!

13. Darum ließ er die Lade GOttes nicht zu sich bringen in die Stadt Davids, *sondern lenkte sie hin ins Haus Obed-Edoms, des Githiters. *2 Sam. 6, 10.

14. Also blieb die Lade GOttes bei Obed-Edom in einem Hause drei Monate. Und der HErr segnete das Haus Obed-Edoms, und Alles, was er hatte.

Das 15. (sonst 14.) Capitel.

Davids Weiber, Kinder und Sieg wider die Philister.

1. Und *Hiram, der König zu Tyrus, sandte Boten zu David, und Cedernholz, Maurer und Zimmerleute, daß sie ihm ein Haus baueten. *2 Chron. 2, 3.

2. Und David merkte, daß ihn der HErr zum Könige über Israel bestätiget hatte; denn sein Königreich stieg auf um seines Volks Israel willen.

3. Und David nahm noch mehr Weiber

her zu Jerusalem, und zeugete noch mehr Söhne und Töchter.

4. Und die ihm zu Jerusalem geboren wurden, hießen also: Sammua, Sobab, *Nathan, Salomo, *Luc. 3, 31.

5. Jebehar, Elisua, Elpalet,

6. Noga, Nepheg, Japhia,

7. Elisamma, Baeljada, Eliphalet.

8. Und da die Philister höreten, daß David zum Könige gesalbet war über ganz Israel, zogen sie alle herauf, David zu suchen. Da das David hörete, zog er aus gegen sie.

9. Und die Philister kamen, und ließen sich nieder im Grunde Rephaim.

10. David aber fragte GOtt, und sprach: Soll ich hinauf ziehen wider die Philister, und willst du sie in meine Hand geben? Der HErr sprach zu ihm: Ziehe hinauf; ich habe sie in deine Hände gegeben.

11. Und da sie hinauf zogen gen *Baal-Prazim, schlug sie David daselbst. Und David sprach: GOtt hat meine Feinde durch meine Hand zertrennet, wie sich das Wasser trennet. Daher hießen sie die Stätte Baal-Prazim. *2 Sam. 5, 20. Jes. 28, 21.

12. Und ließen ihre Götter daselbst; da hieß sie David mit *Feuer verbrennen. *5 Mos. 7, 5. 25.

13. Aber *die Philister machten sich wieder daran, und thaten sich nieder im Grunde. *2 Sam. 5, 22.

14. Und David fragte abermal GOtt; und GOtt sprach zu ihm: Du sollst nicht hinauf ziehen hinter ihnen her, sondern lenke dich von ihnen, daß du an sie kommest gegen den Maulbeerbäumen;

15. Wenn du dann wirst hören das Rauschen oben auf den Maulbeerbäumen einher gehen, so fahre heraus zum Streit; denn GOtt ist da vor dir ausgezogen, zu schlagen der Philister Heer.

16. Und David that, wie ihm GOtt geboten hatte; und sie schlugen das Heer der Philister von Gibeon an bis gen Gaser.

17. Und Davids Name brach aus in allen Landen, und der HErr ließ seine Furcht über alle Heiden kommen.

Das 16. (sonst 15.) Capitel.

Die Bundeslade wird an ihren Ort gebracht.

1. Und bauete ihm Häuser in der Stadt Davids, und bereitete der Lade GOttes eine Stätte, und breitete *eine Hütte über sie. *c. 17, 1. 2 Sam. 6, 17.

2. Dazumal sprach David: Die Lade GOttes soll Niemand tragen, ohne die Leviten; denn dieselbigen hat der HErr erwählet, daß sie die Lade des HErrn tragen und ihm dienen ewiglich.

3. Darum *versammelte David das ganze Israel gen Jerusalem, daß sie die Lade des HErrn hinauf brächten an die Stätte, die er dazu bereitet hatte. *c. 14, 3.

4. Und David brachte zu Haufe die Kinder Aarons, und die Leviten;

5. Aus den Kindern Kahaths, Uriel, den Obersten, sammt seinen Brüdern, hundert und zwanzig;

6. Aus den Kindern Merari's, Asaja, den Obersten, sammt seinen Brüdern, hundert und zwanzig;

7. Aus den Kindern Gersoms, Joel, den Obersten, sammt seinen Brüdern, hundert und dreißig;

8. Aus den Kindern Elizaphans, Semaja, den Obersten, sammt seinen Brüdern, zwei hundert;

9. Aus den Kindern Hebrons, Eliel, den Obersten, sammt seinen Brüdern, achtzig;

10. Aus den Kindern Usiels, Amminadab, den Obersten, sammt seinen Brüdern, hundert und zwölf.

11. Und David *rief Zadok und Abjathar, die Priester; und die Leviten, nämlich Uriel, Asaja, Joel, Semaja, Eliel, Amminadab; *2 Sam. 15, 29.

12. Und sprach zu ihnen: Ihr seyd die Häupter der Väter unter den Leviten; so heiliget nun euch und eure Brüder, daß ihr die Lade des HErrn, des GOttes Israels, herauf bringet, dahin ich ihr bereitet habe:

13. Denn vorhin, da ihr nicht da waret, that *der HErr, unser GOtt, einen Riß unter uns, darum, daß wir ihn nicht suchten, wie sich's gebühret. *c. 14, v. 10.

14. Also heiligten sich die Priester und Leviten, daß sie die Lade des HErrn, des GOttes Israels, herauf brächten.

15. Und die Kinder Levi's trugen die Lade GOttes (des HErrn) auf ihren Achseln, mit den Stangen daran, wie *Mose geboten hatte nach dem Wort des HErrn. *2 Mos. 25, 14. 4 Mos. 4, 15.

16. Und David sprach zu den Obersten der Leviten, daß sie ihre Brüder zu Sängern stellen sollten mit Saitenspielen, mit Psaltern,

Psaltern, Harfen und hellen Cymbeln,
daß sie laut sängen und mit Freuden.
17. Da bestelleten die Leviten Heman,
den Sohn Joels; und aus seinen Brü-
dern *Assaph, den Sohn Berechja's;
und aus den Kindern Merari's, ihren
Brüdern, Ethan, den Sohn Kusaja's.
*v. 19.
18. Und mit ihnen ihre Brüder, des
andern Theils, nämlich Sacharja, Ben,
Jaesiel, Semiramoth, Jehiel, Unni,
Eliab, Benaja, Maeseja, Mathithja,
Elipheleja, Mikneja, Obed-Edom, Je-
hiel, die Thorhüter.
19. Denn Heman, *Assaph und Ethan
waren Sänger mit ehernen Cymbeln,
helle zu klingen; *c. 7, 39. 44.
20. Sacharja aber, Asiel, Semiramoth,
Jehiel, Unni, Eliab, Maeseja und Be-
naja, mit Psaltern nachzusingen;
21. Mathithja aber, Elipheleja, Mik-
neja, Obed-Edom, Jejel und Asasja mit
Harfen von acht Saiten, ihnen vor-
zusingen;
22. Chenanja aber, der Leviten Oberster,
der Sangmeister, daß er sie unterwiese
zu singen, denn er war verständig.
23. Und Berechja, und Elkana waren
Thorhüter der Lade.
24. Aber Sebanja, Josaphat, Netha-
neel, Amasai, Sacharja, Benaja, Elieser,
der Priester, bliesen mit Trompeten vor
der Lade GOttes; und Obed-Edom und
Jehia waren Thorhüter der Lade.
25. *Also gingen hin David und die
Aeltesten in Israel, und die Obersten über
die Tausende, herauf zu holen die Lade
des Bundes des HErrn, aus dem Hause
Obed-Edoms, mit Freuden. *2 Sam. 6, 12.
26. Und da GOtt den Leviten half,
die die Lade des Bundes des HErrn
trugen, opferte man sieben Farren und
sieben Widder.
27. Und David hatte einen leinenen Rock
an, dazu alle Leviten, die die Lade trugen,
und die Sänger, und Chenanja, der
Sangmeister, mit den Sängern, auch
hatte David einen leinenen Leibrock an.
28. Also brachte das ganze Israel die
Lade des Bundes des HErrn hinauf mit
Jauchzen, Posaunen, Trompeten und hel-
len Cymbeln, mit Psaltern und Harfen.
29. Da nun die Lade des Bundes des
HErrn in die Stadt Davids kam, sahe
*Michal, die Tochter Sauls, zum Fenster
aus. Und da sie den König David sahe
hüpfen und spielen, verachtete sie ihn in
ihrem Herzen. *2 Sam. 6, 16. 21.

Das 17. (sonst 16.) Capitel.

Davids Lobgesang und Bestellung des Gottesdienstes.

1. Und da sie die Lade GOttes hinein
brachten, setzten sie sie in die Hütte,
die ihr David aufgerichtet hatte, und
opferten Brandopfer und Dankopfer vor
GOtt.
2. Und da David die Brandopfer und
Dankopfer ausgerichtet hatte, *segnete
er das Volk im Namen des HErrn.
*4 Mos. 6, 23. 24.
3. Und theilete aus Jedermann in
Israel, Beiden, Männern und Weibern,
ein Laib Brot, und ein Stück Fleisch,
und ein Nößel Wein.
4. Und er stellete vor die Lade des
HErrn etliche Leviten zu Dienern, daß
sie priesen, dankten und lobeten den
HErrn, den GOtt Israels:
5. Nämlich Assaph, den ersten; Sa-
charja, den andern; Jejel, Semira-
moth, Jehiel, Mathithja, Eliab, Be-
naja, Obed-Edom und Jejel, mit Psal-
tern und Harfen; Assaph aber mit hel-
len Cymbeln;
6. Benaja aber und Jehasiel, die Prie-
ster, mit Trompeten, allezeit vor der
Lade des Bundes GOttes.
7. Zu der Zeit *bestellete David zum
ersten dem HErrn zu danken, durch
Assaph und seine Brüder: *Sir. 47, 11.
8. Danket *dem HErrn, prediget sei-
nen Namen, thut kund unter den Völ-
kern sein Thun. *Ps. 105, 1.
9. Singet, spielet und dichtet ihm von
allen seinen Wundern.
10. Rühmet seinen heiligen Namen.
Es *freue sich das Herz derer, die den
HErrn suchen. *Ps. 69, 33.
11. Fraget nach dem HErrn und nach
seiner Macht, suchet sein Angesicht
allezeit.
12. Gedenket seiner Wunder, die er
gethan hat, seiner Wunder, und seines
Worts,
13. Ihr, der Same Israels, seines
Knechts, ihr Kinder Jakobs, seine Aus-
erwählten.
14. Er ist der HErr, unser GOtt, er
richtet in aller Welt.

15. Ge-

15. Gedenket ewiglich seines Bundes, was
er verheißen hat in tausend Geschlechter,
16. Den er gemacht hat *mit Abraham,
und seines Eides mit Isaak; *Luc. 1, 73.
17. Und stellete dasselbe Jakob zum
Recht, und Israel zum ewigen Bunde;
18. Und sprach: Dir will ich das Land
Kanaan geben, das Loos eures Erbtheils;
19. Da sie wenig und gering waren,
und Fremdlinge darinnen.
20. Und *sie zogen von einem Volk
zum andern, und aus einem Königreich
zum andern Volk. *1 Mos. 12, 1.
21. Er ließ Niemand ihnen Schaden
thun, und *strafte Könige um ihrer willen.
*1 Mos. 12, 17.
22. *Tastet meine Gesalbten nicht an,
und thut meinen Propheten kein Leid.
*Ps. 105, 14.
23. Singet *dem HErrn alle Lande,
verkündiget täglich sein Heil. *Ps. 96, 1.
24. Erzählet unter den Heiden seine
Herrlichkeit, und unter den Völkern seine
Wunder.
25. Denn der HErr ist groß und fast
löblich, und herrlich über alle Götter.
26. Denn aller Heiden Götter sind
Götzen; der HErr aber hat den Himmel
gemacht.
27. Es stehet herrlich und prächtig
vor ihm, und gehet gewaltiglich und
fröhlich zu an seinem Ort.
28. Bringet *her dem HErrn, ihr
Völker, bringet her dem HErrn Ehre
und Macht. *Ps. 29, 1. 2.
29. Bringet her des HErrn Namen
die Ehre; bringet Geschenke, und kommt
vor ihn, und betet den HErrn an im
heiligen Schmuck.
30. Es fürchte ihn alle Welt. *Er hat
den Erdboden bereitet, daß er nicht be-
weget wird. *Ps. 93, 1.
31. Es freue sich der Himmel, und die
Erde sey fröhlich; und man sage unter
den Heiden, daß der HErr regieret.
32. Das Meer brause, und was darin-
nen ist; und das Feld sey fröhlich, und
Alles, was darauf ist.
33. Und lasset jauchzen alle Bäume
im Walde vor dem HErrn; denn er
kommt, zu richten die Erde.
34. *Danket dem HErrn, denn er ist
freundlich, und seine Güte währet ewig-
lich. *Ps. 106, 1.
35. Und sprechet: *Hilf uns, GOtt, unser
Heiland, und sammle uns, und errette uns
aus den Heiden, daß wir deinem heiligen
Namen danken, und dir lobsagen. *Ps. 79, 9.
36. Gelobet *sey der HErr, der GOtt
Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit; und
alles Volk sage: Amen, und lobe den
HErrn. *Ps. 41, 14. Ps. 72, 18.
37. Also ließ er daselbst vor der Lade
des Bundes des HErrn Assaph und seine
Brüder, zu dienen vor der Lade allezeit,
einen jeglichen Tag sein Tagewerk;
38. Aber Obed-Edom und ihre Brüder,
acht und sechzig, und Obed-Edom, den
Sohn Jedithuns, und Hossa zu Thor-
hütern.
39. Und Zadok, den Priester, und seine
Brüder, die Priester, ließ er vor der Woh-
nung des HErrn *auf der Höhe zu Gi-
beon, *c. 21, 29.
40. Daß sie dem HErrn täglich Brand-
opfer thäten, auf dem Brandopferaltar,
*des Morgens und des Abends; wie ge-
schrieben stehet im Gesetz des HErrn, das
er an Israel geboten hat; *2 Mos. 29, 38. 39.
41. Und mit ihnen Heman und Jedi-
thun, und die andern Erwählten, die mit
Namen benannt waren, zu danken dem
HErrn, daß seine Güte währet ewiglich;
42. Und mit ihnen Heman und Jedithun,
mit Trompeten und Cymbeln zu klingen,
und mit Saitenspielen GOttes. Die Kinder
aber Jedithuns machte er zu Thorhütern.
43. Also zog alles Volk hin, ein Jeg-
licher in sein Haus; und David kehrete
auch hin, sein Haus zu segnen.

Das 18. (sonst 17.) Capitel.

Der Tempelbau Davids wird eingestellt, und der Messias verheißen.

1. Es *begab sich, da David in seinem
Hause wohnete, sprach er zu dem
Propheten Nathan: Siehe, ich wohne
in einem Cedernhause, und die Lade des
Bundes des HErrn ist unter den Tep-
pichen. *2 Sam. 7, 1. 2.
2. Nathan sprach zu David: Alles,
was in deinem Herzen ist, das thue;
denn GOtt ist mit dir.
3. Aber in derselben Nacht kam das
Wort GOttes zu Nathan, und sprach:
4. Gehe hin und sage David, meinem
Knechte: So spricht der HErr: Du sollst
mir nicht ein Haus bauen zur Wohnung.
5. Denn *ich habe in keinem Hause ge-
wohnet

wohnet von dem Tage an, da ich die Kin-
der Israel ausgeführet, bis auf diesen
Tag; sondern ich bin gewesen, wo die
Hütte gewesen ist, und die Wohnung.
* Jes. 66, 1.
6. Wo ich gewandelt habe im ganzen
Israel, habe ich auch zu der Richter einem
in Israel je gesagt, dem ich gebot zu wei-
den mein Volk, und gesprochen: Warum
bauet ihr mir nicht ein Cedernhaus?
7. So sprich nun also zu meinem Knechte
David: So spricht der HErr Zebaoth:
Ich habe dich genommen von der Weide
hinter den Schafen, daß du solltest seyn
ein Fürst über mein Volk Israel;
8. Und bin mit dir gewesen, wo du hin-
gegangen bist, und habe deine Feinde
ausgerottet vor dir, und habe dir einen
Namen gemacht, wie die Großen auf
Erden Namen haben.
9. Ich will aber meinem Volk Israel eine
Stätte setzen, und will es pflanzen, daß
es daselbst wohnen soll, und nicht mehr
bewegt werde; und die bösen Leute sollen
es nicht mehr schwächen, wie vorhin,
10. Und zu den Zeiten, da ich den Rich-
tern gebot über mein Volk Israel; und
ich will alle deine Feinde demüthigen.
Und verkündige dir, daß der HErr dir
ein Haus bauen will.
11. Wenn aber * deine Tage aus sind,
daß du hingehest zu deinen Vätern; so
will ich deinen Samen nach dir erwecken,
der deiner Söhne einer seyn soll, dem
will ich sein Königreich bestätigen.
* 2 Sam. 7, 12. 13. f.
12. Der * soll mir ein Haus bauen,
und ich will seinen Stuhl bestätigen
ewiglich. * c. 23, 10. c. 29, 1.
13. Ich will sein Vater seyn, und er
soll mein Sohn seyn. Und ich will meine
Barmherzigkeit nicht von ihm wenden,
wie ich sie von dem gewandt habe, der
vor dir war:
14. Sondern ich will ihn setzen in mein
Haus und in mein Königreich ewiglich,
daß sein Stuhl beständig sey ewiglich.
15. Und da Nathan nach allen diesen
Worten und Gesicht mit David redete,
16. Kam der König David, und blieb vor
dem HErrn, und sprach: Wer * bin ich,
HErr GOtt, und was ist mein Haus,
daß du mich bis hieher gebracht hast!
* 1 Mos. 32, 10.
17. Und das hat dich noch zu wenig ge-
däucht, GOtt, sondern hast über das Haus
deines Knechts noch von fernem Zukünf-
tigen geredet; und du hast angesehen mich,
als in der Gestalt eines Menschen, der
in der Höhe GOtt der HErr ist.
18. Was soll David mehr sagen zu dir,
daß du deinen Knecht herrlich machest!
Du erkennest deinen Knecht.
19. HErr, um deines Knechts willen,
nach deinem Herzen hast du all solch
groß Ding gethan, daß du kund thätest
alle Herrlichkeit.
20. HErr, es ist deines gleichen nicht,
und ist kein GOtt, denn du, von welchem
wir mit unsern Ohren gehöret haben.
21. Und * wo ist ein Volk auf Erden,
wie dein Volk Israel, da ein GOtt hin-
gegangen sey, ihm ein Volk zu erlösen,
und ihm selbst einen Namen zu machen
von großen und schrecklichen Dingen,
Heiden auszustoßen vor deinem Volk her,
das du aus Egypten erlöset hast!
* 2 Sam. 7, 23. f.
22. Und hast dir dein Volk Israel zum
Volk gemacht ewiglich; und du, HErr,
bist ihr GOtt geworden.
23. Nun HErr, das Wort, das du ge-
redet hast über deinen Knecht und über
sein Haus, werde wahr ewiglich, und
thue, wie du geredet hast!
24. Und dein Name werde wahr und
groß ewiglich, daß man sage: Der HErr
Zebaoth, der GOtt Israels, ist GOtt in
Israel! Und das Haus deines Knechts
David sey beständig vor dir.
25. Denn du, HErr, hast das * Ohr
deines Knechts geöffnet, daß du ihm ein
Haus bauen willst; darum hat dein
Knecht gefunden, daß er vor dir betet.
* 2 Sam. 7, 27. Jes. 50, 5.
26. Nun, HErr, Du bist GOtt, und
hast solch Gutes deinem Knechte geredet.
27. Nun hebe an zu segnen das Haus
deines Knechts, daß es * ewiglich sey vor
dir; denn was Du, HErr, segnest, das
ist gesegnet ewiglich. * Ps. 41, 13.

Das 19. (sonst 18.) Capitel.

David bestellet, nach glücklich geführten Kriegen, Amtleute.

1. Nach diesem * schlug David die
Philister, und demüthigte sie,
und nahm Gath und ihre Töchter aus
der Philister Hand. * Ps. 60, 2. f.

2. Au-

2. Auch schlug er die Moabiter, daß die Moabiter David unterthänig wurden und Geschenke brachten.

3. Er schlug auch Hadad-Eser, den König zu Zoba in Hemath, da er hinzog, sein Zeichen aufzurichten am Wasser Phrath.

4. *Und David gewann ihm ab tausend Wagen, sieben tausend Reiter, und zwanzig tausend Mann zu Fuß. Und David verlähmete alle Wagen, und behielt hundert Wagen übrig. *2 Sam. 8, 4. Jos. 11, 9.

5. Und die Syrer von Damaskus kamen, dem Hadad-Eser, dem Könige zu Zoba, zu helfen. Aber David schlug derselben Syrer zwei und zwanzig tausend Mann;

6. Und legte Volk gen Damaskus in Syrien, daß die Syrer David unterthänig wurden, und brachten ihm Geschenke. Denn der HErr half David, wo er hinzog.

7. Und David nahm die goldenen Schilde, die Hadad-Esers Knechte hatten, und brachte sie gen Jerusalem.

8. Auch nahm David aus den Städten Hadad-Esers, Tibehath und Chun, sehr viel Erzes, davon Salomo das *eherne Meer und Säulen und eherne Gefäße machte. *1 Kön. 7, 23.

9. Und da Thogu, der König zu Hemath, hörete, daß David alle Macht Hadad-Esers, des Königs zu Zoba, geschlagen hatte:

10. Sandte er seinen Sohn Hadoram zum Könige David, und ließ ihn grüßen und segnen, daß er mit Hadad-Eser gestritten und ihn geschlagen hatte. Denn Thogu hatte einen Streit mit Hadad-Eser. Auch alle goldene, silberne und eherne Gefäße

11. Heiligte der König David dem HErrn, mit dem Silber und Golde, das er den Heiden genommen hatte; nämlich den Edomitern, Moabitern, Ammonitern, Philistern und Amalekitern.

12. Und Abisai, der Sohn Zeruja's, schlug der Edomiter *im Salzthal achtzehn tausend; *Ps. 60, 2. f.

13. Und legte Volk in Edomäa, daß alle Edomiter David unterthänig waren. Denn der HErr half David, wo er hinzog.

14. Also *regierete David über das ganze Israel, und handhabete Gericht und Gerechtigkeit alle seinem Volk. *2 Sam. 8, 15.

15. Joab, *der Sohn Zeruja's, war über das Heer. Josaphath, der Sohn Ahiluds, war Kanzler. *2 Sam. 8, 16.

16. Zadok, der Sohn Ahitobs, und *Abimelech, der Sohn Abjathars, waren Priester. Sausa war Schreiber. *c. 25, 6.

17. Benaja, der Sohn Jojada's, war über die Krethi und Plethi. Und die ersten Söhne Davids waren dem Könige zur Hand.

Das 20. (sonst 19.) Capitel.

David rächet sich an den hönischen Ammonitern.

1. Und nach diesem starb *Nahas, der König der Kinder Ammons, und sein Sohn ward König an seiner Statt. *2 Sam. 10, 1.

2. Da gedachte David: Ich will Barmherzigkeit thun an Hanon, dem Sohne Nahas; denn sein Vater hat an mir Barmherzigkeit gethan. Und sandte Boten hin, ihn zu trösten über seinen Vater. Und da die Knechte Davids in's Land der Kinder Ammons kamen zu Hanon, ihn zu trösten;

3. Sprachen die Fürsten der Kinder Ammons zu Hanon: Meinest du, daß David deinen Vater ehre vor deinen Augen, daß er Tröster zu dir gesandt hat? Ja, seine Knechte sind gekommen zu dir, *zu forschen, und umzukehren, und zu verkundschaften das Land. *2 Sam. 10, 3.

4. Da nahm Hanon die Knechte Davids, und beschor sie, und schnitte ihre Kleider halb ab bis an die Lenden, und ließ sie gehen.

5. Und sie gingen weg, und ließen es David ansagen durch Männer. Er aber sandte ihnen entgegen (denn die Männer waren sehr geschändet). Und der König sprach: Bleibet zu Jericho, bis euer Bart wachse; so kommet dann wieder!

6. Da aber die Kinder Ammons sahen, daß sie *stanken vor David, sandten sie hin, Beide, Hanon und die Kinder Ammons, tausend Centner Silbers, Wagen und Reiter zu dingen aus Mesopotamia, aus Maecha und aus Zoba; *1 Mos. 34, 30.

7. Und dingeten zwei und dreißig tausend Wagen, und den König Maecha mit seinem Volk; die kamen, und lagerten sich vor Medba. Und die Kinder Ammons sammeten sich auch aus ihren Städten, und kamen zum Streit.

8. Da das David hörete, sandte er hin Joab mit dem ganzen Heer der Helden.

9. Die Kinder Ammons aber waren ausgezogen,

gezogen, und rüsteten sich zum Streit vor der Stadt Thor. Die Könige aber, die gekommen waren, hielten im Felde besonders.

10. Da nun Joab sahe, daß vorne und hinter ihm Streit wider ihn war, erwählete er aus aller junger Mannschaft in Israel, und rüstete sich gegen die Syrer.

11. Das *übrige Volk aber that er unter die Hand Abisai's, seines Bruders, daß sie sich rüsteten wider die Kinder Ammons. *2 Sam. 10, 10.

12. Und sprach: Wenn mir die Syrer zu stark werden, so komm mir zu Hülfe; wo aber die Kinder Ammons dir zu stark werden, will ich dir helfen.

13. Sey getrost, und laß uns getrost handeln für unser Volk und für die Städte unsers GOttes. Der *HErr thue, was ihm gefällt. *1 Sam. 3, 18.

14. Und Joab machte sich herzu mit dem Volk, das bei ihm war, gegen die Syrer zu streiten; und sie flohen vor ihm.

15. Da aber die Kinder Ammons sahen, daß die Syrer flohen, flohen sie auch vor Abisai, seinem Bruder, und zogen in die Stadt. Joab aber kam gen Jerusalem.

16. Da aber die Syrer sahen, daß sie vor Israel geschlagen waren, sandten sie Boten hin, und brachten heraus die Syrer jenseit des Wassers. Und Sophach, der Feldhauptmann Hadad-Esers, zog vor ihnen her.

17. Da das David angesagt ward, sammelte er zu Hause das ganze Israel, und zog über den Jordan; und da er an sie kam, rüstete er sich an sie. Und David rüstete sich gegen die Syrer zum Streit, und sie stritten mit ihm.

18. Aber die Syrer flohen vor Israel. Und David erwürgete der Syrer sieben tausend Wagen, und vierzig tausend Mann zu Fuß; dazu tödtete er Sophach, den Feldhauptmann.

19. Und da die Knechte Hadad-Esers sahen, daß sie vor Israel geschlagen waren, machten sie Frieden mit David und seinen Knechten. Und die Syrer wollten den Kindern Ammons nicht mehr helfen.

Das 21. (sonst 20.) Capitel.

Davids Krieg und Sieg wider die Ammoniter und Philister.

1. Und da das Jahr um war, zur Zeit, wenn die Könige auszuziehen, führete Joab die Heermacht, und verderbete der Kinder Ammons Land, kam und belagerte Rabba; David aber blieb zu Jerusalem. Und Joab schlug Rabba, und zerbrach sie.

2. Und David *nahm die Krone ihres Königs von seinem Haupt, und fand daran einen Centner Goldes schwer, und Edelgesteine; und sie ward David auf sein Haupt gesetzt. Auch führete er aus der Stadt sehr viel Raubs. *2 Sam. 12, 30.

3. Aber das Volk darinnen führete er heraus, und theilete sie mit Sägen und eisernen Haken und Keilen. Also that David allen Städten der Kinder Ammons. Und David zog sammt dem Volk wieder gen Jerusalem.

4. Darnach erhob sich ein Streit zu Gaser mit den Philistern. Dazumal schlug *Sibechai, der Husathiter, den Sibai, der aus den Kindern der Riesen war, und demüthigte ihn. *c. 28, 11.

5. Und *es erhob sich noch ein Streit mit den Philistern. Da schlug Elhanan, der Sohn Jairs, den Lahemi, den Bruder Goliaths, den Gathiter, welcher hatte eine Spießstange, wie ein Weberbaum. *2 Sam. 21, 19.

6. Abermal ward ein Streit zu Gath. *Da war ein großer Mann, der hatte je sechs Finger und sechs Zehen, die machen vier und zwanzig, und er war auch von den Riesen geboren, *2 Sam. 21, 20.

7. Und höhnete Israel. Aber Jonathan, der Sohn Simea's, des Bruders Davids, schlug ihn. *1 Sam. 17, 10.

8. Diese waren geboren von den Riesen zu Gath, und fielen durch die Hand Davids und seiner Knechte.

Das 22. (sonst 21.) Capitel.

Dreitägige Pestilenz durch Zählung des Volks verursacht.

1. Und *der Satan stand wider Israel, und gab †David ein, daß er Israel zählen ließ. *2 Sam. 24, 1. †Jac. 1, 2.

2. Und David sprach zu Joab, und zu des Volks Obersten: Gehet hin, zählet Israel, von Ber-Seba an bis gen Dan; und bringet es zu mir, daß ich wisse, wie viel ihrer ist.

3. Joab sprach: Der HErr thue zu seinem Volk, wie sie jetzt sind, hundertmal so viel; aber, mein Herr König, sind sie nicht alle meines Herrn Knechte? Warum fragt denn mein Herr darnach? Warum soll eine Schuld auf Israel kommen!

4. Aber

4. Aber des Königs Wort ging fort wider Joab. Und Joab zog aus, und wandelte durch das ganze Israel, und kam gen Jerusalem.
5. Und gab die Zahl des gezählten Volks David. Und es war des ganzen Israels elf hundert mal tausend Mann, die das Schwert auszogen; und Juda vier hundert mal und siebenzig tausend Mann, die das Schwert auszogen.
6. Levi aber und Benjamin zählete er nicht unter diese; denn es war dem Joab des Königs Wort ein Gräuel.
7. Aber solches * gefiel GOtt übel; denn er schlug Israel. *c. 28, 24.
8. Und David sprach zu GOtt: *Ich habe schwerlich gesündiget, daß ich das gethan habe; nun aber nimm weg die Missethat deines Knechts, denn ich habe fast thörlich gethan. *2 Sam. 24, 10.
9. Und der HErr redete mit Gad, dem Schauer Davids, und sprach:
10. Gehe hin, rede mit David, und sprich: So spricht der HErr: Dreierlei lege ich dir vor; erwähle dir deren eins, das ich dir thue.
11. Und da Gad zu David kam, sprach er zu ihm, so spricht der HErr: „Erwähle dir,
12. Entweder drei Jahre Theurung; oder drei Monate Flucht vor deinen Widersachern, und vor dem Schwert deiner Feinde, daß dich's ergreife; oder drei Tage das Schwert des HErrn und Pestilenz im Lande, daß der Engel des HErrn verderbe in allen Grenzen Israels. So siehe nun zu, was ich antworten soll dem, der mich gesandt hat."
13. David sprach zu Gad: Mir ist fast angst; doch ich *will in die Hand des HErrn fallen: † denn seine Barmherzigkeit ist sehr groß, und will nicht in Menschenhände fallen. *2 Sam. 24, 14. † Klagl. 3, 22.
14. Da ließ der HErr Pestilenz in Israel kommen, daß siebenzig tausend Mann fielen aus Israel.
15. Und GOtt sandte den Engel gen Jerusalem, sie zu verderben. Und im Verderben sahe der HErr darein, und reuete ihn das Uebel, und sprach zum Engel, dem Verderber: Es ist genug; laß deine Hand ab! Der Engel aber des HErrn stand bei der Tenne Arnans, des Jebusiters.
16. Und David hob seine Augen auf, und sahe den Engel des HErrn stehen, zwischen Himmel und Erde, und ein bloß Schwert in seiner Hand ausgereckt über Jerusalem. Da fiel David und die Aeltesten, mit Säcken bedeckt, auf ihr Antlitz.
17. Und David sprach zu GOtt: Bin ich es nicht, der das Volk zählen hieß? Ich bin es, der gesündiget und das Uebel gethan hat; diese Schafe aber, was haben sie gethan! HErr, mein GOtt, laß deine Hand wider mich und meines Vaters Haus, und nicht wider dein Volk seyn, zu plagen.
18. Und der *Engel sprach zu Gad, daß er David sollte sagen, daß David hinauf gehen und dem HErrn einen Altar aufrichten sollte in der Tenne Arnans, des Jebusiters. *2 Sam. 24, 18.
19. Also ging David hinauf, nach dem Worte Gads, das er geredet hatte in des HErrn Namen.
20. Arnan aber, da er sich wandte und sahe den Engel, und seine vier Söhne mit ihm, versteckten sie sich; denn Arnan drasch Weizen.
21. Als nun David zu Arnan ging, sahe Arnan, und ward Davids gewahr, und ging heraus aus der Tenne, und betete David an, mit seinem Antlitz zur Erde.
22. Und David sprach zu Arnan: Gieb mir Raum in der Tenne, daß ich einen Altar dem HErrn darauf baue; um voll Geld sollst du mir ihn geben, auf daß *die Plage von dem Volk aufhöre. *4 Mos. 25, 8.
23. Arnan aber sprach zu David: Nimm dir, und mache, mein Herr König, wie dir's gefällt. Siehe, ich gebe das Rind zum Brandopfer, und das Geschirr zu Holz, und Weizen zum Speisopfer; alles gebe ich.
24. Aber der König David sprach zu Arnan: Nicht also! sondern um voll Geld will ich es kaufen; denn ich will nicht, das dein ist, nehmen vor dem HErrn, und will es nicht umsonst haben zum Brandopfer.
25. Also gab David Arnan um den Raum Gold, am Gewicht sechs hundert Sekel.
26. Und David bauete daselbst dem HErrn einen Altar, und opferte Brandopfer und Dankopfer. Und da er den HErrn anrief, erhörete er ihn durch's Feuer vom Himmel auf dem Altar des Brandopfers.

27. Und

27. Und der HErr sprach zum Engel, daß er sein Schwert in seine Scheide kehrete.

28. Zu derselbigen Zeit, da David sahe, daß ihn der HErr erhöret hatte * auf dem Platz Arnans, des Jebusiters, pflegte er daselbst zu opfern. * c. 21, 1.

29. Denn die Wohnung des HErrn, die Mose in der Wüste gemacht hatte, und der Brandopfersaltar war zu der Zeit * in der Höhe zu Gibeon. * c. 17, 39.

30. David aber konnte nicht hingehen vor denselben, GOtt zu suchen: so war er erschrocken * vor dem Schwert des Engels des HErrn. * v. 16.

Cap. 23. (22.) v. 1. Und David sprach: * Hier soll das Haus GOttes, des HErrn, seyn; und dies der Altar zum Brandopfer Israels. * 2 Chron. 3, 1.

Das 23. (sonst 22.) Capitel.

Nothwendige Vorbereitung zum Tempelbau.

2. Und David hieß versammeln * die Fremdlinge, die im Lande Israel waren; und bestellete Steinmetzen, Steine zu hauen, das Haus GOttes zu bauen. * 2 Chron. 2, 17.

3. Und David bereitete viel Eisen zu Nägeln an die Thüren in den Thoren, und was zu nageln wäre, und so viel Erzes, daß nicht zu wägen war;

4. Auch Cedernholz ohne Zahl; denn die von Zidon und Tyrus brachten viel Cedernholz zu David.

5. Denn David gedachte: Mein Sohn Salomo * ist ein Knabe, und zart; das Haus aber, das dem HErrn soll gebauet werden, soll groß seyn, daß sein Name und Ruhm erhaben werde in allen Landen; darum will ich ihm Vorrath schaffen. Also schaffte David viel Vorraths vor seinem Tode. * c. 30, 1.

6. Und er rief seinen Sohn Salomo, und gebot ihm, zu bauen das Haus des HErrn, des GOttes Israels,

7. Und sprach zu ihm: Mein Sohn, * ich hatte es im Sinn, dem Namen des HErrn, meines GOttes, ein Haus zu bauen. * c. 18, 1.

8. Aber das Wort des HErrn kam zu mir, und sprach: Du hast viel Bluts vergossen, und große Kriege geführet, darum sollst du meinem Namen * nicht ein Haus bauen, weil du so viel Bluts auf die Erde vergossen hast vor mir. * c. 29, 3.

9. Siehe, der Sohn, der dir geboren soll werden, der wird ein ruhiger Mann seyn; denn ich will ihn ruhen lassen von allen seinen Feinden umher; denn er soll Salomo heißen; denn ich will Frieden und Ruhe geben über Israel sein Lebenlang.

10. Der * soll meinem Namen ein Haus bauen. Er soll mein Sohn seyn, und Ich will sein Vater seyn. Und ich will seinen königlichen Stuhl über Israel bestätigen ewiglich. * c. 29, 6.

11. So wird nun, mein Sohn, der HErr mit dir seyn, und wirst glückselig seyn, daß du dem HErrn, deinem GOtt, ein Haus bauest, wie er von dir geredet hat.

12. Auch wird der HErr dir geben Klugheit und Verstand, und wird dir Israel befehlen, daß du haltest das Gesetz des HErrn, deines GOttes.

13. Dann aber wirst du glückselig seyn, wenn du dich hältst, daß du thust nach den Geboten und Rechten, die der HErr Mose geboten hat an Israel. * Sey getrost und unverzagt, fürchte dich nicht und zage nicht! * 5 Mos. 31, 6. 1 Kön. 2, 2.

14. Siehe, * ich habe in meiner Armuth verschaffet zum Hause des HErrn hundert tausend Centner Goldes, und tausend mal tausend Centner Silbers; dazu Erz und Eisen ohne Zahl, denn es ist sein zu viel; auch Holz und Steine habe ich geschickt, deß magst du noch mehr machen. * c. 30, 2.

15. So hast du viele Arbeiter, Steinmetzen und Zimmerleute, an Stein und Holz, und allerlei Weisen auf allerlei Arbeit,

16. An Gold, Silber, Erz und Eisen ohne Zahl. So mache dich auf, und richte es aus; der HErr wird mit dir seyn.

17. Und David gebot allen Obersten Israels, daß sie seinem Sohne Salomo hülfen.

18. Ist nicht der HErr, euer GOtt, mit euch, und * hat euch Ruhe gegeben umher? Denn er hat die Einwohner des Landes in eure Hände gegeben, und das Land ist untergebracht vor dem HErrn und vor seinem Volk. * v. 9. c. 24, 25.

19. So gebet nun euer Herz und eure Seele, den HErrn, euren GOtt, zu suchen. Und machet euch auf, und bauet GOtt, dem HErrn, ein Heiligthum, daß man die Lade des Bundes des HErrn, und die * heiligen Gefäße GOttes in's Haus bringe,

bringe, das dem Namen des HErrn gebauet soll werden. * Nehem. 10, 39.

Cap. 24. (23.) v. 1. Also machte David seinen Sohn Salomo zum Könige über Israel, da er alt und des Lebens satt war.

Das 24. (sonst 23.) Capitel.

Der Leviten Zahl, Ordnung und Amt.

2. Und David versammelte alle Obersten in Israel, und die Priester und Leviten,

3. Daß man die Leviten zählete, von dreißig Jahren und darüber; und ihre Zahl war von Haupt zu Haupt, das starke Männer waren, acht und dreißig tausend.

4. Aus welchen wurden vier und zwanzig tausend verordnet, die das Werk am Hause des HErrn trieben; und sechs tausend Amtleute und Richter;

5. Und vier tausend Thorhüter; und vier tausend Lobsänger des HErrn mit Saitenspielen, „die ich gemacht habe, Lob zu singen.“

6. Und David machte die Ordnung unter den Kindern Levi's, nämlich unter *Gerson, Kahath und Merari. * 1 Mos. 46, 11.

7. Die *Gersoniter waren: Laedan und Simei. * 2 Mos. 6, 17.

8. Die Kinder *Laedans, der erste Jehiel, Setham und Joel, die drei. * c. 27, 21.

9. Die Kinder aber Simei's waren: Salomith, Hasiel und Haron, die drei. Diese waren die Vornehmsten unter den Vätern von Laedan.

10. Auch waren diese Simei's Kinder: Jahath, Sina, Jeus und Bria. Diese vier waren Simei's Kinder.

11. Jahath aber war der erste, Sina der andere. Aber Jeus und Bria hatten nicht viel Kinder, darum wurden sie für Eines Vaters Haus gerechnet.

12. Die Kinder *Kahaths waren: Amram, Jezehar, Hebron und Usiel, die vier. * 2 Mos. 6, 18.

13. Die Kinder Amrams *waren: Aaron und Mose. Aaron aber †ward abgesondert, daß er geheiliget würde zum Allerheiligsten, er und seine Söhne ewiglich, zu räuchern vor dem HErrn, und zu dienen, und zu segnen in dem Namen des HErrn ewiglich. * 2 Mos. 6, 20. † Ebr. 5, 4.

14. Und Mose, des Mannes GOttes, Kinder wurden genannt unter der Leviten Stamm.

15. Die *Kinder aber Mose's waren: Gersom und Elieser. * 2 Mos. 2, 22. 23.

16. Die *Kinder Gersoms: Der erste war Sebuel. * c. 27, 24.

17. Die Kinder Eliesers: Der erste war Rehabja. Und Elieser hatte keine andere Kinder. Aber der Kinder Rehabja's waren viel darüber.

18. Die Kinder Jezehars waren: Salomith der erste.

19. Die Kinder Hebrons *waren: Jerja der erste, Amarja der andere, Jehasiel der dritte, und Jakmeam der vierte. * c. 25, 23.

20. Die Kinder Usiels waren: Micha der erste, und Jesia der andere.

21. Die Kinder *Merari's waren: Maheli und Musi. Die Kinder Maheli's waren: Eleasar und Kis. * 2 Mos. 6, 19.

22. Eleasar aber starb, und hatte keine Söhne, sondern Töchter; und die Kinder Kis, ihre Brüder, nahmen sie.

23. Die Kinder *Musi's waren: Maheli, Eder und Jeremoth, die drei. * c. 25, 30.

24. Das sind die Kinder Levi's unter ihrer Väter Häusern, und Vornehmste der Väter, die gerechnet wurden nach der Namen Zahl bei den Häuptern, welche thaten das Geschäft des Amts im Hause des HErrn; von zwanzig Jahren und darüber.

25. Denn David sprach: Der HErr, der GOtt Israels, hat seinem Volk Ruhe gegeben, und wird zu Jerusalem wohnen ewiglich.

26. Auch unter den Leviten wurden gezählet der Kinder Levi's von zwanzig Jahren und darüber, daß sie die Wohnung nicht tragen durften, mit all ihrem Geräthe ihres Amts.

27. Sondern nach den letzten Worten Davids:

28. Daß sie stehen sollten unter der Hand der Kinder Aarons, zu dienen im Hause des HErrn im Hofe, und zu den Kasten, und zur Reinigung, und zu allerlei Heiligthum, und zu allem Werk des Amts im Hause GOttes,

29. Und zum Schaubrot, zum Semmelmehl, zum Speisopfer, zu ungesäuerten Fladen, zur Pfanne, zu rösten, und zu allem Gewicht und Maß;

30. Und zu stehen des *Morgens, zu danken, und zu loben den HErrn, des Abends auch also; * Ps. 92, 3.

31. Und

31. Und alle Brandopfer dem HErrn zu opfern auf die Sabbathe, Neumonden und Feste, nach der Zahl und Gebühr, alle Wege vor dem HErrn;

32. Daß sie warten der Hut an der Hütte des Stifts und des Heiligthums, und der Kinder Aarons, ihrer Brüder, zu dienen im Hause des HErrn.

Das 25. (sonst 24.) Capitel.

Obersten im Heiligthum und ihre Diener.

1. Aber dies war die Ordnung der Kinder Aarons. Die Kinder *Aarons waren: Nadab, Abihu, Eleasar und Ithamar. *2 Mos. 6, 23.

2. Aber *Nadab und Abihu starben vor ihrem Vater, und hatten keine Kinder. Und Eleasar und Ithamar wurden Priester. *3 Mos. 10, 1. 2.

3. Und David *ordnete sie also: Zadok aus den Kindern Eleasars, und Ahimelech aus den Kindern Ithamars, nach ihrer Zahl und Amt. *2 Chron. 8, 14.

4. Und wurden der Kinder Eleasars mehr gefunden zu vornehmsten starken Männern, denn der Kinder Ithamars. Und er ordnete sie also: Nämlich sechzehn aus den Kindern Eleasars, zu Obersten unter ihrer Väter Haus, und acht aus den Kindern Ithamars, unter ihrer Väter Haus.

5. Er ordnete sie aber durch's Loos, darum, daß Beide aus Eleasars und Ithamars Kindern Obersten waren im Heiligthum, und Obersten vor GOtt.

6. Und der Schreiber Semaja, der Sohn Nethaneels, aus den Leviten, beschrieb sie vor dem Könige und vor den Obersten, und vor Zadok, dem Priester, und vor *Ahimelech, dem Sohne Abjathars, und vor den obersten Vätern unter den Priestern und Leviten; nämlich ein Vaterhaus für Eleasar, und das andere für Ithamar. *c. 19, 16.

7. Und das erste Loos fiel auf Jojarib, das andere auf Jedaja,

8. Das dritte auf Harim, das vierte auf Seorim,

9. Das fünfte auf Malchija, das sechste auf Mejamin,

10. Das siebente auf Hakoz, das achte auf *Abia, *Luc. 1, 5.

11. Das neunte auf Jesua, das zehnte auf Sechanja,

12. Das elfte auf Eliasib das zwölfte auf Jakim,

13. Das dreizehnte auf Hupa, das vierzehnte auf Jesebeab,

14. Das funfzehnte auf Bilga, das sechzehnte auf Immer,

15. Das siebenzehnte auf Hesir, das achtzehnte auf Hapizez,

16. Das neunzehnte auf Pethahja, das zwanzigste auf Jehesekel,

17. Das ein und zwanzigste auf Jachin, das zwei und zwanzigste auf Gamul,

18. Das drei und zwanzigste auf Delaja, das vier und zwanzigste auf Maasja.

19. Das ist ihre Ordnung nach ihrem Amt, zu gehen in das Haus des HErrn, nach ihrer Weise unter ihrem Vater Aaron, wie ihnen der HErr, der GOtt Israels, geboten hat.

20. Aber unter den andern Kindern Levi's war, unter den Kindern Amrams, Subael. Unter den Kindern Subaels war Jehdea.

21. Unter den Kindern Rehabja's war der erste Jesia.

22. Aber unter den Jezeharitern war Slomoth. Unter den Kindern Slomoths war Jahath.

23. Die Kinder Hebrons *waren: Jerja der erste, Amarja der andere, Jahesiel der dritte, Jakmeam der vierte. *c. 24, 19.

24. Die Kinder Usiels waren Micha. Unter den Kindern Micha's war Samir.

25. Der Bruder Micha's war Jesia. Unter den Kindern Jesia's war Sacharja.

26. Die Kinder Merari's waren: Maheli und Musi, deß Sohn war Jaesia.

27. Die Kinder Merari's von Jaesia, seinem Sohne, waren: Soham, Sakur und Ibri.

28. Maheli aber hatte Eleasar; denn *er hatte keine Söhne. *c. 24, 22.

29. Von Kis. Die Kinder Kis waren: Jerahmeel.

30. Die Kinder Musi's waren: Maheli, Eder und Jeremoth. Das sind die Kinder der Leviten, unter ihrer Väter Hause.

31. Und man warf für sie auch das Loos neben ihren Brüdern, den Kindern Aarons, vor dem Könige David, und Zadok, und Ahimelech, und vor den obersten Vätern unter den Priestern und Leviten; *dem kleinsten Bruder eben so wohl, als dem Obersten unter den Vätern. *c. 26, 8.

Das

Das 26. (sonst 25.) Capitel.

Ordnung der heiligen Sänger.

1. Und *David, sammt den Feldhauptleuten, sonderte ab zu Aemtern unter den Kindern Assaphs, Heman und Jedithun, die Propheten, mit Harfen, Psaltern und Cymbeln; und sie wurden gezählet zum Werk nach ihrem Amt.

*Sir. 47, 11.

2. Unter den Kindern Assaphs war: Sakur, Joseph, Nethanja, Asarela, Kinder Assaphs, unter Assaph, der da weissagte bei dem Könige.

3. Von Jedithun. Die Kinder Jedithuns waren: Gedalja, Zori, Jesaja, Hasabja, Mathithja, die sechse unter ihrem Vater Jedithun, mit Harfen, die da weissagten zu danken, und zu loben den HErrn.

4. Von Heman. Die Kinder Hemans waren: Bukja, Mathanja, Usiel, Sebuel, Jerimoth, Hananja, Hanani, Eliatha, Gidalthi, Romamthi-Eser, Jasbekasa, Mallothi, Hothir und Mahesioth.

5. Diese waren alle Kinder Hemans, des Schauers des Königs in den Worten GOttes, das Horn zu erheben; denn GOtt hatte Heman vierzehn Söhne und drei Töchter gegeben.

6. Diese waren alle unter ihren Vätern Assaph, Jedithun und Heman, zu singen im Hause des HErrn mit Cymbeln, Psaltern und Harfen, nach dem Amt im Hause GOttes bei dem Könige.

7. Und es war ihre Zahl, sammt ihren Brüdern, die im Gesang des HErrn gelehret waren, allesammt Meister, zwei hundert und achtzig.

8. Und sie warfen Loos über ihr Amt zugleich, dem *Kleinsten wie dem Größesten, dem Lehrer wie dem Schüler.

*c. 23, 31.

9. Und das erste Loos fiel unter Assaph auf Joseph. Das andere auf Gedalja, sammt seinen Brüdern und Söhnen, derer waren zwölf.

10. Das dritte auf Sakur, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

11. Das vierte auf Jezri, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

12. Das fünfte auf Nethanja, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

13. Das sechste auf Bukja, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

14. Das siebente auf Jesreela, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

15. Das achte auf Jesaja, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

16. Das neunte auf Mathanja, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

17. Das zehnte auf Simei, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

18. Das elfte auf Asareel, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

19. Das zwölfte auf Hasabja, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

20. Das dreizehnte auf Subael, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

21. Das vierzehnte auf Mathithja, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

22. Das funfzehnte auf Jeremoth, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

23. Das sechzehnte auf Anania, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

24. Das siebenzehnte auf Jasbekasa, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

25. Das achtzehnte auf Hanani, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

26. Das neunzehnte auf Mallothi, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

27. Das zwanzigste auf Eliatha, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

28. Das ein und zwanzigste auf Hothir, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

29. Das zwei und zwanzigste auf Gidalthi, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

30. Das drei und zwanzigste auf Mahesioth; sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

31. Das vier und zwanzigste auf Romamthi-Eser, sammt seinen Söhnen und Brüdern, derer waren zwölf.

Das 27. (sonst 26.) Capitel.

Bestellung der Thorhüter, Schatzmeister und Richter.

1. Von der Ordnung der *Thorhüter. Unter den Korhitern war Meselemja, der Sohn Kore's, aus den Kindern Assaphs.

*1 Chron. 9, 14. c. 23, 15.

2. Die

2. Die Kinder aber Meselemja's waren diese: der erstgeborne Sacharja, der andere Jediael, der dritte Sebadja, der vierte Jathniel,

3. Der fünfte Elam, der sechste Johanan, der siebente Elioenai.

4. Die Kinder aber Obed-Edoms waren diese: der erstgeborne Semaja, der andere Josabad, der dritte Joah, der vierte Sachar, der fünfte Nethaneel,

5. Der sechste Ammiel, der siebente Isaschar, der achte Pegulthai; denn GOtt hatte ihn gesegnet.

6. Und seinem Sohne Semaja wurden auch Söhne geboren, die im Hause ihrer Väter herrscheten; denn es waren starke Helden.

7. So waren nun die Kinder Semaja's: Athni, Rephael, Obed und Elsabad, deß Brüder fleißige Leute waren, Elihu und Samachja.

8. Diese waren alle aus den Kindern Obed-Edoms, sie, sammt ihren Kindern und Brüdern, fleißige Leute, geschickt zu Aemtern, waren zwei und sechzig von Obed-Edom.

9. Meselemja hatte Kinder und Brüder, fleißige Männer, achtzehn.

10. Hossa aber aus den Kindern Merari's hatte Kinder, den vornehmsten Simri (denn es war der Erstgeborne nicht da, darum setzte ihn sein Vater zum Vornehmsten),

11. Den andern Hilkia, den dritten Tebalja, den vierten Sacharja. Aller Kinder und Brüder Hossa's waren dreizehn.

12. Dies ist die Ordnung der Thorhüter unter den Häuptern der Helden am Amt, neben ihren Brüdern, zu dienen im Hause des HErrn.

13. Und das Loos ward geworfen, *dem Kleinen wie dem Großen, unter ihrer Väter Hause, zu einem jeglichen Thor. *c. 26. 8.

14. Das Loos gegen Morgen fiel auf Meselemja; aber seinem Sohne Sacharja, der ein kluger Rath war, warf man auch das Loos, und fiel ihm gegen Mitternacht;

15. Obed-Edom aber gegen Mittag, und seinen Söhnen bei dem Hause Esupims;

16. Und Supim und Hossa gegen Abend bei dem Thor, da man gehet auf der Straße der Brandopfer, da die Hut neben andern stehet.

17. Gegen dem Morgen waren der Leviten sechs, gegen Mitternacht des Tages vier, gegen Mittag des Tages vier; bei Esupim aber je zween und zween;

18. An Parbar aber gegen Abend vier an der Straße, und zween an Parbar.

19. Dies sind die Ordnungen der Thorhüter, unter den Kindern der Korhiter, und den Kindern Merari's.

20. Von den Leviten aber war Ahia über die Schätze des Hauses GOttes, und über die Schätze, die geheiliget wurden.

21. Von den Kindern *Laedans, der Kinder der Gersoniten. Von Laedan waren Häupter der Väter, nämlich die Jehieliten. *c. 24. 8.

22. Die Kinder der Jehieliten waren: Setham und sein Bruder Joel, über die Schätze des Hauses des HErrn.

23. Unter den Amramiten, Jezehariten, Hebroniten und Usieliten,

24. War *Sebuel, der Sohn Gersoms, des Sohnes Mose's, Fürst über die Schätze. *c. 24. 18.

25. Aber sein *Bruder Elieser hatte einen Sohn Rehabja, deß Sohn war Jesaja, deß Sohn war Joram, deß Sohn war Sichri, deß Sohn war Selomith. *c. 24. 17.

26. Derselbe Selomith und seine Brüder waren über alle Schätze der Geheiligten, welche der König David heiligte, und die obersten Väter unter den Obersten über tausend und über hundert, und die Obersten im Heer.

27. Von Streiten und Rauben hatten sie es geheiliget, zu bessern das Haus des HErrn.

28. Auch Alles, was Samuel, der Seher, und Saul, der Sohn Kis, und Abner, der Sohn Ners, und Joab, der Sohn Zeruja's, geheiliget hatten, alles Geheiligte war unter der Hand Selomiths und seiner Brüder.

29. Unter den Jezehariten war Chenanja mit seinen Söhnen zum Werk draußen über Israel, Amtleute und Richter.

30. Unter den Hebroniten aber war Hasabja und seine Brüder, fleißige Leute, tausend und sieben hundert, über das Amt Israel, diesseit des Jordans, gegen Abend, zu allerlei Geschäft des HErrn, und zu dienen dem Könige.

31. Item, unter den Hebroniten war Jerja, der Vornehmste unter den Hebroniten seines Geschlechts unter den Vätern.

Es

Es wurden aber unter ihnen gesucht und gefunden, im vierzigsten Jahre des Königreichs Davids, fleißige Männer zu Jaeser in Gilead.

32. Und ihre Brüder, fleißige Männer, zwei tausend und sieben hundert oberste Väter. Und David setzte sie über die Rubeniter, Gaditer, und den halben Stamm Manasse, zu allen Händeln GOttes und des Königs.

Das 28. (sonst 27.) Capitel.

Davids Feldoberſten, Fürſten, Amtleute und Hofräthe.

1. Die Kinder Israel aber nach ihrer Zahl waren Häupter der Väter, und über tausend, und über hundert, und Amtleute, die auf den König warteten, nach ihrer Ordnung, ab- und zuzuziehen, einen jeglichen Monat einer, in allen Monaten des Jahrs. Eine jegliche Ordnung aber hatte vier und zwanzig tausend.

2. Ueber die erste Ordnung des ersten Monats war *Jasabeam, der Sohn Sabdiels; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend.

*c. 12, 11. 2 Sam. 23, 8.

3. Aus den Kindern aber Perez war der Oberste über alle Hauptleute der Heere im ersten Monat.

4. Ueber die Ordnung des andern Monats war *Dodai, der Ahohiter, und Mikloth war Fürst über seine Ordnung; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend. *c. 12, 12. 2 Sam. 23, 9.

5. Der dritte Feldhauptmann des dritten Monats, der Oberste war Benaja, der Sohn Jojada's, des Priesters; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend.

6. Das ist der Benaja, *der Held unter dreißigen und über dreißig; und seine Ordnung war unter seinem Sohne Ammi-Sabad. *c. 12, 24.

7. Der vierte im vierten Monat war Asahel, Joabs Bruder, und nach ihm Sabadja, sein Sohn; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend.

8. Der fünfte im fünften Monat war Samehuth, der Jesrahiter; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend.

9. Der sechste im sechsten Monat war *Ira, der Sohn Ikkes, der Thekoiter; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend. *2 Sam. 23, 26.

10. Der siebente im siebenten Monat war Helez, der Peloniter, aus den Kindern Ephraims; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend.

11. Der achte im achten Monat war *Sibechai, der Husathiter, aus den Sarehitern; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend. *2 Sam. 21, 18.

12. Der neunte im neunten Monat war Abieser, der Anthothiter, aus den Kindern Jemini's; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend.

13. Der zehnte im zehnten Monat war Maherai, der Netophathiter, aus den Serahitern; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend.

14. Der elfte im elften Monat war *Benaja, der Pirgathoniter, aus den Kindern Ephraims; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend. *c. 12, 31.

15. Der zwölfte im zwölften Monat war *Heldai, der Netophathiter, aus Athniel; und unter seiner Ordnung waren vier und zwanzig tausend. *c. 12, 30.

16. Ueber die Stämme Israels aber waren diese: Unter den Rubenitern war Fürst Elieser, der Sohn Sichri's. Unter den Simeonitern war Sephatja, der Sohn Maecha's.

17. Unter den Leviten war Hasabja, der Sohn Kemuels. Unter den Aaronitern war Zadok.

18. Unter Juda war Elihu, aus den Brüdern Davids. Unter Isaschar war Amri, der Sohn Michaels.

19. Unter Sebulon war Jesmaja, der Sohn Obadja's. Unter Naphthali war Jeremoth, der Sohn Asriels.

20. Unter den Kindern Ephraims war Hosea, der Sohn Asasja's. Unter dem halben Stamm Manasse war Joel, der Sohn Pedaja's.

21. Unter dem halben Stamm Manasse in Gilead war Iddo, der Sohn Sacharja's. Unter Benjamin war *Jaesiel, der Sohn Abners. *2 Sam. 3, 28.

22. Unter Dan war Asareel, der Sohn Jerohams. Das sind die Fürsten der Stämme Israels.

23. Aber David nahm die Zahl nicht derer, die von zwanzig Jahren und darunter wa-

ren; denn der HErr hatte geredet, Israel zu mehren, wie die Sterne am Himmel.

24. Joab aber, der Sohn Zeruja's, der hatte angefangen zu zählen, und vollendete es nicht; denn es kam darum *ein Zorn über Israel: darum kam die Zahl nicht in die Chronika des Königs David.
*c. 21, 14.

25. Ueber den Schatz des Königs war Asmaveth, der Sohn Adiels; und über die Schätze auf dem Lande in Städten, Dörfern und Schlössern war Jonathan, der Sohn Usia's.

26. Ueber die Ackerleute, das Land zu bauen, war Esri, der Sohn Chelubs.

27. Ueber die Weinberge war Simei, der Ramathiter. Ueber die Weinkeller und Schätze des Weins war Sabdi, der Siphmiter.

28. Ueber die Oelgärten und Maulbeerbäume in den Auen war Baal-Hanan, der Gaderiter. Ueber den Oelschatz war Joas.

29. Ueber die Weiderinder zu Saron war Sitrai, der Saroniter. Aber über die Rinder in Gründen war Saphat, der Sohn Adlai's.

30. Ueber die Kameele war Obil, der Ismaeliter. Ueber die Esel war Jehedja, der Meronothiter.

31. Ueber die Schafe war Jasis, der Hagariter. Diese waren alle Obersten über die Güter des Königs David.

32. Jonathan aber, Davids Vetter, war der Rath und Hofmeister und Kanzler. Und Jehiel, der Sohn Hachmoni's, war bei den Kindern des Königs.

33. *Ahitophel war auch Rath des Königs. †Husai, der Arachiter, war des Königs Freund. *2 Sam. 15, 12.
† 2 Sam. 15, 37.

34. Nach Ahitophel war Jojada, der Sohn Benaja's, und Abjathar. *Joab aber war Feldhauptmann des Königs.
*2 Sam. 8, 16.

Das 29. (sonst 28.) Capitel.

Davids letzter Reichstag, wegen des Tempelbaues angestellet.

1. Und David versammelte gen Jerusalem alle Obersten Israels, nämlich die Fürsten der Stämme, die Fürsten der Ordnungen, die auf den König warteten, die Fürsten über tausend und über hundert, die Fürsten über die Güter und Vieh des Königs und seiner Söhne, mit den Kämmerern, die Kriegsmänner, und alle tapfere Männer.

2. Und David, der König, stand auf seinen Füßen, und sprach: Höret mir zu, meine Brüder und mein Volk! *Ich hatte mir vorgenommen ein Haus zu bauen, da ruhen sollte die Lade des Bundes des HErrn, und ein Fußschemel den Füßen unsers GOttes, und hatte mich geschickt, zu bauen. *1 Kön. 8, 17. f.

3. Aber GOtt ließ mir sagen: Du sollst meinem Namen nicht ein Haus bauen; denn du bist ein Kriegsmann, und hast Blut vergossen. *2 Sam. 7, 5. 1 Kön. 5, 3.

4. Nun hat der HErr, der GOtt Israels, mich erwählet aus meines Vaters ganzem Hause, daß ich König über Israel seyn sollte ewiglich. Denn er hat Juda *erwählet zum Fürstenthum, und im Hause Juda's †meines Vaters Haus, und unter meines Vaters Kindern hat er Gefallen gehabt an mir, daß er mich über ganz Israel zum Könige machte.
*1 Mos. 49, 10. †1 Sam. 16, 1. 12.

5. Und unter allen meinen Söhnen (denn der HErr hat mir viele Söhne gegeben) hat *er meinen Sohn Salomo erwählet, daß er sitzen soll auf dem Stuhl des Königreichs des HErrn über Israel.
*Weish. 9, 7.

6. Und hat mir geredet: *Dein Sohn Salomo soll mein Haus und Hof bauen; denn ich habe ihn mir erwählet zum Sohne, und Ich will sein Vater seyn;
*2 Sam. 7, 13.

7. Und will sein Königreich bestätigen ewiglich, so er wird anhalten, daß er thue nach meinen Geboten und Rechten, wie es heute stehet.

8. Nun vor dem ganzen Israel, der Gemeine des HErrn, und vor den Ohren unsers GOttes: So haltet und suchet alle Gebote des HErrn, eures GOttes, auf daß ihr besitzet das gute Land, und beerbet auf eure Kinder nach euch ewiglich.

9. Und Du, mein Sohn Salomo, erkenne den GOtt deines Vaters, und diene ihm mit ganzem Herzen und mit williger Seele. Denn *der HErr suchet alle Herzen, und verstehet aller Gedanken Dichten. Wirst du ihn suchen, so wirst du ihn finden; wirst du ihn aber verlassen, so wird er dich verwerfen ewiglich. *Ps. 7, 10.

10. So siehe nun zu, denn der HErr hat dich erwählet, daß du ein Haus bauest

bauest zum Heiligthum; sey getrost und mache es!

11. Und David gab seinem Sohne Salomo ein *Vorbild der Halle und seines Hauses, und der Gemächer und Säle, und Kammern inwendig, und des Hauses des Gnadenstuhls; *2 Mos. 25, 9. c. 28, 30.

12. Dazu Vorbilder Alles, was bei ihm in seinem Gemüthe war, nämlich des Hofes am Hause des HErrn, und aller Gemächer umher, des Schatzes im Hause GOttes, und des Schatzes der Geheiligten;

13. Die Ordnung der Priester und Leviten, und aller Geschäfte des Amts im Hause des HErrn;

14. Gold nach dem Goldgewicht, zu allerlei Gefäßen eines jeglichen Amts, und allerlei silbern Zeug nach dem Gewicht, zu allerlei Gefäßen eines jeglichen Amts;

15. Und Gold zu goldenen Leuchtern und goldenen Lampen, einem jeglichen Leuchter und seiner Lampe sein Gewicht; also auch zu silbernen Leuchtern gab er das Silber, zum Leuchter und seiner Lampe, nach dem Amt eines jeglichen Leuchters.

16. Auch gab er zu Tischen der Schaubrote Gold, zu jeglichem Tisch sein Gewicht, also auch Silber zu silbernen Tischen.

17. Und lauter Gold zu Kreueln (Gabeln), Becken und Kandeln (Kannen), und zu goldenen Bechern, einem jeglichen Becher sein Gewicht, und zu silbernen Bechern, einem jeglichen Becher sein Gewicht;

18. Und zum Räuchaltar das allerlauterste Gold, sein Gewicht; auch ein Vorbild des Wagens der goldenen Cherubim, daß sie sich ausbreiteten und bedeckten oben die Lade des Bundes des HErrn.

19. Alles ist mir beschrieben gegeben von der Hand des HErrn, daß mich's unterwiese alle Werke des Vorbildes.

20. Und David sprach zu seinem Sohne Salomo: *Sey getrost und unverzagt, und mache es; fürchte dich nicht, und zage nicht! GOtt, der HErr, mein GOtt, wird mit dir seyn, und wird die Hand nicht abziehen, noch dich verlassen, bis du alle Werke zum Amt im Hause des HErrn vollendest. *c. 22, 13. 5 Mos. 31, 6.

21. Siehe da, die Ordnung der Priester und Leviten, zu allen Aemtern im Hause GOttes, sind mit dir zu allem Geschäft, und sind willig und weise zu allen Aemtern; dazu die Fürsten und alles Volk zu allen deinen Händeln.

Das 30. (sonst 29.) Capitel.

Steuer zum Bau des Tempels. Salomo's und Zadoks Salbung. Davids Abschied.

1. Und der König David sprach zu der ganzen Gemeine: GOtt hat Salomo, meiner Söhne einen, erwählet, der *noch jung und zart ist; das Werk aber ist groß; denn es ist nicht eines Menschen Wohnung, sondern GOttes, des HErrn. *c. 23, 3.

2. Ich aber habe aus allen meinen Kräften geschickt zum Hause GOttes, Gold zu goldenem, Silber zu silbernem, Erz zu ehernem, Eisen zu eisernem, Holz zu hölzernem Geräthe, Onyxsteine, eingefaßte Rubinen, und bunte Steine, und allerlei Edelgesteine, und Marmelsteine die Menge.

3. Ueber das, aus Wohlgefallen am Hause meines GOttes, habe ich eigenes Guts, Gold und Silber,

4. Drei tausend Centner Goldes von Ophir, und sieben tausend Centner lauteren Silbers: das gebe ich zum heiligen Hause GOttes, über Alles, das ich geschickt habe, die Wände der Häuser zu überziehen,

5. Daß golden werde, was golden, und silbern, was silbern seyn soll, und zu allerlei Werk durch die Hand der Werkmeister. Und wer ist nun *freiwillig, seine Hand heute dem HErrn zu füllen? *2 Mos. 35, 5.

6. Da waren die Fürsten der Väter, die Fürsten der Stämme Israels, die Fürsten über tausend und über hundert, und die Fürsten über des Königs Geschäfte, freiwillig;

7. Und gaben zum Amt im Hause GOttes fünf tausend Centner Goldes, und zehn tausend Gulden, und zehn tausend Centner Silbers, achtzehn tausend Centner Erzes, und hundert tausend Centner Eisens.

8. Und bei welchem *Steine gefunden wurden, die gaben sie zum Schatz des Hauses des HErrn, unter die Hand Jehiels, des Gersoniten. *2 Mos. 35, 27.

9. Und das Volk ward fröhlich, daß sie freiwillig waren; denn sie gaben es von ganzem Herzen dem HErrn freiwillig. Und David, der König, freuete sich auch hoch,

10. Und lobete GOtt, und sprach vor

 der

der ganzen Gemeine: Gelobet seyst Du, HErr, GOtt Israels, unsers Vaters, ewiglich.

11. Dir gebühret *die Majestät und Gewalt, Herrlichkeit, Sieg und Dank. Denn Alles, was im Himmel und auf Erden ist, das ist dein. †Dein ist das Reich, und du bist erhöhet über Alles zum Obersten.

* Offenb. 4, 11. c. 5, 13. † Matth. 6, 13.

12. Dein ist Reichthum und Ehre vor dir, Du herrschest über Alles; *in deiner Hand stehet Kraft und Macht; in deiner Hand stehet es, Jedermann groß und stark zu machen. * 2 Chron. 20, 6.

13. Nun, unser GOtt, wir danken dir, und rühmen den Namen deiner Herrlichkeit.

14. Denn was bin ich! Was ist mein Volk, daß wir sollten vermögen Kraft, freiwillig zu geben, wie dies gehet! Denn von dir ist es Alles gekommen, und von deiner Hand haben wir dir's gegeben.

15. Denn *wir sind Fremdlinge und Gäste vor dir, wie unsere Väter alle. Unser Leben auf Erden ist wie ein †Schatten, und ist kein Aufhalten.

* Ps. 39, 13 f. † Hiob 14, 2. f.

16. HErr, unser GOtt, alle dieser Haufe, den wir geschickt haben, dir ein Haus zu bauen, deinem heiligen Namen, ist von deiner Hand gekommen, und ist Alles dein.

17. Ich weiß, mein GOtt, daß Du das *Herz prüfest, und Aufrichtigkeit ist dir angenehm. Darum habe ich dies Alles aus aufrichtigem Herzen freiwillig gegeben, und habe jetzt mit Freuden gesehen dein Volk, das hier vorhanden ist, daß es dir freiwillig gegeben hat. * Ps. 7, 10. f.

18. HErr, GOtt *unserer Väter, Abrahams, Isaaks und Israels, bewahre ewiglich solchen Sinn und Gedanken im Herzen deines Volks, und schicke ihre Herzen zu dir. * 2 Mos. 3, 6. 15. 16. c. 4, 5. 1 Kön. 18, 36. Apost. 3, 13.

19. Und meinem Sohne Salomo gieb ein rechtschaffen Herz, daß er halte deine Gebote, Zeugnisse und Rechte, daß er es Alles thue, und baue diese Wohnung, die ich geschickt habe.

20. Und David sprach zur ganzen Gemeine: Lobet den HErrn, euren GOtt! Und die ganze Gemeine lobete den HErrn, den GOtt ihrer Väter; und neigeten sich, und beteten an den *HErrn und den König; * Sprüch. 24, 21.

21. Und opferten dem HErrn Opfer; und des andern Morgens opferten sie Brandopfer, tausend Farren, tausend Widder, tausend Lämmer, mit ihren Trankopfern; und opferten die Menge unter dem ganzen Israel.

22. Und aßen und tranken desselbigen Tages vor dem HErrn mit großen Freuden. Und machten das andere Mal *Salomo, den Sohn Davids, zum Könige, und salbeten ihn dem HErrn zum Fürsten, und Zadok zum Priester. * 1 Kön. 1, 32.

23. Also *saß Salomo auf dem Stuhl des HErrn, ein König an seines Vaters Davids Statt, und ward glückselig; und ganz Israel war ihm gehorsam.

* c. 28, 5. 1 Kön. 1, 35. 39.

24. Und alle Obersten und Gewaltige, auch alle Kinder des Königs David, thaten sich unter den König Salomo.

25. Und der HErr *machte Salomo immer größer vor dem ganzen Israel, und gab ihm ein löblich Königreich, das keiner vor ihm über Israel gehabt hatte.

* 2 Chron. 1, 1.

26. So ist nun David, der Sohn Isai's, König gewesen über ganz Israel.

27. Die *Zeit aber, die er König über Israel gewesen ist, ist vierzig Jahre. Zu Hebron regierete er sieben Jahre, und zu Jerusalem drei und dreißig Jahre.

* 1 Kön. 2, 11. f.

28. Und starb in gutem Alter, voll Lebens, Reichthums und Ehre. Und sein Sohn Salomo ward König an seiner Statt.

29. Die Geschichten aber des Königs David, beide, die ersten und letzten, siehe, die sind geschrieben unter den Geschichten Samuels, des Sehers, und unter den Geschichten des Propheten Nathans, und unter den Geschichten *Gads, des Schauers, * c. 21, 9.

30. Mit alle seinem Königreich, Gewalt und Zeiten, die unter ihm ergangen sind, beides, über Israel und allen Königreichen in Landen.

Das

Das andere Buch der Chronika.

Das 1. Capitel.

Salomo's Weisheit und Reichthum.

Und Salomo, der Sohn Davids, *ward in seinem Reich bekräftiget; und der HErr, sein GOtt, war mit ihm, und machte ihn immer größer. *1 Kön. 2, 12. 46.

2. Und Salomo redete mit dem ganzen Israel, mit den Obersten über tausend und hundert, mit den Richtern, und mit allen Fürsten in Israel, mit den obersten Vätern,

3. Daß sie hingingen, Salomo und die ganze Gemeine mit ihm, zu der Höhe, die zu Gibeon war; denn daselbst war die Hütte des Stifts GOttes, die Mose, der Knecht des HErrn, gemacht hatte in der Wüste.

4. Denn die Lade GOttes hatte David herauf gebracht von Kiriath-Jearim, dahin er ihr bereitet hatte; denn er hatte ihr eine Hütte aufgeschlagen zu Jerusalem.

5. Aber der *eherne Altar, den Bezaleel, der Sohn Uri's, des Sohnes Hurs, gemacht hatte, war daselbst vor der Wohnung des HErrn; und Salomo und die Gemeine pflegten ihn zu suchen. *2 Mos. 38, 1.

6. Und Salomo opferte auf dem ehernen Altar vor dem HErrn, der vor der Hütte des Stifts stand, tausend Brandopfer.

7. In *derselben Nacht aber erschien GOtt Salomo, und sprach zu ihm: Bitte, was soll ich dir geben? *1 Kön. 3, 5.

8. Und Salomo sprach zu GOtt: Du hast große Barmherzigkeit an meinem Vater David gethan, und hast mich an seiner Statt zum Könige gemacht.

9. So laß nun, HErr GOtt, deine Worte wahr werden an meinem Vater David; denn Du *hast mich zum Könige gemacht über ein Volk, deß so viel ist, als Staub auf Erden. *Weish. 9, 7.

10. *So gieb mir nun Weisheit und Erkenntniß, daß ich vor diesem Volk aus- und eingehe; denn wer kann dies dein großes Volk richten! *Weish. 9, 4.

11. Da sprach GOtt zu Salomo: Weil du das im Sinne hast, und hast nicht um Reichthum, noch um Gut, noch um Ehre, noch um deiner Feinde Seelen, noch um langes Leben gebeten; sondern hast um Weisheit und Erkenntniß gebeten, daß du mein Volk richten mögest, darüber ich dich zum Könige gemacht habe:

12. So sey dir Weisheit und Erkenntniß gegeben; *dazu will ich dir Reichthum und Gut und Ehre geben, daß deines gleichen unter den Königen vor dir nicht gewesen ist, noch werden soll nach dir. *Eph. 3, 20.

13. Also kam Salomo von der Höhe, die zu Gibeon war, gen Jerusalem, von der Hütte des Stifts; und regierete über Israel.

14. Und *Salomo sammelte ihm Wagen und Reiter, daß er zuwege brachte tausend und vier hundert Wagen, und zwölf tausend Reiter; und ließ sie in den Wagenstädten und bei dem Könige zu Jerusalem. *1 Kön. 10, 26.

15. Und der König *machte des Silbers und des Goldes zu Jerusalem so viel, wie die Steine, und der Cedern, wie die Maulbeerbäume in den Gründen. *c. 9, 27.

16. Und man brachte Salomo Rosse aus Egypten, und allerlei Waare. Und die Kaufleute des Königs kauften dieselbige Waare.

17. Und brachten es aus Egypten heraus, je einen Wagen um sechs hundert Silberlinge, ein Roß um hundert und funfzig. Also brachten sie auch allen Königen der Hethiter, und den Königen zu Syrien.

Das 2. Capitel.

Nothwendige Vorbereitung zum Bau des Tempels.

1. Und Salomo gedachte zu bauen ein Haus dem Namen des HErrn, und ein Haus seines Königreichs.

2. Und *zählete ab siebenzig tausend Mann zur Last, und achtzig tausend Zimmerleute auf dem Berge, und drei tausend und sechs hundert Amtleute über sie. *1 Kön. 5, 15.

3. Und Salomo *sandte zu Huram, dem Könige zu Tyrus, und ließ ihm sagen: Wie †du mit meinem Vater David thatest, und ihm sandtest Cedern, daß er ihm ein Haus bauete, darinnen er wohnete: *1 Kön. 5, 2. †2 Sam. 5, 11. 1 Chron. 15, 1.

4. Siehe, ich will dem Namen des HErrn, meines GOttes, ein Haus bauen, das ihm geheiliget werde, gut Räuchwerk vor ihm zu räuchern, und Schaubrote allewege zuzurichten, und Brandopfer des Morgens und des Abends, auf die Sabbathe und Neumonde, und auf die Feste des HErrn, unsers GOttes, ewiglich für Israel.

5. Und das Haus, das ich bauen will, soll groß seyn; denn *unser GOtt ist größer, denn alle Götter. *Ps. 86, 8.

6. Aber wer vermag es, daß er ihm ein Haus baue! Denn *der Himmel und aller Himmel Himmel mögen ihn nicht versorgen; wer sollte ich denn seyn, daß ich ihm ein Haus bauete! Sondern daß man vor ihm räuchere. *c. 6, 18. 1 Kön. 8, 27.

7. So sende mir nun einen weisen Mann, zu arbeiten mit Golde, Silber, Erz, Eisen, Scharlachen, Rosinroth, gelber Seide, und der da wisse auszugraben mit den Weisen, die bei mir sind in Juda und Jerusalem, welche mein Vater David geschickt hat.

8. Und sende mir Cedern, Tannen und Ebenholz vom Libanon; denn ich weiß, daß deine Knechte das Holz zu hauen wissen auf dem Libanon. Und siehe, meine Knechte sollen mit deinen Knechten seyn,

9. Daß man mir viel Holz zubereite; denn das Haus, das ich bauen will, soll groß und sonderlich seyn.

10. Und siehe, ich will den Zimmerleuten, deinen Knechten, die das Holz hauen, *zwanzig tausend Kor gestoßenen Weizen, und zwanzig tausend Kor Gerste, und zwanzig tausend Bath Weins und zwanzig tausend Bath Oels geben. *1 Kön. 5, 11.

11. Da sprach Huram, der König zu Tyrus, durch Schrift, und sandte zu Salomo: Darum, daß der HErr sein Volk liebet, hat er dich über sie zum Könige gemacht.

12. Und Huram sprach weiter: *Gelobet sey der HErr, der GOtt Israels, der Himmel und Erde gemacht hat, daß er dem Könige David hat einen weisen, klugen und verständigen Sohn gegeben, der dem HErrn ein Haus baue, und ein Haus seines Königreichs. *1 Kön. 5, 7.

13. So sende ich nun einen weisen Mann, der Verstand hat, Huram-Abif,

14. Der ein Sohn ist eines Weibes aus den Töchtern Dans, und sein Vater ein Tyrer gewesen ist: der weiß *zu arbeiten an Gold, Silber, Erz, Eisen, Steinen, Holz, Scharlachen, gelber Seide, Leinen, Rosinroth, und zu graben allerlei, und allerlei künstlich zu machen, was man ihm vorgiebt, mit deinen Weisen und mit den Weisen meines Herrn Königs David, deines Vaters. *2 Mos. 31, 3.

15. So sende nun mein Herr Weizen, Gerste, Oel und Wein seinen Knechten, wie er geredet hat:

16. So wollen wir das Holz hauen auf dem Libanon, wie viel es noth ist, und wollen es auf Flößen bringen im Meer gen *Japho; von dannen magst du es hinauf gen Jerusalem bringen. *Jon. 1, 3.

17. Und Salomo zählete alle Fremdlinge im Lande Israel nach der Zahl, da sie David, sein Vater, zählete; und wurden gefunden hundert und funfzig tausend, drei tausend und sechs hundert.

18. Und er machte aus denselben *siebenzig tausend Träger, und achtzig tausend Hauer auf dem Berge, und drei tausend sechs hundert Aufseher, die das Volk zum Dienst anhielten. *Jos. 9, 27. 1 Kön. 5, 15.

Das 3. Capitel.

Vom Bau des Tempels.

1. Und Salomo fing an zu bauen das Haus des HErrn zu Jerusalem, auf dem Berge Morija, der David, seinem Vater, gezeigt war; welchen David zubereitet hatte zum Raum *auf dem Platz Arnans, des Jebusiters.
*2 Sam. 24, 25. 1 Chron. 22, 18.

2. Er *fing aber an zu bauen im andern Monat des andern Tages, im vierten Jahre seines Königreichs. *c. 5, 1.

3. Und also legte Salomo den Grund zu bauen das Haus GOttes; am ersten die Länge sechzig Ellen, die Weite zwanzig Ellen.

4. Und die Halle vor der Weite des Hauses her war zwanzig Ellen lang, die Höhe aber war hundert und zwanzig Ellen; und überzog es inwendig mit lauterm Golde.

5. Das ganze Haus aber spündete er mit Tannenholz, und überzog es mit dem besten Golde, und machte darauf Palmen und Kettenwerk.

6. Und überzog das Haus mit edlen Steinen zum Schmuck; das Gold aber war Parwaim-Gold.

7. Und

7. Und überzog die Balken oben an, und die Wände, und die Thüren mit Golde; und ließ Cherubim schnitzen an die Wände.

8. Er machte auch das Haus des Allerheiligsten, dessen Länge war zwanzig Ellen nach der Weite des Hauses, und seine Weite war auch zwanzig Ellen; und überzog es mit dem besten Golde, bei sechs hundert Centner.

9. Und gab auch zu Nägeln funfzig Sekel Goldes am Gewicht; und überzog die Säle mit Golde.

10. Er machte auch im Hause des Allerheiligsten *zween Cherubim nach der Bildner Kunst, und überzog sie mit Golde. *2 Mos. 25, 18.

11. Und die Länge am Flügel an den Cherubim war zwanzig Ellen, daß ein Flügel fünf Ellen hatte, und rührete an die Wand des Hauses, und der andere Flügel auch fünf Ellen hatte, und rührete an den Flügel des andern Cherubs.

12. Also hatte auch des andern Cherubs ein Flügel fünf Ellen, und rührete an die Wand des Hauses, und sein anderer Flügel auch fünf Ellen, und hing am Flügel des andern Cherubs;

13. Daß die Flügel der Cherubim waren ausgebreitet zwanzig Ellen weit; und sie standen auf ihren Füßen, und ihr Antlitz war gewandt zum Hause wärts.

14. Er machte auch einen *Vorhang von Gelbwerk, Scharlachen, Rosinroth und Leinwerk; und machte Cherubim darauf. *Matth. 27, 51.

15. Und er machte vor dem Hause *zwo Säulen, fünf und dreißig Ellen lang; und der Knauf oben darauf fünf Ellen. *1 Kön. 7, 15. f.

16. Und machte Kettenwerk zum Chor, und that sie oben an die Säulen; und machte hundert Granatäpfel, und that sie an das Kettenwerk.

17. Und richtete die Säulen auf vor dem Tempel, eine zur Rechten, und die andere zur Linken; und hieß die zur Rechten Jachin, und die zur Linken Boas.

Das 4. Capitel.

Von des Tempels zugehörigen Sachen.

1. Er machte auch *einen ehernen Altar, zwanzig Ellen lang und breit, und zehn Ellen hoch. *c. 7, 7.

2. Und er machte *ein gegossen Meer, zehn Ellen weit von einem Rande an den andern rund umher, und fünf Ellen hoch; und ein Maß von dreißig Ellen mochte es umher begreifen. *1 Kön. 7, 23. f.

3. Und Ochsenbilder waren unter ihm umher; und es waren zwo Reihen Knoten um das Meer her (das zehn Ellen weit war), die mit angegossen waren.

4. Es stand aber also auf den zwölf Ochsen, daß drei gewandt waren gegen Mitternacht, drei gegen Abend, drei gegen Mittag, und drei gegen Morgen, und das Meer oben auf ihnen; und all ihr Hinterstes war inwendig.

5. Seine Dicke war einer Hand breit, und sein Rand war wie eines Bechers Rand und eine aufgegangene Rose; und es fassete drei tausend Bath.

6. Und er machte *zehn Kessel, deren setzte er fünf zur Rechten, und fünf zur Linken, darinnen zu waschen, was zum Brandopfer gehöret, daß sie es hinein stießen; das Meer aber, daß sich die Priester darinnen wüschen. *1 Kön. 7, 38.

7. Er machte auch zehn *goldene Leuchter, wie sie seyn sollten, und setzte sie in den Tempel, fünf zur Rechten, und fünf zur Linken. *1 Kön. 7, 49.

8. Und machte zehn Tische, und that sie in den Tempel, fünf zur Rechten, und fünf zur Linken. Und machte hundert goldene Becken.

9. Er machte auch einen Hof für die Priester, und große Schranken, und Thüren in die Schranken, und überzog die Thüren mit Erz.

10. Und setzte das Meer auf der rechten Ecke gegen Morgen zu Mittag wärts.

11. Und Huram machte Töpfe, Schaufeln und Becken. Also vollendete Huram die Arbeit, die er dem Könige Salomo that am Hause GOttes:

12. Nämlich die zwo Säulen mit den Bäuchen und Knäufen oben auf beiden Säulen; und beide gewundene Reife, zu bedecken beide Bäuche der Knäufe oben auf den Säulen:

13. Und die vier hundert Granatäpfel an den beiden gewundenen Reifen; zwo Reihen Granatäpfel an jeglichem Reif, zu bedecken beide Bäuche der Knäufe, so oben auf den Säulen waren.

14. Auch machte er die Gestühle, und die Kessel auf den Gestühlen:

15. Und

15. Und ein Meer, und zwölf Ochsen darunter;

16. Dazu Töpfe, Schaufeln, Kreuel und alle ihre Gefäße machte Huram-Abif dem Könige Salomo zum Hause des HErrn aus lauterm Erz.

17. In *der Gegend des Jordans ließ sie der König gießen in dicker Erde, zwischen Sukoth und Zaredatha. *1 Kön. 7, 46.

18. Und *Salomo machte aller dieser Gefäße sehr viele, daß des Erzes Gewicht nicht zu forschen war. *1 Kön. 7, 47. 48.

19. Und Salomo machte alles Geräthe zum Hause GOttes: nämlich den goldenen Altar, Tisch und Schaubrot darauf:

20. *Die Leuchter mit ihren Lampen von lauterm Golde, daß sie brannten vor dem Chor, wie sich's gebühret; *4 Mos. 8, 4.

21. Und die Blumen an den Lampen und die Schnäuzen waren golden, das war alles völlig Gold;

22. Dazu die Messer, Becken, Löffel und Näpfe waren lauter Gold. Und der Eingang und seine Thür inwendig zu dem Allerheiligsten, und die Thür am Hause des Tempels waren golden.

Cap. 5. v. 1. Also ward alle Arbeit vollbracht, die Salomo that am Hause des HErrn.

Das 5. Capitel.

Einweihung des Tempels angefangen.

Und Salomo brachte hinein Alles, *was sein Vater David geheiliget hatte, nämlich Silber und Gold, und allerlei Geräthe, und legte es in den Schatz im Hause GOttes. *1 Kön. 7, 51. 1 Chron. 29, 14. f.

2. Da versammelte Salomo alle Aeltesten in Israel, alle Hauptleute der Stämme, Fürsten und Väter unter den Kindern Israel gen Jerusalem, daß sie die Lade des Bundes des HErrn hinauf brächten aus der Stadt Davids, das ist Zion.

3. Und es versammelten sich zum *Könige alle Männer Israels auf's Fest, das ist, im siebenten Monat; *1 Kön. 8, 2.

4. Und kamen alle Aeltesten Israels. Und die Leviten hoben die Lade auf,

5. Und brachten sie hinauf, sammt der Hütte des Stifts und allem heiligen Geräthe, das in der Hütte war, und brachten sie mit hinauf die Priester, die Leviten.

6. Aber der König Salomo, und die ganze Gemeine Israel, zu ihm versammelt vor der Lade, opferten *Schafe und Ochsen, so viel, daß Niemand zählen noch rechnen konnte. *2 Sam. 6, 13.

7. Also brachten die Priester die Lade des Bundes des HErrn an ihre Stätte, in das Chor des Hauses, in das Allerheiligste, unter die Flügel der Cherubim,

8. Daß die Cherubim ihre Flügel ausbreiteten über die Stätte der Lade; und die Cherubim bedeckten die Lade und ihre Stangen von oben her.

9. Die Stangen aber waren so lang, daß man ihre Knäufe sahe von der Lade, vor dem Chor; aber außen sahe man sie nicht. Und sie war daselbst bis auf diesen Tag.

10. Und *war nichts in der Lade, ohne die zwo Tafeln, die Mose in Horeb darein gethan hatte, da der HErr einen Bund machte mit den Kindern Israel, da sie aus Egypten zogen. *1 Kön. 8, 9. Ebr. 9, 4.

11. Und da die Priester herausgingen aus dem Heiligen (denn alle Priester, die vorhanden waren, heiligten sich, daß auch die Ordnungen nicht gehalten wurden);

12. Und die Leviten, mit Allen, die unter Assaph, Heman, Jedithun und ihren Kindern und Brüdern waren, angezogen mit Leinwand, sangen mit Cymbeln, Psaltern und Harfen, und standen gegen Morgen des Altars, und bei ihnen hundert und zwanzig Priester, die mit Trompeten bliesen;

13. Und es war, als wäre es Einer, der trompetete und sänge, als hörete man Eine Stimme, zu loben und zu danken dem HErrn. Und da die Stimme sich erhob von den Trompeten, Cymbeln und andern Saitenspielen und von dem Loben des HErrn, daß er gütig ist und *seine Barmherzigkeit ewig währet: da ward das Haus des HErrn erfüllet mit einer Wolke, *c. 7, 3.

14. Daß die Priester nicht stehen konnten, zu dienen vor der Wolke; denn *die Herrlichkeit des HErrn erfüllete das Haus GOttes. *c. 7, 1. 2.

Das

Das 6. Capitel.

Einweihung des Tempels fortgesetzt.

1. Da sprach Salomo: *Der HErr hat geredet zu wohnen im Dunkeln. *1 Kön. 8, 12.

2. Ich habe zwar ein Haus gebauet dir zur Wohnung, und einen Sitz, da du ewiglich wohnest.

3. Und der König wandte sein Antlitz, und segnete die ganze Gemeine Israel; denn die ganze Gemeine Israel stand.

4. Und er sprach: Gelobet sey der HErr, der GOtt Israels, der durch seinen Mund meinem Vater David geredet, und mit seiner Hand erfüllet hat, da er sagte:

5. Seit der *Zeit ich mein Volk aus Egyptenland geführet habe, habe ich keine Stadt erwählet in allen Stämmen Israels, ein Haus zu bauen, daß mein Name daselbst wäre; und habe auch keinen Mann erwählet, daß er Fürst wäre über mein Volk Israel. *2 Sam. 7, 6.

6. Aber *Jerusalem habe ich erwählet, daß mein Name daselbst sey; und David habe ich erwählet, daß er über mein Volk Israel sey. *Ps. 132, 2.

7. Und *da es mein Vater David im Sinne hatte, ein Haus zu bauen dem Namen des HErrn, des GOttes Israels; *2 Sam. 7, 2.

8. Sprach der HErr zu meinem Vater David: Du hast wohl gethan, daß du im Sinne hast, meinem Namen ein Haus zu bauen.

9. Doch du sollst das Haus nicht bauen, sondern *dein Sohn, der aus deinen Lenden kommen wird, soll meinem Namen das Haus bauen. *1 Chron. 28, 6.

10. So hat nun der HErr sein Wort bestätiget, das er geredet hat: denn ich bin aufgekommen an meines Vaters Davids Statt, und sitze auf dem Stuhl Israels, wie der HErr geredet hat, und habe ein Haus gebauet dem Namen des HErrn, des GOttes Israels;

11. Und habe darein gethan die Lade, darinnen der Bund des HErrn ist, den er mit den Kindern Israel gemacht hat.

12. Und *er trat vor den Altar des HErrn, vor der ganzen Gemeine Israel, und breitete seine Hände aus. *1 Kön. 8, 22.

13. Denn Salomo hatte eine eherne Kanzel gemacht und gesetzt mitten in die Schranken, fünf Ellen lang und breit, und drei Ellen hoch; auf dieselbe trat er, und fiel nieder auf seine Kniee vor der ganzen Gemeine Israel, und breitete seine Hände aus gen Himmel,

14. Und sprach: HErr, GOtt Israels, es ist kein GOtt dir gleich, weder im Himmel, noch auf Erden: der du hältst den Bund und Barmherzigkeit deinen Knechten, die vor dir wandeln aus ganzem Herzen.

15. Du hast gehalten deinem Knechte David, meinem Vater, was du ihm geredet hast: mit deinem Munde hast du es geredet, und mit deiner Hand hast du es erfüllet, wie es heutiges Tages stehet.

16. Nun, HErr, GOtt Israels, halte deinem Knechte David, meinem Vater, was du ihm *geredet hast, und gesagt: Es soll dir nicht gebrechen an einem Manne vor mir, der auf dem Stuhl Israels sitze; doch so fern deine Kinder ihren Weg bewahren, daß sie wandeln in meinem Gesetz, wie du vor mir gewandelt hast. *2 Sam. 7, 16.

17. Nun, HErr, GOtt Israels, laß dein Wort wahr werden, das du deinem Knechte David geredet hast.

18. Denn meinest du auch, daß GOtt bei den Menschen auf Erden wohne? Siehe, *der Himmel und aller Himmel Himmel kann dich nicht versorgen; wie sollte es denn das Haus thun, das ich gebauet habe! *Ps. 11, 4. Ps. 89, 12.

19. Wende dich aber, HErr, mein GOtt, zu dem Gebet deines Knechts und zu seinem Flehen, daß du erhörest das Bitten und Beten, das dein Knecht vor dir thut,

20. Daß deine Augen offen seyen über dies Haus Tag und Nacht, über die Stätte, dahin *du deinen Namen zu stellen geredet hast, daß du hörest das Gebet, das dein Knecht an dieser Stätte thun wird. *2 Mos. 20, 24.

21. So höre nun das Flehen deines Knechts und deines Volks Israel, das sie bitten werden an dieser Stätte: höre es aber von der Stätte deiner Wohnung vom Himmel; und, wenn du es hörest, wollest du gnädig seyn.

22. Wenn Jemand wider seinen Nächsten sündigen wird, und *wird ihm ein Eid aufgeleget, den er schwören soll; und der Eid kommt vor deinen Altar in diesem Hause: *2 Mos. 22, 11.

23. So

23. So wollest Du hören vom Himmel, und deinem Knechte Recht verschaffen, daß du dem Gottlosen vergeltest und gebest seinen Weg auf seinen Kopf, und rechtfertigest den Gerechten, und gebest ihm nach seiner Gerechtigkeit.

24. Wenn dein Volk Israel *vor seinen Feinden geschlagen wird, weil sie an dir gesündiget haben, und bekehren sich, und bekennen deinen Namen, bitten und flehen vor dir in diesem Hause:

*5 Mos. 28, 25.

25. So wollest Du hören vom Himmel, und gnädig seyn der Sünde deines Volks Israel, und sie wieder in das Land bringen, das du ihnen und ihren Vätern gegeben hast.

26. Wenn der *Himmel zugeschlossen wird, daß nicht regnet, weil sie an dir gesündiget haben; und bitten an dieser Stätte, und bekennen deinen Namen, und bekehren sich von ihren Sünden, weil du sie gedemüthiget hast: *5 Mos. 28, 23. 24.

27. So wollest Du hören im Himmel, und gnädig seyn der Sünde deiner Knechte und deines Volks Israel, daß du sie den guten Weg lehrest, darinnen sie wandeln sollen, und regnen lassest auf dein Land, das du deinem Volk gegeben hast zu besitzen.

28. Wenn *eine Theurung im Lande wird, oder Pestilenz, oder Dürre, Brand, Heuschrecken, Raupen; oder wenn sein Feind im Lande seine Thore belagert, oder irgend eine Plage oder Krankheit;

*c. 20, 9. f.

29. Wer dann bittet oder flehet unter allerlei Menschen und unter alle deinem Volk Israel, so Jemand seine Plage und Schmerzen fühlet, und *seine Hände ausbreitet zu diesem Hause: *v. 12. 13.

30. So wollest Du hören vom Himmel, vom Sitz deiner Wohnung, und gnädig seyn, und Jedermann geben nach alle seinem Wege, nach dem du sein Herz erkennest (denn *Du allein erkennest das Herz der Menschenkinder), *Ps. 7, 10. f.

31. Auf daß sie dich fürchten und wandeln in deinen Wegen alle Tage, so lange sie leben auf dem Lande, das du unsern Vätern gegeben hast.

32. Wenn auch ein Fremder, der nicht von deinem Volk Israel ist, kommt aus fernen Landen, um deines großen Namens und mächtiger Hand und ausgereckten Arms willen, und betet zu diesem Hause:

33. So wollest Du hören vom Himmel, vom Sitz deiner Wohnung, und thun Alles, warum er dich anrufet; auf daß alle Völker auf Erden deinen Namen erkennen und dich fürchten, wie dein Volk Israel, und inne werden, daß dies Haus, das ich gebauet habe, nach deinem Namen genannt sey.

34. Wenn dein Volk auszieht in Streit wider seine Feinde, des Weges, den du sie senden wirst, und zu dir bitten gegen dem Wege zu dieser Stadt, die du erwählet hast, und zum Hause, das ich deinem Namen gebauet habe:

35. So wollest Du ihr Gebet und Flehen hören vom Himmel, und ihnen zu ihrem Recht helfen.

36. Wenn sie an dir sündigen werden (sintemal *kein Mensch ist, der nicht sündige), und du über sie erzürnest und giebst sie vor ihren Feinden, daß sie sie gefangen wegführen in ein fernes oder nahes Land; *1 Kön. 8, 46. f.

37. Und sie sich in ihrem Herzen bekehren im Lande, da sie gefangen innen sind, und bekehren sich, und flehen dir im Lande ihres Gefängnisses, und sprechen: *Wir haben gesündiget, mißgethan und sind gottlos gewesen;

*Ps. 106, 6. Dan. 9, 5.

38. Und sich also von ganzem Herzen und von ganzer Seele zu dir bekehren im Lande ihres Gefängnisses, da man sie gefangen hält, und sie beten gegen dem Wege zu ihrem Lande, das du ihren Vätern gegeben hast, *und zur Stadt, die du erwählet hast, und zum Hause, das ich deinem Namen gebauet habe: *Dan. 6, 10. 11.

39. So *wollest Du ihr Gebet und Flehen hören vom Himmel, vom Sitz deiner Wohnung, und ihnen zu ihrem Recht helfen, und deinem Volk gnädig seyn, das an dir gesündiget hat. *v. 20-23.

40. So laß nun, mein GOtt, deine Augen offen seyn und deine Ohren aufmerken auf das Gebet an dieser Stätte.

41. So mache *dich nun auf, HErr GOtt, zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner Macht. Laß deine Priester, HErr GOtt, mit Heil angethan werden, und deine Heiligen sich freuen über dem Guten. *4 Mos. 10, 35. f.

42. Du

42. Du, HErr GOtt, wende nicht weg das Antlitz deines Gesalbten; gedenke an die Gnade, deinem *Knechte David verheißen. *2 Sam. 7, 15.

Das 7. Capitel.

Einweihung des Tempels vollzogen.

1. Und da Salomo ausgebetet hatte, *fiel ein Feuer vom Himmel, und verzehrete das Brandopfer und andere Opfer; und †die Herrlichkeit des HErrn erfüllete das Haus. *3 Mos. 9, 24. 1 Kön. 18, 38. 2 Macc. 2, 10. †2 Mos. 40, 34. f.

2. Daß die Priester nicht konnten hinein gehen in das Haus des HErrn; weil die Herrlichkeit des HErrn füllete des HErrn Haus.

3. Auch sahen alle Kinder Israel das Feuer herab fallen, und die Herrlichkeit des HErrn über dem Hause; und fielen auf ihre Kniee, mit dem Antlitz zur Erde, auf das Pflaster, und beteten an, und dankten dem HErrn, daß er *gütig ist, und seine Barmherzigkeit ewiglich währet. *Ps. 136, 1. f.

4. Der *König aber und alles Volk opferten vor dem HErrn. *1 Kön. 8, 62.

5. Denn der König Salomo opferte zwei und zwanzig tausend Ochsen, und hundert und zwanzig tausend Schafe; und weiheten also das Haus GOttes ein, Beide, der König und sein Volk.

6. Aber die Priester standen in ihrer Hut, und die Leviten mit den Saitenspielen des HErrn, die der König David hatte lassen machen, dem HErrn zu danken, daß seine Barmherzigkeit ewiglich währet, mit den Psalmen Davids durch ihre Hand; und die Priester *bliesen Trompeten gegen ihnen, und das ganze Israel stand. *4 Mos. 10, 10. Sir. 50, 18.

7. Und Salomo heiligte den Mittelhof, der vor dem Hause des HErrn war; denn er hatte daselbst Brandopfer und das Fett der Dankopfer ausgerichtet. Denn der *eherne Altar, den Salomo hatte machen lassen, konnte nicht alle Brandopfer, Speisopfer und das Fett fassen. *c. 4, 1.

8. Und Salomo hielt zu derselben Zeit ein Fest sieben Tage lang, und das ganze Israel mit ihm, eine sehr große Gemeine, von Hemath an bis an den Bach Egyptens.

9. Und hielt am achten Tage eine Versammlung; denn die *Einweihung des Altars hielten sie sieben Tage, und das Fest auch sieben Tage. *4 Mos. 7, 10.

10. Aber am drei und zwanzigsten Tage des siebenten Monats ließ er das Volk in ihre Hütten fröhlich und guten Muths über allem Guten, das der HErr an David, Salomo und seinem Volk Israel gethan hatte.

11. Also *vollendete Salomo das Haus des HErrn, und das Haus des Königs, und Alles, was in sein Herz gekommen war, zu machen im Hause des HErrn und in seinem Hause, glückseliglich. *1 Kön. 9, 1.

12. Und der HErr *erschien Salomo des Nachts, und sprach zu ihm: Ich habe dein Gebet erhöret, und diese Stätte mir erwählet zum Opferhause. *1 Kön. 9, 2. f. 5 Mos. 12, 5. f.

13. Siehe, wenn ich den Himmel zuschließe, daß es nicht regnet, oder heiße die Heuschrecken das Land fressen, oder lasse eine Pestilenz unter mein Volk kommen,

14. Daß sie mein Volk demüthigen, das nach meinem Namen genannt ist; und sie beten, und mein Angesicht suchen, und sich von ihren bösen Wegen bekehren werden: so will Ich vom Himmel hören, und ihre Sünde vergeben, und ihr Land heilen.

15. So sollen nun meine Augen offen seyn, und meine Ohren aufmerken auf das Gebet an dieser Stätte.

16. So habe ich nun dies Haus erwählet und geheiliget, daß mein Name daselbst seyn soll ewiglich, und meine Augen und mein Herz soll da seyn allewege.

17. Und so du wirst vor mir wandeln, wie dein Vater David gewandelt hat, daß du thust Alles, was ich dich heiße, und hältst meine Gebote und Rechte;

18. So will ich den Stuhl deines Königreichs bestätigen, wie ich mich deinem Vater David verbunden habe, und *gesagt: Es soll dir nicht gebrechen an einem Manne, der über Israel Herr sey. *2 Sam. 7, 12. 16.

19. Werdet ihr euch aber umkehren, und meine Rechte und Gebote, die ich euch vorgelegt habe, verlassen, und hingehen und andern Göttern dienen, und sie anbeten:

20. So *werde ich sie auswurzeln aus meinem Lande, das ich ihnen gegeben habe; und dies Haus, das ich meinem Namen

Namen geheiliget habe, werde ich von meinem Angesicht werfen, und werde es zum Sprichwort geben, und zur Fabel unter allen Völkern.

*5 Mos. 4, 26. c. 30, 19.

21. Und vor diesem Hause, das das höchste geworden ist, werden sich entsetzen Alle, die vorüber gehen, und sagen: *Warum hat der HErr diesem Lande und diesem Hause also mitgefahren!

*5 Mos. 29, 24. 1 Kön. 9, 8. Jer. 22, 8. 9.

22. So wird man sagen: Darum, daß sie den HErrn, ihrer Väter GOtt, verlassen haben, der sie aus Egyptenland geführet hat, und haben sich an andere Götter gehänget, und sie angebetet, und ihnen gedienet; darum hat er alle dies Unglück über sie gebracht.

Das 8. Capitel.

Salomo's gebauete Städte, Herrschaft, Opfer und Schiffe.

1. Und nach *zwanzig Jahren, in welchen Salomo des HErrn Haus und sein Haus bauete, *1 Kön. 9, 10.

2. Bauete er auch die Städte, die Huram Salomo gab; und ließ die Kinder Israel darinnen wohnen.

3. Und Salomo zog gen Hemath-Zoba, und befestigte sie;

4. Und bauete Tadmor in der Wüste, und alle Kornstädte, die er bauete in Hemath.

5. Er bauete auch Ober- und Nieder-Beth-Horon, das feste Städte waren mit Mauern, Thüren und Riegeln;

6. Auch Baelath und alle Kornstädte, die Salomo hatte, und alle Wagenstädte und Reiter, und Alles, wozu Salomo Lust hatte zu bauen, beides, zu Jerusalem und auf dem Libanon und im ganzen Lande seiner Herrschaft.

7. Alles übrige Volk von den Hethitern, Amoritern, Pheresitern, Hevitern und Jebusitern, die nicht von den Kindern Israel waren,

8. Und ihre Kinder, die sie hinter sich gelassen hatten im Lande, *die die Kinder Israel nicht vertilget hatten, machte Salomo zinsbar, bis auf diesen Tag.

*Jos. 16, 10.

9. Aber von den Kindern Israel machte Salomo nicht Knechte zu seiner Arbeit; sondern sie waren Kriegsleute, und über seine Fürsten, und über seine Wagen und Reiter.

10. Und der obersten Amtleute des Königs Salomo waren zwei hundert und funfzig, die über das Volk herrscheten.

11. Und die *Tochter Pharao's ließ Salomo herauf holen aus der Stadt Davids in's Haus, das er für sie gebauet hatte. Denn er sprach: Mein Weib soll mir nicht wohnen im Hause Davids, des Königs Israels; denn es ist geheiliget, weil die Lade des HErrn darein gekommen ist. *1 Kön. 9, 24.

12. Von dem an opferte Salomo dem HErrn Brandopfer auf dem Altar des HErrn, den er gebauet hatte vor der Halle;

13. Ein jegliches auf seinen Tag zu opfern, nach dem *Gebot Mose's, auf die Sabbathe, Neumonden und bestimmte Zeiten des Jahres dreimal, nämlich auf das Fest der ungesäuerten Brote, auf das Fest der Wochen, und auf das Fest der Laubhütten. *4 Mos. 28, 2.

14. Und er stellete die *Priester in ihrer Ordnung zu ihrem Amt, wie es David, sein Vater, gesetzt hatte; und die Leviten auf ihrer Hut, zu loben und zu dienen vor den Priestern, jegliche auf ihren Tag; und die Thorhüter in ihrer Ordnung, jegliche auf ihr Thor. Denn also hatte es David, der Mann GOttes, befohlen. *c. 35, 15.

15. Und es ward nicht gewichen vom Gebot des Königs über die Priester und Leviten, an allerlei Sachen und an den Schätzen.

16. Also ward bereitet alles Geschäfte Salomo's von dem Tage an, da des HErrn Haus gegründet ward, bis er es vollendete, daß des HErrn Haus ganz bereitet ward.

17. Da *zog Salomo gen Ezeon-Geber und gen Eloth, an dem Ufer des Meers im Lande Edomäa. *1 Kön. 9, 26. 27.

18. Und Huram sandte ihm Schiffe durch seine Knechte, die des Meers kundig waren; und fuhren mit den Knechten Salomo's in *Ophir, und holten von dannen vier hundert und funfzig Centner Goldes, und brachten es dem Könige Salomo.

*c. 9, 10.

Das 9. Capitel.

Salomo von der Königin aus Arabien beschenkt, hat ein großes Einkommen.

1. Und da *die Königin vom Reich Arabien das Gerücht Salomo's hörete, kam sie mit sehr großem Zeuge gen Jerusalem, mit Kameelen, die Würze und Gold die

die Menge trugen und Edelgesteine, Salomo mit Räthseln zu versuchen. Und da sie zu Salomo kam, redete sie mit ihm Alles, was sie im Sinne hatte vorgenommen. * 1 Kön. 10, 1. f.

2. Und der König sagte ihr Alles, was sie fragte, und war Salomo nichts verborgen, das er ihr nicht gesagt hätte.

3. Und da die Königin vom Reich Arabien sahe die Weisheit Salomo's, und das Haus, das er gebauet hatte,

4. Die Speise für seinen Tisch, die Wohnung für seine Knechte, die Aemter seiner Diener, und ihre Kleider, seine Schenken mit ihren Kleidern, und seinen Saal, da man hinauf ging in das Haus des HErrn; konnte sie sich nicht mehr enthalten,

5. Und sie sprach zum Könige: Es ist wahr, was ich gehöret habe in meinem Lande von deinem Wesen und von deiner Weisheit.

6. Ich wollte aber ihren Worten nicht glauben, bis ich gekommen bin, und habe es mit meinen Augen gesehen. Und siehe, es ist mir nicht die Hälfte gesagt deiner großen Weisheit. Es ist mehr an dir, denn das Gerücht, das ich gehöret habe.

7. *Selig sind deine Männer, und selig sind diese deine Knechte, die allewege vor dir stehen und deine Weisheit hören. * Luc. 10, 23.

8. Der HErr, dein GOtt, sey gelobet, der dich lieb hat, daß er dich auf seinen Stuhl zum Könige gesetzt hat dem HErrn, deinem GOtt. Es macht, *daß dein GOtt Israel lieb hat, daß er ihn ewiglich aufrichte; darum hat er dich über sie zum Könige gesetzt, daß du Recht und Redlichkeit handhabest. * 1 Kön. 10, 9.

9. Und sie gab dem Könige hundert und zwanzig Centner Goldes, und sehr viel Würze und Edelgesteine. Es waren keine Würze als diese, die die Königin vom Reich Arabien dem Könige Salomo gab.

10. Dazu die Knechte Hurams und die Knechte Salomo's, *die Gold aus Ophir brachten, die brachten auch Ebenholz und Edelgesteine. * c. 8, 18.

11. Und Salomo ließ aus dem Ebenholz Treppen im Hause des HErrn und im Hause des Königs machen, und Harfen und Psalter für die Sänger. Es waren vorhin nie gesehen solche Hölzer im Lande Juda.

12. Und der König Salomo gab der Königin vom Reich Arabien Alles, was sie begehrete und bat, ohne was sie zum Könige gebracht hatte. Und sie wandte sich, und zog in ihr Land mit ihren Knechten.

13. Des Goldes aber, das Salomo in Einem Jahr gebracht ward, *war sechs hundert und sechs und sechzig Centner, * 1 Kön. 10, 14.

14. Ohne was die Krämer und Kaufleute brachten. Und alle Könige der Araber, und die Herren im Lande brachten Gold und Silber zu Salomo.

15. Daher *machte der König Salomo zwei hundert Schilde vom besten Golde, daß sechs hundert Stück Goldes auf Einen Schild kam. * 1 Kön. 10, 16. c. 14, 26.

16. Und drei hundert Tartschen (kleine Schilde) vom besten Golde, daß drei hundert Stück Goldes zu Einer Tartsche kam.

17. Und der König that sie in's Haus vom Walde Libanon. Und der König machte *einen großen elfenbeinernen Stuhl, und überzog ihn mit lauterm Golde. * 1 Kön. 10, 18.

18. Und der Stuhl hatte sechs Stufen, und einen goldenen Fußschemel am Stuhl, und hatte zwo Lehnen auf beiden Seiten um das Gesäße, und zween Löwen standen neben den Lehnen,

19. Und zwölf Löwen standen daselbst auf den sechs Stufen zu beiden Seiten. Ein solches ist nicht gemacht in allen Königreichen.

20. Und alle Trinkgefäße des Königs Salomo waren golden; und alle Gefäße *des Hauses vom Walde Libanon waren lauter Gold. Denn das Silber ward nichts gerechnet zur Zeit Salomo's. * v. 17.

21. Denn die Schiffe des Königs fuhren auf dem Meer mit den Knechten Hurams, und kamen in drei Jahren einmal, und brachten Gold, Silber, Elfenbein, Affen und Pfauen.

22. Also *ward der König Salomo größer, denn alle Könige auf Erden, mit Reichthum und Weisheit. * 1 Kön. 10, 23.

23. Und alle Könige auf Erden begehreten das Angesicht Salomo's, seine Weis-

Weisheit zu hören, die ihm GOtt in sein Herz gegeben hatte.

24. Und sie brachten ihm ein Jeglicher sein Geschenk, silberne und goldene Gefäße, Kleider, Harnische, Würze, Rosse und Maulthiere jährlich.

25. Und Salomo hatte *vier tausend Wagenpferde und zwölf tausend Reisige; und man that sie in die Wagenstädte, und bei dem Könige zu Jerusalem.
*c. 1, 14. 1 Kön. 4, 26.

26. Und er war ein Herr über alle Könige vom Wasser an, bis an der Philister Land und bis an die Grenze Egyptens.

27. Und der *König machte des Silbers so viel zu Jerusalem, wie der Steine, und der Cedern so viel, wie der Maulbeerbäume in den Gründen. *Sir. 47, 20.

28. Und man brachte ihm Rosse aus Egypten und aus allen Ländern.

29. Was aber mehr von Salomo zu sagen ist, beides, sein Erstes und sein Letztes, siehe, das *ist geschrieben in der Chronika des Propheten Nathan, und in den Prophezeiungen Ahia's von Silo, und in den Gesichten Jeddi's, des Schauers, wider Jerobeam, den Sohn Nebats.
*1 Kön. 11, 41.

30. Und *Salomo regierete zu Jerusalem über ganz Israel vierzig Jahre.
*1 Kön. 11, 42.

31. Und *Salomo entschlief mit seinen Vätern, und man begrub ihn in der Stadt Davids, seines Vaters. Und Rehabeam, sein Sohn, ward König an seiner Statt.
*1 Kön. 11, 43.

Das 10. Capitel.

Trennung des Reichs, und Abfall der zehn Stämme, von Rehabeam verursachet.

1. Rehabeam *zog gen Sichem; denn ganz Israel war gen Sichem gekommen, ihn zum Könige zu machen.
*1 Kön. 12, 1.

2. Und da das Jerobeam hörete, der Sohn Nebats, der in Egypten war, *dahin er vor dem Könige Salomo geflohen war; kam er wieder aus Egypten. *1 Kön. 11, 40.

3. Und sie sandten hin, und ließen ihn rufen. Und Jerobeam kam mit dem ganzen Israel, und redeten mit Rehabeam, und sprachen:

4. Dein Vater hat unser Joch zu hart gemacht. So leichtere nun du den harten Dienst deines Vaters, und das schwere Joch, das er auf uns gelegt hat; so wollen wir dir unterthänig seyn.

5. Er sprach zu ihnen: Ueber drei Tage kommt wieder zu mir! Und das Volk ging hin.

6. Und der König Rehabeam rathfragte die Aeltesten, die vor seinem Vater Salomo gestanden waren, da er beim Leben war, und sprach: Wie rathet ihr, daß ich diesem Volk Antwort gebe?

7. Sie redeten mit ihm, und sprachen: Wirst du diesem Volk freundlich seyn, und wirst sie handeln gütiglich, und ihnen gute Worte geben; so werden sie dir unterthänig seyn allewege.

8. Er aber verließ den Rath der Aeltesten, den sie ihm gegeben hatten, und rathschlagte mit den Jungen, die mit ihm aufgewachsen waren, und vor ihm standen,

9. Und sprach zu ihnen: Was rathet ihr, daß wir diesem Volk antworten, die mit mir geredet haben, und sagen: Leichtere das Joch, das dein Vater auf uns gelegt hat.

10. Die Jungen aber, die mit ihm aufgewachsen waren, redeten mit ihm, und sprachen: So sollst du sagen zu dem Volk, das mit dir geredet hat, und spricht: Dein Vater hat unser Joch zu schwer gemacht, mache du unser Joch leichter; und sprich zu ihnen: Mein kleinster Finger soll dicker seyn, denn meines Vaters Lenden.

11. Hat nun mein Vater auf euch zu schweres Joch geladen, so will ich eures Jochs mehr machen. Mein Vater hat euch mit Peitschen gezüchtiget; ich aber mit Skorpionen.

12. Als nun Jerobeam und alles Volk zu Rehabeam kam am dritten Tage, wie denn der König gesagt hatte: Kommt wieder zu mir am dritten Tage;

13. Antwortete ihnen der König hart. Und der König Rehabeam verließ den Rath der Aeltesten,

14. Und *redete mit ihnen nach dem Rath der Jungen, und sprach: Hat mein Vater euer Joch zu schwer gemacht, so will ich es mehr dazu machen. Mein Vater hat euch mit Peitschen gezüchtiget; ich aber mit Skorpionen. *Sir. 47, 27. 28.

15. Also gehorchte der König dem Volke nicht. Denn es war also von GOtt gewandt, auf daß der HErr sein Wort bestätigte, das *er geredet hatte durch Ahia

Abia von Silo zu Jerobeam, dem Sohne Nebats. *1 Kön. 11, 29. 31.

16. Da aber das ganze Israel sahe, daß ihnen der König nicht gehorchte; antwortete das Volk dem Könige, und sprach: *Was haben wir Theils an David, oder Erbe am Sohne Isai's! Jedermann von Israel zu seiner Hütte! So siehe nun du zu deinem Hause, David. Und das ganze Israel ging in seine Hütten, *2 Sam. 20, 1.

17. Daß Rehabeam nur über die Kinder Israel regierete, die in den Städten Juda's wohneten.

18. Aber der König Rehabeam sandte *Hadoram, den Rentmeister; aber die Kinder Israel steinigten ihn zu Tode. Und der König Rehabeam stieg frisch auf seinen Wagen, daß er flohe gen Jerusalem. *1 Kön. 12, 18.

19. Also fiel Israel ab vom Hause Davids bis auf diesen Tag.

Das 11. Capitel.

Rehabeams Kriegsbereitschaft, Städte, Bestätigung, Weiber und Kinder.

1. Und da *Rehabeam gen Jerusalem kam, versammelte er das Haus Juda und Benjamin, hundert und achtzig tausend junger Mannschaft, die streitbar waren, wider Israel zu streiten, daß sie das Königreich wieder an Rehabeam brächten. *1 Kön. 12, 21.

2. Aber des HErrn Wort kam zu Semaja, dem Manne GOttes, und sprach:

3. Sage Rehabeam, dem Sohne Salomo's, dem Könige Juda's, und dem ganzen Israel, das unter Juda und Benjamin ist, und sprich:

4. So spricht der HErr: Ihr sollt nicht hinauf ziehen, noch wider eure Brüder streiten; ein Jeglicher gehe wieder heim: denn das ist von mir geschehen. Sie gehorchten den Worten des HErrn, und ließen ab von dem Zug wider Jerobeam.

5. Rehabeam aber wohnete zu Jerusalem, und bauete die Städte fest in Juda:

6. Nämlich Bethlehem, Etham, Thekoa,

7. Bethzur, Socho, Adullam,

8. Gath, Maresa, Siph,

9. Adoraim, Lachis, Aseka,

10. Zarea, Ajalon und Hebron, welche waren die festesten Städte in Juda und Benjamin.

11. Und machte sie feste, und setzte Fürsten darein, und Vorrath von Speise, Mehl und Wein.

12. Und in allen Städten schaffte er Schilde und Spieße, und machte sie sehr feste. Und Juda und Benjamin waren unter ihm.

13. Auch machten sich zu ihm die Priester und Leviten aus dem ganzen Israel und allen ihren Grenzen.

14. Und sie verließen ihre Vorstädte und Habe, und kamen zu Juda gen Jerusalem. Denn Jerobeam und seine Söhne *verstießen sie, daß sie dem HErrn nicht Priesteramt pflegen mußten. *c. 13, 9.

15. Er *stiftete ihm aber Priester zu den Höhen, und zu den Feldteufeln und Kälbern, die er machen ließ. *c. 13, 9. 1 Kön. 12, 31.

16. Und nach ihnen kam aus allen Stämmen Israels, die ihr Herz gaben, daß sie nach dem HErrn, dem GOtt Israels, fragten, gen Jerusalem, daß sie opferten dem HErrn, dem GOtt ihrer Väter.

17. Und stärkten also das Königreich Juda's, und bestätigten Rehabeam, den Sohn Salomo's, drei Jahre lang. Denn sie wandelten in dem Wege Davids und Salomo's drei Jahre.

18. Und Rehabeam nahm Mahelath, die Tochter Jerimoths, des Sohnes Davids, zum Weibe, und Abihail, die Tochter *Eliabs, des Sohnes Isai's. *1 Sam. 16, 6. c. 17, 13.

19. Die gebar ihm diese Söhne: Jeus, Semarja und Saham.

20. Nach der nahm er Maecha, die Tochter Absaloms; die gebar ihm Abia, Atthai, Sisa und Selomith.

21. Aber Rehabeam hatte Maecha, die Tochter Absaloms, lieber, denn alle seine Weiber und Kebsweiber; denn er hatte achtzehn Weiber und sechzig Kebsweiber, und zeugete acht und zwanzig Söhne und sechzig Töchter.

22. Und Rehabeam setzte Abia, den Sohn Maecha's, zum Haupt und Fürsten unter seinen Brüdern; denn er gedachte ihn zum Könige zu machen.

23. Und er nahm zu, und brach aus vor allen seinen Söhnen, im Lande Juda und Benjamin in allen festen Städten; und er gab ihnen Fütterung die Menge, und nahm viel Weiber.

Das

Das 12. Capitel.

Rehabeam von Sisak überzogen.

1. Da aber das Königreich Rehabeams bestätiget und bekräftiget ward, verließ er das Gesetz des HErrn, und ganz Israel mit ihm.

2. Aber *im fünften Jahr des Königs Rehabeam, zog herauf Sisak, der König in Egypten, wider Jerusalem (denn sie hatten sich versündiget an dem HErrn),

*1 Kön. 14, 22. 25.

3. Mit tausend und zwei hundert Wagen, und mit sechzig tausend Reitern; und das Volk war nicht zu zählen, das mit ihm kam aus Egypten, Lybien, Suchim und Mohren.

4. Und er gewann die *festen Städte, die in Juda waren, und kam bis gen Jerusalem. *c. 11, 5. f.

5. Da kam Semaja, der Prophet, zu Rehabeam und zu den Obersten Juda's, die sich gen Jerusalem versammelt hatten vor Sisak, und sprach zu ihnen: So spricht der HErr: Ihr habt mich *verlassen; darum habe ich euch auch verlassen in Sisaks Hand.

*c. 15, 2. c. 24, 20.

6. Da demüthigten sich die Obersten in Israel mit dem Könige, und sprachen: Der HErr ist gerecht.

7. Als aber der HErr sahe, daß sie sich demüthigten, kam das Wort des HErrn zu Semaja, und sprach: Sie haben sich gedemüthiget, darum will ich sie nicht verderben; sondern ich will ihnen ein wenig Errettung geben, daß mein Grimm nicht triefe auf Jerusalem durch Sisak.

8. Doch sollen sie ihm unterthan seyn, daß sie *inne werden, was es sey, mir dienen, und den Königreichen in Landen dienen. *Jer. 2, 19.

9. Also zog Sisak, der König in Egypten, herauf gen Jerusalem, und nahm die *Schätze im Hause des HErrn, und die Schätze im Hause des Königs, und nahm es Alles weg, und nahm †auch die goldenen Schilde, die Salomo machen ließ. *1 Kön. 14, 26. †2 Chron. 9, 15.

10. An welcher Statt ließ der König Rehabeam eherne Schilde machen, und befahl sie den Obersten der Trabanten, die an der Thür des Königs Hauses hüteten.

11. Und so oft der König in des HErrn Haus ging, kamen die Trabanten, und trugen sie, und brachten sie wieder in der Trabanten Kammer.

12. Und weil er sich demüthigte, wandte sich des HErrn Zorn von ihm, daß nicht Alles verderbet ward; denn es war in Juda noch was Gutes.

13. Also ward Rehabeam, der König, bekräftiget in Jerusalem, und *regierete. Ein und vierzig Jahre alt war Rehabeam, da er König ward, und regierete siebenzehn Jahre zu Jerusalem in der Stadt, die der HErr erwählet hatte aus allen Stämmen Israels, daß er seinen †Namen dahin stellete. Seine Mutter hieß Naema, eine Ammonitin.

*1 Kön. 14, 21. †2 Mos. 20, 24.

14. Und er handelte übel, und schickte sein Herz nicht, daß er den HErrn suchte.

15. Die Geschichten aber Rehabeams, beide, die ersten und die letzten, sind geschrieben in den Geschichten Semaja's, des Propheten, und Iddo's, des Schauers, und aufgezeichnet; dazu die Kriege Rehabeams und Jerobeams ihr Lebenlang.

16. Und Rehabeam entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben in der Stadt Davids. Und sein Sohn Abia ward König an seiner Statt.

Das 13. Capitel.

Abia's, Königs in Juda, Krieg und Sieg wider Jerobeam, den König in Israel.

1. Im *achtzehnten Jahre des Königs Jerobeam, ward Abia König in Juda, *c. 2, 16. 1 Kön. 15, 1.

2. Und regierete drei Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Michaja, eine Tochter Uriels von Gibea. Und es erhob sich ein Streit zwischen Abia und Jerobeam.

3. Und Abia rüstete sich zu dem Streit mit vier hundert tausend junger Mannschaft, starke Leute zum Kriege. Jerobeam aber rüstete sich, mit ihm zu streiten mit acht hundert tausend junger Mannschaft, starke Leute.

4. Und Abia machte sich auf oben auf den Berg Zemaraim, welcher liegt auf dem Gebirge Ephraim, und sprach: Höret mir zu, Jerobeam, und das ganze Israel!

5. Wisset ihr nicht, daß der HErr, der GOtt Israels, hat das Königreich zu

Israel

Israel David gegeben ewiglich, ihm und seinen Söhnen einen Salzbund?

6. Aber Jerobeam, der Sohn Nebats, der Knecht Salomo's, Davids Sohn, *warf sich auf, und ward seinem Herrn abtrünnig. *1 Kön. 11, 26.

7. Und haben sich zu ihm geschlagen *lose Leute und Kinder Belials, und haben sich gestärket wider Rehabeam, den Sohn Salomo's. Denn Rehabeam war jung und eines blöden Herzens, daß er sich vor ihnen nicht wehrete. *Richt. 9, 4.

8. Nun denket ihr euch zu setzen wider das Reich des HErrn unter den Söhnen Davids; weil eurer ein großer Haufe ist, und habt *goldene Kälber, die euch Jerobeam für Götter gemacht hat. *1 Kön. 12, 28.

9. Habt ihr nicht die Priester des HErrn, die Kinder Aarons und die Leviten, ausgestoßen, und habt euch *eigene Priester gemacht, wie die Völker in Landen? Wer da kommt, seine Hand zu füllen mit einem jungen Farren und sieben Widdern, der wird Priester derer, die nicht Götter sind. *c. 11, 15. 1 Kön. 12, 31.

10. *Mit uns aber ist der HErr, unser GOtt, den wir nicht verlassen; und die Priester, die dem HErrn dienen, die Kinder Aarons, und die Leviten in ihrem Geschäfte, *Ps. 46, 12.

11. Und anzünden dem HErrn *alle Morgen Brandopfer und alle Abend, dazu das gute Räuchwerk, und bereitete Brote auf dem reinen Tisch; und der goldene Leuchter mit seinen Lampen, daß sie alle Abend angezündet werden. Denn wir behalten die Hut des HErrn, unsers GOttes; ihr aber habt ihn verlassen. *4 Mos. 28, 6.

12. Siehe, mit uns ist an der Spitze GOtt und seine Priester, und die Trompeten zu trompeten, daß man wider euch trompete. Ihr Kinder Israel, streitet nicht wider den HErrn, eurer Väter GOtt; denn es wird euch nicht gelingen.

13. Aber Jerobeam machte *einen Hinterhalt umher, daß er von hinten an sie käme, daß sie vor Juda waren, und der Hinterhalt hinter ihnen. *Jos. 8, 2.

14. Da sich nun Juda umwandte, siehe, da war vorne und hinten Streit. Da schrieen sie zum HErrn, und die *Priester trompeteten mit Trompeten. *4 Mos. 10, 9.

15. Und Jedermann in Juda tönete. Und da Jedermann in Juda tönete, plagte GOtt Jerobeam und das ganze Israel vor Abia und Juda.

16. Und die Kinder Israel flohen vor Juda, und GOtt gab sie in ihre Hände,

17. Daß Abia mit seinem Volk eine große Schlacht an ihnen that, und fielen aus Israel Erschlagene fünf hundert tausend junger Mannschaft.

18. Also wurden die Kinder Israel gedemüthiget zu der Zeit; aber die Kinder Juda's wurden getrost: denn sie verließen sich auf den HErrn, ihrer Väter GOtt.

19. Und Abia jagte Jerobeam nach, und gewann ihm Städte ab, Beth-El mit ihren Töchtern, Jesana mit ihren Töchtern, und Ephron mit ihren Töchtern;

20. Daß Jerobeam förder nicht zu Kräften kam, weil Abia lebte. Und der HErr plagte ihn, daß er starb.

21. Da nun Abia gestärket war, nahm er vierzehn Weiber, und zeugete zwei und zwanzig Söhne, und sechzehn Töchter.

22. Was aber mehr von Abia zu sagen ist, und seine Wege und sein Thun, das ist geschrieben in der Historie *des Propheten Iddo. *c. 12, 15.

Cap. 14. v. 1. Und *Abia entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn in der Stadt Davids; und Assa, †sein Sohn, ward König an seiner Statt. Zu deß Zeiten war das Land stille zehn Jahre. *1 Kön. 15, 8. †1 Chron. 3, 10.

Das 14. Capitel.

Assa schaffet die Abgötterei ab, und sieget wider die Mohren.

2. Und *Assa that, was recht war und dem HErrn, seinem GOtt, wohl gefiel; *1 Kön. 15, 11.

3. Und that weg die fremden Altäre, und die Höhen, und zerbrach die Säulen, und hieb die Haine ab;

4. Und ließ Juda sagen, daß sie den HErrn, den GOtt ihrer Väter, suchten, und thäten nach dem Gesetz und Gebot.

5. Und er that weg aus allen Städten Juda's die Höhen und die Götzen. Denn das Königreich war stille vor ihm.

6. Und er bauete feste Städte in Juda, weil das Land stille, und kein Streit wider ihn war in denselben Jahren; denn *der HErr gab ihm Ruhe. *c. 15, 15.

7. Und er sprach zu Juda: Lasset uns diese Städte bauen, und Mauern darum her führen, und Thürme, Thüren und Riegel, weil das Land noch vor uns ist; denn wir haben den HErrn, unsern GOtt, gesuchet, und er hat uns Ruhe gegeben umher. Also baueten sie, und ging glücklich von Statten.

8. Und Assa hatte eine Heerskraft, die Schild und Spieß trugen, aus Juda drei hundert tausend, und aus Benjamin, die Schilde trugen, und mit den Bogen konnten, zwei hundert und achtzig tausend; und diese waren alle starke Helden.

9. Es zog aber wider sie aus Serah, der Mohr, mit einer Heerskraft, tausend mal tausend, dazu drei hundert Wagen, und kamen bis gen Maresa.

10. Und Assa zog aus gegen ihn; und sie rüsteten sich zum Streit im Thal Zephatha, bei Maresa.

11. Und Assa rief an den HErrn, seinen GOtt, und sprach: HErr, *es ist bei dir kein Unterschied, helfen unter Vielen, oder da keine Kraft ist. Hilf uns, HErr, unser GOtt; denn wir verlassen uns auf dich, und in deinem Namen sind wir gekommen wider diese Menge. HErr, unser GOtt, wider dich vermag kein Mensch etwas.
*c. 20, 6. 1 Sam. 14, 6.

12. Und der HErr plagte die Mohren vor Assa und vor Juda, daß sie flohen.

13. Und Assa, sammt dem Volk, das bei ihm war, *jagte ihnen nach bis gen Gerar. Und die Mohren fielen, daß ihrer †keiner lebendig blieb; sondern sie wurden geschlagen vor dem HErrn und vor seinem Heerlager. Und sie trugen sehr viel Raubs davon. *1 Mos. 26, 7. 8. †2 Chron. 20, 24.

14. Und er schlug alle Städte um Gerar her; denn die *Furcht des HErrn kam über sie. Und sie beraubeten alle Städte; denn es war viel Raubs darinnen.
*c. 17, 10. 1. Sam. 11, 7.

15. Auch schlugen sie die Hütten des Viehes, und brachten Schafe die Menge und Kameele; und kamen wieder gen Jerusalem.

Das 15. Capitel.

Assa fähret in seiner Kirchenreformation fort.

1. Und auf Asarja, den Sohn Odeds, kam der Geist GOttes.

2. Der ging hinaus, Assa entgegen, und sprach zu ihm: Höret mir zu, Assa und das ganze Juda und Benjamin. Der HErr ist mit euch, weil ihr mit ihm seyd; und *wenn ihr ihn suchet, wird er sich von euch finden lassen; werdet ihr aber ihn verlassen, so wird er euch auch verlassen. *v. 4.

3. Es werden aber viele *Tage seyn in Israel, daß kein rechter GOtt, kein Priester, der da lehret, und kein Gesetz seyn wird. *Hos. 3, 4.

4. Und *wenn sie sich bekehren in ihrer Noth zu dem HErrn, dem GOtt Israels, und werden ihn suchen; so wird er sich finden lassen. *Jer. 29, 13.

5. Zu der Zeit wird es nicht wohl gehen dem, der aus- und eingehet; denn es werden große Getümmel seyn über Alle, die auf Erden wohnen.

6. Denn ein Volk wird das andere zerschmeißen, und eine Stadt die andere; denn GOtt wird sie erschrecken mit allerlei Angst.

7. Ihr *aber seyd getrost, und thut eure Hände nicht ab; denn † euer Werk hat seinen Lohn. *Luc. 21, 19. 28. †1 Cor. 15, 58.

8. Da aber Assa hörete diese Worte, und die Weissagung Odeds, des Propheten, war er getrost, und that weg die Gräuel aus dem ganzen Lande Juda und Benjamin, und aus den Städten, die er gewonnen hatte auf dem Gebirge Ephraim; und erneuerte den Altar des HErrn, der vor der Halle des HErrn stand;

9. Und versammelte das ganze Juda und Benjamin, und die Fremdlinge bei ihnen aus Ephraim, Manasse und Simeon. Denn es fielen zu ihm aus Israel die Menge, als sie sahen, daß der HErr, sein GOtt, mit ihm war.

10. Und sie versammelten sich gen Jerusalem des dritten Monats, im funfzehnten Jahre des Königreichs Assa's,

11. Und opferten desselben Tages dem HErrn von dem Raube, den sie gebracht hatten, sieben hundert Ochsen und sieben tausend Schafe.

12. Und sie traten *in den Bund, daß sie suchten den HErrn, ihrer Väter GOtt, von ganzem Herzen und von ganzer Seele; *Jos. 24, 25. 2 Kön. 23, 3.

13. Und wer nicht würde den HErrn, den GOtt Israels, suchen, sollte sterben, Beide, Klein und Groß, Beide, Mann und Weib.

14. Und sie schwuren dem HErrn

mit lauter Stimme, mit Tönen, mit Trompeten und Posaunen.

15. Und das ganze Juda war fröhlich über dem Eide: denn sie hatten geschworen von ganzem Herzen, und sie suchten ihn von ganzem Willen, und er ließ sich von ihnen finden; und *der HErr gab ihnen Ruhe umher. *c. 14, 6. c. 20, 30.

16. Auch setzte Assa, der König, ab Maecha, seine Mutter, vom Amt, daß sie gestiftet hatte im Hain Miplezeth. Und Assa rottete ihren Miplezeth aus, und zerstieß ihn, und verbrannte ihn im Bach Kidron.

17. Aber *die Höhen in Israel wurden nicht abgethan; doch war das Herz Assa's rechtschaffen sein Lebenlang. *1 Kön. 22, 44. 2 Kön. 12, 3.

18. Und er brachte ein, was sein Vater geheiliget, und was er geheiliget hatte, in's Haus GOttes, Silber, Gold und Gefäße.

19. Und es war kein Streit bis in das fünf und dreißigste Jahr des Königreichs Assa's.

Das 16. Capitel.

Assa's dreifacher Sündenfall.

1. Im sechs und dreißigsten Jahre des Königreichs Assa's zog herauf *Baesa, der König Israels, wider Juda, und bauete Rama, daß er Assa, dem Könige Juda's, wehrete, aus- und einzuziehen. *1 Kön. 15, 17.

2. Aber Assa nahm aus dem Schatz im Hause des HErrn, und im Hause des Königs, Silber und Gold, und sandte zu Ben-Hadad, dem Könige zu Syrien, der zu Damaskus wohnete, und ließ ihm sagen:

3. Es ist ein Bund zwischen mir und dir, zwischen meinem und deinem Vater; darum habe ich dir Silber und Gold gesandt, daß du den Bund mit Baesa, dem Könige Israels, fahren lassest, daß er von mir abziehe.

4. Ben-Hadad gehorchte dem Könige Assa, und sandte seine Heerfürsten wider die Städte Israels; die schlugen Ejon, Dan und Abelmaim, und alle Kornstädte Naphthali's.

5. Da Baesa das hörete, ließ er ab Rama zu bauen, und hörete auf von seinem Werk.

6. Aber der König Assa nahm zu sich das ganze Juda, und sie trugen die Steine und das Holz von Rama, damit Baesa bauete; und er bauete damit Geba und Mizpa.

7. Zu der Zeit kam Hanani, der Seher, zu Assa, dem Könige Juda's, und sprach zu ihm: Daß du dich *auf den König zu Syrien verlassen hast, und hast dich nicht auf den HErrn, deinen GOtt, verlassen; darum ist die Macht des Königs zu Syrien deiner Hand entronnen. *Jer. 17, 5.

8. Waren nicht der *Mohren und Lybier eine große Menge, mit sehr viel Wagen und Reitern? Noch gab sie der HErr in deine Hand, da du dich auf ihn verließest. *c. 14, 9.

9. Denn *des HErrn Augen schauen alle Lande, daß er stärke die, so von ganzem Herzen an ihm sind. Du hast thörlich gethan; darum wirst du auch von nun an Krieg haben. *Hiob 23, 10.

10. Aber Assa ward zornig über den Seher, und legte ihn in's Gefängniß; denn er murrete mit ihm über diesem Stück. Und Assa unterdrückte etliche des Volks zu der Zeit. *c. 18, 26. 1 Kön. 22, 27.

11. Die Geschichten aber Assa's, beide, die ersten und die letzten, siehe, die sind geschrieben im Buch von den Königen Juda's und Israels.

12. Und Assa ward krank an seinen Füßen im neun und dreißigsten Jahre seines Königreichs, und seine Krankheit nahm sehr zu, und suchte auch in seiner Krankheit den HErrn nicht, sondern die Aerzte.

13. Also entschlief Assa mit seinen Vätern, und starb im ein und vierzigsten Jahre seines Königreichs.

14. Und man begrub ihn in seinem Grabe, das er sich hatte lassen graben in der Stadt Davids. Und sie legten ihn auf sein Lager, welches man gefüllet hatte mit gutem Räuchwerk und allerlei Spezerei, nach Apothekerkunst gemacht; und *machten ein sehr großes Brennen. *c. 21, 19.

Das 17. Capitel.

Josaphat ist bei seiner Gottesfurcht glückselig.

1. Und sein Sohn *Josaphat ward König an seiner Statt, und ward mächtig wider Israel. *1 Kön. 15, 24. c. 22, 41.

2. Und er legte Kriegsvolk in alle feste Städte Juda's, und setzte Amtleute im Lande Juda und in den Städten Ephraims, die sein Vater Assa gewonnen hatte.

3. Und der HErr war mit Josaphat: denn er wandelte in den vorigen Wegen seines Vaters David, und suchte nicht Baalim,

4. Sondern den GOtt seines Vaters, und wandelte in seinen Geboten, und nicht nach den Werken Israels.

5. Darum bestätigte ihm der HErr das Königreich, und ganz Juda gab Josaphat Geschenke, und er *hatte Reichthum und Ehre die Menge. *c. 18, 1.

6. Und da sein Herz muthig ward in den Wegen des HErrn, that er förder ab die Höhen und Haine aus Juda.

7. Im dritten Jahre seines Königreichs sandte er seine Fürsten Benhail, Obadja, Sacharja, Nethaneel und Michaja, daß sie lehren sollten in den Städten Juda's;

8. Und mit ihnen die Leviten Semaja, Nethanja, Sebadja, Asael, Semiramoth, Jonathan, Adonia, Tobia und Tob-Adonia; und mit ihnen die Priester Elisama und Joram.

9. Und sie lehreten in Juda, und hatten das Gesetzbuch des HErrn mit sich; und zogen umher in allen Städten Juda's, und lehreten das Volk.

10. Und es kam *die Furcht des HErrn über alle Königreiche in den Landen, die um Juda her lagen, daß sie nicht stritten wider Josaphat. *c. 14, 14. 1 Mos. 35, 5.

11. Und die Philister brachten Josaphat *Geschenke, eine Last Silbers. Und die Araber brachten ihm sieben tausend und sieben hundert Widder, und sieben tausend und sieben hundert Böcke. *1 Kön. 4, 21.

12. Also nahm Josaphat zu, und ward immer größer; und er bauete in Juda Schlösser und Kornstädte,

13. Und hatte viel Vorraths in den Städten Juda's, und streitbare Männer und gewaltige Leute zu Jerusalem.

14. Und dies war die Ordnung unter ihrer Väter Hause, die in Juda über die tausend Obersten waren: Adna, ein Oberster; und mit ihm waren drei hundert tausend gewaltige Leute.

15. Neben ihm war Johanan, der Oberste; und mit ihm waren zwei hundert und achtzig tausend.

16. Neben ihm war Amasja, der Sohn Sichri's, der Freiwillige des HErrn; und mit ihm waren zwei hundert tausend gewaltige Leute.

17. Von den Kindern Benjamins war Eliada, ein gewaltiger Mann; und mit ihm waren zwei hundert tausend, die mit Bogen und Schilden gerüstet waren.

18. Neben ihm war Josabad; und mit ihm waren hundert und achtzig tausend gerüstet zum Heer.

19. Diese warteten alle auf den König, ohne was der König noch gelegt hatte in die festen Städte im ganzen Juda.

Das 18. Capitel.

Josaphats Zug mit Ahab wider die Syrer.

1. Und Josaphat hatte *großen Reichthum und Ehre, und befreundete sich mit Ahab. *c. 17, 5.

2. Und *nach zweien Jahren zog er hinab zu Ahab gen Samaria. Und Ahab ließ für ihn und für das Volk, das bei ihm war, viel Schafe und Ochsen schlachten. Und er beredete ihn, daß er hinauf gen Ramoth in Gilead zöge. *1 Kön. 22, 2.

3. Und Ahab, der König Israels, sprach zu Josaphat, dem Könige Juda's: Ziehe mit mir gen Ramoth in Gilead! Er sprach zu ihm: *Ich bin wie du, und mein Volk wie dein Volk; wir wollen mit dir in den Streit. *1 Kön. 22, 4. 2 Kön. 3, 7.

4. Aber *Josaphat sprach zum Könige Israels: Lieber, frage heute des HErrn Wort. *2 Kön. 3, 11.

5. Und der König Israels sammelte der Propheten vier hundert Mann, und sprach zu ihnen: Sollen wir gen Ramoth in Gilead ziehen in den Streit, oder soll ich es lassen anstehen? Sie sprachen: Ziehe hinauf; GOtt wird sie in des Königs Hand geben.

6. Josaphat aber sprach: Ist nicht irgend noch ein Prophet des HErrn hier, daß wir von ihm fragten?

7. Der König Israels sprach zu Josaphat: Es ist noch Ein Mann, daß man den HErrn von ihm frage; aber ich bin ihm gram: denn er weissaget über mich kein Gutes, sondern allewege Böses; nämlich Micha, der Sohn Jemla's. Josaphat sprach: Der König rede nicht also.

8. Und der König Israels rief seiner Kämmerer einen, und sprach: Bringe eilend her Micha, den Sohn Jemla's!

9. Und der König Israels, und Josaphat, der König Juda's, saßen ein Jeglicher auf

auf seinem Stuhl, mit Kleidern angezogen; sie saßen aber auf dem Platz vor der Thür, am Thor zu Samaria; und alle Propheten weissagten vor ihnen.

10. Und Zidekia, der Sohn Knaena's, machte ihm eiserne Hörner, und sprach: So spricht der HErr: Hiemit wirst du die Syrer stoßen, bis du sie aufreibest.

11. Und alle Propheten weissagten auch also, und sprachen: Ziehe hinauf; es wird dir gelingen; der HErr wird sie geben in des Königs Hand.

12. Und der Bote, der hingegangen war, Micha zu rufen, redete mit ihm, und sprach: Siehe, der Propheten Reden sind einträchtig gut für den König; Lieber, laß dein Wort auch seyn wie derer einen, und rede Gutes.

13. Micha aber sprach: So wahr der HErr lebet, was mein GOtt sagen wird, das will ich reden.

14. Und da er zum Könige kam, sprach der König zu ihm: Micha, sollen wir gen Ramoth in Gilead in den Streit ziehen oder soll ich es lassen anstehen? Er sprach: Ja, ziehet hinauf! es wird euch gelingen; es wird euch in eure Hände gegeben werden.

15. Aber der König sprach zu ihm: *Ich beschwöre dich noch einmal, daß du mir nichts sagest, denn die Wahrheit, im Namen des HErrn.

*Matth. 26, 63.

16. Da sprach er: Ich sahe das ganze Israel zerstreuet auf den Bergen, *wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und der HErr sprach: Haben diese keinen Herrn? Es kehre ein Jeglicher wieder heim mit Frieden.

*4 Mos. 27, 17. Matth. 9, 36.

17. Da sprach der König Israels zu Josaphat: *Sagte ich dir nicht: Er weissaget über mich kein Gutes, sondern Böses?

*1 Kön. 22, 18.

18. Er aber sprach: Darum höret des HErrn Wort: Ich sahe den HErrn sitzen auf seinem Stuhl, und alles himmlische Heer stand zu seiner Rechten und zu seiner Linken.

19. Und *der HErr sprach: Wer will Ahab, den König Israels, überreden, daß er hinauf ziehe und falle zu Ramoth in Gilead? Und da Dieser so, und Jener sonst sagte;

*1 Kön. 22, 20.

20. Kam ein Geist hervor, und trat vor den HErrn, und sprach: Ich will ihn überreden. Der HErr aber sprach zu ihm: Womit?

21. Er sprach: Ich will ausfahren und ein falscher Geist seyn in aller seiner Propheten Munde. Und er sprach: Du wirst ihn überreden, und wirst es ausrichten; fahre hin, und thue also.

22. Nun siehe, der HErr hat einen falschen Geist gegeben in dieser deiner Propheten Mund, und der HErr hat Böses wider dich geredet.

23. Da trat herzu *Zidekia, der Sohn Knaena's, und †schlug Micha auf den Backen, und sprach: Durch welchen Weg ist der Geist des HErrn von mir gegangen, daß er durch dich rede?

*v. 10. †Joh. 18, 22.

24. Micha sprach: Siehe, du wirst es sehen, wenn *du in die innerste Kammer kommest, daß du dich versteckest.

*1 Kön. 20, 30.

25. Aber der König Israels sprach: Nehmet Micha, und lasset ihn bleiben bei Amon, dem Stadtvogt, und bei Joas, dem Sohne des Königs;

26. Und saget: So spricht der König: *Leget diesen in's Gefängniß, und speiset ihn mit Brot und Wasser des Trübsals, bis ich wieder komme mit Frieden.

*c. 16, 10.

27. Micha sprach: Kommst du mit Frieden wieder, so hat der HErr nicht durch mich geredet. Und er sprach: Höret, ihr Völker alle!

28. Also *zog hinauf der König Israels, und Josaphat, der König Juda's, gen Ramoth in Gilead.

*1 Kön. 22, 29.

29. Und der König Israels sprach zu Josaphat: Ich will mich verkleiden und in den Streit kommen; Du aber habe deine Kleider an. Und der König Israels verkleidete sich, und sie kamen in den Streit.

30. Aber der König zu Syrien hatte seinen obersten Reitern geboten: Ihr sollt nicht streiten, weder gegen Klein, noch gegen Groß, sondern gegen den König Israels allein.

31. Da nun die obersten Reiter Josaphat sahen, dachten sie, es ist der König Israels, und zogen umher, auf ihn zu streiten. Aber Josaphat schrie; und der HErr half ihm, und GOtt wandte sie von ihm.

32. Denn da die obersten Reiter sahen, daß er nicht der König Israels war, wandten sie sich von ihm ab.

33. *Es spannte aber ein Mann seinen Bogen ohngefähr, und schoß den König Israels zwischen den Panzer und Hengel. Da sprach er zu dem Fuhrmanne: †Wende deine Hand, und führe mich aus dem Heer; denn ich bin wund,

* 1 Kön. 22, 34. † c. 35, 23.

34. Und der Streit nahm zu des Tages. Und der König Israels stand auf seinem Wagen gegen die Syrer bis an den Abend, und starb, da die Sonne unterging.

Das 19. Capitel.

Josaphat von Jehu bestraft; bestellet die Kirche und das weltliche Regiment.

1. Josaphat aber, der König Juda's, kam wieder heim mit Frieden gen Jerusalem.

2. Und es ging ihm entgegen hinaus Jehu, der Sohn Hanani's, der Schauer, und sprach zum Könige Josaphat: Sollst du so dem Gottlosen helfen, und lieben, die den HErrn hassen? Und um deßwillen ist über dir der Zorn vom HErrn.

3. Aber doch ist was *Gutes an dir gefunden, daß du die Haine hast ausgefeget aus dem Lande, und hast dein Herz gerichtet, GOtt zu suchen.

* c. 17, 3. f.

4. Also blieb Josaphat zu Jerusalem. Und er zog wiederum aus unter das Volk, von Ber-Seba an bis auf das Gebirge Ephraim, und brachte sie wieder zu dem HErrn, ihrer Väter GOtt.

5. Und er bestellete Richter im Lande in allen festen Städten Juda's, in einer jeglichen Stadt etliche;

6. Und sprach zu den Richtern: *Sehet zu, was ihr thut; denn ihr haltet das Gericht nicht den Menschen, sondern dem HErrn; und er ist mit euch im Gericht.

* Amos 5, 15.

7. Darum lasset die Furcht des HErrn bei euch seyn, und hütet euch, und thut es; denn bei dem HErrn, unserm GOtt, ist kein Unrecht, noch *Ansehen der Person, noch Annehmen des Geschenks.

* Hiob 10, 4. c. 34, 19.

8. Auch bestellete Josaphat zu Jerusalem aus den Leviten und Priestern, und aus den obersten Vätern unter Israel, *über das Gericht des HErrn, und über die Sachen, und ließ sie zu Jerusalem wohnen;

* 5 Mos. 17, 8. 9. c. 19, 17.

9. Und gebot ihnen, und sprach: Thut also in der Furcht des HErrn, treulich und mit rechtem Herzen.

10. In allen Sachen, die zu euch kommen von euren Brüdern, die in ihren Städten wohnen, zwischen Blut und Blut, zwischen Gesetz und Gebot, zwischen Sitten und Rechten, sollt ihr sie unterrichten, daß sie sich nicht verschulden am HErrn, und ein Zorn über euch und eure Brüder komme. Thut ihm also, so werdet ihr euch nicht verschuldigen.

11. Siehe, Amarja, der Priester, ist der Oberste über euch in allen Sachen des HErrn. So ist Sabadja, der Sohn Ismaels, Fürst im Hause Juda's, in allen Sachen des Königs. So habt ihr Amtleute, die Leviten, vor euch. Seyd getrost, und thut es; und der HErr wird mit dem Guten seyn.

Das 20. Capitel.

Josaphats Sieg wider die Ammoniter und Moabiter.

1. Nach diesem kamen die Kinder Moabs, die Kinder Ammons, und mit ihnen von den Amunim, wider Josaphat zu streiten.

2. Und man kam, und sagte es Josaphat an, und sprach: Es kommt wider dich eine große Menge von jenseit des Meers, von Syrien; und siehe, sie sind zu Hazezon-Thamar, das ist, Engeddi.

3. Josaphat aber fürchtete sich, und stellete sein Angesicht zu suchen den HErrn, und ließ ein Fasten ausrufen unter ganz Juda.

4. Und Juda *kam zusammen, den HErrn zu suchen; auch kamen aus allen Städten Juda's, den HErrn zu suchen.

* c. 15, 15.

5. Und Josaphat trat unter die Gemeine Juda's und Jerusalems, im Hause des HErrn, vor dem neuen Hofe,

6. Und sprach: HErr, unserer Väter GOtt, bist Du nicht GOtt im Himmel, und Herrscher in allen Königreichen der Heiden? Und *in deiner Hand ist Kraft und Macht; und ist †Niemand, der wider dich stehen möge.

* 1 Chron. 29, 12. † 2 Chron. 14, 11.

7. Hast Du, unser GOtt, nicht die Einwohner dieses Landes vertrieben vor deinem Volk Israel; und hast es gegeben dem Samen Abrahams, deines Liebhabers, ewiglich?

8. Daß

8. Daß sie darinnen gewohnet, und dir ein Heiligthum zu deinem Namen darinnen gebauet haben, und gesagt:

9. Wenn *ein Unglück, Schwert, Strafe, Pestilenz oder Theurung über uns kommt; sollen wir stehen vor diesem Hause vor dir (denn dein Name ist in diesem Hause) und schreien zu dir in unserer Noth, so wollest du hören und helfen! *c. 6, 28. 1 Kön. 8, 33.

10. Nun siehe, die Kinder Ammons, Moabs, und die vom Gebirge Seir, *über welche du die Kinder Israel nicht ziehen ließest, da sie aus Egyptenland zogen, sondern mußten von ihnen weichen, und sie nicht vertilgen; *5 Mos. 2, 9. 19. 29.

11. Und siehe, sie lassen uns deß entgelten, und kommen, uns auszustoßen aus deinem Erbe, das du uns hast eingegeben.

12. Unser GOtt, willst du sie nicht richten? Denn in uns ist nicht Kraft gegen diesen großen Haufen, der wider uns kommt. Wir wissen nicht, was wir thun sollen, sondern unsere Augen sehen nach Dir.

13. Und das ganze Juda stand vor dem HErrn mit ihren Kindern, Weibern und Söhnen.

14. Aber auf Jehasiel, den Sohn Sacharja's, des Sohnes Benaja's, des Sohnes Jehiels, des Sohnes Mathanja's, den Leviten, aus den Kindern Assaphs, kam der Geist des HErrn mitten in der Gemeine,

15. Und sprach: Merket auf, ganz Juda, und ihr Einwohner zu Jerusalem, und der König Josaphat! So spricht der HErr zu euch: Ihr sollt euch nicht fürchten, noch zagen vor diesem großen Haufen; denn ihr streitet nicht, sondern GOtt.

16. Morgen sollt ihr zu ihnen hinab ziehen; und siehe, sie ziehen an Ziz herauf, und ihr werdet an sie treffen am Schilf im Bach vor der Wüste Jeruel.

17. Denn ihr werdet nicht streiten in dieser Sache. Tretet nur hin und stehet, und sehet das Heil des HErrn, der mit euch ist, Juda und Jerusalem. Fürchtet euch nicht, und zaget nicht; morgen ziehet aus wider sie, der HErr ist mit euch.

18. Da beugte sich Josaphat mit seinem Antlitz zur Erde; und ganz Juda und die Einwohner zu Jerusalem fielen vor dem HErrn, und beteten den HErrn an.

19. Und die Leviten aus den Kindern der Kahathiter und aus den Kindern der Korhiter, machten sich auf, zu loben den HErrn, den GOtt Israels, mit großem Geschrei gen Himmel.

20. Und sie machten sich des Morgens frühe auf, und zogen aus zu der Wüste Thekoa. Und da sie auszogen, stand Josaphat, und sprach: Höret mir zu, Juda und ihr Einwohner zu Jerusalem: *Glaubet an den HErrn, euren GOtt, so werdet ihr sicher seyn; und glaubet seinen Propheten, so werdet ihr Glück haben. *Jes. 28, 16. Weish. 16, 26.

21. Und er unterwies das Volk, und stellete die Sänger des HErrn, daß sie lobeten im heiligen Schmuck, und vor den Gerüsteten her zögen und sprächen: *Danket dem HErrn; denn seine Barmherzigkeit währet ewiglich. *Ps. 106, 1.

22. Und da sie anfingen mit Danken und Loben, ließ der HErr den Hinterhalt, der wider Juda gekommen war, über die Kinder Ammons, Moabs und die vom Gebirge Seir kommen, und schlugen sie.

23. Da standen die Kinder Ammons und Moabs wider die vom Gebirge Seir, sie zu verbannen und zu vertilgen. Und da sie die vom Gebirge Seir hatten alle aufgerieben, *half Einer dem Andern, daß sie sich auch verderbeten.
*1 Sam. 14, 20.

24. Da aber Juda gen Mizpe kam an der Wüste, wandten sie sich gegen den Haufen; und siehe, da lagen die todten Leichname auf der Erde, daß Keiner entronnen war.

25. Und Josaphat kam mit seinem Volk, ihren Raub auszutheilen, und fanden unter ihnen so viel Güter und Kleider und köstlich Geräth, und entwandten es ihnen, daß auch nicht zu tragen war; und theilten drei Tage den Raub aus, denn es war sein viel.

26. Am vierten Tage aber kamen sie zusammen im Lobethal; denn daselbst lobten sie den HErrn. Daher heißet die Stätte Lobethal, bis auf diesen Tag.

27. Also kehrete Jedermann von Juda und Jerusalem wieder um, und Josaphat an der Spitze, daß sie gen Jerusalem zögen mit Freuden. Denn der HErr hatte ihnen eine Freude gegeben an ihren Feinden.

28. Und zogen gen Jerusalem ein mit Psaltern, Harfen und Trompeten zum Hause des HErrn.

29. Und die Furcht GOttes kam über alle Königreiche in Landen, da sie höreten, daß der HErr wider die Feinde Israels gestritten hatte.

30. Also ward das Königreich Josaphats stille, und *GOtt gab ihm Ruhe umher. *c. 14, 6. c. 15, 15.

31. Und Josaphat regierete über Juda, und war *fünf und dreißig Jahre alt, da er König ward, und regierete fünf und zwanzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Asuba, eine Tochter Silhi's. *1 Kön. 22, 42.

32. Und er wandelte in dem Wege seines Vaters Assa, und ließ nicht davon, daß er that, was dem HErrn wohl gefiel:

33. Ohne, die Höhen wurden nicht abgethan; denn das Volk hatte sein Herz noch nicht geschickt zu dem GOtt ihrer Väter.

34. Was aber mehr von Josaphat zu sagen ist, *Beides, das Erste und das Letzte, siehe, das ist geschrieben in den Geschichten Jehu's, des Sohnes Hanani's, die er aufgezeichnet hat in das Buch der Könige Israels.

35. Darnach vereinigte sich Josaphat, der König Juda's, mit Ahasja, dem Könige Israels, welcher war gottlos mit seinem Thun.

36. Und er vereinigte sich mit ihm, Schiffe zu machen, daß sie auf das Meer führen; und sie machten die Schiffe zu Ezeon-Gaber.

37. Aber Elieser, der Sohn Dodava's von Maresa, weissagte wider Josaphat, und sprach: Darum, daß du dich mit Ahasja vereiniget hast, hat der HErr deine Werke zerrissen. Und *die Schiffe wurden zerbrochen, und mochten nicht auf das Meer fahren. *1 Kön. 22, 49.

Das 21. Capitel.

Jorams Brudermord, Abgötterei, Strafe und elender Tod.

1. Und Josaphat entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben bei seinen Vätern in der Stadt Davids; und sein Sohn *Joram ward König an seiner Statt. *2 Kön. 8, 16. 1 Chron. 3, 11.

2. Und er hatte Brüder, Josaphats Söhne, Asarja, Jehiel, Sacharja, Asarja, Michael und Sephatja: diese waren alle Kinder Josaphats, des Königs Juda's.

3. Und ihr Vater gab ihnen viele Gaben von Silber, Gold und Kleinodien, mit festen Städten in Juda; aber das Königreich gab er Joram, denn er war der Erstgeborne.

4. Da aber Joram aufkam über das Königreich seines Vaters, und sein mächtig ward, erwürgete er seine Brüder alle mit dem Schwert, dazu auch etliche Obersten in Israel.

5. *Zwei und dreißig Jahre alt war Joram, da er König ward, und regierete acht Jahre zu Jerusalem. *2 Kön. 8, 17.

6. Und *wandelte in den Wegen der Könige Israels, wie das Haus Ahabs gethan hatte: denn Ahabs Tochter war sein Weib; und that, das dem HErrn übel gefiel. *2 Kön. 8, 18.

7. Aber der HErr wollte das Haus Davids nicht verderben um des Bundes willen, den er mit *David gemacht hatte, und wie er geredet hatte, ihm †eine Leuchte zu geben, und seinen Kindern immerdar. *2 Sam. 7, 12. †Ps. 132, 17.

8. Zu seiner Zeit fielen die Edomiter ab von Juda, und machten über sich einen König.

9. Denn Joram war hinüber gezogen mit seinen Obersten, und alle Wagen mit ihm, und hatte sich des Nachts aufgemacht und die Edomiter um ihn her und die Obersten der Wagen geschlagen.

10. Darum *fielen die Edomiter ab von Juda, bis auf diesen Tag. Zu derselbigen Zeit fiel Libna auch von ihm ab; denn er verließ den HErrn, seiner Väter GOtt. *2 Kön. 8, 20.

11. Auch machte er Höhen auf den Bergen in Juda, und machte die zu Jerusalem huren, und verführete Juda.

12. Es kam aber Schrift zu ihm von dem Propheten Elia, die lautete also: „So spricht der HErr, der GOtt deines Vaters David: Darum, daß du nicht gewandelt hast in den Wegen deines Vaters Josaphat, noch in den Wegen Assa's, des Königs Juda's;

13. Sondern wandelst in dem Wege der Könige Israels, und machest, daß Juda und die zu Jerusalem huren nach der Hurerei des Hauses Ahabs; und hast dazu deine Brüder deines Vaters Hauses erwürget, *die besser waren, denn du: *1 Kön. 2, 32.

14. Siehe, so wird dich der HErr mit einer großen Plage schlagen, an deinem Volk,

Volk, an deinen Kindern, an deinen Weibern, und an aller deiner Habe;

15. Du aber wirst viel Krankheit haben in deinem Eingeweide, bis daß dein Eingeweide vor Krankheit heraus gehe von Tage zu Tage."

16. Also erweckte der HErr wider Joram den Geist der Philister und Araber, die neben den Mohren liegen;

17. Und zogen herauf in Juda, und zerrissen sie, und führeten weg alle Habe, die vorhanden war im Hause des Königs, dazu seine Söhne und seine Weiber, daß ihm kein Sohn überblieb, ohne Joahas, sein jüngerer Sohn.

18. Und nach dem Allen plagte ihn der HErr in seinem Eingeweide mit solcher Krankheit, die nicht zu heilen war.

19. Und da das währete von Tage zu Tage, als die Zeit zweier Jahre um war; ging sein Eingeweide von ihm mit seiner Krankheit, und er starb an bösen Krankheiten. Und sie machten nicht über ihn einen Brand, *wie sie seinen Vätern gethan hatten. *Jer. 34, 5.

20. Zwei und dreißig Jahre alt war er, da er König ward, und regierete acht Jahre zu Jerusalem, und wandelte, daß nicht fein war. Und sie begruben ihn in der Stadt Davids, aber *nicht unter der Könige Gräber. *c. 24, 25.

Das 22. Capitel.

Ahasja's Untergang. Athalja's Mordthat.

1 Und die zu Jerusalem *machten zum König Ahasja, seinen jüngsten Sohn, an seiner Statt. Denn die Kriegsleute, die aus den Arabern mit dem Heer kamen, hatten die ersten alle erwürget; darum ward König Ahasja, der Sohn Jorams, des Königs Juda's. *2 Kön. 8, 24.

2. Zwei und vierzig Jahre alt war Ahasja, da er König ward, und regierete ein Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß *Athalja, die Tochter Amri's. *2 Kön. 11, 1.

3. Und er wandelte auch in den Wegen des Hauses Ahabs; denn seine Mutter hielt ihn dazu, daß er gottlos war.

4. Darum that er, das dem HErrn übel gefiel, wie das Haus Ahabs. Denn sie waren seine Rathgeber nach seines Vaters Tode, daß sie ihn verderbeten.

5. Und er wandelte nach ihrem Rath. Und er zog hin mit Joram, dem Sohne Ahabs, dem Könige Israels, in den Streit gen Ramoth in Gilead wider Hasael, den König zu Syrien. Aber die Syrer schlugen Joram,

6. Daß er umkehrete, sich heilen zu lassen zu Jesreel; denn er hatte Wunden, die ihm geschlagen waren zu Rama, da er stritte mit Hasael, dem Könige zu Syrien. Und Asarja, der Sohn Jorams, der König Juda's, zog hinab, zu besehen Joram, den Sohn Ahabs, zu Jesreel, der krank lag.

7. Denn es war von GOtt Ahasja der Unfall zugefüget, daß er zu Joram käme, und also mit Joram auszöge wider Jehu, den Sohn Nimsi's, *welchen der HErr gesalbet hatte, auszurotten das Haus Ahabs. *1 Kön. 19, 16. 2 Kön. 9, 2.

8. Da nun Jehu Strafe übte am Hause Ahabs, fand er etliche Obersten aus Juda, und die Kinder der Brüder Ahasja's, die Ahasja dieneten, und erwürgete sie.

9. Und er suchte *Ahasja, und gewann ihn, da er sich versteckt hatte zu Samaria. Und er ward zu Jehu gebracht; der tödtete ihn, und man begrub ihn. Denn sie sprachen: Er ist Josaphats Sohn, der nach dem HErrn trachtete von ganzem Herzen. Und es ward Niemand mehr aus dem Hause Ahasja, der König würde. *2 Kön. 9, 27. f.

10. Da aber *Athalja, die Mutter Ahasja's, sahe, daß ihr Sohn todt war, machte sie sich auf, und brachte um allen königlichen Samen im Hause Juda. *2 Kön. 11, 1.

11. Aber Josabeath, des Königs Schwester, nahm Joas, den Sohn Ahasja's, und stahl ihn unter den Kindern des Königs, die getödtet wurden, und that ihn mit seiner Amme in eine Schlafkammer. Also verbarg ihn Josabeath, die Tochter des Königs Joram, des Priesters Jojada's Weib (denn sie war Ahasja's Schwester), vor Athalja, daß er nicht getödtet ward.

12. Und er ward mit ihnen im Hause GOttes versteckt sechs Jahre, weil Athalja Königin war im Lande.

Das 23. Capitel.

Jojada salbet Joas zum Könige. Athalja wird getödtet; Baal zerstöret.

1. Aber *im siebenten Jahre nahm Jojada einen Muth, und nahm die Obersten über hundert, nämlich Asarja, den Sohn Jerohams, Ismael, den Sohn

Asarja, den Sohn Obeds, Maeseja, den Sohn Adaja's, und Elisaphat, den Sohn Sichri's, mit ihm zum Bunde. * 2 Kön. 11, 4.

2. Die zogen umher in Juda, und brachten die Leviten zu Hause aus allen Städten Juda's, und die obersten Väter unter Israel, daß sie kämen gen Jerusalem.

3. Und die ganze Gemeine machte einen Bund im Hause GOttes mit dem Könige. Und er sprach zu ihnen: Siehe, des Königs Sohn soll König seyn, wie der HErr geredet hat über die Kinder Davids.

4. So sollt ihr nun also thun: Euer der dritte Theil, die des Sabbaths antreten, soll seyn unter den Priestern und Leviten, die Thorhüter sind an der Schwelle;

5. Und der dritte Theil im Hause des Königs; und der dritte Theil am Grundthor. Aber alles Volk soll seyn im Hofe am Hause des HErrn.

6. Und daß Niemand in das Haus des HErrn gehe, ohne die Priester und Leviten, die da dienen, die sollen hinein gehen, denn sie sind Heiligthum; und alles Volk warte der Hut des HErrn.

7. Und die Leviten sollen sich rings um den König her machen, ein Jeglicher mit seiner Wehre in der Hand. Und wer in das Haus gehet, der sey des Todes. Und sie sollen bei dem Könige seyn, wenn er aus- und eingehet.

8. Und die Leviten und ganz Juda thaten, wie der Priester Jojada geboten hatte, und nahm ein Jeglicher seine Leute, die des Sabbaths antraten, mit denen, die des Sabbaths abtraten. Denn Jojada, der Priester, ließ die zween Haufen nicht von einander kommen.

9. Und Jojada, der Priester, * gab den Obersten über hundert Spieße und Schilde und Waffen des Königs David, die im Hause GOttes waren; * 2 Kön. 11, 10.

10. Und stellete alles Volk, einen Jeglichen mit seinen Waffen in der Hand, von dem rechten Winkel des Hauses bis zum linken Winkel, zum Altar und zum Hause wärts, um den König her.

11. Und sie brachten des Königs Sohn hervor, und setzten ihm die Krone auf, und das Zeugniß, und machten ihn zum Könige. Und Jojada sammt seinen Söhnen salbeten ihn, und sprachen: Glück zu dem Könige!

12. Da aber Athalja hörete * das Geschrei des Volks, das zulief und den König lobte; ging sie zum Volk im Hause des HErrn. * 1 Kön. 1, 41.

13. Und sie sahe; und siehe, der König stand an seiner Stätte im Eingang, und die Obersten und Trompeten um den König; und alles Landvolk war fröhlich, und * blies die Trompeten, und die Sänger mit allerlei Saitenspiel geschickt zu loben. Da zerriß sie ihre Kleider, und sprach: Aufruhr, Aufruhr! * 4 Mos. 10, 10.

14. Aber Jojada, der Priester, machte sich heraus mit den Obersten über hundert, die über das Heer waren, und sprach zu ihnen: Führet sie vom Hause über den Hof hinaus; und wer ihr nachfolget, den soll man mit dem Schwert tödten. Denn der Priester hatte befohlen, man sollte sie nicht tödten im Hause des HErrn.

15. Und sie legten die Hände an sie; und da sie kamen zum Eingang des Roßthors am Hause des Königs, tödteten sie sie daselbst.

16. Und Jojada machte * einen Bund zwischen ihm und allem Volk und dem König, daß sie des HErrn Volk seyn sollten. * c. 15, 12.

17. Da * ging alles Volk in das Haus Baals, und brachen ihn ab, und seine Altäre und Bilder zerbrachen sie; und erwürgeten Mathan, den Priester Baals, vor den Altären. * 2 Kön. 11, 18.

18. Und Jojada bestellete die Aemter im Hause des HErrn unter den Priestern und Leviten, die David verordnet hatte zum Hause des HErrn, Brandopfer zu thun dem HErrn, wie es geschrieben stehet im Gesetz Mose, mit Freuden und Liedern, durch David gedichtet.

19. Und stellete Thorhüter in die Thore am Hause des HErrn, daß nichts Unreines hinein käme an irgend einem Dinge.

20. Und er nahm die Obersten über hundert, und die Mächtigen und Herren im Volk, und alles Landvolk, und führete den König hinab vom Hause des HErrn, und brachten ihn durch das hohe Thor am Hause des Königs; und ließen den König sich auf den königlichen Stuhl setzen.

21. Und alles Landvolk war fröhlich, und die Stadt war stille; aber Athalja ward mit dem Schwert erwürget.

Das 24. Capitel.

Joas löbliche Thaten, Abgötterei, Strafe und Tod.

1. Joas * war sieben Jahre alt, da er König ward; und regierete vierzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Zibja von Ber-Seba. * 2 Kön. 12, 1.

2. Und Joas that, was dem HErrn wohl gefiel, so lange der Priester Jojada lebte.

3. Und Jojada gab ihm zwei Weiber, und er zeugete Söhne und Töchter.

4. Darnach nahm Joas vor, das Haus des HErrn zu erneuern;

5. Und versammelte die Priester und Leviten, und sprach zu ihnen: Ziehet aus zu allen Städten Juda's, und sammelt Geld aus dem ganzen Israel, das Haus eures GOttes zu bessern jährlich; und eilet, solches zu thun. Aber die Leviten eileten nicht.

6. Da rief der König Jojada den Vornehmsten, und sprach zu ihm: Warum hast du nicht Acht auf die Leviten, daß sie einbringen von Juda und Jerusalem die Steuer, * die Mose, der Knecht des HErrn, gesetzt hat, die man sammelte unter Israel, zu der Hütte des Stifts? * 2 Mos. 30, 12. 13.

7. Denn die gottlose * Athalja und ihre Söhne haben das Haus GOttes zerrissen, und Alles, was zum Hause des HErrn geheiliget war, haben sie an Baalim vermacht. * c. 22, 10.

8. Da befahl der König, daß man eine Lade machte, und setzte sie außen in das Thor, am Hause des HErrn;

9. Und ließ ausrufen in Juda und zu Jerusalem, daß man dem HErrn einbringen sollte die Steuer von * Mose, dem Knechte GOttes, auf Israel gelegt in der Wüste. * 2 Mos. 30, 12. 13.

10. Da freueten sich alle Obersten und alles Volk, und brachten es und warfen es in die Lade, bis sie voll ward.

11. Und wenn es Zeit war, daß man die Lade herbringen sollte durch die Leviten nach des Königs Befehl (wenn sie sahen, daß viel Geld darinnen war); so kam der Schreiber des Königs, und wer vom vornehmsten Priester Befehl hatte, und schütteten die Lade aus, und trugen sie wieder hin an ihren Ort. So thaten sie alle Tage, daß sie Geldes die Menge zu Hause brachten.

12. Und der König und Jojada * gaben es den Arbeitern, die da schafften am Hause des HErrn; dieselben dingeten Steinmetzen und Zimmerleute, zu erneuern das Haus des HErrn; auch den Meistern an Eisen und Erz, zu bessern das Haus des HErrn. * 2 Kön. 22, 4.

13. Und die Arbeiter arbeiteten, daß die Besserung im Werk zunahm durch ihre Hand; und machten das Haus GOttes ganz fertig und wohl zugerichtet, und machten es feste.

14. Und da sie es vollendet hatten, brachten sie das übrige Geld vor den König und Jojada; davon machte man Gefäße zum Hause des HErrn, Gefäße zum Dienst und zu Brandopfern, Löffel und goldene und silberne Geräthe. Und sie opferten Brandopfer bei dem Hause des HErrn allewege, so lange Jojada lebte.

15. Und Jojada ward alt, und des Lebens satt, und starb; und war hundert und dreißig Jahre alt, da er starb.

16. Und sie begruben ihn in der Stadt Davids unter die Könige; darum, daß er hatte wohl gethan an Israel, und an GOtt und seinem Hause.

17. Und nach dem Tode Jojada's kamen die Obersten in Juda, und beteten den König an; da gehorchte ihnen der König.

18. Und sie verließen das Haus des HErrn, des GOttes ihrer Väter, und dieneten den Hainen und Götzen. Da kam der Zorn über Juda und Jerusalem, um dieser ihrer Schuld willen.

19. Er sandte aber Propheten zu ihnen, daß sie sich zu dem HErrn bekehren sollten; und die bezeugeten sie: * aber sie nahmen es nicht zu Ohren. * c. 33, 10.

20. Und der Geist GOttes zog an Sacharja, den Sohn Jojada's, des Priesters. Der trat oben über das Volk, und sprach zu ihnen: „So spricht GOtt: Warum übertretet ihr die Gebote des HErrn, das euch nicht gelingen wird! Denn * ihr habt den HErrn verlassen, so wird er euch wieder verlassen."
* c. 12, 5. c. 15, 2.

21. Aber sie machten einen Bund wider ihn, und * steinigten ihn, nach dem Gebote des Königs, im Hofe am Hause des HErrn. * Matth. 23, 35. Ebr. 11, 37.

22. Und der König Joas gedachte nicht an

an die Barmherzigkeit, die Jojada, sein
Vater, an ihm gethan hatte; sondern
erwürgete seinen Sohn. Da er aber
starb, sprach er: Der HErr wird es
sehen und suchen.
23. Und da das Jahr um war, zog her-
auf das Heer der Syrer, und kamen in
Juda und Jerusalem, und verderbeten alle
Obersten im Volk; und allen ihren Raub
sandten sie dem Könige von Damaskus.
24. Denn der Syrer Macht kam mit
wenig Männern, noch gab der HErr
in ihre Hand eine sehr große Macht;
darum, daß sie den HErrn, ihrer Väter
GOtt, verlassen hatten. Auch übten sie
an Joas Strafe.
25. Und da sie von ihm zogen, ließen sie
ihn in großen Krankheiten. *Es machten
aber seine Knechte einen Bund wider ihn,
um des Bluts willen der Kinder Jojada's,
des Priesters, und erwürgeten ihn auf
seinem Bette; und er starb. Und man be-
grub ihn in der Stadt Davids, aber nicht
unter der Könige Gräber. *2 Kön. 12, 20.
26. Die aber den Bund wider ihn
machten, waren diese: Sabad, der Sohn
Simeaths, der Ammonitin, und Josa-
bad, der Sohn Simriths, der Moabitin.
27. Aber seine Söhne, und die Summa,
die unter ihm versammelt war, und der
Bau des Hauses GOttes, siehe, die sind
beschrieben in der Historie im Buch der
Könige. Und *sein Sohn Amazia ward
König an seiner Statt. *2 Kön. 12, 21.

Das 25. Capitel.

Regierung Amazia's, des Königs in Juda.

1. Fünf *und zwanzig Jahre alt war
Amazia, da er König ward; und
regierete neun und zwanzig Jahre zu
Jerusalem. Seine Mutter hieß Joadan,
von Jerusalem. *2 Kön. 14, 2.
2. Und er that, was dem HErrn wohl
gefiel; doch nicht von ganzem Herzen.
3. Da nun sein Königreich bekräftiget
war, erwürgete er *seine Knechte, die den
König, seinen Vater, geschlagen hatten.
*c. 24, 25.
4. Aber ihre Kinder tödtete er nicht.
Denn also stehet es *geschrieben im Ge-
setz, im Buch Mose, da der HErr gebietet
und spricht: Die Väter sollen nicht ster-
ben für die Kinder, noch die Kinder für die
Väter; sondern ein Jeglicher soll um sei-
ner Sünde willen sterben. *5 Mos. 24, 16. f.
5. Und Amazia brachte zu Hause Juda,
und stellete sie nach der Väter Häusern,
nach den Obersten über tausend und über
hundert, unter ganz Juda und Benjamin;
und zählete sie von zwanzig Jahren und
darüber, und fand ihrer drei hundert
tausend auserlesen, die in das Heer zie-
hen mochten und Spieße und Schilde
führen konnten.
6. Dazu nahm er an aus Israel hun-
dert tausend starke Kriegsleute, um hun-
dert Centner Silbers.
7. Es kam aber ein Mann GOttes zu
ihm, und sprach: König, laß nicht das
Heer Israels mit dir kommen; denn der
HErr ist nicht mit Israel, noch mit
allen Kindern Ephraims.
8. Denn so du kommst, daß du eine
Kühnheit beweisest im Streit, wird GOtt
dich fallen lassen vor deinen Feinden;
denn bei GOtt stehet die Kraft zu hel-
fen und fallen zu lassen.
9. Amazia sprach zum Manne GOt-
tes: Was soll man denn thun mit den
hundert Centnern, die ich den Kriegsknech-
ten von Israel gegeben habe? Der Mann
GOttes sprach: Der HErr hat noch mehr,
denn das ist, das er dir geben kann.
10. Da sonderte Amazia die Kriegs-
knechte ab, die zu ihm aus Ephraim
gekommen waren, daß sie an ihren Ort
hin gingen. Da ergrimmete ihr Zorn
wider Juda sehr, und zogen wieder an
ihren Ort mit grimmigem Zorn.
11. Und *Amazia ward getrost, und
führete sein Volk aus, und zog aus in
das Salzthal, und schlug der Kinder
von Seir zehn tausend. *2 Kön. 14, 7.
12. Und die Kinder Juda's fingen ihrer
zehn tausend lebendig; die führeten sie
auf die Spitze eines Felsens, und stürz-
ten sie von der Spitze des Felsens, daß
sie alle zerborsten.
13. Aber die Kriegsknechte, die Ama-
zia hatte wiederum lassen ziehen, daß sie
nicht mit seinem Volk zum Streit zögen,
thaten sich nieder in den Städten Juda's,
von Samaria an bis gen Beth-Horon,
und schlugen über drei tausend, und
nahmen viel Raubes.
14. Und da Amazia wiederkam von
der Edomiter Schlacht, brachte er die
Götter der Kinder von Seir, und stellete
sie ihm zu Göttern, und betete an vor
ihnen, und räucherte ihnen.

15 Da

15. Da ergrimmete der Zorn des HErrn über Amazia, und sandte einen Propheten zu ihm; der sprach zu ihm: Warum suchest du die Götter des Volks, die ihr Volk nicht konnten erretten von deiner Hand!

16. Und da er mit ihm redete, sprach er zu ihm: Hat man dich zu des Königs Rath gemacht? Höre auf! Warum willst du geschlagen seyn? Da hörete der Prophet auf, und sprach: Ich merke wohl, daß GOtt sich berathen hat, dich zu verderben, daß du solches gethan hast, und gehorchest meinem Rath nicht.

17. Und Amazia, *der König Juda's, ward Raths, und sandte hin zu Joas, dem Sohne Joahas, des Sohnes Jehu's, dem Könige Israels, und ließ ihm sagen: Komm, laß uns mit einander besehen! *2 Kön. 14, 8.

18. Aber Joas, der König Israels, sandte zu Amazia, dem Könige Juda's, und ließ ihm sagen: Der *Dornstrauch im Libanon sandte zu der Ceder im Libanon, und ließ ihr sagen: Gieb deine Tochter meinem Sohne zum Weibe; aber das Wild im Libanon lief über den Dornstrauch, und zertrat ihn. *Richt. 9, 14.

19. Du gedenkest: Siehe, ich habe die Edomiter geschlagen; deß erhebet sich dein Herz, und suchest Ruhm. Nun bleibe daheim. Warum ringest du nach Unglück, daß du fallest, und Juda mit dir!

20. Aber Amazia gehorchte nicht; denn es geschahe von GOtt, daß sie gegeben würden in die Hand, darum, daß sie die Götter der Edomiter gesucht hatten.

21. Da zog Joas, der König Israels, herauf, und besahen sich mit einander, er und Amazia, der König Juda's, zu Beth-Semes, die in Juda liegt.

22. Aber Juda ward geschlagen vor Israel, und *flohen ein Jeglicher in seine Hütte. *2 Sam. 18, 17.

23. Aber Amazia, den König Juda's, den Sohn Joas, griff Joas, der Sohn Joahas, der König Israels, zu Beth-Semes, und brachte ihn gen Jerusalem, und riß ein die Mauern zu Jerusalem, vom Thor Ephraim an bis an das Eckthor, vier hundert Ellen lang.

24. Und alles Gold und Silber, und alle Gefäße, die vorhanden waren im Hause GOttes bei Obed-Edom und in dem Schatz im Hause des Königs, und die Kinder zu Pfande, nahm er mit sich gen Samaria.

25. Und Amazia, der Sohn Joas, der König Juda's, lebte nach dem Tode Joas, des Sohnes Joahas, des Königs Israels, funfzehn Jahre.

26. Was aber mehr von Amazia zu sagen ist, Beides, das Erste und das Letzte, siehe, das ist geschrieben *im Buch der Könige Juda's und Israels. *2 Kön. 14, 18.

27. Und von der Zeit an, da Amazia von dem HErrn abwich, *machten sie einen Bund wider ihn zu Jerusalem; er aber flohe gen Lachis. Da sandten sie ihm nach gen Lachis, und tödteten ihn daselbst. *c. 24, 25.

28. Und sie brachten ihn auf Rossen, und *begruben ihn bei seinen Vätern in der Stadt Juda's. *2 Kön. 14, 20.

Das 26. Capitel.

Usia räuchert, und wird aussätzig.

1. Da *nahm das ganze Volk Juda's Usia, der war sechzehn Jahre alt, und machten ihn zum Könige an seines Vaters Amazia Statt. *2 Kön. 14, 21.

2. Derselbe bauete Eloth, und brachte sie wieder an Juda, nachdem der König entschlafen war mit seinen Vätern.

3. Sechzehn Jahre alt war Usia, da er König ward, und regierete zwei und funfzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Jechalja von Jerusalem.

4. Und er that, *das dem HErrn wohl gefiel, wie sein Vater Amazia gethan hatte. *c. 25, 2. 2 Kön. 15, 3.

5. Und er suchte GOtt, so lange Sacharja lebte, der Lehrer in den Gesichten GOttes; und so lange er den HErrn suchte, ließ ihm GOtt gelingen.

6. Denn er zog aus, und stritte wider die Philister; und zerriß die Mauern zu Gath, und die Mauern zu Jabne, und die Mauern zu Asdod; und bauete Städte um Asdod, und unter den Philistern.

7. Denn GOtt half ihm wider die Philister, wider die Araber, wider die zu Gur-Baal; und wider die Meuniter.

8. Und die Ammoniter gaben Usia Geschenke, und er ward berühmt, bis man kommt in Egypten; denn er ward immer stärker und stärker.

9. Und Usia bauete Thürme zu Jerusalem

salem am Eckthor, und am Thalthor, und an andern Ecken, und befestigte sie.

10. Er bauete auch Schlösser in der Wüste, und grub viele Brunnen; denn er hatte viel Vieh, beides, in den Auen und auf den Ebenen; auch Ackerleute und Weingärtner an den Bergen und am Karmel, denn er hatte Lust zu Ackerwerk.

11. Und Usia hatte eine Macht zum Streit, die in das Heer zogen, von Kriegsknechten, in der Zahl gerechnet, unter der Hand Jejels, des Schreibers, und Maeseja's, des Amtmanns, unter der Hand Hananja's aus den Obersten des Königs.

12. Und die Zahl der vornehmsten Väter unter den starken Kriegern war zwei tausend und sechs hundert;

13. Und unter ihrer Hand die Heersmacht drei hundert tausend, und sieben tausend und fünf hundert zum Streit geschickt in Heerskraft, zu helfen dem Könige wider die Feinde.

14. Und Usia schickte ihnen für das ganze Heer Schilde, Spieße, Helme, Panzer, Bogen und Schleudersteine.

15. Und machte zu Jerusalem Brustwehren künstlich, die auf den Thürmen und Ecken seyn sollten, zu schießen mit Pfeilen und großen Steinen. Und sein Gerücht kam weit aus, darum, daß ihm sonderlich geholfen ward, bis er mächtig ward.

16. Und da er mächtig geworden war, *erhob sich sein Herz zu seinem Verderben. Denn er vergriff sich an dem HErrn, seinem GOtt, und ging in den Tempel des HErrn, zu räuchern auf dem Räuchaltar. *c. 25, 19.

17. Aber Asarja, der Priester, ging *ihm nach, und achtzig Priester des HErrn mit ihm, redliche Leute; *1 Chron. 7, 10.

18. Und standen wider Usia, den König, und sprachen zu ihm: Es gebühret dir, Usia, nicht, zu räuchern dem HErrn; sondern den Priestern, *Aarons Kindern, die zu räuchern geheiliget sind. Gehe heraus aus dem Heiligthum, denn du vergreifest dich; und es wird dir keine Ehre seyn vor GOtt, dem HErrn. *4 Mos. 18, 7.

19. Aber Usia ward zornig, und hatte ein Räuchfaß in der Hand. Und da er mit den Priestern murrete, fuhr der Aussatz aus an seiner Stirn vor den Priestern, im Hause des HErrn vor dem Räuchaltar.

20. Und Asarja, der oberste Priester, wandte das Haupt zu ihm, und alle Priester, und siehe, da war er aussätzig an seiner Stirn; und sie stießen ihn von dannen. Er eilete auch selbst heraus zu gehen, denn seine Plage war vom HErrn.

21. Also *war Usia, der König, aussätzig bis an seinen Tod, und †wohnete in einem besondern Hause aussätzig; denn er ward verstoßen vom Hause des HErrn. Jotham aber, sein Sohn, stand des Königs Hause vor, und richtete das Volk im Lande. *2 Kön. 15, 5. †4 Mos. 5, 2.

22. Was aber mehr von Usia zu sagen ist, Beides, das Erste und das Letzte, hat beschrieben der Prophet *Jesaia, der Sohn Amoz. *Jes. 1, 1.

23. Und Usia entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn bei seinen Vätern im Acker bei dem Begräbniß der Könige; denn sie sprachen: Er ist aussätzig. Und Jotham, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Das 27. Capitel.

Jotham macht die Ammoniter zinsbar.

1. Jotham war *fünf und zwanzig Jahre alt, da er König ward, und regierete sechzehn Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Jerusa, eine Tochter Zadoks. *2 Kön. 15, 33.

2. Und that, das dem HErrn wohl gefiel, wie sein Vater Usia gethan hatte, ohne, daß er nicht in den Tempel des HErrn ging, und das Volk sich noch verderbete.

3. Er bauete das hohe Thor am Hause des HErrn, und an der Mauer Ophel bauete er viel.

4. Und bauete die Städte auf dem Gebirge Juda, und in den Wäldern *bauete er Schlösser und Thürme. *c. 26, 10

5. Und er stritte mit dem Könige der Kinder Ammons, und er ward ihrer mächtig, daß ihm die Kinder Ammons dasselbe Jahr gaben hundert Centner Silbers, zehn tausend Kor Weizen, und zehn tausend Kor Gerste. So viel gaben ihm die Kinder Ammons auch im andern und im dritten Jahre.

6. Also ward Jotham mächtig; denn er richtete seine Wege vor dem HErrn, seinem GOtt.

7. Was aber mehr von Jotham zu sagen ist,

ist, und alle seine Streite, und seine Wege, siehe, das ist geschrieben *im Buch der Könige Israels und Juda's.
*2 Kön. 15, 32.

8. *Fünf und zwanzig Jahre alt war er, da er König ward, und regierete sechzehn Jahre zu Jerusalem. *v. 1.

9. Und Jotham entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn in der Stadt Davids. Und sein Sohn *Ahas ward König an seiner Statt. *c. 28, 1.

Das 28. Capitel.

Von Ahas, dem Könige in Juda, und seinem gottlosen Wesen.

1. Ahas *war zwanzig Jahre alt, da er König ward, und regierete sechzehn Jahre zu Jerusalem, und that nicht, das dem HErrn wohl gefiel, wie sein Vater David; *2 Kön. 16, 1.

2. Sondern wandelte in den Wegen der Könige Israels. Dazu machte er gegossene Bilder *Baalim; *c. 17, 3.

3. Und räucherte im Thal der Kinder Hinnoms, und verbrannte seine Söhne mit Feuer, nach *dem Gräuel der Heiden, die der HErr vor den Kindern Israel vertrieben hatte; *5 Mos. 18, 9. 10. 1 Kön. 14, 24.

4. Und opferte und räucherte auf den Höhen und *auf den Hügeln und unter allen grünen Bäumen. *1 Kön. 14, 23. 2 Kön. 16, 4.

5. Darum gab ihn der HErr, sein GOtt, in die Hand des Königs *zu Syrien, daß sie ihn schlugen, und einen großen Haufen von den Seinen gefangen wegführeten, und gen Damaskus brachten. Auch ward er gegeben unter die Hand des Königs Israels, daß er eine große Schlacht an ihm that. *2 Kön. 16, 5. 6.

6. Denn Pekah, der Sohn Remalja's, schlug in Juda hundert und zwanzig tausend auf Einen Tag, die Alle redliche (streitbare) Leute waren; darum, daß sie den HErrn, ihrer Väter GOtt, verließen.

7. Und Sichri, ein Gewaltiger in Ephraim, erwürgete Maeseja, den Sohn des Königs, und Asrikam, den Hausfürsten, und Elkana, den Nächsten nach dem Könige.

8. Und die Kinder Israel führeten gefangen weg von ihren Brüdern zwei hundert tausend Weiber, Söhne und Töchter; und nahmen dazu großen Raub von ihnen, und brachten den Raub gen Samaria.

9. Es war aber daselbst ein Prophet des HErrn, der hieß Oded, der ging heraus, dem Heer entgegen, das gen Samaria kam, und sprach zu ihnen: Siehe, weil der HErr, eurer Väter GOtt, über Juda zornig ist, hat er sie in eure Hände gegeben; ihr aber habt sie erwürget, so gräulich, daß es in den Himmel reichet.

10. Nun gedenket ihr, die Kinder Juda's und Jerusalem euch zu unterwerfen zu Knechten und Mägden. Ist das denn nicht Schuld bei euch wider den HErrn, euren GOtt?

11. So gehorchet mir nun, und bringet die Gefangenen wieder hin, die ihr habt weggeführet aus euren Brüdern; denn des HErrn Zorn ist über euch ergrimmet.

12. Da machten sich auf etliche unter den Vornehmsten der Kinder Ephraims: Asarja, der Sohn Johanans, Berechja, der Sohn Mesillemoths, Jehiskia, der Sohn Sallums, und Amasa, der Sohn Hadlai's, wider die, so aus dem Heer kamen,

13. Und sprachen zu ihnen: Ihr sollt die Gefangenen nicht herein bringen; denn ihr gedenket nur Schuld vor dem HErrn über uns, auf daß ihr unserer Sünde und Schuld desto mehr machet: denn es ist zuvor der Schuld zu viel, und der Zorn über Israel ergrimmet.

14. Da ließen die Geharnischten die Gefangenen und den Raub vor den Obersten und vor der ganzen Gemeine.

15. Da standen auf die Männer, die jetzt mit Namen genannt sind, und nahmen die Gefangenen und *Alle, die bloß unter ihnen waren, zogen sie an von dem Geraubten, und kleideten sie, und zogen ihnen Schuhe an, und gaben ihnen zu essen und zu trinken, und salbeten sie, und führeten sie auf Eseln Alle, die schwach waren, und brachten sie gen Jericho †zur Palmenstadt bei ihre Brüder; und kamen wieder gen Samaria.
*Sprüch. 25, 21. 22. †5 Mos. 34, 3.

16. Zu derselben Zeit sandte der König Ahas zu den Königen von Assur, daß sie ihm hülfen.

17. Und es kamen abermal die Edomiter, und schlugen Juda, und führeten Etliche weg.

18. Auch thaten sich die Philister nieder

der in den Städten, in der Aue und gegen Mittag Juda's, und gewannen Beth-Semes, Ajalon, Gederoth und Socho mit ihren Töchtern, und Thimna mit ihren Töchtern, und Gimso mit ihren Töchtern; und wohneten darinnen.

19. Denn der HErr demüthigte Juda um Ahas willen, des Königs Juda's, darum, daß er Juda bloß machte und vergriff sich an dem HErrn.

20. Und es kam wider ihn Tiglath-Pilneser, der König von Assur; der belagerte ihn, aber er konnte ihn nicht gewinnen.

21. Denn Ahas theilte (leerte aus) das Haus des HErrn, und das Haus des Königs und der Obersten, das er dem Könige zu Assur gab; aber es half ihm nichts.

22. Dazu in seiner Noth machte der König Ahas des Vergreifens am HErrn noch mehr;

23. Und opferte den Göttern zu Damaskus, die ihn geschlagen hatten, und sprach: „Die Götter der Könige zu Syrien helfen ihnen; darum will ich ihnen opfern, daß sie mir auch helfen;" so doch dieselben ihm und dem ganzen Israel ein Fall waren.

24. Und Ahas brachte zu Hause die Gefäße des Hauses GOttes, und sammelte die Gefäße im Hause GOttes, und schloß die Thüren zu am Hause des HErrn; und machte ihm Altäre in allen Winkeln zu Jerusalem.

25. Und in den Städten Juda's hin und her machte er Höhen, zu räuchern andern Göttern: und reizte den HErrn, seiner Väter GOtt.

26. Was aber mehr von ihm zu sagen ist, und alle seine Wege, beide, die ersten und letzten, siehe, das ist *geschrieben im Buch der Könige Juda's und Israels. *2 Kön. 16, 1. f.

27. Und Ahas entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn in der Stadt zu Jerusalem; denn sie brachten ihn nicht unter die Gräber der Könige Israels. Und sein Sohn Jehiskia ward König an seiner Statt.

Das 29. Capitel.

Jehiskia richtet den rechten Gottesdienst wieder an.

1. Jehiskia *war fünf und zwanzig Jahre alt, da er König ward, und regierete neun und zwanzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Abia, eine Tochter Sacharja's. *2 Kön. 18, 1.

2. Und er that, das dem HErrn wohl gefiel, wie sein Vater David.

3. Er that auf die Thüren am Hause des HErrn, im ersten Monat des ersten Jahres seines Königreichs, und befestigte sie;

4. Und brachte hinein die Priester und Leviten, und versammelte sie auf der breiten Gasse gegen Morgen.

5. Und sprach zu ihnen: Höret mir zu, ihr Leviten. Heiliget euch nun, daß ihr heiliget das Haus des HErrn, eurer Väter GOttes, und thut heraus den Unflath aus dem Heiligthum.

6. Denn unsere Väter haben sich vergriffen und gethan, das dem HErrn, unserm GOtt, übel gefällt, und haben ihn verlassen. Denn sie haben ihr Angesicht von der Wohnung des HErrn gewandt, und den Rücken zugekehret;

7. Und *haben die Thür an der Halle zugeschlossen, und die Lampen ausgelöschet, und kein Räuchwerk geräuchert, und kein Brandopfer gethan im Heiligthum dem GOtt Israels. *c. 28, 24.

8. Daher ist der Zorn des HErrn über Juda und Jerusalem gekommen, und hat *sie gegeben in Zerstreuung und Verwüstung, daß man sie anpfeifet, wie ihr mit euren Augen sehet. *c. 30, 7.

9. Denn siehe, um desselben willen sind unsere *Väter gefallen durch das Schwert, unsere Söhne, Töchter und Weiber sind weggeführet. *c. 28, 6. f.

10. Nun habe ich es im Sinn, einen Bund zu machen mit dem HErrn, dem GOtt Israels, daß sein Zorn und Grimm sich von uns wende.

11. Nun, meine Söhne, seyd nicht hinlässig; denn euch hat der HErr erwählet, daß ihr vor ihm stehen sollet, und daß ihr seine Diener und Räucherer seyd.

12. Da machten sich auf die Leviten: Mahath, der Sohn Amasai's, und Joel, der Sohn Asarja's; aus den Kindern der Kahathiter. Aus den Kindern aber Merari's: Kis, der Sohn Abdi's, und Asarja, der Sohn Jehaleleels. Aber aus den Kindern der Gersoniter: Joah, der Sohn Simma's, und Eden, der Sohn Joah's.

13. Und

13. Und aus den Kindern Elizaphans: Simri und Jejel. Und aus den Kindern Assaphs: Sacharja und Mathanja.

14. Und aus den Kindern Hemans: Jehiel und Simei. Und aus den Kindern Jeduthuns: Semaja und Usiel.

15. Und sie versammelten ihre Brüder, und heiligten sich, und gingen hinein, nach dem Gebot des Königs aus dem Wort des HErrn, zu reinigen das Haus des HErrn.

16. Die Priester aber gingen hinein inwendig in das Haus des HErrn, zu reinigen, und thaten alle Unreinigkeit, die im Tempel des HErrn gefunden ward, auf den Hof am Hause des HErrn; und die Leviten nahmen sie auf, und trugen sie hinaus in den Bach Kidron.

17. Sie fingen aber an am ersten Tage des ersten Monats sich zu heiligen; und am achten Tage des Monats gingen sie in die Halle des HErrn, und heiligten das Haus des HErrn acht Tage; und vollendeten es am sechzehnten Tage des ersten Monats.

18. Und sie gingen hinein zum Könige Hiskia, und sprachen: Wir haben gereiniget das ganze Haus des HErrn, den Brandopferaltar, und alle seine Geräthe, den Tisch der Schaubrote, und alle seine Geräthe;

19. Und alle Gefäße, *die der König Ahas, da er König war, weggeworfen hatte, da er sich versündigte, die haben wir zugerichtet und geheiliget: siehe, sie sind vor dem Altar des HErrn. *c. 28, 24.

20. Da machte sich der König Hiskia frühe auf, und versammelte die Obersten der Stadt, und ging hinauf zum Hause des HErrn.

21. Und brachten herzu sieben Farren, sieben Widder, sieben Lämmer und sieben Ziegenböcke zum Sündopfer, für das Königreich, für das Heiligthum und für Juda; und er sprach zu den Priestern, den Kindern Aarons, daß sie opfern sollten auf dem Altar des HErrn.

22. Da schlachteten sie die Rinder, und die Priester nahmen das Blut, und sprengeten es auf den Altar; und schlachteten die Widder, und sprengeten das Blut auf den Altar; und schlachteten die Lämmer, und sprengeten das Blut auf den Altar.

23. Und brachten die Böcke zum Sündopfer vor den König und die Gemeine, und legten ihre Hände auf sie.

24. Und die Priester schlachteten sie, und entsündigten ihr Blut auf dem Altar, zu versöhnen das ganze Israel. Denn der König hatte befohlen, Brandopfer und Sündopfer zu thun für das ganze Israel.

25. Und er stellete die Leviten im Hause des HErrn mit Cymbeln, Psaltern und Harfen; wie es *David befohlen hatte, und Gad, der Schauer des Königs, und der Prophet Nathan; denn es war des HErrn Gebot durch seine Propheten.

*1 Chron. 24, 1.

26. Und die Leviten standen mit den Saitenspielen Davids, und die *Priester mit den Trompeten. *Esr. 3, 10.

27. Und Hiskia hieß sie Brandopfer thun auf dem Altar. Und um die Zeit, da man anfing das Brandopfer, fing auch an der Gesang des HErrn, und die *Trompeten, und auf mancherlei Saitenspielen Davids, des Königs Israels. *4 Mos. 10, 10. Sir. 50, 18.

28. Und die ganze Gemeine betete an; und der Gesang der Sänger, und das Trompeten der Trompeter währete alles, bis das Brandopfer ausgerichtet war.

29. Da nun das Brandopfer ausgerichtet war, beugte sich der König, und Alle, die bei ihm vorhanden waren, und beteten an.

30. Und der König Hiskia, sammt den Obersten, hieß die Leviten den HErrn loben mit dem Gedicht Davids und Assaphs, des Schauers. Und sie lobeten mit Freuden, und *neigeten sich, und beteten an. *2 Mos. 34, 8.

31. Und Hiskia antwortete, und sprach: Nun habt ihr eure Hände gefüllet dem HErrn; tretet hinzu, und bringet her die Opfer und Lobopfer zum Hause des HErrn. Und die Gemeine brachte herzu Opfer und Lobopfer, und Jedermann freiwilligen Herzens Brandopfer.

32. Und die Zahl der Brandopfer, so die Gemeine herzu brachte, war siebenzig Rinder, hundert Widder und zwei hundert Lämmer; und solches Alles zu Brandopfer dem HErrn.

33. Und sie heiligten sechs hundert Rinder und drei tausend Schafe.

34. Aber der Priester waren *zu wenig, und konnten nicht allen Brandopfern die Haut abziehen; darum nahmen sie ihre Brüder, die Leviten, bis das Werk ausgerichtet ward, und bis sich die Priester heiligten. Denn die Leviten sind leichter zu heiligen, weder die Priester. *c. 30, 3.

35. Auch war der Brandopfer viel mit dem *Fett der Dankopfer und Trankopfer, zu den Brandopfern. Also ward das Amt am Hause des HErrn fertig. *3 Mos. 3, 3.

36. Und Hiskia freuete sich, sammt allem Volk, daß man mit GOtt bereit war geworden; denn es geschahe eilend.

Das 30. Capitel.

Ausrufung und Haltung des Passah.

1. Und Hiskia sandte hin zum ganzen Israel und Juda, und schrieb Briefe an Ephraim und Manasse, daß sie kämen zum Hause des HErrn gen Jerusalem, *Passah zu halten dem HErrn, dem GOtt Israels. *c. 35, 1.

2. Und der König hielt einen Rath mit seinen Obersten und der ganzen Gemeine zu Jerusalem, das Passah zu halten im *andern Monat. *v. 15.

3. Denn sie konnten es nicht halten zu derselben Zeit, darum, daß der Priester nicht genug geheiliget waren, und das Volk noch nicht zu Hause gekommen war gen Jerusalem.

4. Und es gefiel dem Könige wohl, und der ganzen Gemeine,

5. Und bestelleten, daß solches ausgerufen würde durch ganz Israel von Ber-Seba an bis gen Dan, daß sie kämen, Passah zu halten dem HErrn, dem GOtt Israels, zu Jerusalem; denn es war lange nicht gehalten, wie es geschrieben stehet.

6. Und die Läufer gingen hin mit den Briefen von der Hand des Königs und seiner Obersten, durch ganz Israel und Juda, aus dem Befehl des Königs, und sprachen: Ihr Kinder Israel, bekehret euch zu dem HErrn, dem GOtt Abrahams, Isaaks und Israels; so wird er sich kehren zu den Uebrigen, die noch übrig unter euch sind aus der Hand der Könige zu Assur.

7. Und seyd nicht wie eure Väter und Brüder, die sich am HErrn, ihrer Väter GOtt, vergriffen, und er gab sie in eine Verwüstung, wie ihr selber sehet.

8. So seyd nun nicht halsstarrig, wie eure Väter, sondern gebet eure Hand dem HErrn, und kommet zu seinem Heiligthum, das er geheiliget hat ewiglich, und dienet dem HErrn, eurem GOtt, so wird sich der Grimm seines Zorns von euch wenden.

9. Denn so ihr euch bekehret zu dem HErrn, so werden eure Brüder und Kinder Barmherzigkeit haben vor denen, die sie gefangen halten, daß sie wieder in dies Land kommen. Denn der HErr, euer GOtt, ist gnädig und barmherzig, und wird sein Angesicht nicht von euch wenden, so ihr euch zu ihm bekehret.

10. Und die Läufer gingen von einer Stadt zur andern, im Lande Ephraim und Manasse, und bis gen Sebulon; aber sie *verlachten sie, und spotteten ihrer. *1 Mos. 19, 14.

11. Doch etliche von Asser und Manasse und Sebulon demüthigten sich, und kamen gen Jerusalem.

12. Auch kam GOttes Hand in Juda, daß er ihnen gab einerlei Herz, zu thun nach des Königs und der Obersten Gebot, aus dem Wort des HErrn.

13. Und es kam zu Hause gen Jerusalem ein groß Volk, zu halten das Fest der ungesäuerten Brote im andern Monat, eine sehr große Gemeine.

14. Und sie machten sich auf, und thaten ab die Altäre, die zu Jerusalem waren, und alle Räuchwerke thaten sie weg, und warfen sie in den Bach Kidron;

15. Und schlachteten das Passah am vierzehnten Tage des *andern Monats. Und die Priester und Leviten bekannten ihre Schande, und heiligten sich, und brachten die Brandopfer zum Hause des HErrn; *4 Mos. 9, 11.

16. Und standen in ihrer Ordnung, wie sich's gebühret, nach dem Gesetz Mose, des Mannes GOttes. Und die Priester sprengeten das Blut von der Hand der Leviten.

17. Denn ihrer waren viele in der Gemeine, die sich nicht geheiliget hatten: darum schlachteten die Leviten das Passah für Alle, die nicht rein waren, daß sie dem HErrn geheiliget würden.

18. Auch war des Volks viel von Ephraim, Manasse, Isaschar und Sebulon, die nicht rein waren; sondern aßen

der

das Osterlamm zwar, aber doch nicht, wie *geschrieben stehet. Denn Hiskia bat für sie, und sprach: Der HErr, der gütig ist, wird gnädig seyn, *2 Mos. 12, 3. f.
19. Allen, die ihr Herz schicken, GOtt zu suchen, den HErrn, den GOtt ihrer Väter, und nicht um der heiligen Reinigkeit willen.
20. Und der HErr erhörete Hiskia, und heilete das Volk.
21. Also hielten die Kinder Israel, die zu Jerusalem gefunden wurden, das Fest der ungesäuerten Brote sieben Tage mit großer Freude. Und die Leviten und Priester lobeten den HErrn alle Tage mit starken Saitenspielen des HErrn.
22. Und Hiskia redete *herzlich mit allen Leviten, die einen guten Verstand hatten am HErrn. Und sie aßen das Fest über, sieben Tage, und opferten Dankopfer, und dankten dem HErrn, ihrer Väter GOtt. *c. 32, 6.
23. Und die ganze Gemeine ward Raths, noch andere sieben Tage zu halten; und hielten auch die sieben Tage mit Freuden.
24. Denn Hiskia, der König Juda's, gab eine *Hebe für die Gemeine, tausend Farren, und sieben tausend Schafe. Die Obersten aber gaben eine Hebe für die Gemeine, tausend Farren, und zehn tausend Schafe. Also heiligten sich der Priester viele. *c. 35, 7.
25. Und es freuete sich die ganze Gemeine Juda's, die Priester und Leviten, und die ganze Gemeine, die aus Israel gekommen waren, und die Fremdlinge, die aus dem Lande Israel gekommen waren, und die in Juda wohneten.
26. Und war eine große Freude zu Jerusalem; denn seit der Zeit Salomo's, des Sohnes Davids, des Königs Israels, war solches zu Jerusalem nicht gewesen.
27. Und die Priester und die Leviten standen auf und segneten das Volk, und ihre Stimme ward erhöret, und ihr Gebet kam hinein vor seine heilige Wohnung im Himmel.

Das 31. Capitel.

Abschaffung der Abgötterei, Versorgung der Priester und Leviten.

1. Und da dies Alles war ausgerichtet, zogen hinaus alle Israeliten, die unter den Städten Juda's gefunden wurden, und zerbrachen die Säulen, und hieben die Haine ab, und *brachen ab die Höhen und Altäre aus dem ganzen Juda, Benjamin, Ephraim und Manasse, bis sie sie gar aufräumten. Und die Kinder Israel zogen alle wieder zu ihrem Gut in ihre Städte. *5 Mos. 7, 5.
2. Hiskia aber stellete die Priester und Leviten in ihre Ordnung, einen Jeglichen nach seinem Amt, beides der Priester und Leviten, zu Brandopfern und Dankopfern, daß sie dieneten, danketen und lobeten in den Thoren des Lagers des HErrn.
3. Und der König gab sein Theil von seiner Habe zu Brandopfern des Morgens und des Abends, und zu Brandopfern des Sabbaths und Neumonden und Festen; wie es *geschrieben stehet im Gesetz des HErrn, *4 Mos. 28, 27.
4. Und er sprach zum Volk, das zu Jerusalem wohnete, daß sie Theil gäben den Priestern und Leviten, auf daß sie könnten desto härter anhalten am Gesetz des HErrn.
5. Und da das Wort auskam, gaben die Kinder Israel viele *Erstlinge vom Getreide, Most, Oel, Honig und allerlei Einkommens vom Felde, und allerlei Zehnten brachten sie viel hinein.
*2 Mos. 23, 19. 5 Mos. 14, 22.
6. Und die Kinder Israel und Juda, die in den Städten Juda's wohneten, brachten auch Zehnten von Rindern und Schafen, und Zehnten von dem Geheiligten, das sie dem HErrn, ihrem GOtt, geheiliget hatten, und machten hier einen Haufen, und da einen Haufen.
7. Im dritten Monat fingen sie an Haufen zu legen, und im siebenten Monat richteten sie es aus.
8. Und da Hiskia mit den Obersten hinein ging, und sahen die Haufen, lobeten sie den HErrn, und sein Volk Israel.
9. Und Hiskia fragte die Priester und Leviten um die Haufen.
10. Und Asarja, der Priester, der Vornehmste im Hause Zadoks, sprach zu ihm: Seit der Zeit man angefangen hat die *Hebe zu bringen in das Haus des HErrn, haben wir gegessen, und sind satt geworden, und ist noch viel übergeblieben: denn der HErr hat sein Volk gesegnet, darum ist dieser Haufe übergeblieben. *4 Mos. 5, 9
11. Da befahl der König, daß man

Kasten zubereiten sollte am Hause des HErrn. Und sie bereiteten sie zu,

12. Und thaten hinein die Hebe, die Zehnten und das Geheiligte, treulich. Und über dasselbe war Fürst Chanauja, der Levit, und Simei, sein Bruder, der andere;

13. Und Jehiel, Asasja, Nagath, Asahel, Jerimoth, Josabad, Eliel, Jesmachja, Mahath und Benaja, verordnet von der Hand Chananja's und Simei's, seines Bruders, nach Befehl des Königs Hiskia. Aber Asarja war Fürst im Hause GOttes.

14. Und Kore, der Sohn Jemna's, der Levit, der Thorhüter gegen Morgen, war über die freiwilligen Gaben GOttes, die dem HErrn zur Hebe gegeben wurden, und über die allerheiligsten.

15. Und unter seiner Hand waren: Eden, Minjamin, Jesua, Semaja, Amarja und Sachanja, in den Städten der Priester, auf Glauben, daß sie geben sollten ihren Brüdern, nach ihrer Ordnung, dem kleinsten, wie dem großen;

16. Dazu denen, die gerechnet wurden für Mannsbilder von drei Jahr alt und darüber: unter Allen, die in das Haus des HErrn gingen, ein Jeglicher an seinem Tage zu ihrem Amt, in ihrer Hut, nach ihrer Ordnung;

17. Auch die für Priester gerechnet wurden im Hause ihrer Väter, und die Leviten, von zwanzig Jahren und darüber, in ihrer Hut nach ihrer Ordnung;

18. Dazu die gerechnet wurden unter ihre Kinder, Weiber, Söhne und Töchter, unter der ganzen Gemeine; denn sie heiligten treulich das Geheiligte.

19. Auch waren Männer mit Namen benannt unter den Kindern Aarons, den Priestern, auf den Feldern der Vorstädte in allen Städten, daß sie Theil gäben allen Mannsbildern unter den Priestern, und Allen, die unter die Leviten gerechnet wurden.

20. Also that Hiskia im ganzen Juda, und that, was gut, recht und wahrhaftig war vor dem HErrn, seinem GOtt.

21. Und in allem Thun, das er anfing, am Dienst des Hauses GOttes nach dem Gesetz und Gebot, zu suchen seinen GOtt, das that er von ganzem Herzen: *darum hatte er auch Glück. *Jos. 1, 8. Ps. 1, 3.

Das 32. Capitel.

Hiskia's wunderbare Beschützung wider Sanherib.

1. Nach diesen Geschichten und Treue kam Sanherib, der König zu Assur, und zog in Juda, und lagerte sich vor die festen Städte, und gedachte sie zu sich zu reißen.

2. Und da Hiskia sahe, daß Sanherib kam, und sein Angesicht stand zu streiten wider Jerusalem;

3. Ward er Raths mit seinen Obersten und Gewaltigen, zuzudecken die Wasser von den Brunnen, die draußen vor der Stadt waren; und sie halfen ihm.

4. Und es versammelte sich ein groß Volk, und deckten zu alle Brunnen und fließende Wasser mitten im Lande, und sprachen: Daß die Könige von Assur nicht viel Wassers finden, wenn sie kommen.

5. Und er ward getrost, und bauete alle Mauern, wo *sie lückig waren, und machte Thürme darauf, und bauete draußen noch eine andere Mauer, und befestigte Millo an der Stadt Davids; und machte viel Waffen und Schilde.

*1. 25. 23.

6. Und stellete die Hauptleute zum Streit neben das Volk, und sammelte sie zu sich auf die breite Gasse am Thor der Stadt, und redete *herzlich mit ihnen, und sprach: *c. 30, 22.

7. Seyd getrost und frisch, fürchtet euch nicht, und zaget nicht vor dem Könige von Assur, noch vor alle dem Haufen, der bei ihm ist; denn *es ist ein Größerer mit uns, weder mit ihm. *1 Joh. 4, 4.

8. Mit ihm ist *ein fleischlicher Arm; mit uns aber ist der HErr, unser GOtt, daß er uns helfe und führe unsern Streit. Und das Volk verließ sich auf die Worte Hiskia's, des Königs Juda's. *Jer. 17, 5. 7.

9. Darnach sandte Sanherib, der König zu Assur, seine Knechte gen Jerusalem (denn er lag vor Lachis, und alle seine Herrschaft mit ihm) zu Hiskia, dem Könige Juda's, und zum ganzen Juda, das zu Jerusalem war, und ließ ihm sagen:

10. So spricht Sanherib, der König zu Assur: Weß vertröstet ihr euch, die ihr wohnet in dem belagerten Jerusalem!

11. Hiskia beredet euch, daß er euch gebe in den Tod, Hunger und Durst, und spricht: Der HErr, unser GOtt, wird

uns

uns erretten von der Hand des Königs zu Assur.

12. Ist er nicht der Hiskia, der seine Höhen und Altäre weggethan hat, und gesagt zu Juda und zu Jerusalem: Vor Einem Altar sollt ihr anbeten, und darauf räuchern?

13. Wisset ihr nicht, was ich und meine Väter gethan haben allen Völkern in Ländern? *Haben auch die Götter der Heiden in Ländern mögen ihre Länder erretten von meiner Hand?
*2 Kön. 18, 33. c. 19, 12.

14. Wer ist unter allen Göttern dieser Heiden, die meine Väter verbannet haben, der sein Volk habe mögen erretten von meiner Hand, daß euer GOtt euch sollte mögen erretten aus meiner Hand!

15. So lasset euch nun Hiskia nicht aufsetzen, und lasset euch solches nicht bereden, und glaubet ihm nicht. Denn so kein Gott aller Heiden und Königreiche hat sein Volk mögen von meiner und meiner Väter Hand erretten, so werden auch euch eure Götter nicht erretten von meiner Hand.

16. Dazu redeten seine Knechte noch mehr wider den HErrn, den GOtt, und wider seinen Knecht Hiskia.

17. Auch schrieb er Briefe, Hohn zu sprechen dem HErrn, dem GOtt Israels, und redete von ihm, und sprach: Wie die Götter der Heiden in Ländern ihr Volk nicht haben errettet von meiner Hand, so wird auch der GOtt Hiskia's sein Volk nicht erretten von meiner Hand.

18. Und sie riefen mit lauter Stimme auf Jüdisch zum Volk zu Jerusalem, das auf der Mauer war, sie furchtsam zu machen und zu erschrecken, daß sie die Stadt gewönnen;

19. Und redeten wider den GOtt Jerusalems, wie wider die Götter der Völker auf Erden, die Menschen-Hände Werk waren.

20. Aber der König Hiskia und der Prophet Jesaia, der Sohn Amoz, beteten dawider, und schrieen gen Himmel.

21. Und der HErr *sandte einen Engel, der vertilgete alle Gewaltigen des Heers, und Fürsten und Obersten im Lager des Königs zu Assur, daß er mit Schanden wieder in sein Land zog. Und da er in seines Gottes Haus ging, fälleten ihn daselbst durch das Schwert, die von seinem eigenen Leibe gekommen waren. *Jes. 37, 36. f.

22. Also half der HErr Hiskia und denen zu Jerusalem aus der Hand Sanheribs, des Königs zu Assur, und aller Anderer, und enthielt sie vor Allen umher.

23. Daß Viele dem HErrn Geschenke brachten gen Jerusalem, und Kleinode Hiskia, dem Könige Juda's. Und er ward darnach erhaben vor allen Heiden.

24. Zu der Zeit *ward Hiskia todtkrank, und er bat den HErrn. Der geredete ihm, und gab ihm ein Wunder. *Jes. 38, 1.

25. Aber Hiskia vergalt nicht, wie ihm gegeben war; denn *sein Herz erhob sich. Darum kam der Zorn über ihn und über Juda und Jerusalem. *c. 26, 16.

26. Aber Hiskia demüthigte sich, daß sein Herz sich erhoben hatte, sammt denen zu Jerusalem; darum kam der Zorn des HErrn nicht über sie, weil Hiskia lebte.

27. Und Hiskia hatte sehr großen Reichthum und Ehre, und machte ihm Schätze von Silber, Gold, Edelsteinen, Würze, Schilden und allerlei köstlichem Geräthe;

28. Und Kornhäuser zu dem Einkommen des Getreides, Mosts und Oels, und Ställe für allerlei Vieh, und Hürden für die Schafe.

29. Und bauete ihm Städte, und hatte Vieh an Schafen und Rindern die Menge; denn GOtt gab ihm sehr groß Gut.

30. Er ist der Hiskia, der die hohe Wasserquelle in Gihon zudeckte, und leitete sie hinunter von Abendwärts zur Stadt Davids; denn Hiskia war glückselig in allen seinen Werken.

31. Da aber die *Botschaften der Fürsten von Babel zu ihm gesandt waren, zu fragen nach dem Wunder, das im Lande geschehen war, verließ ihn GOtt also, daß er ihn versuchte, auf daß kund würde Alles, was in seinem Herzen war. *Jes. 39, 1.

32. Was aber mehr von Hiskia zu sagen ist, und seine Barmherzigkeit; siehe, das ist geschrieben *in dem Gesicht des Propheten Jesaia, des Sohnes Amoz, im †Buch der Könige Juda's und Israels. *Jes. 36, 1. †2 Kön. 18, 1. f.

33. Und Hiskia entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn über die Gräber der Kinder Davids. Und ganz Juda, und die zu Jerusalem thaten ihm Ehre in seinem Tode. Und *sein Sohn Manasse ward König an seiner Statt. *2 Kön. 20, 21.

Das 33. Capitel.

Regierung Manasse's und Amons.

1. Manasse *war zwölf Jahre alt, da er König ward, und regierete fünf und funfzig Jahre zu Jerusalem; *2 Kön. 21, 1.
2. Und that, das dem HErrn übel gefiel, nach den *Gräueln der Heiden, die der HErr vor den Kindern Israel vertrieben hatte; *5 Mos. 18, 9.
3. Und kehrete sich um und bauete die Höhen, *die sein Vater Hiskia abgebrochen hatte, und stiftete Baalim Altäre, und machte Haine, und betete an allerlei Heer am Himmel, und dienete ihnen. *2 Kön. 18, 4.
4. Er bauete auch Altäre im Hause des HErrn, davon der HErr *geredet hat: „Zu Jerusalem soll mein Name seyn ewiglich." *5 Mos. 12, 5. 11. 1 Kön. 9, 3.
5. Und bauete Altäre allerlei Heer am Himmel in beiden Höfen am Hause des HErrn.
6. Und er ließ seine Söhne durch das Feuer gehen im Thal des Sohnes Hinnoms, und wählete Tage, und achtete auf Vogelgeschrei, und zauberte, und stiftete Wahrsager und Zeichendeuter, und that viel, das dem HErrn übel gefiel, ihn zu erzürnen.
7. Er setzte auch Bilder und Götzen, die er machen ließ, in das Haus GOttes, davon der HErr David geredet hatte, und *Salomo, seinem Sohne: „In diesem Hause zu Jerusalem, die ich erwählet habe vor allen Stämmen Israels, will ich meinen Namen setzen ewiglich; *c. 7, 10.
8. Und will nicht mehr den Fuß Israels lassen weichen vom Lande, das ich ihren Vätern bestellet habe; so fern sie sich halten, daß sie thun Alles, was ich ihnen geboten habe, in allem Gesetz, Geboten und Rechten durch Mose."
9. Aber Manasse verführete Juda und die zu Jerusalem, daß sie ärger thaten, denn die Heiden, die der HErr vor den Kindern Israel vertilget hatte.
10. Und wenn der HErr mit Manasse und seinem Volk reden ließ, *merkten sie nicht darauf. *c. 24, 19.
11. Darum ließ der HErr über sie kommen die Fürsten des Heers des Königs zu Assur; die nahmen Manasse *gefangen mit Fesseln, und banden ihn mit Ketten, und brachten ihn gen Babel. *Ps. 107, 10. f.
12. Und da er *in der Angst war, flehete er vor dem HErrn, seinem GOtt, und demüthigte sich sehr vor dem GOtt seiner Väter, *Ps. 18, 7.
13. Und bat und flehete ihm. Da erhörete er sein Flehen, und brachte ihn wieder gen Jerusalem zu seinem Königreich. Da erkannte Manasse, daß der HErr GOtt ist.
14. Darnach bauete er die äußersten Mauern an der Stadt Davids von abendwärts an Gihon im Bach, und da man zum Fischthor eingehet, und umher an Ophel, und machte sie sehr hoch, und legte Hauptleute in die festen Städte Juda's.
15. Und that weg die fremden Götter, und die Götzen aus dem Hause des HErrn, und alle Altäre, die er gebauet hatte auf dem Berge des Hauses des HErrn, und zu Jerusalem; und warf sie hinaus vor die Stadt.
16. Und richtete zu den Altar des HErrn, und opferte darauf Dankopfer und Lobopfer; und befahl Juda, daß sie dem HErrn, dem GOtt Israels, dienen sollten.
17. Doch opferte das Volk auf den Höhen; wiewohl dem HErrn, ihrem GOtt.
18. Was aber mehr von Manasse zu sagen ist, und sein Gebet zu seinem GOtt, und die Rede der Schauer, die mit ihm redeten im Namen des HErrn, des GOttes Israels, siehe, die sind *unter den Geschichten der Könige Israels. *2 Kön. 21, 1.
19. Und sein Gebet und Flehen, und alle seine Sünde und Missethat, und die Stätte, darauf er die Höhen bauete und Haine und Götzen stiftete, ehe denn er gedemüthiget ward, siehe, die sind geschrieben unter den Geschichten der Schauer.
20. Und Manasse entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn in seinem Hause. Und *sein Sohn Amon ward König an seiner Statt. *2 Kön. 21, 18.
21. Zwei und zwanzig Jahre alt war *Amon, da er König ward, und regierete zwei Jahre zu Jerusalem. *2 Kön. 21, 19
22. Und that, das dem HErrn übel gefiel, wie sein Vater Manasse gethan hatte. Und Amon opferte allen Götzen, die sein Vater Manasse gemacht hatte und dienete ihnen.

23. Aber

23. Aber er demüthigte sich nicht vor dem HErrn, wie sich sein Vater Manasse gedemüthiget hatte; denn er, Amon, machte der Schuld viel.
24. Und *seine Knechte machten einen Bund wider ihn, und tödteten ihn in seinem Hause. *2 Kön. 12, 20.
25. Da schlug *das Volk im Lande Alle, die den Bund wider den König Amon gemacht hatten. Und das Volk im Lande machte Josia, seinen Sohn, zum Könige an seiner Statt. *2 Kön. 14, 5.

Das 34. Capitel.

Josia reiniget und bessert den Tempel.

1. Acht *Jahre alt war Josia, da er König ward, und regierete ein und dreißig Jahre zu Jerusalem. *2 Kön. 22, 1.
2. Und *that, das dem HErrn wohl gefiel, und wandelte in den Wegen seines Vaters David, und wich weder zur Rechten noch zur Linken. *c. 29, 2.
3. Denn im achten Jahre seines Königreichs, da er noch ein Knabe war, fing er an zu suchen den GOtt seines Vaters David, und im zwölften Jahre *fing er an zu reinigen Juda und Jerusalem von den Höhen und Hainen, und Götzen und gegossenen Bildern; *Sir. 49, 5.
4. Und ließ vor ihm *abbrechen die Altäre Baalim, und die Bilder oben darauf hieb er oben herab; und die Haine und Götzen und Bilder zerbrach er, und machte sie zu Staub, und streuete sie auf die Gräber derer, die ihnen geopfert hatten; *2 Kön. 11, 18.
5. Und *verbrannte die Gebeine der Priester auf den Altären, und reinigte also Juda und Jerusalem, *1 Kön. 13, 2.
6. Dazu in den Städten Manasse's, Ephraims, Simeons und bis an Naphthali, in ihren Wüsten umher.
7. Und da er die Altäre und Haine abgebrochen, und die Götzen klein zermalmet, und *alle Bilder abgehauen hatte im ganzen Lande Israel, kam er wieder gen Jerusalem. *3 Mos. 26, 30.
8. Im achtzehnten Jahre seines Königreichs, da er das Land und das Haus gereiniget hatte, sandte er Saphan, den Sohn Azalja's, und Maeseja, den Stadtvogt, und Joah, den Sohn Joahas, den Kanzler, zu bessern das Haus des HErrn, seines GOttes.
9. Und sie kamen zu dem Hohenpriester Hilkia. Und man gab ihnen das Geld, das zum Hause GOttes gebracht war, welches die Leviten, die an der Schwelle hüteten, gesammelt hatten von Manasse, Ephraim, und von allen Uebrigen in Israel, und vom ganzen Juda und Benjamin, und von denen, die zu Jerusalem wohneten.
10. Und *gaben es unter die Hände den Arbeitern, die bestellet waren am Hause des HErrn. Und sie gaben es denen, die da arbeiteten am Hause des HErrn, und wo es baufällig war, daß sie das Haus besserten. *2 Kön. 22, 5.
11. Dieselben gaben es fort den Zimmerleuten und Bauleuten, gehauene Steine und gehöfelt Holz zu kaufen, zu den Balken an den Häusern, welche die Könige Juda's verderbet hatten.
12. Und die Männer arbeiteten am Werk treulich. Und es waren über sie verordnet Jahath und Obadja, die Leviten aus den Kindern Merari's, Sacharja und Mesullam aus den Kindern der Kahathiten, das Werk zu treiben; und waren alle Leviten, die auf Saitenspiel konnten.
13. Aber über die Lastträger und Treiber zu allerlei Arbeit in allen Aemtern waren aus den Leviten die Schreiber, Amtleute und Thorhüter.
14. Und da sie das Geld heraus nahmen, das zum Hause des HErrn eingelegt war, fand Hilkia, der Priester, das Buch des Gesetzes des HErrn, durch Mose gegeben.
15. Und Hilkia antwortete, und sprach zu Saphan, dem Schreiber: *Ich habe das Gesetzbuch gefunden im Hause des HErrn. Und Hilkia gab das Buch Saphan. *2 Kön. 22, 8.
16. Saphan aber brachte es zum Könige, und sagte dem Könige wieder, und sprach: Alles, was unter die Hände deiner Knechte gegeben ist, das machen sie.
17. Und sie haben das Geld zu Hauf geschüttet, das im Hause des HErrn gefunden ist, und haben es gegeben denen, die verordnet sind, und den Arbeitern.
18. Und Saphan, der Schreiber, sagte es dem Könige an, und sprach: Hilkia, der Priester, hat mir ein Buch gegeben. Und Saphan las darinnen vor dem Könige.

19. Und da der König die Worte des
Gesetzes hörete, *zerriß er seine Kleider.
* Esr. 9, 3.
20. Und der König gebot Hilkia und
Ahikam, dem Sohne Saphans, und
Abdon, dem Sohne Micha's, und Sa-
phan, dem Schreiber, und Asaja, dem
Knechte des Königs, und sprach:
21. Gehet hin, fraget den HErrn für
mich und für die Uebrigen in Israel,
und für Juda über den Worten des
Buchs, das gefunden ist; denn der Grimm
des HErrn ist groß, der über uns ent-
brannt ist, daß unsere Väter nicht ge-
halten haben das Wort des HErrn, daß
sie thaten, wie geschrieben stehet in die-
sem Buch.
22. Da ging Hilkia hin, sammt den
Andern vom Könige gesandt, zu der
Prophetin Hulda, dem Weibe Sallums,
des Sohnes Takehaths, des Sohnes
Hasra's, des Kleiderhüters, die zu Jeru-
salem wohnete im andern Theil, und
redeten solches mit ihr.
23. Und sie sprach zu ihnen: So spricht
der HErr, der GOtt Israels: Saget
dem Manne, der euch zu mir gesandt hat:
24. So spricht der HErr: Siehe, ich
will Unglück bringen über diesen Ort
und die Einwohner, alle die Flüche, die
*geschrieben stehen im Buch, das man
vor dem Könige Juda's gelesen hat;
* 3 Mos. 26, 14. f. 5 Mos. 28, 15. f.
25. Darum, daß sie mich verlassen
haben und andern Göttern geräuchert,
daß sie mich erzürneten mit allerlei Wer-
ken ihrer Hände. Und mein Grimm
soll angezündet werden über diesen Ort,
und nicht ausgelöschet werden.
26. Und zum Könige Juda's, der euch
gesandt hat, den HErrn zu fragen, sollt
ihr also sagen: So spricht der HErr,
der GOtt Israels, von den Worten, die
du gehöret hast:
27. Darum, daß dein Herz weich ge-
worden ist, und *hast dich gedemüthiget
vor GOtt, da du seine Worte höretest
wider diesen Ort und wider die Einwoh-
ner, und hast dich vor mir gedemüthiget
und deine Kleider zerrissen und vor mir
geweinet; so habe Ich dich auch erhö-
ret, spricht der HErr. * c. 33, 12.
28. Siehe, ich will dich sammeln zu
deinen Vätern, daß du in dein Grab mit
Frieden gesammelt werdest, daß deine
Augen nicht *sehen alle das Unglück,
das ich über diesen Ort und die Ein-
wohner bringen will. Und sie sagten es
dem Könige wieder. * 2 Kön. 22, 20.
29. Da *sandte der König hin, und
ließ zu Hauf kommen alle Aeltesten in
Juda und Jerusalem. * 2 Kön. 23, 1.
30. Und der König ging hinauf in das
Haus des HErrn, und alle Männer
Juda's und Einwohner zu Jerusalem,
die Priester, die Leviten und alles Volk,
Beide, Klein und Groß; und wurden
vor ihren Ohren gelesen alle Worte im
Buch des Bundes, das im Hause des
HErrn gefunden war.
31. Und der König trat an seinen Ort,
und machte *einen Bund vor dem HErrn,
daß man dem HErrn nachwandeln sollte,
zu halten seine Gebote, Zeugnisse und
Rechte von ganzem Herzen und von gan-
zer Seele, zu thun nach allen Worten
des Bundes, die geschrieben standen in
diesem Buche. * c. 15, 12. Jos. 24, 25.
32. Und standen da Alle, die zu Jeru-
salem und in Benjamin vorhanden wa-
ren. Und die Einwohner zu Jerusalem
thaten nach dem Bunde GOttes, ihrer
Väter GOtt.
33. Und Josia that weg alle Gräuel
aus allen Landen, die der Kinder Israel
waren, und schaffte, daß Alle, die in
Israel gefunden wurden, dem HErrn,
ihrem GOtt, dieneten. *So lange Josia
lebte, wichen sie nicht von dem HErrn,
ihrer Väter GOtt. * Richt. 2, 7.

Das 35. Capitel.

Josia hält Passah, und kommt um im Streit.

1. Und Josia *hielt dem HErrn Passah
zu Jerusalem, und schlachtete das
Passah am vierzehnten Tage des ersten
Monats. * 2 Kön. 23, 21.
2. Und er stellete die Priester in ihre
Hut, und stärkte sie zu ihrem Amt im
Hause des HErrn.
3. Und sprach zu den Leviten, die ganz
Israel lehreten und dem HErrn geheiliget
waren: Thut die heilige Lade *in das
Haus, das Salomo, der Sohn Davids,
der König Israels, gebauet hat. Ihr sollt
sie nicht auf den Schultern tragen. So
dienet nun dem HErrn, eurem GOtt,
und seinem Volk Israel; * 1 Kön. 8, 1.

4. Und

4. Und schicket das Haus eurer Väter in eurer Ordnung, wie sie beschrieben ist von David, dem Könige Israels, und seinem Sohne Salomo;

5. Und stehet im Heiligthum nach der Ordnung der Väter-Häuser, unter euren Brüdern, vom Volk geboren, auch die Ordnung der Väter-Häuser unter den Leviten;

6. Und schlachtet das Passah, und heiliget euch, und schicket eure Brüder, daß sie thun nach dem Wort des HErrn durch Mose.

7. Und Josia gab zur *Hebe für den gemeinen Mann Lämmer und junge Ziegen (alles zu dem Passah für Alle, die vorhanden waren) an der Zahl dreißig tausend, und drei tausend Rinder; und Alles von dem Gut des Königs. * c. 30, 24.

8. Seine Fürsten aber gaben zur Hebe freiwillig für das Volk und für die Priester und Leviten (nämlich Hilkia, Sacharja und Jehiel, die Fürsten im Hause GOttes unter den Priestern) zum Passah, zwei tausend und sechs hundert [Lämmer und Ziegen], dazu drei hundert Rinder.

9. Aber Chananja, Semaja, Nethaneel und seine Brüder, Hasabja, Jejel, und Josabad, der Leviten Obersten, gaben zur Hebe, den Leviten zum Passah, fünf tausend [Lämmer und Ziegen], und dazu fünf hundert Rinder.

10. Also ward der Gottesdienst beschickt; und die Priester standen an ihrer Stätte, und die Leviten in ihrer Ordnung, nach dem Gebot des Königs.

11. Und sie schlachteten das Passah, und die Priester nahmen von ihren Händen, und sprengeten, und die Leviten zogen ihnen die Haut ab,

12. Und thaten die Brandopfer davon, daß sie es gäben unter die Theile der Väter-Häuser in ihrem gemeinen Haufen, dem HErrn zu opfern, wie es geschrieben stehet im Buch Mose. So thaten sie mit den Rindern auch.

13. Und sie kochten das Passah am Feuer, wie sich's gebühret. Aber was geheiliget war, kochten sie in Töpfen, Kesseln und Pfannen; und sie machten es eilend für den gemeinen Haufen.

14. Darnach aber bereiteten sie auch für sich und für die Priester. Denn die Priester, die Kinder Aarons schafften an dem Brandopfer und Fetten bis in die Nacht. Darum mußten die Leviten für sich, und für die Priester, die Kinder Aarons, zubereiten.

15. Und die *Sänger, die Kinder Assaphs, standen an ihrer Stätte, nach dem Gebot Davids, und Assaphs und Hemans und Jedithuns, des Schauers des Königs, und die †Thorhüter an allen Thoren, und sie wichen nicht von ihrem Amt; denn die Leviten, ihre Brüder, bereiteten zu für sie.

* 1 Chron. 26, 1. † 1 Chron. 27, 1.

16. Also ward beschickt aller Gottesdienst des HErrn des Tages, daß man Passah hielt, und Brandopfer that auf dem Altar des HErrn, nach dem Gebot des Königs Josia.

17. Also hielten die Kinder Israel, die vorhanden waren, Passah zu der Zeit und das Fest der ungesäuerten Brote sieben Tage.

18. Es war aber kein *Passah gehalten in Israel, wie das, von der Zeit an Samuels, des Propheten, und kein König in Israel hatte solch Passah gehalten, wie Josia Passah hielt, und die Priester, Leviten, ganz Juda, und was von Israel vorhanden war, und die Einwohner zu Jerusalem. * c. 30, 26.

19. Im achtzehnten Jahr des Königreichs Josia ward dies Passah gehalten.

20. Nach diesem, da Josia das Haus zugerichtet hatte, *zog Necho, der König in Egypten, herauf, zu streiten wider Karchemis am Phrath. Und Josia zog aus, ihm entgegen. * 2 Kön. 23, 29.

21. Aber er sandte Boten zu ihm, und ließ ihm sagen: Was habe ich mit dir zu thun, König Juda's! Ich komme jetzt nicht wider dich, sondern ich streite wider ein Haus, und GOtt hat gesagt, ich soll eilen. Höre auf von GOtt, der mit mir ist, daß er dich nicht verderbe!

22. Aber Josia wendete sein Angesicht nicht von ihm, sondern stellete sich, mit ihm zu streiten, und gehorchte nicht den Worten Necho's aus dem Munde GOttes; und kam, mit ihm zu streiten auf der Ebene bei *Megiddo. * 2 Kön. 23, 30. Sacharja 12, 11.

23. Aber die Schützen *schossen den König Josia; und der König sprach zu seinen Knechten: Führet mich herüber; denn ich bin sehr wund * 1 Kön. 22, 34.

24. Und seine Knechte thaten ihn von dem Wagen, und führeten ihn auf seinem andern Wagen, und brachten ihn gen Jerusalem; und er starb, und ward begraben unter den Gräbern seiner Väter. Und ganz Juda und Jerusalem trugen Leide um Josia.

25. Und *Jeremia klagte Josia; und alle Sänger und Sängerinnen redeten ihre Klaglieder über Josia, bis auf diesen Tag, und machten eine Gewohnheit daraus in Israel. Siehe, es ist geschrieben unter den Klagliedern. *Jer. 22, 10. 11.

26. Was aber mehr von Josia zu sagen ist, und seine Barmherzigkeit nach der Schrift im Gesetz des HErrn,

27. Und seine Geschichten, beide, die ersten und letzten; siehe, das ist *geschrieben im Buch der Könige Israels und Juda's. *2 Kön. 22, 1.

Das 36. Capitel.

Von Josia's Nachfolgern, und der Babylonischen Gefangenschaft.

1. Und das Volk im Lande nahm *Joahas, den Sohn Josia's, und machten ihn zum Könige an seines Vaters Statt zu Jerusalem. *2 Kön. 23, 30.

2. Drei und zwanzig Jahre alt war Joahas, da er König ward, und regierete drei Monate zu Jerusalem.

3. Denn der König in Egypten setzte ihn ab zu Jerusalem, und büßte das Land um hundert Centner Silbers und einen Centner Goldes.

4. Und der König in Egypten machte Eliakim, seinen Bruder, zum Könige über Juda und Jerusalem, und wandelte seinen Namen Jojakim. Aber seinen Bruder Joahas nahm Necho, und brachte ihn in Egypten.

5. Fünf und zwanzig Jahre alt war Jojakim, da er König ward, und regierete elf Jahre zu Jerusalem, und that, das dem HErrn, seinem GOtt, übel gefiel.

6. Und Nebukad-Nezar, der König zu Babel, zog wider ihn herauf, *und band ihn mit Ketten, daß er ihn gen Babel führete. *Hesek. 19, 9.

7. Auch brachte Nebukad-Nezar *etliche Gefäße des Hauses des HErrn gen Babel, und that sie in seinen Tempel zu Babel. *Esr. 1, 7.

8. Was aber mehr von Jojakim zu sagen ist, und seine Gräuel, die er that, und die an ihm gefunden wurden; siehe, die sind geschrieben im Buch der Könige Israels und Juda's. Und sein Sohn *Jojachin ward König an seiner Statt. *2 Kön. 24, 6.

9. Acht Jahre alt war Jojachin, da er König ward, und regierete drei Monate und zehn Tage zu Jerusalem, und that, das dem HErrn übel gefiel.

10. Da aber das Jahr umkam, *sandte hin Nebukad-Nezar, und ließ ihn gen Babel holen mit den köstlichen Gefäßen im Hause des HErrn, und machte †Zidekia, seinen Bruder, zum Könige über Juda und Jerusalem. *2 Kön. 24, 10. 12. †Jer. 52, 1.

11. Ein und zwanzig Jahre alt war Zidekia, da er König ward, und regierete elf Jahre zu Jerusalem.

12. Und that, das dem HErrn, seinem GOtt, übel gefiel, und demüthigte sich nicht vor dem Propheten Jeremia, der da redete aus dem Munde des HErrn.

13. Dazu ward er abtrünnig von Nebukad-Nezar, dem Könige zu Babel, der einen Eid bei GOtt von ihm genommen hatte, und ward halsstarrig, und verstockte sein Herz, daß er sich nicht bekehrete zu dem HErrn, dem GOtt Israels.

14. Auch alle Obersten unter den Priestern, sammt dem Volk, machten des Sündigens viel *nach allerlei Gräuel der Heiden, und verunreinigten das Haus des HErrn, das er geheiligt hatte zu Jerusalem. *5 Mos. 18, 9.

15. Und der HErr, ihrer Väter GOtt, sandte zu ihnen durch seine *Boten frühe. Denn er schonete seines Volks, und seiner Wohnung. *Luc. 20, 10. Apost. 7, 52.

16. Aber sie spotteten der Boten GOttes, und verachteten seine Worte, und äffeten seine Propheten, bis der Grimm des HErrn über sein Volk wuchs, daß kein Heilen mehr da war.

17. Denn er führete über sie den König der Chaldäer, und ließ erwürgen ihre junge Mannschaft mit dem Schwert im Hause ihres Heiligthums, und verschonete weder der Jünglinge noch Jungfrauen, weder der Alten, noch der Großväter; Alle gab er sie in seine Hand.

18. Und *alle Gefäße im Hause GOttes, große und kleine, die Schätze des Hauses des HErrn, und die Schätze des Königs und seiner Fürsten, Alles ließ er gen Babel führen. *2 Kön. 25, 13. f.

19. Und sie verbrannten das Haus GOttes, *und brachen ab die Mauern zu Jerusalem, und alle ihre Palläste brannten sie mit Feuer aus, daß alle ihre köstlichen Geräthe verderbet wurden.

* Nehem. 1, 3.

20. Und führete weg gen Babel, wer vom Schwert übergeblieben war; und wurden seine und seiner Söhne Knechte, bis das Königreich der Perser regierete,

21. Daß erfüllet würde das Wort des HErrn durch *den Mund Jeremia's, bis das Land an seinen Sabbathen genug hätte. Denn die ganze Zeit über der Verstörung war Sabbath, bis daß siebenzig Jahre voll wurden. * Jer. 25, 11. f.

22. Aber im ersten Jahre Kores, des Königs in Persien, daß erfüllet würde das Wort des HErrn durch *den Mund Jeremia's geredet, erweckte der HErr den Geist †Kores, des Königs in Persien, daß er ließ ausschreien durch sein ganzes Königreich, auch durch Schrift, und sagen: * Esr. 1, 1. † Jes. 44, 28.

23. „So spricht Kores, der König in Persien: Der HErr, der GOtt vom Himmel, hat mir alle Königreiche in Landen gegeben, und hat mir befohlen, ihm ein Haus zu bauen zu Jerusalem in Juda. Wer nun unter euch seines Volks ist, mit dem sei der HErr, sein GOtt, und ziehe hinauf."

Das Buch Esra.

Das 1. Capitel.

Kores, oder Cyrus, entläßt die gefangenen Juden.

1. Im ersten *Jahre Kores, des Königs in Persien, daß erfüllet würde das Wort des HErrn durch den Mund †Jeremia's geredet, erweckte der HErr den Geist Kores, des Königs in Persien, daß er ließ ausschreien durch sein ganzes Königreich, auch durch Schrift, und sagen:

* 2 Chr. 36, 22. Esr. 5, 13. † Jer. 25, 11. f.

2. „So spricht Kores, der König in Persien: Der HErr, der GOtt vom Himmel, hat mir alle Königreiche in Landen gegeben, und er hat mir befohlen, ihm ein Haus zu bauen zu Jerusalem in Juda.

3. Wer nun unter euch seines Volks ist, mit dem sey sein GOtt, und er ziehe hinauf gen Jerusalem in Juda, und baue das Haus des HErrn, des GOttes Israels. Er ist der GOtt, der zu Jerusalem ist.

4. Und wer noch übrig ist an allen Orten, da er ein Fremdling ist, dem helfen die Leute seines Orts mit Silber und Gold, Gut und Vieh, aus freiem Willen zum Hause GOttes zu Jerusalem."

5. Da machten sich auf die obersten Väter aus Juda und Benjamin, und die Priester und Leviten, Alle, deren Geist GOtt erweckte, hinauf zu ziehen und zu bauen das Haus des HErrn zu Jerusalem.

6. Und Alle, die um sie her waren, stärketen ihre Hände mit silbernem und goldenem Geräthe, mit Gut und Vieh, und Kleinoden, ohne was sie freiwillig gaben.

7. Und der König Kores that heraus die Gefäße des Hauses des HErrn, die Nebukad-Nezar aus Jerusalem genommen und in seines Gottes Haus gethan hatte.

8. Aber Kores, der König in Persien, that sie heraus durch Mithredath, den Schatzmeister, und zählete sie dar *Sesbazar, dem Fürsten Juda's. * c. 5, 14.

9. Und dies ist ihre Zahl: Dreißig goldene Becken, und tausend silberne Becken, neun und zwanzig Messer,

10. Dreißig goldene Becher, und der andern silbernen Becher vier hundert und zehn, und andere Gefäße tausend.

11. Daß aller Gefäße, beide, goldene und silberne, waren fünf tausend und vier hundert. Alle brachte sie Sesbazar herauf mit denen, die aus dem Gefängniß von Babel herauf zogen gen Jerusalem.

Das 2. Capitel.

Zahl und Register der wiederkehrenden Juden, und ihre Steuer.

1. Dies *sind die Kinder aus den Ländern, die herauf zogen aus dem Gefängniß, die Nebukad-Nezar, der König zu Babel, hatte gen Babel geführet, und wieder gen Jerusalem und in Juda kamen, ein Jeglicher in seine Stadt. * Nehem. 7, 6.

2. Und kamen mit Serubabel, Jesua, Nehemia, Seraja, Reelja, Mardochai, Bilsan, Mispar Bigevai, Rehum und Baena.

Baena. Dies ist nun die Zahl der Männer des Volks Israels.

3. Der Kinder Pareos, zwei tausend hundert und zwei und siebenzig.

4. Der Kinder Sephatja's, drei hundert und zwei und siebenzig.

5. Der Kinder Arah's, sieben hundert und fünf und siebenzig.

6. Der * Kinder Pahath-Moabs, unter den Kindern Jesua's, Joabs, zwei tausend acht hundert und zwölf.

* Nehem. 7, 11.

7. Der Kinder Elams, tausend zwei hundert und vier und funfzig.

8. Der Kinder Sathu's, neun hundert und fünf und vierzig.

9. Der Kinder Sakai's, sieben hundert und sechzig.

10. Der Kinder Bani's, sechs hundert und zwei und vierzig.

11. Der Kinder Bebai's, sechs hundert und drei und zwanzig.

12. Der Kinder Asgads, tausend zwei hundert und zwei und zwanzig.

13. Der Kinder Adonikams, sechs hundert und sechs und sechzig.

14. Der Kinder Bigevai's, zwei tausend und sechs und funfzig.

15. Der Kinder Adins, vier hundert und vier und funfzig.

16. Der Kinder Aters von Hiskia, acht und neunzig.

17. Der Kinder Bezai's, drei hundert und drei und zwanzig.

18. Der Kinder Jorahs, hundert und zwölf.

19. Der Kinder Hasums, zwei hundert und drei und zwanzig.

20. Der Kinder Gibbars, fünf und neunzig.

21. Der Kinder Bethlehems, hundert und drei und zwanzig.

22. Der Männer Netopha's, sechs und funfzig.

23. Der Männer von * Anathoth, hundert und acht und zwanzig. * Jer. 1, 1.

24. Der Kinder Asmaveths, zwei und vierzig.

25. Der Kinder von Kiriath-Arim, Kaphira und Beeroth, sieben hundert und drei und vierzig.

26. Der Kinder von Rama und Gaba, sechs hundert und ein und zwanzig.

27. Der Männer von Michmas, hundert und zwei und zwanzig.

28. Der Männer von Beth-El und Ai, zwei hundert und drei und zwanzig.

29. Der Kinder Nebo's, zwei und funfzig.

30. Der Männer von Magbis, hundert und sechs und funfzig.

31. Der Kinder des andern Elams, tausend zwei hundert und vier und funfzig.

32. Der Kinder Harims, drei hundert und zwanzig.

33. Der Kinder Lods, Hadids und Ono's sieben hundert und fünf und zwanzig.

34. Der Kinder Jereho's, drei hundert und fünf und vierzig.

35. Der Kinder Senaa's, drei tausend sechs hundert und dreißig.

36. Der Priester: Der Kinder Jedaja's, vom Hause Jesua's, neun hundert und drei und siebenzig.

37. Der Kinder Immers, tausend und zwei und funfzig.

38. Der Kinder Pashurs, tausend zwei hundert und sieben und vierzig.

39. Der Kinder Harims, tausend und siebenzehn.

40. Der Leviten: Der Kinder Jesua's und Kadmiels, von den Kindern Hodavja's, vier und siebenzig.

41. Der Sänger: Der Kinder Assaphs, hundert und acht und zwanzig.

42. Der Kinder der Thorhüter: Die Kinder Sallums, die Kinder Aters, die Kinder Thalmons, die Kinder Akubs, die Kinder Hathitha's, und die Kinder Sobai's, allesammt hundert und neun und dreißig.

43. Der * Nethinim: Die Kinder Ziha's, die Kinder Hasupha's, die Kinder Tabaoths, * 1 Chron. 10, 2.

44. Die Kinder Kero's, die Kinder Sieha's, die Kinder Padons,

45. Die Kinder Lebana's, die Kinder Hagaba's, die Kinder Akubs,

46. Die Kinder Hagabs, die Kinder Samlai's, die Kinder Hanans,

47. Die Kinder Giddels, die Kinder Gahars, die Kinder Reaja's,

48. Die Kinder Rezins, die Kinder Nekoda's, die Kinder Gasams,

49. Die Kinder Usa's, die Kinder Passeah's, die Kinder Bessai's.

50. Die

50. Die Kinder Asna's, die Kinder Meunims, die Kinder Nephusims.

51. Die Kinder Bakbuks, die Kinder Hakupha's, die Kinder Harhurs,

52. Die Kinder Bazeluths, die Kinder Mehida's, die Kinder Harsa's,

53. Die Kinder Barkoms, die Kinder Sissera's, die Kinder Thamahs,

54. Die Kinder Nezlahs, die Kinder Hatipha's.

55. Die Kinder der *Knechte Salomo's: Die Kinder Sotai's, die Kinder Sopherets, die Kinder Pruda's,

*1 Kön. 9, 21.

56. Die Kinder Jaela's, die Kinder Darkons, die Kinder Giddels,

57. Die Kinder Sephatja's, die Kinder Hattils, die Kinder Pochereths von Zebaim, die Kinder Ami's.

58. Aller Nethinim und Kinder der Knechte Salomo's waren zusammen drei hundert und zwei und neunzig.

59. Und *diese zogen auch mit herauf: Mithel, Melah, Thel, Harsa, Cherub, Addon und Immer; aber sie konnten nicht anzeigen ihrer Väter Haus, noch ihren Samen, ob sie aus Israel wären. *Nehem. 7, 61.

60. Die Kinder Delaja's, die Kinder Tobia's, die Kinder Nekoda's, sechs hundert und zwei und funfzig.

61. Und von den *Kindern der Priester: Die Kinder Habaja's, die Kinder Hakoz, die Kinder *Barsillai's, der aus den Töchtern Barsillai's, des Gileaditers, ein Weib nahm, und ward unter derselben Namen genannt. *Neh. 7, 63. †2 Sam. 19, 31.

62. Dieselben suchten ihre Geburtsregister, und fanden keine; darum wurden sie vom Priesterthum los.

63. Und *Hathirsatha sprach zu ihnen, sie sollten nicht essen vom Allerheiligsten, bis ein Priester stände mit †dem Licht und Recht. *Nehem. 8, 9. †2 Mos. 28, 30.

64. Der ganzen Gemeine, wie *Ein Mann, war zwei und vierzig tausend drei hundert und sechzig. *c. 3, 1.

65. Ausgenommen ihre Knechte und Mägde, derer waren sieben tausend drei hundert und sieben und dreißig; und hatten zwei hundert Sänger und Sängerinnen.

66. Sieben hundert und sechs und dreißig Rosse, zwei hundert und fünf und vierzig Maulthiere.

67. Vier hundert und fünf und dreißig Kameele, und sechs tausend sieben hundert und zwanzig Esel.

68. Und etliche der obersten Väter, da sie kamen zum Hause des HErrn zu Jerusalem, wurden sie freiwillig zum Hause GOttes, daß man es setzte auf seine Stätte;

69. Und gaben nach ihrem Vermögen zum Schatz an's Werk ein und sechzig tausend Gulden, und fünf tausend Pfund Silbers, und hundert Priesterröcke.

70. Also setzten sich die Priester und die Leviten, und etliche des Volks, und die Sänger und die Thorhüter, und die Nethinim in ihre Städte, und alles Israel in seine Städte.

Das 3. Capitel.

Vom Brandopferaltar. Fest der Laubhütten, und Grund des Tempels.

1. Und da man erlanget hatte den siebenten Monat, und die Kinder Israel nun in ihren Städten waren; kam das Volk zusammen, *wie Ein Mann, gen Jerusalem. *c. 2, 64.

2. Und es machte sich auf Jesua, der Sohn Jozadaks, und seine Brüder, die Priester, und *Serubabel, der Sohn Sealthiels, und seine Brüder; und baueten den Altar des GOttes Israels, Brandopfer darauf zu opfern, wie es †geschrieben stehet im Gesetz Mose, des Mannes GOttes; *Matth. 1, 12. †5 Mos. 8, 9.

3. Und richteten zu den Altar auf sein Gestühle (denn es war ein Schrecken unter ihnen von den Völkern in Ländern), und opferten dem HErrn Brandopfer darauf des Morgens und des Abends;

4. Und hielten der *Laubhütten Fest, wie geschrieben stehet; und thaten Brandopfer alle Tage nach der Zahl, wie sich's gebühret, einen jeglichen Tag sein Opfer; *3 Mos. 23, 34. f.

5. Darnach auch die täglichen Brandopfer, und der Neumonden, und aller Festtage des HErrn, die geheiliget waren, und allerlei freiwillige Opfer, die sie dem HErrn freiwillig thaten.

6. Am ersten Tage des siebenten Monats fingen sie an dem HErrn Brandopfer zu thun. Aber der Grund des Tempels des HErrn war noch nicht gelegt

7. Sie gaben aber Geld den Steinmetzen und Zimmerleuten, und Speise und Trank und Oel denen zu Zidon und zu Tyrus, daß sie Cedernholz vom Libanon auf's Meer gen *Japho brächten, nach dem Befehl Kores, des Königs in Persien, an sie. *2 Chron. 2, 16.

8. Im andern Jahre ihrer Zukunft zum Hause GOttes gen Jerusalem, des andern Monats, fingen an Serubabel, der Sohn Sealthiels, und Jesua, der Sohn Jozadaks, und die übrigen ihrer Brüder, Priester und Leviten, und Alle, die vom Gefängniß gekommen waren gen Jerusalem; und stelleten die Leviten von zwanzig Jahren und darüber, zu treiben das Werk am Hause des HErrn.

9. Und Jesua stand mit seinen Söhnen und Brüdern, und *Kadmiel mit seinen Söhnen, und die Kinder Juda's, wie †Ein Mann, zu treiben die Arbeiter am Hause GOttes; nämlich die Kinder Henadads, mit ihren Kindern und ihren Brüdern, die Leviten. *c. 2, 40. †c. 3, 1.

10. Und da die Bauleute den Grund legten am Tempel des HErrn, standen die Priester *angezogen, mit Trompeten, und die Leviten, die Kinder Assaphs, mit Cymbeln, zu loben den HErrn mit dem Gedicht Davids, des Königs Israels; *2 Chron. 29, 26.

11. Und sangen um einander mit Loben und Danken dem HErrn, *daß er gütig ist und seine Barmherzigkeit ewiglich währet über Israel. Und alles Volk tönete laut mit Loben den HErrn, daß der Grund am Hause des HErrn gelegt war. *2 Chron. 5, 13. c. 7, 3.

12. Aber viele der alten Priester und Leviten und obersten Väter, die das *vorige Haus gesehen hatten, und nun dies Haus vor ihren Augen gegründet ward, weineten sie laut. Viele aber töneten mit Freuden, daß das Geschrei hoch erschallete; *Hagg. 2, 4.

13. Daß das Volk nicht erkennen konnte das Tönen mit Freuden vor dem Geschrei des Weinens im Volk; denn das Volk tönete laut, daß man das Geschrei ferne hörete.

Das 4. Capitel.

Hinderung des Tempelbaues von den Juden Feinden angestellet.

1. Da aber die Widersacher Juda's und Benjamins höreten, daß die Kinder des Gefängnisses dem HErrn, dem GOtt Israels, den Tempel baueten;

2. Kamen sie zu Serubabel und zu den obersten Vätern, und sprachen zu ihnen: Wir wollen mit euch bauen, denn wir suchen euren GOtt, gleich wie ihr; und wir haben nicht geopfert, seit der Zeit *Assar-Haddon, der König zu Assur, uns hat herauf gebracht. *2 Kön. 19, 37.

3. Aber *Serubabel und Jesua, und die andern obersten Väter unter Israel, antworteten ihnen: Es ziemet sich nicht, uns und euch das Haus unsers GOttes zu bauen; sondern wir wollen allein bauen dem HErrn, dem GOtt Israels, wie †uns Kores, der König in Persien, geboten hat. *c. 2, 2. †c. 1, 2.

4. Da hinderte das Volk im Lande die Hand des Volks Juda, und schreckten sie ab im Bauen;

5. Und dingeten *Rathgeber wider sie, und verhinderten ihren Rath, so lange Kores, der König in Persien, lebte, bis an das Königreich Darius, des Königs in Persien. *2 Sam. 17, 21. Jer. 18, 18.

6. Denn da Ahasveros König ward, im Anfang seines Königreichs, schrieben sie eine Anklage wider die von Juda und Jerusalem.

7. Und zu den Zeiten Arthasastha's schrieb Bislam, Mithredath, Tabeel und die Andern ihres Raths, zu Arthasastha, dem Könige in Persien. Die Schrift aber des Briefs war auf Syrisch geschrieben, und ward auf Syrisch ausgelegt.

8. Rehum, der Kanzler, und Simsai, der Schreiber, schrieben diesen Brief wider Jerusalem, zu Arthasastha, dem Könige:

9. „Wir Rehum, der Kanzler, und Simsai, der Schreiber, und Andere des Raths von Dina, von Apharsach, von Tarplat, von Persien, von Arach, von Babel, von Susan, von Deha, und von Elam,

10. Und die andern Völker, welche der große und berühmte Asnaphar *herüber gebracht, und sie gesetzt hat in die Städte Samaria's, und andere diesseit des Wassers, und in Kanaan." *2 Kön. 17, 24.

11. Und dies ist der Inhalt des Briefes, den sie zu dem Könige Arthasastha sandten: „Deine Knechte, die Männer diesseit des Wassers und in Kanaan.

12. Es sey kund dem Könige, daß die Juden,

Juden, die von dir zu uns herauf gekommen sind gen Jerusalem, in die aufrührische und böse Stadt, bauen dieselbige; und machen ihre Mauern, und führen sie aus dem Grunde.

13. So sey nun dem Könige kund, wo diese Stadt gebauet wird und die Mauern wieder gemacht; so werden sie Schoß, Zoll und jährliche Zinse nicht geben, und ihr Vornehmen wird den Königen Schaden bringen.

14. Nun wir aber Alle dabei sind, die wir den Tempel zerstöret haben, haben wir die Schmach des Königs nicht länger wollen sehen; darum schicken wir hin, und lassen es dem Könige zu wissen thun,

15. Daß man lasse suchen in den Chroniken deiner Väter, so wirst du finden in denselben Chroniken, und erfahren, daß diese Stadt aufrührisch und schädlich ist den Königen und Ländern, und machen, daß Andere auch abfallen von Alters her; darum die Stadt auch zerstöret ist.

16. Darum thun wir dem Könige zu wissen, daß, wo diese Stadt gebauet wird und ihre Mauern gemacht; so wirst du vor ihr nichts behalten diesseit des Wassers."

17. Da sandte der König eine Antwort zu Rehum, dem Kanzler, und Simsai, dem Schreiber, und den Andern ihres Raths, die in Samaria wohneten, und den Andern jenseit des Wassers: „Friede und Gruß!

18. Der Brief, den ihr uns zugeschickt habt, ist öffentlich vor mir gelesen.

19. Und ist von mir befohlen, daß man suchen sollte. Und man hat gefunden, daß diese Stadt von Alters her wider die Könige sich empöret hat und Aufruhr und Abfall darinnen geschiehet.

20. Auch sind mächtige Könige zu Jerusalem gewesen, die geherrschet haben über Alles, das jenseit des Wassers ist, daß ihnen Zoll, Schoß und jährliche Zinse gegeben worden.

21. So thut nun nach diesem Befehl: Wehret denselben Männern, daß die Stadt nicht gebauet werde, bis daß von mir der Befehl gegeben werde.

22. So sehet nun zu, daß ihr nicht hinlässig hierinnen seyd, damit nicht Schaden entstehe dem Könige."

23. Da nun der Brief des Königs Arthasastha gelesen ward vor Rehum und Simsai, dem Schreiber und ihrem Rath, zogen sie eilend hinauf gen Jerusalem zu den Juden, und wehreten ihnen mit dem Arm und Gewalt.

24. Da hörete auf das Werk am Hause GOttes zu Jerusalem, und blieb nach bis in's andere Jahr *Darius, des Königs in Persien. *c. 6, 15.

Das 5. Capitel.

Fortsetzung des Tempelbaues.

1. Es weissagten aber die Propheten *Haggai und †Sacharja, der Sohn Iddo's, zu den Juden, die in Juda und Jerusalem waren, im Namen des GOttes Israels. *Hagg. 1, 1. †Sachar. 1, 1.

2. Da machten sich auf Serubabel, der Sohn Sealthiels, und Jesua, der Sohn Jozadaks, und fingen an zu bauen das Haus GOttes zu Jerusalem, und mit ihnen die Propheten GOttes, die sie stärketen.

3. Zu der Zeit kam zu ihnen Thathnai, der Landpfleger diesseit des Wassers, und Sthar-Bosnai, und ihr Rath, und sprachen also zu ihnen: Wer hat euch befohlen, dies Haus zu bauen, und seine Mauern zu machen?

4. Da sagten wir ihnen, wie die Männer hießen, die diesen Bau thaten.

5. Aber das *Auge ihres GOttes kam auf die Aeltesten der Juden, daß ihnen nicht gewehret ward, bis daß man die Sache an Darius gelangen ließe, und darüber eine Schrift wiederkäme. *5 Mos. 11, 12.

6. Dies ist aber der Inhalt des Briefes Thathnai's, des Landpflegers diesseit des Wassers, und Sthar-Bosnai's, und ihres Raths von Apharsach, die diesseit des Wassers waren, an den König Darius.

7. Und die Worte, die sie zu ihm sandten, lauten also: „Dem Könige Darius allen Frieden!

8. Es sey kund dem Könige, daß wir in's Jüdische Land gekommen sind zu dem Hause des großen GOttes, welches man bauet mit allerlei Steinen, und Balken leget man in die Wände, und das Werk geht frisch von Statten unter ihrer Hand.

9. Wir aber haben die Aeltesten gefragt, und zu ihnen gesagt also: Wer hat euch befohlen, dies Haus zu bauen und seine Mauern zu machen?

10. Auch

10. Auch fragten wir, wie sie hießen, auf daß wir sie dir kund thäten, und haben die Namen beschrieben der Männer, die ihre Obersten waren.

11. Sie aber gaben uns solche Worte zur Antwort, und sprachen: Wir sind Knechte des GOttes Himmels und der Erden, und bauen das Haus, das vorhin vor vielen Jahren gebauet war, das ein großer König Israels gebauet hat und aufgerichtet.

12. Aber da unsere Väter den GOtt vom Himmel erzürneten, gab er sie in die Hand Nebukad-Nezars, des Königs zu Babel, des Chaldäers; der *zerbrach dies Haus, und führete das Volk weg gen Babel.

* 2 Kön. 25, 9. Ps. 74, 7.

13. Aber im ersten Jahre *Kores, des Königs zu Babel, befahl derselbe König Kores, dies Haus GOttes zu bauen.

* c. 1, 1. 2 Chron. 36, 22.

14. Denn auch die goldenen und silbernen Gefäße im Hause GOttes, die Nebukad-Nezar aus dem Tempel zu Jerusalem nahm und brachte sie in den Tempel zu Babel, nahm der König Kores aus dem Tempel zu Babel, und gab sie Sesbazar mit Namen, den er zum Landpfleger setzte;

15. Und sprach zu ihm: Diese Gefäße nimm, ziehe hin, und bringe sie in den Tempel zu Jerusalem, und laß das Haus GOttes bauen an seiner Stätte.

16. Da kam derselbe Sesbazar, und legte den Grund am Hause GOttes zu Jerusalem. Seit der Zeit bauet man, und ist noch nicht vollendet.

17. Gefällt es nun dem Könige, so lasse er suchen in dem Schatzhause des Königs, das zu Babel ist, ob es von dem Könige Kores befohlen sey, das Haus GOttes zu Jerusalem zu bauen; und sende zu uns des Königs Meinung über diesem."

Das 6. Capitel.

Vollendung und Einweihung des Tempels.

1. Da befahl der König Darius, daß man suchen sollte in der Kanzlei, im Schatzhause des Königs, die zu Babel lag.

2. Da fand man zu Ahmetha im Schloß, das in Meden liegt, ein Buch; und stand also darinnen eine Geschichte geschrieben:

3. „Im *ersten Jahre des Königs Kores, befahl der König Kores, das Haus GOttes zu Jerusalem zu bauen an der Stätte, da man opfert, und den Grund zu legen, zur Höhe sechzig Ellen, und zur Weite auch sechzig Ellen;

* 2 Chron. 36, 22.

4. Und drei Wände von allerlei Steinen, und eine Wand von Holz; und die Kost soll vom Hause des Königs gegeben werden.

5. Dazu die *goldenen und silbernen Gefäße des Hauses GOttes, die Nebukad-Nezar aus dem Tempel zu Jerusalem genommen und gen Babel gebracht hat, soll man wiedergeben, daß sie wiedergebracht werden in den Tempel zu Jerusalem an ihre Statt im Hause GOttes."

* c. 1, 7. c. 5, 14. 2 Chron. 36, 7.

6. „So machet euch nun ferne von ihnen, du Thathnai, Landpfleger jenseit des Wassers, und Sthar-Bosnai, und ihr Rath von Apharsach, die ihr jenseit des Wassers seyd.

7. Lasset sie arbeiten am Hause GOttes, daß der Juden Landpfleger und ihre Aeltesten das Haus GOttes bauen an seiner Stätte.

8. Auch ist von mir befohlen, was man den Aeltesten Juda's thun soll, zu bauen das Haus GOttes, nämlich, daß man aus des Königs Gütern von den Renten jenseit des Wassers mit Fleiß nehme, und gebe es den Leuten, und daß man ihnen nicht wehre.

9. Und ob sie bedürften Kälber, Lämmer oder Böcke zum Brandopfer dem GOtt vom Himmel, Weizen, Salz, Wein und Oel, nach der Weise der Priester zu Jerusalem; soll man ihnen geben täglich ihre Gebühr, und daß solches nicht hinlässig geschehe;

10. Daß sie opfern zum süßen Geruch dem GOtt vom Himmel, und bitten für des Königs Leben und seiner Kinder.

11. Von mir ist solcher Befehl geschehen. Und welcher Mensch diese Worte verändert, von deß Hause soll man einen Balken nehmen, und aufrichten, und ihn daran hängen; und sein Haus soll dem Gericht verfallen seyn um der That willen.

12. Der GOtt aber, der im Himmel wohnet, bringe um alle Könige und Volk, das seine Hand ausrecket, zu ändern und zu brechen das Haus GOttes zu Jerusalem. Ich, Darius, habe dies befohlen, daß es mit Fleiß gethan werde."

13. Das thaten mit Fleiß Thathnai, der Landpfleger jenseit des Wassers, und Sthar-Bosnai, mit ihrem Rath, zu welchen der König Darius gesandt hatte.

14. Und

14. Und die Aeltesten der Juden baueten; und es ging von Statten, durch die Weissagung der Propheten Haggai und Sacharja, des Sohnes Iddo's, und baueten, und richteten auf, nach dem Befehl des GOttes Israels, und nach dem Befehl Kores, Darius und Arthasastha, der Könige in Persien,

15. Und vollbrachten das Haus bis an den dritten Tag des Monats Adar, das war das sechste Jahr des Königreichs *des Königs Darius. *c. 4, 24.

16. Und die Kinder Israel, die Priester, die Leviten und die andern Kinder des Gefängnisses hielten *Einweihung des Hauses GOttes mit Freuden; *4 Mos. 7, 10.

17. Und opferten, auf die Einweihung des Hauses GOttes, hundert Kälber, zwei hundert Lämmer, vier hundert Böcke, und *zum Sündopfer für das ganze Israel zwölf Ziegenböcke, nach der Zahl der Stämme Israels; *c. 8, 35.

18. Und stelleten die Priester in ihre Ordnung, und die Leviten in ihre Hut, zu dienen GOtt, der in Israel ist, *wie es geschrieben stehet im Buch Mose.
*4 Mos. 3, 6. c. 8, 24.

19. Und die Kinder des Gefängnisses hielten *Passah am vierzehnten Tage des ersten Monats. *2 Mos. 12, 6.

20. Denn die Priester und Leviten hatten sich gereiniget, daß sie Alle rein waren wie Ein Mann; und schlachteten das Passah für alle Kinder des Gefängnisses, und für ihre Brüder, die Priester, und für sich.

21. Und die Kinder Israel, die aus dem Gefängniß waren wiedergekommen, und Alle, die sich zu ihnen abgesondert hatten von der Unreinigkeit der Heiden im Lande, zu suchen den HErrn, den GOtt Israels, aßen,

22. Und hielten das Fest der ungesäuerten Brote sieben Tage mit Freuden; denn der HErr hatte sie fröhlich gemacht, und das Herz des Königs zu Assur zu ihnen gewandt, daß sie gestärkt würden im Werk am Hause GOttes, der GOtt Israels ist.

Das 7. Capitel.

Esra bekommt Erlaubniß und Beförderung, den Gottesdienst zu bestellen.

1. Nach diesen Geschichten im Königreich Arthasastha's, des Königs in Persien, zog herauf von Babel Esra, der Sohn Seraja's, des Sohnes Asarja's, des Sohnes Hilkia's,

2. Des Sohnes Sallums, des Sohnes Zadoks, des Sohnes Ahitobs,

3. Des Sohnes Amarja's, des Sohnes Asarja's, des Sohnes Merajoths,

4. Des Sohnes Seraja's, des Sohnes Usi's, des Sohnes Buki's,

5. Des Sohnes Abisna's, des Sohnes Pinehas, des Sohnes Eleasars, des Sohnes *Aarons, des obersten Priesters;
*1 Chron. 7, 4. 50.

6. Welcher war ein geschickter Schriftgelehrter im Gesetz Mose, das der HErr, der GOtt Israels, gegeben hatte. Und der König gab ihm Alles, was er forderte, nach *der Hand des HErrn, seines GOttes, über ihm. *Nehem. 2, 8. Luc. 1, 66.

7. Und es zogen herauf etliche der Kinder Israels, und der Priester und der Leviten, der Sänger, der Thorhüter und der Nethinim, gen Jerusalem, im siebenten Jahre Arthasastha's, des Königs.

8. Und sie kamen gen Jerusalem im fünften Monat, das ist das siebente Jahr des Königs.

9. Denn am ersten Tage des ersten Monats ward er Raths, herauf zu ziehen von Babel, und am ersten Tage des fünften Monats kam er gen Jerusalem, *nach der guten Hand GOttes über ihm. *c. 8, 18.

10. Denn Esra schickte sein Herz zu suchen das Gesetz des HErrn, und *zu thun und zu lehren in Israel Gebote und Rechte. *Apost. 1, 1.

11. Und dies ist der Inhalt des Briefes, den der König Arthasastha gab Esra, dem Priester, dem Schriftgelehrten, der ein Lehrer war in den Worten des HErrn und seiner Gebote über Israel:

12. „Arthasastha, *König aller Könige, Esra, dem Priester und Schriftgelehrten im Gesetz des GOttes vom Himmel, Friede und Gruß. *Hesek. 26, 7.

13. Von mir ist befohlen, daß Alle, die da freiwillig sind in meinem Reich, des Volks Israel und der Priester und Leviten, gen Jerusalem zu ziehen, daß sie mit dir ziehen,

14. Vom Könige und den sieben Rathsherren gesandt, zu besuchen Juda und Jerusalem nach dem Gesetz GOttes, das unter deiner Hand ist;

15. Und mitnehmest Silber und Gold, das der König und seine Rathsherren freiwillig geben dem GOtt Israels, deß Wohnung zu Jerusalem ist.

16. Und allerlei Silber und Gold, das du finden kannst in der ganzen Landschaft zu Babel mit dem, das das Volk und die Priester freiwillig geben zum Hause GOttes zu Jerusalem.

17. Alle dasselbe nimm, und kaufe mit Fleiß von demselben Gelde Kälber, Lämmer, Böcke und Speisopfer und Trankopfer, daß man opfere auf dem Altar bei dem Hause eures GOttes zu Jerusalem.

18. Dazu, was dir und deinen Brüdern mit dem übrigen Gelde zu thun gefällt, das thut nach dem Willen eures GOttes.

19. Und die Gefäße, die dir gegeben sind, zum Amt im Hause deines GOttes, überantworte vor GOtt zu Jerusalem.

20. Auch *was mehr noth seyn wird zum Hause deines GOttes, das dir vorfällt auszugeben, das laß geben aus der Kammer des Königs. *1 Macc. 10, 41.

21. Ich, König Arthasastha, habe dies befohlen den Schatzmeistern jenseit des Wassers, daß, was Esra von euch fordern wird, der Priester und Schriftgelehrte im Gesetz GOttes vom Himmel, daß ihr das fleißig thut;

22. Bis auf hundert Centner Silbers, und auf hundert Kor Weizen, und auf hundert Bath Weins, und auf hundert Bath Oels, und Salzes ohne Maß.

23. Alles, was gehöret zum Gesetz GOttes vom Himmel, daß man dasselbe fleißig thue zum Hause GOttes vom Himmel, daß nicht ein Zorn komme über des Königs Königreich und seine Kinder.

24. Und euch sey kund, daß ihr nicht Macht habt, Zins, Zoll und jährliche Rente zu legen auf irgend einen Priester, Leviten, Sänger, Thorhüter, Nethinim und Diener im Hause dieses GOttes.

25. Du aber, Esra, nach der Weisheit deines GOttes, die unter deiner Hand ist, setze Richter und Pfleger, die alles Volk richten, das jenseit des Wassers ist. Alle, die das Gesetz deines GOttes wissen; und welche es nicht wissen, die lehret es.

26. Und Alle, die nicht mit Fleiß thun werden das Gesetz deines GOttes und das Gesetz des Königs, der soll sein Urtheil um der That willen haben, es sey zum Tode, oder in die Acht, oder zur Buße am Gut, oder in's Gefängniß."

27. Gelobet sey der HErr, unserer Väter GOtt, der solches hat dem Könige eingegeben, daß er das Haus GOttes zu Jerusalem zierete,

28. Und hat zu mir Barmherzigkeit geneiget vor dem Könige und seinen Rathsherren und allen Gewaltigen des Königs. Und ich ward getrost, *nach der Hand des HErrn, meines GOttes, über mir, und versammelte die Häupter aus Israel, daß sie mit mir hinauf zögen. *c. 8, 18. 22.

Das 8. Capitel.

Esra's Reise gen Jerusalem wird vollbracht.

1. Dies sind die Häupter ihrer Väter, die gerechnet wurden, die mit mir herauf zogen von Babel, zu den Zeiten, da der König Arthasastha regierte.

2. Von den Kindern Pinehas: Gersom. Von den Kindern Ithamars: Daniel. Von den Kindern Davids: Hattus.

3. Von den Kindern Sechanja's, der Kinder Pareos: Sacharja, und mit ihm Mannsbilder gerechnet hundert und funfzig.

4. Von den Kindern *Pahath-Moabs: Elioenai, der Sohn Serahja's, und mit ihm zwei hundert Mannsbilder.

*Nehem. 7, 11.

5. Von den Kindern Sechanja's: Der Sohn Jehasiels, und mit ihm drei hundert Mannsbilder.

6. Von den Kindern Adin-Ebeds: Der Sohn Jonathans, und mit ihm funfzig Mannsbilder.

7. Von den Kindern Elams: Jesaja, der Sohn Athalja's, und mit ihm siebenzig Mannsbilder.

8. Von den Kindern Sephatja's: Sebadja, der Sohn Michaels, und mit ihm achtzig Mannsbilder.

9. Von den Kindern Joabs: Obadja, der Sohn Jehiels, und mit ihm zwei hundert und achtzehn Mannsbilder.

10. Von den Kindern Selomiths: Der Sohn Josiphja's, und mit ihm hundert und sechzig Mannsbilder.

11. Von den Kindern Bebai's: Sacharja, der Sohn Bebai's, und mit ihm acht und zwanzig Mannsbilder.

12. Von den Kindern Asgads: Johanan, der jüngste Sohn, und mit ihm hundert und zehn Mannsbilder.
13. Von den letzten Kindern Adonikams, und hießen also: Eliphelet, Jehiel und Semaja, und mit ihnen sechzig Mannsbilder.
14. Von den Kindern Bigevais: Uthai und Sabud, und mit ihnen siebenzig Mannsbilder.
15. Und ich versammelte sie an's Wasser, das gen Aheva kommt; und blieben drei Tage daselbst. Und da ich Acht hatte auf's Volk und die Priester, fand ich keine Leviten daselbst.
16. Da sandte ich hin Elieser, Ariel, Semaja, Elnathan, Jarib, Elnathan, Nathan, Sacharja und Mesullam, die Obersten, und Jojarib und Elnathan, die Lehrer;
17. Und sandte sie aus zu Iddo, dem Obersten, gen Kasphia, daß sie uns holeten Diener im Hause unsers GOttes. Und ich gab ihnen ein, was sie reden sollten mit Iddo und seinen Brüdern, den Nethinim, zu Kasphia.
18. Und sie brachten uns, nach der guten Hand unsers GOttes über uns, einen klugen Mann aus den Kindern Maheli's, des Sohnes Levi's, des Sohnes Israels, Serebja, mit seinen Söhnen und Brüdern, achtzehn.
19. Und Hasabja und mit ihm Jesaja, von den Kindern Merari's, mit seinen Brüdern und ihren Söhnen, zwanzig;
20. Und von den *Nethinim, die David und die Fürsten gaben zu dienen den Leviten, zwei hundert und zwanzig, Alle mit Namen genannt. *Nehem. 7, 60.
21. Und ich ließ daselbst am Wasser bei Aheva eine Fasten ausrufen, daß wir uns demüthigten vor unserm GOtt, zu suchen von ihm einen richtigen Weg für uns und unsere Kinder, und alle unsere Habe.
22. Denn ich schämte mich vom Könige Geleit und Reiter zu fordern, uns wider die Feinde zu helfen auf dem Wege. Denn wir hatten dem Könige gesagt: Die Hand unsers GOttes ist zum Besten über Alle, die ihn suchen; und seine Stärke und Zorn über Alle, die ihn verlassen.
23. Also fasteten wir, und suchten solches an unserm GOtt; und er hörete uns.
24. Und ich sonderte zwölfe aus den obersten Priestern: Serebja und Hasabja, und mit ihnen ihrer Brüder zehn;
25. Und wog ihnen dar das Silber und Gold und Gefäße zur Hebe dem Hause unsers GOttes, welche der König und seine Rathsherren und Fürsten, und ganz Israel, das vorhanden war, zur Hebe gegeben hatten.
26. Und wog ihnen dar unter ihre Hand sechs hundert und funfzig Centner Silbers; und an silbernen Gefäßen hundert Centner; und am Golde hundert Centner;
27. Zwanzig goldene Becher, die hatten tausend Gülden; und zwei gute eherne köstliche Gefäße, lauter wie Gold.
28. Und sprach zu ihnen: Ihr seyd heilig dem HErrn; so sind die Gefäße auch heilig, dazu das freigegebene Silber und Gold dem HErrn, eurer Väter GOtt.
29. So wachet, und bewahret es, bis daß ihr es darwäget vor den obersten Priestern und Leviten, und obersten Vätern unter Israel zu Jerusalem, in den Kasten des Hauses des HErrn.
30. Da nahmen die Priester und Leviten das gewogene Silber und Gold und Gefäße, daß sie es brächten gen Jerusalem, zum Hause unsers GOttes.
31. Also brachen wir auf von dem Wasser Aheva am zwölften Tage des ersten Monats, daß wir gen Jerusalem zögen. Und die Hand unsers GOttes war über uns, und *errettete uns von der Hand der Feinde und die auf uns hielten auf dem Wege. *Vs. 18, 18.
32. Und kamen gen Jerusalem, und blieben daselbst drei Tage.
33. Aber am vierten Tage ward gewogen das Silber und Gold und Gefäße in's Haus unsers GOttes, unter die Hand Meremoths, des Sohnes Uria's, des Priesters; und mit ihm Eleasar, dem Sohne Pineha's; und mit ihnen Josabad, dem Sohne Jesua's, und Noadja, dem Sohne Benui's, dem Leviten:
34. Nach der Zahl und Gewicht eines Jeglichen, und das Gewicht ward zu der Zeit alles beschrieben.
35. Und die Kinder des Gefängnisses, die aus dem Gefängniß gekommen waren, opferten Brandopfer dem GOtt Israels: zwölf Farren für das ganze Israel,

sechs und neunzig Widder, sieben und siebenzig Lämmer, zwölf Böcke zum Sündopfer; Alles zum Brandopfer dem HErrn.

36. Und sie überantworteten des Königs Befehl den Amtleuten des Königs, und den Landpflegern diesseit des Wassers. Und sie erhoben das Volk und das Haus GOttes.

Das 9. Capitel.

Esra's Beicht- und Bußgebet.

1. Da das Alles war ausgerichtet, traten zu mir die Obersten und sprachen: Das Volk Israel und die Priester und Leviten sind nicht abgesondert von den Völkern in Ländern nach ihren Gräueln, nämlich der Kananiter, Hethiter, Pheresiter, Jebusiter, Ammoniter, Moabiter, Egypter und Amoriter;

2. Denn sie * haben derselben Töchter genommen, sich und ihren Söhnen, und den heiligen Samen gemein gemacht mit den Völkern in Ländern. Und die Hand der Obersten und Rathsherren war die vornehmste in dieser Missethat. * 5 Mos. 7, 3.

3. Da ich solches hörete, * zerriß ich meine Kleider und meinen Rock, und raufte mein Haupthaar und Bart aus, und saß einsam. * 4 Mos. 14, 6.

4. Und es versammelten sich zu mir Alle, die des HErrn Wort, des GOttes Israels, fürchteten, um der großen Vergreifung willen; und ich saß einsam bis an das Abendopfer.

5. Und um das Abendopfer stand ich auf von meinem Elend, und zerriß meine Kleider und meinen Rock, und fiel auf meine Kniee, und breitete meine Hände aus zu dem HErrn, meinem GOtt,

6. Und sprach: Mein GOtt, * ich schäme mich und scheue mich, meine Augen aufzuheben zu dir, mein GOtt; † denn unsere Missethat ist über unser Haupt gewachsen, und unsere Schuld ist groß bis in den Himmel. * Dan. 9, 7. † Ps. 38, 5.

7. Von der Zeit unserer Väter an sind wir in großer Schuld gewesen, bis auf diesen Tag; und um unserer Missethat willen sind wir und unsere Könige und Priester gegeben in die Hand der Könige in Ländern, in's Schwert, in's Gefängniß, in Raub und in Scham des Angesichts, wie es heutigen Tages gehet.

8. Nun aber ist ein wenig und plötzlich Gnade von dem HErrn, unserm GOtt, geschehen, daß uns noch etwas Uebriges ist entronnen, daß er uns gebe einen Nagel an seiner heiligen Stätte, daß unser GOtt unsere Augen erleuchte, und gebe uns ein wenig Leben, da wir Knechte sind.

9. Denn wir sind Knechte, und unser GOtt hat uns nicht verlassen, ob wir Knechte sind, und hat Barmherzigkeit zu uns geneiget vor den Königen in Persien, daß sie uns das Leben lassen, und erhöhen das Haus unsers GOttes, und aufrichten seine Verstörung, und gebe uns einen Zaun in Juda und Jerusalem.

10. Nun, was sollen wir sagen, unser GOtt, nach diesem, daß wir deine Gebote verlassen haben,

11. Die du durch deine Knechte, die Propheten, geboten hast, und gesagt: Das Land, darein ihr kommt zu erben, ist ein * unrein Land, durch die Unreinigkeit der Völker in Ländern in ihren Gräueln, damit sie es hier und da voll Unreinigkeit gemacht haben! * 3 Mos. 18, 24. 25.

12. So * sollt ihr nun eure Töchter nicht geben ihren Söhnen, und ihre Töchter sollt ihr euren Söhnen nicht nehmen, und suchet nicht ihren Frieden noch Gutes ewiglich, auf daß ihr mächtig werdet, und esset das Gut im Lande, und beerbet es auf eure Kinder ewiglich. * 5 Mos. 7, 2. 3.

13. Und nach dem Allen, das über uns gekommen ist, um unserer bösen Werke und großer Schuld willen, hast Du, unser GOtt, unserer Missethat verschonet, und hast uns eine Rettung gegeben, wie es da stehet.

14. Wir aber haben uns umgekehret und deine Gebote lassen fahren, daß wir uns mit den Völkern dieser Gräuel befreundet haben. Willst du denn über uns zürnen, bis daß es gar aus sey, daß nichts Uebriges noch keine Errettung sey?

15. HErr, GOtt Israels, Du bist gerecht; denn wir sind übergeblieben, eine Errettung, wie es heutigen Tages stehet. Siehe, wir sind vor dir in unserer Schuld; denn um deßwillen ist nicht zu stehen vor dir.

Das 10. Capitel.

Die fremden Weiber werden von den Israeliten abgesondert.

1. Und da Esra also betete und bekannte, weinete und vor dem Hause GOttes lag; sammelten sich zu ihm aus Israel

Israel eine sehr große Gemeine von Männern und Weibern und Kindern; denn *das Volk weinete sehr. *Jer. 31, 9.

2. Und Sachanja, der Sohn Jehiels, aus den Kindern Elams, antwortete und sprach zu Esra: Wohlan, wir haben uns an unserm GOtt vergriffen, daß wir *fremde Weiber aus den Völkern des Landes genommen haben. Nun, es ist noch Hoffnung in Israel über dem. *Nehem. 13, 23.

3. So lasset uns nun einen Bund machen mit unserm GOtt, daß wir alle Weiber, und die von ihnen geboren sind, hinaus thun nach dem Rath des HErrn und derer, die die Gebote unsers GOttes fürchten, daß man thue nach dem Gesetz.

4. So mache dich auf: denn dir gebühret es; wir wollen mit dir seyn. Sey getrost, und thue es!

5. Da stand Esra auf, und nahm einen Eid von den obersten Priestern und Leviten und dem ganzen Israel, daß sie nach diesem Wort thun sollten. Und sie schwuren.

6. Und Esra stand auf vor dem Hause GOttes, und ging in die Kammer Johanans, des Sohnes Eliasibs. Und da er daselbst hinkam, aß er kein Brot, und trank kein Wasser; denn er trug Leide um die Vergreifung derer, die gefangen gewesen waren.

7. Und sie ließen ausrufen durch Juda und Jerusalem zu allen Kindern, die gefangen waren gewesen, daß sie sich gen Jerusalem versammelten.

8. Und welcher nicht käme in dreien Tagen nach dem Rath der Obersten und Aeltesten, deß Habe sollte alle verbannet seyn, und er abgesondert von der Gemeine der Gefangenen.

9. Da versammelten sich alle Männer Juda's und Benjamins gen Jerusalem in dreien Tagen, das ist, im zwanzigsten Tage des neunten Monats. Und alles Volk saß auf der Straße vor dem Hause GOttes, und zitterten um der Sache willen und vom Regen.

10. Und Esra, der Priester, stand auf, und sprach zu ihnen: Ihr habt euch vergriffen, daß *ihr fremde Weiber genommen habt, daß ihr der Schuld Israels noch mehr machet. *c. 9, 1. 2.

11. So bekennet nun dem HErrn, eurer Väter GOtt, und thut sein Wohlgefallen, und scheidet euch von den Völkern des Landes und von den fremden Weibern.

12. Da antwortete die ganze Gemeine, und sprach mit lauter Stimme: Es geschehe, wie du uns gesagt hast.

13. Aber des Volks ist viel, und regnicht Wetter, und kann nicht draußen stehen; so ist es auch nicht eines oder zweier Tage Werk: denn wir haben es viel gemacht mit solcher Uebertretung.

14. Lasset uns unsere Obersten bestellen in der ganzen Gemeine, daß Alle, die in unsern Städten fremde Weiber genommen haben, zu bestimmten Zeiten kommen, und die Aeltesten einer jeglichen Stadt und ihre Richter mit, bis daß von uns gewendet werde der Zorn unsers GOttes um dieser Sache willen.

15. Da wurden bestellet Jonathan, der Sohn Asahels, und Jehasja, der Sohn Tikwa's, über diese Sachen; und Mesullam und Sabthai, die Leviten, halfen ihnen.

16. Und die Kinder des Gefängnisses thaten also. Und der Priester Esra, und die vornehmsten Väter unter ihrer Väter Hause, und alle jetzt Benannte schieden sie, und setzten sich am ersten Tage des zehnten Monats, zu forschen diese Sachen;

17. Und sie richteten es aus an allen Männern, die fremde Weiber hatten, am ersten Tage des ersten Monats.

18. Und es wurden gefunden unter den Kindern der Priester, die fremde Weiber genommen hatten, nämlich unter den Kindern Jesua's, des Sohnes Jozadaks, und seinen Brüdern: Maeseja, Elieser, Jarib und Gedalja.

19. Und sie gaben *ihre Hand darauf, daß sie die Weiber wollten ausstoßen und zu ihrem Schuldopfer einen Widder für ihre Schuld geben. *2 Kön. 10, 15.

20. Unter den Kindern Immers: Hanani und Sebadja.

21. Unter den Kindern Harims: Maeseja, Elia, Semaja, Jehiel und Usia.

22. Unter den Kindern Pashurs: Elioenai, Maeseja, Ismael, Nethaneel, Josabad und Eleasa.

23. Unter den Leviten: Josabad, Simei und Kelaja (er ist der Klita), Pethahja, Juda und Elieser.

24. Unter

24. Unter den Sängern: Eliasib. Unter den Thorhütern: Sallum, Telem und Uri.
25. Von Israel unter den Kindern Pareos: Ramja, Jesia, Malchja, Mejamin, Eleasar, Malchja, und Benaja.
26. Unter den Kindern Elams: Mathanja, Sacharja, Jehiel, Abdi, Jeremoth und Elia.
27. Unter den Kindern Sathu's: Elioenai, Eliasib, Mathanja, Jeremoth, Sabad und Asisa.
28. Unter den Kindern Bebai's: Johanan, Hananja, Sabai und Athlai.
29. Unter den Kindern Bani's: Mesullam, Malluch, Adaja, Jasub, Seal und Jeramoth.
30. Unter den Kindern Pahath-Moabs: Adna, Chelal, Benaja, Maeseja, Mathanja, Bezaleel, Benui und Manasse.
31. Unter den Kindern Harims: Elieser, Jesia, Malchja, Semaja, Simeon,
32. Benjamin, Malluch und Semarja.
33. Unter den Kindern Hasums: Mathnai, Mathatha, Sabad, Eliphelet, Jeremai, Manasse und Simei.
34. Unter den Kindern Bani's: Maedai, Amram, Huel,
35. Benaja, Bedja, Chelui,
36. Naja, Meremoth, Eliasib,
37. Mathanja, Mathnai, Jaesan,
38. Bani, Benui, Simei,
39. Selemja, Nathan, Adaja,
40. Machnadbai, Sasai, Sarai,
41. Asareel, Selemja, Samarja,
42. Sallum, Amarja und Joseph,
43. Unter den Kindern Nebo's: Jejel, Mathithja, Sabad, Sebina, Jaddai, Joel und Benaja.
44. Diese hatten Alle fremde Weiber genommen; und waren Etliche unter denselben Weibern, die Kinder getragen hatten.

Das Buch Nehemia.

Das 1. Capitel.

Nehemia's Gebet für die Kinder Israel.

1. Dies sind die Geschichten Nehemia's, des Sohnes Hachalja's. Es geschahe im Monat Chisleu des zwanzigsten Jahrs, daß ich war zu Susan auf dem Schloß;
2. Kam Hanani, einer meiner Brüder, mit etlichen Männern aus Juda. Und ich fragte sie, wie es den Juden ginge, die errettet und übrig waren von dem Gefängniß, und wie es zu Jerusalem ginge.
3. Und sie sprachen zu mir: Die Uebrigen von dem Gefängniß sind daselbst im Lande in großem Unglück und Schmach; die *Mauern Jerusalems sind zerbrochen, und ihre Thore mit Feuer verbrannt.

*2 Chron. 36, 19.

4. Da ich aber solche Worte hörete, *saß ich und weinete, und trug Leide zween Tage, und fastete und betete vor dem GOtt vom Himmel, *c. 9, 1. Esr. 9, 3.
5. Und sprach: Ach HErr, GOtt vom Himmel, *großer und schrecklicher GOtt, †der da hält den Bund und Barmherzigkeit denen, die ihn lieben und seine Gebote halten; *c. 4, 14. †Dan. 9, 4.
6. Laß doch deine Ohren aufmerken und deine *Augen offen seyn, daß du hörest das Gebet deines Knechts, das ich nun vor dir bete Tag und Nacht, für die Kinder Israel, deine Knechte, und bekenne die Sünde der Kinder Israel, die wir an dir gethan haben; und ich und meines Vaters Haus haben auch gesündiget. *1 Kön. 8, 29.
7. Wir sind verrückt worden, daß wir nicht gehalten haben die Gebote, Befehle und Rechte, die du geboten hast deinem Knechte Mose.
8. Gedenke aber doch des Worts, das du deinem *Knechte Mose gebotest, und sprachest: Wenn ihr euch vergreifet, so will ich euch unter die Völker streuen.

*5 Mos. 28, 64. c. 30, 1.

9. Wo ihr euch aber bekehret zu mir, und haltet meine Gebote, und thut sie; und ob ihr *verstoßen wäret bis an der Himmel Ende, so will ich euch doch von dannen versammeln, und will euch bringen an den Ort, den ich erwählet habe, daß mein Name daselbst wohne. *5 Mos. 30, 4.
10. Sie sind doch ja deine Knechte und dein Volk, die du erlöset hast durch deine große Kraft und mächtige Hand.

11. Ach

11. Ach, HErr, laß deine Ohren aufmerken auf das Gebet deines Knechts, und auf das Gebet deiner Knechte, die da begehren deinen Namen zu fürchten; und laß deinem Knechte heute gelingen, und gieb ihm Barmherzigkeit vor diesem Manne! Denn ich war des Königs Schenke.

Das 2. Capitel.

Nehemia erlanget Gewalt und Briefe, Jerusalem zu bauen.

1. Im Monat Nisan, des zwanzigsten Jahrs des Königs Arthahasthas, da Wein vor ihm stand, hob ich den Wein auf, und *gab dem Könige; und ich sahe traurig vor ihm. *1 Mos. 40, 13. 21.

2. Da sprach der König zu mir: „Warum siehest du so übel? Du bist ja nicht krank! Das ist es nicht, sondern du bist schwermüthig." Ich aber fürchtete mich fast sehr.

3. Und sprach zum Könige: Der König lebe ewiglich! Sollte ich nicht übel sehen? Die Stadt, da das Haus des Begräbnisses meiner Väter ist, liegt wüste, und *ihre Thore sind mit Feuer verzehret. *c. 1, 3.

4. Da sprach der König zu mir: Was forderst du denn? Da bat ich den GOtt vom Himmel,

5. Und sprach zum Könige: Gefällt es dem Könige und deinen Knechten vor dir, daß du mich sendest in Juda zu der Stadt des Begräbnisses meiner Väter, daß ich sie baue?

6. Und der König sprach zu mir, und die Königin, die neben ihm saß: „Wie lange wird deine Reise währen? Und wann wirst du wiederkommen?" Und es gefiel dem Könige, daß er mich hinsendete. Und ich setzte ihm eine bestimmte Zeit,

7. Und sprach zum Könige: Gefällt es dem Könige, so gebe er mir Briefe an die Landpfleger jenseit des Wassers, daß sie mich hinüber geleiten, bis ich komme in Juda;

8. Und Briefe an Assaph, den Holzfürsten des Königs, daß er mir Holz gebe zu Balken der Pforten am Pallast, die im Hause und an der Stadtmauer sind, und zum Hause, da ich einziehen soll. Und der König gab mir *nach der guten Hand meines GOttes über mir. *Esr. 7, 6. 9. 28.

9. Und da ich kam zu den Landpflegern jenseit des Wassers, gab ich ihnen des Königs Briefe. Und der König sandte mit mir die Hauptleute und Reiter.

10. Da aber das hörete Saneballat, der Horoniter, und Tobia, ein Ammonitischer Knecht, verdroß es sie sehr, daß ein Mensch gekommen wäre, der Gutes suchte für die Kinder Israel.

11. Und da ich gen Jerusalem kam, und drei Tage da gewesen war,

12. Machte ich mich des Nachts auf, und wenig Männer mit mir; denn ich sagte keinem Menschen, was mir mein GOtt eingegeben hatte zu thun an Jerusalem; und war kein Thier mit mir, ohne da ich auf ritte.

13. Und ich ritte zum Thalthor aus bei der Nacht, vor dem Drachenbrunnen, und an das Mistthor; und that mir wehe, daß die Mauern Jerusalems zerrissen waren, und die Thore mit Feuer verzehret.

14. Und ging hinüber zu dem *Brunnenthor, und zu des Königs Teich; und war da nicht Raum meinem Thier, daß es unter mir hätte gehen können. *c. 3, 15.

15. Da zog ich bei Nacht den Bach hinan, und that mir wehe, die Mauern also zu sehen; und kehrete um, und kam zum Thalthor wieder heim.

16. Und die Obersten wußten nicht, wo ich hin ging, oder was ich machte; denn ich hatte bis daher den Juden und den Priestern, den Rathsherren und den Obersten, und den Andern, die am Werk arbeiteten, nichts gesagt.

17. Und sprach zu ihnen: Ihr sehet das Unglück, darinnen wir sind, daß Jerusalem wüste liegt, und ihre Thore sind mit Feuer verbrannt: kommt, lasset uns *die Mauern Jerusalems bauen, daß wir nicht mehr eine Schmach seyen. *c. 7, 1.

18. Und sagte ihnen an die Hand meines GOttes, die gut über mir war, dazu die Worte des Königs, die er mir geredet hatte. Und sie sprachen: So lasset uns auf seyn! Und wir baueten, und ihre Hände wurden gestärkt zum Guten.

19. Da aber das Saneballat, der Horoniter, und Tobia, der Ammonitische Knecht, und Gosem, der Araber, höreten, spotteten sie unser, und verachteten uns, und sprachen: Was ist das, das ihr thut! Wollt ihr wieder von dem Könige abfallen?

20. Da

20. Da antwortete ich ihnen, und sprach: Der GOtt vom Himmel wird es uns gelingen lassen; denn wir, seine Knechte, haben uns aufgemacht, und bauen; ihr aber habt *kein Theil, noch Recht, noch Gedächtniß in Jerusalem. *Eph. 2, 12.

Das 3. Capitel.

Der Bau zu Jerusalem gehet an.

1. Und Eliasib, der Hohepriester, machte sich auf mit seinen Brüdern, den Priestern, und baueten das Schafthor; sie heiligten es, und setzten seine Thüren ein; sie heiligten es aber bis an den Thurm Mea, nämlich bis an den Thurm Hananeel.

2. Neben ihm baueten die Männer von Jericho; auch bauete neben ihm Sachur, der Sohn Imri's.

3. Aber das Fischthor baueten die Kinder Senaa's; sie deckten es, und setzten seine Thür ein, Schlösser und Riegel.

4. Neben ihnen bauete Meremoth, der Sohn Uria's, des Sohnes Hakoz. Neben ihnen bauete Mesullam, der Sohn Berechja's, des Sohnes Mesesabeels. Neben ihnen bauete Zadok, der Sohn Baena's.

5. Neben ihnen baueten die von Thekoa; aber ihre Gewaltigen brachten ihren Hals nicht zum Dienst ihrer Herren.

6. Das alte Thor bauete Jojada, der Sohn Passeahs, und Mesullam, der Sohn Besodja's; sie deckten es und setzten ein seine Thür, und Schlösser und Riegel.

7. Neben ihnen baueten Melatja von Gibeon, und Jadon von Merono, Männer von Gibeon und von Mizpa, am Stuhl des Landpflegers diesseit des Wassers.

8. Neben ihm bauete Usiel, der Sohn Harhaja's, der Goldschmid. Neben ihm bauete Hananja, der Sohn der Apotheker; und sie baueten aus zu Jerusalem, bis an die breite Mauer.

9. Neben ihm bauete Rephaja, der Sohn Hurs, der Oberste des halben Viertheils zu Jerusalem.

10. Neben ihm bauete Jedaja, der Sohn Harumaphs, gegen seinem Hause über. Neben ihm bauete Hattus, der Sohn Hasabenja's.

11. Aber Malchja, der Sohn Harims, und Hasub, der Sohn Pahath-Moabs, baueten zwei Stücke und den Thurm bei dem Ofen.

12. Neben ihm bauete Sallum, der Sohn Halohes, der Oberste des halben Viertheils zu Jerusalem, er und seine Töchter.

13. Das Thalthor bauete Hanun, und die Bürger von Sanoah; sie baueten es, und setzten ein seine Thür, Schlösser und Riegel, und tausend Ellen an der Mauer bis an das Mistthor.

14. Das Mistthor aber bauete Malchja, der Sohn Rechabs, der Oberste des Viertheils der Weingärtner; er bauete es, und setzte ein seine Thür, Schlösser und Riegel.

15. Aber das Brunnenthor bauete Sallum, der Sohn Chal-Hose's, der Oberste des Viertheils zu Mizpa; er bauete es und deckte es, und setzte ein seine Thür, Schlösser und Riegel, dazu die Mauern am *Teich Seloah bei dem Garten des Königs bis an die Stufen, die von der Stadt Davids herab gehen. *Joh. 9, 7.

16. Nach ihm bauete Nehemia, der Sohn Asbuks, der Oberste des halben Viertheils zu Bethzur, bis gegen den Gräbern Davids über, und bis an den Teich Asuja, und bis an das Haus der Helden.

17. Nach ihm baueten die Leviten, Rehum, der Sohn Bani's. Neben ihm bauete Hasabja, der Oberste des halben Viertheils zu Kegila, in seinem Viertheil.

18. Nach ihm baueten ihre Brüder Bavai, der Sohn Henadads, der Oberste des halben Viertheils zu Kegila.

19. Neben ihm bauete Eser, der Sohn Jesua's, der Oberste zu Mizpa, zwei Stücke den Winkel hinan gegen dem Harnischhause.

20. Nach ihm auf dem Berge bauete Baruch, der Sohn Sabai's, zwei Stücke vom Winkel bis an die Hausthür *Eliasibs, des Hohenpriesters. *v. 1.

21. Nach ihm bauete Meremoth, der Sohn Uria's, des Sohnes Hakoz, zwei Stücke von der Hausthür Eliasibs bis an das Ende des Hauses Eliasibs.

22. Nach ihm baueten die Priester, die Männer aus den Gegenden.

23. Nach dem bauete Benjamin und Hasub, gegen ihrem Hause über. Nach dem bauete Asarja, der Sohn Maeseja's, des Sohnes Ananja's, neben seinem Hause.

24. Nach ihm bauete Benui, der Sohn Henadads, zwei Stücke vom Hause Asarja's bis an den Winkel und bis an die Ecke.

25. Palal, der Sohn Usai's, gegen dem Winkel und dem hohen Thurm, der vom Königshause heraus siehet, bei dem *Kerkerhofe. Nach ihm Pedaja, der Sohn Pareos. *Jer. 32, 2. c. 33, 1.

26. Die Nethinim aber wohneten an Ophel bis an das Wasserthor gegen Morgen, da der Thurm heraus siehet.

27. Nach dem baueten die von Thekoa zwei Stücke gegen dem großen Thurm, der heraus siehet, und bis an die Mauern Ophel.

28. Aber von dem *Roßthor an baueten die Priester, ein Jeglicher gegen seinem Hause. *2 Kön. 11, 16.

29. Nach dem bauete Zadok, der Sohn Immers, gegen seinem Hause. Nach ihm bauete Semaja, der Sohn Sechanja's, der Thorhüter, gegen Morgen.

30. Nach ihm bauete Hananja, der Sohn Selemja's, und Hanun, der Sohn Zalaphs, der sechste, zwei Stücke. Nach ihm bauete Mesullam, der Sohn Berechja's gegen seinem Kasten.

31. Nach ihm bauete Malchja, der Sohn des Goldschmids, bis an das Haus der Nethinim und der Krämer, gegen dem Rathsthor und bis an den Saal an der Ecke.

32. Und zwischen dem Saal an der Ecke zum Schafthor baueten die Goldschmiede und die Krämer.

Das 4. Capitel.

Der Bau gehet auch unter den Hindernissen fort.

1. Da aber Saneballat hörete, daß wir die Mauern baueten, ward er zornig, und sehr entrüstet, und *spottete der Juden, *c. 2, 10.

2. Und sprach vor seinen Brüdern, und den Mächtigen zu Samaria: Was machen die ohnmächtigen Juden! Wird man sie so lassen? Werden sie opfern? Werden sie es einen Tag vollenden? Werden sie die Steine lebendig machen, die Staubhaufen und verbrannt sind?

3. Aber Tobia, der Ammoniter, neben ihm sprach: Laß sie nur bauen; wenn Füchse hinauf zögen, die zerrissen wohl ihre steinerne Mauern.

4. Höre, unser GOtt, wie verachtet sind wir! *Kehre ihre Schmach auf ihren Kopf, daß du sie gebest in Verachtung im Lande ihres Gefängnisses. *Ps. 7, 17.

5. Decke ihre Missethat nicht zu, und ihre Sünde vertilge nicht vor dir; denn sie haben die Bauleute gereizet.

6. Aber wir baueten die Mauern, und fügeten sie ganz an einander, bis an die halbe Höhe. Und das Volk gewann ein Herz zu arbeiten.

7. Da aber Saneballat und Tobia, und die Araber und Ammoniter und Asdoditer höreten, daß die Mauern zu Jerusalem zugemacht waren, und daß sie die Lücken angefangen hatten zu büßen, wurden sie sehr zornig.

8. Und machten allesammt einen Bund zu Haufen, daß sie kämen und stritten wider Jerusalem, und machten darinnen einen Irrthum.

9. Wir aber beteten zu unserm GOtt, und stelleten Hut über sie Tag und Nacht gegen sie.

10. Und Juda sprach: Die Kraft der Träger ist zu schwach, und des Staubs ist zu viel; wir können an der Mauer nicht bauen.

11. Unsere Widersacher aber gedachten: Sie sollen es nicht wissen noch sehen, bis wir mitten unter sie kommen und sie erwürgen und das Werk hindern.

12. Da aber die Juden, die neben ihnen wohneten, kamen, und sagten es uns wohl zehnmal, aus allen Orten, da sie um uns wohneten:

13. Da stellete ich unten an die Oerter hinter der Mauer in die Graben das Volk nach ihren Geschlechtern, mit ihren Schwertern, Spießen und Bogen.

14. Und besahe es, und machte mich auf, und sprach zu den Rathsherren und Obersten und dem andern Volk: Fürchtet euch nicht vor ihnen, gedenket an den *großen schrecklichen HErrn, und streitet für eure Brüder, Söhne, Töchter, Weiber und Häuser! *c. 1, 5.

15. Da aber unsere Feinde höreten, daß es uns kund geworden, *machte GOtt ihren Rath zu nichte. Und wir kehreten Alle wieder zur Mauer, ein Jeglicher zu seiner Arbeit. *Hiob 5, 12.

16. Und es geschahe hinförder, daß die Jünglinge die Hälfte thaten die Arbeit, die andere Hälfte hielten Spieße, Schilde, Bogen und Panzer; und die Obersten standen hinter dem ganzen Hause Juda's,

17. Die da baueten an der Mauer, und trugen Last von denen, die ihnen aufluden; mit einer Hand thaten sie die Arbeit, und mit der andern hielten sie die Waffen.

18. Und ein Jeglicher, der da bauete, hatte sein Schwert an seine Lenden gegürtet, und bauete also; und der mit der Posaune blies, war neben mir.

19. Und ich sprach zu den Rathsherren und Obersten und zum andern Volk: Das Werk ist groß und weit, und wir sind zerstreuet auf der Mauer, ferne von einander.

20. An welchem Ort ihr nun die Posaune lauten höret, dahin versammelt euch zu uns. Unser GOtt wird für uns streiten;

21. So wollen wir am Werk arbeiten. Und ihre Hälfte hielt die Spieße, von dem Aufgang der Morgenröthe bis die Sterne hervor kamen.

22. Auch sprach ich zu der Zeit zu dem Volk: Ein Jeglicher bleibe mit seinem Knaben über Nacht zu Jerusalem, daß wir des Nachts der Hut, und des Tages der Arbeit warten.

23. Aber ich und meine Brüder und meine Knaben, und die Männer an der Hut hinter mir, wir zogen unsere Kleider nicht aus; ein Jeglicher ließ das Baden anstehen.

Das 5. Capitel.

Nehemia thut die Beschwerden des Volks ab.

1. Und es erhob sich ein groß Geschrei des Volks und ihrer Weiber wider ihre Brüder, die Juden.

2. Und waren Etliche, die da sprachen: Unserer Söhne und Töchter sind viel; lasset uns Getreide nehmen und essen, daß wir leben.

3. Aber Etliche sprachen: Lasset uns unsere Aecker, Weinberge und Häuser versetzen, und Getreide nehmen in der Theurung.

4. Etliche aber sprachen: Lasset uns Geld entlehnen auf Zinse dem Könige, auf unsere Aecker und Weinberge.

5. Denn unserer Brüder Leib ist wie unser Leib, und ihre Kinder wie unsere Kinder; sonst würden wir unsere Söhne und Töchter unterwerfen dem Dienst, und sind schon unserer Töchter etliche unterworfen, und ist kein Vermögen in unsern Händen; auch würden unsere Aecker und Weinberge der Andern.

6. Da ich aber ihr Schreien und solche Worte hörete, ward ich sehr zornig.

7. Und mein Herz ward Raths mit mir, daß ich schalt die Rathsherren und die Obersten, und sprach zu ihnen: Wollet ihr einer auf den Andern *Wucher treiben? Und ich brachte eine große Gemeine wider sie. *2 Mos. 22, 25. 3 Mos. 25, 36. 37.

8. Und sprach zu ihnen: Wir haben unsere Brüder, die Juden, erkauft, die den Heiden verkauft waren, nach unserm Vermögen; und ihr wollet auch eure Brüder verkaufen, die wir zu uns gekauft haben? — Da schwiegen sie, und fanden nichts zu antworten.

9. Und ich sprach: Es ist nicht gut, das ihr thut. Solltet ihr nicht in der Furcht GOttes wandeln um der Schmach willen der Heiden, unserer Feinde?

10. Ich und meine Brüder und meine Knaben haben ihnen auch Geld gethan, und Getreide; den Wucher aber haben wir nachgelassen.

11. So gebet ihnen nun heutiges Tages wieder ihre Aecker, Weinberge, Oelgärten und Häuser, und den Hundertsten am Gelde, am Getreide, am Most und am Oel, daß ihr an ihnen gewuchert habt.

12. Da sprachen sie: Wir wollen es wiedergeben, und wollen nichts von ihnen fordern, und wollen thun, wie du gesagt hast. Und ich rief den Priestern, und nahm einen Eid von ihnen, daß sie also thun sollten.

13. Auch schüttelte ich meinen Busen aus, und sprach: Also schüttele GOtt aus Jedermann von seinem Hause und von seiner Arbeit, der dies Wort nicht handhabet, daß er sey *ausgeschüttelt und leer. Und die ganze Gemeine sprach: Amen; und lobeten den HErrn. Und das Volk that also. *Matth. 10, 14.

14. Auch von der Zeit an, da mir befohlen ward, ein Landpfleger zu seyn im Lande Juda, nämlich vom zwanzigsten Jahr an bis in das zwei und dreißigste Jahr des Königs Arthasastha, das sind zwölf Jahre, nährete ich mich und meine Brüder nicht von der Landpfleger Kost.

15. Denn die vorigen Landpfleger, die vor mir gewesen waren, hatten das Volk beschweret, und hatten von ihnen genommen Brot und Wein, dazu auch

vierzig Sekel Silbers; auch hatten ihre Knaben mit Gewalt gefahren über das Volk. Ich that aber nicht also, um der Furcht GOttes willen.

16. Auch arbeitete ich an der Mauern Arbeit, und kaufte keinen Acker; und alle meine Knaben mußten daselbst an die Arbeit zu Haufe kommen.

17. Dazu waren der Juden und Obersten hundert und funfzig an meinem Tische, die zu mir gekommen waren aus den Heiden, die um uns her sind.

18. Und man machte mir des Tages einen Ochsen, und sechs erwählte Schafe, und Vögel, und je innerhalb zehn Tagen allerlei Wein die Menge. Noch forderte ich nicht der Landpfleger Kost; denn der Dienst war schwer auf dem Volk.

19. Gedenke * mir, mein GOtt, zum Besten Alles, das ich diesem Volk gethan habe. * c. 13, 22. 31. f.

Das 6. Capitel.

Nehemia treibet durch seine Vorsichtigkeit die Hindernisse am Werke zurück.

1. Und da Saneballat, Tobia und Gosem, der Araber, und andere unserer Feinde erfuhren, daß ich die Mauern gebauet hatte und keine Lücke mehr daran wäre, wiewohl ich die Thüren zu der Zeit noch nicht gehänget hatte in den Thoren;

2. Sandte Saneballat und Gosem zu mir, und ließen mir sagen: Komm, und laß uns zusammen kommen in den Dörfern, in der Fläche Ono. * Sie gedachten mir aber Böses zu thun. * 1 Mos. 50, 20.

3. Ich aber sandte Boten zu ihnen, und ließ ihnen sagen: Ich habe ein groß Geschäfte auszurichten, ich kann nicht hinab kommen; es möchte das Werk nachbleiben, wo ich die Hand abthäte und zu euch hinab zöge.

4. Sie sandten aber wohl viermal zu mir auf diese Weise, und ich antwortete ihnen auf diese Weise.

5. Da sandte Saneballat zum fünften Mal zu mir seinen Knaben mit einem offenen Brief in seiner Hand.

6. Darinnen war geschrieben: „Es ist vor die Heiden gekommen, und Gosem hat es gesagt, daß du und die Juden gedenket abzufallen, darum du die Mauern bauest, und du wollest ihr König seyn in diesen Sachen;

7. Und du habest die Propheten bestellet, die von dir ausschreien sollen zu Jerusalem, und sagen: Er ist der König Juda's. Nun, solches wird vor den König kommen. So komm nun, und laß uns mit einander rathschlagen.“

8. Ich aber sandte zu ihm, und ließ ihm sagen: Solches ist nicht geschehen, das du sagest; du hast es aus deinem Herzen erdacht.

9. Denn sie alle wollten uns furchtsam machen, und gedachten: Sie sollen die Hand abthun vom Geschäfte, daß sie nicht arbeiten. Aber ich stärkte desto mehr meine Hand.

10. Und ich kam in's Haus Semaja's, des Sohnes Delaja's, des Sohnes Mehetabeels; und er hatte sich verschlossen, und sprach: Laß uns zusammen kommen im Hause GOttes, mitten im Tempel, und die Thüre des Tempels zuschließen; denn sie werden kommen, dich zu erwürgen, und werden bei der Nacht kommen, daß sie dich erwürgen.

11. Ich aber sprach: Sollte ein solcher Mann fliehen? Sollte ein solcher Mann, wie ich bin, in den Tempel gehen, daß er lebendig bleibe? Ich will nicht hinein gehen.

12. Denn ich merkte, daß ihn GOtt nicht gesandt hatte. Denn er sagte wohl Weissagung auf mich; aber Tobia und Saneballat hatten ihm Geld gegeben.

13. Darum nahm er Geld, auf daß ich mich fürchten sollte, und also thun, und sündigen, daß sie ein böses Geschrei hätten, damit sie mich lästern möchten.

14. * Gedenke, mein GOtt, des Tobia und Saneballats nach diesen seinen Werken; auch der Prophetin Noadja, und der andern Propheten, die mich wollten abschrecken. * Ps. 74, 22.

15. Und die Mauer ward fertig am fünf und zwanzigsten Tage des Monats Elul, in zwei und funfzig Tagen.

16. Und da alle unsere Feinde das höreten, fürchteten sich alle Heiden, die um uns her waren und der * Muth entfiel ihnen; denn sie merkten, daß dies Werk von GOtt war. * 1 Mos. 42, 28. 1 Sam. 17, 32.

17. Auch zu derselben Zeit waren viel der Obersten Juda's, deren Briefe gingen zu Tobia, und von Tobia zu ihnen.

18. Denn

18. Denn ihrer waren viele in Juda, die ihm geschworen waren; denn er war ein Schwager Sachanja's, des Sohnes Arahs, und sein Sohn Johanan hatte die Tochter Mesullams, des Sohnes Berechja's.

19. Und sagten Gutes von ihm vor mir, und brachten meine Rede aus zu ihm. So sandte denn Tobia Briefe, mich abzuschrecken.

Das 7. Capitel.

Wächter der Stadt; Zahl und Geschenke des Volks.

1. Da wir nun die Mauern gebauet hatten, hängete ich die Thüren; und wurden bestellet die Thorhüter, Sänger und Leviten.

2. Und ich gebot meinem Bruder Hanani, und Hananja, dem Pallastvogt zu Jerusalem (denn er war ein treuer Mann, und gottesfürchtig vor vielen Andern),

3. Und sprach zu ihnen: Man soll die Thore zu Jerusalem nicht aufthun, bis daß die Sonne heiß wird; und wenn man noch arbeitet, soll man die Thür zuschlagen und verriegeln. Und es wurden Hüter bestellet aus den Bürgern Jerusalems, ein Jeglicher auf seine Hut und um sein Haus.

4. Die Stadt aber war weit von Raum und groß, aber wenig Volks darinnen, und die Häuser waren nicht gebauet.

5. Und mein GOtt gab mir in's Herz, daß ich versammelte die Rathsherren und die Obersten und das Volk, sie zu rechnen. Und ich fand ein Register ihrer Rechnung.

6. Die vorhin herauf gekommen waren aus dem Gefängniß, die Nebukad-Nezar, der König zu Babel, hatte weggeführet, und zu Jerusalem wohneten und in Juda, ein Jeglicher in seiner Stadt,

7. Und waren gekommen mit Serubabel, Jesua, Nehemia, Asarja, Raamja, Nahemani, Mardochai, Bilsan, Misphereth, Bigevai, Nehum und Baena. Dies ist die Zahl der Männer vom Volk Israel.

8. Der Kinder Pareos waren zwei tausend hundert und zwei und siebenzig.

9. Der Kinder Sephatja's, drei hundert und zwei und siebenzig.

10. Der Kinder Arahs, sechs hundert und zwei und funfzig:

11. Der Kinder * Pahath-Moabs, unter den Kindern Jesua's und Joabs, zwei tausend achthundert und achtzehn. * Esr. 2. 6.

12. Der Kinder Elams, tausend zwei hundert und vier und funfzig.

13. Der Kinder Sathu's, acht hundert und fünf und vierzig.

14. Der Kinder Sakai's, sieben hundert und sechzig.

15. Der Kinder Benui's, sechs hundert und acht und vierzig.

16. Der Kinder Bebai's, sechs hundert und acht und zwanzig.

17. Der Kinder Asgads, zwei tausend drei hundert und zwei und zwanzig.

18. Der Kinder Adonikams, sechs hundert und sieben und sechzig.

19. Der Kinder Bigevai's, zwei tausend und sieben und sechzig.

20. Der Kinder Adins, sechs hundert und fünf und funfzig.

21. Der Kinder Aters von Hiskia, acht und neunzig.

22. Der Kinder Hasums, drei hundert und acht und zwanzig.

23. Der Kinder Bezai's, drei hundert und vier und zwanzig.

24. Der Kinder Hariphs, hundert und zwölf.

25. Der Kinder Gibeons, fünf und neunzig.

26. Der Männer von Bethlehem und Netopha, hundert und acht und achtzig.

27. Der Männer von * Anathoth, hundert und acht und zwanzig. * Jer. 1. 1.

28. Der Männer von Beth-Asmaveth, zwei und vierzig.

29. Der Männer von Kiriath-Jearim, Kaphira und Beeroth, sieben hundert und drei und vierzig.

30. Der Männer von Rama und Gaba, sechs hundert und ein und zwanzig.

31. Der Männer von Michmas, hundert und zwei und zwanzig.

32. Der Männer von Bethel und Ai, hundert und drei und zwanzig.

33. Der Männer vom andern Nebo, zwei und funfzig.

34. Der Kinder des andern Elam, tausend zwei hundert und vier und funfzig.

35. Der Kinder Harims, drei hundert und zwanzig.

36. Der Kinder Jereho's, drei hundert und fünf und vierzig.

37. Der Kinder Lods, Hadids und Ono's, sieben hundert und ein und zwanzig.

38. Der Kinder Senaa's, drei tausend neun hundert und dreißig.

39. Die Priester: Der Kinder Jedaja's, vom Hause Jesua's, neun hundert und drei und siebenzig.

40. Der Kinder Immers, tausend und zwei und funfzig.

41. Der Kinder Pashurs, tausend zwei hundert sieben und vierzig.

42. Der Kinder Harims, tausend und siebenzehn.

43. Die Leviten: Der Kinder Jesua's von Kadmiel, unter den Kindern Hodua's, vier und siebenzig.

44. Die Sänger: Der Kinder Assaphs, hundert und acht und vierzig.

45. Die Thorhüter waren: Die Kinder Sallums, die Kinder Aters, die Kinder Thalmons, die Kinder Akubs, die Kinder Hatita's, die Kinder Sobai's; allesammt hundert und acht und dreißig.

46. Die Nethinim: Die Kinder Ziha's, die Kinder Hasupha's, die Kinder Tabaoths,

47. Die Kinder Keros, die Kinder Sia's, die Kinder Padons,

48. Die Kinder Libana's, die Kinder Hagaba's, die Kinder Salmai's,

49. Die Kinder Hanans, die Kinder Giddels, die Kinder Gahars,

50. Die Kinder Reaja's, die Kinder Rezins, die Kinder Nekoda's,

51. Die Kinder Gasams, die Kinder Usa's, die Kinder Passeahs,

52. Die Kinder Bessai's, die Kinder Megunims, die Kinder Nephussims,

53. Die Kinder Bakbuks, die Kinder Hakupha's, die Kinder Harhurs,

54. Die Kinder Bazliths, die Kinder Mehida's, die Kinder Harsa's,

55. Die Kinder Barkos, die Kinder Sissera's, die Kinder Thamahs,

56. Die Kinder Neziahs, die Kinder Hathipha's.

57. Die Kinder der * Knechte Salomo's, waren: Die Kinder Sotai's, die Kinder Sophereths, die Kinder Prida's.

* c. 11, 3.

58. Die Kinder Jaela's, die Kinder Darkons, die Kinder Giddels,

59. Die Kinder Sephatja's, die Kinder Hatils, die Kinder Pocheroths von Zebaim, die Kinder Amons.

60. Aller * Nethinim und Kinder der Knechte Salomo's waren drei hundert und zwei und neunzig. * Esr. 8, 20.

61. Und diese zogen auch mit herauf: Mithel, Melah, Thel-Harsa, Cherub, Addon und Immer; aber sie konnten nicht anzeigen ihrer Väter Haus, noch ihren Samen, ob sie aus Israel wären.

62. Die Kinder Delaja's, die Kinder Tobia's, und die Kinder Nekoda's waren sechs hundert und zwei und vierzig.

63. Und von den * Priestern waren die Kinder Habaja's, die Kinder Hakoz, die Kinder Barsillai's, der aus den Töchtern † Barsillai's, des Gileaditers, ein Weib nahm und ward nach derselben Namen genannt.

* Esr. 2, 61. † 2 Sam. 17, 27.

64. Diese suchten ihr Geburtsregister; und da sie es nicht fanden, wurden sie los vom Priesterthum.

65. Und Hathirsatha sprach zu ihnen: Sie sollten nicht essen vom Allerheiligsten, bis daß ein Priester aufkäme * mit dem Licht und Recht. * 2 Mos. 28, 30.

66. Der ganzen Gemeine wie Ein Mann war zwei und vierzig tausend drei hundert und sechzig;

67. Ausgenommen ihre Knechte und Mägde, derer waren sieben tausend drei hundert und sieben und dreißig; und hatten zwei hundert und fünf und vierzig Sänger und Sängerinnen,

68. Sieben hundert und sechs und dreißig Rosse, zwei hundert und fünf und vierzig Maulthiere,

69. Vier hundert und fünf und dreißig Kameele, sechs tausend sieben hundert und zwanzig Esel.

70. Und etliche der obersten Väter gaben zum Werke. Hathirsatha gab zum Schatz tausend Gülden, funfzig Becken, fünf hundert und dreißig Priesterröcke.

71. Und etliche oberste Väter gaben, zum Schatz an's Werk, zwanzig tausend Gülden, zwei tausend und zwei hundert Pfund Silbers.

72. Und das andere Volk gab zwanzig tausend Gülden, und zwei tausend Pfund Silbers, und sieben und sechzig Priesterröcke.

73. Und

73. Und die Priester und die Leviten, die Thorhüter, die Sänger, und etliche des Volks, und die Nethinim, und ganz Israel, setzten sich in ihre Städte.

Das 8. Capitel.

Nehemia und Esra richten den Gottesdienst an.

1. Da nun herzu kam der siebente Monat, und die Kinder Israel in ihren Städten waren, versammelte sich das ganze Volk, wie Ein Mann, auf die breite Gasse vor dem Wasserthor, und sprachen zu Esra, dem Schriftgelehrten, daß er das Gesetzbuch Mose's holete, das der HErr Israel geboten hat.

2. Und Esra, der Priester, brachte das Gesetz vor die Gemeine, Beide, Männer und Weiber, und Alle, die es vernehmen konnten, am ersten Tage des siebenten Monats,

3. Und las darinnen auf der breiten Gasse, die vor dem Wasserthor ist, von licht Morgen an bis auf den Mittag, vor Mann und Weib und wer es vernehmen konnte. Und des ganzen Volks Ohren waren zu dem Gesetzbuch gekehret.

4. Und Esra, der Schriftgelehrte, stand auf einem hölzernen hohen Stuhl, den sie gemacht hatten, zu predigen; und stand neben ihm Mathithja, Sema, Anaja, Usia, Hilkia, und Maeseja zu seiner Rechten; aber zu seiner Linken Pedaja, Misael, Malchja, Hasum, Hasbadana, Sacharja und Mesullam.

5. Und Esra that das Buch auf vor dem ganzen Volk; denn er ragte über alles Volk; und da er es aufthat, stand alles Volk.

6. Und Esra lobete den HErrn, den großen GOtt. Und alles Volk antwortete: Amen, amen! mit ihren Händen empor; und neigeten sich, und beteten den HErrn an mit dem Antlitz zur Erde.

7. Und Jesua, Bani, Serebja, Jamin, Akub, Sabthai, Hodaja, Maeseja, Klita, Asarja, Josabad, Hanan, Plaja und die Leviten machten, daß das Volk auf das Gesetz merkete; und das Volk stand auf seiner Stätte.

8. Und sie lasen im Gesetzbuch GOttes klärlich und verständlich, daß man es verstand, da man es las.

9. Und Nehemia, der da ist *Hathirsatha, und Esra, der Priester, der Schriftgelehrte, und die Leviten, die das Volk aufmerksam machten, sprachen zu allem Volk: „Dieser Tag ist heilig dem HErrn, eurem GOtt; darum seyd nicht traurig, und weinet nicht." Denn alles Volk weinete, da sie die Worte des Gesetzes höreten. * c. 7, 70. Esr. 2, 63.

10. Darum sprach er zu ihnen: Gehet hin, und esset das Fette, und trinket das Süße; und sendet denen auch Theil, die nichts für sich bereitet haben; denn dieser Tag ist heilig unserm HErrn; darum bekümmert euch nicht: denn die Freude am HErrn ist eure Stärke.

11. Und die Leviten stilleten alles Volk, und sprachen: Seyd stille; denn der Tag ist heilig, bekümmert euch nicht.

12. Und alles Volk ging hin, daß es äße, tränke, und Theil sendete, und eine große Freude machte; denn sie hatten die Worte verstanden, die man ihnen hatte kund gethan.

13. Und des andern Tages versammelten sich die obersten Väter unter dem ganzen Volk, und die Priester und Leviten zu Esra, dem Schriftgelehrten, daß er sie die Worte des Gesetzes unterrichtete.

14. Und sie fanden *geschrieben im Gesetz, das der HErr durch Mose geboten hatte, daß die Kinder Israel in Laubhütten wohnen sollten auf das Fest im siebenten Monat. * 3 Mos. 23, 42.

15. Und sie ließen es laut werden, und ausrufen in allen ihren Städten und zu Jerusalem, und sagen: Gehet hinaus auf die Berge, und holet Oelzweige, Balsamzweige, Myrthenzweige, Palmenzweige und Zweige von dichten Bäumen, daß man Laubhütten mache, wie es geschrieben stehet.

16. Und das Volk ging hinaus, und holeten und machten ihnen Laubhütten, ein Jeglicher auf seinem Dach, und in ihren Höfen, und in den Höfen am Hause GOttes, und *auf der breiten Gasse am Wasserthor, und auf der breiten Gasse am Thor Ephraim. * v. 1.

17. Und die ganze Gemeine derer, die aus dem Gefängniß waren wiedergekommen, machten Laubhütten,

und

und wohneten darinnen. Denn die Kinder Israel hatten seit der Zeit Josua's, des Sohnes Nuns, bis auf diesen Tag nicht also gethan; und war eine sehr große Freude.

18. Und ward im Gesetzbuch GOttes gelesen alle Tage, vom ersten Tage an bis auf den letzten; und hielten das Fest sieben Tage, und am achten Tage die Versammlung, wie sich's gebühret.

Das 9. Capitel.

Des Volks öffentliche Buße.

1. Am vier und zwanzigsten Tage dieses Monats kamen die Kinder Israel zusammen *mit Fasten, und Säcken und Erde auf ihnen; *Esth. 4, 1.

2. Und sonderten den Samen Israels von allen fremden Kindern, und traten hin, und bekannten ihre Sünde und ihrer Väter Missethat.

3. Und standen auf an ihre Stätte, und man las im Gesetzbuch des HErrn, ihres GOttes, viermal des Tages; und sie bekannten und beteten an den HErrn, ihren GOtt, viermal des Tages.

4. Und die Leviten standen auf in die Höhe, nämlich Jesua, Bani, Kadmiel, Sebanja, Buni, Serebja, Bani und Chenani, und schrieen laut zu dem HErrn, ihrem GOtt.

5. Und die Leviten Jesua, Kadmiel, Bani, Hasabenja, Serebja, Hodja, Sebanja, Pethahja, sprachen: Stehet auf, lobet den HErrn, euren GOtt, von Ewigkeit zu Ewigkeit; und man lobe den Namen deiner Herrlichkeit, der erhöhet ist, mit allem Segen und Lobe.

6. HErr, Du bist es allein, *Du hast gemacht den Himmel und aller Himmel Himmel mit alle ihrem Heer, die Erde, und Alles, was darauf ist, die Meere, und Alles, was darinnen ist; Du machest Alles lebendig, und das himmlische Heer betet dich an. *Apost. 4, 24. c. 14, 15.

7. Du bist der HErr GOtt, der du Abram erwählet hast, und ihn *von Ur in Chaldäa ausgeführet, und †Abraham genannt, *1 Mos. 11, 31. f. †1 Mos. 17, 5.

8. Und sein Herz treu vor dir gefunden, und einen Bund mit ihm gemacht, seinem Samen zu geben das Land der Kananiter, Hethiter, Amoriter, Pheresiter, Jebusiter und Girgositer; und hast dein Wort gehalten, denn Du bist gerecht.

9. Und du hast *angesehen das Elend unserer Väter in Egypten, und ihr Schreien erhöret am Schilfmeer, *2 Mos. 2, 7.

10. Und Zeichen und Wunder gethan an Pharao und allen seinen Knechten, und an allem Volk seines Landes; denn du erkanntest, daß sie stolz wider sie waren, und hast dir einen Namen gemacht, wie es heute gehet.

11. Und hast *das Meer vor ihnen zerrissen, daß sie mitten im Meer trocken durchhin gingen, und ihre Verfolger in die Tiefe verworfen, wie Steine in mächtigen Wassern; *2 Mos. 14, 21.

12. Und sie *geführet des Tages in einer Wolkensäule, und des Nachts in einer Feuersäule, ihnen zu leuchten auf dem Wege, den sie zogen. *2 Mos. 13, 21. f.

13. Und *bist herab gestiegen auf den Berg Sinai, und †hast mit ihnen vom Himmel geredet, und gegeben ein wahrhaftig Recht, und ein recht Gesetz, und gute Gebote und Sitten; *2 Mos. 19, 18. †2 Mos. 20, 1.

14. Und deinen heiligen Sabbath ihnen kund gethan; und Gebote, Sitten und Gesetze ihnen geboten durch deinen Knecht Mose;

15. Und *ihnen Brot vom Himmel gegeben, da sie hungerte, und †Wasser aus dem Felsen lassen gehen, da sie dürstete; und ihnen geredet, sie sollten hinein gehen und das Land einnehmen, darüber du deine Hand hobest, ihnen zu geben. *2 Mos. 16, 4. 14. Ps. 78, 24. Weish. 16, 20. 21. †2 Mos. 17, 6.

16. Aber unsere Väter wurden stolz und *halsstarrig, daß sie deinen Geboten nicht gehorchten, *Jer. 7, 26. c. 17, 23.

17. Und weigerten sich zu hören, und gedachten auch nicht an deine Wunder, die du an ihnen thatest, sondern sie wurden halsstarrig, und warfen ein Haupt auf, daß sie sich wendeten zu ihrer Dienstbarkeit in ihrer Ungeduld. Aber Du, mein GOtt, vergabest, und warest *gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Barmherzigkeit, und verließest sie nicht. *2 Mos. 34, 6. f.

18. Und ob sie wohl *ein gegossen Kalb machten und sprachen: Das ist dein GOtt, der dich aus Egyptenland geführet hat; und thaten große Lästerungen: *2 Mos. 32, 4.

19. Noch

19. Noch verließest Du sie nicht in der Wüste, nach deiner großen Barmherzigkeit, und die Wolkensäule wich nicht von ihnen des Tages, sie zu führen auf dem Wege, noch die Feuersäule des Nachts, ihnen zu leuchten auf dem Wege, den sie zogen.
20. Und du gabest ihnen deinen guten Geist, sie zu unterweisen; und dein Man wandtest du nicht von ihrem Munde, und gabest ihnen Wasser, da sie dürstete.
21. Vierzig Jahre versorgtest du sie in der Wüste, daß ihnen nichts mangelte. *Ihre Kleider veralteten nicht, und ihre Füße zerschwollen nicht; *5 Mos. 8, 4.
22. Und gabest ihnen Königreiche und Völker, und theiltest sie hier und daher, daß sie einnahmen das Land *Sihons, des Königs zu Hesbon, und das Land Ogs, des Königs in Basan; *4 Mos. 21, 24. 35.
23. Und vermehrtest ihre Kinder, wie die Sterne am Himmel, und brachtest sie in's Land, das du ihren Vätern geredet hattest, daß sie einziehen und es einnehmen sollten.
24. Und die Kinder zogen hinein, und nahmen das Land ein; und du demüthigtest vor ihnen die Einwohner des Landes, die Kananiter, und gabest sie in ihre Hände, und ihre Könige, und Völker im Lande, daß sie mit ihnen thaten nach ihrem Willen.
25. Und sie gewannen feste Städte, und ein fett Land, und nahmen Häuser ein, voll allerlei Güter, ausgehauene Brunnen, Weinberge, Oelgärten und Bäume, davon man isset, die Menge, und aßen, und wurden *satt und fett, und lebten in Wollust, durch deine große Güte. *5 Mos. 32, 15.
26. Aber sie wurden ungehorsam, und widerstrebten dir, und warfen dein Gesetz hinter sich zurück, und erwürgten deine Propheten, die ihnen bezeugeten, daß sie sollten sich zu dir bekehren, und thaten große Lästerung.
27. Darum gabest du sie in die Hand ihrer Feinde, die sie ängsteten. Und zur Zeit ihrer Angst schrieen sie zu dir; und Du erhörtest sie vom Himmel, und durch deine große Barmherzigkeit *gabest du ihnen Heilande, die ihnen halfen aus ihrer Feinde Hand. *Richt. 2, 9. 15.
28. Wenn sie aber zur Ruhe kamen, verkehreten sie sich übel zu thun vor dir. So verließest du sie in ihrer Feinde Hand, daß sie über sie herrscheten. So bekehreten sie sich dann, und schrieen zu dir; und Du erhöretest sie vom Himmel, und errettetest sie nach deiner großen Barmherzigkeit vielmal.
29. Und ließest ihnen bezeugen, daß sie sich bekehren sollten zu deinem Gesetz. Aber sie waren stolz, und gehorchten deinen Geboten nicht, und sündigten an deinen Rechten (*welche so ein Mensch thut, lebet er darinnen), und wandten ihre Schultern weg, und wurden halsstarrig und gehorchten nicht. *3 Mos. 18, 5. f. Gal. 3, 12.
30. Und du hieltest viele Jahre über ihnen, und ließest ihnen bezeugen durch deinen Geist in deinen Propheten; aber sie nahmen es nicht zu Ohren. Darum hast du sie gegeben in die Hand der Völker in Ländern.
31. Aber nach deiner großen Barmherzigkeit hast du es nicht gar aus mit ihnen gemacht, noch sie verlassen; denn Du bist ein gnädiger und barmherziger GOtt.
32. Nun, unser GOtt, du großer GOtt, mächtig und schrecklich, der du hältst Bund und Barmherzigkeit, achte nicht gering alle die Mühe, die uns getroffen hat, und unsere Könige, Fürsten, Priester, Propheten, Väter und dein ganzes Volk, von der Zeit an der Könige zu Assur, bis auf diesen Tag.
33. *Du bist gerecht an Allem, das du über uns gebracht hast; denn du hast recht gethan, wir aber sind gottlos gewesen. *Dan. 9, 5. 7.
34. Und unsere Könige, Fürsten, Priester und Väter haben nicht nach deinem Gesetz gethan, und nicht Acht gehabt auf deine Gebote und Zeugnisse, die du ihnen hast lassen zeugen.
35. Und sie haben dir nicht gedienet in ihrem Königreich, und in deinen großen Gütern, die du ihnen gabest, und in dem weiten und fetten Lande, das du ihnen dargelegt hast, und haben sich nicht bekehret von ihrem bösen Wesen.
36. Siehe, wir sind heutiges Tages Knechte; und im Lande, das du unsern Vätern gegeben hast, zu essen seine Früchte und Güter, siehe, da sind wir Knechte innen;
37. Und sein Einkommen mehret sich den Königen, die du über uns gesetzet hast, um unserer Sünden willen; und sie herrschen über unsere Leiber und Vieh nach ihrem Willen, und wir sind in großer Noth.

38. Und

38. Und in diesem Allen machen wir
einen festen Bund, und schreiben, und
lassen es unsere Fürsten, Leviten und
Priester versiegeln.

Das 10. Capitel.

Versiegelung des erneuerten Bundes.

1. Die Versiegeler aber waren: Nehe-
mia Hathirsatha, der Sohn Ha-
chalja's, und Zedekia,
2. Seraja, Asarja, Jeremja,
3. Pashur, Amarja, Malchja,
4. Hattus, Sebanja, Malluch,
5. Harim, Meremoth, Obadja,
6. Daniel, Ginthon, Baruch,
7. Mesullam, Abja, Mejamin,
8. Maasja, Bilgai und Semaja; das
waren die Priester.
9. Die Leviten aber waren: Jesua,
der Sohn Asanja's, Binui, unter den
Kindern Henadads, Kadmiel,
10. Und ihre Brüder: Sechanja,
Hodja, Klita, Plaja, Hanan,
11. Micha, Rehob, Hasabja,
12. Sachur, Serebja, Sebanja,
13. Hodja, Bani und Beninu.
14. Die Häupter im Volk waren:
* Pareos, † Pahath - Moab, Elam,
Sathu, Bani, * Esr. 2, 3. † Esr. [illegible].
15. Buni, Asgad, Bebai,
16. Adonja, Bigvai, Adin,
17. Ater, Hiskia, Asur,
18. Hodja, Hasum, Bezai,
19. Hariph, Anathoth, Neubai,
20. Magpias, Mesullam, Hesir,
21. Mesesabeel, Zadok, Jadua,
22. Platja, Hanan, Anaja,
23. Hosea, Hananja, Hasub,
24. Halohes, Pilha, Sobek,
25. Rehum, Hasabna, Maeseja,
26. Ahia, Hanan, Anan,
27. Malluch, Harim und Baena.
28. Und das andere Volk, * Priester,
Leviten, Thorhüter, Sänger, Nethinim
und Alle, die sich von den Völkern in Lan-
den gesondert hatten zum Gesetz GOttes,
sammt ihren Weibern, Söhnen und
Töchtern, Alle, die es verstehen konnten,
* Esr. 2, 70.
29. Und ihre Mächtigen nahmen es an
für ihre Brüder. Und sie kamen, daß sie
schwuren und sich mit einem Eide verpflich-
teten, zu wandeln im Gesetz GOttes, das
durch Mose, den Knecht GOttes, gege-
ben ist, daß sie halten und thun wollten
nach allen Geboten, Rechten und Sitten
des HErrn, unsers Herrschers;
30. Und daß wir den Völkern im Lande
unsere Töchter nicht geben, noch ihr
Töchter unsern Söhnen nehmen wollten
31. Auch wenn die Völker im Lande
* am Sabbathtage bringen Waare und
allerlei Fütterung zu verkaufen, daß wir
es nicht von ihnen nehmen wollten auf
den Sabbath und heiligen Tagen; und
daß wir das siebente Jahr allerhand
Beschwerung frei lassen wollten.
* c. 13, 15. Amos 8, 5.
32. Und legten ein Gebot auf uns, daß
wir jährlich einen dritten Theil eines
Sekels gäben zum Dienst im Hause un-
sers GOttes;
33. Nämlich zu Schaubrot, zu täg-
lichem Speisopfer, zu täglichem Brand-
opfer des Sabbaths, der Neumonden
und Festtage, und zu dem Geheiligten,
und zum Sündopfer, damit Israel ver-
söhnet werde, und zu allem Geschäfte
im Hause unsers GOttes.
34. Und wir warfen das Loos unter den
Priestern, Leviten und dem Volk um das
Opfer des Holzes, das man zum Hause un-
sers GOttes bringen sollte jährlich, nach
den Häusern unserer Väter, auf bestimmte
Zeit, zu brennen auf dem Altar des
HErrn, unsers GOttes, wie es im Gesetz
* geschrieben stehet; * 3 Mos. 6, 12.
35. Und jährlich zu bringen die Erst-
linge unsers Landes, und die Erstlinge
aller Früchte auf allen Bäumen, zum
Hause des HErrn;
36. Und die Erstlinge unserer Söhne
und unsers Viehes, wie es * im Gesetz
geschrieben stehet, und die Erstlinge unse-
rer Rinder und unserer Schafe; daß wir
das alles zum Hause unsers GOttes brin-
gen sollen den Priestern, die im Hause
unsers GOttes dienen. * 2 Mos. 13, 2.
37. Auch sollen wir bringen die Erst-
linge unsers Teiges und unserer Hebe,
und die Früchte allerlei Bäume, Most
und Oel den Priestern in die Kasten am
Hause unsers GOttes; und den * Zehn-
ten unsers Landes den Leviten, daß die
Leviten den Zehnten haben in allen Städ-
ten unsers Ackerwerks. * 4 Mos. 18, 21.
38. Und der Priester, der Sohn Aarons,
soll mit den Leviten auch an dem Zehnten
der Leviten haben, daß die Leviten * den

Zehnten ihrer Zehnten herauf bringen zum Hause unsers GOttes in die Kasten im Schatzhause. * 4 Mos. 18, 26. 28.

39. Denn die Kinder Israel und die Kinder Levi's sollen die Hebe des Getreides, Mosts und Oels herauf in die Kasten bringen. Daselbst sind * die Gefäße des Heiligthums, und die Priester, die da dienen, und die Thorhüter und Sänger, daß wir das Haus unsers GOttes nicht verlassen. * c. 13, 9. 1 Chron. 23, 19.

Das 11. Capitel.

Register der neuen Einwohner in der Stadt und auf dem Felde.

1. Und die * Obersten des Volks wohneten zu Jerusalem. Das andere Volk aber warfen das Loos darum, daß unter zehn Ein Theil gen Jerusalem in die heilige Stadt zögen, da zu wohnen, und neun Theile in den Städten. * c. 7, 4.

2. Und das Volk segnete alle die Männer, die freiwillig waren, zu Jerusalem zu wohnen.

3. Dies sind die Häupter in der Landschaft, die zu Jerusalem wohneten. In den Städten Juda's aber wohnete ein Jeglicher in seinem Gut, das in ihren Städten war; nämlich Israel, Priester, Leviten, Nethinim und die * Kinder der Knechte Salomo's. * c. 7, 57.

4. Und zu Jerusalem wohneten etliche der Kinder Juda's und Benjamins. Von den Kindern Juda's: Athaja, der Sohn Usia's, des Sohnes Sacharja's, des Sohnes Amarja's, des Sohnes Sephatja's, des Sohnes Mahelalees, aus den Kindern Parez;

5. Und Maeseja, der Sohn Baruchs, des Sohnes Chal-Hose's, des Sohnes Hasaja's, des Sohnes Adaja's, des Sohnes Jojaribs, des Sohnes Sacharja's, des Sohnes Siloni's.

6. Aller Kinder Parez, die zu Jerusalem wohneten, waren vier hundert und acht und sechzig, redliche Leute.

7. Dies sind die Kinder Benjamins: Sallu, der Sohn Mesullams, des Sohnes Joeds, des Sohnes Pedaja's, des Sohnes Kolaja's, des Sohnes Maeseja's, des Sohnes Ithiels, des Sohnes Jesaja's;

8. Und nach ihm Gabai, Sallai, neun hundert und acht und zwanzig;

9. Und Joel, der Sohn Sichri's, war ihr Vorsteher; und Juda, der Sohn Hasnua's, über das andere Theil der Stadt.

10. Von den Priestern wohneten Jedaja, der Sohn Jojaribs, Jachin;

11. Seraja, der Sohn Hilkia's, des Sohnes Mesullams, des Sohnes Zadoks, des Sohnes Merajoths, des Sohnes Ahitobs, war Fürst im Hause GOttes.

12. Und seine Brüder, die im Hause schafften, derer waren acht hundert und zwei und zwanzig. Und Adaja, der Sohn Jerohams, des Sohnes Plalja's, des Sohnes Amzi's, des Sohnes Sacharja's, des Sohnes Pashurs, des Sohnes Malchja's,

13. Und seine Brüder, Obersten unter den Vätern, waren zwei hundert und zwei und vierzig. Und Amassai, der Sohn Asareels, des Sohnes Ahusai's, des Sohnes Mesillemoths, des Sohnes Immers,

14. Und seine Brüder, gewaltige Leute, waren hundert und acht und zwanzig. Und ihr Vorsteher war Sabdiel, der Sohn Gedolims.

15. Von den Leviten: Semaja, der Sohn Hasubs, des Sohnes Asrikams, des Sohnes Hasabja's, des Sohnes Buni's.

16. Und Sabthai und Josabad, aus der Leviten Obersten, an den äußerlichen Geschäften im Hause GOttes.

17. Und Mathanja, der Sohn Micha's, des Sohnes Sabdi's, des Sohnes Assaphs, der das Haupt war, Dank anzuheben zum Gebet, und Bakbukja, der andere unter seinen Brüdern, und Abda, der Sohn Sammua's, des Sohnes Galals, des Sohnes Jedithuns.

18. Aller Leviten in der heiligen Stadt waren zwei hundert und vier und achtzig.

19. Und die Thorhüter, Akub und Thalmon und ihre Brüder, die in den Thoren hüteten, waren hundert und zwei und siebenzig.

20. Das andere Israel aber, Priester und Leviten, waren in allen Städten Juda's, ein Jeglicher in seinem Erbtheil.

21. Und die Nethinim wohneten an Ophel. Und Ziha und Gispa gehörten zu den Nethinim.

22. Der Vorsteher aber über die Leviten zu Jerusalem war Usi, der Sohn Bani's, des Sohnes Hasabja's, des Sohnes Mathanja's, des Sohnes Micha's. Aus den Kindern Assaphs waren Sänger um das Geschäft im Hause GOttes.

23. Denn es war des Königs Gebot

über

über sie, daß die Sänger treulich handelten, einen jeglichen Tag sein Gebühr.

24. Und Pethahja, der Sohn Mesesabeels, aus den Kindern Serahs, des Sohnes Juda's, war Befehlshaber des Königs zu allen Geschäften an das Volk.

25. Und der Kinder Juda's, die außen auf den Dörfern auf ihrem Lande waren, wohneten etliche zu *Kiriath-Arba und in ihren Töchtern, und zu Dibon und in ihren Töchtern, und zu Kabzeel und in ihren Dörfern,

* Jos. 20, 7. c. 21, 11.

26. Und zu Jesua, Molada, Bethpalet,

27. Hazarsual, Ber-Seba und ihren Töchtern,

28. Und zu *Ziklag und Mochona, und ihren Töchtern, * Jos. 15, 31.

29. Und zu Enrimmon, Zarega, Jeremuth,

30. Sanoah, Adullam und ihren Dörfern, zu Lachis und auf ihrem Felde, zu Aseka und in ihren Töchtern. Und lagerten sich von Ber-Seba an bis an's Thal Hinnom.

31. Die Kinder Benjamins aber von Gaba wohneten zu Michmas, Aja, Beth-El und ihren Töchtern,

32. Und zu Anathoth, Nob, Ananja,

33. Hazor, Rama, Githaim,

34. Hadid, Ziboim, Neballat,

35. Lod, Ono, und im Zimmerthal.

36. Und etliche Leviten, die Theil in Juda hatten, wohneten unter Benjamin.

Das 12. Capitel.

Namen der Priester und Leviten. Einweihung der Stadt. Ordnung der heiligen Pfleger.

1. Dies sind die Priester und Leviten, die mit Serubabel, dem Sohne Sealthiels, und Jesua herauf zogen: Seraja, Jeremja, Esra,

2. Amarja, Malluch, Hattus,

3. Sechanja, Rehum, Meremoth,

4. Iddo, Ginthoi, Abja,

5. Mejamin, Maadja, Bilga,

6. Semaja, Jojarib, Jedaja,

7. Sallu, Amok, Hilkia und Jedaja. Dies waren die Häupter unter den Priestern und ihren Brüdern, zu den Zeiten Jesua's.

8. Die Leviten aber waren diese: Jesua, Benni, Kadmiel, Serebja, Juda und Mathanja, über das *Dankamt, er und seine Brüder. * c. 11, 17.

9. Bakbukja und Unni, ihre Brüder, waren um sie zur Hut.

10. Jesua zeugete Jojakim, Jojakim zeugete Eliasib, Eliasib zeugete Jojada.

11. Jojada zeugete Jonathan, Jonathan zeugete Jaddua.

12. Und zu den Zeiten Jojakims waren diese oberste Väter unter den Priestern: Nämlich von Seraja war Meraja; von Jeremja war Hananja;

13. Von Esra war Mesullam; von Amarja war Johanan;

14. Von Malluch war Jonathan; von Sebanja war Joseph;

15. Von Harim war Adna; von Merajoth war Helkai;

16. Von Iddo war Sacharja; von Ginthon war Mesullam;

17. Von *Abja war Sichri; von Mejamin-Moadja war Piltai; * Luc. 1, 5.

18. Von Bilga war Sammua; von Semaja war Jonathan;

19. Von Jojarib war Mathnai; von Jedaja war Usi;

20. Von Sallai war Kallai; von Amok war Eber;

21. Von Hilkia war Hasabja, von Jedaja war Nethaneel.

22. Und zu den Zeiten Eliasibs, Jojada's, Johanans und Jaddua's, wurden die obersten Väter unter den Leviten und die Priester beschrieben unter dem Königreich Darius, des Persers.

23. Es wurden aber die Kinder Levi's, die obersten Väter, beschrieben in die Chronika, bis zur Zeit Johanans, des Sohnes Eliasibs.

24. Und dies waren die Obersten unter den Leviten: Hasabja, Serebja, und Jesua, der Sohn Kadmiels, und ihre Brüder neben ihnen, zu loben und zu danken; wie es *David, der Mann GOttes, geboten hatte, eine Hut neben der anderen.

* 1 Chron. 26, 1. f. 2 Chron. 29, 25.

25. Mathanja, Bakbukja, Obadja, Mesullam, Talmon und Akub waren *Thorhüter an der Hut, an den Schwellen in den Thoren. * 2 Chron. 8, 14.

26. Diese waren zu den Zeiten Jojakims, des Sohnes Jesua's, des Sohnes Jozadaks, und zu den Zeiten Nehemja's, des Landpflegers, und des Priesters Esra, des Schriftgelehrten.

 27. Und

27. Und in der Einweihung der Mauern zu Jerusalem suchte man die Leviten aus allen ihren Orten, daß man sie gen Jerusalem brächte, zu halten Einweihung, in Freuden, mit Danken, mit Singen, Cymbeln, Psaltern und Harfen.
28. Und es versammelten sich die Kinder der Sänger, und von der Gegend um Jerusalem her, und von den Höfen Netophati's,
29. Und vom Hause Gilgal, und von den Aeckern zu Gibea und Asmaveth; denn die Sänger hatten ihnen Höfe gebauet um Jerusalem her.
30. Und die Priester und Leviten reinigten sich, und reinigten das Volk, die Thore und die Mauer.
31. Und ich ließ die Fürsten Juda's oben auf die Mauer steigen, und bestellete zwei große Dankchöre, die gingen hin zur Rechten oben auf die Mauer zum *Mistthor wärts. *c. 2, 13.
32. Und ihnen ging nach Hosaja, und die Hälfte der Fürsten Juda's,
33. Und Asarja, Esra, Mesullam,
34. Juda, Benjamin, Semaja und Jeremia,
35. Und etliche der Priester-Kinder mit Trompeten, nämlich Sacharja, der Sohn Jonathans, des Sohnes Semaja's, des Sohnes Mathanja's, des Sohnes Michaja's, des Sohnes Sachurs, des Sohnes Assaphs;
36. Und seine Brüder, Semajah, Asareel, Milalai, Gilalai, Maai, Nethaneel und Juda, Hanani, mit den Saitenspielen Davids, des Mannes GOttes; Esra aber, der Schriftgelehrte, vor ihnen her,
37. Zum Brunnenthor wärts. Und gingen neben ihnen auf den Stufen zur Stadt Davids, die Mauer hinauf zu dem Hause Davids hinan, bis an das Wasserthor gegen Morgen.
38. Der andere Dankchor ging gegen ihnen über, und ich ihm nach, und die Hälfte des Volks die Mauer hinan zum Ofenthurm hinauf, bis an die breite Mauer,
39. Und zum Thor Ephraim hinan, und zum alten Thor, und zum Fischthor, und zum Thurm Hananeel, und zum Thurm Mea, bis an das Schafthor; und blieben stehen im Kerkerthor.
40. Und standen also die zwei Dankchöre im Hause GOttes, und ich und die Hälfte der Obersten mit mir;
41. Und die Priester, nämlich Eljakim, Maeseja, Minjamin, Michaja, Elioenai, Sacharja, Hananja, mit Trompeten;
42. Und Maeseja, Semaja, Eleasar, Usi, Johanan, Malchja, Elam und Asar. Und die Sänger sangen laut, und Jesrahja war der Vorsteher.
43. Und es wurden desselben Tages große Opfer geopfert, und waren fröhlich; denn GOtt hatte ihnen eine große Freude gemacht, daß sich, Beide, Weiber und Kinder, freueten, und man hörete die Freude Jerusalems ferne.
44. Zu der Zeit wurden verordnet Männer über die Schatzkasten, *da die Heben, Erstlinge und Zehnten innen waren, daß sie sammeln sollten von den Aeckern und um die Städte, auszutheilen nach dem Gesetz für die Priester und Leviten; denn Juda hatte eine Freude an den Priestern und Leviten, daß sie da standen, *c. 10, 37. c. 13, 5.
45. Und warteten der Hut ihres GOttes, und der Hut der Reinigung. Und die Sänger und Thorhüter standen nach dem Gebot Davids und seines Sohnes Salomo.
46. Denn zu den *Zeiten Davids und Assaphs wurden gestiftet die obersten Sänger, und Loblieder, und Dank zu GOtt. *1 Chron. 26, 1. f. Sir. 47, 11.
47. Aber ganz Israel gab den Sängern und Thorhütern Theil zu den Zeiten Serubabels und Nehemia's, einen jeglichen Tag sein Theil; und sie gaben Geheiligtes für die Leviten, die Leviten aber gaben Geheiligtes für die Kinder Aarons.

Das 13. Capitel.

Nehemia's Eifer in Verbesserung der Polizei, des Kirchen- und des häuslichen Wesens.

1. Und es ward zu der Zeit gelesen das Buch Mose vor den Ohren des Volks; und ward gefunden darinnen *geschrieben, daß die Ammoniter und Moabiter sollen nimmermehr in die Gemeine GOttes kommen;
*5 Mos. 23, 3.
2. Darum, daß sie den Kindern Israel nicht zuvor kamen mit Brot und Wasser, und *dingeten wider sie Bileam, daß er sie verfluchen sollte; aber unser GOtt wandte den Fluch in einen Segen.
*4 Mos. 22, 5. f.

3. Da sie nun dies Gesetz höreten, schieden sie alle Fremdlinge von Israel.

4. Und vor dem hatte der Priester Eliasib in den Kasten am Hause unsers GOttes geleget das Opfer Tobia's.

5. Denn er hatte ihm einen großen Kasten gemacht; und dahin hatten sie zuvor gelegt Speisopfer, Weihrauch, Geräthe, und die Zehnten vom Getreide, Most und Oel, nach dem Gebot der Leviten, Sänger und Thorhüter, dazu die Hebe der Priester.

6. Aber in diesem allen war ich nicht zu Jerusalem. Denn im zwei und dreißigsten Jahre Arthasastha's, des Königs zu Babel, kam ich zum Könige, und nach etlichen Tagen erwarb ich vom Könige,

7. Daß ich gen Jerusalem zog. Und ich merkte, daß nicht gut war, das Eliasib an Tobia gethan hatte, daß er ihm einen Kasten machte im Hofe am Hause GOttes;

8. Und verdroß mich sehr, und warf alle Geräthe vom Hause Tobia's hinaus vor den Kasten,

9. Und hieß, daß sie die Kasten reinigten; und ich brachte wieder daselbst hin *das Geräthe des Hauses GOttes, das Speisopfer, und Weihrauch. *c. 10, 39.

10. Und ich erfuhr, daß der Leviten Theil ihnen nicht gegeben war; derhalben die Leviten und Sänger geflohen waren, ein Jeglicher zu seinem Acker zu arbeiten.

11. Da *schalt ich die Obersten, und sprach: Warum verlassen wir das Haus GOttes! Aber ich versammelte sie, und stellete sie an ihre Stätte. *v. 17, 25.

12. Da brachte ganz Juda die *Zehnten vom Getreide, Most und Oel zum Schatz. *4 Mos. 18, 21.

13. Und ich setzte über die Schätze Selemja, den Priester, und Zadok, den Schriftgelehrten, und aus den Leviten Pedaja, und unter ihre Hand Hanan, den Sohn Sachurs, des Sohnes Mathanja's; denn sie wurden für treu gehalten, und ihnen ward befohlen, ihren Brüdern auszutheilen.

14. *Gedenke, mein GOtt, mir daran, und tilge nicht aus meine Barmherzigkeit, die ich an meines GOttes Hause und an seiner Hut gethan habe. *v. 31. Ps. 25, 7. Ps. 106, 4.

15. Zu derselben Zeit sahe ich in Juda Kelter treten auf den Sabbath, und Garben herein bringen, und Esel beladen mit Wein, Trauben, Feigen und allerlei Last zu Jerusalem bringen auf den Sabbathtag. Und ich bezeugete sie des Tages, da sie die *Fütterung verkauften. *c. 10, 31. Amos 8, 5.

16. Es wohneten auch Tyrer darinnen, die brachten Fische und allerlei Waare, und verkauften es auf den Sabbath den Kindern Juda's und Jerusalems.

17. Da *schalt ich die Obersten in Juda, und sprach zu ihnen: Was ist das böse Ding, das ihr thut, und brechet den Sabbathtag! *v. 11. 25.

18. Thaten nicht unsere Väter also, und unser GOtt führete alle dies Unglück über uns und über diese Stadt? Und ihr machet des Zorns über Israel noch mehr, daß ihr den Sabbath brechet!

19. Und da die Thore zu Jerusalem aufgezogen waren vor dem Sabbath, hieß ich die Thüren zuschließen, und befahl, man solle sie nicht aufthun, bis nach dem Sabbath. Und ich bestellete meiner Knaben etliche an die Thore, daß man keine Last herein brächte am Sabbathtage.

20. Da blieben die Krämer und Verkäufer mit allerlei Waare über Nacht draußen vor Jerusalem, Einmal oder zwei.

21. Da zeugete ich ihnen, und sprach zu ihnen: Warum bleibet ihr über Nacht um die Mauer? Werdet ihr es noch eins thun, so will ich die Hand an euch legen. Von der Zeit an kamen sie des Sabbaths nicht.

22. Und ich sprach zu den Leviten, die rein waren, daß sie kämen und hüteten der Thore, zu heiligen den Sabbathtag. Mein GOtt, *gedenke mir deß auch, und schone meiner nach deiner großen Barmherzigkeit. *Ps. 25, 7.

23. Ich sahe auch zu der Zeit Juden, die Weiber nahmen von Asdod, Ammon und Moab.

24. Und ihre Kinder redeten die Hälfte Asdodisch, und konnten nicht Jüdisch reden, sondern nach der Sprache eines jeglichen Volks.

25. Und ich schalt sie, und fluchte ihnen, und schlug etliche Männer, und raufte sie,

und

und nahm einen Eid von ihnen bei GOtt: Ihr *sollt eure Töchter nicht geben ihren Söhnen, noch ihre Töchter nehmen euren Söhnen, oder euch selbst. *5 Mos. 7, 3.

26. Hat nicht Salomo, der König Israels, daran gesündiget? Und war doch in vielen Heiden kein König ihm gleich, und er war seinem GOtt lieb, und GOtt setzte ihn zum Könige über ganz Israel; noch *machten ihn die ausländischen Weiber zu sündigen. *1 Kön. 11, 3.

27. Habt ihr das nicht gehöret, daß ihr solch groß Uebel thut, euch an unserm GOtt zu vergreifen mit ausländischem Weibernehmen?

28. Und einer aus den Kindern Jojada's, des Sohnes Eliasibs, des Hohenpriesters, hatte sich befreundet mit *Saneballat, dem Horoniten; aber ich jagte ihn von mir. *c. 2, 19.

29. Gedenke an sie, mein GOtt, die des Priesterthums los sind geworden, und des Bundes des Priesterthums, und der Leviten.

30. Also reinigte ich sie von allen Ausländischen, und stellete die Hut der Priester und Leviten, einen Jeglichen zu seinem Geschäfte;

31. Und zu opfern das Holz zu bestimmten Zeiten, und die Erstlinge. *Gedenke meiner, mein GOtt, im Besten.

*c. 5, 19. c. 13, 14. 22. Ps. 25, 7.

Das Buch Esther.

Das 1. Capitel.

Vasthi wird wegen verachteter Mahlzeit von Ahasveros verstoßen.

1. Zu den Zeiten Ahasveros, der da König war von Indien bis an die Mohren, über hundert und sieben und zwanzig Länder.

2. Und da er auf seinem königlichen Stuhl saß, zu Schloß Susan,

3. Im dritten Jahre seines Königreichs, machte er bei ihm ein Mahl allen seinen Fürsten und Knechten, nämlich den Gewaltigen in Persien und Meden, den Landpflegern und Obersten in seinen Ländern,

4. Daß er sehen ließe den herrlichen Reichthum seines Königreichs, und die köstliche Pracht seiner Majestät viele Tage lang, nämlich hundert und achtzig Tage.

5. Und da die Tage aus waren, machte der König ein Mahl allem Volk, das zu Schloß Susan war, Beiden, Großen und Kleinen, sieben Tage lang im Hofe des Gartens am Hause des Königs.

6. Da hingen weiße, rothe und gelbe Tücher, mit leinenen und scharlachenen Seilen gefasset in silbernen Ringen auf Marmelsäulen. Die Bänke waren golden und silbern, auf Pflaster von grünen, weißen, gelben und schwarzen Marmeln gemacht.

7. Und das Getränke trug man in goldenen Gefäßen, und immer andern und andern Gefäßen, und königlichen Wein die Menge, wie denn der König vermochte.

8. Und man setzte Niemand, was er trinken sollte; denn der König hatte allen Vorstehern in seinem Hause befohlen, daß ein Jeglicher sollte thun, wie es ihm wohl gefiele.

9. Und die Königin Vasthi machte auch ein Mahl für die Weiber im königlichen Hause des Königs Ahasveros.

10. Und am siebenten Tage, da der König gutes Muths war vom Wein, hieß er Mehuman, Bistha, *Harbona, Bigtha, Abagtha, Sethar und Charkas, den sieben Kämmerern, die vor dem Könige Ahasveros dieneten, *c. 7, 9.

11. Daß sie die Königin Vasthi holeten vor den König mit der königlichen Krone, daß er den Völkern und Fürsten zeigete ihre Schöne; denn sie war schön.

12. Aber die Königin Vasthi wollte nicht kommen nach dem Worte des Königs durch seine Kämmerer. Da ward der König sehr zornig, und sein Grimm entbrannte in ihm.

13. Und der König sprach zu den Weisen, die sich auf Landes-Sitten verstanden, (denn des Königs Sachen mußten geschehen vor allen Verständigen auf Recht und Händel;

14. Die Nächsten aber bei ihm waren Charsena, Sethar, Admatha, Tharsis, Meres, Marsena und Memuchan, die sieben Fürsten der Perser und Meder, die das Angesicht des Königs sahen und saßen oben an im Königreich.)

15. Was

15. Was für ein Recht man an der Königin Vasthi thun sollte, darum, daß sie nicht gethan hatte nach dem Wort des Königs durch seine Kämmerer.

16. Da sprach Memuchan vor dem Könige und Fürsten: Die Königin Vasthi hat nicht allein an dem Könige übel gethan, sondern auch an allen Fürsten und an allen Völkern in allen Landen des Königs Ahasveros.

17. Denn es wird solche That der Königin auskommen zu allen Weibern, daß sie ihre Männer verachten vor ihren Augen, und werden sagen: Der König Ahasveros hieß die Königin Vasthi vor sich kommen; aber sie wollte nicht.

18. So werden nun die Fürstinnen in Persien und Meden auch also sagen zu allen Fürsten des Königs, wenn sie solche That der Königin hören; so wird sich Verachtens und Zorns genug erheben.

19. Gefällt *es dem Könige, so lasse man ein königlich Gebot von ihm ausgehen und schreiben nach der Perser und Meder Gesetz, welches man nicht †darf übertreten, daß Vasthi nicht mehr vor den König Ahasveros komme; und der König gebe ihr Königreich ihrer Nächsten, die besser ist, denn sie; *c. 3, 9. †Dan. 6, 8.

20. Und daß dieser Brief des Königs, der gemacht wird, in sein ganz Reich (welches groß ist.) erschalle, daß alle Weiber ihre Männer in Ehren halten, Beide, unter Großen und Kleinen.

21. Das gefiel dem Könige und den Fürsten; und der König that nach dem Wort Memuchans.

22. Da wurden Briefe ausgesandt in alle Länder des Königs, in *ein jeglich Land nach seiner Schrift, und zu jeglichem Volk nach seiner Sprache, daß †ein jeglicher Mann der Oberherr in seinem Hause sei; und ließ reden nach der Sprache seines Volks. *c. 3, 12. †1 Mos. 3, 16.

Das 2. Capitel.

Esther wird zu königlichen Ehren erhoben.

1. Nach diesen Geschichten, da der Grimm des Königs Ahasveros sich gelegt hatte, gedachte er an Vasthi, was sie gethan hatte, und was über sie beschlossen wäre.

2. Da sprachen die Knaben des Königs, die ihm dieneten: Man suche dem Könige junge schöne Jungfrauen;

3. Und der König bestelle Schauer in allen Landen seines Königreichs, daß sie allerlei junge schöne Jungfrauen zusammen bringen gen Schloß Susan, in's Frauen-Zimmer, unter die Hand Hegai's, des Königs Kämmerers, der der Weiber wartet, und gebe ihnen ihren Schmuck;

4. Und welche Dirne dem Könige gefällt, die werde Königin an Vasthi's Statt. Das gefiel dem Könige, und that also.

5. Es war aber ein jüdischer Mann zu Schloß Susan, der hieß *Mardachai, ein Sohn Jairs, des Sohnes Simei's, des Sohnes Kis, des Sohnes Jemini's, *Nehem. 7, 7.

6. Der mit weggeführet war von Jerusalem, da *Jechanja, der König Juda's, weggeführet ward, welchen Nebukadnezar, der König zu Babel, wegführete *2 Kön. 24, 15. 16.

7. Und er war ein Vormund Hadassa's, die ist Esther, eine Tochter seines Vetters; denn sie hatte weder Vater noch Mutter. Und sie war eine schöne und feine Dirne. Und da ihr Vater und Mutter starb, nahm sie Mardachai auf zur Tochter.

8. Da nun das Gebot und Gesetz des Königs laut ward, und viele Dirnen zu Hause gebracht wurden gen Schloß Susan unter die Hand Hegai's; ward Esther auch genommen zu des Königs Haus, unter die Hand Hegai's, des Hüters der Weiber.

9. Und die Dirne gefiel ihm, und sie fand Barmherzigkeit vor ihm. Und er eilete mit ihrem Schmuck, daß er ihr ihren Theil gäbe, und sieben feine Dirnen von des Königs Hause dazu. Und er that sie mit ihren Dirnen an den besten Ort im Frauen-Zimmer.

10. Und Esther sagte ihm nicht an ihr Volk und ihre Freundschaft; denn Mardachai hatte ihr geboten, sie sollte es nicht ansagen.

11. Und Mardachai wandelte alle Tage vor dem Hofe am Frauen-Zimmer, daß er erführe, ob es Esther wohl ginge, und was ihr geschehen würde.

12. Wenn aber die bestimmte Zeit einer jeglichen Dirne kam, daß sie zum Könige Ahasveros kommen sollte, nachdem sie zwölf

zwölf Monate im Frauen-Schmuck gewesen war, (denn ihr Schmücken mußte so viel Zeit haben, nämlich sechs Monate mit Balsam und Myrrhen, und sechs Monate mit guter Specerei, so waren denn die Weiber geschmückt;)

13. Alsdann ging eine Dirne zum Könige, und welche sie wollte, mußte man ihr geben, die mit ihr vom Frauen-Zimmer zu des Königs Hause ginge.

14. Und wenn eine des Abends hinein kam, die ging des Morgens von ihm in das andere Frauen-Zimmer unter die Hand Saasgas, des Königs Kämmerers, der Kebsweiber Hüters. Und sie mußte nicht wieder zum Könige kommen; es lüstete denn den König, und ließe sie mit Namen rufen.

15. Da nun die Zeit Esthers herzu kam, *der Tochter Abihails, des Vetters Mardachai's (die er zur Tochter hatte aufgenommen), daß sie zum Könige kommen sollte; begehrete sie nichts, denn was Hegai, des Königs Kämmerer, der Weiber Hüter, sprach. Und Esther fand Gnade vor Allen, die sie ansahen. *c. 9, 29.

16. Es ward aber Esther genommen zum Könige Ahasveros in's königliche Haus im zehnten Monate, der da heißet Tebeth, im siebenten Jahr seines Königreichs.

17. Und der König gewann Esther lieb, über alle Weiber, und sie fand Gnade und Barmherzigkeit vor ihm vor allen Jungfrauen. Und er setzte die königliche Krone auf ihr Haupt, und machte sie zur Königin an Vasthi's Statt.

18. Und der König *machte ein groß Mahl allen seinen Fürsten und Knechten (das war ein Mahl um Esthers willen), und ließ die Länder ruhen, und gab königliche Geschenke aus. *c. 1, 3. Dan. 5, 1.

19. Und da man das andere Mal Jungfrauen versammelte, saß Mardachai im Thor des Königs.

20. Und Esther hatte noch nicht angesagt ihre Freundschaft, noch ihr Volk; wie ihr denn Mardachai geboten hatte. Denn Esther that nach dem Wort Mardachai's, gleich als da er ihr Vormund war.

21. Zur selbigen Zeit, da Mardachai im Thor des Königs saß, wurden zween Kämmerer des Königs, Bigthan und Theres, die der Thür hüteten, zornig, und trachteten ihre Hände an den König Ahasveros zu legen.

22. Das ward Mardachai kund, und er sagte es an der Königin Esther, und Esther sagte es dem Könige in Mardachai's Namen.

23. Und da man solches forschete, ward es gefunden. Und sie wurden Beide an Bäume gehenkt, und ward geschrieben in die *Chronika vor dem Könige. *c. 6, 1. 2.

Das 3. Capitel.

Hamans Ehrgeiz und Blutdürstigkeit.

1. Nach diesen Geschichten machte der König Ahasveros Haman groß, den Sohn Medatha's, den Agagiter, und erhöhete ihn, und setzte seinen Stuhl über alle Fürsten, die bei ihm waren.

2. Und alle Knechte des Königs, die im Thor des Königs waren, beugeten die Kniee, und beteten Haman an; denn der König hatte es also geboten. Aber Mardachai beugete die Kniee nicht, und betete nicht an.

3. Da sprachen des Königs Knechte, die im Thor des Königs waren, zu Mardachai: Warum übertrittst du des Königs Gebot?

4. Und da sie solches täglich zu ihm sagten, und er ihnen nicht gehorchte, sagten sie es Haman an, daß sie sähen, ob solch Thun Mardachai's bestehen würde; denn er hatte ihnen gesagt, daß er ein Jude wäre.

5. Und da Haman sahe, daß Mardachai ihm nicht die Kniee beugete, noch ihn anbetete, ward er voll Grimms.

6. Und verachtete es, daß er an Mardachai allein sollte die Hand legen, denn sie hatten ihm das Volk Mardachai's angesagt; sondern er trachtete das Volk Mardachai's, alle Juden, so im ganzen Königreich Ahasveros waren, zu vertilgen.

7. Im ersten Monat, das ist der Monat Nisan, im zwölften Jahre des Königs Ahasveros, ward *das Loos geworfen vor Haman, von einem Tage auf den andern, und vom Monat bis auf den zwölften Monat, das ist der Monat Adar. *c. 9, 24.

8. Und Haman sprach zum Könige Ahasveros: Es ist ein Volk zerstreuet, und theilet sich unter alle Völker in allen Län-

Ländern deines Königreichs, und ihr Gesetz ist anders, denn aller Völker, und thun nicht nach des Königs Gesetzen; und ist dem Könige nicht zu leiden, sie also zu lassen.

9. Gefällt * es dem Könige, so schreibe er, daß man es umbringe; so will ich zehn tausend Centner Silbers darwägen unter die Hand der Amtleute, daß man es bringe in die Kammer des Königs. * c. 1, 10.

10. Da that der König * seinen Ring von der Hand, und gab ihn Haman, dem Sohne Medatha's, dem Agagiter, der Juden Feind. * c. 8, 2.

11. Und der König sprach zu Haman: Das Silber sey dir gegeben, dazu das Volk, daß du damit thust, was dir gefällt.

12. Da rief man den Schreibern des Königs am dreizehnten Tage des ersten Monats; und ward geschrieben, wie Haman befahl, an die Fürsten des Königs, und zu den Landpflegern hin und her in den Ländern, und zu den Hauptleuten eines jeglichen Volks in den Ländern hin und her, * nach der Schrift eines jeglichen Volks und nach ihrer Sprache, im Namen des Königs Ahasveros, und mit des Königs Ringe versiegelt. * c. 1, 22.

13. Und die Briefe wurden gesandt durch die Läufer in alle Länder des Königs, zu vertilgen, zu erwürgen und umzubringen alle Juden, Beide, Jung und Alt, Kinder und Weiber, auf Einen Tag, nämlich auf den dreizehnten Tag des zwölften Monats, das ist der Monat Adar, und ihr Gut zu rauben.

14. Also war der Inhalt der Schrift, daß ein Gebot gegeben wäre in allen Ländern, allen Völkern zu eröffnen, daß sie auf denselben Tag geschickt wären.

15. Und die Läufer gingen aus eilend, nach des Königs Gebot. Und zu Schloß Susan ward angeschlagen ein Gebot. Und der König und Haman saßen und tranken; aber die Stadt Susan ward irre.

Das 4. Capitel.

Trauern und Fasten Mardachai's und der Juden.

1. Da Mardachai erfuhr Alles, was geschehen war, * zerriß er seine Kleider, und legte einen Sack an und Asche, und ging hinaus mitten in die Stadt, und schrie laut und kläglich. * 1 Mos. 37, 34.

2. Und kam vor das Thor des Königs. Denn es mußte Niemand zu des Königs Thor eingehen, der einen Sack anhatte.

3. Und in allen Ländern, an welchen Ort des Königs Wort und Gebot gelangete, war ein groß Klagen unter den Juden, und Viele fasteten, weineten, trugen Leide, und lagen in Säcken und in der Asche.

4. Da kamen die Dirnen Esthers und ihre Kämmerer, und sagten es ihr an. Da erschrak die Königin sehr. Und sie sandte Kleider, daß Mardachai anzöge und den Sack von ihm ablegte; er aber nahm sie nicht.

5. Da rief Esther Hathach, unter des Königs Kämmerern, der vor ihr stand, und befahl ihm an Mardachai, daß sie erführe, was das wäre, und warum er so thäte.

6. Da ging Hathach hinaus zu Mardachai an die Gasse der Stadt, die vor dem Thor des Königs war.

7. Und Mardachai sagte ihm Alles, was ihm begegnet wäre, und die * Summe des Silbers, das Haman geredet hatte in des Königs Kammer darzuwägen um der Juden willen, sie zu vertilgen. * c. 3, 9.

8. Und gab ihm die Abschrift des Gebots, das zu Susan angeschlagen war, sie zu vertilgen, daß er es Esther zeigete, und ihr ansagte und geböte ihr, daß sie zum Könige hinein ginge, und thäte eine Bitte an ihn, und fragte von ihm um ihr Volk.

9. Und da Hathach hinein kam, und sagte Esther die Worte Mardachai's;

10. Sprach Esther zu Hathach, und gebot ihm an Mardachai:

11. Es wissen alle Knechte des Königs und das Volk in den Landen des Königs, daß, wer zum Könige hinein gehet inwendig in den Hof, er sey Mann oder Weib, der nicht gerufen ist, der soll stracks Gebots sterben; es sey denn, daß der König * den goldenen Scepter gegen ihn reiche, damit er lebendig bleibe. Ich aber bin nun in dreißig Tagen nicht gerufen, zum Könige hinein zu kommen. * c. 5, 2. c. 8, 4.

12. Und da die Worte Esthers wurden Mardachai angesagt,

13. Hieß Mardachai Esther wieder sagen: Gedenke nicht, daß du dein Leben errettest, weil du im Hause des Königs bist, vor allen Juden:

14. Denn

14. Denn wo du wirst zu dieser Zeit schweigen, so wird eine Hülfe und Errettung aus einem andern Ort den Juden entstehen, und du und deines Vaters Haus werdet umkommen. Und *wer weiß, ob du um dieser Zeit willen zum Königreich gekommen bist! *1 Mos. 45, 7.

15. Esther hieß Mardachai antworten:

16. So gehe hin und versammle alle Juden, die zu Susan vorhanden sind, und fastet für mich, daß ihr nicht esset und trinket in dreien Tagen, weder Tag noch Nacht; ich und meine Dirnen wollen auch also fasten. Und also will ich zum Könige hinein gehen wider das Gebot; *komme ich um, so komme ich um. *2 Kön. 7, 4.

17. Mardachai ging hin und that Alles, was ihm Esther geboten hatte.

Das 5. Capitel.

Esther gehet zum Könige, und Haman stellet Mardachai nach dem Leben.

1. Und am dritten Toge zog sich Esther königlich an, und trat in den Hof am Hause des Königs, inwendig gegen dem Hause des Königs. Und der König saß auf seinem königlichen Stuhl im königlichen Hause, gegen der Thür des Hauses.

2. Und da der König sahe Esther, die Königin, stehen im Hofe, fand sie Gnade vor seinen Augen. Und der *König reckte den goldenen Scepter in seiner Hand gegen Esther. Da trat Esther herzu, und rührete die Spitze des Scepters an. *c. 4, 11. c. 8, 4.

3. Da sprach der König zu ihr: Was ist dir, Esther, Königin? Und was forderst du? Auch die Hälfte des Königreichs soll dir gegeben werden.

4. Esther sprach: *Gefällt es dem Könige, so komme der König und Haman heute zu dem Mahl, das ich zugerichtet habe. *c. 1, 19.

5. Der König sprach: Eilet, daß Haman thue, was Esther gesagt hat. Da nun der König und Haman zu dem Mahl kamen, das Esther zugerichtet hatte;

6. Sprach der König zu Esther, da er Wein getrunken hatte: *Was bittest du, Esther? Es soll dir gegeben werden. Und was forderst du? Auch die Hälfte des Königreichs, es soll geschehen. *c. 9, 12.

7. Da antwortete Esther, und sprach: Meine Bitte und Begehren ist:

8. Habe *ich Gnade gefunden vor dem Könige, und so es dem Könige gefällt, mir zu geben meine Bitte und zu thun mein Begehren; so komme der König und Haman zu dem Mahl, das ich für sie zurichten will, so will ich morgen thun, was der König gesagt hat. *c. 8, 5.

9. Da ging Haman des Tages hinaus fröhlich und guten Muths. Und da er sahe Mardachai im Thor des Königs, daß er nicht aufstand, noch sich vor ihm bewegete; ward er voll Zorns über Mardachai.

10. Aber er enthielt sich. Und da er heim kam, sandte er hin, und ließ holen seine Freunde und sein Weib Seres;

11. Und erzählete ihnen die Herrlichkeit seines Reichthums, und die Menge seiner Kinder, und Alles, wie ihn der König so groß gemacht hätte, und daß er über die Fürsten und Knechte des Königs erhoben wäre.

12. Auch sprach Haman: Und die Königin Esther hat Niemand lassen kommen mit dem Könige zum Mahl, das sie zugerichtet hat, ohne mich; und bin auch morgen zu ihr geladen mit dem Könige.

13. Aber an dem Allen habe ich kein Genüge, so lange ich sehe den Juden Mardachai am Königs-Thor sitzen.

14. Da sprach zu ihm sein Weib Seres, und alle seine Freunde: Man mache einen Baum funfzig Ellen hoch, und sage morgen dem Könige, daß man Mardachai daran henke; so kommst du mit dem Könige fröhlich zum Mahl. Das gefiel Haman wohl, und ließ einen Baum zurichten.

Das 6. Capitel.

Mardachai wird zu hohen Ehren erhoben.

1. In derselben Nacht konnte der König nicht schlafen, und hieß die Chronika und die Historien bringen. Da die wurden vor dem Könige gelesen;

2. Traf sich's, da geschrieben war, wie *Mardachai hatte angesagt, daß die zween Kämmerer des Königs, Bigthan und Theres, die an der Schwelle hüteten, getrachtet hätten, die Hand an den König Ahasveros zu legen. *c. 2, 21.

3. Und der König sprach: Was haben wir Mardachai Ehre und Gutes dafür gethan? Da sprachen die Knaben des Königs, die ihm dieneten: Es ist ihm nichts geschehen.

4. Und

4. Und der König sprach: Wer ist im Hofe? (denn Haman war in den Hof gegangen, draußen vor des Königs Hause, daß er dem Könige sagte, * Mardachai zu henken an den Baum, den er ihm zubereitet hatte.) * c. 5, 14.

5. Und des Königs Knaben sprachen zu ihm: Siehe, Haman stehet im Hofe. Der König sprach: Lasset ihn herein gehen.

6. Und da Haman hinein kam, sprach der König zu ihm: Was soll man dem Manne thun, den der König gerne wollte ehren? Haman aber gedachte in seinem Herzen: Wem sollte der König anders gerne wollen Ehre thun, denn mir!

7. Und Haman sprach zum Könige: Den Mann, den der König gerne wollte ehren,

8. Soll man herbringen, daß man ihm königliche Kleider anziehe, die der König pfleget zu tragen, und das Roß, da der König auf reitet, und daß man die königliche Krone auf sein Haupt setze;

9. Und man soll solch Kleid und Roß geben in die Hand eines Fürsten des Königs, daß derselbe den Mann anziehe, den der König gerne ehren wollte, und führe ihn auf dem Roß in der Stadt Gassen, und lasse rufen vor ihm her: So wird man thun dem Manne, den der König gern ehren wollte!

10. Der König sprach zu Haman: Eile und nimm das Kleid und Roß, wie du gesagt hast, und thue also mit Mardachai, dem Juden, der vor dem Thor des Königs sitzet; und laß nichts fehlen an Allem, das du geredet hast.

11. Da nahm Haman das Kleid und Roß, und zog Mardachai an, und führete ihn auf der Stadt Gassen, und rief vor ihm her: So wird man thun dem Manne, den der König gern ehren wollte.

12. Und Mardachai kam wieder an das Thor des Königs. Haman aber eilete zu Hause, trug Leide mit verhülletem Kopfe,

13. Und erzählete seinem Weibe Seres und seinen Freunden allen Alles, was ihm begegnet war. Da sprachen zu ihm seine Weisen, und sein Weib Seres: Ist Mardachai vom Samen der Juden, vor dem du zu fallen angehoben hast; so vermagst du nichts an ihm, sondern du wirst vor ihm fallen.

14. Da sie aber noch mit ihm redeten, kamen herbei des Königs Kämmerer, und trieben Haman, zum Mahl zu kommen, das * Esther zugerichtet hatte. * c. 5, 8.

Das 7. Capitel.

Haman wird an einen Baum gehenket.

1. Und da der König mit Haman kam zum Mahl, * das die Königin Esther zugerichtet hatte; * c. 5, 8. c. 6, 14.

2. Sprach der König zu Esther des andern Tages, da er Wein getrunken hatte: Was bittest du, Königin Esther, daß man dir's gebe? Und was forderst du? Auch das halbe Königreich, es soll geschehen.

3. Esther, die Königin, antwortete und sprach: Habe ich Gnade vor dir gefunden, o König, und gefällt es dem Könige; so gieb mir mein Leben um meiner Bitte willen, und mein Volk um meines Begehrens willen.

4. Denn wir sind verkauft, ich und mein Volk, daß wir vertilget, erwürget und umgebracht werden; und wollte GOtt, wir würden doch zu Knechten und Mägden verkauft, so wollte ich schweigen, so würde der Feind doch dem Könige nicht schaden!

5. Der König Ahasveros redete, und sprach zu der Königin Esther: Wer ist der? Oder wo ist der, der solches in seinen Sinn nehmen dürfte, also zu thun!

6. Esther sprach: Der Feind und Widersacher ist dieser böse Haman. Haman aber entsetzte sich vor dem Könige und der Königin.

7. Und der König stand auf vom Mahl und vom Wein in seinem Grimm, und ging in den Garten am Hause. Und Haman stand auf, und bat die Königin Esther um sein Leben; denn er sahe, daß ihm ein Unglück vom Könige schon bereitet war

8. Und da der König wieder aus dem Garten am Hause in den Saal, da man gegessen hatte, kam, lag Haman an der Bank, da Esther auf saß. Da sprach der König: Will er auch die Königin würgen bei mir im Hause? Da das Wort aus des Königs Munde ging, verhülleten sie Haman das Antlitz.

9. Und * Harbona, der Kämmerer einer vor dem Könige, sprach: Siehe, es stehet ein Baum im Hause Hamans, funfzig Ellen hoch, den er Mardachai gemacht

hatte,

hatte, der Gutes für den König geredet hat. Der König sprach: Lasset ihn daran henken. * c. 1, 10.

10. Also henkte man Haman an den Baum, den er Mardachai gemacht hatte. Da legte sich des Königs Zorn.

Das 8. Capitel.

Die Juden haben Erlaubniß, sich an ihren Feinden zu rächen.

1. An dem Tage gab der König Ahasveros der Königin Esther das Haus Hamans, des Juden-Feindes. Und Mardachai kam vor den König; denn Esther sagte an, wie er ihr zugehörete.

2. Und der König that ab seinen * Fingerreif, den er von Haman hatte genommen, und gab ihn Mardachai. Und Esther setzte Mardachai über das Haus Hamans. * c. 3, 10.

3. Und Esther redete weiter vor dem Könige, und fiel ihm zu Füßen, und flehete ihm, daß er wegthäte die Bosheit Hamans, des Agagiters, und seine Anschläge, die er wider die Juden erdacht hatte.

4. Und der König * reckte das goldene Scepter zu Esther. Da stand Esther auf, und trat vor den König, * c. 5, 2.

5. Und sprach: * Gefällt es dem Könige, und habe ich Gnade gefunden vor ihm, und ist es gelegen dem Könige, und ich ihm gefalle; so schreibe man, daß die Briefe der Anschläge Hamans, des Sohnes Medatha's, des Agagiters, widerrufen werden, die er geschrieben hat, die Juden umzubringen in allen Landen des Königs.

* c. 5, 4. 8. c. 7, 3.

6. Denn wie kann ich zusehen dem Uebel, das mein Volk treffen würde! Und wie kann ich zusehen, daß mein Geschlecht umkomme!

7. Da sprach der König Ahasveros zur Königin Esther und zu Mardachai, dem Juden: „Siehe, ich habe Esther das Haus Hamans gegeben, und ihn hat man an einen Baum gehenket, darum, daß er seine Hand an die Juden gelegt;

8. So schreibet nun ihr für die Juden, wie es euch gefällt, in des Königs Namen, und versiegelt es mit des Königs Ringe.“ Denn die Schrift, die in des Königs Namen geschrieben und mit des Königs Ringe versiegelt worden, mußte Niemand widerrufen.

9. Da wurden gerufen des Königs Schreiber zu der Zeit im dritten Monat, das ist der Monat Sivan, am drei und zwanzigsten Tage; und wurde geschrieben, wie Mardachai gebot zu den Juden und zu den Fürsten, Landpflegern und Hauptleuten in Ländern von Indien an bis an die Mohren, nämlich hundert und sieben und zwanzig Länder; einem * jeglichen Lande nach seinen Schriften, einem jeglichen Volk nach seiner Sprache, und den Juden nach ihrer Schrift und Sprache. * c. 1, 22.

10. Und es ward geschrieben in des Königs Ahasveros Namen, und mit des Königs Ringe versiegelt. Und er sandte die Briefe durch die * reitenden Boten auf jungen Maulthieren. * c. 3, 13.

11. Darinnen der König den Juden gab, wo sie in Städten waren, sich zu versammeln und zu stehen für ihr Leben, und zu vertilgen, zu erwürgen und umzubringen alle Macht des Volks und Landes, die sie ängsteten, sammt den Kindern und Weibern, und ihr Gut zu rauben.

12. Auf Einen Tag in allen Ländern des Königs Ahasveros, nämlich am dreizehnten Tage des zwölften Monats, das ist der Monat Adar.

13. Der Inhalt aber der Schrift war, daß ein Gebot gegeben wäre in allen Landen, zu öffnen allen Völkern, daß die Juden auf den Tag geschickt seyn sollten, sich zu rächen an ihren Feinden.

14. Und die reitenden Boten auf den Maulthieren ritten aus schnell und eilend, nach dem Wort des Königs, und das Gebot ward zu Schloß Susan angeschlagen.

15. Mardachai aber ging aus von dem Könige in königlichen Kleidern, gelb und weiß, und mit einer großen goldenen Krone, angethan mit einem Leinen- und Purpurmantel; und die * Stadt Susan jauchzete und war fröhlich. * c. 3, 15.

16. Den Juden aber war ein Licht, und Freude und Wonne und Ehre gekommen.

17. Und in allen Ländern und Städten, an welchem Ort des Königs Wort und Gebot gelangete, da ward Freude und Wonne unter den Juden, Wohlleben und gute Tage, daß viele der Völker im Lande Juden wurden; * denn die Furcht der Juden kam über sie. * 1 Mos. 35, 5.

Das

Das 9. Capitel.

Die Juden stellen, nach geübter Rache, ein Freudenfest an.

1. Im zwölften Monat, das ist der Monat *Adar, am dreizehnten Tage, den des Königs Wort und Gebot bestimmt hatte, daß man es thun sollte; eben desselben Tages, da die Feinde der Juden hofften, sie zu überwältigen, wandte sich's, daß die Juden ihre Feinde überwältigen sollten. *c. 3, 7.

2. Da versammelten sich die Juden in ihren Städten, in allen Ländern des Königs Ahasveros, daß sie die Hand legten an die, so ihnen übel wollten. Und Niemand konnte ihnen widerstehen; denn *ihre Furcht war über alle Völker gekommen. *c. 8, 17.

3. Auch alle Obersten in Ländern, und Fürsten und Landpfleger und Amtleute des Königs erhoben die Juden; denn die Furcht Mardachai's kam über sie.

4. Denn Mardachai war *groß im Hause des Königs, und sein Gerücht erscholl in allen Ländern, wie er zunähme und groß würde. *c. 10, 3.

5. Also schlugen die Juden an allen ihren Feinden mit der Schwertschlacht, und würgeten und brachten um, und thaten nach ihrem Willen an denen, die ihnen feind waren.

6. Und zu Schloß Susan erwürgeten die Juden, und brachten um fünf hundert Mann.

7. Dazu erwürgeten sie Parsandatha, Dalphon, Aspatha,

8. Poratha, Adalja, Aridatha,

9. Parmastha, Arisai, Aridai, Vajesatha,

10. Die zehn Söhne Hamans, des Sohnes Medatha's, des Juden-Feindes; aber an seine Güter legten sie ihre Hände nicht.

11. Zu derselbigen Zeit kam die Zahl der Erwürgeten gen Schloß Susan vor den König.

12. Und der König sprach zu der Königin Esther: Die Juden haben zu Schloß Susan fünf hundert Mann erwürget und umgebracht, und die zehn Söhne Hamans; was werden sie thun in den andern Ländern des Königs! *Was bittest du, daß man dir gebe? Und was forderst du mehr, daß man thue?

*c. 5, 6. c. 7, 2.

13. Esther sprach: *Gefällt es dem Könige, so lasse er auch morgen die Juden zu Susan thun nach dem heutigen Gebot, daß sie die zehn Söhne Hamans an den Baum henken. *c. 1, 19.

14. Und der König hieß also thun. Und das Gebot ward zu Susan angeschlagen, und die zehn Söhne Hamans wurden gehenket.

15. Und die Juden versammelten sich zu Susan am vierzehnten Tage des Monats Adar, und erwürgeten zu Susan drei hundert Mann; aber an ihre Güter legten sie ihre Hände nicht.

16. Aber die andern Juden in den Ländern des Königs kamen zusammen, und standen für ihr Leben, daß sie Ruhe schaffeten vor ihren Feinden; und erwürgeten ihrer Feinde fünf und siebenzig tausend, aber an ihre Güter legten sie ihre Hände nicht.

17. Das geschah am dreizehnten Tage des Monats Adar, und ruheten am vierzehnten Tage desselben Monats; den machte man zum Tage des Wohllebens und Freuden.

18. Aber die Juden zu Susan waren zusammen gekommen, Beides, am dreizehnten und vierzehnten Tage, und ruheten am funfzehnten Tage; und den Tag machte man zum Tage des Wohllebens und Freuden.

19. Darum machten die Juden, die auf den Dörfern und Flecken wohneten, den vierzehnten Tag des Monats Adar zum Tage des Wohllebens und Freuden, und sandte Einer dem Andern Geschenke.

20. Und Mardachai beschrieb diese Geschichte, und sandte die Briefe zu allen Juden, die in allen Ländern des Königs Ahasveros waren, beiden, nahen und fernen,

21. Daß sie annähmen und hielten den vierzehnten und funfzehnten Tag des Monats Adar jährlich,

22. Nach den Tagen, darinnen die Juden zur Ruhe gekommen waren von ihren Feinden, und nach dem Monat, darinnen ihre Schmerzen in Freude, und ihr Leid in gute Tage verkehret war; daß sie dieselben halten sollten für Tage des Wohllebens und Freuden und Einer dem Andern Geschenke schicken, und den Armen mittheilen.

23. Und

23. Und die Juden nahmen es an, das sie angefangen hatten zu thun, und das Mardachai zu ihnen schrieb:

24. Wie Haman, der Sohn Medatha's, der Agagiter, aller Juden Feind, gedacht hatte, alle Juden umzubringen, und *das Loos werfen lassen, sie zu schrecken und umzubringen; *c. 3, 7.

25. Und wie Esther zum Könige gegangen war und geredet, daß durch Briefe seine bösen Anschläge, die er wider die Juden gedacht, auf seinen Kopf gekehret würden; und *wie man ihn und seine Söhne an den Baum gehenket hätte. *c. 7, 10.

26. Daher sie diese Tage Purim nannten, nach dem Namen des Looses, nach allen Worten dieses Briefes, und was sie selbst gesehen hatten, und was an sie gelanget war.

27. Und die Juden richteten es auf, und nahmen es auf sich und auf ihren Samen, und auf Alle, die sich zu ihnen thaten, daß sie nicht übergehen wollten, zu halten diese zween Tage jährlich, wie die beschrieben und bestimmet wurden;

28. Daß diese Tage nicht zu vergessen, sondern zu halten seyen bei Kindeskindern, bei allen Geschlechtern in allen Ländern und Städten. Es sind die Tage Purim, welche nicht sollen übergangen werden unter den Juden, und ihr Gedächtniß nicht umkommen bei ihrem Samen.

29. Und die Königin Esther, *die Tochter Abihails, und Mardachai, der Jude, schrieben mit ganzer Gewalt, zu bestätigen diesen andern Brief von Purim; *c. 2, 15.

30. Und sandte die Briefe zu allen Juden in den hundert und sieben und zwanzig Ländern des Königreichs Ahasveros, mit freundlichen und treuen Worten;

31. Daß sie bestätigten diese Tage Purim, auf ihre bestimmte Zeit; wie Mardachai, der Jude, über sie bestätiget hatte, und die Königin Esther; wie sie auf ihre Seele und auf ihren Samen bestätiget hatten die Geschichte der Fasten und ihres Schreiens.

32. Und Esther befahl, die Geschichte dieser Purim zu bestätigen und in ein Buch zu schreiben.

Das 10. Capitel.

Mardachai wird gerühmet.

1. Und der König Ahasveros legte Zins auf das Land, und auf die Inseln im Meer.

2. Aber alle Werke seiner Gewalt und Macht, und die *große Herrlichkeit Mardachai's, die ihm der König gab: siehe, das ist geschrieben in der Chronika der Könige in Meden und Persien. *c. 8, 15.

3. Denn Mardachai, der Jude, war der Andere nach dem Könige Ahasveros, und *groß unter den Juden, und angenehm unter der Menge seiner Brüder, der für sein Volk Gutes suchte, und redete das Beste für allen seinen Samen. *c. 9, 4.

Das Buch Hiob.

Das 1. Capitel.

Hiobs Widerwärtigkeit und Geduld.

1. Es war ein Mann im Lande Uz, der hieß Hiob. Derselbe war schlecht und recht (redlich und aufrichtig), gottesfürchtig, und meidete das Böse;

2. Und zeugete sieben Söhne und drei Töchter.

3. Und seines Viehes war sieben tausend Schafe, drei tausend Kameele, fünf hundert Joch Rinder, und fünf hundert Eselinnen, und sehr viel Gesindes; und er war herrlicher, denn Alle, die gegen Morgen wohneten.

4. Und seine Söhne gingen hin, und machten Wohlleben, ein Jeglicher in seinem Hause auf seinen Tag; und sandten hin, und luden ihre drei Schwestern mit ihnen zu essen und zu trinken.

5. Und wenn ein Tag des Wohllebens um war, sandte Hiob hin, und heiligte sie, und machte sich des Morgens frühe auf, und opferte Brandopfer nach ihrer Aller Zahl. Denn Hiob gedachte: Meine Söhne möchten gesündiget, und GOtt gesegnet (hintangesetzt) haben in ihren Herzen. Also that Hiob alle Tage.

6. Es begab sich aber auf einen Tag, da die *Kinder GOttes kamen und vor den HErrn traten; kam der Satan auch unter ihnen. *c. 2, 1.

7. Der HErr aber sprach zu dem Satan: Wo

Wo kommst du her? Satan antwortete dem HErrn, und sprach: Ich habe *das Land umher durchzogen. *1 Petr. 5, 8.

8. Der HErr sprach zum Satan: Hast du nicht Acht gehabt auf meinen Knecht Hiob? Denn es ist seines gleichen nicht im Lande, *schlecht und recht, gottesfürchtig, und meidet das Böse. *c. 2, 3.

9. Satan antwortete dem HErrn, und sprach: Meinest du, daß Hiob umsonst GOtt fürchtet?

10. Hast Du doch ihn, sein Haus und Alles, was er hat, rings umher verwahret. Du hast das Werk seiner Hände gesegnet, und sein Gut hat sich ausgebreitet im Lande.

11. Aber recke deine Hand aus, und taste an Alles, was er hat; was gilt's, er wird dich in's Angesicht segnen!

12. Der HErr sprach zum Satan: Siehe, Alles, was er hat, sey in deiner Hand; ohne allein an ihn selbst lege deine Hand nicht. Da ging der Satan aus von dem HErrn.

13. Des Tages aber, da seine Söhne und Töchter aßen und tranken Wein in ihres Bruders Hause, des Erstgebornen;

14. Kam *ein Bote zu Hiob, und sprach: Die Rinder pflügeten, und die Eselinnen gingen neben ihnen an der Weide: *1 Sam. 4, 12.

15. Da fielen die aus dem Reich Arabien herein, und nahmen sie, und schlugen die Knaben mit der Schärfe des Schwerts; und ich bin allein entronnen, daß ich dir's ansagte.

16. Da der noch redete, kam ein Anderer, und sprach: Das Feuer GOttes fiel vom Himmel, und verbrannte Schafe und Knaben, und verzehrete sie; und ich bin allein entronnen, daß ich dir's ansagte.

17. Da der noch redete, kam Einer und sprach: Die Chaldäer machten drei Spitzen, und überfielen die Kameele, und nahmen sie, und schlugen die Knaben mit der Schärfe des Schwerts; und ich bin allein entronnen, daß ich dir's ansagte.

18. Da der noch redete, kam Einer und sprach: *Deine Söhne und Töchter aßen und tranken im Hause ihres Bruders, des Erstgebornen; *c. 8, 4.

19. Und siehe, da kam ein großer Wind von der Wüste her, und stieß auf die vier Ecken des Hauses, und warf es auf die Knaben, daß sie starben; und ich bin allein entronnen, daß ich dir's ansagte.

20. Da stand Hiob auf, und *zerriß sein Kleid, und raufte sein Haupt, und fiel auf die Erde, und betete an, *c. 2, 12.

21. Und sprach: Ich bin *nackend von meiner Mutter Leibe gekommen; nackend werde ich wieder dahin fahren. Der HErr hat es gegeben, der HErr hat es genommen; der Name des HErrn sey gelobet! *Pred. 5, 14. 1 Tim. 6, 7. Jac. 5, 11.

22. *In diesem Allen sündigte Hiob nicht, und that nichts Thörliches wider GOtt. *c. 2, 10.

Das 2. Capitel.

Hiob, am Leibe geplaget, wird verachtet und besucht.

1. Es begab sich aber des Tages, da die Kinder GOttes kamen, und traten vor den HErrn, daß *Satan auch unter ihnen kam, und vor den HErrn trat. *c. 1, 6.

2. Da sprach der HErr zu dem Satan: Wo kommst du her? Satan antwortete dem HErrn, und sprach: Ich habe das Land *umher durchzogen. *1 Petr. 5, 8.

3. Der HErr sprach zu dem Satan: Hast du nicht Acht auf meinen Knecht Hiob gehabt? Denn es ist seines gleichen im Lande nicht, *schlecht und recht, gottesfürchtig, und meidet das Böse, und hält noch fest an seiner Frömmigkeit; du aber hast mich bewogen, daß ich ihn ohne Ursach verderbet habe. *c. 1, 1. 8.

4. Satan antwortete dem HErrn, und sprach: Haut für Haut; und Alles, was ein Mann hat, lässet er für sein Leben.

5. Aber *recke deine Hand aus, und taste sein Gebein und Fleisch an; was gilt's, er wird dich in's Angesicht segnen! *c. 1, 11.

6. Der HErr sprach zu dem Satan: Siehe da, er sey in deiner Hand; doch schone seines Lebens!

7. Da fuhr der Satan aus vom Angesicht des HErrn, und schlug Hiob mit bösen Schwären *von der Fußsohle an bis auf seine Scheitel. *Jes. 1, 6.

8. Und er nahm einen Scherben, und schabete sich, und saß in der Asche.

9. Und sein *Weib sprach zu ihm: Hältst du noch fest an deiner Frömmigkeit? Ja segne GOtt, und stirb! *c. 19, 17.

10. Er aber sprach zu ihr: Du redest, wie

wie die närrischen Weiber reden. Haben wir Gutes empfangen von GOtt; und sollten das Böse nicht auch annehmen? In *diesem Allen versündigte sich Hiob nicht mit seinen Lippen. * c. 1, 22.

11. Da aber die drei Freunde Hiobs höreten alle das Unglück, das über ihn gekommen war, kamen sie, ein Jeglicher aus seinem Ort, *Eliphas von Theman, Bildad von Suah, und Zophar von Naema. Denn sie wurden eins, daß sie kämen, ihn zu klagen und zu trösten.
* 1 Mos. 36, 4. 15. 34.

12. Und da sie ihre Augen aufhoben von ferne, kannten sie ihn nicht, und hoben auf ihre Stimme und weineten; und ein Jeglicher *zerriß sein Kleid, und sprengeten Erde auf ihr Haupt gen Himmel;
* c. 1, 20.

13. Und saßen mit ihm auf der Erde sieben Tage und sieben Nächte, und redeten nichts mit ihm; denn sie sahen, daß der Schmerz sehr groß war.

Das 3. Capitel.

Hiobs Wehklagen und Ungeduld.

1. Darnach that Hiob seinen Mund auf, und verfluchte seinen Tag.

2. Und Hiob sprach:

3. Der *Tag müsse verloren seyn, darinnen ich geboren bin, und die Nacht, da man sprach: Es ist ein Männlein empfangen! * Jer. 20, 14.

4. Derselbe Tag müsse finster seyn, und GOtt von oben herab müsse nicht nach ihm fragen, kein Glanz müsse über ihn scheinen.

5. Finsterniß und Dunkel müssen ihn überwältigen, und dicke Wolken müssen über ihm bleiben, und der Dampf am Tage mache ihn gräßlich!

6. Die Nacht müsse ein Dunkel einnehmen, und müsse sich nicht unter den Tagen des Jahres freuen, noch in die Zahl der Monate kommen!

7. Siehe, die Nacht müsse einsam seyn und kein Jauchzen darinnen seyn!

8. Es verfluchen sie die Verflucher des Tages, und die da bereit sind, zu erwecken den Leviathan!

9. Ihre Sterne müssen finster seyn in ihrer Dämmerung; sie hoffe auf das Licht, und komme nicht, und müsse nicht sehen die Augenbraunen der Morgenröthe,

10. Daß sie nicht verschlossen hat die Thür meines Leibes, und nicht verborgen das Unglück vor meinen Augen!

11. Warum bin ich nicht gestorben von Mutterleibe an! Warum bin ich nicht umgekommen, da ich aus dem Leibe kam!

12. Warum hat man mich auf den Schooß gesetzet! Warum bin ich mit Brüsten gesäuget!

13. So läge ich doch nun, und wäre stille, schliefe und hätte Ruhe,

14. Mit den Königen und Rathsherren auf Erden, die das Wüste bauen;

15. Oder mit den Fürsten, die Gold haben, und ihre Häuser voll Silbers sind.

16. Oder wie eine unzeitige Geburt verborgen, und nichts wäre, wie die jungen Kinder, die das Licht nie gesehen haben.

17. Daselbst müssen doch aufhören die Gottlosen mit Toben; daselbst ruhen doch, die viel Mühe gehabt haben.

18. Da haben doch mit einander Frieden die Gefangenen, und hören nicht die Stimme des Drängers.

19. Da sind, Beide, Klein und Groß, Knecht und der von seinem Herrn frei gelassen ist.

20. Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen, und das Leben den betrübten Herzen!

21. (Die des Todes *warten, und kommt nicht, und grüben ihn wohl aus dem Verborgenen, * Offenb. 9, 6.

22. Die sich fast freuen, und sind fröhlich, daß sie das Grab bekommen,)

23. Und dem Manne, deß Weg verborgen ist und GOtt vor ihm denselben bedecket!

24. Denn *wenn ich essen soll, muß ich seufzen, und mein Heulen fähret heraus, wie Wasser. * Ps. 102, 10.

25. Denn das ich gefürchtet habe, ist über mich gekommen, und das ich sorgete, hat mich getroffen.

26. War ich nicht glückselig? War ich nicht fein stille? Hatte ich nicht gute Ruhe? Und kommt solche Unruhe!

Das 4. Capitel.

Eliphas fängt an, Hiob zu bestrafen.

1. Da antwortete Eliphas von Theman, und sprach:

2. Du

2. Du hast es vielleicht nicht gern, so man versucht mit dir zu reden; aber wer kann sich's enthalten!

3. Siehe, du hast Viele unterwiesen, und * lasse Hände gestärket; * Ebr. 12, 12.

4. Deine Rede hat die Gefallenen aufgerichtet, und die bebenden Kniee hast du bekräftiget.

5. Nun es aber an dich kommt, wirst du weich; und nun es dich trifft, erschrickst du.

6. * Ist das deine (Gottes-) Furcht, dein Trost, deine Hoffnung und deine Frömmigkeit? * Tob. 2, 14.

7. Lieber, gedenke, wo ist ein Unschuldiger umgekommen! Oder wo sind die Gerechten je vertilget!

8. Wie ich wohl gesehen habe, * die da Mühe pflügeten und Unglück säeten, ernteten sie auch ein; * Spr. 22, 8. Gal. 6, 8.

9. Daß sie durch den Odem GOttes sind umgekommen, und vom Geist seines Zorns vertilget.

10. Das Brüllen der Löwen, und die Stimme der großen Löwen, und die Zähne der jungen Löwen sind zerbrochen.

11. Der Löwe ist umgekommen, daß er nicht mehr raubet, und die Jungen der Löwin sind zerstreuet.

12. Und zu mir ist gekommen ein heimlich Wort, und mein Ohr hat ein Wörtlein aus demselben empfangen.

13. Da ich Gesichte betrachtete in der Nacht, wenn der Schlaf auf die Leute fällt:

14. Da kam mich Furcht und Zittern an, und alle meine Gebeine erschraken.

15. Und da der Geist vor mir über ging, standen * mir die Haare zu Berge an meinem Leibe. * Sir. 27, 15.

16. Da stand ein Bild vor meinen Augen, und ich kannte seine Gestalt nicht; es war stille, und ich hörete eine Stimme:

17. Wie mag ein Mensch gerechter seyn, denn GOtt! Oder ein Mann reiner seyn, denn der ihn gemacht hat!

18. Siehe, * unter seinen Knechten ist keiner ohne Tadel, und in seinen Boten findet er Thorheit. * c. 15, 15.

19. Wie viel mehr, die in * leimernen Häusern wohnen und welche auf Erden gegründet sind, werden von † den Würmern gefressen werden! * 2 Cor. 5, 1.

† Sir. 10, 13

20. Es währet vom Morgen bis an den Abend, so werden sie ausgehauen; und ehe sie es gewahr werden, sind sie gar dahin; * c. 20, 8. Ps. 37, 36.

21. Und ihre Uebrigen vergehen, und sterben auch unversehens.

Das 5. Capitel.

Eliphas fährt in seiner Bestrafung fort.

1. Nenne mir einen; was gilt's, ob du einen findest? Und siehe dich um irgend nach einem Heiligen.

2. Einen Tollen aber erwürget wohl der Zorn, und den Albernen tödtet der Eifer.

3. Ich sahe einen Tollen eingewurzelt, und ich fluchte plötzlich seinem Hause.

4. Seine Kinder werden ferne seyn vom Heil, und werden zerschlagen werden im Thor, da kein Erretter seyn wird.

5. Seine Ernte wird essen der Hungrige, und die Gewapneten werden ihn holen, und sein Gut werden die Dürftigen aussaufen.

6. Denn Mühe aus der Erde nicht gehet, und Unglück aus dem Acker nicht wächset;

7. Sondern der Mensch wird zu Unglück geboren, wie die Vögel schweben empor zu fliegen.

8. Doch ich will jetzt von GOtt reden, und von ihm handeln,

9. Der * große Dinge thut, die nicht zu forschen sind, und Wunder, die nicht zu zählen sind; * c. 9, 10.

10. Der den Regen aufs Land giebt, und lässet Wasser kommen auf die Straßen;

11. Der * die Niedrigen erhöhet, und den Betrübten empor hilft. * Ps. 75, 8.

12. Er machet * zu nichte die Anschläge der Listigen, daß es ihre Hand nicht ausführen kann; * Jes. 8, 10.

13. Er * fänget die Weisen in ihrer Listigkeit, und stürzet der Verkehrten Rath, * 1 Cor. 3, 19.

14. Daß sie des Tages in der Finsterniß laufen, und tappen im Mittage, wie in der Nacht;

15. Und hilft dem Armen von dem Schwert, und von ihrem Munde, und von der Hand des Mächtigen;

16. Und ist des Armen Hoffnung, daß die Bosheit wird ihren Mund müssen zuhalten.

17. Siehe, selig ist der Mensch, den GOtt strafet; darum weigere dich der Züchtigung des Allmächtigen nicht.

18. Denn Er *verletzet, und verbindet; er zerschmeißet, und seine Hand heilet. *5 Mos. 32, 39. f.
19. Aus sechs Trübsalen wird er dich erretten, und in der *siebenten wird dich kein Uebel rühren. *Sprüch. 24, 16.
20. In *der Theurung wird er dich vom Tode erlösen, und im Kriege von des Schwerts Hand. *Ps. 33, 19.
21. Er wird dich verbergen vor der Geißel der Zunge, daß du dich nicht fürchtest vor dem Verderben, wenn es kommt.
22. Im Verderben und Hunger wirst du lachen, und dich vor den wilden Thieren im Lande nicht fürchten;
23. Sondern dein Bund wird seyn mit den Steinen auf dem Felde, und die wilden *Thiere auf dem Lande werden Frieden mit dir halten; *Hos. 2, 18.
24. Und wirst erfahren, daß deine Hütte Frieden hat; und wirst deine Behausung versorgen, und nicht sündigen;
25. Und wirst erfahren, daß deines Samens wird viel werden, und deine Nachkommen wie das Gras auf Erden;
26. Und wirst im Alter zu Grabe kommen, wie Garben eingeführet werden zu seiner Zeit.
27. Siehe, das haben wir erforschet, und ist also; dem gehorche, und merke du dir's.

Das 6. Capitel.

Hiobs Verantwortung wider Eliphas.

1. Hiob antwortete, und sprach:
2. Wenn man meinen Jammer wöge, und mein Leiden zusammen in eine Wage legte;
3. So würde es schwerer seyn, denn Sand am Meer: darum ist es umsonst, was ich rede.
4. Denn die *Pfeile des Allmächtigen stecken in mir, derselben Grimm säuft aus meinen Geist, und die Schrecknisse GOttes sind auf mich gerichtet; *c. 34, 6. Ps. 38, 3.
5. Das Wild schreiet nicht, wenn es Gras hat; der Ochse blöket nicht, wenn er sein Futter hat.
6. Kann man auch essen, das ungesalzen ist? Oder wer mag kosten das Weiße um den Dotter!
7. Was meiner Seelen widerte anzurühren, das ist meine Speise vor Schmerzen.
8. O! daß meine Bitte geschähe, und GOtt gäbe mir, was ich hoffe;
9. Daß GOtt anfinge und zerschlüge mich, und ließe seine Hand gehen und zerscheiterte mich:
10. So hätte ich noch Trost, und wollte bitten in meiner Krankheit, daß er nur nicht schonete. Habe ich doch nicht verleugnet die Rede des Heiligen.
11. Was ist meine Kraft, daß ich möge beharren! Und welch ist mein Ende, daß meine Seele geduldig seyn sollte!
12. Ist doch meine Kraft nicht steinern, so ist mein Fleisch nicht ehern.
13. Habe ich doch nirgend keine Hülfe, und mein Vermögen ist weg.
14. Wer Barmherzigkeit seinem Nächsten weigert, der verlässet des Allmächtigen Furcht.
15. Meine Brüder gehen *verächtlich vor mir über, wie ein Bach, wie die Wasserströme vorüber fließen. *Ps. 38, 12.
16. Doch, welche sich vor dem Reif scheuen, über die wird der Schnee fallen.
17. Zur Zeit, wenn sie die Hitze drücken wird, werden sie verschmachten, und wenn es heiß wird, werden sie vergehen von ihrer Stätte.
18. Ihr Weg geht bei Seit aus; sie treten auf das Ungebahnte, und werden umkommen.
19. Sie sehen auf die Wege Thema's, auf die Pfade des Reichs Arabien warten sie.
20. Aber sie werden zu Schanden werden, wenn es am sichersten ist, und sich schämen müssen, wenn sie dahin kommen.
21. Denn ihr seyd nun zu mir gekommen; und weil ihr Jammer sehet, fürchtet ihr euch.
22. Habe ich auch gesagt: Bringet her, und von eurem Vermögen schenket mir,
23. Und errettet mich aus der Hand des Feindes, und erlöset mich von der Hand der Tyrannen?
24. Lehret mich, ich will schweigen; und was ich nicht weiß, das unterweiset mich.
25. Warum tadelt ihr die rechte Rede! Wer ist unter euch, der sie strafen könnte!
26. Ihr erdenket Worte, daß ihr nur strafet, und daß ihr nur pauset Worte, die mich verzagt machen sollen.
27. Ihr fallet über einen armen Waisen, und *grabet eurem Nächsten Gruben. *Ps. 7, 16. Ps. 9, 16.

28. Doch

28. Doch weil ihr habt angehoben, sehet auf mich, ob ich vor euch mit Lügen bestehen werde.
29. Antwortet, was recht ist; meine Antwort wird noch recht bleiben.
30. Was gilt's, ob meine Zunge unrecht habe, und mein Mund Böses vorgebe!

Das 7. Capitel.

Hiobs Klage über der Menschen Elend.

1. Muß nicht der Mensch immer im Streit seyn auf Erden, und seine Tage sind *wie eines Tagelöhners?
* c. 14, 6. 14.
2. Wie ein Knecht sich sehnet nach dem Schatten, und ein Tagelöhner, daß seine Arbeit aus sey;
3. Also habe ich wohl ganze Monate vergeblich gearbeitet, und elender Nächte sind mir viele geworden.
4. Wenn ich mich legte, sprach ich: Wann werde ich aufstehen! Und darnach rechnete ich, wenn es Abend wollte werden; denn ich war ganz ein Scheusal Jedermann, bis es finster ward.
5. Mein Fleisch ist um und um wurmicht und kothicht, meine Haut ist verschrumpfet und zu nichte geworden.
6. Meine *Tage sind leichter dahin geflogen, denn eine Weberspule, und sind vergangen, daß kein Aufhalten da gewesen ist. * Jes. 38, 12.
7. Gedenke, daß mein Leben ein *Wind ist, und meine Augen nicht wiederkommen, zu sehen das Gute. * c. 8, 9.
8. Und kein lebendig Auge wird mich mehr sehen. Deine Augen sehen mich an, darüber vergehe ich.
9. Eine Wolke vergehet und fähret dahin: also, wer in die Hölle hinunter fähret, kommt nicht wieder herauf,
10. Und kommt nicht wieder in sein Haus, und sein Ort kennet ihn nicht mehr.
11. Darum will auch ich meinem Munde nicht wehren; ich will reden von der Angst meines Herzens, und will heraus sagen *von der Betrübniß meiner Seele. * c. 10, 1.
12. Bin ich denn ein Meer, oder ein Wallfisch, daß du mich so verwahrest?
13. Wenn ich gedachte, mein Bette soll mich trösten, mein Lager soll mir's erleichtern;
14. Wenn ich mit mir selbst rede: so erschreckest du mich mit Träumen, und machest mir Grauen,
15. Daß meine Seele wünschet erhangen zu seyn, und meine Gebeine den Tod.
16. *Ich begehre nicht mehr zu leben. Höre auf von mir; denn meine Tage sind eitel gewesen. * 4 Mos. 11, 15. Jon. 4, 8.
17. *Was ist ein Mensch, daß du ihn groß achtest, und bekümmerst dich mit ihm! * Ps. 8, 5. Ps. 144, 3. Ebr. 2, 6.
18. Du suchest ihn täglich heim, und versuchest ihn alle Stunden.
19. Warum thust du dich nicht von mir, und lässest nicht ab, bis ich meinen Speichel schlinge!
20. Habe ich gesündiget; was soll ich dir thun, o du *Menschenhüter! Warum machst du mich, daß ich auf dich stoße, und bin mir selbst eine Last! * Ps. 121, 4.
21. Und warum vergiebst du mir meine Missethat nicht, und nimmst nicht weg meine Sünde! Denn nun werde ich mich in die Erde legen; und wenn man mich morgen suchet, werde ich nicht da seyn.

Das 8. Capitel.

Hiob wird von Bildad der Heuchelei beschuldiget.

1. Da antwortete *Bildad von Suah, und sprach: * c. 2, 11.
2. Wie lange willst du solches reden! und die Rede deines Mundes so einen stolzen Muth haben!
3. Meinest du, *daß GOtt unrecht richte, oder der Allmächtige das Recht verkehre? * c. 34, 10.
4. Haben *deine Söhne vor ihm gesündiget, so hat er sie verstoßen um ihrer Missethat willen. * c. 1, 18. 19.
5. So du aber dich bei Zeiten zu GOtt thust, und dem Allmächtigen flehest;
6. Und so du rein und fromm bist: so wird er aufwachen zu dir, und wird wieder aufrichten die Wohnung um deiner Gerechtigkeit willen;
7. Und *was du zuerst wenig gehabt hast, wird hernach fast zunehmen. * c. 42, 10.
8. Denn frage die vorigen Geschlechter, und nimm dir vor zu forschen ihre Väter.
9. (Denn *wir sind von gestern her, und wissen nichts; unser Leben ist ein Schatten auf Erden.) * c. 14, 1. 2. f.
10. Sie werden dich's lehren, und dir sagen, und ihre Rede aus ihrem Herzen hervor bringen.
11. Kann auch das Schilf aufwachsen,

wo es nicht feucht stehet? oder Gras wachsen ohne Wasser?
12. Sonst wenn es noch in der Blüthe ist, ehe es abgehauen wird, verdorret es, ehe denn man Heu machet.
13. So gehet es allen denen, die GOttes vergessen; und die *Hoffnung der Heuchler wird verloren seyn. *c. 11, 20. c. 18, 14.
14. Denn seine Zuversicht vergehet, und seine Hoffnung ist eine Spinnwebe.
15. Er verlässet sich auf sein Haus, und wird doch nicht bestehen; er wird sich daran halten, aber doch nicht stehen bleiben.
16. Er hat wohl Früchte, ehe denn die Sonne kommt; und Reiser wachsen hervor in seinem Garten.
17. Seine Saat stehet dicke bei den Quellen, und sein Haus auf Steinen.
18. Wenn er ihn aber verschlinget von seinem Ort, wird er sich gegen ihn stellen, als kennete er ihn nicht.
19. Siehe, das ist die Freude seines Wesens; und werden Andere aus dem Staube wachsen.
20. Darum siehe, daß GOtt nicht verwirft die Frommen, und erhält nicht die Hand der Boshaftigen,
21. Bis daß *dein Mund voll Lachens werde, und deine Lippen voll Jauchzens. *Ps. 126, 2.
22. Die dich aber hassen, werden zu Schanden werden, und der Gottlosen Hütte wird nicht bestehen.

Das 9. Capitel.

Hiobs Vertheidigung wider Bildad.

1. Hiob antwortete, und sprach:
2. Ja, ich weiß fast wohl, *daß also ist, daß ein Mensch nicht rechtfertig bestehen mag gegen GOtt. *c. 25, 4.
3. *Hat er Lust mit ihm zu hadern, so kann er ihm auf tausend nicht Eins antworten. *2 Mos. 34, 7. Ps. 143, 2.
4. Er ist weise und mächtig; wem ist es je gelungen, der sich wider ihn gelegt hat!
5. Er versetzet Berge, ehe sie es inne werden, die er in seinem Zorn umkehret.
6. Er beweget ein Land aus seinem Ort, daß seine Pfeiler zittern.
7. Er spricht zur Sonne, so gehet sie nicht auf, und versiegelt die Sterne.
8. Er breitet den Himmel aus allein, und geht auf den Wogen des Meers.
9. Er machet den Wagen am Himmel, und *Orion, und die Glucke, und die Sterne gegen Mittag. *Amos 5, 8.
10. Er thut große Dinge, die nicht zu forschen sind, und Wunder, deren keine Zahl ist.
11. Siehe, er gehet vor mir über, ehe ich es gewahr werde; und verwandelt sich, ehe ich es merke.
12. Siehe, wenn er geschwind hinfähret, wer will ihn wieder holen! Wer will zu ihm sagen: *Was machst du! *Röm. 9, 20.
13. Er ist GOtt, *seinen Zorn kann Niemand stillen; †unter ihn müssen sich beugen die stolzen Herren. *Nah. 1, 6. †Jes. 2, 11. 17.
14. Wie sollte ich denn ihm antworten, und Worte finden gegen ihn!
15. Wenn ich auch gleich Recht habe, kann ich ihm dennoch nicht antworten, sondern ich muß um mein Recht flehen.
16. Wenn ich ihn schon anrufe, und er mich erhöret; so glaube ich doch nicht, daß er meine Stimme höre.
17. Denn er fähret über mich mit Ungestüm, und machet mir der Wunden viele ohne Ursach.
18. Er lässet meinen Geist sich nicht erquicken, sondern machet mich voll Betrübniß.
19. Will man Macht, so ist er zu mächtig; will man Recht, wer will mein Zeuge seyn!
20. Sage ich, daß ich gerecht bin, so verdammet er mich doch; bin ich fromm, so machet er mich doch zu Unrecht.
21. Bin ich denn fromm, so darf sich's meine Seele nicht annehmen. Ich begehre keines Lebens mehr.
22. Das ist das Eine, daß ich gesagt habe: Er bringet um, Beide, den Frommen und Gottlosen.
23. Wenn er anhebet zu geißeln, so dringet er fort bald zum Tode, und spottet der Anfechtung der Unschuldigen.
24. Das Land aber wird gegeben unter die Hand des Gottlosen, daß er ihre Richter unterdrücke. Ist's nicht also? Wie sollte es anders seyn!
25. Meine Tage sind *schneller gewesen, denn ein Läufer; sie sind geflohen, und haben nichts Gutes erlebt. *c. 7, 7. Ps. 90, 10.
26. Sie sind vergangen, wie die starken Schiffe, wie ein Adler flieget zur Speise.

27. Wenn

27. Wenn ich gedenke, ich will meiner
Klage vergessen, und meine Geberde
lassen fahren, und mich erquicken:
28. So fürchte ich alle meine Schmer-
zen, weil ich weiß, daß du mich nicht
unschuldig seyn lässest.
29. Bin ich denn gottlos; warum leide
ich denn solche vergebliche Plage!
30. *Wenn ich mich gleich mit Schnee-
wasser wüsche, und reinigte meine Hände
mit dem Brunnen; * Jer. 2, 22.
31. So wirst du mich doch tunken in
den Koth, und werden mir meine Klei-
der scheußlich anstehen.
32. Denn er ist nicht meines gleichen,
dem ich antworten möchte, daß wir vor
Gericht mit einander kämen.
33. Es ist unter uns kein Scheidemann,
noch der seine Hand zwischen uns Beide lege.
34. Er nehme von mir seine Ruthen,
und lasse sein Schrecken von mir.
35. Daß ich möge reden, und mich
nicht vor ihm fürchten dürfe; sonst kann
ich nichts thun, das für mich sey.

Das 10. Capitel.

Hiob klaget über seinen Jammer.

1. Meine Seele verdrießet mein Leben;
ich will meine Klage bei mir ge-
hen lassen, und reden * von Betrübniß
meiner Seele. * c. 7, 11.
2. Und zu GOtt sagen: Verdamme
mich nicht; laß mich wissen, warum du
mit mir haderst.
3. *Gefällt dir's, daß du Gewalt thust
und mich verwirfst, den deine Hände
gemacht haben, und machest der Gott-
losen Vornehmen zu Ehren?
* c. 8, 3. c. 34, 10.
4. Hast du denn auch fleischliche Au-
gen, * oder siehest du, wie ein Mensch
siehet? * 1 Sam. 16, 7.
5. Oder ist deine Zeit, wie eines Men-
schen Zeit? Oder deine Jahre, wie eines
Mannes Jahre,
6. Daß du nach meiner Missethat fra-
gest, und suchest meine Sünde?
7. So du doch weißt, wie ich nicht
gottlos sey; so doch Niemand ist, der
aus deiner Hand erretten möge.
8. Deine * Hände haben mich gearbei-
tet, und gemacht Alles, was ich um und
um bin; und versenkest mich so gar!
* Ps. 119, 73. Ps. 139, 14.
9. * Gedenke doch, daß du mich aus
† Leimen gemacht hast, und wirst mich
wieder zu Erde machen. * Ps. 103, 14.
† Hiob 33, 6. Pred. 12, 7.
10. Hast du mich nicht wie Milch ge-
molken, und wie Käse lassen gerinnen?
11. Du hast mir Haut und Fleisch an-
gezogen, mit Beinen und Adern hast du
mich zusammen gefüget,
12. Leben und Wohlthat hast du an
mir gethan, und dein * Aufsehen bewah-
ret meinen Odem. * Dan. 5, 23. Apost. 17, 28.
13. Und wiewohl du solches in deinem
Herzen verbirgest, so weiß ich doch, daß
du deß gedenkest.
14. Wenn ich sündige, so merkest du
es bald, und lässest meine Missethat
nicht ungestraft.
15. Bin ich gottlos, so ist mir wehe;
bin ich gerecht, so darf ich doch mein
Haupt nicht aufheben, als der ich voll
Schmach bin, und sehe mein Elend.
16. Und wie ein * ausgereckter Löwe
jagest du mich, und handelst wiederum
gräulich mit mir. * Jes. 38, 13.
17. Du erneuerst * deine Zeugen wider
mich, und machst deines Zorns viel auf
mich; es zerplagt mich Eins über das
Andere mit Haufen. * c. 16, 8.
18. Warum hast du mich aus Mutter-
leibe kommen lassen! * Ach! daß ich wäre
umgekommen, und mich nie kein Auge
gesehen hätte; * c. 3, 3. 11. Jer. 20, 14.
19. So wäre ich, als die nie gewesen
sind, von Mutterleibe zum Grabe ge-
bracht!
20. Will denn nicht ein Ende haben
mein kurzes Leben; und von mir lassen,
daß ich ein wenig erquicket würde?
21. Ehe denn ich hingehe und komme
nicht wieder, nämlich in das Land der
Finsterniß und des Dunkels,
22. In das Land, da es stockdick finster
ist, und da * keine Ordnung ist, da es
scheinet, wie das Dunkel. * c. 3, 13.

Das 11. Capitel.

Hiob wird von Zophar der Heuchelei beschuldigt.

1. Da antwortete * Zophar von Naema,
und sprach: * c. 2, 11.
2. Wenn Einer lange geredet, muß er
nicht auch hören? Muß denn ein * Wäscher
immer Recht haben? * Ps. 140, 12.
3. Müssen die Leute (zu) deinem großen
Schwatzen

Schwatzen schweigen, daß du spottest, und Niemand dich beschäme?

4. Du sprichst: Meine Rede ist rein; und lauter bin ich vor deinen Augen.

5. Ach, daß GOtt mit dir redete, und thäte seine Lippen auf,

6. Und zeigete dir *heimliche Weisheit! Denn er hätte noch wohl mehr an dir zu thun, auf daß du wissest, daß er deiner Sünde nicht aller gedenket. * Ps. 51, 8.

7. Meinest du, daß du so viel wissest, als GOtt weiß, und wollest Alles so vollkömmlich treffen, als der Allmächtige?

8. Er ist höher, denn der Himmel; was willst du thun! Tiefer, denn die Hölle; was kannst du wissen!

9. Länger, denn die Erde, und breiter, denn das Meer.

10. So er sie umkehrete, oder verbürge, oder in einen Haufen würfe, *wer will es ihm wehren! * Ps. 33, 11. Ps. 115, 3.

11. Denn er kennet die losen Leute, er siehet die Untugend; und sollte es nicht merken?

12. Ein unnützer Mann blähet sich, und ein geborner Mensch will seyn wie ein junges Wild.

13. Wenn du dein Herz hättest gerichtet, und deine Hände zu ihm ausgebreitet;

14. Wenn du die Untugend, die in deiner Hand ist, hättest ferne von dir gethan, daß in deiner Hütte kein Unrecht bliebe:

15. So möchtest du dein Antlitz aufheben ohne Tadel, und würdest fest seyn, und dich nicht fürchten.

16. Dann würdest du der Mühe vergessen, und so wenig gedenken, als des Wassers, das vorüber gehet.

17. Und die Zeit deines Lebens würde aufgehen, wie der Mittag; und das Finstere würde ein lichter Morgen werden.

18. Und dürftest dich deß trösten, daß Hoffnung da sey; und würdest mit Ruhe in das Grab kommen.

19. Und *würdest dich legen, und Niemand würde dich aufschrecken; und Viele würden vor dir flehen! * 3 Mos. 26, 6. Ps. 3, 6.

20. Aber die Augen der Gottlosen werden verschmachten, und werden nicht entrinnen mögen; denn ihre *Hoffnung wird ihrer Seele fehlen. * c. 8, 13.

Das 12. Capitel.

Hiob fängt an, sich wider Zophar und die andern Freunde zu verantworten.

1. Da antwortete Hiob, und sprach:

2. Ja, ihr seyd die Leute; mit euch wird die Weisheit sterben!

3. Ich habe sowohl ein Herz, als ihr, und bin nicht geringer, denn ihr; und wer ist, der solches nicht wisse!

4. Wer von seinem Nächsten verlachet wird, der wird GOtt anrufen; der wird ihn erhören. *Der Gerechte und Fromme muß verlachet seyn. * c. 17, 6.

5. Und ist ein verachtet Lichtlein vor den Gedanken der Stolzen; stehet aber, daß sie sich daran ärgern.

6. Der Verstörer Hütten haben die Fülle, und toben wider GOtt thürstiglich (frech); wiewohl es ihnen GOtt in ihre Hände gegeben hat.

7. Frage doch das Vieh, das wird dich's lehren, und die Vögel unter dem Himmel, die werden dir's sagen.

8. Oder rede mit der Erde, die wird dich's lehren, und die Fische im Meer werden dir's erzählen.

9. Wer weiß solches Alles nicht, daß des HErrn Hand das gemacht hat!

10. Daß in seiner Hand ist die Seele alles deß, das da lebet, und der Geist alles Fleisches eines Jeglichen!

11. Prüfet nicht das Ohr die Rede? und der Mund schmecket die Speise?

12. Ja, bei den Großvätern ist die Weisheit, und der Verstand bei den Alten.

13. Bei *ihm ist Weisheit und Gewalt, Rath und Verstand. * Sprüch. 8, 14.

14. Siehe, wenn er zerbricht, so hilft kein Bauen; wenn *er Jemand verschließet, kann Niemand aufmachen. * Jes. 22, 22. Offenb. 3, 7.

15. Siehe, wenn er das Wasser verschließet, so wird Alles dürre; und wenn er es auslässet, so kehret er das Land um.

16. Er ist stark, und führet es aus. Sein ist, der da irret, und der da verführet.

17. Er führet die Klugen, wie einen Raub, und machet die Richter toll.

18. Er löset auf der Könige Zwang und gürtet mit einem Gürtel ihre Lenden.

19. Er führet die Priester, wie einen Raub, und lässet es fehlen den Festen.

20. Er

20. Er wendet weg die Lippen der Wahrhaftigen, und nimmt weg die Sitten der Alten.

21. Er schüttet Verachtung auf die Fürsten, und machet den Bund der Gewaltigen los.

22. Er öffnet die finstern Gründe, und bringet heraus das Dunkle an das Licht.

23. Er machet Etliche zum großen Volk, und bringet sie wieder um. Er breitet ein Volk aus, und treibet es wieder weg.

24. Er nimmt weg den Muth der Obersten des Volks im Lande, und machet sie irre auf einem Umwege, da kein Weg ist,

25. Daß sie in der Finsterniß tappen ohne Licht, und machet sie irre, wie die Trunkenen.

Das 13. Capitel.

Hiob fähret in seiner Verantwortung fort.

1. Siehe, das hat Alles mein Auge gesehen, und mein Ohr gehöret; und habe es verstanden.

2. Was ihr wisset, das weiß ich auch; und bin *nicht geringer, denn ihr. *c. 12, 3.

3. Doch wollte ich gern wider den Allmächtigen reden, und wollte gern mit GOtt rechten.

4. Denn ihr deutet es fälschlich, und seyd alle unnütze Aerzte.

5. Wollte GOtt, *ihr schwieget; so würdet ihr weise. *Sprüch. 17, 28.

6. Höret doch meine Strafe, und merket auf die Sache, davon ich rede.

7. Wollt ihr GOtt vertheidigen mit Unrecht, und vor ihm List brauchen?

8. Wollt ihr seine Person ansehen? Wollt ihr GOtt vertreten?

9. Wird es euch auch wohl gehen, wenn er euch richten wird? Meinet ihr, daß ihr ihn täuschen werdet, wie man einen Menschen täuschet?

10. Er wird euch strafen, wo ihr Person ansehet heimlich.

11. Wird er euch nicht erschrecken, wenn er sich wird hervor thun? Und seine Furcht wird über euch fallen?

12. Euer Gedächtniß wird verglichen werden der Asche, und euer Rücken wird wie ein Leimenhaufe seyn.

13. Schweiget mir, daß ich rede; es soll mir nichts fehlen.

14. Was soll ich mein Fleisch mit meinen Zähnen beißen, und *meine Seele in meine Hände legen! *Richt. 5, 18.

15. Siehe, er wird mich doch erwürgen, und ich kann es nicht erwarten; doch will ich meine Wege vor ihm strafen.

16. Er wird ja mein Heil seyn; denn es kommt kein Heuchler vor ihn.

17. Höret meine Rede, und meine Auslegung vor euren Ohren.

18. Siehe, ich habe das Urtheil schon gefället; ich weiß, daß ich werde gerecht seyn.

19. Wer ist, der mit mir rechten will! Aber nun muß ich schweigen und verderben.

20. Zweierlei thue mir nur nicht, so will ich mich nicht vor dir verbergen.

21. Laß deine Hand ferne von mir seyn, und dein Schrecken erschrecke mich nicht.

22. Rufe mir, ich will dir antworten; oder ich will reden, antworte du mir.

23. Wie viel ist meiner Missethat und Sünde! Laß mich wissen meine Uebertretung und Sünde.

24. Warum verbirgest du dein Antlitz, und hältst mich für deinen Feind!

25. Willst du wider ein fliegend Blatt so ernst seyn, und einen dürren Halm verfolgen?

26. Denn du schreibest mir an Betrübniß, und willst mich umbringen um der *Sünden willen meiner Jugend.
*Ps. 25, 7. Jer. 31, 19.

27. Du hast *meinen Fuß in den Stock geleget, und hast Acht auf alle meine Pfade, und siehest auf die Fußtapfen meiner Füße; *Ps. 105, 18.

28. Der ich doch wie ein faul Aas vergehe, und wie ein Kleid, das die Motten fressen.

Das 14. Capitel.

Von des menschlichen Lebens Nichtigkeit.

1. Der Mensch vom Weibe geboren lebet kurze Zeit und ist voll Unruhe,

2. *Gehet auf wie eine Blume, und fällt ab, fliehet wie ein †Schatten, und bleibet nicht. *Ps. 90, 6. 7. Ps. 103, 12.
†Hiob 8, 9. Pred. 7, 1.

3. Und du thust deine Augen über solchem auf, daß du mich vor dir in's Gericht ziehest.

4. Wer will einen Reinen finden bei denen, da Keiner rein ist!

5. Er hat seine bestimmte Zeit, die Zahl *seiner Monate stehet bei dir; du hast †ein Ziel gesetzet, das wird er nicht übergehen. *Ps. 31, 16. †Ps. 39, 5.

6. Thue

6. Thue dich von ihm, daß er Ruhe habe, bis daß seine Zeit komme, deren er *wie ein Tagelöhner wartet. *c. 7, 1.

7. Ein Baum hat Hoffnung, wenn er schon abgehauen ist, daß er sich wieder verändere; und seine Schößlinge hören nicht auf.

8. Ob seine Wurzel in der Erde veraltet, und sein Stamm in dem Staube erstirbt;

9. So grünet er doch wieder vom Geruch des Wassers, und wächst daher, als wäre er gepflanzet.

10. Wo ist aber ein Mensch, wenn er todt und umgekommen und dahin ist!

11. Wie ein Wasser ausläuft aus dem See, und wie ein Strom versieget und vertrocknet:

12. So ist ein Mensch, wenn er sich leget, und wird nicht aufstehen und wird nicht aufwachen, so lange der Himmel bleibet, noch von seinem Schlaf erwecket werden.

13. Ach, daß du mich in der Hölle verdecktest und *verbürgest, bis dein Zorn sich legte; und setztest mir ein Ziel, daß du an mich dächtest! *Jes. 26, 20.

14. Meinest du, ein todter Mensch werde wieder leben? Ich harre täglich, dieweil ich *streite, bis daß meine Veränderung komme; *c. 7, 1.

15. Daß du wollest mich rufen, und ich dir antworten, und wollest das Werk deiner Hände nicht ausschlagen.

16. Denn *du hast schon meine Gänge gezählet; aber du wollest ja nicht Acht haben auf meine Sünde! *Sprüch. 5, 21.

17. Du hast meine Uebertretung in einem Bündlein versiegelt, und meine Missethat zusammen gefasset.

18. Zerfällt doch ein Berg und vergehet und ein Fels wird von seinem Ort versetzet.

19. Wasser wäschet Steine weg, und die Tropfen flößen die Erde weg; aber des Menschen Hoffnung ist verloren.

20. Denn du stößest ihn gar um, daß er dahin fähret; veränderst sein Wesen, und lässest ihn fahren.

21. Sind seine Kinder in Ehren, das weiß er nicht; oder ob sie geringe sind, deß wird er nicht gewahr.

22. Weil er das Fleisch an sich träget, muß er Schmerzen haben, und weil seine Seele noch bei ihm ist, muß er Leide tragen.

Das 15. Capitel.

Eliphas will aus Hiob einen Heuchler machen.

1. Da antwortete Eliphas von Theman, und sprach:

2. Soll ein weiser Mann so aufgeblasene Worte reden, und seinen Bauch so blähen mit *losen Reden? *c. 16, 3.

3. Du strafest mit Worten, die nicht taugen, und dein Reden ist kein nütze.

4. Du hast die Furcht fahren lassen, und redest zu verächtlich vor GOtt.

5. Denn deine Missethat lehret deinen Mund also, und hast erwählet eine schalkhaftige Zunge.

6. Dein Mund wird *dich verdammen, und nicht ich; deine Lippen sollen dir antworten. *Matth. 12, 37.

7. Bist du der erste Mensch geboren? Bist du vor allen Hügeln empfangen?

8. *Hast du GOttes heimlichen Rath gehöret? Und ist die Weisheit selbst geringer, denn du? *Jes. 40, 13. Sir. 18, 2. Weish. 9, 13. Röm. 11, 33.

9. Was *weißt du, das wir nicht wissen! Was verstehest du, das nicht bei uns sey! *c. 13, 2.

10. Es sind Graue und Alte unter uns, die länger gelebt haben, denn deine Väter.

11. Sollten GOttes Tröstungen so gering vor dir gelten? Aber du hast irgend noch ein heimlich Stück bei dir.

12. Was nimmt dein Herz vor? Was siehest du so stolz!

13. Was setzet sich dein Muth wider GOtt, daß du solche Rede aus deinem Munde lässest!

14. Was ist ein Mensch, daß er sollte rein seyn, und daß der sollte gerecht seyn, der vom Weibe geboren ist!

15. Siehe, *unter seinen Heiligen ist keiner ohne Tadel, und die Himmel sind nicht rein vor ihm. *c. 4, 18.

16. Wie viel mehr ein Mensch, der ein Gräuel und schnöde ist, der Unrecht *säuft wie Wasser. *c. 34, 7.

17. Ich will dir's zeigen, höre mir zu; und will dir erzählen, was ich gesehen habe;

18. Was die Weisen gesagt haben, und ihren Vätern nicht verhohlen gewesen ist.

19. Welchen allein das Land gegeben ist, daß kein Fremder durch sie gehen muß.

20. Der

20. Der * Gottlose bebet sein Lebenlang, und dem Tyrannen ist die Zahl seiner Jahre verborgen. * 1 Mos. 4, 14. Jes. 48, 22.
21. Was er höret, das schrecket ihn; und wenn es gleich Friede ist, fürchtet er sich, der Verderber komme;
22. Glaubet nicht, daß er möge dem Unglück entrinnen, und versiehet sich immer des Schwerts.
23. Er ziehet hin und her nach Brot; und dünket ihn immer, die Zeit seines Unglücks sey vorhanden.
24. Angst und Noth schrecken ihn, und * schlagen ihn nieder, als ein König mit einem Heer. * 3 Mos. 26, 21.
25. Denn er hat seine Hand wider GOtt gestrecket, und wider den Allmächtigen sich gesträubet.
26. Er läuft mit dem Kopf an ihn, und ficht halsstarrig wider ihn.
27. Er brüstet * sich wie ein fetter Wanst, und machet sich fett und dick. * Ps. 73, 7.
28. Er wird aber wohnen in verstörten Städten, da keine Häuser sind, sondern auf einem Haufen liegen.
29. Er wird nicht reich bleiben, und sein Gut wird nicht bestehen, und sein Glück wird sich nicht ausbreiten im Lande.
30. Unfall wird nicht von ihm lassen. Die Flamme wird seine Zweige verdorren, und durch den Odem ihres Mundes ihn wegfressen.
31. Er wird nicht bestehen; denn er ist in seinem eiteln Dünkel betrogen, und eitel wird sein Lohn werden.
32. Er wird * ein Ende nehmen, wenn es ihm uneben ist; und sein Zweig wird nicht grünen, * c. 22, 16.
33. Er wird abgerissen werden, wie eine unzeitige Traube vom Weinstock, und wie ein Oelbaum seine Blüthe abwirft.
34. Denn der Heuchler Versammlung wird einsam bleiben; und das Feuer wird die Hütten fressen, die Geschenke nehmen.
35. Er * gehet schwanger mit Unglück und gebieret Mühe, und ihr Bauch bringet Fehl. * Ps. 7, 15. Jes. 59, 4.

Das 16. Capitel.

Hiob bezeuget seine Unschuld.

1. Hiob antwortete und sprach:
2. Ich habe solches oft gehöret. Ihr seyd allzumal leidige Tröster.
3. Wollen die * losen Worte kein Ende haben? Oder was machet dich so frech, also zu reden! * c. 8, 20.
4. Ich könnte auch wohl reden, wie ihr. Wollte GOtt, eure Seele wäre an meiner Seele Statt; ich wollte auch mit Worten an euch setzen, und mein Haupt also über euch schütteln.
5. Ich wollte euch stärken mit dem Munde, und mit meinen Lippen trösten.
6. Aber wenn ich schon rede, so schonet meiner der Schmerz nicht; lasse ich es anstehen, so gehet er nicht von mir.
7. Nun aber machet er mich müde, und verstöret Alles, was ich bin.
8. Er hat mich runzelig gemacht, und * zeuget wider mich; und mein Widersprecher lehnet sich wider mich auf, und antwortet wider mich. * c. 10, 17.
9. Sein Grimm reißet, und der mir gram ist, * beißet die Zähne über mich zusammen; mein Widersacher funkelt mit seinen Augen auf mich. * Ps. 35, 16. Ps. 112, 10.
10. Sie haben ihren Mund aufgesperret wider mich, und haben mich schmählich auf meine Backen geschlagen; sie haben ihren Muth mit einander an mir gekühlet.
11. GOtt hat mich übergeben dem Ungerechten, und hat mich in der Gottlosen Hände lassen kommen.
12. Ich war reich, aber er hat mich zunichte gemacht; er hat mich beim Halse genommen und zerstoßen, und hat * mich ihm zum Ziel aufgerichtet. * Klagl. 3, 12.
13. Er hat mich umgeben mit seinen Schützen, er hat meine Nieren gespaltet und nicht verschonet; er hat meine Galle auf die Erde geschüttet.
14. Er hat mir eine Wunde über die andere gemacht; er ist an mich gelaufen, wie ein Gewaltiger.
15. Ich habe einen Sack um meine Haut genähet, und habe mein Horn in den Staub gelegt.
16. Mein Antlitz ist geschwollen vom Weinen, und meine Augenlieder sind verdunkelt;
17. Wiewohl kein Frevel in meiner Hand ist, und mein Gebet * ist rein. * 1 Tim. 2, 8.
18. Ach, Erde, verdecke mein Blut nicht! Und mein Geschrei müsse nicht Raum finden.

19. Auch

19. Auch siehe da, mein Zeuge ist im Himmel; und der mich kennet, ist in der * Höhe. * c. 31, 2.

20. Meine Freunde sind meine Spötter; aber mein Auge thränet zu GOtt.

21. Wenn ein Mann könnte mit GOtt rechten, wie ein Menschenkind mit seinem Freunde!

22. Aber die bestimmten Jahre sind gekommen; * und ich gehe hin des Weges, den ich nicht wieder kommen werde. * c. 10, 21.

Das 17. Capitel.

Hiob erzählt sein Elend und seine Unschuld noch weiter.

1. Mein Odem ist schwach, und meine Tage sind abgekürzet; das * Grab ist da. * Ps. 88, 4.

2. Niemand ist von mir getäuschet, noch muß mein Auge darum bleiben in Betrübniß.

3. Ob du gleich einen Bürgen für mich wolltest setzen; wer will für mich geloben!

4. Du hast ihrem Herzen den Verstand verborgen, darum wirst du sie nicht erhöhen.

5. Er rühmet wohl seinen Freunden die Ausbeute; aber seiner Kinder * Augen werden verschmachten. * 1 Sam. 2, 33.

6. Er hat mich zum * Sprichwort unter den Leuten gesetzt, und muß ein Wunder unter ihnen seyn. * c. 30, 9. Ps. 69, 12.

7. Meine Gestalt * ist dunkel geworden vor Trauern, und alle meine Glieder sind wie ein Schatten. * Ps. 6, 8. Ps. 31, 10.

8. Darüber werden die Gerechten übel sehen, und die Unschuldigen werden sich setzen wider die Heuchler.

9. Der Gerechte wird seinen Weg behalten, und der von reinen Händen wird stark bleiben.

10. Wohlan, so kehret euch Alle her, und kommet; ich werde doch keinen Weisen unter euch finden.

11. Meine Tage sind vergangen, meine Anschläge sind zertreunet, die mein Herz besessen haben.

12. Und haben aus der Nacht Tag gemacht, und aus dem Tage Nacht.

13. Wenn ich gleich lange harre, so ist doch die Hölle mein Haus, und in der Finsterniß ist mein Bette gemacht.

14. Die Verwesung heiße ich meinen Vater, und die * Würmer meine Mutter und meine Schwester. * c. 4, 19. Sir. 10, 13.

15. Was soll ich harren! Und wer achtet mein Hoffen!

16. Hinunter in die Hölle wird es fahren, und wird mit mir in dem Staube liegen.

Das 18. Capitel.

Bildad mischet Hiob unter die Gottlosen.

1. Da antwortete Bildad von Suah, und sprach:

2. Wann wollt ihr der Rede ein Ende machen! Merket doch; darnach wollen wir reden.

3. Warum werden wir geachtet wie Vieh, und sind so unrein vor euren Augen!

4. Willst du vor Bosheit bersten? Meinest du, daß um deinetwillen die Erde verlassen werde, und der Fels von seinem Ort versetzet werde?

5. Auch * wird das Licht der Gottlosen verlöschen, und der Funke seines Feuers wird nicht leuchten. * v. 6. c. 21, 17.

6. Das Licht wird finster werden in seiner Hütte, und seine Leuchte über ihm verlöschen.

7. Die Zugänge seiner Habe werden schmal werden und sein Anschlag wird ihn fällen.

8. Denn er ist mit seinen Füßen in Strick gebracht, und wandelt im Netze.

9. Der Strick wird seine Fersen halten, und die Thürstigen werden ihn erhaschen.

10. Sein Strick ist gelegt in die Erde, und seine Falle auf seinen Gang.

11. Um und um wird ihn * schrecken plötzliche Furcht, daß er nicht weiß, wo er hinaus soll. * 3 Mos. 26, 36.

12. Hunger wird seine Habe seyn, und Unglück wird ihm bereitet seyn und anhangen.

13. Die Stärke seiner Haut wird verzehret werden, und seine Stärke wird verzehren der Fürst des Todes.

14. Seine Hoffnung wird aus seiner Hütte gerottet werden, und sie werden ihn treiben zum Könige des Schreckens.

15. In seiner Hütte wird nichts bleiben, über seine Hütte wird Schwefel gestreuet werden.

16. Von unten werden verdorren seine Wurzeln, und von oben abgeschnitten seine Ernte.

17. Sein

17. Sein *Gedächtniß wird vergehen im Lande, und wird keinen Namen haben auf der Gasse. *Ps. 9, 7. Sprüch. 10, 7.

18. Er wird vom *Licht in die Finsterniß vertrieben werden, und vom Erdboden verstoßen werden. *c. 38, 15.

19. Er wird keine Kinder haben, und keine Neffen unter seinem Volk; es wird ihm Keiner überbleiben in seinen Gütern.

20. Die nach ihm kommen, werden sich über seinen Tag entsetzen; und die vor ihm sind, wird eine Furcht ankommen.

21. Das *ist die Wohnung des Ungerechten; und dies ist die Stätte deß, der GOtt nicht achtet. *c. 20, 29.

Das 19. Capitel.

Hiob redet von seinem Elend, und seinem Trost von der Auferstehung.

1. Hiob antwortete und sprach:

2. Was plaget ihr doch meine Seele, und peiniget mich mit Worten!

3. Ihr habt mich nun zehnmal gehöhnet, und schämet euch nicht, daß ihr mich also umtreibet.

4. Irre ich, so irre ich mir.

5. Aber ihr erhebet euch wahrlich wider mich, und scheltet mich zu meiner Schmach.

6. Merket doch einst, daß mir GOtt Unrecht thut, und hat mich mit seinem Jagestrick umgeben.

7. Siehe, *ob ich schon schreie über Frevel, so werde ich doch nicht erhöret; ich rufe, und ist kein Recht da. *c. 30, 20. Ps. 69, 4.

8. Er hat meinen Weg verzäunet, daß ich nicht kann hinüber gehen, und hat Finsterniß auf meinen Steig gestellet.

9. Er hat meine Ehre mir ausgezogen, und die Krone von meinem Haupt genommen.

10. Er hat mich zerbrochen um und um, und lässet mich gehen, und hat ausgerissen meine Hoffnung wie einen Baum.

11. Sein Zorn ist über mich ergrimmet, und *er achtet mich für seinen Feind. *c. 33, 10.

12. Seine Kriegsleute sind mit einander gekommen, und haben ihren Weg über mich gepflastert, und haben sich um meine Hütte her gelagert.

13. Er hat meine Brüder ferne von mir gethan, und meine Verwandten sind mir fremde geworden.

14. Meine *Nächsten haben sich entzogen, und meine Freunde haben meiner vergessen. *Ps. 38, 12.

15. Meine Hausgenossen und meine Mägde achten mich für fremde; ich bin unbekannt geworden vor ihren Augen.

16. Ich rief meinen Knecht, und er antwortete mir nicht; ich mußte ihm flehen mit eigenem Munde.

17. Mein *Weib stellet sich fremde, wenn ich sie rufe; ich muß flehen den Kindern meines Leibes. *c. 2, 9.

18. Auch die jungen Kinder geben nichts auf mich; wenn ich mich wider sie setze, so geben sie mir böse Worte.

19. Alle meine Getreuen haben Gräuel an mir; und die ich lieb hatte, haben sich wider mich gekehret.

20. Mein Gebein hanget an meiner Haut und Fleisch, und kann meine Zähne mit der Haut nicht bedecken.

21. Erbarmet euch meiner, erbarmet euch meiner, ihr meine Freunde; denn die Hand GOttes hat mich gerühret.

22. Warum verfolget ihr mich gleich so wohl als GOtt, und könnet meines Fleisches nicht satt werden!

23. Ach, daß meine Reden geschrieben würden! Ach, daß sie in ein Buch gestellet würden!

24. Mit einem eisernen Griffel auf Blei, und zum ewigen Gedächtniß in einen Fels gehauen würden!

25. **Aber ich weiß, daß mein Erlöser lebet; und er wird mich hernach aus der Erde auferwecken;**

26. **Und *werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleisch †GOtt sehen.** *2 Macc. 7, 11. †1 Joh. 3, 2.

27. **Denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder.** Meine Nieren sind verzehret in meinem Schooß.

28. Denn ihr sprechet: Wie wollen wir ihn verfolgen, und eine Sache zu ihm finden!

29. Fürchtet euch vor dem Schwert; denn das Schwert ist der Zorn über die Missethat, auf daß ihr wisset, daß ein Gericht sey.

Das 20. Capitel.

Zophars Rede von der Gottlosen unbeständigem Glück.

1. Da antwortete Zophar von Naema, und sprach:

2. Dar-

2. Darauf muß ich antworten, und kann nicht harren.

3. Und will gerne hören, wer mir das soll strafen und tadeln; denn der Geist meines Verstandes soll für mich antworten.

4. Weißt du nicht, daß es allezeit so gegangen ist, seit daß Menschen auf Erden gewesen sind?

5. Daß der Ruhm der Gottlosen stehet nicht lange, und die Freude des Heuchlers währet einen Augenblick?

6. Wenn gleich seine * Höhe in den Himmel reichet, und sein Haupt an die Wolken rühret; * Dan. 4, 8. 9.

7. So wird er doch zuletzt umkommen wie ein Dreck, daß die, vor denen er ist angesehen, werden sagen: Wo ist er?

8. Wie * ein Traum vergehet, so wird er auch nicht gefunden werden; und wie ein Gesicht in der Nacht verschwindet.
* Ps. 73, 20. Ps. 103, 16.

9. Welch Auge ihn gesehen hat, wird ihn nicht mehr sehen, und * seine Stätte wird ihn nicht mehr schauen. * Ps. 37, 10.

10. Seine * Kinder werden betteln gehen, und seine Hand wird ihm Mühe zum Lohn geben. * c. 27, 14.

11. Seine Beine werden seine heimliche Sünde wohl bezahlen, und werden sich mit ihm in die Erde legen.

12. Wenn ihm die Bosheit gleich in seinem Munde * wohl schmeckt, wird sie doch ihm in seiner Zunge fehlen. * Spr. 5, 3. 4.

13. Sie wird aufgehalten, und ihm nicht gestattet, und wird ihm gewehret werden in seinem Halse.

14. Seine Speise inwendig im Leibe wird sich verwandeln in Ottergalle.

15. Die Güter, die er verschlungen hat, muß er wieder ausspeien; und GOtt wird sie * aus seinem Bauch stoßen. * Apostg. 1, 18.

16. Er wird der Ottern Galle saugen; und die Zunge der Schlange wird ihn tödten.

17. Er wird nicht sehen die Ströme, noch die Wasserbäche, die mit Honig und Butter fließen.

18. Er wird * arbeiten, und deß nicht genießen; und seine Güter werden Andern, daß er derer nicht froh wird. * 5 Mos. 28, 38.

19. Denn er hat unterdrückt und verlassen den Armen; er hat Häuser zu sich gerissen, die er nicht erbauet hat.

20. Denn sein Wanst konnte nicht voll werden, und wird durch * sein köstlich Gut nicht entrinnen. * Zeph. 1, 18.

21. Es wird seiner Speise nichts überbleiben; darum wird sein gut Leben keinen Bestand haben.

22. Wenn er gleich die Fülle und genug hat, wird ihm doch angst werden; allerhand Mühe wird über ihn kommen.

23. Es wird ihm der Wanst einmal voll werden, und er wird den Grimm seines Zorns über ihn senden; er wird über ihn regnen lassen seinen Streit.

24. Er wird fliehen vor dem eisernen Harnisch, und der eherne Bogen wird ihn verjagen.

25. Ein bloß Schwert wird durch ihn ausgehen; und des Schwerts Blitz, der ihm bitter seyn wird, wird mit Schrecken über ihn fahren.

26. Es ist keine Finsterniß da, die ihn verdecken möchte. Es wird ihn ein * Feuer verzehren, das nicht aufgeblasen ist; und wer übrig ist in seiner Hütte, dem wird es übel gehen. * 5 Mos. 32, 22.

27. Der Himmel wird seine Missethat eröffnen, und die Erde wird sich wider ihn setzen.

28. Das Getreide in seinem Hause wird weggeführet werden, zerstreuet am Tage seines Zorns.

29. Das * ist der Lohn eines gottlosen Menschen bei GOtt, und das Erbe seiner Rede bei GOtt. * c. 18, 21.

Das 21. Capitel.

Hiob widerlegt die Rede Zophars von dem Glück und der Strafe der Gottlosen.

1. Hiob antwortete, und sprach:

2. Höret doch zu meiner Rede, und lasset euch rathen.

3. Vertraget mich, daß ich auch rede, und spottet darnach meiner!

4. Handele ich denn mit einem Menschen, daß mein Muth hierin nicht sollte unwillig seyn?

5. Kehret euch her zu mir; ihr werdet sauer sehen, und * die Hand auf das Maul legen müssen. * c. 29, 9.

6. Wenn ich daran gedenke, so erschrecke ich, und Zittern kommt mein Fleisch an.

7. Warum * leben denn die Gottlosen, werden alt und nehmen zu mit Gütern! * Ps. 73, 3. f. Habak. 1, 13.

8. Ihr Same ist sicher um sie her, und ihre Nachkömmlinge sind bei ihnen.

9. Ihr

9. Ihr Haus hat Frieden vor der Furcht, und GOttes Ruthe ist nicht über ihnen.

10. Seine Ochsen lässet man zu, und mißräth ihm nicht; seine Kuh kalbet, und ist nicht unfruchtbar.

11. Ihre jungen Kinder gehen aus, wie eine Heerde, und ihre Kinder löcken (hüpfen).

12. Sie jauchzen mit Pauken und Harfen, und sind fröhlich mit Pfeifen.

13. Sie werden alt *bei guten Tagen, und erschrecken kaum einen Augenblick vor der Hölle. *Jes. 16, 25.

14. Die doch sagen zu GOtt: *Hebe dich von uns, wir wollen von deinen Wegen nichts wissen; *c. 22, 17. Ps. 10, 4.

15. Wer ist der Allmächtige, daß wir ihm dienen sollten! Oder *was sind wir's gebessert, so wir ihn anrufen! *Mal. 3, 14.

16. Aber siehe, ihr Gut stehet nicht in ihren Händen; darum soll der Gottlosen Sinn ferne von mir seyn.

17. Wie wird die *Leuchte der Gottlosen verlöschen, und ihr Unglück über sie kommen! Er wird Herzeleid austheilen in seinem Zorn. *c. 18, 5.

18. Sie werden seyn *wie Stoppeln vor dem Winde, und wie Spreu, die der Sturmwind wegführet. *Ps. 1, 4. Ps. 35, 5.

19. GOtt behält desselben Unglück auf seine Kinder. Wenn er es ihm vergelten wird, so wird man es inne werden.

20. Seine Augen werden sein Verderben sehen, und vom Grimm des Allmächtigen wird er trinken.

21. Denn wer wird Gefallen haben an seinem Hause nach ihm? Und die Zahl seiner Monate wird kaum halb bleiben.

22. Wer will GOtt lehren, der auch die Hohen richtet!

23. Dieser stirbt frisch und gesund in allem Reichthum und voller Gnüge;

24. Sein Melkfaß ist voll Milch, und seine Gebeine werden gemästet mit Mark;

25. Jener aber stirbt mit betrübter Seele, und hat nie mit Freuden gegessen;

26. Und liegen gleich mit einander in der Erde, und Würmer decken sie zu.

27. Siehe, ich kenne eure Gedanken wohl, und euer frevel Vornehmen wider mich.

28. Denn ihr sprechet: Wo ist das Haus des Fürsten! Und wo ist die Hütte, da die Gottlosen wohneten!

29. Redet ihr doch davon, wie der gemeine Pöbel; und merket nicht, was jener Wesen bedeutet.

30. Denn *der Böse wird behalten auf den Tag des Verderbens, und auf den Tag des Grimms bleibet er. *Röm. 2, 5. 2 Petr. 2, 9.

31. Wer will sagen, was er verdienet, wenn man es äußerlich ansiehet! Wer will ihm vergelten, was er thut!

32. Aber er wird zum Grabe gerissen, und muß bleiben bei dem Haufen.

33. Es gefiel ihm wohl der Schlamm des Bachs, und alle Menschen werden ihm nach gezogen; und derer, die vor ihm gewesen sind, ist keine Zahl.

34. Wie tröstet ihr mich so vergeblich, und eure Antwort findet sich unrecht!

Das 22. Capitel.

Eliphas ziehet Hiobs Frömmigkeit zum drittenmal in Zweifel.

1. Da antwortete Eliphas von Theman, und sprach:

2. Was darf GOtt eines Starken, und was nützet ihm ein Kluger!

3. Meinest du, daß dem Allmächtigen gefalle, daß du dich so fromm machest? Oder was hilft es ihm, daß du deine Wege gleich ohne Wandel achtest!

4. Meinest du, er wird sich vor dir fürchten, dich zu strafen, und mit dir vor Gericht treten?

5. Ja, deine Bosheit ist zu groß, und deiner Missethat ist kein Ende.

6. Du hast etwa deinem Bruder ein Pfand genommen ohne Ursach; du hast den *Nackenden die Kleider ausgezogen; *c. 24, 7.

7. Du hast die Müden nicht *getränket mit Wasser, und hast dem Hungrigen dein Brot versaget; *Matth. 25, 42.

8. Du hast Gewalt im Lande geübet, und prächtig darinnen gesessen;

9. Die Wittwen hast du leer lassen gehen, und die Arme der Waisen zerbrochen.

10. Darum bist du *mit Stricken umgeben, und Furcht hat dich plötzlich erschreckt. *c. 18, 10. 11.

11. Solltest du denn nicht die Finsterniß sehen, und die Wasserfluth dich nicht bedecken?

12. Siehe, GOtt ist hoch droben im Himmel,

Himmel, und siehet die Sterne droben in der Höhe.

13. Und du sprichst: Was *weiß GOtt! Sollte er, das im Dunkeln ist, richten können? *Ps. 10, 11. Ps. 94, 7. Jes. 29, 15.

14. Die Wolken sind seine Vordecke, und siehet nicht, und wandelt im Umgang des Himmels.

15. Willst du der Welt Lauf achten, darinnen die Ungerechten gegangen sind?

16. Die vergangen sind, *ehe denn es Zeit war, und das Wasser hat ihren Grund weggewaschen. *c. 15, 32. 33.

17. Die zu GOtt sprachen: *Hebe dich von uns, was sollte der Allmächtige ihnen thun können; *c. 21, 14. Sir. 16, 15.

18. So er doch ihr Haus mit Gütern füllete! Aber der *Gottlosen Rath sey ferne von mir. *c. 21, 16.

19. Die *Gerechten werden es sehen und sich freuen, und der Unschuldige wird ihrer spotten. *Ps. 107, 42.

20. Was gilt's, ihr Wesen wird verschwinden; und ihr Uebriges wird das Feuer verzehren!

21. So vertrage dich nun mit ihm, und habe Frieden; daraus wird dir viel Gutes kommen.

22. Höre das Gesetz von seinem Munde, und fasse seine Rede in dein Herz.

23. Wirst du dich bekehren zu dem Allmächtigen, so wirst du gebauet werden; und Unrecht ferne von deiner Hütte thun,

24. So wirst du für Erde Gold geben, und für die Felsen goldene Bäche;

25. Und der Allmächtige wird dein Gold seyn, und Silber wird dir zugehäuft werden.

26. Dann wirst du *deine Lust haben an dem Allmächtigen, und dein Antlitz zu GOtt aufheben. *Ps. 37, 4.

27. So *wirst du ihn bitten, und er wird dich hören; und †wirst deine Gelübde bezahlen. *Jes. 65, 24. †Ps. 50, 14.

28. Was du wirst vornehmen, wird er dir lassen gelingen; und das Licht wird auf deinem Wege scheinen.

29. Denn *die sich demüthigen, die erhöhet er; und wer seine Augen niederschlägt, der wird genesen. *Ps. 31, 24.

30. Und der Unschuldige wird errettet werden; er wird aber errettet um *seiner Hände Reinigkeit willen *Ps. 18, 22. 25.

Das 23. Capitel.

Hiob berufst sich um seines guten Gewissens willen auf GOttes Richterstuhl.

1. Hiob antwortete und sprach:

2. Meine Rede bleibet noch betrübt, meine Macht ist schwach *über meinem Seufzen. *Ps. 6, 7. Ps. 38, 10.

3. Ach, daß ich wüßte, wie ich ihn finden und zu seinem Stuhl kommen möchte;

4. Und das Recht vor ihm sollte vorlegen, und den Mund voll Strafe fassen;

5. Und erfahren die Rede, die er mir antworten, und vernehmen, was er mir sagen würde!

6. Will er mit großer Macht mit mir rechten? Er stelle sich nicht so gegen mich;

7. Sondern lege mir's gleich vor, so will ich mein Recht wohl gewinnen.

8. Aber gehe ich nun stracks vor mich, so ist er nicht da; gehe ich zurück, so spüre ich ihn nicht;

9. Ist er zur Linken, so ergreife ich ihn nicht; verbirget er sich zur Rechten, so sehe ich ihn nicht.

10. Er aber kennet meinen Weg wohl. Er versuche mich, so will ich erfunden werden wie das Gold.

11. Denn ich setze meinen Fuß auf seine Bahn, und halte seinen Weg, und *weiche nicht ab; *5 Mos. 17, 11.

12. Und trete nicht von dem Gebot seiner Lippen; und bewahre die Rede seines Mundes mehr, denn ich schuldig bin.

13. Er ist *einig; wer will ihm antworten! Und er macht es, wie er will. *5 Mos. 6, 4.

14. Und wenn er mir gleich vergilt, was ich verdienet habe, so ist sein noch mehr dahinten.

15. Darum erschrecke ich vor ihm; und wenn ich es merke, so fürchte ich mich vor ihm.

16. GOtt hat mein Herz blöde gemacht, und der Allmächtige hat mich erschrecket.

17. Denn die Finsterniß macht es kein Ende mit mir, und das Dunkel will vor mir nicht verdeckt werden.

Das 24. Capitel.

Von GOttes verborgener, doch gerechter Regierung, der Frommen Elend, und der Gottlosen Glück betreffend.

1. Warum sollten die Zeiten dem Allmächtigen nicht verborgen seyn! Und

Und die ihn kennen, sehen seine Tage nicht.

2. Sie treiben die Grenzen zurück, sie rauben die Heerde, und weiden sie.

3. Sie treiben der Waisen Esel weg, und nehmen der Wittwen Ochsen zum Pfande.

4. Die Armen müssen ihnen weichen, und die Dürftigen im Lande müssen sich verkriechen.

5. Siehe, das Wild in der Wüste gehet heraus, wie sie pflegen, frühe zum Raube, daß sie Speise bereiten für die Jungen.

6. Sie ernten auf dem Acker Alles, was er trägt, und lesen den *Weinberg, den sie mit Unrecht haben, *1 Kön. 21, 18.

7. *Die Nackenden lassen sie liegen, und lassen ihnen keine Decke im Frost, denen sie die Kleider genommen haben, *c. 22, 6.

8. Daß sie sich müssen zu den Felsen halten, wenn ein Platzregen von den Bergen auf sie gießet; weil sie sonst keinen Trost haben.

9. Sie reißen das Kind von den Brüsten, und machen es zum Waisen, und machen die Leute arm mit Pfänden.

10. Den *Nackenden lassen sie ohne Kleider gehen, und den Hungrigen nehmen sie die Garben. *Jes. 58, 7.

11. Sie zwingen sie, Oel zu machen auf ihren eigenen Mühlen, und ihre eigene Kelter zu treten, und *lassen sie doch Durst leiden. *Jes. 5, 4.

12. Sie machen die Leute in der Stadt seufzend, und die Seele der Erschlagenen schreiend; und GOtt stürzet sie nicht.

13. Darum sind sie abtrünnig geworden vom Licht, und kennen seinen Weg nicht, und kehren nicht wieder zu seiner Straße.

14. Wenn der Tag anbricht, *stehet auf der Mörder, und erwürget den Armen und Dürftigen; und des Nachts ist er wie ein Dieb. *Ps. 10, 8. 9.

15. Das *Auge des Ehebrechers hat Acht auf das Dunkel, und spricht: Mich siehet kein Auge; und verdecket sein Antlitz.
*Jes. 29, 15. Hiob 22, 13. Sir. 18, 13. c. 23, 25.

16. Im Finstern bricht er zu den Häusern ein. Des Tages verbergen sie sich mit einander, und *scheuen das Licht, *Joh. 3, 20.

17. Denn wo ihnen der Morgen kommt, ist es ihnen wie eine Finsterniß; denn er fühlet das Schrecken der Finsterniß.

18. Er *fähret leichtfertig, wie auf einem Wasser, dahin; seine Habe wird gering im Lande, und bauet seinen Weinberg nicht. *1 Mos. 49, 4.

19. Die Hölle nimmt weg, die da sündigen, wie die Hitze und Dürre das Schneewasser verzehret.

20. Es werden seiner vergessen die Barmherzigen, seine Lust wird würmicht werden, seiner wird nicht mehr gedacht, er wird zerbrochen werden wie ein fauler Baum.

21. Er hat beleidiget die Einsame, die nicht gebieret, und hat der Wittwe kein Gutes gethan,

22. Und die Mächtigen unter sich gezogen mit seiner Kraft. Wenn er stehet, wird er seines Lebens nicht gewiß seyn.

23. Er macht ihm wohl selbst eine Sicherheit, darauf er sich verlasse; doch sehen seine Augen auf ihr Thun.

24. Sie sind eine kleine Zeit erhaben, und werden zunichte und untergedrückt und ganz und gar ausgetilget werden; und, wie die erste Blüthe an den Aehren, werden sie abgeschlagen werden.

25. Ist es nicht also? Wohlan, wer will mich Lügen strafen, und bewähren, daß meine Rede nichts sey!

Das 25. Capitel.

Vor GOtt sind alle Menschen Sünder.

1. Da antwortete Bildad von Suah, und sprach:

2. Ist nicht die Herrschaft und Furcht bei Ihm, der den Frieden machet unter seinen Höchsten?

3. Wer will seine Kriegsleute zählen! Und über welchen gehet nicht auf sein Licht!

4. Und wie *mag ein Mensch gerecht vor GOtt seyn! Und wie mag rein seyn eines Weibes Kind! *c. 4, 17.

5. Siehe, der Mond scheinet noch nicht, und *die Sterne sind noch nicht rein vor seinen Augen: *c. 15, 15.

6. Wie viel weniger ein Mensch, die Made, und ein Menschenkind, der Wurm!

Das 26. Capitel.

Hiob preiset GOttes Majestät viel herrlicher als Bildad.

1. Hiob antwortete und sprach:

2. Wem stehest du bei? Dem, der

der keine Kraft hat? Hilfst du dem, der keine Stärke in Armen hat?

3. Wem giebst du Rath? Dem, der keine Weisheit hat? Und zeigest einem Mächtigen, wie er es ausführen soll?

4. Für wen redest du? Und für wen gehet der Odem von dir?

5. Die Riesen ängsten sich unter den Wassern, und die bei ihnen wohnen.

6. Die Hölle ist aufgedeckt vor ihm, und das Verderben hat keine Decke.

7. Er breitet aus die Mitternacht, nirgend an, und hänget die Erde an nichts.

8. Er *fasset das Wasser zusammen in seine Wolken, und die Wolken zerreißen darunter nicht. *c. 38, 8. Ps. 104, 9.

9. Er hält seinen Stuhl, und breitet seine Wolken davor.

10. Er hat *um das Wasser ein Ziel gesetzet, bis das Licht sammt der Finsterniß vergehe. *c. 38, 10. Sprüch. 8, 27.

11. Die Säulen des Himmels zittern, und entsetzen sich vor seinem Schelten.

12. Vor seiner Kraft wird das Meer plötzlich ungestüm, und vor seinem Verstand erhebet sich die Höhe des Meers.

13. Am Himmel wird es schön durch seinen Wind, und seine Hand bereitet die gerade Schlange.

14. Siehe, also gehet sein Thun; aber davon haben wir ein gering Wörtlein vernommen. Wer will aber den Donner seiner Macht verstehen!

Das 27. Capitel.

Hiob hält, seine Unschuld zu retten, den Frommen und Heuchler gegen einander.

1. Und Hiob fuhr fort, und hob an seine Sprüche, und sprach:

2. So wahr GOtt lebet, der mir mein Recht nicht gehen lässet, und der Allmächtige, der meine Seele betrübet;

3. So lange mein Odem in mir ist, und das Schnauben von GOtt in meiner Nase ist;

4. Meine Lippen sollen nichts Unrechts reden, und *meine Zunge soll keinen Betrug sagen. *Ps. 28, 3. Ps. 34, 14.

5. Das sey ferne von mir, daß ich euch Recht gebe! Bis daß mein Ende kommt, will ich nicht weichen von meiner Frömmigkeit.

6. Von meiner Gerechtigkeit, die ich habe, will ich nicht lassen; mein *Gewissen beißt mich nicht meines ganzen Lebens halber. *Apost. 24, 16.

7. Aber mein Feind wird erfunden werden ein Gottloser, und, der *sich wider mich auflehnet, ein Ungerechter. *c. 42, 7.

8. Denn was ist die Hoffnung des Heuchlers, daß er so geizig ist, und GOtt durch seine Seele hinreißet!

9. Meinest du, *daß GOtt sein Schreien hören wird, wenn die Angst über ihn kommt? *Joh. 9, 31.

10. Wie kann er an dem Allmächtigen Lust haben, und GOtt etwa anrufen!

11. Ich will euch lehren von der Hand GOttes; und was bei dem Allmächtigen gilt, will ich nicht verhehlen.

12. Siehe, ihr haltet euch Alle für klug; warum gebet ihr denn solche unnütze Dinge vor!

13. *Das ist der Lohn eines gottlosen Menschen bei GOtt, und das Erbe der Tyrannen, das sie von dem Allmächtigen nehmen werden. *c. 18, 21.

14. Wird er viel Kinder haben, so werden sie des Schwerts seyn; und *seine Nachkömmlinge werden des Brots nicht satt haben. *Ps. 37, 25.

15. Seine Uebrigen werden im Tode begraben werden, und seine Wittwen werden nicht weinen.

16. Wenn er Geld zusammen bringet wie Erde, und sammelt Kleider wie Leimen:

17. So wird er es wohl bereiten; aber der Gerechte wird es anziehen, und der Unschuldige wird das Geld austheilen.

18. Er bauet sein Haus wie eine Spinne, und wie ein Hüter einen Schauer machet.

19. Der *Reiche, wenn er sich leget, wird er es nicht mitraffen; er wird seine Augen aufthun, und da wird nichts seyn. *Ps. 49, 18.

20. Es wird ihn Schrecken überfallen wie Wasser, des Nachts wird ihn das Ungewitter wegnehmen.

21. Der *Ostwind wird ihn wegführen, daß er dahin fähret, und Ungestüm wird ihn von seinem Ort treiben. *Hesek. 17, 10.

22. Er wird solches über ihn führen, und wird seiner nicht schonen; es wird ihm Alles aus seinen Händen entfliehen.

23. Man wird *über ihn mit den Händen klappen, und über ihn zischen, da er gewesen ist. *Klagl. 2, 15. Neh. 2, 9.

Das 28. Capitel.

Lob der Weisheit an GOtt und Menschen.

1. Es hat das Silber seine Gänge, und das Gold seinen Ort, da man es schmelzet.
2. Eisen bringet man aus der Erde, und aus den Steinen schmelzet man Erz.
3. Es wird je des Finstern etwa ein Ende, und Jemand findet ja zuletzt den Schiefer tief verborgen.
4. Es bricht ein solcher Bach hervor, daß, die darum wohnen, den Weg daselbst verlieren; und fällt wieder, und schießet dahin von den Leuten.
5. Man bringet auch Feuer unten aus der Erde, da doch oben Speise aufwächst.
6. Man findet Sapphir an etlichen Orten, und Erdenklöße, da Gold ist.
7. Den Steig kein Vogel erkannt hat, und kein Geiers-Auge gesehen.
8. Es haben die stolzen Kinder nicht darauf getreten, und ist kein Löwe darauf gegangen.
9. Auch leget man die Hand an die Felsen, und gräbet die Berge um.
10. Man reißet Bäche aus den Felsen; und Alles, was köstlich ist, siehet das Auge.
11. Man *wehret dem Strom des Wassers, und bringet, das verborgen darinnen ist, an das Licht. *v. 25.
12. Wo will man aber Weisheit finden? Und wo ist die Stätte des Verstandes.
13. Niemand weiß, wo sie liegt, und wird nicht gefunden *im Lande der Lebendigen. *Ps. 27, 13.
14. Der Abgrund spricht: Sie ist in mir nicht; und das Meer spricht: Sie ist nicht bei mir.
15. Man *kann nicht Gold um sie geben, noch Silber darwägen, sie zu bezahlen. *Weish. 7, 9.
16. Es gilt ihr nicht gleich Ophirisch Gold, oder köstlicher Onyx und Sapphir.
17. Gold und Demant mag ihr nicht gleichen, noch um sie *golden Kleinod wechseln. *1 Mos. 24, 53.
18. Ramoth und Gabis achtet man nicht. Die Weisheit ist höher zu wägen, denn Perlen.
19. *Topasius aus Mohrenland wird ihr nicht gleich geschätzt, und das reinste Gold gilt ihr nicht gleich. *2 Mos. 28, 17.
20. Woher kommt denn die Weisheit? Und wo ist die Stätte des Verstandes?
21. Sie ist verhohlen vor den Augen aller Lebendigen, auch verborgen den Vögeln unter dem Himmel.
22. Die Verdammniß und der Tod sprechen: Wir haben mit unsern Ohren ihr Gerücht gehöret.
23. GOtt *weiß den Weg dazu, und kennet ihre Stätte. *Weish. 7, 15.
24. Denn Er siehet die Enden der Erde, und schauet Alles, was unter dem Himmel ist.
25. Da er dem Winde sein Gewicht machte, und setzte dem Wasser seine gewisse Maße;
26. Da er dem Regen ein Ziel machte, und dem Blitz und Donner den Weg:
27. Da sahe er sie, und erzählete sie, bereitete sie, und erfand sie,
28. Und sprach zum Menschen: Siehe, *die Furcht des HErrn, das ist Weisheit; und meiden das Böse, das ist Verstand. *Ps. 111, 10. Spr. 1, 7. Sir. 1, 16.

Das 29. Capitel.

Hiob erzählt sein voriges Glück.

1. Und Hiob *hob abermal an seine Sprüche, und sprach: *c. 27, 1.
2. O, daß ich wäre, wie in den vorigen Monaten, in den Tagen, da mich GOtt behütete.
3. Da seine *Leuchte über meinem Haupte schien, und ich bei seinem Licht in Finsterniß ging; *c. 18, 6.
4. Wie ich war zur Zeit meiner Jugend, da *GOttes Geheimniß über meiner Hütte war; *Ps. 25, 14.
5. Da der Allmächtige noch mit mir war, und meine Kinder um mich her;
6. Da ich meine Tritte wusch in Butter, und die Felsen mir Oelbäche gossen;
7. Da ich ausging zum Thor in der Stadt, und ließ meinen Stuhl auf der Gasse bereiten;
8. Da mich die Jungen sahen, und sich versteckten, und die Alten vor mir aufstanden;
9. Da die Obersten aufhöreten zu reden, und legten ihre Hand auf ihren Mund;
10. Da die Stimme der Fürsten sich verkroch,

verkroch, und ihre Zunge an ihrem Gaumen klebete.

11. Denn welches Ohr mich hörete, der pries mich selig; und welches Auge mich sahe, der rühmte mich.

12. Denn *ich errettete den Armen, der da schrie, und den Waisen, der keinen Helfer hatte. *Ps. 82, 4. Spr. 24, 11.

13. Der Segen deß, der verderben sollte, kam über mich; und ich erfreuete das Herz der Wittwen.

14. Gerechtigkeit war mein Kleid, das ich anzog, wie einen Rock; und mein Recht war mein fürstlicher Hut.

15. *Ich war des Blinden Auge, und des Lahmen Füße. *3 Mos. 19, 14.

16. Ich war ein *Vater der Armen; und welche Sache ich nicht wußte, die erforschete ich. *c. 31, 18. Sir. 4, 10.

17. Ich *zerbrach die Backenzähne des Ungerechten, und riß den Raub aus seinen Zähnen. *Ps. 58, 7.

18. Ich gedachte: Ich will in meinem Nest ersterben, und meiner Tage viel machen, wie Sand.

19. Meine Saat ging auf am Wasser, und der Thau blieb über meiner Ernte.

20. Meine Herrlichkeit erneuerte sich immer an mir, und mein Bogen besserte sich in meiner Hand.

21. Man hörete mir zu, und schwiegen, und warteten auf meinen Rath.

22. Nach meinen Worten redete Niemand mehr; und *meine Rede troff auf sie. *5 Mos. 32, 2.

23. Sie warteten auf mich, wie auf den Regen, und sperreten ihren Mund auf, als nach dem Abendregen.

24. Wenn ich sie anlachte, wurden sie nicht zu kühne darauf; und das Licht meines Angesichts machte mich nicht geringer.

25. Wenn ich zu ihrem Geschäfte wollte kommen, so mußte ich obenan sitzen; und wohnete wie ein König unter Kriegsknechten, da ich tröstete, die Leide trugen.

Das 30. Capitel.

Hiob klaget über sein Elend und Anfechtung.

1. Nun aber lachen meiner, die jünger sind denn ich, welcher Väter ich verachtet hätte, zu stellen unter meine Schafhunde;

2. Welcher Vermögen ich für nichts hielte, die nicht zum Alter kommen konnten;

3. Die vor Hunger und Kummer einsam flohen in die Einöde, neulich verdorben und elend geworden;

4. Die da Nesseln ausrauften um die Büsche, und Wachholderwurzel war ihre Speise;

5. Und wenn sie die heraus rissen, jauchzeten sie darüber, wie ein Dieb.

6. An den grausamen Bächen wohneten sie, in den Löchern der Erde und Steinritzen.

7. Zwischen den Büschen riefen sie, und unter den Disteln sammelten sie;

8. Die Kinder loser und verachteter Leute, die die Geringsten im Lande waren.

9. *Nun bin ich ihr Saitenspiel geworden, und muß ihr Mährlein seyn. *Ps. 69, 13. Klagl. 3, 63.

10. Sie haben einen Gräuel an mir, und machen sich ferne von mir, und schonen nicht vor meinem Angesicht zu speien.

11. Sie haben mein Seil ausgespannet, und mich zunichte gemacht, und das Meine abgezäumet.

12. Zur Rechten, da ich grünete, haben sie sich wider mich gesetzet, und haben meinen Fuß ausgestoßen, und haben über mich einen Weg gemacht, mich zu verderben.

13. Sie haben meine Steige zerbrochen; es war ihnen so leicht, mich zu beschädigen, daß sie keiner Hülfe dazu bedurften.

14. Sie sind gekommen, wie zur weiten Lücke herein, und sind ohne Ordnung daher gefallen.

15. Schrecken hat sich gegen mich gekehret, und hat verfolget wie der Wind meine Herrlichkeit, und wie eine laufende Wolke meinen glückseligen Stand.

16. Nun aber gießet sich aus meine Seele über mich, und mich hat ergriffen die elende Zeit.

17. Des Nachts wird mein Gebein durchbohret allenthalben; und die mich jagen, legen sich nicht schlafen.

18. Durch die Menge der Kraft werde ich anders und anders gekleidet; und man gürtet mich damit, wie mit dem Loch meines Rocks.

19. Man hat mich in Dreck getreten, und gleich geachtet dem *Staub und Asche. *c. 34, 15.

20. *Schreie

20. *Schreie ich zu dir, so antwortest du mir nicht; trete ich hervor, so achtest du nicht auf mich. *c. 19, 7.
21. Du bist mir verwandelt in einen Grausamen, und zeigest deinen Gram an mir mit der Stärke deiner Hand.
22. Du hebest mich auf, und lässest mich auf dem Winde fahren, und zerschmelzest mich kräftiglich.
23. Denn ich weiß, du wirst mich dem Tode überantworten; da ist das bestimmte Haus aller Lebendigen.
24. Doch wird er nicht die Hand ausstrecken in das Beinhaus, und werden nicht schreien vor seinem Verderben.
25. Ich weinete ja in der harten Zeit, und meine Seele jammerte der Armen.
26. Ich *wartete des Guten, und kommt das Böse; ich hoffte auf das Licht, und kommt Finsterniß. *Jer. 14, 19.
27. Meine Eingeweide sieden, und hören nicht auf; mich hat überfallen die elende Zeit.
28. Ich gehe schwarz einher, und brennet mich doch keine Sonne nicht; ich stehe auf in der Gemeine, und schreie.
29. Ich bin ein Bruder der Schlangen, und ein Geselle der Straußen.
30. Meine Haut über mir ist schwarz geworden, und meine Gebeine sind verdorret vor Hitze.
31. Meine Harfe ist *eine Klage geworden, und meine Pfeife ein Weinen. *Ps. 30, 12.

Das 31. Capitel.

Hiobs unsträflicher Wandel.

1. Ich *habe einen Bund gemacht mit meinen Augen, daß ich nicht achtete auf eine Jungfrau.
*Sir. 9, 5. Matth. 5, 28. 29.
2. Was *giebt mir aber GOtt zum Lohn von oben? und was für ein Erbe der Allmächtige von der Höhe? *Matth. 11, 27.
3. Sollte nicht billiger der Ungerechte solch Unglück haben, und ein Uebelthäter so verstoßen werden?
4. Siehet *er nicht meine Wege, und zählet alle meine Gänge? *c. 23, 10.
5. Habe ich gewandelt in Eitelkeit? Oder hat mein Fuß geeilet zum Betrug?
6. So wäge man mich auf rechter Wage, so wird GOtt erfahren meine Frömmigkeit.
7. Hat *mein Gang gewichen aus dem Wege, und mein Herz meinen Augen nachgefolget, und ist etwas in meinen Händen beklebet: *Ps. 7, 4. f.
8. So müsse ich säen, und ein Anderer fresse es; und mein Geschlecht müsse ausgewurzelt werden.
9. Hat sich mein Herz lassen reizen zum Weibe, und habe an meines Nächsten Thür gelauert:
10. So *müsse mein Weib von einem Andern geschändet werden, und Andere müssen sie beschlafen.
*5 Mos. 28, 30. 2 Sam. 12, 11.
11. Denn das ist ein Laster, und eine Missethat für die Richter.
12. Denn das wäre ein Feuer, das bis in das Verderben verzehrete, und alle mein Einkommen auswurzelte.
13. Habe ich verachtet das Recht meines Knechts oder meiner Magd, wenn sie eine Sache wider mich hatten?
14. Was wollte ich thun, wenn GOtt sich aufmachte! Und was würde ich antworten, wenn er heimsuchte!
15. Hat ihn nicht auch der gemacht, der mich im Mutterleibe machte; und hat *ihn im Leibe eben so wohl bereitet?
*Mal. 2, 10.
16. Habe ich den *Dürftigen ihre Begierde versagt, und die Augen der Wittwen lassen verschmachten? *v. 19. c. 29, 16.
17. Habe ich meinen Bissen allein gegessen, und nicht der Waise auch davon gegessen?
18. Denn ich habe mich von Jugend auf gehalten wie ein Vater; und von meiner Mutter Leibe an habe ich gern getröstet.
19. Habe ich Jemand sehen umkommen, daß er *kein Kleid hatte? und den Armen ohne Decke gehen lassen? *Jes. 58, 7.
20. Haben mich nicht gesegnet seine Seiten, da er von den Fellen meiner Lämmer erwärmet ward?
21. Habe ich meine Hand an den Waisen gelegt, weil ich mich sahe im Thor Macht zu helfen haben:
22. So falle meine Schulter von der Achsel, und mein Arm breche von der Röhre.
23. Denn ich *fürchte GOtt, wie ein Unfall über mich; und könnte seine Last nicht ertragen. *c. 22, 22. 1 Mos. 39, 10.
24. Habe ich das Gold zu meiner Zuversicht

verschicht gestellet, und *zu dem Goldklumpen gesagt: Mein Trost? *Ps. 52, 9.

25. Habe ich mich gefreuet, daß ich groß Gut hatte, und meine Hand allerlei erworben hatte?

26. Habe ich das Licht angesehen, wenn es helle leuchtete, und den Mond, wenn er voll ging?

27. Hat sich mein Herz heimlich bereden lassen, daß meine Hand meinen Mund küsse?

28. Welches ist auch eine Missethat für die Richter; denn damit hätte ich *verläugnet GOtt von oben. *Tit. 1, 16.

29. Habe *ich mich gefreuet, wenn es meinem Feinde übel ging, und habe mich erhoben, daß ihn Unglück betreten hatte? *Spr. 24, 17.

30. Denn ich ließ meinen Mund nicht sündigen, daß er wünschte einen Fluch seiner Seele.

31. Haben nicht die Männer in meiner Hütte müssen sagen: O, wollte GOtt, daß wir von seinem Fleisch nicht gesättiget würden!

32. Draußen *mußte der Gast nicht bleiben, sondern meine Thür that ich dem Wanderer auf. *Röm. 12, 13. Ebr. 13, 2.

33. Habe ich meine *Schalkheit wie ein Mensch gedeckt, daß ich heimlich meine Missethat verbürge? *Ps. 32, 3. 5.

34. Habe ich mir grauen lassen vor der großen Menge, und hat die Verachtung der Freundschaften mich abgeschreckt? Ich blieb stille, und ging nicht zur Thür aus.

35. Wer giebt mir einen Verhörer, daß *meine Begierde der Allmächtige erhöre, daß Jemand ein Buch schriebe von meiner Sache? *c. 19, 7.

36. So wollte ich es auf meine Achsel nehmen, und mir, wie eine Krone, umbinden.

37. Ich wollte die Zahl meiner Gänge ansagen, und wie ein Fürst wollte ich sie darbringen.

38. Wird mein Land wider mich schreien, und mit einander seine Furchen weinen;

39. Habe ich seine Früchte unbezahlet gegessen, und das Leben der Ackerleute sauer gemacht:

40. So wachsen mir Disteln für Weizen, und Dornen für Gerste.

Die Worte Hiobs haben ein Ende.

Das 32. Capitel.

Elihu zürnet über das Stillschweigen der Freunde Hiobs.

1. Da höreten die drei Männer auf Hiob zu antworten, weil er sich für gerecht hielt.

2. Aber Elihu, der Sohn Baracheels, von Bus, des Geschlechts Rams, ward zornig über Hiob, daß *er seine Seele gerechter hielte, denn GOtt. *c. 4, 17. c. 33, 8.

3. Auch ward er zornig über seine drei Freunde, daß sie keine Antwort fanden, und doch Hiob verdammeten.

4. Denn Elihu hatte *geharret, bis daß sie mit Hiob geredet hatten; weil sie älter waren, denn er. *Sir. 7, 15.

5. Darum, da er sahe, daß keine Antwort war im Munde der dreien Männer, ward er zornig.

6. Und so antwortete Elihu, der Sohn Baracheels von Bus, und sprach: Ich bin jung, ihr aber seyd alt; darum habe ich mich gescheuet, und gefürchtet, meine Kunst an euch zu beweisen.

7. Ich dachte: *Laß die Jahre reden, und die Menge des Alters laß Weisheit beweisen. *c. 12, 12.

8. Aber der Geist ist in den Leuten, und der Odem des Allmächtigen *machet sie verständig. *c. 38, 36. Sprüch. 2, 6.

9. Die Großen sind nicht die Weisesten, und die *Alten verstehen nicht das Recht. *Ps. 119, 100.

10. Darum will ich auch reden; höre mir zu. Ich will meine Kunst auch sehen lassen.

11. Siehe, ich habe geharret, daß ihr geredet habt; ich habe aufgemerkt auf euren Verstand, bis ihr träfet die rechte Rede;

12. Und habe Acht gehabt auf euch; aber siehe, da ist Keiner unter euch, der Hiob strafe oder seiner Rede antworte.

13. Ihr werdet vielleicht sagen: Wir haben die Weisheit getroffen, daß GOtt ihn verstoßen hat, und sonst Niemand.

14. Die Rede thut mir nicht genug; ich will ihm nicht so nach eurer Rede antworten.

15. Ach! sie sind verzagt, können nicht mehr antworten, sie können nicht mehr reden.

16. Weil ich denn geharret habe, und sie konnten nicht reden (denn sie stehen still, und antworten nicht mehr),

17. Will

17. Will doch ich mein Theil antworten, und will meine Kunst beweisen.
18. Denn ich bin der Rede so voll, daß mich der Odem in meinem Bauch ängstet.
19. Siehe, mein Bauch ist wie der Most, der zugestopfet ist, der die neuen Fässer zerreißet.
20. Ich muß reden, daß ich Odem hole; ich muß meine Lippen aufthun und antworten.
21. Ich will Niemandes Person ansehen, und will keinen Menschen rühmen.
22. Denn *ich weiß nicht, wo ich es thäte, ob mich mein Schöpfer über ein Kleines hinnehmen würde. *c. 21, 23.

Das 33. Capitel.

Elihu vertheidigt GOttes Gerechtigkeit.

1. Höre doch, Hiob, meine Rede, und merke auf alle meine Worte.
2. Siehe, ich thue meinen Mund auf, und meine Zunge redet in meinem Munde.
3. Mein Herz soll recht reden, und meine Lippen sollen den reinen Verstand sagen.
4. Der Geist GOttes hat mich gemacht, und der Odem des Allmächtigen hat mir das Leben gegeben.
5. Kannst du, so antworte mir; schicke dich gegen mich, und stelle dich.
6. Siehe, ich *bin GOttes eben so wohl, als du; und †aus Leimen bin ich auch gemacht; *c. 31, 15. †c. 10, 9.
7. Doch du darfst vor mir nicht erschrecken; und *meine Hand soll dir nicht zu schwer seyn. *Ps. 32, 4. Ps. 39, 3.
8. Du hast geredet vor meinen Ohren, die Stimme deiner Rede mußte ich hören;
9. Ich bin rein, ohne Missethat, unschuldig, und habe keine Sünde;
10. Siehe, er hat eine Sache wider mich gefunden, darum *achtet er mich für seinen Feind; *c. 13, 24. c. 19, 11.
11. Er *hat meinen Fuß in Stock gelegt, und hat alle meine Wege verwahret. *c. 13, 27. Ps. 105, 18.
12. Siehe, eben daraus schließe ich wider dich, daß du nicht recht bist; denn GOtt ist mehr, weder ein Mensch.
13. Warum willst du mit ihm zanken, daß er dir nicht Rechenschaft giebt alles seines Thuns!
14. Denn wenn GOtt einmal etwas beschließet, so bedenket er es nicht erst hernach.
15. Im Traum des Gesichts in der Nacht, wenn der Schlaf auf die Leute fällt, wenn sie schlafen auf dem Bette;
16. Da *öffnet er das Ohr der Leute, und schrecket sie, und züchtiget sie, *c. 36, 10.
17. Daß er den Menschen von seinem Vornehmen wende, und beschirme ihn vor Hoffart,
18. Und verschonet seiner Seele vor dem Verderben, und seines Lebens, daß es nicht in das Schwert falle.
19. Er straft ihn mit Schmerzen auf seinem Bette, und alle seine Gebeine heftig;
20. Und richtet ihm sein Leben so zu, daß ihm vor der Speise ekelt, und seine Seele, daß sie nicht Lust zu essen hat.
21. Sein Fleisch verschwindet, daß er nicht wohl sehen mag; und seine Beine werden zerschlagen, daß man sie nicht gerne ansiehet,
22. Daß seine Seele nahet zum Verderben, und sein Leben zu den Todten.
23. So denn ein Engel, Einer aus tausend, mit ihm redet, zu verkündigen dem Menschen, wie er solle recht thun;
24. So wird er ihm gnädig seyn, und sagen: Er soll erlöset werden, daß er nicht hinunterfahre in's Verderben; denn ich habe eine Versöhnung gefunden.
25. Sein Fleisch *grüne wieder, wie in der Jugend; und laß ihn wieder jung werden. *Ps. 103, 5.
26. Er wird GOtt bitten; der wird ihm Gnade erzeigen, und wird sein Antlitz sehen lassen mit Freuden, und wird dem Menschen nach seiner Gerechtigkeit vergelten.
27. Er wird vor den Leuten bekennen, und sagen: Ich wollte gesündiget, und das Recht verkehret haben; aber es hätte mir nichts genützet.
28. Er hat meine Seele erlöset, daß sie nicht führe in's Verderben, sondern mein Leben das Licht sehe.
29. Siehe, das Alles thut GOtt zwei- oder dreimal mit einem Jeglichen,
30. Daß er *seine Seele herum hole aus dem Verderben, und erleuchte ihn mit dem Licht der Lebendigen. *Ps. 103, 4.
31. Merke auf, Hiob, und höre mir zu, und schweige, daß ich rede.

32. Hast

32. Hast du aber was zu sagen, so
antworte mir; sage her, bist du recht,
ich will es gerne hören.
33. Hast du aber nichts, so höre mir
zu, und schweige; ich will dich die
Weisheit lehren.

Das 34. Capitel.

Elihu schilt die Reden Hiobs, und fährt fort, GOttes Gerechtigkeit zu vertheidigen.

1. Und Elihu antwortete, und sprach:
2. Höret, ihr Weisen, meine Rede,
und ihr Verständigen, merket auf mich.
3. Denn *das Ohr prüfet die Rede, und
der Mund schmecket die Speise. *c. 12, 11.
4. Lasset uns ein Urtheil erwählen, daß
wir erkennen unter uns, was gut sey.
5. Denn Hiob hat gesagt: Ich bin gerecht,
und GOtt weigert mir mein Recht;
6. Ich muß lügen, ob ich wohl recht
habe, und bin gequälet von meinen
*Pfeilen, ob ich wohl nichts verschuldet
habe. *c. 6, 4.
7. Wer ist ein solcher wie Hiob, der *da
Spötterei trinket wie Wasser! *c. 15, 16.
8. Und auf dem Wege gehet mit den
Uebelthätern, und *wandelt mit den
gottlosen Leuten! *Ps. 1, 1.
9. Denn er hat gesagt: Wenn Jemand
schon fromm ist, so gilt er doch nichts
bei GOtt.
10. Darum höret mir zu, ihr weisen
Leute: Es sey *ferne, daß GOtt sollte
ungöttlich handeln, und der Allmächtige
ungerecht; *c. 8, 3.
11. Sondern er *vergilt dem Menschen,
darnach er verdienet hat, und trifft einen
Jeglichen nach seinem Thun. *Ps. 62, 13.
12. Ohne Zweifel, GOtt verdammet
Niemand mit Unrecht, und *der Allmächtige
beuget das Recht nicht. *c. 36, 23.
13. Wer hat, das auf Erden ist, verordnet?
Und wer *hat den ganzen Erdboden
gesetzet? *c. 38, 4. Ps. 119, 90.
14. So er sich's würde unterwinden, so
würde er Aller Geist und Odem zu sich
sammeln;
15. Alles Fleisch würde mit einander
vergehen, und der *Mensch würde wieder
zu Asche werden. *1 Mos. 3, 19. Pred. 12, 7.
16. Hast du nun Verstand, so höre
das, und merke auf die Stimme meiner
Rede.
17. Sollte Einer darum das Recht zwingen,
daß er es hasset? Und daß du stolz
bist, *sollest du darum den Gerechten
verdammen? *Ps. 28, 4.
18. Sollte Einer zum Könige sagen:
Du loser Mann! und zu den Fürsten:
Ihr Gottlosen!
19. Der doch *nicht ansiehet die Person
der Fürsten, und kennet den Herrlichen
nicht mehr, denn den Armen; denn sie
sind Alle seiner Hände Werk. *Apost. 10, 34. f.
20. Plötzlich müssen die Leute sterben,
und zu Mitternacht erschrecken und vergehen;
die Mächtigen werden kraftlos
weggenommen.
21. Denn seine Augen sehen auf eines
Jeglichen Weg, und er schauet alle ihre
Gänge.
22. Es *ist keine Finsterniß noch Dunkel,
daß sie da möchten verbergen die
Uebelthäter. *Ps. 139, 11. 12.
23. Denn es wird Niemand gestattet,
daß er mit GOtt rechte.
24. Er bringet der *Stolzen viele um,
die nicht zu zählen sind, und stellet Andere
an ihre Statt; *Dan. 2, 21.
25. Darum, daß er kennet ihre Werke,
und *kehret sie um des Nachts, daß sie
zerschlagen werden. *Dan. 5, 30.
26. Er wirft die Gottlosen über einen
Haufen, da man es gerne siehet:
27. Darum, daß sie weg von ihm gewichen
sind, und verstanden seiner Wege
keinen;
28. Daß das *Schreien der Armen
mußte vor ihn kommen, und er das
Schreien der Elenden hörete. *Ps. 9, 13.
29. Wenn er Frieden giebt, *wer will
verdammen! Und wenn er das Antlitz
verbirget, wer will ihn schauen unter
den Völkern und Leuten! *Röm. 8, 34.
30. Und lässet über sie regieren einen
Heuchler, das Volk zu drängen.
31. Ich muß für GOtt reden, und
kann es nicht lassen.
32. Habe ich es nicht getroffen, so
lehre du mich's besser; habe ich unrecht
gehandelt, *ich will es nicht mehr thun.
*c. 39, 35.
33. Man wartet der Antwort von dir,
denn du verwirfst Alles; und du hast
angefangen, und nicht ich. Weißt du
nun was, so sage an.
34. Weise Leute lasse ich mir sagen,
und ein weiser Mann gehorchet mir.

35. Aber

35. Aber Hiob *redet mit Unverstand,
und seine Worte sind nicht klug. *c. 38, 2.
36. Mein Vater! Laß Hiob versucht
werden bis an's Ende, darum, daß er
sich zu unrechten Leuten kehret.
37. Er hat über seine Sünde dazu noch
gelästert; darum laß ihn zwischen uns
geschlagen werden, und darnach viel wi-
der GOtt plaudern.

Das 35. Capitel.

Elihu fernere Rede von GOttes Gerechtigkeit.

1. Und Elihu antwortete und sprach:
2. Achtest du das für recht, daß du
sprichst: Ich bin gerechter, denn GOtt?
3. Denn du sprichst: Wer gilt bei dir
etwas! Was hilft es, ob ich mich ohne
Sünde mache!
4. Ich will dir antworten ein Wort,
und deinen Freunden mit dir.
5. Schaue gen Himmel, und siehe, und
schaue an die Wolken, daß sie dir zu
hoch sind.
6. Sündigest du, was kannst du mit
ihm machen! Und ob deiner Missethat
viel ist, was kannst du ihm thun!
7. Und ob du gerecht seyst, was kannst
du ihm geben! Oder was wird er von
deinen Händen nehmen!
8. Einem Menschen, wie du bist, mag
wohl etwas thun deine Bosheit, und einem
Menschenkinde deine Gerechtigkeit.
9. Dieselbigen mögen schreien, wenn
ihnen viel Gewalt geschiehet, und rufen
über den Arm der Großen,
10. Die nicht darnach fragen, wo ist
GOtt, mein Schöpfer, der das Gesänge
macht in der Nacht,
11. Der uns gelehrter macht, denn das
Vieh auf Erden, und weiser, denn die
Vögel unter dem Himmel!
12. Aber sie werden da auch schreien
über den Hochmuth der Bösen; und er
wird sie nicht erhören.
13. Denn GOtt *wird das Eitle nicht
erhören, und der Allmächtige wird es
nicht ansehen. *Joh. 9, 31.
14. Dazu sprichst du, du werdest ihn
nicht sehen. Aber es ist ein Gericht vor
ihm, harre seiner nur:
15. Ob sein Zorn *so bald nicht heim-
sucht; und sich's nicht annimmt, daß so
viele Laster da sind. *Pred. 8, 11. f.
16. Darum hat Hiob seinen Mund
umsonst aufgesperret, und giebt stolze
Theidinge (Dinge) vor mit Unverstand.

Das 36. Capitel.

Ferneres Beweis der Gerechtigkeit, Allmacht und Weisheit GOttes.

1. Elihu redete weiter, und sprach:
2. Harre mir noch ein wenig, ich
will dir's zeigen; denn ich habe noch
von GOttes Wegen was zu sagen.
3. Ich will meinen Verstand weit holen,
und meinen Schöpfer beweisen, daß er
recht sey.
4. Meine Reden sollen ohne Zweifel
nicht falsch seyn; mein Verstand soll
ohne Wandel vor dir seyn.
5. Siehe, GOtt verwirft die Mächti-
gen nicht; denn er ist auch mächtig von
Kraft des Herzens.
6. Den Gottlosen erhält er nicht, son-
dern *hilft dem Elenden zum Rechten.
*Pf. 15, 5. Pf. 82, 3.
7. Er wendet seine Augen nicht von dem
Gerechten; und die Könige lässet er sitzen
auf dem Throne immerdar, daß sie hoch
bleiben.
8. Und wo Gefangene liegen in Stöcken,
und gebunden mit Stricken elendiglich:
9. So verkündiget er ihnen, was sie
gethan haben, und ihre Untugend, daß
sie mit Gewalt gefahren haben.
10. Und *öffnet ihnen das Ohr zur Zucht,
und saget ihnen, daß sie sich von dem Un-
recht bekehren sollen. *c. 33, 16. 1 Chr. 18, 25.
11. Gehorchen sie, und dienen ihm; so
werden sie bei guten Tagen alt werden
und mit Lust leben.
12. Gehorchen sie nicht, so werden sie
in das Schwert fallen und vergehen,
ehe sie es gewahr werden.
13. Die Heuchler, wenn sie der Zorn
trifft; schreien sie nicht, wenn sie gefan-
gen liegen:
14. So wird ihre Seele mit Qual ster-
ben, und ihr Leben unter den Hurern.
15. Aber den *Elenden wird er aus
seinem Elend erretten, und dem Armen
das Ohr öffnen in Trübsal. *Pf. 35, 10.
16. Er wird dich *reißen aus dem wei-
ten Rachen der Angst, die keinen Boden
hat; und dein Tisch wird Ruhe haben,
voll alles Guten. *Pf. 18, 20.
17. Du aber machst die Sache der
Gottlosen gut, daß ihre Sache und Recht
erhalten wird

18. Siehe

18. Siehe zu, daß dich nicht vielleicht Zorn bewegt habe, Jemand zu plagen; oder groß Geschenk dich nicht gebeuget habe.
19. Meinest du, daß er deine Gewalt achte, oder Gold, oder irgend eine Stärke oder Vermögen?
20. Du darfst der Nacht nicht begehren, die Leute an ihrem Ort zu überfallen.
21. Hüte dich, und kehre dich nicht zum Unrecht; wie du denn vor Elend angefangen hast.
22. Siehe, GOtt ist zu hoch in seiner Kraft; *wo ist ein Lehrer, wie Er ist! *Ps. 25, 9. Ps. 94, 12.
23. Wer will über ihn heimsuchen seinen Weg! Und *wer will zu ihm sagen: Du thust unrecht! *c. 34, 10.
24. Gedenke, daß du sein Werk nicht wissest, wie die Leute singen.
25. Denn alle Menschen sehen das, die Leute schauen es von ferne.
26. Siehe, GOtt ist groß und unbekannt; seiner Jahre Zahl kann Niemand forschen.
27. Er macht das *Wasser zu kleinen Tropfen, und treibet seine Wolken zusammen zum Regen, *c. 5, 10.
28. Daß die Wolken fließen, und triefen sehr auf die Menschen.
29. Wenn er vornimmt die Wolken auszubreiten, wie sein hoch Gezelt:
30. Siehe, so breitet er aus seinen Blitz über dieselben, und bedecket alle Enden des Meers.
31. Denn damit *schrecket er die Leute, und giebt doch Speise die Fülle. *Ps. 18, 15.
32. Er decket den Blitz wie mit Händen, und heißet es doch wiederkommen.
33. Davon zeuget sein Geselle, nämlich des Donners Zorn in Wolken.

Das 37. Capitel.

GOttes Majestät wird aus dem Buch der Natur erkannt.

1. Deß entsetzet sich mein Herz, und bebet.
2. Lieber, höre doch, wie sein *Donner zürnet, und was für Gespräch von seinem Munde ausgehet. *Ps. 29, 3.
3. Er siehet unter allen Himmeln, und sein Blitz scheinet auf die Enden der Erde.
4. Demnach brüllet der Donner, und er donnert mit seinem großen Schall, und wenn sein Donner gehöret wird, kann man es nicht aufhalten.
5. GOtt donnert mit seinem Donner gräulich, und thut große Dinge, und wird doch nicht erkannt.
6. Er spricht *zum Schnee, so ist er bald auf Erden, und zum Platzregen, so ist der Platzregen da mit Macht. *Ps. 147, 16. f. Ps. 148, 8.
7. Alle Menschen hat er in der Hand, als verschlossen, daß die Leute lernen, was er thun kann.
8. Das *wilde Thier gehet in die Höhle, und bleibet an seinem Ort. *Ps. 104, 22.
9. Vom Mittag her kommt Wetter, und von Mitternacht Kälte.
10. Vom Odem GOttes kommt Frost, und groß Wasser, wenn er aufthauen lässet.
11. Die dicken Wolken scheiden sich, daß es helle werde, und durch den Nebel bricht sein Licht.
12. Er kehret die Wolken, wo er hin will, daß sie schaffen Alles, was er ihnen gebietet, auf dem Erdboden;
13. Es sey über ein Geschlecht oder über ein Land, so man ihn barmherzig findet.
14. Da merke auf, Hiob, siehe, und vernimm die Wunder GOttes.
15. Weißt du, wenn GOtt solches über sie bringet? Und wenn er das Licht seiner Wolken lässet hervor brechen?
16. Weißt du, wie sich die Wolken ausstreuen? Welche Wunder die Vollkommenen wissen.
17. Daß deine Kleider warm sind, wenn das Land stille ist vom Mittagswinde?
18. Ja, du wirst mit ihm die Wolken ausbreiten, die fest stehen, wie ein gegossener Spiegel.
19. Zeige uns, was wir ihm sagen sollen; denn wir werden nicht dahin reichen vor Finsterniß.
20. Wer wird ihm erzählen, daß ich rede! So Jemand redet, der wird verschlungen.
21. Jetzt siehet man das Licht nicht, das in den Wolken helle leuchtet; wenn aber der Wind wehet, so wird es klar.
22. Von Mitternacht kommt Gold, zu Lob vor dem schrecklichen GOtt.
23. Den Allmächtigen aber mögen sie nicht finden, der so groß ist von Kraft; denn er wird von seinem Recht und guter Sache nicht Rechenschaft geben.

24. Dar-

24. Darum *müssen ihn fürchten die Leute; und er fürchtet sich vor Keinem, wie weise sie sind. *Ps. 33, 8. Ps. 96, 9.

Das 38. Capitel.

GOtt selbst preiset seine Allmacht und Weisheit.

1. Und der HErr antwortete Hiob aus einem Wetter, und sprach:

2. Wer ist der, der so fehlet in der Weisheit, und redet so *mit Unverstand! *c. 34, 35.

3. *Gürte deine Lenden, wie ein Mann; ich will dich fragen, lehre mich. *c. 40, 2.

4. Wo warest du, da ich *die Erde gründete? Sage mir's, bist du so klug. *Ps. 102, 26.

5. Weißt du, *wer ihr das Maß gesetzet hat? oder wer über sie eine Richtschnur gezogen hat? *Sprüch. 30, 4.

6. Oder worauf stehen ihre Füße versenket? Oder wer hat ihr einen Eckstein gelegt?

7. Da mich die Morgensterne mit einander lobeten und jauchzeten alle Kinder GOttes.

8. Wer *hat das Meer mit seinen Thüren verschlossen, da es heraus brach, wie aus Mutterleibe? *v. 11. Ps. 148, 4.

9. Da ich es mit Wolken kleidete, und in Dunkel einwickelte, wie in Windeln.

10. Da ich ihm den Lauf brach mit meinem Damm, und setzte ihm Riegel und Thür, *Sprüch. 8, 29.

11. Und sprach: *Bis hieher sollst du kommen, und nicht weiter; hier sollen sich legen deine stolzen Wellen! *Ps. 33, 7.

12. Hast du bei deiner Zeit dem Morgen geboten, und der Morgenröthe ihren Ort gezeiget,

13. Daß die Ecken der Erde gefasset, und die Gottlosen heraus geschüttelt würden?

14. Das Siegel wird sich wandeln wie Leimen, und sie stehen wie ein Kleid.

15. Und den Gottlosen wird *ihr Licht genommen werden; und der Arm der Hoffärtigen wird zerbrochen werden. *c. 18, 18.

16. Bist du in den Grund des Meers gekommen, und hast in den Fußtapfen der Tiefen gewandelt?

17. Haben sich dir des Todes Thore je aufgethan? Oder hast du gesehen die Thore der Finsterniß?

18. Hast du vernommen, wie breit die Erde sey? Sage an, weißt du solches Alles?

19. Welches ist der Weg, da das Licht wohnet, und welches sey der Finsterniß Stätte,

20. Daß du mögest abnehmen seine Grenze, und merken den Pfad zu seinem Hause?

21. Wußtest du, daß du zu der Zeit solltest geboren werden? und wie viel deiner Tage seyn würden?

22. Bist du gewesen, da der Schnee herkommt, oder hast du gesehen, wo der Hagel herkommt,

23. Die ich habe verhalten bis auf die *Zeit der Trübsal, und auf den Tag des Streits und Kriegs? *Offenb. 16, 21.

24. Durch welchen Weg sich theilet das Licht, und auffähret der Ostwind auf Erden?

25. Wer *hat dem Platzregen seinen Lauf ausgetheilet, und den Weg dem Blitz und Donner, *Ps. 135, 7.

26. Daß es regnet auf das Land, da Niemand ist, in der Wüste, da kein Mensch ist?

27. Daß er füllet die Einöden und Wildniß, und macht, daß Gras wächset?

28. Wer ist des Regens Vater? Wer hat die Tropfen des Thaues gezeuget?

29. Aus weß Leibe ist das Eis gegangen? Und wer hat den *Reif unter dem Himmel gezeuget, *Ps. 147, 16.

30. Daß das Wasser verborgen wird wie unter Steinen, und die Tiefe oben gestehet?

31. Kannst du die Bande der sieben Sterne zusammenbinden? Oder das Band des *Orion auflösen? *c. 9, 9.

32. Kannst du den Morgenstern hervorbringen zu seiner Zeit? oder den Wagen am Himmel über seine Kinder führen?

33. Weißt du, wie der Himmel zu regieren ist? Oder kannst du ihn meistern auf Erden?

34. Kannst du deinen Donner in der Wolke hoch herführen? Oder wird dich die Menge des Wassers verdecken?

35. Kannst du die Blitze auslassen, daß sie hinfahren, und sprechen: Hier sind wir?

36. Wer giebt die Weisheit in das Verborgene? Wer giebt verständige Gedanken?

37. Wer ist so weise, der die Wolken erzählen könnte! Wer kann die Wasserschläuche am Himmel verstopfen,

38. Wenn der Staub begossen wird, daß er zu Haufe läuft, und die Klöße an einander kleben!

Das

Das 39. Capitel.

An den Thieren leuchtet GOttes unerforschliche Weisheit hervor. Hiob bekennt seinen Fehler.

39. Kannst du der Löwin ihren Raub zu jagen geben, und die jungen Löwen sättigen,

40. Daß sie *sich legen in ihre Stätte, und ruhen in der Höhle, da sie lauern? * c. 37, 8.

41. Wer bereitet dem *Raben die Speise, wann seine Jungen zu GOtt rufen und fliegen irre, wann sie nicht zu essen haben? * Ps. 147, 9.

Cap. 39. v. 1. Weißt du die Zeit, wann die Gemsen auf den Felsen gebären? Oder hast du gemerkt, wann die Hirsche schwanger gehen?

2. Hast du erzählet ihre Monate, wann sie voll werden? Oder weißt du die Zeit, wann sie gebären?

3. Sie beugen sich, wann sie gebären, und reißen sich, und lassen aus ihre Jungen.

4. Ihre Jungen werden feist, und mehren sich im Getreide, und gehen aus, und kommen nicht wieder zu ihnen.

5. Wer hat das Wild so frei lassen gehen? Wer hat die Bande des Wildes aufgelöset,

6. Dem ich das Feld zum Hause gegeben habe, und die Wüste zur Wohnung?

7. Es verlachet das Getümmel der Stadt; das Pochen des Treibers höret es nicht.

8. Es schauet nach den Bergen, da seine Weide ist, und suchet, wo es grün ist.

9. Meinest du, das Einhorn werde dir dienen, und werde bleiben an deiner Krippe?

10. Kannst du ihm dein Joch anknüpfen, die Furchen zu machen, daß es hinter dir brache in Gründen?

11. Magst du dich darauf verlassen, daß es so stark ist? und wirst es dir lassen arbeiten?

12. Magst du ihm trauen, daß es deinen Samen dir wieder bringe und in deine Scheune sammle?

13. Die Federn des Pfauen sind schöner, denn die Flügel und Federn des Storchs,

14. Der seine Eier auf der Erde lässet, und lässet sie die heiße Erde ausbrüten.

15. Er vergisset, daß sie möchten zertreten werden, und ein wild Thier sie zerbreche.

16. Er wird so hart gegen seine Jungen, als wären sie nicht sein, achtet es nicht, daß er umsonst arbeitet.

17. Denn GOtt hat ihm die Weisheit genommen, und hat ihm keinen Verstand mitgetheilt.

18. Zu der Zeit, wann er hoch fähret, erhöhet er sich, und verlachet, Beide, Roß und Mann.

19. Kannst du dem Roß Kräfte geben, oder seinen Hals zieren mit seinem Geschrei?

20. Kannst du es schrecken wie die Heuschrecken? Das ist Preis seiner Nasen, was schrecklich ist.

21. Es strampfet auf den Boden, und ist freudig mit Kraft, und ziehet aus den Geharnischten entgegen.

22. Es spottet der Furcht, und erschrickt nicht, und fliehet vor dem Schwert nicht,

23. Wenn gleich wider dasselbe klinget der Köcher, und glänzet, beide, Spieß und Lanze.

24. Es zittert und tobet, und scharret in die Erde, und achtet nicht der Trompeten Hall.

25. Wenn *die Trompete fast klinget, spricht es: Hui; und riecht den Streit von ferne, das Schreien der Fürsten und Jauchzen. * 4 Mos. 10, 9.

26. Flieget der Habicht durch deinen Verstand, und breitet seine Flügel gegen Mittag?

27. Fliegt der *Adler aus deinem Befehl so hoch, daß er sein Nest in der Höhe macht? * Jer. 49, 16.

28. Im Felsen wohnet er, und bleibet auf den Klippen am Felsen und in festen Orten.

29. Von dannen schauet er nach der Speise, und seine Augen sehen ferne.

30. Seine Jungen saufen Blut; und *wo ein Aas ist, da ist er. * Habak. 1, 8. Matth. 24, 28.

31. Und der HErr antwortete Hiob, und sprach:

32. *Wer mit dem Allmächtigen hadern will, soll es ihm der nicht beibringen? Und wer GOtt tadelt, soll es der nicht verantworten? * Jes. 41, 11. c. 45, 9.

33. Hiob aber antwortete dem HErrn, und sprach:

34. Siehe, ich bin zu leichtfertig gewesen; was soll ich antworten! Ich *will meine Hand auf meinen Mund legen. * c. 21, 5. c. 29, 9.

35. Ich habe Ein Mal geredet, darum will ich nicht mehr antworten; zum andern Mal will ich es nicht mehr thun.

Das

Das 40. Capitel.

Spiegel göttlicher Allmacht an dem Behemoth.

1. Und der HErr antwortete Hiob aus einem Wetter, und sprach:
2. Gürte, * wie ein Mann, deine Lenden. Ich will dich fragen; lehre mich. * c. 38, 3.
3. Solltest du mein Urtheil zunichte machen, und * mich verdammen, daß du gerecht seyst? * Ps. 51, 6. Röm. 3, 4.
4. Hast du einen Arm wie GOtt, und kannst mit gleicher Stimme donnern, als Er thut?
5. Schmücke dich mit Pracht, und erhebe dich; ziehe dich löblich und herrlich an.
6. Streue aus den Zorn deines Grimms; schaue an die Hochmüthigen, wo sie sind, und demüthige sie.
7. Ja, * schaue die Hochmüthigen, wo sie sind, und beuge sie, und mache die Gottlosen dünne, wo sie sind. * Ps. 75, 8.
8. Verscharre sie mit einander in der Erde, und versenke ihre Pracht in das Verborgene:
9. So will ich dir auch bekennen, daß dir deine rechte Hand helfen kann.
10. Siehe, der Behemoth, den ich neben dir gemacht habe, frisset Heu, wie ein Ochse.
11. Siehe, seine Kraft ist in seinen Lenden, und sein Vermögen im Nabel seines Bauchs.
12. Sein Schwanz strecket sich wie eine Ceder, die Adern seiner Scham starren wie ein Ast.
13. Seine Knochen sind wie festes Erz, seine Gebeine sind wie eiserne Stäbe.
14. Er ist der Anfang der Wege GOttes; der ihn gemacht hat, der greift ihn an mit seinem Schwert.
15. Die Berge tragen ihm Kräuter, und alle wilde Thiere spielen daselbst.
16. Er liegt gern im Schatten, * im Rohr und im Schlamm verborgen. * Ps. 68, 31.
17. Das Gebüsch bedecket ihn mit seinem Schatten, und die Bachweiden bedecken ihn.
18. Siehe, er schlucket in sich den Strom, und achtet es nicht groß; lässet sich dünken, er wolle den Jordan mit seinem Munde ausschöpfen.
19. Noch fähet man ihn mit seinen eigenen Augen, und durch Fallstricke durchbohret man ihm seine Nase.

Das 41. Capitel.

Beschreibung von des Leviathans Größe, Macht und Stärke.

20. Kannst du * den Leviathan ziehen mit dem Hamen (Angel), und seine Zunge mit einem Strick fassen? * Jes. 27, 1.
21. Kannst du ihm eine Angel in die Nase legen, und mit einer Stachel ihm die Backen durchbohren?
22. Meinest du, er werde dir viel Flehens machen, oder dir heucheln?
23. Meinest du, daß er einen Bund mit dir machen werde, daß du ihn immer zum Knecht habest?
24. Kannst du mit ihm spielen, wie mit einem Vogel, oder ihn deinen Dirnen binden?
25. Meinest du, die Gesellschaften werden ihn zerschneiden, daß er unter die Kaufleute zertheilet wird?
26. Kannst du das Netz füllen mit seiner Haut, und die Fischreusen mit seinem Kopf?
27. Wenn du deine Hand an ihn legest; so gedenke, daß ein Streit sey, den du nicht ausführen wirst.
28. Siehe, seine Hoffnung wird ihn fehlen; und wenn er seiner ansichtig wird, schwinget er sich dahin.
Cap. 41. v. 1. Niemand ist so kühn, der ihn reizen darf; wer ist denn, der vor mir stehen könne!
2. * „Wer hat mir was zuvor gethan, daß ich es ihm vergelte! † Es ist mein, was unter allen Himmeln ist.“
* Röm. 11, 35. † 2 Mos. 19, 5.
3. Dazu muß ich nun sagen, wie groß, wie mächtig und wohl geschaffen er ist.
4. Wer kann ihm sein Kleid aufdecken? Und wer darf es wagen, ihm zwischen die Zähne zu greifen!
5. Wer kann die Kinnbacken seines Antlitzes aufthun! Schrecklich stehen seine Zähne umher.
6. Seine stolzen Schuppen sind wie feste Schilde, fest und enge in einander.
7. Eine rühret an die andere, daß nicht ein Lüftlein dazwischen gehet.
8. Es hänget eine an der andern, und halten sich zusammen, daß sie sich nicht von einander trennen.
9. Sein Niesen glänzet wie ein Licht; seine Augen sind wie die Augenlieder der Morgenröthe.

10. Aus seinem Munde fahren Fackeln, und feurige Funken schießen heraus.
11. Aus seiner Nase gehet Rauch, wie von heißen Töpfen und Kesseln.
12. Sein Odem ist wie lichte Lohe, und aus seinem Munde gehen Flammen.
13. Er hat einen starken Hals; und ist seine Lust, wo er etwas verderbet.
14. Die Gliedmaßen seines Fleisches hangen an einander, und halten hart an ihm, daß er nicht zerfallen kann.
15. Sein Herz ist so hart wie ein Stein, und so fest, wie ein Stück vom untersten Mühlstein.
16. Wenn er sich erhebet, so entsetzen sich die Starken; und wenn er daher bricht, so ist keine Gnade da.
17. Wenn man zu ihm will mit dem Schwert, so reget er sich nicht; oder mit Spieß, Geschoß und Panzer.
18. Er achtet Eisen wie Stroh, und Erz wie faul Holz.
19. Kein Pfeil wird ihn verjagen; die Schleudersteine sind ihm wie Stoppeln.
20. Den Hammer achtet er wie Stoppeln; er spottet der bebenden Lanze.
21. Unter ihm liegen scharfe Steine, und fährt über die scharfen Felsen, wie über Koth.
22. Er macht, daß das tiefe Meer siedet, wie ein Topf, und rührt es in einander, wie man eine Salbe menget.
23. Nach ihm leuchtet der Weg, er machet die Tiefe ganz grau.
24. Auf Erden ist ihm Niemand zu gleichen; er ist gemacht, ohne Furcht zu seyn.
25. Er verachtet Alles, was hoch ist; er ist ein König über alle Stolzen.

Das 42. Capitel.

Hiob wird, auf rechte Buße, von GOtt wiederum glücklich gemacht.

1. Und Hiob antwortete dem HErrn, und sprach:
2. Ich erkenne, daß du *Alles vermagst, und kein Gedanke ist dir verborgen. *Luc. 1, 37. f.
3. Es ist ein unbesonnener Mann, der seinen Rath meinet zu verbergen. Darum bekenne ich, daß ich habe unweislich geredet, das mir zu hoch ist, und nicht verstehe.
4. So erhöre nun, laß mich reden; ich will dich fragen, lehre mich.
5. Ich habe dich mit den Ohren gehöret, und mein Auge siehet dich auch nun.
6. Darum schuldige ich mich, und thue Buße im Staube und Asche.
7. Da nun der HErr diese Worte mit Hiob geredet hatte, sprach er zu *Eliphas von Theman: Mein Zorn ist ergrimmet über dich und über deine zween Freunde; denn ihr habt nicht recht von mir geredet, wie mein Knecht Hiob. *c. 4, 1.
8. So nehmet nun sieben Farren und sieben Widder, und gehet hin zu meinem Knechte Hiob, und opfert Brandopfer für euch, und lasset meinen Knecht Hiob für euch bitten. Denn ihn will ich ansehen, daß ich euch nicht sehen lasse, wie ihr Thorheit begangen habt; denn ihr habt nicht recht von mir geredet, wie mein Knecht Hiob.
9. Da gingen hin Eliphas von Theman, Bildad von Suah, und Zophar von Naema, und thaten, wie der HErr ihnen gesagt hatte. Und der HErr sahe an Hiob.
10. Und der HErr wandte das Gefängniß Hiobs, da er bat für seine Freunde. Und der HErr gab Hiob *zwiefältig so viel, als er gehabt hatte. *c. 8, 7.
11. Und es kamen zu ihm alle seine Brüder und alle seine Schwestern, und Alle, die ihn vorhin kannten, und aßen mit ihm in seinem Hause, und kehreten sich zu ihm, und trösteten ihn über allem Uebel, das der HErr über ihn hatte kommen lassen. Und ein Jeglicher gab ihm einen schönen Groschen, und ein golden Stirnband.
12. Und der HErr segnete hernach Hiob mehr, denn vorhin, daß er kriegte vierzehn tausend Schafe, und sechs tausend Kameele, und tausend Joch Rinder, und tausend Esel.
13. Und kriegte sieben Söhne und drei Töchter.
14. Und hieß die erste Jemima, die andere Kezia, und die dritte Kerenhapuch.
15. Und wurden nicht so schöne Weiber gefunden in allen Landen, als die Töchter Hiobs. Und ihr Vater gab ihnen Erbtheil unter ihren Brüdern.
16. Und Hiob lebte nach diesem hundert und vierzig Jahre, daß er sahe Kinder und Kindeskinder bis in das vierte Glied.
17. Und Hiob starb alt und lebenssatt.

Der

Der Psalter.

Der 1. Psalm.

Lehre von Glückseligkeit der Frommen und Strafe der Gottlosen.

1. Wohl *dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen; noch tritt auf den Weg der Sünder; noch sitzet, †da die Spötter sitzen;
*Ps. 119, 1. Ps. 128, 1. †Jer. 15, 17.
2. Sondern hat *Lust zum Gesetz des HErrn, und †redet von seinem Gesetz Tag und Nacht. *Ps. 112, 1. †5 Mos. 6, 7.
3. Der ist *wie ein Baum, gepflanzet an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und was er macht, das geräth wohl. *Jer. 17, 8.
4. Aber so sind die Gottlosen nicht; sondern wie *Spreu, die der Wind verstreuet. *Ps. 35, 5. Jes. 29, 5. Zeph. 2, 2.
5. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gericht, noch die Sünder in der Gemeine der Gerechten.
6. Denn der HErr *kennet den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet. *Hiob 23, 10.

Der 2. Psalm.

Weissagung von Christo, dem ewigen Könige, seinem Reich, und dessen Feinden.

1. Warum *toben die Heiden, und die Leute reden so vergeblich?
*Ps. 22, 7. 13. Apost. 4, 25.
2. Die *Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren †rathschlagen mit einander wider den HErrn und seinen Gesalbten: *Ps. 48, 5. †Ps. 31, 14.
3. „Lasset uns zerreißen ihre Bande und von uns werfen ihre Seile.“
4. Aber *der im Himmel wohnet, lachet ihrer, und der HErr spottet ihrer.
*Ps. 37, 13. Ps. 52, 9. Spr. 1, 26. Weish. 4, 18.
5. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie schrecken.
6. Aber Ich habe meinen König *eingesetzt, auf meinen heiligen Berg Zion.
*Spr. 8, 23.
7. Ich will von einer solchen Weise predigen, daß der HErr zu mir gesagt hat: „*Du bist mein Sohn; heute habe Ich dich gezeuget; *Apost. 13, 33. Ebr. 1, 5. c. 5, 5.
8. Heische von mir, so will ich dir die Heiden zum Erbe geben, und *der Welt Ende zum Eigenthum. *Ps. 16, 6. Ps. 22, 8.
9. Du sollst sie mit *einem eisernen Scepter zerschlagen; wie Töpfe sollst du sie †zerschmeißen.“ *Jes. 11, 4. Offenb. 2, 27.
†Ps. 18, 39.
10. So lasset euch nun weisen, ihr *Könige, und lasset euch züchtigen, ihr Richter auf Erden. *Weish. 6, 2.
11. Dienet dem HErrn *mit Furcht, und freuet euch mit Zittern. *Phil. 2, 12.
12. *Küsset den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege; denn sein Zorn wird bald anbrennen. Aber wohl Allen, die auf ihn trauen!
*5 Mos. 18, 15. 19.

Der 3. Psalm.

Gebet und Trost Davids wider seine Verfolger.

1. Ein Psalm Davids, *da er flohe vor seinem Sohne Absalom. *2 Sam. 15, 14.
2. Ach HErr, *wie ist meiner Feinde so viel, und setzen sich so Viele wider mich! *Ps. 25, 19.
3. Viele sagen von meiner Seele: Sie hat keine Hülfe bei GOtt. Sela.
4. Aber Du, HErr, bist der Schild für mich, und der mich zu Ehren setzet, und mein Haupt aufrichtet.
5. Ich rufe an mit meiner Stimme den HErrn; so erhöret er mich von seinem heiligen Berge. Sela.
6. Ich *liege und schlafe, und erwache; denn der HErr hält mich. *Ps. 4, 9.
7. Ich *fürchte mich nicht vor viel hundert Tausenden, die sich umher wider mich legen. *Ps. 27, 3.
8. Auf, HErr, und hilf mir, mein GOtt! denn du schlägest alle meine Feinde auf den Backen, und zerschmetterst der Gottlosen Zähne.
9. Bei *dem HErrn findet man Hülfe, und deinen Segen über dein Volk. Sela.
*Ps. 74, 12. Jes. 43, 11.

Der 4. Psalm.

Tröstliches Gebet wider der Weltkinder Eitelkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.
2. Erhöre mich, wenn ich rufe, GOtt meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst; sey mir gnädig, und erhöre mein Gebet.
3. Liebe Herren, wie lange soll *meine Ehre geschändet werden! Wie habt ihr das Eitle so lieb, und die Lügen so gerne! Sela. *Joh. 8, 49.
4. Erkennet doch, daß der HErr seine Hei-

Heiligen wunderlich führet; der *HErr höret, wenn ich ihn anrufe. *Ps. 6, 10.

5. Zürnet ihr, *so sündiget nicht. Redet mit eurem Herzen auf eurem Lager, und harret. Sela. *Eph. 4, 26.

6. Opfert Gerechtigkeit, und *hoffet auf den HErrn. *Ps. 62, 9.

7. Viele *sagen: Wie sollte uns dieser weisen, was gut ist! Aber, HErr, †erhebe über uns das Licht deines Antlitzes. *Sir. 13, 29. †4 Mos. 6, 26.

8. Du erfreuest mein Herz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben.

9. Ich *liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein Du, HErr, hilfst mir, daß ich sicher wohne. *3 Mos. 26, 6.

Der 5. Psalm.

Gebet für die Kirche wider die falschen Lehrer.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für das Erbe.

2. HErr, *höre meine Worte, merke auf meine Rede, *Ps. 4, 2. Ps. 17, 1.

3. Vernimm mein Schreien, mein *König und mein GOtt; denn ich will vor dir beten. *Ps. 84, 4.

4. HErr, *frühe wollest du meine Stimme hören; frühe will ich mich zu dir schicken, und darauf merken. *Weish. 16, 28.

5. Denn du bist nicht ein GOtt, dem gottlos Wesen gefällt; wer böse ist, bleibet nicht vor dir.

6. Die Ruhmredigen bestehen nicht vor deinen Augen; *du bist feind allen Uebelthätern; *Matth. 7, 23.

7. Du *bringest die Lügner um; der HErr hat Gräuel an den Blutgierigen und Falschen. *Ps. 2, 6.

8. Ich aber will in dein Haus gehen auf deine große Güte, und anbeten gegen deinem heiligen Tempel in deiner Furcht.

9. HErr, *leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen; richte deinen Weg vor mir her. *Ps. 27, 11.

10. Denn in ihrem Munde ist nichts Gewisses, ihr Inwendiges ist Herzeleid, ihr *Rachen ist ein offenes Grab, †mit ihren Zungen heucheln sie. *Röm. 3, 13. †Ps. 140, 4 f.

11. Schuldige sie, GOtt, daß sie fallen von ihrem Vornehmen, *stoße sie aus um ihrer großen Uebertretung willen; denn sie sind dir widerspänstig. *Ps. 3, 6. 7.

12. Laß sich freuen Alle, die auf dich trauen; ewiglich laß sie rühmen: *denn du beschirmest sie; fröhlich laß seyn in dir, die deinen Namen lieben. *Ps. 91, 4. Dan. 3, 28.

13. Denn Du, HErr, segnest die Gerechten; du *krönest sie mit Gnaden, wie mit einem Schilde. *Ps. 103, 4.

Der 6. Psalm.

Bußgebet um Gesundheit des Leibes und der Seele.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

2. Ach, *HErr, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm. *Ps. 38, 2.

3. HErr, sey mir gnädig, denn ich bin schwach; heile mich, HErr, denn meine Gebeine sind erschrocken,

4. Und meine Seele ist sehr erschrocken. Ach, du HErr, wie so lange!

5. Wende *dich, HErr, und errette meine Seele; hilf mir um deiner Güte willen. *Ps. 86, 16. Ps. 119, 132.

6. Denn im Tode gedenket man deiner nicht; wer will dir in der Hölle danken!

7. Ich bin so müde von Seufzen, *ich schwemme mein Bette die ganze Nacht, und netze mit meinen Thränen mein Lager. *Klagl. 1, 2.

8. Meine *Gestalt ist verfallen vor Trauern, und ist alt geworden; denn ich allenthalben geängstiget werde. *Ps. 31, 10. Ps. 88, 10.

9. *Weichet von mir, alle Uebelthäter; denn der HErr höret mein Weinen. *Ps. 5, 6. Matth. 25, 41. f.

10. Der *HErr höret mein Flehen, mein Gebet nimmt der HErr an. *Ps. 10, 17

11. Es *müssen alle meine Feinde zu Schanden werden und sehr erschrecken, sich zurückkehren, und zu Schanden werden plötzlich. *Ps. 35, 4.

Der 7. Psalm.

Gebet um Rettung wegen der guten Sache.

1. Die Unschuld Davids, davon er sang dem HErrn, von wegen der Worte des Mohren, *des Jeminiten. *2 Sam. 16, 5. 11.

2. Auf dich, HErr, traue ich, mein GOtt. Hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich,

3. Daß sie nicht *wie Löwen meine Seele erhaschen und zerreißen, weil kein Erretter da ist. *Ps. 10, 8. 9.

4. HErr, mein GOtt, habe *ich solches gethan, und ist Unrecht in meinen Händen; *Hiob 31, 7. f.

5. Habe ich Böses vergolten denen, so fried-

friedlich mit mir lebten; oder die, ſo mir ohne Urſach feind waren, beſchädiget:

6. So verfolge mein Feind meine Seele, und ergreife ſie, und trete mein Leben zu Boden, und lege meine Ehre in den Staub. Sela.

7. *Stehe auf, HErr, in deinem Zorn, erhebe dich über den Grimm meiner Feinde, und hilf mir wieder in das Amt, das du mir befohlen haſt, *Pſ. 3, 20.

8. Daß ſich die Leute wieder *zu dir ſammeln; und um derſelben willen komme wieder empor. *Pſ. 142, 8.

9. Der HErr *iſt Richter über die Leute. Richte mich, HErr, nach meiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit. *1 Moſ. 18, 25.

10. Laß der *Gottloſen Bosheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten; denn du, gerechter GOtt, †prüfeſt Herzen und Nieren. *Pſ. 104, 35. †1 Sam. 16, 7. 1 Kön. 8, 39. Pſ. 139, 1. 2. Jer. 11, 20. c. 17, 10. c. 20, 12. Sir. 42, 18. Luc. 16, 15. Apoſt. 1, 24. c. 15, 8. Offenb. 2, 23.

11. Mein *Schild iſt bei GOtt, der den frommen Herzen hilft. *Pſ. 3, 4.

12. GOtt iſt ein rechter Richter, und ein GOtt, der täglich drohet. *Pſ. 1, 5.

13. Will man ſich nicht bekehren; ſo hat er ſein Schwert gewetzet, und ſeinen Bogen geſpannet, und zielet,

14. Und hat darauf gelegt tödtliche Geſchoſſe; ſeine *Pfeile hat er zugerichtet, zu verderben. *Pſ. 45, 6.

15. Siehe, der hat Böſes im Sinn, *mit Unglück iſt er ſchwanger; er wird aber einen Fehl gebären. *Hiob 15, 35. Jeſ. 33, 11. c. 59, 4.

16. Er hat eine *Grube gegraben und ausgeführet, und iſt in die Grube gefallen, die er gemacht hat. *Pſ. 35, 7. Spr. 26, 27.

17. *Sein Unglück wird auf ſeinen Kopf kommen, und ſein Frevel auf ſeine Scheitel fallen. *Sprüch. 5, 22.

18. Ich danke dem HErrn um ſeiner Gerechtigkeit willen, und *will loben den Namen des HErrn, des Allerhöchſten. *Pſ. 22, 2.

Der 8. Pſalm.

Von Chriſti Reich, Leiden und Herrlichkeit.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen auf der Githith.

2. HErr, unſer *Herrſcher, wie herrlich iſt dein Name in allen Landen, da man dir danket †im Himmel! *Jud. v. 4. †Offenb. 5, 12. 13.

3. *Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge haſt du eine †Macht zugerichtet, um deiner Feinde willen, daß du vertilgeſt den Feind und den Rachgierigen. *Matth. 21, 16. †Pſ. 29, 1.

4. Denn ich werde ſehen die *Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereiteſt. *Pſ. 102, 26.

5. *Was iſt der Menſch, daß du ſeiner gedenkeſt, und des Menſchen Kind, daß du dich ſeiner annimmſt! *Hiob 7, 17. Pſ. 144, 3. Ebr. 2, 6.

6. Du wirſt ihn laſſen eine kleine Zeit von GOtt verlaſſen ſeyn. Aber mit *Ehren und Schmuck wirſt du ihn krönen. *Pſ. 21, 8.

7. Du *wirſt ihn zum Herrn machen über deiner Hände Werk; †Alles haſt du unter ſeine Füße gethan, *1 Cor. 15, 27. Eph. 1, 22. †Pſ. 110, 1.

8. Schafe und Ochſen allzumal, dazu auch die *wilden Thiere, *Pſ. 50, 10. 11.

9. Die Vögel unter dem Himmel, und die Fiſche im Meer, und was im Meer gehet.

10. HErr, *unſer Herrſcher, wie herrlich iſt dein Name in †allen Landen! *v. 2. Heſ. 34, 24. †Jeſ. 6, 3.

Der 9. Pſalm.

Danklied für erhaltenen Sieg wider die Feinde.

1. Ein Pſalm Davids, von der ſchönen Jugend, vorzuſingen.

2. Ich *danke dem HErrn von ganzem Herzen, und erzähle alle deine Wunder. *Pſ. 138, 1.

3. Ich *freue mich und bin fröhlich in dir, und lobe †deinen Namen, du Allerhöchſter, *Pſ. 31, 8. †Pſ. 92, 2.

4. Daß du meine Feinde *hinter ſich getrieben haſt; ſie †ſind gefallen und umgekommen vor dir. *Pſ. 6, 11. †Pſ. 20, 9. Spr. 24, 16.

5. Denn du führeſt mein Recht und Sache aus; du ſitzeſt auf dem Stuhl, ein *rechter Richter. *Pſ. 7, 12. Pſ. 50, 8.

6. Du ſchilteſt die Heiden, und *bringeſt die Gottloſen um; ihren Namen vertilgeſt du immer und ewiglich. *Pſ. 5, 7.

7. Die Schwerter des Feindes haben ein Ende; die Städte haſt du umgekehret; *ihr Gedächtniß iſt umgekommen ſammt ihnen. *Pſ. 34, 17.

8. Der HErr aber bleibet ewiglich; er hat ſeinen *Stuhl bereitet zum Gericht. *Pſ. 103, 19.

9. Und *Er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regieren rechtſchaffen. *Pſ. 96, 13. Pſ. 98, 9.

10. Und *der HErr iſt des Armen Schutz, ein Schutz in der Noth. *Pſ. 38, 23.

11. Dar-

11. Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen; denn du verlässest nicht, die dich, HErr, suchen.

12. Lobet den HErrn, *der zu Zion wohnet; verkündiget unter den Leuten sein Thun. *Ps. 74, 2.

13. Denn er gedenket und *fraget nach ihrem Blut; er vergisset nicht des Schreiens der Armen. *1 Mos. 4, 9.

14. HErr, sey mir gnädig, *siehe an mein Elend unter den Feinden, der du mich erhebest aus den †Thoren des Todes. *Ps. 119, 153. †Apost. 2, 24.

15. Auf daß ich erzähle alle deinen Preis in den Thoren der Tochter Zion, *daß ich fröhlich sey über deiner Hülfe. *Ps. 13, 6.

16. Die Heiden sind versunken in der *Grube, die sie zugerichtet hatten; ihr Fuß ist gefangen im Netz, das sie gestellet hatten. *Ps. 7, 16.

17. So erkennet man, daß *der HErr Recht schaffet. Der Gottlose ist verstrickt in dem Werk seiner Hände, durch das Wort. Sela. *Ps. 26, 1. Ps. 43, 1.

18. Ach, daß die Gottlosen müßten zur Hölle gekehret werden, alle Heiden, die GOttes vergessen!

19. Denn er wird des Armen nicht so ganz *vergessen, und die Hoffnung der Elenden wird nicht verloren seyn ewiglich. *Ps. 74, 19.

20. HErr, *stehe auf, daß Menschen nicht Ueberhand kriegen; laß alle Heiden vor dir gerichtet werden. *Ps. 80, 3.

21. Gieb ihnen, HErr, einen Meister, daß die Heiden *erkennen, daß sie Menschen sind. Sela. *Ps. 59, 14.

Der 10. Psalm.

Gebet wider die Feinde der Kirche.

1. HErr, warum trittst du so ferne, *verbirgest dich zur Zeit der Noth! *Klagl. 3, 56.

2. Weil der Gottlose Uebermuth treibet, muß der Elende leiden. Sie hängen sich an einander, und erdenken böse Tücke.

3. Denn der Gottlose rühmet sich seines Muthwillens, und der Geizige segnet sich, und lästert den HErrn.

4. Der Gottlose ist so stolz und zornig, daß er nach Niemand fraget; in allen seinen Tücken hält er GOtt für nichts.

5. Er fähret fort mit seinem Thun immerdar; deine Gerichte sind *ferne von ihm; er handelt trotzig mit allen seinen Feinden. *Hesek. 12, 27. Amos 6, 3.

6. Er spricht in seinem Herzen: Ich werde nimmermehr darnieder liegen; es wird für und für keine Noth haben.

7. Sein *Mund ist voll Fluchens, Falsches und Trugs; seine Zunge richtet Mühe und Arbeit an. *Röm. 3, 14.

8. Er sitzet und lauert in den Höfen, er erwürget die Unschuldigen heimlich, seine Augen halten auf die Armen.

9. Er lauert im *Verborgenen, wie ein Löwe in der Höhle, er lauert, daß er den Elenden erhasche, und erhaschet ihn, wenn er ihn in sein Netz ziehet. *Ps. 37, 32.

10. Er zerschlägt, und drücket nieder, und stößet zu Boden den Armen mit Gewalt.

11. Er spricht in seinem Herzen: GOtt hat es vergessen, er hat sein Antlitz verborgen, er *wird es nimmermehr sehen. *Hiob 22, 13. Ps. 94, 7.

12. Stehe auf, HErr GOtt, erhebe deine Hand; vergiß der Elenden nicht!

13. Warum soll der Gottlose GOtt lästern, und in seinem Herzen sprechen: Du fragest nicht darnach!

14. Du siehest ja; denn Du schauest das Elend und Jammer; es stehet in deinen Händen; die Armen befehlen es dir, Du bist der *Waisen Helfer. *Ps. 68, 6.

15. Zerbrich den Arm des Gottlosen, und suche das Böse; so wird man sein *gottlos Wesen nimmer finden. *Ps. 37, 10. 36.

16. Der *HErr ist König immer und ewiglich, die Heiden müssen aus seinem Lande umkommen. *Ps. 29, 10. Ps. 146, 10. Jer. 10, 10.

17. Das Verlangen der Elenden hörest du, HErr; ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr darauf merket,

18. Daß du Recht schaffest dem Waisen und Armen, daß der Mensch nicht mehr trotze auf Erden.

Der 11. Psalm.

Trost wider die Feinde stehet im rechten Vertrauen auf GOtt.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen. Ich *traue auf den HErrn. Wie saget ihr denn zu meiner Seele, sie soll fliegen wie ein Vogel auf eure Berge! *Ps. 2, 12.

2. Denn siehe, die Gottlosen spannen den Bogen, und legen ihre Pfeile auf die Sehnen, damit heimlich zu schießen die Frommen.

3. Denn sie reißen den Grund um; was sollte der Gerechte ausrichten?

4. Der

4. Der *HErr ist in seinem heiligen Tempel, des †HErrn Stuhl ist im Himmel; seine Augen sehen darauf, seine Augenlieder prüfen die Menschenkinder.
* Hab. 2, 20. † Jes. 66, 1. f. Matth. 5, 34.

5. Der HErr prüfet den Gerechten; seine Seele *hasset den Gottlosen und die gerne freveln. * Ps. 5, 5.

6. Er wird *regnen lassen über die Gottlosen Blitz, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zum Lohn geben. * 1 Mos. 19, 23. f.

7. Der HErr ist gerecht, und hat *Gerechtigkeit lieb; darum, daß ihre Angesichter schauen auf das da recht ist.
* Ps. 22, 5. Ps. 45, 8.

Der 12. Psalm.

Gebet um Erhaltung des kleinen Häufleins durch GOttes Wort.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

2. Hilf, HErr, die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschenkindern. * Jes. 57, 1.

3. Einer redet mit dem Andern unnütze Dinge, und heucheln, und lehren aus uneinigem Herzen.

4. Der HErr *wolle ausrotten alle Heuchelei, und die Zunge, die da stolz redet,
* Gal. 5, 12.

5. Die da sagen: Unsere Zunge soll Ueberhand haben, uns gebühret zu reden; wer ist unser Herr!

6. Weil denn die Elenden verstöret werden, und die Armen seufzen, will ich auf, spricht der HErr; ich will eine Hülfe schaffen, daß man getrost lehren soll.

7. Die Rede des HErrn ist lauter, wie durchläutert Silber, im irdenen Tiegel bewähret siebenmal.

8. Du, HErr, wollest sie bewahren, und uns behüten vor diesem Geschlecht ewiglich!

9. Denn *es wird allenthalben voll Gottloser, wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen. * Sprüch. 28, 12.

Der 13. Psalm.

Gebet in Traurigkeit und Herzensangst.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. HErr, *wie lange willst du meiner so gar vergessen! Wie lange verbirgst du dein Antlitz vor mir!
* Ps. 44, 25. Ps. 77, 8. Ps. 88, 15.

3. *Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele, und mich ängsten in meinem Herzen täglich! wie lange soll sich mein Feind über mich erheben! * Hab. 1, 2.

4. Schaue doch, und erhöre mich, HErr, mein GOtt. Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe,

5. Daß nicht mein Feind rühme, er sey meiner mächtig geworden, und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich niederliege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist; mein Herz *freuet sich, daß du so gerne hilfst. Ich will dem HErrn singen, daß er so wohl an mir thut. * Ps. 9, 15.

Der 14. Psalm.

Lehre vom Verderben des menschlichen Geschlechts, und dessen Hülfe.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Die *Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein GOtt. Sie taugen nichts, und sind ein Gräuel mit ihrem Wesen; da ist Keiner, der Gutes thue. * Ps. 53, 2. f.

2. Der *HErr schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob Jemand klug sey, und †nach GOtt frage. * 1 Mos. 18, 21. Ps. 33, 13. † Ps. 22, 27.

3. *Aber sie sind Alle abgewichen, und allesammt untüchtig; da ist Keiner, der Gutes thue, auch nicht Einer. * Röm. 3, 10. f.

4. Will denn der Uebelthäter keiner das merken, die *mein Volk fressen, daß sie sich nähren, aber den HErrn rufen sie nicht an? * Ps. 79, 7.

5. Daselbst fürchten sie sich; aber GOtt ist bei dem Geschlecht der Gerechten.

6. Ihr schändet des Armen Rath; aber GOtt ist seine Zuversicht.

7. *Ach, daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und der HErr sein gefangen Volk erlösete! So würde Jakob fröhlich seyn, und Israel sich freuen. * Ps. 53, 7.

Der 15. Psalm.

Der Gläubigen Thun und Lassen.

1. Ein Psalm Davids.

HErr, wer wird wohnen in deiner *Hütte! Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge! * Ps. 84, 5.

2. *Wer ohne Wandel einher gehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen; * Jes. 33, 15.

3. Wer mit *seiner Zunge nicht verleumdet, und seinem Nächsten kein Arges thut, und seinen Nächsten nicht schmähet; * Hiob 27, 4.

4. *Wer die Gottlosen nichts achtet, sondern ehret die Gottesfürchtigen; wer seinem Nächsten schwöret, und hält es; *2 Kön. 3, 14. Esr. 10, 5.

5. Wer sein Geld nicht auf Wucher giebt, und nimmt nicht Geschenk über den Unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Der 16. Psalm.

Weissagung von Christi Leiden und Auferstehung.

1. Ein golden Kleinod Davids.

*Bewahre mich, GOtt; denn ich traue auf dich. *Ps. 25, 20.

2. Ich habe gesagt zu dem HErrn: Du bist ja der HErr; ich *muß um deinetwillen leiden, *Ps. 77, 11.

3. Für die Heiligen, so auf Erden sind, und für die Herrlichen; an denen habe ich all mein Gefallen.

4. Aber Jene, die einem Andern nacheilen, werden *groß Herzeleid haben. Ich will ihres †Trankopfers mit dem Blut nicht opfern, noch ihren Namen in meinem Munde führen. *Ps. 32, 10. †Jes. 1, 11. 15.

5. Der HErr aber ist mein Gut und *mein Theil; Du erhältst mein Erbtheil. *Klagl. 3, 24.

6. Das Loos ist mir gefallen auf's Liebliche, mir ist ein schön Erbtheil geworden.

7. Ich lobe den HErrn, der mir gerathen hat; auch züchtigen mich meine Nieren des Nachts.

8. *Ich habe den HErrn allezeit vor Augen; denn er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben. *Apost. 2, 25.

9. Darum *freuet sich mein Herz, und meine Ehre ist fröhlich, auch mein Fleisch wird sicher liegen. *Ps. 13, 6.

10. Denn *du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese. *Apost. 2, 27. 31. c. 13, 35.

11. Du thust mir kund den Weg zum Leben; vor dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Der 17. Psalm.

Gebet um gesunde Lehre und heiliges Leben.

1. Ein Gebet Davids.

HErr, erhöre die *Gerechtigkeit, merke auf mein Geschrei, vernimm mein Gebet, das nicht aus falschem Munde gehet. *Ps. 4, 2. Ps. 5, 2.

2. Sprich du *in meiner Sache, und schaue du auf das Recht. *Ps. 43, 1.

3. *Du prüfest mein Herz, und besuchest es des Nachts, und läuterst mich, und findest nichts. Ich habe mir vorgesetzt, daß mein Mund nicht soll übertreten. *Ps. 139, 1.

4. Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen vor Menschenwerk, auf dem Wege des *Mörders. *Ps. 7, 10. f.

5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht gleiten.

6. Ich rufe zu dir, daß du, GOtt, wollest mich erhören; neige deine Ohren zu mir, höre meine Rede.

7. Beweise deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die dir vertrauen, wider die, so sich wider deine rechte Hand setzen.

8. Behüte mich *wie einen Augapfel im Auge; beschirme mich unter †dem Schatten deiner Flügel, *Sach. 2, 8. †Ps. 57, 2.

9. Vor den Gottlosen, die mich verstören, vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seele stehen.

10. Ihre Fetten halten zusammen, sie reden mit ihrem Munde stolz.

11. Wo wir gehen, so umgeben sie uns; ihre Augen richten sie dahin, daß sie uns zur Erde stürzen;

12. Gleichwie *ein Löwe, der des Raubes begehret; wie ein junger Löwe, der in der Höhle sitzet. *Ps. 10, 9.

13. HErr, mache dich auf, überwältige ihn, und demüthige ihn. Errette meine Seele von dem Gottlosen mit deinem Schwert,

14. Von den Leuten deiner Hand, HErr, von den Leuten dieser Welt, welche ihr Theil haben in ihrem Leben, welchen du den *Bauch füllest mit deinem Schatz, die da Kinder die Fülle haben, und lassen ihr Uebriges ihren Jungen. *Luc. 16, 25. Phil. 3, 19.

15. Ich aber will schauen *dein Antlitz in Gerechtigkeit; ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde. *Matth. 5, 8.

Der 18. Psalm.

Danklied für GOttes Wohlthaten.

1. Ein Psalm vorzusingen, Davids, des HErrn Knechts, welcher hat dem HErrn die Worte dieses Liedes geredet zur Zeit, da ihn der *HErr errettet hatte von der Hand seiner Feinde und von der Hand Sauls, *2 Sam. 22, 1.

2. Und sprach: Herzlich lieb habe ich dich, HErr, meine Stärke;

3. HErr, mein Fels, meine Burg, mein Er-

Erretter, mein GOtt, mein Hort, *auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, und mein Schutz. *Ebr. 2, 13.

4. Ich *will den HErrn loben und anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöset. *Ps. 148, 2.

5. Denn es umfingen mich des *Todes Bande, und die Bäche Belials erschreckten mich, *Ps. 88, 8.

6. Der Höllen Bande umfingen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich.

7. Wenn *mir angst ist, so rufe ich den HErrn an, und schreie zu meinem GOtt: so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrei kommt vor ihn zu seinen Ohren. *Jon. 2, 8.

8. Die Erde *bebete, und ward bewegt, und die Grundfesten der Berge regeten sich, und bebeten, da er zornig war. *Ps. 68, 9.

9. *Dampf ging auf von seiner Nase, und verzehrend †Feuer von seinem Munde, daß es davon blitzete. *2 Mos. 19, 18. †Ps. 97, 3.

10. Er neigete den Himmel und fuhr herab, und *Dunkel war unter seinen Füßen. *v. 12. Ps. 97, 2.

11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher; er schwebete auf den Fittigen des Windes.

12. Sein *Gezelt um ihn her war finster, und schwarze dicke Wolken, darinnen er verborgen war. *Jes. 60, 2.

13. Vom Glanz vor ihm trenneten sich die Wolken, *mit Hagel und Blitzen. *Jos. 10, 11.

14. Und der HErr donnerte im Himmel, und der Höchste ließ seinen Donner aus mit Hagel und Blitzen. *Ps. 29, 3.

15. Er schoß seine Strahlen, und zerstreuete sie; er ließ sehr blitzen, und *schreckte sie. *1 Sam. 7, 10.

16. Da sahe man Wassergüsse, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt, HErr, von deinem Schelten, von dem Odem und Schnauben deiner Nase.

17. Er *schickte aus von der Höhe, und holete mich, und †zog mich aus großen Wassern. *Ps. 144, 7. †Ps. 32, 6. Ps. 69, 2. 3.

18. Er *errettete mich von meinen starken Feinden, von meinen Hassern, die mir zu mächtig waren, *Ps. 69, 15.

19. Die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls; und der HErr ward meine Zuversicht.

20. Und er *führete mich aus in den Raum, er riß mich heraus; denn er †hatte Lust zu mir. *Ps. 31, 9. †Jes. 62, 4.

21. Der HErr thut wohl an mir, nach meiner Gerechtigkeit; er *vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände. *Hiob 22, 30.

22. Denn *ich halte die Wege des HErrn, und bin nicht gottlos wider meinen GOtt. *Ps. 119, 168.

23. Denn *alle seine Rechte habe ich vor Augen, und seine Gebote werfe ich nicht von mir. *5 Mos. 17, 19.

24. Sondern ich *bin ohne Wandel vor ihm, und hüte mich vor Sünden. *Ps. 15, 2.

25. Darum vergilt mir der HErr nach meiner Gerechtigkeit, nach der Reinigkeit meiner Hände vor seinen Augen.

26. Bei den Heiligen bist du heilig, und bei den Frommen bist du fromm,

27. Und bei den Reinen bist du rein, und bei den Verkehrten bist du verkehrt.

28. Denn Du hilfst dem elenden Volk, und die hohen Augen niedrigest du.

29. Denn Du erleuchtest meine Leuchte; der HErr, mein GOtt, machet meine Finsterniß Licht.

30. Denn *mit dir kann ich Kriegsvolk zerschmeißen, und mit meinem GOtt über die Mauer springen. *Ps. 60, 14.

31. GOttes Wege sind ohne Wandel, die Reden des HErrn sind durchläutert. Er ist ein Schild Allen, die ihm vertrauen.

32. *Denn wo ist ein GOtt, ohne der HErr! Oder ein Hort, ohne unser GOtt! *Jes. 43, 11. c. 44, 6. 8.

33. GOtt rüstet mich mit Kraft, und machet meine Wege ohne Wandel.

34. Er machet meine Füße gleich den Hirschen, und stellet mich auf meine Höhe.

35. Er lehret *meine Hand streiten, und lehret meinen Arm einen ehernen Bogen spannen. *Ps. 144, 1.

36. Und giebst mir den Schild deines Heils, und deine Rechte stärket mich; und wenn du mich demüthigest, *machest du mich groß. *Ps. 71, 21. Spr. 15, 33. c. 18, 12.

37. Du machest *unter mir Raum zu gehen, daß meine Knöchel nicht gleiten. *Ps. 31, 9.

38. Ich will meinen Feinden nachjagen und sie ergreifen, und nicht umkehren, bis ich sie umgebracht habe.

39. Ich will sie zerschmeißen, und sol-

len mir nicht widerstehen; sie müssen unter meine Füße fallen.

40. Du kannst mich rüsten mit Stärke zum Streit; du kannst unter mich werfen, die sich wider mich setzen.

41. Du giebst mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Hasser verstöre.

42. Sie *rufen; aber da ist kein Helfer: zum HErrn; aber er antwortet ihnen nicht. *Hiob 19, 7.

43. Ich will sie zerstoßen, wie Staub vor dem Winde, ich will sie wegräumen, wie *den Koth auf der Gasse. *Ps. 83, 11.

44. Du hilfst mir von dem zänkischen Volk, und machest mich ein Haupt unter den Heiden; ein Volk, *das ich nicht kannte, dienet mir. *Jes. 65, 1.

45. Es *gehorchet mir mit gehorsamen Ohren; ja, den fremden Kindern hat es wider mich gefehlet. *Apost. 28, 28.

46. Die fremden Kinder verschmachten, und zappeln in ihren Banden.

47. Der *HErr lebet, und gelobet sey mein Hort; und der GOtt meines Heils müsse erhoben werden. *5 Mos. 32, 40.

48. Der GOtt, der mir Rache giebt, und zwinget die Völker unter mich;

49. Der mich errettet von meinen Feinden, und *erhöhet mich aus denen, die sich wider mich setzen; du hilfst mir von den Frevelern. *Ps. 27, 6.

50. Darum *will ich dir danken, HErr, unter den Heiden, und deinem Namen lobsingen, *Röm. 15, 9.

51. Der seinem Könige groß Heil beweiset, und wohl thut seinem Gesalbten, David, und *seinem Samen ewiglich. *Ps. 89, 30.

Der 19. Psalm.

Lehre von Christo, seinem Wort und rechter Buße.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Die *Himmel erzählen die Ehre GOttes, und die Veste verkündiget seiner Hände Werk. *Ps. 97, 6. Röm. 1, 20.

3. Ein Tag sagt es dem andern, und eine Nacht thut es kund der andern.

4. Es ist keine Sprache, noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre.

5. Ihre Schnur gehet aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende; er hat der Sonne eine Hütte in denselbigen gemacht: *Röm. 10, 18.

6. Und dieselbe gehet heraus wie ein Bräutigam aus seiner Kammer, und freuet sich, wie ein Held, zu laufen den Weg.

7. Sie gehet auf an einem Ende des Himmels, und läuft um bis wieder an dasselbe Ende; und bleibt nichts vor ihrer Hitze verborgen.

8. Das Gesetz des HErrn ist ohne Wandel, und erquicket die Seele. Das Zeugniß des HErrn ist gewiß, und machet die Albernen weise.

9. Die Befehle des HErrn sind richtig, und erfreuen das Herz. Die *Gebote des HErrn sind lauter, und erleuchten die Augen. *Ps. 119, 105. 2 Petr. 1, 19.

10. Die Furcht des HErrn ist rein, und bleibet ewiglich. Die *Rechte des HErrn sind wahrhaftig, allesammt gerecht. *Ps. 33, 4.

11. Sie *sind köstlicher, denn Gold und viel feines Goldes; sie sind süßer, denn Honig und Honigseim. *Ps. 119, 72. Spr. 8, 11.

12. Auch wird dein Knecht durch sie erinnert; und wer *sie hält, der hat großen Lohn. *Ps. 106, 3.

13. Wer kann merken, wie oft er fehlet! Verzeihe mir die verborgenen Fehler!

14. Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen, daß sie nicht über mich herrschen; so werde ich ohne Wandel seyn, und unschuldig bleiben großer Missethat.

15. Laß dir *wohl gefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens vor dir, HErr, mein Hort und mein Erlöser. *Ps. 104, 34.

Der 20. Psalm.

Gebet der Unterthanen für ihre Obrigkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Der HErr erhöre dich in der Noth; der *Name des GOttes Jakobs schütze dich! *Spr. 18, 10.

3. Er sende dir Hülfe vom Heiligthum, und stärke dich aus Zion.

4. Er gedenke alles deines Speiseopfers, und dein Brandopfer müsse fett seyn. Sela.

5. Er *gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anschläge. *Ps. 21, 2.

6. Wir rühmen, *daß du uns hilfst, und im Namen unsers GOttes werfen wir Panier auf. Der HErr gewähre dich aller deiner Bitte. *v. 10. Ps. 33, 21.

7. Nun merke ich, daß der HErr seinem Gesalbten hilft, und erhöret ihn in

in seinem heiligen Himmel; seine rechte Hand hilft gewaltiglich.

8. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse; wir aber denken an den Namen des HErrn unseres GOttes.

9. Sie *sind niedergestürzt, und gefallen; wir aber stehen aufgerichtet. *Ps. 9, 4.

10. *Hilf, HErr! Der König erhöre uns, wenn wir rufen. *Ps. 12, 2.

Der 21. Psalm.

Christi Sieg wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. HErr, der König freuet sich in deiner Kraft, und wie sehr fröhlich ist er über deiner Hülfe!

3. Du *giebst ihm seines Herzens Wunsch, und weigerst nicht, was sein Mund bittet. Sela. *Ps. 20, 5. Ps. 37, 4.

4. Denn du überschüttest ihn mit gutem Segen, du setzest eine goldene *Krone auf sein Haupt. *Ps. 132, 18.

5. Er bittet dich um das Leben; so giebst du ihm langes Leben *immer und ewiglich. *Röm. 6, 9.

6. Er hat große Ehre an deiner Hülfe; du *legest Lob und Schmuck auf ihn. *Ps. 8, 6.

7. Denn du setzest ihn *zum Segen ewiglich, du erfreuest ihn mit Freuden deines Antlitzes. *1 Mos. 12, 3.

8. Denn der König hoffet auf den HErrn, und wird durch die Güte des Höchsten *fest bleiben. *Ps. 102, 28.

9. Deine Hand wird *finden alle deine Feinde; deine Rechte wird finden, die dich hassen. *Amos 2, 14. 15.

10. Du wirst sie machen wie einen Feuerofen, wenn du *darein sehen wirst; der HErr wird sie verschlingen in seinem Zorn; Feuer wird sie fressen. *2 Mos. 14, 24.

11. Ihre *Frucht wirst du umbringen vom Erdboden, und ihren Samen von den Menschenkindern. *Ps. 109, 13. Matth. 3, 10.

12. Denn sie *gedachten dir Uebels zu thun, und machten Anschläge, die sie nicht konnten ausführen. *1 Mos. 50, 20.

13. Denn du wirst sie zur Schulter machen; mit deiner Sehne wirst du gegen ihr Antlitz zielen.

14. HErr, erhebe dich in deiner *Kraft; so wollen wir singen und loben deine Macht. *Ps. 80, 3.

Der 22. Psalm.

Weissagung von Christi Leiden und Herrlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen von der Hindin, die frühe gejagt wird.

2. Mein *GOtt, mein GOtt, warum hast du mich verlassen! Ich heule; aber meine Hülfe ist ferne. *Matth. 27, 46. Marc. 15, 34.

3. Mein GOtt, des Tages rufe ich, so antwortest du nicht; und des Nachts schweige ich auch nicht.

4. Aber Du bist heilig, der du wohnest unter dem Lobe Israels.

5. Unsere Väter hofften auf dich; und da sie hofften, halfst du ihnen aus.

6. Zu dir schrieen sie, und wurden errettet; sie hofften auf dich, und *wurden nicht zu Schanden. *Ps. 25, 2. 3.

7. Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, ein *Spott der Leute, und Verachtung des Volks. *Matth. 27, 41. 42. 43.

8. Alle, die mich sehen, spotten meiner, sperren das Maul auf, und schütteln den Kopf;

9. Er *klage es dem HErrn, der †helfe ihm aus, und errette ihn, hat er Lust zu ihm. *Weish. 2, 18. † Matth. 27, 43.

10. Denn *Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; du warest meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war. *Ps. 71, 6.

11. Auf dich bin ich geworfen aus Mutterleibe; *Du bist mein GOtt von meiner Mutter Leibe an. *Ps. 140, 7.

12. *Sey nicht ferne von mir; denn Angst ist nahe; denn es ist hier kein Helfer. *Ps. 10, 1.

13. Große Farren haben mich umgeben, fette Ochsen haben mich umringet;

14. Ihren *Rachen sperren sie auf wider mich, wie ein brüllender und reißender Löwe. *Matth. 27, 22.

15. Ich bin *ausgeschüttet wie Wasser, alle meine Gebeine haben sich zertrennet; mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzen Wachs. *Luc. 22, 44. Joh. 19, 34.

16. Meine Kräfte sind vertrocknet wie ein Scherben, und meine Zunge klebet an meinem Gaumen; und du legest mich in des Todes Staub.

17. Denn Hunde haben mich umgeben, und der Bösen Rotte hat sich um mich gemacht; sie haben meine Hände und Füße durchgraben.

18. Ich möchte alle meine Gebeine zählen. Sie aber schauen, und sehen ihre Lust an mir.

19. Sie * theilen meine Kleider unter sich, und werfen das Loos um mein Gewand.
* Matth. 27, 35. Marc. 15, 24. Luc. 23, 34. Joh. 19, 23.

20. Aber Du, HErr, sey nicht ferne; meine Stärke, * eile mir zu helfen! * Ps. 38, 23.

21. Errette meine Seele vom Schwert, * meine Einsame von den Hunden. * Ps. 35, 17.

22. Hilf mir aus dem Rachen des Löwen, und errette mich von den Einhörnern.

23. Ich * will deinen Namen predigen meinen Brüdern; ich will dich in der Gemeine rühmen. * Ebr. 2, 12.

24. * Rühmet den HErrn, die ihr ihn fürchtet; es ehre ihn aller Same Jakobs, und vor ihm † scheue sich aller Same Israels. * Ps. 22, 11. † Ps. 33, 8.

25. Denn er hat nicht verachtet noch * verschmähet das Elend des Armen, und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen; und da er zu ihm schrie, hörete er es. * Ps. 9, 13.

26. Dich will ich preisen in der großen Gemeine; ich will * meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten. * Ps. 116, 14.

27. Die * Elenden sollen essen, daß sie satt werden; und † die nach dem HErrn fragen, werden ihn preisen; euer Herz soll ewiglich leben. * Ps. 69, 33. † Ps. 14, 2.

28. Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum HErrn bekehren, und vor ihm * anbeten alle Geschlechter der Heiden.
* Ps. 72, 11.

29. Denn * der HErr hat ein Reich, und er herrschet unter den Heiden.
* Obad. v. 21. Mich. 4, 7.

30. Alle Fetten auf Erden werden essen und anbeten; vor ihm werden Kniee beugen Alle, die im Staube liegen, und die, so kümmerlich leben.

31. Er wird * einen Samen haben, der ihm dienet; vom HErrn wird man verkündigen zu Kindeskind. * Jes. 53, 10.

32. Sie werden kommen, und seine Gerechtigkeit predigen * dem Volk, das geboren wird, daß er es thut. * Ps. 110, 3.

Der 23. Psalm.

Christus, unser guter Hirt.

1. Ein Psalm Davids.

Der HErr ist mein * Hirte; † mir wird nichts mangeln.
* Joh. 10, 12 f. 1 Petr. 2, 25. † Ps. 34, 11.

2. Er * weidet mich auf einer grünen Aue, und † führet mich zum frischen Wasser; * Hes. 34, 14. † Offenb. 7, 17.

3. Er * erquicket meine Seele; er führet mich auf rechter Straße, um seines Namens willen. * Jer. 31, 25.

4. Und ob ich schon wanderte im finstern Thal, * fürchte ich kein Unglück: denn Du bist bei mir; dein Stecken und Stab trösten mich. * Ps. 46, 3.

5. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde. Du salbest mein Haupt mit Oel, und schenkest mir voll ein.

6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und ich werde * bleiben im Hause des HErrn immerdar.
* Ps. 15, 1.

Der 24. Psalm.

Von Christo, dem Könige der Ehren.

1. Ein Psalm Davids.

Die * Erde ist des HErrn, und was darinnen ist; der Erdboden, und was darauf wohnet. * Ps. 50, 12. 1 Cor. 10, 26.

2. Denn Er hat ihn an die Meere gegründet, und an den Wassern bereitet.

3. Wer * wird auf des HErrn Berg gehen? Und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte? * Ps. 15, 1. 2.

4. Der unschuldige Hände hat, und reines Herzens ist; der nicht Lust hat zu loser Lehre, und schwöret nicht fälschlich:

5. Der wird den Segen vom HErrn empfangen, und * Gerechtigkeit von dem GOtt seines Heils. * Jes. 45, 10.

6. Das ist das Geschlecht, * das nach ihm fraget, das da † suchet dein Antlitz, Jakob. Sela. * Ps. 14, 2. † Ps. 27, 8.

7. Machet die * Thore weit und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe. * Ps. 118, 9.

8. Wer ist derselbe * König der Ehren? — Es ist der HErr stark und mächtig, der HErr mächtig im Streit. * Ps. 9, 8. 1 Cor. 2, 8.

9. Machet die Thore weit und die Thüren in der Welt hoch, daß der * König der Ehren einziehe. * Sach. 9, 9.

10. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der HErr Zebaoth, Er ist der König der Ehren. Sela.

Der 25. Psalm.

Gebet um GOttes Regierung, Gnade und Schutz.

1. Ein Psalm Davids.

Nach dir, HErr, verlanget mich.

2. Mein GOtt, ich hoffe auf Dich.

Laß

Laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.
3. Denn *Keiner wird zu Schanden, der deiner harret; aber zu Schanden müssen sie werden, die losen Verächter. *Jes. 49, 23.
4. *HErr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige. *Ps. 27, 11. Ps. 86, 11.
5. Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich: denn Du bist der GOtt, der mir hilft; täglich harre ich deiner.
6. Gedenke, HErr, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist.
7. *Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Uebertretung; gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen.
*Hiob 13, 26. Jer. 31, 19.
8. *Der HErr ist *gut und fromm, darum unterweiset er die Sünder auf dem Wege; *5 Mos. 32, 4.
9. Er leitet die Elenden recht, und *lehret die Elenden seinen Weg. *v. 12.
10. Die Wege des HErrn sind eitel Güte und Wahrheit, denen, die seinen Bund und Zeugniß halten.
11. Um *deines Namens willen, HErr, sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist. *4 Mos. 14, 17. 19. 19.
12. Wer ist der, der den HErrn fürchtet? Er *wird ihn unterweisen den besten Weg. *Ps. 32, 8. Jes. 48, 17.
13. Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein *Same wird das Land besitzen. *Ps. 37, 9. 11. 22.
14. Das Geheimniß des HErrn ist unter denen, die ihn fürchten; und seinen Bund lässet er sie wissen.
15. Meine Augen sehen stets zu dem HErrn; denn Er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen.
16. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig; denn ich bin einsam und elend.
17. Die *Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nöthen.
*Klagl. 1, 20.
18. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde.
19. Siehe, daß *meiner Feinde so viel ist, und †hassen mich aus Frevel.
*Ps. 3, 2. †Joh. 15, 25.
20. *Bewahre meine Seele, und errette mich; laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf dich. *Ps. 18 1. f.
21. *Schlecht und recht, das behüte mich; denn ich harre deiner. *Hiob 1, 1.
22. GOtt, *erlöse Israel aus aller seiner Noth. *Ps. 130, 8.

Der 26. Psalm.

Gebet um Errettung der Unschuld.

1. Ein Psalm Davids.
HErr, schaffe mir Recht, denn ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den HErrn, darum werde ich nicht fallen.
2. Prüfe mich, HErr, und versuche mich, läutere meine Nieren und mein Herz.
3. Denn deine Güte ist vor meinen Augen, und ich wandele in deiner Wahrheit.
4. Ich *sitze nicht bei den eiteln Leuten, und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen. *Ps. 1, 1. Jer. 15, 17.
5. Ich *hasse die Versammlung der Boshaftigen, und sitze nicht bei den Gottlosen. *Ps. 119, 20.
6. Ich *wasche meine Hände mit Unschuld, und halte mich, HErr, zu deinem Altar, *5 Mos. 21, 6.
7. Da man höret die Stimme des Dankens, und da man *prediget alle deine Wunder. *Ps. 9, 2. Ps. 71, 17.
8. HErr, ich *habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet. *Ps. 27, 4.
9. Raffe meine Seele *nicht hin mit den Sündern, noch mein Leben mit den Blutdürstigen, *Ps. 28, 3.
10. Welche mit bösen Tücken umgehen, und nehmen gerne Geschenke.
11. Ich aber wandele unschuldig. Erlöse mich, und sey mir gnädig.
12. Mein Fuß gehet richtig. *Ich will dich loben, HErr, in den Versammlungen. *Ps. 22, 23.

Der 27. Psalm.

Trost und Lust an GOtt und seinem Wort.

1. Ein Psalm Davids.
Der HErr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten! Der HErr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen!
2. Darum, so die Bösen, meine *Widersacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleisch zu fressen; müssen sie anlaufen und fallen. *Jer. 20, 11.
3. Wenn *sich schon ein Heer wider mich leget, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht. Wenn sich Krieg wider mich erhebt, so verlasse ich mich auf ihn. *Ps. 3, 7.

4. Eins

4. Eins bitte ich vom HErrn, das hätte ich gerne: daß ich *im Hause des HErrn bleiben möge mein Lebenlang, zu schauen die schönen GOttesdienste des HErrn, und seinen Tempel zu besuchen. *Ps. 26, 8.

5. Denn er decket mich in seiner Hütte zur bösen Zeit, er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt, und erhöhet mich auf einem Felsen;

6. Und wird nun *erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind; so will ich in seiner Hütte Lob opfern, ich will singen und lobsagen dem HErrn. *Ps. 18, 49.

7. HErr, *höre meine Stimme, wenn ich rufe; sey mir gnädig und erhöre mich. *Ps. 4, 2. Ps. 5, 2.

8. Mein Herz hält dir vor dein Wort; „Ihr sollt mein Antlitz suchen." Darum *suche ich auch, HErr, dein Antlitz. *Ps. 24, 6. Jes. 45, 19.

9. *Verbirg dein Antlitz nicht vor mir, und verstoße nicht im Zorn deinen Knecht; denn du bist meine Hülfe. Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, GOtt, mein Heil. *Ps. 13, 2.

10. Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich; aber *der HErr nimmt mich auf. *Ps. 94, 16. 17.

11. HErr, weise mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen.

12. Gieb mich *nicht in den Willen meiner Feinde; denn es stehen falsche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Scheu. *Ps. 31, 9.

13. Ich glaube aber doch, daß ich *sehen werde das Gute des HErrn im Lande der Lebendigen. *Jes. 38, 11.

14. *Harre des HErrn, sey †getrost und unverzagt, und harre des HErrn. *Habak. 2, 3. †Ps. 31, 25.

Der 28. Psalm.

Gebet wider die falschen Leute.

1. Ein Psalm Davids.

Wenn ich rufe zu dir, HErr, mein Hort, so schweige mir nicht, *auf daß nicht, wo du schweigest, ich gleich werde denen, die in die Hölle fahren. *Ps. 143, 7.

2. Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir schreie, wenn ich *meine Hände aufhebe zu deinem heiligen Chor. *Klagl. 3, 41.

3. Ziehe mich nicht hin unter den Gottlosen, und unter den Uebelthätern, die freundlich reden mit ihrem Nächsten und haben Böses im Herzen.

4. Gieb ihnen nach ihrer That, und nach ihrem bösen Wesen; gieb ihnen nach den Werken ihrer Hände; vergilt ihnen, was sie verdienet haben.

5. Denn sie wollen nichts *achten auf das Thun des HErrn, noch auf die Werke seiner Hände; darum wird er sie zerbrechen, und nicht bauen. *Jes. 5, 12.

6. Gelobet sey der HErr; denn er hat erhöret die Stimme meines Flehens.

7. Der HErr ist meine Stärke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen; und mein Herz ist fröhlich, und ich will ihm danken mit meinem Liede.

8. Der HErr ist ihre Stärke; Er ist die Stärke, die seinem Gesalbten hilft.

9. Hilf deinem Volk, und *segne dein Erbe, und weide sie, und erhöhe sie ewiglich. *Ps. 29, 11.

Der 29. Psalm.

Vom Donner göttlichen Worts.

1. Ein Psalm Davids.

Bringet her *dem HErrn, ihr Gewaltigen, bringet her dem HErrn Ehre und Stärke. *Ps. 96, 7.

2. Bringet dem HErrn Ehre seines Namens, betet an den HErrn *in heiligem Schmuck. *Ps. 110, 3.

3. Die Stimme des HErrn gehet auf den Wassern; der GOtt der Ehren donnert, der HErr auf großen Wassern;

4. Die Stimme *des HErrn gehet mit Macht; die Stimme des HErrn gehet herrlich; *Jes. 30, 31.

5. Die Stimme des HErrn zerbricht die Cedern, der HErr zerbricht die Cedern im Libanon,

6. Und machet sie löcken (hüpfen) wie ein Kalb, Libanon und *Sirion, wie ein junges Einhorn; *5 Mos. 3, 8. 9.

7. Die Stimme des HErrn häuet wie *Feuerflammen; *Jes. 66, 15. 16.

8. Die Stimme des HErrn erreget die Wüste, die Stimme des HErrn erreget die Wüste Kades;

9. Die Stimme des HErrn erreget die Hinden, und entblößet die Wälder. Und in seinem Tempel wird ihm Jedermann Ehre sagen.

10. Der HErr sitzet, *eine Sündfluth an-

anzurichten. Und der HErr bleibet ein König in Ewigkeit. * Weish. 10, 4.

11. Der HErr * wird seinem Volk Kraft geben; der HErr wird sein Volk segnen mit Frieden. * Ps. 28, 8. 9.

Der 30. Psalm.

Danksagung für GOttes Güte in Kreuz und Trübsal.

1. Ein Psalm zu singen, von der Einweihung des Hauses Davids.

2. Ich preise dich, HErr; denn du hast mich erhöhet, und * lässest meine Feinde sich nicht über mich freuen.

* Ps. 35, 19. 24.

3. HErr, mein GOtt, da ich schrie zu dir, machtest du mich gesund.

4. HErr, * du hast meine Seele aus der Hölle geführet; du hast mich lebendig behalten, da die in die Hölle fuhren.

* Ps. 86, 13. Ps. 116, 3. 4.

5. Ihr Heiligen, lobsinget dem HErrn, danket und * preiset seine Heiligkeit.

* Ps. 97, 12.

6. Denn sein * Zorn währet einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben; den Abend lang währet das Weinen, aber † des Morgens die Freude. * Jes. 54, 7. † Tob. 3, 23.

7. Ich aber sprach, da mir's wohl ging: Ich werde nimmermehr darnieder liegen.

8. Denn, HErr, durch dein Wohlgefallen hast du meinen Berg stark gemacht; aber da du dein Antlitz verbargest, erschrak ich.

9. Ich will, HErr, rufen zu dir; dem HErrn will ich flehen.

10. Was ist nütze an meinem Blut, wenn ich * todt bin! Wird dir auch der Staub danken, und deine Treue verkündigen? * Ps. 6, 6.

11. HErr, höre, und * sey mir gnädig; HErr, sey mein Helfer! * Ps. 6, 3.

12. Du * hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen; du hast meinen Sack ausgezogen, und mich mit Freuden gegürtet, * Joh. 16, 20.

13. Auf daß dir * lobsinge meine Ehre, und nicht stille werde. HErr, mein GOtt, ich will dir danken in Ewigkeit. * Ps. 16, 9.

Der 31. Psalm.

Hoffnung läßt in keiner Noth zu Schanden werden.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. HErr, auf * dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden; errette mich durch deine Gerechtigkeit. * Ps. 25, 2.

3. Neige deine Ohren zu mir, eilend hilf mir. Sey mir ein starker Fels, und eine Burg, daß du mir helfest.

4. Denn Du bist mein Fels und meine Burg, und * um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen. * Ps. 23, 3.

5. Du wollest mich aus dem Netz ziehen, das sie mir gestellet haben; denn Du bist meine Stärke.

6. * In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöset, HErr, du treuer GOtt. * Luc. 23, 46.

7. Ich hasse, die da halten auf lose Lehre; ich hoffe aber auf den HErrn.

8. Ich * freue mich und bin fröhlich über deiner Güte, daß du mein Elend ansiehest, und erkennest meine Seele in der Noth,

* Ps. 9, 3.

9. Und übergiebest mich nicht in die Hände des Feindes; du stellest meine Füße auf weiten Raum.

10. HErr, sey mir gnädig, denn mir ist angst; * meine Gestalt ist verfallen vor Trauern, dazu meine Seele und mein Bauch. * Ps. 6, 8.

11. Denn mein Leben hat abgenommen vor Betrübniß, und meine Zeit vor Seufzen; meine Kraft ist verfallen vor meiner Missethat, und meine Gebeine sind verschmachtet.

12. Es gehet mir so übel, daß ich bin eine große Schmach geworden meinen Nachbarn, und eine Scheu meinen Verwandten; die mich sehen auf der Gasse, fliehen vor mir.

13. Meiner ist vergessen im Herzen, wie eines Todten; ich bin geworden, wie ein zerbrochen Gefäß.

14. Denn Viele schelten mich übel, daß Jedermann sich vor mir scheuet; sie * rathschlagen mit einander über mich, und denken mir das Leben zu nehmen. * Ps. 2, 2.

15. Ich aber, HErr, hoffe auf dich, und spreche: Du bist mein GOtt!

16. Meine * Zeit stehet in deinen Händen. Errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen.

* Ps. 139, 16.

17. Laß * leuchten dein Antlitz über deinen Knecht; hilf mir durch deine Güte.

* 4 Mos. 6, 25. Ps. 80, 4.

18. HErr, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich rufe dich an. Die Gottlosen müssen zu Schanden und geschweiget werden in der Hölle.

19. Ver-

14. Von seinem festen Thron siehet er auf Alle, die auf Erden wohnen.
15. Er lenket ihnen Allen das Herz, er merket auf alle ihre Werke.
16. Einem Könige hilft nicht seine große Macht; ein Riese wird nicht errettet durch seine große Kraft.
17. * Rosse helfen auch nicht, und ihre große Stärke errettet nicht. * Judith 9, 13.
18. Siehe, des * HErrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen, * Sir. 34, 18.
19. Daß er ihre Seele errette vom Tode, und * ernähre sie in der Theurung. * Ps. 34, 10.
20. Unsere Seele * harret auf den HErrn; Er ist unsere Hülfe und Schild. * Jes. 8, 17.
21. Denn unser Herz freuet sich seiner, und wir trauen auf seinen heiligen Namen.
22. Deine * Güte, HErr, sey über uns, wie wir auf dich hoffen. * Ps. 31, 7. 8.

Der 34. Psalm.

Danksagung für GOttes Freundlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, da * er seine Geberde verstellete vor Abimelech, der ihn von sich trieb, und er wegging. * 1 Sam. 21, 13.
2. Ich * will den HErrn loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn. * Ps. 63, 5.
3. Meine Seele soll sich * rühmen des HErrn, daß die Elenden hören, und sich freuen. * Jer. 9, 24.
4. Preiset mit mir den HErrn, und lasset uns mit einander seinen Namen * erhöhen. * Ps. 145, 1.
5. Da ich den HErrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht.
6. Welche ihn ansehen und anlaufen, derer Angesicht wird nicht zu Schanden.
7. Da dieser * Elende rief, hörete der HErr, und half ihm aus allen seinen Nöthen. * Sir. 21, 6.
8. Der * Engel des HErrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus. * 1 Mos. 32, 1. 2. 2 Kön. 6, 17. Ps. 91, 11. f.
9. Schmecket und sehet, wie freundlich der HErr ist. * Wohl dem, der auf ihn trauet. * Ps. 2, 12.
10. Fürchtet den HErrn, ihr seine Heiligen; denn * die ihn fürchten, haben keinen Mangel. * Ps. 37, 18.
11. Die Reichen müssen darben und hungern; aber die den HErrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gute.
12. * Kommt her, Kinder, höret mir zu; ich will euch die Furcht des HErrn lehren. * Ps. 66, 16.
13. * Wer ist, der gut Leben begehret, und gerne gute Tage hätte? * 1 Petr. 3, 10 f.
14. Behüte deine Zunge vor Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden.
15. Laß * vom Bösen, und thue Gutes; suche Frieden, und jage ihm nach. * Ps. 37, 27.
16. Die * Augen des HErrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Schreien; * Hiob 36, 7.
17. * Das Antlitz aber des HErrn stehet über die, so Böses thun, daß er † ihr Gedächtniß ausrotte von der Erde. * Ps. 5, 5. † Hiob 18, 17.
18. Wenn die [Gerechten] schreien, so * höret der HErr, und errettet sie aus aller ihrer Noth. * v. 5.
19. Der * HErr ist nahe bei denen, die zerbrochenes Herzens sind, und hilft denen, die zerschlagen Gemüth haben. * Luc. 18, 13. 14.
20. Der Gerechte muß viel leiden; aber der HErr hilft ihm aus dem allen.
21. Er bewahret ihm alle seine Gebeine, daß derer nicht eins zerbrochen wird.
22. Den Gottlosen wird das Unglück tödten; und die den Gerechten hassen, werden Schuld haben.
23. Der HErr erlöset die Seele seiner Knechte; und Alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben.

Der 35. Psalm.

Gebet um Errettung von der Feinde Grausamkeit.

1. Ein Psalm Davids.
HErr, hadere mit meinen Haderern; streite wider meine Bestreiter.
2. Ergreife den Schild und Waffen, und mache dich auf, mir zu helfen. * Ps. 18, 8.
3. Zucke den Spieß, und schütze mich wider meine Verfolger. Sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Hülfe!
4. Es * müssen sich schämen und gehöhnet werden, die nach meiner Seele stehen; es müssen zurückkehren und zu Schanden werden, die mir übel wollen. * Ps. 40, 15.
5. Sie müssen werden wie Spreu * vor dem Winde, und der Engel des HErrn stoße sie weg. * Ps. 1, 4.
6. Ihr Weg müsse finster und schlüpfrig

rig werden, und der Engel des HErrn verfolge sie.
7. Denn sie haben mir ohne Ursach gestellet ihre Netze, zu verderben, und haben ohne Ursach meiner Seele Gruben zugerichtet.
8. Er müsse unversehens überfallen werden, und sein Netz, das er gestellet hat, müsse ihn fangen, und müsse darinnen überfallen werden.
9. Aber meine Seele müsse sich freuen des HErrn, und fröhlich seyn auf seine Hülfe.
10. Alle meine Gebeine müssen sagen: HErr, wer ist deines gleichen! Der * du den Elenden errettest von dem, der ihm zu stark ist, und den Elenden und Armen von seinen Räubern. * Hiob 36, 15.
11. Es treten frevelhafte Zeugen auf, die zeihen mich, deß ich nicht schuldig bin.
12. Sie * thun mir Arges um Gutes, mich in Herzleid zu bringen. * Ps. 38, 21.
13. Ich aber, wenn * sie krank waren, zog einen Sack an, that mir wehe mit Fasten, und betete von Herzen stets; * Röm. 12, 15.
14. Ich hielt mich, als wäre es mein Freund und Bruder; ich ging traurig, wie Einer, der Leide trägt über seine Mutter.
15. Sie aber freuen sich über meinen Schaden, und rotten sich; es rotten sich die Hinkenden wider mich, ohne meine Schuld; sie reißen, und hören nicht auf.
16. Mit denen, die da heucheln und spotten um des Bauchs willen, * beißen sie ihre Zähne zusammen über mich. * Hiob 16, 9.
17. HErr, wie * lange willst du zusehen! Errette doch meine Seele aus ihrem Getümmel, und † meine Einsame von den jungen Löwen. * Ps. 119, 84. † Ps. 22, 21.
18. Ich will dir * danken in der großen Gemeine, und unter viel Volks will ich dich rühmen. * Ps. 40, 10. 11.
19. Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind, noch mit den Augen spotten, die mich ohne Ursach hassen.
20. Denn sie * trachten Schaden zu thun, und suchen falsche Sachen wider die Stillen im Lande; * Ps. 36, 5.
21. Und sperren ihr Maul weit auf wider mich, und sprechen: * Da, da! das sehen wir gerne. * Ps. 40, 16.
22. HErr, du siehest es. Schweige nicht; HErr, sey nicht ferne von mir!
23. * Erwecke dich, und wache auf zu meinem Recht, und zu meiner Sache, mein GOtt und HErr. * Ps. 44, 24.
24. HErr, mein GOtt, richte mich nach deiner Gerechtigkeit, daß sie sich über mich nicht freuen.
25. Laß sie nicht sagen in ihrem Herzen: Da, da! das wollten wir. Laß sie nicht sagen: Wir haben ihn verschlungen.
26. Sie müssen sich * schämen und zu Schanden werden, Alle, die sich meines Uebels freuen; sie müssen mit Schande und Scham gekleidet werden, die sich wider mich rühmen. * v. 4.
27. Rühmen * und freuen müssen sich, die mir gönnen, daß ich Recht behalte, und immer sagen: Der HErr müsse hoch gelobet seyn, der seinem Knechte wohl will. * Ps. 40, 17.
28. Und meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit, und dich täglich preisen.

Der 36. Psalm.

Gebet und Klage wider die gottlosen Heuchler.

1. Ein Psalm Davids, des HErrn Knechts, vorzusingen.
2. Es ist von Grund meines Herzens von der Gottlosen Wesen gesprochen, daß * keine Gottesfurcht bei ihnen ist. * 1 Mos. 20, 11.
3. Sie * schmücken sich unter einander selbst, daß sie ihre böse Sache fördern, und Andere verunglimpfen. * 2 Kön. 17, 9.
4. Alle * ihre Lehre ist schädlich und erlogen; sie lassen sich auch nicht weisen, daß sie Gutes thäten. * Ps. 50, 18.
5. Sondern sie * trachten auf ihrem Lager nach Schaden, und stehen fest auf dem bösen Wege, und scheuen kein Arges. * Mich. 2, 1.
6. HErr, deine * Güte reichet, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. * Ps. 57, 11. Ps. 108, 5.
7. Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge GOttes, und dein Recht wie große Tiefe. HErr, du hilfst Beiden, Menschen und Vieh.
8. Wie theuer ist deine Güte, GOtt, daß Menschenkinder * unter dem Schatten deiner Flügel trauen! * v. 11. Ps. 17, 8.
9. Sie werden * trunken von den reichen Gütern deines Hauses; und du tränkest sie mit Wollust, als mit einem Strom. * Hohel. 5, 1.
10. Denn bei dir ist * die lebendige Quelle

Quelle; und in deinem Licht † sehen wir das Licht. *Jer. 2, 13. c. 17, 13. † Jes. 2, 2.
11. * Breite deine Güte über die, die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen. *v. 8.
12. Laß mich nicht von den Stolzen untertreten werden, und die Hand der Gottlosen stürze mich nicht.
13. Sondern laß sie, * die Uebelthäter, daselbst fallen, daß sie verstoßen werden, und nicht bleiben mögen. *Jer. 50, 32.

Der 37. Psalm.

Aergerniß über der Gottlosen Glück zu meiden.

1. Ein Psalm Davids.

Erzürne * dich nicht über die Bösen, sey nicht neidisch über die Uebelthäter. *Spr. 24, 19. Pred. 10, 4.
2. Denn wie das Gras werden sie bald abgehauen, und wie das grüne Kraut werden sie verwelken.
3. Hoffe auf den * HErrn, und thue Gutes; bleibe im Lande, und nähre dich redlich. *Hos. 12, 6. 7.
4. Habe deine Lust an dem HErrn; der wird dir * geben, was dein Herz wünschet. *Ps. 20, 5.
5. * Befiehl dem HErrn deine Wege, und hoffe auf ihn; Er wird es wohl machen, *Matth. 6, 25. f.
6. Und wird deine Gerechtigkeit * hervorbringen, wie das Licht, und dein Recht wie den Mittag. *Jes. 58, 8.
7. Sey stille dem HErrn, und warte auf ihn. Erzürne dich nicht über den, dem sein Muthwille glücklich fortgehet.
8. Stehe ab * vom Zorn, und laß den Grimm; erzürne dich nicht, daß du auch übel thust. *Eph. 4, 26. 31.
9. Denn die Bösen werden ausgerottet; die aber des HErrn harren, * werden das Land erben. *v. 11. Spräch. 2, 21.
10. Es ist noch um ein Kleines, so ist der Gottlose nimmer; und wenn du nach seiner Stätte sehen wirst, wird er weg seyn.
11. Aber die Elenden werden * das Land erben, und Lust haben † in großem Frieden. *Matth. 5, 5. † Ps. 119, 165.
12. Der Gottlose drohet dem Gerechten, und * beißet seine Zähne zusammen über ihn. *Hiob 16, 9.
13. Aber der HErr lachet seiner; denn er siehet, daß sein Tag kommt.
14. Die Gottlosen ziehen das Schwert aus, und spannen ihren Bogen, daß sie fällen den Elenden und Armen, und schlachten die Frommen.
15. Aber ihr Schwert wird in ihr Herz gehen, und ihr Bogen wird zerbrechen.
16. Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das große Gut vieler Gottlosen.
17. Denn der Gottlosen * Arm wird zerbrechen; aber der HErr erhält die Gerechten. *1 Sam. 2, 21.
18. Der HErr kennet die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben.
19. Sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit, und in * der Theurung werden sie genug haben. *Ps. 112, 3.
20. Denn die Gottlosen werden umkommen, und die Feinde des HErrn, wenn sie gleich sind wie eine köstliche Aue, werden sie doch vergehen, wie der Rauch vergehet.
21. Der * Gottlose borget, und bezahlet nicht; der Gerechte aber ist † barmherzig und milde. *Sir. 29, 2. † Ps. 112, 5.
22. Denn seine * Gesegneten erben das Land; aber seine Verfluchten werden ausgerottet. *Ps. 25, 13.
23. Von dem HErrn wird solches Mannes Gang gefördert, und hat Lust an seinem Wege.
24. * Fällt er, so wird er nicht weggeworfen; denn der HErr erhält ihn bei der Hand. *Ps. 145, 14.
25. Ich bin jung gewesen, und alt geworden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Samen nach Brot gehen.
26. Er ist allezeit barmherzig, und leihet gern; und sein Same wird gesegnet seyn.
27. Laß * vom Bösen, und thue Gutes, und bleibe immerdar. *Ps. 34, 15.
28. Denn der HErr hat das Recht lieb, und verläßet seine Heiligen nicht: ewiglich werden sie bewahret; aber der Gottlosen Same wird ausgerottet.
29. Die Gerechten erben das Land, und bleiben ewiglich darinnen.
30. Der Mund des Gerechten redet die Weisheit, und seine Zunge lehret das Recht.
31. Das Gesetz seines GOttes ist in seinem Herzen, seine Tritte gleiten nicht.
32. Der Gottlose * lauert auf den Gerechten, und gedenket, ihn zu tödten. *Ps. 10, 8.
33. Aber der HErr läßet ihn nicht in

in seinen Händen, und verdammet ihn nicht, wenn er verurtheilet wird.

34. Harre auf den HErrn, und halte seinen Weg, so wird er dich erhöhen, daß du das Land erbest; du wirst es sehen, daß die Gottlosen ausgerottet werden.

35. Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war trotzig, und breitete sich aus, und grünete wie ein Lorbeerbaum.

36. Da man vorüber ging, siehe! *da war er dahin; ich fragte nach ihm, da ward er nirgend gefunden. *Hiob 4, 20. Ps. 10, 15. Spr. 29, 16.

37. Bleibe *fromm, und halte dich recht; denn solchem wird es zuletzt wohl gehen. *1 Mos. 20, 5. 6.

38. Die *Uebertreter aber werden vertilget mit einander; und die Gottlosen werden zuletzt ausgerottet. *Ps. 73, 19.

39. Aber der HErr hilft den Gerechten, *der ist ihre Stärke in der Noth. *Ps. 46, 2.

40. Und der HErr wird ihnen beistehen, und wird sie erretten; er wird sie von den Gottlosen erretten, und ihnen helfen: denn sie *trauen auf ihn. *Weish. 3, 9.

Der 38. Psalm.

Bußgebet um Erledigung der schweren Sündenlast.

1. Ein Psalm Davids, zum Gedächtniß.

2. HErr, *strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm. *Ps. 6, 2.

3. Denn deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drücket mich.

4. Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe vor deinem Drohen, und ist kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sünde.

5. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt; wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer geworden.

6. Meine Wunden stinken und eitern vor meiner Thorheit.

7. Ich gehe krumm und sehr gebücket; den ganzen Tag gehe ich traurig.

8. Denn meine *Lenden verdorren ganz, und ist nichts Gesundes an meinem Leibe. *Ps. 22, 15. 16.

9. Es ist mit mir gar anders, und bin sehr zerstoßen. Ich heule vor Unruhe meines Herzens.

10. HErr, vor dir ist alle meine Begierde, und mein *Seufzen ist dir nicht verborgen. *Ps. 6, 7.

11. Mein Herz bebet, meine Kraft hat mich verlassen, und das Licht meiner Augen ist nicht bei mir.

12. Meine *Lieben und Freunde stehen gegen mir, und scheuen meine Plage, und meine Nächsten treten ferne. *Hiob 19, 14.

13. Und die mir nach der Seele stehen, stellen mir; und die mir übel wollen, reden, wie sie Schaden thun wollen, und gehen mit eitel Listen um.

14. Ich aber muß seyn wie ein Tauber, und nicht hören, und *wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut. *Jes. 53, 7.

15. Und muß seyn wie einer, der nicht höret, und der *keine Widerrede in seinem Munde hat. *1 Petr. 2, 23.

16. Aber ich harre, HErr, auf dich; Du, HErr, mein GOtt, wirst erhören.

17. Denn ich denke, daß sie ja sich *nicht über mich freuen. Wenn mein Fuß wankte, würden sie sich hoch rühmen wider mich. *Ps. 30, 2.

18. Denn ich bin zu Leiden gemacht, und mein Schmerz ist immer vor mir.

19. Denn ich zeige meine Missethat an, und sorge für meine Sünde.

20. Aber meine Feinde leben, und sind mächtig; die mich unbillig hassen, sind groß.

21. Und die mir *Arges thun um Gutes, setzen sich wider mich, darum, daß ich ob dem Guten halte. *Ps. 109, 5.

22. Verlaß mich nicht, HErr, mein GOtt, sey nicht ferne von mir.

23. *Eile mir beizustehen, HErr, †meine Hülfe. *Ps. 40, 14. †Ps. 22, 2.

Der 30. Psalm.

Gebet um die rechte Sterbekunst, als eine gewisse Arzenei wider Aergerniß.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für *Jedutun. *Ps. 62, 1.

2. Ich habe mir vorgesetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge. Ich will meinen Mund zähmen, weil ich muß den Gottlosen so vor mir sehen.

3. Ich bin *verstummet und still, und schweige der Freuden, und muß mein Leid in mich fressen. *Ps. 38, 14.

4. *Mein Herz ist entbrannt in meinem Leibe, und wenn ich daran gedenke, werde ich entzündet; ich rede mit meiner Zunge. *Ps. 116, 10.

5. Aber, HErr, lehre *doch mich,

daß es ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß. * Ps. 90, 12.

6. Siehe, *meine Tage sind einer Hand breit bei dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! Sela. * Ps. 90, 5.

7. Sie gehen daher wie ein Schemen (Schattenbild), und machen ihnen viel vergeblicher Unruhe; sie *sammeln, und wissen nicht, wer es kriegen wird.
* Pred. 2, 18. 21. Luc. 12, 18. f.

8. Nun, HErr, weß soll ich mich trösten! *Ich hoffe auf dich. * Ps. 25, 2.

9. *Errette mich von aller meiner Sünde, und laß mich nicht den Narren ein Spott werden. * Ps. 79, 9.

10. Ich will schweigen und meinen Mund nicht aufthun; *Du wirst es wohl machen. * Ps. 37, 5.

11. Wende *deine Plage von mir; denn ich bin verschmachtet von der Strafe deiner Hand. * Matth. 26, 39.

12. Wenn du einen züchtigest um der Sünde willen; so wird seine Schöne verzehret, wie von Motten. Ach *wie gar nichts sind doch alle Menschen! Sela.
* Ps. 62, 10.

13. Höre mein Gebet, HErr, und vernimm mein Schreien, und schweige nicht über meinen Thränen; denn *ich bin, Beides, dein Pilgrim und dein Bürger, wie alle meine Väter. * 1 Mos. 23, 27. 3 Mos. 25, 23. 1 Chr. 30, 15. Ps. 119, 19. 2 Cor. 5, 6. 7. Phil. 3, 20. 1 Petr. 2, 11. Ebr. 11, 13.

14. *Laß ab von mir, daß ich mich erquicke, ehe denn ich hinfahre, und nicht mehr hier sey. * Hiob 10, 20. Bar. 2, 13.

Der 40. Psalm.

Weissagung von Christo, seinem Leiden und Prophetenamt.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Ich *harrete des HErrn; und er neigete sich zu mir, und †hörete mein Schreien, * Ps. 27, 14. † Ps. 5, 3.
Ps. 18, 7. Ps. 34, 16.

3. Und zog mich aus der grausamen Grube, und *aus dem Schlamm, und stellete meine Füße auf einen Fels, daß ich gewiß treten kann; * Ps. 69, 3.

4. Und hat mir ein neu Lied in meinen Mund gegeben, zu loben unsern GOtt. Das werden Viele sehen, und den HErrn fürchten, und auf ihn hoffen.

5. Wohl dem der seine Hoffnung setzt auf den HErrn, und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen, und die mit Lügen umgehen.

6. HErr, mein GOtt, groß sind deine Wunder und deine Gedanken, die du an uns beweisest. Dir ist nichts gleich. Ich will sie verkündigen, und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zählen sind.

7. *Opfer und Speiseopfer gefallen dir nicht; aber die Ohren hast du mir aufgethan. Du willst weder Brandopfer noch Sündopfer. * Ps. 51, 18. Ebr. 10, 5.

8. Da sprach ich: Siehe, ich komme; im *Buch ist von mir geschrieben;
* Joh. 5, 39. 46. Ebr. 10, 7.

9. Deinen *Willen, mein GOtt, thue ich gerne, und dein Gesetz habe ich in meinem Herzen. * Jes. 50, 5.

10. Ich *will predigen die Gerechtigkeit in der großen Gemeine; siehe, ich will mir meinen Mund nicht stopfen lassen, HErr, das weißt Du. * Ps. 22, 16.

11. Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen; von deiner Wahrheit und von deinem Heil rede ich; ich verhehle *deine Güte und Treue nicht vor der großen Gemeine. * Ps. 57, 4.

12. Du aber, HErr, wollest deine Barmherzigkeit von mir nicht wenden; laß deine *Güte und Treue allewege mich behüten. * Ps. 61, 8.

13. Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl; es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kann; ihrer *ist mehr denn Haare auf meinem Haupt, und †mein Herz hat mich verlassen. * Ps. 69, 5. † Jes. 38, 10.

14. Laß dir's gefallen, HErr, daß du mich errettest; *eile, HErr, mir zu helfen. * Ps. 22, 20. Ps. 38, 23.

15. *Schämen müssen sich, und zu Schanden werden, die mir nach meiner Seele stehen, daß sie die umbringen; zurück müssen sie fallen, und zu Schanden werden, die mir Uebels gönnen.
* Ps. 35, 4. Ps. 70, 3.

16. Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreien: Da, da!

17. Es müssen *sich freuen und fröhlich seyn Alle, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, müssen sagen allewege: Der HErr sey hoch gelobet! * Ps. 35, 27.

18. Denn *ich bin arm und elend; der HErr aber sorget für mich. Du bist

mein

mein Helfer und Erretter; mein GOtt, verziehe nicht! * Ps. 70, 6. Ps. 109, 22.

Der 41. Psalm.

Von Wohlthätigkeit und Untreue.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmt, den wird der HErr erretten zur bösen Zeit.

3. Der HErr wird ihn bewahren und *beim Leben erhalten, und ihm lassen wohl gehen auf Erden, und nicht geben in seiner Feinde Willen. * Apost. 9, 36. f.

4. Der HErr wird ihn erquicken auf seinem Siechbette; du hilfst ihm von aller seiner Krankheit.

5. Ich sprach: * HErr, sey mir gnädig, heile meine Seele; denn ich habe an dir gesündiget. * Ps. 6, 3.

6. Meine Feinde reden Arges wider mich: Wann wird er sterben und sein Name vergehen!

7. Sie kommen, daß sie schauen, und meinen es doch nicht von Herzen; sondern suchen etwas, daß sie lästern mögen, gehen hin, und tragen es aus

8. Alle, die mich hassen, *raunen (reden heimlich) mit einander wider mich, und denken Böses über mich. * Matth. 22, 15.

9. Sie haben ein Bubenstück über mich beschlossen: Wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen.

10. Auch mein Freund, dem ich mich vertrauete, der *mein Brot aß, tritt mich unter die Füße. * Ps. 55, 14. Joh. 13, 18. Apost. 1, 16.

11. Du aber, HErr, sey mir gnädig, und hilf mir auf; so will ich sie bezahlen.

12. Dabei merke ich, daß du Gefallen an mir hast, daß mein Feind über mich nicht jauchzen wird.

13. Mich aber erhältst du um meiner Frömmigkeit willen, und stellest mich vor dein Angesicht * ewiglich. * 1 Chron. 16, 27.

14. Gelobet * sey der HErr, der GOtt Israels, von nun an bis in Ewigkeit! Amen, Amen. * Luc. 1, 68.

Der 42. Psalm.

Elend und Trost der Verfolgten.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korahs, vorzusingen.

2. Wie der * Hirsch schreiet nach frischem Wasser, so schreiet meine Seele, GOtt, zu dir. * Ps. 22, 1.

3. Meine Seele dürstet nach GOtt, nach dem lebendigen GOtt. Wann werde ich dahin kommen, daß ich GOttes Angesicht schaue!

4. Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt: * Wo ist nun dein GOtt! * Ps. 79, 10.

5. Wenn ich denn deß inne werde, so schütte * ich mein Herz heraus bei mir selbst; denn ich wollte gerne hin gehen mit dem Haufen, und mit ihnen wallen zum Hause GOttes, mit Frohlocken und Danken, unter dem Haufen, die da feiern. * 1 Sam. 1, 13.

6. Was * betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir! Harre auf GOtt; denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit seinem Angesicht. * Ps. 43, 5.

7. Mein GOtt, betrübt ist meine Seele in mir; darum gedenke ich an dich, im Lande am Jordan und Hermonim, auf dem kleinen Berge.

8. Deine * Fluthen rauschen daher, daß hier eine Tiefe und da eine Tiefe brausen; alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich. * Ps. 69, 2. 3.

9. Der HErr hat des Tages verheißen seine Güte, und des Nachts singe ich ihm, und bete zu GOtt meines Lebens.

10. Ich sage zu GOtt, meinem Fels: Warum * hast du meiner vergessen! † Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget! * Jes. 49, 14. † Ps. 43, 2.

11. Es ist als ein Mord in meinen Beinen, daß mich meine Feinde schmähen, wenn sie täglich zu mir sagen: * Wo ist nun dein GOtt! * v. 4.

12. Was * betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir! † Harre auf GOtt; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein GOtt ist. * Ps. 43, 5. † Hab. 2, 3.

Der 43. Psalm.

Anrufung GOttes, des höchsten Richters.

1. Richte * mich, GOtt, und führe meine Sache wider das unheilige Volk, und errette mich von den falschen und bösen Leuten. * Ps. 26, 1.

2. Denn Du bist der GOtt meiner Stärke. Warum verstößest du mich! * Warum lässest du mich so traurig gehen, wenn mich mein Feind dränget! * Ps. 42, 10.

3. Sende dein Licht und deine Wahrheit

heit, daß sie mich leiten, und bringen zu *deinem heiligen Berge und zu deiner Wohnung, *Ps. 15, 1.

4. Daß ich hinein gehe zum Altar GOttes, zu dem GOtt, der *meine Freude und Wonne ist, und dir, GOtt, auf der Harfe danke, mein GOtt. *Ps. 43, 6.

5. Was *betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir! Harre auf GOtt; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein GOtt ist. *Ps. 42, 6. 12.

Der 44. Psalm.

Allgemeiner Zustand und Gebet der Heiligen.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korahs, vorzusingen.

2. GOtt, wir haben es mit unsern Ohren gehöret, unsere Väter haben es uns erzählet, was du gethan hast zu ihren Zeiten vor Alters.

3. Du hast mit deiner Hand die Heiden vertrieben, aber sie hast du eingesetzt; du hast die Völker verderbet, aber sie hast du ausgebreitet.

4. Denn sie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwert, und ihr Arm half ihnen nicht, sondern deine Rechte, dein Arm und das Licht deines Angesichts; denn du hattest Wohlgefallen an ihnen.

5. GOtt, Du bist derselbe mein König, der du Jakob Hülfe verheißest.

6. Durch dich *wollen wir unsere Feinde zerstoßen; in deinem Namen wollen wir untertreten, die sich wider uns setzen. *Ps. 60, 14.

7. Denn ich *verlasse mich nicht auf meinen Bogen, und mein Schwert kann mir nicht helfen; *Ps. 20, 8.

8. Sondern du hilfst uns von unsern Feinden, und machst zu Schanden, die uns hassen.

9. Wir wollen täglich rühmen von GOtt, und *deinem Namen danken ewiglich. Sela. *Ps. 34, 6.

10. Warum verstößest du uns denn nun, und lässest uns zu Schanden werden, *und ziehest nicht aus unter unserm Heer! *Ps. 60, 12.

11. Du lässest uns fliehen vor unserm Feinde, daß uns berauben, die uns hassen.

12. Du lässest uns auffressen wie Schafe, und zerstreuest uns unter die Heiden.

13. Du verkaufest dein Volk umsonst, und nimmst nichts darum.

14. Du *machst uns zur Schmach unsern Nachbarn, zum Spott und Hohn denen, die um uns her sind. *Ps. 79, 4.

15. Du machst uns zum Beispiel unter den Heiden, und daß die Völker das Haupt über uns schütteln.

16. Täglich ist meine *Schmach vor mir, und mein Antlitz ist voller Schande, *Ps. 69, 20.

17. Daß ich die *Schänder und Lästerer hören, und die Feinde und Rachgierigen sehen muß. *Ps. 74, 10.

18. Dies Alles ist über uns gekommen; und haben doch deiner nicht vergessen, noch untreulich in deinem Bunde gehandelt.

19. Unser Herz ist nicht abgefallen, noch unser Gang gewichen von deinem Wege,

20. Daß du uns so zerschlägest unter den Drachen, und bedeckest uns mit Finsterniß.

21. Wenn wir des Namens unsers GOttes vergessen hätten, und unsere Hände aufgehoben zum fremden GOtt:

22. Das möchte GOtt wohl finden; nun *kennet Er ja unsers Herzens Grund. *Ps. 7, 10. f.

23. Denn *wir werden ja um deinetwillen täglich erwürget, und sind geachtet wie Schlachtschafe. *Röm. 8, 36.

24. Erwecke dich, HErr! Warum *schläfest du! Wache auf, und verstoße uns nicht so gar. *Matth. 8, 24.

25. Warum *verbirgest du dein Antlitz, vergissest unsers Elends und Dranges! *Ps. 69, 18.

26. Denn unsere Seele ist *gebeuget zur Erde; unser Bauch klebet am Erdboden. *Richt. 11, 35.

27. Mache dich auf, hilf uns, und erlöse uns, um deiner Güte willen.

Der 45. Psalm.

Weissagung von dem Bräutigam, Christo, und der Kirche, seiner Braut.

1. Ein Brautlied und Unterweisung der Kinder Korahs, *von den Rosen, vorzusingen. *Ps. 69, 1.

2. Mein Herz dichtet ein feines Lied; ich will singen von einem Könige; meine Zunge ist ein Griffel eines guten Schreibers.

3. Du bist der Schönste unter den Menschenkindern, *holdselig sind deine Lippen; darum †segnet dich GOtt ewiglich. *Luc. 4, 22. †Joh. 1, 16.

4. Gürte dein Schwert an deine Seite, du Held, und schmücke dich schön.

5. Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck. Ziehe einher, der Wahrheit zu gut, und *die Elenden bei Recht zu behalten; so wird deine rechte Hand Wunder beweisen. *Ps. 72, 4.

6. Scharf sind deine Pfeile, daß die Völker vor dir niederfallen, mitten unter den Feinden des Königs.

7. *GOtt, dein Stuhl bleibet immer und ewig; das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter. *Ebr. 1, 8.

8. Du liebest Gerechtigkeit, und hassest gottlos Wesen; darum hat dich, GOtt, dein GOtt, gesalbet mit Freudenöl, mehr denn deine Gesellen.

9. Deine Kleider sind eitel Myrrhen, Aloes und Kezia, wenn du aus den elfenbeinernen Pallästen daher trittst, in deiner schönen Pracht.

10. In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter; die Braut steht zu deiner Rechten, in eitel köstlichem Golde.

11. Höre, Tochter, schaue darauf, und neige deine Ohren, vergiß deines Volks und deines Vaters Hauses:

12. So wird der König Lust an deiner Schöne haben; denn Er ist dein HErr, und sollst ihn anbeten.

13. *Die Tochter Zor wird mit Geschenk da seyn, die Reichen im Volk werden vor dir flehen. *Ps. 72, 10.

14. Des Königs Tochter ist ganz *herrlich inwendig, sie ist mit goldenen Stükken gekleidet. *Hohel. 1, 5. c. 4, 1.

15. Man führet sie in gestickten Kleidern zum Könige; und ihre Gespielen, die Jungfrauen, die ihr nachgehen, führet man zu dir.

16. Man führet sie mit Freuden und Wonne, und gehen in des Königs Pallast.

17. Anstatt deiner Väter wirst du *Kinder kriegen; die wirst du zu Fürsten setzen in aller Welt. *Ebr. 2, 13.

18. Ich will deines Namens gedenken von Kind zu Kindeskind; darum werden dir danken die Völker immer und ewiglich.

Der 46. Psalm.

Der Kirche Trost und Sicherheit.

1. Ein Lied der Kinder Korahs, von der Jugend, vorzusingen.

2. GOtt ist *unsere Zuversicht und Stärke, eine Hülfe in den großen Nöthen, die uns getroffen haben. *Ps. 18, 2. 3. Spr. 18, 10.

3. Darum *fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt unterginge, und die Berge mitten in's Meer sänken, *Ps. 3, 2. f.

4. Wenn gleich das Meer wüthete und wallete, und von seinem Ungestüm die Berge einfielen. Sela.

5. Dennoch soll die Stadt GOttes fein lustig bleiben mit ihren Brünnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

6. GOtt ist *bei ihr darinnen, darum wird sie wohl bleiben; GOtt hilft ihr †frühe. *Off. 21, 3. †Ps. 30, 6.

7. Die Heiden müssen verzagen, und die Königreiche fallen; das Erdreich muß vergehen, wenn er sich hören lässet.

8. Der HErr Zebaoth ist mit uns, der GOtt Jakobs ist unser Schutz. Sela.

9. Kommet *her, und schauet die Werke des HErrn, der auf Erden solches Zerstören anrichtet; *Ps. 66, 5.

10. Der den *Kriegen steuert in aller Welt; der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt, und Wagen mit Feuer verbrennet. *Ps. 76, 4.

11. Seyd stille und erkennet, daß Ich GOtt bin. Ich will Ehre einlegen unter den Heiden, ich will Ehre einlegen auf Erden.

12. Der *HErr Zebaoth ist mit uns, der GOtt Jakobs ist unser Schutz. Sela. *2 Chron. 13, 10. 12. Röm. 8, 31.

Der 47. Psalm.

Von Christi Himmelfahrt.

1. Ein Psalm, vorzusingen, der Kinder Korahs.

2. Frohlocket mit Händen, alle Völker, und jauchzet GOtt mit fröhlichem Schall.

3. Denn der HErr, der Allerhöchste, ist erschrecklich, ein großer König auf dem ganzen Erdboden.

4. Er wird die Völker unter uns zwingen, und die Leute unter unsere Füße.

5. Er erwählet uns zum Erbtheil, die Herrlichkeit Jakobs, den er liebet. Sela.

6. GOtt fähret auf mit Jauchzen, und der HErr mit heller Posaune.

7. Lobsinget, *lobsinget GOtt; lobsinget, lobsinget unserm Könige. *Jes. 12, 5.

8. Denn GOtt ist König auf dem ganzen Erdboden; lobsinget ihm klüglich.

9. GOtt ist König über die Heiden; GOtt sitzet auf seinem heiligen Stuhl.

10. Die Fürsten unter den Völkern sind versammelt zu einem Volk, dem GOtt Abrahams;

Abrahams; *denn GOtt ist sehr erhöhet bei den Schilden auf Erden. *Pf. 45, 7.

Der 48. Psalm.

Vorbild der christlichen Kirche.

1. Ein Psalmlied der Kinder Korahs.
2. Groß ist der HErr und hochberühmt in der Stadt unsers GOttes, auf seinem heiligen Berge.
3. Der Berg Zion ist wie ein schön Zweigelein, deß sich das ganze Land tröstet; an der Seite gegen Mitternacht liegt die *Stadt des großen Königs. *Matth. 5, 35.
4. GOtt ist in ihren Pallästen bekannt, daß er *der Schutz sey. *Pf. 9, 10.
5. Denn siehe, *Könige sind versammelt, und mit einander vorüber gezogen. *Pf. 2, 2.
6. Sie haben sich verwundert, da sie solches sahen; sie haben sich entsetzt, und sind gestürzt.
7. *Zittern ist sie daselbst angekommen; Angst wie eine Gebärerin. *Mich. 7, 17.
8. Du *zerbrichst Schiffe im Meer, durch den Ostwind. *Jes. 2, 16.
9. Wie wir gehöret haben, so sehen wir es an der Stadt des HErrn Zebaoth, an der Stadt unsers GOttes; GOtt erhält dieselbige ewiglich. Sela.
10. GOtt, wir warten *deiner Güte, in deinem Tempel. *Jes. 30, 15.
11. GOtt, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm, bis an der Welt Ende; deine Rechte ist voller Gerechtigkeit.
12. Es freue sich der Berg Zion, und die Töchter Juda's *seyen fröhlich, um deiner Rechte willen. *Off. 14, 1.
13. Machet euch um Zion, und umfanget sie, zählet ihre Thürme;
14. Leget Fleiß an ihre Mauern, und erhöhet ihre Palläste, auf daß man davon verkündige bei den Nachkommen,
15. Daß *dieser GOtt sey unser GOtt immer und ewiglich. Er führet uns wie die Jugend. *Jes. 25, 9.

Der 49. Psalm.

Lehre und Trost wider das Glück der Gottlosen.

1. Ein Psalm der Kinder Korahs, vorzusingen.
2. Höret zu, alle Völker, merket auf, Alle, die in dieser Zeit leben,
3. Beide, gemeiner Mann und Herren, Beide, reich und arm, mit einander.
4. Mein Mund soll von Weisheit reden, und mein Herz von Verstand sagen.
5. Wir wollen *einen guten Spruch hören, und ein fein Gedicht auf der Harfe spielen. *Pf. 78, 2. Matth. 13, 35.
6. Warum sollte ich mich fürchten in bösen Tagen, wenn mich die Missethat meiner Untertreter umgiebt!
7. Die sich *verlassen auf ihr Gut, und trotzen auf ihren großen Reichthum. *Pf. 52, 9.
8. Kann doch ein Bruder Niemand erlösen, noch GOtt Jemand versöhnen:
9. Denn *es kostet zu viel, ihre Seele zu erlösen, daß er es muß lassen anstehen ewiglich; *Matth. 16, 26.
10. Ob er auch gleich lange lebet, und die Grube nicht siehet.
11. Denn man wird sehen, *daß solche Weisen doch sterben, sowohl als die Thoren und Narren umkommen, und †müssen ihr Gut Andern lassen. *Pred. 2, 16. †Pred. 6, 2.
12. Das ist ihr Herz, daß ihre Häuser währen immerdar, ihre Wohnungen bleiben für und für, und haben große Ehre auf Erden.
13. Dennoch können sie nicht bleiben in solcher Würde, sondern *müssen davon, wie ein Vieh. *Pred. 3, 19. 2 Petr. 2, 12.
14. Dies ihr Thun ist eitel Thorheit; noch *loben es ihre Nachkommen mit ihrem Munde. Sela. *Sprüch. 78, 4.
15. Sie liegen in der Hölle wie Schafe; der Tod *naget sie; aber die †Frommen werden gar bald über sie herrschen, und ihr Trotz muß vergehen, in der Hölle müssen sie bleiben. *Jes. 66, 24. †Matth. 3, 6.
16. Aber GOtt wird meine Seele *erlösen aus der Höllen Gewalt; denn er hat mich angenommen. Sela. *Hos. 13, 14.
17. Laß *dich's nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird. *Sir. 11, 20. f.
18. Denn er *wird nichts in seinem Sterben mitnehmen, und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren; *Hiob 27, 19. Pred. 5, 13. 14.
19. Sondern er tröstet sich dieses guten Lebens, und preiset es, wenn einer nach guten Tagen trachtet.
20. So fahren sie ihren Vätern nach, und sehen das Licht nimmermehr.
21. Kurz, wenn ein Mensch in der

Würde ist, und hat keinen Verstand; so fähret er davon, wie ein Vieh.

Der 50. Psalm.

Vom wahren Gottesdienst.

1. Ein Psalm Assaphs.
GOtt, der HErr, der Mächtige, redet, und rufet der Welt vom Aufgang der Sonne bis zum Niedergang.
2. Aus *Zion bricht an der schöne Glanz GOttes. *5 Mos. 33, 2.
3. Unser GOtt *kommt, und schweiget nicht. Fressend Feuer gehet vor ihm her, und um ihn her ein groß Wetter. *Ps. 96, 13.
4. Er rufet *Himmel und Erde, daß er sein Volk richte. *5 Mos. 31, 28.
5. Versammelt mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten, denn Opfer.
6. Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen; denn *GOtt ist Richter. Sela. *Ps. 7, 12.
7. Höre, mein Volk, laß mich reden, Israel, laß mich unter dir zeugen: Ich GOtt, bin dein GOtt.
8. Deines Opfers halben strafe ich dich nicht; sind doch deine Brandopfer sonst immer vor mir.
9. Ich will nicht von deinem Hause Farren nehmen, noch Böcke aus deinen Ställen.
10. Denn alle *Thiere im Walde sind mein, und Vieh auf den Bergen, da sie bei Tausend gehen. *Ps. 8, 8. 9.
11. Ich kenne alles Gevögel auf den Bergen, und allerlei Thier auf dem Felde ist vor mir.
12. Wo mich hungerte, wollte ich dir nicht davon sagen; denn *der Erdboden ist mein, und Alles, was darinnen ist. *2 Mos. 19, 5. f.
13. Meinest du, daß ich Ochsenfleisch essen wolle, oder Bocksblut trinken?
14. Opfere GOtt Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde.
15. Und *rufe mich an in der Noth; so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen. *Ps. 77, 3. Ps. 91, 15.
16. Aber zum Gottlosen spricht GOtt: Was verkündigest du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund;
17. So du doch Zucht hassest, und wirfst meine Worte hinter dich!
18. Wenn du einen Dieb siehest, so läufst du mit ihm, und hast *Gemeinschaft mit den Ehebrechern. *Eph. 5, 11.
19. Dein Maul lässest du Böses reden, und deine Zunge treibet Falschheit.
20. Du sitzest und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn *verleumdest du. *3 Mos. 19, 16.
21. Das thust du, und ich *schweige: da meinest du, ich werde seyn gleich wie du. Aber ich will dich strafen, und will †dir's unter Augen stellen. *Jes. 42, 14. †1 Mos. 42, 21.
22. Merket doch das, die ihr GOttes *vergesset, daß ich nicht einmal hinreiße, und sey kein Retter mehr da. *Ps. 78, 11.
23. **Wer Dank opfert, der preiset mich: und da ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil GOttes.**

Der 51. Psalm.

Davids Bußspiegel.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen:
2. Da *der Prophet Nathan zu ihm kam, als er war zu Bath-Seba eingegangen. *2 Sam. 12, 1. 7.
3. GOtt, *sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünde nach deiner großen Barmherzigkeit. *Ps. 56, 2.
4. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.
5. Denn *ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir. *Ps. 32, 5.
6. An dir allein habe ich gesündiget, und übel vor dir gethan, *auf daß du Recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst. *Röm. 3, 4. 19.
7. Siehe, ich bin aus sündlichem Samen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.
8. Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgenen liegt; du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.
9. Entsündige mich mit *Ysopen, daß ich rein werde; wasche mich, †daß ich schneeweiß werde. *3 Mos. 14, 6. 7. †Jes. 1, 18.
10. Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast.
11. Verbirg dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat.
12. Schaffe in mir, GOtt, ein rein Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist.
13. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

14. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte mich.

15. Denn ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß sich die *Sünder zu dir bekehren. *Luc. 22, 32.

16. Errette mich von den Blutschulden, GOtt, der Du mein GOtt und Heiland bist, daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

17. HErr, thue meine Lippen auf, daß mein *Mund deinen Ruhm verkündige. *Ps. 71, 8.

18. Denn du hast nicht Lust zum Opfer, ich wollte dir's sonst wohl geben; und Brandopfer gefallen dir nicht.

19. Die Opfer, die GOtt gefallen, sind ein geängsteter Geist; *ein geängstet und zerschlagen Herz wirst du, GOtt, nicht verachten. *Ps. 34, 19.

20. Thue wohl an Zion nach deiner Gnade, baue die Mauern zu Jerusalem.

21. Dann werden dir gefallen die *Opfer der Gerechtigkeit, die Brandopfer und ganzen Opfer; dann wird man Farren auf deinem Altar opfern. *3 Mos. 23, 18.

Der 52. Psalm.

Davids Klage über Doeg.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen;

2. Da Doeg, der Edomiter kam, und sagte Saul an, und sprach: David ist in Ahimelechs Haus gekommen.

3. Was trotzest du denn, du Tyrann, daß du kannst Schaden thun; so doch GOttes Güte noch täglich währet!

4. Deine *Zunge trachtet nach Schaden, und schneidet mit Lügen, wie ein scharfes Scheermesser. *Ps. 57, 5.

5. Du *redest lieber Böses, denn Gutes, und falsch, denn recht. Sela. *Jes. 28, 15.

6. Du redest gerne Alles, was zum Verderben dienet, mit falscher Zunge.

7. Darum wird dich GOtt auch ganz und gar zerstören und zerschlagen, und aus der Hütte reißen, und aus dem Lande der Lebendigen ausrotten. Sela.

8. Und die Gerechten werden es sehen, und sich fürchten, und werden seiner lachen;

9. Siehe, das ist der Mann, der GOtt nicht für seinen Trost hielt; sondern *verließ sich auf seinen großen Reichthum, und war mächtig Schaden zu thun. *Ps. 49, 7.

10. *Ich aber werde bleiben, wie ein grüner Oelbaum im Hause GOttes; verlasse mich auf GOttes Güte immer und ewiglich; *Ps. 92, 13-15.

11. Ich danke dir ewiglich, denn du kannst es wohl machen; und will harren auf deinen Namen, denn deine Heiligen haben Freude daran.

Der 53. Psalm.

Von der Menschen Verderben und Erlösung.

1. Eine Unterweisung Davids, im Chor um einander vorzusingen.

2. Die *Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein GOtt. Sie taugen nichts, und sind ein Gräuel geworden in ihrem bösen Wesen. Da ist Keiner, der Gutes thut. *Ps. 14, 1.

3. GOtt schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob Jemand klug sey, der nach GOtt frage.

4. *Aber sie sind Alle abgefallen, und allesammt untüchtig. Da ist Keiner, der Gutes thue, auch nicht Einer. *Röm. 3, 12.

5. Wollen denn die Uebelthäter ihnen nicht *sagen lassen, die mein Volk fressen, daß sie sich nähren? GOtt rufen sie nicht an. *Ps. 2, 10.

6. Da fürchten sie sich aber, da nichts zu fürchten ist; denn GOtt zerstreuet die Gebeine der Treiber. Du machest sie zu Schanden, denn GOtt verschmähet sie.

7. *Ach, daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und GOtt sein gefangen Volk erlösete! So würde sich Jakob freuen, und Israel fröhlich seyn. *Ps. 14, 7.

Der 54. Psalm.

Gebet um Hülfe und Errettung.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen;

2. Da *die von Siph kamen, und sprachen zu Saul: David hat sich bei uns verborgen. *1 Sam. 26, 1. f.

3. Hilf *mir GOtt, durch deinen Namen, und schaffe mir Recht durch deine Gewalt. *Ps. 70, 9.

4. GOtt, *erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes. *Ps. 55, 2.

5. Denn Stolze setzen sich wider mich, und Trotzige stehen mir nach meiner Seele, und haben GOtt nicht vor Augen. Sela.

6. Siehe, GOtt stehet mir bei, *der HErr erhält meine Seele. *Ps. 97, 10.

7. Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen. Zerstöre sie durch deine Treue.

8. So will ich dir ein Freudenopfer thun,

thun, und deinem Namen, HErr, danken, daß er so tröstlich ist.

9. Denn du errettest mich aus aller meiner Noth, daß *mein Auge an meinen Feinden Lust siehet. *Ps. 59, 11.

Der 55. Psalm.

Gebet wider die falschen Brüder.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

2. GOtt, *höre mein Gebet, und †verbirg dich nicht vor meinem Flehen. *Ps. 24, 4. †Ps. 69, 18. Ps. 44, 25.

3. Merke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich zage und heule,

4. Daß der Feind so schreiet, und der Gottlose dränget; denn sie wollen mir einen Tück beweisen, und sind mir heftig gram.

5. Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe, und des *Todes Furcht ist auf mich gefallen. *Ps. 18, 5.

6. Furcht und Zittern ist mir angekommen, und Grauen hat mich überfallen.

7. Ich sprach: O, hätte ich Flügel, wie Tauben, daß ich flöge und etwa bliebe!

8. Siehe, so wollte ich mich ferne weg machen, und in der Wüste bleiben. Sela.

9. Ich wollte eilen, daß ich entrönne vor dem Sturmwinde und Wetter.

10. Mache ihre Zunge *uneins, HErr, und laß sie untergehen; denn ich sehe Frevel und Hader in der Stadt. *1 Mos. 11, 7.

11. Solches gehet Tag und Nacht um und um in ihren Mauern, es ist Mühe und Arbeit darinnen.

12. *Schadenthun regieret darinnen, Lügen und Trügen lässet nicht von ihrer Gasse. *Ps. 52, 2.

13. Wenn mich doch mein Feind schändete, wollte ich es leiden; und wenn mir mein Hasser pochte, wollte ich mich vor ihm verbergen.

14. Du *aber bist mein Geselle, mein Pfleger und mein Verwandter, *Obad. v. 7.

15. Die wir freundlich mit einander waren unter uns; wir wandelten im Hause GOttes zu Haufen.

16. Der Tod übereile sie, und müssen *lebendig in die Hölle fahren; denn es ist eitel Bosheit unter ihrem Haufen. *4 Mos. 16, 33.

17. Ich aber will zu GOtt rufen, und der HErr wird mir helfen.

18. Des *Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen; so wird er meine Stimme hören. *Dan. 6, 10.

19. Er erlöset meine Seele von denen, die an mich wollen, und schaffet ihr Ruhe; denn *ihrer ist viel wider mich. *Ps. 3, 2.

20. GOtt wird hören und sie demüthigen, *der allewege bleibt. Sela. Denn sie werden nicht anders, und fürchten GOtt nicht. *Ps. 102, 27.

21. Denn sie legen ihre Hände an seine Friedsamen, und entheiligen seinen Bund.

22. Ihr *Mund ist glatter, denn Butter, und haben doch Krieg im Sinn; †ihre Worte sind gelinder, denn Oel, und sind doch bloße Schwerter. *Jer. 9, 8. †Ps. 57, 5.

23. *Wirf dein Anliegen auf den HErrn. Der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen. *Matth. 6, 25. 1 Petr. 5, 7.

24. Aber, GOtt, *Du wirst sie hinunter stoßen in die tiefe Grube. Die †Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen. Ich aber hoffe auf dich. *Ps. 94, 23. †Ps. 5, 7.

Der 56. Psalm.

Gebet wider die Verfolger.

1. Ein golden Kleinod Davids, von der stummen Taube unter den Fremden, da *ihn die Philister griffen zu Gath. *1 Sam. 21, 11.

2. GOtt, *sey mir gnädig, denn Menschen wollen mich versenken; täglich streiten sie und ängsten mich. *Ps. 51, 3.

3. Meine Feinde versenken mich täglich; denn viele streiten wider mich stolziglich.

4. Wenn ich mich fürchte, *so hoffe ich auf dich. *Ps. 25, 2.

5. Ich will GOttes Wort rühmen; auf GOtt will ich hoffen, und *mich nicht fürchten; was sollte mir Fleisch thun! *Ebr. 13, 6.

6. Täglich fechten sie *meine Worte an; alle ihre Gedanken sind, daß sie mir Uebels thun. *Matth. 26, 61.

7. Sie halten zu Hauf und lauern, und haben Acht auf meine Fersen, wie sie meine Seele erhaschen.

8. Was sie Böses thun, das ist schon vergeben. GOtt, stoße solche Leute ohne alle Gnade hinunter.

9. Zähle meine Flucht, fasse meine Thränen in deinen Sack. Ohne Zweifel du zählest sie.

10. Dann werden sich meine Feinde müssen

sein zurückkehren, wenn ich rufe; so werde ich inne, daß du mein GOtt bist.

11. Ich will rühmen GOttes Wort, ich will rühmen des HErrn Wort.

12. Auf GOtt hoffe ich, und fürchte mich nicht; *was können mir die Menschen thun! *Jes. 51, 12. Ebr. 13, 6.

13. Ich habe dir, GOtt, *gelobet, daß ich dir danken will. *Ps. 66, 13.

14. Denn *du hast meine Seele vom Tode errettet, meine Füße vom Gleiten, daß ich †wandeln mag vor GOtt im Licht der Lebendigen. *Ps. 116, 8. †1 Mos. 17, 1.

Der 57. Psalm.

Gebet wider der Feinde Grausamkeit.

1. Ein golden Kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umkäme; da *er vor Saul flohe in die Höhle. *1 Sam. 22, 1.

2. Sey mir gnädig, GOtt, sey mir gnädig; denn auf dich trauet meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis daß das Unglück vorüber gehe.

3. Ich rufe zu GOtt, dem Allerhöchsten, zu GOtt, der meines Jammers ein Ende macht.

4. Er sendet vom Himmel, und hilft mir von der Schmach meines Versenkers. Sela. GOtt sendet *seine Güte und Treue. *Ps. 40, 11.

5. Ich liege mit meiner Seele unter den Löwen. Die Menschenkinder sind Flammen, ihre Zähne sind Spieße und Pfeile, und ihre *Zungen scharfe Schwerter. *Ps. 55, 22.

6. Erhebe dich, GOtt, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

7. Sie stellen meinem Gange Netze, und drücken meine Seele nieder; sie graben vor mir eine Grube, und fallen selbst darein. Sela.

8. Mein Herz ist bereit; GOtt, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe.

9. Wache auf, meine Ehre, wache auf, Psalter und Harfe; frühe will ich aufwachen.

10. HErr, *ich will dir danken unter den Völkern, ich will dir lobsingen unter den Leuten. *Ps. 18, 50.

11. Denn *deine Güte ist, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit so weit die Wolken gehen. *Ps. 36, 6.

12. Erhebe dich, GOtt, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

Der 58. Psalm.

Klage über die Verläumder.

1. Ein golden Kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umkäme.

2. Seyd ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wollt, was recht ist, und richten, was gleich ist, ihr Menschenkinder?

3. Ja, muthwillig thut ihr Unrecht im Lande, und gehet stracks durch mit euren Händen zu freveln. *Sprüch. 21, 29.

4. Die Gottlosen sind *verkehret von Mutterleibe an, die Lügner irren von Mutterleibe an. *Ephes. 4, 18.

5. Ihr Wüthen ist gleich wie das Wüthen *einer Schlange, wie eine taube †Otter, die ihr Ohr zustopft, *1 Mos. 3, 1. †Ps. 140, 4.

6. Daß sie nicht höre die Stimme des Zauberers, des *Beschwörers, der wohl beschwören kann. *Pred. 10, 11.

7. GOtt, zerbrich ihre Zähne in ihrem Maul; zerstoße, HErr, die Backenzähne der jungen Löwen.

8. Sie werden zergehen, wie Wasser, das dahin fließet. Sie *zielen mit ihren Pfeilen, aber dieselben zerbrechen. *Ps. 7, 13.

9. Sie vergehen, wie eine Schnecke verschmachtet; wie eine unzeitige Geburt eines Weibes sehen sie die Sonne nicht.

10. Ehe eure Dornen reif werden am Dornstrauch, wird *sie ein Zorn so frisch wegreißen. *Ps. 90, 7.

11. Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache siehet, und *wird seine Füße baden in des Gottlosen Blut. *Ps. 68, 24. Offenb. 14, 20.

12. Daß die Leute werden sagen: Der Gerechte wird seiner ja genießen; *es ist ja noch GOtt Richter auf Erden. *Ps. 7, 9.

Der 59. Psalm.

Gebet wider die Verfolger.

1. Ein golden Kleinod Davids, daß er nicht umkäme; da *Saul hinsandte, und ließ sein Haus bewahren, daß er ihn tödtete. *1 Sam. 19, 11.

2. Errette mich, mein GOtt, von meinen Feinden, und schütze mich vor denen, so sich wider mich setzen.

3. Errette mich von den Uebelthätern, und hilf mir von den Blutgierigen.

4. Denn siehe, HErr, sie lauern auf meine Seele; die Starken sammeln sich wider

wider mich, ohne meine Schuld und Missethat.

5. Sie laufen ohne meine Schuld, und bereiten sich. Erwache und begegne mir, und siehe darein.

6. Du HErr, GOtt Zebaoth, GOtt Israels, wache auf, und suche heim alle Heiden; sey derer *Keinem gnädig, die so verwegene Uebelthäter sind. Sela.

* Ps. 84, 6.

7. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie *die Hunde, und in der Stadt umher laufen. * Ps. 22, 17.

8. Siehe, sie plaudern mit einander, *Schwerter sind in ihren Lippen: Wer sollte es hören! * Ps. 55, 22.

9. Aber Du, HErr, wirst ihrer lachen, und aller Heiden spotten.

10. Vor ihrer Macht halte ich mich zu dir; denn GOtt ist mein Schutz.

11. GOtt erzeiget *mir reichlich seine Güte; GOtt lässet mich meine Lust sehen an meinen Feinden.

12. Erwürge sie nicht, daß es mein Volk nicht vergesse; zerstreue sie aber mit deiner Macht, HErr, unser Schild, und stoße sie hinunter.

13. Ihre *Lehre ist eitel Sünde, und verharren in ihrer Hoffart, und predigen eitel Fluchen und Widersprechen.

* Ps. 36, 4.

14. Vertilge sie ohne alle *Gnade; vertilge sie, daß sie nichts seyen, und inne werden, daß GOtt Herrscher sey in Jakob, in aller Welt. Sela. * Ps. 56, 8.

15. *Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie Hunde, und in der Stadt umher laufen. * v. 7.

16. Laß sie *hin und her laufen um Speise, und murren, wenn sie nicht satt werden. * Amos 8, 11. 12.

17. Ich aber will von deiner Macht singen, und des *Morgens rühmen deine Güte; denn du bist mein †Schutz und Zuflucht in meiner Noth.

* Ps. 90, 2. † Ps. 62, 3.

18. Ich will dir, mein Hort, lobsingen; denn du, GOtt, bist mein Schutz und mein gnädiger GOtt.

Der 60. Psalm.

Gebet für die Wohlfahrt des Volks Israel.

1. Ein golden Kleinod Davids vorzusingen, von einem goldenen Rosenspan zu lehren;

2. Da *er gestritten hatte mit den Syrern zu Mesopotamien, und mit den Syrern von Zoba; da Joab umkehrete, und schlug der Edomiter im Salzthal zwölf tausend. * 2 Sam. 8, 1. 13. c. 10, 13. 18.

3. GOtt, der du uns verstoßen und zerstreuet hast, und zornig warest, tröste uns wieder.

4. Der du die Erde beweget und zerrissen hast, heile ihre Brüche, die so zerschellet ist.

5. Denn du hast deinem Volk ein Hartes erzeiget; du *hast uns einen Trunk Weins gegeben, daß wir taumelten.

* Jes. 51, 17. 22. Jer. 8, 14.

6. Du hast aber doch ein Zeichen gegeben denen, die dich fürchten, welches sie aufwarfen, und sie sicher machte. Sela.

7. Auf daß *deine Lieben erlediget werden, so hilf nun mit deiner Rechten, und erhöre uns. * Ps. 108, 7. ff.

8. GOtt redet *in seinem Heiligthum, deß bin ich froh, und will theilen Sichem, und abmessen das Thal Suchoth. * Mich. 1, 2.

9. Gilead ist mein, mein ist Manasse, Ephraim ist die Macht meines Haupts, Juda ist mein Fürst.

10. Moab ist mein Waschtöpfen, meinen Schuh strecke ich über Edom, Philistäa jauchzet zu mir.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt! Wer geleitet mich bis in Edom!

12. Wirst Du es nicht thun, GOtt, der du uns verstößest, und ziehest nicht aus, GOtt, auf unser Heer?

13. Schaffe uns *Beistand in der Noth, denn Menschen Hülfe ist kein nütze.

* Ps. 109, 13.

14. Mit *GOtt wollen wir Thaten thun. Er wird unsere Feinde untertreten. * Ps. 18, 30. Ps. 108, 14.

Der 61. Psalm.

Gebet für die Obrigkeit, daß GOtt ihr starker Thurm sey.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf einem Saitenspiel.

2. *Höre, GOtt, mein Geschrei, und merke auf mein Gebet. * Ps. 5, 2.

3. Hienieden auf Erden *rufe ich zu dir, wenn mein Herz in Angst ist, du wollest mich führen auf einen hohen Felsen. * Ps. 18, 7.

4. Denn du bist meine Zuversicht, ein *starker Thurm vor meinen Feinden.

* Ps. 71, 3.

5. Ich will wohnen in deiner Hütte ewiglich,

ewiglich, und trauen *unter deinen Fittigen. Sela. *Ps. 36, 8.

6. Denn Du, GOtt, hörest *meine Gelübde; du belohnest die wohl, die deinen Namen fürchten. *1 Mos. 28, 20.

7. Du giebst einem Könige langes Leben, daß seine Jahre *währen immer für und für, *Ps. 102, 25.

8. Daß er immer sitzen bleibet vor GOtt. Erzeige ihm *Güte und Treue, die ihn behüten. *Ps. 40, 11. 12.

9. So will ich deinem Namen lobsingen ewiglich, daß ich *meine Gelübde bezahle täglich. *Ps. 65, 2.

Der 62. Psalm.

Vollständiger Trost wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids für *Jeduthun, vorzusingen. *Ps. 39, 1.

2. Meine Seele *ist stille zu GOtt, der mir hilft. *Jes. 30, 15.

3. Denn Er ist mein Hort, meine Hülfe, mein Schutz, daß mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist.

4. Wie lange stellet ihr Alle Einem nach, daß ihr ihn erwürget, als eine hangende Wand und zerrissene Mauer!

5. Sie denken nur, wie sie ihn dämpfen, fleißigen sich der Lügen, geben gute Worte, aber im Herzen fluchen sie. Sela.

6. Aber meine Seele harret nur auf GOtt; denn er ist meine Hoffnung.

7. Er ist *mein Hort, meine Hülfe, und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde. *Ps. 18, 2. f.

8. Bei GOtt ist mein Heil, meine Ehre, der Fels meiner Stärke; *meine Zuversicht ist auf GOtt. *Ps. 91, 4.

9. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus; GOtt ist unsere Zuversicht. Sela.

10. Aber *Menschen sind doch ja nichts, große Leute fehlen auch; sie wägen weniger denn nichts, so viel ihrer ist. *Ps. 39, 6. 12.

11. Verlasset euch nicht auf Unrecht und Frevel, haltet euch nicht zu solchem, das nichts ist; *fällt euch Reichthum zu, so hänget das Herz nicht daran.
*Matth. 6, 33. u. 19, 22. Luc. 12, 15. 20. 1 Tim. 6, 6. 17.

12. GOtt hat Ein Wort geredet, das habe ich etliche Mal gehöret, daß GOtt allein mächtig ist.

13. Und du, HErr, bist gnädig, und *bezahlest einem Jeglichen, wie er es verdienet. *Röm. 2, 6. f.

Der 63. Psalm.

Gebet um den wahren Gottesdienst.

1. Ein Psalm Davids, da *er war in der Wüste Juda. *1 Sam. 23, 14.

2. GOtt, Du bist mein GOtt, frühe wache ich zu dir; *es dürstet meine Seele nach dir, mein Fleisch verlanget nach dir, in einem trockenen und dürren Lande, da kein Wasser ist. *Ps. 42, 3. Ps. 143, 6.

3. Daselbst sehe ich nach dir in deinem Heiligthum, wollte gerne schauen deine Macht und Ehre.

4. Denn deine Güte ist besser, denn Leben. Meine Lippen preisen dich.

5. Daselbst wollte ich dich gerne loben mein Lebenlang, und meine Hände in deinem Namen aufheben.

6. Das wäre meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben sollte.

7. Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich; wenn ich erwache, so *rede ich von dir. *Ps. 35, 28.

8. Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich.

9. Meine Seele hanget dir an; *deine rechte Hand erhält mich. *Ps. 89, 22. Jes. 41, 10.

10. Sie aber stehen nach meiner Seele, mich zu überfallen; sie werden unter die Erde hinunter fahren.

11. Sie werden in's Schwert fallen, und den *Füchsen zu Theil werden. *Os. 10, 17.

12. Aber der König freuet sich in GOtt. Wer *bei ihm schwöret, wird gerühmet werden; denn die Lügenmäuler sollen verstopfet werden. *Jes. 45, 23.

Der 64. Psalm.

Gebet um Beschützung des Lebens und guten Namens.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Höre, GOtt, meine Stimme in meiner Klage; behüte mein Leben vor dem grausamen Feinde.

3. Verbirg mich vor der Versammlung der Bösen, vor dem Haufen der Uebelthäter,

4. Welche ihre *Zunge schärfen wie ein Schwert, die mit ihren giftigen Worten zielen wie mit Pfeilen, *Ps. 57, 5.

5. Daß *sie heimlich schießen den Frommen; plötzlich schießen sie auf ihn ohne alle Scheu. *Ps. 11, 2. 3. Spr. 29, 10.

6. Sie sind kühn mit ihren bösen Anschlägen, und sagen, wie sie Stricke legen wollen, und sprechen: Wer kann sie sehen!

7. Sie

7. Sie erdichten Schalkheit, und halten es heimlich, sind verschlagen, und haben geschwinde Ränke.

8. Aber GOtt wird sie plötzlich schießen, daß ihnen wehe thun wird.

9. Ihre *eigene Zunge wird sie fällen, daß ihrer spotten wird, wer sie siehet. *Ps. 7, 16.

10. Und alle Menschen, die es sehen, werden sagen: Das hat *GOtt gethan, und merken, daß es sein Werk sey. *2 Mos. 8, 19.

11. Die *Gerechten werden sich des HErrn freuen, und auf ihn trauen, und alle fromme Herzen werden sich deß rühmen. *Ps. 58, 4.

Der 65. Psalm.

Danksagung für GOttes Wohlthaten.

1. Ein Psalm Davids, zum Liede vorzusingen.

2. GOtt, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir *bezahlet man Gelübde. *Ps. 50, 14. Ps. 61, 9.

3. Du erhörest Gebet, darum kommt *alles Fleisch zu dir. *Ps. 145, 21.

4. Unsre Missethat drücket uns hart; Du wollest unsre Sünde vergeben.

5. Wohl dem, den du erwählest, und zu dir lässest, daß *er wohne in deinen Höfen; der hat reichen Trost von deinem Hause, deinem heiligen Tempel. *Ps. 15, 1.

6. *Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, GOtt, unser Heil, der du bist Zuversicht Aller auf Erden, und ferne am Meer. *Ps. 4, 2.

7. Der die Berge fest setzet in seiner Kraft, und gerüstet ist mit Macht.

8. Der du *stillest das Brausen des Meers, das Brausen seiner Wellen, und das Toben der Völker, *Ps. 89, 10.

9. Daß sich entsetzen, die an denselben Enden wohnen, vor deinen Zeichen. Du machst fröhlich, was da webet, beides, des Morgens und des Abends.

10. Du suchest das Land heim, und wässerst es, und machest es sehr reich. GOttes *Brünnlein hat Wassers die Fülle. Du lässest ihr Getreide wohl gerathen; denn also bauest du das Land. *Ps. 46, 5.

11. Du tränkest seine Furchen, und feuchtest sein Gepflügtes; mit Regen machst du es weich, und segnest sein Gewächs.

12. Du krönest das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußstapfen triefen von Fett.

13. Die Wohnungen in der Wüste sind auch fett, daß sie triefen, und die Hügel sind umher lustig.

14. Die Auger sind *voll Schafe, und die Auen stehen dick mit Korn, daß man jauchzet und singet. *Ps. 144, 13.

Der 66. Psalm.

Lob und Preis der sonderbaren Werke GOttes.

1. Ein Psalmlied, vorzusingen.

Jauchzet *GOtt, alle Lande; *Ps. 98, 4.

2. Lobsinget zu Ehren seinem Namen; rühmet ihn herrlich.

3. Sprechet zu GOtt: Wie wunderlich sind deine Werke! Es wird deinen Feinden fehlen vor deiner großen Macht.

4. Alles Land bete dich an, und lobsinge dir, lobsinge deinem Namen! Sela.

5. *Kommt her, und sehet an die Werke GOttes, der so wunderlich ist mit seinem Thun unter den Menschenkindern. *Ps. 46, 9.

6. Er *verwandelt das Meer in's Trockne, daß man zu Fuß über das Wasser gehet; deß freuen wir uns in ihm. *2 Mos. 14, 21.

7. Er herrschet mit seiner Gewalt ewiglich; seine Augen schauen auf die Völker. Die *Abtrünnigen werden sich nicht erhöhen können. Sela. *Ps. 11, 8.

8. Lobet, ihr Völker, unsern GOtt, lasset seinen Ruhm weit erschallen,

9. Der unsere Seelen im Leben behält, und lässet unsere Füße nicht gleiten.

10. Denn, GOtt, du hast uns versuchet und *geläutert, wie das Silber geläutert wird; *Spr. 17, 3.

11. Du hast uns lassen in den Thurm werfen; du hast auf unsere Lenden eine Last geleget;

12. Du hast Menschen lassen über unser Haupt fahren; wir sind in *Feuer und Wasser gekommen; aber du hast uns ausgeführet und erquicket. *5 Mos. 31, 8. 9.

13. Darum will ich mit Brandopfern gehen in dein Haus, und *dir meine Gelübde bezahlen; *Ps. 61, 9.

14. Wie *ich meine Lippen habe aufgethan, und mein Mund geredet hat in meiner Noth. *1 Mos. 28, 20.

15. Ich will dir feiste Brandopfer thun, von gebrannten Widdern; ich will opfern Rinder mit Böcken. Sela.

16. Kommt her, höret zu Alle, die ihr GOtt

GOtt fürchtet; ich will erzählen, was er an meiner Seele gethan hat.

17. Zu ihm rief ich mit meinem Munde, und pries ihn mit meiner Zunge.

18. Wo ich *Unrechts vorhätte in meinem Herzen, so würde der HErr nicht hören. * Spr. 15, 29. c. 28, 9. Joh. 9, 31.

19. Darum erhöret mich GOtt, und merket auf mein Flehen.

20. Gelobet sey GOtt, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.

Der 67. Psalm.

Gebet und Danksagung für GOttes gnadenreichen Segen.

1. Ein Psalmlied, * vorzusingen auf Saitenspielen. * Ps. 31, 1.

2. GOtt * sey uns gnädig, und segne uns; † er lasse uns sein Antlitz leuchten. Sela. * Ps. 56, 2. † Spr. 16, 15.

3. Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg, unter allen Heiden sein Heil.

4. Es danken dir, GOtt, die Völker; es danken dir alle Völker.

5. Die Völker freuen sich und jauchzen, daß du die Leute *recht richtest, und regierest die Leute auf Erden. Sela. * Apost. 17, 31.

6. * Es danken dir, GOtt, die Völker; es danken dir alle Völker. * Ps. 45, 18.

7. Das *Land giebt sein Gewächs. Es segne uns GOtt, unser GOtt. * Hes. 34, 27.

8. Es segne uns GOtt, und *alle Welt fürchte ihn. * Ps. 33, 8.

Der 68. Psalm.

Weissagung von Christi Erhöhung und deren herrlicher Kraft.

1. Ein Psalmlied Davids, vorzusingen.

2. Es * stehe GOtt auf, daß seine Feinde zerstreuet werden, und, die ihn hassen, vor ihm fliehen.
* 4 Mos. 10, 35. Ps. 132, 8.

3. Vertreibe sie, wie der Rauch vertrieben wird; wie das Wachs zerschmilzet vom Feuer, so müssen umkommen die Gottlosen vor GOtt.

4. Die * Gerechten aber müssen sich freuen und fröhlich seyn vor GOtt, und von Herzen sich freuen. * Ps. 97, 12.

5. Singet GOtt, lobsinget seinem Namen. * Machet Bahn dem, der da sanft herfähret; † er heißet HErr, und freuet euch vor ihm. * Jes. 57, 14. † Ps. 83, 19.

6. Der ein * Vater ist der Waisen, und ein Richter der Wittwen. Er ist GOtt in seiner heiligen Wohnung. * Ps. 10, 14.

7. Ein GOtt, der * den Einsamen das Haus voll Kinder giebt; der die Gefangenen ausführet zu rechter Zeit, und lässet die Abtrünnigen bleiben in der Dürre.
* Ps. 113, 9.

8. GOtt, *da du vor deinem Volk herzogest, da du einher gingest in der Wüste: Sela. * 2 Mos. 13, 20. 21.

9. Da *bebete die Erde, und die Himmel troffen vor diesem GOtt in Sinai, vor dem GOtt, der Israels GOtt ist.
* 2 Mos. 19, 16. f.

10. Nun aber giebst du, GOtt, einen gnädigen Regen, und dein Erbe, das dürre ist, erquickest Du, * Jes. 44, 3. 4. Hes. 34, 26.

11. Daß deine Thiere darinnen wohnen können. GOtt, du labest die Elenden mit deinen Gütern.

12. Der HErr giebt das Wort mit großen Schaaren * Evangelisten. * Jes. 52, 7. f.

13. Die Könige der Heerschaaren sind unter einander Freunde, und die Hausehre theilet den Raub aus.

14. Wenn ihr zu Felde lieget, so glänzet es als der Tauben Flügel, die wie Silber und Gold schimmern.

15. Wenn der Allmächtige hin und wieder unter ihnen Könige setzet; so wird es helle, wo es dunkel ist.

16. Der Berg GOttes ist ein fruchtbarer Berg, ein groß und fruchtbar Gebirge.

17. Was hüpfet *ihr großen Gebirge? GOtt hat Lust, † auf diesem Berge zu wohnen, und der HErr bleibet auch immer daselbst. * Ps. 114, 4. † Ps. 74, 2.

18. Der Wagen *GOttes ist viel tausend mal tausend; der HErr ist unter ihnen im heiligen Sinai.
* 2 Kön. 6, 17. Ps. 103, 20.

19. Du *bist in die Höhe gefahren, und hast das **Gefängniß gefangen; du hast † Gaben empfangen für die Menschen, auch die Abtrünnigen, daß GOtt, der HErr, dennoch daselbst bleiben wird.
* Eph. 4, 8-10. ** Col. 2, 15. † Apost. 2, 33.

20. Gelobet sey der HErr täglich. GOtt *leget uns eine Last auf; aber er † hilft uns auch. Sela. * Matth. 11, 29. 1 Cor. 10, 13.
† Ps. 33, 18. 1 Mos. 48, 16.

21. Wir haben einen * GOtt, der da hilft, und den HErrn HErrn, der vom Tode errettet. * Weish. 16, 13.

22. Aber GOtt wird den Kopf seiner Feinde zerschmeißen, sammt ihrem Haarschedel, die da fortfahren in ihrer Sünde.

23. Doch

23. Doch spricht der HErr: Ich will unter den Fetten etliche holen, aus der Tiefe des Meers will ich etliche holen.

24. Darum *wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werden, und deine Hunde werden es lecken. *Ps. 58, 11.

25. Man siehet, GOtt, *wie du einher ziehest, wie du, mein GOtt und König, einher ziehest im Heiligthum. *2 Sam. 6, 13. 14.

26. Die Sänger gehen vorher, darnach die Spielleute unter den *Mägden, die da pauken. *2 Mos. 15, 20.

27. Lobet GOtt, den HErrn, in den Versammlungen, für den Brunnen Israels.

28. Da herrschet unter ihnen der kleine Benjamin, die Fürsten Juda's mit ihren Haufen, die Fürsten Sebulons, die Fürsten Naphthali's.

29. Dein GOtt hat dein Reich aufgerichtet. Dasselbe wollest du, GOtt, uns stärken; denn es ist dein Werk.

30. Um deines Tempels willen zu Jerusalem werden *dir die Könige Geschenke zuführen. *Ps. 72, 10. 15.

31. Schilt das Thier im Rohr, die Rotte der Ochsen unter ihren Kälbern, die da zertreten um Geldes willen. Er zerstreuet die Völker, die da gerne kriegen.

32. Die *Fürsten aus Egypten werden kommen; †Mohrenland wird seine Hände ausstrecken zu GOtt. *Jes. 19, 21. †Ps. 87, 4.

33. Ihr Königreiche auf Erden, singet GOtt, lobsinget dem HErrn! Sela.

34. Dem, der da fähret im Himmel allenthalben von Anbeginn. Siehe, er wird seinem Donner Kraft geben.

35. Gebet *GOtt die Macht! Seine Herrlichkeit ist in Israel, und seine Macht in den Wolken. *Ps. 29, 1.

36. GOtt ist wundersam in seinem Heiligthum. Er ist GOtt Israels; Er wird dem Volk *Macht und Kraft geben. Gelobet sey GOtt! *Ps. 29, 11. Jes. 40, 29.

Der 69. Psalm.

Des Messias Gebet in seinem Leiden.

1. Ein Psalm Davids *von den Rosen, vorzusingen. *Ps. 45, 1.

2. GOtt, hilf mir; denn das Wasser gehet mir bis an die Seele.

3. Ich *versinke im tiefen Schlamm, da kein Grund ist; ich bin im tiefen Wasser, und die Fluth will mich ersäufen. *Ps. 40, 3.

4. Ich habe mich müde *geschrieen, mein Hals ist heisch; das †Gesicht vergehet mir, daß ich so lange muß harren auf meinen GOtt. *Hiob 19, 7. †Ps. 38, 11.

5. *Die mich ohne Ursach hassen, derer ist mehr, denn ich Haare auf dem Haupt habe. Die mir unbillig feind sind, und mich verderben, sind mächtig. Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubt habe. *Ps. 35, 19.

6. GOtt, Du weißt meine Thorheit, und meine *Schulden sind dir nicht verborgen. *2 Cor. 5, 21.

7. *Laß nicht zu Schanden werden an mir, die deiner harren, HErr HErr Zebaoth. Laß nicht schamroth werden an mir, die dich suchen, GOtt Israels. *Ps. 25, 3.

8. Denn um deinetwillen trage ich Schmach, mein Angesicht ist voller Schande.

9. Ich bin fremd *geworden meinen Brüdern, und unbekannt meiner Mutter Kindern. *Ps. 38, 12. Joh. 7, 5.

10. Denn *ich eifere mich schier zu Tode um dein Haus; und die †Schmähungen derer, die dich schmähen, fallen auf mich.
*Joh. 2, 17. Ps. 119, 139. †Röm. 15, 3.

11. Und ich weine, und faste bitterlich; und man spottet meiner dazu.

12. Ich habe einen Sack angezogen; aber sie treiben das Gespött daraus.

13. Die *im Thor sitzen, waschen von mir, und in den Zechen singet man von mir. *Hiob 30, 9. f.

14. Ich aber bete, HErr, zu dir zur angenehmen Zeit. GOtt, durch deine große Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hülfe.

15. Errette mich aus dem Koth, daß ich nicht versinke, daß ich *errettet werde von meinen Hassern und aus dem tiefen Wasser; *Ps. 18, 18.

16. Daß mich die Wasserfluth nicht ersäufe, und die Tiefe nicht verschlinge, und das Loch der Grube nicht über mir zusammen gehe.

17. Erhöre mich, HErr, denn deine Güte ist tröstlich; wende dich zu mir, nach deiner großen Barmherzigkeit,

18. Und verbirg dein Angesicht nicht vor deinem Knecht; denn mir ist angst, erhöre mich eilend.

19. Mache dich zu meiner Seele, und erlöse sie; erlöse mich um meiner Feinde willen.

20. Du weißt *meine Schmach, Schande und Scham; meine Widersacher sind alle vor dir. *Ps. 44, 16.

21. Die

21. Die Schmach bricht mir mein Herz, und kränket mich. Ich warte, ob es Jemand jammerte: aber da ist Niemand; und auf *Tröster, aber ich finde keine. *Klagel. 1, 2. 9.

22. Und sie *geben mir Galle zu essen, und Essig zu trinken in meinem großen Durst. *Matth. 27, 34. 48.

23. *Ihr Tisch müsse vor ihnen zum Strick werden, zur Vergeltung und zu einer Falle. *Röm. 11, 9.

24. Ihre *Augen müssen finster werden, daß sie nicht sehen; und ihre Lenden laß immer wanken. *Röm. 11, 10.

25. Gieße deine Ungnade auf sie, und dein grimmiger Zorn ergreife sie.

26. *Ihre Wohnung müsse wüste werden, und sey Niemand, der in ihren Hütten wohne. *Apost. 1, 20.

27. Denn sie verfolgen, den *Du geschlagen hast, und rühmen, daß du die Deinen übel schlägest. *Jes. 53, 4.

28. Laß sie in *eine Sünde über die andere fallen, daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit. *Röm. 1, 24.

29. Tilge sie aus dem *Buch der Lebendigen, daß sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden. *Offb. 10, 20.

30. Ich aber bin elend, und mir ist wehe. GOtt, deine Hülfe schütze mich.

31. Ich *will den Namen GOttes loben mit einem Liede, und will ihn hoch ehren mit Dank. *Ps. 145, 1. 2.

32. Das wird dem HErrn besser gefallen, denn *ein Farr, der Hörner und Klauen hat. *Ps. 50, 9. 13.

33. Die *Elenden sehen es, und freuen sich; und †die GOtt suchen, denen wird das Herz leben. *Spr. 13, 25. †Ps. 22, 27.

34. Denn der HErr höret die Armen, und verachtet seine Gefangenen nicht.

35. Es lobe *ihn Himmel, Erde und Meer, und Alles, das sich darinnen reget. *Ps. 148, 1.

36. Denn GOtt wird Zion helfen, und die Städte Juda's bauen, daß man daselbst wohne und sie besitze.

37. Und der *Same seiner Knechte wird sie ererben, und, die seinen Namen lieben, werden darinnen bleiben. *Ps. 102, 29.

Der 70. Psalm.

Davids Bitte um Hülfe wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen zum *Gedächtniß. *Ps. 38, 1.

2. Eile, GOtt, mich zu erretten, HErr, mir zu helfen.

3. Es *müssen sich schämen und zu Schanden werden, die nach meiner Seele stehen; sie müssen zurückkehren, und gehöhnet werden, die mir Uebels wünschen. *Ps. 35, 4. Ps. 40, 15. Ps. 83, 18.

4. Daß sie müssen wiederum zu Schanden werden, *die da über mich schreien: Da, da! *Ps. 40, 16

5. Freuen *und fröhlich müssen seyn an dir, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, immer sagen: Hochgelobet sey GOtt! *Ps. 35, 21. 27.

6. Ich *aber bin elend und arm. GOtt, eile zu mir, denn Du bist mein Helfer und Erretter; mein GOtt verziehe nicht. *Ps. 40, 18.

Der 71. Psalm.

Gebet um Errettung.

1. HErr, ich traue auf dich; laß mich nimmermehr zu Schanden werden.

2. Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus, neige deine Ohren zu mir, und hilf mir.

3. Sey mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen möge, der du zugesagt hast, mir zu helfen; denn Du bist mein Fels und meine Burg.

4. Mein GOtt, hilf mir aus der Hand des Gottlosen, aus der Hand des Ungerechten und Tyrannen.

5. Denn Du bist *meine Zuversicht, HErr, HErr, meine Hoffnung von meiner Jugend an. *Ps. 46, 2.

6. Auf dich habe ich mich verlassen von Mutterleibe an; Du *hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen. Mein Ruhm ist immer von dir. *Ps. 22, 10.

7. Ich bin *vor Vielen wie ein Wunder; aber Du bist meine starke Zuversicht. *Jesai. 24, 24. 27.

8. Laß *meinen Mund deines Ruhms und deines Preises voll seyn täglich. *Ps. 51, 17.

9. *Verwirf mich nicht in meinem Alter; verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde. *Ps. 51, 13.

10. Denn meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, berathen sich mit einander,

11. Und sprechen: GOtt hat ihn verlassen. Jaget nach, und ergreifet ihn; denn da ist kein Erretter.

12. GOtt, sey nicht ferne von mir; mein GOtt, *eile mir zu helfen. *Ps. 141, 1.

13. *Schä-

13. *Schämen müssen sich und umkommen, die meiner Seele zuwider sind; mit Schande und Hohn müssen sie überschüttet werden, die mein Unglück suchen. *Ps. 70, 3.

14. Ich aber will immer harren, und will immer deines *Ruhms mehr machen. *Ps. 51, 17.

15. Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heil, die ich nicht alle zählen kann.

16. Ich gehe einher in der Kraft des HErrn HErrn; ich preise deine Gerechtigkeit allein.

17. GOtt, du hast mich von Jugend auf gelehret; darum *verkündige ich deine Wunder. *Ps. 9, 2. Ps. 77, 12.

18. Auch verlaß mich nicht, GOtt, *im Alter, wenn ich grau werde, †bis ich deinen Arm verkündige Kindeskindern, und deine Kraft Allen, die noch kommen sollen. *v. 9. Jes. 46, 4. †Ps. 103, 2.

19. GOtt, deine Gerechtigkeit ist hoch, der du große Dinge thust. GOtt, *wer ist dir gleich! *2 Mos. 8, 10. c. 15, 11. Jer. 10, 6.

20. Denn du lässest mich erfahren viel und große Angst, und *machst mich wieder lebendig, und holest mich wieder aus der Tiefe der Erde herauf. *1 Sam. 2, 6.

21. Du *machst mich sehr groß, und tröstest mich wieder. *Ps. 18, 36.

22. So danke ich auch dir mit Psalterspiel für deine Treue, mein GOtt; ich lobsinge dir auf der Harfe, du Heiliger in Israel.

23. Meine Lippen und *meine Seele, die du erlöset hast, sind fröhlich, und lobsingen dir. *Ps. 103, 2

24. Auch dichtet meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit. Denn *schämen müssen sich und zu Schanden werden, die mein Unglück suchen. *Ps. 83, 18.

Der 72. Psalm.

Weissagung von Christo und seinem Reich.

1. Des Salomo.

GOtt, *gieb dein Gericht dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königs Sohne, *Joh. 5, 22. 27.

2. Daß er dein Volk bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errette.

3. Laß die Berge den *Frieden bringen unter das Volk, und die Hügel die Gerechtigkeit. *Ps. 85, 9. 11. 12. Jes. 52, 7. c. 55, 12.

4. Er wird das *elende Volk bei Recht erhalten, und den Armen helfen, und die Lästerer zerschmeißen. *Hiob 36, 6. Ps. 45, 5.

5. Man wird dich fürchten, so lange die Sonne und der Mond währet, von Kind zu Kindeskindern.

6. Er wird *herab fahren, wie der Regen auf das Fell, wie die Tropfen, die das Land feuchten. *Jes. 45, 8.

7. Zu seinen Zeiten wird *blühen der Gerechte, und großer Friede, bis daß der Mond nimmer sey. *Ps. 92, 13.

8. Er *wird herrschen von einem Meer bis an's andere, und von dem Wasser an bis zur Welt Ende. *Sach. 9, 10. Matth. 28, 18.

9. Vor ihm werden sich neigen die in der Wüste, und *seine Feinde werden Staub lecken. *Jes. 49, 23.

10. Die *Könige am Meer und in den Inseln werden Geschenke bringen; die Könige aus Reich Arabien und Seba werden Gaben zuführen. *Ps. 68, 30. Jes. 60, 2.

11. Alle Könige werden ihn anbeten, *alle Heiden werden ihm dienen. *Ps. 2, 8.

12. Denn *er wird den Armen erretten, der da schreiet, und den Elenden, der keinen Helfer hat. *Hiob 36, 15. Ps. 35, 10.

13. Er wird gnädig seyn den Geringen und Armen, und *den Seelen der Armen wird er helfen. *Ps. 97, 10.

14. Er wird ihre Seele aus dem Trug und Frevel erlösen, und ihr *Blut wird theuer geachtet werden vor ihm. *Ps. 9, 13.

15. Er *wird leben, und man wird ihm vom Golde aus Reich Arabien geben. Und man wird immerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben. *Offenb. 1, 18.

16. Auf Erden, oben auf den Bergen, wird das Getreide dick stehen; seine Frucht wird beben wie Libanon, und wird grünen in den Städten, wie Gras auf Erden.

17. Sein Name wird ewiglich bleiben; so lange die Sonne währet, wird sein Name auf die Nachkommen reichen; und *werden durch denselben gesegnet seyn; alle Heiden werden ihn preisen. *1 Mos. 12, 2. c. 22, 18.

18. Gelobet sey GOtt, der HErr, der GOtt Israels, der allein Wunder thut;

19. Und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich; und alle *Lande müssen seiner Ehre voll werden! Amen, Amen. *Ps. 8, 10. Jes. 6, 3.

20. Ein Ende haben die Gebete Davids, des Sohnes Isai's.

Der

Der 73. Psalm.

Trost und Warnung wider Aergerniß, des Gottlosen Glück betreffend.

1. Ein Psalm Assaphs.
Israel hat dennoch GOtt zum Trost, wer nur reines Herzens ist.
2. Ich aber hätte schier * gestrauchelt mit meinen Füßen, mein Tritt hätte beinahe geglitten. * Ps. 94, 18.
3. Denn es verdroß mich auf die * Ruhmredigen, da ich sahe, daß es den Gottlosen so wohl ging. * Jer. 12, 1. Spr. 11, 25.
4. Denn sie sind in keiner Gefahr des Todes, sondern stehen fest wie ein Pallast.
5. Sie sind nicht in Unglück wie andere Leute, und werden nicht wie andere Menschen geplaget.
6. Darum muß ihr Trotzen köstlich Ding seyn, und ihr Frevel muß wohlgethan heißen.
7. Ihre Person * brüstet sich wie ein fetter Wanst; sie thun, was sie nur gedenken. * Hiob 15, 27.
8. Sie vernichten Alles, und reden übel davon, und reden und lästern hoch her.
9. Was sie reden, das muß vom Himmel herab geredet seyn; was sie sagen, das muß gelten auf Erden.
10. Darum fällt ihnen ihr Pöbel zu, und laufen ihnen zu mit Haufen, wie Wasser.
11. Und sprechen: Was * sollte GOtt nach Jenen fragen! Was sollte der Höchste ihrer achten! * Ps. 10, 11.
12. Siehe, das sind die Gottlosen; die sind glückselig in der Welt, und werden reich.
13. Soll es denn umsonst seyn, daß mein Herz unsträflich lebet, und ich meine Hände in Unschuld wasche?
14. Und bin geplaget täglich, und meine Strafe ist alle Morgen da!
15. Ich hätte auch schier so gesagt, wie sie; aber siehe, damit hätte ich verdammet alle deine Kinder, die je gewesen sind.
16. Ich gedachte ihm nach, daß ich es begreifen möchte; aber es war mir zu schwer.
17. Bis daß ich ging in das Heiligthum GOttes, und merkte auf ihr Ende.
18. * Aber du setzest sie auf das Schlüpfrige, und stürzest sie zu Boden. * Hiob 21, 17. f.
19. Wie werden sie so plötzlich zunichte! Sie gehen unter, und * nehmen ein Ende mit Schrecken. * Ps. 100, 13.
20. * Wie ein Traum, wenn Einer erwachet; so machst du, HErr, ihr Bild in der Stadt verschmähet. * Ps. 103, 16.
21. Aber es thut mir wehe im Herzen, und sticht mich in meinen Nieren,
22. Daß ich muß ein Narr seyn, und nichts wissen, und muß wie ein Thier seyn vor dir.
23. Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand;
24. Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an.
25. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde.
26. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, GOtt, allezeit meines Herzens Trost und * mein Theil. * Klagl. 3, 24.
27. Denn, siehe, die von dir weichen, werden umkommen; du bringest um Alle, die wider dich huren.
28. Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu GOtt halte, und meine Zuversicht setze auf den HErrn HErrn, daß ich verkündige alles dein Thun.

Der 74. Psalm.

Gebet um Erhaltung der Kirche.

1. Eine Unterweisung Assaphs.
GOtt, warum verstößest du uns so gar! Und bist so grimmig zornig über die Schafe deiner Weide!
2. Gedenke an deine Gemeine, die du von Alters her erworben, und dir zum Erbtheil erlöset hast, an den Berg Zion, da du auf wohnest.
3. * Tritt auf sie mit Füßen, und stoße sie gar zu Boden. Der Feind hat Alles verderbet im Heiligthum. * Jos. 10, 24.
4. Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häusern, und setzen ihre Götzen darein.
5. Man siehet die Aexte oben her blicken, wie man in einen Wald hauet;
6. Und zerhauen alle seine Tafelwerke, mit Beil und Barten (Aexten).
7. Sie * verbrennen dein Heiligthum, sie † entweihen die Wohnung deines Namens zu Boden. * 2 Kön. 25, 9. † Ps. 89, 13.
8. Sie sprechen in ihrem Herzen: Lasset uns sie plündern. Sie verbrennen alle Häuser GOttes im Lande.
9. Unsere Zeichen sehen wir nicht, und kein Prophet prediget mehr, und kein Lehrer lehret uns mehr.

10. Ach GOtt, wie lange soll der Widerwärtige schmähen, und der Feind deinen Namen so gar verlästern!

11. Warum wendest du deine Hand ab, und deine Rechte von deinem Schooß so gar!

12. Aber GOtt ist mein König von Alters her, *der alle Hülfe thut, so auf Erden geschiehet. *Ps. 68, 21.

13. Du *zertrennest das Meer durch deine Kraft, und zerbrichst die Köpfe der Drachen im Wasser. *2 Mos. 14, 21. c. 15, 8. f.

14. Du zerschlägst die Köpfe der Wallfische, und giebst sie zur Speise dem Volk in der Einöde.

15. Du *lässest quellen Brunnen und Bäche; Du lässest versiegen starke Ströme. *Ps. 104, 10.

16. Tag und Nacht ist dein: Du machest, daß beide, Sonne und Gestirn, ihren gewissen Lauf haben.

17. Du setzest einem jeglichen Lande seine Grenze; Sommer und Winter machst Du.

18. So gedenke doch deß, daß der Feind den HErrn schmähet, und ein thöricht Volk lästert deinen Namen.

19. Du wollest nicht dem Thier geben die Seele deiner Turteltaube, und *deiner elenden Thiere nicht so gar vergessen. *Ps. 9, 19.

20. Gedenke an den Bund; denn das Land ist allenthalben jämmerlich verheeret, und die Häuser sind zerrissen.

21. Laß den Geringen nicht mit Schanden davon gehen; denn die Armen und Elenden rühmen deinen Namen.

22. Mache dich auf, GOtt, und führe aus *deine Sache; gedenke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren widerfähret! *Jes. 40, 4.

23. Vergiß nicht des Geschreies deiner Feinde; das Toben deiner Widerwärtigen wird je länger je größer.

Der 75. Psalm.

Lob der Wunder GOttes. Warnung vor Sicherheit.

1. Ein Psalm und Lied Assaphs, daß er nicht umkäme, vorzusingen.

2. Wir danken dir, GOtt, wir danken dir, und verkündigen *deine Wunder, daß dein Name so nahe ist. *Ps. 9, 2.

3. „Denn zu seiner Zeit, so werde Ich recht richten.

4. Das *Land zittert, und Alle, die darinnen wohnen; aber Ich halte seine Säulen feste.“ Sela. *Joel 2, 6.

5. Ich sprach zu den Ruhmredigen: Rühmet nicht so; und zu den Gottlosen: Pochet nicht auf Gewalt,

6. Pochet nicht so hoch auf eure Gewalt, redet nicht halsstarrig.

7. Es habe keine Noth, weder vom Aufgang, noch vom Niedergang, noch von dem Gebirge in der Wüste.

8. Denn GOtt ist Richter, der *diesen erniedriget, und jenen erhöhet. *1 Sam. 2, 7.

9. Denn der HErr hat einen *Becher in der Hand, und mit starkem Wein voll eingeschenket, und schenket aus demselben; aber die Gottlosen müssen alle trinken, und die Hefen aussaufen. *Ps. 60, 5.

10. Ich aber will verkündigen ewiglich, und lobsingen dem GOtt Jakobs.

11. „Und will alle *Gewalt der Gottlosen zerbrechen, daß die Gewalt des Gerechten erhöhet werde.“ *v. 5.

Der 76. Psalm.

GOtt ist seiner Kirche Schutzwehr.

1. Ein Psalmlied Assaphs, auf Saitenspiel vorzusingen.

2. GOtt ist in Juda bekannt, in Israel ist sein Name herrlich;

3. Zu Salem ist sein Gezelt, und *seine Wohnung zu Zion. *Ps. 9, 12.

4. Daselbst *zerbricht er die Pfeile des Bogens, Schild, Schwert und Streit. Sela. *Ps. 46, 10. Jes. 9, 4. 5.

5. Du bist herrlicher und mächtiger, denn die Raube-Berge.

6. Die Stolzen müssen beraubet werden und entschlafen, und alle Krieger müssen die Hände lassen sinken;

7. Von deinem Schelten, GOtt Jakobs, sinket in Schlaf, beides, Roß und Wagen.

8. Du bist erschrecklich. *Wer kann vor dir stehen, wenn du zürnest! *Ps. 90, 7.

9. Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel, so erschrickt das Erdreich, und wird stille,

10. Wenn GOtt sich aufmacht, *zu richten, daß er helfe allen Elenden auf Erden. Sela. *Jes. 34, 8.

11. Wenn Menschen wider dich wüthen, so legest du Ehre ein; und wenn sie noch mehr wüthen, bist du auch noch gerüstet.

12. Ge-

12. Gelobet und haltet dem HErrn, eurem GOtt, Alle, die ihr um ihn her seyd; bringet Geschenke dem Schrecklichen,

13. Der den Fürsten den Muth nimmt, und schrecklich ist unter den Königen auf Erden.

Der 77. Psalm.

Der Frommen Anfechtung und Trost.

1. Ein Psalm Assaphs für *Jeduthun, vorzusingen. *Ps. 62, 1.

2. Ich schreie mit meiner Stimme zu GOtt, zu GOtt schreie ich, und er erhöret mich.

3. *In der Zeit meiner Noth suche ich den HErrn; meine Hand ist des Nachts ausgereckt, und lässet nicht ab; denn meine Seele will sich nicht trösten lassen. *Ps. 86, 7.

4. Wenn ich betrübt bin, so denke ich an GOtt; *wenn mein Herz in Aengsten ist, so rede ich. Sela. *Ps. 18, 7.

5. Meine Augen hältst du, daß sie wachen; ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kann.

6. Ich *denke der alten Zeit, der vorigen Jahre. *Ps. 143, 4. Jes. 51, 9. f.

7. Ich denke des Nachts an mein Saitenspiel, und *rede mit meinem Herzen; mein Geist muß forschen. *Ps. 4, 5.

8. Wird denn *der HErr ewiglich verstoßen und keine Gnade mehr erzeigen? *Ps. 79, 5. Ps. 85, 6 Klagl. 3, 31.

9. Ist's denn ganz und gar aus mit seiner Güte? Und hat die Verheißung ein Ende?

10. Hat denn GOtt vergessen gnädig zu seyn, und seine Barmherzigkeit vor Zorn verschlossen? Sela.

11. Aber doch sprach ich: *Ich muß das leiden; die rechte Hand des Höchsten kann Alles ändern. *Ps. 16, 2.

12. Darum gedenke ich an die Thaten des HErrn; ja, ich *gedenke an deine vorigen Wunder, *Ps. 71, 17.

13. Und rede von allen deinen Werken, und sage von deinem Thun.

14. GOtt, dein Weg ist heilig. Wo ist so ein mächtiger GOtt, als du, GOtt, bist!

15. Du bist der GOtt, *der Wunder thut; du hast deine Macht bewiesen unter den Völkern. *Ps. 99, 1.

16. Du hast dein Volk erlöset gewaltiglich, die Kinder Jakobs und Josephs. Sela.

17. Die Wasser sahen dich, GOtt; die Wasser sahen dich, und ängsteten sich, und die Tiefen tobten.

A. T.

18. Die dicken Wolken gossen Wasser; die *Wolken donnerten, und die Strahlen fuhren daher. *Ps. 29, 3.

19. Es donnerte im Himmel, deine Blitze leuchteten auf dem Erdboden; das Erdreich regte sich, und bebte davon.

20. Dein Weg war im Meer, und dein Pfad in großen Wassern, und man spürete doch deinen Fuß nicht.

21. Du *führetest dein Volk, wie eine Heerde Schafe, durch Mose und Aaron. *2 Mos. 12, 37. c. 14, 22.

Der 78. Psalm.

Erzählung der Wohlthaten und Strafen GOttes, seinem Volke erzeigt.

1. Eine Unterweisung Assaphs.

Höre, mein Volk, mein Gesetz; neiget eure Ohren zu der *Rede meines Mundes. *Spr. 8, 5. f.

2. Ich will meinen Mund *aufthun zu Sprüchen, und alte Geschichte aussprechen, *Ps. 49, 4. 5. Matth. 13, 35.

3. Die wir gehöret haben und wissen, *und unsere Väter uns erzählet haben, *Joel 1, 3.

4. Daß wir es nicht verhalten sollen ihren Kindern, die hernach kommen, und verkündigen den Ruhm des HErrn, und seine Macht und Wunder, die er gethan hat.

5. Er richtete ein Zeugniß auf in Jakob, und gab ein Gesetz in Israel, das er unsern Vätern gebot zu lehren ihre Kinder,

6. Auf daß die Nachkommen lerneten, und die Kinder, die noch sollten geboren werden, wenn sie aufkämen, daß sie es auch ihren Kindern verkündigten;

7. Daß sie setzten auf GOtt ihre Hoffnung, und nicht vergäßen der Thaten GOttes, und seine Gebote hielten,

8. Und nicht würden wie ihre Väter, eine *abtrünnige und ungehorsame Art, welchen ihr Herz nicht fest war, und ihr Geist nicht treulich hielt an GOtt. *5 Mos. 32, 5. 6. 28.

9. Wie die Kinder Ephraims, so geharnischt den Bogen führeten, abfielen zur *Zeit des Streits. *Ps. 140, 8.

10. Sie hielten den Bund GOttes nicht, und wollten nicht in seinem Gesetz wandeln,

11. Und vergaßen seiner Thaten und seiner Wunder, die er ihnen erzeiget hatte.

12. Vor ihren Vätern that er Wunder in Egyptenland, im Felde Zoan.

13. Er *zertheilete das Meer, und ließ sie

sie durchhin gehen, und stellete das Wasser, wie eine Mauer. *2 Mos. 14, 21. 22. f.

14. Er *leitete sie des Tages mit einer Wolke, und des Nachts mit einem hellen Feuer. *2 Mos. 13, 21. f.

15. Er *riß die Felsen in der Wüste, und tränkte sie mit Wasser die Fülle, *2 Mos. 17, 6. f. Ps. 105, 41.

16. Und ließ Bäche aus dem Felsen fließen, daß sie hinab flossen wie Wasserströme.

17. Noch sündigten sie weiter wider ihn, und erzürneten den Höchsten in der Wüste,

18. Und *versuchten GOtt in ihrem Herzen, daß †sie Speise forderten für ihre Seelen, *1 Cor. 10, 9. †4 Mos. 11, 4.

19. Und redeten wider GOtt, und sprachen: Ja, GOtt sollte wohl können einen Tisch bereiten in der Wüste!

20. Siehe, er hat wohl den Felsen geschlagen, daß Wasser flossen und Bäche sich ergossen; aber wie kann er Brot geben, und seinem Volk Fleisch verschaffen!

21. Da nun das der HErr hörete, entbrannte er, und Feuer ging an in Jakob, und Zorn kam über Israel,

22. Daß sie nicht glaubten an GOtt, und hoffeten nicht auf seine Hülfe.

23. Und er gebot den Wolken droben, und that auf die Thür des Himmels,

24. Und ließ *das Man auf sie regnen, zu essen, und gab ihnen Himmelbrot. *2 Mos. 16, 4. 14. f.

25. Sie aßen *Engelbrot; er sandte ihnen Speise die Fülle. *Weish. 16, 20.

26. Er ließ wehen den Ostwind unter dem Himmel, und erregte durch seine Stärke den Südwind,

27. Und ließ Fleisch auf sie regnen, wie Staub, und Vögel, wie Sand am Meer,

28. Und ließ *sie fallen unter ihr Lager allenthalben, da sie wohneten. *4 Mos. 11, 31.

29. Da aßen sie, und wurden allzu satt; er ließ sie ihre Lust büßen.

30. Da sie nun ihre Lust gebüßet hatten, und sie noch davon aßen:

31. Da *kam der Zorn GOttes über sie, und erwürgete die Vornehmsten unter ihnen, und schlug darnieder die Besten in Israel. *4 Mos. 11, 33.

32. Aber über das Alles sündigten sie noch mehr, und *glaubten nicht an seine Wunder. *Ps. 106, 24.

33. Darum ließ er sie dahin sterben, daß sie nichts erlangeten, und mußten ihr Lebenlang geplaget seyn.

34. Wenn er sie erwürgete, suchten sie ihn, und kehreten sich frühe zu GOtt,

35. Und gedachten, daß GOtt *ihr Hort ist, und GOtt der Höchste ihr Erlöser ist, *Ps. 19, 15.

36. Und heuchelten ihm mit ihrem Munde, und logen ihm mit ihrer Zunge;

37. *Aber ihr Herz war nicht feste an ihm, und hielten nicht treulich an seinem Bunde. *Matth. 15, 8.

38. Er aber war barmherzig, und vergab die Missethat, und vertilgete sie nicht, und wandte oft seinen Zorn ab, und ließ nicht seinen ganzen Zorn gehen.

39. Denn er gedachte, daß sie Fleisch sind, ein Wind, der dahin fähret und nicht wiederkommt.

40. Sie erzürneten ihn gar oft in der Wüste, und entrüsteten ihn in der Einöde.

41. Sie versuchten GOtt immer wieder, und meisterten den Heiligen in Israel.

42. Sie gedachten nicht an seine Hand des Tages, da er sie erlösete von den Feinden.

43. Wie er denn seine Zeichen in Egypten gethan hatte, und seine *Wunder im Lande Zoan; *v. 12.

44. Da er ihr *Wasser in Blut wandelte, daß sie ihre Bäche nicht trinken konnten; *2 Mos. 7, 20. f.

45. Da er *Ungeziefer unter sie schickte, die sie fraßen, und Kröten, die sie verderbeten. *2 Mos. 8, 6. 24.

46. Und gab ihr Gewächs den Raupen, und ihre Saat den Heuschrecken;

47. Da er *ihre Weinstöcke mit Hagel schlug, und ihre Maulbeerbäume mit Schloßen; *2 Mos. 9, 25.

48. Da er ihr Vieh schlug mit Hagel, und ihre Heerde mit Strahlen;

49. Da er böse Engel unter sie sandte in seinem grimmigen Zorn, und ließ sie toben und wüthen und Leide thun;

50. Da er seinen Zorn ließ fortgehen, und ihrer Seelen vor dem Tode nicht verschonete, und ließ ihr *Vieh an der Pestilenz sterben; *2 Mos. 9, 6. 9.

51. Da *er alle Erstgeburt in Egypten schlug, die ersten Erben in den Hütten Hams; *2 Mos. 12, 29. f.

52. Und

52. Und * ließ sein Volk ausziehen wie Schafe, und führete sie wie eine Heerde in der Wüste. * Ps. 77, 21.
53. Und er * leitete sie sicher, daß sie sich nicht fürchteten; aber ihre Feinde bedeckte das Meer. * 2 Mos. 14, 19. 22. 27.
54. Und brachte sie in seine heilige Grenze, zu diesem Berge, * den seine Rechte erworben hat; * Ps. 80, 16. 18.
55. Und * vertrieb vor ihnen her die Völker, und ließ ihnen das Erbe austheilen, und ließ in jener Hütten die Stämme Israels wohnen. * Ps. 44, 3.
56. Aber sie versuchten und erzürneten GOtt, den Höchsten, und hielten seine Zeugnisse nicht,
57. Und fielen zurück, und verachteten Alles, wie ihre Väter, und hielten nicht, * gleichwie ein loser Bogen, * Hos. 7, 16.
58. Und erzürneten ihn mit ihren Höhen, und reizten ihn mit ihren Götzen.
59. Und da das GOtt hörete, entbrannte er, und verwarf Israel sehr,
60. Daß er * seine Wohnung zu Silo ließ fahren, die Hütte, da er unter Menschen wohnete; * 1 Sam. 4, 11.
61. Und gab ihre Macht in das Gefängniß, und ihre Herrlichkeit in die Hand des Feindes.
62. Und übergab sein Volk in das Schwert, und entbrannte über sein Erbe.
63. Ihre * junge Mannschaft fraß das Feuer, und ihre Jungfrauen mußten ungefreiet bleiben. * Hiob 1, 16.
64. Ihre * Priester fielen durch das Schwert, und waren keine Wittwen, die da weinen sollten. * 1 Sam. 22, 17.
65. Und der HErr erwachte, wie ein Schlafender, wie ein Starker jauchzet, der vom Wein kommt,
66. Und * schlug seine Feinde von hinten, und hängete ihnen eine ewige Schande an. * 1 Sam. 5, 6.
67. Und verwarf die Hütte Josephs, und erwählte nicht den Stamm Ephraim;
68. Sondern erwählte den Stamm Juda, den Berg Zion, welchen er liebte.
69. Und bauete sein Heiligthum hoch, wie ein Land, das ewiglich fest stehen soll.
70. Und * erwählete seinen Knecht David, und nahm ihn von den Schafställen; * 1 Sam. 16, 11. f.
71. Von den säugenden Schafen holete er ihn, daß er * sein Volk Jakob weiden sollte, und sein Erbe Israel. * 2 Sam. 5, 2.
72. Und er weidete sie auch mit aller Treue, und regierete sie mit allem Fleiß.

Der 79. Psalm.

Gebet wider die Feinde der Wahrheit, und ihre Tyrannei.

1. Ein Psalm Assaphs.

HErr, es sind Heiden in dein Erbe gefallen, die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget, und aus Jerusalem Steinhaufen gemacht.
2. Sie haben die Leichname deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu fressen gegeben, und das Fleisch deiner Heiligen den Thieren im Lande.
3. Sie haben Blut vergossen um Jerusalem her, wie Wasser; und war Niemand, der begrub.
4. Wir * sind unsern Nachbarn eine Schmach geworden, ein Spott und Hohn denen, die um uns sind. * Ps. 31, 12. Ps. 44, 14. Ps. 89, 42.
5. HErr, wie lange willst du so gar zürnen, und deinen Eifer wie Feuer brennen lassen! * Ps. 77, 8. Ps. 85, 6.
6. Schütte * deinen Grimm auf die Heiden, die dich nicht kennen, und auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anrufen. * Jer. 10, 25.
7. Denn sie haben Jakob aufgefressen, und seine Häuser verwüstet.
8. * Gedenke nicht unserer vorigen Missethat; erbarme dich unser bald, denn wir sind fast dünne geworden. * Jes. 64, 9.
9. Hilf du uns, GOtt, unser Helfer, um deines Namens Ehre willen; errette uns, und vergieb uns unsere Sünde, um deines Namens willen!
10. Warum * lässest du die Heiden sagen: Wo ist nun ihr GOtt! Laß unter den Heiden vor unsern Augen kund werden die Rache des Bluts deiner Knechte, das vergossen ist. * Ps. 42, 4. Ps. 115, 2. Joel 2, 17.
11. Laß vor dich kommen das * Seufzen der Gefangenen; nach deinem großen Arm behalte die Kinder des Todes. * Ps. 102, 21.
12. Und vergilt unsern Nachbarn siebenfältig in ihren Busen ihre Schmach, damit sie dich, HErr, geschmähet haben.
13. Wir aber, * dein Volk und Schafe deiner Weide, danken dir ewiglich, und verkündigen deinen Ruhm für und für. * Ps. 100, 3.

Der 80. Psalm.

Gebet um Erhaltung des geistlichen Weinbergs.

1. Ein Psalm Assaphs von den Spanrosen vorzusingen.

2. Du Hirte Israels, höre, der du Joseph hütest, wie der Schafe; erscheine, der *du sitzest über Cherubim.
*1 Sam. 4, 4. Ps. 99, 1.

3. Erwecke deine Gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Manasse bist, und komm uns zu Hülfe.

4. GOtt, tröste uns, und laß leuchten *dein Antlitz, so genesen wir. *1 Mos. 32, 30. Ps. 31, 17.

5. HErr, GOtt Zebaoth, wie lange willst du zürnen über dem Gebet deines Volks!

6. Du speisest sie mit *Thränenbrot, und tränkest sie mit großem Maß voll Thränen. *Ps. 102, 10.

7. Du setzest uns unsern Nachbarn zum Zank, und unsere Feinde spotten unser.

8. GOtt Zebaoth, tröste uns; laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

9. Du hast *einen Weinstock aus Egypten geholet, und hast vertrieben die Heiden, und denselben gepflanzet. *Marc. 12, 1. f.

10. Du hast vor ihm die Bahn gemacht, und hast ihn lassen einwurzeln, daß er das Land erfüllet hat.

11. Berge sind mit seinem Schatten bedeckt, und mit seinen Reben die Cedern GOttes.

12. Du hast sein Gewächs ausgebreitet bis an das Meer, und seine Zweige *bis an das Wasser. *2 Mos. 23, 31.

13. Warum hast du denn seinen Zaun zerbrochen, daß ihn *zerreißet Alles, das vorüber gehet! *Ps. 89, 42. Jes. 5, 5. 6.

14. Es haben ihn zerwühlet die wilden Säue, und die wilden Thiere haben ihn verderbet.

15. GOtt Zebaoth, wende dich doch, schaue vom Himmel, und siehe an, und suche heim diesen Weinstock,

16. Und halte ihn im Bau, *den deine Rechte gepflanzet hat, und den du dir festiglich erwählet hast. *Ps. 78, 54.

17. Siehe darein, und schilt, daß des Brennens und Reißens ein Ende werde.

18. Deine Hand schütze *das Volk deiner Rechten, und die Leute, die du dir festiglich erwählet hast; *v. 16

19. So wollen wir nicht von dir weichen. Laß uns leben; so wollen wir deinen Namen anrufen.

20. HErr, GOtt Zebaoth, tröste uns; laß dein Antlitz leuchten, so genesen wir.

Der 81. Psalm.

Ermahnung, wie die Feiertage recht zu begehen.

1. Auf der Githith vorzusingen, Assaph.

2. Singet fröhlich GOtte, *der unsere Stärke ist; jauchzet dem GOtt Jakobs. *Ps. 46, 2.

3. Nehmet die Psalmen, und gebet her die Pauken, liebliche Harfen mit Psalter.

4. Blaset im Neumonden die Posaunen, in unserm *Feste der Laubrüste.
*5 Mos. 16, 13. f.

5. Denn solches ist eine Weise in Israel, und ein Recht des GOttes Jakobs.

6. Solches hat er zum Zeugniß gesetzet unter Joseph, da sie aus Egyptenland zogen, und fremde Sprache gehöret hatten.

7. Da ich ihre Schulter von der Last entlediget hatte, und ihre Hände der Töpfe los wurden.

8. Da du *mich in der Noth anriefest, half ich dir aus, und erhörete dich, da dich das Wetter überfiel, und versuchte dich am Haderwasser. Sela.
*4 Mos. 20, 13. f.

9. *Höre, mein Volk, ich will unter dir zeugen; Israel, du sollst mich hören,
*Ps. 50, 7.

10. Daß *unter dir kein andrer Gott sey, und du keinen fremden Gott anbetest. *2 Mos. 20, 3.

11. *Ich bin der HErr, dein GOtt, der dich aus Egyptenland geführet hat. Thue deinen Mund weit auf, laß mich ihn füllen. *2 Mos. 20, 2.

12. Aber mein Volk gehorchet nicht meiner Stimme, und Israel will mein nicht.

13. So habe ich sie *gelassen in ihres Herzens Dünkel, daß sie wandeln nach ihrem Rath. *Apost. 14, 16.

14. Wollte *mein Volk mir gehorsam seyn, und Israel auf meinem Wege gehen; *5 Mos. 5, 29. c. 10, 1. f.

15. So wollte ich ihre Feinde bald dämpfen, und meine Hand über ihre Widerwärtigen wenden;

16. Und, die den HErrn hassen, müßten an ihm fehlen, ihre Zeit aber würde ewiglich währen;

17. Und ich würde sie mit dem besten

Weizen

Weizen speisen, und mit Honig aus dem Felsen sättigen.

Der 82. Psalm.

Vom Stand und Amt der weltlichen Obrigkeit.

1. Ein Psalm Assaphs.
GOtt stehet in der Gemeine GOttes, und ist Richter unter *den Göttern. * v. 6.

2. Wie lange wollt ihr unrecht richten, und die *Person der Gottlosen vorziehen! Sela. * 5 Mos. 1, 17.

3. Schaffet *Recht dem Armen und dem Waisen, und helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht. * Jes. 1, 17.

4. *Errettet den Geringen und Armen, und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt. * Sprüch. 24, 11.

5. Aber sie lassen ihnen nicht sagen, und achten es nicht; sie gehen immer hin im Finstern; darum müssen alle Grundfeste des Landes fallen.

6. Ich habe wohl gesagt: *Ihr seyd Götter, und allzumal Kinder des Höchsten; * v. 1. Joh. 10, 34.

7. Aber *ihr werdet sterben wie Menschen, und wie ein Tyrann zu Grunde gehen. * Hesek. 31, 14.

8. GOtt, mache dich auf, und richte das Land; denn Du *bist Erbherr über alle Heiden. * Ps. 2, 8.

Der 83. Psalm.

Gebet um Hülfe wider die Feinde der Kirche.

1. Ein Psalmlied Assaphs.

2. GOtt, schweige doch nicht also, und sey doch nicht so stille; GOtt, halte doch nicht so inne!

3. Denn siehe, deine Feinde toben, und die dich hassen, richten den Kopf auf.

4. Sie machen listige Anschläge wider dein Volk, und rathschlagen wider deine Verborgenen.

5. Wohl her! sprechen sie; *lasset uns sie ausrotten, daß sie kein Volk seyen, daß des Namens Israel nicht mehr gedacht werde. * Jer. 11, 19.

6. Denn sie haben sich mit einander vereiniget, und einen Bund wider dich gemacht,

7. Die Hütten der Edomiter und Ismaeliter, der Moabiter und Hagariter,

8. Der Gebaliter, Ammoniter und Amalekiter, die Philister sammt denen zu Tyrus;

9. Assur hat sich auch zu ihnen geschlagen, und helfen den Kindern Lots. Sela.

10. Thue ihnen wie *den Midianitern, wie †Sissera, wie Jabin am Bach Kison; * Richt. 7, 22. † Richt. 4, 15. 21.

11. Die vertilget wurden bei Endor, und wurden zu Koth auf Erden.

12. Mache ihre Fürsten, *wie Oreb und Seeb, alle ihre Obersten, wie Seba †und Zalmuna, * Richt. 7, 25. † Richt. 8, 21.

13. Die da sagen: Wir wollen die Häuser GOttes einnehmen.

14. GOtt, mache sie wie einen Wirbel, wie Stoppeln vor dem Winde.

15. Wie ein Feuer den Wald verbrennet, und wie eine Flamme die Berge anzündet:

16. Also verfolge sie mit deinem Wetter, und erschrecke sie mit deinem Ungewitter!

17. Mache ihre Angesichter voll Schande, daß sie nach deinem Namen fragen müssen.

18. *Schämen müssen sie sich, und erschrecken immer mehr und mehr, und zu Schanden werden, und umkommen. * Ps. 6, 11. Ps. 35, 4.

19. So werden Sie erkennen, daß Du mit deinem Namen heißest *HErr alleine, und der Höchste in aller Welt. * Hos. 12, 6.

Der 84. Psalm.

Von der Kirche und dem Predigtamt.

1. Ein Psalm der Kinder Korah's, auf der Githith vorzusingen.

2. Wie lieblich sind deine Wohnungen, HErr Zebaoth!

3. Meine *Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des HErrn; †mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen GOtt. * Ps. 27, 4. † Jes. 61, 10.

4. Denn der Vogel hat ein Haus gefunden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken, nämlich deine Altäre, HErr Zebaoth, *mein König und mein GOtt. * Ps. 5, 3.

5. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen; die loben dich immerdar. Sela.

6. Wohl den Menschen, die dich für ihre *Stärke halten, und von Herzen dir nachwandeln, * Ps. 18, 2. 3.

7. Die durch das Jammerthal gehen, und machen daselbst Brunnen. Und die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt.

8. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte GOtt sey zu Zion.

9. HErr, GOtt Zebaoth, höre mein Gebet; vernimm es, GOtt Jakobs! Sela.

10. GOtt,

10. GOtt, unser Schild, schaue doch; siehe an das Reich deines Gesalbten.
11. Denn Ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich will lieber der Thür hüten in meines GOttes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.
12. Denn GOtt, der HErr, ist Sonne und Schild, der HErr giebt Gnade, und Ehre; er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.
13. HErr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt!

Der 85. Psalm.

Gebet um GOttes Hülfe, und um die Wohlfahrt aller Stände.

1. Ein Psalm der Kinder Korahs vorzusingen.
2. HErr, *der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande, und hast die Gefangenen Jakobs erlöset; * Ps. 80, 10.
3. Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volk, und *alle ihre Sünde bedecket; Sela. * Ps. 32, 1.
4. Der du vormals hast allen deinen Zorn aufgehoben, und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns;
5. Tröste uns, GOtt, unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns.
6. Willst du denn ewiglich über uns zürnen, und deinen Zorn gehen lassen immer für und für?
7. Willst Du uns denn nicht wieder erquicken, daß sich dein Volk über dich freuen möge?
8. HErr, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns.
9. Ach, daß ich hören sollte, daß GOtt der HErr redete, daß er Frieden zusagte seinem Volk und seinen Heiligen, auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen!
10. Doch ist ja seine Hülfe nahe denen, die ihn fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne;
11. Daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen;
12. Daß Treue auf der Erde wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue;
13. Daß uns auch der HErr Gutes thue, damit *unser Land sein Gewächs gebe;
* 3 Mos. 26, 4. Ps. 67, 7.
14. Daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe, und im Schwange gehe.

Der 86. Psalm.

Davids unterschiedliche Bitten.

1. Ein Gebet Davids.
HErr, *neige deine Ohren, und erhöre mich; denn ich bin elend und arm. * Ps. 80, 2.
2. Bewahre meine Seele; denn ich bin heilig. Hilf Du, mein GOtt, deinem Knechte, der sich verlässet auf dich.
3. *HErr, sey mir gnädig; denn ich rufe täglich zu dir. * Ps. 6, 3.
4. Erfreue die Seele deines Knechts; denn nach dir, HErr, verlanget mich.
5. Denn Du, HErr, *bist gut und gnädig, von großer Güte, Allen, die dich anrufen. * 2 Mos. 34, 6. f.
6. Vernimm, HErr, mein Gebet, und merke auf die Stimme meines Flehens.
7. *In der Noth rufe ich dich an; du wollest mich erhören. * Ps. 50, 15.
8. HErr, *es ist dir Keiner gleich unter den Göttern, und ist Niemand, der thun kann, wie du. * Ps. 71, 19.
9. Alle Heiden, die du gemacht hast, werden kommen und vor dir anbeten, HErr, und deinen Namen ehren,
10. Daß Du so groß bist, und Wunder thust, und allein GOtt bist.
11. *Weise mir, HErr, deinen Weg, daß ich wandle in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte. * Ps. 119, 26.
12. Ich *danke dir, HErr, mein GOtt, von ganzem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich. * Ps. 9, 2.
13. Denn deine Güte ist groß über mich, und hast *meine Seele errettet aus der tiefen Hölle. * Ps. 30, 4.
14. GOtt, es setzen sich die *Stolzen wider mich, und der Haufe der Tyrannen stehet mir nach meiner Seele, und haben dich nicht vor Augen. * Ps. 54, 5.
15. Du aber, HErr GOtt, *bist barmherzig und gnädig, geduldig, und von großer Güte und Treue. * v. 5.
2 Mos. 34, 6. f.
16. Wende dich zu mir, sey mir gnädig; stärke deinen Knecht mit deiner Macht, und hilf dem *Sohne deiner Magd.
* Ps. 116, 16.
17. Thue ein Zeichen an mir, daß mir's wohl gehe, daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen, daß Du mir beistehest, HErr, und tröstest mich.

Der 87. Psalm.

Von der christlichen Kirche, unter dem Vorbilde des irdischen Jerusalems.

1. Ein Psalmlied der Kinder Korahs. Sie ist fest *gegründet auf den heiligen Bergen. *Jes. 14, 32. f.
2. Der HErr liebet die Thore Zions, über alle Wohnungen Jakobs.
3. Herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt GOttes. Sela.
4. Ich will predigen lassen *Rahab und Babel, daß sie mich kennen sollen. Siehe, die Philister und Tyrer, sammt den Mohren, werden daselbst geboren. *Jes. 19, 12. f. c. 60, 7.
5. Man wird zu Zion sagen, daß allerlei Leute darinnen geboren werden, und daß Er, der Höchste, sie baue.
6. Der HErr wird predigen lassen in allerlei Sprachen, daß derer Etliche auch daselbst geboren werden. Sela.
7. Und die Sänger, wie am Reigen, werden Alle in dir singen, eins um's andere.

Der 88. Psalm.

Gebet in schwerer Anfechtung.

1. Ein Psalmlied der Kinder Korahs, vorzusingen, *von der Schwachheit der Elenden. *Ps. 109, 22.

Eine Unterweisung Hemans, des Esrahiten.

2. HErr GOtt, mein Heiland, ich schreie Tag und Nacht vor dir.
3. Laß mein Gebet vor dich kommen, *neige deine Ohren zu meinem Geschrei. *Ps. 5, 2. Ps. 86, 1.
4. Denn *meine Seele ist voll Jammers, und †mein Leben ist nahe bei der Hölle. *Klagl. 1, 3. 12. †Hiob 17, 1.
5. Ich bin geachtet gleich denen, die zur Hölle fahren; ich bin wie ein Mann, der keine Hülfe hat.
6. Ich liege unter den Todten verlassen, wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen, derer du nicht mehr gedenkest, und sie von deiner Hand abgesondert sind.
7. Du hast mich in die Grube hinunter geleget, in die Finsterniß und in die Tiefe.
8. Dein Grimm drücket mich, und dränget mich mit allen deinen Fluthen. Sela.
9. Meine Freunde hast du ferne von mir gethan, du hast mich ihnen zum Gräuel gemacht. Ich liege gefangen, und kann nicht auskommen.
10. Meine Gestalt ist jämmerlich vor Elend. HErr, ich rufe dich an täglich, ich breite meine Hände aus zu dir.
11. Wirst du denn unter den Todten Wunder thun? Oder werden die Verstorbenen aufstehen und dir danken? Sela.
12. Wird man in Gräbern erzählen deine Güte, und deine Treue im Verderben?
13. Mögen denn deine Wunder in Finsterniß erkannt werden? Oder deine Gerechtigkeit im Lande, da man nichts gedenket?
14. Aber ich schreie zu dir, HErr, und mein Gebet kommt frühe vor dich.
15. Warum verstößest du, HErr, meine Seele, und *verbirgest dein Antlitz vor mir! *Ps. 13, 2.
16. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich so verstoßen bin; ich leide dein Schrecken, daß ich schier verzage.
17. Dein Grimm gehet über mich, dein Schrecken drücket mich.
18. *Sie umgeben mich täglich wie Wasser, und umringen mich mit einander. *Ps. 22, 13.
19. Du machest, *daß meine Freunde und Nächsten und meine Verwandten sich ferne von mir thun, um solches Elends willen. *Hiob 30, 10.

Der 89. Psalm.

Von dem Messias und seinem Reich.

1. Eine Unterweisung Ethans, *des Esrahiten. *Ps. 88, 1.
2. Ich will singen von der Gnade des HErrn ewiglich, und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für.
3. Und sage also: Daß eine ewige Gnade wird aufgehen, und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel.
4. „Ich *habe einen Bund gemacht mit meinem Auserwählten; ich habe David, meinem Knechte, geschworen:
*2 Sam. 7, 12. 13. 1 Kön. 8, 20. Ps. 110, 4. Ps. 132, 11. Jes. 55, 3. Luc. 1, 32. Apost. 2, 30. c. 13, 34.
5. Ich will dir *ewiglich Samen verschaffen, und deinen Stuhl bauen für und für." Sela. *v. 30. Ps. 110, 4.
6. Und die Himmel werden, HErr, deine Wunder preisen, und deine Wahrheit in der Gemeine der Heiligen.
7. Denn wer mag in den Wolken dem HErrn gleich gelten, und gleich seyn unter den Kindern der Götter dem HErrn!
8. GOtt ist fast mächtig in der Versamm-

sammlung der Heiligen, und wunderbar-
lich über Alle, die um ihn sind.
9. HErr, GOtt Zebaoth, wer *ist wie
du, ein mächtiger GOtt! Und deine
Wahrheit ist um dich her. *Ps. 113, 5.
10. Du *herrschest über das ungestüme
Meer; Du stillest seine Wellen, wenn
sie sich erheben. *Matth. 8, 26.
11. Du schlägest Rahab zu Tode; du
*zerstreuest seine Feinde, mit deinem
starken Arm. *Luc. 1, 51.
12. Himmel und *Erde ist dein; Du
hast gegründet den Erdboden, und was
darinnen ist. *Ps. 24, 1.
13. Mitternacht und Mittag hast Du
geschaffen; Thabor und Hermon jauch-
zen in deinem Namen.
14. Du hast einen gewaltigen Arm;
stark ist deine Hand, und hoch ist deine
Rechte.
15. Gerechtigkeit *und Gericht ist dei-
nes Stuhls Festung; Gnade und Wahr-
heit sind vor deinem Angesicht. *Ps. 97, 2.
Ps. 103, 8.
16. Wohl dem Volk, das jauchzen
kann! HErr, sie werden im Licht dei-
nes Antlitzes wandeln;
17. Sie werden über deinem Namen
täglich fröhlich seyn, und in deiner Ge-
rechtigkeit herrlich seyn.
18. Denn Du bist der Ruhm ihrer Stärke,
und durch deine Gnade wirst du unser
*Horn erhöhen. *v. 25. Ps. 92, 11.
19. Denn der HErr ist unser Schild;
und der Heilige in Israel ist unser König.
20. Dazumal redetest du im Gesicht
zu deinem Heiligen, und sprachest: „Ich
habe einen Held erwecket, der helfen soll,
ich habe erhöhet einen Auserwählten
aus dem Volk;
21. Ich *habe gefunden meinen Knecht
David, ich habe ihn gesalbt mit mei-
nem heiligen Oele. *1 Sam. 16, 12. f.
22. Meine *Hand soll ihn erhalten und
mein Arm soll ihn stärken. *Jes. 41, 10.
23. Die Feinde sollen ihn nicht über-
wältigen, und die Ungerechten sollen ihn
nicht dämpfen.
24. Sondern ich will seine Widersa-
cher schlagen vor ihm her, und die ihn
hassen, will ich plagen,
25. Aber meine Wahrheit und Gnade
soll bei ihm seyn, und *sein Horn soll in
meinem Namen erhoben werden. *v. 18.
26. Ich will seine *Hand in's Meer
stellen, und seine Rechte in die Wasser.
*Ps. 72, 8.
27. Er wird mich *nennen also: Du
bist mein Vater, mein GOtt und Hort,
der mir hilft. *2 Sam. 7, 14.
28. Und Ich will ihn zum *ersten
Sohne machen, allerhöchst unter den Kö-
nigen auf Erden. *Col. 1, 15.
29. *Ich will ihm ewiglich behalten
meine Gnade, und mein Bund soll ihm
feste bleiben. *v. 5.
30. Ich will ihm ewiglich Samen ge-
ben, und seinen Stuhl, so lange der
Himmel währet, erhalten.
31. Wo aber seine Kinder mein Gesetz
verlassen, und in meinen Rechten nicht
wandeln,
32. So sie meine Ordnungen enthei-
ligen, und meine Gebote nicht halten:
33. So will ich ihre Sünde mit der
Ruthe heimsuchen, und ihre Missethat
mit Plagen;
34. Aber *meine Gnade will ich nicht
von ihm wenden, und meine Wahrheit
nicht lassen fehlen. *Jes. 54, 10.
35. Ich will meinen Bund nicht ent-
heiligen, und nicht ändern, was aus mei-
nem Munde gegangen ist.
36. Ich habe einst geschworen bei meiner
Heiligkeit: Ich will David nicht lügen;
37. Sein *Same soll ewig seyn, und
sein Stuhl vor mir, wie die Sonne;
*2 Sam. 7, 16. Ps. 72, 17.
38. Wie der Mond soll er ewiglich er-
halten seyn, und, gleichwie der Zeuge
*in den Wolken, gewiß seyn." Sela.
*1 Mos. 9, 13. f.
39. Aber nun verstößest Du, und ver-
wirfest, und zürnest mit deinem Gesalbten.
40. Du verstörest den Bund deines
Knechts, und trittst seine Krone zu Boden.
41. Du zerreißest alle seine Mauern,
und lässest seine Festen zerbrechen.
42. Es *rauben ihn Alle, die vorüber
gehen; er ist seinen Nachbarn ein Spott
geworden. *Ps. 80, 13.
43. Du erhöhest die Rechte seiner Wider-
wärtigen, und erfreuest alle seine Feinde.
44. Auch hast du die Kraft seines
Schwerts weggenommen, und lässest ihn
nicht siegen im Streit.
45. Du zerstörest seine Reinigkeit, und
wirfst seinen Stuhl zu Boden.

46. Du

46. Du verkürzest die Zeit seiner Jugend, und bedeckest ihn mit Hohn. Sela.
47. HErr, wie lange willst du dich so gar verbergen, und deinen Grimm wie Feuer brennen lassen!
48. Gedenke, wie *kurz mein Leben ist, warum willst du alle Menschen umsonst geschaffen haben! * Ps. 90, v. 10.
49. Wo ist Jemand, der da lebet, und den Tod nicht sehe! Der seine Seele errette aus der Höllen Hand! Sela.
50. HErr, wo ist deine *vorige Gnade, die du David geschworen hast in deiner Wahrheit! * Ps. 89, v. 9.
51. Gedenke, HErr, an die Schmach deiner Knechte, die ich trage in meinem Schooß, von so vielen Völkern allen,
52. Damit dich, HErr, deine Feinde schmähen, damit sie schmähen die Fußstapfen deines Gesalbten.
53. *Gelobet sey der HErr ewiglich! Amen, Amen. * Ps. 41, 17.

Der 90. Psalm.

Von des menschlichen Lebens Hinfälligkeit.

1. Ein Gebet Moses, des Mannes GOttes.
2. HErr GOtt, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn *die Berge worden, und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist Du, GOtt, von Ewigkeit zu Ewigkeit, * Spr. 8, 25. Jes. 43, 13.
3. Der du die Menschen lässest sterben, und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder!
4. Denn *tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache. * 2 Petr. 3, 8.
5. Du lässest sie dahin fahren wie einen Strom, und sind wie ein Schlaf; gleichwie *ein Gras, das doch bald welk wird, * Jes. 40, 6. 7.
6. Das da *frühe blühet, und bald welk wird, und des Abends abgehauen wird und verdorret. * 1 Petr. 1, 24.
7. Das macht *dein Zorn, daß wir so vergehen, und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen. * Ps. 76, 8. Nah. 1, 6.
8. Denn unsere Missethat stellest du vor dich, unsere unerkannte Sünde in das Licht *vor deinem Angesicht. * Ps. 51, 11.
9. Darum *fahren alle unsere Tage dahin, durch deinen Zorn; wir bringen unsere Jahre zu, wie ein Geschwätz. * Ps. 89, 48.
10. Unser Leben währet siebenzig Jahre, und wenn es hoch kommt, so sind es achtzig Jahre, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen; denn es fähret schnell dahin, als flögen wir davon.
11. Wer glaubt es aber, daß du so sehr zürnest! Und wer fürchtet sich vor solchem deinem Grimm!
12. Lehre *uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden. * Ps. 39, 5.
13. HErr, kehre dich doch wieder zu uns, und sey deinen Knechten gnädig.
14. Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich seyn unser Lebenlang.
15. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest, nachdem wir so lange Unglück leiden.
16. Zeige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre ihren Kindern.
17. Und der HErr, unser GOtt, sey uns freundlich, und *fördere das Werk unserer Hände bei uns; ja das Werk unserer Hände wolle er fördern. * Ps. 138, 8.

Der 91. Psalm.

Trost in Sterbensgefahr.

1. Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet,
2. Der spricht zu dem HErrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein GOtt, auf den ich hoffe.
3. Denn Er errettet mich vom Strick des Jägers, und von der schädlichen Pestilenz.
4. Er wird dich mit seinen Fittigen decken, und deine Zuversicht wird seyn unter seinen Flügeln. Seine Wahrheit ist Schirm und Schild,
5. Daß du nicht erschrecken müssest vor dem Grauen des Nachts, vor den Pfeilen, die des Tages fliegen,
6. Vor der Pestilenz, die im Finstern schleichet, vor der Seuche, die im Mittage verderbet.
7. Ob Tausend fallen zu deiner Seite, und zehn Tausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen.
8. Ja, du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen, und schauen, wie es den Gottlosen vergolten wird.
9. Denn der HErr ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht.

9. Der *das Ohr gepflanzet hat, sollte der nicht hören? der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen? *Spr. 20, 12.

10. Der die Heiden züchtiget, sollte der nicht strafen? Der die Menschen lehret, was sie wissen.

11. Aber der *HErr weiß die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind. *1 Cor. 3, 20.

12. *Wohl dem, den du, HErr, züchtigest, und †lehrest ihn durch dein Gesetz. *Spr. 3, 12. f. †Ps. 25, 8.

13. Daß er Geduld habe, wenn es übel gehet, bis dem Gottlosen die Grube bereitet werde.

14. Denn der HErr wird sein Volk nicht verstoßen, noch sein Erbe verlassen.

15. Denn Recht muß doch Recht bleiben, und dem werden alle fromme Herzen zufallen.

16. Wer *stehet bei mir wider die Boshaftigen? Wer tritt zu mir wider die Uebelthäter? *Ps. 27, 10.

17. Wo der HErr mir nicht hülfe, so läge meine Seele schier in der Stille.

18. Ich sprach: *Mein Fuß hat gestrauchelt; aber deine Gnade, HErr, hielt mich. *Ps. 73, 2. Ebr. 12, 12.

19. Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Herzen; aber *deine Tröstungen ergötzten meine Seele. *2 Cor. 1, 4. 5.

20. Du wirst ja nimmer eins mit dem schädlichen Stuhl, der das Gesetz *übel deutet. *Jes. 10, 1.

21. Sie rüsten sich wider die Seele des Gerechten, und verdammen unschuldig Blut.

22. Aber der HErr ist mein Schutz, mein GOtt ist der Hort meiner Zuversicht.

23. Und er *wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird sie um ihre Bosheit vertilgen; der HErr, unser GOtt, wird sie vertilgen. *Ps. 35, 24.

Der 95. Psalm.

Dem Messias soll man Dank sagen und Gehorsam leisten.

1. Kommt herzu, lasset uns dem HErrn frohlocken, und jauchzen dem Hort unsers Heils.

2. Lasset uns mit Danken *vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchzen. *Ps. 100, 2.

3. Denn der HErr ist ein großer GOtt, und ein großer König *über alle Götter. *Ps. 96, 4. 10. Ps. 145, 3.

4. Denn in *seiner Hand ist, was die Erde bringet; und die Höhen der Berge sind auch sein. *Ps. 50, 10.

5. Denn sein ist das Meer, und Er hat es gemacht; und seine Hände haben das Trockene bereitet.

6. Kommt, lasset uns anbeten, und knieen und niederfallen vor dem HErrn, der uns gemacht hat.

7. Denn *Er ist unser GOtt, und wir das Volk seiner Weide, und Schafe seiner Hand. †Heute, so ihr seine Stimme höret, *Ps. 100, 3. †Ebr. 3, 7. c. 4, 7.

8. So verstocket euer Herz nicht; wie zu Meriba geschahe, wie zu Massa in der Wüste:

9. Da *mich eure Väter versuchten, fühleten und sahen mein Werk, *2 Mos. 17, 2. 7. 4 Mos. 14, 22. Ebr. 3, 17. c. 4, 5.

10. Daß ich vierzig Jahre Mühe hatte mit diesem Volk, und sprach: Es sind Leute, deren Herz immer den Irrweg will, und die meine Wege nicht lernen wollen;

11. Daß ich schwur in meinem Zorn: *Sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen. *4 Mos. 14, 23. Ps. 106, 26. Ebr. 3, 18.

Der 96. Psalm.

Von dem neuen Liede des heiligen Evangelii.

1. *Singet dem HErrn ein neues Lied; singet dem HErrn alle Welt; *Ps. 98, 1.

2. Singet *dem HErrn, und lobet seinen Namen; prediget einen Tag am andern sein Heil; *1 Chron. 17, 23.

3. Erzählet unter den Heiden seine Ehre, unter allen Völkern seine Wunder.

4. Denn *der HErr ist groß und hoch zu loben, wunderbarlich über alle Götter. *Ps. 95, 3. f. Sir. 43, 31.

5. Denn *alle Götter der Völker sind Götzen; aber der HErr hat den Himmel gemacht. *Jes. 41, 24. 29.

6. Es stehet herrlich und prächtig vor ihm, und gehet gewaltiglich und löblich zu in seinem Heiligthum.

7. Ihr Völker, *bringet her dem HErrn, bringet her dem HErrn Ehre und Macht, *Ps. 29, 1. f.

8. *Bringet her dem HErrn die Ehre seinem Namen, bringet Geschenke, und kommet in seine Vorhöfe, *Ps. 100, 3.

9. *Betet an den HErrn im heiligen Schmuck: es fürchte ihn alle Welt. *Ps. 29, 2.

10. Sa-

10. Saget unter den Heiden, daß der HErr König sey, und habe sein Reich, so weit die Welt ist, bereitet, daß es bleiben soll, und richtet die Völker recht.

11. *Himmel freue dich, und Erde sey fröhlich; das Meer brause, und was darinnen ist; *Jes. 49, 13.

12. Das Feld sey fröhlich, und Alles, was darauf ist; und lasset rühmen alle Bäume im Walde,

13. Vor dem HErrn, denn er kommt, denn er kommt zu richten das Erdreich. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit seiner Wahrheit.

Der 97. Psalm.

Von Christo und seinem Königreich.

1. Der *HErr ist König; deß freue sich das Erdreich, und seyen fröhlich die Inseln, so viel ihrer ist. *2 Mos. 15, 18.

2. Wolken und Dunkel ist um ihn her, *Gerechtigkeit und Gericht ist seines Stuhles Festung. *Ps. 89, 15. f.

3. Feuer *gehet vor ihm her, und zündet an umher seine Feinde. *Ebr. 12, 29.

4. Seine Blitze leuchten auf den Erdboden; das Erdreich *siehet und erschrickt. *Ps. 77, 17. Nah. 1, 5.

5. Berge *zerschmelzen wie Wachs vor dem HErrn, vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens. *Jes. 24, 18.

6. Die *Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit, und alle Völker sehen seine Ehre. *Ps. 19, 2.

7. Schämen müssen sich Alle, *die den Bildern dienen, und sich der Götzen rühmen. †Betet ihn an, alle Götter. *2 Mos. 20, 4. f. † Ebr. 1, 6.

8. Zion höret es, und ist froh, und die Töchter Juda's sind fröhlich, HErr, über deinem Regiment.

9. Denn Du, *HErr, bist der Höchste in allen Ländern; du bist sehr erhöhet über alle Götter. *Ps. 92, 9.

10. Die ihr den HErrn liebet, *hasset das Arge! Der HErr bewahret die Seelen seiner Heiligen; von der Gottlosen Hand wird er sie erretten. *Amos 5, 14. 15.

11. Dem Gerechten muß *das Licht immer wieder aufgehen, und Freude den frommen Herzen. *Ps. 18, 29. Ps. 112, 4.

12. Ihr *Gerechten freuet euch des HErrn, und danket ihm, und †preiset seine Heiligkeit. *Ps. 32, 11. Ps. 33, 1. †Ps. 30, 5.

Der 98. Psalm.

Ermahnung zum Lobe Christi.

1. Ein Psalm.

Singet *dem HErrn ein neues Lied, denn er thut Wunder. †Er sieget mit seiner Rechten, und mit seinem heiligen Arm. *Ps. 96, 1. †Jes. 51, 9.

2. Der HErr lässet sein Heil verkündigen, vor den Völkern lässet er seine Gerechtigkeit offenbaren.

3. Er gedenket an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israel. Aller *Welt Ende sehen das Heil unsers GOttes. *Jes. 52, 10.

4. Jauchzet dem HErrn alle Welt, singet, rühmet und lobet;

5. Lobet den HErrn mit Harfen, mit Harfen und mit Psalmen;

6. Mit Trompeten und Posaunen jauchzet vor dem HErrn, dem Könige.

7. *Das Meer brause, und was darinnen ist, der Erdboden, und die darauf wohnen. *Ps. 96, 11.

8. Die Wasserströme frohlocken, und alle Berge seyen fröhlich,

9. Vor dem HErrn; denn *er kommt, das Erdreich zu richten. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit Recht. *Ps. 9, 9. f. Ps. 50, 6. Ps. 96, 13.

Der 99. Psalm.

Von des Reichs Christi Beschaffenheit.

1. Der *HErr ist König, darum toben die Völker; er sitzet auf †Cherubim, darum reget sich die Welt. *Ps. 93, 1. f. †Ps. 80, 2. 1 Sam. 4, 4.

2. Der *HErr ist groß zu Zion, und hoch über alle Völker. *Ps. 48, 2.

3. Man danke deinem großen und wunderbarlichen Namen, der da heilig ist.

4. Im Reich dieses Königs hat man das Recht lieb. Du giebst Frömmigkeit, Du *schaffest Gericht und Gerechtigkeit in Jakob. *Jes. 9, 7.

5. *Erhebet den HErrn, unsern GOtt, betet an zu seinem Fußschemel; denn Er ist heilig. *Jes. 6, 3.

6. *Moses und Aaron unter seinen Priestern, und Samuel unter denen, die seinen Namen anrufen; sie riefen an den HErrn, und Er erhörete sie. *2 Mos. 14, 15.

7. Er redete mit ihnen durch eine

Wol-

Wolkensäule; sie hielten seine Zeugnisse und Gebote, die er ihnen gab.

8. HErr, Du bist unser GOtt, du erhöretest sie; du GOtt, vergabst ihnen, und straftest ihr Thun.

9. Erhöhet den HErrn, unsern GOtt, und *betet an zu seinem heiligen Berge; denn der HErr, unser GOtt, ist heilig.
*Ps. 3, 5.

Der 100. Psalm.

Danksagung für GOttes Wohlthaten.

1. Ein Dankpsalm.

Jauchzet *dem HErrn, alle Welt!
*Ps. 66, 2. Ps. 117, 1.

2. *Dienet dem HErrn mit Freuden, kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken!
*Ps. 2, 11. Ps. 95, 2.

3. Erkennet, daß der HErr GOtt ist. *Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.
*Ps. 95, 7.

4. Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen!

5. Denn der HErr ist freundlich, und seine *Gnade währet ewig, und seine Wahrheit für und für.
*Ps. 117, 2.

Der 101. Psalm.

Davids Regentenspiegel.

1. Ein Psalm Davids.

Von Gnade und Recht will ich singen, und dir, HErr, lobsagen.

2. Ich handle vorsichtig und redlich bei denen, die mir zugehören, und wandle treulich in meinem Hause.

3. Ich nehme mir keine böse Sache vor. Ich hasse den Uebertreter, und lasse ihn nicht bei mir bleiben.

4. Ein verkehrtes Herz muß von mir *weichen; den Bösen leide ich nicht.
*Ps. 6, 9.

5. Der *seinen Nächsten heimlich verleumdet, den vertilge ich. Ich mag deß nicht, der stolze Geberden und hohen Muth hat.
*Ps. 15, 3.

6. Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bei mir wohnen; und habe gern fromme Diener.

7. *Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause, die Lügner gedeihen nicht bei mir.
*Sprüch. 13, 5.

8. Frühe vertilge ich alle Gottlosen im Lande, daß ich alle Uebelthäter ausrotte aus der Stadt des HErrn.

Der 102. Psalm.

Bußgebet angefochtener und gnadenhungriger Herzen.

1. Ein Gebet des Elenden, so er betrübt ist, und seine Klage vor dem HErrn ausschüttet.

2. *HErr, höre mein Gebet, und laß mein Schreien zu dir kommen.
*Ps. 5, 2. Ps. 17, 1.

3. *Verbirg dein Antlitz nicht vor mir in der Noth, neige deine Ohren zu mir; wenn ich dich anrufe, so erhöre mich bald.
*Ps. 13, 2.

4. Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch, und meine Gebeine sind verbrannt wie ein Brand.

5. Mein Herz ist geschlagen, und verdorret wie Gras, daß ich auch vergesse mein Brot zu essen.

6. Mein Gebein klebet an meinem Fleisch, vor Heulen und Seufzen.

7. Ich bin gleich wie eine Rohrdommel in der Wüste; ich bin gleich wie ein Käuzlein in den verstörten Städten.

8. Ich wache, und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.

9. Täglich schmähen mich meine Feinde; und, die mich spotten, schwören bei mir.

10. Denn ich *esse Asche wie Brot, und †mische meinen Trank mit Weinen.
*Hiob 3, 24. †Ps. 80, 6.

11. Vor deinem Drohen und Zorn, daß du mich aufgehoben und zu Boden gestoßen hast.

12. Meine *Tage sind dahin, †wie ein Schatten; und Ich verdorre wie Gras.
*Ps. 90, 5. †Hiob 14, 2 f.

13. Du aber, HErr, bleibest ewiglich, und dein Gedächtniß für und für.

14. Du wollest dich aufmachen, und über Zion erbarmen; denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig seyst, und die Stunde ist gekommen.

15. Denn deine Knechte wollten gerne, daß sie *gebauet würde, und sähen gerne, daß ihre Steine und Kalk zugerichtet würden;
*Ps. 51, 20.

16. Daß die Heiden den Namen des HErrn fürchten, und alle Könige auf Erden deine Ehre;

17. Daß der HErr Zion bauet, und erscheinet in seiner Ehre.

18. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen, und verschmähet ihr Gebet nicht.

19. Das werde geschrieben auf die Nachkommen; und das Volk, das geschaffen soll werden, wird den HErrn loben.

20. Denn

4. Der *du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen; *Ebr. 1, 7.
5. Der du das Erdreich gründest auf seinen Boden, daß es bleibet immer und ewiglich.
6. Mit der Tiefe deckest du es, wie mit einem Kleide, und Wasser stehen über den Bergen.
7. Aber von deinem Schelten fliehen sie, von deinem *Donner fahren sie dahin. *Hiob 37, 4. 5. Ps. 18, 14. 15.
8. Die Berge gehen hoch hervor, und die Breiten setzen sich herunter, zum Ort, den du ihnen gegründet hast.
9. Du hast *eine Grenze gesetzt, darüber kommen sie nicht, und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken. *1 Mos. 1, 9.
10. Du *lässest Brunnen quellen in den Gründen, daß die Wasser zwischen den Bergen hinfließen, *Ps. 74, 15.
11. Daß alle Thiere auf dem Felde trinken, und das Wild seinen Durst lösche.
12. An denselben sitzen die Vögel des Himmels, und singen unter den Zweigen.
13. Du *feuchtest die Berge von oben her; du machest das Land voll Früchte, die du schaffest. *Ps. 65, 11.
14. Du *lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutz den Menschen, daß du Brot aus †der Erde bringest; *1 Mos. 11, 13. Ps. 147, 8. †Sir. 38, 4.
15. Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz, und seine Gestalt schön werde vom Oel; und das Brot des Menschen Herz stärke;
16. Daß die Bäume des HErrn voll Safts stehen; die Cedern Libanons, die er gepflanzet hat.
17. Daselbst nisten die Vögel, und die Reiger wohnen auf den Tannen.
18. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht, und die Steinklüfte der Kaninchen.
19. Du machest den Mond, das Jahr darnach zu theilen; die Sonne weiß ihren Niedergang.
20. Du machest Finsterniß, daß es Nacht wird; da regen sich alle wilde Thiere;
21. Die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raub, und ihre Speise suchen von GOtt.
22. Wenn aber die Sonne aufgehet, *heben sie sich davon, und legen sich in ihre Löcher. *Hiob 37, 8.
23. So gehet denn der Mensch aus an seine Arbeit und an sein Ackerwerk, bis an den Abend.
24. HErr, *wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter. *Ps. 92, 6.
25. Das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelt es ohne Zahl, beide, groß und kleine Thiere.
26. Daselbst gehen die Schiffe; da sind Wallfische, die du gemacht hast, daß sie darinnen scherzen.
27. *Es wartet Alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. *Ps. 145, 15.
28. Wenn du ihnen giebst, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufthust, so werden sie mit Gut gesättiget.
29. Verbirgest du dein Angesicht, so erschrecken sie; du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie, und werden wieder zu Staub.
30. Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und verneuerst die Gestalt der Erde.
31. Die Ehre des HErrn ist ewig; der HErr hat *Wohlgefallen an seinen Werken. *Weish. 11, 25.
32. Er schauet die Erde an, so bebet sie; er rühret die Berge an, so rauchen sie. *Ps. 144, 5.
33. Ich *will dem HErrn singen mein Lebenlang, und meinen GOtt loben, so lange ich bin. *Ps. 63, 5.
34. Meine Rede müsse ihm wohlgefallen. Ich freue mich des HErrn.
35. Der *Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen nicht mehr seyn. Lobe den HErrn, meine Seele! Halleluja! *Ps. 7, 10.

Der 105. Psalm.

Kurze Chronik von Abraham bis auf Josua.

1. Danket *dem HErrn, und prediget seinen Namen; verkündiget sein Thun unter den Völkern! *Jes. 12, 4.
2. Singet von ihm, und lobet ihn; redet von allen seinen Wundern!
3. Rühmet seinen heiligen Namen; es freue sich das Herz derer, die den HErrn suchen!
4. Fraget nach dem HErrn und nach seiner Macht; *suchet sein Antlitz allewege! *Ps. 27, 8.
5. Gedenket seiner Wunderwerke, die er gethan hat, seiner Wunder und seines Worts;

6. Ihr,

6. Ihr, der Same Abrahams, seines Knechts, ihr Kinder Jakobs, seine Auserwählten!

7. Er ist der HErr, unser GOtt; er richtet in aller Welt.

8. Er gedenket ewiglich an seinen Bund des Worts, das er verheißen hat auf viele Tausend für und für,

9. Den *er gemacht hat mit Abraham, und des Eides mit Isaak; *v. 42.

10. Und stellete dasselbige Jakob zu einem Rechte, und Israel zum ewigen Bunde,

11. Und sprach: Dir will ich das Land Kanaan geben, das Loos eures Erbes;

12. Da sie wenig und gering waren, und Fremdlinge darinnen.

13. Und *sie zogen von Volk zu Volk, von einem Königreich zum andern Volk. *1 Mos. 12, 1. c. 13, 18.

14. Er ließ keinen Menschen ihnen Schaden thun, und *strafte Könige um ihretwillen. *1 Mos. 20, 2. 7.

15. Tastet meine Gesalbten nicht an, und thut meinen Propheten kein Leid!

16. Und er ließ eine *Theurung in das Land kommen, und entzog allen Vorrath des Brots. *1 Mos. 41, 54.

17. Er sandte einen Mann vor ihnen hin; Joseph ward *zum Knecht verkauft. *1 Mos. 37, 28 f.

18. Sie *zwangen seine Füße in Stock, sein Leib mußte in Eisen liegen; *1 Mos. 39, 20.

19. Bis daß sein Wort kam, und die Rede des HErrn ihn durchläuterte.

20. Da sandte der König hin, und *ließ ihn los geben; der HErr über Völker hieß ihn auslassen. *1 Mos. 41, 14.

21. Er *setzte ihn zum Herrn über sein Haus, zum Herrscher über alle seine Güter. *1 Mos. 41, 40 f.

22. Daß er seine Fürsten unterwiese nach seiner Weise, und seine Aeltesten Weisheit lehrete.

23. Und *Israel zog in Egypten, und Jakob ward ein Fremdling im Lande Hams. *1 Mos. 46, 1. f.

24. Und er ließ sein Volk sehr wachsen, und machte sie mächtiger, denn ihre Feinde. *2 Mos. 1, 7. 12.

25. Er verkehrte jener Herz, daß *sie seinem Volk gram wurden, und dachten seine Knechte mit List zu dämpfen. *2 Mos. 1, 10. f. Weish. 17, 2.

26. Er *sandte seinen Knecht Moses, Aaron, den er hatte erwählet. *2 Mos. 3, 10.

27. Dieselben *thaten seine Zeichen unter ihnen, und seine †Wunder im Lande Hams. *2 Mos. 7, 10. †Ps. 106, 22.

28. Er ließ Finsterniß kommen, und machte es finster; und waren nicht ungehorsam seinen Worten.

29. Er *verwandelte ihre Wasser in Blut, und tödtete ihre Fische. *2 Mos. 7, 20.

30. Ihr Land *wimmelte Kröten heraus, in den Kammern ihrer Könige. *2 Mos. 8, 6.

31. Er sprach; da *kam Ungeziefer, Läuse, in allen ihren Grenzen. *Ps. 78, 45.

32. Er gab ihnen Hagel zum Regen, Feuerflammen in ihrem Lande;

33. Und schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume, und zerbrach die Bäume in ihren Grenzen.

34. Er sprach; da kamen Heuschrecken und Käfer ohne Zahl.

35. Und sie fraßen alles Gras in ihrem Lande, und fraßen die Früchte auf ihrem Felde.

36. Und *schlug alle Erstgeburt in Egypten, alle ihre ersten Erben. *2 Mos. 12, 29. f.

37. Und *führete sie aus mit Silber und Gold; und war kein Gebrechlicher unter ihren Stämmen. *2 Mos. 12, 35.

38. Egypten ward froh, daß sie auszogen; denn ihre Furcht war auf sie gefallen.

39. Er *breitete eine Wolke aus zur Decke, und ein Feuer des Nachts zu leuchten. *2 Mos. 14, 21. f.

40. Sie baten, da ließ er *Wachteln kommen; und †er sättigte sie mit Himmelbrot. *2 Mos. 16, 12. f. †Joh. 6, 31.

41. Er *öffnete den Felsen, da flossen Wasser aus, daß Bäche liefen in der dürren Wüste. *2 Mos. 17, 6.

42. Denn er gedachte an sein heiliges Wort, *Abraham, seinem Knechte geredet. *1 Mos. 22, 16.

43. Also führete er sein Volk aus mit Freuden, und seine Auserwählten mit Wonne,

44. Und gab ihnen *die Länder der Heiden, daß sie die Güter der Völker einnahmen. *Jos. 1, 1. 2. 4. 6.

45. Auf daß sie halten sollten seine Rechte, und seine Gesetze bewahren. Halleluja!

Der 106. Psalm.

Gutthaten GOttes, den Israeliten erzeiget. Große Strafe des Undanks.

1 Halleluja.

Danket *dem HErrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. *Ps. 107, 1.

2. Wer

2. Wer kann * die großen Thaten des HErrn ausreden, und alle seine löblichen Werke preisen! * 2 Mos. 15, 1.

3. * Wohl denen, die das Gebot halten, und thun immerdar recht. * Spr. 19, 16.

4. HErr, * gedenke meiner nach der Gnade, die du deinem Volk verheißen hast; beweise uns deine Hülfe, * Neh. 5, 19. c. 13, 31.

5. Daß wir sehen mögen die Wohlfahrt deiner Auserwählten, und uns freuen, daß es deinem Volk wohl gehet, und uns rühmen mit deinem Erbtheil.

6. Wir * haben gesündiget sammt unsern Vätern, wir haben mißgehandelt, und sind gottlos gewesen. * Klagl. 3, 42. Dan. 9, 5.

7. Unsere Väter in Egypten wollten deine Wunder nicht verstehen; sie gedachten nicht an deine große Güte, und waren ungehorsam am Meer, nämlich am Schilfmeer.

8. Er half ihnen aber um seines Namens willen, daß er seine Macht bewiese.

9. Und er * schalt das Schilfmeer; da ward es trocken, und führete sie durch die Tiefen, wie in einer Wüste; * 2 Mos. 14, 21. f.

10. Und half * ihnen von der Hand deß, der sie hassete, und erlösete sie von der Hand des Feindes. * Luc. 1, 71.

11. Und * die Wasser ersäuften ihre Widersacher, daß † nicht Einer überblieb. * 2 Mos. 14, 28. † 4 Mos. 21, 35. Jos. 8, 22.

12. Da glaubten sie an seine Worte, und sangen sein Lob.

13. Aber sie vergaßen bald seiner Werke, sie warteten nicht seines Raths.

14. Und * sie wurden lüstern in der Wüste, und versuchten GOtt in der Einöde. * 4 Mos. 11, 4. f.

15. Er aber gab ihnen ihre Bitte, und sandte ihnen genug, bis ihnen davor ekelte.

16. Und sie * empöreten sich wider Mose im Lager, wider Aaron, den Heiligen des HErrn. * 2 Mos. 16, 2. c. 17, 2.

17. Die * Erde that sich auf, und verschlang Dathan, und deckte zu die Rotte Abirams. * 4 Mos. 16, 31. f.

18. Und * Feuer ward unter ihrer Rotte angezündet, die Flamme verbrannte die Gottlosen. * 4 Mos. 16, 35.

19. Sie * machten ein Kalb in Horeb, und beteten an das gegossene Bild, * 2 Mos. 32, 4.

20. Und * verwandelten ihre Ehre in ein Gleichniß eines Ochsen, der Gras isset. * Röm. 1, 23.

21. Sie vergaßen GOttes, ihres Heilandes, der so große Dinge in Egypten gethan hatte,

22. Wunder im Lande Hams, und schreckliche Werke am Schilfmeer.

23. Und er * sprach, er wolle sie vertilgen; † wo nicht Moses, sein Auserwählter, den Riß aufgehalten hätte, seinen Grimm abzuwenden, auf daß er sie nicht gar verderbete. * 2 Mos. 32, 10. 11 † 4 Mos. 14, 11-21.

24. Und * sie verachteten das liebe Land, sie glaubten seinem Wort nicht, * 4 Mos. 14, 2. f.

25. Und murreten in ihren Hütten; sie gehorchten der Stimme des HErrn nicht.

26. Und * er hob auf seine Hand wider sie, daß er sie niederschlüge in der Wüste, * 4 Mos. 14, 23. f.

27. Und würfe ihren Samen unter die Heiden, und streuete sie in die Länder.

28. Und sie hängten sich an den Baal Peor, und aßen von den Opfern der todten Götzen, * 4 Mos. 25, 3.

29. Und erzürneten ihn mit ihrem Thun; da riß auch die Plage unter sie.

30. Da * trat zu Pinehas, und schlichtete die Sache; da ward der Plage gesteuert, * 4 Mos. 25, 7. 8.

31. Und ward ihm * gerechnet zur Gerechtigkeit für und für ewiglich. * 1 Mos. 15, 6.

32. Und sie erzürneten ihn am * Hader-Wasser, und sie zerplagten den Moses übel. * 2 Mos. 17, 2.

33. Denn sie betrübten ihm sein Herz, daß ihm etliche Worte entfuhren.

34. Auch vertilgten sie die Völker nicht, wie sie doch * der HErr geheißen hatte; * 5 Mos. 7, 1. 2. c. 12, 2. 3.

35. Sondern sie mengten sich unter die Heiden, und lerneten derselben Werke,

36. Und dieneten ihren Götzen, die geriethen ihnen zum Aergerniß.

37. Und sie * opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Teufeln, * 3 Mos. 18, 21.

38. Und vergossen unschuldig Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie opferten den Götzen Kanaans, daß das Land mit Blutschulden beflecket ward;

39. Und verunreinigten sich mit ihren Werken, und hureten mit ihrem Thun.

40. Da * ergrimmte der Zorn des HErrn über sein Volk, und gewann einen Gräuel an seinem Erbe, * Richt. 2, 14.
41. Und gab sie in die Hand der Heiden, daß über sie herrscheten, die ihnen gram waren.
42. Und ihre Feinde ängsteten sie; und wurden gedemüthiget unter ihre Hände.
43. Er errettete sie oftmals; aber sie erzürneten ihn mit ihrem Vornehmen, und wurden wenig um ihrer Missethat willen.
44. Und er sahe ihre Noth an, da er ihre Klage hörete;
45. Und gedachte an seinen Bund, mit ihnen gemacht; und reuete ihn nach seiner großen Güte,
46. Und ließ sie zur Barmherzigkeit kommen, vor Allen, die sie gefangen hatten.
47. Hilf uns, HErr, unser GOtt, und * bringe uns zusammen aus den Heiden, daß wir danken deinem heiligen Namen, und rühmen dein Lob. * 5 Mos. 30, 3.
48. * Gelobet sey der HErr, der GOtt Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit, und alles Volk spreche: Amen, Halleluja! * Ps. 72, 18.

Der 107. Psalm.

Danksagung zu GOtt für Errettung aus mancherlei Nöthen.

1. Danket * dem HErrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. * Ps. 106, 1.
2. Saget, die ihr erlöset seyd durch den HErrn, die er aus der Noth erlöset hat;
3. Und die er aus den Ländern zusammen gebracht hat, vom Aufgang, vom Niedergang, von Mitternacht und vom Meer;
4. Die irre gingen in der Wüste, in ungebahntem Wege, und fanden keine Stadt, da sie wohnen konnten,
5. Hungrig und durstig, und ihre Seele verschmachtet;
6. Und * sie zum HErrn riefen in ihrer Noth; und er sie errettete aus ihren Aengsten, * Ps. 22, 6.
7. Und führete sie einen richtigen Weg, daß sie gingen zur Stadt, da sie wohnen konnten:
8. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut,
9. Daß er sättiget die durstige Seele, und * füllet die hungrige Seele mit Gutem. * Luc. 1, 53.
10. Die da sitzen mußten in Finsterniß und Dunkel, gefangen im Zwang und Eisen.
11. Darum, daß sie GOttes Geboten ungehorsam gewesen waren, und das Gesetz des Höchsten geschändet hatten:
12. Darum mußte ihr Herz mit Unglück geplaget werden, daß sie da lagen, und ihnen Niemand half;
13. Und sie * zum HErrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Aengsten, * v. 6. 19. 28.
14. Und sie aus der Finsterniß und Dunkel führete, und ihre Bande zerriß:
15. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut,
16. Daß er zerbricht eherne Thüren, und zerschlägt eiserne Riegel.
17. Die Narren, so geplaget waren um ihrer Uebertretung willen, und um ihrer Sünde willen,
18. Daß ihnen ekelte vor aller Speise, und * wurden todtkrank; * Sir. 38, 15.
19. Und sie * zum HErrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Aengsten; * v. 13. Luc. 17, 13.
20. Er sandte * sein Wort, und machte sie gesund, und errettete sie, daß sie nicht starben; * Weish. 16, 12.
21. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut,
22. Und * Dank opfern, und erzählen seine Werke mit Freuden. * Ps. 50, 14. Ps. 116, 17.
23. Die mit Schiffen auf dem Meer fuhren, und trieben ihren Handel in großen Wassern;
24. Die des HErrn Werke erfahren haben, und seine Wunder im Meer,
25. Wenn er sprach, und einen * Sturmwind erregete, der die Wellen erhob, * Jon. 1, 4.
26. Und sie gen Himmel fuhren, und in den Abgrund fuhren, daß ihre Seele vor Angst verzagte,
27. Daß sie taumelten und wankten wie ein Trunkener, und wußten keinen Rath mehr;
28. Und sie zum HErrn * schrieen in ihrer Noth, und er sie aus ihren Aengsten führete, * v. 13. 19. Matth. 8, 25.
29. Und stillete das Ungewitter, daß die Wellen sich legten,

30. Und

30. Und sie froh wurden, daß es stille geworden war, und er sie zu Lande brachte nach ihrem Wunsch:
31. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut,
32. Und ihn bei der Gemeine preisen, und bei den Alten rühmen.
33. Die, * welchen ihre Bäche vertrocknet, und die Wasserquellen versieget waren, * 1 Kön. 17, 7.
34. Daß ein fruchtbar Land nichts trug, um der Bosheit willen derer, die darinnen wohneten;
35. Und er das Trockene wiederum wasserreich machte, und im dürren Lande Wasserquellen;
36. Und die Hungrigen dahin gesetzt hat, daß sie eine Stadt zurichteten, da sie wohnen könnten,
37. Und Aecker besäen, und Weinberge pflanzen möchten, und die jährlichen Früchte kriegten;
38. Und er sie segnete, daß sie sich fast mehreten, und ihnen viel Vieh gab.
39. Die, welche niedergedrückt und geschwächt waren von dem Bösen, der sie gezwungen und gedrungen hatte;
40. Da * Verachtung auf die Fürsten geschüttet war, daß Alles irrig und wüste stand; * Hiob 12, 21. Jes. 40, 23.
41. Und er den Armen schützte vor Elend, und sein Geschlecht wie eine Heerde mehrete.
42. Solches * werden die Frommen sehen, und sich freuen; und aller Bosheit wird das Maul gestopfet werden. * Hiob 22, 19.
43. Wer ist weise und behält dies? So werden sie merken, wie viel Wohlthat der HErr erzeiget.

Der 108. Psalm.

Davids Danksagung und Gebet um Einsetzung in das Königreich.

1. Ein Psalmlied Davids.
2. GOtt, es ist mein rechter Ernst; ich will singen und dichten, * meine Ehre auch. * Ps. 16, 9.
3. Wohlauf, Psalter und Harfen! Ich will frühe auf seyn.
4. Ich * will dir danken, HErr, unter den Völkern; ich will dir lobsingen unter den Leuten. * Ps. 57, 10.
5. Denn * deine Gnade reichet, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. * Ps. 36, 6.
6. Erhebe dich, GOtt, über den Himmel, und deine Ehre über alle Lande,
7. * Auf daß deine lieben Freunde erlediget werden. Hilf mit deiner Rechten, und erhöre mich. * Ps. 60, 7.
8. GOtt redet in seinem Heiligthum, deß bin ich froh, und will Sichem theilen, und das Thal Suchot abmessen.
9. Gilead ist mein, Manasse ist auch mein, und Ephraim ist die Macht meines Haupts, Juda ist mein Fürst,
10. Moab ist mein Waschtöpfen; ich will meinen Schuh über Edom strecken; über die Philister will ich jauchzen.
11. * Wer will mich führen in eine feste Stadt! Wer wird mich leiten in Edom! * Ps. 60, 11.
12. Wirst du es nicht thun, GOtt, der du uns verstößest, und ziehest nicht aus, GOtt, mit unserm Heer!
13. Schaffe uns Beistand in der Noth; denn * Menschenhülfe ist kein nütze. * Ps. 146, 3. 4.
14. * Mit GOtt wollen wir Thaten thun. Er wird unsere Feinde untertreten. * 2 Sam. 22, 30. Ps. 18, 30.

Der 109. Psalm.

Weissagung von Juda und der Juden Untreue, an Christo verübt, und ihrem Fluch.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
GOtt, mein Ruhm, schweige nicht!
2. Denn sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich aufgethan, und reden wider mich mit falscher Zunge;
3. Und sie reden giftig wider mich allenthalben, und streiten wider mich ohne Ursach.
4. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich; ich aber bete.
5. Sie * beweisen mir Böses um Gutes, und Haß um Liebe. * Ps. 35, 12.
6. Setze Gottlose über ihn; und der Satan müsse stehen zu seiner Rechten.
7. Wer sich denselben lehren läßt, deß Leben müsse gottlos seyn, und sein Gebet müsse Sünde seyn.
8. Seiner Tage müssen wenig werden, und * sein Amt müsse ein Andrer empfangen. * Apost. 1, 20.
9. Seine Kinder müssen Waisen werden, und sein Weib eine Wittwe.

 10. Seine

10. Seine Kinder müssen in der Irre gehen und betteln, und suchen, als die verdorben sind.

11. Es müsse der Wucherer aussaugen Alles, was er hat; und Fremde müssen seine Güter rauben.

12. Und Niemand müsse ihm Gutes thun, und Niemand erbarme sich seiner Waisen.

13. Seine *Nachkommen müssen ausgerottet werden, ihr Name müsse im andern Glied vertilget werden. *Ps. 21, 11.

14. Seiner *Väter Missethat müsse gedacht werden vor dem HErrn, und seiner Mutter Sünde müsse nicht ausgetilget werden. *2 Mos. 20, 5.

15. Der HErr müsse sie nimmer aus den Augen lassen, und ihr Gedächtniß müsse ausgerottet werden auf Erden.

16. Darum, daß er so gar keine Barmherzigkeit hatte, sondern verfolgte den Elenden und Armen, und den Betrübten, daß er ihn tödtete.

17. Und er wollte den Fluch haben, der wird ihm auch kommen; er wollte des Segens nicht, so wird er auch ferne von ihm bleiben.

18. Und zog an den Fluch, wie sein Hemd, und ist in sein Inwendiges gegangen wie Wasser, und wie Oel in seine Gebeine;

19. So werde er ihm wie ein Kleid, das er anhabe, und wie ein Gürtel, da er sich allewege mit gürte.

20. So geschehe denen vom HErrn, die mir zuwider sind und *reden Böses wider meine Seele. *v. 3.

21. Aber Du, HErr HErr, sey du mit mir, um deines Namens willen; denn deine Gnade ist mein Trost, errette mich!

22. Denn *ich bin arm und elend, mein Herz ist zerschlagen in mir. *Ps. 40, 18.

23. Ich *fahre dahin wie ein Schatten, der vertrieben wird, und werde verjaget, wie die Heuschrecken. *Hiob 14, 2. f. Ps. 144, 4.

24. Meine *Kniee sind schwach von Fasten; und mein Fleisch ist mager, und hat kein Fett. *Ps. 31, 11.

25. Und ich muß ihr Spott seyn; wenn sie mich sehen, *schütteln sie ihren Kopf. *Matth. 27, 39.

26. Stehe mir bei, HErr, mein GOtt; hilf mir nach deiner Gnade,

27. Daß sie inne werden, daß dies sey deine Hand, daß Du, HErr, solches thust.

28. Fluchen *sie, so segne Du. Setzen sie sich wider mich, so müssen sie zu Schanden werden; aber dein Knecht müsse sich freuen. *1 Kor. 4, 12.

29. Meine Widersacher *müssen mit Schmach angezogen werden, und mit ihrer Schande bekleidet werden, wie mit einem Rock. *Ps. 35, 26.

30. *Ich will dem HErrn sehr danken mit meinem Munde, und ihn rühmen unter Vielen. *Ps. 22, 23.

31. Denn er stehet dem Armen *zur Rechten, daß er ihm helfe von denen, die sein Leben verurtheilen. *Ps. 16, 8.

Der 110. Psalm.

Weissagung von Christo, unserm Könige, Propheten und Hohenpriester.

1. Ein Psalm Davids.

Der HErr sprach zu meinem HErrn: *Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege. *Matth. 22, 44. f. Ebr. 10, 12.

2. Der HErr wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion. Herrsche unter deinen Feinden.

3. Nach deinem Sieg wird dir dein Volk williglich opfern *in heiligem Schmuck. Deine Kinder werden dir geboren, wie der †Thau aus der Morgenröthe. *Ps. 29, 2. †Mich. 5, 6.

4. Der *HErr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen: †Du bist ein Priester ewiglich, nach der Weise Melchisedeks. *Ps. 89, 4. †Ebr. 5, 6. c. 6, 20. c. 7, 17.

5. Der HErr zu deiner Rechten wird zerschmeißen die Könige zur Zeit seines Zorns.

6. Er wird *richten unter den Heiden, er wird große Schlacht thun; er wird zerschmeißen das Haupt über große Lande. *Joel 3, 13. 14.

7. Er wird trinken vom Bach auf dem Wege; darum wird er das Haupt empor heben.

Der 111. Psalm.

Danksagung für GOttes leiblichen und geistlichen Segen.

1. Halleluja.

Ich danke dem HErrn von ganzem Herzen, im Rath der Frommen, und in der Gemeine.

2. *Groß sind die Werke des HErrn; wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran. *Ps. 104, 24.

3. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich; und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er

4. Er hat ein *Gedächtniß gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HErr. *Luc. 22, 19.
5. Er *giebt Speise denen, so ihn fürchten; er gedenket ewiglich an seinen Bund. *Ps. 34, 10. Ps. 37, 19.
6. Er lässet verkündigen seine gewaltigen Thaten seinem Volk, daß er ihnen gebe das Erbe der Heiden.
7. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; alle seine Gebote sind rechtschaffen.
8. Sie werden erhalten immer und ewiglich, und geschehen treulich und redlich.
9. Er sendet eine Erlösung seinem Volk; er verheißet, daß sein Bund ewiglich bleiben soll. *Heilig und hehr ist sein Name. *Luc. 1, 49.
10. Die *Furcht des HErrn ist der Weisheit Anfang; das ist eine feine Klugheit; wer darnach thut, deß Lob bleibet ewiglich. *Hiob 28, 28. Spr. 1, 7. c. 9, 10. Sir. 1, 16.

Der 112. Psalm.

Der Gottesfürchtigen Eigenschaft und Glückseligkeit.

1. Halleluja.
Wohl dem, der den HErrn fürchtet, *der große Lust hat zu seinen Geboten. *Ps. 1, 1. 2.
2. Deß *Same wird gewaltig seyn auf Erden, das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn. *Sprüch. 20, 7.
3. Reichthum *und die Fülle wird in ihrem Hause seyn, und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich. *Ps. 34, 10.
4. Den Frommen gehet *das Licht auf in der Finsterniß, von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten. *Jes. 58, 8.
5. Wohl dem, *der barmherzig ist, und gerne leihet, und richtet seine Sachen aus, daß er Niemand Unrecht thue. *Spr. 14, 21.
6. Denn er wird ewiglich bleiben; des Gerechten wird nimmermehr vergessen.
7. Wenn eine Plage kommen will, so *fürchtet er sich nicht; sein Herz hoffet unverzagt auf den HErrn. *Sir. 34, 16.
8. Sein Herz ist getrost, und fürchtet sich nicht, bis *er seine Lust an seinen Feinden siehet. *Ps. 91, 8.
9. Er *streuet aus und giebt den Armen; seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich, sein Horn wird erhöhet mit Ehren. *2 Cor. 9, 9.
10. Der Gottlose wird es sehen, und wird ihn verdrießen; *seine Zähne wird er zusammen beißen, und vergehen. Denn was die Gottlosen gerne wollten, das ist verloren. *Ps. 35, 16.

Der 113. Psalm.

GOtt giebt den Demüthigen Gnade.

1. Halleluja.
Lobet, ihr Knechte des HErrn, lobet den Namen des HErrn!
2. Gelobet sey des HErrn Name, von nun an bis in Ewigkeit!
3. Vom *Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang, sey gelobet der Name des HErrn! *Mal. 1, 11.
4. Der HErr ist hoch über alle Heiden; seine Ehre gehet, so weit der Himmel ist.
5. *Wer ist, wie der HErr, unser GOtt! Der sich so †hoch gesetzet hat, *2 Mos. 15, 11. Ps. 86, 8. †Jes. 57, 15.
6. Und auf das *Niedrige siehet im Himmel und auf Erden; *Luc. 1, 48.
7. Der *den Geringen aufrichtet aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Koth, *1 Mos. 41, 40. 41.
8. Daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volks.
9. Der *die Unfruchtbare im Hause wohnen macht, daß sie eine fröhliche Kindermutter wird. Halleluja. *1 Mos. 21, 2. 1 Sam. 1, 20. Luc. 1, 57.

Der 114. Psalm.

Von Ausführung der Kinder Israel aus Egypten.

1. Da *Israel aus Egypten zog, das Haus Jakobs aus dem fremden Volk; *2 Mos. 12, 41.
2. Da ward Juda sein Heiligthum, Israel seine Herrschaft.
3. Das *Meer sahe, und flohe; der †Jordan wandte sich zurück; *2 Mos. 14, 22 f. †Jos. 3, 13. 16.
4. *Die Berge hüpften wie die Lämmer, die Hügel wie die jungen Schafe. *Ps. 68, 17.
5. Was war dir, du Meer, daß du flohest! Und du Jordan, daß du dich zurück wandtest!
6. Ihr Berge, daß ihr hüpftet, wie die Lämmer! Ihr Hügel, wie die jungen Schafe!
7. Vor dem HErrn *bebete die Erde, vor dem GOtt Jakobs, *2 Mos. 19, 18.
8. Der *den Fels wandelte in Wassersee, und die Steine in Wasserbrunnen. *2 Mos. 17, 6. f.

Der 115. Psalm.

Verwerfung der Abgötterei und des Götzendienstes.

1. Nicht uns, HErr, nicht uns, sondern deinem Namen gieb Ehre, um deine Gnade und Wahrheit.

2. Warum

2. Warum sollen die Heiden sagen: *Wo ist nun ihr GOtt! *Pſ. 42, 4.
3. Aber unser GOtt ist im Himmel; er *kann schaffen, was er will. *Pſ. 135, 6.
4. Jener Götzen aber *sind Silber und Gold, von Menschenhänden gemacht. *Pſ. 135, 15. f.
5. Sie haben Mäuler, und reden nicht; sie haben *Augen, und sehen nicht; *Weish. 15, 15.
6. Sie haben Ohren, und hören nicht; sie haben Nasen, und riechen nicht;
7. Sie haben Hände, und greifen nicht; Füße haben sie, und gehen nicht; und *reden nicht durch ihren Hals. *Hab. 2, 18.
8. Die *solche machen, sind gleich also, und Alle, die auf sie hoffen. *Weish. 14, 9.
9. Aber Israel hoffe auf den HErrn; der ist ihre Hülfe und Schild.
10. Das Haus Aarons hoffe auf den HErrn; der ist ihre Hülfe und Schild.
11. Die den HErrn fürchten, hoffen auf den HErrn; der ist ihre Hülfe und Schild.
12. Der HErr denket an uns, und segnet uns; er segnet das Haus Israel, er segnet das Haus Aarons,
13. Er segnet, die den HErrn fürchten; Beide, Kleine und Große.
14. Der HErr segne euch je mehr und mehr, euch und eure Kinder.
15. Ihr *seyd die Gesegneten des HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat. *1 Moſ. 28, 29.
16. Der Himmel allenthalben ist des HErrn; aber die Erde hat er den Menschenkindern gegeben.
17. Die *Todten werden dich, HErr, nicht loben, noch die hinunter fahren in die Stille; *Pſ. 6, 6. Jeſ. 38, 18.
18. Sondern wir loben den HErrn von nun an bis in Ewigkeit. Halleluja!

Der 116. Psalm.

Wie man sich im Kreuz trösten und verhalten soll.

1. Das ist mir lieb, daß der HErr meine Stimme und mein Flehen höret,
2. Daß er sein Ohr zu mir neiget; darum will ich mein Lebenlang ihn anrufen.
3. *Stricke des Todes hatten mich umfangen, und Angst der Hölle hatte mich getroffen; ich kam in Jammer und Noth. *v. 8. Pſ. 18, 5. 6. 2 Sam. 22, 5.
4. Aber ich rief an den Namen des HErrn: O HErr, errette meine Seele!
5. Der HErr ist gnädig und gerecht; und unser GOtt ist barmherzig.
6. Der HErr behütet die Einfältigen. Wenn ich unterliege, so hilft er mir.
7. *Sey nun wieder zufrieden, meine Seele; denn der HErr thut dir Gutes. *Pſ. 42, 6. 12.
8. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.
9. Ich will *wandeln vor dem HErrn, im Lande der Lebendigen. *1 Moſ. 17, 1.
10. *Ich glaube, darum rede ich. Ich werde aber sehr geplaget. *Röm. 10, 10.
11. Ich sprach in meinem Zagen: *Alle Menschen sind Lügner. *Röm. 3, 4.
12. *Wie soll ich dem HErrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut! *Tob. 12, 2. 6. 7.
13. Ich will den heilsamen Kelch nehmen, und des HErrn Namen predigen.
14. Ich will *meine Gelübde dem HErrn bezahlen, vor allem seinem Volk. *Pſ. 22, 26.
15. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem HErrn.
16. O HErr, ich bin dein Knecht; ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn. Du hast meine Bande zerrissen.
17. Dir will ich Dank *opfern, und des HErrn Namen predigen. *Hoſ. 14, 3.
18. Ich *will meine Gelübde dem HErrn bezahlen, vor allem seinem Volk, *Pſ. 50, 14. Jon. 2, 10.
19. In den Höfen am Hause des HErrn, in dir, Jerusalem. Halleluja!

Der 117. Psalm.

Von dem Messias und seinem Reich.

1. Lobet den HErrn, alle Heiden; preiset ihn, alle Völker!
2. Denn *seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Halleluja *Pſ. 100, 5. 2 Moſ. 34, 6.

Der 118. Psalm.

Danksagung für die Gutthaten, durch Christi Leiden erworben.

1. Danket *dem HErrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. *Pſ. 107, 1.
2. Es sage nun *Israel: Seine Güte währet ewiglich. *Pſ. 115, 12. 13.
3. Es sage nun das Haus Aarons: Seine Güte währet ewiglich.
4. Es sagen nun, die den HErrn fürchten: Seine Güte währet ewiglich.

5. *In

5. *In der Angst rief ich den HErrn an, und der HErr erhörete mich, und tröstete mich. *Jes. 26, 16.
6. Der *HErr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht; was können mir Menschen thun! *Ps. 56, 5.
7. Der HErr ist mit mir, mir zu helfen; und *ich will meine Lust sehen an meinen Feinden. *Ps. 54, 9.
8. Es ist gut auf den *HErrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen. *Ps. 109, 12.
9. Es ist gut auf den HErrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Fürsten.
10. Alle Heiden umgeben mich; aber im Namen des HErrn will ich sie zerhauen.
11. Sie *umgeben mich allenthalben; aber im Namen des HErrn will ich sie zerhauen. *Ps. 17, 11.
12. *Sie umgeben mich wie Bienen, sie dämpfen wie ein Feuer in Dornen; aber im Namen des HErrn will ich sie zerhauen. *5 Mos. 1, 44.
13. Man stößet mich, daß ich fallen soll; aber der HErr hilft mir.
14. Der HErr ist meine Macht, und mein *Psalm, und mein Heil.

*2 Mos. 15, 2. Jes. 12, 2.

15. Man singet mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des HErrn behält den Sieg;
16. Die Rechte des HErrn ist erhöhet; die Rechte des HErrn behält den Sieg.
17. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und des HErrn Werk verkündigen.
18. Der HErr züchtiget mich wohl, aber er giebt mich dem Tode nicht.
19. *Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich dahinein gehe, und dem HErrn danke. *Jes. 26, 2.
20. Das ist das Thor des HErrn; die Gerechten werden dahinein gehen.
21. Ich danke dir, *daß du mich demüthigest, und hilfst mir. *Ps. 119, 71.
22. Der *Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein geworden.

*Matth. 21, 42.

23. Das ist vom HErrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen.
24. Dies ist der Tag, den der HErr macht; *lasset uns freuen, und fröhlich darinnen seyn. *Offenb. 19, 7.
25. O HErr, *hilf, o HErr, laß wohl gelingen! *Joh. 12, 13.
26. *Gelobet sey, der da kommt im Namen des HErrn! Wir segnen euch, die ihr vom Hause des HErrn seyd. *Matth. 21, 9.
27. Der HErr ist GOtt, der uns erleuchtet. Schmücket das Fest mit Maien, bis an die Hörner des Altars.
28. Du bist mein GOtt, und ich danke dir; mein GOtt, ich will dich preisen.
29. Danket *dem HErrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. *Ps. 136, 1. 26.

Der 119. Psalm.

Der Christen güldenes ABC vom Lobe, Liebe, Kraft und Nutzen des Wortes GOttes.

1. Wohl *denen, die ohne Wandel leben, die im Gesetz des HErrn wandeln. *Ps. 1, 1. 2. Ps. 112, 1.
2. Wohl denen, die seine Zeugnisse halten, die ihn von ganzem Herzen suchen.
3. Denn welche auf seinen Wegen wandeln, die thun kein Uebels.
4. Du hast geboten, fleißig zu halten deine Befehle.
5. O, daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielte!
6. Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden.
7. Ich danke dir von rechtem Herzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit.
8. Deine Rechte will ich halten; verlaß mich nimmermehr.
9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten.
10. Ich suche dich von ganzem Herzen; laß mich nicht fehlen deiner Gebote.
11. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich sündige.
12. Gelobet seyst du, HErr! *Lehre mich deine Rechte! *v. 26. 64. 80.
13. Ich will mit meinen Lippen erzählen alle Rechte deines Mundes.
14. Ich freue mich des Weges deiner Zeugnisse, als über allerlei Reichthum.
15. Ich rede, was du befohlen hast, und schaue auf deine Wege.

16. Ich

16. Ich habe Lust zu deinen Rechten, und vergesse deiner Worte nicht.
17. Thue wohl deinem Knechte, daß ich lebe und dein Wort halte.
18. Oeffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetz.
19. Ich *bin ein Gast auf Erden; verbirg deine Gebote nicht vor mir.
* Ps. 39, 13. f.
20. Meine Seele ist zermalmet vor Verlangen nach deinen Rechten allezeit.
21. Du schiltst die Stolzen; *verflucht sind, die deiner Gebote fehlen. * Jer. 11, 3.
22. Wende von mir Schmach und Verachtung; denn ich halte deine Zeugnisse.
23. Es *sitzen auch die Fürsten, und reden wider mich; aber dein Knecht redet von deinen Rechten. * Ps. 2, 2.
24. *Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen, die sind meine Rathsleute. * v. 47.
25. Meine Seele liegt im Staube; erquicke mich nach deinem Wort.
26. Ich erzähle meine Wege, und du erhörest mich; lehre mich deine Rechte.
27. Unterweise mich den Weg deiner Befehle; so will ich *reden von deinen Wundern. * Ps. 105, 2.
28. Ich gräme mich, daß mir das Herz verschmachtet; stärke mich nach deinem Wort.
29. Wende von mir den falschen Weg, und gönne mir dein Gesetz.
30. Ich habe den Weg der Wahrheit erwählet, deine Rechte habe ich vor mich gestellet.
31. Ich hange an deinen Zeugnissen; HErr, laß mich nicht zu Schanden werden.
32. Wenn du mein Herz tröstest, so laufe ich den Weg deiner Gebote.
33. Zeige mir, HErr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis an's Ende.
34. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesetz, und halte es von ganzem Herzen.
35. Führe mich auf dem Steige deiner Gebote; denn ich habe Lust dazu.
36. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geiz.
37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre; sondern erquicke mich auf deinem Wege.
38. Laß deinen Knecht dein Gebot festiglich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte.
39. Wende von mir die Schmach, die ich scheue; denn deine Rechte sind lieblich.
40. Siehe, ich begehre deiner Befehle; erquicke mich mit deiner Gerechtigkeit.
41. HErr, laß mir deine Gnade widerfahren, deine Hülfe nach deinem Wort,
42. Daß ich antworten möge *meinem Lästerer; denn ich verlasse mich auf dein Wort. * Ps. 42, 4. 11.
43. Und *nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit; denn ich hoffe auf deine Rechte. * Jer. 15, 16.
44. Ich will dein Gesetz halten allewege, immer und ewiglich.
45. Und ich wandele fröhlich; denn ich suche deine Befehle.
46. Ich rede von deinen Zeugnissen *vor Königen, und †schäme mich nicht,
* Matth. 10, 18. † Röm. 1, 16.
47. Und *habe Lust an deinen Geboten, und sind mir lieb, * v. 16.
48. Und hebe meine Hände auf zu deinen Geboten, die mir lieb sind; und rede von deinen Rechten.
49. Gedenke deinem Knechte an dein Wort, auf welches du mich lässest hoffen.
50. Das ist mein Trost in meinem Elende; denn dein Wort *erquicket mich.
* Ps. 19, 8.
51. Die Stolzen haben ihren Spott an mir; dennoch *weiche ich nicht von deinem Gesetz. * 5 Mos. 17, 11.
52. HErr, wenn ich gedenke, wie du von der Welt her gerichtet hast, so werde ich getröstet.
53. Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die dein Gesetz verlassen.
54. Deine Rechte sind mein Lied im Hause meiner Wallfahrt.
55. HErr, ich gedenke des Nachts an deinen Namen, und halte dein Gesetz.
56. Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte.
57. Ich habe gesagt, HErr, das soll mein Erbe seyn, daß ich deine Wege halte.
58. Ich flehe vor deinem Angesicht von ganzem Herzen; *sey mir gnädig nach deinem Wort. * Ps. 123, 3.
59. Ich betrachte meine Wege, und kehre meine Füße zu deinen Zeugnissen.

60. Ich

60. Ich eile und säume mich nicht, zu halten deine Gebote.
61. Der Gottlosen Rotte beraubet mich; aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.
62. Zur *Mitternacht stehe ich auf, dir zu danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit. *Ps. 42, 9.
63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine Befehle halten.
64. HErr, die *Erde ist voll deiner Güte; lehre mich deine Rechte. *Ps. 33, 5.
65. Du *thust Gutes deinem Knechte, HErr, nach deinem Wort. *v. 17.
66. Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntniß; denn ich glaube deinen Geboten.
67. Ehe ich *gedemüthiget ward, irrete ich; nun aber halte ich dein Wort. *v. 75.
68. Du bist gütig und freundlich; *lehre mich deine Rechte. *v. 12. f.
69. Die *Stolzen erdichten Lügen über mich; ich aber halte von ganzem Herzen deine Befehle. *v. 78. 85.
70. Ihr Herz ist dick, wie Schmeer; *ich aber habe Lust an deinem Gesetz. *v. 77.
71. Es ist mir lieb, daß du mich *gedemüthiget hast, daß ich deine Rechte lerne. *v. 67. 107.
72. Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, denn viel tausend Stück *Gold und Silber. *Ps. 19, 11.
73. Deine *Hand hat mich gemacht und bereitet; unterweise mich, daß ich deine Gebote lerne. *Hiob 10, 8.
74. Die dich fürchten, sehen mich, und freuen sich; denn ich hoffe auf dein Wort.
75. HErr, ich weiß, daß deine Gerichte recht sind, und *hast mich treulich gedemüthiget. *v. 67.
76. Deine Gnade müsse mein Trost seyn, wie du deinem Knechte zugesagt hast.
77. Laß mir deine Barmherzigkeit widerfahren, daß ich lebe; denn *ich habe Lust zu deinem Gesetz. *v. 35.
78. Ach, daß die Stolzen müßten zu Schanden werden, die mich *mit Lügen niederdrücken; ich aber rede von deinem Befehl. *v. 85. 86.
79. Ach, daß sich müßten zu mir halten, die dich fürchten, und deine Zeugnisse kennen.
80. *Mein Herz bleibe rechtschaffen in deinen Rechten, daß ich nicht zu Schanden werde. *Ps. 18, 23.
81. Meine Seele *verlanget nach deinem Heil; ich hoffe auf dein Wort. *1 Mos. 49, 18.
82. Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort, und sagen: Wann tröstest du mich?
83. Denn ich bin wie eine Haut im Rauch; deiner Rechte vergesse ich nicht.
84. Wie *lange soll dein Knecht warten? Wann willst du Gericht halten über meine Verfolger! *Offenb. 6, 10.
85. Die Stolzen graben mir Gruben, die nicht sind nach deinem Gesetz.
86. Deine *Gebote sind eitel Wahrheit. Sie verfolgen mich mit Lügen; hilf mir! *Joh. 17, 17.
87. Sie haben mich schier umgebracht auf Erden; ich aber verlasse deine Befehle nicht.
88. *Erquicke mich durch deine Gnade, daß ich halte die Zeugnisse deines Mundes. *v. 149. 159.
89. HErr, *dein Wort bleibet ewiglich, so weit der Himmel ist; *Jes. 40, 8.
90. Deine Wahrheit währet für und für. Du hast die *Erde zugerichtet, und sie bleibet stehen. *Ps. 89, 12.
91. Es bleibet täglich nach deinem Wort; denn es muß dir Alles dienen.
92. Wo dein Gesetz nicht mein *Trost gewesen wäre; so wäre ich vergangen in meinem Elende. *Jer. 15, 16.
93. Ich will deine Befehle nimmermehr vergessen; denn du erquickest mich damit.
94. Ich bin dein, hilf mir; *denn ich suche deine Befehle. *v. 45.
95. Die *Gottlosen warten auf mich, daß sie mich umbringen; ich aber merke auf deine Zeugnisse. *Ps. 37, 32.
96. Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen; aber dein Gebot währet.
97. Wie habe ich dein Gesetz so lieb! *Täglich rede ich davon. *Ps. 1, 2.
98. Du *machst mich mit deinem Gebot weiser, denn meine Feinde sind; denn es ist ewiglich mein Schatz. *5 Mos. 4, 6.
99. Ich bin gelehrter, denn alle meine Lehrer; denn deine Zeugnisse sind meine Rede.
100. Ich bin *klüger, denn die Alten; denn ich halte deine Befehle. *Weish. 8, 10.
101. Ich wehre meinem Fuß alle böse Wege, daß ich dein Wort halte.
102. Ich weiche nicht von deinen Rechten; denn Du lehrest mich.

103. Dein

103. Dein *Wort ist meinem Munde süßer, denn Honig. *Ps. 19, 11.
104. Dein Wort macht mich klug; darum hasse ich alle falsche Wege.
105. Dein Wort ist *meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege. *Sprüch. 6, 23.
106. Ich schwöre und will es halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will.
107. *Ich bin sehr gedemüthiget; HErr, erquicke mich nach deinem Wort! *v. 67. 71.
108. Laß *dir gefallen, HErr, das willige Opfer meines Mundes, und lehre mich deine Rechte. *Ps. 19, 15.
109. Ich *trage meine Seele immer in meinen Händen, und ich vergesse deines Gesetzes nicht. *Richt. 12, 3.
110. Die *Gottlosen legen mir Stricke; ich aber irre nicht von deinem Befehl. *Ps. 140, 6. Ps. 142, 4.
111. Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe; denn sie sind meines Herzens Wonne.
112. Ich neige mein Herz, zu thun nach deinen Rechten immer und ewiglich.
113. *Ich hasse die Flattergeister, und liebe dein Gesetz. *Ps. 31, 7.
114. Du bist mein Schirm und Schild; ich hoffe auf dein Wort.
115. Weichet von mir, ihr Boshaftigen; ich will halten die Gebote meines GOttes.
116. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe, und laß *mich nicht zu Schanden werden über meiner Hoffnung. *Ps. 25, 2. 3.
117. Stärke mich, daß ich genese; so will ich stets *meine Lust haben an deinen Rechten. *v. 70. 143. Röm. 7, 22.
118. Du zertrittst Alle, die deiner Rechte fehlen; denn ihre Trügerei ist eitel Lügen.
119. Du wirfst alle Gottlosen auf Erden weg, wie Schlacken; darum liebe ich deine Zeugnisse.
120. Ich fürchte mich vor dir, daß mir die Haut schaudert, und entsetze mich vor deinen Rechten.
121. Ich *halte über dem Recht und Gerechtigkeit; übergieb mich nicht denen, die mir wollen Gewalt thun. *2 Sam. 8, 15.
122. Vertritt du deinen Knecht, und tröste ihn, daß mir die Stolzen nicht Gewalt thun.
123. Meine Augen sehnen sich nach deinem Heil, und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit.
124. Handele mit deinem Knechte nach deiner Gnade, und lehre mich deine Rechte.
125. Ich bin dein Knecht; unterweise mich, daß ich erkenne deine Zeugnisse.
126. Es ist Zeit, daß der HErr dazu thue; sie haben dein Gesetz zerrissen.
127. Darum *liebe ich dein Gebot über Gold und über fein Gold. *v. 72.
128. Darum halte ich stracks alle deine Befehle, *ich hasse allen falschen Weg. *Ps. 26, 5.
129. Deine Zeugnisse sind wunderbarlich; darum hält sie meine Seele.
130. Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreuet es, und *macht klug die Einfältigen. *Ps. 19, 8.
131. Ich thue meinen Mund auf, und begehre deine Gebote; denn mich verlanget darnach.
132. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig; wie du pflegest zu thun denen, die deinen Namen lieben.
133. Laß meinen Gang gewiß seyn in deinem Wort, und laß kein Unrecht über mich herrschen.
134. Erlöse mich von der Menschen Frevel; so will ich halten deine Befehle.
135. *Laß dein Antlitz leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Rechte. *4 Mos. 6, 25.
136. Meine Augen fließen mit Wasser, daß man dein Gesetz nicht hält.
137. HErr, *Du bist gerecht, und dein Wort ist recht. *2 Mos. 9, 27.
138. Du hast die Zeugnisse deiner Gerechtigkeit und die Wahrheit hart geboten.
139. Ich habe mich schier *zu Tode geeifert, daß meine Widersacher deiner Worte vergessen. *Ps. 69, 10.
140. Dein Wort ist wohl geläutert, und dein Knecht hat es lieb.
141. Ich bin gering und verachtet, ich vergesse aber nicht deines Befehls.
142. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist Wahrheit.
143. Angst und Noth haben mich getroffen; ich habe aber Lust an deinen Geboten.
144. Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist ewig; unterweise mich, so lebe ich.
145. Ich rufe von ganzem Herzen; erhöre mich, HErr, daß ich deine Rechte halte.
146. Ich rufe zu dir; hilf mir, daß ich deine Zeugnisse halte.

147. Ich

147. Ich komme früh, und schreie; *auf dein Wort hoffe ich. *v. 114.
148. Ich wache frühe auf, daß ich rede von deinem Wort.
149. Höre meine Stimme nach deiner Gnade; HErr, *erquicke mich nach deinen Rechten. *v. 88. 154. 159.
150. Meine boshaftigen Verfolger wollen mir zu, und sind ferne von deinem Gesetz.
151. HErr, Du bist nahe, und deine Gebote *sind eitel Wahrheit. *v. 86.
152. Zuvor weiß ich aber, daß du deine Zeugnisse ewiglich gegründet hast.
153. Siehe mein Elend, und errette mich; hilf mir aus, denn *ich vergesse deines Gesetzes nicht. *v. 61. 141.
154. Führe meine Sache, und erlöse mich; erquicke mich durch dein Wort.
155. Das Heil ist ferne von den Gottlosen; denn sie achten deine Rechte nicht.
156. HErr, *deine Barmherzigkeit ist groß; erquicke mich nach deinen Rechten. *Klagl. 3, 22. 23.
157. Meiner *Verfolger und Widersacher ist viel; ich weiche aber nicht von deinen Zeugnissen. *Ps. 3, 2.
158. Ich sehe die Verächter, und thut mir wehe, daß sie dein Wort nicht halten.
159. Siehe, ich liebe deine Befehle; HErr, erquicke mich nach deiner Gnade.
160. Dein *Wort ist nichts denn Wahrheit; alle Rechte deiner Gerechtigkeit währen ewiglich. *Joh. 17, 17.
161. Die Fürsten verfolgen mich ohne Ursach; und mein Herz *fürchtet sich vor deinen Worten. *Jes. 66, 2.
162. Ich freue mich über deinem Wort, wie Einer, der eine große Beute kriegt.
163. Lügen bin ich gram, und habe Gräuel daran; aber dein Gesetz habe ich lieb.
164. Ich lobe dich des Tages siebenmal um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.
165. Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieben, und werden nicht straucheln.
166. *HErr, ich warte auf dein Heil, und thue nach deinen Geboten. *1 Mos. 49, 18.
167. Meine Seele hält deine Zeugnisse, und liebet sie fast.
168. *Ich halte deine Befehle und deine Zeugnisse; denn alle meine Wege sind vor dir. *Ps. 18, 22.
169. HErr, laß meine Klage vor dich kommen; unterweise mich nach deinem Wort.
170. Laß mein Flehen vor dich kommen; errette mich nach deinem Wort.
171. Meine Lippen sollen loben, wenn du mich deine Rechte lehrest.
172. Meine Zunge *soll ihr Gespräch haben von deinem Wort; denn alle deine Gebote sind recht. *Sprüch. 6, 22.
173. Laß mir deine Hand beistehen; denn ich habe erwählet deine Befehle.
174. HErr, mich verlanget nach deinem Heil, und habe Lust an deinem Gesetz.
175. Laß meine Seele leben, daß sie dich lobe, und deine Rechte mir helfen.
176. Ich bin wie *ein verirret und verloren Schaf; suche deinen Knecht: denn ich vergesse deiner Gebote nicht. *Jes. 53, 6.

Der 120. Psalm.

Gebet wider falsche Lehrer, Verleumder und Tyrannen.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Ich rufe zu dem HErrn in meiner Noth, und er erhöret mich.
2. HErr, errette meine Seele von den Lügenmäulern und von den falschen Zungen.
3. Was kann dir die falsche Zunge thun! Und was kann sie ausrichten!
4. Sie ist wie scharfe Pfeile eines Starken, wie Feuer in Wachholdern.
5. Wehe mir, daß ich ein Fremdling bin unter Mesech; ich muß wohnen unter *den Hütten Kedars. *Hohel. 1, 5.
6. Es wird meiner Seele lange zu wohnen bei denen, die den *Frieden hassen. *Jes. 48, 22. c. 57, 21.
7. Ich halte Frieden; aber wenn ich rede, so fangen sie Krieg an.

Der 121. Psalm.

GOtt ein Menschenhüter.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Ich *hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt. *Ps. 123, 1.
2. Meine Hülfe kommt von dem HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat.
3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen; und der dich behütet, schläft nicht.
4. Siehe, *der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht. *Hiob 7, 20.
5. Der HErr behütet dich, der HErr ist dein Schatten über deiner rechten Hand,
6. *Daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts. *Weish. 18, 3.

7. Der HErr behüte dich vor allem Uebel; er behüte deine Seele.

8. Der HErr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Der 122. Psalm.

Herrlichkeit der Stadt Jerusalem.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Ich freue mich deß, daß mir geredet ist, daß wir werden in's Haus des HErrn gehen;

2. Und daß unsere Füße werden stehen in deinen Thoren, Jerusalem.

3. *Jerusalem ist gebauet, daß es eine Stadt sey, da man zusammen kommen soll, * 2 Chron. 6, 6.

4. Da die Stämme hinauf gehen sollen, nämlich die Stämme des HErrn, zu predigen dem Volk Israel, zu danken dem Namen des HErrn.

5. Denn daselbst sitzen die Stühle zum Gericht, die Stühle des Hauses Davids.

6. Wünschet *Jerusalem Glück: Es müsse wohl gehen denen, die dich lieben. * Sach. 4, 7.

7. Es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Pallästen.

8. Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Frieden wünschen.

9. Um des Hauses willen des HErrn, unsers GOttes, will ich dein Bestes suchen.

Der 123. Psalm.

Der Frommen Zustand und Trost.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel sitzest.

2. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen, wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frauen; also sehen unsere Augen auf den HErrn unsern GOtt, bis er uns gnädig werde.

3. Sey uns gnädig, HErr, sey uns gnädig; denn wir sind sehr voll Verachtung.

4. Sehr *voll ist unsere Seele der Stolzen Spott, und der Hoffärtigen Verachtung. * Weish. 5, 3.

Der 124. Psalm.

GOttes Beistand in der Noth.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Wo der HErr nicht bei uns wäre, so sage Israel,

2. Wo der HErr nicht bei uns wäre, wenn die Menschen sich wider uns setzen:

3. So verschlängen sie uns lebendig, wenn ihr Zorn über uns ergrimmete;

4. So ersäufte uns Wasser, Ströme gingen über unsere Seele.

5. Es gingen Wasser allzu hoch über unsere Seele.

6. Gelobet sey der HErr, daß er uns nicht giebt zum Raub in ihre Zähne.

7. Unsere Seele ist entronnen, *wie ein Vogel dem Strick des Voglers; der Strick ist zerrissen, und wir sind los. * Sprüch. 6, 5.

8. Unsere *Hülfe stehet im Namen des HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat. * Ps. 121, 2.

Der 125. Psalm.

Hoffnung läßt nicht zu Schanden werden.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Die auf den HErrn *hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewiglich bleiben, wie der Berg Zion. * Ps. 21, 8.

2. Um Jerusalem her sind Berge; und der HErr ist *um sein Volk her, von nun an bis in Ewigkeit. * Ps. 34, 8.

3. Denn der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Häuflein der Gerechten, auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit.

4. HErr, thue wohl den guten und *frommen Herzen! * Ps. 112, 4.

5. Die aber abweichen auf ihre krummen Wege, wird der HErr wegtreiben mit den Uebelthätern; aber *Friede sey über Israel! * Gal. 6, 16.

Der 126. Psalm.

Der Frommen Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wenn der HErr die *Gefangenen Zions erlösen wird; so werden wir seyn wie die Träumenden. * Ps. 14, 7.

2. Dann wird unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Rühmens seyn. Da wird man sagen unter den Heiden: Der HErr hat Großes an ihnen gethan.

3. Der *HErr hat Großes an uns gethan; deß sind wir fröhlich. * Luc. 1, 49.

4. HErr, wende unser Gefängniß, wie du die Wasser gegen Mittag trocknest.

5. Die mit *Thränen säen, werden mit Freuden ernten. * Matth. 5, 4.

6. Sie gehen hin, und weinen, und tragen edlen Samen, und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben.

Der 127. Psalm.

Gesegnete Haushaltung und Regierung.

1. Ein Lied Salomo's im höhern Chor.
Wo der HErr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der HErr nicht die Stadt behütet; so wachet der Wächter umsonst.

2. Es ist umsonst, daß ihr frühe aufstehet, und hernach lange sitzet, und *esset euer Brot mit Sorgen; denn seinen Freunden giebt er es schlafend. *Hesek. 12, 19.

3. Siehe, Kinder sind *eine Gabe des HErrn, und Leibesfrucht ist ein Geschenk. *1 Mos. 33, 5.

4. Wie die Pfeile in der Hand eines Starken, also gerathen die jungen Knaben.

5. Wohl dem, der seinen Köcher derselben voll hat; die werden nicht zu Schanden, wenn sie mit ihren Feinden handeln im Thor.

Der 128. Psalm.

Frommer Eheleute Pflicht und Segen.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Wohl dem, der den HErrn fürchtet, und auf seinen Wegen gehet.

2. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit; wohl dir, du hast es gut.

3. Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum, deine Kinder wie die Oelzweige um deinen Tisch her.

4. Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den HErrn fürchtet.

5. Der HErr wird dich segnen aus Zion, daß du sehest das Glück Jerusalems dein Lebenlang.

6. Und sehest deiner Kinder Kinder. *Friede über Israel! *Ps. 125, 5.

Der 120. Psalm.

Der Kirche Sieg wider die Feinde.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Sie haben mich oft gedränget von meiner Jugend auf, so sage Israel,

2. Sie haben mich oft gedränget von meiner Jugend auf; aber sie haben mich nicht übermocht.

3. Die *Pflüger haben auf meinem Rücken geackert, und ihre Furchen lang gezogen. *Jes. 50, 6. c. 51, 23.

4. Der HErr, der gerecht ist, hat der Gottlosen Seile abgehauen.

5. Ach, *daß müßten zu Schanden werden und zurückkehren Alle, die Zion gram sind! *Ps. 6, 11.

6. Ach, daß sie müßten seyn wie das Gras auf den Dächern, welches verdorret, ehe man es ausrauft!

7. Von welchem der Schnitter seine Hand nicht füllet, noch der Garbenbinder seinen Arm voll,

8. Und die vorübergehen nicht sprechen: Der Segen des HErrn sey über euch; wir segnen euch im Namen des HErrn.

* Der 130. Psalm.

Gebet um Vergebung der Sünden.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Aus der Tiefe rufe ich, HErr, zu dir.

2. HErr, *höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens. *Ps 5, 2. Ps 102, 2.

3. So du willst, HErr, Sünde zurechnen; HErr, wer wird bestehen!

4. Denn bei dir ist *die Vergebung, daß man dich fürchte. *Jes 55, 7.

5. Ich *harre des HErrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort. *Ps 27, 14.

6. Meine Seele wartet auf den HErrn von einer Morgenwache bis zur andern.

7. Israel hoffe auf den HErrn; denn bei dem HErrn ist die Gnade, und viel Erlösung bei ihm.

8. Und Er wird *Israel erlösen aus allen seinen Sünden. *Jer. 31, 11.

Der 131. Psalm.

Spiegel der Demuth. Gräuel der Hoffart.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.
HErr, mein Herz ist nicht hoffartig, und meine Augen sind nicht stolz, und wandle nicht in großen Dingen, die mir zu hoch sind.

2. Wenn ich meine Seele nicht setzte und stillete; so ward meine Seele entwöhnet, wie Einer von seiner Mutter entwöhnet wird.

3. Israel, hoffe auf den HErrn, von nun an bis in Ewigkeit!

Der 132. Psalm.

Um Erhaltung des Gottesdienstes und weltlichen Regiments.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Gedenke, HErr, an David, und an alle seine Leiden,

2. Der dem HErrn schwur, und gelobete dem Mächtigen Jakobs.

3. Ich will nicht in die Hütte meines Hauses gehen, noch mich auf das Lager meines Bettes legen,

4. *Ich

4. *Ich will meine Augen nicht schlafen lassen, noch meine Augenlieder schlummern, * Spr. 6, 4.
5. Bis ich eine Stätte finde für den HErrn, *zur Wohnung dem Mächtigen Jakobs. * Apost. 7, 46.
6. Siehe, wir hören von ihr in Ephrata, wir haben sie gefunden auf dem Felde des Waldes.
7. *Wir wollen in seine Wohnung gehen und anbeten vor seinem Fußschemel. * Ps. 95, 6. Ps. 99, 5.
8. HErr, *mache dich auf zu deiner Ruhe, Du und die Lade deiner Macht. * 4 Mos. 10, 35. f.
9. Deine Priester laß sich kleiden mit Gerechtigkeit, und deine Heiligen *sich freuen. * Ps. 22, 11.
10. Nimm nicht weg das Regiment deines Gesalbten, um deines Knechts Davids willen.
11. Der HErr *hat David einen wahren Eid geschworen, davon wird er sich nicht wenden: „Ich will dir auf deinen Stuhl setzen die Frucht deines Leibes. * Ps. 89, 4. f.
12. Werden deine Kinder meinen Bund halten, und mein Zeugniß, das ich sie lehren werde; so sollen auch ihre Kinder auf deinem Stuhl sitzen ewiglich.“
13. Denn der HErr hat Zion erwählet, und hat Lust daselbst zu wohnen.
14. „Dies ist meine Ruhe ewiglich; hier will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.
15. Ich will ihre Speise segnen, und ihren Armen Brots genug geben.
16. Ihre Priester will ich mit Heil kleiden; und ihre Heiligen sollen fröhlich seyn.
17. Daselbst *soll aufgehen das Horn Davids; ich habe meinem Gesalbten eine Leuchte zugerichtet. * Luc. 1, 69. Ps. 112, 9.
18. Seine Feinde will ich *mit Schanden kleiden; aber †über ihm soll blühen seine Krone.“ * Ps. 35, 26. † Matth. 3, 17.

Der 133. Psalm.

Vom goldenen Kleinod des Friedens und der Einträchtigkeit.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.
Siehe, wie fein und lieblich ist es, daß *Brüder einträchtig bei einander wohnen. * Sir. 25, 2. Röm. 12, 5.
2. Wie der köstliche *Balsam ist, der vom Haupt Aarons herab fließt in seinen ganzen Bart, der herab fließt in sein Kleid, * 2 Mos. 30, 7.
3. Wie der Thau, der vom Hermon herabfällt auf die Berge Zion. Denn daselbst verheißet der HErr Segen und Leben immer und ewiglich.

Der 134. Psalm.

Vom Amt der Kirchendiener.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Siehe, lobet den HErrn, alle Knechte des HErrn, die ihr stehet des Nachts im Hause des HErrn!
2. Hebet eure Hände auf im Heiligthum, und lobet den HErrn!
3. Der HErr segne dich aus Zion, der Himmel und Erde gemacht hat!

Der 135. Psalm.

Danksagung für GOttes Wohlthaten.

1. Halleluja!
Lobet den Namen des HErrn, lobet, ihr Knechte des HErrn,
2. Die ihr stehet im Hause des HErrn, in den Höfen des Hauses unsers GOttes!
3. Lobet den HErrn, denn der HErr ist freundlich; lobsinget seinem Namen, denn er ist lieblich!
4. Denn der HErr hat sich Jakob erwählet, Israel zu seinem Eigenthum.
5. Denn ich weiß, daß der HErr groß ist, und unser *HErr vor allen Göttern. * 2 Mos. 15, 11. Ps. 86, 8. Ps. 95, 7.
6. Alles, *was er will, das thut er, im Himmel, auf Erden, im Meer und in allen Tiefen. * Weish. 12, 18. Luc. 1, 37. f.
7. Der *die Wolken läßet aufgehen vom Ende der Welt, der die Blitze sammt dem Regen machet, der den Wind aus heimlichen Oertern kommen läßet. * Jer. 10, 13.
8. Der *die Erstgeburten schlug in Egypten, beide, der Menschen und des Viehes, * 2 Mos. 12, 29.
9. Und ließ seine Zeichen und Wunder kommen über dich, Egyptenland, über Pharao und alle seine Knechte;
10. Der viele Völker schlug, und *tödtete mächtige Könige: * Ps. 136, 18. 19. 20.
11. *Sihon, der Amoriter König, und Og, den König zu Basan, und alle Königreiche in Kanaan; * 4 Mos. 21, 21. 24. f.
12. Und *gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe seinem Volk Israel. * Jos. 11, 23. c. 12, 6.
13. HErr, dein Name währet ewiglich, dein *Gedächtniß, HErr, währet für und für. * Ps. 102, 13.

14. Denn

14. Denn der HErr wird sein Volk richten, und seinen Knechten gnädig seyn.
15. Der Heiden *Götzen sind Silber und Gold, von Menschenhänden gemacht.
* Ps. 115, 4. Weish. 14, 8.
16. Sie haben Mäuler, und reden nicht; sie haben Augen, und sehen nicht;
17. Sie haben Ohren, und hören nicht; auch ist kein Odem in ihrem Munde.
18. Die *solche machen, sind gleich also; Alle, die auf solche hoffen. * Jes. 42, 17.
19. Das Haus Israel lobe den HErrn; lobet den HErrn, ihr vom Hause Aarons;
20. Ihr vom Hause Levi's, lobet den HErrn; die ihr den HErrn fürchtet, lobet den HErrn!
21. Gelobet sey der HErr aus Zion, der zu Jerusalem wohnet. Halleluja!

Der 136. Psalm.

Danksagung für GOttes Güte und Wunderthaten.

1. Danket *dem HErrn; denn er ist freundlich; denn seine Güte währet ewiglich. * Ps. 106, 1.
2. Danket dem GOtt aller Götter; denn seine Güte währet ewiglich.
3. Danket dem HErrn aller Herren; denn seine Güte währet ewiglich.
4. Der große *Wunder thut allein; denn seine Güte währet ewiglich. * Ps. 72, 18.
5. Der die *Himmel ordentlich gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich. * 1 Mos. 1, 6. f.
6. Der die *Erde aufs Wasser ausgebreitet hat; denn seine Güte währet ewiglich. * 1 Mos. 1, 1. 7. 9. f.
7. Der *große Lichter gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich:
* 1 Mos. 1, 14.
8. Die *Sonne, dem Tage vorzustehen; denn seine Güte währet ewiglich: * Ps. 74, 16. 17.
9. Den *Mond und Sterne, der Nacht vorzustehen; denn seine Güte währet ewiglich. * Sir. 43, 9. 10.
10. Der Egypten *schlug an ihren Erstgeburten; denn seine Güte währet ewiglich. * 2 Mos. 12, 29.
11. Und *führete Israel heraus; denn seine Güte währet ewiglich. * 2 Mos. 12, 41.
12. Durch mächtige Hand und ausgereckten Arm; denn seine Güte währet ewiglich.
13. Der das *Schilfmeer theilete in zwei Theile; denn seine Güte währet ewiglich. * 2 Mos. 14, 21. Nehem. 9, 11.
14. Und ließ Israel durchhin gehen; denn seine Güte währet ewiglich.
15. Der *Pharao und sein Heer in das Schilfmeer stieß; denn seine Güte währet ewiglich. * 2 Mos. 14, 26. f.
16. Der sein Volk führete durch die Wüste; denn seine Güte währet ewiglich.
17. Der große Könige schlug; denn seine Güte währet ewiglich.
18. Und *erwürgete mächtige Könige; denn seine Güte währet ewiglich;
* Ps. 135, 10.
19. *Sihon, der Amoriter König; denn seine Güte währet ewiglich.
* 4 Mos. 21, 24. 35.
20. Und Og, den König zu Basan; denn seine Güte währet ewiglich;
21. Und gab ihr Land zum Erbe; denn seine Güte währet ewiglich:
22. Zum Erbe seinem Knechte Israel; denn seine Güte währet ewiglich.
23. Denn er gedachte an uns, da wir untergedrückt waren; denn seine Güte währet ewiglich.
24. Und erlösete uns von unsern Feinden; denn seine Güte währet ewiglich.
25. *Der allem Fleisch Speise giebt; denn seine Güte währet ewiglich. * Ps. 145, 15.
26. Danket dem GOtt vom Himmel; denn seine Güte währet ewiglich.

Der 137. Psalm.

Der gefangenen Juden Jammerlied.

1. An den Wassern zu Babel saßen wir, und weineten, wenn wir an Zion gedachten.
2. Unsere Harfen hängten wir an die Weiden, die darinnen sind.
3. Denn daselbst hießen uns singen, die uns gefangen hielten, und in unserm Heulen fröhlich seyn: „Lieber, singet uns ein Lied von Zion!"
4. Wie sollten wir des HErrn Lied singen im fremden Lande!
5. Vergesse ich dein, *Jerusalem, so werde meiner Rechten vergessen! * Jer. 51, 50.
6. Meine *Zunge müsse an meinem Gaumen kleben, wo ich deiner nicht gedenke, wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste Freude seyn. * Hesek. 3, 26.
7. HErr, gedenke der Kinder Edoms am Tage Jerusalems, die da sagen: Rein ab, rein ab, bis auf ihren Boden!

8. Du

8. Du *verstörte Tochter Babel, wohl dem, der dir vergilt, wie du uns gethan hast. *Jes. 13, 18.

9. Wohl dem, der *deine jungen Kinder nimmt, und zerschmettert sie an den Stein. *Jes. 13, 16. Offenb. 2, 23.

Der 138. Psalm.

Danksagung für GOttes Güte.

1. Davids.

Ich *danke dir von ganzem Herzen; vor den Göttern will ich dir lobsingen. *Ps. 9, 2.

2. Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel, und deinem Namen danken um deine Güte und Treue; denn du hast deinen Namen über Alles herrlich gemacht durch dein Wort.

3. Wenn ich dich anrufe, so erhöre mich, und gieb meiner Seele große Kraft.

4. Es *danken dir, HErr, alle Könige auf Erden, daß sie hören das Wort deines Mundes, *Ps. 68, 32. 33.

5. Und singen auf den Wegen des HErrn, daß die Ehre des HErrn groß sey.

6. Denn *der HErr ist hoch, und siehet auf das Niedrige, und kennet den Stolzen von ferne. *Ps. 113, 5.

7. Wenn ich mitten *in der Angst wandele; so erquickest du mich, und streckest deine Hand über den Zorn meiner Feinde, und hilfst mir mit deiner Rechten. *Luc. 7, 11. 12.

8. Der HErr wird es ein Ende machen um meinetwillen. HErr, *deine Güte ist ewig. †Das Werk deiner Hände wollest du nicht lassen. *Ps. 33, 5. Luc. 1, 50. †Ps. 90, 17.

Der 139. Psalm.

Von GOttes Vorsehung, Allmacht und Allgegenwart.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

HErr, *du erforschest mich, und kennest mich. *v. 23. Ps. 7, 10.

2. Ich sitze oder stehe auf, so weißt Du es; du *verstehest meine Gedanken von ferne. *Jer. 17, 10.

3. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege.

4. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, HErr, nicht alles wissest.

5. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und *hältst deine Hand über mir. *2 Mos. 33, 22.

6. Solches Erkenntniß ist mir zu wunderlich und zu hoch; ich kann es nicht begreifen.

7. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist? Und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht?

8. Führe *ich gen Himmel, so bist du da. Bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da. *Amos 9, 2.

9. Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und *bliebe am äußersten Meer, *Jon. 1, 3.

10. So würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten.

11. Spräche ich: Finsterniß mögen mich decken; so *muß die Nacht auch Licht um mich seyn. *Hiob 34, 22.

12. Denn auch *Finsterniß nicht finster ist bei dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag; Finsterniß ist wie das Licht. *Jac. 1, 17.

13. Denn Du hast meine Nieren in deiner Gewalt, du warest über mir in Mutterleibe.

14. Ich danke dir darüber, daß *ich wunderbarlich gemacht bin. Wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl. *Hiob 10, 8. f. Ps. 119, 73.

15. Es war dir mein Gebein nicht verholen, da ich im Verborgenen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erde.

16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war; und waren *alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, und derselben keiner da war. *Hiob 14, 5.

17. Aber wie köstlich sind vor mir, GOtt, *deine Gedanken! Wie ist ihrer so eine große Summe! *Jes. 55, 8.

18. Sollte ich sie zählen, so würde *ihrer mehr seyn, denn des Sandes. Wenn ich aufwache, bin ich noch bei dir. *1 Kön. 4, 29.

19. Ach, GOtt, daß du tödtest die Gottlosen, und die Blutgierigen von mir weichen müßten!

20. Denn sie reden von dir lästerlich; und deine Feinde erheben sich ohne Ursach.

21. Ich *hasse ja, HErr, die dich hassen, und verdrießt mich auf sie, daß sie sich wider dich setzen. *Ps. 101, 3.

22. Ich hasse sie in rechtem Ernst; darum sind sie mir feind.

23. *Erforsche mich, GOtt, und erfahre mein Herz; prüfe mich, und erfahre, wie ich es meine. *v. 1.

24. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin: und * leite mich auf ewigem Wege. * Ps. 23, 4. f.

Der 140. Psalm.

Gebet um Rettung von heimlichen und öffentlichen Feinden.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. * Errette mich, HErr, von den bösen Menschen; behüte mich vor den frevelhaften Leuten, * Ps. 43, 1. Ps. 142, 7.

3. Die Böses gedenken in ihrem Herzen, und täglich Krieg erregen.

4. Sie * schärfen ihre Zunge, wie eine Schlange; Otterngift ist unter ihren Lippen. Sela. * Ps. 5, 10.

5. Bewahre mich, HErr, vor der Hand der Gottlosen; behüte mich vor den frevelhaften Leuten, die meinen Gang gedenken umzustoßen.

6. Die Hoffärtigen legen mir * Stricke, und breiten mir Seile aus zum Netze, und stellen mir Fallen an den Weg. Sela. * Ps. 119, 110. Ps. 141, 9.

7. Ich aber sage zum HErrn: * Du bist mein GOtt; HErr, vernimm die Stimme meines Flehens. * Ps. 22, 11.

8. HErr HErr, meine starke Hülfe, du beschirmest mein Haupt * zur Zeit des Streits. * Ps. 78, 9.

9. HErr, laß dem Gottlosen seine Begierde nicht; stärke seinen Muthwillen nicht, sie möchten sich's erheben. Sela.

10. Das * Unglück, davon meine Feinde rathschlagen, müsse auf ihren Kopf fallen. * Ps. 7, 17.

11. Er wird Strahlen über sie schütten, er wird sie mit Feuer tief in die Erde schlagen, daß sie nimmer nicht aufstehen.

12. Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden, ein frevelhafter böser Mensch wird verjagt und gestürzt werden.

13. Denn ich weiß, daß der HErr wird des Elenden Sache und der Armen Recht ausführen.

14. Auch werden die Gerechten deinem Namen danken, und die Frommen werden vor deinem Angesicht bleiben.

Der 141. Psalm.

Gebet um Hülfe und Errettung.

1. Ein Psalm Davids.

HErr, ich rufe zu dir; * eile zu mir; vernimm meine Stimme, wenn ich dich anrufe. * Ps. 40, 14.

2. Mein Gebet müsse vor dir taugen, wie ein Räuchopfer, meiner * Hände Aufheben, wie ein Abendopfer. * 2 Mos. 9, 29.

3. HErr, behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen.

4. * Neige mein Herz nicht auf etwas Böses, ein gottlos Wesen zu führen mit den Uebelthätern, daß ich nicht esse von dem, das ihnen geliebet. * Ps. 119, 36. 112.

5. Der Gerechte schlage mich freundlich, und strafe mich: das wird mir so wohl thun, als ein Balsam auf meinem Haupt; denn ich bete stets, daß sie mir nicht Schaden thun.

6. Ihre Lehrer müssen gestürzt werden über einen Fels; so wird man dann meine Lehre hören, daß sie lieblich sey.

7. Unsere Gebeine sind zerstreuet bis zur Hölle, wie einer das Land zerreißet und zerwühlet.

8. Denn * auf dich, HErr HErr, sehen meine Augen; ich traue auf dich, verstoße meine Seele nicht. * Ps. 123, 2.

9. Bewahre mich * vor dem Strick, den sie mir gelegt haben, und vor der Falle der Uebelthäter. * Ps. 140, 6.

10. Die * Gottlosen müssen in ihr eigen Netz fallen mit einander, ich aber immer vorüber gehen. * Ps. 7, 16.

Der 142. Psalm.

Davids Gebet um Hülfe und Errettung.

1. Eine Unterweisung Davids zu beten, da er * in der Höhle war. * 1 Sam. 24, 4.

2. Ich schreie zum HErrn mit meiner Stimme; ich flehe dem HErrn mit meiner Stimme;

3. Ich schütte meine Rede vor ihm aus, und zeige an vor ihm meine Noth.

4. Wenn mein Geist in * Aengsten ist, so nimmst Du dich meiner an. Sie legen mir † Stricke auf dem Wege, da ich auf gehe. * Ps. 138, 7. † Ps. 140, 6.

5. Schaue zur Rechten, und, siehe! da will mich Niemand kennen. Ich kann nicht entfliehen; Niemand nimmt sich meiner Seele an.

6. HErr, zu dir schreie ich, und sage: * Du bist meine Zuversicht, mein Theil im Lande der Lebendigen. * Ps. 91, 2.

7. Merke auf meine Klage, denn ich werde sehr geplaget; * errette mich von meinen Verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig. * Ps. 7, 2.

8. * Führe meine Seele aus dem Kerker, daß

daß ich danke deinem Namen. Die Gerechten werden sich zu mir sammeln, wenn du mir wohl thust. * Ps. 23, 17.

Der 143. Psalm.

Bußgebet um Abwendung des Uebels, und Erlangung des Guten.

1. Ein Psalm Davids.
HErr, * erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen, erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen; * Ps. 5, 2.
2. Und * gehe nicht in's Gericht mit deinem Knechte: denn † vor dir ist kein Lebendiger gerecht. * Ps. 119, 124. † Spr. 20, 9.
3. Denn der Feind verfolget meine Seele, und zerschlägt mein Leben zu Boden; er * leget mich in das Finstere, wie die Todten in der Welt. * Klagl. 3, 6.
4. Und mein Geist ist in mir geängstet; mein Herz ist mir in meinem Leibe verzehret.
5. Ich * gedenke an die vorigen Zeiten, ich rede von allen deinen Thaten, und sage von den Werken deiner Hände. * Ps. 77, 6.
6. Ich breite meine Hände aus zu dir; meine * Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land. Sela. * Ps. 63, 2.
7. HErr, * erhöre mich bald, mein Geist vergehet; verbirg dein Antlitz nicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren. * Ps. 28, 1.
8. Laß mich frühe hören deine Gnade; denn ich hoffe auf dich. Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll; denn mich verlanget nach dir.
9. Errette mich, mein GOtt, von meinen Feinden; zu dir habe ich Zuflucht.
10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn Du bist mein GOtt; dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.
11. HErr, erquicke mich um deines Namens willen; * führe meine Seele aus der Noth um deiner Gerechtigkeit willen; * Ps. 142, 8.
12. Und verstöre meine Feinde um deiner Güte willen, und bringe um Alle, die meine Seele ängstigen; denn ich bin dein Knecht.

Der 144. Psalm.

Danksagung und Gebet für erhaltenen und noch künftigen Sieg.

1. Ein Psalm Davids.
Gelobet sey der HErr, mein Hort, * der meine Hände lehret streiten, und meine Fäuste kriegen; * 2 Sam. 22, 35.
2. Meine Güte und * meine Burg, mein Schutz und mein Erretter, mein Schild, auf den ich traue, der mein Volk unter mich zwinget. * Ps. 18, 3.
3. HErr, * was ist der Mensch, daß du dich seiner so annimmst! und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest! * Ps. 8, 5.
4. Ist doch der Mensch gleich wie nichts; seine Zeit fähret dahin, wie * ein Schatten. * Hiob 14, 2. f.
5. HErr, neige deine Himmel, und fahre herab; * taste die Berge an, daß sie rauchen; * Ps. 104, 32.
6. Laß blitzen, und zerstreue sie; schieße deine Strahlen, und schrecke sie;
7. Sende deine Hand von der Höhe, und erlöse mich, und errette mich von großen Wassern, von der Hand der fremden Kinder,
8. Welcher * Lehre ist kein nütze, und ihre Werke sind falsch. * Ps. 36, 4.
9. GOtt, ich will dir ein * neues Lied singen, ich will dir spielen auf dem Psalter von zehn Saiten, * Ps. 33, 2. 3.
10. Der du * den Königen Sieg giebst, und erlösest deinen Knecht David vom mörderischen Schwert des Bösen. * Spr. 21, 31.
11. Erlöse mich auch, und errette mich von der Hand der fremden Kinder, welcher Lehre ist kein nütze, und ihre Werke sind falsch.
12. Daß unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend, wie die Pflanzen, und unsere Töchter, wie die ausgehauenen Erker, gleichwie die Palläste;
13. Und unsere Kammern voll seyen, die heraus geben können einen Vorrath nach dem andern; daß unsere Schafe tragen tausend und hundert tausend auf unsern Dörfern;
14. Daß unsere Ochsen viel erarbeiten; daß kein Schade, kein Verlust, noch Klage auf unsern Gassen sey.
15. Wohl dem Volk, dem es also gehet! Aber wohl dem Volk, * deß der HErr sein GOtt ist! * Ps. 33, 12.

Der 145. Psalm.

Lobspruch für das Reich Christi und dessen Wohlthaten.

1. Ein Lob Davids.
Ich will dich * erhöhen, mein GOtt, du König, und † deinen Namen loben immer und ewiglich. * Ps. 34, 4. † Ps. 69, 31.
2. Ich will dich täglich loben, und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.

3. Der

3. Der HErr ist * groß und sehr löblich, und seine Größe ist unaussprechlich. * Pf. 65, 3. f.

4. Kindeskinder werden deine Werke preisen, und von deiner Gewalt sagen.

5. * Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht und von deinen Wundern; * Pf. 71, 17. Pf. 143, 5.

6. Daß man solle reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man erzähle deine Herrlichkeit;

7. Daß man preise deine große Güte, und deine Gerechtigkeit rühme.

8. * Gnädig und barmherzig ist der HErr, geduldig und von großer Güte. * 2 Mos. 34, 6. f.

9. Der * HErr ist allen gütig, und erbarmet sich aller seiner Werke. * Röm. 11, 32.

10. Es sollen dir danken, HErr, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben,

11. Und die Ehre deines Königreichs rühmen, und von deiner Gewalt reden,

12. Daß den Menschenkindern deine Gewalt kund werde, und die * ehrliche Pracht deines Königreichs. * v. 5.

13. Dein Reich ist ein * ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für. * Pf. 10, 16. f.

14. Der HErr erhält Alle, die da fallen, und * richtet auf Alle, die niedergeschlagen sind. * Pf. 146, 8. Luc. 1, 52.

15. Aller * Augen warten auf dich; und Du † giebst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. * Pf. 104, 27. † Pf. 136, 25.

16. Du thust deine Hand auf, und erfüllest Alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

17. Der HErr ist * gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken. * 5 Mos. 32, 4.

18. Der HErr ist nahe Allen, die ihn anrufen, Allen, die ihn mit Ernst anrufen.

19. Er * thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreien, und hilft ihnen. * Spr. 10, 24.

20. Der HErr behütet Alle, die ihn lieben; und wird vertilgen alle Gottlosen.

21. Mein Mund soll des HErrn Lob sagen, und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich.

Der 146. Psalm.

Vom wahren Vertrauen auf GOtt.

1. Halleluja!

Lobe den HErrn, meine Seele.

2. Ich * will den HErrn loben, so lange ich lebe, und meinem GOtt lobsingen, weil ich hier bin. * Pf. 18, 4.

3. Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind Menschen, die können euch ja nicht helfen. * Pf. 118, 8. 9. Jer. 17, 5.

4. Denn * des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erde werden; alsdann sind verloren alle seine Anschläge. * 1 Mos. 3, 19. Pred. 12, 7.

5. Wohl dem, * deß Hülfe der GOtt Jakobs ist, deß Hoffnung auf den HErrn, seinen GOtt, stehet, * Spr. 16, 20.

6. Der * Himmel, Erde, Meer, und Alles, was darinnen ist, gemacht hat; der † Glauben hält ewiglich; * Apost. 14, 15. † Pf. 33, 4.

7. Der Recht schaffet denen, so Gewalt leiden; der die Hungrigen speiset. Der HErr löset die Gefangenen.

8. Der HErr macht die Blinden sehend. Der HErr richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der HErr liebet die Gerechten.

9. Der HErr behütet die Fremdlinge und * Waisen, und erhält die Wittwen, und kehret zurück den Weg der Gottlosen. * 2 Mos. 22, 21. f.

10. * Der HErr ist König ewiglich, dein GOtt, Zion, für und für. Halleluja! * Pf. 93, 1. f.

Der 147. Psalm.

Ermahnung zur Danksagung für GOttes Fürsorge und Wohlthaten.

1. Lobet den HErrn; denn * unsern GOtt loben, das ist ein köstlich Ding; solch Lob ist lieblich und schön. * Pf. 92, 2.

2. Der HErr bauet Jerusalem, und bringet zusammen die Verjagten in Israel.

3. Er * heilet, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Schmerzen. * 2 Mos. 15, 26. Pf. 6, 3. Jes. 61, 1.

4. Er * zählet die Sterne, und nennet sie alle mit Namen. * Jes. 40, 26.

5. Unser * HErr ist groß und von großer Kraft; und ist unbegreiflich, wie er regieret. * Pf. 135, 5. Pf. 145, 3.

6. Der HErr * richtet auf die Elenden, und stößet die Gottlosen zu Boden. * Pf. 146, 8.

7. Singet * um einander dem HErrn mit Danken, und lobet unsern GOtt mit Harfen, * Pf. 34, 1. f.

8. Der den Himmel mit Wolken verdecket, und giebt Regen auf Erden; der Gras auf Bergen wachsen lässet;

9. Der dem Vieh sein Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anrufen.

10. Er hat nicht Lust an der Stärke des

*Rosses, noch Gefallen an Jemandes Beinen. *Spr. 21, 31. f.

11. Der HErr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

12. Preise, Jerusalem, den HErrn, lobe, *Zion, deinen GOtt. *Ps. 146, 10.

13. Denn er machte feste die Riegel deiner Thore, und segnet deine Kinder darinnen.

14. Er schaffet deinen Grenzen Frieden, und sättiget dich mit dem besten Weizen.

15. Er sendet seine Rede auf Erden; sein Wort läuft schnell.

16. Er *giebt Schnee wie Wolle; er streuet Reif wie Asche. *Ps. 148, 8.

17. Er wirft seine Schlossen wie Bissen; wer kann bleiben vor seinem Frost!

18. Er spricht, so zerschmilzet es; er läßt seinen Wind wehen, so thauet es auf.

19. Er zeiget Jakob sein Wort, Israel seine Sitten und Rechte.

20. So *thut er keinen Heiden, noch läßt sie wissen seine Rechte. Halleluja!
*5 Mos. 4, 7. Röm. 3, 2.

Der 148. Psalm.

Allgemeine Vermahnung an alle Creaturen, GOtt zu loben.

1. Halleluja!
Lobet, ihr *Himmel, den HErrn, lobet ihn in der Höhe! *Ps. 69, 35.

2. Lobet ihn, *alle seine Engel! lobet ihn, alle sein Heer! *Luc. 2, 13.

3. Lobet ihn, Sonne und Mond; lobet ihn, alle leuchtende Sterne!

4. Lobet ihn, ihr *Himmel allenthalben, und die Wasser, die oben am Himmel sind!
*Ps. 19, 2.

5. Die sollen loben den Namen des HErrn; denn *Er gebietet, so wird es geschaffen. *Ps. 33, 9. Ps. 115, 3.

6. Er hält sie immer und ewiglich; er ordnet sie, daß sie nicht anders gehen müssen.

7. Lobet den HErrn auf Erden, ihr Wallfische und alle Tiefen;

8. *Feuer, Hagel, Schnee und Dampf, Sturmwinde, †die sein Wort ausrichten;
*Sir. 39, 35. 36. 37. †Sir. 43, 14.

9. Berge und alle Hügel, fruchtbare Bäume und alle Cedern;

10. Thiere *und alles Vieh, Gewürm und Vögel; *Ps. 150, 6.

11. Ihr Könige auf Erden, und alle Leute, Fürsten und alle Richter auf Erden;

12. Jünglinge *und Jungfrauen, Alte mit den Jungen, *Jer. 31, 13.

13. Sollen loben den Namen des HErrn: denn sein Name allein ist hoch; sein Lob gehet, so weit Himmel und Erde ist.

14. Und er erhöhet das Horn seines Volks. Alle *seine Heiligen sollen loben; die Kinder Israel, das Volk, das ihm dienet. Halleluja! *Ps. 149, 1. 5.

Der 149. Psalm.

Danklied für die Ausbreitung des heiligen Evangelii von Christo.

1. Halleluja!
Singet *dem HErrn ein neues Lied; die Gemeine der Heiligen soll ihn loben.
*Ps. 96, 1. Ps. 98, 1.

2. Israel freue sich deß, *der ihn gemacht hat; die Kinder Zions seyen fröhlich über ihren König. *Ps. 100, 3.

3. Sie sollen loben seinen Namen im Reigen; mit Pauken und Harfen sollen sie ihm spielen.

4. Denn *der HErr hat Wohlgefallen an seinem Volk, er hilft den Elenden herrlich. *Ps. 147, 11.

5. Die Heiligen sollen fröhlich seyn, und preisen und rühmen auf ihren Lagern.

6. Ihr Mund soll GOtt erhöhen, und sollen scharfe Schwerter in ihren Händen haben;

7. Daß sie Rache üben unter den Heiden, Strafe unter den Völkern;

8. Ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edlen mit eisernen Fesseln;

9. Daß sie ihnen thun das Recht, davon geschrieben ist. Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben. Halleluja!

Der 150. Psalm.

Ermahnung zum Lobe GOttes.

1. Halleluja!
Lobet den HErrn in seinem Heiligthum; lobet ihn in der Feste seiner Macht!

2. Lobet ihn in seinen Thaten; lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!

3. Lobet ihn mit Posaunen; lobet ihn mit Psalter und Harfen!

4. Lobet ihn mit Pauken und Reigen; lobet ihn mit Saiten und Pfeifen!

5. Lobet ihn mit hellen Cymbeln; lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln!

6. Alles, *was Odem hat, lobe den HErrn! Halleluja! *Offenb. 5, 13.

Die Sprüche Salomo's.

Das 1. Capitel.

Wodurch die Weisheit erlanget oder gehindert wird.

1. Dies sind die Sprüche *Salomo's, des Königs Israels, Davids Sohnes, *1 Kön. 2, 12.

2. Zu lernen Weisheit und Zucht, Verstand,

3. Klugheit, Gerechtigkeit, *Recht und Schlecht. *Ps. 25, 21.

4. Daß die Albernen witzig, und die Jünglinge vernünftig und vorsichtig werden.

5. Wer weise ist, der höret zu, und bessert sich; und wer verständig ist, der lässet ihm rathen,

6. Daß er vernehme die Sprüche und ihre Deutung, die Lehre der Weisen und ihre Beispiele.

7. *Des HErrn Furcht ist Anfang zu lernen. Die Ruchlosen verachten Weisheit und Zucht. *c. 9, 10. Ps. 111, 10. Sir. 1, 16.

8. Mein *Kind, gehorche der Zucht deines Vaters, und verlaß nicht das Gebot deiner Mutter. *c. 6, 20.

9. Denn solches ist *ein schöner Schmuck deinem Haupt, und eine Kette an deinem Halse. *Sir. 6, 32.

10. Mein Kind, wenn dich die bösen Buben locken, so folge nicht.

11. Wenn sie sagen: „Gehe mit uns, wir wollen *auf Blut lauern und den Unschuldigen ohne Ursach nachstellen; *Mich. 7, 2.

12. Wir wollen sie *lebendig verschlingen, wie die Hölle, und die Frommen, als die hinunter in die Grube fahren; *Ps. 124, 3.

13. Wir wollen groß Gut finden; wir wollen unsere Häuser mit Raub füllen.

14. Wage es mit uns; es soll unser aller Ein Beutel seyn."

15. Mein Kind, wandle den Weg nicht mit ihnen; wehre deinem Fuß vor ihrem Pfad.

16. Denn *ihre Füße laufen zum Bösen, und eilen, Blut zu vergießen. *Jes. 59, 7. Röm. 3, 15.

17. Denn es ist vergeblich, das Netz auswerfen vor den Augen der Vögel.

18. Auch lauern sie selbst unter einander auf ihr Blut, und stellet einer dem andern nach dem Leben.

19. Also thun alle Geizigen, daß einer dem andern das Leben nimmt.

20. Die Weisheit klagt draußen, und lässet sich hören auf den Gassen;

21. Sie *rufet in der Thür am Thor, vorne unter dem Volk; sie redet ihre Worte in der Stadt. *c. 8, 1.

22. Wie lange wollet ihr Albernen albern seyn! und die Spötter Lust zur Spötterei haben! und die Ruchlosen die Lehre hassen!

23. Kehret euch zu meiner Strafe! Siehe, ich will euch heraus sagen meinen Geist, und euch meine Worte kund thun.

24. Weil *ich denn rufe, und ihr weigert euch; ich recke meine Hand aus, und Niemand achtet darauf, *Jes. 65, 2. 12.

25. Und lasset fahren allen meinen Rath, und wollet meiner Strafe nicht:

26. So will ich auch lachen in eurem Unfall, und eurer spotten, wenn da kommt, das ihr fürchtet,

27. Wenn *über euch kommt, wie ein Sturm, das ihr fürchtet, und euer Unfall als ein Wetter, wenn über euch Angst und Noth kommt. *Weish. 5, 10.

28. Dann werden sie mich rufen, *aber ich werde nicht antworten; sie werden mich frühe suchen, und nicht finden. *Jes. 59, 2.

29. Darum, daß sie hasseten die Lehre, und wollten des HErrn Furcht nicht haben;

30. Wollten meines Raths nicht, und lästerten alle meine Strafe:

31. So sollen sie *essen von den Früchten ihres Wesens, und ihres Raths satt werden. *Jes. 3, 10. 11.

32. Das die Albernen *gelüstet, tödtet sie, und der Ruchlosen Glück bringet sie um. *c. 8, 36. 1 Petr. 2, 11.

33. Wer aber mir *gehorchet, wird †sicher bleiben, und genug haben, und kein Unglück fürchten. *Jes. 1, 19. †Jes. 32, 18.

Das 2. Capitel.

Von Erlernung der Weisheit.

1. Mein Kind, willst du meine Rede annehmen und meine Gebote bei dir behalten:

2. So laß dein Ohr auf Weisheit Acht haben, und neige dein Herz mit Fleiß dazu.

3. Denn so du mit Fleiß *darnach rufest, und darum betest; *Jac. 1, 6.

4. So du sie suchest, wie Silber, und forschest sie, wie die Schätze:

5. Als-

5. Alsdann wirst du die Furcht des HErrn vernehmen, und GOttes Erkenntniß finden.

6. Denn der HErr * giebt Weisheit, und aus seinem Munde kommt Erkenntniß und Verstand. * Sir. 1, 1.

7. Er lässet es den Aufrichtigen gelingen, und beschirmet die Frommen,

8. Und behütet die, so recht thun, und bewahret den Weg seiner Heiligen.

9. Dann wirst du verstehen Gerechtigkeit und Recht, und Frömmigkeit, und allen guten Weg.

10. Wo die Weisheit dir zu Herzen gehet, daß du gerne lernest:

11. So wird dich guter Rath bewahren, und Verstand wird dich behüten,

12. Daß du nicht gerathest auf den Weg der Bösen, noch unter die verkehrten Schwätzer,

13. Die da verlassen die rechte Bahn, und gehen finstere Wege,

14. Die sich freuen Böses zu thun, und sind fröhlich in ihrem bösen verkehrten Wesen;

15. Welche ihren Weg verkehren, und folgen ihrem Abwege;

16. Daß * du nicht gerathest an eines Andern Weib, und die nicht dein ist, † die glatte Worte giebt, * c. 6, 24. † c. 5, 3.

17. Und verlässet den HErrn ihrer Jugend, und vergisset den Bund ihres GOttes.

18. Denn ihr Haus neiget sich zum Tode, und ihre Gänge zu den Verlornen.

19. Alle, die zu ihr eingehen, kommen nicht wieder, und ergreifen den Weg des Lebens nicht.

20. Auf daß du wandelst auf gutem Wege, und bleibest auf der rechten Bahn.

21. Denn die * Gerechten werden im Lande wohnen, und die Frommen werden darinnen bleiben: * Matth. 5, 5.

22. Aber * die Gottlosen werden aus dem Lande gerottet, und die Verächter werden daraus vertilget. * Hiob 18, 17.

Das 3. Capitel.

Ermahnung zu guten Werken. Lob der Weisheit.

1. Mein Kind, * vergiß meines Gesetzes nicht, und dein Herz † behalte meine Gebote. * Sir. 23, 18. † Ps. 119, 11.

2. Denn sie werden dir * langes Leben, und gute Jahre und Frieden bringen. * c. 4, 10. 5 Mos. 8, 1. c. 30, 20.

3. Gnade und Treue werden dich nicht lassen. Hänge sie an deinen Hals, und * schreibe sie in die Tafel deines Herzens: * c. 7, 3. Jer. 31, 33.

4. So wirst du Gunst und Klugheit finden, * die GOtt und Menschen gefällt. * Luc. 2, 52.

5. Verlaß dich auf den HErrn von ganzem Herzen, und verlaß dich nicht auf deinen Verstand;

6. Sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen: so wird Er dich recht führen.

7. * Dünke dich nicht weise seyn; sondern fürchte den HErrn, und weiche vom Bösen. * Jes. 5, 21. f.

8. Das wird deinem Nabel gesund seyn, und deine Gebeine erquicken.

9. Ehre * den HErrn von deinem Gut und von den Erstlingen alles deines Einkommens: * Tob. 1, 6. c. 4, 7.

10. So werden deine Scheunen voll werden, und deine Kelter mit Most übergehen.

11. Mein Kind, verwirf die Zucht des HErrn nicht; und sey nicht ungeduldig über seiner Strafe.

12. Denn, * welchen der HErr liebet, den strafet er, und hat Wohlgefallen an ihm, wie ein Vater am Sohne. * Ebr. 12, 6. Off. 3, 19. f.

13. Wohl dem Menschen, der * Weisheit findet, und dem Menschen, der Verstand bekommt. * Hiob 28, 28.

14. Denn es ist besser * um sie handthieren, weder um Silber; und ihr Einkommen ist besser, denn Gold. * c. 8, 10. 18.

15. Sie ist edler, * denn Perlen; und Alles, was du wünschen magst, ist ihr nicht zu gleichen. * c. 8, 11.

16. * Langes Leben ist zu ihrer rechten Hand; zu ihrer Linken ist Reichthum und Ehre. * v. 2. c. 8, 35.

17. Ihre Wege sind liebliche Wege, und alle ihre Steige sind Friede.

18. Sie ist ein * Baum des Lebens Allen, die sie ergreifen; und selig sind, die sie halten. * c. 11, 30.

19. Denn der * HErr hat die Erde durch Weisheit gegründet, und durch seinen Rath die Himmel bereitet. * Ps. 33, 6.

20. Durch seine Weisheit sind die Tiefen zertheilet, und die Wolken mit Thau triefend gemacht.

21. Mein Kind, laß sie nicht von deinen Augen weichen; so wirst du glückselig und klug werden.

22. Das wird deiner Seele Leben seyn; und dein Mund wird holdselig seyn.

23. Dann

23. Dann wirst du sicher wandeln auf deinem Wege, daß *dein Fuß sich nicht stoßen wird. * Ps. 37, 24.
24. Legest du *dich, so wirst du dich nicht fürchten, sondern süße schlafen, * 3 Mos. 26, 6. Ps. 3, 6. Ps. 4, 9.
25. Daß *du dich nicht fürchten darfst vor plötzlichem Schrecken, noch vor dem Sturm der Gottlosen, wenn er kommt. * Ps. 112, 7.
26. Denn der HErr ist dein *Trotz: der behütet deinen Fuß, daß er nicht gefangen werde. * c. 10, 29. c. 14, 26.
27. Weigere dich nicht, dem Dürftigen Gutes zu thun, so deine Hand von GOtt hat, solches zu thun.
28. Sprich nicht zu deinem Freunde: Gehe hin, und komm wieder, morgen will ich dir geben; so du es doch wohl hast.
29. *Trachte nicht Böses wider deinen Freund, der auf Treue bei dir wohnet. * 1 Sam. 23, 9.
30. Hadre nicht mit Jemand ohne Ursach, so er dir kein Leid gethan hat.
31. *Eifre nicht einem Frevler nach, und erwähle seiner Wege keinen. * Ps. 37, 1.
32. Denn der HErr hat Gräuel an dem Abtrünnigen; und *sein Geheimniß ist bei den Frommen. * Ps. 25, 14.
33. Im Hause des Gottlosen *ist der Fluch des HErrn; aber das Haus der Gerechten wird gesegnet. * c. 15, 6.
34. Er wird der Spötter spotten; aber den Elenden wird er Gnade geben.
35. Die Weisen werden Ehre erben; aber wenn die Narren hoch kommen, werden sie doch zu Schanden.

Das 4. Capitel.

Gelegenheit zur Sünde soll man meiden.

1. Höret, meine Kinder, die Zucht eures Vaters; merket auf, daß ihr lernet und klug werdet.
2. Denn ich gebe euch eine gute Lehre; verlasset mein Gesetz nicht.
3. Denn ich war meines Vaters Sohn, ein zarter und ein einiger vor meiner Mutter.
4. Und er lehrete mich, und sprach: Laß dein Herz meine Worte aufnehmen, *halte meine Gebote, so wirst du leben. * 3 Mos. 18, 5.
5. Nimm an Weisheit, nimm an Verstand; *vergiß nicht, und weiche nicht von der Rede meines Mundes. * c. 3, 1.
6. Verlaß sie nicht, so wird sie dich behalten; liebe sie, so wird sie dich behüten.
7. Denn *der Weisheit Anfang ist, wenn man sie gerne höret, und die Klugheit lieber hat, denn alle Güter. * Weish. 6, 18.
8. Achte sie hoch, so wird sie dich erhöhen, und wird dich zu Ehren machen, wo du sie herzest.
9. Sie wird dein Haupt schön schmücken, und wird dich zieren mit einer hübschen Krone.
10. So höre, mein Kind, und nimm an meine Rede; so *werden deiner Jahre viele werden. * c. 3, 2. 2 Mos. 20, 12.
11. Ich *will dich den Weg der Weisheit führen, ich will dich auf †rechter Bahn leiten, * Ps. 32, 8. † Ps. 27, 11.
12. Daß, wenn du gehest, dein Gang dir nicht sauer werde, und wenn du läufst, daß du dich nicht anstößest.
13. Fasse die Zucht, laß nicht davon; bewahre sie, denn sie ist dein Leben.
14. Komm *nicht auf der Gottlosen Pfad, und tritt nicht auf den Weg der Bösen. * Ps. 1, 1.
15. Laß ihn fahren, und gehe nicht darinnen; weiche von ihm, und gehe vorüber.
16. Denn sie schlafen nicht, sie haben denn übel gethan; und sie ruhen nicht, sie haben denn Schaden gethan.
17. Denn sie nähren sich von gottlosem Brot, und trinken vom Wein des Frevels.
18. Aber der Gerechten Pfad glänzet wie ein Licht, das da fortgehet und leuchtet bis auf den vollen Tag.
19. Der Gottlosen Weg aber ist wie Dunkel, und wissen nicht, wo sie fallen werden.
20. Mein Sohn, *merke auf mein Wort, und neige dein Ohr zu meiner Rede. * c. 5, 1.
21. Laß sie nicht von deinen Augen fahren, behalte sie in deinem Herzen.
22. Denn sie sind das Leben denen, die sie finden, und gesund ihrem ganzen Leibe.
23. Behüte dein Herz mit allem Fleiß; denn daraus gehet das Leben.
24. Thue von dir den verkehrten Mund, und laß das Lästermaul fern von dir seyn.
25. Laß deine Augen stracks vor sich sehen, und deine Augenlieder richtig vor dir hin sehen.
26. Laß deinen Fuß gleich vor sich gehen, so gehest du gewiß.
27. Wanke *weder zur Rechten noch zur Linken; wende deinen Fuß vom Bösen. * 5 Mos. 5, 32. Jos. 1, 7.

Das 5. Capitel.

Warnung vor Hurerei. Ermahnung zur Keuschheit.

1. Mein Kind, *merke auf meine Weisheit; †neige dein Ohr zu meiner Lehre. *c. 4, 20. †Ps. 45, 11.
2. Daß du behaltest guten Rath, und dein Mund wisse Unterschied zu haben.
3. Denn die Lippen der Huren sind süße wie Honigseim, und ihre Kehle ist *glätter denn Oel. *Ps. 55, 22.
4. Aber hernach *bitter wie Wermuth, und scharf wie ein zweischneidig Schwert. *Hiob 20, 12.
5. Ihre Füße laufen zum *Tode hinunter, ihre Gänge erlangen die Hölle. *c. 2, 18.
6. Sie gehet nicht stracks auf dem Wege des Lebens; unstät sind ihre Tritte, daß sie nicht weiß, wo sie gehet.
7. So gehorchet mir nun, meine Kinder, und weichet nicht von der Rede meines Mundes.
8. Laß deine Wege fern von ihr seyn, und nahe nicht zur Thür ihres Hauses.
9. Daß du nicht den Fremden gebest deine Ehre, und deine Jahre dem Grausamen;
10. Daß sich nicht Fremde von deinem Vermögen sättigen, und deine Arbeit nicht sey in eines Andern Hause;
11. Und müssest hernach seufzen, wenn du deinen Leib und Gut verzehret hast,
12. Und sprechen: Ach, wie habe ich die Zucht gehasset, und mein Herz die Strafe verschmähet;
13. Und habe nicht gehorchet der Stimme meiner Lehrer, und mein Ohr nicht geneiget zu denen, die mich lehreten!
14. Ich bin schier in alles Unglück gekommen, vor allen Leuten und allem Volk.
15. Trink Wasser aus deiner Grube, und Flüsse aus deinem Brunnen.
16. Laß deine Brunnen heraus fließen, und die Wasserbäche auf die Gassen.
17. Habe du aber sie allein, und kein Fremder mit dir.
18. Dein Born sey gesegnet, und freue dich des Weibes deiner Jugend.
19. Sie ist lieblich wie eine Hindin, und holdselig wie ein Reh. Laß dich ihre Liebe allezeit sättigen, und ergötze dich allewege in ihrer Liebe.
20. Mein Kind, warum willst du dich an der Fremden ergötzen, und herzest dich mit einer Andern?
21. Denn Jedermanns Wege sind stracks vor dem HErrn, und er misset gleich alle ihre Gänge.
22. Die Missethat des Gottlosen *wird ihn fangen; und er wird mit dem Strick seiner Sünde gehalten werden. *Esth. 7, 9. 10. Ps. 140, 10.
23. Er wird sterben, daß er sich nicht will ziehen lassen, und um seiner großen Thorheit willen wird es ihm nicht wohl gehen.

Das 6. Capitel.

Warnung vor Untreue im Handel.

1. Mein Kind, *wirst du Bürge für deinen Nächsten, und hast deine Hand bei einem Fremden verhaftet: *c. 11, 15. c. 17, 18. Sir. 8, 16.
2. So bist du verknüpft mit der Rede deines Mundes, und gefangen mit den Reden deines Mundes.
3. So thue doch, mein Kind, also, und errette dich; denn du bist deinem Nächsten in die Hände gekommen. Eile, dränge und treibe deinen Nächsten.
4. Laß deine Augen nicht schlafen, noch deine Augenlieder schlummern.
5. Errette dich wie ein Reh von der Hand, und wie *ein Vogel aus der Hand des Voglers. *Ps. 124, 7.
6. Gehe hin, zur Ameise, du Fauler; siehe ihre Weise an, und lerne.
7. Ob sie wohl keinen Fürsten, noch Hauptmann, noch Herrn hat;
8. Bereitet sie doch ihr Brot im Sommer, und sammelt ihre Speise in der Ernte.
9. Wie lange liegest du Fauler! Wann willst du aufstehen von deinem Schlaf!
10. Ja, *schlafe noch ein wenig, schlummere ein wenig, schlage die Hände in einander ein wenig, daß du schlafest: *c. 20, 13. c. 24, 33.
11. So wird dich die Armuth übereilen, wie ein Fußgänger, und der Mangel, wie ein gewapneter Mann.
12. Ein loser Mensch, ein schädlicher Mann, gehet mit verkehrtem Munde,
13. Winket *mit Augen, deutet mit Füßen, zeiget mit Fingern, *c. 10, 10.
14. Trachtet allezeit Böses und Verkehrtes in seinem Herzen, und richtet Hader an.

15. Dar-

15. Darum wird ihm plötzlich sein Unfall kommen, und wird schnell zerbrochen werden, daß keine Hülfe da seyn wird.
16. Diese sechs Stücke hasset der HErr, und am siebenten hat er einen Gräuel:
17. Hohe Augen, falsche Zungen, Hände, die unschuldig Blut vergießen;
18. *Herz, das mit bösen Tücken umgehet; Füße, die behende sind, Schaden zu thun; *c. 11, 20.
19. Falscher Zeuge, der frech Lügen redet; und der Hader zwischen Brüdern anrichtet.
20. Mein *Kind, bewahre die Gebote deines Vaters, und laß nicht fahren das Gesetz deiner Mutter. *c. 1, 8.
21. Binde sie zusammen auf dein Herz allewege, und hänge sie an deinen Hals,
22. Wenn du gehest, daß sie dich geleiten; wenn du dich legest, daß sie dich bewahren; wenn du aufwachest, *daß sie dein Gespräch seyen. *Ps. 119, 172.
23. Denn das *Gebot ist eine Leuchte, und das Gesetz ein Licht; und die Strafe der Zucht ist ein Weg des Lebens, *c. 20, 3.
24. Auf daß *du bewahret werdest vor dem bösen Weibe, vor der glatten Zunge der Fremden. *c. 7, 5.
25. Laß dich ihre Schöne nicht gelüsten in deinem Herzen, und verfange dich nicht an ihren Augenliedern.
26. Denn eine Hure bringet einen um das Brot; aber ein Eheweib fänget das edle Leben.
27. Kann auch Jemand ein Feuer im Busen behalten, daß seine Kleider nicht brennen?
28. Wie sollte Jemand auf Kohlen gehen, daß seine Füße nicht verbrannt würden!
29. Also gehet es, wer zu seines Nächsten Weibe gehet: es bleibt Keiner ungestraft, der sie berühret.
30. Es ist einem Diebe nicht so große Schmach, ob er stiehlt, seine Seele zu sättigen, weil ihm hungert.
31. Und ob er begriffen wird, giebt er es siebenfältig wieder, und legt dar alles Gut in seinem Hause.
32. Aber der mit einem Weibe die Ehe bricht, der ist ein Narr, der bringet sein Leben in das Verderben.
33. Dazu trifft ihn Plage und Schande, und seine Schande wird nicht ausgetilget.
34. Denn der Grimm des Mannes eifert, und schonet nicht zur Zeit der Rache.
35. Und siehet keine Person an, die da versöhne, und nimmt es nicht an, ob du viel schenken wolltest.

Das 7. Capitel.

Beschreibung des Ehebruchs, und Warnung davor.

1. Mein Kind, behalte meine Rede, und verbirg meine Gebote bei dir.
2. Behalte meine Gebote, so wirst du leben, und mein Gesetz wie deinen Augapfel.
3. *Binde sie an deine Finger, schreibe sie auf die Tafel deines Herzens. *2 Mos. 13, 9.
4. Sprich zur Weisheit: Du bist meine Schwester; und nenne die Klugheit deine Freundin,
5. Daß *du behütet werdest vor dem fremden Weibe, vor einer Andern, die glatte Worte giebt. *c. 22, 14.
6. Denn am Fenster meines Hauses kuckte ich durch das Gitter, und sahe unter die Albernen,
7. Und ward gewahr unter den Kindern eines närrischen Jünglings;
8. Der ging auf der Gasse an einer Ecke, und trat daher auf dem Wege an ihrem Hause,
9. In der Dämmerung, am Abend des Tages, da es Nacht ward und dunkel war.
10. Und, siehe! da begegnete ihm ein Weib im Hurenschmuck, listig,
11. Wild und unbändig, daß ihre Füße in ihrem Hause nicht bleiben können.
12. Jetzt ist sie draußen, jetzt auf der Gasse, und lauert an allen Ecken.
13. Und erwischte ihn, und küssete ihn unverschämt, und sprach zu ihm:
14. Ich habe *Dankopfer für mich heute bezahlet, für meine Gelübde. *3 Mos. 3, 1. f.
15. Darum bin ich heraus gegangen, dir zu begegnen, dein Angesicht frühe zu suchen, und habe dich gefunden.
16. Ich habe mein Bette schön geschmücket mit bunten Teppichen aus Egypten.
17. Ich habe mein Lager mit Myrrhen, Aloes und Cinnamen besprenget.
18. Komm, laß uns genug buhlen bis an den Morgen, und laß uns der Liebe pflegen.
19. Denn der Mann ist nicht daheim, er ist einen fernen Weg gezogen.
20. Er hat den Geldsack mit sich genommen, er wird erst auf das Fest wieder heim kommen.

21. Sie

21. Sie überredete ihn mit vielen Worten, und gewann ihn ein mit ihrem glatten Munde.

22. Er folgte ihr bald nach, wie ein Ochse zur Schlachtbank geführet wird, und wie zur Fessel, da man die Narren mit züchtiget,

23. Bis sie ihm mit dem Pfeil die Leber spaltete; wie ein Vogel zum Strick eilet, und weiß nicht, daß es ihm das Leben gilt.

24. So gehorchet mir nun, meine Kinder, und merket auf die Rede meines Mundes.

25. Laß dein Herz nicht weichen auf ihren Weg, und laß dich nicht verführen auf ihrer Bahn.

26. Denn sie hat Viele verwundet und gefället, und sind allerlei Mächtige von ihr erwürget.

27. Ihr Haus sind Wege zur Hölle, da man hinunter fähret in des Todes Kammer.

Das 8. Capitel.

Von der wesentlichen Weisheit, dem Sohne GOttes.

1. Rufet *nicht die Weisheit, und die Klugheit lässet sich hören? *c. 1, 21.

2. Oeffentlich am Wege und an der Straße stehet sie.

3. An den Thoren bei der Stadt, da man zur Thür eingehet, schreiet sie:

4. O, ihr *Männer, ich schreie zu euch, und rufe den Leuten. *Pf. 49, 2.

5. Merket, ihr Albernen, den Witz; und ihr Thoren, nehmet es zu Herzen.

6. Höret, denn ich will reden, was fürstlich ist, und lehren, was recht ist.

7. Denn mein Mund soll die Wahrheit reden, und meine Lippen sollen *hassen, das gottlos ist. *Pf. 45, 8.

8. Alle *Reden meines Mundes sind gerecht; es ist †nichts Verkehrtes noch Falsches darinnen. *Pf. 78, 1. 2. †Jes. 53, 9.

9. Sie sind alle gleichaus denen, die sie vernehmen, und richtig denen, die es annehmen wollen.

10. Nehmet *an meine Zucht lieber, denn Silber, und die Lehre achtet höher, denn köstlich Gold. *c. 3, 14.

11. Denn Weisheit ist besser, denn Perlen; und Alles, was man wünschen mag, kann ihr nicht gleichen.

12. Ich, Weisheit, wohne bei dem Witz, und ich weiß guten Rath zu geben.

13. Die *Furcht des HErrn hasset das Arge, die Hoffart, den Hochmuth und bösen Weg; und bin feind dem verkehrten Munde. *c. 16, 6. Sir. 1, 26.

14. *Mein ist beides, Rath und That; ich habe Verstand und Macht. *Jer. 32, 19.

15 Durch mich regieren die Könige, und die Rathsherren setzen das Recht.

16. Durch mich herrschen die Fürsten und alle Regenten auf Erden.

17. Ich *liebe, die mich lieben; und die mich frühe suchen, finden mich. *Joh. 14, 21.

18. Reichthum und Ehre ist bei mir, wahrhaftig Gut und Gerechtigkeit.

19. Meine Frucht *ist besser, denn Gold und fein Gold, und mein Einkommen besser, denn auserlesen Silber. *c. 3, 14.

20. Ich wandle auf dem rechten Wege, auf der Straße des Rechts,

21. Daß ich wohl berathe, die mich lieben, und ihre Schätze voll mache.

22. Der HErr *hat mich gehabt im Anfang seiner Wege; ehe er was machte, war ich da. *Weish. 8, 4. c. 3, 9. Sir. 24, 14.

23. Ich bin eingesetzt von Ewigkeit, von Anfang vor der Erde.

24. Da die Tiefen noch nicht waren, da war ich schon bereitet; da die Brunnen noch nicht mit Wasser quollen.

25. Ehe denn die Berge eingesenkt waren, vor den Hügeln war ich bereitet.

26. *Er hatte die Erde noch nicht gemacht, und was daran ist, noch die Berge des Erdbodens. *Col. 1, 17.

27. Da er die Himmel bereitete, war ich daselbst; da er die *Tiefen mit seinem Ziel verfassete. *Hiob 26, 10.

28. Da er die Wolken droben festete, da er befestigte die Brunnen der Tiefen;

29. Da er *dem Meer das Ziel setzte, und den Wassern, daß sie nicht übergehen seinen Befehl; da er den Grund der Erde legte: *Hiob 38, 10. 11. Pf. 104, 9.

30. Da war ich der Werkmeister bei ihm, und hatte meine Lust täglich, und spielete vor ihm allezeit;

31. Und spielete auf seinem Erdboden, und *meine Lust ist bei den Menschenkindern. *5 Mos. 33, 3.

32. So gehorchet mir nun, meine Kinder. Wohl denen, die meine Wege behalten.

33. Höret

33. Höret die Zucht, und werdet weise, und lasset sie nicht fahren.
34. Wohl dem Menschen, der mir gehorchet, daß er wache an meiner Thür täglich, daß er warte an den Pfosten meiner Thür.
35. Wer mich findet, der findet *das Leben. und wird Wohlgefallen von dem HErrn bekommen. *c. 2, 16.
36. Wer aber an mir sündiget, *der verletzet seine Seele. Alle, die mich hassen, lieben den Tod. *c. 1, 32.

Das 9. Capitel.

Von der Weisheit freundlichen Einladung.

1. Die Weisheit bauete ihr Haus, und hieb sieben Säulen,
2. Schlachtete ihr *Vieh, und trug ihren Wein auf, und bereitete ihren Tisch, *Matth. 22, 4. Luc. 14, 16.
3. Und sandte ihre Dirnen aus, zu laden, oben auf die Palläste der Stadt:
4. Wer albern ist, der mache sich hierher! Und zum Narren sprach sie:
5. Kommet, zehret von meinem Brot, und trinket des Weins, den ich schenke;
6. Verlasset das alberne Wesen, so werdet ihr leben; und gehet auf dem Wege des Verstandes.
7. Wer den Spötter züchtiget, der muß Schande auf sich nehmen; und wer den Gottlosen strafet, der muß gehöhnet werden.
8. Strafe *den Spötter nicht, er hasset dich; strafe den Weisen, der wird dich lieben. *c. 23, 9.
9. Gieb dem Weisen, so wird er noch weiser werden; lehre den Gerechten, so wird er in der Lehre zunehmen.
10. Der *Weisheit Anfang ist des HErrn Furcht; und der Verstand lehret, was heilig ist. *Ps. 111, 10. f.
11. Denn durch mich wird deiner Tage viel werden, und werden dir der Jahre des Lebens mehr werden.
12. Bist du weise, so bist du dir weise; bist du ein Spötter, so wirst du es allein tragen.
13. Es ist aber ein thöricht wild Weib, voll Schwätzens, und weiß nichts:
14. Die sitzet in der Thür ihres Hauses auf dem Stuhl, oben in der Stadt.
15. Zu laden Alle, die vorüber gehen, und richtig auf ihrem Wege wandeln.
16. Wer ist albern, der mache sich hierher; und zum Narren spricht sie:
17. Die *verstohlenen Wasser sind süße, und das verborgene Brot ist niedlich. *c. 20, 17.
18. Er weiß aber nicht, daß daselbst Todte sind, und ihre Gäste in der tiefen Hölle.

Das 10. Capitel.

Von der Gerechtigkeit.

1. Dies sind die Sprüche Salomo's.
Ein *weiser Sohn ist seines Vaters Freude; aber ein †thörichter Sohn ist seiner Mutter Grämen. *c. 15, 20. †c. 17, 21. 25.
2. Unrecht Gut hilft nicht; aber Gerechtigkeit errettet vom Tode.
3. Der HErr läßet die Seele des Gerechten nicht Hunger leiden; er stürzet aber der Gottlosen Schinderei.
4. Lässige *Hand macht arm; aber der Fleißigen Hand macht reich. *c. 12, 24. 27.
5. Wer *im Sommer sammelt, der ist klug; wer aber in der Ernte schläft, wird zu Schanden *c. 6, 8.
6. Den Segen hat das Haupt des Gerechten; aber den Mund der Gottlosen wird ihr Frevel überfallen.
7. Das Gedächtniß der Gerechten bleibet im Segen; aber *der Gottlosen Name wird verwesen. *Ps. 9, 6.
8. Wer weise von Herzen ist, nimmt die Gebote an; der aber ein Narrenmaul hat, wird geschlagen.
9. Wer *unschuldig lebet, der lebet sicher; wer aber verkehrt ist auf seinen Wegen, wird offenbar werden. *Ps. 24, 3. 4.
10. Wer *mit Augen winket, wird Mühe anrichten; und der ein Narrenmaul hat, wird geschlagen. *c. 6, 13.
11. Des *Gerechten Mund ist ein lebendiger Brunnen; aber den Mund der Gottlosen wird ihr Frevel überfallen. *Ps. 37, 30.
12. Haß erreget Hader; aber Liebe decket zu alle Uebertretungen.
13. In den Lippen des Verständigen findet man Weisheit; aber auf den Rücken des Narren gehöret eine Ruthe.
14. Die Weisen bewahren die Lehre; aber der Narren Mund ist nahe dem Schrecken.
15. *Das Gut des Reichen ist seine feste Stadt; aber die Armen macht die Armuth blöde. *c. 18, 11. Ps. 49, 7.
16. Der Gerechte brauchet seines Guts zum Leben: aber *der Gottlose brauchet seines Einkommens zur Sünde. *Luc. 16, 19.

17. Die

17. Die Zucht halten, ist der Weg *zum Leben; wer aber die Strafe verlässet, bleibet irrig. * c. 14, 27.

18. Falsche Mäuler decken Haß; und wer verleumdet, der ist ein Narr.

19. Wo *viele Worte sind, da gehet es ohne Sünde nicht ab; wer aber seine Lippen hält, der ist klug. * Sir. 20, 8.

20. Des Gerechten Zunge ist köstlich Silber; aber der Gottlosen Herz ist nichts.

21. Des Gerechten Lippen weiden viele; aber die Narren werden in ihrer Thorheit sterben.

22. Der Segen des HErrn macht reich *ohne Mühe. * Ps. 127, 2.

23. Ein Narr treibet Muthwillen, und hat es noch dazu seinen Spott; aber der Mann ist weise, der darauf merket.

24. Was der Gottlose *fürchtet, das wird ihm begegnen; und was die Gerechten begehren, wird ihnen gegeben. * c. 1, 27.

25. Der *Gottlose ist wie ein Wetter, das überhin gehet und nicht mehr ist; der Gerechte aber bestehet ewiglich. * c. 14, 32.

26. Wie der Essig den Zähnen, und der Rauch den Augen thut; so thut der Faule denen, die ihn senden.

27. Die Furcht des HErrn mehret die Tage; aber die Jahre der Gottlosen werden verkürzet.

28. Das Warten der Gerechten wird Freude werden; aber der Gottlosen Hoffnung wird verloren seyn.

29. Der Weg des HErrn ist des Frommen Trotz; aber die Uebelthäter sind blöde.

30. Der Gerechte wird *nimmermehr umgestoßen; aber die Gottlosen werden nicht im Lande bleiben. * Ps. 112, 6.

31. Der *Mund des Gerechten bringet Weisheit; aber das Maul der Verkehrten wird ausgerottet. * v. 11. c. 13, 14.

32. Die Lippen der Gerechten lehren heilsame Dinge; aber der Gottlosen Mund ist verkehrt.

Das 11. Capitel.

Fernere Lehre von der Gerechtigkeit; deren Nutzen und Hindernisse.

1. Falsche *Wage ist dem HErrn ein Gräuel; aber ein völlig Gewicht ist sein Wohlgefallen. * c. 16, 11. c. 20, 10.

2. Wo Stolz ist, da ist auch Schmach; aber Weisheit ist bei den Demüthigen.

3. Unschuld wird die Frommen leiten; aber die *Bosheit wird die Verächter verstören. * Ps. 52, 7.

4. Gut *hilft nicht am Tage des Zorns; aber Gerechtigkeit errettet vom Tode. * c. 10, 2.

5. Die Gerechtigkeit des Frommen machet seinen Weg eben; aber der Gottlose wird fallen durch sein gottloses Wesen.

6. Die Gerechtigkeit der Frommen wird sie erretten; aber die Verächter werden gefangen in ihrer Bosheit.

7. Wenn der gottlose Mensch stirbt, ist Hoffnung verloren; und das *Harren der Ungerechten wird zunichte. * c. 10, 28.

8. Der Gerechte wird aus der Noth erlöset; und der Gottlose kommt an seine Statt. * c. 21, 18.

9. Durch den Mund des Heuchlers wird sein Nächster verderbet; aber die Gerechten merken es, und werden erlöset.

10. Eine Stadt freuet sich, wenn es den Gerechten wohl gehet; und wenn die Gottlosen umkommen, wird man froh.

11. Durch den Segen *der Frommen wird eine Stadt erhoben; aber durch den Mund der Gottlosen wird sie zerbrochen. * c. 29, 12.

12. Wer seinen Nächsten schändet, ist ein Narr; aber ein verständiger Mann stillet es.

13. Ein Verleumder verräth, was er heimlich weiß; aber wer eines getreuen Herzens ist, verbirget dasselbe.

14. Wo nicht Rath ist, da gehet das Volk unter; wo aber viele Rathgeber sind, da gehet es wohl zu.

15. Wer für einen Andern Bürge wird, der wird Schaden haben; wer sich aber vor Geloben hütet, ist sicher.

16. Ein holdselig Weib erhält die Ehre; aber die Tyrannen erhalten den Reichthum.

17. Ein barmherziger Mann thut seinem Leibe Gutes; aber ein unbarmherziger betrübet auch sein Fleisch und Blut.

18. Der Gottlosen *Arbeit wird fehlen; aber wer Gerechtigkeit säet, das ist gewiß gut. * Ps. 37, 20.

19. Denn Gerechtigkeit *fördert zum Leben; aber dem Uebel nachjagen fördert zum Tode. * c. 19, 23.

20. Der *HErr hat Gräuel an den verkehrten Herzen, und Wohlgefallen an den Frommen. * c. 12, 22.

21. Den Bösen hilft nichts, wenn sie auch alle Hände zusammen thäten; aber der Gerechten Same wird errettet werden.

22. Ein schön Weib ohne Zucht ist wie eine Sau mit einem goldenen Haarband.

23. Der *Gerechten Wunsch muß doch wohl gerathen; und †der Gottlosen Hoffen wird Unglück. *c. 10, 24. †Hiob 8, 13. 14.

24. Einer *theilet aus, und hat immer mehr; ein Anderer karget, da er nicht soll, und wird doch ärmer. *Ps. 112, 9.

25. Die Seele, die da *reichlich segnet, wird fett; und wer trunken macht, der wird auch trunken werden. *c. 19, 17.

26. Wer Korn inne hält, dem fluchen die Leute; aber Segen kommt über den, so es verkaufet.

27. Wer da Gutes suchet, dem widerfähret Gutes; wer aber nach Unglück ringet, dem wird es begegnen.

28. Wer sich auf seinen Reichthum verlässet, der wird untergehen; aber die *Gerechten werden grünen wie ein Blatt. *Ps. 52, 10.

29. Wer sein eigen Haus betrübet, der wird Wind zum Erbtheil haben; und ein Narr muß ein Knecht des Weisen seyn.

30. Die Frucht des Gerechten ist *ein Baum des Lebens; und ein Weiser nimmt sich der Leute herzlich an. *c. 3, 18. c. 15, 4.

31. So *der Gerechte auf Erden leiden muß, wie viel mehr der Gottlose und Sünder! *1 Petr. 4, 17. 18.

Das 12. Capitel.

Nützliche Lebensregeln und Aussprüche.

1. Wer sich gerne *lässet strafen, der wird klug werden; wer aber ungestraft seyn will, der bleibet ein Narr. *c. 12, 15. Ps. 141, 5.

2. Wer fromm ist, der bekommt Trost vom HErrn; aber ein Ruchloser verdammet sich selbst.

3. Ein gottlos Wesen fördert den Menschen nicht; aber die Wurzel der Gerechten wird bleiben.

4. Ein fleißig Weib ist eine Krone ihres Mannes; aber eine unfleißige ist ein Eiter in seinem Gebeine.

5. Die Gedanken der *Gerechten sind redlich; aber die Anschläge der Gottlosen sind Trügerei. *1 Kön. 12, 6.

6. Der *Gottlosen Predigt richtet Blutvergießen an; aber der †Frommen Mund errettet. *c. 15, 1. †1 Mos. 37, 22.

7. Die *Gottlosen werden umgestürzet, und nicht mehr seyn; aber das Haus der Gerechten bleibet stehen. *Sir. 10, 8.

8. Eines weisen Mannes Rath wird gelobet; aber die Tücke werden zu Schanden.

9. Wer gering ist und wartet des Seinen, der ist besser, denn der groß seyn will, dem das Brot mangelt.

10. Der *Gerechte erbarmet sich seines Viehes; aber das Herz der Gottlosen ist unbarmherzig. *5 Mos. 25, 4.

11. Wer seinen *Acker bauet, der wird Brots die Fülle haben; wer aber unnöthigen Sachen nachgehet, der ist ein Narr. *c. 28, 19. Sir. 20, 30.

12. Des Gottlosen *Lust ist, Schaden zu thun; aber die Wurzel der Gerechten wird Frucht bringen. *c. 2, 14.

13. Der Böse wird gefangen in seinen eigenen falschen Worten; aber der Gerechte entgehet der Angst.

14. Viel Gutes kommt einem durch die Frucht des Mundes; und *dem Menschen wird vergolten, nach dem seine Hände verdienet haben. *Ps. 62, 13. Matth. 16, 27.

15. Dem *Narren gefällt seine Weise wohl; aber wer Rath gehorcht, der ist weise. *c. 16, 2.

16. Ein Narr zeiget seinen Zorn bald; aber wer die Schmach birget, ist witzig.

17. Wer wahrhaftig ist, der saget frei, was recht ist; aber *ein falscher Zeuge betrügt. *c. 6, 19. c. 14, 25.

18. Wer unvorsichtig *heraus fähret, sticht wie ein Schwert; aber die Zunge der Weisen ist heilsam. *c. 13, 3.

19. Wahrhaftiger Mund bestehet ewiglich; aber die falsche Zunge bestehet nicht lange.

20. Die, so Böses rathen, betrügen; aber die zum Frieden rathen, machen Freude.

21. Es wird dem Gerechten kein Leid geschehen; aber *die Gottlosen werden voll Unglücks seyn. *Ps. 32, 10. Ps. 34, 22.

22. Falsche *Mäuler sind dem HErrn ein Gräuel; die aber treulich handeln, gefallen ihm wohl. *c. 6, 17. c. 11, 20. Ps. 5, 7.

23. Ein witziger Mann giebt nicht Klugheit vor; aber das Herz der Narren rufet seine Narrheit aus.

24. Fleißige Hand wird herrschen; die aber lässig ist, wird müssen zinsen.

25. Sorge

25. Sorge im Herzen *kränket; aber ein freundlich Wort erfreuet. *c. 15, 13.
26. Der Gerechte hat es besser, denn sein Nächster; aber der Gottlosen Weg verführet sie.
27. Einem Lässigen geräth sein Handel nicht; aber ein fleißiger Mensch wird reich.
28. Auf dem rechten Wege ist Leben, und auf dem gebahnten Pfad ist kein Tod.

Das 13. Capitel.

Fernere Lebens-Regeln.

1. Ein weiser Sohn läßt sich den Vater züchtigen; aber ein Spötter gehorchet der Strafe nicht.
2. Der Frucht des Mundes genießt man; aber die Verächter denken nur zu freveln.
3. Wer *seinen Mund bewahret, der bewahret sein Leben; wer aber mit seinem Maul heraus fähret, der kommt in Schrecken. *c. 18, 21.
4. Der *Faule begehret, und kriegt es doch nicht; aber die Fleißigen kriegen genug. *c. 10, 4. c. 12, 24. 27.
5. Der *Gerechte ist der Lüge feind; aber der Gottlose schändet und schmähet sich selbst. *Ps. 119, 163.
6. Die *Gerechtigkeit behütet den Unschuldigen; aber das gottlose Wesen bringet einen zu der Sünde. *Ps. 112, 6.
7. Mancher ist arm bei großem Gut; und mancher ist reich bei seiner Armuth.
8. Mit Reichthum kann einer sein Leben erretten; aber ein Armer höret das Schelten nicht.
9. Das Licht der Gerechten macht fröhlich; aber *die Leuchte der Gottlosen wird auslöschen. *c. 24, 20.
10. Unter den *Stolzen ist immer Hader; aber †Weisheit macht vernünftige Leute. *c. 28, 25. †c. 11, 14.
11. Reichthum wird wenig, wo man es vergeudet; was man aber zusammenhält, das wird groß.
12. Die Hoffnung, die sich verziehet, ängstiget das Herz; *wenn es aber kommt, das man begehret, das ist ein Baum des Lebens. *Ps. 14, 7.
13. Wer das Wort verachtet, der verderbet sich selbst; wer aber das Gebot fürchtet, dem wird es vergolten.
14. Die Lehre des Weisen ist eine lebendige Quelle, zu meiden die Stricke des Todes.
15. Ein guter Rath thut sanft; aber der Verräther Weg bringet Wehe.
16. Ein Kluger thut Alles mit Vernunft; ein *Narr aber breitet Narrheit aus. *c. 15, 2. Jes. 32, 6.
17. Ein gottloser Bote bringet Unglück; aber ein treuer Werber ist heilsam.
18. Wer Zucht lässet fahren, der hat Armuth und Schande; wer *sich gern strafen lässet, wird zu Ehren kommen. *c. 10, 6. c. 12, 1.
19. Wenn es kommt, das man begehret, das thut dem Herzen wohl; aber der das Böse meidet, ist den Thoren ein Gräuel.
20. Wer *mit den Weisen umgehet, der wird weise; wer aber der Narren Geselle ist, der wird Unglück haben. *Sir. 6, 35. 36.
21. Unglück verfolget die Sünder; aber den Gerechten wird Gutes vergolten.
22. Der Gute wird erben auf Kindeskind; aber des Sünders Gut wird dem Gerechten vorgesparet.
23. Es ist viel Speise in den Furchen der Armen; aber die Unrecht thun, verderben.
24. Wer seiner Ruthe schonet, der hasset seinen Sohn; wer ihn aber lieb hat, der züchtiget ihn bald.
25. Der *Gerechte isset, daß seine Seele satt wird; der Gottlosen Bauch aber hat nimmer genug. *Ps. 22, 27.

Das 14. Capitel.

Lob der Klugheit im menschlichen Leben.

1. Durch weise Weiber wird das Haus erbauet; eine Närrin aber zerbricht es mit ihrem Thun.
2. Wer den HErrn fürchtet, der gehet auf rechter Bahn; wer ihn aber verachtet, der weichet aus seinem Wege.
3. Narren reden tyrannisch; aber die Weisen bewahren ihren Mund.
4. Wo nicht Ochsen sind, da ist die Krippe rein; aber wo der Ochs geschäftig ist, da ist viel Einkommens.
5. Ein treuer Zeuge lügt nicht; aber ein falscher Zeuge redet thürstiglich (frech) Lügen.
6. Der Spötter sucht Weisheit, und findet sie nicht; aber dem Verständigen ist die Erkenntniß leicht.
7. Gehe von *dem Narren; denn du lernest nichts von ihm. *c. 1, 22.
8. Das ist des Klugen Weisheit, daß er auf seinen Weg merket; aber das ist der Narren Thorheit, daß es eitel Trug mit ihnen ist.

9. Die

9. Die Narren treiben das Gespött mit der Sünde; aber die Frommen haben Lust an den Frommen.

10. Wenn das Herz traurig ist, so hilft keine äußerliche Freude.

11. Das Haus der Gottlosen wird vertilget; aber die *Hütte der Frommen wird grünen. * c. 12, 7.

12. Es gefällt manchem ein Weg wohl; aber endlich bringet er ihn zum Tode.

13. *Nach dem Lachen kommt Trauern, und nach der Freude kommt Leid. * Luc. 6, 25.

14. Einem losen Menschen wird es gehen, wie er handelt; aber ein Frommer wird über ihn seyn.

15. Ein Alberner glaubet Alles; aber ein Witziger merket auf seinen Gang.

16. Ein Weiser fürchtet sich, und meidet das Arge; ein Narr aber fähret hindurch thürstiglich (kühn, frech).

17. Ein Ungeduldiger thut närrisch; aber ein Bedächtiger hasset es.

18. Die Albernen erben Narrheit; aber es ist der Witzigen Krone, *vorsichtiglich handeln. * Eph. 5, 15.

19. Die Bösen müssen sich bücken vor den Guten, und die Gottlosen in den Thoren des Gerechten.

20. Einen *Armen hassen auch seine Nächsten; aber die Reichen haben viele Freunde. * c. 19, 7.

21. Der Sünder verachtet seinen Nächsten; aber *wohl dem, der sich der Elenden erbarmet. * Ps. 41, 2.

22. Die mit bösen Ränken umgehen, werden fehlen; die aber Gutes denken, denen wird Treue und Güte widerfahren.

23. Wo man *arbeitet, da ist genug; wo man aber mit Worten umgehet, da ist Mangel. * c. 10, 4. c. 12, 24.

24. Den Weisen ist ihr Reichthum eine Krone; aber die Thorheit der Narren bleibet Thorheit.

25. Ein treuer Zeuge errettet das Leben; aber ein falscher Zeuge betrügt.

26. Wer den HErrn fürchtet, *der hat eine sichere Festung, und seine Kinder werden auch beschirmet. * c. 10, 29. c. 18, 10.

27. Die Furcht des HErrn ist *eine Quelle des Lebens, daß man meide die Stricke des Todes. * c. 10, 17. 27.

28. Wo ein König viel Volks hat, das ist seine Herrlichkeit; wo aber wenig Volks ist, das macht einen Herrn blöde.

29. Wer *geduldig ist, der ist weise; wer aber ungeduldig ist, der offenbaret seine Thorheit. * c. 19, 11.

30. Ein gütiges Herz ist des Leibes Leben; aber Neid ist Eiter in Beinen.

31. Wer *dem Geringen Gewalt thut, der lästert desselben †Schöpfer; aber **wer sich des Armen erbarmet, der ehret GOtt. * c. 17, 5. † 2 Mos. 4, 11. ** Jes. 58, 7.

32. Der Gottlose bestehet nicht in seinem Unglück; aber der Gerechte ist auch in seinem Tode getrost.

33. Im Herzen des Verständigen ruhet Weisheit, und wird offenbar unter den Narren.

34. Gerechtigkeit erhöhet ein Volk; aber *die Sünde ist der Leute Verderben. * Tob. 12, 10.

35. Ein *kluger Knecht gefällt dem Könige wohl; aber einem schändlichen Knechte ist er feind. * 1 Mos. 41, 38. f.

Das 15. Capitel.

Der Klugheit Wirkung. Mittel sich vor Sünden zu hüten.

1. Eine gelinde Antwort stillet den Zorn; aber ein hart Wort richtet Grimm an.

2. Der Weisen Zunge machet die Lehre lieblich; der *Narren Mund speiet eitel Narrheit. * c. 13, 16.

3. Die Augen des HErrn schauen an allen Orten, Beide, die Bösen und Frommen.

4. Eine heilsame Zunge ist *ein Baum des Lebens; aber eine lügenhaftige machet Herzeleid. * c. 12, 18.

5. Der Narr lästert die Zucht seines Vaters; wer *aber Strafe annimmt, der wird klug werden. * Ps. 141, 5.

6. In des *Gerechten Hause ist Gutes genug; aber in dem Einkommen des Gottlosen ist Verderben. * c. 3, 33.

7. Der Weisen Mund streuet guten Rath; aber der Narren Herz ist nicht also.

8. Der Gottlosen Opfer ist dem HErrn ein Gräuel; aber das Gebet der Frommen ist ihm angenehm.

9. Des *Gottlosen Weg ist dem HErrn ein Gräuel; wer aber der Gerechtigkeit nachjaget, der wird geliebet. * c. 11, 20.

10. Das ist eine böse Zucht, den Weg verlassen, und *wer die Strafe hasset, der muß sterben. * c. 29, 1.

11. Hölle *und Verderbniß ist vor dem HErrn;

HErrn; wie viel mehr der Menschen Herzen! * Hiob 26, 6.

12. Der *Spötter liebet nicht, der ihn straft, und gehet nicht zu den Weisen. * Amos 5, 10.

13. Ein *fröhlich Herz macht ein fröhlich Angesicht; aber wenn das Herz bekümmert ist, so fällt auch der Muth. * v. 15.

14. Ein kluges Herz handelt bedächtiglich; aber die kühnen Narren regieren närrisch.

15. Ein Betrübter hat nimmer keinen guten Tag; aber ein *guter Muth ist ein täglich Wohlleben. * c. 17, 22. 1 Tim. 6, 6.

16. Es *ist besser ein wenig mit der Furcht des HErrn, denn großer Schatz, darin Unruhe ist. * c. 16, 8.

17. *Es ist besser ein Gericht Kraut mit Liebe, denn ein gemästeter Ochse mit Haß. * c. 17, 1.

18. Ein zorniger Mann richtet Hader an; ein Geduldiger aber stillet den Zank.

19. Der Weg des Faulen ist *dornicht; aber der Weg der Frommen ist wohl gebahnet. * c. 24, 30. 31.

20. Ein *weiser Sohn erfreuet den Vater; und ein närrischer Mensch ist seiner Mutter Schande. * c. 10, 1. f.

21. Dem Thoren ist die Thorheit eine Freude; aber ein verständiger Mann bleibet auf dem rechten Wege.

22. *Die Anschläge werden zunichte, wo nicht Rath ist; wo aber viele Rathgeber sind, bestehen sie. * c. 11, 14.

23. Es ist einem eine Freude, wo man ihm richtig antwortet; und ein Wort zu seiner Zeit ist sehr lieblich.

24. Der Weg des Lebens *gehet überwärts klug zu machen, auf daß man meide die Hölle unterwärts. * Col. 3, 1. 2.

25. Der HErr wird das *Haus der Hoffärtigen zerbrechen, und die Grenze der Wittwen bestätigen. * c. 12, 7. 1 Petr. 5, 5.

26. Die *Anschläge des Argen sind dem HErrn ein Gräuel; aber tröstlich reden die Reinen. * 1 Mos. 37, 19. 20.

27. Der Geizige verstöret *sein eigen Haus; wer aber †Geschenk hasset, der wird leben. * c. 11, 29. † Ps. 15, 5.

28. Das *Herz des Gerechten dichtet, was zu antworten ist; aber der Mund der Gottlosen schäumet Böses. * v. 14.

29. Der HErr ist *ferne von den Gottlosen; aber der Gerechten Gebet erhöret er. * Joh. 9, 31. f.

30. Freundlicher Anblick erfreuet das Herz; ein *gut Gerücht macht das Gebeine fett. * c. 22, 1.

31. Das Ohr, das da höret die Strafe des Lebens, wird unter den Weisen wohnen.

32. Wer sich nicht ziehen lässet, der machet sich selbst zunichte; wer *aber Strafe höret, der wird klug. * Ps. 141, 5.

33. Die Furcht des HErrn ist Zucht zur Weisheit; und *ehe man zu Ehren kommt, muß man zuvor leiden. * c. 18, 12. Ps. 18, 36.

Das 16. Capitel.

Von GOttes Versehung und Regierung, und der Menschen Pflicht.

1. Der Mensch setzt ihm wohl vor im Herzen; aber vom HErrn kommt, was die Zunge reden soll.

2. Einem Jeglichen dünken seine Wege rein seyn; aber allein der HErr machet das Herz gewiß.

3. Befiehl *dem HErrn deine Werke, so werden deine Anschläge fortgehen. * Ps. 37, 5.

4. Der HErr machet Alles um sein selbst willen, auch den Gottlosen zum bösen Tage.

5. Ein stolzes Herz ist dem HErrn ein Gräuel, und wird nicht ungestraft bleiben, wenn sie sich gleich Alle an einander hängen.

6. Durch *Güte und Treue wird Missethat versöhnet; und durch die Furcht des HErrn meidet man das Böse. * c. 10, 12.

7. Wenn Jemandes Wege dem HErrn wohlgefallen, so *macht er auch seine Feinde mit ihm zufrieden. * 1 Mos. 31, 24.

8. Es ist *besser wenig mit Gerechtigkeit, denn viel Einkommens mit Unrecht. * c. 15, 16.

9. Des Menschen Herz schläget seinen Weg an; aber der HErr allein giebt, daß er fortgehe.

10. Weissagung ist in dem Munde des Königs; sein Mund fehlet nicht im Gericht.

11. Rechte *Wage und Gewicht ist vom HErrn; und alle Pfunde im Sack sind seine Werke. * c. 11, 1.

12. Vor den Königen Unrecht thun, ist ein Gräuel; denn *durch Gerechtigkeit wird der Thron bestätiget. * c. 20, 28. c. 25, 5.

13. Recht rathen gefällt den Königen; und wer gleichzu räth, wird geliebet.

14. Des

14. Des * Königs Grimm ist ein Bote des Todes; aber ein weiser Mann wird ihn versöhnen. * c. 20, 2.

15. Wenn des Königs Angesicht freundlich ist, das ist Leben; und seine Gnade ist wie ein Abendregen.

16. Nimm an die Weisheit, denn sie * ist besser, weder Gold; und Verstand haben ist edler, denn Silber. * c. 8, 14.

17. Der Frommen Weg meidet das Arge; und wer seinen Weg bewahret, der behält sein Leben.

18. Wer * zu Grunde gehen soll, der wird zuvor stolz; und stolzer Muth kommt vor dem Fall. * c. 18, 12.

19. Es ist besser, niedrigen Gemüths seyn mit den Elenden, denn Raub austheilen mit den Hoffärtigen.

20. Wer eine Sache klüglich führet, der findet Glück; und * wohl dem, der sich auf den HErrn verläßt! * Ps. 2, 12. Ps. 146, 5. Jer. 17, 7.

21. Ein Verständiger wird gerühmet für einen weisen Mann, und liebliche Reden lehren wohl.

22. Klugheit ist ein lebendiger Brunnen dem, der sie hat; aber die Zucht der Narren ist Narrheit.

23. Ein weises Herz redet klüglich, und lehret wohl.

24. Die * Reden des Freundlichen sind Honigseim, trösten die Seele, und erfrischen die Gebeine. * c. 12, 25.

25. Manchem * gefällt ein Weg wohl; aber sein Letztes reicht zum Tode. * c. 14, 12.

26. Mancher * kommt zu großem Unglück durch sein eigen Maul. * 2 Sam. 1, 16.

27. Ein loser Mensch gräbet nach Unglück, und in seinem Maul brennet Feuer.

28. Ein verkehrter Mensch richtet Hader an; und ein Verleumder macht Fürsten uneins.

29. Ein Frevler locket seinen Nächsten, und führet ihn auf keinen guten Weg.

30. Wer * mit den Augen winket, denket nichts Gutes; und wer mit den Lippen deutet, vollbringt Böses. * c. 6, 13. c. 10, 10.

31. * Graue Haare sind eine Krone der Ehren, die auf dem Wege der Gerechtigkeit gefunden werden. * c. 20, 29. Weish. 4, 9.

32. Ein Geduldiger ist besser, denn ein Starker; und der seines Muths Herr ist, denn der Städte gewinnet.

33. Loos wird geworfen in den Schooß; aber es fällt, wie der HErr will.

Das 17. Capitel.

Von unzeitigem Zank und Hader.

1. Es ist * ein trockner Bissen, daran man sich genügen lässet, besser, denn ein Haus voll Geschlachtetes mit Hader. * c. 15, 16. 17.

2. Ein * kluger Knecht wird herrschen über unfleißige Erben, und wird unter den Brüdern das Erbe austheilen. * Sir. 10, 28.

3. Wie das * Feuer Silber, und der Ofen Gold, also prüfet der HErr die Herzen. * Sach. 13, 9.

4. Ein Böser achtet auf böse Mäuler, und ein Falscher gehorchet gern schädlichen Zungen.

5. Wer * des Dürftigen spottet, der höhnet desselben Schöpfer; und wer sich seines Unfalls freuet, wird nicht ungestraft bleiben. * c. 14, 31.

6. Der * Alten Krone sind Kindeskinder, und der Kinder † Ehre sind ihre Väter. * Ps. 128, 6. † Tob. 7, 7.

7. Es stehet einem Narren nicht wohl an, von hohen Dingen reden, viel weniger einem Fürsten, daß er gern lüget.

8. Wer zu schenken hat, dem ist es wie ein Edelstein; wo er sich hinkehret, ist er klug geachtet.

9. Wer Sünde zudecket, der machet Freundschaft; wer aber die Sache eifert, der * machet Fürsten uneins. * c. 16, 28.

10. Schelten schrecket mehr an dem Verständigen, denn hundert Schläge an dem Narren.

11. Ein bitterer Mensch trachtet Schaden zu thun; aber es wird ein grausamer Engel über ihn kommen.

12. Es ist besser, einem Bären begegnen, dem die Jungen geraubet sind, denn einem Narren in seiner Narrheit.

13. Wer * Gutes mit Bösem vergilt, von deß † Hause wird Böses nicht lassen. * 1 Thess. 5, 15 f. † Sir. 33, 12.

14. Wer Hader anfänget, ist gleich, als der dem Wasser den Damm aufreißet. Laß du vom Hader, ehe du darein gemenget wirst.

15. Wer dem Gottlosen Recht spricht, und den Gerechten verdammet, die sind Beide dem HErrn ein Gräuel.

16. Was soll dem Narren Geld in der Hand, Weisheit zu kaufen, so er doch ein Narr ist!

17. Ein Freund liebet allezeit, und ein Bruder wird * in der Noth erfunden. * Sir. 12, 8. 9.

18. Es ist ein Narr, der * an die Hand gelobet und Bürge wird für seinen Nächsten. * c. 6, 1. c. 11, 15.

19. Wer Zank liebet, der liebet Sünde; und wer * seine Thür hoch machet, ringet nach Unglück. * Sir. 3, 29.

20. Ein verkehrtes Herz findet nichts Gutes, und der verkehrter Zunge ist, wird in Unglück fallen.

21. Wer * einen Narren zeuget, der hat Grämen, und eines Narren Vater hat keine Freude. * c. 15, 20. c. 17, 25.

22. Ein * fröhlich Herz machet das Leben lustig; aber ein † betrübter Muth vertrocknet das Gebein. * c. 15, 13. 15. † Sir. 30, 25.

23. Der Gottlose nimmt * heimlich gern Geschenke, † zu beugen den Weg des Rechts. * c. 28, 16. † c. 21, 14. Jes. 10, 2.

24. Ein * Verständiger geberdet weislich; ein Narr wirft die Augen hin und her. * Pred. 2, 14. c. 8, 1.

25. Ein närrischer Sohn ist seines Vaters Trauern, und Betrübniß seiner Mutter, die ihn geboren hat.

26. Es ist nicht gut, daß man den Gerechten schindet, den Fürsten zu schlagen, der recht regieret.

27. Ein * Vernünftiger mäßiget seine Rede, und ein verständiger Mann ist eine theure Seele. * Jac. 1, 19.

28. Ein Narr, wenn er schwiege, würde auch * weise gerechnet, und verständig, wenn er das Maul hielte. * Hiob. 13, 5.

Das 18. Capitel.

Von Trennung guter Freunde.

1. Wer sich absondert, der suchet, was ihn gelüstet, und setzet sich wider Alles, was gut ist.

2. Ein Narr hat nicht Lust am Verstand, sondern was in seinem Herzen steckt.

3. Wo der Gottlose hinkommt, da kommt Verachtung und Schmach mit Hohn.

4. Die Worte in eines Munde sind wie tiefe Wasser, und die Quelle der Weisheit ist ein voller Strom.

5. Es ist nicht gut, * die Person des Gottlosen achten, zu beugen den Gerechten im Gericht. * 5 Mos. 1, 17.

6. Die Lippen des Narren bringen Zank, und sein Mund ringet nach Schlägen.

7. Der Mund des Narren * schadet ihm selbst, und seine Lippen fangen seine eigene Seele. * 2 Sam. 1, 16.

8. Die * Worte des Verleumders sind Schläge, und gehen einem durch das Herz. * c. 26, 22. Ps. 55, 22. Jer. 9, 8. Sir. 28, 21.

9. Wer * laß ist in seiner Arbeit, der ist ein Bruder deß, der das Seine umbringet. * c. 10, 4.

10. Der * Name des HErrn ist ein festes Schloß; der Gerechte läuft dahin, und wird beschirmet. * Ps. 20, 2. Ps. 61, 4.

11. Das * Gut des Reichen ist ihm eine feste Stadt, und wie eine hohe Mauer um ihn her. * c. 10, 15.

12. Wenn * einer zu Grunde gehen soll, wird sein Herz zuvor stolz; und ehe man zu Ehren kommt, muß man zuvor leiden. * c. 15, 33. c. 16, 18.

13. Wer antwortet, ehe er höret, dem ist es Narrheit und Schande.

14. Wer ein fröhliches Herz hat, der weiß sich in seinem Leiden zu halten; wenn aber * der Muth liegt, wer kann es tragen! * c. 15, 13.

15. Ein verständig Herz weiß sich vernünftig zu halten, und die Weisen hören gern, daß man vernünftig handelt.

16. Das Geschenk des Menschen machet ihm Raum, und bringet ihn vor die großen Herren.

17. Der Gerechte ist seiner Sache zuvor gewiß; kommt sein Nächster, so findet er ihn also.

18. Das Loos * stillet den Hader, und scheidet zwischen den Mächtigen. * c. 16, 33.

19. Ein verletzter Bruder hält härter, denn eine feste Stadt; und Zank hält härter, denn ein Riegel am Pallast.

20. Einem Manne wird vergolten, darnach sein Mund geredet hat, und wird * gesättiget von der Frucht seiner Lippen. * c. 13, 2.

21. * Tod und Leben stehet in der Zungen Gewalt; wer sie liebet, der wird von ihrer Frucht essen. * c. 13, 3.

22. Wer * eine Ehefrau findet, der findet was Gutes, und bekommt Wohlgefallen vom HErrn. * c. 19, 14. c. 31, 10.

23. Ein Armer redet mit Flehen, ein Reicher antwortet stolz.

24. Ein * treuer Freund liebet mehr, und steht fester bei, denn ein Bruder. * c. 27, 10.

Das 19. Capitel.

Von Verachtung des Armen, und von Mäßigung des Zorns.

1. Ein * Armer, der in seiner Frömmigkeit wandelt, ist besser, denn ein Verkehrter mit seinen Lippen, der doch ein Narr ist. * c. 28, 6.

2. Wo man nicht mit Vernunft handelt, da gehet es nicht wohl zu; und wer schnell ist mit Füßen, der thut Schaden.

3. Die Thorheit eines Menschen verleitet seinen Weg, daß sein Herz wider den HErrn tobet.

4. Gut * machet viel Freunde; aber der Arme wird von seinen Freunden verlassen. * c. 14, 20.

5. Ein * falscher Zeuge bleibet nicht ungestraft, und wer Lügen frech redet, wird nicht entrinnen. * c. 24, 28. 5 Mos. 19, 18.

6. Viele warten auf die Person des Fürsten, und sind Alle Freunde deß, der Geschenke giebt.

7. Den * Armen hassen alle seine Brüder, ja, auch seine Freunde fernen sich von ihm; und wer sich auf Worte verläßet, dem wird nichts. * c. 14, 20.

8. Wer klug ist, liebet sein Leben; und der Verständige findet Gutes.

9. Ein * falscher Zeuge bleibet nicht ungestraft; und wer frech Lügen redet, wird umkommen. * c. 21, 28.

10. Dem Narren stehet nicht wohl an, gute Tage haben; viel weniger einem Knecht, zu herrschen über Fürsten.

11. Wer geduldig ist, der ist ein kluger Mensch, und ist ihm ehrlich, daß er Untugend überhören kann.

12. Die * Ungnade des Königs ist wie das Brüllen eines jungen Löwen; aber seine Gnade ist wie Thau auf dem Grase. * c. 20, 2. c. 16, 14.

13. Ein * närrischer Sohn ist seines Vaters Herzeleid, und ein zänkisch Weib ein stetiges Triefen. * c. 15, 20.

14. Haus und Güter erben die Eltern; aber * ein vernünftig Weib kommt vom HErrn. * c. 18, 22.

15. Faulheit bringet Schlafen, und eine * lässige Seele wird Hunger leiden. * c. 10, 4.

16. Wer das * Gebot bewahret, der bewahret sein Leben; wer aber seinen Weg verachtet, wird sterben. * Luc. 10, 28.

17. Wer * sich des Armen erbarmet, der leihet dem HErrn; der wird ihm wieder Gutes vergelten. * Ps. 112, 5. 9. Matth. 10, 42. Luc. 6, 38.

18. Züchtige deinen Sohn, weil Hoffnung da ist; aber laß deine Seele nicht beweget werden, ihn zu tödten.

19. Denn großer Grimm bringet Schaden; darum laß ihn los, so kannst du ihn mehr züchtigen.

20. Gehorche dem Rath und nimm die Zucht an, daß du hernach weise seyst.

21. Es * sind viele Anschläge in eines Mannes Herzen; aber der Rath des HErrn bleibt stehen. * c. 16, 1. Jer. 10, 23.

22. Einen Menschen lüstet seine Wohlthat; und ein Armer ist besser, denn ein Lügner.

23. Die * Furcht des HErrn fördert zum Leben, und wird satt bleiben, daß kein Uebel sie heimsuchen wird. * c. 11, 18.

24. Der * Faule verbirgt seine Hand im Topf, und bringet sie nicht wieder zum Munde. * c. 26, 15.

25. Schlägt * man den Spötter, so wird der Alberne witzig; strafet man einen Verständigen, so wird er vernünftig. * c. 21, 11.

26. Wer * Vater verstört, und Mutter verjagt, der ist ein schändlich und verflucht Kind. * Sir. 3, 10.

27. Laß ab, mein Sohn, zu hören die Zucht, die da abführet von vernünftiger Lehre.

28. Ein loser Zeuge spottet des Rechts, und der Gottlosen Mund verschlinget das Unrecht.

29. Den Spöttern sind Strafen bereitet, und Schläge auf der Narren Rücken.

Das 20. Capitel.

Warnung vor Völlerei und Trunkenheit.

1. Der * Wein macht lose Leute, und stark Getränk macht wild; wer dazu Lust hat, wird nimmer weise. * c. 31, 5.

2. Das * Schrecken des Königs ist wie das Brüllen eines jungen Löwen; wer ihn erzürnet, der sündiget wider sein Leben. * c. 16, 14.

3. Es ist dem Manne eine Ehre, vom Hader bleiben; aber die gerne hadern, sind allzumal Narren.

4. Um der Kälte willen, will der Faule nicht pflügen; so muß er in der Ernte betteln, und nichts kriegen.

5. Der Rath im Herzen eines Mannes

ist * wie tiefe Wasser; aber ein Verständiger kann es merken, was er meinet. * c. 18, 4.

6. Viele Menschen werden fromm gerühmet; aber wer will finden einen, der rechtschaffen fromm sey!

7. Ein Gerechter, der in seiner Frömmigkeit wandelt, * deß Kindern wird es wohl gehen nach ihm. * Ps. 112, 2.

8. Ein König, der auf dem Stuhl sitzet, zu richten, zerstreuet alles Arge mit seinen Augen.

9. Wer kann sagen: * Ich bin rein in meinem Herzen, und lauter von meiner Sünde! * 1 Kön. 8, 46. Pred. 7, 21. 1 Joh. 1, 8.

10. Mancherlei * Gewicht und Maß ist beides Gräuel dem HErrn. * 5 Mos. 25, 13.

11. Auch * kennet man einen Knaben an seinem Wesen, ob er fromm und redlich werden will. * c. 22, 6.

12. Ein hörend Ohr und sehend Auge, die machet beide der HErr.

13. Liebe * den Schlaf nicht, daß du nicht arm werdest; laß deine Augen wacker seyn, so wirst du Brots genug haben. * c. 6, 10.

14. Böse, böse, spricht man, wenn man es hat; aber wenn es weg ist, so rühmet man es dann.

15. Es ist Gold und viel Perlen; aber ein vernünftiger Mund ist ein edel Kleinod.

16. Nimm * dem sein Kleid, der für einen Andern Bürge wird, und pfände ihn um des Unbekannten willen. * c. 27, 13.

17. Das * gestohlne Brot schmecket Jedermann wohl; aber hernach wird ihm der Mund voll Kieselinge werden. * c. 9, 17.

18. Anschläge * bestehen, wenn man sie mit Rath führet; und † Krieg soll man mit Vernunft führen. * c. 15, 22. † c. 24, 6.

19. Sey * unverworren mit dem, der Heimlichkeit offenbaret, und † mit dem Verleumder, und mit dem falschen Maul. * c. 11, 13. † c. 17, 4.

20. Wer * seinem Vater und seiner Mutter fluchet, deß Leuchte wird verlöschen mitten in der Finsterniß. * 2 Mos. 21, 17. f.

21. Das Erbe, darnach man zuerst sehr eilet, wird zuletzt nicht gesegnet seyn.

22. Sprich nicht: * Ich will Böses vergelten. Harre des HErrn, der wird dir helfen. * c. 17, 13. c. 24, 29. Röm. 12, 17-19.

23. Mancherlei * Gewicht ist ein Gräuel dem HErrn; und eine falsche Wage ist nicht gut. * v. 10. 3 Mos. 19, 36. Hes. 45, 10.

24. Jedermanns Gänge kommen vom HErrn. Welcher Mensch verstehet seinen Weg!

25. Es ist dem Menschen ein Strick, das Heilige lästern und darnach Gelübde suchen.

26. Ein weiser König zerstreuet die Gottlosen, und bringet das Rad über sie.

27. Die Leuchte des HErrn ist des Menschen Odem; die gehet durch das ganze Herz.

28. Fromm und wahrhaftig seyn, behüten den König, und * sein Thron bestehet durch Frömmigkeit. * c. 16, 12.

29. Der Jünglinge Stärke ist ihr Preis; und * graues Haar ist der Alten Schmuck. * c. 16, 31.

30. Man muß dem Bösen wehren mit harter * Strafe, und mit ernsten Schlägen, die man fühlet. * c. 10, 13.

Das 21. Capitel.

Von GOttes gnädiger Regierung.

1. Des * Königs Herz ist in der Hand des HErrn, wie Wasserbäche; und er neiget es, wohin er will. * Ps. 33, 15.

2. Einem * Jeglichen dünkt sein Weg recht seyn; aber allein der HErr machet die Herzen gewiß. * c. 16, 2. Ebr. 13, 9.

3. Wohl und recht thun ist dem HErrn lieber, denn Opfer.

4. * Hoffärtige Augen und stolzer Muth, und die Leuchte der Gottlosen ist Sünde. * Ps. 18, 28.

5. Die Anschläge eines Endelichen (Emsigen) bringen Ueberfluß; wer aber allzu jach (eilfertig) ist, wird mangeln

6. Wer * Schätze sammelt mit Lügen, der wird fehlen, und fallen unter die den Tod suchen. * c. 10, 2.

7. Der Gottlosen Rauben wird sie schrecken; denn sie wollten nicht thun, was recht war.

8. Wer einen andern Weg gehet, der ist verkehrt; wer aber in seinem Befehl gehet, deß Werk ist recht.

9. Es ist * besser, wohnen im Winkel auf dem Dache, denn bei einem zänkischen Weibe in einem Hause beisammen. * v. 19.

10. Die Seele des Gottlosen wünschet Arges, und gönnet seinem Nächsten nichts.

11. Wenn * der Spötter gestraft wird,

*so werden die Albernen weise; und wenn man einen Weisen unterrichtet, so wird er vernünftig. * c. 19, 25.

12. Der Gerechte hält sich weislich gegen des Gottlosen Haus; aber die * Gottlosen denken nur, Schaden zu thun. * Ps. 25, 20.

13. Wer seine Ohren verstopfet vor dem Schreien des Armen, der wird auch rufen, und nicht erhöret werden.

14. * Eine heimliche Gabe stillet den Zorn, und ein Geschenk im Schooß den heftigen Grimm. * 1 Sam. 25, 18.

15. Es ist dem Gerechten eine Freude, zu thun, was recht ist; aber eine Furcht den Uebelthätern.

16. Ein Mensch, der vom Wege der Klugheit irret, der wird bleiben in der Todten Gemeine.

17. Wer * gern in Wollust lebet, wird mangeln; und wer Wein und Oel liebt, wird nicht reich. * Luc. 15, 13. f.

18. Der * Gottlose muß für den Gerechten gegeben werden, und der Verächter für die Frommen. * c. 11, 8.

19. Es ist besser wohnen im wüsten Lande, denn bei einem zänkischen und zornigen Weibe. * v. 9. c. 25, 24. Sir. 25, 22.

20. Im Hause des Weisen ist ein lieblicher Schatz und Oel; aber ein Narr verschlemmet es.

21. Wer der * Barmherzigkeit und Güte nachjaget, der findet das Leben, Barmherzigkeit und Ehre. * Jes. 3, 13.

22. Ein Weiser gewinnet die Stadt der Starken, und stürzet ihre Macht durch ihre Sicherheit.

23. Wer seinen Mund und Zunge bewahret, der * bewahret seine Seele vor Angst. * c. 13, 3.

24. Der stolz und vermessen ist, heißet ein loser Mensch, der im Zorn Stolz beweiset.

25. Der * Faule stirbt über seinem Wünschen; denn seine Hände wollen nichts thun. * c. 13, 4.

26. Er wünschet täglich; aber der Gerechte giebt und versaget nicht.

27. Der * Gottlosen Opfer ist ein Gräuel; denn sie werden in Sünden geopfert. * c. 15, 8. Jes. 1, 11. Amos 5, 21.

28. Ein * lügenhafter Zeuge wird umkommen; aber wer gehorchet, den lässet man auch allezeit wiederum reden. * c. 19 5. 9.

29. Der Gottlose fähret mit dem Kopf hindurch; aber wer fromm ist, deß Weg wird bestehen.

30. Es hilft keine Weisheit, kein Verstand, kein * Rath wider den HErrn. * Ps. 33, 10. 11.

31. Rosse werden zum Streittage bereitet; aber der * Sieg kommt vom HErrn. * Ps. 144, 10. Ps. 147, 10.

Das 22. Capitel.

Von gutem Gerücht und Namen, wodurch es erlanget und verhindert werde.

1. Das Gerücht ist köstlicher, denn großer Reichthum, und Gunst besser, denn Silber und Gold.

2. * Reiche und Arme müssen unter einander seyn; der HErr hat sie Alle gemacht. * c. 29, 13.

3. Der Witzige siehet das Unglück, und verbirgt sich; die Albernen gehen durchhin, und werden beschädiget.

4. Wo man leidet in des HErrn Furcht, da ist Reichthum, Ehre und Leben.

5. Stacheln und Stricke sind auf dem Wege des Verkehrten; wer aber sich davon fernet, bewahret sein Leben.

6. Wie * man einen Knaben gewöhnet, so lässet er nicht davon, wenn er alt wird. * c. 20, 11.

7. Der Reiche herrschet über die Armen, und wer borget, ist des Lehners Knecht.

8. Wer Unrecht säet, der wird Mühe ernten, und wird durch die Ruthe seiner Bosheit umkommen.

9. Ein gut Auge wird gesegnet; denn er * giebt seines Brots den Armen. * Jes. 58, 7.

10. Treibe den Spötter aus, so gehet der Zank weg, so höret auf Hader und Schmach.

11. Wer ein treu Herz und liebliche Rede hat, deß Freund ist der König.

12. Die Augen des HErrn behüten guten Rath; aber die Worte des Verächters verkehret er.

13. Der * Faule spricht: Es ist ein Löwe draußen; ich möchte erwürget werden auf der Gasse. * c. 26, 13.

14. Der Huren Mund ist * eine tiefe Grube; wem der HErr ungnädig ist, der fällt darein. * c. 2, 16. c. 5, 3. c. 7, 5. c. 23, 27.

15. Thorheit steckt dem Knaben im Herzen; aber die Ruthe der Zucht wird sie ferne von ihm treiben.

16. * Wer dem Armen Unrecht thut, daß seines

seines Guts viel werde, der wird auch einem Reichen geben, und mangeln. * c. 14, 31.

17. * Neige deine Ohren, und höre die Worte der Weisen, und nimm zu Herzen meine Lehre. * c. 5, 1.

18. Denn es wird dir sanft thun, wo du sie wirst bei dir behalten, und werden mit einander durch deinen Mund wohl gerathen;

19. Daß deine * Hoffnung sey auf den HErrn. Ich muß dich solches täglich erinnern, dir zu gut. * Ps. 71, 5.

20. Habe ich dir's nicht mannigfaltig vorgeschrieben, mit Rathen und Lehren,

21. Daß ich dir zeigete einen gewissen Grund der Wahrheit, daß du recht antworten könntest denen, die dich senden?

22. * Beraube den Armen nicht, ob er wohl arm ist; und unterdrücke den Elenden nicht im Thor. * v. 16.

23. Denn der HErr wird ihre Sache handeln, und wird ihre Untertreter untertreten.

24. Geselle dich nicht zum * zornigen Manne, und halte dich nicht zu einem grimmigen Manne; * c. 29, 22.

25. Du möchtest seinen Weg lernen, und deiner Seele Aergerniß empfangen.

26. Sey nicht bei denen, die * ihre Hand verhaften und für Schuld Bürge werden; * c. 11, 15. c. 17, 18.

27. Denn wo du es nicht hast zu bezahlen, so wird man dir dein Bette unter dir wegnehmen.

28. Treibe * nicht zurück die vorigen Grenzen, die deine Väter gemacht haben.
* c. 23, 10. 5 Mos. 27, 17. Hiob 24, 2. Hos. 5, 10.

29. Siehest du * einen Mann endelich (emsig) in seinem Geschäfte, der wird vor den Königen stehen, und wird nicht vor den Unedlen stehen. * 1 Mos. 39, 3.

Das 23. Capitel.

Von Mäßigkeit im Essen und Trinken.

1. Wenn du * sitzest und issest mit einem Herrn; so merke, wen du vor dir hast, * Sir. 31, 12.

2. Und setze ein Messer an deine Kehle, willst du das Leben behalten.

3. Wünsche dir nicht seiner Speise; denn es ist falsch Brot.

4. Bemühe dich nicht, reich zu werden, und laß ab von deinem Fündlein (List).

5. Laß deine Augen nicht fliegen dahin, das du nicht haben kannst; denn dasselbe machet ihm Flügel, wie ein Adler, und flieget gen Himmel.

6. Iß nicht * Brot bei einem Neidischen, und wünsche dir seiner Speise nicht. * Sir. 14, 10.

7. Denn wie ein Gespenst ist er inwendig. Er spricht: Iß und trink; und sein Herz ist doch nicht an dir.

8. Deine Bissen, die du gegessen hast, mußt du ausspeien, und mußt deine freundlichen Worte verloren haben.

9. * Rede nicht vor des Narren Ohren; denn er verachtet die Klugheit deiner Rede. * c. 9, 8.

10. Treibe * nicht zurück die vorigen Grenzen, und gehe nicht auf der Waisen Acker. * c. 22, 28. f.

11. Denn ihr Erlöser ist mächtig; der wird ihre Sache wider dich ausführen.

12. Gieb dein Herz zur Zucht, und deine Ohren zu vernünftiger Rede.

13. Laß * nicht ab, den Knaben zu züchtigen; denn wo du ihn mit der Ruthe hauest, so darf man ihn nicht tödten.
* c. 13, 24. Sir. 30, 1. f.

14. Du hauest ihn mit der * Ruthe; aber du errettest seine Seele von der Hölle. * c. 22, 15.

15. Mein Sohn, * so du weise bist, so freuet sich auch mein Herz, * c. 27, 11.

16. Und meine Nieren sind froh, wenn deine Lippen reden, was recht ist.

17. Dein * Herz folge nicht den Sündern, sondern sey täglich in der Furcht des HErrn. * c. 24, 1. f.

18. Denn es wird dir hernach gut seyn, und dein * Warten wird nicht fehlen.
* c. 24, 14.

19. Höre, mein Sohn, und sey weise, und richte dein Herz in den Weg.

20. * Sey nicht unter den Säufern und Schlemmern; * Luc. 21, 34.

21. Denn die Säufer und Schlemmer * verarmen, und ein Schläfer muß zerrissene Kleider tragen. * Luc. 15, 13. 14.

22. Gehorche * deinem Vater, der dich gezeuget hat, und verachte deine Mutter nicht, wenn sie alt wird. * c. 1, 8.

23. * Kaufe Wahrheit, und verkaufe sie nicht, Weisheit, Zucht und Verstand.
* c. 4, 7.

24. Ein * Vater des Gerechten freuet sich, und wer einen Weisen gezeuget hat, ist fröhlich darüber. * c. 10, 1.

25. Laß sich deinen Vater und deine Mutter freuen, und fröhlich seyn, die dich gezeuget hat.
26. Gieb mir, mein Sohn, *dein Herz, und laß deinen Augen meine Wege wohl gefallen. *Jes. 24, 23.
27. Denn *eine Hure ist eine tiefe Grube, und eine Ehebrecherin ist eine enge Grube. *c. 22, 14.
28. Auch *lauert sie, wie ein Räuber, und die Frechen unter den Menschen sammelt sie zu sich. *c. 7, 12.
29. Wo ist Weh? wo ist Leid? wo ist Zank? wo ist Klagen? wo sind Wunden ohne Ursach? wo sind rothe Augen?
30. Nämlich, *wo man beim Wein liegt, und kommt auszusaufen, was eingeschenket ist. *Jes. 5, 11. 22.
31. Siehe den Wein nicht an, daß er so roth ist und im Glase so schön stehet. Er gehet glatt ein;
32. Aber darnach beißet er wie eine Schlange, und sticht wie eine Otter.
33. So werden deine Augen nach andern Weibern sehen; und dein Herz wird verkehrte Dinge reden,
34. Und wirst seyn, wie einer, der mitten im Meer schläft, und wie einer schläft oben auf dem Mastbaum.
35. Sie schlagen mich, aber es thut mir nicht wehe; sie klopfen mich, aber ich fühle es nicht. *Wann will ich aufwachen, daß ich es mehr treibe! *Jes. 56, 12.

Das 24. Capitel.

Von Geduld und Verträglichkeit.

1. Folge *nicht bösen Leuten, und wünsche nicht, bei ihnen zu seyn. *c. 1, 10. c. 23, 17. Ps. 1, 1. 2.
2. Denn ihr Herz trachtet nach Schaden, und ihre *Lippen rathen zum Unglück. *Ps. 10, 7.
3. Durch Weisheit wird ein Haus gebauet, und durch Verstand erhalten.
4. Durch ordentlich Haushalten werden die *Kammern voll aller köstlicher lieblicher Reichthümer. *c. 3, 10. c. 9, 21. c. 21, 20. Ps. 144, 13.
5. Ein weiser Mann ist stark; und ein *vernünftiger Mann ist mächtig von Kräften. *c. 21, 22.
6. Denn mit *Rath muß man Krieg führen; und wo †viele Rathgeber sind, da ist der Sieg. *c. 20, 18. †c. 11, 14. c. 15, 22.
7. Weisheit ist dem Narren zu hoch; er darf seinen Mund im Thor nicht aufthun.
8. Wer ihm selbst Schaden thut, den heißet man billig einen Erzbösewicht.
9. Des Narren Tücke ist Sünde; und der Spötter ist ein Gräuel vor den Leuten.
10. Der ist nicht stark, der in der Noth nicht fest ist.
11. Errette *die, so man tödten will; und entziehe dich nicht von denen, die man würgen will. *Hiob 29, 12. Ps. 82, 4.
12. Sprichst du: Siehe, wir verstehen es nicht; meinest du nicht, *der die Herzen weiß, merket es? und der auf die Seele Acht hat, kennet es? und †vergilt dem Menschen nach seinem Werk? *1 Sam. 16, 7. †Ps. 62, 13.
13. Iß, mein Sohn, Honig; denn es ist gut, und Honigseim ist süß in deinem Halse.
14. Also lerne die Weisheit für deine Seele. Wenn du sie findest, so wird es hernach wohl gehen, und *deine Hoffnung wird nicht umsonst seyn. *c. 23, 18.
15. Laure nicht, *als ein Gottloser, auf das Haus des Gerechten; verstöre seine Ruhe nicht. *Ps. 10, 9.
16. Denn ein Gerechter *fällt siebenmal, und steht wieder auf; aber die †Gottlosen versinken im Unglück. *c. 11, 28. Hiob 5, 19. Ps. 34, 20. Ps. 37, 24. Mich. 7, 8. †Ps. 9, 4.
17. Freue dich des Falls deines Feindes nicht, und dein Herz sey nicht froh über seinem Unglück;
18. Es möchte es der HErr sehen, und ihm übel gefallen, und seinen Zorn von ihm wenden.
19. Erzürne *dich nicht über den Bösen, und eifre nicht über die Gottlosen. *Ps. 37, 1. Ps. 73, 3.
20. Denn der Böse hat nichts zu hoffen, und die *Leuchte der Gottlosen wird verlöschen. *c. 13, 9.
21. Mein Kind, *fürchte den HErrn und den König, und menge dich nicht unter die Aufrührischen. *1 Petr. 2, 17.
22. Denn ihr Unfall wird plötzlich entstehen; und wer weiß, wann Beider Unglück kommt!
23. Dies kommt auch von den Weisen: Die *Person ansehen im Gericht ist nicht gut. *3 Mos. 19, 15. f.
24. Wer zum Gottlosen spricht: Du bist fromm; dem fluchen die Leute, und hasset das Volk.

25. Welche aber strafen, die gefallen wohl, und kommt ein reicher Segen auf sie.

26. Eine richtige Antwort ist wie ein lieblicher Kuß.

27. Richte draußen dein Geschäfte aus, und arbeite deinen Acker; darnach baue dein Haus.

28. Sey nicht *Zeuge ohne Ursach wider deinen Nächsten, und betrüge nicht mit deinem Munde. *c. 19, 5.

29. Sprich *nicht: Wie man mir thut, so will ich wieder thun, und einem Jeglichen sein Werk vergelten. *Sir. 28, 1.

30. Ich ging vor dem Acker des Faulen, und vor dem Weinberge des Narren.

31. Und siehe, da waren eitel Nesseln darauf, und stand voll Disteln, und die Mauer war eingefallen.

32. Da ich das sahe, nahm ich es zu Herzen, und schauete und lernete daran.

33. Du *willst ein wenig schlafen und ein wenig schlummern, und ein wenig die Hände zusammen thun, daß du ruhest: *c. 6, 9-11.

34. Aber *es wird dir deine Armuth kommen, wie ein Wanderer, und dein †Mangel, wie ein gewappneter Mann.
*c. 20, 13. †c. 6, 11.

Das 25. Capitel.

Ehre und Ruhm, als der Weisheit Lohn, wem er gebühre.

1. Dies sind auch Sprüche Salomo's, die hinzu gesetzt haben die Männer Hiskia's, des Königs Juda's.

2. Es ist GOttes Ehre, eine Sache verbergen; aber der Könige Ehre ist es, eine Sache erforschen.

3. Der Himmel ist hoch, und die Erde tief; aber der Könige Herz ist unerforschlich.

4. Man thue den Schaum vom Silber, so wird ein rein Gefäß daraus.

5. Man thue gottlos Wesen vom Könige, so wird *sein Thron mit Gerechtigkeit bestätiget. *c. 16, 12. c. 29, 14.

6. Prange nicht vor dem Könige, und tritt nicht an den Ort der Großen.

7. Denn es ist dir besser, daß man zu dir sage: *Tritt hier herauf; denn daß du vor dem Fürsten geniedriget wirst, daß deine Augen sehen müssen.
*Luc. 14, 8. f.

8. Fahre nicht bald heraus zu zanken; denn was willst du hernach machen, wenn du deinen Nächsten geschändet hast!

9. Handle deine Sache mit deinem Nächsten, und offenbare nicht eines Andern Heimlichkeit,

10. Auf daß dir's nicht übel spreche, der es höret, und dein böses Gerücht nimmer ablasse.

11. Ein *Wort, geredet zu seiner Zeit, ist wie goldene Aepfel in silbernen Schalen. *c. 15, 23.

12. Wer einen Weisen *strafet, der ihm gehorchet, das ist wie ein golden Stirnband und golden Halsband. *Ps. 141, 5.

13. Wie die Kälte des Schnees zur Zeit der Ernte; so ist ein getreuer *Bote dem, der ihn gesandt hat, und erquicket seines Herrn Seele. *c. 13, 17.

14. Wer viel geredet, und hält nicht, der ist wie *Wolken und Wind ohne Regen. *2 Petr. 2, 17.

15. Durch Geduld wird ein Fürst versöhnet, und eine *gelinde Zunge bricht die Härtigkeit. *c. 15, 1.

16. Findest du Honig, so iß seiner genug, daß du nicht zu satt werdest, und speiest es aus.

17. Entziehe deinen Fuß vom Hause deines Nächsten; er möchte deiner überdrüßig und dir gram werden.

18. Wer *wider seinen Nächsten falsch Zeugniß redet, der ist ein Spieß, Schwert und scharfer Pfeil. *c. 12, 5. c. 24, 28.

19. Die Hoffnung des Verächters zur Zeit der Noth ist wie ein fauler Zahn und gleitender Fuß.

20. Wer einem bösen Herzen Lieder singet, das ist wie ein zerrissen Kleid im Winter, und Essig auf der Kreide.

21. Hungert *deinen Feind, so speise ihn mit Brot; dürstet ihn, so tränke ihn mit Wasser. *2 Mos. 23, 4. 5. 2 Kön. 6, 22. Matth. 5, 44.

22. *Denn du wirst Kohlen auf sein Haupt häufen, und der HErr wird dir's vergelten. *Röm. 12, 20.

23. Der Nordwind bringet Ungewitter, und die heimliche Zunge machet sauer Angesicht.

24. Es ist *besser, im Winkel auf dem Dache sitzen, denn bei einem zänkischen Weibe in einem Hause beisammen.
*c. 27, 15.

25. Ein gut Gerücht aus fernen Landen ist wie kalt Wasser einer durstigen Seele.

26. Ein Gerechter, der vor einem Gottlosen

losen

losen fällt, ist wie ein trüber Brunnen und verderbte Quelle.

27. Wer zu viel Honig isset, das ist nicht gut; und *wer schwere Dinge forschet, dem wird es zu schwer. *Sir. 3, 22.

28. Ein Mann, der seinen Geist nicht halten kann, ist wie *eine offene Stadt ohne Mauern. *v. 16. 32.

Das 26. Capitel.

Welche Leute keiner Ehre werth sind.

1. Wie der Schnee im Sommer, und Regen in der Ernte; also reimt sich *dem Narren Ehre nicht. *v. 8.

2. Wie ein Vogel dahin fährt, und eine Schwalbe fliegt: also ein unverdienter Fluch trifft nicht.

3. Dem Roß eine Geißel, und dem Esel einen *Zaum; und dem Narren eine Ruthe auf den Rücken. *Ps. 32, 9.

4. Antworte dem Narren nicht nach seiner Narrheit, daß du ihm nicht auch gleich werdest.

5. Antworte aber dem Narren nach seiner Narrheit, daß er sich *nicht weise lasse dünken. *v. 12. 16.

6. Wer eine Sache durch einen thörichten Boten ausrichtet, der ist wie ein Lahmer an Füßen, und nimmt Schaden.

7. Wie einem Krüppel das Tanzen, also stehet dem Narren an, von Weisheit reden.

8. Wer einem Narren *Ehre anleget, das ist, als wenn einer einen Edelstein auf den Rabenstein würfe. *v. 1.

9. Ein Spruch in eines Narren Mund ist wie ein Dornzweig, der in eines Trunkenen Hand sticht.

10. Ein guter Meister machet ein Ding recht; aber wer einen Hümpler dinget, dem wird es verdorben.

11. Wie *ein Hund sein Gespeites wieder frißt: also ist der Narr, der seine Narrheit wieder treibet. *2 Petr. 2, 22.

12. Wenn du einen stehest, der *sich weise dünket; da ist an einem Narren mehr Hoffnung, denn an ihm. *Röm. 12, 17.

13. Der Faule spricht: *Es ist ein junger Löwe auf dem Wege, und ein Löwe auf den Gassen. *c. 22, 13.

14. Ein Fauler wendet sich im Bette, wie die Thür in der Angel.

15. Der *Faule verbirget seine Hand in dem Topf, und wird ihm sauer, daß er sie zum Munde bringe. *c. 19, 24.

16. Ein Fauler dünkt sich weiser, denn sieben, die da Sitten lehren.

17. Wer vorgehet, und sich menget in fremden Hader, der ist wie einer, der den Hund bei den Ohren zwacket.

18. Wie einer *heimlich mit Geschoß und Pfeilen schießet und tödtet, *Ps. 11, 2.

19. Also thut ein falscher Mensch mit seinem Nächsten, und spricht darnach: Ich habe gescherzet.

20. Wenn nimmer Holz da ist, so verlöscht das Feuer; und wenn der Verleumder weg ist, so höret der Hader auf.

21. Wie die *Kohlen eine Gluth, und Holz ein Feuer, also richtet ein zänkischer Mann Hader an. *c. 15, 18. Sir. 28, 12.

22. Die *Worte des Verleumders sind wie Schläge, und sie gehen durch's Herz. *c. 18, 8. Ps. 55, 22.

23. Giftiger Mund und böses Herz ist wie ein Scherben mit Silberschaum überzogen.

24. Der Feind wird erkannt bei seiner Rede, wiewohl er im Herzen falsch ist.

25. Wenn er seine Stimme holdselig machet, so glaube ihm nicht; denn es sind sieben Gräuel in seinem Herzen.

26. Wer den Haß heimlich hält, Schaden zu thun, deß Bosheit wird vor der Gemeine offenbar werden.

27. Wer *eine Grube machet, der wird darein fallen; und wer einen Stein wälzet, auf den wird er kommen. *Ps. 7, 16. Ps. 9, 16. Pred 10, 8. Sir 27, 28. f.

28. Eine falsche Zunge hasset, der ihn strafet; und ein Heuchelmaul richtet Verderben an.

Das 27. Capitel.

Von vergeblicher Einbildung und Vermessenheit, als dem ersten Hinderniß zur Weisheit, und dieser vielfältigem Nutzen.

1. Rühme *dich nicht des morgenden Tages; denn du weißest nicht, was heute sich begeben mag. *Jac. 4, 13. 14.

2. Laß dich einen Andern loben, und *nicht deinen Mund; einen Fremden, und nicht deine eigenen Lippen. *2 Cor. 10, 12.

3. *Stein ist schwer, und Sand ist Last; aber des Narren Zorn ist schwerer, denn die beiden. *Sir. 22, 18.

4. Zorn ist ein wüthig Ding, und Grimm ist Ungestüm: und wer kann vor dem Neid bestehen!

5. Des-

5. Oeffentliche Strafe ist besser, denn heimliche Liebe.

6. Die *Schläge des Liebhabers meinen es recht gut; aber das Küssen des Hassers ist ein Gewäsche. *Ps. 141, 5.

7. Eine volle Seele zertritt wohl Honigseim; aber einer hungrigen Seele ist alles Bittre süße.

8. Wie ein Vogel ist, der aus seinem Nest weichet; also ist, der von seiner Stätte weichet.

9. Das Herz freuet sich der Salbe und Räuchwerk; aber ein Freund ist lieblich um Raths willen der Seele.

10. Deinen Freund und deines Vaters Freund verlaß nicht; und *gehe nicht in's Haus deines Bruders, wenn dir's übel gehet; denn ein †Nachbar ist besser in der Nähe, weder ein Bruder in der Ferne. *c. 14, 20. Sir. 41, 24. †Spr. 18, 24.

11. Sey *weise mein Sohn, so freuet sich mein Herz, so will ich antworten dem, der mich schmähet. *c. 23, 15.

12. Ein *Witziger siehet das Unglück, und verbirget sich; aber die Albernen gehen durch, und leiden Schaden. *c. 21, 29. c. 22, 3.

13. Nimm *dem sein Kleid, der für einen Andern Bürge wird, und pfände ihn um der Fremden willen. *c. 20, 16.

14. Wer seinen Nächsten mit lauter Stimme segnet, und früh aufstehet, das wird ihm für einen Fluch gerechnet.

15. Ein *zänkisch Weib und stetiges Triefen, wenn es sehr regnet, werden wohl mit einander verglichen. *c. 19, 13. c. 25, 24.

16. Wer sie aufhält, der hält den Wind, und will das Oel mit der Hand fassen.

17. Ein Messer wetzet das andere, und ein Mann den andern.

18. Wer seinen Feigenbaum bewahret, der isset Früchte davon; und wer seinen Herrn bewahret, wird geehret.

19. Wie der Scheme (das Schattenbild) im Wasser ist gegen das Angesicht: also ist eines Menschen Herz gegen den andern.

20. Hölle und Verderbniß werden nimmer voll, und *der Menschen Augen sind auch unersättlich. *Sir. 14, 9. Pred. 1, 8.

21. Ein Mann wird durch den Mund des Lobers bewähret, *wie das Silber im Tiegel, und das Gold im Ofen. *Ps. 12, 7.

22. Wenn du den Narren im Mörser zerstießest mit dem Stämpfel, wie Grütze, so ließe doch seine Narrheit nicht von ihm.

23. Auf deine Schafe habe Acht, und nimm dich deiner Heerde an.

24. Denn *Gut währet nicht ewiglich, und die Krone währet nicht für und für. *1 Tim. 6, 7. 17.

25. Das Heu ist aufgegangen, und ist da das Gras, und wird Kraut auf den Bergen gesammelt.

26. Die Lämmer kleiden dich, und die Böcke geben dir das Ackergeld.

27. Du hast Ziegenmilch genug zur Speise deines Hauses, und zur Nahrung deiner Dirnen.

Das 28. Capitel.

Von dem andern Hinderniß der Weisheit, einem bösen Gewissen, dessen Eigenschaft, Ursprung, und Arzenei dawider.

1. Der *Gottlose fliehet und Niemand jaget ihn; der †Gerechte aber ist getrost, wie ein junger Löwe. *3 Mos. 26, 36. †Spr. 14, 32. c. 30, 30.

2. Um des Landes Sünde willen werden viele Aenderungen der Fürstenthümer; aber um der Leute willen, die verständig und vernünftig sind, bleiben sie lange.

3. Ein armer Mann, der die Geringen beleidiget, ist wie ein Mehlthau, der die Frucht verderbet.

4. Die das Gesetz verlassen, loben den Gottlosen; die es aber bewahren, sind unwillig auf sie.

5. Böse Leute merken nicht auf das Recht; die aber nach dem HErrn fragen, merken auf Alles.

6. Es ist *besser ein Armer, der in seiner Frömmigkeit gehet, denn ein Reicher, der in verkehrten Wegen gehet. *c. 19, 1.

7. Wer das Gesetz bewahret, ist ein verständig Kind; wer aber Schlemmer nähret, schändet seinen Vater.

8. Wer sein Gut mehret mit Wucher und Uebersatz, der sammelt es zu Nutz der Armen.

9. Wer sein Ohr abwendet zu hören das Gesetz, *deß Gebet ist ein Gräuel. *c. 21, 27.

10. Wer die Frommen verführet auf bösem Wege, der wird in seine Grube fallen; aber die Frommen werden Gutes ererben.

11. Ein Reicher dünket sich weise seyn; aber ein armer Verständiger merket ihn.

12. Wenn

12. Wenn *die Gerechten überhand haben, so gehet es sehr fein zu; wenn aber Gottlose aufkommen, wendet sich's unter den Leuten. *c. 11, 10. 11. c. 29, 2.

13. Wer *seine Missethat leugnet, dem wird es nicht gelingen; wer sie aber bekennet und lässet, der wird Barmherzigkeit erlangen. *Ps. 32, 3.

14. Wohl dem, der sich allewege fürchtet; wer aber halsstarrig ist, wird in Unglück fallen.

15. Ein Gottloser, der über ein arm Volk regieret, das ist ein brüllender Löwe und gieriger Bär.

16. Wenn ein Fürst ohne Verstand ist, so geschiehet viel Unrechts; wer aber den *Geiz hasset, der wird lange leben. *Jes. 33, 15.

17. Ein Mensch, der am Blut einer Seele Unrecht thut, der wird nicht erhalten, ob er auch in die Hölle führe.

18. Wer fromm einher gehet, wird genesen; wer aber verkehrten Weges ist, wird auf einmal zerfallen.

19. Wer *seinen Acker bauet, wird Brots genug haben; wer aber †Müßiggang nachgehet, wird Armuths genug haben. *c. 12, 11. †c. 24, 34.

20. Ein treuer Mann wird viel gesegnet; wer *aber eilet, reich zu werden, wird nicht unschuldig bleiben. *v. 22. c. 20, 21.

21. Person ansehen ist nicht gut; denn er thäte übel, auch wohl um ein Stück Brots.

22. Wer *eilet zum Reichthum, und ist neidisch, der weiß nicht, daß ihm Unfall begegnen wird. *v. 20. c. 23, 4. 1 Tim. 6, 9.

23. Wer *einen Menschen strafet, wird hernach Gunst finden, mehr, denn der da heuchelt. *c. 25, 12.

24. Wer *seinem Vater oder Mutter etwas nimmt, und spricht, es sey nicht Sünde, der ist des Verderbers Geselle. *Matth. 15, 5.

25. Ein Stolzer erweckt Zank; wer aber auf den HErrn sich verlässet, wird fett.

26. Wer sich auf sein Herz verlässet, ist ein Narr; wer aber mit Weisheit gehet, wird entrinnen.

27. Wer dem *Armen giebt, dem wird es nicht mangeln; wer aber seine Augen abwendet, der wird sehr verderben. *2 Cor. 9, 6. 9.

28. Wenn *die Gottlosen aufkommen, so verbergen sich die Leute; wenn sie aber umkommen, wird der Gerechten viel. *c. 28, 2.

Das 29. Capitel.

Drittes Hinderniß der Weisheit ist Halsstarrigkeit.

1. Wer *wider die Strafe halsstarrig ist, der wird plötzlich verderben ohne alle Hülfe. *c. 13, 18.

2. Wenn der Gerechten viel ist, freuet sich das Volk; wenn aber der Gottlose herrschet, seufzet das Volk.

3. Wer Weisheit liebet, erfreuet seinen Vater; wer aber mit *Huren sich nähret, kommt um sein Gut.* *Luc. 15, 13.

4. Ein König richtet das Land auf durch das Recht; *ein Geiziger aber verderbet es. *Jes. 33, 1. 7.

5. *Wer mit seinem Nächsten heuchelt, der breitet ein Netz zu seinen Fußstapfen. *c. 26, 23.

6. Wenn ein Böser sündiget, verstrickt er sich selbst; aber ein Gerechter freuet sich, und hat Wonne.

7. Der Gerechte erkennet die Sache der Armen; der Gottlose achtet keine Vernunft.

8. Die Spötter bringen frechlich eine Stadt in Unglück; *aber die Weisen stillen den Zorn. *2 Sam. 20, 16.

9. Wenn ein Weiser mit einem Narren zu handeln kommt, *er zürne oder lache, so hat er nicht Ruhe. *Matth. 11, 17.

10. Die Blutgierigen hassen den Frommen; aber die Gerechten suchen seine Seele.

11. Ein Narr *schüttet seinen Geist gar aus; aber †ein Weiser hält an sich. *c. 25, 28. †c. 12, 16.

12. Ein Herr, der zu Lügen Lust hat, deß Diener sind alle gottlos.

13. *Arme und Reiche begegnen einander; aber Beider Augen erleuchtet der HErr. *c. 22, 2.

14. Ein König, der die Armen treulich richtet, deß Thron wird ewiglich bestehen.

15. Ruthe *und Strafe giebt Weisheit; aber ein Knabe, ihm selbst gelassen, schändet seine Mutter. *v. 17. c. 13, 24. c. 22, 15.

16. Wo viel Gottlose sind, da sind viel Sünden; aber die *Gerechten werden ihren Fall erleben. *Ps. 37, 36.

17. *Züchtige deinen Sohn, so wird er dich ergötzen, und wird deiner Seele sanft thun. *c. 19, 18. c. 23, 13. Sir. 30, 1.

18. Wenn die Weissagung aus ist, wird das Volk wild und wüste; wohl aber dem, *der das Gesetz handhabet; *Neh. 8, 2. f.

19. Ein Knecht lässet sich mit Worten

nicht züchtigen; denn ob er es gleich verstehet, nimmt er sich's doch nicht an.

20. Siehst du einen *schnell zu reden, da ist an einem Narren mehr Hoffnung, denn an ihm. *Pred. 5, 1. 2. Jac. 1, 19.

21. Wenn ein Knecht von Jugend auf zärtlich gehalten wird, so will er darnach ein Junker seyn.

22. Ein zorniger Mann richtet Hader an, und ein Grimmiger thut viel Sünde.

23. Die *Hoffart des Menschen wird ihn stürzen; aber der Demüthige wird Ehre empfangen. *Ps. 31, 24. Matth. 23, 12. f. 1 Petr. 5, 5.

24. Wer mit Dieben Theil hat, *höret fluchen, und saget es nicht an, der hasset sein Leben. *3 Mos. 5, 1.

25. Vor Menschen sich scheuen, bringet zu Fall; wer sich aber auf den HErrn verlässet, wird beschützet.

26. Viele suchen das Angesicht eines Fürsten; aber eines Jeglichen Gericht kommt vom HErrn.

27. *Ein ungerechter Mann ist dem Gerechten ein Gräuel; und †wer rechten Weges ist, der ist des Gottlosen Gräuel. *Gal. 6, 14. †Joh. 15, 19. c. 17, 14.

Das 30. Capitel.

Salomo's Bekenntniß und Gebet.

1. Dies sind die Worte Agurs, des Sohnes Jake's, Lehre und Rede des Mannes Leithiel, Leithiels und Uchals.

2. Denn ich bin der allernärrischte, und Menschenverstand ist nicht bei mir;

3. Ich habe Weisheit nicht gelernet, und was heilig ist, weiß ich nicht.

4. Wer *fähret hinauf gen Himmel, und herab! Wer fasset den Wind in seine Hände! Wer bindet die Wasser in ein Kleid! Wer hat alle Enden der Welt gestellet! Wie heißet er; und wie heißet sein Sohn? Weißt du das? *Hiob 38, 5. f.

5. Alle *Worte GOttes sind durchläutert, und sind ein Schild denen, die auf ihn trauen. *Ps. 12, 7. Ps. 18, 8.

6. Thue *nichts zu seinen Worten, daß er dich nicht strafe, und werdest lügenhaftig erfunden. *5 Mos. 4, 2. c. 12, 32.

7. Zweierlei bitte ich von dir, die wollest du mir nicht weigern, ehe denn ich sterbe:

8. Abgötterei und Lügen laß ferne von mir seyn; Armuth und Reichthum gieb mir nicht; laß mich aber mein bescheiden *Theil Speise dahin nehmen. *1 Mos. 47, 22.

9. Ich möchte sonst, wo ich zu satt würde, verleugnen und sagen: *Wer ist der HErr! Oder wo ich zu arm würde, möchte ich stehlen, und mich an dem Namen meines GOttes vergreifen. *2 Mos. 5, 2.

10. Verrathe den Knecht nicht gegen seinen Herrn; er möchte dir fluchen, und du müssest die Schuld tragen.

11. Es ist eine Art, die ihrem Vater fluchet, und ihre Mutter nicht segnet.

12. Eine Art, die sich rein dünket, und ist doch von ihrem Koth nicht gewaschen;

13. *Eine Art, die ihre Augen hoch trägt, und ihre Augenlieder empor hält; *c. 21, 4.

14. Eine Art, die Schwerter für Zähne hat, die mit ihren Backenzähnen frisset, und verzehret die Elenden im Lande, und die Armen unter den Leuten.

15. Der Igel hat zwo Töchter: bring her, bring her! Drei Dinge sind nicht zu sättigen, und das vierte spricht nicht: Es ist genug.

16. Die Hölle, der Frauen verschlossene Mutter, die Erde wird nicht Wassers satt, und das Feuer spricht nicht: Es ist genug.

17. Ein *Auge, das den Vater verspottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müssen die Raben am Bach aushacken, und die jungen Adler fressen. *c. 20, 20.

18. Drei Dinge sind mir zu wunderlich, und das vierte weiß ich nicht:

19. Des Adlers Weg im Himmel, der Schlangen Weg auf einem Felsen, des Schiffs Weg mitten im Meer, und eines Mannes Weg an einer Magd.

20. Also ist auch der Weg der Ehebrecherin; die verschlinget und wischet ihr Maul, und spricht: Ich habe kein Uebels gethan.

21. Ein Land wird durch Dreierlei unruhig, und das Vierte mag es nicht ertragen:

22. Ein Knecht, wenn er König wird, ein Narr, wenn er zu satt ist,

23. Eine Feindselige, wenn sie geehlichet wird, und eine Magd, wenn sie ihrer Frauen Erbe wird.

24. Vier sind klein auf Erden, und klüger, denn die Weisen:

25. Die *Ameisen, ein schwach Volk, dennoch schaffen sie †im Sommer ihre Speise; *c. 6, 7. 8. †c. 10, 5.

26. Kani-

26. *Kaninichen, ein schwach Volk, dennoch leget es sein Haus in den Felsen; *Ps. 104, 18.
27. Heuschrecken haben keinen König, dennoch ziehen sie aus, ganz mit Haufen;
28. Die Spinne wirket mit ihren Händen, und ist in der Könige Schlössern.
29. Dreierlei haben einen feinen Gang, und das Vierte gehet wohl:
30. Der Löwe, mächtig unter den Thieren, und kehret nicht um vor Jemand;
31. Ein Wind von guten Lenden; und ein Widder; und ein König, wider den sich Niemand darf legen.
32. Hast du genarret, und zu hoch gefahren, und Böses vorgehabt; so *lege die Hand auf das Maul. *Mich. 7, 16.
33. Wenn man Milch stößt, so machet man Butter daraus; und wer die Nase hart schnäuzet, zwingt Blut heraus; und wer den Zorn reizet, zwinget Hader heraus.

Das 31. Capitel.

Lob eines tugendsamen Weibes.

1. Dies sind die Worte des Königs Lamuel; die Lehre, die ihn seine Mutter lehrete.
2. Ach, mein Auserwählter! Ach, du Sohn meines Leibes, ach, mein gewünschter Sohn!
3. Laß nicht den Weibern dein Vermögen, und gehe die Wege nicht, darinnen sich die Könige verderben.
4. O, nicht den Königen, Lamuel, gieb den Königen nicht Wein zu trinken; noch den Fürsten stark Getränk.
5. Sie möchten trinken und der Rechte vergessen, und verändern die Sache irgend der elenden Leute.
6. Gebet stark Getränk denen, die umkommen sollen, und den Wein den betrübten Seelen,
7. Daß sie trinken, und ihres Elendes vergessen, und ihres Unglücks nicht mehr gedenken.
8. Thue *deinen Mund auf für die Stummen, und für die Sache Aller, die verlassen sind. *Hiob 29, 12. 15.
9. Thue deinen Mund auf, und richte recht, und räche den Elenden und Armen.
10. Wem *ein tugendsam Weib bescheret ist, die ist viel edler, denn die köstlichsten Perlen. *c. 18, 22.
11. Ihres Mannes Herz darf sich auf sie verlassen, und Nahrung wird ihm nicht mangeln.
12. Sie *thut ihm Liebes, und kein Leides sein Lebenlang. *Sir. 26, 2.
13. Sie gehet mit Wolle und Flachs um, und arbeitet gern mit ihren Händen.
14. Sie ist wie ein Kaufmannsschiff, das seine Nahrung von ferne bringet.
15. Sie stehet des Nachts auf, und giebt Futter ihrem Hause, und Essen ihren Dirnen.
16. Sie denket nach einem Acker, und kaufet ihn; und pflanzet einen Weinberg von den Früchten ihrer Hände.
17. Sie gürtet ihre Lenden fest, und stärket ihre Arme.
18. Sie merket, wie ihr Handel Frommen bringet; ihre Leuchte verlischt des Nachts nicht.
19. Sie streckt ihre Hand nach dem Rocken, und ihre Finger fassen die Spindel.
20. Sie breitet ihre Hände aus zu dem Armen, und reichet ihre Hand dem Dürftigen.
21. Sie fürchtet ihres Hauses nicht vor dem Schnee; denn ihr ganzes Haus hat zwiefache Kleider.
22. Sie machet ihr selbst Decken; weiße Seide und Purpur ist ihr Kleid.
23. Ihr *Mann ist berühmt in den Thoren, wenn er sitzet bei den Aeltesten des Landes. *c. 12, 16.
24. Sie machet einen Rock, und verkaufet ihn; einen Gürtel giebt sie dem Krämer.
25. Ihr Schmuck ist, daß sie reinlich und fleißig ist; und wird hernach lachen.
26. Sie thut ihren Mund auf mit Weisheit, und auf ihrer Zunge ist holdselige Lehre.
27. Sie schauet, wie es in ihrem Hause zugehet, und isset ihr Brot nicht mit Faulheit.
28. Ihre Söhne kommen auf, und preisen sie selig; ihr Mann lobet sie.
29. Viele Töchter bringen Reichthum; du aber übertriffst sie alle.
30. Lieblich und schön seyn ist nichts; ein Weib, das den HErrn fürchtet, soll man loben.
31. Sie wird gerühmet werden von den Früchten ihrer Hände; und ihre Werke werden sie loben in den Thoren.

Der Prediger Salomo.

Das 1. Capitel.

Der Mensch ist in seiner irdischen Weisheit nicht glückselig, sondern eitel.

1. Dies sind die Reden des Predigers, des Sohnes Davids, des Königs zu Jerusalem.

2. Es ist Alles ganz eitel, sprach der Prediger; es ist Alles ganz eitel.

3. Was hat der Mensch mehr von aller seiner Mühe, *die er hat unter der Sonne! *c. 2, 22.

4. Ein Geschlecht vergehet, das andere kommt; *die Erde aber bleibet ewiglich. *Ps. 104, 5.

5. Die Sonne gehet auf, und gehet unter, und läuft an ihren Ort, daß sie daselbst wieder aufgehe.

6. Der Wind gehet gegen Mittag, und kommt herum zur Mitternacht, und wieder herum an den Ort, da er anfing.

7. Alle *Wasser laufen in's Meer, noch wird das Meer nicht voller; an den Ort, da sie herfließen, fließen sie wieder hin. *Sir. 40, 11.

8. Es ist alles Thun so voll Mühe, daß Niemand ausreden kann. Das Auge siehet sich nimmer satt, und das Ohr höret sich nimmer satt.

9. Was ist es, das geschehen ist? Eben das hernach geschehen wird. Was ist es, das man gethan hat? Eben das man hernach wieder thun wird; und geschiehet nichts Neues unter der Sonne.

10. Geschiehet auch etwas, davon man sagen möchte: Siehe, das ist neu? Denn es ist zuvor auch geschehen in vorigen Zeiten, die vor uns gewesen sind.

11. Man gedenket nicht, wie es zuvor gerathen ist; also auch deß, das hernach kommt, wird man nicht gedenken bei denen, die hernach seyn werden.

12. Ich, Prediger, war *König über Israel zu Jerusalem, *v. 1.

13. Und begab mein Herz, zu suchen und zu forschen weislich Alles, was man unter dem Himmel thut. Solche unselige Mühe hat GOtt den Menschenkindern gegeben, daß sie sich darinnen müssen quälen.

14. Ich sahe an alles Thun, das unter der Sonne geschiehet; und siehe, es war alles eitel und Jammer.

15. *Krumm kann nicht schlecht (gerade) werden, noch der Fehl gezählet werden. *c. 7, 14.

16. Ich *sprach in meinem Herzen: Siehe, ich bin herrlich geworden, und habe mehr Weisheit, denn Alle, die vor mir gewesen sind zu Jerusalem; und mein Herz hat viel gelernet und erfahren. *c. 2, 1.

17. Und gab auch mein Herz darauf, daß ich lernete Weisheit und Thorheit und *Klugheit. Ich ward aber gewahr, daß solches auch Mühe ist. *c. 2, 12. c. 7, 26.

18. Denn wo viel Weisheit ist, da ist viel Grämens; und wer viel lehren muß, der muß viel leiden.

Das 2. Capitel.

Irdische Wollüste sind eitel.

1. Ich *sprach in meinem Herzen: Wohlan, ich will wohl leben, und gute Tage haben. Aber siehe, das war auch eitel. *c. 1, 16. c. 3, 18.

2. Ich sprach zum Lachen: Du bist toll; und zur Freude: Was machst du?

3. Da dachte ich in meinem Herzen, meinen Leib vom Wein zu ziehen, und mein Herz zur Weisheit zu ziehen, daß ich ergriffe, was Thorheit ist, bis ich lernete, was den Menschen gut wäre, das sie thun sollten, so lange sie unter dem Himmel leben.

4. Ich that große Dinge; ich bauete Häuser, pflanzte Weinberge;

5. Ich machte mir Gärten und Lustgärten, und pflanzte allerlei fruchtbare Bäume darein;

6. Ich machte mir Teiche, daraus zu wässern den Wald der grünenden Bäume;

7. Ich hatte Knechte und Mägde und Gesinde; ich hatte eine größere Habe an Rindern und Schafen, denn Alle, die vor mir zu Jerusalem gewesen waren;

8. Ich sammelte mir auch Silber und Gold, und von den Königen und Ländern einen Schatz; ich schaffte mir Sänger und Sängerinnen, und Wollust der Menschen, allerlei Saitenspiel;

9. Und nahm zu *über Alle, die vor mir zu Jerusalem gewesen waren; auch blieb Weisheit bei mir; *1 Kön. 10, 23.

10. Und Alles, was meine Augen wünschten, das ließ ich ihnen, und wehrete meinem Herzen keine Freude, daß es fröhlich

lich war von aller meiner Arbeit; und das hielt ich für mein Theil von aller meiner Arbeit.

11. *Da ich aber ansahe alle meine Werke, die meine Hand gethan hatte, und Mühe, die ich gehabt hatte; siehe, †da war es alles eitel und Jammer, und nichts mehr unter der Sonne. *Matth. 6, 29. †Pred. 1, 14.

12. Da *wandte ich mich, zu sehen die Weisheit und Klugheit, und Thorheit. Denn wer weiß, was der für ein Mensch werden wird nach dem Könige, den sie schon bereit gemacht haben! *c. 1, 17.

13. Da sahe ich, daß die Weisheit die Thorheit übertraf, wie das Licht die Finsterniß;

14. Daß *dem Weisen seine Augen im Haupt stehen, aber die Narren in Finsterniß gehen; und merkte doch, daß es Einem gehet, wie dem Andern. *c. 8, 1. Spr. 17, 24.

15. Da dachte ich in meinem Herzen: Weil es denn dem Narren geht, wie mir; warum habe ich denn nach Weisheit gestanden! Da dachte ich in meinem Herzen, daß solches auch eitel sey.

16. Denn man gedenket des Weisen nicht immerdar, eben so wenig, als des Narren; und die künftigen Tage vergessen Alles; und wie der Weise stirbt, also auch der Narr.

17. Darum verdroß mich zu leben; denn es gefiel mir übel, was unter der Sonne geschiehet, daß es sogar eitel und Mühe ist.

18. Und mich verdroß alle meine Arbeit, die ich unter der Sonne hatte, daß *ich dieselbe einem Menschen lassen müßte, der nach mir seyn sollte. *v. 21. Ps. 39, 7. f.

19. Denn wer weiß, ob er weise oder toll seyn wird! Und soll doch herrschen in aller meiner Arbeit, die ich weislich gethan habe unter der Sonne. Das ist auch eitel.

20. Darum wandte ich mich, daß mein Herz abließe von aller Arbeit, die ich that unter der Sonne.

21. Denn es muß ein Mensch, der seine Arbeit mit Weisheit, Vernunft und Geschicklichkeit gethan hat, einem Andern zum Erbtheil lassen, der nicht daran gearbeitet hat. Das ist auch eitel und ein groß Unglück.

22. Denn was kriegt der Mensch von aller seiner Arbeit und Mühe seines Herzens, die er hat unter der Sonne,

23. Denn alle sein Lebtage Schmerzen, mit Grämen und Leid, daß auch sein Herz des Nachts nicht ruhet! Das ist auch eitel.

24. Ist es *nun nicht besser dem Menschen, essen und trinken und seine Seele guter Dinge seyn in seiner Arbeit? Aber solches sahe ich auch, daß von GOttes Hand kommt. *c. 3, 12. c. 5, 17.

25. Denn wer hat fröhlicher gegessen und sich ergötzet, denn ich!

26. Denn *dem Menschen, der ihm gefällt, giebt er Weisheit, Vernunft und Freude; aber dem Sünder giebt er Unglück, daß †er sammle und häufe, und doch dem gegeben werde, der GOtt gefällt. Darum ist das auch eitel Jammer. *Weish. 1, 4. †Spr. 13, 22. c. 28, 8.

Das 3. Capitel.

GOttes Vorsehung zeigt, daß die heidnische Sorge der Nahrung eitel sey.

1. Ein Jegliches hat seine Zeit, und alles Vornehmen unter dem Himmel hat seine Stunde.

2. Geboren werden,
Sterben,
Pflanzen,
Ausrotten, das gepflanzt ist,
3. Würgen,
Heilen,
Brechen,
Bauen,
4. Weinen,
Lachen,
Klagen,
Tanzen,
5. Steine zerstreuen,
Steine sammeln,
Herzen,
Fernen von Herzen,
6. Suchen,
Verlieren,
Behalten,
Wegwerfen,
7. Zerreißen,
Zunähen,
Schweigen,
Reden,
8. Lieben,
Hassen,
Streit,
Friede,
hat seine Zeit.

9. Man arbeite, wie man will; so kann man nicht mehr ausrichten.

10. Daher sahe ich die Mühe, die GOtt den

den Menschen gegeben hat, daß sie darinnen geplaget werden.

11. Er aber thut Alles fein zu seiner Zeit, und lässet ihr Herz sich ängsten, wie es gehen soll in der Welt; denn der Mensch kann doch nicht treffen das Werk, das GOtt thut, weder Anfang noch Ende.

12. Darum merkte ich, * daß nichts Besseres darinnen ist, denn fröhlich seyn und ihm gütlich thun in seinem Leben. * c. 5, 18.

13. Denn ein jeglicher Mensch, der da isset und trinket und hat guten Muth in aller seiner Arbeit: das ist eine Gabe GOttes.

14. Ich merkte, daß Alles, was GOtt thut, das bestehet immer; man kann nichts dazu thun, noch abthun; und solches thut GOtt, daß man sich vor ihm fürchten soll.

15. Was GOtt thut, das stehet da; und was er thun will, das muß werden: denn er trachtet und jaget ihm nach.

16. Weiter sahe ich unter der Sonne Stätte des Gerichts; da war ein gottlos Wesen; und Stätte der Gerechtigkeit: da waren Gottlose.

17. Da dachte ich in meinem Herzen: GOtt muß richten den Gerechten und Gottlosen; denn es hat alles Vornehmen seine Zeit, und alle Werke.

18. Ich * sprach in meinem Herzen von dem Wesen der Menschen, darinnen GOtt anzeiget und lässet es ansehen, als wären sie unter sich selbst wie das Vieh. * c. 1, 16.

19. Denn es * gehet dem Menschen, wie dem Vieh; wie dies stirbt, so stirbt er auch; und haben Alle einerlei Odem; und der Mensch hat nichts mehr, denn das Vieh: denn es ist Alles eitel. * Ps. 49, 13. 21.

20. Es fähret Alles an Einen Ort; es * ist Alles von Staub gemacht, und wird wieder zu Staub. * 1 Mos. 3, 19.

21. Wer weiß, ob der Geist der Menschen aufwärts fahre, und der Odem des Viehes unterwärts unter die Erde fahre!

22. Darum sahe ich, daß nichts Bessers ist, denn daß ein Mensch fröhlich sey in seiner Arbeit; denn das ist sein Theil. Denn wer will ihn dahin bringen, daß er sehe, was nach ihm geschehen wird!

Das 4. Capitel.

Fernere Lehre, worin wahre Glückseligkeit nicht bestehe.

1. Ich wandte mich, und sahe an Alle, die Unrecht leiden unter der Sonne; und siehe, da waren Thränen derer, so Unrecht litten, und hatten keinen Tröster; und die ihnen Unrecht thaten, waren zu mächtig, daß sie keinen Tröster haben konnten.

2. Da lobte ich die Todten, die schon gestorben waren, mehr, denn die Lebendigen, die noch das Leben hatten;

3. Und der noch nicht ist, ist besser, denn alle Beide, und des Bösen nicht inne wird, das unter der Sonne geschiehet.

4. Ich sahe an Arbeit und Geschicklichkeit in allen Sachen, da neidet Einer den Andern. Das ist je auch eitel und Mühe.

5. Denn ein Narr schlägt die Finger in einander, und frisset sein Fleisch.

6. Es ist * besser eine Hand voll mit Ruhe, denn beide Fäuste voll mit Mühe und Jammer. * Sprüch. 15, 16.

7. Ich * wandte mich, und sahe die Eitelkeit unter der Sonne. * c. 3, 12.

8. Es ist * ein Einzelner, und nicht selbander, und hat weder Kind noch Brüder; noch ist seines Arbeitens kein Ende, und seine Augen werden Reichthums nicht satt. Wem arbeite ich doch, und breche meiner Seele ab! Das ist je auch eitel, und eine böse Mühe. * 1 Mos. 2, 18.

9. So ist es je besser Zwei, denn Eins; denn sie genießen doch ihrer Arbeit wohl.

10. Fällt ihrer einer, so hilft ihm sein Gesell auf. Wehe dem, der allein ist! Wenn er fällt, so ist kein Anderer da, der ihm aufhelfe.

11. Auch wenn Zwei bei einander liegen, wärmen sie sich; wie kann ein Einzelner warm werden!

12. Einer mag überwältiget werden; aber Zween mögen widerstehen; denn eine dreifältige Schnur reißet nicht leicht entzwei.

13. Ein arm Kind, das weise ist, ist besser, denn ein alter König, der ein Narr ist, und weiß sich nicht zu hüten.

14. Es * kommt einer aus dem Gefängniß zum Königreich; und einer, der in seinem Königreich geboren ist, verarmet. * 1 Mos. 41, 14.

15. Und ich sahe, daß alle Lebendige unter der Sonne wandeln bei einem andern Kinde, das an jenes Statt soll aufkommen.

16. Und des Volks, das vor ihm ging, war

war kein Ende, und deß, das ihm nachging; und wurden sein doch nicht froh. Das ist * je auch eitel und ein Jammer.
*c. 1,14.

Das 5. Capitel.

Vom Wege zur wahren Glückseligkeit.

17. Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hause GOttes gehest, und komme, daß du hörest. Das *ist besser, denn der Narren Opfer; denn sie wissen nicht, was sie Böses thun. *1 Sam. 15,22. f.

Cap. 5. v. 1. Sey nicht *schnell mit deinem Munde, und laß dein Herz nicht eilen, etwas zu reden vor GOtt; denn GOtt ist im Himmel, und du auf Erden; darum laß deiner Worte wenig seyn. *Jac. 1,19.

2. Denn wo viel Sorgen ist, da kommen Träume; und wo viele Worte sind, da höret man den Narren.

3. Wenn du GOtt ein Gelübde thust, so verziehe es nicht zu halten; denn er hat keinen Gefallen an den Narren. Was du gelobest, das halte.

4. Es ist besser, du gelobest nichts, denn daß du nicht hältst, was du gelobest.

5. Verhänge deinem Munde nicht, daß er dein Fleisch verführe; und sprich vor dem Engel nicht: Ich bin unschuldig! GOtt möchte erzürnen über deiner Stimme, und verdammen alle Werke deiner Hände.

6. Wo viele Träume sind, da ist Eitelkeit und viele Worte; aber fürchte du GOtt!

7. Siehest du dem Armen Unrecht thun, und Recht und Gerechtigkeit im Lande wegreißen, wundere dich des Vornehmens nicht; denn es ist noch ein hoher Hüter über den Hohen, und sind noch Höhere über die Beiden.

8. Ueber das ist der König im ganzen Lande, das Feld zu bauen.

9. Wer Geld liebet, wird Geldes nimmer satt; und wer Reichthum liebet, wird keinen Nutzen davon haben. Das ist auch eitel.

10. Denn, wo viel Guts ist, da sind Viele, die es essen; und was genießt sein, der es hat, ohne daß er es mit Augen ansiehet!

11. Wer arbeitet, dem ist der Schlaf süße, er habe wenig oder viel gegessen; aber die Fülle des Reichen lässet ihn nicht schlafen.

12. Es ist eine böse Plage, die ich sahe unter der Sonne, Reichthum behalten zum Schaden dem, der ihn hat.

13. Denn der Reiche kommt um mit großem Jammer; und so er einen Sohn gezeuget hat, dem bleibet nichts in der Hand.

14. Wie * er nackend ist von seiner Mutter Leibe gekommen; so fähret er wieder hin, wie er gekommen ist, und nimmt nichts mit sich von seiner Arbeit in seiner Hand, wenn er hinfähret.
*Hiob 1,21. Ps. 49,18. Weish. 7,6. 1 Timoth. 6,7.

15. Das ist eine böse Plage, daß er hinfähret, wie er gekommen ist. Was hilft es ihm denn, daß er in den Wind gearbeitet hat!

16. Sein Lebenlang hat er im Finstern gegessen, und in großem Grämen, und Krankheit und Traurigkeit.

17. So * sehe ich nun das für gut an, daß es fein sey, wenn man isset und trinket, und gutes Muths ist in aller Arbeit, die einer thut unter der Sonne sein Lebenlang, das ihm GOtt giebt; denn das ist sein Theil. *v. 18. c. 7,15. c. 9,7.

18. Denn welchem Menschen GOtt Reichthum und Güter und Gewalt giebt, daß er *davon isset und trinket für sein Theil, und fröhlich ist in seiner Arbeit; das ist eine GOttes-Gabe. *c. 2,24. c. 3,13.

19. Denn er denket nicht viel an das elende Leben, weil GOtt sein Herz erfreuet.

Das 6. Capitel.

Geiz und weltliche Ehre ein eitel Ding.

1. Es ist ein Unglück, das ich sahe unter der Sonne, und ist gemein bei den Menschen.

2. Einer, dem GOtt Reichthum, Güter und Ehre gegeben hat, und mangelt ihm keins, das sein Herz begehret; und GOtt ihm doch nicht Macht giebt, desselben zu genießen, sondern ein Anderer verzehret es; das ist eitel und eine böse Plage.

3. Wenn er gleich hundert Kinder zeugete, und hätte so langes Leben, daß er viele Jahre überlebete, und seine Seele sättigte sich des Gutes nicht, und bliebe ohne Grab; von dem spreche ich, daß eine unzeitige Geburt besser sey, denn er.

4. Denn in Eitelkeit kommt er, und in Finsterniß fähret er dahin, und sein Name bleibet in Finsterniß bedeckt,

5. Wird der Sonne nicht froh, und weiß keine Ruhe, weder hier noch da.

6. Ob er auch zwei tausend Jahre lebete, so hat er nimmer keinen guten Muth: kommt es nicht Alles an Einen Ort?

7. Einem jeglichen Menschen ist Arbeit aufgelegt nach seiner Maße; aber das Herz kann nicht daran bleiben.

8. Denn was richtet ein Weiser mehr aus, weder ein Narr! Was unterstehet sich der Arme, daß er unter den Lebendigen will seyn!

9. Es ist besser, das gegenwärtige Gut gebrauchen, denn nach anderm gedenken. Das ist auch Eitelkeit und Jammer.

10. Was ist es, wenn einer gleich hoch berühmt ist, so weiß man doch, daß er ein Mensch ist; und kann nicht hadern mit dem, das ihm zu mächtig ist.

11. Denn es ist des eiteln Dinges zu viel; was hat ein Mensch mehr davon!

Das 7. Capitel.

Von Mitteln zur Glückseligkeit.

1. Denn wer weiß, was dem Menschen nützlich ist im Leben, so lange er lebet in seiner Eitelkeit, welches dahin fähret wie ein *Schatten! Oder wer will dem Menschen sagen, was nach ihm kommen wird unter der Sonne! *1 Chron. 30, 15.

2. Ein *gut Gerücht ist besser, denn gute Salbe; und der Tag des Todes, weder der Tag der Geburt. *Spr. 22, 1.

3. Es ist besser in das Klaghaus gehen, denn in das Trinkhaus; in jenem ist das Ende aller Menschen, und der Lebendige nimmt es zu Herzen.

4. Es ist Trauern besser, denn Lachen; denn durch Trauern wird das Herz gebessert.

5. Das Herz der Weisen ist im Klaghause, und das Herz der Narren im Hause der Freuden.

6. Es ist besser hören das Schelten des Weisen, denn hören den Gesang der Narren.

7. Denn das Lachen des Narren ist wie das Krachen der Dornen unter den Töpfen; und das ist auch eitel.

8. Ein Widerspenstiger macht einen Weisen unwillig, und verderbet ein mildes Herz.

9. Das Ende eines Dinges ist besser, denn sein Anfang. Ein geduldiger Geist ist besser, denn ein hoher Geist.

10. Sey nicht *schnellen Gemüths zu zürnen; denn Zorn ruhet im Herzen eines Narren. *Jac. 1, 19.

11. Sprich nicht: Was ist es, daß die vorigen Tage besser waren, denn diese! Denn du fragest solches nicht weislich.

12. Weisheit ist gut mit einem Erbgut, und hilft, daß sich einer der Sonne freuen kann.

13. Denn die Weisheit beschirmet, so beschirmet Geld auch; aber die Weisheit giebt das Leben dem, * der sie hat. *Sir. 41, 25.

14. Siehe an die Werke GOttes; denn wer kann das *schlecht (gerade) machen, das er krümmet! *c. 1, 15.

15. Am guten Tage sey guter Dinge, und den bösen Tag nimm auch für gut; denn diesen schaffet GOtt neben jenem, daß der Mensch nicht wissen soll, was künftig ist.

16. Allerlei habe ich gesehen die Zeit über meiner Eitelkeit. *Da ist ein Gerechter, und geht unter in seiner Gerechtigkeit; und ist ein Gottloser, der lange lebet in seiner Bosheit. *c. 8, 14.

17. Sey nicht allzu gerecht, und nicht allzu weise, daß du nicht verderbest.

18. Sey nicht allzu gottlos, und narre nicht, daß du nicht sterbest zur Unzeit.

19. Es ist gut, daß du dies fassest, und jenes auch nicht aus deiner Hand lässest; denn wer GOtt fürchtet, der entgehet dem Allen.

20. Die Weisheit stärket den Weisen mehr, denn zehn Gewaltige, die in der Stadt sind.

21. Denn *es ist kein Mensch auf Erden, der Gutes thue, und nicht sündige. *1 Kön. 8, 46.

22. Nimm auch nicht zu Herzen Alles, was man saget, daß du nicht hören müssest deinen Knecht dir fluchen.

23. Denn dein Herz weiß, daß du Andern auch oftmals geflucht hast.

24. Solches Alles habe ich versuchet weislich. Ich gedachte, ich will weise seyn; sie kam aber ferne von mir.

25. Es ist ferne; was wird es seyn! Und ist sehr tief; wer will es finden!

26. Ich *kehrete mein Herz, zu erfahren und zu erforschen, und zu suchen Weisheit und Kunst, zu erfahren der Gottlosen Thorheit, und Irrthum der Tollen; *c. 1, 17.

27. Und fand, daß ein solches Weib, welches Herz Netz und Strick ist und ihre Hände Bande sind, bitterer sey, denn der Tod. Wer GOtt gefällt, der wird ihr entrinnen; aber der Sünder wird durch sie gefangen.

28. Schaue

28. Schaue, das habe ich gefunden, spricht der Prediger, eins nach dem andern, daß ich Kunst erfände.

29. Und meine Seele suchet noch, und hat es nicht gefunden. Unter tausend habe ich Einen Menschen gefunden; aber kein Weib habe ich unter den allen gefunden.

30. Allein schaue das, ich habe gefunden, daß GOtt den Menschen hat aufrichtig gemacht; aber sie suchen viele Künste.

Cap. 8. v. 1. Wer ist so weise? Und wer kann das auslegen?

Das 8. Capitel.

Andere Regeln zur Glückseligkeit wider dieses Lebens Eitelkeit.

Die * Weisheit des Menschen erleuchtet sein Angesicht; wer aber frech ist, der ist feindselig. * Spr. 17, 24.

2. Ich halte das Wort des Königs, und den Eid GOttes.

3. Eile nicht zu gehen von seinem Angesicht, und bleibe nicht in böser Sache; denn er thut, was ihn gelüstet.

4. In des Königs Wort ist Gewalt, und wer mag zu ihm sagen: * Was machst du! * Dan. 4, 32.

5. Wer das Gebot hält, der wird nichts Böses erfahren; aber eines Weisen Herz weiß Zeit und Weise.

6. Denn ein * jeglich Vornehmen hat seine Zeit und Weise; denn des Unglücks des Menschen ist viel bei ihm. * c. 3, 1.

7. Denn * er weiß nicht, was gewesen ist; und † wer will ihm sagen, was werden soll! * c. 10, 14. † c. 7, 1.

8. Ein Mensch hat nicht Macht über den Geist, dem Geist zu wehren; und hat nicht Macht zur Zeit des Sterbens, und wird nicht los gelassen im Streit; und das gottlose Wesen errettet den Gottlosen nicht.

9. Das habe ich Alles gesehen, und * gab mein Herz auf alle Werke, die unter der Sonne geschehen. Ein Mensch herrschet zu Zeiten über den andern zu seinem Unglück. * c. 1, 13.

10. Und da sahe ich Gottlose, die begraben waren, die gegangen waren, und gewandelt hatten in heiliger Stätte; und waren vergessen in der Stadt, daß sie so gethan hatten. Das ist auch eitel.

11. Weil * nicht bald geschiehet ein Urtheil über die bösen Werke, dadurch wird das Herz der Menschen voll, Böses zu thun. * Hiob 35, 15.

12. Ob ein Sünder hundertmal Böses thut, und doch lange lebet; so weiß ich doch, daß es wohl gehen wird denen, die GOtt fürchten, die sein Angesicht scheuen.

13. Denn es wird dem Gottlosen nicht wohl gehen, und * wie ein Schatten nicht lange leben, die sich vor GOtt nicht fürchten. * Hiob 8, 9.

14. Es ist eine Eitelkeit, die auf Erden geschiehet. * Es sind Gerechte, denen gehet es, als hätten sie Werke der Gottlosen, und sind Gottlose, denen gehet es, als hätten sie Werke der Gerechten. Ich sprach: Das ist auch eitel. * c. 7, 16.

15. Darum lobete ich die Freude, * daß der Mensch nichts Bessers hat unter der Sonne, denn essen und trinken, und fröhlich seyn; und solches werde ihm von der Arbeit sein Lebenlang, das ihm GOtt giebt unter der Sonne. * c. 2, 24. c. 3, 12. 22.

16. Ich * gab mein Herz, zu wissen die Weisheit, und zu schauen die Mühe, die auf Erden geschiehet, daß auch einer weder Tag noch Nacht den Schlaf siehet mit seinen Augen. * c. 1, 17. c. 7, 26.

17. Und ich sahe alle Werke GOttes. Denn ein Mensch kann das Werk nicht finden, das unter der Sonne geschiehet; und je mehr der Mensch arbeitet, zu suchen, je weniger er findet. Wenn er gleich spricht: Ich bin weise und weiß es; so kann er es doch nicht finden.

Das 9. Capitel.

Der Eitelkeit soll man begegnen, und der Weisheit sich befleißigen.

1. Denn ich habe solches Alles zu Herzen genommen, zu forschen das Alles, daß Gerechte und Weise sind, und ihre Unterthanen in GOttes Hand. Doch kennet kein Mensch weder die Liebe, noch den Haß irgend eines, den er vor sich hat.

2. * Es begegnet Einem wie dem Andern, dem Gerechten wie dem Gottlosen, dem Guten und Reinen wie dem Unreinen, dem, der opfert, wie dem, der nicht opfert. Wie es dem Guten gehet, so gehet es auch dem Sünder. Wie es dem Meineidigen gehet, so gehet es auch dem, der den Eid fürchtet. * Ps. 73, 2-16.

3. Das ist ein böses Ding unter Allem, das unter der Sonne geschiehet, daß es Einem gehet wie dem Andern; daher auch das Herz der Menschen voll Arges wird,

11. Ein Wäscher ist nichts besser, denn eine Schlange, die unbeschworen sticht.

12. Die Worte aus dem Munde eines Weisen sind holdselig; aber des Narren Lippen verschlingen denselben.

13. Der Anfang seiner Worte ist Narrheit, und das Ende ist schädliche Thorheit.

14. Ein Narr macht viele Worte: denn *der Mensch weiß nicht, was gewesen ist; und †wer will ihm sagen, was nach ihm werden wird! *c. 8, 7. †c. 7, 1.

15. Die Arbeit der Narren wird ihnen sauer, weil man nicht weiß in die Stadt zu gehen.

16. Wehe dir Land, deß König *ein Kind ist, und deß Fürsten frühe essen! *Jes. 3, 4.

17. Wohl dir Land, deß König edel ist, und deß Fürsten zu rechter Zeit essen, zur Stärke und nicht zur Lust!

18. (Denn durch Faulheit sinken die Balken, und durch hinlässige Hände wird das Haus triefend.)

19. Das macht, sie machen Brot zum Lachen, und *der Wein muß die Lebendigen erfreuen, und das Geld muß ihnen Alles zuwege bringen. *Richt. 9, 13.

20. Fluche *dem Könige nicht in deinem Herzen, und fluche dem Reichen nicht in deiner Schlafkammer; denn die Vögel des Himmels führen die Stimme, und die Fittige haben, sagen es nach.

*2 Mos. 22, 28. Apost. 23, 5.

Das 11. Capitel.

Gutthätigkeit zu üben, ängstliche Sorge zu meiden.

1. Laß dein Brot über das Wasser fahren; so wirst du es finden auf lange Zeit.

2. Theile aus unter Sieben und unter Acht; denn du weißt nicht, was für Unglück auf Erden kommen wird.

3. Wenn die Wolken voll sind, so geben sie Regen auf Erden; und wenn der Baum fällt, er falle gegen Mittag oder Mitternacht, auf welchen Ort er fällt, da wird er liegen.

4. Wer auf den Wind achtet, der säet nicht, und wer auf die Wolken siehet, der erntet nicht.

5. Gleichwie du nicht weißt *den Weg des Windes, und wie die Gebeine in Mutterleibe bereitet werden: also kannst du auch GOttes Werk nicht wissen, das er thut überall. *Pf. 135, 7. Joh. 3, 8.

6. Frühe säe deinen Samen, und laß deine Hand des Abends nicht ab: denn du weißest nicht, ob dies oder das gerathen wird; und ob es beides geriethe, so wäre es desto besser.

7. Es ist *das Licht süße, und den Augen lieblich, die Sonne zu sehen.

*Matth. 20, 33. Tob. 5, 13.

8. Wenn ein Mensch lange Zeit lebet, und ist fröhlich in allen Dingen, so gedenket er doch nur der bösen Tage, daß ihrer so viel ist; denn Alles, was ihm begegnet ist, ist eitel.

Das 12. Capitel.

Von Beschwerlichkeit des Alters, und GOttes Gericht.

9. So freue dich, Jüngling, in deiner Jugend, und laß dein Herz guter Dinge seyn in deiner Jugend. Thue, was dein Herz gelüstet und *deinen Augen gefällt; und wisse, daß dich GOtt um dies Alles wird vor Gericht führen.

*c. 2, 10.

10. Laß die Traurigkeit aus deinem Herzen, und thue das Uebel von deinem Leibe; denn Kindheit und Jugend ist eitel.

Cap. 12. v. 1. Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe denn die bösen Tage kommen und die Jahre herzu treten, da du wirst sagen: Sie gefallen mir nicht;

2. Ehe *denn die Sonne und das Licht, Mond und Sterne finster werden, und Wolken wiederkommen nach dem Regen;

*1 Mos. 27, 1. c. 48, 10.

3. Zur Zeit, wenn die Hüter im Hause zittern, und sich krümmen die Starken, und müßig stehen die Müller, daß ihrer so wenig geworden ist, und finster werden die Gesichter durch die Fenster;

4. Und die Thüren auf der Gasse geschlossen werden, daß die Stimme der Müllerin leise wird, und erwachet, wenn der Vogel singet, und sich bücken alle Töchter des Gesangs,

5. Daß sich auch die Hohen fürchten und scheuen auf dem Wege; wenn der Mandelbaum blühet, und die Heuschrecke beladen wird, und alle Lust vergehet; (denn der Mensch fähret hin, da er ewig bleibet, und die Kläger gehen umher auf der Gasse),

6. Ehe denn der silberne Strick wegkomme, und die goldene Quelle verlaufe,

und

und der Eimer zerlechze am Born, und das Rad zerbreche am Born.

7. Denn *der Staub muß wieder zu der Erde kommen, wie er gewesen ist, und der Geist wieder zu GOtt, der ihn gegeben hat. * c. 3, 20. 1 Mos. 3, 19. Hiob 34, 15.

8. Es *ist Alles ganz eitel, sprach der Prediger, ganz eitel. * c. 1, 2.

9. Derselbige Prediger war nicht allein weise, sondern lehrete auch das Volk gute Lehre, und merkte und forschete, und *stellete viele Sprüche. * 1 Kön. 4, 32.

10. Er suchte, daß er fände angenehme Worte, und schrieb recht die Worte der Wahrheit.

11. Diese Worte der Weisen sind *Spieße und Nägel, geschrieben durch die Meister der Versammlungen, und von Einem Hirten gegeben. * Sir. 4, 12.

12. Hüte dich, mein Sohn, vor andern mehr; denn viel Büchermachens ist kein Ende, und viel predigen macht den Leib müde.

13. **Lasset uns die *Hauptsumma aller Lehre hören: Fürchte GOtt, und halte seine Gebote; denn das gehöret allen Menschen zu.** * 1 Tim. 1, 5.

14. **Denn GOtt *wird alle Werke vor Gericht bringen, das verborgen ist, es sey gut oder böse.** * Röm. 2, 16.

Das Hohelied Salomo's.

Das 1. Capitel.

Der christlichen Kirche Verlangen nach ihrem Bräutigam, Christo, mit dem sie sich in Liebe versprochen und verbunden.

1. Das Hohelied Salomo's.

2. Er küsse mich mit dem Kusse seines Mundes; denn deine Liebe ist lieblicher denn Wein;

3. Daß man deine gute Salbe rieche; dein Name ist eine ausgeschüttete Salbe; darum lieben dich die Mägde.

4. Ziehe *mich dir nach, so laufen wir. Der König führet mich in seine Kammer. Wir freuen uns, und sind fröhlich über dir; wir gedenken an deine Liebe mehr, denn an den Wein. Die Frommen lieben dich. * Jer. 31, 3. Joh. 6, 44.

5. Ich bin schwarz, aber gar lieblich, ihr Töchter Jerusalems, wie *die Hütten Kedars, wie die Teppiche Salomo's. * Ps. 120, 5.

6. Sehet mich nicht an, daß ich so schwarz bin; denn die Sonne hat mich so verbrannt. Meiner Mutter Kinder zürnen mit mir. Man hat mich zur Hüterin der Weinberge gesetzt; aber meinen Weinberg, den ich hatte, habe ich nicht behütet.

7. Sage mir an, du, den meine Seele liebet, wo du weidest, wo du ruhest im Mittage, daß ich nicht hin und her gehen müsse bei den Heerden deiner Gesellen.

8. Kennest du dich nicht, *du Schönste unter den Weibern; so gehe hinaus auf die Fußstapfen der Schafe, und weide deine Böcke bei den Hirtenhäusern. * c. 5, 9. 17.

9. Ich gleiche dich, meine Freundin, meinem reisigen Zeuge an den Wagen Pharao's.

10. Deine Backen stehen lieblich in den Spangen, und dein Hals in den Ketten.

11. Wir wollen dir goldene Spangen machen, mit silbernen Pöcklein.

12. Da der König sich her wandte, gab mein *Narde seinen Geruch. * Marc. 14, 3.

13. Mein Freund ist mir ein Büschel Myrrhen, das zwischen meinen Brüsten hängt.

14. Mein Freund ist mir eine Traube Kopher, in den Weingärten zu Engeddi.

15. Siehe, meine Freundin, *du bist schön; schön bist du, deine Augen sind wie Taubenaugen. * c. 2, 14. c. 4, 7.

16. Siehe, mein Freund, du bist schön und lieblich. Unser Bette grünet.

17. Unserer Häuser Balken sind Cedern, unsere Latten sind Cypressen.

Das 2. Capitel.

Lieb und Leid ist Christo und seiner Braut gemein.

1. Ich bin eine Blume zu Saron, und eine Rose im Thal.

2. Wie eine Rose unter den Dornen, so ist meine Freundin unter den Töchtern.

3. Wie ein Apfelbaum unter den wilden Bäumen, so ist mein Freund unter den Söh-

Söhnen. *Ich sitze unter dem Schatten, deß ich begehre, und seine Frucht ist meiner Kehle süße. *Ps. 61, 5. Ps. 91, 1.

4. Er führet mich in den Weinkeller, und die Liebe ist sein Panier über mir.

5. Er erquicket mich mit Blumen, und labet mich mit Aepfeln; denn *ich bin krank vor Liebe. *c. 5, 8.

6. *Seine Linke liegt unter meinem Haupt, und seine Rechte herzet mich. *c. 8, 3.

7. Ich *beschwöre euch, ihr Töchter Jerusalems, bei den Rehen oder bei den Hinden auf dem Felde, daß ihr meine Freundin nicht aufwecket, noch reget, bis daß es ihr selbst gefällt. *c. 3, 5.

8. Das ist die Stimme meines Freundes. Siehe, er kommt und hüpfet auf den Bergen, und springet auf den Hügeln.

9. Mein Freund ist gleich *einem Reh, oder jungen Hirsch. Siehe, er steht hinter unserer Wand, und siehet durch das Fenster, und kucket durch das Gitter. *v. 17. c. 8, 14.

10. Mein Freund antwortet, und spricht zu mir: Stehe auf, meine Freundin, *meine Schöne, und komm her! *c. 1, 8. c. 4, 1.

11. Denn siehe, der Winter ist vergangen, der Regen ist weg und dahin;

12. Die Blumen sind hervor gekommen im Lande, der Lenz ist herbei gekommen, und die Turteltaube lässet sich hören in unserm Lande;

13. Der *Feigenbaum hat Knoten gewonnen, die Weinstöcke haben Augen gewonnen, und geben ihren Geruch. Stehe auf, meine Freundin, und komm, meine Schöne, komm her! *Matth. 24, 32.

14. Meine Taube in den Felslöchern, in den Steinritzen, zeige mir deine Gestalt, laß mich hören deine Stimme; denn deine Stimme ist süße, und *deine Gestalt lieblich. *c. 4, 7.

15. Fanget uns die Füchse, die kleinen Füchse, die die Weinberge verderben; denn unsere Weinberge haben Augen gewonnen.

16. Mein *Freund ist mein, und ich bin sein, der unter den Rosen weidet, *c. 6, 2.

17. Bis der Tag kühle werde, und der Schatten weiche. Kehre *um, werde wie ein Reh, mein Freund, oder wie ein junger Hirsch auf den Scheidebergen. *c. 8, 14.

Das 3. Capitel.

Christus seiner Kirche gewaltiger Schutz.

1. Ich suchte des Nachts in meinem Bette, den meine Seele liebet. Ich *suchte, aber ich fand ihn nicht. *c. 5, 6.

2. Ich will aufstehen, und in der Stadt umgehen auf den Gassen und Straßen, und suchen, den meine Seele liebet. Ich suchte, aber ich fand ihn nicht.

3. Es fanden mich die Wächter, die in der Stadt umhergehen: Habt ihr nicht gesehen, den meine Seele liebet?

4. Da ich ein wenig vor ihnen über kam; da fand ich, den meine Seele liebet. Ich halte ihn, und will ihn nicht lassen, bis *ich ihn bringe in meiner Mutter Haus, in meiner Mutter Kammer. *c. 8, 2.

5. Ich *beschwöre euch, ihr Töchter zu Jerusalem, bei den Rehen oder Hinden auf dem Felde, †daß ihr meine Freundin nicht aufwecket, noch reget, bis daß es ihr selbst gefällt. *c. 2, 7. c. 8, 6. †c. 8, 4.

6. Wer ist die, die herauf gehet aus der Wüste, wie ein gerader Rauch, wie ein Geräuch von Myrrhen, Weihrauch und allerlei Pulver eines Apothekers?

7. Siehe, um das Bette Salomo's her stehen sechzig Starke aus den Starken in Israel.

8. Sie halten Alle Schwerter, und sind geschickt zu streiten. Ein Jeglicher hat sein *Schwert an seiner Hüfte, um der †Furcht willen in der Nacht. *Ps. 45, 4. †Ps. 91, 5.

9. Der König Salomo ließ ihm eine Sänfte machen von Holz aus Libanon.

10. Derselben Säulen waren silbern, die Decke golden, der Sitz purpurn, der Boden mitten inne war lieblich gepflastert, um der Töchter willen zu Jerusalem.

11. Gehet heraus und schauet an, ihr Töchter Zions, den König Salomo, in der Krone, damit ihn seine Mutter gekrönet hat am Tage seiner Hochzeit, und am Tage der Freude seines Herzens.

Das 4. Capitel.

Schönheit der Kirche, eine Gnadengabe.

1. Siehe, meine Freundin, du bist schön, siehe, schön bist du. *Deine Augen

Augen sind wie Taubenaugen, zwischen deinen Zöpfen. †Dein Haar ist wie die Ziegenheerden, die beschoren sind, auf dem Berge Gilead. *c. 5, 12. †c. 6, 4.

2. Deine *Zähne sind wie die Heerde mit beschnittener Wolle, die aus der Schwemme kommen, die allzumal Zwillinge tragen, und ist keine unter ihnen unfruchtbar. *c. 6, 5.

3. Deine Lippen sind wie eine rosinfarbne Schnur, und deine Rede lieblich. *Deine Wangen sind wie der Ritz am Granatapfel zwischen deinen Zöpfen. *c. 6, 6.

4. Dein Hals *ist wie der Thurm Davids mit Brustwehr gebauet, daran tausend Schilde hangen, und allerlei Waffen der Starken. *c. 7, 4.

5. Deine *zwo Brüste sind wie zwei junge Reh-Zwillinge, die unter den Rosen weiden, *c. 7, 3.

6. Bis *der Tag kühle werde, und der Schatten weiche. Ich will zum Myrrhenberge gehen, und zum Weihrauch-Hügel. *c. 2, 17.

7. Du bist allerdings schön, meine Freundin, und ist kein *Flecken an dir. *Ps. 45, 14. Eph. 5, 27.

8. Komm, meine Braut, vom Libanon, komm vom Libanon. Gehe herein, tritt her von der Höhe Amana, von der Höhe Senir und Hermon, von den Wohnungen der Löwen, von den Bergen der Leoparden.

9. Du hast mir das Herz genommen, meine Schwester, liebe Braut, mit deiner Augen einem und mit deiner Halsketten einer.

10. Wie schön sind deine Brüste, meine Schwester, liebe Braut! Deine Brüste sind lieblicher, denn Wein, und der Geruch deiner Salben übertrifft alle Würze.

11. Deine Lippen, meine Braut, sind wie triefender Honigseim; Honig und Milch ist unter deiner Zunge, und deiner Kleider Geruch ist wie der Geruch Libanons.

12. Meine Schwester, liebe Braut, du bist ein verschlossener Garten, eine verschlossene Quelle, ein versiegelter Born.

13. Dein Gewächs ist wie ein Lustgarten von Granatäpfeln, mit edlen Früchten, Cypern mit Narden,

14. Narden mit Safran, Kalmus und Cinnamen, mit allerlei Bäumen des Weihrauchs, Myrrhen und Aloes, mit allen besten Würzen;

15. Wie ein Garten-Brunnen, wie ein Born lebendiger Wasser, die vom Libanon fließen.

16. Stehe auf, Nordwind, und komm, Südwind; und wehe durch meinen Garten, daß seine Würze triefen.

Das 5. Capitel.

Christus wird von der Kirche aus Liebe zu Gaste geladen, und seine Schöne gelobet.

17. Mein Freund komme in seinen Garten, und esse seiner edlen Früchte.

Cap. 5. v. 1. Ich *komme, meine Schwester, liebe Braut, in meinen Garten. Ich habe meine Myrrhen sammt meinen Würzen abgebrochen; ich habe meines Seims sammt meinem Honig gegessen; ich habe meines Weins sammt meiner Milch getrunken. Esset, meine Lieben, und trinket, meine Freunde, und werdet trunken. *c. 6, 1.

2. Ich schlafe, aber mein Herz wachet. Da ist die Stimme meines Freundes, *der anklopfet: Thue mir auf, liebe Freundin, meine Schwester, meine Taube, meine Fromme; denn mein Haupt ist voll Thaues, und meine Locken voll Nachttropfen. *Offenb. 3, 20.

3. Ich *habe meinen Rock ausgezogen; wie soll ich ihn wieder anziehen! Ich habe meine Füße gewaschen, wie soll ich sie wieder besudeln! *Ev. Joh. v. 22.

4. Aber mein Freund steckte seine Hand durch's Loch, und mein Leib erzitterte davor.

5. Da stand ich auf, daß ich meinem Freunde aufthäte; meine Hände troffen mit Myrrhen, und Myrrhen liefen über meine Finger an dem Riegel am Schloß.

6. Und da ich meinem Freunde aufgethan hatte, war er weg und hingegangen. Da ging meine Seele heraus nach seinem Wort. Ich *suchte ihn, aber ich fand ihn nicht; ich rief, aber er antwortete mir nicht. *c. 3, 1.

7. Es fanden mich die Hüter, die in der Stadt umhergehen, die schlugen mich wund; die Hüter auf der Mauer nahmen mir meinen Schleier.

8. *Ich

8. *Ich beschwöre euch, ihr Töchter Jerusalems, findet ihr meinen Freund, so saget ihm, †daß ich vor Liebe krank liege. *c. 2, 7. c. 3, 5. †c. 2, 5.

9. Was ist dein Freund vor andern Freunden, o du Schönste unter den Weibern! Was ist dein Freund vor andern Freunden, daß du uns so beschworen hast!

10. Mein Freund ist weiß und roth, auserkoren unter vielen Tausenden.

11. Sein Haupt ist das feinste Gold. Seine Locken sind kraus, schwarz wie ein Rabe.

12. Seine *Augen sind wie Taubenaugen an den Wasserbächen, mit Milch gewaschen, und stehen in der Fülle. *c. 4, 1.

13. Seine Backen sind wie die wachsenden Würzgärtlein der Apotheker. *Seine Lippen sind wie Rosen, die mit fließender Myrrhen triefen. *Ps. 45, 3.

14. Seine Hände sind wie goldene Ringe, voll Türkisse. Sein Leib ist wie rein Elfenbein mit Sapphiren geschmückt.

15. Seine Beine sind wie Marmorsäulen, gegründet auf goldenen Füßen. Seine Gestalt ist wie Libanon, auserwählt wie Cedern.

16. Seine Kehle ist süß und ganz lieblich. Ein solcher ist mein Freund; mein Freund ist ein solcher, ihr Töchter Jerusalems.

Das 6. Capitel.

Die Kirche wird auf ihr Bekenntniß von Christo gelobt und besucht.

17. Wo ist denn dein Freund hingegangen, o du Schönste unter den Weibern? Wo hat sich dein Freund hingewandt? So wollen wir mit dir ihn suchen.

Cap. 6. v. 1. Mein Freund ist hinab gegangen in seinen Garten, zu den Würzgärtlein, daß er sich weide unter den Gärten, und Rosen breche.

2. *Mein Freund ist mein, und ich bin sein, der unter den Rosen sich weidet. *c. 2, 16.

3. Du bist *schön, meine Freundin, wie Thirza, lieblich wie Jerusalem, schrecklich wie Heerspitzen. *c. 2, 10.

4. Wende deine Augen von mir; denn sie machen mich brünstig. Deine *Haare sind wie eine Heerde Ziegen, die auf dem Berge Gilead geschoren sind. *c. 4, 1.

5. Deine *Zähne sind wie eine Heerde Schafe, die aus der Schwemme kommen, die allzumal Zwillinge tragen, und ist keins unfruchtbar unter ihnen. *c. 4, 2.

6. Deine *Wangen sind wie ein Ritz am Granatapfel zwischen deinen Zöpfen. *c. 4, 3.

7. Sechzig ist der Königinnen, und achtzig der Kebsweiber, und *der Jungfrauen ist keine Zahl. *Ps. 45, 15.

8. Aber Eine *ist meine Taube, meine Fromme, Eine ist ihrer Mutter die liebste, und die Auserwählte ihrer Mutter. Da sie die Töchter sahen, priesen sie dieselbige selig; die Königinnen und Kebsweiber lobten sie. *c. 5, 2.

9. Wer ist, die hervor bricht, wie die Morgenröthe, schön wie der Mond, auserwählt wie die Sonne, schrecklich wie die Heerspitzen!

10. Ich bin hinab in den Nußgarten gegangen, zu schauen die Sträuchlein am Bach, zu schauen, ob der Weinstock blühete, ob die Granatäpfel grüneten.

11. Meine Seele wußte es nicht, daß er mich zum Wagen Amminadibs gesetzt hatte.

12. Kehre wieder, kehre wieder, o Sulamith, kehre wieder, kehre wieder, daß wir dich schauen! Was sehet ihr an Sulamith? Den Reigen zu Mahanaim.

Das 7. Capitel.

Ferneres Lob und Gebet der Kirche.

1. Wie schön ist dein Gang in den Schuhen, du Fürstentochter! Deine Lenden stehen gleich an einander, wie zwo Spangen, die des Meisters Hand gemacht hat.

2. Dein Nabel ist wie ein runder Becher, dem nimmer Getränk mangelt. Dein Bauch ist wie ein Weizenhaufen, umsteckt mit Rosen.

3. Deine *zwo Brüste sind wie zwei junge Reh-Zwillinge. *c. 4, 5.

4. Dein *Hals ist wie ein Elfenbeinerner Thurm. Deine Augen sind wie die Teiche zu Hesbon, am Thor Bathrabbims. Deine Nase ist wie der Thurm auf Libanon, der gegen Damaskus siehet. *c. 4, 4.

5. Dein Haupt stehet auf dir, wie Karmel. Das Haar auf deinem Haupt ist wie der Purpur des Königs in Falten gebunden.

6. Wie *schön und lieblich bist du, du Liebe in Wollüsten! *c. 1, 15. c. 2, 14.

7. Deine Länge ist gleich einem Palmbaum, und deine Brüste den Weintrauben.

8. Ich sprach: Ich muß auf den Palmbaum steigen, und seine Zweige ergreifen. Laß deine Brüste seyn wie Trauben am Weinstock; und deiner Nasen Geruch wie Aepfel;

9. Und deine Kehle wie guter Wein, der meinem Freunde glatt eingehe; und rede von fernigem (vorjährigem).

10. Mein *Freund ist mein, und er hält sich auch zu mir. *c. 2, 16.

11. Komm, mein Freund, laß uns auf das Feld hinaus gehen und auf den Dörfern bleiben,

12. Daß wir früh aufstehen zu den Weinbergen, daß wir sehen, ob der Weinstock blühe und Augen gewonnen habe, ob die Granatäpfelbäume ausgeschlagen sind; da will ich dir meine Brüste geben.

13. Die Lilien geben den Geruch, und vor unserer Thür sind allerlei edle Früchte. Mein Freund, ich habe dir beide, *heurige (diesjährige) und fernige (vorjährige), behalten. *Matth. 13, 52.

Das 8. Capitel.

Letztes Liebesgespräch Christi und seiner Kirche.

1. O, daß ich dich, mein Bruder, der du meiner Mutter Brüste saugest, draußen fände, und dich küssen müßte, daß mich Niemand höhnete!

2. Ich wollte dich führen und in *meiner Mutter Haus bringen, da du mich lehren solltest; da wollte ich dich tränken mit gemachtem Wein, und mit dem Most meiner Granatäpfel. *c. 3, 4.

3. *Seine Linke liegt unter meinem Haupt, und seine Rechte herzet mich. *c. 2, 6.

4. Ich *beschwöre euch, Töchter Jerusalems, daß ihr meine Liebe nicht aufwecket noch reget, bis daß es ihr selbst gefällt. *c. 2, 7. c. 3, 5.

5. Wer ist die, die herauf fähret von der Wüste, und lehnet sich auf ihren Freund? Unter dem Apfelbaum weckte ich dich, da deine Mutter dich geboren hatte, da mit dir gelegen ist, die dich gezeuget hat.

6. Setze mich wie ein Siegel auf dein Herz, und wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark, wie der Tod; und Eifer ist fest, wie die Hölle. Ihre Gluth ist feurig, und eine Flamme des HErrn,

7. Daß auch viele Wasser nicht mögen die Liebe auslöschen, noch die Ströme sie ersäufen. Wenn einer alles Gut in seinem Hause um die Liebe geben wollte, so gälte es alles nichts.

8. Unsere Schwester ist klein, und hat keine Brüste. Was sollen wir unserer Schwester thun, wenn man sie nun soll anreden?

9. Ist sie eine Mauer, so wollen wir silbern Bollwerk darauf bauen. Ist sie eine Thür, so wollen wir sie befestigen mit cedernen Bohlen.

10. Ich bin eine Mauer, und meine Brüste sind wie Thürme. Da bin ich geworden vor seinen Augen, als die Frieden findet.

11. Salomo hat einen Weinberg zu Baal-Hamon. Er gab den Weinberg den Hütern, daß ein Jeglicher für seine Früchte brächte tausend Silberlinge.

12. Mein Weinberg ist vor mir. Dir, Salomo, gebühren tausend; aber den Hütern zwei hundert, sammt seinen Früchten.

13. Die du wohnest in den Gärten, laß mich deine Stimme hören; *die Gesellschaften merken darauf. *Ps. 45, 15.

14. Fliehe, mein Freund, und sey *gleich einem Reh, oder jungen Hirschen auf den Würzbergen. *c. 2, 9. 17.

Die

Die

Propheten.

Nach der

deutschen Uebersetzung

Dr. Martin Luther's

Verzeichniß

der

Propheten.

Die

Die Propheten.

Der Prophet Jesaia.

Das 1. Capitel.

Bußpredigt an die undankbaren Juden.

1. Dies ist das Gesicht Jesaia's, des Sohnes Amoz, welches er sahe von Juda und Jerusalem, zur Zeit Usia's, Jothams, Ahas und Jehiskia's, der Könige Juda's.

2. *Höret, ihr Himmel, und Erde, nimm zu Ohren! Denn der HErr redet: „Ich habe Kinder auferzogen, und erhöhet, und sie sind von mir abgefallen.

*5 Mos. 32, 1. Jer. 6, 19.

3. Ein Ochse kennet seinen Herrn, und ein Esel die Krippe seines Herrn; aber Israel kennet es nicht, und mein Volk vernimmt es nicht."

4. O wehe des sündigen Volks, des Volks von großer Missethat, des boshaftigen Samens, der schädlichen *Kinder, die den HErrn verlassen, den Heiligen in Israel lästern, weichen zurück.

*5 Mos. 32, 20.

5. Was soll man *weiter an euch schlagen, so ihr des Abweichens nur desto mehr machet! Das ganze Haupt ist krank, das ganze Herz ist matt. *Jes. 21, 13.

6. Von der *Fußsohle an bis auf's Haupt ist nichts Gesundes an ihm, sondern Wunden und Striemen und Eiterbeulen, die nicht geheftet, noch verbunden, noch mit Oel gelindert sind. *5 Mos. 28, 35. Hiob 2, 7.

7. Euer *Land ist wüste, eure Städte sind mit Feuer verbrannt; Fremde verzehren eure Aecker vor euren Augen, und ist wüste, als das, so durch Fremde verheeret ist. *c. 5, 5.

8. Was aber noch übrig ist von der Tochter Zion, ist wie ein Häuslein im Weinberge, wie eine Nachthütte in den Kürbisgärten, wie eine verheerte Stadt.

9. Wenn *uns der HErr Zebaoth nicht ein Weniges ließe überbleiben, so wären wir wie †Sodom, und gleichwie Gomorra. *Röm. 9, 29. †1 Mos. 19, 24.

10. Höret *des HErrn Wort, ihr Fürsten von Sodom; nimm zu Ohren unsers GOttes Gesetz, du Volk von Gomorra.

*Hos. 5, 1. Mich. 3, 1. 9.

11. „Was *soll mir die Menge eurer Opfer!" spricht der HErr. „Ich bin satt der Brandopfer von Widdern, und des Fetten von den Gemästeten, und habe keine Lust zum Blut der Farren, der Lämmer und Böcke. *Spr. 21, 27. Jer. 6, 20. c. 14, 12. Amos 5, 22. Mich. 6, 6. 7.

12. Wenn ihr herein kommet zu erscheinen vor mir; wer fordert solches von euren Händen, daß ihr auf meinen Vorhof tretet!

13. Bringet nicht mehr Speisopfer so vergeblich. Das Räuchwerk ist mir ein Gräuel; der Neumonden und Sabbathe, da ihr zusammen kommt, und Mühe und Angst habt, derer mag ich nicht.

14. Meine Seele ist feind euren Neumonden und Jahreszeiten; ich bin derselbigen überdrüßig, ich bin es müde zu leiden.

15. Und wenn ihr schon *eure Hände ausbreitet, verberge ich doch meine Augen von euch; und ob ihr schon viel betet, höre ich euch doch nicht; denn †eure Hände sind voll Bluts. *2 Mos. 9, 29. 1 Kön. 8, 38. Joh. 9, 31. †Jes. 59, 2. 3.

16. Wa-

16. Waschet, reiniget euch, thut *euer böses Wesen von meinen Augen, †lasset ab vom Bösen; * Hes. 18, 30. 31. Joel 2, 12. 13. 1 Petr. 3, 11. †Ps. 34, 15. Ps. 37, 27.

17. *Lernet Gutes thun, trachtet nach Recht, helfet dem Unterdrückten, schaffet dem †Waisen Recht, und helfet der Wittwen Sache. * Jer. 7, 5. † Ps. 82, 3. Amos 5, 15.

18. So kommet dann, und *lasset uns mit einander rechten, spricht der HErr. Wenn †eure Sünde gleich blutroth ist, soll sie doch schneeweiß werden; und wenn sie gleich ist, wie Rosinfarbe, soll sie doch wie Wolle werden. * c. 41, 1. c. 43, 26. Jer. 2, 35. † c. 43, 25. c. 44, 22. Ps. 51, 9.

19. Wollt *ihr mir gehorchen, so sollt ihr des Landes Gut genießen. * 3 Mos. 25, 18. 19.

20. Weigert ihr euch aber, und seyd ungehorsam; so sollt ihr vom Schwert gefressen werden: denn der Mund des HErrn saget es.

21. Wie geht das zu, daß die fromme Stadt zur Hure geworden ist? Sie war voll Rechts, Gerechtigkeit wohnete darinnen, nun aber *Mörder. * Matth. 23, 37.

22. Dein Silber ist Schaum geworden, und dein Getränk mit Wasser vermischt.

23. Deine *Fürsten sind Abtrünnige und Diebesgesellen, sie nehmen alle gern Geschenke, und trachten nach Gaben; dem †Waisen schaffen sie nicht Recht, und der Wittwen Sache kommt nicht vor sie. * Hos. 9, 15. † 2 Mos. 22, 22. Jer. 5, 28. Sach. 7, 10.

24. Darum spricht der HErr HErr Zebaoth, der Mächtige in Israel: O weh! Ich werde mich trösten durch meine Feinde, und mich rächen durch meine Feinde;

25. Und muß meine Hand wider dich kehren, und deinen Schaum aufs lauterste *fegen, und alle dein Zinn wegthun; * Mal. 3, 3.

26. Und dir wieder Richter geben, wie zuvor waren, und Rathsherren, wie im Anfang. *Alsdann wirst du eine Stadt der Gerechtigkeit, und eine fromme Stadt heißen. * Jer. 3, 17.

27. *Zion muß durch Recht erlöset werden, und ihre Gefangenen durch Gerechtigkeit, * c. 59, 17. 20.

28. Daß die Uebertreter und Sünder mit einander zerbrochen werden, und die den HErrn verlassen, umkommen.

29. Denn sie müssen zu Schanden werden über den Eichen, da ihr Lust zu habt, und schamroth werden über den Gärten, die ihr erwählet;

30. Wenn ihr seyn werdet, wie eine Eiche mit dürren Blättern, und wie ein Garten ohne Wasser;

31. Wenn der Schutz wird seyn wie Werg, und sein Thun wie ein Funke, und beides mit einander angezündet werde, daß Niemand lösche.

Das 2. Capitel.

Beruf der Heiden an der Juden Statt.

1. Dies ist es, das Jesaia, der Sohn Amoz, sahe von Juda und Jerusalem.

2. Es wird *zur letzten Zeit der Berg, da des HErrn Haus ist, gewiß seyn, höher, denn alle Berge, und über alle Hügel erhaben werden; und werden alle Heiden dazu laufen, * Jer. 3, 17. Mich. 4, 1.

3. Und viele Völker hingehen, und sagen: Kommet, lasset uns auf den Berg des HErrn gehen, zum Hause des GOttes Jakobs, daß er uns lehre seine Wege, und wir wandeln auf seinen Steigen. Denn von Zion wird das Gesetz ausgehen, und des HErrn Wort von Jerusalem.

4. Und er wird richten unter den Heiden, und strafen viele Völker. Da werden sie ihre *Schwerter zu Pflugschaaren, und ihre Spieße zu Sicheln machen. Denn es wird kein Volk wider das andere ein Schwert aufheben, und werden fort nicht mehr kriegen lernen. * Mich. 4, 3.

5. Kommet ihr nun vom Hause Jakobs, lasset uns *wandeln im Licht des HErrn. * Joh. 8, 12.

6. Aber du hast dein Volk, das Haus Jakobs, lassen fahren; denn sie treiben es mehr, denn die gegen den Aufgang, und sind Tagewähler, wie die Philister, und machen der fremden Kinder viel.

7. Ihr Land ist voll Silber und Gold, und ihrer Schätze ist kein Ende; ihr Land ist voll *Rosse, und ihrer Wagen ist kein Ende. * Ps. 20, 8. Mich. 5, 9.

8. Auch ist ihr Land voll Götzen, und beten *ihrer Hände Werk an, welches ihre Finger gemacht haben. * Mich. 5, 12. 13.

9. Da bücket sich der Pöbel, da demüthigen sich die Junker. Das wirst du ihnen nicht vergeben.

10. *Gehe hin in den Felsen, und verbirg

birg dich in der Erde, vor der Furcht
des HErrn und vor seiner herrlichen
Majestät! * c. 28, 20.
11. Denn *alle hohe Augen werden
geniedriget werden, und was hohe Leute
sind, wird sich bücken müssen; der HErr
aber wird allein hoch seyn zu der Zeit.
* c. 5, 15.
12. Denn der Tag des HErrn Zebaoth
wird gehen über alles Hoffärtige und
Hohe, und über alles Erhabene, daß es
geniedriget werde;
13. Auch über alle hohe und erhabene
Cedern auf dem Libanon, und über alle
Eichen in Basan;
14. Ueber alle hohe Berge und über
alle erhabene Hügel.
15. Ueber alle hohe Thürme, und über
alle feste Mauern;
16. *Ueber alle Schiffe im Meer, und
über alle köstliche Arbeit; * Ps. 48, 8.
17. Daß sich bücken muß alle Höhe der
Menschen, und demüthigen, was hohe
Leute sind; und der HErr allein hoch
sey zu der Zeit.
18. Und mit den Götzen wird es ganz
aus seyn.
19. Da wird *man in der Felsen Höh-
len gehen, und in der Erde Klüfte, vor
der Furcht des HErrn, und vor seiner
herrlichen Majestät, wenn er sich auf-
machen wird, zu schrecken die Erde.
* Luc. 23, 30. f.
20. Zu *der Zeit wird Jedermann weg-
werfen seine silbernen und goldenen Göt-
zen, die er ihm hatte machen lassen anzu-
beten, in die Löcher der Maulwürfe und
der Fledermäuse, * c. 27, 9. c. 30, 22. c. 31, 7.
21. Auf daß er möge in die Steinritzen
und Felsklüfte kriechen vor der Furcht
des HErrn, und vor *seiner herrlichen
Majestät, wenn er sich aufmachen wird,
zu schrecken die Erde. * 2 Thess. 1, 9.
22. So lasset nun ab von dem Men-
schen, der Odem in der Nase hat; denn
ihr wisset nicht, wie hoch er geachtet ist.

Das 3. Capitel.

Strafe der Unbarmherzigkeit und Hoffart.

1. Denn siehe, der HErr HErr Zebaoth
wird von Jerusalem und Juda neh-
men allerlei *Vorrath, allen Vorrath
des Brots, und allen Vorrath des Wassers,
* 3 Mos. 26, 26. Hesek. 4, 16. c. 5, 16. 17.

2. Starke und Kriegsleute, Richter,
Propheten, Wahrsager und Aeltesten.
3. Hauptleute über funfzig und ehrliche
Leute, Räthe und weise Werkleute, und
kluge Redner.
4. Und will ihnen *Jünglinge zu Für-
sten geben, und Kindische sollen über sie
herrschen. * Pred. 10, 16.
5. Und das Volk wird Schinderei trei-
ben, Einer über den Andern, und ein
Jeglicher über seinen Nächsten; und
der Jüngere wird stolz seyn wider den
Alten, und ein loser Mann wider den
Ehrlichen.
6. Dann wird Einer seinen Bruder aus
seines Vaters Hause ergreifen: „Du hast
Kleider; sey unser Fürst, hilf du diesem
Unfall.“
7. Er aber wird zu der Zeit schwören,
und sagen: „Ich bin kein Arzt; es ist we-
der Brot noch Kleid in meinem Hause.
Setzet mich nicht zum Fürsten im Volk.“
8. Denn Jerusalem fällt dahin, und
Juda liegt da, weil ihre Zunge und ihr
Thun wider den HErrn ist, daß sie den
Augen seiner Majestät widerstreben.
9. Ihr Wesen hat sie kein Hehl, und
rühmen ihre Sünde, wie die zu Sodom,
und verbergen sie nicht. Wehe ihrer
Seele! Denn damit bringen sie sich
selbst in alles Unglück.
10. Prediget von den Gerechten, daß
sie es gut haben; denn sie werden die
Frucht ihrer Werke essen.
11. Wehe aber den Gottlosen! Denn sie
sind boshaftig, und es wird *ihnen ver-
golten werden, wie sie es verdienen.
* Sprüch. 1, 31.
12. Kinder sind Treiber meines Volks,
und Weiber herrschen über sie. Mein
Volk, deine Tröster verführen dich, und
zerstören den Weg, den du gehen sollst.
13. Aber der HErr stehet da, zu rechten,
und ist aufgetreten, die *Völker zu richten.
* Ps. 96, 10. 13.
14. Und der HErr *kommt zum Gericht
mit den Aeltesten seines Volks, und mit
seinen Fürsten. Denn ihr habt den Wein-
berg verderbet, und der Raub von den
Armen ist in eurem Hause. * Dan. 7, 13.
15. Warum zertretet ihr mein Volk,
und zerschlaget die Person der Elenden!
spricht der HErr HErr Zebaoth.
16. Und der HErr spricht: Darum, daß
*die

*die Töchter Zions stolz sind, und gehen mit aufgerichtetem Halse, mit geschminkten Angesichtern, treten einher und schwänzen, und haben †köstliche Schuhe an ihren Füßen; *1 Tim. 2, 9. †5 Mos. 28, 56.
17. So wird der HErr den Scheitel der Töchter Zions kahl machen, und der HErr wird ihr Geschmeide wegnehmen.
18. Zu der Zeit wird der HErr den Schmuck an den köstlichen Schuhen wegnehmen, und die Hefte, die Spangen,
19. Die Kettlein, die Armspangen, die Hauben,
20. Die Flittern, die Gebräme, die Schnürlein, die Bisemäpfel, die Ohrenspangen,
21. Die Ringe, die Haarbänder,
22. Die Feierkleider, die Mäntel, die Schleier, die Beutel,
23. Die Spiegel, die Koller, die Borten, die Kittel;
24. Und wird Gestank für guten Geruch seyn, und ein loses Band für einen Gürtel, und eine Glatze für ein kraus Haar, und für einen weiten Mantel ein enger Sack. Solches alles anstatt deiner Schöne.
25. Dein Pöbel wird durch das Schwert fallen, und deine Krieger im Streit.
26. Und ihre Thore werden trauern und klagen, und sie wird jämmerlich sitzen auf der Erde,
Cap. 4. v. 1. Daß sieben Weiber werden zu der Zeit Einen Mann ergreifen, und sprechen: Wir wollen uns selbst nähren und kleiden; laß uns nur nach deinem Namen heißen, daß unsere Schmach von uns genommen werde.

Das 4. Capitel.

Weissagung von Christo.

2. In der Zeit wird des HErrn *Zweig lieb und werth seyn, und die Frucht der Erde herrlich und schön bei denen, die behalten werden in Israel. *c. 11, 1. Sach. 3, 8. f.
3. Und wer da wird übrig seyn zu Zion, und überbleiben zu Jerusalem, der wird heilig heißen; ein Jeglicher, der geschrieben ist unter die Lebendigen zu Jerusalem.
4. Dann wird der HErr den Unflath der Töchter Zions waschen, und die Blutschulden Jerusalems vertreiben von ihr durch den Geist, der richten und ein Feuer anzünden wird.
5. Und der HErr wird schaffen über alle Wohnung des Berges Zion, und wo sie versammelt ist, Wolken und Rauch des Tages, und Feuerglanz, der da brenne des Nachts. Denn es wird *ein Schirm seyn über Alles, was herrlich ist. *Ps. 32, 7.
6. Und wird eine *Hütte seyn zum Schatten des Tages vor der Hitze, und eine Zuflucht und Verbergung vor dem Wetter und Regen. *c. 25, 4. 5.

Das 5. Capitel.

Vom jüdischen Weinberge.

1. Wohlan, ich will meinem Lieben ein Lied meines Vetters singen von seinem *Weinberge. Mein Lieber hat einen Weinberg an einem fetten Ort. *Marc. 12, 1. f.
2. Und er hat ihn verzäunet, und mit Steinhaufen verwahret, und edle Reben darein gesenkt. Er bauete auch einen Thurm darinnen, und grub eine Kelter darein; und wartete, daß er Trauben brächte. Aber er brachte Heerlinge.
3. Nun richtet, ihr Bürger zu Jerusalem, und ihr Männer Juda's, zwischen mir und meinem Weinberge.
4. Was sollte man doch mehr thun an meinem Weinberge, das ich nicht gethan habe an ihm! Warum hat er denn Heerlinge gebracht, da ich wartete, daß er Trauben brächte!
5. Wohlan, ich will euch zeigen, was ich meinem Weinberge thun will. Seine Wand soll weggenommen werden, daß er verwüstet werde, und sein Zaun soll zerrissen werden, daß er zertreten werde.
6. Ich will ihn *wüste liegen lassen, daß er nicht geschnitten noch gehacket werde, sondern Disteln und Dornen darauf wachsen; und will den Wolken gebieten, daß sie nicht darauf regnen. *Ps. 80, 13.
7. Des HErrn Zebaoth Weinberg aber ist das Haus Israel, und die Männer Juda's seine zarte Feser. Er wartet auf Recht; siehe, so ist es Schinderei; auf Gerechtigkeit; siehe, so ist es Klage.
8. Wehe denen, die *ein Haus an das andere ziehen, und einen Acker zum andern bringen, bis daß kein Raum mehr da sey; daß sie allein das Land besitzen! *Mich. 2, 2.
9. Es ist vor den Ohren des HErrn Zebaoth: was gilt's, wo nicht die vielen *Häuser

ser sollen wüste werden, und die großen und feinen öde stehen! * c. 6, 11. Jer. 19, 8.

10. Denn *zehn Acker Weinberg sollen nur Einen Eimer geben, und Ein Malter Samens soll nur Einen Scheffel geben. * Hagg. 1, 11. c. 2, 17.

11. Wehe denen, die des Morgens frühe auf sind, des Saufens sich zu befleißigen, und sitzen bis in die Nacht, daß sie der Wein erhitzet,

12. Und haben *Harfen, Psalter, Pauken, Pfeifen und Wein in ihrem Wohlleben, und †sehen nicht auf das Werk des HErrn, und schauen nicht auf das Geschäfte seiner Hände!

* Amos 6, 5. 6. † Ps. 28, 5.

13. Darum wird mein Volk müssen weggeführet werden unversehens, und werden seine Herrlichen Hunger leiden, und sein Pöbel Durst leiden.

14. Daher hat die Hölle die Seele weit aufgesperret, und den Rachen aufgethan ohne alle Maße, daß hinunter fahren, Beide, ihre Herrlichen und Pöbel, Beide, ihre Reichen und Fröhlichen;

15. Daß Jedermann sich *bücken müsse, und Jedermann gedemüthiget werde, und die Augen der Hoffartigen gedemüthiget werden; * c. 2, 11.

16. Aber der HErr Zebaoth erhöhet werde im Recht, und GOtt, der Heilige, geheiliget werde in Gerechtigkeit.

17. Da werden dann die Lämmer sich weiden an jener Statt, und Fremdlinge werden sich nähren in der Wüste der Fetten.

18. Wehe denen, die sich zusammen koppeln mit losen Stricken, Unrecht zu thun, und mit Wagenseilen, zu sündigen,

19. Und sprechen: *Laß eilend und bald kommen sein Werk, daß wir es sehen; laß herfahren und kommen den Anschlag des Heiligen in Israel, daß wir es inne werden. * Jer. 17, 15. 2 Petr. 3, 4.

20. Wehe denen, die Böses gut, und Gutes böse heißen, die aus Finsterniß Licht, und aus Licht Finsterniß machen, die aus Sauer süß, und aus Süß sauer machen. * Amos 5, 7. c. 6, 12.

21. Wehe denen, die *bei sich selbst weise sind, und halten sich selbst für klug. * Sprüch. 3, 7. Röm. 12, 17.

22. Wehe denen, so Helden sind Wein zu saufen, und Krieger in Völlerei·

23. Die den *Gottlosen Recht sprechen um Geschenke willen, und das Recht der Gerechten von ihnen wenden.

* Ps. 82, 2. Hesek. 13, 19.

24. Darum, wie des Feuers Flamme Stroh verzehret, und die Lohe Stoppeln hinnimmt: also wird ihre Wurzel verfaulen, und ihre Sprossen auffahren wie Staub. Denn sie verachten das Gesetz des HErrn Zebaoth, und *lästern die Rede des Heiligen in Israel. * c. 1, 4.

25. Darum ist der Zorn des HErrn ergrimmet über sein Volk, und recket seine Hand über sie, und schlägt sie, daß die Berge beben; und ihr Leichnam ist wie Koth auf den Gassen. Und in dem *Allen lässet sein Zorn nicht ab, sondern seine Hand ist noch ausgereckt. * c. 9, 12. 17. 21. c. 10, 4.

26. Denn er wird ein Panier aufwerfen ferne unter den Heiden, und dieselbigen locken vom Ende der Erde. Und siehe, eilend und schnell kommen sie daher;

27. Und ist Keiner unter ihnen müde oder schwach, Keiner schlummert, noch schläft; Keinem gehet der Gürtel auf von seinen Lenden, und Keinem zerreißt ein Schuhrieme.

28. Ihre Pfeile sind scharf, und alle ihre Bogen gespannet. Seiner Rosse Hufe sind wie Felsen geachtet, und ihre Wagenräder wie ein Sturmwind.

29. Sie brüllen wie Löwen, und brüllen wie junge Löwen; sie werden brausen und den Raub erhaschen, und davon bringen, daß Niemand erretten wird.

30. Und wird über sie brausen zu der Zeit, wie das Meer. Wenn man dann das Land ansehen wird; siehe, so ist es finster vor Angst, und das Licht scheinet nicht mehr oben über ihnen.

Das 6. Capitel.

Jesaia siehet GOttes Herrlichkeit.

1. Des Jahrs, da der König Usia starb, *sahe ich den HErrn sitzen auf einem hohen und erhabenen Stuhl; und sein Saum füllete den Tempel. * Joh. 12, 41.

2. Seraphim standen über ihm; ein jeglicher hatte sechs Flügel; mit zween deckten sie ihr Antlitz, mit zween deckten sie ihre Füße, und mit zween flogen sie.

3. Und einer *rief zum andern, und sprach: Heilig, heilig, heilig ist der HErr Zebaoth, †alle Lande sind seiner Ehre voll! * Off. 4, 8. † Hab. 3, 3.

4. Daß die Ueberschwellen bebten von der Stimme ihres Rufens, und das Haus war *voll Rauchs. * Hes. 10, 4.

5. Da sprach ich: Wehe mir, ich vergehe! Denn ich bin unreiner Lippen, und wohne unter einem Volk von unreinen Lippen; denn ich habe den König, den HErrn Zebaoth, gesehen mit meinen Augen.

6. Da flog der Seraphim einer zu mir, und hatte eine glühende Kohle in der Hand, die er mit der Zange vom Altar nahm;

7. Und rührete meinen Mund, und sprach: Siehe, hiemit sind deine Lippen gerühret, * daß deine Missethat von dir genommen werde, und deine Sünde versöhnet sey. * Sach. 3, 4.

8. Und ich hörete die Stimme des HErrn, daß er sprach: Wen soll ich senden! Wer will unser Bote seyn? Ich aber sprach: Hier bin ich; sende mich!

9. Und er sprach: Gehe hin, und sprich zu diesem Volk: * Höret es, und verstehet es nicht; sehet es, und merket es nicht! * Apost. 28, 26.

10. Verstocke * das Herz dieses Volks, und laß ihre Ohren dicke seyn, und blende ihre Augen, daß sie nicht sehen mit ihren Augen, noch hören mit ihren Ohren, noch verstehen mit ihrem Herzen, und sich bekehren und genesen. * 5 Mos. 29, 29. c. 29, 4.

11. Ich aber sprach: HErr, wie lange! Er sprach: Bis daß die Städte wüste werden ohne Einwohner, und * Häuser ohne Leute, und das Feld ganz wüste liege. * c. 5, 9.

12. Denn der HErr wird die Leute ferne wegthun, daß das Land sehr verlassen wird.

13. Doch soll noch das zehnte Theil darinnen bleiben; denn es wird weggeführet und verheeret werden, wie eine Eiche und Linde, welche den Stamm haben, obwohl ihre Blätter abgestoßen werden. Ein heiliger Same wird solcher Stamm seyn.

Das 7. Capitel.

Der Messias soll von einer Jungfrau geboren werden.

1. Es begab sich zur Zeit Ahas, des Sohnes Jothams, des Sohnes Usia's, des Königs Juda's, zog * herauf Rezin, der König zu Syrien, und Pekah, der Sohn Remalja's, der König Israels, gen Jerusalem, wider sie zu streiten; konnten sie aber nicht gewinnen. * 2 Kön. 16, 5.

2. Da ward dem Hause Davids angesagt: Die Syrer verlassen sich auf Ephraim. Da bebte ihm das Herz, und das Herz seines Volks, wie die Bäume im Walde beben vom Winde.

3. Aber der HErr sprach zu Jesaia: Gehe hinaus, Ahas entgegen, du und dein Sohn Sear-Jasub, an das Ende der Wasserröhren am obern Teiche, am Wege beim Acker des Färbers,

4. Und sprich zu ihm: Hüte dich, und sey stille! Fürchte dich nicht, und dein Herz sey unverzagt vor diesen zween rauchenden Löschbränden, nämlich vor dem Zorn Rezins, sammt den Syrern, und des Sohnes Remalja's.

5. Daß die Syrer wider dich einen bösen Rathschlag gemacht haben, sammt Ephraim und dem Sohne Remalja's, und sagen:

6. Wir wollen hinauf zu Juda, und sie aufwecken, und unter uns theilen, und zum Könige darinnen machen den Sohn Tabeals.

7. Denn also spricht der HErr HErr: Es soll nicht bestehen, noch also gehen.

8. Sondern wie Damaskus das Haupt ist in Syrien, so soll Rezin das Haupt zu Damaskus seyn. Und über fünf und sechzig Jahr soll es mit Ephraim aus seyn, daß sie nicht mehr ein Volk seyen.

9. Und wie Samaria das Haupt ist in Ephraim, so soll der Sohn Remalja's das Haupt zu Samaria seyn. * Glaubet ihr nicht, so bleibet ihr nicht. * 2 Chr. 20, 20.

(Epistel am Tage der Verkündigung Mariä.)

10. Und der HErr redete abermal zu Ahas, und sprach:

11. Fordere dir ein Zeichen vom HErrn, deinem GOtt, es sey unten in der Hölle, oder droben in der Höhe.

12. Aber Ahas sprach: Ich will es nicht fordern, daß ich den HErrn nicht versuche.

13. Da sprach er: Wohlan, so höret, ihr vom Hause Davids: Ist es euch zu wenig, daß ihr die Leute beleidiget, ihr müsset auch meinen GOtt beleidigen?

14. Darum so wird euch der HErr selbst ein Zeichen geben: Siehe, eine * Jungfrau ist schwanger, und wird einen Sohn gebären, den wird sie heißen † Immanuel. * Matth. 1, 23. Luc. 1, 31. Mich. 5, 2. † Jes. 8, 9. 10.

15. But-

15. Butter und Honig wird er essen, daß er *wisse Böses zu verwerfen, und Gutes zu erwählen. *Ebr. 5, 14.

16. Denn ehe *der Knabe lernet Böses verwerfen, und Gutes erwählen; wird das Land, davor dir grauet, verlassen seyn von seinen zween Königen.] *c. 8, 4.

17. Aber der HErr wird über dich, über dein Volk, und über deines Vaters Haus, Tage kommen lassen, die nicht gekommen sind, seit der Zeit Ephraim von Juda geschieden ist, durch den König zu Assyrien.

18. Denn zu der Zeit wird der HErr zischen der Fliege am Ende der Wasser in Egypten, und der Biene im Lande Assur,

19. Daß sie kommen, und alle sich legen an die trockenen Bäche, und in die Steinklüfte und in alle Hecken und in alle Büsche.

20. Zu derselbigen Zeit wird der HErr das Haupt und die Haare an Füßen abscheeren, und den Bart abnehmen, durch ein gemiethet *Scheermesser; nämlich durch die, so jenseit des Wassers sind, als durch den König von Assyrien. *c. 10, 5. f.

21. Zu derselbigen Zeit wird ein Mann einen Haufen Kühe und zwo Heerden ziehen,

22. Und wird so viel zu melken haben, daß er Butter essen wird; denn Butter und Honig wird essen, wer übrig im Lande bleiben wird.

23. Denn es wird zu der Zeit geschehen, daß, wo jetzt tausend Weinstöcke stehen, tausend Silberlinge werth, da werden Dornen und Hecken seyn,

24. Daß man mit Pfeilen und Bogen dahin gehen muß. Denn im ganzen Lande werden Dornen und Hecken seyn,

25. Daß man auch zu allen den Bergen, so man mit Hauen pflegt umzuhacken, nicht kann kommen, vor Scheu der Dornen und Hecken; sondern man wird Ochsen daselbst gehen und Schafe darauf treten lassen.

Cap. 8. v. 1. Und der HErr sprach zu mir: Nimm vor dich einen großen Brief, und schreib darauf mit Menschengriffel: „Raubebald, Eilebeute."

2. Und ich nahm zu mir zween treue Zeugen, den Priester Uria, und Sacharja, den Sohn Jeberechja's,

3. Und ging zu einer Prophetin, die ward schwanger, und gebar einen Sohn. Und der HErr sprach zu mir: Nenne ihn Raubebald, Eilebeute.

4. Denn ehe der Knabe rufen kann: „Lieber Vater, liebe Mutter;" soll die Macht Damaskus, und die Ausbeute Samaria's weggenommen werden durch den König zu Assyrien.

5. Und der HErr redete weiter mit mir, und sprach:

6. Weil dies Volk verachtet das Wasser zu Siloha, das stille gehet, und tröstet sich des Rezin und des Sohnes Remalja's;

7. Siehe, so wird der HErr über sie kommen lassen starke und viele Wasser des Stroms, nämlich den König zu Assyrien, und alle seine Herrlichkeit, daß sie über alle ihre Bäche fahren, und über alle ihre Ufer gehen;

8. Und werden einreißen in Juda, und schwemmen, und überher gehen, bis daß sie an den Hals reichen; und werden ihre Flügel ausbreiten, daß sie dein Land, o *Immanuel, füllen, so weit es ist. *c. 7, 14.

Das 8. Capitel.

Bestrafung des ganzen Volks Israels, und Trost der Gottesfürchtigen.

9. Seyd böse, ihr Völker, und gebet doch die *Flucht. Höret ihr es, Alle, die ihr in fernen Landen seyd: †Rüstet euch, und gebet doch die Flucht; lieber, rüstet euch, und gebet doch die Flucht! *2 Kön. 19, 21. †Jes. 19, 8.

10. Beschließet einen Rath, und *werde nichts daraus. Beredet euch, und es bestehe nicht; denn hier ist Immanuel. *Ps. 33, 10.

11. Denn so spricht der HErr zu mir, als fassete er mich bei der Hand, und unterwies mich, daß ich nicht soll wandeln auf dem Wege dieses Volks; und spricht:

12. Ihr sollt nicht sagen: Bund. Dies Volk redet von nichts, denn vom Bund. *Fürchtet ihr euch nicht also, wie sie thun, und lasset euch nicht grauen; *1 Petr. 3, 14. 15.

13. Sondern *heiliget den HErrn Zebaoth. †Den lasset eure Furcht und Schrecken seyn: *c. 29, 23. †1 Petr. 3, 14. 15.

14. So wird er eine Heiligung seyn; aber *ein Stein des Anstoßens und ein Fels der Aergerniß den zween Häusern Israels, zum Strick und Fall den Bürgern zu Jerusalem, *Luc. 2, 34. Röm. 9, 33. Hos. 14, 10.

15. Daß ihrer viele sich daran stoßen, *fallen, zerbrechen, verstrickt und gefangen werden. *c. 28, 13.

 16. Bin-

16. Binde zu das Zeugniß, versiegele das Gesetz meinen Jüngern.

17. Denn ich *hoffe auf den HErrn, der sein Antlitz verborgen hat vor dem Hause Jakobs; ich aber harre seiner. * Ps. 33, 20.

18. Siehe, hier *bin ich, und die †Kinder, die mir der HErr gegeben hat, zum Zeichen und Wunder in Israel, vom HErrn Zebaoth, der auf dem Berge Zion wohnet. * Ebr. 2, 13. † Ps. 45, 17.

19. Wenn sie aber zu euch sagen: Ihr müsset die *Wahrsager und Zeichendeuter fragen, die da schwatzen und disputiren: (so sprechet:) Soll nicht ein Volk seinen GOtt fragen? Oder, soll man die Todten für die Lebendigen fragen? * 1 Sam. 28, 7.

20. Ja, nach dem Gesetz und Zeugniß. Werden sie das nicht sagen, so werden sie die *Morgenröthe nicht haben; * 2 Petr. 1, 19.

21. Sondern werden im Lande umher gehen, hart geschlagen *und hungrig. Wenn sie aber Hunger leiden, werden sie zürnen, und fluchen ihrem Könige und ihrem GOtt, * Ps. 59, 16.

22. Und werden über sich gaffen, und unter sich die Erde ansehen, und nichts finden, denn Trübsal und *Finsterniß; denn sie sind müde in Angst, und gehen irre im Finstern. * c. 5, 30.

Cap. 9. v. 1. Denn es wird wohl eine andere Mühe seyn, die ihnen angst thut, denn zur vorigen Zeit war, da es leicht zuging im Lande Sebulon und im Lande Naphthali, und hernach schwerer ward am Wege des Meers, diesseit des Jordans, in der Heiden Galiläa.

Das 9. Capitel.

Des Messias Geburt, Namen und Reich.

(Epist. am Christtage.)

2. Das *Volk, so im Finstern wandelt, siehet ein großes Licht, und über die da wohnen im finstern Lande, scheinet es helle. * c. 42, 7. Matth. 4, 16. Luc. 1, 79.

3. Du machst der Heiden viel, damit machst du der Freuden nicht viel. Vor dir aber wird man sich freuen, wie man sich freuet in der Ernte; wie man fröhlich ist, wenn man *Beute austheilet. * Ps. 119, 162.

4. Denn du hast das Joch ihrer Last, und die Ruthe ihrer Schulter, und den Stecken ihres Treibers zerbrochen, wie *zur Zeit Midians. * Richt. 7, 22.

5. Denn aller Krieg mit Ungestüm, und blutig Kleid wird verbrannt, und mit Feuer verzehret werden.

6. Denn uns ist ein *Kind geboren, †ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt **Wunderbar, Rath, Kraft, Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; * Luc. 1, 31. f. c. 2, 7. 11. † Joh. 3, 16. Röm. 8, 3. Gal. 4, 4. ** Richt. 13, 18.

7. Auf daß seine *Herrschaft groß werde, und †des Friedens kein Ende, auf dem Stuhl Davids, und seinem Königreich; daß er es zurichte und stärke mit Gericht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Solches ††wird thun der Eifer des HErrn Zebaoth. * Luc. 1, 32. † Ps. 72, 3. 7. Jes. 26, 3. †† Jes. 37, 32. 2 Kön. 19, 31.

8. Der HErr hat ein Wort gesandt in Jakob, und ist in Israel gefallen,

9. Daß es sollen inne werden alles Volk Ephraim, und die Bürger zu Samaria, die da sagen in Hochmuth und stolzem Sinn:

10. Ziegelsteine sind gefallen; aber wir wollen es mit Werkstücken wieder bauen. Man hat Maulbeerbäume abgehauen, so wollen wir Cedern an die Stätte setzen.

11. Denn der HErr wird des Rezins Kriegsvolk wider sie erhöhen, und ihre Feinde zu Haufe rotten.

12. Die Syrer vorne her, und die Philister von hinten zu, daß sie Israel fressen mit vollem Maul. *In dem Allen lässet sein Zorn noch nicht ab, seine Hand ist noch ausgereckt. * c. 5, 25. c. 10, 4.

13. So kehret sich das Volk auch nicht zu dem, *der es schläget, und fraget nichts nach dem HErrn Zebaoth. * c. 42, 25.

14. Darum wird der HErr *abhauen von Israel, beides, †Kopf und Schwanz, beides, Ast und Stumpf, auf Einen Tag. * c. 10, 33. † c. 19, 15.

15. Die alten ehrlichen Leute sind der Kopf; die Propheten aber, so falsch lehren, sind der Schwanz.

16. Denn die *Leiter dieses Volks sind Verführer; und die sich leiten lassen, sind verloren. * c. 3, 12. Luc. 6, 39.

17. Darum kann sich der HErr über ihre junge Mannschaft nicht freuen, noch ihrer Waisen und Wittwen erbarmen; denn sie sind allzumal Heuchler und Böse,

und

und aller Mund redet Thorheit. * In dem Allen lässet sein Zorn noch nicht ab; seine Hand ist noch ausgereckt. * c. 5, 25. c. 10, 4.

18. Denn das gottlose Wesen ist angezündet wie Feuer, und verzehret Dornen und Hecken, und brennet wie im dicken Walde, und giebt hohen Rauch.

19. Denn im Zorn des HErrn Zebaoth ist das Land verfinstert, daß das Volk ist wie Speise des Feuers; Keiner schonet des Andern.

20. Rauben sie zur Rechten, so leiden sie Hunger; essen sie zur Linken, so werden sie nicht satt. Ein Jeglicher frisset das Fleisch seines Arms:

21. Manasse den Ephraim, Ephraim den Manasse; und sie Beide mit einander wider Juda. * In dem Allen lässet sein Zorn nicht ab; seine Hand ist noch ausgereckt. * v. 12, 17. c. 5, 25. c. 10, 4.

Das 10. Capitel.

Strafe der Ungerechtigkeit. Untergang der Assyrer.

1. Wehe den * Schriftgelehrten, die unrechte Gesetze machen, und die unrecht Urtheil schreiben, * Matth. 23, 4. 14.

2. Auf daß sie die Sachen des Armen beugen, und Gewalt üben im Recht der Elenden unter meinem Volk; daß die Wittwen ihr Raub, und die Waisen ihre Beute seyn müssen!

3. Was wollt ihr thun am Tage der Heimsuchung und des Unglücks, das von ferne kommt! Zu wem wollt ihr fliehen um Hülfe! Und wo wollt ihr eure Ehre lassen,

4. Daß sie nicht unter die Gefangenen gebeuget werde, und unter die Erschlagenen falle! * In dem Allen lässet sein Zorn nicht ab; † seine Hand ist noch ausgereckt. * c. 9, 12. 17. 21. † c. 5, 25.

5. O wehe Assur, der meines * Zorns Ruthe, und ihre Hand meines Grimms Stecken ist! * c. 7, 20. Jer. 50, 24

6. Ich will ihn senden wider ein Heuchelvolk, und ihm Befehl thun wider das Volk meines Zorns, daß er es beraube und austheile, und zertrete es, wie Koth auf der Gasse;

7. Wiewohl er es nicht so meinet, und sein Herz nicht so denket, sondern sein Herz stehet zu vertilgen und auszurotten nicht wenig Völker.

8. Denn er spricht: Sind meine Fürsten nicht allzumal Könige?

9. Ist * Kalno nicht wie Charchemis? Ist Hamad nicht wie Arpad? Ist nicht Samaria wie Damaskus? * c. 36, 19. c. 37, 13.

10. Wie meine Hand gefunden hat die Königreiche der Götzen, so doch ihre Götzen stärker waren, denn die zu Jerusalem und Samaria sind:

11. Sollte ich nicht Jerusalem thun und ihren Götzen, wie ich Samaria und ihren Götzen gethan habe?

12. Wenn aber der HErr alle seine Werke ausgerichtet hat auf dem Berge Zion und zu Jerusalem, will * ich heimsuchen die Frucht des hochmüthigen Königs zu Assyrien, und die Pracht seiner hoffärtigen Augen. * c. 37, 36. 2 Kön. 19, 35.

13. Darum, daß er spricht: Ich habe es durch meiner Hände Kraft ausgerichtet, und durch meine Weisheit, denn ich bin klug; ich habe die Arbeit anders getheilet, und ihr Einkommen geraubet, und wie ein Mächtiger die Einwohner zu Boden geworfen;

14. Und meine Hand hat gefunden die Völker, wie ein Vogelnest, daß ich habe alle Lande zusammen geraffet, wie man Eier aufraffet, die verlassen sind, da Niemand eine Feder reget, oder den Schnabel aufsperret, oder zischet.

15. Mag sich auch eine Axt rühmen wider den, so damit hauet? oder eine Säge trotzen wider den, so sie ziehet? wie der rühmen kann, der den Stecken führet und hebet, und führet ihn so leicht, als wäre er kein Holz?

16. Darum wird der HErr HErr Zebaoth unter seine Fetten die Darre senden, und seine Herrlichkeit wird er anzünden, daß sie brennen wird wie ein Feuer.

17. Und das Licht Israels wird ein Feuer seyn, und sein Heiliger wird eine Flamme seyn, und wird seine Dornen und Hecken anzünden, und verzehren auf Einen Tag.

18. Und die Herrlichkeit seines Waldes und seines Feldes soll zunichte werden, von den Seelen bis auf das Fleisch, und wird zergehen und verschwinden,

19. Daß die übrigen Bäume seines Waldes mögen gezählet werden, und ein Knabe sie mag aufschreiben.

20. Zu

20. Zu der Zeit werden die Uebrigen in Israel, und die errettet werden im Hause Jakobs, sich nicht mehr verlassen auf den, der sie schläget, sondern sie werden sich verlassen auf den HErrn, den Heiligen in Israel, in der Wahrheit.

21. Die Uebrigen werden sich bekehren, ja die Uebrigen in Jakob, *zu GOtt dem Starken. *c. 9, 6.

22. Denn *ob dein Volk, o Israel, ist wie Sand am Meer; sollen doch die Uebrigen desselbigen bekehret werden. Denn wenn dem Verderben gesteuert wird, so kommt die Gerechtigkeit überschwänglich. *Hos. 1, 10. Röm. 9, 27.

23. Denn *der HErr HErr Zebaoth wird ein Verderben gehen lassen, und demselbigen doch steuern im ganzen Lande. *c. 28, 22.

24. Darum spricht der HErr HErr Zebaoth: Fürchte dich nicht, mein Volk, das zu Zion wohnet, vor Assur. Er wird dich mit dem Stecken schlagen, und seinen Stab wider dich aufheben, wie in Egypten geschahe.

25. Denn es ist noch gar um ein Kleines zu thun, so wird die Ungnade und mein Zorn über ihre Untugend ein Ende haben.

26. Alsdann wird der HErr Zebaoth eine Geißel über ihn erwecken, wie *in der Schlacht Midians, auf dem Fels Oreb; und wird seinen Stab, †deß er am Meer brauchte, aufheben, wie in Egypten. *Richt. 7, 25. †2 Mos. 14, 26.

27. Zu der Zeit wird seine *Last von deiner Schulter weichen müssen, und sein Joch von deinem Halse; denn das Joch wird verfaulen vor der Fette. *c. 14, 25.

28. Er kommt (laß gleich seyn) gen Ajath, er ziehet durch Migron, er mustert seinen Zeug zu Michmas;

29. Sie ziehen vor unserm Lager Geba über; Rama erschrickt, Gibeath Sauls fliehet;

30. Du Tochter Gallim, schreie laut; merke auf Laisa, du elendes Anathoth!

31. Madmena weicht; die Bürger zu Gebim stärken sich.

32. Man bleibet vielleicht einen Tag zu Nob; so wird er seine Hand regen wider den Berg der Tochter Zion, und wider den Hügel Jerusalems.

33. Aber siehe, der HErr HErr Zebaoth *wird die Aeste mit Macht verhauen, und was hoch aufgerichtet stehet, verkürzen, daß die Hohen geniedriget werden. *c. 2, 14. c. 37, 36.

34. Und der dicke Wald wird mit Eisen umgehauen werden, und Libanon wird fallen durch den Mächtigen.

Das 11. Capitel.

Christi und seines Evangelii Kraft.

(Epistel am Tage Mariä Heimsuchung.)

1. Und es wird eine *Ruthe aufgehen von dem Stamm Isai's und ein †Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen; *c. 4, 2. f. †Matth. 2, 23.

2. Auf welchem wird ruhen *der Geist des HErrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Raths und der Stärke, der Geist der Erkenntniß und der Furcht des HErrn. *Matth. 10, 20.

3. Und sein Riechen wird seyn in der Furcht des HErrn. *Er wird nicht richten, nach dem seine Augen sehen, noch strafen, nach dem seine Ohren hören; *Röm. 2, 2.

4. Sondern wird mit Gerechtigkeit richten die Armen, und mit Gericht strafen die Elenden im Lande; und wird mit dem Stabe *seines Mundes die Erde schlagen, und mit dem Odem seiner Lippen den Gottlosen tödten. *c. 49, 2. 2 Thess. 2, 8.

5. Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden seyn, und der Glaube der Gurt seiner Nieren.]

6. Die *Wölfe werden bei den Lämmern wohnen, und die Pardel bei den Böcken liegen. Ein kleiner Knabe wird Kälber und junge Löwen und Mastvieh mit einander treiben. *c. 65, 25. Hiob 5, 23. 24.

7. Kühe und Bären werden an der Weide gehen, daß ihre Jungen bei einander liegen; und Löwen werden Stroh essen wie die Ochsen.

8. Und ein Säugling wird seine Lust haben am Loch der Otter, und ein Entwöhnter wird seine Hand stecken in die Höhle des Basilisken.

9. Man wird nirgend letzen noch verderben auf meinem heiligen Berge; denn das Land ist voll Erkenntniß des HErrn, wie mit Wasser des Meeres bedeckt. *Hab. 2, 14

10. Und

10. Und wird geschehen zu der Zeit,
daß die *Wurzel Isai, die da stehet zum
Panier den Völkern, nach der werden die
†Heiden fragen; und seine Ruhe wird
Ehre seyn. * Röm. 15, 12. † Luc. 2, 31. 32.
11. Und der HErr wird zu der Zeit
zum andern Mal seine Hand ausstrek-
ken, daß er das Uebrige seines Volks
erkriege, so übergeblieben ist von den
Assyrern, Egyptern, Pathros, Mohren-
land, Elamiten, Sinear, Hamath, und
von den Inseln des Meeres;
12. Und wird ein Panier unter die
Heiden aufwerfen, und zusammen brin-
gen die Verjagten Israels, und die Zer-
streueten aus Juda zu Hauf führen, von
den vier Oertern des Erdreichs;
13. Und der Neid wider Ephraim wird
aufhören, und die Feinde Juda's werden
ausgerottet werden, daß Ephraim nicht
neide den Juda, und Juda nicht sey
wider Ephraim.
14. Sie werden aber den Philistern
auf dem Halse seyn gegen Abend, und
berauben Alle die, so gegen Morgen
wohnen. Edom und Moab werden ihre
Hände gegen sie falten. Die Kinder
Ammons werden gehorsam seyn.
15. Und der HErr wird verbannen den
Strom des Meers in Egypten, und
wird seine Hand lassen gehen über das
Wasser mit einem starken Winde, und
die sieben Ströme schlagen, daß man
mit Schuhen dadurch gehen mag.
16. Und wird eine Bahn seyn dem
Uebrigen seines Volks, das übergeblie-
ben ist von den Assyrern, wie *Israel
geschahe zur Zeit, da sie aus Egypten-
land zogen. * 2 Mos. 14, 29.

Das 12. Capitel.

Danklied für die Gutthaten des Messias.

1. Zu derselbigen Zeit wirst du sagen: Ich
danke dir, HErr, daß du zornig
bist gewesen über mich, und dein Zorn
sich gewendet hat, und tröstest mich.
2. Siehe, *GOtt ist mein Heil, ich
bin sicher, und fürchte mich nicht;
denn GOtt der HErr ist meine
Stärke, und mein Psalm, und ist
mein Heil. * 2 Mos. 15, 2. Ps. 27, 1.
3. Ihr werdet mit Freuden *Was-
ser schöpfen aus den Heilsbrunnen.
* c. 44, 3. Joel 3, 1. 23. Joh. 7, 38.

4. Und werdet sagen zu derselbigen Zeit:
*Danket dem HErrn, prediget seinen
Namen, machet kund unter den Völkern
sein Thun, verkündiget, wie sein Name
so hoch ist. * 1 Chron. 17, 8. Ps. 105, 1.
5. *Lobsinget dem HErrn, denn er hat
sich herrlich bewiesen; solches sey kund
in allen Landen. * Ps. 47, 7.
6. Jauchze und rühme, du Einwohnerin
zu Zion; denn der Heilige Israels ist
groß bei dir.

Das 13. Capitel.

Zerstörung des Babylonischen Reichs.

1. Dies ist die Last über *Babel, die
Jesaia, der Sohn Amoz, sahe.
* c. 14, 4. Jer. 50, 1. c. 51, 1.
2. Werfet Panier auf, auf hohen
Bergen, rufet getrost wider sie, werfet
die Hand auf, lasset einziehen durch die
Thore der Fürsten.
3. Ich habe meinen Geheiligten ge-
boten, und meinen Starken gerufen zu
meinem Zorn, die da fröhlich sind in
meiner Herrlichkeit.
4. Es ist ein Geschrei einer Menge
auf den Bergen, wie eines großen
Volks; ein Geschrei als eines Getüm-
mels der versammelten Königreiche der
Heiden. Der HErr Zebaoth rüstet ein
Heer zum Streit,
5. Die aus fernen Landen kommen
vom Ende des Himmels; ja, der HErr
selbst, sammt dem Zeuge seines Zorns,
zu verderben das ganze Land.
6. Heulet, *denn des HErrn Tag ist
nahe; er kommt wie eine Verwüstung
vom Allmächtigen. * Joel 1, 15.
7. Darum werden alle Hände laß, und
aller *Menschen Herz wird feige seyn.
* Nah. 2, 11.
8. Schrecken, Angst und Schmerzen wird
sie ankommen; es wird ihnen bange seyn,
wie einer *Gebärerin; Einer wird sich
vor dem Andern entsetzen; feuerroth
werden ihre Angesichter seyn. * c. 21, 3.
9. Denn siehe, des HErrn Tag kommt
grausam, zornig, grimmig, das Land zu
verstören, und die Sünder daraus zu
vertilgen.
10. Denn die Sterne am Himmel und
sein *Orion scheinen nicht heller; †die
Sonne gehet finster auf, und der Mond
scheinet dunkel. * Hes. 32, 7. Joel 2, 10. c. 3, 4. 20.
Amos 5, 8. Matth. 24, 29. Marc. 13, 24. 25. Luc. 21, 25.
† Hiob 9, 9.

11. Ich

11. Ich will den Erdboden heimsuchen um seiner Bosheit willen, und die Gottlosen um ihrer Untugend willen; und will des Hochmuths der Stolzen ein Ende machen, und die Hoffart der Gewaltigen demüthigen,

12. Daß ein Mann theurer seyn soll, denn fein Gold, und ein Mensch werther, denn Goldstücke aus Ophir.

13. Darum will ich den Himmel bewegen, daß die Erde beben soll von ihrer Stätte, durch den Grimm des HErrn Zebaoth, und durch den Tag seines Zorns.

14. Und sie soll seyn wie ein zerscheucht Reh, und wie eine Heerde ohne Hirten, daß sich ein Jeglicher zu seinem Volk heimkehren, und ein Jeglicher in sein Land fliehen wird;

15. Darum, daß, welcher sich da finden lässet, erstochen wird, und welcher dabei ist, durch's Schwert fallen wird.

16. Es sollen * auch ihre Kinder vor ihren Augen zerschmettert, ihre Häuser geplündert, und ihre Weiber geschändet werden. * Ps. 137, 9.

17. Denn siehe, ich will die Meder über sie erwecken, die nicht Silber suchen, oder nach Gold fragen;

18. Sondern die Jünglinge mit Bogen erschießen, und sich der * Frucht des Leibes nicht erbarmen, noch der Kinder schonen. * v. 16. Nah. 3, 10.

19. Also soll Babel, das schönste unter den Königreichen, die herrliche Pracht der Chaldäer, umgekehret werden von GOtt, * wie Sodom und Gomorra, * 1 Mos. 19, 24. 25. f.

20. Daß man fort nicht mehr da wohne, noch Jemand da bleibe für und für; daß auch die Araber keine Hütten daselbst machen, und die Hirten keine Hürden da aufschlagen.

21. * Sondern Zihim werden sich da lagern, und ihre Häuser voll Ohim seyn; und Straußen werden da wohnen, und Feldgeister werden da hüpfen; * c. 34, 11.

22. Und Eulen in ihren Pallästen singen, und Drachen in den lustigen Schlössern. Und ihre Zeit wird schier kommen, und ihre Tage werden sich nicht säumen.

Cap. 14. v. 1. Denn der HErr wird sich über Jakob erbarmen, und * Israel noch weiter erwählen, und sie in ihr Land setzen. Und Fremdlinge werden sich zu ihnen thun, und dem Hause Jakobs anhangen. * Sach. 1, 17.

2. Und die Völker werden sie annehmen, und bringen an ihren Ort, daß sie das Haus Israel besitzen wird im Lande des HErrn, zu Knechten und Mägden; und werden gefangen halten die, von welchen sie gefangen waren, und werden herrschen über ihre Treiber.

Das 14. Capitel.

Untergang der Babylonier und Assyrer.

3. Und zu der Zeit, wenn dir der HErr Ruhe geben wird von deinem Jammer und Leid, und von dem harten Dienst, darinnen du gewesen bist;

4. So wirst du ein solch Sprichwort führen wider den König zu Babel, und sagen: Wie ist es mit dem * Treiber so gar aus, und der Zins hat ein Ende! * c. 9, 4.

5. Der HErr hat die Ruthe der Gottlosen zerbrochen, die Ruthe der Herrscher,

6. Welche die Völker schlug im Grimm ohne Aufhören, und mit Wüthen herrschete über die Heiden, und verfolgete ohne Barmherzigkeit.

7. Nun * ruhet doch alle Welt und ist stille, und jauchzet fröhlich. * Hab. 2, 20.

8. Auch freuen sich die Tannen über dir, und die Cedern auf dem Libanon, (und sagen:) Weil du liegest, kommt Niemand herauf, der uns abhaue.

9. Die Hölle darunten erzitterte vor dir, da du ihr entgegen kamest. Sie erwecket dir die Todten, alle Böcke der Welt, und heißet alle Könige der Heiden von ihren Stühlen aufstehen,

10. Daß dieselbigen Alle um einander reden, und sagen zu dir: Du bist auch geschlagen, gleich wie wir; und gehest dir, wie uns.

11. Deine Pracht * ist herunter in die Hölle gefahren, sammt dem Klange deiner Harfen. Motten werden dein Bette seyn und Würmer deine Decke. * Hes. 32, 18. f.

12. Wie bist du * vom Himmel gefallen, du schöner Morgenstern! Wie bist du zur Erde gefället, der du die Heiden schwächtest! * Matth. 11, 23. Luc. 10, 18.

13. Gedachtest du doch in deinem Herzen: * Ich will in den Himmel steigen, und meinen Stuhl über die Sterne GOttes erhöhen; * 2 Thess. 2, 4.

14. Ich will mich setzen auf den Berg des Stifts, *an der Seite gegen Mitternacht; ich will über die hohen Wolken fahren, und gleich seyn dem Allerhöchsten. *Ps. 48, 3.
15. Ja, zur Hölle fährest du, *zur Seite der Grube. *c. 30, 33.
16. Wer dich siehet, wird dich schauen und ansehen (und sagen:) Ist das der Mann, der die Welt zittern, und die Königreiche beben machte?
17. Der den Erdboden zur Wüste machte, und die Städte darinnen zerbrach, und gab seine Gefangenen nicht los?
18. Zwar alle Könige der Heiden mit einander liegen doch mit Ehren, ein Jeglicher in seinem Hause:
19. Du aber bist verworfen von deinem Grabe, wie ein verachteter Zweig; wie ein Kleid der Erschlagenen, so mit dem Schwert erstochen sind, die hinunterfahren zu den Steinhaufen der Hölle, wie eine zertretene Leiche.
20. Du wirst nicht wie dieselbigen begraben werden; denn du hast dein Land verderbet, und dein Volk erschlagen; denn man wird *der Boshaftigen Samen nimmermehr gedenken. *c. 1, 4.
21. Richtet zu, daß man seine Kinder schlachte, um ihrer Väter Missethat willen, daß sie nicht aufkommen, noch das Land erben, noch den Erdboden voll Städte machen.
22. Und ich will über sie kommen, spricht der HErr Zebaoth, und zu Babel ausrotten ihr Gedächtniß, ihre Uebrigen, Neffen und Nachkommen, spricht der HErr.
23. Und will sie machen zum Erbe den Igeln, und zum Wassersee, und will sie mit einem Besen des Verderbens kehren, spricht der HErr Zebaoth.
24. Der HErr Zebaoth hat geschworen und gesagt: Was gilt es? Es soll gehen, wie ich denke, und soll bleiben, wie ich es im Sinne habe!
25. Daß Assur zerschlagen werde in meinem Lande, und ich ihn zertrete auf meinen Bergen; *auf daß sein Joch von ihnen genommen werde, und seine Bürde von ihrem Halse komme. *c. 10, 27.
26. Das ist der Anschlag, den er hat über alle Lande; und das ist die ausgereckte Hand über alle Heiden.
27. Denn der HErr Zebaoth hat es beschlossen; wer will es wehren! Und seine Hand ist ausgereckt; wer will sie wenden!

Das 15. Capitel.

Bedrohung der Philister.

28. Im Jahr, da *der König Ahas starb, war dieses die Last:
*2 Chron. 28, 27.
29. Freue dich nicht, du ganz Philisterland, *daß die Ruthe, die dich schlug, zerbrochen ist. Denn †aus der Wurzel der Schlange wird ein Basilisk kommen, und ihre Frucht wird ein feuriger fliegender Drache seyn.
*Jer. 47, 1. f. †Jer. 46, 17.
30. Denn die Erstlinge der Dürftigen werden sich weiden, und die Armen sicher ruhen; aber deine Wurzel will ich mit Hunger tödten, und deine Uebrigen wird er erwürgen.
31. Heule Thor, schreie Stadt! Ganz Philisterland ist feige; denn von Mitternacht kommt ein Rauch, und ist kein Einsamer in seinen Gezelten.
32. Und was werden die Boten der Heiden hin und wieder sagen? Nämlich: Zion hat der HErr *gegründet; und daselbst werden die Elenden seines Volks Zuversicht haben. *c. 28, 1.
Ps. 87, 1. 5. Ps. 102, 17.

Das 16. Capitel.

Klage und Fall der Moabiter.

Cap. 15. v. 1. Dies ist die Last über *Moab: Des Nachts kommt Verstörung über Ar in Moab; sie ist dahin. Des Nachts kommt Verstörung über Kir in Moab; sie ist dahin.
*Jer. 48, 1. f. Zeph. 2, 8. f.
2. Sie gehen hinauf gen Baith und Dibon zu den Altären, daß sie weinen, und heulen über Nebo und Medba in Moab. Aller *Haupt ist beschoren, Aller Bart ist abgeschnitten. *Jer. 48, 37. Hes. 7, 18.
3. Auf ihren Gassen gehen sie mit Säcken umgürtet; *auf ihren Dächern und Straßen heulen sie Alle, und gehen weinend herab. *c. 22, 1.
4. Hesbon *und Eleale schreien, daß man es zu Jahza höret. Darum wehklagen die Gerüsteten in Moab; denn es gehet ihrer Seele übel. *4 Mos. 21, 25. 28.
5. Mein *Herz schreiet zu Moab; ihre Flüchtigen fliehen von der dreyjährigen Kuh

Kuh, bis gen Zoar: denn sie gehen gen Luhith hinan, und weinen; und auf dem Wege zu Horonaim zu erhebt sich ein Jammergeschrei. *Jer. 48, 34. 36.

6. Denn die Wasser zu Nimrim versiegen, daß das Heu verdorret, und das Gras verwelket, und wächset kein grün Kraut.

7. Denn das Gut, das sie gesammelt, und das Volk, das sie gerüstet haben, führet man über den Weidenbach.

8. Geschrei gehet um in den Grenzen Moabs; sie heulen bis gen Eglaim, und heulen bei dem Born Elim.

9. Denn die Wasser zu Dimon sind voll Bluts. Dazu will ich über Dimon noch mehr kommen lassen; beides, über die erhalten sind in Moab des Löwen, und über die Uebrigen im Lande.

Cap. 16. v. 1. Lieber schicket, ihr Landesherren, Lämmer von *Sela aus der Wüste, zum Berge der Tochter Zion. *2 Kön. 14, 7.

2. Aber wie ein Vogel dahin flieget, der aus dem Nest getrieben wird: so werden seyn die Töchter Moabs, wenn sie vor Arnon über ziehen.

3. Sammelt Rath, haltet Gericht, mache dir Schatten des Mittags wie eine Nacht; verbirg die Verjagten, und melde die Flüchtigen nicht.

4. Laß meine Verjagten bei dir herbergen, liebes Moab, sey du ihr Schirm vor dem Verstörer: so wird der Treiber ein Ende haben, der Verstörer aufhören, und der Uebertreter ablassen im Lande.

5. Es wird aber ein Stuhl bereitet werden aus Gnaden, daß *Einer darauf sitze in der Wahrheit, in der Hütte Davids, und richte und trachte nach Recht, und fördere Gerechtigkeit. *c. 9, 6. 7. Dan. 7, 14. 27. Mich. 4, 7. Luc. 1, 32. 33.

6. Wir *hören aber von dem Hochmuth Moabs, daß er fast groß ist; daß auch ihr Hochmuth, Stolz und Zorn größer ist, denn ihre Macht. *Jer. 48, 29. Zeph. 2, 8.

7. Darum wird ein Moabiter über den andern heulen, allesammt werden sie heulen. Ueber die Grundfeste der Stadt Kir-Hareseth werden die Verlähmten seufzen.

8. Denn Hesbon ist ein wüstes Feld geworden, der Weinstock zu Sibma ist verderbet; die Herren unter den Heiden haben seine edlen Reben zerschlagen, und sind gekommen bis gen Jaeser, und ziehen um in der Wüste; ihre Feser sind zerstreuet und über das Meer geführet.

9. Darum weine ich um Jaeser, und um den Weinstock zu Sibma; und vergieße viel Thränen um Hesbon und Eleale. Denn es ist ein Gesang in deinen Sommer und in deine Ernte gefallen.

10. Daß *Freude und Wonne im Felde aufhöret, und in Weinbergen jauchzet, noch rufet man nicht. Man keltert keinen Wein in den Keltern; ich habe des Gesangs ein Ende gemacht. *c. 9, 3. Jer. 48, 33.

11. Darum *brummet mein Herz über Moab wie eine Harfe, und mein Inwendiges über Kirhares. *c. 15, 5. Jer. 48, 36.

12. Alsdann wird es offenbar werden, wie Moab müde ist bei den Altären; und wie er zu seiner Kirche gegangen sei, zu beten, und doch nichts ausgerichtet habe.

13. Das ist es, das der HErr dazumal wider Moab geredet hat.

14. Nun aber redet der HErr, und spricht: In dreien Jahren, wie *eines Tagelöhners Jahre sind, wird die Herrlichkeit Moabs geringe werden in der großen Menge, daß gar ein Wenig überbleibe, und nicht viel. *c. 21, 16.

Das 17. Capitel.

Last Damaskons, der Israeliten und Assyrer.

1. Dies ist die Last über *Damaskus: Siehe, Damaskus wird keine Stadt mehr seyn, sondern ein zerfallener Steinhaufe. *c. 7, 8. Jer. 49, 23. Amos 1, 3.

2. Die Städte Aroer werden verlassen seyn, daß Heerden daselbst weiden, die Niemand scheuche.

3. Und wird aus seyn mit der Feste Ephraims; und das Königreich zu Damaskus, und das Uebrige zu Syrien wird seyn, wie die Herrlichkeit der Kinder Israels, spricht der HErr Zebaoth.

4. Zu der Zeit wird die Herrlichkeit Jakobs dünne seyn, und sein fetter Leib wird mager seyn.

5. Denn sie wird seyn, als wenn einer Getreide einsammelte in der Ernte, und als wenn einer mit seinem Arm die Aehren einerntete, und als wenn einer Aehren läse im Thal Rephaim,

6. Und eine Nachernte darinnen bliebe; als wenn man einen Oelbaum schüttelte, daß

daß zwei oder drei Beeren blieben oben
in dem Wipfel, oder, als wenn vier oder
fünf Früchte an den Zweigen hangen,
spricht der HErr, der GOtt Israels.
7. Zu der Zeit wird sich der Mensch
halten zu dem, der ihn gemacht hat; und
seine Augen werden auf den Heiligen in
Israel schauen;
8. Und wird sich nicht halten zu den
Altären, die seine Hände gemacht haben,
und nicht schauen auf das, das seine
Finger gemacht haben, weder auf Haine
noch Bilder.
9. Zu der Zeit werden die Städte ih-
rer Stärke seyn, wie ein verlassener Ast
und Zweig, so verlassen ward vor den
Kindern Israel; und werden wüste seyn.
10. Denn du hast vergessen GOttes,
deines Heils, und nicht gedacht an den
Felsen deiner Stärke. Darum wirst du
lustige Pflanzen setzen, aber du wirst da-
mit den Fremden die Feser gelegt haben.
11. Zur Zeit des Pflanzens wirst du
seiner wohl warten, daß dein Same
zeitlich wachse; aber in der Ernte, wenn
du die Mandeln sollst erben, wirst du
dafür Schmerzen eines Betrübten haben.
12. O wehe *der Menge so großen
Volks! †Wie das Meer wird es brau-
sen, und das Getümmel der Leute wird
wüthen, wie große Wasser wüthen.

*v. 14. †Jerem. 46, 7.

13. Ja, wie große Wasser wüthen, so
werden die Leute wüthen. Aber er wird
sie schelten, so werden sie ferne weg
fliehen; und wird sie verfolgen, wie
dem Staube auf den Bergen vom Winde
geschiehet, und wie einem Windwirbel
vom Ungewitter geschiehet.
14. *Um den Abend, siehe, so ist
Schrecken da; und ehe es Morgen wird,
sind sie nimmer da. Das ist der Lohn
unserer Räuber, und das Erbe derer,
die uns das Unsere nehmen. *c. 37, 36.
2 Kön. 19, 35.

Das 18. Capitel.

Der Mohren Heimsuchung und Bekehrung.

1. Wehe dem Lande, das unter den
Segeln im Schatten fähret, dies-
seits der Wasser des Mohrenlandes,
2. Das Botschaften auf dem Meer sen-
det, und in Rohrschiffen auf dem Wasser
fährt! Gehet hin, ihr schnellen Boten,
zum Volk, das zerrissen und geplündert
ist; zum Volk, das gräulicher ist, denn
sonst irgend eins; zum Volk, das hier und
da ausgemessen und zertreten ist, welchem
die Wasserströme sein Land einnehmen.
3. Alle, die ihr auf Erden wohnet,
und die im Lande sitzen, werdet sehen,
wie man das Panier auf den Bergen
aufwerfen wird, und hören, wie man
die *Trompeten blasen wird.

*Jer. 4, 5. c. 5, 1.

4. Denn so spricht der HErr zu mir:
Ich will stille halten, und schauen in
meinem Sitz, wie eine Hitze, die den
Regen austrocknet, und wie ein Mehl-
thau in der Hitze der Ernte.
5. Denn vor der Ernte wird das Ge-
wächs abnehmen, und die unreife Frucht
in der Blüthe verdorren, daß man die
Stengel muß mit Sicheln abschneiden,
und die Reben wegthun und abhauen;
6. Daß man es mit einander muß las-
sen liegen dem Gevögel auf den Bergen,
und den Thieren im Lande; daß des
Sommers die Vögel darinnen nisten,
und des Winters allerlei Thiere im
Lande darinnen liegen.
7. Zu der Zeit wird das zerrissene und ge-
plünderte Volk, das gräulicher ist, denn
sonst irgend eins, das hier und da abgemes-
sen und zertreten ist, welchem die Wasser-
ströme sein Land einnehmen, Geschenke
bringen dem HErrn Zebaoth, an *den
Ort, da der Name des HErrn Zebaoth
ist, zum Berge Zion. *5 Mos. 12, 5.

Das 19. Capitel.

Zerstörung und Bekehrung der Egypter.

1. Dies ist die Last über *Egypten.
Siehe, der HErr wird auf einer
schnellen Wolke fahren, und in Egyp-
ten kommen. Da werden †die Götzen
in Egypten vor ihm beben, und den
Egyptern wird das Herz feige werden
in ihrem Leibe. *Jer. 46, 2. Hes. 29, 2.
c. 30, 4. †2 Mos. 12, 12.
2. Und ich will die Egypter an ein-
ander hetzen, daß ein Bruder wider den
andern, ein Freund wider den andern,
eine Stadt wider die andere, ein Reich
wider das andere streiten wird.
3. Und der Muth soll den Egyptern unter
ihnen vergehen, und will ihre Anschläge
*zunichte machen. Da werden sie dann
fragen ihre Götzen und Pfaffen, und
Wahrsager und Zeichendeuter. *c. 8, 19

4. Aber

4. Aber ich will die Egypter übergeben in die Hand grausamer Herren; und ein harter König soll über sie herrschen, spricht der Herrscher, der HErr Zebaoth.

5. Und das Wasser in den Seen wird vertrocknen, dazu der Strom wird versiegen und verschwinden.

6. Und die Wasser werden verlaufen, daß die Seen an Dämmen werden geringe und trocken werden, beides, Rohr und Schilf verwelken,

7. Und das Gras an den Wassern verstieben, und alle Saat am Wasser wird verwelken und zunichte werden.

8. Und die Fischer werden trauern; und Alle die, so Angel in das Wasser werfen, werden klagen; und die, so Netze auswerfen auf das Wasser, werden betrübt seyn.

9. Es werden mit Schanden bestehen, die da gute Garne wirken und Netze stricken.

10. Und die da Hälter haben, sammt Allen, die Teiche um's Lohn machen, werden bekümmert seyn.

11. Die Fürsten zu Zoan sind Thoren, die weisen Räthe Pharao's sind im Rath zu Narren geworden. Was sagt ihr doch von Pharao: Ich bin der Weisen Kind, und komme von alten Königen her!

12. Wo sind denn nun deine Weisen? Laß sie dir's verkündigen und anzeigen, was der HErr Zebaoth über Egypten beschlossen hat.

13. Aber die Fürsten zu Zoan sind zu Narren geworden, die Fürsten zu Noph sind betrogen; sie verführen, sammt Egypten, den Eckstein der Geschlechter.

14. Denn der HErr hat einen Schwindelgeist unter sie ausgegossen, daß sie Egypten verführen in allem ihrem Thun, wie ein Trunkenbold taumelt, wenn er speiet.

15. Und Egypten wird nichts haben, *das Haupt oder Schwanz, Ast oder Stumpf zeuge. * c. 9, 14.

16. Zu der Zeit wird Egypten seyn wie Weiber; und sich fürchten und erschrecken, wenn der HErr Zebaoth die Hand über sie weben wird.

17. Und Egypten wird sich fürchten vor dem Lande Juda, daß, wer desselbigen gedenkt, wird davor erschrecken, über dem Rath des HErrn Zebaoth, den Er über sie beschlossen hat.

18. Zu der Zeit werden fünf Städte in Egyptenland reden nach der Sprache Kanaans, und schwören bei dem HErrn Zebaoth. Eine wird heißen Irheres.

19. Zu derselbigen Zeit wird des HErrn Altar mitten in Egyptenland seyn, und ein Maalstein des HErrn an den Grenzen.

20. Welcher wird ein Zeichen und Zeugniß seyn dem HErrn Zebaoth im Egyptenlande. Denn sie werden zum HErrn schreien vor den Beleidigern: so wird er ihnen senden einen Heiland und Meister, der sie errettet.

21. Denn der HErr wird den Egyptern bekannt werden; und die Egypter werden den HErrn kennen zu der Zeit, und werden ihm dienen mit Opfer und Speisopfer, und werden dem *HErrn geloben und halten. * Pred. 5, 3.

22. Und der HErr wird die Egypter *plagen und heilen: denn sie werden sich bekehren zum HErrn; und er wird sich erbitten lassen, und sie heilen. * 1 Sam. 2, 6.

23. Zu der Zeit wird eine Bahn seyn von Egypten in Assyrien, daß die Assyrer in Egypten, und die Egypter in Assyrien kommen; und die Egypter, sammt den Assyrern, GOtt dienen.

24. Zu der Zeit wird Israel selb dritte seyn, mit den Egyptern und Assyrern, durch den Segen, so auf Erden seyn wird.

25. Denn der HErr Zebaoth wird sie segnen, und sprechen: Gesegnet bist du, Egypten, mein Volk, und du Assur, meiner Hände Werk, und du Israel, mein Erbe.

Das 20. Capitel.

Der Egypter und Mohren Gefängniß.

1. Im Jahr, da *Tharthan gen Asdod kam, als ihn gesandt hatte Sargon, der König zu Assyrien, und stritte wider †Asdod, und gewann sie;

* 2 Kön. 18, 17. † 1 Sam. 5, 1.

2. Zu derselbigen Zeit redete der HErr durch Jesaia, den Sohn Amoz, und sprach: Gehe hin, und ziehe ab den Sack von deinen Lenden, und ziehe deine Schuhe aus von deinen Füßen. Und er that also, ging nackend und barfuß.

3. Da sprach der HErr: Gleichwie

mein

mein Knecht Jesaia nackend und barfuß
gehet, zum Zeichen und Wunder dreier
Jahre, über Egypten und Mohrenland;
4. Also wird der König zu Assyrien
hintreiben das gefangene Egypten, und
vertriebene Mohrenland, Beide, Jung
und Alt, nackend und barfuß, mit bloßer
Scham, zu Schanden Egyptens.
5 Und sie werden erschrecken, und mit
Schanden bestehen, über dem Mohren-
lande, darauf sie sich verließen; und wie-
derum das Mohrenland über den Egyp-
tern, welcher sie sich rühmeten.
6. Und die Einwohner dieser Inseln
werden sagen zur selbigen Zeit: Ist das
unsere Zuversicht, da wir hinflohen um
Hülfe, daß wir errettet würden von dem
Könige zu Assyrien? Wie fein sind wir
entronnen!

Das 21. Capitel.

Die Last Babels, Duma's und Arabiens.

1. Dies ist die Last über die Wüste am
Meer: Wie ein Wetter vom Mit-
tage kommt, das Alles umkehret; so
kommt es aus der Wüste, aus einem
grausamen Lande,
2. Denn mir ist ein hart Gesicht ange-
zeiget. Ein Verräther kommt wider den
andern, ein Verstörer wider den andern.
Ziehe herauf, Elam; belege sie, Madai:
ich will alles seines Seufzens ein Ende
machen.
3. Derhalben sind meine Lenden voll
Schmerzen, und Angst hat mich ergrif-
fen, wie eine * Gebärerin; ich krümme
mich, wenn ich es höre, und erschrecke,
wenn ich es ansehe. * c. 13, 8.
4. Mein Herz zittert, Grauen hat mich
erschreckt; ich habe in der lieben Nacht
keine Ruhe davor.
5. Ja, richte einen Tisch zu, laß wa-
chen auf der Warte, esset, trinket; ma-
chet euch auf, ihr Fürsten, schmieret den
Schild.
6. Denn der HErr sagt zu mir also:
Gehe hin, stelle einen Wächter, der da
schaue und ansage.
7. Er siehet aber Reiter reiten und
fahren auf Rossen, Eseln und Kameе-
len, und hat mit großem Fleiß Achtung
darauf.
8. Und ein Löwe rief: HErr, * ich
stehe auf der Warte immerdar des Ta-
ges, und stelle mich auf meine Hut alle
Nacht. * Hab. 2, 1.
9. Und siehe, da kommt einer, der fähret
auf einem Wagen, * der antwortet, und
spricht: Babel ist gefallen, sie ist gefal-
len, und alle Bilder ihrer Götter sind zu
Boden geschlagen. * Offenb. 18, 2. f.
10. Meine liebe Tenne, da ich auf
dresche: Was ich gehöret habe vom
HErrn Zebaoth, dem GOtt Israels,
das verkündige ich euch.
11. Dies ist die Last über Duma.
Man ruft zu mir aus Seir: Hüter, ist
die Nacht schier hin? Hüter, ist die
Nacht schier hin?
12. Der Hüter aber sprach: Wenn der
Morgen schon kommt, so wird es doch
Nacht seyn. Wenn ihr schon fraget, so
werdet ihr doch wieder kommen, und
wieder fragen.
13. Dies ist die Last über Arabien:
Ihr werdet im Walde in Arabien woh-
nen, auf dem Wege gegen Dedanim.
14. Bringet den Durstigen Wasser ent-
gegen, die ihr wohnet im Lande Thema;
bietet Brot den Flüchtigen.
15. Denn sie fliehen vor dem Schwert,
ja vor dem bloßen Schwert, vor dem ge-
spannten Bogen, vor dem großen Streit.
16. Denn also spricht der HErr zu mir:
Noch in einem Jahr, wie des * Tage-
löhners Jahre sind, soll alle Herrlichkeit
Kedars untergehen; * c. 16, 14.
17. Und der übrigen Schützen der Hel-
den zu Kedar soll weniger werden; denn
der * HErr, der GOtt Israels, hat es
geredet. * c. 22, 25.

Das 22. Capitel.

Jerusalem belagert, Sebna gestürzt, Eliakim berufen.

1. Dies ist die Last über das Schau-
thal: Was ist denn euch, daß ihr
Alle so auf * die Dächer laufet!
* c. 15, 3. Jer. 48, 38.
2. Du warest voll Getönes, eine Stadt
voll Volks, eine fröhliche Stadt. Deine
Erschlagenen sind nicht mit dem Schwert
erschlagen, und nicht im Streit gestorben;
3. Sondern alle deine Hauptleute sind
vor dem Bogen weggewichen und gefan-
gen; Alle, die man in dir gefunden hat,
sind gefangen und ferne geflohen.
4. Darum sage ich: Hebet euch von
mir, lasset mich bitterlich weinen; mü-
het

het euch nicht, mich zu trösten über der Verstörung der Tochter meines Volks.
5. Denn es ist ein Tag des Getümmels und der Zertretung, und Verwirrung vom HErrn HErrn Zebaoth im Schauthal; um des Untergrabens willen der Mauern, und des Geschreies am Berge.
6. Denn Elam fähret daher mit Köcher, Wagen, Leuten und Reitern; und Kir glänzet daher mit Schilden.
7. Und wird geschehen, daß deine auserwählten Thäler werden voll Wagen seyn, und Reiter werden sich lagern vor die Thore.
8. Da wird der Vorhang Juda's aufgedeckt werden, daß man schauen wird zu der Zeit den Zeug im Hause des Waldes.
9. Und ihr werdet der Risse an der Stadt Davids viel sehen, und werdet das Wasser im untern Teich sammeln müssen.
10. Ihr werdet auch die Häuser zu Jerusalem zählen; ja, ihr werdet die *Häuser abbrechen, die Mauern zu befestigen. * Jer. 33, 4.
11. Und werdet einen Graben machen zwischen beiden Mauern, vom Wasser des alten Teichs. Noch sehet ihr nicht auf den, der solches thut; und schauet nicht auf den, der solches schaffet von ferne her.
12. Darum wird der HErr HErr Zebaoth zu der Zeit rufen lassen, daß man weine und klage, und sich bescheere und Säcke anziehe.
13. Wiewohl jetzt, siehe, ist es eitel Freude und Wonne, Ochsen würgen, Schafe schlachten, Fleisch essen, Wein trinken, (und sprechet): Lasset uns *essen und trinken; wir sterben doch morgen. * c. 56, 12. 1 Cor. 15, 32.
14. Solches ist vor den Ohren des HErrn Zebaoth offenbar. Was gilt es, ob euch diese Missethat soll vergeben werden, bis ihr sterbet! spricht der HErr HErr Zebaoth.
15. So spricht der HErr HErr Zebaoth: Gehe hinein zum Schatzmeister Sebna, dem Hofmeister, und sprich zu ihm:
16. Was hast du hier? Wem gehörest du an, daß du dir ein Grab hier hauen lässest, als der sein Grab in der Höhe hauen lässet, und als der seine Wohnung in den Felsen machen lässet!
17. Siehe, der HErr wird dich wegwerfen, wie ein Starker einen wegwirft, und dich zuscharren;
18. Und wird dich umtreiben, wie eine Kugel auf weitem Lande: daselbst wirst du sterben, daselbst werden deine köstlichen Wagen bleiben, mit Schmach des Hauses deines Herrn;
19. Und ich will dich von deinem Stande stürzen, und von deinem Amt will ich dich setzen.
20. Und zu der Zeit will ich rufen meinen Knecht Eliakim, den Sohn Hilkia's;
21. Und will ihm deinen Rock anziehen, und mit deinem Gürtel gürten, und deine Gewalt in seine Hand geben, daß er Vater sey derer, die zu Jerusalem wohnen, und des Hauses Juda,
22. Und will die Schlüssel zum Hause Davids auf seine Schulter legen, daß er *aufthue, und Niemand zuschließe; daß er zuschließe, und Niemand aufthue.
* Hiob 12, 14. Offenb. 3, 7.
23. Und will ihn zum *Nagel stecken an einen festen Ort, und soll haben den Stuhl der Ehren in seines Vaters Hause,
* Esr. 9, 8.
24. Daß man an ihn hänge alle Herrlichkeit seines Vaters Hauses, Kind und Kindeskinder, alle kleine Geräthe, beide, Trinkgefäße und allerlei Saitenspiel.
25. Zu der Zeit, spricht der HErr Zebaoth, soll der Nagel weggenommen werden, der am festen Ort steckt, daß er zerbreche und falle, und seine Last umkomme. Denn *der HErr saget es. * c. 21, 17.

Das 23. Capitel.

Zerstörung und Wiedererbauung von Tyrus.

1. Dies ist die Last über *Tyrus: Heulet, ihr Schiffe auf dem Meer; denn sie ist zerstöret, daß kein Haus da ist, noch Jemand dahin ziehet. Aus dem Lande Chitim werden sie das gewahr werden. * Jer. 47, 4. Hes. 26, 2. c. 27, 2. 18. f. Sach. 9, 2.
2. Die Einwohner der Inseln sind stille geworden. Die Kaufleute zu Zidon, die durch das Meer zogen, fülleten dich.
3. Und was für Früchte am Sihor, und Getreide am Wasser wuchs, brachte man zu ihr hinein durch große Wasser; und du warest der Heiden Markt geworden.
4. Du magst wohl erschrecken, Zidon. Denn das Meer, ja die Feste am Meer spricht:

spricht: Ich bin nicht mehr schwanger, ich gebäre nicht mehr; so ziehe ich keine Jünglinge auf, und erziehe keine Jungfrauen.

5. Gleichwie man erschrak, da man von Egypten hörete: also wird man auch erschrecken, wenn man von Tyrus hören wird.

6. Fahret hin auf das Meer; heulet, ihr Einwohner der Inseln.

7. Ist das eure fröhliche Stadt, die sich ihres Alters rühmete? Ihre Füße werden sie ferne wegführen zu wallen.

8. Wer hätte das gemeinet, daß es Tyrus, der Krone, so gehen sollte; so doch ihre *Kaufleute Fürsten sind, und ihre Krämer die Herrlichsten im Lande! * Offenb. 18, 23.

9. Der HErr Zebaoth hat es also gedacht, auf daß er schwächte alle Pracht der lustigen Stadt, und verächtlich machte alle Herrlichen im Lande.

10. Fahre hin durch dein Land, wie ein Strom, du Tochter des Meers; da ist kein Gurt mehr.

11. Er recket seine Hand über das Meer, *und erschreckt die Königreiche. Der HErr gebietet über Kanaan, zu vertilgen ihre Mächtigen, * Hiob 12, 24.

12. Und spricht: Du sollst nicht mehr fröhlich seyn, du geschändete Jungfrau, du Tochter *Zidon. O Chitim, mache dich auf, und ziehe fort; denn du mußt da nicht bleiben, * Hes. 28, 21.

13. Sondern in der Chaldäer Land, das nicht ein Volk war, sondern Assur hat es angerichtet zu schiffen, und haben feste Thürme darinnen aufgerichtet, und Palläste aufgebauet. Aber sie ist gesetzet, daß sie geschleifet werden soll.

14. Heulet, ihr Schiffe auf dem Meer; denn eure Macht ist zerstöret.

15. Zu der Zeit wird Tyrus vergessen werden siebenzig Jahre, so lange ein König leben mag. Aber nach siebenzig Jahren wird man von Tyrus ein Hurenlied singen:

16. Nimm die Harfe, gehe in der Stadt um, du vergessene Hure; mache es gut auf dem Saitenspiel, und singe getrost, auf daß deiner wieder gedacht werde.

17. Denn nach siebenzig Jahren wird der HErr Tyrus heimsuchen, daß sie wieder komme zu ihrem Hurenlohn, und Hurerei treibe mit allen Königreichen auf Erden.

18. Aber ihr Kaufhandel und Hurenlohn werden dem HErrn heilig seyn. Man wird sie nicht zum Schatz sammeln, noch verbergen; sondern, die vor dem HErrn wohnen, werden ihr Kaufgut haben, daß sie essen und satt werden, und wohl bekleidet seyn.

Das 24. Capitel.

Verwüstung des Jüdischen Landes.

1. Siehe, der HErr macht das Land leer und wüste, und wirft um, was darinnen ist, und zerstreuet seine Einwohner.

2. Und *gehet dem Priester wie dem Volk, dem Herrn wie dem Knechte, der Frau wie der Magd, dem Verkäufer wie dem Käufer, dem Leiher wie dem Borger, dem Mahnenden wie dem Schuldiger. * Hos. 4, 9.

3. Denn das Land wird leer und beraubt seyn; denn der HErr hat solches geredet.

4. Das Land *stehet jämmerlich und verderbt; der Erdboden nimmt ab und verdirbt; die Höchsten des Volks im Lande nehmen ab. * Jer. 14, 2.

5. Das Land ist entheiligt von seinen Einwohnern; denn sie übergehen das Gesetz, und ändern die Gebote, und lassen fahren den ewigen Bund.

6. Darum frisset der Fluch das Land; denn sie verschulden es, die darinnen wohnen. Darum verdorren die Einwohner des Landes, daß wenig Leute überbleiben.

7. *Der Most verschwindet, der Weinstock verschmachtet; und Alle, die von Herzen fröhlich waren, seufzen. * Joel 1, 12. 13.

8. Die *Freude der Pauken feiert, das Jauchzen der Fröhlichen ist aus, und die Freude der Harfen hat ein Ende. * Jer. 7, 34. c. 16, 9.

9. Man singet nicht beim Weintrinken; und gut Getränk ist bitter denen, so es trinken.

10. Die leere Stadt ist zerbrochen; alle Häuser sind zugeschlossen, daß Niemand hinein gehet.

11. Man klaget Wein auf den Gassen, daß alle Freude weg ist, alle Wonne des Landes dahin ist.

12. Eitel Wüstung ist in der Stadt geblieben, und die Thore stehen öde.

13. Denn es gehet im Lande und im

Volk

Volk eben, als wenn ein Oelbaum abgepflücket ist; als wenn man nachliefet, so die Weinernte aus ist.

14. Dieselbigen heben ihre Stimme auf, und rühmen und jauchzen vom Meer her, über der Herrlichkeit des HErrn.

15. So preiset nun den HErrn in Gründen, in den Inseln des Meers den Namen des HErrn, des GOttes Israels.

16. Wir hören Lobgesänge vom Ende der Erde, zu Ehren dem Gerechten. Und ich muß sagen: Wie bin ich aber so mager! Wie bin ich aber so mager! Wehe mir! Denn die Verächter verachten, ja die Verächter verachten.

17. Darum kommt über euch, Einwohner des Landes, Schrecken, Grube und Strick.

18. Und *ob einer entflöhe vor dem Geschrei des Schreckens, so wird er doch in die Grube fallen; kommt er aus der Grube, so wird er doch im Strick gefangen werden. Denn die Fenster in der Höhe sind aufgethan, und die Grundfesten der Erde beben. *Jer. 48, 44. Amos 5, 19.

19. Es wird dem Lande übel gehen, und *nichts gelingen, und wird zerfallen.

*4 Mos. 14, 41. Jer. 2, 37.

20. Das Land wird *taumeln wie ein Trunkener, und weggeführet wie eine Hütte; denn seine Missethat drücket es, daß es fallen muß und kann nicht stehen bleiben. *c. 19, 14.

21. Zu der Zeit wird der HErr heimsuchen die hohe Ritterschaft, so in der Höhe sind, und die Könige der Erde, so auf Erden sind,

22. Daß sie versammelt werden in ein Bündlein zur Grube, und verschlossen werden im Kerker, und nach langer Zeit wieder heimgesucht werden.

23. Und der Mond wird sich schämen, und die Sonne mit Schanden bestehen, wenn der HErr Zebaoth König seyn wird auf dem Berge Zion und zu Jerusalem, und vor seinen Aeltesten in der Herrlichkeit.

Das 25. Capitel.

Danksagung für die Fortpflanzung des Reichs Christi.

1. HErr, Du bist mein GOtt; dich preise ich. Ich lobe deinen Namen, denn du thust Wunder. Deine Vornehmen von Altem her sind treu und wahrhaftig.

2. Denn du machst die Stadt zum Steinhaufen; die feste Stadt, daß sie auf einem Haufen liegt; der Fremden Pallast, daß nicht mehr eine Stadt sey und nimmermehr gebauet werde.

3. Darum ehret dich ein mächtig Volk, die Städte gewaltiger Heiden fürchten dich.

4. Denn du bist der Geringen Stärke, der *Armen Stärke in Trübsal, †eine Zuflucht vor dem Ungewitter, ein Schatten vor der Hitze, wenn die Tyrannen wüthen, wie ein Ungewitter wider eine Wand. *Ezr. 34, 19. †Jes. 4, 6.

5. Du demüthigest der Fremden Ungestüm, wie die Hitze in einem dürren Ort, daß die Hitze den Reben der Tyrannen verderbe, und die Wolke dennoch Schatten gebe.

6. Und der HErr Zebaoth wird allen Völkern machen auf diesem Berge ein *fett Mahl, ein Mahl von reinem Wein, von Fett, von Mark, von Wein, darinnen keine Hefen sind.

*Matth. 22, 2. Luc. 14, 16. 17.

7. Und er wird auf diesem Berge das Hüllen wegthun, damit alle Völker verhüllet sind, und die Decke, damit alle Heiden zugedecket sind.

8. Denn er wird *den Tod verschlingen ewiglich. Und der HErr HErr †wird die Thränen von allen Angesichtern abwischen, und wird aufheben die Schmach seines Volks in allen Landen: denn der HErr hat es gesagt. *1 Cor. 15, 55. 2 Tim. 1, 10. †Offenb. 7, 17.

9. Zu der Zeit wird man sagen: *Siehe, das ist unser GOtt, auf den wir †harren, und er wird uns helfen; das ist der HErr, auf den wir harren, daß wir uns freuen und fröhlich seyn in seinem Heil.

*Ps. 48, 15. †Ps. 62, 6. 12.

10. Denn die Hand des HErrn ruhet auf diesem Berge. Moab aber wird unter ihm zerdroschen werden, wie Stroh zerdroschen wird, und wie Koth.

11. Und er wird seine Hände ausbreiten mitten unter sie, wie sie ein Schwimmer ausbreitet, zu schwimmen; und wird ihre Pracht niedrigen mit den Armen seiner Hände,

12. Und die hohe Festung eurer Mauern beugen, niedrigen und in den Staub zu Boden werfen.

Das

Das 26. Capitel.

Aufmunterung der Kirche, GOtt in Trübsal zu vertrauen.

1. Zu der Zeit wird man ein solch Lied singen im Lande Juda: Wir haben eine * feste Stadt, Mauern und Wehre sind Heil. * Ps. 87, 1.

2. * Thut die Thore auf, daß herein gehe das gerechte Volk, das den Glauben bewahret. * Ps. 24, 7. f.

3. Du * erhältst stets Frieden nach gewisser Zusage; denn man verlässet sich auf dich. * c. 44, 23. c. 58, 7.

4. Darum * verlasset euch auf den HErrn ewiglich; denn GOtt, der HErr, ist ein Fels ewiglich. * Ps. 118, 8. 9.

5. Und er beuget die, so in der Höhe wohnen; die hohe Stadt niedriget er, ja, er stößet sie zu der Erde, daß sie im Staube liegt,

6. Daß sie mit Füßen zertreten wird, ja mit Füßen der Armen, mit Fersen der Geringen.

7. Aber des Gerechten Weg ist schlecht; den Steig des Gerechten machest du richtig.

8. Denn wir warten auf dich, HErr, im Wege deines Rechten; * des Herzens Lust stehet zu deinem Namen und deinem Gedächtniß. * Ps. 87, 4.

9. Von Herzen begehre ich deiner des Nachts, dazu mit meinem Geist in mir wache ich frühe zu dir. Denn, wo dein Recht im Lande gehet, so lernen die Einwohner des Erdbodens Gerechtigkeit.

10. Aber wenn dem Gottlosen gleich Gnade angeboten wird; so lernen sie doch nicht Gerechtigkeit, sondern thun nur Uebel im richtigen Lande; denn sie sehen des HErrn Herrlichkeit nicht.

11. HErr, deine Hand ist erhöhet, das sehen sie nicht; wenn sie es aber sehen werden, so werden sie zu Schanden werden im Eifer über die Heiden; dazu wirst du sie mit Feuer, damit du deine Feinde verzehrest, verzehren.

12. Aber uns, HErr, wirst du Frieden schaffen; denn * Alles, was wir ausrichten, das hast du uns gegeben. * Joh. 15, 5.

13. HErr, unser GOtt, es herrschen wohl andere Herren über uns, denn du; aber wir gedenken doch allein deiner und deines Namens.

14. Die Todten bleiben nicht leben, * die Verstorbenen stehen nicht auf; denn du hast sie heimgesucht und vertilget, und zunichte gemacht alle ihr Gedächtniß. * Offenb. 20, 5.

15. Aber du, HErr, fährest fort unter den Heiden, du fährest immer fort unter den Heiden, beweisest deine Herrlichkeit, und kommst ferne bis an der Welt Ende.

16. HErr, wenn * Trübsal da ist, so suchet man dich; wenn du sie züchtigest, so rufen sie ängstiglich. * Ps. 18, 7. Ps. 77, 4. Hos. 5, 15.

17. Gleichwie * eine Schwangere, wenn sie schier gebären soll; so ist ihr angst, schreiet in ihren Schmerzen. So gehet es uns auch, HErr, vor deinem Angesicht. * Joh. 16, 21. Offenb. 12, 2.

18. Da sind wir auch * schwanger, und ist uns bange, daß wir kaum Odem holen; noch können wir dem Lande nicht helfen, und die Einwohner auf dem Erdboden wollen nicht fallen. * Mich. 4, 10.

19. **Aber deine * Todten werden leben, und mit dem Leichnam auferstehen. Wachet auf und rühmet, die ihr lieget unter der Erde; denn dein Thau ist ein Thau des grünen Feldes. Aber das Land der Todten wirst du stürzen.** * Hes. 37, 5. 4. 5. Offenb. 20, 12. f.

20. * **Gehe hin, mein Volk, in deine Kammer, und schließe die Thür nach dir zu; † verbirg dich einen kleinen Augenblick, bis der Zorn vorüber gehe.** * c. 2, 10. † Ps. 57, 2.

21. Denn siehe, der HErr * wird ausgehen von seinem Ort, heimzusuchen die Bosheit der Einwohner des Landes über sie, daß das Land wird offenbaren ihr Blut, und nicht weiter verhehlen, die darinnen erwürget sind. * Mich. 1, 3.

Das 27. Capitel.

GOttes Gericht über alle Verwüster des geistlichen Weinberges.

1. Zu der Zeit wird der HErr * heimsuchen mit seinem harten, großen und starken Schwert, beide, den Leviathan, der eine schlechte Schlange, und den † Leviathan, der eine krumme Schlange ist; und wird die Drachen im Meer erwürgen. * c. 34, 21. Offenb. 12, 9. c. 30 20 c. 50 2. 10. † Hiob 40, 20

2. Zu der Zeit wird man singen von dem Weinberge des besten Weins:

3. Ich, der HErr, behüte ihn und feuchte ihn bald, daß man seiner Blätter nicht vermisse; ich will ihn Tag und Nacht behüten.

4. GOtt * zürnet nicht mit mir. Ach, daß ich möchte mit den Hecken und Dornen kriegen! so wollte ich unter sie reißen, und sie auf einen Haufen anstecken. * Ps. 110, 10.

5. Er wird mich erhalten bei meiner Kraft, und wird mir Frieden schaffen; Frieden wird er mir dennoch schaffen.

6. Es wird dennoch dazu kommen, daß Jakob * wurzeln, und Israel blühen und grünen wird, daß sie den Erdboden mit Früchten erfüllen. * c. 37, 31.

7. Wird er doch nicht geschlagen, wie ihn seine Feinde schlagen; und wird nicht erwürget, wie ihn seine Feinde erwürgen:

8. Sondern mit Maßen richtest du sie, und lässest sie los, wenn du sie betrübet hast mit deinem rauhen Winde, * nämlich mit dem Ostwinde. * Jer. 18. 17. Hesek. 17, 10.

9. Darum wird dadurch die * Sünde Jakobs aufhören; und das ist der Nutzen davon, daß seine Sünden weggenommen werden, in dem, daß er alle Steine des Altars macht, wie zerstoßene Steine, zu Asche, daß keine Haine noch Bilder mehr bleiben. * c. 2, 20. c. 30, 22. c. 31, 7.

10. Denn die feste Stadt muß einsam werden, die schönen Häuser verstoßen und verlassen werden, wie eine Wüste, daß Kälber daselbst weiden und ruhen, und daselbst Reiser abfressen.

11. Ihre Zweige werden vor Dürre brechen, daß die Weiber kommen und Feuer damit machen werden. Denn es ist ein unverständig Volk: darum wird sich auch ihrer nicht erbarmen, der sie gemacht hat; und der sie geschaffen hat, wird ihnen nicht gnädig seyn.

12. Zu der Zeit wird der HErr worfeln von dem Ufer des Wassers, bis an den Bach Egyptens; und ihr Kinder Israel werdet versammelt werden, Einer nach dem Andern.

13. Zu der Zeit wird man mit einer großen Posaune blasen: so werden kommen die Verlornen im Lande Assur, und die Verstoßenen im Lande Egypten, und werden den HErrn anbeten auf dem heiligen Berge zu Jerusalem.

Das 28. Capitel.

Last des Reichs Israels und Juda's.

1. Wehe der prächtigen Krone der Trunkenen von Ephraim, der welken Blume ihrer lieblichen Herrlichkeit, welche stehet oben über einem fetten Thal derer, die vom Wein taumeln.

2. Siehe, ein Starker und Mächtiger vom HErrn, wie ein Hagelsturm, wie ein schädlich Wetter, wie ein Wassersturm, die mächtiglich einreißen, wird in das Land gelassen mit Gewalt,

3. Daß die prächtige Krone der Trunkenen von Ephraim mit Füßen zertreten werde.

4. Und die welke Blume ihrer lieblichen Herrlichkeit, welche stehet oben über einem fetten Thal, wird seyn gleich wie das Reife vor dem Sommer, welches verdirbt, wenn man es noch an seinem Zweige hangen siehet.

5. Zu der Zeit wird der HErr Zebaoth seyn eine liebliche Krone und herrlicher Kranz den Uebrigen seines Volks;

6. Und ein Geist des Rechts dem, der zu Gerichte sitzt; und eine Stärke denen, die vom Streit wiederkommen zum Thor.

7. Dazu sind diese auch vom Wein toll geworden, und taumeln von starkem Getränk. Denn Beide, Priester und Propheten, sind toll von starkem Getränk, sind im Wein ersoffen, und taumeln von starkem Getränk; sie sind toll im Weissagen, und köcken (stammeln) die Urtheile heraus.

8. Denn alle Tische sind voll Speiens und Unflaths an allen Orten.

9. Wer soll er denn lehren das Erkenntniß! Wem soll er zu verstehen geben die Predigt! den Entwöhnten von der Milch; denen, die von Brüsten abgesetzt sind.

10. Denn [sie sagen]: Gebiete hin, gebiete her; gebiete hin, gebiete her; harre hier, harre da; harre hier, harre da; hier ein wenig, da ein wenig.

11. Wohlan, er wird einmal mit spöttischen Lippen und mit einer andern * Zunge reden zu diesem Volk, welchem jetzt dies gepredigt wird; * 1 Cor. 14, 21.

12. So hat man * Ruhe, so erquickt man

man die Müden, so wird man stille; und wollen doch solcher Predigt nicht.
* Matth. 11, 28. 29.

13. Darum soll ihnen auch des HErrn Wort eben also werden: Gebiete hin, gebiete her; gebiete hin, gebiete her; harre hier, harre da; harre hier, harre da; hier ein wenig, da ein wenig; daß sie hingehen, und * zurück fallen, zerbrechen, verstrickt und gefangen werden.
* c. 8, 15.

14. So höret nun des HErrn Wort, ihr Spötter, die ihr herrschet über dies Volk, so zu Jerusalem ist.

15. Denn ihr sprechet: Wir haben mit dem Tode einen Bund, und mit der Hölle einen Verstand gemacht; wenn eine Fluth daher gehet, wird sie uns nicht treffen; denn * wir haben die Lügen unsere Zuflucht, und Heuchelei unsern Schirm gemacht.
* c. 30, 15. Jer. 7, 10.

16. Darum spricht der HErr HErr: Siehe, ich * lege in Zion einen Grundstein, einen bewährten Stein, einen köstlichen Eckstein, der wohl gegründet ist. Wer glaubet, der fliehet nicht.
* Ps. 118, 22. Jes. 8, 14. Matth. 21, 42. Marc. 12, 10. Luc. 20, 17. Apost. 4, 11. Röm. 9, 33. c. 10, 11. 1 Petr. 2, 6.

17. Und ich will das Recht zur Richtschnur, und die Gerechtigkeit zum Gewicht machen: so wird der Hagel die falsche Zuflucht wegtreiben, und Wasser sollen den Schirm wegschwemmen,

18. Daß euer Bund mit dem Tode los werde, und euer Verstand mit der Hölle nicht bestehe. Und wenn eine Fluth daher gehet, wird sie euch zertreten; sobald sie daher gehet, wird sie euch wegnehmen.

19. Kommt sie des Morgens, so geschiehet es des Morgens: also auch, sie komme des Tages oder des Nachts. Denn allein die Anfechtung lehret auf das Wort merken.

20. Denn das Bett ist so eng, daß nichts übrig ist; und die Decke so kurz, daß man sich darein schmiegen muß.

21. Denn der HErr wird sich aufmachen, wie auf * dem Berge Prazim; und zürnen, wie im † Thal Gibeon, daß er sein Werk thue auf eine andere Weise, und daß er seine Arbeit thue auf eine andere Weise.
* 2 Sam. 5, 20. 1 Chron. 15, 11. † Jos. 10, 12.

22. So lasset nun euer Spotten, auf daß eure Bande nicht härter werden: denn ich habe ein * Verderben und Steuern gehöret, so vom HErrn HErrn Zebaoth geschehen wird in aller Welt.
* c. 10, 23.

23. Nehmet zu Ohren, und höret meine Stimme; merket auf, und höret meine Rede:

24. Pflüget, oder brachet, oder arbeitet auch ein Ackermann seinen Acker immerdar zur Saat?

25. Ist es nicht also? Wenn er es gleich gemacht hat, so streuet er Wicken, und wirft Kümmel, und säet Weizen und Gerste, jegliches, wo er es hin haben will, und Spelt an seinen Ort.

26. Also züchtiget sie auch ihr GOtt durch Recht, und lehret sie.

27. Denn man drischet die Wicken nicht mit Eggen, so lässet man auch nicht das Wagenrad über den Kümmel gehen; sondern die Wicken schlägt man aus mit einem Stabe, und den Kümmel mit einem Stecken.

28. Man mahlet es, daß es Brot werde, und drischet es nicht gar zunichte, wenn man es mit Wagenrädern und Pferden ausdrischet.

29. Solches geschiehet auch vom HErrn Zebaoth; denn sein Rath ist wunderbarlich, und führet es herrlich hinaus.

Das 29. Capitel.

Jerusalem soll zerstöret, die Juden verblendet, die Heiden bekehret werden.

1. Wehe Ariel, Ariel, du Stadt des Lagers Davids! Ihr haltet Jahreszeiten, und feiert Feste.

2. Aber ich will den Ariel ängsten, daß er traurig und jammerig sey; und soll mir ein rechter Ariel seyn.

3. Denn * ich will dich belagern rings umher, und will dich ängsten mit Bollwerk, und will Wälle um dich aufführen lassen.
* Jer. 6, 3. Hesek. 17, 17. Luc. 19, 43.

4. Alsdann sollst du geniedriget werden, und aus der Erde reden, und aus dem Staube mit deiner Rede murmeln, daß deine Stimme sey, wie eines Zauberers aus der Erde, und deine Rede aus dem Staube wispele.

5. Und die Menge, die dich zerstreuen, werden so viel seyn, als ein dünner Staub, und die Menge der Tyrannen, wie eine

fragen meinen Mund nicht, daß sie sich stärken mit der Macht Pharao's, und sich beschirmen unter dem Schatten Egyptens!

3. Denn es soll euch die Stärke Pharao's zur Schande gerathen, und der Schutz unter dem Schatten Egyptens zum Hohn.

4. Ihre Fürsten sind wohl zu Zoan gewesen, und ihre Botschaft gen Hanes gekommen:

5. Aber sie müssen doch Alle zu Schanden werden über dem Volk, das ihnen nicht nütze seyn kann, weder zur Hülfe noch sonst zu Nutz, sondern nur zur Schande und Spott.

6. Dies ist die Last über die Thiere, so gegen Mittag ziehen, da Löwen und Löwinnen sind, ja Ottern und feurige fliegende Drachen, im Lande der Trübsal und Angst. Sie führen ihr Gut auf der Füllen Rücken, und ihre Schätze auf der Kameele Höcker, zum Volk, das ihnen nicht nütze seyn kann.

7. Denn Egypten ist nichts, und ihr Helfen ist vergeblich. Darum predige ich davon also: Die *Rahab wird stille dazu sitzen. * Ps. 87, 4. Ps. 89, 11.

8. So gehe nun hin, und schreibe es ihnen vor auf eine Tafel, und zeichne es in ein Buch, daß es bleibe für und für ewiglich.

9. Denn es ist ein ungehorsam Volk, und verlogene Kinder, die nicht hören wollen des HErrn Gesetz;

10. Sondern sagen zu den Sehern: Ihr sollt nicht sehen; und zu den Schauern: Ihr sollt uns nicht schauen die rechte Lehre. Predigt uns aber sanft, schauet uns Täuscherei;

11. Weichet vom Wege, machet euch von der Bahn; lasset den Heiligen in Israel aufhören bei uns.

12. Darum spricht der Heilige in Israel also: Weil ihr dies Wort verwerfet, und verlasset euch auf *Frevel und Muthwillen, und trotzet darauf; * c. 47, 10.

13. So soll euch solche Untugend seyn, wie ein Riß an einer hohen Mauer, wenn es beginnet zu rieseln, die plötzlich unversehens einfällt und zerschmettert;

14. Als wenn ein Topf zerschmettert würde, den man zerstößet, und seiner nicht schonet, also, daß man von seinen Stücken nicht eine Scherbe findet, darin man Feuer hole vom Heerde, oder Wasser schöpfe aus einem Brunnen.

15. Denn so spricht der HErr HErr, der Heilige in Israel: Wenn *ihr stille bliebet, so würde euch geholfen; durch stille seyn und hoffen würdet ihr stark seyn. Aber ihr wollet nicht, * Ps. 37, 7. Ps. 62, 2.

16. Und sprechet: „Nein; sondern auf Rossen wollen wir fliehen.“ Darum werdet ihr flüchtig seyn. „Und auf Läufern wollen wir reiten.“ Darum werden euch eure Verfolger übereilen.

17. Denn *eurer tausend werden fliehen vor eines einigen Schelten, ja vor fünfen werdet ihr Alle fliehen, bis daß ihr überbleibet, wie ein Mastbaum oben auf einem Berge, und wie ein Panier oben auf einem Hügel. * 3 Mos. 26, 36. f.

18. Darum harret der HErr, daß er euch gnädig sey, und hat sich aufgemacht, daß er sich eurer erbarme: denn der HErr ist ein GOtt des Gerichts; *wohl Allen, die seiner harren! * Ps. 2, 12. Ps. 34, 9.

19. Denn das Volk Zions wird zu Jerusalem wohnen; du wirst nicht weinen. Er wird dir gnädig seyn, wenn *du rufest; er wird dir antworten, sobald er es höret. * c. 65, 24.

20. Und der HErr wird euch in Trübsal *Brot, und in Aengsten Wasser geben. Denn er wird deinen Lehrer nicht mehr lassen wegfliehen, sondern deine Augen werden deinen Lehrer sehen, * c. 33, 16.

21. Und deine Ohren werden hören das Wort hinter dir sagen also her: **Dies ist der Weg, denselbigen gehet; sonst *weder zur Rechten, noch zur Linken.** * 5 Mos. 5, 32. c. 28, 14.

22. Und ihr *werdet entweihen eure übersilberten Götzen, und die goldenen Kleider eurer Bilder, und werdet sie wegwerfen, wie einen Unflath, und zu ihnen sagen: Hinaus! * c. 2, 20. c. 27, 9. 1 Mos. 35, 2. 4.

23. So wird er deinem Samen, den du auf den Acker gesäet hast, Regen geben, und Brot von des Ackers Einkommen, und desselbigen volle Gnüge. Und dein Vieh wird sich zu der Zeit weiden in einer weiten Aue.

24. Die Ochsen und Füllen, so den Acker bauen, werden gemenget Futter essen, welches geworfelt ist mit der Worfschaufel und Wanne.

Einer, der vor dem Platzregen verborgen ist, wie die Wasserbäche am dürren Ort, wie der *Schatten eines großen Felsen im trockenen Lande; *c. 25, 4.

3. Und der Sehenden Augen werden sich nicht blenden lassen, und die Ohren der Zuhörer werden aufmerken,

4. Und die Unvorsichtigen werden Klugheit lernen, und der Stammelnden Zunge wird fertig und reinlich reden.

5. Es wird nicht mehr ein Narr Fürst heißen, noch ein Geiziger „Herr" genannt werden.

6. Denn *ein Narr redet von Narrheit, und sein Herz gehet mit Unglück um, daß er Heucheley anrichte, und predige von dem HErrn Irrsal, damit er die hungrigen Seelen aushungere, und den Durstigen das Trinken wehre.

*Sprüch. 13, 16. c. 15, 2.

7. Denn des *Geizigen Regieren ist eitel Schaden; denn er erfindet Tücke, zu verderben die Elenden mit falschen Worten, wenn er des Armen Recht reden soll. *Sprüch. 29, 4.

8. Aber die Fürsten werden fürstliche Gedanken haben, und darüber halten.

9. Stehet auf, ihr stolzen Frauen, höret meine Stimme; ihr Töchter, die ihr so sicher seyd, nehmet zu Ohren meine Rede:

10. Es ist um Jahr und Tag zu thun, so werdet ihr Sicheren zittern; denn es wird keine Weinernte, so wird auch kein Lesen werden.

11. Erschrecket, ihr stolzen Frauen, zittert, ihr Sicheren; es ist vorhanden ausziehen, blößen und gürten um die Lenden.

12. Man wird klagen um die Aecker, ja, um die lieblichen Aecker, um die fruchtbaren Weinstöcke.

13. Denn es werden auf dem Acker meines Volks Dornen und Hecken wachsen, dazu über allen Freuden-Häusern in der fröhlichen Stadt.

14. Denn die Palläste werden verlassen seyn, und die Menge in der Stadt einsam seyn, daß die Thürme und Festungen ewige Höhlen werden, und dem Wild zur Freude, den Heerden zur Weide,

15. Bis so lange, daß über uns ausgegossen werde der *Geist aus der Höhe. So wird dann die Wüste zum Acker werden, und der Acker für einen Wald gerechnet werden. *c. 44, 3. Hes. 39, 29. Joel 3, 1.

16. Und das Recht wird in der Wüste wohnen, und Gerechtigkeit auf dem Acker hausen.

17. Und der *Gerechtigkeit Frucht wird Friede seyn, und der Gerechtigkeit Nutzen wird ewige Stille und Sicherheit seyn.

*Röm. 5, 1.

18. Daß mein Volk in Häusern des Friedens wohnen wird, in sichern Wohnungen, und in stolzer Ruhe.

19. Aber Hagel wird seyn den Wald hinab, und die Stadt danieden wird niedrig seyn.

20. Wohl euch, die ihr säet allenthalben an den Wassern; denn da möget ihr die Füße der Ochsen und Esel darauf gehen lassen.

Das 33. Capitel.

Die Assyrer sollen verjagt, Jerusalem und die Kirche beschützet werden.

1. Wehe aber dir, du Verstörer! *Meinest du, du werdest nicht verstöret werden? Und du Verächter! Meinest du, man werde dich nicht verachten? Wenn du das Verstören vollendet hast, so †wirst du auch verstöret werden; wenn du des Verachtens ein Ende gemacht hast, so wird man dich wieder verachten. *Off. 13, 10. f. †Jes. 37, 36. 38.

2. HErr, sey uns gnädig, denn auf dich harren wir; sey ihr Arm frühe, dazu unser Heil zur Zeit des Trübsals.

3. Laß fliehen die *Völker vor dem großen Getümmel, und die Heiden zerstreuet werden, wenn du dich erhöhest.

*Ps. 68, 2.

4. Da wird man euch aufraffen als einen Raub, wie man die Heuschrecken aufrafft, und wie die Käfer zerscheucht werden, wenn man sie überfällt.

5. Der HErr ist erhaben, denn er wohnet in der Höhe. Er hat Zion voll Gerichts und Gerechtigkeit gemacht.

6. Und wird zu deiner Zeit Glaube seyn, und Herrschaft: Heil, Weisheit, Klugheit, Furcht des HErrn werden sein Schatz seyn.

7. Siehe, ihre Boten schreien draußen, die Engel des Friedens weinen bitterlich [und sprechen]:

8. Die Steige sind wüste, es gehet Niemand mehr auf der Straße. Er hält weder Treue noch Glauben; er verwirft die Städte, und achtet der Leute nicht.

9. Das

9. Das Land liegt kläglich und jämmerlich, der Libanon stehet schändlich zerhauen, und Saron ist wie ein Gefilde, und Basan und Karmel ist öde.

10. Nun will ich mich aufmachen, spricht der HErr, nun will ich mich erheben, nun will ich hoch kommen.

11. Mit *Stroh gehet ihr schwanger, Stoppeln gebäret ihr; Feuer wird euch mit eurem Muth verzehren; *Ps. 7, 15.

12. Denn die Völker werden zu Kalk verbrannt werden, wie man abgehauene Dornen mit Feuer ansteckt.

13. So höret nun ihr, die ihr ferne seyd, was ich gethan habe; und die ihr nahe seyd, merket meine Stärke.

14. Die Sünder zu Zion sind erschrocken, Zittern ist die Heuchler angekommen, [und sprechen]: Wer ist unter uns, der bei einem verzehrenden Feuer wohnen möge! Wer ist unter uns, der bei der ewigen Gluth wohne!

15. Wer *in Gerechtigkeit wandelt, und redet, was recht ist; wer Unrecht hasset, sammt dem Geiz, und seine Hände abziehet, daß er nicht Geschenk nehme; wer seine Ohren zustopfet, daß er nicht Blutschulden höre, und seine Augen zuhält, daß er nichts Arges sehe:

*Ps. 15, 2. Ps. 24, 3. 4. Matth. 5, 8.

16. Der wird in der Höhe wohnen, und Felsen werden seine Feste und Schutz seyn. Sein Brot wird ihm gegeben, sein Wasser hat er gewiß.

17. Deine Augen werden den König sehen in seiner Schöne; du wirst das Land erweitert sehen,

18. Daß sich dein Herz sehr verwundern wird, und sagen: *Wo sind nun die Schriftgelehrten! Wo sind die Räthe! Wo sind die Kanzler! *1 Cor. 1, 20.

19. Dazu wirst du das starke Volk nicht sehen, das Volk von tiefer Sprache, die man nicht vernehmen kann, und von undeutlicher Zunge, die man nicht verstehen kann.

20. Schaue, Zion, die *Stadt unsers Stifts; deine Augen werden Jerusalem sehen, eine sichere Wohnung, eine Hütte, die nicht weggeführet wird, welcher Nägel sollen nimmermehr ausgezogen, und ihrer Seile keins zerrissen werden.

*Ps. 122, 3. 4.

21. Denn der HErr wird mächtig daselbst bei uns seyn, und werden weite Wassergraben seyn, daß darüber kein Schiff mit Rudern fahren, noch Galeeren dahin schiffen werden.

22. Denn der HErr ist unser Richter, der HErr ist unser Meister, der HErr ist unser König, der hilft uns.

23. Lasset sie ihre Stricke spannen, sie werden doch nicht halten; also werden sie auch das Fähnlein nicht auf den Mastbaum ausstecken. Dann wird viel köstlicher Raub ausgetheilet werden, daß auch die Lahmen rauben werden.

24. **Und kein Einwohner wird sagen: Ich bin schwach. Denn das Volk, so darinnen wohnet, wird Vergebung der Sünden haben.**

Das 34. Capitel.

GOttes Zorn und Gericht wider alle Feinde der Kirche.

1. Kommt herzu, ihr Heiden, und *höret; ihr Völker, merket auf; die Erde höre zu, und was darinnen ist, der Weltkreis, sammt seinem Gewächse.

*c. 28, 23.

2. Denn der HErr ist zornig über alle Heiden, und grimmig über alle ihr Heer; er wird sie verbannen, und zum Schlachten überantworten.

3. Und ihre Erschlagenen werden hingeworfen werden, daß der Gestank von ihren Leichnamen aufgehen wird, und die Berge mit ihrem Blut fließen.

4. Und wird alles Heer des Himmels verfaulen, und der *Himmel wird eingewickelt werden, wie ein Brief, und alle sein Heer wird verwelken, wie ein Blatt verwelket am Weinstock, und wie ein dürr Blatt am Feigenbaum. *Offenb. 6, 14.

5. Denn mein Schwert ist trunken im Himmel; und siehe, es wird hernieder fahren auf Edom, und über das verbannte Volk zur Strafe.

6. Des HErrn Schwert ist voll Bluts, und dick vom Fetten, vom Blut der Lämmer und Böcke, von der Nieren Fett aus den Widdern; denn der HErr hält ein Schlachten zu Bozra, und ein groß Würgen im Lande Edom.

7. Da werden die Einhörner sammt ihnen herunter müssen, und die Farren sammt den gemästeten Ochsen. Denn ihr Land

Land wird trunken werden vom Blut, und ihre Erde dick werden vom Fetten.

8. Denn es ist *der Tag der Rache des HErrn, und das Jahr der Vergeltung, zu rächen Zion. *c. 63, 4.

9. Da werden ihre Bäche zu Pech werden, und ihre Erde zu Schwefel; ja, ihr Land wird zu brennendem Pech werden,

10. Das weder Tag noch Nacht verlöschen wird, sondern *ewiglich wird Rauch von ihr aufgehen, und wird für und für wüste seyn, daß Niemand dadurch gehen wird in Ewigkeit; *Offenb. 19, 3.

11. Sondern Rohrdommeln und Igel werden es inne haben, Nachteulen und Raben werden daselbst wohnen. Denn er wird eine Meßschnur darüber ziehen, daß sie wüste werde, und ein Richtblei, daß sie öde sey,

12. Daß ihre Herren heissen müssen Herren ohne Land, und alle ihre Fürsten ein Ende haben;

13. Und werden Dornen wachsen in ihren Pallästen, Nesseln und Disteln in ihren Schlössern; und wird eine *Behausung seyn der Drachen, und Weide für die Straussen. *c. 13, 21.

14. *Da werden unter einander laufen Marder und Geier, und ein Feldteufel wird dem andern begegnen; der Kobold wird auch daselbst herbergen, und seine Ruhe daselbst finden. *Offenb. 18, 2.

15. Der Igel wird auch daselbst nisten und legen, brüten und aushecken unter ihrem Schatten; auch werden die Weihen daselbst zusammen kommen.

16. Suchet nun in dem Buch des HErrn, und leset, es wird nicht an Einem derselbigen fehlen; man vermisset auch nicht dieses noch das. Denn Er ist es, der durch meinen Mund gebietet; und sein Geist ist es, der es zusammen bringet.

17. Er giebt das Loos über sie, und seine Hand theilet das Maß aus unter sie, daß sie darinnen erben ewiglich, und darinnen bleiben für und für.

Das 35. Capitel.

Glückseliger Zustand der Kirche neuen Testaments.

1. Aber die Wüste und Einöde wird lustig seyn, und das Gefilde wird fröhlich stehen, und *wird blühen wie die Lilien. *Sir. 39, 18.

2. Sie wird blühen und fröhlich stehen in aller Lust und Freude. Denn die Herrlichkeit des Libanons ist ihr gegeben, der Schmuck Karmels und Sarons. Sie *sehen die Herrlichkeit des HErrn, den Schmuck unsers GOttes. *Joh. 1, 14.

3. Stärket *die müden Hände, und erquicket die strauchelnden Kniee. *Zeph. 3, 16. Sach. 8, 9. 13. Ebr. 12, 12.

4. Saget den verzagten Herzen: Seyd getrost, fürchtet euch nicht! Sehet, *euer GOtt, der kommt zur Rache; GOtt, der da †vergilt, kommt und wird euch helfen. *c. 45, 17. Hos. 1, 7. †Ps. 94, 1.

5. **Alsdann werden *der Blinden Augen aufgethan werden, und der Tauben Ohren werden geöffnet werden.** *c. 29, 18. Matth. 11, 5. f.

6. Alsdann werden die *Lahmen löcken (hüpfen), wie ein Hirsch, und der Stummen Zunge wird Lob sagen. Denn es werden Wasser in der Wüste hin und wider fließen, und Ströme in den Gefilden. *Apost. 3, 2. 7.

7. Und wo es zuvor trocken ist gewesen, sollen Teiche stehen; und wo es dürre gewesen ist, sollen Brunnquellen seyn. Da zuvor die Schlangen gelegen haben, soll Heu und Rohr und Schilf stehen.

8. **Und es wird daselbst eine *Bahn seyn, und ein Weg, welcher der heilige Weg heißen wird, daß kein Unreiner darauf gehen wird; und derselbige wird für sie seyn, daß man darauf gehe, daß auch die Thoren nicht irren mögen.** *Joh. 12, 44. c. 14, 6.

9. Es wird da kein Löwe seyn, und wird kein reißend Thier darauf treten, noch daselbst gefunden werden; sondern man wird frei sicher daselbst gehen.

10. **Die *Erlöseten des HErrn werden wiederkommen, und gen Zion kommen mit Jauchzen; ewige † Freude wird über ihrem Haupte seyn; Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz und ** Seufzen wird weg müssen.** *c. 51, 11. c. 62, 12. †c. 61, 7. c. 66, 14. Joh. 16, 22. **Offenb. 21, 4.

Das 36. Capitel.

Jerusalem von Sanherib belagert.

1. Und es begab sich im vierzehnten Jahr des Königs Hiskia, *zog der König zu Assyrien, Sanherib, herauf wider alle feste Städte Juda's, und gewann sie. *2 Kön. 18, 13. f.

2. Und

2. Und der König zu Assyrien sandte den Rabsake von Lachis gen Jerusalem zu dem Könige Hiskia mit großer Macht. Und er trat an die Wasserröhren des obern Teichs, am Wege bei dem Acker des Färbers.

3. Und es ging zu ihm heraus *Eliakim, der Sohn Hilkia's, der Hofmeister, und Sebena, der Kanzler, und Joah, der Sohn Assaphs, der Schreiber. *c. 22, 20.

4. Und der Erzschenke sprach zu ihnen: Saget doch dem Hiskia: So spricht der *große König, der König zu Assyrien: Was ist das für ein Trotz, darauf du dich verlässest! *v. 13.

5. Ich achte, du lässest dich bereden, daß du noch Rath und Macht wissest zu streiten. Auf wen verlässest du denn dich, daß du mir bist abfällig geworden!

6. Verlässest du dich auf den *zerbrochenen Rohrstab Egypten? welcher, so Jemand sich darauf lehnet, gehet er ihm in die Hand und durchbohret sie. Also thut Pharao, der König in Egypten, Allen, die sich auf ihn verlassen.

*2 Kön. 18, 21.

7. Willst du aber mir sagen: Wir verlassen uns auf den HErrn, unsern GOtt? Ist es denn nicht der, welches Höhen und Altäre der Hiskia hat abgethan, und zu Juda und Jerusalem gesagt: Vor diesem Altar sollt ihr anbeten?

8. Wohlan, so nimm es an mit meinem Herrn, dem Könige zu Assyrien. Ich will dir zwei tausend Rosse geben; laß sehen, ob du bei dir könnest ausrichten, die darauf reiten.

9. Wie willst du denn bleiben vor einem Hauptmanne, der geringsten Diener Einem meines Herrn? Und du verlässest dich auf Egypten, um der Wagen und Reiter willen!

10. Dazu meinest du, daß ich ohne den HErrn bin herauf gezogen in dies Land, dasselbige zu verderben? Ja, der HErr sprach zu mir: Ziehe hinauf in dies Land, und verderbe es!

11. Aber Eliakim, und Sebena, und Joah sprachen zum Erzschenken: Lieber, rede mit deinen Knechten auf Syrisch, denn wir verstehen es wohl; und rede nicht auf Jüdisch mit uns vor den Ohren des Volks, das auf der Mauer ist.

12. Da sprach der Erzschenke: Meinest du, daß mein Herr mich zu deinem Herrn oder zu dir gesandt habe, solche Worte zu reden; und nicht vielmehr zu den Männern, die auf der Mauer sitzen, daß sie, sammt euch, ihren eigenen Mist fressen, und ihren Harn saufen?

13. Und der Erzschenke stand, und rief laut auf Jüdisch und sprach: Höret die Worte des *großen Königs, des Königs zu Assyrien! *v. 4.

14. So spricht der König: Lasset euch Hiskia nicht betrügen; denn er kann euch nicht erretten.

15. Und lasset euch Hiskia nicht vertrösten auf den HErrn, daß er saget: Der HErr wird uns erretten, und diese Stadt wird nicht in die Hand des Königs zu Assyrien gegeben werden.

16. Gehorchet Hiskia nicht! Denn so spricht der König zu Assyrien: Thut mir zu Dank, und gehet zu mir heraus, so sollt ihr ein *Jeglicher von seinem Weinstock und von seinem Feigenbaum essen und aus seinem Brunnen trinken;

*1 Kön. 4, 25. 2 Kön. 18, 31. Mich. 4, 4.

17. Bis daß ich komme und hole euch in ein Land, wie euer Land ist, ein Land, da Korn und Most innen ist, ein Land, da Brot und Weinberge innen sind.

18. Lasset euch Hiskia nicht bereden, daß er saget: Der HErr wird uns erlösen. Haben auch *der Heiden Götter ein Jeglicher sein Land errettet von der Hand des Königs zu Assyrien?

*c. 10, 10. f. c. 37, 12.

19. Wo sind die Götter zu Hamath und Arpad? Wo sind die Götter zu Sepharvaim? Haben sie auch Samaria errettet von meiner Hand?

20. Welcher unter allen Göttern dieser Länder hat sein Land errettet von meiner Hand, daß der HErr sollte Jerusalem erretten von meiner Hand!

21. Sie schwiegen aber stille, und antworteten ihm nichts; denn der König hatte geboten und gesagt: Antwortet ihm nichts!

22. Da kamen Eliakim, der Sohn Hilkia's, der Hofmeister, und Sebena, der Kanzler, und Joah, der Sohn Assaphs, der Schreiber, mit zerrissenen Kleidern, und zeigten ihm an die Worte des Erzschenken.

Das 37. Capitel.

Sanheribs Macht wird auf Hiskia's Gebet geschlagen.

1. Da aber der König Hiskia das hörete, zerriß er seine Kleider, und hüllete einen Sack um sich, und ging in das Haus des HErrn;

2. Und sandte Eliakim, den Hofmeister, und Sebena, den Kanzler, sammt den ältesten Priestern, mit Säcken umhüllet, *zu dem Propheten Jesaia, dem Sohne Amoz, *2 Kön. 19, 2.

3. Daß sie zu ihm sprächen: So spricht Hiskia: Das ist ein Tag der Trübsal, des Scheltens und Lästerns; und gehet gleich, als wenn die Kinder bis an die Geburt gekommen sind, und ist keine Kraft da, zu gebären.

4. Daß doch der HErr, dein GOtt, hören wollte die Worte des Erzschenken, welchen sein HErr, der König zu Assyrien, gesandt hat, zu lästern den lebendigen GOtt, und zu schelten mit solchen Worten, wie der HErr, dein GOtt, gehöret hat; und du wollest dein Gebet erheben für die Uebrigen, so noch vorhanden sind.

5. Und *die Knechte des Königs Hiskia kamen zu Jesaia. *2 Kön. 19, 5.

6. Jesaia aber sprach zu ihnen: So saget eurem Herrn: Der HErr spricht also: Fürchte dich nicht vor den Worten, die du gehöret hast, mit welchen mich die Knaben des Königs zu Assyrien geschmähet haben.

7. Siehe, ich will ihm einen andern Muth machen, und soll etwas hören, daß er wieder heim ziehe in sein Land; und will ihn durch das Schwert fällen in seinem Lande.

8. Da aber der Erzschenke wiederkam, fand er den König zu Assyrien streiten wider Libna; denn er hatte gehöret, daß er von Lachis gezogen war.

9. Denn es kam ein Gerücht von Thirhaka, der Mohren Könige, sagend: Er ist ausgezogen, wider dich zu streiten.

10. Da er nun *solches hörete, sandte er Boten zu Hiskia, und ließ ihm sagen: Saget Hiskia, dem Könige Juda's, also: Laß dich deinen GOtt nicht betrügen, auf den du dich verlässest, und sprichst: Jerusalem wird nicht in die Hand des Königs zu Assyrien gegeben werden.

*2 Kön. 19, 9.

11. Siehe, du hast gehöret, was die Könige zu Assyrien gethan haben allen Ländern, und sie verbannet; und du sollsest errettet werden?

12. Haben auch die Götter der Heiden die Länder errettet, welche meine Väter verderbet haben, als Gosan, Haran, Rezeph, und die Kinder Eden zu Thelassar?

13. Wo ist der König zu Hamath, und der König zu Arpad, und der König der Stadt Sepharvaim, Hena und Iwa!

14. Und da Hiskia den Brief von den Boten empfangen und gelesen hatte, ging er hinauf in das Haus des HErrn, und breitete ihn aus vor dem HErrn.

15. Und Hiskia betete zum HErrn, und sprach:

16. HErr Zebaoth, du GOtt Israels, der Du über den Cherubim sitzest; Du bist allein GOtt über alle Königreiche auf Erden, *Du hast Himmel und Erde gemacht. *c. 40, 28. Ps. 24, 2.

17. HErr, neige deine Ohren, und höre doch; HErr, thue deine Augen auf, und siehe doch; höre doch alle die Worte Sanheribs, die er gesandt hat, zu schmähen den lebendigen GOtt.

18. Wahr ist es, HErr, die Könige zu Assyrien haben wüste gemacht alle Königreiche, sammt ihren Ländern,

19. Und haben ihre Götter in's Feuer geworfen; denn sie waren nicht Götter, sondern Menschenhände-Werk, Holz und Stein. Die sind umgebracht.

20. Nun aber, HErr, unser GOtt, hilf uns von seiner Hand, *auf daß alle Königreiche auf Erden erfahren, daß Du HErr seyst allein. *c. 40, 5.

21. Da sandte Jesaia, der Sohn Amoz, zu Hiskia, und ließ ihm sagen: So spricht der HErr, der GOtt Israels: Daß du mich gebeten hast des Königs Sanheribs halben, zu Assyrien;

22. So ist es das, das der HErr von ihm redet: Die Jungfrau Tochter Zion verachtet dich, und spottet deiner, und die Tochter Jerusalem schüttelt das Haupt dir nach.

23. Wen hast du geschmähet und gelästert! Ueber wen hast du die Stimme erhoben! Und hebest deine Augen empor wider den Heiligen in Israel.

24. Durch deine Knechte hast du den HErrn

HErrn geschändet, und sprichst: Ich bin durch die Menge meiner Wagen herauf gezogen auf die Höhe der Berge, an den Seiten Libanons; und habe seine hohen Cedern abgehauen, sammt seinen auserwählten Tannen; und bin durch die Höhe bis an das Ende gekommen, an diesen Wald auf dem Lande.

25. Ich habe gegraben und getrunken die Wasser; und habe mit meinen Fußsohlen ausgetrocknet alle verwahrete Wasser.

26. Hast du aber nicht gehöret, daß ich vor Zeiten also gethan habe, und vor Alters so gehandelt, und thue jetzt auch also, daß feste Städte zerstöret werden zu Steinhaufen,

27. Und ihre Einwohner geschwächet und zaghaft werden, und mit Schanden bestehen, und werden zu Feldgras und zu grünem Kraut, *als Heu auf den Dächern, welches dorret, ehe denn es reif wird? *Ps. 37, 2.

28. Ich kenne aber deine Wohnung, deinen Auszug und Einzug, und dein Toben wider mich.

29. Weil du denn wider mich tobest, und dein Stolz herauf vor meine Ohren gekommen ist: will ich dir einen Ring an die Nase legen, und ein Gebiß in dein Maul, und will dich des Weges wieder heimführen, deß du gekommen bist.

30. *Das sey dir aber das Zeichen: Iß dies Jahr, was zertreten ist; das andere Jahr, was selbst wächset; des dritten Jahrs säet, und erntet, pflanzet Weinberge, und esset ihre Früchte. *2 Kön. 19, 29.

31. Denn die Erretteten vom Hause Juda, und die überbleiben, werden noch wiederum unter sich *wurzeln, und über sich Frucht tragen. *Sir. 33, 13.

32. Denn von Jerusalem werden noch ausgehen, die übergeblieben sind, und die Erretteten von dem Berge Zion. Solches wird thun der Eifer des HErrn Zebaoth.

33. Darum spricht der HErr also vom Könige zu Assyrien: Er soll nicht kommen in diese Stadt, und soll auch keinen Pfeil daselbst hinschießen, und kein Schild davor kommen, und soll keinen Wall um sie schütten;

34. Sondern des Weges, deß er gekommen ist, soll er wiederkehren; daß er in diese Stadt nicht komme, spricht der HErr.

35. Denn *ich will diese Stadt schützen, daß ich ihr aushelfe, um meinet willen, und um meines Dieners Davids willen. *2 Kön. 20, 6.

36. Da fuhr aus der Engel des HErrn, und *schlug im Assyrischen Lager hundert fünf und achtzig tausend Mann. Und da sie sich des Morgens frühe aufmachten; siehe, da lag es alles eitel todte Leichname. *2 Kön. 19, 35. Jes. 17, 14. c. 31, 8.

37. Und der König zu Assyrien, Sanherib, brach auf, zog weg, und kehrete wieder heim, und blieb zu Ninive.

38. Es begab sich auch, da er anbetete im Hause Nisrochs, seines Gottes, schlugen ihn seine Söhne, Adramelech und Sar-Ezer, mit dem Schwert; und sie flohen in das Land Ararat. Und sein Sohn Assar-Haddon ward König an seiner Statt.

Das 38. Capitel.

Hiskia's tödtliche Krankheit, Genesung und Lob GOttes.

1. Zu der Zeit *ward Hiskia todtkrank. Und der Prophet Jesaia, der Sohn Amoz, kam zu ihm, und sprach zu ihm: So spricht der HErr: Bestelle dein Haus; denn du wirst sterben, und nicht lebendig bleiben. *2 Kön. 20, 1. 2 Chron. 32, 24.

2. Da wandte Hiskia sein Angesicht zur Wand, und betete zum HErrn,

3. Und sprach: Gedenke doch, HErr, wie ich vor dir gewandelt habe in der Wahrheit mit *vollkommenem Herzen; und habe gethan, was dir gefallen hat. Und Hiskia weinete sehr. *2 Kön. 18, 4. 5. 6.

4. Da geschahe das Wort des HErrn zu Jesaia, und sprach:

5. Gehe hin, und sage Hiskia: So spricht der HErr, der GOtt deines Vaters David: Ich habe dein Gebet gehöret, und deine Thränen gesehen; siehe, ich will deinen Tagen noch funfzehn Jahre zulegen;

6. Und will dich, sammt dieser Stadt, erretten von der Hand des Königs zu Assyrien; denn ich will diese Stadt wohl vertheidigen.

7. Und habe dir das zum Zeichen von dem HErrn, daß der HErr solches thun wird, was er geredet hat:

8. Siehe, ich will den Schatten am Sonnenzeiger Ahas zehn Linien zurückziehen, über welche er gelaufen ist, daß die

Sonne zehn Linien zurücklaufen soll am Zeiger, über welche sie gelaufen ist.
9. Dies ist die Schrift Hiskia's, des Königs Juda's, da er krank gewesen, und von der Krankheit gesund geworden war.
10. Ich sprach: Nun muß ich zur Höllen Pforten fahren, da meine Zeit aus war, da ich gedachte noch länger zu leben.
11. Ich sprach: Nun muß ich nicht mehr sehen den HErrn, *ja den HErrn im Lande der Lebendigen; nun muß ich nicht mehr schauen die Menschen bei denen, die ihre Zeit leben. *Ps. 27, 13.
12. Meine Zeit ist dahin, und von mir aufgeräumet, wie eines Hirten Hütte; und reiße mein Leben ab, wie ein Weber. Er sauget mich dürre aus. Du machst es mit mir ein Ende, den Tag vor Abend.
13. Ich dachte: Möchte ich bis morgen leben! Aber er zerbrach mir alle meine Gebeine *wie ein Löwe; denn du machest es mit mir aus, den Tag vor Abend. *Hiob 10, 16.
14. Ich *winselte wie ein Kranich und Schwalbe, und girrete wie eine Taube; meine Augen wollten mir brechen: HErr, ich leide Noth, lindere mir's! *c. 59, 11.
15. O, wie will ich noch reden, daß er mir zugesagt hat, und thut es auch! Ich werde mich scheuen alle mein Lebtage vor solcher Betrübniß meiner Seele.
16. HErr, davon lebet man, und das Leben meines Geistes stehet gar in demselbigen; denn du ließest mich entschlafen, und machtest mich leben.
17. Siehe, um Trost war mir sehr bange. Du aber hast dich meiner Seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe: denn *du wirfst alle meine Sünde hinter dich zurück.
*Ps. 32, 1. 2. Mich. 7, 18. 19.
18. Denn die Hölle lobet dich nicht, so rühmet dich der Tod nicht, und, die in die Grube fahren, warten nicht auf deine Wahrheit;
19. Sondern allein, die da leben, loben dich, wie ich jetzt thue. Der Vater wird den Kindern deine Wahrheit kund thun.
20. HErr, hilf mir; so wollen wir meine Lieder singen, so lange wir leben, im Hause des HErrn.
21. Und Jesaia hieß, man sollte ein Pflaster von Feigen nehmen und auf seine Drüse legen, daß er gesund würde.
22. Hiskia aber sprach: Welch ein Zeichen ist das, daß ich hinauf zum Hause des HErrn soll gehen!

Das 39. Capitel.

Hiskia's Ehrgeiz wird gestraft.

1. Zu der Zeit *sandte Merodach-Baladan, der Sohn Bal-Adans, König zu Babel, Briefe und Geschenke zu Hiskia; denn er hatte gehöret, daß er krank, und wieder stark geworden wäre. *2 Kön. 20, 12.
2. Deß freuete sich Hiskia, und zeigete ihnen das Schatzhaus, Silber und Gold, und Spezerei, köstliche Salben, und alle seine Zeughäuser, und allen Schatz, den er hatte. Nichts war, das ihnen Hiskia nicht zeigete in seinem Hause und in seiner Herrschaft.
3. Da kam der Prophet Jesaia zum Könige Hiskia, und sprach zu ihm: Was sagen diese Männer? Und von wannen kommen sie zu dir? Hiskia sprach: Sie kommen von ferne zu mir, nämlich von Babel.
4. Er aber sprach: Was haben sie in deinem Hause gesehen? Hiskia sprach: Alles, was in meinem Hause ist, haben sie gesehen; und ist nichts, das ich ihnen nicht hätte gezeiget in meinen Schätzen.
5. Und Jesaia sprach zu Hiskia: Höre das Wort des HErrn Zebaoth!
6. Siehe, es kommt die Zeit, daß Alles, was in deinem Hause ist, und was deine Väter gesammelt haben bis auf diesen Tag, wird gen Babel gebracht werden; daß nichts bleiben wird, spricht der HErr.
7. Dazu werden sie deine Kinder, so von dir kommen werden und du zeugen wirst, nehmen, und müssen Kämmerer seyn im Hofe des Königs zu Babel.
8. Und Hiskia sprach zu Jesaia: Das Wort des HErrn ist gut, das du sagest. Und sprach: Es sey nur Friede und Treue, weil ich lebe.

Das 40. Capitel.

Zukunft Christi. Seines Vorläufers Predigt.
(Epistel am Tage Johannis des Täufers.)

1. Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer GOtt;
2. Redet mit *Jerusalem freundlich, und prediget ihr, daß ihre Ritterschaft ein Ende

Ende hat, denn ihre Missethat ist vergeben; denn sie hat Zweifältiges empfangen von der Hand des HErrn, um alle ihre Sünde. * Hos. 2,14. Zeph. 3,9.

3. Es * ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet dem HErrn den Weg, machet auf dem Gefilde eine ebene Bahn unserm GOtt.

* Matth. 3,3. Marc. 1,3. Luc. 3,4. Joh. 1,23.

4. Alle Thäler sollen erhöhet werden, und alle Berge und Hügel sollen geniedriget werden, und was ungleich ist, soll eben, und was höckerig ist, soll schlecht (gerade) werden:

5. Denn die Herrlichkeit des HErrn soll geoffenbaret werden; und alles Fleisch mit einander wird sehen, daß des HErrn Mund redet.]

6. Es spricht eine Stimme: Predige! Und er sprach: Was soll ich predigen? Alles * Fleisch ist Heu, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde.

* c. 51,12. f. 1 Petr. 1,24. f.

7. Das Heu verdorret, die Blume verwelket; denn des HErrn Geist bläset darein. Ja, das Volk ist das Heu.

8. Das Heu verdorret, die Blume verwelket, aber das * Wort unsers GOttes bleibet ewiglich. * Ps. 119,89. Luc. 21,33.

9. Zion, du Predigerin, steige auf einen hohen Berg. Jerusalem, du Predigerin, hebe deine Stimme auf mit Macht, hebe auf, und fürchte dich nicht; sage den Städten Juda's: Siehe, da ist euer GOtt!

10. Denn siehe, der HErr HErr kommt gewaltiglich; und sein Arm wird herrschen. Siehe, sein Lohn ist bei ihm, und seine * Vergeltung ist vor ihm. * Röm. 2,6. f.

11. Er wird seine Heerde weiden, wie * ein Hirte; er wird die Lämmer in seine Arme sammeln und in seinem Busen tragen, und die Schafmütter führen. * Joh. 10,11.12. f.

12. Wer * misset die Wasser mit der Faust, und fasset den Himmel mit der Spanne, und begreifet die Erde mit einem Dreiling, und wieget die Berge mit einem Gewicht, und die Hügel mit einer Wage! * Spr. 30,4.

13. * Wer unterrichtet den Geist des HErrn, und welcher Rathgeber unterweiset ihn! * Jer. 23,18. Röm. 11,34.

14. Wen fraget er um Rath, der ihm Verstand gebe, und lehre ihn den Weg des Rechts, und lehre ihn die Erkenntniß, und unterweise ihn den Weg des Verstandes!

15. Siehe, die Heiden sind geachtet wie ein Tropfen, so im Eimer bleibet, und wie ein Scherflein, so in der Wage bleibet. Siehe, die Inseln sind wie ein Stäublein.

16. Der Libanon wäre zu gering zum Feuer, und seine Thiere zu gering zum Brandopfer.

17. Alle Heiden sind vor * ihm nichts, und wie ein Nichtiges und Eiteles geachtet.

* Ps. 39,6.12. Weish. 2,5.

18. Wem wollt ihr denn * GOtt nachbilden! Oder was für ein Gleichniß wollt ihr ihm zurichten! * c. 46,5.

19. Der Meister gießt wohl ein Bild, und der Goldschmid übergoldet es, und machet silberne Ketten daran.

20. Desgleichen wer eine arme Hebe vermag; der wählet ein Holz, das nicht fault; und suchet einen klugen Meister dazu, der ein Bild fertige, das beständig sey.

21. Wisset ihr nicht? Höret ihr nicht? Ist es euch nicht vormals verkündiget? Habt ihr es nicht verstanden von Anbeginn der Erde?

22. Er sitzet über dem Kreis der Erde; und die darauf wohnen, sind wie Heuschrecken. Der den * Himmel ausdehnet wie ein dünn Fell, und breitet sie aus wie eine Hütte, da man innen wohnet;

* c. 44,24. Ps. 104,2.

23. Der die Fürsten zunichte machet, und die Richter auf Erden eitel machet,

24. Als hätte ihr Stamm weder Pflanzen, noch Samen, noch Wurzel in der Erde, daß sie, wo ein Wind unter sie wehet, verdorren, und sie ein Windwirbel wie Stoppeln wegführet.

25. Wem wollt ihr denn mich nachbilden, dem ich gleich sey! spricht der Heilige.

26. Hebet eure Augen in die Höhe, und sehet! Wer hat solche Dinge geschaffen, und führet ihr Heer bei der Zahl heraus, der sie alle * mit Namen rufet! Sein Vermögen und starke Kraft ist so groß, daß nicht an Einem fehlen kann.

* Ps. 147,4.

27. Warum sprichst du denn, Jakob, und du, Israel, sagest: Mein Weg ist dem HErrn verborgen, und mein Recht gehet vor meinem GOtt über!

28. Weißt

28. Weißt du nicht? Hast du nicht gehöret? Der HErr, der ewige GOtt, *der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt; sein Verstand ist unausforschlich. * c. 42, 5. c. 45, 12.

29. Er giebt dem Müden Kraft, und Stärke genug dem Unvermögenden.

30. Die Knaben werden müde und matt, und die Jünglinge fallen.

31. Aber die auf den HErrn harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln *wie Adler, daß sie laufen, und nicht matt werden, daß sie wandeln und nicht müde werden.

* Ps. 103, 5.

Das 41. Capitel.

Eitelkeit des Götzendienstes.

1. Laß die Inseln vor mir schweigen, und die Völker sich stärken. Laß sie herzu treten und nun reden: *lasset uns mit einander rechten.

* c. 1, 18. c. 43, 26. Jer. 2, 35.

2. Wer hat den *Gerechten vom Aufgang erweckt! Wer rief ihm, daß er ginge! Wer gab die Heiden und Könige vor ihm, daß er ihrer mächtig ward; und gab sie seinem Schwert, wie Staub, und seinem Bogen, wie zerstreuete Stoppeln;

* 1 Mos. 12, 1. c. 17, 1. Apost. 7, 2.

3. Daß er ihnen nachjagete, und zog durch mit Frieden, und ward des Weges noch nie müde!

4. Wer thut es, und machet es, und rufet allen Menschen nach einander vom Anfang her! Ich bin es, der HErr, Beides, *der Erste und der Letzte. * c. 44, 6. c. 48, 12. Offenb. 1, 17.

5. Da das die Inseln sahen, fürchteten sie sich, und die Enden der Erde erschraken; sie naheten und kamen herzu.

6. Einer half dem Andern, und sprach zu seinem Nächsten: Sey getrost!

7. Der Zimmermann nahm den Goldschmied zu sich, und machten mit dem Hammer das Blech glatt auf dem Amboß, und sprachen: Das wird fein stehen; und hefteten es mit Nägeln, daß es nicht sollte wackeln.

8. Du aber, *Israel, mein Knecht, Jakob, den ich erwählet habe, du Samen Abrahams, meines Geliebten; * c. 43, 10.

9. Der ich dich gestärket habe von der Welt Ende her, und habe dich berufen von ihren Gewaltigen, und sprach zu dir: Du sollst mein Knecht seyn; denn ich erwähle dich, und verwerfe dich nicht.

10. *Fürchte dich nicht, Ich bin mit dir; weiche nicht, denn Ich bin dein GOtt! Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. * c. 43, 1.

11. Siehe, sie sollen zu Spott und zu Schanden werden, Alle, die dir gram sind, sie sollen werden als nichts; und die Leute, so mit dir hadern, sollen umkommen,

12. Daß du nach ihnen fragen *möchtest, und wirst sie nicht finden. Die Leute, so mit dir zanken, sollen werden als nichts, und die Leute, so wider dich streiten, sollen ein Ende haben. * Ps. 37, 36.

13. Denn Ich bin der HErr, dein GOtt, der deine rechte Hand stärket, und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, Ich helfe dir!

14. So fürchte dich nicht, du Würmlein Jakob, ihr armer Haufe Israel! Ich helfe dir, spricht der HErr, und *dein Erlöser, der Heilige in Israel.

* c. 43, 3. c. 59, 20.

15. Siehe, ich habe dich zum scharfen neuen Dreschwagen gemacht, der Zacken hat, daß du sollst Berge zerdreschen und zermalmen, und die Hügel wie Spreu machen.

16. Du sollst sie zerstreuen, daß sie der Wind wegführe und der Wirbel verwebe. Du aber wirst fröhlich seyn am HErrn, und wirst dich rühmen des Heiligen in Israel.

17. Die Elenden und Armen suchen Wasser, und ist nichts da; ihre Zunge verdorret vor Durst. Aber Ich, der HErr, will sie erhören, Ich, der GOtt Israels, will sie nicht verlassen.

18. Sondern ich will Wasserflüsse auf den Höhen öffnen, und Brunnen mitten auf den Feldern; ich will die *Wüste zu Wasserseen machen, und das dürre Land zu Wasserquellen; * c. 43, 20.

19. Ich will in der Wüste geben Cedern, Fören, Myrten und Kiefern; ich will auf dem Gefilde geben Tannen, Büchen und Buchsbaum mit einander:

20. Auf daß man sehe und erkenne, und merke und verstehe zugleich, daß des HErrn Hand habe solches gethan, und der Heilige in Israel habe solches geschaffen.

21. So

21. So lasset eure Sache herkommen,
spricht der HErr; bringet her, worauf
ihr stehet, spricht der König in Jakob.
22. Lasset sie *herzu treten, und uns
verkündigen, was künftig ist. Verkün-
diget uns, und weissaget etwas zuvor;
lasset uns mit unserm Herzen darauf ach-
ten und merken, wie es hernach gehen
soll; oder lasset uns doch hören, was
zukünftig ist; *c. 43, 9. 9. c. 44, 7.
23. Verkündiget uns, was hernach kom-
men wird: so wollen wir merken, daß
ihr Götter seyd. Trotz, thut Gutes oder
Schaden; so wollen wir davon reden,
und mit einander schauen.
24. Siehe, ihr seyd aus nichts, und
euer Thun ist auch aus nichts; und euch
wählen ist ein Gräuel.
25. Ich aber erwecke einen von Mitter-
nacht, und kommt vom Aufgang der
Sonne. Er wird ihnen meinen Namen
predigen; und wird über die Gewalti-
gen gehen, wie über Leimen; und wird
den Koth treten, wie ein Töpfer.
26. Wer kann etwas verkündigen von
Anfang! So wollen wir es vernehmen;
oder weissagen zuvor! So wollen wir
sagen: Du redest recht. Aber da ist kein
Verkündiger, Keiner, der etwas hören
ließe, Keiner, der von euch ein Wort
hören möge.
27. Ich bin der Erste, der zu Zion
saget: Siehe, da ist es; und ich *gebe
Jerusalem Prediger. *Matth. 23, 34.
28. Dort aber schaue ich, aber da ist
Niemand; und sehe unter sie, aber da ist
kein Rathgeber; ich frage sie, aber da
antworten sie nichts.
29. Siehe, es ist alles eitel Mühe und
nichts mit ihrem Thun; ihre *Götzen
sind Wind und eitel. *Ps. 96, 5.

Das 42. Capitel.

Christi Gütigkeit, der Juden Undank.

1. Siehe, das ist *mein Knecht, ich
erhalte ihn; und mein Auser-
wählter, an †welchem meine Seele
Wohlgefallen hat. Ich habe ihm mei-
nen **Geist gegeben, er wird das Recht
unter die Heiden bringen. *Matth. 12, 18.
†Matth. 3, 17. c. 17, 5. 2 Petr. 1, 17. **Jes. 11, 2.
2. Er wird nicht schreien noch rufen,
und seine Stimme wird man nicht hören
auf den Gassen.
3. Das *zerstoßene Rohr wird er
nicht zerbrechen, und das glimmende
Tocht wird er nicht auslöschen. Er
wird das Recht wahrhaftiglich hal-
ten lehren. *Matth. 12, 20. Ps. 34, 19.
4. Er wird nicht mürrisch noch gräu-
lich seyn, auf daß er auf Erden das Recht
anrichte; und die Inseln werden auf sein
Gesetz warten.
5. So spricht GOtt, der HErr, der
die Himmel schaffet und ausbreitet, der
die Erde macht und ihr Gewächs, der
dem Volk, so darauf ist, den Odem
giebt, und den Geist denen, die darauf
gehen:
6. Ich, der HErr, habe dich gerufen
mit Gerechtigkeit, und habe dich bei
deiner Hand gefasset, und habe dich
behütet, und habe dich zum Bund un-
ter das Volk gegeben, zum Licht *der
Heiden; *c. 9, 2. c. 49, 6. c. 60, 3.
7. Daß du sollst öffnen die Augen der
Blinden, und die Gefangenen aus dem
Gefängniß führen, und, die da *sitzen in
Finsterniß, aus dem Kerker. *Matth. 4, 16.
8. *Ich, der HErr, das ist mein Na-
me; †und will meine Ehre keinem
Andern geben, noch meinen Ruhm
den Götzen. *2 Mos. 3, 15. †Jes. 48, 11.
9. Siehe, was kommen soll, verkün-
dige Ich zuvor, und verkündige Neues;
ehe denn es aufgehet, lasse ich es euch
hören.
10. Singet dem HErrn ein neues Lied,
sein Ruhm ist an der Welt Ende; die
im Meer fahren, und was darinnen ist,
die Inseln, und die darinnen wohnen.
11. Rufet laut, ihr Wüsten und die
Städte darinnen, sammt den Dörfern,
da *Kedar wohnet. Es jauchzen, die
im Felsen wohnen, und rufen von den
Höhen der Berge. *c. 60, 7.
12. Lasset sie *dem HErrn die Ehre
geben, und seinen Ruhm in den Inseln
verkündigen. *Offenb. 14, 7.
13. Der HErr wird ausziehen wie ein
Riese, er wird den Eifer aufwecken wie
ein Kriegsmann; er wird jauchzen und
tönen, er wird seinen Feinden obliegen.
14. Ich *schweige wohl eine Zeit lang,
und bin stille, und enthalte mich. Nun
aber will ich, wie eine Gebärerin,
schreien; ich will sie verwüsten, und
Alle verschlingen; *c. 57, 11. Ps. 50, 21.

15. Ich

15. Ich will Berge und Hügel verwüsten, und alle ihr Gras verdorren, und will die Wasserströme zu Inseln machen, und die Seen austrocknen.

16. Aber die Blinden will ich auf dem Wege leiten, den sie nicht wissen; ich will sie führen auf den Steigen, die sie nicht kennen; ich will die Finsterniß vor ihnen her zum Licht machen, und das *Höckerige zur Ebene. Solches will ich ihnen thun, und sie nicht verlassen. *c. 40, 4.

17. Aber die sich auf Götzen verlassen, und *sprechen zum gegossenen Bilde: Ihr seyd unsere Götter; † die sollen zurückkehren, und zu Schanden werden.

*c. 44, 10. 17. Ps. 115, 4. f. † Ps. 6, 11. Jes. 1, 29.

18. Höret, *ihr Tauben; und schauet her, ihr Blinden, daß ihr sehet! *c. 43, 8.

19. Wer ist so blind, als mein Knecht! Und wer ist so taub, wie mein Bote, den ich sende! Wer ist so blind, als der Vollkommene! Und so blind, als der Knecht des HErrn!

20. Man *prediget wohl viel, aber sie halten es nicht; man saget ihnen genug, aber sie wollen es nicht hören. *c. 53, 1.

21. Noch will ihnen der HErr wohl um seiner Gerechtigkeit willen, daß er das Gesetz herrlich und groß mache.

22. Es ist ein beraubt und geplündert Volk; sie sind allzumal verstrickt in Höhlen, und versteckt in den Kerkern: sie sind zum Raub geworden, und ist kein Erretter da; geplündert, und ist Niemand, der da sage: Gieb sie wieder her!

23. Wer ist unter euch, der solches zu Ohren nehme, der aufmerke und höre, das hernach kommt!

24. Wer hat Jakob *übergeben zu plündern, und Israel den Räubern? Hat es nicht der HErr gethan, an dem wir gesündiget haben? Und sie wollten auf seinen Wegen nicht wandeln, und gehorchten seinem Gesetz nicht. *Jer. 2, 19.

25. Darum hat er über sie ausgeschüttet den Grimm seines Zorns, und eine Kriegsmacht, und hat sie umher angezündet, aber sie merken es nicht; und hat sie angesteckt, aber sie *nehmen es nicht zu Herzen. *c. 57, 1.

Das 43. Capitel.

Die Kirche hat Trost bei Christo und seinem Leiden.

1. Und nun spricht der HErr, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte *dich nicht, denn ich habe dich erlöset; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein. *c. 41, 8.

2. Denn so du durch's *Wasser gehest, will Ich bei dir seyn, daß dich die Ströme nicht sollen ersäufen; und so du in's †Feuer gehest, sollst du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht anzünden.

*Ps. 66, 12. † Dan. 3, 17. 27.

3. Denn Ich bin der HErr, dein GOtt der Heilige in Israel, dein Heiland. Ich habe Egypten, Mohren und Seba an deine Statt zur Versöhnung gegeben.

4. Weil du so werth bist vor meinen Augen geachtet, mußt du auch herrlich seyn, und Ich habe dich lieb: darum gebe ich Menschen an deine Statt, und Völker für deine Seele.

5. So *fürchte dich nun nicht; denn Ich bin bei dir. Ich will vom Morgen deinen Samen bringen, und will dich vom Abend sammeln; *c. 44, 2.

6. Und will sagen gegen Mitternacht: Gieb her; und gegen Mittag: Wehre nicht! Bringe meine Söhne von ferne her, und meine Töchter von der Welt Ende,

7. Alle, die mit meinem *Namen genannt sind; nämlich, die ich geschaffen habe zu meiner Herrlichkeit, und sie zubereitet und gemacht. *Jer. 14, 7. 9. c. 15, 16.

8. Laß hervor treten das blinde Volk, welches doch Augen hat; und die Tauben, die doch Ohren haben.

9. Lasset alle Heiden zusammen kommen zu Haufe, und sich die Völker versammeln. Welcher ist unter ihnen, der solches verkündigen möge, und uns hören lasse vorhin, was geschehen soll! Lasset sie ihre Zeugen darstellen, und beweisen; so wird man es hören, und *sagen: Es ist die Wahrheit. *c. 41, 22. 26.

10. Ihr aber seyd meine Zeugen, spricht der HErr, und mein *Knecht, den ich erwählet habe; auf daß ihr wisset und mir glaubet und verstehet, daß Ich es bin. Vor mir ist kein GOtt gemacht, so wird auch nach mir keiner seyn. *c. 41, 9.

11. Ich, *Ich bin der HErr, und ist außer mir kein Heiland. *c. 44, 6. 8.
Ps. 18, 32. Hos. 13, 4. 6. 14.

12. Ich habe es verkündiget, und habe auch geholfen; und habe es euch sagen lassen, und ist *kein fremder [Gott] unter euch. Ihr seyd meine Zeugen, spricht der HErr; so bin ich GOtt. *v. 10.

13. Auch bin Ich, ehe denn nie kein Tag war; und ist Niemand, der aus meiner Hand erretten kann. Ich wirke; wer will es abwenden!

14. So spricht der HErr, euer Erlöser, der Heilige in Israel: Um euretwillen habe ich gen Babel geschickt, und habe die Riegel alle herunter gestoßen, und die klagenden Chaldäer in die Schiffe gejaget.

15. Ich bin der HErr, euer Heiliger, der ich Israel geschaffen habe, euer König.

16. So spricht der HErr, der *im Meer Weg, und in starken Wassern Bahn machet; *2 Mos. 14, 22.

17. Der heraus bringet Wagen und Roß, Heer und Macht, daß sie auf einem Haufen da liegen, und nicht aufstehen, daß sie verlöschen, wie ein Tocht verlöschet:

18. Gedenket nicht an das Alte, und achtet nicht auf das Vorige.

19. Denn siehe, ich will *ein Neues machen, jetzt soll es aufwachsen; daß ihr erfahren werdet, daß ich Weg in der Wüste mache, und Wasserströme in der Einöde; *2 Cor. 5, 17. Offenb. 21, 5.

20. Daß mich das Thier auf dem Felde preise, die Drachen und Straußen. Denn ich will *Wasser in der Wüste, und Ströme in der Einöde geben, zu tränken mein Volk, meine Auserwählten. *c. 41, 18.

21. Dies Volk habe ich mir zugerichtet; es soll meinen Ruhm erzählen.

22. Nicht, daß du mich hättest gerufen, Jakob, oder, daß du um mich gearbeitet hättest, Israel.

23. Mir zwar hast du nicht gebracht Schafe deines Brandopfers, noch mich geehret mit deinen Opfern; mich hat deines Dienstes nicht gelüstet im Speisopfer, habe auch nicht Lust an deiner Arbeit im Weihrauch;

24. Mir hast du nicht um Geld Kalmus gekauft; mich hast du mit dem Fetten deiner Opfer nicht gefüllet. Ja, mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden, und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten.

25. *Ich, Ich tilge deine Uebertretung um meinetwillen, und gedenke deiner Sünden nicht. *c. 44, 22. Jer. 31, 34.

26. Erinnere mich, laß *uns mit einander rechten; sage an, wie du gerecht willst seyn. *c. 50, 8. Jer. 2, 35.

27. *Deine Voreltern haben gesündiget, und deine Lehrer haben wider mich mißgehandelt. *Dan. 9, 8. 8.

28. Darum habe ich die Fürsten des Heiligthums entheiliget, und habe Jakob zum Bann gemacht, und Israel zum Hohn.

Das 44. Capitel.

GOttes Majestät wird gepriesen; der Götzendienst verworfen.

1. So höre nun, mein Knecht Jakob, und Israel, den ich erwählet habe!

2. So spricht der HErr, *der dich gemacht und zubereitet hat, und der dir beistehet von Mutterleibe an: †Fürchte dich nicht, mein Knecht Jakob, und du Frommer, den ich erwählet habe.
*c. 43, 1. 5. Ps. 139, 14. †Jer. 30, 10.

3. Denn ich will *Wasser gießen auf die Durstigen, und Ströme auf die Dürre; ich will meinen Geist auf deinen Samen gießen, und meinen Segen auf deine Nachkommen, *Hes. 38, 25.
Joel 2, 1. Joh. 7, 38.

4. Daß sie wachsen sollen wie Gras, wie die *Weiden an den Wasserbächen. *Ps. 1, 3.

5. Dieser wird sagen: Ich bin des HErrn, und jener wird genannt werden mit dem Namen Jakob; und dieser wird sich mit seiner Hand dem HErrn zuschreiben, und wird mit dem Namen Israel genannt werden.

6. So spricht der HErr, der König Israels, und sein Erlöser, der HErr Zebaoth: *Ich bin der Erste, und Ich bin der Letzte, und †außer mir ist kein GOtt. *c. 41, 4. c. 48, 12. †c. 45, 5. 14.

7. Und wer ist mir *gleich, der da rufe und verkündige, und mir es zurichte, der ich von der Welt her die Völker setze! †Lasset sie ihnen die Zeichen, und was kommen soll, verkündigen. *c. 45, 25. †c. 41, 22.

8. Fürchtet euch nicht, und erschrecket nicht. Habe ich es nicht dazumal dich hören lassen, und verkündiget? Denn ihr seyd meine

meine Zeugen. Ist auch ein GOtt außer mir? Es ist kein Hort, ich weiß ja keinen.

9. Die Götzenmacher sind allzumal eitel, und ihr Köstliches ist kein nütze. Sie sind ihre Zeugen, und sehen nichts, merken auch nichts; darum müssen sie zu Schanden werden.

10. Wer sind sie, die einen Gott machen, und *Götzen gießen, der kein nütze ist!
*c. 45, 16. Jer. 51, 17. 47.

11. Siehe, *alle ihre Genossen werden zu Schanden; denn es sind Meister aus Menschen. Wenn sie gleich alle zusammen treten, müssen sie dennoch sich fürchten und zu Schanden werden. *Jer. 10, 14.

12. Es *schmiedet Einer das Eisen in der Zange, arbeitet in der Gluth, und bereitet es mit Hämmern, und arbeitet daran mit ganzer Kraft seines Arms; leidet auch Hunger, bis er nimmer kann; trinket auch nicht Wasser, bis er matt wird. *c. 40, 19.

13. Der *Andere zimmert Holz, und misset es mit der Schnur, und zeichnet es mit Röthelstein, und behauet es, und zirkelt es ab, und macht es wie ein Mannsbild, wie einen schönen Menschen, der im Hause wohne. *c. 40, 20.
c. 41, 7. Weish. 13, 11. f. Jer. 10, 3.

14. Er gehet frisch daran unter den Bäumen im Walde, daß er Cedern abhaue, und nehme Büchen und Eichen; ja, eine Ceder, die gepflanzet, und die vom Regen erwachsen ist,

15. Und die den Leuten Feuerwerk giebt; davon man nimmt, daß man sich dabei wärme, und die man anzündet und Brot dabei bäcket. Daselbst macht er einen Gott von, und betet es an; er macht einen Götzen daraus, und knieet davor nieder.

16. Die Hälfte verbrennet er im Feuer, und über der andern Hälfte isset er Fleisch; er bratet einen Braten, und sättiget sich, wärmet sich auch, und spricht: Hoja! Ich bin warm geworden; ich sehe meine Lust am Feuer.

17. Aber das Uebrige macht er zum Gott, daß es sein Götze sey, davor er knieet und niederfället, und betet und spricht: Errette mich; denn du bist mein Gott.

18. Sie wissen nichts, und verstehen nichts; denn sie sind verblendet, daß ihre Augen nicht sehen und ihre Herzen nicht merken können,

19. Und gehen nicht in ihr Herz: keine Vernunft noch Witz ist da, daß sie doch dächten: Ich habe die Hälfte mit Feuer verbrannt, und habe auf den Kohlen Brot gebacken, und Fleisch gebraten und gegessen, und sollte das Uebrige zum Gräuel machen, und sollte knieen vor einem Klotz?

20. Es giebt Asche, und täuschet das Herz, das sich zu ihm neiget! und kann seine Seele nicht erretten. Noch denkt er nicht: Ist das auch Trügerei, das meine rechte Hand treibet?

21. Daran gedenke, Jakob, und Israel; denn du bist mein Knecht. *Ich habe dich zubereitet, daß du mein Knecht seyst; Israel, vergiß meiner nicht. *v. 2.

22. Ich *vertilge deine Missethat wie eine Wolke, und deine Sünde wie den Nebel. Kehre dich zu mir; denn ich erlöse dich. *c. 1, 18. c. 43, 25.

23. Jauchzet, *ihr Himmel, denn der HErr hat es gethan; rufe, du Erde, herunter; ihr †Berge, frohlocket mit Jauchzen; der Wald und alle Bäume darinnen: denn der HErr hat Jakob erlöset, und ist in Israel herrlich. *c. 49, 13.
Ps. 96, 11. †Jes. 55, 12.

24. So spricht der HErr, dein Erlöser, der dich von Mutterleibe hat zubereitet: Ich bin der HErr, der Alles thut, der den Himmel ausbreitet allein, und die Erde weit macht ohne Gehülfen. *c. 40, 22.

25. Der die Zeichen der Wahrsager zunichte, und die Weissager toll macht; der die Weisen zurücke kehret, und ihre Kunst zur Thorheit macht;

26. Bestätiget aber das Wort seines Knechts, und den Rath seiner Boten vollführet; der zu Jerusalem spricht: Sey bewohnet; und zu den Städten Juda's: Seyd gebauet; und der ich ihre Verwüstung aufrichte;

27. Der ich spreche zu der *Tiefe: Versiege; und zu den Strömen: Vertrocknet!
*2 Mos. 14, 21. Jos. 3, 16.

28. Der ich spreche zu Kores: Der ist mein Hirte, und soll alle meinen Willen vollenden, daß man sage zu Jerusalem: Sey gebauet; und zum Tempel: sey gegründet!

Das 45. Capitel.

Erlösung aus der Babylonischen Gefangenschaft.

1. So spricht der HErr zu seinem Gesalbten, dem *Kores, den ich bei

seiner rechten Hand ergreife, daß ich die Heiden vor ihm unterwerfe und den Königen das Schwert abgürte; auf daß vor ihm die Thüren geöffnet werden, und die Thore nicht verschlossen bleiben:

* c. 44, 28. 2 Chron. 36, 22.

2. Ich will vor dir her gehen, und die Höcker eben machen; ich will die ehernen Thüren zerschlagen und die eisernen Riegel zerbrechen;

3. Und will dir geben die heimlichen Schätze, und die verborgenen Kleinode; auf daß du erkennest, daß Ich der HErr, der GOtt Israels, dich *bei deinem Namen genannt habe,

* c. 43, 1.

4. Um Jakobs, meines Knechts, willen, und um Israels, meines Auserwählten, willen. Ja, ich rief dich bei deinem Namen, und nannte dich, da du mich noch nicht kanntest.

5. Ich *bin der HErr, und sonst Keiner mehr; kein GOtt ist, ohne ich. Ich habe dich gerüstet, da du mich noch nicht kanntest;

* 5 Mos. 4, 35. c. 32, 39.

6. Auf daß man erfahre, beide, von der Sonnen Aufgang und der Sonnen Niedergang, daß außer mir nichts sey. Ich bin der HErr, und Keiner mehr;

7. Der ich *das Licht mache, und schaffe die Finsterniß; der ich Frieden gebe, und †schaffe das Uebel. Ich bin der HErr, der solches Alles thut.

* 1 Mos. 1, 4. † Amos 3, 6. Mich. 1, 12.

8. Träufelt, ihr Himmel, von oben; und die Wolken *regnen die Gerechtigkeit. Die Erde thue sich auf, und bringe Heil, und Gerechtigkeit wachse mir zu. Ich, der HErr, schaffe es.

* Hos. 10, 12.

9. Wehe dem, der *mit seinem Schöpfer hadert, nämlich der Scherbe mit dem Töpfer des Thons. Spricht auch der †Thon zu seinem Töpfer: Was machst du? Du beweisest deine Hände nicht an deinem Werk.

* 1 Sam. 2, 10. † Jer. 18, 6. Weish. 15, 7. Sir. 33, 13. Röm. 9, 21.

10. Wehe dem, der zum Vater saget: Warum hast du mich gezeuget! Und zum Weibe: Warum gebierest du!

11. So spricht der HErr, der Heilige in Israel, und ihr Meister: Fordert von mir die Zeichen; weiset meine Kinder und das Werk meiner Hände zu mir.

12. Ich *habe die Erde gemacht, und den Menschen darauf geschaffen. Ich bin es, deß Hände den †Himmel ausgebreitet haben, und habe alle seinem Heer geboten.

* c. 40, 28. c. 42, 5. † Ps. 33, 6. Ps. 104, 2.

13. Ich habe ihn erwecket in Gerechtigkeit, und alle seine Wege will ich eben machen. Er soll meine Stadt bauen, und meine Gefangenen los lassen, nicht um Geld noch um Geschenke, spricht der HErr Zebaoth.

14. So spricht der HErr: Der Egypter Handel, und der Mohren Gewerbe, und der langen Leute zu Seba, werden sich dir ergeben und dein eigen seyn; sie werden dir folgen, in Fesseln werden sie gehen, und werden vor dir niederfallen, und dir flehen; denn bei dir ist GOtt, und ist sonst *kein GOtt nicht mehr.

* c. 44, 6.

15. Fürwahr, Du bist ein verborgener GOtt, du GOtt Israels, der Heiland.

16. Aber die *Götzenmacher müssen allesammt mit Schanden und Hohn bestehen, und mit einander schamroth hingehen.

* c. 44, 9. 11.

17. Israel aber wird erlöset durch den HErrn, durch eine ewige Erlösung, und wird nicht zu Schanden noch zu Spott immer und ewiglich.

18. Denn so spricht der HErr, der den Himmel geschaffen hat, der GOtt, der die Erde zubereitet hat, und hat sie gemacht und zugerichtet; und sie nicht gemacht hat, daß sie leer soll seyn; sondern sie zubereitet hat, daß man darauf wohnen soll: Ich bin der HErr, und ist Keiner mehr.

19. Ich habe nicht in das Verborgene geredet, im finstern Ort der Erde. Ich habe nicht zum Samen Jakobs vergeblich gesagt: *Suchet mich. Denn Ich bin der HErr, der von Gerechtigkeit redet, und verkündiget, das da recht ist.

* Ps. 27, 8.

20. Laß sich *versammeln, und kommen mit einander herzu die Helden der Heiden, die nichts wissen, und tragen sich mit den Klötzen ihrer Götzen, und flehen dem Gott, der nicht helfen kann.

* c. 43, 9.

21. Verkündiget und machet euch herzu, rathschlaget mit einander. Wer hat dies lassen sagen von Alters her, und dazumal verkündiget! Habe Ich es nicht gethan, der HErr? Und ist sonst kein GOtt,

*ohne

*ohne ich; ein gerechter GOtt und Heiland; und Keiner ist, ohne ich. *v. 5.

22. Wendet *euch zu mir, so werdet ihr selig, aller Welt Ende; denn Ich bin GOtt, und Keiner mehr. *c. 55, 7.

23. Ich schwöre bei mir selbst, und ein Wort der Gerechtigkeit gehet aus meinem Munde, da soll es bei bleiben; nämlich: *Mir sollen sich alle Kniee beugen, und alle Zungen schwören, *Röm. 14, 11. Phil. 2, 10.

24. Und sagen: Im HErrn habe ich *Gerechtigkeit und Stärke. Solche werden auch zu ihm kommen; aber Alle, die ihm widerstehen, müssen zu Schanden werden. *c. 35, 11.

25. Denn im HErrn werden gerecht aller Same Israels, und *sich seiner rühmen. *Jer. 4, 2.

Cap. 46. v. 1. Der Bel ist gebeuget, der Nebo ist gefallen, ihre Götzen sind den Thieren und Vieh zu Theil geworden, daß sie sich müde tragen an eurer Last.

2. Ja, sie fallen und beugen sich allesammt, und können die Last nicht wegbringen; sondern ihre Seelen müssen in das Gefängniß gehen.

Das 46. Capitel.

GOtt ist seiner Kirche Schutz.

3. Höret mir zu, ihr vom Hause Jakobs, und alle Uebrigen vom Hause Israels, die ihr von mir im Leibe getragen werdet, und mir in der Mutter lieget.

4. Ja, Ich will euch tragen bis in das *Alter und bis ihr grau werdet. Ich will es thun, Ich will heben und tragen und erretten. *Ps. 71, 18.

5. Nach *wem bildet, und wem vergleichet ihr mich denn! Gegen wen messet ihr mich, dem ich gleich seyn soll!
*c. 40, 18. c. 41, 7. c. 44, 9.

6. Sie schütten das *Gold aus dem Beutel, und wägen dar das Silber mit der Wage, und lohnen dem Goldschmid, daß er einen Gott daraus mache, vor dem sie knieen und anbeten. *c. 44, 10. 12. Richt. 17, 4.

7. Sie *heben ihn auf die Achseln, und tragen ihn, und setzen ihn an seine Stätte. Da stehet er, und kommt von seinem Ort nicht. Schreiet Einer zu ihm; so antwortet er nicht, und hilft ihm nicht aus seiner Noth. *c. 45, 20. Bar. 6, 25. 26.

8. An solches gedenket doch, und seyd fest; ihr Uebertreter, gehet in euer Herz.

9. Gedenket des Vorigen von Alters her, denn Ich bin *GOtt, und Keiner mehr, ein GOtt, deßgleichen nirgend ist; *c. 45, 5.

10. Der ich *verkündige zuvor, was hernach kommen soll, und vorhin, ehe denn es geschiehet, und sage: Mein Anschlag bestehet, und ich thue Alles, was mir gefällt. *c. 42, 9.

11. Ich rufe einem Vogel vom Aufgang, und einem Manne, der meinen Anschlag thue, aus fernem Lande. Was ich sage, das lasse ich kommen; was ich denke, das thue ich auch.

Das 47. Capitel.

Zerstörung des tyrannischen Babels.

12. Höret mir zu, ihr *von stolzen Herzen, die ihr ferne seyd von der Gerechtigkeit. *Ps. 131, 1.

13. Ich habe meine Gerechtigkeit nahe gebracht, sie ist nicht ferne, und *mein Heil säumet sich nicht; denn ich will zu Zion das Heil geben, und in Israel meine Herrlichkeit. *Luc. 2, 30.

Cap. 47. v. 1. Herunter, Jungfrau, du Tochter Babels, setze dich in den Staub, setze dich auf die Erde; denn die Tochter der Chaldäer hat keinen Stuhl mehr. Man wird dich nicht mehr nennen: Du Zarte und Lüstlin.

2. Nimm die Mühle, und mahle Mehl; flechte deine Zöpfe aus, entblöße den Fuß, entdecke den Schenkel, wate durch's Wasser,

3. Daß *deine Scham aufgedeckt, und deine Schande gesehen werde. Ich will mich rächen, und soll mir's kein Mensch abbitten. *Nah. 3, 5.

4. [Solches thut] *unser Erlöser, welcher heißet der HErr Zebaoth, der Heilige in Israel. *c. 41, 14. f.

5. Setze dich in das Stille, gehe in die Finsterniß, du Tochter der Chaldäer; denn du sollst nicht mehr heißen: Frau über Königreiche.

6. Denn da ich über mein Volk zornig war und entweihete mein Erbe, übergab ich sie in deine Hand; aber du bewiesest ihnen keine Barmherzigkeit, auch über die Alten machtest du dein Joch allzu schwer,

7. Und dachtest: Ich bin eine Königin ewiglich. Du hast solches bisher noch nicht zu Herzen gefasset, noch daran gedacht, wie es mit ihnen hernach werden sollte.

8. So

8. So höre nun dies, die du in Wollust lebest und so sicher sitzest, und *sprichst in deinem Herzen: Ich bin es, und keine mehr; ich werde keine Wittwe werden, noch unfruchtbar seyn. * Offenb. 18, 7.

9. Aber * es werden dir solche alle beide kommen plötzlich auf Einen Tag, daß du Wittwe und unfruchtbar seyst; ja, vollkömmlich werden sie über dich kommen, um der Menge willen deiner Zauberer, und um deiner Beschwörer willen, derer ein großer Haufe bei dir ist. * c. 51, 19.

10. Denn du hast dich * auf deine Bosheit verlassen, da du dachtest, man siehet mich nicht; deine Weisheit und Kunst hat dich gestürzt, und sprichst in deinem Herzen: Ich bin es, und sonst keine. * c. 30, 12.

11. Darum wird über dich ein Unglück kommen, daß du nicht weißt, wann es daher bricht; und wird ein Unfall auf dich fallen, den du nicht sühnen kannst: denn es wird plötzlich ein Getümmel über dich kommen, deß du dich nicht versiehest.

12. So tritt nun auf mit deinen Beschwörern und mit der Menge * deiner Zauberer, unter welchen du dich von deiner Jugend auf bemühet hast; ob du dir möchtest rathen, ob du möchtest dich stärken. * Dan. 2, 2.

13. Denn du bist müde von der Menge deiner Anschläge. Laß hertreten, und dir helfen die Meister des Himmelslaufs und die Sternkucker, die nach den Monaten rechnen, was über dich kommen werde.

14. Siehe, sie sind wie Stoppeln, die das Feuer verbrennet; sie können ihr Leben nicht erretten vor der Flamme: denn es wird nicht eine Gluth seyn, dabei man sich wärme, oder ein Feuer, da man um sitzen möge.

15. Also sind sie, unter welchen du dich bemühet hast, deine Handthierer von deiner Jugend auf; ein Jeglicher wird seines Ganges hier- und daher gehen, und hast keinen Helfer.

Das 48. Capitel.

Des Volks Sünde wird gestraft, GOttes Ehre gepriesen.

1. Höret das, ihr vom Hause Jakobs, die ihr heißet mit Namen Israel, und aus dem Wasser Juda's geflossen seyd; die ihr schwöret bei dem Namen des HErrn, und gedenket des GOttes in Israel, aber nicht in der * Wahrheit noch Gerechtigkeit. * Jer. 4, 2. Mich. 3, 11.

2. Denn sie nennen sich aus der heiligen Stadt, und trotzen auf den GOtt Israels, der da heißet der HErr Zebaoth.

3. Ich habe es zuvor verkündiget dies Zukünftige; aus meinem Munde ist es gekommen, und ich habe es lassen sagen; ich thue es auch plötzlich, daß es kommt.

4. Denn ich weiß, daß du * hart bist; und dein Nacken ist eine eiserne Ader, und deine Stirn ist ehern. * Jer. 3, 3. Hes. 2, 4.

5. Ich habe dir's verkündiget zuvor, und habe dir's lassen sagen, ehe denn es gekommen ist; auf daß du nicht sagen mögest: Mein Götze thut es, und mein Bild und Götze hat es befohlen.

6. Solches alles hörest du und siehest es, und hast es doch nicht verkündiget. Denn ich habe dir zuvor Neues sagen lassen, und Verborgenes, das du nicht wußtest.

7. Nun aber ist es geschaffen und nicht dazumal, und hast nicht einen Tag zuvor davon gehöret, auf daß du nicht sagen mögest: Siehe, das wußte ich wohl.

8. Denn du höretest es nicht, und wußtest es auch nicht, und dein Ohr war dazumal nicht geöffnet; ich aber wußte wohl, daß du verachten würdest, und von Mutterleibe an ein Uebertreter genannt bist.

9. Darum bin ich um meines Namens willen geduldig, und um meines Ruhms willen will ich mich dir zu gut enthalten, daß du nicht ausgerottet werdest.

10. Siehe, * ich will dich läutern, aber nicht wie Silber; sondern ich will dich auserwählt machen im Ofen des Elendes. * 1 Petr. 4, 12.

11. Um meinetwillen, ja um meinetwillen, will ich es thun, daß ich nicht gelästert werde; denn ich will meine Ehre keinem Andern lassen.

12. Höre mir zu, Jakob, und du Israel, mein Berufener: Ich bin es, * Ich bin der Erste, dazu auch der Letzte. * c. 41, 4. c. 44, 6. Offenb. 1, 17.

13. Meine * Hand hat den Erdboden gegründet, und meine rechte Hand hat den Himmel umspannet; † was Ich rufe, das stehet Alles da. * c. 40, 26. † Ps. 33, 9.

14. Sam-

14. Sammelt euch Alle, und höret: Wer ist unter diesen, der solches verkündigen kann! Der HErr liebet ihn: darum wird er seinen Willen an Babel, und seinen Arm an den Chaldäern beweisen.

15. Ich, ja, Ich habe es gesagt, Ich habe ihn gerufen; Ich will ihn auch kommen lassen, und sein Weg soll ihm gelingen.

16. Tretet her zu mir, und höret dies; ich habe es *nicht im Verborgenen zuvor geredet. Von der Zeit an, da es geredet wird, bin Ich da; und nun sendet mich der HErr HErr, und sein Geist. *c. 45, 19. Joh. 18, 20.

17. So spricht der HErr, dein Erlöser, der Heilige in Israel: Ich bin der HErr, dein GOtt, der dich lehret, was nützlich ist, und leitet dich auf dem Wege, den du gehest.

18. O, daß du auf meine Gebote merktest; so würde dein Friede seyn wie ein Wasserstrom, und deine *Gerechtigkeit wie Meereswellen; *Ps. 24, 5.

19. Und dein Same würde seyn wie Sand, und das Gewächs deines Leibes wie desselbigen Kies: deß Name nicht würde ausgerottet noch vertilget vor mir.

20. Gehet *aus von Babel, fliehet von den Chaldäern mit fröhlichem Schall; verkündiget und lasset solches hören, bringet es aus bis an der Welt Ende. Sprechet: Der HErr hat seinen Knecht Jakob erlöset. *Jer. 51, 6. 45. 2 Cor. 6, 17. Offenb. 18, 4.

21. Sie hatten keinen Durst, da er sie leitete in der Wüste: er ließ ihnen Wasser aus dem *Felsen fließen; er riß den Fels, daß Wasser heraus rann. *2 Mos. 17, 6. f.

22. Aber *die Gottlosen, spricht der HErr, haben keinen Frieden. *c. 57, 21.

Das 49. Capitel.

Christus vergißt seiner Kirche nimmermehr.

1. Höret mir zu, ihr Inseln, und ihr Völker in der Ferne, merket auf! Der *HErr hat mich gerufen von Mutterleibe an; er hat meines Namens gedacht, da ich noch in Mutterleibe war; *Jer. 1, 5.

2. Und hat meinen *Mund gemacht wie ein scharf Schwert; mit dem Schatten seiner †Hand hat er mich bedecket. Er hat mich zum reinen Pfeil gemacht, und mich in seinen Köcher gesteckt; *Off. 1, 16. †Jes. 51, 16.

3. Und spricht zu mir: *Du bist mein Knecht, Israel, durch welchen ich will gepriesen werden. *c. 51, 16.

4. Ich aber dachte, ich *arbeitete vergeblich, und brächte meine Kraft umsonst und unnützlich zu; wiewohl †meine Sache des HErrn, und mein Amt meines GOttes ist. *1 Cor. 15, 58. †Ps. 74, 22.

5. Und nun spricht der HErr, der mich von Mutterleibe an zu seinem Knechte bereitet hat, daß ich soll Jakob zu ihm bekehren, auf daß Israel nicht weggeraffet werde; darum bin ich vor dem HErrn herrlich, und mein *GOtt ist meine Stärke, *Ps. 18, 2.

6. Und spricht: Es ist ein Geringes, daß du mein Knecht bist, die Stämme Jakobs aufzurichten, und das Verwahrlosete in Israel wieder zu bringen; sondern *ich habe dich auch zum Licht der Heiden gemacht, daß du seyst mein Heil bis an der Welt Ende. *c. 9, 1. c. 42, 6. c. 60, 3. Ps. 2, 8. Ps. 72, 11. Hagg. 2, 8. Luc. 2, 32. Apost. 13, 47.

7. So spricht der HErr, der Erlöser Israels, sein Heiliger, zu der verachteten Seele, zu dem Volk, deß man Gräuel hat, zu dem Knechte, der unter den Tyrannen ist: Könige sollen sehen und aufstehen, und Fürsten sollen anbeten um des HErrn willen, der treu ist, um des Heiligen in Israel willen, der dich erwählet hat.

8. So spricht der HErr: Ich *habe dich erhöret zur gnädigen Zeit, und habe dir am Tage des Heils geholfen; und habe dich behütet und zum Bunde unter das Volk gestellet, daß du das Land aufrichtest und die verstörten Erbe einnehmest; *Ps. 69, 14. 2 Cor. 6, 2.

9. Zu *sagen den Gefangenen: Gehet heraus; und zu denen in der Finsterniß: Kommet hervor; daß sie am Wege sich weiden, und auf allen Hügeln ihre Weide haben. *c. 42, 6. 7. 22. c. 58, 2.

10. Sie werden *weder hungern noch dürsten, sie wird keine Hitze noch Sonne stechen; denn †ihr Erbarmer wird sie führen, und wird sie an die Wasserquellen leiten. *Offenb. 7, 16. †Jes. 54, 10. Ps. 116, 5.

11. Ich will alle meine Berge zum Wege machen, und meine Pfade sollen gebahnet seyn.

12. Siehe

12. Siehe, diese werden von ferne kommen, und siehe, jene *von Mitternacht, und diese vom Meer, und jene vom Lande Sinim. *Matth. 8, 11.
13. Jauchzet, ihr *Himmel, freue dich, Erde, lobet, ihr Berge, mit Jauchzen; denn der HErr hat sein Volk getröstet, und erbarmet sich seiner Elenden. *c. 44, 23.
14. Zion aber spricht: Der HErr hat mich verlassen, der HErr *hat meiner vergessen. *Ps. 13, 2. Ps. 42, 10.
15. Kann auch ein Weib *ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie desselbigen vergäße, so will Ich doch deiner nicht †vergessen.
*1 Kön. 3, 26. † Ps. 9, 19.
16. Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet: deine Mauern sind immerdar vor mir.
17. Deine Baumeister werden eilen; aber deine Zerbrecher und Verstörer werden sich davon machen.
18. *Hebe deine Augen auf umher, und siehe; alle diese kommen versammelt zu dir. So wahr Ich lebe, spricht der HErr, du sollst mit diesen Allen, wie mit einem Schmuck, angethan werden; und wirst sie um dich legen, wie eine Braut. *c. 60, 4.
19. Denn dein wüstes, verstörtes und zerbrochenes Land wird dir alsdann zu enge werden, darinnen zu wohnen, wenn deine Verderber ferne von dir kommen;
20. Daß die Kinder deiner Unfruchtbarkeit werden weiter sagen vor deinen Ohren: Der Raum ist mir zu enge; rücke hin, daß ich bei dir wohnen möge.
21. Du aber wirst sagen in deinem Herzen: Wer hat mir diese gezeuget? Ich bin unfruchtbar, einzeln, vertrieben und verstoßen. Wer hat mir diese erzogen? Siehe, ich war einsam gelassen; wo waren denn diese?
22. So spricht der HErr HErr: Siehe, ich will meine Hand zu den Heiden aufheben und zu den Völkern mein Panier aufwerfen; so werden sie *deine Söhne in den Armen herzu bringen, und deine Töchter auf den Achseln hertragen.
*Ies. 18, 15.
23. Und *die Könige sollen deine Pfleger, und ihre Fürstinnen deine Säugammen seyn. Sie †werden vor dir niederfallen zur Erde auf das Angesicht, und deiner Füße Staub lecken. Da wirst du erfahren, daß Ich ††der HErr bin; an welchem nicht zu Schanden werden, so auf mich harren.
*c. 60, 16. †Ps. 72, 9. Mich. 7, 17. ††Ps. 25, 3. Röm. 9, 33.
24. Kann man auch einem Riesen den Raub nehmen? Oder kann man dem Gerechten seine Gefangenen los machen?
25. Denn so spricht der HErr: *Nun sollen die Gefangenen dem Riesen genommen werden, und der Raub des Starken los werden; und Ich will mit †deinen Haderern hadern, und deinen Kindern helfen. *Luc. 11, 22. † Ps. 35, 1.
26. Und ich will *deine Schinder speisen mit ihrem eigenen Fleische; und sollen mit ihrem eigenen Blut, wie mit süßem Wein, trunken werden; und †alles Fleisch soll erfahren, daß Ich bin der HErr, dein Heiland und dein Erlöser, der Mächtige in Jakob. *c. 51, 23. † c. 37, 20. Hes. 21, 5.

Das 50. Capitel.

Der Juden Verwerfung. Christi Gehorsam.

1. So spricht der HErr: Wo ist der Scheidebrief eurer Mutter, damit ich sie gelassen habe? Oder wer ist mein Wucherer, dem ich euch verkauft habe? Siehe, ihr seyd um eurer Sünden willen verkauft, und eure Mutter ist um eures Uebertretens willen gelassen.
2. Warum kam ich, und war Niemand da! Ich rief, und Niemand antwortete! Ist *meine Hand nun so kurz geworden, daß sie nicht erlösen kann? Oder ist bei mir keine Kraft, zu erretten? Siehe, mit meinem Schelten mache ich das †Meer trocken, und mache die Wasserströme als eine Wüste, daß ihre Fische vor Wassermangel stinken, und Durstes sterben.
*4 Mos. 11, 23. f. †2 Mos. 14, 22.
3. Ich kleide *den Himmel mit Dunkel, und mache seine Decke als einen Sack. *c. 13, 10. f. 2 Mos. 10, 21.
4. Der HErr HErr hat mir *eine gelehrte Zunge gegeben, daß ich wisse mit dem Müden zu rechter Zeit zu reden. Er wecket mich alle Morgen; er wecket mir das Ohr, daß ich höre, wie ein Jünger. *Matth. 7, 29.
5. Der HErr HErr hat mir das *Ohr geöffnet; und ich bin nicht ungehorsam, und gehe nicht zurück. *2 Sam. 7, 27. f.

6. * Ich

6. *Ich hielt meinen Rücken dar denen, die mich schlugen, und meine Wangen denen, die mich rauften; mein Angesicht verbarg ich nicht vor Schmach und Speichel.

* Matth. 26, 67. 68. Joh. 18 ².

7. Denn der HErr HErr hilft mir; darum werde ich nicht zu Schanden. Darum habe ich mein Angesicht dargeboten, als einen Kieselstein; denn ich weiß, daß ich nicht zu Schanden werde.

8. Er ist nahe, *der mir Recht spricht; wer will mit mir hadern! Lasset uns zusammen treten; wer ist, der Recht zu mir hat! Der komme her zu mir!

* Röm. 8, 33.

9. Siehe, der HErr HErr hilft mir; *wer ist, der mich will verdammen! Siehe, sie werden †allzumal wie ein Kleid veralten, Motten werden sie fressen.

* Hiob 34, 29. Röm. 8, 34. † Ps. 102, 27. Jes. 51, 6. 8.

10. Wer ist unter euch, der den HErrn fürchtet, der seines Knechts Stimme gehorchet! Der im Finstern wandelt, und scheinet ihm nicht! Der *hoffe auf den Namen des HErrn, und verlasse sich auf seinen GOtt. * Klagl. 3, 26.

11. Siehe, ihr Alle, die ihr ein Feuer anzündet, mit Flammen gerüstet; wandelt hin im Lichte eures Feuers und in Flammen, die ihr angezündet habt. Solches widerfähret euch von meiner Hand; in Schmerzen müsset ihr liegen.

Das 51. Capitel.

Trost aller Gläubigen, in GOttes Verheißung gegründet.

1. Höret mir zu, die ihr der Gerechtigkeit nachjaget, die ihr den HErrn suchet: Schauet den Fels an, davon ihr gehauen seyd, und des Brunnen Gruft, daraus ihr gegraben seyd.

2. Schauet Abraham an, euren Vater, und Sarah, von welcher ihr geboren seyd. Denn *ich rief ihn, da er noch †einzeln war, und segnete ihn, und mehrete ihn.

* 1 Mos. 12, 1. Jos. 24, 3. † Hesek. 33, 24.

3. Denn der HErr *tröstet Zion, er tröstet alle ihre Wüsten; und machet ihre Wüsten wie Lustgärten, und ihre Gefilde wie einen Garten des HErrn, daß man Wonne und Freude darinnen findet, Dank und Lobgesang. * c. 61, 3.

4. Merke auf mich, mein Volk, höret mich, meine Leute; denn von mir wird ein Gesetz ausgehen, und mein Recht will ich zum Licht der Völker gar bald stellen.

5. Denn meine Gerechtigkeit ist nahe, mein Heil ziehet aus, und meine Arme werden die Völker richten. Die Inseln harren auf mich, und warten auf meinen Arm.

6. Hebet eure Augen auf gen Himmel, und schauet unten auf die Erde. Denn *der Himmel wird wie ein Rauch vergehen, und die Erde wie ein Kleid veralten; und die darauf wohnen, werden dahin sterben wie Das. Aber †mein Heil bleibet ewiglich, und meine Gerechtigkeit wird nicht verzagen.

* Ps. 102, 27. Luc. 21, 33. † Jes. 45, 17. Ebr. 6, 12.

7. Höret mir zu, die ihr die Gerechtigkeit kennet; du Volk, *in welches Herzen mein Gesetz ist. Fürchtet euch nicht, wenn †euch die Leute schmähen; und entsetzet euch nicht, wenn sie euch verzagt machen. * Ps. 37, 31. † Matth. 5, 11.

8. *Denn die Motten werden sie fressen, wie ein Kleid, und Würmer werden sie fressen, wie ein wollen Tuch; aber meine Gerechtigkeit bleibet ewiglich, und mein Heil für und für. * c. 50, 9.

9. Wohlauf, wohlauf, ziehe Macht an, du Arm des HErrn! Wohlauf, wie *vor Zeiten, von Alters her! Bist Du nicht der, so die Stolzen ausgehauen und den Drachen verwundet hat?

* 2 Mos. 14, 14. c. 15, 7.

10. Bist Du nicht, der das *Meer der großen tiefen Wasser austrocknete? der den Grund des Meers zum Wege machte, daß die Erlöseten dadurch gingen? * 2 Mos. 14, 21. Jos. 3, 16.

11. Also werden die *Erlöseten des HErrn wiederkehren, und gen Zion kommen mit Ruhm; und †ewige Freude wird auf ihrem Haupte seyn. Wonne und Freude werden sie ergreifen, aber Trauern und Seufzen wird von ihnen fliehen. * c. 35, 10. † c. 60, 14. Joh. 16, 22.

12. Ich, Ich bin euer Tröster. Wer bist du denn, daß du dich vor *Menschen fürchtest, die doch sterben! Und vor Menschenkindern, die als †Heu verzehret werden! * Matth. 10, 28.

† 1 Petr. 1, 24.

13. Und

11. Weichet, *weichet, ziehet aus von dannen, und rühret kein Unreines an; gehet aus von ihr, reiniget euch, die ihr des HErrn Geräthe traget. *2 Cor. 6, 17.

12. Denn ihr sollt nicht mit Eilen ausziehen, noch mit Flucht wandeln; denn der HErr wird vor euch her ziehen, und der GOtt Israels wird euch sammeln.

Das 53. Capitel.

Christi Leiden und Auferstehung.

13. Siehe, mein Knecht wird weislich thun, und *wird erhöhet und sehr hoch erhaben seyn: *c. 57, 15.

14. Daß sich Viele über dir ärgern werden; weil seine Gestalt häßlicher ist, denn anderer Leute, und sein Ansehen, denn der Menschen Kinder.

15. Aber also wird er viele Heiden *besprengen, daß auch Könige werden ihren Mund gegen ihn zuhalten. Denn †welchen nichts davon verkündiget ist, dieselben werden es mit Lust sehen; und die nichts davon gehöret haben, die werden es merken. *Ebr. 12, 24. †Jes. 65, 1. Röm. 15, 21.

Cap. 53. v. 1. Aber *wer glaubet unserer Predigt! Und wem wird der †Arm des HErrn geoffenbaret! *Joh. 12, 38. Röm. 10, 16. †Jes. 50, 10.

2. Denn er schießt auf vor ihm wie ein Reis, und wie *eine Wurzel aus dürrem Erdreich. Er hatte keine Gestalt noch Schöne; wir sahen ihn, aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte. *c. 11, 1.

3. Er war der *allerverachtetste und unwertheste, voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, daß man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn nichts geachtet. *Ps. 22, 7. 8. Marc. 9, 12.

4. Fürwahr, *ER trug unsere Krankheit, und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von GOtt geschlagen und gemartert wäre. *Matth. 8, 17. Joh. 1, 29.

5. Aber er ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und *durch seine Wunden sind wir geheilet. *1 Petr. 2, 24.

6. Wir gingen Alle *in der Irre wie Schafe; ein Jeglicher sahe auf seinen Weg; aber der HErr warf †unser Aller Sünde auf ihn. *1 Petr. 2, 25. f. †2 Cor. 5, 21.

7. Da er gestraft und gemartert ward, that er *seinen Mund nicht auf, wie †ein Lamm, das zur **Schlachtbank geführet wird, und wie ein Schaf, das verstummet vor seinem Scheerer, und seinen Mund nicht aufthut. *Matth. 26, 63. c. 27, 14. Marc. 14, 61. c. 15, 5. †Apost. 8, 32. Joh. 1, 29. **Jer. 11, 19.

8. Er ist aber aus der Angst und Gericht genommen; wer will seines Lebens Länge ausreden! Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er um die Missethat meines Volks geplaget war.

9. Und er ist begraben wie die Gottlosen, und gestorben wie ein Reicher; wiewohl *er Niemand Unrecht gethan hat, noch †Betrug in seinem Munde gewesen ist. *1 Petr. 2, 22. 1 Joh. 3, 5. †4 Mos. 23, 19.

10. Aber der HErr wollte ihn also zerschlagen mit Krankheit. Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, so wird *er Samen haben, und in die Länge leben, und des HErrn Vornehmen wird durch seine Hand fortgehen. *Ps. 22, 31.

11. Darum, daß seine Seele gearbeitet hat, wird er seine Lust sehen, und die Fülle haben. Und durch sein Erkenntniß wird er, mein Knecht, der Gerechte, Viele gerecht machen; denn *Er träget ihre Sünden. *Joh. 1, 29.

12. Darum will ich ihm *große Menge zur Beute geben, und er soll die Starken zum Raube haben; darum, daß er sein Leben in den Tod gegeben hat, und **den Uebelthätern gleich gerechnet ist, und Er Vieler Sünde getragen hat, und †für die Uebelthäter gebeten. *Ps. 2, 8. Ps. 16, 6. **Marc. 15, 28. Luc. 22, 37. †Luc. 23, 34.

Das 54. Capitel.

Der Kirche Gnadengeschenk von Christo, ihrem Bräutigam.

1. Rühme, du *Unfruchtbare, die du nicht gebierest; †freue dich mit Ruhm, und jauchze, die du nicht schwanger bist. Denn die Einsame hat mehr Kinder, weder die den Mann hat, spricht der HErr. *Gal. 4, 27. †Zach. 9, 9

2. Mache den Raum deiner Hütte weit, und

und breite aus die Teppiche deiner Wohnung, spare seiner nicht; dehne deine Seile lang, und stecke deine Nägel fest.

3. Denn du wirst ausbrechen zur Rechten und zur Linken; und dein Same wird die Heiden erben, und in den verwüsteten Städten wohnen.

4. Fürchte dich nicht, denn du sollst nicht zu Schanden werden; werde nicht blöde, denn du sollst nicht zu Spott werden; sondern du wirst der Schande deiner Jungfrauschaft vergessen, und der Schmach deiner Wittwenschaft nicht mehr gedenken.

5. Denn der dich gemacht hat, ist *dein Mann, HErr Zebaoth heißet sein Name; und dein Erlöser, der Heilige in Israel, der aller Welt GOtt genannt wird. * Hos. 2, 19.

6. Denn der HErr hat dich lassen im Geschrei seyn, daß du seyst wie ein verlassen und von Herzen betrübt Weib, und wie ein junges Weib, das verstoßen ist, spricht dein GOtt.

7. Ich habe dich einen *kleinen Augenblick verlassen; aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich sammeln. * Ps. 30, 6.

8. Ich habe *mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig von dir verborgen; aber mit ewiger Gnade will ich mich deiner erbarmen, spricht der HErr, dein Erlöser. * c. 60, 10.

Ps. 30, 6. Jes. 33, 5.

9. Denn solches soll mir seyn, wie das Wasser Noahs; da *ich schwur, daß die Wasser Noahs sollten nicht mehr über den Erdboden gehen. Also habe ich geschworen, daß ich nicht über dich zürnen, noch dich schelten will. * 1 Mos. 9, 15.

Sir. 44, 19.

10. Denn es sollen wohl Berge weichen, und Hügel hinfallen; aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der *Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der HErr, †dein Erbarmer. * Hesek. 34, 25. c. 37, 26.

† Jes. 49, 10. Ps. 116, 5.

11. Du Elende, über die alle Wetter gehen, und du Trostlose! Siehe, Ich will deine Steine wie einen Schmuck legen, und will deinen Grund mit Sapphiren legen;

12. Und deine Fenster aus Krystallen machen, und deine Thore von Rubinen, und all deine Grenzen von erwählten Steinen;

13. Und alle deine Kinder *gelehrt vom HErrn, und großen †Frieden deinen Kindern. * Joh. 6, 45. † Röm. 5, 1.

14. Du sollst durch Gerechtigkeit bereitet werden. Du wirst ferne seyn von Gewalt und Unrecht, daß du dich davor nicht dürfest fürchten; und von Schrecken, denn es soll nicht zu dir nahen.

15. Siehe, wer *will sich wider dich rotten und dich überfallen; so sie sich ohne mich rotten! * Röm. 8, 31.

16. Siehe, Ich schaffe es, daß der Schmid, so die Kohlen im Feuer aufbläset, einen Zeug daraus mache zu seinem Werk; denn Ich schaffe es, daß der Verderber umkommt.

17. Denn aller Zeug, der wider dich zubereitet wird, dem soll es nicht gelingen; und alle Zunge, so sich wider dich setzt, sollst *du im Gericht verdammen. Das ist das Erbe der Knechte des HErrn und ihre Gerechtigkeit von mir, spricht der HErr. * 1 Cor. 6, 2.

Das 55. Capitel.

Von wahrer Buße und GOttes Wort.

1. Wohlan Alle, *die ihr durstig seyd, kommet her zum Wasser; und die ihr nicht Geld habt, kommet her, kaufet und esset; kommet her und kaufet ohne Geld und umsonst, beides, Wein und Milch.

* Sir. 51, 31. f. Joh. 7, 37. Offenb. 22, 17.

2. Warum zahlet ihr Geld dar, da kein Brot ist, und eure Arbeit, da ihr nicht satt von werden könnet! Höret mir doch zu, und esset das Gute; so wird eure Seele in *Wohllust fett werden.

* Ps. 36, 9. Mal. 4, 2.

3. Neiget eure Ohren her, und kommet her zu mir; höret, so wird eure Seele leben: denn ich will mit euch einen *ewigen Bund machen, nämlich die †gewissen Gnaden Davids. * c. 9, 6. 7.

† Ps. 89, 4. f.

4. Siehe, ich habe ihn den Leuten zum Zeugen gestellet, zum Fürsten und Gebieter den Völkern.

5. Siehe, du wirst Heiden rufen, die du nicht kennest; und Heiden, die dich nicht kennen, werden zu dir laufen, um des HErrn willen, deines GOttes, und des Heiligen in Israel, der dich preise.

6. Suchet den HErrn, weil er zu finden ist; rufet ihn an, weil er nahe ist.

7. Der *Gottlose lasse von seinem Wege, und der Uebelthäter seine Gedanken, und bekehre sich zum HErrn, so wird er sich seiner erbarmen, und zu unserm GOtt, denn †bei ihm ist viel Vergebung.

* Hes. 18, 30. 31. c. 33, 11. † Ps. 130, 4.

8. Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HErr:

9. Sondern, so viel der Himmel höher ist, denn die Erde; so sind auch meine Wege höher, denn eure Wege, und *meine Gedanken, denn eure Gedanken.

* Ps. 92, 6.

10. Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt, und nicht wieder dahin kommt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und wachsend, daß sie giebt Samen zu säen, und Brot zu essen:

11. Also soll das *Wort, so aus meinem Munde gehet, auch seyn. Es soll nicht wieder zu mir leer kommen, sondern thun, das mir gefällt, und soll ihm gelingen, dazu ich es sende.

* Apost. 12, 24.

12. Denn ihr sollt in Freuden ausziehen, und im Frieden geleitet werden. *Berge und Hügel sollen vor euch her frohlocken mit Ruhm, und alle Bäume auf dem Felde mit den Händen klappen.

* c. 44, 23.

13. Es sollen Tannen für Hecken wachsen, und Myrten für Dornen; und dem HErrn soll ein Name und ewiges Zeichen seyn, das nicht ausgerottet werde.

Das 56. Capitel.

Ermahnung zur Gottseligkeit. Strafe der stummen Hunde.

1. So spricht der HErr: *Haltet das Recht, und thut Gerechtigkeit; denn mein Heil ist nahe, daß es komme, und meine Gerechtigkeit, daß sie geoffenbaret werde.

* Weish. 1, 1.

2. Wohl dem Menschen, der solches thut, und dem Menschenkind, der es fest hält, daß er den Sabbath halte, und nicht entheilige, und halte seine Hand, daß er kein Arges thue!

3. Und *der Fremde, der zum HErrn sich gethan hat, soll nicht sagen: Der HErr wird mich scheiden von seinem Volk. Und der Verschnittene soll nicht sagen: Siehe, ich bin ein dürrer Baum.

* c. 14, 1. Apost. 10, 35.

4. Denn so spricht der HErr zu den Verschnittenen, welche *meine Sabbathe halten, und erwählen, was mir wohl gefällt, und meinen Bund fest fassen;

* c. 58, 13.

5. Ich will ihnen in meinem Hause und in meinen Mauern einen Ort geben, und einen besseren Namen, denn den Söhnen und Töchtern; einen ewigen Namen will ich ihnen geben, der nicht vergehen soll.

6. Und der Fremden Kinder, die sich zum HErrn gethan haben, daß sie ihm dienen, und seinen Namen lieben, auf daß sie seine Knechte seyen, ein Jeglicher, der den Sabbath hält, daß er ihn nicht entweihe, und meinen Bund fest hält;

7. Dieselbigen will ich zu *meinem heiligen Berge bringen, und will sie erfreuen in meinem Bethause, und ihre Opfer und Brandopfer sollen mir angenehm seyn auf meinem Altar; denn †mein Haus heißet ein Bethaus allen Völkern.

* Ps. 2, 6. † Matth. 21, 13. Marc. 11, 17. Luc. 19, 46.

8. Der HErr HErr, der die Verstoßenen aus Israel sammelt, spricht: Ich will noch mehr zu dem Haufen, die versammelt sind, sammeln.

9. Alle Thiere auf dem Felde, kommt und fresset, ja alle Thiere im Walde.

10. Alle ihre Wächter sind blind, sie wissen alle nichts: stumme Hunde sind sie, die nicht strafen können; sind faul, liegen und schlafen gerne.

11. Es sind aber starke Hunde vom Leibe, die nimmer satt werden können. Sie, die Hirten, wissen keinen Verstand; ein Jeglicher *siehet auf seinen Weg, ein †Jeglicher geizet für sich in seinem Stande.

* c. 53, 6. † Jer. 6, 13. c. 6, 10.

12. Kommt *her, lasset uns Wein holen und voll saufen; und soll morgen seyn wie heute, und noch viel mehr.

* c. 22, 13.

Cap. 57. v. 1. Aber der Gerechte kommt um; und Niemand ist, *der es zu Herzen nehme; und heilige Leute werden aufgeraffet, und Niemand achtet darauf. †Denn die Gerechten werden weggeraffet vor dem Unglück;

* Jer. 12, 11. † Weish. 4, 10. Ps. 12, 2.

2. Und die richtig vor sich gewandelt haben, kommen zum Frieden, und ruhen in ihren Kammern.

Das

Das 57. Capitel.

GOtt will die Widerspenstigen strafen; den Bußfertigen Frieden schaffen.

3. Und ihr, kommt herzu, ihr Kinder der Tagewählerin, ihr Same *des Ehebrechers und der Hure.

* Matth. 12, 39.

4. An wen wollt ihr nun eure Lust haben? Ueber wen wollt ihr nun das Maul aufsperren, und die Zunge heraus recken? Seyd ihr nicht die Kinder der Uebertretung, und ein falscher Same,

5. Die ihr in der Brunst zu den Götzen laufet unter alle grüne Bäume, und schlachtet die Kinder an den Bächen unter den Felsklippen?

6. Dein Wesen ist an den glatten Bachsteinen, dieselbigen sind dein Theil; denselbigen schüttest du dein Trankopfer, da du Speisopfer opferst. Sollte ich mich deß trösten?

7. Du machest dein Lager auf einem hohen erhabenen Berge, und gehest daselbst auch hinauf, zu opfern.

8. Und hinter der Thür und Pfosten stellest du dein Gedächtniß. Denn du wälzest dich von mir, und gehest hinauf, und machest dein Lager weit, und verbindest dich mit ihnen; du liebest ihr Lager, wo du sie ersiehest.

9. Du ziehest mit Oel zum Könige, und hast mancherlei Würze; und sendest deine Botschaft in die Ferne, und bist geniedriget bis zur Hölle.

10. Du [zer]arbeitetest dich in der Menge deiner Wege, und sprachest nicht: Ich lasse es; sondern weil du findest ein Leben deiner Hand, wirst du nicht müde.

11. Vor wem bist du so sorgfältig, und fürchtest also; so du doch mit Lügen umgehest, und denkest an mich nicht, und nimmst es nicht zu Herzen! Meinest du, *Ich werde allewege schweigen, daß du mich so gar nicht fürchtest? * Pf. 50, 21.

12. Ich will aber deine Gerechtigkeit anzeigen und deine Werke, daß sie dir kein nütze seyn sollen.

13. Wenn du rufen wirst, so laß dir deine Haufen helfen. Aber der Wind wird sie alle wegführen, und Eitelkeit wird sie wegnehmen. Aber wer *auf mich trauet, wird das Land erben, und †meinen heiligen Berg besitzen,

* c. 60, 21. Pf. 2, 12. † Pf. 15, 1.

14. Und wird sagen: *Machet Bahn, machet Bahn, räumet den Weg, hebet die Anstöße aus dem Wege meines Volks.

* c. 62, 10.

15. Denn also *spricht der Hohe und Erhabene, der ewiglich wohnet, deß Name heilig ist: Der ich in der Höhe und im Heiligthum wohne, und †bei denen, so zerschlagenen und demüthigen Geistes sind, auf daß ich erquicke den Geist der **Gedemüthigten, und das Herz der Zerschlagenen;

* Pf. 112, 5. f. † Jef. 66, 2. f. ** Matth. 5, 3.

16. Ich *will nicht immerdar hadern, und nicht ewiglich zürnen; sondern es soll von meinem Angesicht ein Geist weben, und ich will Odem machen. * Pf. 103, 9.

17. Ich war zornig über die Untugend ihres Geizes, und schlug sie, *verbarg mich, und zürnete; da gingen sie hin und her im Wege ihres Herzens. * c. 59, 2.

18. Aber da ich ihre Wege ansahe, heilete ich sie, und leitete sie, und gab ihnen wieder Trost, und denen, die über jene Leide trugen.

19. Ich will Frucht der Lippen schaffen, die da predigen: Friede, Friede, Beide, denen in der Ferne, und denen in der Nähe, spricht der HErr, und will sie heilen.

20. Aber die Gottlosen sind wie ein ungestüm Meer, das nicht still seyn kann, und seine Wellen Koth und Unflath auswerfen.

21. Die *Gottlosen haben nicht Frieden, spricht mein GOtt. * c. 48, 22.

Das 58. Capitel.

Vom Fasten und der Heiligung des Sabbaths.

1. Rufe getrost, schone nicht, erhebe deine Stimme wie eine Posaune; und verkündige *meinem Volk ihr Uebertreten, und dem Hause Jakobs ihre Sünde.

* Mich. 3, 8.

2. Sie suchen mich täglich, und wollen meine Wege wissen, als ein Volk, das Gerechtigkeit schon gethan, und das Recht ihres GOttes nicht verlassen hätte. Sie fordern mich *zu Recht, und wollen mit ihrem GOtt rechten. * c. 1, 18. c. 43, 26.

3. Warum fasten wir, und du siehest es nicht an? Warum thun wir unserm Leibe wehe, und du willst es nicht wissen? Siehe, wenn ihr fastet, so übet ihr euren Willen, und treibet alle eure Schuldiger.

4. Siehe

4. Siehe, ihr fastet, daß ihr hadert, und zanket, und schlaget mit der Faust ungöttlich. Fastet nicht also, wie ihr jetzt thut, daß ein Geschrei von euch in der Höhe gehöret wird.

5. Sollte das *ein Fasten seyn, das ich erwählen soll, daß ein Mensch seinem Leibe des Tages übel thue, oder seinen Kopf hänge, wie ein Schilf, oder auf einem Sacke und in der Asche liege? Wollt ihr das ein Fasten nennen, und einen Tag dem HErrn angenehm?

* Sach. 7, 5. c. 8, 19. Matth. 6, 16. f.

6. Das ist aber ein Fasten, das ich erwähle: Laß los, welche du mit Unrecht verbunden hast; *laß ledig, welche du beschwerest; gieb frei, welche du drängest, reiß weg allerlei Last; * Hes. 18, 16.

7. *Brich dem Hungrigen dein Brot, und die, so im Elend sind, führe in das Haus; so du einen nackend siehest, so kleide ihn, und entziehe dich nicht von deinem Fleisch. * Hes. 18, 7. Tob. 4, 7. Matth. 25, 35.

8. Alsdann wird *dein Licht hervor brechen, wie die Morgenröthe, und deine Besserung wird schnell wachsen, und deine Gerechtigkeit wird vor dir her gehen, und die Herrlichkeit des HErrn wird dich zu sich nehmen.

* v. 10. Ps. 37, 6.

9. Dann wirst du rufen, so wird dir der HErr antworten; wenn du wirst schreien, wird er sagen: Siehe, hier bin ich. So du Niemand bei dir beschweren wirst, noch mit Fingern zeigen, noch übel reden;

10. Und wirst den Hungrigen lassen finden dein Herz, und die elende Seele sättigen: so wird dein *Licht in Finsterniß aufgehen, und dein Dunkel wird seyn wie der Mittag; * Ps. 112, 4.

11. Und der HErr wird dich immerdar führen, und deine Seele sättigen in der Dürre, und deine Gebeine stärken; und wirst seyn, *wie ein gewässerter Garten, und wie eine Wasserquelle, welcher es nimmer an Wasser fehlet;

* c. 51, 3. Jer. 31, 12.

12. Und *soll durch dich gebauet werden, was lange wüste gelegen ist; und wirst Grund legen, der für und für bleibe; und sollst heißen, der die Lücken verzäunet und die Wege bessert, daß man da wohnen möge.

13. So du deinen Fuß von *dem Sabbath kehrest, daß du nicht thust, was dir gefällt an meinem heiligen Tage: so wird es ein lustiger Sabbath heißen, den HErrn zu heiligen und zu preisen. Denn so wirst du denselbigen preisen, wenn du nicht thust deine Wege, noch darinnen erfunden werde, was dir gefällt, oder was du redest. * c. 56, 4.

14. Alsdann wirst du Lust haben am HErrn, und ich will dich über die Höhen auf Erden schweben lassen, und will dich speisen mit dem Erbe deines Vaters Jakob; denn *des HErrn Mund sagt es.

* c. 1, 20.

Das 59. Capitel.

Die Sünden der Juden werden erzählet, Christus verheißen.

1. Siehe, des *HErrn Hand ist nicht zu kurz, daß er nicht helfen könne; und seine Ohren sind nicht dicke geworden, daß er nicht höre.

* c. 50, 2. 4 Mos. 11, 23. Luc. 1, 37.

2. Sondern eure Untugenden scheiden euch und euren GOtt von einander; und eure Sünden *verbergen das Angesicht von euch, daß ihr nicht gehöret werdet. * Spr. 1, 28. Mich. 3, 4.

3. Denn *eure Hände sind mit Blut befleckt, und eure Finger mit Untugend; eure Lippen reden Falsches, eure Zunge dichtet Unrechtes. * c. 1, 15.

4. Es ist Niemand, der von Gerechtigkeit predige, oder treulich richte. Man vertrauet auf das Eitele, und redet nichts Tüchtiges; mit *Unglück sind sie schwanger, und gebären Mühe. * Hiob 15, 35.

5. Sie brüten Basilisken-Eier, und wirken Spinnewebe. Isset man von ihren Eiern, so muß man sterben; zertritt man es aber, so fähret eine Otter heraus.

6. Ihre *Spinnewebe taugt nicht zu Kleidern, und ihr Gewirke taugt nicht zur Decke; denn ihr Werk ist Mühe, und in ihren Händen ist Frevel. * Hiob 8, 14.

7. Ihre *Füße laufen zum Bösen, und sind schnell, unschuldig Blut zu vergießen; ihre Gedanken sind Mühe, ihr Weg ist eitel Verderben und Schaden; * Röm. 3, 15.

8. Sie kennen den Weg des Friedens nicht, und ist kein Recht in ihren Gängen: sie sind verkehrt auf ihren Straßen; wer darauf gehet, der hat nimmer keinen Frieden.

9. Darum

9. Darum ist das Recht ferne von uns, und wir erlangen die Gerechtigkeit nicht. Wir harren auf das Licht, siehe, so wird es finster; auf den Schein, siehe, *so wandeln wir im Dunkeln. *c. 9, 2.

10. *Wir tappen nach der Wand, wie die Blinden, und tappen, als die keine Augen haben. Wir stoßen uns im Mittage, als in der Dämmerung; wir sind im Düstern, wie die Todten. *5 Mos. 28, 29.

11. Wir brummen alle wie die Bären, und *ächzen wie die Tauben: denn wir harren auf das Recht, so ist es nicht da; auf das Heil, so ist es ferne von uns. *Hesek. 7, 16.

12. Denn unserer Uebertretung vor dir ist zu viel, und unsere Sünden antworten wider uns. Denn unsere Uebertretungen sind bei uns, und wir fühlen unsere Sünden;

13. Mit Uebertreten und *Lügen wider den HErrn, und Zurückkehren von unserm GOtt; und mit Reden zum Frevel und Ungehorsam, trachten und dichten falsche Worte aus dem Herzen. *Ps. 55, 12.

14. Darum ist auch das Recht zurück gewichen, und Gerechtigkeit ferne getreten; denn die Wahrheit fällt auf der Gasse, und Recht kann nicht einher gehen;

15. Und die Wahrheit ist dahin; und wer vom Bösen weichet, der muß Jedermanns Raub seyn. Solches siehet der HErr, und gefällt ihm übel, daß kein Recht ist.

16. Und er siehet, daß Niemand da ist, und verwundert sich, daß Niemand sie vertritt. Darum *hilft er ihm selbst mit seinem Arm, und seine Gerechtigkeit erhält ihn. *c. 63, 5.

17. Denn *er ziehet Gerechtigkeit an, wie einen Panzer, und setzet einen Helm des Heils auf sein Haupt; und ziehet sich an zur Rache, und kleidet sich mit Eifer, wie mit einem Rock, *Ephes. 6, 14. 17. 1 Thess. 5, 8.

18. Als der seinen Widersachern vergelten, und seinen Feinden mit Grimm bezahlen will; ja, den Inseln will er bezahlen,

19. Daß der Name des HErrn gefürchtet werde vom Niedergange, und seine Herrlichkeit vom Aufgange der Sonne; wenn er kommen wird wie ein aufgehaltener Strom, den der Wind des HErrn treibet.

20. Denn *denen zu Zion wird ein Erlöser kommen, und denen, die sich bekehren von den Sünden in Jakob, spricht der HErr. *c. 1, 27. Röm. 11, 26.

21. Und Ich mache solchen Bund mit ihnen, spricht der HErr: Mein Geist, der bei dir ist, und *meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, sollen von deinem Munde nicht weichen, noch von dem Munde deines Samens und Kindeskindes, spricht der HErr, von nun an bis in Ewigkeit. *c. 51, 16. Jer. 1, 9.

Das 60. Capitel.

Der Kirche N. T. Versammlung, Schätze und Güter.

(Epistel am Tage Epiphan.)

1. Mache *dich auf, werde Licht; denn †dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HErrn gehet auf über dir. *c. 52, 2. †c. 9, 2.

2. Denn siehe, *Finsterniß bedeckt das Erdreich, und Dunkel die Völker; aber über dir gehet auf der HErr, und seine Herrlichkeit erscheinet über dir. *2 Mos. 10, 23.

3. Und die Heiden werden in deinem *Lichte wandeln, und die Könige im Glanz, der über dir aufgehet. *Matth. 4, 16.

4. *Hebe deine Augen auf, und siehe umher: diese Alle versammelt kommen zu dir. Deine Söhne werden von ferne kommen, und deine Töchter †zur Seite erzogen werden. *c. 49, 18. †c. 66, 12.

5. Dann wirst du deine Lust sehen und ausbrechen, und dein Herz wird sich wundern und ausbreiten, wenn *sich die Menge am Meer zu dir bekehret, und die Macht der Heiden zu dir kommt. *Matth. 8, 11.

6. Denn die Menge der Kameele wird dich bedecken, die Läufer aus Midian und Epha. Sie werden aus *Saba alle kommen, Gold und Weihrauch bringen, und des HErrn Lob verkündigen.] *Matth. 2, 11.

7. Alle Heerden in Kedar sollen zu dir versammelt werden, und die Böcke Nebajoths sollen dir dienen. Sie sollen auf meinem angenehmen Altar geopfert werden; denn ich will das Haus meiner Herrlichkeit zieren.

8. Wer sind die, welche fliegen wie die Wolken, und wie die Tauben zu ihren Fenstern?

9. Die Inseln harren auf mich, und die Schiffe im Meer vorlängst her, daß sie deine

deine Kinder von ferne herzu bringen, *sammt ihrem Silber und Gold, dem Namen des HErrn, deines GOttes, und dem Heiligen in Israel, der dich herrlich gemacht hat. * Ps. 45, 13.

10. Fremde werden deine Mauern bauen, und ihre Könige werden dir dienen. Denn in *meinem Zorn habe ich dich geschlagen, und in meiner Gnade erbarme ich mich über dich. * c. 54, 7. 8.

11. Und *deine Thore sollen stets offen stehen, weder Tag noch Nacht zugeschlossen werden, daß der Heiden Macht zu dir gebracht, und ihre Könige herzu geführet werden. * Offenb. 21, 25.

12. Denn welche Heiden oder Königreiche dir nicht dienen wollen, die sollen umkommen, und die Heiden verwüstet werden.

13. Die *Herrlichkeit Libanons soll an dich kommen, Tannen, Büchen und Buchsbaum mit einander, zu schmücken den Ort meines Heiligthums; denn ich will die Stätte meiner Füße herrlich machen. * c. 35, 2.

14. Es werden auch gebückt zu dir kommen, die dich unterdrückt haben; und Alle, die dich gelästert haben, werden niederfallen zu deinen Füßen, und werden dich nennen: eine Stadt des HErrn, ein Zion des Heiligen in Israel.

15. Denn darum, daß du bist die Verlassene und Gehaßte gewesen, da Niemand ging, will ich dich zur Pracht ewiglich machen, und zur Freude für und für,

16. Daß du sollst Milch von den Heiden saugen, und der Könige Brüste sollen dich säugen; *auf daß du erfahrest, daß Ich, der HErr, bin dein Heiland, und ich, der Mächtige in Jakob, bin dein Erlöser. * c. 49, 23.

17. Ich will Gold anstatt des Erzes, und Silber anstatt des Eisens bringen, und Erz anstatt des Holzes, und Eisen anstatt der Steine, und will machen, daß deine Vorsteher *Frieden lehren sollen, und deine Pfleger Gerechtigkeit predigen. * c. 52, 7.

18. Man soll keinen Frevel mehr hören in deinem Lande, noch Schaden oder Verderben in deinen Grenzen; sondern *deine Mauern sollen Heil, und deine Thore Lob heißen. * c. 26, 1.

19. Die *Sonne soll nicht mehr des Tages dir scheinen, und der Glanz des Mondes soll dir nicht leuchten; sondern der HErr wird dein ewiges Licht, und dein GOtt wird dein Preis seyn. * Offenb. 21, 23.

20. Deine Sonne wird nicht mehr untergehen, noch dein Mond den Schein verlieren; denn der HErr wird dein ewiges Licht seyn, und die Tage deines Leidens sollen ein Ende haben.

21. Und dein Volk sollen eitel Gerechte seyn, und werden das Erdreich ewiglich besitzen; als die der Zweig meiner Pflanzung, und ein Werk meiner Hände sind, zum Preise.

22. Aus dem Kleinsten sollen tausend werden, und aus dem Geringsten ein mächtig Volk. Ich, der HErr, will solches zu seiner Zeit eilend ausrichten.

Das 61. Capitel.

Christi Lehramt. Der Kirche Freude.

1. Der *Geist des HErrn HErrn ist über mir, darum hat mich der HErr gesalbet. Er hat mich gesandt, den Elenden zu predigen, die zerbrochenen Herzen †zu verbinden; zu predigen den Gefangenen eine Erledigung, den Gebundenen eine Oeffnung; * Luc. 4, 18. † Jes. 30, 26.

2. Zu predigen ein gnädiges Jahr des HErrn, und einen Tag der Rache unsers GOttes; *zu trösten alle Traurigen; * Matth. 5, 4.

3. Zu schaffen den Traurigen *zu Zion, daß ihnen Schmuck für Asche, und Freudenöl für Traurigkeit, und schöne Kleider für einen betrübten Geist gegeben werden; daß sie genannt werden Bäume der Gerechtigkeit, †Pflanzen des HErrn, zum Preise. * c. 51, 3. † c. 60, 21.

4. Sie werden die alten Wüstungen bauen, und, was vor Zeiten zerstöret ist, aufbringen; sie werden die verwüsteten Städte, so für und für zerstört gelegen sind, verneuen.

5. Fremde werden stehen, und eure Heerde weiden; und Ausländer werden eure Ackerleute und Weingärtner seyn.

6. Ihr aber sollt *Priester des HErrn heißen, und man wird euch Diener unsers GOttes nennen; und werdet der Heiden Güter essen, und über ihrer Herrlichkeit euch rühmen. * c. 66, 21.

7. Für eure Schmach soll Zwiefältiges kommen, und für die Schande sollen sie *fröhlich seyn auf ihren Aeckern. Denn sie sollen Zwiefältiges besitzen in ihrem Lande, sie sollen ewige Freude haben. * c. 35, 10.

8. Denn Ich bin der HErr, der das Recht liebet, und hasse räuberische Brandopfer; und will schaffen, daß ihre Arbeit soll gewiß seyn; und *einen ewigen Bund will ich mit ihnen machen. * c. 54, 10. c. 55, 3.

9. Und man soll ihren Samen kennen unter den Heiden, und ihre Nachkommen unter den Völkern; daß, wer sie sehen wird, soll sie kennen, daß sie ein Same sind, gesegnet vom HErrn.

10. Ich *freue mich im HErrn, und meine Seele ist fröhlich in meinem GOtt: denn er hat mich angezogen mit †Kleidern des Heils, und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet, wie einen Bräutigam, mit priesterlichem Schmuck gezieret, und wie eine Braut in ihrem Geschmeide berdet (sich geberdet).

* Hab. 4, 18. † Sach. 3, 5.

11. Denn gleichwie Gewächs aus der Erde wächst, und Same im Garten aufgehet: also wird Gerechtigkeit und *Lob vor allen Heiden aufgehen aus dem HErrn HErrn. * Zeph. 3, 20.

Das 62. Capitel.

Herrlichkeit der Kirche Neuen Testaments.

1. Um Zion willen, so will ich nicht schweigen, und um Jerusalem willen, so will ich nicht inne halten; bis daß ihre Gerechtigkeit aufgehe wie ein Glanz, und ihr Heil entbrenne wie eine Fackel;

2. Daß die Heiden sehen deine Gerechtigkeit, und alle Könige deine Herrlichkeit; und du sollst mit einem *neuen Namen genannt werden, welchen des HErrn Mund nennen wird. * c. 65, 15. Offenb. 2, 17.

3. Und du wirst seyn eine *schöne Krone in der Hand des HErrn, und ein königlicher Hut in der Hand deines GOttes.

* Weish. 5, 17.

4. Man soll dich nicht mehr *die Verlassene, noch dein Land eine Wüstung heißen; sondern du sollst †meine Lust an ihr, und dein Land lieber Buhle heißen: denn der HErr hat Lust an dir, und dein Land hat einen lieben Buhlen. * c. 60, 15. † Ps. 16, 3.

5. Denn wie ein lieber Buhle einen Buhlen lieb hat, so werden dich deine Kinder lieb haben; und wie sich ein Bräutigam freuet über der Braut, so wird sich dein GOtt *über dir freuen.

* Zeph. 3, 17.

6. O Jerusalem, ich will *Wächter auf deine Mauern bestellen, die den ganzen Tag und die ganze Nacht nimmer stille schweigen sollen, und die des HErrn gedenken sollen, auf daß bei euch kein Schweigen sey; * c. 52, 8.

7. Und ihr von ihm nicht schweiget, bis daß Jerusalem gefertiget und gesetzt werde *zum Lobe auf Erden. * c. 61, 11.

8. Der HErr hat geschworen bei seiner Rechten, und bei dem Arm seiner Macht: Ich will dein Getreide nicht mehr *deinen Feinden zu essen geben, noch deinen Most, daran du gearbeitet hast, die Fremden trinken lassen. * c. 65, 21. 22. Micha 6, 5.

9. Sondern die, so es einsammeln, sollen es auch essen und des HErrn rühmen; und die ihn einbringen, sollen ihn trinken in den Vorhöfen meines Heiligthums.

10. Gehet hin, gehet hin durch die Thore, bereitet dem Volk den Weg; machet Bahn, *machet Bahn, räumet die Steine auf; werfet ein Panier auf über die Völker. * c. 57, 14. Ps. 68, 5.

11. Siehe, der HErr lässet sich hören, bis an der Welt Ende. *Saget der Tochter Zion: Siehe, dein Heil kommt; siehe, †sein Lohn ist bei ihm, und seine Vergeltung ist vor ihm. * Sach. 9, 9.

† Jes. 40, 10. Offenb. 22, 12.

12. Man wird sie nennen das heilige Volk, die *Erlöseten des HErrn; und dich wird man heißen die besuchte und unverlassene Stadt. * c. 35, 10.

Das 63. Capitel.

Christi Kampf und Sieg.

1. Wer ist der, so von Edom kommt, mit röthlichen Kleidern von Bazra? Der so geschmückt ist in seinen Kleidern, und einher tritt in seiner großen Kraft? „Ich bin es, der *Gerechtigkeit lehret und ein Meister bin zu helfen." * c. 45, 19.

2. Warum ist denn *dein Gewand so rothfarb, und dein Kleid wie eines Keltertreters? * Offenb. 19, 13.

3. „Ich trete die Kelter allein, und ist Niemand unter den Völkern mit mir. Ich habe sie gekeltert in meinem Zorn,

und

und zertreten in meinem Grimm. Daher ist ihr Vermögen auf meine Kleider gesprützet, und ich habe alle mein Gewand besudelt.

4. Denn ich habe einen * Tag der Rache mir vorgenommen; das Jahr, die Meinen zu erlösen, ist gekommen.

* c. 13, 9. c. 34, 8. Jer. 51, 6.

5. Denn ich sahe mich um, und da war kein Helfer; und ich war im Schrecken, und Niemand enthielt mich; sondern mein Arm mußte mir helfen, und mein Zorn enthielt mich.

6. Darum habe ich die Völker * zertreten in meinem Zorn, und habe sie trunken gemacht in meinem Grimm, und ihr Vermögen zu Boden gestoßen."

* Ps. 18, 39. Offenb. 14, 20.

Das 64. Capitel.

Preis göttlicher Wunderthaten. Gebet um Erlösung.

7. Ich will der Güte des HErrn gedenken und des Lobes des HErrn in Allem, das uns der HErr gethan hat, und des großen Guts an dem Hause Israel, das er ihnen gethan hat durch seine Barmherzigkeit und große Güte.

8. Denn er sprach: Sie sind ja mein Volk, Kinder, die nicht falsch sind. Darum war er ihr Heiland.

9. Wer sie ängstigte, der ängstigte ihn auch; und * der Engel, so vor ihm ist, half ihnen. Er erlösete sie, darum, daß † er sie liebete und ihrer schonete. Er nahm sie auf, ** und trug sie allezeit von Alters her. * 2 Mos. 23, 24 f.

† Eph. 5, 25. ** Jes. 46, 4.

10. Aber * sie erbitterten und entrüsteten seinen heiligen Geist: darum ward er ihr Feind, und stritte wider sie. * Eph. 4, 30.

11. Und er gedachte wieder an die vorige Zeit, an den Mose, so unter seinem Volk war. Wo ist denn nun, der sie * aus dem Meer führete, sammt dem Hirten seiner Heerde! Wo ist, der seinen heiligen Geist unter sie gab! * 2 Mos. 14, 30.

12. Der Mose bei der rechten Hand führete, durch seinen herrlichen Arm! Der die Wasser trennete vor ihnen her, auf daß er ihm einen ewigen Namen machte!

13. Der sie führete durch die Tiefe; wie die Rosse in der Wüste, die nicht straucheln.

14. Wie das Vieh, so in das Feld hinab geht, welches der Odem des HErrn treibet: also hast du auch dein Volk geführet, auf daß du dir einen herrlichen Namen machtest.

15. So * schaue nun vom Himmel, und siehe herab von deiner heiligen herrlichen Wohnung. Wo ist nun dein Eifer, deine Macht! Deine große herzliche Barmherzigkeit hält sich hart gegen mich.

* 5 Mos. 26, 15. f.

16. Bist du doch unser Vater. Denn Abraham weiß von uns nicht, und Israel kennet uns nicht. Du aber, HErr, * bist unser Vater und unser Erlöser; von Alters her ist das dein Name. * 5 Mos. 32, 6

17. Warum lässest du uns, HErr, irren von deinen Wegen, und unser Herz verstocken, daß wir dich nicht fürchten! Kehre wieder, um deiner Knechte willen, um der Stämme willen deines Erbes.

18. Sie besitzen dein heiliges Volk schier gar, deine Widersacher zertreten * dein Heiligthum. * Ps. 79, 1.

19. Wir sind gleich wie vorhin, da du nicht über uns herrschtest, und wir nicht nach deinem Namen genannt waren.

Cap. 64. v. 1. Ach, daß du den Himmel zerrissest, und führest herab, daß die Berge vor dir zerflössen,

2. Wie ein heiß Wasser vom heftigen Feuer versiedet; daß dein Name kund würde unter deinen Feinden, und die Heiden vor dir zittern müßten!

3. Durch die Wunder, die du thust, derer man sich nicht versiehet; da du herab fuhrest, und die Berge vor dir zerflossen.

4. Wie denn * von der Welt her nicht gehöret ist, noch mit Ohren gehöret, hat auch kein Auge gesehen, ohne dich, GOtt, was denen geschiehet, die auf ihn harren. * 1 Cor. 2, 9.

5. Du begegnetest den Fröhlichen, und denen, so Gerechtigkeit übeten, und auf deinen Wegen deiner gedachten. Siehe, Du zürntest wohl, da wir sündigten und lange darinnen blieben; uns ward aber dennoch geholfen.

6. Aber nun sind wir allesammt * wie die Unreinen, und alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein † unfläthig Kleid. Wir sind alle verwelket wie die Blätter; und unsere Sünden führen uns dahin, wie ein Wind. * Hiob 14 4. Hes. 36, 17. † Judä v. 23.

 7. Nie-

7. Niemand rufet deinen Namen an, oder *macht sich auf, daß er dich halte. Denn du †verbirgest dein Angesicht vor uns, und lässest uns in unsern Sünden verschmachten. *Ps. 106, 23. Hes. 13, 5. †Jes. 54, 8.

8. Aber nun, HErr, Du *bist unser Vater; wir †sind Thon: Du bist unser Töpfer; und wir sind Alle deiner Hände Werk. *Mal. 2, 10. †Röm. 9, 20. 21.

9. HErr, zürne nicht zu sehr, und *denke nicht ewig der Sünden. Siehe doch das an, daß wir Alle dein Volk sind. *Ps. 25, 7. Ps. 79, 8.

10. Die Städte *deines Heiligthums sind zur Wüste geworden: Zion ist zur Wüste geworden, Jerusalem liegt zerstöret. *Ps. 74, 7. Ps. 79, 1.

11. Das *Haus unserer Heiligkeit und Herrlichkeit, darin dich unsere Väter gelobet haben, ist mit Feuer verbrannt; und Alles, was wir Schönes hatten, ist zu Schanden gemacht. *2 Kön. 25, 9.

12. HErr, *willst du so hart seyn zu solchem, und †schweigen, und uns so sehr niederschlagen! *4 Mos. 17, 13. †Jes. 65, 6.

Das 65. Capitel.

Verstoßung der Juden. Beruf der Heiden.

1. Ich *werde gesucht von denen, die nicht nach mir fragten; ich werde gefunden von denen, die mich nicht suchten; und zu den Heiden, die meinen Namen nicht anriefen, sage ich: †Hier bin ich, hier bin ich. *c. 55, 5. Röm. 10, 20. †Jes. 58, 9.

2. Denn *ich recke meine Hände aus den ganzen Tag zu einem ungehorsamen Volk, das †seinen Gedanken nachwandelt auf einem Wege, der nicht gut ist. *Spräch. 1, 24. †Jer. 3, 17.

3. Ein Volk, das mich entrüstet, ist immer vor meinem Angesicht, opfert in den Gärten, und räuchert auf den Ziegelsteinen;

4. Wohnet unter den Gräbern, und hält sich in den Höhlen; fressen *Schweinefleisch, und haben Gräuelsuppen in ihren Töpfen; *c. 66, 17.

5. Und sprechen: Bleibe daheim, und rühre mich nicht; denn ich soll dich heiligen. Solche sollen ein Rauch werden in meinem Zorn, ein Feuer, das den ganzen Tag brenne.

6. Siehe, es steht vor mir geschrieben: *Ich will nicht schweigen, sondern bezahlen; ja, ich will sie in ihren Busen bezahlen, *c. 64, 12.

7. Beide, ihre Missethat und ihrer Väter Missethat, mit einander, spricht der HErr, die auf den Bergen geräuchert und mich auf den Hügeln geschändet haben; ich will *ihnen zumessen ihr voriges Thun in ihren Busen. *Hes. 6, 20.

8. So spricht der HErr: Gleich als wenn man Most in einer Traube findet und spricht: Verderbe es nicht; denn es ist *ein Segen darinnen: also will ich es um meiner Knechte willen thun, †daß ich es nicht Alles verderbe; *Joel 2, 14. †Jes. 6, 13.

9. Sondern will aus Jakob Samen wachsen lassen, und aus Juda, der meinen Berg besitze; denn meine Auserwählten sollen ihn besitzen, und meine Knechte sollen daselbst wohnen.

10. Und Saron soll ein Haus für die Heerde, und das *Thal Achor soll zum Viehlager werden meinem Volk, das mich suchet. *Jos. 7, 26.

11. Aber ihr, die ihr den HErrn verlasset, und meines heiligen Berges vergesset, und richtet dem Gad einen Tisch, und schenket voll ein vom Trankopfer dem *Meni! *Jer. 7, 18.

12. Wohlan, ich will euch zählen zum Schwert, daß ihr euch Alle bücken müsset zur Schlacht, darum, *daß ich rief, und ihr antwortetet nicht; daß ich redete, und ihr höretet nicht; sondern thatet, was mir übel gefiel, und erwähletet, das mir nicht gefiel. *Röm. 10, 21.

13. Darum spricht der HErr HErr also: Siehe, meine Knechte sollen *essen, ihr aber sollt hungern; siehe, meine Knechte sollen trinken, ihr aber sollt dürsten; siehe, meine Knechte sollen fröhlich seyn, ihr aber sollt zu Schanden werden; *c. 55, 1. Ps. 22, 27. Matth. 5, 6.

14. Siehe, meine Knechte sollen vor gutem Muth jauchzen, ihr aber sollt vor Herzeleid schreien und vor Jammer heulen,

15. Und sollt euren Namen lassen meinen Auserwählten zum Schwur; und der HErr HErr wird dich tödten, und seine Knechte mit *einem andern Namen nennen; *c. 62, 2.

16. Daß,

16. Daß, welcher sich segnen wird auf Erden, der wird sich in dem rechten GOtt segnen; und welcher schwören wird auf Erden, der wird * bei dem rechten GOtt schwören: denn der vorigen Angst ist vergessen, und sind von meinen Augen verborgen. * Jer. 4, 2. c. 19, 18.

17. Denn siehe, ich will * einen neuen Himmel und neue Erde schaffen, daß man der vorigen nicht mehr gedenken wird, noch zu Herzen nehmen.

* c. 66, 22. 2 Petr. 3, 13. Offenb. 21, 1.

18. Sondern sie werden sich * ewiglich freuen und fröhlich seyn über dem, das ich schaffe. Denn siehe, Ich will Jerusalem schaffen zur Wonne, und ihr Volk zur Freude. * c. 35, 10.

19. Und ich will fröhlich seyn über Jerusalem, und mich freuen über mein Volk; und soll nicht mehr darinnen gehöret werden die Stimme des Weinens, noch die Stimme des Klagens.

20. Es sollen nicht mehr da seyn Kinder, die ihre Tage nicht erreichen, oder Alte, die ihre Jahre nicht erfüllen; sondern die Knaben von hundert Jahren sollen sterben, und die Sünder von hundert Jahren sollen verflucht seyn.

21. Sie werden Häuser bauen und bewohnen; sie werden * Weinberge pflanzen, und derselbigen Früchte essen. * c. 62, 8.

22. Sie sollen nicht * bauen, daß ein Anderer bewohne, und nicht pflanzen, daß ein Anderer esse. Denn die Tage meines Volks werden seyn, † wie die Tage eines Baums; und das Werk ihrer Hände wird alt werden bei meinen Auserwählten. * 5 Mos. 28, 30.

† Ps. 1, 3.

23. Sie sollen * nicht umsonst arbeiten, noch unzeitige Geburt gebären; denn sie sind der Same der Gesegneten des HErrn, und ihre Nachkommen mit ihnen. * c. 61, 9.

24. Und soll geschehen, ehe sie * rufen, will Ich antworten; wenn sie noch reden, will Ich hören. * c. 30, 19.

25. * Wolf und Lamm sollen weiden zugleich, der Löwe wird Stroh essen, wie ein Rind, und die Schlange soll Erde essen. Sie werden nicht schaden, noch verderben auf meinem ganzen heiligen Berge, spricht der HErr.

* c. 11, 6-9.

Das 66. Capitel.

Ausbreitung des wahren Gottesdienstes

1. So spricht der HErr: * Der Himmel ist mein Stuhl, und die Erde meine Fußbank; was ist es denn für ein Haus, das ihr mir bauen wollt! Oder welches ist die † Stätte, da ich ruhen soll! * 1 Kön. 8, 27. 2 Chr. 6, 18. Matth. 5, 34. 35. Apost. 7, 49. c. 17, 24. † Ps. 132, 14.

2. Meine Hand hat Alles gemacht, was da ist, spricht der HErr. Ich * sehe aber an den Elenden, und der zerbrochenes Geistes ist, und † der sich fürchtet vor meinem Wort. * Ps. 34, 19.

Ps. 51, 19. † Ps. 119, 161.

3. Denn wer einen Ochsen schlachtet, ist eben, als der einen Mann erschlüge. Wer ein Schaf opfert, ist als der einem Hunde den Hals bräche. Wer Speisopfer bringet, ist, als der Saublut opfert. Wer des Weihrauchs gedenket, ist, als der das Unrecht lobet. Solches erwählen sie in ihren Wegen, und ihre Seele hat Gefallen an ihren Gräueln.

4. Darum will Ich auch erwählen, das sie verspotten; und was sie scheuen, will ich über sie kommen lassen: darum, daß * ich rief, und Niemand antwortete, daß ich redete, und sie höreten nicht, und thaten, was mir übel gefiel, und erwähleten, das mir nicht gefiel.

* c. 65, 12. Spr. 1, 24.

5. Höret des HErrn Wort, die ihr euch fürchtet vor seinem Wort: Eure Brüder, die euch hassen und * sondern euch ab um meines Namens willen, sprechen: Lasset sehen, wie herrlich der HErr sey, lasset ihn erscheinen zu eurer Freude; — die sollen zu Schanden werden. * Luc. 6, 22.

6. Denn man wird hören eine Stimme des Getümmels in der Stadt, eine Stimme vom Tempel, eine Stimme des HErrn, der seine Feinde bezahlet.

7. Sie gebieret, ehe ihr wehe wird; sie ist genesen eines Knaben, ehe denn ihr Kindesnoth kommt.

8. Wer hat solches je gehöret! Wer hat solches je gesehen! Kann auch, ehe denn ein Land die Wehe kriegt, ein Volk zugleich geboren werden? Nun hat doch ja Zion ihre Kinder ohne die Wehe geboren.

9. Sollte ich Andere lassen die Mutter brechen, und selbst nicht auch gebären?

spricht

spricht der HErr. Sollte Ich Andere
lassen gebären, und selbst verschlossen
seyn? spricht dein GOtt.
10. Freuet euch mit Jerusalem, und seyd
fröhlich über sie, Alle, * die ihr sie lieb
habt. Freuet euch mit ihr, Alle, die ihr
über sie traurig gewesen seyd. * Tob. 13, 15.
11. Denn dafür sollt ihr saugen und
satt werden von den Brüsten ihres
Trostes; ihr sollt dafür saugen, und
euch ergötzen von der Fülle ihrer Herr-
lichkeit.
12. Denn also spricht der HErr: Siehe,
ich breite aus den Frieden bei ihr,
wie einen Strom, und die Herrlichkeit
der Heiden, wie einen ergossenen Bach;
da werdet ihr saugen. Ihr sollt auf
der Seite getragen werden, und auf
den Knieen wird man euch freundlich
halten.
13. * Ich will euch trösten, wie einen
seine Mutter tröstet; ja, ihr sollt an
Jerusalem ergötzet werden. * c. 40, 11.
14. Ihr werdet es sehen, und euer
* Herz wird sich freuen, und euer Gebein
soll grünen, wie Gras. Da wird man
erkennen die Hand des HErrn an sei-
nen Knechten und den Zorn an seinen
Feinden. * c. 35, 10. c. 51, 11.
15. Denn siehe, der HErr wird kom-
men mit Feuer, und seine Wagen wie ein
Wetter, daß er * vergelte im Grimm sei-
nes Zorns, und sein Schelten in † Feuer-
flammen. * 2 Thess. 1, 8. 2 Petr. 3, 7. † Ps. 20, 7.
16. Denn der HErr wird durch das
Feuer richten, und durch sein * Schwert
alles Fleisch; und der Getödteten vom
HErrn werden viele seyn. * Offenb. 19, 21.
17. Die sich heiligen und reinigen in
den Gärten, Einer hier, der Andere da,
und * essen Schweinefleisch, Gräuel und
Mäuse, sollen geraffet werden mit ein-
ander, spricht der HErr. * c. 65, 4. 5.
18. Denn ich will kommen, und sam-
meln ihre Werke und Gedanken, sammt
allen Heiden und Zungen, daß sie kom-
men und * sehen meine Herrlichkeit.
* Joh. 17, 24.
19. Und ich will ein Zeichen unter sie
geben, und ihrer Etliche, die errettet sind,
senden zu den Heiden am Meer, gen
Phul und Lud, zu den Bogenschützen,
gen Thubal und Javan, und in die
Ferne zu den Inseln, da man nichts
von mir gehöret hat, und die meine
Herrlichkeit nicht gesehen haben; und
sollen meine Herrlichkeit unter den Hei-
den verkündigen.
20. Und werden alle eure Brüder aus
allen Heiden herzubringen dem HErrn
zum Speisopfer, auf Rossen und Wagen,
auf Sänften, auf Mäulern und Läufern,
gen Jerusalem zu meinem heiligen Berge,
spricht der HErr; gleichwie die Kinder
Israel Speisopfer in reinem Gefäß brin-
gen zum Hause des HErrn.
21. Und ich will aus denselbigen neh-
men * Priester und Leviten, spricht der
HErr. * c. 61, 6. 1 Petr. 2, 5.
22. Denn gleichwie der * neue Himmel
und die neue Erde, so Ich mache, vor
mir stehen, spricht der HErr: also soll
auch euer Same und Name stehen.
* c. 65, 17. f.
23. Und alles Fleisch wird einen Mo-
nat nach dem andern, und einen Sab-
bath nach dem andern kommen, * anzu-
beten vor mir, spricht der HErr.
* Offenb. 15, 4.
24. Und sie werden hinaus gehen, und
schauen die Leichname der Leute, die
an mir mißgehandelt haben: denn * ihr
Wurm wird nicht sterben, und ihr
Feuer wird nicht verlöschen, und
werden allem Fleisch ein † Gräuel
seyn. * Judith 16, 21. Marc. 9, 44. † Dan. 12, 2.

Der Prophet Jeremia.

Das 1. Capitel.

Jeremia wird berufen, die Zerstörung Jerusalems zu verkündigen.

1. Dies sind die Geschichte Jeremia's,
des Sohnes Hilkia's aus den
Priestern zu Anathoth, im Lande
Benjamin,
2. Zu welchem geschahe das Wort des
HErrn zur Zeit * Josia's, des Sohnes
Amons, des Königs Juda's, im dreizehn-
ten Jahr seines Königreichs. * 2 Kön. 21, 24.
3. Und hernach zur Zeit des Königs Ju-
da's, * Jojakims, des Sohnes Josia's, bis
an's

an's Ende des elften Jahrs Zedekia's, des Sohnes Josia's, des Königs Juda's, bis auf's Gefängniß Jerusalems im fünften Monat. * 2 Kön. 23, 34.

4. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:

5. Ich * kannte dich, ehe denn ich dich in Mutterleibe bereitete; und sonderte dich aus, ehe denn du von der Mutter geboren wurdest; und stellete dich zum Propheten unter die Völker. * Jes. 45, 4. 5. c. 49, 1. 5.

6. Ich aber sprach: Ach HErr HErr, * ich tauge nicht zu predigen; denn ich bin zu jung. * 2 Mos. 3, 11.

7. Der HErr aber sprach zu mir: Sage nicht: Ich bin zu jung; sondern du sollst gehen, wohin ich dich sende, und * predigen, was ich dir heiße. * Hesek. 3, 17.

8. Fürchte dich nicht vor ihnen; denn Ich bin bei dir, und will dich erretten, spricht der HErr.

9. Und der HErr reckte seine Hand aus, und rührete meinen Mund, und sprach zu mir: Siehe, ich * lege meine Worte in deinen Mund. * c. 5, 14. Weish. 10, 21.

10. Siehe, ich setze dich heute dieses Tages über Völker und Königreiche, * daß du ausreißen, zerbrechen, verstören und verderben sollst, und bauen und pflanzen. * c. 18, 7. f.

11. Und es geschah des HErrn Wort zu mir, und sprach: Jeremia, * was siehest du? Ich sprach: Ich sehe einen wackern Stab. * Amos 8, 2.

12. Und der HErr sprach zu mir: Du hast recht gesehen; denn ich will wacker seyn über mein Wort, daß ich es thue.

13. Und es geschah des HErrn Wort zum andern Mal zu mir, und sprach: Was siehest du? Ich sprach: Ich sehe einen heißen siedenden Topf von Mitternacht her.

14. Und der HErr sprach zu mir: * Von Mitternacht wird das Unglück ausbrechen über Alle, die im Lande wohnen. * c. 4, 6.

15. Denn siehe, ich will rufen alle Fürsten in den Königreichen gegen Mitternacht, spricht der HErr, daß sie kommen sollen und ihre Stühle setzen vor den Thoren zu Jerusalem, und rings um die Mauern her, und vor alle Städte Juda's.

16. Und ich will das Recht lassen über sie gehen, um aller ihrer Bosheit willen, daß sie mich verlassen, und räuchern andern Göttern, und beten an ihrer Hände Werk.

17. So * begürte nun deine Lenden, und mache dich auf; und predige ihnen Alles, was Ich dir heiße. Fürchte dich nicht vor ihnen, als sollte ich dich abschrecken. * Luc. 12, 35. 1 Petr. 1, 13.

18. Denn * Ich will dich heute zur festen Stadt, zur eisernen Säule und zur ehernen Mauer machen im ganzen Lande, wider die Könige Juda's, wider ihre Fürsten, wider ihre Priester, wider das Volk im Lande, * c. 6, 27. c. 15, 20. Hesek. 3, 8. 9.

19. Daß, wenn sie gleich wider dich streiten, dennoch nicht sollen wider dich siegen: denn * Ich bin bei dir, spricht der HErr, daß ich dich errette. * c. 15, 20. Jes. 41, 10.

Cap. 2. v. 1. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Gehe hin, und predige öffentlich zu Jerusalem, und sprich: So spricht der HErr: Ich gedenke, da du eine freundliche junge Dirne und eine liebe Braut warest; da du mir folgtest in der Wüste im Lande, da man nichts säet;

3. Da Israel des HErrn eigen war, und seine erste Frucht. Wer sie fressen wollte, mußte Schuld haben, und Unglück über ihn kommen, spricht der HErr.

Das 2. Capitel.

GOttes Wohlthaten. Der Juden Sünde und Undankbarkeit.

4. Höret des HErrn Wort, ihr vom Hause Jakobs, und alle Geschlechter vom Hause Israels.

5. So spricht der HErr: Was haben doch eure Väter Fehls an mir gehabt, daß sie von mir wichen und hingen an den unnützen Götzen; da sie doch nichts erlangeten!

6. Und dachten nie keinmal: Wo ist der HErr, * der uns aus Egyptenland führete, und leitete uns in der Wüste, im wilden und ungebahnten Lande, im dürren und finstern Lande, im Lande, da Niemand wandelte, noch kein Mensch wohnete! * 2 Mos. 12, 33. 51. c. 20, 2.

7. Und ich brachte euch in ein gut Land, daß ihr äßet seine Früchte und Güter. Und da ihr hinein kamet, verunreinigtet ihr mein Land, und machtet mir mein Erbe zum Gräuel.

8. Die

8. Die Priester gedachten nicht: Wo ist der HErr? und die Gelehrten *achteten meiner nicht; und die Hirten führeten die Leute von mir; und die Propheten weissagten vom Baal, und hingen an den unnützen Götzen. * c. 8, 20.

9. Ich muß mich immer mit euch und mit euren Kindeskindern schelten, spricht der HErr.

10. Gehet hin in die Inseln Chitim, und schauet; und sendet in Kedar, und merket mit Fleiß und schauet, ob es daselbst so zugehet;

11. Ob die Heiden ihre Götter ändern, wiewohl *sie doch nicht Götter sind. Und mein Volk hat doch seine Herrlichkeit verändert, um einen unnützen Götzen.
* c. 5, 7. 5 Mos. 32, 21.

12. Sollte sich doch der Himmel davor entsetzen, erschrecken und sehr erbeben, spricht der HErr.

13. Denn mein Volk thut eine zwiefache Sünde: mich, die *lebendige Quelle, verlassen sie; und machen ihnen hier und da ausgehauene Brunnen, die doch löcherig sind und kein Wasser geben. * c. 17, 13.

14. Ist denn Israel ein Knecht oder *leibeigen, daß er Jedermanns Raub seyn muß? * 3 Mos. 25, 39. 42. 55.

15. Denn die Löwen brüllen über ihn, und schreien, und verwüsten sein Land, und verbrennen seine Städte, daß Niemand darinnen wohnet.

16. Dazu so zerschlagen die von Noph und Thachpanhes dir den Kopf.

17. Solches *machst du dir selbst, daß du den HErrn, deinen GOtt, verlässest, so oft er dich den rechten Weg leiten will.
* Jes. 42, 24. Hos. 13, 9.

18. Was hilft es dir, daß du in Egypten ziehest und willst des Wassers Sihor trinken! Und was hilft dir's, daß du gen Assyrien ziehest und willst des Wassers Phrath trinken.

19. Es ist deiner *Bosheit Schuld, daß du so gestäupet wirst, und deines Ungehorsams, daß du so gestraft wirst. Also mußt du † inne werden und erfahren, was es für Jammer und Herzeleid bringet, den HErrn, deinen GOtt, verlassen und ihn nicht fürchten, spricht der HErr HErr Zebaoth. * c. 4, 18.
Bar. 3, 4. † 4 Mos. 14, 34. 2 Chron. 12, 5. 8.

20. Denn du hast immerdar dein Joch zerbrochen und deine Bande zerrissen, und *gesagt: Ich will nicht so unterworfen seyn; sondern auf allen hohen Hügeln und unter allen grünen Bäumen liefest du der Hurerei nach. * c. 3, 6. Jes. 57, 5. Hos. 4, 13.

21. Ich aber hatte *dich gepflanzet zu einem süßen Weinstock, einem ganz rechtschaffenen Samen. Wie bist du mir denn gerathen zu einem bittern wilden Weinstock! * Marc. 12, 1. f.

22. Und *wenn du dich gleich mit Lauge wüschest, und nähmest viel Seife dazu; so gleißt doch deine Untugend desto mehr vor mir, spricht der HErr HErr. * Hiob 9, 30.

23. Wie darfst du denn sagen: Ich bin nicht unrein, ich hange nicht an Baalim! Siehe an, wie du es treibest im Thal, und bedenke, wie du es ausgerichtet hast.

24. Du *läufst umher, wie eine Kameelin in der Brunst; und wie ein Wild in der Wüste pflegt, wenn es vor großer Brunst lechzet und läuft, daß Niemand aufhalten kann. Wer es wissen will, darf nicht weit laufen; am Feiertage siehet man es wohl.
* c. 5, 7. 8.

25. Lieber, halte doch, und lauf dich nicht so hellig (durstig, brünstig). Aber du sprichst: Das lasse ich; ich muß mit den Fremden buhlen, und ihnen nachlaufen.

26. Wie ein Dieb zu Schanden wird, wenn er ergriffen wird; also wird das Haus Israel zu Schanden werden, sammt ihren Königen, Fürsten, Priestern und Propheten,

27. Die zum Holz sagen: Du bist mein Vater; und zum Stein: Du hast mich gezeuget. Denn sie kehren mir den Rükken zu, und nicht das Angesicht. Aber wenn die Noth hergeht, sprechen sie: Auf, und hilf uns!

28. *Wo sind aber denn deine Götter, die du dir gemacht hast! Heiße sie aufstehen; laß sehen, ob sie dir helfen können in deiner Noth. Denn † so manche Stadt, so manchen Gott hast du, Juda.
* Richt. 10, 14. † Jer. 11, 13.

29. Was wollt ihr noch Recht haben wider mich! Ihr seyd *Alle von mir abgefallen, spricht der HErr. * Ps. 53, 4.

30. Alle Schläge sind verloren an euren Kindern; sie *lassen sich doch nicht ziehen. Denn euer Schwert frisset gleichwohl eure Propheten, wie ein wüthiger Löwe.
* Ps. 36, 4.

31. Du

31. Du böse Art, merke auf des HErrn Wort. Bin ich denn Israel eine Wüste, oder ödes Land? Warum spricht denn mein Volk: Wir sind die Herren, und müssen dir nicht nachlaufen!

32. Vergisset doch eine Jungfrau ihres Schmuckes nicht, noch eine Braut ihres Schleiers; aber *mein Volk vergisset meiner ewiglich. *c. 13, 14.

33. Was *schmückest du viel dein Thun, daß ich dir gnädig seyn soll! Unter solchem Schein treibest du je mehr und mehr Bosheit. *2 Kön. 17, 9.

34. Ueber das findet man Blut der armen und unschuldigen Seelen bei dir an allen Orten; und ist nicht heimlich, sondern offenbar an denselbigen Orten.

35. Noch sprichst du: Ich bin unschuldig, er wende seinen Zorn von mir. Siehe, *ich will mit dir rechten, daß du sprichst: Ich habe nicht gesündiget. *Jes. 43, 26.

36. Wie weichest du doch so gern, und fällst jetzt dahin, jetzt hierher! Aber du wirst an Egypten zu Schanden werden, wie du an Assyrien zu Schanden geworden bist.

37. Denn du mußt von dannen auch wegziehen, und deine Hände über dem Haupt zusammen schlagen; denn der HErr wird deine Hoffnung fehlen lassen, und wird dir bei ihnen nichts gelingen.

Cap. 3. v. 1. Und spricht: Wenn sich ein *Mann von seinem Weibe scheiden läßet, und sie ziehet von ihm, und nimmt einen andern Mann; darf er sie auch wieder annehmen? Ist es nicht also, daß das Land verunreiniget würde? Du aber hast mit vielen Buhlern gehuret; doch †komm wieder zu mir, spricht der HErr. *5 Mos. 24, 4. †Sach. 1, 3.

2. Hebe deine Augen auf zu den Höhen, und siehe, wie du allenthalben Hurerei treibest. *An den Straßen sitzest du und wartest auf sie, wie ein Araber in der Wüste; und verunreinigest das Land mit deiner Hurerei und Bosheit. *1 Mos. 38, 14.

3. Darum muß auch der Frühregen ausbleiben, und kein Spatregen kommen. Du hast eine Hurenstirn, du willst dich nicht mehr schämen.

4. Und schreiest gleichwohl zu mir: *Lieber Vater, du Meister meiner Jugend; *Hos. 8, 2.

5. Willst du denn ewiglich zürnen, und nicht vom Grimm lassen? Siehe, du lehrest und thust Böses, und lässest dir nicht steuern.

Das 3. Capitel.

Ermahnung zur Buße. Verheißung göttlicher Gnade.

6. Und der HErr sprach zu mir, zur Zeit des Königs Josia: Hast du auch gesehen, was Israel, die Abtrünnige, that? Sie ging hin *auf alle hohe Berge und unter alle grüne Bäume, und trieb daselbst Hurerei. *c. 2, 20. 2 Kön. 16, 4. Jes. 57, 5.

7. Und ich sprach, da sie solches alles gethan hatte: Bekehre dich zu mir. Aber sie bekehrete sich nicht. Und obwohl ihre Schwester Juda, die Verstockte, gesehen hat,

8. Wie ich *der abtrünnigen Israel Ehebruch gestraft, und sie verlassen, und ihr einen Scheidebrief gegeben habe: noch fürchtet sich ihre Schwester, die verstockte Juda, nicht; sondern gehet hin, und treibet auch Hurerei. *2 Kön. 17, 18. 19.

9. Und von dem Geschrei ihrer Hurerei ist das Land verunreiniget; denn sie treibet Ehebruch mit Steinen und Holz.

10. Und in diesem allen bekehret sich die verstockte Juda, ihre Schwester, nicht zu mir von ganzem Herzen; sondern heuchelt also, spricht der HErr.

11. Und der HErr sprach zu mir: Die abtrünnige Israel ist fromm gegen die verstockte Juda.

12. Gehe hin, und predige gegen die Mitternacht also, und sprich: *Kehre wieder, du abtrünnige Israel, spricht der HErr; so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen. Denn Ich bin †barmherzig, spricht der HErr, und will nicht ewiglich zürnen. *Jes. 31, 6. 2 Chron. 30, 9. †Ps. 103, 8. 9.

13. Allein erkenne deine Missethat, daß du wider den HErrn, deinen GOtt, gesündiget hast, und hin und wider *gelaufen zu den fremden Göttern unter allen grünen Bäumen, und habt meiner Stimme nicht gehorchet, spricht der HErr. *Jes. 57, 5.

14. Bekehret *euch, ihr abtrünnigen Kinder, spricht der HErr; denn Ich will euch mir vertrauen und will euch holen, daß Einer eine ganze Stadt, und zween ein

ein ganzes Land führen sollen; und will euch bringen gen Zion. * c. 18, 11.

15. Und will euch Hirten geben nach meinem Herzen, die euch weiden sollen mit Lehre und Weisheit.

16. Und soll geschehen, wenn ihr gewachsen und eurer viel geworden ist im Lande; so soll man, spricht der HErr, zur selbigen Zeit nicht mehr sagen von der Bundeslade des HErrn, auch derselbigen nicht mehr gedenken, noch davon predigen, noch sie besuchen, noch daselbst mehr opfern;

17. Sondern zur selbigen Zeit * wird man Jerusalem heißen: Des HErrn Thron; und werden sich dahin sammeln alle Heiden um des HErrn Namens willen zu Jerusalem, und werden nicht mehr wandeln † nach den Gedanken ihres bösen Herzens. * Jes. 2, 2. 3. f. † Jes. 65, 2. Jer. 7, 24.

18. Zu der Zeit wird das Haus Juda gehen zum Hause Israel, und werden mit einander kommen von Mitternacht in das Land, das ich euren Vätern zum Erbe gegeben habe.

19. Und Ich sage dir zu: Wie will ich dir so viele Kinder geben, und das liebe Land, das schöne Erbe, nämlich das Heer der Heiden! Und ich sage dir zu: Du wirst alsdann mich nennen: Lieber Vater; und nicht von mir weichen.

20. Aber das Haus Israel achtet meiner nichts; gleichwie ein Weib ihren Buhlen nicht mehr achtet, spricht der HErr. * c. 2, 8.

21. Darum wird man ein kläglich Heulen und Weinen der Kinder Israel hören auf den Höhen; dafür, daß sie übel gethan und des HErrn, ihres GOttes, vergessen haben.

22. So kehret * nun wieder, ihr abtrünnigen Kinder; so will ich euch heilen von eurem Ungehorsam. Siehe, wir kommen zu dir; denn Du bist der HErr, unser GOtt. * c. 25, 5.

23. Wahrlich, es ist eitel Betrug mit Hügeln und mit allen Bergen. Wahrlich, es hat Israel * keine Hülfe, denn am HErrn, unserm GOtte. * Ps. 3, 9. Ps. 69, 20. 21.

24. Und unserer Väter Arbeit, die wir von Jugend auf gehalten haben, müsse mit Schanden untergehen, sammt ihren Schafen, Rindern, Kindern und Töchtern.

25. Denn darauf wir uns verließen, das ist uns jetzt eitel Schande; und deß wir uns trösteten, deß müssen wir uns jetzt schämen. Denn wir sündigten damit wider den HErrn, unsern GOtt, Beide, wir und unsere Väter, von unserer Jugend auf, auch bis auf diesen heutigen Tag; und gehorchten nicht der Stimme des HErrn, unsers GOttes.

Das 4. Capitel.

Wiederholte Bußpredigt. Weissagung von Verheerung des Jüdischen Landes.

1. Willst du dich, Israel, bekehren, spricht der HErr, so bekehre dich zu mir. Und so du deine Gräuel wegthust von meinem Angesicht, so sollst du nicht vertrieben werden.

2. Alsdann wirst du ohne Heuchelei recht und heiliglich * schwören: So wahr der HErr lebet. Und die Heiden werden in ihm gesegnet werden, und † sich seiner rühmen. * Ps. 63, 12. Jes. 48, 1. † Jes. 45, 25.

3. Denn so spricht der HErr zu denen in Juda und Jerusalem: * Pflüget ein Neues und säet nicht unter die Hecken. * Hos. 10, 12. Sir. 7, 3.

4. * Beschneidet euch dem HErrn, und thut weg die Vorhaut eures Herzens, ihr Männer in Juda, und ihr Leute zu Jerusalem; auf daß nicht mein Grimm ausfahre wie Feuer, und brenne, daß Niemand löschen möge, um eurer Bosheit willen. * 5 Mos. 10, 16.

5. Ja, dann verkündiget in Juda, und schreiet laut zu Jerusalem, und sprechet: Blaset die * Trompeten im Lande. Rufet mit voller Stimme, und sprechet: Sammelt euch, und lasset uns in die festen Städte ziehen. * 4 Mos. 10, 9. c. 31, 6. Jes. 18, 3.

6. Werfet zu Zion ein Panier auf, häufet euch, und säumet nicht. * Denn Ich bringe ein Unglück herzu von Mitternacht, und einen großen Jammer. * c. 1, 14.

7. Es fähret daher der Löwe aus seiner Hecke, und der Verstörer der Heiden ziehet einher aus seinem Ort, daß er dein Land verwüste, und deine Städte ausbrenne, daß Niemand darinnen wohne.

8. Darum ziehet Säcke an, klaget und heulet; denn der grimmige Zorn des HErrn will nicht aufhören von uns.

9. Zu der Zeit, spricht der HErr, wird

dem Könige und den Fürsten *das Herz entfallen; die Priester werden verstürzt, und die Propheten erschrocken seyn.

* 1 Mos. 42, 28.

10. Ich aber sprach: Ach HErr HErr, du hast es diesem Volk und Jerusalem weit fehlen lassen, da sie sagten: Es wird Friede bei euch seyn; so doch das Schwert bis an die Seele reichet.

11. Zur selbigen Zeit wird man diesem Volk und Jerusalem sagen: Es kommt ein dürrer Wind über dem Gebirge her, als aus der Wüste, des Weges zu der Tochter meines Volks zu, nicht zu worfeln, noch zu schwingen.

12. Ja, ein Wind kommt, der ihnen zu stark seyn wird; da will Ich denn auch mit ihnen rechten.

13. Siehe, er fähret daher wie Wolken, und seine Wagen sind wie ein Sturmwind, seine Rosse sind schneller, denn Adler. Wehe uns! Wir müssen verstöret werden.

14. So *wasche nun, Jerusalem, dein Herz von der Bosheit, auf daß dir geholfen werde. Wie lange wollen bei dir bleiben die leidigen Lehren! * Jes. 1, 16.

15. Denn es kommt ein Geschrei von Dan her, und eine böse Botschaft vom Gebirge Ephraim her,

16. Wie die Heiden rühmen. Und es ist bis gen Jerusalem erschollen, daß Hüter kommen aus fernen Landen, und werden schreien wider die Städte Juda's.

17. Sie werden sie rings umher *belagern, wie die Hüter auf dem Felde; denn sie haben mich erzürnet, spricht der HErr. * c. 6, 3.

18. Das hast du zum *Lohn für dein Wesen und dein Thun. Dann wird dein Herz fühlen, wie deine Bosheit so groß ist. * c. 2, 19.

19. Wie ist mir so herzlich wehe! Mein Herz pochet mir im Leibe, und habe keine Ruhe; denn meine Seele höret der Posaunen Hall und eine Feldschlacht,

20. Und ein Mordgeschrei über das andere; denn das ganze Land wird verheeret, plötzlich werden meine Hütten und meine Gezelte verstöret.

21. Wie lange soll ich doch das Panier sehen, und der Posaunen Hall hören!

22. Aber mein Volk ist toll, und glauben mir nicht; thöricht sind sie, und achten es nicht. Weise sind sie genug, Uebels zu thun; aber wohlthun wollen sie nicht lernen.

23. Ich schauete das Land an, siehe, das war wüste und öde; und den Himmel, und er war finster.

24. Ich sahe die Berge an, und siehe, die bebeten und alle Hügel zitterten.

25. Ich sahe, und siehe, da war kein Mensch, und alles Gevögel unter dem Himmel war weggeflogen.

26. Ich sahe, und siehe, das Baufeld war eine Wüste; und alle Städte darinnen waren zerbrochen vor dem HErrn und vor seinem grimmigen Zorn.

27. Denn so spricht der HErr: Das ganze Land soll wüste werden, und will es doch nicht gar ausmachen.

28. Darum wird das Land betrübt, und der Himmel droben traurig seyn; denn ich habe es geredet, ich habe es beschlossen, und soll mich nicht reuen, will auch nicht davon ablassen.

29. Alle Städte werden vor dem Geschrei der Reiter und Schützen fliehen, und in die dicken Wälder laufen und in die Felsen kriechen; alle Städte werden verlassen stehen, daß Niemand darinnen wohnet.

30. Was willst du alsdann thun, du Verstörte! Wenn du dich schon mit Purpur kleiden, und mit goldenen Kleinodien schmücken, und *dein Angesicht schminken würdest; so schmückest du dich doch vergeblich; denn die dir jetzt hofiren, werden dich verachten, sie werden dir nach dem Leben trachten. * 2 Kön. 9, 30.

31. Denn ich höre ein Geschrei, als einer *Gebärerin; eine Angst, als einer, die in den ersten Kindesnöthen ist; ein Geschrei der Tochter Zion, die da klaget und die Hände auswirft: Ach, wehe mir! Ich muß schier vergehen vor dem Würgen! * c. 6, 24.

Das 5. Capitel.

Mancherlei Sünden des Jüdischen Volks; und die darwider gedroheten Strafen.

1. Gehet durch die Gassen zu Jerusalem, und schauet, und erfahret, und suchet auf ihrer Straße, ob ihr Jemand findet, der recht thue und nach dem Glauben frage; so will ich ihr gnädig seyn.

2. Und

2. Und wenn sie schon sprechen: Bei dem lebendigen GOtt, so schwören sie doch falsch.

3. HErr, deine Augen sehen nach dem Glauben. Du *schlägest sie, aber sie fühlen es nicht; du plagest sie, aber sie bessern sich nicht. Sie haben ein †härter Angesicht, denn ein Fels, und wollen sich nicht bekehren. *c. 2, 30.

Jes. 9, 13. †Jes. 48, 4. Hesek. 2, 4.

4. Ich dachte aber: Wohlan, der arme Haufe ist unverständig, weiß nichts um des HErrn Weg, und um ihres GOttes Recht.

5. Ich will zu den Gewaltigen gehen und mit ihnen reden: dieselbigen werden um des HErrn Weg, und ihres GOttes Recht wissen; aber dieselbigen allesammt hatten *das Joch zerbrochen, und die Seile zerrissen. *c. 2, 20.

6. Darum wird sie auch der Löwe, der aus dem Walde kommt, zerreißen; *und der Wolf aus der Wüste wird sie verderben, und der Pardel wird auf ihre Städte lauern; Alle, die daselbst heraus gehen, wird er fressen. Denn ihrer Sünden sind zu viel, und bleiben verstockt in ihrem Ungehorsam. *3 Mos. 26, 22. Zeph. 3, 3.

7. Wie soll ich dir denn gnädig seyn, weil mich deine Kinder verlassen und schwören bei *dem, der nicht GOtt ist! Und nun ich sie gefüllet habe, treiben sie Ehebruch, und laufen in's Hurenhaus. *c. 2, 11.

8. Ein *Jeglicher wiehert nach seines Nächsten Weibe, wie die vollen müßigen Hengste. *Hesek. 22, 11. c. 23, 20. c. 33, 26.

9. Und *ich sollte sie um solches nicht heimsuchen? spricht der HErr; und meine Seele sollte sich nicht rächen an solchem Volk, wie dies ist? *c. 9, 9.

10. Stürmet ihre Mauern, und werfet sie um, und macht es nicht gar aus. Führet ihre Reben weg; denn sie sind nicht des HErrn.

11. Sondern sie verachten mich, Beide, das Haus Israel und das Haus Juda, spricht der HErr.

12. Sie verleugnen den HErrn, und sprechen: Das ist er nicht, und so *übel wird es uns nicht gehen; Schwert und Hunger werden wir nicht sehen; *1 Mos. 19, 14.

13. Ja, die Propheten *sind Wäscher, und haben auch GOttes Wort nicht; es gehe über sie selbst also. *Mich. 2, 11.

14. Darum spricht der HErr, der GOtt Zebaoth: Weil ihr solche Rede treibet; siehe, so will ich meine Worte in deinem Munde zu Feuer machen, und dies Volk zu Holz, und soll *sie verzehren. *Jes. 5, 24.

15. Siehe, ich will über euch vom Hause Israel, spricht der HErr, *ein Volk von ferne bringen; ein mächtig Volk, die das erste Volk gewesen sind: ein Volk, deß Sprache du nicht verstehest, und nicht vernehmen kannst, was sie reden. *c. 6, 22.

16. Seine Köcher sind offene Gräber, es sind eitel Riesen.

17. Sie werden deine Ernte und dein Brot verzehren, sie werden deine Söhne und Töchter fressen, sie werden deine Schafe und Rinder verschlingen, sie werden deine Weinstöcke und Feigenbäume verzehren; deine festen Städte, *darauf du dich verlässest, werden sie mit dem Schwert verderben. *Amos 6, 1.

18. Und ich will es, spricht der HErr, zur selbigen Zeit nicht gar ausmachen.

19. Und ob sie würden sagen: *Warum thut uns der HErr, unser GOtt, solches alles! sollst du ihnen antworten: Wie ihr mich verlasset, und fremden Göttern dienet in eurem eigenen Lande; also sollt ihr auch Fremden dienen in einem Lande, das nicht euer ist. *c. 16, 10.

20. Solches sollt ihr verkündigen im Hause Jakobs, und predigen in Juda, und sprechen:

21. *Höret zu, ihr tolles Volk, das keinen Verstand hat, die da Augen haben, und sehen nicht, Ohren haben, und hören nicht. *Jes. 6, 9. 10.

22. Wollet ihr mich nicht *fürchten, spricht der HErr, und vor mir nicht erschrecken? Der †ich dem Meer den Sand zum Ufer setze, darin es allezeit bleiben muß, darüber es nicht gehen muß; und ob es schon wallet, so vermag es doch nichts; und ob seine Wellen schon toben, so müssen sie doch nicht darüber fahren. *c. 10, 7. †Hiob 38, 8. f.

23. Aber dies Volk hat ein abtrünniges ungehorsames Herz, bleiben abtrünnig, und gehen immerfort weg.

24. Und sprechen nicht einmal in ihrem Herzen: Lasset uns doch den HErrn, unsern GOtt, fürchten, der uns *Früh-

regen und Spatregen zu rechter Zeit giebt, und uns die Ernte treulich und jährlich behütet. *5 Mos. 28, 4. Jes. 30, 23. Apost. 14, 17.

25. Aber eure Missethaten hindern solches; und *eure Sünden wenden solch Gut von euch. *Jes. 59, 2.

26. Denn man findet unter meinem Volk Gottlose, die den Leuten stellen, und Fallen zurichten, sie zu fangen, wie die Vogler thun mit Kloben.

27. Und ihre Häuser sind voller Tücke, wie ein Vogelbauer voller Lockvögel ist. Daher werden sie gewaltig und reich, fett und glatt.

28. Sie gehen mit bösen Stücken um; sie halten kein Recht, dem *Waisen fördern sie seine Sache nicht, und gelinget ihnen, und helfen den Armen nicht zum Recht. *2 Mos. 22, 22. Jes. 1, 23. Sach. 7, 10.

29. Sollte *ich denn solches nicht heimsuchen, spricht der HErr, und meine Seele sollte sich nicht rächen an solchem Volk, wie dies ist? *c. 9, 9.

30. Es stehet gräulich und scheußlich im Lande.

31. Die Propheten lehren falsch, und die Priester herrschen in ihrem Amt, und mein Volk hat es gerne also. Wie will es euch zuletzt darob gehen!

Das 6. Capitel.

Babylonische Gefangenschaft, und deren Ursachen.

1. Sammelt *euch, ihr Kinder Benjamins, aus Jerusalem, und blaset die Trompeten auf der Warte Thekoa, und werfet auf ein Panier auf der Warte Beth-Cherem; denn es geht daher ein Unglück von Mitternacht, und ein großer Jammer. *c. 4, 5. 4 Mos. 10, 9. Jes. 18, 3.

2. Die Tochter Zion ist wie eine schöne und lustige Aue.

3. Aber es werden Hirten über sie kommen mit ihren Heerden, die *werden Gezelt rings um sie her aufschlagen, und weiden ein Jeglicher an seinem Ort [und sprechen]: *c. 4, 17.

4. Rüstet euch zum Kriege wider sie! Wohlauf! Lasset uns hinauf ziehen, weil es noch hoch Tag ist; ei, es will Abend werden, und die Schatten werden groß;

5. Wohlan, so lasset uns auf seyn, und sollten wir bei Nacht hinauf ziehen, und ihre Palläste verderben.

6. Denn also spricht der HErr Zebaoth: Fället Bäume und machet Schütte wider Jerusalem; denn sie ist eine Stadt, die heimgesucht werden soll. Ist *doch eitel Unrecht darinnen. *c. 5, 1.

7. Denn gleichwie ein Born sein Wasser quillet, also quillet auch ihre Bosheit. Ihr Frevel und Gewalt schreiet über sie; und ihr Morden und Schlagen treiben sie täglich vor mir.

8. *Bessere dich, Jerusalem, ehe sich mein Herz von dir wende, und ich dich zum wüsten Lande mache, darin Niemand wohne. *Ps. 2, 10.

9. So spricht der HErr Zebaoth: Was übrig ist geblieben von Israel, das muß auch nachher abgelesen werden, wie ein Weinstock. Der Weinleser wird eins nach dem andern in die Butten werfen.

10. Ach, mit wem soll ich doch reden und zeugen! Daß doch Jemand hören wollte! Aber *ihre Ohren sind unbeschnitten, sie mögen es nicht hören. Siehe, sie halten des HErrn Wort für einen Spott, und wollen seiner nicht. *c. 5, 21. c. 7, 26.

11. Darum bin ich des HErrn Drohen so voll, daß ich es nicht lassen kann. Schütte aus, Beides, über die Kinder auf der Gasse, und über die Mannschaft im Rath mit einander; denn es sollen, Beide, Mann und Weib, Beide, Alte und der Wohlbetagte, gefangen werden.

*12. Ihre Häuser sollen den Fremden zu Theil werden, sammt den Aeckern und Weibern; denn ich will meine Hand ausstrecken, spricht der HErr, über des Landes Einwohner.

13. Denn *sie geizen allesammt, Klein und Groß; und, Beide, Propheten und Priester lehren allesammt falschen Gottesdienst. *c. 8, 10. f.

14. Und trösten mein Volk in seinem Unglück, daß sie es gering achten sollen, und sagen: Friede, *Friede! und ist doch nicht Friede. *c. 8, 11. Hesek. 13, 10. 16.

15. Darum *werden sie mit Schanden bestehen, daß sie solche Gräuel treiben; wiewohl sie wollen ungeschändet seyn, und wollen sich nicht schämen. Darum müssen sie fallen über einen Haufen; und wenn ich sie heimsuchen werde, sollen sie fallen, spricht der HErr. *c. 8, 12.

16. So

16. So spricht der HErr: Tretet auf die Wege, und schauet, und fraget nach den vorigen Wegen, welches der gute Weg sey, und wandelt darinnen; so *werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. Aber sie sprechen: Wir †wollen es nicht thun. *Matth. 11, 29. †Jer. 44, 16.

17. Ich habe Wächter über euch gesetzt. Merket auf die Stimme der Trompeten. Aber sie sprechen: Wir wollen es nicht thun.

18. Darum so höret, ihr Heiden, und merket, sammt euren Leuten.

19. Du *Erde, höre zu! Siehe, ich will ein Unglück über dies Volk bringen, nämlich ihren verdienten Lohn, daß sie auf meine Worte nicht achten, und mein Gesetz verwerfen. *5 Mos. 32, 1. Jes. 1, 2.

20. Was *frage ich nach dem Weihrauch, der aus Reich Arabien, und nach den guten Zimmetrinden, die aus fernen Ländern kommen! Eure Brandopfer sind mir nicht angenehm, und eure Opfer gefallen mir nicht. *Jes. 1, 11. f.

21. Darum spricht der HErr also: Siehe, ich will diesem Volk ein Aergerniß stellen, daran sie Beide, Väter und Kinder, mit einander stoßen, und ein Nachbar mit dem andern umkommen sollen.

22. So spricht der HErr: Siehe, es wird ein Volk *kommen von Mitternacht, und ein groß Volk wird sich erregen hart an unserm Lande, *c. 1, 14. 5 Mos. 28, 49.

23. Die Bogen und Schild führen. Es ist grausam und ohne Barmherzigkeit; *sie brausen daher wie ein ungestüm Meer, und reiten auf Rossen, gerüstet wie Kriegsleute, wider dich, du Tochter Zion. *Luc. 21, 25.

24. Wenn wir von ihnen hören werden, so werden uns die Fäuste entsinken; es *wird uns angst und weh werden, wie einer Gebärerin. *c. 4, 31. c. 22, 23. c. 30, 6. c. 49, 41.

25. Es gehe ja Niemand hinaus auf den Acker, Niemand gehe über Feld; denn es ist allenthalben unsicher vor dem Schwert des Feindes.

26. O Tochter meines Volks, ziehe Säcke an und lege dich in die Asche; trage Leide, wie *um einen einigen Sohn, und klage, wie die, so hoch betrübt sind; denn der Verderber kommt über uns plötzlich. *Amos 8, 10. Sach. 12, 10. Luc. 7, 12.

27. Ich habe dich zum Schmelzer gesetzt unter mein Volk, das so hart ist, daß du ihr Wesen erfahren und prüfen sollst.

28. Sie sind allzumal Abtrünnige, und wandeln verrätherisch; *sie sind eitel verdorben Erz und Eisen. *Hesek. 22, 18.

29. Der Blasebalg ist verbrannt, das Blei verschwindet; das Schmelzen ist umsonst, denn das Böse ist nicht davon geschieden.

30. Darum heißen sie auch ein *verworfen Silber; denn der HErr hat sie verworfen. *c. 7, 29. Jes. 1, 22.

Das 7. Capitel.

Der äußerliche Gottesdienst, ohne wahre Buße, ist vor GOtt ein Gräuel.

1. Dies ist das Wort, welches geschahe zu Jeremia vom HErrn, und sprach:

2. Tritt in das Thor im Hause des HErrn, und predige daselbst dies Wort, und sprich: Höret des HErrn Wort, ihr Alle von Juda, die ihr zu diesen Thoren eingehet, den HErrn anzubeten!

3. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: *Bessert euer Leben und Wesen, so will ich bei euch wohnen an diesem Ort. *c. 26, 13. Jes. 1, 16.

4. *Verlasset euch nicht auf die Lügen, wenn sie sagen: Hier ist des HErrn Tempel, hier ist des HErrn Tempel, hier ist des HErrn Tempel! *Zeph. 3, 11.

5. Sondern bessert euer Leben und Wesen, daß ihr *Recht thut Einer gegen den Andern; *c. 5, 28.

6. Und *den Fremdlingen, Waisen und Wittwen keine Gewalt thut, und nicht unschuldig Blut vergießet an diesem Ort; und folget nicht nach andern Göttern zu eurem eigenen Schaden: *2 Mos. 22, 22. f.

7. So will ich immer und ewiglich bei euch wohnen an diesem Ort, im Lande, das ich euren Vätern gegeben habe.

8. Aber nun verlasset ihr euch auf Lügen, die kein nütze sind.

9. Daneben seyd ihr Diebe, Mörder, Ehebrecher und Meineidige; und räuchert dem Baal, und folget fremden Göttern nach, die ihr nicht kennet.

10. Darnach kommet ihr denn und tre-

tretet vor mich in diesem Hause, das nach meinem Namen genannt ist, und sprechet: * Es hat keine Noth mit uns, weil wir solche Gräuel thun. * c. 4, 10.

11. Haltet ihr denn dies Haus, das nach meinem Namen genannt ist, für eine * Mördergrube? Siehe, Ich sehe es wohl, spricht der HErr. * Jes. 56, 7. Matth. 21, 13. Marc. 11, 17. Luc. 19, 46.

12. Gehet hin an meinen Ort zu * Silo, da vorhin mein Name gewohnet hat; und schauet, was ich daselbst gethan habe um der Bosheit willen meines Volks Israel. * Jos. 18, 1. 1 Sam. 4, 3. 11.

13. Weil ihr denn alle solche Stücke treibet, spricht der HErr; und * ich stets euch predigen lasse, und ihr wollet nicht hören; ich rufe euch, und ihr wollet nicht antworten: * Spr. 1, 24. Jes. 65, 12.

14. So * will ich dem Hause, das nach meinem Namen genannt ist, darauf ihr euch verlasset, und dem Ort, den ich euren Vätern gegeben habe, eben thun, wie ich Silo gethan habe. * c. 26, 6.

15. Und will euch * von meinem Angesicht wegwerfen, wie ich weggeworfen habe alle eure Brüder, den ganzen Samen Ephraims. * 2 Kön. 24, 20.

16. Und * du sollst für dies Volk nicht bitten, und sollst für sie keine Klage noch Gebet vorbringen, auch nicht sie vertreten vor mir; denn ich will dich nicht hören. * c. 11, 14. c. 14, 11.

17. Denn siehest du nicht, was sie thun, in den Städten Juda's und auf den Gassen zu Jerusalem?

18. Die * Kinder lesen Holz, so zünden die Väter das Feuer an, und die Weiber kneten den Teig, daß sie der Melecheth des Himmels Kuchen backen, und Trankopfer den fremden Göttern geben, daß sie mir Verdruß thun. * c. 44, 19.

19. Aber sie sollen nicht mir damit, spricht der HErr, sondern ihnen selbst Verdruß thun; und müssen zu Schanden werden.

20. Darum spricht der HErr HErr: Siehe, * mein Zorn und mein Grimm ist ausgeschüttet über diesen Ort, Beides, über Menschen und über Vieh, über Bäume auf dem Felde, und über die Früchte des Landes; und der soll anbrennen, daß Niemand löschen möge. * c. 4 4. c. 21, 12.

21. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: * Thut eure Brandopfer und andere Opfer zu Hauf, und fresset Fleisch. * Ps. 50, 8. f.

22. Denn ich habe euren Vätern des Tages, da ich sie aus Egyptenland führete, weder gesagt noch geboten von Brandopfern und andern Opfern;

23. Sondern dies gebot ich ihnen, und sprach: * Gehorchet meinem Wort, so will ich euer GOtt seyn, und ihr sollt mein Volk seyn; und wandelt auf allen Wegen, die ich euch gebiete, auf daß es euch wohl gehe. * c. 11, 4.

24. Aber sie wollten nicht hören, noch ihre Ohren zuneigen; sondern * wandelten nach ihrem eigenen Rath, und nach ihres bösen Herzens Gedünken; und gingen hinter sich, und nicht vor sich. * c. 3, 17. c. 11, 8. Jes. 65, 2.

25. Ja, von dem Tage an, da ich eure Väter aus Egyptenland geführet habe, bis auf diesen Tag, habe ich stets zu euch gesandt alle meine Knechte, die Propheten.

26. Aber * sie wollen mich nicht hören, noch ihre Ohren neigen; sondern sind halsstarrig, und † machen es ärger, denn ihre Väter. * c. 5, 19. 2 Mos. 32, 9. † c. 16, 12.

27. Und wenn du ihnen dies alles schon sagest, so werden sie dich doch nicht hören; rufest du ihnen, so werden sie dir nicht antworten.

28. Darum sprich zu ihnen: Dies ist das Volk, das den HErrn, ihren GOtt, nicht hören, noch sich bessern will. Der Glaube ist untergegangen, und ausgerottet von ihrem Munde.

29. Schneide deine Haare ab, und wirf sie von dir, und heule kläglich auf den Höhen; denn der HErr hat dies Geschlecht, über das er zornig ist, * verworfen und verstoßen. * c. 6, 30.

30. Denn die Kinder Juda's thun übel vor meinen Augen, spricht der HErr. Sie setzen ihre Gräuel in das Haus, das nach meinem Namen genannt ist, daß sie es verunreinigen;

31. Und bauen die Altäre Thophets im Thal Ben-Hinnom, daß sie * ihre Söhne und Töchter verbrennen; welches ich nie geboten, noch in Sinn genommen habe. * 3 Mos. 18, 21. f.

32. Darum

32. Darum siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß man es nicht mehr heißen soll Thopheth und das Thal Ben-Hinnom, sondern Würgethal; und man wird in Thopheth müssen begraben, weil sonst kein Raum mehr seyn wird.

33. Und die * Leichname dieses Volks sollen den Vögeln des Himmels, und den Thieren auf Erden zur Speise werden, davon sie Niemand scheuchen wird.
* c. 9, 22. c. 19, 7. c. 34, 20.

34. Und will in den Städten Juda's und auf den Gassen zu Jerusalem wegnehmen * das Geschrei der Freude und Wonne, und die Stimme des Bräutigams und der Braut; denn das Land soll wüste seyn. * Offenb. 18, 23.

Cap. 8. v. 1. Zu derselbigen Zeit, spricht der HErr, wird man die Gebeine der Könige Juda's, die Gebeine ihrer Fürsten, die Gebeine der Priester, die Gebeine der Propheten, die Gebeine der Bürger zu Jerusalem, aus ihren Gräbern werfen;

2. Und werden sie zerstreuen unter der Sonne, Mond und allem Heer des Himmels, welche * sie geliebet, und ihnen gedienet, und ihnen nachgefolget, und sie gesuchet und angebetet haben. Sie sollen nicht wieder aufgelesen und begraben werden, sondern Koth auf der Erde seyn. * 5 Mos. 4, 19. c. 17, 3.

3. Und alle Uebrigen von diesem bösen Volk, an welchem Ort sie seyn werden, dahin ich sie verstoßen habe, werden lieber todt, denn lebendig seyn wollen, spricht der HErr Zebaoth.

Das 8. Capitel.

Den unbußfertigen Juden wird der Chaldäer Einfall gedrohet.

4. Darum sprich zu ihnen: So spricht der HErr: Wo ist Jemand, so er fällt, der nicht gerne wieder aufstände! Wo ist Jemand, so er irre gehet, der nicht gerne wieder zurechte käme!

5. Noch will ja dies Volk zu Jerusalem irre gehen für und für. Sie halten so hart an dem falschen Gottesdienst, daß sie sich nicht wollen abwenden lassen.

6. Ich sehe und höre, daß sie nichts Rechtes lehren. Keiner ist, dem seine Bosheit leid wäre, und spräche: Was mache ich doch! Sie laufen Alle ihren Lauf, wie ein grimmiger Hengst im Streit.

7. * Ein Storch unter dem Himmel weiß seine Zeit; eine Turteltaube, Kranich und Schwalbe merken ihre Zeit, wenn sie wiederkommen sollen; aber mein Volk will das Recht des HErrn nicht wissen. * Jes. 1, 3.

8. Wie möget ihr doch sagen: Wir wissen, was recht ist, und haben die heilige Schrift vor uns! Ist es doch eitel * Lügen, was die Schriftgelehrten setzen. * c. 7, 8.

9. Darum müssen solche Lehrer zu Schanden, erschreckt und gefangen werden: denn was können sie Gutes lehren, weil sie des HErrn Wort verwerfen!

10. Darum so will ich ihre Weiber den Fremden geben, und ihre Aecker denen, so sie verjagen werden. Denn sie * geizen allesammt, Beide, Klein und Groß, und, Beide, Priester und Propheten lehren falschen Gottesdienst, * c. 6, 13. Jes. 56, 11.

11. Und trösten mein Volk in ihrem Unglück, daß sie es gering achten sollen, und sagen: * Friede, Friede! und ist doch nicht Friede. * c. 6, 14.

12. Darum * werden sie mit Schanden bestehen, daß sie solche Gräuel treiben; wiewohl sie wollen ungeschändet seyn, und wollen sich nicht schämen. Darum müssen sie fallen über einen Haufen; und wenn ich sie heimsuchen werde, sollen sie fallen, spricht der HErr. * c. 6, 15.

13. Ich will sie also ablesen, spricht der HErr, daß keine Trauben am Weinstock, und keine Feigen am Feigenbaum bleiben, ja, auch die Blätter wegfallen sollen; und was ich ihnen gegeben habe, das soll ihnen genommen werden.

14. Wo werden wir dann wohnen! Ja, sammelt euch dann, und lasset uns in die festen Städte ziehen, und daselbst auf Hülfe harren. Denn der HErr, unser GOtt, wird uns helfen mit einem * bittern Trunk, daß wir so sündigen wider den HErrn. * Ps. 60, 5. Ps. 75, 9.

15. Ja, verlasset euch darauf, es * solle keine Noth haben, so doch nichts Gutes vorhanden ist; und daß ihr sollt heil werden, so doch eitel Schaden vorhanden ist. * c. 7, 10.

16. Man höret, daß ihre Rosse bereits schnauben zu Dan, und ihre Gäule schreien, daß das ganze Land davon erbebet. Und sie fahren daher und werden das Land

Land auffressen mit Allem, was darinnen ist, die Stadt, sammt Allen, die darinnen wohnen.

17. Denn siehe, ich will Schlangen und Basilisken unter euch senden, die nicht beschworen sind; die sollen euch stechen, spricht der HErr.

18. Da will ich mich meiner Mühe und meines Herzeleids ergötzen.

19. Siehe, die Tochter meines Volks wird schreien aus fernem Lande her: „Will denn der HErr nicht mehr GOtt seyn zu Zion? Oder soll sie keinen König mehr haben?" — Ja, warum haben sie mich so erzürnet durch ihre Bilder und fremde unnütze Gottesdienste!

20. „Die Ernte ist vergangen, der Sommer ist dahin; und uns ist keine Hülfe gekommen."

21. Mich jammert herzlich, daß mein Volk so verderbet ist; ich gräme mich, und gehabe mich übel.

22. Ist denn *keine Salbe in Gilead? Oder ist kein Arzt nicht da? Warum ist denn die Tochter meines Volks nicht geheilet! *c. 46, 11.

Das 9. Capitel.

Jeremia's Klage über seines Volks Sünden, und derselben Strafe.

1. Ach, *daß ich Wasser genug hätte in meinem Haupt, und meine Augen Thränenquellen wären, daß ich Tag und Nacht beweinen möchte die Erschlagenen in meinem Volk!

*c. 13, 17. c. 14, 17. Klagl. 1, 16. c. 2, 11.

2. Ach, daß ich eine Herberge hätte in der Wüste; so wollte ich mein Volk verlassen, und von ihnen ziehen. Denn es sind eitel Ehebrecher, und ein frecher Haufe.

3. Sie schießen mit *ihren Zungen eitel Lügen und keine Wahrheit, und treiben es mit Gewalt im Lande, und gehen von einer Bosheit zur andern, und achten mich nicht, spricht der HErr. *Ps. 52, 4.

4. Ein Jeglicher hüte sich vor seinem Freunde, und traue auch seinem Bruder nicht; denn ein *Bruder unterdrückt den andern, und ein Freund verräth den andern. *Mich. 7, 6. Luc. 12, 53.

5. Ein Freund täuscht den andern, und redet kein *wahr Wort; sie fleißigen sich darauf, wie Einer den Andern betrüge, und ist ihnen leid, daß sie es nicht ärger machen können. *Ps. 12, 3.

6. Es ist allenthalben eitel Trügerei unter ihnen, und vor Trügerei wollen sie mich nicht kennen, spricht der HErr.

7. Darum spricht der HErr Zebaoth also: Siehe, ich will sie schmelzen und prüfen. Denn was soll ich sonst thun, weil sich mein Volk so zieret!

8. Ihre falschen Zungen sind mörderische Pfeile; mit *ihrem Munde reden sie freundlich gegen den Nächsten; aber im Herzen lauern sie auf denselben.

*2 Sam. 20, 9. Ps. 28, 3. Ps. 55, 22. Ps. 62, 5. Matth. 26, 49.

9. Sollte ich *nun solches nicht heimsuchen an ihnen, spricht der HErr, und meine Seele sollte sich nicht rächen an solchem Volk, als dies ist? *c. 5, 9. 29.

10. Ich muß auf den Bergen weinen und heulen, und bei den Hürden in der Wüste klagen; denn sie sind so gar verheeret, daß Niemand da wandelt, und man auch nicht *ein Vieh schreien höret. Es ist, beides, Vogel des Himmels und das Vieh alles weg. *c. 4, 25. c. 12, 4.

11. Und ich will *Jerusalem zum Steinhaufen und zur Drachenwohnung machen, und will die Städte Juda's wüste machen, daß Niemand darinnen wohnen soll.

*c. 26, 18. Ps. 79, 1. Mich. 3, 12.

12. Wer nun *weise wäre, und ließe es ihm zu Herzen gehen, und verkündigte, was des HErrn Mund zu ihm sagt, warum das Land verderbet und verheeret wird, wie eine Wüste, da Niemand wandelt. *5 Mos. 32, 29. Ps. 107, 43.

13. Und der HErr sprach: Darum, daß sie mein Gesetz verlassen, das ich ihnen vorgegeben habe, und gehorchen meiner Rede nicht, leben auch nicht darnach;

14. Sondern *folgen ihres Herzens Gedünken, und Baalim, wie sie ihre Väter gelehret haben: *c. 3, 17. c. 7, 24. Jes. 65, 2.

15. Darum spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels, also: Siehe, ich will dies Volk *mit Wermuth speisen und mit Galle tränken; *c. 23, 15.

16. Ich will sie unter die Heiden zerstreuen, welche weder sie noch ihre Väter kennen; und will das Schwert hinter sie schicken, bis daß es aus mit ihnen sey.

17. So spricht der HErr Zebaoth: Schaffet und bestellet Klageweiber, daß sie kommen; und schicket nach denen, die es wohl können,

18. Und eilend uns klagen, daß unsere Augen mit Thränen rinnen und unsere *Augenlieder mit Wasser fließen; *v. 1. f.

19. Daß man ein kläglich Geschrei höre zu Zion; nämlich also: Ach, wie sind wir so gar verstöret und zu Schanden geworden! Wir müssen das Land räumen; denn sie haben unsere Wohnungen geschleifet.

20. So höret nun, ihr Weiber, des HErrn Wort, und nehmet zu Ohren seines Mundes Rede; lehret eure Töchter weinen, und Eine lehre die Andere klagen; nämlich also:

21. Der Tod *ist zu unsern Fenstern hereingefallen und in unsere Palläste gekommen, die Kinder zu würgen auf der Gasse, und die Jünglinge auf der Straße. *Joel 2, 9.

22. So spricht der HErr: Sage: Der Menschen *Leichname sollen liegen, wie der Mist auf dem Felde, und wie Garben hinter den Schnittern, die Niemand sammelt. *c. 7, 33. c. 19, 7.

23. So spricht der HErr: Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke, ein Reicher rühme sich nicht seines Reichthums;

24. Sondern wer sich rühmen will, der *rühme sich deß, daß er mich wisse und kenne, daß Ich der HErr bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übet auf Erden; denn solches gefällt mir, spricht der HErr. *Ps. 34, 3. 1 Cor. 1, 31.

25. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß ich heimsuchen werde Alle, die Beschnittenen mit den Unbeschnittenen;

26. Nämlich Egypten, Juda, Edom, die Kinder Ammons, Moabs, und Alle, die in den Oertern der Wüste wohnen. Denn alle Heiden haben unbeschnittene Vorhaut; aber das ganze Haus Israel hat ein *unbeschnitten Herz. *5 Mos. 30, 6. Apost. 7, 51.

Das 10. Capitel.

Nicht die Götzen, sondern GOtt allein, soll man fürchten und anrufen.

1. Höret, was der HErr zu euch vom Hause Israel redet.

2. So spricht der HErr: Ihr sollt nicht der Heiden Werke lernen, und sollt euch nicht fürchten vor den Zeichen des Himmels, wie die Heiden sich fürchten.

3. Denn der Heiden Götter sind lauter Nichts. *Sie hauen im Walde einen Baum, und der Werkmeister macht sie mit dem Beil, *Jes. 44, 10.

4. Und schmücket sie mit Silber und Gold, und heftet sie mit Nägeln und Hämmern, daß sie nicht umfallen.

5. Es sind ja nichts, denn Säulen überzogen. Sie *können nicht reden; so muß man sie auch tragen, denn sie können nicht gehen. Darum sollt ihr euch nicht vor ihnen fürchten; denn sie können weder helfen, noch Schaden thun. *Ps. 115, 5. 6. 7.

6. Aber dir, *HErr, ist Niemand gleich; Du bist groß, und dein Name ist groß, und kannst es mit der That beweisen. *Ps. 71, 19.

7. Wer sollte dich nicht fürchten, *du König der Heiden! Dir sollte man ja gehorchen; denn es ist unter allen Weisen der Heiden, und in allen Königreichen deines gleichen nicht. *Ps. 89, 8. Offenb. 15, 4.

8. Sie sind allzumal Narren und Thoren; denn ein Holz muß ja ein nichtiger Gottesdienst seyn.

9. Silbern Blech bringet man aus dem Meer her, Gold aus Uphas, durch den Meister und Goldschmid zugerichtet; gelbe Seide und Purpur ziehet man ihm an, und ist alles der Weisen Werk.

10. Aber der HErr ist ein rechter GOtt, ein lebendiger GOtt, ein ewiger König. Vor seinem Zorn bebet die Erde, und die Heiden können sein Drohen nicht ertragen.

11. So sprechet nun zu ihnen also: Die *Götter, so den Himmel und Erde nicht gemacht haben, müssen vertilget werden von der Erde und unter dem Himmel. *Apost. 19, 26.

12. Er aber hat *die Erde durch seine Kraft gemacht, und den Weltkreis bereitet durch seine Weisheit, und den Himmel ausgebreitet durch seinen Verstand. *1 Mos. 1, 6. 9. f.

13. Wenn *er donnert, so ist des Wassers die Menge unter dem Himmel, und ziehet die Nebel auf vom Ende der Erde; er †machet die Blitze im Regen, und lässet den Wind kommen aus heimlichen Oertern. *Ps. 135, 7. †Hiob 38, 25.

14. Alle

14. Alle *Menschen sind Narren mit ihrer Kunst, und alle Goldschmiede stehen mit Schanden mit ihren Bildern; denn ihre Götzen †sind Trügerei und haben kein Leben. * c. 51, 17. † Bar. 6, 51.

15. Es ist eitel Nichts, und ein verführerisch Werk; sie müssen umkommen, wenn sie heimgesucht werden.

16. Aber also ist der nicht, der Jakobs Schatz ist; sondern Er ist es, der Alles geschaffen hat, und Israel ist sein Erbtheil. *Er heisset HErr Zebaoth. * Jes. 51, 15.

17. Thue dein Gewerbe weg aus dem Lande, die du wohnest in der festen [Stadt].

18. Denn so spricht der HErr: Siehe, ich will die Einwohner des Landes auf dies Mal verschleudern; und will sie ängstigen, daß sie es fühlen sollen.

19. Ach, meines Jammers und Herzeleids! Ich denke aber: Es ist meine Plage; ich *muß sie leiden. * Ps. 77, 11.

20. Meine Hütte ist zerstöret, und alle meine Seile sind zerrissen. Meine Kinder sind weg, und nicht mehr vorhanden. Niemand richtet meine Hütte wieder auf, und mein Gezelt schläget Niemand wieder auf.

21. Denn die Hirten sind zu Narren geworden, und fragen nach dem HErrn nicht; darum können sie auch nichts Rechts lehren, sondern alle Heerden sind zerstreuet.

22. Siehe, es kommt ein Geschrei daher und ein groß Beben aus dem Lande von Mitternacht, daß die Städte Juda's verwüstet und zur Drachenwohnung werden sollen.

23. Ich weiß, HErr, daß *des Menschen Thun stehet nicht in seiner Gewalt, und stehet in Niemandes Macht, wie er wandele oder seinen Gang richte.
* Hiob 34, 21. Spr. 5, 21.

24. Züchtige mich, *HErr, doch mit Maße, und nicht in deinem Grimm, auf daß du mich nicht aufreibest.
* c. 46, 28. Ps. 6, 2. Ps. 38, 2. Hab. 1, 12.

25. Schütte *aber deinen Zorn über die Heiden, so dich nicht kennen, und über die Geschlechter, so deinen Namen nicht anrufen. Denn sie haben Jakob aufgefressen und verschlungen; sie haben ihn aufgeräumet und seine Wohnung verwüstet. * Ps. 79, 6.

Das 11. Capitel.

GOttes Bund. Der Juden Uebertretung. Jeremia's Lebensgefahr.

1. Dies ist das Wort, das zu Jeremia geschahe vom HErrn, und sprach:

2. Höret die Worte dieses Bundes, daß ihr sie denen in Juda und den Bürgern zu Jerusalem saget.

3. Und sprich zu ihnen: So spricht der HErr, der GOtt Israels: *Verflucht sey, wer nicht gehorchet den Worten dieses Bundes, * 5 Mos. 27, 25. Ps. 119, 21. Gal. 3, 10.

4. Den ich euren Vätern gebot des Tages, da ich sie aus Egyptenland führete, aus dem eisernen Ofen, und sprach: *Gehorchet meiner Stimme, und thut, wie ich euch geboten habe, so sollt ihr mein Volk seyn, und Ich will euer GOtt seyn. * c. 7, 23.

5. Auf daß ich den Eid halten möge, den ich euren Vätern geschworen habe, ihnen zu geben *ein Land, darin Milch und Honig fließet, wie es denn heutiges Tages stehet. Ich antwortete, und sprach: HErr, ja, es sey also. * 1 Mos. 12, 7. f.

6. Und der HErr sprach zu mir: Predige alle diese Worte in den Städten Juda's und auf den Gassen zu Jerusalem, und sprich: Höret die Worte dieses Bundes, und thut darnach!

7. Denn ich habe euren Vätern bezeuget von dem Tage an, da ich sie aus Egyptenland führete, bis auf den heutigen Tag; und zeugete früh, und sprach: Gehorchet meiner Stimme!

8. Aber sie *gehorchten nicht, neigeten auch ihre Ohren nicht; sondern ein Jeglicher ging nach seines bösen Herzens Gedünken. Darum will ich auch über sie gehen lassen alle Worte dieses Bundes, den ich geboten habe zu thun, und sie doch nicht darnach gethan haben. * c. 7, 24. 26

9. Und der HErr sprach zu mir: Ich weiß wohl, wie sie in Juda und zu Jerusalem sich rotten.

10. Sie kehren sich eben zu den Sünden ihrer vorigen Väter, welche auch nicht gehorchen wollten meinen Worten, und folgeten auch andern Göttern nach, und dieneten ihnen. Also hat das Haus Israel und das Haus Juda [immerdar] meinen Bund gebrochen, den ich mit ihren Vätern gemacht habe.

 11. Darum

11. Darum siehe, spricht der HErr, ich will ein Unglück über sie gehen lassen, dem sie nicht sollen entgehen mögen; und *wenn sie zu mir schreien, will ich sie nicht hören. * Spr. 1, 28. Jes. 1, 15.

12. So laß denn die Städte Juda's und die Bürger zu Jerusalem hingehen und zu den Göttern schreien, denen sie geräuchert haben; aber *sie werden ihnen nicht helfen in ihrer Noth. * c. 2, 28. 5 Mos. 32, 37. 38.

13. Denn *so manche Stadt, so manche Götter hast du, Juda; und so manche Gassen zu Jerusalem sind, so manchen Schandaltar habt ihr aufgerichtet, dem Baal zu räuchern. * Hos. 10, 1. c. 12, 12.

14. So bitte *du nun nicht für dies Volk, und thue kein Flehen noch Gebet für sie; denn ich will sie nicht hören, wenn sie zu mir schreien in ihrer Noth. * c. 7, 16. c. 14, 11.

15. Was haben meine Freunde in meinem Hause zu schaffen! Sie treiben alle Schalkheit, und meinen, das heilige Fleisch soll es von ihnen nehmen; und wenn sie Uebel thun, sind sie guter Dinge darüber.

16. Der HErr nannte dich einen grünen, schönen, fruchtbaren Oelbaum; aber nun hat er mit einem großen Mordgeschrei ein Feuer um denselbigen angezündet, *daß seine Aeste verderben müssen. * Röm. 11, 17.

17. Denn der HErr Zebaoth, der dich gepflanzet hat, hat dir ein Unglück gedrohet, um der Bosheit willen des Hauses Israel und des Hauses Juda, welche sie treiben, daß sie mich erzürnen mit ihrem Räuchern, das sie dem Baal thun.

18. Der HErr hat mir's geoffenbaret, daß ich es weiß, und zeigete mir ihr Vornehmen.

19. Nämlich, daß sie mich, wie ein arm *Schaf, zur Schlachtbank führen wollen. Denn ich wußte nicht, daß sie wider mich berathschlaget hatten, und gesagt: †Lasset uns den Baum mit seinen Früchten verderben, und ihn aus dem Lande der Lebendigen ausrotten, daß seines Namens nimmermehr gedacht werde. * Jes. 53, 7. † Ps. 83, 5.

20. Aber du, HErr Zebaoth, du gerechter Richter, der du *Nieren und Herzen prüfest, laß mich deine Rache über sie sehen; denn ich habe dir meine Sache befohlen. * Ps. 7, 10. f.

21. Darum spricht der HErr also wider die Männer zu Anathoth, die dir nach deinem Leben stehen, und sprechen: Weissage uns nicht im Namen des HErrn, willst du anders nicht von unsern Händen sterben!

22. Darum spricht der HErr Zebaoth also: Siehe, ich will sie heimsuchen; ihre junge Mannschaft sollen mit dem Schwert getödtet werden, und ihre Söhne und Töchter Hungers sterben, daß nichts von ihnen überbleibe;

23. Denn ich will über die Männer zu Anathoth Unglück gehen lassen des Jahrs, wenn sie heimgesucht werden sollen.

Das 12. Capitel.

Der Gottlosen Glückseligkeit nimmt bald ein Ende.

1. HErr, wenn ich gleich mit dir rechten wollte, so behältst Du doch Recht; dennoch muß ich vom Recht mit dir reden. Warum *gehet es doch den Gottlosen so wohl, und die Verächter haben alles die Fülle! * Hiob 21, 7. Ps. 73, 3. f.

2. Du pflanzest sie, daß sie wurzeln und wachsen und bringen Frucht; du lässest sie viel von dir rühmen, und züchtigest sie nicht.

3. Mich aber, HErr, kennest du, und siehest mich, und prüfest mein Herz vor dir. Aber du lässest sie frei gehen, *wie Schafe, daß sie geschlachtet werden; und sparest sie, daß sie gewürget werden. * 2 Petr. 2, 12.

4. Wie lange soll doch das Land so jämmerlich stehen, und das Gras auf dem Felde allenthalben verdorren um der Einwohner Bosheit willen, daß, beide, *Vieh und Vogel nimmer da sind! Denn sie sprechen: Ja, er weiß viel, wie es uns gehen wird. * c. 9, 10.

5. Wenn dich die müde machen, die zu Fuße gehen; wie will dir's gehen, wenn du mit den Reitern laufen sollst! Und so du im Lande, da es Friede ist, Sicherheit suchest: was will mit dir werden bei dem hoffärtigen Jordan!

6. Denn es verachten dich auch deine Brüder und deines Vaters Haus, und schreien Zeter über dich. Darum vertraue du ihnen nicht, wenn sie gleich freundlich mit dir reden.

7. Darum habe ich mein Haus verlassen

lassen müssen, und mein Erbe meiden, und meine liebe Seele in der Feinde Hand geben.

8. Mein Erbe ist mir geworden wie ein Löwe im Walde, und brüllet wider mich: darum bin ich ihm gram geworden.

9. Mein Erbe ist wie der sprenglichte Vogel, um welchen sich die Vögel sammeln. Wohlauf und sammelt euch, alle Feldthiere, kommt und fresset!

10. Es haben Hirten, und derer viele, meinen Weinberg verderbet und meinen Acker zertreten; sie haben meinen schönen Acker zur Wüste gemacht, sie haben es öde gemacht.

11. Ich sehe bereits, wie es so jämmerlich verwüstet ist; ja, das ganze Land ist wüste. Aber es *will es Niemand zu Herzen nehmen. *Jes. 57, 1.

12. Denn die Verstörer fahren daher über alle Hügel der Wüste, und das fressende Schwert des HErrn von einem Ende des Landes bis zum andern; und kein Fleisch wird Frieden haben.

13. Sie säen *Weizen, aber Disteln werden sie ernten; sie lassen es ihnen sauer werden, aber sie werden es nicht genießen; sie werden ihres Einkommens nicht froh werden, vor dem grimmigen Zorn des HErrn. *5 Mos. 28, 38. Hos. 8, 7. c. 10, 13. Hagg. 1, 6.

14. So spricht der HErr wider alle meine böse Nachbarn, so das Erbtheil antasten, das ich meinem Volk Israel ausgetheilet habe: Siehe, ich will sie aus ihrem Lande ausreißen, und das Haus Juda aus ihrem Mittel reißen.

15. Und wenn ich sie nun ausgerissen habe, will ich mich wiederum über sie erbarmen, und will einen Jeglichen zu seinem Erbtheil, und in sein Land wieder bringen.

16. Und soll geschehen, wo sie von meinem Volk lernen werden, daß sie *schwören bei meinem Namen: So wahr der HErr lebet, wie sie [zuvor] mein Volk gelehret haben schwören bei Baal; so sollen sie unter meinem Volk erbauet werden. * c. 4, 2. 5 Mos. 6, 13. c. 10, 20.

17. Wo sie aber nicht hören wollen, so will ich solches Volk ausreißen und umbringen, spricht der HErr.

Das 13. Capitel.

Strafe der Juden, in Bildnissen vom leinenen Gürtel und Weinlegel.

1. So spricht der HErr zu mir: Gehe hin, und kaufe dir einen leinenen Gürtel, und gürte damit deine Lenden, und mache ihn nicht naß.

2. Und ich kaufte einen Gürtel nach dem Befehl des HErrn, und gürtete ihn um meine Lenden.

3. Da geschahe des HErrn Wort zum andern Mal zu mir, und sprach:

4. Nimm den Gürtel, den du gekauft und um deine Lenden gegürtet hast; und mache dich auf, und gehe hin an den Phrath, und verstecke ihn daselbst in einen Steinritz.

5. Ich ging hin, und versteckte ihn am Phrath, wie mir der HErr geboten hatte.

6. Nach langer Zeit aber sprach der HErr zu mir: Mache dich auf, und gehe hin an den Phrath, und hole den Gürtel wieder, den ich dich hieß daselbst verstecken.

7. Ich ging hin an den Phrath, und grub auf, und nahm den Gürtel von dem Ort, dahin ich ihn versteckt hatte; und siehe, der Gürtel war verdorben, daß er nichts mehr taugte.

8. Da geschahe des HErrn Wort zu mir, und sprach:

9. So spricht der HErr: Eben also will ich auch verderben die große Hoffart Juda's und Jerusalems.

10. Das böse Volk, das meine Worte nicht hören will, sondern gehen *hin nach Gedünken ihres Herzens, und folgen andern Göttern, daß sie denselbigen dienen und anbeten; sie sollen werden wie der Gürtel, der nichts mehr taugt. *c. 11, 8. c. 16, 12. 5 Mos. 29, 19.

11. Denn gleichwie ein Mann den Gürtel um seine Lenden bindet: also habe ich, spricht der HErr, das ganze Haus Israel und das ganze Haus Juda um mich gegürtet, daß sie mein Volk seyn sollten, zu einem Namen, Lob und Ehren; aber sie wollen nicht hören.

12. So sage ihnen nun dies Wort: So spricht der HErr, der GOtt Israels: Es sollen alle Legel (Krüge) mit Wein gefüllet werden. So werden sie zu dir sagen: Wer

weiß

weiß das nicht, daß man alle Legel mit Wein füllen soll!

13. So sprich zu ihnen: So spricht der HErr: Siehe, ich will Alle, die in diesem Lande wohnen, die Könige, so auf dem Stuhl Davids sitzen, die Priester und Propheten, und alle Einwohner zu Jerusalem füllen, daß sie trunken werden sollen.

14. Und will Einen mit dem Andern, die Väter sammt den Kindern, zerstreuen, spricht der HErr; und will weder schonen, noch übersehen, noch barmherzig seyn über ihrem Verderben.

15. So höret nun, und merket auf, und trotzet nicht; denn der HErr hat es geredet.

16. Gebet dem HErrn, eurem GOtt, die Ehre; ehe denn es finster werde, und ehe eure Füße sich an den dunkeln Bergen stoßen; daß ihr des Lichts wartet, so er es doch gar finster und dunkel machen wird.

17. Wollt ihr aber solches nicht hören, so muß meine Seele doch heimlich weinen über solcher Hoffart; meine * Augen müssen mit Thränen fließen, daß des HErrn Heerde gefangen wird. * c. 9, 1. c. 14, 17.

18. Saget dem Könige und der Königin: Setzet euch herunter; denn die Krone der Herrlichkeit ist euch von eurem Haupt gefallen. * Klagl. 5, 16.

19. Die Städte gegen Mittag sind verschlossen, und ist Niemand, der sie aufthue; das ganze Juda ist rein weggeführet.

20. Hebet eure Augen auf, und sehet, wie sie von Mitternacht daher kommen. Wo ist nun die Heerde, so dir befohlen war, deine herrliche Heerde!

21. Was willst du sagen, wenn er dich so heimsuchen wird! Denn du hast sie so gewöhnet wider dich, daß sie Fürsten und Häupter seyn wollen. Was gilt's! Es wird dir * Angst ankommen, wie ein Weib in Kindesnöthen. * c. 22, 23. 2 Kön. 19, 3.

22. Und wenn du in deinem Herzen sagen willst: Warum begegnet doch mir solches! Um der Menge willen deiner Missethat sind dir deine Säume aufgedeckt, und deine Schenkel [mit Gewalt] geblößet.

23. Kann auch ein Mohr seine Haut wandeln, oder ein Parder seine Flecken? So * könnet ihr auch Gutes thun, weil ihr des Bösen gewohnt seyd. * Ps. 55, 20.

24. Darum will ich sie zerstreuen, * wie Stoppeln, die vor dem Winde aus der Wüste verwebet werden. * Hiob 21, 18. Ps. 1, 4. Dan. 2, 35.

25. Das soll dein Lohn seyn und dein Theil, den ich dir zugemessen habe, spricht der HErr. Darum, daß du meiner vergessen hast, und verlässest dich auf Lügen:

26. So will Ich auch deine Säume hoch aufdecken gegen dir, daß man deine Scham wohl sehen muß.

27. Denn ich habe gesehen deine Ehebrecherei, deine Geilheit, deine freche Hurerei, ja deine Gräuel, beide, auf Hügeln und auf Aeckern. Wehe dir, Jerusalem! Wann willst du doch immer mehr gereiniget werden!

Das 14. Capitel.

Dürre und Hungersnoth. Jeremia's Fürbitte.

1. Dies ist das Wort, das der HErr zu Jeremia sagte, von der theuren Zeit:

2. Juda * liegt jämmerlich, ihre Thore stehen elend, es stehet kläglich auf dem Lande; und ist zu Jerusalem eine große Dürre. * Klagl. 1, 3. 4.

3. Die Großen schicken die Kleinen nach Wasser; aber wenn sie zum Brunnen kommen, finden sie kein Wasser, und bringen ihre Gefäße leer wieder. Sie gehen traurig und betrübt, und verhüllen ihre Häupter;

4. Darum, daß die Erde lechzet, weil es * nicht regnet auf die Erde. Die Ackerleute gehen traurig, und verhüllen ihre Häupter. * 1 Kön. 17, 1. 7.

5. Denn auch die Hindinnen, so auf dem Felde werfen, verlassen die Jungen; weil kein Gras wächst.

6. Das Wild stehet auf den Hügeln, und schnappet nach der Luft, wie die Drachen, und verschmachtet, weil kein Kraut wächst.

7. Ach HErr, unsere * Missethaten haben es ja verdienet; aber hilf doch um deines Namens willen; denn unser Ungehorsam ist groß, damit wir wider dich gesündiget haben. * c. 2, 19.

8. Du bist der Trost Israels, und ihr Nothhelfer; warum stellest du dich, als wärest du ein Gast im Lande, und als ein Fremder, der nur über Nacht darinnen bleibet!

9. Warum

9. Warum stellest du dich als ein Held, der verzagt ist, und als ein Riese, der nicht helfen kann! Du bist doch ja unter uns, HErr, und wir heißen *nach deinem Namen; verlaß uns nicht. *c. 15, 16. Jes. 43, 7.

10. So spricht der HErr von diesem Volk: Sie laufen gern hin und wieder, und bleiben nicht gern daheim; darum will ihrer der HErr nicht, sondern er denket nun an ihre Missethat, und will ihre Sünden heimsuchen.

11. Und der HErr sprach zu mir: *Du sollst nicht für dies Volk um Gnade bitten. *c. 7, 16. c. 11, 14.

12. Denn ob *sie gleich fasten, so will ich doch ihr Flehen nicht hören; und ob sie †Brandopfer und Speisopfer bringen, so gefallen sie mir doch nicht: sondern Ich will sie mit dem Schwert, Hunger und Pestilenz aufreiben. *Jes. 58, 3. †Jer. 6, 20.

13. Da sprach ich: Ach, HErr HErr! siehe, die Propheten sagen ihnen: Ihr werdet kein Schwert sehen, und keine Theurung bei euch haben, sondern ich will euch guten Frieden geben an diesem Ort.

14. Und der HErr sprach zu mir: Die *Propheten weissagen falsch in meinem Namen; ich habe sie nicht gesandt, und ihnen nichts befohlen, und nichts mit ihnen geredet; sie predigen euch falsche Gesichte, Deutung, †Abgötterei und ihres Herzens Trügerei. *c. 6, 14. c. 23, 21. c. 27, 14. 15. c. 29, 9. †5 Mos. 13, 2. 3. 6. 8.

15. Darum so spricht der HErr von den Propheten, die in *meinem Namen weissagen, so Ich sie doch nicht gesandt habe; und sie dennoch predigen, es werde kein Schwert noch Theurung in dies Land kommen: Solche Propheten sollen sterben durch Schwert und Hunger. *5 Mos. 18, 20.

16. Und das Volk, dem sie weissagen, sollen vom Schwert und Hunger auf den Gassen zu Jerusalem hin und her liegen, daß sie Niemand begraben wird; also auch ihre Weiber, Söhne und Töchter; und will ihre Bosheit über sie schütten.

17. Und du sollst zu ihnen sagen dies Wort: Meine *Augen fließen mit Thränen Tag und Nacht, und hören nicht auf; denn die Jungfrau, die Tochter meines Volks, ist gräulich zerplagt und jämmerlich geschlagen. *c. 9, 1. Klagl. 1, 16. c. 2, 18.

18. Gehe ich hinaus auf das Feld, siehe, so liegen da Erschlagene mit dem Schwert; komme ich in die Stadt, so liegen da vor Hunger Verschmachtete. Denn es müssen auch die Propheten, dazu auch die Priester, in ein Land ziehen, das sie nicht kennen.

19. Hast du denn Juda verworfen? Oder hat deine Seele einen Ekel an Zion? Warum hast du uns denn so geschlagen, daß uns Niemand heilen kann! Wir *hofften, es sollte Friede werden; so kommt nichts Gutes: wir hofften, wir sollten heil werden; aber siehe, so ist mehr Schaden da. *c. 8, 15. Hiob 30, 26.

20. HErr, *wir erkennen unser gottloses Wesen und unserer Väter Missethat; denn wir haben wider dich gesündiget. *Ps. 106, 6.

21. Aber um deines Namens willen laß uns nicht geschändet werden; laß den Thron deiner Herrlichkeit nicht verspottet werden; gedenke doch, und laß deinen Bund mit uns nicht aufhören.

22. Es ist doch ja unter der Heiden Götzen keiner, der Regen könnte geben; so kann der Himmel auch nicht regnen. Du bist ja doch der HErr, unser GOtt, auf den wir hoffen; *denn Du kannst solches alles thun. *Hiob 5, 10. c. 38, 26. 28.

Das 15. Capitel.

Strafe über die Unbußfertigen.

1. Und der HErr sprach zu mir: Und wenn gleich *Mose und Samuel vor mir ständen, so habe ich doch kein Herz zu diesem Volk; treibe sie weg von mir, und laß sie hinfahren! *Ps. 99, 6. Hesek. 14, 14.

2. Und wenn sie zu dir sagen: Wo sollen wir hin? so sprich zu ihnen: So spricht der HErr: Wen *der Tod trifft, den treffe er; wen das Schwert trifft, den treffe es; wen der Hunger trifft, den treffe er; wen das Gefängniß trifft, den treffe es. *c. 43, 11. Sach. 11, 9.

3. Denn ich will sie heimsuchen mit *viererlei Plagen, spricht der HErr: Mit dem Schwert, daß sie erwürget werden; mit Hunden, die sie schleifen sollen; mit den Vögeln des Himmels und mit Thieren auf Erden, daß sie gefressen und verweset werden sollen. *Hesek. 14, 21.

4. Und ich will sie in allen Königreichen auf Erden hin und her treiben lassen, *um Manasse's willen, des Sohnes Jehiskia's des

des Königs Juda's; deshalben, das er zu Jerusalem begangen hat. *2 Kön. 21, 11. f. 2 Kön. 23, 26. 2 Chron. 33, 9.

5. Wer will sich denn deiner erbarmen, Jerusalem! Wer wird denn Mitleiden mit dir haben! Wer wird denn hingehen, und dir Frieden erwerben!

6. Du hast *mich verlassen, spricht der HErr, und bist mir abgefallen: darum habe ich meine Hand ausgestreckt wider dich, daß ich dich verderben will; ich bin des Erbarmens müde. *Jes. 1, 2. 4.

7. Ich will sie mit der *Worfschaufel zum Lande hinaus worfeln; und will mein Volk, so von seinem Wesen sich nicht bekehren will, zu eitel Waisen machen, und umbringen. *Matth. 3, 12. Luc. 3, 17.

8. Es sollen mir mehr Wittwen unter ihnen werden, denn des Sandes am Meer ist. Ich will über die Mutter der jungen Mannschaft kommen lassen einen offenbarlichen Verderber, und die Stadt damit plötzlich und unversehens überfallen lassen;

9. Daß die, so sieben Kinder hat, soll elend seyn und von Herzen seufzen. Denn *ihre Sonne soll bei hohem Tage untergehen, daß, beides, ihr Ruhm und Freude ein Ende haben soll. Und die Uebrigen will ich in's Schwert geben vor ihren Feinden, spricht der HErr. *Amos 8, 9.

10. Ach, meine *Mutter, daß du mich geboren hast, wider den Jedermann hadert und zankt im ganzen Lande! Habe ich doch weder auf Wucher geliehen, noch genommen; doch fluchet mir Jedermann. *c. 20, 14.

11. Der HErr sprach: Wohlan, ich will eurer Etliche übrig behalten, denen es soll wieder wohl gehen; und will euch zu Hülfe kommen in der Noth und Angst unter den Feinden.

12. Meinest du nicht, daß etwa ein Eisen sey, welches könnte das Eisen und Erz von Mitternacht zerschlagen?

13. Ich will aber zuvor euer Gut und Schätze in die *Rappuse geben, daß ihr nichts dafür kriegen sollt; und das um aller eurer Sünden willen, die ihr in allen euren Grenzen begangen habt. *c. 17, 3. Hesek. 23, 46.

14. Und will euch zu euren Feinden bringen in ein Land, das ihr nicht kennet; denn es ist *das Feuer in meinem Zorn über euch angegangen. *c. 17, 4. 5 Mos. 32, 22. Ele. 5, 7.

15. Ach HErr, Du weißest es; gedenke an uns, und nimm dich unserer an, und räche uns an unsern Verfolgern. Nimm uns auf, und verziehe nicht deinen Zorn über sie; denn du weißest, daß wir um deinetwillen geschmähet werden.

16. Indeß enthalte uns *dein Wort, wenn wir es kriegen; und dasselbe dein Wort ist unsers Herzens Freude und Trost: denn wir sind ja nach deinem Namen genannt, HErr, GOtt Zebaoth. *Ps. 119, 43. Jes. 43, 7.

17. Wir gesellen uns nicht zu den *Spöttern, noch freuen uns mit ihnen; sondern bleiben allein vor deiner Hand: denn du zürnest sehr mit uns. *Ps. 1, 1. Ps. 26, 4. 5.

18. Warum währet doch unser Schmerz so lange, und *unsere Wunden sind so gar böse, daß sie Niemand heilen kann! Du bist uns geworden, wie ein Born, der nicht mehr quellen will. *c. 30, 12. 15.

19. Darum spricht der HErr also: *Wo du dich zu mir hältst, so will ich mich zu dir halten, und sollst mein Prediger bleiben. Und wo du die Frommen lehrest sich sondern von den bösen Leuten, so sollst du mein Lehrer seyn. Und ehe du solltest zu ihnen fallen, so müssen sie eher zu dir fallen. *Jac. 4, 8.

20. Denn ich habe dich wider dies Volk zur festen ehernen Mauer gemacht; ob sie wider dich streiten, sollen sie dir doch *nichts anhaben; denn †Ich bin bei dir, daß ich dir helfe und dich errette, spricht der HErr. *c. 1, 18. †Jes. 41, 10. Jer. 1, 19.

21. Und will dich auch erretten aus der Hand der Bösen, und erlösen aus der Hand der Tyrannen.

Das 16. Capitel.

Die Juden sollen gen Babel geführet, und von dannen wieder erlöset werden.

1. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Du sollst kein Weib nehmen, und weder Söhne noch Töchter zeugen an diesem Ort.

3. Denn so spricht der HErr von den Söhnen und Töchtern, so an diesem Ort geboren werden, dazu von ihren Müttern, die sie gebären, und von ihren Vätern, die sie zeugen in diesem Lande.

4 Sie

4. Sie sollen an Krankheiten sterben, und weder beklaget noch *begraben werden; sondern sollen Mist werden auf dem Lande, dazu durch das Schwert und Hunger umkommen, und ihre Leichname sollen der Vögel des Himmels und der Thiere auf Erden Speise seyn. *c. 14, 16.

5. Denn so spricht der HErr: Du sollst nicht zum Trauerhause gehen, und sollst auch nirgend hin zu klagen gehen, noch Mitleiden über sie haben; denn ich habe meinen Frieden von diesem Volk weggenommen, spricht der HErr, sammt meiner Gnade und Barmherzigkeit;

6. Daß, Beide, Große und Kleine sollen in diesem Lande sterben, und nicht *begraben noch beklaget werden, und Niemand wird sich über sie zerritzen, noch kahl machen. *c. 22, 18. 19.

7. Und man wird auch nicht unter sie Brot austheilen über die Klage, sie zu trösten über der Leiche, und ihnen auch nicht aus dem Trostbecher zu trinken geben über Vater und Mutter.

8. Darum sollst du in kein Trinkhaus gehen, bei ihnen zu sitzen, weder zu essen noch zu trinken.

9. Denn so spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Siehe, ich will an diesem Ort *aufheben, vor euren Augen und bei eurem Leben, die Stimme der Freude und Wonne, die Stimme des Bräutigams und der Braut. *c. 7, 34.

10. Und wenn du solches Alles diesem Volk gesagt hast, und sie zu dir sprechen werden: *Warum redet der HErr über uns Alle dies große Unglück! Welches ist die Missethat und Sünde, damit wir wider den HErrn, unsern GOtt, gesündiget haben! *c. 5, 19.

11. Sollst du ihnen sagen: Darum, daß eure Väter mich verlassen, spricht der HErr, und andern Göttern gefolget, denselbigen gedienet, und sie angebetet; mich aber verlassen, und mein Gesetz nicht gehalten haben;

12. Und *ihr noch ärger thut, denn eure Väter. Denn siehe, ein Jeglicher lebet nach seines †bösen Herzens Gedünken, daß er mir nicht gehorche.
*c. 7, 26. †c. 7, 24.

13. Darum will ich euch aus diesem Lande stoßen in ein Land, davon weder ihr noch eure Väter wissen: daselbst sollt ihr andern Göttern dienen Tag und Nacht, daselbst will ich euch keine Gnade erzeigen.

14. Darum siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß man nicht mehr sagen wird: So wahr der HErr lebet, der die Kinder Israel aus Egyptenland geführet hat;

15. Sondern: So wahr der HErr lebet, der die Kinder Israel geführet hat aus dem Lande der Mitternacht und aus allen Ländern, dahin er sie verstoßen hatte. Denn ich will sie wieder bringen in das Land, das ich ihren Vätern gegeben habe.

16. Siehe, ich will viele Fischer aussenden, spricht der HErr, die sollen sie fischen; und darnach will ich viele Jäger aussenden, die sollen sie fangen auf allen Bergen und auf allen Hügeln und in allen Steinritzen.

17. Denn *meine Augen sehen auf alle ihre Wege, daß sie vor mir sich nicht verhehlen können, und ihre Missethat ist vor meinen Augen verborgen.
*c. 23, 24. Sir. 23, 28.

18. Aber zuvor will ich ihre Missethat und Sünde zwiefach bezahlen; darum, daß sie mein Land mit den Leichen ihrer Abgötterei verunreiniget, und mein Erbe mit ihren Gräueln voll gemacht haben.

19. **HErr, du bist meine Stärke und Kraft, und meine Zuflucht in der Noth.** Die Heiden werden zu dir kommen von der Welt Ende, und sagen: Unsere Väter haben falsche und nichtige Götter gehabt, die nichts nützen können.

20. Wie kann ein Mensch Götter machen, die nicht Götter sind!

21. Darum siehe, nun will ich sie lehren, und meine Hand und Gewalt ihnen kund thun, daß sie erfahren sollen, ich heiße der HErr.

Das 17. Capitel.

Abgötterei, Vertrauen auf die Creaturen, Entheiligung des Sabbaths rc. sind Ursachen alles Unglücks.

1. Die Sünde Juda's ist geschrieben mit eisernen Griffeln, und mit spitzigen Demanten geschrieben, und auf die Tafel ihres Herzens gegraben, und auf die Hörner an ihren Altären;

2. Daß ihre Kinder gedenken sollen derselben Altäre und Haine, bei den grünen Bäumen, auf den hohen Bergen.

3. Aber ich will deine *Höhen, beide, auf

auf Bergen und Feldern, sammt deiner Habe und allen deinen Schätzen, in die †Rappuse geben; um der Sünde willen, in allen deinen Grenzen begangen.

* Hos. 10, 8. † c. 15, 13. c. 20, 5. Hesek. 23, 46.

4. Und du sollst aus deinem Erbe verstoßen werden, das ich dir gegeben habe; und will dich *zu Knechten deiner Feinde machen, in einem Lande, das du nicht kennest: denn ihr habt †ein Feuer meines Zorns angezündet, das ewiglich brennen wird.

* c. 5, 19. † c. 15, 14. 5 Mos. 32, 22.

5. So spricht der HErr: Verflucht ist der Mann, der sich auf *Menschen verläßet, und hält Fleisch für seinen Arm, und mit seinem Herzen vom HErrn weichet.

* Ps. 118, 8. Ps. 146, 3.

6. Der wird seyn *wie die Heide in der Wüste, und wird nicht †sehen den zukünftigen Trost; sondern wird bleiben in der Dürre, in der Wüste, in einem unfruchtbaren Lande, da Niemand wohnet.

* c. 48, 6. Ps. 102, 7. † Ps. 68, 7.

7. Gesegnet aber *ist der Mann, der sich auf den HErrn verläßet, und der HErr seine Zuversicht ist.

* Ps. 2, 12. Ps. 146, 5. Jes. 30, 18.

8. Der ist *wie ein Baum am Wasser gepflanzet, und am Bach gewurzelt. Denn obgleich eine Hitze kommt, fürchtet er sich doch nicht, sondern seine Blätter bleiben grün, und sorget nicht, wenn ein dürres Jahr kommt, sondern er bringet ohne Aufhören Früchte.

* Ps. 1, 3. Ps. 52, 10. Hesek. 47, 12.

9. Es ist das Herz ein trotzig und verzagt Ding; wer kann es ergründen!

10. Ich *der HErr kann das Herz ergründen, und die Nieren prüfen; und †gebe einem Jeglichen nach seinem Thun, nach den Früchten seiner Werke.

* Ps. 7, 10. f. † Röm. 2, 6. f.

11. Denn gleichwie ein Vogel, der sich über Eier setzet, und brütet sie nicht aus: also ist der, so unrecht Gut *sammelt; denn er muß davon, wenn er es am wenigsten achtet, und muß doch zuletzt Spott dazu haben.

* Ps. 39, 6. 7.

12. Aber die Stätte unsers Heiligthums, nämlich der Thron göttlicher Ehre, ist allezeit fest geblieben.

13. Denn, HErr, du bist die Hoffnung Israels. Alle, die dich verlassen, müssen zu Schanden werden, und die Abtrünnigen müssen in die Erde geschrieben werden; denn sie *verlassen den HErrn, die Quelle des lebendigen Wassers.

* c. 2, 13.

14. Heile du mich, HErr, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen: denn Du bist mein Ruhm.

15. Siehe, sie *sprechen zu mir: Wo ist denn des HErrn Wort! Lieber, laß her gehen.

* Jes. 5, 19.

16. Aber ich bin darum nicht von dir geflohen, mein Hirte; so habe ich Menschentage nicht begehret, das weißest Du; was ich geprediget habe, das ist recht vor dir.

17. Sey du mir nur nicht schrecklich, meine Zuversicht in der Noth.

18. Laß sie zu Schanden werden, die mich verfolgen, und mich nicht; laß sie erschrecken, und mich nicht; laß den Tag des Unglücks über sie gehen, und zerschlage sie zwiefach.

19. So spricht der HErr zu mir: Gehe hin und tritt unter das Thor des Volks, dadurch die Könige Juda's aus- und eingehen, und unter alle Thore zu Jerusalem,

20. Und sprich zu ihnen: Höret des HErrn Wort, ihr Könige Juda's, und ganz Juda, und alle Einwohner zu Jerusalem, so zu diesem Thor eingehen.

21. So spricht der HErr: Hütet euch, und traget keine Last am Sabbathtage durch die Thore hinein zu Jerusalem,

22. Und führet keine Last am Sabbathtage aus euren Häusern, und thut keine Arbeit; sondern heiliget den Sabbathtag, *wie ich euren Vätern geboten habe.

* 2 Mos. 20, 8. f. 5 Mos. 5, 13. 14.

23. Aber sie *hören nicht, und neigen ihre Ohren nicht; sondern bleiben halsstarrig, daß sie mich ja nicht hören, noch sich ziehen lassen.

* c. 7, 24. 26. c. 11, 8.

24. So ihr mich hören werdet, spricht der HErr, daß ihr keine Last traget *des Sabbathtages durch dieser Stadt Thore ein; sondern denselbigen heiliget, daß ihr keine Arbeit an demselbigen Tage thut:

* Jes. 58, 13.

25. So sollen auch durch dieser Stadt Thore aus- und eingehen Könige und Fürsten, die auf dem Stuhl Davids sitzen, und rei-

reiten und fahren, beides, auf Wagen und Rossen, sie und ihre Fürsten, sammt Allen, die in Juda und Jerusalem wohnen; und soll diese Stadt ewiglich bewohnet werden,

26. Und sollen kommen aus den Städten Juda's und die um Jerusalem her liegen, und aus dem Lande Benjamin, aus den Gründen, und von den Gebirgen, und vom Mittage, die da bringen Brandopfer, Opfer, Speisopfer, und Weihrauch, zum Hause des HErrn.

27. Werdet ihr mich aber nicht hören, daß ihr den Sabbathtag heiliget, und keine Last traget durch die Thore zu Jerusalem ein am Sabbathtage: so will ich ein *Feuer unter ihren Thoren anstecken, das die Häuser zu Jerusalem verzehren und nicht gelöschet werden soll.

* Jes. 1, 31. Hesek. 23, 47. Amos 5, 6.

Das 18. Capitel.

Wahre Buße erhält, Unbußfertigkeit verderbt.

1. Dies ist das Wort, das geschahe vom HErrn zu Jeremia, und sprach:

2. Mache dich auf und gehe hinab in des Töpfers Haus; daselbst will ich dich meine Worte hören lassen.

3. Und ich ging hinab in des Töpfers Haus; und siehe, er arbeitete eben auf der Scheibe.

4. Und der Topf, den er aus dem Thon machte, mißrieth ihm unter den Händen. Da machte er wiederum einen andern Topf, wie es ihm gefiel.

5. Da geschahe des HErrn Wort zu mir, und sprach:

6. *Kann ich nicht auch also mit euch umgehen, ihr vom Hause Israel, wie dieser Töpfer? spricht der HErr. Siehe, wie der Thon ist in des Töpfers Hand, also seyd auch ihr vom Hause Israel in meiner Hand. * Jes. 45, 9. Weish. 15, 7. Röm. 9, 21.

7. Plötzlich *rede ich wider ein Volk und Königreich, daß ich es ausrotten, zerbrechen und verderben wolle. * c. 1, 10.

8. Wo *sich's aber bekehret von seiner Bosheit, dawider ich rede; so soll mich auch reuen das Unglück, das ich ihm gedachte zu thun. * c. 26, 3. 19. Jon. 3, 10.

9. Und plötzlich rede ich von einem Volk und Königreich, daß ich es bauen und pflanzen wolle.

10. So es aber Böses thut vor meinen Augen, daß es meiner Stimme nicht gehorchet, so soll mich auch reuen das Gute, das ich ihm verheißen hatte zu thun.

11. So sprich nun zu denen in Juda, und zu den Bürgern zu Jerusalem: So spricht der HErr: Siehe, Ich bereite euch ein Unglück zu, und habe Gedanken wider euch; darum *kehre sich ein Jeglicher von seinem bösen Wesen, und † bessert euer Wesen und Thun. * c. 25, 5. f. † c. 7, 3.

12. Aber sie sprechen: Da *wird nichts aus; wir wollen nach unsern Gedanken wandeln, und ein Jeglicher thun nach Gedünken seines bösen Herzens.

* c. 6, 19. Jes. 65, 2.

13. Darum spricht der HErr: Fraget doch unter den Heiden, wer hat je deßgleichen gehöret, daß die Jungfrau Israel so gar gräulich Ding thut!

14. Bleibet doch der Schnee länger auf den Steinen im Felde, wenn es vom Libanon herab schneiet; und das Regenwasser verschießt nicht so bald, als mein Volk meiner vergisset.

15. Sie räuchern den Göttern, und richten Aergerniß an auf ihren Wegen für und für, und gehen auf ungebahnten Straßen,

16. Auf daß ihr Land zur Wüste werde, ihnen zur ewigen Schande, daß, wer vorüber gehet, sich verwundere und den Kopf schüttele.

17. Denn ich will sie durch einen Ostwind zerstreuen vor ihren Feinden; ich will ihnen *den Rücken und nicht das Antlitz zeigen, wenn sie verderben. * c. 2, 27.

18. Aber sie sprechen: Kommt, und lasset uns wider Jeremia rathschlagen; denn die Priester können nicht irren im Gesetz, und die Weisen können nicht fehlen mit Rathen, und die Propheten können nicht unrecht lehren. Kommt her, lasset uns ihn mit der Zunge todtschlagen, und nichts geben auf alle seine Rede.

19. HErr, habe Acht auf mich, und höre die Stimme meiner Widersacher.

20. Ist es recht, daß *man Gutes mit Bösem vergilt? Denn sie haben meiner †Seele eine Grube gegraben. Gedenke doch, wie ich vor dir gestanden bin, daß ich ihr Bestes redete, und deinen Grimm von ihnen wendete. * 1 Mos. 44, 4. † Ps. 35, 7.

21. So

21. So strafe nun ihre Kinder mit Hunger, und laß sie in das Schwert fallen, daß ihre Weiber ohne Kinder und Wittwen seyen, und ihre Männer zu Tode geschlagen und ihre junge Mannschaft im Streit durch das Schwert erwürget werden;

22. Daß ein Geschrei aus ihren Häusern gehöret werde, wie du plötzlich habest Kriegsvolk über sie kommen lassen. Denn sie haben eine Grube gegraben, mich zu fangen, und meinen Füßen Stricke gelegt.

23. Und weil Du, HErr, weißest alle ihre Anschläge wider mich, daß sie mich tödten wollen: so vergieb *ihnen ihre Missethat nicht, und laß ihre Sünde vor dir nicht ausgetilget werden. Laß sie vor dir gestürzet werden, und handele mit ihnen nach deinem Zorn. *Ps. 109, 14. 15.

Das 19. Capitel.

Zerstörung Jerusalems mit Zerbrechung des irdenen Krugs vorgebildet.

1. So spricht der HErr: Gehe hin, und kaufe dir einen irdenen Krug vom Töpfer, sammt etlichen von den Aeltesten des Volks und von den Aeltesten der Priester;

2. Und gehe hinaus in's Thal Ben-Hinnom, das vor dem Ziegelthor liegt; und predige daselbst die Worte, die ich dir sage,

3. Und sprich: Höret des HErrn Wort, ihr Könige Juda's, und Bürger zu Jerusalem! So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Siehe, ich will *ein solch Unglück über diese Stätte gehen lassen, daß, wer es hören wird, ihm die Ohren klingen sollen; *1 Sam. 3, 11. 2 Kön. 21, 12.

4. Darum, daß sie mich verlassen, und diese Stätte einem fremden Gott gegeben haben, und andern Göttern darinnen geräuchert haben, die weder sie, noch ihre Väter, noch die Könige Juda's gekannt haben; und haben diese Stätte voll unschuldigen Bluts gemacht.

5. Denn sie haben dem Baal Höhen gebauet, ihre *Kinder zu verbrennen, dem Baal zu Brandopfern, welches ich ihnen weder geboten, noch davon geredet habe, dazu in mein Herz nie gekommen ist. *c. 7, 31.

6. Darum siehe, es wird die Zeit kommen, spricht der HErr, daß man diese Stätte nicht mehr Thopheth, noch das Thal Ben-Hinnom, sondern Würgethal heißen wird.

7. Denn ich will den Gottesdienst Juda's und Jerusalems dieses Orts zerstören, und will sie durch das Schwert fallen lassen vor ihren Feinden unter der Hand derer, so nach ihrem Leben stehen, und will *ihre Leichname den Vögeln des Himmels und den Thieren auf Erden zu fressen geben; *c. 7, 33.

8. Und will diese Stadt *wüste machen und zum Spott, daß Alle, die vorüber gehen, werden sich verwundern über alle ihre Plage, und ihrer spotten. *c. 18, 16. c. 49, 13. c. 50, 13. 3 Mos. 26, 32.

9. Ich will sie lassen *ihrer Söhne und Töchter Fleisch fressen, und Einer soll des Andern Fleisch fressen, in der †Noth und Angst, damit sie ihre Feinde und die, so nach ihrem Leben stehen, bedrängen werden. *5 Mos. 28, 53. f. †Luc. 19, 43.

10 Und du sollst den Krug zerbrechen vor den Männern, die mit dir gegangen sind;

11. Und sprich zu ihnen: So spricht der HErr Zebaoth: Eben wie man eines Töpfers Gefäß zerbricht, das nicht mag wieder ganz werden, so will ich dies Volk und diese Stadt auch zerbrechen; und sollen dazu im *Thopheth begraben werden, weil sonst kein Raum seyn wird zu begraben. *c. 7, 32.

12. So will ich mit dieser Stätte, spricht der HErr, und ihren Einwohnern umgehen, daß diese Stadt werden soll, gleichwie Thopheth.

13. Dazu sollen die Häuser zu Jerusalem und die Häuser der Könige Juda's eben so unrein werden, als die Stätte Thopheth; ja, alle Häuser, da sie auf den Dächern geräuchert haben allem Heer des Himmels, und andern Göttern Trankopfer geopfert haben.

14. Und da Jeremia wieder von Thopheth kam, dahin ihn der HErr gesandt hatte, zu weissagen; trat er in den Vorhof am Hause des HErrn, und sprach zu allem Volk:

15. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Siehe, ich will über diese Stadt und über alle ihre Städte alle das Unglück kommen lassen, das ich wider sie geredet habe; darum, daß sie halsstarrig sind, und meine Worte nicht hören wollen.

Das

Das 20. Capitel.

Jeremia verkündigt die Gefangenschaft in Babel; klagt über sein Amt und Geburtstag.

1. Da aber Pashur, ein Sohn Immers, des Priesters, so zum Obersten im Hause des HErrn gesetzt war, Jeremia hörete solche Worte weissagen;

2. Schlug er den Propheten Jeremia, und warf ihn in das Gewölbe unter dem Oberthor Benjamin, welches am Hause des HErrn ist.

3. Und da es Morgen ward, zog Pashur Jeremia aus dem Gewölbe. Da sprach Jeremia zu ihm: Der HErr heißet dich nicht Pashur, sondern Magur um und um.

4. Denn so spricht der HErr: Siehe, ich will dich, sammt allen deinen Freunden, in die Furcht geben, und sollen fallen durch das Schwert ihrer Feinde, das sollst du mit deinen Augen sehen. Und will das ganze Juda in die Hand des Königs zu Babel übergeben; der soll sie wegführen gen Babel und mit dem Schwert tödten.

5. Auch will ich alle Güter dieser Stadt, sammt Allem, das sie gearbeitet, und alle Kleinodien, und *alle Schätze der Könige Juda's in ihrer Feinde Hand geben, daß sie dieselbigen rauben, nehmen und gen Babel bringen. *Jes. 39, 6.

6. Und du, Pashur, sollst mit allen deinen Hausgenossen gefangen gehen, und gen Babel kommen; daselbst sollst du sterben und begraben werden, sammt allen deinen Freunden, welchen du Lügen predigest.

7. HErr, du hast mich überredet, und ich habe mich überreden lassen; du bist mir zu stark gewesen, und hast gewonnen: aber ich bin darüber zum Spott geworden täglich, und Jedermann verlacht mich.

8. Denn seit ich geredet, gerufen und gepredigt habe von der Plage und Verstörung, ist mir des HErrn Wort zum Hohn und Spott geworden täglich.

9. Da dachte ich: Wohlan, ich will seiner nicht mehr gedenken und nicht mehr in seinem Namen predigen. Aber es ward in meinem Herzen wie ein brennend Feuer in meinen Gebeinen verschlossen, daß ich es nicht leiden konnte; und wäre schier vergangen.

10. Denn ich höre, wie mich Viele schelten und allenthalben schrecken: Hui, verklaget ihn! Wir wollen ihn verklagen, sprechen alle meine Freunde und Gesellen, ob wir ihn übervortheilen, und ihm beikommen mögen, und uns an ihm rächen.

11. Aber der HErr ist *bei mir, wie ein starker Held: †darum werden meine Verfolger fallen, und nicht obliegen; sondern sollen sehr zu Schanden werden, darum, daß sie so thörlich handeln: ewig wird die Schande seyn, der man nicht vergessen wird. *c. 1, 8. 19. c. 15, 20. Jes. 41, 10. †Ps. 27, 2.

12. Und nun, HErr Zebaoth, der du die Gerechten prüfest, *Nieren und Herz siehest, laß mich deine Rache an ihnen sehen; denn ich habe dir meine Sache befohlen. *Ps. 7, 10. f.

13. Singet dem HErrn, rühmet den HErrn, der des Armen Leben aus der Boshaftigen Händen errettet.

14. Verflucht *sey der Tag, darin ich geboren bin; der Tag müsse ungesegnet seyn, darin mich meine Mutter geboren hat! *c. 15, 10. Hiob 3, 1. f. c. 10, 18.

15. Verflucht sey der, so meinem Vater gute Botschaft brachte, und sprach: Du hast einen jungen Sohn; daß er ihn fröhlich machen wollte!

16. Derselbige Mann müsse seyn, *wie die Städte, so der HErr umgekehret und ihn nicht gereuet hat; und müsse des Morgens hören ein Geschrei, und des Mittags ein Heulen. *1 Mos. 19, 24. 25.

17. Daß du mich doch nicht getödtet hast im Mutterleibe; daß meine Mutter mein Grab gewesen, und ihr Leib ewig schwanger geblieben wäre!

18. Warum bin ich doch aus Mutterleibe hervor gekommen, daß ich solch Jammer und Herzeleid sehen muß, und meine Tage mit Schanden zubringen!

Das 21. Capitel.

Von Eroberung der Stadt Jerusalem, und Zedekia's Gefängniß.

1. Dies ist das Wort, so vom HErrn geschahe zu Jeremia, da der König Zedekia zu ihm sandte Pashur, den Sohn Malchja's, und Zephanja, den Sohn Maeseja's, des Priesters, und ließ ihm sagen:

2. Frage doch den HErrn für uns. Denn

Denn Nebukad-Nezar, der König zu Babel, streitet wider uns; daß der HErr doch mit uns thun wolle nach allen seinen Wundern, damit er von uns abzöge.

3. Jeremia sprach zu ihnen: So saget Zedekia:

4. Das spricht der HErr, der GOtt Israels: Siehe, ich will die Waffen zurück wenden, die ihr in euren Händen habt, damit ihr streitet wider den König zu Babel und wider die Chaldäer, welche euch draußen an der Mauer belagert haben; und will sie zu Hauf sammeln mitten in der Stadt.

5. Und Ich will wider euch streiten mit ausgerecktter Hand, mit starkem Arm, mit großem Zorn, Grimm und Unbarmherzigkeit.

6. Und will die Bürger dieser Stadt schlagen, Beide, Menschen und Vieh, daß sie sterben sollen durch eine große Pestilenz.

7. Und darnach, spricht der HErr, will ich Zedekia, den König Juda's, sammt seinen Knechten und dem Volk, das in dieser Stadt vor der Pestilenz, Schwert und Hunger überbleiben wird, geben in die Hand Nebukad-Nezars, des Königs zu Babel, und in die Hand ihrer Feinde, und in die Hand derer, *so ihnen nach dem Leben stehen; daß er sie mit der Schärfe des Schwerts also schlage, daß kein Schonen, noch Gnade, noch Barmherzigkeit da sey. *1 Mos. 4, 10. 2 Sam. 4, 8.

8. Und sage diesem Volk: So spricht der HErr: *Siehe, ich lege euch vor den Weg zum Leben, und den Weg zum Tode. *5 Mos. 11, 26.

9. Wer *in dieser Stadt bleibt, der wird sterben müssen durch's Schwert, Hunger und Pestilenz; wer aber hinaus sich giebt zu den Chaldäern, die euch belagern, der soll lebendig bleiben, und soll sein Leben als eine Ausbeute behalten. *c. 38, 2.

10. Denn ich habe mein Angesicht über diese Stadt gerichtet zum Unglück und zu keinem Guten, spricht der HErr. Sie soll dem Könige zu Babel übergeben werden, daß er sie mit Feuer verbrenne.

11. Und höret des HErrn Wort, ihr vom Hause des Königs Juda's.

12. Du Haus Davids, so spricht der HErr: Haltet des *Morgens Gericht, und errettet den Beraubten aus des Frevlers Hand; auf daß mein †Grimm nicht ausfahre, wie ein Feuer, und brenne also, daß Niemand löschen möge, um eures bösen Wesens willen. *c. 22, 3. †c. 7, 20.

13. Siehe, spricht der HErr, ich sage dir, die du wohnest im Grunde, in dem Felsen und auf der Ebene, und sprichst: Wer will uns überfallen, oder in unsere Veste kommen!

14. Ich will euch heimsuchen, spricht der HErr, nach der Frucht eures Thuns; ich will ein Feuer anzünden in ihrem Walde, das soll Alles umher verzehren!

Das 22. Capitel.

Vom Regentenamt, Strafe dreier Könige, Joahas, Jojakims und Jechanja's.

1. So spricht der HErr: Gehe hinab in das Haus des Königs Juda's und rede daselbst dies Wort,

2. Und sprich: *Höre des HErrn Wort, du König Juda's, der du auf dem Stuhl Davids sitzest, Beide, du und deine Knechte, und dein Volk, die zu diesen Thoren eingehen. *c. 17, 20.

3. So spricht der HErr: Haltet *Recht und Gerechtigkeit, und errettet den Beraubten von des Frevlers Hand; und schindet nicht †die Fremdlinge, Waisen und Wittwen; und thut Niemand Gewalt, und vergießet nicht unschuldig Blut an dieser Stätte. *c. 21, 12. †2 Mos. 22, 21.

4. Werdet ihr solches thun, so *sollen durch die Thore dieses Hauses einziehen Könige, die auf Davids Stuhl sitzen, Beide, zu Wagen und zu Rosse, sammt ihren Knechten und Volk. *c. 17, 25.

5. Werdet ihr aber solchem nicht gehorchen, so habe ich bei mir selbst geschworen, spricht der HErr, dies Haus soll verstöret werden.

6. Denn so spricht der HErr von dem Hause des Königs Juda's: Gilead, du bist mir das Haupt im Libanon; was gilt es, ich will dich zur Wüste und die Städte ohne Einwohner machen!

7. Denn ich habe Verderber über dich bestellet, einen Jeglichen mit seinen Waffen; die sollen deine auserwählten Cedern umhauen und in's Feuer werfen.

8. So werden viele Heiden vor dieser Stadt

Stadt über gehen, und unter einander sagen: *Warum hat der HErr mit dieser großen Stadt also gehandelt!

*1 Kön. 9, 8.

9. Und man wird antworten: Darum, daß sie den Bund des HErrn, ihres GOttes, verlassen, und andere Götter angebetet, und denselbigen gedienet haben.

10. *Weinet nicht über die Todten, und grämet euch nicht darum; weinet aber über den, der dahin ziehet: denn er nimmer wieder kommen wird, daß er sein Vaterland sehen möchte. *2 Chron. 35, 25.

11. Denn so spricht der HErr von Sallum, dem Sohne Josia's, des Königs Juda's, welcher König ist an Statt seines Vaters Josia, der von dieser Stätte hinaus gezogen ist: Er wird nicht wieder herkommen;

12. Sondern muß sterben an dem Ort, da er hin gefangen geführet ist, und wird dies Land nicht mehr sehen.

13. Wehe dem, der sein Haus mit Sünden bauet, und seine Gemächer mit Unrecht; der seinen Nächsten umsonst arbeiten lässet, und *giebt ihm seinen Lohn nicht; *3 Mos. 19, 13. f.

14. Und denket: Wohlan, ich will mir ein groß Haus bauen und weite Palläste; und lässet ihm Fenster darein hauen, und mit Cedern täfeln, und roth malen.

15. Meinest du, du wollest König seyn, weil du mit Cedern prangest? Hat dein Vater nicht auch gegessen und getrunken? und hielt dennoch über dem Recht und Gerechtigkeit, und ging ihm wohl!

16. Er half dem Elenden und Armen zu Recht, und ging ihm wohl. Ist es nicht also, daß solches heißt, mich recht erkennen? spricht der HErr.

17. Aber deine Augen und dein Herz stehen nicht also; sondern auf deinen Geiz, auf unschuldig Blut zu vergießen, zu freveln und unterzustoßen.

18. Dann spricht der HErr von Jojakim, dem Sohne Josia's, dem Könige Juda's: Man wird ihn nicht klagen: *Ach Bruder, ach Schwester! Man wird ihn nicht klagen: Ach Herr, ach Edler! *1 Kön. 13, 30.

19. *Er soll wie ein Esel begraben werden, zerschleift und hinaus geworfen vor die Thore Jerusalems. *Jes. 34, 3.

20. Ja, dann gehe hinauf auf den Libanon, und schreie, und laß dich hören zu Basan, und schreie von Abarim; denn alle deine Liebhaber sind jämmerlich umgebracht.

21. Ich habe dir's vorher gesagt, da es noch wohl um dich stand; aber du sprachest: Ich will nicht hören. Also hast du dein Lebetag gethan, daß du meiner Stimme nicht gehorchest.

22. Der Wind weidet alle deine Hirten, und deine Liebhaber ziehen gefangen dahin; da mußt du doch *zu Spott und zu Schanden werden, um aller deiner Bosheit willen. *c. 95, 9. 18

23. Die du jetzt im Libanon wohnest, und in Cedern nistest; wie schön wirst du sehen, wenn dir *Schmerzen und Wehe kommen werden, wie einer in Kindesnöthen! *c. 4, 31. Hos. 13, 13

Mich. 4, 10. Sir. 48, 21.

24. So wahr Ich lebe, spricht der HErr, wenn *Chanja, der Sohn Jojakims, der König Juda's, ein Siegelring wäre an meiner rechten Hand; so wollte ich dich doch abreißen, *2 Chron. 36, 9.

25. Und in die *Hände geben derer, die nach deinem Leben stehen und vor welchen du dich fürchtest; nämlich in die Hände Nebukad-Nezars, des Königs zu Babel, und der Chaldäer. *c. 21, 7.

26. Und will *dich und deine Mutter, die dich geboren hat, in ein ander Land treiben, das nicht euer Vaterland ist; und sollst daselbst sterben.

*2 Kön. 24, 12. 15.

27. Und in das Land, da sie von Herzen gern wieder hin wären, sollen sie nicht wieder kommen.

28. Wie ein elender, verachteter, verstoßener Mann ist doch Chanja! Ein unwerth Gefäß! Ach! wie ist er doch, sammt seinem Samen, so vertrieben und in ein *unbekanntes Land geworfen!

*c. 5, 19.

29. O Land, Land, Land, höre des HErrn Wort!

30. So spricht der HErr: Schreibet an diesen Mann für einen Verdorbenen; einen Mann, dem es sein Lebetag nicht gelinget. Denn er wird das Glück nicht haben, daß Jemand seines Samens auf dem Stuhl Davids sitze und förder in Juda herrsche.

Das

Das 23. Capitel.

Die bösen Hirten und falschen Propheten werden beschrieben und gestraft; Christus, der gute Hirte und große Prophet, verheißen.

1. Wehe *euch Hirten, die ihr die Heerde meiner Weide umbringet und zerstreuet! spricht der HErr.

* Hesek. 13, 2. f. c. 34, 2. f.

2. Darum spricht der HErr, der GOtt Israels, von den Hirten, die mein Volk weiden: *Ihr habt meine Heerde zerstreuet und verstoßen, und nicht besucht. Siehe, ich will euch heimsuchen um eures bösen Wesens willen, spricht der HErr. * Joh. 10, 8.

3. Und ich will die Uebrigen meiner Heerde sammeln aus allen Ländern, dahin ich sie verstoßen habe; und will sie wieder bringen zu ihren Hürden, daß sie sollen wachsen und viel werden.

4. Und ich will Hirten über sie setzen, die sie weiden sollen, daß sie sich nicht mehr sollen fürchten, noch erschrecken, noch heimgesucht werden, spricht der HErr.

5. Siehe, *es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß ich dem David †ein gerecht Gewächs erwecken will; und soll **ein König seyn, der wohl regieren wird, und Recht und Gerechtigkeit auf Erden anrichten. * c. 30, 3. † Jes. 4, 2. f.

** Jes. 32, 1.

6. Zu desselbigen Zeit *soll Juda geholfen werden, und Israel sicher wohnen. Und dies wird sein Name seyn, daß man ihn nennen wird: HErr, der unsere †Gerechtigkeit ist.

* c. 33, 16. Jes. 45, 17. † 1 Cor. 1, 30.

7. Darum siehe, *es wird die Zeit kommen, spricht der HErr, daß man nicht mehr sagen wird: So wahr der HErr lebet, der die Kinder Israel aus Egyptenland geführet hat; * c. 16, 14. 15.

8. Sondern: So wahr der HErr lebet, der den Samen des Hauses Israel hat heraus geführet, und gebracht aus dem Lande der Mitternacht, und aus allen Landen, dahin ich sie verstoßen hatte, daß sie in ihrem Lande wohnen sollen.

9. Wider die Propheten.
Mein Herz will mir in meinem Leibe brechen, alle meine Gebeine zittern; mir ist wie einem trunkenen Manne, und wie einem, der vom Wein taumelt, vor dem HErrn und vor seinen heiligen Worten;

10. Daß das Land so voll Ehebrecher ist, daß das Land so jämmerlich stehet, daß es so verflucht ist, und die Auen in der Wüste verdorren; und ihr Leben ist böse, und ihr Regiment taugt nicht.

11. Denn, Beide, Propheten und Priester, sind Schälke, und finde auch in meinem Hause ihre Bosheit, spricht der HErr.

12. Darum ist ihr *Weg, wie ein glatter Weg im Finstern, darauf sie gleiten und fallen. Denn ich will Unglück über sie kommen lassen, das Jahr ihrer Heimsuchung, spricht der HErr. * Ps. 35, 6.

13. Zwar bei den Propheten zu Samaria sahe ich Thorheit, daß sie weissageten durch Baal, und verführeten mein Volk Israel.

14. Aber bei den Propheten zu Jerusalem sehe ich Gräuel, wie sie ehebrechen, und gehen mit Lügen um, und *stärken die Boshaftigen, auf daß sich ja Niemand bekehre von seiner Bosheit. Sie sind Alle vor mir, gleich wie Sodom, und ihre Bürger, wie Gomorra.

* Hesek. 13, 22.

15. Darum spricht der HErr Zebaoth von den Propheten also: *Siehe, ich will sie mit Wermuth speisen und mit Galle tränken; denn von den Propheten zu Jerusalem kommt Heuchelei aus in's ganze Land. * c. 9, 15.

16. So spricht der HErr Zebaoth: *Gehorchet nicht den Worten der Propheten, so euch weissagen. Sie betrügen euch; denn sie predigen ihres Herzens Gesicht, und nicht aus des HErrn Munde. * c. 6, 14. c. 14, 14. c. 27, 14. 15.

17. Sie sagen denen, die mich lästern: Der HErr hat es gesagt, es wird euch wohl gehen. Und Allen, die nach *ihres Herzens Dünkel wandeln, sagen sie: Es wird kein Unglück über euch kommen.

* c. 7, 24. Jes. 65, 2. Matth. 7, 15.

18. Denn *wer ist im Rath des HErrn gestanden, der sein Wort gesehen und gehöret habe! Wer hat sein Wort vernommen und gehöret! * Röm. 11, 34. f.

19. Siehe, es wird ein *Wetter des HErrn mit Grimm kommen, und ein schrecklich Ungewitter den Gottlosen auf den Kopf fallen. * c. 30, 23. Ps. 11, 6.

20. Und

20. Und *des HErrn Zorn wird nicht nachlassen, bis er thue und ausrichte, was er im Sinn hat: hernach werdet ihr es wohl erfahren. *c. 30, 24.

21. Ich *sandte die Propheten nicht, noch liefen sie; ich redete nicht zu ihnen, noch weissagten sie. *c. 14, 14. f.

22. Denn wo sie bei meinem Rath blieben, und hätten meine *Worte meinem Volk gepredigt: so hätten sie dasselbe von ihrem bösen Wesen und von ihrem bösen Leben bekehret. *1 Petr. 4, 11.

23. Bin Ich nicht ein GOtt, der nahe ist, spricht der HErr, und nicht ein GOtt, der ferne sey?

24. Meinest du, daß sich Jemand *so heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht sehe? spricht der HErr. Bin Ich es nicht, der Himmel und Erde füllet? spricht der HErr. *c. 16, 17. Ps. 139, 7. f. Sir. 23, 28. Eph. 4, 10.

25. Ich höre es wohl, daß die Propheten predigen, und falsch weissagen in meinem Namen, und sprechen: Mir hat geträumet, mir hat geträumet.

26. Wann wollen doch die Propheten aufhören, die falsch weissagen und ihres Herzens Trügerei weissagen,

27. Und wollen, daß mein Volk meines Namens vergesse über ihren Träumen, die Einer dem Andern prediget; gleichwie ihre Väter meines Namens vergaßen über dem Baal!

28. Ein Prophet, der Träume hat, der predige Träume; wer aber mein Wort hat, der predige mein Wort recht. Wie reimen sich Stroh und Weizen zusammen? spricht der HErr.

29. Ist *mein Wort nicht wie ein Feuer, spricht der HErr, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt? *Ebr. 4, 12.

30. Darum siehe, ich will an die Propheten, spricht der HErr, die mein Wort stehlen Einer dem Andern.

31. Siehe, ich will an die Propheten, spricht der HErr, die ihr eigen Wort führen und sprechen: Er hat es gesagt.

32. Siehe, ich will an die, so falsche Träume weissagen, spricht der HErr, und predigen dieselben, und verführen mein Volk mit ihren Lügen und losen Theidingen (Geschwätz); *so Ich sie doch nicht gesandt und ihnen nichts befohlen habe, und sie auch diesem Volk nichts nütze sind, spricht der HErr. *c. 27, 10. 15.

33. Wenn dich dies Volk, oder ein Prophet, oder ein Priester, fragen wird und sagen: Welches ist die Last des HErrn? sollst du zu ihnen sagen, was die Last sey: Ich will euch hinwerfen, spricht der HErr.

34. Und wo ein Prophet oder Priester oder Volk wird sagen: Das ist die Last des HErrn; denselben will ich heimsuchen, und sein Haus dazu.

35. Also soll aber Einer mit dem Andern reden, und unter einander sagen: Was antwortet der HErr, und was saget der HErr?

36. Und nennet es nicht mehr Last des HErrn: denn einem Jeglichen wird sein eigen Wort eine Last seyn, weil ihr also die Worte des lebendigen GOttes, des HErrn Zebaoth, unsers GOttes, verkehret.

37. Darum sollt ihr zum Propheten also sagen: Was antwortet dir der HErr, und was saget der HErr?

38. Weil ihr aber sprechet: Last des HErrn; darum spricht der HErr also: Nun ihr dies Wort eine Last des HErrn nennet, und ich zu euch gesandt habe und sagen lassen, ihr sollt es nicht nennen Last des HErrn;

39. Siehe, so will ich euch hinwegnehmen und euch, sammt der Stadt, die ich euch und euren Vätern gegeben habe, von meinem Angesicht wegwerfen;

40. Und *will euch ewige Schande und ewige Schmach zufügen, deren nimmer vergessen soll werden. *c. 20, 11.

Das 24. Capitel.

Gesicht von guten und bösen Feigen, und was sie bedeuten.

1. Siehe, der HErr zeigte mir zween Feigenkörbe, gestellet vor dem Tempel des HErrn, nachdem *der König zu Babel, Nebukad-Nezar, hatte weggeführet Jechanja, den Sohn Jojakims, den König Juda's, sammt den Fürsten Juda's, Zimmerleute und Schmiede von Jerusalem, und gen Babel gebracht. *c. 29, 2. 2 Kön. 24, 1. 14. 15.

2. In dem einen Korbe waren sehr gute Feigen, wie die ersten reifen Feigen

sind;

sind; im andern Korbe waren sehr böse Feigen, daß man sie nicht essen konnte, so böse waren sie.

3. Und der HErr sprach zu mir: Jeremia, *was siehest du? Ich sprach: Feigen; die guten Feigen sind sehr gut; und die bösen sind sehr böse, daß man sie nicht essen kann, so böse sind sie. *c. 1, 11. 13.

4. Da geschahe des HErrn Wort zu mir, und sprach:

5. So spricht der HErr, der GOtt Israels: Gleichwie diese Feigen gut sind; also will ich mich gnädiglich annehmen der Gefangenen aus Juda, welche ich habe aus dieser Stätte lassen ziehen in der Chaldäer Land;

6. Und will sie gnädiglich ansehen, und will sie wieder in dies Land bringen; und *will sie bauen, und nicht abbrechen; ich will sie pflanzen, und nicht ausraufen; *c. 31, 28. c. 45, 4.

7. Und *will ihnen ein Herz geben, daß sie mich kennen sollen, daß Ich der HErr sey. Und sie sollen mein Volk seyn, so will Ich ihr GOtt seyn: denn sie werden sich von ganzem Herzen zu mir bekehren. *c. 31, 33. 34.

8. Aber *wie die bösen Feigen so böse sind, daß man sie nicht essen kann, spricht der HErr: also will ich dahin geben Zedekia, den König Juda's, sammt seinen Fürsten, und was übrig ist zu Jerusalem, und übrig in diesem Lande, und die in Egyptenland wohnen. *c. 29, 17.

9. Ich will ihnen Unglück zufügen, und sie in keinem Königreich auf Erden bleiben lassen; daß sie sollen zu *Schanden werden, zum Sprichwort, zur Fabel und zum Fluch an allen Orten, dahin ich sie verstoßen werde. *c. 29, 18. c. 42, 18. c. 44, 12.

10. Und will *Schwert, Hunger und Pestilenz unter sie schicken; bis sie umkommen von dem Lande, das ich ihnen und ihren Vätern gegeben habe. *Hesek. 6, 12. c. 14, 21.

Das 25. Capitel.

Siebenzigjährige Gefangenschaft zu Babel.

1. Dies ist das Wort, welches zu Jeremia geschahe über das ganze Volk Juda, im vierten Jahr Jojakims, des Sohnes Josia's, des Königs Juda's (welches ist das erste Jahr Nebukadnezars, des Königs zu Babel).

2. Welches auch der Prophet Jeremia redete zu dem ganzen Volk Juda, und zu allen Bürgern zu Jerusalem, und sprach:

3. Es ist von dem dreizehnten Jahr an Josia's, des Sohnes Amons, des Königs Juda's, des HErrn Wort zu mir geschehen bis auf diesen Tag; und habe euch nun drei und zwanzig Jahre mit Fleiß geprediget, *aber ihr habt nie hören wollen. *c. 34, 14.

4. So hat der HErr auch zu euch gesandt alle seine Knechte, die Propheten, fleißiglich; aber ihr habt nie hören wollen, noch eure Ohren neigen, daß ihr gehorchet,

5. Da er sprach: *Bekehret euch, ein Jeglicher von seinem bösen Wege und von eurem bösen Wesen; so sollt ihr in dem Lande, das der HErr euch und euren Vätern gegeben hat, immer und ewiglich bleiben. *c. 3, 14. c. 18, 11. c. 35, 15.

6. Folget *nicht andern Göttern, daß ihr ihnen dienet und sie anbetet, auf daß ihr mich nicht erzürnet durch eurer Hände Werk, und ich euch Unglück zufügen müsse. *c. 7, 6.

7. Aber ihr wolltet mir nicht gehorchen, spricht der HErr, auf daß ihr mich ja wohl erzürnetet durch eurer Hände Werk, zu eurem eigenen Unglück.

8. Darum so spricht der HErr Zebaoth: Weil ihr denn meine Worte nicht hören wollet;

9. Siehe, so will ich ausschicken und kommen lassen alle Völker gegen der Mitternacht, spricht der HErr, auch meinen Knecht Nebukad-Nezar, den König zu Babel; und will sie bringen über dies Land und über die, so darinnen wohnen, und über alle dies Volk, so umher liegen; und will sie verbannen und verstören, und zum Spott und ewiger Wüste machen.

10. Und *will herausnehmen allen fröhlichen Gesang, die Stimme des Bräutigams und der Braut, die Stimme der Mühlen, und Licht der Laterne: *Jes. 24, 8. Offenb. 18, 23. f.

11. Daß dies ganze Land *wüste und zerstöret liegen soll. Und sollen diese Völker dem Könige zu Babel dienen †siebenzig Jahre. *3 Mos. 26, 32. †c. 27, 22. c. 29, 10. 2 Chron. 36, 21. 22. Esr. 1, 1. Dan. 9, 2.

12. Wenn

12. Wenn aber die siebenzig Jahre um sind, *will ich den König zu Babel heimsuchen und alle dies Volk, spricht der HErr, um ihrer Missethat, dazu das Land der Chaldäer, und will es zur ewigen Wüste machen. *c. 27, 7.

13. Also will ich über dies Land bringen alle meine Worte, die ich geredet habe wider sie; nämlich Alles, was in diesem Buch geschrieben steht, das Jeremia geweissaget hat über alle Völker.

14. Und sie sollen auch dienen, ob sie gleich große Völker und große Könige sind. Also will ich ihnen vergelten nach ihrem Verdienst und nach den Werken ihrer Hände.

15. Denn also spricht zu mir der HErr, der GOtt Israels: Nimm diesen Becher Weins voll Zorns von meiner Hand, und *schenke daraus allen Völkern, zu denen Ich dich sende, *Offenb. 14, 10. f.

16. Daß sie trinken, taumeln und toll werden vor dem Schwert, das ich unter sie schicken will.

17. Und ich nahm den Becher von der Hand des HErrn, und schenkte allen Völkern, zu denen mich der HErr sandte;

18. Nämlich Jerusalem, den Städten Juda's, ihren Königen und Fürsten; daß sie wüste und zerstöret liegen und *ein Spott und Fluch seyn sollen, wie es denn heutiges Tages stehet; *Hesek. 23, 32.

19. Auch Pharao, dem Könige in Egypten, sammt seinen Knechten, seinen Fürsten und seinem ganzen Volk;

20. Allen Ländern gegen Abend, allen Königen im Lande Uz, allen Königen in der Palästiner Lande, sammt Askalon, Gasa, Akaron und den übrigen zu Asdod;

21. Denen von Edom, denen von Moab, den Kindern Ammons;

22. Allen Königen zu Tyrus, allen Königen zu Zidon, den Königen in den Inseln jenseit des Meers;

23. Denen von Dedan, denen von Thema, denen von Bus, und allen Fürsten in den Oertern;

24. Allen Königen in Arabien, allen Königen gegen Abend, die in der Wüste wohnen;

25. Allen Königen in Simri, allen Königen in Elam, allen Königen in Meden;

26. Allen Königen gegen Mitternacht, beiden, in der Nähe und Ferne, Einem mit dem Andern; und allen Königen auf Erden, die auf dem Erdboden sind; und König Sesach soll nach diesen trinken.

27. Und sprich zu ihnen: So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: *Trinket, daß ihr trunken werdet, speiet und niederfallet, und nicht aufstehen möget vor dem Schwert, das Ich unter euch schicken will. *c. 51, 7. Ps. 75, 9.

28. Und wo sie den Becher nicht wollen von deiner Hand nehmen und trinken, so sprich zu ihnen: Also spricht der HErr Zebaoth: Nun sollt ihr trinken.

29. Denn siehe, in der *Stadt, die nach meinem Namen genannt ist, fange ich an zu plagen; und ihr solltet ungestraft bleiben? Ihr sollt nicht ungestraft bleiben; denn Ich rufe dem Schwert über Alle, die auf Erden wohnen, spricht der HErr Zebaoth. *1 Petr. 4, 17. f.

30. Und du sollst alle diese Worte ihnen weissagen, und sprich zu ihnen: Der HErr *wird brüllen aus der Höhe, und seinen Donner hören lassen aus seiner heiligen Wohnung; er wird brüllen über seine Hürden; er wird singen ein Lied, wie die Weintreter, über alle Einwohner des Landes, deß Hall erschallen wird bis an der Welt Ende. *Amos 1, 2. f.

31. Der HErr hat zu rechten mit den Heiden, und will mit allem Fleisch Gericht halten; die Gottlosen wird er dem Schwert übergeben, spricht der HErr.

32. So spricht der HErr Zebaoth: Siehe, es wird eine Plage kommen von einem Volk zum andern, und ein groß Wetter wird erwecket werden von der Seite des Landes.

33. Da werden die *Erschlagenen vom HErrn zur selbigen Zeit liegen von einem Ende der Erde bis an das andere Ende: die werden nicht geklaget, noch aufgehoben, noch begraben werden; sondern müssen auf dem Felde liegen, und zu Mist werden. *c. 7, 33. c. 9, 22. c. 16, 4. Jes. 34, 3.

34. Heulet nun, ihr Hirten, und schreiet; wälzet euch in der Asche, ihr Gewaltigen über die Heerde; denn die Zeit ist hier, daß ihr geschlachtet und zerstreuet werdet und zerfallen müsset, wie ein köstlich Gefäß.

35. Und

35. Und die Hirten werden nicht fliehen können, und die Gewaltigen über die Heerde werden nicht entrinnen können.
36. Da werden die Hirten schreien, und die Gewaltigen über die Heerde werden heulen, daß der HErr ihre Weide so verwüstet hat;
37. Und ihre Auen, die so wohl standen, verderbet sind vor dem grimmigen Zorn des HErrn.
38. Er hat seine Hütte verlassen, wie ein junger Löwe; und ist also ihr Land zerstöret vor dem Zorn des Tyrannen, und vor seinem grimmigen Zorn.

Das 26. Capitel.

Jeremia's Bußpredigt, Anklage, Verantwortung und Beschützung.

1. Im Anfang des Königreichs Jojakims, des Sohnes Josia's, des Königs Juda's, geschahe dies Wort vom HErrn, und sprach:
2. So spricht der HErr: Tritt in den Vorhof am Hause des HErrn, und predige allen Städten Juda's, die da herein gehen anzubeten im Hause des HErrn, alle Worte, die ich dir befohlen habe, ihnen zu sagen; und thue nichts davon.
3. Ob *sie vielleicht hören wollen, und sich bekehren, ein Jeglicher von seinem bösen Wesen; damit mich auch reuen möchte das Uebel, das Ich gedenke ihnen zu thun um ihres bösen Wandels willen. * c. 36, 3. Hesek. 12, 3.
4. Und sprich zu ihnen: So spricht der HErr: Werdet ihr mir nicht gehorchen, daß ihr in meinem Gesetz wandelt, das ich euch vorgelegt habe;
5. Daß ihr höret die Worte meiner Knechte, der Propheten, *welche Ich stets zu euch gesandt habe, und ihr doch nicht hören wolltet: * c. 35, 14. 17.
6. So will ich es mit diesem Hause machen, *wie mit Silo, und diese Stadt zum Fluch allen Heiden auf Erden machen. * c. 7, 14. 1 Sam. 4, 4. 11.
7. Da nun die Priester, Propheten und alles Volk höreten Jeremia, daß er solche Worte redete im Hause des HErrn;
8. Und Jeremia nun ausgeredet hatte Alles, was ihm der HErr befohlen hatte, allem Volk zu sagen: griffen ihn die Priester, Propheten und das ganze Volk, und sprachen: Du mußt sterben.
9. Warum darfst du weissagen im Namen des HErrn, und sagen: Es wird diesem Hause gehen wie Silo, und diese Stadt soll so wüste werden, daß Niemand mehr darinnen wohne! Und das ganze Volk sammelte sich im Hause des HErrn wider Jeremia.
10. Da solches höreten die Fürsten Juda's, gingen sie aus des Königs Hause hinauf in's Haus des HErrn, und setzten sich vor das neue Thor des HErrn.
11. Und die Priester und Propheten sprachen vor den Fürsten und allem Volk: Dieser *ist des Todes schuldig; denn er hat geweissaget wider diese Stadt, wie ihr mit euren Ohren gehöret habt.
* Matth. 26, 66. Marc. 14, 64. Apost. 6, 13.
12. Aber Jeremia sprach zu allen Fürsten, und zu allem Volk: Der HErr hat mich gesandt, daß ich solches Alles, das ihr gehöret habt, sollte weissagen wider dies Haus und wider diese Stadt.
13. So *bessert nun euer Wesen und Wandel, und gehorchet der Stimme des HErrn, eures GOttes; so wird den HErrn auch †gereuen das Uebel, das er wider euch geredet hat. * c. 7, 3. † c. 18, 8.
14. Siehe, ich bin in euren Händen; ihr möget es machen mit mir, wie es euch recht und gut dünket.
15. Doch sollt ihr wissen: wo ihr mich tödtet, so werdet ihr unschuldig Blut laden auf euch selbst, auf diese Stadt und ihre Einwohner. Denn, wahrlich, der HErr hat mich zu euch gesandt, daß ich solches Alles vor euren Ohren reden soll.
16. Da sprachen die Fürsten und das ganze Volk zu den Priestern und Propheten: Dieser ist des Todes nicht schuldig; denn er hat zu uns geredet im Namen des HErrn, unsers GOttes.
17. Und es standen auf etliche der Aeltesten im Lande, und sprachen zum ganzen Haufen des Volks:
18. Zur Zeit Hiskia's, des Königs Juda's, war ein Prophet, *Micha, von Maresa, und sprach zum ganzen Volk Juda: So spricht der HErr Zebaoth: †Zion soll wie ein Acker gepflüget werden, und Jerusalem ein Steinhaufen werden, und der Berg des Hauses [des HErrn] zum wilden Walde. * Mich. 1, 1.
† Jer. 9, 11. [illegible] 9, 44.

19. Noch

19. Noch ließ ihn Hiskia, der König Juda's, und das ganze Juda darum nicht tödten; ja, sie fürchteten vielmehr den HErrn, und beteten vor dem HErrn. * Da reuete auch den HErrn das Uebel, das er wider sie geredet hatte. Darum thun wir sehr übel wider unsere Seelen. *c. 18, 8.

20. So war auch Einer, der im Namen des HErrn weissagete, Uria, der Sohn Semaja's, von Kiriath-Jearim. Derselbe weissagete wider diese Stadt und wider dies Land, gleichwie Jeremia.

21. Da aber der König Jojakim, und alle seine Gewaltigen, und die Fürsten seine Worte höreten; wollte ihn der König tödten lassen. Und da Uria das erfuhr, fürchtete er sich, und flohe, und zog in Egypten.

22. Aber der König Jojakim schickte Leute in Egypten, El-Nathan, den Sohn Achbors, und Andere mit ihm.

23. Die führeten ihn aus Egypten, und brachten ihn zum Könige Jojakim; der ließ ihn mit dem Schwert tödten, und ließ seinen Leichnam unter dem gemeinen Pöbel begraben.

24. Also war die Hand *Ahikams, des Sohnes Saphans, mit Jeremia, daß er nicht dem Volk in die Hände kam, daß sie ihn tödteten. *2 Kön. 22, 12. 14.

Das 27. Capitel.

Juda und seine Nachbarn müssen unter das Joch des Königs zu Babel.

1. Im Anfang des Königreichs Jojakims, des Sohnes Josia's, des Königs Juda's, geschahe dies Wort vom HErrn zu Jeremia, und sprach:

2. So spricht der HErr zu mir: Mache dir ein Joch, und hänge es an deinen Hals;

3. Und schicke es * zum Könige in Edom, zum Könige in Moab, zum Könige der Kinder Ammons, zum Könige zu Tyrus, und zum Könige zu Zidon, durch die Boten, so zu Zedekia, dem Könige Juda's, gen Jerusalem gekommen sind; *c. 25, 21. 22.

4. Und befiehl ihnen, daß sie ihren Herren sagen: So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: So sollt ihr euren Herren sagen:

5. Ich habe die *Erde gemacht und Menschen und Vieh, so auf Erden sind, durch meine große Kraft und ausgestreckten Arm; und gebe sie, wem ich will. *c. 32, 17.

6. Nun aber habe Ich * alle diese Lande gegeben in die Hand meines † Knechts Nebukad-Nezars, des Königs zu Babel; und habe ihm auch die wilden Thiere auf dem Felde gegeben, daß sie ihm dienen sollen. *c. 25, 9. c. 28, 14. † Dan. 2, 37. f. c. 4, 19.

7. Und sollen alle Völker dienen ihm und seinem Sohne und seines Sohnes Sohne, bis * daß die Zeit seines Landes auch komme; denn es sollen ihm viele Völker und große Könige dienen. *c. 25, 12.

8. Welches Volk aber und Königreich dem Könige zu Babel, Nebukad-Nezar, nicht dienen will, und wer seinen Hals nicht wird unter das Joch des Königs zu Babel geben; solch Volk will ich heimsuchen * mit Schwert, Hunger und Pestilenz, spricht der HErr, bis daß ich sie durch seine Hand umbringe. *c. 14, 12.

9. Darum * so gehorchet nicht euren Propheten, Weissagern, Traumdeutern, Tagewählern und Zauberern, die euch sagen: Ihr werdet nicht dienen müssen dem Könige zu Babel. *c. 14, 14. f.

10. Denn * sie weissagen euch falsch, auf daß sie euch ferne aus eurem Lande bringen, und ich euch ausstoße, und ihr umkommet. *v. 14. 16.

11. Denn welch Volk seinen Hals ergiebt unter das Joch des Königs zu Babel, und dienet ihm, das will ich in seinem Lande lassen, daß es dasselbige baue und bewohne, spricht der HErr.

12. Und ich redete solches Alles zu Zedekia, dem Könige Juda's, und sprach: Ergebet euren Hals unter das Joch des Königs zu Babel, und dienet ihm und seinem Volk; so sollt ihr lebendig bleiben.

13. Warum wollt ihr sterben, du und dein Volk, durch das Schwert, Hunger und Pestilenz? * Wie denn der HErr geredet hat über das Volk, so dem Könige zu Babel nicht dienen will. *v. 8.

14. Darum * gehorchet nicht den Worten der Propheten, die euch sagen: Ihr werdet nicht dienen müssen dem Könige zu Babel. Denn sie weissagen euch falsch. *c. 14, 14. f. 1 Joh. 4, 1.

15. Und

15. Und ich habe sie nicht gesandt, spricht der HErr; sondern sie weissagen falsch in meinem Namen, auf daß ich euch ausstoße, und ihr umkommet, sammt den Propheten, die euch weissagen.
16. Und zu den Priestern, und zu alle diesem Volk redete ich, und sprach: So spricht der HErr: Gehorchet nicht den Worten eurer Propheten, die euch weissagen und sprechen: Siehe, die *Gefäße aus dem Hause des HErrn werden nun bald von Babel wieder herkommen. Denn sie weissagen euch falsch. *c. 28, 3.
17. Gehorchet ihnen nicht, sondern dienet dem Könige zu Babel, so werdet ihr lebendig bleiben. Warum soll doch diese Stadt zur Wüste werden!
18. Sind sie aber Propheten, und haben sie des HErrn Wort; so lasset sie den HErrn Zebaoth erbitten, daß die übrigen Gefäße im Hause des HErrn, und im Hause des Königs Juda's, und zu Jerusalem, nicht auch gen Babel geführet werden.
19. Denn also spricht der HErr Zebaoth von *den Säulen, und vom Meer, und von dem Gestühle, und von den Gefäßen, die noch übrig sind in dieser Stadt, *2 Kön. 25, 13.
20. Welche Nebukad-Nezar, der König zu Babel, nicht wegnahm, da er *Jechanja, den Sohn Jojakims, den König Juda's, von Jerusalem wegführete gen Babel, sammt allen Fürsten in Juda und Jerusalem; *2 Kön. 24, 14. 15.
21. Denn so spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels, von den Gefäßen, die noch übrig sind im Hause des HErrn, und im Hause des Königs Juda's, und zu Jerusalem:
22. Sie sollen gen Babel geführet werden, und daselbst bleiben, bis auf den Tag, da ich sie *heimsuche, spricht der HErr, und ich sie wiederum herauf an diesen Ort bringen lasse. *2 Chron. 36, 22.

Das 28. Capitel.

Jeremia hat ein eisernes Joch; zeigt Hananja, dem falschen Propheten, den gewissen Tod an.

1. Und in demselbigen Jahr, im Anfang des Königreichs Zedekia's, des Königs Juda's, im fünften Monat des vierten Jahrs, sprach Hananja, der Sohn Azurs, ein Prophet von Gibeon, zu mir im Hause des HErrn, in Gegenwart der Priester und alles Volks, und sagte:
2. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Ich habe das Joch des Königs zu Babel zerbrochen;
3. Und ehe zwei Jahre um sind, will *Ich alle Gefäße des Hauses des HErrn, welche Nebukad-Nezar, der König zu Babel, hat von diesem Ort weggenommen und gen Babel geführet, wiederum an diesen Ort bringen; *c. 27, 16.
4. Dazu *Jechanja, den Sohn Jojakims, den König Juda's, sammt allen Gefangenen aus Juda, die gen Babel geführet sind, will Ich auch wieder an diesen Ort bringen, spricht der HErr; denn Ich will das Joch des Königs zu Babel zerbrechen. *2 Kön. 24, 14. f.
5. Da sprach der Prophet Jeremia zu dem Propheten Hananja in Gegenwart der Priester und des ganzen Volks, die im Hause des HErrn standen,
6. Und sagte: Amen, der HErr thue also, der HErr bestätige dein Wort, das du geweissaget hast, daß er die Gefäße aus dem Hause des HErrn von Babel wieder bringe an diesen Ort, sammt allen Gefangenen.
7. Aber doch höre auch dies Wort, das ich vor deinen Ohren rede, und vor den Ohren des ganzen Volks:
8. Die Propheten, die vor mir und vor dir gewesen sind von Alters her, die haben wider viele Länder und große Königreiche geweissaget, von Krieg, von Unglück, und von Pestilenz;
9. Wenn aber ein Prophet vom Frieden weissaget, den wird man kennen, ob ihn der HErr wahrhaftig gesandt hat, wenn sein Wort erfüllet wird.
10. Da nahm der Prophet Hananja das *Joch vom Halse des Propheten Jeremia, und zerbrach es. *c. 27, 2.
11. Und Hananja sprach in Gegenwart des ganzen Volks: So spricht der HErr: Eben so will ich zerbrechen das Joch Nebukad-Nezars, des Königs zu Babel, *ehe zwei Jahre um kommen, vom Halse aller Völker. Und der Prophet Jeremia ging seines Weges. *v. 3.

12. Aber des HErrn Wort geschahe zu Jeremia, nachdem der Prophet Hananja das Joch zerbrochen hatte vom Halse des Propheten Jeremia, und sprach:

13. Gehe hin und sage Hananja: So spricht der HErr: Du hast das hölzerne Joch zerbrochen; so mache nun ein eisern Joch an jenes Statt.

14. Denn so spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Ein eisern Joch habe ich * allen diesen Völkern an den Hals gehänget, damit sie dienen sollen Nebukad-Nezar, dem Könige zu Babel; und müssen ihm dienen: denn ich habe ihm auch die wilden Thiere gegeben. * c. 27, 6.

15. Und der Prophet Jeremia sprach zum Propheten Hananja: Höre doch, Hananja: Der HErr hat dich nicht gesandt, und du hast gemacht, daß dies Volk auf Lügen sich verläßet.

16. Darum spricht der HErr also: Siehe, ich will dich vom Erdboden nehmen; dies Jahr sollst du sterben; denn * du hast sie mit deiner Rede vom HErrn abgewendet. * c. 29, 31.

17. Also starb der Prophet Hananja desselbigen Jahrs im siebenten Monat.

Das 29. Capitel.

Sendbrief Jeremia's an die gefangenen Juden zu Babel, wie sie sich sollen verhalten.

1. Dies sind die Worte im Briefe, den der Prophet Jeremia sandte von Jerusalem zu den übrigen Aeltesten, die weggeführet waren, und zu den Priestern und Propheten, und zum ganzen Volk, das Nebukad-Nezar von Jerusalem hatte weggeführet gen Babel,

2. (Nachdem der * König Jechanja und die Königin mit den Kämmerern und Fürsten in Juda und Jerusalem, sammt den Zimmerleuten und Schmieden zu Jerusalem, weg waren,) * c. 24, 1. 2 Kön. 24, 15.

3. Durch Eleasa, den Sohn Saphans, und Gemarja, den Sohn Hilkia's, welche Zedekia, der König Juda's, sandte gen Babel zu Nebukad-Nezar, dem Könige zu Babel. Und sprach:

4. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels, * zu allen Gefangenen, die ich habe von Jerusalem lassen wegführen gen Babel: * v. 20.

5. Bauet Häuser, darinnen ihr wohnen möget; pflanzet Gärten, daraus ihr die Früchte essen möget;

6. Nehmet Weiber, und zeuget Söhne und Töchter; nehmet euren Söhnen Weiber, und gebet euren Töchtern Männer, daß sie Söhne und Töchter zeugen; mehret euch daselbst, daß eurer nicht wenig sey;

7. Suchet der Stadt Bestes, dahin ich euch habe lassen wegführen, und betet für sie zum HErrn: denn wenn es ihr wohl gehet, so gehet es euch auch wohl.

8. Denn so spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: * Lasset euch die Propheten, die bei euch sind, und die Wahrsager nicht betrügen; und gehorchet euren Träumen nicht, die euch träumen. * c. 14, 14. f.

9. Denn sie weissagen euch falsch in meinem Namen; ich habe sie nicht gesandt, spricht der HErr.

10. Denn so spricht der HErr: Wenn zu Babel * siebenzig Jahre aus sind; so will ich euch besuchen und will mein gnädiges Wort über euch erwecken, daß ich euch wieder an diesen Ort bringe. * c. 25, 11. f.

11. Denn Ich weiß wohl, was ich für * Gedanken über euch habe, spricht der HErr, nämlich Gedanken des Friedens, und nicht des Leides, daß ich euch gebe das Ende, deß ihr wartet. * Ps. 92, 6.

12. Und ihr werdet mich * anrufen, und hingehen, und mich bitten; und ich will euch erhören. * Ps. 50, 15.

13. Ihr werdet mich suchen und finden. Denn * so ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet: * 5 Mos. 4, 29. 1 Chron. 29, 9. Jes. 55, 6.

14. So will ich mich von euch finden lassen, spricht der HErr; und will * euer Gefängniß wenden und euch sammeln aus allen Völkern und von allen Orten, dahin ich euch verstoßen habe, spricht der HErr; und will euch wiederum an diesen Ort bringen, von dannen ich euch habe lassen wegführen. * Ps. 126, 4.

15. Denn ihr meinet, der HErr habe euch zu Babel Propheten auferweckt.

16. Denn also spricht der HErr vom Könige, der auf Davids Stuhl sitzet, und von allem Volk, das in dieser Stadt wohnet, nämlich von euren Brüdern, die nicht mit euch hinaus gefangen gezogen sind;

17. Ja,

17. Ja, also spricht der HErr Zebaoth:
Siehe, ich will * Schwert, Hunger und
Pestilenz unter sie schicken; und will
mit ihnen umgehen, wie mit den bösen
† Feigen, da einem vor ekelt zu essen;

* c. 44, 13. 2 Sam. 24, 13. † Jer. 24, 8.

18. Und will hinter ihnen her seyn mit
Schwert, Hunger und Pestilenz; und
will sie * in keinem Königreich auf Erden
bleiben lassen, daß sie sollen † zum Fluch,
zum Wunder, zum Hohn und zum Spott
unter allen Völkern werden, dahin ich
sie verstoßen werde: * c. 14, 12. c. 24, 9.

† c. 42, 18. Hesek. 5, 15.

19. Darum, daß sie meinen Worten
nicht gehorchen, spricht der HErr, der
ich meine Knechte, die Propheten, zu
euch stets gesandt habe; aber ihr wolltet
nicht hören, spricht der HErr.
20. Ihr aber * Alle, die ihr gefangen
seyd weggeführet, die ich von Jerusalem
habe gen Babel ziehen lassen, höret des
HErrn Wort. * v. 4.
21. So spricht der HErr Zebaoth, der
GOtt Israels, wider Ahab, den Sohn
Kolaja's, und wider Zedekia, den Sohn
Maseja's, * die euch falsch weissagen in
meinem Namen: Siehe, ich will sie geben
in die Hände Nebukad-Nezars, des Kö-
nigs zu Babel, der soll sie schlagen
lassen vor euren Augen; * c. 27, 10. 15.
22. Daß man wird aus denselbigen ei-
nen Fluch machen unter allen Gefange-
nen aus Juda, die zu Babel sind, und
sagen: Der HErr thue dir, wie Zedekia
und Ahab, welche der König zu Babel
auf Feuer braten ließ;
23. Darum, daß sie eine Thorheit in
Israel begingen und trieben Ehebruch
mit der Andern Weibern, und predigten
falsch in meinem Namen, das ich ihnen
nicht befohlen hatte. Solches weiß Ich,
und zeuge es, spricht der HErr.
24. Und wider Semaja von Nehalam
sollst du sagen:
25. So spricht der HErr Zebaoth,
der GOtt Israels: Darum, daß du
unter deinem Namen hast Briefe ge-
sandt zu allem Volk, das zu Jerusalem
ist, und zum Priester Zephanja, dem
Sohne Maseja's, und zu allen Priestern,
und gesagt:
26. Der HErr hat dich zum Priester
gesetzt, an Statt des Priesters Jeho-
jada, daß ihr sollt Aufseher seyn im
Hause des HErrn über alle Wahnsinnige
und Weissager, daß du sie in Kerker und
Stock legest.
27. Nun, warum strafest du denn nicht
Jeremia von Anathoth, der euch weis-
saget?
28. Darum, daß er zu uns gen Babel
geschickt hat und lassen sagen: Es wird
noch lange währen; bauet Häuser, dar-
innen ihr wohnet, und pflanzet Gärten,
daß ihr die Früchte davon esset.
29. Denn Zephanja, der Priester, hatte
denselben Brief gelesen, und den Pro-
pheten Jeremia lassen zuhören.
30. Darum geschahe des HErrn Wort
zu Jeremia und sprach:
31. Sende hin zu allen Gefangenen,
und laß ihnen sagen: So spricht der
HErr wider Semaja von Nehalam:
Darum, daß euch Semaja weissaget
und Ich habe ihn doch nicht gesandt,
und machet, daß ihr auf Lügen ver-
trauet;
32. Darum spricht der HErr also:
Siehe, ich will Semaja von Nehalam
heimsuchen, sammt seinem Samen,
daß der Seinen keiner soll unter die-
sem Volk bleiben; und soll das Gute
nicht sehen, das Ich meinem Volk
thun will, spricht der HErr. Denn * er
hat sie mit seiner Rede vom HErrn
abgewendet. * c. 28, 16.

Das 30. Capitel.

Verheißung von dem Jüdischen Volk in den letzten Zeiten des neuen Bundes.

1. Dies ist das Wort, das vom HErrn
geschahe zu Jeremia:
2. So spricht der HErr, der GOtt
Israels: Schreibe dir alle Worte in ein
Buch, die ich zu dir rede.
3. Denn * siehe, es kommt die Zeit,
spricht der HErr, daß ich † das Ge-
fängniß meines Volks, beides, Israels
und Juda's, wenden will, spricht der
HErr, und will sie wieder bringen in
das Land, das ich ihren Vätern gegeben
habe, daß sie es besitzen sollen.

* c. 23, 5. c. 31, 27. † Zeph. 3, 20.

4. Dies sind aber die Worte, welche
der HErr redet von Israel und Juda.
5. Denn so spricht der HErr: Wir
hören ein Geschrei des Schreckens; es
ist eitel Furcht da, und kein Friede.

6. Aber

6. Aber forschet doch und sehet, ob ein Mannsbild gebären möge! Wie gehet es denn zu, daß ich alle Männer sehe ihre Hände auf ihren Hüften haben, *wie Weiber in Kindesnöthen, und alle Angesichter so bleich sind? * c. 4, 31. Jes. 13, 8. c. 37, 3.

7. Es ist ja ein großer Tag, und seines gleichen ist nicht gewesen, und ist eine Zeit der Angst in Jakob; noch soll ihm daraus geholfen werden. * Joel 2, 11. Amos 5, 18. Zeph. 1, 15.

8. Es soll aber geschehen zur selbigen Zeit, spricht der HErr Zebaoth, daß ich sein Joch von deinem Halse zerbrechen will und deine Bande zerreißen, daß er darin nicht mehr den Fremden dienen muß;

9. Sondern dem HErrn, ihrem GOtt, und ihrem Könige David, welchen ich ihnen erwecken will.

10. Darum *fürchte du dich nicht, mein Knecht Jakob, spricht der HErr, und entsetze dich nicht, Israel. Denn siehe, ich will dir helfen aus fernen Ländern, und deinem Samen aus dem Lande ihres Gefängnisses, daß Jakob soll wiederkommen, in Frieden leben, und Genüge haben, und Niemand soll ihn schrecken. * c. 46, 27. Jes. 44, 2.

11. Denn *Ich bin bei dir, spricht der HErr, daß ich dir helfe. Denn ich will es mit allen †Heiden ein Ende machen, dahin ich dich zerstreuet habe: aber mit dir will ich es nicht ein Ende machen; züchtigen aber will ich dich mit Maße, daß du dich nicht unschuldig haltest. * Ps. 91, 15. † Jer. 46, 28.

12. Denn also spricht der HErr: *Dein Schade ist verzweifelt böse, und deine Wunden sind unheilbar. * c. 15, 18.

13. Deine Sache handelt Niemand, daß er sie verbände; es kann dich Niemand heilen.

14. Alle deine Liebhaber vergessen deiner, fragen nichts darnach. Ich *habe dich geschlagen, wie ich einen Feind schlüge, mit unbarmherziger Staupe, um deiner großen Missethat und um deiner starken Sünden willen. * c. 2, 19. c. 15, 18.

15. Was schreiest du über deinen Schaden, und über deinen verzweifelt bösen Schmerzen! Habe ich dir doch solches gethan um *deiner großen Missethat und um deiner starken Sünden willen. * c. 13, 22

16. Darum Alle, *die dich gefressen haben, sollen gefressen werden; und Alle, die dich geängstiget haben, sollen Alle gefangen werden; und die dich beraubet haben, sollen beraubet werden; und Alle, die dich geplündert haben, sollen geplündert werden. * Jes. 33, 1.

17. Aber *dich will ich wieder gesund machen, und deine Wunden heilen, spricht der HErr; darum, daß man dich nennet die Verstoßene, und Zion sey, nach der Niemand frage. * c. 33, 6.

18. So spricht der HErr: *Siehe, ich will das Gefängniß der Hütten Jakobs wenden, und mich über seine Wohnung erbarmen; und die Stadt soll wieder auf ihre Hügel gebauet werden, und der Tempel soll stehen nach seiner Weise. * c. 29, 14. c. 31, 23.

19. Und soll von dannen heraus gehen Lob- und Freudengesang; denn ich will sie mehren und nicht mindern, ich will sie herrlich machen und nicht kleinern.

20. Ihre Söhne sollen seyn gleichwie vorhin, und ihre Gemeine vor mir gedeihen; denn ich will heimsuchen Alle, die sie plagen.

21. Und ihr Fürst soll aus ihnen herkommen, und ihr Herrscher von ihnen ausgehen, und er soll zu mir nahen; denn wer ist der, so mit willigem Herzen zu mir nahet! spricht der HErr.

22. Und *ihr sollt mein Volk seyn, und Ich will euer GOtt seyn. * c. 31, 33.

23. Siehe, es wird ein *Wetter des HErrn mit Grimm kommen, ein schrecklich Ungewitter wird den Gottlosen auf den Kopf fallen. * c. 23, 19.

24. Denn des HErrn grimmiger Zorn wird nicht nachlassen, bis er thue und ausrichte, was er im Sinn hat: zur letzten Zeit werdet ihr solches erfahren.

Das 31. Capitel.

Fernere Weissagung von dem, dem Jüdischen Volk noch bevorstehenden Heil.

1. Zur selbigen Zeit, spricht der HErr, will ich aller Geschlechter Israels *GOtt seyn; und sie sollen mein Volk seyn. * 2 Cor. 6, 16. f.

2. So spricht der HErr: Das Volk, so übergeblieben ist vom Schwert, hat Gnade gefunden in der Wüste; Israel ziehet hin zu seiner Ruhe.

3. Der HErr ist mir erschienen von ferne:

ferne: Ich habe dich je und je geliebet, darum habe ich dich zu mir *gezogen aus lauter Güte. * Hohel. 1, 4.
4. Wohlan, ich will dich wiederum bauen, daß du sollst gebauet heißen; du Jungfrau Israel, du sollst noch fröhlich pauken und heraus gehen an den Tanz.
5. Du sollst wiederum Weinberge pflanzen an den Bergen Samaria's; pflanzen wird man, und dazu pfeifen,
6. Denn es wird die Zeit noch kommen, daß die Hüter an dem Gebirge Ephraim werden rufen: *Wohlauf, und lasset uns hinauf gehen gen Zion zu dem HErrn, unserm GOtt! * Jes. 2, 3. Mich. 4, 2.
7. Denn also spricht der HErr: Rufet über Jakob mit Freuden, und jauchzet über das Haupt unter den Heiden; rufet laut, rühmet und sprechet: HErr, hilf deinem Volk, den Uebrigen in Israel.
8. Siehe, ich will sie aus dem Lande der Mitternacht bringen, und will sie sammeln aus den Enden der Erde, Beide, Blinde, Lahme, Schwangere und Kindbetterinnen, daß sie mit großem Haufen wieder hieher kommen sollen.
9. Sie werden *weinend kommen und betend, so will ich sie leiten, ich will sie leiten an den Wasserbächen auf schlechtem Wege, daß sie sich nicht stoßen; denn †ich bin Israels Vater, so ist Ephraim mein erstgeborner Sohn. * c. 50, 4.
† 2 Cor. 6, 18. f.
10. Höret, ihr Heiden, des HErrn Wort, und verkündiget es ferne in die Inseln, und sprechet: Der Israel zerstreuet hat, der wird es auch wieder sammeln, und wird ihrer hüten, wie ein Hirte seiner Heerde.
11. Denn der *HErr wird Jakob erlösen, und von der Hand des Mächtigen erretten. * Ps. 130, 8. Luc. 1, 68.
12. Und sie werden kommen, und auf der Höhe zu Zion jauchzen, und werden sich zu den Gaben des HErrn häufen, nämlich zum Getreide, Most, Oel und jungen Schafen und Ochsen; daß ihre Seele wird seyn wie ein *wasserreicher Garten, und nicht mehr bekümmert seyn sollen. * Jes. 58, 11.
13. Alsdann werden die *Jungfrauen fröhlich am Reigen seyn, dazu die junge Mannschaft, und die Alten mit einander. Denn †ich will ihr Trauern in Freude verkehren, und sie trösten, und sie erfreuen nach ihrer Betrübniß. * Ps. 149, 12. 13.
† Ps. 30, 12. Joh. 16, 20.
14. Und ich will der Priester Herz voll Freude machen, und mein Volk *soll meiner Gaben die Fülle haben, spricht der HErr. * v. 12.
15. So spricht der HErr: *Man höret eine klägliche Stimme und bitteres Weinen auf der Höhe; †Rahel weinet über ihre Kinder, und will sich nicht trösten lassen über ihre Kinder, denn es ist aus mit ihnen. * Matth. 2, 18. † 1 Mos. 35, 19.
16. Aber der HErr spricht also: Laß *dein Schreien und Weinen, und die Thränen deiner Augen; denn deine Arbeit wird wohl belohnet werden, spricht der HErr. Sie sollen wiederkommen aus dem Lande des Feindes; * Luc. 7, 13. c. 8, 52.
17. Und deine Nachkommen haben viel Gutes zu gewarten, spricht der HErr; denn deine Kinder sollen wieder in ihre Grenze kommen.
18. Ich habe wohl gehöret, wie Ephraim klaget: Du hast mich gezüchtiget und ich bin auch gezüchtiget, wie ein geil Kalb. **Bekehre du mich, so werde ich bekehret; denn Du, HErr, bist mein GOtt.**
19. Da ich bekehret ward, that ich Buße; denn nachdem ich gewitziget bin, schlage ich mich auf die Hüfte. Denn ich bin zu Schanden geworden, und stehe schamroth; denn ich muß leiden den Hohn meiner Jugend.
20. **Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn, und mein trautes Kind! Denn ich *gedenke noch wohl daran, was ich ihm geredet habe: darum †bricht mir mein Herz gegen ihn, daß ich mich seiner erbarmen muß, spricht der HErr.** * Ps. 25, 7. Ps. 106, 4. Jes. 49, 15.
† Hos. 11, 8.
21. Richte dir auf Grabzeichen, setze dir Trauermaale; und richte dein Herz auf die gebahnte Straße, darauf ich gewandelt habe; kehre wieder, Jungfrau Israel, kehre dich wieder zu diesen deinen Städten.
22. Wie lange willst du in der Irre gehen, du abtrünnige Tochter! Denn der HErr wird ein Neues im Lande erschaffen: das Weib wird den Mann umgeben.
23. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Man wird noch dies Wort

Wort wieder reden im Lande Juda und in seinen Städten, *wenn ich ihr Gefängniß wenden werde: Der HErr segne dich, du Wohnung der Gerechtigkeit, du heiliger Berg. *c. 29, 14. c. 30, 3. 18. c. 32, 44.

24. Und Juda sammt allen seinen Städten sollen darinnen wohnen; dazu Ackerleute, und die mit Heerden umherziehen.

25. Denn ich *will die müden Seelen erquicken, und die bekümmerten Seelen sättigen. *Matth. 11, 28.

26. Darum bin ich aufgewacht, und sahe auf, und habe so sanft geschlafen.

27. Siehe, *es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß ich das Haus Israel und das Haus Juda besamen will, Beides, mit Menschen und Vieh. *c. 23, 5.

28. Und gleichwie ich über sie gewachet habe, auszureuten, zu reißen, *abzubrechen, zu verderben und zu plagen: also will ich über sie wachen, zu bauen und zu pflanzen, spricht der HErr. *c. 45, 4.

29. Zur selbigen Zeit *wird man nicht mehr sagen: Die Väter haben Heerlinge (unreife Trauben) gegessen, und der Kinder Zähne sind stumpf geworden. *Klagl. 5, 7. Hesek. 18, 2.

30. Sondern *ein Jeglicher wird um seiner Missethat willen sterben; und welcher Mensch Heerlinge isset, dem sollen seine Zähne stumpf werden. *2 Kön. 14, 6.

31. Siehe, es *kommt die Zeit, spricht der HErr, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund machen. *Ebr. 8, 8.

32. Nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern machte, da ich sie bei der Hand nahm, daß ich sie aus Egyptenland führete; welchen Bund sie nicht gehalten haben, und Ich sie zwingen mußte, spricht der HErr.

33. Sondern das soll der Bund seyn, den ich mit dem Hause Israel machen will nach dieser Zeit, spricht der HErr: Ich *will mein Gesetz in ihr Herz geben, und in ihren Sinn schreiben; und sie †sollen mein Volk seyn, so will ich ihr GOtt seyn. *Jes. 54, 13. Ebr. 8, 10. †Jer. 24, 7. c. 30, 22.

34. Und wird Keiner den Andern, noch ein Bruder den andern lehren und sagen: Erkenne den HErrn; sondern *sie sollen mich Alle kennen, Beide, Klein und Groß, spricht der HErr. Denn †ich will ihnen ihre Missethat vergeben, und ihrer Sünde nicht mehr **gedenken. *Jes. 54, 13. †Jer. 33, 8. Apost. 10, 43. **Jes. 43, 25. c. 44, 22. Hesek. 33, 16. Ebr. 10, 16. 17.

35. So spricht der HErr, der *die Sonne dem Tage zum Licht giebt, und den Mond und die Sterne nach ihrem Lauf der Nacht zum Licht; der das Meer beweget, daß seine Wellen brausen; HErr Zebaoth ist sein Name; *Ps. 136, 8. 9. Sir. 43, 2. 6. 9. 10.

36. Wenn solche *Ordnungen abgehen vor mir, spricht der HErr, so soll auch †aufhören der Same Israels, daß er nicht mehr ein Volk vor mir sey ewiglich. *c. 33, 25. †Röm. 11, 1. f.

37. So spricht der HErr: Wenn *man den Himmel oben kann messen, und den Grund der Erde erforschen; so will Ich auch verwerfen den ganzen Samen Israels um Alles, das sie thun, spricht der HErr. *c. 33, 22.

38. Siehe, *es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß die Stadt des HErrn soll gebauet werden vom Thurm Hananeels an, bis an's Eckthor; *c. 49, 2.

39. Und die Richtschnur wird neben demselben weiter heraus gehen bis an den Hügel Gareb, und sich gen Gaath wenden;

40. Und das ganze Thal der Leichen und der Asche, sammt dem ganzen Acker, bis an den Bach Kidron, bis zu der Ecke am Roßthor gegen Morgen, wird dem HErrn heilig seyn, daß es nimmermehr zerrissen, noch abgebrochen soll werden.

Das 32. Capitel.

Jeremia kauft, zum Zeichen der Wiederkunft aus Babel, einen Acker.

1. Dies ist das Wort, das vom HErrn geschahe zu Jeremia, im zehnten Jahr Zedekia's, des Königs Juda's, *welches ist das achtzehnte Jahr Nebukad-Nezars. *c. 25, 1.

2. Dazumal *belagerte das Heer des Königs zu Babel Jerusalem. Aber der Prophet Jeremia lag gefangen im Vorhofe des Gefängnisses, am Hause des Königs Juda's. *2 Kön. 25, 1. 2.

3. Dahin Zedekia, der König Juda's, ihn hatte lassen verschließen, und gesagt: Warum weissagest du, und sprichst: So spricht der HErr: Siehe, *ich

gebe

gebe diese Stadt in die Hände des Königs zu Babel, und er soll sie gewinnen.
* c. 21, 7. c. 27, 6. c. 34, 2. c. 38, 3. c. 39, 1. f.

4. Und Zedekia, der * König Juda's, soll den Chaldäern nicht entrinnen, sondern ich will ihn dem Könige zu Babel in die Hände geben, daß er mündlich mit ihm reden und mit seinen Augen ihn sehen soll. * c. 34, 3.

5. Und er wird Zedekia gen Babel führen, da soll er auch bleiben, bis daß ich ihn heimsuche, spricht der HErr; denn ob ihr schon wider die Chaldäer streitet, soll * euch doch nichts gelingen. * c. 2, 37. 4 Mos. 14, 41. Jes. 24, 19.

6. Und Jeremia sprach: Es ist des HErrn Wort geschehen zu mir, und spricht:

7. Siehe, Hanameel, der Sohn Sallums, deines Vetters, kommt zu dir, und wird sagen: Lieber, kaufe du meinen Acker zu Anathoth; denn du hast das nächste Freundrecht dazu, daß du ihn kaufen sollst.

8. Also kam Hanameel, meines Vetters Sohn, wie der HErr gesagt hatte, zu mir vor den Hof des Gefängnisses, und sprach zu mir: Lieber, kaufe meinen Acker zu Anathoth, der im Lande Benjamin liegt; denn du hast * Erbrecht dazu, und du bist der Nächste; Lieber, kaufe ihn. Da merkte ich, daß es des HErrn Wort wäre; * Ruth 4, 3. 4.

9. Und kaufte den Acker von Hanameel, meines Vetters Sohne, zu Anathoth, und wog ihm das Geld dar, sieben Sekel, und zehn Silberlinge;

10. Und schrieb einen Brief, und versiegelte ihn, und nahm Zeugen dazu, und wog das Geld dar auf einer Wage;

11. Und nahm zu mir den versiegelten Kaufbrief nach dem Recht und Gewohnheit, und eine offene Abschrift;

12. Und gab den Kaufbrief Baruch, dem Sohne Nerja's, des Sohnes Mahaseja's, in Gegenwart Hanameels, meines Vetters, und der Zeugen, die im Kaufbriefe geschrieben standen, und aller Juden, die am Hofe des Gefängnisses wohneten;

13. Und befahl Baruch vor ihren Augen, und sprach:

14. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Nimm diese Briefe, den versiegelten Kaufbrief, sammt dieser offenen Abschrift, und lege sie in ein irden Gefäß, daß sie lange bleiben mögen.

15. Denn so spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Noch soll man Häuser, Aecker und Weinberge kaufen in diesem Lande.

16. Und da ich den Kaufbrief hatte Baruch, dem Sohne Nerja's, gegeben, betete ich zum HErrn, und sprach:

17. Ach HErr HErr, siehe, Du * hast Himmel und Erde gemacht durch deine große Kraft und durch deinen ausgestreckten Arm, und ist † kein Ding vor dir unmöglich. * c. 27, 5. † Luc. 1, 37. f.

18. * Der du wohlthust viel Tausenden, und vergiltst die Missethat der Väter in den Busen ihrer Kinder nach ihnen, du großer und starker GOtt; HErr Zebaoth ist dein Name. * 2 Mos. 34, 7. f.

19. Groß * von Rath † und mächtig von That; und deine ** Augen stehen offen über alle Wege der Menschenkinder, †† daß du einem Jeglichen gebest nach seinem Wandel und nach der Frucht seines Wesens. * c. 10, 6. † Luc. 1, 37. ** Jer. 16, 17. Sir. 23, 28. †† Ps. 62, 13.

20. Der du in Egyptenland hast Zeichen und Wunder gethan, bis auf diesen Tag, beides, an Israel und Menschen; und hast dir einen Namen gemacht, wie er heutiges Tages ist.

21. Und hast dein Volk Israel aus Egyptenland geführet, durch Zeichen und Wunder, durch eine mächtige Hand, durch ausgestreckten Arm, und durch groß Schrecken.

22. Und hast ihnen dies Land gegeben, welches du ihren Vätern geschworen hattest, daß du es ihnen geben wolltest: ein Land, da Milch und Honig innen fließt.

23. Und da sie hinein kamen und es besaßen, gehorchten sie deiner Stimme nicht, wandelten auch nicht nach deinem Gesetz; und Alles, was du ihnen gebotest, das sie thun sollten, das ließen sie; darum du auch ihnen alle dies Unglück ließest widerfahren.

24. Siehe, diese Stadt ist belagert, daß sie gewonnen und vor Schwert, Hunger und Pestilenz in der Chaldäer Hände, welche wider sie streiten, gegeben werden muß; und wie du geredet hast, so gehet es, das siehest du.

25. Und Du, HErr HErr, sprichst zu mir: Kaufe du einen Acker um Geld, und nimm Zeugen dazu; so doch die Stadt in der Chaldäer Hände gegeben wird.
26. Und des HErrn Wort geschahe zu Jeremia, und sprach:
27. Siehe, Ich der HErr bin ein GOtt alles Fleisches. *Sollte mir etwas unmöglich seyn? *v. 17. Luc. 1, 37. f.
28. Darum, so spricht der HErr also: Siehe, ich *gebe diese Stadt in der Chaldäer Hände, und in die Hand Nebucad-Nezars, des Königs zu Babel; und er soll sie gewinnen. *v. 3.
29. Und die Chaldäer, so wider diese Stadt streiten, werden herein kommen, und sie mit Feuer anstecken und verbrennen sammt den Häusern, da *sie auf den Dächern Baal geräuchert und andern Göttern Trankopfer geopfert haben, auf daß sie mich erzürneten. *c. 19, 13.
30. Denn die Kinder Israel und die Kinder Juda haben *von ihrer Jugend auf gethan, das mir übel gefällt; und die Kinder Israel haben mich erzürnet durch ihrer Hände Werk, spricht der HErr. *1 Mos. 8, 21.
31. Denn seit der Zeit diese Stadt gebauet ist, bis auf diesen Tag, hat sie mich zornig und grimmig gemacht; daß ich sie muß von meinem Angesicht wegthun,
32. Um alle der Bosheit willen der Kinder Israel und der Kinder Juda, die sie gethan haben, daß sie mich erzürneten. Sie, ihre Könige, Fürsten, Priester und Propheten, und die in Juda und Jerusalem wohnen,
33. Haben *mir den Rücken, und nicht das Angesicht zugekehret, wiewohl ich sie stets lehren ließ; aber sie wollten nicht hören, noch sich bessern. *c. 2, 27. Hesek. 23, 35. Sach. 7, 11.
34. Dazu *haben sie ihre Gräuel in das Haus gesetzt, das von mir den Namen hat, daß sie es verunreinigten. *c. 7, 30. 2 Kön. 21, 4. 5.
35. Und *haben die Höhen des Baals gebauet im Thal Ben-Hinnom, daß sie ihre Söhne und Töchter dem †Moloch verbrannten; davon ich ihnen nichts befohlen habe, und ist mir nie in Sinn gekommen, daß sie solchen Gräuel thun sollten, damit sie Juda also zu sündigen brächten. *c. 7, 31. c. 19, 5. †3 Mos. 18, 21. f.
36. Und nun, um deßwillen spricht der HErr, der GOtt Israels, also von dieser Stadt, davon ihr saget, daß sie werde vor Schwert, Hunger und Pestilenz in die Hände des Königs zu Babel gegeben:
37. Siehe, *ich will sie sammeln aus allen Landen, dahin ich sie verstoße durch meinen großen Zorn, Grimm und Unbarmherzigkeit; und will sie wiederum an diesen Ort bringen, daß sie sollen sicher wohnen. *5 Mos. 30, 3.
38. Und sie *sollen mein Volk seyn; so will Ich ihr GOtt seyn. *c. 24, 7.
39. Und will ihnen einerlei Herz und Wesen geben, *daß sie mich fürchten sollen ihr Lebenlang; auf daß es ihnen und ihren Kindern nach ihnen wohl gehe. *c. 24, 7.
40. Und will einen ewigen Bund mit ihnen machen, daß ich nicht will ablassen, ihnen Gutes zu thun; und will ihnen meine Furcht in's Herz geben, daß sie nicht von mir weichen.
41. Und soll meine Lust seyn, daß ich ihnen Gutes thun soll; und ich will sie in diesem Lande pflanzen, treulich, von ganzem Herzen und von ganzer Seele.
42. Denn so spricht der HErr: Gleichwie ich über dies Volk habe kommen lassen alle dies große Unglück; also will Ich auch alles Gute über sie kommen lassen, das Ich ihnen geredet habe.
43. Und sollen noch Aecker* gekauft werden in diesem Lande, davon ihr saget, es werde wüste liegen, daß weder Leute noch Vieh darinnen bleibe, und werde in der Chaldäer Hände gegeben.
44. Dennoch wird man Aecker um Geld kaufen und verbriefen, versiegeln und bezeugen im Lande Benjamin, und um Jerusalem her, und in den Städten Juda's, in Städten auf den Gebirgen, in Städten in Gründen, und in Städten gegen Mittag. Denn ich *will ihr Gefängniß wenden, spricht der HErr. *c. 29, 14. c. 30, 3.

Das 33. Capitel.

Erlösung aus der Gefangenschaft Babels. Christus und sein Reich verheißen.

1. Und des HErrn Wort geschahe zu Jeremia zum andern Mal, da er noch *im Vorhof des Gefängnisses verschlossen war, und sprach: *c. 32, 2.
2. So spricht der HErr, der solches macht, thut und ausrichtet; *HErr ist sein Name. *2 Mos. 3, 15. c. 15, 3.

3. Rufe

3. Rufe mich, so will ich dir antworten, und will dir anzeigen große und gewaltige Dinge, die du nicht weißt.

4. Denn so spricht der HErr, der GOtt Israels, von den * Häusern dieser Stadt und von den Häusern der Könige Juda's, welche abgebrochen sind, Bollwerk zu machen zur Wehre; * Jes. 22, 10.

5. Und von denen, so herein gekommen sind, daß sie wider die Chaldäer streiten mögen, daß sie dieselbigen füllen müssen mit todten Leichnamen, welche ich in meinem Zorn und Grimm erschlagen will; denn ich habe mein Angesicht von dieser Stadt verborgen, um alle ihrer Bosheit willen:

6. Siehe, ich will sie heilen und gesund machen; und will sie des Gebets um Frieden und Treue gewähren.

7. Denn ich will das *Gefängniß Juda's und das Gefängniß Israels wenden; und will sie bauen, wie von Anfang; * c. 29, 14. c. 30, 3. 8.

8. Und will sie reinigen von aller Missethat, damit sie wider mich gesündiget haben; und *will ihnen vergeben alle Missethat, damit sie wider mich gesündiget und übertreten haben.
* c. 31, 34. Apost. 10, 43.

9. Und das soll mir ein fröhlicher Name, Ruhm und Preis seyn unter allen Heiden auf Erden; wenn sie hören werden alle das Gute, das Ich ihnen thue. Und werden sich verwundern und entsetzen über alle dem Guten und über alle dem Frieden, den Ich ihnen geben will.

10. So spricht der HErr: An diesem Ort, davon ihr saget: Er ist wüste, weil weder Leute noch Vieh in den Städten Juda's und auf den Gassen zu Jerusalem bleibet, die so verwüstet sind, daß weder Leute, noch Bürger, noch Vieh darinnen ist;

11. * Wird man dennoch wiederum hören Geschrei von Freude und Wonne, die Stimme des Bräutigams und der Braut, und die Stimme derer, so da sagen: Danket dem HErrn Zebaoth, daß er so gnädig ist, und thut immerdar Gutes; und derer, so da Dankopfer bringen zum Hause des HErrn. Denn ich will des Landes Gefängniß wenden, wie von Anfang, spricht der HErr. * c. 7, 34.

12. So spricht der HErr Zebaoth: An diesem Ort, der so wüste ist, daß * weder Leute noch Vieh darinnen sind, und in allen seinen Städten, werden dennoch wiederum Hirtenhäuser seyn, die da Heerden weiden, * c. 32, 43.

13. Beides, in * Städten auf den Gebirgen, und in Städten in Gründen, und in Städten gegen Mittag, im Lande Benjamin, und um Jerusalem her, und in Städten Juda's; es sollen dennoch wiederum die Heerden gezählet aus- und eingehen, spricht der HErr.
* c. 32, 44.

14. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß ich das gnädige Wort erwecken will, welches ich dem Hause Israel und dem Hause Juda geredet habe.

15. * In denselbigen Tagen, und zur selbigen Zeit will ich dem David ein gerecht Gewächs aufgehen lassen; und soll ein König seyn, der wohl regieren wird, und soll † Recht und Gerechtigkeit anrichten auf Erden.
* c. 23, 5. Jes. 4, 2. † Jes. 32, 1.

16. Zur selbigen Zeit soll Juda geholfen werden, und *Jerusalem sicher wohnen; und man wird ihn nennen: Der HErr, der unsere Gerechtigkeit ist. * c. 23, 6. 5 Mos. 33, 28.

17. Denn so spricht der HErr: * Es soll nimmermehr fehlen, † es soll einer von David sitzen auf dem Stuhl des Hauses Israel. * c. 35, 19. † 1 Kön. 9, 5.

18. Desgleichen soll es nimmermehr fehlen, es sollen Priester und Leviten seyn vor mir, die da Brandopfer thun, und Speisopfer anzünden, und Opfer schlachten ewiglich.

19. Und des HErrn Wort geschahe zu Jeremia, und sprach:

20. So spricht der HErr: Wenn mein * Bund aufhören wird mit dem Tage und Nacht, daß nicht Tag und Nacht sey zu seiner Zeit; * Sir. 43, 2. 6.

21. So wird auch mein Bund aufhören mit meinem Knechte David, daß er nicht einen Sohn habe zum Könige auf seinem Stuhl, und mit den Leviten und Priestern, meinen Dienern.

22. Wie *man des Himmels Heer nicht zählen, noch den Sand am Meer nicht messen kann: also will ich mehren den

Samen

Samen Davids, meines Knechts, und die Leviten, die mir dienen. *1 Mos. 13, 5. c. 22, 17.

23. Und des HErrn Wort geschahe zu Jeremia, und sprach:

24. Hast du nicht gesehen, was dies Volk redet und spricht: Hat doch der HErr auch die zwei Geschlechter verworfen, welche er auserwählet hatte; und lästern mein Volk, als sollten sie nicht mehr mein Volk seyn.

25. So spricht der HErr: Hatte *ich meinen Bund nicht mit Tag und Nacht, noch die Ordnung des Himmels und der Erde; *c. 31, 36.

26. So will ich auch verwerfen den Samen Jakobs, und Davids, meines Knechts, daß ich nicht aus ihrem Samen nehme, die da herrschen über den Samen Abrahams, Isaaks und Jakobs. Denn *ich will ihr Gefängniß wenden, und mich über sie erbarmen. *c. 32, 44. Hesek. 39, 25. Hos. 6, 11.

Das 34. Capitel.

Zedekia's und seiner Unterthanen Gefängniß und Strafen, wegen Verbrechung des Freijahrs.

1. Dies ist das Wort, das vom HErrn geschahe zu Jeremia, da *Nebukad-Nezar, der König zu Babel, sammt alle seinem Heer, und allen Königreichen auf Erden, so unter seiner Gewalt waren, und allen Völkern, stritten wider Jerusalem und alle ihre Städte, und sprach: *2 Kön. 25, 1. f.

2. So spricht der HErr, der GOtt Israels: Gehe hin, und sage Zedekia, dem Könige Juda's, und sprich zu ihm: So spricht der HErr: Siehe, ich will diese Stadt in die Hände des Königs zu Babel geben, und er soll sie mit Feuer verbrennen.

3. Und du sollst seiner Hand nicht entrinnen, sondern gegriffen, und in seine Hand gegeben werden, daß du ihn *mit Augen sehen, und mündlich mit ihm reden wirst, und gen Babel kommen. *c. 32, 4.

4. So höre doch, Zedekia, du König Juda's, des HErrn Wort: So spricht der HErr von dir: Du sollst nicht durch das Schwert sterben;

5. Sondern du sollst im Frieden sterben. Und wie man über deine Väter, die vorigen Könige, so vor dir gewesen sind, *gebrannt hat; so wird man auch über dich brennen, und dich † klagen: Ach HErr! Denn Ich habe es geredet, spricht der HErr. *2 Chron. 16, 14. † Jer. 22, 18.

6. Und der Prophet Jeremia redete alle diese Worte zu Zedekia, dem Könige Juda's, zu Jerusalem,

7. Da das Heer des Königs zu Babel schon stritte *wider Jerusalem und wider alle übrige †Städte Juda's, nämlich wider Lachis und Aseka; denn diese waren, als die festen Städte, noch übergeblieben unter den Städten Juda's. *2 Kön. 25, 1. † Jes. 36, 1. 2.

8. Dies ist das Wort, so vom HErrn geschahe zu Jeremia, nachdem der König Zedekia einen Bund gemacht hatte mit dem ganzen Volk zu Jerusalem, ein Freijahr auszurufen,

9. Daß ein Jeglicher seinen *Knecht, und ein Jeglicher seine Magd, so Ebräer und Ebräerinnen wären, sollte frei geben; daß kein Jude den andern unter denselbigen leibeigen hielte. *v. 14. 5 Mos. 15, 12. 3 Mos. 25, 39.

10. Da gehorchten alle Fürsten und alles Volk, die solchen Bund eingegangen waren, daß ein Jeglicher sollte seinen Knecht und seine Magd frei geben, und sie nicht mehr leibeigen halten; und gaben sie los.

11. Aber darnach kehreten sie sich um, und forderten die Knechte und Mägde wieder zu sich, die sie frei gegeben hatten; und zwangen sie, daß sie Knechte und Mägde seyn mußten.

12. Da geschahe des HErrn Wort zu Jeremia vom HErrn, und sprach:

13. So spricht der HErr, der GOtt Israels: Ich *habe einen Bund gemacht mit euren Vätern, da ich sie aus Egyptenland, aus dem Diensthause, führete, und sprach: *2 Mos. 21, 2. 5 Mos. 15, 12.

14. *Wenn sieben Jahre um sind, so soll ein Jeglicher seinen Bruder, der ein Ebräer ist und sich ihm verkauft und sechs Jahre gedienet hat, frei von sich lassen. Aber eure Väter †gehorchten mir nicht, und neigten ihre Ohren nicht. *2 Mos. 21, 2. f. † Jer. 7, 24. 26. c. 25, 4. c. 35, 15.

15. So habt ihr euch heute bekehret und gethan, das mir wohl gefiel, daß ihr ein Freijahr ließet ausrufen, ein Jeglicher seinem Nächsten; und habt deß einen Bund gemacht vor mir im Hause, das nach meinem Namen genannt ist.

16. Aber ihr seyd umgeschlagen, und entheiliget meinen Namen; und ein Jeglicher

licher

licher fordert seinen Knecht und seine Magd wieder, die ihr hattet frei gegeben, daß sie ihr selbst eigen wären; und zwinget sie nun, daß sie eure Knechte und Mägde seyn müssen.

17. Darum spricht der HErr also: Ihr gehorchet mir nicht, daß ihr ein Freijahr ausriefet, ein Jeglicher seinem Bruder und seinem Nächsten; siehe, so rufe ich, spricht der HErr, euch ein Freijahr aus, zum *Schwert, zur Pestilenz, zum Hunger; und will euch in keinem Königreich auf Erden bleiben lassen. *c. 21, 9.

18. Und will die Leute, so meinen Bund übertreten und die Worte des Bundes, den sie vor mir gemacht haben, nicht halten, so machen, wie das Kalb, das sie in zwei Stücke getheilet haben, und *zwischen den Theilen hingegangen sind; *1 Mos. 15, 17.

19. Nämlich die Fürsten Juda's, die Fürsten Jerusalems, die Kämmerer, die Priester und das ganze Volk im Lande, so zwischen des Kalbes Stücken hingegangen sind.

20. Und *will sie geben in ihrer Feinde Hand, und derer, die ihnen nach dem Leben stehen, †daß ihre Leichname sollen den Vögeln unter dem Himmel und den Thieren auf Erden zur Speise werden. *c. 21, 7. c. 22, 25. †c. 7, 33. Offenb. 19, 21.

21. Und Zedekia, den König Juda's, und seine Fürsten will ich geben in die Hände ihrer Feinde, und *derer, die ihnen nach dem Leben stehen, und dem Heer des Königs zu Babel, die jetzt von euch abgezogen sind. *c. 21, 7.

22. Denn siehe, ich will ihnen befehlen, spricht der HErr, und will *sie wieder vor diese Stadt bringen, und sollen wider sie streiten und sie gewinnen †und mit Feuer verbrennen; und will die Städte Juda's verwüsten, daß Niemand mehr da wohnen soll. *c. 37, 8. †2 Kön. 25, 9.

Das 35. Capitel.

Von der Rechabiter Gehorsam, und des Jüdischen Volks Ungehorsam.

1. Dies ist das Wort, das vom HErrn geschahe zu Jeremia, zur Zeit Jojakims, des Sohnes Josia's, des Königs Juda's, und sprach:

2. Gehe hin in der Rechabiter Haus, und rede mit ihnen, und führe sie in des HErrn Haus, in der Kapellen eine, und schenke ihnen Wein.

3. Da nahm ich Jasanja, den Sohn Jeremia's, des Sohnes Habazinja's, sammt seinen Brüdern und allen seinen Söhnen, und das ganze Haus der Rechabiter;

4. Und führete sie in des HErrn Haus, in die Kapelle der Kinder Hanans, des Sohnes Jegdalja's, des Mannes GOttes, welche neben der Fürsten Kapelle ist, über der Kapelle Maseja's, des Sohnes Sallums, des Thorhüters.

5. Und ich setzte den Kindern von der Rechabiter Hause Becher voll Weins und Schalen vor, und sprach zu ihnen: Trinket Wein!

6. Sie aber antworteten: Wir trinken nicht Wein. Denn unser Vater *Jonadab, der Sohn Rechabs, hat uns geboten, und gesagt: Ihr und eure Kinder sollet nimmermehr keinen Wein trinken, *2 Kön. 10, 15.

7. Und kein Haus bauen, keinen Samen säen, keinen Weinberg pflanzen noch haben; sondern sollt in Hütten wohnen euer Lebenlang, auf daß ihr lange lebet im Lande, darinnen ihr wallet.

8. Also gehorchen wir der Stimme unsers Vaters Jonadab, des Sohnes Rechabs, in Allem, das er uns geboten hat, daß wir keinen Wein trinken unser Lebenlang, weder wir, noch unsere Weiber, noch Söhne, noch Töchter;

9. Und bauen auch keine Häuser, darinnen wir wohneten, und haben weder Weinberge, noch Aecker, noch Samen;

10. Sondern wohnen in Hütten, und gehorchen, und thun Alles, wie unser Vater Jonadab geboten hat.

11. Als aber *Nebukad-Nezar, der König zu Babel, herauf in's Land zog; sprachen wir: Kommt, lasset uns gen Jerusalem ziehen vor dem Heer der Chaldäer und Syrer; und sind also zu Jerusalem geblieben. *c. 34, 1.

12. Da geschahe des HErrn Wort zu Jeremia, und sprach:

13. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Gehe hin, und sprich zu denen in Juda und zu den Bürgern zu Jerusalem: Wollt ihr euch denn nicht bessern, daß ihr meinen Worten gehorchet? spricht der HErr.

14. Die

14. Die Worte Jonadabs, des Sohnes Rechabs, die er seinen Kindern geboten hat, daß sie nicht sollen Wein trinken, werden gehalten; und trinken keinen Wein bis auf diesen Tag, darum, daß sie ihres Vaters Gebot gehorchen. Ich * aber habe stets euch predigen lassen; noch gehorchet ihr mir nicht. * c. 25, 3. 4.

15. So habe ich auch stets zu euch gesandt alle meine Knechte, die Propheten, und lassen sagen: * Bekehret euch, ein Jeglicher von seinem bösen Wesen, und bessert euren Wandel, und folget nicht andern Göttern nach, ihnen zu dienen; so sollt ihr im Lande bleiben, welches ich euch und euren Vätern gegeben habe. Aber † ihr wolltet eure Ohren nicht neigen, noch mir gehorchen; * c. 18, 11. c. 25, 5. f. † c. 7, 24. 26.

16. So doch die Kinder Jonadabs, des Sohnes Rechabs, haben ihres Vaters Gebot, das er ihnen geboten hat, gehalten. Aber dies Volk gehorchet mir nicht.

17. Darum so spricht der HErr, der GOtt Zebaoth und der GOtt Israels: Siehe, ich will über Juda und über alle Bürger zu Jerusalem kommen lassen alle das Unglück, das ich wider sie geredet habe, darum, daß * ich zu ihnen geredet habe, und sie nicht wollen hören, ich habe gerufen, und sie mir nicht wollen antworten. * c. 7, 13. c. 26, 5. Jes. 65, 12. c. 66, 4.

18. Und zum Hause der Rechabiter sprach Jeremia: So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Darum, daß ihr dem Gebot eures Vaters Jonadab habet gehorchet, und alle seine Gebote gehalten, und Alles gethan, was er euch geboten hat;

19. Darum spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels, also: * Es soll dem Jonadab, dem Sohne Rechabs, nimmer fehlen; es soll Jemand von den Seinen allezeit vor mir stehen. * c. 33, 17. 18.

Das 36. Capitel.

Jeremia's Predigten werden zerrissen, verbrannt, und von neuem geschrieben.

1. Im * vierten Jahr Jojakims, des Sohnes Josia's, des Königs Juda's, geschahe dies Wort zu Jeremia vom HErrn, und sprach: * c. 25, 1.

2. Nimm ein Buch, und schreibe darein alle Reden, die ich zu dir geredet habe über Israel, über Juda und alle Völker, von der Zeit an, da ich zu dir geredet habe, nämlich von der Zeit Josia's an bis auf diesen Tag;

3. Ob * vielleicht das Haus Juda, wo sie hören alle † das Unglück, das Ich ihnen gedenke zu thun, sich bekehren wollten, ein Jeglicher von seinem bösen Wesen; damit ich ihnen ihre Missethat und Sünde vergeben könnte. * c. 26, 3. Hesek. 12, 3. † Jer. 35, 17.

4. Da rief * Jeremia Baruch, den Sohn Nerja's. Derselbige Baruch schrieb in ein Buch aus dem Munde Jeremia's alle Reden des HErrn, die er zu ihm geredet hatte. * c. 32, 12.

5. Und Jeremia gebot Baruch, und sprach: Ich bin gefangen, daß ich nicht kann in des HErrn Haus gehen.

6. Du aber gehe hinein, und lies das Buch, darein du des HErrn Reden aus meinem Munde geschrieben hast, vor dem Volk im Hause des HErrn am Fastentage; und sollst sie auch lesen vor den Ohren des ganzen Juda, die aus ihren Städten herein kommen:

7. Ob * sie vielleicht sich mit Beten vor dem HErrn demüthigen wollten, und sich bekehren ein Jeglicher von seinem bösen Wesen; denn der Zorn und Grimm ist groß, davon der HErr wider dies Volk geredet hat. * c. 26, 3.

8. Und Baruch, der Sohn Nerja's, that Alles, wie ihm der Prophet Jeremia befohlen hatte, daß er die Reden des HErrn aus dem Buch läse im Hause des HErrn.

9. Es begab sich aber im fünften Jahr Jojakims, des Sohnes Josia's, des Königs Juda's, im neunten Monat, daß man ein Fasten verkündigte vor dem HErrn allem Volk zu Jerusalem und allem Volk, das aus den Städten Juda's gen Jerusalem kommt.

10. Und Baruch las aus dem Buch die Reden Jeremia's im Hause des HErrn, in der Kapelle Gemarja's, des Sohnes Saphans, des Kanzlers, im obern Vorhofe, vor dem neuen Thor, am Hause des HErrn, vor dem ganzen Volk.

11. Da nun Michaja, der Sohn Gemarja's, des Sohnes Saphans, alle Reden des HErrn gehöret hatte aus dem Buch;

12. Ging er hinab in des Königs Haus,

in die Kanzlei. Und siehe, daselbst saßen alle Fürsten: Elisama, der Kanzler, Delaja, der Sohn Semaja's, Elnathan, der Sohn Achbors, Gemarja, der Sohn Saphans, und Zedekia, der Sohn Hananja's, sammt allen Fürsten.

13. Und Michaja zeigte ihnen an alle Rede, die er gehöret hatte, da Baruch las aus dem Buch vor den Ohren des Volks.

14. Da sandten alle Fürsten Judi, den Sohn Nethanja's, des Sohnes Selemja's, des Sohnes Chusis, nach Baruch, und ließen ihm sagen: Nimm das Buch, daraus du vor dem Volk gelesen hast, mit dir, und komm! Und Baruch, der Sohn Nerja's, nahm das Buch mit sich, und kam zu ihnen.

15. Und sie sprachen zu ihm: Setze dich und lies, daß wir es hören! Und Baruch las ihnen, vor ihren Ohren.

16. Und da sie alle die Rede höreten, entsetzten sie sich Einer gegen den Andern, und sprachen zu Baruch: Wir wollen alle diese Rede dem Könige anzeigen.

17. Und fragten den Baruch: Sage uns, wie hast du alle diese Rede aus seinem Munde geschrieben?

18. Baruch sprach zu ihnen: Er las mir alle diese Rede aus seinem Munde, und ich schrieb sie mit Tinte in's Buch.

19. Da sprachen die Fürsten zu Baruch: Gehe hin, und verbirg dich mit Jeremia, daß Niemand wisse, wo ihr seyd.

20. Sie aber gingen hinein zum Könige in den Vorhof, und ließen das Buch behalten in der Kammer Elisama's, des Kanzlers, und sagten vor dem Könige an alle diese Rede.

21. Da sandte der König den Judi, das Buch zu holen. Derselbige nahm es aus der Kammer Elisama's, des Kanzlers. Und Judi las vor dem Könige und vor allen Fürsten, die bei dem Könige standen.

22. Der König aber saß im Winterhause, im neunten Monat, vor dem Kamin.

23. Als aber Judi drei oder vier Blatt gelesen hatte, zerschnitte er es mit einem Schreibmesser, und warf es in das Feuer, das auf dem Kaminheerde war, bis das Buch ganz verbrannte im Feuer.

24. Und Niemand entsetzte sich, noch zerriß seine Kleider, weder der König noch seine Knechte, so doch alle diese Rede gehöret hatten.

25. Wiewohl Elnathan, Delaja und Gemarja baten den König, er wollte das Buch nicht verbrennen; aber er gehorchte ihnen nicht.

26. Dazu gebot noch der König Jerahmeel, dem Sohne Hamelechs, und Seraja, dem Sohne Asriels, und Selemja, dem Sohne Abdeels, sie sollten Baruch, den Schreiber, und Jeremia, den Propheten, greifen. Aber der HErr hatte sie verborgen.

27. Da geschahe des HErrn Wort zu Jeremia, nachdem der König das Buch und die * Rede, so Baruch hatte geschrieben aus dem Munde Jeremia's, verbrannt hatte, und sprach: *v. 4.

28. Nimm dir wiederum ein ander Buch, und schreibe alle vorige Reden darein, die im ersten Buch standen, welches Jojakim, der König Juda's, verbrannt hat.

29. Und sage von Jojakim, dem Könige Juda's: So spricht der HErr: Du hast dies Buch verbrannt, und gesagt: Warum hast du darein geschrieben, daß der König von Babel werde kommen, und dies Land verderben, und machen, * daß weder Leute noch Vieh darinnen mehr seyn werden? *c. 25, 9. c. 32, 10. 12.

30. Darum spricht der HErr von Jojakim, dem Könige Juda's: Es soll Keiner von den Seinen auf dem Stuhl Davids sitzen, und sein * Leichnam soll, hingeworfen, des Tages in der Hitze, und des Nachts in dem Frost, liegen; *c. 22, 19.

31. Und ich will ihn und seinen Samen und seine Knechte heimsuchen um ihrer Missethat willen; und ich will über sie und über die Bürger zu Jerusalem und über die in Juda kommen lassen alle das * Unglück, das ich ihnen geredet habe, und sie doch nicht gehorchen. *c. 35, 17.

32. Da nahm Jeremia ein ander Buch, und gab es Baruch, dem Sohne Nerja's, dem Schreiber. Der schrieb darein aus dem Munde Jeremia's alle die Reden, so in dem Buch standen, das Jojakim, der König Juda's, hatte mit Feuer verbrennen lassen; und über dieselbigen wurden der Reden noch viel mehr, denn jener waren.

Das 37. Capitel.

Jeremia wird geschlagen und gefangen.

1. Und * Zedekia, der Sohn Josia's, ward König anstatt Jechanja's, des Sohnes Jojakim's; denn Nebukad-Nezar, der König zu Babel, machte ihn zum Könige im Lande Juda. * c. 52, 1. f.

2. Aber er und seine Knechte und das Volk im Lande gehorchten nicht des HErrn Worten, die er durch den Propheten Jeremia redete.

3. Es sandte gleichwohl der König Zedekia Juchal, den Sohn Selemja's, und Zephanja, den Sohn Maseja's, den Priester, zum Propheten Jeremia, und ließ ihm sagen: * Bitte den HErrn, unsern GOtt, für uns. * c. 42, 2. Jes. 37, 4.

4. Denn Jeremia ging nun unter dem Volk aus und ein, und legte ihn Niemand in's Gefängniß.

5. So war das Heer Pharao's aus Egypten gezogen; und die Chaldäer, so vor Jerusalem gelegen, da sie solch Gerücht gehöret hatten, waren von Jerusalem abgezogen.

6. Und des HErrn Wort geschahe zum Propheten Jeremia, und sprach:

7. So spricht der HErr, der GOtt Israels: So saget dem Könige Juda's, der euch zu mir gesandt hat, mich zu fragen: Siehe, das Heer Pharao's, das euch zu Hülfe ist ausgezogen, wird wiederum heim in Egypten ziehen;

8. Und die Chaldäer werden * wiederkommen, und wider diese Stadt streiten, und sie gewinnen und mit Feuer verbrennen. * c. 34, 22.

9. Darum spricht der HErr also: Betrüget eure Seelen nicht, daß ihr gedenket, die Chaldäer werden von uns abziehen; sie werden nicht abziehen.

10. Und wenn ihr schon schlüget das ganze Heer der Chaldäer, so wider euch streiten; und blieben ihrer Etliche verwundet über: so würden sie doch, ein Jeglicher in seinem Gezelt, sich aufmachen, und diese Stadt mit Feuer verbrennen.

11. Als nun der Chaldäer Heer von Jerusalem war abgezogen um des Heers willen Pharao's;

12. Ging Jeremia aus Jerusalem, und wollte in das Land Benjamin gehen, Aecker zu bestellen unter dem Volk.

13. Und da er unter das Thor Benjamin kam, da war Einer bestellt zum Thorhüter, mit Namen Jeria, der Sohn Selemja's, des Sohnes Hananja's; derselbige griff den Propheten Jeremia, und sprach: Du willst zu den Chaldäern fallen.

14. Jeremia sprach: Das ist nicht wahr; ich will nicht zu den Chaldäern fallen. Aber Jeria wollte ihn nicht hören, sondern griff Jeremia, und brachte ihn zu den Fürsten.

15. Und die Fürsten wurden zornig über Jeremia, und ließen ihn * schlagen, und warfen ihn in's Gefängniß im Hause Jonathans, des Schreibers; denselben setzten sie zum Kerkermeister. * c. 20, 2.

16. Also ging Jeremia in die Grube und Kerker, und lag lange Zeit daselbst.

17. Und Zedekia, der König, sandte hin, und ließ ihn holen, und fragte ihn heimlich in seinem Hause, und sprach: Ist auch ein Wort vom HErrn vorhanden? Jeremia sprach: Ja; * denn du wirst dem Könige zu Babel in die Hände gegeben werden. * c. 34, 21.

18. Und Jeremia sprach zum Könige Zedekia: Was habe ich wider dich, wider deine Knechte und wider dies Volk gesündiget, daß sie mich in den Kerker geworfen haben!

19. Wo sind nun eure Propheten, die euch weissagten und sprachen: Der König zu Babel wird nicht über euch, noch über dies Land kommen!

20. Und nun, mein Herr König, höre mich und laß meine Bitte vor dir gelten, und laß mich nicht wieder in Jonathans, des Schreibers, Haus bringen, daß ich nicht sterbe daselbst.

21. Da befahl der König Zedekia, daß man * Jeremia im Vorhofe des Gefängnisses behalten sollte; und ließ ihm des Tages ein Laiblein Brots geben aus der Bäckergasse, bis daß alles Brot in der Stadt auf war. Also blieb Jeremia im Vorhofe des Gefängnisses. * c. 32, 2.

Das 38. Capitel.

Jeremia wird in eine Grube geworfen, daraus errettet, und zum geheimen Gespräch vom Könige gefordert.

1. Es höreten aber Saphatja, der Sohn Mathans, und Gedalja, der Sohn Pas-

Pashurs, und Juchal, der Sohn Selemja's, und *Pashur, der Sohn Malchja's, die Rede, so Jeremia zu allem Volk redete, und sprach: *c. 20, 1.

2. So spricht der HErr: *Wer in dieser Stadt bleibet, der wird durch Schwert, Hunger und Pestilenz sterben müssen; wer aber hinaus gehet zu den Chaldäern, der soll leben bleiben, und wird †sein Leben wie eine Beute davon bringen. *c. 21, 9. †c. 39, 18. c. 45, 5.

3. Denn also spricht der HErr: Diese Stadt soll übergeben werden dem Heer des Königs zu Babel, und sollen sie gewinnen.

4. Da sprachen die Fürsten zum Könige: Laß doch diesen Mann tödten; denn mit der Weise *wendet er die Kriegsleute ab, so noch übrig sind in dieser Stadt, desgleichen das ganze Volk auch, weil er solche Worte zu ihnen saget. Denn †der Mann sucht nicht, was zum Frieden diesem Volk, sondern was zum Unglück dienet. *Luc. 23, 2. 14. †Amos 7, 10.

5. Der König Zedekia sprach: Siehe, er ist in euren Händen; denn der König kann nichts wider euch.

6. Da nahmen sie Jeremia, und warfen ihn in die *Grube Malchja's, des Sohnes Hamelechs, die am Vorhofe des Gefängnisses war, und ließen ihn an Seilen hinab in die Grube, da nicht Wasser, sondern Schlamm war. Und Jeremia sank in den Schlamm. *c. 37, 16. 1 Mos. 37, 24.

7. Als aber *Ebed-Melech, der Mohr, ein Kämmerer in des Königs Hause, hörete, daß man Jeremia hatte in die Grube geworfen; und der König eben saß im Thor Benjamin: *c. 39, 16.

8. Da ging Ebed-Melech aus des Königs Hause, und redete mit dem Könige, und sprach:

9. Mein Herr König, die Männer handeln übel mit dem Propheten Jeremia, daß sie ihn haben in die Grube geworfen, da er muß Hungers sterben; denn es ist *kein Brot mehr in der Stadt. *c. 37, 21.

10. Da befahl der König Ebed-Melech, dem Mohren, und sprach: Nimm dreißig Männer mit dir von diesen, und ziehe den Propheten Jeremia aus der Grube, ehe denn er sterbe.

11. Und Ebed-Melech nahm die Männer mit sich, und ging in des Königs Haus unter die Schatzkammer, und nahm daselbst zerrissene und vertragene alte Lumpen, und ließ sie an einem Seil hinab zu Jeremia in die Grube.

12. Und Ebed-Melech, der Mohr, sprach zu Jeremia: Lege die zerrissenen und vertragenen alten Lumpen unter deine Achseln um das Seil. Und Jeremia that also.

13. Und sie zogen Jeremia herauf aus der Grube an den Stricken. Und blieb also Jeremia im Vorhofe des Gefängnisses.

14. Und der König Zedekia sandte hin, und ließ den Propheten Jeremia zu sich holen, unter den dritten Eingang am Hause des HErrn. Und der König sprach zu Jeremia: Ich will dich etwas fragen; Lieber, verhalte mir nichts.

15. Jeremia sprach zu Zedekia: Sage ich dir etwas, so tödtest du mich doch; gebe ich dir aber einen Rath, so gehorchest du mir nicht.

16. Da schwur der König Zedekia dem Jeremia heimlich, und sprach: So wahr der HErr lebet, der uns diese Seele gemacht hat, so will ich dich nicht tödten, noch *den Männern in die Hände geben, die dir nach deinem Leben stehen. *v. 4. 5.

17. Und Jeremia sprach zu Zedekia: So spricht der HErr, der GOtt Zebaoth, der GOtt Israels: Wirst du hinaus gehen zu den Fürsten des Königs zu Babel, so sollst du leben bleiben, und diese Stadt soll nicht verbrannt werden, sondern du und dein Haus sollen beim Leben bleiben;

18. Wirst du aber nicht hinaus gehen zu den Fürsten des Königs zu Babel, so *wird diese Stadt den Chaldäern in die Hände gegeben, und werden sie mit Feuer verbrennen, und du wirst auch nicht ihren Händen entrinnen. *c. 34, 2.

19. Der König Zedekia sprach zu Jeremia: Ich besorge mich aber, daß ich den Juden, so zu den Chaldäern gefallen sind, möchte übergeben werden, daß sie meiner spotten.

20. Jeremia sprach: Man wird dich nicht übergeben. Lieber, gehorche doch der Stimme des HErrn, die ich dir sage; so wird dir's wohl gehen, und du wirst leben bleiben.

21 Wirst

21. Wirst *du aber nicht hinaus gehen: so ist dies das Wort, das mir der HErr gezeiget hat: *2 Chron. 36, 12.

22. Siehe, alle Weiber, die noch vorhanden sind in dem Hause des Königs Juda's, werden hinaus müssen zu den Fürsten des Königs zu Babel; dieselbigen werden dann sagen: Ach, *deine Tröster haben dich überredet und verführet und in Schlamm geführet, und lassen dich nun stecken. *Jes. 3, 12.

23. Also werden dann alle deine Weiber und Kinder hinaus müssen zu den Chaldäern, und *du selbst wirst ihren Händen nicht entgehen; sondern du wirst vom Könige zu Babel gegriffen, und diese Stadt wird mit Feuer verbrannt werden. *c. 32, 4. c. 34, 3.

24. Und Zedekia sprach zu Jeremia: Siehe zu, daß Niemand diese Rede erfahre, so wirst du nicht sterben.

25. Und ob es die Fürsten erführen, daß ich mit dir geredet habe, und kämen zu dir, und sprächen: Sage an, was hast du mit dem Könige geredet, leugne es uns nicht, so wollen wir dich nicht tödten; und was hat der König mit dir geredet?

26. So sprich: Ich habe den König gebeten, daß er mich nicht wiederum ließe in Jonathans Haus führen; ich möchte daselbst sterben.

27. Da kamen alle Fürsten zu Jeremia, und fragten ihn; und er sagte ihnen, wie ihm der König befohlen hatte. Da ließen sie von ihm, weil sie nichts erfahren konnten.

28. Und Jeremia blieb im *Vorhofe des Gefängnisses bis auf den Tag, da Jerusalem gewonnen ward. *c. 37, 21.

Das 39. Capitel.

Jerusalem wird erobert. Zedekia gefangen. Jeremia und Ebed-Melech werden erhalten.

1. Und es geschahe, daß Jerusalem gewonnen ward. Denn im *neunten Jahr Zedekia's, des Königs Juda's, im zehnten Monat kam Nebukad-Nezar, der König zu Babel, und alle sein Heer vor Jerusalem, und belagerten dieselbige. *c. 52, 4.

2. Und im elften Jahr Zedekia's, am neunten Tage des vierten Monats, brach man in die Stadt;

3. Und zogen hinein alle Fürsten des Königs zu Babel, und hielten unter dem Mittelthor; nämlich Nergalsar-Ezer, Sangar-Nebo, Sarsechim, der oberste Kämmerer, Nergalsar-Ezer, der Hofmeister, und alle andere Fürsten des Königs zu Babel.

4. Als *sie nun Zedekia, der König Juda's, sahe, sammt seinen Kriegsleuten; flohen sie bei Nacht zur Stadt hinaus bei des Königs Garten durch das Thor zwischen zweien Mauern, und zogen durch das Feld hindurch. *Hesek. 12, 12.

5. Aber der Chaldäer Heer jagten ihnen nach, und ergriffen Zedekia im Felde bei Jericho, und fingen ihn, und brachten ihn zu Nebukad-Nezar, dem Könige zu Babel, gen Riblath, die im Lande Hemath liegt; der sprach ein Urtheil über ihn.

6. Und der König zu Babel ließ die Kinder Zedekia's vor seinen Augen tödten zu Riblath, und tödtete alle Fürsten Juda's.

7. Aber Zedekia ließ er die *Augen ausstechen, und ihn mit Ketten binden, daß er ihn gen Babel führete. *2 Kön. 25, 7. 1 Sam. 11, 2.

8. Und die Chaldäer *verbrannten, beide, des Königs Haus und der Bürger Häuser, und zerbrachen die Mauern zu Jerusalem. *c. 52, 13.

9. Was aber noch vom Volk in der Stadt war, und was sonst zu ihnen gefallen war, die führete Nebusar-Adan, der Hofmeister, Alle mit einander gen Babel gefangen.

10. Aber von dem geringen Volk, das nichts hatte, ließ zur selbigen Zeit Nebusar-Adan, der Hauptmann, Etliche im Lande Juda; und gab ihnen Weinberge und Dörflein ein.

11. Aber Nebukad-Nezar, der König zu Babel, hatte Nebusar-Adan, dem Hauptmanne, befohlen von Jeremia, und gesagt:

12. Nimm ihn, und laß ihn dir befohlen seyn, und *thue ihm kein Leid; sondern, wie er es von dir begehret, so mache es mit ihm. *Ps. 105, 14. 15.

13. Da sandte hin Nebusar-Adan, der Hauptmann, und Nebu-Sasban, der oberste Kämmerer, Nergalsar-Ezer, der Hofmeister, und alle Fürsten des Königs zu Babel,

14. Und

14. Und ließen Jeremia holen aus dem Vorhofe des Gefängnisses; und befahlen ihn Gedalja, dem Sohne Ahikams, des Sohnes Saphans, daß er ihn hinaus in sein Haus führete, und bei dem Volk bliebe.

15. Es war auch des HErrn Wort geschehen zu Jeremia, weil er noch im Vorhofe des Gefängnisses gefangen lag, und gesprochen:

16. Gehe hin, und sage Ebed-Melech, dem Mohren: So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Siehe, ich will meine Worte kommen lassen über diese Stadt zum Unglück und zu keinem Guten, und du sollst es sehen zur selbigen Zeit.

17. Aber dich will ich erretten zur selbigen Zeit, spricht der HErr, und sollst den Leuten nicht zu Theil werden, vor welchen du dich fürchtest.

18. Denn ich will dir davon helfen, daß du *nicht durch's Schwert fallest, sondern sollst dein Leben wie eine Beute davon bringen, darum, daß du mir vertrauet hast, spricht der HErr. *Hiob 5, 20.

Das 40. Capitel.

Jeremia bleibt bei Gedalja im Lande.

1. Dies ist das Wort, so vom HErrn geschahe zu Jeremia, da ihn Nebusar-Adan, der Hauptmann, los ließ zu Rama; denn er war auch mit Ketten gebunden unter allen denen, die zu Jerusalem und in Juda gefangen waren, daß man sie gen Babel wegführen sollte.

2. Da nun der Hauptmann Jeremia zu sich hatte lassen holen, sprach er zu ihm: Der HErr, dein GOtt, hat dies Unglück über diese Stätte geredet,

3. Und hat es auch kommen lassen, und gethan, wie er geredet hat; denn ihr habt *gesündiget wider den HErrn, und seiner Stimme nicht gehorchet: darum ist euch solches widerfahren. *c. 50, 7.

4. Und nun siehe, ich habe dich heute losgemacht von den Ketten, damit deine Hände gebunden waren. Gefällt dir's, mit mir gen Babel zu ziehen: so komm, du sollst mir befohlen seyn; gefällt dir's aber nicht, mit mir gen Babel zu ziehen, so laß es anstehen. Siehe, da hast du das ganze Land vor dir; wo dich's gut dünkt und dir gefällt, da ziehe hin.

5. Denn weiter hinaus wird kein Wiederkehren seyn. Darum magst du kehren zu *Gedalja, dem Sohne Ahikams, des Sohnes Saphans, welchen der König zu Babel gesetzt hat über die Städte in Juda, und bei demselbigen unter dem Volk bleiben; oder gehe, wohin dir's gefällt. Und der Hauptmann gab ihm Zehrung und Geschenke, und ließ ihn gehen. *c. 39, 14.

6. Also kam Jeremia zu Gedalja, dem Sohne Ahikams, gen Mizpa; und blieb bei ihm unter dem Volk, das im Lande noch übrig war.

7. Da nun die Hauptleute, so auf dem Felde sich enthielten, sammt ihren Leuten, erfuhren, daß der König zu Babel hatte Gedalja, den Sohn Ahikams, über das Land gesetzt, und, Beides, über Männer und Weiber, Kinder, und die Geringen im Lande, welche nicht gen Babel geführet waren;

8. Kamen sie zu Gedalja gen Mizpa, nämlich *Ismael, der Sohn Nethanja's, Johanan und Jonathan, die Söhne Kareah's, und Seraja, der Sohn Thanhumeths, und die Söhne Ephai's von Netophath, und Jesanja, der Sohn Maachati's, sammt ihren Männern. *c. 41, 1.

9. Und *Gedalja, der Sohn Ahikams, des Sohnes Saphans, that ihnen und ihren Männern einen Eid, und sprach: Fürchtet euch nicht, daß ihr den Chaldäern unterthan seyn sollet; bleibet im Lande, und seyd dem Könige zu Babel unterthan, so wird es euch wohl gehen. *2 Kön. 25, 24.

10. Siehe, ich wohne hier zu Mizpa, daß ich den Chaldäern diene, die zu uns kommen; darum so sammelt ein den Wein und Feigen und Oel, und leget es in eure Gefäße, und wohnet in euren Städten, die ihr bekommen habt.

11. Auch alle Juden, so im Lande Moab und der Kinder Ammons und in Edom und in allen Ländern waren, da sie höreten, daß der König zu Babel hätte lassen Etliche in Juda überbleiben, und über sie gesetzt Gedalja, den Sohn Ahikams, des Sohnes Saphans;

12. Kamen sie Alle wieder von allen Orten, dahin sie verstoßen waren, in das Land Juda zu Gedalja gen Mizpa, und sammelten ein sehr viel Wein und Sommerfrüchte.

13. Aber

13. Aber Johanan, der Sohn Kareahs, sammt alle den Hauptleuten, so auf dem Felde sich enthalten hatten, kamen zu Gedalja gen Mizpa,

14. Und sprachen zu ihm: Weißt du auch, daß Baalis, der König der Kinder Ammons, gesandt hat Jsmael, den Sohn Nethanja's, daß er dich soll erschlagen? Das wollte ihnen aber Gedalja, der Sohn Ahikams, nicht glauben.

15. Da sprach Johanan, der Sohn Kareahs, zu Gedalja heimlich zu Mizpa: *Lieber, ich will hingehen und Jsmael, den Sohn Nethanja's, schlagen, daß es Niemand erfahren soll. Warum soll er dich erschlagen, daß alle Juden, so zu dir versammelt sind, zerstreuet werden, und, die noch aus Juda übergeblieben sind, umkommen! * 1 Sam. 26, 8. 2 Sam. 16, 9.

16. Aber Gedalja, der Sohn Ahikams, sprach zu Johanan, dem Sohne Kareahs: Du sollst das nicht thun; es ist nicht wahr, das du von Jsmael sagest.

Das 41. Capitel.

Jsmael erschlägt Gedalja; Johanan jagt ihm nach.

1. Aber im siebenten Monat kam * Jsmael, der Sohn Nethanja's, des Sohnes Elisama's, aus königlichem Stamm, sammt den Obersten des Königs, und zehn Männer mit ihm, zu Gedalja, dem Sohne Ahikams, gen Mizpa; und aßen daselbst zu Mizpa mit einander. * c. 40, 8.

2. Und Jsmael, der Sohn Nethanja's, machte sich auf, sammt den zehn Männern, die bei ihm waren, und schlugen *Gedalja, den Sohn Ahikams, des Sohnes Saphans, mit dem Schwert zu Tode; darum, daß ihn der König zu Babel über das Land gesetzt hatte. * c. 40, 5.

3. Dazu alle Juden, die bei Gedalja waren zu Mizpa, und die Chaldäer, die sie daselbst fanden, und alle Kriegsleute schlug Jsmael.

4. Des andern Tages, nachdem Gedalja erschlagen war und noch Niemand wußte;

5. Kamen achtzig Männer von Sichem, von Silo und von Samaria, und hatten die Bärte abgeschoren, und ihre Kleider zerrissen, und sich zerritzt; und trugen Speisopfer und Weihrauch mit sich, daß sie es brächten in das Haus des HErrn.

6. Und Jsmael, der Sohn Nethanja's, ging heraus von Mizpa, denselbigen entgegen, ging daher und weinete. Als er nun an sie kam, sprach er zu ihnen: Ihr sollt zu Gedalja, dem Sohne Ahikams, kommen.

7. Da sie aber mitten in die Stadt kamen, ermordete sie Jsmael, der Sohn Nethanja's, und die Männer, so bei ihm waren, bei dem Brunnen.

8. Aber es waren zehn Männer darunter, die sprachen zu Jsmael: Lieber, tödte uns nicht; wir haben Schätze im Acker liegen von Weizen, Gerste, Oel und Honig. Also ließ er ab, und tödtete sie nicht mit den Andern.

9. Der Brunnen aber, darein Jsmael die todten Leichname warf, welche er hatte erschlagen, sammt dem Gedalja, ist der, den der König Assa machen ließ wider Baesa, den König Israels; den füllete Jsmael, der Sohn Nethanja's, mit den Erschlagenen.

10. Und was übriges Volk war zu Mizpa, auch des Königs Töchter, führete Jsmael, der Sohn Nethanja's, gefangen weg, sammt allem übrigen Volk zu Mizpa, über welche Nebusar-Adan, der Hauptmann, hatte gesetzet Gedalja, den Sohn Ahikams; und zog hin und wollte hinüber zu den Kindern Ammons.

11. Da aber Johanan, der Sohn Kareahs, erfuhr, und alle Hauptleute des Heers, die bei ihm waren, alle das Uebel, das Jsmael, der Sohn Nethanja's, begangen hatte;

12. Nahmen sie zu sich alle Männer, und zogen hin, wider Jsmael, den Sohn Nethanja's, zu streiten; und trafen ihn an bei dem großen Wasser an Gibeon.

13. Da nun alles Volk, so bei Jsmael war, sahe den Johanan, den Sohn Kareahs, und alle die Hauptleute des Heers, die bei ihm waren; wurden sie froh.

14. Und das ganze Volk, das Jsmael hatte von Mizpa weggeführet, wandte sich um, und kehreten wiederum zu Johanan, dem Sohne Kareahs.

15. Aber Jsmael, der Sohn Nethanja's, entrann dem Johanan, mit acht Männern; und zog zu den Kindern Ammons.

16. Und Johanan, der Sohn Kareahs, sammt allen Hauptleuten des Heers, so bei ihm waren, nahmen alle das übrige Volk, so sie wiedergebracht hatten von Jsmael,

dem Sohne Nethanja's, aus Mizpa zu sich (weil Gedalja, der Sohn Ahikams, erschlagen war); nämlich die Kriegsmänner, Weiber und Kinder und Kämmerer, so sie von Gibeon hatten wiedergebracht;

17. Und zogen hin und kehreten ein zum Kimham zur Herberge, der bei Bethlehem wohnete; und *wollten in Egypten ziehen vor den Chaldäern. *2 Kön. 25, 26.

18. Denn sie fürchteten sich vor ihnen, weil Ismael, der Sohn Nethanja's, Gedalja, den Sohn Ahikams, erschlagen hatte, den der König zu Babel über das Land gesetzt hatte.

Das 42. Capitel.

Jeremia widerräth den Juden, in Egypten zu ziehen.

1. Da traten herzu alle Hauptleute des Heeres, Johanan, der Sohn Kareahs, Jesanja, der Sohn Hosaja's, sammt dem ganzen Volk, Beide, Klein und Groß;

2. Und sprachen zum Propheten Jeremia: Lieber, laß unser Gebet vor dir gelten, und bitte für uns den HErrn, deinen GOtt, um alle diese Uebrigen (denn unser ist, leider, wenig geblieben von Vielen, wie du uns selbst siehest mit deinen Augen);

3. Daß uns der HErr, dein GOtt, wollte anzeigen, wohin wir ziehen und was wir thun sollen.

4. Und der Prophet Jeremia sprach zu ihnen: Wohlan, ich will gehorchen; und, siehe, ich will den HErrn, euren GOtt, bitten, wie ihr gesagt habt; und Alles, was euch der HErr antworten wird, das will ich euch anzeigen, und will euch nichts verhalten.

5. Und sie sprachen zu Jeremia: Der HErr sey ein gewisser und wahrhaftiger Zeuge zwischen uns, wo wir nicht thun werden *Alles, was dir der HErr, dein GOtt, an uns befehlen wird. *2 Mos. 19, 8.

6. Es sey Gutes oder Böses, so wollen wir gehorchen der Stimme des HErrn, unsers GOttes, zu dem wir dich senden; auf daß es uns wohl gehe, so wir der Stimme des HErrn, unsers GOttes, gehorchen.

7. Und nach zehn Tagen geschah des HErrn Wort zu Jeremia.

8. Da rief er Johanan, den Sohn Kareahs, und alle Hauptleute des Heers, die bei ihm waren, und alles Volk, Beide, Klein und Groß;

9. Und sprach zu ihnen: So spricht der HErr, der GOtt Israels, zu dem ihr mich gesandt habt, daß ich euer Gebet vor ihn sollte bringen:

10. Werdet ihr in diesem Lande bleiben, so will ich euch bauen und nicht zerbrechen; ich will euch pflanzen, und nicht ausreuten: denn es hat mich schon gereuet das Uebel, das ich euch gethan habe.

11. Ihr sollt euch nicht fürchten vor dem Könige zu Babel, *vor dem ihr euch fürchtet, spricht der HErr, ihr sollt euch vor †ihm nicht fürchten; denn Ich will bei euch seyn, daß ich euch helfe und von seiner Hand errette.

*c. 41, 18. †Jes. 41, 10.

12. Ich will euch Barmherzigkeit erzeigen, und mich über euch erbarmen, und euch wieder in euer Land bringen.

13. Werdet ihr aber sagen: Wir wollen nicht in diesem Lande bleiben, damit ihr ja nicht gehorchet der Stimme des HErrn, eures GOttes;

14. Sondern sagen: Nein, wir wollen in Egyptenland ziehen, daß wir keinen Krieg sehen, noch der Posaunen Schall hören, und nicht Hunger Brots halben leiden müssen; daselbst wollen wir bleiben:

15. Nun, so höret des HErrn Wort, ihr Uebrigen aus Juda. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Werdet ihr euer Angesicht richten, in Egyptenland zu ziehen, daß ihr daselbst bleiben wollet;

16. So soll euch das Schwert, vor dem ihr euch fürchtet, in Egyptenland treffen; und der Hunger, deß ihr euch besorget, soll stets hinter euch her seyn in Egypten, und sollt daselbst sterben.

17. Denn, sie seyen wer sie wollen, die ihr Angesicht richten, daß sie in Egypten ziehen, daselbst zu bleiben: die sollen sterben *durch's Schwert, Hunger und Pestilenz; und soll Keiner überbleiben, noch entrinnen dem Uebel, das Ich über sie will kommen lassen. *2 Sam. 24, 13.

18. Denn so spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Gleichwie mein Zorn und Grimm über die Einwohner zu Jerusalem gegangen ist, so soll er auch über euch gehen, wo ihr in Egypten ziehet; daß ihr *zum Fluche, zum Wunder, Schwur und Schande werdet, und diese Stätte nicht mehr sehen sollet. *c. 24, 9.

19. Das Wort des HErrn gilt euch, ihr Uebrigen aus Juda, daß ihr nicht in Egypten ziehet. Darum so wisset, daß ich euch heute bezeuge.

20. Ihr werdet sonst euer Leben verwahrlosen. Denn ihr habt mich gesandt zum HErrn, eurem GOtt, und gesagt: Bitte den HErrn, unsern GOtt, für uns; und *Alles, was der HErr, unser GOtt, sagen wird, das zeige uns an, so wollen wir darnach thun. *v. 5.

21. Das habe ich euch heute zu wissen gethan; aber ihr wollt der Stimme des HErrn, eures GOttes, nicht gehorchen, noch alle dem, das er mir an euch befohlen hat.

22. So sollt ihr nun wissen, daß ihr durch's Schwert, Hunger und Pestilenz sterben müsset an dem Ort, dahin ihr gedenket zu ziehen, daß ihr daselbst wohnen wollet.

Das 43. Capitel.

Die Juden ziehen in Egypten.

1. Da Jeremia alle Worte des HErrn, ihres GOttes, hatte ausgeredet, zu allem Volk, wie ihm denn der HErr, ihr GOtt, alle diese Worte an sie befohlen hatte;

2. Sprach Asarja, der Sohn Hosaja's, und Johanan, der Sohn Kareahs, und alle freche Männer zu Jeremia: Du lügst; der HErr, unser GOtt, hat dich nicht zu uns gesandt, noch gesagt: Ihr sollt nicht in Egypten ziehen, daselbst zu wohnen;

3. Sondern Baruch, der Sohn Nerja's, beredet dich deß, uns zuwider; auf daß wir den Chaldäern übergeben werden, daß sie uns tödten und gen Babel wegführen.

4. Also gehorchte Johanan, der Sohn Kareahs, und alle Hauptleute des Heers, sammt dem ganzen Volk, der Stimme des HErrn nicht, daß sie im Lande Juda wären geblieben:

5. Sondern Johanan, der Sohn Kareahs, und alle Hauptleute des Heers, nahmen zu sich alle Uebrigen aus Juda, so von allen Völkern, dahin sie geflohen, wieder gekommen waren, daß sie im Lande Juda wohneten;

6. Nämlich Männer, Weiber und Kinder, dazu des Königs Töchter, und alle Seelen, die Nebusar-Adan, der Hauptmann, bei Gedalja, dem Sohn Ahikams, des Sohnes Saphans, hatte gelassen, auch den Propheten Jeremia, und Baruch, den Sohn Nerja's;

7. Und zogen in Egyptenland, denn sie wollten der Stimme des HErrn nicht gehorchen, und kamen gen Thachpanhes.

8. Und des HErrn Wort geschahe zu Jeremia zu Thachpanhes, und sprach:

9. Nimm große Steine, und verscharre sie im Ziegelofen, der vor der Thür am Hause Pharao's ist zu Thachpanhes, daß die Männer aus Juda zusehen;

10. Und sprich zu ihnen: So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Siehe, ich will hinsenden und meinen Knecht Nebukad-Nezar, den König zu Babel, holen lassen, und will seinen Stuhl oben auf diese Steine setzen, die ich verscharret habe; und er soll sein Gezelt darüber schlagen.

11. Und er soll kommen, und Egyptenland schlagen, und tödten, wen es trifft; gefangen führen, *wen es trifft; mit dem Schwert schlagen, wen es trifft. *c. 15, 2.

12. Und ich will die *Häuser der Götter in Egypten mit Feuer anstecken, daß er sie verbrenne und wegführe. Und er soll ihm Egyptenland anziehen, wie ein Hirte sein Kleid anziehet, und mit Frieden von dannen ziehen. *2 Mos. 12, 12. 4 Mos. 33, 4.

13. Er soll die Bildsäulen zu Beth-Semes in Egyptenland zerbrechen, und die Götzenkirchen in Egypten mit Feuer verbrennen.

Das 44. Capitel.

Die widerspenstigen Juden werden von Jeremia gestraft.

1. Dies ist das Wort, das zu Jeremia geschahe an alle Juden, so in Egyptenland wohneten, nämlich zu Migdal, zu Thachpanhes, zu Noph, und die im Lande Pathros wohneten, und sprach:

2. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Ihr habt gesehen alle das Uebel, das ich habe kommen lassen über Jerusalem und über alle Städte in Juda; und siehe, heutiges Tages sind sie wüste, und wohnet Niemand darinnen;

3. Und das um ihrer Bosheit willen, die sie thaten, daß sie mich erzürneten, und hingingen und räucherten und dieneten *andern Göttern, welche weder sie, noch ihr, noch eure Väter kannten. *4 Mos. 25, 2. 3.

4. Und ich sandte stets zu euch alle meine

meine Knechte, die Propheten, und ließ euch sagen: Thut doch nicht solche Gräuel, die ich hasse.

5. Aber sie *gehorchten nicht, neigeten auch ihre Ohren von ihrer Bosheit nicht, daß sie sich bekehreten, und andern Göttern nicht geräuchert hätten.
*c. 7, 24. 26. c. 11, 8.

6. Darum ging auch mein Zorn und Grimm an, und entbrannte über die Städte Juda's, und über die Gassen zu Jerusalem, daß sie zur Wüste und öde geworden sind, wie es heutiges Tages stehet.

7. Nun, so spricht der HErr, der GOtt Zebaoth, der GOtt Israels: Warum thut ihr doch so groß Uebel wider euer eigen Leben; damit unter euch ausgerottet werde, Beides, Mann und Weib, Beides, Kind und Säugling aus Juda, und nichts von euch überbleibe;

8. Daß ihr mich so erzürnet durch eurer Hände Werk, und räuchert andern Göttern in Egyptenland, dahin ihr gezogen seyd, daselbst zu herbergen; auf daß ihr ausgerottet und zum Fluch und Schmach werdet unter allen Heiden auf Erden!

9. Habt ihr vergessen des Unglücks eurer Väter, des Unglücks der Könige Juda's, des Unglücks ihrer Weiber, dazu eures eigenen Unglücks, und eurer Weiber Unglücks, das euch begegnet ist im Lande Juda, und auf den Gassen zu Jerusalem?

10. Noch sind sie bis auf diesen Tag nicht gedemüthiget, fürchten sich auch nicht, und wandeln nicht in meinem Gesetz und Rechten, die ich euch und euren Vätern vorgestellet habe.

11. Darum spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels, also: Siehe, ich will mein Angesicht wider euch richten zum Unglück; und ganz Juda soll ausgerottet werden.

12. Und ich will die Uebrigen aus Juda nehmen, so ihr Angesicht gerichtet haben, in Egyptenland zu ziehen, daß sie daselbst herbergen; es soll ein Ende mit ihnen Allen werden in Egyptenland. *Durch's Schwert sollen sie fallen, und durch Hunger sollen sie umkommen, Beide, Klein und Groß; sie sollen durch's Schwert und Hunger sterben, und sollen ein †Schwur, Wunder, Fluch und Schmach werden.
*c. 42, 17. †c. 24, 9.

13. Ich will auch die Einwohner in Egyptenland mit dem *Schwert, Hunger und Pestilenz heimsuchen, gleichwie ich zu Jerusalem gethan habe:
*c. 24, 10. c. 29, 17. c. 42, 17.

14. Daß aus den Uebrigen Juda's Keiner soll entrinnen noch überbleiben, die doch darum hieher gekommen sind in Egyptenland zur Herberge, daß sie wiederum in's Land Juda kommen möchten, dahin sie gerne wollten wieder kommen und wohnen; aber es soll Keiner wieder dahin kommen, ohne welche von hinnen fliehen.

15. Da antworteten dem Jeremia alle Männer, die da wohl wußten, daß ihre Weiber *andern Göttern räucherten, und alle Weiber, so mit großem Haufen da standen, sammt allem Volk, die in Egyptenland wohneten und in †Pathros, und sprachen:
*c. 7, 17. 18. †Jes. 11, 11.

16. Nach dem Wort, das du im Namen des HErrn uns sagest, wollen wir dir nicht gehorchen;

17. Sondern *wir wollen thun nach alle dem Wort, das aus unserm Munde gehet, und wollen Melecheth des Himmels räuchern, und derselbigen Trankopfer opfern, wie wir und unsere Väter, unsere Könige und Fürsten gethan haben in den Städten Juda's und auf den Gassen zu Jerusalem. †Da hatten wir auch Brot genug, und ging uns wohl, und sahen kein Unglück.
*c. 18, 10. †Hos. 2, 5.

18. Seit der Zeit aber wir haben abgelassen, Melecheth des Himmels zu räuchern und Trankopfer zu opfern, haben wir allen Mangel gelitten, und sind durch's Schwert und Hunger umgekommen.

19. Auch wenn wir Melecheth des Himmels räuchern, und Trankopfer opfern; das thun wir ja nicht ohne unserer Männer Willen, daß wir derselbigen Kuchen backen und Trankopfer opfern, sie zu bekümmern.

20. Da sprach Jeremia zum ganzen Volk, Beiden, Männern und Weibern, und allem Volk, die ihm so geantwortet hatten:

21. Ich meine ja, der HErr habe gedacht an das Räuchern, so ihr in den Städten Juda's und auf den Gassen zu Jerusalem getrieben habt, sammt euren Vätern, Königen, Fürsten und allem Volk im Lande, und hat es zu Herzen genommen;

22. Daß

22. Daß er nicht mehr leiden konnte euren bösen Wandel und Gräuel, die ihr thatet; daher auch euer Land * zur Wüste, zum Wunder und zum Fluch geworden ist, daß Niemand darinnen wohnet, wie es heutiges Tages stehet. * v. 2. 6.

23. Darum, daß ihr geräuchert habt, und wider den HErrn gesündiget, und der Stimme des HErrn nicht gehorchet, und in seinem Gesetz, Rechten und Zeugniß nicht gewandelt habt: darum ist auch euch solch Unglück widerfahren, wie es heutiges Tages stehet.

24. Und Jeremia sprach zu allem Volk, und zu allen Weibern: Höret des HErrn Wort, alle ihr aus Juda, so in Egyptenland sind:

25. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Ihr und eure Weiber habt mit eurem Munde geredet und mit euren Händen vollbracht, das ihr sagt: Wir wollen unsere Gelübde halten, die wir gelobet haben Melecheth des Himmels, daß wir derselbigen räuchern und Trankopfer opfern. Wohlan, ihr habt eure Gelübde erfüllet, und eure Gelübde gehalten.

26. So höret nun des HErrn Wort, ihr Alle aus Juda, die ihr in Egyptenland wohnet: Siehe, ich schwöre bei meinem großen Namen, spricht der HErr, daß mein Name nicht mehr soll durch einiges Menschen Mund aus Juda genannt werden im ganzen Egyptenland, der da sage: So wahr der HErr HErr lebet!

27. Siehe, ich will über sie * wachen zum Unglück, und zu keinem Guten, daß, wer aus Juda in Egyptenland ist, soll durch's Schwert und Hunger umkommen, bis es ein Ende mit ihnen habe. * c. 31, 28. Bar. 2, 9.

28. Welche aber dem Schwert entrinnen, die werden doch aus Egyptenland in's Land Juda * wiederkommen müssen mit geringem Haufen. Und also werden dann alle die Uebrigen aus Juda, so in Egyptenland gezogen waren, daß sie daselbst herbergeten, erfahren, weß Wort wahr geworden sey, meines oder ihres. * Jes. 11, 11.

29. Und zum Zeichen, spricht der HErr, daß Ich euch an diesem Ort heimsuchen will, damit ihr wisset, daß mein Wort soll wahr werden über euch zum Unglück;

30. So spricht der HErr also: Siehe, ich will Pharao Haphra, den König in Egypten, übergeben in die Hände seiner Feinde, und derer, die ihm nach seinem Leben stehen; gleichwie ich Zedekia, den König Juda's, übergeben habe in die Hand * Nebukad-Nezar's, des Königs zu Babel, seines Feindes und der ihm nach seinem Leben stand. * 2 Chron. 36, 13. 20.

Das 45. Capitel.

Baruch wird von Jeremia getröstet.

1. Dies ist das Wort, so der Prophet Jeremia redete zu Baruch, dem Sohne Nerja's, da * er diese Rede auf ein Buch schrieb aus dem Munde Jeremia's, im vierten Jahr Jojakims, des Sohnes Josia's, des Königs Juda's, und sprach: * c. 36, 4.

2. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels, von dir, Baruch:

3. Du sprichst: Wehe mir! Wie hat mir der HErr Jammer über meinen Schmerzen zugefüget; * ich seufze mich müde, und finde keine Ruhe. * Ps. 6, 7.

4. Sage ihm also: So spricht der HErr: Siehe, was ich gebauet habe, das breche ich ab; und was ich gepflanzet habe, das rotte ich aus, sammt diesem ganzen meinem eigenen Lande;

5. Und du begehrest dir große Dinge. Begehre es nicht! Denn siehe, ich will Unglück kommen lassen über alles Fleisch, spricht der HErr; aber deine Seele will ich dir zur Beute geben, an welchen Ort du ziehest.

Das 46. Capitel.

Egypten soll eingenommen und zerstöret, die Juden aus der Gefangenschaft erlöset werden.

1. Dies ist das Wort des HErrn, das zu dem Propheten Jeremia geschehen ist, wider alle Heiden.

2. Wider Egypten:

Wider das Heer Pharao Necho's, des Königs in Egypten, welches lag am Wasser Phrath, zu Karchemis, das der König zu Babel, Nebukad-Nezar, schlug im vierten Jahr Jojakims, des Sohnes Josia's, des Königs Juda's:

3. Rüstet Schilde und Tartschen (kleine Schilde), und ziehet in den Streit.

4. Spannet Rosse an, und lasset Reiter aufsitzen, setzet die Helme auf, und schärfet die Spieße, und ziehet Panzer an.

5. Wie kommt es aber, daß ich sehe, daß sie verzagt sind, und die Flucht geben, und ihre Helden erschlagen sind? Sie fliehen, daß

daß sie sich auch nicht umsehen. Schrecken ist um und um, spricht der HErr.

6. Der Schnelle kann nicht entfliehen, noch der Starke entrinnen. Gegen Mitternacht am Wasser Phrath sind sie gefallen und darnieder gelegt.

7. Wo ist nun der, so herauf zog, wie ein Strom, und seine Wellen sich erhoben, wie des Wassers! *Ps. 93, 3.

8. Egypten zog herauf wie ein Strom, und seine Wellen erhoben sich wie des Wassers, und sprach: Ich will hinauf ziehen, das Land bedecken, und die Stadt verderben, sammt denen, die darinnen wohnen.

9. Wohlan, sitzet auf die Rosse, rennet mit den Wagen, lasset die Helden ausziehen, die Mohren, und aus Put, die den Schild führen, und die Schützen aus Lydien.

10. Denn dies ist der Tag des HErrn HErrn Zebaoth, ein Tag der Rache, daß er sich an seinen Feinden räche, da das Schwert fressen und von ihrem Blut voll und trunken werden wird. Denn sie müssen dem HErrn HErrn Zebaoth ein Schlachtopfer werden im Lande gegen Mitternacht, am Wasser Phrath.

11. Gehe hinauf gen *Gilead, und hole Salbe, Jungfrau, Tochter aus Egypten; aber es ist umsonst, daß du viel arzeneiest; du wirst doch nicht heil. *c. 8, 22.

12. Deine Schande ist unter die Heiden erschollen; deines Heulens ist das Land voll; denn ein Held fällt über den andern, und liegen Beide mit einander darnieder.

13. Dies ist das Wort des HErrn, das er zu dem Propheten Jeremia redete, da Nebukad-Nezar, der König zu Babel, daher zog, Egyptenland zu schlagen:

14. Verkündiget es in Egypten, und saget es an zu Migdal; saget es an zu Noph und Thachpanhes, und sprechet: Stelle dich zur Wehre; denn das Schwert wird fressen, was um dich her ist.

15. Wie gehet es zu, daß deine Gewaltigen zu Boden fallen und mögen nicht bestehen? Der HErr hat sie so gestürzet.

16. Er macht, daß ihrer Viele fallen, daß Einer mit dem Andern darnieder liegt. Da sprachen sie: Wohlauf, lasset uns wieder zu unserm Volk ziehen in unser Vaterland vor dem Schwert des Tyrannen.

17. Daselbst schrie man ihnen nach: Pharao, der König in Egypten, liegt; er hat sein Gezelt gelassen.

18. So wahr als ich lebe, *spricht der König, der HErr Zebaoth heißt, er wird daher ziehen, so hoch, wie der Berg Thabor unter den Bergen ist, und wie der Karmel am Meer ist. *Ps. 24, 10.

19. Nimm dein Wandergeräthe, du Einwohnerin, Tochter Egyptens; denn Noph wird wüste und verbrannt werden, daß Niemand darinnen wohnen wird.

20. Egypten ist ein sehr schönes Kalb, aber es kommt von Mitternacht der Schlächter.

21. Und Tagelöhner, so darinnen wohnen, sind auch wie gemästete Kälber; aber sie müssen sich dennoch wenden, flüchtig werden mit einander, und werden nicht bestehen; denn *der Tag ihres Unfalls wird über sie kommen, nämlich die †Zeit ihrer Heimsuchung. *c. 50, 31. †Hos. 9, 7.

22. Sie fahren daher, daß der Harnisch prasselt, und kommen mit Heereskraft, und bringen Aexte über sie, wie die Holzhauer.

23. Dieselbigen werden hauen also in ihrem Walde, spricht der HErr, daß nicht zu zählen ist; denn ihrer ist mehr, weder *Heuschrecken, die Niemand zählen kann. *Richt. 6, 5. c. 7, 12.

24. Die Tochter Egyptens stehet mit Schanden; denn sie ist dem Volk von Mitternacht in die Hände gegeben.

25. Der HErr Zebaoth, der GOtt Israels, spricht: Siehe, ich will heimsuchen den Regenten zu No, und den Pharao, und Egypten sammt seinen *Göttern und Königen, ja Pharao, mit Allen, die sich auf ihn verlassen:
*c. 43, 12. Jes. 19, 1.

26. Daß ich sie gebe in die Hände *denen, die ihnen nach ihrem Leben stehen, und in die Hände Nebukad-Nezars, des Königs zu Babel, und seiner Knechte. Und darnach sollst du bewohnet werden, wie vor Alters, spricht der HErr. *c. 21, 7. c. 34, 20.

27. Aber *du, mein Knecht Jakob, fürchte dich nicht, und du, Israel, verzage nicht! Denn siehe, ich will dir aus fernen Landen, und deinem Samen aus dem Lande seines Gefängnisses helfen; daß Jakob soll wiederkommen, und im Frieden seyn

seyn, und die Fülle haben, und Niemand soll ihn schrecken. *c. 30, 10. Jes. 44, 2.

28. Darum *fürchte dich nicht, du Jakob, mein Knecht, spricht der HErr; denn Ich bin bei dir. †Mit allen Heiden, dahin ich dich verstoßen habe, will ich es ein Ende machen; aber mit dir will ich es nicht ein Ende machen, sondern ich will dich züchtigen mit Maße, auf daß ich dich nicht ungestraft lasse. *Jes. 41, 10. †Jer. 30, 11.

Das 47. Capitel.

Weissagung wider die Philister, Tyrus und Zidon.

1. Dies ist das Wort des HErrn, das zum Propheten Jeremia geschahe wider *die Philister, ehe denn Pharao Gaza schlug. *Jes. 14, 29. Hesek. 25, 15. 16.

2. So spricht der HErr: Siehe, es kommen Wasser herauf von Mitternacht, die eine Fluth machen werden; und, beides, Land und was darinnen ist, beide, Städte und die, so darinnen wohnen, wegreißen werden; daß die Leute werden schreien und alle Einwohner im Lande heulen,

3. Vor dem Getümmel ihrer starken Rosse, so daher traben, und vor dem Rasseln ihrer Wagen, und Poltern ihrer Räder; daß sich die Väter nicht werden umsehen nach den Kindern; so verzagt werden sie seyn.

4. Vor dem Tage, so da kommt, zu verstören alle Philister, und auszurotten Tyrus und Zidon, sammt ihren andern Gehülfen. Denn der HErr wird die Philister, die das Uebrige sind aus *der Insel Kaphthor, verstören. *Amos 9, 7.

5. Gaza wird kahl werden, und Askalon, sammt den Uebrigen in ihren Gründen, verderbet. Wie lange *ritzest du dich! *5 Mos. 14, 1.

6. O, du Schwert des HErrn, wann willst du doch aufhören! Fahre doch in deine Scheide, und ruhe, und sey stille.

7. Aber wie kannst du aufhören; weil der HErr dir Befehl gethan hat wider Askalon, und dich wider die Anfurt am Meer bestellet!

Das 48. Capitel.

Weissagung wider Moab.

1. Wider *Moab. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Wehe der Stadt Nebo! Denn sie ist zerstöret, und liegt elend; Kiriathaim ist gewonnen; die Veste stehet elend, und ist zerrissen. *Jes. 15, 1.

2. Der Trotz Moabs ist aus, den sie an Hesbon hatten: denn man gedenket Böses wider sie, nämlich: Kommt, *wir wollen sie ausrotten, daß sie kein Volk mehr seyen. Und du, Madmen, mußt auch verderbet werden; das Schwert wird hinter dich kommen. *Ps. 83, 4. 5. Jer. 11, 19.

3. Man höret ein Geschrei zu Horonaim, vom Verstören und großen Jammer.

4. Moab ist zerschlagen; man höret ihre Jungen schreien.

5. Denn sie gehen mit Weinen den Weg hinauf gen Luhith, und die Feinde hören ein Jammergeschrei den Weg von Horonaim herab,

6. Nämlich: Hebet euch weg und errettet euer Leben! Aber du wirst seyn wie die Heide in der Wüste.

7. Darum, daß du dich auf deine Gebäude verlässest und auf deine Schätze, sollst du auch gewonnen werden; und Kamos *muß hinaus gefangen weggehen, sammt seinen Priestern und Fürsten. *1 Kön. 11, 7.

8. Denn der Verstörer wird über alle Städte kommen, daß nicht Eine Stadt entrinnen wird. Es sollen, beide, die Gründe verderbet, und die Ebene verstöret werden; denn der HErr hat es gesagt.

9. Gebet Moab Federn: er wird ausgehen, als flöge er; und ihre Städte werden wüste liegen, daß Niemand darinnen wohnen wird.

10. Verflucht sey, der des HErrn Werk lässig thut; verflucht sey, der sein Schwert aufhält, daß es nicht Blut vergieße!

11. Moab ist von seiner Jugend auf sicher gewesen und auf seinen Hefen still gelegen, und ist nie aus einem Faß in das andere gegossen, und nie in das Gefängniß gezogen; darum ist sein Geschmack ihm geblieben, und sein Geruch nicht verändert worden.

12. Darum siehe, spricht der HErr, es kommt die Zeit, daß ich ihnen will Schröter schicken, die sie ausschroten sollen, und ihre Fässer ausleeren, und ihre Legel (Geschütz) zerschmettern.

13. Und Moab soll über dem Kamos zu Schanden werden, gleichwie *das Haus Israel über Bethel zu Schanden geworden ist, darauf sie sich verließen. *1 Kön. 12, 29. 30.

14. Wie *dürft ihr sagen: Wir sind die

die Helden und die rechten Kriegsleute! *Jes. 16, 6.
15. So doch Moab muß verstöret, und ihre Städte erstiegen werden, und ihre beste Mannschaft zur Schlachtbank herab gehen müssen, *spricht der König, welcher heißt der HErr Zebaoth. *c. 46, 18.
16. Denn der Unfall Moabs wird schier kommen, und ihr Unglück eilet sehr.
17. Lieber, habt doch Mitleiden mit ihnen, die ihr um sie her wohnet und ihren Namen kennet, und sprechet: Wie ist die *starke Ruthe und der herrliche Stab so zerbrochen! *c. 46, 15.
18. Herab von der Herrlichkeit, du Tochter, die du zu Dibon wohnest, und sitze in der Dürre! Denn der Verstörer Moabs wird zu dir hinauf kommen, und deine Festen zerreißen.
19. Tritt auf die Straße, und schaue, du Einwohnerin Aroers; frage die, so da fliehen und entrinnen, und sprich: Wie gehet es?
20. Ach, Moab ist verwüstet und verderbet, heulet und schreiet; saget es an zu Arnon, daß Moab verstöret sey.
21. Die Strafe ist über das ebene Land gegangen; nämlich über Holon, *Jahza, Mephaath, *4 Mos. 21, 23.
22. Dibon, Nebo, Beth-Diblathaim,
23. Kiriathaim, Beth-Gamul, Beth-Meon,
24. Kirioth, Bazra, und über alle Städte im Lande Moab, sie liegen ferne oder nahe.
25. Das Horn Moabs ist abgehauen, und ihr Arm ist zerbrochen, spricht der HErr.
26. Machet sie trunken (denn sie hat sich wider den HErrn erhoben), daß sie speien und die Hände ringen müsse, auf daß sie auch zum Gespött werde.
27. Denn Israel hat dein Gespött seyn müssen, als wäre er unter den Dieben gefunden; und weil du solches wider sie redest, sollst du auch weg müssen.
28. O, ihr Einwohner in Moab, verlasset die Städte, und wohnet in den Felsen; und thut wie die Tauben, so da nisten in den hohlen Löchern.
29. Man hat immer gesagt von dem stolzen Moab, daß er sehr stolz sey, hoffärtig, hochmüthig, trotzig und übermüthig.
30. Aber der HErr spricht: Ich kenne seinen Zorn wohl, daß er nicht so viel vermag; und untersteht sich, mehr zu thun, denn sein Vermögen ist.
31. Darum muß ich über Moab heulen, und über das ganze Moab schreien, und über die Leute zu Kirheres klagen.
32. Ich muß über dich, Jaeser, du Weinstock zu Sibma, weinen; denn deine Reben sind über das Meer gefahren, und bis an das Meer Jaeser gekommen. Der Verstörer ist in deine Ernte und Weinlese gefallen.
33. Freude und Wonne ist aus dem Felde weg und aus dem Lande Moab, und man wird *keinen Wein mehr keltern, der Weintreter wird nicht mehr sein Lied singen; *Jes. 16, 10.
34. Von des Geschreies wegen zu Hesbon bis gen Eleale, welches bis gen Jahza erschallet, von Zoar an, der dreijährigen Kuh, bis gen Horonaim; denn auch die Wasser Nimrim sollen versiegen.
35. Und ich will, spricht der HErr, in Moab damit ein Ende machen, daß sie nicht mehr auf den Höhen opfern und ihren Göttern räuchern sollen.
36. Darum *brummet mein Herz über Moab, wie eine Trompete, und über die Leute zu Kirheres brummet mein Herz wie eine Trompete; denn sie haben es übermacht: darum müssen sie zu Boden gehen. *Jes. 16, 11.
37. Alle *Köpfe werden kahl seyn, und alle Bärte abgeschoren, Aller Hände zerritzt, und Jedermann wird Säcke anziehen. *Jes. 3, 17. f. c. 15, 2. 3.
38. Auf allen Dächern und Gassen, allenthalben in Moab, wird man klagen; denn ich habe Moab zerbrochen, wie ein unwerthes Gefäß, spricht der HErr.
39. O, wie ist sie verderbt, wie heulen sie! Wie schändlich hängen sie die Köpfe! Und Moab ist zum Spott und zum Schrecken geworden Allen, so um sie her wohnen.
40. Denn so spricht der HErr: Siehe, er *fliegt daher wie ein Adler, und breitet seine Flügel aus über Moab. *c. 49, 22.
41. Kirjath ist gewonnen, und die festen Städte sind eingenommen; und das Herz der Helden in Moab wird zu derselbigen Zeit seyn, wie *einer Frauen Herz in Kindesnöthen. *c. 30, 6. c. 49, 22. 24.
42. Denn Moab muß vertilget werden, daß

daß sie kein Volk mehr seyen, darum, daß es sich wider den HErrn erhoben hat.

43. Furcht, Grube und Strick kommt über dich, du Einwohner in Moab, spricht der HErr.

44. Wer *der Furcht entfliehet, der wird in die Grube fallen; und wer aus der Grube kommt, der wird im Strick gefangen werden; denn ich will über Moab kommen lassen ein Jahr ihrer Heimsuchung, spricht der HErr.

* Jes. 24, 18. Amos 5, 19.

45. Die aus der Schlacht entrinnen, werden Zuflucht suchen zu Hesbon; aber es wird ein Feuer aus Hesbon, und eine Flamme aus Sihon gehen, welche die Oerter in Moab, und die kriegerischen Leute verzehren wird.

46. Wehe dir, Moab! Verloren ist das Volk Kamos; denn man hat deine Söhne und Töchter genommen, und gefangen weggeführet.

47. Aber in der zukünftigen Zeit will ich das Gefängniß Moabs wenden, spricht der HErr. Das sey gesagt von der Strafe über Moab.

Das 49. Capitel.

Weissagung wider etliche andere Völker, der Juden Nachbarn.

1. Wider *die Kinder Ammons spricht der HErr also: Hat denn Israel nicht Kinder, oder hat er keinen Erben? Warum besitzet denn Malchom das Land Gad, und sein Volk wohnet in jener Städten?

* Hesek. 25, 2.

2. Darum *siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß ich will ein Kriegsgeschrei erschallen lassen über †Rabbath der Kinder Ammons, daß sie soll auf einem Haufen wüste liegen, und ihre Töchter mit Feuer angestecket werden. Aber Israel soll besitzen die, von denen sie besessen waren, spricht der HErr.

* Jes. 39, 6. † 5 Mos. 3, 11. 2 Sam. 12, 26.

3. Heule, o Hesbon! Denn Ai ist verstöret. Schreiet, ihr Töchter Rabba! Und ziehet Säcke an, klaget und laufet auf den Mauern herum! denn Malchom *wird gefangen weggeführet, sammt seinen Priestern und Fürsten.

* c. 48, 7.

4. Was trotzest du auf deine Auen! Deine Auen sind versäuft, du ungehorsame Tochter, die du dich auf deine Schätze verlässest, und sprichst in deinem Herzen: Wer darf sich an mich machen!

5. Siehe, spricht der HErr HErr Zebaoth: Ich will Furcht über dich kommen lassen von Allen, die um dich her wohnen, daß ein Jeglicher seines Weges vor sich hinaus verstoßen werde, und Niemand sey, der die Flüchtigen sammle.

6. Aber darnach will ich wieder *wenden das Gefängniß der Kinder Ammons, spricht der HErr.

* c. 33, v. 26. c. 48, 47.

7. *Wider Edom.

So spricht der HErr Zebaoth: Ist denn keine Weisheit mehr zu Theman? Ist denn kein Rath mehr bei den Klugen? Ist ihre Weisheit so lose?

* Jes. 21, 11. Hes. 25, 12. 13.

8. *Fliehet, wendet euch und verkriechet euch tief, ihr Bürger zu Dedan: denn ich lasse einen Unfall über Esau kommen, die Zeit seiner Heimsuchung.

* v. 30.

9. Es sollen Weinleser über dich kommen, die dir kein Nachlesen lassen; und Diebe des Nachts sollen über dich kommen, die sollen ihnen genug verderben.

10. Denn Ich habe Esau entblößet und seine heimlichen Orte geöffnet, daß er sich nicht verstecken kann; sein Same, seine Brüder und seine Nachbarn sind verstöret, daß ihrer Keiner mehr da ist.

11. Doch was übrig bleibet von deinen Waisen, denen will Ich das Leben gönnen; und deine Wittwen werden auf mich hoffen.

12. Denn so spricht der HErr: Siehe, *diejenigen, so es nicht verschuldet hatten, den Kelch zu trinken, müssen trinken; und du solltest ungestraft bleiben? Du sollst nicht ungestraft bleiben, sondern du mußt auch trinken.

* c. 25, 29.

13. Denn ich habe bei mir selbst geschworen, spricht der HErr, daß Bazra soll *ein Wunder, Schmach, Wüste und Fluch werden; und alle ihre Städte eine ewige Wüste.

* c. 48, 19.

14. Ich habe gehöret vom HErrn, daß *eine Botschaft unter die Heiden gesandt sey: Sammelt euch, und kommet her wider sie, machet euch auf zum Streit.

* Obad. v. 1.

15. Denn siehe, ich habe dich gering gemacht unter den Heiden, und verachtet unter den Menschen.

16. Dein Trotz und deines Herzens Hochmuth hat dich betrogen, weil du in

Felsen-

Felsenklüften wohnest, und hohe Gebirge innen hast. *Wenn du denn gleich dein Nest so hoch machtest, als der Adler; dennoch will ich dich von dannen herunter stürzen, spricht der HErr. *Obad. v. 4.

17. Also soll Edom wüste werden, *daß alle die, so vorübergehen, sich wundern und pfeifen werden über alle ihre Plage; *c. 50, 13. c. 51, 37.

18. Gleichwie Sodom und Gomorra sammt ihren Nachbarn umgekehret ist, spricht der HErr, daß Niemand daselbst wohnen, noch kein Mensch darinnen hausen soll.

19. Denn siehe, er kommt herauf wie ein Löwe vom stolzen Jordan her wider die feste Hütte; denn ich will ihn daselbst her eilends laufen lassen. Und *wer weiß, wer der Jüngling ist, den ich wider sie rüsten werde! Denn wer ist mir gleich! Wer will mich meistern? Und wer ist der Hirte, der mir widerstehen kann! *c. 50, 44.

20. So höret nun den Rathschlag des HErrn, den er über Edom hat, und seine Gedanken, die er über die Einwohner in Theman hat. Was gilt es, ob *nicht die Hirtenknaben sie schleifen werden, und ihre Wohnung zerstören, *c. 50, 45.

21. Daß die Erde beben wird, wenn es in einander fällt; und ihr Geschrei wird man am Schilfmeer hören!

22. Siehe, *er flieget herauf wie ein Adler, und wird seine Flügel ausbreiten über Bazra. Zur selbigen Zeit wird das Herz der Helden in Edom seyn, wie das Herz einer Frau in Kindesnöthen. *c. 48, 40. 41.

23. *Wider Damaskus.

Hemath und Arpad stehen jämmerlich: sie sind verzagt, denn sie hören ein böses Geschrei; die am Meer wohnen, sind so erschrocken, daß sie nicht Ruhe haben können. *Jes. 17, 1.

24. Damaskus ist verzagt, und giebt die Flucht; sie zappelt und ist *in Aengsten und Schmerzen, wie eine Frau in Kindesnöthen. *c. 50, 43.

25. Wie! Ist sie nun nicht verlassen, die berühmte und fröhliche Stadt?

26. Darum werden ihre junge Mannschaft auf ihren Gassen darnieder liegen, und alle ihre Kriegsleute untergehen zur selbigen Zeit, spricht der HErr Zebaoth.

27. Und ich will die Mauern zu *Damaskus mit Feuer anstecken, daß es die Palläste Ben-Hadads verzehren soll. *Amos 1, 4.

28. Wider Kedar und die Königreiche Hazor, welche Nebukad-Nezar, der König zu Babel, schlug.

So spricht der HErr: Wohlauf, ziehet herauf in Kedar, und verstöret die Kinder gegen Morgen.

29. Man wird ihnen ihre Hütten und Heerde nehmen; ihre Gezelte, alle Geräthe und Kameele werden sie wegführen; und man wird schrecklich über sie rufen um und um.

30. *Fliehet, hebet euch eilends davon, verkriechet euch tief, ihr Einwohner in Hazor, spricht der HErr; denn Nebukad-Nezar, der König zu Babel, hat etwas im Sinn wider euch, und meinet euch. *v. 8.

31. Wohlauf, ziehet herauf wider ein Volk, das genug hat und sicher wohnet, spricht der HErr: sie haben weder Thür noch Riegel, und wohnen allein.

32. Ihre Kameele sollen geraubet, und die Menge ihres Viehes genommen werden; und ich will sie zerstreuen in alle Winde, die in den Winkeln wohnen; und von allen Orten her will ich ihr Unglück über sie kommen lassen, spricht der HErr.

33. Daß Hazor soll eine *Drachenwohnung und eine ewige Wüste werden, daß Niemand daselbst wohne, und kein Mensch darinnen hause. *c. 9, 11.

34. Dies ist das Wort des HErrn, welches geschahe zu Jeremia, dem Propheten, wider Elam, im Anfange des Königreichs Zedekia's, des Königs Juda's, und sprach:

35. So spricht der HErr Zebaoth: Siehe, ich will den Bogen Elams zerbrechen, ihre vornehmste Gewalt;

36. Und will die vier Winde aus den vier Oertern des Himmels über sie kommen lassen, und will sie in alle dieselbigen Winde zerstreuen, daß kein Volk seyn soll, dahin nicht Vertriebene aus Elam kommen werden.

37. Und ich will Elam verzagt machen vor ihren Feinden und denen, die ihnen nach ihrem Leben stehen; und Unglück über sie kommen lassen mit meinem grimmigen Zorn, spricht der HErr; und *will das Schwert hinter ihnen her schicken, bis ich sie aufreibe. *c. 9, 16. 3 Mos. 26, 33.

38. Mei-

38. Meinen Stuhl will ich in Elam setzen, und will Beide, den König und den Fürsten daselbst umbringen, spricht der HErr.

39. Aber in zukünftiger Zeit will * ich das Gefängniß Elams wieder wenden, spricht der HErr. * c. 48, 47.

Das 50. Capitel.

Zerstörung Babels. Erlösung des Jüdischen Volks.

1. Dies ist das Wort, welches der HErr durch den Propheten Jeremia geredet hat, * wider Babel und das Land der Chaldäer: * Jes. 13, 1. c. 14, 4. Jer. 51, 1.

2. Verkündiget unter den Heiden, und lasset erschallen, werfet ein Panier auf; lasset erschallen, und verberget es nicht, und sprechet: Babel ist gewonnen, Bel stehet mit Schanden, Merodach ist zerschmettert, ihre Götzen stehen mit Schanden, und ihre Götter sind zerschmettert.

3. Denn es ziehet von Mitternacht ein Volk herauf wider sie, welches wird ihr Land zur Wüste machen, daß Niemand darinnen wohnen wird, sondern Beide, Leute und Vieh davon fliehen werden.

4. In denselbigen Tagen und zu derselbigen Zeit, spricht der HErr, werden kommen die Kinder Israel, sammt den Kindern Juda, und * weinend daher ziehen, und den HErrn, ihren GOtt, suchen. * c. 31, 9.

5. Sie werden forschen nach dem Wege gen Zion, daselbst hin sich kehren: * Kommt, und lasset uns zum HErrn fügen mit einem ewigen Bunde, deß nimmermehr vergessen werden soll. * Jes. 2, 3.

6. Denn mein Volk ist wie eine verlorene Heerde; ihre Hirten haben sie verführet und auf den Bergen in der Irre gehen lassen, daß sie von Bergen auf die Hügel gegangen sind, und ihrer Hürden vergessen.

7. Alles, was sie antraf, das fraß sie; und ihre Feinde sprachen: Wir thun nicht unrecht; darum, daß sie sich haben versündiget an dem HErrn in der Wohnung der Gerechtigkeit und an dem HErrn, der ihrer Väter Hoffnung ist.

8. * Fliehet aus Babel, und ziehet aus der Chaldäer Lande; und stellet euch als Böcke vor der Heerde her. * c. 51, 6. 45.

9. Denn siehe, Ich will große Völker mit Haufen aus dem Lande gegen Mitternacht erwecken, und wider Babel herauf bringen, die sich wider sie sollen rüsten, welche sie auch sollen gewinnen; seine Pfeile sind wie eines guten Kriegers, der nicht fehlet.

10. Und das Chaldäer-Land soll ein Raub werden, daß Alle, die sie berauben, sollen genug davon haben, spricht der HErr;

11. Darum, daß ihr euch deß freuet und rühmet, daß ihr mein Erbtheil geplündert habt, und löcket (hüpfet) wie die geilen Kälber, und * wiehert wie die starken Gäule. * c. 5, 8.

12. Eure Mutter stehet mit großen Schanden, und die euch geboren hat, ist zum Spott geworden; siehe, unter den Heiden ist sie die geringste, wüste, dürre und öde.

13. Denn vor dem Zorn des HErrn muß sie * unbewohnet und ganz wüste bleiben, daß Alle, so vor Babel über gehen, † werden sich verwundern, und pfeifen über alle ihre Plage. * c. 9, 11. c. 51, 37. † c. 49, 17.

14. Rüstet euch wider Babel umher, alle Schützen, schießet in sie, sparet der Pfeile nicht; denn sie hat wider den HErrn gesündiget.

15. Jauchzet über sie um und um, sie muß sich geben; ihre Grundfesten sind gefallen, ihre Mauern sind abgebrochen. Denn das ist des HErrn Rache; * rächet euch an ihr, thut ihr, wie sie gethan hat. * Offenb. 18, 6.

16. Rottet aus von Babel, Beide, den Säemann und den Schnitter in der Ernte, daß ein Jeglicher * vor dem Schwert des Tyrannen sich kehre zu seinem Volk, und ein Jeglicher fliehe in sein Land. * c. 46, 16.

17. Israel hat müssen seyn eine zerstreuete Heerde, die die Löwen verscheucht haben. Am ersten fraß sie der König zu Assyrien; darnach überwältigte sie Nebukad-Nezar, der König zu Babel.

18. Darum spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels, also: Siehe, ich will den König zu Babel heimsuchen und sein Land, gleichwie ich den König zu Assyrien heimgesucht habe.

19. Israel aber will ich wieder heim zu seiner Wohnung bringen, daß sie auf Karmel und Basan weiden, und ihre Seele auf dem Gebirge Ephraim und Gilead gesättiget werden soll.

20. Zur selbigen Zeit und in denselbigen

bigen Tagen wird man die Missethat Israels suchen, spricht der HErr, aber es wird keine da seyn; und die Sünde Juda's, aber es wird keine gefunden werden: denn *ich will sie vergeben denen, so ich überbleiben lasse. *c. 31, 34. c. 33, 8.

21. Ziehe hinauf wider das Land, das alles verbittert hat; ziehe hinauf wider die Einwohner der Heimsuchung; verheere und verbanne ihre Nachkommen, spricht der HErr; und thue Alles, was ich dir befohlen habe.

22. Es ist ein Kriegsgeschrei im Lande, und großer Jammer.

23. Wie gehet es zu, daß der *Hammer der ganzen Welt zerbrochen und zerschlagen ist! Wie gehet es zu, daß †Babel eine Wüste geworden ist unter allen Heiden! *c. 51, 20. †Jes. 13, 19. f.

24. Ich habe dir gestellet, Babel; darum bist du auch gefangen, ehe du dich's versahest; du bist getroffen und ergriffen, denn du hast dem HErrn getrotzet.

25. Der HErr hat seinen Schatz aufgethan, und die Waffen seines *Zorns hervor gebracht; denn solches hat der HErr HErr Zebaoth in der Chaldäer Lande ausgerichtet. *Röm. 9, 22.

26. Kommt her wider sie, ihr vom Ende, öffnet ihre Kornhäuser, werfet sie in einen Haufen, und verbannet sie, daß ihr nichts übrig bleibe.

27. Erwürget alle ihre Rinder, führet sie hinab zur Schlachtbank. Wehe ihnen! Denn der Tag ist gekommen, *die Zeit ihrer Heimsuchung. *Hos. 9, 7.

28. Man höret ein Geschrei der Flüchtigen, und derer, so entronnen sind aus dem Lande Babel; auf daß sie verkündigen zu Zion die Rache des HErrn, unsers GOttes, und die Rache seines Tempels.

29. Rufet Viele wider Babel, belagert sie um und um, alle Bogenschützen, und lasset Keinen davon kommen; *vergeltet ihr, wie sie verdienet hat; wie sie gethan hat, so thut ihr wieder: denn sie hat stolz gehandelt wider den HErrn, den Heiligen in Israel. *v. 15. Ps. 137, 8.

30. Darum soll ihre junge Mannschaft fallen auf ihren Gassen, und alle ihre Kriegsleute untergehen zu derselbigen Zeit, spricht der HErr.

31. Siehe, du Stolzer, ich will an dich, spricht der HErr HErr Zebaoth; *denn dein Tag ist gekommen, die Zeit deiner Heimsuchung. *v. 27.

32. Da soll der Stolze stürzen und fallen, daß ihn Niemand aufrichte; ich will seine Städte mit Feuer anstecken, das soll Alles, was um ihn her ist, verzehren.

33. So spricht der HErr Zebaoth: Siehe, die Kinder Israel, sammt den Kindern Juda, müssen Gewalt und Unrecht leiden: Alle, die sie gefangen weggeführet haben, halten sie, und wollen sie nicht los lassen.

34. Aber ihr Erlöser ist stark, der heißt HErr Zebaoth; der wird ihre Sache so ausführen, daß er das Land bebend, und die Einwohner zu Babel zitternd mache.

35. Schwert soll kommen, spricht der HErr, über die Chaldäer und über die Einwohner zu Babel, und über ihre Fürsten, und über ihre Weisen.

36. Schwert soll kommen über ihre Weissager, daß sie zu Narren werden. Schwert soll kommen über ihre Starken, daß sie verzagen.

37. Schwert soll kommen über ihre Rosse und Wagen und allen Pöbel, so darinnen ist, daß sie zu *Weibern werden. Schwert soll kommen über ihre Schätze, daß sie geplündert werden. *c. 51, 30.

38. Trockenheit soll kommen über ihre Wasser, daß sie versiegen; denn es ist ein Götzenland, und trotzen auf ihre schrecklichen Götzen.

39. Darum sollen *ungeheure Thiere und Vögel darinnen wohnen, und die jungen Straußen; und soll nimmermehr bewohnet werden, und Niemand darinnen hausen für und für: *Offenb. 18, 2. f.

40. Gleichwie GOtt *Sodom und Gomorra, sammt ihren Nachbarn, umgekehret hat, spricht der HErr, daß Niemand darinnen wohne, noch kein Mensch darinnen hause. *1 Mos. 19, 24. 25. f.

41. Siehe, es kommt *ein Volk von Mitternacht her; viele Heiden und viele Könige werden von der Seite des Landes sich aufmachen. *v. 9.

42. Die haben Bogen und Schild, sie sind grausam und unbarmherzig; ihr Geschrei ist wie das Brausen des Meers; sie reiten auf Rossen, gerüstet wie Kriegsmänner wider dich, du Tochter Babel. *c. 6, 23.

43. Wenn

43. Wenn der König zu Babel ihr Gerücht hören wird, so werden ihm die Fäuste entsinken; ihm wird so angst und bange werden, *wie einer Frau in Kindesnöthen. *c. 48, 41.

44. Siehe, er kommt herauf wie ein Löwe vom stolzen Jordan, wider die festen Hütten; denn ich will ihn daselbst her eilends laufen lassen. Und *wer weiß, wer der Jüngling ist, den ich wider sie rüsten werde! Denn † wer ist mir gleich! Wer will mich meistern! Und wer ist der Hirte, der mir widerstehen kann!

*c. 49, 19. † Hiob 38, 2. 3. 4.

45. So höret nun den Rathschlag des HErrn, den er über Babel hat, und seine Gedanken, die er hat über die Einwohner im Lande der Chaldäer. Was gilt es, ob *nicht die Hirtenknaben sie schleifen werden und ihre Wohnung zerstören. *c. 49, 20.

46. Und die Erde wird beben von dem Geschrei, und wird unter den Heiden erschallen, wenn Babel gewonnen wird.

Das 51. Capitel.

Die Weissagung von der Zerstörung Babels wird wiederholet und bestätiget.

1. So spricht der HErr: Siehe, ich will einen scharfen Wind erwecken wider Babel, und wider ihre Einwohner, die sich wider mich gesetzt haben.

2. Ich will auch Worfler gen Babel schicken, die sie worfeln sollen und ihr Land ausfegen; die allenthalben um sie seyn werden am Tage ihres Unglücks.

3. Denn ihre Schützen werden nicht schießen, und ihre Geharnischten werden sich nicht wehren können. So verschonet nun ihrer jungen Mannschaft nicht, verbannet alle ihr Heer;

4. Daß die Erschlagenen da liegen im Lande der Chaldäer, und die Erstochenen auf ihren Gassen.

5. Denn Israel und Juda sollen nicht Wittwen von ihrem GOtt, dem HErrn Zebaoth, gelassen werden. Denn jener Land hat sich hoch verschuldet am Heiligen in Israel.

6. *Fliehet aus Babel, damit ein Jeglicher seine Seele errette: daß ihr nicht untergehet in ihrer Missethat. Denn dies ist die † Zeit der Rache des HErrn, der ein Vergelter ist, und will sie bezahlen. *c. 50, 8. Offenb. 18, 4. † Jes. 34, 8.

7. Der goldene Kelch zu Babel, der alle Welt *trunken gemacht hat, ist in der Hand des HErrn. Alle Heiden haben von ihrem Wein getrunken, darum sind die Heiden so toll geworden. *c. 25, 27.

8. Wie plötzlich ist *Babel gefallen und zerschmettert! Heulet über sie! nehmet auch Salben zu ihren Wunden, ob sie vielleicht möchte heil werden. *Offenb. 18, 2. f.

9. Wir heilen Babel, aber sie will nicht heil werden. So lasset sie fahren, und lasset uns ein Jeglicher in sein Land ziehen. Denn *ihre Strafe reicht bis an den Himmel, und langet hinauf bis an die Wolken. *Offenb. 18, 5.

10. Der HErr hat unsere Gerechtigkeit hervorgebracht. *Kommt, lasset uns zu Zion erzählen die Werke des HErrn, unsers GOttes. *Ps. 66, 16.

11. Ja, poliret nun die Pfeile wohl, und rüstet die Schilde. Der HErr hat den Muth der Könige in Meden erweckt. Denn seine Gedanken stehen wider Babel, daß er sie verderbe: denn *dies ist die Rache des HErrn, die Rache seines Tempels. *c. 50, 28.

12. Ja, stecket nun Panier auf die Mauern zu Babel, nehmet die Wache ein, setzet Wächter, bestellet die Hut: denn der HErr gedenket etwas, und wird auch thun, was er wider die Einwohner zu Babel geredet hat.

13. Die du *an großen Wassern wohnest, und große Schätze hast; dein Ende ist gekommen, und dein Geiz ist aus. *Offenb. 17, 1.

14. Der HErr Zebaoth hat *bei seiner Seele geschworen: Ich will dich mit Menschen füllen, als wären es Käfer, die sollen dir ein Liedlein singen. *Amos 6, 8.

15. Der die *Erde durch seine Kraft gemacht hat, und den Weltkreis durch seine Weisheit bereitet, und den Himmel ordentlich zugerichtet. *1 Mos. 1, 6. f. Jer. 10, 12.

16. *Wenn er donnert, so ist da Wasser die Menge unter dem Himmel; er ziehet die Nebel auf vom Ende der Erde; er macht die Blitze im Regen, und lässet den Wind kommen aus heimlichen Oertern. *c. 10, 13.

17. *Alle Menschen sind Narren mit ihrer Kunst, und alle Goldschmiede stehen mit Schanden mit ihren Bildern; denn ihre Götzen sind Trügerei, und haben kein Leben. *Jer. 10, 14.

 18. Es

18. Es ist eitel nichts, und verführisch Werk; sie müssen umkommen, wenn sie heimgesucht werden.

19. Aber also ist der nicht, der *Jakobs Schatz ist; sondern der alle Dinge schaffet, der ist es, und Israel ist die Ruthe seines Erbes. Er heisset HErr Zebaoth. *c. 10, 16.

20. Du bist *mein Hammer, meine Kriegswaffen; durch dich habe ich die Heiden zerschmissen und die Königreiche zerstöret. *c. 50, 23.

21. Ich *will deine Rosse und Reiter zerscheitern; ich will deine Wagen und Fuhrmänner zerschmeißen; *c. 50, 37.

22. Ich will deine Männer und Weiber zerschmeißen; ich will deine Alten und Jungen zerschmeißen; ich will deine Jünglinge und Jungfrauen zerschmeißen.

23. Ich will deine Hirten und Heerde zerschmeißen; ich will deine Bauern und Joch zerschmeißen; ich will deine Fürsten und Herren zerschmeißen.

24. Denn ich will Babel und allen Einwohnern der Chaldäer *vergelten alle ihre Bosheit, die sie an Zion begangen haben vor euren Augen, spricht der HErr. *c. 50, 29. 2 Thess. 2, 6.

25. Siehe, ich will an dich, du schädlicher Berg, der du alle Welt verderbest, spricht der HErr; ich will meine Hand über dich strecken, und dich von den Felsen herab wälzen, und will einen verbrannten Berg aus dir machen,

26. Daß man weder Eckstein noch Grundstein aus dir nehmen könne; sondern eine ewige Wüste sollst du seyn, spricht der HErr.

27. Werfet Panier auf im Lande, blaset die Posaunen unter den Heiden, heiliget die Heiden wider sie; rufet wider sie die Königreiche *Ararat, Meni und Ascenas; bestellet Hauptleute wider sie; bringet Rosse herauf, wie flatternde Käfer. *1 Mos. 8, 4. Jes. 37, 38.

28. Heiliget die Heiden wider sie, nämlich die Könige aus Meden, sammt allen ihren Fürsten und Herren, und das ganze Land ihrer Herrschaft,

29. Daß das Land erbebe und erschrecke: denn die Gedanken des HErrn wollen erfüllet werden wider Babel, daß er das Land Babel zur Wüste mache, darinnen Niemand wohne.

30. Die Heiden zu Babel werden nicht zu Felde ziehen dürfen, sondern müssen in der Festung bleiben. Ihre Stärke ist aus, und sind Weiber geworden; ihre Wohnungen sind angesteckt, und ihre Riegel zerbrochen.

31. Es läuft hier einer und da einer dem andern entgegen, und eine Botschaft begegnet hier und da der andern, dem Könige zu Babel anzusagen, daß seine Stadt gewonnen sey bis an's Ende,

32. Und die Furt eingenommen, und die Seen ausgebrannt sind, und die Kriegsleute seyen blöde geworden.

33. Denn also spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Die Tochter Babel ist wie eine Tenne, wenn man darauf drischet; es wird ihre Ernte gar schier kommen.

34. Nebukad-Nezar, der König zu Babel, hat mich gefressen und umgebracht; er hat aus mir ein leer Gefäß gemacht, er hat mich verschlungen wie ein Drache, er hat seinen Bauch gefüllet mit meinem Niedlichsten, er hat mich verstoßen.

35. Nun aber findet sich über Babel der Frevel an mir begangen, und mein Fleisch, spricht die Einwohnerin zu Zion, und mein Blut über die Einwohner in Chaldäa, spricht Jerusalem.

36. Darum spricht der HErr also: Siehe, ich will dir deine Sache ausführen und dich rächen; ich will ihr Meer austrocknen, und ihre Brunnen versiegen lassen.

37. Und Babel soll zum Steinhaufen und zur Drachenwohnung werden, zum Wunder und zum Anpfeifen, daß Niemand darinnen wohne.

38. Sie sollen mit einander brüllen, wie die Löwen, und schreien, wie die jungen Löwen.

39. Ich will sie mit ihrem Trinken in die Hitze setzen, und will sie trunken machen, daß sie fröhlich werden, und einen ewigen Schlaf schlafen, von dem sie nimmermehr aufwachen sollen, spricht der HErr.

40. Ich will sie herunterführen, wie *Lämmer zur Schlachtbank, wie die Widder mit den Böcken. *Jes. 53, 7.

41. Wie ist Sesach so gewonnen, und die Berühmte in aller Welt so eingenommen! Wie ist Babel so zum Wunder geworden unter den Heiden!

42. Es

42. Es ist ein Meer über Babel gegangen; und sie ist mit desselbigen Wellen Menge bedeckt.
43. Ihre Städte sind zur Wüste und zu einem dürren, öden Lande geworden; zum Lande, da Niemand innen wohnet, und da kein Mensch innen wandelt.
44. Denn ich habe den Bel zu Babel heimgesucht, und habe aus seinem Rachen gerissen, was er verschlungen hatte; und sollen die Heiden nicht mehr zu ihm laufen: denn es sind auch die Mauern zu Babel zerfallen.
45. Ziehet heraus, mein Volk, und errette ein Jeglicher seine Seele vor dem grimmigen Zorn des HErrn.
46. Euer Herz möchte sonst weich werden und verzagen vor dem Geschrei, das man im Lande hören wird. Denn es wird ein Geschrei im Jahr gehen, und nach demselbigen im andern Jahr auch ein Geschrei über Gewalt im Lande, und wird ein Fürst wider den andern seyn.
47. Darum siehe, es kommt die Zeit, daß ich die Götzen zu Babel heimsuchen will, und ihr ganzes Land zu Schanden werden soll, und ihre Erschlagenen darinnen liegen werden.
48. *Himmel und Erde und Alles, was darinnen ist, werden jauchzen über Babel, daß ihre Verstörer von Mitternacht gekommen sind, spricht der HErr. * Offenb. 18, 20.
49. Und wie Babel in Israel die Erschlagenen gefället hat, also sollen zu Babel die Erschlagenen gefället werden im ganzen Lande.
50. So ziehet nun hin, die ihr dem Schwert entronnen seyd, und säumet euch nicht. Gedenket des HErrn in fernem Lande, und lasset euch Jerusalem im Herzen seyn.
51. Wir waren zu Schanden geworden, da wir die Schmach hören mußten, und die Schande unser Angesicht bedeckte; da die Fremden über das Heiligthum des Hauses des HErrn kamen.
52. Darum siehe, die Zeit kommt, spricht der HErr, daß ich ihre Götzen heimsuchen will, und im ganzen Lande sollen die tödtlich Verwundeten seufzen.
53. Und wenn Babel *gen Himmel stiege, und ihre Macht in der Höhe fest machte; so sollen doch Verstörer von mir über sie kommen, spricht der HErr. * c. 49, 16.
54. Man höret ein Geschrei zu Babel, und einen großen Jammer in der Chaldäer Lande.
55. Denn der HErr verstöret Babel; er verderbet sie mit solchem großen Geschrei und Getümmel, daß ihre Wellen brausen, wie die großen Wasser.
56. Denn es ist über Babel der Verstörer gekommen, ihre Helden werden gefangen, ihre Bogen werden zerbrochen; denn der GOtt der Rache, der HErr, *bezahlet sie. * c. 18, 18. Luc. 23, 41.
57. Ich will ihre Fürsten, Weisen, Herren und Hauptleute und Krieger *trunken machen, daß sie einen ewigen Schlaf schlafen, davon sie nimmermehr aufwachen, spricht †der König, der da heißet HErr Zebaoth. * v. 39. † Ps. 24, 10.
58. So spricht der HErr Zebaoth: Die Mauern der großen Babel sollen untergraben, und ihre hohen Thore mit Feuer angesteckt werden; daß der Heiden Arbeit verloren sey, und verbrannt werde, was die Völker mit Mühe erbauet haben.
59. Dies ist das Wort, das der Prophet Jeremia befahl Seraja, dem Sohne Nerja's, des Sohnes Mahsea's, da er zog mit Zedekia, dem Könige in Juda, gen Babel, im vierten Jahr seines Königreichs. Und Seraja war ein friedsamer Fürst.
60. Und Jeremia schrieb alle das Unglück, so über Babel kommen sollte, in Ein Buch, nämlich alle diese Worte, die wider Babel geschrieben sind.
61. Und Jeremia sprach zu Seraja: Wenn du gen Babel kommst, so schaue zu, und lies alle diese Worte,
62. Und sprich: HErr, Du hast geredet wider diese Stätte, daß du sie willst ausrotten, daß Niemand darinnen wohne, weder Menschen noch Vieh, sondern ewiglich wüste sey.
63. Und wenn du das Buch hast ausgelesen, so binde einen Stein *daran, und wirf es in den Phrath, * Offenb. 18, 21.
64. Und sprich: Also soll Babel versenkt werden und nicht wieder aufkommen von dem Unglück, das Ich über sie bringen will, sondern vergehen. So ferne hat Jeremia geredet.

Das

Das 52. Capitel.

Zerstörung der Stadt Jerusalem. Jojachins Erhöhung.

1. Zedekia *war ein und zwanzig Jahr alt, da er König ward, und regierete elf Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Hamutal, eine Tochter Jeremia's zu Libna. *c. 37, 1. 2 Kön. 24, 17. 18. 2 Chron. 36, 10. 11.
2. Und that, das dem HErrn übel gefiel, gleichwie Jojakim gethan hatte.
3. Denn es ging des HErrn Zorn über Jerusalem und Juda, bis er sie von seinem Angesicht verwarf. Und Zedekia fiel ab *vom Könige zu Babel. *2 Kön. 24, 20. Hesek. 17, 15.
4. Aber im neunten Jahr seines Königreichs, *am zehnten Tage des zehnten Monats, kam Nebukad-Nezar, der König zu Babel, sammt alle seinem Heer wider Jerusalem, und belagerten sie, und machten eine Schanze rings umher. *2 Kön. 25, 1. f.
5. Und blieb also die Stadt belagert bis in's elfte Jahr des Königs Zedekia.
6. Aber am neunten Tage des vierten Monats nahm der Hunger überhand in der Stadt, und hatte das Volk vom Lande nichts mehr zu essen.
7. Da brach man in die Stadt; und alle Kriegsleute gaben die Flucht, und zogen zur Stadt hinaus bei der Nacht, des Weges zum Thor zwischen den zwei Mauern zum Garten des Königs. Aber die Chaldäer lagen um die Stadt her.
8. Und da sie zogen des Weges durch das Feld, jagte der Chaldäer Heer dem Könige nach, und ergriffen Zedekia in dem Felde bei Jericho; da zerstreuete sich alle sein Heer von ihm.
9. Und sie fingen *den König, und brachten ihn hinauf dem Könige zu Babel gen Riblath, die im Lande Hemath liegt: der sprach ein Urtheil über ihn. *4 Mos. 34, 11.
10. Allda *ließ der König zu Babel die Kinder Zedekia's vor seinen Augen erwürgen, und erwürgete alle Fürsten Juda's zu Riblath. *c. 39, 6. 7.
11. Aber Zedekia ließ er die *Augen ausstechen, und ließ ihn mit zwo Ketten binden; und führete ihn also der König zu Babel gen Babel, und legte ihn in's Gefängniß, bis daß er starb. *2 Kön. 25, 7.
12. Am zehnten Tage des fünften Monats, welches ist das neunzehnte Jahr Nebukad-Nezars, des Königs zu Babel, kam Nebusar-Adan, der Hauptmann, der stets um den König zu Babel war, gen Jerusalem,
13. Und verbrannte des HErrn Haus, und des Königs Haus, und alle Häuser zu Jerusalem; alle große Häuser verbrannte er mit Feuer.
14. Und das ganze Heer der Chaldäer, so bei dem Hauptmanne war, rissen um alle Mauern zu Jerusalem rings umher.
15. Aber das arme Volk, und andere Volk, so noch übrig war in der Stadt, und die zum Könige zu Babel fielen, und das übrige Handwerksvolk führete Nebusar-Adan, der Hauptmann, gefangen weg.
16. Und vom armen Volk auf dem Lande ließ Nebusar-Adan, der Hauptmann, bleiben Weingärtner und Ackerleute.
17. Aber die *ehernen Säulen am Hause des HErrn, und das Gestühle, und das eherne Meer am Hause des HErrn, zerbrachen die Chaldäer; und führeten alle das Erz von denselbigen gen Babel. *c. 27, 19.
18. Und die Kessel, Schaufeln, Messer, Becken, Kellen und alle eherne Gefäße, die man im Gottesdienst pflegte zu gebrauchen, nahmen sie weg.
19. Dazu nahm der Hauptmann, was golden und silbern war, an Bechern, Räuchtöpfen, Becken, Kesseln, Leuchtern, Löffeln und Schalen;
20. Die zwo Säulen, das einzelne Meer; die zwölf ehernen Rinder, die an Statt des Gestühles standen, welche der *König Salomo hatte lassen machen zum Hause des HErrn. Dieses alles Geräthes Erz war unermeßlich viel. *1 Kön. 7, 23. f.
21. Der *zwo Säulen aber war eine jegliche achtzehn Ellen hoch, und eine Schnur zwölf Ellen lang reichte um sie her, und war vier Finger dick und inwendig hohl; *2 Kön. 25, 17.
22. Und stand auf jeglicher ein eherner Knauf, fünf Ellen hoch, und Reife, und Granatäpfel waren an jeglichem Knauf rings umher, alles ehern; und war eine Säule wie die andere, die Granatäpfel auch.
23. Es waren der Granatäpfel sechs und neunzig daran, und aller Granatäpfel waren hundert an einem Reif rings umher.
24. Und der Hauptmann nahm den Priester Seraja aus der ersten Ordnung, und

und den Priester Zephanja aus der andern Ordnung, und drei Thorhüter;
25. Und *Einen Kämmerer aus der Stadt, welcher über die Kriegsleute gesetzt war; und sieben Männer, welche um den König seyn mußten, die in der Stadt gefunden wurden; dazu Sopher, den Heerfürsten, der das Landvolk zu mustern pflegte; dazu sechzig Mann Landvolk, so in der Stadt gefunden wurden: *2 Kön. 25, 19.
26. Diese nahm *Nebusar-Adan, der Hauptmann, und brachte sie dem Könige zu Babel gen Riblath. *2 Kön. 25, 20.
27. Und *der König zu Babel schlug sie todt zu Riblath, die im Lande Hemath liegt. Also ward Juda aus seinem Lande weggeführet. *2 Kön. 25, 21.
28. Dies ist das Volk, welches Nebukad-Nezar weggeführet hat; nämlich im siebenten Jahr, drei tausend und drei und zwanzig Juden;
29. Im achtzehnten Jahr aber des Nebukad-Nezar, acht hundert und zwei und dreißig Seelen aus Jerusalem.
30. Und im drei und zwanzigsten Jahr des Nebukad-Nezar führete Nebusar-Adan, der Hauptmann, sieben hundert und fünf und vierzig Seelen weg aus Juda. Aller Seelen sind vier tausend und sechs hundert.
31. Aber *im sieben und dreißigsten Jahr, nachdem Jojachin, der König zu Juda, weggeführet war, am fünf und zwanzigsten Tage des zwölften Monats, erhob Evil-Merodach, der König zu Babel, im Jahr, da er König ward, das Haupt Jojachins, des Königs Juda's, und ließ ihn aus dem Gefängniß; *2 Kön. 25, 27.
32. Und redete freundlich mit ihm; und setzte seinen Stuhl über der Könige Stühle, die bei ihm zu Babel waren;
33. Und wandelte ihm seines Gefängnisses Kleider, daß er *vor ihm aß stets sein Lebenlang. *2 Sam. 9, 7.
34. Und ihm ward stets seine Unterhaltung vom Könige zu Babel gegeben, wie es ihm verordnet war, *sein ganzes Lebenlang, bis an sein Ende. *2 Kön. 25, 30.

Die Klaglieder Jeremia's.

Das 1. Capitel.

Des Jüdischen Volks Jammerstand.

1. Wie liegt die Stadt so wüste, die voll Volks war! Sie ist wie eine Wittwe. Die eine Fürstin unter den Heiden und eine Königin in den Ländern war, muß nun dienen.
2. Sie weinet des Nachts, daß ihr die Thränen über die Backen laufen; es ist* Niemand unter allen ihren Freunden, der sie tröste; alle ihre Nächsten verachten sie, und sind ihre Feinde geworden. *Ps. 69, 21.
3. Juda ist gefangen im Elend und schwerem Dienst; sie wohnet unter den Heiden, und findet keine Ruhe; alle ihre Verfolger halten sie übel.
4. Die Straßen gen Zion liegen wüste, weil Niemand auf kein Fest kommt; alle ihre Thore stehen öde, ihre Priester seufzen, ihre Jungfrauen sehen jämmerlich; und sie ist betrübt.
5. Ihre Widersacher schweben empor; ihren Feinden gehet es wohl: denn der HErr hat sie voll Jammers gemacht, um ihrer großen Sünde willen; und sind ihre Kinder gefangen vor dem Feinde hin gezogen.
6. Es ist von der Tochter Zion aller Schmuck dahin. Ihre Fürsten sind wie die Widder, die keine Weide finden und matt vor dem Treiber her gehen.
7. Jerusalem denkt in dieser Zeit, wie elend und verlassen sie ist, und wie viel Gutes sie von Alters her gehabt hat; weil alle ihr Volk darnieder liegt unter dem Feinde, und ihr Niemand hilft; ihre Feinde sehen ihre Lust an ihr, und spotten ihrer Sabbathe.
8. Jerusalem hat sich versündiget, darum muß sie seyn, wie ein unrein Weib. Alle, die sie ehrten, verschmähen sie jetzt, weil sie ihre Scham sehen; sie aber seufzet, und ist zurückgekehret.
9. Ihr Unflath klebt an ihrem Saum. Sie hätte nicht gemeinet, daß es ihr zuletzt so gehen würde; sie ist ja zu gräulich herunter gestoßen, und hat dazu Niemand, der sie tröstet. Ach HErr, siehe an mein Elend; denn der Feind pranget sehr.

10. Der

10. Der Feind hat seine Hand an alle ihre Kleinodien gelegt; denn sie mußte zusehen, daß die Heiden in ihr Heiligthum gingen, *davon du geboten hast, sie sollten nicht in deine Gemeine kommen. *5 Mos. 23, 3.

11. All ihr Volk seufzet, und gehet nach Brot; sie geben ihre Kleinodien um Speise, daß sie die Seele laben. Ach, HErr, siehe doch und schaue, wie schnöde ich geworden bin!

12. Euch sage ich Allen, die ihr vorüber gehet: Schauet doch und sehet, ob irgend ein Schmerz sey, wie mein Schmerz, der mich getroffen hat. Denn der HErr hat mich *voll Jammers gemacht am Tage seines grimmigen Zorns. *v. 5. Ps. 88, 4.

13. Er hat ein Feuer aus der Höhe in meine Beine gesandt, und dasselbige lassen walten. Er hat meinen Füßen ein Netz gestellet, und mich zurück geprellet; er hat mich zur Wüste gemacht, daß ich täglich trauern muß.

14. Meine schwere Sünden sind durch seine Strafe erwachet, und mit Haufen mir auf den Hals gekommen, daß mir alle meine Kraft vergehet. Der HErr hat mich also zugerichtet, daß ich nicht aufkommen kann.

15. Der HErr hat zertreten alle meine Starken, so ich hatte; er hat über mich ein Fest ausrufen lassen, meine junge Mannschaft zu verderben. Der HErr hat der Jungfrauen Tochter Juda *eine Kelter treten lassen. *Offenb. 14, 20.

16. Darum *weine ich so, und meine beiden Augen fließen mit Wasser, daß der Tröster, der meine Seele sollte erquicken, ferne von mir ist. Meine Kinder sind dahin, denn der Feind hat die Oberhand gekriegt. *Jer. 14, 17.

17. Zion strecket ihre Hände aus; und ist doch Niemand, der sie tröste: denn der HErr hat rings um Jakob her seinen Feinden geboten, daß Jerusalem muß zwischen ihnen seyn, wie ein unrein Weib.

18. Der HErr ist gerecht; denn ich bin seinem Munde ungehorsam gewesen. Höret, alle Völker, und schauet meinen Schmerz; meine Jungfrauen und Jünglinge sind in's Gefängniß gegangen.

19. Ich rief meine Freunde an, aber sie haben mich betrogen; meine Priester und Aeltesten in der Stadt sind verschmachtet; denn sie *gehen nach Brot, damit sie ihre Seele laben. *Ps. 37, 25.

20. Ach HErr, siehe doch, wie *bange ist mir, daß mir's im Leibe davon wehe thut! Mein Herz wallet mir in meinem Leibe; denn ich bin hoch betrübt. Draußen hat mich das Schwert, und im Hause hat mich der Tod zur Wittwe gemacht. *Ps. 25, 17. Luc. 21, 23.

21. Man höret es wohl, daß ich seufze; und habe doch *keinen Tröster: alle meine Feinde hören mein Unglück, und freuen sich; das machest Du. So laß doch den Tag kommen, den du ausrufest, daß es ihnen gehen soll, wie mir. *Ps. 69, 21.

22. Laß alle ihre Bosheit vor dich kommen, und richte sie zu, wie du mich um aller meiner Missethat willen zugerichtet hast; denn meines Seufzens ist viel, und mein Herz ist betrübt.

Das 2. Capitel.

Trauergesang über die gänzliche Niederlage der Tochter Zion.

1. Wie hat der HErr die Tochter Zion mit seinem Zorn überschüttet! Er hat die Herrlichkeit Israels vom Himmel auf die Erde geworfen. Er hat nicht gedacht an seinen *Fußschemel, am Tage seines Zorns. *Ps. 99, 5. Apost. 7, 49.

2. Der HErr hat alle Wohnungen Jakobs ohne Barmherzigkeit vertilget; er hat die Vesten der Tochter Juda abgebrochen in seinem Grimm, und geschleifet; er hat entweihet, beide, ihr Königreich und ihre Fürsten;

3. Er hat alles Horn (Macht) Israels in seinem grimmigen Zorn zerbrochen; er hat seine rechte Hand hinter sich gezogen, da der Feind kam; und hat in Jakob ein *Feuer angesteckt, das umher verzehret; *Jer. 17, 27.

4. Er hat *seinen Bogen gespannet, wie ein Feind; seine rechte Hand hat er geführet, wie ein Widerwärtiger, und hat erwürget Alles, was lieblich anzusehen war, und seinen Grimm wie ein Feuer ausgeschüttet in der Hütte der Tochter Zion. *Ps. 7, 13.

5. Der HErr ist gleich wie ein Feind; er hat vertilget Israel, er hat vertilget alle ihre Palläste, und hat seine Vesten verderbet; er hat der Tochter Juda viel Klagen und Leiden gemacht.

6. Er

6. Er hat seine Gezelte zerwühlet, wie einen Garten, und seine Wohnung verderbet. Der HErr hat zu Zion, beide, Feiertag und Sabbath lassen vergessen, und in seinem grimmigen Zorn, Beide, König und Priester schänden lassen.

7. Der HErr hat seinen Altar verworfen, und sein Heiligthum verbannet; er hat die Mauern ihrer Palläste in des Feindes Hände gegeben, daß sie im Hause des HErrn geschrieen haben, wie an einem Feiertage.

8. Der HErr hat gedacht zu verderben die Mauern der Tochter Zion; er hat die Richtschnur darüber gezogen und seine Hand nicht abgewendet, bis er sie vertilget; die Zwinger stehen kläglich, und die Mauer liegt jämmerlich.

9. Ihre Thore liegen tief in der Erde; er hat ihre Riegel zerbrochen und zunichte gemacht. Ihre Könige und Fürsten sind unter den Heiden, da sie das Gesetz nicht üben können, und ihre Propheten kein Gesicht vom HErrn haben.

10. Die Aeltesten der Tochter Zion liegen auf der Erde, und sind stille; sie werfen Staub auf ihre Häupter, und haben Säcke angezogen; die Jungfrauen von Jerusalem hängen ihre Häupter zur Erde.

11 Ich * habe schier meine Augen ausgeweinet, daß mir mein Leib davon wehe thut; meine Leber ist auf die Erde ausgeschüttet über dem Jammer der Tochter meines Volks, da die Säuglinge und Unmündigen auf den Gassen in der Stadt verschmachteten, * Jer. 9, 1. Klagl. 1, 16.

12. Da sie zu ihren Müttern sprachen: Wo ist Brot und Wein? da sie auf den Gassen in der Stadt verschmachteten, wie die tödtlich Verwundeten, und in den Armen ihrer Mütter den Geist aufgaben.

13. Ach, du Tochter Jerusalem, wem soll ich dich vergleichen, und wofür soll ich dich rechnen, du Jungfrau Tochter Zion! Wem soll ich dich vergleichen, damit ich dich trösten möchte! Denn dein Schade ist groß, wie ein Meer; wer kann dich heilen;

14. Deine Propheten haben dir lose und thörichte Gesichte geprediget, und dir deine Missethat nicht geoffenbaret, damit sie dein Gefängniß gewehret hätten; sondern haben dir geprediget lose Predigt, damit sie dich zum Lande hinaus predigten.

15. Alle, die vorüber gehen, klappen mit Händen, pfeifen dich an, und schütteln den Kopf über der Tochter Jerusalem: Ist das die Stadt, von der man sagt, sie sey die allerschönste, der sich das ganze Land freuet?

16. Alle deine Feinde sperren ihr Maul auf wider dich, pfeifen dich an, * blecken die Zähne, und sprechen: Heh! Wir haben sie vertilget; das ist der Tag, deß wir haben begehret; wir haben es erlanget, wir haben es erlebet!

* Hiob 16, 9. Ps. 35, 16.

17. Der HErr hat gethan, was er vorhatte; er hat sein Wort erfüllet, das er längst zuvor geboten hat; er hat ohne Barmherzigkeit zerstöret; er hat den Feind über dich erfreuet, und deiner Widersacher Horn erhöhet.

18. Ihr Herz schrie zum HErrn. O, du Mauer der Tochter Zion, laß Tag und Nacht Thränen herab fließen, wie ein Bach; höre auch nicht auf, und dein Augapfel lasse nicht ab.

19. Stehe des Nachts auf, und schreie; schütte dein Herz aus in der ersten Wache gegen den HErrn, wie Wasser; hebe deine Hände gegen ihn auf um der Seelen willen deiner jungen Kinder, die vor Hunger verschmachteten vorne an allen Gassen.

20. HErr, schaue und siehe doch, wen du doch so verderbet hast! Sollen denn die Weiber * ihres Leibes Frucht essen, die jüngsten Kindlein einer Spanne lang? Sollen denn Propheten und Priester in dem Heiligthum des HErrn so erwürget werden? * 5 Mos. 28, 53. f.

21. Es lagen in den Gassen auf der Erde Knaben und Alte; meine Jungfrauen und Jünglinge sind durch's Schwert gefallen. Du hast gewürget am Tage deines Zorns, du hast ohne Barmherzigkeit geschlachtet.

22. Du hast meine Feinde umher gerufen, wie auf einen Feiertag; daß Niemand am Tage des Zorns des HErrn entronnen und übergeblieben ist. Die ich ernähret und erzogen habe, die hat der Feind umgebracht.

Das 3. Capitel.

Klag- und Trostschrift.

1. Ich bin ein elender Mann, der die Ruthe seines Grimms sehen muß.

2. Er

2. Er hat mich geführet und lassen gehen in die Finsterniß, und nicht in das Licht.
3. Er hat seine Hand gewendet wider mich, und handelt gar anders mit mir für und für.
4. Er hat mein Fleisch und Haut alt gemacht, und mein Gebein zerschlagen.
5. Er hat mich verbauet, und mich mit Galle und Mühe umgeben.
6. Er hat *mich in die Finsterniß gelegt, wie die Todten in der Welt. *Ps. 143, 3.
7. Er hat mich vermauert, daß ich nicht heraus kann, und mich in harte Fesseln gelegt.
8. Und wenn ich *gleich schreie und rufe, so stopfet er die Ohren zu vor meinem Gebet. *Ps. 22, 3. Ps. 80, 4.
9. Er hat meinen Weg vermauert mit Werkstücken, und meinen Steig umgekehret.
10. Er hat auf mich *gelauert wie ein Bär, wie ein Löwe im Verborgenen. *Ps. 10, 9.
11. Er lässet mich des Weges fehlen. Er hat mich zerstücket, und zunichte gemacht.
12. Er hat seinen Bogen gespannet, und mich dem Pfeil zum Ziel gesteckt.
13. Er hat aus dem Köcher in meine Nieren schießen lassen.
14. Ich bin ein Spott allem meinem Volk, und täglich ihr Liedlein.
15. Er hat mich mit Bitterkeit gesättiget, und mit Wermuth getränket.
16. *Er hat meine Zähne zu kleinen Stücken zerschlagen. †Er wälzet mich in der Asche. *Spr. 7, 34. †Hesek. 27, 30.
17. Meine Seele ist aus dem Frieden vertrieben; ich muß des Guten vergessen.
18. Ich sprach: Mein Vermögen ist dahin, und meine Hoffnung am HErrn.
19. Gedenke doch, wie ich so elend und verlassen, mit Wermuth und *Galle getränket bin. *Matth. 27, 34.
20. Du wirst ja daran gedenken; denn meine Seele saget mir's.
21. Das nehme ich zu Herzen, darum hoffe ich noch.
22. Die *Güte des HErrn ist, daß wir nicht gar aus sind; †seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende: *Nehem. 9, 31. †1 Chron. 22, 13.
23. Sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.
24. Der HErr ist mein *Theil, spricht meine Seele: darum will ich auf ihn hoffen. *Ps. 16, 5. Ps. 73, 26.
25. Denn der *HErr ist freundlich dem, der auf ihn harret, und der Seele, die nach ihm fraget. *Ps. 40, 2.
26. Es ist ein köstlich Ding, geduldig seyn und *auf die Hülfe des HErrn hoffen. *Jes. 30, 10.
27. Es ist ein köstlich Ding einem Manne, daß er das Joch in seiner Jugend trage;
28. Daß ein Verlassener geduldig sey, wenn ihn etwas überfällt;
29. Und seinen Mund in den Staub stecke, und der Hoffnung erwarte;
30. Und lasse sich auf die Backen schlagen, und ihm viel Schmach anlegen.
31. Denn der HErr verstößt nicht ewiglich;
32. Sondern er *betrübet wohl, und erbarmet sich wieder nach seiner großen Güte. *Jes. 54, 8.
33. Denn er nicht von Herzen die Menschen plaget und betrübet;
34. Als wollte er alle die Gefangenen auf Erden gar unter seine Füße zertreten,
35. Und eines Mannes Recht vor dem Allerhöchsten beugen lassen,
36. Und eines Menschen Sache verkehren lassen, gleich als sehe es der HErr nicht.
37. Wer darf denn sagen, daß *solches geschehe ohne des HErrn Befehl! *Jes. 45, 7. Amos 3, 6. Mich. 1, 12.
38. Und daß weder Böses noch Gutes komme aus dem Munde des Allerhöchsten!
39. Wie *murren denn die Leute im Leben also! Ein Jeglicher murre wider seine Sünde. *Joh. 6, 43.
40. Und lasset uns forschen und suchen unser Wesen, und uns zum HErrn bekehren.
41. *Lasset uns unser Herz, sammt den Händen aufheben zu GOtt im Himmel. *Ps. 28, 2.
42. Wir, *wir haben gesündiget und sind ungehorsam gewesen. Darum hast Du billig nicht verschonet; *Ps. 106, 6. Dan. 9, 5.
43. Sondern du hast uns mit Zorn überschüttet und verfolget, und ohne Barmherzigkeit erwürget.
44. Du hast dich mit einer Wolke verdeckt, daß kein Gebet hindurch konnte.
45. Du hast uns zu Koth und Unflath gemacht unter den Völkern.

46. Alle

46. Alle unsere Feinde sperren ihr Maul auf wider uns.

47. Wir werden gedrückt und geplaget mit Schrecken und Angst.

48. Meine *Augen rinnen mit Wasserbächen über den Jammer der Tochter meines Volks. *Jer. 9, 1. c. 13, 17.

49. Meine Augen fließen und können nicht ablassen; denn es ist kein Aufhören da,

50. Bis der HErr vom Himmel herab schaue, und sehe darein.

51. Mein *Auge frißt mir das Leben weg um die Tochter meiner Stadt. *c. 1, 16.

52. Meine Feinde haben mich gehetzet, wie einen Vogel, ohne Ursach;

53. Sie haben mein Leben in einer Grube umgebracht, und Steine auf mich geworfen;

54. Sie haben auch mein Haupt mit Wasser überschüttet; da sprach ich: Nun bin ich gar dahin!

55. Ich rief aber deinen Namen an, HErr, unten aus der Grube;

56. Und du erhöretest meine Stimme. Verbirg deine Ohren nicht vor meinem Seufzen und Schreien.

57. Nahe dich zu mir, wenn ich dich anrufe, und sprich: Fürchte dich nicht!

58. Führe du, HErr, die Sache meiner Seele, und erlöse mein Leben.

59. HErr, schaue, wie mir so unrecht geschiehet, und hilf mir zu meinem Recht.

60. Du siehest alle ihre Rache, und alle ihre Gedanken wider mich.

61. HErr, du hörest ihre Schmach, und alle ihre Gedanken über mich,

62. Die Lippen meiner Widerwärtigen, und ihr Dichten wider mich täglich.

63. Schaue doch, sie gehen nieder oder stehen auf, so *singen sie von mir ein Liedlein. *Hiob 30, 9.

64. Vergilt *ihnen, HErr, wie sie verdienet haben. *Ps. 137, 8.

65. Laß ihnen das Herz erschrecken, und deinen Fluch fühlen.

66. Verfolge sie mit Grimm, und vertilge sie unter dem Himmel des HErrn.

Das 4. Capitel.

Klage über der Juden Trübsal.

1. Wie ist *das Gold so gar verdunkelt, und das feine Gold so häßlich geworden, und liegen die Steine des Heiligthums vorne auf allen Gassen zerstreuet! *Jes, 1, 22.

2. Die edlen Kinder Zions, dem Golde gleich geachtet, wie sind sie nun den irdenen Töpfen verglichen, die ein Töpfer macht!

3. Die Drachen reichen die Brüste ihren Jungen, und säugen sie; aber die Tochter meines Volks muß unbarmherzig seyn, wie ein Strauß in der Wüste.

4. Dem Säuglinge klebet seine Zunge an seinem Gaumen vor Durst, die jungen Kinder heischen Brot, und ist Niemand, der es ihnen breche.

5. Die vorhin das Niedlichste aßen, verschmachten jetzt auf den Gassen; die vorhin in Seiden erzogen sind, die müssen jetzt im Koth liegen.

6. Die Missethat der Tochter meines Volks ist größer, denn die *Sünde Sodoms, die plötzlich umgekehret ward, und kam keine Hand dazu. *1 Mos. 18, 20. c. 19, 4. f.

7. Ihre Nazaräi waren reiner, denn der Schnee, und klärer, denn Milch; ihre Gestalt war röthlicher, denn Korallen, ihr Ansehen war wie Sapphir,

8. Nun aber ist ihre Gestalt so dunkel vor Schwärze, daß man sie auf den Gassen nicht kennet; ihre Haut hänget an den Beinen, und sind so dürre als ein Scheit.

9. Den Erwürgeten durch's Schwert geschahe besser, weder (besser als) denen, so da Hungers starben, die verschmachteten und erstochen wurden vom Mangel der Früchte des Ackers.

10. Es haben die *barmherzigsten Weiber ihre Kinder selbst müssen kochen, daß sie zu essen hätten in dem Jammer der Tochter meines Volks. *c. 2, 20. 5 Mos. 28, 53.

11. Der HErr hat seinen Grimm vollbracht, er hat seinen grimmigen Zorn ausgeschüttet; er hat zu Zion ein *Feuer angesteckt, das auch ihre Grundfeste verzehret hat. *Jer. 17, 27.

12. Es hätten es die Könige auf Erden nicht geglaubt, noch alle Leute in der Welt, daß der Widerwärtige und Feind sollte zum Thore Jerusalems einziehen.

13. Es ist aber geschehen um der Sünde willen ihrer Propheten, und um der Missethat willen ihrer Priester, die darinnen der Gerechten Blut vergossen.

14. Sie

14. Sie gingen hin und her auf den Gassen, wie die Blinden, und waren mit Blut besudelt, und konnten auch jener Kleider nicht anrühren;

15. Sondern riefen sie an: Weichet ihr Unreinen, weichet, weichet, rühret nichts an! Denn sie scheueten sich vor ihnen, und flohen sie, daß man auch unter den Heiden sagte: Sie werden nicht lange da bleiben.

16. Darum hat sie des HErrn Zorn zerstreuet, und will sie nicht mehr ansehen, weil sie die Priester nicht ehreten, und mit den Aeltesten keine Barmherzigkeit übten.

17. Noch gaffiten unsere Augen auf die nichtige Hülfe, bis sie gleich müde wurden; da wir warteten auf ein Volk, das uns doch nicht helfen konnte.

18. Man jagte uns, daß wir auf unsern Gassen nicht gehen durften. Da kam auch unser Ende, unsere Tage sind aus, unser Ende ist gekommen.

19. Unsere Verfolger waren schneller, denn die Adler unter dem Himmel; auf den Bergen haben sie uns verfolget, und in der Wüste auf uns gelauert.

20. Der Gesalbte * des HErrn, der unser Trost war, ist gefangen worden, da sie uns verstöreten; deß wir uns trösteten, wir wollten unter seinem Schatten leben unter den Heiden. * Jer. 52, 8. 11.

21. Ja, freue dich und sey fröhlich, du Tochter Edom, die du wohnest im Lande Uz; denn der Kelch wird auch über dich kommen, du mußt auch trunken und geblößet werden.

22. Aber * deine Missethat hat ein Ende, du Tochter Zion; er wird dich nicht mehr lassen wegführen; aber deine Missethat, du Tochter Edom, wird er heimsuchen, und deine Sünden aufdecken. * Jes. 40, 2.

Das 5. Capitel.

Jeremia's Gebet um Erlösung des übel geplagten Jüdischen Volks.

1. Gedenke, HErr, wie es uns gehet; schaue, und siehe an unsere Schmach.

2. Unser Erbe ist den Fremden zu Theil geworden, und unsere Häuser den Ausländern.

3. Wir sind Waisen, und haben keinen Vater; unsere Mütter sind wie Wittwen.

4. Unser eigen Wasser müssen wir um Geld trinken; unser Holz muß man bezahlt bringen lassen.

5. Man treibet uns über Hals; und wenn wir schon müde sind, lässet man uns doch keine Ruhe.

6. Wir haben uns müssen Egypten und Assur ergeben, auf daß wir doch Brot satt zu essen haben.

7. Unsere * Väter haben gesündiget, und sind nicht mehr vorhanden; und wir müssen ihre Missethat entgelten.

* 2 Mos. 20, 5. Jer. 31, 29. Hesek. 18, 2.

8. Knechte herrschen über uns; und ist Niemand, der uns von ihrer Hand errette.

9. Wir müssen unser Brot mit Gefahr unseres Lebens holen vor dem Schwert in der Wüste.

10. Unsere Haut ist verbrannt, wie in einem Ofen, vor dem gräulichen Hunger.

11. Sie haben die Weiber zu Zion geschwächet, und die Jungfrauen in den Städten Juda's.

12. Die Fürsten sind von ihnen gehenket, und * die Person der Alten hat man nicht geehret. * 3 Mos. 19, 32.

13. Die Jünglinge haben Mühlsteine müssen tragen, und die Knaben über dem Holztragen straucheln.

14. Es sitzen die Alten nicht mehr unter dem Thor, und die Jünglinge treiben kein Saitenspiel mehr.

15. Unsers Herzens Freude hat ein Ende, unser Reigen ist in Wehklagen verkehret.

16. * Die Krone unsers Haupts ist abgefallen. O wehe, daß wir so gesündiget haben! * Jer. 13, 18.

17. Darum ist auch unser Herz betrübt, und unsere Augen sind finster geworden,

18. Um des Berges Zions willen, daß er so wüste liegt, daß die Füchse darüber laufen.

19. Aber du, HErr, * der du ewiglich bleibest, und dein Thron für und für, * Ps. 10, 16. Jer. 10, 10.

20. Warum * willst du unser so gar vergessen, und uns die Länge so gar verlassen! * Ps. 13, 2.

21. Bringe uns, HErr, wieder zu dir, daß wir wieder heim kommen; verneue unsere Tage wie vor Alters.

22. Denn du hast uns verworfen, und bist allzu sehr über uns erzürnet.

Der Prophet Hesekiel.

Das 1. Capitel.

Gesicht von Ausbreitung des Reichs Christi durch das Predigtamt.

1. Im dreißigsten Jahr, am fünften Tage des vierten Monats, da ich war unter den Gefangenen am Wasser *Chebar, that sich der Himmel auf, und GOtt zeigte mir Gesichte. *c. 10, 15. 20. 22.

2. Derselbe fünfte Tag des Monats war eben im fünften Jahr, nachdem *Jojachin, der König Juda's, war gefangen weggeführet. *2 Kön. 24, 15.

3. Da geschah des HErrn Wort zu Hesekiel, dem Sohne Busi's, des Priesters, im Lande der Chaldäer, am Wasser Chebar; daselbst kam die Hand des HErrn über ihn.

4. Und ich sahe, und siehe, es kam ein ungestümer Wind von Mitternacht her mit einer großen Wolke voll Feuers, das allenthalben umher glänzte; und mitten in demselbigen Feuer war es wie lichthelle.

5. Und *darinnen war es gestaltet wie vier Thiere; und unter ihnen eines gestaltet, wie ein Mensch; *c. 10, 8. f.

6. Und ein *jegliches hatte vier Angesichter und vier Flügel; *c. 10, 14.

7. Und ihre Beine standen gerade, aber ihre Füße waren gleich wie runde Füße, und glänzten wie ein hell glatt Erz;

8. Und hatten Menschenhände unter ihren Flügeln an ihren vier Orten; denn sie hatten alle vier ihre Angesichter und ihre Flügel;

9. Und derselbigen Flügel war je einer an dem andern. Und wenn sie gingen, durften sie sich nicht herum lenken; sondern wo sie hin gingen, gingen sie stracks vor sich.

10. Ihre Angesichter zur rechten Seite der Vier waren gleich *einem Menschen und Löwen; aber zur linken Seite der Vier waren ihre Angesichter gleich einem Ochsen und Adler. *Offenb. 4, 7.

11. Und ihre Angesichter und Flügel waren oben her zertheilet, daß je zween Flügel zusammen schlugen, und mit zween Flügeln ihren Leib bedeckten.

12. Wo sie hin gingen, da gingen sie stracks vor sich; sie gingen aber, *wohin der Wind stand, und durften sich nicht herum lenken, wenn sie gingen. *v. 20.

13. Und die Thiere waren anzusehen, wie feurige Kohlen, die da brennen, und wie Fackeln, die zwischen den Thieren gingen. Das Feuer aber gab einen Glanz von sich, und aus dem Feuer ging ein Blitz.

14. Die Thiere aber liefen hin und her wie ein Blitz.

15. Als ich die Thiere so sahe, siehe, da stand ein Rad auf der Erde bei den vier Thieren, und war anzusehen wie vier Räder.

16. Und dieselbigen *Räder waren wie ein Türkis, und waren alle vier eins wie das andere, und sie waren anzusehen, als wäre ein Rad im andern. *c. 10, 9.

17. Wenn sie gehen sollten, konnten sie in alle ihre vier Oerter gehen, und durften sich nicht herum lenken, wenn sie gingen.

18. Ihre Felgen und Höhe waren schrecklich; und ihre Felgen waren voller Augen um und um an allen vier Rädern.

19. Und wenn die Thiere gingen, so gingen die Räder auch neben ihnen; und wenn die Thiere sich von der Erde empor hoben, so hoben sich die Räder auch empor.

20. Wo *der Wind hin ging, da gingen sie auch hin; und die Räder hoben sich neben ihnen empor: denn es war ein lebendiger Wind in den Rädern. *v. 12.

21. Wenn sie gingen, so gingen diese auch; wenn sie standen, so standen diese auch; und wenn sie sich empor hoben von der Erde, so hoben sich auch die Räder neben ihnen empor: denn es war ein lebendiger Wind in den Rädern.

22. Oben aber über den Thieren war es gleich gestaltet, wie der Himmel, als ein Krystall, schrecklich, gerade oben über ihnen ausgebreitet,

23. Daß unter dem Himmel ihre Flügel einer stracks gegen den andern stand, und eines jeglichen Leib bedeckten zween Flügel.

24. Und ich hörete die Flügel rauschen, wie große Wasser, und wie ein Getöne des Allmächtigen, wenn sie gingen, und wie ein Getümmel in einem Heer. Wenn sie aber still standen, so ließen sie die Flügel nieder.

25. Und wenn sie still standen, und die Flügel

Flügel niederließen; so donnerte es im
Himmel oben über ihnen.
26. Und über dem Himmel, so oben
über ihnen war, war es gestaltet wie
ein Sapphir, gleichwie ein Stuhl; und
auf demselbigen Stuhl saß einer, gleich-
wie ein Mensch gestaltet.
27. Und ich sahe, und es war wie licht-
helle, und inwendig war es gestaltet wie
ein Feuer um und um. Von seinen Len-
den über sich, und unter sich, sahe ich es
wie Feuer glänzen um und um.
28. Gleichwie der Regenbogen stehet
in den Wolken, wenn es geregnet hat:
also glänzte es um und um. Dies war
das Ansehen der Herrlichkeit des HErrn.
Und da ich es gesehen hatte, fiel ich auf
mein Angesicht, und hörete einen reden.

Das 2. Capitel.

Des Hesekiel Beruf zum Strafbeteramt.

1. Und er sprach zu mir: Du Menschen-
kind, *tritt auf deine Füße, so will
ich mit dir reden. *Dan. 10, 11.
2. Und da er so mit mir redete, ward
ich wieder erquickt, und trat auf meine
Füße, und hörete dem zu, der mit mir
redete.
3. Und er sprach zu mir: Du Men-
schenkind, Ich sende dich zu den Kin-
dern Israel, zu dem abtrünnigen Volk, so
von mir abtrünnig geworden sind. Sie,
sammt ihren Vätern, haben bis auf die-
sen heutigen Tag wider mich gethan.
4. Aber die Kinder, zu welchen Ich
dich sende, haben harte Köpfe und ver-
stockte Herzen. Zu denen sollst du sagen:
So spricht der HErr:
5. Sie *gehorchen oder lassen es. Es
ist wohl ein ungehorsam Haus: den-
noch sollen sie wissen, daß ein Prophet
unter ihnen ist. *c. 3, 11. 27.
6. Und du, Menschenkind, sollst dich
vor ihnen nicht fürchten, noch vor ihren
Worten fürchten. Es sind wohl wider-
spenstige und stachlichte Dornen bei dir,
und du wohnest unter den Skorpionen;
aber du sollst dich nicht fürchten vor ihren
Worten, noch vor ihrem Angesicht dich
entsetzen; ob sie wohl ein ungehorsam
Haus sind.
7. Sondern du sollst ihnen mein Wort
sagen, sie gehorchen oder lassen es; denn
es ist ein ungehorsam Volk.
8. Aber du, Menschenkind, höre du, was
ich dir sage, und sey nicht ungehorsam,
wie das ungehorsame Haus ist. Thue
deinen Mund auf, und iß, was ich dir
geben werde.
9. Und ich sahe, und siehe, da war eine
Hand gegen mir ausgereckt, die hatte
einen zusammengelegten Brief.
10. Den breitete sie aus vor mir, und
er war beschrieben auswendig und in-
wendig; und stand darinnen geschrieben:
*Klage, Ach und Weh. *Spräch. 23, 29.
Cap. 3. v. 1. Und er sprach zu mir:
Du Menschenkind, *iß was vor dir ist,
nämlich diesen Brief; und gehe hin und
predige dem Hause Israel. *Offenb. 10, 10.
2. Da that ich meinen Mund auf, und
er gab mir den Brief zu essen,
3. Und sprach zu mir: Du Menschen-
kind, du mußt diesen Brief, den ich dir
gebe, in deinen Leib essen, und deinen
Bauch damit füllen. Da aß ich ihn,
und er war in meinem Munde so süß,
als Honig.
4. Und er sprach zu mir: Du Men-
schenkind, gehe hin zum Hause Israel,
und predige ihnen mein Wort.
5. Denn ich sende dich ja nicht zum
Volk, das eine fremde Rede und unbe-
kannte Sprache hat, sondern zum Hause
Israel:
6. Ja freilich nicht zu großen Völkern,
die fremde Rede und unbekannte Sprache
haben, welcher Worte du nicht verneh-
men könntest. Und wenn ich dich gleich
zu denselbigen sendete, würden sie dich
doch gerne hören.
7. Aber das Haus Israel will dich nicht
hören, denn sie wollen mich selbst nicht
hören; denn das ganze Haus Israel hat
*harte Stirnen und verstockte Herzen.
*c. 2, 4. Sach. 7, 12.
8. Aber doch habe ich dein *Ange-
sicht hart gemacht gegen ihr Angesicht,
und deine Stirn gegen ihre Stirn.
*Jer. 1, 18.
9. Ja, ich habe deine Stirn so hart, als
einen Demant, der härter ist, denn ein
Fels, gemacht. Darum fürchte dich nicht,
entsetze dich auch nicht vor ihnen, daß sie
so ein ungehorsam Haus sind.

Das 3. Capitel.

Der Prophet wird gen Babel geführet.

10. Und er sprach zu mir: Du Men-
schenkind, alle meine Worte, die
ich

ich dir sage, die fasse mit Herzen, und nimm sie zu Ohren;

11. Und gehe hin zu den Gefangenen deines Volks, und predige ihnen, und sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: sie hören es oder lassen es. *c. 2, 5. 7.

12. Und ein Wind hob mich auf, und ich hörete hinter mir ein Getöne, wie eines großen Erdbebens: Gelobet sey die Herrlichkeit des HErrn an ihrem Ort!

13. Und war ein Rauschen von den Flügeln der Thiere, die sich an einander küsseten; und auch das Rasseln der Räder, so hart bei ihnen waren; und das Getöne eines großen Erdbebens.

14. Da hob *mich der Wind auf, und führete mich weg. Und ich fuhr dahin, und erschrak sehr; aber des HErrn Hand hielt mich fest. *Apost. 8, 39.

15. Und ich kam zu den Gefangenen, die am Wasser Chebar wohneten, da die Mandeln standen, im Monat Abib; und setzte mich bei sie, die da saßen, und blieb daselbst unter ihnen sieben Tage ganz traurig.

16. Und da die sieben Tage um waren, geschah des HErrn Wort zu mir, und sprach:

17. Du Menschenkind, ich habe dich zum *Wächter gesetzt über das Haus Israel; du sollst aus meinem Munde das Wort hören, und sie von meinetwegen warnen. *c. 33, 7. Ebr. 13, 17.

18. Wenn ich dem Gottlosen sage: Du mußt des Todes sterben; und du warnest ihn nicht, und sagst es ihm nicht, damit sich der Gottlose vor seinem gottlosen Wesen hüte, auf daß er lebendig bleibe: so wird der Gottlose um seiner Sünde willen sterben; *aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern. *v. 20.

19. Wo du aber den Gottlosen warnest, und er sich nicht bekehret von seinem gottlosen Wesen und Wege: so wird er um seiner Sünde willen sterben; aber du hast deine Seele errettet.

20. Und wenn *sich ein Gerechter von seiner Gerechtigkeit wendet, und thut Böses; so werde ich ihn lassen anlaufen, daß er muß sterben. Denn weil du ihn nicht gewarnet hast, wird er um seiner Sünde willen sterben müssen, und seine Gerechtigkeit, die er gethan hat, wird nicht angesehen werden; aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern. *c. 18, 24. 26.

21. Wo du aber den Gerechten warnest, daß er nicht sündigen soll, und er sündiget auch nicht, so soll er leben; denn er hat sich warnen lassen, und du hast deine Seele errettet.

22. Und *daselbst kam des HErrn Hand über mich, und sprach zu mir: Mache dich auf, und gehe hinaus in das Feld, da will ich mit dir reden. *Ese. 7, 8.

23. Und ich machte mich auf, und ging hinaus in das Feld: und siehe, da stand die Herrlichkeit des HErrn daselbst, gleich wie ich sie *am Wasser Chebar gesehen hatte; und ich fiel nieder auf mein Angesicht. *c. 10, 15.

24. Und ich ward *erquicket, und trat auf meine Füße. Und er redete mit mir, und sprach zu mir: Gehe hin, und verschließe dich in deinem Hause. *c. 2, 2.

25. Und du, Menschenkind, siehe, man wird dir Stricke anlegen und dich damit binden, daß du ihnen nicht entgehen sollst.

26. Und ich will *dir die Zunge an deinem Gaumen kleben lassen, daß du erstummen sollst, und nicht mehr sie strafen mögest: denn es ist ein ungehorsam Haus. *Ps. 137, 6.

27. Wenn ich aber mit dir reden werde, will ich dir den Mund aufthun, daß du zu ihnen sagen sollst: So spricht der HErr HErr! Wer das *höret, der höre es; wer das lässet, der lasse es: denn es ist ein ungehorsam Haus. *c. 2, 5. 7.

Das 4. Capitel.

Belagerung der Stadt Jerusalem vorgebildet.

1. Und du, Menschenkind, nimm einen Ziegel, den lege vor dich, und entwirf darauf die Stadt Jerusalem;

2. Und mache eine *Belagerung darum, und baue ein Bollwerk darum, und grabe einen Schutt darum, und mache ein Heer darum, und stelle Böcke rings um sie her. *2 Kön. 25, 1.

3. Für dich aber nimm eine eiserne Pfanne, die laß eine eiserne Mauer seyn zwischen dir und der Stadt; und richte dein Angesicht gegen sie, und belagere sie. Das sey ein Zeichen dem Hause Israel.

4. Du

4. Du sollst dich auch auf deine linke Seite legen, und die Missethat des Hauses Israel auf dieselbige legen; so viel Tage du darauf liegest, so lange sollst du auch ihre Missethat tragen.
5. Ich will dir aber die Jahre ihrer Missethat zur Anzahl der Tage machen, nämlich drei hundert und neunzig Tage; so lange sollst du die Missethat des Hauses Israel tragen.
6. Und wenn du solches ausgerichtet hast, sollst du darnach dich auf deine rechte Seite legen, und *sollst tragen die Missethat des Hauses Juda vierzig Tage lang; denn ich dir hier auch je einen Tag für ein Jahr gebe. * c. 18, 19. 4 Mos. 14, 34.
7. Und richte dein Angesicht und deinen bloßen Arm wider das belagerte Jerusalem, und weissage wider sie.
8. Und siehe, ich will dir Stricke anlegen, daß du dich nicht wenden mögest von einer Seite zur andern, bis du die Tage deiner Belagerung vollendet hast.
9. So nimm nun zu dir Weizen, Gerste, Bohnen, Linsen, Hirsen und Spelt; und thue Alles in Ein Faß, und mache dir so viel Brot daraus, so viel Tage du auf deiner Seite liegest, daß du *drei hundert und neunzig Tage daran zu essen habest. * v. 5.
10. Also, daß deine Speise, die du täglich essen mußt, sey zwanzig Sekel schwer. Solches sollst du von einer Zeit zur andern essen.
11. Das Wasser sollst du auch nach dem Maß trinken, nämlich das sechste Theil vom Hin; und sollst solches auch von einer Zeit zur andern trinken.
12. Gerstenkuchen sollst du essen, die du vor ihren Augen mit Menschenmist backen sollst.
13. Und der HErr sprach: Also müssen die Kinder Israel ihr unrein Brot essen unter den Heiden, dahin ich sie verstoßen habe.
14. Ich aber sprach: Ach HErr HErr, siehe, meine Seele ist *noch nie unrein geworden; denn ich habe von meiner Jugend auf bis auf diese Zeit kein Aas noch Zerrissenes gegessen, und ist nie kein unrein Fleisch in meinen Mund gekommen. * Apost. 10, 14.
15. Er aber sprach zu mir: Siehe, ich will dir Kuhmist für Menschenmist zulassen, damit du dein Brot machen sollst.
16. Und sprach zu mir: Du Menschenkind, siehe, *ich will den Vorrath des Brots zu Jerusalem wegnehmen, daß sie das Brot essen müssen nach dem Gewicht und mit Kummer, und das Wasser nach dem Maß mit Kummer trinken. * c. 5, 16.
17. Darum, daß es an Brot und Wasser mangeln wird, und Einer mit dem Andern trauern, und in ihrer Missethat verschmachten sollen.

Das 5. Capitel.

Plagen den Juden verkündiget.

1. Und du, Menschenkind, nimm ein Schwert, scharf wie ein Schermesser, und fahre damit über dein Haupt und Bart, und nimm eine Wage, und theile sie damit.
2. Das eine dritte Theil sollst du mit Feuer verbrennen mitten in der Stadt, wenn die Tage der Belagerung um sind; das andere dritte Theil nimm, und schlage es mit dem Schwert rings umher; das letzte dritte Theil streue in den Wind, daß ich das Schwert hinter ihnen her ausziehe.
3. Nimm aber ein klein wenig davon, und binde es in deinen Mantelzipfel.
4. Und nimm wiederum etliches davon, und wirf es in ein Feuer, und verbrenne es mit Feuer; von dem soll ein Feuer auskommen über das ganze Haus Israel.
5. So spricht der HErr HErr: Das ist Jerusalem, die ich unter die Heiden gesetzt habe, und rings um sie her Länder.
6. Sie aber hat mein Gesetz verwandelt in gottlose Lehre, mehr, denn die Heiden, und meine Rechte mehr, denn die Länder, so rings um sie her liegen. Denn sie verwerfen mein Gesetz, und wollen nicht nach meinen Rechten leben.
7. Darum spricht der HErr HErr also: Weil ihr es mehr machet, denn die Heiden, so um euch her sind, und nach meinen Geboten nicht lebet und *nach meinen Rechten nicht thut, sondern nach der Heiden Weise thut, die um euch her sind; * c. 11, 12.
8. So spricht der HErr HErr also: Siehe, ich will auch an dich, und will Recht über dich gehen lassen, daß die Heiden zusehen sollen;
9. Und will also mit dir umgehen, als ich nie gethan und hinfort nicht thun werde, um aller deiner Gräuel willen:

10. Daß

10. Daß in dir die Väter ihre *Kinder, und die Kinder ihre Väter fressen sollen; und will solch Recht über dich gehen lassen, daß alle deine Uebrigen sollen in alle Winde zerstreuet werden. *5 Mos. 28, 53.

11. Darum, so wahr als Ich lebe, spricht der HErr HErr, weil du mein Heiligthum mit allerlei deinen Gräueln und Götzen verunreiniget hast, will Ich dich auch zerschlagen, und mein *Auge soll deiner nicht schonen, und will nicht gnädig seyn. *c. 7, 4.

12. Es soll das dritte Theil von dir an der Pestilenz sterben, und durch Hunger alle werden; und das andere dritte Theil durch das Schwert fallen, rings um dich her; und das letzte dritte Theil will ich in alle Winde zerstreuen, und *das Schwert hinter ihnen her ausziehen. *v. 2.

13. Also soll mein Zorn vollendet, und mein Grimm über ihnen ausgerichtet werden, daß ich *meinen Muth kühle; und sie sollen erfahren, daß Ich, der HErr, in meinem Eifer geredet habe, wenn ich meinen Grimm an ihnen ausgerichtet habe. *c. 16, 42.

14. Ich will dich zur Wüste und zur Schmach setzen vor den Heiden, so um dich her sind, vor den Augen Aller, die vorüber gehen.

15. Und sollst eine *Schmach, Hohn, Exempel und Wunder seyn allen Heiden, die um dich her sind, wenn ich über dich das Recht gehen lasse mit Zorn, Grimm und zornigem Schelten, (das sage Ich, der HErr,) *c. 14, 8. Jer. 24, 9. c. 29, 18.

16. Und wenn ich *böse Pfeile des Hungers unter sie schießen werde, die da schädlich seyn sollen, und ich sie ausschießen werde, euch zu verderben; und den †Hunger über euch immer größer werden lasse, und den Vorrath des Brots wegnehme. *5 Mos. 32, 23. †Jes. 3, 1. Hes. 4, 16. c. 14, 13.

17. Ja, *Hunger und böse wilde Thiere will ich unter euch schicken, die sollen euch ohne Kinder machen; und soll Pestilenz und Blut unter dir umgehen; und will das Schwert über dich bringen; †Ich, der HErr, habe es gesagt. *c. 14, 21. Offenb. 6, 8. †c. 21, 17.

Das 6. Capitel.

Von Verwüstung des Jüdischen Landes.

1. Und des HErrn Wort geschah zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, kehre dein Angesicht *wider die Berge Israels, und weissage wider sie, *c. 36, 1.

3. Und sprich: Ihr Berge Israels, höret das Wort des HErrn HErrn! So spricht der HErr HErr, beides, zu den Bergen und Hügeln, beides, zu den Bächen und Thälern: Siehe, Ich will das Schwert über euch bringen, und eure Höhen umbringen,

4. Daß eure Altäre verwüstet, und eure Götzen zerbrochen sollen werden; und will eure Leichname vor den Bildern todtschlagen lassen.

5. Ja, ich will die Leichname der Kinder Israel vor euren Bildern fällen, und will eure Gebeine um eure Altäre her zerstreuen.

6. Wo ihr wohnet, da sollen die Städte wüste, und die Höhen zur Einöde werden. Denn man wird eure Altäre wüste und zur Einöde machen, und eure Götzen zerbrechen und zunichte machen, und eure Bilder zerschlagen, und eure Stifte vertilgen.

7. Und sollen Erschlagene unter euch da liegen; daß ihr *erfahret, Ich sey der HErr. *Jes. 37, 20.

8. Ich will aber *Etliche von euch überbleiben lassen, die dem Schwert entgehen unter den Heiden, wenn ich euch in die Länder zerstreuet habe. *Jes. 1, 8. 9.

9. Dieselbigen eure Uebrigen werden dann an mich gedenken unter den Heiden, da sie gefangen seyn müssen; wenn ich ihr hurisch Herz, so von mir gewichen, und ihre hurischen Augen, so nach ihren Götzen gesehen, zerschlagen habe; und wird sie gereuen die Bosheit, die sie durch allerlei ihre Gräuel begangen haben;

10. Und sollen erfahren, daß Ich der HErr sey, und nicht umsonst geredet habe, solches Unglück ihnen zu thun.

11. So spricht der HErr HErr: Schlage deine Hände zusammen, und strample mit deinen Füßen, und sprich: Wehe über alle Gräuel der Bosheit im Hause Israel; darum sie *durch das Schwert, Hunger und Pestilenz fallen müssen. *c. 5, 17.

12. Wer *ferne ist, wird an der Pestilenz sterben; und wer nahe ist, wird durch das Schwert fallen; wer aber überbleibet und davor behütet ist, wird Hungers sterben. Also will ich meinen Grimm unter ihnen vollenden, *c. 14, 21. Jer. 24, 10. c. 42, 17.

13. Daß ihr erfahren sollt, Ich sey der HErr, wenn ihre Erschlagenen unter ihren Götzen liegen werden um ihre Altäre her, oben auf allen Hügeln, und oben *auf allen Bergen, und unter allen grünen Bäumen, und unter allen dicken Eichen; an welchen Orten sie allerlei Götzen süßes Räuchopfer thaten. *1 Kön. 14, 23.

14. Ich will meine Hand wider sie ausstrecken, und das Land wüste und öde machen, von der Wüste an bis gen Diblath, wo sie wohnen, und sollen *erfahren, daß Ich der HErr sey. *2 Mos. 7, 5. f.

Das 7. Capitel.

Weissagung vom Untergang des Königreichs Juda.

1. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, so spricht der HErr HErr vom Lande Israel: Das Ende kommt, das Ende über alle vier Oerter des Landes.

3. Nun kommt das Ende über dich; denn ich will meinen Grimm über dich senden, und will dich richten, wie du verdienet hast, und will dir geben, was allen deinen Gräueln gebühret.

4. Mein *Auge soll deiner nicht schonen, noch übersehen; sondern ich will dir geben, wie du verdienet hast, und deine Gräuel sollen unter dich kommen, daß ihr erfahren sollt, Ich sey der HErr. *c. 5, 11. c. 8, 18.

5. So spricht der HErr HErr: Siehe, es kommt ein Unglück über das andere.

6. Das Ende kommt, es kommt das Ende, es ist erwacht über dich; siehe, es kommt.

7. Es gehet schon auf, und bricht daher über dich, du Einwohner des Landes; die Zeit kommt, der Tag des Jammers ist nahe, da kein Singen auf den Bergen seyn wird.

8. Nun will ich bald *meinen Grimm über dich schütten, und meinen Zorn an dir vollenden; und will dich richten, wie du verdienet hast, und dir geben, was deinen Gräueln allen gebühret. *c. 20, 18.

9. Mein *Auge soll deiner nicht schonen, und will nicht gnädig seyn; sondern ich will dir geben, wie du verdienet hast; und deine Gräuel sollen unter dich kommen, daß ihr erfahren sollt, Ich sey der HErr, der euch schlägt. *c. 5, 11. c. 20, 17.

10. Siehe, *der Tag, siehe, er kommt daher, er bricht an; die Ruthe blühet, und der Stolze grünet. *v. 7.

11. Der Tyrann hat sich aufgemacht zur Ruthe über die Gottlosen, daß nichts von ihnen, noch von ihrem Volk, noch von ihrem Haufen, Trost haben wird.

12. Darum kommt die Zeit, der Tag nahet herzu. Der Käufer freue sich nicht, und der Verkäufer traure nicht; denn es kommt der Zorn über alle ihren Haufen.

13. Darum soll der Verkäufer nach seinem verkauften Gut nicht wieder trachten; denn wer da lebet, der wird es haben. Denn die Weissagung über alle ihren Haufen wird nicht zurückkehren; Keiner wird sein Leben erhalten, um seiner Missethat willen.

14. Lasset sie die Posaune nur blasen und Alles zurüsten; es wird doch Niemand in den Krieg ziehen; denn mein Grimm gehet über alle ihren Haufen.

15. Auf den Gassen gehet das Schwert, in den Häusern gehet Pestilenz und Hunger. Wer auf dem Felde ist, der wird vom Schwert sterben; wer aber in der Stadt ist, den wird die Pestilenz und Hunger fressen.

16. Und welche unter ihnen entrinnen, die müssen auf den Gebirgen seyn, und *wie die Tauben in den Gründen, die alle unter einander girren; ein Jeglicher um seiner Missethat willen. *Jes. 38, 14. c. 59, 11.

17. Aller Hände werden dahin sinken, und Aller Kniee werden so ungewiß stehen, wie Wasser;

18. Und werden Säcke um sich gürten, und mit Furcht überschüttet seyn; und Aller *Angesicht jämmerlich sehen, und Aller Häupter werden kahl seyn. *Jes. 15, 2. Jer. 48, 37.

19. Sie werden ihr *Silber hinaus auf die Gassen werfen, und ihr Gold als einen Unflath achten; denn ihr Silber und Gold wird sie nicht erretten am Tage des Zorns des HErrn. Und werden doch ihre Seelen davon nicht sättigen, noch ihren Bauch davon füllen; denn es ist ihnen gewesen ein Aergerniß zu ihrer Missethat. *Spr. 11, 4. Zeph. 1, 18. Sir. 5, 10.

20. Sie haben aus ihren edlen Kleinodien, damit sie Hoffart trieben, Bilder ihrer Gräuel und Scheuel (Scheusal) gemacht: darum will ich es ihnen zum Unflath machen;

21. Und

21. Und will es Fremden in die Hände geben, daß sie es rauben, und den Gottlosen auf Erden zur Ausbeute, daß sie es entheiligen sollen.

22. Ich will mein Angesicht davon kehren, daß sie meinen Schatz ja wohl entheiligen; ja, Räuber sollen darüber kommen, und es entheiligen.

23. Mache Ketten; denn das Land ist voll Blutschulden, und die Stadt voll Frevels.

24. So will ich die Aergsten unter den Heiden kommen lassen, daß sie sollen ihre Häuser einnehmen; und will der Gewaltigen Hoffart ein Ende machen, und ihre Kirchen entheiligen.

25. Der Ausrotter kommt; da werden sie Frieden suchen, und wird nicht da seyn.

26. Ein *Unfall wird über den andern kommen, ein Gerücht über das andere. So werden sie dann ein Gesicht bei den Propheten suchen; aber es wird weder Gesetz bei † den Priestern, noch Rath bei den Alten mehr seyn. * Hiob 1, 14. f. † Mal. 2, 7.

27. Der König wird betrübt seyn, und die Fürsten werden traurig gekleidet seyn, und die Hände des Volks im Lande werden verzagt seyn. Ich will mit ihnen umgehen, wie sie gelebt haben; und will sie richten, wie sie es verdienet haben; daß sie *erfahren sollen, Ich sey der HErr. * c. 13, 23. c. 23, 49.

Das 8. Capitel.

Abgötterei, eine Ursach der künftigen Strafe.

1. Und es begab sich im sechsten Jahr, am fünften Tage des sechsten Monats, daß ich saß in meinem Hause, und die Alten aus Juda saßen vor mir; daselbst fiel die Hand des HErrn HErrn auf mich.

2. Und siehe, ich sahe, daß von seinen Lenden herunterwärts war gleich wie Feuer; aber oben über seinen Lenden war es lichthelle;

3. Und reckte aus, gleich wie eine Hand, und ergriff mich bei dem Haar meines Haupts. Da führete mich ein Wind zwischen Himmel und Erde, und brachte mich gen Jerusalem in einem göttlichen Gesichte zu dem innern Thor, das gegen Mitternacht stehet; da denn saß ein Bild, zum Verdruß dem Hausherrn.

4. Und siehe, da war die Herrlichkeit des GOttes Israels, wie ich sie zuvor gesehen hatte im Felde.

5. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, hebe deine Augen auf gegen Mitternacht! Und da ich meine Augen aufhob gegen Mitternacht, siehe, da saß gegen Mitternacht das verdrießliche Bild am Thor des Altars, eben da man hinein gehet.

6. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, siehest du auch, was diese thun? nämlich große Gräuel, die das Haus Israel hier thut, daß sie mich ja ferne von meinem Heiligthum treiben. Aber du wirst noch mehr größere Gräuel sehen.

7. Und er führete mich zur Thür des Vorhofes; da sahe ich, und siehe, da war Ein Loch in der Wand.

8. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, grabe durch die Wand! Und da ich durch die Wand grub, siehe, da war Eine Thür.

9. Und er sprach zu mir: Gehe hinein und schaue die bösen Gräuel, die sie allhier thun!

10. Und da ich hinein kam, und sahe, siehe, da waren * allerlei Bildnisse der Würmer und Thiere, eitel Scheuel, und allerlei Götzen des Hauses Israel, allenthalben umher an der Wand gemacht. * Röm. 1, 23.

11. Vor welchen standen siebenzig Männer aus den Aeltesten des Hauses Israel, und Jasanja, der Sohn Saphans, stand auch unter ihnen; und ein Jeglicher hatte sein Räuchwerk in der Hand, und ging ein dicker Nebel auf vom Räuchwerk.

12. Und er sprach zu mir: Menschenkind, siehest du, was die Aeltesten des Hauses Israel thun in der Finsterniß, ein Jeglicher in seiner schönsten Kammer? Denn * sie sagen: Der HErr siehet uns nicht; sondern der HErr hat das Land verlassen! * c. 9, 9. Ps. 94, 7. Jes. 29, 15. Sir. 16, 15.

13. Und er sprach zu mir: Du sollst noch mehr größere Gräuel sehen, die sie thun.

14. Und er führete mich hinein zum Thor an des HErrn Hause, das gegen Mitternacht stehet; und siehe, daselbst saßen Weiber, die weineten über den Thamus.

15. Und er sprach zu mir: Menschenkind, siehest du das? Aber du sollst noch größere Gräuel sehen, denn diese sind.

16. Und er führete mich in den innern Hof am Hause des HErrn; und siehe, vor der Thür am Tempel des HErrn zwi-

schen der Halle und dem Altar, da waren bei fünf und zwanzig Männer, die ihren *Rücken gegen den Tempel des HErrn und ihr Angesicht gegen den Morgen gekehret hatten, und beteten gegen der Sonnen Aufgang. *2 Chron. 29, 6.

17. Und er sprach zu mir: Menschenkind, siehest du das? Ist es dem Hause Juda zu wenig, daß sie alle solche Gräuel hier thun? So sie doch sonst im ganzen Lande eitel Gewalt und Unrecht treiben, und fahren zu, und reizen mich auch; und siehe, sie halten die Weinreben an die Nasen.

18. Darum will Ich auch wider sie mit Grimm handeln, und *mein Auge soll ihrer nicht verschonen, und will nicht gnädig seyn. Und †wenn sie gleich mit lauter Stimme vor meinen Ohren schreien, will ich sie doch nicht hören.

*c. 7, 4. 9. c. 9, 10. †Jes. 1, 15.

Das 9. Capitel.

Strafe der Abgöttischen.

1. Und er rief mit lauter Stimme vor meinen Ohren, und sprach: Es ist nahe gekommen die Heimsuchung der Stadt, und ein Jeglicher habe ein mördlich Waffen in seiner Hand.

2. Und siehe, es kamen sechs Männer auf dem Wege vom Oberthor her, das gegen Mitternacht stehet; und ein Jeglicher hatte ein schädlich Waffen in seiner Hand. Aber es war Einer unter ihnen, der hatte Leinwand an, und ein Schreibzeug an seiner Seite. Und sie gingen hinein, und traten neben den ehernen Altar.

3. Und die Herrlichkeit des GOttes Israels erhob sich von dem Cherub, über dem sie war, zu der Schwelle am Hause; und rief dem, der die Leinwand anhatte und das Schreibzeug an seiner Seite.

4. Und der HErr sprach zu ihm: Gehe durch die Stadt Jerusalem, und *zeichne mit einem Zeichen an die Stirn die Leute, so da †seufzen und jammern über alle Gräuel, so darinnen geschehen.

*Offenb. 7, 3. †2 Petr. 2, 8.

5. Zu Jenen aber sprach er, daß ich es hörete: Gehet diesem nach durch die Stadt, und schlaget darein; eure *Augen sollen nicht schonen, noch übersehen. *c. 8, 18.

6. Erwürget, Beide, Alte, Jünglinge, Jungfrauen, Kinder und Weiber, alles todt; aber die das Zeichen an sich haben, derer sollt ihr Keinen anrühren. *Fanget aber an an meinem Heiligthum. Und sie fingen an an den alten Leuten, so vor dem Hause waren. *1 Petr. 4, 17.

7. Und er sprach zu ihnen: Verunreiniget das Haus, und machet die Vorhöfe voll todter Leichname; gehet heraus! Und sie gingen heraus, und schlugen in der Stadt.

8. Und da sie ausgeschlagen hatten, war ich noch übrig. Und ich *fiel auf mein Angesicht, schrie und sprach: Ach, HErr HErr! Willst du denn alle Uebrigen in Israel verderben, daß du deinen Zorn so ausschüttest über Jerusalem? *c. 11, 13.

9. Und er sprach zu mir: Es ist die Missethat des Hauses Israel und Juda allzusehr groß; es ist eitel Gewalt im Lande, und Unrecht in der Stadt. Denn sie *sprechen: Der HErr hat das Land verlassen, und der HErr siehet uns nicht. *c. 8, 12.

10. Darum *soll mein Auge auch nicht schonen, will auch nicht gnädig seyn: sondern ich will ihr Thun auf ihren Kopf werfen. *c. 7, 4. 9. c. 8, 18.

11. Und siehe, der Mann, der die Leinwand anhatte und das Schreibzeug an seiner Seite, antwortete und sprach: Ich habe gethan, wie du mir geboten hast.

Das 10. Capitel.

Gesicht von glühenden Kohlen und der HErrn Herrlichkeit.

1. Und ich sahe, und siehe, am Himmel über dem Haupt der Cherubim war es gestaltet wie ein Sapphir, und über demselbigen war es gleich anzusehen wie ein Thron.

2. Und er sprach zu dem Manne in Leinwand: Gehe hinein zwischen die Räder unter den Cherub, und fasse die Hände voll glühender Kohlen, so zwischen den Cherubim sind, und streue sie über die Stadt. Und er ging hinein, daß ich es sahe, da derselbige hinein ging.

3. Die Cherubim aber standen zur Rechten am Hause, und der Vorhof ward inwendig voll Nebels.

4. Und die Herrlichkeit des HErrn *erhob sich von dem Cherub zur Schwelle am Hause; und †das Haus ward voll Nebels, und der Vorhof voll Glanzes, von der Herrlichkeit des HErrn.

*c. 1, 28. †Jes. 6, 4.

5. Und man hörete die Flügel der Cherubim

rubim rauschen bis heraus vor den Vorhof; wie eine Stimme des allmächtigen GOttes, wenn er redet.

6. Und da er dem Manne in Leinwand geboten hatte und gesagt: Nimm Feuer zwischen den Rädern unter den Cherubim; ging derselbe hinein, und trat bei das Rad.

7. Und der Cherub streckte seine Hand heraus zwischen den Cherubim zum Feuer, das zwischen den Cherubim war, nahm davon, und gab es dem Manne in Leinwand in die Hände; der empfing es, und ging hinaus.

8. Und erschien an den Cherubim gleichwie eines Menschen Hand unter ihren Flügeln.

9. Und ich sahe, und siehe, vier Räder standen bei den Cherubim, bei einem jeglichen Cherub ein Rad, und die *Räder waren anzusehen gleichwie Türkis; *c. 1, 16.

10. Und waren alle vier eins wie das andere, als wäre ein Rad im andern.

11. Wenn sie gehen sollten, so konnten sie in alle ihre vier Oerter gehen, und durften sich nicht herum lenken, wenn sie gingen; sondern wohin das erste ging, da gingen sie hinnach, und durften sich nicht herum lenken,

12. Sammt ihrem ganzen Leibe, Rücken, Händen und Flügeln. Und die *Räder waren voll Augen, um und um, an allen vier Rädern. *c. 1, 18. f.

13. Und es rief zu den Rädern: Galgal! daß ich es hörete.

14. Ein jegliches hatte vier *Angesichter: das erste Angesicht war ein Cherub, das andere ein Mensch, das dritte ein Löwe, das vierte ein Adler. *c. 1, 6.

15. Und die Cherubim schwebten empor. Es ist eben *das Thier, das ich sahe am Wasser Chebar. *c. 1, 5. f.

16. Wenn die Cherubim gingen, so gingen die Räder auch neben ihnen; und wenn die Cherubim ihre Flügel schwangen, daß sie sich von der Erde erhoben, so lenkten sich die Räder auch nicht von ihnen.

17. Wenn jene standen, so standen diese auch; erhoben sie sich, so erhoben sich diese auch; denn es war ein lebendiger Wind in ihnen.

18. Und die Herrlichkeit des HErrn ging wieder aus von der Schwelle am Hause, und stellete sich über die Cherubim.

19. Da schwangen die Cherubim ihre Flügel, und erhoben sich von der Erde vor meinen Augen; und da sie ausgingen, gingen die Räder neben ihnen. Und sie traten in das Thor am Hause des HErrn gegen Morgen, und die Herrlichkeit des GOttes Israels war *oben über ihnen. *v. 1.

20. Das ist das Thier, das ich unter dem GOtt Israels sahe *am Wasser Chebar; und merkte, daß es Cherubim waren: *c. 1, 5. f.

21. Da ein jegliches vier Angesichter hatte, und vier Flügel, und unter den Flügeln gleichwie Menschen-Hände.

22. Es waren ihre Angesichter gestaltet, wie ich sie am Wasser Chebar sahe; und gingen stracks vor sich.

Das 11. Capitel.

Von Sicherheit und Strafe der Fürsten.

1. Und mich hob ein Wind auf, und brachte mich zum Thor am Hause des HErrn, das gegen Morgen siehet; und siehe, unter dem Thor waren fünf und zwanzig Männer. Und ich sahe unter ihnen Jasanja, den Sohn Assurs, und Platja, den Sohn Benaja's, die Fürsten im Volk.

2. Und er sprach zu mir: Menschenkind, diese Leute haben unselige Gedanken und schädliche Rathschläge in dieser Stadt.

3. Denn sie sprechen: Es ist nicht so nahe, lasset uns nur Häuser bauen; sie ist der Topf, so sind wir das Fleisch.

4. Darum sollst du, Menschenkind, wider sie weissagen.

5. Und der Geist des HErrn fiel auf mich, und sprach zu mir: Sprich: So sagt der HErr: Ihr habt also geredet, ihr vom Hause Israel; und eures Geistes *Gedanken kenne ich wohl. *Ps. 139, 2.

6. Ihr habt Viele erschlagen in dieser Stadt, und ihre Gassen liegen voller Todten.

7. Darum spricht der HErr HErr also: Die ihr darinnen getödtet habt, die sind das Fleisch, und sie ist der Topf; aber ihr müsset hinaus.

8. Das Schwert, das ihr fürchtet, das will ich über euch kommen lassen, spricht der HErr HErr.

9. Ich will euch von dannen heraus stoßen, und den Fremden in die Hand geben, und will euch euer Recht thun.

10. Ihr sollt durch das Schwert fallen, in

in den Grenzen Israels will ich euch richten; und sollt *erfahren, daß Ich der HErr bin. *c. 6, 7. 10.

11. Die Stadt aber soll nicht euer Topf seyn, noch ihr das Fleisch darinnen; sondern in den Grenzen Israels will ich euch richten.

12. Und sollt erfahren, daß Ich der HErr bin: denn ihr nach meinen Geboten nicht gewandelt habt, und meine Rechte nicht gehalten, sondern gethan nach der Heiden Weise, die um euch her sind.

13. Und da ich so weissagte, starb Platja, der Sohn Benaja's. Da *fiel ich auf mein Angesicht, und schrie mit lauter Stimme, und sprach: Ach HErr HErr, du wirst es mit den Uebrigen Israels gar aus machen. *c. 9, 8.

14. Da geschah des HErrn Wort zu mir, und sprach:

15. Du Menschenkind, deine Brüder und nahen Freunde und das ganze Haus Israel, so noch zu Jerusalem wohnen, sprechen wohl unter einander: Jene sind vom HErrn ferne weg geflohen, aber wir haben das Land innen.

16. Darum sprich du: So spricht der HErr HErr: Ja, *ich habe sie fern weg unter die Heiden lassen treiben, und in die Länder zerstreuet; †doch will ich bald ihr Heiland seyn in den Ländern, dahin sie gekommen sind. *c. 12, 15. †Jer. 24, 5.

17. Darum sprich: So sagt der HErr HErr: Ich will euch *sammeln aus den Völkern, und will euch sammeln aus den Ländern, dahin ihr zerstreuet seyd; und will euch das Land Israel geben. *Jer. 23, 3.

18. Da sollen sie kommen, und alle Scheuel und Gräuel daraus wegthun.

19. Und will euch ein einträchtig Herz geben, und einen neuen Geist in euch geben, und will das *steinerne Herz wegnehmen aus eurem Leibe, und ein fleischern Herz geben, *5 Mos. 30, 6. f.

20. Auf daß sie in meinen Sitten wandeln, und meine Rechte halten, und darnach thun. Und sie *sollen mein Volk seyn, so will Ich ihr GOtt seyn.
*c. 36, 28. Jer. 31, 33. Sach. 8, 8.

21. Denen aber, so nach ihres Herzens Scheueln und Gräueln wandeln, will ich *ihr Thun auf ihren Kopf werfen, spricht der HErr HErr. *c. 9, 10. c. 16, 43.

22. Da schwangen die Cherubim ihre Flügel, und die Räder gingen neben ihnen, und *die Herrlichkeit des GOttes Israels war oben über ihnen. *c. 9, 3. c. [illegible] 4.

23. Und die Herrlichkeit des HErrn erhob sich aus der Stadt, und stellete sich auf den Berg, der gegen Morgen vor der Stadt liegt.

24. Und ein Wind hob mich auf, und brachte mich im Gesicht und im Geist GOttes in Chaldäa zu den Gefangenen. Und das Gesicht, so ich gesehen hatte, verschwand vor mir.

25. Und ich sagte den Gefangenen alle Worte des HErrn, die er mir gezeiget hatte.

Das 12. Capitel.

Vorbild des Unglücks, das Zedekia und seine Angehörigen betreffen soll.

1. Und des HErrn Wort geschah zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, du wohnest unter einem ungehorsamen Hause, welches *hat wohl Augen, daß sie sehen könnten, und wollen nicht sehen; Ohren, daß sie hören könnten, und wollen nicht hören; sondern es ist ein ungehorsam Haus. *Jes. 6, 9. 10.

3. Darum, du Menschenkind, nimm dein Wandergeräthe, und ziehe am lichten Tage davon vor ihren Augen. Von deinem Ort sollst du ziehen an einen andern Ort vor ihren Augen; *ob sie vielleicht merken wollten, daß sie ein ungehorsam Haus sind. *Jer. 26, 3.

4. Und sollst deine Geräthe heraus thun, wie Wandergeräthe, bei lichtem Tage vor ihren Augen; und du sollst ausziehen des Abends vor ihren Augen, gleichwie man ausziehet, wenn man wandern will;

5. Und du sollst durch die Wand brechen vor ihren Augen, und daselbst durch ausziehen;

6. Und du sollst es auf deine Schulter nehmen vor ihren Augen, und wenn es dunkel geworden ist, heraus tragen; dein Angesicht sollst du verhüllen, daß du das Land nicht sehest. Denn ich habe dich dem Hause Israel zum *Wunderzeichen gesetzt. *c. 24, 24. 27.

7. Und ich that, wie mir befohlen war, und trug mein Geräthe heraus, wie Wandergeräthe, bei lichtem Tage; und am Abend brach ich mit der Hand durch die Wand; und da es dunkel geworden war, nahm

nahm ich es auf die Schulter, und trug es heraus vor ihren Augen.

8. Und früh Morgens geschah des HErrn Wort zu mir, und sprach:

9. Menschenkind, hat das Haus Israel, das ungehorsame Haus, nicht zu dir gesagt: Was machst du?

10. So sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Diese Last betrifft den Fürsten zu Jerusalem und das ganze Haus Israel, das darinnen ist.

11. Sprich: *Ich bin ener Wunderzeichen; wie ich gethan habe, also soll euch geschehen, daß ihr wandern müsset und gefangen geführet werden. *Ps. 71, 7.

12. Ihr *Fürst wird auf der Schulter tragen im Dunkeln; und muß ausziehen durch die Wand, so sie brechen werden, daß sie dadnrch ausziehen; sein Angesicht wird verhüllet werden, daß er mit keinem Auge das Land sehe. *Jer. 39, 4.

13. Ich will auch *mein Netz über ihn werfen, daß er in meiner Jagd gefangen werde; und will ihn gen Babel bringen in der Chaldäer Land, das er doch nicht sehen wird, und soll daselbst sterben. *c. 17, 20. c. 32, 3. f.

14. Und Alle, die um ihn her sind, seine Gehülfen und alle seinen Anhang, will ich unter alle Winde zerstreuen, und *das Schwert hinter ihnen her ausziehen. *c. 5, 2.

15. Also *sollen sie erfahren, daß Ich der HErr sey, wenn ich sie unter die Heiden verstoße, und in die Länder zerstreue. *c. 7, 27. c. 13, 23.

16. Aber ich will ihrer etliche *Wenige überbleiben lassen vor dem Schwert, Hunger und Pestilenz: die sollen Jener Gräuel erzählen unter den Heiden, dahin sie kommen werden; und sollen erfahren, daß Ich der HErr sey. *Jes. 1, 9.

17. Und des HErrn Wort geschah zu mir, und sprach:

18. Du Menschenkind, du sollst dein Brot essen mit Beben, und dein Wasser trinken mit Zittern und Sorgen.

19. Und sprich zum Volk im Lande: So spricht der HErr HErr von den Einwohnern zu Jerusalem im Lande Israel: Sie müssen *ihr Brot essen in Sorgen, und ihr Wasser trinken im Elende; denn das Land soll wüste werden von Allem, das darinnen ist, um des Frevels willen aller Einwohner. *Ps. 127, 2.

20. Und die Städte, so wohl bewohnet sind, sollen verwüstet, und das Land öde werden: also sollt ihr erfahren, daß Ich der HErr sey.

21. Und des HErrn Wort geschah zu mir, und sprach:

22. Du Menschenkind, was habt ihr für ein Sprichwort im Lande Israel, und sprechet: *Weil sich's so lange verziehet, so wird nun fort nichts aus der Weissagung! *Hab. 2, 3. 2 Petr. 3, 4.

23. Darum sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Ich will das Sprichwort aufheben, daß man es nicht mehr führen soll in Israel. Und rede zu ihnen: Die Zeit ist nahe und Alles, was geweissaget ist.

24. Denn ihr sollt nun hinfort inne werden, daß kein Gesichte fehlen und keine Weissagung lügen wird wider das Haus Israel.

25. Denn Ich bin der HErr: was ich rede, das soll geschehen und nicht länger verzogen werden; sondern bei eurer Zeit, ihr ungehorsames Haus, will ich thun, was ich rede, spricht der HErr HErr.

26. Und des HErrn Wort geschah zu mir, und sprach:

27. Du Menschenkind, siehe, das Haus Israel spricht: Das Gesicht, das dieser siehet, da ist noch lange hin, und weissaget auf die Zeit, so noch ferne ist.

28. Darum sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Was ich rede, *soll nicht länger verzogen werden; sondern soll geschehen, spricht der HErr HErr. *Hab. 2, 3.

Das 13. Capitel.

Beschreibung und Strafe der falschen Propheten.

1. Und des HErrn Wort geschah zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, weissage *wider die Propheten Israels, und sprich zu denen, so aus ihrem eigenen Herzen weissagen: Höret des HErrn Wort! *c. 34, 2. f.

3. So spricht der HErr HErr: *Wehe den tollen Propheten, die ihrem eigenen Geist folgen, und haben doch nicht Gesichte! *Jer. 23, 1. 21.

4. O Israel, deine Propheten sind wie die Füchse in den Wüsten!

5. Sie treten nicht *vor die Lücken, und machen sich nicht zur Hürde um das

das Haus Israel, und stehen nicht im Streit am Tage des HErrn. *c. 22, 30.

6. Ihr Gesicht ist nichts, und *ihr Weissagen ist eitel Lügen. Sie sprechen: Der HErr hat es gesagt; so sie doch der HErr nicht gesandt hat, und mühen sich, daß sie ihre Dinge erhalten. *c. 22, 28. Jer. 23, 21.

7. Ist es nicht also, daß euer Gesicht ist nichts, und euer Weissagen ist eitel Lügen? Und sprechet doch: Der HErr hat es geredet; so ich es doch nicht geredet habe.

8. Darum spricht der HErr HErr also: Weil ihr das prediget, da nichts aus wird, und Lügen weissaget; so will ich an euch, spricht der HErr HErr.

9. Und meine Hand soll kommen über die Propheten, so das predigen, da nichts aus wird, und Lügen weissagen. Sie *sollen in der Versammlung meines Volks nicht seyn, und in die Zahl des Hauses Israel nicht geschrieben werden, noch in das Land Israel kommen; und ihr sollt erfahren, daß Ich der HErr HErr bin. *c. 14, 9.

10. Darum, daß sie mein Volk verführen und *sagen: Friede; so doch kein Friede ist. Das Volk bauet die Wand, so tünchen sie dieselbe mit losem Kalk. *Mich. 3, 5. 11.

11. Sprich zu den Tünchern, die mit losem Kalk tünchen, daß es abfallen wird; denn es wird ein Platzregen kommen, und werden große Hagel fallen, die es fällen, und ein Windwirbel wird es zerreißen.

12. Siehe, so wird die Wand einfallen. Was gilt es? dann wird man zu euch sagen: Wo ist nun das Getünchte, das ihr getünchet habt!

13. So spricht der HErr HErr: *Ich will einen Wirbelwind reißen lassen in meinem Grimm, und einen Platzregen in meinem Zorn, und große Hagelsteine im Grimm; die sollen es Alles umstoßen. *Matth. 7, 27.

14. Also will ich die Wand umwerfen, die ihr mit losem Kalk getünchet habt, und will sie zu Boden stoßen, daß man ihren Grund sehen soll, daß sie da liege; und ihr sollt darinnen auch umkommen, und *erfahren, daß Ich der HErr sey. *c. 11, 10. 12.

15. Also will ich meinen Grimm vollenden an der Wand und an denen, die sie mit losem Kalk tünchen, und will zu euch sagen: Hier ist weder Wand noch Tüncher.

16. Das sind die Propheten Israels, die Jerusalem weissagen und predigen von Frieden; so doch kein Friede ist, spricht der HErr HErr.

17. Und du, Menschenkind, richte dein Angesicht wider die Töchter in deinem Volk, welche weissagen aus ihrem Herzen, und weissage wider sie,

18. Und sprich: So spricht der HErr HErr: Wehe euch, die ihr Kissen machet den Leuten unter die Arme, und Pfühle zu den Häuptern, Beiden, Jungen und Alten, die Seelen zu fangen. Wenn ihr nun die Seelen gefangen habt unter meinem Volk, verheißet ihr denselbigen das Leben;

19. Und entheiliget mich in meinem Volk um einer Hand voll Gerste und Bissen Brots willen, damit, daß ihr die *Seelen zum Tode verurtheilet, die doch nicht sollten sterben, und urtheilet die zum Leben, die doch nicht leben sollten, durch euer Lügen unter meinem Volk, welches gerne Lügen höret. *Jes. 5, 23. Spr. 17, 15.

20. Darum spricht der HErr HErr: Siehe, ich will an eure Kissen, damit ihr die Seelen fanget und vertröstet, und will sie von euren Armen wegreißen; und die Seelen, so ihr fanget und vertröstet, los machen.

21. Und will eure *Pfühle zerreißen, und mein Volk aus eurer Hand erretten, daß ihr sie nicht mehr fangen sollt; und sollt erfahren, daß Ich der HErr sey. *v. 18.

22. Darum, daß ihr das Herz der Gerechten fälschlich betrübet, die ich nicht betrübet habe; und *habt gestärket die Hände der Gottlosen, daß sie sich von ihrem bösen Wesen nicht bekehren, damit sie lebendig möchten bleiben: *Jer. 23, 14.

23. Darum sollt ihr nicht mehr unnütze Lehren predigen, noch weissagen; sondern ich will mein Volk aus euren Händen erretten, und *ihr sollt erfahren, daß Ich der HErr bin. *c. 7, 4. 27. c. 12, 15.

Das 14. Capitel.

Verwerfung der Verächter göttlichen Worts.

1. Und es *kamen etliche von den Aeltesten Israels zu mir, und setzten sich vor mir. *c. 20, 1.

2. Da geschah des HErrn Wort zu mir, und sprach:

3. Menschenkind, diese Leute hangen mit ihrem Herzen an ihren Götzen, und halten

ten ob dem Aergerniß ihrer Missethat;
sollte ich denn ihnen antworten, wenn
sie mich fragen?
4. Darum rede mit ihnen, und sage zu
ihnen: So spricht der HErr HErr: Wel-
cher Mensch vom Hause Israel mit dem
Herzen an seinen Götzen hanget, und hält
ob dem Aergerniß seiner Missethat, und
kommt zum Propheten, so will Ich, der
HErr, demselbigen antworten, so wie er
verdienet hat mit seiner großen Abgöt-
terei;
5. Auf daß das Haus Israel betrogen
werde in ihrem Herzen, darum, daß sie Alle
von mir gewichen sind durch Abgötterei.
6. Darum sollst du zum Hause Israel
sagen: So spricht der HErr HErr: *Keh-
ret und wendet euch von eurer Abgötterei,
und wendet euer Angesicht von allen
euren Gräueln. *Jes. 31, 6.
7. Denn welcher Mensch vom Hause
Israel, oder Fremdling, so in Israel
wohnet, von mir weichet, und mit sei-
nem Herzen an seinen Götzen hanget, und
ob dem Aergerniß seiner Abgötterei hält,
und zum Propheten kommt, daß er durch
ihn mich frage: dem will Ich, der HErr,
selbst antworten;
8. Und will *mein Angesicht wider den-
selbigen setzen, daß sie sollen wüste und
† zum Zeichen und Sprichwort werden;
und will sie aus meinem Volk rotten,
daß ihr erfahren sollt, Ich sey der HErr.
*c. 15, 7. †c. 5, 15.
9. Wo aber ein betrogener Prophet etwas
redet, den will Ich, der HErr, wiederum
lassen betrogen werden, und will meine
Hand über ihn ausstrecken, und ihn aus
*meinem Volk Israel rotten. *c. 13, 9.
10. Also sollen sie Beide ihre Misse-
that tragen; wie die Missethat des Fra-
gers, also soll auch seyn die Missethat
des Propheten:
11. Auf daß sie nicht mehr das Haus
Israel verführen von mir, und sich nicht
mehr verunreinigen in allerlei ihrer Ueber-
tretung; sondern sie sollen *mein Volk
seyn, und Ich will ihr GOtt seyn, spricht
der HErr HErr. *c. 11, 20. c. 36, 28.
12. Und des HErrn Wort geschah zu
mir, und sprach:
13. Du Menschenkind, wenn ein Land an
mir sündiget und dazu mich verschmähet:
so will ich meine Hand über dasselbe aus-
strecken, und den *Vorrath des Brots
wegnehmen, und will Theurung hinein
schicken, daß ich, Beide, Menschen und
Vieh darinnen ausrotte. *c. 5, 16.
14. Und *wenn dann gleich die drei
Männer, Noah, Daniel und Hiob, darin-
nen wären; so würden sie allein ihre eigene
Seele erretten durch ihre Gerechtigkeit,
spricht der HErr HErr. *Jer. 15, 1.
15. Und wenn *ich böse Thiere in das
Land bringen würde, die die Leute auf-
räumeten, und dasselbige verwüsteten, daß
Niemand darinnen wandeln könnte vor
den Thieren; *3 Mos. 26, 22. 2 Kön. 2, 24.
c. 17, 25.
16. Und diese drei Männer wären auch
darinnen: so wahr Ich lebe, spricht der
HErr HErr, sie würden weder Söhne
noch Töchter erretten; sondern allein sich
selbst, und das Land müßte öde werden.
17. Oder wo ich das Schwert kommen
ließe über das Land, und spräche: Schwert
fahre durch das Land; und würde also,
Beide, Menschen und Vieh ausrotten;
18. Und die drei Männer wären darin-
nen: so wahr Ich lebe, spricht der HErr
HErr, sie würden weder Söhne noch
Töchter erretten; sondern sie allein wür-
den errettet seyn.
19. Oder so ich Pestilenz in das Land
schicken, und meinen Grimm über dassel-
bige ausschütten würde, und Blut stür-
zen, also daß ich, Beide, Menschen und
Vieh ausrottete;
20. Und Noah, Daniel und Hiob wären
darinnen: so wahr Ich lebe, spricht der
HErr HErr, würden sie weder Söhne
noch Töchter, sondern allein ihre eigene
Seele durch ihre Gerechtigkeit erretten.
21. Denn so spricht der HErr HErr:
So ich *meine vier bösen Strafen, als
Schwert, Hunger, böse Thiere und Pesti-
lenz, über Jerusalem schicken würde, daß
ich darinnen ausrottete, Beide, Menschen
und Vieh; *3 Mos. 26, 16. f. 2 Sam. 24, 15.
22. Siehe, so sollen etliche darinnen
Uebrige davon kommen, die Söhne und
Töchter herausbringen werden, und zu
euch anher kommen, daß ihr sehen wer-
det, wie es ihnen gehet, und euch trö-
sten über dem Unglück, das ich über
Jerusalem habe kommen lassen, sammt
allem Andern, das ich über sie habe
kommen lassen.

23. Sie

23. Sie werden euer Trost seyn, wenn ihr sehen werdet, wie es ihnen gehet; und werdet erfahren, daß ich nicht ohne Ursach gethan habe, was ich darinnen gethan habe, spricht der HErr HErr.

Das 15. Capitel.

Ausrottung des Volks zu Jerusalem vorgebildet.

1. Und des HErrn Wort geschah zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, was ist das Holz vom Weinstock vor anderm Holz? Oder eine Rebe vor anderm Holz im Walde?

3. Nimmt man es auch, und macht etwas daraus? Oder macht man auch einen Nagel daraus, daran man etwas möge hängen?

4. Siehe, man *wirft es in's Feuer, daß es verzehret wird, daß seine beiden Orte das Feuer verzehret, und sein Mittelstes verbrennet; wozu sollte es nun taugen! Taugt es denn auch zu etwas? *Joh. 15, 6.

5. Siehe, da es noch ganz war, konnte man nichts daraus machen; wie viel weniger kann nun fort mehr etwas daraus gemacht werden, so es das Feuer verzehret und verbrannt hat!

6. Darum spricht der HErr HErr: Gleichwie ich das Holz vom Weinstock vor anderm Holz im Walde dem Feuer zu verzehren gebe, also will ich mit den Einwohnern zu Jerusalem auch umgehen;

7. Und will mein Angesicht wider sie setzen, daß sie dem Feuer nicht entgehen sollen; sondern das Feuer soll sie fressen. Und ihr sollt es erfahren, daß Ich der HErr bin, wenn ich mein Angesicht wider sie setze,

8. Und das Land wüste mache; darum, daß sie mich verschmähen, spricht der HErr HErr.

Das 16. Capitel.

Strafe der Undankbarkeit. Aufrichtung des neuen Bundes.

1. Und des HErrn Wort geschah zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, offenbare der Stadt Jerusalem ihre Gräuel, und sprich:

3. So spricht der HErr HErr zu Jerusalem: Dein Geschlecht und deine Geburt ist aus der Kananiter Lande, dein Vater aus den Amoritern, und deine Mutter aus den Hethitern.

4. Deine Geburt ist also gewesen: Dein Nabel, da du geboren wurdest, ist nicht verschnitten; so hat man dich auch mit Wasser nicht gebadet, daß du sauber würdest; noch mit Salz gerieben, noch in Windeln gewickelt.

5. Denn *Niemand jammerte deiner, daß er sich über dich hätte erbarmet und der Stücke eins dir erzeiget; sondern du wurdest auf das Feld geworfen. Also verachtet war deine Seele, da du geboren warest. *Luc. 10, 31. 32.

6. Ich aber ging vor dir über, und sahe dich in deinem Blut liegen; und sprach zu dir, da du so in deinem Blute lagest: Du sollst leben. Ja, zu dir sprach ich, da du so in deinem Blute lagest: Du sollst leben.

7. Und habe dich erzogen und lassen groß werden, wie ein Gewächs auf dem Felde; und warest nun gewachsen und groß und schön geworden. Deine Brüste waren gewachsen, und hattest schon lange Haare gekriegt; aber du warest noch bloß und beschamet.

8. Und ich ging vor dir über, und sahe dich an; und siehe, es war die Zeit, um dich zu werben. Da *breitete ich meinen Geren (Saum des Kleides) über dich, und bedeckte deine Scham. Und ich gelobte dir's; und begab mich mit dir in einen Bund, spricht der HErr HErr, daß du solltest mein seyn. *Ruth 3, 9.

9. Und ich badete dich mit Wasser, und wusch dich von deinem Blut, und salbete dich mit Balsam;

10. Und kleidete dich mit *gestickten Kleidern, und gab dir semische (weiße) Schuhe an; ich gab dir feine leinene Kleider, und seidene Schleier. *v. 14. Ps. 45, 15.

11. Und zierte dich mit Kleinodien, und legte Geschmeide an deine Arme, und Kettlein an deinen Hals;

12. Und gab dir Haarband an deine Stirn, und Ohrenringe an deine Ohren, und eine schöne Krone auf dein Haupt.

13. Summa, du warest gezieret mit eitel Gold und Silber, und gekleidet mit eitel Leinwand, Seiden und Gesticktem. Du aßest auch eitel Semmel, Honig und Oel; und warest überaus schön, und bekamest das Königreich.

14. Und dein Ruhm erscholl unter die Heiden, deiner Schöne halben, welche ganz vollkommen war durch den Schmuck, so ich an dich gehängt hatte, spricht der HErr HErr.

15. Aber du verließest dich auf deine Schöne; und weil du so gerühmet warest, triebest du Hurerei, also, daß du dich einem Jeglichen, wer vorüber ging, gemein machtest, und thatest seinen Willen.
16. Und nahmest von deinen Kleidern, und machtest dir bunte Altäre daraus, und triebest deine Hurerei darauf; als nie geschehen ist, noch geschehen wird.
17. Du nahmest auch dein schön Geräthe, das ich dir von meinem Gold und Silber gegeben hatte, und machtest dir Mannsbilder daraus, und triebest deine Hurerei mit denselbigen.
18. Und nahmest deine gestickten Kleider, und bedecktest sie damit; und mein Oel und Räuchwerk legtest du ihnen vor.
19. Meine Speise, die ich dir zu essen gab, Semmel, Oel, Honig, legtest du ihnen vor zum süßen Geruch. Ja, es kam dahin, spricht der HErr HErr,
20. Daß du nahmest deine Söhne und Töchter, die du mir gezeuget hattest, und opfertest sie denselben zu fressen. Meinest du denn, daß es ein Geringes sey um deine Hurerei?
21. Daß du mir meine Kinder schlachtest, und lässest sie denselben verbrennen?
22. Noch hast du in allen deinen Gräueln und Hurerei nie gedacht an die Zeit der Jugend, *wie bloß und nackend du warest, und in deinem Blut lagest. *v. 6. 7.
23. Ueber alle diese deine Bosheit (ach wehe, wehe dir!), so spricht der HErr HErr,
24. Bauetest du dir Bergkirchen, und machtest dir Bergaltäre auf allen Gassen;
25. Und vorne an auf allen Straßen bauetest du deine Bergaltäre, und machtest deine Schöne zu eitel Gräuel; du grätetest mit deinen Beinen (sperrtest deine Beine auseinander) gegen Alle, so vorüber gingen, und triebest große Hurerei.
26. Erstlich triebest du Hurerei mit den Kindern Egyptens, deinen Nachbarn, die groß Fleisch hatten, und triebest große Hurerei, mich zu reizen.
27. Ich aber streckte meine Hand aus wider dich, und steuerte solcher deiner Weise; und *übergab dich in den Willen deiner Feinde, den Töchtern der Philister, welche sich schämten vor deinem verruchten Wesen. *Richt. 12, 1.
28. Darnach *triebest du Hurerei mit den Kindern Assur, und konntest deß nicht satt werden; ja, da du mit ihnen Hurerei getrieben hattest, und deß nicht satt werden konntest, *c. 23, 5.
29. Machtest du der Hurerei noch mehr im Lande Kanaan bis in Chaldäa; noch konntest du damit auch nicht satt werden.
30. Wie soll ich dir doch dein Herz beschneiden, spricht der HErr HErr, weil du solche Werke thust einer großen Erzhure,
31. Damit, daß du deine *Bergkirchen bauetest vorne an auf allen Straßen, und deine Altäre machtest auf allen Gassen! Dazu warest du nicht wie eine andere Hure, die man muß mit Geld kaufen; *v. 25.
32. Noch wie die Ehebrecherin, die anstatt ihres Mannes Andere zulässet.
33. Denn allen andern Huren giebt man Geld; du aber giebst allen deinen Buhlen Geld zu, und schenkest ihnen, daß sie zu dir kommen allenthalben, und mit dir Hurerei treiben.
34. Und findet sich an dir das Widerspiel vor andern Weibern mit deiner Hurerei, weil man dir nicht nachläuft, sondern du Geld zugiebst, und man dir nicht Geld zugiebt: also treibest du das Widerspiel.
35. Darum, du Hure, höre des HErrn Wort!
36. So spricht der HErr HErr: Weil du denn so milde Geld zugiebst, und deine Scham durch deine Hurerei gegen deine Buhlen entblößest und gegen alle Götzen deiner Gräuel, und vergießest das Blut deiner Kinder, welche du ihnen opferst;
37. Darum siehe, ich will sammeln alle deine Buhlen, mit welchen du Wollust getrieben hast, sammt Allen, die du für Freunde hieltest, zu deinen Feinden; und will sie Beide wider dich sammeln allenthalben, und will ihnen deine Scham blößen, daß *sie deine Scham gar sehen sollen. *c. 23, 10. 29.
38. Und will *das Recht der Ehebrecherinnen und Blutvergießerinnen über dich gehen lassen, und will dein Blut stürzen mit Grimm und Eifer. *c. 23, 24.
39. Und will dich in ihre Hände geben, daß sie deine Bergkirchen abbrechen, und deine Bergaltäre umreißen, und dir deine Klei-

Kleider ausziehen, und dein schön Geräthe dir nehmen, und dich nackend und bloß sitzen lassen.

40. Und sollen Haufen Leute über dich bringen, die dich steinigen, und mit ihren Schwertern zerhauen;

41. Und *deine Häuser mit Feuer verbrennen, und dir dein Recht thun vor den Augen vieler Weiber. Also will ich deiner Hurerei ein Ende machen, daß du nicht mehr sollst Geld noch zugeben. *2 Kön. 25, 9.

42. Und will *meinen Muth an dir kühlen, und meinen Eifer an dir sättigen, daß ich ruhe, und nicht mehr zürnen dürfe. *c. 5, 13.

43. Darum, daß du nicht gedacht hast an die Zeit deiner Jugend, sondern mich mit diesem Allen gereizet: darum will Ich auch dir *alle dein Thun auf den Kopf legen, spricht der HErr HErr; wiewohl ich damit nicht gethan habe nach dem Laster in deinen Gräueln. *c. 9, 10. c. 11, 21.

44. Siehe, alle die, so Sprichwort pflegen zu üben, werden von dir dies Sprichwort sagen: Die Tochter ist wie die Mutter.

45. Du bist deiner Mutter Tochter, welche ihren Mann und Kinder verstößt; und bist eine Schwester deiner Schwestern, die ihre Männer und Kinder verstoßen. *Eure Mutter ist eine von den Hethitern, und euer Vater ist ein Amoriter. *v. 3.

46. Samaria *ist deine große Schwester mit ihren Töchtern, die dir zur Linken wohnet; und Sodom ist deine kleine Schwester mit ihren Töchtern, die zu deiner Rechten wohnet. *c. 23, 4. f.

47. Wiewohl du dennoch nicht gelebet hast nach ihrem Wesen, noch gethan nach ihren Gräueln. Es fehlet nicht weit, daß du es ärger gemacht hast, weder sie, in alle deinem Wesen.

48. So wahr Ich lebe, spricht der HErr HErr, Sodom, deine Schwester, sammt ihren Töchtern, hat nicht so gethan, wie du und deine Töchter.

49. Siehe, das war deiner Schwester *Sodom Missethat: Hoffart, und Alles vollauf, und guter Friede, den sie und ihre Töchter hatten; aber den Armen und Dürftigen halfen sie nicht;

*1 Mos. 13, 13. c. 19, 20.

50. Sondern waren stolz, und thaten Gräuel vor mir; darum ich sie auch weggethan habe da ich begann darein zu sehen.

51. So hat auch *Samaria nicht die Hälfte deiner Sünden gethan; sondern du hast deiner Gräuel so viel mehr über sie gethan, daß †du deine Schwester gleich fromm gemacht hast gegen alle deine Gräuel, die du gethan hast.

*2 Kön. 17, 7. f. †Hesek. 23, 11.

52. So trage auch nun deine Schande, die du deine Schwester fromm machst durch deine Sünden, in welchen du größere Gräuel, denn sie, gethan hast, und machst sie frömmer, denn du bist. So sey nun auch du schamroth, und trage deine Schande, daß du deine Schwester fromm gemacht hast.

53. Ich will aber ihr *Gefängniß wenden; nämlich das Gefängniß dieser Sodom und ihrer Töchter, und das Gefängniß dieser Samaria und ihrer Töchter, und die Gefangenen deines jetzigen Gefängnisses, sammt ihnen, *c. 39, 25. Jer. 29, 14.

54. Daß du tragen müssest deine Schande und Hohn für Alles, das du gethan hast; und dennoch ihr getröstet werdet.

55. Und deine Schwester, diese Sodom, und ihre Töchter sollen bekehret werden, wie sie zuvor gewesen sind; und Samaria und ihre Töchter sollen bekehret werden, wie sie zuvor gewesen sind; dazu du auch, und deine Töchter sollen bekehret werden, wie ihr zuvor gewesen seyd.

56. Und wirst du nicht mehr dieselbige Sodom, deine Schwester, rühmen, wie zur Zeit deines Hochmuths,

57. Da deine Bosheit noch nicht entdeckt war, als zur Zeit, da dich die Töchter Syriens und die Töchter der Philister allenthalben schändeten und verachteten dich um und um;

58. Da ihr mußtet eure Laster und Gräuel tragen, spricht der HErr HErr.

59. Denn also spricht der HErr HErr: Ich will dir thun, wie du gethan hast, daß du den Eid verachtest und brichst den Bund.

60. Ich aber will gedenken an meinen Bund, den ich mit dir gemacht habe *zur Zeit deiner Jugend; und will mit dir einen ewigen Bund aufrichten. *Hos. 2, 15.

61. Da *wirst du an deine Wege gedenken, und dich schämen, wenn du deine großen und kleinen Schwestern zu dir nehmen wirst, die ich dir zu Töchtern geben werde, aber nicht aus deinem Bunde. *c. 20, 43.

62. Son-

62. Sondern Ich will meinen Bund mit dir aufrichten, daß du erfahren sollst, daß Ich der HErr sey;
63. Auf daß du daran *gedenkest, und †dich schämest, und vor Schande nicht mehr deinen Mund aufthun dürfest; wenn ich dir Alles vergeben werde, was du gethan hast, spricht der HErr HErr.

* c. 36, 31. 32. † Jer. 3, 25. Röm. 6, 21.

Das 17. Capitel.

Von des Königs Zedekia Gefängniß und dem Reich Christi.

1. Und des HErrn Wort geschah zu mir, und sprach:
2. Du Menschenkind, lege dem Hause Israel ein Räthsel vor und ein Gleichniß,
3. Und sprich: So spricht der HErr HErr: Ein großer Adler mit großen Flügeln und langen Fittigen, und voll Federn, die bunt waren, kam auf Libanon, und nahm den Wipfel von der Ceder;
4. Und brach das oberste Reis ab, und führete es in das Krämerland, und setzte es in die Kaufmannsstadt.
5. Er nahm auch Samen aus demselbigen Lande, und säete ihn in dasselbige gute Land, da viel Wassers ist; und setzte es lose hin.
6. Und es wuchs, und ward ein *ausgebreiteter Weinstock, und niedrigen Stammes; denn seine Reben bogen sich zu ihm, und seine Wurzeln waren unter ihm; und war also ein Weinstock, der Reben kriegte und Zweige. * Ps. 80, 9. f.
7. Und da war ein anderer großer Adler mit großen Flügeln und vielen Federn; und siehe, der Weinstock hatte Verlangen an seinen Wurzeln zu diesem Adler, und streckte seine Reben aus gegen ihn, daß er gewässert würde vom Platz seiner Pflanzen.
8. Und war doch auf einem guten Boden an viel Wasser gepflanzet, daß er wohl hätte können Zweige bringen, Frucht tragen, und ein herrlicher Weinstock werden.
9. So sprich nun: Also sagt der HErr HErr: Sollte der gerathen? Ja, man wird seine Wurzel ausrotten, und seine Frucht abreißen; und wird verdorren, daß alle seines Gewächses Blätter verdorren werden, und wird nicht geschehen durch großen Arm, noch viel Volks; auf daß man ihn von seinen Wurzeln wegführe.
10. Siehe, er ist zwar gepflanzet; aber sollte er gerathen? Ja, sobald ihn der Ostwind rühren wird, wird er verdorren auf dem Platz seines Gewächses.
11. Und des HErrn Wort geschah zu mir, und sprach:
12. Lieber, sprich zu dem ungehorsamen Hause: wisset ihr nicht, was das ist? Und sprich: Siehe, *es kam der König zu Babel gen Jerusalem, und nahm ihren König und ihre Fürsten, und führete sie weg zu sich gen Babel. * 2 Kön. 24, 10. 15.
13. Und nahm von dem königlichen Samen, und machte einen Bund mit ihm, und nahm einen Eid von ihm; aber die Gewaltigen im Lande nahm er weg,
14. Damit das Königreich demüthig bliebe, und sich nicht erhöbe, auf daß sein Bund gehalten würde und bestände.
15. Aber derselbe [Same] fiel von ihm ab, und sandte seine Botschaft in Egypten, daß man ihm Rosse und viel Volks schicken sollte. Sollte es dem gerathen? Sollte er davon kommen, der solches thut? Und sollte der, so den Bund bricht, davon kommen?
16. So wahr Ich lebe, spricht der HErr HErr, an dem Ort des Königs, der ihn zum Könige gesetzt hat, welches Eid er verachtet, und welches Bund er gebrochen hat, da soll er sterben, nämlich zu Babel.
17. Auch wird ihm Pharao nicht beistehen im Kriege, mit großem Heer und viel Volks; wenn man die Schütte aufwerfen wird und die *Bollwerke bauen, daß viel Leute umgebracht werden. * Jes. 29, 3.
18. Denn weil er den Eid verachtet, und den Bund gebrochen hat, darauf er seine Hand gegeben hat, und solches Alles thut; wird er nicht davon kommen.
19. Darum spricht der HErr HErr also: So wahr als ich lebe, so will ich meinen Eid, den er verachtet hat, und meinen Bund, den er gebrochen hat, auf seinen Kopf bringen.
20. Denn ich will *mein Netz über ihn werfen, und muß in meiner Jagd gefangen werden; und will ihn gen Babel bringen, und will daselbst mit ihm rechten über dem, daß er sich also an mir vergriffen hat. * c. 12, 13.
21. Und alle seine Flüchtigen, die ihm anhingen, sollen *durch das Schwert fallen, und

und ihre Uebrigen sollen in alle Winde zerstreuet werden, und sollt es erfahren, daß Ich, der HErr, es geredet habe. • c. 12, 14.

22. So spricht der HErr HErr: Ich will auch von dem Wipfel des hohen Cedernbaums nehmen, und oben von seinen Zweigen ein *zartes Reis brechen, und will es auf einen hohen gehäuften Berg pflanzen. • Jes. 53, 2.

23. Nämlich auf *den hohen Berg Israels will ich es pflanzen, daß es Zweige gewinne und Früchte bringe, und ein herrlicher Cedernbaum werde; also, † daß allerlei Vögel unter ihm wohnen, und allerlei Fliegendes unter dem Schatten seiner Zweige bleiben möge. • c. 20, 40. † Dan. 4, 9.

24. Und sollen alle Feldbäume erfahren, daß Ich, der HErr, *den hohen Baum geniedriget, und den niedrigen Baum erhöhet habe, und den grünen Baum ausgedorret, und den dürren Baum grünend gemacht habe. Ich, der HErr, rede es, und thue es auch. • c. 21, 26. Matth. 23, 12.

Das 18. Capitel.

GOtt ist gerecht und barmherzig; darum soll man Buße thun.

1. Und des HErrn Wort geschah zu mir, und sprach:

2. Was treibet ihr unter euch im Lande Israel dies Sprichwort, und sprechet: *Die Väter haben Heerlinge (saure Trauben) gegessen, aber den Kindern sind die Zähne davon stumpf geworden! • Jer. 31, 29. Klagl. 5, 7.

3. So wahr als Ich lebe, spricht der HErr HErr, solch Sprichwort soll nicht mehr unter euch gehen in Israel.

4. Denn siehe, alle Seelen sind mein; des Vaters Seele ist sowohl mein, als des Sohnes Seele. Welche Seele sündiget, die soll sterben.

5. Wenn nun einer fromm ist, der recht und wohl thut;

6. Der auf den Bergen nicht isset, der seine Augen nicht aufhebet zu den Götzen des Hauses Israel, und seines Nächsten Weib nicht befleckt, und liegt nicht bei *der Frau in ihrer Krankheit; • 3 Mos. 18, 19.

7. Der *Niemand beschädiget, der dem † Schuldner sein Pfand wieder giebt, der Niemand etwas mit Gewalt nimmt, der dem ** Hungrigen sein Brot mittheilet, und den Nackenden kleidet; • Ps. 15, 1. f. † 5 Mos. 24, 10. f. ** Matth. 25, 35. f.

8. Der nicht wuchert, der Niemand übersetzet, der seine Hand vom Unrechten kehret, der zwischen den Leuten recht urtheilet;

9. Der nach meinen Rechten wandelt und meine Gebote hält, daß er ernstlich darnach thue: das ist ein frommer Mann, der soll das Leben haben, spricht der HErr HErr.

10. Wenn er aber einen Sohn zeuget, und derselbe wird ein Mörder, der Blut vergießt, oder dieser Stücke eins thut,

11. Und der andern Stücke keins nicht thut; sondern isset auf den Bergen, und befleckt seines Nächsten Weib,

12. Beschädiget die Armen und Elenden, mit Gewalt etwas nimmt, das Pfand nicht wiedergiebt, seine Augen zu den Götzen aufhebet, damit er einen Gräuel begehet,

13. *Giebt auf Wucher, übersetzt: sollte der leben? Er soll nicht leben; sondern, weil er solche Gräuel alle gethan hat, soll er des Todes sterben; sein Blut soll auf ihm seyn. • v. 8. c. 22, 12.

14. Wo er aber einen Sohn zeuget, der alle solche Sünden siehet, so sein Vater thut; und sich fürchtet, und nicht also thut;

15. Isset nicht auf den Bergen, hebet seine Augen nicht auf zu den Götzen des Hauses Israel, befleckt nicht seines Nächsten Weib;

16. Beschädiget Niemand, behält das Pfand nicht, mit Gewalt nicht etwas nimmt, theilet sein Brot mit dem Hungrigen, und kleidet den Nackenden;

17. Der seine Hand vom Unrechten kehret, keinen Wucher noch Uebersatz nimmt, sondern meine Gebote hält, und nach meinen Rechten lebet: der soll nicht sterben um seines Vaters Missethat willen, sondern leben.

18. Aber sein Vater, der Gewalt und Unrecht geübet, und unter seinem Volk gethan hat, das nicht taugt; siehe, derselbige soll sterben um seiner Missethat willen.

19. So sprechet ihr: Warum soll denn ein Sohn nicht tragen seines Vaters Missethat! — Darum, daß er recht und wohl gethan, und alle meine Rechte gehalten und gethan hat, soll er leben.

20. Denn *welche Seele sündiget, die soll sterben. Der † Sohn soll nicht tragen die Missethat des Vaters, und der Vater soll nicht tragen die Missethat des Sohnes;

sondern des Gerechten Gerechtigkeit soll über ihm seyn, und des Ungerechten Ungerechtigkeit soll über ihm seyn.

*5 Mos. 24, 16. f. †4 Mos. 26, 11.

21. Wo sich aber der Gottlose bekehret von allen seinen Sünden, die er gethan hat, und hält alle meine Rechte, und thut recht und wohl; so soll er leben und nicht sterben.

22. Es soll aller seiner Uebertretung, so er begangen hat, *nicht gedacht werden: sondern soll leben um der Gerechtigkeit willen, die er thut.

*Jes. 43, 25. c. 44, 22.

23. Meinest du, daß ich *Gefallen habe am Tode des Gottlosen, spricht der HErr HErr; und nicht vielmehr, daß er sich bekehre von seinem Wesen und lebe? *v. 32. c. 33, 11. 2 Sam. 14, 14. 2 Petr. 3, 9.

24. Und *wo sich der Gerechte kehret von seiner Gerechtigkeit, und thut Böses, und lebet nach allen Gräueln, die ein Gottloser thut; sollte der leben? Ja, aller seiner Gerechtigkeit, die er gethan hat, soll nicht gedacht werden; sondern in seiner Uebertretung und Sünden, die er gethan hat, soll er sterben. *c. 3, 20.

25. Noch sprechet ihr: Der *HErr handelt nicht recht. So höret nun, ihr vom Hause Israel: Ist es nicht also, daß ich Recht habe und ihr Unrecht habt?

*c. 33, 17. 20.

26. Denn wenn der Gerechte sich kehret von seiner Gerechtigkeit, und thut Böses, so muß er sterben; er muß aber um seiner Bosheit willen, die er gethan hat, sterben.

27. Wiederum, wenn sich der Gottlose kehret von seiner Ungerechtigkeit, die er gethan hat, und thut nun recht und wohl; der wird seine Seele lebendig behalten.

28. Denn weil er siehet und bekehret sich von aller seiner Bosheit, die er gethan hat; so soll er leben und nicht sterben.

29. Noch sprechen die vom Hause Israel: Der HErr handelt nicht recht. Sollte ich Unrecht haben? Ihr vom Hause Israel habt Unrecht.

30. Darum will ich euch richten, ihr vom Hause Israel, einen Jeglichen nach seinem Wesen, spricht der HErr HErr. *Darum so bekehret euch von aller eurer Uebertretung, auf daß ihr nicht fallen müsset um der Missethat willen.

*c. 33, 11. Jes. 55, 7.

31. Werfet von euch alle eure Uebertretung, damit ihr übertreten habt; und machet euch ein neu Herz und neuen Geist. Denn warum willst du also sterben, du Haus Israel!

32. Denn *ich habe keinen Gefallen am Tode des Sterbenden, spricht der HErr HErr. Darum bekehret euch, so werdet ihr leben. *v. 23. f.

Das 19. Capitel.

Klagelied über den Untergang des Königreichs Juda und seiner Fürsten.

1. Du aber mache eine Wehklage über die Fürsten Israels,

2. Und sprich: Warum liegt deine Mutter, die Löwin, unter den Löwinnen, und erziehet ihre Jungen unter den jungen Löwen?

3. Derselbigen Eins zog sie auf, und ward ein junger Löwe daraus; der gewöhnte sich, die Leute zu reißen und fressen.

4. Da das die Heiden von ihm höreten, *fingen sie ihn in ihren Gruben, und führeten ihn an Ketten in Egyptenland.

*2 Kön. 23, 33.

5. Da nun die Mutter sahe, daß ihre Hoffnung verloren war, da sie lange gehoffet hatte; nahm sie ein anderes aus ihren Jungen, und machte einen jungen Löwen daraus.

6. Da er unter den Löwinnen wandelte, ward er ein junger Löwe; der gewohnte auch, die Leute zu reißen und fressen.

7. Er lernte ihre Wittwen kennen, und verwüstete ihre Städte, daß das Land, und was darinnen ist, vor der Stimme seines Brüllens sich entsetzte.

8. Da legten sich die Heiden aus allen Ländern rings umher, und warfen ein Netz über ihn, und fingen ihn in ihren Gruben,

9. Und stießen ihn gebunden in ein Gatter, und *führeten ihn zum Könige zu Babel; und man ließ ihn verwahren, daß seine Stimme nicht mehr gehöret würde auf den Bergen Israels. *2 Chron. 36, 6.

10. Deine Mutter war wie *ein Weinstock, gleichwie du, am Wasser gepflanzet; und ihre Frucht und Reben wuchsen von dem großen Wasser, *Ps. 80, 9. f.

11. Daß seine Reben so stark wurden, daß sie zu Herrenscepter gut waren, und ward hoch unter den Reben. Und da man sahe, daß er so hoch und viel Reben hatte:

12. Ward

12. Ward er im Grimm zu Boden gerissen und verworfen; der Ostwind verdorrete seine Frucht, und seine starken Reben wurden zerbrochen, daß sie *verdorreten und verbrannt wurden. *c. 15, 4.

13. Nun aber ist sie gepflanzet in der Wüste, in einem dürren durstigen Lande.

14. Und ist ein Feuer ausgegangen von ihren starken Reben, das verzehret ihre Frucht, daß in ihr kein starker Rebe mehr ist zu eines Herrn Scepter. Das ist ein kläglich und jämmerlich Ding.

Das 20. Capitel.

Strafe der Heucheley und Undankbarkeit.

1. Und es begab sich im siebenten Jahr, am zehnten Tage des fünften Monats, kamen *etliche aus den Aeltesten Israels, den HErrn zu fragen, und setzten sich vor mir nieder. *c. 14, 1.

2. Da geschah des HErrn Wort zu mir, und sprach:

3. Du Menschenkind, sage den Aeltesten Israels, und sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Seyd ihr gekommen, mich zu fragen? So wahr Ich lebe, ich will von euch ungefragt seyn, spricht der HErr HErr.

4. Aber willst du sie strafen, du Menschenkind, so magst du sie also strafen. Zeige ihnen an die Gräuel ihrer Väter,

5. Und sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Zu der Zeit, da Ich Israel erwählete, erhob ich meine Hand zu dem Samen des Hauses Jakobs, und gab mich ihnen zu erkennen in Egyptenland. Ja, *ich erhob meine Hand zu ihnen, und sprach: Ich bin der HErr, euer GOtt. *2 Mos. 6, 8.

6. Ich erhob aber zur selbigen Zeit meine Hand, daß ich sie führete aus Egyptenland in ein Land, das ich ihnen versehen hatte, das *mit Milch und Honig fließt, ein edel Land vor allen Ländern. *2 Mos. 3, 8. 17.

7. Und sprach zu ihnen: Ein *Jeglicher werfe weg die Gräuel vor seinen Augen, und verunreiniget euch nicht an den Götzen Egyptens; denn Ich bin der HErr, euer GOtt. *2 Mos. 20, 24. c. 34, 18.

8. Sie aber waren mir ungehorsam, und wollten mir nicht gehorchen; und warf ihrer Keiner weg die Gräuel vor seinen Augen, und verließen die Götzen Egyptens nicht. Da gedachte ich, meinen Grimm über sie auszuschütten, und allen meinen Zorn über sie gehen zu lassen noch in Egyptenland.

9. Aber ich *ließ es, um meines Namens willen, daß er nicht entheiliget würde vor den Heiden, unter denen sie waren, und vor denen ich mich ihnen hatte zu erkennen gegeben, daß ich sie aus Egyptenland führen wollte. *c. 36, 21. 22. 4 Mos. 14, 13.

10. Und *da ich sie aus Egyptenland geführet hatte, und in die Wüste gebracht; *2 Mos. 20, 1. f.

11. Gab ich ihnen meine Gebote, und lehrete sie meine Rechte,*durch welche lebet der Mensch, der sie hält. *2 Mos. 18, 5. Gal. 3, 12.

12. Ich gab ihnen auch *meine Sabbathe, zum Zeichen zwischen mir und ihnen, damit sie lerneten, daß Ich der HErr sey, der sie heiliget. *2 Mos. 20, 8. f.

13. Aber das Haus Israel war mir ungehorsam auch in der Wüste; und *lebten nicht nach meinen Geboten, und verachteten meine Rechte, durch welche der Mensch lebet, der sie hält; und entheiligten meine Sabbathe sehr. Da gedachte ich, meinen Grimm über sie auszuschütten in der Wüste, und sie gar umzubringen. *2 Mos. 16, 27. 28. 29.

14. Aber ich *ließ es um meines Namens willen, auf daß er nicht entheiliget würde vor den Heiden, vor welchen ich sie hatte ausgeführet. *4 Mos. 14, 13. f.

15. Und *hob auch meine Hand auf wider sie in der Wüste, daß ich sie nicht wollte bringen in das Land, so ich ihnen gegeben hatte, das mit Milch und Honig fließt, ein edel Land vor allen Ländern: *4 Mos. 14, 22.

16. Darum, daß sie meine Rechte verachtet, und nach meinen Geboten nicht gelebet, und meine Sabbathe entheiliget hatten; denn sie wandelten nach den Götzen ihres Herzens.

17. Aber *mein Auge verschonete ihrer, daß ich sie nicht verderbete, noch gar umbrächte in der Wüste. *c. 5, 11.

18. Und ich sprach zu ihren Kindern in der Wüste: Ihr sollt nach eurer Väter Geboten nicht leben, und ihre Rechte nicht halten, und an ihren Götzen euch nicht verunreinigen.

19. Denn Ich bin der HErr, euer GOtt; nach meinen Geboten sollt ihr leben; und meine Rechte sollt ihr halten und darnach thun.

20. Und meine *Sabbathe sollt ihr heiligen, daß sie seyen ein Zeichen zwischen mir und euch, damit ihr wisset, daß Ich der HErr, euer GOtt, bin. * 2 Mos. 20, 8. f.

21. Aber die Kinder waren mir auch ungehorsam, lebten nach meinen Geboten nicht, hielten auch meine Rechte nicht, daß sie darnach thäten, durch *welche der Mensch lebet, der sie hält, und entheiligten meine Sabbathe. Da gedachte ich meinen Grimm über sie auszuschütten, und allen meinen Zorn über sie gehen zu lassen in der Wüste. * v. 11.

22. Ich wandte aber meine Hand, und ließ es um meines Namens willen, auf daß er nicht entheiliget würde vor den Heiden, vor welchen ich sie hatte ausgeführet.

23. Ich hob auch meine Hand auf wider sie in der Wüste, *daß ich sie zerstreuete unter die Heiden, und zerstäubete in die Länder; * c. 36, 19.

24. Darum, daß sie meine Gebote nicht gehalten, und meine Rechte verachtet, und meine Sabbathe entheiliget hatten, und nach den Götzen ihrer Väter sahen.

25. Darum übergab Ich sie in die Lehre, so nicht gut ist, und in Rechte, darin sie kein Leben konnten haben;

26. Und verwarf sie mit ihrem Opfer, da *sie alle Erstgeburt durch's Feuer verbrannten, damit ich sie verstörete, und sie lernen mußten, daß Ich der HErr sey. * 2 Chron. 33, 6.

27. Darum rede, du Menschenkind, mit dem Hause Israel, und sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Eure Väter haben mich noch weiter gelästert, und getrotzet.

28. Denn da ich sie in das Land gebracht hatte, über welches ich meine Hand aufgehoben hatte, daß ich es ihnen gäbe; wo sie einen hohen Hügel, oder dicken Baum ersahen, daselbst opferten sie ihre Opfer, und brachten dahin ihre feindseligen Gaben, und räucherten daselbst ihren süßen Geruch, und gossen daselbst ihre Trankopfer.

29. Ich aber sprach zu ihnen: Was soll doch die Höhe, dahin ihr gehet! Und also heißt sie bis auf diesen Tag die Höhe.

30. Darum sprich zum Hause Israel: So spricht der HErr HErr: Ihr verunreiniget euch in dem Wesen eurer Väter, und treibet Hurerei mit ihren Gräueln;

31. Und verunreiniget euch an euren Götzen, welchen ihr eure Gaben opfert und *eure Söhne und Töchter durch's Feuer verbrennet, bis auf den heutigen Tag; und Ich sollte mich euch vom Hause Israel fragen lassen? So wahr Ich lebe, spricht der HErr HErr, ich will von euch ungefragt seyn. * 2 Kön. 16, 3. c. 17, 17.

32. Dazu, daß ihr gedenket, wir wollen thun wie die Heiden, und, wie andere Leute in Ländern, Holz und Stein anbeten; das soll euch fehlen.

33. So wahr Ich lebe, spricht der HErr HErr, ich will über euch herrschen mit starker Hand und ausgestrecktem Arm, und mit ausgeschüttetem Grimm;

34. Und will euch aus den Völkern führen, und aus den Ländern, dahin ihr verstreuet seyd, sammeln mit starker Hand, mit ausgestrecktem Arm und mit ausgeschüttetem Grimm;

35. Und will euch bringen in die Wüste der Völker, und daselbst mit euch rechten von Angesicht zu Angesicht.

36. Wie ich mit euren *Vätern in der Wüste bei Egypten gerechtet habe: eben so will ich auch mit euch rechten, spricht der HErr HErr. * 4 Mos. 14, 22. 23.

37. Ich will euch wohl unter die Ruthe bringen, und euch in die Bande des Bundes zwingen;

38. Und will die Abtrünnigen, und so wider mich übertreten, unter euch ausfegen; ja, aus dem Lande, da ihr jetzt wohnet, will ich sie führen, und in das Land Israel nicht kommen lassen, daß ihr lernen sollt, Ich sey der HErr.

39. Darum ihr vom Hause Israel, so spricht der HErr HErr: Weil ihr denn mir ja nicht wollt gehorchen, so fahret hin, und diene ein Jeglicher seinen Götzen; aber meinen heiligen Namen laßt hinfort ungeschändet mit euren Opfern und Götzen.

40. Denn so spricht der HErr HErr: Auf meinem heiligen Berge, *auf dem hohen Berge Israel, daselbst wird mir das ganze Haus Israel und Alle, die im Lande sind, dienen; daselbst werden sie mir angenehm seyn, und daselbst will ich eure Hebopfer und Erstlinge eurer Opfer fordern, mit Allem, das ihr mir heiliget. * Ps. 15, 1.

41. Ihr werdet mir angenehm seyn mit

dem süßen Geruch, wenn ich euch aus den Völkern bringen, und aus den Ländern sammeln werde, dahin ihr verstreuet seyd; und werde in euch geheiliget werden vor den Heiden;

42. Und ihr werdet erfahren, daß Ich der HErr bin, wenn ich euch in das Land Israel gebracht habe, in das Land, darüber ich meine Hand aufhob, daß ich es euren Vätern gäbe.

43. Daselbst *werdet ihr gedenken an euer Wesen und an alle euer Thun, darinnen ihr verunreiniget seyd, und werdet Mißfallen haben über alle eure Bosheit, die ihr gethan habt. *c. 16, 61. c. 36, 31. 32.

44. Und werdet erfahren, daß Ich der HErr bin, wenn ich mit euch thue um meines Namens willen, und nicht nach eurem bösen Wesen und schädlichem Thun, du Haus Israel, spricht der HErr HErr.

Das 21. Capitel.

Schwert der Chaldäer wider die Juden und Ammoniter.

45. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:

46. Du Menschenkind, richte dein Angesicht gegen den Südwind zu, und träufe (drohe) gegen den Mittag, und weissage wider den Wald im Felde gegen Mittag.

47. Und sprich zum Walde gegen Mittag: Höre des HErrn Wort, so spricht der HErr HErr: Siehe, ich will in dir ein *Feuer anzünden, das soll, beide, grüne und dürre Bäume verzehren, daß man seine Flamme nicht wird löschen können, sondern es soll verbrannt werden Alles, was vom Mittag gegen Mitternacht stehet. *Jer. 17, 27. Amos 5, 6.

48. Und *alles Fleisch soll sehen, daß Ich, der HErr, es angezündet habe, und Niemand löschen möge. *Jes. 40, 5.

49. Und ich sprach: Ach HErr HErr, sie sagen von mir: Dieser redet eitel verdeckte Worte.

Cap. 21. v. 1. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, *richte dein Angesicht wider Jerusalem, und träufe wider die Heiligthümer, und weissage wider das Land Israel, *c. 20, 46.

3. Und sprich zum Lande Israel: So spricht der HErr HErr: Siehe, ich will an dich, ich will mein Schwert aus der Scheide ziehen, und will in dir ausrotten, Beide, Gerechte und Ungerechte.

4. Weil ich denn in dir, Beide, Gerechte und Ungerechte ausrotte; so wird mein Schwert aus der Scheide fahren über alles Fleisch, vom Mittag her bis gen Mitternacht.

5. Und soll alles Fleisch erfahren, daß Ich, der HErr, mein Schwert habe aus seiner Scheide gezogen; und soll nicht wieder eingesteckt werden.

6. Und du, Menschenkind, sollst seufzen, bis dir die Lenden wehe thun; ja, bitterlich sollst du seufzen, daß sie es sehen.

7. Und wenn sie zu dir sagen werden: Warum seufzest du? sollst du sagen: Um des Geschreies willen, das da kommt, vor welchem alle Herzen verzagen, und alle Hände sinken, aller Muth fallen, und alle Kniee wie Wasser gehen werden. Siehe, es kommt und wird geschehen, spricht der HErr HErr.

8. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:

9. Du Menschenkind, weissage und sprich: So spricht der HErr: Sprich: *Das Schwert, ja das Schwert ist geschärft und gefeget. *c. 32, 10. 20.

10. Es ist geschärft, daß es schlachten soll; es ist gefeget, daß es blinken soll. O, wie froh wollten wir seyn, wenn er gleich alle Bäume zu Ruthen machte über die bösen Kinder!

11. Aber er hat ein Schwert zu fegen gegeben, daß man es fassen soll; es ist geschärft und gefeget, daß man es dem Todtschläger in die Hand gebe.

12. Schreie und heule du Menschenkind; denn es geht über mein Volk und über alle Regenten in Israel, die zum Schwert, sammt meinem Volk, versammelt sind. Darum schlage auf deine Lenden.

13. Denn er hat sie oft gezüchtiget; *was hat es geholfen! Es will der bösen Kinder Ruthe nicht helfen, spricht der HErr HErr. *Jes. 9, 13.

14. Und du, Menschenkind, weissage und schlage deine Hände zusammen. Denn das Schwert wird zwiefach, ja dreifach kommen; ein Würgeschwert, ein Schwert großer Schlacht, das sie auch treffen wird in den Kammern, da sie hin fliehen.

15. Ich will das Schwert lassen klingen, daß

daß die Herzen verzagen und Viele fallen sollen an allen ihren Thoren. Ach, wie glänzet es, und hauet daher zur Schlacht!

16. Und sprechen: Haue darein, beides, zur Rechten und Linken, was vor dir ist.

17. Da will ich dann mit meinen Händen darob frohlocken, und meinen Zorn gehen lassen. * Ich, der HErr, habe es gesagt. *c. 5, 17. c. 30, 12.

18. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:

19. Du Menschenkind, mache zween Wege, durch welche kommen soll das Schwert des Königs zu Babel; sie sollen aber alle beide aus Einem Lande gehen.

20. Und stelle ein Zeichen vorn an den Weg zur Stadt, dahin es weisen soll; und mache den Weg, daß das Schwert komme gen Rabbath der Kinder Ammons, und in Juda zu der festen Stadt Jerusalem.

21. Denn der König zu Babel wird sich an die Wegscheide stellen, vorn an den zween Wegen, daß er sich wahrsagen lasse, mit den Pfeilen um das Loos schieße, seinen Abgott frage, und schaue die Leber an.

22. Und die Wahrsagung wird auf die rechte Seite gen Jerusalem deuten, daß er solle Böcke hinan führen lassen, und Löcher machen, und mit großem Geschrei sie überfalle, und morde, und daß er Böcke führen solle wider die Thore, und da Wall schütte und Bollwerk baue.

23. Aber es wird sie solch Wahrsagen falsch dünken, er schwöre wie theuer er will. Er aber wird denken an die Missethat, daß er sie gewinne.

24. Darum spricht der HErr HErr also: Darum, daß eurer gedacht wird um eurer Missethat, und euer Ungehorsam offenbaret ist, daß man eure Sünde siehet in alle eurem Thun, ja darum, daß eurer gedacht wird, werdet ihr mit Gewalt gefangen werden.

25. Und du, Fürst in Israel der du verdammt und verurtheilet bist, deß Tag daher kommen wird, wenn die Missethat zum Ende gekommen ist,

26. So spricht der HErr HErr: Thue weg den Hut, und hebe ab die Krone! Denn es wird weder der Hut noch die Krone bleiben; sondern *der sich erhöhet hat, soll geniedriget werden, und der sich geniedriget hat, soll erhöhet werden.

*c. 17, 24. f.

27. Ich will die Krone zunichte, zunichte, zunichte machen, bis der komme, der sie haben soll; dem will ich sie geben.

28. Und du, Menschenkind, weissage und sprich: So spricht der HErr HErr von den Kindern Ammons und von ihrer Schmach, und sprich: Das Schwert, das Schwert ist gezückt, daß es schlachten soll; es ist gefeget, daß es würgen soll, und soll blinken;

29. Darum, daß du falsche Gesichte dir sagen lässest und Lügen weissagen; damit du auch übergeben werdest unter den erschlagenen Gottlosen, welchen ihr Tag kam, da die Missethat zum Ende gekommen war.

30. Und ob es schon wieder in die Scheide gesteckt würde; so will ich dich doch richten an dem Ort, da du geschaffen, und im Lande, da du geboren bist.

31. Und will meinen Zorn über dich schütten, ich will das Feuer meines Grimms über dich aufblasen; und will dich Leuten, die brennen und verderben können, überantworten.

32. Du mußt dem Feuer zur Speise werden, und dein Blut muß im Lande vergossen werden, und man wird deiner nicht mehr gedenken. Denn Ich, der HErr, habe es geredet.

Das 22. Capitel.

Sünden der Juden eine Ursache ihres Gefängnisses und anderer Strafen.

1. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, willst du nicht strafen die mörderische Stadt, und ihr anzeigen alle ihre Gräuel?

3. Sprich: So spricht der HErr HErr! O Stadt, die du der Deinen Blut vergießest, auf daß deine Zeit komme; und die du Götzen bei dir machst, damit du dich verunreinigest!

4. Du verschuldest dich an dem Blut, das du vergießest, und verunreinigest dich an den Götzen, die du machst; damit bringest du deine Tage herzu, und machst, daß deine Jahre kommen müssen. Darum will ich dich zum Spott unter den Heiden, und zum Hohn in allen Ländern machen.

5. Beide, in der Nähe und in der Ferne, sollen sie deiner spotten, daß du ein schändlich Gerücht haben und großen Jammer leiden müssest.

6. Siehe, die Fürsten in Israel, ein

Jeglicher ist mächtig bei dir, Blut zu
vergießen.
7. Vater und Mutter verachten sie, den
*Fremdlingen thun sie Gewalt und Unrecht, die Wittwen und Waisen schinden
sie. *Ps. 94, 5. 6.
8. Du verachtest meine Heiligthümer,
und entheiligest meine Sabbathe.
9. Verräther sind in dir, auf daß sie
Blut vergießen. Sie essen auf den Bergen, und handeln muthwillig in dir;
10. Sie blößen die Scham der Väter,
und nöthigen * die Weiber in ihrer Krankheit; *3 Mos. 18, 7.
11. Und treiben unter einander, *Freund
mit Freundes Weibe, Gräuel; sie schänden ihre eigene † Schnur (Schwiegertochter)
mit allem Muthwillen; sie nothzüchtigen
ihre eigenen Schwestern, ihres Vaters
Töchter. *c. 33, 26. Jer. 5, 8. †3 Mos. 18, 15.
12. Sie nehmen Geschenke, auf daß sie
Blut vergießen; sie *wuchern, und übersetzen einander, und treiben ihren Geiz
wider ihren Nächsten, und thun einander
Gewalt; und vergessen meiner also, spricht
der HErr HErr. *c. 18. Nehem. 5, 7.
13. Siehe, ich schlage meine Hände zusammen über den Geiz, den du treibest,
und über das Blut, so in dir vergossen ist.
14. Meinest du aber, dein Herz möge
es erleiden oder deine Hände ertragen
zu der Zeit, wenn Ich es mit dir machen werde? * Ich, der HErr, habe es
geredet, und will es auch thun, *c. 17, 21.
15. Und will dich zerstreuen unter die
Heiden, und dich verstoßen in die Länder,
und will deines Unflaths ein Ende machen,
16. Daß du bei den Heiden mußt verflucht geachtet werden, und erfahren, daß
Ich der HErr sey.
17. Und des HErrn Wort geschahe zu
mir, und sprach:
18. Du Menschenkind, das Haus Israel ist mir zu Schlacken geworden; alle
ihr Erz, Zinn, Eisen und Blei ist im
Ofen zu Silberschlacken geworden.
19. Darum spricht der HErr HErr
also: Weil ihr denn alle Schaum geworden seyd; siehe, so will ich euch alle
gen Jerusalem zusammen thun.
20. Wie man Silber, Erz, Eisen, Blei
und Zinn zusammen thut im Ofen, daß
man ein Feuer darunter aufblase und
zerschmelze es: also will ich euch auch
in meinem Zorn und Grimm zusammen
thun, einlegen und schmelzen.
21. Ja, ich will euch sammeln, und das
Feuer meines Zorns unter euch aufblasen,
daß ihr darinnen zerschmelzen müsset.
22. Wie * das Silber zerschmilzet im
Ofen: so sollt ihr auch darinnen zerschmelzen, und erfahren, daß Ich, der
HErr, meinen Grimm über euch ausgeschüttet habe. *Mal. 3, 3.
23. Und des HErrn Wort geschahe zu
mir, und sprach:
24. Du Menschenkind, sprich zu ihnen:
Du bist ein Land, das nicht zu reinigen
ist; wie eins, das nicht beregnet wird
zur Zeit des Zorns.
25. Die Propheten, so darinnen sind,
haben sich gerottet, *die Seelen zu fressen, wie ein brüllender Löwe, wenn er
raubet; sie reißen Gut und Geld zu
sich, und machen der Wittwen viele darinnen. *c. 34, 2. f.
26. Ihre *Priester verkehren mein Gesetz freventlich, und entheiligen mein Heiligthum; sie halten unter dem Heiligen
und Unheiligen keinen Unterschied, und
lehren nicht, was rein oder unrein sey,
*und warten meiner Sabbathe nicht; und
ich werde unter ihnen entheiliget. *Mich. 3, 11.
27. Ihre * Fürsten sind darinnen wie
die reißenden Wölfe, Blut zu vergießen
und Seelen umzubringen, um ihres Geizes willen. *Mich. 3, 11. Zeph. 3, 3.
28. Und ihre * Propheten tünchen sie
mit losem Kalk, predigen lose Theidinge
(Dinge), und †weissagen ihnen Lügen, und
sagen: So spricht der HErr HErr; so
es doch der HErr nicht geredet hat.
*c. 13, 6. †Jer. 23, 32.
29. Das Volk im Lande übet Gewalt,
und rauben getrost, und schinden die
Armen und Elenden, und * thun den
Fremdlingen Gewalt und Unrecht. *v. 7.
30. Ich suchte unter ihnen, ob Jemand
sich eine Mauer machte und *wider den
Riß stände gegen mich für das Land,
daß ich es nicht verderbete; aber ich fand
Keinen. *c. 13, 5. Jes. 64, 7.
31. Darum *schüttete ich meinen Zorn
über sie, und mit dem Feuer meines
Grimms machte ich ihrer ein Ende, und
gab ihnen also ihren Verdienst † auf
ihren Kopf, spricht der HErr HErr.
*c. 21, 31. †c. 16 43.

Das 23. Capitel.

Vergleichung der Königreiche Juda und Israel mit zwo Huren.

1. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, es waren zwei Weiber, Einer Mutter Töchter.

3. Die *trieben Hurerei in Egypten in ihrer Jugend; daselbst ließen sie ihre Brüste begreifen und die Zitzen ihrer Jungfrauschaft betasten. * v. 8, 21.

4. Die große heißt Ahala, und ihre Schwester Ahaliba. Und ich nahm sie zur Ehe, und sie *zeugeten mir Söhne und Töchter. Und Ahala †heißt Samaria, und Ahaliba Jerusalem. * c. 16, 20. † c. 16, 46.

5. Ahala trieb Hurerei, da ich sie genommen hatte, und brannte gegen ihre Buhlen, nämlich gegen die *Assyrer, die zu ihr kamen; * c. 16, 28.

6. Gegen die Fürsten und Herren, die mit Seiden gekleidet waren, und alle junge liebliche Gesellen; nämlich gegen die Reiter und Wagen.

7. Und buhlete mit allen schönen Gesellen in Assyrien, und verunreinigte sich mit allen ihren Götzen, wo sie auf einen entbrannte.

8. Dazu verließ sie auch nicht ihre Hurerei mit Egypten, die bei ihr gelegen waren von ihrer Jugend auf, und die Brüste ihrer Jungfrauschaft betastet, und große Hurerei mit ihr getrieben hatten.

9. Da übergab ich sie in die Hand ihrer Buhlen, den Kindern Assur, gegen welche sie brannte vor Lust.

10. Die deckten ihre Scham auf, und nahmen ihre Söhne und Töchter weg; sie aber tödteten sie mit dem Schwert. Und es kam aus, daß diese Weiber gestraft wären.

11. Da aber ihre Schwester Ahaliba sahe, entbrannte sie noch *viel ärger, denn jene, und trieb der Hurerei mehr, denn ihre Schwester. * c. 16, 51.

12. Und entbrannte gegen die Kinder Assur; nämlich die Fürsten und Herren, die zu ihr kamen wohl gekleidet, Reiter und Wagen, und alle junge liebliche Gesellen.

13. Da sahe ich, daß sie alle beide gleicher Weise verunreiniget waren.

14. Aber diese trieb ihre Hurerei mehr. Denn da sie sahe gemalte Männer an der Wand in rother Farbe, die Bilder der Chaldäer,

15. Um ihre Lenden gegürtet, und bunte Kogel (Kappen) auf ihren Köpfen, und Alle gleich anzusehen wie gewaltige Leute; wie denn die Kinder Babels und die Chaldäer tragen in ihrem Vaterlande;

16. Entbrannte sie gegen sie, sobald sie ihrer gewahr ward, und schickte Botschaft zu ihnen in Chaldäa.

17. Als nun die Kinder Babels zu ihr kamen, bei ihr zu schlafen nach der Liebe, verunreinigten sie dieselbe mit ihrer Hurerei, und sie verunreinigte sich mit ihnen, *daß sie ihrer müde ward. * v. 22.

18. Und da, beides, ihre Hurerei und Scham so gar offenbar war; ward ich ihrer auch überdrüßig, wie ich ihrer Schwester auch war müde geworden.

19. Sie aber trieb ihre Hurerei immer mehr; und gedachte an die Zeit ihrer Jugend, da sie in Egyptenland Hurerei getrieben hatte;

20. Und entbrannte gegen ihre Buhlen, welcher *Brunst war wie der Esel und der Hengste Brunst. * Jer. 5, 8.

21. Und bestelletest deine Unzucht wie in deiner Jugend, da dir in Egypten *deine Brüste begriffen, und deine Zitzen betastet wurden. * v. 3.

22. Darum, Ahaliba, so spricht der HErr HErr: Siehe, ich will *deine Buhlen, derer du müde bist geworden, wider dich erwecken und will sie rings umher wider dich bringen; * c. 16, 37.

23. Nämlich die Kinder Babels und alle Chaldäer mit Hauptleuten, Fürsten und Herren, und alle Assyrer mit ihnen; die schöne junge Mannschaft, alle Fürsten und Herren, Ritter und Edle, und allerlei Reiter.

24. Und *werden über dich kommen, gerüstet mit Wagen und Rädern und mit großem Haufen Volks; und werden dich belagern mit Tartschen (kleinen Schilden), Schilden und Helmen um und um. Denen will ich das Recht befehlen, daß sie dich richten sollen nach ihrem Recht. * c. 21, 22. Luc. 19, 43.

25. Ich will meinen Eifer über dich gehen lassen, daß sie unbarmherzig mit dir handeln sollen. Sie sollen dir Nasen und Ohren abschneiden; und was übrig bleibt, soll durch das Schwert fallen. Sie sollen deine Söhne und Töchter wegnehmen und das Uebrige mit Feuer verbrennen.

26. Sie

26. Sie sollen dir deine Kleider ausziehen, und deinen Schmuck wegnehmen.
27. Also will ich deiner Unzucht und deiner Hurerei mit Egyptenland ein Ende machen, daß du deine Augen nicht mehr nach ihnen aufheben, und Egypten nicht mehr gedenken sollst.
28. Denn so spricht der HErr HErr: Siehe, ich will dich überantworten, denen du feind geworden und derer du müde bist.
29. Die sollen als Feinde mit dir umgehen, und Alles nehmen, was du erworben hast und dich *nackend und bloß lassen, daß deine Scham aufgedecket werde, sammt deiner Unzucht und Hurerei.
*c. 16, 37.
30. Solches wird dir geschehen um deiner Hurerei willen, so du mit den Heiden getrieben, an welcher Götzen du dich verunreiniget hast.
31. Du bist auf dem Wege *deiner Schwester gegangen; darum gebe ich dir auch derselbigen Kelch in deine Hand.
*v. 5. 11.
32. So spricht der HErr HErr: Du mußt den Kelch deiner Schwester trinken, so tief und weit er ist; du sollst zu großem *Spott und Hohn werden, daß es unerträglich seyn wird. *c. 22, 4.
33. Du mußt *dich des starken Tranks und Jammers voll saufen; denn der Kelch deiner Schwester Samaria ist ein Kelch des Jammers und Trauerns. *Ps. 60, 5. Ps. 75, 9. Jes. 51, 17. Jer. 25, 15.
34. Denselben mußt du rein austrinken, darnach die Scherben zerwerfen und deine Brüste zerreißen; denn Ich habe es geredet, spricht der HErr.
35. Darum so spricht der HErr HErr: Darum, daß du meiner vergessen und mich hinter *deinen Rücken geworfen hast; so trage auch nun deine Unzucht und deine Hurerei. *Jer. 2, 27. c. 32, 33.
36. Und der HErr sprach zu mir: Du Menschenkind, willst du Ahala und Ahaliba strafen; so zeige ihnen an ihre Gräuel,
37. Wie sie Ehebrecherei getrieben, und Blut vergossen, und die Ehe gebrochen haben mit den Götzen; dazu *ihre Kinder, die sie mir gezeuget hatten, verbrannten sie denselbigen zum Opfer.
*c. 16, 20. Jer. 7, 31.
38. Ueber das haben sie mir das gethan: Sie haben meine Heiligthümer verunreiniget dazumal, und meine *Sabbathe entheiliget. *2 Mos. 20, 8. f.
39. Denn da sie ihre Kinder den Götzen geschlachtet hatten, gingen sie desselbigen Tages in mein Heiligthum, dasselbige zu entheiligen. Siehe, solches haben sie in meinem Hause begangen.
40. Sie haben auch Boten geschickt nach Leuten, die aus fernen Landen kommen sollten; und siehe, da sie kamen, badetest du dich, und schminktest dich, und schmücktest dich mit Geschmeide, ihnen zu Ehren;
41. Und saßest auf einem herrlichen Bette, vor welchem stand ein Tisch zugerichtet: darauf räuchertest du, und opfertest mein Oel darauf.
42. Daselbst erhob sich ein groß Freudengeschrei; und sie gaben den Leuten, so allenthalben aus großem Volk und aus der Wüste gekommen waren, Geschmeide an ihre Arme, und schöne Kronen auf ihre Häupter.
43. Ich aber gedachte: Sie ist der Ehebrecherei gewohnt von Alters her, sie kann von der Hurerei nicht lassen.
44. Denn man gehet zu ihr ein, wie man zu einer Hure eingehet; ebenso gehet man zu Ahala und Ahaliba, den unzüchtigen Weibern.
45. Darum werden sie die Männer strafen, die das *Recht vollbringen; wie man die Ehebrecherinnen und Blutvergießerinnen strafen soll. Denn sie sind Ehebrecherinnen, und ihre †Hände sind voll Blut! *c. 16, 38. †Jes. 1, 15. c. 59, 3.
46. Also spricht der HErr HErr: Führe einen großen Haufen über sie herauf, und gieb sie in die *Rappuse (zur Beute) und Raub; *Jer. 15, 13. c. 17, 3.
47. Die sie steinigen, und mit ihren Schwertern erstechen, und ihre Söhne und Töchter erwürgen, und ihre Häuser mit Feuer verbrennen.
48. Also *will ich der Unzucht im Lande ein Ende machen, daß sich alle Weiber daran stoßen sollen, und nicht nach solcher Unzucht thun. *v. 27.
49. Und man soll eure Unzucht auf euch legen, und sollt eurer Götzen Sünde tragen, auf daß *ihr erfahret, daß Ich der HErr HErr bin. *c. 7, 27. c. 28, 8.

Das

Das 24. Capitel.

Zerstörung Jerusalems durch einen siedenden Topf, und schnellen Tod des Weibes Hesekiels abgebildet.

1. Und es geschahe das Wort des HErrn zu mir im neunten Jahr am zehnten Tage des zehnten Monats, und sprach:

2. Du Menschenkind, schreibe diesen Tag an, ja, eben diesen Tag; denn der König zu Babel hat sich eben an diesem Tage wider Jerusalem gerüstet.

3. Und gieb dem ungehorsamen Volk ein Gleichniß, und sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Setze einen Topf zu, setze zu, und gieße Wasser darein;

4. Thue die Stücke zusammen darein, die hinein sollen, und die besten Stücke, die Lenden und Schultern, und fülle ihn mit den besten Markstücken;

5. Nimm das Beste von der Heerde, und mache ein Feuer darunter, Markstücke zu kochen, und laße es getrost sieden, und die Markstücke darinnen wohl kochen.

6. Darum spricht der HErr HErr: *O, der mörderischen Stadt, die ein solcher Topf ist, da das Angebrannte darinnen klebet, und nicht abgehen will. Thue ein Stück nach dem andern heraus; und darfst nicht darum loosen, welches erst heraus solle. * v. 9.

7. Denn ihr Blut ist darinnen, das sie auf einen bloßen Felsen, und nicht auf die Erde verschüttet hat, da man es doch hätte mit Erde können zuscharren.

8. Und ich habe auch darum sie lassen dasselbige Blut auf einen bloßen Felsen schütten, daß es nicht zugescharret würde, auf daß der Grimm über sie käme, und gerochen würde.

9. Darum spricht der HErr HErr also: O, *du mörderische Stadt, welche Ich will zu einem großen Feuer machen. * Nah. 3, 1. Hab. 2, 12.

10. Trage nur viel Holz her, zünde das Feuer an, daß das Fleisch gar werde, und würze es wohl, daß die Markstücke anbrennen.

11. Lege auch den Topf leer auf die Gluth, auf daß er heiß werde und sein Erz entbrenne, ob seine Unreinigkeit zerschmelzen, und sein Angebranntes abgehen wollte.

12. Aber das Angebrannte, wie fast (sehr) es brennet, will nicht abgehen; denn es ist zu sehr angebrannt, es muß im Feuer verschmelzen.

13. Deine Unreinigkeit ist so verhärtet, daß, ob ich dich gleich gern reinigen wollte, dennoch du nicht willst dich reinigen lassen von deiner Unreinigkeit. Darum kannst du fort nicht wieder rein werden, bis mein *Grimm sich an dir gekühlet habe. * c. 5, 13.

14. Ich, *der HErr, habe es geredet, es soll kommen, ich will es thun, und nicht säumen, ich will nicht schonen, noch mich reuen lassen; sondern sie sollen dich richten, wie du gelebet und gethan hast, spricht der HErr HErr. * c. 23, 34.

15. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:

16. Du Menschenkind, siehe, ich will dir deiner Augen Lust nehmen durch eine Plage. Aber du sollst nicht klagen, noch weinen, noch eine Thräne lassen.

17. Heimlich magst du seufzen, aber keine Todtenklage führen; sondern du sollst deinen Schmuck anlegen, und deine Schuhe anziehen. Du sollst deinen Mund nicht verhüllen, und nicht das Trauerbrot essen.

18. Und da ich des Morgens frühe zum Volke redete, starb mir zu Abend mein Weib. Und ich that des andern Morgens, wie mir befohlen war.

19. Und das Volk sprach zu mir: Willst du uns denn nicht anzeigen, was uns das bedeute, das du thust?

20. Und ich sprach zu ihnen: Der HErr hat mit mir geredet, und gesagt:

21. Sage dem Hause Israel, daß der HErr HErr spricht also: Siehe, Ich will mein Heiligthum, euren höchsten Trost, die Lust eurer Augen, und eures Herzens Wunsch, entheiligen; und eure Söhne und Töchter, die ihr verlassen müsset, werden durch das Schwert fallen;

22. Und müssen thun, wie ich gethan habe, *euren Mund müsset ihr nicht verhüllen, und das Trauerbrot nicht essen; * v. 17.

23. Sondern müsset euren Schmuck auf euer Haupt setzen, und eure Schuhe anziehen. Ihr werdet nicht klagen, noch weinen; sondern über eure Sünden verschmachten, und unter einander seufzen.

24. Und soll also Hesekiel euch ein *Wun-

der

der seyn, daß ihr thun müsset, wie er gethan hat, wenn es nun kommen wird; damit ihr erfahret, daß Ich der HErr bin. *v. 27. c. 12, 11.

25. Und du, Menschenkind, zu der Zeit, wenn ich wegnehmen werde von ihnen ihre Macht und Trost, die Lust ihrer Augen, und ihres Herzens Wunsch, ihre Söhne und Töchter;

26. Ja, zur selbigen Zeit wird *Einer, so entronnen ist, zu dir kommen und dir's kund thun. *c. 33, 21.

27. Zur selbigen Zeit wird dein Mund aufgethan werden, sammt dem, der entronnen ist, daß du reden sollst, und nicht mehr schweigen: denn du mußt ihr Wunder seyn, daß sie erfahren, Ich sey der HErr.

Das 25. Capitel.

Gedrohete Strafe wider die Ammoniter, Moabiter, Edomiter und Philister.

1. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, richte dein Angesicht gegen die Kinder *Ammons, und weissage wider sie, *Jer. 49, 1.

3. Und sprich zu den Kindern Ammons: Höret des HErrn HErrn Wort! So spricht der HErr HErr: Darum, daß ihr über mein Heiligthum sprechet: Heah, es ist entheiliget! Und über das Land Israel: Es ist verwüstet! Und über das Haus Juda: Es ist gefangen weggeführet!

4. Darum siehe, Ich will dich den Kindern gegen Morgen übergeben, daß sie ihre Schlösser darinnen bauen, und ihre Wohnung darinnen machen sollen; sie sollen deine Früchte essen, und deine Milch trinken.

5. Und will Rabbath zum Kameelstall machen, und die Kinder Ammons zur Schafhürde machen; und sollt *erfahren, daß Ich der HErr bin. *c. 24, 27.

6. Denn so spricht der HErr HErr: Darum, daß du mit deinen Händen geklitschet, und mit den Füßen gescharret, und über das Land Israel von ganzem Herzen so höhnisch dich gefreuet hast;

7. Darum siehe, Ich will meine Hand über dich ausstrecken und dich den Heiden zur Beute geben, und dich aus den Völkern ausrotten, und aus den Ländern umbringen, und dich vertilgen; *und sollst erfahren, daß Ich der HErr bin. *c. 7, 27.

8. So spricht der HErr HErr: Darum, daß *Moab und Seir sprechen: Siehe, das Haus Juda ist eben wie alle andere Heiden; *Jes. 15, 1.

9. Siehe, so will ich Moab zur Seite öffnen in seinen Städten und in seinen Grenzen des edlen Landes, nämlich Beth-Jesimoth, Baal-Meon und Kiriathaim,

10. Den Kindern gegen Morgen, sammt den Kindern Ammons, und will sie ihnen zum Erbe geben, daß man der Kinder Ammons nicht mehr gedenken soll unter den Heiden.

11. Und will das Recht gehen lassen über Moab; und sollen erfahren, daß Ich der HErr bin.

12. So spricht der HErr HErr: Darum, daß sich Edom am Hause Juda gerochen hat, und damit sich verschuldet mit ihrem Rächen;

13. Darum spricht der HErr HErr also: Ich will meine Hand ausstrecken über Edom, und will ausrotten von ihm, Beide, Menschen und Vieh; und will sie wüste machen von Theman bis gen Dedan, und durch das Schwert fällen;

14. Und will mich wieder an Edom rächen durch mein Volk Israel, und sollen mit Edom umgehen nach meinem Zorn und Grimm; daß sie meine Rache erfahren sollen, spricht der HErr HErr.

15. So spricht der HErr HErr: Darum, daß *die Philister sich gerochen haben und den alten Haß gebüßet, nach alle ihrem Willen, am Schaden [meines Volks]; *Jer. 47, 1.

16. Darum spricht der HErr HErr also: Siehe, ich will meine Hand ausstrecken über *die Philister, und die Krieger ausrotten, und will die Uebrigen am Hafen des Meeres umbringen;
*Jes. 14, 29. Jer. 47, 1. Zeph. 2, 5. Sach. 9, 5.

17. Und will große Rache an ihnen üben, und mit Grimm sie strafen;* daß sie erfahren sollen, Ich sey der HErr, wenn ich meine Rache an ihnen geübet habe. *c. 24, 27.

Das 26. Capitel.

Weissagung wider Tyrus.

1. Und es begab sich im eilften Jahre am ersten Tage des ersten Monats, geschahe des HErrn Wort zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, darum, daß *Tyrus spricht über Jerusalem: Heah, die Pfor-

Pforten der Völker sind zerbrochen, es ist zu mir gewandt; ich werde nun voll werden, weil sie wüste ist! * Jes. 23, 1. f.

3. Darum spricht der HErr HErr also: Siehe, ich will an dich, * Tyrus; und will viel Heiden über dich heraufbringen, gleich wie sich ein Meer erhebet mit seinen Wellen * Jes. 23, 1.

4. Die sollen die Mauern zu Tyrus verderben, und ihre Thürme abbrechen; ja, ich will auch den Staub vor ihr wegfegen, und will einen bloßen Fels aus ihr machen;

5. Und zu einem Wehrd (Insel) im Meer, darauf man die Fischgarne ausspannet; denn Ich habe es geredet, spricht der HErr HErr; und sie sollen den Heiden zum Raube werden;

6. Und ihre Töchter, so auf dem Felde liegen, sollen durch das Schwert erwürget werden; und sollen erfahren, daß Ich der HErr bin. * c. 25, 7. 11. 17. c. 28, 23.

7. Denn so spricht der HErr HErr: Siehe, ich will über Tyrus kommen lassen Nebukad-Nezar, den König zu Babel, von Mitternacht her, der ein König aller Könige ist, mit Rossen, Wagen, Reitern und mit großem Haufen Volks. * Dan. 2, 37.

8. Der soll deine Töchter, * so auf dem Felde liegen, mit dem Schwert erwürgen; aber wider dich wird er Bollwerk aufschlagen, und einen Schutt machen, und Schild wider dich rüsten. * v. 6.

9. Er wird mit Böcken deine Mauern zerstoßen, und deine Thürme mit seinen Waffen umreißen.

10. Der Staub von der Menge seiner Pferde wird dich bedecken, so werden auch deine Mauern erbeben vor dem Getümmel seiner Rosse, Räder und Reiter, wenn er zu deinen Thoren einziehen wird, wie man pfleget in eine zerrissene Stadt einzuziehen.

11. Er wird mit den Füßen seiner Rosse alle deine Gassen zertreten. Dein Volk wird er mit dem Schwert erwürgen, und deine starken Säulen zu Boden reißen.

12. Sie werden dein Gut rauben, und deinen Handel plündern. Deine Mauern werden sie abbrechen, und deine feinen Häuser umreißen; und werden deine Steine, Holz und Staub in's Wasser werfen.

13. Also will * ich mit dem Getöne deines Gesangs ein Ende machen, daß man den Klang deiner Harfen nicht mehr hören soll. * Jer. 7, 34. c. 16, 9.

14. Und ich will einen bloßen Fels aus dir machen und einen Wehrd, darauf man die Fischgarne aufspannet, daß du nicht mehr gebauet werdest; denn Ich bin der HErr, der solches redet, spricht der HErr HErr.

15. So spricht der HErr HErr wider Tyrus: Was gilt's, die Inseln werden erbeben, wenn du so scheußlich zerfallen wirst, und deine Verwundeten seufzen werden, so in dir sollen ermordet werden!

16. Alle Fürsten am Meer werden herab von ihren Stühlen sitzen, und ihre Röcke von sich thun und ihre gestickten Kleider ausziehen, und werden in Trauerkleidern gehen, und auf der Erde sitzen, und werden erschrecken und sich entsetzen deines plötzlichen Falls.

17. Sie werden dich wehklagen, und von dir sagen: Ach! Wie bist du so gar wüste geworden, du berühmte Stadt, die du am Meere lagest, und so mächtig warest auf dem Meer, sammt deinen Einwohnern, daß sich das ganze Land vor dir fürchten mußte!

18. Ach! Wie entsetzen sich die Inseln über deinen Fall; ja, die Inseln im Meer erschrecken über deinen Untergang!

19. So spricht der HErr HErr: Ich will dich zu einer wüsten Stadt machen, wie andere Städte, da Niemand innen wohnet; und eine große Fluth über dich kommen lassen, daß dich große Wasser bedecken.

20. Und will dich * hinunterstoßen zu denen, die in die Grube fahren, nämlich zu den Todten. Ich will dich unter die Erde hinabstoßen und wie eine ewige Wüste machen mit denen, die in die Grube fahren, auf daß Niemand in dir wohne. Ich will dich, du Zarte, im Lande der Lebendigen machen, * c. 28, 8. c. 31, 14. c. 32, 18.

21. Ja zum Schrecken will ich dich machen, daß du nichts mehr seyest; und wenn man nach dir fraget, daß man dich ewiglich nimmermehr finden könne, spricht der HErr HErr.

Das 27. Capitel.

Klagelied über die Zerstörung von Tyrus.

1. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, * mache eine Wehklage über Tyrus. * Jes. 23, 1. f.

3. Und sprich zu Tyrus, die da liegt vorne am

am Meer, und mit vielen Inseln der
Völker handelt: So spricht der HErr
HErr: O Tyrus, du sprichst: Ich bin
die *allerschönste. *Hos. 9, 13.
4. Deine Grenzen sind mitten im Meer,
und deine Bauleute haben dich auf das
allerschönste zugerichtet.
5. Sie haben alle dein Tafelwerk aus
Fladdernholz (Tannenholz) von Senir ge-
macht; und die Cedern vom Libanon füh-
ren lassen, und deine Mastbäume daraus
gemacht;
6. Und deine Ruder von Eichen aus
Basan, und deine Bänke von Elfenbein,
und die köstlichen Gestühle aus den In-
seln Chitim.
7. Dein Segel war von gestickter Seide
aus Egypten, daß es dein Panier wäre;
und deine Decken von gelber Seide und
Purpur, aus den Inseln Elisa.
8. Die von Zidon und Arvad waren
deine Ruderknechte, und hattest geschickte
Leute zu Tyrus zu schiffen.
9. Die Aeltesten und Klugen von *Gebal
mußten deine Schiffe zimmern. Alle Schiffe
im Meer und Schiffleute fand man bei dir,
die hatten ihre Händel in dir. *1 Kön. 5, 18.
10. Die aus Persien, Lydien und Libyen
waren dein Kriegsvolk, die ihren Schild
und Helm in dir aufhingen, und haben
dich so schön gemacht.
11. Die von Arvad waren unter deinem
Heer rings um deine Mauern, und Wäch-
ter auf deinen Thürmen: die haben ihre
Schilde allenthalben von deinen Mauern
herab gehänget, und dich so schön gemacht.
12. Du hast deinen Handel auf dem Meer
gehabt, und allerlei Waare, Silber, Eisen,
Zinn und Blei auf deine Märkte gebracht.
13. Javan, Thubal und Mesech haben
mit dir gehandelt, und haben dir leibeigene
Leute und Erz auf deine Märkte gebracht.
14. Die von Thogarma haben dir
Pferde und Wagen und Maulesel auf
deine Märkte gebracht.
15. Die von Dedan sind deine Kauf-
leute gewesen, und hast allenthalben in
den Inseln gehandelt: die haben dir El-
fenbein und Ebenholz verkauft.
16. Die Syrer haben bei dir geholet deine
Arbeit, was du gemacht hast; und Rubin,
Purpur, Tapet, Seide und Sammet und
Krystallen auf deine Märkte gebracht.
17. Juda und das Land Israel haben auch
mit dir gehandelt; und haben dir Weizen
von Minnith, und Balsam und Honig und
Oel und Mastix auf deine Märkte gebracht.
18. Dazu hat auch Damaskus bei dir
geholet deine Arbeit und allerlei Waare,
um starken Wein und köstliche Wolle.
19. Dan und Javan und Mehusal ha-
ben auch auf deine Märkte gebracht Eisen-
werk, Casia und Kalmus, daß du damit
handeltest.
20. Dedan hat mit dir gehandelt mit
Decken, darauf man sitzet.
21. Arabien und alle Fürsten von *Kedar
haben mit dir gehandelt mit Schafen,
Widdern und Böcken. *1 Mos. 25, 13.
22. Die Kaufleute aus Saba und Raema
haben mit dir gehandelt, und allerlei köst-
liche Spezerei, und Edelstein und Gold
auf deine Märkte gebracht.
23. Haran und Kanne und Eden, sammt
den Kaufleuten aus Seba, Assur und Kil-
mad, sind auch deine Kaufleute gewesen.
24. Die haben Alle mit dir gehandelt
mit köstlichem Gewand, mit seidenen und
gestickten Tüchern, welche sie in köstlichen
Kasten, von Cedern gemacht und wohl
verwahret, auf deine Märkte geführet
haben.
25. Aber die Meerschiffe sind die vor-
nehmsten auf deinen Märkten gewesen.
Also bist du sehr reich und prächtig ge-
worden mitten im Meer.
26. Und deine Schiffleute haben dir auf
großen Wassern zugeführet. Aber ein
Ostwind wird dich mitten auf dem Meer
zerbrechen;
27. Also, daß deine Waare, Kaufleute,
Händler, Fergen (Ruderknechte), Schiffher-
ren und die, so die Schiffe machen, und
deine Handthierer, und alle deine Kriegs-
leute, und alles Volk in dir, mitten auf
dem Meere umkommen werden, zur Zeit,
wenn du untergehest;
28. Daß auch die Anfurten erbeben wer-
den vor dem Geschrei deiner Schiffsherren.
29. Und Alle, die an den Rudern ziehen,
sammt den Schiffsknechten und Meistern,
werden aus den Schiffen an das Land treten,
30. *Und laut über dich schreien, bit-
terlich klagen; und werden Staub auf
ihre Häupter werfen, und sich in der
Asche wälzen. *Offenb. 18, 9. 19.
31. Sie werden sich *kahl bescheeren
über dir, und Säcke um sich gürten, und
von

von Herzen bitterlich um dich weinen und trauern. * Jer. 48, 37.

32. Es werden auch ihre Kinder dich klagen: Ach! Wer ist jemals auf dem Meer so stille geworden, wie du, Tyrus!

33. Da du deinen Handel auf dem Meere triebest, da machtest du viele Länder reich; ja, mit der Menge deiner Waare und deiner Kaufmannschaft machtest du reich die Könige auf Erden.

34. Nun aber bist du vom Meer in die recht tiefen Wasser gestürzt, daß dein Handel und alle dein Volk in dir umgekommen ist.

35. Alle, die in Inseln wohnen, erschrecken über dir, und ihre Könige entsetzen sich, und sehen jämmerlich.

36. Die Kaufleute in Ländern pfeifen dich an, daß du * so plötzlich untergegangen bist, und nicht mehr aufkommen kannst. * c. 28, 19. Offenb. 18, 17. 19.

Das 28. Capitel.

Vom Untergange des Königs zu Tyrus und der Zidonier. Erlösung des Volks GOttes.

1. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, sage dem Fürsten zu Tyrus: So spricht der HErr HErr: Darum, daß * sich dein Herz erhebet, und spricht: Ich bin GOtt, ich sitze im Thron GOttes, mitten auf dem Meer; so du doch ein Mensch und nicht GOtt bist; noch erhebt sich dein Herz, als ein Herz GOttes. * Dan. 5, 20. Apost. 12, 23.

3. Siehe, du hältst dich für klüger, denn Daniel, daß dir nichts verborgen sey;

4. Und habest durch deine Klugheit und Verstand solche Macht zuwege gebracht, und Schätze von Gold und Silber gesammelt;

5. Und habest durch deine große Weisheit und Handthierung so große Macht überkommen; davon bist du so stolz geworden, daß du so mächtig bist.

6. Darum spricht der HErr HErr also: Weil sich denn dein Herz erhebet, als ein Herz GOttes;

7. Darum siehe, ich will Fremde über dich schicken, nämlich die Tyrannen der Heiden; die sollen ihr Schwert zücken über deine schöne Weisheit, und deine große Ehre zu Schanden machen.

8. Sie sollen dich hinunter in die Grube stoßen, daß du mitten auf dem Meere sterbest, wie die Erschlagenen.

9. Was gilt es, ob du dann vor deinem Todtschläger werdest sagen: * Ich bin GOtt; so du doch nicht GOtt, sondern ein Mensch, und in deiner Todtschläger Hand bist! * v. 2.

10. Du sollst sterben, wie die Unbeschnittenen, von der Hand der Fremden, denn Ich habe es geredet, spricht der HErr HErr.

11. Und des HErrn Wort geschahe zu mir und sprach:

12. Du Menschenkind, * mache eine Wehklage über den König zu Tyrus, und sprich von ihm: So spricht der HErr HErr: Du bist ein reinlich Siegel voller Weisheit, und aus der Maßen schön. * c. 27, 2.

13. Du bist im Lustgarten GOttes, und mit allerlei Edelgesteinen geschmückt, nämlich mit * Sarder, Topaser, Demanten, Türkis, Onyxen, Jaspis, Sapphir, Amethyst, Smaragden und Gold. Am Tage, da du geschaffen wurdest, mußten da bereit seyn bei dir dein Paukenwerk und Pfeifen. * 2 Mos. 28, 17.

14. Du bist wie ein Cherub, der sich weit ausbreitet und decket; und ich habe dich auf den heiligen Berg GOttes gesetzt, daß du unter den feurigen Steinen wandelst.

15. Und warest ohne Wandel in deinem Thun des Tages, da du geschaffen warest, so lange, bis sich deine Missethat gefunden hat.

16. Denn du bist inwendig voll Frevels geworden vor deiner großen Handthierung, und hast dich versündiget. Darum will ich dich entheiligen von dem Berge GOttes, und will dich ausgebreiteten Cherub aus den feurigen Steinen verstoßen.

17. Und weil sich dein Herz erhebt, daß du so schön bist; und hast dich deine Klugheit lassen betrügen in deiner Pracht: darum will ich dich zu Boden stürzen, und ein Schauspiel aus dir machen vor den Königen.

18. Denn du hast dein Heiligthum verderbet mit deiner großen Missethat und unrechtem Handel. Darum will ich ein Feuer aus dir angehen lassen, das dich soll verzehren; und will dich zu Asche machen auf der Erde, daß alle Welt zusehen soll.

19. Alle, die dich kennen unter den Heiden, werden sich über dir entsetzen, daß du * so plötzlich bist untergegangen, und nimmermehr aufkommen kannst. * c. 27, 36.

20. Und

20. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:
21. Du Menschenkind, richte dein Angesicht wider *Zidon, und weissage wider sie, *Jes. 23, 2. 12.
22. Und sprich: So spricht der HErr HErr: Siehe, ich will an dich, Zidon, und *will an dir Ehre einlegen, daß man erfahren soll, daß Ich der HErr bin, wenn ich das Recht über sie gehen lasse und an ihr erzeige, daß ich heilig sei. *2 Mos. 14, 18.
23. Und ich will Pestilenz und Blutvergießen unter sie schicken auf ihren Gassen, und sollen tödtlich verwundet darinnen fallen durch das Schwert, welches allenthalben über sie gehen wird; und sollen erfahren, daß Ich der HErr bin.
24. Und soll forthin allenthalben um das Haus Israel, da ihre Feinde sind, kein Dorn, der da sticht, noch Stachel, der da wehe thut, bleiben; daß sie erfahren sollen, daß Ich der HErr HErr bin.
25. So spricht der HErr HErr: Wenn ich das Haus Israel wieder versammeln werde von den Völkern, dahin sie zerstreuet sind, so will ich vor den Heiden an ihnen erzeigen, daß ich heilig bin. Und sie sollen wohnen in ihrem Lande, das ich meinem Knechte Jakob gegeben habe;
26. Und sollen sicher darin wohnen, und Häuser bauen, und Weinberge pflanzen; ja, sicher sollen sie wohnen, wenn ich das Recht gehen lasse über alle ihre Feinde um und um; und sollen erfahren, daß Ich der HErr, ihr GOtt, bin.

Das 29. Capitel.

Weissagung über das Königreich Egypten.

1. Im zehnten Jahr, am zehnten Tage des zwölften Monats, geschah des HErrn Wort zu mir, und sprach:
2. Du Menschenkind, richte dein Angesicht wider Pharao, den König in Egypten; und weissage wider ihn, und wider ganz Egyptenland.
3. Predige und sprich: So spricht der HErr HErr: Siehe, ich will an dich, Pharao, du König in Egypten, du *großer Drache, der du in deinem Wasser liegest, und sprichst: Der Strom ist mein, und ich habe ihn mir gemacht. *c. 32, 2.
4. Aber ich will dir ein *Gebiß in's Maul legen, und die Fische in deinen Wassern an deine Schuppen hängen; und will dich aus deinem Strom herausziehen, sammt allen Fischen in deinen Wassern, die an deinen Schuppen hangen. *c. 38, 4. 2 Kön. 19, 28.
5. Ich will dich mit den Fischen aus deinen Wassern in die Wüste wegwerfen; du wirst auf das Land fallen, und nicht wieder aufgelesen, noch gesammelt werden; sondern *den Thieren auf dem Lande, und den Vögeln des Himmels zum Aas werden. *c. 32, 4.
6. Und Alle, die in Egypten wohnen, sollen erfahren, daß Ich der HErr bin; darum, daß sie dem Hause Israel ein *Rohrstab gewesen sind, *2 Kön. 18, 21. Jes. 36, 6.
7. Welcher, wenn sie ihn in die Hand fasseten, so brach er und stach sie durch die Seiten; wenn sie sich aber darauf lehneten, so zerbrach er, und stach sie in die Lenden.
8. Darum spricht der HErr HErr also: Siehe, ich will das Schwert über dich kommen lassen, und, Beide, Leute und Vieh in dir ausrotten.
9. Und Egyptenland soll zur Wüste und öde werden, und *sollen erfahren, daß Ich der HErr sey; darum, daß er spricht: Der Wasserstrom ist mein, und ich bin es, der es thut. *c. 30, 22.
10. Darum siehe, ich will an dich und an deine Wasserströme; und will Egyptenland wüste und öde machen von dem Thurm zu Syene an, bis an die Grenze des Mohrenlandes,
11. Daß weder Vieh noch Leute darinnen gehen, oder da wohnen sollen vierzig Jahre lang.
12. Denn ich will Egyptenland wüste machen; und will ihre wüste Grenze und ihre Städte wüste liegen lassen, wie andere wüste Städte, vierzig Jahre lang; und will die Egypter zerstreuen unter die Heiden, und in die Länder will ich sie verjagen.
13. Doch, so spricht der HErr HErr: Wenn die vierzig Jahre aus seyn werden, will ich die Egypter wieder sammeln aus den Völkern, darunter sie zerstreuet sollen werden;
14. Und will das Gefängniß Egyptens wenden, und sie wiederum in das Land Pathros bringen, welches ihr Vaterland ist; und sollen daselbst ein klein Königreich seyn.
15. Denn sie sollen klein seyn gegen andere Königreiche, und nicht mehr herr-
schen

schen über die Heiden; und ich will sie gering machen, daß sie nicht mehr über die Heiden herrschen sollen;

16. Daß sich das Haus Israel nicht mehr auf sie verlasse und sich damit versündige, wenn sie sich an sie hängen; und sollen *erfahren, daß Ich der HErr HErr bin. * c. 28, 6.

17. Und es begab sich im sieben und zwanzigsten Jahr, am ersten Tage des ersten Monats, geschah des HErrn Wort zu mir, und sprach:

18. Du Menschenkind, Nebukad-Nezar, der König zu Babel, hat sein Heer mit großer Mühe vor Tyrus geführet, daß alle Häupter kahl, und alle Seiten berauft waren; und ist doch weder ihm, noch seinem Heer, seine Arbeit vor Tyrus belohnet worden.

19. Darum spricht der HErr HErr also: Siehe, ich will Nebukad-Nezar, dem Könige zu Babel, Egyptenland geben, daß er alle ihr Gut wegnehmen und sie berauben und plündern soll, daß er seinem Heer den Sold gebe.

20. Aber das Land Egypten will ich ihm geben für seine Arbeit, die er daran gethan hat; denn sie haben mir gedienet, spricht der HErr HErr.

21. Zur selbigen Zeit will ich das Horn des Hauses Israel wachsen lassen, und will deinen Mund unter ihnen aufthun, daß sie erfahren, daß Ich der HErr bin.

Das 30. Capitel.

Weissagung wider Egyptenland und den König Pharao.

1. Und des HErrn Wort geschahe zu mir und sprach:

2. Du Menschenkind, weissage und sprich: So spricht der HErr HErr: Heulet [und sprechet]: o weh des Tages!

3. Denn der *Tag ist nahe, ja, des HErrn Tag ist nahe, ein finsterer Tag; die Zeit ist da, daß die Heiden kommen sollen.

* Joel 12, 1. f.

4. Und das Schwert soll *über Egypten kommen; und Mohrenland muß erschrekken, wenn die Erschlagenen in Egypten fallen werden, und ihr Volk weggeführet, und ihre Grundfesten umgerissen werden.

* c. 29, 2. Jes. 19, 1. Jer. 46, 2.

5. Mohrenland und Libyen und Lydien, mit allerlei Pöbel, und Chub, und die aus dem Lande des Bundes sind, sollen, sammt ihnen, durch's Schwert fallen.

6. So spricht der HErr: Die Schutzherren Egyptens müssen fallen, und die Hoffart ihrer Macht muß herunter; von dem Thurm zu Syene an sollen sie durch's Schwert fallen, spricht der HErr HErr.

7. Und sollen, wie ihre wüste Grenze, wüste werden, und ihre Städte unter andern wüsten Städten wüste liegen,

8. Daß sie *erfahren, daß Ich der HErr sey; wenn ich ein Feuer in Egypten mache, daß Alle, die ihnen helfen, zerstöret werden. * c. 29, 16.

9. Zur selbigen Zeit werden Boten von mir ausziehen in Schiffen, *Mohrenland zu schrecken, das jetzt so sicher ist; und wird ein Schrecken unter ihnen seyn, gleichwie es Egypten ging, da ihre Zeit kam; denn siehe, es kommt gewißlich. * Jes. 20, 3. f.

10. So spricht der HErr HErr: Ich will die Menge in Egypten wegräumen durch Nebukad-Nezar, den König zu Babel.

11. Denn er, und sein Volk mit ihm, sammt den Tyrannen der Heiden, sind herzugebracht, das Land zu verderben, und werden ihre *Schwerter ausziehen wider Egypten, daß das Land allenthalben voll Erschlagener liege. * Jer. 44, 12.

12. Und ich will die Wasserströme trokken machen, und das Land bösen Leuten verkaufen; und will das Land, und was darinnen ist, durch Fremde verwüsten. Ich, *der HErr, habe es geredet.

* c. 5, 17. c. 21, 17.

13. So spricht der HErr HErr: Ich will die *Götzen zu Noph ausrotten, und die Abgötter vertilgen, und Egypten soll keinen Fürsten mehr haben; und will ein Schrecken in Egyptenland schicken.

* Sach. 13, 2.

14. Ich will Pathros wüste machen, und ein Feuer zu Zoan anzünden, und das Recht über No gehen lassen.

15. Und will meinen Grimm ausschütten über Sin, welche ist eine Festung Egyptens; und will die Menge zu No ausrotten.

16. Ich will ein Feuer in Egypten anzünden, und Sin soll angst und bange werden; und No soll zerrissen, und Noph täglich geängstet werden.

17. Die junge Mannschaft zu On und Bubasto sollen durch's Schwert fallen, und die Weiber gefangen weggeführet werden.

18. Tach-

18. Tachpanhes wird einen finstern Tag haben, wenn ich das Joch Egyptens schlagen werde, daß die Hoffart ihrer Macht darinnen ein Ende habe; sie wird mit Wolken bedeckt werden, und ihre Töchter werden gefangen weggeführet werden.

19. Und ich will das Recht über Egypten gehen lassen, daß *sie erfahren, daß Ich der HErr sey. *v. 8.

20. Und es begab sich im elften Jahr, am siebenten Tage des ersten Monats, geschahe des HErrn Wort zu mir, und sprach:

21. Du Menschenkind, ich will den Arm Pharao's, des Königs in Egypten, zerbrechen; und siehe, er soll nicht verbunden werden, daß er heilen möge, noch mit Binden zugebunden werden, daß er stark werde und ein Schwert fassen könne.

22. Darum spricht der HErr HErr also: Siehe, ich will an Pharao, den König in Egypten, und will seine Arme zerbrechen, beide, den starken und den schwachen, daß ihm das Schwert aus seiner Hand entfallen muß.

23. Und will die Egypter unter die Heiden zerstreuen, und in die Länder verjagen.

24. Aber die Arme des Königs zu Babel will ich stärken, und ihm mein Schwert in seine Hand geben; und will die Arme Pharao's zerbrechen, daß er vor ihm winseln soll, wie ein tödtlich Verwundeter.

25. Ja, ich will die Arme des Königs zu Babel stärken, daß die Arme Pharao's dahin fallen; auf daß sie erfahren, daß Ich der HErr sey, wenn ich mein Schwert dem Könige zu Babel in die Hand gebe, daß er es über Egyptenland zücke;

26. Und ich die *Egypter unter die Heiden zerstreue, und in die Länder verjage, †daß sie erfahren, daß Ich der HErr bin. *v. 23. †c. 29, 6.

Das 31. Capitel.

Jene Weissagung wird bekräftiget.

1. Und es begab sich im elften Jahr, am ersten Tage des dritten Monats, geschahe des HErrn Wort zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, sage zu Pharao, dem Könige in Egypten und zu allen seinem Volk: Wem meinest du denn, daß du gleich seyest in deiner Herrlichkeit?

3. Siehe, Assur war wie ein Cedernbaum auf dem Libanon, von schönen Aesten, und dick von Laub, und sehr hoch, daß sein Wipfel hoch stand unter großen dicken Zweigen.

4. Die Wasser machten, daß er groß ward, und die Tiefe, daß er hoch wuchs. Seine Ströme gingen rings um seinen Stamm her, und seine Bäche zu allen Bäumen im Felde.

5. Darum ist er höher geworden, denn alle Bäume im Felde, und kriegte viel Aeste, und lange Zweige: denn er hatte Wassers genug, sich auszubreiten.

6. Alle Vögel des Himmels nisteten auf seinen Aesten, und alle Thiere im Felde hatten Junge unter seinen Zweigen; und unter seinem Schatten wohneten alle große Völker.

7. Er hatte schöne große und lange Aeste; denn seine Wurzeln hatten viel Wassers.

8. Und war ihm kein Cedernbaum gleich in GOttes Garten, und die Tannenbäume waren seinen Aesten nicht zu gleichen, und die Kastanienbäume waren nichts gegen seine Zweige. Ja, er war so schön, als kein Baum im Garten GOttes.

9. Ich habe ihn so schön gemacht, daß er so viel Aeste kriegte, daß ihn alle lustige Bäume im Garten GOttes neideten.

10. Darum spricht der HErr HErr also: Weil er so hoch geworden ist, daß sein Wipfel stand unter großen hohen dicken Zweigen; und sein Herz sich erhob, daß er so hoch war:

11. Darum gab ich ihn dem Mächtigsten unter den Heiden in die Hände, der mit ihm umginge und ihn vertriebe, wie er verdienet hatte mit seinem gottlosen Wesen.

12. Daß Fremde ihn ausrotten sollten; nämlich die Tyrannen der Heiden, und ihn zerstreuen; und seine Aeste auf den Bergen, und in allen Thälern liegen mußten, und seine Zweige zerbrachen an allen Bächen im Lande; daß alle Völker auf Erden von seinem Schatten wegziehen mußten, und ihn verlassen;

13. Und alle Vögel des Himmels auf seinem umgefallenen Stamm saßen, und alle Thiere im Felde legten sich auf seine Aeste;

14. Auf daß sich forthin kein Baum am Wasser seiner Höhe erhebe, daß sein Wipfel unter großen dicken Zweigen stehe; und kein Baum am Wasser sich erhebe über die andern: denn sie müssen alle unter die Erde, und

und dem Tode übergeben werden, wie andere Menschen, die in die Grube fahren.

15. So spricht der HErr HErr: Zu der Zeit, da er hinunter in die Hölle fuhr, da machte ich ein Trauern, daß ihn die Tiefe bedeckte, und seine Ströme still stehen mußten, und die großen Wasser nicht laufen konnten; und machte, daß der Libanon um ihn trauerte, und alle Feldbäume verdorreten über ihn.

16. Ich erschreckte die Heiden, da sie ihn höreten fallen; da ich ihn hinunter stieß zur Hölle mit denen, so in die Grube fahren. Und alle lustige Bäume unter der Erde, die edelsten und besten auf dem Libanon, und alle, die am Wasser gestanden waren, gönneten es ihm wohl.

17. Denn sie mußten auch mit ihm hinunter zu der Hölle, zu den Erschlagenen mit dem Schwert; weil sie unter dem Schatten seines Arms gewohnet hatten unter den Heiden.

18. Wie groß, meinest du denn, daß du [Pharao] seyst mit deiner Pracht und Herrlichkeit unter den lustigen Bäumen! *Denn du mußt mit den lustigen Bäumen unter die Erde hinab fahren, und unter den Unbeschnittenen liegen, so mit dem Schwert erschlagen sind. Also soll es Pharao gehen, sammt alle seinem Volk, spricht der HErr HErr. *Ps. 88, 7.

Das 32. Capitel.

Wehklage über Egypten.

1. Und es begab sich im zwölften Jahr, am ersten Tage des zwölften Monats, geschahe des HErrn Wort zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, *mache eine Wehklage über Pharao, den König in Egypten, und sprich zu ihm: Du bist gleich wie ein Löwe unter den Heiden, und wie ein Meerdrache, und springest in deinen Strömen, und trübest das Wasser mit deinen Füßen, und machst seine Ströme glum (trübe). *c. 27, 2.

3. So spricht der HErr HErr: Ich *will mein Netz über dich auswerfen, durch einen großen Haufen Volks, die dich sollen in mein Garn jagen; *c. 12, 13. c. 17, 20.

4. Und will dich auf das Land ziehen, und auf das Feld werfen, daß alle *Vögel des Himmels auf dir sitzen sollen, und alle Thiere auf Erden von dir satt werden. *c. 29, 5.

5. Und will dein Aas auf die Berge werfen, und mit deiner Höhe die Thäler ausfüllen.

6. Das Land, darin du schwimmest, will ich von deinem Blut roth machen bis an die Berge hinan, daß die Bäche von dir voll werden.

7. Und wenn du nun gar dahin bist, so will ich den *Himmel verhüllen, und seine Sterne verfinstern, und die Sonne mit Wolken überziehen, und der Mond soll nicht scheinen. *Jes. 13, 10. f.

8. Alle Lichter am Himmel will ich über dir lassen dunkel werden, und will eine Finsterniß in deinem Lande machen, spricht der HErr HErr.

9. Dazu will ich vieler Völker Herz erschreckt machen, wenn ich die Heiden deine Plage erfahren lasse, und viele Länder, die du nicht kennest.

10. Viele Völker sollen sich über dir entsetzen, und ihren Königen soll vor dir grauen, wenn ich mein Schwert wider sie blinken lasse; und sollen plötzlich erschrecken, daß ihnen das *Herz entfallen wird über deinem Fall. *1 Mos. 42, 28.

11. Denn so spricht der HErr HErr: Das Schwert des Königs zu Babel soll dich treffen.

12. Und ich will dein Volk fällen durch das Schwert der Helden, und durch allerlei Tyrannen der Heiden; die sollen die Herrlichkeit Egyptens verheeren, daß alle ihr Volk vertilget werde.

13. Und ich will alle ihre Thiere umbringen an den großen Wassern, daß sie keines Menschen Fuß, und keines Thiers Klauen trübe machen soll.

14. Alsdann will ich ihre Wasser lauter machen, daß ihre Ströme fließen wie Oel, spricht der HErr HErr;

15. Wenn ich das Land Egypten verwüstet, und Alles, was im Lande ist, öde gemacht, und Alle, so darinnen wohnen, erschlagen habe; daß *sie erfahren, daß Ich der HErr sey. *c. 30, 8. c. 33, 29.

16. Das wird der Jammer seyn, den man wohl mag klagen; ja, viele Töchter der Heiden werden solche Klage führen über Egypten, und alle ihr Volk wird man klagen, spricht der HErr HErr.

17. Und im zwölften Jahr, am funfzehn-

zehnten Tage desselbigen Monats, geschah des HErrn Wort zu mir, und sprach:
18. Du Menschenkind, beweine das Volk in Egypten, und stoße es mit den Töchtern der starken Helden hinab unter die Erde zu *denen, die in die Grube fahren. *c. 26, 20. c. 31, 16.
19. Wo *ist nun deine Wollust! Hinunter, und lege dich zu den Unbeschnittenen! *Jes. 14, 11. f.
20. Sie werden fallen unter den Erschlagenen mit *dem Schwert. Das † Schwert ist schon gefaßt und gezückt über ihr ganzes Volk. *Offenb. 13, 21. † Hesek. 21, 9.
21. Davon werden sagen in der Hölle die starken Helden mit ihren Gehülfen, die Alle hinunter gefahren sind, und liegen da unter den Unbeschnittenen und Erschlagenen vom Schwert.
22. Daselbst liegt Assur mit alle seinem Volk umher begraben, die Alle erschlagen und durch's Schwert gefallen sind.
23. Ihre Gräber sind tief in der Grube, und sein Volk liegt allenthalben umher begraben, die Alle erschlagen und durch's Schwert gefallen sind; da sich die ganze Welt vor fürchtete.
24. Da liegt auch Elam mit alle seinem Haufen umher begraben, die Alle erschlagen und durch's Schwert gefallen sind, und hinunter gefahren als die Unbeschnittenen unter die Erde, davor sich auch alle Welt fürchtete; und müssen ihre Schande tragen mit denen, die in die Grube fahren.
25. Man hat sie unter die Erschlagenen gelegt, sammt alle ihrem Haufen, und liegen umher begraben; und sind Alle wie die Unbeschnittenen und die Erschlagenen vom Schwert, vor denen sich auch alle Welt fürchten mußte; und müssen ihre Schande tragen mit denen, die in die Grube fahren, und unter den Erschlagenen bleiben.
26. Da liegt Mesech und Thubal mit alle ihrem Haufen umher begraben, die Alle unbeschnitten und mit dem Schwert erschlagen sind, vor denen sich auch die ganze Welt fürchten mußte.
27. Und alle andere Helden, die unter den Unbeschnittenen gefallen sind, und mit ihrer Kriegswehr zur Hölle gefahren, und ihre Schwerter unter ihre Häupter haben müssen legen, und ihre Missethat über ihre Gebeine gekommen ist, die doch auch gefürchtete Helden waren in der ganzen Welt; also müssen sie liegen.
28. So mußt du freilich auch unter den Unbeschnittenen zerschmettert werden, und unter denen, die mit dem Schwert erschlagen sind, liegen.
29. Da liegt Edom mit seinen Königen und allen seinen Fürsten unter den Erschlagenen mit dem Schwert, und unter den Unbeschnittenen, sammt Andern, so in die Grube fahren, die doch mächtig gewesen sind.
30. Ja, es müssen alle Fürsten von Mitternacht dahin, und alle Zidonier, die mit den Erschlagenen hinab gefahren sind, und ihre schreckliche Gewalt ist zu Schanden geworden; und müssen liegen unter den Unbeschnittenen und denen, so mit dem Schwert erschlagen sind; und ihre Schande tragen, sammt denen, die in die Grube fahren.
31. Diese wird Pharao sehen, und *sich trösten mit alle seinem Volk, die unter ihm mit dem Schwert erschlagen sind, und mit seinem ganzen Heer, spricht der HErr HErr. *Jes. 14, 10.
32. Denn es soll sich auch einmal alle Welt vor mir fürchten, daß Pharao und alle seine Menge soll liegen unter den Unbeschnittenen und mit dem Schwert Erschlagenen, spricht der HErr HErr.

Das 33. Capitel.

Vom Amt der geistlichen Wächter.

1. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:
2. Du Menschenkind, predige wider dein Volk, und sprich zu ihnen: Wenn ich ein Schwert über das Land führen würde, und das Volk im Lande nähme Einen Mann unter ihnen, und machten ihn zu ihrem *Wächter; *Jes. 62, 6. Ezr. 18, 17.
3. Und er sähe das Schwert kommen über das Land, und bliese die Trompete, und warnete das Volk;
4. Wer nun der Trompeten Hall hörete, und wollte sich nicht warnen lassen, und das Schwert käme, und nähme ihn weg: desselben Blut sey auf seinem Kopf!
5. Denn er hat der Trompeten Hall gehöret, und hat sich dennoch nicht warnen lassen: darum sey sein Blut auf ihm! Wer sich aber warnen läßt, der wird sein Leben davon bringen.

6. Wo

6. Wo aber der Wächter sähe das Schwert kommen, und die Trompete nicht bliese, noch sein Volk warnete, und das Schwert käme, und nähme Etliche weg; dieselben würden wohl um ihrer Sünde willen weggenommen, aber ihr Blut will ich von des Wächters Hand fordern.

7. Und nun, du Menschenkind, ich habe *dich zu einem Wächter gesetzt über das Haus Israel: wenn du etwas aus meinem Munde hörest, daß du sie von meinetwegen warnen sollst. *c. 3, 17.

8. Wenn ich nun zu dem Gottlosen sage: Du Gottloser mußt des Todes sterben; und du sagst ihm solches nicht, daß sich der Gottlose warnen lasse vor seinem Wesen: so wird wohl der Gottlose um seines gottlosen Wesens willen sterben, aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern.

9. Warnest du aber den Gottlosen vor seinem Wesen, daß er sich davon bekehre; und er sich nicht will von seinem Wesen bekehren: so wird er um seiner Sünde willen sterben; und du hast deine Seele errettet.

10. Darum, du Menschenkind, sage dem Hause Israel: Ihr sprechet also: Unsere Sünden und Missethat liegen auf uns, daß wir darunter vergehen; wie können wir denn leben!

11. So sprich zu ihnen: So wahr als Ich lebe, spricht der HErr HErr, *Ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen, und lebe. †So bekehret euch doch nun von eurem bösen Wesen! Warum wollt ihr sterben, ihr vom Hause Israel! *c. 18, 23. 32.
2 Sam. 14, 14. † Jes. 55, 7. Joel 2, 12. 13.

12. Und du, Menschenkind, sprich zu deinem Volk: *Wenn ein Gerechter Böses thut, so wird es ihm nicht helfen, daß er fromm gewesen ist; und wenn ein Gottloser fromm wird, so soll es ihm nicht schaden, daß er gottlos gewesen ist. So kann auch der Gerechte nicht leben, wenn er sündiget. *c. 3, 20. c. 18, 24.

13. Denn wo ich zu dem Gerechten spreche, er soll leben; und er verläßt sich auf seine Gerechtigkeit, und thut Böses: so soll aller seiner Frömmigkeit nicht gedacht werden, sondern er soll sterben in seiner Bosheit, die er thut.

14. Und wenn ich zum Gottlosen spreche, er soll sterben; und er bekehret sich von seiner Sünde, und thut, was recht und gut ist;

15. Also, daß der Gottlose das Pfand wieder giebt, *und bezahlet, was er geraubt hat, und nach dem Wort des Lebens wandelt, daß er kein Böses thut: so soll er leben und nicht sterben, *Luc. 19, 8.

16. Und aller seiner Sünden, die er gethan hat, soll nicht gedacht werden; denn er thut nun, was recht und gut ist: darum soll er leben.

17. Noch spricht dein Volk: Der HErr urtheilet nicht recht; so sie doch unrecht haben.

18. Denn wo der Gerechte sich kehret von seiner Gerechtigkeit, und thut Böses; so stirbt er ja billig darum.

19. Und wo sich der Gottlose bekehret von seinem gottlosen Wesen, und thut, was recht und gut ist; so soll er ja billig leben.

20. Noch sprechet ihr: Der *HErr urtheilet nicht recht; so ich doch euch vom Hause Israel einen Jeglichen nach seinem Wesen urtheile. *c. 18, 25.

21. Und es begab sich im zwölften Jahr unseres Gefängnisses, am fünften Tage des zehnten Monats, kam zu mir ein *Entronnener von Jerusalem, und sprach: Die Stadt ist geschlagen. *c. 24, 26.

22. Und die Hand des HErrn war über mir des Abends, ehe der Entronnene kam, und that mir meinen Mund auf, bis er zu mir kam des Morgens; und that mir meinen Mund auf, also, daß ich nicht mehr schweigen konnte.

23. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:

24. Du Menschenkind, die Einwohner dieser Wüste im Lande Israel sprechen also: Abraham war ein *einiger Mann, und erbte dies Land; unserer aber ist viel, so haben wir ja das Land billiger. *Mal. 2, 15.

25. Darum sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Ihr habt Blut gefressen, und eure Augen zu den Götzen aufgehoben, und Blut vergossen; und ihr meinet, ihr wollet das Land besitzen?

26. Ja, ihr fahret immer fort mit Morden, und übet Gräuel, und Einer schändet dem Andern sein Weib; und meinet, ihr wollet das Land besitzen?

27. So sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: So wahr Ich lebe, sollen Alle, so in den Wüsten wohnen, durch das Schwert fallen; und was auf dem Felde ist, will ich den Thieren zu fressen geben; und die in den Festungen und Höhlen sind, sollen an der Pestilenz sterben.
28. Denn ich will das Land gar verwüsten, und seiner Hoffart und Macht ein Ende machen, daß das Gebirge Israel so wüste werde, daß Niemand dadurch gehe.
29. Und *sollen erfahren, daß Ich der HErr bin, wenn ich das Land gar verwüstet habe, um aller ihrer Gräuel willen, die sie üben. * c. 25, 4.
30. Und du, Menschenkind, dein Volk redet wider dich an den Wänden und unter den Hausthüren; und spricht je Einer zum Andern: Lieber, kommt und lasset uns hören, was der HErr sage!
31. Und sie werden zu dir kommen in die Versammlung, und vor dir sitzen, als mein Volk; und werden deine Worte hören, aber *nichts darnach thun: sondern werden dich anpfeifen, und gleichwohl fort leben nach ihrem Geiz. * Jes. 48, 20. c. 20, 1.
32. Und siehe, *du mußt ihr Liedlein seyn, das sie gerne singen und spielen werden. Also werden sie deine Worte hören, und nichts darnach thun. * Jes. 28, 10. f.
33. Wenn es aber kommt, was kommen soll; siehe, so werden sie erfahren, daß ein *Prophet unter ihnen gewesen sey. * c. 2, 5.

Das 34. Capitel.

Vom ungetreuen Hirten, und Christo, dem treuen Erzhirten.

1. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:
2. Du Menschenkind, weissage wider die Hirten Israels, weissage und sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Wehe *den Hirten Israels, die sich selbst weiden! Sollen nicht die Hirten die Heerde weiden? * Jer. 23, 1. f. Hos. 13, 6.
3. Aber ihr fresset das Fette, und kleidet euch mit der Wolle, und schlachtet das Gemästete; aber die Schafe wollt ihr nicht weiden.
4. *Der Schwachen wartet ihr nicht, und die Kranken heilet ihr nicht, das Verwundete verbindet ihr nicht, das Verirrete holet ihr nicht, und das Verlorene suchet ihr nicht; sondern streng und hart herrschet ihr über sie. * Zach. 11, 16.
5. Und meine Schafe sind *zerstreuet, als die keinen Hirten haben, und allen wilden Thieren zur Speise geworden, und gar zerstreuet. * Jes. 56, 9.
6. Und gehen irre hin und wieder auf den Bergen und auf den hohen Hügeln, und sind auf dem ganzen Lande zerstreuet; und ist Niemand, der nach ihnen frage, oder ihrer achte.
7. Darum höret, ihr Hirten, des HErrn Wort!
8. So wahr Ich lebe, spricht der HErr HErr, weil ihr meine Schafe lasset zum Raube, und meine Heerde allen wilden Thieren zur Speise werden, weil sie keinen Hirten haben, und meine Hirten nach meiner Heerde nicht fragen; sondern sind solche Hirten, *die sich selbst weiden, aber meine Schafe wollen sie nicht weiden; * v. 2.
9. Darum, ihr Hirten, höret des HErrn Wort!
10. So spricht der HErr HErr: Siehe, ich will an die Hirten, und will meine Heerde von ihren Händen fordern; und will es mit ihnen ein Ende machen, daß sie nicht mehr sollen Hirten seyn, und sollen sich nicht mehr selbst weiden. Ich will meine Schafe erretten aus ihrem Maul, daß sie sie forthin nicht mehr fressen sollen.
11. Denn so spricht der HErr HErr: Siehe, Ich will mich meiner Heerde selbst annehmen und sie suchen.
12. Wie *ein Hirte seine Schafe suchet, wenn sie von seiner Heerde verirret sind: also will ich meine Schafe suchen; und will sie erretten von allen Oertern, dahin sie zerstreuet waren, zur Zeit, da es trübe und finster war.
* Matth. 18, 12. 14. Luc. 15, 4. Joh. 10, 11-16.
13. Ich will sie von allen Völkern ausführen, und aus allen Ländern versammeln, und will sie in ihr Land führen; und will sie weiden auf den Bergen Israels und in allen Auen, und auf allen Angern des Landes.
14. Ich will sie *auf die beste Weide führen, und ihre Hürden werden auf den hohen Bergen in Israel stehen; daselbst werden sie in sanften Hürden liegen und fette Weide haben auf den Bergen Israels. * Ps. 23, 2.
15. *Ich will selbst meine Schafe weiden,

den, und Ich will sie lagern, spricht der HErr HErr. *v. 11. 23.

16. Ich will das Verlorne wieder suchen, und das Verirrete wieder bringen, und das Verwundete verbinden, und des Schwachen warten; und was fett und stark ist, will ich behüten, und will ihrer pflegen, wie es recht ist.

17. Aber zu euch, meine Heerde, spricht der HErr HErr also: Siehe, *ich will richten zwischen Schaf und Schaf, und zwischen Widdern und Böcken. *Matth. 25, 32.

18. Ist es nicht genug, daß ihr so gute Weide habt, und so überflüßig, daß ihr es mit Füßen tretet; und so schöne Börne zu trinken, so überflüßig, daß ihr darein tretet und sie trübe machet,

19. Daß meine Schafe essen müssen, was ihr mit euren Füßen zertreten habt, und trinken, was ihr mit euren Füßen trübe gemacht habt?

20. Darum so spricht der HErr HErr zu ihnen: Siehe, Ich will richten zwischen den fetten und magern Schafen;

21. Darum, daß ihr löcket (ausschlaget) mit den Füßen, und die Schwachen von euch stoßet mit euren Hörnern, bis ihr sie alle von euch zerstreuet.

22. Und ich will meiner Heerde helfen, daß sie nicht mehr sollen zum Raube werden; und will richten zwischen Schaf und Schaf.

23. Und ich will ihnen *einen einigen Hirten erwecken, der sie weiden soll, nämlich meinen Knecht David. Der wird sie weiden, und soll ihr Hirte seyn, *Joh. 10, 12. f.

24. Und Ich, der HErr, will ihr GOtt seyn; aber mein Knecht *David soll der Fürst unter ihnen seyn: das sage Ich, der HErr. *Hos. 3, 5.

25. Und ich will einen Bund *des Friedens mit ihnen machen, und alle böse Thiere aus dem Lande ausrotten, daß sie sicher wohnen sollen in der Wüste, und in den Wäldern schlafen.
*c. 37, 26. Jes. 54, 10.

26. Ich will sie und alle meine Hügel umher segnen, und auf sie regnen lassen zu rechter Zeit; das sollen *gnädige Regen seyn, *Ps. 68, 10. Jes. 44, 3. 4.

27. Daß die *Bäume auf dem Felde ihre Früchte bringen, und das Land sein Gewächs geben wird; und sie sollen sicher auf dem Lande wohnen, und sollen erfahren, daß Ich der HErr bin, wenn ich ihr Joch zerbrochen und sie errettet habe von der Hand derer, denen sie dienen mußten. *c. 36, 30.

28. Und sie sollen nicht mehr den Heiden zum Raube werden, und kein Thier auf Erden soll sie mehr fressen; sondern sollen sicher wohnen ohne alle Furcht.

29. Und ich will ihnen eine berühmte Pflanze erwecken, daß sie nicht mehr sollen Hunger leiden im Lande, und ihre Schmach unter den Heiden nicht mehr tragen sollen.

30. Und sollen erfahren, daß Ich der HErr, *ihr GOtt, bei ihnen bin, und daß sie vom Hause Israel mein Volk seyen, spricht der HErr HErr. *c. 11, 20. c. 37, 23. Jer. 31, 33.

31. Ja, ihr Menschen sollt die *Heerde meiner Weide seyn, und Ich will euer GOtt seyn, spricht der HErr HErr.
*Ps. 100, 3. Joh. 10, 11. f.

Das 35. Capitel.

Weissagung wider die Edomiter.

1. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, richte dein Angesicht *wider das Gebirge Seir, und weissage dawider. *c. 25, 8.

3. Und sprich zu demselbigen: So spricht der HErr HErr: Siehe, ich will an dich, du Berg Seir, und meine Hand wider dich ausstrecken, und will dich gar wüste machen.

4. Ich will deine Städte öde machen, daß du sollst zur Wüste werden, *und erfahren, daß Ich der HErr bin;
*c. 7, 27. c. 28, 22.

5. Darum, daß ihr ewige Feindschaft traget wider die Kinder Israel, und treibet sie in das Schwert, daß es ihnen übel ging, und ihre Sünde ein Ende hatte.

6. Darum, so wahr Ich lebe, spricht der HErr HErr, will ich dich auch blutend machen, und sollst dem Blute nicht entrinnen: *weil du Lust zum Blute hast, sollst du dem Blute nicht entrinnen. *Off. 13, 10.

7. Und ich will den Berg Seir wüste und öde machen, daß Niemand darauf wandeln noch gehen soll.

8. Und will sein Gebirge und alle Hügel, Thäler und alle Gründe voll Todten machen, die durch das Schwert sollen erschlagen da liegen.

9. Ja, zu einer ewigen Wüste will ich

 dich

dich machen, daß Niemand in deinen Städten wohnen soll; und *sollst erfahren, daß Ich der HErr bin. * c. 36, 11.

10. Und darum, daß du sprichst: Diese beiden Völker mit beiden Ländern müssen mein werden; und wir wollen sie einnehmen, obgleich der HErr da wohnet:

11. Darum, so wahr Ich lebe, spricht der HErr HErr, *will ich nach deinem Zorn und Haß mit dir umgehen, wie du mit ihnen umgegangen bist aus lauterm Haß; und will bei ihnen bekannt werden, wenn ich dich gestraft habe. * Jes. 33, 1.

12. Und sollst erfahren, daß Ich der HErr *alle dein Lästern gehöret habe, so du geredet hast wider das Gebirge Israel, und gesagt: Sie sind verwüstet, und uns zu verderben gegeben. * Jes. 37, 28. 29.

13. Und habt euch wider mich gerühmet, und heftig wider mich geredet; das habe Ich gehöret.

14. So spricht nun der HErr HErr: Ich will dich zur Wüste machen, daß sich alles Land freuen soll.

15. Und wie du dich gefreuet hast über dem Erbe des Hauses Israel, darum, daß es war wüste geworden: eben so will ich mit dir thun, daß der Berg Seir wüste seyn muß, sammt dem ganzen Edom; und sollen erfahren, daß Ich der HErr bin.

Das 36. Capitel.

Verheißung der Erlösung.

1. Und du, Menschenkind, weissage *den Bergen Israels, und sprich: Höret des HErrn Wort, ihr Berge Israels! * c. 6, 2.

2. So spricht der HErr HErr: Darum, daß der Feind über euch rühmet: *Heah! die ewigen Höhen sind nun unser Erbe geworden; * c. 26, 2.

3. Darum weissage, und sprich: So spricht der HErr HErr: Weil man euch allenthalben verwüstet und vertilget, und seyd den übrigen Heiden zu Theil geworden, und seyd den Leuten in's Maul gekommen, und ein böses Geschrei geworden;

4. Darum höret, ihr Berge Israels, das Wort des HErrn HErrn! So spricht der HErr HErr, beides, zu den Bergen und Hügeln, zu den Bächen und Thälern, zu den öden Wüsten und verlassenen Städten, welche den übrigen Heiden rings umher zum Raube und Spott geworden sind;

5. Ja, so spricht der HErr HErr: Ich habe in meinem *feurigen Eifer geredet wider die übrigen Heiden, und wider das ganze Edom, welche mein Land eingenommen haben mit Freuden von ganzem Herzen und mit Hohnlachen, dasselbige zu verheeren und plündern. * Ps. 79, 5.

6. Darum weissage von dem Lande Israel, und sprich zu den Bergen und Hügeln, zu den Bächen und Thälern: So spricht der HErr HErr: Siehe, ich habe in meinem Eifer und Grimm geredet, weil ihr [solche] Schmach von den Heiden tragen müsset.

7. Darum spricht der HErr HErr also: Ich *hebe meine Hand auf, daß eure Nachbarn, die Heiden umher, ihre Schande wieder tragen sollen. * 2 Mos. 6, 8.

8. Aber, ihr Berge Israels sollt wieder grünen und eure Frucht bringen meinem Volk Israel; und soll in Kurzem geschehen.

9. Denn siehe, ich will mich wieder zu euch wenden, und euch ansehen, daß ihr gebauet und besäet werdet;

10. Und will bei euch der Leute viel machen, das ganze Israel allzumal; und die Städte sollen wieder bewohnet, und die Wüsten erbauet werden.

11. Ja, ich will bei euch der Leute und des Viehes viel machen, daß ihr euch mehren und wachsen sollet. Und ich will euch wieder einsetzen, da ihr vorhin wohnetet; und will euch mehr Gutes thun, denn zuvor je; und *sollt erfahren, daß Ich der HErr sey. * c. 35, 4. c. 37, 6.

12. Ich will euch Leute herzu bringen, die mein Volk Israel sollen seyn, die werden dich besitzen; und sollst ihr Erbtheil seyn, und sollst nicht mehr ohne Erben seyn.

13. So spricht der HErr HErr: Weil man das von euch sagt: Du hast Leute gefressen und hast dein Volk ohne Erben gemacht!

14. Darum sollst du [nun] nicht mehr Leute fressen, noch dein Volk ohne Erben machen, spricht der HErr HErr.

15. Und ich will dich nicht mehr lassen hören die Schmach der Heiden, und sollst den Spott der Heiden nicht mehr tragen; und sollst dein Volk nicht mehr ohne Erben machen, spricht der HErr HErr.

16. Und des HErrn Wort geschah weiter zu mir:

17. Du

17. Du Menschenkind, da das Haus Israel in ihrem Lande wohneten, und dasselbige verunreinigten mit ihrem Wesen und Thun, daß ihr Wesen vor mir war, *wie die Unreinigkeit eines Weibes in ihrer Krankheit, *Jes. 64, 6.

18. Da *schüttete ich meinen Grimm über sie aus um des Bluts willen, das sie im Lande vergossen, und dasselbe verunreiniget hatten durch ihre Götzen. *c. 7, 8.

19. Und *ich zerstreuete sie unter die Heiden, und zerstäubte sie in die Länder; und richtete sie nach ihrem Wesen und Thun. *c. 20, 23. c. 22, 15.

20. Und hielten sich wie die Heiden, dahin sie kamen, und *entheiligten meinen heiligen Namen, daß man von ihnen sagte: Ist das des HErrn Volk, das aus seinem Lande hat müssen ziehen? *Jes. 52, 5. f.

21. Aber ich verschonete *um meines heiligen Namens willen, welchen das Haus Israel entheiligte unter den Heiden, dahin sie kamen. *c. 20, 9. 4 Mos. 14, 14. f.

22. Darum sollst du zu dem Hause Israel sagen: so spricht der HErr HErr: Ich thue es nicht um euret willen, ihr vom Hause Israel, sondern um meines heiligen Namens willen, welchen ihr entheiliget habt unter den Heiden, zu welchen ihr gekommen seyd.

23. Denn ich will meinen großen Namen, der durch euch vor den Heiden entheiliget ist, den ihr unter denselben entheiliget habt, heilig machen. Und die Heiden sollen *erfahren, daß Ich der HErr sey, spricht der HErr HErr, wenn ich mich vor ihnen an euch erzeige, daß ich heilig sey. *c. 30, 8. c. 38, 13. c. 37, 28.

24. Denn ich will euch aus den Heiden holen, und euch aus allen Ländern versammeln und wieder in euer Land führen.

25. Und *will rein Wasser über euch sprengen, daß ihr rein werdet. Von aller eurer Unreinigkeit und von allen euren Götzen will ich euch reinigen. *Jes. 44, 3. Sach. 13, 1. Ebr. 9, 13.

26. Und ich will euch *ein neu Herz, und einen neuen Geist in euch geben; und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen, und euch ein fleischern Herz geben. *c. 11, 19. Jer. 24, 7.

27. *Ich will meinen Geist in euch geben, und will solche Leute aus euch machen, die †in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und darnach thun. *c. 39, 29. † c. 37, 24.

28. Und ihr sollt wohnen im Lande, das ich euren Vätern gegeben habe; und *sollt mein Volk seyn, und Ich will euer GOtt seyn. *c. 34, 30. Jer. 31, 33.

29. Ich will euch von aller eurer Unreinigkeit los machen; und will dem Korn rufen, und will es mehren, und will euch keine Theurung kommen lassen.

30. Ich *will die Früchte auf den Bäumen und das Gewächs auf dem Felde mehren, daß euch die Heiden nicht mehr spotten mit der Theurung. *Sach. 8, 12.

31. Alsdann werdet *ihr an euer böses Wesen gedenken, und eures Thuns, das nicht gut war, und wird euch eure Sünde und Abgötterei gereuen. *c. 16, 61. 63. c. 20, 43.

32. Solches will Ich thun, nicht um euret willen, spricht der HErr HErr, daß ihr es wisset; sondern ihr werdet euch müssen schämen und schamroth werden, ihr vom Hause Israel, über eurem Wesen.

33. So spricht der HErr HErr: Zu der Zeit, wenn ich euch reinigen werde von allen euren Sünden; so will ich die Städte wieder besetzen, und die Wüsten sollen wieder gebauet werden.

34. Das verwüstete Land soll wieder gepflüget werden, dafür, daß es verheeret war; daß es sehen sollen Alle, die dadurch gehen,

35. Und sagen: Dies Land war verheeret, und jetzt ist es wie ein Lustgarten; und diese Städte waren zerstöret, öde und zerrissen, und stehen nun fest gebauet.

36. Und die übrigen Heiden um euch her sollen erfahren, daß Ich der HErr bin, der da bauet, was zerrissen ist, und pflanzet, was verheeret war. *Ich, der HErr, sage es, und thue es auch. *c. 17, 24.

37. So spricht der HErr HErr: Ich will mich wieder fragen lassen vom Hause Israel, daß ich mich an ihnen erzeige; und ich will sie mehren, wie eine Menschen-Heerde.

38. Wie eine heilige Heerde, wie eine Heerde zu Jerusalem auf ihren Festen: so sollen die verheerten Städte voll Menschen-Heerden werden; und sollen erfahren, daß Ich der HErr bin.

Das

Das 37. Capitel.

Erlösung und Vereinigung der Israeliten, durch Vorbilder bestätiget.

1. Und des HErrn Hand kam über mich, und führete mich hinaus im Geist des HErrn, und stellete mich auf ein weit Feld, das voller Beine lag.

2. Und er führete mich allenthalben dadurch. Und siehe (des Gebeins) lag sehr viel auf dem Felde; und siehe, sie waren sehr verdorret.

3. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, meinest du auch, daß diese Beine wieder lebendig werden? Und ich sprach: HErr HErr, das weißt Du wohl.

4. Und er sprach zu mir: Weissage von diesen Beinen, und sprich zu ihnen: Ihr verdorreten Beine, höret des HErrn Wort!

5. So spricht der HErr HErr von diesen Gebeinen: Siehe, Ich will einen Odem in euch bringen, daß ihr sollt lebendig werden.

6. Ich *will euch Adern geben, und Fleisch lassen über euch wachsen, und mit Haut überziehen; und will euch Odem geben, daß ihr wieder lebendig werdet; und sollet erfahren, daß Ich der HErr bin.
* Hiob 10, 11.

7. Und ich *weissagte, wie mir befohlen war; und siehe, da rauschte es, als ich weissagte, und siehe, es regte sich; und die Gebeine kamen wieder zusammen, ein jegliches zu seinem Gebeine. * v. 10.

8. Und ich sahe, und siehe, es wuchsen Adern und Fleisch darauf, und er überzog sie mit Haut; es war aber noch kein Odem in ihnen.

9. Und er sprach zu mir: Weissage zum Winde; weissage, du Menschenkind, und sprich zum Winde: So spricht der HErr HErr: Wind, komme herzu aus den vier Winden, und blase diese Getödteten an, daß sie wieder lebendig werden!

10. Und ich *weissagte, wie er mir befohlen hatte. Da kam Odem in sie, und sie wurden wieder lebendig, und richteten sich auf ihre Füße. Und ihrer war ein sehr groß Heer. * v. 7.

11. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, diese Beine sind das ganze Haus Israel. Siehe, jetzt sprechen sie: Unsere Beine sind verdorret, und unsere Hoffnung ist verloren, und ist aus mit uns.

12. Darum weissage, und sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Siehe, Ich will eure Gräber aufthun, und will euch, mein Volk, aus denselben heraus holen, und euch in das Land Israel bringen;

13. Und *sollt erfahren, daß Ich der HErr bin, wenn ich eure Gräber geöffnet, und euch, mein Volk, aus denselben gebracht habe. * c. 36, 23.

14. Und *ich will meinen Geist in euch geben, daß ihr wieder leben sollt; und will euch in euer Land setzen; und sollt erfahren, daß Ich der HErr bin. Ich rede es, und thue es auch, spricht der HErr. * c. 36, 27.

15. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:

16. Du Menschenkind, nimm dir ein Holz, und schreibe darauf: Des Juda und der Kinder Israel, sammt ihren Zugethanen. Und nimm noch ein Holz und schreibe darauf: Des Joseph, nämlich das Holz Ephraims und des ganzen Hauses Israel, sammt ihren Zugethanen.

17. Und thue eins zum andern zusammen, daß Ein Holz werde in deiner Hand.

18. So nun dein Volk zu dir wird sagen, und sprechen: Willst du uns nicht zeigen, was du damit meinest?

19. So sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Siehe, ich will das Holz Josephs, welches ist in Ephraims Hand, nehmen, sammt ihren Zugethanen, den Stämmen Israels; und will sie zu dem Holz Juda thun, und Ein Holz daraus machen, und sollen Eins in meiner Hand seyn.

20. Und sollst also die Hölzer, darauf du geschrieben hast, in deiner Hand halten, daß sie zusehen.

21. Und sollst zu ihnen sagen: So spricht der HErr HErr: Siehe, *Ich will die Kinder Israel holen aus den Heiden, dahin sie gezogen sind, und will sie allenthalben sammeln, und will sie wieder in ihr Land bringen. * c. 36, 24.

22. Und will ein *einig Volk aus ihnen machen im Lande auf dem Gebirge Israel, und sie sollen allesammt einen einigen König haben; und sollen nicht mehr zwei Völker, noch in zwei Königreiche zertheilet seyn: * Hos. 1, 11. Joh. 10, 16.

23. Sollen sich auch nicht mehr verunreinigen mit ihren Götzen und Gräueln und allerlei Sünden. Ich will ihnen heraus helfen aus allen Orten, da sie gesündiget

diget haben; und will sie reinigen, und *sollen mein Volk seyn, und Ich will ihr GOtt seyn. *c. 36, 28. Jer. 24, 7.

24. Und *mein Knecht David soll ihr König, und ihr aller einiger Hirte seyn. Und sollen wandeln in meinen Rechten, und meine Gebote halten, und darnach thun. *c. 34, 23.

25. Und sie sollen wieder im Lande wohnen, das ich meinem Knechte Jakob gegeben habe, darinnen eure Väter gewohnet haben. Sie und ihre Kinder und Kindeskinder sollen darinnen wohnen ewiglich; und mein Knecht David soll ewiglich ihr Fürst seyn.

26. Und ich will mit ihnen *einen Bund des Friedens machen, das soll ein ewiger Bund seyn mit ihnen; und will sie erhalten und mehren, und mein Heiligthum soll unter ihnen seyn ewiglich.

*c. 34, 25. Jes. 54, 10. Jer. 31, 31. f.

27. Und ich will unter ihnen wohnen, und will ihr GOtt seyn; und sie sollen mein Volk seyn.

28. Daß auch die *Heiden sollen erfahren, daß Ich der HErr bin, der Israel heilig macht; wenn mein Heiligthum ewiglich unter ihnen seyn wird. *c. 36, 36.

Das 38. Capitel.

Von Gog und Magog.

1. Und des HErrn Wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Du Menschenkind, wende dich gegen *Gog, der im Lande Magog ist, und der oberste Fürst ist in Mesech und Thubal, und weissage von ihm,

*c. 39, 1. Offenb. 20, 8.

3. Und sprich: So spricht der HErr HErr: Siehe, ich will an dich, Gog, der du der oberste Fürst bist aus den Herren in Mesech und Thubal.

4. Siehe, ich will dich herum lenken, und will dir *einen Zaum in das Maul legen, und will dich heraus führen mit alle deinem Heer, Roß und Mann, die alle wohl gekleidet sind; und ist ihrer ein großer Haufe, die alle Tartschen (kleine Schilde) und Schilde und Schwert führen.

*c. 29, 4. 2 Kön. 19, 28. Ps. 32, 9.

5. Du führest mit dir Perser, Mohren und Libyer, die alle Schilde und Helme führen;

6. Dazu Gomer und alle sein Heer, sammt dem Hause Thogarma, so gegen Mitternacht liegt, mit alle seinem Heer; ja, du führest ein groß Volk mit dir.

7. Wohlan, rüste dich wohl, du und alle deine Haufen, so bei dir sind; und sey du ihr Hauptmann.

8. Nach langer Zeit sollst du heimgesucht werden. Zur letzten Zeit wirst du kommen in das Land, das vom Schwert wieder gebracht und aus vielen Völkern zusammen gekommen ist; nämlich auf die Berge Israels, welche lange Zeit wüste gewesen sind, und nun ausgeführet aus vielen Völkern, und alle sicher wohnen.

9. Du wirst herauf ziehen, und daher kommen mit großem Ungestüm; und wirst seyn wie eine Wolke, das Land zu bedecken, du und alle dein Heer, und das große Volk mit dir.

10. So spricht der HErr HErr: Zu der Zeit wirst du dir solches vornehmen, und wirst es böse im Sinn haben,

11. Und gedenken, ich will das Land ohne Mauern überfallen, und über die kommen, so still und sicher wohnen; als die Alle ohne Mauern da sitzen, und haben weder Riegel noch Thore;

12. Auf daß du rauben und plündern mögest und deine Hand lassen gehen über die Verstörten, so wieder bewohnet sind; und über das Volk, so aus den Heiden zusammen gerafft ist, und sich in die Nahrung und Güter geschickt hat, und mitten im Lande wohnet.

13. Das Reich Arabien, Dedan, und die Kaufleute auf dem Meer, und alle Gewaltigen, die daselbst sind, werden zu dir sagen: Ich meine ja, du seyst recht gekommen, zu rauben, und hast deine Haufen versammelt, zu plündern, auf daß du wegnehmest Silber und Gold, und sammelst Vieh und Güter, und großen Raub treibest.

14. Darum so weissage, du Menschenkind, und sprich zu Gog: So spricht der HErr HErr: Ist es nicht also, daß du wirst merken, wenn mein Volk Israel sicher wohnen wird?

15. So wirst du kommen aus deinem Ort, nämlich von den Enden gegen Mitternacht; du und ein groß Volk mit dir, alle zu Roß, ein großer Haufe und ein mächtiges Heer;

16. Und *wirst herauf ziehen über mein

Volk

Volk Israel, wie eine Wolke, das Land zu bedecken. Solches wird zur letzten Zeit geschehen. Ich will dich aber darum in mein Land kommen lassen, auf daß die Heiden mich erkennen, wie ich an dir, o Gog, geheiliget werde vor ihren Augen. *c. 8.

17. So spricht der HErr HErr: Du bist es, von dem ich vor Zeiten gesagt habe durch meine Diener, die Propheten in Israel, die zu derselbigen Zeit weissagten, daß ich dich über sie kommen lassen wollte.

18. Und es wird geschehen zur Zeit, wenn Gog kommen wird über das Land Israel, spricht der HErr HErr, wird herauf ziehen mein Zorn in meinem Grimm.

19. Und ich rede solches in meinem Eifer, und im Feuer meines Zorns. Denn zu derselbigen Zeit wird groß Zittern seyn im Lande Israel;

20. Daß vor meinem Angesicht zittern sollen die Fische im Meer, die Vögel unter dem Himmel, das Vieh auf dem Felde, und Alles, was sich reget und webet auf dem Lande, und alle Menschen, so auf der Erde sind; und sollen die Berge umgekehret werden, und die Wände und alle Mauern zu Boden fallen.

21. Ich will aber über ihn rufen dem Schwert auf allen meinen Bergen, spricht der HErr HErr, daß eines Jeglichen Schwert soll wider den Andern seyn.

22. Und ich will ihn richten mit Pestilenz und Blut, und will *regnen lassen Platzregen mit Schlossen, Feuer und Schwefel, über ihn und sein Heer und über das große Volk, das mit ihm ist. *Ps. 11, 6. Off. 20, 9.

23. Also will ich denn herrlich, heilig und bekannt werden vor vielen Heiden, daß * sie erfahren sollen, daß Ich der HErr bin. *c. 29, 6.

Das 39. Capitel.

Von der Niederlage Gogs und Magogs, und Sieg des Volks GOttes.

1. Und du Menschenkind, weissage wider *Gog, und sprich: Also spricht der HErr HErr: Siehe, ich will an dich, Gog, der du der oberste Fürst bist in Mesech und Thubal. *c. 38, 2. Offenb. 20, 8.

2. Siehe, ich will dich herum lenken und locken, und aus den Enden von Mitternacht bringen, und auf die Berge Israels kommen lassen.

3. Und will dir den Bogen aus deiner linken Hand schlagen, und deine Pfeile aus deiner rechten Hand werfen.

4. Auf den Bergen Israels sollst du niedergelegt werden, du mit alle deinem Heer und mit dem Volk, das bei dir ist. Ich *will dich den Vögeln, woher sie fliegen, und den Thieren auf dem Felde zu fressen geben. *c. 29, 5. c. 32, 4. 5. Offenb. 19, 17. 18.

5. Du sollst auf dem Felde darnieder liegen; denn Ich, der HErr HErr, habe es gesagt.

6. Und ich will Feuer werfen über Magog, und über die, so in den Inseln sicher wohnen; und sollen es erfahren, daß Ich der HErr bin. *c. 29, 6.

7. Denn ich will meinen heiligen Namen kund machen unter meinem Volk Israel, und will meinen heiligen Namen nicht länger schänden lassen; sondern die Heiden *sollen erfahren, daß Ich der HErr bin, der Heilige in Israel. *c. 7, 27. c. 38, 23.

8. Siehe, es ist schon gekommen und geschehen, spricht der HErr HErr; das ist der Tag, davon ich geredet habe.

9. Und die Bürger in den Städten Israels werden heraus gehen, und Feuer machen, und verbrennen die Waffen, Schilde, Tartschen, Bogen, Pfeile, Fauststangen und lange Spieße; und werden sieben Jahre lang Feuerwerk damit halten,

10. Daß sie nicht dürfen Holz auf dem Felde holen, noch im Walde hauen, sondern von den Waffen werden sie Feuer halten; und sollen rauben, von denen sie beraubt sind, und plündern, von denen sie geplündert sind, spricht der HErr HErr.

11. Und soll zu der Zeit geschehen, da will ich Gog einen Ort geben zum Begräbniß in Israel, nämlich das Thal, da man gehet am Meer gegen Morgen, also, daß die, so vorüber geben, sich davor scheuen werden, weil man daselbst Gog mit seiner Menge begraben hat, und soll heißen Gogs Haufenthal.

12. Es wird sie aber das Haus Israel begraben sieben Monate lang, damit das Land gereiniget werde.

13. Ja, alles Volk im Lande wird an ihnen zu begraben haben, und werden Ruhm davon haben, daß ich des Tages meine Herrlichkeit erzeiget habe, spricht der HErr HErr.

14. Und

14. Und sie werden Leute aussondern, die stets im Lande umher gehen und mit denselben die Todtengräber, zu begraben die Uebrigen auf dem Lande, auf daß es gereiniget werde; nach sieben Monaten werden sie forschen.

15. Und die, so im Lande umher gehen und etwa eines Menschen Bein sehen, werden dabei ein Mal aufrichten, bis es die Todtengräber auch in Gogs Haufenthal begraben.

16. So soll auch die Stadt heißen Hamona. Also werden sie das Land reinigen.

17. Nun, du Menschenkind, so spricht der HErr HErr: Sage allen Vögeln, woher sie fliegen, und allen Thieren auf dem Felde: *Sammelt euch, und kommt her, findet euch allenthalben her zu Hause zu meinem † Schlachtopfer, daß Ich euch schlachte, ein groß Schlachtopfer auf den Bergen Israels; und fresset Fleisch, und saufet Blut!

* Jer. 12, 9. Offenb. 19, 17. 18. † Jes. 5, 5.

18. Fleisch der Starken sollt ihr fressen, und Blut der Fürsten auf Erden sollt ihr saufen, der Widder, der Hammel, der Böcke, der Ochsen, die allzumal feist und wohl gemästet sind.

19. Und sollt das Fette fressen, daß ihr voll werdet, und das Blut saufen, daß ihr trunken werdet, von dem Schlachtopfer, das ich euch schlachte.

20. Sättiget euch nun über meinem Tisch von Rossen und Reitern, von Starken und allerlei Kriegsleuten, spricht der HErr HErr.

21. Und ich will meine Herrlichkeit unter die Heiden bringen, daß alle Heiden sehen sollen mein Urtheil, das ich habe ergehen lassen, und meine Hand, die ich an sie gelegt habe;

22. Und also das Haus Israel erfahre, daß Ich, der HErr, ihr GOtt bin, von dem Tage und hinförder;

23. Und die Heiden erfahren, wie das Haus Israel um seiner Missethat willen sey weggeführet, und daß sie sich an mir versündiget hatten. Darum habe ich mein *Angesicht vor ihnen verborgen, und habe sie übergeben in die Hände ihrer Widersacher, daß sie allzumal durch das Schwert fallen mußten. * Jes. 64, 6.

24. Ich habe ihnen gethan, wie ihre Sünde und Uebertreten verdienet haben, und also mein Angesicht vor ihnen verborgen.

25. Darum so spricht der HErr HErr: Nun will ich das Gefängniß Jakobs wenden, und mich des ganzen Hauses Israel erbarmen, und um meinen heiligen Namen eifern.

26. Sie aber werden ihre Schmach und alle ihre Sünde, damit sie sich an mir versündiget haben, tragen, wenn sie nun sicher in ihrem Lande wohnen, daß sie Niemand schrecke.

27. Und ich sie wieder aus den Völkern gebracht, und aus den Landen ihrer Feinde versammelt habe, und ich in ihnen geheiliget worden bin vor den Augen vieler Heiden.

28. Also werden sie erfahren, daß *Ich, der HErr, ihr GOtt bin, der ich sie habe lassen unter die Heiden wegführen, und wiederum in ihr Land versammeln, und nicht Einen von ihnen dort gelassen habe. * v. 22.

29. Und will mein Angesicht nicht mehr vor ihnen verbergen; denn ich * habe meinen Geist über das Haus Israel ausgegossen, spricht der HErr HErr.

* c. 36, 25. Jes. 44, 3.

Das 40. Capitel.

Von des neuen Tempels Vorgebäude.

1. Im fünf und zwanzigsten Jahr unsers Gefängnisses, im Anfang des Jahrs, am zehnten Tage des Monats, das ist das vierzehnte Jahr, nachdem die Stadt geschlagen war, eben an demselbigen Tage kam des HErrn Hand über mich, und führete mich daselbst hin,

2. Durch göttliche Gesichte, nämlich in's Land Israel, und stellte mich auf einen sehr hohen Berg, darauf war es, wie eine gebaute Stadt von Mittag herwärts.

3. Und da er mich daselbst hingebracht hatte; siehe, da war ein Mann, deß Gestalt war wie Erz; er hatte eine leinene Schnur und eine *Meßruthe in seiner Hand, und stand unter dem Thor. * Offenb. 21, 15.

4. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, *siehe und höre fleißig zu, und merke eben darauf, was ich dir zeigen will. Denn darum bist du hergebracht, daß ich dir solches zeige, auf daß du solches Alles, was du hier siehest, verkündigest dem Hause Israel. * c. 44, 5.

5. Und siehe, es ging eine Mauer auswen-

wendig am Hause rings umher. Und der Mann hatte die Meßruthe in der Hand, die war sechs Ellen lang; eine jegliche Elle war eine Hand breit länger, denn eine gemeine Elle. Und er maß das Gebäude in die Breite eine Ruthe, und in die Höhe auch eine Ruthe.

6. Und er kam zum Thor, das gegen Morgen lag, und ging hinauf auf seinen Stufen, und maß die Schwellen am Thor, eine jegliche Schwelle eine Ruthe breit.

7. Und die Gemächer, so beiderseits neben dem Thore waren, maß er auch, nach der Länge eine Ruthe, und nach der Breite eine Ruthe; und der Raum zwischen den Gemächern war fünf Ellen weit. Und er maß auch die Schwellen am Thore neben der Halle von inwendig eine Ruthe.

8. Und er maß die Halle am Thor von inwendig eine Ruthe.

9. Und maß die Halle am Thor acht Ellen, und seine Erker zwo Ellen, und die Halle von inwendig des Thors.

10. Und der Gemächer waren auf jeglicher Seite drei am Thore gegen Morgen, je eins so weit als das andere; und standen auf beiden Seiten Erker, die waren gleich groß.

11. Darnach maß er die Weite der Thür im Thor, nämlich zehn Ellen; und die Länge des Thors dreizehn Ellen.

12. Und vorne an den Gemächern war Raum auf beiden Seiten, je einer Elle; aber die Gemächer waren je sechs Ellen auf beiden Seiten.

13. Dazu maß er das Thor vom Dache des Gemachs bis zu des Thors Dach, fünf und zwanzig Ellen breit; und eine Thür stand gegen der andern.

14. Er machte auch Erker, sechzig Ellen, und vor jeglichem Erker einen Vorhof am Thor rings herum.

15. Und bis an die Halle am innern Thor, da man hinein gehet, waren funfzig Ellen.

16. Und es waren enge Fensterlein an den Gemächern und Erkern hineinwärts, am Thor rings umher. Also waren auch Fenster inwendig an den Hallen herum, und an den Erkern umher war Palmlaubwerk.

17. Und er führete mich weiter zum äußern Vorhofe; und siehe, da waren Kammern und ein Pflaster gemacht, im Vorhofe herum; und dreißig Kammern auf dem Pflaster.

18. Und es war das höhere Pflaster an den Thoren, so lang die Thore waren, am niedrigsten Pflaster.

19. Und er maß die Breite des untern Thors vor dem innern Hofe, auswendig hundert Ellen, beides, gegen Morgen und Mitternacht.

20. Also maß er auch das Thor, so gegen Mitternacht lag, am äußern Vorhofe, nach der Länge und Breite.

21. Das hatte auch auf jeder Seite drei Gemächer; und hatte auch seine Erker und Hallen, gleich so groß, wie am vorigen Thor, funfzig Ellen die Länge, und fünf und zwanzig Ellen die Breite.

22. Und hatte auch seine Fenster und seine Hallen; und sein Palmlaubwerk, gleichwie das Thor gegen Morgen; und hatte sieben Stufen, da man hinauf ging, und hatte seine Halle davor.

23. Und es war das Thor am innern Vorhofe, gegen das Thor, so gegen Mitternacht und Morgen stand; und maß hundert Ellen von einem Thor zum andern.

24. Darnach führete er mich gegen Mittag; und siehe, da war auch ein Thor gegen Mittag; und er maß seine Erker und Hallen, gleich als die andern.

25. Die hatten auch Fenster und Hallen umher, gleichwie jene Fenster, funfzig Ellen lang, und fünf und zwanzig Ellen breit.

26. Und waren auch sieben Stufen hinauf, und eine Halle davor, und Palmlaubwerk an seinen Erkern auf jeglicher Seite.

27. Und er maß auch das Thor am innern Vorhofe gegen Mittag, nämlich hundert Ellen von dem einen Mittagsthor zum andern.

28. Und er führete mich weiter durch das Mittagsthor in den innern Vorhof; und maß dasselbe Thor gegen Mittag, gleich so groß, wie die andern.

29. Mit seinen Gemächern, Erkern und Hallen, und mit Fenstern und Hallen daran, eben so groß wie jene umher, funfzig Ellen lang, und fünf und zwanzig Ellen breit.

30. Und es ging eine Halle herum, fünf und zwanzig Ellen lang und fünf Ellen breit.

31. Dieselbige stand vorne gegen dem äußern Vorhofe, und hatte auch Palmlaubwerk an den Erkern; es waren aber acht Stufen hinauf zu gehen.

32. Darnach führete er mich zum innern Thor gegen Morgen; und maß dasselbige, gleich so groß, wie die andern,
33. Mit seinen Gemächern, Erkern und Hallen, und ihren Fenstern und Hallen umher, gleich so groß wie die andern, funfzig Ellen lang, und fünf und zwanzig Ellen breit.
34. Und hatte auch eine Halle gegen dem äußern Vorhofe, und Palmlaubwerk an den Erkern zu beiden Seiten, und acht Stufen hinauf.
35. Darnach führete er mich zum Thor gegen Mitternacht; das maß er, gleich so groß, wie die andern,
36. Mit seinen Gemächern, Erkern und Hallen, und ihren Fenstern und Hallen umher, funfzig Ellen lang, und fünf und zwanzig Ellen breit.
37. Und hatte auch eine Halle gegen dem äußern Vorhof, und Palmlaubwerk an den Erkern zu beiden Seiten, und acht Stufen hinauf.
38. Und unten an den Erkern an jedem Thor war eine Kammer mit einer Thür, darinnen man das Brandopfer wusch.
39. Aber in der Halle vor dem Thor standen auf jeglicher Seite zween Tische, darauf man die Brandopfer, Sündopfer und Schuldopfer schlachten sollte.
40. Und herauswärts zur Seite, da man hinauf gehet zum Thor, gegen Mitternacht, standen auch zween Tische; und an der andern Seite unter der Halle des Thors auch zween Tische.
41. Also standen auf jeder Seite vor dem Thor vier Tische; das sind acht Tische zu Hause, darauf man schlachtete.
42. Und die vier Tische, zum Brandopfer gemacht, waren aus gehauenen Steinen, je anderthalb Ellen lang und breit, und eine Elle hoch, darauf man legte allerlei Geräthe, damit man Brandopfer und andere Opfer schlachtete.
43. Und es gingen Leisten herum, hineinwärts gebogen, einer queren Hand hoch. Und auf die Tische sollte man das Opferfleisch legen.
44. Und außen vor dem innern Thor waren Kammern für die Sänger, im innern Vorhofe; eine an der Seite, neben dem Thore zur Mitternacht, die sahe gegen Mittag; die andere zur Seite gegen Morgen, die sahe gegen Mitternacht.
45. Und er sprach zu mir: Die Kammer gegen Mittag gehöret den Priestern, die im Hause dienen sollen;
46. Aber die Kammer gegen Mitternacht gehöret den Priestern, so auf dem Altar dienen. Dies sind die Kinder Zadoks, welche allein unter den Kindern Levi's vor den HErrn treten sollen, ihm zu dienen.
47. Und er maß den Platz im Hause, nämlich hundert Ellen lang, und hundert Ellen breit in's Gevierte; und der Altar stand eben vorne vor dem Tempel.
48. Und er führete mich hinein zur Halle des Tempels, und maß die Halle, fünf Ellen auf jeder Seite, und das Thor drei Ellen weit auf jeder Seite.
49. Aber die Halle war zwanzig Ellen lang und elf Ellen weit, und hatte Stufen, da man hinauf ging; und Pfeiler standen unten an den Erkern, auf jeder Seite einer.

Das 41. Capitel.

Beschreibung des innern Tempels.

1. Und er führete mich hinein in den Tempel, und maß die Erker an den Wänden; die waren zu jeder Seite sechs Ellen weit, so weit das Haus war.
2. Und die Thür war zehn Ellen weit, aber die Wände zu beiden Seiten an der Thür war jede fünf Ellen breit. Und er maß den Raum im Tempel; der hatte vierzig Ellen in die Länge, und zwanzig Ellen in die Breite.
3. Und er ging inwendig hinein, und maß die Thür zwo Ellen; und die Thür hatte sechs Ellen, und die Weite der Thür sieben Ellen.
4. Und er maß zwanzig Ellen in die Länge, und zwanzig Ellen in die Breite am Tempel. Und er sprach zu mir: * Dies ist das Allerheiligste. * c. 43, 12.
5. Und er maß die Wand des Hauses, sechs Ellen hoch; darauf waren Gänge allenthalben herum, getheilt in Gemächer, die waren allenthalben vier Ellen weit.
6. Und derselben Gemächer waren auf jeder Seite drei und dreißig, je eins an dem andern; und standen Pfeiler unten bei den Wänden am Hause allenthalben herum, die sie trugen.
7. Und über diesen waren noch mehr Gänge umher, und oben waren die Gänge wei-

weiter, daß man aus den untern in die mittlern, und aus den mittlern in die obersten ging.

8. Und stand je einer sechs Ellen über dem andern.

9. Und die Weite der obern Gänge war fünf Ellen, und die Pfeiler trugen die Gänge am Hause.

10. Und es war je von einer Wand am Hause zu der andern zwanzig Ellen.

11. Und es waren zwo Thüren an der Schnecke (Wendeltreppe) hinauf, eine gegen Mitternacht, die andere gegen Mittag; und die Schnecke war fünf Ellen weit.

12. Und die Mauer gegen Abend war fünf und siebenzig Ellen breit, und neunzig Ellen lang.

13. Und er maß die Länge des Hauses, die hatte durchaus hundert Ellen, die Mauer und was daran war.

14. Und die Weite vorne am Hause gegen Morgen mit dem, das daran hing, war auch hundert Ellen.

15. Und er maß die Länge des Gebäudes mit Allem, was daran hing, von einer Ecke bis zur andern; das war auf jeder Seite hundert Ellen mit dem innern Tempel und Hallen im Vorhofe;

16. Sammt den Thüren, Fenstern, Ecken und den dreien Gängen, und Tafelwerk allenthalben herum.

17. Er maß auch, wie hoch von der Erde bis zu den Fenstern war, und wie breit die Fenster seyn sollten; und maß vom Thor bis zum Allerheiligsten, auswendig und inwendig herum.

18. Und am ganzen Hause herum, von unten an bis oben hinauf, an der Thür und an den Wänden, waren Cherubim und Palmlaubwerk unter die Cherubim gemacht.

19. Und ein jeder Cherub hatte zween Köpfe; auf einer Seite wie ein Menschenkopf, auf der andern Seite wie ein Löwenkopf.

20. Vom Boden an bis hinauf über die Thür waren die Cherubim und die Palmen geschnitzet; desgleichen an der Wand des Tempels.

21. Und die Thür im Tempel war viereckig, und war alles artig in einander gefüget.

22. Und der hölzerne Altar war drei Ellen hoch und zwo Ellen lang und breit, und seine Ecken und alle seine Seiten waren hölzern. Und er sprach zu mir: Das ist der Tisch, der vor dem HErrn stehen soll.

23. Und die Thür, beides, am Tempel und am Allerheiligsten,

24. Hatte zwei Blätter, die man aufund zuthat.

25. Und waren auch Cherubim und Palmlaubwerk daran, wie an den Wänden. Und davor waren starke Riegel, gegen der Halle.

26. Und waren enge Fenster, und viel Palmlaubwerk herum an der Halle und an den Wänden.

Das 42. Capitel.

Von des Tempels Nebengebäuden.

1. Und er führete mich hinaus zum äußern Vorhofe gegen Mitternacht unter die Kammern, so gegen dem Gebäude, das am Tempel hing, und gegen dem Tempel zu Mitternacht lagen;

2. Welcher Platz hundert Ellen lang war von dem Thor an gegen Mitternacht, und funfzig Ellen breit.

3. Zwanzig Ellen waren gegen dem innern Vorhofe; und gegen dem Pflaster im äußern Vorhofe; und dreißig Ellen von einer Ecke zur andern.

4. Und inwendig vor den Kammern war ein Platz zehn Ellen breit vor den Thüren der Kammern, das lag alles gegen Mitternacht.

5. Und über diesen Kammern waren andere engere Kammern; denn der Raum auf den untern und mittlern Kammern war nicht groß.

6. Denn es war drei Gemächer hoch, und hatten doch keine Pfeiler, wie die Vorhöfe Pfeiler hatten; sondern sie waren schlecht auf einander gesetzt.

7. Und der äußere Vorhof war umfangen mit einer Mauer, daran die Kammern standen; die war funfzig Ellen lang.

8. Und die Kammern standen nach einander, auch funfzig Ellen lang, am äußern Vorhofe; aber der Raum vor dem Tempel war hundert Ellen lang.

9. Und unten vor den Kammern war ein Platz gegen Morgen, da man aus dem äußern Vorhofe ging.

10. Und an der Mauer von Morgen an waren auch Kammern.

11. Und war auch ein Platz davor, wie vor jenen Kammern, gegen Mitternacht; und war Alles gleich mit der Länge, Breite und Allem, was daran war, wie droben an jenen.

12. Und gegen Mittag waren auch eben solche Kammern mit ihren Thüren; und vor dem Platz war die Thür gegen Mittag, dazu man kommt von der Mauer, die gegen Morgen liegt.

13. Und er sprach zu mir: Die Kammern gegen Mitternacht, und die Kammern gegen Mittag, gegen dem Tempel, die gehören zum Heiligthum, darin die Priester essen, wenn sie dem HErrn opfern das allerheiligste Opfer. Und sollen die allerheiligsten Opfer, nämlich Speisopfer, Sündopfer und Schuldopfer, daselbst hinein legen; denn es ist eine heilige Stätte.

14. Und wenn die Priester hinein gehen, sollen sie nicht wieder aus dem Heiligthum gehen in den äußern Vorhof; sondern sollen zuvor ihre Kleider, darin sie gedienet haben, in denselben Kammern weglegen, denn sie sind heilig; und sollen ihre anderen Kleider anlegen, und alsdann heraus unter das Volk gehen.

15. Und da er das Haus inwendig gar gemessen hatte, führete er mich heraus zum Thor gegen Morgen, und maß von demselbigen allenthalben herum.

16. Gegen Morgen maß er fünf hundert Ruthen lang;

17. Und gegen Mitternacht maß er auch fünf hundert Ruthen lang;

18. Desgleichen gegen Mittag auch fünf hundert Ruthen.

19. Und da er kam gegen Abend, maß er auch fünf hundert Ruthen lang.

20. Also hatte die Mauer, die er gemessen, in's Gevierte, auf jeder Seite herum, fünf hundert Ruthen; damit das Heilige von dem Unheiligen unterschieden wäre.

Das 43. Capitel.

Von des neuen Tempels Herrlichkeit, Gottesdienst und Einweihung.

1. Und er führete mich wieder zum Thor gegen Morgen.

2. Und siehe, die Herrlichkeit des GOttes Israels kam vom Morgen, und brausete, wie ein groß Wasser brauset, und es ward sehr licht auf der Erde von seiner Herrlichkeit.

3. Und war eben wie das Gesicht, das ich gesehen hatte am *Wasser Chebar, da ich kam, daß die Stadt sollte zerstöret werden. Da fiel ich nieder auf mein Angesicht. *c. 1, 3.

4. Und die Herrlichkeit des HErrn kam hinein zum Hause durch das *Thor gegen Morgen. *c. 10, 19. c. 11, 22. 23.

5. Da hob mich ein Wind auf, und brachte mich in den innern Vorhof; und siehe, die *Herrlichkeit des HErrn erfüllete das Haus. *2 Mos. 40, 34. 1 Kön. 8, 10. 11.

6. Und ich hörete Einen mit mir reden, vom Hause heraus, und ein Mann stand neben mir.

7. Der sprach zu mir: Du Menschenkind, das *ist der Ort meines Throns, und die Stätte meiner Fußsohlen, darinnen ich will ewiglich wohnen unter den Kindern Israel. Und das Haus Israel soll nicht mehr meinen heiligen Namen verunreinigen, weder sie, noch ihre Könige, durch die Hurerei und durch die Leichen ihrer Könige in ihren Höhen; *Ps. 9, 12. Ps. 68, 17. Ps. 132, 13. 14.

8. Welche ihre Schwelle an meine Schwelle, und ihre Pfosten an meine Pfosten gesetzt haben, daß nur eine Wand zwischen mir und ihnen war; und haben also meinen heiligen Namen verunreiniget durch ihre Gräuel, die sie thaten; darum ich sie auch in meinem Zorn verzehret habe.

9. Nun aber sollen sie ihre Hurerei und die Leichen ihrer Könige ferne von mir wegthun; und ich will ewiglich unter ihnen wohnen.

10. Und du, Menschenkind, zeige dem Hause Israel den Tempel an, daß *sie sich schämen ihrer Missethat; und laß sie ein reinlich Muster davon nehmen. *c. 16, 61. 63. c. 20, 43.

11. Und wenn sie sich nun alles ihres Thuns schämen, so *zeige ihnen die Weise und Muster des Hauses, und seinen Ausgang und Eingang, und alle seine Weise, und alle seine Sitten, und alle seine Weise, und alle seine Gesetze, und schreibe es ihnen vor, daß sie alle seine Weise und alle seine Sitten halten und darnach thun. *c. 44, 5.

12. Das soll aber das Gesetz des Hauses seyn: Auf der Höhe des Berges, so weit es umfangen hat, soll es das Allerheiligste seyn, das ist das Gesetz des Hauses.

13. Dies

13. Dies ist aber das Maß des Altars, nach der Elle, welche eine Hand breit länger ist, denn eine gemeine Elle: Sein Fuß ist eine Elle hoch, und eine Elle breit; und der Altar reicht hinauf bis an den Rand, der ist eine Spanne breit umher; und das ist seine Höhe.

14. Und von dem Fuß auf der Erde bis an den untern Absatz sind zwo Ellen hoch, und eine Elle breit; aber von demselben kleinern Absatz bis an den größern Absatz sind es vier Ellen hoch und eine Elle breit.

15. Und der Harel vier Ellen hoch, und vom Ariel überwärts vier Hörner.

16. Der Ariel aber war zwölf Ellen lang, und zwölf Ellen breit in's Gevierte.

17. Und der oberste Absatz war vierzehn Ellen lang, und vierzehn Ellen breit in's Gevierte; und ein Rand ging allenthalben umher, eine halbe Elle breit; und sein Fuß war eine Elle hoch, und seine Stufen waren gegen Morgen.

18. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, so spricht der HErr HErr: Dies sollen die Sitten des Altars seyn des Tages, da er gemacht ist, daß man Brandopfer darauf lege, und das Blut darauf sprenge.

19. Und den Priestern von Levi, aus dem Samen *Zadoks, die da vor mich treten, daß sie mir dienen, spricht der HErr HErr, sollst du geben einen jungen Farren zum Sündopfer. *c. 40, 46.

20. Und von desselbigen Blut sollst du nehmen, und seine vier Hörner damit besprengen, und die vier Ecken an dem obersten Absatz und um die Leisten herum; damit sollst du ihn entsündigen und versöhnen.

21. Und sollst *den Farren des Sündopfers nehmen, und ihn verbrennen an einem Ort im Hause, der dazu verordnet ist, außer dem Heiligthum.

*2 Mos. 29, 27. f.

22. Aber am andern Tage sollst du einen Ziegenbock opfern, der ohne Wandel sey, zu einem Sündopfer; und den Altar damit entsündigen, wie er mit dem Farren entsündiget ist.

23. Und wenn das Entsündigen vollendet ist, sollst du einen jungen Farren opfern, der ohne Wandel sey, und einen Widder von der Heerde ohne Wandel.

24. Und sollst sie beide vor dem HErrn opfern; und die Priester sollen Salz darauf streuen, und sollen sie also opfern, dem HErrn zum Brandopfer.

25. Also sollst du sieben Tage nach einander täglich einen Bock zum Sündopfer opfern; und sie sollen einen jungen Farren und einen Widder von der Heerde, die beide ohne Wandel sind, opfern.

26. Und sollen also sieben Tage lang den Altar versöhnen, und ihn reinigen, und seine Hände füllen.

27. Und nach denselben Tagen sollen die Priester am achten Tage, und hernach für und für, auf dem Altar opfern eure Brandopfer und eure Dankopfer; so will ich euch gnädig seyn, spricht der HErr HErr.

Das 44. Capitel.

Von den Priestern des neuen Tempels, und ihrer Ordnung.

1. Und er führete mich wiederum zu dem Thor des äußern Heiligthums gegen Morgen; es war aber zugeschlossen.

2. Und der HErr sprach zu mir: Dies Thor soll zugeschlossen bleiben, und nicht aufgethan werden; und soll Niemand dadurch gehen, ohne allein der HErr, der GOtt Israels, soll dadurch gehen; und soll zugeschlossen bleiben.

3. Doch den Fürsten ausgenommen; denn der Fürst soll darunter sitzen, das Brot zu essen vor dem HErrn; durch die Halle soll er hinein gehen, und durch dieselbige wieder heraus gehen.

4. Darnach führete er mich zum Thor gegen Mitternacht, vor das Haus; und ich sahe, und siehe, des *HErrn Haus ward voll der Herrlichkeit des HErrn; und ich fiel auf mein Angesicht. *2 Mos. 40, 34.

5. Und der HErr sprach zu mir: Du Menschenkind, *merke eben darauf, und siehe, und höre fleißig auf Alles, was ich dir sagen will von allen Sitten und Gesetzen im Hause des HErrn; und merke eben, wie man hinein gehen soll, und auf alle Ausgänge des Heiligthums. *c. 40, 4.

6. Und sage dem ungehorsamen Hause Israel: So spricht der HErr HErr: *Ihr macht es zu viel, ihr vom Hause Israel, mit allen euren Gräueln.

*4 Mos. 16, 7.

7. Denn ihr führet fremde Leute, eines un-

unbeschnittenen Herzens und unbeschnittenen Fleisches, in mein Heiligthum, dadurch ihr mein Haus entheiliget, wenn ihr mein Brot, Fettes und Blut opfert, und brechet also meinen Bund mit allen euren Gräueln.

8. Und haltet die Sitten meines Heiligthums nicht, sondern macht euch selbst neue Sitten in meinem Heiligthum.

9. Darum spricht der HErr HErr also: Es soll kein Fremder eines unbeschnittenen Herzens und unbeschnittenen Fleisches in mein Heiligthum kommen aus allen Fremdlingen, so unter den Kindern Israel sind.

10. Ja, auch nicht die Leviten, die von mir gewichen sind, und sammt Israel von mir irre gegangen nach ihren Götzen; darum sollen sie ihre Sünde tragen.

11. Sie sollen aber in meinem Heiligthum dienen an den Aemtern, den Thüren des Hauses und dem Hause dienen; und sollen nur das Brandopfer und andere Opfer, so das Volk herzu bringet, schlachten, und vor den Priestern stehen, daß sie ihnen dienen.

12. Darum, daß sie jenen gedienet vor ihren Götzen, und dem Hause Israel ein Aergerniß zur Sünde gegeben haben: darum habe ich meine Hand über sie ausgestreckt, spricht der HErr HErr, daß sie müssen ihre Sünde tragen.

13. Und sollen nicht zu mir nahen, Priesteramt zu führen, noch kommen zu irgend meinem Heiligthum, zu dem Allerheiligsten; sondern sollen ihre Schande tragen und ihre Gräuel, die sie geübet haben.

14. Darum habe ich sie zu Hütern gemacht an allem Dienst des Hauses, und zu Allem, das man darinnen thun soll.

15. Aber die Priester aus den Leviten, die Kinder *Zadoks, so die Sitten meines Heiligthums gehalten haben, da die Kinder Israel von mir abfielen, die sollen vor mich treten und mir dienen, und vor mir stehen, daß sie mir das Fett und Blut opfern, spricht der HErr HErr. *c. 48, 11.

16. Und sie sollen hinein gehen in mein Heiligthum, und vor meinen Tisch treten, mir zu dienen, und meine Sitten zu halten.

17. Und wenn sie durch die Thore des innern Vorhofs gehen wollen, sollen sie leinene Kleider anziehen, und nichts Wollenes anhaben, weil sie in den Thoren im innern Vorhofe dienen.

18. Und sollen leinenen Schmuck auf ihrem Haupt haben, und leinen Niederkleid um ihre Lenden; und sollen sich nicht im Schweiße gürten.

19. Und wenn sie etwa zu einem äußern Vorhofe zum Volk heraus gehen, *sollen sie die Kleider, darin sie gedienet haben, ausziehen, und dieselben in die Kammern des Heiligthums legen, und andere Kleider anziehen, und das Volk nicht heiligen in ihren eigenen Kleidern. *c. 42, 14.

20. Ihr *Haupt sollen sie nicht bescheeren, und sollen auch nicht die Haare frei wachsen lassen; sondern sollen die Haare umher verschneiden. *3 Mos. 19, 27.

21. Und soll auch kein *Priester keinen Wein trinken, wenn sie in den innern Vorhof gehen sollen. *3 Mos. 10, 9. 1 Tim. 3, 3. Tit. 1, 7.

22. Und sollen keine *Wittwe noch Verstoßene zur Ehe nehmen, sondern Jungfrauen, vom Samen des Hauses Israel, oder eines Priesters nachgelassene Wittwe. *3 Mos. 21, 7. 13.

23. Und sie sollen mein Volk lehren, daß sie wissen *Unterschied zu halten zwischen Heiligem und Unheiligem, und zwischen Reinem und Unreinem. *3 Mos. 10, 10.

24. Und wo eine Sache vor sie kommt, sollen sie stehen und richten, und nach meinen Rechten sprechen, und meine Gebote und Sitten halten, und alle meine Feste halten, und meine Sabbathe heiligen.

25. Und sollen zu keinem Todten gehen, und sich verunreinigen; ohne allein zu Vater und Mutter, Sohn oder Tochter, Bruder oder Schwester, die noch keinen Mann gehabt habe; über denen mögen sie sich verunreinigen.

26. Und nach seiner Reinigung soll man ihm zählen sieben Tage.

27. Und wenn er wieder hinein zum Heiligthum gehet in den innern Vorhof, daß er im Heiligthum diene; so soll er sein Sündopfer opfern, spricht der HErr HErr.

28. Aber das Erbtheil, das sie haben sollen, das will ich selbst seyn. Darum sollt ihr ihnen kein eigen Land geben in Israel; denn *Ich bin ihr Erbtheil. *4 Mos. 18, 20.

29. Sie

29. Sie sollen ihre Nahrung haben vom Speisopfer, Sündopfer und Schuldopfer, und alles Verbannte in Israel soll ihr seyn.
30. Und alle erste Früchte und Erstgeburt von allen Hebopfern sollen der Priester seyn. Ihr sollt auch den Priestern die Erstlinge geben von Allem, das man isset, damit der Segen in deinem Hause bleibe.
31. Was aber ein *Aas oder zerrissen ist, es sey von Vögeln oder Thieren, das sollen die Priester nicht essen.

*2 Mos. 22, 31. 3 Mos. 22, 8.

Das 45. Capitel.

Abtheilung des Landes. Recht des Fürsten. Gesetz der Opfer.

1. Wenn ihr nun das Land durch's Loos austheilet, so sollt ihr ein Hebopfer vom Lande absondern, das dem HErrn heilig seyn soll, fünf und zwanzig tausend [Ruthen] lang, und zehn tausend breit: der Platz soll heilig seyn, so weit er reicht.
2. Und von diesem sollen zum Heiligthum kommen je fünf hundert [Ruthen] in's Gevierte, und dazu ein freier Raum umher funfzig Ellen.
3. Und auf demselbigen Platz, der fünf und zwanzig tausend Ruthen lang, und zehn tausend breit ist, soll das Heiligthum stehen und das Allerheiligste.
4. Das Uebrige aber vom geheiligten Lande soll den Priestern gehören, die im Heiligthum dienen, und vor den HErrn treten, ihm zu dienen, daß sie Raum zu Häusern haben, und soll auch heilig seyn.
5. Aber die Leviten, so vor dem Hause dienen, sollen auch fünf und zwanzig tausend [Ruthen] lang, und zehn tausend breit haben, zu ihrem Theil zu zwanzig Kammern.
6. Und der Stadt sollt ihr auch einen Platz lassen, für das ganze Haus Israel, fünf tausend [Ruthen] breit und fünf und zwanzig tausend lang, neben dem abgesonderten Platz des Heiligthums.
7. Dem Fürsten aber sollt ihr auch einen Platz geben zu beiden Seiten, zwischen dem Platz der Priester, und zwischen dem Platz der Stadt, gegen Abend und gegen Morgen; und sollen beide gegen Morgen und gegen Abend gleich lang seyn.
8. Das soll sein eigen Theil seyn in Israel, damit meine Fürsten nicht mehr meinem Volk das Ihre nehmen, sondern sollen das Land dem Hause Israel lassen für ihre Stämme.
9. Denn so spricht der HErr HErr: *Ihr habt es lange genug gemacht, ihr Fürsten Israels; lasset ab vom Frevel und Gewalt, und thut, was recht und gut ist; und thut ab von meinem Volk euer Austreiben, spricht der HErr HErr. *c. 44, 6.
10. Ihr sollt *recht Gewicht und rechte Scheffel, und recht Maß haben.

*3 Mos. 19, 36. 5 Mos. 25, 13.

11. Epha *und Bath sollen gleich seyn, daß ein Bath das zehnte Theil vom Homer habe, und das Epha auch das zehnte Theil vom Homer; denn nach dem Homer soll man sie beide messen. *Spr. 20, 23.
12. Aber ein Sekel soll zwanzig Gera haben; und eine Mina macht zwanzig Sekel, fünf und zwanzig Sekel, und funfzehn Sekel.
13. Das soll nun das Hebopfer seyn, das ihr heben sollt, nämlich das sechste Theil eines Epha, von *einem Homer Weizen, und das sechste Theil eines Epha, von einem Homer Gerste.
14. Und vom Oel sollt ihr geben einen Bath; nämlich je den zehnten Bath vom Kor, und den zehnten vom Homer: denn zehn Bath machen einen Homer.
15. Und je ein Lamm von zwei hundert Schafen, aus der Heerde auf der Weide Israels, zum Speisopfer, und Brandopfer, und Dankopfer, zur Versöhnung für sie, spricht der HErr HErr.
16. Alles Volk im Lande soll solch Hebopfer zum Fürsten in Israel bringen.
17. Und der Fürst soll sein Brandopfer, Speisopfer und Trankopfer opfern auf die Feste, Neumonden und Sabbathe, und auf alle hohe Feste des Hauses Israel; dazu Sündopfer und Speisopfer, Brandopfer und Dankopfer thun, zur Versöhnung für das Haus Israel.
18. So spricht der HErr HErr: Am ersten Tage des ersten Monats sollst du nehmen einen jungen Farren, der ohne Wandel sey, und das Heiligthum entsündigen.
19. Und der Priester soll von dem Blut des Sündopfers nehmen, und die Pfosten am Hause damit besprengen, und die vier Ecken des Absatzes am Altar, sammt den Pfosten am Thor des innern Vorhofs.

20. Also

20. Also sollst du auch thun am siebenten Tage des Monats, wo Jemand geirret hat oder verführet ist, daß ihr das Haus entsündiget.

21. Am *vierzehnten Tage des ersten Monats sollt ihr das Passah halten, und sieben Tage feiern, und ungesäuert Brot essen. *3 Mos. 23, 5.

22. Und an demselbigen Tage soll der Fürst für sich, und für alles Volk im Lande, einen Farren zum Sündopfer opfern.

23. Aber die sieben Tage des Festes soll er dem HErrn täglich ein Brandopfer thun; je sieben Farren und sieben Widder, die ohne Wandel seyen, und je einen Ziegenbock zum Sündopfer.

24. Zum Speisopfer aber soll er je ein Epha zu einem Farren, und ein Epha zu einem Widder opfern, und je ein *Hin Oels zu einem Epha. *c. 46, 5.

25. Am funfzehnten Tage des siebenten Monats soll er sieben Tage nach einander feiern, gleichwie jene sieben Tage, und eben so halten mit Sündopfer, Brandopfer, Speisopfer, sammt dem Oel.

Das 46. Capitel.

Von dem Ort und der Zeit der Opfer.

1. So spricht der HErr HErr: Das Thor am innern Vorhofe gegen morgenwärts soll die sechs Werktage zugeschlossen seyn; aber am Sabbathtage und am Neumonde soll man es aufthun.

2. Und der Fürst soll auswendig unter die Halle des Thors treten, und draußen bei den Pfosten am Thor stehen bleiben. Und die Priester sollen sein Brandopfer und Dankopfer opfern; er aber soll auf der Schwelle des Thors anbeten, und darnach wieder hinaus gehen; das Thor aber soll offen bleiben bis an den Abend.

3. Deßgleichen das Volk im Lande sollen in der Thür desselben Thors anbeten vor dem HErrn an den Sabbathen und Neumonden.

4. Das Brandopfer aber, so der Fürst vor dem HErrn opfern soll am Sabbathtage, soll seyn sechs Lämmer, die ohne Wandel seyen, und ein Widder ohne Wandel,

5. Und je ein Epha Speisopfer zu einem Widder, zum Speisopfer. Zu den Lämmern aber, so viel seine Hand vermag, zum Speisopfer; und je ein Hin Oels zu einem Epha.

6. Am Neumonde aber soll er einen jungen Farren opfern, der ohne Wandel sey, und sechs Lämmer und einen Widder, auch ohne Wandel.

7. Und je *ein Epha zum Farren, und je ein Epha zum Widder, zum Speisopfer. Aber zu den Lämmern, so viel als er greift; und je ein Hin Oels zu einem Epha. *c. 45, 24.

8. Und wenn der Fürst hinein gehet, soll er durch die Halle des Thors hinein gehen, und desselben Weges wieder heraus gehen.

9. Aber das Volk im Lande, so vor den HErrn kommt auf die hohen Feste, und zum Thor gegen Mitternacht hinein gehet, anzubeten, das soll durch das Thor gegen Mittag wieder heraus gehen, und welche zum Thor gegen Mittag hinein gehen, die sollen zum Thor gegen Mitternacht wieder heraus gehen; und sollen nicht wieder zu dem Thor hinaus gehen, dadurch sie hinein sind gegangen, sondern stracks vor sich hinaus gehen.

10. Der Fürst aber soll mit ihnen, beides, hinein und heraus gehen.

11. Aber an den Feiertagen und hohen Festen soll man zum Speisopfer, *je zu einem Farren ein Epha, und je zu einem Widder ein Epha opfern; und zu den Lämmern, so viel seine Hand giebt; und je ein Hin Oels zu einem Epha. *c. 45, 24.

12. Wenn aber der Fürst ein freiwillig Brandopfer oder Dankopfer dem HErrn thun wollte; so soll man ihm das Thor gegen morgenwärts aufthun, daß er sein Brandopfer und Dankopfer opfere, wie er sonst am Sabbath pflegt zu opfern; und wenn er wieder heraus gehet, soll man das Thor nach ihm zuschließen.

13. Und er soll dem HErrn *täglich ein Brandopfer thun, nämlich ein jähriges Lamm ohne Wandel; dasselbe soll er alle Morgen opfern. *2 Mos. 29, 38. 39.

14. Und soll alle Morgen das sechste Theil von einem Epha zum Speisopfer darauf thun, und ein drittes Theil von einem Hin Oels, auf das Semmelmehl zu träufeln, dem HErrn zum Speisopfer; das soll ein ewiges Recht seyn, vom täglichen Opfer.

15. Und also sollen sie das Lamm, sammt dem Speisopfer und Oel, alle Morgen opfern zum täglichen Brandopfer.

16. So spricht der HErr HErr: Wenn der Fürst seiner Söhne einem ein Geschenk giebt von seinem Erbe; dasselbe soll seinen Söhnen bleiben, und sollen es erblich besitzen.

17. Wo er aber seiner Knechte einem von seinem Erbtheil etwas schenket; das sollen sie besitzen bis auf das Freijahr, und soll alsdann dem Fürsten wieder heimfallen; denn sein Theil soll allein auf seine Söhne erben.

18. Es soll auch der Fürst dem Volk nichts nehmen von seinem Erbtheil, noch sie aus ihren eigenen Gütern stoßen, sondern soll sein eigen Gut auf seine Kinder erben, auf daß meines Volks nicht Jemand von seinem Eigenthum zerstreuet werde.

19. Und er führete mich unter den Eingang an der Seite des Thors gegen Mitternacht zu den Kammern des Heiligthums, so den Priestern gehörten; und siehe, daselbst war ein Raum in einer Ecke gegen Abend.

20. Und er sprach zu mir: Dies ist der Ort, da die Priester kochen sollen das Schuldopfer und Sündopfer, und das Speisopfer backen, daß sie es nicht hinaus in den äußern Vorhof tragen dürfen, das Volk zu heiligen.

21. Darnach führete er mich hinaus in den äußern Vorhof, und hieß mich gehen in die vier Ecken des Vorhofs.

22. Und siehe, da war in jeglicher der vier Ecken ein ander Vorhöflein, zu räuchern, vierzig Ellen lang, und dreißig Ellen breit, alle vier einerlei Maß.

23. Und es ging ein Mäuerlein um ein jegliches der viere; da waren Heerde herumgemacht unten an den Mauern.

24. Und er sprach zu mir: Dies ist die Küche, darin die Diener im Hause kochen sollen, was das Volk opfert.

Das 47. Capitel.

Fruchtbarkeit und Grenze des heiligen Landes.

1. Und er führete mich wieder zu der Thür des Tempels. Und siehe, da floß * ein Wasser heraus unter der Schwelle des Tempels gegen Morgen; denn die Thür des Tempels war auch gegen Morgen. Und das Wasser lief an der rechten Seite des Tempels neben dem Altar hin, gen Mittag. * Offenb. 22, 1. f.

2. Und er führete mich auswendig zum Thor gegen Mitternacht vom äußern Thor gegen Morgen; und siehe, das Wasser sprang heraus von der rechten Seite.

3. Und der Mann ging heraus gegen Morgen, und hatte die Meßschnur in der Hand; und er maß tausend Ellen, und führete mich durch's Wasser, bis mir's an die Knöchel ging.

4. Und maß abermal tausend Ellen; und führete mich durch's Wasser, bis mir's an die Kniee ging. Und maß noch tausend Ellen; und ließ mich dadurch gehen, bis es mir an die Lenden ging.

5. Da maß er noch tausend Ellen; und es ward so tief, daß ich nicht mehr gründen konnte; denn das Wasser war zu hoch, daß man darüber schwimmen mußte, und konnte es nicht gründen.

6. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, das hast du ja gesehen. Und er führete mich wieder zurück am Ufer des Bachs.

7. Und siehe, da standen sehr viele Bäume am Ufer auf beiden Seiten.

8. Und er sprach zu mir: Dies Wasser, das da gegen Morgen heraus fließt, wird durch das Blachfeld fließen in's Meer, und von einem Meer in's andere, und wenn es dahin in's Meer kommt, da sollen dieselbigen Wasser gesund werden.

9. Ja Alles, was darin lebet und webet, dahin diese Ströme kommen, das soll leben, und soll sehr viele Fische haben; und soll Alles gesund werden und leben, wo dieser Strom hinkommt.

10. Und es werden die Fischer an demselben stehen; von Engeddi bis zu En-Eglaim wird man die Fischgarne aufspannen; denn es werden daselbst sehr viele Fische seyn, gleichwie im großen Meer.

11. Aber die Teiche und Lachen (Sümpfe) darneben werden nicht gesund werden, sondern gesalzen bleiben.

12. Und an demselben Strom am Ufer auf beiden Seiten werden allerlei fruchtbare Bäume wachsen, und ihre Blätter werden nicht verwelken, noch ihre Früchte verfaulen; und werden alle Monate neue Früchte bringen, denn ihr Wasser fließt aus dem Heiligthum. Ihre Frucht wird zur Speise dienen, und ihre Blätter zur Arzenei.

13. So spricht der HErr HErr: Dies sind die Grenzen, nach der ihr das Land sollt austheilen den zwölf Stämmen Israels; denn *zwei Theile gehören dem Stamm Joseph. *1 Mos. 48, 5. Jos. 17, 17.

14. Und ihr sollt es gleich austheilen, Einem wie dem Andern; denn ich habe *meine Hand aufgehoben, das Land euren Vätern und euch zum Erbtheil zu geben. *1 Mos. 15, 18. 2 Mos. 6, 8.

15. Dies ist nun die Grenze des Landes gegen Mitternacht, von dem großen Meer an, von Hethlon bis gen Zedad:

16. Nämlich Hemath, Berotha, Sibraim, die mit Damaskus und Hemath grenzen; und Hazar-Tichon, die mit Haveran grenzet.

17. Das soll die Grenze seyn, vom Meer an bis gen Hazar-Enon; und Damaskus und Hemath sollen das Ende seyn gegen Mitternacht.

18. Aber die Grenze gegen Morgen sollt ihr messen zwischen Haveran und Damaskus, und zwischen Gilead und zwischen dem Lande Israel, am Jordan hinab bis an das Meer gegen Morgen. Das soll die Grenze gegen Morgen seyn.

19. Aber die Grenze gegen Mittag ist von Thamar bis an das *Haderwasser zu Kades, und gegen dem Wasser am großen Meer. Das soll die Grenze gegen Mittag seyn. *4 Mos. 20, 3. 13.

20. Und die Grenze gegen Abend ist vom großen Meer an stracks bis gen Hemath. Das sey die Grenze gegen Abend.

21. Also sollt ihr das Land austheilen unter die Stämme Israels.

22. Und wenn ihr das Loos werfet, das Land unter euch zu theilen: so sollt ihr *die Fremdlinge, die bei euch wohnen und Kinder unter euch zeugen, halten, gleichwie die Einheimischen unter den Kindern Israel; *2 Mos. 22, 21. f.

23. Und sollen auch ihren Theil am Lande haben, ein Jeglicher unter dem Stamm, dabei er wohnet, spricht der HErr HErr.

Das 48. Capitel.

Austheilung des heiligen Landes, Beschreibung der heiligen Stadt.

1. Dies sind die Namen der Stämme. Von Mitternacht, von *Hethlon gegen Hemath und Hazar-Enon und von Damaskus gegen Hemath: das soll Dan für seinen Theil haben, vom Morgen bis gen Abend. *c. 47, 15. 17.

2. Neben Dan soll Asser seinen Theil haben, vom Morgen bis gen Abend.

3. Neben Asser soll Naphthali seinen Theil haben, vom Morgen bis gen Abend.

4. Neben Naphthali soll Manasse seinen Theil haben, vom Morgen bis gen Abend.

5. Neben Manasse soll Ephraim seinen Theil haben, vom Morgen bis gen Abend.

6. Neben Ephraim soll Ruben seinen Theil haben, vom Morgen bis gen Abend.

7. Neben Ruben soll Juda seinen Theil haben, vom Morgen bis gen Abend.

8. Neben Juda aber sollt ihr einen Theil absondern, vom Morgen bis gen Abend, *der fünf und zwanzig tausend Ruthen breit und lang sey; ein Stück von den Theilen, so vom Morgen bis gen Abend reichen; darin soll das Heiligthum stehen. *c. 45, 1.

9. Und davon sollt ihr dem HErrn einen Theil absondern, fünf und zwanzig tausend Ruthen lang, und zehn tausend Ruthen breit.

10. Und dasselbige heilige Theil soll der Priester seyn, nämlich fünf und zwanzig tausend Ruthen lang gegen Mitternacht und gegen Mittag, und zehn tausend breit gegen Morgen und gegen Abend. Und das Heiligthum des HErrn soll mitten darinnen stehen.

11. Das soll geheiliget seyn den Priestern, den Kindern Zadoks, *welche meine Sitten gehalten haben, und sind nicht abgefallen mit den Kindern Israel, wie die Leviten abgefallen sind. *c. 44, 15.

12. Und soll also dies abgesonderte Theil des Landes ihr eigen seyn, darin das Allerheiligste ist neben der Leviten Grenze.

13. Die Leviten aber sollen neben der Priester Grenze auch fünf und zwanzig tausend Ruthen in die Länge, und zehn tausend in die Breite haben; denn alle Länge soll fünf und zwanzig tausend, und die Breite zehn tausend Ruthen haben.

14. Und sollen nichts davon verkaufen noch verändern, damit das Erstling des Landes nicht wegkomme; denn es ist dem HErrn geheiliget.

15. Aber die übrigen fünf tausend Ruthen in die Breite, gegen die fünf und zwanzig tausend Ruthen in die Länge: das soll unheilig seyn zur Stadt, darinnen zu wohnen, und zu Vorstädten; und die Stadt soll mitten darinnen stehen.

16. Und das soll ihr Maß seyn: vier tausend und fünf hundert Ruthen gegen Mitternacht und gegen Mittag; deßgleichen gegen Morgen und gegen Abend auch vier tausend und fünf hundert.

17. Die Vorstadt aber soll haben zwei hundert und funfzig Ruthen gegen Mitternacht und gegen Mittag; deßgleichen auch gegen Morgen und gegen Abend zwei hundert und funfzig Ruthen.

18. Aber das Uebrige an der Länge desselben neben dem Abgesonderten und Geheiligten, nämlich zehn tausend Ruthen gegen Morgen und gegen Abend, das gehört zur Unterhaltung derer, die in der Stadt arbeiten.

19. Und die Arbeiter sollen aus allen Stämmen Israels in der Stadt arbeiten.

20. Daß die ganze Absonderung der fünf und zwanzig tausend Ruthen ins Gevierte eine geheiligte Absonderung sey zu eigen der Stadt.

21. Was aber noch übrig ist auf beiden Seiten, neben dem abgesonderten heiligen Theil und neben der Stadt Theil, nämlich fünf und zwanzig tausend Ruthen, gegen Morgen und gegen Abend, das soll Alles des Fürsten seyn. Aber das abgesonderte heilige Theil und das Haus des Heiligthums soll mitten inne seyn.

22. Was aber dazwischen liegt, zwischen der Leviten Theil, und zwischen der Stadt Theil, und zwischen der Grenze Juda's und der Grenze Benjamin's, das soll des Fürsten seyn.

23. Darnach sollen die andern Stämme seyn: Benjamin soll seinen Theil haben, vom Morgen bis gen Abend.

24. Aber neben der Grenze Benjamins soll Simeon seinen Theil haben, vom Morgen bis gen Abend.

25. Neben der Grenze Simeons soll Isaschar seinen Theil haben, vom Morgen bis gen Abend.

26. Neben der Grenze Isaschars soll Sebulon seinen Theil haben, vom Morgen bis gen Abend.

27. Neben der Grenze Sebulons soll Gad seinen Theil haben, vom Morgen bis gen Abend.

28. Aber neben Gad ist die Grenze gegen Mittag, von *Thamar bis an das Haderwasser zu Kades, und gegen das Wasser am großen Meer. *c. 47, 19.

29. Also soll das Land ausgetheilet werden zum Erbtheil unter die Stämme Israels; und das soll ihr Erbtheil seyn, spricht der HErr HErr.

30. Und so weit soll die Stadt seyn: vier tausend und fünf hundert Ruthen gegen Mitternacht.

31. Und die Thore der Stadt sollen nach dem Namen der Stämme Israels genannt werden, drei Thore gegen Mitternacht: das erste Thor Ruben, das andere Juda, das dritte Levi.

32. Also auch gegen Morgen vier tausend und fünf hundert Ruthen, und auch drei Thore: nämlich das erste Thor Joseph, das andere Benjamin, das dritte Dan.

33. Gegen Mittag auch also, vier tausend und fünf hundert Ruthen, und auch drei Thore: das erste Thor Simeon, das andere Isaschar, das dritte Sebulon.

34. Also auch gegen Abend vier tausend und fünf hundert Ruthen, und drei Thore: ein Thor Gad, das andere Asser, das dritte Naphthali.

35. Also soll es um und um achtzehn tausend Ruthen haben. Und alsdann soll die Stadt genannt werden: *Hier ist der HErr. *c. 43, 7. Ps. 68, 17.

Der

Der Prophet Daniel.

Das 1. Capitel.

Daniels und seiner Freunde Auferziehung und Darstellung.

1. Im dritten Jahr des Reichs Jojakims, des Königs Juda's, * kam Nebukad-Nezar, der König zu Babel, vor Jerusalem, und belagerte sie.

* 2 Kön. 24, 10.

2. Und der HErr übergab ihm Jojakim, den König Juda's, und etliche Gefäße aus dem Hause GOttes: die ließ er führen in's Land * Sinear, in seines Gottes Haus; und that die Gefäße in seines Gottes Schatzkasten. * 1 Mos. 10, 10.

3. Und der König sprach zu Aspenas, seinem obersten Kämmerer, er sollte aus den Kindern Israel vom * königlichen Stamm und Herren-Kindern wählen:

* 2 Kön. 20, 18.

4. Knaben, die nicht gebrechlich wären, sondern schöne, vernünftige, weise, kluge und verständige; die da geschickt wären, zu dienen in des Königs Hofe, und zu lernen Chaldäische Schrift und Sprache.

5. Solchen verschaffte der König, was man ihnen täglich geben sollte von seiner Speise, und von dem Wein, den er selbst trank, daß sie, also drei Jahr auferzogen, darnach vor dem Könige dienen sollten.

6. Unter welchen waren Daniel, Hananja, Misael und Asarja, von den Kindern Juda.

7. Und der oberste Kämmerer gab ihnen Namen, und nannte Daniel Beltsazar, und Hananja Sadrach, und Misael Mesach, und Asarja Abed-Nego.

8. Aber Daniel setzte sich vor in seinem Herzen, daß er sich mit des Königs Speise und mit dem Wein, den er selbst trank, nicht verunreinigen wollte, und bat den obersten Kämmerer, daß er sich nicht müßte verunreinigen.

9. Und GOtt gab Daniel, daß * ihm der oberste Kämmerer günstig und gnädig ward. * 1 Mos. 39, 21.

10. Derselbe sprach zu ihm: Ich fürchte mich vor meinem Herrn, dem Könige, der euch eure Speise und Trank verschaffet hat; wo er würde sehen, daß eure Angesichter jämmerlicher wären, denn der andern Knaben eures Alters, so brächtet ihr mich bei dem Könige um mein Leben.

11. Da sprach Daniel zu Melzar, welchem der oberste Kämmerer Daniel, Hananja, Misael und Asarja befohlen hatte:

12. Versuche es doch mit deinen Knechten zehn Tage, und laß uns geben Zugemüse zu essen, und Wasser zu trinken.

13. Und laß dann vor dir unsere Gestalt und der Knaben, so von des Königs Speise essen, besehen; und darnach du sehen wirst, darnach schaffe mit deinen Knechten.

14. Und er gehorchte ihnen darin, und versuchte es mit ihnen zehn Tage.

15. Und nach den zehn Tagen waren sie schöner und besser bei Leibe, denn alle Knaben, so von des Königs Speise aßen.

16. Da that Melzar ihre verordnete Speise und Trank weg, und gab ihnen Zugemüse.

17. Aber der GOtt dieser vier gab ihnen Kunst und Verstand in allerlei Schrift und Weisheit; Daniel aber gab er Verstand in allen Gesichten und Träumen.

18. Und da die Zeit um war, die der König bestimmt hatte, daß sie sollten hinein gebracht werden, brachte sie der oberste Kämmerer hinein vor Nebukad-Nezar.

19. Und der König redete mit ihnen, und ward unter allen Niemand erfunden, der Daniel, Hananja, Misael und Asarja gleich wäre; und sie wurden des Königs Diener.

20. Und der König fand sie in allen Sachen, die er sie fragte, zehnmal klüger und verständiger, denn alle Sternseher und Weisen in seinem ganzen Reich.

21. Und * Daniel lebte bis in das erste Jahr des Königs Kores. * c. 6, 28.

Das 2. Capitel.

Daniel legt das Traumbild Nebukad-Nezars aus.

1. Im andern Jahr des Reichs Nebukad-Nezars hatte Nebukad-Nezar einen Traum, davon er erschrak, daß er aufwachte.

2. Und er hieß alle Sternseher und Weisen, und Zauberer und Chaldäer zusammen fordern, daß sie dem Könige seinen Traum sagen sollten. Und sie kamen und traten vor den König.

3. Und der König sprach zu ihnen: Ich habe einen Traum gehabt, der hat mich erschreckt;

erschreckt; und ich wollte gerne wissen, was es für ein Traum gewesen sey.

4. Da sprachen die Chaldäer zum Könige auf Chaldäisch: Herr König, * GOtt verleihe dir langes Leben. Sage deinen Knechten den Traum, so wollen wir ihn deuten. * c. 3, 9.

5. Der König antwortete und sprach zu den Chaldäern: Es ist mir entfallen. Werdet ihr mir den Traum nicht anzeigen, und ihn deuten; so werdet ihr gar umkommen, und eure Häuser schändlich verstöret werden.

6. Werdet ihr mir aber den Traum anzeigen, und deuten; so sollt ihr * Geschenke, Gaben und große Ehre von mir haben. Darum so sagt mir den Traum und seine Deutung. * v. 48.

7. Sie antworteten wiederum, und sprachen: Der König sage seinen Knechten den Traum, so wollen wir ihn deuten.

8. Der König antwortete, und sprach: Wahrlich, ich merke es, daß ihr Frist suchet, weil ihr sehet, daß mir's entfallen ist.

9. Aber werdet ihr mir nicht den Traum sagen, so gehet das Recht über euch, als die ihr Lügen und Gedichte vor mir zu reden vorgenommen habt, bis die Zeit vorüber gehe. Darum so sagt mir den Traum; so kann ich merken, daß ihr auch die Deutung treffet.

10. Da antworteten die Chaldäer vor dem Könige, und sprachen zu ihm: Es ist kein Mensch auf Erden, der sagen könne, das der König fordert. So ist auch kein König, wie groß oder mächtig er sey, der solches von irgend einem Sternseher, Weisen oder Chaldäer fordere.

11. Denn das der König fordert, ist zu hoch; und ist auch sonst Niemand, der es vor dem Könige sagen könne; ausgenommen die Götter, die bei den Menschen nicht wohnen.

12. Da ward der König sehr zornig, und befahl, alle Weisen zu Babel umzubringen.

13. Und das Urtheil ging aus, daß man die Weisen tödten sollte. Und Daniel, sammt seinen Gesellen, ward auch gesucht, daß man sie tödtete.

14. Da vernahm Daniel solch Urtheil und Befehl von * Arioch, dem obersten Richter des Königs, welcher auszog, zu tödten die Weisen zu Babel. * v. 24.

15. Und er fing an, und sprach zu des Königs Vogt Arioch: Warum ist so ein streng Urtheil vom Könige ausgegangen? Und Arioch zeigte es dem Daniel an.

16. Da ging Daniel hinauf, und bat den König, daß er ihm Frist gäbe, damit er die Deutung dem Könige sagen möchte.

17. Und Daniel ging heim, und zeigte solches an seinen * Gesellen, Hananja, Misael und Asarja; * v. 19.

18. Daß sie GOtt vom Himmel um Gnaden bäten, solches verborgenen Dings halben; damit Daniel und seine Gesellen nicht, sammt den andern Weisen zu Babel, umkämen.

19. Da * ward Daniel solch verborgen Ding durch ein Gesicht des Nachts geoffenbaret. * v. 28.

20. Darüber lobete Daniel den GOtt vom Himmel, fing an, und sprach: Gelobet sey der Name GOttes von Ewigkeit zu Ewigkeit; denn sein ist, beides, Weisheit und Stärke.

21. Er ändert Zeit und Stunde; er * setzet Könige ab, und setzet Könige ein; er giebt den Weisen ihre Weisheit, und den Verständigen ihren Verstand; * c. 4, 14. 22. 29. c. 5, 21.

22. Er offenbaret, was * tief und verborgen ist; er weiß, was in Finsterniß liegt: denn bei ihm ist eitel Licht. * 1 Cor. 2, 10.

23. Ich danke dir und lobe dich, GOtt meiner Väter, daß du mir Weisheit und Stärke verleihest, und jetzt geoffenbaret hast, darum wir dich gebeten haben; nämlich du hast uns des Königs Sache geoffenbaret.

24. Da ging Daniel hinauf zu Arioch, der vom Könige Befehl hatte, die Weisen zu Babel * umzubringen; und sprach zu ihm also: Du sollst die Weisen zu Babel nicht umbringen; sondern führe mich hinauf zum Könige, ich will dem Könige die Deutung sagen. * v. 14.

25. Arioch brachte Daniel eilends hinauf vor den König, und sprach zu ihm also: Es ist Einer gefunden unter den Gefangenen aus Juda, der dem Könige die Deutung sagen kann.

26. Der König antwortete und sprach zu Daniel, den sie Beltsazar hießen: Bist du, der mir den Traum, den ich gesehen habe, und seine Deutung zeigen kann?

27. Da-

27. Daniel fing an vor dem Könige, und sprach: Das verborgene Ding, das der König fordert von den Weisen, Gelehrten, Sternsehern und Wahrsagern, stehet in ihrem Vermögen nicht, dem Könige zu sagen;

28. Sondern GOtt vom Himmel, der kann verborgene Dinge offenbaren: der hat dem Könige Nebukad-Nezar angezeiget, was in künftigen Zeiten geschehen soll.

29. Dein Traum und dein Gesicht, da du schliefest, kam daher: Du, König, dachtest auf deinem Bette, wie es doch hernach gehen würde; und der, * so verborgene Dinge offenbaret, hat dir angezeiget, wie es gehen werde. * v. 22.

30. So ist mir solch verborgen Ding offenbaret, * nicht durch meine Weisheit, als wäre sie größer, denn Aller, die da leben; sondern darum, daß dem Könige die Deutung angezeiget würde, und du deines Herzens Gedanken erführest. * 1 Mos. 41, 16.

31. Du, König, sahest, und siehe, ein sehr groß und hoch Bild stand gegen dir, das war schrecklich anzusehen.

32. Desselben Bildes Haupt war von feinem Golde, seine Brust und Arme waren von Silber, sein Bauch und Lenden waren von Erz.

33. Seine Schenkel waren Eisen, seine Füße waren eines Theils Eisen, und eines Theils Thon.

34. Solches sahest du, bis daß ein Stein herab gerissen ward ohne Hände; der schlug das Bild an seine Füße, die Eisen und Thon waren, und zermalmete sie.

35. Da wurden mit einander zermalmet das Eisen, Thon, Erz, Silber und Gold; und wurden wie Spreu auf der Sommertenne; und der Wind verwehete sie, daß man sie nirgends mehr finden konnte. Der Stein aber, der das Bild schlug, ward ein großer Berg, daß er die ganze Welt füllete.

36. Das ist der Traum. Nun wollen wir die Deutung vor dem Könige sagen.

37. Du, König, bist * ein König aller Könige, dem GOtt vom Himmel Königreich, Macht, Stärke und Ehre gegeben hat, * Hesek. 26, 7.

38. Und Alles, da Leute wohnen, dazu die *Thiere auf dem Felde, und die Vögel unter dem Himmel, in deine Hände gegeben, und dir über Alles Gewalt verliehen hat. Du bist das goldene Haupt. * Jer. 27, 6. c. 28, 14.

39. Nach dir wird ein ander Königreich aufkommen, geringer, denn deines. Darnach das dritte Königreich, das ehern ist, welches wird über alle Lande herrschen.

40. Das vierte wird hart seyn, wie Eisen. Denn gleichwie Eisen Alles zermalmet und zerschlägt, ja wie Eisen Alles zerbricht: also wird es auch Alles zermalmen und zerbrechen.

41. Daß du aber gesehen hast die Füße und Zehen eines Theils Thon, und eines Theils Eisen; das wird ein zertheilet Königreich seyn, doch wird von des Eisens Pflanze darinnen bleiben; wie du denn gesehen hast Eisen mit Thon vermenget.

42. Und daß die Zehen an seinen Füßen eines Theils Eisen, und eines Theils Thon sind; wird es zum Theil ein stark, und zum Theil ein schwach Reich seyn.

43. Und daß du gesehen hast Eisen mit Thon vermenget; werden sie sich wohl nach Menschen-Geblüt unter einander mengen, aber sie werden doch nicht an einander halten; gleichwie sich Eisen mit Thon nicht mengen läßt.

44. **Aber zur Zeit solcher Königreiche wird GOtt vom Himmel ein Königreich aufrichten, das * nimmermehr zerstöret wird; und sein Königreich wird auf kein ander Volk kommen. Es wird † alle diese Königreiche zermalmen und verstören; aber es wird ewiglich bleiben.** * Ebr. 12, 28. † 1 Cor. 15, 24.

45. Wie du denn gesehen hast * einen Stein ohne Hände vom Berge herabgerissen, der das Eisen, Erz, Thon, Silber und Gold zermalmet. Also hat der große GOtt dem Könige gezeiget, wie es hernach gehen werde; und das ist gewiß der Traum, und die Deutung ist recht. * v. 34.

46. Da fiel der König Nebukad-Nezar auf sein Angesicht, und betete an vor dem Daniel, und befahl, man sollte ihm Speisopfer und Räuchopfer thun.

47. Und der König antwortete Daniel, und sprach: **Es ist kein Zweifel, euer GOtt * ist ein GOtt über alle Götter, und ein HErr über alle Könige, der da kann verborgene Dinge offenbaren;** weil du dies verborgene Ding hast können offenbaren. * 2 Mos. 15, 11. Ps. 86, 8. Jes. 42, 8. c. 47, 8.

48. Und der König erhöhete Daniel, und *gab

*gab ihm große und viele Geschenke, und machte ihn zum Fürsten über das ganze Land zu Babel, und setzte ihn zum Obersten über alle Weisen zu Babel. *v. 6.

49. Und Daniel bat vom Könige, daß er über die Landschaften zu Babel setzen möchte Sadrach, Mesach, Abed-Nego; und er, Daniel, blieb bei dem Könige zu Hofe.

Das 3. Capitel.

Der Freunde Daniels Standhaftigkeit und Gottesfurcht.

1. Der König Nebukad-Nezar ließ ein golden Bild machen, sechzig Ellen hoch, und sechs Ellen breit; und ließ es setzen im Lande zu Babel im Thal Dura.

2. Und der König Nebukad-Nezar sandte nach den Fürsten, Herren, Landpflegern, Richtern, Vögten, Räthen, Amtleuten und allen Gewaltigen im Lande, daß sie zusammen kommen sollten, das Bild zu weihen, das der König Nebukad-Nezar hatte setzen lassen.

3. Da kamen zusammen die Fürsten, Herren, Landpfleger, Richter, Vögte, Räthe, Amtleute und alle Gewaltigen im Lande, das Bild zu weihen, das der König Nebukad-Nezar hatte setzen lassen. Und sie mußten gegen das Bild treten, das Nebukad-Nezar hatte setzen lassen.

4. Und der Ehrenhold rief überlaut: Das laßt euch gesagt seyn, ihr Völker, Leute und Zungen;

5. Wenn ihr hören werdet den Schall der Posaunen, Trompeten, Harfen, Geigen, Psalter, Lauten und allerlei Saitenspiel; so *sollt ihr niederfallen und das goldene Bild anbeten, das der König Nebukad-Nezar hat setzen lassen. *Weish. 14, 16.

6. Wer aber alsdann nicht niederfällt und anbetet, der soll von Stund' an in den glühenden Ofen geworfen werden.

7. Da sie nun höreten den Schall der Posaunen, Trompeten, Harfen, Geigen, Psalter und allerlei Saitenspiel: fielen nieder alle Völker, Leute und Zungen, und beteten an das goldene Bild, das der König Nebukad-Nezar hatte setzen lassen.

8. Von Stund' an traten hinzu etliche Chaldäische Männer, und verklagten die Juden;

9. Fingen an, und sprachen zum Könige Nebukad-Nezar: Herr König, GOtt verleihe dir langes Leben!

10. Du hast ein *Gebot lassen ausgehen, daß alle Menschen, wenn sie hören würden den Schall der Posaunen, Trompeten, Harfen, Geigen, Psalter, Lauten und allerlei Saitenspiel, sollten sie niederfallen und das goldene Bild anbeten. *v. 5, 15.

11. Wer aber nicht niederfiele und anbetete, sollte in einen glühenden Ofen geworfen werden.

12. Nun sind da Jüdische Männer, welche du über die Aemter im Lande zu Babel gesetzet hast, Sadrach, Mesach und Abed-Nego; dieselbigen verachten dein Gebot, und ehren deine Götter nicht, und beten nicht an das goldene Bild, das du hast setzen lassen.

13. Da befahl Nebukad-Nezar mit Grimm und Zorn, daß man vor ihn stellete Sadrach, Mesach und Abed-Nego. Und die Männer wurden vor den König gestellet.

14. Da fing Nebukad-Nezar an, und sprach zu ihnen: Wie! Wollt ihr, Sadrach, Mesach, Abed-Nego, meinen Gott nicht ehren, und das goldene Bild nicht anbeten, das ich habe setzen lassen?

15. Wohlan, schicket euch! Sobald ihr hören werdet den Schall der Posaunen, Trompeten, Harfen, Geigen, Psalter, Lauten und allerlei Saitenspiel: so fallet nieder, und betet das Bild an, das ich habe machen lassen. Werdet ihr es nicht anbeten, so sollt ihr von Stund' an in den glühenden Ofen geworfen werden. Laßt sehen, wer der GOtt sey, der euch aus meiner Hand erretten werde.

16. Da fingen an Sadrach, Mesach, Abed-Nego, und sprachen zum Könige Nebukad-Nezar: Es ist nicht Noth, daß wir dir darauf antworten.

17. Siehe, unser GOtt, den wir ehren, kann uns wohl erretten aus dem *glühenden Ofen, dazu auch von deiner Hand erretten. *Ps. 66, 12. Jes. 43, 2.

18. Und wo er es nicht thun will; so sollst du dennoch wissen, daß wir deine Götter nicht ehren, noch das goldene *Bild, das du hast setzen lassen, anbeten wollen. *2 Mos. 23, 24.

19. Da ward Nebukad-Nezar voll Grimms, und stellete sich scheußlich wider Sadrach, Mesach und Abed-Nego, und befahl, man sollte den Ofen siebenmal heißer machen, denn man sonst zu thun pflegte.

20. Und

20. Und befahl den besten Kriegsleuten, die in seinem Heer waren, daß sie Sadrach, Mesach und Abed-Nego bänden und in den glühenden Ofen würfen.

21. Also wurden diese Männer, in ihren Mänteln, Schuhen, Hüten und andern Kleidern, gebunden und in den glühenden Ofen geworfen.

22. Denn des Königs Gebot mußte man eilends thun. Und man schürete das Feuer im Ofen so sehr, daß die Männer, so den Sadrach, Mesach und Abed-Nego verbrennen sollten, verdarben von des Feuers Flammen.

23. Aber die drei Männer, Sadrach, Mesach und Abed-Nego, fielen hinab in den glühenden Ofen, wie sie gebunden waren.

24. Da entsetzte sich der König Nebukad-Nezar, und fuhr eilends auf, und sprach zu seinen Räthen: Haben wir nicht drei Männer gebunden in das Feuer lassen werfen? Sie antworteten, und sprachen zum Könige: Ja, Herr König.

25. Er antwortete, und sprach: *Sehe ich doch vier Männer los *im Feuer gehen, und sind unversehrt; und der vierte ist gleich, als wäre er ein Sohn der Götter. *Jes. 43, 2.

26. Und Nebukad-Nezar trat hinzu vor das Loch des glühenden Ofens und sprach: Sadrach, Mesach, Abed-Nego, ihr Knechte GOttes, des Höchsten, gehet heraus, und kommt her! Da gingen Sadrach, Mesach und Abed-Nego heraus aus dem Feuer.

27. Und die Fürsten, Herren, Vögte und Räthe des Königs kamen zusammen, und sahen, daß das Feuer keine Macht am Leibe dieser Männer bewiesen hatte, und ihr Haupthaar nicht versenget, und ihre Mäntel nicht versehrt waren; ja, man konnte keinen Brand an ihnen riechen.

28. Da fing an Nebukad-Nezar, und sprach: Gelobet sey der GOtt Sadrachs, Mesachs und Abed-Nego's, *der seinen Engel gesandt und seine Knechte errettet hat, die ihm vertrauet und des Königs Gebot nicht gehalten; sondern ihren Leib dargegeben haben, daß sie keinen Gott ehren, noch anbeten wollten, ohne allein ihren GOtt. *c. 6, 22.

29. So sey nun dies mein Gebot: Welcher unter allen Völkern, Leuten und Zungen den GOtt Sadrachs, Mesachs und Abed-Nego's lästert, der soll umkommen, und sein Haus schändlich verstöret werden. Denn es ist kein anderer GOtt, der also erretten kann, als dieser.

30. Und der *König gab Sadrach, Mesach und Abed-Nego große Gewalt im Lande zu Babel. *c. 2, 48. 49.

Das 4. Capitel.

Nebukad-Nezars Traum, und desselben Auslegung durch Daniel.

31. König Nebukad-Nezar, allen Völkern, Leuten und Zungen. *GOtt gebe euch viel Frieden! *c. 10, 19.

32. Ich sehe es für gut an, daß ich verkündige die Zeichen und Wunder, so GOtt der Höchste an mir gethan hat.

33. Denn seine Zeichen sind groß, und seine Wunder sind mächtig; und *sein Reich ist ein ewiges Reich, und seine Herrschaft währet für und für. *c. 6, 26. c. 7, 14.

Cap. 4. v. 1. Ich, Nebukad-Nezar, da ich gute Ruhe hatte in meinem Hause, und es wohl stand auf meiner Burg;

2. Sahe ich einen Traum, und erschrak, und die Gedanken, die ich auf meinem Bette hatte über dem Gesichte, so ich gesehen hatte, betrübten mich.

3. Und ich befahl, daß alle Weisen zu Babel vor mich herauf gebracht würden, daß sie mir sagten, was der Traum bedeutete.

4. Da brachte man herauf die Sternseher, Weisen, Chaldäer und Wahrsager; und ich erzählte den Traum vor ihnen: aber sie konnten mir nicht sagen, was er bedeutete.

5. Bis zuletzt Daniel vor mich kam, welcher Beltsazar heißt, nach dem Namen meines Gottes, der *den Geist der heiligen Götter hat. Und ich erzählte vor ihm den Traum: *c. 5, 11. 14.

6. Beltsazar, du Oberster unter den Sternsehern, welchen ich weiß, daß du den Geist der heiligen Götter hast und *dir nichts verborgen ist, sage das Gesicht meines Traums, den ich gesehen habe, und was er bedeutet. *Hes. 28, 3.

7. Dies ist aber das Gesicht, das ich gesehen habe auf meinem Bette: Siehe, es stand ein Baum mitten im Lande, der war sehr hoch,

8. Groß und dick; seine Höhe reichte bis in Himmel, und breitete sich aus, bis an's Ende des ganzen Landes;

9. Seine

9. Seine Aeste waren schön, und trugen viel Früchte, davon Alles zu essen hatte; alle Thiere auf dem Felde fanden Schatten unter ihm, und die *Vögel unter dem Himmel saßen auf seinen Aesten; und alles Fleisch nährete sich von ihm. *v. 18. Hesek. 17, 23.

10. Und ich sahe ein Gesicht auf meinem Bette, und siehe, ein heiliger Wächter fuhr vom Himmel herab;

11. Der rief überlaut, und sprach also: *Hauet den Baum um, und behauet ihm die Aeste, und streifet ihm das Laub ab, und zerstreuet seine Früchte, daß die Thiere, so unter ihm liegen, weglaufen, und die Vögel von seinen Zweigen fliegen. *v. 20.

12. Doch laßt den Stock mit seinen Wurzeln in der Erde bleiben; er aber soll in eisernen und ehernen Ketten auf dem Felde im Grase gehen; er soll unter dem Thau des Himmels liegen und naß werden, und soll sich weiden mit den Thieren von den Kräutern der Erde.

13. Und das menschliche Herz soll von ihm genommen, und ein viehisch Herz ihm gegeben werden, bis daß sieben Zeiten über ihn um sind.

14. Solches ist im Rath der Wächter beschlossen, und im Gespräch der Heiligen berathschlaget, auf daß die Lebendigen erkennen, daß *der Höchste Gewalt hat über der Menschen Königreiche, und giebt sie, wem er will, und †erhöhet die Niedrigen zu denselbigen. *c. 2, 21. †1 Sam. 16, 1. 11.

15. Solchen Traum habe ich, König Nebukad-Nezar, gesehen. Du aber, Beltsazar, sage, was er bedeute; denn alle Weisen in meinem Königreich können mir nicht anzeigen, was er bedeute; du aber kannst es wohl, denn der Geist der heiligen Götter ist bei dir.

16. Da entsetzte sich Daniel, der sonst Beltsazar heißt, bei einer Stunde lang; und seine Gedanken betrübten ihn. Aber der König sprach: Beltsazar, laß dich den Traum und seine Deutung nicht betrüben. Beltsazar fing an, und sprach: Ach, mein Herr, daß der Traum deinen Feinden, und seine Deutung deinen Widerwärtigen gälte!

17. Der Baum, den du gesehen hast, daß er groß und dick war, und seine Höhe bis an den Himmel reichte, und breitete sich über das ganze Land,

18. Und seine Aeste schön, und seiner Früchte viel, davon Alles zu essen hatte, und die Thiere auf dem Felde unter ihm wohneten, und die Vögel des Himmels auf seinen Aesten saßen;

19. Das bist du, *König, der du so groß und mächtig bist; denn deine Macht ist groß, und reichet an den Himmel, und deine Gewalt langet bis an der Welt Ende. *c. 2, 37. c. 5, 18.

20. Daß aber der König einen heiligen Wächter gesehen hat vom Himmel herab fahren und sagen: *Hauet den Baum um, und verderbet ihn, doch den Stock mit seinen Wurzeln laßt in der Erde bleiben; er aber soll in eisernen und ehernen Ketten auf dem Felde im Grase gehen, und unter dem Thau des Himmels liegen und naß werden, und sich mit den Thieren auf dem Felde weiden, bis über ihn sieben Zeiten um sind; *v. 11. 12.

21. Das ist die Deutung, Herr König, und solcher Rath des Höchsten gehet über meinen Herrn König.

22. Man wird dich von den Leuten verstoßen, und mußt bei den Thieren auf dem Felde bleiben; und man wird dich Gras essen lassen, wie die Ochsen; und wirst unter dem Thau des Himmels liegen und naß werden, bis über dich sieben Zeiten um sind: auf daß du erkennest, daß der Höchste Gewalt hat über der Menschen Königreiche, und giebt sie, wem er will.

23. Daß aber gesagt ist, man solle dennoch den Stock mit seinen Wurzeln des Baums bleiben lassen; dein Königreich soll dir bleiben, wenn du erkannt hast die Gewalt im Himmel.

24. Darum, Herr König, laß dir meinen Rath gefallen, und mache dich los von deinen Sünden durch Gerechtigkeit, und ledig von deiner Missethat durch *Wohlthat an den Armen: so wird er Geduld haben mit deinen Sünden.
*Spr. 16, 6. Tob. 4, 11. Sir. 3, 33. c. 29, 15.

25. Dies Alles widerfuhr dem Könige Nebukad-Nezar.

26. Denn nach zwölf Monaten, da der König auf der königlichen Burg zu Babel ging;

27. Hob er an, und sprach: Das ist die große Babel, die ich erbauet habe zum königlichen Hause, durch meine große Macht, zu Ehren meiner Herrlichkeit.

28. Ehe

28. Ehe der König diese Worte ausgeredet hatte, fiel eine Stimme vom Himmel: Dir, König Nebukad-Nezar, wird gesagt: Dein Königreich soll dir genommen werden;

29. Und man wird dich von den Leuten verstoßen, und sollst bei den Thieren, so auf dem Felde gehen, bleiben; Gras wird man dich essen lassen, wie Ochsen, bis daß über dich sieben Zeiten um sind; auf daß *du erkennest, daß der Höchste Gewalt hat über der Menschen Königreiche, und giebt sie, wem er will. *c. 5, 21.

30. Von Stund' an ward das Wort vollbracht über Nebukad-Nezar, und er ward von den Leuten verstoßen, und er aß Gras wie Ochsen, und sein Leib lag unter dem Thau des Himmels, und ward naß; bis sein Haar wuchs, so groß als Adlersfedern, und seine Nägel wie Vogelsklauen wurden.

31. Nach dieser Zeit hob ich, Nebukad-Nezar, meine Augen auf gen Himmel, und kam wieder zur Vernunft, und lobte den Höchsten. Ich pries und ehrete den, so ewiglich lebet, deß *Gewalt ewig ist, und sein Reich für und für währet; *c. 7, 14.

32. Gegen welchen Alle, so auf Erden wohnen, als nichts zu rechnen sind. Er macht es, wie er will, beides, mit den Kräften im Himmel, und mit denen, so auf Erden wohnen; und Niemand kann seiner Hand wehren, noch zu ihm sagen: Was machst du!

33. Zur selbigen Zeit kam ich wieder zur Vernunft, auch zu meinen königlichen Ehren, zu meiner Herrlichkeit, und zu meiner Gestalt. Und meine Räthe und Gewaltigen suchten mich; und ward wieder in mein Königreich gesetzt, und ich überkam noch größere Herrlichkeit.

34. Darum lobe ich, Nebukad-Nezar, und ehre und preise den König vom Himmel. Denn alle sein Thun ist **Wahrheit, und seine Wege sind recht; und *wer stolz ist, den kann er demüthigen.** *c. 5, 20. Luc. 1, 51.

Das 5. Capitel.

Des gottlosen Königs Belsazers Mahl und Untergang.

1. König Belsazer *machte ein herrlich Mahl tausend seinen Gewaltigen und Hauptleuten, und soff sich voll mit ihnen. *Esth. 1, 3. 5.

2. Und da er trunken war, hieß er die goldenen und silbernen Gefäße herbringen, die sein Vater Nebukad-Nezar aus dem Tempel zu Jerusalem weggenommen hatte; daß der König mit seinen Gewaltigen, mit seinen Weibern und mit seinen Kebsweibern, daraus tränken.

3. Also wurden hergebracht die goldenen Gefäße, die aus dem Tempel, aus dem Hause GOttes zu Jerusalem, genommen waren; und der König, seine Gewaltigen, seine Weiber und Kebsweiber tranken daraus.

4. Und da sie so soffen, lobten sie die goldenen, silbernen, ehernen, eisernen, hölzernen und steinernen Götter.

5. Eben zu derselbigen Stunde gingen hervor Finger, als einer Menschenhand, die schrieben, gegen dem Leuchter über, auf die getünchte Wand, in dem königlichen Saal. Und der König ward gewahr der Hand, die da schrieb.

6. Da entfärbte sich der König, und seine Gedanken erschreckten ihn, daß ihm die Lenden schütterten, und die Beine zitterten.

7. Und der König rief überlaut, *daß man die Weisen, Chaldäer und Wahrsager herauf bringen sollte. Und ließ den Weisen zu Babel sagen: Welcher Mensch diese Schrift lieset, und sagen kann, was sie bedeute; der soll mit Purpur gekleidet werden, und goldene Ketten am Halse tragen, und der dritte Herr seyn in meinem Königreich.

*c. 2, 2. c. 4, 3.

8. Da wurden alle Weisen des Königs herauf gebracht; aber sie konnten weder die Schrift lesen, noch die Deutung dem Könige anzeigen.

9. Deß erschrak der König Belsazer noch härter, und verlor ganz seine Gestalt; und seinen Gewaltigen ward bange.

10. Da ging die Königin, um solcher Sache willen des Königs und seiner Gewaltigen, hinauf in den Saal, und sprach: Herr König, GOtt verleihe dir langes Leben! laß dich deine Gedanken nicht so erschrecken, und entfärbe dich nicht also.

11. Es ist ein Mann in deinem Königreich, der *den Geist der heiligen Götter hat. Denn zu deines Vaters Zeit ward bei ihm Erleuchtung erfunden, Klugheit und Weisheit, wie der Götter Weisheit ist;

und dein Vater, König Nebukad-Nezar, setzte ihn über die Sternseher, Weisen, Chaldäer und Wahrsager; *c. 4, 5. 6. 15.

12. Darum, daß ein hoher Geist bei ihm gefunden ward, dazu Verstand und Klugheit, Träume zu deuten, dunkle Sprüche zu errathen, und verborgene Sachen zu offenbaren; nämlich Daniel, den der König ließ Beltsazar nennen. So rufe man nun Daniel, der wird sagen, was es bedeute.

13. Da ward Daniel hinauf vor den König gebracht. Und der König sprach zu Daniel: Bist du der Daniel, der Gefangenen einer aus Juda, die der König, mein Vater, aus Juda hergebracht hat?

14. Ich habe von dir hören sagen, daß du den Geist der heiligen Götter habest, und Erleuchtung, Verstand und hohe Weisheit bei dir gefunden sey.

15. Nun habe ich vor mich fordern lassen die Klugen und Weisen, daß sie mir diese Schrift lesen, und anzeigen sollten, was sie bedeute; und sie können mir nicht sagen, was solches bedeute.

16. Von dir aber höre ich, daß du könnest die Deutung geben und das Verborgene offenbaren. Kannst du nun die Schrift lesen, und mir anzeigen, was sie bedeute; so sollst du mit Purpur gekleidet werden, und goldene Ketten an deinem Halse tragen, und der dritte Herr seyn in meinem Königreich.

17. Da fing Daniel an, und redete vor dem Könige: Behalte deine Gaben selbst, und gieb dein Geschenk einem Andern; ich will dennoch die Schrift dem Könige lesen, und anzeigen, was sie bedeute.

18. Herr König, GOtt der Höchste hat deinem Vater, Nebukad-Nezar, *Königreich, Macht, Ehre und Herrlichkeit gegeben. *c. 2, 37. c. 4, 19.

19. Und vor solcher Macht, die ihm gegeben war, fürchteten und scheueten sich vor ihm alle Völker, Leute und Zungen. Er tödtete, wen er wollte; er schlug, wen er wollte; er erhöhete, wen er wollte; er demüthigte, wen er wollte.

20. Da sich aber sein Herz erhob, und er stolz und hochmüthig ward; ward er vom königlichen Stuhl gestoßen, und verlor seine Ehre.

21. Und ward *verstoßen von den Leuten, und sein Herz ward gleich den Thieren, und mußte bei dem Wild laufen, und fraß Gras wie Ochsen, und sein Leib lag unter dem Thau des Himmels, und ward naß; bis daß er lernete, daß GOtt der Höchste Gewalt hat über der Menschen Königreiche, und giebt sie, wem er will. *c. 4, 29.

22. Und du, Belsazer, sein Sohn, hast dein Herz nicht gedemüthiget, ob du wohl solches Alles weißt;

23. Sondern hast dich wider den HErrn des Himmels erhoben, und *die Gefäße seines Hauses hat man vor dich bringen müssen; und du, deine Gewaltigen, deine Weiber und deine Kebsweiber haben daraus gesoffen; dazu die silbernen, goldenen, ehernen, eisernen, hölzernen, steinernen Götter gelobet, † die weder sehen, noch hören, noch fühlen; den GOtt aber, der deinen Odem und alle deine Wege in seiner Hand hat, hast du nicht geehret. *v. 2. † Ps. 115, 4.

24. Darum ist von ihm gesandt diese Hand und diese Schrift, die da verzeichnet stehet.

25. Das ist aber die Schrift allda verzeichnet: **Mene, mene, tekel, upharsin.**

26. Und sie bedeutet dies: **Mene**, das ist, GOtt hat dein Königreich gezählet und vollendet.

27. **Tekel**, das ist, man hat dich in einer Wage gewogen und zu leicht gefunden.

28. **Peres**, das ist, dein Königreich ist zertheilet und den Medern und Persern gegeben.

29. Da befahl Belsazer, daß man Daniel mit Purpur kleiden sollte und goldene Ketten an den Hals geben; und *ließ von ihm verkündigen, daß er der dritte Herr sey im Königreich. *1 Mos. 41, 42.

30. Aber des Nachts ward der Chaldäer König Belsazer getödtet.

Das 6. Capitel.

Daniels Erlösung aus der Löwengrube unter Darius.

31. Und Darius aus Meden nahm das Reich ein, da er zwei und sechzig Jahr alt war.

Cap. 6. v. 1. Und Darius sahe es für gut an, daß er über das ganze Königreich setzte hundert und zwanzig Landvögte.

2. Ueber diese setzte er drei Fürsten, deren einer war Daniel, welchem die Landvögte sollten Rechnung thun, und der König der Mühe überhoben wäre.

3. Da-

3. Daniel aber übertraf die Fürsten und Landvögte alle; denn es war ein hoher Geist in ihm: darum gedachte der König, ihn über das ganze Königreich zu setzen.

4. Derhalben *trachteten die Fürsten und Landvögte darnach, wie sie eine Sache zu Daniel fänden, die wider das Königreich wäre: aber sie konnten keine Sache noch Uebelthat finden; denn er war treu, daß man keine Schuld noch Uebelthat an ihm finden mochte. *Ps. 94, 21.

5. Da sprachen die Männer: Wir werden keine Sache zu Daniel finden, ohne über seinem Gottesdienst.

6. Da kamen die Fürsten und Landvögte häufig vor den König, und sprachen zu ihm also: *Herr König Darius, GOtt verleihe dir langes Leben! *c. 2, 4. c. 5, 10.

7. Es haben die Fürsten des Königreichs, die Herren, die Landvögte, die Räthe und Hauptleute alle gedacht, daß man einen königlichen Befehl solle ausgehen lassen und ein streng Gebot stellen, daß, wer in dreißig Tagen etwas bitten wird von irgend einem Gott oder Menschen, ohne von dir, König, allein, solle zu den Löwen in den Graben geworfen werden.

8. Darum, lieber König, sollst du solch Gebot bestätigen und dich unterschreiben, auf daß nicht wieder geändert werde, nach *dem Recht der Meder und Perser, welches Niemand übertreten darf. *Esth. 1, 19.

9. Also unterschrieb sich der König Darius.

10. Als nun Daniel erfuhr, daß solch Gebot unterschrieben wäre, ging er hinauf in sein Haus (er hatte aber an seinem Sommerhause offene Fenster gegen Jerusalem). Und er fiel des Tages dreimal auf seine Kniee, betete, lobte und dankte seinem GOtt, wie er denn vorhin zu thun pflegte.

11. Da kamen diese Männer häufig, und fanden Daniel beten und flehen vor seinem GOtt;

12. Und traten hinzu, und redeten mit dem Könige von dem königlichen Gebot: Herr König, hast du nicht ein Gebot unterschrieben, daß, wer in dreißig Tagen etwas bitten würde von irgend einem Gott oder Menschen, ohne von dir König allein, solle zu den Löwen in den Graben geworfen werden? Der König antwortete, und sprach: Es ist wahr, und das Recht der Meder und Perser soll Niemand übertreten.

13. Sie antworteten, und sprachen vor dem Könige: Daniel, *der Gefangenen aus Juda einer, der achtet weder dich noch dein Gebot, das du verzeichnet hast; denn er betet des Tages dreimal. *c. 2, 25.

14. Da der König solches hörete, ward er sehr betrübt, und that großen Fleiß, daß er Daniel erlösete, und bemühete sich, bis die Sonne unterging, daß er ihn errettete.

15. Aber die Männer kamen häufig zu dem Könige, und sprachen zu ihm: Du weißt, Herr König, *daß der Meder und Perser Recht ist, daß alle Gebote und Befehle, so der König beschlossen hat, sollen unverändert bleiben. *Esth. 1, 19.

16. Da befahl der König, daß man Daniel herbrächte; und warfen ihn zu den Löwen in den Graben. Der König aber sprach zu Daniel: *Dein GOtt, dem du ohne Unterlaß dienest, der helfe dir. *v. 20.

17. Und sie brachten einen *Stein, den legten sie vor die Thür am Graben; den versiegelte der König mit seinem eigenen Ringe und mit dem Ringe seiner Gewaltigen, auf daß sonst Niemand an Daniel Muthwillen übete. *Matth. 27, 60. 66.

18. Und der König ging weg in seine Burg, und blieb ungegessen, und ließ kein Essen vor sich bringen, konnte auch nicht schlafen.

19. Des Morgens frühe, da der Tag anbrach, stand der König auf, und ging eilend zum Graben, da die Löwen waren.

20. Und als er zum Graben kam, rief er Daniel mit kläglicher Stimme. Und der König sprach zu Daniel: Daniel, du Knecht des lebendigen GOttes, hat dich auch dein GOtt, *dem du ohne Unterlaß dienest, mögen von den Löwen erlösen? *v. 16.

21. Daniel aber redete mit dem Könige: Herr König, GOtt verleihe dir langes Leben!

22. Mein GOtt hat seinen *Engel gesandt, der den †Löwen den Rachen zugehalten hat, daß sie mir kein Leid gethan haben. Denn vor ihm bin ich unschuldig erfunden, so habe ich auch wider dich, Herr König, nichts gethan. *c. 3, 28. †Ebr. 11, 33.

23. Da ward der König sehr froh, und hieß Daniel aus dem Graben ziehen. Und sie

sie zogen Daniel aus dem Graben, und man spürete keinen Schaden an ihm; denn er *hatte seinem GOtt vertrauet.
* Ps. 37, 40.

24. Da hieß der König die Männer, so Daniel verklagt hatten, herbringen und zu den Löwen in den Graben werfen, sammt ihren Kindern und Weibern. Und ehe sie auf den Boden hinabkamen, ergriffen sie die Löwen, und zermalmeten auch ihre Gebeine.

25. Da ließ der König Darius schreiben allen Völkern, Leuten und Zungen: „GOtt gebe euch viel Frieden!

26. Das ist mein Befehl, daß man in der ganzen Herrschaft meines Königreichs den GOtt Daniels fürchten und scheuen soll. Denn er ist der lebendige GOtt, der ewiglich bleibet, und sein Königreich ist unvergänglich und seine Herrschaft hat kein Ende.

27. Er ist ein Erlöser und Nothhelfer, und er thut Zeichen und Wunder, beides, im Himmel und auf Erden. Der hat Daniel von den Löwen erlöset."

28. Und Daniel ward gewaltig im Königreich Darius, und auch im Königreich *Kores, des Persers. * c. 1, 21.

Das 7. Capitel.

Von vier Monarchien, und Christi ewigem Königreich.

1. Im ersten Jahr Belsazers, des Königs zu Babel, hatte Daniel einen Traum und Gesicht auf seinem Bette; und er schrieb denselbigen Traum, und verfaßte ihn also:

2. Ich Daniel sahe ein Gesicht in der Nacht, und siehe, die vier Winde unter dem Himmel stürmeten wider einander auf dem großen Meer.

3. Und vier große Thiere stiegen herauf aus dem Meer, eins je anders, denn das andere.

4. Das erste wie ein Löwe, und hatte Flügel wie ein Adler. Ich sahe zu, bis daß ihm die Flügel ausgerauft wurden; und es ward von der Erden genommen; und es stand auf seinen Füßen wie ein Mensch, und ihm ward ein menschlich Herz gegeben.

5. Und siehe, das andere Thier hernach war gleich einem Bären, und stand auf der einen Seite, und hatte in seinem Maul unter seinen Zähnen drei große lange Zähne. Und man sprach zu ihm: Stehe auf, und friß viel Fleisch!

6. Nach diesem sahe ich, und siehe, ein ander Thier, gleich einem Parden, das hatte vier Flügel, wie ein Vogel, auf seinem Rücken; und dasselbige Thier hatte vier Köpfe, und ihm ward Gewalt gegeben.

7. Nach diesem sahe ich in diesem Gesicht in der Nacht, und siehe, das vierte Thier war gräulich und schrecklich, und sehr stark, und hatte große eiserne Zähne, fraß um sich und zermalmte, und das Uebrige zertrat es mit seinen Füßen; es war auch viel anders, denn die vorigen, und hatte zehn Hörner.

8. Da ich aber die Hörner schauete; siehe, da brach hervor zwischen denselbigen ein ander klein Horn, vor welchem der vordersten Hörner drei ausgerissen wurden; und siehe, dasselbige Horn hatte Augen, wie Menschen-Augen, und ein Maul, *das redete große Dinge. * c. 11, 36.

9. Solches sahe ich, bis daß Stühle gesetzt wurden; und der Alte setzte sich, deß Kleid war schneeweiß, und das Haar auf seinem Haupt wie reine Wolle; sein Stuhl war eitel Feuerflammen, und desselbigen Räder brannten mit Feuer.

10. Und von demselbigen ging aus ein langer feuriger Strahl. *Tausend mal Tausend dieneten ihm, und zehn Tausend mal zehn Tausend standen vor ihm. Das Gericht ward gehalten, und die Bücher wurden aufgethan. * Ps. 68, 18. Off. 5, 11.

11. Ich sahe zu um der großen Rede willen, so das Horn redete, ich sahe zu, bis das Thier getödtet ward, und sein Leib umkam und in das Feuer geworfen ward;

12. Und der andern Thiere Gewalt auch aus war; denn es war ihnen *Zeit und Stunde bestimmt, wie lange ein jegliches währen sollte. * c. 2, 21.

13. Ich sahe in diesem Gesicht des Nachts, und siehe, es kam einer in des Himmels Wolken, wie eines *Menschen Sohn, bis zu dem Alten, und ward vor denselbigen gebracht. * Luc. 21, 27.

14. Der gab ihm Gewalt, Ehre und Reich, daß ihm alle Völker, Leute und Zungen dienen sollten. **Seine Gewalt ist *ewig, die nicht vergehet, und sein Königreich hat kein Ende.**
* Luc. 1, 33.

15. Ich Daniel entsetzte mich davor, und solch Gesicht erschreckte mich.

16. Und

16. Und ich ging zu deren einem, die da standen, und bat ihn, daß er mir von dem allen gewissen Bericht gäbe. Und er redete mit mir, und zeigte mir, was es bedeutete.

17. Diese vier großen Thiere sind vier Reiche, so auf Erden kommen werden.

18. Aber *die Heiligen des Höchsten werden das Reich einnehmen, und werden es immer und ewiglich besitzen. * Weish. 5, 17.

19. Darnach hätte ich gerne gewußt gewissen Bericht von dem *vierten Thier, welches gar anders war, denn die andern alle, sehr gräulich, das eiserne Zähne und eherne Klauen hatte, das um sich fraß, und zermalmete, und das Uebrige mit seinen Füßen zertrat. * v. 7.

20. Und von den zehn Hörnern auf seinem Haupt; und von dem andern, das hervorbrach, vor welchem drei abfielen; und von demselbigen Horn, das Augen hatte, und ein Maul, das große Dinge redete, und größer war, denn die neben ihm waren.

21. Und ich sahe *dasselbige Horn streiten wider die Heiligen, und behielt den Sieg wider sie, * Offenb. 11, 7.

22. Bis der Alte kam, und Gericht hielt für die Heiligen des Höchsten; und die Zeit kam, daß die Heiligen das Reich einnahmen.

23. Er sprach also: Das vierte Thier wird das vierte Reich auf Erden seyn, welches wird mächtiger seyn, denn alle Reiche; es wird alle Länder fressen, zertreten und zermalmen.

24. Die *zehn Hörner bedeuten zehn Könige, so aus demselben Reich entstehen werden. Nach demselbigen aber wird ein anderer aufkommen, der wird mächtiger seyn, denn der vorigen keiner, und wird drei Könige demüthigen. * Offenb. 17, 12.

25. Er wird den *Höchsten lästern, und die Heiligen des Höchsten verstören; und wird sich unterstehen Zeit und Gesetz zu ändern. Sie werden aber in seine Hand gegeben werden eine Zeit, und etliche Zeiten, und eine halbe Zeit. * Offenb. 13, 6.

26. Darnach wird das Gericht gehalten werden, da wird dann seine Gewalt weggenommen werden, daß er zu Grunde vertilget und umgebracht werde.

27. Aber das Reich, Gewalt und Macht unter dem ganzen Himmel wird dem heiligen Volk des Höchsten gegeben werden, deß *Reich ewig ist, und alle Gewalt wird ihm dienen und gehorchen. * Offenb. 11, 15.

28. Das war der Rede Ende. Aber ich Daniel ward sehr betrübt in meinen Gedanken, und meine Gestalt verfiel; doch behielt ich die Rede in meinem Herzen.

Das 8. Capitel.

Endschaft der andern, und Anfang der dritten Monarchie.

1. Im dritten Jahr des Königreichs des Königs Belsazer erschien mir, Daniel, ein Gesicht, nach dem, so mir am ersten erschienen war.

2. Ich war aber, da ich solch Gesicht sahe, zu Schloß Susan im Lande Elam am Wasser Ulai.

3. Und ich hob meine Augen auf, und sahe, und siehe, ein Widder stand vor dem Wasser, der hatte zwei hohe Hörner; doch eins höher, denn das andere, und das höchste wuchs am letzten.

4. Ich sahe, daß der Widder mit den Hörnern stieß gegen Abend, gegen Mitternacht und gegen Mittag, und kein Thier konnte vor ihm bestehen, noch von seiner Hand errettet werden; sondern er that, was er wollte, und ward groß.

5. Und indem ich darauf merkte, siehe, so kommt ein Ziegenbock vom Abend her über die ganze Erde, daß er die Erde nicht rührete; und der Bock hatte ein ansehnlich Horn zwischen seinen Augen,

6. Und er kam bis zu dem Widder, der zwei Hörner hatte, den ich stehen sahe vor dem Wasser; und er lief in seinem Zorn gewaltiglich zu ihm zu.

7. Und ich sahe ihm zu, daß er hart an den Widder kam, und ergrimmte über ihn, und stieß den Widder, und zerbrach ihm seine zwei Hörner. Und der Widder hatte keine Kraft, daß er vor ihm hätte mögen bestehen, sondern er warf ihn zu Boden, und zertrat ihn, und Niemand konnte den Widder von seiner Hand erretten.

8. Und der Ziegenbock ward sehr groß. Und da er aufs stärkste geworden war, zerbrach das große Horn; und wuchsen an dessen Statt ansehnliche vier, gegen die vier Winde des Himmels.

9. Und aus derselbigen einem wuchs ein

ein klein Horn; das ward sehr groß gegen Mittag, gegen Morgen und gegen das * werthe Land. * c. 11, 16.

10. Und es wuchs bis an des Himmels Heer, und warf etliche davon, und von den Sternen zur Erde, und zertrat sie.

11. Ja, es wuchs bis an den Fürsten des Heers; und nahm von ihm weg das tägliche Opfer, und verwüstete die Wohnung seines Heiligthums.

12. Es ward ihm aber solche Macht gegeben wider das tägliche Opfer, um der Sünde willen, daß er die Wahrheit zu Boden schlüge, und, was er that, ihm gelingen mußte.

13. Ich hörete aber einen Heiligen reden, und derselbige Heilige sprach zu einem, der da redete: Wie lange soll doch wahren solch Gesicht vom täglichen Opfer, und von der Sünde, um welcher willen diese Verwüstung geschiehet, daß, beide, das Heiligthum und das Heer zertreten werden!

14. Und er antwortete mir: Es sind zwei tausend und drei hundert Tage, vom Abend gegen Morgen zu rechnen, so wird das Heiligthum wieder geweihet werden.

15. Und da ich, Daniel, solch Gesicht sahe, und hätte es gerne verstanden, siehe, da stand es vor mir wie ein Mann.

16. Und ich hörete zwischen Ulai eines Menschen Stimme, der rief und sprach: Gabriel, lege diesem das Gesicht aus, daß er es verstehe.

17. Und er kam hart bei mich. Ich erschrak aber, da er kam, und * fiel auf mein Angesicht. Er aber sprach zu mir: Merke auf, du Menschenkind; denn dies Gesicht gehöret in die Zeit des Endes. * c. 10, 9.

18. Und da er mit mir redete, sank ich in eine Ohnmacht zur Erde auf mein Angesicht. Er aber * rührete mich an, und richtete mich auf, daß ich stand. * Matth. 17, 7.

19. Und er sprach: Siehe, ich will dir zeigen, wie es gehen wird zur Zeit des letzten Zorns; denn das Ende hat seine bestimmte Zeit.

20. Der Widder mit den zweien Hörnern, den du gesehen hast, sind die Könige in Medien und Persien.

21. Der Ziegenbock aber ist der König in Griechenland. Das große Horn zwischen seinen Augen ist der erste König.

22. Daß aber vier an seiner Statt standen, da es zerbrochen war, bedeutet, daß vier Königreiche aus dem Volk entstehen werden; aber nicht so mächtig, als er war.

23. Nach diesen Königreichen, wenn die Uebertreter überhand nehmen, wird aufkommen * ein frecher und tückischer König.

* 5 Mos. 28, 50.

24. Der wird mächtig seyn, doch nicht durch seine Kraft. Er wird es wunderlich verwüsten; und wird ihm gelingen, daß er es ausrichte. Er wird die Starken, sammt dem heiligen Volk, verstören.

25. Und durch seine Klugheit wird ihm der Betrug gerathen. Und wird sich in seinem Herzen erheben, und durch Wohlfahrt wird er Viele verderben, und wird sich auflehnen wider den Fürsten aller Fürsten; aber er wird ohne Hand zerbrochen werden.

26. Dies Gesicht vom Abend und Morgen, das dir gesagt ist, das ist wahr; aber du sollst das Gesicht * heimlich halten; denn es ist noch eine lange Zeit dahin. * c. 12, 4.

27. Und ich Daniel ward schwach, und lag etliche Tage krank. Darnach stand ich auf, und richtete aus des Königs Geschäfte; und verwunderte mich des Gesichts. Und Niemand war, der mir es berichtete.

Das 9. Capitel.

Daniels Gebet, und Weissagung von den siebenzig Wochen.

1. Im ersten Jahr * Darius, des Sohnes Ahasveros, aus der Meder Stamm, der über das Königreich der Chaldäer König ward; * c. 5, 31.

2. In demselbigen ersten Jahr seines Königreichs, merkte ich Daniel in den Büchern auf die Zahl der Jahre, davon der HErr geredet hatte zum Propheten Jeremia, daß Jerusalem sollte * siebenzig Jahre wüste liegen. * Jer. 25, 11. f.

3. Und ich kehrete mich zu GOtt, dem HErrn, zu beten und zu flehen, mit Fasten, im Sack und in der Asche.

4. Ich betete aber zu dem HErrn, meinem GOtt, bekannte und sprach: Ach, lieber HErr, du großer und schrecklicher GOtt, der du Bund und Gnade hältst denen, die dich lieben und deine Gebote halten.

5. Wir haben gesündiget, Unrecht gethan, sind gottlos gewesen, und abtrünnig geworden; wir sind von deinen Geboten und Rechten gewichen.

6. Wir

6. Wir gehorchten nicht deinen Knechten, den Propheten, die in deinem Namen unsern Königen, Fürsten, Vätern und allem Volk im Lande predigten.

7. Du, HErr, bist gerecht, *wir aber müssen uns schämen; wie es denn jezt gehet denen von Juda, und denen von Jerusalem, und dem ganzen Israel, beiden, die nahe und ferne sind in allen Ländern, dahin du uns verstoßen hast um ihrer Missethat willen, die sie an dir begangen haben. * Esr. 9, 8. Bar. 1, 15. Luc. 18, 13.

8. Ja, HErr, wir, *unsere Könige, unsere Fürsten, und unsere Väter müssen uns schämen, daß wir uns an dir versündiget haben. * Neh. 9, 34. Jes. 43, 27.

9. *Dein aber, HErr, unser GOtt, ist die Barmherzigkeit und Vergebung. Denn wir sind abtrünnig geworden. * Ps. 130, 4.

10. Und gehorchten nicht der Stimme des HErrn, unsres GOttes, daß wir gewandelt hätten in seinem Gesetz, welches er uns vorlegte durch seine Knechte, die Propheten;

11. Sondern das ganze Israel übertrat dein Gesetz, und wichen ab, daß sie deiner Stimme nicht gehorchten. Daher trifft uns auch der Fluch und Schwur, der geschrieben *stehet im Gesetz Mose, des Knechts GOttes, daß wir an ihm gesündiget haben. * 5 Mos. 28, 15. f.

12. Und er hat seine Worte gehalten, die er geredet hat wider uns und unsere Richter, die uns richten sollten, daß er solch groß Unglück über uns hat gehen lassen, daß desgleichen unter allem Himmel nicht geschehen ist, wie über Jerusalem geschehen ist.

13. Gleichwie es geschrieben stehet im Gesetz Mose, so ist alle dies große Unglück über uns ergangen. So beteten wir auch nicht vor dem HErrn, unserm GOtt, daß wir uns von den Sünden bekehreten, und deine Wahrheit vernähmen.

14. Darum ist der HErr *auch wacker gewesen mit diesem Unglück, und hat es über uns gehen lassen. Denn der HErr, unser GOtt, ist gerecht in allen seinen Werken, die er thut; denn wir gehorchten seiner Stimme nicht. * Jer. 1, 12.

15. Und nun, HErr, unser GOtt, der du dein Volk aus Egyptenland geführet hast mit starker Hand, und hast dir einen Namen gemacht, wie er jezt ist, wir haben ja gesündiget, und sind leider gottlos gewesen.

16. Ach HErr, um aller deiner Gerechtigkeit willen, wende ab deinen Zorn und Grimm von deiner Stadt Jerusalem und deinem heiligen Berge. Denn um unserer Sünde willen und um unserer Väter Missethat willen trägt Jerusalem und dein Volk Schmach bei Allen, die um uns her sind.

17. Und nun, unser GOtt, höre das Gebet deines Knechts und sein Flehen, und siehe gnädiglich an dein Heiligthum, das verstöret ist, um des HErrn willen.

18. Neige deine Ohren, mein GOtt, und höre, thue deine Augen auf, und siehe, wie wir verstöret sind, und die Stadt, die nach deinem Namen genannt ist. Denn wir liegen vor dir mit unserm Gebet, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit.

19. Ach HErr, höre, ach HErr, sey gnädig, ach HErr, merke auf, und thue es, und verziehe nicht, um dein selbst willen, mein GOtt; denn deine Stadt und dein Volk ist nach deinem Namen genannt.

20. Als ich noch so redete und betete, und meine und meines Volks Israels Sünde bekannte, und lag mit meinem Gebet vor dem HErrn, meinem GOtt, um den heiligen Berg meines GOttes;

21. Eben da ich so redete in meinem Gebet, flog daher der Mann *Gabriel, den ich vorhin gesehen hatte im Gesicht, und rührete mich an, um die Zeit des Abendopfers. * c. 8, 16.

22. Und er berichtete mir, und redete mit mir, und sprach: Daniel, jetzt bin ich ausgegangen, dir zu berichten.

23. Denn da du anfingest zu *beten, ging dieser Befehl aus, und ich komme darum, daß ich dir's anzeige; denn du bist lieb und werth. So merke nun darauf, daß du das Gesicht verstehest. * Luc. 1, 13.

24. Siebenzig Wochen sind bestimmet über dein Volk, und über deine heilige Stadt: so wird dem Uebertreten gewehret, und die Sünde zugesiegelt, und die Missethat versöhnet, und die ewige Gerechtigkeit gebracht, und die Gesichte und Weissagung zugesiegelt, und *der Allerheiligste gesalbet werden. * Marc. 1, 24.

25. So wisse nun und merke: Von der Zeit an, so ausgehet der Befehl, daß Jerusalem soll wiederum gebauet werden bis auf Christum, den Fürsten, sind sieben Wochen und zwei und sechzig Wochen: so werden die Gassen und Mauern wieder gebauet werden, wiewohl in kümmerlicher Zeit.

26. Und nach den zwei und sechzig Wochen wird Christus ausgerottet werden, und nichts mehr seyn. Und ein Volk des Fürsten wird kommen und die Stadt und das Heiligthum verstören, daß es ein Ende nehmen wird, wie durch eine Fluth; und *bis zum Ende des Streits wird es wüste bleiben. *Luc. 21, 24.

27. Er wird aber Vielen den Bund stärken Eine Woche lang. Und mitten in der Woche wird das Opfer und Speisopfer aufhören. Und bei den Flügeln werden stehen *Gräuel der Verwüstung; und ist beschlossen, daß bis an's Ende über die Verwüstung triefen wird. *c. 12, 11. Matth. 24, 15.

Das 10. Capitel.

Vorbereitung zu folgenden Gesichten.

1. Im dritten Jahr des Königs Kores aus Persien, ward dem Daniel, der *Beltsazar heißt, etwas geoffenbaret, das gewiß ist, und von großen Sachen; und er merkte darauf, und verstand das Gesicht wohl. *c. 1, 7.

2. Zur selbigen Zeit war ich Daniel traurig drei Wochen lang.

3. Ich aß keine niedliche Speise, Fleisch und Wein kam in meinen Mund nicht; und salbete mich auch nie, bis die drei Wochen um waren.

4. Am vier und zwanzigsten Tage des ersten Monats, war ich bei dem großen Wasser Hidekel,

5. Und hob meine Augen auf, und sahe, und siehe, da stand ein Mann in Leinwand, und hatte einen goldenen Gürtel um seine Lenden.

6. Sein Leib war wie ein Türkis, sein Antlitz sahe wie ein Blitz, seine Augen wie eine feurige Fackel, seine Arme und Füße wie ein glühend Erz, und seine *Rede war wie ein groß Getöne. *Offenb. 1, 15.

7. Ich Daniel aber sahe solch Gesicht allein, und die Männer, so bei mir waren, sahen es nicht; doch fiel ein groß Schrecken über sie, daß sie flohen und sich verkrochen.

8. Und ich blieb allein, und sahe dies große Gesicht. Es blieb aber keine Kraft in mir, und ich ward sehr ungestaltet, und hatte keine Kraft mehr.

9. Und ich hörete seine Rede; und indem ich sie hörete, *sank ich nieder auf mein Angesicht zur Erde. *c. 8, 17. 18.

10. Und siehe, eine Hand rührete mich an, und half mir auf die Kniee und auf die Hände;

11. Und sprach zu mir: Du, lieber Daniel, merke auf die Worte, die ich mit dir rede, und richte dich auf; denn ich bin jetzt zu dir gesandt. Und da er solches mit mir redete, richtete ich mich auf und zitterte.

12. Und er sprach zu mir: Fürchte dich nicht, Daniel; denn von dem ersten Tage an, da du von Herzen begehretest zu verstehen, und dich kasteietest vor deinem GOtt, sind deine Worte erhöret; und ich bin gekommen um deinetwillen.

13. Aber der Fürst des Königreichs in Persenland hat mir ein und zwanzig Tage widerstanden; und siehe, Michael, der vornehmsten Fürsten einer, kam mir zu Hülfe; da behielt ich den Sieg bei den Königen in Persien.

14. Nun aber komme ich, daß ich *dich berichte, wie es deinem Volk hernach gehen wird; denn das Gesicht wird nach etlicher Zeit geschehen. *c. 9, 22.

15. Und als er solches mit mir redete, schlug ich mein Angesicht nieder zur Erde, und schwieg stille.

16. Und siehe, Einer, gleich einem Menschen, rührete meine Lippen an. Da that ich meinen Mund auf, und redete, und sprach zu dem, der vor mir stand: Mein Herr, meine Gelenke beben mir über dem Gesicht, und ich habe keine Kraft mehr;

17. Und wie kann der Knecht meines Herrn mit meinem Herrn reden, weil nun keine Kraft mehr in mir ist, und habe auch keinen Odem mehr!

18. Da rührete mich abermal an Einer, gleich wie ein Mensch gestaltet, und stärkte mich,

19. Und sprach: Fürchte dich nicht, du lieber Mann! Friede sey mit dir, und sey getrost, sey getrost! Und als er mit mir redete, ermannete ich mich, und sprach:

sprach: Mein Herr, rede; denn du hast mich gestärket.

20. Und er sprach: Weißt du auch, warum ich zu dir gekommen bin? Jetzt will ich wieder hin, und mit dem * Fürsten in Persenland streiten; aber wenn ich wegziehe, siehe, so wird der Fürst aus Griechenland kommen. *v. 13.

21. Doch will ich dir anzeigen, was geschrieben ist, das gewißlich geschehen wird. Und ist Keiner, der mir hilft wider Jene, denn euer Fürst Michael.

Cap. 11. v. 1. Denn ich stand auch bei ihm im ersten Jahr Darius des Meders, daß ich ihm hülfe und ihn stärkete.

2. Und nun * will ich dir anzeigen, was gewiß geschehen soll. *c. 10, 21.

Das 11. Capitel.

Von verschiedenen Königen und Streitigkeiten derselben.

Siehe, es werden noch drei Könige in Persien stehen; der vierte aber wird größern Reichthum haben, denn alle andere; und wenn er in seinem Reichthum am mächtigsten ist, wird er Alles wider das Königreich in Griechenland erregen.

3. Darnach wird ein mächtiger König aufstehen, und mit großer Macht herrschen, und, was er will, wird er ausrichten.

4. Und wenn er aufs Höchste gekommen ist, wird sein Reich zerbrechen und * sich in die vier Winde des Himmels zertheilen; nicht auf seine Nachkommen, auch nicht mit solcher Macht, wie seine gewesen ist; denn sein Reich wird ausgerottet, und Fremden zu Theil werden. *c. 8, 8.

5. Und der König gegen Mittag, welcher ist seiner Fürsten einer, wird mächtig werden; aber gegen ihn wird Einer auch mächtig seyn und herrschen, welches Herrschaft wird groß seyn.

6. Nach etlichen Jahren aber werden sie sich mit einander befreunden; und die Tochter des Königs gegen Mittag wird kommen zum Könige gegen Mitternacht, Einigkeit zu machen. Aber sie wird nicht bleiben bei der Macht des Arms, dazu ihr Same auch nicht stehen bleiben, sondern sie wird übergeben, sammt denen, die sie gebracht haben, und mit dem Kinde und dem, der sie eine Weile mächtig gemacht hatte.

7. Es wird aber der Zweige einer von ihrem Stamm aufkommen, der wird kommen mit Heereskraft, und dem Könige gegen Mitternacht in seine Feste fallen, und wird es ausrichten und siegen.

8. Auch wird er ihre Götter und Bilder, sammt den köstlichen Kleinodien, beide, silbernen und goldenen, wegführen in Egypten; und etliche Jahre vor dem Könige gegen Mitternacht wohl stehen bleiben.

9. Und wenn er durch desselbigen Königreich gezogen ist, wird er wiederum in sein Land ziehen.

10. Aber seine Söhne werden erzürnen, und große Heere zusammenbringen; und der eine wird kommen, und wie eine Fluth daher fahren, und jenen wiederum vor seinen Festen reizen.

11. Da wird der König gegen Mittag ergrimmen und ausziehen, und mit dem Könige gegen Mitternacht streiten, und wird solchen großen Haufen zusammenbringen, daß ihm jener Haufe wird in seine Hand gegeben.

12. Und wird denselbigen Haufen wegführen: deß wird sich * sein Herz erheben, daß er so viel Tausend darnieder gelegt hat; aber damit wird er seiner nicht mächtig werden. *c. 5, 20.

13. Denn der König gegen Mitternacht wird wiederum einen größern Haufen zusammenbringen, denn der vorige war; und nach etlichen Jahren wird er daher ziehen mit großer Heereskraft und mit großem Gut.

14. Und zur selbigen Zeit werden sich Viele wider den König gegen Mittag setzen; auch werden sich etliche Abtrünnige aus deinem Volk erheben, und die Weissagung erfüllen, und werden fallen.

15. Also wird der König gegen Mitternacht daher ziehen, und Schütte machen, und feste Städte gewinnen; und die Mittags-Arme werden es nicht können wehren, und sein bestes Volk wird nicht können widerstehen;

16. Sondern er wird, wenn er an ihn kommt, seinen Willen schaffen; und Niemand wird ihm widerstehen mögen. Er wird auch in das * werthe Land kommen, und wird es vollenden durch seine Hand. *c. 8, 9.

17. Und wird sein Angesicht richten, daß er mit Macht seines ganzen Königreichs

komme. Aber er wird sich mit ihm vertragen, und wird ihm * seine Tochter zum Weibe geben, daß er ihn verderbe. Aber es wird ihm nicht gerathen, und wird nichts daraus werden. * 1 Macc. 10, 58.

18. Darnach wird er sich kehren wider die Inseln, und derselbigen viele gewinnen. Aber ein Fürst wird ihn lehren aufhören mit Schmähen, daß er ihn nicht mehr schmähe.

19. Also wird er sich wiederum kehren zu den Festen seines Landes; und wird sich stoßen und fallen, daß man ihn nirgend finden wird.

20. Und an seiner Statt wird Einer aufkommen, der wird in königlichen Ehren sitzen wie ein Scherge; aber nach wenigen Tagen wird er brechen, doch weder durch Zorn, noch durch Streit.

21. An dessen Statt wird aufkommen ein Ungeachteter, welchem die Ehre des Königreichs nicht bedacht war; der wird kommen, und wird ihm gelingen, und das Königreich mit süßen Worten einnehmen.

22. Und die Arme, die wie eine Fluth daher fahren, werden von ihm, wie mit einer Fluth, überfallen und zerbrochen werden; dazu auch der Fürst, mit dem der Bund gemacht war.

23. Denn nachdem er mit ihm befreundet ist, wird er listiglich gegen ihn handeln, und wird herauf ziehen, und mit geringem Volk ihn überwältigen,

24. Und wird ihm gelingen, daß er in die besten Städte des Landes kommen wird; und wird es also ausrichten, das seine Väter noch seine Voreltern nicht thun konnten mit Rauben, Plündern und Ausbeuten; und wird nach den allerfestesten Städten trachten, und das eine Zeitlang.

25. Und er wird seine Macht und sein Herz wider den König gegen Mittag erregen mit großer Heerskraft. Da wird der König gegen Mittag gereizet werden zum Streit, mit einer großen mächtigen Heerskraft; aber er wird nicht bestehen: denn es werden Verrätherei wider ihn gemacht.

26. Und eben die * sein Brot essen, die werden ihn helfen verderben, und sein Heer unterdrücken, daß gar Viele erschlagen werden. * Joh. 13, 18.

27. Und beider Könige Herz wird denken, wie sie einander Schaden thun; und werden doch über Einem Tisch fälschlich mit einander reden. Es wird ihnen aber fehlen; denn das Ende ist noch auf eine andere Zeit bestimmt.

28. Darnach wird er wiederum heimziehen mit großem Gut, und sein Herz richten wider den heiligen Bund; da wird er etwas ausrichten, und also heim in sein Land ziehen

29. Darnach wird er zu gelegener Zeit wieder gegen Mittag ziehen; aber es wird ihm zum andern Mal nicht gerathen, wie zum ersten Mal.

30. Denn es werden Schiffe aus Chitim wider ihn kommen, daß er verzagen wird und umkehren muß. Da wird er wider den heiligen Bund ergrimmen, und wird es ausrichten; und wird sich umsehen, und an sich ziehen, die den heiligen Bund verlassen.

31. Und es werden seine Arme daselbst stehen; die werden das Heiligthum in der Feste entweihen, und das tägliche Opfer abthun, und einen * Gräuel der Verwüstung aufrichten. * 1 Macc. 1, 57.

32. Und er wird heucheln und gute Worte geben den Gottlosen, so den Bund übertreten. Aber das Volk, so ihren GOtt kennen, werden sich ermannen und es ausrichten.

33. Und die Verständigen im Volk werden viele Andere lehren; darüber werden sie fallen durch Schwert, Feuer, Gefängniß und Raub eine Zeitlang.

34. Und wenn sie so fallen, wird ihnen dennoch eine kleine Hülfe geschehen. Aber Viele werden sich zu ihnen thun betrüglich.

35. Und der Verständigen werden etliche fallen, auf daß sie bewähret, rein und lauter werden, bis daß es ein Ende habe; denn es ist noch eine andere Zeit vorhanden.

Das 12. Capitel.

Vom Antichrist, letzten Zeiten, Auferstehung der Todten, u. s. w.

36. Und der König wird thun, was er will, und wird sich erheben und aufwerfen wider Alles, das GOtt ist; und wider den GOtt aller * Götter wird er gräulich reden; und wird ihm gelingen, bis der Zorn aus sey; denn es ist beschlossen, wie lange es währen soll. * c. 7, 8.

37. Und seiner Väter GOtt wird er nicht

nicht achten; er wird * weder Frauenliebe, noch einiges Gottes achten; denn er wird sich wider Alles aufwerfen. * 1 Tim. 4, 2. 3.

38. Aber an deß Statt wird er seinen Gott Mäusim ehren: denn er wird einen Gott, davon seine Väter nichts gewußt haben, ehren mit Gold, Silber, Edelstein und Kleinodien.

39. Und wird denen, so ihm helfen stärken Mäusim, mit dem fremden Gott, den er erwählet hat, große Ehre thun, und sie zu Herren machen über große Güter, und ihnen das Land zum Lohn austheilen.

40. Und am Ende wird sich der König gegen Mittag mit ihm stoßen; und der König gegen Mitternacht wird sich gegen ihn sträuben mit Wagen, Reitern und viel Schiffen; und wird in die Länder fallen, und verderben, und durchziehen;

41. Und wird in das werthe Land fallen, und Viele werden umkommen. Diese aber werden seiner Hand entrinnen: Edom, Moab und die Erstlinge der Kinder Ammons.

42. Und er wird seine Macht in die Länder schicken, und Egypten wird ihm nicht entrinnen;

43. Sondern er wird durch seinen Zug herrschen über die goldenen und silbernen Schätze und über alle Kleinodien Egyptens, Libyens und der Mohren.

44. Es wird ihn aber ein Geschrei erschrecken vom Morgen und Mitternacht; und er wird mit großem Grimm ausziehen, Willens, Viele zu vertilgen und zu verderben.

45. Und er wird das Gezelt seines Pallastes aufschlagen zwischen zweien Meeren um den werthen heiligen Berg, bis es mit ihm ein Ende werde; und Niemand wird ihm helfen.

Cap. 12. v. 1. Zu derselbigen Zeit wird der große Fürst Michael, der für dein Volk stehet, sich aufmachen. * Denn es wird eine solche trübselige Zeit seyn, als sie nicht gewesen ist, seit daß Leute gewesen sind, bis auf dieselbige Zeit. Zur selbigen Zeit wird dein Volk errettet werden, Alle, die im † Buch geschrieben stehen. * Matth. 24, 21. † Phil. 4, 3.

2. Und Viele, so unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen; * Etliche zum ewigen Leben, Etliche zur ewigen Schmach und Schande. * Joh. 5, 29. c. 11, 24.

3. Die Lehrer aber * werden leuchten wie des Himmels Glanz; und die, so Viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich. * Matth. 13, 43. 1 Cor. 15, 41. 42.

4. Und nun, Daniel, verbirg diese Worte, und * versiegele diese Schrift, bis auf die letzte Zeit; so werden Viele darüber kommen, und großen Verstand finden. * Cap. 10, 4.

5. Und ich Daniel sahe, und siehe, es standen zween Andere da, Einer an diesem Ufer * des Wassers, der Andere an jenem Ufer. * Offenb. 10, 5.

6. Und er sprach zu dem in leinenen Kleidern, der oben am Wasser stand: Wann will es denn ein Ende seyn mit solchen Wundern!

7. Und ich hörete zu, dem in leinenen Kleidern, der oben am Wasser stand; und * er hob seine rechte und linke Hand auf gen Himmel, und schwur bei dem, so ewiglich lebet, daß † es eine Zeit, und etliche Zeiten, und eine halbe Zeit währen soll; und wenn die Zerstreuung des heiligen Volks ein Ende hat, soll solches alles geschehen. * 1 Mos. 14, 22. 5 Mos. 32, 40. † Dan. 7, 25. Offenb. 12, 14.

8. Und ich hörete es, aber ich verstand es nicht, und sprach: Mein Herr, was wird darnach werden?

9. Er aber sprach: Gehe hin, Daniel; denn es ist verborgen und versiegelt, bis auf die letzte Zeit.

10. Viele werden gereiniget, geläutert und bewähret werden; und die Gottlosen werden gottlos Wesen führen, und die Gottlosen werden es nicht achten; aber die Verständigen werden es achten.

11. Und von der Zeit an, wenn das tägliche Opfer abgethan und * ein Gräuel der Verwüstung dargesetzt wird, sind tausend, zwei hundert und neunzig Tage. * Matth. 24, 15. f.

12. Wohl dem, der da erwartet und erreichet tausend drei hundert und fünf und dreißig Tage.

13. Du aber, Daniel, gehe hin, bis das Ende komme; und ruhe, daß du aufstehest in deinem Theil am Ende der Tage.

Der

Der Prophet Hosea.

Das 1. Capitel.

Des Israelitischen Volks Abgötterei und Strafe vorgebildet.

1. Dies ist das Wort des HErrn, das geschehen ist zu Hosea, dem Sohne Beheri's, zur Zeit Usia's, Jothams, Ahas und Hiskia's, der Könige Juda's; und zur Zeit *Jerobeams, des Sohnes Joas, des Königs Israels. *2 Kön. 14, 23. Amos 1, 1.

2. Und da der HErr anfing zu reden durch Hosea, sprach er zu ihm: Gehe hin, und nimm ein *Hurenweib und Hurenkinder; denn das Land läuft vom HErrn der Hurerei nach. *Jes. 57, 3.

3. Und er ging hin und nahm Gomer, die Tochter Diblaims, welche ward schwanger, und gebar ihm einen Sohn.

4. Und der HErr sprach zu ihm: Heiße ihn Jesreel; denn es ist noch um eine kleine Zeit, so will ich die Blutschulden in Jesreel heimsuchen über das *Haus Jehu's, und will es mit dem Königreich des Hauses Israel ein Ende machen. *2 Kön. 10, 30.

5. Zur selbigen Zeit will ich den *Bogen Israels zerbrechen im Thal Jesreel. *Ps. 44, 7.

6. Und sie ward abermal schwanger, und gebar eine Tochter. Und er sprach zu ihm: Heiße sie Lo-Ryhamo; denn ich will mich nicht mehr über das Haus Israel erbarmen, sondern ich will sie wegwerfen.

7. Doch will ich mich erbarmen über das Haus Juda, und will ihnen *helfen durch den HErrn, ihren GOtt; ich will ihnen aber nicht helfen durch Bogen, Schwert, Streit, Roß oder Reiter. *Jes. 35, 4. c. 45, 17.

8. Und da sie hatte Lo-Ryhamo entwöhnet, ward sie wieder schwanger, und gebar einen Sohn.

9. Und er sprach: Heiße ihn Lo-Ammi; denn ihr seyd *nicht mein Volk, so will Ich auch nicht der Eure seyn. *c. 2, 23.

Das 2. Capitel.

Bund GOttes mit seiner Kirche.

10. Es wird aber die Zahl der Kinder Israel seyn, *wie der Sand am Meer, den man weder messen noch zählen kann. Und soll geschehen †an dem Ort, da man zu ihnen gesagt hat: Ihr seyd nicht mein Volk, wird man zu ihnen sagen: O, ihr Kinder des lebendigen GOttes! *1 Mos. 13, 16. †Röm. 9, 26. f.

11. Denn *es werden die Kinder Juda und die Kinder Israel zu Haufe kommen, und werden sich mit einander an Ein Haupt halten und aus dem Lande herauf ziehen; denn der Tag Jesreels wird ein großer Tag seyn. *Jes. 11, 13. Hesek. 37, 22. Jer. 3, 18. Joh. 10, 16.

Cap. 2. v. 1. Saget euren Brüdern, sie sind mein Volk; und zu eurer Schwester, sie sey in Gnaden.

2. Sprechet das Urtheil über eure Mutter, sie sey nicht mein Weib, und Ich will sie nicht haben. Heißet sie ihre Hurerei von ihrem Angesicht wegthun, und ihre Ehebrecherei von ihren Brüsten,

3. Auf daß ich sie nicht nackend ausziehe und darstelle, *wie sie war, da sie geboren ward; und ich sie nicht mache, wie eine Wüste und wie ein dürres Land, daß ich sie nicht Dursts sterben lasse; *Hesek. 16, 4.

4. Und mich ihrer Kinder nicht erbarme: denn sie sind Hurenkinder,

5. Und ihre Mutter ist eine Hure, und die sie getragen hat, hält sich schändlich, und spricht: Ich *will meinen Buhlen nachlaufen, die mir geben Brot, Wasser, Wolle, Flachs, Oel und Trinken. *Jer. 44, 17.

6. Darum siehe, ich will deinen Weg mit Dornen vermachen, und eine Wand davor ziehen, daß sie ihren Steig nicht finden soll;

7. Und wenn sie ihren Buhlen nachläuft, daß sie die nicht ergreifen, und wenn sie die suchet, nicht finden könne, und sagen müsse: Ich will wiederum zu meinem vorigen Manne gehen, da mir besser war, denn mir jetzt ist.

8. Denn sie will nicht wissen, daß Ich es sey, der ihr giebt Korn, Most und Oel, und ihr viel Silber und Gold gegeben habe, das sie haben Baal zu Ehren gebraucht.

9. Darum will ich mein Korn und Most wieder nehmen zu seiner Zeit, und meine Wolle und Flachs entwenden, damit sie ihre Scham bedecket.

10. Nun will ich ihre Schande aufdecken vor

vor den Augen ihrer Buhlen; und Niemand soll sie von meiner Hand erretten.

11. Und ich will es ein Ende machen mit allen ihren Freuden, Festen, Neumonden, Sabbathen und allen ihren Feiertagen.

12. Ich will ihre Weinstöcke und Feigenbäume wüste machen, weil sie sagt: Das ist mein Lohn, den mir meine Buhlen geben. Ich will einen Wald daraus machen, daß es die wilden Thiere fressen sollen.

13. Also will ich heimsuchen über sie die Tage Baalim, denen sie Räuchopfer thut, und schmücket sich mit Stirnspangen und Halsbändern, und läuft ihren Buhlen nach, und vergisset meiner, spricht der HErr.

14. Darum siehe, Ich will sie locken, und will sie in eine Wüste führen, und *freundlich mit ihr reden. * Richt. 19, 3. Jes. 40, 2. Zeph. 3, 9.

15. Da will ich ihr geben ihre Weinberge aus demselben Ort, und das Thal Achor, die Hoffnung aufzuthun. Und daselbst wird sie singen, *wie zur Zeit ihrer Jugend, da sie aus Egyptenland zog. * Hes. 16, 60.

16. Alsdann spricht der HErr, wirst du mich heißen mein Mann; und mich nicht mehr mein Baal heißen.

17. Denn ich * will die Namen der Baalim von ihrem Munde wegthun, daß man derselbigen Namen nicht mehr gedenken soll. * 2 Mos. 23, 13. 5 Mos. 12, 3.

18. Und ich will zur selbigen Zeit ihnen *einen Bund machen mit den Thieren auf dem Felde, mit den Vögeln unter dem Himmel, und mit dem Gewürme auf Erden; und will Bogen, Schwert und Krieg vom Lande zerbrechen, und will sie sicher wohnen lassen. * Hiob 5, 23. Jes. 11, 6. f.

19. Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit; ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit;

20. Ja, im Glauben will ich mich mit dir verloben; und * du wirst den HErrn erkennen. * Jer. 31, 34.

21. Zur selbigen Zeit, spricht der HErr, will ich erhören: ich will den Himmel erhören; und der Himmel soll die Erde erhören;

22. Und die Erde soll Korn, Most und Oel erhören; und dieselbigen sollen Jesreel erhören.

23. Und ich will mir sie auf Erden zum Samen behalten, und mich erbarmen über die, so in Ungnaden war; und sagen zu dem, *das nicht mein Volk war: Du bist mein Volk; und es wird sagen: Du bist mein GOtt. * Röm. 9, 26. 1 Petr. 2, 10.

Das 3. Capitel.

Von der Menschen Untreue, und GOttes Langmüthigkeit.

1. Und der HErr sprach zu mir: Gehe noch eins hin, und buhle um das buhlerische und ehebrecherische Weib; wie denn der HErr um die Kinder Israel buhlet, und sie doch sich zu fremden Göttern kehren, und buhlen um eine Kanne Weins.

2. Und ich ward mit ihr eins um funfzehn Silberlinge, und anderthalb Homer Gerste.

3. Und sprach zu ihr: Halte dich zu mir eine Zeitlang, und hure nicht, und laß keinen Andern zu dir; denn ich will mich auch zu dir halten.

4. Denn die * Kinder Israel werden lange Zeit ohne König, ohne Fürsten, ohne Opfer, ohne Altar, ohne Leibrock und ohne Heiligthum bleiben. * 2 Chron. 15, 3.

5. Darnach werden sich die Kinder Israel bekehren, und den HErrn, ihren GOtt, und ihren * König David suchen; und werden den HErrn und seine Gnade ehren in der letzten Zeit. * Jer. 30, 9. 21. 22. Ps. 2, 9. Ps. 89, 4. 5. Hesek. 34, 23. 24.

Das 4. Capitel.

Strafpredigt, wider die Sünde der Israeliten gerichtet.

1. Höret, ihr Kinder Israel, des HErrn Wort; denn der HErr hat Ursach zu schelten, die im Lande wohnen. Denn es ist keine Treue, keine Liebe, kein Wort GOttes im Lande;

2. Sondern Gotteslästern, Lügen, Morden, Stehlen und Ehebrechen hat überhand genommen, und kommt eine Blutschuld nach der andern.

3. Darum wird das Land jämmerlich stehen, und allen Einwohnern übel gehen; denn es werden auch die Thiere auf dem Felde, und die Vögel unter dem Himmel, und die Fische im Meer weggeraffet werden.

4. Doch man darf nicht schelten, noch Jemand strafen; denn dein Volk ist wie die, so die Priester schelten.

5. Dar-

5. Darum sollst du bei Tage fallen, und der Prophet des Nachts neben dir fallen; also will ich deine Mutter hinrichten.

6. Mein Volk ist * dahin, darum, daß es nicht lernen will. Denn du verwirfst GOttes Wort, darum will ich dich auch verwerfen, daß du nicht mein Priester seyn sollst. Du vergissest des Gesetzes deines GOttes, darum will ich auch deiner Kinder vergessen. * Weish. 3, 11.

7. Je mehr ihrer wird, je mehr sie wider mich sündigen; darum will ich * ihre Ehre zu Schanden machen. * Phil. 3, 19.

8. Sie fressen die Sündopfer meines Volks, und sind begierig nach ihren Sünden.

9. Darum soll es dem * Volk gleich wie dem Priester gehen; denn ich will ihr Thun heimsuchen und ihnen vergelten, wie sie verdienen, * Jes. 24, 2.

10. Daß sie werden essen, und nicht satt werden, Hurerei treiben, und soll ihnen nicht gelingen; darum, daß sie den HErrn verlassen haben und ihn nicht achten.

11. Hurerei, Wein und Most machen toll.

12. Mein Volk fragt sein Holz, und sein Stab soll ihm predigen; denn der * Hurereigeist verführet sie, daß sie wider ihren GOtt Hurerei treiben. * c. 5, 4.

13. Oben * auf den Bergen opfern sie, und auf den Hügeln räuchern sie, unter den Eichen, Linden und Büchen; denn die haben feine Schatten. Darum werden eure Töchter auch zu Huren, und eure Bräute zu Ehebrecherinnen werden. * Hesek. 6, 13.

14. Und ich will es auch nicht wehren, wenn eure Töchter und Bräute geschändet und zu Huren werden; weil ihr einen andern Gottesdienst anrichtet mit den Huren, und opfert mit den Bübinnen. Denn das thörichte Volk will geschlagen seyn.

15. Willst du, Israel, ja huren, daß sich doch nur Juda nicht auch verschulde. Gehet nicht hin gen Gilgal, und kommet nicht hinauf gen Beth-Aven, und schwöret nicht: So wahr der HErr lebet.

16. Denn Israel läuft wie eine tolle Kuh; so wird sie auch der HErr weiden lassen wie ein Lamm in der Irre.

17. Denn Ephraim hat sich zu den Götzen gesellet; so laß ihn hinfahren.

18. Sie haben sich in die Schwelgerei und Hurerei gegeben; ihre Herren haben Lust dazu, daß sie Schande anrichten.

19. Der Wind mit seinen Flügeln wird sie gebunden treiben, und müssen über ihrem Opfer zu Schanden werden.

Das 5. Capitel.

Beiden Königreichen wird um der Sünde willen GOttes gerechte Strafe gedrohet.

1. So * höret nun dies, ihr Priester, und merke auf, du Haus Israel, und nimm es zu Ohren, du Haus des Königs; denn es wird eine Strafe über euch gehen, die ihr ein Strick zu Mizpa und ein ausgespanntes Netz zu Thabor geworden seyd. * Jes. 1, 10.

2. Mit Schlachten vertiefen sie sich in ihrem Verlaufen; darum muß ich sie allesammt strafen.

3. Ich kenne Ephraim wohl, und Israel ist vor mir nicht verborgen, daß Ephraim nun eine Hure ist, und Israel ist unrein.

4. Sie denken nicht darauf, daß sie sich kehreten zu ihrem GOtt; denn sie haben * einen Hurengeist in ihrem Herzen, und lehren vom HErrn nicht. * c. 4, 12.

5. Darum soll die Hoffart Israels vor ihrem Angesicht gedemüthiget werden; und sollen, Beide, Israel und Ephraim fallen, um ihrer Missethat willen; auch soll Juda, sammt ihnen, fallen.

6. Alsdann werden sie kommen mit ihren Schafen und Rindern, den HErrn zu suchen, aber nicht finden; denn er hat sich von ihnen gewandt.

7. Sie verachten den HErrn, und zeugen fremde Kinder; darum wird sie auch der Neumond fressen mit ihrem Erbtheil.

8. Ja, blaset Posaunen zu Gibea, ja, trompetet zu Rama; ja, rufet zu Beth-Aven, hinter dir, Benjamin.

9. Denn Ephraim soll zur Wüste werden zur Zeit, wenn ich sie strafen werde. Davor habe ich die Stämme Israel treulich gewarnet.

Das 6. Capitel.

GOttes Strafe und Züchtigung reizet zur Buße.

10. Die Fürsten Juda's sind gleich denen die die Grenze verrücken; darum will ich meinen Zorn über sie ausschütten, wie Wasser.

11. Ephraim

11. Ephraim leidet Gewalt, und wird geplagt, daran geschiehet ihm recht; denn er hat sich gegeben auf [Menschen-] Gebot.

12. Ich bin dem Ephraim eine Motte, und dem Hause Juda eine Made.

13. Und da Ephraim seine Krankheit, und Juda seine Wunden fühlete, zog Ephraim hin zu Assur, und schickte zum Könige zu Jareb; aber er konnte euch nicht helfen, noch eure Wunden heilen.

14. Denn ich bin dem Ephraim * wie ein Löwe, und dem Hause Juda wie ein junger Löwe. Ich, † Ich zerreiße sie, und gehe davon, und führe sie weg, und Niemand kann sie erretten. * c. 13, 7. † c. 8, 1.

15. Ich will wiederum an meinen Ort gehen, bis sie ihre Schuld erkennen und mein Angesicht suchen; * wenn es ihnen übel gehet, so werden sie mich frühe suchen müssen [und sagen]: * Jes. 26, 16.

Cap. 6. v. 1. Kommt, wir wollen wieder zum HErrn: denn * Er hat uns zerrissen, er wird uns auch heilen; er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden. * c. 5, 14.

2. * Er macht uns lebendig nach zween Tagen, er wird uns am dritten Tage aufrichten, daß wir vor ihm leben werden. * 5 Mos. 32, 39. f.

3. Dann werden wir Acht darauf haben und fleißig seyn, daß wir den HErrn erkennen. Denn er wird hervor brechen wie die schöne Morgenröthe, und wird zu uns kommen * wie ein Regen, wie ein Spatregen, der das Land feuchtet. * 5 Mos. 11, 14.

4. Wie will ich dir so wohl thun, Ephraim! Wie will ich dir so wohl thun, Juda! Denn die Gnade, so ich euch erzeigen will, * wird seyn wie eine Thauwolke des Morgens, und wie ein Thau, der früh Morgens sich ausbreitet. * c. 14, 6. Mich. 5, 6.

5. Darum höfle (schlage) ich sie durch die Propheten, und * tödte sie durch meines Mundes Rede, daß dein Recht an das Licht komme. * Jer. 23, 29.

6. Denn ich habe * Lust an der Liebe, und nicht am Opfer; und am Erkenntniß GOttes, und nicht am Brandopfer.
* 1 Sam. 15, 22. f. Matth. 9, 13. c. 12, 7.

7. Aber sie übertreten den Bund, * wie Adam; darin verachten sie mich.
* 1 Mos. 3, 6.

8. Denn * Gilead ist eine Stadt voll Abgötterei und Blutschulden. * c. 12, 12.

9. Und die Priester, sammt ihrem Haufen, sind wie die Ströter (Straßenräuber), so da lauern auf die Leute, und würgen auf dem Wege, der gen Sichem gehet; denn sie thun, was sie wollen.

10. Ich sehe im Hause Israel, da mir vor grauet; denn da * huret Ephraim, so verunreiniget sich Israel. * c. 5, 3.

11. Aber Juda wird noch eine Ernte vor sich haben, wenn ich * meines Volks Gefängniß wenden werde. * 5 Mos. 30, 3.
Jer. 29, 14. c. 21, 23.

Das 7. Capitel.

Klage über Israel, und Verkündigung der verdienten Strafen.

1. Wenn ich Israel heilen will, so findet sich erst die Sünde Ephraims und die Bosheit Samaria's, wie * sie Abgötterei treiben. Denn wiewohl sie unter sich selbst mit Dieben, und auswendig mit Räubern geplagt sind: * c. 12, 1.

2. Dennoch wollen sie nicht merken, daß ich alle ihre Bosheit merke. Ich * sehe aber ihr Wesen wohl, das sie allenthalben treiben. * c. 5, 3.

3. Sie vertrösten den König durch ihre Bosheit, und die Fürsten durch ihre Lügen;

4. Und sind allesammt Ehebrecher, gleichwie ein Backofen, den der Bäcker heizet, wenn er hat ausgeknetet, und lässet den Teig durchsäuern und aufgehen.

5. Heute * ist unsers Königs Fest [sprechen sie], da fangen die Fürsten an vom Wein toll zu werden; so ziehet er die Spötter zu sich. * 2 Mos. 32, 6.

6. Denn ihr Herz ist in heißer Andacht, wie ein Backofen, wenn sie opfern und die Leute betrügen; aber ihr Bäcker schläft die ganze Nacht, und des Morgens brennet er lichterloh.

7. Noch sind sie so heißer Andacht, wie ein Backofen. Obgleich ihre Richter aufgefressen werden, und alle ihre Könige fallen; noch ist Keiner unter ihnen, der mich anrufe.

8. Ephraim menget sich unter die Völker; Ephraim ist wie ein Kuchen, den Niemand umwendet.

9. Sondern Fremde fressen seine Kraft; noch will er es nicht merken: er hat auch graue Haare gekriegt; noch will er es nicht merken.

10. Und die Hoffart Israels wird vor ihren Augen gedemüthiget· noch bekehren sie

sie sich nicht zum HErrn, ihrem GOtt, fragen auch nicht nach ihm in diesem Allen.

11. Denn Ephraim ist wie eine verlockte Taube, die nichts merken will. Jetzt rufen sie Egypten an, dann laufen sie zu Assur.

12. Aber indem * sie hin und her laufen, will ich mein Netz über sie werfen und herunter rücken wie die Vögel unter dem Himmel; ich will sie strafen, wie man prediget in ihrer Versammlung. * 2 Kön. 17, 6. f.

13. Wehe * ihnen, daß sie von mir weichen; sie müssen verstöret werden, denn sie sind abtrünnig von mir geworden. † Ich wollte sie wohl erlösen, wenn sie nicht wider mich Lügen lehreten. * c. 9, 12. † Ps. 81, 13.

14. So * rufen sie mich auch nicht an von Herzen, sondern löken (heulen) auf ihren Lagern. Sie versammeln sich um Korns und Mosts willen, und sind mir ungehorsam. * Ps. 14, 4.

15. Ich lehre sie, und stärke ihren Arm; aber sie denken Böses von mir.

16. Sie bekehren sich, aber nicht recht, sondern sind * wie ein falscher Bogen; darum werden ihre Fürsten durch das Schwert fallen: ihr Drohen soll in Egyptenland zum Spott werden. * Ps. 78, 57.

Das 8. Capitel.

Die Gottlosen und Abtrünnigen sollen ausgerottet werden.

1. Rufe * laut wie eine Posaune [und sprich]: Er kommt schon über das Haus des HErrn wie ein Adler; darum, daß sie meinen Bund übertreten und von meinem Gesetz abtrünnig werden. * Jes. 58, 1.

2. Werden sie dann zu mir schreien: * Du bist mein GOtt, wir kennen dich Israel. * Jer. 3, 4.

3. Israel verwirft das Gute; darum muß sie der Feind verfolgen.

4. Sie machen Könige, aber ohne mich; sie setzen Fürsten, und ich muß nicht wissen. Aus ihrem Silber und Gold machen sie Götzen, daß * sie ja bald ausgerottet werden. * 5 Mos. 8, 19.

5. Dein Kalb, Samaria, verstößet er; mein Zorn ist über sie ergrimmet: es kann nicht lange stehen, sie müssen gestraft werden.

6. Denn das Kalb ist aus Israel hergekommen, und ein Werkmann hat es gemacht, und kann ja kein GOtt seyn: darum soll das Kalb Samaria's zerpülvert werden.

7. Denn sie * säen Wind, und werden Ungewitter einernten; ihre Saat soll nicht aufkommen, und ihr Gewächs kein Mehl geben; und ob es geben würde, sollen es doch Fremde fressen. * Jer. 12, 13. Mich. 6, 15.

8. Israel wird aufgefressen; die Heiden gehen mit ihnen um, wie mit einem unwerthen * Gefäß; * Ps. 31, 13.

9. Darum, daß sie hinauf * zum Assur laufen, wie ein Wild in der Irre. Ephraim schenkt den Buhlen, und giebt den Heiden Tribut. * c. 5, 13. c. 7, 1.

10. Dieselben Heiden will ich nun über sie sammeln; sie sollen der Last des Königs und der Fürsten bald müde werden.

11. Denn Ephraim hat der Altäre viel gemacht zu sündigen; so sollen auch die Altäre ihm zur Sünde gerathen.

12. Wenn ich ihm gleich viel von meinem Gesetz schreibe, so wird es geachtet * wie eine fremde Lehre. * Marc. 1, 27.

13. Daß sie nun viel opfern und Fleisch herbringen, und essen es, so hat doch der HErr kein Gefallen daran; sondern er will ihrer Missethat gedenken und ihre Sünden heimsuchen, die sich zu Egypten kehren.

14. Israel vergisset seines Schöpfers, und bauet Kirchen, so machet Juda viele feste Städte; aber ich will * Feuer in seine Städte schicken, welches soll seine Häuser verzehren. * Jer. 17, 27.

Das 9. Capitel.

Schwere Strafen folgen auf schwere Sünden.

1. Du darfst dich nicht freuen, Israel, noch rühmen, wie die Völker; denn * du hurest wider deinen GOtt, damit du suchest Hurenlohn, daß alle Tennen voll Getreide werden. * Ps. 73, 27.

2. Darum so sollen dich die Tennen und Kelter nicht nähren, und der Most soll dir fehlen.

3. Und sollen nicht bleiben im Lande des HErrn; sondern Ephraim muß wieder in Egypten, und muß in Assyrien, das unrein ist, essen.

4. Daselbst sie dem HErrn kein Trankopfer vom Wein, noch etwas zu Gefallen thun können. Ihr Opfer soll seyn wie der Betrübten Brot, an welchem unrein werden Alle, die davon essen; denn ihr Brot müssen sie für sich selbst essen, und soll nicht in des HErrn Haus gebracht werden.

5. Was wollt ihr alsdann auf den Jahreszeiten, und auf den Feiertagen des HErrn thun?

6. Siehe, sie müssen weg vor dem Verstörer. Egypten wird sie sammeln, und Moph wird sie begraben. Nesseln werden wachsen, da jetzt ihr liebes Götzen-Silber stehet, und Dornen in ihren Hütten.

7. *Die Zeit der Heimsuchung ist gekommen, die Zeit der Vergeltung; deß wird Israel inne werden. Die Propheten sind Narren, und die Rottengeister sind wahnsinnig, um deiner großen Missethat und um der großen feindseligen Abgötterei willen. *Jer. 46, 21. c. 50, 27.

8. Die Wächter in Ephraim hielten sich etwa an meinen GOtt; aber nun sind sie Propheten, die *Stricke legen auf allen ihren Wegen durch die feindselige Abgötterei im Hause ihres GOttes. *c. 5, 1.

9. *Sie verderben es zu tief, wie *zur Zeit Gibea's; darum wird er ihrer Missethat gedenken, und ihre Sünde heimsuchen. *Richt. 19, 15. f. c. 10, 13.

10. Ich fand Israel in der Wüste wie Trauben, und sahe eure Väter wie die ersten Feigen am Feigenbaum; aber hernach gingen sie zu *Baal-Peor, und gelobten sich dem schändlichen Abgott, und wurden ja so gräulich, als ihre Buhlen. *4 Mos. 25, 3.

11. Darum muß die Herrlichkeit Ephraims wie ein Vogel wegfliegen, daß sie weder gebären, noch tragen, noch schwanger werden sollen.

12. Und ob sie ihre Kinder gleich erzögen, will ich sie doch ohne Kinder machen, daß sie nicht Leute seyn sollen. Auch wehe ihnen, wenn ich von ihnen bin gewichen!

13. Ephraim, als ich es ansehe, ist gepflanzet und *hübsch wie Tyrus; muß aber nun ihre Kinder heraus lassen dem Todtschläger. *Hesek. 27, 3.

14. HErr, gieb ihnen! Was willst du ihnen aber geben? Gieb ihnen unfruchtbare Leiber und versiegene Brüste.

15. Alle ihre Bosheit geschiehet zu Gilgal, daselbst bin ich ihnen feind; und ich will sie auch um ihres bösen Wesens willen aus meinem Hause stoßen, und nicht mehr Liebe erzeigen; *denn alle ihre Fürsten sind Abtrünnige. *Jes. 1, 23.

16. Ephraim ist geschlagen; ihre Wurzel ist verdorret, daß sie keine Frucht mehr bringen können. Und ob sie gebären würden, will ich doch die liebe Frucht ihres Leibes tödten.

17. Mein GOtt wird sie wegwerfen, darum, daß sie ihn nicht hören wollen; und müssen unter den Heiden in der Irre gehen.

Das 10. Capitel.

Warnung der Israeliten vor ihrem Untergang.

1. Israel ist ein verwüsteter Weinstock, seine Frucht ist eben auch also. *So viele Früchte er hatte, so viele Altäre hatte er gemacht; wo das Land am besten war, da stifteten sie die schönsten Kirchen. *c. 12, 12.

2. Ihr Herz ist zertrennet, nun wird sie ihre Schuld finden; ihre Altäre sollen zerbrochen, und ihre Kirchen sollen verstöret werden.

3. Alsdann müssen sie sagen: *Wir haben keinen König; denn wir fürchten den HErrn nicht; was kann uns der König nun helfen! *Mich. 4, 9. Joh. 19, 15.

4. Sie *schwuren vergeblich, und machten einen Bund; und solcher Rath grünete auf allen Furchen im Felde, wie Galle. *c. 4, 2.

5. Die Einwohner zu Samaria sorgen für die Kälber zu *Beth-Aven: denn sein Volk trauert um ihn, über welchen doch seine Kamarim (Götzenpfaffen) sich pflegten zu freuen, seiner Herrlichkeit halben; denn es ist von ihnen weggeführet. *c. 4, 15.

6. Ja, das Kalb ist in Assyrien gebracht, zum Geschenk dem Könige zu Jareb. Also muß *Ephraim mit Schanden stehen, und Israel schändlich gehen mit seinem Vornehmen. *c. 5, 9.

7. Denn der König zu Samaria ist dahin, wie ein Schaum auf dem Wasser.

8. Die Höhen zu Aven sind vertilget, damit sich Israel versündigte; Disteln und Dornen wachsen auf ihren Altären. Und *sie werden sagen: Ihr Berge, bedecket uns, und ihr Hügel, fallet über uns. *Luc. 23, 30. f.

9. Israel, du hast seit *der Zeit Gibea's gesündiget, dabei sind sie auch geblieben; aber es soll sie nicht des Streits zu Gibea gleichen ergreifen, so wider die bösen Leute geschahe: *Richt. 19, 25.

10. Sondern ich will sie züchtigen nach meinem Wunsch, daß Völker sollen über sie versammelt kommen, wenn ich sie werde strafen um ihre zwo Sünden.

11. Ephraim

11. Ephraim ist ein Kalb, gewöhnet, daß es gerne drischet. Ich will ihm über seinen schönen Hals fahren; ich will Ephraim reiten, Juda soll pflügen und Jakob eggen.
12. Darum säet euch Gerechtigkeit, und erntet Liebe, und pflüget anders, weil es *Zeit ist, den HErrn zu suchen, bis daß er komme, und †regne über euch Gerechtigkeit. * Jes. 55, 6. † Jes. 45, 8.
13. Denn *ihr pflüget Böses, und erntet Uebelthat, und esset Lügenfrüchte. * c. 8, 7. Jer. 4, 3. Sir. 7, 3.
14. Weil du dich denn verlässest auf dein Wesen, und auf die Menge deiner Heiden; so soll sich ein Getümmel erheben in deinem Volk, daß alle deine Festen verstöret werden. Gleichwie Salman verstörete das Haus Arbeels zur Zeit des Streits, da die Mutter über den Kindern zu Trümmern ging:
15. Eben so soll es euch zu Beth-El auch gehen um eurer großen Bosheit willen, daß der König Israels frühe Morgens untergehe.

Das 11. Capitel.

Gottes göttlicher Gnade, den undankbaren Israeliten erzeiget.

1. Da Israel jung war, *hatte ich ihn lieb, und rief ihn, meinen Sohn, aus Egypten. * Matth. 2, 15.
2. Aber wenn man sie jetzt ruft, so wenden sie sich davon, und opfern den Baalim, und räuchern den Bildern.
3. Ich nahm Ephraim bei seinen Armen, und leitete ihn; aber sie merkten es nicht, wie ich ihnen half.
4. Ich ließ sie ein menschlich Joch ziehen, und in Seilen der Liebe gehen, und half ihnen das Joch an ihrem Halse tragen und gab ihnen Futter.
5. Daß er sich ja nicht wieder sollte in Egyptenland kehren. So ist nun Assur ihr König geworden; denn sie wollen sich nicht bekehren.
6. Darum soll das Schwert über ihre Städte kommen, und soll ihre Riegel aufreiben und fressen, *um ihres Vornehmens willen. * c. 14, 1. 2.
7. Mein Volk ist müde, sich zu mir zu kehren; und wie man ihnen prediget, so richtet sich Keiner auf.
8. Was soll ich aus dir machen, Ephraim! Soll ich dich schützen, Israel? Soll ich nicht billig *ein Adama aus dir machen, und dich wie Zeboim zurichten? Aber †mein Herz ist anderes Sinnes, meine Barmherzigkeit ist zu brünstig, * 1 Mos. 19, 24. 25. f. † Jer. 31, 20.
9. Daß ich nicht thun will nach meinem grimmigen Zorn, noch mich kehren, Ephraim gar zu verderben: denn Ich bin GOtt, und *nicht ein Mensch, und bin der Heilige unter dir; ich will aber nicht in die Stadt kommen. * 4 Mos. 23, 19.
10. Alsdann wird man dem HErrn nachfolgen, und er wird brüllen wie ein Löwe; und wenn er wird brüllen, so werden erschrecken die, so gegen Abend sind.
11. Und die in Egypten werden auch erschrecken, wie ein Vogel, und die im Lande Assur, wie Tauben; und ich will sie in ihre Häuser setzen, spricht der HErr.

Das 12. Capitel.

Ermahnung zur Buße.

1. In Ephraim ist allenthalben Lügen wider mich, und im Hause Israel falscher Gottesdienst. Aber Juda hält noch *fest an GOtt, und am rechten heiligen Gottesdienst. * Hiob 2, 3. 9.
2. Ephraim aber weidet sich vom Winde, und läuft dem Ostwinde nach, und macht täglich der Abgötterei und des Schadens mehr; sie machen mit Assur einen Bund, und bringen Balsam in Egypten.
3. Darum wird der HErr die Sache Juda's führen, und Jakob heimsuchen nach seinem Wesen, und ihm vergelten nach seinem Verdienst.
4. Ja [sagen sie], *er hat im Mutterleibe seinen Bruder untertreten, und von allen Kräften mit GOtt gekämpft. * 1 Mos. 25, 22. 26. c. 32, 24. 25.
5. Er kämpfte mit dem Engel, und siegte; denn er weinte und bat ihn: daselbst hat er ihn ja zu Beth-El gefunden, und daselbst hat er mit uns geredet.
6. Aber der HErr ist der GOtt Zebaoth; HErr ist *sein Name. * 2 Mos. 15, 3.
7. So bekehre dich nun zu deinem GOtt, halte Barmherzigkeit und Recht, und hoffe stets auf deinen GOtt.
8. Aber der Kaufmann hat eine falsche Waage in seiner Hand, und betrügt gerne.
9. Denn Ephraim spricht: *Ich bin reich,

reich, ich habe genug; man wird mir keine Missethat finden in aller meiner Arbeit, das Sünde sey. *Offenb. 3, 17.

10. Ich aber, der HErr, *bin dein GOtt aus Egyptenland her; und der ich dich noch in den Hütten wohnen lasse, wie man zur Jahrszeit pflegt; *c. 13, 4.

11. Und rede zu den Propheten; und Ich bin es, der so viel Weissagung giebt, und durch die Propheten mich anzeige.

12. In Gilead ist es Abgötterei, und zu Gilgal opfern sie Ochsen vergeblich; und haben so viel Altäre, als Mandeln auf dem Felde stehen.

13. Jakob mußte *fliehen in das Land Syrien, und †Israel mußte um ein Weib dienen, um ein Weib mußte er hüten. *1 Mos. 28, 5. †1 Mos. 29, 20.

14. Aber hernach *führete der HErr Israel aus Egypten durch einen Propheten, und ließ seiner hüten durch einen Propheten. *2 Mos. 12, 37.

15. Nun aber erzürnet ihn Ephraim durch ihre Götzen; darum wird ihr Blut über sie kommen, und ihr HErr wird ihnen vergelten ihre Schmach.

Das 13. Capitel.

Sünde bringt das Verderben; Christi Sieg das Leben.

1. Da Ephraim schrecklich lehrete, ward Er in Israel erhaben; darnach versündigten sie sich durch Baal, und wurden darüber getödtet.

2. Aber nun machen sie der Sünden viel mehr, und aus ihrem Silber Bilder, wie sie es erdenken können, nämlich Götzen, welche doch eitel Schmiedewerk sind. Noch predigen sie von denselben: Wer die Kälber küssen will, der soll Menschen opfern.

3. Dieselbigen werden haben die Morgenwolke und den Thau, der frühe fällt. Ja, *wie die Spreu, die von der Tenne verweht wird; und wie der Rauch von der Feuermauer. *Ps. 1, 4.

4. Ich *bin aber der HErr, dein GOtt, aus Egyptenland her; und du solltest ja keinen andern GOtt kennen, denn mich, und keinen Heiland, ohne allein mich. *2 Mos. 20, 2.

5. *Ich nahm mich ja deiner an in der Wüste, im dürren Lande. *5 Mos. 8, 15. c. 32, 10.

6. Aber *weil sie geweidet sind, daß sie satt geworden sind und genug haben, erhebt sich ihr Herz: darum vergessen sie meiner. *5 Mos. 32, 15.

7. So will ich auch werden gegen sie *wie ein Löwe, und wie ein Parder auf dem Wege will ich auf sie lauern. *c. 5, 14.

8. Ich will ihnen begegnen wie ein Bär, dem seine Jungen genommen sind, und will ihr verstocktes Herz zerreißen, und will sie daselbst wie ein Löwe fressen; die wilden Thiere sollen sie zerreißen.

9. Israel, du *bringest dich in Unglück; denn dein Heil stehet allein bei mir. *Jes. 3, 9. Jer. 2, 17.

10. Wo ist dein König hin, der dir helfen möge in allen deinen Städten! Und deine Richter, davon du *sagtest: Gieb mir Könige und Fürsten! *1 Sam. 8, 5. 6. f.

11. Wohlan, ich gab dir einen König in meinem Zorn, und will dir ihn in meinem Grimm wegnehmen.

12. Die Missethat Ephraims ist zusammen gebunden, und ihre Sünde ist behalten.

13. Denn es soll ihnen wehe werden wie *einer Gebärerin; denn es sind unvorsichtige Kinder. Es wird die Zeit kommen, daß sie nicht bleiben werden vor dem Jammer der Kinder. *Mich. 4, 10. Ps. 48, 7.

14. Aber ich *will sie erlösen aus der Hölle, und vom †Tode erretten. Tod, ich will dir ein Gift seyn; Hölle, ich will dir eine Pestilenz seyn. Doch ist der Trost vor meinen Augen verborgen. *1 Cor. 15, 54. 55. †2 Tim. 1, 10.

15. Denn Er wird zwischen Brüdern Frucht bringen. Es wird ein Ostwind kommen: der HErr wird aus der Wüste herauf fahren, und ihren Brunnen austrocknen, und ihre Quelle versiegen; und wird rauben den Schatz alles köstlichen Geräths.

Cap. 14. v. 1. Samaria wird wüste werden; denn sie sind ihrem GOtt ungehorsam. Sie sollen durch's Schwert fallen, und ihre jungen Kinder zerschmettert und ihre schwangeren Weiber zerrissen werden.

Das 14. Capitel.

GOtt erzeigt den Bußfertigen seine Gnade.

2. Bekehre *dich, Israel, zu dem HErrn, deinem GOtt; denn du bist gefallen um deiner Missethat willen. *c. 12, 7. Sach. 1, 4.

3. Neh-

3. Nehmet diese Worte mit euch, und bekehret euch zum HErrn, und sprechet zu ihm: Vergieb uns alle Sünde, und thue uns wohl; so wollen wir *opfern die Farren unserer Lippen. * Ebr. 13, 15.

4. Assur *soll uns nicht helfen, und wollen nicht mehr auf Rossen reiten, auch nicht mehr sagen zu den Werken unserer Hände: Ihr seyd unser GOtt; sondern laß die Waisen bei dir Gnade finden. * Jer. 17, 5.

5. So will ich ihr Abtreten wieder heilen, gerne will ich sie lieben; dann soll mein Zorn sich von ihnen wenden.

6. Ich will Israel wie ein *Thau seyn, daß er soll blühen wie eine Rose; und seine Wurzeln sollen ausschlagen, wie Libanon; * c. 6, 4.

7. Und seine Zweige sich ausbreiten, daß er sey so schön, als ein Oelbaum; und soll so guten Geruch geben, wie Libanon.

8. Und sollen wieder unter seinem Schatten sitzen, von Korn sollen sie sich nähren, und blühen wie ein Weinstock; sein Gedächtniß soll seyn wie der Wein am Libanon.

9. Ephraim, was sollen mir weiter die Götzen! Ich will ihn erhören und führen: Ich will seyn wie eine grünende Tanne; an mir soll man deine Frucht finden.

10. Wer ist weise, der dies verstehe, und klug, der dies merke! Denn *die Wege des HErrn sind richtig; und die Gerechten wandeln darinnen, aber †die Uebertreter fallen darinnen. * Ps. 25, 10. † Jes. 8, 14.

Der Prophet Joel.

Das 1. Capitel.

Verkündigung der Strafe GOttes, die Juden betreffend.

1. Dies ist das Wort des HErrn, das geschehen ist zu Joel, dem Sohne Pethuels:

2. Höret dies, ihr Aeltesten, und merket auf, alle Einwohner im Lande, ob ein solches geschehen sei bei euren Zeiten, oder bei eurer Väter Zeiten!

3. Saget *euren Kindern davon, und laßt es eure Kinder ihren Kindern sagen, und dieselbigen Kinder ihren andern Nachkommen. * Ps. 78, 3. 4.

4. Nämlich, was die Raupen lassen, das fressen die Heuschrecken; und was die Heuschrecken lassen, das fressen die Käfer; und was die Käfer lassen, das frißt das Geschmeiß.

5. Wachet auf, ihr Trunkenen, und weinet, und heulet, alle Weinsäufer, um den Most, denn er ist euch vor eurem Maul weggenommen.

6. Denn es ziehet herauf in mein Land ein mächtig *Volk, und deß ohne Zahl, das hat Zähne wie Löwen, und Backenzähne wie Löwinnen. * c. 2, 2.

7. Dasselbige verwüstet meinen Weinberg, und streifet meinen Feigenbaum, schälet ihn, und verwirft ihn, daß seine Zweige weiß da stehen.

8. Heule, wie eine Jungfrau, die einen Sack anlegt um ihren Bräntigam.

9. Denn das *Speisopfer und Trankopfer ist vom Hause des HErrn weg; und die Priester, des HErrn Diener, trauern. * v. 13. c. 2, 14.

10. Das Feld ist verwüstet, und der Acker stehet jämmerlich, das Getreide ist verdorben, der Wein stehet jämmerlich, und das Oel kläglich.

11. Die Ackerleute sehen jämmerlich, und die Weingärtner heulen um den Weizen und um die Gerste, daß aus der Ernte auf dem Felde nichts werden kann.

12. So stehet der Weinstock auch jämmerlich und der Feigenbaum kläglich; dazu die Granatbäume, Palmbäume, Apfelbäume, und alle Bäume auf dem Felde sind verdorret: denn die *Freude der Menschen ist zum Jammer geworden. * v. 16.

13. Begürtet euch und klaget, ihr Priester, heulet, ihr Diener des Altars; gehet hinein und lieget in Säcken, ihr Diener meines GOttes; denn es ist, beides, *Speisopfer und Trankopfer vom Hause eures GOttes weg. * v. 9.

14. Heiliget ein Fasten, rufet die Gemeine zusammen, versammelt die Aeltesten und alle Einwohner des Landes zum Hause des HErrn, eures GOttes, und schreiet zum HErrn.

15. O wehe des Tages! Denn *der Tag des HErrn ist nahe, und kommt wie ein Verderben vom Allmächtigen. * c. 2, 1. Jes. 13, 6.

16. Da wird die Speise vor unsern Augen weggenommen werden, und vom Hause unsers GOttes *Freude und Wonne. * v. 12. 5 Mos. 12, 11.

17. Der Same ist unter der Erde verfaulet, die Kornhäuser stehen wüste, die Scheuren zerfallen; denn das Getreide ist verdorben.

18. O, *wie seufzet das Vieh! Die Rinder sehen kläglich; denn sie haben keine Weide, und die Schafe verschmachten. * Jes. 24, 7.

19. HErr, dich rufe ich an: denn das Feuer hat die Auen in der Wüste verbrannt, und *die Flamme hat alle Bäume auf dem Acker angezündet. * c. 2, 3.

20. Es schreien *auch die wilden Thiere zu dir; denn die Wasserbäche sind ausgetrocknet, und das Feuer hat die Auen in der Wüste verbrannt. * Ps. 104, 11.

Das 2. Capitel.

Von wahrer Buße, Christo, und Ausgießung des heiligen Geistes.

1. Blaset mit der Posaune zu Zion, rufet auf meinem heiligen Berge; erzittert, alle Einwohner im Lande; denn *der Tag des HErrn kommt, und ist nahe. * c. 1, 15.

2. Ein finstrer Tag, ein dunkler Tag, ein wolkiger Tag, ein nebeliger Tag, gleich wie sich die Morgenröthe ausbreitet über die Berge, nämlich ein groß und mächtig Volk, *desgleichen vorhin nicht gewesen ist und hinfort nicht seyn wird zu ewigen Zeiten für und für. * 2 Mos. 10, 14.

3. Vor ihm her gehet ein verzehrend Feuer, und nach ihm *eine brennende Flamme. Das Land ist vor ihm wie ein Lustgarten, aber nach ihm wie eine wüste Einöde, und Niemand wird ihm entgehen. * c. 1, 19.

4. Sie sind gestaltet wie Rosse, und rennen wie die Reiter.

5. Sie sprengen daher oben auf den Bergen, wie die Wagen rasseln, und wie eine Flamme lodert im Stroh, wie ein mächtiges Volk, das zum Streit gerüstet ist.

6. Die Völker werden sich vor ihm entsetzen; Aller Angesichter sind so bleich wie die Töpfe.

7. Sie werden laufen wie die Riesen, und die Mauern ersteigen wie die Krieger; ein Jeglicher wird stracks vor sich daher ziehen, und sich nicht säumen.

8. Keiner wird den Andern irren, sondern ein Jeglicher wird in seiner Ordnung daher fahren; und werden durch die Waffen brechen, und nicht verwundet werden.

9. Sie werden in der Stadt umher reiten, auf der Mauer laufen, und in die Häuser steigen, und wie ein Dieb *durch die Fenster hineinkommen. * Jer. 9, 21.

10. Vor ihm erzittert das Land, und bebet der Himmel; *Sonne und Mond werden finster, und die Sterne verhalten ihren Schein. * Jes. 13, 10. f.

11. Denn der HErr wird seinen Donner vor seinem Heer lassen hergehen; denn sein Heer ist sehr groß und mächtig, welches seinen Befehl wird ausrichten; denn *der Tag des HErrn ist groß und sehr erschrecklich: wer kann ihn leiden! * Jer. 30, 7.

12. So spricht nun der HErr: *Bekehret euch zu mir von ganzem Herzen, mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen. * Hesek. 33, 11.

13. Zerreißet eure Herzen, und nicht eure Kleider; und bekehret euch zu dem HErrn, eurem GOtt: denn *er ist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte, und reuet ihn bald der Strafe. * 2 Mos. 34, 6. f.

14. *Wer weiß, es mag ihn wiederum gereuen, und einen Segen hinter sich lassen, zu opfern Speisopfer und Trankopfer dem HErrn, eurem GOtt.
* Jon. 3, 9. c. 4, 2.

15. Blaset mit Posaunen zu Zion, heiliget ein Fasten, rufet die Gemeine zusammen,

16. Versammelt das Volk, heiliget die Gemeine, sammelt die Aeltesten, bringet zu Haufe die jungen Kinder und die Säuglinge; der Bräutigam gehe aus seiner Kammer und die Braut aus ihrem Gemach.

17. Lasset die Priester, des HErrn Diener, weinen zwischen der Halle und Altar, und sagen: HErr, schone deines Volks, und laß dein Erbtheil nicht zu Schanden werden, daß Heiden über sie herrschen. *Warum willst du lassen unter den Völkern sagen: Wo ist nun ihr GOtt! * Ps. 42, 4.

18. So wird denn der HErr um sein Land eifern, und seines Volks verschonen.

19. Und

19. Und der HErr wird antworten, und sagen zu seinem Volk: Siehe, ich will euch Getreide, Most und Oel die Fülle schicken, daß ihr genug daran haben sollt; und will euch * nicht mehr lassen unter den Heiden zu Schanden werden. * v. 26. 27.

20. Und will den von Mitternacht fern von euch treiben, und ihn in ein dürr und wüst Land verstoßen; nämlich sein Angesicht hin zum Meer gegen Morgen, und sein Ende hin zum äußersten Meer. Er soll verfaulen und stinken; denn er hat große Dinge gethan.

21. Fürchte dich nicht, liebes Land, sondern sey fröhlich und getrost; denn der HErr * kann auch große Dinge thun. * Sir. 50, 24.

22. Fürchtet euch nicht, ihr Thiere auf dem Felde; denn die Wohnungen in der Wüste sollen grünen, und die Bäume ihre Früchte bringen, und die Feigenbäume und Weinstöcke sollen wohl tragen.

23. Und, ihr Kinder Zion's, * freuet euch, und seyd fröhlich im HErrn, eurem GOtt, der euch Lehrer zur Gerechtigkeit giebt, und euch herab sendet † Frühregen und Spatregen, wie vorhin, * Jes. 61, 10. † 3 Mos. 26, 4.

24. Daß * die Tennen voll Korns, und die Keltern Ueberfluß von Most und Oel haben sollen. * Spr. 3, 10.

25. Und ich will euch die Jahre erstatten, welche die * Heuschrecken, Käfer, Geschmeiß und Raupen, die mein großes Heer waren, so ich unter euch schickte, gefressen haben: * c. 1, 4.

26. Daß ihr zu essen genug haben sollet, und * den Namen des HErrn, eures GOttes, preisen, der Wunder unter euch gethan hat; und mein Volk soll nicht mehr zu Schanden werden. * 5 Mos. 8, 10. c. 22, 15.

27. Und ihr sollt es erfahren, * daß Ich mitten unter Israel sey, und daß Ich, der HErr, euer GOtt sey, und Keiner mehr; und mein Volk soll nicht mehr zu Schanden werden. * 5 Mos. 31, 17.

Cap. 3. v. 1. Und nach diesem will ich meinen Geist * ausgießen über alles Fleisch, und eure Söhne und † Töchter sollen weissagen; eure Aeltesten sollen Träume haben, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen. * Jes. 44, 3. Hesek. 39, 29. Apost. 2, 16. 17. c. 10, 44. Tit. 3, 6. † Apost. 21, 9.

2. Auch will ich zur selbigen Zeit, beides, über Knechte und Mägde meinen Geist ausgießen.

3. Und will Wunderzeichen geben im Himmel und auf Erden; nämlich Blut, Feuer und Rauchdampf.

4. Die Sonne soll in Finsterniß, und der Mond in Blut verwandelt werden, ehe denn der große und schreckliche Tag des HErrn kommt.

5. Und soll geschehen, * wer den Namen des HErrn anrufen wird, der soll errettet werden. Denn auf dem Berge Zion und zu Jerusalem wird eine Errettung seyn, wie der HErr verheißen hat; auch bei den andern Uebrigen, die der HErr berufen wird. * Röm. 10, 13.

Das 3. Capitel.

Schutz der Kirche wider die Feinde.

6. Denn siehe, in den Tagen und zur selbigen Zeit, wenn ich das Gefängniß Juda's und Jerusalems wenden werde,

7. Will ich alle Heiden zusammenbringen, und will sie in das Thal Josaphat hinabführen, und will mit ihnen daselbst rechten, von wegen meines Volks und meines Erbtheils Israel, das sie unter die Heiden zerstreuet, und sich in mein Land getheilet,

8. Und * das Loos um mein Volk geworfen haben, und haben die Knaben um Speise gegeben, und die Mägdlein um Wein verkauft und vertrunken. * Nah. 3, 10.

9. Und ihr von Zor und Zidon, und alle Grenzen der Philister, was habt ihr mit mir zu thun! * Wollt ihr mir trotzen? Wohlan, trotzet ihr mir; so will ich es euch eilend und bald wieder vergelten auf euren Kopf. * 1 Cor. 10, 22.

10. Die ihr mein Silber und Gold und meine schöne Kleinodien genommen, und in eure Kirchen gebracht habt,

11. Dazu auch die Kinder Juda und die Kinder Jerusalems verkauft habt den Griechen, auf daß ihr sie ja ferne von ihren Grenzen brächtet.

12. Siehe, ich will sie erwecken aus dem Ort, dahin ihr sie verkauft habt, und will es euch vergelten auf euren Kopf.

13. Und will eure Söhne und eure Töchter wiederum verkaufen durch die Kinder Juda; die sollen sie denen im Reich Ara-

Arabien, einem Volk in fernen Ländern, verkaufen: denn der HErr hat es geredet.

14. Rufet dies aus unter den Heiden; heiliget einen Streit, erwecket die Starken, lasset herzu kommen und hinauf ziehen alle Kriegsleute;

15. Macht aus euren Pflugscharen Schwerter, und aus euren Sicheln Spieße; der Schwache spreche: Ich bin stark.

16. Rottet euch, und kommt her, alle Heiden um und um, und versammelt euch. Daselbst wird der HErr deine Starken darnieder legen.

17. Die Heiden werden sich aufmachen, und heraufkommen zum Thal Josaphat; denn daselbst will ich sitzen, zu richten alle Heiden um und um.

18. * Schlaget die Sichel an, denn die Ernte ist reif; kommet herab, denn die Kelter ist voll, und die Kelter läuft über: denn ihre Bosheit ist groß.

* Offenb. 14, 15. 18.

19. Es werden hier und da Haufen Volks seyn im Thal des Urtheils: denn des HErrn Tag ist nahe im Thal des Urtheils.

20. * Sonne und Mond werden verfinstert; und die Sterne werden ihren Schein verhalten. * c. 2, 10. c. 3, 4.

21. Und * der HErr wird aus Zion brüllen, und aus Jerusalem seine Stimme lassen hören, daß Himmel und Erde beben wird. Aber der HErr wird seinem Volk eine Zuflucht seyn, und eine Feste den Kindern Israel. * Amos 1, 2. f.

22. Und * ihr sollt es erfahren, daß Ich der HErr, euer GOtt, zu Zion auf meinem heiligen Berge wohne. Alsdann wird Jerusalem heilig seyn, und kein Fremder mehr durch sie wandeln. * Hesek. 34, 30.

23. Zur selbigen Zeit werden * die Berge mit süßem Wein triefen, und die Hügel mit Milch fließen, und alle Bäche in Juda werden voll Wassers gehen; und wird † eine Quelle vom Hause des HErrn heraus gehen, die wird den Strom Sittim wässern. * Amos 9, 13.

† Ps. 65, 27. Jes. 12, 3.

24. Aber Egypten soll wüste werden, und Edom eine wüste Einöde, um den Frevel, an den Kindern Juda begangen, daß sie unschuldig Blut in ihrem Lande vergossen haben.

25. Aber Juda soll ewiglich bewohnet werden, und Jerusalem für und für.

26. Und ich will ihr * Blut nicht ungerochen lassen. Und † der HErr wird wohnen zu Zion. * 5 Mos. 32, 43.

† Hesek. 48, 35.

Der Prophet Amos.

Das 1. Capitel.

GOttes Strafen werden den Nachbarn der Israeliten gedrohet.

1. Dies ist es, das Amos, der unter den * Hirten zu Thekoa war, gesehen hat über Israel, † zur Zeit Usia's, des Königs Juda's, und Jerobeams, des Sohnes Joa's, des Königs Israels; zwei Jahre vor dem Erdbeben.

* c. 7, 14. † Sach. 14, 5.

2. Und sprach: * Der HErr wird aus Zion brüllen, und seine Stimme aus Jerusalem hören lassen, daß die † Auen der Hirten jämmerlich stehen werden, und der Karmel oben verdorren wird.

* Jer. 25, 30. Joel 3, 21. † Joel 1, 10.

3. So spricht der HErr: Um drei und vier Laster willen * Damaskus will ich ihrer nicht schonen: darum, daß sie Gilead mit eisernen Zacken gedroschen haben. * Jes. 17, 1. f.

4. Sondern ich will * ein Feuer schicken in das Haus Hasaels, das soll die Palläste Ben-Hadads verzehren. * v. 7.

5. Und ich will die Riegel zu Damaskus zerbrechen, und die Einwohner auf dem Felde Aven, sammt dem, der den Scepter hält, aus dem Lusthause ausrotten; daß das Volk in Syrien soll gen Kir weggeführet werden, spricht der HErr.

6. So spricht der HErr: Um drei und vier Laster willen Gasa's will ich ihrer nicht schonen; darum, daß sie die Gefangenen weiter gefangen und in das Land Edom vertrieben haben.

7. Sondern ich will * ein Feuer in die Mauern zu Gasa schicken, das soll ihre Palläste verzehren. * c. 2, 2. 5.

8. Und will die Einwohner zu Asdod, sammt dem, der den Scepter hält, aus Askalon ausrotten, und meine Hand wider

der Akron kehren, daß umkommen soll, was von den Philistern noch übrig ist, spricht der HErr HErr.

9. So spricht der HErr: Um drei und vier Laster willen der Stadt *Zor will ich ihrer nicht schonen; darum, daß sie die Gefangenen weiter in das Land Edom vertrieben haben, und nicht gedacht an den Bund der Brüder. *Joel 3, 9.

10. Sondern ich will *ein Feuer in die Mauern zu Zor schicken, das soll ihre Palläste verzehren. *v. 4. 7.

11. So spricht der HErr: Um drei und vier Laster willen Edoms will ich seiner nicht schonen; darum, daß er seinen Bruder mit dem Schwert verfolget hat, und daß er ihre Schwangere umgebracht, und immer zerrissen in seinem Zorn, und seinen Grimm ewig hält.

12. Sondern ich will ein Feuer schicken gen Theman, das soll die Palläste zu Bazra verzehren.

13. So spricht der HErr: Um drei und vier Laster willen der Kinder Ammons will ich ihrer nicht schonen; darum daß sie die Schwangeren in Gilead zerrissen haben, damit sie ihre Grenze weiter machten.

14. Sondern ich will ein Feuer anzünden in den Mauern Rabba's, das soll ihre Palläste verzehren; wenn man rufen wird zur Zeit des Streits, und wenn das Wetter kommen wird zur Zeit des Sturms;

15. Da wird dann ihr König sammt seinen Fürsten gefangen weggeführet werden, spricht der HErr.

Cap. 2. v. 1. So spricht der HErr: Um drei und vier Laster willen Moabs will ich ihrer nicht schonen; darum, daß sie die Gebeine des Königs zu Edom haben zu Asche verbrannt.

2. Sondern ich will ein Feuer schicken in Moab, das soll die Palläste zu Kirioth verzehren; und Moab soll sterben im Getümmel, und Geschrei, und Posaunen-Hall.

3. Und ich will den Richter unter ihnen ausrotten, und alle ihre Fürsten sammt ihm erwürgen, spricht der HErr.

Das 2. Capitel.

Drohung der Strafen GOttes am Hause Juda und Israel.

4. So spricht der HErr: Um drei und vier Laster willen Juda's will ich seiner nicht schonen; darum, daß sie des HErrn *Gesetz verachten, und seine Rechte nicht halten, und lassen sich ihre Lügen verführen, welchen ihre Väter nachgefolget haben. *Hos. 4, 6.

5. Sondern ich will ein *Feuer in Juda schicken, das soll die Palläste zu Jerusalem verzehren. *c. 1, 4. 7. 10.

6. So spricht der HErr: Um drei und vier Laster willen Israels will ich ihrer nicht schonen; darum, daß sie die Gerechten um Geld, und die Armen *um ein Paar Schuh verkaufen. *c. 8, 6. Joel 3, 8.

7. Sie treten *den Kopf der Armen in Koth, und hindern den Weg der Elenden. Es schläft Sohn und Vater bei einer Dirne, damit sie meinen heiligen Namen entheiligen. *c. 8, 4.

8. Und bei allen Altären schlemmen sie von den verpfändeten Kleidern, und trinken Wein in ihrer Götter Hause von den Gebüßten.

9. Nun habe ich ja *den Amoriter vor ihnen her vertilget, der so hoch war, als die Cedern, und seine Macht, wie die Eichen, und ich vertilgte oben seine Frucht, und unten seine Wurzel.
*4 Mos. 21, 21. 24. f.

10. Auch *habe ich euch aus Egyptenland geführet, und vierzig Jahre in der Wüste geleitet, daß ihr der Amoriter Land besäßet. *2 Mos. 12, 51.

11. Und habe aus euren Kindern Propheten auferwecket, und *Nasaräer aus euren Jünglingen. Ist es nicht also, ihr Kinder Israel? spricht der HErr. *4 Mos. 6, 2. 18.

12. So gebet ihr den Nasaräern Wein zu trinken, und gebietet den Propheten, und sprechet: *Ihr sollt nicht weissagen!
*c. 3, 8. c. 7, 13.

13. Siehe, Ich will es unter euch kirren (knarren, seufzen) machen, wie ein Wagen voll Garben kirret,

14. Daß der, so schnell ist, soll nicht entfliehen, noch der Starke etwas vermögen, und der Mächtige nicht soll sein Leben erretten können;

15. Und die Bogenschützen sollen nicht bestehen; und der schnell laufen kann, soll nicht entlaufen; und der da reitet, soll sein Leben nicht erretten;

16. Und der unter den Starken der Mannhaftigste ist, soll nackend entfliehen müssen zu der Zeit, spricht der HErr.

Das

Das 3. Capitel.

Undankbarkeit der Israeliten muß gestraft werden.

1. Höret, was der HErr mit euch redet, ihr Kinder Israel; nämlich mit allen Geschlechtern, die ich aus Egyptenland geführet habe, und sprach: *2 Mos. 12, 37.

2. Aus *allen Geschlechtern auf Erden habe ich allein euch erkannt; darum will ich auch euch heimsuchen in aller eurer Missethat. *5 Mos. 4, 34.

3. Mögen auch zween mit einander wandeln, sie seyen denn eins unter einander?

4. *Brüllet auch ein Löwe im Walde, wenn er keinen Raub hat? Schreiet auch ein junger Löwe aus seiner Höhle, er habe denn etwas gefangen? *Jes. 31, 4.

5. Fällt auch ein Vogel in den Strick auf der Erde, da kein Vogeler ist? Hebet man auch den Strick auf von der Erde, der noch nichts gefangen hat?

6. Bläset man auch die Posaune in einer Stadt, daß sich das Volk davor nicht entsetze? Ist auch *ein Unglück in der Stadt, das der HErr nicht thue? *Jes. 45, 7. Klagl. 3, 37.

7. Denn der HErr HErr thut nichts; er *offenbare denn sein Geheimniß den Propheten, seinen Knechten. *Ps. 25, 14.

8. Der Löwe brüllet; wer sollte sich nicht fürchten! Der HErr HErr redet; wer sollte nicht weissagen!

9. Verkündiget in den Pallästen zu Asdod, und in den Pallästen im Lande Egypten, und sprechet: Sammelt euch auf die Berge Samaria's, und sehet, welch ein groß Zetergeschrei und Unrecht darinnen ist.

10. Sie achten keines Rechten, spricht der HErr, sammeln Schätze von Frevel und Raube in ihren Pallästen.

11. Darum spricht der HErr HErr also: Man wird dies Land rings umher belagern, und dich von deiner Macht herunter reißen, und deine Häuser plündern.

12. So spricht der HErr: Gleichwie ein Hirt dem Löwen zwei Kniee oder ein Ohrläpplein aus dem Maul reißet; also sollen die Kinder Israel heraus gerissen werden, die zu Samaria wohnen, und haben in der Ecke ein Bette, und zu Damaskus eine Sponde (Lager).

13. Höret und zeuget im Hause Jakobs, spricht der HErr HErr, der GOtt Zebaoth.

14. Denn zur Zeit, wenn ich die Sünde Israels heimsuchen werde, will ich die Altäre zu Beth-El heimsuchen, und die Hörner des Altars abbrechen, daß sie zu Boden fallen sollen.

15. Und will, beide, Winterhaus und Sommerhaus schlagen; und sollen die *elfenbeinernen Häuser untergehen, und viele Häuser verderbet werden, spricht der HErr. *c. 6, 4.

Das 4. Capitel.

Drohung wider die Obersten im Volk Israel.

1. Höret dies Wort, ihr fetten Kühe, die ihr auf dem Berge Samaria's seyd, und den Dürftigen Unrecht thut, und untertretet die Armen, und sprechet zu euren Herren: Bringet her, lasset uns saufen!

2. Der HErr HErr hat geschworen bei seiner Heiligkeit: Siehe, es kommt die Zeit über euch, daß man euch wird heraus rücken mit Angeln, und eure Nachkommen mit Fischhaklein.

3. Und werdet zu den Lücken hinaus gehen, eine jegliche vor sich hin, und gen Harmon weggeworfen werden, spricht der HErr.

4. Ja, kommet her gen Beth-El, und treibet Sünde, und gen Gilgal, daß ihr der Sünden viel machet; und bringet eure Opfer des Morgens, und eure Zehnten des dritten Tages.

5. Und räuchert vom Sauerteig zum Dankopfer, und prediget vom freiwilligen Opfer, und verkündiget es: denn so habt ihr es gerne, ihr Kinder Israel, spricht der HErr HErr.

6. Darum habe ich euch auch in allen euren Städten müßige Zähne gegeben, und Mangel an Brot an allen euren Orten. Noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der HErr.

7. Auch habe ich den *Regen über euch verhalten, bis daß noch drei Monate waren zur Ernte; und ich ließ regnen über eine Stadt, und auf die andre Stadt ließ ich nicht regnen; ein Acker ward beregnet, und der andere Acker, der nicht beregnet ward, verdorrete. *1 Kön. 17, 1. f.

8. Und zogen zwo, drei Städte zu Einer Stadt, daß sie Wasser trinken möchten; und konnten es nicht genug finden. Noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der HErr.

9. Ich plagte euch mit * dürrer Zeit und Brandkorn; so fraßen auch die Raupen Alles, was in euren Gärten, Weinbergen, Feigenbäumen, und Oelbäumen wuchs. Noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der HErr. * Hagg. 1, 11.

10. Ich schickte Pestilenz unter euch, gleicher Weise wie * in Egypten; ich tödtete eure junge Mannschaft durch das Schwert, und ließ eure Pferde gefangen wegführen; ich ließ den Gestank von eurem Heerlager in eure Nasen gehen. Noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der HErr. * 2 Mos. 9, 3.

11. Ich kehrete Etliche unter euch um, wie * GOtt Sodom und Gomorra umkehrete, daß ihr waret wie † ein Brand, der aus dem Feuer gerissen wird. Noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der HErr. * 1 Mos. 19, 24. 25. f. † Jud. v. 23.

12. Darum will ich dir weiter also thun, Israel. Weil ich denn dir also thun will, so schicke dich, Israel, und begegne deinem GOtt.

13. Denn siehe, er ist es, der die Berge macht, den Wind schaffet, und zeiget * dem Menschen, was er reden soll. Er macht die Morgenröthe und die Finsterniß, er tritt auf den Höhen der Erde: er heißet HErr, GOtt Zebaoth.

* Matth. 10, 19. 20.

Das 5. Capitel.

Klagelied über den Fall Israels, zur Buße lockend.

1. Höret, ihr vom Hause Israel, dies Wort; denn ich muß dies Klagelied über euch machen:

2. Die Jungfrau Israel ist gefallen, daß sie nicht wieder aufstehen wird; sie ist zu Boden gestoßen, und ist Niemand, der ihr aufhelfe.

3. Denn so spricht der HErr GOtt: Die Stadt, da Tausend ausgehen, soll nur Hundert übrig behalten; und da Hundert ausgehen, soll nur Zehn übrig behalten im Hause Israel.

4. Darum so spricht der HErr zum Hause Israel: * Suchet mich, so werdet ihr leben. * 1 Chron. 28, 9.

5. Suchet nicht * Beth-El, und kommet nicht gen Gilgal, und gehet nicht gen Ber-Seba. Denn Gilgal wird gefangen weggeführet werden, und Beth-El wird Beth-Aven werden. * c. 4, 4.

6. Suchet den * HErrn, so werdet ihr leben; daß nicht ein † Feuer im Hause Joseph's überhand nehme, das da verzehre, und Niemand löschen möge zu Beth-El. * Jes. 55, 6. † Jer. 17, 27.

7. Die ihr das * Recht in Wermuth verkehret, und die Gerechtigkeit zu Boden stoßet. * Jes. 5, 20. Amos 6, 12.

8. * Er macht die Glucke und Orion; der aus der Finsterniß den Morgen, und aus dem Tage die finstere Nacht macht; der † das Wasser im Meer rufet, und schüttet es auf den Erdboden; er heißt HErr; * Hiob 38, 31. 32. † Amos 9, 6.

9. Der über den Starken eine Verstörung anrichtet, und bringet eine Verstörung über die feste Stadt.

10. Aber sie sind dem gram, der sie im Thor strafet, und haben den für einen Gräuel, der heilsam lehret.

11. Darum, weil ihr die Armen unterdrücket, und nehmet das Korn mit großen Lasten von ihnen; so * sollt ihr in den Häusern nicht wohnen, die ihr von Werkstücken gebauet habt, und den Wein nicht trinken, den ihr in den feinen Weinbergen gepflanzet habt. * Zeph. 1, 13.

12. Denn ich weiß euer Uebertreten, deß viel ist, und eure Sünden, die stark sind, wie ihr die Gerechten dränget, und Blutgeld nehmet, und die Armen im Thor unterdrücket.

13. Darum muß der Kluge zur selbigen Zeit schweigen; denn es ist eine böse Zeit.

14. Suchet * das Gute, und nicht das Böse, auf daß ihr leben möget: so wird der HErr, der GOtt Zebaoth, bei euch seyn, wie ihr rühmet. * Ps. 97, 10.

15. Hasset * das Böse, und liebet das Gute; bestellet das Recht im Thor: so wird der HErr, der GOtt Zebaoth, den Uebrigen in Joseph gnädig seyn.

* Ps. 34, 15. Ps. 97, 10. Röm. 12, 9.

16. Darum, so spricht der HErr, der GOtt Zebaoth, der HErr: Es wird in allen Gassen Wehklagen seyn, und auf allen Straßen wird man sagen: Weh! Weh! Und man wird den Ackermann zum Trauern rufen und zum Wehklagen, wer da weinen kann.

17. In allen * Weinbergen wird Wehklagen seyn; denn ich will unter euch fahren, spricht der HErr. * Joel 1, 11.

18. Wehe denen, die des HErrn Tag begehren! Was soll er euch! Denn *des HErrn Tag ist eine Finsterniß, und nicht ein Licht. * Jer. 30, 7. Joel 2, 11. Zeph. 1, 15.
19. *Gleich als wenn Jemand vor dem Löwen flöhe, und ein Bär begegnete ihm; und als wenn Jemand in ein Haus käme und lehnete sich mit der Hand an die Wand, und eine Schlange stäche ihn. * Jes. 24, 18.
20. Denn des HErrn *Tag wird ja finster und nicht licht seyn, dunkel und nicht helle. * Joel 2, 2.
21. Ich *bin euren Feiertagen gram, und verachte sie, und mag nicht riechen in eure Versammlung. * Jes. 1, 11. f. Mal. 2, 3.
22. Und ob ihr mir gleich *Brandopfer und Speisopfer opfert, so habe ich keinen Gefallen daran; so mag ich auch eure feiste Dankopfer nicht ansehen. * Mich. 6, 6. 7.
23. Thue nur weg von mir das Geplärr deiner Lieder; denn ich mag dein Psalterspiel nicht hören.
24. Es soll aber das Recht geoffenbaret werden, wie Wasser, und die Gerechtigkeit, wie ein starker Strom.
25. Habt *ihr vom Hause Israel mir in der Wüste die vierzig Jahre lang Schlachtopfer und Speisopfer geopfert? Ja wohl. * Apost. 7, 42.
26. Ihr truget den Sichuth, euren König, und Chiun, euer Bild, den Stern eurer Götter, welche ihr euch selbst gemacht hattet.
27. So will ich euch von hinnen jenseit Damaskus wegführen lassen, spricht der HErr, der GOtt Zebaoth heißt.

Das 6. Capitel.

Ferners Drohung der Strafen wegen der Sünden Juda's und Israels.

1. Wehe den Stolzen zu Zion, und denen, die sich *auf den Berg Samaria's verlassen, die sich rühmen die Vornehmsten über die Heiden, und gehen einher im Hause Israel! * Jer. 5, 17. c. 48, 7.
2. Gehet hin gen *Kalne, und schauet, und von dannen gen Hemath, die große Stadt; und ziehet hinab gen Gath der Philister, welche bessere Königreiche gewesen sind, denn diese, und ihre Grenze größer, denn eure Grenze. * 1 Mos. 10, 10.
3. Die ihr euch *weit vom bösen Tage achtet, und trachtet immer nach Frevelregiment; * Pr. 10 5.
4. Und schlafet auf elfenbeinernen Lagern, und treibet Ueberfluß mit euren Betten; ihr esset die Lämmer aus der Heerde, und die gemästeten Kälber;
5. Und spielet auf dem Psalter, und erdichtet euch Lieder, wie David;
6. Und trinket Wein aus den Schalen, und salbet euch mit Balsam; und bekümmert euch nichts um den Schaden Josephs.
7. Darum sollen sie nun vorne an gehen unter denen, die gefangen weggeführet werden; und soll das Schlemmen der Pranger aufhören.
8. Denn der HErr HErr hat geschworen bei seiner Seele, spricht der HErr, der GOtt Zebaoth: Mich verdrießt die Hoffart Jakobs, und bin ihren Pallästen gram; und ich will auch die Stadt übergeben mit Allem, was darinnen ist.
9. Und wenn gleich zehn Männer in Einem Hause überblieben, sollen sie doch sterben;
10. Daß einen Jeglichen sein Vetter und sein Ohm nehmen, und die Gebeine aus dem Hause tragen muß, und sagen zu dem, der in den Gemächern des Hauses ist: Ist ihrer auch noch mehr da? Und der wird antworten: Sie sind Alle dahin. Und wird sagen: Sey zufrieden; denn sie wollten nicht, daß man des HErrn Namens gedenken sollte.
11. Denn siehe, der HErr hat geboten, daß man die großen Häuser schlagen soll, daß sie Ritze gewinnen, und die kleinen Häuser, daß sie Lücken gewinnen.
12. Wer kann mit Rossen rennen, oder mit Ochsen pflügen auf Felsen! Denn *ihr wandelt das Recht in Galle, und die Frucht der Gerechtigkeit in Wermuth; * c. 5, 7.
13. Und tröstet euch deß, das so gar nichts ist, und sprechet: Sind wir denn nicht stark genug mit unsern Hörnern?
14. Darum siehe, ich will über euch vom Hause Israel ein Volk erwecken, spricht der HErr, der GOtt Zebaoth, das soll euch ängsten von dem Ort an, da man gen Hemath gehet, bis an den Bach in der Wüste.

Das 7. Capitel.

Amos, von Amazia verklagt, hat drei Gesichte von künftiger Strafe.

1. Der HErr HErr zeigete mir ein Gesicht, und siehe, da stand Einer, der

der machte Heuschrecken im Anfange, da das Grummet (Gras) aufging; und siehe, das Grummet stand, nachdem der König seine Schafe hatte scheeren lassen.

2. Als sie nun das Kraut im Lande gar abfressen wollten, sprach ich: Ach HErr HErr, sey gnädig! Wer will Jakob wieder aufhelfen! denn er ist ja geringe.

3. Da reuete es den HErrn, * und sprach: Wohlan, es soll nicht geschehen. * 1 Mos. 18, 26.

4. Der HErr HErr zeigte mir ein Gesicht, und siehe, der HErr HErr rief dem Feuer, damit zu strafen; das sollte eine große Tiefe verzehren, und fraß schon ein Theil dahin.

5. Da sprach ich: * Ach HErr HErr, laß ab! Wer will Jakob wieder aufhelfen! denn er ist ja geringe. * 4 Mos. 11, 2.

6. Da reuete den HErrn das auch, und der HErr HErr sprach: Es soll auch nicht geschehen.

7. Er zeigte mir aber dies Gesicht; und siehe, der HErr stand auf einer Mauer mit einer Bleischnur gemessen; und er hatte die Bleischnur in seiner Hand.

8. Und der HErr sprach zu mir: Was siehest du, Amos? Ich sprach: Eine Bleischnur. Da sprach der HErr zu mir: Siehe, ich will eine Bleischnur ziehen mitten durch mein Volk Israel, * und ihm nicht mehr übersehen; * c. 8, 2.

9. Sondern die Höhen Isaaks sollen verwüstet, und die Kirchen Israels verstöret werden; und ich will mit dem Schwert mich über das Haus Jerobeams machen.

10. Da sandte Amazia, der Priester zu Beth-El, zu Jerobeam, dem Könige Israels, und ließ ihm sagen: Der Amos macht einen Aufruhr wider dich im Hause Israel; das Land kann sein Wort nicht leiden.

11. Denn so spricht Amos: Jerobeam wird durch das Schwert sterben, und Israel wird aus seinem Lande gefangen weggeführet werden.

12. Und Amazia sprach zu Amos: Du Seher, gehe weg, und fliehe in das Land Juda, und iß Brot daselbst, und weissage daselbst.

13. Und weissage nicht mehr zu Beth-El; denn es ist des Königs Stift, und des Königreichs Haus.

14. Amos antwortete, und sprach zu Amazia: Ich bin kein Prophet, noch keines Propheten Sohn; sondern ich bin ein Kuhhirte, der Maulbeeren ablieset.

15. Aber der HErr nahm mich von der Heerde, und sprach zu mir: Gehe hin, und weissage meinem Volk Israel.

16. So höre nun des HErrn Wort. Du sprichst: Weissage nicht wider Israel, und * träufle (drohe) nicht wider das Haus Isaaks. * Mich. 2, 6.

17. Darum spricht der HErr also: Dein Weib wird in der Stadt zur Hure werden, und deine Söhne und Töchter sollen durch das Schwert fallen, und dein Acker soll durch die Schnur ausgetheilet werden; du aber sollst in einem unreinen Lande sterben, und Israel soll aus seinem Lande vertrieben werden.

Das 8. Capitel.

Vom Untergang des Hauses Israel, und geistlichem Hunger.

1. Der HErr HErr zeigte mir ein Gesicht; und siehe, da stand ein Korb mit Obst.

2. Und er sprach: Was siehest du, Amos? Ich aber antwortete: Einen Korb mit Obst. Da sprach der HErr zu mir: Das Ende ist gekommen über mein Volk Israel; ich will ihm nicht mehr übersehen.

3. Und die Lieder in der Kirche sollen in ein Heulen verkehret werden zur selbigen Zeit, spricht der HErr HErr; es werden viele todte Leichname liegen an allen Orten, die man heimlich wegtragen wird.

4. Höret dies, * die ihr den Armen unterdrucket, und die Elenden im Lande verderbet, * c. 2, 7.

5. Und sprechet: Wann will denn der Neumond ein Ende haben, daß wir Getreide verkaufen, und * der Sabbath, daß wir Korn feil haben mögen, und den Epha ringern, und den Sekel steigern, und die Wage fälschen; * Neh. 10, 31. c. 13, 15.

6. Auf daß wir die Armen um Geld, und die Dürftigen * um ein Paar Schuh unter uns bringen, und Spreu für Korn verkaufen! * c. 2, 6.

7. Der HErr hat geschworen wider die Hoffart Jakobs: Was gilt es, ob ich solcher ihrer Werke ewig vergessen werde!

8. Sollte nicht um solches willen das Land erbeben müssen und alle Einwohner trauern? Ja, es soll ganz, wie * mit einem

Wasser

Wasser, überlaufen werden, und weggeführet und überschwemmet werden, wie mit dem Fluß in Egypten. * c. 9, 5.

9. Zur selbigen Zeit, spricht der HErr HErr, will *ich die Sonne im Mittage untergehen lassen, und das Land am hellen Tage lassen finster werden.
* Jer. 15, 9. Luc. 23, 44.

10. Ich will *eure Feiertage in Trauern, und alle eure Lieder in Wehklagen verwandeln; ich will über alle Lenden den Sack bringen, und alle Köpfe kahl machen; und will ihnen ein Trauern schaffen, †wie man über einen einigen Sohn hat; und sollen ein jämmerlich Ende nehmen. * Tob. 2, 5. 6. † Jer. 6, 26. Sach. 12, 10.

11. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr HErr, daß ich einen Hunger in das Land schicken werde; nicht einen Hunger nach Brot, oder Durst nach Wasser, sondern nach dem Wort des HErrn zu hören,

12. Daß sie hin und her, von einem Meer zum andern, von Mitternacht gegen Morgen umlaufen, und des HErrn Wort suchen, und doch nicht finden werden.

13. Zu der Zeit werden schöne Jungfrauen und Jünglinge verschmachten vor Durst,

14. Die jetzt schwören bei dem Fluch Samaria's, und sprechen: So wahr dein Gott zu Dan lebet, so wahr die Weise zu Ber-Seba lebet. Denn sie sollen also fallen, daß sie nicht wieder aufstehen mögen.

Das 9. Capitel.

Weissagung von Christo und seiner Kirche.

1. Ich sahe den HErrn auf dem Altar stehen, und er sprach: Schlage an den Knauf, daß die Pfosten beben; denn ihr Geiz soll ihnen allen auf ihren Kopf kommen, und will ihre Nachkommen mit dem Schwert erwürgen, daß Keiner entfliehen, noch Einiger davon entgehen soll.

2. Und *wenn sie sich gleich in die Hölle vergrüben, soll sie doch meine Hand von dannen holen; und wenn sie gen Himmel führen, will ich sie doch herunter stoßen; * Ps. 139, 8.

3. Und *wenn sie sich gleich versteckten oben auf dem Berge Karmel, will ich sie doch daselbst suchen und herab holen; und wenn sie sich vor meinen Augen verbürgen im Grunde des Meers, so will ich doch den Schlangen befehlen, die sie daselbst stechen sollen; * Obad. v. 4.

4. Und wenn sie vor ihren Feinden hin gefangen gingen, so will ich doch dem Schwert befehlen, daß sie es daselbst erwürgen soll. Denn *ich will meine Augen über ihnen halten zum Unglück, und nicht zum Guten. * Jer. 44, 11.

5. Denn der HErr HErr Zebaoth ist ein solcher, wenn er ein Land anrühret, so zerschmilzet es, daß alle Einwohner trauern müssen: daß es soll ganz über sie her laufen, *wie ein Wasser, und überschwemmet werden, wie mit dem Fluß in Egypten. * c. 8, 8.

6. Er ist es, der seinen Saal in dem Himmel bauet und seine Hütte auf der Erde gründet; er *ruft dem Wasser im Meer und schüttet es auf das Erdreich; †er heißet: HErr. * c. 5, 8.
† 2 Mos. 6, 3.

7. Seyd ihr Kinder Israel mir nicht gleich wie die Mohren? spricht der HErr. Habe ich nicht Israel aus Egyptenland geführet, und die *Philister aus Kaphthor, und die Syrer aus Kir? * Jer. 47, 4.

8. Siehe, die Augen des HErrn HErrn sehen auf ein sündiges Königreich, daß ich es vom Erdboden ganz vertilge; wiewohl ich das Haus Jakobs nicht gar vertilgen will, spricht der HErr.

9. Aber doch, siehe, ich will befehlen, und das Haus Israel unter allen Heiden sichten lassen; gleichwie man mit einem Siebe sichtet, und die Körnlein sollen nicht auf die Erde fallen.

10. Alle Sünder in meinem Volk sollen durch das Schwert sterben, die da *sagen: Es wird das Unglück nicht so nahe seyn, noch uns begegnen. * c. 6, 3.

11. Zur selbigen Zeit *will ich die zerfallene Hütte Davids wieder aufrichten, und ihre Lücken verzäunen, und, was abgebrochen ist, wieder aufrichten; und will sie bauen, wie sie vor Zeiten gewesen ist, * Apost. 15, 16.
Jer. 24, 6. c. 31, 28.

12. Auf daß sie besitzen die Uebrigen zu Edom, und die Uebrigen unter allen Heiden, über welche mein Name geprediget seyn wird, spricht der HErr, der solches thut.

13. Siehe

13. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß man zugleich ackern und ernten, und zugleich keltern und säen wird; und die *Berge werden mit süßem Wein triefen, und alle Hügel werden fruchtbar seyn. * Joel 3, 23.

14. Denn *ich will das Gefängniß meines Volks Israel wenden, daß sie sollen die wüsten Städte bauen und bewohnen, †Weinberge pflanzen und Wein davon trinken, Gärten machen, und Früchte daraus essen. * 5 Mos. 30, 3. † Jes. 65, 21.

15. Denn ich will sie in ihr Land pflanzen, daß sie nicht mehr aus ihrem Lande gerottet werden, das ich ihnen geben werde, spricht der HErr, dein GOtt.

Der Prophet Obadja.

Von der Edomiter Strafe, und der Israeliten Erlösung.

1. Dies ist das Gesicht Obadja's. So spricht der HErr HErr von Edom: *Wir haben vom HErrn gehöret, daß eine Botschaft unter die Heiden gesandt sey: Wohlauf, und lasset uns wider sie streiten! * Jer. 49, 14.

2. Siehe, ich habe dich gering gemacht unter den Heiden, und sehr verachtet.

3. Der Hochmuth deines Herzens hat dich betrogen, weil du in der Felsen *Klüften wohnest, in deinen hohen Schlössern; und sprichst in deinem Herzen: Wer will mich zu Boden stoßen! * 4 Mos. 24, 21.

4. Wenn du denn *gleich in die Höhe führest, wie ein Adler, und machtest dein Nest zwischen den Sternen; dennoch will ich dich von dannen herunter stürzen, spricht der HErr. * Jer. 49, 16. Amos 9, 2.

5. Wenn Diebe oder Verstörer zu Nacht über dich kommen werden, wie sollst du so zunichte werden! Ja, sie sollen genug stehlen; und wenn die Weinleser über dich kommen, so sollen sie dir kein Nachlesen übrig bleiben lassen.

6. Wie sollen sie den Esau ausforschen, und seine Schätze suchen!

7. Alle deine eigenen Bundesgenossen werden dich zum Lande hinaus stoßen; die Leute, auf die du deinen Trost setzest, werden dich betrügen und überwältigen; die *dein Brot essen, werden dich verrathen, ehe du es merken wirst. * Ps. 41, 10.

8. Was gilt es, spricht der HErr, ich will zur selbigen Zeit die Weisen zu Edom zunichte machen, und die Klugheit auf dem Gebirge Esau!

9. Denn deine Starken zu Theman sollen zagen, auf daß sie Alle auf dem Gebirge Esau durch den Mord ausgerottet werden.

10. Um des Frevels willen, an *deinem Bruder Jakob begangen. * 1 Mos. 27, 41.

11. Zu der Zeit, da du wider ihn standest, da die Fremden sein Heer gefangen wegführeten, und Ausländer zu seinen Thoren einzogen, und über Jerusalem das Loos warfen; da warest du gleich wie derselbigen einer. Darum sollst du zu allen Schanden werden, und ewiglich ausgerottet seyn.

12. Du sollst nicht mehr so *deine Lust sehen an deinem Bruder zur Zeit seines Elendes, und sollst dich nicht freuen über die Kinder Juda zur Zeit ihres Jammers, und sollst mit deinem Maul nicht so stolz reden zur Zeit ihrer Angst; * Mich. 4, 11.

13. Du sollst nicht zum Thor meines Volks einziehen zur Zeit ihres Jammers; du sollst nicht deine Lust sehen an ihrem Unglück zur Zeit ihres Jammers; du sollst nicht wider sein Heer schicken zur Zeit seines Jammers;

14. Du sollst nicht stehen an den Wegscheiden, seine Entronnenen zu morden; du sollst seine Uebrigen nicht verrathen zur Zeit der Angst.

15. Denn der Tag des HErrn ist nahe über alle Heiden. *Wie du gethan hast, so soll dir wieder geschehen; und wie du verdienet hast, so soll dir's wieder auf deinen Kopf kommen. * 2 Mos. 21, 24. 3 Mos. 24, 19. Luc. 6, 38.

16. Denn wie ihr auf meinem heiligen Berge getrunken habt, *so sollen alle Heiden täglich trinken; ja, sie sollen es aussaufen und verschlingen, daß es sey, als wäre nie nichts da gewesen. * Ps. 75, 9.

17. Aber auf dem Berge Zion sollen noch Etliche errettet werden, die sollen Heiligthum seyn; und das Haus Jakobs soll seine Besitzer besitzen.

18. Und das Haus Jakobs soll ein Feuer werden,

werden, und das Haus Josephs eine
Flamme, aber das Haus Esau's Stroh;
das werden sie anzünden und verzehren,
daß dem Hause Esau's nichts überbleibe;
denn der HErr hat es geredet.
19. Und die gegen Mittag werden das
Gebirge Esau, und die in Gründen wer-
den die Philister besitzen; ja, sie werden
das Feld Ephraims und das Feld Sa-
maria's besitzen, und Benjamin das Ge-
birge Gilead.
20. Und die Vertriebenen dieses Heers
der Kinder Israel, so unter den Kana-
nitern bis gen Zarpath sind, und die
Vertriebenen der Stadt Jerusalem, die
zu Sepharad sind, werden die Städte
gegen Mittag besitzen.
21. Und werden Heilande herauf kom-
men auf den Berg Zion, das Gebirge
Esau zu richten: also wird das König-
reich des HErrn seyn.

Der Prophet Jona.

Das 1. Capitel.

Jona's Beruf, Ungehorsam und Strafe.

1. Es geschahe das Wort des HErrn
zu Jona, dem Sohne Amithai's,
und sprach:
2. Mache dich auf, und gehe in die
große Stadt Ninive, und predige darin-
nen; denn ihre Bosheit ist herauf ge-
kommen vor mich.
3. Aber Jona machte sich auf, und flohe
vor dem HErrn, und wollte auf's Meer,
und kam hinab gen *Japho. Und da er
ein Schiff fand, das auf's Meer wollte
fahren, gab er Fährgeld und trat darein,
daß er mit ihnen auf's Meer führe †vor
dem HErrn. * Jos. 19, 46. † Ps. 139, 9.
4. Da ließ *der HErr einen großen
Wind auf's Meer kommen, und erhob
sich ein groß Ungewitter auf dem Meer,
daß man meinete, das Schiff würde zer-
brechen. * Matth. 8, 24.
5. Und die Schiffsleute fürchteten sich,
und schrieen ein Jeglicher *zu seinem Gott;
und warfen das Geräthe, das im Schiff
war, in das Meer, daß es leichter würde.
Aber Jona war hinunter in das Schiff
gestiegen, lag und schlief. * 2 Kön. 17, 29.
6. Da trat zu ihm der Schiffsherr, und
sprach zu ihm: Was schläfst du! Stehe
auf, rufe deinen GOtt an, ob vielleicht
GOtt an uns gedenken wollte, daß wir
nicht verdürben.
7. Und Einer sprach zum Andern: Kommt,
wir wollen loosen, daß wir erfahren,
um welches willen es uns so übel gehe.
Und da sie looseten, traf es Jona.
8. Da sprachen sie zu ihm: Sage uns,
warum gehet es uns so übel? Was ist
dein Gewerbe? Und wo kommst du her?
Aus welchem Lande bist du? Und von
welchem Volk bist du?
9. Er sprach zu ihnen: Ich bin ein
Ebräer, und fürchte den HErrn, GOtt
vom Himmel, welcher *gemacht hat das
Meer und das Trockene. * 1 Mos. 1, 9. 10.
10. Da fürchteten sich die Leute sehr,
und sprachen zu ihm: Warum hast du
denn solches gethan! Denn sie wußten,
daß er vor dem HErrn flohe; denn er
hatte es ihnen gesagt.
11. Da sprachen sie zu ihm: Was sol-
len wir denn mit dir thun, daß uns das
Meer stille werde? Denn das Meer
fuhr ungestüm.
12. Er sprach zu ihnen: Nehmet mich
und werfet mich in das Meer; so wird
euch das Meer stille werden. Denn ich
weiß, daß solch groß Ungewitter über
euch kommt um meinet willen.
13. Und die Leute trieben, daß sie wieder
zu Lande kämen, aber sie konnten nicht;
denn das Meer fuhr ungestüm wider sie.
14. Da riefen sie zu dem HErrn, und
sprachen: Ach HErr, laß uns nicht verder-
ben um dieses Mannes Seele willen, und
rechne uns nicht zu unschuldig Blut;
denn Du, HErr, thust, wie dir's gefällt.
15. Und sie nahmen Jona, und warfen
ihn in das Meer; da *stand das Meer
stille von seinem Wüthen. * Matth. 8, 26.
16. Und die Leute fürchteten den HErrn
sehr, und thaten dem HErrn Opfer und
Gelübde.
Cap. 2. v. 1. Aber der HErr ver-
schaffte einen großen Fisch, Jona zu ver-
schlingen. Und *Jona war im Leibe
des Fisches drei Tage und drei Nächte.
* Matth. 12, 40. c. 16, 4.

Das

Das 2. Capitel.

Jona's Gebet und Erlösung.

2. Und Jona betete zu dem HErrn, seinem GOtt, im Leibe des Fisches,

3. Und sprach: Ich *rief zu dem HErrn in meiner Angst, und er antwortete mir; ich schrie aus dem Bauch der Hölle, und du höretest meine Stimme.

* Ps. 120, 1. Ps. 130, 1.

4. Du warfest mich in die Tiefe mitten im Meer, daß die Fluthen mich umgaben; alle deine Wogen und Wellen gingen über mich,

5. Daß ich gedachte, ich wäre von deinen Augen verstoßen, ich würde deinen heiligen Tempel nicht mehr sehen.

6. Wasser umgaben mich bis an mein Leben, die Tiefe umringete mich; Schilf bedeckte mein Haupt.

7. Ich sank hinunter zu der Berge Gründen, die Erde hatte mich verriegelt ewiglich; aber du hast mein Leben aus dem Verderben geführet, HErr, mein GOtt.

8. Da meine Seele bei mir verzagte, gedachte ich an den HErrn; und mein Gebet kam zu dir in deinen heiligen Tempel.

9. Die da halten über dem Nichtigen, verlassen ihre Gnade.

10. Ich aber *will mit Dank opfern; meine Gelübde will ich bezahlen dem HErrn, daß er mir geholfen hat.

* Ps. 50, 14. Ps. 116, 17.

11. Und der HErr sprach zum Fisch, und derselbe speiete Jona aus an's Land.

Das 3. Capitel.

Jona's fruchtbare Bußpredigt.

1. Und es geschahe das Wort des HErrn zum andern Mal zu Jona, und sprach:

2. *Mache dich auf, gehe in die große Stadt Ninive, und predige ihr die Predigt, die ich dir sage. * c. 1, 2.

3. Da machte sich Jona auf, und ging hin gen Ninive, wie der HErr gesagt hatte. Ninive aber war eine große Stadt GOttes, drei Tagereisen groß.

4. Und da Jona anfing hinein zu gehen eine Tagereise in die Stadt; predigte er, und sprach: Es sind noch vierzig Tage, so wird Ninive untergehen.

5. Da glaubten die Leute zu Ninive an GOtt und ließen predigen, man sollte fasten, und zogen Säcke an, Beide, Groß und Klein.

6. Und da das vor den König zu Ninive kam, stand er auf von seinem Thron, und legte seinen Purpur ab, und hüllete einen Sack um sich, und setzte sich in die Asche;

7. Und ließ ausschreien und sagen zu Ninive, aus Befehl des Königs und seiner Gewaltigen, also: Es soll weder Mensch noch Thier, weder Ochsen noch Schafe etwas kosten, und man soll sie nicht weiden, noch Wasser trinken lassen;

8. Und sollen Säcke um sich hüllen, Beide, Menschen und Thier, und zu GOtt rufen heftig; und ein Jeglicher bekehre sich von seinem bösen Wege, und vom Frevel seiner Hände.

9. *Wer weiß, GOtt möchte sich kehren, und ihn reuen, und sich wenden von seinem grimmigen Zorn, daß wir nicht verderben. * Dan. 4, 24. Joel 2, 14.

10. Da aber GOtt sahe ihre Werke, daß sie sich bekehreten von ihrem bösen Wege; *reuete ihn des Uebels, das er geredet hatte ihnen zu thun, und that es nicht. * Jer. 18, 7. 8.

Das 4. Capitel.

Jona's Ungeduld und Mißgunst.

1. Das verdroß Jona fast sehr, und ward zornig;

2. Und betete zum HErrn, und sprach: Ach HErr, das ist es, das ich sagte, da ich noch in meinem Lande war; darum ich auch wollte zuvor kommen, zu fliehen auf das Meer; denn ich weiß, daß *Du gnädig, barmherzig, langmüthig und von großer Güte bist, und lässest dich des Uebels reuen. * 2 Mos. 34, 6. f.

3. So nimm doch nun, HErr, meine Seele von mir; denn ich wollte lieber todt seyn, denn leben.

4. Aber der HErr sprach: *Meinest du, daß du billig zürnest? * v. 9.

5. Und Jona ging zur Stadt hinaus, und setzte sich gegen morgenwärts der Stadt, und machte sich daselbst eine Hütte, da setzte er sich unter, in den Schatten, bis er sähe, was der Stadt widerfahren würde.

6. GOtt der HErr aber verschaffte einen Kürbis, der wuchs über Jona, daß er Schatten gab über sein Haupt, und errettete ihn von seinem Uebel; und Jona freuete sich sehr über den Kürbis.

7. Aber der HErr verschaffte einen Wurm des Morgens, da die Morgenröthe anbrach; der stach den Kürbis, daß er verdorrete.

8. Als aber die Sonne aufgegangen war, verschaffte GOtt einen dürren Ostwind; und die Sonne * stach Jona auf den Kopf, daß er matt ward. Da wünschte er seiner Seele den Tod, und sprach: Ich wollte lieber todt seyn, denn leben. * Ps. 121, 6.

9. Da sprach GOtt zu Jona: * Meinest du, daß du billig zürnest um den Kürbis? Und er sprach: Billig zürne ich bis an den Tod. * v. 4.

10. Und der HErr sprach: Dich jammert des Kürbis, daran du nicht gearbeitet hast, hast ihn auch nicht aufgezogen, welcher in einer Nacht ward, und in einer Nacht verdarb;

11. Und mich sollte nicht jammern Ninive's, solcher * großen Stadt, in welcher sind mehr denn hundert und zwanzig tausend Menschen, die nicht wissen Unterschied, was rechts oder links ist, dazu auch viele Thiere? * c. 3, 3.

Der Prophet Micha.

Das 1. Capitel.

Verheerung Juda's und Samaria's um der Abgötterei willen.

1. Dies ist das Wort des HErrn, welches geschahe zu * Micha von Maresa, zur Zeit Jothams, Ahas, Jehiskia's, der Könige Juda's, das er gesehen hat über Samaria und Jerusalem. * Jer. 26, 18.

2. Höret, * alle Völker, merke auf, Land, und Alles, was darinnen ist; denn GOtt, der HErr, hat mit euch zu reden, ja der HErr aus seinem heiligen Tempel.
* 5 Mos. 32, 1. Jes. 1, 2.

3. Denn siehe, der HErr * wird ausgehen aus seinem Ort, und herab fahren, und treten † auf die Höhen im Lande,
* Jes. 26, 21. † Amos 4, 13.

4. Daß * die Berge unter ihm schmelzen, und die Thäler reißen werden; gleichwie Wachs vor dem Feuer verschmilzet, wie die Wasser, so unterwärts fließen. * Ps. 97, 5.

5. Das alles um der Uebertretung willen Jakobs, und um der Sünde willen des Hauses Israel. Welches ist aber die Uebertretung Jakobs? * Ist es nicht Samaria? Welches sind aber die Höhen Juda's? Ist es nicht Jerusalem? * Jer. 23, 13. f.

6. Und ich will Samaria zum Steinhaufen im Felde machen, die man um die Weinberge legt; und will ihre Steine in das Thal schleifen, und zu Grunde einbrechen.

7. Alle ihre Götzen sollen zerbrochen, und all ihr * Hurenlohn soll mit Feuer verbrannt werden, und will alle ihre Bilder verwüsten; denn sie sind von Hurenlohn versammelt, und sollen auch wieder Hurenlohn werden. * Hos. 2, 5. 12.

8. Darüber muß ich klagen und heulen, ich muß beraubt und bloß daher gehen; ich muß klagen wie die Drachen, und trauern * wie die Straußen. * Hiob 30, 28. 29.

9. Denn ihrer Plage ist kein Rath, die bis in Juda kommen, und bis an meines Volks Thore gen Jerusalem hinan reichen wird.

10. * Verkündiget es ja nicht zu Gath, lasset euer Weinen nicht hören; sondern gehet in die Trauerkammer, und sitzet in der Asche. * 2 Sam. 1, 20.

11. Du schöne Stadt mußt dahin mit allen Schanden; die Einwohnerin Zaenans wird nicht ausziehen, um des Leides willen des Nächsten Hauses; er wird es von euch nehmen, wenn er da sich lagern wird.

12. Die betrübte Stadt vermag sich nicht zu trösten; denn es wird * das Unglück vom HErrn kommen, auch bis an das Thor Jerusalems. * Jes. 45, 7. Amos 3, 6.

13. Du Stadt Lachis, spanne Läufer an und fahre davon; denn du bist der Tochter Zion der Anfang zur Sünde, und in dir sind gefunden die Uebertretungen Israels.

14. Du wirst müssen Gefangene geben, sowohl als Gath. Der Stadt * Achsib wird es mit den Königen Israels fehlen.
* Jos. 15, 44. c. 19, 29.

15. Ich will dir, Maresa, den rechten Erben bringen; und die Herrlichkeit Israels soll kommen bis gen Adullam.

16. Laß * die Haare abscheeren, und gehe kahl über deine zarten Kinder; mache dich gar kahl wie ein Adler: denn sie sind von dir gefangen weggeführet. * Jes. 22, 12.

Das

Das 2. Capitel.

Des Volks Sünde wider die andere Tafel, und angedrohete Strafen.

1. Wehe denen, die *Schaden zu thun trachten, und gehen mit bösen Tücken um auf ihrem Lager, daß sie es früh, wenn es licht wird, vollbringen, weil sie die Macht haben. * Ps. 36, 5.

2. Sie reißen zu sich Aecker, und nehmen Häuser, welche sie gelüstet; also treiben sie Gewalt mit eines Jeden Hause, und mit eines Jeden Erbe.

3. Darum spricht der HErr also: Siehe, ich gedenke über dies Geschlecht Böses, aus dem ihr euren Hals nicht ziehen, und nicht so stolz daher gehen sollt; denn es soll * eine böse Zeit seyn. * Amos 5, 13.

4. Zur selbigen Zeit wird man einen Spruch von euch machen, und klagen: Es ist aus, wird man sagen; wir sind verstöret. Meines Volks Land kriegt einen fremden Herrn. Wann wird er uns die Aecker wieder zutheilen, die er uns genommen hat?

5. Ja wohl, ihr werdet kein Theil behalten in der Gemeine des HErrn.

6. Sie sagen, * man soll nicht träufen (drohen); denn solche Träufe trifft uns nicht, wir werden nicht so zu Schanden werden. * Amos 7, 16.

7. Das Haus Jakobs tröstet sich also: Meinest du, des HErrn Geist sey verkürzt? Sollte er solches thun wollen? Es ist wahr, meine Reden sind freundlich den Frommen.

8. Aber mein Volk hat sich aufgemacht, wie ein Feind; denn sie rauben, beides, Rock und Mantel denen, so sicher daher gehen, gleichwie die, so aus dem Kriege kommen.

9. Ihr * treibet die Weiber meines Volks aus ihren lieben Häusern, und nehmet stets von ihren jungen Kindern meinen Schmuck. * Matth. 23, 14.

10. Darum macht euch auf, ihr müsset davon, ihr sollt hier nicht bleiben; um ihrer Unreinigkeit willen müssen sie unsanft zerstöret werden.

11. Wenn ich ein Irrgeist wäre, und * ein Lügenprediger, und predigte, wie sie saufen und schwelgen sollten: † das wäre ein Prediger für dies Volk.

* Jer. 5, 13. † Amos 4, 5.

12. Ich will aber dich, Jakob, * versammeln ganz, und die Uebrigen in Israel zu Hause bringen; ich will sie, wie eine Heerde, mit einander in einen festen Stall thun, und wie eine Heerde in seine Hürden, daß es von Menschen tönen soll. * Röm. 11, 26.

13. **Es wird ein Durchbrecher vor ihnen herauf fahren, sie werden durchbrechen und zum Thor aus- und einziehen; und * ihr König wird vor ihnen hergehen, und der HErr vorn an.** * c. 4, 7.

Das 3. Capitel.

Strafe der Häupter im weltlichen und geistlichen Stande.

1. Und ich sprach: Höret doch, * ihr Häupter im Hause Jakob und ihr Fürsten im Hause Israel; ihr solltet es billig seyn, die das Recht wüßten. * Jes. 1, 10.

2. Aber ihr hasset das Gute, und liebet das Arge; ihr schindet ihnen die Haut ab, und das Fleisch von ihren Beinen.

3. Und fresset das Fleisch meines Volks; und wenn ihr ihnen die Haut abgezogen habt, zerbrecht ihr ihnen auch die Beine, und zerleget es wie in einen Topf, und wie Fleisch in einen Kessel.

4. Darum, wenn ihr nun zum HErrn schreien werdet, wird * er euch nicht erhören, sondern wird sein Angesicht vor euch verbergen zur selbigen Zeit, wie ihr mit eurem bösen Wesen verdienet habt. * Jes. 59, 2.

5. So spricht der HErr wider die Propheten, so mein Volk verführen: Sie predigen, * es solle wohl gehen, wo man ihnen zu fressen gebe; wo man ihnen aber nichts in das Maul giebt, da predigen sie, es müsse ein Krieg kommen. * Hesek. 13, 10.

6. Darum soll euer Gesicht zur Nacht, und euer Wahrsagen zur Finsterniß werden. Die Sonne soll über den Propheten untergehen, und der Tag über ihnen finster werden.

7. Und die Schauer sollen zu Schanden, und die Wahrsager zu Spott werden, und müssen * ihr Maul Alle verhüllen; weil da kein GOttes Wort seyn wird. * 3 Mos. 13, 45.

8. Ich aber bin * voll Kraft und Geistes des HErrn, voll Rechts und Stärke, daß ich Jakob sein Uebertreten, und Israel seine Sünde anzeigen darf. * Apost. 1, 8.

9. So höret doch dies, ihr Häupter im Hause Jakob und ihr Fürsten im Hause Israel,

Israel, die ihr *das Recht verschmähet, und Alles, was aufrichtig ist, verkehret; *Amos 5, 7.

10. Die ihr Zion *mit Blut bauet, und Jerusalem mit Unrecht. *Hab. 2, 12.

11. *Ihre Häupter richten um Geschenke, ihre Priester lehren um Lohn, und ihre Propheten wahrsagen um Geld, verlassen sich auf den HErrn, und sprechen: Ist nicht der HErr unter uns? Es kann kein Unglück über uns kommen. *Zeph. 3, 3.

12. Darum *wird Zion um euretwillen wie ein Feld zerpflüget, und Jerusalem zum Steinhaufen, und der Berg des Tempels zu einer wilden Höhe werden. *Jerem. 9, 11. c. 26, 18.

Das 4. Capitel.

Vom Reich Christi, und Erlösung aus der Babylonischen Gefangenschaft.

1. In den *letzten Tagen aber wird der Berg, darauf des HErrn Haus stehet, gewiß seyn höher denn alle Berge, und über alle Hügel erhaben seyn. *Jes. 2, 2.

2. Und *die Völker werden herzu laufen, und viele Heiden werden gehen und sagen: Kommt, laßt uns hinauf zum Berge des HErrn gehen und zum Hause des GOttes Jakobs, daß er uns lehre seine Wege, und wir auf seiner Straße wandeln; denn aus Zion wird das Gesetz ausgehen, und des HErrn Wort †aus Jerusalem. *Jes. 60, 3. 5. †Luc. 24, 47.

3. Er wird unter großen Völkern richten, und viele Heiden strafen in fernen Ländern. Sie *werden ihre Schwerter zu Pflugscharen, und ihre Spieße zu Sicheln machen. Es wird kein Volk wider das andere ein Schwert aufheben, und werden nicht mehr kriegen lernen. *Jes. 2, 4.

4. Ein Jeglicher wird unter seinem Weinstock und Feigenbaum wohnen ohne Scheu; denn der Mund des HErrn Zebaoth hat es geredet.

5. Denn ein jeglich Volk wird wandeln im Namen seines Gottes; aber wir werden wandeln im Namen des HErrn, unsers GOttes, immer und ewiglich.

6. Zur selbigen Zeit, spricht der HErr, will ich die Lahme versammeln, und die Verstoßene zu Hause bringen, und die ich geplagt habe.

7. Und will die Lahme machen, daß sie Erben haben soll; und die Verstoßene zum großen Volk machen: und der HErr *wird König über sie seyn auf dem Berge Zion, von nun an bis in Ewigkeit. *Obad. v. 21. Luc. 1, 33. f.

8. Und du Thurm Eder, eine Feste der Tochter Zion, es wird deine goldene Rose kommen, *die vorige Herrschaft, das Königreich der Tochter Jerusalem. *Jes. 1, 26.

9. Warum hängest du dich denn jetzt an andere Freunde? *Ist der König nicht bei dir? Und sind deine Rathgeber alle hinweg, daß dich also das Weh angekommen ist, wie eine in Kindesnöthen? *Hos. 10, 3.

10. Lieber, leide doch solch Wehe, und krächze, du Tochter Zion, *wie eine in Kindesnöthen. Denn du mußt zwar zur Stadt hinaus, und auf dem Felde wohnen, und gen Babel kommen; aber doch wirst du von dannen wieder errettet werden: daselbst wird dich der HErr erlösen von deinen Feinden. *2 Kön. 19, 3.

11. Denn es werden schier sich viele Heiden wider dich rotten, und sprechen: Sie ist verbannet; wir wollen unsere Lust an Zion sehen.

12. Aber sie wissen des HErrn Gedanken nicht, und merken seinen Rathschlag nicht, daß er sie zu Hause gebracht hat, wie Garben *auf der Tenne. *Jer. 51, 33.

13. Darum mache dich auf und dresche, du Tochter Zion. Denn ich will dir eiserne Hörner und eherne Klauen machen, und sollst viele Völker zerschmeißen; so will ich ihr Gut dem HErrn verbannen, und ihre Habe dem Herrscher der ganzen Welt.

14. Aber nun, du Kriegerin, rüste dich; denn man wird uns belagern, und den *Richter Israels mit der Ruthe auf den Backen schlagen. *Joh. 19, 22.

Das 5. Capitel.

Von Christi Geburtsstadt.

1. Und du *Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel †der HErr sey, welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist. *Matth. 2, 6. f.
†4 Mos. 24, 19. Ps. 2, 7. Ps. 22, 29. Obad. v. 21.

2. Indeß läßet er sie plagen bis auf die Zeit, daß die, so gebären soll, geboren habe; da werden dann die Uebrigen seiner Brüder wieder kommen zu den Kindern Israel.

3. Er

3. Er wird aber auftreten und weiden in Kraft des HErrn, und im Siege des Namens seines GOttes. Und sie werden wohnen; denn er wird zur selbigen Zeit herrlich werden, so weit die Welt ist.

4. Dazu werden wir auch Frieden haben vor dem Assur, der jetzt in unser Land gefallen ist, und unsere Häuser zertreten hat. Denn es werden sieben Hirten und acht Fürsten über ihn erwecket werden,

5. Die das Land Assur verderben mit dem Schwert, und das Land Nimrod's mit ihren bloßen Waffen. Also werden wir von Assur errettet werden, der in unser Land gefallen ist und unsere Grenzen zertreten hat.

6. Es werden auch die Uebrigen aus Jakob unter vielen Völkern seyn, * wie ein Thau vom HErrn und wie die Tröpflein aufs Gras, das auf Niemand harret, noch auf Menschen wartet. * Ps. 110, 3.

7. Ja, die Uebrigen aus Jakob werden unter den Heiden bei vielen Völkern seyn, wie ein Löwe unter den Thieren im Walde, wie ein junger Löwe unter einer Heerde Schafe, welchem Niemand wehren kann, wenn er dadurch gehet, * zertritt und zerreißet. * Ps. 7, 3. 6.

8. Denn deine Hand wird siegen wider alle deine Widerwärtigen, daß alle deine Feinde müssen ausgerottet werden.

9. Zur selbigen Zeit, spricht der HErr, will ich deine Rosse von dir thun, und deine Wagen umbringen;

10. Und will die Städte deines Landes ausrotten, und alle deine Festen zerbrechen;

11 Und will die Zauberer bei dir ausrotten, daß keine Zeichendeuter bei dir bleiben sollen.

12. Ich * will deine Bilder und Götzen von dir ausrotten, daß du nicht mehr sollst anbeten deiner Hände Werk.
* Jes. 21, 9. c. 30, 22. Sach. 13, 2.

13. Und will deine Haine zerbrechen, und deine Städte vertilgen.

14. Und ich will Rache üben mit Grimm und Zorn an allen Heiden, so nicht gehorchen wollen.

Das 6. Capitel.

Von den Opfern, so GOtt gefallen.

1. Höret doch, was der HErr sagt: Mache dich auf, und schilt die Berge, und laß die Hügel deine Stimme hören.

2. Höret ihr Berge, wie der HErr strafen will, sammt den starken Grundfesten der Erde; denn der HErr will sein Volk schelten, und will Israel strafen.

3. Was habe ich dir gethan, mein Volk! Und womit habe ich dich beleidiget! Das sage mir.

4. Habe ich dich doch aus Egyptenland geführet, und aus dem Diensthause erlöset, und vor dir her gesandt Mose, Aaron und Mirjam.

5. Mein Volk, denke doch daran, was * Balak, der König in Moab, vorhatte, und was ihm Bileam, der Sohn Beors, antwortete, von Sittim an bis gen Gilgal; daran ihr ja merken solltet, wie der HErr euch alles Gute gethan hat. * 4 Mos. 22, 5. f.

6. Womit soll ich den HErrn versöhnen? Mit Bücken vor dem hohen GOtt? Soll ich * mit Brandopfern und jährigen Kälbern ihn versöhnen? * Jes. 1, 11. f.

7. Meinest du, der HErr habe Gefallen an viel tausend Widdern? oder am Oel, wenn es gleich unzählige Ströme voll wären? Oder soll ich meinen ersten Sohn für meine Uebertretung geben? oder meines Leibes Frucht für die Sünde meiner Seele?

8. Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der HErr von dir * fordert, nämlich GOttes Wort halten, und Liebe üben, und demüthig seyn vor deinem GOtt. * 5 Mos. 10, 12.

9. Es wird des HErrn Stimme über die Stadt rufen; aber wer deinen Namen fürchtet, dem wird es gelingen. Höret ihr Stämme, was geprediget wird.

10. Noch bleibet unrecht Gut in des Gottlosen Hause, und der feindselige geringe Epha.

11. Oder sollte ich die unrechte Wage, und falsch Gewicht im Säckel billigen,

12. Durch welche ihre Reichen viel Unrechts thun? Und ihre Einwohner gehen mit Lügen um, und haben falsche Zungen in ihrem Halse.

13. Darum will Ich dich auch anfangen zu plagen, und dich um deiner Sünde willen wüste machen.

14. Du sollst nicht genug zu essen haben, und sollst verschmachten. Und was du erhaschest, soll doch nicht davon kommen; und was davon kommt, will ich doch dem Schwert überantworten.

15. Du

15. Du * sollst säen, und nicht ernten; du
sollst Oel keltern, und dich mit demselben
nicht salben; und Most keltern, und nicht
Wein trinken. * 5 Mos. 28, 38. Hag. 1, 6. c. 2, 17.
16. Denn man hält die Weise * Amri's, und
alle Werke des Hauses Ahabs, und folgt ih-
rem Rath. Darum will ich dich zur Wüste
machen, und ihre Einwohner, daß man sie
anpfeifen soll; und sollt meines Volks
Schmach tragen. * 1 Kön. 16, 25. 29. 30.

Das 7. Capitel.

Wenig Fromme sind zu finden.

1. Ach, es gehet mir wie einem, der im
Weinberge nachlieset, da man keine
Trauben findet zu essen, und wollte doch
gern der besten Früchte haben.
2. Die frommen Leute sind weg in die-
sem Lande; und die Gerechten sind nicht
mehr unter den Leuten. Sie lauern Alle
auf's Blut; ein Jeglicher jagt den An-
dern, daß er ihn verderbe;
3. Und meinen, sie thun wohl daran,
wenn sie Böses thun. Was der Fürst will,
das spricht der Richter, daß er ihm wieder
einen Dienst thun soll. Die Gewaltigen
rathen nach ihrem Muthwillen, Schaden
zu thun, und drehen es, wie sie wollen.
4. Der Beste unter ihnen ist wie ein Dorn,
und der Redlichste wie eine Hecke. Aber
wenn der Tag deiner Prediger kommen
wird, wenn du heimgesucht sollst werden,
da werden sie dann nicht wissen, wo aus.
5. Niemand glaube seinem Nächsten, Nie-
mand * verlasse sich auf Fürsten: bewahre
die Thür deines Mundes vor der, die in dei-
nen Armen schläft. * Ps. 118, 8. Ps. 146, 3.
6. Denn * der Sohn verachtet den
Vater, die Tochter setzt sich wider die
Mutter, die Schnur ist wider die
Schwieger; und des Menschen Feinde
sind sein eigen Hausgesinde.
* Jer. 9, 4. 5. Matth. 10, 21. 35.
7. Ich aber will auf den HErrn schauen,
und des GOttes, meines Heils, erwar-
ten; mein GOtt wird mich hören.
8. Freue dich nicht, meine Feindin, * daß
ich darnieder liege; ich werde wieder auf-
kommen. Und so ich im Finstern sitze,
so ist doch der HErr † mein Licht.
* Spr. 24, 17. † Ps. 27, 1.
9. Ich will des HErrn Zorn tragen,
denn ich habe wider ihn gesündiget;
bis er meine Sache ausführe, und mir
Recht schaffe: er wird mich an das Licht
bringen, daß ich meine Lust an seiner
Gnade sehe.
10. Meine Feindin wird es sehen müssen,
und mit aller Schande bestehen, die jetzt zu
mir sagt: Wo ist der HErr, dein GOtt?
Meine Augen werden es sehen, daß sie dann
wie ein Koth auf der Gasse zertreten wird.
11. Zu der Zeit werden deine Mauern
gebauet werden, und GOttes Wort weit
auskommen.
12. Und zur selbigen Zeit werden sie
von Assur, und von festen Städten zu dir
kommen; von den festen Städten bis an
das Wasser, von einem Meer zum andern,
von einem Gebirge zum andern.
13. Denn das Land wird wüste seyn
seiner Einwohner halben, um der Frucht
willen ihrer Werke.
14. Du aber * weide dein Volk mit dei-
nem Stabe, die Heerde deines Erbtheils,
die da wohnen, beides, im Walde allein,
und auf dem Felde; laß sie zu Basan
und Gilead weiden, wie vor Alters.
* c. 5, 3. Ps. 23, 4.
15. Ich will sie Wunder sehen lassen,
gleichwie zur Zeit, da sie aus Egypten-
land zogen;
16. Daß die Heiden sehen, und alle ihre
Gewaltigen sich schämen sollen, und * die
Hand auf ihren Mund legen, und ihre
Ohren zuhalten. * Hiob 21, 5.
17. Sie sollen * Staub lecken, wie die
Schlangen und wie das Gewürm auf Er-
den erzittern in ihren Löchern; sie werden
sich fürchten vor dem HErrn, unserm
GOtt, und vor dir sich entsetzen. * Ps. 72, 9.
18. Wo ist ein solcher GOtt, wie du
bist, * der die Sünde vergiebt, und er-
lässet die Missethat den Uebrigen sei-
nes Erbtheils; der seinen Zorn nicht
ewiglich behält! Denn er ist barm-
herzig; * 2 Mos. 34, 6. 7. Ps. 103, 3. 8. 11. 12.
19. Er wird sich unserer wieder erbarmen,
unsere Missethat dämpfen, und alle unsere
Sünden in die Tiefe des Meers werfen.
20. Du wirst dem Jakob * die Treue,
und Abraham die Gnade halten, wie du
unsern Vätern vorlängst † geschworen hast.
* Ps. 89 2. 29. † Luc. 1 73.

Der

Der Prophet Nahum.

Das 1. Capitel.

GOttes Majestät wider die Tyrannei.

1. Dies ist die Last über Ninive, und das Buch der Weissagung Nahums von Elkos.

2. Der HErr ist ein *eifriger GOtt und ein Rächer, ja ein Rächer ist der HErr und zornig; der HErr ist ein Rächer wider seine Widersacher, und der es seinen Feinden nicht vergessen wird. *2 Mos. 20, 5.

3. Der HErr ist geduldig und von großer Kraft, *vor welchem Niemand unschuldig ist: er ist der HErr, deß Wege im Wetter und Sturm sind, und unter seinen Füßen dicker Staub; *2 Mos. 34, 7.

4. Der *das Meer schilt und trocken macht, und alle Wasser vertrocknet. Basan und Karmel verschmachten; und was auf dem Berge Libanon blühet, verschmachtet. *2 Mos. 14, 21.

5. Die *Berge zittern vor ihm, und die Hügel zergehen; das Erdreich bebet vor ihm, dazu der Weltkreis, und Alle, die darinnen wohnen. *Ps. 97, 5.

6. Wer kann vor seinem Zorn stehen, und wer kann vor seinem Grimm bleiben! *Sein Zorn brennet wie Feuer, und die Felsen zerspringen vor ihm.
*5 Mos. 32, 22. Sir. 5, 7.

7. Der HErr ist gütig und eine Feste zur Zeit der Noth; und *kennet die, so auf ihn trauen. *Ps. 1, 6.

8. Wenn die Fluth überher läuft, so macht er es mit denselbigen ein Ende; aber seine Feinde verfolgt er mit Finsterniß.

9. Was gedenket ihr wider den HErrn! Er wird es doch ein Ende machen; es wird das Unglück nicht zweimal kommen.

10. Denn gleich als wenn die Dornen, so noch in einander wachsen und im besten Saft sind, verbrannt werden, wie ganz dürr Stroh;

11. Also wird seyn der Schalksrath, der von dir kommt und Böses wider den HErrn gedenket.

12. So spricht der HErr: Sie kommen so gerüstet und mächtig, als sie wollen, sollen sie doch umgehauen werden und dahin fahren. Ich habe dich gedemüthiget; aber ich will dich nicht wiederum demüthigen.

13. Alsdann will ich sein Joch, das du trägst, zerbrechen, und deine Bande zerreißen.

14. Aber wider dich hat der HErr geboten, daß deines Namens Same keiner mehr soll bleiben. Vom Hause deines GOttes will ich dich ausrotten, die Götzen und Bilder will ich dir zum Grabe machen; denn du bist zunichte geworden.

Cap. 2. v. 1. Siehe, auf den *Bergen kommen Füße eines guten Boten, der da Frieden prediget: Halte deine Feiertage, Juda, und bezahle deine Gelübde; denn es wird der Schalk nicht mehr über dich kommen, er ist gar ausgerottet. *Jes. 52, 7. f.

Das 2. Capitel.

Zerstörung der Stadt Ninive.

2. Es wird der Zerstreuer wider dich herauf ziehen, und die Feste belagern. Aber ja, berenne die Straße wohl, rüste dich auf's beste, und stärke dich auf's gewaltigste.

3. Denn der HErr wird die Hoffart Jakobs vergelten, wie die Hoffart Israels; denn die Ableser werden sie ablesen, und ihre Fäser verderben.

4. Die Schilde seiner Starken sind roth, sein Heeresvolk siehet wie Purpur, seine Wagen leuchten wie Feuer, wenn er treffen will; ihre Spieße beben.

5. Die Wagen rollen auf den Gassen, und rasseln auf den Straßen; sie blicken wie Fackeln, und fahren unter einander her wie Blitze.

6. Er aber wird an seine Gewaltigen gedenken; doch werden dieselbigen fallen, wo sie hinaus wollen, und werden eilen zur Mauer, und zu dem Schirm, da sie sicher seyen.

7. Aber die Thore an den Wassern werden doch geöffnet, und der Pallast wird untergehen.

8. Die Königin wird gefangen weggeführet werden, und ihre Jungfrauen werden seufzen wie die Tauben, und an ihre Brust schlagen.

9. Denn Ninive ist wie ein Teich voll Wassers; aber dasselbige wird verfließen müssen.

müssen. Stehet, stehet [werden sie rufen]; aber da wird sich Niemand umwenden.
10. So raubet nun Silber, raubet Gold; denn hier ist der Schätze kein Ende, und die Menge aller köstlichen Kleinodien.
11. Aber nun muß sie rein abgelesen und geplündert werden, daß *ihr Herz muß verzagen, die Kniee schlottern, alle Lenden zittern, und Aller Angesicht bleich sehen, wie ein Topf. * Jes. 13, 7. 8.
12. Wo ist nun die Wohnung der Löwen, und die Weide der jungen Löwen, da der Löwe und die Löwin mit den jungen Löwen wandelten, und Niemand durfte sie scheuchen!
13. Sondern der Löwe raubete genug für seine Jungen, und würgete es seinen Löwinnen; seine Höhlen füllete er mit Raube, und seine Wohnung mit dem, das er zerrissen hatte.
14. Siehe, ich will an dich, spricht der HErr Zebaoth, und deine Wagen im Rauch anzünden, und das Schwert soll deine jungen Löwen fressen; und will deines Raubens ein Ende machen auf Erden, daß man deiner Boten Stimme nicht mehr hören soll.

Das 3. Capitel.

Sünden der Stadt Ninive.

1. Wehe *der mörderischen Stadt, die voll Lügen und Räuberei ist, und von ihrem Rauben nicht lassen will. * Hesek. 24, 6. 9. Hab. 2, 12.
2. Denn da wird man hören die Geißeln klappen, und die Räder rasseln, und die Rosse schreien, und die Wagen rollen.
3. Er bringet Reiter herauf mit glänzenden Schwertern und mit blitzenden Spießen. Da liegen viele Erschlagene, und große Haufen Leichname, daß derselbigen keine Zahl ist, und man über ihre Leichname fallen muß.
4. Das Alles um der großen Hurerei willen der * schönen lieben Hure, die mit Zauberei umgehet, die mit ihrer Hurerei die Heiden, und mit ihrer Zauberei Land und Leute erworben hat. * Offenb. 17, 1. f.
5. Siehe, ich will an dich, spricht der HErr Zebaoth; Ich *will dir dein Gebräme aufdecken unter dein Angesicht, und will den Heiden deine Blöße, und den Königreichen deine Schande zeigen. * Jes. 47, 3.
6. Ich will dich ganz gräulich machen, und dich schänden, und einen Scheusal aus dir machen;
7. Daß Alle, die dich sehen, von dir fliehen und sagen sollen: Ninive ist verstöret; wer will Mitleiden mit ihr haben! Und wo soll ich dir Tröster suchen?
8. Meinest du, du seyest besser, denn die Stadt No der Regenten, die da lag an den Wassern, und rings umher Wasser hatte, welcher Mauern und Feste war das Meer?
9. Mohren und Egypten war ihre unzählige Macht, Put und Libyen waren deine Hülfe.
10. Noch hat sie müssen vertrieben werden, und gefangen wegziehen; und sind *ihre Kinder auf allen Gassen erschlagen worden; und um ihre Edlen warf man das Loos, und alle ihre Gewaltigen wurden in Ketten und Fesseln gelegt. * Jes. 13, 16.
11. Also mußt du auch trunken werden, und dich verbergen, und eine Feste suchen vor dem Feinde.
12. Alle deine festen Städte sind wie Feigenbäume mit reifen Feigen; wenn man sie schüttelt, daß sie dem in's Maul fallen, der sie essen will.
13. Siehe, dein Volk soll zu Weibern werden in dir; und die Thore deines Landes sollen deinen Feinden geöffnet werden; und das Feuer soll deine Riegel verzehren.
14. Schöpfe dir Wasser, denn du wirst belagert werden; bessere deine Festen, gehe in den Thon, und tritt den Leimen, und mache starke Ziegel.
15. Aber das Feuer wird dich fressen, und das Schwert tödten; es wird dich abfressen, wie die Käfer; es wird dich überfallen, wie Käfer; es wird dich überfallen, wie Heuschrecken.
16. Du hast mehr Händler, denn Sterne am Himmel sind; aber nun werden sie sich ausbreiten, wie Käfer, und davon fliegen.
17. Deiner Herren ist so viel, als der Heuschrecken, und deiner Hauptleute, als der Käfer, die sich an die Zäune lagern in den kalten Tagen; wenn aber die Sonne aufgehet, heben sie sich davon, daß man nicht weiß, wo sie bleiben.
18. Deine Hirten werden schlafen, o König zu Assur, deine Mächtigen werden sich legen; und dein Volk wird auf den

Bergen zerstreuet seyn, und Niemand
wird sie versammeln.
19. Niemand wird um deinen Schaden
trauern, noch sich um deine Plage krän-
ken; sondern Alle, die solches von dir hö-
ren, werden mit ihren Händen über dich
klappen. Denn über wen ist nicht deine
Bosheit ohne Unterlaß gegangen!

Der Prophet Habakuk

Das 1. Capitel.

Einfall der Chaldäer wider Juda.

1. Dies ist die Last, welche der Prophet
Habakuk gesehen hat.
2. HErr, wie * lange soll ich schreien;
und du willst nicht hören! Wie lange
soll ich zu dir rufen über Frevel; und du
willst nicht helfen! * Ps. 13, 2. 3. Ps. 22, 2.
3. Warum lässest du mich sehen Mühe
und Arbeit! Warum zeigest du mir
Raub und Frevel um mich! Es gehet
Gewalt über Recht.
4. Darum gehet es gar anders, denn
recht, und kann keine rechte Sache ge-
winnen; denn der Gottlose übervortheilt
den Gerechten, darum gehen verkehrte
Urtheile.
5. Schauet unter den Heiden, sehet und
verwundert euch; denn ich will etwas
thun zu euren Zeiten, welches ihr nicht
glauben werdet, wenn man davon sagen
wird.
6. Denn siehe, ich will die Chaldäer erwek-
ken, ein bitter und schnell Volk; welches
ziehen wird, so weit das Land ist, Woh-
nungen einzunehmen, die nicht sein sind;
7. Und wird grausam und schrecklich
seyn; das da gebietet und zwinget, wie
es will.
8. Ihre Rosse sind schneller, denn die
Parden; so sind sie auch beißiger, denn die
* Wölfe des Abends. Ihre Reiter ziehen
mit großen Haufen von ferne daher, als
flögen sie, wie † die Adler eilen zum Aas.
* Zeph. 3, 3. † Matth. 24, 28.
9. Sie kommen allesammt, daß sie Scha-
den thun; wo sie hin wollen, reißen sie
hindurch, wie ein Ostwind; und werden
Gefangene zusammen raffen, wie Sand.
10. Sie werden der Könige spotten,
und der Fürsten werden sie lachen. Alle
Festungen werden ihnen ein Scherz seyn;
denn sie werden Schutt machen, und sie
doch gewinnen.
11. Alsdann werden sie einen neuen
Muth nehmen, werden fortfahren, und
sich versündigen; dann muß ihr Sieg
ihres Gottes seyn.
12. Aber du, HErr, mein GOtt, mein
Heiliger, der du von Ewigkeit her bist,
* laß uns nicht sterben: sondern laß sie
uns, o HErr, nur eine Strafe seyn; und
laß sie, o unser Hort, uns nur züchtigen.
* Jer. 10, 24.
13. Deine Augen sind rein, daß du Uebels
nicht sehen magst, und dem Jammer kannst
du nicht zusehen. Warum * siehest du denn
zu den Verächtern, und schweigest, daß der
Gottlose verschlinget den, der frömmer,
denn er, ist! * Hiob 21, 7. f. Jer. 12, 1.
14. Und lässest die Menschen gehen, wie
Fische im Meer, wie Gewürm, * das kei-
nen Herrn hat! * 4 Mos. 27, 17.
15. Sie ziehen es alles mit dem Hamen,
und fangen es mit ihrem Netze, und sam-
meln es mit ihrem Garn; deß freuen sie
sich, und sind fröhlich.
16. Darum opfern sie ihrem Netze, und
räuchern ihrem Garn, weil durch diesel-
bigen ihr Theil so fett, und ihre Speise
so völlig geworden ist.
17. Derhalben werfen sie ihr Netz noch
immer aus, und wollen nicht aufhören
Leute zu erwürgen.

Das 2. Capitel.

GOttes Verheißungen und Wahrheit. Der Glaube macht gerecht.

1. Hier * stehe ich auf meiner Hut, und
trete auf meine Feste, und schaue und
sehe zu, was mir gesagt werde, und was ich
antworten soll dem, der mich schilt. * Jes. 21, 8.
2. Der HErr aber antwortet mir, und
spricht: Schreibe das Gesicht, und male
es auf eine Tafel, daß es lesen könne,
wer vorüber läuft [nämlich also]:
3. Die Weissagung wird ja noch er-
füllet werden zu seiner Zeit, und wird
endlich frei an den Tag kommen, und
nicht außen bleiben. Ob sie aber ver-
ziehet, so * harre ihrer; sie wird
gewißlich kommen, und nicht ver-
ziehen. * Ps. 27, 14. Ps. 42, 6.

4. Siehe,

4. Siehe, wer halsstarrig ist, der wird keine Ruhe in seinem Herzen haben; denn der Gerechte *lebet seines Glaubens. *Röm. 1, 17. f.

Das 3. Capitel.

Vom Untergang der Babylonier.

5. Aber der Wein betrügt den stolzen Mann, daß er nicht bleiben kann, welcher seine Seele aufsperret wie die Hölle, und ist gerade, wie der Tod, der nicht zu sättigen ist, sondern rafft zu sich alle Heiden, und sammelt zu sich alle Völker.

6. Was gilt es aber? Dieselbigen alle werden einen Spruch von ihm machen, und eine Sage und Sprichwort, und werden sagen: **Wehe dem, der sein Gut mehret mit fremdem Gut! Wie lange wird es währen!** Und ladet nur viel Schlamms auf sich.

7. O, wie plötzlich werden aufwachen, die dich beißen, und erwachen, die dich wegstoßen! Und du mußt ihnen zu Theil werden.

8. Denn du hast viele Heiden geraubt; so werden dich wieder rauben alle Uebrige von den Völkern, *um der Menschen Bluts willen, und um des Frevels willen im Lande, und in der Stadt und an Allen, die darinnen wohnen, begangen. *v. 17.

9. Wehe dem, der da geizt zum Unglück seines Hauses, auf daß er sein Nest in die Höhe lege, daß er dem Unfall entrinne.

10. Aber dein Rathschlag wird zur Schande deines Hauses gerathen; denn du hast zu viele Völker zerschlagen, und hast mit allem Muthwillen gesündiget.

11. Denn auch die Steine in der Mauer werden schreien, und die Balken am Gesperre werden ihnen antworten.

12. Wehe *dem, der die Stadt mit Blut bauet, und zurichtet die Stadt mit Unrecht. *Jer. 22, 13. Mich. 3, 10.

13. Ist es nicht also, daß vom HErrn Zebaoth geschehen wird? Was die Völker gearbeitet haben, muß mit Feuer verbrennen; und daran die Leute müde geworden sind, muß verloren seyn.

14. **Denn *die Erde wird voll werden vom Erkenntniß der Ehre des HErrn, wie Wasser, das das Meer bedeckt.** *Jes. 11, 9.

15. Wehe dir, der du deinem Nächsten einschenkest, und mischest deinen Grimm darunter, und trunken machest, daß du seine Scham sehest.

16. Man wird dich auch sättigen mit Schande für Ehre. So *saufe du nun auch, daß du taumelst: denn dich wird umgeben der Kelch in der Rechten des HErrn, und mußt schändlich speien für deine Herrlichkeit. *Ps. 60, 5. Ps. 75, 9. Jes. 51, 17.

17. Denn der Frevel, am Libanon begangen, wird dich überfallen, und die verstörten Thiere werden dich schrecken, um der Menschen Bluts willen, und um des Frevels willen im Lande, und in der Stadt, und an Allen, die darinnen wohnen, begangen.

18. Was wird dann helfen das Bild, das sein Meister gebildet hat, und das falsche gegossene Bild, darauf sich verläßt sein Meister, daß er stumme Götzen machte!

19. Wehe dem, *der zum Holz spricht: Wache auf! Und zum stummen Stein: Stehe auf! Wie sollte es lehren! Siehe, †es ist mit Gold und Silber überzogen, und ist kein Odem in ihm. *1 Kön. 18, 26. 27. † Ps. 115, 4.

20. Aber der *HErr ist in seinem heiligen Tempel. Es sey vor † ihm stille alle Welt. *Ps. 11, 4. † Ps. 46, 11.

Das 4. Capitel.

Gebet zu GOtt um Erhaltung seines Volks.

Cap. 3. v. 1. Dies ist das Gebet des Propheten Habakuk für die Unschuldigen:

2. HErr, ich habe dein Gerücht gehöret, daß ich mich entsetze. HErr, du machst dein Werk lebendig mitten in den Jahren, und lässest es kund werden mitten in den Jahren. Wenn Trübsal da ist, so denkest du der Barmherzigkeit.

3. GOtt kam vom Mittag, und der Heilige vom Gebirge Paran. Sela. Seines Lobes war der Himmel voll, und *seiner Ehre war die Erde voll. *Jes. 6, 3. Ps. 72, 19.

4. Sein Glanz war wie Licht; Glänze gingen von seinen Händen; daselbst war heimlich seine Macht.

5. Vor ihm her ging Pestilenz; und Plage ging aus, wo er hin trat.

6. Er stand und maß das Land, er schauete und zertrennete die Heiden, daß der Welt Berge zerschmettert wurden, und sich bücken mußten die Hügel in der Welt, da er ging in der Welt.

7. Ich

7. Ich sahe der Mohren Hütten in Mühe,
und der Midianiter Gezelte betrübt.
8. Warest du nicht zornig, HErr, in
der Fluth, und dein Grimm in den Was-
sern, und dein Zorn im Meer; da du
auf deinen Rossen rittest, und deine
Wagen den Sieg behielten?
9. Du zogest den Bogen hervor, wie du
geschworen hattest den Stämmen, Sela;
und theiltest die Ströme in's Land.
10. Die Berge sahen dich, und ihnen
ward bange; der Wasserstrom fuhr dahin,
die Tiefe ließ sich hören, die Höhe hob
die Hände auf.
11. Sonne * und Mond standen still.
Deine Pfeile fuhren mit Glänzen da-
hin, und deine Speere mit Blicken des
Blitzes. * Jos. 10, 12.
12. Du zertratest das Land im Zorn,
und zerdroschest die Heiden im Grimm.
13. Du zogest aus, deinem Volk zu hel-
fen, zu helfen deinem Gesalbten; du
zerschmissest das Haupt im Hause des
Gottlosen, und entblößetest die Grund-
feste bis an den Hals. Sela.
14. Du wolltest fluchen dem Scepter des
Haupts, sammt seinen Flecken, die wie
ein Wetter kommen, mich zu zerstreuen,
und freuen sich, als fräßen sie den Elen-
den verborgen.
15. Deine Pferde gehen im Meer, im
Schlamm großer Wasser.
16. Weil ich solches höre, ist mein Bauch
betrübt, meine Lippen zittern vor dem Ge-
schrei; Eiter gehet in meine Gebeine, ich
bin bei mir betrübt. O, daß ich ruhen
möchte zur Zeit der Trübsal, da wir hin-
auf ziehen zum Volk, das uns bestreitet.
17. Denn der Feigenbaum wird nicht
grünen, und wird kein Gewächs seyn
an den Weinstöcken; die Arbeit am Oel-
baum fehlet, und die Aecker bringen
keine Nahrung; und Schafe werden aus
den Hürden gerissen, und werden keine
Rinder in den Ställen seyn.
18. Aber ich will mich * freuen des
HErrn, und fröhlich seyn in GOtt,
meinem Heil. * Jes. 61, 10.
19. Denn der HErr HErr ist meine Kraft,
und wird meine Füße machen wie Hirsch-
füße; und wird mich in der Höhe führen,
daß ich singe auf meinem Saitenspiel.

Der Prophet Zephanja.

Das 1. Capitel.

Vom Untergang des Königreichs Juda.

1. Dies ist das Wort des HErrn, wel-
ches geschahe zu Zephanja, dem
Sohne Chusi's, des Sohnes Ge-
dalja's, des Sohnes Amarja's, des Soh-
nes Hiskia's, zur Zeit Josia's, des Soh-
nes Amons, des Königs Juda's.
2. Ich will Alles aus dem Lande weg-
nehmen, spricht der HErr.
3. Ich will, beide, Menschen und Vieh,
beide, Vögel des Himmels und Fische im
Meer wegnehmen, sammt * den Aerger-
nissen und den Gottlosen; ja, ich will
die Menschen ausrotten aus dem Lande,
spricht der HErr. * Matth. 13, 41.
4. Ich will meine Hand ausstrecken
über Juda, und über Alle, die zu Je-
rusalem wohnen: also will ich das
Uebrige von Baal ausrotten, dazu den
Namen der * Kamarim und Priester aus
diesem Ort; * 2 Kön. 23, 5.
5. Und die, so auf den Dächern des Him-
mels Heer anbeten; die es anbeten, und
schwören doch bei dem HErrn und zu-
gleich bei Malchom;
6. Und die vom HErrn abfallen, und
die nach dem HErrn nichts fragen, und
ihn nicht achten.
7. Seyd * stille vor dem HErrn HErrn:
denn des HErrn Tag ist nahe; denn
der HErr hat ein Schlachtopfer zube-
reitet, und seine Gäste dazu geladen.
* Ps. 46, 11.
8. Und am * Tage des Schlachtopfers
des HErrn will ich heimsuchen die Fürsten
und des Königs Kinder, und Alle, die
ein fremd Kleid tragen. * Jes. 30, [illegible].
9. Auch will ich zur selbigen Zeit die
heimsuchen, so über die Schwelle springen;
die ihrer Herren Haus füllen mit Rau-
ben und Trügen.
10. Zur selbigen Zeit, spricht der
HErr, wird sich ein laut Geschrei er-
heben von dem Fischthor an, und ein
Geheule von dem andern Thor, und ein
großer Jammer auf den Hügeln.
11. Heulet, die ihr in der Mühle wohnet;
denn

denn das ganze Krämervolk ist dahin, und
Alle, die Geld sammeln, sind ausgerottet.
12. Zur selbigen Zeit will ich Jerusalem mit Laternen durchsuchen; und will heimsuchen die Leute, die auf ihren Hefen liegen, und sprechen in ihrem Herzen: Der HErr wird weder Gutes noch Böses thun.
13. Und sollen ihre Güter zum Raub werden, und ihre Häuser zur Wüste. Sie *werden Häuser bauen, und nicht darinnen wohnen; sie werden †Weinberge pflanzen, und keinen Wein davon trinken. * Amos 5, 11. † 5 Mos. 28, 39.
14. Denn des *HErrn großer Tag ist nahe; er ist nahe und eilet sehr. Wenn das Geschrei vom Tage des HErrn kommen wird, so werden die Starken alsdann bitterlich schreien. * Joel 1, 15.
15. Denn *dieser Tag ist ein Tag des Grimms, ein Tag der Trübsal und Angst, ein Tag des Wetters und Ungestüms, ein Tag der Finsterniß und Dunkels, ein Tag der Wolken und Nebel; * Jer. 30, 7. f.
16. Ein Tag der Posaunen und Trompeten, wider die festen Städte und hohen Schlösser.
17. Ich will den Leuten bange machen, daß sie umher gehen sollen wie die Blinden; darum, daß sie wider den HErrn gesündiget haben. Ihr Blut soll vergossen werden, als wäre es Staub, und ihr Leib, als wäre es Koth.
18. Es *wird sie ihr Silber und Gold nicht erretten mögen am Tage des Zorns des HErrn; sondern †das ganze Land soll durch das Feuer seines Eifers verzehret werden; denn er wird es plötzlich ein Ende machen mit Allen, die im Lande wohnen. * Hesek. 7, 19. † Zeph. 3, 8.

Das 2. Capitel.

Ermahnung zur Buße. Strafe der benachbarten Völker.

1. Sammelt euch, und kommt her, ihr feindseliges Volk;
2. Ehe denn das Urtheil ausgehe, daß ihr, wie *die Spreu bei Tage, dahin fahret; ehe denn des HErrn grimmiger Zorn über euch komme; ehe der Tag des HErrn Zorns über euch komme. * Ps. 1, 4.
3. Suchet den HErrn, alle ihr Elenden im Lande, die ihr seine Rechte haltet; suchet Gerechtigkeit, suchet Demuth, auf daß ihr am Tage des HErrn Zorns möget verborgen werden.
4. Denn Gasa muß verlassen werden, und Askalon wüste werden; Asdod soll im Mittage vertrieben werden, und Akaron ausgewurzelt werden.
5. Wehe denen, so am Meer hinab wohnen, den Kriegern! Des HErrn Wort wird über euch kommen. Du Kanaan, *der Philister Land, ich will dich umbringen, daß Niemand mehr da wohnen soll. * Jer. 47, 1. f.
6. Es sollen am Meer hinab eitel Hirtenhäuser und Schafhürden seyn.
7. Und dasselbe soll den Uebrigen vom Hause Juda zu Theil werden, daß sie darauf weiden sollen. Des Abends sollen sie sich in den Häusern Askalons lagern, wenn sie nun der HErr, ihr GOtt, wiederum heimgesucht und *ihr Gefängniß gewendet hat. * Jer. 29, 14. Zeph. 3, 20. f.
8. Ich habe die Schmach Moabs, und das Lästern der Kinder Ammons gehöret, damit sie mein Volk geschmähet, und auf desselbigen Grenzen sich gerühmet haben.
9. Wohlan, so wahr ich lebe, spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Moab, soll wie *Sodom, und die Kinder Ammons wie Gomorra werden; ja, wie ein Nesselstrauch und Salzgrube, und eine ewige Wüstenei. Die Uebrigen meines Volks sollen sie rauben und die Uebergebliebenen meines Volks sollen sie erben. * 1 Mos. 19, 24.
10. Das soll ihnen begegnen für ihre Hoffart, daß sie des HErrn Zebaoth Volk geschmähet, und sich gerühmet haben.
11. Schrecklich wird der HErr über sie seyn, denn er wird alle Götter auf Erden vertilgen; und sollen ihn anbeten alle Inseln unter den Heiden, ein Jeglicher an seinem Ort.
12. Auch sollt ihr Mohren durch mein Schwert erschlagen werden.
13. Und er wird seine Hand strecken über Mitternacht, und Assur umbringen. Ninive wird er öde machen, dürre wie eine Wüste;
14. Daß *darinnen sich lagern werden allerlei Thiere unter den Heiden; auch †Rohrdommeln und Igel werden wohnen auf ihren Thürmen, und werden in den Fenstern singen, und die Raben auf den Balken; denn die Cedernbretter sollen abgerissen werden. * Jes. 13, 21. † Jes. 34, 11. Ps. 102, 7.
15. Das ist die fröhliche Stadt, die so sicher woh-

wohnete, und sprach in ihrem Herzen: Ich
bin es, und keine mehr. Wie ist sie so wüste
geworden, daß die Thiere darinnen woh-
nen! Und wer vorüber gehet, pfeifet sie
an, und klappet mit der Hand über sie.

Das 3. Capitel.

Klage und Drohung wider das ungehorsame Jerusalem. Trost der Gläubigen in dem Messias.

1. Wehe der scheußlichen, unfläthigen,
tyrannischen Stadt!
2. Sie will nicht gehorchen, noch sich züch-
tigen lassen; sie will auf den HErrn nicht
trauen, noch sich zu ihrem GOtt halten.
3. Ihre *Fürsten sind unter ihnen brül-
lende Löwen, und ihre Richter Wölfe am
Abend, die nichts lassen bis auf den Mor-
gen überbleiben. * Hesek. 22, 27. Mich. 3, 11.
4. Ihre Propheten sind leichtfertig, und
Verächter; ihre Priester entweihen das
Heiligthum, und deuten das Gesetz fre-
ventlich.
5. Aber der HErr, der unter ihnen ist,
lehret wohl recht, und thut kein Arges.
Er läßt alle Morgen seine Rechte öffent-
lich lehren, und läßt nicht ab; aber die
bösen Leute wollen sich nicht schämen lernen.
6. Darum will ich diese Leute ausrotten,
ihre Schlösser verwüsten, und ihre Gassen
so leer machen, daß Niemand darauf gehen
soll; ihre Städte sollen zerstöret werden,
daß Niemand mehr da wohne.
7. Ich ließ dir sagen: Mich sollst du
fürchten, und dich lassen züchtigen; so
würde ihre Wohnung nicht ausgerottet
und derer keins kommen, damit ich sie
heimsuchen werde. Aber sie sind *fleißig
allerlei Bosheit zu üben. * Jer. 4, 22.
8. Darum, spricht der HErr, müsset ihr
wiederum meiner auch harren, bis ich mich
aufmache zu seiner Zeit; da ich auch rech-
ten werde, und die Heiden versammeln,
und die Königreiche zu Hause bringen, mei-
nen Zorn über sie zu schütten, ja, allen Zorn
meines Grimms. Denn alle Welt soll durch
meines Eifers Feuer verzehret werden.
9. Alsdann will ich den Völkern
anders predigen lassen *mit freund-
lichen Lippen, daß sie Alle sollen des
HErrn Namen anrufen, und ihm die-
nen einträchtiglich. * Jes. 40, 2. Hos. 2, 14.
10. Man wird mir meine Anbeter,
nämlich die Zerstreuten von jenseit des
Wassers im *Mohrenlande herbringen
zum Geschenk. * Apost. 8, 27.
11. Zur selbigen Zeit wirst du dich nicht
mehr schämen alles deines Thuns, damit
du wider mich übertreten hast: denn ich
will die stolzen Heiligen von dir thun, *daß
du nicht mehr sollst dich erheben um mei-
nes heiligen Berges willen. * Jer. 7, 4.
12. Ich will in dir lassen *überblei-
ben ein arm gering Volk, die werden
auf des HErrn Namen trauen.
* Jes. 1, 9. Hesek. 6, 8.
13. Die Uebrigen in Israel werden kein
Böses thun, noch falsch reden; und man
wird *in ihrem Munde keine betrügliche
Zunge finden; sondern sie sollen weiden
und ruhen, ohne alle Furcht. * Offenb. 14, 5.
14. *Jauchze, du Tochter Zion! Rufe, Is-
rael! Freue dich und sey fröhlich von ganzem
Herzen, du Tochter Jerusalem! * Sach. 9, 9. f.
15. Denn der HErr hat deine Strafe
weggenommen, und deine Feinde ab-
gewendet. Der HErr, der König
Israels, *ist bei dir, daß du dich
vor keinem Unglück mehr fürchten
darfst. * Jes. 41, 10. c. 43, 1.
16. Zur selbigen Zeit wird man sprechen
zu Jerusalem: Fürchte dich nicht! Und zu
Zion: Laß deine Hände nicht laß werden!
17. Denn der HErr, dein GOtt, ist bei
dir, ein starker Heiland: *er wird sich
über dich freuen, und dir freundlich seyn,
und vergeben, und wird über dir mit
Schalle fröhlich seyn. * Jes. 62, 5.
18. Die, so durch Satzungen geängstet
waren, will ich wegschaffen, daß sie von
dir kommen; welche Satzungen ihre Last
waren, davon sie Schmach hatten.
19. Siehe, ich will es mit allen denen aus-
machen zur selbigen Zeit, die dich beleidi-
gen; und *will der Hinkenden helfen, und
die Verstoßene sammeln; und will sie zu
Lob und Ehren machen in allen Ländern,
darinnen man sie verachtet. * Mich. 4, 7.
20. Zur selbigen Zeit will ich euch her-
ein bringen, und euch zur selbigen Zeit
versammeln. Denn *ich will euch zu Lob
und Ehren machen unter allen Völkern
auf Erden, wenn ich †euer Gefängniß
wenden werde, vor euren Augen, spricht
der HErr. * Jes. 62, 7. Sach. 1, 16. † 5 Mos. 30, 3.
Jer. 29, 14. c. 30, 3. Hos. 6, 11. Zeph. 2, 7.

Der

Der Prophet Haggai.

Das 1. Capitel.

Strafpredigt wider die Nachläßigkeit im Beförderung des Tempelbaues.

1. Im andern Jahr des Königs Darius, im sechsten Monat, am ersten Tage des Monats, geschahe des HErrn Wort durch den Propheten *Haggai zu Serubabel, dem Sohne Sealthiels, dem Fürsten Juda's, und zu Josua, dem Sohne Jozadaks, dem Hohenpriester, und sprach:

2. So spricht der HErr Zebaoth: Dies Volk spricht: Die Zeit ist noch nicht da, daß man des HErrn Haus baue.

3. Und des HErrn Wort geschahe durch den Propheten Haggai:

4. Aber eure Zeit ist da, daß ihr in getäfelten Häusern wohnet? Und dies Haus muß wüste stehen?

5. Nun, so spricht der HErr Zebaoth: Schauet, wie es euch gehet.

6. Ihr *säet viel, und bringet wenig ein; ihr esset, und werdet doch nicht satt; ihr trinket, und werdet doch nicht trunken; ihr kleidet euch, und könnet euch doch nicht erwärmen; und welcher Geld verdienet, der legt es in einen löcherigen Beutel. *c. 2, 17. 5 Mos. 28, 38.

7. So spricht der HErr Zebaoth: Schauet, wie es euch gehet.

8. Gehet hin auf das Gebirge, und holet Holz, und bauet das Haus; das soll mir angenehm seyn, und will meine Ehre erzeigen, spricht der HErr.

9. Denn ihr wartet wohl auf viel, und siehe, es wird wenig; und ob ihr es schon heim bringet, so zerstäube ich es doch. Warum das? spricht der HErr Zebaoth. Darum, daß mein Haus so wüste stehet, und ein Jeglicher eilet auf sein Haus.

10. Darum hat der Himmel über euch den *Thau verhalten, und das Erdreich sein Gewächs. *1 Kön. 17, 1.

11. Und ich habe die *Dürre gerufen, beides, über Land und Berge, über Korn, Most, Oel, und über Alles, was aus der Erde kommt; auch über Leute und Vieh, und über alle Arbeit der Hände. *c. 2, 18. Amos 4, 9.

12. Da gehorchte Serubabel, der Sohn Sealthiels, und Josua, der Sohn Jozadaks, der Hohepriester, und alle Uebrige des Volks, solcher Stimme des HErrn ihres GOttes, und den Worten des Propheten Haggai, wie ihn der HErr, ihr GOtt, gesandt hatte; und das Volk fürchtete sich vor dem HErrn.

13. Da sprach Haggai, der Engel des HErrn, der die Botschaft des HErrn hatte an das Volk: Ich bin mit euch, spricht der HErr.

14. Und der HErr erweckte den Geist Serubabels, des Sohnes Sealthiels, des Fürsten Juda's, und den Geist Josua's, des Sohnes Jozadaks, des Hohenpriesters, und den Geist des ganzen übrigen Volks, daß sie kamen und arbeiteten am Hause des HErrn Zebaoth, ihres GOttes.

Das 2. Capitel.

Weissagung von der Herrlichkeit des andern Tempels wegen der Zukunft des Messias.

1. Am vier und zwanzigsten Tage des sechsten Monats im andern Jahr des Königs Darius,

2. Am ein und zwanzigsten Tage des siebenten Monats, *geschahe des HErrn Wort durch den Propheten Haggai, und sprach: *c. 1, 1.

3. Sage zu Serubabel, dem Sohne Sealthiels, dem Fürsten Juda's, und zu Josua, dem Sohne Jozadaks, dem Hohenpriester, und zum übrigen Volk, und sprich:

4. Wer ist unter euch übergeblieben, der dies Haus in seiner *vorigen Herrlichkeit gesehen hat? und wie sehet ihr es nun an! Ist es nicht also, es dünket euch nichts seyn? *Esra 3, 12.

5. Und nun, Serubabel, sey getrost, spricht der HErr; sey getrost, Josua, du Sohn Jozadaks, du Hoherpriester; sey getrost, alles Volk im Lande, spricht der HErr, und arbeitet: *denn Ich bin mit euch, spricht der HErr Zebaoth. *c. 1, 13.

6. Nach dem Wort, da ich mit euch einen *Bund machte, da ihr aus Egypten zoget, soll mein Geist unter euch bleiben; fürchtet euch nicht! *2 Mos. 19, 5.

7. Denn so spricht der HErr Zebaoth: Es ist noch ein Kleines dahin, *daß ich Himmel und Erde, das Meer und Trockne bewegen werde. *Ebr. 12, 26.

8. Ja, alle Heiden will ich bewegen. Da

Da soll dann kommen * aller Heiden Trost; und ich will dies Haus voll Herrlichkeit machen, spricht der HErr Zebaoth. * 1 Mos. 49, 10.
9. Denn mein ist, beides, Silber und Gold, spricht der HErr Zebaoth.
10. Es soll die Herrlichkeit dieses letzten *Hauses größer werden, denn des ersten gewesen ist, spricht der HErr Zebaoth; und ich will Frieden geben an diesem Ort, spricht der HErr Zebaoth. * Mal. 3, 1.
11. Am vier und zwanzigsten Tage des neunten Monats im andern Jahr Darius, geschahe des HErrn Wort zu dem Propheten Haggai und sprach:
12. So spricht der HErr Zebaoth: Frage die Priester um das Gesetz, und sprich:
13. Wenn Jemand heilig Fleisch trüge in seines Kleides Geren (Schooß), und rührete darnach an mit seinem Geren Brot, Gemüse, Wein, Oel, oder was es für Speise wäre; würde es auch heilig? Und die Priester antworteten, und sprachen: Nein.
14. Haggai sprach: Wo aber ein Unreiner von einem * berührten Aas dieser eins anrührete, würde es auch unrein? Die Priester antworteten und sprachen: Es würde unrein. * 3 Mos. 5, 2.
3 Mos. 11, 21. 26. 39.
15. Da antwortete Haggai, und sprach: Eben also sind dies Volk und diese Leute vor mir auch, spricht der HErr; und alle ihrer Hände Werk, und was sie opfern, ist unrein.
16. Und nun schauet, wie es euch gegangen ist von diesem Tage an und zuvor, ehe denn ein Stein auf den andern gelegt ward am Tempel des HErrn:
17. Daß, wenn Einer zum * Kornhaufen kam, der zwanzig Maß haben sollte, so waren kaum zehn da; kam er zur Kelter, und meinete, funfzig Eimer zu schöpfen, so waren kaum zwanzig da. * c. 1, 6.
18. Denn * ich plagte euch mit Dürre, Brandkorn und Hagel in aller eurer Arbeit; noch kehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der HErr. * c. 1, 11. Amos 4, 9.
19. So schauet nun darauf, von diesem Tage an und zuvor, nämlich von dem vier und zwanzigsten Tage des neunten Monats bis an den Tag, da der Tempel des HErrn gegründet ist, schauet darauf.
20. Denn der Same liegt noch in der Scheuer, und trägt noch nichts, weder Weinstöcke, Feigenbäume, Granatbäume, noch Oelbäume; aber von diesem Tage an will ich Segen geben.
21. Und des HErrn Wort geschahe zum andern Mal zu Haggai, am vier und zwanzigsten Tage des Monats, und sprach:
22. Sage Serubabel, dem Fürsten Juda's, und sprich: Ich * will Himmel und Erde bewegen; * v. 7.
23. Und will die Stühle der Königreiche umkehren, und die mächtigen Königreiche der Heiden vertilgen; und will, Beide, Wagen mit ihren Reitern umkehren, daß, Beide, Roß und Mann herunter fallen sollen, ein Jeglicher durch des Andern Schwert.
24. Zur selbigen Zeit, spricht der HErr Zebaoth, will ich dich, Serubabel, du Sohn Sealthiels, meinen Knecht, nehmen, spricht der HErr, und will dich wie einen Pitschaftsring halten; denn ich habe dich erwählet, spricht der HErr Zebaoth.

Der Prophet Sacharja.

Das 1. Capitel.

Ermahnung zur Buße und Gottesfurcht, mit zweien Gesichten bestätiget.

1. Im achten Monat des andern Jahres des Königs Darius geschahe dies Wort des HErrn zu * Sacharja, dem Sohne Berechja's, des Sohnes Iddo's, dem Propheten, und sprach: * Esr. 5, 1.
2. Der HErr ist zornig gewesen über eure Väter.
3. Und sprich zu ihnen: So spricht der HErr Zebaoth: * Kehret euch zu mir, spricht der HErr Zebaoth; so will ich mich zu euch kehren, spricht der HErr Zebaoth. * Mal. 3, 7. Joel 2, 12.
4. Seyd nicht wie eure Väter, welchen * die vorigen Propheten predigten, und spra-

sprachen: So spricht der HErr Zebaoth:
Kehret euch von euren bösen Wegen,
und von eurem bösen Thun; aber sie
gehorchten nicht, und achteten nicht auf
mich, spricht der HErr. * Jes. 31, 6.
c. 45, 22. Jer. 3, 12. Hesek. 33, 11.
5. Wo sind nun eure Väter, und die
Propheten? Leben sie auch noch?
6. Ist es nicht also, daß meine Worte
und meine Rechte, die ich durch meine
Knechte, die Propheten, gebot, haben
eure Väter getroffen. Daß sie sich haben
müssen kehren, und sagen: Gleichwie
der HErr Zebaoth vorhatte, uns zu
thun, darnach wir gingen und thaten;
also hat er uns auch gethan.
7. Im vier und zwanzigsten Tage des
eilften Monats, welcher ist der Monat
Sebat, im andern Jahr [des Königs]
Darius, geschahe das Wort des HErrn
zu Sacharja, dem Sohne Berechja's,
des Sohnes Iddo's, dem Propheten,
und sprach:
8. Ich sahe bei der Nacht, und siehe,
ein Mann saß auf einem rothen Pferde,
und er hielt unter den Myrten in der
Aue; und hinter ihm waren rothe, braune
und weiße Pferde.
9. Und ich sprach: Mein Herr, wer
sind diese? Und der Engel, der mit mir
redete, sprach zu mir: Ich will dir zei-
gen, wer diese sind.
10. Und der Mann, der unter den
Myrten hielt, antwortete und sprach:
Diese sind, die der HErr ausgesandt
hat, das Land durchzuziehen.
11. Sie aber antworteten dem Engel des
HErrn, der unter den Myrten hielt, und
sprachen: Wir sind durch das Land ge-
zogen; und siehe, alle Länder sitzen stille.
12. Da antwortete der Engel des HErrn,
und sprach: HErr Zebaoth, wie lange
willst du denn dich nicht *erbarmen über
Jerusalem und über die Städte Juda's,
über welche du zornig bist gewesen die
siebenzig Jahre! * Ps. 102, 14.
13. Und der HErr antwortete dem
Engel, der mit mir redete, freundliche
Worte und tröstliche Worte.
14. Und der Engel, der mit mir redete,
sprach zu mir: Predige, und sprich: So
spricht der HErr Zebaoth: *Ich habe
sehr geeifert über Jerusalem und Zion;
* c. 8, 2.
15. Aber Ich bin sehr zornig über die
stolzen Heiden: denn Ich war nur ein
wenig zornig, sie aber helfen zum Ver-
derben.
16. Darum so spricht der HErr: *Ich
will mich wieder zu Jerusalem kehren mit
Barmherzigkeit, und mein Haus soll da-
rinnen gebauet werden, spricht der HErr
Zebaoth; dazu soll die Zimmerschnur in
Jerusalem gezogen werden. * c. 8, 3.
17. Und predige weiter, und sprich:
So spricht der HErr Zebaoth: Es soll
meinen Städten wieder wohl gehen, und
der HErr wird Zion wieder trösten, und
wird Jerusalem *wieder erwählen.
* Jes. 14, 1.
18. Und ich hob meine Augen auf und
sahe, und siehe, da waren vier Hörner.
19. Und ich sprach zum Engel, der
mit mir redete: *Wer sind diese? Er
sprach zu mir: Es sind die Hörner, die
Juda, sammt dem Israel und Jerusalem,
zerstreuet haben. * v. 9.
20. Und der HErr zeigte mir vier
Schmiede.
21. Da sprach ich: Was wollen die
machen? Er sprach: Die Hörner, die
Juda so zerstreuet haben, daß Niemand
sein Haupt hat mögen aufheben; die-
selbigen abzuschrecken, sind diese gekom-
men, daß sie die Hörner der Heiden
abstoßen, welche das Horn haben über
das Land Juda gehoben, dasselbige zu
zerstreuen.

Das 2. Capitel.

Vom Schutz des geistlichen Jerusalems, und Beruf der Heiden.

1. Und ich hob meine Augen auf, und
sahe, und siehe, ein Mann hatte
eine Meßschnur in der Hand.
2. Und ich sprach: Wo gehest du hin?
Er aber sprach zu mir: Daß ich Jeru-
salem messe, und sehe, wie lang und
weit sie seyn solle.
3. Und siehe, der Engel, der mit mir
redete, ging heraus. Und ein anderer
Engel ging heraus, ihm entgegen,
4. Und sprach zu ihm: Lauf hin, und
sage diesem Knaben, und sprich: Jerusa-
lem wird bewohnet werden ohne Mauern,
vor großer Menge der Menschen und
Viehes, so darinnen seyn wird.
5. Und *Ich will, spricht der HErr,
eine feurige Mauer umher seyn, und
will

will darinnen seyn, und will mich herrlich darinnen erzeigen. * c. 9, 8.

6. Hui! Hui! Fliehet aus dem Mitternachtlande, spricht der HErr: denn ich habe euch in die vier Winde unter dem Himmel zerstreuet, spricht der HErr.

7. Hui, Zion, die du wohnest bei der Tochter Babel, entrinne!

8. Denn so spricht der HErr Zebaoth: Er hat mich gesandt nach der Ehre zu den Heiden, die euch beraubet haben; ihre Macht hat ein Ende. Wer euch antastet, der tastet seinen *Augapfel an. * Ps. 17, 8.

9. Denn siehe, ich will meine Hand über sie weben, daß sie sollen ein Raub werden denen, die ihnen gedienet haben; daß ihr sollt erfahren, daß mich der HErr Zebaoth gesandt hat.

10. Freue dich und sey fröhlich, du Tochter Zion; denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der HErr.

11. Und sollen zu der Zeit *viele Heiden zum HErrn gethan werden, und sollen mein Volk seyn; und ich will bei dir wohnen, daß du sollst erfahren, daß mich der HErr Zebaoth zu dir gesandt hat. * 1 Mos. 49, 10.

12. Und der HErr wird Juda erben für sein Theil in dem heiligen Lande, *und wird Jerusalem wieder erwählen. * c. 1, 17.

13. Alles Fleisch sey stille vor dem HErrn; denn er hat sich aufgemacht aus seiner heiligen Stätte.

Das 3. Capitel.

Christi priesterliches Amt, an Josua vorgebildet.

1. Und mir ward gezeiget der Hohepriester Josua, stehend vor dem Engel des HErrn; und der Satan stand zu seiner Rechten, daß er ihm widerstände.

2. Und der HErr sprach zu dem Satan: Der *HErr schelte dich, du Satan; ja, der HErr schelte dich, der Jerusalem erwählet hat. Ist dieser nicht ein Brand, der aus dem Feuer errettet ist? * Jud. v. 9.

3. Und Josua hatte unreine Kleider an, und stand vor dem Engel,

4. Welcher antwortete, und sprach zu denen, die vor ihm standen: Thut die unreinen Kleider von ihm! Und er sprach zu ihm: Siehe, *ich habe deine Sünde von dir genommen, und †habe dich mit Feierkleidern angezogen. * 2 Sam. 12, 13. Jes. 6, 7. † Jes. 61, 10.

5. Und er sprach: Setzet einen reinen Hut auf sein Haupt! Und sie setzten einen reinen Hut auf sein Haupt, und zogen ihm Kleider an, und der Engel des HErrn stand da.

6. Und der Engel des HErrn bezeugete Josua, und sprach:

7. So spricht der HErr Zebaoth: Wirst du in meinen Wegen wandeln und meiner Hut warten, so sollst du regieren mein Haus, und meine Höfe bewahren; und ich will dir geben *von diesen, die hier stehen, daß sie dich geleiten sollen. * Ps. 91, 11.

8. Höre zu, Josua, du Hoherpriester, du und deine Freunde, die vor dir wohnen; denn sie sind eitel *Wunder. Denn siehe, ich will meinen Knecht †Zemah kommen lassen. * Jes. 8, 18. † Jes. 4, 2. c. 11, 1.

9. Denn siehe, auf dem einigen Stein, den ich vor Josua gelegt habe, sollen *sieben Augen seyn. Aber siehe, ich will ihn aushauen, spricht der HErr Zebaoth, und will die Sünde desselbigen Landes wegnehmen auf Einen Tag. * c. 4, 10.

10. Zu derselbigen Zeit, spricht der HErr Zebaoth, wird *Einer den Andern laden unter den Weinstock und unter den Feigenbaum. * 1 Kön. 4, 25. Mich. 4, 4.

Das 4. Capitel.

Erhaltung der Kirche durch GOttes Kraft.

1. Und der Engel, der mit mir redete, kam wieder, und weckte mich auf, wie Einer vom Schlaf erwecket wird,

2. Und sprach zu mir: *Was siehest du? Ich aber sprach: Ich sehe; und siehe, da stand ein Leuchter ganz golden, mit einer Schale oben darauf, daran sieben Lampen waren, und je sieben Kellen an einer Lampe; * Jer. 1, 11, 13. Amos 8, 2.

3. Und zween Oelbäume dabei, einen zur Rechten der Schale, den andern zur Linken.

4. Und ich antwortete, und sprach zu dem Engel, der mit mir redete: Mein Herr, was ist das?

5. Und der Engel, der mit mir redete, antwortete, und sprach zu mir: Weißt du nicht, was das ist? Ich aber sprach: Nein, mein Herr.

6. Und er antwortete und sprach zu mir: Das ist das Wort des HErrn von Serubabel: Es soll nicht durch Heer

oder

oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HErr Zebaoth.

7. Wer bist du, du großer Berg, der doch vor Serubabel eine Ebene seyn muß! Und er soll aufführen den ersten Stein, daß *man rufen wird: Glück zu! Glück zu!
* Ps. 122, 6.

8. Und es geschahe zu mir das Wort des HErrn, und sprach:

9. Die Hände Serubabels haben dies Haus gegründet, seine Hände sollen es auch vollenden, daß ihr *erfahret, daß mich der HErr zu euch gesandt hat. * c. 2, 9. 11.

10. Denn wer ist, der diese geringen Tage verachte, darin man doch sich wird freuen und sehen das zinnerne Maß in Serubabels Hand, mit den *sieben, welche sind des HErrn Augen, die das ganze Land durchziehen? * c. 3, 9. Offenb. 5, 6.

11. Und ich antwortete, und sprach zu ihm: Was sind die zween Oelbäume, zur Rechten und zur Linken des Leuchters?

12. Und ich antwortete zum andern Mal, und sprach zu ihm: Was sind die zween Zweige der Oelbäume, welche stehen bei den zwo goldenen Schneuzen des goldenen Leuchters, damit man abbricht oben von dem goldenen Leuchter?

13. Und er sprach zu mir: *Weißt du nicht, was die sind? Ich aber sprach: Nein, mein Herr. * v. 5.

14. Und er sprach: Es sind die zwei Oelkinder, welche stehen bei dem Herrscher des ganzen Landes.

Das 5. Capitel.

Gesichte vom fliegenden Briefe, und einem Weibe im Epha sitzend.

1. Und ich *hob meine Augen abermal auf, und sahe, und siehe, es war ein fliegender Brief. * c. 1, 18.

2. Und er sprach zu mir: *Was siehest du? Ich aber sprach: Ich sehe einen fliegenden Brief, der ist zwanzig Ellen lang, und zehn Ellen breit. * Jer. 1, 11. 13.

3. Und er sprach zu mir: Das ist der Fluch, welcher ausgehet über das ganze Land; denn alle Diebe werden nach diesem Briefe fromm gesprochen, und alle Meineidige werden nach diesem Briefe fromm gesprochen.

4. Aber ich will es hervor bringen, spricht der HErr Zebaoth, daß es soll kommen über das Haus des Diebes und über das Haus derer, die bei meinem Namen fälschlich schwören; und soll bleiben in ihrem Hause, und soll es verzehren, sammt seinem Holz und Steinen.

5. Und der Engel, der mit mir redete, ging heraus, und sprach zu mir: Hebe deine Augen auf, und siehe! Was gehet da heraus?

6. Und ich sprach: Was ist es? Er aber sprach: Ein Epha gehet heraus, und sprach: Das ist ihre Gestalt im ganzen Lande.

7. Und siehe, es schwebte ein Centner Blei; und da war ein Weib, das saß im Epha.

8. Er aber sprach: Das ist die gottlose Lehre. Und er warf sie in den Epha, und warf den Klumpen Blei oben auf's Loch.

9. Und *ich hob meine Augen auf, und sahe, und siehe, zwei Weiber gingen heraus, und hatten Flügel, die der Wind trieb; es waren aber Flügel wie Storchsflügel, und sie führeten den Epha zwischen Erde und Himmel. * c. 1, 18. c. 2, 1. c. 3, 1.

10. Und ich sprach zum Engel, der mit mir redete: Wo führen die den Epha hin?

11. Er aber sprach zu mir: Daß ihm ein Haus gebauet werde im Lande Sinear, und bereitet, und daselbst gesetzt werde auf seinen Boden.

Das 6. Capitel.

Vom Schutz der heiligen Engel über die Frommen. Christi Amt und Reich.

1. Und ich hob meine Augen abermal auf, und sahe, und siehe, da waren vier Wagen, die gingen zwischen zween Bergen hervor; dieselbigen Berge aber waren ehern.

2. Am ersten Wagen *waren rothe Rosse; am andern Wagen waren schwarze Rosse; * Offenb. 6, 4.

3. Am dritten Wagen waren weiße Rosse; am vierten Wagen waren scheckige starke Rosse.

4. Und ich antwortete, und sprach zum Engel, der mit mir redete: Mein Herr, *wer sind diese? * c. 1, 19.

5. Der Engel antwortete und sprach zu mir: Es sind die vier Winde unter dem Himmel, die hervorkommen, daß sie treten vor den *Herrscher aller Lande. * c. 4, 14.

6. An dem die schwarzen Rosse waren, die gingen gegen Mitternacht, und die weißen gingen ihnen nach; aber die scheckigen gingen gegen Mittag.

7. Die Starken gingen und zogen um, daß sie

sie alle Lande durchzögen. Und er sprach:
Gehet hin, und ziehet *durch das Land!
Und sie zogen durch das Land. *c. 1, 10.
8. Und er rief mir, und redete mit
mir, und sprach: Siehe, die gegen Mit-
ternacht ziehen, machen meinen Geist
ruhen im Lande gegen Mitternacht.
9. Und des HErrn Wort geschahe zu
mir, und sprach:
10. Nimm von den Gefangenen, näm-
lich von Heldai, und von Tobia, und
von Jedaja; und komm du desselbigen
Tages, und gehe in Josia's, des Sohnes
Zephanja's, Haus, welche von Babel
gekommen sind;
11. Nimm aber Silber und Gold, und
mache Kronen; und setze sie auf das
Haupt Josua's, des Hohenpriesters, des
Sohnes Jozadaks.
12. Und sprich zu ihm: So spricht der
HErr Zebaoth: Siehe, es ist *ein Mann,
der heißet Zemah; denn unter ihm
wird es wachsen, und er wird bauen
des HErrn Tempel. *c. 3, 8.
13. Ja, den Tempel des HErrn wird
er bauen, und wird den Schmuck tra-
gen, und wird sitzen, und herrschen auf
seinem Thron; wird auch Priester seyn
auf seinem Thron, und wird Friede seyn
zwischen den Beiden.
14. Und die Kronen sollen dem Helem,
Tobia, Jedaja und Hen, dem Sohne
Zephanja's, zum Gedächtniß seyn im
Tempel des HErrn.
15. Und werden kommen von ferne, die
am Tempel des HErrn bauen werden.
Da werdet ihr erfahren, daß mich der
HErr Zebaoth zu euch gesandt hat. Und
das soll geschehen, so ihr gehorchen werdet
der Stimme des HErrn, eures GOttes.

Das 7. Capitel.

Vom Fasten und Werken der Barmherzigkeit.

1. Und es geschahe im vierten Jahre
des Königs Darius, daß des HErrn
Wort geschah zu Sacharja, am vierten
Tage des neunten Monats, welcher hei-
ßet Chisleu;
2. Da Sar-Ezer und Regem-Melech,
sammt ihren Leuten, sandten in das Haus
GOttes, zu bitten vor dem HErrn;
3. Und ließen sagen den Priestern, die
da waren um das Haus des HErrn
Zebaoth, und zu den Propheten: Muß
ich auch noch weinen im fünften Monat,
und mich enthalten, wie ich solches ge-
than habe nun etliche Jahre?
4. Und des HErrn Zebaoth Wort ge-
schahe zu mir, und sprach:
5. Sage allem Volk im Lande, und
den Priestern, und sprich: Da ihr *fa-
stetet und Leide truget im fünften und
siebenten Monat diese siebenzig Jahre
lang, habt ihr mir so gefastet? *c. 8, 19.
Jes. 58, 5.
6. Oder da ihr aßet und tranket, habt
ihr nicht für euch selbst gegessen und
getrunken?
7. Ist es nicht das, welches der HErr
predigen ließ durch die vorigen Prophe-
ten, da Jerusalem bewohnet war und
hatte die Fülle, sammt ihren Städten
umher, und Leute wohneten, beides, ge-
gen Mittag und in den Gründen?
8. Und des HErrn Wort geschahe zu
Sacharja, und sprach:
9. So spricht der HErr Zebaoth:
*Richtet recht, und ein Jeglicher be-
weise an seinem Bruder Güte und
Barmherzigkeit; *c. 8, 16. Hos. 12, 7.
10. Und *thut nicht Unrecht den Wit-
wen, Waisen, Fremdlingen und Armen;
und denke Keiner wider seinen Bruder
etwas Arges in seinem Herzen.
*2 Mos. 22, 21. 22. f.
11. Aber *sie wollten nicht aufmer-
ken, und kehreten mir den Rücken zu,
und verstockten ihre Ohren, daß sie nicht
höreten, *Jes. 42, 23.
12. Und stelleten ihre Herzen *wie einen
Demant, daß sie nicht höreten das Gesetz
und Worte, welche der HErr Zebaoth
sandte in seinem Geist, durch die vorigen
Propheten. Daher so großer Zorn vom
HErrn Zebaoth gekommen ist. *Jes. 48, 4.
13. Und ist also ergangen: Gleichwie
gepredigt ward, und sie nicht höreten;
so wollte ich auch nicht hören, da sie
riefen, spricht der HErr Zebaoth.
14. Also habe ich sie zerstreuet unter alle
Heiden, die sie nicht kennen; und ist das
Land hinter ihnen wüste geblieben, daß
Niemand darinnen wandelt noch wohnet,
und ist das edle Land zur Wüste gemacht.

Das 8. Capitel.

Von der Zukunft des Messias und seinem Reich.

1. Und des HErrn Wort geschahe zu
mir, und sprach:

2. So

2. So spricht der HErr Zebaoth: Ich *habe über Zion fast sehr geeifert, und habe in großem Zorn über sie geeifert. *c. 1, 14.
3. So spricht der HErr: Ich *kehre mich wieder zu Zion, und will zu Jerusalem wohnen, daß Jerusalem soll eine Stadt der Wahrheit heißen, und der Berg des HErrn Zebaoth ein Berg der Heiligkeit. *c. 1, 16.
4. So spricht der HErr Zebaoth: Es sollen noch förder wohnen in den Gassen zu Jerusalem alte Männer und Weiber, und die an Stecken gehen vor großem Alter;
5. Und der Stadt Gassen sollen seyn voll Knäblein und Mägdlein, die auf ihren Gassen spielen.
6. So spricht der HErr Zebaoth: Dünket sie solches unmöglich seyn vor den Augen dieses übrigen Volks zu dieser Zeit? Sollte es darum auch *unmöglich seyn vor meinen Augen? spricht der HErr Zebaoth. *Luc. 1, 37. f.
7. So spricht der HErr Zebaoth: Siehe, ich will mein Volk erlösen vom Lande gegen Aufgang, und vom Lande gegen Niedergang der Sonne;
8. Und will sie herzu bringen, daß sie zu Jerusalem wohnen; und sie *sollen mein Volk seyn, und Ich will ihr GOtt seyn, in Wahrheit und Gerechtigkeit. *Jer. 24, 7. c. 31, 33.
9. So spricht der HErr Zebaoth: *Stärket eure Hände, die ihr höret diese Worte zu dieser Zeit durch der Propheten Mund, des Tages, da der Grund gelegt ist an des HErrn Zebaoth Hause, daß der Tempel gebauet würde. *Jes. 35, 3.
10. Denn vor diesen Tagen war der Menschen Arbeit vergebens, und der Thiere Arbeit war nichts; und war kein Friede vor Trübsal denen, die aus- und einzogen; sondern ich ließ alle Menschen gehen, einen Jeglichen wider seinen Nächsten.
11. Aber nun will ich nicht, wie in den vorigen Tagen, mit den Uebrigen dieses Volks fahren, spricht der HErr Zebaoth;
12. Sondern sie sollen Same des Friedens seyn. Der Weinstock soll seine Frucht geben, und *das Land sein Gewächs geben, und der Himmel soll seinen Thau geben; und ich will die Uebrigen dieses Volks solches alles besitzen lassen. *3 Mos. 26, 4.
13. Und soll geschehen, wie ihr vom Hause Juda und vom Hause Israel seyd ein Fluch gewesen unter den Heiden: so will ich euch erlösen, daß ihr sollt ein Segen seyn. Fürchtet euch nur nicht, und stärket eure Hände.
14. So spricht der HErr Zebaoth: Gleichwie ich gedachte, euch zu plagen, da mich eure Väter erzürneten, spricht der HErr Zebaoth, und reuete mich nicht:
15. Also gedenke ich nun wiederum in diesen Tagen wohlzuthun Jerusalem und dem Hause Juda. Fürchtet euch nur nichts.
16. Das ist's aber, das ihr thun sollt: *Rede Einer mit dem Andern Wahrheit, und richtet recht, und schaffet Frieden in euren Thoren; *Eph. 4, 25.
17. Und *denke Keiner kein Arges in seinem Herzen wider seinen Nächsten, und liebet nicht falsche Eide; denn solches alles hasse ich, spricht der HErr. *c. 7, 10.
18. Und es geschahe des HErrn Zebaoth Wort zu mir, und sprach:
19. So spricht der HErr Zebaoth: *Die Fasten des vierten, fünften, siebenten und zehnten Monats sollen dem Hause Juda zur Freude und Wonne und zu fröhlichen Jahrfesten werden; allein liebet Wahrheit und Frieden. *c. 7, 5. Jes. 58, 5.
20. So spricht der HErr Zebaoth: Weiter werden noch kommen viele Völker, und vieler Städte Bürger;
21. Und werden die Bürger von einer Stadt gehen zur andern, *und sagen: Laßt uns gehen, zu bitten vor dem HErrn, und zu suchen den HErrn Zebaoth; wir wollen auch mit euch gehen. *Jes. 2, 3.
22. Also werden viele Völker und die Heiden mit Haufen kommen, zu suchen den HErrn Zebaoth zu Jerusalem, zu bitten vor dem HErrn!
23. So spricht der HErr Zebaoth: Zu der Zeit werden zehn Männer aus allerlei Sprachen der Heiden einen Jüdischen Mann bei dem Zipfel ergreifen, und sagen: Wir wollen mit euch gehen, denn wir hören, daß GOtt mit euch ist.

Das 9. Capitel.

Verheißung der Gutthaten GOttes. Weissagung vom Beruf der Heiden.

1. Dies ist die Last, davon der HErr redet über das Land Hadrach, und über Damaskus, auf welches es sich verläßet

set (denn der *HErr schauet auf die Menschen, und auf alle Stämme Israels).

*Ps. 14, 2.

2. Dazu auch über Hamath, die mit ihr grenzet; über *Tyrus und Zidon auch, die fast weise sind. *Jes. 23, 1. Jer. 47, 4. Ezech. 28, 2.

3. Denn Tyrus bauet fest, und sammelt Silber wie Sand, und Gold wie Koth auf der Gasse.

4. Aber siehe, der HErr wird sie verderben, und wird ihre Macht, die sie auf dem Meer hat, schlagen, daß sie wird seyn, als die mit Feuer verbrannt ist.

5. Wenn *das Askion sehen wird, wird sie erschrecken, und Gasa wird sehr angst werden; dazu Ekron wird betrübt werden, wenn sie solches siehet. Denn es wird aus seyn mit dem Könige zu Gasa, und zu Asklon wird man nicht wohnen.

*Jer. 47, 1. f.

6. Zu Asdod werden Fremde wohnen; und ich will der Philister Pracht ausrotten.

7. Und *ich will ihr Blut von ihrem Munde thun und ihre Gräuel von ihren Zähnen, daß sie auch sollen unserm GOtt überbleiben; daß sie werden wie Fürsten in Juda, und Ekron wie die Jebusiter.

8. Und *ich will selbst um mein Haus das Lager seyn, daß nicht dürfe Stehens und Hin-und-wider-Gehens, daß nicht mehr über sie fahre der Treiber; denn ich habe es nun angesehen mit meinen Augen. *c. 2, 5.

9. Aber, *du Tochter Zion freue dich sehr, und du Tochter Jerusalem, jauchze; siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm, und reitet auf einem Esel, und auf einem jungen Füllen der Eselin. *Jes. 62, 11.

Zeph. 3, 14. Matth. 21, 5. Joh. 12, 15.

10. Denn ich will die Wagen abthun von Ephraim, und die Rosse von Jerusalem, und der Streitbogen soll zerbrochen werden. Denn er wird Frieden lehren unter den Heiden und seine Herrschaft wird seyn von einem Meer bis an das andere, und vom Wasser bis an der Welt Ende.

11. Du lässest auch durch das Blut deines Bundes aus deine Gefangenen aus der Grube, da kein Wasser innen ist.

12. So kehret euch nun zur Festung, ihr, die ihr auf Hoffnung gefangen liegt: denn auch heute will ich verkündigen, und dir *Zwiefältiges vergelten. *Jes. 40, 2.

13. Denn ich habe mir Juda gespannet zum Bogen, und Ephraim gerüstet. Und will deine Kinder, Zion, erwecken über deine Kinder, Griechenland; und will dich stellen als ein Schwert der Riesen.

14. Und der HErr wird über ihnen erscheinen, und seine Pfeile werden ausfahren wie der Blitz; und der HErr HErr wird die Posaune blasen, und wird einher treten, als die Wetter vom Mittag.

15. Der HErr Zebaoth wird sie schützen, daß sie fressen und unter sich bringen mit Schleudersteinen, daß sie trinken und rumoren als vom Wein, und voll werden, als das Becken, und wie die Ecken des Altars.

16. Und der HErr, ihr GOtt, wird ihnen zu der Zeit helfen, wie einer Heerde seines Volks; denn es werden in seinem Lande heilige Steine aufgerichtet werden.

17. Denn was haben sie Gutes vor Andern, und was haben sie Schönes vor Andern! Korn, das Jünglinge, und Most, der Jungfrauen zeuget.

Das 10. Capitel.

Von den Gutthaten, deren man im Reich Christi zu geniessen hat.

1. So bittet nun vom HErrn *Spatregen, so wird der HErr Gewölke machen, und euch Regen genug geben zu allem Gewächs auf dem Felde.

*Jer. 5, 24. Joel 2, 23.

2. Denn die Götzen reden eitel Mühe, und die Wahrsager sehen eitel Lüge, und reden vergebliche Träume, und ihr Trösten ist nichts; darum gehen *sie in der Irre, wie eine Heerde, und sind verschmachtet, weil kein Hirte da ist. *Matth. 9, 36.

3. Mein Zorn ist ergrimmet über die Hirten, und ich will die Böcke heimsuchen; denn der HErr Zebaoth wird seine Heerde heimsuchen, nämlich das Haus Juda; und wird sie zurichten, wie ein geschmückt Roß zum Streit.

4. Die Ecken, Nägel, Streitbogen und Treiber sollen alle von ihnen wegkommen;

5. Und sollen dennoch seyn wie die Riesen, die den Koth auf der Gasse treten im Streit, und sollen streiten; denn der HErr wird mit ihnen seyn, daß die Reiter zu Schanden werden.

6. Und ich will das Haus Juda stärken und das Haus Josephs erretten, und will sie wieder einsetzen: denn ich erbarme mich ihrer;

ihrer; und sollen seyn, wie sie waren, da ich sie nicht verstoßen hatte. Denn Ich, der HErr, ihr GOtt, will sie erhören.

7. Und Ephraim soll seyn wie ein Riese, und ihr Herz soll fröhlich werden wie vom Wein; dazu ihre Kinder sollen es sehen und sich freuen, daß ihr Herz am HErrn fröhlich sey.

8. Ich will zu ihnen blasen und sie sammeln, denn ich will sie erlösen; und sollen sich mehren, wie sie sich vor gemehret haben.

9. Und ich will sie unter die Völker säen, daß sie meiner gedenken in fernen Ländern; und sollen mit ihren Kindern leben und wiederkommen.

10. Denn ich will sie wieder bringen aus Egyptenland, und will sie sammeln aus Assyrien; und will sie in das Land Gilead und Libanon bringen, daß man nicht Raum für sie finden wird.

11. Und er * wird durch das Meer der Angst gehen und die Wellen im Meer schlagen, daß alle Tiefen des Wassers vertrocknen werden. Da soll denn geniedriget werden die Pracht zu Assyrien, und das Scepter in Egypten soll aufhören. * 2 Mos. 14, 16.

12. Ich will sie stärken in dem HErrn, daß sie sollen wandeln in seinem Namen, spricht der HErr.

Das 11. Capitel.

Von der Verwüstung des Jüdischen Landes durch Verachtung Christi, des wahren Hirten, verursachet.

1. Thue deine Thür auf, Libanon, daß das Feuer deine Cedern verzehre.

2. Heulet, ihr Tannen; denn die Cedern sind gefallen, und das herrliche Gebäude ist verstöret. Heulet, ihr Eichen Basans; denn der feste Wald ist umgehauen.

3. Man höret die Hirten heulen, denn ihr herrlich Gebäude ist verstöret; man höret die jungen *Löwen brüllen, denn die Pracht des Jordans ist verstöret. * Jer. 2, 15.

4. So spricht der HErr, mein GOtt: Hüte der Schlachtschafe.

5. Denn ihre Herren schlachten sie, und halten es für keine Sünde, verkaufen sie, und sprechen: Gelobet sey der HErr, ich bin nun reich; und ihre Hirten schonen ihrer nicht.

6. Darum will ich auch nicht mehr schonen der Einwohner im Lande, spricht der HErr. Und siehe, ich will die Leute lassen einen Jeglichen in der Hand des Andern und in der Hand seines Königs, daß sie das Land zerschlagen; und will sie nicht erretten von ihrer Hand.

7. Und ich hütete der Schlachtschafe um der elenden Schafe willen, und nahm zu mir zween Stäbe, einen hieß ich Sanft, den andern hieß ich Weh; und hütete der Schafe.

8. Und ich vertilgete drei Hirten in einem Monat; denn ich mochte ihrer nicht, so wollten sie auch meiner nicht.

9. Und ich sprach: Ich will eurer nicht hüten; was da stirbt, das sterbe; was verschmachtet, das verschmachte; und die übrigen fresse ein Jegliches des Andern Fleisch.

10. Und ich nahm meinen Stab Sanft, und zerbrach ihn, daß ich aufhöbe meinen Bund, den ich mit allen Völkern gemacht hatte.

11. Und er ward aufgehoben des Tages. Und die *elenden Schafe, die auf mich hielten, merkten dabei, daß es des HErrn Wort wäre. * v. 7.

12. Und ich sprach zu ihnen: Gefällt es euch, so bringet her, wie viel ich gelte; wo nicht, so lasset es anstehen. Und sie wogen dar, wie viel ich galt, *dreißig Silberlinge. * 2 Mos. 21, 32. Matth. 26, 15.

13. Und der HErr sprach zu mir: Wirf es hin, daß es dem Töpfer gegeben werde! Ei, eine treffliche Summe, der ich werth geachtet bin von ihnen! Und *ich nahm die dreißig Silberlinge, und warf sie in's Haus des HErrn, daß dem Töpfer gegeben würde. * Matth. 27, 9. 10.

14. Und ich zerbrach meinen andern Stab Weh, daß ich aufhöbe die Brüderschaft zwischen Juda und Israel.

15. Und der HErr sprach zu mir: Nimm abermal zu dir Geräthe eines thörichten Hirten.

16. Denn siehe, Ich werde Hirten im Lande aufwecken, die das Verschmachtete nicht besuchen, das Zerschlagene nicht suchen, und das Zerbrochene nicht heilen, und das Gesunde nicht versorgen werden; aber das Fleisch der Fetten werden sie fressen, und ihre Klauen zerreißen.

17. O Götzenhirten, die die Heerde lassen! Das Schwert komme auf ihren Arm und auf ihr rechtes Auge. Ihr Arm müsse ver-

verdorren, und ihr rechtes Auge dunkel werden.

Das 12. Capitel.

Die Kirche ist mitten unter der Drangsal in Christo, dem Gekreuzigten, durch den Geist der Gnade und des Gebets, unüberwindlich.

1. Dies ist die Last des Worts vom HErrn über Israel, spricht der HErr, * der den Himmel ausbreitet und die Erde gründet, und den Odem des Menschen in ihm macht: * Ps. 104, 2.

2. Siehe, Ich will Jerusalem zum *Taumelbecher zurichten allen Völkern, die umher sind; denn es wird auch Juda gelten, wenn Jerusalem belagert wird. * Jes. 51, 22.

3. Dennoch zur selbigen Zeit will ich Jerusalem machen zum Laststein allen Völkern; Alle, die denselbigen wegheben wollen, sollen sich daran zerschneiden; denn es werden sich *alle Heiden auf Erden wider sie versammeln. * c. 14, 2.

4. Zu der Zeit, spricht der HErr, will ich alle Rosse scheu, und ihren Reitern bange machen; aber über Jerusalem will ich meine *Augen offen haben, und alle Rosse der Völker mit Blindheit plagen. * 1 Kön. 6, 18.

5. Und die Fürsten in Juda werden sagen in ihrem Herzen: Es seyen mir nur die Bürger zu Jerusalem getrost in dem HErrn Zebaoth, ihrem GOtt.

6. Zu der Zeit will ich die Fürsten Juda's machen zum feurigen Ofen im Holz, und zur Fackel im Stroh, daß sie verzehren, beide, zur Rechten und zur Linken, alle Völker um und um. Und Jerusalem soll auch förder bleiben an ihrem Ort zu Jerusalem.

7. Und der HErr wird die Hütten Juda's erretten, wie vor Zeiten, auf daß sich nicht hoch rühme das Haus Davids, noch die Bürger zu Jerusalem wider Juda.

8. Zu der Zeit wird der HErr beschirmen die Bürger zu Jerusalem; und wird geschehen, daß, welcher schwach seyn wird unter ihnen zu der Zeit, wird seyn wie David; und das Haus Davids wird seyn wie GOttes Haus, wie des HErrn Engel vor ihnen.

9. Und zu der Zeit werde ich gedenken, zu vertilgen alle Heiden, die wider Jerusalem gezogen sind.

10. Aber * über das Haus Davids, und über die Bürger zu Jerusalem will ich ausgießen den Geist der Gnade und des Gebets: denn † sie werden mich ansehen, welchen jene zerstochen haben; und werden ihn klagen, wie man klaget ein einiges Kind; und werden sich um ihn betrüben, wie man sich betrübet um ein erstes Kind. * Joel 2, 1. † Joh. 19, 37.

11. Zu der Zeit wird große Klage seyn zu Jerusalem, * wie die war bei Hadad-Rimmon im Felde Megiddo's. * 2 Chron. 35, 22. f.

12. Und das Land wird klagen, ein jeglich Geschlecht besonders. Das Geschlecht des Hauses Davids besonders, und ihre Weiber besonders. Das Geschlecht des Hauses Nathans besonders, und ihre Weiber besonders.

13. Das Geschlecht des Hauses Levi's besonders, und ihre Weiber besonders. Das Geschlecht Simei's besonders, und ihre Weiber besonders.

14. Also alle übrige Geschlechter; ein jegliches besonders, und ihre Weiber auch besonders.

Das 13. Capitel.

Von dem unerschöpflichen Gnadenbrunnen GOttes.

1. Zu der Zeit wird das Haus Davids * und die Bürger zu Jerusalem einen * freien offenen Born haben wider die Sünde und Unreinigkeit. * Jes. 55, 1. Joh. 7, 37. 38.

2. Zu der Zeit spricht der HErr Zebaoth, will *ich der Götzen Namen ausrotten aus dem Lande, daß man ihrer nicht mehr gedenken soll; dazu will ich auch die Propheten und unreinen Geister aus dem Lande treiben: * Hesek. 30, 13. Mich. 5, 12.

3. Daß also gehen soll, wenn Jemand weiter weissaget, sollen sein Vater und Mutter, die ihn gezeuget haben, zu ihm sagen: * Du sollst nicht leben, denn du redest falsch im Namen des HErrn; und werden also Vater und Mutter, die ihn gezeuget haben, ihn zerstechen, wenn er weissaget. * 5 Mos. 18, 8.

4. Denn es soll zu der Zeit geschehen, daß die Propheten mit Schanden bestehen mit ihren Gesichten, wenn sie davon weissagen; und sollen nicht mehr einen rauchen Mantel anziehen; damit sie betrügen;

5. Sondern wird müssen sagen: Ich bin kein Prophet, sondern ein Ackermann; denn ich habe Menschen gedienet von meiner Jugend auf.

6. So man aber sagen wird zu ihm: Was sind das für Wunden in deinen Händen?

den? wird er sagen: So bin ich geschlagen im Hause derer, die mich lieben.

7. Schwert, mache dich auf über meinen Hirten und über den Mann, der mir der nächste ist, spricht der HErr Zebaoth. *Schlage den Hirten, so wird die Heerde sich zerstreuen, so will ich meine Hand kehren zu den Kleinen. * Marc. 14, 27.

8. Und soll geschehen, in welchem Lande, spricht der HErr, zwei Theile sind, die sollen ausgerottet werden und untergehen, und das dritte Theil soll darinnen überbleiben.

9. Und will dasselbige dritte Theil durch's Feuer führen und läutern, wie man Silber läutert, und fegen, wie man Gold feget. Die werden dann meinen Namen anrufen, und Ich will sie erhören. Ich will sagen: Es ist mein Volk; und sie werden sagen: HErr, mein GOtt.

Das 14. Capitel.

Christus seiner Kirche König und Schutzherr.

1. Siehe, *es kommt dem HErrn die Zeit, daß man deinen Raub austheilen wird in dir. * Jes. 20, 6.

2. Denn ich werde *allerlei Heiden wider Jerusalem sammeln zum Streit. Und die Stadt wird gewonnen, die Häuser geplündert, und die Weiber geschändet werden; und die Hälfte der Stadt wird gefangen weggeführet werden, und das übrige Volk wird nicht aus der Stadt ausgerottet werden. * c. 12, 2.

3. Aber der HErr wird ausziehen, und streiten wider dieselbigen Heiden; gleichwie er zu streiten pflegt, zur Zeit des Streits.

4. Und seine Füße werden stehen zu der Zeit auf *dem Oelberge, der vor Jerusalem liegt gegen Morgen. Und der Oelberg wird sich mitten entzwei spalten, vom Aufgang bis zum Niedergang, sehr weit von einander, daß sich eine Hälfte des Berges gegen Mitternacht, und die andere gegen Mittag geben wird. * Apost. 1, 12.

5. Und ihr werdet fliehen vor solchem Thal zwischen meinen Bergen, denn das Thal zwischen den Bergen wird nahe hinan reichen an Azal; und werdet fliehen, wie ihr vor Zeiten flohet *vor dem Erdbeben zur Zeit Usia's, des Königs Juda's. Da wird dann kommen der HErr, mein GOtt, und alle Heilige mit dir. * Amos 1, 1.

6. Zu der Zeit wird kein Licht seyn, sondern Kälte und Frost.

7. Und wird Ein Tag seyn, der dem HErrn bekannt ist, weder Tag noch Nacht; und um den Abend wird es Licht seyn.

8. Zu der Zeit werden frische Wasser aus Jerusalem fließen, die Hälfte gegen das Meer gegen Morgen, und die andere Hälfte gegen das äußerste Meer; und wird währen, beides, des Sommers und Winters.

9. Und der HErr wird *König seyn über alle Lande. Zu der Zeit wird der HErr nur Einer seyn, und sein Name nur Einer. * Ps. 97, 1.

10. Und man wird gehen im ganzen Lande um, wie auf einem Gefilde, von Gibea nach Rimon zu, gegen Mittag zu Jerusalem. Denn sie wird erhaben, und bewohnet werden an ihrem Ort, vom Thor Benjamin bis an den Ort des ersten Thors, bis an das Eckthor; und vom Thurm Hananeel, bis an des Königs Kelter.

11. Und man wird darinnen wohnen, und *wird kein Bann mehr seyn; denn †Jerusalem wird ganz sicher wohnen. * Offenb. 22, 3. † Jer. 23, 16.

12. Und das wird die Plage seyn, damit der HErr plagen wird alle Völker, so wider Jerusalem gestritten haben: Ihr Fleisch wird verwesen, also daß sie noch auf ihren Füßen stehen, und ihre Augen in den Löchern verwesen, und ihre Zunge im Maul verwese.

13. Zu der Zeit wird der HErr ein groß Getümmel unter ihnen anrichten, daß Einer wird den Andern bei der Hand fassen, und seine Hand auf des Andern Hand legen.

14. Denn auch Juda wird wider Jerusalem streiten, daß versammelt werden die Güter aller Heiden, die umher sind, Gold, Silber, Kleider über die Maße viel.

15. Und da wird dann diese Plage gehen über Rosse, Maulthiere, Kameele, Esel und allerlei Thiere, die in demselbigen Heer sind, wie jene geplaget sind.

16. Und alle Uebrige unter allen Heiden, die wider Jerusalem zogen, werden jährlich herauf kommen, anzubeten *den König, den HErrn Zebaoth, und zu halten das Laubhüttenfest. * Mal. 1, 14.

17. Welches Geschlecht aber auf Erden nicht

nicht herauf kommen wird gen Jerusalem, anzubeten den König, den HErrn Zebaoth, über die wird es nicht regnen.

18. Und wo das Geschlecht der Egypter nicht heraufzöge und käme, so *wird es über sie auch nicht regnen. Das wird die Plage seyn, damit der HErr plagen wird alle Heiden, die nicht herauf kommen zu halten das Laubhüttenfest. * Jes. 5, 6.

19. Denn das wird eine Sünde seyn der Egypter und aller Heiden, die nicht herauf kommen, zu halten das Laubhüttenfest.

20. Zu der Zeit wird die Rüstung der Rosse dem HErrn heilig seyn; und werden die Kessel im Hause des HErrn gleich seyn, wie die Becken vor dem Altar.

21. Denn es werden alle Kessel, beide, in Jerusalem und Juda, dem HErrn Zebaoth heilig seyn, also, daß Alle, die da opfern wollen, werden kommen, und dieselbigen nehmen, und darinnen kochen. Und wird kein Kananiter mehr seyn im Hause des HErrn Zebaoth zu der Zeit.

Der Prophet Maleachi.

Das 1. Capitel.

Strafe der Undankbarkeit gegen GOttes Liebe.

1. Dies ist die Last, die der HErr redete wider Israel, durch Maleachi.

2. Ich habe euch lieb, spricht der HErr. So sprechet ihr: Womit hast du uns lieb? Ist nicht Esau Jakobs Bruder? spricht der HErr; *noch habe ich Jakob lieb, * 1 Mos. 25, 23. Röm. 9, 10. f.

3. Und hasse Esau, und habe sein Gebirge öde gemacht, und sein Erbe *den Drachen zur Wüste. * Jes. 34, 13.

4. Und ob Edom sprechen würde: Wir sind verderbet, aber wir wollen das Wüste wieder erbauen; so spricht der HErr Zebaoth also: Werden sie bauen, so will Ich abbrechen; und soll heißen die verdammte Grenze, und ein Volk, über das der HErr zürnet ewiglich.

5. Das sollen eure Augen sehen, und ihr werdet sagen: Der HErr ist herrlich in den Grenzen Israels.

6. **Ein *Sohn soll seinen Vater ehren, und ein Knecht seinen Herrn. Bin Ich nun Vater, wo ist meine Ehre? Bin Ich Herr, wo fürchtet man mich?** spricht der HErr Zebaoth zu euch Priestern, die meinen Namen verachten. So sprechet ihr: Womit verachten wir deinen Namen? * 2 Mos. 20, 12. Joh. 8, 49.

7. Damit, daß ihr opfert auf meinem Altar unrein Brot. So sprechet ihr: Womit opfern wir dir Unreines? Damit, daß ihr saget: Des HErrn Tisch ist verachtet.

8. Und wenn ihr ein *Blindes opfert, so muß es nicht böse heißen; und wenn ihr ein Lahmes oder Krankes opfert, so muß es auch nicht böse heißen. Bringe es deinem Fürsten. Was gilt's, ob du ihm gefallen werdest! Oder ob er deine Person ansehen werde! spricht der HErr Zebaoth. * 3 Mos. 22, 20.

9. So bittet nun GOtt, daß er uns gnädig sey. Denn solches ist geschehen von euch. Meinet ihr, er werde eure Person ansehen? spricht der HErr Zebaoth.

10. Wer ist auch unter euch, der eine Thür zuschließe. Ihr zündet auf meinem Altar kein Feuer an umsonst. Ich habe keinen Gefallen an euch, spricht der HErr Zebaoth; und das *Speisopfer von euren Händen ist mir nicht angenehm. * c. 2, 13.

11. Aber vom Aufgang der Sonne bis zum Niedergang soll mein Name herrlich werden unter den Heiden; und an allen Orten soll meinem Namen geräuchert, und ein rein Speisopfer geopfert werden; denn mein Name soll herrlich werden unter den Heiden, spricht der HErr Zebaoth.

12. Ihr aber entheiliget ihn, damit, daß ihr saget: Des HErrn Tisch ist unheilig, und sein Opfer ist verachtet, sammt seiner Speise.

13. Und ihr sprechet: Siehe, es ist nur Mühe; und schlaget es in den Wind, spricht der HErr Zebaoth. Und ihr opfert, das geraubet, lahm und krank ist; und opfert dann Speisopfer her. Sollte mir solches gefallen von eurer Hand? spricht der HErr.

14. Verflucht sey der Vortheilische, der in seiner Heerde ein Männlein hat, und wenn er ein Gelübde thut, opfert er dem HErrn ein Untüchtiges! Denn Ich bin ein großer König, spricht der HErr Zebaoth, und mein Name ist schrecklich unter den Heiden.

Das 2. Capitel.

Strafpredigt wider die Sünden der Priester und des Volks.

1. Und nun, ihr Priester, dies Gebot gilt euch.

2. Wo ihr es nicht hören noch zu Herzen nehmen werdet, daß ihr meinem Namen die Ehre gebet, spricht der HErr Zebaoth; so werde ich * den Fluch unter euch schicken, und euren Segen verfluchen, ja verfluchen werde ich ihn, weil ihr es nicht wollt zu Herzen nehmen. * 5 Mos. 28, 15. f.

3. Siehe, ich will schelten, euch sammt dem Samen, und den Koth eurer Feiertage euch in das Angesicht werfen, und soll an euch kleben bleiben.

4. So werdet ihr dann erfahren, daß ich solch Gebot zu euch gesandt habe, daß es mein Bund seyn sollte mit Levi, spricht der HErr Zebaoth.

5. Denn mein Bund war mit ihm zum Leben und Frieden; und ich gab ihm die Furcht, daß er mich fürchtete, und meinen Namen scheuete.

6. Das Gesetz der Wahrheit war in seinem Munde, und ward * kein Böses in seinen Lippen gefunden. Er wandelte vor mir friedsam und aufrichtig, und bekehrete Viele von Sünden. * Zeph. 3, 13.

7. Denn des * Priesters Lippen sollen die Lehre bewahren, daß man aus seinem Munde das Gesetz suche; denn er ist † ein Engel des HErrn Zebaoth.
* Hesek. 7, 26. † Gal. 4, 14.

8. Ihr aber seyd von dem Wege abgetreten, und ärgert Viele im Gesetze, und habt den Bund Levi's verbrochen, spricht der HErr Zebaoth.

9. Darum habe Ich auch euch gemacht, daß ihr verachtet und unwerth seyd vor dem ganzen Volk; weil ihr meine Wege nicht haltet, und sehet Personen an im Gesetz.

10. Denn haben wir nicht alle Einen Vater? Hat uns nicht * Ein GOtt geschaffen? Warum verachten wir denn Einer den Andern, und entheiligen den Bund, mit unsern Vätern gemacht!
* Hiob 31, 15.

11. Denn Juda ist ein Verächter geworden, und in Israel und zu Jerusalem geschehen Gräuel. Denn Juda entheiliget die Heiligkeit des HErrn, die er lieb hat, und buhlet mit eines fremden Gottes Tochter.

12. Aber der HErr wird den, so solches thut, ausrotten aus der Hütte Jakobs, Beide, Meister und Schüler, sammt dem, der dem HErrn Zebaoth Speisopfer bringet.

13. Weiter thut ihr auch das, daß vor dem Altar des HErrn eitel Thränen und Weinen und Seufzen ist, daß ich nicht mehr mag das * Speisopfer ansehen, noch etwas Angenehmes von euren Händen empfangen. * c. 1, 10.

14. Und so sprechet ihr: Warum das? Darum, daß der HErr zwischen dir und dem Weibe deiner Jugend gezeuget hat, die du verachtest, so sie doch deine Gesellin, und ein Weib deines Bundes ist.

15. Also that * der Einige nicht, und war doch eines großen Geistes. Was that aber der Einige? Er suchte den Samen von GOtt [verheißen]. Darum so sehet euch vor vor eurem Geiste, und verachte Keiner das Weib seiner Jugend. * Jes. 51, 2. Hes. 23, 24.

16. Wer ihr aber gram ist, der lasse sie fahren, spricht der HErr, der GOtt Israels, und gebe ihr eine Decke des Frevels von seinem Kleide, spricht der HErr Zebaoth. Darum so sehet euch vor vor eurem Geiste, und verachtet sie nicht.

17. Ihr macht den HErrn unwillig * durch eure Reden. So sprechet ihr: Womit machen wir ihn unwillig? Damit, daß ihr sprechet: Wer Böses thut, der gefällt dem HErrn, und er hat Lust zu demselbigen; oder, wo ist der GOtt, der da strafe! * c. 3, 13. 14.

Das 3. Capitel.

Weissagung von Johannes und Christus, und Beider Amt.

(Epistel am Tage Mariä Reinigung.)

1. Siehe, * ich will meinen Engel senden, der vor mir her den Weg bereiten soll. Und bald wird kommen zu seinem Tempel der HErr, den ihr suchet, und der Engel des Bundes, deß ihr begehret. Siehe, er kommt, spricht der HErr Zebaoth.
* Matth. 11, 10. Marc. 1, 2. Luc. 1, 17.

2. Wer wird aber den Tag seiner Zukunft erleiden mögen! Und wer wird bestehen, wenn er wird erscheinen! * Denn er ist wie das Feuer eines Goldschmids, und wie die Seife der Wäscher. * Jes. 1, 25.

3. Er wird * sitzen und schmelzen, und das Silber reinigen; er wird die Kinder Levi's reinigen und läutern, wie Gold und Silber.

Dann werden sie dem HErrn Speisopfer bringen in Gerechtigkeit; *Ps. 66, 10.

4. Und wird dem HErrn wohlgefallen das Speisopfer Juda's und Jerusalems, wie vorhin und vor langen Jahren.]

5. Und ich will zu euch kommen, und euch strafen, und will ein schneller Zeuge seyn wider die Zauberer, Ehebrecher und Meineidigen, und wider die, so Gewalt und Unrecht thun den Tagelöhnern, Wittwen und Waisen, und den Fremdling drücken, und mich nicht fürchten, spricht der HErr Zebaoth.

6. Denn Ich bin der HErr, der nicht lüget. Und es soll mit euch Kindern Jakobs nicht gar aus seyn.

7. Ihr seyd von eurer Väter Zeit an immerdar abgewichen von meinen Geboten, und habt sie nicht gehalten. *So bekehret euch nun zu mir; so will ich mich zu euch kehren, spricht der HErr Zebaoth. So sprechet ihr: Worin sollen wir uns bekehren? *Sach. 1, 3.

8. Ist es recht, daß ein Mensch GOtt täuschet, wie ihr mich täuschet? So sprechet ihr: Womit täuschen wir dich? Am Zehnten und Hebopfer.

9. Darum seyd ihr auch verflucht, *daß euch Alles unter den Händen zerrinnet; denn ihr täuschet mich allesammt. *Hagg. 1, 6.

10. Bringet aber die Zehnten ganz in mein Kornhaus, auf daß in meinem Hause Speise sey; und prüfet mich hierin, spricht der HErr Zebaoth, ob ich euch nicht des Himmels Fenster aufthun werde, und Segen herabschütten die Fülle.

11. Und ich will für euch den Fresser schelten, daß er euch die Frucht auf dem Felde nicht verderben soll, und der Weinstock im Acker euch nicht unfruchtbar sey, spricht der HErr Zebaoth:

12. Daß euch alle Heiden sollen selig preisen; denn ihr sollt ein werthes Land seyn, spricht der HErr Zebaoth.

13. Ihr redet hart wider mich, spricht der HErr. So sprechet ihr: Was reden wir wider dich?

14. Damit, daß ihr saget: Es ist umsonst, daß man GOtt dienet; und was nützt es, daß wir sein Gebot halten, und hart Leben vor dem HErrn Zebaoth führen!

15. Darum preisen wir die Verächter; denn die Gottlosen nehmen zu, sie versuchen GOtt, und gehet ihnen Alles wohl hinaus.

16. Aber die Gottesfürchtigen trösten sich unter einander also: Der HErr merket es und höret es; und ist vor ihm ein Denkzettel geschrieben für die, so den HErrn fürchten und an seinen Namen gedenken.

17. Sie sollen, so spricht der HErr Zebaoth, des Tages, den Ich machen will, mein Eigenthum seyn; und ich will ihrer schonen, wie ein Mann seines Sohnes schonet, der ihm dienet.

18. Und ihr sollt dagegen wiederum sehen, was für ein Unterschied sey zwischen dem Gerechten und Gottlosen, und zwischen dem, der GOtt dienet, und dem, der ihm nicht dienet.

Das 4. Capitel.

Von Christo, und Johanne, dem Täufer.

1. Denn siehe, es kommt ein Tag, der brennen soll, wie ein Ofen; da werden alle Verächter und Gottlose Stroh seyn, und der künftige Tag wird sie anzünden, spricht der HErr Zebaoth, und wird ihnen weder Wurzel noch Zweig lassen.

2. Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, *soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit, und Heil unter desselbigen Flügeln; und ihr sollt aus- und eingehen, und †zunehmen wie die Mastkälber. *Luc. 1, 78. †Jes. 58, 8.

3. Ihr werdet die Gottlosen zertreten; denn sie sollen Asche unter euren Füßen werden des Tages, den Ich machen will, spricht der HErr Zebaoth.

4. Gedenket des *Gesetzes Mose's, meines Knechts, das ich ihm befohlen habe auf dem Berge Horeb an das ganze Israel, sammt den Geboten und Rechten. *2 Mos. 20, 1. f.

5. Siehe, Ich *will euch senden den Propheten Elia, ehe denn da komme der große und schreckliche Tag des HErrn. *Matth. 11, 14. c. 17, 12.

6. Der soll das Herz der Väter bekehren zu den Kindern, und das Herz der Kinder zu ihren Vätern; daß ich nicht komme, und das Erdreich mit dem Bann schlage.

Apo-

Apokrypha:

Das sind Bücher, welche der heiligen Schrift nicht gleich gehalten, und doch nützlich und gut zu lesen sind.

Das Buch Judith.

Das 1. Capitel.

Von der Stadt Ekbatana; Nebukad-Nezars Sieg wider Arphaxad; seinem Hochmuth und Zorn.

1. Arphaxad, der Meder König, hatte
viel Land und Leute unter sich
gebracht; und bauete eine große
gewaltige Stadt, die nannte er Ekbatana.
2. Ihre Mauern machte er aus eitel
Werkstücken, siebenzig Ellen hoch, und
dreißig Ellen dick.
3. Ihre Thürme aber machte er hundert
Ellen hoch,
4. Und zwanzig Ellen dick in's Gevierte.
5. Und der Stadt Thore machte er so
hoch als Thürme; und trotzte auf seine
Macht und große Heereskraft.
6. Nebukad-Nezar aber, der König von
Assyrien, regierete in der großen Stadt
Ninive, und stritte im zwölften Jahr
seines Königreichs wider den Arphaxad.
Und die Völker, die am Wasser Euphrat,
Tigris und Hydaspes wohneten, halfen
ihm; und schlug ihn im großen Felde,
Ragau genannt, welches vor Zeiten gewesen
war *Arioch's, des Königs zu Elassar.
* 1 Mos. 14, 1.
7. Da ward das Reich Nebukad-Nezars
mächtig, und sein Herz stolz; und sandte
Botschaften zu Allen, die da wohneten
in Cilicien, Damaskus, auf dem Libanon,
8. Karmel und in Kedar; auch zu denen
in Galiläa und auf dem großen Felde
Esdrelom;
9. Und zu Allen, die da waren in Samaria,
und jenseit des Jordans, bis gen Jerusalem;
auch in das ganze Land Gesem,
bis an das Gebirge des Mohrenlandes.
10. Zu denen Allen sandte Nebukad-Nezar,
der König von Assyrien, Botschaften.
Aber sie schlugen es ihm Alle
ab, und ließen die Boten mit Schanden
wieder heim ziehen.
11. Da ward der König Nebukad-Nezar
sehr zornig wider alle diese Länder,
und schwur bei seinem Königsstuhl
und Reiche, daß er sich an allen diesen
Ländern rächen wollte.

Das 2. Capitel.

Nebukad-Nezars starke Kriegsrüstung durch Holofernes wider die ausländischen Völker.

1. Im dreizehnten Jahr Nebukad-Nezars,
des Königs, am zwei und
zwanzigsten Tage des ersten Monats
ward gerathschlaget im Hause Nebukad-Nezars,
des Königs von Assyrien, daß
er sich wollte rächen.
2. Und er forderte alle seine Räthe,
Fürsten und Hauptleute,
3. Und rathschlagte heimlich mit ihnen,
und hielt ihnen vor, wie er gedächte alle
diese Länder unter sein Reich zu bringen.
4. Da solches ihnen Allen wohl gefiel,
forderte der König Nebukad-Nezar
Holofernes, seinen Feldhauptmann, und
sprach:
5. Ziehe aus wider alle Reiche, die gegen
Abend liegen, und sonderlich wider
die, so mein Gebot verachtet haben.
6. Du sollst keines Reichs verschonen,
und alle feste Städte sollst du mir unterthänig
machen.
7. Da forderte Holofernes die Hauptleute
und die Obersten des Assyrischen
Kriegsvolks; und rüstete das Volk zum
Kriege, wie ihm der König geboten hatte;
*hundert und zwanzig tausend zu Fuß, und
zwölf tausend Schützen zu Rosse. * c. 7, 2.
8. Und er ließ alle sein Kriegsvolk vor
ihm hin ziehen, mit unzähligen Kameelen,
großem Vorrath, dazu mit Ochsen
und Schafen ohne Zahl für sein Volk;
9. Und ließ aus ganz Syrien Korn
zuführen zu seinem Zug.

10. Gold

10. Gold und Geld aber nahm er aus
der Maßen viel mit sich aus des Königs
Kammer.
11. Und zog also fort mit dem gan-
zen Heer, mit Wagen, Reitern und
Schützen, welche den Erdboden bedeck-
ten, wie Heuschrecken.
12. Da er nun über die Grenze des
Assyrischen Landes gezogen war, kam er
zu dem großen Gebirge Ange, an der
linken Seite Ciliciens, und eroberte alle
ihre Flecken und festen Städte.
13. Und zerstörete Meloth, eine be-
rühmte Stadt, und beraubete alle Leute
in Tharsis, und die Kinder Ismaels,
die da wohneten gegen der Wüste und
gegen Mittag des Landes Chellon.
14. Er zog auch über den Phrath, und
kam in Mesopotamien, und zerstörete
alle hohe Städte, die er fand vom Bach
Mamre an bis an das Meer.
15. Und nahm die Grenzen ein, von
Cilicien an bis an die Grenzen Joppe,
die gegen Mittag liegen.
16. Und führete auch weg die Kinder
Midians, und raubete all ihr Gut; und
schlug Alle, die ihm widerstrebten, mit
der Schärfe des Schwerts.
17. Darnach reisete er hinab in das
Land Damaskus, in der Ernte; und ver-
brannte all ihr Getreide, und ließ nie-
derhauen alle Bäume und Weinberge.
18. Und das ganze Land * fürchtete
sich vor ihm. * c. 4, 1.

Das 3. Capitel.

Holofernes Sieg über die ausländischen Könige.

1. Da schickten die Könige und Fürsten
von Syrien, Mesopotamien, Sy-
rien-Sobal, Libyen und Cilicien, ihre Bot-
schaften aus allen Städten und Ländern.
Die kamen zu Holofernes, und sprachen:
2. Wende deinen Zorn von uns;
3. Denn es ist besser, daß wir Nebu-
kad-Nezar, dem großen Könige dienen,
und dir gehorsam seyen, und lebendig
bleiben, denn daß wir umkommen und
gewinnen gleichwohl nichts.
4. Alle unsere Städte, Güter, Berge,
Hügel, Aecker, Ochsen, Schafe, Ziegen,
Rosse und Kameele, und was wir nur
haben, dazu auch unser Gesinde, ist * Alles
dein; schaffe damit, was du willst.
* 1 Kön. 20, 4.

5. Ja, auch wir, sammt unsern Kin-
dern, sind deine Knechte. Komm zu uns,
und sey unser gnädiger Herr, und brauche
unsers Dienstes, wie dir's gefällt.
6. Da zog Holofernes vom Gebirge
herab mit dem ganzen Kriegsvolk, und
nahm die festen Städte und das ganze
Land ein.
7. Und las da Knechte aus, das beste
Volk, das er unter ihnen fand.
8. Davon erschraken alle Lande so sehr,
daß die Regenten und Vornehmsten aus
allen Städten, sammt dem Volk, ihm
entgegen kamen, und nahmen ihn an
mit Kränzen, Kerzen, Reigen, Pauken
und Pfeifen,
9. Und konnten dennoch mit solcher
Ehre keine Gnade erlangen;
10. Denn er zerbrach ihre Städte,
und hauete ihre Haine um.
11. Denn Nebukad-Nezar, der König,
hatte ihm geboten, daß er alle Götter
in den Ländern vertilgen sollte, auf daß
alle Völker, die Holofernes bezwingen
würde, ihn allein für Gott priesen.
12. Da er nun Syrien-Sobal, Apamea
und Mesopotamien durchzogen hatte, kam
er zu den Edomitern in's Land Gabaa,
und nahm ihre Städte ein, und lag all-
da dreißig Tage lang. Indeß forderte
er sein Kriegsvolk alles zusammen.

Das 4. Capitel.

Leibliche und geistliche Schutzwehr derer zu Bethulien.

1. Da die Kinder Israel, die im Lande
Juda wohneten, solches höreten;
* fürchteten sie sich sehr vor ihm, * c. 2, 18.
2. Und Zittern und Schrecken kam sie
an: denn sie besorgten sich, er möchte
der Stadt Jerusalem und dem Tempel
des HErrn auch so thun, wie er den an-
dern Städten und ihren Götzenhäusern
gethan hatte.
3. Darum sandten sie in das ganze Land
Samaria umher bis an Jericho, und be-
setzten die Festungen auf den Bergen.
4. Und machten Mauern um ihre Flek-
ken, und schafften Vorrath zum Kriege.
5. Und der Priester Jojakim schrieb zu
Allen, so gegen Esdrelom wohneten, das
ist, gegen dem großen Felde bei Dothaim,
und zu Allen, da die Feinde möchten durch-
kommen, daß sie die Klippen am Gebirge
gegen Jerusalem sollten verwahren.

6. Und die Kinder Israel thaten, wie ihnen Jojakim, des HErrn Priester, befohlen hatte.
7. Und alles Volk schrie mit Ernst zum HErrn, und sie und ihre Weiber demüthigten sich mit *Fasten und Beten. *Jon. 3, 5. f.
8. Die Priester aber zogen Säcke an, und die Kinder lagen vor dem Tempel des HErrn, und des HErrn Altar bedeckte man mit einem Sack.
9. Und sie schrieen zum HErrn, dem GOtt Israels, einmüthiglich, daß ihre Kinder und Weiber nicht weggeführet, ihre Städte nicht zerstöret, ihr Heiligthum nicht verunreiniget, und sie von den Heiden nicht geschändet würden.
10. Und Jojakim, der Hohepriester des HErrn, ging umher, vermahnete das ganze Volk Israel,
11. Und sprach: Ihr sollt ja wissen, daß der HErr euer Gebet erhören wird, so ihr nicht ablasset mit Fasten und Beten vor dem HErrn.
12. Gedenket an Mose, den Diener des HErrn, der nicht mit dem Schwert, sondern * mit heiligem Gebet den Amalek schlug, der sich auf seine Kraft und Macht, auf sein Heer, Schild, Wagen und Reiter verließ. *2 Mos. 17, 11.
13. So soll es auch gehen allen Feinden Israels, so ihr euch also bessert, wie ihr angefangen habt.
14. Nach solcher Vermahnung baten sie den HErrn, und blieben vor dem HErrn, also, daß auch die Priester in Säcken gingen, und Asche auf dem Haupt hatten, und also Brandopfer dem HErrn aufrichteten; und baten Alle den HErrn von ganzem Herzen, daß er sein Volk Israel besuchen wollte.

Das 5. Capitel.

Holofernes erkundiget vom Achior, wie es um die Israeliten beschaffen sei.

1. Und es ward dem Holofernes, dem Feldhauptmann von Assyrien, angesagt, daß die Kinder Israel sich rüsteten, und sich wehren wollten, und wie sie die Klippen am Gebirge eingenommen hätten. Da ergrimmete Holofernes, und forderte alle Obersten und Hauptleute der Moabiter und Ammoniter, und sprach zu ihnen:
2. Saget an, was ist dies für ein Volk, das im Gebirge wohnet? Was haben sie für große Städte? Was vermögen sie? Und was für Kriegsvolk und Könige haben sie, daß sie allein vor allen andern im Morgenlande uns verachten, und sind uns nicht * entgegen gegangen, daß sie uns annehmen mit Frieden? *c. 3, 8.
3. Da * antwortete Achior, der Oberste aller Kinder Ammons, und sprach: *c. 13, 26.
4. Mein Herr, willst du es gerne hören, so will ich dir die Wahrheit sagen, was dies für ein Volk sey, das im Gebirge wohnet, und dir nicht lügen.
5. Dies Volk ist aus Chaldäa hergekommen.
6. Und hat erstlich in * Mesopotamien gewohnet; denn sie wollten nicht folgen den Göttern ihrer Väter in Chaldäa. *Apost. 7, 2.
7. Darum verließen sie die Sitten ihrer Väter, welche viele Götter hatten, auf daß sie dem einigen GOtt des Himmels dienen möchten, welcher ihnen auch gebot, zu ziehen von dannen und zu wohnen in Haran.
8. Da nun in allen den Ländern theure Zeit war, reiseten sie hinab in Egyptenland. Da ist ihrer in vier hundert Jahren so viel geworden, daß man sie nicht zählen konnte.
9. Da aber der König in Egypten sie * beschwerete mit Erde führen und Ziegel machen, seine Städte zu bauen; riefen sie zu ihrem HErrn, der schlug ganz Egypten mit mancherlei Plage. *2 Mos. 1, 10. f.
10. Da nun die Egypter sie von sich ausgestoßen hatten, und die Plage von ihnen abließ, und wollten sie wieder fangen und zu Dienst in's Land führen; that ihnen GOtt des Himmels das Meer auf, also, daß das Wasser auf beiden Seiten fest stand, wie eine Mauer; und sie gingen trocknen Fußes auf des Meeres Grund, und kamen davon. *2 Mos. 12, 33.
11. Da aber die Egypter ihnen mit ihrem ganzen Heer nacheileten, wurden * sie Alle ersäuft im Meer, also, daß auch nicht Einer wäre überblieben, der es hätte können nachsagen. *2 Mos. 14, 28.
12. Und da dies Volk aus dem rothen Meer kam, lagerte es sich in der Wüste des Berges Sina, da zuvor kein Mensch wohnen, noch sich enthalten konnte.
13. Da * ward das bittere Wasser süß, daß

daß sie es trinken konnten, und † kriegten Brot vom Himmel vierzig Jahre lang, *2 Mos. 15, 25. †2 Mos. 16, 35.

14. Und wo sie zogen ohne Bogen, Pfeil, Schild und Schwert; da stritte GOtt für sie, und siegete.

15. Und Niemand konnte diesem Volk Schaden thun, ohne allein, wenn es abwich von den Geboten des HErrn, seines GOttes.

16. Denn so oft sie außer ihrem GOtt einen andern anbeteten, wurden sie erschlagen und weggeführet mit allen Schanden.

17. So oft aber sie es reuete, daß sie abgewichen waren von den Geboten ihres GOttes, gab ihnen der GOtt des Himmels wiederum Sieg wider ihre Feinde.

18. Darum * vertilgten sie der Kananiter Könige, den Jebusiter, den Pheresiter, den Hethiter, den Heviter, den Amoriter, und alle Gewaltige zu Hesbon; und nahmen ihr Land und Städte ein; *Jos. 12, 7. f.

19. Und ging ihnen wohl, so lange sie sich nicht versündigten an ihrem GOtt. Denn ihr * GOtt hasset das Unrecht. *Ps. 5, 5.

20. Sie sind auch vor diesen Zeiten oft vertrieben von vielen Völkern, und weggeführet in fremde Länder, darum, daß sie abgewichen waren von dem Gebot, das ihnen GOtt gegeben hatte, daß sie darinnen wandeln sollten.

21. Aber sie sind neulich wiedergekommen aus dem Elend, darin sie waren, nachdem sie sich wieder bekehret haben zum HErrn, ihrem GOtt; und haben sich wieder gesetzt in ihrem Gebirge, und wohnen wiederum zu Jerusalem, da ihr Heiligthum ist.

22. Darum, mein Herr, laß forschen, ob sich dies Volk versündiget hat an ihrem GOtt: so wollen wir hinauf ziehen; und ihr GOtt wird sie dir gewißlich in die Hände geben, daß du sie bezwingest.

23. Haben sie sich aber nicht versündiget an ihrem GOtt, so schaffen wir nichts wider sie; denn ihr * GOtt wird sie beschirmen, und wir werden zu Spott werden dem ganzen Lande. *c. 8, 2.

24. Da Achior solches geredet hatte, wurden alle Hauptleute des Holofernes zornig, und gedachten ihn zu tödten, und sprachen unter einander:

25. Wer ist dieser, der solches sagen darf, daß die Kinder Israel sich sollten erwehren wider den König Nebukad-Nezar und sein Kriegsvolk! Sind es doch eitel nackende Leute und keine Krieger.

26. Daß aber Achior sehe, daß er gelogen habe, so lasset uns hinauf ziehen; und wenn wir ihre besten Leute fangen, so wollen wir Achior mit ihnen erstechen lassen, auf daß alle Völker inne werden, daß Nebukad-Nezar ein * Gott des Landes sey, und kein Anderer. *c. 3, 11. c. 6, 2.

Das 6. Capitel.

Achior wird gen Bethulien gebracht.

1. Darnach ergrimmete * Holofernes auch über den Achior, und sprach: *c. 13, 27.

2. Wie darfst du uns weissagen, daß * das Volk Israel solle von seinem GOtt Schutz haben! Wenn wir sie aber nun schlagen, wie einen einigen Menschen: so wirst du sehen, daß kein anderer Gott ist, denn allein Nebukad-Nezar; und dann sollst du auch durch der Assyrer Schwert mit ihnen erstochen werden, und ganz Israel soll mit dir umkommen. So wirst du dann inne werden, daß Nebukad-Nezar ein Herr sey aller Welt, *c. 5, 22. 23.

3. Wenn du mit meinem Schwert erstochen wirst, und liegest unter den Erschlagenen Israels, und mußt sterben und verderben.

4. Meinest du aber, daß deine Weissagung gewiß ist, so darfst du nicht erschrecken, noch erblassen.

5. Wie es ihnen gehen wird, so soll es dir auch gehen; denn ich will dich jetzt zu ihnen schicken, daß ich dich mit ihnen strafe.

6. Da befahl Holofernes seinen Knechten, daß sie Achior greifen sollten, und hinein gen Bethulien führen, in die Hände der Kinder Israel.

7. Und die Knechte Holofernes griffen ihn. Und da sie über das Blachfeld an's Gebirge kamen, zogen gegen ihnen heraus die Schützen.

8. Da wichen sie auf eine Seite am Berge, und banden Achior an einen Baum mit Händen und Füßen, und stießen ihn hinunter, und ließen ihn also hangen, und zogen wieder zu ihrem Herrn.

9. Aber die Kinder Israel kamen herunter von Bethulien zu ihm, und machten ihn los, und brachten ihn hinein gen Bethu-

Bethulien, und führeten ihn unter das Volk, und fragten ihn, wie das zugegangen wäre, warum ihn die Assyrer gebenket hätten.

10. Zur selbigen Zeit waren die Obersten in der Stadt Osias, der Sohn Micha's, vom Stamm Simeon, und Charmi, der auch Othoniel hieß.

11. Vor diesen Aeltesten, und vor allem Volk sagte Achior Alles, * was ihn Holofernes gefragt, und was er geantwortet hätte; und daß ihn Holofernes Leute um dieser Antwort willen hatten tödten wollen; aber Holofernes hätte befohlen, man sollte ihn den Kindern Israel überantworten, auf daß, wenn er die Kinder Israel geschlagen hätte, daß er ihn, den Achior, auch wollte strafen und umbringen; * c. 5, 2. f.

12. Darum, daß er gesagt hatte, der GOtt des Himmels würde ihr Schutz seyn.

13. Da Achior solches gesagt hatte, fiel alles Volk auf ihr Angesicht, und beteten den HErrn an, weineten Alle zugleich, und beteten zum HErrn, und sprachen:

14. HErr, GOtt des Himmels und der Erde, siehe an ihren Hochmuth und unser Elend, und siehe deine Heiligen gnädiglich an, und beweise, daß du nicht verlässest, die auf dich trauen, und stürzest, die auf sich und ihre Macht trotzen.

15. Also weineten und beteten sie den ganzen Tag, und trösteten den Achior, und sprachen:

16. Der GOtt unserer Väter, deß Macht du gepriesen hast, wird dir's also vergelten, daß sie nicht ihre Lust an dir sehen, sondern daß du sehest, wie daß sie geschlagen und vertilget werden.

17. Und wenn uns der HErr, unser GOtt, errettet, so sey GOtt mit dir unter uns. Und willst du, so sollst du mit allen den Deinen bei uns wohnen.

18. Da nun das Volk wieder von einander ging, führete ihn Osias mit sich in sein Haus, und richtete ein groß Abendmahl zu,

19. Und bat zu sich alle Aeltesten, und lebten wohl, nachdem sie lange gefastet hatten.

20. Darnach ward das Volk wieder zusammen gefordert, und beteten um Hülfe von dem GOtt Israels in der Versammlung die ganze Nacht.

Das 7. Capitel.

Belagerung der Stadt Bethulien.

1. Des andern Tages gebot Holofernes seinem Kriegsvolk, daß man auf seyn sollte wider Bethulien.

2. Und hatte * hundert und zwanzig tausend zu Fuß, und zwölf tausend zu Roß, ohne den Haufen, den er gewählet hatte an jedem Ort, wo er ein Land eingenommen hatte. * c. 2, 7.

3. Dieses Kriegsvolk rüstete sich alles wider die Kinder Israel; und sie lagerten sich oben auf den Berg gegen * Dothaim, von Belma an bis gen Chelmon, das da liegt gegen Esdrelom. * c. 4, 5.

4. Da nun die Kinder Israel das große Volk der Assyrer sahen; fielen sie auf die Erde, und legten Asche auf ihre Häupter, und baten Alle zugleich, daß der GOtt Israels seine Barmherzigkeit erzeigen wollte über sein Volk.

5. Und sie rüsteten sich mit ihren Waffen, und nahmen die Klippen ein am Berge, und bewahreten sie Tag und Nacht.

6. Da aber Holofernes umher zog, merkte er, daß außerhalb der Stadt gegen Mittag ein Brunnen war, welcher durch Röhren in die Stadt geleitet war. Diese Röhren hieß er abhauen.

7. Und wiewohl sie nicht ferne von der Mauer kleine Brünnlein hatten, da sie heimlich Wasser holeten; so war es kaum doch so viel, daß sie sich damit laben konnten.

8. Darum kamen die Ammoniter und Moabiter zu Holofernes, und sprachen:

9. Die Kinder Israel dürfen sich nicht gegen uns wehren; sondern halten sich heimlich auf in den Bergen und Hügeln, darunter sie sicher sind.

10. Darum laß nur die Brunnen verwahren, daß sie nicht Wasser holen mögen; so müssen sie ohne Schwert sterben, oder die Noth wird sie dringen, daß sie die Stadt übergeben müssen, welche sie meinen, daß sie nicht zu gewinnen sey, weil sie in Bergen liegt.

11. Dieser Rath gefiel Holofernes und seinen Kriegsleuten wohl, und legte je hundert zu jeglichem Brunnen.

12. Da man nun zwanzig Tage die Brunnen verwahret hatte, hatten die von Bethulien kein Wasser mehr, weder

in

in Cisternen, noch sonst, daß sie einen Tag länger nach Nothdurft haben möchten; und man mußte täglich den Leuten das Wasser zumessen.

13. Da kam Weib und Mann, Jung und Alt, zu Osias und den Aeltesten, klagten und sprachen: *GOtt sey Richter zwischen euch und uns, daß ihr uns in solche Noth bringet, damit, daß ihr uns nicht wolltet lassen mit den Assyrern Friede machen; so uns doch GOtt in ihre Hände gegeben hat, *2 Mos. 5, 21.

14. Und wir keine Hülfe haben, sondern müssen vor ihren Augen *vor Durst verschmachten und jämmerlich umkommen. *2 Mos. 17, 3.

15. Darum fordert das Volk zusammen, daß wir uns dem Holofernes williglich ergeben.

16. Denn *es ist besser, daß wir uns ergeben und beim Leben bleiben, und also GOtt loben, denn daß wir umkommen, und vor aller Welt zu Schanden werden, und sehen sollen, daß unsere Weiber und Kinder so jämmerlich vor unsern Augen sterben müssen. *c. 3, 3.

17. Wir bezeugen heute vor Himmel und Erde und vor unserer Väter GOtt, der uns jetzt straft um unserer Sünde willen, daß wir euch gebeten haben, die Stadt dem Holofernes aufzugeben, daß wir doch durch das Schwert bald umkämen, und nicht so lange vor Durst verschmachteten.

18. Da ward ein großes Heulen und Weinen im ganzen Volk etliche Stunden lang, und schrieen zu GOtt, und sprachen:

19. Wir haben gesündiget, sammt unsern Vätern, wir haben mißgehandelt, und sind gottlos gewesen.

20. Aber du bist barmherzig, darum sey uns gnädig und strafe du uns selbst: und dieweil wir dich bekennen, übergieb uns nicht den Heiden, die dich nicht kennen, daß sie nicht rühmen: Wo ist nun ihr GOtt!

21. Da sie nun lange geschrieen und geweinet hatten, und ein wenig war stille geworden, stand Osias auf, weinete und sprach:

22. Lieben Brüder, habt doch Geduld, und laßt uns noch fünf Tage der Hülfe erharren von GOtt,

23. Ob er uns wollte Gnade erzeigen, und seinen Namen herrlich machen.

24. Wird uns diese fünf Tage nicht geholfen, so wollen wir thun, wie ihr gebeten habt.

Das 8. Capitel.

Der Judith scharfe Vermahnung und guter Rath an die Aeltesten des Volks.

1. Solches kam vor Judith, welche war eine Wittwe, eine Tochter Merari's, des Sohnes Uz, des Sohnes Josephs, des Sohnes Osia's, des Sohnes Elai's, des Sohnes Jamnor's, des Sohnes Jedeon's, des Sohnes Raphaim's, des Sohnes Achitobs, des Sohnes Malchia's, des Sohnes Enans, des Sohnes Nathanja's, des Sohnes Sealthieis, des Sohnes Simeons.

2. Und ihr Mann hatte geheißen Manasses, der war in der Gerstenernte gestorben.

3. Denn da er auf dem Felde war bei den Arbeitern, ward er krank von der Hitze, und starb in seiner Stadt Bethulien, und ward zu seinen Vätern begraben.

4. Der ließ die Judith nach; die war nun drei Jahr und sechs Monate eine Wittwe.

5. Und sie hatte ihr oben im Hause ein sonderlich Kämmerlein gemacht, darinnen sie saß mit ihren Mägden,

6. Und war bekleidet mit einem Sack, und fastete täglich, ohne am Sabbath, Neumonden und andern Festen des Hauses Israels. Und sie war *schön und reich, und hatte viel Gesinde, und Höfe voll Ochsen und Schafe. *Sus. v. 2. 32.

7. Und hatte ein gut Gerücht bei *Jedermann, daß sie GOtt fürchtete, und konnte Niemand übel von ihr reden. *Ruth 3, 11.

8. Diese Judith, da sie hörete, daß Osias zugesagt hatte, die Stadt nach fünf Tagen den Assyrern aufzugeben; sandte sie zu den Aeltesten Chambri und Charmi.

9. Und da sie zu ihr kamen, sprach sie zu ihnen: Was soll das seyn, daß *Osias gewilliget hat, die Stadt den Assyrern aufzugeben, wenn uns in fünf Tagen nicht geholfen wird! *c. 7, 21. f.

10. Wer seyd ihr, daß ihr GOtt versuchet! Das dienet nicht, Gnade zu erwerben, sondern vielmehr Zorn und Ungnade.

11. Wollt ihr dem HErrn eures Gefallens Zeit und Tage bestimmen, wann er helfen soll?

12. Doch der HErr *ist geduldig: darum

darum lasset uns das leid seyn, und Gnade suchen mit Thränen. *Ps. 103, 8.

13. Denn GOtt zürnet nicht wie ein Mensch, daß er sich nicht versöhnen lasse.

14. Darum sollen wir uns demüthigen von Herzen, und ihm dienen und mit Thränen vor ihm beten, daß er seines Gefallens Barmherzigkeit an uns erzeigen wolle;

15. Und wie wir jetzt trauern müssen von wegen ihres Hochmuths, daß wir uns nach diesem Jammer wieder freuen mögen, daß wir nicht gefolget haben *der Sünde unserer Väter, die ihren GOtt verließen und fremde Götter anbeteten, darum sie ihren Feinden übergeben, und von ihnen erschlagen, gefangen und geschändet sind. *Richt. 2, 11. c. 3, 6. 7.

16. Wir aber kennen keinen andern Gott, ohne ihn allein; und wollen mit Demuth von ihm Hülfe und Trost erwarten:

17. So wird er, der HErr, unser GOtt, unser Blut retten von unsern Feinden, und alle Heiden, die uns verfolgen, demüthigen und zu Schanden machen.

18. Und ihr, lieben Brüder, die ihr seyd die Aeltesten, tröstet das Volk mit eurem Wort, daß sie bedenken, daß unsere Väter auch *versucht wurden, daß sie bewähret würden, ob sie GOtt von Herzen dieneten. *5 Mos. 13, 3.

19. Erinnert sie, wie unser Vater *Abraham mancherlei versucht ist, und ist GOttes Freund geworden, nachdem er durch mancherlei Anfechtung bewähret ist. *1 Mos. 22, 1. f.

20. Also sind auch Isaak, Jakob, Mose und Alle, die GOtt lieb gewesen sind, beständig geblieben, und haben viel Trübsal überwinden müssen.

21. Die Andern aber, so die Trübsal nicht haben wollen annehmen mit Gottesfurcht, sondern *mit Ungeduld wider GOtt gemurret und gelästert haben, sind von dem Verderber und durch die Schlangen umgebracht. *4 Mos. 21, 6. 1 Cor. 10, 9. 10.

22. Darum lasset uns nicht ungeduldig werden in diesem Leiden, sondern bekennen, daß es eine Strafe ist von GOtt, viel geringer, denn unsere Sünden sind, und glauben, daß *wir gezüchtiget werden, wie seine Knechte, zur Besserung, und nicht zum Verderben. *Ps. 118, 18.

23. Darauf antwortete Osias, und die Aeltesten: Es ist Alles wahr, wie du gesagt hast; und ist an deinen Worten nichts zu strafen.

24. Darum bitte für uns zum HErrn; denn du bist ein heilig, gottesfürchtig Weib.

25. Und Judith sprach: Weil ihr es dafür haltet, daß aus GOtt sey, was ich gesagt habe; so wollet ihr auch prüfen, ob dasjenige, so ich vorhabe zu thun, aus GOtt sey; und bittet, daß GOtt Glück dazu gebe.

26. Diese Nacht wartet am *Thor, wenn ich hinaus gehe, mit meiner Magd, und betet, daß der HErr in diesen fünf Tagen, wie ihr gesagt habt, sein Volk Israel trösten wolle. *c. 10, 7.

27. Was ich aber vorhabe, sollt ihr nicht nachforschen; sondern betet allein für mich zum HErrn, unserm GOtt, bis ich euch weiter anzeige, was ihr thun sollt.

28. Und Osias, der Fürst Juda's, sprach zu ihr: Gehe hin in Frieden, der HErr sey mit dir, und räche uns an unsern Feinden. Und sie gingen also wieder von ihr.

Das 9. Capitel.

Der frommen Judith Gebet zu GOtt.

1. Darnach ging Judith in ihr Kämmerlein, und bekleidete sich mit einem Sack, *und streuete Asche auf ihr Haupt, und fiel nieder vor dem HErrn, und schrie zu ihm, und sprach: *c. 4, 14.

2. HErr, GOtt meines Vaters Simeon, dem *du das Schwert gegeben hast, die Heiden zu strafen, so die Jungfrau genothzüchtiget und zu Schanden gemacht hatten, und hast ihre Weiber und Töchter wiederum fangen und sie berauben lassen durch deine Knechte, die da in deinem Eifer geeifert haben, hilf mir armen Wittwe, HErr, mein GOtt! *1 Mos. 34, 25.

3. Denn *alle Hülfe, die vor Zeiten und hernach geschehen ist, die hast du gethan; und was du willst, das muß geschehen. *Ps. 3, 9. Ps. 74, 12.

4. Denn wenn du willst helfen, so kann es nicht fehlen; denn du weißt wohl, wie du die Feinde strafen sollst.

5. Schaue

5. Schaue jetzt auf der Assyrer Heer, wie du *vor Zeiten auf der Egypter Heer schauetest, da sie deinen Knechten nachjagten mit großer Macht, und trotzten auf ihre Wagen, Reiter und großes Kriegsvolk. *2 Mos. 14, 24.

6. Da du sie aber ansahest, wurden sie verzagt,

7. Und die Tiefe übereilte sie, und das Wasser ersäufte sie.

8. Also geschehe jetzt auch diesen, HErr, die da trotzen auf ihre Macht, Wagen, Spieße und Geschütze, und kennen dich nicht, und denken nicht, daß du, HErr, unser GOtt, seyst, der *da den Kriegen steuert von Anfang, und heißt billig HErr. *c. 16, 3. ·Ps. 46, 10.

9. Strecke aus deinen Arm, wie vor Zeiten, und zerschmettere die Feinde durch deine Macht, daß sie umkommen durch deinen Zorn, die sich rühmen, sie wollen dein Heiligthum zerstören, und die Hütte deines Namens entheiligen, und mit ihrem Schwert deinen Altar umwerfen.

10. Strafe ihren Hochmuth durch ihr eigen Schwert, daß er mit seinen eigenen Augen gefangen werde, wenn er mich ansiehet, und durch meine freundlichen Worte betrogen werde.

11. Gieb mir einen Muth, daß ich mich nicht entsetze vor ihm und vor seiner Macht, sondern daß ich ihn stürzen möge.

12. Das wird deines Namens Ehre seyn, daß ihn ein Weib darnieder geleget hat.

13. Denn du, HErr, *kannst wohl Sieg geben ohne alle Menge, und † hast nicht Lust an der Stärke der Rosse. **Es haben dir die **Hoffärtigen noch nie gefallen; aber allezeit hat dir gefallen der Elenden und Demüthigen Gebet.**

*1 Sam. 14, 6. † Ps. 147, 10. ** Luc. 18, 14.

14. O HErr, du GOtt des Himmels, Schöpfer der Wasser, und HErr aller Dinge, erhöre mein armes Gebet, die ich allein auf deine Barmherzigkeit traue.

15. Gedenke, HErr, an deinen Bund, und gieb mir ein, was ich reden und denken soll, und gieb mir Glück dazu, auf daß dein Haus bleibe, und alle *Heiden erfahren, daß du GOtt bist, und kein Anderer außer dir. *Jes. 37, 20.

c. 45 23. 25.

Das 10. Capitel.

Der Judith Auszug in das Lager des Holofernes.

1. Da sie nun ausgebetet hatte, stand sie auf,

2. Und rief ihre Magd Abra, und ging herunter in's Haus, legte den Sack ab, und zog *ihre Wittwenkleider aus, *c. 16, 9.

3. Und wusch sich, und salbete sich mit köstlichem Wasser, und flocht ihre Haare ein, und setzte eine Haube auf, und zog ihre schönen Kleider an,

4. Und schmückte sich mit Spangen und Geschmeide, und zog allen ihren Schmuck an.

5. Und der HErr gab ihr Gnade, daß sie lieblich anzusehen war; denn sie schmückte sich nicht aus Vorwitz, sondern GOtt zu Lobe.

6. Und sie gab ihrer Magd eine gepichte Haut voll Weins, und einen Krug mit Oel, und einen Sack, darin sie hatte Feigen, Mehl und Brot, das sie essen durfte; und sie ging dahin.

7. Und *am Thor fand sie Osias und die Aeltesten, die ihrer warteten, wie es verlassen war. *c. 8, 28.

8. Und sie wunderten sich, daß sie so schön war.

9. Doch fragten sie nicht, was sie vorhätte, sondern ließen sie hinaus, und sprachen: Der GOtt unserer Väter gebe dir Gnade, und lasse dein Vornehmen gerathen, daß sich Israel deiner freue, und dein Name gerechnet werde unter die Heiligen.

10. Und Alle, die da waren, sprachen: Amen, Amen.

11. Aber Judith betete, und ging fort mit ihrer Magd Abra.

12. Und da sie früh Morgens den Berg hinab ging, begegneten ihr die Wächter der Assyrer, und fielen sie an, und fragten sie, von wannen sie käme und wohin sie wollte.

13. Und sie antwortete: Ich bin ein Ebräisch Weib, und bin von ihnen geflohen; denn ich weiß, daß sie euch in die Hände kommen werden, darum, daß sie euch verachtet haben, und nicht wollen Gnade suchen, und sich willig ergeben.

14. Darum habe ich mir vorgenommen, zu dem Fürsten Holofernes zu kommen, daß ich ihm ihre Heimlichkeit offenbare, und

und sage ihm, wie er sie leichtlich gewinnen möge, daß er nicht Einen Mann verlieren dürfe.

15. Dieweil sie so redete, schaueten sie sie an, und *verwunderten sich sehr, daß sie so schön war, *v. 8.

16. Und sprachen: Das möchte dir helfen, daß du es so gut meinest und zu unserm Herrn gehen willst.

17. Denn wenn du vor ihn kommst, so wird er dir gnädig seyn, und wirst von Herzen ihm wohlgefallen.

18. Und sie führeten sie hin in Holofernes Gezelt, und sagten ihm von ihr.

19. Und da sie vor ihn kam, ward er so bald entzündet gegen sie.

20. Und seine Diener sprachen unter einander: Das Ebräische Volk ist traun nicht zu verachten, weil es schöne Weiber hat. Sollte man um solcher schönen Weiber willen nicht kriegen?

21. Da nun Judith den Holofernes sahe sitzen unter seinem Teppich, der schön gewirket war mit Purpur und Gold, und mit Smaragden und viel Edelsteinen gezieret; *fiel sie vor ihm nieder, und betete ihn an. Und Holofernes hieß sie wieder aufrichten. *Dan. 2, 46.

Das 11. Capitel.

Gespräch der Judith mit Holofernes.

1. Und Holofernes sprach zu ihr: Sey getrost und fürchte dich nicht; denn ich habe nie keinem Menschen Leid gethan, der sich unter den König Nebukad-Nezar ergeben hat.

2. Und hätte mich dein Volk nicht verachtet, so hätte ich nie keinen Spieß aufgehoben wider sie.

3. Nun sage an, warum bist du von ihnen gewichen und zu mir gekommen?

4. Judith antwortete ihm, und sprach: Du wollest deine Magd gnädiglich hören. Wirst du thun, wie dir deine Magd anzeigen wird, so wird dir der HErr Glück und Sieg geben.

5. GOtt gebe Nebukad-Nezar Glück und Heil, dem Könige des ganzen Landes, der dich ausgeschickt hat, alle Ungehorsame zu strafen: denn du kannst ihm unterthan machen nicht allein die Leute, sondern auch alle Thiere auf dem Lande.

6. Denn deine Vernunft und Weisheit ist hoch berühmt in aller Welt, und Jedermann weiß, daß du der gewaltigste Fürst bist im ganzen Königreich, und dein gut Regiment wird überall gepriesen.

7. So wissen wir auch, *was Achior geredet hat, und wie du dagegen mit ihm gethan hast. *c. 5, 5. f.

8. Denn unser GOtt ist also erzürnet über unsere Sünde, daß er durch seine Propheten hat verkündigen lassen, er wolle das Volk strafen um seiner Sünde willen.

9. Weil nun das Volk Israel weiß, daß sie ihren GOtt erzürnet haben; sind sie erschrocken vor dir.

10. Dazu leiden sie großen Hunger, und müssen vor *Durst verschmachten; *c. 7, 14. 17.

11. Und haben jetzund vor, ihr Vieh zu schlachten, daß sie desselben Blut trinken, und das heilige Opfer zu essen an Korn, Wein und Oel, das ihnen GOtt verboten hat, daß sie es auch nicht anrühren sollten. Darum ist es gewiß, daß sie müssen umkommen, weil sie solches thun.

12. Und weil ich das weiß, bin ich von ihnen geflohen; und der HErr hat mich zu dir gesandt, daß ich dir solches sollte anzeigen.

13. Denn ob ich wohl zu dir bin gekommen, so bin ich doch nicht darum von GOtt abgefallen; sondern will meinem GOtt noch dienen bei dir. Und deine Magd wird hinaus gehen, und GOtt anbeten; der wird mir offenbaren, wenn er ihnen ihren Lohn geben will für ihre Sünde. So will ich dann kommen, und will dir's anzeigen, und dich mitten durch Jerusalem führen, daß du alles Volk Israel habest, wie Schafe, die keinen Hirten haben, und wird nicht ein Hund dich dürfen anbellen. Denn das hat mir GOtt geoffenbaret,

14. Weil er über sie erzürnet ist, und hat mich gesandt, daß ich dir's anzeige.

15. Diese Rede gefiel Holofernes und seinen Knechten wohl; und sie wunderten sich ihrer Weisheit, und sprachen unter einander:

16. Des Weibes gleichen ist nicht auf Erden von *Schöne und Weisheit. *c. 10, 15. 20.

17. Und Holofernes sprach zu ihr: Das hat GOtt also geschickt, daß er dich her gesandt hat, ehe denn das Volk in meine Hand käme. Wird nun dein GOtt solches

ches ausrichten, wie du gesagt hast, so soll er auch mein GOtt seyn; und du sollst groß werden beim Könige Nebukadnezar, und dein Name soll gepriesen werden im ganzen Königreich.

Das 12. Capitel.

Holofernes Gastmahl und Trunkenheit.

1. Da ließ er sie hineinführen in die Schatzkammer, da sie bleiben sollte, und befahl, daß man sie von seinem Tisch speisen sollte.

2. Aber Judith antwortete, und sprach: Ich darf noch nicht essen von deiner Speise, daß ich mich nicht versündige; sondern ich habe ein wenig mit mir genommen, davon will ich essen.

3. Da sprach Holofernes selbst: Wenn das auf ist, das du mit dir gebracht hast, woher sollen wir dir Anderes schaffen?

4. Judith antwortete: Mein Herr, so gewiß du lebest, ehe deine Magd Alles verzehren wird, so wird GOtt durch mich ausrichten, was er vorhat.

5. Und da sie die Knechte in das Gemach führen wollten, wie er befohlen hatte;

6. Bat sie, daß man ihr erlaubete, Abends und Morgens heraus zu gehen, und ihr Gebet zu thun zum HErrn.

7. Da befahl Holofernes seinen Kammerdienern, daß man sie drei Tage sollte frei aus- und eingehen lassen, ihr Gebet zu thun zu GOtt.

8. Und des Abends ging sie heraus in das Thal vor Bethulien, und wusch sich im Wasser.

9. Darnach betete sie zum HErrn, dem GOtt Israels, daß * er ihr Glück gäbe, sein Volk zu erlösen; * c. 9, 18.

10. Und ging wieder in das Gezelt, und hielt sich rein, und aß nicht vor Abends.

11. Am vierten Tage machte Holofernes ein Abendmahl * seinen nächsten Dienern allein, und sprach zu Bagoa, seinem Kämmerer: Gehe hin und berede das Ebräische Weib, daß sie sich nicht weigere, zu mir zu kommen; * Esth. 1, 3. 5.

12. Denn es ist eine Schande bei den Assyrern, daß ein solch Weib sollte unbeschlafen von uns kommen, und einen Mann genarret haben.

13. Da kam Bagoa zu Judith: Schöne Frau, ihr wollet euch nicht weigern, zu meinem Herrn zu Ehren zu kommen, und mit ihm essen und trinken, und fröhlich seyn.

14. Da sprach Judith: Wie darf ich es meinem Herrn versagen!

15. Alles, was ihm lieb ist, das will ich von Herzen gerne thun alle mein Lebenlang.

16. Und sie stand auf, und schmückte sich, und ging hinein vor ihn, und stand vor ihm.

17. Da wallete dem Holofernes sein Herz; denn er * war entzündet mit Brunst gegen sie. * c. 10, 19.

18. Und sprach zu ihr: Sitze nieder, trink und sey fröhlich; denn du hast Gnade gefunden bei mir.

19. Und Judith antwortete: Ja, Herr, ich will fröhlich seyn; denn ich bin mein Lebenlang so hoch nicht geehret worden.

20. Und sie aß und trank vor ihm, was ihr ihre Magd bereitet hatte.

21. Und Holofernes war fröhlich mit ihr, und trank so viel, als er sonst nicht pflegte zu trinken.

Das 13. Capitel.

Enthauptung des Holofernes. Danksagung Judiths und ihres Volks.

1. Da es nun sehr spät ward, gingen seine Diener hinweg in ihre Gezelte; und sie waren allesammt trunken.

2. Und Bagoa machte des Holofernes Kammer zu, und ging davon. Und Judith war allein bei ihm in der Kammer.

3. Da nun Holofernes im Bette lag, trunken war und schlief;

4. Sprach Judith zu ihrer Magd, sie sollte draußen warten vor der Kammer.

5. Und Judith trat vor das Bette, und betete heimlich mit Thränen,

6. Und sprach: HErr, GOtt Israels, * stärke mich und hilf mir gnädiglich das Werk vollbringen, das ich mit ganzem Vertrauen auf dich habe vorgenommen, daß du deine Stadt Jerusalem erhöhest, wie du zugesagt hast. * Richt. 16, 28.

7. Nach solchem Gebet trat sie zu der Säule oben am Bette, und langete das Schwert, das daran hing,

8. Und zog es aus, und ergriff ihn beim Schopf, und sprach abermal:

9. HErr GOtt, stärke mich in dieser Stunde.

Stunde. Und sie hieb zweimal in den Hals mit aller Macht; darnach schnitte sie ihm den Kopf ab, und wälzte den Leib aus dem Bette, und nahm die Decke mit sich.

10. Darnach ging sie heraus, und gab das Haupt Holofernes ihrer Magd, und hieß es in einen Sack stoßen.

11. Und sie gingen mit einander hinaus nach ihrer Gewohnheit, als wollten sie beten gehen durch das Lager; und gingen *umher durch das Thal, daß sie heimlich an das Thor der Stadt kämen. *c. 12, 8.

12. Und Judith rief den Wächtern: Thut das Thor auf; denn GOtt ist mit uns, der hat Israel Sieg gegeben.

13. Da nun die Wächter ihre Stimme höreten, forderten sie bald die Aeltesten der Stadt.

14. Die kamen Alle zu ihr; denn sie hatten schon verzagt, daß sie nicht würde wiederkommen.

15. Und sie zündeten Fackeln an, und gingen um sie her, bis sie auf den Platz kam.

16. Und sie hieß sie stille seyn und zuhören, und sprach also:

17. Danket dem HErrn, unserm GOtt, der *nicht verläßt diejenigen, so auf ihn trauen, und hat uns Barmherzigkeit erzeiget durch mich, seine Magd, wie er dem Hause Israel verheißen hat, und hat diese Nacht den Feind seines Volks durch meine Hand umgebracht. *Sir. 2, 11.

18. Und sie zog das Haupt Holofernes heraus, und zeigte es ihnen, und sprach:

19. Sehet, dies ist das Haupt Holofernes, des Feldhauptmanns der Assyrer; und sehet, das ist die Decke, darunter er lag, da er trunken war. Da hat ihn der HErr, unser GOtt, durch Weibeshand umgebracht.

20. So wahr der HErr lebet, hat er mich durch seinen Engel behütet, daß ich nicht bin verunreiniget worden, so lange ich bin außen gewesen; und hat mich ohne Sünde wieder hergebracht mit großen Freuden und Sieg.

21. Darum *danket ihm Alle; denn er ist gütig, und hilft immerdar. *Ps. 106, 1.

22. Und sie dankten Alle dem HErrn, und sprachen zu ihr: Gelobet sey der HErr, der durch dich unsere Feinde heute hat zu Schanden gemacht.

23. Und Osias, der Fürst des Volks Israel, sprach zu ihr: *Gesegnet bist du, Tochter, vom HErrn, dem höchsten GOtt, vor allen Weibern auf Erden; *Luc. 1, 42.

24. Und gelobet sey der HErr, der Himmel und Erde geschaffen hat, der *dir hat Glück gegeben, den Hauptmann unserer Feinde zu tödten, und hat deinen Namen so herrlich gemacht, daß dich allezeit preisen werden Alle, die des HErrn Werk achten; darum, daß du deines Lebens nicht geschonet hast in der Trübsal und Noth deines Volks, sondern hast es errettet vor dem HErrn, unserm GOtt. *c. 8, 28.

25. Und *alles Volk sprach: Amen, Amen. *c. 10, 10.

26. Darnach forderte man den Achior; zu dem sprach Judith: Der GOtt Israels, *den du gepriesen hast, daß er sich an seinen Feinden rächen kann, hat diese Nacht der Gottlosen Haupt †umgebracht durch meine Hand. *c. 5, 2. f. †c. 13, 19.

27. Und daß du es sehest, so ist hier der Kopf Holofernes, *der den GOtt Israels trotziglich gelästert hat, und dir den Tod gedrohet, da er sprach: *c. 6, 1.

28. Wenn das Volk Israel gefangen würde, *so wollte er dich mit ihnen erstechen lassen. *c. 5, 26. c. 6, 3.

29. Und da Achior des Holofernes Kopf sahe, entsetzte er sich, daß er erstarrete.

30. Darnach, da er wieder zu sich selbst kam, fiel er zu ihren Füßen, und sprach:

31. Gesegnet bist du von deinem GOtt, in allen Hütten Jakobs; denn der GOtt Israels wird an dir gepriesen werden bei allen Völkern, die deinen Namen hören werden.

Das 14. Capitel.

Der Judith Rath vom Ausfall der Bethulier. Achiors Bekehrung.

1. Darnach sprach Judith zu allem Volk: Lieben Brüder, höret mich!

2. Sobald der Tag anbricht, *so hänget den Kopf über die Mauern hinaus, und nehmet eure Waffen, und fallet allesammt hinaus mit einem Haufen und mit großem Geschrei; *2 Macc. 15, 35.

3. So werden die in der Schaarwache fliehen, und werden dann ihren Herrn aufwecken zur Schlacht.

4. Und wenn die Hauptleute zu Holofernes Gezelt kommen werden, und den Leich-

Leichnam da sehen im Blut liegen; so werden sie erschrecken.
5. Und wenn ihr merket, daß sie verzagt seyn werden und die Flucht geben; so dringet getrost auf sie: denn der HErr hat sie unter eure Füße gegeben.
6. Da nun Achior sahe, daß der GOtt Israels geholfen hatte, verließ er die heidnische Weise, und glaubte an GOtt, und ließ sich beschneiden; und ist unter Israel gerechnet worden, er und alle seine Nachkommen, bis auf diesen Tag.
7. Und da der Tag anbrach, hängeten sie den Kopf über die Mauern hinaus, und nahmen ihre Wehre, und fielen hinaus mit einem Haufen und mit großem Geschrei.
8. Und da solches die in der Schaarwache sahen, liefen sie zu Holofernes Gezelt; und die darinnen richteten ein Poltern an vor seiner Kammer, davon er sollte aufwachen.
9. Denn man durfte nicht anklopfen, oder hinein gehen in des Fürsten zu Assyrien Kammer.
10. Aber da die Hauptleute der Assyrer kamen, sagten sie den Kammerdienern:
11. Gehet hinein, und wecket ihn auf; denn die Mäuse *sind heraus gelaufen aus ihren Löchern, und sind kühn geworden, daß sie uns nun angreifen dürfen. *1 Sam. 14, 11.
12. Da ging *Bagoa hinein, und trat vor den Vorhang, und klitschte mit den Händen; denn er meinete, er schliefe bei Judith. *Richt. 3, 24.
13. Und horchte, ob er sich regen wollte. Da er aber nichts vernahm, hob er den Vorhang auf: da sahe er den Leichnam, ohne den Kopf, in seinem Blut auf der Erde liegen. Da schrie und heulete er laut, und zerriß seine Kleider,
14. Und sahe in der Judith Kammer; und da er sie nicht fand, lief er heraus zu den Kriegern, und sprach: Ein einziges *Ebräisch Weib hat das ganze Haus Nebukad-Nezars zu Spott und Hohn gemacht vor aller Welt; denn Holofernes liegt da todt auf der Erde, und ist ihm der Kopf abgehauen. *c. 12, 12.
15. Da das die Hauptleute von Assyrien höreten, zerrissen sie ihre Kleider, und erschraken über die Maßen sehr,
16. Und ward ein groß *Zetergeschrei unter ihnen. *Amos 5, 9.

Das 15. Capitel.

Der Assyrer Niederlage und Flucht.

1. Da nun das Kriegsvolk hörete, daß Holofernes der Kopf ab war, erschraken sie, und wurden irre, und konnten nicht Rath halten, was sie thun sollten: *so war ihnen der Muth entfallen, *1 Sam. 17, 51.
2. Und gaben die Flucht, daß sie den Ebräern entrinnen möchten, die sie sahen gegen sie daher ziehen.
3. Und da die Kinder Israel sahen, daß die Feinde flohen,
4. Eileten sie ihnen nach mit großem Geschrei und Trompeten.
5. Weil aber der Assyrer Ordnung zertrennet war, und die Kinder Israel in ihrer Ordnung zogen, schlugen sie Alle, die sie ereilen konnten.
6. Und Osias sandte zu *allen Städten im Lande Israel, *Richt. 7, 24.
7. Daß man in allen Städten auf wär, und jagte dem Feinde nach bis zum Lande hinaus.
8. Aber das übrige Volk zu Bethulien fiel in der Assyrer Lager, und plünderten und führeten hinweg, was die Assyrer da gelassen, und brachten groß Gut davon.
9. Die Andern aber, da sie wieder kamen, brachten sie mit sich Alles, was jene mit sich geführet hatten, an Vieh und an Anderm; und das ganze Land ward reich von solchem Raub.
10. Darnach kam *Jojakim, der Hohepriester, von Jerusalem gen Bethulien, mit allen Priestern, daß sie Judith sähen. *c. 4, 5.
11. Und sie ging hervor zu ihnen. Da priesen sie sie Alle zugleich, und sprachen:
12. Du bist die Krone Jerusalems, du bist die Wonne Israels, du bist eine Ehre des ganzen Volks, daß du solche löbliche That gethan und Israel so große Wohlthat erzeiget hast, daß sie GOtt wiederum errettet hat! Gesegnet seyst du vor GOtt ewiglich!
13. Und *alles Volk sprach: Amen, Amen. *c. 10, 10. c. 13, 25.
14. Und da man nun dreißig Tage lang die Beute ausgetheilet hatte,
15. Gaben sie Judith köstliche Geräthe, so Holofernes gehabt hatte, an Geld, Silber, Kleidern und Edelsteinen.
16. Und war Jedermann fröhlich, sangen und sprangen, Beide, Jung und Alt.

Das 16. Capitel.

Der Judith Triumphslied, und übriger Lebenslauf.

1. Da * sang Judith dem HErrn dies Lied, und sprach: * Richt. 5, 1.

2. Spielet dem HErrn mit Pauken, und klinget ihm mit Cymbeln; * singet ihm ein neues Lied, seyd fröhlich und rufet seinen Namen an. * Ps. 96, 1. Ps. 98, 1.

3. Der * HErr ist es, der den Kriegen steuern kann; HErr heißt sein Name. * c. 9, 9.

4. Er streuet für sein Volk, daß er uns errette von allen unsern Feinden.

5. Assur kam vom Gebirge von Mitternacht mit einer großen Macht; seine Menge bedeckte die Wasser, und seine Pferde bedeckten das Land;

6. Er drohete, mein Land zu verbrennen, und meine Mannschaft zu erwürgen, Kinder und Jungfrauen wegzuführen.

7. Aber der HErr, der allmächtige GOtt, * hat ihn gestraft, und hat ihn in eines Weibes Hände gegeben. * c. 13, 19.

8. Denn kein Mann, noch kein Krieger hat ihn umgebracht, und kein Riese hat ihn angegriffen; sondern Judith, die Tochter Merari's, hat ihn niedergelegt mit ihrer Schönheit.

9. Denn sie legte ihre Wittwenkleider ab, und zog ihre schönen Kleider an, zur Freude den Kindern Israel;

10. Sie bestrich sich mit köstlichem Wasser, und flochte ihre Haare ein, ihn zu betrügen;

11. Ihre schönen Schuhe verblendeten ihn, ihre Schönheit fing sein Herz; aber sie hieb ihm den Kopf ab,

12. Daß sich die Perser und Meder entsetzten vor solcher kühnen That,

13. Und der Assyrer Heer heulete, da meine Elenden hervor kamen, so vor Durst verschmachtet waren.

14. Die Knaben erstachen * die Assyrer, und schlugen sie in die Flucht, wie Kinder. Sie sind vertilget von dem Heer des HErrn, meines GOttes. * c. 15, 4. 5.

15. Lasset * uns singen ein neues Lied dem HErrn, unserm GOtt. * v. 2.

16. HErr GOtt, * du bist der mächtige GOtt, der große Thaten thut; und Niemand kann dir widerstehen. * 2 Chron. 20, 6.

17. Es muß dir Alles dienen; denn, * was du sprichst, das muß geschehen. Wo du einem einen Muth giebst, das muß fortgehen, und deinem Wort kann Niemand Widerstand thun. * c. 9, 5. Ps. 33, 9.

18. Die * Berge müssen zittern, und die Felsen zerschmelzen, wie Wachs, vor dir. * Ps. 97, 5.

19. Aber die dich fürchten, denen erzeigest du große Gnade. Denn * alles Opfer und Fette ist viel zu gering vor dir; aber den HErrn fürchten, das ist sehr groß. * Ps. 51, 18.

20. Wehe den Heiden, die mein Volk verfolgen; denn der allmächtige HErr rächet sie, und suchet sie heim zur Zeit der Rache.

21. Er wird ihren Leib plagen mit Feuer und Würmern, und werden brennen und heulen in Ewigkeit. —

22. Nach solchem Sieg zog alles Volk von Bethulien nach Jerusalem, den HErrn anzubeten, und reinigten sich, und opferten Brandopfer und was sie gelobet hatten.

23. Und Judith hängete auf im Tempel alle Waffen Holofernes, und den Vorhang, den sie von seinem Bette genommen hatte, daß es dem HErrn verbannet seyn sollte ewiglich.

24. Und das Volk war fröhlich zu Jerusalem bei dem Heiligthum mit der Judith drei Monate lang, und feierten den Sieg.

25. Darnach zog Jedermann wieder heim, und Judith kam auch wieder gen Bethulien,

26. Und ward hochgeehret im ganzen Lande Israel.

27. Und sie nahm keinen Mann, nach ihres ersten Mannes, Manasses, Tode.

28. Und sie ward sehr alt; und blieb in ihres Mannes Hause, bis sie hundert und fünf Jahre alt ward. Und ihre Magd Abra machte sie frei. Darnach starb sie zu Bethulien, und man begrub sie bei ihrem Mann, Manasses.

29. Und das Volk trauerte um sie sieben Tage lang. Und all ihr Gut theilete sie unter ihres Mannes Freunde.

30. Und weil sie lebte, und dazu lange hernach, durfte Niemand Israel überziehen.

31. Und der Tag dieses Sieges wird bei den Ebräern für ein groß Fest gehalten und von ihnen gefeiert ewiglich.

Die Weisheit Salomo's an die Tyrannen.

Das 1. Capitel.

Vermahnung zur Gerechtigkeit, ohne welche keine Weisheit sey.

1. Habt *Gerechtigkeit lieb, ihr Regenten auf Erden! Denkt, daß der †HErr helfen kann, und ** fürchtet ihn mit Ernst! *Jes. 56, 1. †Ps. 3, 9. **Sir. 1, 34.
2. Denn er läßt sich *finden von denen, so ihn nicht versuchen, und erscheinet denen, die ihm nicht mißtrauen. *5 Mos. 4, 29.
3. Aber *ruchloser Dünkel ist ferne von GOtt; und wenn die Strafe kommt, beweiset sie, was jene für Narren gewesen sind. *Jes. 59, 2.
4. Denn die *Weisheit kommt nicht in eine boshaftige Seele, und wohnet nicht in einem Leibe, der Sünde unterworfen. *Pred. 2, 26.
5. Denn der heilige Geist, so recht lehret, fliehet die Abgöttischen, und weichet von den Ruchlosen, welche gestraft werden mit den Sünden, die über sie verhänget werden.
6. Denn die Weisheit ist so fromm, daß sie den Lästerer nicht ungestraft läßet. Denn GOtt ist Zeuge über alle Gedanken, und erkennet alle Herzen gewiß, und höret alle Worte.
7. Denn der *Weltkreis ist voll Geistes des HErrn; und der die Rede kennet, ist allenthalben. *Ps. 139, 7.
8. Darum *kann der nicht verborgen bleiben, der das Unrecht redet; und das Recht, so ihn strafen soll, wird seiner nicht fehlen. *Matth. 10, 26.
9. Denn des Gottlosen Anschläge müssen vor Gericht; und seine Reden müssen vor den HErrn kommen, daß seine Untugend gestraft werde.
10. Denn des Eifrigen Ohr höret Alles, und das Spotten der Lästerer wird nicht verborgen bleiben.
11. So hütet euch nun vor dem schädlichen Lästern, und *enthaltet die Zunge vor dem Fluchen. Denn daß ihr heimlich mit einander in die Ohren redet, wird nicht so leer hingehen; denn der Mund, so da lüget, tödtet die Seele. *Jac. 3, 10.
12. Strebet nicht so nach dem Tode mit eurem Irrthum; und ringet nicht so nach dem Verderben durch eurer Hände Werk.
13. Denn *GOtt hat den Tod nicht gemacht, und hat nicht Lust am Verderben der Lebendigen; *Hesek. 18, 23. f.
14. Sondern er hat Alles geschaffen, daß es im Wesen seyn sollte; und was in der Welt geschaffen wird, das ist gut, und ist nichts Schädliches darinnen. Dazu ist der Höllen Reich nicht auf Erden. *1 Mos. 1, 31. Sir. 39, 21.
15. Denn die Gerechtigkeit ist unsterblich;
16. Sondern die Gottlosen ringen darnach, beides, mit Worten und mit Werken. Denn sie halten ihn für einen Freund, und fahren dahin, und *verbinden sich mit ihm; denn sie sind es auch werth, daß sie seines Theils sind. *Jes. 28, 15.

Das 2. Capitel.

Beschreibung der Gottlosen.

1. Denn es sind rohe Leute, und sagen: Es ist ein *kurz und mühseig Ding um unser Leben; und wenn ein Mensch dahin ist, so ist es gar aus mit ihm; so weiß man Keinen nicht, der aus der Hölle wieder gekommen sey. *Hiob 7, 1. Ps. 90, 10.
2. Ohngefähr sind wir geboren, und fahren wieder dahin, als wären wir nie gewesen. Denn das *Schnauben in unserer Nase ist ein Rauch; und unsere Rede ist ein Fünklein, das sich aus unserm Herzen reget. *Pred. 3, 21.
3. Wenn dasselbige verloschen ist, so ist der Leib dahin, wie eine Loderasche, und der Geist zerflattert, wie eine dünne Luft.
4. Und *unsers Namens wird mit der Zeit vergessen, daß freilich Niemand unsers Thuns gedenken wird. Unser Leben fähret dahin, als wäre eine Wolke da gewesen, und zergehet wie ein Nebel, von der Sonnen Glanz zertrieben, und von ihrer Hitze verzehret. *Pred. 2, 16.
5. Unsere Zeit ist, wie *ein Schatten dahin fähret, und wenn wir weg sind, ist kein Wiederkehren; denn es ist fest versiegelt, daß Niemand wiederkommt. *Hiob 9, 9.
6. Wohl her nun, und *lasset uns wohl leben, weil es da ist, und unsers Leibes brauchen, weil er jung ist. *Jes. 22, 13.
7. Wir wollen uns mit dem besten Wein

Wein und Salben füllen; lasset uns die Maienblumen nicht versäumen;

8. Lasset uns Kränze tragen von jungen Rosen, ehe sie welk werden;

9. Unser Keiner lasse es ihm fehlen mit Prangen, daß man allenthalben spüren möge, wo wir fröhlich gewesen sind. Wir haben doch nicht mehr davon, denn das.

10. Lasset uns den armen Gerechten überwältigen, und keiner Wittwe, noch alten Mannes schonen; lasset uns der alten Greise Strafe nicht achten.

11. Was wir nur thun können, das soll recht seyn; denn wer nicht thun kann, was ihn gelüstet, der gilt nichts.

12. So lasset uns auf den Gerechten lauern; denn er macht uns viel Unlust, und setzet sich wider unser Thun, und schilt uns, daß wir wider das Gesetz sündigen, und rufet aus unser Wesen für Sünde.

13. Er giebt vor, daß er GOtt kenne, und rühmet sich GOttes Kind;

14. Strafet, was wir im Herzen haben.

15. Er ist uns nicht leidlich auch anzusehen; denn sein Leben reimet sich nichts mit den andern, und sein Wesen ist gar ein anderes.

16. Er hält uns für untüchtig, und meidet unser Thun als einen *Unflath; und giebt vor, wie es †die Gerechten zuletzt gut haben werden; und rühmet, daß GOtt sein Vater sey. *2 Petr. 2, 20. †Jes. 3, 10.

17. So lasset doch sehen, ob sein Wort wahr sey, und versuchen, wie es mit ihm ein Ende werden will.

18. Ist der Gerechte GOttes Sohn, so wird er ihm helfen, und erretten von der Hand der Widersacher.

19. Mit Schmach und Qual wollen wir ihn stöcken (peinigen), daß wir sehen, wie fromm er sey, und erkennen, wie geduldig er sey.

20. Wir wollen ihn zum schändlichen Tode verdammen. Da wird man ihn kennen an seinen Worten.

21. Solches schlagen sie an, und fehlen; ihre Bosheit hat sie verblendet,

22. Daß sie GOttes heimlich Gericht nicht erkennen. Denn sie haben die Hoffnung nicht, daß ein heilig Leben belohnet werde, und achten der Ehre nichts, so unsträfliche Seelen haben werden.

23. Denn GOtt *hat den Menschen geschaffen zum ewigen Leben, und hat ihn gemacht zum Bilde, daß er gleich seyn soll, wie Er ist.
*1 Mos. 1, 27. c. 2, 7. c. 9, 6. Sir. 17, 3.

24. Aber *durch des Teufels Neid ist der Tod in die Welt gekommen.
*1 Mos. 3, 1. f.

25. Und die seines Theils sind, helfen auch dazu.

Das 3. Capitel.

Ungleicher Zustand der Frommen und Gottlosen in diesem und jenem Leben.

1. Aber *der Gerechten Seelen sind in GOttes Hand, und keine Qual rühret sie an. *5 Mos. 33, 3.

2. Vor den Unverständigen werden sie angesehen, als stürben sie; und ihr Abschied wird für eine Pein gerechnet,

3. Und ihre Hinfahrt für ein Verderben; aber sie sind im Frieden.

4. Ob sie wohl vor den Menschen viel Leiden haben, so sind sie doch *gewisser Hoffnung, daß sie nimmermehr sterben.
*Röm. 5, 2. c. 8, 24.

5. Sie werden ein wenig gestäupt, aber viel Gutes wird ihnen widerfahren; denn *GOtt versuchet sie, und findet sie, daß sie seiner werth sind. *5 Mos. 8, 2. Jes. 48, 10.

6. Er *prüfet sie, wie Gold im Ofen, und nimmt sie an, wie ein völliges Opfer. *Sir. 2, 5. 1 Petr. 1, 7.

7. Und zur Zeit, wenn GOtt darein sehen wird, werden *sie helle scheinen, und daher fahren, wie Flammen über den Stoppeln. *Matth. 13, 43.

8. Sie *werden die Heiden richten, und herrschen über Völker; und der HErr wird ewiglich über sie herrschen. *Matth. 19, 28.

9. Denn die ihm vertrauen, *die erfahren, daß er treulich hält; und die treu sind in der Liebe, läßt er ihm nicht nehmen. Denn seine Heiligen sind in Gnaden und Barmherzigkeit, und er hat ein Aufsehen auf seine Auserwählten. *Ps. 37, 40.

10. Aber die Gottlosen werden gestraft werden, gleichwie sie fürchten; denn sie achten des Gerechten nicht, und weichen vom HErrn.

11. Denn wer die *Weisheit und die Ruthe verachtet, der ist unselig; und ihre Hoffnung ist nichts, und ihre Arbeit ist umsonst, und ihr Thun ist kein nütze. *c. 10, 8.

12. Ihre Weiber sind Närrinnen, und ihre

ihre Kinder sind boshaftig. Verflucht ist, was von ihnen geboren ist.

13. Denn selig ist die Unfruchtbare, die unbefleckt ist, die da unschuldig ist des sündlichen Bettes: dieselbige wird es genießen zur Zeit, wenn man die Seelen richten wird.

14. Desselbigen gleichen ein Unfruchtbarer, der nichts Unrechtes mit seiner Hand thut, noch Arges wider den HErrn denkt: dem wird gegeben für seinen Glauben eine sonderliche Gabe, und ein besser Theil im Tempel des HErrn.

15. Denn gute Arbeit giebt herrlichen Lohn, und die * Wurzel des Verstandes verfaulet nicht. * Sir. 1, 24. 25.

16. Aber die Kinder der Ehebrecher gedeihen nicht; und der Same aus unrechtem Bette wird vertilget werden.

17. Und ob sie gleich lange lebten, so müssen sie doch endlich zu Schanden werden; und ihr Alter wird doch zuletzt ohne Ehre seyn.

18. Sterben sie aber bald, so haben sie doch nichts zu hoffen, noch Trost zur Zeit des Gerichts.

19. Denn die *Ungerechten nehmen ein böses Ende. * Ps. 37, 38.

Cap. 4. v. 1. Besser ist es, keine Kinder haben, so man fromm ist; denn dasselbige bringt ewiges Lob; denn es wird, beides, bei GOtt und den Menschen gerühmet.

2. Wo es ist, da nimmt man es zum Exempel an. Wer es aber nicht hat, der wünschet es doch, und pranget im ewigen Kranz, und behält den Sieg des keuschen Kampfs.

3. Aber die fruchtbare Menge der Gottlosen sind kein nütze, und *was aus der Hurerei gepflanzet wird, das wird nicht tief wurzeln, noch gewissen Grund setzen. * Sir. 23, 35.

4. Und ob sie eine Zeitlang an den Zweigen *grünen, weil sie gar lose stehen, werden sie vom Winde beweget, und vom starken Winde ausgerottet. * Ps. 37, 35. f.

5. Und die unzeitigen Aeste werden zerbrochen und ihre Frucht ist kein nütze, unreif zu essen, und zu nichts taugend.

6. Denn * die Kinder, so aus unehelichem Beischlaf geboren werden, müssen zeugen von der Bosheit wider die Eltern, wenn man sie fraget. * c. 3, 16.

Das 4. Capitel.

Was von dem frühzeitigen Absterben der Gerechten zu halten.

7 Aber * der Gerechte, ob er gleich zu zeitlich stirbt ist er doch in der Ruhe. * c. 3, 1. Jes. 57, 2.

8. (Denn das Alter ist ehrlich, nicht das lange lebet, oder viele Jahre hat:

9. Klugheit unter den Menschen ist das rechte graue Haar, und ein unbefleckt Leben ist das rechte Alter.)

10. Denn * er gefällt GOtt wohl, und ist ihm lieb, und wird weggenommen aus dem Leben unter den Sündern, * 1 Mos. 5, 24. f.

11. Und wird hingerückt, daß die Bosheit seinen Verstand nicht verkehre, noch falsche Lehre seine Seele betrüge.

12. Denn die * bösen Exempel verführen und verderben einem das Gute, und die reizende Lust verkehret unschuldige Herzen. * 1 Cor. 15, 33.

13. Er ist bald vollkommen geworden, und hat viele Jahre erfüllet.

14. Denn *seine Seele gefällt GOtt. Darum eilet er mit ihm aus dem bösen Leben. * v. 10.

15. Aber die Leute, so es sehen, *achten es nicht, und nehmen es nicht zu Herzen, nämlich daß † die Heiligen GOttes in Gnaden und Barmherzigkeit sind, und daß er ein Aufsehen auf seine Auserwählten hat. * Jes. 57, 1. † c. 3, 9.

16. Denn es verdammt der verstorbene Gerechte die lebendigen Gottlosen, und ein Junger, der bald vollkommen wird, das lange Leben des Ungerechten.

17. Sie sehen wohl des Weisen Ende; aber sie merken nicht, was der HErr über ihn bedenket, und warum er ihn bewahret.

18. Sie sehen es wohl, und achten es nicht. Denn * der HErr verlachet sie; und werden darnach schändlich fallen, und eine Schmach seyn unter den Todten ewiglich. * Ps. 2, 4.

19. Und er wird sie unversehens herunter stürzen, und wird sie aus dem Grunde reißen daß sie gar zu Boden gehen.

20. Und sie werden in Aengsten seyn, und ihr Gedächtniß wird verloren seyn. Sie werden aber kommen verzagt mit dem Gewissen ihrer Sünden, und ihre eigenen Sünden werden sie unter Augen schelten.

Das

Das 5. Capitel.

Der Gottlosen allzu späte Buße in jener Welt.

1. Alsdann wird der Gerechte stehen mit großer Freudigkeit wider die, so *ihn geängstiget haben, und so seine Arbeit verworfen haben. *2 Theff. 1, 6.
2. Wenn dieselbigen dann solches sehen, werden sie grausam erschrecken vor solcher Seligkeit, der sie sich nicht versehen hätten;
3. Und werden *unter einander reden mit Reue, und vor Angst des Geistes seufzen: Das ist der, welchen wir etwa für einen Spott hatten, und für ein höhnisch Beispiel. *1 Mos. 42, 21.
4. Wir Narren hielten sein Leben für unsinnig, und sein Ende für eine Schande.
5. Wie ist er nun gezählet *unter die Kinder GOttes, und sein Erbe ist unter den Heiligen! *Röm. 8, 17.
6. Darum so haben wir des rechten Weges gefehlet, und das Licht der Gerechtigkeit hat uns nicht geschienen, und die Sonne ist uns nicht aufgegangen.
7. Wir sind eitel unrechte und schädliche Wege gegangen, und haben gewandelt wüste Umwege; aber des HErrn Weg haben wir nicht gewußt.
8. Was hilft uns nun die Pracht? Was bringet uns nun der Reichthum sammt dem Hochmuth?
9. Es ist Alles dahin gefahren, wie *ein Schatten, und wie ein Geschrei, das vorüber fähret. *c. 2, 5.
10. Wie ein Schiff auf den Wasserwogen dahin läuft, welches man, so es vorüber ist, keine Spur finden kann, noch desselbigen Bahn in der Fluth.
11. Oder wie *ein Vogel, der durch die Luft fliegt, da man seines Weges keine Spur finden kann. Denn er reget und schläget in die leichte Luft, treibet und zertheilet sie mit seinen schwebenden Flügeln; und darnach findet man kein Zeichen solches Fluges darinnen. *Hiob 9, 26.
12. Oder als wenn ein Pfeil abgeschossen wird zum Ziel; da die zertheilte Luft bald wieder zusammenfällt, daß man seinen Flug dadurch nicht spüren kann.
13. Also auch wir, nachdem wir geboren sind gewesen, haben wir ein Ende genommen;
Und haben kein Zeichen der Tugend bewiesen; aber in unserer Bosheit sind wir verzehret.
15. Denn *des Gottlosen Hoffnung ist wie ein Staub vom Winde zerstreuet, und wie ein dünner Reif von einem Sturm vertrieben, und wie ein Rauch vom Winde verwebet, und wie man eines vergisset, der nur einen Tag Gast gewesen ist. *Spr. 10, 28.
16. Aber die Gerechten werden ewiglich leben; und der *HErr ist ihr Lohn, und der Höchste sorget für sie. *1 Mos. 15, 1.
17. Darum werden sie empfangen *ein herrliches Reich und eine †schöne Krone von der Hand des HErrn. Denn er wird sie mit seiner Rechten beschirmen, und mit seinem Arm vertheidigen.
*Dan. 7, 18. †Offenb. 2, 10.
18. Er wird seinen Eifer nehmen zum Harnisch, und wird die Creatur rüsten zur Rache über die Feinde.
19. *Er wird Gerechtigkeit anziehen zum Krebs (Panzer), und wird das ernste Gericht auffetzen zum Helm. *Eph. 6, 14.
20. Er wird Heiligkeit nehmen zum unüberwindlichen Schilde.
21. Er wird den strengen Zorn *wetzen zum Schwert, und die Welt wird mit ihm zum Streit ausziehen wider die Unweisen. *Ps. 7, 13.
22. Die Geschosse der Blitze werden gleich zutreffen, und werden aus den Wolken, als von einem hartgespanneten Bogen, fahren zum Ziel.
23. Und wird dicker Hagel fallen aus dem Zorn der Donnerschläge. So wird auch des Meers Wasser wider sie wüthen, und die Ströme werden sich mit einander heftig ergießen.
24. Und wird auch ein starker Wind sich wider sie legen, und wird sie wie ein Wirbel zerstreuen.

Das 6. Capitel.

Der himmlischen Weisheit sollen vornehmlich die Gewaltigen nachstreben.

1. Ungerechtigkeit verwüstet alle Länder, und böses Leben stürzet die Stühle der Gewaltigen.
2. So höret nun, *ihr Könige, und merket; lernet, ihr Richter auf Erden;
*Ps. 2, 10. Sir. 33, 19.
3. Nehmet zu Ohren, die ihr über Viele herrschet, die ihr euch erhebet über die Völker!
4. Denn *euch ist die Obrigkeit gegeben vom

vom HErrn, und die † Gewalt vom Höchsten, welcher wird fragen, wie ihr handelt, und forschen, was ihr ordnet.

* Joh. 19, 11. Röm. 13, 1. f. † Pred. 3, 7.

5. Denn * ihr seyd seines Reichs Amtleute; aber ihr führet euer Amt nicht fein, und haltet kein Recht, und thut nicht nach dem, das der HErr geordnet hat.

* Ps. 82, 6.

6. Er wird gar gräulich und kurz über euch kommen, und es wird gar ein scharf Gericht gehen über die Oberherren.

7. Denn den Geringen widerfähret Gnade; aber die Gewaltigen werden gewaltiglich gestraft werden.

8. Denn der, so Aller HErr ist, wird * Keines Person fürchten, noch die Macht scheuen; er hat, Beide, die Kleinen und Großen gemacht, und sorget für Alle gleich. * Apost. 10, 34.

9. Ueber die Mächtigen aber wird ein stark Gericht gehalten werden.

10. Mit euch Tyrannen rede ich, auf daß ihr Weisheit lernet, und daß es euch nicht fehle.

11. Denn wer heilige Lehre heiliglich behält, der wird heilig gehalten; und wer dieselbige wohl lernet, der wird wohl bestehen.

12. So lasset euch nun meine Rede gefallen; begehret sie, und lasset euch lehren.

13. Denn die Weisheit ist schön und unvergänglich, und lässet sich gerne sehen von denen, die sie lieb haben, und lässet sich finden von denen, die sie suchen.

14. Ja, sie begegnet und giebt sich selbst zu erkennen denen, die sie gerne haben.

15. Wer sie gern bald hätte, darf nicht viel Mühe; er findet sie vor seiner Thür auf ihn warten.

16. Denn nach ihr trachten, das ist die rechte Klugheit; und wer wacker ist nach ihr, darf nicht lange sorgen.

17. Denn sie gehet umher und suchet, wer ihrer werth sey, * und erscheinet ihm gern unterweges, und hat Acht auf ihn, daß sie ihm begegne. * v. 14.

18. Denn wer * sich gern läßt weisen, da ist gewißlich der Weisheit Anfang; wer sie aber achtet, der läßt sich gern weisen. * Spr. 4, 7.

19. Wer sich gern weisen läßt, der hält ihre Gebote; wo man aber die Gebote hält, da ist ein heilig Leben gewiß.

20. Wer aber ein * heilig Leben führet, der ist GOtt nahe. * Ebr. 12, 14.

21. Wer nun Lust hat zur Weisheit, den macht sie zum Herrn.

22. Wollt ihr nun, ihr Tyrannen im Volk, gern Könige und Fürsten seyn:

23. So haltet die Weisheit in Ehren, auf daß ihr ewiglich herrschet.

24. Was aber Weisheit ist, und woher sie komme, will ich euch verkündigen, und will euch die Geheimnisse nicht verbergen, sondern forschen von Anfang der Creaturen, und will sie öffentlich zu erkennen dargeben, und will die Wahrheit nicht sparen.

25. Denn ich will mit * dem giftigen Neid nicht zu thun haben; denn derselbige hat nichts an der Weisheit. * Jac. 3, 14. 15.

26. Wenn aber der Weisen viele sind, das ist der Welt Heil; und ein kluger König ist des Volkes Glück.

27. Darum laßt euch weisen durch meine Worte, das wird euch frommen.

Das 7. Capitel.

Der Weisheit Vortrefflichkeit.

1. Ich bin auch ein sterblicher Mensch, gleichwie die andern, geboren vom Geschlecht des ersten geschaffenen Menschen;

2. Und bin ein Fleisch gebildet, zehn Monate lang * im Blut zusammen geronnen, aus Mannssamen durch Lust im Beischlafen; * Hiob 10, 10.

3. Und habe auch, da ich geboren war, Odem geholet aus der gemeinen Luft; und bin auch gefallen auf das Erdreich; das uns Alle gleich träget; und Weinen ist auch, gleichwie der Andern, meine erste Stimme gewesen;

4. Und bin * in den Windeln auferzogen mit Sorgen; * Luc. 2, 7.

5. Denn es hat kein König einen andern Anfang seiner Geburt;

6. Sondern sie haben Alle * einerlei Eingang in das Leben, und gleichen Ausgang. * Hiob 1, 21.

7. Darum so bat ich, und ward mir Klugheit gegeben; ich rief, und mir kam der Geist der Weisheit.

8. Und ich hielt sie theurer, denn Königreiche und Fürstenthümer, und Reichthum hielt ich für nichts gegen sie.

9. Ich * gleichte ihr keinen Edelstein; denn

denn alles Gold ist gegen sie wie geringer Sand, und Silber ist wie Koth gegen sie zu rechnen. * Hiob 28, 15. 16. Spr. 8, 10. 11.

10. Ich hatte sie lieber, denn gesunden und schönen Leib, und erwählte sie mir zum Licht; denn der Glanz, so von ihr gehet, verlöschet nicht.

11. Es * kam mir aber alles Gute mit ihr, und unzähliger Reichthum in ihrer Hand. * 1 Kön. 3, 13. f.

12. Ich war in allen Dingen fröhlich. Das macht, die Weisheit ging mir in denselbigen vor; ich wußte es aber nicht, daß solches von ihr käme.

13. Einfältiglich * habe ich es gelernet, mildiglich theile ich es mit; ich will ihren Reichthum nicht verbergen. * 1 Cor. 15, 8.

14. Denn sie ist den Menschen ein unendlicher Schatz, welches so da gebrauchen, * werden GOttes Freunde, und sind angenehm; darum, daß ihnen gegeben ist, sich weisen zu lassen. * Joh. 15, 16.

15. * GOtt hat mir gegeben, weislich zu reden und nach solcher Gabe der Weisheit recht gedenken. Denn er ist es, der auf dem † Wege der Weisheit führet und die Weisen regieret.

* 1 Kön. 4, 29. † Hiob 28, 23. Spr. 2, 6.

16. Denn in seiner Hand sind, beide, wir selbst und unsere Rede, dazu alle Klugheit und Kunst in allerlei Geschäften.

17. Denn er hat mir * gegeben gewisse Erkenntniß alles Dinges, daß ich weiß, wie die Welt gemacht ist, und die Kraft der Elemente; * Sir. 47, 16.

18. Der Zeit Anfang, Ende und Mittel; wie der Tag zu- und abnimmt; wie die Zeit des Jahres sich ändert;

19. Und wie das Jahr herum läuft; wie die Sterne stehen;

20. Die Art der zahmen und der wilden Thiere; wie der Wind so stürmet; und was die Leute im Sinn haben; mancherlei Art der Pflanzen, und Kraft der Wurzeln.

21. Ich weiß Alles, was heimlich und verborgen ist; denn die Weisheit, so aller Kunst Meister ist, lehret mich's.

22. Denn es ist in ihr der Geist, der verständig ist, heilig, einig, mannigfaltig, scharf, behend, beredt, rein, klar, sanft, freundlich, ernst, frei, wohlthätig,

23. Leutselig, fest, gewiß, sicher; vermag Alles, * siehet Alles, und gehet durch alle Geister, wie verständig, lauter, scharf sie sind. * 1 Cor. 2, 10.

24. Denn die Weisheit ist das Allerbehendeste: sie fähret und gehet durch Alles, so gar lauter ist sie.

25. Denn sie ist das Hauchen der göttlichen Kraft, und ein Strahl der Herrlichkeit des Allmächtigen; darum kann nichts Unreines zu ihr kommen.

26. Denn sie ist ein * Glanz des ewigen Lichts, und ein unbefleckter Spiegel der göttlichen Kraft, und ein Bild seiner Gütigkeit. * Ebr. 1, 3.

27. Sie ist * einig, und thut doch Alles. Sie bleibet, das sie ist, und verneuert doch Alles; und für und für giebt sie sich in die heiligen Seelen, und macht GOttes Freunde und Propheten. * 1 Cor. 12, 4. 11.

28. Denn GOtt liebet Niemand, er bleibe denn bei der Weisheit.

29. Sie gehet einher herrlicher, denn die Sonne und alle Sterne; und, gegen das Licht gerechnet, gehet sie weit vor.

30. Denn das Licht muß der Nacht weichen; aber die Bosheit überwältiget die Weisheit nimmermehr.

Cap. 8. v. 1. Sie reichet * von einem Ende zum andern gewaltiglich, und regieret Alles wohl. * Ps. 75, 8.

Das 8. Capitel.

Der Weisheit Nutzen und Frommen.

2. Dieselbige habe ich geliebet, und gesucht von meiner Jugend auf, und gedachte, sie mir zur Braut zu nehmen; denn ich habe ihre Schöne lieb gewonnen.

3. Sie ist herrlichen Adels; denn ihr Wesen ist * bei GOtt, und der HErr aller Dinge hat sie lieb. * Joh. 1, 1.

4. Sie ist der heimliche * Rath im Erkenntniß GOttes, und ein Angeber seiner Werke. * c. 9, 9. Spr. 8, 22. f.

5. Ist Reichthum ein köstlich Ding im Leben; was ist * reicher, denn die Weisheit, die Alles schafft! * c. 7, 8. 9.

6. Thut es aber Klugheit; wer ist unter Allen ein künstlicherer Meister, denn sie!

7. Hat aber Jemand Gerechtigkeit lieb; ihre Arbeit ist eitel Tugend; denn sie lehret Zucht, Klugheit, Gerechtigkeit und Stärke, welche das Allernützeste sind im Menschenleben.

8. Begehret einer viele Dinge zu wissen; so kann sie errathen, beides, was vergangen

gen und zukünftig ist. Sie verstehet sich auf verdeckte Worte, und weiß die Räthsel aufzulösen. Zeichen und Wunder weiß sie zuvor, und wie es zu den Zeiten und Stunden ergehen soll.

9. Ich habe es beschlossen, mir sie * zur Gespielin zu nehmen; denn ich weiß, daß sie mir ein guter Rathgeber seyn wird, und ein Tröster in Sorgen und Traurigkeit. * Spr. 7, 4.

10. Ein Jüngling hat durch dieselbige Herrlichkeit bei dem Volk, und * Ehre bei den Alten. * Ps. 119, 100.

11. Ich * werde scharf erfunden werden im Gericht, und bei den Gewaltigen wird man sich meiner verwundern. * 1 Kön. 3, 28.

12. Wenn ich * schweige, werden sie auf mich harren; wenn ich rede, werden sie aufmerken; wenn ich fortrede, werden sie die Hände auf ihren Mund legen. * Hiob 29, 21.

13. * Ich werde einen unsterblichen Namen durch sie bekommen, und ein ewiges Gedächtniß bei meinen Nachkommen lassen. * 1 Kön. 4, 31.

14. Ich werde Leute regieren, und Heiden werden mir unterthan seyn.

15. Grausame Tyrannen werden sich fürchten, wenn sie mich hören; und bei dem Volk werde ich gütig erfunden, und im Kriege ein Held. Bleibe ich aber daheim, so habe ich meine Ruhe an ihr.

16. Denn es ist kein Verdruß mit ihr umzugehen, noch Unlust um sie zu seyn; sondern Lust und Freude.

17. Solches bedachte ich bei mir, und nahm es zu Herzen. Denn welche ihre Verwandten sind, haben ewiges Wesen;

18. Und welche ihre Freunde sind, haben reine Wollust; und kommt unendlicher Reichthum durch die Arbeit ihrer Hände, und Klugheit durch ihre Gesellschaft und Gespräch, und ein guter Ruhm durch ihre Gemeinschaft und Rede. Ich bin umher gegangen, zu suchen, daß ich sie zu mir brächte.

19. Denn ich war ein Kind guter Art, und habe bekommen eine feine Seele.

20. Da ich aber wohl erzogen war, wuchs ich zu einem unbefleckten Leibe.

21. Da ich aber erfuhr, daß ich nicht anders könnte züchtig seyn, es gäbe mir es denn GOtt (und dasselbige war auch Klugheit, erkennen, weß solche Gnade ist); trat ich zum HErrn, und bat ihn, und sprach von meinem ganzen Herzen:

Das 9. Capitel.

Gebet zu GOtt um Weisheit.

1. O GOtt meiner Väter, und HErr aller Güter, der du alle Dinge durch dein Wort gemacht,

2. Und * den Menschen durch deine Weisheit bereitet hast, daß er herrschen sollte über die Creatur, so von dir gemacht ist, * 1 Mos. 1, 26.

3. Daß er die Welt regieren sollte mit Heiligkeit und Gerechtigkeit, und mit rechtem Herzen richten,

4. * Gieb mir die Weisheit, die stets um deinen Thron ist; und verwirf mich nicht aus deinen Kindern. * 1 Kön. 3, 9. 2 Chron. 1, 10.

5. Denn ich bin * dein Knecht, und deiner Magd Sohn, ein schwacher Mensch, und kurzes Lebens, und zu gering im Verstande des Rechts und Gesetzes. * Ps. 86, 16. Ps. 116, 16.

6. Und wenn gleich einer unter den Menschenkindern vollkommen wäre, so gilt er doch nichts, wo er ohne die * Weisheit ist, so von dir kommt. * 1 Cor. 3, 19.

7. Du hast mich erwählet zum Könige über dein Volk, und zum Richter über deine Söhne und Töchter;

8. Und hießest mich einen * Tempel bauen auf deinem heiligen Berge, und einen Altar in der Stadt deiner Wohnung, der da gleich wäre der heiligen Hütte, welche du vor Zeiten bereiten ließest; * 1 Kön. 6, 19.

9. Und mit dir deine Weisheit, welche deine Werke weiß und dabei war, da du die Welt machtest, und erkennet, was dir wohl gefällt und was richtig ist in deinen Geboten.

10. Sende sie herab von deinem heiligen Himmel, und aus dem Thron deiner Herrlichkeit; sende sie, daß sie bei mir sey und mit mir arbeite, daß ich erkenne, was dir wohl gefalle.

11. Denn * sie weiß Alles, und verstehet es. Und laß sie mich leiten in meinen Werken mäßiglich, und mich behüten durch ihre Herrlichkeit; * c. 8, 8.

12. So werden dir meine Werke angenehm seyn; und werde dein Volk recht richten, und würdig seyn des Throns meines Vaters.

13. Denn

13. Denn *welcher Mensch weiß GOttes Rath! Oder wer kann denken, was GOtt will! *Röm. 11, 34. f.
14. Denn der sterblichen Menschen Gedanken sind mißlich, und unsere Anschläge sind gefährlich.
15. Denn der sterbliche Leichnam beschweret die Seele, und die irdische Hütte drücket den zerstreuten Sinn.
16. Wir treffen das kaum, so auf Erden ist, und erfinden schwerlich, das unter Händen ist. Wer will denn erforschen, das im Himmel ist!
17. Wer will deinen Rath erfahren! Es sey denn, daß du Weisheit gebest und sendest deinen heiligen Geist aus der Höhe;
18. Und also richtig werde das Thun auf Erden, und die Menschen lernen, was dir gefällt,
19. Und durch die Weisheit selig werden.

Das 10. Capitel.

Wunderbare Erhaltung der Liebhaber himmlischer Weisheit.

1. Dieselbige Weisheit behütete den, so am ersten gemacht, und *alleine geschaffen ward zum Vater der Welt; *1 Mos. 1, 26. c. 2, 7.
2. Und brachte ihn aus seiner Sünde, und gab *ihm Kraft, über Alles zu herrschen. *c. 9, 2. 1 Mos. 1, 26. 28.
3. Von welcher da der Ungerechte abfiel durch seinen Zorn, verdarb er von wegen des wüthigen *Brudermords. *1 Mos. 4, 8. f.
4. Und als die Erde um desselbigen willen *mit der Sündfluth verderbet ward; half die Weisheit wiederum, und regierete den Gerechten durch ein gering Holz. *1 Mos. 7, 21. 2 Petr. 2, 5. c. 2, 6.
5. Dieselbige, da die Heiden *zugleich im Irrthum böslich lebten, fand sie den Gerechten, und erhielt ihn unsträflich vor GOtt, und ließ ihn fest seyn †wider das väterliche Herz gegen den Sohn. *1 Mos. 12, 1. †1 Mos. 22, 10.
6. Dieselbige *erlösete den Gerechten, da die Gottlosen umkamen, da er flohe vor dem Feuer, das über die fünf Städte fiel, *1 Mos. 19, 16. 17.
7. Welcher verwüstetes Land rauchet noch zum Zeugniß der Bosheit, sammt den Bäumen, so unreife Früchte tragen, und *der Salzsäule, die da stehet zum Gedächtniß der unglaubigen Seele. *1 Mos. 19, 26.
8. Denn die, so die *Weisheit nicht achten, haben nicht allein den Schaden, daß sie das Gute nicht kennen; sondern lassen auch ein Gedächtniß hinter sich den Lebendigen, daß sie nicht mögen verborgen bleiben in dem, darin sie irre gegangen sind. *c. 3,11.
9. Aber die Weisheit errettet die aus aller Mühe, so sich an sie halten.
10. Dieselbige leitete den Gerechten, so *vor seines Bruders Zorn flüchtig seyn mußte, stracks Weges, und zeigte ihm das Reich GOttes, und gab ihm zu erkennen, was heilig ist, und half †ihm in seiner Arbeit, daß er wohl zunahm und viel Gutes an seiner Arbeit gewann; *1 Mos. 28, 5. †1 Mos. 30, 29. f.
11. Und war bei ihm, da er übervortheilet ward von denen, die ihm Gewalt thaten;
12. Und machte ihn sicher vor denen, so ihm nachstelleten; und *gab ihm Sieg im starken Kampf, daß er erführe, †wie Gottseligkeit mächtiger ist, denn alle Dinge. *1 Mos. 32, 24. 25. 28. †1 Tim. 4, 8.
13. Dieselbige *verließ den verkauften Gerechten nicht, sondern behütete ihn vor der Sünde, fuhr mit ihm hinab in den Kerker; *1 Mos. 37, 28. c. 39, 21.
14. Und in den Banden verließ sie ihn nicht, *bis daß sie ihm zubrachte das Scepter des Königreichs und Obrigkeit über die, so ihm Gewalt gethan hatten; und machte die zu Lügnern, die ihn getadelt hatten; und gab ihm eine ewige Herrlichkeit. *1 Mos. 41, 41. c. 42, 6. c. 45, 8.
15. Dieselbige *erlösete das heilige Volk und unsträflichen Samen aus den Heiden, die sie plagten. *2 Mos. 12, 37. c. 14, 29. 30.
16. Sie kam in die Seele des Dieners des HErrn, und *widerstand den grausamen Königen durch Wunder und Zeichen. *2 Mos. 7, 10.
17. Sie belohnete den Heiligen ihre Arbeit, und leitete sie durch wunderliche Wege; und war ihnen des Tages ein Schirm, und des Nachts eine Flamme, wie das Gestirn.
18. Sie führete *sie durch das rothe Meer, und leitete sie durch große Wasser; *2 Mos. 14, 22. Ps. 78, 13.
19. Aber ihre Feinde ersäufte sie, und diese zog sie aus dem Grunde der Tiefe.
20. Darum *nahmen die Gerechten Raub von den Gottlosen, und †priesen deinen

deinen heiligen Namen, HErr, und lobten einmüthiglich deine sieghafte Hand.
*2 Mos. 12, 35. †2 Mos. 15, 1. f.

21. Denn die Weisheit *öffnete der Stummen Mund, und machte der †Unmündigen Zungen beredt. *2 Mos. 4, 12. †Ps. 8, 3.

Das 11. Capitel.

Rache und Strafe GOttes wider die Verfolger.

1. Sie führete derselbigen Werke durch die Hand des heiligen Propheten;

2. Und geleitete sie durch eine wilde Wüste, daß sie *Gezelte aufschlugen in der Einöde, *2 Mos. 13, 27.

3. Und *ihren Feinden widerstanden, und sich rächeten an ihren Widerwärtigen. *2 Mos. 17, 10. f.

4. Da sie dürsteten, riefen sie dich an; *und ihnen ward Wasser gegeben aus dem hohen Fels, und löschten den Durst aus hartem Stein. *2 Mos. 17, 6. f.

5. Und eben dadurch ihre Feinde geplaget wurden,

6. Dadurch geschahe ihnen Gutes, da sie Noth litten.

7. Denn wie *jene erschraken vor dem Blut, so anstatt des fließenden Wassers kam zur Strafe des Gebots, *2 Mos. 7, 20.

8. Daß *man die Kinder tödten mußte: also gabest du diesen Wassers die Fülle unversehens, *2 Mos. 1, 15. 16.

9. Und zeigtest damit an durch jener Durst, wie du die Widerwärtigen plagest.

10. Denn da diese versucht, und mit Gnaden gezüchtiget wurden, erkannten sie, wie die Gottlosen mit Zorn und Gericht gequälet werden.

11. Diese zwar *hast du als ein Vater vermahnet und geprüfet, jene aber als ein strenger König gestraft und verdammt. *5 Mos. 8, 2.

12. Und es wurden, Beide, die dabei waren, und die nicht dabei waren, gleich geplaget.

13. Denn es kam zwiefältig Leid über sie; dazu auch Seufzen, so sie des Vorigen gedachten.

14. Denn da sie höreten, daß diesen dadurch Gutes geschahe, durch welches sie gequälet wurden, *fühleten sie den HErrn. *Apost. 17, 27.

15. Denn den sie etwa verächtlich verstoßen und verworfen hatten, und ihn verlachten; deß mußten sie sich zuletzt, da es so hinaus ging, verwundern, daß ihr Durst nicht so war, wie der Gerechten.

16. Also auch für die tollen Gedanken ihres ungerechten Wandels, durch welche sie betrogen, *unvernünftige Würmer und verächtliche Thiere anbeteten, sandtest du unter sie die Menge der unvernünftigen Thiere zur Rache. *c. 12, 24. Röm. 1, 23.

17. Auf daß sie erkenneten, daß, *womit Jemand sündiget, damit wird er auch geplaget. *c. 12, 1.

18. Denn es mangelt deiner allmächtigen Hand nicht (welche hat die Welt geschaffen aus ungestaltetem Wesen), über sie zu schicken Menge der Bären, oder freudige Löwen,

19. Oder von neuem geschaffene *grimmige unbekannte Thiere, oder die da Feuer speieten, oder mit grimmigem Rauch schnaubten, oder grausame Funken aus den Augen blickten; *4 Mos. 21, 6. Weish. 12, 9.

20. Welche nicht allein mit Versehrung sie möchten zerschmettern, sondern auch wohl mit ihrem schrecklichen Gesicht erwürgen.

21. Ja, sie möchten wohl ohne das durch einen einigen Odem fallen, mit Rache verfolget, und durch den Geist deiner Kraft zerstreuet werden.

22. Aber du hast Alles geordnet mit Maß, Zahl und Gewicht. Denn groß Vermögen ist allezeit bei dir; und wer kann der Macht deines Arms widerstehen!

23. Denn die Welt ist vor dir, wie das Zünglein an der Wage, und wie ein Tropfen des Morgenthaues, der auf die Erde fällt.

24. Aber du erbarmest dich über Alles; denn du hast Gewalt über Alles, und versiehest der Menschen Sünde, daß sie sich bessern sollen.

25. Denn du liebest Alles, das da ist, und hassest nichts, was du gemacht hast; denn du hast freilich nichts bereitet, da du Haß zu hättest.

26. Wie könnte etwas bleiben, wenn du nicht wolltest! Oder wie könnte erhalten werden, das du nicht gerufen hättest!

27. Du schonest aber Aller; denn sie sind dein, HErr, *du Liebhaber des Lebens. *Hesek. 18, 23. c. 33, 11.

Cap. 12. v. 1. Und dein unvergänglicher Geist ist in Allen.

Das 12. Capitel.

Preis göttlicher Langmuth und Gerechtigkeit.

2. Darum strafest du säuberlich die, so da fallen, und erinnerst sie mit Zucht, woran sie sündigen, auf daß sie von

von der Bosheit los werden, und an dich, HErr, glauben.

3. Denn da du feind warest *den vorigen Einwohnern deines heiligen Landes,
* 5 Mos. 4, 6. c. 12, 29. 31.

4. Darum, daß sie *feindselige Werke begingen mit Zaubern, * 5 Mos. 18, 9.

5. Und wolltest durch unserer Väter Hände vertilgen die ungöttlichen *Opferer und unbarmherzigen Mörder ihrer Söhne, * c. 14, 23. Ps. 106, 37.

6. Die da Menschenfleisch fraßen und gräulich Blut soffen, damit sie dir Gottesdienst erzeigen wollten; und die, so Eltern waren, erwürgeten die Seelen, so keine Hülfe hatten;

7. Auf daß das Land, so vor dir unter allen das edelste war, eine würdige Wohnung würde der Kinder GOttes.

8. Dennoch verschonetest du derselbigen, als Menschen, und sandtest vor dir her deine Vortraber, nämlich dein Heer, *die Hornisse, auf daß sie dieselbigen mit der Weile umbrächten. * 2 Mos. 23, 28.

9. Es war dir zwar nicht unmöglich, die Gottlosen im Streit den Gerechten zu unterwerfen, oder *durch grausame Thiere, oder sonst etwa mit einem harten Wort Alle zugleich zu zerschmettern: * c. 11, 18. 19.

10. Aber du richtetest sie mit *der Weile, und ließest ihnen Raum zur Buße, wiewohl dir nicht unbewußt war, daß sie böser Art waren, und ihre Bosheit ihnen angeboren, und daß sie ihre Gedanken nimmermehr ändern würden. * Röm. 2, 4.

11. Denn sie waren ein *verfluchter Same von Anfang. So durftest du auch Niemand scheuen, ob du ihnen vergäbest, woran sie gesündiget hatten. * 1 Mos. 9, 25.

12. Denn wer *will zu dir sagen: Was thust du! Oder wer will deinem Gericht widerstehen! Oder wer will dich schuldigen um die vertilgten Heiden, welche du geschaffen hast! Oder wer will sich zum Rächer wider dich setzen, um der ungerechten Menschen willen!
* Röm. 9, 20. Dan. 4, 32.

13. Denn es ist außer dir kein GOtt, der du sorgest *für Alle, auf daß du beweisest, wie du nicht unrecht richtest.
* c. 6, 8. 1 Petr. 5, 7.

14. Denn es kann dir weder König noch Tyrann unter Augen treten für die, so du strafest.

15. Weil du denn gerecht bist, so regierest du alle Dinge recht, und achtest deiner Majestät nicht gemäß, Jemand zu verdammen, der die Strafe nicht verdienet hat.

16. Denn deine Stärke ist eine Herrschaft der Gerechtigkeit. Und weil du über Alle herrschest, so *verschonest du auch Aller. * Ps. 145, 9.

17. Denn du hast deine Stärke bewiesen an denen, *so nicht glaubten, daß du so gar mächtig wärest, und hast dich erzeiget an denen, die sich keck wußten. * 1 Petr. 5, 10.

18. Aber du gewaltiger Herrscher, richtest mit Gelindigkeit, und regierest uns mit vielem Verschonen; denn du vermagst Alles, was du willst.

19. Dein Volk aber lehrest du durch solche Werke, daß man fromm und gütig seyn soll; und deinen Kindern giebst du damit zu verstehen, sie sollen guter Hoffnung seyn, daß du wollest Buße für die Sünde annehmen.

20. Denn so du die Feinde deiner Kinder, und die des Todes schuldig waren, mit solchem Verzug und Schonen gestraft hast, und gabest ihnen *Zeit und Raum, damit sie konnten von ihrer Bosheit lassen: * v. 10.

21. Wie mit viel größerm Bedacht richtest du deine Kinder, mit welcher Vätern du hast Eid und Bund viel guter Verheißungen aufgerichtet!

22. Darum, wie oft du unsere Feinde plagest, thust du solches uns zur Zucht, daß wir deiner Güte mit Fleiß wahrnehmen; ob wir aber gerichtet würden, daß wir doch auf deine Barmherzigkeit trauen sollen.

23. Daher du auch die Ungerechten, so ein unverständig Leben führeten, mit ihren eigenen Gräueln quältest.

24. Denn sie waren sogar ferne in den Irrthum gerathen, daß *sie auch die Thiere, so bei ihren Feinden verachtet waren, für Götter hielten, gleichwie die unverständigen Kinder betrogen. * c. 11, 16.
Röm. 1, 23.

25. Darum hast du auch eine spöttliche Strafe unter sie, als unter unverständige Kinder, geschickt.

26. Da sie aber solche spöttliche Vermahnung nicht bewegte, empfanden sie die ernste GOttes-Strafe.

27. Denn sie wurden eben dadurch gequälet

quälet, das sie für Götter hielten, welches sie gar übel verdroß, da sie den sahen, den sie vorhin nicht wollten kennen, *und mußten ihn für einen GOtt bekennen; darum zuletzt die Verdammniß auch über sie kam. *2 Mos. 8, 19.

Das 13. Capitel.

Strafpredigt wider die Abgöttischen.

1. Es sind zwar alle Menschen natürlich eitel, so von GOtt nichts wissen, und *an den sichtbarlichen Gütern den, der es ist, nicht kennen, und sehen an den Werken nicht, wer der Meister ist; *Röm. 1, 19. f.

2. Sondern halten entweder das Feuer, oder Wind, oder schnelle Luft, oder die Sterne, oder mächtiges Wasser, oder die Lichter am Himmel, die die Welt regieren, für Götter.

3. So sie aber an derselbigen schönen Gestalt Gefallen hatten, und sie also für Götter hielten, sollten sie billig gewußt haben, wie gar viel besser der sey, der über solche der HErr ist. Denn der aller Schöne Meister ist, hat solches alles geschaffen.

4. Und so sie sich der Macht und Kraft verwunderten, sollten sie billig an denselbigen gemerkt haben, wie viel mächtiger der sey, der solches alles zubereitet hat.

5. Denn es kann ja an der großen Schöne und Geschäfte derselbigen Schöpfer, als im Bilde, erkannt werden.

6. Wiewohl über diese nicht so gar hoch zu klagen ist; denn auch sie wohl irren können, wenn sie GOtt suchen und gerne fänden.

7. Denn so sie *mit seinem Geschöpf umgehen und ihm nachdenken, werden sie gefangen im Ansehen; weil die Creaturen so schön sind, die man siehet. *Röm. 1, 19. f.

8. Doch sind sie damit nicht entschuldiget.

9. Denn haben sie so viel mögen erkennen, daß sie konnten die Creatur hochachten: warum haben sie nicht viel eher den HErrn derselbigen *gefunden! *Apost. 17, 27.

10. Aber das sind die Unseligen, und deren Hoffnung billig unter die Todten zu rechnen ist, die da Menschen-Gemächte Gott heißen, als Gold und Silber, das künstlich zugerichtet ist, und die Bilder der Thiere oder unnütze Steine, so vor alten Jahren gemacht sind.

11. Als wenn *ein Zimmermann, der zu arbeiten sucht, etwa einen Baum abhauet, und beschlägt und schlichtet denselbigen wohl, und macht etwas Künstliches und Feines daraus, das man braucht zur Nothdurft im Leben. *Jes. 44, 13. f.

12. Die *Späne aber von solcher Arbeit braucht er, Speise zu kochen, daß er satt werde. *Jes. 44, 15. 16.

13. Was aber davon überbleibet, das sonst nichts nütze ist, als das krumm und ästig Holz ist, nimmt und schnitzet er, wenn er müßig ist, mit Fleiß, und *bildet es nach seiner Kunst meisterlich, und macht es eines Menschen oder verachteten Thieres Bilde gleich; *Bar. 6, 7. f.

14. Und färbt es mit rother und weißer Farbe, roth und schön, und wo ein Fleck daran ist, streichet er es zu;

15. Und macht ihm ein feines Häuslein, und setzet es in die Wand, und heftet es fest mit Eisen; *Jes. 41, 7.

16. Daß es nicht falle, so wohl versorgt er es. Denn er weiß, daß es ihm selber nicht helfen kann; denn es ist ein Bild, und bedarf wohl Hülfe.

17. Und so er betet für seine Güter, für sein Weib, für seine Kinder, schämet er sich nicht, mit einem Leblosen zu reden;

18. Und rufet den Schwachen um Gesundheit an, bittet den Todten um's Leben, flehet dem Untüchtigen um Hülfe;

19. Und dem, so nicht gehen kann, um selige Reise, und um seinen Gewinn, Gewerbe und Handthierung; daß es wohl gelinge, bittet er den, so gar nichts vermag.

Das 14. Capitel.

Gräuel und Ursprung des Götzendienstes.

1. Deßgleichen thut, der da schiffen will, und durch wilde Fluthen zu fahren gedenket, und *ruft an viel ein fauler Holz, denn das Schiff ist, darauf er fähret. *Jon. 1, 5.

2. Denn dasselbige ist erfunden, Nahrung zu suchen, und der Meister hat es mit Kunst zubereitet.

3. Aber deine Vorsichtigkeit, o Vater, regieret es; denn *du auch im Meer Wege giebst, und mitten unter den Wellen [illegible] Lauf; *2 Mos. 14, 21.

4. Damit du beweisest, wie du an allen

len Enden helfen kannst; ob auch gleich Jemand *ohne Schiff in's Meer sich begäbe. *Jes. 2, 4. Matth. 14, 29.

5. Doch weil du nicht willst, daß ledig liege, was du durch deine Weisheit geschaffen hast, geschiehet es, daß die Menschen ihr Leben auch so geringem Holz vertrauen, und behalten werden im Schiff, damit sie durch die Meereswellen fahren.

6. Denn auch vor Alters, da *die hochmüthigen Riesen umgebracht wurden, flohen die, an welchen Hoffnung blieb, die Welt zu mehren, †in ein Schiff, welches deine Hand regierete; und ließen also der Welt Samen hinter sich. *1 Mos. 6, 4. †1 Mos. 7, 17.

7. Denn solch Holz ist Segens wohl werth, damit man recht handelt.

8. Aber des Fluchs werth ist das, so mit Händen geschnitzet wird, sowohl als der, der es schnitzet. Dieser darum, daß er es macht; jenes darum, daß es Gott genannt wird, so es doch ein vergänglich Ding ist.

9. Denn GOtt ist *Beiden gleich feind, dem Gottlosen, und seinem gottlosen Geschäfte; *Ps. 115, 8.

10. Und wird das Werk, sammt dem Meister, gequälet werden.

11. Darum werden auch die *Götzen der Heiden heimgesucht; denn sie sind aus der Creatur GOttes zum Gräuel und zum Aergerniß der Menschen Seelen, und zum Strick den Unverständigen geworden. *Jer. 46, 25.

12. Denn Götzen aufrichten ist *die höchste Hurerei, und dieselbigen erdenken ist ein schädlich Exempel im Leben. *2 Mos. 34, 15.

13. Von Anfang sind sie nicht gewesen, werden auch nicht ewig bleiben;

14. Sondern durch eitle Ehre der Menschen sind sie in die Welt gekommen, und darum erdacht, daß die Menschen eines kurzen Lebens sind.

15. Denn ein Vater, so er über seinen Sohn, der ihm allzu früh dahin genommen ward, Leid und Schmerzen trug; ließ er ein Bild machen, und fing an den, so ein todter Mensch war, nun für Gott zu halten, und stiftete für die Seinen einen Gottesdienst und Opfer.

16. Darnach mit der Zeit ward solche gottlose Weise für ein Recht gehalten, *daß man auch mußte Bilder ehren aus der Tyrannen Gebot. *Dan. 3, 5.

17. Desselbigen gleichen, welche die Leute nicht konnten unter Augen ehren, darum, daß sie zu ferne wohneten, ließen sie aus fernen Ländern das Angesicht abmalen, und machten ein löblich Bild des herrlichen Königs; auf daß sie mit Fleiß heucheln möchten dem Abwesenden, als dem Gegenwärtigen.

18. So trieb auch der Künstler Ehrgeiz die Unverständigen, zu stärken solchen Gottesdienst.

19. Denn welcher dem Fürsten wollte wohl dienen, der machte das Bild mit aller Kunst auf's feinste.

20. Der Haufe aber, so durch solch fein Gemächte gereizet ward, fing an den für einen Gott zu halten, welcher kurz zuvor für einen Menschen geehret war.

21. Aus solchem kam der Betrug in die Welt. Wenn den Leuten etwas angelegen war, oder wollten den Tyrannen hofiren, gaben sie den Steinen und Holz solchen Namen, der doch denselbigen nicht gebührete.

22. Darnach ließen sie sich nicht daran begnügen, daß sie in GOttes Erkenntniß irreten; sondern, ob sie gleich in einem wüsten wilden Wesen der Unweisheit lebten, nannten *sie doch solchen Krieg und Uebel Frieden. *Apost. 19, 25.

23. Denn entweder *sie würgen ihre Kinder zum Opfer, oder pflegen Gottesdienst, der nicht zu sagen ist, oder halten wüthige Fresserei, nach ungewöhnlicher Weise; *2 Mos. 18, 21. f.

24. Und haben förder weder reinen Wandel noch Ehe, sondern Einer erwürget den Andern mit List, oder beleidiget ihn mit Ehebruch;

25. Und gehet bei ihnen unter einander her, *Blut, Mord, Diebstahl, Falschheit, Betrug, Untreue, Pochen, Meineid, Unruhe der Frommen, *Röm. 1, 29. 30. f.

26. Undank, der jungen Herzen Aergerniß, stumme Sünden, Blutschanden, Ehebruch, Unzucht,

27. Denn den schändlichen Götzen dienen, ist alles Bösen Anfang, Ursach und Ende.

28. Halten sie Feiertage, so thun sie, als wären sie wüthend; weissagen sie, so ist

ist es eitel Lügen. Sie leben nicht recht, *schwören leichtfertig falschen Eid.

*3 Mos. 19, 12.

29. Denn weil sie glauben an die leblosen Götzen, besorgen sie sich keines Schadens, wenn sie fälschlich schwören.

30. Doch wird aller beider Recht über sie kommen: beides, deß, daß sie nicht recht von GOtt halten, weil sie auf die Götzen achten, und deß, daß sie unrecht und fälschlich schwören, und achten kein Heiliges.

31. Denn der Ungerechten Bosheit nimmt ein Ende; nicht nach der Gewalt, die sie haben, wenn sie schwören, sondern nach der Strafe, die sie verdienen mit ihrem Sündigen.

Das 15. Capitel.

Beschreibung der Gläubigen.

1. Aber du, unser GOtt, bist freundlich, und treu, und *geduldig, und regierest Alles mit Barmherzigkeit. *2 Mos. 34, 6. f.

2. Und wenn wir gleich sündigen, *sind wir doch dein, und kennen deine Macht. Weil wir denn solches wissen, sündigen wir nicht. Denn wir sind für die Deinen gerechnet. *1 Sam. 12, 22.

3. Dich *aber kennen, ist eine vollkommene Gerechtigkeit; und deine Macht wissen, ist eine Wurzel des ewigen Lebens. *Joh. 17, 3.

4. Denn uns verführen nicht so der Menschen böse Fündlein, noch der Maler unnütze Arbeit, nämlich ein bunt Bild mit mancherlei Farbe,

5. Welches Gestalt die Unverständigen ärgert; und die gerne Böses thun, haben auch ihre Lust an dem leblosen und todten Bilde.

6. Sie *sind auch solcher Frucht werth, Beide, die sie machen, begehren und ehren. *c. 1, 16.

7. Und ein *Töpfer, der den weichen Thon mit Mühe arbeitet, †macht allerlei Gefäße zu unserm Brauch. Er macht aber aus einerlei Thon, beide, Gefäße, die **zu reinen, und zugleich auch die zu unreinen Werken dienen. Aber wozu ein jegliches derselbigen soll gebraucht werden, das stehet bei dem Töpfer. *Jes. 45, 9.

†Röm. 9, 21. **2 Tim. 2, 20.

8. Aber das ist eine elende Arbeit, wenn er aus demselbigen Thon einen nichtigen Gott macht, so er doch selbst nicht lange zuvor *von Erde gemacht ist, und über ein Kleines wieder dahin fähret, davon er genommen ist, wenn die Seele, so er gebraucht hat, von ihm genommen wird.

*1 Mos. 2, 7. c. 3, 19. Pred. 12, 7.

9. Aber seine Sorge stehet darauf; nicht, daß er arbeite, noch daß er so ein kurz Leben hat; sondern daß er um die Wette arbeite mit den Goldschmieden und Silberschmieden, und daß er es den Rothgießern nachthun möge; und er hält es für einen Ruhm, daß er falsche Arbeit mache.

10. Denn seines Herzens Gedanken sind wie Asche, und seine Hoffnung geringer, denn Erde, und sein Leben verächtlicher, denn Thon;

11. Weil er den nicht kennet, der ihn gemacht, und ihm die Seele, so in ihm wirkt, eingegossen, und den lebendigen Odem eingeblasen hat.

12. Sie halten auch das menschliche Leben für einen Scherz, und menschlichen Wandel für einen Jahrmarkt; geben vor, man müsse allenthalben Gewinnst suchen, auch durch böse Stücke.

13. Diese wissen vor Allen, daß sie sündigen, wenn sie solche lose Dinge und *Bilder aus irdischem Thon machen.

*5 Mos. 4, 16. 28.

14. Sie sind aber thörichter und elender, denn ein Kind (nämlich die Feinde deines Volks, welches sie unterdrücken),

15. Daß sie allerlei Götzen der Heiden für Götter halten, welcher *Augen nicht sehen, noch ihre Nasen Luft holen, noch die Ohren hören, noch die Finger an ihren Händen fühlen können, und ihre Füße gar faul sind zu wandern.

*Ps. 115, 5. f.

16. Denn ein Mensch hat sie gemacht, und der *den Odem von einem Andern hat, hat sie gebildet. *v. 11.

17. Ein Mensch aber kann ja nicht machen, das ihm gleich sey, und dennoch ein GOtt sey. Denn weil er sterblich ist, so macht er freilich einen Todten mit seinen gottlosen Händen. Er ist ja besser, denn das, dem er Gottesdienst thut; denn er lebt doch, jene aber nimmermehr.

18. Dazu ehren sie auch die *allerfeindseligsten Thiere, welche, so man sie gegen andere unvernünftige Thiere hält, sind sie viel ärger. *c. 11, 16. c. 12, 24.

19. Denn sie sind nicht lieblich, wie andere Thiere, die fein anzusehen sind,

und

und sind von GOtt weder gelobet noch gesegnet.

Das 16. Capitel.

Von der Strafe, den Egyptern, und Wohlthaten, den Israeliten erzeigt.

1. Darum wurden sie mit derselbigen gleichen billig geplaget, und wurden durch die Menge der bösen Würmer gemartert.

2. Gegen welche Plage thatest du deinem Volke Gutes, und *bereitetest ihm ein neu Essen, nämlich Wachteln zur Nahrung, nach welchen sie lüstern waren; *2 Mos. 16, 13.

3. Auf daß die, so nach solcher Speise lüstern waren, durch solche dargegebene und zugeschickte *Wachteln lerneten auch der natürlichen Nothdurft abbrechen; die Andern aber, so eine kleine Zeit Mangel litten, einer neuen Speise mit genossen. *4 Mos. 11, 31.

4. Denn es sollte also gehen, daß jenen, so tyrannisch handelten, solcher Mangel widerführe, der nicht aufzuhalten wäre; diesen aber allein ein Anzeigen geschähe, wie ihre Feinde geplaget würden.

5. Zwar es *kamen über diese auch böse zornige Thiere, und wurden gebissen und verderbet durch die krummen Schlangen. *4 Mos. 21, 6. f.

6. Doch blieb der Zorn endlich nicht, sondern wurden eine kleine Zeit erschreckt zur Warnung. Denn sie hatten ein *heilsam Zeichen, auf daß sie gedächten an das Gebot in deinem Gesetz. *Joh. 3, 14. 15.

7. Denn welche sich zu demselbigen Zeichen kehreten, die wurden gesund, nicht durch das, so sie anschaueten, sondern durch dich, Aller Heiland.

8. Und daselbst mit bewiesest du unsern Feinden, daß du bist der *Helfer aus allem Uebel. *c. 1, 1. Ps. 3, 9.

9. Aber jene wurden durch Heuschrecken und Fliegen zu Tode gebissen, und konnten keine Hülfe ihres Lebens finden; denn sie waren es werth, daß sie damit geplagt wurden.

10. Aber deinen Kindern konnten auch der giftigen Drachen Zähne nicht schaden; denn deine Barmherzigkeit war dafür, und machte sie gesund.

11. Denn sie wurden darum also gestraft, und flugs wieder geheilet, auf daß sie lerneten an deine Worte gedenken, und nicht zu tief in's Vergessen fielen, sondern blieben unabgewandt von deinen Wohlthaten.

12. Denn es heilete sie weder Kraut noch Pflaster; sondern dein Wort, HErr, welches Alles heilet.

13. Denn *du hast Gewalt, beides, über Leben und über Tod; und du führest hinunter zur Höllenpforten, und führest wieder heraus. *5 Mos. 32, 39. Ps. 68, 21.

14. Ein Mensch aber, so er Jemand tödtet durch seine Bosheit; so kann er den ausgefahrnen Geist nicht wiederbringen, noch die verschiedene Seele wieder holen.

15. Aber *unmöglich ist es, deiner Hand zu entfliehen. *Tob. 13, 2.

16. Denn die Gottlosen, so dich nicht kennen wollten, sind durch deinen mächtigen Arm gestäupet; da sie durch *ungewöhnliche Regen, Hagel, Gewässer, denen sie nicht entgehen konnten, verfolget, und durch's Feuer aufgefressen wurden. *2 Mos. 9, 23. 25.

17. Und das war das Allerwunderlichste, daß das *Feuer am meisten im Wasser brannte, welches doch Alles auslöschet. Denn die Welt streitet für die Gerechten. *c. 19, 19.

18. Zuweilen that die Flamme gemach, daß sie ja nicht verbrennete die Thiere, so unter die Gottlosen geschickt waren; sondern daß sie selbst sehen mußten, wie sie durch GOttes Gericht also geplaget würden.

19. Zuweilen aber brannte die Flamme im Wasser über die Macht des Feuers, auf daß es die Ungerechten umbrächte.

20. Dagegen nährtest du dein Volk mit *Engelspeise, und sandtest ihnen Brot, bereitet vom Himmel ohne Arbeit, welches vermochte allerlei Lust zu geben, und war einem Jeglichen nach seinem Geschmack eben. *2 Mos. 16, 14. f.

21. (Denn so man auf dich harret, das macht deinen Kindern offenbar, wie süße du seyst.) Denn ein Jeglicher machte daraus, was er wollte; nachdem ihm Lust ankam, so oder so zu schmecken.

22. Dort aber blieb auch der Schnee und Schlossen im Feuer, und zerschmolzen nicht; auf daß sie inne würden, wie das Feuer, so auch im Hagel brannte, und im Regen blitzte, der Feinde Früchte verderbete.

23. Das-

23. Dasselbige Feuer, auf daß sich die Gerechten beköhreten, mußte es seiner eigenen Kraft vergessen.

24. Denn * die Creatur, so dir, als dem Schöpfer, dienet, ist heftig zur Plage über die Ungerechten, und thut gemach zur Wohlthat über die, so dir trauen.

* Sir. 39, 30.

25. Darum ließ sie sich auch dazumal in allerlei wandeln, und dienete in der Gabe, welche Alle nährete, * nach eines Jeglichen Willen, wie er es bedurfte, * v. 21.

26. Auf daß deine Kinder lerneten, die du, HErr, lieb hast, daß nicht die gewachsenen Früchte den Menschen ernähren; sondern * dein Wort erhält die, so an dich glauben. * 5 Mos. 8, 3. Matth. 4, 4. Luc. 4, 4.

27. Denn das, so vom Feuer nicht verzehret ward, das ward schlecht von einem geringen Glanz der Sonne warm, und zerschmolz;

28. Auf daß kund würde, daß man, * ehe die Sonne aufgehet, dir danken solle, und vor dich treten, wenn das Licht aufgehet.

* Ps. 5, 4.

29. Denn eines Undankbaren * Hoffnung wird wie ein Reif im Winter zergehen, und wie ein unnütz Wasser verfließen. * c. 5, 15.

Das 17. Capitel.

Von der Egyptischen Finsterniß.

1. Groß und unsäglich sind deine Gerichte, HErr; darum fehlen auch die thörichten Leute.

2. Denn da sie meineten, * das heilige Volk zu unterdrücken, wurden sie, als die Ungerechten, † der Finsterniß Gebundene und der langen Nacht Gefangene; und als die Flüchtigen lagen sie unter den Dächern verschlossen vor der ewigen Weisheit.

* c. 15, 14. † 2 Mos. 10, 21. f.

3. Und da sie meineten, ihre Sünden sollten verborgen, und unter einem blinden Deckel vergessen seyn; wurden sie grausamlich zerstreuet, und durch Gespenster erschrecket.

4. Denn auch der Winkel, darin sie waren, konnte sie nicht ohne Furcht bewahren. Da war Getöne um sie her, das sie erschreckte, und scheußliche Larven erschienen, davor sie sich entsetzten.

5. Und das Feuer vermochte mit keiner Macht ihnen zu leuchten; noch die hellen Flammen der Sterne konnten die elende Nacht licht machen.

6. Es erschien ihnen aber wohl ein selbst brennend Feuer, voller Erschreckniß. Da erschraken sie vor solchem Gespenst, das doch nichts war; und dachten, es wäre noch ein ärgeres dahinten, denn das sie sahen.

7. Das Gaukelwerk der schwarzen Kunst lag auch darnieder, und das Rühmen von ihrer Kunst ward zum Spott.

8. Denn die sich unterwanden, die * Furcht und Schreckniß von den kranken Seelen zu treiben, wurden selbst krank, daß man auch ihrer Furcht spottete.

* 2 Mos. 7, 12. c. 8, 18. c. 9, 11.

9. Und wenn sie schon keins solcher Schreckniß hatte erschreckt; so hätten sie doch mögen vor Furcht vergehen, da die Thiere unter sie fuhren, und die Schlangen mit Haufen so zischeten, daß sie auch in die Luft, welcher sie doch nicht entbehren konnten, nicht gerne sahen.

10. Denn daß Einer so verzagt ist, das macht seine eigene Bosheit, die ihn überzeugt und verdammet;

11. Und ein erschrocken Gewissen versiehet sich immerdar des Aergsten.

12. Denn Furcht kommt daher, daß Einer sich nicht trauet zu verantworten, noch keine Hülfe weiß.

13. Wo aber wenig Trost im Herzen ist, da macht dasselbige Verzagen bänger, denn die Plage selbst.

14. Die aber, so zugleich * dieselbige Nacht schliefen, (welche eine gräuliche, und eine rechte Nacht, und aus der gräulichen Hölle Winkel gekommen war,) * 2 Mos. 10, 21. f.

15. Wurden Etliche durch grausame Gespenster umgetrieben, Etliche aber fielen dahin, daß sie sich des Lebens erwegten (begaben). Denn es kam über sie eine plötzliche und unversehene Furcht,

16. Daß, wo Einer war, der drinnen ergriffen ward, der war gleichwie im Kerker verschlossen, ohne Eisen verwahret,

17. Er wäre ein Ackermann, oder Hirte, oder ein Arbeiter in der Wüste; sondern er mußte, als übereilt, solche unvermeidliche Noth tragen.

18. Denn sie waren Alle zugleich mit einerlei Ketten der Finsterniß gefangen.

19. Wo etwa ein Wind hauchte, oder die Vögel süße sangen unter den dicken Zweigen, oder das Wasser mit vollem Lauf rausch-

rauschte, oder die Steine mit starkem Poltern fielen, oder die springenden Thiere, die sie nicht sehen konnten, liefen, oder die grausamen wilden Thiere heuleten, oder der Wiederhall aus den hohlen Bergen schallete: so erschreckte es sie, und machte sie verzagt.

20. Die ganze Welt hatte ein helles Licht, und ging in unverhinderten Geschäften;

21. Allein über diesen stand eine tiefe Nacht, welche war ein Bild der Finsterniß, die über sie kommen sollte; aber sie waren ihnen selbst schwerer, denn die Finsterniß.

Das 18. Capitel.

Vom Auszug der Kinder Israel aus Egypten.

1. Aber deine Heiligen *hatten ein groß Licht, und die Feinde höreten ihre Stimme wohl, aber sahen ihre Gestalt nicht. *2 Mos. 10, 23.

2. Und lobeten es, daß sie nicht dergleichen litten, und dankten, daß die, so von ihnen zuvor beleidiget waren, sich nicht an ihnen rächeten, und wünschten, daß sie ja ferne von ihnen blieben.

3. Dagegen gabest du diesen *eine feurige Säule, die ihnen den unbekannten Weg wies; und ließest sie die Sonne nicht versehren auf der herrlichen Reise. *2 Mos. 13, 21. f.

4. Denn jene waren es auch werth, daß sie des Lichts beraubt und in Finsterniß, als im Kerker, gefangen lägen, so deine Kinder gefangen hielten, *durch welche das unvergängliche Licht des Gesetzes der Welt sollte gegeben werden. *Jes. 2, 3.

5. Und als sie gedachten *der Heiligen Kinder zu tödten; Eins aber derselbigen, **so weggeworfen war, ihnen zur Strafe erhalten ward: †nahmest du ihnen Kinder mit Haufen weg, und verderbetest sie auf einmal im mächtigen Wasser.

*2 Mos. 1, 16. **2 Mos. 2, 3. †2 Mos. 14, 27.

6. Zwar dieselbige Nacht war unsern Vätern *zuvor kund geworden, auf daß sie gewiß wären und sich freueten der Verheißung, daran sie glaubten. *2 Mos. 11, 4. 5.

7. Und dein Volk wartete also auf das Heil der Gerechten, und auf das Verderben der Feinde.

8. Denn eben, da du die Widerwärtigen plagtest, machtest du uns, so du zu dir fordertest, herrlich.

9. Und als die heiligen Kinder der Frommen dir opferten im Verborgenen, und handelten das göttliche Gesetz einträchtig; nahmen sie es an, als die Heiligen, beides, Gutes und Böses mit einander zu leiden; und die Väter *sangen vorher den Lobgesang. *2 Mos. 15, 1. f.

10. Dagegen aber erschallete der Feinde gar ungleich Geschrei, und kläglich Weinen hörete man hin und wieder über Kinder.

11. Denn es ging gleiche *Rache, beides, über Herr und Knecht, und der König mußte eben, das der gemeine Mann, leiden. *2 Mos. 12, 29.

12. Und sie hatten Alle auf einem Haufen unzählige Todte, einerlei Todes gestorben, daß der Lebendigen nicht genug waren, sie zu begraben; denn in einer Stunde war dahin, was ihre edelste Geburt war.

13. Und da sie zuvor *nichts glauben wollten, durch die Zauberer verhindert; mußten sie, da die Erstgeburten alle erwürget wurden, bekennen, daß dies Volk GOttes Kinder wären. *2 Mos. 7, 11. 12. 18.

14. Denn da Alles stille war und ruhete, und eben recht Mitternacht war;

15. Fuhr *dein allmächtiges Wort herab vom Himmel aus königlichem Thron, als ein heftiger Kriegsmann, mitten in das Land, so verderbet werden sollte;

*2 Mos. 12, 29.

16. Nämlich das scharfe Schwert, das dein ernstlich Gebot brachte, stand und machte es allenthalben voller Todten, und wiewohl es auf Erden stand, rührete es doch bis in den Himmel.

17. Da erschreckte sie plötzlich das Gesicht gräulicher Träume, und unversehens kam Furcht über sie,

18. Und lag Einer hier, der Andere da, halb todt, daß man wohl an ihnen sehen konnte, aus was Ursachen sie so stürben.

19. Denn die Träume, so sie erschrecket hatten, zeigten es an, auf daß sie nicht verdürben unwissend, warum sie so übel geplaget wären.

20. Es traf aber dazumal auch die Gerechten des Todes Anfechtung, und geschah in der Wüste ein Riß unter der Menge; aber der Zorn währete nicht lange.

21. Denn eilend kam der unsträfliche Mann, der für sie stritte, und führete die Waffen seines Amts, nämlich das Gebet und

und Versöhnung * mit dem Räuchwerk, und widerstand dem Zorn, und schaffte dem Jammer ein Ende; damit bewies er, daß er dein Diener wäre.
* 4 Mos. 16, 46. f.
22. Er überwand aber das schreckliche Wesen, nicht mit leiblicher Macht, noch mit Waffenkraft; sondern mit dem Wort warf er unter sich den Plager, da er erzählte den Eid und Bund, den Vätern verheißen.
23. Denn da jetzt die Todten mit Haufen über einander fielen, stand er im Mittel, und steuerte dem Zorn, und wehrete ihm den Weg zu den Lebendigen.
24. Denn in * seinem langen Rock war der ganze Schmuck und der Väter Ehre in die vier Reihen der Steine gegraben, und deine Herrlichkeit an dem Hut seines Haupts. * 2 Mos. 28, 2.
25. Solchen Stücken mußte der Verderber weichen, und solche mußte er fürchten; denn es war daran genug, daß allein eine Versuchung des Zorns wäre.

Das 19. Capitel.

Vom Untergang der Gottlosen, und Erlösung der Frommen.

1. Aber die Gottlosen überfiel der Zorn ohne Barmherzigkeit bis zum Ende.
2. Denn er wußte zuvor wohl, was sie künftig thun würden, nämlich da sie ihnen geboten hatten weg zu ziehen, und dazu sie mit Fleiß lassen geleiten, daß sie es gereuen würde, und ihnen nachjagen.
3. Denn da sie noch * Leide trugen, und bei den Todtengräbern klagten; † fielen sie auf ein ander thöricht Vornehmen, daß sie verfolgen wollten, als die Flüchtigen, welche sie doch mit Flehen hatten ausgestoßen. * 2 Mos. 12, 30. 31. † 2 Mos. 14, 5.
4. Aber es mußte also gehen, daß sie zu solchem Ende kämen, wie sie verdienet hatten, und mußten vergessen, was ihnen widerfahren war, auf daß sie vollends die Strafe überkämen, die noch dahinten war,
5. Und dein Volk eine wunderliche Reise erführe, jene aber eine neue Weise des Todes fänden.
6. Denn die ganze Creatur, so ihre eigene Art hatte, veränderte sich wiederum nach deinem Gebot, dem sie dienet, auf daß deine Kinder unversehrt bewahret würden.
7. Da war die * Wolke, und beschattete das Lager; da zuvor Wasser stand, sahe man trocken Land hervor kommen, da ward aus dem rothen Meer ein Weg ohne Hinderniß, und aus den mächtigen Fluthen ein grünes Feld, * 2 Mos. 14, 19.
8. Durch welches ging alles Volk, so unter deiner Hand beschirmet ward, die solche wunderliche Wunder sahen,
9. Und gingen wie die Rosse an der Weide, und löckten (hüpften) wie die Lämmer, und * lobten dich, HErr, der sie erlöset hatte. * 2 Mos. 15, 1.
10. Denn sie gedachten noch daran, wie es ergangen war im Elende, wie die Erde, anstatt der gebornen Thiere, Fliegen brachte, und das Wasser, anstatt der Fische, * Frösche die Menge gab;
* 2 Mos. 8, 3. 6.
11. Hernach aber sahen sie auch * eine neue Art der Vögel, da sie lüstern wurden, und um niedliche Speise baten.
* 2 Mos. 16, 13. f.
12. Denn es kamen ihnen Wachteln vom Meer, ihre Lust zu büßen.
13. Auch kam die Strafe über die Sünder durch Zeichen, so mit mächtigen Blitzen geschahen; denn es war recht, daß sie solches litten um ihrer Bosheit willen, weil sie hatten die Gäste übel gehalten. Etliche, wenn die kamen, so nirgend hin wußten, nahmen sie dieselbigen nicht auf; Etliche aber * zwangen die Gäste, so ihnen Gutes gethan hatten, zum Dienst. * 2 Mos. 1, 11.
14. (Und das nicht allein; sondern es wird auch noch ein ander Einsehen über sie kommen, daß sie die Fremden so unfreundlich hielten.)
15. Etliche aber plagten die, so sie * mit Freuden hatten angenommen und Stadtrecht mit genießen lassen, mit großen Schmerzen. * 1 Mos. 45, 18.
16. Sie wurden aber auch mit Blindheit geschlagen (gleich wie * jene vor der Thür des Gerechten), mit so dicker Finsterniß überfallen, daß ein Jeglicher suchte den Gang zu seiner Thür. * 1 Mos. 19, 11.
17. Die Elemente gingen durch einander, wie die Saiten auf dem Psalter durch einander klingen und doch zusammen lauten, wie man solches an der That wohl siehet.
18. Denn was auf dem Lande zu seyn pflegt,

pflegt, das war im Wasser; und was im Wasser zu seyn pflegt, ging auf dem Lande.

19. Das Feuer war mächtig im Wasser über seine Kraft; und das Wasser vergaß seine Kraft zu löschen.

20. Wiederum die Flammen verzehrten nicht das Fleisch der sterblichen Thiere, so darunter gingen, und * zerschmelzten nicht die unsterbliche Speise, die doch, wie ein Eis, leichtlich zerschmolz. * c. 16, 27.

21. HErr, du hast dein Volk allenthalben herrlich gemacht und geehret, und hast sie nicht verachtet, sondern allezeit und an allen Orten ihnen beigestanden.

Das Buch Tobiä

Das 1. Capitel.

Von des alten Tobias Geschlecht, Gottesfurcht und Kreuz.

1. Es war ein Mann, mit Namen Tobias, aus dem Stamm Naphthali, aus einer Stadt in Ober-Galiläa, über Aser, an der Straße zur linken Seite gegen dem Meer.

2. Derselbige * ward mit gefangen zu den Zeiten Salmanassers, des Königs in Assyrien. Und wiewohl er also unter Fremden gefangen war, ist er dennoch von GOttes Wort nicht abgefallen. * 2 Kön. 17, 6.

3. Und Alles, was er hatte, theilte er seinen mitgefangenen Brüdern und Verwandten mit.

4. Und wiewohl er der jüngste Mann war des Stamms Naphthali, so hielt er sich doch nicht kindisch.

5. Und da sonst Jedermann den goldenen Kälbern dienete, welche * Jerobeam, der König Israels, hatte machen lassen, meidete er doch solchen Gräuel, * 1 Kön. 12, 28.

6. Und hielt sich zum Tempel und Gottesdienst * zu Jerusalem, und dienete da dem HErrn, und betete an den GOtt Israels, gab auch † seine Erstlinge und ** Zehnten ganz treulich; * 5 Mos. 12, 11. † 2 Mos. 23, 19. ** 5 Mos. 14, 22.

7. Also, daß er allezeit im dritten Jahr den Fremdlingen, Wittwen und Waisen ihren Zehnten gab.

8. Solches hielt er * von Jugend auf, nach dem Gesetz des HErrn. * c. 1, 13.

9. Da er nun erwachsen war, nahm er ein Weib, auch aus dem Stamm Naphthali, mit Namen Hanna, und zeugete mit ihr einen Sohn, welchen er auch Tobias nannte;

10. Und * lehrete ihn GOttes Wort von Jugend auf, daß er GOtt fürchtete, und die Sünde meidete. * 2 Tim. 3, 15.

11. Und als er mit seinem ganzen Stamm, mit seinem Weibe und Kindern, unter den Gefangenen weggeführet ward in die Stadt Ninive,

12. Und Jedermann aß von den Opfern und Speisen der Heiden; hütete er sich, und * verunreinigte sich nicht mit solcher Speise. * Dan. 1, 8.

13. Und weil er von ganzem Herzen den HErrn fürchtete, gab ihm GOtt Gnade vor Salmanasser, dem Könige zu Assyrien,

14. Daß er ihm erlaubte, frei zu gehen, wo er hin wollte, und auszurichten, was er zu thun hatte.

15. So zog er nun zu Allen, die gefangen waren, und tröstete sie mit GOttes Wort.

16. Und er kam in die Stadt Rages in Meden, und hatte bei sich zehn Pfund Silbers, damit ihn der König begabet hatte.

17. Und da er unter andern Israeliten sahe einen * mit Namen Gabel, aus seinem Stamm, der sehr arm war, that er ihm dasselbige Geld, und nahm eine Handschrift von ihm. * c. 4, 21. c. 9, 2.

18. Lange aber hernach, nach dem Tode Salmanassers, da sein Sohn Sennaherib nach ihm regierete, welcher den Kindern Israel feind war;

19. Ging Tobias täglich zu allen Israeliten, und tröstete sie, und theilete einem Jeglichen mit von seinen Gütern, was er vermochte.

20. Die Hungrigen speisete er, die Nackenden kleidete er, die Erschlagenen und Todten begrub er.

21. Sennaherib aber, der König, war geflohen aus Judäa, da * ihn GOtt geschlagen hatte um seiner Lästerung willen. Da er nun wiederkam, war er ergrimmet, und ließ viele der Kinder Israel tödten; derselbigen Leichname verschaffte Tobias zu begraben. * Jes. 37, 36 f.

22. Als aber solches der König erfuhr, hieß er ihn tödten, und nahm ihm alle seine Güter.

23. Tobias aber flohe mit seinem Weibe und Sohne, und hielt sich heimlich bei guten Freunden.

24. Aber nach fünf und vierzig Tagen *ward der König von seinen eigenen Söhnen erschlagen. * Jes. 37, 38.

25. Und Tobias kam wieder heim, und alle sein Gut ward ihm wieder gegeben.

Das 2. Capitel.

Der gutthätige Tobias wird in seinem Hauskreuz von den nächsten Freunden verspottet.

1. Darnach auf des HErrn Fest, da Tobias in seinem Hause ein herrlich Mahl zugerichtet hatte, sprach er zu seinem Sohne: Gehe hin und *lade die Gottesfürchtigen aus unserm Stamm, daß sie mit uns essen. * 2 Sa. 14, 13.

2. Und als er wieder heim kam, sagte er dem Vater Tobias, daß Einer auf der Gasse todt läge.

3. Da stand Tobias bald auf vom Tische, vor dem Essen, und ging *zu dem todten Leichnam, und hob ihn auf, und trug ihn heimlich in sein Haus, daß er ihn des Nachts heimlich begrübe. * c. 1, 20.

4. Und als er die Leiche heimlich versteckt hatte, aß er sein Brot mit Trauern.

5. Und dachte an das Wort, welches der HErr geredet hatte *durch Amos, den Propheten: * Amos 8, 10.

6. Eure *Feiertage sollen zu Trauertagen werden. * 1 Macc. 1, 41.

7. Und des Nachts ging er hin, und begrub den Todten.

8. Seine Freunde aber alle straften ihn, und sprachen: Jetzt neulich hat dich der König um der Sache willen heißen tödten, und *bist kaum davon gekommen; noch begräbst du die Todten! * c. 1, 22. 23.

9. Tobias aber fürchtete *GOtt mehr, denn den König, und trug heimlich zusammen die Erschlagenen, und hielt sie heimlich in seinem Hause, und des Nachts begrub er sie. * Apost. 5, 29.

10. Es begab sich aber auf einen Tag, da er heim kam, als er Todte begraben hatte, und müde war, und sich neben eine Wand legte, und einschlief;

11. Schmeißt eine Schwalbe aus ihrem Nest, das fiel ihm also heiß in die Augen, davon ward er blind.

12. Solche Trübsal aber ließ GOtt über ihn kommen, daß die Nachkommen ein Exempel der Geduld hätten, wie an dem heiligen Hiob. * Jac. 5, 11.

13. Und nachdem er *von Jugend auf GOtt gefürchtet, und seine Gebote gehalten hatte, zürnete noch murrete er nicht wider GOtt, daß er ihn hatte lassen blind werden; sondern blieb beständig in der Furcht GOttes, und dankte GOtt alle sein Lebenlang. * c. 1, 4.

14. Und wie *die Könige des heiligen Hiobs spotteten; also verlachten Tobias seine eigenen Freunde, und sprachen: * Hiob 4, 6.

15. Wo ist nun dein Vertrauen, darum du dein Almosen gegeben und so viele Todte begraben hast?

16. Und Tobias strafte sie, und sprach:

17. Saget nicht also: denn *wir sind Kinder der Heiligen, und warten auf ein Leben, * c. 8, 5.

18. Welches GOtt geben wird denen, so im *Glauben stark und fest bleiben vor ihm. * Ebr. 10, 38.

19. Hanna aber, *sein Weib, die arbeitete fleißig mit ihrer Hand, und ernährete ihn mit Spinnen. * c. 1, 9.

20. Es begab sich aber, daß sie eine junge Ziege heimbrachte.

21. Und da sie ihr Mann Tobias hörete blöken, sprach er: Sehet zu, *daß nicht gestohlen sey! Gebet es dem rechten Herrn wieder; denn uns gebühret nicht, zu essen vom gestohlnen Gut, oder dasselbige anzurühren. * 5 Mos. 22, 1.

22. Ueber diese Rede ward *seine Hausfrau zornig, antwortete und sprach: Da siehet man, daß dein Vertrauen nichts ist, und deine Almosen verloren sind. * Hiob 2, 9.

23. Mit solchen und andern Worten mehr warf sie ihm sein Elend vor.

Das 3. Capitel.

Gebet des alten Tobias und der Sara, und dessen Erhörung.

1. Da seufzte Tobias tief, und hob an zu weinen und zu beten, und sprach:

2. HErr, *du bist gerecht, und alle dein Thun ist recht, und eitel Güte und Treue. * Ps. 119, 137.

3. Und

3. Und nun, mein HErr, sey mir gnädig, und räche nicht meine Sünde; *gedenke nicht meiner oder meiner Väter Missethat. * Ps. 25, 7. Ps. 79, 8.

4. Denn weil wir deine Gebote nicht gehalten haben; so sind wir auch dahin gegeben unsern *Feinden, daß sie uns berauben, gefangen halten und tödten, und sind zu Schanden und Spott und Hohn geworden den Fremden, dahin du uns zerstreuet hast. * 5 Mos. 28, 48. Jer. 2, 19.

5. Und nun, HErr, schrecklich sind deine Gerichte, weil wir deine Gebote nicht gehalten, und nicht recht gewandelt haben vor dir.

6. Ach, HErr, erzeige mir Gnade, und nimm *meinen Geist weg in Frieden; denn ich will lieber todt seyn, denn leben. * 1 Kön. 19, 4.

7. Und es begab sich desselbigen Tages, daß Sara, eine Tochter Raguels, in der Meder Stadt Rages auch übel geschmähet und gescholten ward von einer Magd ihres Vaters.

8. Der hatte man *sieben Männer nach einander gegeben, und ein böser Geist, Asmodi genannt, hatte sie alle getödtet, alsbald wenn sie beiliegen sollten. * c. 6, 15. c. 7, 11.

9. Darum schalt sie ihres Vaters Magd, und sprach:

10. GOtt gebe, daß wir nimmer einen Sohn oder Tochter von dir sehen auf Erden, du Männermörderin!

11. Willst du mich auch tödten, wie du die sieben Männer getödtet hast?

12. Auf solche Worte ging sie in eine Kammer oben im Hause, und aß noch trank nicht drei Tage und drei Nächte, und hielt an mit Beten und Weinen, und bat GOtt, daß er sie von der Schmach erlösen wollte.

13. Darnach am dritten Tage, da sie ihr Gebet vollendet hatte, lobte sie GOtt, und sprach:

14. Gelobet sey dein Name, HErr, ein GOtt unserer Väter; *denn wenn du zürnest, erzeigest du Gnade und Güte, und in der Trübsal vergiebst du Sünde denen, die dich anrufen. * Hab. 3, 2.

15. Zu dir, mein HErr, kehre ich mein Angesicht, zu dir hebe ich meine Augen auf,

16. Und bitte dich, daß du mich erlösest aus dieser schweren Schmach, oder mich von hinnen nehmest.

17. Du weißt, HErr, daß ich keines Mannes begehret habe, und meine Seele rein behalten von aller bösen Lust,

18. Und habe mich nie zu unzüchtiger und leichtfertiger Gesellschaft gehalten.

19. Einen Mann aber zu nehmen habe ich gewilliget in deiner Furcht, und nicht aus Vorwitz;

20. Und entweder bin ich ihrer, oder sie sind meiner nicht werth gewesen, und du *hast mich vielleicht einem andern Manne behalten. * c. 7, 12.

21. Denn dein Rath stehet nicht in Menschen-Gewalt.

22. Das weiß ich aber fürwahr: Wer GOtt dienet, der wird nach der Anfechtung getröstet und aus der Trübsal erlöset, und nach der Züchtigung findet er Gnade.

23. Denn du hast nicht Lust an unserm Verderben. Denn nach dem Ungewitter lässest du die Sonne wieder scheinen, und nach dem Heulen und Weinen überschüttest du uns mit Freuden. Deinem Namen sey ewiglich Ehre und Lob, du GOtt Israels!

24. In *der Stunde ward dieser Beider Gebet erhöret von dem HErrn im Himmel. * Dan. 9, 20. 21.

25. Und der heilige *Raphael, der Engel des HErrn, ward gesandt, daß er ihnen Beiden hülfe, weil ihr Gebet gleich auf eine Zeit vor dem HErrn vorgebracht ward. * c. 5, 6. 12.

Das 4. Capitel.

Tobias letzter Wille, und Unterweisung an seinen Sohn.

1. Da nun Tobias gedachte, daß sein Gebet also erhöret wäre, daß er sterben würde, rief er seinen Sohn zu sich, und sprach zu ihm:

2. Lieber Sohn, höre meine Worte, und behalte sie fest in deinem Herzen.

3. Wenn GOtt wird meine Seele wegnehmen; so begrabe meinen Leib, und *ehre deine Mutter alle dein Lebenlang. * 2 Mos. 20, 12. f.

4. Denke daran, was sie für Gefahr ausgestanden hat, da sie dich unter ihrem Herzen trug;

5. Und * wenn sie gestorben ist, so begrabe sie neben mich. * c. 14, 12.

6. Und dein Lebenlang habe GOtt vor Augen und im Herzen, und hüte dich, daß du in keine Sünde willigest, und thust wider GOttes Gebot.

7. Von * deinen Gütern hilf den Armen, und wende dich nicht von den Armen; so wird dich GOtt wieder gnädig ansehen. * Spr. 3, 27. Sir. 4, 1. c. 14, 13. Luc. 14, 18. f.

8. Wo du kannst, da hilf den Dürftigen.

9. Hast du * viel, so gieb reichlich; hast du wenig, so gieb doch das Wenige mit treuem Herzen. * Sir. 35, 12.

10. Denn du wirst sammeln einen rechten Lohn in der Noth.

11. Denn * die Almosen erlösen von allen Sünden, auch vom Tode, und lassen nicht in der Noth. * Sir. 29, 15.

12. Almosen ist ein großer Trost * vor dem höchsten GOtt. * Spr. 19, 17.

13. Hüte dich, mein Sohn, vor allerlei Hurerei; und ohne dein Weib halte dich zu keiner Andern.

14. Hoffart laß weder in deinem Herzen, noch in deinen Worten herrschen; denn * sie ist ein Anfang alles Verderbens. * 1 Mos. 3, 5. 6.

15. Wer dir arbeitet, * dem gieb bald seinen Lohn; und halte Niemand seinen verdienten Lohn vor. * 3 Mos. 19, 13. f.

16. * Was du nicht willst, daß man dir thue, das thue einem Andern auch nicht. * Matth. 7, 12. Luc. 6, 31.

17. Theile dein Brot * dem Hungrigen mit; und bedecke die Nackenden mit deinen Kleidern; * Jes. 58, 7. Hesek. 18, 7. Matth. 25, 35. 36.

18. Gieb Almosen von deinem Brot und Wein bei dem Begräbniß der Frommen; und iß noch trink nicht mit den Sündern.

19. Allezeit suche Rath bei den Weisen;

20. Und danke allezeit GOtt, und bete, daß er dich regiere und du in alle deinem Vornehmen seinem Worte folgest.

21. Du sollst auch wissen, mein Sohn, daß ich * zehn Pfund Silbers, da du noch ein Kind warest, geliehen habe dem Gabel in der Stadt Rages in Meden, und seine Handschrift habe ich bei mir. Darum denke, wie du zu ihm kommest, und solch Geld forderst und ihm seine Handschrift wiedergebest. * c. 1, 16. f.

22. Sorge nur nichts, mein Sohn. Wir sind wohl arm, aber wir werden viel Gutes haben, so wir * GOtt werden fürchten, die Sünde meiden und Gutes thun. * c. 1, 10. Sir. 11, 21. 22. 1 Tim. 6, 6.

Das 5. Capitel.

Der junge Tobias wird vom Engel nach Meden begleitet.

1. Da antwortete der junge Tobias seinem Vater, und sprach: Alles, was du mir gesagt hast, mein Vater, das will ich thun.

2. Wie ich aber das Geld einmahnen soll, das weiß ich nicht; er kennet mich nicht, so kenne ich ihn auch nicht. Was soll ich ihm für ein Zeichen bringen, daß er mir Glauben gebe? So weiß ich auch den Weg nicht dahin.

3. Da antwortete ihm sein Vater, und sprach: Seine Handschrift habe ich bei mir; wenn du die ihm weisen wirst, so wird er dir bald das Geld geben.

4. Gehe nun hin, und suche einen treuen Gesellen, der um seinen Lohn mit dir ziehe, daß du solch Geld bei meinem Leben wiederkriegest.

5. Da ging der junge Tobias hinaus, und fand einen feinen jungen Gesellen stehen, der hatte sich angezogen, und bereitet zu wandern;

6. Und wußte nicht, daß es der Engel GOttes war, grüßte ihn und sprach: Von wannen bist du, guter Gesell?

7. Und er sprach: Ich bin ein Israeliter.

8. Und Tobias sprach zu ihm: Weißt du den Weg in das Land Meden?

9. Er antwortete: Ich weiß ihn wohl, und bin ihn oft gezogen, und bin zur Herberge gelegen bei unserm Bruder * Gabel, welcher wohnet in der Stadt Rages in Meden, welche liegt auf dem Berge Ekbatana. * c. 1, 16. 17. c. 4, 21.

10. Und Tobias sprach zu ihm: Lieber, verziehe ein wenig, bis ich dies meinem Vater wiedersage.

11. Und Tobias ging hinein, und sagte solches seinem Vater; und der Vater verwunderte sich, und bat den Jüngling, daß er hinein ginge.

12. Und er ging zum Alten hinein, und grüßte ihn, und sprach: GOtt gebe dir Freude!

13. Und

13. Und Tobias sprach zu ihm: Was soll ich für Freude haben, der ich im Finstern sitzen muß und das Licht des Himmels nicht sehen kann!
14. Und der Jüngling sprach zu ihm: Habe Geduld; GOtt wird dir bald helfen.
15. Und Tobias sprach zu ihm: Willst du meinen Sohn geleiten in die Stadt Rages in Meden zu Gabel; so will ich dir deinen Lohn geben, wann du wiederkommst.
16. Und der Engel sprach zu ihm: *Ich will ihn hinführen, und wieder zu dir her bringen. *v. 22.
17. Und Tobias sprach zu ihm: Ich bitte dich, zeige mir an, aus welchem Geschlecht, und von welchem Stamm bist du.
18. Und der *Engel Raphael sprach: Sey zufrieden! Ist es nicht genug, daß du einen Boten hast? was darfst du wissen, woher ich bin! *c. 3, 25.
19. Doch, daß du desto weniger sorgen dürfest, so will ich dir's sagen: Ich bin Azarias, des großen Ananias Sohn.
20. Und Tobias sprach: Du bist aus einem guten Geschlecht;
21. Ich bitte dich, du wollest nicht zürnen, daß ich nach deinem Geschlecht gefragt habe.
22. Und der Engel sprach: Ich will deinen Sohn gesund hin- und wieder herführen.
23. Tobias antwortete: So *ziehet hin! GOtt sey mit euch auf dem Wege, und †sein Engel geleite euch! *Baruch 4, 19. †Tob. 10, 12.
24. Da schickte sich Tobias mit Allem, was er mit sich wollte nehmen, und segnete Vater und Mutter, und zog mit seinem Gesellen dahin.
25. Und seine Mutter fing an zu weinen, und sprach: Den Trost unsers Alters hast du uns genommen, und weggeschickt.
26. Ich wollte, daß das Geld nie gewesen wäre, darum du ihn weggeschickt hast.
27. Wir wären wohl zufrieden gewesen mit unserer Armuth; das wäre ein großer Reichthum, daß unser Sohn bei uns wäre.
28. Und Tobias sprach: Weine nicht; unser Sohn wird frisch und gesund hin und wieder ziehen, und deine Augen werden ihn sehen.
29. Denn ich glaube, daß der *gute Engel GOttes ihn geleite, und Alles wohl schicken wird, das er vorhat, also, daß †er mit Freuden wird wieder zu uns kommen.
Also schwieg seine Mutter stille, und gab sich zufrieden. *c. 10, 12. †c. 11, 11.

Das 6. Capitel.

Tobias Fischfang.

1. Und Tobias zog hin, und ein *Hündlein lief mit ihm. Und die erste Tagereise blieb er bei dem Wasser Tigris. *c. 11, 9.
2. Und ging hin, daß er seine Füße wüsche; und siehe, ein großer Fisch fuhr heraus, ihn zu verschlingen.
3. Vor dem erschrak Tobias, und schrie mit lauter Stimme, und sprach: O Herr, er will mich fressen!
4. Und der Engel sprach zu ihm: Ergreif ihn bei den Floßfedern, und ziehe ihn heraus.
5. Und er zog ihn auf das Land; da zappelte er vor seinen Füßen.
6. Da sprach der Engel: Haue den Fisch von einander; das Herz, die Galle und die Leber behalte dir, denn sie sind sehr gut zur Arzenei.
7. Und etliche Stücke vom Fisch brateten sie, und nahmen es mit auf den Weg; das Andere salzten sie ein, daß sie es unterweges hätten, bis sie kämen in die Stadt Rages in Meden.
8. Da fragte Tobias den Engel, und sprach zu ihm: Ich bitte dich, Azarias, mein Bruder, du wollest mir sagen, was man für Arzenei machen kann von den Stücken, die du hast heißen behalten.
9. Da sprach der Engel: Wenn du *ein Stücklein vom Herzen legest auf glühende Kohlen, so vertreibet solcher Rauch allerlei böse Gespenster von Mann und Frau, also, daß sie nicht mehr schaden können. *c. 8, 2.
10. Und die *Galle vom Fisch ist gut, die Augen damit zu salben, daß sie einem den Staar vertreibe. *c. 11, 4. 8. 13.
11. Und Tobias sprach: Wo wollen wir denn einkehren? Und der Engel antwortete, und sprach:
12. Es ist hier ein Mann, mit Namen Raguel, dein Verwandter, von deinem Stamm, der hat nur eine einige Tochter, die heißt *Sara, und sonst kein Kind. *c. 3, 7.
13. Dir sind alle seine Güter bescheret und du wirst die Tochter nehmen.

14. Darum

14. Darum wird um sie bei ihrem Vater, so wird er sie dir geben zum Weibe.
15. Da sprach Tobias: Ich habe gehöret, daß sie bereits zuvor *sieben Männern vertrauet ist, die sind Alle todt; und dazu sagt man, ein böser Geist habe sie getödtet, *c. 3, 8. c. 7, 11.
16. Darum fürchte ich mich, daß mir's nicht auch also möchte gehen; so würden denn meine Eltern vor Leid sterben, weil ich ein einiger Sohn bin.
17. Da sprach der Engel Raphael: Höre zu; ich will dir sagen, über welche der Teufel Gewalt hat;
18. Nämlich über diejenigen, welche GOtt verachten und allein um Unzucht willen Weiber nehmen, wie das dumme Vieh.
19. Du aber, wenn du mit deiner Braut in die Kammer kommst, sollst du drei Tage dich ihrer enthalten, und mit ihr beten.
20. Und dieselbige Nacht, wenn du wirst die Leber vom Fisch auf die glühenden Kohlen legen; so wird der Teufel vertrieben werden.
21. Die andere Nacht aber sollst du zu ihr gehen züchtiglich, wie die heiligen Patriarchen.
22. Die dritte Nacht wirst du erlangen, daß gesunde Kinder von euch geboren werden.
23. Wenn aber die dritte Nacht vorüber ist, so sollst du dich zur Jungfrau zuthun, mit Gottesfurcht, mehr aus Begierde der Frucht, denn aus böser Lust, daß du und deine Kinder den Segen erlangest, der dem Stamm Abrahams zugesaget ist.

Das 7. Capitel.

Des jungen Tobias Werbung um Sara, Raguels Tochter.

1. Und sie kehrten zum Raguel ein, und Raguel empfing sie mit Freuden.
2. Und er sahe Tobias an, und sprach zu der Hanna, seinem Weibe: Wie gleich siehet der junge Gesell unserm Vetter!
3. Und als er das sagte, sprach er: Von wannen seyd ihr, lieben Brüder?
4. Sie sprachen: Aus dem *Stamm Naphthali sind wir, von den Gefangenen in Ninive. *c. 1, 1. f.
5. Raguel sprach zu ihnen: Kennet ihr Tobias, meinen Bruder? Sie sprachen: Ja wir kennen ihn wohl.
6. Und als er nun viel Gutes von Tobias redete, sprach der Engel zu Raguel: Der Tobias, nach dem du fragest, ist dieses Jünglings Vater.
7. Und Raguel neigete sich gegen ihn, weinete, *fiel ihm um den Hals, und küssete ihn, und sprach: O mein lieber Sohn, gesegnet seyst du; denn du bist eines recht frommen Mannes Sohn.
*1 Mos. 33, 4.
8. Und Hanna, sein Weib, und Sara, ihre Tochter, fingen auch an zu weinen.
9. Darnach hieß Raguel einen Schöps schlachten, und das Mahl bereiten.
10. Und als sie sie baten, daß sie sich wollten zu Tische setzen, sprach Tobias: Ich will heute nicht essen noch trinken, du gewährest mich denn einer Bitte, und sagest mir zu, Sara, deine Tochter, zu geben.
11. Da das Raguel hörete, erschrak er; denn er dachte, was den *sieben Männern widerfahren war, welchen er zuvor seine Tochter gegeben hatte; und fürchtete sich, es möchte diesem auch also gehen. *c. 3, 8.
12. Und da er nicht antworten wollte, sprach der Engel zu ihm: Scheue dich nicht, ihm die Magd zu geben; deine Tochter ist ihm bescheret zum Weibe, weil er GOtt fürchtet; darum hat *deine Tochter keinem Andern werden mögen.
*c. 3, 20.
13. Da sprach Raguel: Ich zweifle nicht, daß GOtt meine heißen Thränen und Gebet erhöret habe,
14. Und glaube, daß er euch habe darum lassen zu mir kommen, daß meine Tochter diesen kriegen wird aus ihrem Geschlecht nach dem Gesetz Mose's, und nun habe keinen Zweifel, ich will sie dir geben.
*4 Mos. 36, 6. 7. 8.
15. Und nahm die Hand der Tochter und schlug sie Tobia in die Hand, und sprach: Der *GOtt Abrahams, der GOtt Isaaks, und der GOtt Jakobs sey mit euch und helfe euch zusammen, und gebe seinen Segen reichlich über euch.
*2 Mos. 3, 6. 15. 16. 1 Kön. 18, 36.
16. Und sie nahmen einen Brief, und schrieben die Ehestiftung.
17. Und lobten GOtt, und *hielten Mahlzeit.
18. Und Raguel rief zu sich Hanna, sein Weib, und hieß sie die andere Kammer zurichten,

19. Und

19. Und führete hinein Sara, seine Tochter, und sie weinete.

20. Und er sprach zu ihr: Sey getrost, meine Tochter! *Der HErr des Himmels gebe dir Freude für das Leid, das du erlitten hast. *Offenb. 11, 13.

Das 8. Capitel.

Wie der junge Tobias seinen Ehestand gottselig angefangen.

1. Und nach dem Abendmahl führeten sie den jungen Tobias zu der Jungfrau in die Kammer.

2. Und Tobias dachte an die Rede *des Engels, und langte aus seinem Säcklein ein Stücklein von der Leber, und legte es auf die glühenden Kohlen. *c. 6, 9. 19.

3. Und der *Engel Raphael nahm den Geist gefangen, und band ihn in die Wüste ferne in Egypten. *c. 3, 25.

4. Darnach vermahnte Tobias die Jungfrau, und sprach: Sara, stehe auf und laß uns GOtt bitten heute und morgen; denn diese *drei Nächte wollen wir beten; darnach wollen wir uns zusammen halten als Eheleute. *c. 6, 19.

5. Denn wir *sind Kinder der Heiligen, und uns gebühret nicht solchen Stand anzufangen, †wie die Heiden, die GOtt verachten. *c. 2, 17. †1 Theß. 4, 5.

6. Und sie standen auf und beteten Beide fleißig, daß sie GOtt behüten wollte.

7. Und Tobias betete, und sprach: HErr, mein GOtt, du GOtt unserer Väter, dich sollen *loben Himmel, Erde, Meer, alle Wasser und Brunnen, und alle Creaturen, und was darinnen ist. *Ps. 148, 1. f.

8. Du hast gemacht *Adam aus einem Erdenkloß, und hast ihm gegeben Heva zu einer Gehülfin. *1 Mos. 2, 7. 18.

9. Und nun, HErr, *du weißt, daß ich nicht böser Lust halben diese meine Schwester zum Weibe genommen; sondern, daß ich möge Kinder zeugen, dadurch dein heiliger Name ewiglich gepriesen und gelobet werde. *c. 3, 17.

10. Und Sara sprach: HErr, erbarme dich unser, daß wir Beide gesund mögen unser Alter erlangen.

11. Und um Mitternacht rief Raguel seinen Dienern, und ging mit ihnen, daß sie ein Grab machten.

12. Denn er sprach: Es möchte ihm vielleicht auch gegangen seyn, wie den andern sieben, welche mit ihr vertrauet gewesen sind.

13. Und als sie das Grab gemacht hatten, kam Raguel zu seinem Weibe, und sprach:

14. Schicke hin eine Magd, und laß sehen, ob er auch todt sey, daß wir ihn vor Tage begraben.

15. Und die Magd schlich in die Kammer, fand sie Beide gesund und frisch, und schlafend bei einander.

16. Und sie brachte ihnen die gute Botschaft.

17. Und Raguel und sein Weib Hanna dankten GOtt, und sprachen: Wir danken dir, HErr, du GOtt Israels, daß es nicht geschehen ist, wie wir besorgten. Denn du hast deine Barmherzigkeit an uns erzeiget, und hast unsern Feind, der uns Leid that, vertrieben.

18. Du hast dich erbarmet über diese zwei einige Kinder. Und nun, HErr, gieb ihnen, daß sie dich allezeit loben für solche Gnade, und dir allezeit Preis und Lob opfern, daß andere Leute an ihnen erkennen, daß du allein GOtt bist in aller Welt.

19. Und alsbald befahl Raguel, daß sie das Grab wieder fülleten, ehe es Tag würde.

20. Und seinem Weibe befahl er, daß sie wieder ein Mahl zurichtete, und schaffte ihnen alle Nothdurft auf den Weg.

21. Und er ließ zwei feiste Rinder schlachten und vier Schafe, und lud alle seine Nachbarn und Freunde zu Gaste.

22. Und Raguel vermahnete und bat Tobias hoch, daß er zwo Wochen wollte bei ihm verziehen.

23. Und von allen seinen Gütern gab er die Hälfte Tobia, und machte eine Verschreibung, daß nach seinem Tode die andere Hälfte auch Tobia werden sollte.

Das 9. Capitel.

Gabel reiset zur Hochzeit des jungen Tobias.

1. Da rief Tobias den Engel zu sich [denn er meinte, es wäre ein Mensch], und sprach zu ihm: *Azarias, mein Bruder, ich bitte dich, höre mein Wort: *c. 5, 18.

2. Wenn ich mich dir gleich selbst zu einem eigenen Knechte gäbe, so wäre es doch nichts gegen deine Wohlthat.

3. Doch

3. Doch bitte ich dich: Nimm diese Knechte und Kameele, und ziehe zu Gabel gen Rages in Meden, und gieb ihm diese *Handschrift, und nimm von ihm das Geld, und bitte ihn, daß er wolle zu meiner Hochzeit kommen. *c. 4, 21. c. 5, 9.

4. Denn du weißt, *mein Vater zählet Stunden und Tage; und wenn ich einen Tag zu lange außen bliebe, so würde seine Seele betrübt. *c. 10. 10.

5. Und du weißt, *wie sehr mich Raguel gebeten hat, daß ich es ihm nicht kann abschlagen. *c. 8, 22.

6. Da nahm der Engel Raphael vier der Knechte Raguels und zwei Kameele, und zog gen Rages, und fand den Gabel, und gab ihm die Handschrift, und empfing das Geld von ihm.

7. Und zeigte ihm an Alles, was geschehen war vom Sohne Tobiä, und bat ihn zur Hochzeit.

8. Und da sie mit einander kamen in das Haus Raguels, fanden sie Tobias über Tisch; und siehe, er stand gegen sie auf, und küsseten einander. Und Gabel weinete, und lobte GOtt, und sprach:

9. Es *segne dich der GOtt Israels, denn du bist eines frommen, gerechten und gottesfürchtigen Mannes Sohn, der den Armen viel Gutes gethan hat. *c. 7, 7.

10. Gesegnet sey dein Weib und deine Eltern!

11. Und GOtt gebe, daß ihr sehet eure Kinder und eure Kindeskinder bis in das dritte und vierte Geschlecht, und gesegnet sey dein Same von dem GOtt Israels, der da herrschet und regieret ewiglich.

12. Und als sie Alle Amen gesprochen hatten, setzten sie sich zu Tische; aber das *Mahl und die Freude hielten sie in Gottesfurcht. *Sir. 9, 23.

Das 10. Capitel.

Des jungen Tobias Heimreise zu seinen traurigen Eltern.

1. Als aber der junge Tobias seiner Hochzeit halben lange außen war; fing der alte Tobias, sein Vater, an zu sorgen, und sprach: Warum wird mein Sohn so lange außen seyn, und was hält ihn auf?

2. Vielleicht ist Gabel gestorben, und Niemand will ihm das Geld wiedergeben.

3. Und wurden *sehr traurig, Tobias und Hanna, seine Hausfrau, und weineten Beide, daß ihr Sohn auf die bestimmte Zeit nicht wieder heim kam. *c. 9, 4.

4. *Und seine Mutter weinete, *daß sie sich nicht wollte trösten lassen, und sprach: *c. 5, 23. †1 Mos. 37, 35.

5. Ach, mein Sohn, ach, mein Sohn, warum haben wir dich lassen wandern, unsere einige Freude, unser einiger Trost in unserm Alter, unser Herz und unser Erbe!

6. Wir hätten Schatzes genug gehabt, wenn wir dich nicht hätten weggelassen.

7. Und Tobias sprach zu ihr: Schweige und sey getrost! Unserm Sohne gehet es, ob GOtt will, wohl; er hat einen getreuen Gesellen mit sich.

8. Sie aber wollte sich nicht trösten lassen, und lief alle Tage hinaus, und sahe auf alle Straßen, da er herkommen sollte, ob sie ihn etwa ersähe.

9. Raguel aber sprach zu seinem Eidam Tobias: Bleibe bei uns; ich will einen Boten schicken zu Tobias, deinem Vater, und ihn wissen lassen, daß dir's wohl gehet.

10. Und Tobias sprach: Ich weiß, daß mein Vater und Mutter jetzund alle Tage und Stunden zählen, und sind meinethalben hoch bekümmert.

11. Und als Raguel *mit vielen Worten Tobias bat, und er es in keinem Wege willigen wollte; befahl er ihm Sara, und gab ihm die Hälfte aller seiner Güter, an Knechten und Mägden, an Vieh, Kameelen und Rindern, und viel Geld, und ließ ihn gesund und fröhlich von sich ziehen, und sprach: *1 Mos. 24, 56. f.

12. Der heilige Engel des HErrn sey bei dir auf dem Wege, und bringe dich gesund wieder heim, daß du deine Eltern gesund findest; und GOtt gebe, daß meine Augen mögen eure Kinder sehen, ehe ich sterbe.

13. Und die Eltern nahmen die Tochter, und küsseten sie, und ließen sie von sich, und vermahneten sie, daß sie ja wollte ihres Mannes Eltern ehren, als ihre eigenen Eltern, ihren Mann lieben, das Gesinde fleißig regieren, und sich selbst züchtiglich halten.

Das 11. Capitel.

Die Eltern des jungen Tobias werden durch seine Ankunft höchlich erfreut.

1. Und auf dem Wege, da sie gen Haran kamen, welches auf halbem Wege ist gen Ninive, am elften Tage,

2. Sprach der Engel: Tobias, *mein Bru-

Bruder, du weißt, wie wir es mit deinem Vater verlassen haben; *c. 9, 1.
3. Wenn dir's gefiele, so wollten wir vorhin ziehen, und dein Weib so gemach lassen *hernach ziehen mit dem Gesinde und Vieh. *1 Mos. 33, 14.
4. Und als Tobias solches gefiel, sprach Raphael: Nimm zu dir *von des Fisches Galle; denn du wirst ihrer bedürfen. *c. 6, 10.
5. Da nahm Tobias des Fisches Galle zu sich, und zogen also vorhin.
6. Hanna aber saß täglich am Wege auf einem Berge, daß sie konnte weit um sich sehen. Und als sie an dem Ort nach ihm sahe, ward sie ihres Sohnes gewahr von ferne, und kannte ihn von Stund' an, und lief hin, und sagte es ihrem Manne, und sprach:
7. Siehe, dein Sohn kommt! Und Raphael sprach zu Tobias: Bald, wenn du wirst in's Haus kommen, so bete, und rufe zum HErrn, und danke ihm, und gehe darnach zu deinem Vater, und küsse ihn.
8. Und alsbald salbe ihm die Augen mit der Galle vom Fisch, welche du bei dir hast; so werden von Stund' an seine Augen geöffnet werden, und dein Vater wird wieder sehend und sehr froh werden.
9. Da *lief der Hund vorhin, welchen sie mit sich genommen hatten, und wedelte mit seinem Schwanz, sprang und stellete sich fröhlich. *c. 6, 1.
10. Und sein blinder Vater stand eilend auf, und eilete, daß er sich stieß. Da rief er einen Knecht, der ihn bei der Hand führete, seinem Sohne entgegen.
11. Dergleichen that die Mutter, und küsseten ihn, und weineten Beide *vor Freuden. *c. 5, 29.
12. Und als sie gebetet hatten, und GOtt gedanket, setzten sie sich zusammen nieder.
13. Da nahm Tobias von der Galle des Fisches, und salbete dem Vater seine Augen. Und er litte das fast eine halbe Stunde.
14. Und der Staar ging ihm von den Augen, wie ein Häutlein von einem Ei.
15. Und Tobias nahm es, und zog es von seinen Augen; und alsbald ward er wieder sehend.
16. Und sie priesen GOtt, er und sein Weib, und Alle, die es erfuhren.
17. Und Tobias sprach: Ich danke dir, HErr, du GOtt Israels, daß du mich gezüchtiget hast, und doch mir wieder geholfen, daß ich meinen lieben Sohn wieder sehen kann.
18. Und nach sieben Tagen kam auch Sara, seines Sohnes Weib, mit alle ihrem Gesinde, Vieh und Kameelen, und brachte viel Goldes mit sich, und auch das Geld, das er empfangen hatte von dem Gabel. Und Tobias erzählte seinen Eltern so viel Gutes, das GOtt bei ihm gethan hatte durch den Gesellen, der mit ihm gezogen war.
19. Und Achior und Nabath, Tobias Vettern, kamen zu ihm, und wünschten ihm Glück, freueten sich mit ihm Alle des Glücks, das ihm GOtt gegeben hatte.
20. Und sieben Tage lang aßen sie mit einander, und waren fröhlich.

Das 12. Capitel.

Der Engel Raphael will keinen Lohn annehmen und verschwindet.

1. Darnach rief Tobias seinen Sohn zu sich und sprach: Was sollen wir doch dem heiligen Manne, deinem Gesellen geben, der mit dir gezogen ist?
2. Und Tobias antwortete seinem Vater: Wie können wir die große Wohlthat, die er mir gethan hat, vergelten!
3. Er hat *mich gesund hin und wieder gebracht, hat das Geld selbst bei Gabel geholet, hat mir zu diesem Weibe geholfen, dazu hat er den bösen Geist vertrieben, und ihre Eltern erfreuet. *c. 5, 22.
4. Ja mich selbst hat er errettet, da mich der große Fisch fressen wollte, und hat dir wieder geholfen zu deinem Gesicht, und hat uns über die Maße viel Gutes gethan.
5. Wie können wir ihm denn solche große Wohlthat vergelten! Aber ich bitte dich, mein Vater: Biete ihm an die Hälfte aller Habe, die wir mit uns gebracht haben, daß er es wolle annehmen.
6. Und Beide, Vater und Sohn, forderten ihn auf einen Ort, und baten ihn, daß er wolle annehmen die Hälfte aller Güter, die sie mit sich gebracht hätten.
7. Und er sagte heimlich zu ihnen: Lobet und danket ihr GOtt vom Himmel bei Jedermann, daß er euch solche Gnade erzeiget hat.
8. Der Könige und Fürsten Rath und

und Heimlichkeit soll man verschweigen; aber GOttes Werk soll man herrlich preisen und offenbaren.

9. Ein solch Gebet mit Fasten und Almosen ist besser, denn viel Gold zum Schatz sammeln; denn die Almosen erlösen vom Tode, tilgen die Sünde, erhalten bei dem Leben. * c. 4, 11.

10. Die *Gottlosen aber bringen sich selber um ihr Leben! * Spr. 11, 24.

11. So will ich nun die Wahrheit offenbaren, und den heimlichen Befehl euch nicht verbergen.

12. Da du *so heiß weinetest und betetest, standest von der Mahlzeit auf und begrubest die Todten, hieltest die Leichen heimlich in deinem Hause, und begrubest sie bei der Nacht; da brachte ich dein Gebet vor den HErrn. * c. 2, 1. 24.

13. Und *weil du GOtt lieb warest, so mußte es so seyn; ohne Anfechtung mußtest du nicht bleiben, auf daß du bewähret würdest. * Spr. 3, 12. Sir. 2, 12.

14. Und nun hat mich GOtt geschickt, daß ich dich sollte heilen und den bösen Geist vertreiben, der um Sara, deines Sohnes Weib, war.

15. Und ich bin *Raphael, einer von den sieben Engeln, die wir vor dem HErrn stehen. * c. 5, 28. c. 8, 3. c. 11, 4.

16. Als sie das höreten, wurden sie betrübt, zitterten und fielen auf ihr Angesicht zur Erde.

17. Und der Engel sprach zu ihnen: Seyd getrost und fürchtet euch nicht!

18. Denn GOtt hat es so haben wollen, daß ich bei euch gewesen bin: den lobet und danket!

19. Es *scheinet wohl, als esse und trinke ich mit euch; aber ich brauche unsichtbare Speise, die kein Mensch sehen kann. * 1 Mos. 18, 8. c. 19, 3. Richt. 13, 16.

20. Und nun ist es Zeit, daß ich zu dem wieder hingehe, der mich gesandt hat. Danket ihr GOtt, und verkündiget seine Wunder!

21. Und als er das gesagt hatte, verschwand er vor ihren Augen, und sahen ihn nimmer.

22. Und sie fielen nieder drei Stunden lang, und dankten GOtt; und darnach standen sie auf, und sagten solches nach, und verkündigten seine großen Wunder.

Das 13. Capitel.

Tobiä Lobgesang.

1. Tobias aber that seinen Mund auf, lobte GOtt, und sprach:

2. HErr, du bist ein großer starker GOtt, und dein Reich währet ewiglich. Du züchtigest, und tröstest wieder; *du kannst in die Hölle stoßen, und wieder herausführen; †deiner Hand kann Niemand entfliehen. * 5 Mos. 32, 39. f. † Ps. 139, 1. f.

3. Ihr Kinder Israel, lobet den HErrn, und vor den Heiden preiset ihn! Denn darum hat er euch zerstreuet unter die Heiden, welche ihn nicht kennen, daß ihr seine Wunder verkündiget, und die Heiden erkennen, daß kein allmächtiger GOtt ist, denn er allein.

4. Er hat uns *gezüchtiget um unserer Sünde willen, und durch seine Güte hilft er uns wieder. * c. 3, 4.

5. Sehet, was er an uns gethan hat. Mit Furcht und Zittern lobet ihn in seinen Werken, und preiset den, der ewiglich herrschet!

6. Und ich will ihn auch preisen in diesem Lande, darinnen wir gefangen sind; denn er hat seine Wunder über ein sündlich Volk erzeiget. * Jes. 4, 8.

7. Darum bekehret euch, ihr *Sünder, und thut Gutes vor GOtt, und glaubet, daß er euch Güte erzeiget.

8. Und ich will mich nun *von Herzen freuen vor GOtt. * Jes. 61, 10.

9. Lobet den HErrn ihr seine Auserwählten, haltet Freudentage, und preiset ihn!

10. Jerusalem, du GOttesstadt, GOtt wird dich *züchtigen um deiner Werke willen; aber er wird sich deiner wieder erbarmen. * v. 4.

11. Lobe den HErrn um seine Gabe, und preise den ewigen GOtt, daß er deine Hütte wieder baue, und alle deine Gefangenen wieder hole, daß du ewiglich dich freuen mögest.

12. Du wirst wie ein heller Glanz leuchten, und an allen Enden auf Erden wird man dich ehren.

13. Von *fernen Landen wird man zu dir kommen, und Geschenke bringen. * Jes. 60, 4. 9.

14. In dir werden sie den HErrn anbeten, und du wirst das Heiligthum heißen;

fen; den großen Namen des HErrn werden sie in dir anrufen.

15. *Verflucht werden seyn Alle, die dich verachten; verdammt werden seyn Alle, die dich lästern; gesegnet werden seyn Alle, die dich bauen. *1 Mos. 12, 3.

16. Du aber wirst dich freuen über deinen Kindern; denn sie werden Alle gesegnet, und zum HErrn gebracht werden.

17. Wohl denen, die dich lieben, und die dir *wünschen, daß dir's wohl gehe. *Ps. 122, 6. Sach. 4, 7.

18. Meine *Seele lobe den HErrn, denn der HErr, unser GOtt, wird die Stadt Jerusalem von allen Trübsalen erlösen. *Luc. 1, 46.

19. Wohl mir, so die Uebrigen von meinem Samen sehen werden Jerusalem in seiner Herrlichkeit.

20. Die *Pforten Jerusalems werden von Sapphir und Smaragd gebauet werden, und aus Edelsteinen rings um alle ihre Mauern. *Offenb. 21, 18. f.

21. Mit weißem und reinem Marmor werden alle ihre Gassen gepflastert werden, und in allen Straßen wird man Halleluja singen.

22. Gelobet sey GOtt, der sie erhöhet hat, und sein Reich bleibe ewiglich über sie! Amen.

Das 14. Capitel.

Die letzte Geschichte des alten und jungen Tobias.

1. Nach dieser Geschichte, als *Tobias war wieder sehend geworden, lebte er noch zwei und vierzig Jahre, und sahe seine Kindeskinder. *c. 11, 14. 15.

2. Und als er nun hundert und zwei Jahre alt war, ward er ehrlich begraben zu Ninive.

3. Denn da er sechs und funfzig Jahre alt war, ward er blind; und im sechzigsten Jahre ward er wieder sehend.

4. Und hat die übrige Zeit seines Lebens fröhlich zugebracht, und nahm zu in Gottesfurcht, und starb in gutem Frieden.

5. Vor seinem Tode aber *forderte er Tobias, seinen Sohn, zu sich, und sieben junge Knaben, seines Sohnes Kinder, und sprach zu ihnen: *1 Mos. 49, 1.

6. Ninive wird bald zu Boden gehen; denn das Wort des HErrn wird nicht fehlen; aber in Meden wird alsdann noch eine Zeitlang Friede seyn. Und unsere Brüder, welche aus dem Lande Israel zerstreuet sind, werden wiederkommen.

7. Und unser Land, das jetzt wüste ist, wird wieder allenthalben bewohnet werden. Und das *Haus GOttes, das da verbrannt ist, soll wieder gebauet werden; und werden wieder hinkommen Alle, die GOtt fürchten. *Esr. 3, 8. c. 6, 14.

8. Und auch die *Heiden werden ihre Götzen verlassen, und werden gen Jerusalem kommen und da wohnen. *Zeph. 2, 11.

9. Und alle Heiden und Könige werden sich in ihr freuen, und anbeten den GOtt Israels.

10. So höret nun, meine Söhne, euren Vater: Dienet dem HErrn in der Wahrheit, und haltet euch zu ihm rechtschaffen!

11. Thut, was er geboten hat, und lehret solches eure Kinder, daß sie auch Almosen geben, daß sie GOtt allezeit fürchten, und trauen von ganzem Herzen.

12. Und, liebe Kinder, höret mich und bleibet nicht hier zu Ninive; sondern, wenn ihr eure Mutter auch begraben habt neben mich in meinem Grabe, alsdann macht euch auf, daß ihr von hinnen ziehet.

13. Denn ich sehe, daß die Sünde Ninive's wird es mit ihr ein Ende machen.

14. Und alsbald nach seiner Mutter Tode zog Tobias von Ninive mit seinem Weibe, Kindern und Kindeskindern, und zog *in Meden zu seinem Schwäher, und seines Weibes Freunden; *v. 6.

15. Und fand sie frisch und gesund in einem guten ruhigen Alter, und er pflegte ihrer. Und als sie starben, drückte er ihnen auch ihre Augen zu, und kriegte also das ganze Erbe und Güter Raguels; und lebte bis in das fünfte Geschlecht, und sahe seine Kinder und Kindeskinder.

16. Und als er neun und neunzig Jahre alt war, welche er in Gottesfurcht fröhlich zugebracht hatte, begruben ihn seine Freunde.

17. Und all sein Geschlecht blieb in heiligem Wandel und Leben, also, daß sie angenehm waren vor GOtt und den Leuten, und Allen, die im Lande wohneten.

Das Buch Jesus Sirach.

Das 1. Capitel.

Ruhm der Weisheit und Furcht GOttes.

1. Alle Weisheit *ist von GOtt, dem HErrn, und ist bei ihm ewiglich.
* Spr. 2, 6. c. 8, 22. 1 Kön. 3, 9. 2 Chron. 1, 10.
2. Wer hat zuvor gedacht, wie viel *Sand im Meer, wie viele Tropfen im Regen, und wie viele Tage der Welt werden sollten! * c. 18, 9.
3. Wer hat zuvor gemessen, wie hoch der Himmel, wie breit die Erde, und wie tief das Meer seyn sollte! Wer hat GOtt je gelehret, was er machen sollte!
4. Denn seine Weisheit ist vor allen Dingen.
5. Das *Wort GOttes, des Allerhöchsten, ist der Brunn der Weisheit, und das ewige Gebot ist ihre Quelle.
* Weish. 7, 25.
6. Wer *könnte sonst wissen, wie man die Weisheit und Klugheit erlangen sollte!
* Röm. 11, 34.
7. Einer ist es, der Allerhöchste, der Schöpfer aller Dinge, allmächtig, ein gewaltiger König, und sehr erschrecklich,
8. Der auf seinem Thron sitzet, ein herrschender GOtt;
9. Der hat sie durch seinen heiligen Geist verkündiget, der hat Alles zuvor gedacht, gewußt und gemessen,
10. Und hat die Weisheit ausgeschüttet über alle seine Werke, und über alles Fleisch nach seiner Gnade; und giebt sie denen, so ihn lieben.
11. Die Furcht des HErrn ist Ehre und Ruhm, Freude und eine schöne Krone.
12. Die Furcht des HErrn macht das Herz fröhlich, und giebt Freude und Wonne ewiglich.
13. Wer den HErrn fürchtet, dem wird es wohl gehen in der letzten Noth, und wird endlich den Segen behalten.
14. GOtt lieben, das ist die allerschönste Weisheit,
15. Und wer sie ersiehet, der liebet sie; denn er siehet, welche große Wunder sie thut.
16. Die *Furcht des HErrn ist der Weisheit Anfang, und ist im Herzensgrund allein bei den Gläubigen, und wohnet allein bei den auserwählten Weibern, und man findet sie allein bei den Gerechten und Gläubigen. * Ps. 111, 10.
Spr. 1, 7. c. 9, 10.
17. Die Furcht des HErrn ist der rechte Gottesdienst.
18. Der behütet und macht das Herz fromm, und giebt Freude und Wonne.
19. Wer den HErrn fürchtet, dem wird es wohl gehen, und wenn er Trosts bedarf, wird er gesegnet seyn.
20. *GOtt fürchten ist die Weisheit, die reich macht, und bringet alles Gute mit sich. * c. 40, 27.
21. Sie erfüllet das ganze Haus mit ihren Gaben, und alle Gemächer mit ihrem Schatz.
22. Die Furcht des HErrn ist eine Krone der Weisheit,
23. Und giebt reichen Frieden und Heil.
24. Diese Weisheit macht recht kluge Leute; und wer an ihr fest hält, dem hilft sie aus mit Ehren.
25. Den HErrn fürchten, ist die *Wurzel der Weisheit; und ihre Zweige grünen ewiglich. * Weish. 3, 15.
26. Die Furcht des HErrn *wehret der Sünde. * 1 Mos. 39, 9.
27. Denn wer ohne Furcht fähret, der gefällt GOtt nicht; und seine Frechheit wird ihn stürzen.
28. Aber ein Demüthiger erharret der Zeit, die ihn trösten wird.
29. Denn wiewohl seine Sache eine Zeitlang unterdrückt wird,
30. So werden doch die Frommen seine Weisheit rühmen.
31. Dem Gottlosen ist GOttes Wort ein Gräuel; denn es ist ein Schatz der Weisheit, der ihm verborgen ist.
32. Mein Sohn, willst du weise werden, so lerne die Gebote; so wird dir GOtt die Weisheit geben.
33. Denn die *Furcht des HErrn ist die rechte Weisheit und Zucht; und der Glaube und Geduld gefallen GOtt wohl.
* Spr. 15, 33.
34. Siehe zu, *daß deine Gottesfurcht nicht Heuchelei sey; und diene ihm nicht mit falschem Herzen. * c. 18, 23.
35. Suche nicht Ruhm bei den Leuten durch Heuchelei, und siehe zu, was du redest, glaubest oder vorhast.

36. Und

36. Und wirf dich selbst nicht auf, daß du nicht fallest und zu Schanden werdest,

37. Und der HErr deine Tücke offenbare, und stürze dich öffentlich vor den Leuten;

38. Darum, daß du nicht in rechter Furcht GOtt gedienet hast, und dein Herz falsch gewesen ist.

Das 2. Capitel.

Ermahnung zur Geduld in Trübsal.

1. Mein Kind, *willst du GOttes Diener seyn, so schicke dich zur Anfechtung. *Spr. 3, 11.

2. Halte fest, und leide dich, und wanke nicht, wenn man dich davon locket.

3. Halte dich an GOtt, und weiche nicht, auf daß du immer stärker werdest.

4. Alles, was dir widerfähret, das leide, und sey geduldig in allerlei Trübsal.

5. Denn *gleichwie das Gold durch's Feuer: also werden die, so GOtt gefallen, durch's Feuer der Trübsal bewähret.

*1 Petr. 1, 7. c. 4, 12.

6. Vertraue GOtt, so wird er dir aushelfen; richte *deine Wege, und hoffe auf ihn. *c. 11, 21. Ps. 37, 5.

7. Die, so ihr den HErrn fürchtet, vertrauet ihm; denn es wird euch nicht fehlen.

8. Die, so ihr den HErrn fürchtet, hoffet das Beste von ihm; so wird euch Gnade und Trost allezeit widerfahren.

9. Die, so ihr den HErrn fürchtet, harret seiner Gnade, und weichet nicht, auf daß ihr nicht zu Grunde gehet.

10. Sehet an die Exempel der Alten, und merket sie.

11. Wer ist jemals zu Schanden geworden, der auf ihn gehoffet hat!

12. Wer ist jemals verlassen, der in der Furcht GOttes geblieben ist! Oder wer ist jemals von ihm verschmähet, der ihn angerufen hat!

13. Denn der HErr ist *gnädig und barmherzig, und vergiebt Sünde, und hilft in der Noth. *2 Mos. 34, 6. 7.

14. Wehe denen, so an GOtt verzagen, und nicht fest halten, und dem Gottlosen, der hin und wieder wanket!

15. Wehe *den Verzagten; denn sie glauben nicht, darum werden sie auch nicht beschirmet. *Offenb. 21, 8.

16. Wehe denen, so nicht beharren.

17. Wie will es ihnen gehen, wenn sie der HErr heimsuchen wird!

18. Die den HErrn fürchten, glauben seinem Wort; und die ihn lieb haben, halten seine Gebote.

19. Die den HErrn fürchten, thun, was ihm wohl gefällt,

20. Und die ihn lieb haben, halten das Gesetz recht.

21. Die den HErrn fürchten, schicken ihr Herz, und demüthigen sich vor ihm, und sprechen:

22. Wir *wollen lieber in die Hände des HErrn fallen, weder in die Hände der Menschen; *2 Sam. 24, 14.

23. Denn seine Barmherzigkeit ist ja so groß, als er selber ist.

Das 3. Capitel.

Vom Gehorsam der Kinder gegen die Eltern, und wahrer Demuth.

1. Liebe Kinder, gehorchet mir, eurem Vater,

2. Und *lebet also, auf daß es euch wohl gehe. *5 Mos. 5, 16.

3. Denn der HErr *will den Vater von den Kindern geehret haben; und was eine Mutter die Kinder heißt, will er gehalten haben. *v. 6. 2 Mos. 20, 12. f.

4. Wer seinen Vater ehret, deß Sünde wird GOtt nicht strafen;

5. Und wer seine Mutter ehret, der sammelt einen guten Schatz.

6. Wer seinen Vater ehret, der wird auch Freude an seinen Kindern haben, und wenn er betet, so wird er erhöret.

7. Wer seinen Vater *ehret, der wird desto länger leben, und wer um des HErrn willen gehorsam ist, an dem hat die Mutter einen Trost. *2 Mos. 20, 12.

8. Wer den HErrn fürchtet, der ehret auch den Vater, und dienet seinen Eltern, und hält sie für seine Herren.

9. Ehre Vater und Mutter mit der That, mit Worten und Geduld,

10. Auf daß *ihr Segen über dich komme. *1 Mos. 27, 27 f.

11. Denn des Vaters Segen bauet den Kindern Häuser, aber der Mutter Fluch reißet sie nieder.

12. Spotte *deines Vaters Gebrechen nicht; denn es ist dir keine Ehre.

*1 Mos. 9, 25.

13. Denn den Vater ehren, ist deine eigene Ehre; und deine Mutter verachten, ist deine eigene Schande.

14. Lie-

14. Liebes Kind, *pflege deines Vaters im Alter, und betrübe ihn ja nicht, so lange er lebet; *1 Tim. 5, 4.
15. Und halte ihm zu gut, ob er kindisch würde; und verachte ihn ja nicht, darum, daß du geschickter bist.
16. Denn der Wohlthat, dem Vater erzeiget, wird nimmermehr vergessen werden, und wird dir Gutes geschehen, ob du auch wohl ein Sünder bist.
17. Und deiner wird gedacht werden in der Noth, und deine Sünden werden vergehen, wie das Eis von der Sonne.
18. Wer *seinen Vater verläßt, der wird geschändet; und wer seine Mutter betrübet, der ist verflucht vom HErrn. *Spr. 19, 26.
19. Liebes Kind, *bleibe gern im niedrigen Stande; das ist besser, denn Alles, da die Welt nach trachtet. *Röm. 12, 16.
20. Je höher du bist, je mehr dich demüthige; so wird dir der HErr hold seyn.
21. Denn der HErr ist der Allerhöchste, und thut *doch große Dinge durch die Demüthigen. *c. 10, 17.
22. Stehe nicht nach höherm Stande, und denke nicht über dein Vermögen.
23. Sondern, was GOtt dir befohlen hat, deß nimm dich stets an. Denn es frommet dir nichts, daß du *gaffest nach dem, das dir nicht befohlen ist. *c. 3, 7.
24. Und was deines Amts nicht ist, da laß deinen Vorwitz.
25. Denn dir ist vor mehr befohlen, weder du kannst ausrichten.
26. Solcher Dünkel hat Viele betrogen, und ihre Vermessenheit hat sie gestürzt.
27. Denn wer sich gern in Gefahr giebt, der verdirbt darinnen,
28. Und einem vermessenen Menschen geht es endlich übel aus.
29. Ein vermessener Mensch macht ihm selbst viel Unglücks, und richtet einen Jammer nach dem andern an.
30. Denn *Hochmuth thut nimmer gut, und kann nichts, denn Arges, daraus erwachsen. *c. 10, 15. Tob. 4, 14.

Das 4. Capitel.

Von Gutthätigkeit gegen die Armen und Dürftigen.

31. Ein vernünftiger Mensch lernet GOttes Wort gern;
32. Und wer die Weisheit lieb hat, der höret gern zu.
33. Wie das Wasser ein brennend Feuer löscht: *also tilget das Almosen die Sünde. *Dan. 4, 24. Tob. 4, 11.
34. Und der oberste *Vergelter wird es hernachmals gedenken, und wird ihn im Unfall erhalten. *Matth. 6, 3. 4.
Cap. 4. v. 1. Liebes Kind, *laß den Armen nicht Noth leiden, und sey nicht hart gegen den Dürftigen. *c. 14, 13. 14.
2. Verachte den Hungrigen nicht, und betrübe den Dürftigen nicht in seiner Armuth.
3. Einem betrübten Herzen mache nicht mehr Leides, und verziehe die Gabe dem Dürftigen nicht.
4. Die Bitte des Elenden schlage nicht ab, und *wende dein Angesicht nicht von dem Armen. *Tob. 4, 7.
5. Wende deine Augen nicht von dem Dürftigen, auf daß er nicht über dich klage.
6. *Denn der ihn gemacht hat, erhöret sein Gebet, wenn er mit traurigem Herzen über dich klaget. *Spr. 22, 2.
7. Sey nicht zänkisch vor Gericht, und halte den Richter in Ehren.
8. Höre den Armen gern, und antworte ihm freundlich und sanft.
9. Errette den, dem Gewalt geschiehet, von dem, der ihm Unrecht thut; und sey unerschrocken, wenn du urtheilen sollst.
10. Halte dich gegen die *Waisen, wie ein Vater, und gegen ihre Mutter, wie ein Hausherr. *Hiob 29, 16.
11. So wirst du seyn wie ein Sohn des Allerhöchsten, und er wird dich lieber haben, denn dich deine Mutter hat.
12. Die Weisheit erhöhet ihre Kinder, und nimmt die auf, die sie suchen.
13. Wer sie lieb hat, der hat das Leben lieb; und wer sie fleißig sucht, wird große Freude haben.
14. Wer fest an ihr hält, der wird große Ehre erlangen, und was er vornimmt, da wird der HErr Glück zu geben.
15. Wer GOttes Wort ehret, der thut den *rechten Gottesdienst, und wer es lieb hat, den hat der HErr auch lieb. *1 Sam. 15, 22. f.
16. Wer der Weisheit gehorchet, der kann andere Leute lehren, und wer sich zu ihr hält, der wird sicher wohnen.

17. Wer

17. Wer ohne Falsch ist, der wird sie erlangen, und seine Nachkommen werden gedeihen.
18. Und ob sie zum ersten sich anders gegen ihn stellet,
19. Und macht ihm angst und bange, und prüfet ihn mit ihrer Ruthe, und versuchet ihn mit ihrer Züchtigung, bis sie befindet, daß er ohne Falsch sey;
20. So wird sie dann wieder zu ihm kommen auf dem rechten Wege, und ihn erfreuen,
21. Und *wird ihm offenbaren ihr Geheimniß. *Ps. 51, 8.
22. Wo er aber falsch befunden wird, so wird sie ihn verlassen, daß er verderben muß.
23. Liebes Kind, brauche der Zeit, und hüte dich vor unrechter Sache,
24. Und schäme dich nicht, für deine Seele das Recht zu bekennen.
25. Denn *man kann sich so schämen, daß man Sünde daran thut; und kann sich auch also schämen, daß man Gnade und Ehre davon hat. *c. 41, 19. Marc. 8, 38. Luc 9, 26.
26. Laß dich keine Person bewegen, dir zum Schaden, noch erschrecken, dir zum Verderben;
27. Sondern bekenne das Recht frei,
28. Wenn man den Leuten helfen soll.
29. Denn durch Bekenntniß wird die Wahrheit und das Recht offenbar.
30. Rede nicht wider die Wahrheit; sondern laß den Hohn über dich gehen, wo du in der Sache gefehlet hast.
31. Schäme dich nicht zu bekennen, wo du gefehlet hast, und strebe nicht wider den Strom.
32. Diene einem Narren in seiner Sache nicht, und siehe seine Gewalt nicht an.
33. Sondern *vertheidige die Wahrheit bis in den Tod; so wird GOtt, der HErr, für dich streiten. *Ps 119, 139.
34. Sey nicht wie die, so sich mit hohen Worten erbieten, und thun doch gar nichts dazu.
35. Sey nicht ein Löwe in deinem Hause, und nicht ein Wütherich gegen dein Gesinde.
36. Deine Hand soll nicht aufgethan seyn immer zu nehmen, und zugeschlossen nimmer zu geben.

Das 5. Capitel.

Vom rechten Gebrauch zeitlicher Güter und der Zunge.

1. Verlaß dich nicht auf deinen Reichthum, und denke nicht: *Ich habe genug für mich. *c. 11, 26.
2. Folge deinem Muthwillen nicht, ob du es gleich vermagst, und thue nicht, was dich gelüstet,
3. Und denke nicht: wer will mir's wehren! Denn der HErr, der oberste Rächer, wird es rächen.
4. Denke nicht: Ich habe wohl mehr gesündiget, und ist mir nichts Böses widerfahren; denn der HErr ist wohl geduldig, aber er wird dich nicht ungestraft lassen.
5. Und sey nicht so sicher, ob deine Sünde noch nicht gestraft ist, daß du darum für und für sündigen wolltest.
6. Denke auch nicht: GOtt ist sehr barmherzig; er wird mich nicht strafen, ich sündige, wie viel ich will.
7. Er kann bald also zornig werden, als gnädig er ist, und sein Zorn über die Gottlosen hat kein Aufhören.
8. Darum *verziehe nicht, dich zum HErrn zu bekehren, und schiebe es nicht von einem Tage auf den andern. *c. 18, 22.
9. Denn sein Zorn kommt plötzlich, und wird es rächen, und dich verderben.
10. Auf unrecht Gut verlaß dich nicht; denn es hilft dir nichts, wenn die Anfechtungen kommen werden.
11. Laß dich nicht einen jeglichen Wind führen, und folge nicht einem jeglichen Wege, wie die unbeständigen Herzen thun;
12. Sondern sey beständig in deinem Wort, und bleibe bei einerlei Rede.
13. Sey bereit zu hören, und antworte, was recht ist, und übereile dich nicht.
14. Verstehest du die Sache, so unterrichte deinen Nächsten; wo nicht, so halte dein Maul zu.
15. Denn Reden bringet Ehre, und Reden bringet auch Schande, und den Menschen fället seine eigene Zunge.
16. Sey nicht ein Ohrenbläser, und verleumde nicht mit deiner Zunge.
17. Ein Dieb ist ein schändlich Ding, aber ein Verleumder ist viel schändlicher.
18. Achte nichts gering, es sey klein oder groß.

Cap. 6. v. 1. Laß dich nicht bewegen, daß du deinem Freunde gram werdest; denn solcher Verleumder wird endlich zu Schanden.

Das 6. Capitel.

Vom Tadeln, wahrer Freundschaft Eigenschaften, und Lohn der Liebhaber himmlischer Weisheit.

2. Laß dich nicht zu klug dünken, Jedermann zu tadeln,
3. Daß deine Blätter nicht verwelken, und deine Früchte verderben, und auch dermaleinst werdest, wie ein dürrer Baum.
4. Denn ein solcher giftiger Mensch schadet ihm selber, und wird seinen Feinden ein Spott.
5. Wiederum, wer Alles zum Besten ausleget, der macht sich viel Freunde; und wer das Beste zur Sache redet, von dem redet man wiederum das Beste.
6. Halte es mit Jedermann freundlich; vertraue aber unter Tausenden kaum Einem.
7. Vertraue keinem Freunde, du habest ihn denn erkannt in der Noth.
8. Denn es sind viele * Freunde, weil sie es genießen können; aber in der Noth halten sie nicht. * c. 37, 4.
9. Und ist mancher Freund, der wird bald Feind; und wüßte er einen Mord auf dich, er sagte es nach.
10. Es sind auch etliche Tischfreunde, und halten nicht in der Noth.
11. Weil dir's wohl gehet, so ist er dein Gesell, und lebt in deinem Hause, als wäre er auch Hausherr.
12. Gehet dir's aber übel, so stehet er wider dich, und läßt sich nirgend finden.
13. Thue dich von deinen Feinden, und hüte dich gleichwohl auch vor Freunden.
14. Ein treuer * Freund ist ein starker Schutz; wer den hat, der hat einen großen Schatz. * v. 16.
15. Ein treuer Freund ist mit keinem Geld noch Gut zu bezahlen.
16. Ein treuer * Freund ist ein Trost des Lebens; wer GOtt fürchtet, der kriegt solchen Freund. * c. 25, 12. c. 37, 20.
17. Denn wer GOtt fürchtet, dem wird es gelingen mit Freunden; und wie er ist, also wird sein Freund auch seyn.
18. Liebes Kind, laß dich die Weisheit ziehen von Jugend auf, so wird ein weiser Mann aus dir.
19. Stelle dich zu ihr wie Einer, der da ackert und säet, und erwarte ihre guten Früchte.
20. Du mußt eine kleine Zeit um ihretwillen Mühe und Arbeit haben; aber gar bald wirst du ihrer Früchte genießen.
21. Bitter ist sie den ungebrochnen Menschen; und ein Ruchloser bleibet nicht an ihr.
22. Denn sie ist ihm ein harter Prüfestein, und er wirft sie bald von sich.
23. Sie rühmen wohl viel von der Weisheit, aber wissen wenig darum.
24. Liebes Kind, gehorche meiner Lehre, und verachte nicht meinen Rath.
25. Ergieb deine Füße in ihre Fesseln, und deinen Hals in ihre Halseisen.
26. Bücke deine Schultern, und trage sie, und sperre dich wider ihre Bande nicht.
27. Halte dich zu ihr von ganzem Herzen, und bleibe mit allen Kräften auf ihrem Wege.
28. Forsche ihr nach, und suche sie, so wirst du sie finden; und wenn du sie kriegst, so laß sie nicht von dir.
29. Denn endlich wirst du Trost an ihr haben, und wird dir dein Leid in Freude gekehret werden.
30. Und ihre Fesseln werden dir ein starker Schirm, und ihre Halseisen ein herrlich Kleid werden.
31. Sie hat eine goldene Krone mit einer Purpurhaube.
32. Dasselbige Kleid wirst du anziehen, und dieselbige * schöne Krone wirst du aufsetzen. * Spr. 1, 9.
33. Liebes Kind, willst du folgen, so wirst du weise; und nimmst du es zu Herzen, so wirst du klug.
34. Wirst du gern gehorchen, so wirst du sie kriegen; und wirst du deine Ohren neigen, so wirst du weise werden.
35. Sey gern bei den Alten, und wo ein weiser Mann ist, zu dem halte dich. Höre gern GOttes Wort, und merke die guten Sprüche der Weisheit.
36. Wo du einen vernünftigen Mann siehest, zu dem komme mit Fleiß, und gehe stets aus und ein bei ihm.
37. * Betrachte immerdar GOttes Gebote, und gedenke stets an sein Wort; der wird dein Herz vollkommen machen, und dir geben Weisheit, wie du begehrest. * Ps. 1, 2.

Das

Das 7. Capitel.

Etliche gemeine Lehren und besonders Hausregeln.

1. Thue nichts Böses, so widerfähret dir nichts Böses.

2. Halte dich vom Unrecht, so trifft dich nicht Unglück.

3. Säe * nicht auf den Acker der Ungerechtigkeit, so wirst du sie nicht ernten siebenfältig. * Spr. 22, 8. Jer. 4, 3.

4. Dringe * dich nicht in Aemter vor GOtt, und ringe nicht nach Gewalt beim Könige. * c. 3, 22. f.

5. Laß dich nicht dünken vor GOtt, du seyst tüchtig genug dazu, und laß dich nicht dünken beim Könige, du seyst weise genug dazu.

6. Laß dich nicht verlangen Richter zu seyn; denn durch dein Vermögen wirst du nicht alles Unrecht zurecht bringen. Du möchtest dich entsetzen vor einem Gewaltigen, und das Recht mit Schanden fallen lassen.

7. Richte nicht Aufruhr an in der Stadt, und hänge dich nicht an den Pöbel,

8. Auf daß du nicht tragen müssest zweifältige Schuld; denn es wird keine ungestraft bleiben.

9. Denke auch nicht: GOtt wird dafür mein groß Opfer ansehen, und wenn ich dafür dem allerhöchsten GOtt opfere, so wird er es annehmen.

10. Wenn du * betest, so zweifle nicht, * Jac. 1, 6.

11. Und sey nicht laß, Almosen zu geben.

12. Spotte des * Betrübten nicht; denn es ist Einer, der kann beides, niedrigen und erhöhen. * c. 4, 3.

13. Stifte nicht Lügen wider deinen Bruder, noch wider deinen Freund.

14. Gewöhne dich nicht an die Lügen; denn das ist eine schändliche Gewohnheit.

15. Sey nicht waschhaftig bei den Alten, und * wenn du betest, so mache nicht viele Worte. * Matth. 6, 7.

16. Ob dir's sauer wird mit deiner Nahrung und Ackerwerk, das laß dich nicht verdrießen; * denn GOtt hat es so geschaffen. * 1 Mos. 3, 17.

17. Verlaß dich nicht darauf, daß der Haufe groß ist, mit denen du übel thust,

18. Sondern gedenke, daß dir die Strafe nicht ferne ist.

19. Darum demüthige dich von Herzen; denn * Feuer und Würmer ist Rache über die Gottlosen. * Jes. 66, 24.

20. Uebergieb deinen Freund um keines Guts willen, noch deinen treuen Bruder um des besten Goldes willen.

21. Scheide dich nicht von einer vernünftigen und frommen Frau; denn sie ist edler, weder kein Gold.

22. Einen treuen Knecht und fleißigen Arbeiter halte nicht übel.

23. Einen frommen Knecht habe lieb, und hindere ihn nicht, wo er frei werden kann.

24. Hast du Vieh, so warte sein, und trägt dir's Nutzen, so behalte es.

25. Hast du Kinder, so ziehe sie, und beuge ihren Hals von Jugend auf.

26. Hast du Töchter, so bewahre ihren Leib, und verwöhne sie nicht.

27. Berathe deine Tochter, so hast du ein groß Werk gethan, und gieb sie einem vernünftigen Manne.

28. Hast du ein Weib, das dich liebet, so laß dich nicht von ihr wenden, sie zu verstoßen, und vertraue der Feindseligen nicht.

29. * Ehre deinen Vater von ganzem Herzen; und vergiß nicht, wie sauer du deiner Mutter geworden bist. * c. 3, 3. f.

30. Und denke, daß du von ihnen geboren bist; und was kannst du ihnen dafür thun, das sie an dir gethan haben!

31. Fürchte den HErrn von ganzem Herzen, und halte seine Priester in allen Ehren. Liebe den, der dich gemacht hat, von allen Kräften, und seine Diener verlaß nicht.

32. Summa:

Fürchte den * HErrn, und ehre den Priester; * Ps. 34, 10.

33. Und gieb ihnen ihr Theil, wie * dir geboten ist, * 3 Mos. 2, 3. 5 Mos. 12, 19.

34. Von den Erstlingen und Schuldopfern,

35. Und Hebopfern, und was mehr geheiliget wird zum Opfer, und allerlei heilige Erstlinge.

36. Reiche * dem Armen deine Hand, auf daß du reichlich gesegnet werdest, * c. 14, 16.

37. Und deine Wohlthat dich angenehm mache vor allen lebendigen Menschen; ja, * beweise auch an den Todten deine Wohlthat. * 2 Sam. 2, 5.

38. Laß die * Weinenden nicht ohne Trost, sondern traure mit den Traurigen. * Röm. 12, 15.

39. Be-

39. Beschwere dich nicht, die Kranken zu besuchen; denn um deßwillen wirst du geliebet werden.

40. Was du thust, so *bedenke das Ende, so wirst du nimmermehr Uebels thun. *5 Mos. 32, 29.

Das 8. Capitel.

Ermahnung zum Frieden und zur Einigkeit.

1. Zanke nicht mit einem Gewaltigen, daß du ihm nicht in die Hände fallest.

2. Zanke nicht mit einem Reichen, daß er dich nicht überwiege.

3. Denn Viele lassen sich mit Geld bestechen, und es beweget auch wohl der Könige Herz.

4. Zanke nicht mit einem Schwätzer, daß du nicht Holz zutragest zu seinem Feuer.

5. Scherze nicht mit einem groben Menschen, daß er dein Geschlecht nicht schmähe.

6. Rücke *dem nicht auf seine Sünde, der sich bessert, und gedenke, daß wir Alle noch Schuld auf uns haben.

*2 Cor. 2, 6. f. Gal. 6, 1.

7. Verachte das Alter nicht; denn wir gedenken auch alt zu werden.

8. Freue *dich nicht, daß dein Feind stirbt; gedenke, daß wir Alle sterben müssen. *Hiob 31, 29. f.

9. Verachte *nicht, was die Weisen reden, sondern richte dich nach ihren Sprüchen. *c. 6, 34. 35. 36.

10. Denn von ihnen kannst du etwas lernen, und wie du dich halten sollst gegen große Leute.

11. Laß dich nicht klüger dünken, denn die Alten; denn sie haben es auch von ihren Vätern gelernet.

12. Denn von ihnen kannst du lernen, wie du sollst antworten, wo es noth ist.

13. Blase dem Gottlosen nicht sein Feuer auf, daß du nicht auch mit verbrennest.

14. Lege dich nicht an einen Lästerer, daß er dir deine Worte nicht verkehre.

15. *Leihe nicht einem Gewaltigern, denn du bist; leihest du aber, so achte es als verloren. *c. 29, 7. f.

16. Werde *nicht Bürge über dein Vermögen; thust du es aber, so denke und bezahle. *Spr. 6, 1. c. 11, 15.

17. Rechte nicht mit dem Richter; denn man spricht das Urtheil, wie er will.

18. Wandere nicht mit einem Tollkühnen, daß er dich nicht in Unglück bringe; denn er richtet an, was er will; so mußt du denn um seiner Thorheit willen Schaden leiden.

19. Hadere nicht mit einem Zornigen, und gehe nicht allein mit ihm über Feld, denn er achtet Blutvergießen wie nichts; wenn du dann keine Hülfe hast, so erwürget er dich.

20. Mit Narren halte keinen Rath; denn es gehet ihnen nicht zu Herzen.

21. Vor einem Fremden thue nichts, das dich Hehl hat; denn du weißt nicht, was daraus kommen möchte.

22. Offenbare dein Herz nicht Jedermann; er möchte dir übel danken.

Das 9. Capitel.

Man soll vorsichtig mit Weibern und Freunden handeln.

1. Eifere nicht über dein frommes Weib; denn solches harte Aufsehen bringet nichts Gutes.

2. Laß deinem Weibe nicht Gewalt über dich, daß sie nicht dein Herr werde.

3. Fliehe die Buhlerin, daß du nicht in ihre Stricke fallest.

4. Gewöhne *dich nicht zur Sängerin, daß sie dich nicht fange mit ihren Reizen. *Spr. 5, 3.

5. Siehe *nicht nach den Mägden, daß du nicht entzündet werdest gegen sie.

*1 Mos. 34, 1. 2. Hiob 31, 1. Matth. 5, 28.

6. Hänge dich nicht an die Huren, daß du nicht um das Deine kommest.

7. Gaffe nicht in der Stadt hin und wieder, und laufe nicht durch alle Winkel.

8. Wende dein Angesicht von schönen Frauen, und siehe nicht nach der Gestalt anderer Weiber.

9. Denn *schöne Weiber haben Manchen bethöret; *2 Sam. 11, 2. Judith 12, 19. f.

10. Und böse Lust entbrennet davon, wie ein Feuer.

11. Sitze nicht bei eines Andern Weibe,

12. Und herze dich nicht mit ihr,

13. Und prasse nicht mit ihr, daß dein Herz nicht an sie gerathe, und deine Sinne nicht bethöret werden.

14. Uebergieb einen alten Freund nicht; denn du weißt nicht, ob du so viel am neuen kriegest.

15. Ein neuer Freund ist ein neuer Wein; laß ihn alt werden, so wird er dir wohl schmecken.

16. Laß dich auch *nicht bewegen den Gott-

Gottlosen in seinen großen Ehren; denn du weißt nicht, wie es ein Ende nehmen wird. * Hab. 2, 11. 12.
17. Laß dir nicht gefallen der Gottlosen Vornehmen; denn sie werden nimmermehr fromm bis in die Hölle hinein.
18. Halte dich von denen, so Gewalt haben zu tödten; so darfst du dich nicht besorgen, daß er dich tödte.
19. Mußt du aber um ihn seyn, so *vergreif dich nicht, daß er dir nicht das Leben nehme, da du dich's am wenigsten versiehest; * Spr. 23, 2.
20. Und wisse, daß du unter den Stricken wandelst, und gehest auf eitel hohen Spitzen.
21. Erlerne mit allem Fleiß deinen Nächsten; und wo du Rath bedarfst, so suche es bei weisen Leuten.
22. Und besprich dich mit den Verständigen, und * richte alle deine Sachen nach GOttes Wort. * Tob. 4, 20.
23. * Geselle dich zu frommen Leuten, und sey fröhlich, doch mit Gottesfurcht. * c. 6, 35. c. 37, 15.

Das 10. Capitel.

Ruhm weiser Obrigkeit. Von Meidung der Hoffart.

24. Das Werk lobt den Meister, und einen weisen Fürsten seine Händel.
25. Es ist ein gefährlich Ding in einem Regiment um einen Schwätzer, und ein jäher Wäscher wird zu Schanden.
Cap. 10. v. 1. Ein weiser Regent ist strenge, und wo eine verständige Obrigkeit ist, *da gehet es ordentlich zu. * Spr. 29, 12.
2. Wie * der Regent ist, so sind auch seine Amtleute; wie der Rath ist, so sind auch die Bürger. * 1 Kön. 12, 14.
3. Ein wüster König verderbet Land und Leute. Wenn aber die Gewaltigen klug sind, so gedeihet die Stadt.
4. Das Regiment auf Erden stehet in GOttes Händen; derselbige giebt ihr zu Zeiten einen tüchtigen Regenten.
5. Es stehet in GOttes Händen, daß es einem Regenten gerathe; derselbige giebt ihm einen löblichen Kanzler.
6. Räche nicht genau alle Missethat, und kühle dein Müthlein nicht, wenn du strafen sollst.
7. Den Hoffärtigen ist, beides, GOtt und die Welt feind; denn sie handeln vor allen beiden unrecht.
8. Um * Gewalt, Unrecht und Geizes willen † kommt ein Königreich von einem Volk auf das andere. * Weish. 6, 1. † Dan. 4, 22.
9. Was erhebet sich die arme * Erde und Asche! * 1 Mos. 18, 27.
10. Ist er doch ein eitel schändlicher Koth, weil er noch lebet.
11. Und wenn der Arzt schon lange daran flicket,
12. So gehet es doch endlich also: Heute König, morgen todt.
13. Und wenn der Mensch todt ist, so * fressen ihn die Schlangen und Würmer. * Hiob 17, 14.
14. Da kommt alle Hoffart her, wenn ein Mensch von GOtt abfällt, und sein Herz von seinem Schöpfer weicht.
15. Und Hoffart * treibet zu allen Sünden, und wer darin steckt, der richtet viel Gräuel an. * 1 Mos. 3, 5.
16. Darum hat der HErr allezeit den Hochmuth geschändet, und endlich gestürzt.
17. * GOtt hat die hoffärtigen Fürsten vom Stuhl herunter geworfen, und demüthige darauf gesetzt. * Luc. 1, 52.
18. GOtt hat der stolzen Heiden Wurzel ausgerottet, und demüthige an ihre Stätte gepflanzet.
19. GOtt hat der Heiden Land umgekehret, und zu Grunde verderbet.
20. Er hat sie verdorren lassen und verstöret, und ihren Namen vertilget auf Erden.
21. Daß die Leute hoffärtig und grimmig sind, das ist von GOtt nicht geschaffen.
22. Der Mensch ist nicht böse geschaffen;
23. Sondern welcher GOtt fürchtet, der wird mit Ehren bestehen; welcher aber GOttes Gebot übertritt, der wird zu Schanden.
24. Und die, so GOtt fürchten, halten ihren Regenten in Ehren: darum behütet er sie.
25. Es soll sich, Beides, der Reiche und Arme, der Große und Kleine, keines Andern rühmen, * denn daß sie GOtt fürchten. * Jer. 9, 23. 24.
26. Es taugt * gar nichts, daß man einen armen Verständigen verschmähet, und einen reichen Gottlosen ehret. * Jac. 2, 3. 6.
27. Fürsten, Herren und Regenten sind in

in großen Ehren; aber so groß *sind sie nicht, als der, so GOtt fürchtet. * c. 25, 14.

28. Einem weisen Knechte muß der Herr dienen; und ein vernünftiger Herr murret nicht darum.

29. Stehe nicht auf deinem eigenen Kopf in deinem Amte, und mache dich nicht stolz, wenn man deiner bedarf.

30. Es ist besser, daß Einer seines Thuns warte, dabei er gedeihet, denn sich viel vermesse, und dabei ein Bettler bleibe.

31. Mein Kind, in Widerwärtigkeit sey getrost, und trotze auf dein Amt.

32. Denn wer an seinem Amte verzaget, wer will dem helfen! Und wer will den bei Ehren erhalten, der sein Amt selbst unehret!

33. Der Arme wird geehret um seiner Klugheit willen, und der Reiche um seiner Güter willen.

34. Ist aber die Klugheit löblich an einem Armen, wie viel mehr an einem Reichen! Und was einem Reichen übel anstehet, das stehet vielmehr dem Armen übel an.

Cap. 11. v. 1. Die * Weisheit des Geringen bringet ihn zu Ehren, und setzet ihn bei die Fürsten. * 1 Mos. 41, 40. Ps. 78, 70. Dan. 2, 48.

2. Du sollst Niemand rühmen um seines großen Ansehens willen, noch Jemand verachten um seines geringen Ansehens willen.

3. Denn die Biene ist ein kleines Vögelein, und giebt doch die allersüßeste Frucht.

4. Erhebe dich nicht deiner Kleider, und sey nicht stolz in deinen Ehren; denn der HErr ist wunderbarlich bei seinen Werken, und Niemand weiß, was er thun will.

5. Viele * Tyrannen haben müssen herunter auf die Erde sitzen; und ist dem die Krone aufgesetzt, auf den man nicht gedacht hätte. * Luc. 1, 52.

6. Viele große Herren sind zu Boden gegangen, und gewaltige Könige sind Andern in die Hände gekommen.

7. Verdamme Niemand, ehe du die Sache zuvor erkennest; erkenne es zuvor, und strafe es dann.

8. Du sollst nicht urtheilen, ehe du die Sache hörest, und laß die Leute zuvor ausreden.

9. Menge dich nicht in fremde Sache, und sitze nicht bei unrechtem Urtheil.

Das 11. Capitel.

Wie zeitliche Nahrung zu erwerben und zu gebrauchen sey.

10. Mein Kind, stecke dich nicht in mancherlei Händel; denn wo du dir mancherlei vornimmst, wirst du nicht viel daran gewinnen. Wenn du gleich fast darnach ringest, so erlangest du es doch nicht; und wenn du gleich hier und da fliehest, so kommst du doch nicht heraus.

11. Mancher läßt es ihm sauer werden, und * eilet zum Reichthum, und hindert sich nur selber damit. * Pred. 6, 11.

12. Dagegen thut Mancher gemach, der wohl Hülfe bedürfte, ist dazu schwach und arm;

13. Den siehet GOtt an mit Gnaden, und hilft ihm aus dem Elend, und bringet ihn zu Ehren, daß sich seiner Viele verwundern.

14. Es kommt Alles * von GOtt, Glück und Unglück, Leben und Tod, Armuth und Reichthum. * Hiob 1, 21.

15. Den Frommen giebt GOtt Güter, die bleiben;

16. Und was er bescheret, das gedeihet immerdar.

17. Mancher karget und sparet, und wird dadurch reich,

18. Und denkt, er habe etwas vor sich gebracht,

19. Und spricht: Nun will * ich gut Leben haben, essen und trinken von meinen Gütern; und er weiß nicht, daß sein Stündlein so nahe ist, und muß Alles Andern lassen und sterben. * Ps. 49, 11. Luc. 12, 19. 20.

20. Bleibe in GOttes Wort, und übe dich darinnen, und * beharre in deinem Beruf; und laß dich nicht irren, wie die Gottlosen nach Gut trachten. * Ps. 37, 3.

21. * Vertraue du GOtt, und bleibe in deinem Beruf; * c. 2, 6.

22. Denn es ist dem HErrn gar leicht, einen Armen reich zu machen.

23. GOtt segnet den Frommen ihre Güter, und wenn die Zeit kommt, gedeihen sie bald.

24. Sprich nicht: Was hilft es mir, und was habe ich dieweil!

25. Sprich nicht: * Ich habe genug; wie kann mir's fehlen! * c. 5, 1.

26. Wenn * dir's wohl gehet, so gedenke, daß dir's wieder übel gehen kann, und

wenn

wenn dir's übel gehet, so gedenke, daß dir's wieder wohl gehen kann. *c. 18, 25.

27. Denn *der HErr kann einem Jeglichen leichtlich vergelten im Tode, wie er es verdienet hat. *c. 17, 19.

28. Eine böse Stunde macht, daß man aller Freude vergisset; und wenn der Mensch stirbt, so wird er inne, wie er gelebt hat.

29. Darum sollst du Niemand rühmen vor seinem Ende; denn was Einer für ein Mann gewesen sey, das findet sich an seinen Nachkommen.

Das 12. Capitel.

Von Beherbergung der Fremdlinge und Mildthätigkeit gegen die Dürftigen.

30. Herberge nicht einen Jeglichen in deinem Hause; denn die Welt ist voll Untreue und List.

31. Ein falsch Herz ist wie ein Lockvogel auf dem Kloben, und *lauert, wie er dich fangen möge. *Jer. 11, 34.

32. Denn was er Gutes siehet, deutet er auf's ärgste; und das Allerbeste schändet er auf's höchste.

33. Aus einem Funken wird ein groß Feuer, und der Gottlose höret nicht auf, bis er Blut vergieße.

34. Hüte dich vor solchen Buben; sie haben nichts Gutes im Sinn, daß sie dir nicht eine ewige Schande anhängen.

35. Nimmst du einen Fremden zu dir ein, so wird er dir Unruhe machen, und dich aus deinem Eigenthum vertreiben.

Cap. 12. v. 1. Willst du Gutes thun, so siehe zu, wem du es thust; so verdienest du Dank damit.

2. Thue dem Frommen Gutes, so wird dir's reichlich vergolten; wo nicht von ihm, so geschiehet es gewißlich vom HErrn.

3. Aber *den bösen Buben, die nicht danken für die Wohlthat, wird's nicht wohl gehen. *Spr. 17, 13.

4. Gieb *dem Gottesfürchtigen, und erbarme dich des Gottlosen nicht.

*2 Cor. 9, 14. c. 9, 6. 7. Gal. 6, 10.

5. Thue Gutes dem Elenden, und gieb dem Gottlosen nicht. Behalte dein Brod vor ihm, und gieb ihm nichts, daß er dadurch nicht gestärket werde, und dich untertrete.

6. Du wirst noch eins so viel Bosheit durch ihn empfangen, als du ihm Gutes gethan hast. Denn der Allerhöchste ist dem Gottlosen feind, und wird die Gottlosen strafen.

7. Wenn es einem wohl gehet, so kann man keinen Freund recht erkennen; wenn es aber übel gehet, so kann sich der Feind auch nicht bergen.

8. Denn wenn es einem wohl gehet, das verdrießt seinen Feind; wenn es aber übel gehet, so weichen auch die Freunde von ihm.

9. Traue deinem Feinde nimmermehr.

10. Denn gleichwie das Eisen immer wieder rostet, also läßt er auch seine Tücke nicht.

11. Und ob er sich schon neiget und bücket, so halte doch an dich, und hüte dich vor ihm. Und wenn du gleich an ihm polierest, wie an einem Spiegel; so bleibt er doch rostig.

12. Ziehe ihn nicht zu dir, daß er dich nicht wegstoße und trete an deine Statt. Setze ihn nicht neben dich, daß er nicht nach deinem Stuhl trachte, und zuletzt an meine Worte denken müssest, und dich dann gereuen wird.

13. Gleich als wenn ein Schlangenbeschwörer gebissen wird, das jammert Niemand, so wenig als das, so Einer mit wilden Thieren umgehet, und von ihnen zerrissen wird: also gehet es dem auch, der sich an die Gottlosen hänget, und sich in ihre Sünden menget.

14. Er bleibet wohl eine Weile bei dir; aber wenn du strauchelst, so beharret er nicht.

15. Der *Feind giebt wohl gute Worte, und klaget dich sehr, und stellet sich freundlich. *Jer. 41, 6.

16. Kann auch *dazu weinen; aber im Herzen denkt er, wie er dich in die Grube fälle; und kriegt er Raum, so kann er deines Bluts nicht satt werden. *Richt. 14, 16.

17. Will dir Jemand Schaden thun, so ist er der erste,

18. Und stellet sich, als wollte er dir helfen, und fället dich meuchlings.

19. Seinen *Kopf wird er schütteln, und in die Faust lachen, deiner spotten, und das Maul aufwerfen. *c. 13, 8.

Das 13. Capitel.

Von Gemeinschaft; der Armen und Reichen ungleichem Zustande; gutem und bösem Gewissen.

1. Wer *Pech angreift, der besudelt sich damit; und wer sich gesellet zum Hoffärtigen, der lernet Hoffart.

*5 Mos. 7, 2. f.

2. Geselle dich nicht zum Gewaltigen und Reichen; du ladest sonst eine schwere Last auf dich.
3. Was soll dir der irdene Topf bei dem ehernen Topf! Denn wo sie aneinander stoßen, so zerbricht er.
4. Der Reiche thut Unrecht, und *trotzet noch dazu; aber der Arme muß leiden und dazu danken. *Ps. 73, 9.
5. So lange du ihm nütze bist, braucht er deiner; aber wenn du nicht mehr kannst, so läßt er dich fahren.
6. Weil du hast, so zehret er mit dir, und bekümmert ihn nichts, daß du verdirbest.
7. Wenn er deiner bedarf, kann er dich fein äffen, und lächelt dich an, verheißet dir viel, und giebt dir die besten Worte, und spricht: Bedarfst du etwas?
8. Und ladet dich ein oder drei Mal zu Gaste betrüglich, bis er dich um das Deine bringe, und spotte deiner zuletzt.
9. Und wenn er gleich deine Noth siehet, läßt er dich doch fahren, und *schüttelt den Kopf über dich. *c. 12, 19.
10. Darum siehe zu, daß dich deine Einfalt nicht betrüge,
11. Und in Unglück bringe.
12. Wenn dich ein Gewaltiger will zu sich ziehen, so weigere dich; so wird er dich desto mehr zu sich ziehen.
13. Dränge dich nicht selbst zu ihm, daß du nicht verstoßen werdest; fliehe es auch nicht zu sehr, daß man dich zur Noth brauchen könne.
14. Wehre dich nicht, so er dir etwas befiehlt; aber verlaß dich nicht darauf, daß er dir sehr gemein ist; denn er versuchet dich damit, und mit seinen freundlichen Geberden holet er dich aus.
15. Wenn er ungnädig wird, so bleibet es nicht bei solchen freundlichen Worten,
16. Und scherzet nicht mit Strafen und Gefängniß.
17. Darum hüte dich, und siehe dich wohl vor.
18. Du lebest in großer Gefahr.
19. Ein *jegliches Thier hält sich zu seines gleichen: *c. 27, 10.
20. So soll ein jeglicher Mensch sich gesellen zu seines gleichen.
21. Es ist eben, als wenn sich der Wolf zum Schaf gesellet, wenn ein Gottloser sich zum Frommen gesellet.
22. Wie Hyäna mit dem Hunde sich gesellet; also auch der Reiche mit dem Armen.
23. Wie der Löwe das Wild frisset in der Heide; so fressen die Reichen die Armen.
24. Wie dem Hoffärtigen unwerth ist, was geringe ist; also ist der Arme dem Reichen auch unwerth.
25. Wenn der Reiche fallen will, so helfen ihm seine Freunde auf; wenn der Arme fällt, stoßen ihn auch seine Freunde zu Boden.
26. Wenn ein Reicher nicht recht gethan hat, so sind Viele, die ihm überhelfen; wenn er sich mit Worten vergriffen hat, so muß man es lassen recht seyn.
27. Wenn aber ein Armer nicht recht gethan hat, so kann man es aufmutzen; und wenn er gleich weislich redet, so findet es doch keine Statt.
28. Wenn *der Reiche redet, so schweigt Jedermann, und sein Wort hebt man in den Himmel. *Ps. 73, 9.
29. Wenn aber der Arme redet, so spricht man: Wer ist der? Und so er fehlet, so muß er herhalten.
30. Reichthum ist wohl gut, wenn man es ohne Sünde braucht; aber Armuth des Gottlosen lehret ihn viel Böses reden.
31. Was Einer im Sinn hat, das siehet man ihm an den Augen an; es sey Gutes oder Böses.
32. Hat er Gutes im Sinn, so siehet er fröhlich auf; wer aber mit heimlichen Tücken umgehet, kann nicht Ruhe davor haben.

Cap. 14. v. 1. Wohl dem, der nicht bösen Rath giebt, und davon nicht böses Gewissen hat.
2. Wohl dem, *der kein böses Gewissen hat, und seine Zuversicht ihm nicht entfallen ist. *Hiob 27, 6.

Das 14. Capitel.

Vom Mißbrauch und rechtem Gebrauch zeitlicher Güter.

3. Einem *Lauser (Geizigen) stehet nicht wohl an, daß er reich ist; und was soll Geld und Gut einem kargen Hunde! *c. 31, 29.
4. Wer viel sammelt, und ihm selber nichts Gutes thut, *der sammelt es Andern, und Andere werden es verprassen. *Ps. 49, 11.

5. Wer

5. Wer sich selber nichts Gutes thut, was sollte der Andern Gutes thun! Er wird seines Guts nimmer froh.

6. Es ist kein *schändlicher Ding, denn daß Einer sich selbst nichts Gutes gönnet; und das ist die rechte Plage für seine Bosheit. * Spr. 11, 17.

7. Thut er etwas Gutes, so weiß er freilich nichts darum, und zuletzt wird er ungeduldig darüber.

8. Das ist ein böser Mensch, der nicht sehen mag, daß man den Leuten Gutes thut, sondern wendet sein Angesicht weg, und erbarmet sich Niemands.

9. Ein *vortheilischer Mensch läßt ihm nimmer genügen an seinem Theil, und kann vor Geiz nicht gedeihen.
* Spr. 27, 20.

10. Ein *Neidischer siehet nicht gern essen, und thut ihm wehe, wenn er soll essen geben. * c. 31, 14.

11. Mein Kind, thue dir selbst Gutes von dem Deinen, und gieb dem HErrn Opfer, die ihm gebühren.

12. Gedenke, daß der Tod nicht säumet; und du weißt ja wohl, was du für einen Bund mit dem Tode hast.

13. Thue Gutes dem Freunde vor deinem Ende, und *reiche dem Armen nach deinem Vermögen. * Tob. 4, 7.

14. Vergiß *der Armen nicht, wenn du den fröhlichen Tag hast; so wird dir auch Freude widerfahren, die du begehrest.
* Luc. 14, 13. f.

15. Du mußt doch deinen *sauren Schweiß Andern lassen, und deine Arbeit den Erben übergeben. * 1 Mos. 3, 19.

16. Gieb *gerne, so wirst du wieder empfangen, und heilige deine Seele.
* Luc. 6, 38.

17. Denn wenn du todt bist, so hast du ausgezehret.

18. Alles *Fleisch verschießt (vergeht) wie ein Kleid; denn es ist der alte Bund: Du mußt sterben! * Jes. 40, 6.

19. Gleichwie die *grünen Blätter auf einem schönen Baum, etliche abfallen, etliche wieder wachsen: also gehet es mit den Leuten auch, etliche sterben, etliche werden geboren. * 1 Petr. 1, 24. f.

20. Alles *vergängliche Ding muß ein Ende nehmen. * 1 Joh. 2, 17.

21. Und die damit umgehen, fahren auch mit dahin.

Das 15. Capitel.

Von Nutzbarkeit der Weisheit, und Ursach der Sünden.

22. Wohl dem, der *stets mit GOttes Wort umgehet, und dasselbe ausleget und lehret, * Ps. 1, 2.

23. Der es *von Herzen betrachtet, und gründlich verstehen lernet, und der Weisheit immer weiter nachforschet, und schleichet ihr nach, wo sie hingehet.
* Spr. 2, 2. 3. 4.

24. Und kucket zu ihrem Fenster hinein, und horchet an der Thür,

25. Suchet Herberge nahe bei ihrem Hause, und richtet an ihrer Wand seine Hütte auf, und ist ihm eine gute Herberge.

26. Er bringet seine Kinder auch unter ihr Dächlein, und bleibt unter ihrer Laube.

27. Darunter wird er vor der Hitze beschirmet, und ist ihm eine herrliche Wohnung.

(Ep. am Tage Joh. des Evangelisten.)

Cap. 15. v. 1. Solches thut Niemand, denn der den HErrn fürchtet; und wer sich an GOttes Wort hält, der findet sie.

2. Und sie wird ihm begegnen, wie eine Mutter, und wird ihn empfangen, wie eine junge Braut.

3. Sie wird ihn speisen mit Brot des Verstandes, und wird ihn tränken mit Wasser der Weisheit.

4. Dadurch wird er stark werden, daß er fest stehen kann, und wird sich an sie halten, daß er nicht zu Schanden wird.

5. Sie wird ihn erhöhen über seinen Nächsten, und wird ihm seinen Mund aufthun in der Gemeine.

6. Sie wird ihn krönen mit Freude und Wonne, und mit ewigem Namen begaben.

7. Aber die Narren finden sie nicht, und die Gottlosen können sie nicht ersehen.

8. Denn sie ist fern von den Hoffärtigen, und die Heuchler wissen nichts von ihr.]

9. Ein Gottloser kann nichts rechts lehren; denn es kommt nicht von GOtt.

10. Denn zu rechter Lehre gehöret die Weisheit, so giebt GOtt Gnade dazu.

11. Du darfst nicht sagen: Habe ich unrecht gelehret, so hat es GOtt gethan. Denn was er hasset, das sollst du nicht thun.

12. Du darfst nicht sagen: Habe ich
unrecht

unrecht gelehret, so hat er mich betrogen. Denn er darf keines Gottlosen.

13. Denn der HErr hasset alle Abgötterei, und wer ihn fürchtet, der scheuet sich davor.

14. Er * hat den Menschen von Anfang geschaffen, und ihm die Wahl gegeben.
* 1 Mos. 2, 7. 16. 17.

15. Willst du, so halte die Gebote, und thue, was ihm gefällt, in rechtem Vertrauen.

16. Er hat dir Feuer und Wasser vorgestellet; greife, zu welchem du willst.

17. Der * Mensch hat vor sich Leben und Tod, welches er will, das wird ihm gegeben werden. * Jer. 21, 8.

18. Denn die Weisheit GOttes ist groß, und er ist mächtig,

19. Und * siehet Alles; * c. 23, 28.

20. Und * seine Augen sehen auf die, so ihn fürchten, und er weiß wohl, was recht gethan oder Heuchelei ist. * Ps. 34, 16.

21. Er heißt Niemand gottlos seyn, und erlaubet Niemand zu sündigen. * Ps. 5, 5.

Das 16. Capitel.

Von böser Kinderzucht. Vollziehung gedroheter Strafen GOttes.

1. Freue dich nicht, daß du viele ungerathene Kinder hast, und poche nicht darauf, daß du viele Kinder hast, wenn sie GOtt nicht fürchten.

2. Verlaß dich nicht auf sie, und traue nicht auf ihr Vermögen.

3. Denn es ist besser Ein fromm Kind, denn tausend gottlose.

4. Und ist besser ohne Kinder sterben, denn gottlose Kinder haben.

5. Ein frommer Mann kann einer Stadt aufhelfen; aber wenn der Gottlosen gleich viel ist, wird sie doch durch sie verwüstet.

6. Deß habe ich mein Tage viel gesehen, und noch viel mehr gehöret.

7. Das Feuer verbrannte den ganzen Haufen der Gottlosen, und der Zorn ging an über die Ungläubigen.

8. Er verschonete der alten Riesen nicht, die mit ihrer Stärke zu Boden gingen.

9. Er schonete auch nicht derer, bei welchen Lot ein Fremdling war; sondern * verdammete sie um ihres Hochmuths willen. * 1 Mos. 19, 5. 24.

10. Und verderbete das ganze Land ohne alle Barmherzigkeit, die es mit Sünden übermacht hatten.

11. Also hat er wohl * sechs hundert tausend weggerafft, darum, daß sie ungehorsam waren; wie sollte denn ein einiger Ungehorsamer ungestraft bleiben!
* 4 Mos. 26, 65. vergl. 2 Mos. 12, 37.

12. Denn er ist * wohl barmherzig, aber er ist auch zornig. Er läßt sich versöhnen, und straft auch gräulich. So groß seine Barmherzigkeit ist, so groß ist auch seine Strafe, und † richtet einen Jeglichen, wie er es verdienet. * c. 5, 7. † c. 17, 19.

13. Der Gottlose wird mit seinem Unrecht nicht entgehen, und des Frommen Hoffnung wird nicht außen bleiben.

14. Alle Wohlthat wird ihre Stätte finden; und einem * Jeglichen wird widerfahren, wie er es verdienet hat. * Röm. 2, 6.

15. Sprich nicht: * Der HErr siehet nach mir nicht; wer fragt im Himmel nach mir! * c. 23, 25. 28. Ps. 94, 7.

16. Unter so großem Haufen denkt er an mich nicht; was bin ich gegen so großer Welt!

17. Denn siehe, der ganze Himmel allenthalben, das Meer und die Erde beben;

18. Berg und Thal zittern, wenn er heimsucht: sollte er denn in dein Herz nicht sehen?

19. Aber was er thun will, das siehet Niemand, und das Wetter, so vorhanden ist, merkt kein Mensch.

20. Und er kann viel thun, deß sich Niemand versiehet. Und wer kann es aussagen, und ertragen, so er richtet!

21. Aber solch Drohen ist zu weit aus den Augen;

22. Und wenn es ein roher Mensch höret, * bleibt er doch bei seiner Thorheit und bei seinem Irrthum. * Ps. 10, 4.

Das 17. Capitel.

Erzählung der Wohlthaten GOttes, und Ermahnung zur Buße.

23. Mein Kind, gehorche mir, und lerne Weisheit, und merke auf meine Worte mit Ernst.

24. Ich will dir eine gewisse Lehre geben und dich klärlich unterrichten.

25. GOtt hat * von Anfang seine Werke wohl geordnet. * 1 Mos. 1, 1. f.

26. Und einem Jeglichen sein eigen Werk gegeben.

27. Und er hält sie für und für in solcher Ordnung, daß sie ihr Amt immerdar ausrichten,

28. Und

28. Und keins das andere hindere, sondern sind immerdar seinem Befehl gehorsam.

29. Weiter hat er auch auf die Erde gesehen, und sie mit seinen Gütern erfüllet,

30. Und macht das Erdreich voll Thiere, welche wieder unter die Erde kommen.

Cap. 17 v. 1. GOtt hat den Menschen geschaffen aus der Erde,

2. Und *machte ihn wieder zur Erde; *1 Mos. 3, 19.

3. Und bestimmte ihnen die Zeit ihres Lebens, und schuf sie Beide, ein jegliches zu seiner Art, und *machte sie nach seinem Bilde. *Coloss. 3, 10.

4. Er gab ihnen, daß alles Fleisch sie fürchten mußte, und sie herrschen sollten über Thiere und Vögel.

5. Er gab ihnen Vernunft, Sprache, Augen, Ohren, und Verstand und Erkenntniß;

6. Und zeigte ihnen, beides, Gutes und Böses.

7. Und hat sie vor andern Thieren sonderlich angesehen,

8. Ihnen zu zeigen seine große Majestät.

9. Er hat sie gelehret, und ein Gesetz des Lebens gegeben.

10. Er hat einen ewigen Bund mit ihnen gemacht, und seine Rechte geoffenbaret.

11. Sie haben mit ihren Augen seine Majestät gesehen, und mit ihren Ohren seine herrliche Stimme gehöret.

12. Und er sprach zu ihnen: Hütet euch vor allem Unrecht, und befahl einem Jeglichen seinen Nächsten.

13. *Ihr Wesen ist immer vor ihm, und nicht verborgen. *c. 23, 20.

14. In allen Landen hat *er Herrschaften geordnet; *Röm. 13, 1. f.

15. Aber über Israel ist er selbst *HErr geworden. *1 Sam. 8, 7.

16. Alle ihre Werke sind vor ihm so offenbar, wie die Sonne, und *seine Augen sehen ohne Unterlaß all ihr Wesen. *c. 23, 28.

17. Auch sind alle ihre Bosheiten ihm unverborgen, und alle ihre Sünden sind vor ihm offenbar.

18. Er behält die Wohlthat des Menschen, wie einen Siegelring, und die guten Werke, wie einen Augapfel.

19. Und zuletzt wird er aufwachen, und *einem Jeglichen vergelten auf seinen Kopf, wie er es verdienet hat. *Matth. 25, 41. f.

20. Aber die sich bessern, läßt er zu Gnaden kommen, und *die da müde werden, tröstet er, daß sie nicht verzagen. *Matth. 11, 28.

21. So bekehre dich nun zum HErrn, und laß dein sündlich Leben.

22. Bitte *den HErrn, und höre auf vom Bösen. *c. 21, 1.

23. Halte dich zu dem Höchsten, und wende dich vom Unrecht,

24. Und hasse mit Ernst die *Abgötterei. *1 Joh. 5, 21.

25. Wer *will den Höchsten loben in der Hölle! *Ps. 6, 6.

26. Denn allein die Lebendigen können loben; die Todten, als die nicht mehr sind, können nicht loben.

27. Darum lobe den HErrn, dieweil du lebest und gesund bist.

Das 18. Capitel.

Preis göttlicher Barmherzigkeit, und wie man derselben beständig genießen könne.

28. O, wie ist die *Barmherzigkeit des HErrn so groß, und läßt sich gnädig finden denen, so sich zu ihm bekehren! *Ps. 103, 17. Klagl. 3, 22. 23.

29. Denn was kann doch ein Mensch seyn, sintemal er nicht unsterblich ist!

30. Was ist heller, denn die Sonne! Noch muß sie vergehen; und was *Fleisch und Blut dichtet, das ist ja böses Ding. *1 Mos. 8, 21.

31. Er siehet die unmäßige Höhe des Himmels; aber alle *Menschen sind Erde und Staub. *c. 10, 9.

Cap. 18. v. 1. Der da aber ewig lebt, Alles, *was der macht, das ist vollkommen. *1 Mos. 1, 31.

2. Der HErr *ist allein gerecht, Niemand kann seine Werke aussprechen. Wer kann seine großen Wunder begreifen! *Dan. 9, 7.

3. Wer kann seine große Macht messen!

4. Wer kann seine große Barmherzigkeit erzählen!

5. Man kann sie weder wehren noch mehren, und kann seine großen Wunder nicht begreifen.

6. Aber ein Mensch, wenn er gleich sein Bestes gethan hat, so ist es noch kaum angefangen; und wenn er meinet, er habe es vollendet, so fehlet es noch weit.

7. Denn was ist der Mensch! Wozu taugt er! Was kann er frommen oder Schaden thun!

8. Wenn

8. Wenn er *lange lebt, so lebt er hundert Jahre. Gleichwie ein Tröpflein Wassers gegen das Meer, und wie ein Körnlein gegen den Sand am Meer: so geringe sind seine Jahre gegen die Ewigkeit. *Ps. 90, 10.

9. Darum hat *GOtt Geduld mit ihnen, und schüttet seine Barmherzigkeit aus über sie. *Luc. 13, 7. 8.

10. Er siehet und weiß wohl, wie sie Alle des Todes seyn müssen.

11. Darum erbarmet er sich desto reichlicher über sie.

12. Eines Menschen Barmherzigkeit gehet allein über seinen Nächsten; aber *GOttes Barmherzigkeit gehet über alle Welt. *Ps. 145, 9.

13. Er strafet und züchtiget, er lehret und pfleget, wie ein Hirte seiner Heerde.

14. Er erbarmet sich Aller, die sich ziehen lassen und fleißig GOttes Wort hören.

15. Mein Kind, wenn du *Jemand Gutes thust, so mache dich nicht unnütz; und wenn du etwas giebst, so betrübe ihn nicht mit harten Worten. *c. 20, 15.

16. Der Thau kühlet die Hitze; also ist ein gut Wort besser, denn die Gabe.

17. Ja, ein Wort ist oft angenehmer, denn eine große Gabe; und ein holdseliger Mensch giebt sie alle beide.

18. Ein Narr aber rückt es einem unhöflich auf; und eine unfreundliche Gabe ist verdrießlich.

19. Lerne zuvor selbst, ehe du Andere lehrest.

20. Hilf dir zuvor selber, ehe du Andere arzeneiest.

21. Strafe dich zuvor selbst, ehe du Andere urtheilest; so wirst du Gnade finden, wenn Andere gestraft werden.

22. *Spare deine Buße nicht bis du krank werdest; sondern bessere dich, weil du noch sündigen kannst. Verziehe nicht fromm zu werden, und harre nicht mit Besserung deines Lebens bis in den Tod. *c. 5, 8.

23. Und willst du GOtt dienen, so laß dir's einen Ernst seyn, auf daß du GOtt nicht versuchest.

24. Gedenke an den Zorn, der am Ende kommen wird, und an die Rache, wenn du davon mußt.

25. Denn wenn man satt ist, soll man gleichwohl denken, daß man wieder hungern kann; und wenn man reich ist, soll man denken, daß man wieder arm werden kann.

26. Denn es kann vor Abend wohl anders werden, weder es am Morgen war; und solches Alles geschiehet bald vor GOtt.

27. Ein weiser Mensch ist in diesem allen sorgfältig, und hütet sich vor Sünden, weil er noch sündigen kann.

28. Wer verständig ist, der nimmt solche Weisheit an; und wer sie kriegt, der lobet sie.

29. Wer solche Lehre recht gelernet hat, der kann sich weislich halten, und wohl davon reden zur Besserung.

Das 19. Capitel.

Böse Lust, Geschwätz und Arglistigkeit zu meiden.

30. Folge *nicht deinen bösen Lüsten, sondern brich deinen Willen. *1 Mos. 4, 7. Röm. 6, 12.

31. Denn wo du deinen bösen Lüsten folgest, so wirst du dich deinen Feinden selbst zum Spott machen.

32. Sei nicht ein Prasser, und gewöhne dich nicht zum Schlemmen,

33. Auf daß du nicht zum Bettler werdest, und, wenn du nimmer Geld im Säckel hast, auf Wucher nehmen müssest.

Cap. 19. v. 1. Ein Arbeiter, der sich gern voll säuft, der wird nicht reich; und wer ein Geringes nicht zu Rathe hält, *der nimmt für und für ab. *Luc. 16, 14. 15.

2. Wein und *Weiber bethören die Weisen. *1 Kön. 11, 4. Eir. 9, 9.

3. Und die sich an Huren hängen, werden wild, und kriegen Motten und Würmer zu Lohn, und verdorren, den Andern zum merklichen Exempel.

4. Wer bald glaubt, der ist leichtfertig, und thut sich, wenn er sich so verführen läßt, selbst Schaden.

5. Wer sich freuet, daß er Schalkheit treiben kann, der wird verachtet; wer aber solche unnütze Schwätzer hasset, der verhütet Schaden.

6. Hörest du was Böses, das sage nicht nach; denn Schweigen schadet dir nicht.

7. Du sollst es weder Freunden noch Feinden sagen.

8. Und offenbare es nicht, wo du es ohne böses Gewissen thun kannst.

9. Denn man höret dir wohl zu, und merket darauf; aber man hasset dich gleichwohl.

10. Hast du etwas gehöret, laß es mit dir

dir sterben, so hast du ein ruhig Gewissen; denn du wirst ja nicht davon bersten.

11. Aber ein Narr bricht heraus, wie ein zeitig Kind heraus will.

12. Wenn ein Wort im Narren steckt, so ist es eben, als wenn ein Pfeil in der Hüfte steckt.

13. *Sprich deinen Nächsten darum an, vielleicht hat er es nicht gethan; oder, hat er es gethan, daß er es nicht mehr thue. *Matth. 18, 15.

14. Sprich deinen Nächsten darum an, vielleicht hat er es nicht geredet; hat er es aber geredet, daß er es nicht mehr thue.

15. Sprich deinen Freund darum an, denn man lügt gern auf die Leute; darum glaube nicht Alles, was du hörest.

16. Es entfähret oft Einem ein Wort, und meinet es doch nicht also; denn *wer ist, dem nicht zuweilen ein Wort entfähret! *Jac. 3, 2.

17. Sprich deinen Nächsten darum an, ehe du mit ihm pochest, und denke an GOttes Gebot.

18. Denn die *Furcht GOttes macht weislich thun in allen Sachen, und GOttes Gebot lehret klüglich fahren in allem Handel. *Ps. 111, 10.

19. Arglistigkeit ist nicht Weisheit, und der Gottlosen Tücke sind keine Klugheit;

20. Sondern es ist eine Bosheit und Abgötterei, und eitel Thorheit und Unweisheit.

21. Es ist besser geringe Klugheit mit Gottesfurcht, denn große Klugheit mit Gottesverachtung.

22. Es ist Mancher scharfsinnig und doch ein Schalk, und kann die Sache drehen, wie er es haben will.

23. Derselbige Schalk kann den Kopf hängen, und ernst sehen, und ist doch eitel Betrug.

24. Er schlägt die Augen nieder, und horchet mit Schalksohren; und wo du nicht Acht auf ihn hast, so wird er dich übereilen.

25. Und ob er zu schwach ist, dir Schaden zu thun; so *wird er dich doch, wenn er seine Zeit siehet, berücken. *2 Sam. 13, 28.

26. Man siehet es Einem wohl an, und ein Vernünftiger merket den Mann an seinen Geberden.

27. Denn seine Kleidung, Lachen und Gang zeigen ihn an.

Das 20. Capitel.

Vom rechten Gebrauch der Zunge.

1. Es straft Einer oft seinen Nächsten zur Unzeit, und thäte weislicher, daß er schwiege.

2. Es ist besser frei strafen, denn heimlich Haß tragen.

3. Und wer es zu Dank annimmt, dem bringet es Frommen.

4. Wer Gewalt übet im Gericht, der ist eben als ein Hofmeister, der eine Jungfrau schändet, die er bewahren soll.

5. Der Eine schweigt, darum, daß er sich nicht kann verantworten;

6. Ein Anderer aber *schweigt, und wartet seiner Zeit. *Pred. 3, 7.

7. Ein weiser Mann schweigt, bis er seine Zeit ersiehet: aber ein jäher Narr kann der Zeit nicht erharren.

8. Wer *viel plaudert, der macht sich feindselig, und wer sich viel Gewalt anmaßet, dem wird man gram. *Sprüch. 10, 19.

9. Es glückt Manchem in bösen Sachen; aber es gedeihet ihm zum Verderben.

10. Es giebt oft Einer etwas, da er es übel anleget; dagegen giebt einer, da er es sehr wohl anleget.

11. Wer *sehr pranget, der verdirbt darüber; wer sich aber drücket, der kommt empor. *c. 10, 17.

12. Mancher kauft am ersten wohlfeil; aber hernach muß er es theuer genug bezahlen.

13. Ein weiser Mann macht sein Geschenk werth mit lieblichen Worten; aber was die Narren schenken, machen sie selbst unwerth.

14. Des Narren Geschenk wird dir nicht viel frommen; denn mit einem Auge giebt er, und mit sieben Augen sieht er, was er dafür kriege.

15. Er giebt wenig, und *rückt einem viel auf, und schreiet es aus, als ein Weinrufer. *c. 18, 18. c. 41, 28.

16. Heute leihet er, morgen will er es wieder haben. Das sind feindselige Leute.

17. Der Narr klaget: Mir ist Niemand treu, Niemand dankt mir für meine Wohlthat.

18. Auch die mein Brot essen, reden nichts Gutes von mir.

19. O, wie oft und von Vielen wird er verspottet!

20. Er

20. Er fällt gefährlicher durch solche Rede, denn so er * vom Söller (oder Erdboden) fiele; also gehet es den Bösen, daß sie doch zuletzt plötzlich fallen müssen. * Apost. 20, 9.

21. Ein grober, ungezogener Mensch plaudert unvorsichtig, und wäscht immerfort, wie es ihm einfällt.

22. Wenn ein Narr schon etwas Gutes redet, so taugt es doch nicht; denn er redet es nicht zu rechter Zeit.

23. Manchem wehret seine Armuth, daß er nichts Uebels thut; davon hat er den Vortheil, daß er kein böses Gewissen hat.

24. Mancher thut lieber das Aergste, denn daß er seine Ehre verliere, und thut es um gottloser Leute willen.

25. Mancher dienet dem Andern zu unrechten Sachen, und eben damit kriegt er ihn zum Feinde.

26. Die Lüge ist ein häßlicher Schandfleck an einem Menschen, und ist gemein bei ungezogenen Leuten.

27. Ein Dieb ist nicht so böse, als ein Mensch, der sich zu Lügen gewöhnt; aber zuletzt kommen sie Beide an den Galgen.

28. Lügen ist dem Menschen ein schändlich Ding; und er kann nimmermehr zu Ehren kommen.

29. Ein * weiser Mann bringt sich selbst zu Ehren durch seine weise Rede; und ein kluger Mann ist lieb und werth bei Fürsten. * 1 Mos. 41, 38. f.

30. Wer * seinen Acker fleißig bauet, der macht seinen Haufen groß; und wer bei Fürsten sich hält, daß er lieb und werth ist, der kann viel Bösem vorkommen. * Spr. 12, 11. c. 28, 19.

31. * Geschenke und Gaben verblenden die Weisen, und legen ihnen einen Zaum in's Maul, daß sie nicht strafen können. * 2 Mos. 23, 8.

32. Ein weiser Mann, der sich nicht brauchen läßt, und ein vergrabener Schatz, wozu sind sie beide nütze?

33. Es ist besser, daß sich der Unweise verkrieche, denn der Weise.

Das 21. Capitel.

Ermahnung zur Buße. Gegeneinanderhaltung des Weisen und des Narren nach ihren Eigenschaften.

1. Mein Kind, hast du gesündiget, * so höre auf, und bitte, daß dir die vorigen auch vergeben werden. * c. 17, 22.

2. * Fliehe vor der Sünde, wie vor einer Schlange; denn so du ihr zu nahe kommst, so sticht sie dich. * 1 Mos. 39, 10. 2 Tim. 2, 22.

3. Ihre Zähne sind wie Löwen-Zähne, und tödten den Menschen.

4. Eine jegliche Sünde ist wie ein scharf Schwert, und verwundet, daß Niemand heilen kann.

5. Wer Gewalt und Unrecht thut, muß zuletzt zum Bettler werden, und wer * stolz ist, kommt zuletzt von Haus und Hof. * c. 10, 17. 18.

6. Denn sobald * der Elende ruft, so höret es GOtt, und die Rache wird eilend kommen. * Ps. 34, 7.

7. Wer sich nicht sagen läßt, der ist schon auf der Bahn des Gottlosen; und wer GOtt fürchtet, der nimmt es zu Herzen.

8. Wer aber noch dazu trotzet, den siehet GOtt von ferne; und ein Kluger merket wohl, daß er untergehen will.

9. Wer sein Haus bauet mit anderer Leute Gut, der sammelt Steine ihm zum Grabe.

10. Die * Rotte der Gottlosen ist wie ein Haufen Werg, das mit Feuer verzehret wird. * 1 Mos. 19, 24. Jes. 1, 31.

11. Die Gottlosen gehen zwar auf einem feinen Pflaster, deß Ende der Höllen Abgrund ist.

12. Wer GOttes Gebot hält, der folget seinem eigenen Kopf nicht.

13. Und GOtt * mit Ernst fürchten, ist Weisheit. * c. 19, 18.

14. Wo nicht Vernunft innen ist, das läßt sich nicht ziehen.

15. Etliche sind vernünftig genug, richten aber damit viel Unglücks an.

16. Eines weisen Mannes Lehre fließt daher, wie eine Fluth und wie eine lebendige Quelle.

17. Des Narren Herz ist wie ein Topf, der da rinnet, und kann keine Lehre halten.

18. Wenn ein Vernünftiger eine gute Lehre höret, so lobet er sie, und breitet sie aus; höret sie aber ein Muthwilliger, so mißfällt sie ihm, und wirft sie hinter sich.

19. Die Rede des Narren drücket wie eine Last auf dem Wege; aber wenn ein Weiser redet, das ist lieblich zu hören.

20. Im Rath hat man Acht, was der Weise redet; und was er redet, das gilt.

21. Des Narren Rede stehet wie ein eingefallen

gefallen Haus; und des Unverständigen Rath kann man nicht wissen, was es ist.
22. Wenn man den Narren ziehen will, so stellet er sich, als wollte man ihm Fesseln an Hände und Füße legen;
23. Aber ein Weiser achtet es für einen goldenen Schmuck, und für ein Geschmeide am rechten Arm.
24. Ein Narr läuft frei Einem in's Haus; aber ein Vernünftiger scheuet sich.
25. Ein Narr kucket frei Einem zum Fenster hinein; aber ein Vernünftiger bleibet draußen stehen.
26. Es ist eine Unvernunft, Einem an der Thür horchen; ein Vernünftiger hielte es für eine Schmach.
27. Die unnützen Wäscher plaudern, das nichts zur Sache dienet; die Weisen aber wägen ihre Worte mit der Goldwage.
28. Die Narren haben ihr Herz im Maul; aber die *Weisen haben ihren Mund im Herzen. *c. 20, 11.
29. Ein Narr lachet überlaut; ein Weiser lächelt ein wenig.
30. Wenn der Gottlose einem Schalk fluchet, so fluchet er sich selber.
31. Die Ohrenbläser thun ihnen selbst Schaden, und hat sie Niemand gern um sich.

Das 22. Capitel.

Von etlichen nothwendigen Hausregeln.

1. Ein fauler Mensch ist gleich wie ein Stein, der im Koth liegt:
2. Wer ihn aufhebet, der muß die Hände wieder wischen.
3. Ein *ungezogener Sohn ist seinem Vater eine Unehre. *Spr. 17, 25.
4. Eine vernünftige Tochter kriegt wohl einen Mann; aber eine ungerathene Tochter läßt man sitzen, und sie bekümmert ihren Vater.
5. Und welche wild ist, die ist, Beiden, dem Vater und dem Manne, eine Unehre, und wird von Beiden gehasset.
6. Eine Rede, so zur Unzeit geschiehet, reimet sich eben wie ein Saitenspiel, wenn Einer traurig ist. Strafe und Lehre soll man zu rechter Zeit üben.
7. Wer einen Narren lehret, der flickt Scherben zusammen, und thut eben, als wenn man einen aus einem tiefen Schlaf wecket.
8. Wer mit einem Narren redet, der redet mit einem Schlafenden.
9. Wenn es aus ist, so spricht er: Was ist's?
10. Ueber *einen Todten pflegt man zu trauern, denn er hat das Licht nicht mehr; aber über einen Narren sollte man trauern, daß er keinen Verstand hat. *c. 38, 16
11. Man soll *nicht so sehr trauern über den Todten; denn er ist zur Ruhe gekommen. *1 Thess. 4, 13.
12. Aber des Narren Leben ist ärger, denn der Tod.
13. *Sieben Tage trauert man über einen Todten, aber über einen Narren und Gottlosen ihr Lebenlang. *1 Mos. 50, 10.
14. Rede nicht viel mit einem Narren, und gehe nicht viel um mit einem Unverständigen.
15. Halte dich von ihm, daß du nicht in einen Schweiß geführet und von seinem Unflath beflecket werdest.
16. Weiche nur von ihm, so bleibest du mit Frieden, und kommst nicht in Angst und Noth über seiner Thorheit.
17. Was ist schwerer denn Blei! Und wie will man einen Narren anders heißen, denn Blei!
18. Es *ist leichter, Sand, Salz und Eisen tragen, denn einen unverständigen Menschen. *Spr. 27, 3.
19. Gleichwie ein *Haus, das fest in einander verbunden ist, nicht zerfällt vom Sturmwind: also auch ein Herz, das seiner Sachen gewiß ist, das fürchtet sich vor keinem Schrecken. *Matth. 7, 25.
20. Gleichwie der schöne Tünch an der schlechten Wand wider den Regen,
21. Und ein Zaun auf hohem Berge wider den Wind nicht kann bestehen:
22. Also stehet das blöde Herz des Narren in seinem Vornehmen wider kein Erschrecken.
23. Wenn man das Auge drückt, so gehen Thränen heraus.
24. Und wenn man Einem das Herz trifft, so läßt er sich's merken.
25. Wer unter die Vögel wirft, der scheucht sie weg, und wer seinen Freund schmähet, der zertrennet die Freundschaft.
26. Wenn du gleich ein Schwert zückest über deinen Freund, so machst du es nicht so böse [als mit Schmähen].

27. Denn

27. Denn ihr könnet wohl wieder Freunde werden, wenn du ihn nicht meidest, und redest mit ihm. Denn man kann Alles versöhnen, ausgenommen die Schmach, Verachtung, *Offenbarung der Heimlichkeit und böse Tücke. Solche Stücke verjagen den Freund. * c. 27, 22. 24.

28. Bleibe treu deinem Freunde in seiner Armuth, daß du dich mit ihm freuen mögest, wenn es ihm wohl gehet.

29. Halte fest bei ihm, wenn es ihm übel gehet, auf daß du seines Glücks auch genießen mögest.

30. Der Rauch und Dampf gehet vorher, wenn ein Feuer brennen will; also kommt es vom Schmähen zum Blutvergießen.

31. Schäme dich nicht, deinen Freund zu schützen, und meide ihn nicht.

32. Widerfähret dir etwas Böses von ihm, so wird sich vor ihm hüten, wer es höret.

Das 23. Capitel.

Gebet um rechten Gebrauch der Zunge; und was für Sünden in Worten und Werken zu meiden.

33. O, daß * ich könnte ein Schloß an meinen Mund legen, und ein fest Siegel auf mein Maul drücken, daß ich dadurch nicht zu Fall käme, und meine Zunge mich nicht verderbete! * c. 28, 28. Ps. 141, 3.

Cap. 23. v. 1. HErr GOtt, Vater und HErr meines Lebens, laß mich nicht unter die Lästerer gerathen, und laß mich nicht unter ihnen verderben.

2. O, daß ich meine Gedanken könnte im Zaum halten, und mein Herz mit GOttes Wort züchtigen, und ich meiner nicht schonete, wo ich fehlete,

3. Auf daß ich nicht Sünde anrichtete, und großen Irrthum stiftete, und viel Uebels beginge, damit ich nicht untergeben müßte vor meinen Feinden, und ihnen zum Spott würde.

4. HErr GOtt, Vater und HErr meines Lebens,

5. Behüte mich vor unzüchtigem Gesicht, und wende von mir alle böse Lüste.

6. Laß mich nicht in Schlemmen und Unkeuschheit gerathen, und behüte mich vor unverschämtem Herzen.

7. Lieben Kinder, lernet das Maul halten; denn wer es hält, der wird sich mit Worten nicht vergreifen,

8. Wie die Gottlosen und Lästerer und die Stolzen dadurch fallen.

9. Gewöhne deinen Mund nicht zum Schwören und * Gottes Namen zu führen, * 2 Mos. 20, 7. f.

10. Denn gleichwie ein Knecht, der oft gestäupet wird, nicht ohne Striemen ist;

11. Also kann der auch nicht rein von Sünden seyn, der oft schwöret und GOttes Namen führet.

12. Wer oft schwöret, der sündiget oft, und die Plage wird von seinem Hause nicht bleiben.

13. Schwöret * er, und verstehet es nicht, so sündiget er gleichwohl; verstehet er es, und verachtet es, so sündiget er zwiefältig: * 3 Mos. 5, 4.

14. Schwöret er aber vergeblich, so ist er dennoch nicht ohne Sünde; sein Haus wird hart gestraft werden.

15. Es ist auch ein tödlicher Fluch, davor behüte GOtt das Haus Jakobs!

16. Und die Gottesfürchtigen fliehen solches, und besudeln sich nicht mit dieser Sünde.

17. Gewöhne deinen Mund nicht zu leichtfertigem Schwören; denn es kommt aus bösem Vornehmen.

18. * Vergiß nicht deines Vaters und deiner Mutter Lehre, so wirst du unter den Herren sitzen, * c. 3, 3.

19. Und wird deiner auch nicht vergessen werden, daß du nicht gewohnest der Narrheit, und zuletzt wolltest, *du wärest nie geboren, und verfluchest den Tag deiner Geburt. * Hiob 3, 3.

20. Wer sich gewöhnet zu schmähen, der bessert sich sein Lebtage nicht.

21. Das andere Mal sündigen, das ist zu viel; das dritte Mal bringt die Strafe mit sich.

22. Wer in der Brunst steckt, der ist wie ein brennend Feuer, und hört nicht auf, bis er sich selbst verbrenne.

23. Ein unkeuscher Mensch hat keine Ruhe an seinem Leibe, bis er ein Feuer anzünde.

24. Einem unkeuschen Menschen ist alle Speise süße, und läßt nicht ab, bis er es erfülle.

25. Ein Mann, der seine Ehe bricht, und * denkt bei sich selbst: „Wer siehet mich? * Hiob 24, 15. f.

26. Es

26. Es ist finster um mich, und die Wände verbergen mich, daß mich Niemand siehet; wen soll ich scheuen? *Der Allerhöchste achtet meiner Sünde nicht."
*c. 16, 15. Ps. 94, 7.
27. Solcher *scheuet allein der Menschen Augen, *Joh. 3, 20.
28. Und denket nicht, daß die *Augen des HErrn viel heller sind, denn die Sonne, und sehen Alles, was die Menschen thun, und schauen auch in die heimlichen Winkel. *Ebr. 4, 13.
29. Alle Dinge sind ihm bekannt, ehe sie geschaffen werden, also wohl, als wenn sie geschaffen sind.
30. Derselbe Mann wird öffentlich in der Stadt gestraft werden,
31. Und wird erhaschet werden, wenn er sich's am wenigsten versiehet.
32. Also wird es auch gehen dem Weibe, die ihren Mann verläßt, und einen Erben von einem Andern kriegt.
33. Erstlich *ist sie dem Gebot GOttes ungehorsam, zum andern sündiget sie wider ihren Mann, zum dritten bringet sie durch ihren Ehebruch Kinder von einem Andern. *2 Mos. 20, 10. 3 Mos. 22, 22. Joh. 8, 5.
34. Diese wird man aus der Gemeine werfen, und ihre Kinder müssen ihrer entgelten.
35. Ihre Kinder werden *nicht wurzeln, und ihre Zweige werden nicht Frucht bringen. *Weish. 3, 16.
36. Sie läßt ein verflucht Gedächtniß hinter sich, und ihre Schande wird nimmermehr vertilget.
37. Daran lernen die Nachkommen, daß nichts Bessers sey, denn GOtt fürchten, und nichts Süßers, denn auf GOttes Gebot achten.

Das 24. Capitel.

Ruhm der Weisheit und der heiligen Schrift.

1. Die Weisheit preiset sich, und unter dem Volk rühmet sie sich.
2. Sie prediget in der Gemeine GOttes,
3. Und lobet sich in seinem Reich,
4. Und spricht also: *Ich bin GOttes Wort, *Joh. 1, 1. 1 Joh. 1, 1. Offenb. 19, 13.
5. Und schwebe über der ganzen Erde, wie die Wolken.
6. Mein Gezelt ist in der Höhe, und mein Stuhl in den Wolken.
7. Ich allein bin *allenthalben, so weit der Himmel ist, *Weish. 1, 7.
8. Und so tief der Abgrund ist,
9. Allenthalben im Meer, allenthalben auf Erden,
10. Unter allen Leuten, unter allen Heiden.
11. Bei diesen allen habe ich Wohnung gesucht, daß ich etwa Statt fände.
12. Da gebot mir der Schöpfer aller Dinge, und der mich geschaffen hat, bestellete mir eine Wohnung, und sprach:
13. In Jakob sollst du wohnen, und Israel soll dein Erbe seyn.
14. Vor *der Welt, von Anfang bin ich geschaffen, und werde ewiglich bleiben, und habe vor ihm in der Hütte gedienet; *Spr. 8, 22.
15. Und darnach zu Zion eine gewisse Stätte gekriegt, und er hat mich in die heilige Stadt gesetzt, daß ich zu Jerusalem regieren sollte.
16. Ich habe geingewurzelt bei einem geehrten Volk, das GOttes Erbtheil ist.
17. Ich bin hoch gewachsen, wie eine Ceder auf dem Libanon, und wie eine Cypresse auf dem Gebirge Hermon.
18. Ich bin aufgewachsen wie ein Palmbaum am Wasser, und wie die Rosenstöcke, so man zu Jericho erziehet,
19. Wie ein schöner Oelbaum auf freiem Felde; ich bin aufgewachsen, wie Ahornen.
20. Ich gab einen lieblichen Geruch von mir, wie Cynnamet, und köstliche Würze, wie die besten Myrrhen,
21. Wie Galban, und Onyx, und Myrrhen, und wie der Weihrauch in dem Tempel.
22. Ich breitete meine Zweige aus, wie eine Eiche, und meine Zweige waren schön und lustig.
23. Ich gab einen lieblichen Geruch von mir, wie der Weinstock;
24. Und meine Blüthe brachte ehrliche und reiche Frucht.
25. Kommt *her zu mir, Alle, die ihr meiner begehret, *Matth. 11, 28.
26. Und sättiget euch von meinen Früchten.
27. Meine Predigt ist *süßer, denn Honig, und meine Gabe süßer, denn Honigseim. *Ps. 19, 11. Ps. 119, 103.
28. Wer von mir isset, den hungert immer nach mir.
29. Und *wer von mir trinket, den dürstet immer nach mir. *Joh. 4, 13. 14.

30. Wer mir gehorchet, der wird nicht zu Schanden,
31. Und wer mir folgt, der wird unschuldig bleiben.
32. Dies Alles ist eben das Buch des Bundes, mit dem höchsten GOtt gemacht;
33. Nämlich das Gesetz, welches Mose dem Hause Jakob zum Schatz befohlen hat,
34. Daraus die Weisheit geflossen ist, wie * das Wasser Pison, wenn es groß ist, * 1 Mos. 2, 11.
35. Und wie das Wasser Tigris, wenn es übergehet im Lenze;
36. Daraus der Verstand geflossen ist, wie der Euphrat, wenn er groß ist, und wie * der Jordan in der Ernte. * Jos. 3, 15.
37. Aus demselben ist hervorgebrochen die Zucht, wie das Licht, und wie das Wasser Nilus im Herbst.
38. Er ist nie gewesen, der es ausgelernet hätte, und wird nimmermehr werden, der es ausgründen möchte.
39. Denn sein Sinn ist reicher, weder kein Meer, und sein Wort * tiefer, denn kein Abgrund. * Röm. 11, 33.
40. Es fließen von mir viele Bächlein in die Gärten, wenn man das Wasser hinein leitet.
41. Da wässere ich meinen Garten,
42. Und tränke meine Wiese.
43. Da werden meine Bächlein zu großen Strömen,
44. Und meine Ströme werden große Seen.
45. Denn meine Lehre leuchtet so weit, als der lichte Morgen, und scheinet ferne.
46. Auch schüttet meine Lehre Weissagung aus, die ewig bleiben muß.
47. Da sehet ihr, daß ich nicht allein für mich arbeite, sondern für Alle, die der Weisheit begehren.

Das 25. Capitel.

Von etlichen lob- und straswürdigen Stücken, sonderlich von der Einigkeit und bösem Weibe.

1. Drei schöne Dinge sind, die, Beiden, GOtt und den Menschen wohlgefallen:
2. Wenn * Brüder eins sind und die Nachbarn sich lieb haben, und Mann und Weib sich mit einander wohl begehen. * Ps. 133, 1.
3. Drei Stücke sind, denen ich von Herzen feind bin, und ihr Wesen verdrießt mich übel:
4. Wenn ein Armer hoffärtig ist, und ein Reicher gern lügt, und ein alter Narr ein Ehebrecher ist.
5. Wenn du in der Jugend nicht sammelst, was willst du im Alter finden!
6. O, wie fein stehet es, wenn die grauen Häupter weise, und die Alten klug,
7. Und die Herren vernünftig und vorsichtig sind!
8. Das ist der Alten Krone, wenn sie viel erfahren haben; und ihre Ehre ist, wenn sie GOtt fürchten.
9. Neun Stücke sind, die ich in meinem Herzen hoch zu loben halte, und das zehnte will ich mit meinem Munde preisen:
10. Ein Mann, der Freude an seinen Kindern hat. Wer erlebet, daß er seine Feinde untergehen siehet.
11. Wohl dem, der * ein vernünftig Weib hat. Wer mit seinen Reden keinen Schaden thut. Wer nicht dienen muß denen, so es nicht werth sind. * c. 26, 1.
12. Wohl dem, der * einen treuen Freund hat. Wohl dem, der klug ist, und der da lehret, da man es gerne höret. * c. 6, 14.
13. O, wie groß ist der, so weise ist!
14. Aber wer * GOtt fürchtet, über den ist Niemand. * c. 10, 27.
15. Denn die Furcht GOttes gehet über Alles.
16. Wer dieselbige fest hält, wem kann man den vergleichen!
17. Es ist kein Wehe so groß, als Herzeleid.
18. Es ist keine List über Frauen-List.
19. Es ist kein Lauern über des Neidharts (Neiders) Lauern.
20. Es ist keine Rachgier über der Feinde Rachgier.
21. Es ist kein Kopf so listig, als der Schlangen Kopf, und ist kein Zorn so bitter, als der Frauen Zorn.
22. Ich wollte lieber bei Löwen und Drachen wohnen, denn bei einem bösen Weibe.
23. Wenn sie böse wird, so * verstellet sie ihre Geberde, und wird so scheußlich, wie ein Sack. * 1 Mos. 4, 6.
24. Ihr Mann muß sich ihrer schämen; und wenn man es ihm vorwirft, so thut es ihm im Herzen wehe.
25. Alle Bosheit ist gering gegen der Weiber Bosheit; es geschehe ihr, was den Gottlosen geschiehet.

26. Ein

26. Ein waschhaftig Weib ist einem stillen Manne, wie ein sandiger Weg hinauf einem alten Manne.

27. Laß dich nicht betrügen, daß sie schön ist, und begehre ihrer nicht darum.

28. Wenn das Weib den Mann reich macht,

29. So ist da eitel Hader, Verachtung und große Schmach.

30. Ein böses Weib macht ein betrübt Herz, traurig Angesicht, und das Herzeleid.

31. Ein Weib, da der Mann keine Freude an hat, die macht ihn verdrossen zu allen Dingen.

32. Die Sünde kommt her von einem *Weibe, und um ihretwillen müssen wir Alle sterben. *1 Mos. 3, 6.

33. Wie man dem Wasser nicht Raum lassen soll: also soll man dem Weibe seinen Willen nicht lassen.

34. Will sie dir nicht zur Hand gehen, so scheide dich von ihr.

Das 26. Capitel.

Die frommen Weiber werden gelobet, die bösen aber gescholten.

1. Wohl dem, der *ein tugendsam Weib hat, deß lebt er noch einmal so lange. *v. 3. 17. Spr. 14, 1.

2. Ein häuslich Weib ist ihrem Manne eine Freude, und macht ihm ein fein ruhig Leben.

3. Ein tugendsam Weib ist eine edle Gabe, und wird dem gegeben, der GOtt fürchtet.

4. Er sey reich oder arm, so ist es ihm ein Trost, und macht ihn allezeit fröhlich.

5. Drei Dinge sind schrecklich, und das vierte ist gräulich:

6. Verrätherei, Aufruhr, unschuldig Blutvergießen;

7. Welche alle ärger sind, denn der Tod.

8. Das ist aber das Herzeleid, wenn ein Weib wider das andere eifert, und schändet sie bei Jedermann.

9. Wenn Einer ein böses Weib hat, so ist es eben als ein ungleich Paar Ochsen, die neben einander ziehen sollen.

10. Wer sie kriegt, der kriegt einen Skorpion.

11. Ein trunken Weib ist eine große Plage; denn sie kann ihre Schande nicht decken.

12. Ein hurisch Weib kennet man bei ihrem unzüchtigen Gesicht, und an ihren Augen.

13. Ist deine Tochter nicht schamhaftig, so halte sie hart, auf daß sie nicht ihren Muthwillen treibe, wenn sie so frei ist.

14. Wenn du merkest, daß sie frech um sich siehet, so siehe wohl darauf; wo nicht, und sie thut darüber wider dich, so laß dich's auch nicht wundern.

15. Wie ein Fußgänger, der durstig ist, lechzet sie, und trinket das nächste Wasser, das sie kriegt, und setzt sich, wo sie einen Stock findet, und nimmt an, was ihr werden kann.

16. Ein freundlich Weib erfreuet ihren Mann, und wenn sie vernünftig mit ihm umgehet, erfrischet sie ihm sein Herz.

17. Ein Weib, das schweigen kann, das ist eine Gabe GOttes.

18. Ein wohlgezogen Weib ist nicht zu bezahlen.

19. Es ist nicht Liebers auf Erden, denn ein züchtig Weib,

20. Und ist nichts Köstlichers, denn ein keusches Weib.

21. Wie die Sonne, wenn sie aufgegangen ist, in dem hohen Himmel des HErrn eine Zierde ist: also ist ein tugendsam Weib eine Zierde in ihrem Hause.

22. Ein schön Weib, das fromm bleibt, ist wie die helle Lampe auf dem heiligen Leuchter.

23. Ein Weib, das ein beständig Gemüth hat,

24. Ist wie die goldenen Säulen auf den silbernen Stühlen.

Das 27. Capitel.

Von der Welt Undank, gefährlichem Stande der Kaufleute, und Regierung der Zunge.

25. Zwei Stücke sind, die mich verdrießen, und das dritte thut mir Zorn:

26. Wenn man einen streitbaren Mann zuletzt Armuth leiden läßt, und die *weisen Räthe zuletzt verachtet; *1 Kön. 12, 8.

27. Und wer vom rechten Glauben abfällt zum unrechten Glauben, diesen hat GOtt zum Schwert verdammt.

28. Ein Kaufmann kann sich schwerlich hüten vor Unrecht, und ein Krämer vor Sünden.

Cap. 27. v. 1. Denn um *Gutes willen, thun Viele Unrecht; und die reich werden wollen, wenden die Augen ab. *c. 31, 5. 1 Tim. 6, 9.

2. Wie ein Nagel in der Mauer zwischen zween Steinen steckt:

4. Er ist unbarmherzig gegen seines gleichen, und will für seine Sünde bitten.
5. Er ist nur Fleisch und Blut, und hält den Zorn; wer will denn ihm seine Sünde vergeben!
6. * Gedenke an das Ende, und laß die Feindschaft fahren, * c. 18, 24.
7. Die den Tod und das Verderben suchet; und bleibe in den Geboten.
8. Gedenke an das Gebot, und laß dein Drohen wider deinen Nächsten.
9. Gedenke an den Bund des Höchsten, und vergieb die Unwissenheit.
10. Laß ab vom Hader, so bleiben viele Sünden nach.
11. Denn * ein zorniger Mensch zündet Hader an, und der Gottlose verwirret gute Freunde, und hetzet wider einander, die guten Frieden haben. * Spr. 26, 21. c. 29, 22.
12. Wenn des Holzes viel ist, wird des Feuers desto mehr; und wenn die Leute gewaltig sind, wird der Zorn desto größer; und wenn die Leute reich sind, wird der Zorn desto heftiger; und wenn der Hader lange währet, so brennet es desto mehr.
13. Jach seyn zum Hader, zündet Feuer an, und jach seyn zu zanken, vergießt Blut.
14. Bläsest du in's Fünklein, so wird ein groß Feuer daraus; speiest du aber in's Fünklein, so verlöscht es; und beides kann aus deinem Munde kommen.
15. Die Ohrenbläser und falsche böse Mäuler sind verflucht; denn sie verwirren Viele, die guten Frieden haben.
16. Ein böses Maul macht viele Leute uneins, und treibt sie aus einem Lande in das andere.
17. Es zerbricht feste Städte, und zerstöret Fürstenthümer.
18. Ein böses Maul verstößt redliche Weiber,
19. Und beraubt sie Alles, das ihnen sauer geworden ist.
20. Wer ihm gehorcht, der hat nimmer Ruhe, und kann nirgend mit Frieden bleiben.
21. Die Geißel macht Striemen; aber ein böses * Maul zerschmettert Beine und Alles. * Spr. 18, 8.
22. Viele sind gefallen durch die Schärfe des Schwerts; aber nirgends so Viele, als durch böse Mäuler.
23. Wohl dem, der vor bösem Maul bewahret ist, und von ihm ungeplagt bleibt, und sein Joch nicht tragen muß, und in seinen Stricken nicht gebunden ist.
24. Denn sein Joch ist eisern, und seine Stricke ehern.
25. Seine Plage ist bitterer, denn der Tod, und ärger, denn die Hölle.
26. Aber es wird den Gottesfürchtigen nicht unterdrücken, und er wird in desselben Feuer nicht brennen.
27. Wer den HErrn verläßt, der wird darein fallen, und darinnen brennen, und es wird nicht ausgelöscht werden; es wird ihn überfallen, wie ein Löwe, und aufreiben, wie ein Parder.
28. Du verzäunest deine Güter mit Dornen; warum * machst du nicht vielmehr deinem Munde Thür und Riegel! * c. 22, 33.
29. Du wägest dein Gold und Silber ein; warum wägest du nicht auch deine Worte auf der Goldwage!
30. Hüte dich, daß du nicht dadurch gleitest, und fallest vor deinen Feinden, die auf dich lauern.

Das 29. Capitel.

Von der Barmherzigkeit und Begnügsamkeit der Menschen.

1. Wer seinem Nächsten * leihet, der thut ein Werk der Barmherzigkeit; und wer Güter hat, der soll solches thun. * Ps. 37, 26.
2. Leihe deinem Nächsten, wenn er es bedarf; und du * Anderer, gieb es auch wieder zur bestimmten Zeit. * Ps. 37, 21.
3. Halte, was du geredet hast, und handle nicht betrüglich mit ihm; so findest du allezeit deine Nothdurft.
4. Mancher meinet, es sey gefunden, was er borgt, und macht den unwillig, so ihm geholfen hat.
5. Er küsset Einem die Hand, dieweil man ihm leihet, und redet so demüthiglich um des Nächsten Geld.
6. Aber wenn er es soll wiedergeben, so verzieht er es, und klagt sehr, es sey schwere Zeit.
7. Und ob er es wohl vermag, giebt er es kaum die Hälfte wieder, und rechnet es Jenem für einen Gewinn zu.
8. Vermag er es aber nicht, so bringt er Jenen um's Geld. Derselbe hat ihm dann sel-

selber einen Feind gekauft mit seinem eigenen Gelde;
9. Und Jener bezahlet ihn mit Fluchen und Schelten, und giebt ihm Schmähworte für Dank.
10. Mancher leihet ungern, aus keiner bösen Meinung; sondern er muß fürchten, er komme um das Seine.
11. Doch * habe Geduld mit deinem Nächsten in der Noth, und thue das Almosen dazu, daß du ihm Zeit lassest.
* Matth. 18, 29.
12. Hilf dem Armen um des Gebots willen, und laß ihn in der Noth nicht leer von dir.
13. Verliere gern dein Geld um deines Bruders und Nächsten willen, und vergrabe es nicht unter einen Stein, da es doch umkommt.
14. Sammle * dir einen Schatz nach dem Gebot des Allerhöchsten, der wird dir besser seyn, denn kein Gold.
* Matth. 6, 20.
15. * Lege dein Almosen an einen besondern Ort; dasselbe wird † dich erretten aus allem Unglück. * 1 Cor. 16, 2.
† Ps. 41, 2. 3. Tob. 4, 11. 12.
16. Es wird für dich streiten wider deinen Feind,
17. Besser, denn kein Schild oder Spieß.
18. Ein frommer Mann wird Bürge für seinen Nächsten;
19. Aber ein Unverschämter läßt seinen Bürgen stehen.
20. Vergiß nicht der Wohlthat deines Bürgen;
21. Denn er hat sich selbst für dich versetzt.
22. Der Gottlose bringet seinen Bürgen in Schaden,
23. Und ein Undankbarer läßt seinen Erlöser stecken.
24. Bürge werden hat viele reiche Leute * verderbet, und hin und wieder geworfen, wie die Wellen im Meer. * Spr. 11, 15.
25. Es hat große Leute vertrieben, daß sie in fremden Landen mußten in der Irre gehen.
26. Ein Gottloser, so er Bürge ist geworden, und gehet mit Ränken um, daß er sich auswickele, der wird der Strafe nicht entgehen.
27. Hilf deinem Nächsten aus, so viel du kannst; und siehe dich vor, daß du nicht selbst darüber zu Schaden kommest.
28. Es ist genug zu diesem Leben, * wer Wasser und Brot, Kleider und Haus hat, damit er seine Nothdurft decken kann.
* 1 Tim. 6, 8.
29. Es ist besser geringe Nahrung unter einem bretternen eigenen Dach, denn köstlicher Tisch unter den Fremden.
30. Laß dir's gefallen, du habest wenig oder viel; denn es ist ein schändlich Leben von Haus zu Haus ziehen.
31. Und wo Einer fremde ist, darf er sein Maul nicht aufthun;
32. Er muß zu sich lassen, und mit ihm trinken lassen, und keinen Dank haben;
33. Muß dazu bittere Worte hören, nämlich: Gast, gehe hin, und bereite den Tisch; laß mich mit dir essen, was du hast.
34. Item: Ziehe aus, ich habe einen ehrlichen Gast gekriegt; ich muß das Haus haben, mein Bruder zieht zu mir ein.
35. Solches ist schwer einem vernünftigen Manne, daß er um der Herberge willen solche Worte fressen muß, und daß man ihm aufrücket, wenn man ihm geliehen hat.

Das 30. Capitel.

Lob rechter Kinderzucht, und Leibes Gesundheit.

1. Wer sein Kind lieb hat, der * hält es stets unter der Ruthe, daß er hernach Freude an ihm erlebe. * Spr. 13, 24.
c. 23, 13. c. 29, 15. 17.
2. Wer sein Kind in der Zucht hält, der wird sich sein freuen, und darf sich sein bei den Bekannten nicht schämen.
3. Wenn Einer sein Kind ziehet, das verdrießt seinen Feind, und erfreuet seine Freunde.
4. Denn wo sein Vater stirbt, so ist es, als wäre er nicht gestorben; denn er hat seines gleichen hinter sich gelassen.
5. Da er lebte, sahe er seine Lust, und hatte Freude an ihm; da er starb, durfte er nicht sorgen,
6. Denn er hat hinter sich gelassen einen Schutz wider seine Feinde, und der den Freunden wieder dienen kann.
7. Wer aber seinem Kinde zu weich ist, der klaget seine Striemen, und erschrickt, so oft es weinet.
8. Ein verwöhnet Kind wird muthwillig, wie ein wild Pferd.
9. Zärtle mit deinem Kinde, so mußt du dich

dich hernach vor ihm fürchten; spiele mit ihm, so wird es dich hernach betrüben.

10. Scherze nicht mit ihm, auf daß du nicht hernach mit ihm trauern müssest, und deine Zähne zuletzt kirren müssen.

11. Laß ihm seinen Willen nicht in der Jugend, und entschuldige seine Thorheit nicht.

12. Beuge ihm den Hals, weil er noch jung ist; bläue ihm den Rücken, weil er noch klein ist, auf daß er nicht halsstarrig, und dir ungehorsam werde.

13. Ziehe dein Kind, und laß es nicht *müßig gehen, daß du nicht über ihm zu Schanden werdest. *c. 33, 29.

14. Es ist besser, Einer sey arm, und dabei frisch und gesund, denn reich und ungesund.

15. Gesund und frisch seyn ist besser, denn Gold, und ein gesunder Leib ist besser, denn groß Gut.

16. Es ist kein Reichthum zu vergleichen einem gesunden Leibe, und keine Freude des Herzens Freude gleich.

17. Der Tod ist besser, denn ein siech Leben, oder stete Krankheit.

18. Es ist eben als ein gut Gericht vor einem Maul, das nicht essen kann, und wie die Speise, so man bei eines Todten Grab setzet.

19. Denn was ist dem Götzen das Opfer nütze? Kann er doch weder essen noch riechen.

20. So ist es mit dem Reichen auch, den GOtt siech macht.

21. Er siehet es wohl mit den Augen, und seufzet darnach, und ist wie ein Verschnittener, der bei einer Jungfrau liegt und seufzet.

22. Mache dich selbst nicht traurig, und plage dich nicht selbst mit deinen eigenen Gedanken.

23. Denn ein *fröhlich Herz ist des Menschen Leben, und seine Freude ist sein langes Leben. *Spr. 15, 13. 15. c. 17, 22.

24. Thue dir Gutes, und tröste dein Herz, und treibe Traurigkeit ferne von dir.

25. Denn Traurigkeit tödtet viele Leute, und dienet doch nirgend zu.

26. Eifer * und Zorn verkürzen das Leben, und Sorge macht alt vor der Zeit. *Hiob 5, 2.

27. Einem fröhlichen Herzen schmeckt Alles wohl, was er isset.

Das 31. Capitel.

Gesundheit wird durch Geiz und Fresserei verscherzt.

1. Wachen nach Reichthum verzehret den Leib, und darum sorgen, läßt nicht schlafen.

2. Wenn Einer liegt und sorgt, so wachet er immer auf, gleichwie große Krankheit immer aufweckt.

3. Der ist reich, der da arbeitet und sammelt Geld, und höret auf, und genießet sein auch.

4. Der ist aber arm, der da arbeitet, und gedeihet nicht; und wenn er schon aufhöret, so ist er doch ein Bettler.

5. Wer Geld lieb hat, der bleibt nicht ohne Sünde; und wer Vergängliches sucht, der wird mit vergehen.

6. Viele kommen zu Unfall um des Geldes willen, und verderben darüber vor ihren Augen.

7. Die ihm opfern, die stürzet es, und die Unvorsichtigen fänget es.

8. Wohl dem Reichen, der unsträflich gefunden wird, und nicht das Geld sucht.

9. Wo ist der? So wollen wir ihn loben, denn er thut großes Ding unter seinem Volk.

10. Der bewährt hierin und rechtschaffen erfunden ist, der wird billig gelobet. Er konnte wohl Uebels thun, und that es doch nicht, Schaden thun, und that es auch nicht.

11. Darum bleiben seine Güter, und die Heiligen preisen seine Almosen.

12. Wenn * du bei eines reichen Mannes Tisch sitzest, so sperre deinen Rachen nicht auf, *Spr. 23, 1.

13. Und denke nicht, hier ist viel zu fressen.

14. Sondern gedenke, daß ein untreues Auge neidisch ist;

15. (Denn was ist neidischer, weder ein solches Auge!) und weinet, wo es siehet Einen zugreifen.

16. Greif nicht nach Allem, was du siehest,

17. Und nimm nicht, was vor ihm in der Schüssel liegt,

18. Nimm es bei dir selbst ab, was dein Nächster gern oder ungern hat, und halte dich vernünftig in allen Stücken.

19. Iß wie ein Mensch, was dir vorgesetzt

setzt ist; und friß nicht zu sehr, auf daß man dir nicht gram werde.

20. Um der Zucht willen höre du am ersten auf, und sey nicht ein unsättiger Fraß, daß du nicht Ungunst erlangest.

21. Wenn du bei Vielen sitzest, so greif nicht am ersten zu.

22. Ein sittiger Mensch läßt sich am Geringen genügen; darum darf er in seinem Bette nicht so keichen.

23. Und wenn der Magen mäßig gehalten wird, so schläft man sanft; so kann Einer des Morgens früh aufstehen, und ist fein bei sich selbst.

24. Aber ein unsättiger Fraß schläft unruhig, und hat das Grimmen und Bauchwehe.

25. Wenn du zu viel gegessen hast, so stehe auf, und gehe weg, und lege dich zur Ruhe.

Das 32. Capitel.

Weiterer Unterricht, wie Gesundheit zu erhalten, sammt etlichen Gastregeln.

26. Mein Kind, gehorche mir, und verachte mich nicht, daß dich zuletzt meine Worte nicht treffen.

27. Nimm dir etwas vor zu arbeiten, so widerfähret dir keine Krankheit.

28. Einen kostfreien Mann loben die Leute, und sagen, er sey ein ehrlicher Mann; und solches ist ein guter Ruhm;

29. Aber von einem * kargen Filz redet die ganze Stadt übel, und man sagt recht daran. * c. 14, 3.

30. Sey * nicht ein Weinsäufer; denn der Wein bringet viele Leute um. * 1 Tim. 3, 3.

31. Die Esse prüfet das gelöthete Eisenwerk: also prüfet der Wein der Frevler Herzen, wenn sie trunken sind.

32. * Der Wein erquickt dem Menschen das Leben, so man ihn mäßiglich trinkt. * Ps. 104, 15. Spr. 31, 6.

33. Und was ist das Leben, da kein Wein ist!

34. Der Wein ist geschaffen, daß er den Menschen fröhlich soll machen.

35. Der Wein, zur Nothdurft getrunken, erfreuet Leib und Seele.

36. Aber so man deß zu viel trinkt, bringt er das Herzeleid.

37. Die Trunkenheit macht einen tollen Narren noch toller.

38. Daß er trotzet und pochet, bis er wohl gebläuet, geschlagen und verwundet wird.

39. Schilt deinen Nächsten nicht beim Wein, und schmähe ihn nicht in seiner Freude.

40. Gieb ihm nicht böse Worte, und begegne ihm nicht mit harter Rede.

Cap. 32. v. 1. Sondern halte dich gleich wie sie, und richte dich nach ihnen, so sitzest du recht;

2. Und gieb dazu, was dir gebühret, willst du mit sitzen,

3. Auf daß sie mit dir fröhlich seyn mögen, damit du die Ehre davon kriegest, daß man dich einen sittigen, holdseligen Mann heißet.

4. Der Aelteste soll reden; denn es gebühret ihm, als der erfahren ist.

5. Und irre die Spielleute nicht.

6. Und wenn man Lieder singet, so wasche nicht darein; und spare deine Weisheit bis zur andern Zeit.

7. Wie ein Rubin in feinem Golde leuchtet: also zieret ein Gesang das Mahl.

8. Wie ein Smaragd in schönem Golde stehet:

9. Also zieren die Lieder beim guten Wein.

10. Ein Jüngling mag auch wohl reden ein oder zwei Mal, wenn es ihm noth ist;

11. Und wenn man ihn fraget, soll er es kurz machen,

12. Und sich halten, als der nicht viel wisse, und lieber schweigen,

13. Und soll sich nicht den Herren gleich achten, und, wenn ein Alter redet, nicht darein waschen.

14. Donner bringet großen Blitz, Scham machet große Gunst.

15. * Stehe auch bei Zeiten auf, und sey nicht der letzte; * c. 21, 25.

16. Sondern gehe eilend heim, und spiele daselbst, und thue, was du willst. Doch daß du nichts Uebels thust, und Niemand pochest.

17. Sondern danke für das Alles dem, der dich geschaffen, und mit seinen Gütern gesättiget hat.

Das 33. Capitel.

Ruhm der Gottesfürchtigen, Beschreibung der Gottlosen. Auch, wie den Gütern und der Haushaltung vorzustehen.

18. Wer den HErrn fürchtet, der läßt sich gern ziehen, und wer sich frühe dazu schickt, der wird Gnade finden.

19. Wer

19. Wer nach GOttes Wort fragt, der wird es reichlich überkommen; wer es aber nicht mit Ernst meinet, der wird nur ärger dadurch.
20. Wer den HErrn fürchtet, der trifft die rechte Lehre, und macht die Gerechtigkeit leuchten, wie ein Licht.
21. Ein Gottloser * läßt sich nicht strafen, und weiß sich zu behelfen mit anderer Leute Exempel in seinem Vornehmen. * Spr. 12, 1.
22. Ein vernünftiger Mann verachtet nicht guten Rath;
23. Aber ein wilder und hoffärtiger fürchtet sich nichts; er habe gleich gethan, was er wolle.
24. Thue nichts ohne Rath, so gereuet dich's nicht nach der That.
25. Gehe nicht den Weg, da du fallen möchtest, noch da du dich an die Steine stoßen möchtest.
26. Verlaß dich nicht darauf, daß der Weg schlecht sey; ja, hüte dich auch vor deinen eigenen Kindern.
27. Was du vornimmst, so vertraue GOtt von ganzem Herzen; denn das ist GOttes Gebot halten.
28. Wer GOttes Wort glaubt, der achtet die Gebote; und wer dem HErrn vertrauet, * dem wird nichts mangeln. * Ps. 23, 1.

Cap. 33. v. 1. Wer GOtt fürchtet, dem widerfährt kein Leid; sondern wenn er angefochten ist, wird er wieder erlöset werden.
2. Ein Weiser läßt ihm GOttes Wort nicht verleiden; aber ein Heuchler schwebt wie ein Schiff auf dem ungestümen Meer.
3. Ein verständiger Mensch * hält fest an GOttes Wort, und GOttes Wort ist ihm gewiß, wie eine klare Rede. * Tit. 1, 9.
4. Werde der Sache gewiß, darnach rede davon; laß dich zuvor wohl lehren, so kannst du antworten.
5. Des * Narren Herz ist wie ein Rad am Wagen, und seine Gedanken laufen um wie die Nabe. * c. 21, 27.
6. Wie der Schellhengst schreiet gegen alle Mähren; also hänget sich der Heuchler an alle Spötter, und spricht:
7. Warum muß Ein Tag heiliger seyn, denn der andere, so doch die Sonne zugleich alle Tage im Jahre macht!
8. Die Weisheit des HErrn hat sie so unterschieden, und er hat die Jahrszeit und Feiertage also geordnet.
9. Er hat etliche auserwählet und geheiliget vor andern Tagen;
10. Gleichwie * alle Menschen aus der Erde, und Adam aus dem Staube geschaffen ist, * 1 Mos. 2, 7.
11. Und doch der HErr sie unterschieden hat nach seiner mannigfaltigen Weisheit, und hat mancherlei Weise unter ihnen geordnet.
12. Etliche hat er gesegnet, erhöhet und geheiliget, und zu seinem Dienst gefordert; Etliche aber hat er verflucht und geniedriget, und aus ihrem Stande gestürzt.
13. Denn sie sind in seiner Hand, wie der Thon in des Töpfers * Hand; er macht alle seine Werke, wie es ihm gefällt: * Jes. 45, 9. f.
14. Also sind auch die Menschen in der Hand deß, der sie gemacht hat, und giebt einem Jeglichen, wie es ihm gut däucht.
15. Also ist das Gute wider das Böse, und das Leben wider den Tod, und der Gottesfürchtige wider den Gottlosen geordnet.
16. Also schaue alle Werke des Höchsten: so sind * immer zwei wider zwei, und eins wider das andere geordnet. * c. 42, 25.
17. Ich bin der Letzte aufgewachet, wie Einer, der im Herbst nachlieset; und GOtt hat mir den Segen dazu gegeben, daß ich meine Kelter auch voll gemacht habe, wie im vollen Herbst.
18. Schauet, wie ich nicht für mich gearbeitet habe, sondern für Alle, die gerne lernen wollten.
19. Gehorchet mir * ihr großen Herren, und ihr Regenten im Volk, nehmet es zu Herzen. * Weish. 6, 2. 3.
20. Laß dem Sohn, der Frau, dem Bruder, dem Freunde, nicht Gewalt über dich, weil du lebest; und übergieb Niemand deine Güter, daß dich's nicht gereue, und müssest sie darum bitten.
21. Dieweil du lebest und Odem hast, untergieb dich keinem andern Menschen.
22. Es ist besser, daß deine Kinder deiner bedürfen, denn daß du ihnen müssest in die Hände sehen.
23. Bleibe du der Oberste in deinen Gütern, und laß dir deine Ehre nicht nehmen.

24. Wenn

24. Wenn dein Ende kommt, daß du davon mußt, alsdann theile dein Erbe aus.
25. Dem Esel gehört sein Futter, Geißel und Last; also dem Knechte sein Brot, Strafe und Arbeit.
26. Halte den Knecht zur Arbeit, so hast du Ruhe vor ihm; lässest du ihn müßig gehen, so will er Junker seyn.
27. Das Joch und die Seile beugen den Hals; einen bösen Knecht Stock und Knüttel.
28. Treibe ihn zur Arbeit, daß er nicht müßig gehe.
29. Müßiggang lehret viel Böses.
30. Lege ihm Arbeit auf, die einem Knechte gebühret; gehorchet er dann nicht, so setze ihn in den Stock; doch lege Keinem zu viel auf, und halte Maße in allen Dingen.
31. Hast du einen Knecht, *so halte über ihn, als über dich selbst; denn wer ihm was thut, der meinet dein Leib und Leben. Hast du einen Knecht, so laß ihn halten, als wärest du da; denn du bedarfst seiner, wie deines eigenen Lebens. *c. 7, 22.
32. Hältst du ihn aber übel, daß er sich erhebet und von dir läuft; wo willst du ihn wieder suchen!

Das 34. Capitel.

Was von Träumen zu halten sey.

1. Unweise Leute betrügen sich selbst mit thörichten Hoffnungen, und Narren verlassen sich auf Träume.
2. Wer auf Träume hält, der greift nach dem Schatten, und will den Wind haschen.
3. Träume sind nichts Anders, denn Bilder ohne Wesen.
4. Was unrein ist, wie kann das rein seyn! Und was falsch ist, wie kann das wahr seyn!
5. Eigene Weissagung und Deutung, und Träume sind nichts, und machen doch Einem schwere Gedanken;
6. Und wo es nicht kommt durch Eingebung des Höchsten, so halte nichts davon.
7. Denn Träume betrügen viele Leute, und fehlt denen, die darauf bauen.
8. Man darf keiner Lügen dazu, daß man das Gebot halte; und man hat genug am Wort GOttes, wenn man recht lehren will.
9. Ein wohlgeübter Mann verstehet viel; und ein wohlerfahrner kann von Weisheit reden.
10. Wer aber nicht geübt ist, der verstehet wenig,
11. Und die irrigen Geister stiften viel Böses.
12. Da ich noch im Irrthum war, konnte ich auch viel Lehrens, und war so gelehrt, daß ich es nicht Alles sagen konnte.
13. Und bin oft in Gefahr des Todes darüber gekommen, bis ich davon erlöset worden bin.
14. Nun sehe ich, daß die Gottesfürchtigen den rechten Geist haben.
15. Denn ihre Hoffnung stehet auf dem, der ihnen helfen kann.
16. Wer den HErrn fürchtet, der darf *vor nichts erschrecken, noch sich entsetzen; denn Er ist seine Zuversicht. *Ps. 112, 7. 8.
17. Wohl dem, der den HErrn fürchtet.
18. Worauf verlässet er sich? Wer ist sein Trotz?
19. Die Augen *des HErrn sehen auf die, so ihn lieb haben. Er ist ein gewaltiger Schutz, eine große Stärke, ein Schirm wider die Hitze, eine Hütte wider den heißen Mittag, eine Hut wider das Straucheln, eine Hülfe wider den Fall; *c. 15, 20. Ps. 33, 18.
20. Der das Herz erfreuet, und das Angesicht fröhlich macht, und giebt Gesundheit, Leben und Segen.

Das 35. Capitel.

Von GOtt miß- und wohlgefälligen Opfern; und Trost für die Elenden aus Erhörung ihres Gebets.

21. Wer *von unrechtem Gut opfert, deß Opfer ist ein Gespött; *Spr. 21, 27.
22. Aber *solch Gespött der Gottlosen gefällt GOtt nichts überall. *Jes. 1, 11.
23. Die Gaben der Gottlosen gefallen dem Höchsten gar nicht; und Sünden lassen sich nicht versöhnen mit viel Opfern.
24. Wer von des Armen Gut opfert, der *thut eben, als der den Sohn vor des Vaters Augen schlachtet. *Jes. 66, 3.
25. Der Arme hat nichts, denn ein wenig Brots; wer ihn darum bringet, der ist ein Mörder.
26. Wer Einem seine Nahrung nimmt, der tödtet seinen Nächsten.
27. Wer dem Arbeiter seinen Lohn nicht giebt, der ist ein Bluthund.

28. Wenn

28. Wenn Einer bauet, und wiederum zerbricht, was hat er davon, denn Arbeit!
29. Wenn Einer betet, und wiederum flucht, wie soll den der HErr erhören!
30. Wer sich wäscht, wenn er einen Todten angerühret hat, und rühret ihn wieder an, was hilft dem sein Waschen!
31. Also ist der Mensch, der für seine Sünde fastet, und *sündiget immer wieder; wer soll deß Gebet erhören, und was hilft ihm sein Fasten! *2 Petr. 2, 20.
Cap. 35. v. 1. *GOttes Gebot halten, das ist ein reich Opfer. *1 Sam. 15, 22.
2. GOttes *Gebot groß achten, das Opfer hilft wohl. *1 Cor. 7, 19.
3. Wer GOtt danket, das ist das rechte Semmelopfer.
4. Wer Barmherzigkeit übet, das ist das rechte Dankopfer.
5. Von Sünden lassen, das ist ein Gottesdienst, der dem HErrn gefällt; und aufhören Unrecht zu thun, das ist ein recht Sühnopfer.
6. Du *sollst aber darum nicht leer vor dem HErrn erscheinen; *5 Mos. 16, 16.
7. Denn solches muß man auch thun um GOttes Gebots willen.
8. Des Gerechten Opfer macht den Altar reich, und sein *Geruch ist süße vor dem Höchsten. *1 Mos. 8, 21.
9. Des Gerechten Opfer ist angenehm, und desselben wird nimmermehr vergessen.
10. Gieb GOtt seine Ehre mit fröhlichen Augen, und *deine Erstlinge ohne allen Fehler. *2 Mos. 23, 19.
11. Was du giebst, das gieb gerne, und heilige deine Zehnten fröhlich.
12. Gieb dem Höchsten, nachdem er dir bescheret hat; und was deine Hand vermag, das *gieb mit fröhlichen Augen. *2 Cor. 9, 7.
13. Denn der HErr, der ein Vergelter ist, wird dir's siebenfältig vergelten.
14. Verstümmle *deine Gabe nicht; denn es ist nicht angenehm. *3 Mos. 22, 20. f.
15. Suche nicht Vortheil, wenn du opfern sollst; denn der HErr ist ein Rächer, und *vor ihm gilt kein Ansehen der Person. *Apost. 10, 34.
16. Er hilft dem Armen, und siehet keine Person an, und erhöret das Gebet des Beleidigten.
17. Er verachtet des Waisen Gebet nicht, noch die Wittwe, wenn sie klagt.
18. Die Thränen der Wittwen fließen wohl die Backen herab;
19. Sie schreien aber über sich, wider den, der sie heraus bringet.
20. Wer *GOtt dienet mit Lust, der ist angenehm, und sein Gebet reichet bis an die Wolken. *c. 18, 23.
21. Das Gebet der Elenden dringet durch die Wolken, und läßt nicht ab, bis es hinzu komme, und höret nicht auf, bis der Höchste darein sehe.
22. Und der HErr wird recht richten und strafen, und nicht verziehen, noch die Länge leiden, bis er den Unbarmherzigen die Lenden zerschmettere,
23. Und sich an solchen Leuten räche, und vertilge Alle, die jene beleidigen, und die Gewalt der Ungerechten stürze,
24. Und gebe einem Jeglichen nach seinen Werken, und lohne ihnen, wie sie es verdienet haben,
25. Und räche sein Volk, und erfreue sie mit seiner Barmherzigkeit.
26. Gleichwie der Regen wohl kommt, wenn es dürre ist, also kommt die Barmherzigkeit auch in der Noth zu rechter Zeit.

Das 36. Capitel.

Gebet des Volks GOttes um Gnade, Rache und Hülfe.

1. HErr, allmächtiger GOtt, erbarme dich unser,
2. Und *siehe darein, und erschrecke alle Völker. *Ps. 80, 17.
3. Hebe deine Hand auf über die Fremden, daß sie deine Macht sehen.
4. Wie du vor ihren Augen geheiliget wirst bei uns: also erzeige dich herrlich an ihnen vor unsern Augen,
5. Auf *daß sie erkennen, gleichwie wir erkennen, daß kein anderer GOtt sey, denn du, HErr. *2 Kön. 19, 19.
6. Thue neue Zeichen und neue Wunder.
7. Erzeige deine Hand und rechten Arm herrlich.
8. Errege den Grimm, und schütte Zorn aus.
9. Reiß den Widersacher dahin, und zerschmeiße den Feind,
10. Und eile damit, und denke an deinen Eid, daß man deine Wunderthat preise.

11. Der Zorn des Feuers müsse sie verzehren, die so sicher leben; und die deinem Volk Leide thun, müssen umkommen.
12. Zerschmettere den Kopf der Fürsten, die uns feind sind und sagen: Wir sind es allein.
13. Versammle alle Stämme Jakobs, und laß sie dein Erbe seyn, wie von Anfang.
14. Erbarme dich deines Volks, das von dir den Namen hat, und des Israel, den du *nennest deinen ersten Sohn.
* 2 Mos. 4, 22.
15. *Erbarme dich der Stadt Jerusalem, da dein Heiligthum ist, und da du wohnest. * Ps. 102, 14. f.
16. Richte Zion wieder an, daß daselbst dein Wort wieder aufgehe, daß deine Ehre im Volk groß werde.
17. Erzeige dich gegen die, so von Anfang dein Eigenthum gewesen sind; und erfülle die Weissagungen, die in deinem Namen verkündiget sind.
18. Vergilt denen, so auf dich harren, daß deine Propheten wahrhaftig erfunden werden.
19. Erhöre, HErr, das Gebet derer, die dich anrufen nach dem Segen Aarons über dein Volk, auf daß Alle, so auf Erden wohnen, erkennen, daß du, HErr, der ewige GOtt bist.

Das 37. Capitel.

Wodurch die Beschwerlichkeit menschlichen Lebens mag gelindert werden.

20. Der Bauch nimmt allerlei Speise zu sich; doch ist eine Speise besser, denn die andere.
21. Wie die Zunge das Wildpret kostet: also merket ein verständiges Herz die falschen Worte.
22. Ein tückischer Mensch kann Einen in ein Unglück bringen; aber ein erfahrner weiß sich davor zu hüten.
23. Die Mütter haben alle Söhne lieb; und geräth doch zuweilen eine Tochter besser, denn der Sohn.
24. Eine schöne Frau erfreuet ihren Mann, und ein Mann hat nichts Liebers.
25. Wo sie dazu *freundlich und fromm ist, so findet man des Mannes gleichen nicht. * c. 26, 18.
26. Wer eine Hausfrau hat, der bringet sein Gut in Rath, und hat einen treuen Gehülfen, und eine Säule, der er sich trösten kann.
27. Wo kein Zaun ist, wird das Gut verwüstet; und wo keine Hausfrau ist, da gehet es dem Hauswirth, als ginge er in der Irre.
28. Wie man nicht vertraut einem Straßenräuber, der von einer Stadt in die andere schleicht: also trauet man auch nicht einem Manne, der kein Nest hat, und einkehren muß, wo er sich verspätet.
Cap. 37. v. 1. Ein jeglicher Freund spricht wohl, ich bin auch Freund; aber Etliche sind allein mit dem Namen Freunde.
2. Wenn Freunde einander feind werden, so bleibet der Gram bis in den Tod.
3. Ach, wo kommt doch das böse Ding her, daß alle Welt so voll Falschheit ist!
4. Wenn es dem *Freunde wohl gehet, so freuen sie sich mit ihm; wenn es ihm aber übel gehet, werden sie seine Feinde. * c. 6, 8.
5. Sie trauern mit ihm um des Bauchs willen; aber wenn die Noth hergehet, so halten sie sich zum Schilde.
6. *Vergiß deines Freundes nicht, wenn du fröhlich bist, * c. 29, 20.
7. Und gedenke an ihn, wenn du reich wirst.
8. Ein jeglicher Rathgeber will rathen; aber Etliche rathen auf ihren eigenen Nutzen.
9. Darum hüte dich vor Rathen; bedenke zuvor, ob es gut sey. Denn er gedenket vielleicht ihm selbst zu rathen, und will dich's wagen lassen,
10. Und spricht, du seyest auf der rechten Bahn; und stehet gleichwohl wider dich, und merkt, wie es gerathen will.
11. Halte keinen Rath mit dem, der einen Argwohn zu dir hat, und nimm nicht zu Rath, die dich neiden.
12. Gleich als wenn du ein Weib um Rath fragtest, wie man ihrer Feindin freundlich seyn soll, oder einen Verzagten, wie man kriegen soll, oder einen Kaufmann, wie hoch er deine Waare gegen seine achten wolle, oder einen Käufer, wie theuer du geben sollst,
13. Oder einen Neidischen, wie man wohlthun, oder einen Unbarmherzigen, wie man Gnade erzeigen soll, oder einen Faulen von großer Arbeit;
14. Oder einen Tagelöhner, der nirgend besessen ist, wie man nicht aus der Arbeit gehen soll, oder einen trägen Hausknecht von

von vielen Geschäften. * Solche Leute nimm nicht zu Rath; * c. 9, 21.
15. Sondern halte dich stets zu gottesfürchtigen Leuten, da du weißt, daß sie GOttes Gebote halten,
16. Die gesinnet sind, wie du bist, die Mitleiden mit dir haben, wo du strauchelst.
17. Und bleibe bei derselben Rath; denn du wirst keinen treuern Rath finden.
18. Und solcher einer kann oft etwas besser ersehen, denn sieben Wächter, die oben auf der Warte sitzen.
19. Doch in dem Allen * rufe auch den Allerhöchsten an, daß er dein Thun gelingen, und nicht fehlen lasse. * Tob. 4, 20.
20. Ehe du was anfängst, so frage zuvor; und ehe du was thust, so nimm Rath dazu.
21. Denn wo man was Neues vorhat, da muß derer vier Eins kommen, daß es gut oder böse werde, daß Leben oder Tod daraus folge, und dies Alles regieret allezeit die Zunge.
22. Mancher ist wohl geschickt, Andern zu rathen, und ist ihm selber nichts nütze.
23. Mancher will klüglich rathen, und man höret ihn doch nicht gern, und bleibet ein Bettler.
24. Denn er hat nicht vom HErrn die Gnade dazu, und ist keine Weisheit in ihm.
25. Mancher ist weise durch eigene Erfahrung; der schafft mit seinem Rath Nutzen, und trifft es.
26. Ein weiser Mann kann sein Volk lehren, und schafft mit seinem Rath Nutzen, und trifft es.
27. Ein weiser Mann wird hoch gelobet; und Alle, die ihn sehen, preisen ihn.
28. Ein * Jeglicher hat eine bestimmte Zeit zu leben; aber Israels Zeit hat keine Zahl. * Hiob 14, 5.
29. Ein Weiser hat bei seinen Leuten ein groß Ansehen, und sein Name bleibt ewiglich.

Das 38. Capitel.

Allerlei Gesundheitsregeln.

30. Mein Kind, prüfe, was deinem Leibe gesund ist; und siehe, was ihm ungesund ist, das gieb ihm nicht.
31. Denn allerlei dienet nicht Jedermann, so mag auch nicht Jedermann allerlei.
32. Ueberfülle * dich nicht mit allerlei niedlicher Speise, und friß nicht zu gierig. * c. 31, 24.
33. Denn viel fressen macht krank, und ein unsättiger Fraß kriegt das Grimmen.
34. Viele haben sich zu Tode gefressen; wer aber mäßig ißt, der lebt desto länger.
Cap. 38. v. 1. Ehre den Arzt mit gebührlicher Verehrung, daß du ihn habest zur Noth:
2. Denn der HErr hat ihn geschaffen, und die Arzenei kommt von dem Höchsten; und Könige ehren ihn.
3. Die Kunst des Arztes erhöhet ihn, und macht ihn groß bei Fürsten und Herren.
4. Der HErr läßt die Arzenei aus der Erde wachsen, und ein Vernünftiger verachtet sie nicht.
5. Ward * doch das bittere Wasser süße durch ein Holz, auf daß man seine Kraft erkennen sollte. * 2 Mos. 15, 25.
6. Und er hat solche Kunst den Menschen gegeben, daß er gepriesen würde in seinen Wunderthaten.
7. Damit heilet er, und vertreibet die Schmerzen; und der Apotheker macht Arzeneien daraus.
8. Summa, GOttes Werke kann man nicht alle erzählen; und er giebt Alles, was gut ist auf Erden.
9. Mein Kind, wenn du krank bist, so verachte dies nicht; sondern bitte den HErrn, so wird er dich gesund machen.
10. Laß * von der Sünde, und mache deine Hände unsträflich, und reinige dein Herz von aller Missethat. * c. 35, 5.
11. Opfere süßen Geruch und Semmel zum Gedenkopfer; und gieb ein fett Opfer, als müssest du davon.
12. Darnach laß den Arzt zu dir; denn der HErr hat ihn geschaffen, und laß ihn nicht von dir, weil du seiner doch bedarfst.
13. Es kann die Stunde kommen, daß dem Kranken allein durch jene geholfen werde,
14. Wenn sie den HErrn bitten, daß es mit ihm besser werde, und Gesundheit kriege, länger zu leben.
15. Wer * vor seinem Schöpfer sündiget, der muß dem Arzt in die Hände kommen. * Joh. 5, 14.
16. Mein Kind, wenn Einer stirbt, so beweine ihn, und klage ihn, als sey dir groß Leid geschehen, und verhülle seinen Leib

Leib gebührlicher Weise, und bestatte ihn ehrlich zum Grabe.

17. Du sollst bitterlich weinen, und herzlich betrübt seyn, und Leide tragen, darnach er gewesen ist.

18. Zum wenigsten einen Tag oder zween, auf daß man nicht übel von dir reden möge; und *tröste dich auch wieder, daß du nicht traurig werdest.

*c. 22, 11. 1 Thess. 4, 13.

19. Denn *von Trauern kommt der Tod, und des Herzens Traurigkeit schwächet die Kräfte. *Spr. 17, 22.

20. Traurigkeit und Armuth thut dem Herzen weh in der Anfechtung, und übertritt.

21. Laß die Traurigkeit nicht in dein Herz, sondern schlage sie von dir, und denke an das Ende, und vergiß deß nicht.

22. Denn da ist kein Wiederkommen; es hilft ihm nicht, und du thust dir Schaden.

23. Gedenke an ihn, wie er gestorben, so mußt du auch sterben. Gestern war es an mir, heute ist es an dir.

24. Weil der Todte nun in der Ruhe liegt, so *höre auch auf, seiner zu gedenken, und tröste dich wieder über ihn, weil sein Geist von hinnen geschieden ist. *2 Sam. 12, 20.

Das 39. Capitel.

Vom Nähr- und Lehrstande, und was zum Studiren erfordert werde.

25. Wer die Schrift lernen soll, der kann keiner andern Arbeit warten; und wen man lehren soll, der muß sonst nichts zu thun haben.

26. Wie kann der der Lehre warten, der pflügen muß, und der gern die Ochsen mit der Geißel treibet, und mit dergleichen Werken umgehet, und weiß nichts, denn von Ochsen zu reden!

27. Er muß denken, wie er ackern soll, und muß spät und früh den Kühen Futter geben.

28. Also auch die Tischler und Zimmerleute, die Tag und Nacht arbeiten, und schnitzen Bildwerk, und Fleiß haben, mancherlei Arbeit zu machen, die müssen denken, daß es recht werde, und früh und spät daran seyn, daß sie es vollenden.

29. Also ein Schmied, der muß bei seinem Amboß seyn, und seiner Schmiede warten, und wird matt vom Feuer, und arbeitet sich müde über der Esse.

30. Das Hämmern schlägt ihm die Ohren voll, und siehet darauf, wie er das Werk recht mache,

31. Und muß denken, wie er es fertige, und früh und spät daran seyn, daß er es fein ausarbeite.

32. Also ein Töpfer, der muß bei seiner Arbeit seyn, und die Scheibe mit seinen Füßen umtreiben, und muß immer mit Sorgen sein Werk machen, und hat sein gewiß Tagewerk.

33. Er muß mit seinen Armen aus dem Thon sein Gefäß formiren, und muß sich zu seinen Füßen müde bücken.

34. Er muß denken, wie er es fein glasure, und früh und spät den Ofen fegen.

35. Diese Alle trösten sich *ihres Handwerks, und ein Jeglicher fleißigt sich, daß er seine Arbeit könne. *Ps. 128, 2.

36. Man kann ihrer in der Stadt nicht entbehren.

37. Aber man kann sie nirgend hin schicken; sie können der Aemter auch nicht warten, noch in der Gemeine regieren.

38. Sie können den Verstand nicht haben, die Schrift zu lehren, noch das Recht und Gerechtigkeit zu predigen.

39. Sie können die Sprüche nicht lesen, sondern müssen der zeitlichen Nahrung warten, und denken nicht weiter, denn was sie mit ihrer Arbeit gewinnen mögen.

Cap. 39. v. 1. Wer sich aber darauf geben soll, daß er das Gesetz des Höchsten lerne, der muß die Weisheit aller Alten erforschen, und in den Propheten studiren.

2. Er muß die Geschichte der berühmten Leute merken, und denselben nachdenken, was sie bedeuten und lehren.

3. Er muß die geistlichen Sprüche lernen, und in den tiefen Reden sich üben.

4. Der *kann den Fürsten dienen, und bei den Herren seyn. *c. 38, 2.

5. Er kann sich schicken lassen in fremde Lande; denn er hat versucht, was bei den Leuten taugt oder nicht taugt;

6. Und denkt, wie er früh aufstehe, den HErrn zu suchen, der ihn geschaffen hat; und *betet vor dem Höchsten.

*Eph. 3, 14. Col. 1, 9.

7. Er thut seinen Mund getrost auf, und betet *für des ganzen Volks Sünde.

*1 Sam. 12, 23.

8 Und wenn dann der HErr also versöh-

söhnet ist, so giebt er ihm den *Geist der Weisheit reichlich, *Jac. 1, 5.

9. Daß er weisen Rath und Lehre geben kann gewaltiglich, dafür er dem HErrn dankt in seinem Gebet.

10. Und der HErr giebt Gnade dazu, daß sein Rath und Lehre fortgehen.

11. Und er *betrachtet es zuvor bei sich selbst: darnach sagt er seinen Rath und Lehre heraus, und beweiset es mit der heiligen Schrift. *c. 8, 37.

12. Und Viele *verwundern sich seiner Weisheit, und sie wird nimmermehr untergehen. *Luc. 2, 47.

13. Seiner wird nimmermehr vergessen, und sein Name bleibet für und für.

14. Was er gelehret hat, wird man weiter predigen, und die Gemeine wird ihn rühmen.

15. Dieweil er lebet, hat er einen größern Namen, denn andere tausend; und nach seinem Tode bleibt ihm derselbige Name.

Das 40. Capitel.

Ermahnung zum Lobe GOttes. Klage über der Menschen Elend.

16. Ich habe noch etwas mehr zu sagen; denn ich bin wie ein Vollmond.

17. Gehorchet mir, ihr heiligen Kinder, und wachset wie die Rosen, an den Bächlein gepflanzet,

18. Und gebet süßen Geruch von euch, wie Weihrauch; blühet, wie die Lilien, und riechet wohl.

19. Singet löblich, und lobet den HErrn in allen seinen Werken, preiset seinen Namen herrlich.

20. Danket ihm, und lobet ihn mit Singen und Klingen, und sprechet also im Danken:

21. Alle *Werke des HErrn sind sehr gut, und was er gebietet, das geschiehet zu rechter Zeit. *1 Mos. 1, 31.

22. Und man darf nicht sagen: Was soll das! Denn zu ihrer Zeit kommen sie gewünscht; gleich als da durch sein Gebot *das Wasser stand wie Mauern, und durch sein Wort die Wasser standen, als wären sie gefasset. *2 Mos. 14, 22. Jos. 3, 16.

23. Denn was er durch sein Gebot schaffet, das ist lieblich; und man darf über keinen Mangel klagen an seiner Hülfe.

24. Aller Menschen Werke sind vor ihm, und vor seinen Augen ist nichts verborgen.

25. *Er siehet Alles von Anfang der Welt, bis an's Ende der Welt, und vor ihm ist kein Ding neu. *c. 15, 19.

26. Man darf nicht sagen: Was soll das! Denn er hat ein Jegliches geschaffen, daß es zu etwas dienen soll.

27. Denn sein Segen fließt daher, wie ein Strom, und tränkt die Erde, wie eine Sündfluth.

28. Wiederum sein Zorn trifft die Heiden, als wenn er ein wasserreich Land verdorren läßt.

29. Sein Thun ist bei den Heiligen recht; aber die Gottlosen stoßen sich daran.

30. Alles, *was vom Anfang geschaffen ist, das ist den Frommen gut, aber den Gottlosen schädlich. *Weish. 16, 24.

31. Der Mensch bedarf zu seinem Leben Wasser, Feuer, Eisen, Salz, Mehl, Honig, Milch, Wein, Oel und Kleider.

32. Solches Alles kommt den Frommen zu gut, und den Gottlosen zu Schaden.

33. Es sind auch die Winde ein Theil zur Rache geschaffen, und durch ihr Stürmen thun sie Schaden;

34. Und wenn die Strafe kommen soll, so toben sie, und richten den Zorn aus deß, der sie geschaffen hat.

35. Feuer, Hagel, Hunger, Tod, solches Alles ist zur Rache geschaffen.

36. Die wilden Thiere, Skorpionen, Schlangen und Schwert sind auch zur Rache geschaffen, zu verderben *die Gottlosen. *c. 40, 10.

37. Mit *Freuden thun sie seinen Befehl, und sind bereit, wo er ihrer bedarf auf Erden; und wenn das Stündlein kommt, lassen sie nicht ab. *Ps. 148, 8.

38. Das ist es, das ich anfing und gedachte zu schreiben:

39. Nämlich, daß alle *Werke des HErrn gut sind, und ein jegliches zu seiner Zeit nütz ist, *v. 21.

40. Daß man nicht sagen darf: „Es ist nicht Alles gut"; denn es ist ein jegliches zu seiner Zeit köstlich.

41. Darum soll man den Namen des HErrn loben und danken, mit Herzen und Munde.

Cap. 40. v. 1. Es ist ein *elend jämmerlich Ding um aller Menschen Leben, von Mutterleibe an, bis sie in die Erde begraben werden, die unser aller Mutter ist. *Ps. 90, 10.

2. Da

2. Da ist immer Sorge, Furcht, Hoffnung und zuletzt der Tod,
3. Sowohl bei dem, der in hohen Ehren sitzt, als bei dem Geringsten auf Erden;
4. Sowohl bei dem, der Seide und Krone trägt, als bei dem, der einen groben Kittel an hat. Da ist immer Zorn, Eifer, Widerwärtigkeit, Unfriede und Todesgefahr, *Neid und Zank. *Jac. 3, 16.
5. Und wenn Einer des Nachts auf seinem Bette ruhen und schlafen soll, fallen ihm mancherlei Gedanken vor.
6. Wenn er gleich ein wenig ruhet, so ist es doch nichts; denn er erschrickt im Traum, als sehe er die Feinde kommen.
7. Und wenn er aufwacht, und siehet, daß er sicher ist; so ist ihm, als der aus der Schlacht entronnen ist, und ist wunderfroh, daß die Furcht nichts ist gewesen.
8. Solches widerfahret allem Fleisch, Beiden, Menschen und Vieh, aber den Gottlosen siebenmal mehr.
9. Mord, Blut, Hader, Schwert, Unglück, Hunger, Verderben und Plage,
10. Solches Alles ist geordnet wider die Gottlosen: denn auch *die Sündfluth um ihretwillen kommen mußte.

*1 Mos. 7, 11.

Das 41. Capitel.

Von Vergleichung etlicher sonderbaren Stücke. Vom Schmarotzen und Betteln. Von der Furcht des Todes.

11. Alles, was aus der Erde kommt, *muß wieder zur Erde werden, wie †alle Wasser wieder in's Meer fließen. *1 Mos. 3, 19. †Pred. 1, 7.
12. Alle Geschenke und unrecht Gut müssen untergehen; aber die Wahrheit bleibt ewiglich.
13. Der Gottlosen Güter versiegen wie ein Bach, wie ein Donner verrauschet im Regen.
14. Sie sind fröhlich, so lange sie Geschenke nehmen; aber zuletzt gehen sie doch zu Boden.
15. Die *Nachkommen der Gottlosen werden keine Zweige kriegen, und der Ungerechten Wurzel stehet auf einem bloßen Felsen. *c. 23, 35.
16. Und wenn sie gleich sehr feucht, und am Wasser ständen, werden sie doch ausgerottet, ehe sie reif werden.
17. Wohlthun aber ist * wie ein gesegneter Garten, und Barmherzigkeit bleibet ewiglich. *v. 28.
18. Wer sich mit seiner Arbeit nähret, und läßt ihm genügen, der hat ein fein ruhig Leben. Das heißt einen Schatz über alle Schätze finden.
19. Kinder zeugen und die Stadt bessern, macht ein ewig Gedächtniß; aber ein *ehrlich Weib mehr, denn die alle beide. *Spr. 31, 28.
20. Wein und Saitenspiel erfreuen das Herz; aber die Weisheit ist lieblicher, denn die beiden.
21. Pfeifen und Harfen lauten wohl; aber eine *freundliche Rede besser, denn die beiden. *Spr. 12, 25.
22. Dein Auge siehet gern, was lieblich und schön ist; aber eine grüne Saat lieber, denn die beiden.
23. Ein Freund kommt zum andern in der Noth; aber Mann und Weib viel mehr.
24. Ein Bruder hilft dem andern in der Noth; aber Barmherzigkeit hilft viel mehr.
25. Gold und Silber erhalten einen Mann; aber viel mehr ein guter Rath.
26. Geld und Gut machet Muth; aber viel mehr die Furcht des HErrn.
27. Der Furcht des HErrn mangelt nichts, und sie bedarf keiner Hülfe.
28. Die Furcht des HErrn ist ein gesegneter Garten, und ist nichts so schön, als sie ist.
29. Mein Kind, gieb dich nicht auf's Betteln; es ist besser sterben, denn betteln.
30. Wer sich auf eines Andern Tisch verläßt, der gedenkt sich nicht mit Ehren zu nähren; denn er muß sich versündigen um fremder Speise willen.
31. Aber davor hütet sich ein vernünftiger weiser Mann.
32. Bettelei schmeckt wohl dem unverschämten Maul; aber er wird zuletzt ein böses Fieber davon kriegen.
Cap. 41. v. 1. O Tod, wie bitter bist du, wenn an dich gedenkt ein Mensch, der *gute Tage und genug hat, und ohne Sorge lebt, *Hiob 21, 23. f.
2. Und dem es wohl gehet in allen Dingen, und noch wohl essen mag!
3. O Tod, wie wohl thust du dem Dürftigen,
4. Der da schwach und alt ist, der in allen Sorgen steckt, und nichts Bessers zu hoffen, noch zu erwarten hat.

5. Fürch-

5. Fürchte den Tod nicht. Gedenke, daß es also vom HErrn geordnet ist über * alles Fleisch, Beides, derer, die vor dir gewesen sind, und nach dir kommen werden. * Ps. 89, 49.

6. Und was weigerst du dich wider GOttes Willen; du lebest zehn, hundert oder tausend Jahre!

7. Denn im Tode fragt man nicht, wie lange Einer gelebt habe.

Das 42. Capitel.

Von Vermaledeiung der Gottlosen, und Erhaltung des guten Namens.

8. Die * Kinder der Gottlosen, und die sich zu den Gottlosen gesellen, werden eitel Gräuel. * Weish. 3, 12.

9. Der Gottlosen Kinder Erbgut kommt um, und ihre Nachkommen müssen verachtet seyn.

10. Die * Kinder müssen klagen über den gottlosen Vater; denn um seinetwillen sind sie verachtet. * Weish. 3, 16. c. 4, 6.

11. Wehe euch Gottlosen, die ihr des Höchsten Gesetz verlasset!

12. Ihr lebet oder sterbet, so seyd ihr * verflucht. * 5 Mos. 28, 15. f.

13. Gleichwie * Alles, so aus der Erde kommt, wiederum zur Erde wird: also kommen die Gottlosen aus dem Fluch zur Verdammniß. * 1 Mos. 3, 19. Pred. 12, 7.

14. Eines Menschen Leiden mag hier währen, so lange er lebet; aber der Gottlosen Name muß vertilget werden, denn er taugt nicht.

15. Siehe zu, daß du einen guten Namen behaltest; der bleibt gewisser, denn tausend große Schätze Goldes.

16. Ein Leben, es sey wie gut es wolle, so währet es eine kleine Zeit; * aber ein guter Name bleibet ewiglich. * Pred. 7, 2.

17. Meine Kinder, wenn es euch wohl gehet, so sehet zu, und bleibet in Gottesfurcht.

18. Warum * schämet ihr euch meiner Worte? * Marc. 8, 38.

19. Man * schämet sich oft, da man sich nicht schämen sollte; und billigt oft, das man nicht billigen sollte. * c. 4, 25.

20. Es schäme sich Vater und Mutter der Hurerei, ein Fürst und Herr der Lügen,

21. Ein Richter und Rath des Unrechten, die Gemeine und Volk des Ungehorsams,

22. Ein Nächster und Freund, Leid zu thun, ein Nachbar des Stehlens.

23. Schäme dich, daß du mit deinem Arm auf dem Brot über Tische liegest.

24. Schäme dich, daß du übel bestehest in der Rechnung, und nicht dankest, wenn man dich grüßet.

25. Schäme dich, nach den Huren zu sehen, und dein Angesicht von deinen Blutsfreunden zu wenden.

26. Schäme dich, das Erbtheil und Morgengabe zu entwenden, und eines Andern Weib zu begehren.

27. Schäme dich, eines Andern Magd zu begehren, und um ihr Bette zu stehen.

28. Schäme dich, * deinem Freunde aufzurücken; und wenn du ihm etwas giebst, so verweise es ihm nicht. * c. 18, 15. c. 20, 15.

29. Schäme dich, nachzusagen Alles, was du gehöret hast, und * zu offenbaren heimliche vertraute Rede. Also schämest du dich recht, und wirst allen Leuten lieb und werth seyn. * c. 27, 17. 19. 24.

Cap. 42. v. 1. Aber dieser Stücke schäme dich keines, und um Niemandes willen thue Unrecht: nämlich des Gesetzes und Bundes des Höchsten;

2. Den Gottesfürchtigen bei Recht zu erhalten;

3. Treulich handeln gegen den Nächsten und Gesellen, den Freunden das Erbtheil zuzuwenden;

4. Fleißig seyn, rechtes Maß und Gewicht zu halten; zufrieden seyn, du gewinnest viel oder wenig;

5. Recht handeln mit zeitlichem Gut im Kaufen und Verkaufen, die Kinder mit Fleiß ziehen, den bösen Knecht wohl stäupen;

6. Vor einem bösen Weibe das Deine wohl bewahren; wo viel Zugreifens ist, Alles wohl verschließen;

7. Was man ihnen muß unter die Hände geben, Alles zählen und abwägen, alle Ausgabe und Einnahme anschreiben,

8. Die Unverständigen und Thoren unterweisen, auch die gar alten Leute, daß sie sich nicht mit den jungen hadern. Also wirst du ein recht wohlgeschickter Mensch, und bei allen Leuten gelobet.

9. Eine Tochter, die noch unberathen ist, macht dem Vater viel Wachens, und das Sorgen für sie nimmt ihm viel Schlaf; weil sie jung ist, daß sie möchte ver-

veralten, oder wenn sie einen Mann kriegt, daß er ihr möchte gram werden;

10. Oder weil sie noch Jungfrau ist, daß sie möchte geschändet und in des Vaters Hause schwanger werden; oder wenn sie bei dem Manne ist, daß sie sich nicht recht halten, oder er kein Kind mit ihr haben möchte.

11. Wenn deine *Tochter nicht schamhaftig ist, so halte sie hart, daß sie dich nicht deinen Feinden zum Spott mache, und die ganze Stadt von dir sage, und du von einem Jeden Schande hören, und dich vor allen Leuten schämen müssest. *c. 26, 13.

12. Siehe *dich nicht um nach schönen Menschen, und sey nicht so gern um die Weiber. *Hiob 31, 1.

13. Denn gleichwie aus den Kleidern Motten kommen: also kommt von Weibern viel Böses.

14. Es ist sicherer, bei einem bösen Manne zu seyn, denn bei einem freundlichen Weibe, die ihn zu Hohn und Spott macht.

Das 43. Capitel.

Lob GOttes um das Werk der Schöpfung, und Erhaltung aller Dinge.

15. Ich will nun preisen des HErrn Werke, und aus der heiligen Schrift seine Werke verkündigen, wie ich es gelesen habe.

16. Die Sonne giebt aller Welt Licht, und ihr Licht ist das allerhelleste Licht.

17. Es ist auch den Heiligen von dem HErrn noch nie gegeben, daß sie alle seine Wunder *aussprechen könnten; denn der allmächtige HErr hat sie zu groß gemacht, und alle Dinge sind zu groß, nach Würden zu loben. *c. 18, 2. f.

18. Er allein *erforschet den Abgrund, und der Menschen Herzen, und weiß, was sie gedenken. *Ps. 7, 10. f. Jer. 17, 9. 10. Apost. 1, 24.

19. Denn der HErr weiß alle Dinge, und siehet, zu welcher Zeit ein jegliches geschehen werde.

20. Er verkündiget, was vergangen, und was zukünftig ist, und *offenbaret, was verborgen ist; er verstehet alle Heimlichkeit, und ist ihm keine Sache verborgen. *Dan. 2, 22.

21. Er beweiset seine große Weisheit herrlich; und er ist von Ewigkeit bis in Ewigkeit.

22. Man kann ihn weder größer noch geringer machen, und er *bedarf keines Raths. *Röm. 11, 34.

23. Wie *lieblich sind alle seine Werke, wiewohl man kaum ein Fünklein davon erkennen kann! *c. 39, 23.

24. Es lebet Alles, und bleibet für und für; und wozu er ihrer bedarf, sind sie alle gehorsam.

25. Es sind immer zwei gegen zwei, und eins gegen eins; und was er macht, daran ist kein Fehler.

26. Und hat ein Jegliches geordnet, wozu es sonderlich nütze seyn soll.

Cap. 43. v. 1. Und wer kann sich seiner Herrlichkeit satt sehen! Man siehet seine Herrlichkeit an der mächtig großen Höhe, an dem hellen Firmament, an dem schönen Himmel.

2. Die Sonne, wenn sie aufgehet, verkündiget sie den Tag; sie ist ein Wunderwerk des Höchsten.

3. Im Mittage trocknet sie die Erde; und wer kann vor ihrer Hitze bleiben!

4. Sie *macht es heißer, denn viele Ofen, und brennet die Berge, und bläset eitel Hitze von sich, und giebt so hellen Glanz von sich, daß sie die Augen blendet. *Ps. 19, 7.

5. Das muß ein großer HErr seyn, der sie gemacht hat, und hat sie heißen so schnell laufen.

6. Und der *Mond in aller Welt muß scheinen zu seiner Zeit, und die Monate unterscheiden, und das Jahr austheilen. *Ps. 136, 9.

7. Nach dem Mond rechnet man die Feste; es ist ein Licht, das abnimmt, und wieder zunimmt.

8. Er macht den Monat; er wächset und verändert sich wunderbarlich.

9. Es leuchtet auch das ganze himmlische Heer in der Höhe am Firmament, und die hellen Sterne zieren den Himmel.

10. Also hat sie der HErr in der Höhe heißen die Welt erleuchten.

11. Durch GOttes Wort halten sie ihre Ordnung, und wachen sich nicht müde.

12. Siehe *den Regenbogen an, und lobe den, der ihn gemacht hat; denn er hat sehr schöne Farben. *1 Mos. 9, 13. Hes. 1, 28.

13. Er hat den Himmel fein rund gemacht, und die Hand des Höchsten hat ihn ausgebreitet.

14. Durch sein Wort fällt ein großer Schnee; und er läßt es wunderlich durch einander blitzen, daß sich der Himmel aufthut.

15. Und

15. Und die Wolken schweben, wie die Vögel fliegen.

16. Er macht durch seine Kraft die Wolken dicke, daß Hagel heraus fallen.

17. Sein Donner erschreckt die Erde, und Berge zittern vor ihm.

18. Durch seinen Willen wehet der Südwind und der Nordwind.

19. Und wie die Vögel fliegen, so wenden sich die Winde, und wehen den Schnee durch einander, daß er sich zu Haufe wirft, als wenn sich die Heuschrecken nieder thun.

20. Er ist so weiß, daß er die Augen blendet, und das Herz muß sich verwundern solches seltsamen Regens.

21. Er schüttet den *Reif auf die Erde wie Salz; und wenn es gefrieret, so werden Eiszacken, wie die Spitzen an den Stecken. * Ps. 147, 16.

22. Und wenn der kalte Nordwind wehet, so wird das Wasser zu Eis; wo Wasser ist, da wehet er über her, und ziehet dem Wasser gleich einen Harnisch an.

23. Er verderbet die Gebirge, und verbrennet die Wüsten, und verdorret Alles, was grün ist, wie ein Feuer.

24. Dawider hilft ein dicker Nebel; und ein Thau nach der Hitze, der erquicket Alles wieder.

25. Durch sein Wort wehret er dem Meer, daß es nicht ausreiße; und hat Inseln darein gesäet.

26. Die auf dem Meer fahren, die sagen von seiner Gefährlichkeit; und die wir es hören, verwundern uns.

27. Daselbst sind seltsame Wunder, mancherlei Thiere und Wallfische; durch dieselben schiffet man hin.

28. Summa, durch *sein Wort bestehet Alles. * Ps. 33, 6.

29. Wenn *wir gleich viel sagen, so können wir es doch nicht erreichen. Kurz: Er ist es gar. * Ps. 106, 2.

30. Wenn wir gleich Alles hoch rühmen; was ist das! *Er ist doch noch viel höher, weder alle seine Werke.

* Ps. 96, 4. f.

31. Der HErr ist unaussprechlich groß, und seine Macht ist wunderbarlich.

32. Lobet und preiset den HErrn, so hoch ihr vermöget; er ist doch noch höher.

33. Preiset ihn aus allen Kräften, und lasset nicht ab:

34. Noch werdet ihr es nicht erreichen.

35. Wer hat ihn gesehen, daß er von ihm sagen könnte! Wer kann ihn so hoch preisen, als er ist!

36. Wir sehen seiner Werke das wenigste; denn viel größere sind uns noch verborgen.

37. Denn Alles, was da ist, das hat der HErr gemacht, und giebt es den Gottesfürchtigen zu wissen.

Das 44. Capitel.

Gemeines Lob berühmter Leute, sonderlich etlicher Erzväter.

1. Lasset uns loben die berühmten Leute, und unsere Väter nach einander.

2. Viel herrliche Dinge hat der HErr bei ihnen gethan von Anfang durch seine große Macht.

3. Sie haben ihre Königreiche wohl regieret, und löbliche Thaten gethan. Sie haben weislich gerathen und geweissaget.

4. Sie haben Land und Leute regieret, mit Rath und Verstand der Schrift.

5. Sie haben die Musik gelernet, und geistliche Lieder gedichtet.

6. Sie sind auch reich gewesen, und haben große Güter gehabt, und im Frieden regieret, weil sie hier gewesen sind.

7. Also sind sie Alle zu ihren Zeiten löblich gewesen, und bei ihrem Leben gerühmt.

8. Und sie haben ehrliche Namen hinter sich gelassen.

9. Aber die Andern haben keinen Ruhm, und sind umgekommen, als wären sie nie gewesen. Und da sie noch lebten, waren sie eben, als lebten sie nicht; und ihre Kinder nach ihnen auch also.

10. Aber jenen heiligen Leuten, welcher Gerechtigkeit nicht vergessen wird, ist ein gut Erbe geblieben, sammt ihren Kindern.

11. Ihre Nachkommen sind im Bunde geblieben, und um ihretwillen sind ihre Kindeskinder für und für geblieben,

12. Und ihr Lob wird nicht untergehen.

13. Sie sind im Frieden begraben; aber ihr Name lebt ewiglich.

14. Die Leute reden von ihrer Weisheit,

15. Und die Gemeine verkündiget ihr Lob.

16. Henoch *gefiel dem HErrn wohl, und ist weggenommen, daß er der Welt eine Vermahnung zur Buße wäre.

* 1 Mos. 5, 24. Ebr. 11, 5.

17. Noah *ward erfunden unsträflich,

 und

und zur Zeit des Zorns hat er Gnade gefunden, * 1 Mos. 6, 9. c. 7, 1.

18. Und ist übrig behalten auf Erden, da die Sündfluth kam.

19. Und er empfing den * Bund für die Welt, daß nicht mehr alles Fleisch durch die Sündfluth vertilget werden sollte.
* 1 Mos. 9, 15.

20. Abraham, * der hochberühmte Vater vieler Völker, hat seines gleichen nicht in der Ehre. * 1 Mos. 17, 2. 5.

21. Er hielt das Gesetz des Höchsten, und * GOtt machte mit ihm einen Bund, und stiftete denselben Bund in sein Fleisch; und er † ward treu erfunden, da er versuchet ward. * 1 Mos. 17, 2. † 1 Mos. 22, 12.

22. Darum verhieß ihm GOtt mit einem Eide, daß durch seinen Samen die Heiden sollten gesegnet werden, und er, wie der Staub der Erde, gemehret sollte werden,

23. Und sein Same erhöhet, wie die Sterne, und Erben werden, von einem Meer bis an das andere, und vom Wasser an bis an der Welt Ende.

24. Und hat denselbigen Segen über alle Menschen und den Bund auch also bestätiget * mit Isaak, um seines Vaters Abrahams willen; * 1 Mos. 26, 3. f.

25. Und hat es auf * Jakob kommen und bleiben lassen. * 1 Mos. 28, 14.

26. Er hat ihn gnädiglich gesegnet, und das Erbe gegeben, und sein Theil abgesondert, und in die zwölf Stämme getheilet.

Das 45. Capitel.

Von Mose, Aaron und Pinehas.

1. Er hat aus ihm kommen lassen den heiligen Mann Mose, der * aller Welt lieb und werth war, und, Beide, GOtt und Menschen ihm hold waren, deß Name hoch gepriesen wird. * 2 Mos. 11, 3.

2. Er hat ihn auch geehret, wie die heiligen Väter, und hoch erhoben, daß ihn die Feinde fürchten mußten; und ließ * ihn mit Worten viel Zeichen thun.
* 2 Mos. 7, 20. c. 8, 6. 13. 24.

3. Er machte ihn herrlich vor den Königen, und gab ihm Befehl an sein Volk, und * zeigte ihm seine Herrlichkeit.
* 2 Mos. 16, 10. 4 Mos. 12, 8.

4. Er hat ihn auserkohren zum heiligen Stande, um seiner Treue und Sanftmuth willen, und aus allen Menschen erwählet.

5. Er ließ ihn hören seine Stimme, und führete ihn in die finstere Wolke.

6. Er hat ihm gegenwärtig die Gebote gegeben, nämlich das Gesetz des Lebens und der Weisheit, daß er Jakob sollte den Bund lehren, und Israel seine Rechte.

7. Er hat * Aaron, seinen Bruder aus demselbigen Stamm Levi auch erhöhet, und, ihm gleich, auserkohren.
* 2 Mos. 4, 14. c. 28, 1. f.

8. Er machte einen ewigen Bund mit ihm, und gab ihm das Priesterthum im Volk.

9. Er hat ihn ehrlich und schön gekleidet, und legte ihm einen herrlichen Rock an, und zog ihm allerlei Schmuck an.

10. Er rüstete ihn mit köstlichem Geschmeide, und legte ihm an die Niederwand, den langen Rock und Leibrock.

11. Und hing * viel goldene Schellen und Knaufe umher an ihn, daß es klänge wenn er aus- und einginge, und der Klang gehöret würde im Heiligthum, damit seines Volkes vor GOtt gedacht würde;
* 2 Mos. 28, 34.

12. Ja, den heiligen Rock mit Golde, gelber Seide und Scharlach gestickt;

13. Das Machtschildlein auf der Brust, mit dem Licht und Recht, künstlich gewirket, mit den edlen Steinen, darin die Namen der zwölf Stämme Israels gegraben und in Gold gefasset durch die Steinschneider, daß ihrer gedacht würde vor GOtt;

14. Das goldene * Stirnblatt an dem Hut, darin die Heiligkeit gegraben war; welches Alles war herrlich, köstlich, lieblich und schön. * 2 Mos. 28, 36.

15. Man hat deßgleichen vor ihm nie gesehen.

16. Es mußte sie auch kein Anderer anziehen, ohne seine Kinder allein, und Kindeskinder für und für.

17. Seine Opfer wurden täglich zweimal vollbracht.

18. Moses * füllete ihm die Hände, und salbete ihn mit dem heiligen Oel.
* 2 Mos. 29, 9. 33. 3 Mos. 8, 33.

19. Es ward der Bund mit ihm gemacht, daß er und seine Söhne ewiglich, * so lange die Tage des Himmels währen, ihm dienen, Priester seyn, und sein Volk in seinem Namen segnen sollten. * Bar. 1, 11.

20. Er hat ihn erwählet aus allen Leben-

bendigen, daß er dem HErrn opfern sollte Speisopfer und Rauchopfer zum süßen Geruch und Gedächtniß, das Volk zu versöhnen.
21. Er befahl ihm das Amt seines Worts, daß er Jakob seine Zeugnisse lehren und Israel mit seinem Gesetz erleuchten sollte.
22. Es rotteten sich wohl Andere wider ihn, und neideten ihn in der Wüste; nämlich die mit *Dathan und Abiram waren, und die wüthende Rotte Korahs.

* 4 Mos. 16, 1. f.

23. Aber der HErr sahe es, und gefiel ihm nicht, und *sie wurden verschlungen im grimmigen Zorn. * 4 Mos. 16, 31. 32.
24. Er bewies ein schrecklich Wunder an ihnen, und verschlang sie mit seinem Feuer.
25. Er ehrete Aaron noch weiter, und gab ihm ein Erbtheil: nämlich alle Erstlinge theilte er ihm zu; vor allen Andern verordnete er ihnen zum ersten Brots genug.
26. Denn sie sollten essen des HErrn Opfer, die er ihm und seinem Samen gab.
27. Aber sie mußten kein Theil am Lande haben, noch mit dem Volk erben; sondern der HErr war ihr Theil und Erbe.
28. Pinehas, der Sohn Eleasars, war der dritte in solcher Ehre; der eiferte in Gottesfurcht.
29. Und da das Volk *abfiel, stand er treulich, fest und keck, und versöhnete Israel. * 4 Mos. 25, 7. f.
30. Darum ward ihm gegeben der Bund des Friedens, daß er dem Heiligthum und dem Volk vorstehen, und er und sein Same die priesterliche Würdigkeit ewiglich haben sollte.
31. Gleichwie mit David aus dem Stamm Juda der Bund gemacht ist, daß allein aus seinen Söhnen Einer König seyn soll:
32. Also sollen auch Aaron und sein Same die Erben seyn, daß man uns Weisheit lehre, und sein Volk recht regiere, auf daß ihr Stand und Herrlichkeit nicht untergehe, sondern für und für bei ihnen bleibe.

Das 46. Capitel.

Von Josua und Kaleb, den Richtern, und Samuel.

1. Jesus Nave *war ein Held im Streit, und ein Prophet nach Mose. * 5 Mos. 34, 9.
2. Der große Siege behielt für die Auserwählten GOttes (wie sein Name giebt), und sie rächete an den Feinden, von welchen sie angegriffen worden, auf daß Israel ihr Erbe kriegten.
3. Er hat Ehre erlanget, da er die Hand ausreckte, und das Schwert zuckte wider die Städte.
4. Wer ist jemals so freudig gestanden! Er fing die Feinde des HErrn.
5. Um seinetwillen *stand die Sonne, und ward ein Tag so lang als zween.

* Jos. 10, 13. 14.

6. Er rief an den Höchsten und Mächtigen, da er seine Feinde allenthalben drängete; und der HErr, der Große, erhörete ihn, und ließ *sehr große Hagelsteine fallen auf die Feinde;

* Jos. 10, 11. Offenb. 11, 19.

7. Und schlug die Widersacher todt, da sie herunter zogen. Und die Heiden wurden gewahr, was diese für Geschütz hatten,
8. Und daß der HErr selbst gegenwärtig wäre in dem Streit; und er jagte den Gewaltigen nach.
9. Und zur Zeit Mose's *that er und Kaleb, der Sohn Jephunne's, ein gut Werk: da standen sie wider den Haufen, und wehreten dem Volk die Sünde, und stilleten den schädlichen Aufruhr.

* 4 Mos. 14, 6. f.

10. Darum sind sie zween allein erhalten unter sechs hundert tausend Mann, und haben das Volk zum Erbe gebracht in das Land, da Milch und Honig innen fließt.
11. Und der HErr erhielt *den Kaleb bei Leibeskräften bis in sein Alter, daß er hinauf zog auf das Gebirge im Lande; und sein Same besaß das Erbe.

* Jos. 14, 11.

12. Auf daß alle Kinder Israel sähen, wie gut es ist, dem HErrn gehorchen.
13. Und die Richter, ein Jeglicher nach seinem Namen, welche nicht Abgötterei trieben, noch vom HErrn abfielen, werden auch gepriesen.
14. Ihre Gebeine *grünen noch immer, da sie liegen; * c. 49, 12.
15. Und ihr Name wird gepriesen in ihren Kindern, auf welche er geerbet ist.
16. Samuel, der Prophet des HErrn, von seinem GOtt geliebet, richtete ein Königreich an, und salbete Fürsten über sein Volk.

17. Er

17. Er richtete die Gemeine nach dem Gesetz des HErrn, und der HErr sahe Jakob wieder an.
18. Und der Prophet ward rechtschaffen und treu erfunden; und man erkannte, daß seine Weissagung gewißlich wahr geworden.
19. Er * rief an den HErrn, den Mächtigen, da er seine Feinde allenthalben drängete, und junge Lämmer opferte.
* 1 Sam. 7, 2. c. 12, 18.
20. Und der HErr * donnerte vom Himmel herab, und ließ sich hören in einem großen Wetter, * 1 Sam. 7, 10.
21. Und zerschlug die Fürsten zu Tyrus, und alle Herren der Philister.
22. Und vor seinem Ende, ehe er starb, bezeugete * er vor dem HErrn und seinem Gesalbten, daß er von keinem Menschen Geld, auch nicht einen Schuh, genommen hätte; und kein Mensch konnte ihn etwas zeihen. * 1 Sam. 12, 2. 4 Mos. 16, 15.
23. Und da er nun entschlafen war, weissagte * er, und verkündigte dem Könige sein Ende, und ließ sich hören aus der Erde hervor, und weissagte, daß die gottlosen Leute sollten umkommen. * 1 Sam. 28, 15. f.

Das 47. Capitel.

Vom Könige David, Salomo, Roboam und Jerobeam.

1. Darnach zur Zeit Davids * weissagte Nathan. * 2 Sam. 12, 1. f.
2. Und David war unter den Kindern Israel auserkohren, wie das Fette am Opfer GOtt geeignet war.
3. Er * ging mit Löwen um, als scherzte er mit Böcklein, und mit Bären, als mit Lämmern. * 1 Sam. 17, 34. 35.
4. In seiner Jugend * schlug er den Riesen todt, und nahm weg die Schmach von seinem Volk. * 1 Sam. 17, 49. 50.
5. Er hob auf seine Hand, und warf mit der Schleuder, und schlug den stolzen Goliath darnieder.
6. Denn er rief den HErrn, den Höchsten, an, der stärkte ihm seine Hand, daß er erwürgete den starken Krieger, und erhöhete das Horn seines Volks.
7. Er ließ ihn * rühmen als zehn tausend Mann werth, und ehrete ihn mit göttlichem Segen, daß er die königliche Krone kriegte. * 1 Sam. 18, 7. c. 21, 11. c. 29, 5.
8. Er schlug die Feinde allenthalben, und vertilgte die * Philister, seine Widersacher, und zerbrach ihr Horn, wie es noch heutiges Tages zerbrochen ist. * 2 Sam. 8, 1.
9. Für ein jegliches Werk dankte er dem Heiligen, dem Höchsten, mit einem schönen Liede.
10. Er sang von ganzem Herzen, und liebte den, der ihn gemacht hatte.
11. Er stiftete Sänger bei dem Altar, und ließ sie seine süßen Lieder singen.
12. Und ordnete, die Feiertage herrlich zu halten, und daß man die Jahresfeste durch's ganze Jahr schön begehen sollte, mit Loben den Namen des HErrn, und mit Singen des Morgens im Heiligthum.
13. Der HErr * vergab ihm seine Sünde, und erhöhete sein Horn ewiglich, und machte einen Bund mit ihm, daß das Königreich und königlicher Stuhl in Israel auf ihm bleiben sollte. * 2 Sam. 12, 13.
14. Nach * ihm ward König sein kluger Sohn Salomo, dem der Vater gute Ruhe geschafft hatte, daß er im Frieden regierete. * 1 Kön. 2, 12.
15. Denn GOtt hatte Alles umher stille gemacht, daß * er seinem Namen ein Haus bauete, und ein Heiligthum aufrichtete, das für und für bliebe.
* 1 Kön. 5, 3. c. 6, 1. f.
16. O wie wohl lernetest du in deiner Jugend, und warest * voll Verstandes, wie ein Wasser das Land bedeckt. * 1 Kön. 4, 29.
17. Und hast Alles mit Sprüchen und Lehren erfüllet. Und dein Name ward berufen fern in die Inseln, und um deines Friedens willen warest du lieb und werth gehalten.
18. Alle Lande verwunderten sich deiner Lieder, Sprüche, Gleichnisse und Auslegungen,
19. Und lobten den HErrn, der da heißt der GOtt Israels.
20. Du brachtest so viel * Gold zuwege als Zinn, und so viel Silber als Blei.
* 1 Kön. 10, 27.
21. Dein Herz hing sich an die Weiber, und * ließest dich sie bethören, und hingest deiner Ehre einen Schandfleck an; * 1 Kön. 11, 1.
22. Und machtest, daß deine Kinder verworfen seyn mußten, und der Zorn über deine Nachkommen ging, zur Strafe deiner Thorheit,
23. Da das Königreich zertheilet ward, und in Ephraim ein abgöttisch Königreich entstand.

24. Aber

24. Aber der HErr wandte sich nicht von seiner Barmherzigkeit, und änderte nicht sein verheißen Werk, und vertilgte nicht gar seines Auserwählten Nachkommen, und that nicht weg den Samen *seines Liebhabers; *v. 10.
25. Sondern behielt noch etwas übrig dem Volk Jakob, und eine Wurzel von David.
26. Und Salomo entschlief mit seinen Vätern,
27. Und ließ hinter sich seines Samens, Roboam, *einen unweisen Mann, das Volk zu regieren, *1 Kön. 12, 13.
28. Der keinen Verstand hatte, der das Volk mit seinem Eigensinn abfällig machte;
29. Dazu Jerobeam, den Sohn Nebats, der *Israel zur Abgötterei brachte, und führete Ephraim in Sünde. *1 Kön. 12, 28.
30. Und ihrer Sünden wurden fast viel, daß sie zuletzt aus *ihrem Lande vertrieben wurden. *1 Kön. 17, 6. 18.
31. Denn sie erdachten allerlei Abgötterei, bis die Rache über sie kam.

Das 48. Capitel.

Von Elia, Elisa, Ezechia und Jesaia.

1. Und der Prophet Elia brach hervor wie ein Feuer, und sein Wort brannte wie eine Fackel;
2. Und brachte die theure Zeit über sie, und machte sie geringer durch seinen Eifer.
3. Denn durch das Wort des HErrn *schloß er den Himmel zu; †dreimal brachte er Feuer herab. *Luc. 4, 25. f. †1 Kön. 18, 38.
4. O wie herrlich bist du gewesen, Elia, mit deinen Wunderzeichen! Wer ist so herrlich als du!
5. Durch das Wort des Höchsten hast du *einen Todten auferweckt, und wieder aus der Hölle gebracht. *1 Kön. 17, 22.
6. Du hast stolze Könige gestürzet aus ihrem Bette, und umgebracht.
7. Du hast auf dem Berge Sina gehöret die zukünftige Strafe, und in Horeb die Rache.
8. Du hast die Könige geweissaget, die da strafen sollten, und *Propheten nach dir verordnet. *1 Kön. 19, 19.
9. Du *bist weggenommen in einem Wetter, mit einem feurigen Wagen und Pferden. *2 Kön. 2, 11.
10. Du bist verordnet, daß du strafen sollst zu seiner Zeit, zu stillen den Zorn, ehe der Grimm kommt, *das Herz der Väter zu den Kindern kehren, und die Stämme Jakobs wiederbringen. *Mal. 4, 6.
11. Wohl denen, die dich sehen, und um deiner Freundschaft willen geehret seyn werden!
12. Da werden wir das rechte Leben haben.
13. Da Elia *im Wetter weg war, da kam sein Geist auf Elisa reichlich. Zu seiner Zeit erschrak er vor keinem Fürsten, und Niemand konnte ihn überwinden. *2 Kön. 2, 11.
14. Er ließ sich nichts zwingen; und da er todt war, weissagte noch sein Leichnam.
15. Da er lebte, that er Zeichen; und *da er todt war, that er Wunder. *2 Kön. 13, 21.
16. Noch half das Alles nicht, daß sich das Volk gebessert und von ihren Sünden gelassen hätte, bis sie aus ihrem Lande vertrieben und in alle Lande zerstreuet wurden;
17. Und ein klein Häuflein überblieb, und ein Fürst im Hause Davids.
18. Unter welchen Etliche thaten, was GOtt gefiel; aber Etliche sündigten sehr.
19. Ezechia befestigte seine Stadt, und leitete Wasser hinein; er ließ in den Fels graben, und Brunnen machen.
20. Zu seiner Zeit zog herauf Sanherib, und sandte Rabsaken; er hob seine Hand auf wider Zion, und trotzte mit großem Hochmuth.
21. Da erzitterten ihre Herzen und Hände, und ward ihnen bange, wie einem Weibe in Kindesnöthen.
22. Und sie *riefen den barmherzigen HErrn an, und hoben ihre Hände auf zu ihm. *c. 47, 6.
23. Und der Heilige im Himmel erhörete sie bald, und erlösete sie durch Jesaiam.
24. Er *schlug das Heer der Assyrer, und sein Engel vertilgete sie. *2 Kön. 19, 35. Jes. 37, 36.
25. Denn Ezechia that, was dem HErrn wohl gefiel, und blieb beständig auf dem Wege Davids, seines Vaters, wie ihn lehrete Jesaia, der ein großer und wahrhaftiger Prophet war in seiner Weissagung.
26. Zu desselbigen Zeit *ging die Sonne wieder zurück und verlängerte dem Könige das Leben. *2 Kön. 20, 9. 11. Jes. 38, 8.

27. Er

27. Er weissagte mit reichem Geist, was zuletzt geschehen sollte, und gab den Betrübten zu Zion Trost, damit sie sich für und für trösten möchten.
28. Er verkündigte das Zukünftige und Verborgene, ehe denn es kam.

Das 49. Capitel.

Von Josias und den Königen in Juda, etlichen großen und den kleinen Propheten. Von andern berühmten Männern und Erzvätern.

1. Der Name Josias ist wie ein edel Räuchwerk aus der Apotheke.
2. Er ist süße wie Honig im Munde, und wie ein Saitenspiel beim Wein.
3. Er hatte große Gnade, das Volk zu bekehren, * und die Gräuel der Abgötterei abzuthun. * 2 Kön. 23, 1. 2 Chron. 34, 3. f.
4. Er wagte es mit ganzem Herzen auf den HErrn, er richtete den rechten Gottesdienst wieder auf, da das Land voll Abgötterei war.
5. Alle Könige, ausgenommen David, Ezechia und Josias, haben sich verschuldet;
6. Denn sie verließen das Gesetz des Höchsten.
7. Darnach war es aus mit den Königen Juda's; denn sie mußten ihr Königreich Andern lassen, und ihre Herrlichkeit einem fremden Volk.
8. Die verbrannten die auserwählte Stadt des Heiligthums, und machten ihre Gassen wüste, wie Jeremia geweissaget hatte,
9. Welchen sie übel plagten, der in Mutterleibe zum Propheten auserkohren war, daß er ausrotten, zerbrechen und zerstören, und wiederum auch bauen und pflanzen sollte.
10. Hesekiel * sahe die Herrlichkeit des HErrn im Gesichte, welche er ihm zeigte auf dem Wagen Cherubim. * Hes. 1, 4. 26. f.
11. Er hat geweissaget wider die Feinde und Trost verkündiget denen, die da recht thun.
12. Und der zwölf Propheten * Gebeine grünen noch, da sie liegen. Denn sie haben Jakob getröstet, und Erlösung verheißen, der sie gewiß hoffen sollten. * c. 46, 14.
13. Wie wollen wir * Sorobabel preisen, der wie ein Ring an der rechten Hand war! * Hagg. 2, 24. Esr. 3, 2.
14. Und Jesus, der Sohn Josedechs, welche zu ihrer Zeit den Tempel baueten, und das heilige Haus dem HErrn wieder aufrichteten, das da bleiben sollte zu ewiger Herrlichkeit!
15. Und * Nehemia ist allezeit zu loben, der uns die zerstörten Mauern wieder aufgerichtet hat, und die Thore mit Schlössern gesetzt, und unsere Häuser wieder gebauet. * Neh. 2, 17. c. 17, 1. f.
16. Niemand ist auf Erden geschaffen, der * Henoch gleich sey; denn er ist von der Erde weggenommen. * 1 Mos. 5, 24. f.
17. Dem Joseph auch nicht, welcher * war ein Herr über seine Brüder, und Erhalter seines Volks. * 1 Mos. 41, 41. 1 Mos. 42, 6. c. 50, 20.
18. Seine Gebeine * wurden wiederum heimgebracht. * Jos. 24, 32.
19. Seth und Sem sind unter den Leuten in großen Ehren gewesen.
20. Adam aber ist geehret über Alles, was da lebet, daß * er der erste von GOtt geschaffen ist. * 1 Mos. 2, 7.

Das 50. Capitel.

Vom Lob Simons, des Hohenpriesters, und Sirachs Eifer wider die Gottlosen.

1. Simon, der Sohn Onias, der Hohepriester, der zu seiner Zeit um das Haus Gänge bauete, und Pfeiler daran setzte,
2. Und den Grund noch eins so hoch aufführete, und oben den Umgang am Tempel wieder zurichtete.
3. Zu seiner Zeit war der Brunnen verfallen, den fassete er mit Kupfer.
4. Er sorgte für den Schaden seines Volks, und machte die Stadt fest wider die Feinde.
5. Er that ein löblich Werk, daß er das Volk wieder zu rechter Ordnung brachte.
6. Wenn er aus dem Vorhang hervor ging; so leuchtete er wie der Morgenstern durch die Wolken, wie der volle Mond,
7. Wie die Sonne scheinet auf den Tempel des Höchsten, wie der Regenbogen mit seinen schönen Farben;
8. Wie eine schöne Rose im Lenzen, wie die Lilien am Wasser, wie der Weihrauchbaum im Lenzen;
9. Wie ein angezündeter * Weihrauch im Räuchfaß;
10. Wie ein goldner Schauer (Pokal) mit allerlei Edelgesteinen gezieret;

11 Wie

11. Wie ein fruchtbarer Oelbaum, und wie der höchste Cypressenbaum.
12. Wenn er den *schönen langen Rock anlegte, und den ganzen Schmuck anzog, und zum heiligen Altar trat, so zierete er das ganze Heiligthum umher. *2 Mos. 28, 4.
13. Wenn er aber aus der Priester Händen die Opferstücke nahm, und bei dem Feuer stand, so auf dem Altar brannte;
14. So standen seine Brüder rings um ihn her, wie die Cedern auf dem Libanon gepflanzet, und umringeten ihn wie Palmzweige;
15. Und alle Kinder Aarons in ihrem Schmuck, und hatten des HErrn Opfer in ihren Händen, vor der ganzen Gemeine Israel.
16. Und er richtete sein Amt aus auf dem Altar; und that also dem Höchsten, dem Allmächtigen, ein feines Opfer.
17. Er reckte seine Hand aus mit dem Trankopfer, und opferte rothen Wein, und goß an den Boden des Altars, zum süßen Geruch dem Höchsten, der Aller König ist.
18. Da riefen die Kinder Aarons laut, und *bliesen mit Trompeten, und töneten hoch, daß ihrer gedacht würde vor dem Höchsten. *2 Chron. 7, 6.
19. Da fiel so bald alles Volk mit einander zur Erde auf ihr Angesicht, und beteten zum HErrn, ihrem allmächtigen höchsten GOtt.
20. Und die Sänger lobten ihn mit Psalmen, und das ganze Haus erscholl von dem süßen Getöne.
21. Und das Volk betete zum HErrn, dem Höchsten, daß er gnädig seyn wollte, bis der Gottesdienst aus war, und sie ihr Amt vollendet hatten.
22. Wenn er nun wieder herab ging, so reckte er seine Hand aus über die ganze Gemeine der Kinder Israel, und gab ihnen den Segen des HErrn mit seinem Munde, und wünschte ihnen Heil in seinem Namen.
23. Da beteten sie abermal, und nahmen den Segen an von dem Höchsten,
24. Und sprachen: Nun danket alle GOtt, der *große Dinge thut an allen Enden, der uns von Mutterleibe an lebendig erhält, und thut uns alles Gute. *Joel 2, 21.
25. Er gebe uns ein fröhlich Herz, und verleihe immerdar Frieden zu unserer Zeit in Israel;
26. Und daß seine Gnade stets bei uns bleibe, und erlöse uns, so lange wir leben.
27. Zweierlei Volk bin ich von Herzen feind; dem dritten aber bin ich so gram, als sonst keinem:
28. Den Samaritern, den Philistern, und dem tollen Pöbel zu Sichem.
29. Diese Lehre und Weisheit hat in dies Buch geschrieben Jesus, der Sohn Sirachs von Jerusalem, und aus seinem Herzen solche Lehre geschüttet.
30. Wohl dem, der sich hierin übet; und wer es zu Herzen nimmt, der wird weise werden.
31. Und wo er darnach thut, so wird er zu allen Dingen tüchtig seyn; denn des HErrn Licht leitet ihn.

Das 51. Capitel.

Sirachs Danksagung für GOttes Wohlthaten, und Vermahnung mit seinem Exempel, nach der Weisheit fleißig zu forschen.

Ein Gebet Jesu, des Sohnes Sirachs.

1. Ich danke dir, HErr König, und lobe dich, GOtt, meinen Heiland.
2. Ich danke deinem Namen, daß du mein Schutz und Hülfe bist,
3. Und meinen Leib aus dem Verderben, und vom Strick der falschen Zungen und Lügenmäuler erlöset hast;
4. Und hast mir geholfen wider die Feinde, und hast mich errettet nach deiner großen und hochberühmten Barmherzigkeit von dem Brüllen derer, die mich fressen wollten;
5. Aus der Hand derer, die mir nach dem Leben standen, aus vielen Trübsalen, darin ich lag;
6. Aus dem Brande, der mich umgeben hatte, mitten aus dem Feuer, daß ich nicht darin verbrannte, aus dem tiefen Rachen der Hölle;
7. Von den falschen Kläffern und Lügnern vor dem Könige, und von ungerechtem Urtheil.
8. Ich *war dem Tode nahe, und mein Leben war schier zur Hölle gesunken. *Ps. 18, 5. 6.
9. Ich war umringet, und Niemand half mir.
10. Ich suchte Hülfe bei den Menschen, und fand keine.
11. Da gedachte ich, HErr, an deine Barm-

Barmherzigkeit, und wie du allezeit geholfen hast.
12. Denn du errettest Alle, die auf dich harren; und erlösest sie aus den Händen der Heiden.
13. Ich betete zu GOtt wider ihren Grimm, und flehete um Erlösung vom Tode.
14. Und rief an den HErrn, meinen Vater, und Herrscher, daß er mich nicht verließe in der Noth, und wenn die Stolzen trotzten, und ich keine Hülfe hatte.
15. Ich lobe deinen Namen ohne Unterlaß, und ich preise und danke dir; denn mein Gebet ist erhöret,
16. Und du hast mich errettet aus dem Verderben und von allem Uebel.
17. Darum will ich dir, HErr, danken, und loben, und deinen Namen preisen.
18. Da ich noch jung war, ehe ich verführet ward, * suchte ich die Weisheit ohne Scheu mit meinem Gebet. * 1 Kön. 3, 9.
19. Im Tempel bat ich darum, und will sie bis an mein Ende suchen.
20. Mein Herz freuete sich über sie, als wenn die Trauben reifen.
21. Ich ging stracksweges zu ihr, und forschte von Jugend auf nach ihr; ich horchte darauf, und nahm sie an.
22. Da lernete ich wohl, und nahm sehr zu durch sie.
23. Darum danke ich dem, der mir Weisheit gab.
24. Ich setzte mir vor, darnach zu thun, und mich zu fleißigen des Guten; und ich ward nicht zu Schanden darüber.
25. Ich rang von Herzen darnach, und war fleißig darnach zu thun.
26. Ich * hob meine Hände auf gen Himmel. * Ps. 121, 1. Ps. 123, 1.
27. Da ward meine Seele erleuchtet durch die Weisheit, daß ich meine Thorheit erkannte.
28. Ich stand mit Ernst nach ihr; sie und ich wurden ein Herz von Anfang, und fand sie rein. Darum werde ich nicht verworfen werden.
29. Meinem Herzen verlangte nach ihr, und ich kriegte einen guten Schatz.
30. Der HErr hat mir durch sie eine neue Zunge gegeben, damit will ich ihn loben.
31. Machet euch her zu mir, ihr Unerfahrnen, und kommet zu mir in die Schule.
32. Und was euch fehlet, das könnet ihr hier lernen; denn ihr seyd gewißlich sehr durstig.
33. Ich habe meinen Mund aufgethan und gelehret. Denket nun, und kaufet euch Weisheit, weil ihr sie * ohne Geld haben könnet. * Jes. 55, 1.
34. Und ergebet euren Hals unter ihr Joch, und lasset euch ziehen; man findet sie jetzt in der Nähe.
35. Sehet mich an: ich habe eine kleine Zeit Mühe und Arbeit gehabt, und habe großen Trost gefunden.
36. Nehmet die Lehre an, wie einen großen Schatz Silbers, und behaltet sie, wie einen großen Haufen Goldes.
37. Freuet euch der Barmherzigkeit GOttes, und schämet euch seines Lobens nicht.
38. Thut, was euch geboten ist, weil ihr * die Zeit habt; so wird er es euch wohl belohnen zu seiner Zeit. * Gal. 6, 10.

Das Buch Baruch.

Das 1. Capitel.

Was Baruch mit Verlesung seines Buchs ausgerichtet.

1. Dies sind die Reden, welche * Baruch, der Sohn Nerja's, des Sohnes Mehasia's, des Sohnes Sedechia's, des Sohnes Sedel's, des Sohnes Helchia's, in ein Buch geschrieben hat zu Babel, * Jer. 32, 12.
2. Im fünften Jahr, am siebenten Tage des Monats, zur Zeit, da die Chaldäer Jerusalem gewonnen und mit Feuer verbrannt hatten.
3. Und Baruch las dies Buch vor Jechanja, dem Sohne Jojakims, dem Könige Juda's, und vor den Ohren alles Volks, das dazu kam,
4. Und vor den Ohren der Fürsten, und der Könige Söhne, und Aeltesten, und vor allem Volk, Beides, Klein und Groß, das da wohnete zu Babel am Wasser Sud.
5. Und sie weineten, fasteten und beteten mit Ernst vor dem HErrn.
6. Und legten zu Hause, was ein Jeglicher vermochte,

7. Und

7. Und sandten es hin gen Jerusalem zu Jojakim, dem Sohne Helchia's, des Sohnes Saloms, dem Priester, und zu den [andern] Priestern und zu allem Volk, das mit ihm war zu Jerusalem.
8. Daß er ihnen brächte in das Land Juda die Gefäße des Hauses des HErrn, die etwa aus dem Tempel weggenommen waren, am zehnten Tage des Monats Sivan; nämlich die silbernen Gefäße, welche gezeuget hatte * Zedechia, der Sohn Josia's, der König Juda's; * 2 Kön. 24, 17.
9. Da Nebukad-Nezar, der König zu Babel, weggeführet hatte den Jechanja, und die Fürsten, und die Gefangenen, und die Gewaltigen, und das Landvolk von Jerusalem, und hatte sie gebracht gen Babel.
10. Und schrieben ihnen also: Siehe, wir senden euch Geld; dafür kaufet Brandopfer und Sündopfer, Weihrauch und Speisopfer, und opfert es auf dem Altar des HErrn, unsers GOttes.
11. Und * bittet für das Leben Nebukad-Nezars, des Königs zu Babel, und für das Leben Beisazers, seines Sohnes, daß ihre Tage auf Erden seyen, so lange die Tage des Himmels währen. * Jer. 29, 7.
12. So wird der HErr uns genug und gute Tage schaffen, und werden leben unter dem Schatten Nebukad-Nezars, des Königs zu Babel, und unter dem Schatten Belsazers, seines Sohnes, und ihnen dienen lange Zeit, und Gnade vor ihnen finden.
13. Auch bittet für uns zu dem HErrn, unserm GOtt: denn wir haben uns versündiget an dem HErrn, unserm GOtt; und sein Grimm und Zorn ist von uns nicht gewandt bis auf den heutigen Tag.
14. Und leset dies Buch; denn wir haben es darum zu euch gesandt, daß ihr es lesen sollt im Hause des HErrn, an den Feiertagen und Jahrszeiten.
15. Und sprechet: Der * HErr, unser GOtt, ist gerecht, wir aber tragen billig unsere Schande; wie es denn jetzt gehet denen von Juda, und denen von Jerusalem, * c. 2, 6. Esr. 9, 6. Ps. 51, 6.
16. Und unsern Königen, und unsern Fürsten, und unsern Priestern, und unsern Propheten;
17. Um deßwillen, daß * wir vor dem HErrn gesündiget und ihm nicht geglaubet haben, * Dan. 9, 5.
18. Und nicht gehorchet der Stimme des HErrn, unsers GOttes, daß wir gewandelt hätten nach seinen Geboten, die er uns gegeben hat.
19. Ja, von der Zeit an, da der HErr unsere Väter aus Egyptenland geführet hat, bis auf den heutigen Tag, sind wir dem HErrn, unserm GOtt, ungehorsam gewesen, und haben verachtet seiner Stimme zu gehorchen.
20. Darum ist nun über uns gekommen die Strafe und der Fluch, den der HErr * verkündiget hat durch Mose, seinen Knecht; da der HErr unsere Väter aus Egyptenland führete, daß er uns ein Land gäbe, darin Milch und Honig fließet. * 5 Mos. 28, 15. f.
21. Und wir gehorchten nicht der Stimme des HErrn, unsers GOttes; wie uns die Propheten sagten, die er zu uns sandte:
22. Sondern ein Jeglicher * ging nach seines bösen Herzens Gedünken, und dieneten fremden Göttern; und thaten Böses vor dem HErrn, unserm GOtt. * Jes. 65, 2. Jer. 7, 24.

Das 2. Capitel.

Gnadenbungrige Sündenbeichte.

1. Und der HErr hat * sein Wort gehalten, das er geredet hat zu uns und unsern Richtern, Königen und Fürsten, die Israel regieren sollten, und zu denen von Israel und Juda; * Jos. 23, 15.
2. Und hat solche große Strafe über uns gehen lassen, desgleichen unter allen Himmeln nicht geschehen ist, wie über Jerusalem gegangen ist; gleichwie geschrieben stehet * im Gesetz Mose, * 5 Mos. 28, 53.
3. Daß ein Mensch seines Sohnes und seiner Tochter Fleisch fressen soll.
4. Und er gab sie dahin zu Knechten in alle Königreiche, die umher liegen, zur Schmach und zum Fluch unter alle Völker, die um uns sind, unter welche sie der HErr zerstreuet hat.
5. Und sie werden immer untergedrückt, und können nicht wieder aufkommen; denn * wir haben uns versündiget an dem HErrn, unserm GOtt, in dem, daß wir seiner Stimme nicht gehorchet haben. * c. 1, 17.

6. Der HErr, *unser GOtt, ist gerecht; wir aber und unsere Väter tragen billig unsere Schande, wie es denn jetzt gehet. *c. 1, 15. Dan. 9, 7.
7. Alles Unglück, das der HErr wider uns geredet hat, ist über uns gekommen.
8. Und wir haben nicht geflehet dem HErrn, daß sich ein Jeglicher gekehret hätte von den Gedanken seines bösen Herzens.
9. Und der HErr hat gewacht über uns zum Unglück, das er über uns hat gehen lassen. Denn der HErr ist gerecht in allen seinen Werken, die er uns hat geboten;
10. Wir aber gehorchten nicht seiner Stimme, daß wir gewandelt hätten nach den Geboten des HErrn, die er uns gegeben hat.
11. Und *nun, HErr, Israels GOtt, der du dein Volk aus Egyptenland geführet hast mit starker Hand, mit großer Macht und hoher Gewalt, durch Zeichen und Wunder, und hast dir einen Namen gemacht, wie er jetzt ist; *Dan. 9, 15.
12. Wir haben ja gesündiget, und sind leider gottlos gewesen, und haben gethan wider alle deine Gebote.
13. Ach HErr, unser GOtt, *laß ab von deinem Grimm über uns; denn wir sind sehr gering geworden unter den Heiden, dahin du uns zerstreuet hast. *Ps. 185, 5. Dan. 9, 16.
14. Erhöre, HErr, unser Gebet und unser Flehen, und hilf uns um deinetwillen; und laß uns Gnade finden bei denen, die uns weggeführet haben,
15. Auf daß alle Welt erkenne, daß du, HErr, unser GOtt bist; denn Israel und sein Same ist ja nach dir genannt.
16. Siehe, HErr, *von deinem heiligen Hause, und gedenke doch an uns; neige, HErr, dein Ohr, und höre doch; *5 Mos. 26, 15. Ps. 115, 5. 6.
17. Thue auf, HErr, deine Augen, und siehe doch. Denn die *Todten in der Hölle, welcher Geist aus ihrem Leibe gefahren ist, rühmen nicht die Herrlichkeit und Gerechtigkeit des HErrn; *Ps. 6, 6.
18. Sondern eine Seele, die sehr *betrübt ist, und gebückt und jämmerlich hergehet, und ihre Augen schier ausgeweinet hat, und hungrig ist, die rühmet, HErr, deine Herrlichkeit und Gerechtigkeit. *Ps. 74, 51.
19. Und nun, HErr, unser GOtt, *wir liegen vor dir mit unserm Gebet; nicht von wegen der Gerechtigkeit unserer Väter und unserer Könige, *Dan. 9, 18.
20. Sondern von wegen deiner Barmherzigkeit; nachdem du deinen Grimm und Zorn hast über uns gehen lassen, wie du geredet hast durch die Propheten, deine Knechte, und gesagt:
21. So spricht der HErr, neiget eure Schultern, und ergebet euch dem Könige zu Babel, so werdet ihr im Lande bleiben, welches ich euren Vätern gegeben habe.
22. Wo ihr aber der Stimme des HErrn nicht gehorchen werdet, *euch zu ergeben dem Könige zu Babel; *Jer. 38, 2.
23. So will ich in den Städten Juda's und von Jerusalem wegnehmen *das Geschrei der Freude und Wonne, und die Stimme des Bräutigams und der Braut; und das ganze Land soll wüste stehen, und Niemand darinnen wohnen. *Jer. 7, 34. c. 15, 9.
24. Wir aber gehorchten nicht deiner Stimme, daß wir uns ergeben hätten dem Könige zu Babel. Darum hast du *dein Wort gehalten, das du geredet hast durch die Propheten, deine Knechte, daß man die Gebeine unserer Könige und die Gebeine unserer Väter aus ihren Gräbern geworfen hat, und zerstreuet. *v. 1.
25. Daß sie am Tage an der Sonne, und des Nachts im Thau gelegen sind; und sind sehr jämmerlich umgekommen durch Hunger, Schwert und Gefängniß.
26. Und um der Missethat willen des Hauses Israel und des Hauses Juda hast du dein Haus, darin man deinen Namen angerufen hat, so zerstören lassen, wie es jetzt stehet.
27. Und du, HErr, unser GOtt, hast ganz gnädiglich und nach aller deiner großen Barmherzigkeit mit uns gehandelt;
28. Wie du *durch Mose, deinen Knecht, geredet hast am Tage, da du ihm gebotest, zu schreiben dein Gesetz vor den Kindern Israel, und sprachest: *5 Mos. 28, 15. f.
29. Wo ihr meiner Stimme nicht gehorchen werdet; so soll gewiß dieser Haufe, deß eine große Menge ist, ganz gering werden unter den Heiden, dahin ich sie zerstreuen will.

30. Denn

30. Denn ich weiß doch wohl, daß sie mir nicht gehorchen werden; denn es ist ein halsstarrig Volk. Sie werden sich aber wieder bekehren im Lande, darinnen sie gefangen sind,

31. Und werden erkennen, daß ich, der HErr, ihr GOtt bin. Und ich will ihnen ein verständig Herz geben, und Ohren, die da hören.

32. Dann werden sie mich preisen im Lande, darinnen sie gefangen sind, und werden an meinen Namen gedenken,

33. Und sich von ihrem harten Nacken und von ihren Sünden kehren. Denn sie werden daran gedenken, wie es ihren Vätern gegangen ist, welche vor dem HErrn sündigten.

34. Und ich will sie wiederbringen in das Land, das *ich ihren Vätern, Abraham, Isaak und Jakob, geschworen habe; und sie sollen darinnen herrschen, und ich will sie mehren und nicht mindern.

*1 Mos. 50, 24.

35. Und *ich will einen ewigen Bund mit ihnen aufrichten, daß ich ihr GOtt will seyn, und sie mein Volk. Und will mein Volk Israel nicht mehr treiben aus dem Lande, das ich ihnen gegeben habe.

*Jer. 31, 31-33.

Das 3. Capitel.

Gebet um Erlösung. Ermahnung zur Weisheit.

1. Allmächtiger HErr, du GOtt Israels, in dieser großen Angst und Noth schreie ich zu dir:

2. Höre und sey gnädig, HErr; denn wir haben wider dich gesündiget.

3. Du regierest für und für; wir aber vergehen immerdar.

4. Allmächtiger HErr, du GOtt Israels, höre nun das Gebet Israels, die dem Tode im Rachen stecken; und das Gebet der Kinder, die sich an dir versündiget und der Stimme des HErrn, ihres GOttes, nicht gehorchet haben; darum ist auch die Strafe stets hinter uns her gewesen.

5. Gedenke *nicht der Missethat unserer Väter, sondern gedenke jetzt an deine Hand und an deinen Namen. *Ps. 25, 7.

6. Denn du bist ja, HErr, unser GOtt: so wollen wir, HErr, dich loben.

7. Denn darum hast du deine Furcht in unser Herz gegeben, daß wir deinen Namen anrufen und dich in unserm Gefängniß loben sollen. Denn alle Missethat unserer Väter, die vor dir gesündiget haben, gehet zu Herzen uns,

8. Die wir jetzt sind in unserm Gefängniß, dahin du uns verstoßen hast zur Schmach, zum Fluch und Gräuel, um aller Missethat willen unserer Väter, die von dem HErrn, ihrem GOtt, abgewichen sind.

9. Höre, Israel, die Gebote des Lebens, merke fleißig darauf, und behalte sie wohl.

10. Wie kommt es, Israel, daß du in der Heiden Lande verschmachtest?

11. Daß du in einem fremden Lande bist? daß du dich verunreinigest unter den Todten? daß du unter *die gerechnet bist, die in die Hölle fahren? *Ps. 143, 7.

12. Das ist die Ursache, daß du den Brunnen der Weisheit verlassen hast.

13. Wärest *du auf GOttes Wege geblieben, du hättest wohl immerdar im Frieden gewohnet. *Jes. 48, 18.

14. So lerne nun rechte Weisheit, auf daß du erfahrest, wer der sey, der langes Leben, Güter, Freude und Frieden giebt.

15. Wer weiß, wo sie wohnet! Wer ist in ihr Kämmerlein gekommen!

16. Wo sind die Fürsten der Heiden, die über das Wild auf Erden herrschen!

17. Die da spielen mit den Vögeln des Himmels! Die Silber und Gold sammeln, darauf die Menschen ihr Vertrauen setzen, und können deß nimmer satt werden!

18. (Denn sie werben Geld, und sind geflissen darauf; und ist doch Alles vergeblich.)

19. Sie sind vertilget, und in die Hölle gefahren, und Andere sind an ihre Statt gekommen.

20. Die Nachkommen sehen zwar wohl das Licht; und wohnen auf dem Erdboden; und treffen doch den Weg nicht, da man die Weisheit findet.

21. Denn sie verachten sie, dazu ihre Kinder sind auch irre gegangen.

22. In Kanaan höret man nichts von ihr; zu Theman siehet man sie nicht.

23. Die Kinder Hagars forschen der irdischen Weisheit zwar wohl nach; desgleichen die Kaufleute von Meran und die zu Theman, die sich klug dünken; aber sie treffen doch den Weg nicht, da man die Weisheit findet.

24. O

24. O Israel, wie herrlich ist das Haus des HErrn! Wie weit und groß ist die Stätte seiner Wohnung!
25. Sie hat kein Ende, und ist unermeßlich hoch.
26. Es waren vor Zeiten Riesen, große berühmte Leute, und gute Krieger;
27. Dieselbigen hat der HErr nicht erwählet, noch ihnen den Weg der Erkenntniß geoffenbaret.
28. Und weil sie die Weisheit nicht hatten, sind sie untergegangen in ihrer Thorheit.
29. Wer ist *gen Himmel gefahren, und hat sie geholet, und aus den Wolken herab gebracht! *5 Mos. 30, 12.
30. Wer ist über Meer geschifft, und hat sie gefunden, und um köstlich Gold hergebracht!
31. Summa, es ist Niemand, der den Weg wisse, da man die Weisheit findet.
32. Der aber alle Dinge weiß, kennet sie, und hat sie durch seinen Verstand gefunden; der den Erdboden bereitet hat auf ewige Zeit, und ihn erfüllet mit allerlei Thieren;
33. Der das Licht läßt aufgehen, und, wenn er es wieder ruft, muß es ihm gehorchen.
34. Die Sterne leuchten in ihrer Ordnung mit Freuden; und wenn er sie hervor ruft, antworten sie:
35. „Hier sind wir"; und leuchten mit Freuden um deß willen, der sie geschaffen hat.
36. Das ist unser GOtt, und Keiner ist ihm zu vergleichen.
37. Der hat die Weisheit gefunden, und hat sie gegeben Jakob, seinem Diener, und Israel, seinem Geliebten.
38. Darnach ist sie erschienen auf Erden, und hat bei den Leuten gewohnet.
Cap. 4. v. 1 Diese Weisheit ist das Buch von den Geboten GOttes, und von dem Gesetz, das ewig ist. Alle, die es halten, werden leben; die es aber übertreten, werden sterben.
2. Kehre dich wieder dazu, Israel, und nimm es an; wandle solchem Lichte nach, das dir vorleuchtet.
3. Uebergieb nicht deine Ehre einem Andern, und deinen Schatz einem fremden Volk.
4. O, selig sind wir, Israel; denn GOtt hat uns seinen Willen geoffenbaret!

Das 4. Capitel.

Tröstliche Verheißung der gewissen Erlösung.

5. Seyd getrost, mein Volk, du Preis Israels!
6. Ihr seyd verkauft den Heiden, nicht zum Verderben; darum aber, daß ihr GOtt erzürnet habt, seyd ihr euren Feinden übergeben.
7. Denn ihr habt den, der euch geschaffen hat, entrüstet, in dem, daß ihr nicht GOtt, sondern den Teufeln geopfert habt.
8. Ihr habt vergessen des ewigen GOttes, der euch geschaffen hat, und Jerusalem, die euch hat auferzogen, habt ihr betrübet.
9. Denn sie hat gesehen den Zorn GOttes, der über euch kommen würde, und gesagt: Höret zu, ihr Einwohner Sions, GOtt hat mir großes Leid zugeschickt;
10. Denn ich habe gesehen das Gefängniß meiner Söhne und Töchter, welches der Ewige über sie gebracht hat.
11. Ich habe sie mit Freuden auferzogen; mit Weinen aber und Herzeleid habe ich sie sehen wegführen.
12. Niemand freue sich über mich, daß ich eine Wittwe und von Vielen *verlassen bin; ich bin zur Wüste gemacht um der Sünde willen meiner Kinder. *Jes. 54, 6.
13. Denn sie sind vom Gesetz GOttes abgewichen, und haben nicht erkannt seine Rechte; sie haben nicht gelebet nach GOttes Befehl, und haben seine Gebote nicht gehalten.
14. Kommet her, ihr Einwohner Sions, und verkündiget das Gefängniß meiner Söhne und Töchter, das der Ewige über sie gebracht hat.
15. Denn er hat über sie gebracht *ein Volk von fernen, ein gräulich Volk, und einer unbekannten Sprache, *5 Mos. 28, 49.
16. Die sich nicht scheuen vor den Alten, noch sich der Kinder erbarmen; dieselben haben weggeführet die lieben [Söhne] der Wittwen, und die Einsame ihrer Töchter beraubet.
17. Aber wie kann ich euch helfen!
18. Denn der über euch gebracht hat dies Unglück, wird euch von eurer Feinde Hand erretten.
19. Ziehet hin, ihr lieben Kinder, ziehet hin. Ich aber bin verlassen einsam.

20. Ich

20. Ich habe mein Freudenkleid ausgezogen, und das Trauerkleid angezogen: ich will schreien zu dem Ewigen für und für.
21. Seyd getrost, Kinder, schreiet zu GOtt, so wird er euch erlösen von der Gewalt und Hand der Feinde.
22. Denn ich hoffe schon, daß der Ewige euch helfen wird; und ich werde Freude haben von dem Heiligen um der Barmherzigkeit willen, die euch schnell widerfahren wird von unserm ewigen Heilande.
23. Ich habe euch ziehen lassen mit Trauern und Weinen; GOtt aber wird euch mir wiedergeben mit Wonne und Freude ewiglich.
24. Und gleichwie die Einwohner Sions nun gesehen haben euer Gefängniß: also werden sie auch bald sehen die Hülfe von eurem GOtt, die über euch kommen wird mit großer Herrlichkeit und ewigem Trost.
25. Ihr Kinder, leidet geduldiglich den Zorn, der von GOtt über euch kommt. Denn dein Feind hat dich verfolget; und du wirst sehen in Kurzem sein Verderben, und auf ihre Hälse wirst du treten.
26. Meine zarten [Kinder] mußten gehen auf rauhem Wege; sie sind weggeführet, wie eine Heerde, von den Feinden geraubet.
27. Seyd getrost, ihr Kinder, und schreiet zu GOtt; denn der euch hat wegführen lassen, wird eurer nicht vergessen.
28. Denn wie ihr euch geflissen habt, von GOtt abzuweichen; also bekehret euch nun, und fleißiget euch zehnmal mehr, den HErrn zu suchen.
29. Denn der über euch diese Strafe hat lassen gehen, der wird euch helfen, und ewiglich erfreuen.
30. Jerusalem, sey getrost; denn der wird dich trösten, nach dem du genannt bist.
31. Unselig müssen seyn, die dir Leid gethan und *über deinen Fall sich gefreuet haben. *Ps. 137, 7.
32. Unselig müssen seyn die Städte, welchen deine Kinder gedienet haben; und unselig müsse seyn die deine Kinder gefangen hält.
33. Denn wie sie über deinen Fall gejauchzet, und über dein Verderben sich gefreuet hat: also soll sie betrübt seyn, wenn sie verwüstet wird.
34. Und ich will wegnehmen ihre Macht, darauf sie trotzet, und ihren Ruhm in Klage verwandeln.
35. Denn ein Feuer wird über sie kommen von dem Ewigen viele Tage lang; und *Teufel werden ihre Wohnung in ihr haben lange Zeit. *Jes. 34, 14.

Das 5. Capitel.

Jerusalem wird zur Freude aufgemuntert.

36. Siehe umher, Jerusalem, gegen Morgen, und schaue den Trost, der dir von GOtt kommt.
37. Siehe, deine Kinder, die weggeführet sind, kommen; ja, sie kommen versammelt, Beide, vom Morgen und vom Abend, durch das Wort des Heiligen, und rühmen GOttes Ehre.
Cap. 5. v. 1. Ziehe aus, Jerusalem, dein Trauerkleid; und ziehe an den herrlichen Schmuck von GOtt ewiglich.
2. Ziehe an *den Rock der Gerechtigkeit GOttes, und setze die Krone der Herrlichkeit des Ewigen auf dein Haupt. *Jes. 61, 10.
3. GOtt wird deine Herrlichkeit unter allem Himmel offenbaren.
4. Denn dein Name wird von GOtt genannt werden ewiglich Friede, Gerechtigkeit, Preis und Gottseligkeit.
5. Mache dich auf, Jerusalem, und tritt auf die Höhe, und siehe umher gegen Morgen; und schaue deine Kinder, die, Beide, vom Abend und vom Morgen versammelt sind durch das Wort des Heiligen, und freuen sich, daß GOtt ihrer wieder gedacht hat.
6. Sie sind zu Fuße von dir durch die Feinde weggeführet; GOtt aber bringet sie zu dir, erhöhet mit Ehren, als *Kinder des Reichs. *Matth. 8, 12.
7. Denn GOtt will *alle hohe Berge niedrigen, und die langen Ufer und Thäler dem Lande gleich füllen, auf daß Israel sicher wandere, und GOtt preise. *Jes. 40, 4.
8. Die Wälder aber und alle wohlriechende Bäume werden Israel aus GOttes Befehl Schatten geben.
9. Denn GOtt wird Israel herwieder bringen mit Freuden durch seinen herrlichen Trost, mit Barmherzigkeit und seiner Gerechtigkeit.

Das

Das 6. Capitel.

Warnung vor Abgötterei.

10. Dies ist die Abschrift der Epistel, die Jeremia gesandt hat an die, so gefangen weggeführet sollten werden gen Babel, von dem Könige zu Babel, darinnen er ihnen solches verkündigte, wie ihm GOtt befohlen hatte.

Cap. 6. v. 1. Um eurer Sünde willen, die ihr gethan habt wider GOtt, werdet ihr gen Babel gefangen weggeführet werden von Nebukad-Nezar, dem Könige zu Babel.

2. Und ihr werdet zu Babel bleiben müssen eine lange Zeit, nämlich siebenzig Jahre; darnach will ich euch von dannen wieder heraus führen mit Frieden.

3. Unterdeß aber werdet ihr sehen zu Babel, daß man auf den Achseln tragen wird die *silbernen, goldenen und hölzernen Götzen, vor welchen sich die Heiden fürchten. *Jes. 46, 7.

4. Darum sehet euch vor, daß ihr ihnen solches nicht nachthut, und den Heiden nicht gleich werdet.

5. Und wenn ihr sehet das Volk, das vor und nach gehet, die Götzen anbeten; so sprechet ihr in eurem Herzen: HErr, dich soll man anbeten.

6. Denn mein Engel soll bei euch seyn, und ich will eure Seelen rächen.

7. Ihre Zunge ist vom Werkmeister fein gemacht, und sie sind mit Gold und Silber gezieret, und haben geschnitzte Zungen; aber es sind nicht rechte Zungen, und können nicht reden.

8. Sie *schmücken sie mit Golde, wie eine Metze zum Tanz, und setzen ihnen Kronen auf. *Weish. 13, 13. 14.

9. Und die Pfaffen stehlen das Gold und Silber von den Götzen, und bringen es um mit den Huren im Hurenhause.

10. Und schmücken die silbernen, goldenen und hölzernen Götzen mit Kleidern, als wären es Menschen.

11. Sie können sich aber nicht verwahren vor dem Rost und Motten.

12. Und wenn man ihnen ein Purpurkleid anzieht, so muß man ihnen den Staub abwischen, der auf ihnen liegt.

13. Und er trägt einen Scepter in der Hand, wie ein König; und kann doch Niemand strafen, der ihm Leid thut.

14. Er hat auch ein Schwert und eine Axt in der Hand; er kann sich aber der Diebe und Räuber nicht erwehren. Darum siehet man wohl, daß sie nicht Götter sind. *Darum fürchtet sie nicht! *v. 22. Richt. 6, 10.

15. Gleichwie ein Gefäß, das ein Mensch braucht, wenn es zerbrochen wird, unnütz ist: eben so sind ihre Götzen.

16. Wenn man sie in ihre Häuslein setzt, werden sie voll Staub von den Füßen derer, die hinein gehen.

17. Die Priester verwahren der Götzen Tempel mit Thüren, Schlössern und Riegeln, daß sie von den Räubern nicht gestohlen werden; eben, als wenn man Einen gefangen legt und verwahret, der sich am Könige vergriffen hat und zum Tode verurtheilet ist.

18. Sie zünden ihnen Lampen an, und derer viel mehr, denn sie für sich selbst anzünden, und sehen doch nichts.

19. Sie sind wie die Balken am Hause; und die Würmer, so auf der Erde kriechen, fressen ihr Herz und ihre Kleider; und sie fühlen es doch nicht.

20. Unter ihrem Angesicht sind sie schwarz vom Rauch im Hause.

21. Und die Nachteulen, Schwalben und andere Vögel setzen sich auf ihre Köpfe, deßgleichen auch die Katzen.

22. Daran ihr ja merken könnet, daß es nicht Götter sind, darum fürchtet sie nicht!

23. Das Gold, das man um sie her hänget, sie damit zu schmücken, gleißet (glänzet) nicht, wenn man den Rost nicht abwischt. Da man sie gegossen hat, fühlten sie es nicht.

24. Aus *allerlei köstlicher Materie hat man sie gezeuget, und ist doch kein Leben darinnen. *Jes. 44, 9.

25. Weil sie nicht gehen können, muß man sie auf den Achseln tragen. Daran die Leute sehen können, daß es schändliche Götter seyen.

26. Es *müssen sich auch ihrer schämen, die sie ehren, darum, daß sie weder von ihnen selber können aufstehen, so sie auf die Erde fallen, noch sich regen, so man sie aufgerichtet hinsetzt, noch sich aufrichten, so man sie lehnet. Und wie man den Todten Opfer vorsetzt, also setzt man es ihnen auch vor. *Ps. 97, 7. Jes. 42, 17.

27. Ihre Priester aber bringen das um, das ihnen gegeben wird; deßgleichen auch

ihre

ihre Weiber prassen davon, und geben weder den Armen noch den Kranken etwas davon.

28. Unreine Weiber und Sechswöchnerinnen rühren ihre Opfer an. Daran ihr ja merken könnet, daß es nicht Götter sind. Darum fürchtet sie nicht!

29. Und woher sollen sie Götter heißen! Denn die Weiber pflegen der silbernen, goldenen und hölzernen Götzen.

30. Und die Priester sitzen in ihren Tempeln mit weiten Chorröcken, scheeren den Bart ab, und tragen Platten, sitzen da mit bloßen Köpfen,

31. Heulen und schreien vor ihren Götzen, wie man pfleget in der Todten Begängnissen.

32. Die Pfaffen stehlen ihnen ihre Kleider, und kleiden ihre Weiber und Kinder davon.

33. Man thue ihnen Böses oder Gutes, so können sie es doch nicht vergelten. Sie vermögen weder *einen König einzusetzen noch abzusetzen. *Dan. 2, 21.

34. Sie können weder Geld noch Gut geben. Gelobet ihnen Jemand etwas, und hält es nicht; so fordern sie es nicht.

35. Sie können einen Menschen vom Tode nicht erretten, noch einem Schwächern helfen wider den Starken;

36. Sie können keinen Blinden sehend machen, sie *können einem Menschen in der Noth nicht helfen; *5 Mos. 32, 37. 38.

37. Sie erbarmen sich der Wittwen nicht, und helfen den Waisen nicht.

38. Denn sie sind hölzern, mit Gold und Silber gezieret, den Steinen gleich, die man aus dem Berge hauet. Darum, die sie ehren, müssen zu Schanden werden.

39. Wie soll man sie denn für Götter halten, oder so heißen; weil auch die Chaldäer nicht groß von ihnen halten!

40. Denn wenn sie einen Stummen sehen, der nicht reden kann, bringen sie den zum Bel, und sagen, der Stumme soll ihn anrufen, gleich als verstände er es.

41. Und wiewohl sie wissen, daß kein Leben in ihnen ist; doch laufen sie ihnen nach.

42. Die Weiber aber sitzen vor den Kirchen, mit Stricken umgürtet, und bringen Obst zum Opfer.

43. Und wenn Jemand vorüber gehet, und eine von ihnen hinweg nimmt, und bei ihr schläft; rühmet sie sich wider die andere, daß jene nicht sey werth gewesen, wie sie, daß ihr der Gurt aufgelöset würde.

44. Alles, was durch sie geschiehet, ist eitel Trügerei. Wie soll man sie denn für Götter halten, oder so heißen.

45. Von Werkmeistern und Goldschmieden sind sie gemacht; und was die Werkmeister wollen, muß daraus werden, und nichts Anders.

46. Und die, so sie gemacht haben, können nicht lange leben. Wie sollten denn das Götter seyn, so von ihnen gemacht sind!

47. Darum geben sie den Nachkommen nur Aergerniß, und Ursach zur schändlichen Abgötterei.

48. Denn wenn Krieg oder sonst ein Unglück über sie kommt, rathschlagen die Pfaffen unter einander, wo sie sich zugleich mit den Götzen verbergen wollen.

49. Darum kann man wohl merken, daß es keine Götter sind; weil sie sich selber weder vor Krieg, noch anderm Unglück, schützen können.

50. Denn es sind doch nur hölzerne, vergoldete und übersilberte Götzen. Darum kann man nun fort wohl erkennen, *daß es Trügerei ist, allen Heiden und Königen offenbar, und †nicht Götter, sondern von Menschen-Händen gemacht, und ist keine Gottheit in ihnen.

*Jer. 10, 14. c. 51, 17. †Jer. 2, 11.

51. Darum kann Jedermann wohl merken, daß es nicht Götter sind.

52. Denn sie erwecken keinen König im Lande, sie *geben den Menschen nicht Regen; *Jer. 14, 22.

53. Und nehmen sich keines Regierens noch Strafens an, so wenig als die Vögel, so in der Luft hin und wieder fliegen.

54. Wenn das Haus der hölzernen, vergoldeten und übersilberten Götzen vom Feuer angeht; so laufen die Pfaffen davon und verwahren sich vor Schaden; sie aber verbrennen, wie andere Balken.

55. Sie können weder Königen noch keinem Kriegsvolk nicht widerstehen. Wie soll man sie denn für Götter halten oder nennen!

56. Die hölzernen, übersilberten und vergoldeten Götzen können sich nicht schützen vor Dieben und Räubern; denn sie sind ihnen zu stark, daß sie sie berauben und ausziehen,

57. Nehmen ihnen Gold, Silber und Kleider weg, und kommen davon; so können sie ihnen selber nicht helfen.

58. Darum ist es viel besser ein König seyn, der seine Macht beweisen kann, oder ein nützlich Hausrath seyn, das im Hause nütz ist, oder eine Thür, die das Haus verwahret, oder eine hölzerne Säule in einem königlichen Saal, denn ein solcher ohnmächtiger Götze.

59. Sonne, Mond und Sterne scheinen, und sind gehorsam, wie sie GOtt heißt.

60. Deßgleichen der Blitz leuchtet, daß man ihn siehet; der Wind wehet in allen Landen.

61. Und die Wolken fahren durch die ganze Welt, und thun, was sie GOtt heißt.

62. Also auch das Feuer von oben her schlägt Berge und Wälder, und thut, was ihm geboten ist.

63. Die Götzen aber können sich weder regen noch etwas thun. Darum soll man sie nicht für Götter halten, oder so heißen; denn sie können weder strafen, noch helfen.

64. Weil ihr denn wisset, daß es nicht Götter sind; so fürchtet euch nicht vor ihnen!

65. Denn sie können die Könige weder verfluchen noch segnen.

66. Sie können auch kein Zeichen am Himmel den Heiden anzeigen; sie können es nicht licht machen, wie die Sonne, noch einen Schein geben, wie der Mond.

67. Die unvernünftigen Thiere sind besser, denn sie; die können doch in eine Höhle fliehen, und sich verwahren.

68. Darum ist allerdings offenbar, daß sie keine Götter sind.

69. Denn wie ein Scheusal im Garten nichts verwahren kann: also sind auch ihre hölzernen, vergoldeten und übersilberten Götzen kein nütz.

70. Und wie eine Hecke im Garten ist, darauf allerlei Vögel nisten; oder wie ein Todter, der im Grabe liegt: also sind ihre hölzernen, vergoldeten und übersilberten Götzen.

71. Auch kann man es daran merken, daß sie nicht Götter sind; denn der Scharlach, den sie umhaben, wird von den Motten zerfressen, und sie selbst endlich auch dazu, daß ihrer Jedermann spottet.

72. Wohl dem Menschen, der gerecht ist und keine Götzen hat; der wird nicht zu Spott!

Das erste Buch der Maccabäer.

Das 1. Capitel.

Von Antiochus des Edlen Gottlosigkeit und Tyrannei.

1. Alexander, der Sohn Philippi, König in Macedonien, der erste Monarch aus Grácia, ist ausgezogen aus dem Lande Chitim, und hat große Kriege geführet, die festen Städte erobert, und der Perser König Darius geschlagen;

2. Hernach andere Könige in allen Ländern unter sich gebracht;

3. Und ist immer fortgezogen, und hat alle Länder und Königreiche eingenommen.

4. Und hat sich Niemand wider ihn setzen dürfen; und hatte ein gewaltig gut Kriegsvolk.

5. Da er nun die Königreiche innen hatte, ward er stolz, und fiel in Krankheit.

6. Da er aber merkte, daß er sterben würde,

7. Forderte er zu sich seine Fürsten, die mit ihm von Jugend auf erzogen waren, und setzte sie zu Hauptleuten über die Länder bei seinem Leben.

8. Hernach ist Alexander gestorben, als er regieret hatte zwölf Jahre.

9. Nach seinem Tode ist das Reich auf seine Fürsten gekommen; die nahmen die Länder ein, ein jeglicher Hauptmann seinen Ort.

10. Und machten sich Alle zu Königen, und regiereten, sie und ihre Nachkommen, lange Zeit. Und sind große Kriege zwischen ihnen gewesen, und ist allenthalben in der ganzen Welt viel Jammers geworden.

11. Von dieser Fürsten einem ist geboren eine schädliche böse Wurzel, Antiochus, genannt der Edle, der zu Rom eine Geißel gewesen ist für seinen Vater, den großen Antiochus. Und dieser Antiochus, der Edle, fing an zu regieren im hundert und sieben und dreißigsten Jahr des griechischen Reichs.

12. Zu dieser Zeit waren in Israel böse Leute, die hielten an bei dem Volk, und sprachen:

sprachen: Laßt uns einen Bund machen mit den Heiden umher, und ihre Gottesdienste annehmen; denn wir haben viel leiden müssen seit der Zeit, da wir uns wider die Heiden gesetzt haben.

13. Diese Meinung gefiel ihnen wohl.

14. Und wurden Etliche vom Volk zum Könige gesandt; der befahl ihnen, heidnische Weise anzufangen.

15. Da richteten sie zu Jerusalem heidnische Spielhäuser an,

16. Und hielten die Beschneidung nicht mehr, und fielen ab vom heiligen Bunde, und hielten sich als die Heiden, und wurden ganz verstockt, alle Schande und Laster zu treiben.

17. Als nun Antiochus sein Reich gewaltiglich innen hatte, unterstand er sich das Königreich Egypten auch an sich zu bringen, daß er beide Königreiche hätte;

18. Und zog in Egypten, wohl gerüstet mit Wagen, Elephanten, Reisigen und viel Schiffen;

19. Und kriegte mit Ptolemäus, dem Könige Egyptens. Aber Ptolemäus fürchtete sich und flohe, und sind viele Egypter umgekommen.

20. Und Antiochus hatte die festen Städte in Egypten eingenommen, und groß Gut da geraubt und davon gebracht.

21. Als aber Antiochus in Egypten gesieget hatte, und wieder heim zog, im hundert und drei und vierzigsten Jahr, reisete er durch Israel;

22. Und kam gen Jerusalem mit einem großen Volk,

23. Und ging *trotziglich in das Heiligthum, und ließ wegnehmen den goldenen Altar, Leuchter und was dazu gehöret, den Tisch, darauf die Schaubrote lagen, die Becher, Schalen, die goldenen Kellen, den Vorhang, die Kronen und goldenen Schmuck am Tempel, und zerschlug Alles. * Dan. 8, 11. 12.

24. Und nahm das Silber und Gold, und köstliche Gefäße, und die verborgenen Schätze, so viel er fand, und führete es mit sich in sein Land.

25. Und ließ viele Leute tödten, und lästerliche Gebote ausrufen.

26. Da war im ganzen Israel, und wo sie wohneten, groß Herzeleid.

27. Die Fürsten trauerten; die Aeltesten, Jungfrauen und Frauen sahen jämmerlich;

28. Mann und Weib klagten;

29. Und das ganze Land ward betrübt von wegen der Wütherei, die darinnen geschah; und das ganze Haus Jakobs war voll Jammers.

30. Und nach zweien Jahren sandte der König einen Hauptmann in Juda, der kam mit einem großen Kriegsvolk gen Jerusalem,

31. Und begehrete, man sollte ihn einlassen, so wollte er keinen Schaden thun; aber es war eitel Betrug.

32. Da sie ihm nun glaubten, und ließen ihn ein, überfiel er die Stadt verrätherisch und erschlug viele Leute von Israel;

33. Und plünderte die Stadt, und verbrannte die Häuser, riß die Mauern nieder,

34. Und führete Weib und Kind und Vieh weg;

35. Und befestigte die Burg Davids mit starken Mauern und Thürmen;

36. Und besetzte sie mit einem gottlosen Haufen, der allen Muthwillen darauf übte;

37. Und raubten Waffen und Speise aus der Stadt Jerusalem, und schafften es auf die Burg;

38. Und belagerten da das Heiligthum, und lauerten auf die Leute, die in den Tempel gingen; und fielen heraus aus der Burg in das Heiligthum, den Gottesdienst zu wehren;

39. Und *vergossen viel unschuldiges Blut bei dem Heiligthum, und entheiligten es. * c. 7, 17.

40. Und die Bürger zu Jerusalem flohen weg, und die Fremden blieben zu Jerusalem, und die, so daselbst geboren waren, mußten weichen.

41. Das *Heiligthum ward wüste, die Feiertage wurden eitel Trauertage, die Sabbathe eitel Jammer, und alle ihre Herrlichkeit ward zunichte. * Dan. 8, 11. 12.

42. So herrlich und hoch Jerusalem zuvor gewesen war, so jämmerlich und elend mußte es dazumal seyn.

43. Und Antiochus ließ ein Gebot ausgehen durch sein ganz Königreich, daß alle Völker zugleich einerlei Gottesdienst halten sollten.

44. Da verließen alle Völker ihre Gesetze, und willigten in die Weise Antiochi.
45. Und *Viele aus Israel willigten auch darein, und opferten den Götzen, und entheiligten den Sabbath. *v. 56.
46. Antiochus sandte auch Briefe gen Jerusalem und in alle Städte Juda's, darin er gebot, daß sie der Heiden Gottesdienst annehmen sollten,
47. Und die Brandopfer, Speisopfer, Sündopfer im Heiligthum,
48. Sabbath und andere Feste abthun.
49. Und befahl, daß man das Heiligthum und das heilige Volk Israel entheiligen sollte.
50. Und ließ Altäre, Tempel und Götzen aufrichten, und Säufleisch opfern, und andere unreine Thiere.
51. Und die Beschneidung verbot er, und gebot, die Leute zu gewöhnen zu allen Gräueln, daß sie GOttes Gesetz und Recht vergessen, und andere Weise annehmen sollten.
52. Und wer Antiocho nicht gehorsam seyn würde, den sollte man tödten.
53. Dies Gebot ließ er ausgehen durch sein ganz Königreich; und verordnete Hauptleute, die das Volk zwingen sollten, solches zu halten.
54. Diese richteten in Juda Opfer an, und geboten, die zu halten.
55. Und Viele vom Volk fielen ab von GOttes Gesetz zu ihnen.
56. Allen Muthwillen trieben sie im Lande, und verjagten das Volk Israel, daß es sich verbergen und verstecken mußte in die Höhlen, als die Flüchtigen.
57. Im hundert und fünf und vierzigsten Jahr, am funfzehnten Tage des Monats Casleu, ließ der König Antiochus *den Gräuel der Verwüstung auf GOttes Altar setzen, und ließ in allen Städten Juda's Altäre aufrichten,

*Dan. 11, 31.

58. Daß man öffentlich in Gassen, und ein Jeder vor seinem Hause räucherte und opferte.
59. Und ließ die Bücher des Gesetzes GOttes zerreißen und verbrennen;
60. Und Alle, bei denen man die Bücher des Bundes GOttes fand, und Alle, so GOttes Gesetz hielten, todtschlagen.
61. Und das thaten sie mit ihrem Kriegsvolk alle Monate, wenn das Volk zusammen kam in die Städte.
62. Am fünf und zwanzigsten Tage des Monats opferten sie auf dem Altar, den sie hatten aufgerichtet gegen dem Altar des HErrn.
63. Die Weiber, welche ihre Kinder beschnitten, wurden getödtet, wie Antiochus geboten hatte.
64. Die Eltern wurden in ihren Häusern erwürget, und die Kinder darinnen aufgehenket.
65. Aber Viele vom Volk Israel waren beständig, und wollten nichts Unreines essen,
66. Und ließen sich lieber tödten, denn daß sie sich verunreinigten,
67. Und wollten nicht vom heiligen Gesetz GOttes abfallen; darum wurden sie umgebracht.
68. Und es war ein sehr großer Zorn über Israel.

Das 2. Capitel.

Von Matathias Wehklage und Eifer über das väterliche Gesetz.

1. Es war aber ein Priester, Matathias, der Sohn Johannis, des Sohnes Simeons, aus dem Geschlecht Joarims, von Jerusalem, der wohnete auf dem Berge Modin,
2. Und hatte fünf Söhne: Johannes, mit dem Zunamen Gaddis,
3. Simon, mit dem Zunamen Thaßi,
4. Juda, mit dem Zunamen Maccabäus;
5. Und Eleazar, mit dem Zunamen Aaron, und Jonathan, mit dem Zunamen Apphus.
6. Diese jammerte sehr das große Elend in Juda und Jerusalem.
7. Und Matathias klagte: „Ach, daß ich dazu geboren bin, daß ich meines Volks und der heiligen Stadt Zerstörung sehen muß, und dazu still sitzen, und die Feinde ihren Muthwillen treiben lassen!
8. Die Fremden haben das Heiligthum innen, und der Tempel GOttes ist wie ein verdammter Mensch.
9. Seinen *Schmuck hat man weggeführet. Die Alten sind auf den Gassen erschlagen, und die junge Mannschaft ist von Fremden erstochen. *c. 1, v. 24.
10. Das Reich ist allen Heiden zu Theil geworden, die es plündern.

11. Alle

11. Alle seine Herrlichkeit ist weg. Es war eine Königin; nun ist es eine Magd.
12. Siehe, unser Heiligthum und unser Ruhm und Preis ist weg; die Heiden haben es verwüstet.
13. Wen sollte noch gelüsten zu leben!"
14. Und Matathias *zerriß seine Kleider, er und seine Söhne, und zogen Säcke an, und trauerten sehr. * 1 Kön. 21, 27.
15. Da nun des Antiochus Hauptleute auch dahin kamen, die, so geflohen waren in die Stadt Modin, auch zu dringen, von GOttes Gesetz abzufallen und zu opfern und zu räuchern:
16. Da fielen Viele vom Volk Israel zu ihnen. Aber Matathias und seine Söhne blieben beständig.
17. Und die Hauptleute Antiochi sprachen zu Matathias: Du bist der Vornehmste und Gewaltigste in dieser Stadt, und hast viele Söhne und eine große Freundschaft:
18. Darum tritt erstlich dahin, und thue, was der König geboten hat, wie alle Länder gethan haben und die Leute Juda's, so noch zu Jerusalem sind; so wirst du und deine Söhne einen gnädigen König haben, und begabet werden mit Gold und Silber und großen Gaben.
19. Da sprach Matathias frei heraus: Wenn schon alle Länder Antiocho gehorsam wären, und Jedermann abfiele von seiner Väter Gesetz, und willigten in des Königs Gebot;
20. So wollen doch ich, und meine Söhne und Brüder nicht vom Gesetz unserer Väter abfallen.
21. Da sey GOtt für! Das wäre uns nicht gut, daß wir von GOttes Wort und GOttes Gesetz abfielen.
22. Wir wollen nicht willigen in das Gebot Antiochi, und wollen nicht opfern, und von unserm Gesetz abfallen und eine andere Weise annehmen.
23. Da er nun also ausgeredet hatte, ging ein Jude hin vor ihrer Aller Augen, und opferte dem Götzen auf dem Altar zu Modin, wie der König geboten hatte.
24. Das sahe Matathias,* und *ging ihm durch's Herz, und sein Eifer entbrannte um das Gesetz, * 4 Mos. 25, 7. f.
25. Und lief hinzu, und tödtete bei dem Altar den Juden und den Hauptmann Antiochi, und warf den Altar um.
26. Und eiferte um das Gesetz, wie *Pinehas that dem Zamri, dem Sohne Salomi's. * 4 Mos. 25, 7. 8.
27. Und Matathias schrie laut durch die ganze Stadt: Wer um das Gesetz eifert, und den Bund halten will, der ziehe mit mir aus der Stadt.
28. Also *flohen er und seine Söhne auf das Gebirge, und verließen Alles, das sie hatten in der Stadt. * c. 1, 40.
29. Und viele fromme Leute zogen hinaus in die Wüste.
30. Und hielten sich da mit Weib und Kind und ihrem Vieh; denn die Tyrannei war allzu groß geworden.
31. Da aber des Königs Volk zu Jerusalem in der Stadt Davids hörete, daß Etliche sich wider des Königs Gebot setzten, und sich aus den Städten gethan hätten, sich heimlich in der Wüste zu verstecken und aufzuhalten, und daß viel Volks zu ihnen gezogen war:
32. Erhoben sie sich eilend am Sabbath, sie zu überfallen.
33. Und ließen ihnen sagen: Wollt ihr noch nicht gehorsam seyn? Ziehet heraus, und thut, was der König geboten hat, so sollt ihr sicher seyn.
34. Darauf antworteten sie: Wir wollen nicht heraus ziehen; *gedenken auch den Sabbath nicht zu entheiligen, wie der König gebietet. * 2 Macc. 6, 11.
35. Und die draußen stürmeten den Felsen.
36. Und die darinnen wehreten sich nicht, warfen nicht einen Stein heraus, machten auch den Felsen nicht zu,
37. Und sprachen: Wir wollen also sterben in unserer Unschuld; Himmel und Erde werden Zeugen seyn, daß ihr uns mit Gewalt und Unrecht umbringet.
38. Also wurden die darinnen am Sabbath überfallen, und ihr Weib und Kind und Vieh umgebracht, bei tausend Personen.
39. Da Matathias und seine Freunde solches höreten, that es ihnen sehr wehe,
40. Und sprachen unter einander: Wollen wir Alle thun, wie unsere Brüder, und uns nicht wehren wider die Heiden, unser Leben und Gesetz zu retten;

ten; so haben sie uns leichtlich ganz vertilget.

41. Und beschlossen bei sich: So man uns am Sabbath angreifen wird, wollen wir uns wehren, daß wir nicht Alle umkommen, wie unsere Brüder in der Höhle ermordet sind.

42. Und es sammelte sich zu Haufe eine große Menge der Frommen, die Alle beständig blieben im Gesetz;

43. Und kamen zu ihnen Alle die, so vor der Tyrannei flohen.

44. Darum rüsteten sie sich auch, und erschlugen viele Gottlose und Abtrünnige in ihrem Eifer und Zorn; die Uebrigen aber gaben die Flucht, und entrannen zu den Heiden.

45. Darnach zog Matathias und seine Freunde getrost umher im Lande Israel, und riß die Altäre wieder nieder,

46. Und beschnitt die Kinder, so noch unbeschnitten waren,

47. Und griffen die Gottlosen an; und es hat ihnen gelungen,

48. Daß sie das Gesetz erhielten wider alle Macht der Heiden und Könige, daß die Gottlosen nicht über sie Herren wurden.

49. Da aber Matathias sehr alt war, sprach er vor seinem Tode zu seinen Söhnen: Es ist große Tyrannei und Verfolgung und ein großer Grimm und harte Strafe über uns gekommen.

50. Darum, lieben Söhne, eifert um das Gesetz, und waget euer Leben für den Bund unserer Väter;

51. Und gedenket, welche Thaten unsere Väter zu ihren Zeiten gethan haben: so werdet ihr rechte Ehre und einen ewigen Namen erlangen.

52. Abraham *ward versucht und blieb fest im Glauben; das ist ihm gerechnet worden zur Gerechtigkeit. *1 Mos. 22, 1.

53. Joseph hielt das Gebot in seiner Trübsal, und *ist ein Herr in Egypten geworden. *1 Mos. 41, 40. f.

54. Pinehas, unser Vater, *eiferte GOtt zu Ehren, und erlangte den Bund, daß das Priesterthum auf ihm bleiben sollte. *4 Mos. 25, 7.

55. Josua *richtete den Befehl aus, der ihm gegeben war: darum ward er der oberste Fürst in Israel.

*4 Mos. 14, 6. Jos. 1, 2.

56. Kaleb gab Zeugniß, und strafte das Volk; darum hat er ein *besonder Erbe erlanget. *Jos. 14, 13. 14.

57. David *blieb treu und rechtschaffen an GOtt: darum erbte er das Königreich ewiglich. *1 Kön. 15, 5.

58. Elia *eiferte um das Gesetz, und †ward gen Himmel geführet.

*1 Kön. 18, 21. †2 Kön. 2, 11.

59. *Anania, Azaria und Misael glaubeten, und wurden aus dem Feuer errettet. *Dan. 3, 19. f.

60. Daniel *ward von wegen seiner Unschuld errettet von den Löwen.

*Dan. 6, 21. 22.

61. Also bedenket, was zu jeder Zeit geschehen ist; so werdet ihr finden, daß Alle, so auf GOtt vertrauen, erhalten werden.

62. Darum fürchtet euch nicht vor der Gottlosen Trotz; denn ihre Herrlichkeit ist Koth und Würmer.

63. Heute schwebet er empor; morgen liegt er darnieder, und ist nichts mehr, so er wieder zur Erde geworden ist, und sein Vornehmen ist zunichte geworden.

64. Derhalben, lieben Kinder, seyd unerschrocken und haltet fest ob dem Gesetz; so wird euch GOtt wiederum herrlich machen.

65. Euer Bruder Simon ist weise; demselben gehorchet, als einem Vater.

66. Judas Maccabäus ist stark und ein Held, der soll Hauptmann seyn, und den Krieg führen.

67. Und fordert zu euch Alle, so das Gesetz halten. Rächet die Gewalt, an eurem Volk geübet;

68. Und bezahlet die Heiden, wie sie verdienet haben; und haltet mit Ernst ob dem Gesetz.

69. Darnach segnete er sie, und ward versammelt zu seinen Vätern.

70. Und starb im hundert und sechs und vierzigsten Jahr. Und die Söhne begruben ihn in seiner Väter Grabe zu Modin; und ganz Israel trauerte sehr um ihn.

Das 3. Capitel.

Von der Kriegsrüstung des Judas Maccabäus und seiner Feinde.

1. Und Judas Maccabäus kam an seines Vaters Statt.

2. Und seine Brüder und Alle, die sich zum Vater gehalten hatten, halfen ihm wider die Feinde, und schlugen sie mit Freuden.

3. Ju-

3. Judas erlangte dem Volk große Ehre; er zog in seinem Harnisch wie ein Held, und schützte sein Heer mit seinem Schwert.
4. Er war freudig wie ein Löwe, kühn wie ein junger brüllender Löwe, so er etwas jaget.
5. Er suchte die Abtrünnigen und die Gottlosen, die das Volk drangen, vom Gesetz abzufallen, und strafte und verbrannte sie,
6. Daß allenthalben seine Feinde vor ihm erschraken und flohen, und die Abtrünnigen wurden gedämpft, und er hatte Glück und Sieg.
7. Das verdroß viele Könige; aber Jakob war es eine Freude, und ihm ein ewiger Ruhm und Ehre.
8. Er zog durch die Städte Juda's, und vertilgte darinnen die Gottlosen, daß er den Zorn von Israel abwendete.
9. Und er war allenthalben im Lande berühmt, daß alle Unterdrückte zu ihm liefen.
10. Dagegen brachte Apollonius ein groß Heer zusammen, von Heiden und von Samaria, wider Israel zu streiten.
11. Da Judas das hörete, zog er gegen ihn, und that eine Schlacht mit ihm, und erschlug ihn und einen großen Haufen Feinde mit ihm; die Uebrigen aber flohen.
12. Und Judas gewann den Raub, und nahm des Apollonius Schwert, das führete er hernach sein Lebenlang.
13. Darnach da Seron, der Hauptmann zu Syrien, hörete, daß die Frommen sich zu Juda hielten, und daß ein groß Volk bei einander war, sprach er:
14. Ich will Ehre einlegen, daß ich im ganzen Königreich gepriesen werde; und will Judas und seinen Haufen, der des Königs Gebot verachtet, schlagen.
15. Darum rüstete er sich und zog mit ihm eine große Macht, daß sie sich an Israel rächeten, und kamen bis gen Beth-Horon.
16. Da zog Judas gegen ihn mit einem kleinen Haufen.
17. Als sie aber die Feinde sahen, sprachen sie: Unser ist wenig, dazu sind wir matt von Fasten; wie sollen wir uns mit einem solchen großen und starken Haufen schlagen!
18. Aber Judas sprach: Es kann wohl geschehen, daß Wenige einen großen Haufen überwinden; denn *GOtt kann eben so wohl durch Wenige Sieg geben, als durch Viele. *1 Sam. 14, 6.
19. Denn *der Sieg kommt vom Himmel, und wird nicht durch große Menge erlanget. *Ps. 144, 10.
20. Sie trotzen auf ihre große Macht, und wollen uns, unser Weib und Kind, ermorden und berauben.
21. Wir aber müssen uns wehren und für unser Leben und Gesetz streiten.
22. Darum wird sie GOtt vor unsern Augen vertilgen; ihr sollt sie nicht fürchten.
23. Da er also ausgeredet hatte, griff er die Feinde an, ehe sie sich's versahen, und schlug den Seron und sein Volk in die Flucht,
24. Und jagte sie von Beth-Horon herunter in's Blachfeld, und schlug acht hundert zu Tode; die Uebrigen flohen in der Philister Land.
25. Also kam eine Furcht in alle Völker umher vor Juda und seinen Brüdern.
26. Und in allen Ländern sagte man von Juda und seinen Thaten, und es kam auch vor den König.
27. Da nun solches Alles Antiochus hörete, ergrimmete er sehr, und schickte aus und ließ aufbieten im ganzen Königreich, und brachte eine große Macht zusammen,
28. Und griff seine Schätze an, und ordnete Sold auf ein Jahr, und gebot, daß man stets sollte gerüstet seyn.
29. Da er aber sahe, daß er nicht Geld genug hatte, und das Land von wegen des Krieges, den er nun lange geführet wider das Gesetz, nicht viel geben konnte:
30. Besorgte er, er vermöchte die großen Kosten nicht länger zu tragen, wie bisher, da er Sold und Gaben ausgegeben hatte, mehr, denn alle Könige vor ihm.
31. Darum ward er betrübt, und zog in Persien, dasselbe Land zu schätzen und Geld aufzubringen.
32. Und ließ im Lande einen Fürsten, mit Namen Lysias, den machte er zum Hauptmann über das ganze Königreich, vom Euphrat an bis an Egypten;
33. Und befahl ihm seinen Sohn, den jungen Antiochus, dieweil er außer dem Lande seyn würde.

34. Und

34. Und ließ ihm die Hälfte des Kriegsvolks und der Elephanten, und that ihm Befehl von allen Sachen, auch von Judäa und Jerusalem;
35. Daß er mehr Volks dahin schicken sollte, auszurotten die übrigen Leute in Israel und Jerusalem;
36. Und das Land den Fremden austheilen, und Heiden allenthalben darein zu setzen.
37. Im hundert und sieben und vierzigsten Jahr zog der König aus von seiner Stadt Antiochia über den Euphrat hinauf in die obersten Länder.
38. Aber Lysias wählte etliche Fürsten, des Königs Freunde, zu Hauptleuten; nämlich Ptolemäus, den Sohn Dorymenis, Nikanor, und *Gorgias; *c. 4, 1.
39. Und gab ihnen vierzig tausend Mann zu Fuß, und sieben tausend zu Roß, daß sie das Land Juda überziehen sollten, und die Juden ausrotten, wie der König befohlen hatte.
40. Nachdem sie nun mit diesem Heer ausgezogen waren, lagerten sie sich erstlich bei Ammao auf dem Blachfelde.
41. Da solches die Kaufleute in den Ländern umher höreten, kamen sie in das Lager, und brachten viel Geldes mit sich, die Kinder Israel zu kaufen, daß sie ihre Knechte seyn müßten. Und aus Syrien und von andern Heiden zog ihnen mehr Kriegsvolk zu.
42. Da nun Judas und seine Brüder sahen, daß die Verfolgung größer ward, und daß die Feinde an der Grenze lagen; und vernahmen, daß der König geboten hatte, ganz Juda zu vertilgen:
43. Waren sie unerschrocken, und vereinigten sich, sie wollten ihr Volk retten und für die Heiligen streiten.
44. Darum brachten sie ihr Kriegsvolk zusammen, daß sie bei einander wären, und warteten, wenn man die Feinde angreifen müßte, daß sie auch mit einander beteten um Gnade und Hülfe von GOtt.
45. Aber die Zeit war Jerusalem wüste, und wohnete kein Bürger mehr da; und das Heiligthum war entheiliget mit dem Götzen, der darein gestellet war. Und die Heiden hatten die Burg innen, und war alle Herrlichkeit von Jakob weggenommen, und man hörete da weder Pfeifen noch Harfen.
46. Darum kam das Volk zusammen gen Mispath, gegen Jerusalem über. Denn Israel mußte vor Zeiten zu Mispath anbeten.
47. An diesem Ort kamen sie jetzt auch zusammen, fasteten da, und zogen Säcke an, streueten Asche auf ihre Häupter, und zerrissen ihre Kleider;
48. Und trugen hervor die Bücher des Gesetzes, welche die Heiden suchen ließen, ihre Götzen darein zu schreiben und zu malen.
49. Sie brachten auch dahin die priesterlichen Kleider, die Erstlinge und Zehnten; und machten Nazaräer, welche ihre bestimmte Zeit halten mußten.
50. Und schrieen kläglich gen Himmel: Wo sollen wir diese hinführen!
51. Denn dein Heiligthum ist verunreiniget; deine Priester sind verjagt.
52. Und siehe, alle Heiden empören sich wider uns, daß sie uns ganz vertilgen. Du weißt, was sie wider uns im Sinne haben.
53. Wie können wir vor ihnen bleiben, du helfest uns denn, unser GOtt!
54. Darnach ließ Judas das Volk zusammenrufen mit der Posaune,
55. Und machte ein Feldregiment, Obersten, Hauptleute und Weibel.
56. Auch ließ er ausrufen, daß diejenigen, so Häuser baueten, oder freieten, oder Weinberge pflanzten, oder die *voll Furcht waren, wieder heimziehen möchten; wie solchen das Gesetz erlaubet. *Richt. 7, 3.
57. Darnach zogen sie fort, und schlugen ihr Lager auf an Ammao gegen Mittag.
58. Und Judas vermahnete sein Volk, und sprach: Rüstet euch, und seyd unerschrocken, daß ihr morgen bereit seyd, zu streiten wider diese Heiden, die uns und unser Heiligthum gedenken zu vertilgen.
59. Uns ist leidlicher, daß wir im Streit umkommen, denn daß wir solchen Jammer an unserm Volk und Heiligthum sehen.
60. Aber * was GOtt im Himmel will, das geschehe. *1 Chron. 20, 13.

Das 4. Capitel.

Von Judas Sieg wider Gorgias, und seiner Kirchenreformation.

1. Und Gorgias nahm fünf tausend zu Fuß, und tausend Reisige, die besten, und rückte bei Nacht heimlich hinan an der Juden Lager,

2. Sie unversehens zu überfallen; und führeten den Haufen Etliche, die auf der Burg in Besatzung gelegen waren.

3. Aber Judas war zuvor auf mit dem besten Haufen, daß er eher käme, und die Feinde übereilete, und schlüge sie,

4. Dieweil sie noch zerstreuet hin und her lagen.

5. Da nun Gorgias an Judas Lager kam, und Niemand da fand; zog er ihnen nach in das Gebirge, und meinete, sie wären vor ihm geflohen.

6. Aber Judas eilete, daß er Morgens frühe in's Blachfeld käme mit drei tausend Mann, die doch keinen Harnisch hatten, ohne allein ihre Kleider und Schwert.

7. Da sie nun sahen, daß die Feinde wohl gerüstet waren mit Harnisch, und hatten einen starken reisigen Zeug, und waren rechte Kriegsleute;

8. Sprach Judas zu seinem Volk: Fürchtet euch nicht vor dieser großen Menge, und vor ihrer Macht erschrecket nicht.

9. Gedenket, wie *unsere Väter im rothen Meer errettet sind, da ihnen Pharao mit einem großen Heer nacheilete.
* 2 Mos. 14, 22. f.

10. Lasset uns gen Himmel rufen, so wird uns der HErr auch gnädig seyn und an den Bund gedenken, den er mit unsern Vätern gemacht hat, und wird unsere Feinde vor unsern Augen vertilgen.

11. Und alle Heiden sollen inne werden, daß GOtt ist, der sich Israels annimmt, hilft und errettet.

12. Da nun die Heiden sahen, daß Judas gegen sie kam;

13. Zogen sie auch aus dem Lager, Judas anzugreifen. Judas aber *ließ trompeten,
* c. 5, 33. 4 Mos. 10, 9.

14. Und griff die Feinde an; und die Heiden wurden in die Flucht geschlagen, daß sie über das Blachfeld flohen und die letzten erstochen wurden.

15. Denn Judas jagte ihnen nach bis gen Assaremoth, und an's Feld Edom gegen Asdod und Jamnia: und blieben todt bei drei tausend Mann.

16. Da aber Judas wieder umkehrete, gebot er seinem Volk,

17. Und sprach: Ihr sollt nicht plündern; denn wir müssen noch eine Schlacht thun.

18. Gorgias und sein Haufe ist vor uns im Gebirge: darum bleibet in der Ordnung, und wehret euch. Darnach, so ihr die Feinde geschlagen habt, könnet ihr plündern sicher und ohne Gefahr.

19. Da Judas also redete, that sich ein Haufe aus dem Gebirge hervor.

20. Und Gorgias sahe, daß seine Leute geschlagen waren und das Lager verbrannt; denn er sahe den Rauch; davon konnte er abnehmen, was geschehen war.

21. Dazu sahen sie Judas und sein Kriegsvolk im Blachfelde, gerüstet zur Schlacht; darum erschrak Gorgias sehr,

22. Und flohe in der Heiden Land.

23. Also kehrete Judas wieder um, das Lager zu plündern; und eroberte einen großen Raub, viel Gold, Silber, Seide, Purpur und groß Gut.

24. Darnach zogen sie heim, dankten und lobten GOtt mit Gesang, und sprachen: *Danket dem HErrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.
* Ps. 136, 1.

25. Auf diesen Tag hat Israel herrlichen Sieg gehabt.

26. Die Heiden aber, so entronnen waren, kamen zu Lysias, und sagten ihm, wie es ihnen gegangen war.

27. Als Lysias solches hörete, ward er sehr betrübt, daß nicht gerathen war, wie es der König befohlen hatte.

28. Darum brachte Lysias im folgenden Jahr wiederum viel Kriegsvolk zusammen, sechzig tausend Mann zu Fuß, und fünf tausend Reisige, die Juden zu vertilgen.

29. Dies Heer zog in Idumäa, und lagerte sich bei Bethzura. Dahin kam Judas auch mit zehn tausend Mann.

30. Da er aber sahe, daß die Feinde so ein groß Volk hatten, betete er, und sprach: „Lob sey dir, du Heiland Israels, der *du durch die Hand deines Knechts David den großen Riesen erschlagen hast, und †hast ein ganz Heer der Heiden gegeben in die Hände Jonathans,

nathans, Sauls Sohnes, und seines Knechts. *1 Sam. 17, 49. †1 Sam. 14, 13.
31. Ich bitte dich, du wollest diese unsere Feinde auch in die Hände deines Volks Israel geben, daß sie mit ihrer Macht und Reisigen zu Schanden werden.
32. Gieb ihnen *ein erschrocken und verzagt Herz; *v. 21.
33. Schlage sie nieder mit dem Schwert derer, so dich lieben, daß dich loben und preisen Alle, so deinen Namen kennen.
34. Darnach griff er sie an. Und Lysias verlor bei fünf tausend Mann.
35. Da aber Lysias sahe, daß die Seinen flohen, und daß die Juden unerschrocken waren, und daß sie bereit waren, beides, ehrlich zu leben, oder ehrlich zu sterben, zog er ab gen Antiochien, wiederum Kriegsvolk aufzubringen, und die Juden noch stärker zu überziehen.
36. Judas aber und seine Brüder sprachen: Dieweil unsere Feinde verjagt sind, so laßt uns hinauf ziehen und das Heiligthum wieder reinigen.
37. Darum kam das Kriegsvolk alles zusammen, und zogen mit einander auf den Berg Sion.
38. Und da sie sahen, wie das Heiligthum verwüstet war, der Altar entheiliget, die Pforten verbrannt, und daß der Platz umher mit Gras bewachsen war, wie ein Wald oder Gebirge, und der Priester Zellen zerfallen waren:
39. Da *zerrissen sie ihre Kleider, und hatten eine große Klage, streueten Asche auf ihre Häupter, *c. 2, 14.
40. Fielen nieder auf ihre Angesichter, und bliesen *Trompeten, und schrieen gen Himmel. *4 Mos. 10, 9.
41. Und Judas wählte einen Haufen, den Feinden in der Burg zu wehren, daß sie nicht heraus fielen, dieweil er das Heiligthum reinigen ließe.
42. Und nahm dazu Priester, die sich nicht verunreiniget hatten, sondern beständig im Gesetz geblieben waren.
43. Diese reinigten das Heiligthum, und trugen den Gräuel und die unreinen Steine weg an unheilige Orte.
44. Dieweil auch der Altar des Brandopfers entheiliget war, hielten sie Rath, wie sie es damit halten sollten.
45. Und fanden einen guten Rath, nämlich, daß man ihn ganz einreißen sollte, daß nicht Aergerniß davon käme, dieweil ihn die Heiden entheiliget hatten; darum ward er ganz eingerissen.
46. Und verwahreten die Steine auf dem Berge bei dem Hause an einem besondern Ort, bis ein Prophet käme, der anzeigte, was man damit thun sollte.
47. Sie nahmen aber andere neue ungehauene Steine, wie *das Gesetz lehret, und baueten einen neuen Altar, gleichwie der zuvor gewesen war. *2 Mos. 20, 25.
48. Und baueten das Heiligthum wieder, und die Stühle, und Priesterzellen im Hause.
49. Und ließen neue heilige Gefäße machen, den goldenen Leuchter, den Räuchaltar, und den Tisch; und brachten es wieder in den Tempel.
50. Und stelleten das Räuchwerk auf den Altar, und zündeten die Lampen auf dem Leuchter an, daß sie im Tempel leuchteten.
51. Auf den Tisch legten sie die Brote, und hängeten die Vorhänge auf, und richteten den Tempel ganz wieder an.
52. Und am fünf und zwanzigsten Tage des neunten Monats, der da heißt Casleu, im hundert und acht und vierzigsten Jahr,
53. Standen sie früh auf und opferten wiederum nach dem Gesetz auf dem Altar des Brandopfers.
54. Das ist das erste Opfer gewesen nach der Zeit, als die Heiden das Heiligthum verunreiniget haben; und ward dieses Opfer wieder angerichtet mit Gesange, Pfeifen, Harfen und Cymbeln.
55. Und alles Volk fiel nieder auf das Angesicht, beteten an und lobeten den HErrn im Himmel, der ihnen Glück und Sieg gegeben hatte;
56. Und hielten das Fest des neuen Altars acht Tage, und opferten darauf Brandopfer und Dankopfer mit Freuden;
57. Und schmückten den Tempel mit goldenen Kränzen und Schilden, und machten neue Thore und Zellen.
58. Und war sehr große Freude im Volk, daß die Schande von ihnen genommen war, die ihnen die Heiden angelegt hatten.
59. Und Judas und seine Brüder, und alles Volk Israel beschlossen, daß man

*jähr-

*jährlich vom fünf und zwanzigsten Tage an des Monats Casleu acht Tage das neue Altarfest halten sollte mit Freuden und Danksagung. * Joh. 10, 22.

60. Und sie baueten feste Mauern und Thürme um das Heiligthum auf dem Berge Sion, daß die Heiden das Heiligthum nicht einnehmen und verwüsten konnten, wie zuvor.

61. Und Judas legte Kriegsvolk darein, das Heiligthum zu bewahren. Er befestigte auch Bethzura, daß das Volk eine Festung inne hätte gegen Idumäa, darin sie sich aufhalten und wehren konnten.

Das 5. Capitel.

Fernerer Sieg des Judas wider die Feinde.

1. Da aber die Heiden umher höreten, daß der Altar wieder aufgerichtet und das Heiligthum gereiniget war, ergrimmeten sie sehr,

2. Und nahmen vor, das ganze Geschlecht Jakobs auszurotten; und fingen an alle Juden an ihren Grenzen zu tödten.

3. Aber Judas zog in Idumäa wider die Kinder Esau's, und überfiel sie zu Arabath, da sie die Kinder Israel belagert hatten, und schlug viele Idumäer todt, und plünderte sie.

4. Dieweil auch die Kinder Beans auf den Straßen Untreue und Mord getrieben hatten wider Israel;

5. Hat es ihnen Judas auch gedacht, und belagerte und verbannete sie, und verbrannte ihre Burg mit Allen, so darin waren.

6. Darnach zog er wider Ammon; die waren wohl gerüstet, und hatten viel Kriegsvolk und einen Hauptmann Timotheus.

7. Darum that Judas viel Schlachten mit ihnen, und hatte Sieg.

8. Und gewann die Stadt Jazer, mit andern umliegenden Flecken. Darnach zog er wieder heim in Judäa.

9. Es waren aber die Heiden auch auf in Galaad wider Israel an ihrer Grenze, sie zu vertilgen; aber das Volk flohe auf die Burg Datheman,

10. Und schrieben an Judas und seine Brüder also:

11. „Die *Heiden umher haben sich Alle versammelt wider uns, daß sie uns Alle umbringen; ihr Hauptmann ist Timotheus, und wollen unsere Burg, darein wir geflohen sind, stürmen. * Jos. 10, 6.

12. Darum bitten wir, du wollest uns zu Hülfe kommen, und uns retten; denn unserer ist wenig, denn die Feinde haben Viele umgebracht,

13. Und zu Tubin bei tausend Mann getödtet, und ihre Weiber, Kinder und Güter weggeführet."

14. Da man diesen Brief las, kamen mehr Boten aus Galiläa, die *zerrissen ihre Kleider, * c. 2, 14.

15. Und sagten kläglich, daß die Heiden aus allen Städten umher mit Macht Galiläa überzogen hätten, aus Ptolemais, Tyrus und Sidon, und daß ganz Galiläa voll Feinde wäre, Israel auszurotten.

16. Als nun Judas und das Volk solches höreten, hielt man Rath, wie sie ihren Brüdern in dieser Noth helfen könnten.

17. Und Judas befahl seinem Bruder Simon, daß er ihm einen besondern Haufen wählen sollte und in Galiläa ziehen, die Brüder da zu retten; so wollten er und sein Bruder Jonathas in Galaad ziehen.

18. Und machte Joseph, den Sohn Zacharia's, und Azaria zu Hauptleuten über das übrige Volk daheim, Judäa zu bewahren.

19. Und befahl ihnen, sie sollten das Volk regieren, und nicht ausziehen, die Feinde anzugreifen, bis er wiederkäme.

20. Und Simon zog in Galiläa mit drei tausend Mann, Judas in Galaad mit acht tausend.

21. Da nun Simon in Galiläa kam, that er viele Schlachten mit den Heiden, und siegte, und jagte sie bis gen Ptolemais an das Thor.

22. Daß bei drei tausend Heiden umkamen; und Simon plünderte sie.

23. Darnach kam er wieder zu seinen Brüdern in Galiläa, und zu Arabath, und hieß sie mit Weib und Kind mit ihm in Judäa ziehen, und führete sie dahin mit großen Freuden.

24. Aber Judas Maccabäus, und Jonathas, sein Bruder, zogen über den Jordan in die Wüste, drei Tagereisen.

25. Da kamen zu ihnen die Nabathäer, und empfingen sie freundlich, und zeigten

ten ihnen an, wie es ihren Brüdern in Galaad ginge;

26. Und daß Viele gefänglich weggeführet wären gen Barasa, Bosor, Alima, Kasbon, Mageth und Karnaim, welches eitel große und feste Städte waren;

27. Daß auch Viele in andern Städten in Galaad gefangen lägen. Darum beschlossen sie, daß sie Morgens alsbald dieselbigen festen Städte überziehen und stürmen wollten.

28. Und Judas kehrete um, zurück eine Tagereise, und stürmete die Stadt Bosor, ehe sie sich's versahen, und eroberte sie, und ließ alle Mannsbilder darinnen erstechen, und plünderte und verbrannte die Stadt.

29. Darnach reisete er fort bei Nacht zu der Burg, da seine Brüder belagert waren.

30. Und da er des Morgens dahin kam, sahe er eine große mächtige Menge Volks ohne Zahl da, welche Leitern und Wagen trugen und den Sturm anfingen;

31. Und war in der Stadt ein kläglich Geschrei, das in den Himmel schallete.

32. Da vermahnete Judas sein Volk, daß sie für ihre Brüder streiten wollten, sie zu retten.

33. Und machte drei Spitzen, und griff sie zurück an im Sturm, und ließ *trompeten; und das Volk schrie laut, und betete zu GOtt. *c. 4, 13.

34. Als aber das Heer Timothei sahe, daß Judas hinter ihnen war, flohen sie und wurden hart geschlagen, daß aus ihnen diesen Tag bei acht tausend todt blieben.

35. Darnach zog Judas gen Maspha, stürmete und eroberte sie, und ließ alle Mannsbilder darinnen tödten, und plünderte und verbrannte die Stadt.

36. Darnach gewann er *Kasbon, Mageth, Bosor und die andern Städte in Galaad. *v. 26.

37. Aber Timotheus brachte wiederum ein groß Heer zusammen, und lagerte sich gegen Raphon, jenseit des Bachs.

38. Da schickte Judas Kundschafter hin, und ließ besehen, wie stark die Feinde wären, und wie sie lägen. Diese sagten ihm wieder, daß es eine große Menge wäre aus allen Heiden umher;

39. Daß sie auch Kriegsknechte aus Arabien bei sich hätten, denen sie Sold müßten geben; und daß sich das Heer jenseit des Bachs gelagert hätte, und wären gerüstet zur Schlacht. Darum zog Judas aus wider sie.

40. Und Timotheus sprach zu seinen Hauptleuten: Wenn Judas an den Bach kommt und so muthig ist, daß er herüber ziehen darf; so können wir ihm nicht widerstehen, sondern er wird uns schlagen.

41. Wenn er sich aber fürchtet, und darf nicht über den Bach herüber; so wollen wir über das Wasser, und ihn angreifen und schlagen.

42. Da nun Judas an den Bach kam, stellete er die Priester an das Wasser, und gebot ihnen, sie sollten alles Volk hinüber treiben, daß sie die Feinde hülfen schlagen; und Niemand sollte dahinten bleiben.

43. Da nun also Judas und sein Heer erstlich über das Wasser kamen; flohen die Feinde, und ließen ihre Wehre fallen, und kamen in einen Tempel in der Stadt Karnaim,

44. Aber Judas eroberte die Stadt, und verbrannte den Tempel und Alle, die darinnen waren; und Karnaim ward zerstöret, und konnte sich nicht schützen vor Juda.

45. Darnach ließ Judas alles Volk Israel, das in Galaad war, Klein und Groß, Weib und Kind, zusammen kommen, *daß es mit in Judäa zöge. *v. 23.

46. Und auf dem Wege kamen sie zu einer großen festen Stadt, Ephron, die an der Straße lag, da man durch mußte, und nicht neben hin ziehen konnte.

47. Nun wollten die Leute zu Ephron Judas nicht durchlassen;

48. Sondern machten sich in die Stadt, und hielten die Thore zu.

49. Aber Judas sandte zu ihnen, sagte ihnen Frieden zu, und bat freundlich,

50. Daß man sie durchließe: denn ihnen sollte kein Schaden von den Seinen geschehen; er begehrete nichts, denn allein durchzuziehen. Aber die von Ephron wollten sie nicht einlassen.

51. Da ließ Judas ausrufen im ganzen Heer, daß das Kriegsvolk eine Ordnung machen sollte, und den Sturm anlaufen, ein jeder Haufe an seinem Ort. Also stürmeten sie die Stadt den ganzen Tag und die ganze Nacht, und eroberten sie.

52. Und

52. Und Judas ließ erstechen alle Mannsbilder darinnen, plünderte und zerstörete sie, und zog durch über die todten Körper hin. Und kamen über den Jordan, auf das Blachfeld gen Bethsan über.
53. Und Judas trieb das Volk fort, das sich dahinten säumete, und tröstete sie die ganze Reise aus, bis er sie in das Land Judäa brachte.
54. Da zogen sie auf den Berg Sion mit großen Freuden, und opferten Brandopfer, daß ihnen GOtt Sieg gegeben, und sie mit Freuden wieder heimgebracht hatte.
55. Dieweil aber Judas und Jonathas in Galaad waren, und Simon, ihr Bruder, in Galiläa, vor Ptolemais,
56. Und Joseph, der Sohn Zacharia's, und Azaria, die Hauptleute, höreten von ihrem Sieg und großen Thaten, sprachen sie:
57. Wir * wollen auch Ehre einlegen, und die Heiden um uns her angreifen. * c. 3, 14.
58. Und geboten ihrem Kriegsvolk, daß sie sollten auf seyn; und zogen gen Jamnia.
59. Da zog wider sie heraus Gorgias mit seinem Heer,
60. Und schlug den Joseph und Azaria in die Flucht, und jagte sie bis in das Land Juda. Und Israel verlor den Tag viel Volks, nämlich bei zwei tausend Mann,
61. Darum, daß sie Judas und seines Bruders * Befehl nicht gehorchet hatten, und sich aus eigener Vermessenheit unterstanden, einen Ruhm zu erjagen, * v. 19.
62. So sie doch nicht die Leute waren, denen GOtt verliehen hatte, daß Israel durch sie geholfen würde.
63. Aber Judas und seine Brüder wurden groß geachtet bei dem ganzen Israel und bei allen Heiden;
64. Und wo man sie nannte, wurden sie gepriesen.
65. Und Judas zog aus mit seinen Brüdern wider die Kinder Esau's gegen Mittag, und eroberte Hebron und die Flecken umher und verbrannte ihre Mauern und Thürme.
66. Und kehrete um in der Heiden Land gen Samaria.
67. Da sind viele Priester umgekommen, welche auch zu kühn waren und die Feinde ohne Rath und Befehl angriffen.
68. Darnach zog Judas gen Asdod in der Heiden Land, und riß die Götzenaltäre ein, und verbrannte die Götzen, und plünderte die Städte, und kam wieder heim in das Land Juda.

Das 6. Capitel.

Von Antiochus des Edlen Tode.

1. Da aber der König Antiochus oben im Königreich hin und her reisete, hörete er von der berühmten Stadt Elimais in Persien, daß viel Gold und Silber und großer Reichthum da wäre;
2. Und daß im Tempel groß Gut und die goldenen Kleider, Harnische und Schilde wären, die der Sohn Philippi, Alexander, der König aus Macedonien, dahin gegeben hatte.
3. Darum kam Antiochus vor die Stadt, sie zu erobern und zu plündern; aber die in der Stadt waren verwarnet.
4. Darum waren sie auf, sich zu wehren. Und Antiochus konnte nichts schaffen, sondern mußte wieder abziehen, und kehrete um gen Babylon mit großem Unmuth.
5. Da kam ihm Botschaft, daß sein Heer, das er in das Land Juda gesandt hatte, geschlagen wäre;
6. Und daß * Lysias hätte fliehen müssen, und daß die Juden in seinem Lager groß Gut und viel Waffen gewonnen, damit sie sich hernach besser gerüstet hätten, und mächtiger geworden wären; * c. 4, 35.
7. Und hätten den Gräuel aus dem Tempel zu Jerusalem geworfen, und das Heiligthum wieder mit festen Mauern bewahret, wie zuvor, dazu auch Bethzura befestiget.
8. Da Antiochus solches hörete, erschrak er sehr, und ward hoch betrübt, legte sich nieder, und ward vor Leid krank, daß sein Vornehmen nicht gerathen war.
9. Und blieb lange in dieser Stadt; denn der Kummer ward je länger je größer, und machte ihn so schwach, daß er sahe, daß er sterben müßte.
10. Darum forderte er seine Freunde zu sich, und sprach zu ihnen: Ich kann keinen Schlaf mehr haben vor großem Kummer und Herzeleid, das ich habe.
11. Ach, wie hat sich's so gar mit mir umgekehret! So lange ich regieret habe, habe ich Freude und Sieg gehabt, und bin den Meinen auch lieb und werth gewesen.

12. Aber

12. Aber nun bin ich so herzlich betrübt, und gedenke an das Uebel, das ich * zu Jerusalem gethan habe; da ich alle goldene und silberne Gefäße aus dem Tempel wegführete, und ließ unschuldige Leute in Judäa tödten. * c. 1, 23. 30.

13. Daher kommt mir jetzt alles Unglück, und muß in einem fremden Lande von dieser Traurigkeit sterben.

14. Und er forderte einen seiner Freunde, Philippus; den verordnete er zum Hauptmann über das ganze Königreich;

15. Und gab ihm die Krone, Mantel und Ring, und befahl ihm, seinen Sohn, den jungen Antiochus, aufzuziehen und in das Königreich einzusetzen.

16. Darnach starb Antiochus in derselbigen Stadt im hundert und neun und vierzigsten Jahr.

17. Da nun Lysias hörete, daß der König todt war, machte er zum Könige den Sohn Antiochus des Edlen, den jungen Antiochus, welches Zuchtmeister er gewesen war, und nannte ihn Eupator.

18. Nun thaten die Heiden, so die Burg auf Sion noch innen hatten, dem Volk Israel im Heiligthum viel Schaden; denn sie hatten eine gute Festung.

19. Darum nahm Judas vor, sie zu belagern, damit er sie vertilgen möchte.

20. Und das Volk kam zusammen im hundert und funfzigsten Jahr, und brachten davor allerlei Kriegsrüstungen und Geschütz.

21. Und etliche Heiden kamen aus der Burg, daß sie zum Könige zögen, Hülfe zu suchen. Zu diesen thaten sich viele Abtrünnige aus Israel, die zogen mit ihnen zum Könige, und sprachen:

22. Warum willst du nicht strafen und unsere Brüder rächen?

23. Denn * wir wollten deinem Vater unterthan, und seinen Geboten gehorsam seyn. * c. 7, 6.

24. Da fiel unser Volk von uns ab; und wo * sie unser einen ergriffen, tödteten sie ihn, und theilten unser Erbe unter sich. * c. 2, 23. 24. 25.

25. Und plagten nicht allein uns, sondern trieben solches im ganzen Lande.

26. Und jetzt belagern sie die Burg zu Jerusalem, sie zu erobern, und * haben das Heiligthum und Bethzura befestiget. * c. 4, 60. 61.

27. Wo du nicht eilen wirst, ihnen zu wehren, werden sie stärker werden und mehr Schaden thun, und wirst sie nicht mehr bezwingen können.

28. Da der König * solches hörete, ergrimmete er sehr, und ließ zusammen fordern seine Fürsten und Hauptleute über das Fußvolk und über die Reisigen; * c. 3, 27.

29. Und nahm fremde Knechte an aus den Inseln;

30. Und brachte zusammen hundert tausend Mann zu Fuß, zwanzig tausend zu Roß, und zwei und dreißig Elephanten, zum Kriege gewöhnet.

31. Dies Heer zog durch Idumäa; und da sie an's Land kamen, belagerten sie Bethzura, und machten davor mancherlei Kriegsrüstung zum Sturm; aber die Juden fielen heraus, und verbrannten diese Werke, und stritten ritterlich.

32. Und Judas zog ab von der Burg Sion, und kam mit dem Heer gen Bethzachara gegen des Königs Lager.

33. Da war der König Morgens frühe auf vor Tage, und führete das Heer an die Straße vor Bethzachara, und ließ die Schlachtordnung machen und trompeten,

34. Und die Elephanten mit rothem Wein und Maulbeersaft besprützen, sie anzubringen und zu erzürnen,

35. Und theileten die Elephanten in die Haufen, also, daß je zu einem Elephanten tausend Mann zu Fuß in eisernen Helmen und Harnischen, und fünf hundert Pferde verordnet wurden.

36. Diese warteten also auf den Elephanten, daß sie nicht von ihm wichen; und wohin man den Elephanten wandte, da mußten sie auch hin.

37. Und trug ein jeder Elephant einen hölzernen Thurm: darinnen waren je zwei und dreißig Krieger und der Mohr, so die Bestie regierete.

38. Den übrigen reisigen Zeug ordnete er auf beiden Seiten, das Fußvolk zu bewahren, daß es nicht zertrennet würde.

39. Und da die Sonne aufging, und schien auf die goldenen Schilde; leuchtete das ganze Gebirge davon, als wäre es eitel Feuer.

40. Und des Königs Heer zog ein Theil auf

auf dem Gebirge, ein Theil herunter im Blachfelde, in guter Ordnung, und vorsichtiglich.

41. Und wer sie hörete, der entsetzte sich vor dem grausamen Getöne und der großen Menge und Getümmel, das sie mit dem Harnisch und Eisen machten; denn es war ein sehr groß und wohl gerüstet Volk.

42. Und Judas zog auch gegen sie in seiner Ordnung, sich zu wehren, und schlug sechs hundert todt aus des Königs Heer.

43. Und Einer, genannt Eleasar, der Sohn Saura's, merkte einen Elephanten, der war höher und besser gerüstet, denn die andern, und dachte, der König wäre darauf.

44. Und wagte sich, daß er das Volk Israel errettete und einen ewigen Namen erlangete;

45. Lief mit großer Kühnheit hinzu, drang durch die Feinde, und tödtete ihrer viele auf beiden Seiten.

46. Und machte sich unter den Elephanten, und stach ihn, daß der Elephant umfiel auf ihn, und starb, und schlug ihn auch todt.

47. Dieweil aber die Juden sahen, daß des Königs Heer eine solche große Macht war, wichen sie beiseits, und ließen die Feinde auf diesmal von sich.

48. Darum zog des Königs Heer fort gen Jerusalem, und kam in Judäa.

49. Aber die auf Bethzura konnten Hungers halben nicht länger darin bleiben; denn es war das siebente Jahr, darin man die Felder mußte feiern lassen; und *sie erlangten Geleit vom Könige, daß sie sicher heraus möchten gehen. *c. 11, 66.

50. Da nahm der König Bethzura ein, und legte Kriegsvolk darein, diese Festung zu bewahren.

51. Und zog fort gen Sion und belagerte das Heiligthum eine lange Zeit, und richtete dagegen auf allerlei Geschütz.

52. Es wehrete sich aber das Volk Israel im Heiligthum viele Tage, und machten auch Geschütz und Kriegsrüstung wider die Feinde.

53. Es hatte aber auch nicht zu essen, dieweil es das siebente Jahr war; und die fremden Juden, so aus der Heiden Ländern in Judäa um Sicherheit willen geführet waren, hatten den Vorrath alle verzehret.

54. Und wurden der Heiligen sehr wenig; denn sie starben Hungers: darum mußten sie von einander ziehen, und sich in andere Städte theilen.

55. Mittler Zeit vernahm Lysias, daß Philippus, dem des Königs Vater Antiochus den jungen König und das Reich bei Leben befohlen hatte,

56. Wiedergekommen war aus Persien und Meden mit dem Kriegsvolk, das der König dahin geführet hatte; und daß sich Philippus des Regiments unterstand.

57. Darum eilete er weg aus Judäa wieder in's Königreich, und sprach zum Könige und zu den Hauptleuten: Wir leiden hier Noth, und haben nichts zu essen, und verlieren viele Leute; und dieser Ort ist sehr fest, so wir doch daheim nöthigere Sachen zu thun haben, Frieden im Königreich zu erhalten.

58. Laßt uns Frieden mit diesem Volk machen,

59. Und zulassen, daß sie ihr Gesetz halten, wie zuvor; denn sie zürnen und streiten allein darum, daß wir ihnen ihr Gesetz abthun wollen.

60. Diese Meinung gefiel dem Könige und den Fürsten wohl. Und der König schickte zu ihnen, einen Frieden mit ihnen aufzurichten.

61. Da sie aber herauskamen aus ihrer Festung, zog der König hinein.

62. Und da er sahe, daß es so fest war, hielt er seinen Eid nicht, sondern gebot, die Mauern umher wieder einzureißen.

63. Darnach zog er eilend weg gen Antiochien. Da vernahm er, daß sich Philippus da aufgeworfen hatte für einen König. Mit dem stritte er, und eroberte die Stadt wiederum.

Das 7. Capitel.

Von Judas Sieg wider Nikanor.

1. Im hundert und ein und funfzigsten Jahre kam Demetrius, Seleuci Sohn, von Rom wiederum in sein Königreich, und nahm eine Stadt ein am Meer mit wenig Volks, und regierete da als ein König.

2. Und da er in die Hauptstadt Antiochia kam, fing das Kriegsvolk Antiochum und Lysiam, dieselben Demetrio zu überantworten.

3. Da aber solches Demetrio angezeiget ward, gebot er, man sollte sie nicht vor seine Augen kommen lassen.

4. Dar-

4. Darum tödtete sie das Kriegsvolk. Da nun Demetrius das Reich innen hatte,

5. Kamen zu ihm viele gottlose und abtrünnige Leute aus Israel; und war der vornehmste unter ihnen Alcimus, der wäre gern Hoherpriester geworden.

6. Diese verklagten Judas und ihr eigen Volk, und sprachen: Judas und seine Brüder haben Alle, so dir wollten gehorsam seyn, umgebracht oder aus unserm Lande verjagt.

7. Darum sende Jemand dahin, dem du vertrauest, und laß besehen, wie sie uns und des Königs Land verderbet haben, und laß sie und allen ihren Anhang strafen.

8. Darum machte der König Bakchides seinen Freund, der im Reich gewaltig war und dem der König viel vertrauete, zum Hauptmann über das ganze Land diesseit des Euphrats.

9. Und schickte mit ihm den abtrünnigen Alcimus, den er zum Hohenpriester gemacht hatte; und befahl ihm, das Volk Israel zu strafen.

10. Und sie zogen in das Land Juda mit einem großen Heer, und schickten Botschafter zu Judas und seinen Brüdern, vom Frieden zu handeln, und stelleten sich, als wollten sie Frieden mit ihnen halten.

11. Aber es war eitel Betrug. Darum glaubte ihnen Judas nicht; denn er sahe, daß sie wohl gerüstet waren und ein groß Heer mit sich führeten.

12. Aber viele Priester kamen zu Alcimus und Bakchides, und viele von den Frommen in Israel;

13. Die versahen sich Gutes zu Alcimus, und begehreten Frieden,

14. Und sprachen: Alcimus ist ein Priester aus dem Geschlecht Aarons; er wird uns keine Untreue beweisen.

15. Und Alcimus sagte ihnen Frieden zu, und that einen Eid, und sprach: Wir wollen euch und eure Freunde nicht beleidigen.

16. Da sie ihm also glaubten, ließ er sechzig aus ihnen fangen, und tödtete sie Alle auf Einen Tag, wie die Schrift spricht:

17. Das *Fleisch deiner Heiligen haben sie den Thieren gegeben, sie haben Blut vergossen um Jerusalem umher, wie Wasser; und war Niemand, der sie begrub. *Ps. 79, 2. 3

18. Darum kam eine sehr große Furcht und Schrecken in das Volk, welches klagte, daß weder Glaube noch Treue in Alcimus wäre; denn * er hielt seinen Eid nicht. *c. 6, 62.

19. Und Bakchides zog weg von Jerusalem, und belagerte Bethzecha, und sandte aus und ließ Viele fangen, so zuvor sich an ihn ergeben hatten und von wegen der Untreue wieder von ihm flohen, und ließ ihrer Viele tödten, die warf er in eine große Grube.

20. Darnach befahl Bakchides das Land Alcimo, und ließ Kriegsvolk bei ihm, und er zog wieder zum Könige.

21. Und Alcimus unterstand sich mit Gewalt Hoherpriester zu werden.

22. Und hängete an sich alle Abtrünnige in Israel, und brachte das Land Juda mit Gewalt unter sich, und plagte das Volk Israel sehr hart.

23. Da nun Judas sahe, daß Alcimus und die Abtrünnigen aus Israel viel größern Schaden in Israel thaten;

24. Zog er abermal umher durch das ganze Land Juda, und strafte die Abtrünnigen, und wehrete ihnen, daß sie nicht mehr also im Lande hin und her ziehen durften.

25. Da aber Alcimus sahe, daß Judas und sein Volk wieder gewaltig war, und daß er ihnen nicht widerstehen konnte; zog er wieder zum Könige, und verklagte sie hart.

26. Darum sandte der König einen großen Fürsten, * Nikanor, dahin, der dem Volk Israel sehr gram war; und gebot ihm, das Volk Israel ganz zu vertilgen. *2 Macc. 14, 12.

27. Und Nikanor zog mit einem großen Heer gen Jerusalem, und schickte Boten zu Juda und seinen Brüdern betrüglich, die sich stellen sollten, als wollte er Frieden mit ihnen halten, und sprechen:

28. „Wir wollen Frieden mit einander halten, ich und ihr; und will mit wenig Volk kommen friedlich, daß ich dich anspreche."

29. Also kam Nikanor zu Judas, und sie empfingen und sprachen einander friedlich an; aber es war bestellet, daß man den Judas da fangen sollte.

30. Dies

30. Dies ward Juda verkundschaftet, daß Nikanor darum zu ihm gekommen wäre, ihn mit diesem Betrug zu fangen: darum hütete er sich vor ihm, und wollte nicht mehr zu ihm kommen.

31. Und da Nikanor merkte, daß sein Vornehmen war offenbar geworden, zog er wider Juda, und that eine Schlacht mit ihm bei Kaphar Salama.

32. Da verlor Nikanor bei fünf tausend Mann, und sein Heer mußte fliehen auf Davids Burg.

33. Hernach kam Nikanor auch zum Heiligthum auf den Berg Sion. Und die Priester und Aeltesten gingen heraus, ihn friedlich zu empfangen und ihm zu zeigen, daß sie für den König große Opfer thäten.

34. Aber Nikanor verspottete sie mit ihrem Gottesdienst, und lästerte und entheiligte die Opfer,

35. Und schwur einen Eid, und sprach: Werdet ihr mir Judas und sein Heer nicht überantworten in meine Hand: so will ich dies Haus verbrennen, so bald ich glücklich wieder herkomme; und zog weg mit großem Grimm.

36. Aber die Priester gingen hinein, und traten vor den Altar im Tempel, und weineten und sprachen:

37. Ach HErr, dieweil du dieses Haus erwählet hast, daß man dich da anrufen und von dir predigen soll;

38. So bitten wir dich, du wollest an diesem Nikanor und seinem Heer Rache üben und daran gedenken, daß sie dein Heiligthum und dich gelästert haben; du wollest sie aus dem Lande verjagen und vertilgen.

39. Und Nikanor zog von Jerusalem weg, und lagerte sich bei Beth-Horon. Da kam noch ein Heer aus Syrien zu ihm, ihm zu helfen.

40. Aber Judas lagerte sich gegen ihn bei Adasar mit drei tausend Mann, und betete zu GOtt, und sprach also:

41. HErr GOtt, da dich die Boten des Königs Sennacherib lästerten; *schicktest du einen Engel, der schlug todt hundert und fünf und achtzig tausend Mann. *Jes. 37, 36. f.

42. Also schlage diese unsere Feinde heute vor unsern Augen, und richte diesen Nikanor nach seiner großen Missethat, daß andere Leute erkennen, daß du ihn darum gestrafet hast, daß er dein Heiligthum gelästert hat.

43. Und am dreizehnten Tage des Monats Adar thaten sie eine Schlacht mit einander, und Nikanor kam zum allerersten um.

44. Und da sein Heer solches sahe, warfen sie die Waffen von sich und flohen.

45. Aber Judas jagte ihnen nach eine Tagereise von Adasar bis gen Gaza, und * ließ trompeten, *c. 4, 13.

46. Daß das Volk aus allen Flecken umher auf dem Lande heraus zu ihm liefe, und hülfe die Feinde schlagen; und kamen zu Judas und hielten sich wieder zu ihm. Also ward das Heer Nikanors geschlagen, und kam Niemand davon.

47. Und Judas plünderte sie, und führete den Raub mit sich weg. *Dem Nikanor aber ließ er den Kopf abhauen und die rechte Hand, die er zum Eide ausgerecket hatte, da er lästerte und dem Heiligthum drohete; und ließ, beide, Kopf und Hand mit führen, und zu Jerusalem aufhängen. *2 Macc. 15, 30.

48. Da ward das Volk wieder sehr fröhlich, und feierten diesen Tag mit großen Freuden;

49. Und verordneten, daß man jährlich diesen Tag, nämlich den dreizehnten Tag des Monats Adar feiern sollte.

50. Also ward wieder Friede im Lande Juda eine kleine Zeit.

Das 8. Capitel.

Von Judas Verbündniß mit den Römern.

1. Es hörete aber Judas von den Römern, daß sie sehr mächtig wären und fremde Völker gern in Schutz nähmen, die Hülfe bei ihnen suchten, und daß sie Treue und * Glauben hielten. *v. 12.

2. Denn er hörete, wie ehrliche Thaten sie gethan wider die Gallier, welche sie bezwungen und unter sich gebracht hatten;

3. Auch welche große Kriege sie in Hispania geführet hatten und die Bergwerke erobert, da man Gold und Silber gräbt, und daß sie viele Länder, ferne von Rom, mit großer Vernunft und Ernst gewonnen hätten und erhielten;

4. Daß sie auch viele gewaltige Könige, die

die ihnen in ihr Land mit Macht gezogen sind, geschlagen und verjagt hätten und ihre Königreiche unter sich gebracht;

5. Und daß sie neulich den König von Kithim, Philippus, und hernach seinen Sohn Persen, überwunden hätten;

6. Auch von dem großen Antiochus, dem Könige in Asia, der wider die Römer gezogen war mit hundert und zwanzig Elephanten, mit großem reisigen Zeug und Wagen; aber * die Römer hatten sein Heer geschlagen, * Dan. 11, 30.

7. Und ihn gezwungen, daß er um Frieden bitten mußte; und haben ihm und seinen Erben nach ihm eine große Schatzung aufgelegt, die sie jährlich den Römern geben mußten; * dazu mußte er den Römern Geißeln schicken. * c. 1, 11.

8. Sie nahmen ihm auch Jonien, Asien und Lydien, die edelsten Länder, und gaben sie dem Könige Eumenes.

9. Es setzten sich auch die Griechen mit großer Macht wider sie.

10. Aber sie schickten einen Hauptmann wider die Griechen; der schlug sie, und nahm das Land ein, und ließ in Städten die Mauern niederreißen, daß sie mußten Frieden halten und gehorsam seyn.

11. Solchen Ernst zeigten sie gegen alle ihre Feinde, daß sie alle diejenigen bezwangen, die sich wider sie setzten.

12. Aber mit den Freunden und Bundesgenossen hielten sie guten Frieden, und * hielten Glauben, und waren mächtig und gefürchtet in allen Landen. * v. 1.

13. Wem sie halfen, der ward geschützt und erhalten bei seinem Königreich; welchen sie aber strafen wollten, der ward von Land und Leuten verjagt; und wurden sehr mächtig.

14. Und war solche Tugend bei ihnen, daß sich Keiner zum Könige machte: es war auch kein König da;

15. Sondern der Rath, das waren drei hundert und zwanzig Mann, die regiereten wohl.

16. Und jährlich wählte man einen Hauptmann, der in allen ihren Landen zu gebieten hatte, dem mußten sie Alle gehorsam seyn. Und war keine Hoffart, Neid noch Zwietracht bei ihnen.

17. Und Judas wählte Eupolemus, den Sohn Johannis, des Sohnes Jakobs, und Jason, Eleasars Sohn; und sandte sie gen Rom, mit den Römern Freundschaft und einen Bund zu machen,

18. Daß sie ihnen hülfen, daß das Königreich Israel nicht unterdrücket würde von den Griechen.

19. Diese zogen gen Rom einen weiten Weg, und kamen vor den Rath, und sprachen also:

20. Judas Maccabäus und seine Brüder und das Jüdische Volk haben uns zu euch gesandt, einen Frieden und Bund mit euch zu machen, daß ihr uns in Schutz nehmen wollet, als Freunde und Bundesgenossen.

21. Das gefiel den Römern;

22. Und ließen * den Bund auf messingene Tafeln schreiben, welche sie gen Jerusalem schickten zu einem Gedächtniß des aufgerichteten Friedens und Bundes. Und lautete also: * c. 12, 1. c. 14, 18.

23. „GOtt gebe den Römern und den Juden Glück und Frieden zu Lande und zu Wasser, und behüte sie vor Krieg und Feinden ewiglich.

24. Wo aber die Römer Krieg haben würden zu Rom, oder in ihren Ländern und Gebieten:

25. So sollen die Juden den Römern getreulich Hülfe thun, darnach es die Noth fordert;

26. Und sollen der Römer Feinden nicht Speise, Waffen, Geld, Schiffe und andere Dinge zuschicken. Dieses fordern die Römer von den Juden, und sollen die Juden solche Stücke treulich halten ohne allen Betrug und Auszug.

27. Dagegen auch, so die Juden Krieg haben würden, sollen ihnen die Römer getreulich helfen, darnach es die Noth fordert;

28. Und sollen der Juden Feinden nicht Speise, Waffen, Geld, Schiffe oder andere Dinge zuschicken. Das sagen die Römer zu, und wollen solchen Bund * treulich und ohne Betrug halten. * v. 1. 12.

29. Also ist der Bund zwischen den Römern und den Juden aufgerichtet.

30. So aber hernach dieser oder jener Theil bedächten mehr Stücke dazu zu setzen, oder etwas zu ändern, und davon zu thun; das soll jeder Theil Macht haben. Und was sie

sie dazu setzen oder davon thun werden, soll Alles stets und fest gehalten werden.

31. Daß auch der König Demetrius an den Juden Gewalt übet, davon haben wir ihm geschrieben also: Warum plagest du unsere Freunde und Bundesgenossen?

32. Wo sie weiter über dich klagen werden; so müssen wir sie schützen, und wollen dich zu Lande und Wasser angreifen."

Das 9. Capitel.

Jonathan kommt an die Stelle seines erschlagenen Bruders Judas.

1. Mittlerzeit, da Demetrius vernahm, daß Nikanor mit seinem Heer geschlagen und umgekommen war, sandte er wiederum in Judäa diese zween, Bakchides und Alcimus; und mit ihnen sein bestes Kriegsvolk, das in Schlachten pflegte auf der rechten Seite zu stehen.

2. Diese zogen gen Galgala, und belagerten und eroberten Masloth in Arbela, und tödteten da viele Leute.

3. Darnach im hundert und zwei und funfzigsten Jahr, im ersten Monat, zogen sie gen Jerusalem;

4. Und von dannen gen Berea, mit zwanzig tausend Mann zu Fuß, und zwei tausend zu Roß.

5. Und Judas lagerte sich bei Laisa mit drei tausend Mann.

6. Da aber sein Volk sahe, daß die Feinde eine solche große Macht hatten, erschraken sie, und flohen davon, daß nicht mehr bei Judas blieben, denn acht hundert Mann.

7. Da Judas sahe, daß sein Heer nicht bei einander blieb, und doch die Feinde auf ihn drangen, ward ihm bange. Und da er sahe, daß er nicht Raum hatte, sein Volk zu trösten und wieder zusammen zu bringen,

8. Sprach er in dieser Angst zu den Uebrigen: Auf, und lasset uns versuchen, ob wir die Feinde angreifen und schlagen möchten.

9. Aber sie wollten nicht, und wehreten ihm, und sprachen: Es ist nicht möglich, daß wir etwas schaffen; sondern lasset uns auf dies Mal weichen, und wieder abziehen, und unsere Brüder, die von uns gelaufen sind, wieder zusammenbringen; dann wollen wir wiederum an die Feinde ziehen und sie angreifen; jetzt ist unserer viel zu wenig.

10. Aber Judas sprach: Das sey ferne, daß wir fliehen sollten! Ist unsere Zeit gekommen, so wollen wir ritterlich sterben um unserer Brüder willen, und unsere Ehre nicht lassen zu Schanden werden.

11. Und die Feinde waren auf, und machten ihre Ordnung also: Im Vorzug waren die Schützen, und die besten Krieger standen vorn an der Spitze. Der reisige Zeug war getheilet in zween Haufen, auf jeder Seite einer.

12. Der Hauptmann Bakchides war auf der rechten Seite. Mit dieser Ordnung zogen sie daher, mit großem Geschrei und Trompeten.

13. Da * ließ Judas auch trompeten, und zog an sie, und that eine † Schlacht vom Morgen an bis auf den Abend, daß die Erde bebete von dem großen Getümmel.

* c. 4, 13. † c. 10, 80.

14. Da nun Judas sahe, daß auf der rechten Seite Bakchides selbst sammt der großen Macht war; da griff er daselbst an, er und die Andern, die ihr Leben wagten, und erschreckten sie,

15. Und schlugen denselbigen Haufen auf der rechten Seite in die Flucht, und jagten ihnen nach bis an den Berg bei Asdod.

16. Da aber die auf der linken Seite solches sahen, daß Judas ihnen nachjagte; eileten sie dem Judas auch nach.

17. Da mußte sich Judas gegen diese kehren, und wehrete sich lange. Und geschahe da eine harte Schlacht, daß Viele verwundet wurden und umkamen auf beiden Seiten:

18. Bis Judas auch zuletzt umkam. Da flohen die Uebrigen.

19. Und Jonathan und Simon nahmen den Leichnam ihres Bruders Judas, und begruben ihn in seiner Väter Grab.

20. Und alles Volk Israel trauerte um Judas lange Zeit, und klagten ihn sehr, und sprachen:

21. Ach, daß der Held umgekommen ist, der Israel geschützet und errettet hat!

22. Dies ist die Historie von Judas. Er hat aber sonst noch viel mehr große Thaten gethan, welche um der Menge willen nicht alle beschrieben sind.

23. Nach

23. Nach dem Tode Judä wurden die gottlosen und abtrünnigen Leute wieder gewaltig im ganzen Lande Israel.

24. Und zu dieser Zeit war großer Hunger im Lande, daß sich alles Volk dem Bakchides ergab.

25. Da erwählete Bakchides gottlose Männer, die machte er zu Amtleuten.

26. Und ließ allenthalben des Judas Anhang und Freunde suchen, und vor sich bringen, daß er sich an ihnen rächete, und seinen Muthwillen an ihnen übete.

27. Und war in Israel solche Trübsal und Jammer, desgleichen nicht gewesen ist, seit daß man keine Propheten gehabt hat.

28. Darum kam des Judas Anhang zusammen, und sprachen zu Jonathan:

29. Nach deines Bruders Judas Tode haben wir Niemand mehr seines gleichen, der uns schütze wider unsere Feinde und Bakchides, die uns verfolgen.

30. Darum wählen wir dich an seine Statt zum Fürsten und Hauptmann, diesen Krieg zu führen.

31. Also ward Jonathan ihr Fürst, und regierete an seines Bruders Statt.

32. Da solches Bakchides inne ward, ließ er ihn suchen, daß er ihn umbrächte.

33. Als aber Jonathan und Simon, sein Bruder, solches merkten, flohen sie und Alle, so bei ihnen waren, in die Wüste Thekoe, und schlugen ein Lager am See Asphar.

34. Solches vernahm Bakchides, und machte sich auf, und zog wider sie.

35. Nun hatte Jonathan seinen Bruder Johannes, einen Hauptmann, zu seinen Freunden, den Nabathäern, gesandt, sie zu bitten, daß sie ihre Habe und Güter in ihre Stadt nehmen und bewahren wollten.

36. Aber die Kinder Jambri zogen aus Madaba, und überfielen den Johannes, und fingen ihn, und nahmen Alles, das er mit sich führete, und brachten es in ihre Stadt.

37. Darnach ward Jonathan und Simon, seinem Bruder, verkundschaftet, daß die Kinder Jambri eine große Hochzeit anrichteten, und würden die Braut holen von Nadabath mit großer Pracht; denn sie war eines Fürsten Tochter aus Kanaan.

38. Nun gedachten Jonathan und Simon, daß diese ihren Bruder Johannes getödtet hatten: darum zogen sie hinauf, und versteckten sich neben den Berg, und *lauerten auf die Kinder Jambri.

* Richt. 21, 20.

39. Da nun der Bräutigam daher zog mit seinen Freunden und mit viel Volks und Gütern, mit Pauken und Pfeifen, und köstlichem Schmuck;

40. Da fielen Jonathan und Simon aus dem Gebirge heraus, und griffen sie an, und schlugen Viele todt, daß die Uebrigen in das Gebirge entrinnen mußten, und raubten alle ihre Güter.

41. Da ward aus der Hochzeit ein Herzeleid, und aus dem Pfeifen ward ein Heulen.

42. Also rächten diese den Mord an ihrem Bruder begangen; und kehreten wieder um, und zogen an den Jordan.

43. Nun kam Bakchides auch an den Jordan, mit einem großen Heer, am Sabbath.

44. Da sprach Jonathan zu seinem Volk: Auf, und rüstet euch zur Schlacht; denn jetzt könnet ihr nicht stille hier liegen, wie zuvor.

45. Denn die Feinde sind da, und wir müssen uns wehren, weil wir doch nicht entrinnen können. Denn wir haben Feinde vor uns und hinter uns; so ist der Jordan auf einer Seite, auf der andern sind Lachen (Sümpfe) und Gebirge.

46. Darum sollt ihr schreien gen Himmel, daß ihr von den Feinden errettet werdet.

47. Und sie griffen an, und Jonathan schlug nach Bakchides; aber Bakchides wich zurück.

48. Da sprang Jonathan und sein Volk in den Jordan, und kamen über das Wasser; und Bakchides Volk war nicht so kühn, daß sie sich in das Wasser begeben hatten.

49. Und sind auf diesen Tag umgekommen aus dem Heer Bakchides tausend Mann.

50. Darum zog Bakchides wieder ab, und kam gen Jerusalem, und fing an die Städte im Lande zu befestigen. Er ließ Thore und hohe Mauern bauen um Jericho, Ammao, Beth-Horon, Beth-El, Thamnata, Phara, Topo.

51. Und legte Kriegsvolk darein in die Besatzung, die Israel sollten plagen.

52. Deß-

52. Deßgleichen ließ er befestigen Bethzura, Gaza und die Burg von Jerusalem; und legte auch Kriegsvolk darein, und versorgte sie mit Speise.
53. Und nahm der vornehmsten Leute Kinder zu Geißeln, und behielt sie auf der Burg zu Jerusalem.
54. Im hundert und drei und funfzigsten Jahr, im andern Monat, gebot Alcimus auch die inwendigsten Mauern des Vorhofs, die nächsten vor dem Tempel, welche die heiligen Propheten hatten bauen lassen, einzureißen.
55. Und da man solches anfing, strafte GOtt den Alcimus, daß das angefangene Werk wieder verhindert ward: denn der Schlag rührete ihn, daß er nichts mehr reden konnte oder etwas ordnen und schaffen von seinen Sachen.
56. Und starb also mit großen Schmerzen.
57. Da aber Bakchides sahe, daß Alcimus todt war, zog er wieder weg zum Könige. Da ward Friede und Ruhe im Lande zwei Jahre.
58. Aber die Abtrünnigen im Lande hielten Rath, und sprachen: Jonathan und sein Anhang sitzen stille, und haben Frieden, und sind sicher. Lasset uns Bakchides wieder fordern, der könnte sie jetzt in einer Nacht Alle fangen.
59. Also zogen sie zu Bakchides, und sagten ihm ihren Rath.
60. Da machte sich Bakchides auf mit einem großen Heer, und schickte Briefe heimlich zu seinem Anhang im Lande Juda, daß sie Jonathan und Alle, so bei ihm waren, fangen sollten. Aber dieser Anschlag ward Jonathan * verkundschaftet, darum schafften sie nichts;

* c. 7, 30.

61. Sondern Jonathan fing bei funfzig, die Vornehmsten des abtrünnigen und gottlosen Haufens, und ließ sie tödten.
62. Darnach wichen Jonathan und Simon und ihr Volk in die Wüste, in einen zerstörten Flecken Bethbesen; den bauete er wiederum, und machte ihn fest.
63. Da nun Bakchides solches vernahm, war er auf mit seinem ganzen Heer, und ließ die Juden auch aufbieten;
64. Und zog vor Bethbesen, und belagerte es lange, und stürmete es, und machte Geschütz und Kriegsrüstung davor.
65. Aber Jonathan befahl die Stadt seinem Bruder Simon, und er zog mit einem Haufen heraus,
66. Und schlug Odaren, und desselbigen Bruder, und die Kinder Phaserons in ihren Hütten. Dieweil es ihm aber also glückte, liefen mehr Leute zu ihm, daß er stärker ward.
67. Mittlerzeit fiel Simon auch aus der Stadt in der Feinde Lager, und verbrannte die Kriegsrüstung,
68. Und schlug den Bakchides in die Flucht. Und Bakchides härmte sich sehr, daß sein Anschlag und Zug vergeblich war;
69. Und ergrimmete sehr über die abtrünnigen Juden, die ihm gerathen hatten, wieder in das Land zu kommen; und ließ ihrer Viele tödten, und rüstete sich, wieder weg in sein Land zu ziehen.
70. Da Jonathan solches vernahm, schickte er Boten zu ihm, einen Frieden mit ihm zu machen, und bat ihn, daß er den Raub und die Gefangenen wieder ledig geben wollte.
71. Das willigte Bakchides gern, und that solches, wie Jonathan begehrete, und schwur ihm einen Eid, daß er ihn sein Lebenlang nicht mehr beleidigen wollte;
72. Und gab ihm den Raub und die Gefangenen aus Juda wieder ledig, und kehrete um, und zog in sein Land, und kam nicht wieder in das Land Juda.
73. Also ward wieder Friede in Israel. Und Jonathan wohnete zu Machmas, und regierete da über das Volk, und vertilgete die Abtrünnigen aus Israel.

Das 10. Capitel.

Von dem Bündniß Alexanders und des Demetrius mit Jonathan.

1. Im hundert und sechzigsten Jahr kam Alexander, Antiochi des Edlen Sohn, und nahm die Stadt Ptolemais ein, und regierete da.
2. Da aber Demetrius solches vernahm, brachte er ein groß Heer zusammen und zog wider Alexander, ihn zu verjagen.
3. Darum schrieb Demetrius an den Jonathan, und sagte ihm zu, er wollte ihm alles Gute thun.
4. Denn er dachte: Es ist besser, daß ich ihn zuvor an mich bringe, ehe denn er sich zu Alexander schlage wider mich;

5. Dar-

5. Darum, daß ich seinen Bruder umgebracht habe, dazu ihm und seinem Volk viel Leides gethan habe.

6. Und Demetrius schrieb an Jonathan, und erlaubte ihm, Kriegsvolk anzunehmen und zu halten, und Kriegsrüstung zu machen, und daß er sein Bundesgenoß seyn sollte; und befahl, daß man die * Geißeln auf der Burg dem Jonathan wieder ledig geben sollte. * c. 9, 53.

7. Darum kam Jonathan gen Jerusalem, und ließ diese Briefe vor allem Volk und vor denen in der Burg lesen.

8. Da sie nun höreten, daß ihm der König erlaubte Kriegsvolk anzunehmen und Kriegsrüstung zu machen, und daß ihn der König für seinen Bundesgenossen hielte; fürchteten sie sich sehr vor ihm,

9. Und gaben ihm die Geißeln ledig; und Jonathan gab sie ihren Eltern wieder.

10. Also fing Jonathan an, zu Jerusalem zu wohnen, und die Stadt wieder zu bauen und zu bessern,

11. Und ließ die Mauern wieder aufrichten, und den Berg Sion wieder befestigen mit guten starken Mauern von eitel Werkstücken.

12. Also ward Jerusalem wiederum fest gebauet.

13. Und die Heiden in den Flecken, die Bakchides hatte lassen fest machen, flohen davon weg in ihr Land.

14. Allein Bethzura behielten sie innen. Und dahin liefen die Abtrünnigen; denn daselbst hatten sie ihren Aufenthalt.

15. Da nun Alexander vernahm, daß Demetrius bei Jonathan Freundschaft suchte, und hörete die löblichen Thaten, die Jonathan und seine Brüder gethan hatten, sprach er:

16. Des redlichen Mannes gleichen findet man nicht; darum wollen wir ihn schreiben, daß er unser Freund und Bundesgenoß werde.

17. Und schrieb ihm also:

18. „Der König Alexander entbietet seinem Bruder Jonathan seinen Gruß.

19. Wir hören dich preisen für einen trefflichen Mann, und werth, daß du unser Freund seyst.

20. Darum setzen wir dich * zum Hohenpriester über dein Volk, und sollst des Königs Freund heißen, und schicken dir hiemit einen Purpur und goldene Krone. Darum wollest du dich treulich zu uns halten, und unser Freund bleiben.“ * v. 69.

21. Also zog Jonathan an das priesterliche Kleid im hundert und sechzigsten Jahr im siebenten Monat, am Lauberhüttenfest; und brachte ein Heer zusammen, und ließ viel Kriegsrüstung machen.

22. Da aber Demetrius solches vernahm, ward er sehr betrübt,

23. Daß Alexander die Juden von ihm abwandte zu sich, und dadurch stärker ward; und bedachte,

24. Er wollte ihnen auch freundlich schreiben und Ehre und Gut verheißen, daß sie ihm Hülfe zusagten.

25. Und schrieb ihnen also: „Der König Demetrius entbietet den Juden seinen Gruß.

26. Wir haben gerne gehöret und ist uns eine große Freude, daß ihr nicht von uns abfallet zu unsern Feinden, sondern haltet mit aller Treue an uns.

27. Darum bitten wir, ihr wollet also forthin treulich an mir halten und euch nicht von mir abwenden lassen.

28. Diese eure Treue wollen wir vergelten, und euch viel Bürden erlassen, und mehr Freiheit geben und Gnade thun.

29. Und erlasse jetzt allen Juden den Schoß, den Zins vom Salz, die * Kronsteuer, den dritten Scheffel vom Getreide, die Hälfte, die mir vom Obst gebühret. * c. 13, 39.

30. Von diesen Bürden soll nun forthin das Land Judäa und die drei Vogteien, so dazu gehören, im Lande Samaria und Galiläa, befreiet seyn allezeit.

31. Und Jerusalem soll heilig und frei seyn von allen Bürden, Schoß und Zehnten.

32. Ich will auch die Burg zu Jerusalem wiederum räumen lassen, und dem Hohenpriester übergeben, daß er sie einnehme, und Leute darauf lege, wen er will, sie zu bewahren.

33. Und alle gefangene Juden in meinem Königreich sollen ledig gelassen werden und frei seyn, und sollen sie und ihr Vieh vom Schoß befreiet seyn.

34. Auch sollen sie Freiheit haben, in allen meinem Königreich ihre Sabbathe, Neumonden und andere bestimmte Feste zu halten.

35. Und

35. Und drei Tage vor und nach dem Fest von Jedermann ungehindert seyn an ihrem Gottesdienst.
36. Und man soll dreißig tausend Mann in Judäa wählen: denen will ich Sold geben, wie meinem andern Kriegsvolk; und sie sollen in die festen Städte des Königs verordnet werden.
37. Und aus ihnen sollen gewählet werden Etliche, die der König in seinen höchsten Händeln, als vertraute Räthe, gebrauchen wird. Die Juden sollen auch nicht fremde, sondern eigene Hauptleute haben, aus ihnen gewählt, daß sie ihr Gesetz halten mögen, wie im Lande Juda.
38. Und die drei Vogteien im Lande Samaria und Galiläa, so zu Judäa gehören, sollen Niemand unterthan seyn, denn allein dem Hohenpriester, daß man wisse, daß er allein Herr darüber sey.
39. Die Stadt Ptolemais und die Landschaft, so dazu gehöret, gebe ich dem Tempel zu Jerusalem zu den Kosten, die auf das Opfer gehen.
40. Ich will auch jährlich funfzehn tausend Sekel Silber von meinem eigenen Einkommen verschaffen zum Gebäude des Tempels.
41. Und was ich von *Alters her aus meinen Aemtern schuldig gewesen, zum Tempel zu geben, das soll ihnen forthin gereichet werden. * Esr. 6, 8. c. 7, 20.
42. Und die fünf tausend Sekel Silbers, welche meine Amtleute von des Tempels Einkommen entwendet haben, sollen den Priestern wiederum jährlich folgen.
43. Es soll der Tempel auch diese Freiheit haben: Wer in meinem ganzen Königreich eine Strafe verwirket hat und fliehet in den Tempel, der soll da sicher seyn mit Leib und mit Gut.
44. Zum Gebäude und Besserung des Tempels und der Mauern und Thürme zu Jerusalem,
45. Und sonst im Lande, will der König die Kosten auch legen von seinem eigenen Einkommen."
46. Da man aber diesen Brief Jonathan und dem Volk las, wollten sie ihm nicht trauen, und nahmen es nicht an; denn sie wußten wohl, welche Untreue und grausame Tyrannei er zuvor gegen Israel geübet hatte;
47. Und beschlossen dem Alexander Hülfe zu thun, der zuvor Freundschaft bei ihnen gesucht hatte, und Frieden zugesagt: diesem thaten sie Hülfe sein Lebenlang.
48. Da nun Alexander und Demetrius wider einander zogen,
49. Und sich unter einander angriffen: da flohe Demetrius Heer, und Alexander eilete ihm nach,
50. Und thaten eine grausame Schlacht vom Morgen an bis an den Abend, und Demetrius ward denselbigen Tag erschlagen.
51. Darnach sandte Alexander Boten zu Ptolemäus, dem Könige in Egypten, mit dieser Werbung:
52. „Nachdem ich wieder in mein Reich gekommen bin, und sitze auf dem königlichen Thron, und habe das Regiment wieder an mich gebracht, und habe Demetrius verjagt, und mein Erbland wieder erobert;
53. Begehre ich Freundschaft mit dir zu machen, und bitte dich, du wollest mir deine Tochter zur Ehe geben;
54. So will ich mich gegen dich als dein Eidam halten, und dankbar seyn, und ihr eine königliche Leibzucht verordnen."
55. Darauf antwortete Ptolemäus, und wünschte dem Alexander Glück, daß er wieder in sein Vaterland gekommen war und sein Königreich erobert.
56. Und sagte ihm zu, das zu thun, wie er begehret hatte; und begehrete, er wollte zu ihm gen Ptolemais kommen, da wollten sie einander selbst ansprechen, und die Heirath vollziehen.
57. Im hundert und zwei und sechzigsten Jahr zog Ptolemäus mit seiner Tochter Kleopatra aus Egypten, und kamen gen Ptolemais.
58. Dahin kam auch der König Alexander. Und Kleopatra ward dem Alexander vermählt, und die Hochzeit ward mit großer königlicher Pracht gehalten.
59. Und der König Alexander schrieb Jonathan, und forderte ihn zu sich.
60. Da kam Jonathan mit großer Herrlichkeit gen Ptolemais zu beiden Königen, und schenkten ihnen und ihren Freunden köst-

köstliche Gaben von Gold und Silber, und *fand Gnade bei ihnen. *c. 11, 24.

61. Und etliche Abtrünnige aus Israel kamen dahin, den Jonathan zu verklagen; aber der König wollte sie nicht hören,

62. Sondern befahl, daß Jonathan seine Kleider ablegen und einen Purpur anziehen sollte; welches also geschah.

63. Da setzte ihn der König neben sich, und *befahl seinen Fürsten, daß sie mit ihm in der Stadt umherziehen sollten und ausrufen lassen, daß ihn Niemand verklagen sollte oder sonst beleidigen. *Esth. 6, 9. 10.

64. Da aber seine Verkläger sahen, daß ihn der König so hoch ehrete, daß er ihn hatte einen Purpur heißen anziehen, und solches von ihm ausrufen ließ, flohen sie Alle davon.

65. Und der König that ihm große Ehre, und ließ ihn schreiben unter seine vornehmsten Freunde, und machte ihn zum Hauptmann und zum nächsten Rath.

66. Darnach zog Jonathan wiederum gen Jerusalem mit Freuden und in gutem Frieden.

67. Im hundert und fünf und sechzigsten Jahr kam der König Demetrius, des vorigen Demetrius Sohn, aus Creta, in sein Erbkönigreich.

68. Da erschrak Alexander sehr, und legte sich gen Antiochien.

69. Aber Demetrius hängete den Apollonius an sich, den Hauptmann in Nieder-Syrien, der brachte ihm ein Kriegsvolk zusammen, und lagerte sich vor Jamnia. Und sandte zu Jonathan, *dem Hohenpriester, und ließ ihm sagen:

70. „Niemand thut uns Widerstand, denn du allein, und machst, daß man mich verachtet. Du trotzest wohl im Gebirge;

71. Aber willst du eine redliche That thun, so ziehe herunter in das Blachfeld, und laß uns mit einander versuchen.

72. Wenn du fragen wirst, wie stark wir sind, ich und die Andern, so mir zuziehen und helfen; so wird man dir sagen: Ihr werdet nicht bleiben können vor diesen Leuten, von welchen eure Väter zweimal in ihrem eigenen Lande geschlagen sind.

73. Viel weniger kannst du im Blachfelde vor solchem großen Volk zu Roß und Fuß bestehen, da keine Berge und Felsen sind, dahin man fliehen könnte."

74. Da Jonathan solches Rühmen hörete, erzürnete er, und wählte zehn tausend Mann, und zog aus von Jerusalem; und sein Bruder Simon kam zu ihm, ihm zu helfen; und lagerten sich vor Joppe.

75. Aber die in der Stadt Joppe ließen ihn nicht ein; denn Apollonius hatte Volk darein gelegt in die Besatzung; darum stürmete sie Jonathan.

76. Da erschraken die in der Stadt, und thaten die Thore auf. Also eroberte Jonathan die Stadt Joppe.

77. Da Apollonius dies vernahm, legte er sich vor Joppe mit drei tausend Reisigen, und mit einem großen Fußvolk. Und stellete sich, als wollte er weg gen Asdod ziehen, daß er Jonathan heraus lockte auf das Blachfeld; denn er hatte einen großen reisigen Zeug, deß tröstete er sich.

78. Jonathan eilete ihm nach gen Asdod, und zog daher vorsichtiglich in seiner Ordnung, gerüstet zur Schlacht.

79. Aber Apollonius hatte hinter sich im Lager heimlich tausend Reisige gelassen.

80. Nun merkte Jonathan, daß Leute hinter ihm heimlich versteckt waren: darum, da sie an sein Volk kamen, hielt Jonathan in seiner Ordnung.

81. Da schossen die Reisigen den ganzen Tag, vom Morgen an bis auf den Abend, auf das Volk, bis ihre Pferde müde wurden.

82. Darnach nahm Simon sein Heer, und griff die Feinde an. Da flohen die Reisigen, denn sie waren müde;

83. Und wurden zerstreuet hin und her im Felde, und flohen gen Asdod, und eileten in den Tempel des Götzen *Dagon, ihr Leben da zu retten. *c. 11, 4.

84. Aber Jonathan plünderte die Stadt Asdod und die Flecken umher, und zündete sie an. Er verbrannte auch den Götzentempel mit Allen, so darein geflohen waren.

85. Und die Summe der Erschlagenen und Verbrannten zusammen war bei acht tausend Mann.

86. Darnach zog Jonathan mit dem Heer vor Askalon. Da *gingen ihm die Bürger aus der Stadt heraus entgegen, und ergaben sich, und empfingen ihn mit großer Pracht. *c. 11, 60.

87. Also

87. Also zog Jonathan wieder gen Jerusalem mit seinem Heer und Raube.

88. Und da Alexander solches hörete, ehrete er Jonathan noch höher,

89. Und sandte ihm einen goldenen Gürtel, wie man allein eines Königs gebornen Freunden giebt. Dazu schenkte er ihm Akkaron, und das dazu gehört, zum Eigenthum.

Das 11. Capitel.

Von des Ptolemäus Tyrannei wider seinen Tochtermann Alexander.

1. Und der König in Egypten brachte Volk zusammen, so viel des Sandes am Meer ist, und viele Schiffe; und unterstand sich das Reich Alexanders mit Betrug an sich zu bringen, daß er beide Königreiche hätte.

2. Darum zog er in Syrien mit diesem Schein, als käme er wie ein Freund. Da that man Ihm alle Städte auf, und zogen ihm entgegen, und empfingen ihn herrlich; wie denn Alexander befohlen hatte, dieweil dieser sein Schwäher war.

3. Aber in welche Stadt Ptolemäus kam, da ließ er einen Haufen Kriegsvolk darin zur Besatzung.

4. Und da er gen Asdod kam, zeigten sie ihm, wie *Jonathan den Tempel Dagons, dazu die Stadt, verbrannt und verwüstet hatte, und wie die todten Leichname hin und her zerstreuet lagen und Hügel aufgeworfen waren am Wege, darunter man die Erschlagenen mit Haufen begraben hatte; *c. 10, 84.

5. Und sagten dem Könige, daß Jonathan diesen Schaden gethan hätte, damit sie ihm einen ungnädigen König machten. Aber der König schwieg stille dazu.

6. Und Jonathan zog auch dem Könige entgegen gen Joppe; da sprachen sie einander an, und blieben über Nacht da bei einander.

7. Und Jonathan geleitete den König bis an das Wasser, genannt Eleutherus. Darnach zog er wieder heim gen Jerusalem.

8. Und der König Ptolemäus nahm die Städte ein bis gen Seleucia am Meer, und unterstand sich Alexandern zu vertreiben.

9. Und schickte Boten zu Demetrius, daß er zu ihm kommen sollte, einen Bund mit ihm zu machen; so wollte er ihm seine Tochter geben, die Alexander hatte, und wollte ihm helfen, daß er König würde.

10. Und sprach, es hätte ihn gerenet, daß er Alexandern die Tochter gegeben hätte;

11. Und gab Alexandern Schuld, er hätte ihm nach dem Leben und Königreich getrachtet.

12. Er erzeigete auch seinen Haß öffentlich, und wandte sich von Alexander, und nahm ihm die Tochter, und gab sie Demetrius.

13. Und da Ptolemäus gen Antiochien kam, setzte er beide Kronen auf, des Reichs Egypten und des Reichs Asien.

14. Aber der König Alexander war dazumal in Cilicien; denn etliche Städte waren daselbst von ihm abgefallen.

15. Da er nun von Ptolemäus hörete, zog er wieder hin, mit ihm zu kriegen. Aber Ptolemäus war stark gerüstet, und zog ihm entgegen, und verjagte ihn.

16. Und Alexander flohe in Arabien, daß er da sicher wäre. Aber der König Ptolemäus war sehr mächtig:

17. Darum ließ Zabdiel, der Araber, seinem Gast, dem Alexander, den Kopf abhauen, und schickte ihn dem Könige Ptolemäus.

18. Und Ptolemäus starb am dritten Tage hernach. Da wurden die Krieger, so Ptolemäus in die Stadt geleget hatte, auch umgebracht vom Volk in den Städten.

19. Also nahm Demetrius das Reich ein im hundert und sieben und sechzigsten Jahr.

20. Zu dieser Zeit brachte Jonathan sein Volk im Lande Juda zusammen, die Burg zu Jerusalem wieder zu erobern; und ließ Bollwerke und Geschütz davor aufrichten.

21. Da zogen etliche Abtrünnige zum Könige Demetrius, und verklagten den Jonathan, und sagten, daß er die Burg belagert hätte.

22. Da erzürnte der König sehr, und zog eilend gen Ptolemais, und schrieb Jonathan, daß er die Burg nicht belagern sollte, und sollte eilend zu ihm gen Ptolemais kommen; da wollte er mit ihm von etlichen Sachen reden.

23. Da aber Jonathan diese Botschaft kam, ließ er nicht ab von der Belagerung, und wählete etliche Aeltesten in Israel, und Priester, die mit ihm ziehen sollten, und machte sich auf, und wagte sein Leben.

24. Und

24. Und nahm viel köstliche Kleinodien mit sich von Gold, Silber und Kleidern, und zog gen Ptolemais zum Könige, und fand Gnade bei ihm. *c. 10, 60.

25. Da ihn nun die *Abtrünnigen seines Volkes verklagten; *c. 10, 61.

26. Hielt ihn der König ehrlich, wie er zuvor gehalten war, und that ihm große Ehre vor allen seinen Fürsten,

27. Und bestätigte ihn in seinem Hohenpriesteramt und in allen andern Ehren, die er bisher gehabt hatte, und hielt ihn für seinen vornehmsten Freund.

28. Jonathan bat auch den König, daß er dem ganzen Judäa, und den dreien Vogteien in Samaria und Galiläa den Schoß erlassen wollte; und erbot sich, um diese Freiheit zu geben drei hundert Centner Goldes.

29. Das willigte der König, und gab Jonathan Briefe darüber, die lauten also:

30. „Der König Demetrius entbietet seinem Bruder Jonathan und dem Jüdischen Volk seinen Gruß.

31. Wir senden euch eine Abschrift des Briefs, den wir an unsern Vater, den Lasthenes, eurethalben geschrieben haben, daß ihr solches wissen möget.

32. Der König Demetrius entbietet Lasthenes, seinem Vater, seinen Gruß.

33. Wir gedenken unsern Freunden und treuen Bundesgenossen, den Juden, Gutes zu thun von wegen ihrer Treue und Freundschaft gegen uns.

34. Darum so bestätigen wir, daß die Priester zu Jerusalem das ganze Judäa und die drei Städte, Apherima und Lyda und Ramatha, und ihre Zugehör, innen haben sollen.

35. Wir erlassen ihnen auch Alles, das sie zuvor dem Könige haben jährlich geben müssen: Getreide, Obst, Zehnten, Schoß, Salzzins, Kronsteuer.

36. Von diesem Allen sollen sie forthin befreiet seyn; und solche Freiheit soll ihnen stets und fest gehalten werden.

37. Dieses Briefs Abschrift soll man Jonathan geben, daß man es auf den heiligen Berg stelle, als an einen ehrlichen und öffentlichen Ort."

38. Da nun der König Demetrius sahe, daß im ganzen Königreich Friede war, und sich Niemand mehr wider ihn setzte: da ließ er sein Kriegsvolk von sich, das im Königreich daheim war, einen jeden wieder in seine Stadt; aber das fremde Kriegsvolk, das er in den Inseln hin und her angenommen hatte, behielt er bei sich: darum ward ihm das einländische Volk sehr gram.

39. Da aber Tryphon, ein Hauptmann, der etwa des Alexanders Freund gewesen war, sahe, daß das Kriegsvolk einen Haß wider den König Demetrius gefasset hatte; zog er zu dem Araber Emalkuel, der den jungen Antiochus, den Sohn Alexanders, erzog.

40. Bei diesem hielt er an, daß er ihm den Knaben geben sollte; so wollte er ihn wiederum in seines Vaters Reich einsetzen. Und sagte dem Araber, wie und warum das Kriegsvolk den König Demetrius hasseten. Und blieb also eine Zeitlang bei dem Araber.

41. Mittlerzeit schrieb Jonathan dem König Demetrius, und bat ihn, er wollte denen, so auf der Burg lagen, gebieten, zu weichen und ihm die Burg zu räumen und einzugeben; denn sie thaten Israel viel Schaden.

42. Da schrieb Demetrius dem Jonathan also: „Nicht allein dieses, so du begehrest, sondern viel mehr Ehre und Gutes will ich dir und deinem Volk thun, sobald ich kann.

43. Aber jetzt bin ich in großer Gefahr. Darum thue so wohl an mir, und schicke mir Hülfe; denn *alle mein Kriegsvolk ist von mir abgefallen, und setzt sich wider mich." *c. 12, 10.

44. Darum schickte ihm Jonathan drei tausend guter Krieger: die kamen gen Antiochien zum Könige, und der König ward ihrer Zukunft sehr erfreuet.

45. Nun richtete das Volk in der Stadt einen Aufruhr an, bei hundert und zwanzig tausend Mann; und wollten den König todt schlagen.

46. Aber der König flohe in seine Burg. Da nahm das Volk die Gassen ein, und wollten die Burg stürmen.

47. Darum forderte der König die Juden, ihn zu beschützen. Da liefen die Juden alle dem Könige zu, und theileten sich in die Gassen;

48. Und

48. Und erschlugen denselbigen Tag hundert tausend Mann, und zündeten die Stadt an, und plünderten sie. Also retteten sie den König.
49. Da nun das Volk in der Stadt sahe, daß die Juden der Stadt mächtig waren geworden, verzagten sie, und schrieen zum Könige, und baten um Frieden;
50. Daß die Juden aufhöreten, das Volk zu tödten, und die Stadt nicht ganz wüste machten.
51. Da ward Friede, und legten die Juden ihre Waffen von sich, und wurden hoch geehret vom Könige, und gerühmet im ganzen Reich, und zogen wieder heim gen Jerusalem, und brachten groß Gut mit sich, das sie im Kriege gewonnen hatten.
52. Da nun Demetrius wieder sicher war, und das Reich mit Ruhe innen hatte;
53. Hielt er Jonathan der Dinge keins, die er ihm verheißen hatte, und wandte sich ganz von ihm, und ward ihm undankbar für seine Wohlthat, und erzeigete ihm alle Untreue.
54. Nicht lange hernach kam Tryphon wiederum mit dem jungen Antiochus. Dieser Antiochus ward König, und setzte die Krone auf.
55. Und kam zu ihm alles Kriegsvolk, welches Demetrius beurlaubt hatte. Da sie nun mit Demetrius stritten, schlugen sie ihn in die Flucht, und verjagten ihn.
56. Und Tryphon nahm die Elephanten, und gewann Antiochien.
57. Und der junge Antiochus schrieb Jonathan, und bestätigte ihn in seinem Hohenpriesteramt; und willigte, daß er die vier Städte besitzen und behalten sollte und *des Königs Freund seyn;

* c. 10, 20. 65.

58. Und sandte ihm goldene Gefäße, und erlaubte ihm, Gold zu Tische zu brauchen, und Purpur *und einen goldenen Gürtel zu tragen. * c. 10, 89.
59. Und Simon, den Bruder Jonathans, machte er zum Hauptmann über das Land von Tyrus an bis an Egypten.
60. Da nun Jonathan auszog über den Euphrat, und in die Städte umher kam; da zog ihm zu alles Kriegsvolk in Syrien, ihm zu helfen. Und da er vor Askalon kam, gingen ihm die Bürger entgegen, und empfingen ihn ehrlich, und ergaben sich.
61. Darnach zog er vor Gaza; aber die von Gaza wollten ihn nicht einlassen; darum belagerte er die Stadt, und verbrannte die Vorstädte umher, und plünderte sie.
62. Da baten die von Gaza um Frieden. Und Jonathan machte einen Frieden mit ihnen, und nahm etliche ihrer Kinder zu Geißeln, und schickte sie gen Jerusalem; er aber zog fort durch das Land bis gen Damaskus.
63. Da er aber hörete, daß des Königs Demetrius Hauptleute mit einem großen Heer in Kedes in Galiläa gekommen waren, die Lande einzunehmen, die ihm der König eingethan hatte;
64. Da zog er wider sie, und ließ seinen Bruder Simon im Lande.
65. Der zog vor Bethzura, und belagerte es lange Zeit so hart, daß sie nicht herausfallen durften.
66. Darum baten sie um Frieden. Und Simon machte Frieden mit ihnen, und ließ sie frei abziehen, und nahm die Stadt ein, und legte Kriegsvolk darein in die Besatzung.
67. Aber Jonathan zog mit seinem Heer an den See Genesara, und war Morgens frühe auf, und kam in das Blachfeld Hazar.
68. Da zogen die Heiden gegen ihn im Blachfelde, und hatten einen Haufen versteckt im Gebirge.
69. Da nun Jonathan den andern Haufen angriff, fiel der versteckte Haufe heraus aus dem Gebirge, und griff auch an.
70. Da flohe das ganze Heer Jonathans; und blieb Niemand, denn allein die Hauptleute, Matathia, der Sohn Absalomi's; und Judas, der Sohn Kalphi's.
71. Da *zerriß Jonathan seine Kleider, und streuete Erde auf sein Haupt, und betete, * c. 2, 14.
72. Und rennete die Feinde wiederum an, und schlug sie in die Flucht.
73. Da nun sein Volk, das zuvor geflohen war, solches sahe, kehreten sie wieder um, Jonathan zu helfen, und jagten den Feinden nach bis gen Kedes in ihr Lager. Und sie machten da auch ein Lager.
74. Und sind diesen Tag umgekommen bei drei tausend Heiden. Darnach zog Jonathan wieder gen Jerusalem.

Das

Das 12. Capitel.

Jonathans erneuerter Bund mit den Römern und Spartanern.

1. Da aber Jonathan sahe, daß er nun Raum gewonnen hatte, erwählte er Etliche, die er gen Rom sandte, den *Bund mit den Römern zu erneuern und wiederum aufzurichten. *c. 8, 22.
2. Er schrieb auch denen von *Sparta, und an andere Orte mehr. *c. 14, 20. f.
3. Da nun die Boten gen Rom kamen, gingen sie vor den Rath, und sprachen: Jonathan, der Hohepriester, und das Jüdische Volk haben uns gesandt, den Bund, so zwischen uns etwa gemacht ist, wiederum zu erneuern.
4. Und die Römer gaben ihnen Briefe und Geleite, daß sie sicher wiederum heimzögen.
5. Und also schrieb Jonathan denen von Sparta:
6. „Jonathan, der Hohepriester, und die Aeltesten des Volks, und die Priester, und das Jüdische Volk, entbieten ihren Brüdern, denen von Sparta, ihren Gruß.
7. Vor etlichen Jahren hat euer König Areus an unsern Hohenpriester Onias geschrieben, daß ihr unsere *Brüder seyd; wie denn derselbige Brief lautet. *v. 21.
8. Und Onias empfing euren Boten ehrlich, und nahm die Freundschaft und den Bund an, davon im Briefe geschrieben war.
9. Wiewohl wir nun jetzt nicht fremder Hülfe bedürfen, und Trost haben an GOttes Wort, das wir täglich lesen;
10. So senden wir doch Botschaft zu euch, die Brüderschaft und Freundschaft zwischen uns zu erneuern und zu bestätigen, daß wir derselbigen nicht vergessen; denn es ist nun eine lange Zeit, daß ihr zu uns geschickt habt.
11. Darum wisset, daß wir allezeit an Feiertagen und an allen andern Tagen, so man opfert, in unserm Gebet und Opfer eurer gedenken; wie sich's denn gebühret, der Brüder zu gedenken.
12. Und eure Ehre und Wohlfahrt ist uns eine Freude.
13. Aber wir haben mittlerzeit große Noth gelitten, und schwere Kriege gehabt mit den Königen umher.
14. Wir haben aber euch und andere unserer Freunde und Bundesgenossen nicht bemühen wollen in diesen unsern Kriegen.
15. Denn wir haben Hülfe vom Himmel gehabt; und GOtt hat uns geschützt wider unsere Feinde, und die Feinde unterdrückt.
16. Dieweil wir aber jetzt diese unsere Boten, Numenius, den Sohn Antiochi, und Antipater, den Sohn Jasons, zu den Römern senden, die Freundschaft und Bündniß mit ihnen wiederum zu erneuern;
17. Haben wir ihnen dabei befohlen, daß sie auch zu euch ziehen sollen, und euch unsern Gruß sagen, und diesen Brief überantworten, unsere Brüderschaft zu erneuern.
18. Und bitten um Antwort."
19. Dies aber ist die Abschrift des Briefs, welchen Areus, der König zu Sparta, uns etwa gesandt hatte:
20. „Areus, der König zu Sparta, entbietet Onia, dem Hohenpriester, seinen Gruß.
21. Wir finden in unsern alten Schriften, daß die von Sparta und Juden Brüder sind, dieweil beide Völker von Abraham herkommen.
22. Nachdem wir nun solches wissen, bitten wir, ihr wollet uns schreiben, wie es euch gehet.
23. Und so es euch gefällt, so soll unser Vieh, Habe und Gut, und was wir vermögen, seyn, als wäre es euer eigen; und das eure soll seyn, als wäre es unser eigen. Dies haben wir befohlen, euch anzuzeigen."
24. Darnach hörete Jonathan, daß Demetrii Hauptleute wiederum mit größerer Macht, denn zuvor, kämen und wollten ihn überziehen.
25. Darum zog er aus von Jerusalem wider sie in das Land Hemath; denn er wollte nicht harren, daß sie ihm zuvor in sein Land fielen.
26. Da er nun Kundschafter in der Feinde Lager sandte; kamen sie und sagten, daß die Feinde beschlossen hätten, diese Nacht ihn zu überfallen.
27. Darum gebot Jonathan seinem Heer des Abends, daß sie wachen und die ganze Nacht im Harnisch und gerüstet seyn sollten; und verordnete Leute um's Lager umher in die Schildwache.
28. Da aber die Feinde sahen, daß Jonathan zur Schlacht gerüstet war; kam sie eine

eine Furcht an,* daß sie aufbrachen und wegzogen. Und daß man ja solches nicht merken sollte, ließen sie viel Feuer hin und her im Lager machen. *2 Kön. 7, 7.

29. Darum dachte Jonathan nicht, daß sie wegzögen, bis Morgens früh; denn er sahe die Feuer hin und her im Lager.

30. Morgens aber jagte er ihnen nach und konnte sie nicht ereilen; denn sie waren bereits über das Wasser Eleutherus.

31. Da kehrete sich Jonathan gegen die Araber, welche heißen Zabidäer, schlug und plünderte sie;

32. Und kehrete sich wieder gen Damaskus, und verheerete das Land alles umher.

33. Simon aber zog gen Askalon, und in die festen Städte dabei; darnach kehrete er sich gen Joppe.

34. Denn er vernahm, daß sie sich wollten des Demetrius Hauptleuten ergeben. Darum kam er zuvor, und nahm Joppe ein, und legte Kriegsvolk darein, die Stadt zu bewahren.

35. Darnach kam Jonathan wieder heim, und hielt Rath mit den Aeltesten im Volk, daß man etliche Städte befestigen sollte in Judäa,

36. Und die Mauern zu Jerusalem höher machen, und zwischen der Burg und der Stadt eine hohe Mauer bauen, daß die Stadt von der Burg abgesondert würde, daß die auf der Burg nicht in die Stadt heraus fallen könnten, und daß man ihnen nichts zuführen und verkaufen möchte.

37. Da nun das Volk zusammen kam, und anfing zu bauen, dieweil die Mauer über den Bach gegen Morgen verfallen war, baueten sie dasselbige Stück wieder, das da heißet Kaphnata.

38. Und Simon bauete die Burg Adida zu Sephela, und machte sie fest, und bewahrete sie mit einem starken Thor.

39. Nun hatte Tryphon vor, das Königreich Asien an sich zu bringen und die Krone aufzusetzen, und den jungen Antiochus, den König, zu tödten.

40. Dieweil er aber besorgte, Jonathan würde es wehren und wider ihn ziehen, trachtete er auch darnach, wie er Jonathan fangen und umbringen möchte. Darum zog er gen Bethsan.

41. Da kam Jonathan auch dahin mit vierzig tausend Mann wohl gerüstet.

42. Da aber Tryphon sahe, daß Jonathan eine große Macht bei sich hatte, fürchtete er sich, und durfte nichts öffentlich wider ihn vornehmen;

43. Sondern empfing ihn herrlich, und befahl ihn seinen Freunden ehrlich zu halten, und gab ihm Geschenke; und gebot seinem Heer, daß sie Jonathan gehorsam seyn sollten, wie ihm selbst.

44. Und sprach zu Jonathan: „Warum machst du dem Volk solche Mühe, so wir doch keinen Krieg haben!

45. Laß sie wieder heimziehen. Allein wähle dir wenige Leute, die bei dir bleiben, und ziehe mit mir gen Ptolemais. Diese Stadt will ich dir eingeben, und die andern festen Städte, und will dir alles Kriegsvolk und Amtleute befehlen; denn ich muß wiederum wegziehen. Auch bin ich allein derhalben jetzt hergekommen; darum wollest du mit mir ziehen."

46. Jonathan glaubte ihm, und ließ sein Volk von sich heimziehen in's Land Juda;

47. Und behielt allein drei tausend bei sich; davon schickte er zwei tausend in Galiläa, das eine tausend aber zog mit ihm.

48. Da nun Jonathan in die Stadt Ptolemais kam, ließ Tryphon die Thore zuschließen, und nahm Jonathan gefangen, und ließ seine Leute erstechen.

49. Und schickte Fußvolk und Reisige in Galiläa, auf das weite Feld, das andere Kriegsvolk Jonathans auch umzubringen.

50. Da sie aber vernahmen, daß Jonathan gefangen und umgekommen war, sammt seinen Leuten, vermahneten sie einander, und rüsteten sich zur Schlacht, und zogen getrost gegen die Feinde.

51. Da aber die Feinde sahen, daß es ihnen ihr Leben gelten sollte, dieweil sich diese wehren wollten,

52. Kehreten sie wieder um, und zogen weg. Da zog das Volk auch wiederum heim in's Land Juda mit Frieden, und * klagten den Jonathan und die Andern, die mit ihm umgekommen waren; und ganz Israel trauerte sehr um Jonathan. *c. 9, 20.

53. Und alle Heiden umher fingen an das Volk zu pochen und zu plagen, und sprachen: *c. 13, 4.

54. Sie

54. Sie haben kein Haupt und keinen Schutz mehr; nun wollen wir sie überziehen und ausrotten, und ihren Namen auf Erden vertilgen.

Das 13. Capitel.

Von Jonathans Tod und Begräbniß, und wie Simon, sein Bruder, obgesieget.

1. Da nun Simon hörete, daß Tryphon ein groß Heer bei einander hatte, das Land Juda zu überziehen und zu verderben,

2. Und sahe, daß dem Volk sehr bange und angst war; kam er gen Jerusalem,

3. Und tröstete das Volk, und sprach: „Ihr wisset, welche schwere Kriege ich und meine Brüder und mein Vater für das Gesetz und Heiligthum geführet haben; und habt die Noth gesehen, darin ganz Israel gewesen ist;

4. In welcher um Israels willen alle meine Brüder umgekommen sind, und lebt keiner mehr, denn ich.

5. Nun begehre ich meines Lebens nicht zu schonen in dieser Trübsal; denn ich bin nicht besser, denn meine Brüder, und begehre es nicht besser zu haben, denn sie;

6. Sondern will mein Volk, unser Heiligthum, und unsere Weiber und Kinder rächen. Denn * alle Heiden umher sind auf uns ergrimmet, und rotten sich zusammen, uns zu vertilgen." * c. 12, 53.

7. Von diesem Trost kriegte das Volk wieder ein Herz, und fassete einen Muth;

8. Und antworteten darauf, und schrieen: Du sollst unser Hauptmann seyn, an Judas und Jonathans, deiner Brüder, Statt, unsern Krieg zu führen.

9. Und wir wollen dir gehorsam seyn in Allem, das du uns heißest.

10. Da forderte Simon das Kriegsvolk zusammen. Auch schaffte er, daß man eilend die Mauern zu Jerusalem ausbauen mußte, daß die Stadt ganz umher wohl bewahret und fest wäre.

11. Und schickte Jonathan, den Sohn Absaloms, mit einem Heer gen * Joppe. Und Jonathan trieb die Feinde aus Joppe, und behielt die Stadt inne. * c. 12, 33. 34.

12. Da zog Tryphon von Ptolemais aus mit großer Macht, einzufallen in das Land Juda, und führete Jonathan gefangen mit sich.

13. Aber Simon zog gegen ihn, und lagerte sich vorn am Blachfelde bei Addus.

14. Da aber Tryphon vernahm, daß Simon an seines Bruders Jonathans Statt Hauptmann geworden wäre, und gedächte sich mit ihm zu schlagen; da sandte er Boten zu Simon, und ließ ihm sagen:

15. „Ich habe Jonathan von wegen einer Summe Geldes, die er dem Könige schuldig geblieben ist aus den Aemtern, behalten;

16. Willst du mir nun hundert Centner schicken und seine zween Söhne zu Geißeln geben, daß er nicht von uns abfalle und sich darnach wider uns setze, wenn er los geworden ist, so will ich dir ihn ledig geben."

17. Wiewohl aber Simon wohl merkte, daß es eitel Betrug war, schaffte er dennoch, daß dem Tryphon das Geld und die Kinder geschickt wurden, daß das Volk nicht über ihn klagte,

18. Jonathan hätte derhalben müssen umkommen, daß er ihn nicht hätte lösen wollen.

19. Darum schickte er dem Tryphon die Kinder, sammt den hundert Centnern. Aber Tryphon hielt nicht Glauben, und wollte Jonathan nicht ledig geben.

20. Darüber zog auch Tryphon fort, daß er in das Land käme und möchte einen Schaden thun, und zog neben dem Lande daher auf der Straße, die gen Ador gehet. Aber Simon war ihm mit seinem Heer stets auf der Seite; und wo er herein fallen wollte, da wehrete ihm Simon.

21. Es schickten auch die auf der Burg einen Boten zu Tryphon, daß er durch die Wüste zu ihnen ziehen sollte, ehe sich's Simon versähe, und sollte ihnen Speise zuführen lassen.

22. Darum wollte Tryphon mit seinem ganzen reisigen Zeug eilend auf seyn, und zu ihnen kommen. Aber in derselbigen Nacht fiel ein sehr tiefer Schnee, der verhinderte ihn, daß er nicht kam. Darnach zog er in Galaad.

23. Und bei Baschama ließ er Jonathan mit seinen Söhnen tödten, die wurden da begraben.

24. Darnach zog Tryphon wiederum in sein Land weg.

25. Da schickte Simon dahin, und ließ seines Bruders Leichnam holen, und legte ihn in seines Vaters Grab zu Modin.

26. Und

26. Und ganz Israel trauerte kläglich um Jonathan lange Zeit.
27. Und Simon ließ ein hohes Grab von gehauenen Steinen machen seinem Vater und seinen Brüdern,
28. Und darauf setzen sieben Säulen, eine neben der andern; dem Vater, der Mutter, und den vier Brüdern,
29. Und ließ große Pfeiler umher bauen, daran er ihren Harnisch hängete zum ewigen Gedächtniß. Und über dem Harnisch ließ er gehauene Schiffe setzen, die man auf dem Meer sehen konnte.
30. Dies Grab zu Modin stehet noch auf diesen Tag.
31. Aber Tryphon führete den jungen Antiochus betrüglich hin und her im Lande, bis daß er ihn heimlich tödtete.
32. Darnach setzte er selbst die Krone auf, und ward König in Asien, und plagte das Land [Juda] hart.
33. Aber Simon bauete und befestigte viele Städte im Lande Juda mit dicken Mauern und hohen Thürmen und starken Thoren, und schaffte Speise in die festen Städte.
34. Und schickte Boten zu dem Könige Demetrius, und bat um Erlassung der Last, die ihm Tryphon aufgelegt hatte; denn Tryphon trieb eitel Raub und Mord im Lande.
35. Darauf antwortete Demetrius, und schrieb also:
36. „Der König Demetrius entbietet dem Hohenpriester Simon, und den Aeltesten, und dem Jüdischen Volk seinen Gruß.
37. Die goldene Krone sammt den Palmen, die ihr mir geschickt habt, haben wir empfangen, und sind bereit einen guten Frieden mit euch zu machen und den Amtleuten zu schreiben, daß sie euch erlassen alle Last, die wir euch zuvor zu erlassen zugesagt haben.
38. Und was wir euch verheißen haben, das soll treulich, stets und fest gehalten werden. Alle Festungen, die ihr gebauet habt, sollt ihr behalten und inne haben.
39. Und vergeben euch, was ihr mittlerzeit wider uns gethan habt. Die * Kronsteuer und andern Schoß, so Jerusalem hat geben müssen, erlassen wir euch. * c. 10, 29.
40. Und welche uns dienen wollen, die wollen wir annehmen. Und soll zwischen uns guter Friede und Einigkeit seyn."
41. Im hundert und siebenzigsten Jahr ward Israel erst wieder frei von den Heiden.
42. Und fing an zu schreiben in ihren Briefen und Geschichten, also: Im ersten Jahr Simons, des Hohenpriesters und Fürsten der Juden.
43. Zu dieser Zeit belagerte Simon die Stadt Gaza, und richtete auf davor Bollwerke und Geschütz, und stürmete die Stadt, und eroberte einen Thurm.
44. Und dieselbigen, so auf dem Thurm waren, sprangen in die Stadt. Da erschrak das Volk in der Stadt, und verzagte ganz;
45. Und liefen mit Weib und Kindern auf die Mauern, und * zerrissen ihre Kleider, und schrieen laut, und baten Gnade, und sprachen: * c. 2, 14.
46. Strafe uns nicht nach unserer Bosheit, sondern sey uns gnädig; so wollen wir gern gehorsam seyn.
47. Dieses jammerte Simon, daß er sie nicht tödtete. Aber er gebot ihnen, wegzuziehen aus der Stadt, und ließ die Häuser wieder reinigen, darein sie die Götzen gestellet hatten.
48. Darnach zog er hinein in die Stadt, und dankte und lobte GOtt, und ließ alle Gräuel wegthun und ausrotten; und setzte Leute hinein, die GOttes Gesetz hielten, und machte die Stadt fest, und bauete sich selbst ein Haus darein.
49. Und die auf der Burg zu Jerusalem waren belagert, daß Niemand aus- oder einkommen, und da weder kaufen noch verkaufen konnte; und litten so großen Hunger, daß Viele Hungers sterben mußten.
50. Darum riefen sie zu Simon, und baten um Frieden, und ergaben sich. Da that ihnen Simon Gnade, und ließ sie leben; aber sie mußten aus der Burg weg. Und Simon ließ * die Burg wieder reinigen von allen Gräueln; * c. 14, 7.
51. Und nahm sie ein am drei und zwanzigsten Tage des andern Monats, im hundert und ein und siebenzigsten Jahr. Und zog darein mit Lobgesang und Palmenzweigen, und allerlei Saitenspiel; und dankte GOtt, daß sie dieser großen Tyrannei aus Israel waren los geworden.
52. Und gebot, daß man diesen Tag jährlich mit Freuden begehen sollte.

53. Und

53. Und auf dem Berge bauete er Mauern um den Tempel umher unter der Burg, und machte ihn noch fester, und wohnete droben, er und die, so er bei sich hatte.

54. Und dieweil er sahe, daß sein Sohn Johannes ein tüchtiger Mann war, machte er ihn zum Hauptmann über alles Kriegsvolk, und ließ ihn zu Gaza wohnen.

Das 14. Capitel.

Von Simons friedlicher Regierung.

1. Im hundert und zwei und siebenzigsten Jahr rüstete sich der König Demetrius, und zog in Meden um Hülfe wider den Tryphon.

2. Da aber Arsaces, der König in Persien und Meden, vernahm, daß ihm Demetrius in's Königreich gezogen war; schickte er einen Hauptmann aus wider ihn, und befahl, daß er ihn fangen und lebendig zu ihm bringen sollte.

3. Dieser Hauptmann schlug des Demetrius Volk, und fing ihn, und brachte ihn seinem Könige, dem Arsaces. Da hielt ihn Arsaces gefänglich, und ließ ihn bewahren.

4. Da kam das Land Juda zur Ruhe und blieb guter Friede, so lange Simon lebte. Und Simon regierete sehr wohl, und that dem Lande Gutes, daß sie ihn gerne zum Herrn hatten sein Lebenlang.

5. Auch eroberte er mit großen Ehren die Stadt Joppe und die Anfurt dabei, von dannen er auf das Meer in die Inseln schiffen konnte.

6. Und gewann seinem Volk mehr Land, und machte die Grenze weiter, und erledigte Viele, die zuvor unterdrückt und gefangen waren.

7. Er hatte Gaza innen, und Bethzura, und die Burg zu Jerusalem, und hat sie wieder gereiniget; und durfte sich Niemand wider ihn setzen.

8. Jedermann bauete sein Feld in gutem Frieden; und das Land war fruchtbar, und die Bäume trugen wohl.

9. Die Aeltesten saßen im Regiment unverhindert, und hielten gute Ordnung; und die Bürger besserten sich sehr an ihrer Nahrung, und schafften Waffen und Vorrath zum Kriege.

10. Simon schaffte auch in Städten Vorrath von Korn, daß sie zur Noth genugsam versorget wären; und war berühmt in aller Welt.

11. Er hielt Frieden im Lande, daß eitel Freude in Israel war.

12. Und ein Jeder besaß seinen Weinberg und seinen Garten mit Frieden, und durfte sich nichts besorgen; denn Niemand durfte sie überziehen.

13. Und die Könige in Syrien konnten ihnen die Zeit nicht mehr Schaden thun.

14. Und er hielt Recht im Lande, und schützte die Armen unter seinem Volk wider Gewalt, und strafte alles Unrecht, und vertilgte die Gottlosen.

15. Das Heiligthum richtete er auch wiederum herrlich an, und ließ mehr heiliges Geräthe darein machen.

16. Und da man zu Rom und zu Sparta hörete, wie Jonathan umgekommen war, war es Jedermann leid.

17. Da aber die Römer höreten, daß Simon, sein Bruder, Hoherpriester war, und das Land innen hatte, und die Feinde verjagt hätte;

18. Erneuerten sie den *Bund, den sie zuvor mit Judas und Jonathan, seinen Brüdern, gemacht hatten, und schrieben ihn auf messingene Tafeln, und schickten es ihm. *c. 8, 22. c. 12, 1.

19. Diese Schrift las man zu Jerusalem vor dem Volk.

20. Auch schrieben die von *Sparta an Simon also: Der Rath und Bürger zu Sparta entbieten dem Hohenpriester Simon, und den Aeltesten, und den Priestern, und dem ganzen Jüdischen Volk, ihren Brüdern, ihren Gruß. *c. 12, 2. f.

21. Eure Boten sind zu uns gekommen, und haben uns angesprochen, und erzählet, daß ihr eure Feinde gedämpfet habt mit großen Ehren, und nun guten Frieden habt: das ist uns eine große Freude.

22. Wir haben auch in unser öffentlich Stadtbuch schreiben lassen, was sie geworben haben, also: Der Juden Boten, *Numenius, der Sohn Antiochi, und Antipater, der Sohn Jasons, sind zu uns gekommen, zu erkennen die Freundschaft zwischen den Juden und uns. *c. 12, 16.

23. Und wir haben beschlossen, daß man diese Boten ehrlich empfangen sollte, und ihre Rede in unser Stadtbuch schreiben lassen

sen zum ewigen Gedächtniß." Diese Antwort schrieben sie dem Hohenpriester Simon.

24. Darnach sandte Simon den Numenius wiederum gen Rom, einen großen goldenen Schild dahin zu bringen, tausend Pfund schwer, und den Bund zu erneuern.

25. Da nun die Römer die Botschaft höreten, sprachen sie: Wir sollen billig dem Simon und seinen Kindern eine Ehre thun.

26. Denn er und seine Brüder haben sich ritterlich gehalten, und Israel geschützet, und die Feinde vertrieben. Darum willigten die Römer, daß die Juden sollten frei seyn. Und dieses ließen sie auf messingene Tafeln schreiben, daß man es an die Pfeiler auf dem Berge Sion anheften sollte.

27. Diese folgende Schrift hat man gestellet am achtzehnten Tage des Monats Elul, im hundert und zwei und siebenzigsten Jahr, im dritten Jahr des Hohenpriesters Simon,

28. Zu Saramel in der großen Versammlung der Aeltesten, der Priester und des Volks aus dem ganzen Lande Juda: „Jedermann sey kund und offenbar, daß in den großen schweren Kriegen, die in unserm Lande gewesen sind,

29. Simon, der Sohn Matathias, aus dem Geschlecht Jaribs, und seine Brüder, ihr Leben gewagt haben und den Feinden ihres Volks Widerstand gethan, daß das Heiligthum und GOttes Gesetz nicht vertilget würde; und ihrem Volk große Ehre erlanget haben.

30. Denn *Jonathan brachte das Volk wieder zusammen, und fassete das Regiment, und ward Hoherpriester. *c. 9, 73.

31. Da er aber hernach starb, da kamen die Feinde wieder, und wollten das Land verderben, und das Heiligthum verwüsten.

32. Da machte sich Simon auf, und führete den Krieg wider unsere Feinde, und schaffte unserm Heer Waffen, und gab ihnen Sold von seinem eigenen Geld und Gut.

33. Und befestigte die Städte im Lande Juda, und Bethzura an der Grenze, darauf die Feinde zuvor ihre Waffen und Kriegsrüstung hatten; und legte Juden darein in die Besatzung.

34. Er befestigte auch Joppe gegen dem Meer, und Gaza gegen Asdod; denn Gaza *war zuvor der Feinde Festung gewesen; aber Simon eroberte es, und setzte Juden darein, und machte ein gut Regiment daselbst. *c. 13, 48.

35. Dieweil nun das Volk die große Treue Simons erfahren hatte, und wußte die Wohlthat, die er dem Volk that; wählte ihn das Volk zu ihrem Fürsten und Hohenpriester von wegen seiner Frömmigkeit und Treue, die er dem ganzen Volk erzeigte und in alle Wege Fleiß ankehrete, seinem Volk Gutes zu thun.

36. Denn zu seiner Zeit gab GOtt Glück durch seine Hände, daß die Heiden aus unserm Lande und von Jerusalem und *aus der Burg vertrieben wurden, darauf sie sich enthielten, und fielen heraus, und verwüsteten das Heiligthum, und verstöreten den reinen Gottesdienst.

*c. 13, 50. 51.

37. Aber Simon eroberte die Burg, und legte Juden darein, die Stadt Jerusalem und das Land zu schützen, und bauete die Mauern zu Jerusalem höher.

38. Und der König Demetrius bestätigte ihn im Hohenpriesteramt,

39. Und hielt ihn für seinen Freund und that ihm große Ehre.

40. Denn er vernahm, daß die Römer der Juden Botschaft ehrlich gehöret hatten, und hatten einen Bund mit ihnen gemacht, und sie in ihren Schutz genommen.

41. Und daß das Jüdische Volk und ihre Priester gewilliget hatten, daß Simon ihr Fürst und Hoherpriester seyn sollte für und für, so lange bis ihnen GOtt *den rechten Propheten erweckte. *5 Mos. 18, 15.

42. Daß er auch Hauptmann seyn sollte, und sollte das Heiligthum bewahren, und Amtleute setzen im Lande, und alle Kriegsrüstung und Festungen in seiner Gewalt haben;

43. Und soll ihm Jedermann gehorsam seyn, und alle Gebote sollen in seinem Namen ausgehen; und soll tragen Purpur und goldene Stücke.

44. Dieses Alles soll treulich und fest gehalten werden vom ganzen Volk und allen Priestern, und soll sich Niemand dawider setzen. Es soll auch Niemand Macht haben, das Volk zusammen zu fordern im Lande, oder *Purpur und goldene Gürtel tragen, denn er allein. *c. 11, 58.

45. Wer aber dawider handeln oder sich unterstehen würde, die Ordnung zu zerrütten oder abzuthun, der soll im Bann seyn."

46. Also gelobte das ganze Volk, dem Simon gehorsam zu seyn.

47. Und Simon willigte darein, und ward Hoherpriester und Fürst der Juden.

48. Und das Volk befahl, daß man diese Schrift auf messingene Tafeln schreiben sollte, und sollte dieselbigen aufhängen auf dem Umgang am Tempel an einen öffentlichen Ort;

49. Und eine Abschrift in den Schatzkasten legen, daß sie Simon und alle seine Nachkommen allezeit zu finden wüßten.

Das 15. Capitel.

Wie zugleich Antiochus und die Römer gegen die Juden sich erzeigten.

1. Es schrieb auch der König Antiochus, Demetrii Sohn, aus den Inseln an Simon und das Jüdische Volk, also:

2. „Der König Antiochus entbietet dem Hohenpriester Simon und dem Jüdischen Volk seinen Gruß.

3. Nachdem mir etliche Aufrührer mein Erbkönigreich genommen haben;

4. Gedenke ich, es wieder einzunehmen und wieder auf die rechten Erben zu bringen. Und habe darum fremd Kriegsvolk angenommen, und Schiffe machen lassen, und will in das Königreich ziehen, daß ich die Aufrührer strafe, die großen Schaden in meinem Königreich thun und viel Städte wüste gemacht haben.

5. Darum erlasse ich dir Alles, so dir die Könige zuvor erlassen haben,

6. Und gebe dir Gewalt, eigene Münze in deinem Lande zu schlagen.

7. Und * Jerusalem und das Heiligthum sollen frei seyn. Du sollst auch behalten alle Festungen, die du gebauet und bisher innen gehabt hast, und alle Kriegsrüstung, die du gemacht hast. * c. 10, 31.

8. Und erlasse dir Alles, so man dem Könige schuldig ist, oder sonst dem Könige gebühret, von dieser Zeit an für und für.

9. Und so wir unser Königreich wieder erobern, wollen wir dir und deinem Volk und dem Tempel noch größere Ehre thun, daß ihr im ganzen Königreich sollt gerühmet werden." —

10. Im hundert und vier und siebenzigsten Jahr kam Antiochus wieder in sein Erbland. Und * alles Kriegsvolk fiel ab von Tryphon zu ihm, und blieb sehr wenig bei Tryphon. * c. 11, 43.

11. Da ihm nun der König Antiochus nachzog, flohe er gen Dora an das Meer.

12. Denn er sahe, daß es mit ihm aus war, und daß das Kriegsvolk von ihm abfiel.

13. Aber Antiochus zog ihm nach gen Dora mit hundert und zwanzig tausend Mann zu Fuß, und acht tausend zu Roß,

14. Und belagerte die Stadt zu Lande und zu Wasser, daß Niemand aus oder ein konnte.

15. Um diese Zeit kamen von Rom * Numenius und die Andern, so mit ihm gesandt waren, und brachten Briefe an die Könige und Herrschaften, welche also lauten: * c. 12, 16. c. 14, 24.

16. „Lucius, Consul zu Rom, entbietet dem Könige Ptolemäus seinen Gruß.

17. Simon, der Hohepriester, und das Jüdische Volk haben Boten zu uns gesandt, die Freundschaft und Bündniß zwischen uns zu erneuern;

18. Und haben uns dabei einen goldenen Schild von tausend Pfunden geschickt.

19. Darum schreiben wir an die Könige und andere Herrschaften, daß sie nichts wider die Juden thun sollen, und sie und ihre Städte und Land nicht überziehen; daß sie auch Niemand wider sie helfen sollen.

20. Denn wir haben den Schild von ihnen angenommen.

21. Wo auch etliche Ungehorsame aus ihrem Lande zu euch geflohen wären; so wollet ihr dieselben dem Hohenpriester Simon zustellen, daß er sie nach seinem Gesetz strafe.

22. Also haben wir auch geschrieben an den König Demetrius, an Attalus, an Areta, an Arsaces,

23. Und in alle Länder, auch Sampsakus, und denen zu Sparta, gen Delus, Mindus, Sicyon, Carien, Samos, Pamphylien, Lycien, Halikarnassus, Rhodus, Phaselis, Cos, Side, Gortyna, Gnidus, Cyprus und Cyrene.

24. Und dieser Briefe Abschrift haben wir gesandt dem Hohenpriester Simon, und dem Jüdischen Volk."

25. Mitt-

25. Mittlerzeit brachte Antiochus noch ein ander Heer vor Dora, die Stadt härter zu belagern, und machte Kriegsrüstung davor, und stürmete die Stadt heftig, daß Tryphon darin verschlossen war, und konnte weder ein- noch auskommen.

26. Und Simon schickte dem Antiochus zu Hülfe zwei tausend Mann, gut auserlesen Volk, und viel Gold und Silber, und Waffen.

27. Aber Antiochus nahm solches nicht an, und hielt nicht, was er zuvor gesagt hatte, und wendete sich ganz von Simon;

28. Und sandte seiner Freunde einen, genannt Athenobius, zu ihm, daß er mit ihm handeln sollte, und also sagen: Ihr habt eingenommen Joppe und Gaza, und die Burg zu Jerusalem, welches Alles zu meinem Königreich gehöret,

29. Und das Land umher verheeret, und großen Schaden in meinem Königreich gethan, und mir mein Erbland genommen.

30. Darum fordere ich diese Städte wieder von euch, die ihr mir genommen habt, und allen Schoß der Städte, welche ihr inne habt außer dem Lande Juda.

31. Wo ihr mir aber solches nicht wieder zustellen wollet, so gebet mir für die Städte fünf hundert Centner Silbers, und für den Schaden und Schoß auch fünf hundert Centner. Wo ihr mir aber dieses auch nicht gedenket zu thun, so wollen wir euch überziehen.

32. Da nun Athenobius, des Königs Freund, gen Jerusalem kam, und sahe das herrliche Wesen Simons, und die Pracht mit Gold und Silber, und wie er sonst gerüstet war, wunderte es ihn sehr, und hielt ihm vor, was ihm der König befohlen hatte.

33. Darauf gab ihm Simon diese Antwort: Das Land, das wir wieder erobert haben, ist unser väterliches Erbe, und gehöret sonst Niemand. Unsere Feinde aber haben es eine Zeitlang mit Gewalt und Unrecht inne gehabt.

34. Darum haben wir jetzt das Unsere wieder zu uns gebracht, und Niemand das Seine genommen.

35. Daß du aber klagest darüber, daß wir Joppe und Gaza eingenommen haben, ist diese Ursach: Man thut daraus unserm Lande und unserm Volk großen Schaden. Doch wollen wir dafür bezahlen hundert Centner. Darauf gab Athenobius keine Antwort,

36. Sondern zürnete, und zog wieder davon zum Könige, und sagte ihm Simons Antwort, und von seiner Herrlichkeit, und was er gesehen hatte. Da ergrimmete der König sehr.

37. Tryphon aber machte sich davon auf dem Wasser, und flohe gen Orthosia.

38. Da machte der König Cendebäus zum Hauptmann über das Land am Meer, und ließ ihm ein Kriegsvolk zu Roß und Fuß,

39. Und befahl ihm, daß er sich lagern sollte an der Grenze Judäa, und sollte da befestigen die Stadt * Cedron, und eine Festung bauen am Gebirge; und sollte den Juden in's Land fallen. Aber der König jagte dem Tryphon nach, ihn zu fangen.

* c. 16, 9.

40. Da nun Cendebäus gen Jamnia kam, griff er die Juden an, verheerete ihr Land, und ließ viel Volks umbringen; und fing viele Leute, und führete sie weg, und bauete die Stadt Cedron.

41. Und legte ein Kriegsvolk darein, daß sie da an der Grenze sollten heraus fallen und die Straßen wüste machen, wie der König befohlen hatte.

Das 16. Capitel.

Von des Ptolemäus Mordthat, an seinem Schwäher Simon begangen.

1. Darum zog Johannes von Gaza hinauf zu seinem Vater Simon, und zeigete ihm an, daß ihnen Cendebäus in's Land gefallen wäre und hätte Schaden gethan.

2. Da forderte Simon seine zween ältesten Söhne vor sich, Judas und Johannes, und sprach zu ihnen: Ich und meine Brüder, und meines Vaters Haus, haben von Jugend auf bis zu dieser Zeit Kriege geführet wider die Feinde des Volks Israels; und GOtt hat uns Glück gegeben, daß Israel oft durch unsere Hände errettet ist.

3. Dieweil ich nun aber alt und schwach bin; so sollt ihr an meine und meiner Brüder Statt treten, und sollt ausziehen und für euer Volk streiten. GOtt wolle euch vom Himmel helfen, und bei euch seyn!

4. Und er ließ im Lande wählen zwan-

zig tausend Mann, und etliche Reisige. Mit diesem Haufen zogen Johannes und Judas wider Cendebäus, und lagen über Nacht zu Modin.

5. Morgens aber, da sie von Modin in's Blachfeld kamen, zog ein groß Heer zu Roß und Fuß gegen sie daher. Nun war ein Bach zwischen beiden Heeren.

6. Da zog Johannes an den Bach, und kehrete sich gegen die Feinde. Da er aber sahe, daß das Volk eine Scheu hatte, sich in das Wasser zu begeben, da wagte er sich erstlich hinein, und kam über das Wasser. Da der Haufe dieses sahe, folgeten sie ihm nach.

7. Darnach machte Johannes seine Ordnung zur Schlacht, und ordnete die Reisigen neben das Fußvolk. Aber die Feinde hatten viel einen mächtigern reisigen Zeug.

8. Da aber Johannes *trompeten ließ mit der Priester Posaunen, und die Feinde angriff; da gab Cendebäus die Flucht, sammt seinem Heer, und wurden Viele verwundet und erstochen; die Uebrigen aber flohen in einen festen Flecken. *4 Mos. 10, 9.

9. In dieser Schlacht ward Judas, Johannis Bruder, auch verwundet; aber Johannes jagte den Feinden nach bis an die Festung *Cedron. *c. 15, 39. 40.

10. Und die Feinde flohen auf die Festungen, auf dem Lande bei Azod. Da verbrannte Johannes dieselbigen Festungen, daß den Feinden bei zwei tausend Mann umkamen. Darnach zog Johannes wieder heim in's Land Juda mit Frieden.

11. Es war aber ein Hauptmann über das Land Jericho, mit Namen Ptolemäus, der Sohn Abobi's, der war sehr reich.

12. Und der Hohepriester Simon hatte ihm eine Tochter gegeben.

13. Darum ward er stolz, und trachtete darnach, daß er Herr im Lande würde; und unterstand sich, den Simon und seine Söhne mit List umzubringen.

14. Da nun Simon umher zog im Lande Juda, das Regiment zu besehen und zu bestellen, und gen Jericho kam mit zween Söhnen, Matathias und Judas, im hundert und sieben und siebenzigsten Jahr, im eilften Monat, welcher heißet Sabat;

15. Da empfing sie der Sohn Abobi's in seiner Burg, welche heißet Doch, und richtete ihnen ein herrlich Mahl zu; aber es war eitel Betrug; denn heimlich versteckte er Kriegsvolk darein.

16. Und da *Simon und seine Söhne fröhlich waren, und wohl getrunken hatten; machte sich Ptolemäus auf mit seinen Knechten, und nahmen ihre Waffen, und fielen ein zu Simon über dem Mahl, und schlugen ihn sammt den zween Söhnen und Knechten todt. *2 Sam. 13, 28.

17. Diese schändliche Untreue that Ptolemäus in Israel, und that ihm solche Bosheit für seine Wohlthat.

18. Darnach schrieb er solches dem Könige Antiochus, und bat, daß er ihm Kriegsvolk zu Hülfe schicken wollte, das Land und die Städte mit aller Nutzung einzunehmen.

19. Er sandte auch einen Haufen gen Gaza, den Johannes umzubringen, und schrieb an die Hauptleute, daß sie zu ihm kommen sollten; so wollte er ihnen großen Sold und Geschenke geben.

20. Auch schickte er Kriegsvolk, Jerusalem und das Heiligthum einzunehmen.

21. Aber ein Bote kam zuvor gen Gaza, der sagte dem Johannes, daß sein Vater und seine Brüder umgekommen wären, und daß *bestellet wäre, daß man ihn auch umbringen sollte. *c. 7, 30.

22. Da Johannes solches hörete, entsetzte er sich sehr, und ließ die Leute fangen, die geschickt waren, ihn umzubringen. Und da er befand, daß sie ihn wollten ermordet haben, ließ er sie tödten.

23. Was aber Johannes hernach weiter gethan hat, und die Kriege, die er geführet hat, und wie er regieret und gebauet hat.

24. Das ist Alles beschrieben in einem eigenen Buch von der Zeit seines Regiments, so lange er nach seinem Vater Hoherpriester gewesen ist.

Das

Das andere Buch der Maccabäer.

Das 1. Capitel.

Vom Fest der Kirchweihe und Erfindung des heiligen Feuers.

1. Wir Juden, eure Brüder, so zu Jerusalem und durch das ganze Jüdische Land sind, wünschen euch Juden, unsern Brüdern, so in Egypten sind, Glück und Heil.

2. GOtt segne euch, und gedenke an seinen *Bund, den er Abraham, Isaak und Jakob, seinen treuen Knechten, zugesagt hat; *1 Mos. 2, 24.

3. Und gebe euch ein rechtschaffen Herz, daß ihr in seinem Gesetz fest und beständig bleibet;

4. Und verleihe euch, daß ihr fleißig seyd in seinen Geboten; und tröste euch.

5. Er erhöre euer Gebet, und sey euch gnädig, und lasse euch nicht in der Noth.

6. Also bitten wir stets für euch.

7. Wir haben an euch geschrieben in unserer höchsten Noth, da Jason und sein Anhang von dem heiligen Lande und von dem Königreich abtrünnig ward,

8. Und verbrannten unsere Thore, und vergossen das unschuldige Blut. Da beteten wir, und der HErr erhörete uns. Und wir opferten ihm Semmelmehl, und zündeten die Lampen an, und legten die Schaubrote auf.

9. Und begehren, daß ihr jetzt wollet die *Kirchweihe mit uns halten des Monats Casleu. *1 Macc. 4, 59.

10. Datum im hundert und neun und sechzigsten Jahr, zu der Zeit des Königs Demetrius. Wir zu Jerusalem, und im ganzen Judäa, sammt den Aeltesten, und Johannes, wünschen Aristobulo, des Königs Ptolomäus Schulmeister, der von dem priesterlichen Stamm ist, und den andern Juden, so in Egypten sind, Glück und Heil.

11. Wir danken GOtt billig, daß er uns aus so großer Noth erlöset hat, die wir uns gegen einen so mächtigen König wehren mußten.

12. Denn GOtt hat unsere Feinde aus der heiligen Stadt weggetrieben bis gen Persien.

13. Daselbst ward der König mit seinem unüberwindlichen Heer im Tempel Nane erwürget aus List der Priester Nane's.

14. Denn da Antiochus dahin kam, sammt seinen Freunden, zur Göttin Diana, als wollte er sie freien und alles Geld aus dem Tempel zur Morgengabe nehmen;

15. Und da es die Priester der Nane hervor trugen, und er mit Etlichen in die Kapelle gegangen war; schlossen sie die Kirche hinter ihm zu,

16. Und warfen ihn und Alle, die mit ihm waren, mit Steinen zu Tode. Darnach hieben sie ihn zu Stücken, und warfen sie heraus.

17. GOtt habe immer Lob, daß er die Gottlosen so hat weggerichtet.

18. Demnach, weil wir auf den *fünf und zwanzigsten Tag des Monats Casleu gedenken die Reinigung des Tempels zu begehen, haben wir es euch wollen anzeigen, daß ihr auch mit uns dasselbe Fest begehet, wie man begehet den Tag, daran Nehemia das Feuer gefunden hat, da er den Tempel und den Altar bauete und wieder opferte. *1 Macc. 4, 59.

19. Denn da unsere Väter in Persien weggeführet worden, haben die Priester das *Feuer vom Altar in eine tiefe trockne Grube versteckt und erhalten, daß es Niemand erführe. *c. 2, 1.

20. Als nun nach etlichen Jahren Nehemia nach dem Willen GOttes vom Könige heim gesandt ward, schickte er derselben Priester Nachkommen, die das Feuer verborgen hatten, daß sie es wieder suchten. Aber wie sie uns berichtet haben, haben sie kein Feuer, sondern ein dickes Wasser gefunden.

21. Dasselbe hat er sie heißen schöpfen, und bringen. Da es nun Alles zum Opfer zugerüstet war, hat Nehemia befohlen, sie sollten das Wasser über das Holz und das Opfer, das auf dem Holz lag, gießen.

22. Als sie dasselbe gethan hatten, und die Sonne wohl herauf gekommen war, und die Wolken vergangen; da zündete sich ein groß Feuer an, deß verwunderten sie sich Alle.

23. Da fingen die Priester und das Volk an zu beten, bis das Opfer verbrannt war. Und Jonathan sang vor, die

Andern

Andern aber sprachen ihm nach mit Nehemia.

24. Dies war aber das Gebet Nehemia's: „HErr, unser GOtt, der du alle Dinge geschaffen hast, und bist schrecklich, stark und gerecht, und barmherzig, und allein der rechte König und Gesalbte;

25. Der du allein alle Gaben giebst; der du allein gerecht, allmächtig und ewig bist; der du *Israel erlösest aus allem Uebel, der du unsere Väter erwählet und sie geheiliget hast: *1 Mos. 48, 16. Ps. 130, 8.

26. Nimm das Opfer an für das ganze Volk Israel, und bewahre und heilige dein Erbe.

27. Bringe uns Zerstreuete wieder zusammen, erlöse die, so den Heiden dienen müssen, und siehe uns Verachtete an, davor Jedermann ein Grauen hat: daß doch die Heiden erfahren, daß du unser GOtt seyst.

28. Strafe, die uns unterdrücken und mit großem Pochen uns alle Schande anlegen.

29. Pflanze dein Volk wieder an deinen heiligen Ort, wie Moses gesagt hat."

30. Darnach sangen die Priester Lobgesänge dazu, bis das Opfer verzehret ward.

31. Darnach hieß Nehemia das übrige Wasser auf die großen Steine gießen.

32. Da ging auch eine Flamme auf, aber sie ward verzehret von der Flamme des Feuers auf dem Altar.

33. Dies ist bald lautbar geworden, und vor den König der Perser gekommen, wie man an dem Ort, wo man das Feuer versteckt hatte, Wasser gefunden und dasselbe die Opfer angezündet hätte.

34. Da versuchte es der König auch, und ließ den Ort aussondern und befriedigen (verwahren).

35. Und gab viel Geldes dazu.

36. Und des Nehemia's Gesellen nannten den Ort Nechpar, auf deutsch, Reinigung; Etliche hießen ihn auch Nephthar.

Das 2. Capitel.

Von Verbergung der Bundeslade.

1. Man findet auch in den Schriften, daß Jeremia, der Prophet, denen, so weggeführet waren, geheißen habe, daß sie das *Feuer sollten mitnehmen, wie oben angezeiget; *c. 1, 19.

2. Und ihnen das Gesetz mitgegeben und befohlen habe, daß sie ja des HErrn Gebote nicht vergäßen und sich nicht ließen verführen, wenn sie die goldenen und silbernen Götzen und ihren Schmuck sähen;

3. Und habe ihnen dergleichen viel mehr befohlen, daß sie das Gesetz nicht aus ihrem Herzen wollten lassen.

4. So stand das auch in derselbigen Schrift, daß der Prophet nach göttlichem Befehl sie geheißen habe, daß sie die Hütte des Zeugnisses und die Lade sollten mitnehmen.

5. Als sie nun an den Berg kamen, da *Mose auf gewesen und des HErrn Erbland gesehen hatte, fand Jeremia eine Höhle; darein versteckte er die Hütte, und die Lade, und den Altar des Räuchopfers, und verschloß das Loch. *5 Mos. 34, 1.

6. Aber Etliche, die auch mitgingen, wollten das Loch merken und zeichnen; sie konnten es aber nicht finden.

7. Da das Jeremia erfuhr, strafte er sie, und sprach: Diese Stätte soll kein Mensch finden, noch wissen, bis der HErr sein Volk wieder zu Hause bringen und ihnen gnädig seyn wird.

8. Dann wird es ihnen der HErr wohl offenbaren. Und man wird dann des HErrn Herrlichkeit sehen in einer Wolke, wie er zu Moses Zeiten erschien, und wie Salomo bat, daß er die Stätte wollte heiligen.

9. Und Jeremia erzählte ihnen auch, wie *Salomo geopfert hatte, da die Kirche geweihet und der Tempel fertig ward. *1 Kön. 8, 5. f. 62.

10. Auch, wie Mose den HErrn gebeten, und das *Feuer vom Himmel das Opfer verzehret hatte; also hat Salomo, und †das Feuer verzehrete auch das Brandopfer. *3 Mos. 9, 24. †2 Chron. 7, 1.

11. Und wie Mose *gesagt hatte, daß sein Opfer sey vom Feuer verzehret worden und nicht gegessen: *3 Mos. 10, 16.

12. Also hat Salomo auch *acht Tage geopfert. *1 Kön. 8, 66.

13. Das Alles findet man in den Schriften, die zu Nehemia's Zeiten geschrieben sind. Und gleichwie er der Könige, Propheten, und Davids Bücher, und die Briefe der Könige von den Opfern wieder zusammengesucht und eine Librarei (Bibliothek) zugerichtet hat:

14. Also hat Judas auch gethan, und was

was für Bücher, weil Kriege im Lande gewesen sind, verfallen, wieder zusammengebracht.

15. Und wir haben sie hier. Wollt ihr sie nun lesen, so lasset sie bei uns holen.

16. Dieweil wir nun solches Fest begehen wollen, haben wir es euch wollen schreiben; denn es gebühret euch, daß ihr es auch haltet.

17. Wir hoffen aber zu GOtt, daß der HErr, der seinem Volk hilft, und das Erbe uns wiedergiebt, nämlich das Reich und das Priesterthum,

18. Wie er es im *Gesetz verheißen hat, werde sich unserer bald erbarmen, und werde uns aus der weiten Welt an den heiligen Ort wieder zusammen bringen; *5 Mos. 30, 3. f.

19. Wie er uns bereits aus großem Unglück errettet, und den Ort gereiniget hat.

20. Die Historien aber von Juda, dem Maccabäer, und seinen Brüdern, und von der Reinigung des Hohenpriesters, und wie man den Altar geweihet hat;

21. Und von dem Kriege wider den Antiochus, den Edlen, und seinen Sohn Eupator;

22. Und von den Zeichen vom Himmel, die denen, so das Judenthum redlich beschützet haben, geoffenbaret sind, daß ihrer so ein kleiner Haufe das ganze Land geplündert, und eine große Menge der Heiden in die Flucht geschlagen, und ihnen nachgeeilet haben;

23. Und weiter von dem Tempel, wie man ihn wieder gebauet (wie man schon allenthalben davon weiß), und die Stadt ihre Freiheit wieder erlanget habe; daß alle andere Gesetze aufgehoben und allein des HErrn gehalten soll werden, welcher uns jetzt wohl will und gnädig ist:

24. Dies und Anderes mehr, das Jason in fünf Büchern verzeichnet, gedenken wir hier auf das kürzeste zusammen zu ziehen.

25. Denn wir sehen, wie die Zahl in einander geworfen ist, daß es schwer will seyn, die Historien, weil sie alle auf einem Haufen liegen, recht zu fassen.

26. Darum haben wir es also machen wollen, daß man es gerne lese, und leichter behalten könne, und Jedermann möge nützlich seyn.

27. Und zwar wir merken, daß uns eben schwer will werden, daß wir uns der Mühe unterstanden haben. Denn es gehöret viel Arbeit und großer Fleiß dazu:

28. Gleichwie es ohne Arbeit nicht zugehet, der eine Mahlzeit zurichten und den Gästen gütlich thun will. Dennoch wollen wir dasselbe nicht ansehen, und diese Mühe, den Andern damit zu dienen, gern auf uns nehmen.

29. In den Historien an ihnen selbst wollen wir nichts ändern; sondern bleiben lassen, wie sie vorhin geschrieben sind, ohne daß wir es kürzer wollen zusammenziehen.

30. Und gleichwie ein Zimmermann, wenn er ein neues Haus bauet, nicht weiter denkt, denn daß er es also mache, daß es einen Bestand habe; wie man es aber malen und schmücken soll, da läßt er einen Andern für sorgen:

31. Also wollen wir auch thun, und den, der zum ersten die Historien geschrieben hat, dafür sorgen lassen, wie er es Alles geredet und alle Stück mit Fleiß durchgearbeitet habe.

32. Wir aber wollen nicht mehr thun, denn auf's kürzeste die Summa fassen.

33. Und wollen nun zu der Historie greifen, und dies also zum Eingang gesagt haben, daß nicht die Vorrede größer werde, denn die ganze Historie.

Das 3. Capitel.

Wie der Schatz im Tempel zu Jerusalem wider Heliodorus beschützet worden.

1. Als man nun wieder in gutem Frieden zu Jerusalem wohnete, und das Gesetz fein im Schwange ging, weil der *Hohepriester Onias so fromm war, und so fleißig darüber hielt: *c. 15, 12.

2. Wurden auch die Könige bewogen, die Stadt zu ehren, und schickten herrliche Geschenke in den Tempel;

3. Also, daß Seleukus, der König in Asien, aus seinen Aemtern verordnen ließ alle Kosten, so man zum Opfer bedurfte.

4. Nun war dazumal ein Vogt des Tempels, der hieß Simon, ein Benjaminiter; der war dem Hohenpriester feind, darum, daß er ihm seinen Muthwillen in der Stadt nicht gestatten wollte.

5. Weil ihm aber Onias zu mächtig war,

war, zog er zu Apollonius, des Thrasäus Sohn, dem Hauptmann in Nieder-Syrien und Phönicien;

6. Und sagte ihm, wie der Gotteskasten zu Jerusalem über die Maße reich von Gelde wäre, und sehr viel übrig, das man nicht bedürfe zum Opfer; und der König möchte es wohl zu sich nehmen.

7. Da nun Apollonius zum Könige kam, sagte er ihm an, was ihm Simon vom Gelde angezeiget hatte. Da verordnete der König Heliodorum, seinen Kämmerer, und gab ihm Befehl, er sollte dasselbe Geld bringen.

8. Der machte sich bald auf, und wandte vor, er müßte Renten einnehmen in Nieder-Syrien und Phönicien. Seine Meinung aber war, daß er des Königs Befehl wollte ausrichten.

9. Als Heliodorus nun gen Jerusalem kam, und der Hohepriester ihn freundlich empfangen hatte; erzählte er ihm, was ihm sein Herr berichtet, und warum er da wäre, und fragte, ob es also wäre oder nicht.

10. Da antwortete ihm der Hohepriester: Es ist ein Theil hinter uns gelegt zu treuer Hand, das Wittwen und Waisen gehöret.

11. Das Andere ist des Tobias Hyrkanus, welcher ein trefflicher Mann war. Und hält sich gar nicht also, wie der Verräther Simon gesagt hat. Denn es sind nicht mehr denn vier hundert Centner Silbers, und zwei hundert Centner Goldes.

12. So wäre es ein großer Frevel, daß man es so hinweg nähme; und die, so das Ihre vertrauet haben dem heiligen Tempel, der in aller Welt so hoch geehret und gefreiet ist, sollte um das Ihre betrügen.

13. Aber Heliodorus bestand auf dem Befehl des Königs, er müßte es zu sich nehmen,

14. Und kam auf einen bestimmten Tag in den Tempel, und wollte es besehen. Da erhob sich ein großer Jammer durch die ganze Stadt.

15. Die Priester lagen in ihrem heiligen Schmuck vor dem Altar, und riefen GOtt im Himmel an, der selbst geboten hat, daß man die Beilage nicht soll veruntreuen, daß er den Leuten das Ihre, so sie an den Ort zu treuen Händen beigelegt hatten, wollte erhalten.

16. Der Hohepriester aber stellete sich so jämmerlich, daß ihn Niemand ohne großes Mitleiden ansehen konnte; denn man sahe es ihm an, weil er sich so im Angesicht entfärbet hatte, daß er in großen Aengsten war;

17. Denn er war so gar erschrocken, daß er all erzitterte. Daraus man leichtlich spüren konnte, wie übel ihm zu Sinne war.

18. Die Leute aber hin und wieder in den Häusern liefen zusammen, und beteten mit einander; weil sie sahen, daß der Tempel in Verachtung sollte kommen.

19. Und die *Weiber legten Säcke an, liefen auf den Gassen um; und die Jungfrauen, so sonst nicht unter die Leute gingen, liefen unter die Thore und auf die Mauern; Etliche lagen in den Fenstern,

* Judith 4, 7.

20. Und *hoben Alle ihre Hände auf gen Himmel, und beteten. * Klagl. 3, 41.

21. Es war Beides erbärmlich, daß das Volk unter einander so gar erschrocken, und der Hohepriester so ängstlich war.

22. Weil sie also den allmächtigen GOtt anriefen, daß er das Gut derer, so es dahin beigelegt hatten, erhalten wollte;

23. Gedachte Heliodorus, sein Vornehmen auszurichten. Und da er bei dem Gotteskasten stehet mit Kriegsknechten:

24. That der allmächtige GOtt ein groß Zeichen, daß er und die, so um ihn waren, sich vor der Macht GOttes entsetzten und in eine große Furcht und Schrecken fielen.

25. Denn sie sahen ein Pferd, das wohl geschmückt war: darauf saß ein schrecklicher Reiter, der rennete mit aller Macht auf den Heliodorus zu, und stieß ihn mit den vordern zween Füßen; und der Reiter auf dem Pferde hatte einen ganz goldenen Harnisch an.

26. Sie sahen auch zween junge Gesellen, die stark und schön waren, und sehr wohl gekleidet; die standen dem Heliodorus zu beiden Seiten, und schlugen getrost auf ihn,

27. Daß er vor Ohnmacht zur Erde sank, und ihm das Gesicht verging.

28. Da nahmen sie ihn, der neulich mit großer Pracht und allen seinen Kriegsknechten in die Schatzkammer gegangen war,

war, und trugen ihn auf einem Stuhl davon, und seine Gewalt half ihm gar nichts;

29. Daß man öffentlich die Kraft des HErrn merken mußte. Und er lag also für todt, und redete kein Wort.

30. Die Juden aber lobten GOtt, daß er seinen Tempel also geehret hatte. Und der Tempel, der zuvor voll Furcht und Schrecken gewesen war, ward voll Freude und Wonne nach diesem Zeichen des allmächtigen GOttes.

31. Aber etliche des Heliodorus Freunde kamen und baten Onias, daß er doch *den HErrn bitten wollte, daß er dem Heliodorus, der jetzt in letzten Zügen lag, das Leben wollte schenken.

* 1 Kön. 13, 6.

32. Weil sich aber der Hohepriester besorgte, der König würde einen Argwohn auf die Juden haben, als hätten sie dem Heliodorus etwas gethan; opferte er für ihn, daß er gesund würde.

33. Und weil er betete, erschienen die zween jungen Gesellen wieder in ihrer vorigen Kleidung, und sagten zum Heliodorus: „Danke dem Hohenpriester Onias fleißig; denn um seinetwillen hat dir der HErr das Leben geschenkt;

34. Und verkündige allenthalben die große Kraft des HErrn, weil du vom Himmel herab gestäupet bist.“ Und da sie dies geredet hatten, verschwanden sie.

35. Heliodorus aber opferte dem HErrn, und gelobte ihm viel, daß er ihm das Leben wieder gegeben hatte; und dankte dem Onias, und reisete darnach wieder zum Könige,

36. Und sagte Jedermann, wie er mit seinen Augen die Werke des höchsten GOttes gesehen hätte.

37. Als ihn aber der König fragte, wen er meinete, den er gen Jerusalem schicken könnte, der etwas ausrichtete; antwortete ihm Heliodorus:

38. Wenn du einen Feind hast, oder Einen, der dich aus dem Reich gedenkt zu stoßen, den schicke hin. Wenn derselbe also gestäupet wird, wie ich, und mit dem Leben davon kommt; so magst du ihn wohl wieder annehmen.

39. Denn es ist GOtt kräftiglich an dem Ort, und der seine Wohnung im Himmel hat, siehet darauf, und rettet ihn; und die ihn beschädigen wollen, straft er und schlägt sie zu Tode.

40. Dies sey genug von der Schatzkammer und Heliodorus.

Das 4. Capitel.

Was für blutriefender Zank sich wegen des Hohenpriesteramts unter Antiochus angesponnen.

1. Simon aber, der *den Schatz und sein Vaterland so verrathen hatte, redete dem Onias übel nach, wie er solch Unglück gestiftet hätte, das †Heliodorus widerfahren war; * c. 3, 6. † c. 3, v. 25.

2. Und gab ihm Schuld, daß er trachtete, Herr im Lande zu werden; so er doch der Stadt alles Gute that, und sein Volk mit Treue meinete, und fest hielt über GOttes Gebot.

3. Da nun der Haß und Neid so groß war, daß des Simons Anhang Etliche darüber erwürgeten;

4. Und Onias sahe, daß viel Unraths aus solcher Uneinigkeit kommen würde, weil *Apollonius, der Hauptmann in Nieder-Syrien, also wüthete, und des Simons Muthwillen stärkte, machte er sich auf zum Könige, * c. 3, 5.

5. Nicht, sein Volk zu verklagen, sondern Land und Leuten zu gute.

6. Denn er sahe, wenn der König nicht würde dazu thun; so wäre es nicht möglich, in die Länge Frieden zu erhalten, noch Simons Muthwillen zu steuern.

7. Da aber Seleukus gestorben war, und das Regiment auf Antiochus den Edlen kam, stand Jason, des Onias Bruder, nach dem Hohenpriesteramt;

8. Und verhieß dem Könige, wenn er es zuwege brächte, drei hundert sechzig Centner Silbers und von anderm Einkommen achtzig Centner.

9. Und über das verhieß er ihm auch sonst zu verschreiben hundert und funfzig Centner, wenn man ihm zulassen wollte, daß er Spielhäuser da aufrichten möchte, und die zu Jerusalem nach der Antiochier Weise ziehen.

10. Da solches der König willigte, und Jason das Priesterthum kriegte; gewöhnete er alsobald seine Leute auf der Heiden Sitten.

11. Und die guten löblichen Sitten von den alten Königen geordnet, that er gar ab durch Johannes, des Eupolemus Vater,

ter, welcher gen Rom geschickt war, mit den Römern einen Bund zu machen, und tilgete die alten ehrlichen Gesetze ab, und richtete andere unehrliche Weise an.

12. Unter der Burg bauete er ein Spielhaus, und verordnete, daß sich die stärksten jungen Gesellen darin üben mußten.

13. Und das heidnische Wesen nahm also überhand,

14. Daß die Priester des Opfers, noch des Tempels nicht mehr achteten, sondern liefen in das Spielhaus, und sahen, wie man den Ball schlug, und andere Spiele trieb.

15. Und ließen also ihrer Väter Sitten fahren und hielten die heidnischen für köstlich.

16. Sie mußten es auch wohl bezahlen. Denn GOtt schickte über sie eben die, welchen sie solche Spiele wollten nachthun, daß sie sie mußten strafen.

17. Denn * **es ist mit GOttes Wort nicht zu scherzen, es findet sich doch zuletzt.** * Gal. 6, 7.

18. Da man nun das große Spiel zu Tyrus hielt, und der König selbst dabei war;

19. Schickte der Bösewicht Jason etliche Antiochier, als wären sie von Jerusalem, daß sie das Spiel auch besähen; und schickte mit ihnen drei hundert Drachmen, daß man dem Herkules davon opferte. Die aber, denen solches befohlen war, sahen, daß es sich nicht schicken würde, wollten es derhalben dazu nicht brauchen, sondern an etwas Anderes wenden.

20. Darum, ob er es gleich zu des Herkules Opfer gesandt hatte, bestelleten sie doch die Schiffsrüstung dafür.

21. Nachdem aber Ptolemäus Philometor, der junge König in Egypten, seinen ersten Reichstag ausgeschrieben hatte, da schickte Antiochus den Apollonius, des Mnestheus Sohn, auf denselbigen Reichstag in Egypten. Da er aber vernahm, daß man ihn nicht haben wollte zum Vormund, zog er wieder zurück, und gedachte, wie er sein Reich in Frieden erhalten möchte, und kam gen Joppe, und von dannen gen Jerusalem.

22. Und ward von Jason und der ganzen Stadt herrlich empfangen, und eingeleitet mit Fackeln und großem Triumph. Darnach reisete er wieder in Phönicien.

23. Aber nach dreien Jahren schickte Jason Menelaus, des obgedachten Simons Bruder, daß er dem Könige Geld brächte, und ihn etlicher nöthigen Sachen halber erinnerte.

24. Und da er bei dem Könige in Gnaden kam, heuchelte er ihm, und brachte das Hohepriesterthum an sich, und gab dem Könige drei hundert Centner Silber mehr, denn Jason.

25. Und kam also mit des Königs Befehl wieder gen Jerusalem, und handelte nicht wie ein Hoherpriester, sondern wie ein wüthiger Tyrann und wie ein grausam wildes Thier.

26. Also ward Jason, der seinen Bruder von seinem Amt abgestoßen hatte, wieder durch einen Andern davon gestoßen, und mußte in der Ammoniter Land fliehen;

27. Und Menelaus behielt das Regiment. Da er aber das Geld, das er dem Könige versprochen hatte, nicht konnte ausrichten, da es Sostratus, der Hauptmann in der Burg, von ihm forderte,

28. Wie ihm der König befohlen hatte; ließ sie der König Beide vor sich laden.

29. Und setzte den Menelaus ab, und verordnete desselben Bruder Lysimachus an seine Statt, und Sostratus setzte er zum Amtmann in Cypern.

30. Da es nun also bestellet war, richteten die Tharser und Malloter einen Aufruhr an, darum, daß sie der König seinem Kebsweibe geschenket hatte.

31. Da machte sich der König eilends auf, daß er den Aufruhr stillete, und ließ hinter ihm den Fürsten Andronikus zum Statthalter.

32. Da das Menelaus inne ward, gedachte er, daß er Gelegenheit hätte, daß er wiederum zu seinem alten Stande kommen könnte, und stahl etliche goldene Kleinodien aus dem Tempel, und schenkte es dem Andronikus, und verkaufte etliches gen Tyrus und in andere umliegende Städte.

33. Da das Onias erfuhr, begab er sich an einen befreieten Ort zu Daphne, das vor Antiochien liegt, und strafte ihn.

34. Aber Menelaus kam zu Andronikus allein,

allein, und ermahnete ihn, daß er Onias fangen sollte. Das that er, und ging zu ihm, und beredete ihn mit List, gab ihm auch seine Hand, und den Eid darauf, daß er aus der Freiheit zu ihm kam. Denn er wußte, daß sich Onias nichts Gutes zu ihm versahe. Und da er ihn also überredet hatte, erstach er ihn wider alles Recht.

35. Das that nicht allein den Juden wehe; sondern verdroß auch viele Heiden, daß er den frommen Mann so umgebracht hatte.

36. Da nun der König alle Sachen in Cilicien verrichtet hatte, und wieder heim reisete; liefen ihn die Juden in allen Städten an, und auch etliche Heiden, und klagten ihm, daß Onias unschuldig ermordet wäre.

37. Und Antiochus bekümmerte sich herzlich darum, und jammerte ihn, daß der fromme ehrbare Mann so jämmerlich war umgekommen;

38. Und ergrimmete über den Andronikus, und ließ ihm das Purpurkleid, sammt dem andern Schmuck, abziehen, und ihn also in der ganzen Stadt umherführen, und zuletzt richten an dem Ort, da er Onias erstochen hatte. Also hat ihn GOtt nach seinem Verdienst wieder gestraft.

39. Als aber Lysimachus, aus Rath seines Bruders Menelaus, viel aus dem Tempel gestohlen hatte, und das Geschrei unter die Leute gekommen war; sammelte sich die Gemeine wider Lysimachus, da der goldenen Kleinodien schon viele hinweg gekommen waren.

40. Da sich nun die Gemeine gesammelt, und sehr zornig war; rüstete Lysimachus drei tausend Mann, und wollte sich mit Gewalt schützen, und setzte über sie einen alten listigen Hauptmann.

41. Da das die Uebrigen sahen, nahmen Etliche Steine, Etliche starke Stangen, Etliche warfen sie mit Asche unter die Augen,

42. Daß ihrer also Viele wund wurden, und Etliche gar zu Boden geschlagen, die Andern alle davon liefen. Und den Kirchenräuber fingen sie bei der Schatzkammer.

43. Darnach nahmen sie ihn mit Recht vor.

44. Und weil der König gen Tyrus gekommen war, ließen ihrer drei, des Raths Gesandte, den Handel vor ihn gelangen, daß er darin sollte Urtheil sprechen.

45. Als aber Menelaus überwiesen ward, verhieß er dem Ptolemäus viel Geldes, wenn er ihn beim Könige möchte ausbitten.

46. Da ging Ptolemäus allein zum Könige in seinen Saal, da er sich inne kühlete, und beredete den König,

47. Daß er Menelaus, der alles Unglück angerichtet hatte, los ließ, und die armen Leute zum Tode verurtheilte, die doch auch bei den Tartern unschuldig erfunden und erkannt wären worden.

48. Also wurden die, so des Volks und des Tempels Sachen auf das treulichste gehandelt hatten, unschuldig erwürget.

49. Das that Etlichen zu Tyrus wehe, und ließen sie ehrlich zur Erde bestatten.

50. Menelaus aber blieb beim Amt aus Hülfe etlicher Gewaltigen am Hofe, die seiner genossen; und ward je länger je ärger, und legte den Bürgern alles Unglück an.

Das 5. Capitel.

Wie Antiochus in Jerusalem tyrannisirt.

1. Um dieselbe Zeit zog Antiochus zum andern Mal in Egypten.

2. Man sahe aber durch die ganze Stadt, vierzig Tage nach einander, in der Luft, Reiter in goldenem Harnisch mit langen Spießen in einer Schlachtordnung.

3. Und man sahe, wie sie mit einander trafen, und mit den Schilden und Spießen sich wehreten, und wie sie die Schwerter zuckten und auf einander schossen, und wie der goldene Zeug schimmerte, und wie sie mancherlei Harnisch hatten.

4. Da betete Jedermann, daß es ja nichts Böses bedeuten sollte.

5. Aber es kam ein erlogen Geschrei aus, wie Antiochus sollte todt seyn. Da nahm Jason bei tausend Mann zu sich, und griff unversehens die Stadt an. Und als er die Mauern mit den Seinen erstiegen, und die Stadt erobert hatte;

6. Flohe Menelaus auf die Burg. Jason aber würgete seine Bürger jämmerlich, und gedachte nicht, weil es ihm so glückte wider seine Freunde, daß es sein großes

großes Unglück wäre; sondern ließ sich dünken, er siegte wider seine Feinde, und siegte wider seine Bürger.

7. Er konnte aber gleichwohl das Regiment nicht erobern, sondern kriegte seinen Lohn, wie er verdienet hatte, und flohe mit Schanden wieder in der Ammoniter Land.

8. Da ward er zuletzt verklagt vor Aretas, der Araber Könige, daß er von einer Stadt in die andere fliehen mußte, und nirgend sicher war. Und Jedermann war ihm feind, als Einem, der von seinem Gesetz abtrünnig war. Auch verfluchte ihn Jedermann, als einen Verräther und Feind seines Vaterlandes; und ist also in Egypten verstoßen worden.

9. Und wie er viele Leute aus ihrem Vaterlande vertrieben hatte: so mußte er auch selbst im Elend sterben zu Lacedämon, da er verhoffte einen Aufenthalt zu finden, weil sie mit einander gefreundet waren.

10. Aber wie er Viele unbegraben hingeworfen hat; so ist er auch hingestorben, daß Niemand um ihn Leide getragen; und hat nicht allein nicht das Glück gehabt, daß er in seinem Vaterlande wäre begraben worden, sondern hat auch in der Fremde kein Grab haben mögen.

11. Als dem Könige solches vorkam, gedachte er, ganz Judäa würde von ihm abfallen. Und zog in einem Grimm aus Egypten, und nahm Jerusalem mit Gewalt ein.

12. Und hieß die Kriegsknechte erschlagen ohne alle Barmherzigkeit, was sie funden auf den Gassen und in Häusern.

13. Da würgete man durch einander Jung und Alt, Mann und Weib, Kinder und Jungfrauen, ja auch die Kinder in der Wiege:

14. Daß also in dreien Tagen achtzig tausend umkamen, vierzig tausend gefangen, und bei achtzig tausend verkauft wurden.

15. Aber Antiochus ließ ihm an diesem nicht genügen, sondern griff auch die heiligste Stätte auf Erden an; und Menelaus, der Verräther, führete ihn hinein.

16. Da raubte er mit seinen verfluchten Händen die heiligen Gefäße; und Alles, was die andern Könige zum Tempel gegeben hatten, zum Schmuck und Zierde, das raffte er mit seinen sündigen Händen hinweg;

17. Und überhob sich sehr, und sahe nicht, daß der HErr solches verhängete über die, so in der Stadt waren, um ihrer Sünde willen. Das war aber die Ursach, daß GOtt die heilige Stätte so schändlich zurichten ließ;

18. Sonst sollte es dem Antiochus eben gegangen seyn, wie dem Heliodorus, der vom Könige Seleukus gesandt war, die * Schatzkammer zu besichtigen; und ward wohl darob zerschlagen, daß er mußte von seinem frevelhaften Vornehmen abstehen. * c. 3, 23. f.

19. Denn GOtt hat das Volk nicht auserwählet um der Stätte willen, sondern die Stätte um des Volks willen.

20. Darum mußte sich der heilige Tempel auch mit leiden, da das Volk gestraft ward, wie er auch wiederum des Volks genoß. Denn wie der Tempel von den Feinden eingenommen ward, da der HErr zürnete: also ist er wieder zu Ehren und zu Recht gekommen, da der HErr ihnen wieder gnädig ward.

21. Die Summa aber Alles, was Antiochus aus dem Tempel geraubet hat, sind achtzehn hundert Centner Silbers: die nahm er mit sich, und zog flugs gen Antiochien mit einem solchen Stolz und Hoffart, daß er gedachte, er wollte nun die Erde machen, daß man darauf schiffete, wie auf dem Meer, und das Meer, daß man darauf wandelte, wie auf der Erde.

22. Und ließ hinter ihm zu Jerusalem etliche Amtleute, böse Buben: Philippum aus Phrygien, der noch ärger und wilder war, denn sein Herr;

23. Zu Garizim Andronikum; und neben den Beiden Menelaum, welcher über die Andern alle war, * daß er sein eigen Volk so plagte. * c. 4, 40.

24. Weil aber Antiochus den Juden so gar feind war, * schickte er ihnen den schändlichen Buben Apollonius mit zwei und zwanzig tausend Mann in das Land; und gebot ihm, er sollte alle erwachsene Männer erwürgen, die Weiber aber und das junge Volk verkaufen. * 1 Macc. 1, 30. f.

25. Als er nun vor Jerusalem kam, stellete er sich friedlich bis auf den Sabbathtag, da die Juden an feiern: da gebot er flugs seinen Leuten, sie sollten sich rüsten.

26. Als nun Jedermann zulief, und

sehen

sehen wollte, was da werden würde, ließ er sie Alle erstechen; und kam also mit dem ganzen Zeuge in die Stadt, und erschlug eine grosse Menge.

27. Aber Judas Maccabäus machte sich davon mit neun Brüdern in die Wildniß und das Gebirge, und enthielt sich da mit Allen, so sich zu ihm geschlagen hatten, von den Kräutern, daß er nicht müßte unter den unreinen Heiden leben.

Das 6. Capitel.

Von Verunreinigung des Tempels, und Eleasars Tode.

1. Nicht lange darnach sandte der König einen alten Mann von Antiochien, daß er die Juden zwingen sollte, daß sie von ihrer Väter Gesetz abfielen, und GOttes Gesetz nicht mehr hielten,

2. Und daß er den Tempel zu Jerusalem sollte verunreinigen, und ihn heissen des Jovis Olympii Kirche; und den Tempel zu Garizim, des Jovis Xenii Kirche, dieweil fremde Leute daselbst wohneten.

3. Aber solches wüste Wesen that Jedermann sehr wehe.

4. Denn die Heiden schwelgeten und prasseten im Tempel, und trieben allerlei Unzucht mit den Weibern an der heiligen Stätte, und trugen viel hinein, das sich nicht gebührete.

5. Man opferte auf dem Altar verbotene Opfer im Gesetz,

6. Und hielt weder Sabbath, noch andere gewöhnliche Feiertage; und durfte sich Niemand merken lassen, daß er ein Jude wäre;

7. Sondern man trieb sie mit Gewalt alle Monate zum Opfer, wenn des Königs Geburtstag war. Wenn man aber des Bacchus Fest beging; da zwang man die Juden, daß sie in Kränzen von Epheu, dem Bacchus zu Ehren, einher gehen mußten.

8. Man hatte auch aus des Ptolemäus Angeben ein Gebot lassen ausgehen an die Städte der Heiden, die um Jerusalem waren, daß sie die Juden allenthalben zum Opfer zwingen sollten;

9. Und so Etliche darauf beständen, daß sie es nicht mit den Heiden halten wollten, die sollte man flugs erstechen. Da sahe man einen grossen Jammer.

10. Zwo Frauen wurden vorgeführet, daß *sie ihre Söhne beschnitten hatten. Denen band man die Kindlein an die Brüste, und führete sie herum durch die ganze Stadt, und warfen sie zuletzt über die Mauer hinab. * 1 Macc. 1, 63.

11. Etliche hatten sich in der Nähe verkrochen in die Löcher, daß sie den Sabbath halten möchten. Dieselbigen, als es Philippo angezeiget ward, verbrannte man. Denn sie wollten sich nicht wehren, daß sie sich am Sabbath nicht vergriffen.

12. Ich muß aber hier den Leser vermahnen, daß er sich nicht ärgere über diesem Jammer; sondern gedenke, daß solche Strafe uns nicht zum Verderben, sondern zur Warnung widerfahren sey.

13. Denn das ist eine große Gnade, daß GOtt den Sündern steuert, daß sie nicht fortfahren; und ist bald hinter ihnen her mit der Strafe.

14. Denn unser HErr GOtt siehet uns nicht so lange zu, als den andern Heiden, die er lässet hingehen, bis sie ihr Maß der Sünden erfüllet haben, daß er sie darnach strafe; sondern wehret uns, daß wir's nicht zu viel machen, und er zuletzt sich an uns rächen müsse.

15. Derhalben hat er seine *Barmherzigkeit noch nie von uns gar genommen. Und ob er uns mit einem Unglück gezüchtiget hat, hat er dennoch sein Volk nicht gar verlassen. * Klagl. 3, 22.

16. Dies habe ich zu einer Ermahnung hier sagen wollen.

17. Nun wollen wir wieder auf die Historien kommen.

18. Es war der vornehmsten Schriftgelehrten einer, Eleasar, ein betagter und doch sehr schöner Mann; demselben sperreten sie mit Gewalt den Mund auf, daß er sollte Schweinefleisch essen.

19. Aber er wollte lieber ehrlich sterben, denn so schändlich leben, und litte es geduldig.

20. Und da er zur Marter ging, strafte er die, so verboten Fleisch aßen aus Liebe des zeitlichen Lebens.

21. Die nun verordnet waren, daß sie die Leute zu Schweinefleisch wider das *Gesetz dringen sollten, weil sie ihn so eine lange Zeit gekannt hatten, nahmen ihn auf einen Ort, und sagten, sie wollten ihm Fleisch bringen, das er wohl essen dürfte;

er

er sollte sich aber stellen, als wäre es geopfert Schweinefleisch, und sollte es dem Könige zu Liebe essen, *3 Mos. 11, 7.

22. Daß er also beim Leben bliebe, und der alten Kundschaft genösse.

23. Aber er bedachte sich also (wie es denn seinem großen Alter und eisgrauen Kopf, auch seinem guten Wandel, den er von Jugend auf geführet hatte, und dem heiligen göttlichen Gesetz gemäß war), und sagte dürre heraus: „Schickt mich immer unter die Erde hin in's Grab.

24. Denn es will meinem Alter übel anstehen, daß ich auch so heuchle, daß die Jugend gedenken muß, Eleasar, der nun neunzig Jahre alt ist, sey auch zum Heiden geworden;

25. Und sie also durch meine Heuchelei verführet werden, daß ich mich so vor den Leuten stelle und mein Leben so eine kleine Zeit, die ich noch zu leben habe, also friste. Das wäre mir eine ewige Schande.

26. Und zwar, was habe ich davon, wenn ich schon jetzt der Menschen Strafe also entflöhe; weil ich GOttes Händen, ich sey lebendig oder todt, nicht entfliehen mag!

27. Darum will ich jetzt fröhlich sterben, wie es mir altem Manne wohl anstehet;

28. Und der Jugend ein gut Exempel hinter mir lassen, daß sie willig und getrost um des herrlichen heiligen Gesetzes willen sterben."

29. Da er diese Worte also geredet hatte, brachte man ihn an die Marter. Die ihn aber führeten und ihm zuvor freundlich gewesen waren, ergrimmeten über ihn um solcher Worte willen; denn sie meineten, er hätte es aus einem Trotz gesagt.

30. Als sie ihn aber geschlagen hatten, da er jetzt sterben sollte, seufzete er, und sprach: „Der HErr, dem nichts verborgen ist, weiß es, daß ich die Schläge und großen Schmerz, den ich an meinem Leibe trage, wohl hätte mögen umgehen, wo ich gewollt hätte; aber der Seele nach leide ich es gerne um GOttes willen."

31. Und ist also verschieden; und hat mit seinem Tode ein tröstlich Exempel hinter sich gelassen, das nicht allein die Jugend, sondern Jedermann, zur Tugend ermahnen soll.

Das 7. Capitel.

Von Beständigkeit der sieben Brüder und ihrer Mutter.

1. Es wurden auch sieben Brüder sammt ihrer Mutter gefangen, und mit Geißeln und Riemen gestäupet, und gedrungen vom Könige, daß sie sollten Schweinefleisch essen, das ihnen im Gesetz verboten war.

2. Da sagte der älteste unter ihnen also: „Was willst du viel fragen, und von uns wissen! Wir wollen eher sterben, denn etwas wider unser väterlich Gesetz handeln."

3. Da ergrimmete der König, und gebot, man sollte eilends Pfannen und Kessel über das Feuer setzen.

4. Da man das gethan hatte, gebot er, man sollte dem ältesten die Zunge ausschneiden und Hände und Füße abhauen, daß die andern Brüder und die Mutter sollten zusehen.

5. Als er nun so zerstümmelt war, ließ er ihn zum Feuer führen und in der Pfanne braten. Und da die Lohe allenthalben in die Pfanne schlug, ermahneten sie sich unter einander, sammt der Mutter, daß sie unverzagt stürben; und sprachen:

6. „GOtt der HErr wird das Recht ansehen, und uns gnädig seyn, wie Mose zeuget in seinem *Gesang; und er ist seinen Knechten gnädig." *5 Mos. 32, 43. Ps. 90, 13.

7. Als der erste also verschieden war, führete man den andern auch hin, daß sie ihren Muthwillen mit ihm trieben; und zogen ihm Haut und Haar ab, und fragten ihn, ob er Saufleisch essen wollte, oder den ganzen Leib mit allen Gliedern martern lassen.

8. Er aber antwortete auf seine Sprache, und sagte: „Ich will es nicht thun."

9. Da nahmen sie ihn, und marterten ihn, wie den ersten. Als er nun jetzt in den letzten Zügen lag, sprach er: „Du verfluchter Mensch, du nimmst mir wohl das zeitliche Leben; aber der HErr aller Welt wird uns, die wir um seines Gesetzes willen sterben, *auferwecken zu einem ewigen Leben." *Dan. 12, 2.

10. Darnach nahmen sie den dritten, und trieben auch ihren Muthwillen mit ihm. Und da sie es von ihm forderten, reckte er die Zunge frei heraus, und streckte die Hände dar, und sprach getrost:

11. „Diese Gliedmaßen hat mir GOtt vom

vom Himmel gegeben, darum will ich sie gerne fahren lassen um seines Gesetzes willen; denn ich hoffe, er *werde mir's wohl wiedergeben." * Hiob 19, 26.

12. Der König aber und seine Diener verwunderten sich, daß der Jüngling so freudig war und die Marter so gar nichts achtete.

13. Da dieser auch todt war, peinigten sie den vierten auch, und geißelten ihn.

14. Da er aber jetzt sterben wollte, sprach er: „Das ist ein großer Trost, daß wir hoffen, wenn uns die Menschen erwürgen, daß uns GOtt wird wieder auferwecken; du aber wirst *nicht auferwecket werden zum Leben." * Dan. 12, 2.

15. Darnach nahmen sie den fünften, und geißelten ihn auch. Der sahe Antiochum an, und sprach zu ihm:

16. „Du bist ein Mensch, und mußt sterben. Weil du aber gewaltig auf Erden bist, so thust du, was du willst. Das sollst du aber nicht in den Sinn nehmen, *daß uns GOtt gar verlassen habe. * c. 6, 15.

17. Verziehe eine kleine Weile, so sollst du erfahren, wie mächtig GOtt ist, der *dich und dein Geschlecht plagen wird." * c. 9, 5. 6.

18. Nach diesem führeten sie den sechsten auch herzu. Derselbige sagte auch, da er jetzt sterben sollte: „Du wirst mich nicht so betrügen; denn wir haben dies Leiden wohl verdienet, darum, daß wir uns an unserm GOtt versündiget haben; und er handelt schrecklich mit uns.

19. Aber es wird dir nicht so hingehen, daß du also wider GOtt tobest."

20. Es war aber ein groß Wunder an der Mutter, und ist ein Exempel, das wohl werth ist, daß man es von ihr schreibe. Denn sie sahe ihre Söhne alle sieben auf Einen Tag nach einander martern, und litte es mit großer Geduld um der Hoffnung willen, die sie zu GOtt hatte.

21. Dadurch ward sie so muthig, daß sie einen Sohn nach dem andern auf ihre Sprache tröstete, und fassete ein männlich Herz, und sprach zu ihnen:

22. „Ich bin ja eure Mutter, und habe euch geboren; aber *den Odem und das Leben habe ich euch nicht gegeben, noch eure Gliedmaßen also gemacht. * Pred. 17, 25.

23. Darum, so wird der, der die Welt und alle Menschen geschaffen hat, euch den Odem und das Leben gnädiglich wieder geben; wie ihr es jetzt um seines Gesetzes willen waget und fahren lasset."

24. Da Antiochus dies hörete, meinete er, sie verachtete und schmähete ihn auf ihre Sprache; und nahm den jüngsten Sohn vor sich, der noch übrig war, und vermahnete ihn mit guten Worten, und geredete ihm mit einem Eide: wenn er von seinem väterlichen Gesetz abtreten wollte, so sollte er einen gnädigen Herrn an ihm haben, und wollte ihn reich und einen Herrn aus ihm machen.

25. Da er sich aber nicht wollte bereden lassen, ließ der König die Mutter vor sich kommen, und vermahnete sie, sie wollte doch den Sohn dahin bereden, daß er bei dem Leben erhalten würde.

26. Da er sie mit vielen Worten beredet hatte, sagte sie ihm zu, sie wollte es thun.

27. Aber sie spottete nur des Tyrannen. Denn sie ging zum Sohne, und redete heimlich auf ihre Sprache mit ihm, und sprach:

28. „Du mein liebes Kind, das ich neun Monate unter meinem Herzen getragen, und bei drei Jahren gesäuget, und mit großer Mühe auferzogen habe; erbarme dich doch über mich. Siehe an Himmel und Erde, und Alles, was darinnen ist; dies hat GOtt Alles aus nichts gemacht, und wir Menschen sind auch so gemacht.

29. Darum fürchte dich nicht vor dem Henker, sondern stirb gerne, wie deine Brüder, daß dich der gnädige GOtt, sammt deinen Brüdern, wieder lebendig mache, und mir wiedergebe."

30. Da die Mutter mit dem Sohne noch also redete, sprach der Jüngling: „Worauf harret ihr? Gedenket nur nicht, daß ich dem Tyrannen hierin gehorsam seyn will; sondern ich will das Gesetz halten, das unsern Vätern durch Mose gegeben ist.

31. Du aber, der du den Juden alles Leid anlegest, sollst unserm HErrn GOtt nicht entlaufen.

32. Wir leiden um unserer Sünde willen, das ist wahr.

33. Und obwohl der lebendige *GOtt eine Weile über uns zornig ist, und uns strafet und züchtiget; so wird er doch seinen Knechten wiederum gnädig seyn. * Klagl. 3, 31. 32.

34 Aber

34. Aber du gottloser verfluchter Mensch, überhebe dich deiner Gewalt nicht zu sehr, und trotze nicht auf die eitle Hoffnung, daß du die Kinder GOttes verfolgest.

35. Denn du bist dem Gericht des allmächtigen GOttes, der alle Dinge siehet, noch nicht entlaufen.

36. Meine Brüder, die eine kleine Zeit sich haben martern lassen, die warten jetzt des ewigen Lebens, nach der Verheißung GOttes. Du aber sollst nach dem Urtheil GOttes gestraft werden, wie du mit deinem Hochmuth verdienet hast.

37. Ich will mein Leib und Leben um meiner Väter Gesetz willen dahin geben, wie meine Brüder, und zu GOtt schreien, daß er bald seinem Volk gnädig werde; du aber wirst noch *selbst bekennen müssen durch große Marter und Qual, daß Er allein der rechte GOtt sey. * c. 9, 12.

38. Aber GOttes Zorn wird sich an mir und meinen Brüdern wenden, welcher billig über unser ganzes Volk ergangen ist."

39. Da dies der König hörete, ward er toll und thöricht, und ließ ihn noch härter martern, denn die andern; denn es verdroß ihn, daß sie seiner noch dazu spotteten.

40. Also ist dieser auch fein dahin gestorben, und hat allen seinen Trost auf GOtt gestellet.

41. Zum letzten ward die Mutter auch hingerichtet.

42. Dies sey genug von den heidnischen Opfern, und der grausamen Marter.

Das 8. Capitel.

Von des Judas Sieg wider Nikanor.

1. Aber Judas Maccabäus und seine Gesellen gingen heimlich hin und wieder in die Flecken, und riefen zu Hauf ihre Freundschaft, und was sonst bei der Juden Glauben geblieben war, daß er bei sechs tausend Mann zu Hauf brachte.

2. Und sie riefen GOtt an, daß er das arme Volk, welches von Jedermann geplaget war, ansehen wollte, und sich erbarmen über den Tempel, welchen die gottlosen Menschen entheiliget hatten,

3. Und über die verderbte Stadt, die gar wüste ward; und daß er doch das unschuldige Blut, so zu ihm rief, hören,

4. Und der unschuldigen Kindlein, so wider alles Recht erstochen wurden, gedenken wollte, und die Lästerung seines Namens rächen.

5. Und Maccabäus mit seinem Haufen plagte die Heiden wohl; denn der HErr ließ von seinem Zorn, und ward ihnen wieder gnädig.

6. Er überfiel unversehens Städte und Flecken, und steckte sie an, und nahm ein die bequemsten Orte, und that den Feinden großen Schaden.

7. Am meisten aber trieb er das bei Nacht, daß man weit und breit von seinen Thaten sagte.

8. Da aber Philippus sahe, daß er je länger je stärker ward, weil es ihm so glückte; schrieb er an Ptolemäus, den Hauptmann in Nieder-Syrien und Phönicien, um Hülfe: denn es lag dem Könige viel daran.

9. Da schickte Ptolemäus seinen besten Freund, den Nikanor, des Patroklus Sohn, mit zwanzig tausend Mann, daß er die Juden gar ausrotten sollte; und gab ihm einen Hauptmann zu, mit Namen Gorgias, welcher ein erfahrner Krieger war.

10. Nikanor aber gedachte, er wollte aus den gefangenen Juden das Geld lösen, das der König den Römern jährlich geben mußte, nämlich zwei tausend Centner.

11. Darum schickte er alsbald in die Städte am Meer hin und wieder, und ließ ausrufen, wie er die Juden *verkaufen wollte, neunzig Juden um einen Centner; denn er gedachte nicht, daß ihm die Strafe von GOtt so nahe wäre. * 1 Macc. 3, 41.

12. Da nun Judas hörete von dem Zug, den Nikanor vorhatte, hielt er es seinen Juden vor, die bei ihm waren, wie ein Heer kommen würde.

13. Welche nun verzagt waren, und hatten das Vertrauen nicht zu GOtt, daß er strafen würde, die liefen davon, und flohen,

14. Die Andern aber verkauften Alles, was sie hatten, und baten den HErrn, daß er sie ja erlösen wollte, welche der Nikanor verkauft hatte, ehe er sie gefangen hatte.

15. Und wollte er es nicht um ihretwillen thun, daß er es doch thäte um des Bundes willen, den er mit ihren Vätern gemacht hatte, und um seines herrlichen großen Namens willen, darnach sie genannt sind.

16. Als

16. Als nun Maccabäus seine Leute zu Hause gebracht hatte bei sechs tausend, vermahnete er sie zum ersten, daß sie sich nicht entsetzen sollten vor den Feinden, noch sich fürchten vor der großen Menge der Heiden, die sie wider Recht und unbillig plagten;

17. Sondern sich tapfer wehren und gedenken an die Schmach, die sie der heiligen Stätte angelegt; und wie sie die Stadt verhöhnet und geplaget, und das Gesetz abgethan hätten.

18. Sie *verlassen sich (sprach er) auf ihren Harnisch, und sind voll Trotzes; aber wir verlassen uns auf den allmächtigen GOtt, welcher kann in einem Augenblick nicht allein die, so jetzt wider uns ziehen, sondern auch die ganze Welt zu Boden schlagen. *1 Sam. 17, 45. Ps. 20, 8.

19. Er erzählte ihnen aber auch alle Historien, wie GOtt so oft gnädiglich ihren Vätern geholfen hatte; wie *Sennacherib mit hundert und fünf und achtzig tausend Mann in Einer Nacht umgekommen wäre. *2 Kön. 19, 35.

20. Wie es in der Schlacht zu Babylon wider die Galater gegangen sey, wie sie Alle in große Noth gekommen seyen, acht tausend Juden, und vier tausend Macedonier; wie die Macedonier aus Furcht stille gehalten, und die acht tausend Juden allein mit der Hülfe GOttes hundert und zwanzig tausend Mann erschlagen und groß Gut dadurch erlanget haben.

21. Da er ihnen mit solchen Worten ein Herz gemacht hatte, daß sie um des Gesetzes und ihres Vaterlandes willen gern sterben wollten;

22. Machte er vier Haufen, und ordnete seine Brüder vorn an die Spitzen, daß sie es führen sollten, nämlich Simon, Joseph und Jonathan, und gab einem Jeden funfzehn hundert Mann zu.

23. Darnach ließ er Eleazar das heilige Buch lesen, und gab ihnen ein Zeichen, daß ihnen GOtt helfen würde, und zog also vorn an der Spitze vor den Andern her, und traf mit dem Nikanor.

24. Aber der allmächtige GOtt stand ihnen bei, daß sie das ganze Heer in die Flucht schlugen, und Viele wund machten, und bei neun tausend erschlugen.

25. Und jagten denen nach, *die da gekommen waren, daß sie die Juden kaufen wollten, und nahmen ihnen das Geld. *1 Macc. 3, 41.

26. Doch mußten sie gleichwohl wieder umkehren; denn es war der Abend vor dem Sabbath. Das war die Ursach, daß sie aufhöreten, jenen nachzueilen.

27. Darnach plünderten sie, und nahmen den Harnisch und Wehre, und hielten den Sabbath, und lobten und priesen GOtt, der sie auf den Tag erhalten, und wieder angefangen hatte seine Gnade zu erzeigen.

28. Nach dem Sabbath theileten sie den Raub aus unter die Armen, Wittwen und Waisen; und das Uebrige behielten sie für sich und ihre Kinder.

29. Und sie hielten ein gemein Gebet, daß der barmherzige GOtt wollte seinen Zorn gar von ihnen abwenden.

30. Darnach thaten sie viele Schlachten mit Timotheus und Bakchides, und erschlugen über zwanzig tausend Mann, und eroberten die Festungen; und theileten den Raub gleich unter sich, und unter die vertriebenen Waisen, Wittwen und Alten.

31. Und da sie geplündert hatten, brachten sie die Waffen auf die Festungen, und führeten auch großen Raub gen Jerusalem.

32. Und brachten um einen Hauptmann bei Timotheus, einen gottlosen Mann, der die Juden sehr geplagt hatte.

Das 9. Capitel.

Von des Antiochus schändlichem Tode.

1. Um dieselbige Zeit mußte Antiochus mit Schanden aus Persien abziehen.

2. Denn als er gen Persepolis gezogen war, und hatte sich da unterstanden die Kirche zu plündern und die Stadt einzunehmen; waren die Bürger auf, und wehreten sich, und trieben den Antiochus zurück, daß er mit Schanden mußte abziehen.

3. Als er nun zu Ekbakana war, kam es vor ihn, wie es Nikanor und Timotheus ergangen wäre.

4. Da ergrimmete er, und gedachte, die Schmach an den Juden zu rächen, und fuhr Tag und Nacht, daß er ja bald hinkäme. Denn es trieb ihn GOttes Zorn, daß er so *frech geredet hatte; alsbald er gen Jerusalem käme, so wollte er aus der Stadt eine Todtengrube machen. *v. 14.

5. Darum strafte ihn der allmächtige HErr, der GOtt Israels, mit einer heimlichen Plage, die Niemand heilen konnte. Denn alsbald er solches geredet hatte, kam ihm ein solch Reißen im Leibe an und so ein groß Grimmen in den Därmen, daß man ihm nicht helfen konnte.

6. Und zwar es geschah ihm eben recht, darum, daß er andere Leute mit mancherlei und zuvor unerhörter Marter geplaget hatte.

7. Noch ließ er von seinem Trotz nicht ab, sondern ward noch wüthiger, und brannte vor Bosheit wider die Juden, und eilete; und im Rennen fiel er von dem Wagen so hart, daß es ihn in allen seinen Gliedern riß.

8. Da mußte der, so zuvor sich vor großer Hoffart dünken ließ, er wollte dem *Meer gebieten und die Berge auf einander setzen, von einem einigen Fall sich in einer Sänfte tragen lassen, daß frei Jedermann an ihm sahe die Gewalt GOttes. *c. 5, 21.

9. Es wuchsen auch Maden aus dem verfluchten Leibe, und verfaulte mit großen Schmerzen, daß ganze Stücke von seinem Leibe fielen; und stank so übel, daß Niemand vor dem Gestank bleiben konnte.

10. Und der sich zuvor dünken ließ, er rührete an den Himmel, den konnte Niemand tragen, um des unleidlichen Gestanks willen.

11. Da mußte er von seinem Hochmuth ablassen, und sich erkennen, weil er von GOtt so angegriffen war, und die Schmerzen immer größer wurden.

12. Und da er zuletzt den Gestank selbst nicht mehr erleiden konnte, da sprach er: Es ist ja recht, daß *man sich vor GOtt demüthige, und daß ein sterblicher Mensch nicht so vermessen sey, daß er sich dünken lasse, er sey GOtt gleich. *c. 7, 37. 1 Macc. 6, 12.

13. Und der Bösewicht hob an, und betete zu dem HErrn, der sich nun nicht mehr über ihn erbarmen wollte;

14. Und verhieß, daß er die heilige Stadt, die er zuvor gedachte zu vertilgen und eine *Todtengrube daraus zu machen, frei wollte lassen. *v. 4.

15. Und die Juden, die er zuvor nicht werth geachtet, daß sie sollten begraben werden, sondern den Vögeln und Thieren zu fressen geben wollte, die wollte er frei lassen, wie die Bürger zu Athen.

16. Und den heiligen Tempel, den er zuvor beraubet hatte, wollte er mit allerlei Schmuck wieder zieren, und viel mehr heiliges Geräth dahin geben, weder zuvor da gewesen wäre; und was jährlich auf die Opfer ginge, das wollte er von seinen eigenen Renten reichen.

17. Dazu wollte er selbst ein Jude werden, und an allen Orten die Gewalt GOttes preisen und verkündigen.

18. Da aber die Krankheit nicht wollte nachlassen (denn es war GOttes gerechter Zorn zu hart über ihn gekommen); verzweifelte er an seinem Leben, und schrieb diese demüthige Schrift an die Juden, wie folget:

19. „Antiochus, der König und Fürst, entbietet den frommen Juden seinen Gruß.

20. So ihr, sammt euren Kindern, frisch und gesund seyd und gehet euch wohl, deß danke ich GOtt. Ich aber bin sehr krank.

21. Dieweil ich gern wollte einen gemeinen Frieden erhalten, wie es denn die Noth erfordert, nachdem ich auf der Reise aus Persien krank bin geworden: denke ich gnädiglich an eure Treue und Freundschaft;

22. Wiewohl ich hoffe, daß es soll besser mit mir werden.

23. Und nachdem mein Vater, als er in die obern Länder zog, einen König nach ihm machte,

24. Damit man wüßte (wo sich etwa ein Unfall zutrüge, oder sonst Unfriede würde), wer Herr seyn sollte, und das Reich nicht zerrüttet würde:

25. Also auch ich, weil ich sehe, daß die umliegenden Fürsten nach meinem Königreich trachten, wo mir's übel ginge; habe ich meinen Sohn Antiochus zum Könige gemacht, welchen ich euch oft treulich befohlen habe, wenn ich in die obern Länder gezogen bin; denselben befehle ich euch jetzt auch.

26. Derhalben vermahne und bitte ich euch um aller Wohlthat willen, so ich Allen insgemein und insonderheit gegen einen Jeglichen erzeiget habe, daß ihr mir und meinem Sohn fortan freundlich und treu seyn wollet.

27. Denn ich versehe mich zu ihm, er werde

werde sich gnädiglich und freundlich gegen euch halten und meiner Weise folgen."
28. Also *starb der Mörder und Gotteslästerer Antiochus in großen Schmerzen, wie er andern Leuten gethan hatte, in einem fremden Lande und in der Wildniß eines jämmerlichen Todes. *c. 1, 16. 1 Macc. 6, 16.
29. Und Philippus, der mit ihm auferzogen war, bestattete ihn zur Erde. Und weil er sich vor des Antiochus Sohn besorgte, flohe er in Egypten zum Könige Ptolemäus Philometor.

Das 10. Capitel.

Von unterschiedlichen Siegen, die Judas erhalten.

1. Also gab GOtt dem Maccabäus und seinem Haufen den Muth, daß sie den Tempel und die Stadt wieder einnahmen;
2. Und zerstöreten die andern Altäre und Kirchen, so die Heiden hin und wieder auf den Gassen hatten aufgerichtet.
3. Und nachdem sie den Tempel gereiniget hatten, machten sie einen andern Altar, und nahmen Feuersteine, und schlugen Feuer auf, und opferten wieder, welches in zweien Jahren und sechs Monaten nicht geschehen war, und opferten Räuchwerk, und zündeten die Lampen an, und legten die Schaubrote auf.
4. Da nun solches Alles geschehen war, fielen sie auf ihr Angesicht nieder vor dem HErrn, und beteten, daß er sie ja nicht mehr in solchen Jammer wollte kommen lassen; sondern, ob sie sich mehr an ihm versündigen würden, daß er sie gnädiglich strafen und nicht in der Gotteslästerer, der grausamen Heiden, Hände geben wollte.
5. Und GOtt schickte es also, daß auf den Tag der Tempel gereiniget ward, auf welchen ihn die Heiden verunreiniget hatten, nämlich auf den *fünf und zwanzigsten Tag des Monats Casleu. *1 Macc. 4, 52.
6. Und sie hielten mit Freuden acht Tage Feier, wie ein Fest der Lauberhütten, und gedachten daran, daß sie vor einer kleinen Zeit ihr Lauberhüttenfest in der Wildniß und in den Höhlen, wie die wilden Thiere, gehalten hatten;
7. Und trugen Maien und grüne Zweige und Palmen, und lobten GOtt, der ihnen den Sieg gegeben hatte, seinen Tempel zu reinigen.
8. Sie ließen auch ein Gebot ausgehen durch das ganze Judenthum, daß man diesen Tag jährlich feiern sollte.
9. Also hat Antiochus der Edle ein Ende.
10. Nun folget von dem *Antiochus Eupator, des gottlosen Antiochus Sohne, was für Kriege unter ihm für und für gewesen sind. *1 Macc. 6, 17.
11. Da Eupator König ward, setzte er Lysias, der zuvor Hauptmann in Phönicien und Cölesyrien war, zum obersten Fürsten.
12. Aber Ptolemäus Makron, der die Juden gern bei Recht geschützt hätte, weil sie bisher so viel Gewalt und Unrecht erlitten hatten, arbeitete dahin, daß man sie sollte mit Frieden lassen.
13. Derhalben verklagten ihn seine Freunde bei dem Eupator, und hießen ihn öffentlich einen Verräther; darum daß er die Insel Cypern, welche ihm Philometor befohlen hatte, Antiochus dem Edlen aufgegeben hatte, und mußte ein geringer Amt haben. Da grämete er sich so sehr, daß er sich selbst mit Gift umbrachte.
14. Da nun Gorgias über dieselben Oerter Hauptmann ward, nahm er Kriegsknechte an, und legte sich sonderlich wider die Juden.
15. Desselbigen gleichen unterstanden sich auch die Edomiter. Wo sie vermochten, trieben sie die Juden aus den festen und gelegenen Flecken, und nahmen zu sich die abtrünnigen Juden, aus Jerusalem verjagt.
16. Da machte sich Maccabäus und sein Haufe zusammen, und beteten, daß ihnen GOtt wolle beistehen,
17. Und fielen den Edomitern in die festen Flecken, und eroberten sie mit Gewalt, und erwürgeten Alles, was sich auf den Mauern zur Gegenwehr stellete, und was sie sonst ankamen (antrafen), bis in die zwanzig tausend.
18. Es entraunen ihnen aber auf zween starke Thürme bei neun tausend, die sich wider den Sturm gerüstet hatten.
19. Da verordnete Maccabäus den Simon, Joseph und Zachäus, und ließ ihnen so viel Leute, daß sie stark genug waren zum Sturm; er aber zog fort vor andere Städte.
20. Aber der Haufe bei Simon ließ sich

sich die, so auf dem Thurm waren, mit Gelde bewegen, und nahmen fünf und dreißig tausend Gülden von ihnen, und ließen sie davon kommen.

21. Da es nun Maccabäus erfuhr, brachte er die Hauptleute zusammen, und klagte sie an, daß sie ihre Brüder um's Geld verkauft, und die Feinde davon hätten kommen lassen;

22. Und ließ sie tödten als Verräther, und stürmete alsbald die zween Thürme.

23. Und es glückte ihm, und erwürgete in den zwo Festungen mehr, denn zwanzig tausend Mann.

24. *Timotheus aber, welchen die Juden zuvor geschlagen hatten, rüstete sich mit viel fremdem Volk, und sammelte einen großen reisigen Zeug aus Asien, und kam, der Meinung, daß er die Juden ganz vertilgen wollte. *1 Macc. 5, 37.

25. Und da er an das Land kam, betete Maccabäus und sein Haufe zum HErrn;

26. Und streueten Asche auf ihre Häupter, und legten Säcke an, und fielen nieder vor dem Altar, und baten, daß ihnen GOtt gnädig und ihren Feinden ungnädig seyn wollte, und sich wider die setzen, so sich wider ihn setzten, wie im Gesetz geschrieben stehet.

27. Da sie nun also gebetet hatten, nahmen sie ihre Wehre, und zogen einen guten Weg vor die Stadt hinaus, bis sie zu den Feinden kamen.

28. Und alsbald die Sonne aufging, trafen sie an einander, wiewohl es ein ungleicher Zeug war. Denn die Juden hatten eine freudige Zuversicht *zum HErrn, welche ein gewiß Zeichen des Sieges ist; jene aber hatten es angefangen aus eitel Trotz und Vermessenheit. *c. 8, 18.

29. Als nun die Schlacht am heftigsten war, erschienen den Feinden vom Himmel fünf herrliche Männer auf Pferden mit goldenen Zäumen, die vor den Juden her zogen;

30. Und zween hielten neben dem Maccabäus, und beschützten ihn mit ihrer Wehre, daß ihn Niemand verwunden konnte; und schossen Pfeile und Donnerstrahlen in die Feinde, daß sie geblendet und flüchtig wurden.

31. Und wurden geschlagen zwanzig tausend und fünf hundert zu Fuß, und sechs hundert Reisige.

32. Timotheus aber entflohe gen Gazara in einen festen Flecken, welchen der Hauptmann Chereas innen hatte.

33. Da lagerte sich Maccabäus und sein Haufe davor vier Tage.

34. Aber die in dem Flecken verließen sich darauf, daß er so hoch lag, und lästerten und schmäheten über die Maße sehr.

35. Aber am fünften Tage ergrimmeten zwanzig junge Männer, um der Lästerung willen, und liefen männlich mit einem Sturm an die Mauer, und erwürgeten im Grimm, was ihnen entgegen kam.

36. Denen folgten die Andern, und erstiegen den Flecken, und zündeten die Thürme an, und verbrannten die Gotteslästerer.

37. Etliche hieben die Thore auf, daß der ganze Haufe hinein konnte; und eroberten also die Stadt, und erschlugen den Timotheus, der sich in einen Pfuhl versteckt hatte, und den Chereas, seinen Bruder, und Apollophanes.

38. Als sie solches Alles ausgerichtet hatten, priesen sie den HErrn mit Lobgesang, der Israel so große Wohlthat erzeiget, und ihnen den Sieg gegeben hatte.

Das 11. Capitel.

Von Judas Sieg wider Lysias.

1. Da nun Lysias, des Königs Vormund und Vetter, und oberster Rath, dies Alles erfuhr, that es ihm sehr wehe.

2. Und brachte zusammen achtzig tausend Mann, und den ganzen reisigen Zeug, und zog wider die Juden, der Meinung, daß er die Heiden in die Stadt setzen,

3. Und den Tempel zu seinem jährlichen Nutzen brauchen wollte, wie andere Heidenkirchen, und das Priesterthum jährlich verleihen.

4. Er gedachte aber nicht, daß GOtt noch mächtiger wäre, sondern trotzte auf den großen Haufen, den er zu Roß und Fuß hatte, und auf die achtzig Elephanten.

5. Als er nun in Judäa kam, lagerte er sich vor einem Flecken, Bethzura genannt, der von Jerusalem bei fünf Feldweges lag in einem Gebirge.

6. Da aber Maccabäus und die Seinen höreten, daß er den Flecken stürmete, baten sie und der ganze Haufe mit Seufzen und Thrä-

Thränen den HErrn, daß er einen guten Engel senden wollte, der Israel hülfe.

7. Und Maccabäus war der Erste, der sich rüstete, und vermahnte die Andern, daß sie sich mit ihm wagen und ihren Brüdern helfen wollten.

8. Und zogen also freimüthig mit einander aus. Alsbald sie aber vor die Stadt Jerusalem hinaus kamen, erschien ihnen Einer zu Roß in einem weißen Kleide und goldenen Harnisch, und zog vor ihnen her.

9. Da lobten sie Alle den barmherzigen GOtt, und wurden keck, daß sie ihre Feinde schlagen wollten, wenn sie gleich die wildesten Thiere wären, und hätten eiserne Mauern vor sich.

10. Mit einem solchen Muth reisete der ganze Zeug fort, sammt ihrem Gehülfen, den ihnen der barmherzige GOtt vom Himmel gesandt hatte;

11. Und griffen ihre Feinde an, wie die Löwen, und erschlugen ihrer elf tausend zu Fuß, und sechzehn hundert zu Roß,

12. Und trieben die Andern alle in die Flucht, daß der meiste Haufe, so davon kam, wund war. Und Lysias selbst flohe auch schändlich, und entrann.

13. Es war aber Lysias ein vernünftiger Mann. Da er nun die Schlacht, die er verloren hatte, bei sich selbst bedachte, und sahe, daß das Jüdische Volk unüberwindlich war, weil ihnen GOtt der Allmächtige so beistände; schickte er zu ihnen, und bot ihnen Frieden an auf billige Mittel;

14. Und verhieß ihnen daneben, er wollte den König dahin vermögen, daß er ihr guter Freund würde.

15. Maccabäus ließ es ihm wohlgefallen; denn er sahe, daß es das Beste war. Und der *König willigte in den Vertrag, den Lysias mit Maccabäus und den Juden gemacht hatte. *1 Macc. 6, 60.

16. Und der Brief, den Lysias den Juden zuschrieb, lautete also: „Lysias entbietet den Juden seinen Gruß.

17. Johannes und Absalom, eure Gesandten, haben einen Brief gebracht, und gebeten um die Sache, deshalben sie gesandt waren.

18. Was nun dem Könige anzuzeigen gewesen ist, habe ich gethan; und er hat Alles was nützlich ist, gewilliget.

19. Werdet ihr nun Treue und Glauben halten; so will ich auch hinfort mich befleißigen, daß ich euer Bestes schaffe.

20. Und von jeglichem Artikel insonderheit haben eure und meine Gesandten Befehl, euch weiter zu unterrichten. Hiemit GOtt befohlen!

21. Datum im hundert und acht und vierzigsten Jahr, am vier und zwanzigsten Tage des Monats Dioskori."

22. Des Königs Brief lautete also: „König Antiochus entbietet seinem Bruder Lysias seinen Gruß.

23. Nachdem unser Vater von hinnen geschieden, und ein Gott geworden ist; ist uns nichts Liebers, denn daß Friede in unserm Reich sey, damit Jedermann des Seinen warten könne.

24. Nun hören wir, daß die *Juden nicht haben wollen williglich in die Veränderung ihres Gottesdienstes auf heidnische Weise, sondern wollen bei ihrem Glauben bleiben; und bitten derhalben, daß man sie dabei wolle bleiben lassen. *1 Macc. 1, 50.

25. Weil wir es nun für gut angesehen, daß dies Volk auch im Frieden lebe und stille sey; so ist unsere Meinung, daß man ihnen ihren Tempel wieder eingebe, und sie bei ihrem Regiment und Wesen, wie es ihre Vorfahren gehalten, bleiben lasse.

26. Darum wollest du Etliche zu ihnen senden, und Frieden mit ihnen aufrichten, auf daß sie, wenn sie unsere Meinung wissen, sicher seyen und ihres Thuns ohne alle Sorge warten mögen."

27. Des Königs Brief an die Juden lautete also:

„Der König Antiochus entbietet dem Rath und der Gemeine der Juden seinen Gruß.

28. Wenn es euch Allen wohl ginge, das höreten wir gerne; uns gehet es noch wohl.

29. Es hat uns Menelaus berichtet, wie ihr begehret, in unser Land zu reisen und euer Gewerbe bei uns zu treiben.

30. Darum alle die Juden, so zwischen hier und dem dreißigsten Tage des Aprils reisen werden, sollen frei sicher Geleit haben,

31. Sich zu halten mit Essen und anderm Thun nach ihrem Gesetz, wie vor. Es soll auch Keinem kein Leid widerfahren um deßwillen, so bis anher wider uns gethan ist.

32. Deß

32. Deß zum Zeugniß habe ich Menelaus zu euch senden wollen, euch davon weiter zu berichten.
33. Hiemit GOtt befohlen! Im hundert und acht und vierzigsten Jahr, am funfzehnten Tage des Aprils."
34. Es schrieben auch die Römer den Juden wie folget:
„Q. Mutius, T. Manlius, der Römer Botschafter, entbieten den Juden ihren Gruß.
35. Alles, was euch Lysias, des Königs Vetter, nachgelassen hat, willigen wir auch.
36. Weil er aber für gut ansiehet, daß man etliche Artikel an den König gelangen lasse: so berathschlaget euch unter einander, und sendet auf das förderlichste Jemand zu uns, daß wir uns mit einander vereinigen; denn wir ziehen jetzt gen Antiochien.
37. Darum fördert euch, und sendet Etliche, daß wir wissen, was ihr gesinnet seyd.
38. Hiemit GOtt befohlen!"

Das 12. Capitel.

Fernerer Sieg des Judas wider die Feinde.

1. Im hundert und acht und vierzigsten Jahr, am funfzehnten Tage Aprils, da dieser Vertrag also beschlossen war, zog Lysias zum Könige; die Juden aber warteten ihres Ackerbaues.
2. Aber die Hauptleute an denselbigen Oertern, Timotheus und Apollonius, des edlen *Apollonius Sohn, und Hieronymus und Demophon, sammt dem Nikanor, dem Hauptmann in Cypern, ließen ihnen keinen Frieden, noch Ruhe. *1 Macc. 3, 10.
3. Und die zu Joppe übten eine verrätherische That. Denn sie beredeten die Juden, so bei ihnen wohneten, daß sie mit ihren Weibern und Kindern in die Schiffe, so von ihnen bestellet waren, treten wollten, als wären es gute Freunde mit ihnen.
4. Da nun die Juden solches thaten, wie es in der Stadt beschlossen war, und besorgten sich nichts Unfriedliches, und sie auf das Meer kamen, ersäuften sie sie Alle, an die zwei hundert Personen.
5. Als nun Judas hörete, wie gräulich man mit seinen Brüdern gehandelt hätte, gebot er seinen Leuten auf,
6. Und rief zu GOtt, *dem gerechten Richter, und zog wider die, so seine Brüder ermordet hatten, und zündete bei Nacht den Hafen an, und verbrannte die Schiffe alle; und was für Leute im Hafen waren, erwürgete er mit dem Schwert. *Ps. 7, 12.
7. Weil aber die Stadt verschlossen war, zog er ab, in der Meinung, daß er bald wieder kommen und die Stadt schleifen wollte.
8. Es ward ihm auch angezeiget, wie die zu Jamnia gleich solches wider die Juden, so bei ihnen wohneten, vorhätten.
9. Darum fiel er auch bei Nacht zu ihnen ein, und verbrannte ihnen den Hafen und alle Schiffe, daß man das Feuer zu Jerusalem sahe, welches doch zwei hundert und vierzig Feldweges davon lag.
10. Darnach zog er neun Feldweges fort wider den Timotheus; da stießen bei fünf tausend Araber und fünf hundert Reiter auf ihn,
11. Und schlugen sich mit ihm und thaten eine große Schlacht; und Judas mit seinem Haufen, durch göttliche Hülfe, behielt den Sieg. Und weil die Araber daniederlagen, baten sie ihn um Frieden, und verhießen ihm, sie wollten ihm Vieh geben und auch sonst Hülfe thun.
12. Judas gedachte, wie es denn auch wahr war, sie möchten ihm auch wohl nütze seyn, und sagte ihnen Frieden zu. Und da sie es einander gelobet hatten, zogen sie wieder heim.
13. Er fiel auch in eine Stadt, die mit Brücken wohl bewahret und mit einer Mauer beschlossen war, da mancherlei Volks innen wohnete, und hieß Kaspin.
14. Aber die in der Stadt verließen sich auf ihre festen Mauern und großen Vorrath von Speise, und fragten nicht viel nach Juda und den Seinen; ja, sie spotteten ihrer noch dazu, und lästerten, und fluchten ihnen übel.
15. Da riefen Judas und sein Haufe zu dem mächtigen HErrn aller Welt, der zu Josua's Zeiten *ohne alle Kriegsrüstung, so man zum Sturm braucht, Jericho in einander geworfen hatte. *Jos. 6, 20.
16. Und liefen mit einem Grimm an die Mauern, und eroberten also die Stadt, und würgeten unsäglich viel Menschen, daß der Teich, so dabei lag und wohl zwei Feldweges weit war, sahe wie eitel Blut.

17. Dar-

17. Darnach zogen sie weiter sieben hundert und funfzig Feldweges, und kamen gen Tharah zu den Juden, die man Tubianer heißt.

18. Aber sie fanden Timotheus nicht; denn er hatte sich davon gemacht und nichts da ausgerichtet, ohne daß er einen Flecken stark besetzt hatte.

19. Da machten sich zween Hauptmänner aus des Maccabäus Haufen auf, nämlich Dositheus und Sosipater, und brachten sie Alle um, die Timotheus in der Besatzung gelassen hatte, mehr denn zehn tausend Mann.

20. Maccabäus aber ordnete sein Volk, und theilete es in etliche Haufen, und zog wider Timotheus, welcher hundert und zwanzig tausend Fußknechte und funfzehn hundert Reisige bei sich hatte.

21. Da nun Timotheus erfuhr, daß Judas wider ihn zöge, schickte er Weib und Kind, und was nicht in Krieg taugte, in einen Flecken Karnion, welches im engen Gebirge lag, daß man es nicht belagern konnte.

22. Als er aber den ersten Haufen des Maccabäus ansichtig ward, kam die Feinde eine Furcht und Schrecken an, weil der wider sie war, und sich sehen ließ, *der alle Dinge siehet; und hoben an zu fliehen, Einer da, der Andere dort hinaus, daß sie sich selbst unter einander beschädigten und verwundeten.

* c. 7, 35. c. 15, 21.

23. Judas aber drückte nach, und schlug die Gottlosen, und brachte ihrer in die dreißig tausend um.

24. Und Timotheus kam dem Dositheus und Sosipater in die Hände, und bat sie sehr, daß sie ihn nicht tödteten: denn er hätte viel ihrer Väter und Brüder, die auch sterben müßten, wo er getödtet würde.

25. Da er sich nun verbürget hatte, daß er auf einen bestimmten Tag sie unbeschädigt ihnen überantworten wollte; ließen sie ihn, um ihrer Brüder willen, ledig.

26. Darnach zog Maccabäus gen Karnion und Atargation, und erwürgete bei fünf und zwanzig tausend Menschen.

27. Nach diesem Zug und Schlacht reisete Judas wider die feste Stadt Ephron, in welcher Lysias und sonst viel Volks war. Die junge Mannschaft aber, die vor der Stadt stand, wehrete sich tapfer; denn sie hatten Geschütz und Wehre genug.

28. Da riefen sie zu dem HErrn, der mit Gewalt der Feinde Stärke zerbricht, und eroberten die Stadt, und erwürgeten fünf und zwanzig tausend Menschen.

29. Darnach zogen sie von dannen wider der Scythen Stadt, die sechs hundert Feldweges von Jerusalem liegt.

30. Weil aber die Juden, so bei den Scythen wohneten, ihnen Zeugniß gaben, daß sie ihnen alle Freundschaft in den schweren Zeiten bewiesen hätten; stellten sie sich auch freundlich gegen sie,

31. Und dankten ihnen darum, und baten sie, sie wollten weiter gegen ihre Leute so gutwillig seyn. Und zogen also wieder gen Jerusalem, und kamen eben auf die Pfingsten wieder heim.

32. Nach Pfingsten aber zogen sie wider Gorgias, der Edomiter Hauptmann.

33. Der begegnete ihnen mit drei tausend Fußknechten und vier hundert Reisigen.

34. Und da es an die Schlacht ging, kamen wenig Juden um.

35. Und Dositheus, ein starker Reiter aus des Bacenors Haufen, erhaschte Gorgias, und hielt ihn bei dem Mantel, und führete ihn mit Gewalt, und wollte ihn lebendig fangen. Aber ein Reiter aus Thracien rennete auf ihn zu, und hieb ihm den Arm ab, daß der Gorgias davon entrann gen Moresa.

36. Da nun des Gorgias Haufe sich länger wehrete, und Noth vorhanden war: rief Judas zum HErrn, daß er ihnen helfen und für sie streiten wollte;

37. Und schrie seine Leute an auf Ebräisch. Und fing einen Gesang an. Da wandte sich Gorgias Volk unversehens in die Flucht.

38. Und Judas zog mit seinem Volk in die Stadt Odolla; und weil es noch in der Pfingstwoche war, reinigten sie sich nach dem Gesetz, und hielten den Sabbath daselbst.

39. Am andern Tage darnach kamen sie zu Judas, daß sie ihre Todten holeten, wie man pfleget, und bei ihre Väter begrüben.

40. Da sie sie nun auszogen, fanden sie bei einem jeden Erschlagenen unter dem

Hemde

Hemde Kleinodien von den Götzen aus Jamnia, welches den Juden im Gesetz verboten ist. Da war es offenbar vor Jedermann, warum diese erschlagen wären.

41. Da dankten sie GOtt, *dem gerechten Richter, der das Heimliche so an den Tag gebracht hatte; *v. 6.

42. Und baten ihn, er wollte ja um dieser Sünde willen sie nicht Alle vertilgen. Und der Held Judas vermahnete den Haufen tröstlich, daß sie sich forthin vor Sünden bewahren wollten; weil sie vor ihren Augen sähen, daß diese um ihrer Sünde willen erschlagen wären.

43. Darnach hieß er sie eine Steuer zusammen legen, zwei tausend Drachmen Silber; die schickte er gen Jerusalem zum Sündopfer. Und that wohl und fein daran, daß er von der Auferstehung eine Erinnerung that.

44. Denn wo er nicht gehofft hätte, daß die, so erschlagen waren, würden auferstehen: wäre es vergeblich und eine Thorheit gewesen, für die Todten zu bitten.

45. Weil er aber bedachte, daß die, so im rechten Glauben sterben, Freude und Seligkeit zu hoffen haben; ist es eine gute und heilige Meinung gewesen.

46. Darum hat er auch für diese Todten gebeten, daß ihnen die Sünde vergeben würde.

Das 13. Capitel.

Von Menelaus Tode, und der Friedenshandlung des Antiochus mit Judas.

1. Im hundert und neun und vierzigsten Jahr kam es vor Judas und die Seinen, daß Antiochus Eupator mit einer großen Macht wider Judäa zöge.

2. Und Lysias, sein Vormund und oberster Rath, mit ihm; und hätten hundert und zehn tausend griechische Fußknechte, und fünf tausend und drei hundert zu Roß, und zwei und zwanzig Elephanten und drei hundert Wagen mit eisernen Zacken.

3. Darüber schlug sich * Menelaus auch zu ihnen, und vermahnete Antiochus mit großer Heuchelei zum Verderben seines Vaterlandes, daß er dadurch das Hohepriesteramt erlangete. *c. 4, 23.

4. Aber der *König aller Könige erweckte des Antiochus Muth, daß er den abtrünnigen Schalk strafte. Denn Lysias zeigte ihm an, wie er eine Ursach wäre aller dieser Unruhe; darum ließ er ihn gen Berea führen, und nach ihrer Landesweise am selbigen Orte tödten. *1 Tim. 6, 15.

5. Denn es war ein Thurm da, funfzig Ellen hoch voll Asche; und auf der Asche stand ein umlaufend und Schuckelrad.

6. Darauf räderte man die Gotteslästerer und großen Uebelthäter.

7. Eines solchen Todes mußte der abtrünnige Menelaus auch sterben, und nicht begraben werden.

8. Und geschahe ihm recht. Denn *weil er sich so oft an des HErrn Altar, da das heilige Feuer und Asche war, versündiget hatte, hat er auch auf der Asche müssen getödtet werden. *Weish. 11, 17.

9. Der König aber war sehr ergrimmet auf die Juden, und gedachte es ja so gräulich zu machen mit ihnen, als sein Vater gemacht hatte.

10. Solches erfuhr Judas, und gebot dem ganzen Volk, sie sollten Tag und Nacht den HErrn anrufen, daß er ihnen jetzt, wie oftmals zuvor, wider die helfen wollte, die sie des Gesetzes, des Vaterlandes und des heiligen Tempels berauben wollten;

11. Und daß er das Volk, das sich kaum ein wenig erholet hatte, nicht wollte in der verfluchten Heiden Hände geben.

12. Da sie nun solches einhellig mit einander thaten, und baten den barmherzigen GOtt mit Weinen und Fasten, und lagen drei ganze Tage auf der Erde; tröstete sie Judas, und hieß sie zu ihm kommen.

13. Und da er und die Aeltesten beisammen waren, berathschlagete er mit ihnen, er wollte, ehe der König mit seinem Heer in Judäa käme und die Stadt einnähme, ihm entgegen ziehen und die Sache mit GOttes Hülfe enden.

14. Und befahl sich also GOtt, und vermahnete sein Volk, daß sie wollten getrost bis in den Tod streiten, zu erhalten das Gesetz, den Tempel, die Stadt, das Vaterland und Regiment.

15. Und er lagerte sich bei Modin, und gab diese Worte ihnen zur Losung: „GOtt giebt Sieg." Darnach machte er sich bei Nacht auf mit den besten Kriegsknechten, und fiel dem Könige in sein Lager, und erschlug

schlug bei vier tausend Mann und den vordersten Elephanten, sammt Allen, die im Thürmlein waren.

16. Damit brachten sie ein groß Schrecken und Furcht in das ganze Lager, und zogen ehrlich und glücklich davon,

17. Am Morgen, da der Tag anbrach; denn GOtt war ihr Helfer gewesen.

18. Der König aber, als er versuchet hatte, daß die Juden so freudig wären, wandte sich und zog durch unwegsame Oerter;

19. Und führete sein Volk vor * die Festung der Juden Bethzura, die nicht besetzt war. Aber er ward auch in die Flucht geschlagen, und richtete nichts aus, und nahm Schaden. * 1 Macc. 6, 31.

20. Denn Judas schickte alle Nothdurft in die Festung.

21. Es war aber Einer unter den Juden, Rodokus; der verrieth den Feinden alle Heimlichkeit. Aber man verkundschaftete ihn, und fing ihn, und jagte ihn davon.

22. Darnach ward der König anders zu Rath, und machte Frieden mit denen zu Bethzura, und zog davon, und schlug sich mit Juda, und verlor die Schlacht.

23. Und weil er erfahren hatte, daß Philippus abgefallen war, den er hinter sich zu Antiochien zum Statthalter gelassen hatte; erschrak er sehr, und ließ mit den Juden handeln, und vertrug sich mit ihnen, und schwur den Vertrag zu halten, und ward also ihr Freund, und opferte, und ehrete den Tempel, und hielt sich freundlich gegen die Stadt;

24. Und nahm Maccabäus an zum Freund, und machte ihn zum Hauptmann von Ptolemais an bis an die Gerreuer.

25. Als aber der König gen Ptolemais kam, sahen die Ptolemaier den Vertrag nicht gern; denn sie besorgten sich, man würde ihnen nicht Glauben halten, gleichwie sie nicht hätten Glauben gehalten.

26. Da trat Lysias öffentlich auf, und entschuldigte den König, und beredete sie, daß sie zufrieden waren, und stillete sie, daß sie sich alles Gutes zu ihm versehen sollten. Darnach reisete er wieder zurück gen Antiochien. So ist es mit dieses Königs Reise und Wiederheimzug gegangen.

Das 14. Capitel.

Von Nikanors Untreue und Rhazis Tode.

1. Nach dreien Jahren darnach vernahm Judas und die Seinen, daß Demetrius, Seleuci Sohn, zu Tripoli mit großem Volk und vielen Schiffen angekommen,

2. Und das Land eingenommen, und Antiochus, sammt Lysias, desselben Vormund, erschlagen hätte.

3. Alcimus aber, der zuvor Hoherpriester gewesen und schändlich abgefallen war zur Zeit der Verfolgung, und nun dachte, daß er weder beim Leben bleiben, noch wieder zum Hohenpriesteramt kommen möchte;

4. Der zog zum Könige Demetrius im hundert und ein und funfzigsten Jahr, und brachte ihm eine goldene Krone und Palmen und Oelzweige, die in den Tempel gehörten;

5. Und den ersten Tag verzog er, bis er seine Zeit ersahe, die ihm hülfe zu seiner Wütherei. Da ihn nun Demetrius in den Rath fordern und fragen ließ, wie es um die Juden stände, und was sie vorhätten;

6. Antwortete er also: „Die Juden, die sich die Frommen nennen, welcher Hauptmann ist Judas Maccabäus, erregen immerdar Krieg und Aufruhr, und lassen deinem Reich keinen Frieden;

7. Haben auch mich meiner väterlichen Herrlichkeit, nämlich des Priesterthums, beraubet. Darum bin ich hierher gekommen;

8. Zum ersten, dem Könige zu gut, und daß ich's treulich meine; zum andern, daß ich auch meinem Volk gern wollte Rath schaffen. Denn mit solcher Unordnung wird unser ganzes Geschlecht untergehen.

9. Darum wolle der König in die Sache sehen, und nach seiner berühmten Gütigkeit dem Lande und unserm ganzen Geschlecht in dieser Sache rathen und helfen.

10. Denn weil Judas lebet, ist es nicht möglich, daß Friede im Lande werde."

11. Da er solches geredet hatte, ergrimmeten die Andern auch wider den Judas, und verhetzten den Demetrius wider ihn;

12. Daß er alsbald Nikanor, den Hauptmann über den Elephantenzeug, forderte und ihn zum Hauptmann wider die Juden verordnete.

13. Und

13. Und befahl ihm, daß er Judas umbringen, und seinen Haufen zertrennen, und Alcimus zum Hohenpriester einsetzen sollte.

14. Da schlugen sich zum Nikanor alle die Heiden, so Judas aus dem Lande verjagt hatte; und hofften, der Juden Unglück sollte ihr Glück seyn.

15. Als nun Judas und die Seinen höreten, daß Nikanor wider sie zöge und die Heiden allenthalben sich mit Haufen zu ihm schlügen, bestreueten sie sich mit Asche, und riefen GOtt an, der sein Volk von der Welt her erhalten und seinem Häuflein offenbarlich geholfen hatte.

16. Da ihnen nun ihr Hauptmann gebot, machten sie sich auf, und stießen auf die Feinde beim Flecken Dessa.

17. Simon aber, Judas Bruder, griff Nikanor an; und Nikanor wäre schier geschlagen, weil ihn die Feinde angriffen, ehe er ihrer gewahr ward.

18. Da nun Nikanor hörete, * daß Judas solche kühne Leute bei sich hätte, die Leib und Gut getrost wagten für ihr Vaterland, fürchtete er sich, und wollte keine Schlacht mit ihnen thun; * c. 13, 18.

19. Sondern sandte zu ihm Possidonius, Theodotus und Matathias, Frieden mit ihm zu machen.

20. Da sie nun lange darüber berathschlagten, und ihr Hauptmann dem Volk alle Sachen vorhielt, und sie der Sachen einig waren, bewilligten sie in den Vertrag,

21. Und bestimmten einen Tag, da die Beiden allein zu Hause kommen sollten. Da nun der Tag kam, setzte man Jeglichem einen Stuhl.

22. Und Judas verordnete Etliche in ihrem Harnisch nicht fern davon, daß die Feinde nicht unversehens ihm einen Tück bewiesen; und redeten mit einander ihre Nothdurft.

23. Und Nikanor blieb eine Zeit lang zu Jerusalem, und nahm nichts vor wider sie, und ließ sein Kriegsvolk abziehen,

24. Und hielt den Judas ehrlich vor den Leuten, und that sich freundlich zu ihm;

25. Vermahnete ihn auch, daß er ein Weib nehmen und Kinder zeugen sollte. Also nahm Judas ein Weib, und hatte guten Frieden, und wartete seiner Nahrung.

26. Da nun Alcimus sahe, daß diese Zween eins mit einander waren und Frieden gemacht hatten, zog er wiederum zum Demetrius, und verklagte den Nikanor, daß er untreu geworden wäre; denn er hätte Judas, des Königs Feind, an seine Statt zum Hohenpriester gemacht.

27. Da ward der König durch des Bösewichts Lügen bewegt, und sehr zornig, und schrieb dem Nikanor, daß ihm gar nicht gefiele, daß er einen Frieden mit den Juden gemacht hätte, und gebot ihm, er sollte eilends den Maccabäus fangen, und gen Antiochien schicken.

28. Als nun solcher Befehl dem Nikanor zukam, ward er betrübt, und war übel zufrieden, daß er nicht sollte Glauben halten, so doch Judas nichts verschuldet hätte.

29. Aber doch, weil er wider den König nicht thun durfte, gedachte er ihn mit List zu fangen.

30. Da aber Maccabäus merkte, daß er sich unfreundlicher gegen ihn stellete, weder zuvor, und ließ sich wohl dünken, es bedeutete nichts Gutes; nahm er Etliche zu sich, und verbargen sich vor ihm.

31. Als nun Nikanor sahe, daß ihm Maccabäus klüglich zuvorgekommen war, ging er hinauf zu dem schönen heiligen Tempel, und gebot den Priestern, so da opferten, sie sollten ihm den Mann heraus geben.

32. Da sie aber hoch und theuer schwuren, sie wüßten nicht, wo er wäre, reckte er seine rechte Hand gegen den Tempel,

33. Und schwur: * Werdet ihr mir den Judas nicht gebunden überantworten; so will ich dies Gotteshaus schleifen, und den Altar umreißen, und dem Bacchus eine schöne Kirche an die Statt setzen.

* 1 Macc. 7, 35.

34. Und da er dies geredet hatte, ging er davon. Die Priester aber reckten ihre Hände auf gen Himmel, und riefen den an, der allezeit unser Volk beschützet hat,

35. Und sprachen: HErr, wiewohl du keines Dinges bedarfst, hat es dir dennoch wohl gefallen, daß dein Tempel, darin du wohnest, unter uns seyn sollte.

36. Darum, du heiliger GOtt, dem allein gehört Alles, was heilig ist, bewahre fortan dein Haus, welches wir neulich gereiniget haben, daß es nicht wieder ver-

verunreiniget werde, und stopfe die bösen Mäuler.
37. Es ward aber dem Nikanor angezeigt einer aus den Aeltesten zu Jerusalem, mit Namen Rhazis, daß er ein Mann wäre, der das väterliche Gesetz lieb und allenthalben ein gut Lob und solche Gunst unter seinen Bürgern hätte, daß ihn Jedermann der Juden Vater hieße.
38. Auch war er vor dieser Zeit darum verklagt und verfolgt gewesen, und hatte Leib und Leben männlich gewagt über der Juden Glauben.
39. Da nun Nikanor sich erzeigen wollte, wie bitter feind er den Juden wäre; sandte er über fünf hundert Kriegsknechte, die ihn sollten fangen.
40. Denn er meinete, wenn er ihn gefangen hätte, er würde ihnen einen großen Schaden zuwenden.
41. Da sie aber an dem Thurm, darin er war, das Thor stürmeten, und Feuer bringen hießen, und das Thor anzünden ten, und er merkte, daß er gefangen wäre, wollte er sich selbst erstechen.
42. Denn er wollte lieber ehrlich sterben, denn den Gottlosen in die Hände kommen, und von ihnen schändlich gehöhnet werden. Aber in der Angst traf er sich nicht recht.
43. Da sie nun mit Haufen zu ihm einfielen; entlief er auf die Mauern, und stürzte sich männlich hinab unter die Leute.
44. Sie wichen ihm aber, daß er Raum hätte; und er fiel auf die Lenden.
45. Er lebte aber gleichwohl noch, und machte sich in einem Grimm auf, wiewohl er sehr blutete und die Wunden ihm wehe thaten, und lief durch das Volk, und traf auf einen hohen Felsen.
46. Und da er gar verblutet hatte, nahm er noch die Därme aus dem Leibe, und warf sie unter die Kriegsknechte, und rief zu GOtt, der über Leben und Geist HErr ist, er wollte ihm * dies Alles wieder geben; und starb also. * c. 7, 11.

Das 15. Capitel.

Von Nikanors schmählichem Tode.

1. Da aber Nikanor hörete, daß Judas mit den Seinen in Samaria sich enthielte, gedachte er, er wollte sie des Sabbaths ohne alle Gefahr angreifen.
2. Und da ihn die Juden, so er genöthiget hatte mit zu ziehen, vermahneten, er wolle sie nicht so jämmerlich umbringen, sondern des heiligen Tages daran verschonen, den GOtt selbst geehret und geheiliget hätte;
3. Fragte sie der Erzbösewicht: Der den Sabbath geboten hat, ist er der HErr im Himmel?
4. Und da sie ihm antworteten: Ja, es ist der lebendige HErr, * er ist der HErr im Himmel, † der den siebenten Tag zu feiern geboten hat; * Eph. 4, 9. † 2 Mos. 20, 8.
5. Sprach er darauf: So bin ich der Herr auf Erden, und gebiete euch, ihr sollt euch rüsten und des Königs Befehl ausrichten.
6. Aber er konnte sein Vornehmen gleichwohl nicht erhalten. Und Nikanor rühmte und trotzte, und war gewiß, daß er wollte große Ehre einlegen wider den Judas.
7. Aber Maccabäus hatte eine stete Zuversicht und Hoffnung, der HErr würde ihm beistehen;
8. Und tröstete die, so um ihn waren, sie wollten sich vor den Heiden, so wider sie zögen, nicht fürchten, sondern gedenken an die Hülfe, die ihnen vormals oft vom Himmel herab geschehen wäre; und jetzt auch auf den künftigen Sieg und Hülfe, die ihnen der HErr schicken würde, hoffen.
9. Also tröstete er sie aus dem Gesetz und den Propheten, und erinnerte sie der glückseligen Schlachten, die sie zuvor gethan hatten, und machte ihnen also ein Herz.
10. Und da er sie also vermahnet hatte, erzählete er ihnen auch, wie die Heiden sich verwirkt (vergangen) hätten, und wider ihre Eidespflicht thäten.
11. Und rüstete sie also, nicht mit Trotz auf Spieß oder Schild, sondern mit Trost auf GOttes Wort. Er sagte ihnen auch ein Gesicht, das glaublich war, das er gesehen hatte, davon Alle einen Muth kriegten.
12. Und das war dies Gesicht: Onias, der Hohepriester, ein trefflicher, ehrlicher, gütiger, wohlberedter Mann, der sich * von Jugend auf aller Tugend beflissen hatte, der reckte seine Hände aus, und betete für das ganze Volk der Juden. * c. 3, 1.

13. Dar-

13. Darnach erschien ihm ein anderer alter herrlicher Mann, in köstlichen Kleidern, und in einer ganz herrlichen Gestalt.
14. Und Onias sprach zu Juda: Dieser ist Jeremias, der Prophet GOttes, der deine Brüder sehr lieb hat, und betet stets für das Volk und die heilige Stadt.
15. Darnach gab Jeremias mit seinen Händen dem Judas ein goldenes Schwert,
16. Und sprach zu ihm: Nimm hin das heilige Schwert, das dir GOtt schenket; damit sollst du die Feinde schlagen.
17. Da sie nun Judas mit solchen schönen Worten, die einem Herz und Muth machen, getröstet hatte; beschlossen sie, sie wollten kein Lager machen, sondern stracks an die Feinde ziehen, und sie männlich angreifen, und der Sache ein Ende machen. Denn es stand die Stadt, der Gottesdienst, und der Tempel in Gefahr.
18. Und zwar Weiber und Kinder, Brüder und Freunde Gefahr achteten sie nicht so hoch; sondern ihre höchste Sorge war für den heiligen Tempel.
19. Und die in der Stadt blieben, waren in großer Sorge für ihr Kriegsvolk.
20. Da es nun gelten sollte zum Treffen, und die Feinde sich versammelt, und ihre Ordnung gemacht, und die Elephanten an ihren Ort verordnet, und den reisigen Zeug zu beiden Seiten angehänget hatten;
21. Und Maccabäus die Feinde sahe, und ihre mancherlei Rüstung, und die schrecklichen Thiere; * reckte er seine Hände gen Himmel, und bat den wunderbarlichen GOtt, der † Alles siehet; denn er wußte wohl, daß der Sieg nicht käme durch Harnisch, sondern GOtt gäbe ihn, wem er es gönnet; * c. 14, 34. † c. 7, 35. c. 12, 22.
22. Und betete also: „HErr, du hast deinen Engel zur Zeit Ezechias, der Juden König, gesandt; und derselbe * erschlug in des Sennacheribs Lager hundert und fünf und achtzig tausend Mann. * Jes. 37, 36. f.
23. So schicke nun auch du, HErr im Himmel, einen guten Engel vor uns her, die Feinde zu erschrecken.
24. Laß sie erschrecken vor deinem starken Arm, die mit Gotteslästerung wider dein heiliges Volk ziehen.“ Und damit hörete Judas auf.
25. Also zog Nikanor und sein Haufe her, mit Trompeten und großem Geschrei.
26. Judas aber und die Seinen griffen die Feinde an mit dem Gebet und Rufen zu GOtt. Und mit den Händen schlugen sie;
27. Mit dem Herzen aber schrieen sie zu GOtt, und erschlugen in die fünf und dreißig tausend Mann; und freueten sich sehr, daß sich GOtt so gnädig erzeiget hatte.
28. Da nun die Schlacht vollendet war, und sie wieder abzogen, kannten sie Nikanor am Harnisch, daß er auch erschlagen war.
29. Da erhob sich ein groß Geschrei und Jauchzen, und lobten GOtt auf ihre Sprache.
30. Und Judas, der Leib und Gut für sein Volk dargestreckt und von Jugend auf seinem Volk viel Gutes gethan hatte, gebot, * man sollte dem Nikanor den Kopf und die Hand sammt der Schulter abhauen und mit gen Jerusalem führen. * 1 Macc. 7, 47.
31. Als er nun hinkam, rief er sein Volk zu Haufe, und stellete die Priester vor den Altar, und schickte nach den Feinden auf die Burg;
32. Und zeigete des Nikanors Kopf und des Lästerers Hand, welche er gegen das heilige Haus des Allmächtigen ausgereckt und sich hoch vermessen hatte.
33. Er schnitte auch dem gottlosen Nikanor die Zunge ab, und hieß sie zu Stücken für die Vögel zerhauen; und die Hand, damit er die Unsinnigkeit geübet hatte, gegen dem Tempel über aufhängen.
34. Und das ganze Volk lobte GOtt im Himmel, und sprachen: Gelobet sey der, der seine Stadt bewahret hat, daß sie nicht ist verunreiniget worden.
35. Und er * steckte des Nikanors Kopf auf, daß es Jedermann aus der Burg sehen konnte, zu einem öffentlichen Zeichen, daß ihnen der HErr geholfen hatte. * Judith 14, 2.
36. Es ward auch einträchtig von Allen beschlossen, man sollte den * Tag nicht vergessen, * 1 Macc. 7, 49.
37. Sondern feiern, nämlich den dreizehnten Tag des zwölften Monats, der

Adar auf Syrisch heißt, einen Tag vor des Mardochäi Fest.

38. So will ich nun hiemit das Buch beschließen, nachdem Nikanor umgekommen, und die Juden die Stadt wieder erobert haben.

39. Und hätte ich es lieblich gemacht, das wollte ich gern. Ist es aber zu gering; so habe ich doch gethan, so viel ich vermocht.

40. Denn allezeit Wein oder Wasser trinken, ist nicht lustig; sondern zuweilen Wein, zuweilen Wasser trinken, das ist lustig; also ist es auch lustig, so man mancherlei lieset. Das sey das ENDE.

Stücke in Esther.

Cap. 1. v. 1. So lautet aber der Brief: „Der große König Artaxerxes von Indien bis an Mohrenland, entbietet den hundert und sieben und zwanzig Fürsten, sammt den Unterthanen, seinen Gruß.

2. Wiewohl ich ein mächtiger König bin, und der größeste Herr auf Erden, habe ich doch mich meiner Gewalt nicht wollen überheben; sondern mich geflissen, gnädiglich und sanft zu regieren, und den lieben Frieden, deß sich Jedermann freuet, zu halten, damit ein Jeglicher ruhiglich leben und werben möchte.

3. Demnach hielt ich mit meinen Fürsten Rath, wie solches geschehen möchte. Da zeigete mir an Haman, mein klügster, liebster und treuester Rath, der *nach dem König der Höchste ist, wie ein Volk sey, das in allen Landen zerstreuet, sonderliche Gesetze halte wider aller Länder und Leute Weise, und stets der Könige Gebote verachte, dadurch sie Frieden und Einigkeit im Reich verhindern. *1 Mos. 41, 40.

4. Da wir nun vernahmen, daß sich ein einiges Volk wider alle Welt sperrete und ihre eigene Weise hielte und unsern Geboten ungehorsam wäre, dadurch sie großen Schaden thäten, und Frieden und Einigkeit in unserm Reich zerstöreten: befahlen wir, daß, welche Haman, der oberste Fürst und der Höchste nach dem Könige, unser Vater, anzeigen würde, mit Weib und Kind durch ihrer Feinde Schwert ohne alle Barmherzigkeit umgebracht, und Niemand verschonet werde, und das auf den vierzehnten Tag Adars, des zwölften Monats, in diesem Jahr: auf daß die Ungehorsamen alle auf Einen Tag erschlagen werden, und ein *beständiger Friede in unserm Reiche bleiben möge." *2 Maccab. 14, 10.

Cap. 2. v. 1. Und Mardochäus betete zum HErrn, und erzählete seine Wunderwerke, und sprach: „HErr GOtt, du bist der allmächtige König; es steht Alles in deiner Macht, und deinem Willen kann Niemand widerstehen, wenn du Israel helfen willst.

2. Du hast Himmel und Erde gemacht, und Alles, was darinnen ist.

3. Du bist Aller HErr, und Niemand kann dir widerstehen.

4. Du weißt alle Dinge, und hast es gesehen, daß ich aus keinem Trotz noch Hoffart den stolzen Haman nicht habe anbeten wollen; denn ich wäre bereit, Israel zu gut, auch seine Füße williglich zu küssen: sondern habe es gethan aus Furcht, daß ich nicht die Ehre, so meinem GOtt gebühret, einem Menschen gäbe, und Niemand anders anbete, denn meinen GOtt.

5. Und nun, HErr, du König und *GOtt Abrahams, erbarme dich über dein Volk: denn unsere Feinde wollen uns vertilgen, und dein Erbe, das du von Anfang gehabt hast, ausrotten. *Ps. 47, 10.

6. Verachte dein Häuflein nicht, das du aus Egypten erlöset hast.

7. Erhöre mein Gebet, und sey gnädig deinem Volk, und wende unser Trauern in Freude, auf daß wir leben und deinen Namen preisen, und laß den Mund nicht vertilgen, derer, so dich loben."

8. Und das ganze Israel rief aus allen Kräften zum HErrn; denn sie waren in Todesnöthen.

Cap. 3.

Cap. 3. v. 1. Und die Königin Esther kehrete sich auch zum HErrn in solchem Todeskampf,

2. Und legte ihre königliche Kleider ab, und zog Trauerkleider an, und für das edle Wasser und Balsam streuete sie Asche und Staub auf ihr Haupt, und demüthigte ihren Leib mit Fasten; und an allen Oertern, da sie zuvor fröhlich gewesen war, raufte sie ihr Haar aus.

3. Und betete zu dem GOtt Israels, und sprach:

4. „HErr, der du allein unser König bist, hilf mir Elenden! Ich habe keinen andern Helfer, denn dich; und die Noth ist vor Augen.

5. Ich habe von meinem Vater gehöret, HErr, daß du Israel aus allen Heiden gesondert, und unsere Väter von Alters her zum ewigen Erbe angenommen, und ihnen gehalten, was du geredet hast.

6. Wir haben vor dir gesündiget; darum hast du uns übergeben in unserer Feinde Hände. HErr, du bist gerecht; denn wir haben ihre Götter geehret.

7. Aber nun lassen sie sich nicht daran begnügen, daß sie uns in großem Zwang halten; sondern ihren Sieg schreiben sie zu der Macht ihrer Götzen, und wollen deine Verheißung zunichte machen, und dein Erbe ausrotten, und den Mund derer, so dich loben, verstopfen und die Ehre deines Tempels und Altars vertilgen, und den Heiden das Maul aufthun, zu preisen die Macht der Götzen, und ewiglich zu rühmen einen sterblichen König.

8. HErr, gieb nicht deinen Scepter denen, die nichts sind, daß sie nicht unsers Jammers spotten; sondern wende ihr Vornehmen über sie, und zeichne den, der das wider uns angerichtet.

9. Gedenke an uns, HErr, und erzeige dich in unserer Noth und stärke mich, HErr, du König aller Götter und Herrschaften. Lehre mich, wie ich reden soll vor dem Löwen; und wende sein Herz, daß er unserm Feinde gram werde, auf daß er selbst, sammt seinem Anhange, umkomme.

10. Und errette uns durch deine Hand und hilf mir, deiner Magd, die keine andere Hülfe hat, denn dich, HErr, allein, der du alle Dinge weißt,

11. Und erkennest, daß ich keine Freude habe an der Ehre, die ich bei den Gottlosen habe, auch keine Lust an der heidnischen und fremden Heirath. Du weißt, daß ich es thun muß, und nicht achte den herrlichen Schmuck, den ich auf meinem Haupt trage, wenn ich prangen muß, sondern halte es wie ein unrein Tuch, und trage es nicht außer dem Gepränge. Auch habe ich nie mit Haman gegessen, noch Freude gehabt am königlichen Tisch, noch getrunken vom Opferwein. Und deine Magd hat sich nie gefreuet, seit ich bin hieher gebracht, bis auf diese Zeit,

12. Ohne deiner allein, HErr, du *GOtt Abrahams. Erhöre die Stimme der Verlassenen, du starker GOtt über Alle, und errette uns von der Gottlosen Hand, und erlöse mich aus meinen Nöthen." *Ps. 47, 10.

Cap. 4. v. 3. Und am dritten Tage legte sie ihre täglichen Kleider ab, und zog ihren königlichen Schmuck an,

4. Und war sehr schön, und rief GOtt, den Heiland, an, der Alles siehet; und nahm zwo Mägde mit sich, und lehnete sich zierlich auf die eine, die andere aber folgete ihr, und trug ihr den Schwanz am Rock.

5. Und ihr Angesicht war sehr schön, lieblich und fröhlich gestaltet; aber ihr Herz war voll Angst und Sorge;

6. Und da sie durch alle Thüren hinein kam, trat sie gegen dem Könige, da er saß auf seinem königlichen Stuhl in seinen königlichen Kleidern, die von Gold und Edelsteinen waren, und war schrecklich anzusehen.

7. Da er nun die Augen aufhob, und sahe sie zorniglich an; erblaßte die Königin, und sank in eine Ohnmacht, und legte das Haupt auf die Magd.

8. Da wandelte GOtt dem Könige sein Herz zur Güte, und ihm ward bange für sie, und sprang von seinem Stuhl, und umfing sie mit seinen Armen, bis sie wieder zu sich kam, und sprach sie freundlich an: Was ist dir, Esther? Ich bin dein Bruder, fürchte dich nicht, du sollst nicht sterben. Denn dies Verbot betrifft alle Andere, aber dich nicht.

9. Tritt herzu!

10. Und

10. Und er hob den goldenen Scepter auf, und legte ihn auf ihre Achseln, und küssete sie, und sprach: Sage her!

11. Und sie antwortete: „Da ich dich ansahe, däuchte mich, ich *sähe einen Engel GOttes; darum erschrak ich vor deiner großen Majestät. *2 Sam. 19, 27.

12. Denn du bist sehr schrecklich, und deine Gestalt ist ganz herrlich."

13. Und als sie so redete, sank sie abermal in eine Ohnmacht, und fiel darnieder.

14. Der König aber erschrak, sammt seinen Dienern, und trösteten sie.

Cap. 5. v. 1. Im vierten Jahr des Königs Ptolemäus und Kleopatra's, brachten Dositheus (welcher sich für einen Priester aus dem Stamm Levi ausgab), und Ptolemäus, sein Sohn, diesen Brief der Purim, und sagten, daß Lysimachus, ein Sohn Ptolemäi, denselben verdolmetschet hätte zu Jerusalem.

Cap. 6. v. 1. „Artaxerxes, der große König von Indien bis in Mohrenland, entbietet den hundert und sieben und zwanzig Fürsten, sammt den Unterthanen, seinen Gruß.

2. Wir befinden, daß Viele sind, welche der Fürsten Gnade mißbrauchen, und von der Ehre, so ihnen widerfährt, stolz und böse werden; also, daß sie nicht allein die Unterthanen pochen, sondern auch gedenken, die Herren selbst, von denen sie erhöhet sind, unter die Füße zu treten.

3. Und thun nicht allein wider natürliche Billigkeit durch Undankbarkeit; sondern sind durch Hoffart so verblendet, daß sie auch meinen, GOtt, der auf die Frommen siehet, strafe solche Untreue nicht.

4. Sie betrügen auch fromme Fürsten, auf daß sie unschuldig Blut vergießen, und die ihnen so treulich und redlich dienen, in alles Unglück bringen möchten.

5. Welcher Exempel man findet nicht allein in den alten Geschichten, sondern auch noch täglich erfährt, wie viel solche untreue Räthe Unglück stiften.

6. Weil uns denn gebühret darauf zu sehen, daß hinfort Friede im Reich bleibe,

7. Müssen wir nach Gelegenheit der Sachen zuweilen die Gebote ändern, wo wir es anders finden, denn wir berichtet waren, und nicht zu geschwinde fahren.

8. Nachdem nun Haman, der Sohn Hamadathi's, aus Macedonien, und nicht der Perser Geblüt, auch nicht unserer gütigen Art, sondern bei uns ein Gast ist, dem wir (wie wir pflegen gegen alle Nation) alle Gnade erzeiget und also erhöhet haben, daß wir ihn unsern Vater nannten, und von Jedermann als der Nächste nach dem Könige geehret ward; ist er so stolz geworden, daß er sich unterstanden hat, uns um unser Königreich und Leben zu bringen.

9. Denn er hat Mardochäus (der durch seine Treue und Wohlthat unser Leben errettet hat) und unser unschuldig Gemahl, die Königin Esther, sammt ihrem ganzen Volk, fälschlich und böslich verklaget, daß sie Alle sollten umgebracht werden. Und alsdann, wenn die hinweg wären, die uns bewahren, hat er gedacht, uns auch zu erwürgen, und der Perser Reich an die Macedonier zu bringen.

10. Wir befinden aber, daß die Juden, welche der verruchte Bube wollte tödten lassen, unschuldig sind, gute Gesetze haben, und Kinder des Höchsten, größesten und ewigen GOttes sind, der unsern Vorfahren und uns dies Reich gegeben hat, und noch erhält.

11. Darum sollt ihr euch nicht halten nach dem Brief, welchen Haman ausgebracht hat.

12. Denn um solcher That willen ist er mit alle seinem Geschlecht vor dem Thore zu Susan an den Galgen gehenket; und hat ihm also GOtt bald vergolten, wie er es verdienet hat.

13. Aber dies Gebot, das wir euch jetzt zuschicken, sollt ihr in allen Städten verkündigen, daß die Juden mögen ihr Gesetz frei halten.

14. Und wo man ihnen Gewalt thun wollte am dreizehnten Tage des zwölften Monats, der da heißt Adar; da sollt ihr sie schützen, daß sie sich an Jenen rächen mögen. Denn denselbigen Tag hat ihnen der allmächtige GOtt zur Freude gemacht, daran sie, das auserwählte Volk, sollten umgekommen seyn.

15. Darum sollt auch ihr neben andern Feiertagen diesen Tag feiern in allen Freuden, auf daß es uns wohl gehe, und Allen

so den Persern treu sind, und ein Exempel sey, wie Untreue gestraft werde.

16. Welches Land aber oder Stadt dies Gebot nicht halten wird, die soll mit Schwert und Feuer vertilget werden, also, daß weder Mensch, noch Thier, noch Vogel hinfort darinnen wohnen könne."

Cap. 7. v. 1. Im andern Jahr des großen Königs Artaxerxes, am ersten Tage des Monats Nisan, hatte Mardochäus einen Traum, der ein Jude war, ein Sohn Jairi's, des Sohnes Semei's, des Sohnes Kis, vom Stamm Benjamin, und wohnete in der Stadt Susan, ein ehrlicher Mann und am königlichen Hofe wohl gehalten.

2. Er war aber der Gefangenen einer, so Nebukad-Nezar, der König zu Babel, weggeführet hatte von Jerusalem, mit dem *Könige Jechanja, dem Könige Juda's. Und das war sein Traum:

*2 Kön. 24, 15.

3. Es erhob sich ein Geschrei und Getümmel, Donner und Erdbeben, und ein Schrecken auf Erden. Und siehe, da waren zween große Drachen, die gingen gegen einander zu streiten.

4. Und das Geschrei war so groß, daß alle Länder sich aufmachten, zu streiten wider ein heilig Volk.

5. Und es war ein Tag großer Finsterniß, Trübsal und Angst, und war ein großer Jammer und Schrecken auf Erden.

6. Und das heilige Volk war hoch betrübt, und fürchteten sich vor ihrem Unglück, und hatten sich ihres Lebens erwogen (begeben).

7. Und sie schrieen zu GOtt. Und nach solchem Geschrei ergoß sich ein großer Wasserstrom aus einem kleinen Brunnen.

8. Und die Sonne ging auf, und ward helle. Und die Elenden gewannen, und brachten um die Stolzen.

9. Als nun Mardochäus erwachte nach dem Traum, dachte er, was GOtt damit meinete, und behielt den Traum in seinem Herzen, und dachte ihm nach bis in die Nacht, und hätte gern gewußt, was er bedeutete.

Cap. 9. v. 1. Und Mardochäus sprach: GOtt hat das Alles geschickt.

2. Ich denke an meinen Traum; und es ist eben ergangen, wie mir geträumet hat.

3. Der kleine Brunnen, der ein großer Wasserstrom ward, da die Sonne schien, und helle ward, das ist Esther, welche der König zum Gemahl genommen und zur Königin gemacht hat.

4. Die zween Drachen sind ich und Haman.

5. Der eine bedeutet die Heiden, so zusammen kamen und den Namen der Juden austilgen wollten.

6. Der andere bedeutet mein Volk Israel, welches zum HErrn rief; und der HErr half seinem Volk, und erlösete uns von diesem Unglück. Er thut große Zeichen und Wunder unter den Heiden. Denn er hat allezeit Unterschied gehalten zwischen seinem Volk und den Heiden. Und wenn das Stündlein gekommen ist, daß die Heiden am stolzesten und wir am schwächsten gewesen sind, und daß GOtt hat richten sollen: so hat er an sein Volk gedacht, und seinem Erbe den Sieg gegeben.

7. Und diese Tage soll man halten im Monat Adar, auf den vierzehnten und funfzehnten Tag desselben Monats, in allen Freuden und mit hohem Fleiß, wenn das Volk zusammen kommt; und soll ewiglich also gehalten werden im Volk Israel.

Historie von der Susanna und Daniel.

1. Es war ein Mann zu Babylon, mit Namen Jojakim;

2. Der hatte ein Weib, die hieß Susanna, eine Tochter Hellia's, die war *sehr schön und dazu gottesfürchtig.

*Judith 8, 8.

3. Denn sie hatte fromme Eltern, die sie unterwiesen hatten nach dem Gesetz Mose's.

4. Und ihr Mann Jojakim war sehr reich, und hatte einen schönen Garten an seinem Hause. Und die Juden kamen stets bei ihm zusammen, weil er der vornehmste Mann war unter ihnen Allen.

5. Es wurden aber in demselben Jahr zween Aeltesten aus dem Volk zu Richtern gesetzt. Das waren solche Leute, von welchen

chen der HErr gesagt hatte: Ihre Richter üben alle Bosheit zu Babylon.

6. Dieselbigen kamen täglich zu Jojakim; und wer eine Sache hatte, mußte daselbst vor sie kommen.

7. Und wenn das Volk hinweg war am den Mittag, pflegte die Susanna in ihres Mannes Garten zu gehen.

8. Und da sie die Aeltesten sahen täglich darein gehen, wurden sie gegen sie entzündet mit böser Lust;

9. Und wurden darüber zu Narren, und warfen die Augen so gar auf sie, daß sie nicht konnten gen Himmel sehen; und gedachten weder an GOttes Wort, noch Strafe.

10. Sie waren aber Beide zugleich gegen sie entbrannt;

11. Und schämeten sich, Einer dem Andern es zu offenbaren, und ein Jeglicher hätte gern mit ihr gebuhlet.

12. Und warteten täglich mit Fleiß auf sie, daß sie sie nur sehen möchten. Es sprach aber Einer zum Andern:

13. „Ei, laßt uns heim gehen; denn es ist nun Zeit Essens."

14. Und wenn sie von einander gegangen waren, kehrete darnach ein Jeglicher wieder um, und kamen zugleich wieder zusammen. Da nun Einer den Andern fragte, bekannten sie Beide ihre böse Lust. Darnach wurden sie mit einander eins, darauf zu warten, wenn sie das Weib möchten allein finden.

15. Und da sie einen bequemen Tag bestimmet hatten, auf sie zu lauern, kam die Susanna mit den zwo Mägden, wie ihre Gewohnheit war, in den Garten, *sich zu waschen; denn es war sehr heiß.

* 2 Sam. 11, 2.

16. Und es war kein Mensch im Garten, ohne diese zween Aeltesten, die sich heimlich versteckt hatten, und auf sie lauerten.

17. Und sie sprach zu ihren Mägden: „Holet mir Balsam und Seife, und schließet den Garten zu, daß ich mich wasche."

18. Und die Mägde thaten, wie sie befohlen hatte, und schlossen den Garten zu, und gingen hinaus zu der hintern Thür, daß sie ihr brächten, was sie haben wollte, und wurden der Männer nicht gewahr; denn sie hatten sich versteckt.

19. Da nun die Mägde hinaus waren, kamen die zween Aeltesten hervor, und liefen zu ihr, und sprachen:

20. „Siehe, der Garten ist zugeschlossen, und *Niemand siehet uns, und sind entbrannt in deiner Liebe; darum so thue unsern Willen. * Sir. 23, 26.

21. Willst du aber nicht, so wollen wir auf dich bekennen, *daß wir einen jungen Gesellen allein bei dir gefunden haben, und daß du deine Mägde darum habest hinaus geschickt." * v. 37.

22. Da erseufzete Susanna, und sprach: „Ach! wie bin ich in so großen Aengsten! Denn wo ich solches thue, so bin ich des Todes; thue ich es aber nicht, so komme ich nicht aus euren Händen.

23. Doch will ich lieber unschuldig in der Menschen Hände kommen, denn wider den HErrn sündigen."

24. Und fing an laut zu schreien; aber die Aeltesten schrieen auch über sie.

25. Und der Eine lief hin zu der Thür des Gartens, und that sie auf.

26. Da nun das Gesinde solch Geschrei hörete, liefen sie heraus in den Garten zur hintern Thür, zu sehen, was ihr widerfahren wäre.

27. Und die Aeltesten fingen an von ihr zu sagen, daß sich die Knechte ihret halben schämeten; denn desgleichen war zuvor nie von Susanna gehöret worden.

28. Und des andern Tages, da das Volk in Jojakims, ihres Mannes, Hause zusammen kam, *da kamen auch die zween Aeltesten voll falscher List wider Susanna, daß sie ihr zum Tode hülfen;

* 1 Kön. 21, 10.

29. Und sprachen zu allem Volk: Schicket hin und laßt Susanna, die Tochter Helkia's, Jojakims Weib, herholen.

30. Und da sie gefordert ward, kam sie mit ihren Eltern, und Kindern, und ihrer ganzen Freundschaft.

31. Sie aber war sehr zart und schön.

32. Darum hießen diese Bösewichter ihr den Schleier wegreißen, damit sie verhüllet war, auf daß sie sich ergötzten an ihrer Schönheit.

33. Und Alle, die bei ihr standen und die sie kannten, weineten um sie.

34. Und die zween Aeltesten traten auf mitten

mitten unter dem Volk, und legten die Hände auf ihr Haupt.
35. Sie aber weinete, und hob die Augen auf gen Himmel; denn ihr Herz hatte ein Vertrauen zu dem HErrn.
36. Und die Aeltesten fingen an, und sprachen: „Da wir Beide allein im Garten umher gingen, kam sie hinein mit zwo Mägden, und schloß den Garten zu, und schickte die Mägde von ihr.
37. Da kam ein junger Geselle zu ihr, der sich versteckt hatte, und legte sich zu ihr.
38. Da wir aber in einem Winkel im Garten solche Schande sahen, liefen wir eilend hinzu, und fanden sie bei einander.
39. Aber des Gesellen konnten wir nicht mächtig werden; denn er war uns zu stark, und stieß die Thür auf, und sprang davon.
40. Sie aber ergriffen wir, und fragten, wer der junge Geselle wäre. Aber sie wollte es uns nicht sagen. Solches zeugen wir."
41. Und das Volk glaubte den zween, als Richter und Obersten im Volk; und verurtheilten die Susanna zum Tode.
42. Sie aber schrie mit lauter Stimme, und sprach: „HErr, ewiger GOtt, der du kennest alle Heimlichkeiten, und weißt alle Dinge zuvor, ehe sie geschehen;
43. Du weißt, daß diese falsch Zeugniß wider mich gegeben haben. Und nun siehe, ich muß sterben, so ich doch solches unschuldig bin, das sie böslich über mich gelogen haben."
44. Und GOtt erhörete ihr Rufen.
45. Und da man sie hin zum Tode führete, erweckte GOtt den Geist eines jungen Knaben, der hieß Daniel; der fing an laut zu rufen:
46. „Ich *will unschuldig seyn an diesem Blut." * Matth. 27, 24.
47. Und alles Volk wandte sich um zu ihm, und fragte ihn, was er mit solchen Worten meinete?
48. Er aber trat unter sie, und sprach: „Seyd ihr von Israel solche Narren, daß ihr eine Tochter Israels verdammet, ehe ihr die Sache erforschet und gewiß werdet?
49. Kehret wieder um vor das Gericht: denn diese haben falsch Zeugniß wider sie geredet."
50. Und alles Volk kehrete eilend wieder um. Und die Aeltesten sprachen zu Daniel: „Setze dich her zu uns und berichte uns, weil dich GOtt zu solchem Richteramt fordert."
51. Und Daniel sprach zu ihnen: Thut sie von einander, so will ich Jeglichen sonderlich verhören.
52. Und da sie von einander gethan waren, forderte er den Einen, und sprach zu ihm: Du alter böser Schalk, jetzt treffen dich deine Sünden, die du vorhin getrieben hast;
53. Da du *unrechte Urtheile sprachest, und die Unschuldigen verdammetest, aber die Schuldigen los sprachest; so doch der HErr †geboten hat: Du sollst die Frommen und Unschuldigen nicht tödten.
* Spr. 17, 15. † 2 Mos. 23, 7.
54. Hast du nun diese gesehen, so sage an: unter welchem Baum hast du sie bei einander gefunden? Er aber antwortete: Unter einer Linde.
55. Da sprach Daniel: O recht! Der Engel des HErrn wird dich finden und zerscheitern; denn mit deiner Lüge bringest du dich selbst um dein Leben.
56. Und da dieser hinweg war, hieß er den Andern auch vor sich kommen, und sprach zu ihm: Du *Kanaans-Art, und nicht Juda's; die Schöne hat dich bethöret, und die böse Lust hat dein Herz verkehret. * Hesek. 16, 3.
57. Also habt ihr den Töchtern Israels mitgefahren, und sie haben aus Furcht müssen euren Willen thun. Aber diese Tochter Juda's *hat nicht in eure Bosheit gewilliget. * v. 22. 23.
58. Nun sage an: Unter welchem Baum hast du sie bei einander ergriffen? Er aber antwortete: Unter einer Eiche.
59. Da sprach Daniel: O recht! Der Engel des HErrn wird dich zeichnen und wird dich zerhauen; denn mit deiner Lüge bringest du dich selbst um dein Leben.
60. Da fing alles Volk an mit lauter Stimme zu rufen, und priesen GOtt, der da hilft denen, so auf ihn hoffen und vertrauen.
61. Und traten auf wider die zween Aeltesten, weil sie Daniel aus ihren eigenen

nen Worten überwiesen hatte, daß sie falsche Zeugen wären.

62. Und thaten ihnen nach dem *Gesetz Mose, wie sie sich an ihrem Nächsten verschuldet hatten, und tödteten sie. Also ward desselbigen Tages das unschuldige Blut errettet. *5 Mos. 19, 19. Spr. 19, 5.

63. Aber Helkia sammt seinem Weibe lobeten GOtt um Susanna, ihrer Tochter, mit Jojakim, ihrem Manne, und der ganzen Freundschaft, daß nichts Unehrliches an ihr erfunden ward.

64. Und Daniel ward groß vor dem Volk von dem Tage an, und hernach für und für.

Vom Bel zu Babel.

65. Nach dem Tode Astyagis kam das Königreich an Cyrus aus Persien.

1. Und *Daniel war stets um den König, und ehrlicher gehalten, denn alle Freunde des Königs, *Dan. 6, 28.

2. Nun hatten die zu Babylon einen Abgott, der hieß Bel: dem mußte man täglich opfern zwölf Malter Weizen und vierzig Schafe und drei Eimer Weins.

3. Und der König dienete dem Abgott selbst, und ging täglich hinab, denselben anzubeten; aber Daniel betete seinen GOtt an.

4. Und der König sprach zu ihm: Warum betest du nicht auch den Bel an? Er aber sprach: Ich diene nicht den Götzen, die mit Händen gemacht sind; sondern dem lebendigen GOtt, der Himmel und Erde gemacht hat und ein HErr ist über Alles, was da lebet.

5. Da sprach der König zu ihm: Hältst du denn den Bel nicht für einen lebendigen GOtt? Siehest du nicht, wie viel er täglich isset und trinket?

6. Aber Daniel lachte, und sprach: Herr König, laß dich nicht verführen; denn dieser Bel ist inwendig nichts, denn Leimen, und auswendig ehern, und *hat noch nie nichts gegessen. *Sir. 30, 19.

7. Da ward der König zornig, und ließ alle seine Priester rufen, und sprach zu ihnen: Werdet ihr mir nicht sagen: wer dies Opfer verzehret, so müsset ihr sterben.

8. Könnet ihr aber beweisen, daß der Bel solches verzehret, so muß Daniel sterben; denn er hat den Bel gelästert. Und Daniel sprach: Ja, Herr König, es geschehe also, wie du geredet hast.

9. Es waren aber ihrer siebenzig Priester des Bel, ohne ihre Weiber und Kinder. Und der König ging mit Daniel in den Tempel des Bel.

10. Da sprachen die Priester desselben: Siehe, wir wollen hinaus gehen; und du, Herr König, sollst die Speise und den Trank selbst darsetzen, und die Thür nach dir zuschließen, und mit deinem eigenen Ringe versiegeln.

11. Und wenn du Morgens früh wiederkommst und findest, daß der Bel nicht Alles verzehret habe, so wollen wir gern sterben; oder Daniel muß getödtet werden, der solches auf uns gelogen hat.

12. Sie verließen sich aber darauf, daß sie hatten einen heimlichen Gang unter dem Tisch gemacht: durch denselben gingen sie allezeit hinein, und verzehreten, was da war.

13. Da nun die Priester hinaus waren, ließ der König dem Bel die Speise vorsetzen. Aber Daniel befahl seinen Knechten, daß sie Asche holeten, und ließ dieselbige streuen durch den ganzen Tempel vor dem Könige. Darnach gingen sie hinaus, und schlossen die Thür zu, und versiegelten sie mit des Königs Ringe, und gingen davon.

14. Die Priester aber gingen des Nachts hinein, nach ihrer Gewohnheit, mit ihren Weibern und Kindern, fraßen und soffen Alles, was da war.

15. Und des Morgens sehr frühe war der König auf, und Daniel mit ihm.

16. Und der König sprach: Ist das Siegel unversehret?

17. Er aber antwortete: Ja, Herr König. Und sobald die Thür aufgethan war, sahe der König auf den Tisch, und rief mit lauter Stimme: Bel, du bist ein großer Gott, und ist nicht Betrug mit dir!

18. Aber Daniel lachte, und hielt den König, daß er nicht hinein ging, und sprach: „Siehe auf den Boden, und merke, weß sind diese Fußstapfen!"

19. Der König sprach: Ich sehe wohl Fußstapfen, Männer und Weiber und Kinder.

20. Da ward der König zornig, und ließ die Priester fangen mit ihren Weibern und Kindern. Und sie mußten ihm zeigen die heimlichen Gänge, dadurch sie waren ein- und ausgegangen, und verzehret hatten, was auf dem Tische war.

21. Und der König ließ sie tödten, und gab Daniel den Bel in seine Gewalt; derselbe zerstörete ihn und seinen Tempel.

Vom Drachen zu Babel.

22. Es war auch ein großer Drache daselbst, den die zu Babel anbeteten.

23. Und der König sprach zu Daniel: Wie! Willst du von dem auch sagen, daß er nichts, denn ein eherner Götze sey? Siehe, er lebet ja; denn er isset und trinket; und kannst nicht sagen, daß er nicht ein lebendiger Gott sey. Darum so bete ihn an!

24. Aber Daniel antwortete: Ich will den HErrn, meinen GOtt, anbeten; denn derselbe ist der lebendige GOtt.

25. Du aber, Herr König, erlaube mir, so will ich diesen Drachen umbringen ohne einiges Schwert oder Stange. Und der König sprach: Ja, es sey dir erlaubt.

26. Da nahm Daniel Pech, Fettes und Haar, und kochte es unter einander, und machte Küchlein daraus, und warf es dem Drachen in's Maul; und der Drache berstete davon mitten entzwei. Und Daniel sprach: Siehe, das sind eure Götter!

27. Da nun die zu Babel solches höreten, verdroß sie es sehr, und machten einen Aufruhr wider den König, und sprachen: Unser König ist ein Jude geworden; denn er hat den Bel zerstöret, und den Drachen getödtet, und die Priester umgebracht.

28. Und sie traten vor den König, und sprachen: Gieb uns den Daniel her; wo nicht, so wollen wir dich und dein ganzes Haus umbringen.

29. Da nun der König sahe, daß sie mit Gewalt auf ihn drangen; mußte er ihnen den Daniel übergeben.

30. Und sie warfen ihn zu den Löwen in den Graben; darin lag er sechs Tage lang.

31. Und es waren sieben Löwen im Graben, denen gab man täglich zween Menschen und zwei Schafe. Aber diese Tage gab man ihnen nichts, auf daß sie Daniel fressen sollten.

32. Es war aber ein Prophet Habakuk in Judäa; der hatte einen Brei gekocht, und Brot eingebrockt in eine tiefe Schüssel, und ging damit auf's Feld, daß er es den Schnittern brächte.

33. Und der Engel des HErrn sprach zu Habakuk: „Du mußt das Essen, das du trägest, dem Daniel bringen gen Babel in der Löwen Graben."

34. Und Habakuk antwortete: HErr, ich habe die Stadt Babel nie gesehen, und weiß nicht, wo der Graben ist.

35. Da *fassete ihn der Engel oben beim Schopf, und führete ihn, wie ein starker Wind, gen Babel an den Graben.

* Hesek. 8, 3.

36. Und Habakuk rief, und sprach: Daniel, Daniel, nimm hin das Essen, das dir GOtt gesandt hat!

37. Und Daniel sprach: HErr GOtt, du gedenkest ja noch an mich, und verlässest die nicht, die dich anrufen und dich lieben.

38. Und er stand auf, und aß. Aber der Engel GOttes brachte Habakuk von Stund an wieder an seinen Ort.

39. Und der König kam am siebenten Tage, Daniel zu klagen. Und da er zum Graben kam, und hinein schauete: siehe! da saß Daniel mitten unter den Löwen.

40. Und der König rief laut, und sprach: O HErr, du GOtt Daniels, du bist ein großer GOtt, und ist sonst kein GOtt, denn du!

41. Und er ließ ihn *aus dem Graben nehmen. Aber die Andern, so ihn zum Tode wollten gebracht haben, ließ er in den Graben werfen; und wurden sobald vor seinen Augen von den Löwen verschlungen.

* Dan. 6, 24. 21.

Das

Das Gebet Asariä.

In das 3. Capitel Daniels, nach dem 23. Vers, gehörig.

25. Und Asaria stand mitten im glühenden Ofen, und that seinen Mund auf, betete und sprach:

26. „Gelobet seyst du, HErr, der GOtt unserer Väter, und dein Name müsse gepriesen und geehret werden ewiglich!

27. Denn du bist gerecht in Allem, das du uns gethan hast; alle deine Werke sind rechtschaffen, und was du thust, das ist recht, und alle deine Gerichte sind unsträflich.

28. Du thust uns recht, daß du uns gestraft hast mit solcher Strafe, die du über uns hast gehen lassen und über Jerusalem, die heilige Stadt unserer Väter; ja, du thust recht und wohl daran, um unserer Sünden willen.

29. Denn wir haben gesündiget und übel gethan, damit, daß wir von dir gewichen sind, und allenthalben wider dich gethan haben;

30. Und deinen Geboten nicht gehorchet, noch ihrer geachtet, daß wir darnach thäten, wie du uns befohlen hast, auf daß es uns wohl ginge.

31. Darum hast du recht gethan, daß du solches Alles über uns hast gehen lassen,

32. Und uns gegeben in die Hände unserer Feinde, der gottlosen bösen Leute, und dem ungerechten grausamsten Könige auf Erden.

33. Und wir dürfen unsern Mund nicht aufthun: so sind wir zu Schanden und zu Spott geworden vor deinen Knechten und vor Allen, die dich fürchten.

34. Aber doch *verstoße uns nicht gar, um deines heiligen Namens willen, und verwirf deinen Bund nicht, *Ps. 44, 24.

35. Und nimm deine Barmherzigkeit nicht von uns, um Abrahams, deines geliebten Freundes, willen, und deines Knechts Isaaks, und Israels deines Heiligen;

36. *Welchen du verheißen hast, ihren Samen zu mehren, wie die Sterne am Himmel, und wie den Sand am Meer.

*1 Mos. 15, 5. c. 26, 4.

37. Denn wir sind geringer geworden, denn alle Heiden; und sind jetzt die Verachtetsten auf Erden, um unserer Sünden willen,

38. Daß wir nun keinen Fürsten, Propheten, noch Lehrer mehr haben, und weder Brandopfer, noch täglich Opfer, noch Speisopfer, noch Räuchwerk, und haben keine Stätte, da wir vor dir opfern und Gnade finden möchten.

39. Sondern mit betrübtem Herzen und *zerschlagenem Geist kommen wir vor dich, *Ps. 51, 19.

40. Als brächten wir Brandopfer von Widdern und Rindern, und viel tausend fette Schafe. Also wollest du unser Opfer heute vor dir gelten und angenehm seyn lassen; denn du lässest nicht zu Schanden werden die, so auf dich hoffen.

41. Also kommen wir nun mit ganzem Herzen, und suchen dein Angesicht mit Furcht.

42. Darum laß uns nicht zu Schanden werden; sondern thue uns, HErr, nach deiner Gnade und nach deiner großen Barmherzigkeit.

43. Und errette uns nach deinen Wunderthaten, und gieb deinem Namen die Ehre;

44. Daß sich schämen müssen Alle, die deinen Knechten Leid thun, und zu Schanden werden vor deiner großen Macht und Gewalt, daß ihre Macht zerstöret werde;

45. Damit sie erfahren, daß du bist der HErr, der einige GOtt, herrlich auf dem Erdboden.“

46. Und die Diener des Königs, die sie in den Ofen geworfen hatten, höreten nicht auf, und warfen immer zu Schwefel, und Pech, und Werg, und dürre Reiser;

47. Daß die Lohe oben aus dem Ofen schlug, bei neun und vierzig Ellen hoch;

48. Und fraß um sich, und verbrannte die Chaldäer, die es erreichte vor dem Ofen.

49. Aber der Engel des HErrn trat mit denen, die bei Asaria waren, in den Ofen,

50. Und stieß die Lohe vom Feuer aus dem Ofen, und machte es im Ofen wie einen kühlen Thau, daß das Feuer sie gar nicht anrührete, noch schmerzete, oder beschädigte.

Der Gesang der drei Männer im Feuer.

Daniels 3. aus dem Griechischen.

51. Da singen diese drei mit einander an zu singen, priesen und lobten GOtt in dem Ofen, und sprachen:
52. Gelobet seyst du, HErr, der GOtt unserer Väter, und müssest gepriesen und hoch gerühmet werden ewiglich!
53. Gelobet sey dein herrlicher und heiliger Name, und müsse gepriesen und hoch gerühmet werden ewiglich!
54. Gelobet seyst du in deinem heiligen herrlichen Tempel, und müssest gepriesen und hoch gerühmet werden ewiglich!
55. Gelobet seyst du, der *du sitzest auf den Cherubim, und siehest in die Tiefe, und müssest gepriesen und hoch gerühmet werden ewiglich!

*Ps. 80, 2. Ps. 99, 1.

56. Gelobet seyst du auf deinem herrlichen königlichen Stuhl, und müssest gepriesen und hoch gerühmet werden ewiglich!
57. Gelobet seyst du in der Feste des Himmels, und müssest gepriesen und hoch gerühmet werden ewiglich!
58. Es loben den HErrn alle seine Werke, und müssen ihn preisen und rühmen ewiglich!
59. Ihr Himmel, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich!
60. Lobet den HErrn, *ihr Engel des HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich! *Ps. 103, 20.
61. Alle *Wasser droben am Himmel, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich! *Ps. 148, 4.
62. Alle Heerschaaren des HErrn, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich!
63. Sonne und Mond, lobet den HErrn; preiset und rühmet ihn ewiglich!
64. Alle Sterne am Himmel, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich!
65. Regen und Thau, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich!
66. Alle Winde, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich!
67. Feuer und Hitze, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich!
68. Schlossen und Hagel, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich!
69. Tag und Nacht, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich!
70. Licht und Finsterniß, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich!
71. Eis und Frost, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich!
72. Reif und Schnee, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich!
73. Blitz und Wolken, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich!
74. Die Erde lobe den HErrn, preise und rühme ihn ewiglich!
75. Berge und Hügel, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich!
76. Alles, was aus der Erde wächst, lobe den HErrn, preise und rühme ihn ewiglich!
77. Ihr Brunnen, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich!
78. Meer und Wasserströme, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich!
79. Wallfische und Alles, was sich reget im Wasser, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich!
80. Alle Vögel unter dem Himmel, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich!
81. Alle wilde Thiere und Vieh, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich!
82. Ihr Menschenkinder, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich!
83. Israel, lobe den HErrn, preise und rühme ihn ewiglich!
84. Ihr Priester des HErrn, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich!
85. Ihr Knechte des HErrn, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich!

86. Ihr

86. Ihr Geister und Seelen der Gerechten, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich!

87. Ihr Heiligen, so elend und betrübt sind, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich:

88. Anania, Azaria und Misael, lobet den HErrn, preiset und rühmet ihn ewiglich! Denn er hat uns erlöset aus der Hölle, und hat uns geholfen von dem Tode, und hat uns errettet aus dem glühenden Ofen, und hat uns mitten im Feuer erhalten.

89. Danket *dem HErrn; denn er ist freundlich, und †seine Güte währet ewiglich! *Ps. 136, 1. †Geb. Man. v. 6.

90. Alle, die den HErrn fürchten, lobet den GOtt aller Götter, preiset ihn und rühmet, daß seine Güte ewiglich währet!

Das Gebet Manasse's, des Königs Juda's, da er gefangen war zu Babel.

Zu 2. Chron. 33, 12. 13.

1. HErr, allmächtiger *GOtt unserer Väter, Abrahams, Isaaks und Jakobs, und ihres gerechten Samens, *2 Mos. 3, 6.

2. Der du Himmel und Erde, und Alles, was darinnen ist, gemacht hast,

3. Und hast das Meer versiegelt mit deinem Gebot, und hast die Tiefe verschlossen und versiegelt,

4. Zu Ehren deinem schrecklichen und herrlichen Namen, daß Jedermann muß vor dir erschrecken, und sich fürchten vor deiner großen Macht.

5. Denn *unerträglich ist dein Zorn, den du drohest den Sündern. *5 Mos. 32, 22. Sir. 5, 7.

6. Aber *die Barmherzigkeit, so du verheißest, ist unmäßig und unausforschlich. *Ps. 103, 17. Sir. 2, 23.

7. Denn du bist der HErr, der Allerhöchste über den ganzen Erdboden, von großer Geduld und sehr gnädig; und strafest die Leute nicht gerne, und hast nach deiner Güte verheißen Buße zur Vergebung der Sünden.

8. Aber weil du bist ein GOtt der Gerechten, hast du die Buße nicht gesetzt den Gerechten, Abraham, Isaak und Jakob, welche nicht wider dich gesündiget haben.

9. Ich aber habe gesündiget, und meiner Sünden ist mehr, denn des Sandes am Meer; und bin gekrümmet in schweren eisernen Banden, und habe keine Ruhe;

10. Darum, daß ich deinen Zorn erweckt habe und groß Uebel vor dir gethan, damit, daß ich solche Gräuel und so viel Aergernisse angerichtet habe.

11. Darum *beuge ich nun die Kniee meines Herzens, und bitte dich, HErr, um Gnade. *Eph. 3, 14.

12. Ach, HErr, *ich habe gesündiget, ja, ich habe gesündiget, und erkenne meine Missethat. *Ps. 51, 5. 6.

13. Ich bitte und flehe, vergieb mir; o HErr, vergieb mir's.

14. Laß mich nicht in meinen Sünden verderben, und laß die Strafe nicht ewiglich auf mir bleiben;

15. Sondern wollest mir Unwürdigen helfen nach deiner großen Barmherzigkeit. So will ich mein Lebenlang dich loben.

16. Denn dich lobet alles Himmelsheer; und dich soll man preisen immer und ewiglich. Amen.